

Der Lutheraner.

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

Einundfünfzigster Jahrgang.

1895.



St. Louis, Mo.
CONCORDIA PUBLISHING HOUSE.
1895.

...er für den einundfünfzigsten Jahrgang des „Lut

Jahrgang des „Lutheraner“.



Herausgegeben von der Deutschen Evange[l

Redigirt von dem Lehrer=C

51. Jahrgang. St. Louis

Vorwort.

„Alles ist euer", schreibt der heilige Apostel Paulus an eine christliche Gemeinde und sagt der Heilige Geist durch den Apostel zu allen Gemeinden der Christenheit bis ans Ende der Tage. Alle Güter seiner Gnade, sein Evangelium in Wort und Sacrament und die Güter seines Hauses, die in Wort und Sacrament ausgetheilt, zugeeignet und versiegelt werden, das Predigtamt, durch das diese Gnadenmittel öffentlich verwaltet werden sollen, die Prediger und Lehrer, die in diesem Amte als Gottes Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse wirken sollen, die Gaben und Kräfte, mit denen die Diener am Wort der Kirche und ihren einzelnen Gliedern, jungen und alten, zum Segen gereichen sollen, Zeiten und Gelegenheiten, durch deren Wahrnehmung und Auskaufung das Werk des HErrn auf Erden gefördert werden soll, die hohen und niederen Schulen, in denen die Jugend auferzogen wird in der Zucht und Vermahnung des HErrn, alle Lehrer, die in denselben arbeiten, alle die Schüler, aus denen Gott der HErr etwas Tüchtiges machen will, die reichen Schätze köstlicher Erbauungsbücher, Bekenntnißschriften, Kirchenlieder und Katechismen, die von den Vätern her auf uns gekommen sind — das alles, alles ist euer, ihr Christengemeinden, die ihr durch Gottes Gnade reich gemacht seid an aller Lehre und in aller Erkenntniß, also daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe.

Und zu den Dingen, die insonderheit euer sind, ihr lieben Gemeinden unserer Synode, gehört auch unser „Lutheraner". Inmitten einer lutherischen Gemeinde und unter deren Gutheißen und Mitwirken vor fünfzig Jahren ins Dasein getreten, sollte dies Blatt nach der Absicht seines ersten Herausgebers, des seligen Walther, seinen Glaubensgenossen in America dienen. „Unsere theuern Glaubensbrüder in diesem Theile unsers neuen Vaterlandes bedürfen darum allerdings der Ermunterung, ihrem Glauben treu zu bleiben; sie bedürfen der Warnung vor den Gefahren des Abfalls, deren so viele ihnen hier drohen; sie bedürfen Waffen, sich gegen diejenigen zu vertheidigen, die es ihnen streitig machen, daß der Glaube der rechte sei, den sie von Jugend auf gelernt haben; sie bedür-

fen den Trost, noch nicht ver[…] Ursache haben[…] Zuflucht zu su[…] ersten Vorwor[…] des Blattes a[…] „Lutheraner" […] treu geblieben[…] hin treu bleib[…]

Nicht soll d[…] Gemeinden v[…] ther hat nicht,[…] raner" heraus[…] sondern er ist[…] meinde geblie[…] auch unser Do[…] tätlein für das[…] schriften heute[…] anderer Lehrer[…] halten, sonder[…] Sonntage vor[…] noch zwei Pred[…] oder Gutsherr […] dere Bedienstet[…] nur müssen alle[…] das liebe heilig[…] vertreten oder e[…] auf Erden ers[…] werksbesitzer re[…] jemand mit kun[…] lich ist, aus dem[…] zu heben und zu[…] wie reich du bis[…] für und freue[…] je glücklicher er[…] Guts, desto wen[…] Gut gegen Die[…] digen hilft, so[…] sprechen: „Ge[…] deiner nicht." […] meinden und G[…] res Wort, die […] fromme, getreu[…] wenigsten Ursac[…] stiftetes Kirchen[…]



…gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 1. Januar 1895. No. 1.

…rwort.

…', schreibt der heilige Apostel
…je Gemeinde und sagt der Hei-
…postel zu allen Gemeinden der
…nde der Tage. Alle Güter sei-
…gelium in Wort und Sacra-
…ines Hauses, die in Wort und
…zugeeignet und versiegelt wer-
…durch das diese Gnadenmittel
…rden sollen, die Prediger und
…Amte als Gottes Diener und
…s Geheimnisse wirken sollen,
…mit denen die Diener am Wort
…nzelnen Gliedern, jungen und
…ichen sollen, Zeiten und Ge-
…n Wahrnehmung und Aus-
…HErrn auf Erden gefördert
…nd niederen Schulen, in denen
…wird in der Zucht und Ver-
…alle Lehrer, die in denselben
…er, aus denen Gott der HErr
…i will, die reichen Schätze köst-
…Bekenntnißschriften, Kirchen-
…, die von den Vätern her auf
…das alles, alles ist euer,
…die ihr durch Gottes Gnade
…aller Lehre und in aller Er-
…einen Mangel habt an irgend

…die insonderheit euer sind,
…unserer Synode, gehört auch
…Inmitten einer lutherischen
…eren Gutheißen und Mitwir-
…ns Dasein getreten, sollte dies
…eines ersten Herausgebers, des
…en Glaubensgenossen in Ame-
…euern Glaubensbrüder in die-
…Vaterlandes bedürfen darum
…rung, ihrem Glauben treu zu
…r Warnung vor den Gefahren
…ele ihnen hier drohen; sie be-
…en diejenigen zu vertheidigen,
…hen, daß der Glaube der rechte
…auf gelernt haben; sie bedür-
fen den Trost, daß die Kirche, zu der sie sich bekennen, noch nicht verschwunden sei, daß sie daher keineswegs Ursache haben, bei irgend einer andern Gemeinschaft Zuflucht zu suchen." So schrieb einst Walther in dem ersten Vorwort des „Lutheraner", darin er den Zweck des Blattes angab. Diesem Zweck ist denn auch der „Lutheraner" in den fünfzig Jahren seines Bestehens treu geblieben und soll er mit Gottes Hülfe auch fernerhin treu bleiben.

Nicht soll der „Lutheraner" das Predigtamt in den Gemeinden vertreten oder ersetzen. Der selige Walther hat nicht, als er angefangen hatte, den „Lutheraner" herauszugeben, sein Predigtamt niedergelegt, sondern er ist bis an sein Ende „Pfarrer" der Gemeinde geblieben, der er zuvor gedient hatte. So hat auch unser Doctor Luther, als er anfing, seine Tractätlein für das Volk, die damals waren, was die Zeitschriften heute sind, zu veröffentlichen, nicht sein und anderer Lehrer Predigen für nunmehr überflüssig gehalten, sondern er hat weiter gepredigt bis zum letzten Sonntage vor seinem Tode, an welchem Tage er auch noch zwei Prediger ordinirte. Aber wenn ein Haus- oder Gutsherr einen Verwalter hat, sind deshalb andere Bedienstete, Knechte und Mägde, nicht überflüssig; nur müssen alle demselben Herrn dienen wollen. Auch das liebe heilige Bibelbuch soll der „Lutheraner" nicht vertreten oder ersetzen; denn dasselbe kann durch nichts auf Erden ersetzt werden. Aber der reichste Bergwerksbesitzer rechnet es nicht für Schaden, wenn ihm jemand mit kundigem Auge und emsiger Hand behilflich ist, aus den Kammern und Adern das edle Metall zu heben und zu sammeln, und zu ihm spricht: „Siehe, wie reich du bist; dies alles ist dein; danke Gott dafür und freue dich dran"; und je reicher er ist und je glücklicher er sich schätzt im Besitze unermeßlichen Guts, desto weniger wird er zu dem, welcher ihm sein Gut gegen Diebe und Räuber schützen und vertheidigen hilft, solchen Dienst von der Hand weisend sprechen: „Geh deiner Wege, Freund; ich bedarf deiner nicht." So haben auch gerade lutherische Gemeinden und Gemeindeglieder, denen Gott sein theures Wort, die reine Lehre des Evangeliums, und fromme, getreue Prediger gegeben hat, am allerwenigsten Ursache, ein ihnen zu Nutz und Dienst gestiftetes Kirchenblatt für überflüssig zu achten.

Euer, ihr lieben Gemeinden und Gemeindeglieder, soll also auch in dem nun begonnenen Jahrgang der „Lutheraner" sein. Euch soll er dienen nach allem Vermögen mit Lehre und Wehre und Trost und Warnung und Mahnung und Ermunterung, insonderheit auch mit der Reihe Lehrartikel über Gegenstände des christlichen Gemeindelebens, mit deren einem wir in dieser Nummer gleich den Anfang machen; endlich auch mit Meldung dessen, was im Reiche Gottes gearbeitet, gekämpft, gesiegt, geopfert wird, und wie Gott insonderheit das Werk unserer Hände fördert und segnet, das große Werk unserer Synode, das ja eben euer Werk ist im Dienste eures HErrn und Königs JEsus Christus, welchem sei Ehre und Preis nun und zu aller Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

A. G.

Die christliche Ortsgemeinde.

„Darnach schied Paulus von Athen und kam gen Corinth. Und er lehrete in der Schule auf alle Sabbather und beredete beide Juden und Griechen. Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den HErrn mit seinem ganzen Hause; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig und ließen sich taufen." Mit diesen aus dem achtzehnten Kapitel der Apostelgeschichte entnommenen Worten hat uns der Heilige Geist die Gründung der christlichen Gemeinde beschrieben, an welche St. Paulus die beiden Briefe an die Corinther, die in unserer Bibel stehen, zunächst gerichtet hat, und die er in dem ersten dieser Briefe anredet: „Der Gemeinde Gottes zu Corinth, den Geheiligten in Christo JEsu, den berufenen Heiligen." Da haben wir die Beschreibung einer christlichen Ortsgemeinde. Der Apostel nennt sie eine Gemeinde, das heißt eine durch Berufung gewordene Sammlung von Personen. Und zwar beschreibt er sie als eine Ortsgemeinde, wenn er sie nennt die „Gemeinde Gottes zu Corinth", wie er wiederum einen andern Brief an „die Gemeinden in Galatien", also an andere Gemeinden, die an andern Orten waren, gerichtet hat. Endlich aber beschreibt der Apostel diese Ortsgemeinde auch noch als eine christ-

liche, indem er sie nennt die Gemeinde Gottes zu Corinth und ihre Glieder bezeichnet als die „Geheiligten in Christo JEsu, die berufenen Heiligen“. So heißt es auch von den Gliedern dieser Gemeinde Apost. 18, 8., daß sie „gläubig“ geworden waren. Ja, durch den rechten einigen Glauben wird, wie wir im Katechismus bekennen, ein Mensch geheiligt und bei Christo JEsu erhalten. Sonach ist also eine christliche Ortsgemeinde eine an einem Ort befindliche Sammlung solcher Menschen, welche, durch das Evangelium berufen, zum Glauben gekommen und in solchem Glauben geheiligt sind in Christo JEsu.

Während wir nun hiernach wissen, welcherlei Personen es sind, aus denen eine christliche Ortsgemeinde besteht, so wissen wir hingegen nicht, welche Personen wahre Glieder einer Ortsgemeinde sind. Zwar von den Gliedern der Ortsgemeinde zu Corinth in den Tagen Pauli kennen wir einige. Von Crispus, dem Obersten der Schule, und seinen Hausgenossen sagt uns nämlich der Heilige Geist selber, daß sie glaubten, also wahre Glieder der Gemeinde Gottes zu Corinth, berufene Heilige waren. Aber das wüßten wir nicht, wenn es eben nicht Gott der Heilige Geist selber ausdrücklich gesagt hätte. Daß der HErr die Seinen kennt, das gilt auch heute noch von jeder Gemeinde; aber ebenso gilt auch das Wort: „Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist?“ 1 Cor. 2, 11. Wir können andern Menschen nicht ins Herz sehen, also auch nicht mit Bestimmtheit wissen, ob in eines Mitmenschen Herzen der Glaube wohnt, durch den ein Mensch der Gemeinde der Heiligen an einem Orte angehört. So ist also auch eine jede christliche Ortsgemeinde eine ihrem wahren Wesen nach unsichtbare Kirche, eine Sammlung geistlicher Gotteskinder, von denen es heißt: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch“, Luc. 17, 21., die also nur Gott sieht, der in das Verborgene schaut und weiß, was im Menschen ist. Matth. 6, 6. Joh. 2, 25.

Damit aber, daß gesagt wird, eine jede christliche Ortsgemeinde ist ihrem Wesen nach eine unsichtbare Kirche, wird doch wiederum nicht gesagt, daß man nicht wissen könne, wo eine christliche Ortsgemeinde sei, oder daß an einem Ort eine christliche Gemeinde sei. Von Corinth schreibt St. Lucas in der oben angeführten Stelle: „Viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig und ließen sich taufen.“ In Corinth wurde also das Evangelium gepredigt und wurden die Sacramente verwaltet und schaarten sich um Wort und Sacrament Leute, welche das Wort hörten und die Sacramente brauchten. Und da, wo solches geschah, entstand und bestand „die Gemeinde Gottes zu Corinth“, an die ja der Apostel 1 Cor. 1, 6. schreibt: „Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist.“ So aber war es nicht nur in Corinth um die Gemeinde Gottes bestellt. Wie die Christen zu Corinth, so waren auch die Christen zu Rom die daselbst wohnenden „berufenen Heiligen“, Röm. 1, 7., die also durch die daselbst im Schwange gehende Predigt des Evangeliums berufen, gesammelt, erleuchtet, geheiligt waren und bei Christo JEsu erhalten wurden im rechten einigen Glauben. So ist es auch heute noch. Wo das Evangelium gepredigt und gehört wird, die Sacramente verwaltet und gebraucht werden, da wirkt Gottes Kraft zur Seligkeit, da wird lebendiger Same ausgestreut, der nicht ohne Frucht bleibt, Jes. 55, 10 11., da baut sich Gott seine heilige Gemeine, eine Ortsgemeinde, deren Dasein wir an diesen Zeichen erkennen sollen, obschon der HErr alleine alle diejenigen weiß und kennt, welche im rechten Glauben zu solcher Gemeinde der Heiligen an solchem Ort gehören.

Diese an einem Ort um Wort und Sacrament geschaarten Gläubigen nun sind eigentlich die Ortsgemeinde, der die Güter und Schätze, die Vollmachten und Rechte der Kirche Gottes verliehen sind, der dasselbe gilt, was der Ortsgemeinde zu Corinth galt: „Also daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe“, 1 Cor. 1, 7., und: „Alles ist euer“, 1 Cor. 3, 21. 22., der auch gesagt ist, was der Jüngergemeinde zu Jerusalem gesagt war: „Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten“, Joh. 20, 23., und in Absicht auf welche der Heiland die Weisung gibt: „Sag's der Gemeine; höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein“, Matth. 18, 17. 18. Die aus Gläubigen, aus heiligen Kindern Gottes bestehende Ortsgemeinde ist es auch, durch die in ihrer Mitte das Pfarramt aufgerichtet, der Prediger gewählt und mit dem Amt der öffentlichen Predigt und Verwaltung der Sacramente betraut wird; denn sie besteht eben aus geistlichen Priestern, die das, was sie selber haben, zu der von Christo durch die Stiftung des Predigtamts angeordneten öffentlichen Verwaltung und Ausübung übertragen können und sollen.

Aber, so könnte jemand fragen, wie sollen wir denn nun wissen, wer sich z. B. bei der Wahl und Berufung eines Predigers oder bei der Handhabung der Kirchenzucht betheiligen darf, da wir doch nicht in die Herzen sehen, nicht wissen können, wer die geistlichen Priester sind, denen doch alleine diese Rechte zustehen sollen? Antwort: Wir Christen können wie andere Menschen nur das sehen, was vor Augen ist, und darnach sollen wir urtheilen. Wenn ein Mensch mit seinem Munde die Lehre des Wortes Gottes verwirft, oder mit seinem Wandel beweist, daß er sich um Gottes Wort und Gebot nicht kümmert, den sollen wir auch nicht für einen Christen halten und deshalb auch nicht Theil nehmen lassen an der Ausübung der Rechte einer christlichen Ortsgemeinde; denn er ist offenbar einer von denen, die draußen sind. Wenn aber ein Mensch mit seinem Munde sich zu derselben Lehre wie die Gemeinde und ihren Glauben als den seinen bekennt und seines Mundes Bekenntniß nicht mit seinem Wandel Lügen straft, so dürfen wir nicht anders denken, als daß er auch ein Glied der wahren geistlichen Ortsgemeinde sei, und müssen wir ihn theilhaben lassen an der Ausübung aller Rechte der geistlichen Ortsgemeinde. Ist einer ein Heuchler, so übt er diese Rechte thatsächlich gar nicht mit aus, sondern seine Betheiligung an diesen geistlichen Dingen gehört eben mit zu seinem Heuchelwesen und ist als solches eitel leerer Schein. Dadurch erleidet aber, was die wahre geistliche Gemeinde thut, keinen Eintrag, und der Schade ist nur des armen Heuchlers, der die Gemeinde täuscht, aber Gott nicht täuschen kann.

Um so mehr soll sich nun aber jeder wahre Christ, jedes wirkliche Glied der geistlichen Ortsgemeinde des bewußt sein, daß die Rechte und Pflichten der Gemeinde an seinem Theile recht eigentlich die seinen sind, und sich die Ausübung derselben nach allem Vermögen mit Ernst lassen angelegen sein. Daß sich Heuchler den Anschein geben, als wären sie auch Christen und übten auch Christenrechte und Christenpflichten aus, kann er nicht hindern. Aber daß offenbare Unchristen und Feinde der Wahrheit herangezogen

werden zur Verrichtung
sten und denen alleine
zukommt, sollten christli
schehen lassen, wo sie es
man bei Weltleuten fün
einer christlichen Ortsge
in Noth, so sind noch G
das Wort gilt: „Nehm
an.“ Und ist sie nicht i
wenigsten derer, die dra

Und nun noch eine
der christlichen Ortsge
Antwort: Niemand a
Gemeinde. Auch die G
Synode nicht. Die O
oberste Verwalterin ihr
Gericht über alle geistlic
erwachsen mögen. „S
der Heiland, und hat d
die höchste geistliche In
gethan. Auch kein Ki
Recht, diesen Spruch un
gemeinde hat als solche
JEsus Christus, gelieb

(E

Zum

des treuverdienten Mitar
des am 3. Septem

Theodo

Pastor der ev.-luth. Dreieinigkei

Gedenket an eure Le
tes gesagt haben, weld
ihrem Glauben nach.

Der theure Bruder
Theodor Wichm
1826 zu Gromsee, Kr
burg geboren. Seine
meister Karl Dietrich
tin Wilhelmine gebor
besuchte von seinem
Schule und absolvirte
sechs Klassen, die mit
Auch zu Hause wurde
ten, während der lang
besonders auch die hei
nem vierzehnten Jahre
von dem Supt. Idler
einige Zeit bei dem Bü
ber; ebenso später in
Commissarius von M
Gromsee waren zu b
aber in beiden genann
bige Christen, die an
gung fanden. Diese k
men und hielten die
Auch unser Theodor,
ben fleißig. Im Jah
burg und arbeitete als
Neumann. Er wohnt
milie Namens Bachn
Gottes Wort fleißig g
und Schriften gelesen
ben W. der langgehegt
als Missionar dienen

Im Frühjahr 1846
in das dortige Mission



meinde der Heiligen

und Sacrament ge:
:igentlich die Orts:
häße, die Vollmach:
verliehen sind, der
nde zu Corinth galt:
ibt an irgend einer
es ist euer", 1 Cor.
was der Jüngerge:
r: „Welchen ihr die
:lassen; und welchen
ılten", Joh. 20, 23.,
eiland die Weisung
ıöret er die Gemeine
heiden und Zöllner.
r auf Erden binden
unden sein, und was
auch im Himmel los
aus Gläubigen, aus
ide Ortsgemeinde ist
das Pfarramt auf:
nd mit dem Amt der
ung der Sacramente
eben aus geistlichen
er haben, zu der von
redigtamts angeord:
nd Ausübung über:

, wie sollen wir denn
Wahl und Berufung
ohabung der Kirchen:
ch nicht in die Herzen
ie geistlichen Priester
echte zustehen sollen?
wie andere Menschen
st, und darnach sollen
h mit seinem Munde
erwirft, oder mit sei:
ch um Gottes Wort
sollen wir auch nicht
shalb auch nicht Theil
der Rechte einer christ:
st offenbar einer von
aber ein Mensch mit
t Lehre wie die Ge:
s den seinen bekennt
iß nicht mit seinem
en wir nicht anders
ied der wahren geist:
nüssen wir ihn theil:
aller Rechte der geist:
r ein Heuchler, so übt
ıicht mit aus, sondern
stlichen Dingen gehört
jen und ist als solches
erleibet aber, was die
, keinen Eintrag, und
heuchlers, der die Ge:
täuschen kann.
er jeder wahre Christ,
hen Ortsgemeinde des
ınd Pflichten der Ge:
t eigentlich die seinen
selben nach allem Ver:
legen sein. Daß sich
als wären sie auch
enrechte und Christen:
dern. Aber daß offen:
Wahrheit herangezogen

werden zur Verrichtung dessen, was den wahren Christen und denen alleine von Gottes- und Rechtswegen zukommt, sollten christliche Gemeindeglieder nicht geschehen lassen, wo sie es hindern können. Selbst daß man bei Weltleuten für kirchliche Zwecke collectirt, ist einer christlichen Ortsgemeinde nicht würdig. Ist sie in Noth, so sind noch Schwestergemeinden da, denen das Wort gilt: „Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an." Und ist sie nicht in Noth, so bedarf sie am allerwenigsten derer, die draußen sind.

Und nun noch eine Frage: Wer steht denn über der christlichen Ortsgemeinde in der Christenheit? Antwort: Niemand außer Christo, dem Haupt der Gemeinde. Auch die Synode nicht? Nein, auch die Synode nicht. Die Ortsgemeinde ist auf Erden die oberste Verwalterin ihrer Angelegenheiten, das höchste Gericht über alle geistlichen Händel, die in ihrer Mitte erwachsen mögen. „Sage es der Gemeinde", spricht der Heiland, und hat die Gemeinde geurtheilt, so hat die höchste geistliche Instanz auf Erden ihren Spruch gethan. Auch kein König und kein Kaiser hat das Recht, diesen Spruch umzustoßen. Die christliche Ortsgemeinde hat als solche nur einen über sich, das ist JEsus Christus, geliebt und gelobt in Ewigkeit.

A. G.

(Eingesandt.)

Zum Gedächtniß

des treuverdienten Mitarbeiters am Weinberg des HErrn, des am 3. September 1894 selig entschlafenen

Theodor Wichmann,

Pastor der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Freistadt, Ozaukee Co., Wis.

Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7.

Der theure Bruder, Pastor August Julius Theodor Wichmann, wurde am 15. August 1826 zu Gromsee, Kreis Rupin, Provinz Brandenburg geboren. Seine Eltern waren der Schneidermeister Karl Dietrich Wichmann und dessen Ehegattin Wilhelmine geborne Römer. Der junge Theodor besuchte von seinem siebenten Jahre an fleißig die Schule und absolvirte bis zu seiner Confirmation die sechs Klassen, die mit guten Lehrern besetzt waren. Auch zu Hause wurde er von seiner Mutter angehalten, während der langen Winterabende gute Bücher, besonders auch die heilige Schrift, zu lesen. In seinem vierzehnten Jahre wurde er in der unirten Kirche von dem Supt. Idler confirmirt. Dann arbeitete er einige Zeit bei dem Bürgermeister des Orts als Schreiber; ebenso später in Zedenick bei dem Oekonomie-Commissarius von Möllendorf. In Zedenick wie in Gromsee waren zu der Zeit ungläubige Prediger; aber in beiden genannten Städten gab es noch gläubige Christen, die an deren Predigen keine Befriedigung fanden. Diese kamen Sonntag-Abends zusammen und hielten die damals beliebten Bibelstunden. Auch unser Theodor, so jung er war, besuchte dieselben fleißig. Im Jahre 1845 ging er nach Oranienburg und arbeitete als Secretär bei dem Gerichtsrath Neumann. Er wohnte dort bei einer gottseligen Familie Namens Bachmann. In deren Haus wurde Gottes Wort fleißig gebraucht, auch sonst gute Bücher und Schriften gelesen. Hier kam im Herzen des lieben W. der langgehegte Wunsch zur Reife, dem HErrn als Missionar dienen zu dürfen.

Im Frühjahr 1846 reiste er nach Berlin und trat in das dortige Missionshaus ein, um sich für den Mis:



sionsdienst in Africa ausbilden zu lassen. Der junge Missionszögling wurde zunächst nach Wellersdorf in Schlesien geschickt, wo Pastor Schütze eine Vorschule für Missionszöglinge eingerichtet hatte. Dort studirte er mit seinem Freunde, dem jetzt noch im Kansas-District unserer Synode einer Gemeinde vorstehenden, fast 70jährigen Pastor G. Polack. Als Missionszögling hielt er in Sorau öfters Missionsvorträge und leitete Andachtsstunden. Nach kurzem Aufenthalt in dieser Vorbereitungsanstalt gingen Wichmann und Polack zusammen wieder nach Berlin ins Missionshaus. In demselben verblieb W. bis zum Mai 1848. Dieses Jahr war das Sturmjahr der Revolution; Berlin war ein rechter Revolutionsherd. Unter diesen schrecklichen Unruhen hatte die Mission und auch das Missionshaus viel zu leiden. Viele Zöglinge verließen zeitweilig die Anstalt, um an ruhigeren Orten, bei den Ihrigen, den Verlauf der Dinge abzuwarten. So auch unser lieber W. Anfangs Juni kehrte er nach Berlin zurück, fand aber die Zustände im Missionshaus derart, daß an Aussendung von Missionaren nach Africa nicht zu denken war. Gott fügte es, daß in dieser Zeit dem lieben W. öfters Berichte über die kirchlichen Zustände der Deutschen in America zu Gesichte kamen, besonders die bekannte Schrift des sel. Wyneken, „Die Noth der deutschen Lutheraner in Nord-America". Die Noth seiner lieben Glaubensgenossen ging ihm zu Herzen und als er bei einem Besuch bei dem alten Pastor J. Goßner von diesem selbst aufgefordert wurde: „Lassen Sie sich nach America aussenden", da war sein Entschluß bald gefaßt. Der Missionsinspector Bleek gab seine Einwilligung. Da eben ein Schiff von Hamburg nach New York abgehen wollte, so wurde der Missionszögling W. in einem im Betsaal des Missionshauses abgehaltenen Gottesdienst nach America abgeordnet. Die Abordnungsrede hielt Pastor Kunze über Apost. 20, 22—24. Unser lieber W. nahm vom Missionscollegium und den Missionsfreunden Abschied in einer Rede über Ps. 23. Am 17. Juni 1848 fuhr er von Hamburg ab und landete in New York am 22. August. Während der langen Seereise hatte er oft Gelegenheit, mit den Mitreisenden Andacht zu halten und am Sonntag Gottes Wort zu verkündigen. Auf dem Schiffe befand sich auch ein Predigtamts-Candidat Kuß; mit demselben reiste er von New York nach Albany, blieb dort über Sonntag und predigte in der Kirche des dem New Yorker Ministerium angeschlossenen Pastor Schmidt. Die Reise wurde dann weiter fortgesetzt bis nach Cincinnati, Ohio, wohin er sich empfangener Instruction gemäß zunächst wenden sollte. Am 1. September 1848 kamen sie in Cincinnati an. Am Sonntag suchten beide die an der Bremer Straße gelegene evangelische Zionskirche auf. Am Schluß des Gottesdienstes wurde Cand. Kuß von Pastor Meier aufgefordert, die übliche Betstunde zu halten, und unser lieber W. wurde gebeten, im Abendgottesdienst zu predigen. In Folge dessen wurde W. als Hülfsprediger angestellt. Bald darauf nahm Pastor Meier einen Beruf an eine andere Gemeinde an und W. wurde von der Gemeinde als Pastor berufen.

Nun gab es Leiden und Kämpfe; denn es galt den in der Gemeinde noch vorhandenen reformirten und unirten Sauerteig auszufegen. W. war zwar in der unirten Kirche erzogen, confirmirt und für die Mission ausgebildet worden, doch hatte die lutherische Wahrheit sein Herz schon so weit eingenommen, daß er bei Annahme des Berufes der Gemeinde erklärte, sie nur dann bedienen zu können, wenn er nach den Bekennt-

nißschriften
Amt unter
gestand dies
Frieden.
schweres Ja
forderte un
gungen alle
Arbeit fing
mußte jedoc
meinde wud
6. Septemb
mit seiner v
Emilie gebo
ihren Elter
kommen wa

Im Octo
Pastor Dr.
welcher Gel
Synode an

Das Kir
klein. Die
Jahre eine
hatte es sich
Prediger se
alle Gemein
lisch-lutheri
nun die G
sie bewegen
zu thun, d
Wahrheit e
nicht schäm
über Lehre
zwischen Lu
gesprochen.
dern der alt
Gemeindeg
chismus.
daß er, we
niederlegen
und eine re
meln würd
halb sein A
nieder. E
und bildet
unserer S
Dieser Ge
Unter den
Vorsteher
8. und El
ein Zimme
mit freudi
hielt auch
ihren erste
Fremde sic
ein Schul
aber dasse
wurde vo
daß er, a
Sauerteig
Unterkom
Spritzenh
konnte di
wenn wä
mirt wur
im folgen
welche sic
teshauses
Grundstü
nommen.
wollten

ısbilden zu lassen. Der junge
zunächst nach Wellersdorf in
Pastor Schütze eine Vorschule
ngerichtet hatte. Dort studirte
, dem jetzt noch im Kansas=
de einer Gemeinde vorstehen=
stor G. Polack. Als Missions=
orau öfters Missionsvorträge
ınden. Nach kurzem Aufent=
ungsanstalt gingen Wichmann
wieder nach Berlin ins Mis=
lben verblieb W. bis zum Mai
var das Sturmjahr der Revo=
rechter Revolutionsherd. Un=
Unruhen hatte die Mission und
ıs viel zu leiden. Viele Zög=
lig die Anstalt, um an ruhige=
rigen, den Verlauf der Dinge
h unser lieber W. Anfangs
erlin zurück, fand aber die Zu=
ıs derart, daß an Aussendung
Africa nicht zu denken war. Gott
Zeit dem lieben W. öfters Be=
hen Zustände der Deutschen in
kamen, besonders die bekannte
eken, „Die Noth der deutschen
=America“. Die Noth seiner
sen ging ihm zu Herzen und als
ei dem alten Pastor J. Goßner
fgefordert wurde: „Lassen Sie
senden“, da war sein Entschluß
issionsinspector Bleek gab seine
eben ein Schiff von Hamburg
hen wollte, so wurde der Mis=
inem im Betsaal des Missions=
Gottesdienst nach America ab=
dnungsrede hielt Pastor Kunze
24. Unser lieber W. nahm vom
nd den Missionsfreunden Ab=
iber Ps. 23. Am 17. Juni 1848
g ab und landete in New York
ihrend der langen Seereise hatte
nit den Mitreisenden Andacht zu
nntag Gottes Wort zu verkün=
chiffe befand sich auch ein Pre=
luß; mit demselben reiste er von
ny, blieb dort über Sonntag und
he des dem New Yorker Mini=
ten Pastor Schmidt. Die Reise
fortgesetzt bis nach Cincinnati,
empfangener Instruction gemäß
e. Am 1. September 1848 kamen
. Am Sonntag suchten beide die
aße gelegene evangelische Zions=
chluß des Gottesdienstes wurde
tor Meier aufgefordert, die übliche
, und unser lieber W. wurde ge=
tesdienst zu predigen. In Folge
s Hülfsprediger angestellt. Bald
r Meier einen Beruf an eine an=
ınd W. wurde von der Gemeinde

en und Kämpfe; denn es galt den
och vorhandenen reformirten und
auszufegen. W. war zwar in der
jen, confirmirt und für die Mission
, doch hatte die lutherische Wahr=
so weit eingenommen, daß er bei
fes der Gemeinde erklärte, sie nur
önnen, wenn er nach den Bekennt=
nißschriften der evangelisch=lutherischen Kirche sein Amt unter ihnen verwalten dürfe. Die Gemeinde gestand dies zu, und anfänglich blieb alles noch im Frieden. Das erste Jahr, 1848 auf 1849, war ein schweres Jahr, weil die Cholera ungemein viele Opfer forderte und W. mit Krankenbesuchen und Beerdigungen alle Hände voll zu thun hatte. Trotz dieser Arbeit fing er doch noch an, Schule zu halten; später mußte jedoch ein Lehrer angestellt werden. Die Gemeinde wuchs und es schien alles gut zu gehen. Am 6. September 1849 trat W. in den heiligen Ehestand mit seiner verlobten Braut, der nunmehrigen Wittwe, Emilie geborne Wichmann, die im August 1849 mit ihren Eltern und Geschwistern nach Cincinnati gekommen war.

Im October wurde W. von Präses Isensee und Pastor Dr. Hunger in Indianapolis ordinirt, bei welcher Gelegenheit W. sich auch der Indianapolis-Synode anschloß.

Das Kirchlein an der Bremer Straße wurde zu klein. Die Gemeinde beschloß deshalb, im nächsten Jahre eine neue Kirche zu bauen. Die Gemeinde hatte es sich gefallen lassen, daß W. als lutherischer Prediger sein Amt verwalte, während doch noch nicht alle Gemeindeglieder von der Wahrheit der evangelisch=lutherischen Lehre überzeugt waren. W. wollte nun die Gemeinde einen Schritt weiter führen und sie bewegen, selbst ein klares und rundes Bekenntniß zu thun, daß sie die lutherische Lehre als göttliche Wahrheit erkenne und sich des lutherischen Namens nicht schäme. In vielen Versammlungen wurde nun über Lehre gehandelt und die Unterscheidungslehren zwischen Lutheranern, Reformirten und Unirten durchgesprochen. Es stellte sich heraus, daß bei vielen Gliedern der alte reformirte und unirte Geist noch herrsche. Gemeindeglieder vertheidigten den Heidelberger Katechismus. Zuletzt mußte W. der Gemeinde erklären, daß er, wenn sie dabei verharre, sein Amt bei ihr niederlegen müsse, dennoch aber in Cincinnati bleiben und eine reine evangelisch=lutherische Gemeinde sammeln würde. So geschah es denn auch. W. legte deshalb sein Amt an dieser Gemeinde im November 1849 nieder. Einundzwanzig Glieder traten mit W. aus und bildeten den Anfang der noch bestehenden, zu unserer Synode gehörenden Dreieinigkeitsgemeinde. Dieser Gemeinde ging es anfänglich sehr ärmlich. Unter den Gründern dieser neuen Gemeinde war ein Vorsteher Namens Müller, der ein kleines Haus an der 8. und Elm Straße besaß; derselbe bot W. darinnen ein Zimmer und eine Kammer als Wohnung an, was mit freudigem Herzen angenommen wurde. Daselbst hielt auch die kleine Gemeinde am folgenden Sonntag ihren ersten Gottesdienst ab, zu welchem auch viele Fremde sich einfanden. Dann miethete die Gemeinde ein Schullocal unter einer englischen Kirche, durfte aber dasselbe nicht lange benützen, weil W. verdächtigt wurde von einem englischen, reformirten Missionar, daß er, als Altlutheraner, noch vielen katholischen Sauerteig verbreite. Die Gemeinde fand dann ein Unterkommen in einem großen Saal über dem Spritzenhause an der 14. und Race Straße. Hier konnte die Gemeinde sich ungestört erbauen, außer wenn während des Gottesdienstes die Feuerwehr alarmirt wurde. Die Gemeinde vermehrte sich und zählte im folgenden Frühjahr schon einige fünfzig Glieder, welche sich entschlossen, den Bau eines eigenen Gotteshauses zu unternehmen. Nachdem ein passendes Grundstück erworben, wurde der Bau in Angriff genommen. Wohl fehlte es manchmal an Geld und wollten die Glieder den Muth verlieren, Gott aber gab wieder Kraft zur Ausdauer. Auch der freundliche Besuch eines Amtsbruders gab neuen Muth. Im Frühjahr 1850 reiste der sel. Wyneken von Baltimore nach St. Louis. Dieser suchte W. bei seiner Durchreise auf, besprach sich mit ihm, tröstete und ermunterte ihn, und versprach auch, die Kirchweihpredigt zu halten. In ihm lernte W. zuerst einen Prediger der evangelisch=lutherischen Missouri=Synode kennen. Der Kirchbau schritt unter Gottes Hülfe vorwärts. Im Juni 1850 stand eine geräumige Kirche fertig da, mit der Inschrift: Ev.=luth. Dreieinigkeitskirche. Pastor Wyneken kam, wie versprochen, zur Kirchweih und predigte über Ps. 87, 1. Schon in 1851 war die Gemeinde genöthigt, den Candidaten F. Eppling als Hülfsprediger zu berufen, welcher zugleich Schule halten mußte.

W. erkannte, daß die Indianapolis=Synode, zu der er gehörte, nicht in allen Stücken richtig stand, deshalb erklärte er mit Pastor Polack, welcher seinem Freunde nach Cincinnati gefolgt war und in der Nähe der Stadt eine Gemeinde übernommen hatte, seinen Austritt aus derselben und schloß sich dann der Missouri=Synode an. (Siehe Lutheraner vom 28. Oct. 1851.)

Gemeinde und Schule wuchs zusehends. Nach Wegberufung Pastor Epplings stand Pastor Ottmann W. zur Seite, und nach dessen Weggang wurde Herr Lehrer Webell berufen.

Im Jahre 1858, nach mehr als neunjähriger Amtsarbeit in Cincinnati, folgte Wichmann auf Anrathen Dr. Sihlers einem Ruf an die lutherische Gemeinde in Farmers' Retreat, Ind. Diese Gemeinde war, was die Lehre betrifft, eine noch wenig gegründete Gemeinde, doch war sie willig, sich unterweisen zu lassen und nach und nach die vorhandenen Uebelstände abzuthun, unter andern auch das noch im Gebrauch befindliche rationalistische Gesangbuch; auch wurde Beichtanmeldung gleich nach dem Amtsantritt Wichmanns dort eingeführt. Einige Jahre ging es, wenn auch langsam, immer mehr vorwärts; aber endlich brach doch ein Sturm los. Einige noch immer methodistisch gesinnte Glieder wollten, W. solle zum Methodismus Abgefallene als Pathen annehmen, im Confirmandenunterricht neben Luthers Katechismus auch andere gelten lassen, Absolution nicht sprechen. In Folge dieser Wühlereien sagten sich etwa 14 bis 18 Glieder, die keine Belehrung annehmen wollten, von der Gemeinde los und bauten ein kleines Kirchlein. Während des Rebellionskrieges traf das Loos, Kriegsdienste zu thun, auch W. Die Gemeinde aber brachte die $1000.00 auf, welche nöthig waren, um für ihn einen Ersatzmann zu stellen. W. predigte neun Jahre lang in der alten Blockkirche, hielt Schule und bediente daneben zwei kleine Gemeinden. Unter Wichmanns treuer Arbeit vermehrte sich die Gemeinde doch, so daß sie ihr bisheriges Eigenthum verkaufte und dagegen ein 25 Acker großes, mehr im Mittelpunkt der Gemeinde gelegenes Grundstück ankaufte, worauf nun eine schöne Framekirche und Pfarrwohnung erbaut wurde. Am 4. November 1868 wurde die Kirche eingeweiht, wobei die Pastoren König und Runkel die Weihpredigten hielten. Die Gemeinde berief nun auch einen Lehrer, so daß W. nunmehr in Ruhe seines Amtes warten konnte. Doch blieb Kreuz und Trübsal nicht aus. Jene ersten Abtrünnigen streuten mündlich und schriftlich Verleumdungen über W. aus, so daß er auch erfahren mußte, was es heißt, „durch böse Gerüchte gehen“; aber die Anschläge der Feinde führten nicht zum gewünschten Ziel. Die Gemeinde stand treu zu ihrem Pastor, und der HErr half ihm auch diesen Sturm überwinden. In den 70er Jahren

kehrten die meisten dieser Abtrünnigen reumüthig wieder. Fast 23 Jahre stand W. dieser Gemeinde als treuer Hirte vor, von den alten Gliedern geliebt und geachtet, von den jüngeren als Vater geehrt.

Im Sommer 1881 kam dem nun Heimgegangenen unerwartet, während der Synodalsitzung in Fort Wayne, ein Ruf von Freistadt, Wis. Nach reiflicher Ueberlegung und Rücksprache mit einigen Amtsbrüdern nahm W. diesen Beruf an. Die Gemeinde ließ ihren langjährigen Seelsorger nur mit schwerem Herzen ziehen. Ende Juni hielt er die Abschiedspredigt. Am 11. Juli traf er mit seiner Familie in Freistadt ein. Am folgenden Sonntag wurde er von den Pastoren Löber und Georgii in sein Amt eingeführt. Dreizehn Jahre lang verwaltete er hier noch das heilige Predigtamt. Während seiner Amtsverwaltung wurde von dieser Gemeinde eine schöne große Steinkirche erbaut. Im September 1893 bekam W. von seiner lieben alten Gemeinde in Farmers' Retreat eine Einladung, an dem Jubelfest der Gemeinde theilzunehmen und die Jubelpredigt zu halten. Er nahm die Einladung an und hatte die Freude, nicht nur der alten Gemeinde nochmals Gottes Wort predigen zu dürfen, sondern auch so viele alte Glieder noch einmal zu begrüßen und mit den Einzelnen manch liebes Wort zu wechseln.

Seit etwa sechs Jahren war W. manchmal leidend, eine Brustbeklemmung überfiel ihn zuweilen und erschwerte ihm das Gehen, doch auf der Kanzel predigte er das Wort in gewohnter Frische. Auf Conferenzen und Synoden stellte sich W. immer noch regelmäßig ein und nahm an den Verhandlungen regen Antheil, mußte aber immer seines Leidens wegen um ein nahes Quartier bitten. Es war ihm öfters in Freistadt der Gang vom Pfarrhaus bis zur Kirche zu weit, und er mußte sich dann zur Kirche fahren lassen. Noch am Sonntag, den 2. September 1894, hat er vor zahlreich versammelter Gemeinde über das Sonntags-Evangelium ohne alle Zeichen von Schwäche gepredigt. Nachmittags hat er noch eine Gemeindeversammlung abgehalten. Auch am Montag befand er sich noch wohl und arbeitete an einer Predigt, die er am folgenden Sonntag in Kirchhayn beim Missionsfest halten wollte. Den Abend verbrachte er, wie gewöhnlich, mit Lesen und ging etwas nach zehn Uhr, nachdem er sich und die Seinen dem treuen Heiland befohlen, fröhlich zu Bette. Kaum fünfzehn Minuten nachher hatte der HErr schon seinen treuen Knecht aus seinem Arbeitsfeld und seinen tapferen Streiter vom Kampfplatz abgerufen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Nun war für ihn der ewige Sabbath angebrochen, und er war vom Glauben zum Schauen hindurchgedrungen. Viel Leid und Freud hat er in den sechsundvierzig Jahren seiner Amtswirksamkeit erfahren. Jetzt ruht er von aller Arbeit und genießt der himmlischen Seligkeit. Er hinterläßt außer seiner tiefbetrübten Gattin zehn Kinder und fünfundzwanzig Enkel. Sein Leichnam ist, nachdem in der Kirche der Leichengottesdienst gehalten, wobei Pastor C. Strasen von Watertown die Predigt hielt, auf dem der Kirche nächstgelegenen Gemeinde-Gottesacker zur Ruhe gebracht worden.

Unser lieber Wichmann wird allen, die ihn kannten, auch seinen lieben Amtsbrüdern, unvergessen bleiben. An dem Wachsthum und der Erstarkung unserer Synode, unserer Anstalten, der Missionssache, an unsern Lehrkämpfen 2c. hat er lebendigen Antheil genommen. Der Synode hat er gern gedient; längere Zeit versah er im Mittleren District unserer Synode das Amt des Secretärs und Visitators, welches letztere Amt der Entschlafene auch einige Jahre noch im Wisconsin-District versah. Er war ein erbaulicher Prediger, ein treuer Seelsorger, ein evangelischer Berather, liebreich im Umgang mit Allen. Der HErr rief gewißlich auch ihm das Wort zu: „Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines HErrn Freude!" K.

Nur ein Körnlein.

Zur Zeit des römischen Kaisers Julian des Abtrünnigen, der, obwohl im christlichen Glauben erzogen, doch alles daransetzte, das Christenthum aus seinem Reiche wieder auszurotten und die Tempel der alten Heidengötter in neuem Glanze wieder aufzurichten, lebte der fromme Bischof Martin Arethusa. Der Kaiser, zornig über die Verödung der heidnischen Gottesdienste, hatte befohlen, daß die Gemeinde des Bischofs einen zerfallenen heidnischen Tempel eigenhändig wieder aufbauen sollte. Wer sich weigere, solle sofort des Todes sein.

Erschreckt gehorchten die Christen. Als aber der Bischof sie mit ernsten Worten um ihres Schwachglaubens und ihrer Menschenfurcht willen tadelte, warfen die meisten die Kelle aus der Hand und erklärten, lieber sterben zu wollen, als an dem Tempel des Götzen weiterbauen.

Ueber den unerwarteten Widerstand bis aufs äußerste erbittert, eilte der Kaiser Julian selbst herbei. Er war klug genug, sofort zu erkennen, daß der Bischof Martin die Seele seiner Gemeinde sei, daß der Widerstand der Christen von ihm ausging, und daß, wenn es ihm gelang, durch Ueberredung und Drohung den Widerstand dieses einen Mannes zu brechen, zugleich mit ihm die ganze Stadt gewonnen sei.

Er ließ den Bischof zu sich führen. Furchtlos trat Martin dem Kaiser gegenüber und bekannte frei und offen, daß sein Wort die Bürger veranlaßt habe, den Bau zu verweigern.

„Nun wohl, ich will mit dir nicht rechten", sprach Julian, „denn ich ehre deinen Geist und fleckenlosen Ruf. Um aber den Schein des Rechts zu wahren und das schwer geschädigte kaiserliche Ansehen wieder herzustellen, so nimm den Stein, der dort zu deinen Füßen liegt, und trage ihn zum Tempel, so darfst du frei und ledig deiner Wege gehen."

Aber Martin rührte sich nicht. „Mein Amt befiehlt mir, das Reich Gottes zu bauen mit allem Fleiß, nicht aber Steine zum Tempel deiner falschen Götzen zu tragen."

„Du bist ein reicher Mann, wie man mir sagt", versetzte der Kaiser. „So gib von deinem Geld nur eines halben Hellers Werth zum Tempel und ich lasse dich frei. Wo nicht, ist dir der Tod gewiß."

„So tödte mich, Kaiser, denn ich bin in deiner Gewalt. Aber mein Geld und Gut gehört meinem HErrn und König Christus. Wie sollte ich ein so großes Uebel thun, ihm das Seine zu stehlen, um es deinem Götzen zu geben?"

„Es ist nur ein Heller, Martin; besinne dich! Es gilt dein Leben!"

„Es ist eine Sünde, Kaiser, die du da forderst, und es gilt meine Seligkeit. Da ist nichts zu besinnen. Laß deine Schergen vortreten, ich bin bereit."

„Nein, Martin, ich will dich retten, denn ich bewundere deinen edlen Muth. Hier mein letztes Wort. Nimm von dem Weihrauch, den mein Sklave dir bietet, das geringste Körnlein, und streue es hier in die Opferschale, hier vor dem
denke, es ist nur ein Körnl
mein, und du magst glaub
die Form mir zuliebe, und
digen und lehren, was dir
aber noch einmal, so sollst
fachen Todes sterben."

„Du sagst, es ist nur ei
sage dir, daß dieses Körnle
kaum spüre, in der Ewigkei
drücken würde. Nein, Kai
Drohung; ich opfere deine

Julian schäumte vor W
Preis den Widerstand dies
befahl er, ihn zu entkleiden
Honig zu bestreichen und i
schnürt, den wüthenden St
derer Insekten preiszugebe
verlängerte Qual die Stan
zu besiegen.

Umsonst! Als der nächst
tin seine Seele ausgehauch
die Stadt mit dem beschäm
etwas gibt, das größer ist,
der Glaube eines wahren
als daß er Gott die Treue
Geringsten.

Zur kirchlich

Amer

Die Beilage zur heutigen
ist ein photographisch genaue
mer des ersten Jahrgangs dies
und hoffen, daß diese Beiga
Lesern nicht nur als ein Cur
von Anfang bis zu Ende durch
In Anbetracht dessen, daß di
Jahrgangs zugleich Trägerin
reichen Gabe werden sollte, hal
manches ungesagt gelassen, wa
gehabt. Wir sind der guten Z
die auch den überschüssigen Er
nung neuer Abonnenten besti
mehr zur Erweiterung des Le
organs beitragen wird, als irg
sagen können. Gottes Segen
und alle seine in der Wahrhe
neuen Leser durch das neue Ja

Methodisten. Der „Christli
der „Bischöflichen Methodisten
zem einen Artikel über Luther u
Methodismus. Der Artikelsch
daß die Lutheraner Wesley ni
doch die Methodisten Luther eh
auf: „Wann wird der Tag ers
raner unsere Kirche mit solche
behandeln, wie wir sie behan
Stunde schlagen, daß unsere
lehrer und Schwärmer geschim
worten: Es ist uns Lutheraner
so oft unsere Stimme gegen die
Kirchengemeinschaften erheben
müssen. Aber so lange sie Irrle
kehrtheiten durch Wort und Sc
fältige zu bethören suchen, mü
auch das Wehren verbinden, m
schen Prediger nach Gottes W
Propheten, Schwarmgeister un
nen und vor ihnen warnen. Un
ist es auch, der seit einer langen

im Wisconsin-
er Prediger, ein
Berather, lieb-
Err rief gewiß-
kommer und ge-
getreu gewesen;
u deines HErrn
K.

—

ulian des Ab-
n Glauben er-
ristenthum aus
die Tempel der
wieder aufzu-
rtin Arethusa.
der heidnischen
Gemeinde des
Tempel eigen-
r sich weigere,

Als aber der
hres Schwach-
willen tadelte,
Hand und er-
n dem Tempel

und bis aufs
lian selbst her-
ennen, daß der
ide sei, daß der
ging, und daß,
; und Drohung
zu brechen, zu-
ien sei.
Furchtlos trat
annte frei und
laßt habe, den

echten", sprach
und fleckenlosen
nts zu wahren
Ansehen wieder
Wort zu deinen
el, so darfst du

Mein Amt be-
it allem Fleiß,
falschen Götzen

an mir sagt",
nem Geld nur
el und ich lasse
ewiß."
bin in deiner
gehört meinem
ollte ich ein so
stehlen, um es

nne dich! Es

a forderst, und
s zu besinnen.
bereit."
, denn ich be-
n letztes Wort.
Sklave dir die-
es hier in die

Opferschale, hier vor dem Bilde des Gottes. Bedenke, es ist nur ein Körnlein, und der Weihrauch ist mein, und du magst glauben, was du willst. Erfülle die Form mir zuliebe, und du bist frei und darfst predigen und lehren, was dir gefällt. Weigerst du dich aber noch einmal, so sollst du noch diesen Tag zehnfachen Todes sterben."

„Du sagst, es ist nur ein Körnlein, Kaiser? Ich sage dir, daß dieses Körnlein, das ich in den Fingern kaum spüre, in der Ewigkeit wie eine Bergeslast mich drücken würde. Nein, Kaiser, spare deine Kunst und Drohung; ich opfere deinem Götzen nicht!"

Julian schäumte vor Wuth. Er wollte um jeden Preis den Widerstand dieses Mannes brechen. So befahl er, ihn zu entkleiden, ihn am ganzen Leib mit Honig zu bestreichen und ihn so, an einen Pfahl geschnürt, den wüthenden Stichen der Wespen und anderer Insekten preiszugeben. Er hoffte, durch die verlängerte Qual die Standhaftigkeit des Märtyrers zu besiegen.

Umsonst! Als der nächste Tag anbrach, hatte Martin seine Seele ausgehaucht; der Kaiser aber verließ die Stadt mit dem beschämenden Bewußtsein, daß es etwas gibt, das größer ist, als alle Macht der Welt: der Glaube eines wahren Christen, der lieber stirbt, als daß er Gott die Treue bricht, wär's auch nur im Geringsten. (Fried.-Bote.)

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die Beilage zur heutigen Nummer des „Lutheraner" ist ein photographisch genauer Abdruck der ersten Nummer des ersten Jahrgangs dieses Blattes. Wir wünschen und hoffen, daß diese Beigabe von den gegenwärtigen Lesern nicht nur als ein Curiosum angeschaut, sondern von Anfang bis zu Ende durchgelesen und erwogen werde. In Anbetracht dessen, daß die erste Nummer des neuen Jahrgangs zugleich Trägerin dieser schönen und inhaltreichen Gabe werden sollte, haben wir in unserm Vorwort manches ungesagt gelassen, was wir sonst hätten zu sagen gehabt. Wir sind der guten Zuversicht, daß die Beilage, die auch den überschüssigen Exemplaren, die zur Gewinnung neuer Abonnenten bestimmt sind, beigegeben ist, mehr zur Erweiterung des Leserkreises unsers Synodalorgans beitragen wird, als irgend etwas, das wir hätten sagen können. Gottes Segen geleite den „Lutheraner" und alle seine in der Wahrheit wandelnden alten und neuen Leser durch das neue Jahr! A. G.

Methodisten. Der „Christliche Apologete", das Organ der „Bischöflichen Methodisten-Kirche", brachte vor Kurzem einen Artikel über Luther und Wesley, den Vater des Methodismus. Der Artikelschreiber beklagt sich darüber, daß die Lutheraner Wesley nicht hochschätzten, während doch die Methodisten Luther ehrten. Er wirft die Frage auf: „Wann wird der Tag erscheinen, daß die Altlutheraner unsere Kirche mit solcher Rücksicht und Schonung behandeln, wie wir sie behandeln? Wann wird die Stunde schlagen, daß unsere Prediger nicht mehr Irrlehrer und Schwärmer geschimpft werden?" Wir antworten: Es ist uns Lutheranern wahrlich keine Freude, so oft unsere Stimme gegen die Methodisten und andere Kirchengemeinschaften erheben und dieselben strafen zu müssen. Aber so lange sie Irrlehren führen und ihre Verkehrtheiten durch Wort und Schrift ausbreiten und Einfältige zu bethören suchen, müssen wir mit dem Lehren auch das Wehren verbinden, müssen wir die methodistischen Prediger nach Gottes Wort als Irrlehrer, falsche Propheten, Schwarmgeister und reißende Wölfe bezeichnen und vor ihnen warnen. Und gerade der „Apologete" ist es auch, der seit einer langen Reihe von Jahren ver-



derbliche Irrlehren verbreitet; er thut es auch in den letzten Nummern. Von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott allein aus Gnaden durch den Glauben an Christum weiß er nichts zu sagen, aber um so mehr von der „gänzlichen Heiligung“, von der „Vollkommenheit in der Liebe“. „Heiligung ist die Grundwahrheit des ganzen Systems“, die „besondere Sendung des Methodismus ist die Betonung der Lehre und Erfahrung der Heiligung“. „Für Luther war die Rechtfertigung durch den Glauben der beherrschende Gedanke des Christenthums. . . . Aber der Methodismus, was seinen Geist und sein innerstes Wesen betrifft, betrachtet das Christenthum vom Standpunkte der christlichen Vollkommenheit oder der vollkommenen Liebe.“ „Wenn unsere Prediger und Glieder diese Lehre von der völligen Heiligung fahren lassen . . . so sind wir zu Falle gebracht.“ Mit solchen Sätzen stellt sich der „Apologete“, wie schon unsere Schulkinder wissen, in directen Gegensatz zum heiligen Apostel Paulus, der von einer vollkommenen Heiligung nichts weiß, Röm. 7. Phil. 3, 12. — In der neuesten Nummer bringt der „Apologete“ wieder die alte Schwarmgeisterei, „daß der Ruf zum Predigtamt ein innerlicher, vom Heiligen Geist gewirkter und bestätigter sein muß“; er zeigt auch wieder aufs deutlichste, daß er die heilige Taufe nicht für das „Bad der Wiedergeburt“, sondern nur für ein äußerliches Zeichen hält, wenn er sagt, daß „die Einverleibung mit der Gemeinde Christi statt auf äußere Formen (wie Taufe und Confirmation), auf persönliche Erfahrung und einen bewußten seligmachenden Glauben an JEsum Christum“ gegründet werden müsse. Und deshalb wird der „Lutheraner“ mit allen rechten Lutheranern auch fernerhin die Methodisten Irrlehrer und Schwärmer nennen müssen, weil sie es wirklich sind.

L. F.

Secten. Im October feierten die „Brüder in Christo“, die Glieder einer deutschen baptistischen Secte, Fußwaschen und Liebesmahl in der Nähe von Pottstown, Pa. Zwei Prediger leiteten die Feier. „Die Männer“, so berichtet das „Lutherische Kirchenblatt“, „wuschen den Männern die Füße und die Weiber den Weibern. Da alle Schuhe und Strümpfe und keine Sandalen trugen und sich alle daheim sauber abgeseift hatten, so wurde das Waschwasser nicht schmutzig und die Füße nicht sauberer. Dann folgte das Liebesmahl mit Brod, Rolls, Butter, Käse und Kaffee. Hierauf theilten die zwei Prediger das Abendmahl aus. Die Feier begann um 5 Uhr Abends und dauerte vier Stunden.“ — So fand, wie die „Lutherische Kirchenzeitung“ erzählt, im November in Owensboro, Ky., eine Taufe im Großen statt. 93 erwachsene Personen, lauter Neger, wurden im Fluß von zwei Negerpredigern getauft. Es war ein rauher, kalter Tag. Die Täuflinge stiegen mit Singen und Beten in das kalte Bad, die Männer in ihren Werktagskleidern, während die Frauen neue mit Blei beschwerte Kattunröcke trugen. Natürlich hatten sich Tausende aus Stadt und Land eingefunden, um das Schauspiel mit anzusehen. Das Untertauchen nahm zwei Stunden in Anspruch. Der ganze Unfug entsprang einem „Revival“, das in jener Gegend abgehalten wurde. — Wie narrt doch der Teufel die Secten! L. F.

Der Pabst und die Logen. Auch die politischen Zeitungen beschäftigten sich neuerdings wieder mit der Stellung des Pabstes zu den Logen, weil berichtet wurde, daß der Pabst die Odd Fellows und andere Logen, welche religiöse Ceremonien haben, aufs Neue verurtheilt habe. Weil nun wir Lutheraner und alle Christen, welche in diesem Stück das rechte Urtheil haben, ebenfalls entschiedene Gegner der Logen sind, so stellt man uns wohl mit dem Pabst zusammen und sagt, dies sei ein Stück, worin die lutherische Kirche mit dem Pabstthum übereinstimme. Allein, wenn irgendwo, so gilt hier der Grundsatz: „Wenn zwei dasselbe thun, so ist es doch nicht dasselbe.“ Wir Lutheraner verurtheilen die Logen, weil in denselben der einige Heiland der Sünder, Christus, verleugnet und ein falscher Weg zur Seligkeit, nämlich der Weg der eigenen Tugend und Rechtschaffenheit, bekannt

wird. Der P…
sie seiner, des…
wollen. Son…
zwischen Logen…
keit. Die Log…
natürlichen G…
ohne Christum…
Pabstthum abe…
land der Mens…
Seligkeit helfe…
det, wie Luthe…

Wie die „…
keit“ üben, da…
gehabt, welches…
schließen wolle…
einiger Zeit st…
serer Kirche get…
den Willen de…
deren Drängen…
Workmen ge…
arm war und…
konnte, wurde…
vereins“ gestri…
man sagt, zum…
denken, weil d…
keit üben woll…
Ehrgefühl, daß…
gezahlte Geld,…
herausgäbe. …

Der Jugen…
(Young Peop…
der hier in Am…
zählt, scheint je…
großen Anklan…
Evangelische K…
nung eine Reih…
Deutschland zu…
biete, was die…
firmationsgelü…
lichen Gebet un…
mit das todte…
lichen und leben…
also von Wer…
äußerlichen…
Zwei Schwierig…
Deutschland st…
das Vorurtheil…
„americanisch“…
viel mehr einge…
stehen, öffentlich…
Nun, diese Sch…
lassen, das „vie…
Versammlungen…
nen, und man…
erleben, wie hi…
lein und Fräule…
und betend au…
ein verschwomm…
Lehrunterschiede…
werktreiberischen…
legenheit seien…
der gewarnt vo…
People's Socie…

Ein betrübe…
cember, also am…
Officiere des a…
zur Weltausstell…
zurückbrachte, w…
gen. Alle Offi…
Segen zu empf…
Katholik war, …
ist. Der Pabst…

:breitet; er thut es auch in den letz=
:r Rechtfertigung eines armen Sün=
us Gnaden durch den Glauben an
ts zu sagen, aber um so mehr von
ung", von der „Vollkommenheit in
ng ist die Grundwahrheit des
„besondere Sendung des Metho=
ung der Lehre und Erfahrung der
ither war die Rechtfertigung durch
errschende Gedanke des Christen=
Methodismus, was seinen Geist
en betrifft, betrachtet das Christen=
te der christlichen Vollkommenheit
Liebe." „Wenn unsere Prediger
e von der völligen Heiligung fah=
wir zu Falle gebracht." Mit sol=
er „Apologete", wie schon unsere
directen Gegensatz zum heiligen
on einer vollkommenen Heiligung
Phil. 3, 12. — In der neuesten
pologete" wieder die alte Schwarm=
f zum Predigtamt ein innerlicher,
wirkter und bestätigter sein muß";
ufs deutlichste, daß er die heilige
Bad der Wiedergeburt", sondern
s Zeichen hält, wenn er sagt, daß
it der Gemeinde Christi statt auf
Taufe und Confirmation), auf per=
d einen bewußten seligmachenden
hristum" gegründet werden müsse.
r „Lutheraner" mit allen rechten
rhin die Methodisten Irrlehrer und
issen, weil sie es wirklich sind.
L. F.

er feierten die „Brüder in Christo",
jen baptistischen Secte, Fußwaschen
Nähe von Pottstown, Pa. Zwei
eier. „Die Männer", so berichtet
enblatt", „wuschen den Männern
er den Weibern. Da alle Schuhe
ne Sandalen trugen und sich alle
hatten, so wurde das Waschwasser
Füße nicht sauberer. Dann folgte
od, Rolls, Butter, Käse und Kaffee.
vei Prediger das Abendmahl aus.
5 Uhr Abends und dauerte vier
d, wie die „Lutherische Kirchen=
ovember in Owensboro, Ky., eine
. 93 erwachsene Personen, lauter
s von zwei Negerpredigern getauft.
lter Tag. Die Täuflinge stiegen
in das kalte Bad, die Männer in
, während die Frauen neue mit
röcke trugen. Natürlich hatten sich
und Land eingefunden, um das
en. Das Untertauchen nahm zwei
Der ganze Unfug entsprang einem
er Gegend abgehalten wurde. —
ufel die Secten! L. F.

ie Logen. Auch die politischen
n sich neuerdings wieder mit der
u den Logen, weil berichtet wurde,
Fellows und andere Logen, welche
aben, aufs Neue verurtheilt habe.
aner und alle Christen, welche in
te Urtheil haben, ebenfalls ent=
ogen sind, so stellt man uns wohl
nen und sagt, dies sei ein Stück,
irche mit dem Pabstthum überein=
irgendwo, so gilt hier der Grund=
elbe thun, so ist es doch nicht das=
er verurtheilen die Logen, weil in
iland der Sünder, Christus, ver=
r Weg zur Seligkeit, nämlich der
nd und Rechtschaffenheit, bekannt
wird. Der Pabst dagegen verurtheilt die Logen, weil sie seiner, des Pabstes, Herrschaft sich nicht unterwerfen wollen. Sonst, was den Weg zur Seligkeit betrifft, ist zwischen Logen und dem Pabstthum eine große Aehnlichkeit. Die Logen wollen den Menschen auf Grund seiner natürlichen Güte und seiner eigenen Vervollkommnung ohne Christum in ein „besseres Jenseits" führen, das Pabstthum aber will Christum auch nicht den einigen Heiland der Menschen sein lassen. Daß Menschenwerke zur Seligkeit helfen, darauf ist das ganze Pabstthum gegründet, wie Luther so oft sagt. F. P.

Wie die „Wohlthätigkeitsvereine" „Wohlthätigkeit" üben, davon haben wir vor einiger Zeit ein Beispiel gehabt, welches zum Nutzen derer, die sich den Logen anschließen wollen, verdient veröffentlicht zu werden. Vor einiger Zeit starb hier ein junger Ehemann, der in unserer Kirche getauft und confirmirt war, später aber, gegen den Willen der Eltern, eine englische Frau nahm, auf deren Drängen er sich den A. O. U. W. (gewöhnlich United Workmen genannt) anschloß. Da der Mann nun sehr arm war und deshalb einige Termine nicht bezahlen konnte, wurde er von der Liste des „Wohlthätigkeitsvereins" gestrichen. Der Mann hat also sein Geld, wie man sagt, zum Fenster hinausgeworfen. Nun sollte man denken, weil die „Wohlthätigkeitsvereine" Wohlthätigkeit üben wollen, so hätte der Verein wenigstens so viel Ehrgefühl, daß er den Nachkommen des Mannes das eingezahlte Geld, wenn auch nur zu einem Theil, wieder herausgäbe. Davon hat man aber nichts gehört.
A. B.

Ausland.

Der Jugend=Verein für christliche Bestrebungen (Young People's Society of Christian Endeavor), der hier in America seine Glieder nach vielen Tausenden zählt, scheint jetzt auch in Deutschland Eingang, jedenfalls großen Anklang zu finden. Die Stöckersche „Deutsche Evangelische Kirchenzeitung" hat z. B. dieser Zeiterscheinung eine Reihe von Artikeln gewidmet. Man meint in Deutschland zu erkennen, daß dieser Verein gerade das biete, was die christliche Jugend im Anschluß an ihr Confirmationsgelübde bedarf: Uebung im freien und öffentlichen Gebet und in allerlei Werken der Frömmigkeit, damit das todte Formenchristenthum zu einem mehr innerlichen und lebendigen Christenthum werde. Man erwartet also von Werken das geistliche Leben und von äußerlichen Dingen mehr „Innerlichkeit". Zwei Schwierigkeiten jedoch, auf welche die Bewegung in Deutschland stoße, müsse man erst noch beseitigen: einmal das Vorurtheil gegen eine Sache, die so durch und durch „americanisch" sei; sodann sei die Jugend in Deutschland viel mehr eingezogen und werde sich nur schwer dazu verstehen, öffentlich zu beten oder ein „Zeugniß" abzulegen. Nun, diese Schwierigkeiten werden sich wohl beseitigen lassen, das „viele Plappern" (Matth. 6, 7.), das in den Versammlungen dieser Verbindung geschieht, läßt sich lernen, und man wird es also vielleicht auch in Deutschland erleben, wie hier in America, daß halbwüchsige Männlein und Fräulein in kirchlichen Versammlungen redend und betend auftreten, göttliche Gebote mißachten und ein verschwommenes Christenthum hervorrufen, das alle Lehrunterschiede als gleichgültig bei Seite setzt und in werktreiberischen Bahnen wandelt. Auch bei dieser Gelegenheit seien daher unsere jungen Leute herzlich wieder gewarnt vor der ganz und gar verkehrten "Young People's Society of Christian Endeavor." L. F.

Ein betrübendes Schauspiel spielte sich am 26. December, also am zweiten Weihnachtstage, in Rom ab. Die Officiere des americanischen Kriegsschiffes, welches die zur Weltausstellung gesandten „Reliquien" nach Italien zurückbrachte, wurden vom Pabst in „Audienz" empfangen. Alle Officiere knieten nieder, um den päbstlichen Segen zu empfangen, obgleich nur einer derselben ein Katholik war, wie in der Depesche ausdrücklich bemerkt ist. Der Pabst freut sich natürlich, wenn er sogenannte Protestanten vor sich auf den Knieen liegen sieht. Anders handelten einst Protestanten am 15. Juni 1530 vor Augsburg. Als bei dem Empfange des Kaisers Karl V. seitens der deutschen Reichsstände der päbstliche Legat seine Hand ausstreckte, um den Versammelten den päbstlichen „Segen" zu ertheilen, sanken zwar der Kaiser und die papistischen Reichsstände auf die Kniee, aber die lutherischen Fürsten, der Kurfürst von Sachsen, sein Sohn, der Kurprinz, der Markgraf von Brandenburg, Ernst und Franz von Lüneburg, Philipp von Hessen, Wolfgang von Anhalt, blieben hochaufgerichtet stehen. Sie wußten, daß sie nicht ohne Verleugnung des Evangeliums sich den päbstlichen „Segen" ertheilen lassen könnten. F. P.

Spanien. Wie weiß sich doch die römische Kirche hierzulande einen solch schönen Anstrich zu geben, als ob sie die Milde und Mäßigung selbst sei! Wie verabscheuen es hiesige römische Würdenträger als eine schändliche Verleumdung, wenn man es ausspricht, daß von der Pabstkirche fort und fort die Religionsfreiheit bedroht und am liebsten beseitigt würde! Aber man darf nur seinen Blick auf ein stockkatholisches Land wie Spanien richten, um wahrzunehmen, was Rom ins Werk setzt, wenn es irgendwie die Macht hat. So ist vor Kurzem in der spanischen Hauptstadt Madrid eine neue protestantische Kirche eingeweiht worden und in Folge dessen hat sich der römischen Geistlichkeit und Bevölkerung eine große Unruhe bemächtigt. Die Bischöfe haben dem Ministerium eine Eingabe überreicht, worin gegen die Eröffnung der Gottesdienste in der neuen Kirche protestirt wird. Das Ministerium hat aber noch keinen Bescheid gegeben und man hofft, daß es nicht zur Schließung des neu erbauten Gotteshauses kommen werde, nachdem einmal der Bau selber freigegeben worden ist. Inzwischen ist aber die Bevölkerung durch allerlei Hetzereien gegen die Protestanten dermaßen aufgewiegelt worden, daß die Polizei die Kirche beständig bewachen muß. Nur unter polizeilichem Schutz können die Besucher den Weg ins Gotteshaus und aus demselben zurücklegen. Es sind bereits Zusammenstöße vorgekommen, welche ernst und blutig genug zu werden drohten, wenn nicht die Beamten noch eben die Ruhe wieder hergestellt hätten. Geradezu maßlos wurde die Erbitterung, namentlich in der beständig hetzenden römischen Presse, als neulich ein neuer Bischof der englischen Kirche, die in Spanien zwölf organisirte Gemeinden hat, ordinirt wurde. Der Fanatismus fand unter anderm seinen Ausdruck in einer Zuschrift des Hilfsbischofs und des Capitels der Erzdiöcese von Toledo an den päpstlichen Prälaten, in welcher die Schreiber sagen: „Die ihrer Natur nach bösen Einfluß ausübende und vergiftende Ketzerei ist glücklicherweise eine in Spanien exotische" (ausländische) „Pflanze. Die Herausforderung, die diese fremden Ketzer gegen unsern katholischen Glauben und unsere nationale Würde gerichtet haben, kann nicht frecher sein, und der religiöse Glaube und die Würde des Vaterlandes werden nicht verletzt, ohne weitreichende Streitigkeiten und verderbliche Kämpfe hervorzurufen." Der päbstliche Nuntius erklärte darauf, daß die Bischofsweihe ungesetzlich und ein gotteslästerlicher Act gewesen sei, und der römische Primas von Spanien hat nun in einem Hirtenbrief öffentlich gegen die Einweihung der Kirche und gegen die Ordination des Bischofs protestirt. In diesem Schreiben macht er es „allen Familienvätern zur heiligen Pflicht, ihre Kinder vor dieser Ansteckung zu bewahren; sie würden außerordentlich schwer sündigen, wenn sie es zuließen, daß diese die protestantischen Schulen besuchten, wo ihnen ein in Fäulniß übergegangenes Christenthum beigebracht werde. Die armen Kinder müßten unterstützt werden, damit sie nicht die Almosen der Ketzer anzunehmen brauchten, die ihnen wohl Brod für den Körper, aber Gift für die Seele geben". Der „Correo Espagnol", eine spanische Zeitung, verwerthet dann gleich diese Mahnungen in entsprechender Weise und nennt z. B. die protestantische Kapelle ohne viele Umschweife einen „Schweinestall" rc. Schließlich erklärt er sich jederzeit bereit, „durch einen Religionskrieg allen Schmutz der Ketzerei aus dem

Lande wieder hinauszufegen, ob er nun von Circusclowns oder Taschenspielern eingeführt sei". L. F.

Australien. Unsere Glaubensbrüder im fernen Australien bedürfen gegenwärtig insonderheit unserer herzlichen Fürbitte. Einer derselben schreibt uns unter anderm: „Unsere Synode steht vor einer Krisis, die, wie lange vorauszusehen war, endlich einmal kommen mußte. Herr P. Hanow" (ein ehemaliges Glied unserer Synode, der im August letzten Jahres einen Beruf nach Australien annahm, vgl. No. 17.) „kam gerade zu rechter Zeit, doch sollten wir noch zum wenigsten einen oder zwei tüchtige Männer mehr haben. In Süd-Australien ist augenblicklich der Pastorenmangel groß. Der treue HErr helfe, daß wir in Folge des Mangels an Lehrkräften nicht zu viel verlieren in dieser Zeit der Wirren. Beten Sie nur treu für Ihre australischen Glaubensbrüder, die verhaßten ‚Missourier'." Die Krisis, von der hier die Rede ist, ist dadurch hervorgerufen worden, daß unsere theuren Glaubensbrüder einen festen, schrift- und bekenntnißgemäßen Standpunkt einnehmen gegen alle Irrlehre und Glaubensmengerei und auch von einer gemeinschaftlichen Missionsthätigkeit ohne Einigkeit in der Lehre nichts wissen wollen. Der HErr sei mit ihnen in diesen schweren Zeiten, da sie auch viel Schmach tragen müssen um des Bekenntnisses willen, und verleihe ihnen einen Sieg nach dem andern! Er mache uns auch willig zu treuer Fürbitte für sie und thätiger Hilfe! — Vorstehendes war schon geschrieben, als uns die neueste Nummer des „Lutherischen Kirchenboten für Australien" zur Hand kommt. Dieselbe bringt die Mittheilung, daß P. Peters, Präses des „östlichen Districts der evangelisch-lutherischen Synode in Australien", in Begleitung eines Gemeindegliedes H. Hötker nach Neuseeland gereist ist, um dort etliche Angelegenheiten in der Mission der treulutherischen Hermannsburger Freikirche zu untersuchen und zu ordnen. Aber an diese Mittheilung schließt sich gleich folgende traurige Nachricht: „Soeben wird uns die Nachricht von Herrn Lehrer Marks aus Murtoa zugesandt: ‚Herr Pastor Peters ist glücklich in Auckland angekommen. Herr Hötker ertrunken. Schiff gescheitert.' Das ist eine Trauerbotschaft, die uns tief, tief ins Herze greift. Ach, HErr Gott, deine Wege sind wunderbarlich und du schlägest uns sehr. Da unsere Brüder auf dem Wege sind, für deiner lieben Kirche Bau und Ausbreitung zu rathen und zu helfen, trifft sie das Unglück. HErr JEsu Christe, sei mit uns und tröste uns, so genesen wir! — Der barmherzige Gott tröste mit seinem Troste das wunde im bitteren Weh aufschreiende Herz der Wittwe und der Kinder unsers heimgegangenen Mitbruders Hötker und unsere Herzen auch, die wir mit ihnen trauern um diesen lieben Bruder, der ein treues Glied unserer lutherischen Kirche in Australien gewesen ist und viel mitgewirkt hat zur Erbauung und Erhaltung derselben. Gott lohne ihm aus Gnaden in Ewigkeit, was er durch seine Arbeit hienieden in der streitenden Kirche für uns und unsere Nachkommen gethan hat. Daß aber der gnadenreiche Gott bei dem schrecklichen Unglück seine schirmende Hand über unsern lieben werthen Herrn Präses gehalten, dafür wollen wir ihm bei allen Trauerthränen doch von Herzen danken. Der HErr nehme ihn ferner in seinen Schutz und bringe ihn wohlbehalten zu uns zurück, sei auch sein Trost in dem Schmerz, den sein Herz empfinden muß bei dem plötzlichen Dahinscheiden seines lieben Reisegefährten, und sei seine Kraft in der Arbeit, die er nun allein vollziehen muß. — Mitten wir im Leben sind, mit dem Tod umfangen. — Heiliger HErre Gott, heiliger starker Gott, heiliger, barmherziger Heiland, du ewiger Gott, laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost! Kyrie eleison!" L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag Präses Niemanns wurde Herr P. Traugott Zoch am 2. Sonnt. d. Adv. in der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde zu Weißeichen, Ohio, eingeführt von Alex. v. Schlichten. Adresse: Rev. Traugott Zoch, Taylors Creek, Hamilton Co., Ohio.

Im Auftrag Präses Niemanns wurde Cand. A. Baumann am 3. Sonnt. d. Adv. unter Assistenz Herrn P. A. Schülkes in seiner Gemeinde zu Kouts, Ind., ordinirt und in sein Amt eingeführt von Geo. Heintz. Adresse: Rev. A. Baumann, Kouts, Porter Co., Ind.

Am 3. Sonnt. d. Adv. wurde im Auftrag des Herrn Präses G. J. Wegener Herr P. Hermann Förster in der Gemeinde zu William Penn, Washington Co., Texas, eingeführt von Jm. Eckhardt.

Im Auftrag Präses Succops wurde Herr P. W. Leßmann am 3. Sonnt. d. Adv. in der Ebenezer-Kirche bei Okawville, Ill., eingeführt von M. Mangelsdorf. Adresse: Rev. W. Lessmann, Okawville, Washington Co., Ill.

Im Auftrag Präses Strasens ist am 4. Sonnt. d. Adv. Herr P. Phil. Lange in Ashland, Wis., eingeführt worden von O. H. Restin. Adresse: Rev. Phil. Lange, Ashland, Wis.

Kircheinweihungen.

Am 15. Sonnt. n. Trin. wurde die kleine ev.-luth. Kirche zu Owatonna, Minn., eingeweiht. Collecte $105.00. Festprediger waren Herr P. H. Meyer und Unterzeichneter.
G. Rumsch.

Am 25. Sonnt. n. Trin. weihte die Gemeinde in Feuersville, Mo., ihre neuerbaute Kirche (56×30, mit Thurm 75 F. und Glocke) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. A. W. Müller, J. Gihring und C. Purzner (engl.). W. Stock.

Am 2. Sonnt. d. Adv. weihte die neugegründete deutsche ev.-luth. Zions-Gemeinde U. A. C. zu Leigh, Colfax Co., Nebr., ihr neuerbautes Schulhaus (20×30 F.), das vorläufig als Kirchlein dienen soll, dem Dienste Gottes. Es predigten P. A. W. Frese und C. H. Sommer.

Am 3. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde in Worden, Ill., ihre neue Kirche (36×60, Thurm 100 F.) dem Dienst Gottes. Es predigten die PP. Weisbrodt und Iben und Prof. Wessel (engl.). P. Hansen.

Conferenz-Anzeigen.

Der Buffalo District tagt in Lockport am 8. und 9. Januar. Die Züge kommen dort an: von Buffalo aus per Erie R. R.: 9.45 A. M.; 2.30 und 8.50 P. M.; per N. Y. Central: 7.27 und 11.55 A. M., 2.25, 5.55 und 6.45 P. M. Vom Osten per *Central*: 8.05 und 10.05 A. M., 12.22, 4.25, 7.40 und 12.00 P. M. Man möge gefälligst Bahn und Zug angeben. **Das Anschaffen neuer Permits für 1895 nicht vergessen!**
Emil G. Holls, Secr.

Die englische *Epiphany Conference* versammelt sich, s. G. w., vom 15. bis 17. Januar 1895 in der norwegischen "Church of our Savior", cor. 7th St. and 14th Ave. So., Minneapolis, Minn. (P. O. T. Vangsnes.) Beginn der Sitzung am 15. Januar 10 Uhr A. M. Gottesdienst mit Communion am Abend des 16. Januar. Alle norwegischen Brüder und Glieder der Synodalconferenz sind eingeladen. Man melde sich beim Pastor loci. Man nehme die Bloomington Str. Car. Es ist dies die einzige gemeinschaftliche Versammlung mit den norwegischen Brüdern. J. A. Detzer, Secr.

Bekanntmachungen.

Die durch Unterzeichneten ernannte Unterstützungscommission für die durch den Brand in Phillips und andern Orten Wisconsins heimgesuchten Glaubensbrüder meldet unter dem 18. December 1894, daß das Unterstützungswerk nun seinen Abschluß gefunden habe. Es gingen an Geldern ein $5284.40; verausgabt wurden $4628.64. Der Ueberschuß von $655.76 ist der Allgemeinen Unterstützungscommission der Synode übermittelt worden. Für alle vom Feuer Heimgesuchten wurden noch vor zwei Wochen wieder Gaben vertheilt, und zwar genügend, daß die Unterstützten bei ordentlicher Wirthschaft im ganzen Winter keine Noth zu leiden brauchen.

Milwaukee, Wis., 22. December 1894. J. Strasen.

Folgende Serien der von der Gemeinde in Rockford ausgegebenen Actien sind durch das Loos zahlbar geworden: II, III, IX, XIII, XXVII. Inhaber von Nummern aus diesen Serien erhalten ihr Geld, sobald sie ihre Scheine einsenden an

P. L. W. Dorn, 423 Chestnut St., Rockford, Ill.

Alle Actieninhaber, die im Besitz von Actien der Zions-Gemeinde von Newton, Kansas, sind und dieselben einzulösen wünschen, sind gebeten, ihre Actien bis zum 1. Februar 1895 einzusenden. Nach dem 1. Februar 1895 werden keine Actien mehr ausbezahlt.

J. H. Hamm, 221 S. 2d St., Newton, Kans.

Innig[...]

sei hiermit den theuren Glau[...] meiner armen Gemeinde und [...] so treulich angenommen haben. [...] ist, so sind die übrig gebliebene[...] Synode (siehe Synodalhandb[...] Unterstützungskasse überwiesen[...]

Roseland, Ill., 12. Decembe[...]

Zur Ber[...]

Wer immer im Besitze de[...] (V.) des Kansas-Districts ist, [...] in der 3. Zeile von unten das [...] „erstere" zu setzen.

Eingekommen in die Ka[...]

Synodalkasse: P. Mun[...]lich zur Coll., $.40, Coll. am[...] in Nashville 11.50, Abendmco[...]paign, 11.65, Erntefcoll. von P[...] von den Gemm. der PP. Döde[...] in Lincoln 9.30, Hallerberg i[...] Bremen 5 57, Schaller in Ren[...] Ueberschuß in der Frauenkasse[...]ners Gem. in Chicago 8.53.

Synodalbaukasse: P. [...] Zahlung, 60.00, P. Lükers G[...] P. Hallerbergs Gem. in Quin[...]

Innere Mission: Durc[...]rins Gem. in Sollit 7.85, P[...] 17.00, P. Lücke in Springfiel[...] Bud von Frau C. F. 20.00, [...] Köhn 1.00, P. Fülling von [...] Wunder von M. Kretchmer 2[...]cop von Thoms Bros. 5.00.

Negermission in New[...] in Homewood von Frau D. [...]

Negerschule: Lehrer W[...]

Negermission in N. C[...] Lenchen R.'s Sparbüchse 1.0[...]

Negerkirche in Elon [...] Gem. in York Centre 14.00, [...] Frau D. Bensemann 10 00, [...] Dünsing sen. 5 00, P. Büng[...] Westerkamp in Dwight von [...] in Wenona von s. Schülern 3[...]

Negermission: P. Hall[...] Wunder in Chicago von M. [...] und aus der Missionsbüchse [...] Chicago durch P. W. Bartli[...] Succop von Martha, Georg [...]brecht von Frau N. N. 5.00, [...] 1.00. (S. $27.17.)

Negerschule in Conc[...] Schüler in Addison 2.00.

Englische Mission in [...] von Thoms Bros. 10.00.

Judenmission in St. [...] Chicago von Thoms Bros. 5.[...]

Pilgerhaus in New [...]

Heidenmission: P. Lü[...] u. P. Succop in Chicago von[...] P. L. Wahl in Chicag[...] K. 5.00 und E. v. d. G. 5.00.

Unterstützungskasse: [...] bei Geneseo 10.50, P. Wunde[...] 5.00, von d. Gemm. d. PP. [...]berg in Quincy 15.00, Sippe[...] P. Lochner, Danktagcoll., 7.[...] Wunder von Frau N. N. 5.0[...]

Arme Studenten in [...] von Thoms Bros. 5.00, P. [...] Ver. für C. Bröcker 5.00, P. [...] für Knief 8.50, P. W. C. Koh[...] Jüngl.-Ver. 15.00. (S. $33[...]

Waschkasse in Sprin[...] Frauenver. in Springfield 2[...]

Collegehaushalt in [...]tels in Dorsey gesammelt in [...]

Arme Studenten in [...]cago, vom Frauenver. 5.00 u[...] F. Streckfuß „für einen arm[...] P. Mießlers 13.00, P. Braue[...]ver. 5.00 und P. Succop in[...] durch C. G. Blum in Collins[...] 10.00 Coll. von E. Bertram[...] Bursick 8.00, P. Herrmanns [...] 5.00, für Thomaska durch P[...]ver. 5.50 und P. Wunder i[...] P. Büngers Gem. bei Hame[...] Gem. in Benson für W. Ott[...] vom Jungfr.-Ver. für Aug. [...]

Arme Collegeschüle[...] Kohn in Chicago von E. B[...]

Arme Collegeschüler [...] P. Wagner vom Jungfr.-Ver[...] P. Leeb für A. Loth u. O. W[...] Ver. 25.00, Jüngl.-Ver. 10.[...] und F. Hertück .50, P. Reink[...] 16.00, P. Weisbrodt in M[...] Danklefs Hochz. 6.20 für H[...] Hammond vom Frauenver. [...] Bartling in Chicago vom [...]



ıb. A. Baumann
: P. A. Schülkes in
ıd in sein Amt ein=
Baumann, Kouts,

; des Herrn Präses
r in der Gemeinde
s, eingeführt von

P. W. Leßmann
bei Okawville, Jll.,
ev. W. Lessmann,

Sonnt. d. Adv. Herr
eführt worden von
, Ashland, Wis.

n.

e ev.=luth. Kirche zu
:te $105.00. Fest=
erzeichneter.
G. Rumsch.

ıeinde in Feuers=
)0, mit Thurm 75 F.
iger waren: PP. A.
gl.). W. Stock.

gegründete deutsche
eigh, Colfax Co.,
0 F.), das vorläufig
ttes. Es predigten
C. H. Sommer.

uth. Dreieinigkeits=
rche (36×60, Thurm
ı die PP. Weisbrodt
P. Hansen.

en.

ım 8. und 9. Januar.
aus per Erie R. R.:
. Central: 7.27 und
Vom Osten per
, 7.40 und 12.00 P. M.
ıen. Das Anschaffen

G. Holls, Secr.

sammelt sich, f. G. w.,
zgischen "Church of
. So., Minneapolis,
; Sitzung am 15. Ja=
mmunion am Abend
der und Glieder der
ın melde sich beim
on Str. Car. Es ist
mlung mit den nor=
A. Detzer, Secr.

ßen.

nterstützungscommis=
s und andern Orten
er meldet unter dem
ngswerk nun seinen
lebern ein $5284.40;
ıerschuß von $655.76
sion der Synode über=
eimgesuchten wurden
:theilt, und zwar ge=
tlicher Wirthschaft im
chen.
J. Strasen.

ınde in Rockford aus=
har geworden: II, III,
ern aus diesen Serien
e einsenden an
St., Rockford, Ill.

Actien der Zions=Ge=
dieselben einzulösen
zum 1. Februar 1895
5 werden keine Actien

t., Newton, Kans.

Inniger Dank

sei hiermit den theuren Glaubensbrüdern gesagt, welche sich meiner armen Gemeinde und der Nothleidenden in derselben so treulich angenommen haben. Da der großen Noth abgeholfen ist, so sind die übrig gebliebenen $100.00 laut Bestimmung der Synode (siehe Synodalhandbuch, S. 89, § 6) der Allgemeinen Unterstützungskasse überwiesen worden.

Roseland, Jll., 12. December 1894. G. Sievers.

Zur Berichtigung.

Wer immer im Besitze des diesjährigen Synodalberichts (V.) des Kansas=Districts ist, wird hiemit gebeten, auf S. 27 in der 3. Zeile von unten das Wort „letztere" zu streichen und „erstere" zu setzen. C. F. Gräbner.

Eingekommen in die Kasse des Jllinois=Districts:

Synodalkasse: P. Mundts Gem. in Montrose, nachträglich zur Coll., $ .40, Coll. am Danktag von P. Brauns' Gem. in Nashville 11.50, Abendmcoll. von P. Müllers Gem., Champaign, 11.65, Erntecoll. von P. Castens' Gem. in Gilmer 14.10, von den Gemm. der PP. Döderlein in Homewood 6.13, Sippel in Lincoln 9.30, Hallerberg in Quincy 10.00, Heinemann in Bremen 5.57, Schaller in Renault 12.78, P. Bünger bei Hamel, Ueberschuß in der Frauenkasse, 1.65, Adventscoll. von P. Lochners Gem. in Chicago 8.53. (S. $91.61.)

Synodalbaukasse: P. Strieters Gem. in Proviso, zweite Zahlung, 60.00, P. Lükers Gem. in Bethlehem 10.75 und von P. Hallerbergs Gem. in Quincy 5.00. (S. $75.75.)

Innere Mission: Durch C. Bockelmann von P. Wangerins Gem. in Sollit 7.85, P. Müllers Gem. in Schaumburg 17.00, P. Lücke in Springfield von N. N. 5.00, P. Link in Red Bud von Frau C. F. 20.00, von Chicago: P. Leeb von Herm. Köhn 1.00, P. Fülling von Frau Marie Hoffmann 5.00, P. Wunder von M. Kretchmer 2.50 und C. Warneke 2.50, P. Succop von Thoms Bros. 5.00. (S. $65.85.)

Negermission in New Orleans, La.: P. Döderlein in Homewood von Frau D. Bensemann 5.00.

Negerschule: Lehrer Wagners Schüler in Chicago 5.38.

Negermission in N. C.: P. Ruhland in Altamont aus Lenchen N.'s Sparbüchse 1.00.

Negerkirche in Elon College, N. C.: P. Sievings Gem. in York Centre 14.00, P. Döderlein in Homewood von Frau D. Bensemann 10.00, P. Brauer in Crete von Heinrich Dünsing sen. 5.00, P. Bünger bei Hamel von N. N. 1.00, P. Westerkamp in Dwight von s. Schülern 2.25 und P. Hempfing in Wenona von s. Schülern 3.00. (S. $35.25.)

Negermission: P. Hallerbergs Gem. in Quincy 6.02, P. Wunder in Chicago von M. Kretchmer 2.50, C. Warneke 2.50 und aus der Missionsbüchse des Frauenver. 2.65, ferner von Chicago durch P. W. Bartling von Dr. C. Bernard 5.00, P. Succop von Martha, Georg u. Paul Dabelstein 1.50, P. Engelbrecht von Frau N. N. 5.00, Frau J. Beier 1.00 und Frau K. 1.00. (S. $27.17.)

Negerschule in Concord, N. C.: Lehrer A. Meders Schüler in Addison 2.00.

Englische Mission in Chicago: P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 10.00.

Judenmission in St. Paul, Minn.: P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00.

Pilgerhaus in New York: P. Kühn in Dorsey 1.00.

Heidenmission: P. Lücke in Springfield von N. N. 5.00 u. P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00. (S. $10.00.)

P. L. Wahl in Chicago: Durch N. C. in L. von C. v. d. K. 5.00 und C. v. d. G. 5.00. (S. $10.00.)

Unterstützungskasse: P. A. C. Mennicke von der Gem. bei Geneseo 10.50, P. Wunder in Chicago von Prof. Hattstädt 5.00, von d. Gemm. d. PP. Bergen in Wartburg 11.50, Hallerberg in Quincy 15.00, Sippel in Lincoln 15.50, von Chicago: P. Lochner, Danktagcoll., 7.02, P. Nützels Gem. 5.95 und P. Wunder von Frau N. N. 5.00. (S. $75.47.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00, P. Wagner in Chicago vom Jungfr.=Ver. für C. Bröcker 5.00, P. Hurhold von der Gem. in Havana für Knief 8.50, P. W. C. Kohn in Chicago für F. Streufert vom Jüngl.=Ver. 15.00. (S. $33.50.)

Waschkasse in Springfield: Durch Prof. Simon vom Frauenver. in Springfield 2.00.

Collegehaushalt in Springfield: Durch Joh. Bertels in Dorsey gesammelt in P. Kühns Gem. 16.35.

Arme Studenten in Springfield: P. Fülling, Chicago, vom Frauenver. 5.00 und Frau M. Hoffmann 5.00, Prof. F. Streckfuß „für einen armen Studenten" von etl. Gliedern P. Mießlers 13.00, P. Brauer in North Hammond v. Frauenver. 5.00 und P. Succop in Chicago von Thoms Bros 5.00, durch C. G. Blum in Collinsville vom Frauenver. für W. Frese 10.00 Coll. von C. Bertrams Gem. in Pecatonica für Caspar Burfick 8.00, P. Herrmanns Gem. in Nokomis für H. Behrens 5.00, für Thomaska durch P. Sippel in Lincoln vom Frauenver. 5.50 und P. Wunder in Chicago vom Jungfr.=Ver. 7.00, P. Büngers Gem. bei Hamel für J. Englert 10.45, P. Pissels Gem. in Benson für W. Ottwein 5.00, P. Feiertag in Colehour vom Jungfr.=Ver. für Aug. Wehmeier 10.00. (S. $93.95.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: P. W. C. Kohn in Chicago von C. Brüggemann 15.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Von Chicago: P. Wagner vom Jungfr.=Ver. für die Gebrüder Burhenn 10.00, P. Leeb für A. Loth u. O. Wolff v. Frauenver. 20.00, Jungfr.=Ver. 25.00, Jüngl.=Ver. 10.00, A. Hentel 1.00, J. Schulz 1.00 und F. Hertück .50, P. Reinke v. Jüngl.=Ver. für Paul Ladwig 16.00, P. Weisbrodt in Mount Olive, Coll. bei Schomber-Danklefs Hochz. 6.20 für Herm. Kothe, P. Brauer in North Hammond vom Frauenver. für Heinr. Feiertag 5.00, P. W. Bartling in Chicago vom Jüngl.=Ver. für H. Metzger 16.00,



Jungfr.-Ver. für F. Gehrs 16.00 und für G. Gundlach vom Jungfr.-Ver. 7.00 u. Frau Amalia Roßbach 3.00. (S. $136.50.)

Arme Schüler in Addison: Durch Prof. Backhaus durch P. Schürmann in Covington f. Heinemann 11.25 u. P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00. (S. $16.25.)

Taubstummen-Anstalt: Von Chicago: P. Succop von Thoms Bros. 5.00 und P. Engelbrecht von Lehrer W. Treides Schülern 2.10. (S. $7.10.)

Studirende Waisen aus Addison: P. Link in Red Bud von Frau C. F. 5.00 und P. Succop von Thoms Bros. 5.00. (S. $10.00.)

Nothleidende Lutheraner in Nebraska: P. Bohlen in Summit, Coll. am Danktag, 10.94, W. Braasch sen. 3.00, W. Braasch jun., H. Braasch, W. Kölzow, D. Katt, F. Krüger, H. Fick, Jul. Kluck und F. Radatz jun. je 1.00, F. Born u. Aug. Neitzel je .50, durch P. Mennicke in Rock Island vom Missionsverein 9.00 und von der Gem. 18.94, P. Herrmanns Gem. in Nokomis 19.00, P. Engelbrecht in Chicago von W. Freder 5.00. (S. $74.88.)

Nothleidende Lutheraner im Kansas-District: P. Mennicke in Rock Island vom Missionsverein 9.00 und von der Gem. 18.94, P. Bode in Ash Grove von der Gem. 31.85. (S. $59.79.)

Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. Pissels Gem. in Benson 2.00.

Dänische Freikirche: P. Succop in Chicago von Frau N. N. 10.00.

Gem. in Kansas City, Mo.: P. Wehrs von der Gem. in Oak Glen 5.50, P. Scholz bei Champaign v. E. Aufdemkamp, F. Hansens und P. Scholz je 1.00, H. Lange, F. Schreiber, F. Aufdemkamp und K. F. Lange je .50, P. Pissels Gem. in Benson 2.00, P. Engelbrecht in Chicago von Frau N. N. 5.00. (S. $17.50.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: P. Mennicke in Rock Island vom Frauenver. 8.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Pardiecks Gem. in Chicago 10.30.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Heinemanns Gemeinde in Bremen 3.57, zur Christbescherung aus Staunton von Lehrer Waßmanns Schülern 5.50 und Lehrer Gotsch' Schülern 6.00. (S. $16 07.) Total: $949.67.

Addison, Ill., 20. Dec. 1894. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Präses Pfotenhauers Gem., Hamburg, Minn., $31.81. P. Karstensens Gem. in Canastota, S. Dak., 4.50, von Höfs in Hurley, S. Dak., 5.00, von Höfs jun. das. 1.00. P. Bartlings Imm.-Gem. bei Odessa, Minn., 4.25, 2.50, 3.53, f. Dreieinigkeits-Gem. in Odessa, Minn., 2.75, 1.73, von Fr. R. das. 1.00. P. Bartz' Gemm. in Alexandria, Carlos, Lake Amelia, Enge Grove u. Belle River 20.00. P. Lichts Gem. in Centreville, S. Dak., 7.84, bei Kempp 2.75, in Rosenberg 7.58, Martinus-Gem. 3.10, Gem. in Yankton 2.48. Durch P. Grabarkewitz, ein Vermächtniß des alten Vater Wegner aus P. Bäses Gem., Mayville, Wis., 15.00. P. Harres Gem., Green Meadow, Minn., 4.00. P. Sievers' Gem. in Minneapolis 30.00, v. Joh. Law das. 1.00, v. d. Böhmengem. das. 2.00. P. Freys Gem. in Fairmont 11.15. Durch P. Potratz, Hochzcoll. bei Henke-Mergenthal in Hillsboro, N. Dak., 8.00. P. Horsts Gem. in Courtland, Minn., 22.61. Durch P. Rädeke v. Joh. Brödens in Carver 1.00. P. Kranz' Gem. in Fairfield 6.15, in Sibley 5.20. P. Rumsch' Gem. in Claremont 20.00. P. Ehlens Gem. in Scotland, S. Dak., 39.00. P. v. Destinons Gem. in Stanford, Minn., 5.00. P. Strölins Gem. in Minn. Lake 5.00. P. Fackler v. N. N. in Osseo 5.00. (S. $281.93.)

Synodalkasse: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 27.49. P. v. Schenks Gem. in St. Paul 10.52. P. Hincks Gem. in Belford 7.35, in Brandenburg 1.95. (S. $47.31.)

Unterstützungskasse: Präses Pfotenhauer 4.00, v. seiner Gem. in Hamburg 12.50. P. Friedrichs Gem. in Waconia 10.00. P. Müllers Gem. in Lester Prairie 4.60. P. Biedermanns Gem. bei Atwater 4.93. P. Rädeke 2.00. P. Rumsch 2 00, v. seiner Gem. in Claremont 2.00. P. List 2.00. P. Nitzschkes Gem. in Albee 5.50. P. Grohs Gem. in Perham 3.56. (S. $53.09.)

Kasse für arme Studenten: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 12.50. P. Müllers Gem. in Town Posen 8.00. P. Aug. Müllers Gem. bei Medalia 6.00. P. v. Brandt .50. Theil der Einweihungscoll. des Concordia-College in St. Paul 45.69. Durch P. Horst, Hochzcoll. Dahms-Bode bei Nicollet für Hans Elbert, 11.00, f. Hans Eggert 11.00. (S. $94.69.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City f. Julius Clöter 10.50.

Arme Schüler in Milwaukee: Durch P. Mäurer für Ed. Vomhof, Hochzcoll. bei Pingel-Fischer, 6.00. Von etlichen Gemeindegliedern 3.50. (S. $9.50.)

Arme Studenten in Springfield: P. v. Schenks Gem. in St. Paul f. W. Walther 5.00.

Arme Schüler in Addison: Durch P. Krüger von etl. Gemeindegliedern in Antrim f. F. Pröhl 10.00.

Arme Schüler in St. Paul: P. Freys Gem. in Fairmont 11.03. Von Daniel Vollmer in Woodbury 5.00. Durch P. Fackler v. N. N. in Osseo 5.00. (S. $21.03.)

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Horst f. Lüssenhop, Hochzcoll. Seeman-Hulke, 4.25, Hochzcoll. Bode-Kranz 8.53. (S. $12.78.)

Relieffund für die Abgebrannten in Minnesota: Durch H. Fritz, Kirchweihcoll. der Imm.-Gem. in Williamson, Taylor Co., Tex., 9.50. Durch P. Karstensen von C. Höfs in Hurley 5.00. Durch P. Mäurer v. Gustav Guse 1.00. Durch P. v. Schenk v. Gliedern d. Bethlehems-Gem. in St. Paul 4.00. P. v. Destinons Gem. in Stanford 7.10, in Princeton 2.50. Durch P. Sievers von Reichmuth in Minneapolis .50. (S. $29.60.)

Relieffund für Nothleidende in Kansas: P. Kretzschmars Gem. in Watertown 1.87, in Town Watertown 6.22, von Frau Stantz .50. P. Böttchers Gem. in Alma City 28.31, in Vivian 10.05, in Wilton 6.34, von Chr. Grützmacher 2.00, W. Krause 1.00. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 2.75. P. Strasens Gem. in Janesville 7.50. (S. $66.54.)

ehrs 16.00 und für G. Gundlach vom
zu Amalia Roßbach 3.00. (S. $136.50.)
Addison: Durch Prof. Backhaus durch
ngton f. Heinemann 11.25 u. P. Succop
Bros. 5.00. (S. $16.25.)
nstalt: Von Chicago: P. Succop von
P. Engelbrecht von Lehrer W. Treides
.10.)
sen aus Addison: P. Link in Red
.00 und P. Succop von Thoms Bros.

theraner in Nebraska: P. Bohlen
Danktag, 10.94, W. Braasch sen. 3.00,
raasch, W. Kölzow, D. Katt, F. Krüger,
F. Radatz jun. je 1.00, F. Born u. Aug.
Mennicke in Rock Island vom Missions-
er Gem. 18.94, P. Herrmanns Gem. in
elbrecht in Chicago von W. Freder 5.00.

utheraner im Kansas-District:
land vom Missionsverein 9.00 und von
de in Ash Grove von der Gem. 31.85.

l Bluffs, Iowa: P. Pissels Gem.

irche: P. Succop in Chicago von Frau

City, Mo.: P. Wehrs von der Gem.
holz bei Champaign v. E. Aufdemkamp,
holz je 1.00, H. Lange, F. Schreiber, F.
F. Lange je .50, P. Pissels Gem. in Ben-
t in Chicago von Frau N. N. 5.00. (S.

Wittenberg, Wis.: P. Mennicke in
enver. 8.00.
rlington Heights, Ill.: P. Par-
o 10.30.
St. Louis, Mo.: P. Heinemanns Ge-
57, zur Christbescherung aus Staunton
s Schülern 5.50 und Lehrer Gotsch' Schü-
7.) Total: $949.67.
ec. 1894. H. Bartling, Kassirer.

n die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

: Präses Pfotenhauers Gem., Hamburg,
arstensens Gem. in Canastota, S. Dak.,
rley, S. Dak., 5.00, von Höfs jun. das.
mm.-Gem. bei Odessa, Minn., 4.25, 2.50,
-Gem. in Odessa, Minn., 2.75, 1.73, von
Bartz' Gemm. in Alexandria, Carlos, Lake
u. Belle River 20.00. P. Lichts Gem. in
7.84, bei Kempp 2.75, in Rosenberg 7.58,
Gem. in Yankton 2.48. Durch P. Gra-
tniß des alten Vater Wegner aus P. Bäses
15.00. P. Harres Gem., Green Meadow,
vers' Gem. in Minneapolis 30.00, v. Joh.
Böhmengem. das. 2.00. P. Freys Gem.
Durch P. Potratz, Hochzcoll. bei Henke-
boro, N. Dak., 8.00. P. Horsts Gem. in
2.61. Durch P. Rädeke v. Joh. Brödens
Kranz' Gem. in Fairfield 6.15, in Shible
m. in Claremont 20.00. P. Ehlens Gem.
., 39.00. P. v. Destinons Gem. in Stan-
Ströhlins Gem. in Minn. Lake 5.00. P.
sseo 5.00. (S. $281.93.)
Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg
Gem. in St. Paul 10.52. P. Hincks Gem.
Brandenburg 1.95. (S. $47.31.)
kasse: Präses Pfotenhauer 4.00, v. seiner
.50. P. Friedrichs Gem. in Waconia 10.00.
Lester Prairie 4.60. P. Biedermanns Gem.
Rädeke 2.00. P. Rumsch 2.00, v. seiner
2.00. P. List 2.00. P. Nitzschkes Gem. in
s Gem. in Perham 3.56. (S. $53.09.)
Studenten: Präses Pfotenhauers Gem.
P. Müllers Gem. in Town Posen 8.00.
m. bei Medalia 6.00. P. v. Brandt .50.
gscoll. des Concordia-College in St. Paul
t, Hochzcoll. Dahms-Bode bei Nicollet für
f. Hans Eggert 11.00. (S. $94.69.)
ten in St. Louis: P. Maaß' Gem. bei
Julius Clöter 10.50.
in Milwaukee: Durch P. Mäurer für
ll. bei Pingel-Fischer, 6.00. Von etlichen
.50. (S. $9.50.)
ten in Springfield: P. v. Schenks
B. Walther 5.00.
in Addison: Durch P. Krüger von etl.
Antrim f. F. Pröhl 10.00.
in St. Paul: P. Freys Gem. in Fair-
Daniel Vollmer in Woodbury 5.00. Durch
in Osseo 5.00. (S. $21.03.)
in Fort Wayne: P. Horst f. Lüssenhop,
Julke, 4.25, Bode-Kranz 8.53. (S. $12.78.)
r die Abgebrannten in Minnesota:
hweihcoll. der Imm.-Gem. in Williamson,
.50. Durch P. Karstensen von C. Höfs in
h P. Mäurer v. Gustav Guse 1.00. Durch
vern d. Bethlehems-Gem. in St. Paul 4.00.
m in Stanford 7.10, in Princeton 2.50.
von Reichmuth in Minneapolis .50. (S.

ür Nothleidende in Kansas: P.
in Watertown 1.87, in Town Watertown
m .50. P. Böttchers Gem. in Alma City
.05, in Wilton 6.34, von Chr. Grützmacher
0. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 2.75.
in Janesville 7.50. (S. $66.54.)

Haushaltskasse in St. Paul: Durch P. Bartling von G. E. in Odessa 1.00. P. Zitzmanns Gem. in Morristown 9.80. P. Freys Gem. in Fairmont 6.15. (S. $16.95.)

Negermission: P. Bartz' 5 Gemm. 4.00. Durch P. Sievers v. John Law in Minneapolis 1.00. P. H. Meyers Gem. in Waltham 6.75. Durch P. Rädeke v. Joh. Bröders in Carver 1.00. (S. $12.75.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Mäurers Gem. in Josco 4.00.

Gemeinde in Fresno, Cal.: P. Mäurers Gem. in Josco 3.00.

Judenmission in St. Paul und Minneapolis: P. Mäurers Gem. in Josco 8.35. P. v. Destinon, Beitrag, .40. P. Mäße, Beitrag, .50, v. s. Gem. in Woodbury 2.39, von A. Horrisberger, Beitrag, .50. P. Köhlers Gem. in Mountville 4.75. P. Sievers v. P. Laucek in Minneapolis 1.00. P. Potratz' Imm.-Gem. bei Hillsboro 1.66, Gem. in Bohnsacktown 3.00, Hochzcoll. Schmidt-Potratz 6.82. P. Stephans Gem. in St. Paul 4.30. P. Hertwig, Beitrag, 1.00. P. z. Hagen, Beitrag, 1.00. P. Mäße, Beitrag, .50. A. Horrisberger, Beitrag, .50. P. Rolf, Beitrag, .50. (S. $37.17.)

Für den Ankauf der drei Lotten am Concordia College in St. Paul: Durch P. Rolf von etl. Gliedern s. Gem. in Hollywood 13.50. P. Harres Gem. in Green Meadow 12.25, s. Dreieinigkeits Gem. 11.00. P. Fackler in Osseo 5.00. P. H. J. Müller in Lester Prairie 5.00. Gottfried Stabenow in Woodbury 10.00. Joh. Hasenbank das. 3.00. Andr. Horrisberger das. 30.00. Ferd. Lindemann das. 2.00. Daniel Vollmer das. 10.00. Ludwig Vollmer das. 2.00. Albert Heuer in Valley Creek 1.00. Durch P. Sievers von Hubrig in Minneapolis 2.00. P. Mäurers Gem. in Josco 11.50. P. Rolf 1.00. Gottfried Brase in Woodbury 5.00. (S. $124.25.)

Taubstummen-Anstalt: P. Sievers' Gem. in Minneapolis 7.00.

Heidenmission: P. Licht v. A. Krause in Centreville, S. Dak., .25. Gem. in Rosenberg 1.00. P. v. Destinons Gem. in Stanford 3.40. (S. $4.65.)

Englische Mission (P. Detzer) in St. Paul: P. Beckers Gem. in Tenhassen 4.15.

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: P. Ude in Willow Creek f. d. Abendmahlskasse 2.00, Hochzcoll. b. W. Zellmer 6.00, desgl. bei C. Böck 10.25. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 5.26. P. Beckers Gem. in Lake Belt 3.60. P. Hinck, Hochzcoll. b. Aug. Gätz, 9.75. P. Kranz' Gem. in Shible 4.70. P. Lists Gem. in Elysian 9.45, v. s. Schülern 2.10. (S. $53.11.)

Dänische Freikirche: P. Udes Gem. in Willow Creek 13.50, in Amboy 3.50, a. d. Abendmahlskasse 1.50. (S. $18.50.)

Für die Negerschule in Concord, N. C.: P. Böttchers Schulkinder, Alma City, 2.10.

Nachtrag zur Quittung vom 1. October.

Englische Mission (P. Detzers) in St. Paul: P. Facklers Gem. in Osseo 5.00. P. Endewards St. Pauls-Gem., Lakefield, 4.08. (S. $9.08.)

Reliefffund für die Abgebrannten in Minnesota: P. Kretzschmars Gem. in Watertown 10.00.

Negermission: P. Facklers Gem. in Osseo 9.00.

Berichtigung zur vorigen Quittung vom 3. November: Unterstützungskasse: anstatt P. Rolf, Beitrag, muß heißen P. Rolfs Gem. in Hollywood 4.00. Synodalbaukasse: P. Horsts Gem. in Courtland 5.00, muß heißen 50.00.

St. Paul, den 30. Nov. 1894. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: Durch P. Gesterling, Missionscoll. der Gem. in Giddings, $32.80. P. Kilian, Missionscoll. der St. Paulus-Gem. in Serbin, 117.65. P. Gans, Missionscoll. der Gem. in Rose Hill, 54.10. P. Scheib, Missionscoll. der Gem. in Cullmann, 12.51. P. Sieck, Missionscoll. der Gem. in Walburg, 96.25. P. Birkmann, Missionscoll. der Gem. in Fedor, 61.55. Durch G. L. Meier, Refcoll. der Gem. in Honey Grove, 3.00. P. Föster von der Gem. in White Hall 107.00, Schulgeld in White Hall 8.00, v. d. Gem. in Hempstead 23.50. P. Sieck von F. Kelm 1.00, Kindtaufcoll. bei C. Buchhorn 5.75. P. Wenzel, Abendmcoll. in Wharton, 2.85, Coll. in Richmond 2.25, von der Gem. in Sealy 15.00, in Pattison 6.00, in Cat Spring 20.00. P. Rische, Coll. in Burlington, 5.95. P. Brommer, 3 Coll. in Tampa, 7.93, 3 in Punta Gorda 10.20. P. Deffner, Schulgeld in Austin, 7.50. P. Schulenburg, 2 Coll. in Decatur, 39.00. P. Niermann, 3 Coll. in Clinton, 3.00, in Ponchatoula 1.50, Beitrag in Clinton .75. P. Mörbe, 2 Coll. in Big Springs, 4.70. P. Oertel von der Gem. in McGregor 11.00, Hochzcoll. bei Schwartz, 1.15. P. Barthel, Missionscoll. der Gem. in Houston, 38.40. Durch E. J. Neitsch, Missionscoll. der Gem. in Giddings, 32.20. P. Kaspar, Missionscoll. der Gem. in Cypreß Top, 18.00. P. Mehlhorn von der Gem. in Wichita Falls 20.00, in Vernon 2.25, in Olney 6.50. P. Heckel, 2 Coll. in Fernandina 2.25. P. Crämer a. d. Klingelbeutel der St. Johannes-Gem. 5.00. (S. $786.49.)

Synodalbaukasse: P. Heynes Zions-Gem. in New Orleans 3.50.

Gemeinde in Tampa: P. Heyne von N. N. 2.00. P. Wegener von Frau Marie Leber .25. (S. $2.25.)

Unterstützungskasse: P. Kilians St. Pauls-Gem. in Serbin 28.00. P. Birkmann, Kindtaufcoll. b. H. Patschke, 3.30, bei H. Wünsch 2.00. Von P. Oertel 2.00. (S. $35.30.)

Negermission: P. Kaspar von D. und L. Müller je .10, N. N. .05 (für Concord). P. Crämer aus dem Klingelbtl. der St. Johannes Gem. 5.00. (S. $5.25.)

Gem. in Fresno, Cal.: P. Crämer v. d. St. Johannes-Gem. in N. O. 5.00. P. Biedermann von der Gem. in Mobile 4.00. P. Seils von der Gem. in Swiß Alp 7.25. (S. $16.25.)

Evang.-Luth. Blätter: Von P. Oertel 1.00. Von P. Kaspar 3.50. (S. $4.50.)

P. Detzers Gem. in St. Paul: P. Biedermann von der Gem. in Mobile 5.00.

Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. Biedermann von der Gem. in Mobile 3.00.

Für die Abgebrannten in Minn. und Wis.: P. Heyne von Frau Ottmann 5.00.

Kirchbaukasse: Durch P. Eckhardt 10.00.

Waisenhaus in New Orleans: Lehrer Reisig von N. N. aus der St. Johannes-Gem. 5.00.

Synodalkasse: P. Wegener, Refcoll. der St. Paulus-Gem. in N. O., 14.00.

Arme Studenten: Für G. Lüdtke-Springfield, durch P. Eckhardt 4.00, von W. Hemann 1.00. (S. $5.00.)

Total: $900.54.

New Orleans, La., den 21. December 1894.
A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 58 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem. in St. Louis $8.00. P. Kleins Gem. in Chattanooga 3.10. P. Biltz' Gem. in Concordia 20.00. (S. $31.10.)

Gehaltskasse für Concordia: Imm.-Gem. in St. Louis 13.55. P. Schriefer, Coll. auf der Hochzeit Bochmann-Steffens, 10.00. P. Ambacher in Wellston v. N. N. 5.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 30.00. (S. $58.55.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Möllers Gem. in Mora 7.00. P. Ambacher in Wellston von N. N. 5.00. P. Burkart v. Frau Weber 5.00. (S. $17.00.)

Innere Mission des Districts: Imm.-Gem. in St. Louis 100.00. Bethlehems-Gem. in St. Louis 10.00. P. Biltz in Concordia von Joh. Holsten 1.50. P. Schwartz in Kansas City von Frau B. 1.00. Aus P. Friedrichs Gem. in Knoxville f. Tenn. 25.00. (S. $137.50.)

Stadtmission in St. Louis: Imm.-Gem. in St. Louis 2.70. P. Obermeyers Gem. 9.15. P. O. Hanser, von Jünglingen ges., 6.25, v. Frau A. Gödeker 2.00. (S. $20.10.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.-Gem. in St. Louis 5.00.

Negermission: Imm.-Gem. in St. Louis für N. C. 50.00. P. Schriefer in Farrar, a. d. Armenbüchse .50. P. Mießler in Prairie City v. Mich. Schällmann .50. P. Biltz v. Joh. Holsten u. Th. Jungklaus je 2.00. P. Wangerin v. F. Grüne f. N. O. 1.00. P. O. Hanser v. N. N. 5.00, von Frau A. Gödeker 2.00. (S. $63.00.)

Heidenmission: P. Schriefer in Farrar v. Jüngl.-Verein 20.00.

Unterstützungskasse: P. Möllers Gem. in Mora 8.25. P. Schriefers Gem. in Farrar 5.90. P. Ahners Gem. in Kiel 5.41. P. O. Hanser v. Frau W. Schramm 7.00. (S. $26.56.)

Waisenhaus bei St. Louis: Christ. Hagemann in Leavenworth 3.00. Lehrer Peters v. s. Schülern für d. Weihnachtsbaum 1.00. P. O. Hanser, Coll. a. d. Hochz. Riechmann-Dummeier, 7.00, Lehrer Günthers Schule 4.00, Lehrer Großes Schule 3.00, Frau Leesers Schule 3.25. P. Mießler von Mich. Schällmann 1.00. P. Biltz v. F. Rabe sen. 2.00. P. Wangerin v. F. Grüne 2.00. P. Schwartz, a. d. Sparbüchse d. Theo. S., 3.10. P. Obermeyers Gem., Coll. am hl. Abend, 43.65. (S. $73.00.)

Hospital in St. Louis: P. Wangerin v. F. Grüne 1.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Wangerin v. F. Grüne 1.00.

Studenten in St. Louis: Weihnachtsgeschenk v. Heinr. Schäperkötter in P. Obermeyers Gem. 100.00. H. Lift in Adair, Ja., von N. N. 10.00. P. O. Hanser v. Jungfr.-Verein f. Theo. Bundenthal 15.00. (S. $125.00.)

Studenten in Springfield: P. Ambacher v. etl. Glieder f. Kaspar 5.00.

Schüler im Walther-College: P. O. Hanser v. Frau Schramm f. R. Güdemann 13.00.

Schüler in Concordia: P. Grefes Gem. in New Melle f. Arthur Brandes 5.00. P. Biltz, Coll. auf der Hochz. Becker-Ficken, 4.35. (S. $9.35.)

Seminaristen in Addison: P. Grefes Gem. in New Melle f. Siesennop 10.00.

Schüler in Conover: P. Burkart von d. Gem. in Memphis f. W. W. 4.20.

Deutsche Freikirche: P. Schriefers Gem. in Farrar 5.00.

Dänische Freikirche: P. Schriefers Gem. in Farrar 2.20.

Kirchbau in Kansas City: Imm.-Gem. in St. Louis 27.65. P. Pflanz' Gem. in Gordonville 9.50, Lehrer Brünning 2.00. P. Heckels Gem. in Egypt Mills 23.00. P. Biltz' Gem. in Concordia 100.00. (S. $162.15.)

Nothl. Lutheraner in Wisconsin: P. Köstering von Frau A. Hüttemann 5.00.

Nothl. Lutheraner in Kansas und Colorado: P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 11.00. P. Pröhls Gem. in Stover 8.60, in Pyrmont 5.40. P. Bäpler in Little Rock von Karl Reck 5.00. P. Fischers Gem. in Drake 4.20, Red Oak 1.50. (S. $35.70.)

Nothl. Lutheraner in Minnesota: Christ. Hagemann in Leavenworth 3.00.

Nothl. Lutheraner in Nebraska: P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 11.00. P. Mießlers Filiale in Butler 1.75. P. Fischers Gem. in Drake 4.20, Red Oak 1.50. (S. $18.45.)

Gemeinde in Fresno, Cal.: P. Schriefers Gem. in Farrar 4.90. P. Biltz' Gem. in Concordia 2.40. (S. $7.40.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Biltz' Gem. in Concordia 2.50.

Frau P. H. Lücker: Durch Lehrer Peters von d. Kansas City Special Lehrerconferenz 7.75.

St. Louis, 24. Dec. 1894. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th Str.

Für das Waisenhaus in Addison, Ill.,

Von Gemm. 2c. in Illinois: Durch E. Rotermund in Addison, Coll. bei Heuer-Franzens Hochz., $12.00, durch P. Bohlen in Summit v. d. Gem. in Lyons 14.58, Frl. Johanna Schember .50, Frl. Bertha Lehmann .50, Fritz Kuhlmann 1.00, Fritz Narjes 1.00 u. Leop. Gatz .50, durch P. Meyer in Richton v. H. Stünkel 5.00 u. Alwine Bode .25, durch E. Leubner von Großmutter Buchholz in Addison .50 u. aus der Waisenbüchse

1.89, durch P. Steege in Dundee, Coll. bei der gold. Hochz. der Eheleute Lück, 5.12, durch P. Große in Oak Park .75, von P. Feddersens Gem. in New Berlin 5.00, P. Döderleins Gem. in Homewood 4.55, Coll. am Danktag von P. Tappenbecks Gem. in Chapin 6.50, durch P. Schmidt in Freeport von N. N. .25, durch P. Cämmerer, Erntefcoll. v. der Gem. in Harvard, 13.31 u. Hebron 3.00, P. Brauers Gem. in Niles 13.06, durch P. Lewerenz in Des Plaines v. H. C. Senne 2.00, Coll. am Danktag von P. Gülkers Gem. in Huntley 4.20; von Chicago: durch P. Hölter vom Frauenver. 14.25, A. Schöverling 3.00, Frau Kieko .25, Frau Johanna Pehlke u. Frau Schütz je .50, H. Glienke, Frau Budnick, Frau Em. Prochnow, J. Prüter, Christ. Wiechmann, Frau Eva Rossow u. Frau A. Krüger je 1.00, Frau S. u. Frau Auguste Lübke je 2.00, Frau A. Henschel 2.50, W. Rohn u. Frau Carl. Eckart je 5.00, durch E. Leubner v. Frau Schick 1.00, durch P. Fülling v. J. Chr. Schwartz 5.00, durch P. Engelbrecht v. Wwe. Schwerin 1.00, durch P. Leeb v. d. Gem. 11.55, A. Henkel, M. Jannsen und J. Schulz je 1.00, F. Hertneck .50, Johanna, Margaretha u. Friederika Claussen 1.00 u. W. Neumann 1.00, durch P. Wunder v. A. Thiede 2.00 u. Frau N. N. 2.00, durch P. Succop vom „Lesekränzchen“ durch Hel. Hedder 5.00 und Frau Eichmann 1.00, durch P. W. Bartling von Frau Julia Hoffmann 1.00 u. Frau Amalia Roßbach 2.00, durch P. Fülling v. Frau Maria Hoffmann 25.00. (S. $199.51.)

Von Gemm. ꝛc. außerhalb Illinois: Durch Kassirer H. Tiarks in Monticello, Iowa, 10.80, durch E. Leubner v. Aug. Wagner in Giddings, Tex., .70 u. durch P. Cämmerer, Erntefcoll. v. d. Gem. in Genoa Junction, Wis., 2.09. (S. $13.64.)

Von Kindern (Im Kinderblatt quittirt): Aus Illinois $109.12 u. Iowa $1.07. (S. $110.19.)

An Kostgeld: Von Chicago: durch E. Leubner von W. Warnecke 3.00 u. durch P. W. Bartling v. Joh. Johansen 16.00; v. Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00. (S. $26.00.)

Addison, Ill., 20. December 1894. H. Bartling, Kassirer.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.

An milden Gaben aus Minnesota ist eingegangen seit dem 8. September: Aus P. Millers Gem., St. Paul, 7 Kuchen, 28 Laib Brod, 14 Pf. Fleisch, 1 Schinken, 1 Dtz. Eier, 2 Bu. Gurken, 2 Bu. Tomatos, 2 Bu. gr. Bohnen, 2. Bu. Kraut, 1 Bu. Salat, 1 Bündel Selleri, 2 Gall. Milch, 1 Gall. Gurken, 1 Bu. Kart. u. 1 Kiste Pfirsiche. Aus P. v. Niebelschütz' Gem. 3 Bu. r. Rüben, 1 Bu. Gurken, 1 Bu. Kraut, 2½ Bu. Tomatos, 2 Bu. Zwiebeln, 1 Bu. g. Rüben, ½ Gall. eing. Tomatos. Aus P. Stephans Gem. 4 Kuchen, 3 Schinken, 1 Bu. Kart., 2 Körbe Bohnen, 5 Gall. Milch, 3 Bu. gr. Tomatos. Aus P. v. Schenks Gem. Wurst, Schinken, Kuchen, Brod ꝛc. Aus P. Sievers' Gem., Minneapolis, 2 Schinken, 1 Wurst, 1 Dtz. Rauchfisch, 1 St. Fleisch, 55 Laib Brod, 11 Kuchen, ½ Kiste Citronen, 1½ Brick Käse, 1 Kiste Weintrauben, 1 Kiste Pflaumen, 3 Kisten Pfirsiche, 1 Kiste Birnen, 1 Paket Wienerwurst. Aus P. Achenbachs Gem. 3 Schinken, 11 Kuchen, 2 St. Käse. Aus P. Böttchers Gem., Alma City, 9 S. Weizen, 6 S. Kart., 1 S. Zwiebel u. Rüben. Aus P. Facklers Gem., Osseo, 18 S. Kart., 3 S. g. Rüben, 1 S. Kraut, 1 Peck Zwiebel, 3½ S. Mehl. Aus P. Gahls Gem., Elk River, 13 S. Kart., 2 S. Mehl. Aus P. Ferbers St. Petri-Gem., Belvidere, 10 S. Mehl, 7 S. Kart. u. 7 Dollar. Aus P. Horsts Gem., Courtlaud, Gebr. Bode 3 Rollen Butter. Aus P. Janks Gem., Arlington, 16 S. Kart., 7 S. Mehl, 1 S. Rüben. Aus P. Biedermanns Gem., Atwater, 15 S. Mehl, 10 S. Kart. Aus P. Hertrichs Gem., Howard Lake, 13 S. Kart. Aus P. Rolfs Gem., Hollywood, 2 S. Mehl, 10 Krautköpfe, 1 Gall. Fett, 33¾ Pf. Butter, 30 Dtz. Eier. Aus P. Krumsiegs Gem., Albany, 13 S. Mehl, 12 S. Kart., 1 S. Rüben. Aus P. Maaß' Gem., Blue Earth City, J. Bügler 4 Bu. Weizen, 2 S. Kart., G. Runge 1½ Bu. Weizen, 1 S. Kart., W. Werner 2 Bu. Weizen, J. Plutschinsky 2 S. Kart., Fr. Radtke 2 S. Kart., Chr. Eckhardt 3 Bu. Weizen, W. Teske 3½ Bu. Weizen, Aug. Weihe 1½ Bu. Weizen, 1 S. Kart., E. Reinke 2 Bu. Weizen, J. Goltz 3 Bu. Weizen, L. Nörenberg 2 S. Kart., A. Reinke 3 Bu. Weizen, W. Rohenau 3 Bu. Weizen, E. Berndt 4 Bu. Weizen, Joh. Weihe 4 Bu. Weizen, Fr. Kienitz 1½ Bu. Weizen, 2 S. Kart., Aug. J Weihe 4½ Bu. Weizen, W. Wiehr 2 Bu. Weizen, Chr. Klatt 3 Bu. Weizen, Alb. Mathews 4 Bu. Weizen, L. Böttcher 2 Bu. Weizen, Wittwe Klatt 2 Bu. Weizen, Chr. Mathews 6 Bu. Weizen, Fr. Küthe 4 Bu. Weizen, J. Mathews 1½ Bu. Weizen, M. Krinke 2 Bu. Weizen, Chr. Haase 4 Bu. Weizen, Aug. Haase 3 S. Kart., E. Pröchel 2 S. Kart. — Allen lieben Gebern ein herzliches Vergelt's Gott!

St. Paul, den 5. December 1894.

Joh. Fürbringer, Hausverwalter.

Für das Martin Luther Waisenhaus in Wittenberg, Wis.

Lehrer C. F. Brunn's Schulkinder: Ida Johnsen, Em. Johnsen, Joh. Stenglein, N. N. je $.25. W. Pohlmann, M. Schmidt, J. Nemode, L. Jemneter, Fr. Fieger, L. Fiegir, H. Kaiser, Fr. Spatz, H. Schwartz, J. Schwartz u. Cl. Beyerlein je .05. M. Busch, A. Kurzhals, W. Klemm je .02. A. u. R. Schulz .12, F. Schatz .10, O. Schmidt .07 u. F. B. .10, zus. $2.00. Durch P. C. Runge: Von Frau J. Bielow 3.00. Fr. H. Mesek, Fr. G. Rathe, Fr. C. Grüne, Fr. D. Schwartz u. Fr. H. Schulz je 2.00. Fr. A. Reinke, Fr. J. Drögmüller, Fr. J. Geisemann, W. G. Rabe, Fr. J. Rickert, Fr. W. Neubaum, Fr. F. Neubaum, Fr. C. Brösamle u. Vater Rathe je 1.00. W. Rost .50. Summa $22.50. Frl. C. Eska 1.00, Fr. H. Krüger 2.00. P. O. Restin 2.35. P. C. Seuel 1.00, Frau E. Anthes 1.76. Durch P. L. Schütz, Missionscoll., 31.56. Von Gemeindegl. P. Uppleggers, „die das Waisenfest in Cecil nicht besuchen konnten“, 4.75. F. B. Koschmann 10.00. Waisenfest in Cecil 162.11, desgl. in Antigo 126.00. Geschenkte Actie v. Fr. Kaiser 5.00. Von P. J. C. Heyner 6.36, Wm. Harnisch 5.00, Dr. Schwan 2.00, P. Ph. Wambsganß 1.00, Fr. Lydia Stricker 5.00, Fr. Louise Jahn 2.00, P. C. Griese 1.00, P. A. Grimm, Abendmcoll. bei der Conferenz in Antigo, 1.25. Von E. F. W. Zimmermann u. Frau je 5.00. Durch P. C. A. Nickels 1.80. Von A. Gehlnar 1.00, Ph. Kief 10.00. Durch P. Bretscher v. J. Biegelbauch 1.00, durch P. L. Krüger, Ueberschuß vom 4. Juli, 10.00, durch P. C. Strasen 9.00. P. Oberheus Zionsgem. 2.85, seine Immanuelsgem. 2.40. Durch P. Mohnhardt 5.00, durch P. Hudtloff von M. Preuß 5.00, durch P. Rowolds Confirmanden: Von O. Bohn, A. Krause und Frau H. Rowold je .50. J. Dohlke, M. Dohlke, Emma Kick, Otto Stibb, G. Stibb, H. Podoll, Th. Podoll u. H. Hintz je 25. H. Zühls, E. Stibb, B. Lange, B. Zacharias, O. Riek, W. Kuck je .10. A. Feldt .40, Ida Zühls .12. Summa $4.62. Durch P. Treff 7.75. Von Hossel 5.00. Von N. N. in Sheboygan 5.25. Durch G. Möhlmann v. Frau G. Schäfer 1.00. Von P. W. Brauers Gem., Danktagcoll. 22.82. Von P. Hudtloffs Martinigem. 5.24, s. St. Johannisgem. 1.61. Summa $6.85. Durch P. Nickel: Von C. R. Klebesadel, Aug. Thomas, Frau Thomas sen. und Wm. Schenk je 1.00. Frau Mohringer .50. Summa $4.50. Von H. Dicke 5.00. P. Schütz' Gem. in Caledonia 23.66, in Fremont 18.84. N. N. in Lincoln, Nebr., .50. — Allen lieben Gebern wünscht Gottes reichsten Segen

Wittenberg, Wis., 7. December 1894. O. List, Kassirer.

Für den Seminar-Haushalt zu Springfield, Ill.

Von der Gem. des Herrn P. U. Iben, Prairie Town, Ill.: Fr. Gusewelle 4 Bu. Weizen; W. Rünholl, H. Rünholl, C. Willharm, C. Küthe, E. Iden, C. Knoche, E. Meyer, W. Kohlenberg, W. Schöneweg, J. Dübbelde, F. Bärenfänger, H. Dustmann sen., L. Pape sen., C. Engelke, W. Zinnschlag, W. Franke, Jos. Paul, H. Paul, W. Paul, E. Gusewelle je 2 Bu. Weizen; F. Zirges 2 Bu. Weizen und ½ Bu. Kart.; H. Dübbelde 2 Bu. Kart. und 1 Bu. Weizen; W. Uelsmann, L. Forrler, C. Hallemann, W. H. Dustmann, Wwe. Robbe, H. Weishaupt, H. Dietzel, F. Wiesemann, Wwe. Liebig, H. Küthe jun., W. Göbel, D. Meyer je 1½ Bu. Weizen; C. Schulz, W. Böker, J. Kruse, J. Dübbelde, F. Wiemers, H. J. Küthe, H. Müller, F. Küthe, H. Kurlbaum, Wwe. Meyer, W. Zirges, F. Lesemann, F. Dustmann, L. Klein, H. Scherff, F. Hillebrand je 1 Bu. Weizen; F. Wolff, J. Paul je 2 Bu. Kart.; A. Scherff, E. Brüne, C. W. Küthe, F. Meyer, L. Dustmann je 1 Bu. Kart.; W. Wiesemann ½ Bu. Kart. Von der Gem. des Herrn P. G. Voit, New Braunschweig, Ill.: H. Sievers u. Sohn 300 Pfd. Mehl; W. Hering u. Sohn 6 Bu. Weizen und 5 Bu. Kart.; L. Hevke 4 Bu. Weizen; F. Priermeyer, J. Braße je 2 Bu. Weizen; Ahrens $1.00. Durch P. Hartmann, Farmersville, Ill.: Von Frau A. Hegen 12 Pfd. Butter u. getrocknete Aepfel und $5.00. Von Herrn P. Lücke, Springfield, Ill., ein gebrauchtes Buggy.

Herzlichsten Dank und Gottes reichsten Segen allen lieben Gebern! Fr. Riehmann, Hausverwalter.

Unterzeichneter erhielt seit dem 1. September d. J. folgende Liebesgaben für den Collegehaushalt: Aus P. Sievers' Gem., Milwaukee, Wis., Hr. Volmer 1 S. Kart., ½ Bu. r. u. ½ Bu. g. Rüb., ½ Bu. Zwiebeln. Wwe. Rahn 1 S. Mehl. J. Schulz 1 S. Kart., 1 Bu. Zwiebeln und 2 Dutz. Kohl. W. Strohenke 2 S. Kart. F. Maier 1 S. Kart. u. 1 S. Rüben. W. Frömming 1 S. Kart. u. 1 S. Rüben. Wwe Butzien u. Söhne 2 S. Rüben, 3 S. Kohl. F. Gipp 2 Dutz. Kohl, 1 Bu. Rüben u. 1½ Dutz. Sellerie. Henry Schröder 1 S. Mehl. John Schröder 1 S. Mehl. Chas. M. Maier ½ S. Mehl. Albert Erdmann 16 Pf. Schinken. Fred. Volmer 3 S. Rüben. Wwe. Bischoff 1 S. Aepfel, 1 S Kart. und 1 S. Rüben. Aus P. P. Plaß' Gem., Ashippun, Wis., 100 Pf Käse. P. Th. Hoffmanns Gem., Theresa, Wis., 1 Kiste Gemüse. P. C. Th. Wichmanns Gem., Cedarburg, Wis., D. Piepkorn 1 S. Kart. u. Aepfel. Aug. Groth 1 S. Kohl. Wm. F. Groth 1 S. Kart. Frau J. Groth 1 S. Aepfel und Rüben. H. Stausky 1 S. Gemüse. Benj. Groth 1 S. Kart. und Aepfel. J. F. Bruß 1 S. Mehl. G. Diener 4 Dutz. Suppengemüse. J. Steffen 1 S. Mehl und 2 Kürbiß. Gerh. Wegmann 1 S. Kart. P. Th. Schöch, Utica, Mich., ½ Bbl. Aepfel u. Gemüse. Aus Mayville 2 S. Kart. und 2 S. Mehl. P. Wolbrechts Gem., Sheboygan, Wis., Gorsege ½ S. Mehl, E. Aldag 1 S. Mehl, F. Duchow 1 S. Kart. J. Kappelmann 1 S. Mehl, F. Torsch 1 S. Kart., ½ Bu. Erbsen, C. Möhring 1 S. Rüben, Aug. Zahn 1 S. Gem., G. Jahn 1 S. Kart., Wm. Neujacht 1 Bu. Kart., Mm. Kahn 1 S. Mehl, 1 S. Rüben und 1 S. Kart., O. Bahn 1 S. Kart. u. 1 S. Aepfel. C. Vrege 1 S. Rüben, ½ Bu. Erbsen. H. Detsch 1 S. Kart. H. C. Prange 1 S. Kart. P. Dorpats Gem., Sheboygan, Wis., 5 S. Mehl, 1 S. Weizen, 6 S. Kart., 2 S. Kohl, 1 S. Aepfel, 1 S. Rüben u. 1 S. Gemüse. P. C. Baumanns Gem., Salter, Wis., 1 S. Kohl und Gem., 2 S. Kart., 2 S. Rüben, 3½ S. Mehl, 1 Peck Zwiebeln, 1 Gal. Topf Butter. P. Bäses Gem., Theresa, Wis., 13 S. Mehl, 1 S. Erbsen. F. Köhn sen. Fish Co. 1 Korb geräucherte Fische. — Allen lieben Gebern herzlichen Dank und ein „Gott vergelt's!“

Milwaukee, Wis., 22. December 1894.

R. Müller, Hausverwalter.

Bescheinige hiermit dankend den Empfang von Kleidungsstücken für die Nothleidenden meines Missionsfeldes: Durch P. L. v. Schenk, Dexter, Iowa, 1 Box; durch P. O. Mencke, Herington, Kansas, 2 Barrel; durch P. T. Stiemke u. Missionar H. Stürken, Baltimore, Md., 1 große Kiste; durch P. J. Deckmann, Cedar Rapids, Iowa, 1 große Kiste; durch P. C. Weber, Bonfield, Ills., 1 Barrel; durch H. F. Oelschlager, Leavenworth, Kansas, 3 Boxes; durch Frau M. Bergan vom Frauenver. der Gem. des P. Lüssenhop, Pueblo, Colo., 1 Sack; von H. Röttjen, Denver, Col., 1 kleine Box.

Habe für die Nothleidenden meines Missionsfeldes aus der Gem. P. D. A. Timms, Bern, Kans., etwa 150 Bushel Weizen bekommen, worüber ich hiermit quittire, und zugleich auch den freundlichen Gebern den herzlichsten Dank der Empfänger ausspreche und in deren Namen ein ebenso herzliches „Gott vergelt's“ wünsche.

Burlington, Colo., 7. December 1894. W. G. Klettke.

Durch Herrn P. Bretscher erhielt mit herzl. Dank v. Frauenverein s. Gem. in Wausau f. Stud. Kohlhoff $15.00.

Shawano, Wis., 18. Dec. 1894. Th. Nickel.

Für die abgebrannten Glaub
Orten im Staate Wisconsin d
Erdmann, Waseca, Minn., $5
Butternut, Wis., 32.39. Kassir
196.28, 41.88. Kassirer G. E.
249.15. P. Phil. Lange in Phi
mel, Maybee, Mich., 1.00. K
Mo., 37.21. Kassirer C. Spil
Dobler, Tonawanda, N. Y., 1
1 Kiste Kleider ꝛc. von Frank H
H. Bartling, Addison, Ill., 33.
sirer C. A. Kampe, Fort Wayn
H. Knorr, Detroit, Mich., 76.
Louis, Mo., 29.70, 8.60. Ka
26.28. Kassirer G. E. G. Kü
P. Kleinhans, Wisconsin, 20.00
2.27.

Den l. Gemeinden und g
das Unterstützungswerk abgesch
dem Allgemeinen Kassirer über

Ashland, Wis., den 18. Decem

Dankend bescheinige ich den
arme Studenten aus S. D
ber 1894: Von P. G. Büschers
Gem., Groton, 3.50. Durch P.
Angerhöfer, 4.30. Conferenzcol
Schilke, Hochzcoll. Hobus-Voig
Hochzcoll. Schulz-Ohmacht, 2.00.
bei Höllenwarth, 9.90. Confere
Von P. Büschers Gem. 11.65.
Durch P. Thusius 5.00. Durch
aus Yale 5.55, aus Cavour 2.21
Kuntz' Gem. in Wentworth 10.0

Für arme Studenten erhielt
P. Dicke $2.00, v. s. Gem. 4.50.
von Frau Mahringer, W. Schen
Trapp, A. Meyer, Frau S. Thom
Eberlein, Frau R. Klebesadel je
Mielke sen. .25 (spec. f. Sack u.
Heike f. Sack 8.45. Von Hrn. P.
P. List v. s. Gem. in Tigerton 3.

Für arme Studenten fü
Kassirern quittirten Geldern folge
P. J. C. Otto Hanser von seine
Bundenthal $15.00; durch Herrn
ein Concordia in der Dreieinig
H. Baumann 10.00; von Herrn
Weihnachtsgeschenken für Studen
und Gottes gnädige Vergeltung

Für Stud. R. erhalten durch H
$7.00, von H. Br. 1.00, von Frau

Die Quittung des Herrn
Raummangels auf nächste Numm

Neue Dru

Predigt über Offenb. Joh.
gemeinschaftlichen Reform
meinden der Synodalcon
von P. A. Senne. 11

Diese Predigt behandelt in schö
treuen Lutheraner — die r
der Reformation. 1. Wir b
Gottes Wort; 2. wir verwerfen
Wort stimmt; 3. wir glauben, leh
in Gottes Wort geoffenbaret ist.
recht gut zur freien Massenverthe
Zweck von der Pastoralconferenz
worden. Lassen wir uns doch nich
die mit billigen Schriften und Tra
men! Die Preise sind sehr niedri
2 Cts., 25 Exemplare 15 Cts., 1
Exemplare $4.50. Man adressire:
ampton Str., Buffalo, N. Y.

Veränderte

J. G. Estel, 124 Christiancy St.,

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn
tionspreis von einem Dollar für die auswä
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ pe
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen,
sind unter der Adresse: Concordia Publis
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anh
Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilung
Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.)
„Lutheraner“, Concordia Seminary,

Entered at the Post Office
as second-class



2.85, seine Imma-
durch P. Hudtloff
:manden: Von O.
). J. Dohlke, M.
Podoll, Th. Podoll
ige, B. Zacharias,
ihls .12. Summa
0. Von N. N. in
Frau G. Schäfer
coll. 22.82. Von
)annisgem. 1.61.
Klebesadel, Aug.
ik je 1.00. Frau
5.00. P. Schütz'
N. N. in Lincoln,
Gottes reichsten

List, Kassirer.

gfield, Ill.

iirie Town, Ill.:
Rünholl, C. Will-
;, W. Kohlenberg,
). Dustmann sen.,
ranke, Jos. Paul,
Weizen; F. Zirges
2 Bu. Kart. und
Hallemann, W. H.
Dietzel, F. Wiese-
). Meyer je 1½ Bu.
übbelde, F. Wie-
Kurlbaum, Wwe.
nn, L. Klein, H.
Wolff, J. Paul je
the, F. Meyer, L.
Bu. Kart. Von
schweig, Ill.: H.
Sohn 6 Bu. Wei-
; F. Priermeyer,
Durch P. Hart-
n 12 Pfd. Butter
P. Lücke, Spring-

gen allen lieben
ausverwalter.

er d. J. folgende
Sievers' Gem.,
u. r. u. ½ Bu. g.
J. Schulz 1 S.
Strohenke 2 S.
W. Frömming
Söhne 2 S. Rü-
üben u. 1½ Dutz.
1 Schröder 1 S.
Erdmann 16 Pf.
e. Bischoff 1 S.
P. Platz' Gem.,
nns Gem., The-
anns Gem., Ce-
el. Aug. Groth
1 J. Groth 1 S.
Benj. Groth
hl. G. Diener
und 2 Kürbiß.
ca, Mich., ½ Bbl.
und 2 S. Mehl.
ege ½ S. Mehl,
J. Kappelmann
n, C. Möhring
S. Kart., Wm.
S. Rüben und
C. Vrege 1 S.
H. C. Prange
is., 5 S. Mehl,
el, 1 S. Rüben
lter, Wis., 1 S.
S. Mehl, 1 Peck
, Theresa, Wis.,
Co. 1 Korb ge-
chen Dank und

ausverwalter.

oon Kleidungs-
ldes: Durch P.
Mencke, Hering-
1. Missionar H.
P. J. Deckmann,
. Weber, Bon-
, Leavenworth,
Frauenver. der
von H. Röttjen,

sfeldes aus der
Bushel Weizen
gleich auch den
mpfänger aus-
hes „Gott ver-

G. Klettke.

ank v. Frauen-
5.00.
Th. Nickel.

Für die abgebrannten Glaubensbrüder in Phillips u. andern Orten im Staate Wisconsin dankend erhalten v. Frau Emilie Erdmann, Waseca, Minn., $5.00. P. G. Steubers Gem. in Butternut, Wis., 32.39. Kassirer H. Bartling in Addison, Ill., 196.28, 41.88. Kassirer G. E. G. Küchle in Milwaukee, Wis., 249.15. P. Phil. Lange in Phillips 34.85. Frau E. M. Rummel, Maybee, Mich., 1.00. Kassirer H. H. Meyer, St. Louis, Mo., 37.21. Kassirer C. Spilman, Baltimore, 117.19. Carl Dobler, Tonawanda, N. Y., 1.00, Frau Krathwohl das. .25. 1 Kiste Kleider 2c. von Frank Hillmer, Oak Park, Ill. Kassirer H. Bartling, Addison, Ill., 33.88, 106.43, 37.50, 27.10. Kassirer C. A. Kampe, Fort Wayne, Ind., 281.30, 80.58. Kassirer H. Knorr, Detroit, Mich., 76.86. Kassirer H. H. Meyer, St. Louis, Mo., 29.70, 8.60. Kassirer C. Spilman, Baltimore, 26.28. Kassirer G. E. G. Küchle, Milwaukee, Wis., 154.04. P. Kleinhans, Wisconsin, 20.00. P. Schwanke, Tuscola, Ill., 2.27.

Den l. Gemeinden und gütigen Gebern zur Nachricht, daß das Unterstützungswerk abgeschlossen ist. Der Ueberschuß ist dem Allgemeinen Kassirer übermittelt worden.

Ashland, Wis., den 18. December 1894.

O. H. Restin,
C. H. Ziehlsdorff,
P. Kleinhans.

Dankend bescheinige ich den Empfang folgender Gelder für arme Studenten aus S. Dakota vom 21. Mai bis 1. October 1894: Von P. G. Büschers Gem. $4.00. Von P. H. Ehlens Gem., Groton, 3.50. Durch P. Kieß, ges. auf d. Hochz. Parsch-Angerhöfer, 4.30. Conferenzcoll. bei P. Licht 3.50. Durch P. Schilke, Hochzcoll. Hobus-Voigt, 3.05. Durch Chr. Meyer, Hochzcoll. Schulz-Ohmacht, 2.00. Durch P. Brauer, Hochzcoll. bei Höllenwarth, 9.90. Conferenzcoll. bei P. H. Ehlen 11.87. Von P. Büschers Gem. 11.65. Von P. Thusius' Gem. 2.25. Durch P. Thusius 5.00. Durch P. Naumann aus Wolsey 1.11, aus Yale 5.55, aus Cavour 2.21. Durch P. Brauer 2.25. P. Kuntz' Gem. in Wentworth 10.00. Summa: $82.44.

A. H. Kuntz.

Für arme Studenten erhielt mit herzlichem Dank: von Hrn. P. Dicke $2.00, v. s. Gem. 4.50. Aus m. Gem. in Shawano: von Frau Mahringer, W. Schenk, Ch. Schenk, M. Schenk, A. Trapp, A. Meyer, Frau S. Thomas, N. N. je $1.00. Von Frau Eberlein, Frau R. Klebesadel je 2.00, v. Frl. Trapp .50. Frau Mielke sen. .25 (spec. f. Sack u. Barthelme). Durch Herrn P. Heike f. Sack 8.45. Von Hrn. P. Hudtloff 4.00. Durch Herrn P. List v. s. Gem. in Tigerton 3.75. Summa: $35.45.

Th. Nickel.

Für arme Studenten sind außer den von den Herren Kassirern quittirten Geldern folgende Gaben eingelaufen: Durch P. J. C. Otto Hanser von seinem Jungfrauenverein für Th. Bundenthal $15.00; durch Herrn C. Keller vom Jünglingsverein Concordia in der Dreieinigkeits-Gem. zu Milwaukee für H. Baumann 10.00; von Herrn Schäperkötter in St. Louis zu Weihnachtsgeschenken für Studenten 100.00. Herzlich dankend und Gottes gnädige Vergeltung wünschend

A. L. Gräbner.

Für Stud. R. erhalten durch Herrn P. Leimer, Coll. f. Gem., $7.00, von H. Br. 1.00, von Frau A. .50. F. P.

Die Quittung des Herrn C. P. E. Lutz mußte wegen Raummangels auf nächste Nummer zurückgelegt werden.

Neue Drucksachen.

Predigt über Offenb. Joh. 14, 6., gehalten bei der gemeinschaftlichen Reformationsfeier der acht Gemeinden der Synodalconferenz zu Buffalo, N. Y., von P. A. Senne. 11 Seiten.

Diese Predigt behandelt in schöner Weise das Thema: „Wir treuen Lutheraner — die rechten, wahren Kinder der Reformation. 1. Wir bleiben streng und genau bei Gottes Wort; 2. wir verwerfen alles, was nicht mit Gottes Wort stimmt; 3. wir glauben, lehren und bekennen alles, was in Gottes Wort geoffenbaret ist." Diese Predigt eignet sich recht gut zur freien Massenvertheilung und ist eben zu diesem Zweck von der Pastoralconferenz zu Buffalo herausgegeben worden. Lassen wir uns doch nicht von den Secten beschämen, die mit billigen Schriften und Tractaten das Land überschwemmen! Die Preise sind sehr niedrig gestellt: 1 Exemplar kostet 2 Cts., 25 Exemplare 15 Cts., 100 Exemplare 50 Cts., 1000 Exemplare $4.50. Man adressire: Der Missourier, 213 Southampton Str., Buffalo, N. Y. L. F.

Veränderte Adresse:

J. G. Estel, 124 Christiancy St., Detroit, Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer-C

51. Jahrgang. **St. Louis,**

Die Gründung einer christlichen Gemeinde.

„Paulus und Silvanus und Timotheus der Gemeine zu Thessalonich" — so fangen zwei Episteln im Neuen Testamente an. Die erste dieser Episteln ist überhaupt die erste Schrift, welche St. Paulus auf Eingebung des Heiligen Geistes verfaßt hat, und „die Gemeinde zu Thessalonich" war, als sie diesen Brief erhielt, noch eine sehr junge Gemeinde, die der Apostel auf derselben Reise, auf welcher er diese Epistel schrieb, gegründet hatte. Wie war es nun bei der Gründung dieser Gemeinde zugegangen? Diese Frage beantwortet uns St. Lucas, wenn er Apost. 17, 1—4. schreibt: „Da sie aber durch Amphipolis und Apollonia reiseten, kamen sie gen Thessalonich; da war eine Judenschule. Nach dem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen auf drei Sabbathe aus der Schrift, that sie ihnen auf und legte ihnen vor, daß Christus mußte leiden und auferstehen von den Todten, und daß dieser JEsus, den ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ. Und etliche unter ihnen fielen ihm zu und geselleten sich zu Paulus und Silas, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmen Weiber nicht wenig." Dadurch also, daß das Wort von Christo, die öffentliche Predigt des Evangeliums, in Thessalonich eine Stätte fand und an diesem Orte Leute das Evangelium, das Paulus predigte, hörten und annahmen, entstand „die Gemeinde zu Thessalonich". Auf eben diese Weise sind auch die andern apostolischen Gemeinden, von deren Gründung wir Kenntniß haben, entstanden, und auf eben diese Weise entstehen auch heute noch christliche Gemeinden. Das ist besonders auch die Weise, wie unsere Reiseprediger arbeiten. Auch ihre Aufgabe ist, Gemeinden zu sammeln. So erkundigen sie sich denn nach Orten oder Gegenden, wo Leute wohnen, die noch nicht zu christlichen Gemeinden um Wort und Sacrament gesammelt sind, und wo voraussichtlich noch mehr Leute hinziehen werden. Dahin begeben sie sich; dort machen sie insgemein und sonderlich bekannt, daß sie predigen werden, und laden die Leute ein, zur Predigt zu kommen, und denen, welche kommen, predigen sie das alte Evangelium, das einst Paulus in Thessalonich predigte. Ebenso oder ähnlich machen es unsere Pastoren, die

nicht Reisepre-
kundigung od-
reich an einem
kirchlich versor-
predigen, die s
wie sie, Gott
und rein hat

Damit frei
welche ein Rei
an einem Orte
funden haben,
eine neue Gem
es zu einer C
folgen, was e
„auf drei Sabb
lesen wir: „U
gesellten sich
also Leute, we
gelium von C
und zu dem, de
Widerspruch
gegenüber es n
daß eine chris
gläubiger Chri
da wäre auch
Tausende zur
Menschen ins
darnach richten
bekennt. Der
bigen heißt es:
4, 13. Ps. 11
Evangelium b
Geist kräftig
so thun wir rec
christlichen Or
Orte das Evan
den Zuhörern
fallen und bei
dem Prediger
bekennen und
Lügen strafen,
Wenn also etw
predigt und na
hätte, ob die l
Predigt gehört



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 15. Januar 1895. No. 2.

ner christlichen Gemeinde.

anus und Timotheus der Ge-
' — so fangen zwei Episteln im
. Die erste dieser Episteln ist
schrift, welche St. Paulus auf
n Geistes verfaßt hat, und „die
nich" war, als sie diesen Brief
unge Gemeinde, die der Apostel
f welcher er diese Epistel schrieb,
war es nun bei der Gründung
gangen? Diese Frage beant-
s, wenn er Apost. 17, 1—4.
durch Amphipolis und Apollo-
gen Thessalonich; da war
ach dem nun Paulus gewohnt
hinein und redete mit ihnen
der Schrift, that sie ihnen auf
daß Christus mußte leiden und
Todten, und daß dieser JEsus,
verkündige, ist der Christ. Und
en ihm zu und geselleten sich zu
ch der gottesfürchtigen Griechen
zu der vornehmen Weiber nicht
o, daß das Wort von Christo,
des Evangeliums, in Thessa-
nd und an diesem Orte Leute
Paulus predigte, hörten und
die Gemeinde zu Thessalonich".
ind auch die andern apostolischen
Gründung wir Kenntniß haben,
den diese Weise entstehen auch
Gemeinden. Das ist besonders
unsere Reiseprediger arbeiten.
Gemeinden zu sammeln. So
n nach Orten oder Gegenden,
e noch nicht zu christlichen Ge-
d Sacrament gesammelt sind,
ch noch mehr Leute hinziehen
en sie sich; dort machen sie ins-
bekannt, daß sie predigen wer-
te ein, zur Predigt zu kommen,
nen, predigen sie das alte Evan-
ulus in Thessalonich predigte.
machen es unsere Pastoren, die
nicht Reiseprediger sind. Erfährt einer durch Erkundigung oder Benachrichtigung, daß in seinem Bereich an einem Orte noch Leute wohnen, die noch nicht kirchlich versorgt sind, so geht er hin und fängt an zu predigen, die seligmachende Wahrheit zu verkündigen, wie sie, Gott sei Dank, die lutherische Kirche lauter und rein hat und verkündigen läßt.

Damit freilich, daß etwa zu der ersten Predigt, welche ein Reiseprediger oder ein Pastor aus der Nähe an einem Orte hält, sich eine Anzahl Zuhörer eingefunden haben, ist an solchem Orte nicht auch schon eine neue Gemeinde gegründet, sondern es muß, wenn es zu einer Gemeindbegründung kommen soll, auch folgen, was einst zu Thessalonich folgte, als Paulus „auf drei Sabbathe aus der Schrift" predigte. Davon lesen wir: „Und etliche unter ihnen fielen ihm zu und geselleten sich zu Paulus und Silas." Da fanden sich also Leute, welche der Lehre des Apostels, dem Evangelium von Christo, beipflichteten, sich zu dieser Lehre und zu dem, der sie ihnen brachte, bekannten, auch dem Widerspruch der Falschgläubigen und Ungläubigen gegenüber es mit dieser Lehre hielten. Wir wissen ja, daß eine christliche Ortsgemeinde eine Sammlung gläubiger Christen ist, und wo keine Gläubigen wären, da wäre auch keine christliche Gemeinde, und wenn Tausende zur Predigt kämen. Weil wir aber keinem Menschen ins Herz sehen können, so müssen wir uns darnach richten, was ein Mensch mit Wort und That bekennt. Der Glaube ist ja nicht stumm; beim Gläubigen heißt es: „Ich glaube, darum rede ich", 2 Cor. 4, 13. Ps. 116, 10. Und weil wir wissen, daß das Evangelium das Mittel ist, durch welches der Heilige Geist kräftig wirkt, den Glauben schenkt und erhält, so thun wir recht daran, wenn wir das Bestehen einer christlichen Ortsgemeinde anerkennen, wo an einem Orte das Evangelium gepredigt wird und sich unter den Zuhörern Leute finden, die solcher Predigt zufallen und beipflichten, sich zu der Predigt halten, zu dem Prediger „gesellen", zu der gepredigten Wahrheit bekennen und ihr Bekenntniß nicht mit ihrem Wandel Lügen strafen, sondern bestätigen und bekräftigen. Wenn also etwa ein Reiseprediger an einem Orte gepredigt und nach der Predigt die Anwesenden gefragt hätte, ob die lutherische Lehre, wie sie dieselbe in der Predigt gehört und aus dem Katechismus gelernt hätten, auch ihre Lehre sei, die sie glaubten und auf die sie selig werden wollten, und ob sie wünschten, daß ihnen diese Lehre nun auch fernerhin gepredigt werde, und es erklärten nun einige unter den Zuhörern: „Ja, das ist unsere Lehre; die glauben wir; nach der wollen wir leben und sterben; die wollen wir auch hören", so dürfte der Prediger nicht zweifeln, daß an diesem Orte Gott sich eine Gemeinde gesammelt habe, daß hier eine christliche Ortsgemeinde gegründet sei, die alle Rechte einer christlichen Gemeinde innehabe, und ein Christ, der an einen Ort käme, an welchem die Dinge so weit gediehen wären, dürfte getrost sich dieser Gemeinde anschließen, nachdem er sich vergewissert hätte, daß hier die reine Lehre des Evangeliums anerkannt sei und ohne alle Verleugnung der Wahrheit verkündigt werde.

Fragen wir nun weiter: Wer würde denn nach den oben beschriebenen Vorgängen zu dieser Ortsgemeinde gehören? Antwort: Zu dieser Gemeinde würden in der That und Wahrheit diejenigen gehören, welche die von ihnen bekannte Wahrheit von Herzen glaubten; denn die wahre Kirche ist überall und immer wieder die Gemeinde der Gläubigen und Heiligen. Wäre aber die Frage so gestellt: Wen hätte der Pastor und hätten andere Christen als zu dieser Gemeinde gehörig anzusehen? so wäre zu antworten: Alle diejenigen, welche sich zu der hier gepredigten reinen Lehre des Wortes Gottes mit Wort und Wandel bekannt hätten und hielten; diese alle und sonst niemand. „So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger", sagt der Heiland Joh. 8, 31.

Fragen wir weiter: Wie viele müßten das sein, damit man sie als Gemeinde anerkennen dürfte? so antwortet das Haupt seiner Kirche selber Matth. 18, 20., wo er von der seiner Kirche verliehenen Schlüsselgewalt und der Handhabung derselben redet: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen"; diese zwei oder drei sind dann die „Gemeinde", von der er schon im 17. Vers des Kapitels geredet hat, der die Gewalt verliehen ist, auf Erden zu binden und zu lösen, daß es auch im Himmel gebunden oder gelöst sein soll.

Fragen wir ferner: Müssen es Männer sein, oder können es auch Weiber sein, die eine solche Ortsgemeinde bilden? so finden wir Apost. 17, 4., wo von

der Gründung der Gemeinde zu Thessalonich berichtet wird, ausdrücklich auch die Weiber erwähnt; denn so gewiß die Weiber dem Evangelium glauben und ihren Glauben bekennen sollen und können, so gewiß sind sie, wenn sie glauben, auch Glieder der Gemeinde der Gläubigen und haben wir sie, wenn sie ihren Glauben bekennen, auch als Glieder der christlichen Gemeinde anzusehen; ja es wäre der Fall möglich, daß eines Pastors Zuhörerschaft und ganze Gemeinde aus lauter Frauen bestände, und der Pastor dürfte deshalb nicht zweifeln, daß er eine rechte Gemeinde mit allen Vollmachten einer solchen habe.

Haben wir so besehen, was zur Gründung einer christlichen Ortsgemeinde wesentlich gehört, so sei nun auch noch auf einiges hingewiesen, das sich mehr auf die äußerliche Art und Weise als auf das Wesen, mehr auf das Ersprießliche und Zweckmäßige, als auf das Nothwendige bei der Gründung einer christlichen Ortsgemeinde bezieht.

Da es in mancher Hinsicht ersprießlich ist, daß möglichst klar ersichtlich werde, **wer** als Glied einer christlichen Ortsgemeinde anerkannt und anzuerkennen sei, so wird in der Regel eine Liste der Gemeindeglieder angefertigt. Dies geschieht meistens in der Weise, daß die Gemeindeglieder ihre Namen unter eine von ihnen angenommene Gemeindeordnung setzen. Daß die Annahme und Unterzeichnung einer Gemeindeordnung nicht die Gemeindegründung selber ist, brauchen wir nicht mehr nachzuweisen. Es könnte eine christliche Ortsgemeinde bestehen, wachsen und gedeihen und alle ihre Dinge beschicken, ohne daß eine aus so und so viel Paragraphen bestehende Gemeindeordnung angenommen und unterzeichnet wäre. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß eine Gemeindeordnung und die Unterschreibung derselben durch die Gemeindeglieder unnütz oder gar schädlich sei. Da wir von der „Gemeindeordnung" in einem besonderen Artikel zu handeln gedenken, so sparen wir, was über diesen Gegenstand zu sagen wäre, bis dahin auf. An dieser Stelle möge nur noch folgendes gesagt sein.

Ob man zur Annahme einer Gemeindeordnung bald oder erst längere Zeit nach der Gründung einer Gemeinde schreiten sollte, hängt von den jeweiligen Umständen ab. Aehnlich verhält es sich mit der Anfertigung einer Gemeindegliederliste. Eine solche kann allerdings schon vor der Annahme einer Gemeindeordnung angelegt werden. Es können z. B. die Namen derjenigen, welche zur Gemeinde gehören wollen, unter eine Erklärung gesetzt werden, welche etwa lauten möchte:

„Wir, die unterzeichneten lutherischen Christen hiesigen Orts, treten zusammen zu einer evangelisch-lutherischen Gemeinde Ungeänderter Augsburgischer Confession, indem wir zugleich festsetzen, daß zu dieser Gemeinde nur gehören kann, wer

I. getauft ist;
II. sich zu allen kanonischen Büchern des Alten und Neuen Testaments, als zu der einigen göttlichen Regel und Richtschnur des Glaubens und Lebens, bekennt, und
III. die ungeänderte Augsburgische Confession und den kleinen Katechismus Lutheri kennt und sich dazu bekennt;
IV. nicht in offenbaren Werken des Fleisches lebt (Gal. 5, 19—21.), sondern einen christlichen Wandel führt;
V. das heilige Abendmahl zum öfteren mit genießt, wenn er zu den Erwachsenen gehört;
VI. sich den Ordnungen, welche von der Gemeinde festgesetzt werden, so weit dieselben dem Worte Gottes nicht zuwider sind, unterwirft und sich in brüderlicher Liebe zurechtweisen läßt, wo er gefehlt hat;
VII. nicht Glied einer geheimen Gesellschaft ist."

Unter diese oder eine ähnliche Erklärung könnten alle, welche der Gemeinde angehören wollten, ihre Namen setzen, und damit wäre die Liste der Gemeindeglieder dem Anfange nach angelegt. In manchen Fällen wäre aber zu empfehlen, daß auch diese Weise auf eine spätere Zeit, bis etwa der Pastor, unter dessen Wirksamkeit die Gemeinde entstanden wäre, die Einzelnen etwas näher kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hätte, verschoben würde. Es kommt wohl vor, daß sich bei Gemeindeanfängen die Geflissenheit zeigt, möglichst viele Namen auf die Liste zu bringen, und da geschieht es wohl, daß auch solche, welche zur Zeit noch nicht als Gemeindeglieder anerkannt werden sollten, auf die Liste kommen, besonders Leute, die wohlhabend sind oder in bürgerlichem Ansehen stehen, während es um ihr Christenthum oder ihre Rechtgläubigkeit noch sehr fraglich bestellt ist. Nicht selten machen solche Personen nachher der Gemeinde, die sie um äußerlichen Vortheils willen aufgenommen hat, die schrecklichste Noth. Aber auch abgesehen davon ist es ein arger Fehler, wenn bei der kirchlichen Anerkennung solcher Personen besagtermaßen verfahren wird. Eine christliche Gemeinde soll sich nicht erst später, in reiferem Alter, sondern von Anfang an nach ihres HErrn und Meisters Wort und Ordnung halten und wissen und ihm zutrauen, daß sie dabei am besten fährt. Bei einer christlichen Gemeinde soll es von Anfang an heißen: „**Ein** Leib und **ein** Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. **Ein** HErr, **ein** Glaube, **eine** Taufe, **ein** Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen." Eph. 4, 4—6. Daß sich auch bei der Gründung einer Gemeinde auch Heuchler in die äußere Gemeinschaft der Christen schleichen und drängen, können wir nicht hindern; denn darum eben sind sie Heuchler, weil sie die Menschen täuschen, sich äußerlich anders stellen, als sie inwendig beschaffen sind, als Kinder des Lichts erscheinen, während sie innerlich dem Reich der Finsterniß angehören. Aber daß offenbar Ungläubige oder Falschgläubige als Glieder einer rechtgläubigen Ortsgemeinde gelten, das sollen wir hindern, wie dies weiter im Kapitel von der „Kirchenzucht" ausgeführt werden soll; und wer da aus fleischlichen Rücksichten Gottes Willen aus den Augen setzt, der soll sich ja nicht wundern, wenn er auch im Gemeindeleben mit Jammer und Schaden erfahren muß, daß es unserm HErrn Christo ernst ist, wenn er sagt: „Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet."

A. G.

Reiseprediger-Bericht von unserer Mission in Kansas.

Wem die Ausbreitung des Reiches Gottes am Herzen liegt, wird gewiß stets mit Freuden Berichte der Reiseprediger von unserm großen Missionsgebiete des Westens begrüßen. Mit Lob und Dank gegen Gott liest er, wie die Pioniere des Reiches Gottes Schritt für Schritt weiter vordringen, das helle Licht des Evangeliums in Häuser und Herzen tragen und Gottes Gnade ihnen einen Sieg nach dem andern gibt. Der aufmerksame Leser wird aber auch um so mehr inne, wie schwere, aufo[...] müdende Geduld dazu ge[...] nenden und von der Ki[...] abgekommenen Seelen [...] bringen. Wie schwer hä[...] wegen zu kommen und zu [...] bisher ohne Gottes Wort[...] würden sie ja wohl auch [...] stehen können. Falsche K[...] mer, sowie die Logen thu[...] ges, um gar Viele ins [...] wo ja nun mit großer A[...] Missionars ein Gemeindl[...] Arbeit erfordert es oft, [...] recht und mehr die Gesta[...] meinde gewinnt. Aller [...] Geistlichen recht schwer. [...] lieber Leser, wenn du zu[...] gründeten, wohlgeordnet[...] viel größerer Lust und [...] HErrn dienen. Beweise [...] indem du für das hochwi[...] der Mission ein offenes [...] hast. Bete, daß immer m[...] gewonnen werden, und t[...] deinen Kräften steht, dur[...] unsere theure Synode [...] ferner kräftig weiter führ[...]

Gar manches Erfreuli[...] berichten von dem, wie G[...] und wie sich das Wort de[...] 55, 11., erfüllt: „Also so[...] Munde gehet, auch sein. [...] leer kommen, sondern th[...] ihm gelingen, dazu ich e[...]

Schreiber dieses steht i[...] Jahre. Außer in der [...] dieser Zeit angefangen, [...] plätzen Gottes Wort zu [...] gebiet umfaßt bis jetzt [...] County mit 225 Seele[...] gliedern. In diesem J[...] tauft, 5 confirmirt, 1 [...] Abendmahl gingen 180; [...] Tage in der Woche zur S[...] richt erhalten 7.

Am 26. Sonntag nach [...] gemeinde das Erntedankf[...] dienste statt. Im Nach[...] drei Mädchen, die letzte[...] wurden und 80 Meilen [...] wohnen, das heilige A[...] pfingen wieder zwei böh[...] Abendmahl. Zwei deutsc[...] dort gehaltenen Gottesd[...] Jahren aus unsern östlich[...] weinte Freudenthränen, [...] mal wieder Gottes Wort [...] Mahnung für unsere öst[...] ihre reiselustigen Schäflei[...] solchen Gegenden nieder[...] Aussicht bietet, Gottes W[...] der Schule haben zu kön[...] verkommen gewöhnlich le[...] der werden wohl nicht g[...] lernen ihre Muttersprach[...] Vermahnung zum HErrn [...] ihrer leichtfertigen Elte[...] wiederum, in denen noc[...] blieben ist, fallen den S[...]



n der Gemeinde
ben dem Worte
erwirft und sich
weisen läßt, wo

Gesellschaft ist."

ng könnten alle,
en, ihre Namen
Gemeindeglieder
manchen Fällen
diese Weise auf
or, unter dessen
wäre, die Ein-
Gelegenheit ge-
mmt wohl vor,
eflissenheit zeigt,
u bringen, und
welche zur Zeit
nnt werden sol-
Leute, die wohl-
hen stehen, wäh-
Rechtgläubigkeit
en machen solche
sie um äußer-
hat, die schreck-
davon ist es ein
n Anerkennung
ren wird. Eine
später, in reise-
ach ihres HErrn
lten und wissen
n besten fährt.
es von Anfang
ist, wie ihr auch
eures Berufs.
, ein Gott und
allen und durch
4—6. Daß sich
be auch Heuchler
n schleichen und
enn darum eben
n täuschen, sich
endig beschaffen
en, während sie
gehören. Aber
läubige als Glie-
nde gelten, das
im Kapitel von
n soll; und wer
Willen aus den
ndern, wenn er
r und Schaden
Christo ernst ist,
mmelt, der zer-
A. G.

serer Mission

Gottes am Her-
den Berichte der
ssionsgebiete des
Dank gegen Gott
s Gottes Schritt
helle Licht des
tragen und Got-
em andern gibt.
uch um so mehr

inne, wie schwere, aufopfernde Mühe und nie ermüdende Geduld dazu gehört, um den zerstreut wohnenden und von der Kirche und Gottes Wort ganz abgekommenen Seelen das Brod des Lebens zu bringen. Wie schwer hält es da oft, sie nur zu bewegen zu kommen und zu hören; die Meisten meinen, bisher ohne Gottes Wort fertig geworden zu sein, so würden sie ja wohl auch noch ferner ohne dasselbe bestehen können. Falsche Kirchen, Secten und Schwärmer, sowie die Logen thun dann auch noch ihr Uebriges, um gar Viele ins Verderben zu führen. Und wo ja nun mit großer Arbeit, Noth und Sorge des Missionars ein Gemeindlein organisirt wird, welche Arbeit erfordert es oft, bis solche Gemeinschaft so recht und mehr die Gestalt einer wohl geordneten Gemeinde gewinnt. Aller Anfang ist ja schwer und im Geistlichen recht schwer. Darum danke du Gott, mein lieber Leser, wenn du zu einer im Glauben festgegründeten, wohlgeordneten Gemeinde gehörst; mit viel größerer Lust und Freudigkeit kannst du dem HErrn dienen. Beweise dich nun auch recht dankbar, indem du für das hochwichtige und segensreiche Werk der Mission ein offenes Herz und eine offene Hand hast. Bete, daß immer mehr Seelen für Christi Reich gewonnen werden, und trage du nun auch, so viel in deinen Kräften steht, durch Geldmittel dazu bei, daß unsere theure Synode das herrliche Missionswerk ferner kräftig weiter führen kann.

Gar manches Erfreuliche kann ein Reiseprediger berichten von dem, wie Gottes Wort läuft und wächst und wie sich das Wort des HErrn im Propheten, Jes. 55, 11., erfüllt: „Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende."

Schreiber dieses steht im hiesigen Missionsfeld zwei Jahre. Außer in der Gemeinde, wurde im Laufe dieser Zeit angefangen, noch an drei andern Predigtplätzen Gottes Wort zu verkündigen. Das Missionsgebiet umfaßt bis jetzt Osborne, Russel und Rooks County mit 225 Seelen und 100 Abendmahlsgliedern. In diesem Jahre wurden 18 Kinder getauft, 5 confirmirt, 1 Paar copulirt; zum heiligen Abendmahl gingen 180; 18 Schulkinder gehen vier Tage in der Woche zur Schule; Confirmandenunterricht erhalten 7.

Am 26. Sonntag nach Trinitatis feierte die Hauptgemeinde das Erntedankfest. Es fanden zwei Gottesdienste statt. Im Nachmittagsgottesdienst nahmen drei Mädchen, die letztes Frühjahr hier confirmirt wurden und 80 Meilen von hier in Trego County wohnen, das heilige Abendmahl. In Zürich empfingen wieder zwei böhmische Familien das heilige Abendmahl. Zwei deutsche Familien, die sich bei den dort gehaltenen Gottesdiensten einstellen, kamen vor Jahren aus unsern östlichen Gemeinden. Ein Mann weinte Freudenthränen, nach so langen Jahren einmal wieder Gottes Wort zu hören. Auch eine ernste Mahnung für unsere östlichen Amtsbrüder, doch ja ihre reiselustigen Schäflein ernstlich zu warnen, sich in solchen Gegenden niederzulassen, wo sich ihnen keine Aussicht bietet, Gottes Wort hören und für ihre Kinder Schule haben zu können. Solche armen Leute verkommen gewöhnlich leiblich und geistlich. Die Kinder werden wohl nicht getauft noch confirmirt, verlernen ihre Muttersprache, wachsen ohne Zucht und Vermahnung zum HErrn auf und gehen so aus Schuld ihrer leichtfertigen Eltern verloren. Andere hinwiederum, in denen noch ein wenig Religiösität geblieben ist, fallen den Secten und Schwärmern zu,



und werden so den breiten Weg des Verderbens geführt. Doch sehen wir nun noch weiter.

Der Predigtplatz an der Rill Creek hat jetzt einen Schritt vorwärts gethan, indem die Glieder (drei Familien) für die freien Sonntage Lesegottesdienste eingerichtet haben. Auch die **Gottesdienste** in Luray werden von sieben Familien fleißig besucht.

So geht denn des HErrn Werk durch seine Gnade Schritt für Schritt, wenn auch langsam vorwärts. Bis hier her hat der HErr geholfen, er wird auch weiter helfen. So flehen wir denn auch ferner zu ihm:

O HErr JEsu Christe,

> Erleuchte, die da sind verblendt,
> Bring her, die sich von uns getrennt,
> Versammle, die zerstreuet gehn,
> Mach feste, die im Zweifel stehn.
> So werden sie mit uns zugleich
> Auf Erden und im Himmelreich,
> Hier zeitlich und dort ewiglich
> Für solche Gnade preisen dich.

Theo. Bauer.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Daß die Missouri-Synode im Rückgang begriffen sei, versichern wieder einmal mißgünstige „Freunde“ unserer Synode im Osten dieses Landes. Die von dieser Seite kommende Behauptung macht aus mehreren Gründen keinen sonderlichen Eindruck auf uns. Einmal trägt der betreffende Zeitungsartikel den Stempel der Mißgunst, der Verleumdung und der Verdrehung an der Stirn. Sodann erinnern wir uns auch, daß von denselben Propheten schon vor etwa fünfzehn Jahren der Untergang Missouris als ganz nahe bevorstehend angekündigt wurde. Indessen aber wollen wir durch Gottes Gnade fortfahren, auch als Synodalkörper uns immerfort selbst zu prüfen. Wir wollen Acht haben auf uns selbst, daß das Wort Gottes lauter und rein — wie bisher — bei uns gelehrt werde, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Sicher ist, daß der Teufel unsern Rückgang nicht nur will, sondern auch Tag und Nacht geschäftig ist, denselben herbeizuführen. So gilt es denn, mit Wachen und Beten anzuhalten und ihm an jedem Orte, wo er eindringen will, Widerstand zu thun. Der Teufel, der Pabst, die Secten, die falschen Lutheraner werden mit all ihrer Macht, List und Mißgunst das Evangelium uns nicht entreißen, wenn wir es nicht selbst durch Lauheit und Sattheit fahren lassen. Wie Luther im Jahre 1540 über Tische sagte: „Tyrannei und Verfolgung wird das Evangelium nicht vertreiben noch ausrotten, sondern unsere Undankbarkeit und Ekel vor dem lieben Evangelio.“

F. P.

Ein fünfzigjähriges Jubiläum feierte am 10. October v. J. die Gemeinde zu Koshkonong, Wis., die alte norwegische Muttergemeinde, in deren Mitte auch die Gründung der norwegischen Synode geschehen ist. Auf der Stelle, wo 1844 Pastor Dietrichsen seine erste Predigt über Offenb. 22, 12. hielt, wurde ein stattliches Granitdenkmal enthüllt. Dasselbe besteht aus einem polirten Kubus mit Inschriften auf vier Seiten und ist so gehalten, daß nach 25 oder 50 Jahren ein Aufsatz aus Granit oder Marmor hinzugestiftet werden kann. Fünf von den alten Gründern der Gemeinde waren noch unter den Theilnehmern an dieser Jubelfeier, bei der das Erfreulichste war, daß diese Gemeinde treu geblieben ist auf dem Grunde der Wahrheit und so selber als das herrlichste Denkmal der in den vergangenen 50 Jahren erfahrenen Gnade Gottes unter dem treuen Schutz derselben Gnade und im Glanze derselben Wahrheit fortbesteht.

A. G.

Christum i
Kirche eine bess
Blatt, "The C
gen Ballast vo
lieferung, Dog
Christum im
Christus im S
ist, soll in der
wir haben hier
in dem unfehlb
her Christum be
und wer dies
Die "Church
Gottes fahren l
fehlbarkeit, son
tertes der Heili
Kirche rechnet.

Scheintrau
Blatt der Me
welche zum S
geführt wurde,
Taschen zu lock
der Methodisten
Einladung ein
Damen der 'M
das Vergnügen
Fräulein Lawi
Freitag 2c. Ei
solch ein Scha
weder vor Gott
so ist das ja sch
Kirche aber, di
der heiligen Ch
Zwecke, um so d
und den Ehesta
glaubt offenbar
licher Stiftung

Römisches
in seiner am 4
Predigt: „Es
klagenswerthe
dert in die Ki
that moralische
bräuche hatten
schlichen. Bisc
keit erschlafft u
herrschte unter
Glauben, denn
Hirte, so die H
Zeugniß des C
Werk der Refor
dem Baum der
Wort zuführte
Früchte zu trag

Berlin. W
deutschen Reich
diesem Blatte
einigen Jahren
den zu theilen,
Gesellschaft, we
die kirchenlosen
versehen, hat be
von Kirchen ve
50,000 und no
den. Aber noch
geholfen. Gem
haben Kirchen,
bieten. Die ein
17,000, ja soga
man da so ernst
halten, um mö
Pfarrgemeinden
bei den Neuba

reiten Weg des Verderbens ge=
ir nun noch weiter.

n der Rill Creek hat jetzt einen
than, indem die Glieder (drei
ien Sonntage Lesegottesdienste
luch die Gottesdienste in Luray
milien fleißig besucht.

HErrn Werk durch seine Gnade
wenn auch langsam vorwärts.
HErr geholfen, er wird auch
nen wir denn auch ferner zu ihm:

iste,

e da sind verblendt,
ie sich von uns getrennt,
die zerstreuet gehn,
ie im Zweifel stehn.
sie mit uns zugleich
und im Himmelreich,
und dort ewiglich
Gnade preisen dich.

Theo. Bauer.

---

lichen Chronik.

merica.

Synode im Rückgang begriffen
inmal mißgünstige „Freunde“ un=
dieses Landes. Die von dieser
uptung macht aus mehreren Grün=
Eindruck auf uns. Einmal trägt
gsartikel den Stempel der Miß=
ng und der Verdrehung an der
nern wir uns auch, daß von den=
n vor etwa fünfzehn Jahren der
als ganz nahe bevorstehend ange=
ssen aber wollen wir durch Gottes
als Synodalkörper uns immer=
en. Wir wollen Acht haben auf
ort Gottes lauter und rein — wie
ehrt werde, und wir auch heilig,
, darnach leben. Sicher ist, daß
gang nicht nur will, sondern auch
ftig ist, denselben herbeizuführen.
Wachen und Beten anzuhalten und
, wo er eindringen will, Wider=
Teufel, der Pabst, die Secten, die
rden mit all ihrer Macht, List und
lium uns nicht entreißen, wenn
t durch Lauheit und Satt=
n. Wie Luther im Jahre 1540
yrannei und Verfolgung wird das
reiben noch ausrotten, sondern un=
Ekel vor dem lieben Evangelio.“

F. P.

s Jubiläum feierte am 10. Octo=
e zu Koshkonong, Wis., die
tergemeinde, in deren Mitte auch
rwegischen Synode geschehen ist.
844 Pastor Dietrichsen seine erste
22, 12. hielt, wurde ein stattliches
lt. Dasselbe besteht aus einem
nschriften auf vier Seiten und ist
25 oder 50 Jahren ein Aufsatz aus
hinzugestiftet werden kann. Fünf
rn der Gemeinde waren noch unter
dieser Jubelfeier, bei der das Er=
ese Gemeinde treu geblieben ist auf
rheit und so selber als das herr=
n den vergangenen 50 Jahren er=
s unter dem treuen Schutz derselben
derselben Wahrheit fortbesteht.

A. G.

Christum im Schiff behalten. Um dem Schiff der Kirche eine bessere Fahrt zu sichern, räth das unionistische Blatt, “The Church Union”, man solle allen unnöthigen Ballast von „Formen, äußeren Gebräuchen, Ueberlieferung, Dogmen“ u. s. w. über Bord werfen und nur Christum im Schiff behalten. Das ist wohl geredet. Christus im Schiff ist genug. Alles, was nicht Christus ist, soll in der Kirche nicht herrschen und regieren. Aber wir haben hier auf Erden Christum nur in Seinem Wort, in dem unfehlbaren Wort der Heiligen Schrift. Wer daher Christum behalten will, der muß dies Wort festhalten; und wer dies Wort fahren läßt, läßt Christum fahren. Die “Church Union” will aber das unfehlbare Wort Gottes fahren lassen, indem sie nicht nur die päbstliche Unfehlbarkeit, sondern auch „die Unfehlbarkeit des Grundtextes der Heiligen Schrift“ zu dem nutzlosen Ballast der Kirche rechnet. F. P.

Scheintrauung. Der “Christian Advocate”, ein Blatt der Methodisten, berichtet von einer Trauung, welche zum Schein in einer methodistischen Kirche aufgeführt wurde, um Leute in die Kirche und Geld aus den Taschen zu locken. In die Zeitung hatten die Damen der Methodistenkirche zu dem Ende folgende Anzeige und Einladung einrücken lassen: „Thumb=Warren. — Die Damen der ‘Methodist Episcopal Church’ bitten um das Vergnügen Ihrer Anwesenheit bei der Trauung von Fräulein Lawinia Warren und Herrn Thomas Thumb, Freitag 2c. Eintritt und Erfrischungen 20 Cts.“ — Wenn solch ein Schauspiel unter einer rohen Bande, die sich weder vor Gott noch Menschen fürchtet, aufgeführt wird, so ist das ja schändlich genug, aber doch begreiflich. Eine Kirche aber, die in ihrem öffentlichen Gottesdienste mit der heiligen Ehe solch ein Gespötte treibt, und gar zu dem Zwecke, um so die Kirche zu bauen, zieht beides, die Kirche und den Ehestand, und somit sich selber in den Koth und glaubt offenbar, daß weder die Kirche noch die Ehe göttlicher Stiftung ist. F. B.

Römisches Geständniß. Cardinal Gibbons gesteht in seiner am 4. November in Baltimore veröffentlichten Predigt: „Es kann nicht geleugnet werden, daß beklagenswerthe Mißbräuche sich im sechzehnten Jahrhundert in die Kirche eingeschlichen hatten. Dem Zeitalter that moralische Reformation bitter noth. Große Mißbräuche hatten sich an hohen und niederen Orten eingeschlichen. Bischöfe und Priester waren in der Sittlichkeit erschlafft und Zucht wurde mißachtet. Unwissenheit herrschte unter dem Clerus und das Volk wurde kalt im Glauben, denn wie der Priester, so das Volk, wie der Hirte, so die Heerde.“ — Wie nöthig war also, nach dem Zeugniß des Cardinal Gibbons selber zu urtheilen, das Werk der Reformation durch Dr. Martin Luther, welches dem Baum der Kirche neue Säfte und Kräfte aus Gottes Wort zuführte und so in den Stand setzte, Früchte, gute Früchte zu tragen. F. B.

Ausland.

Berlin. Wie groß die kirchlichen Nothstände in der deutschen Reichshauptstadt sind, ist schon des öfteren in diesem Blatte mitgetheilt worden. Man hat zwar seit einigen Jahren angefangen, die übergroßen Pfarrgemeinden zu theilen, neue Kirchen zu bauen. Die Kirchenbau-Gesellschaft, welche vor fünf Jahren organisirt wurde, um die kirchenlosen Mengen Berlins mit Gotteshäusern zu versehen, hat bereits 16,000,000 Mark für die Errichtung von Kirchen verausgabt. Die größten Gemeinden, die 50,000 und noch mehr Seelen zählten, sind getheilt worden. Aber noch ist bei weitem nicht den Nothständen abgeholfen. Gemeinden, die aus Zehntausenden bestehen, haben Kirchen, die nur für einige Tausende Sitzplätze bieten. Die einzelnen Prediger an den Gemeinden haben 17,000, ja sogar 26,000 Seelen zu versorgen. Wie sollte man da so ernst und gewissenhaft alle Mittel zusammenhalten, um möglichst viele Kirchen und möglichst kleine Pfarrgemeinden herzustellen! Statt dessen wird gerade bei den Neubauten, insonderheit bei den „Gedächtnißkirchen“ von Mitgliedern des Hohenzollernhauses großer Luxus getrieben. Ein einziger Altar, für den ursprünglich 6—7000 Mark bestimmt waren, kommt hernach auf 70,000 Mark. „Ein römischer Hochaltar kann kaum pompöser aufgebaut werden. An dem aus weißen Sandsteinquadern gewölbten Triumphbogen, der den Chor von dem Schiff abschließt, kommen die Statuen von Luther und Melanchthon zu stehen. Ihre in Stein gehauenen Gestalten halten nicht allein Einzug in das Gotteshaus; mit ihnen und in gleicher Weise wie sie an hervorragender Stelle an den übrigen Pfeilern der Kirche die Fürsten und die Fürstinnen des Hohenzollernhauses, die sich um die evangelische Kirche besonders verdient gemacht haben.“ So wird eine protestantische Kirche zugleich auch eine Art Ahnensaal des Herrscherhauses, und es wird wohl bald von römischer Seite die hämische Bemerkung gemacht werden, daß auch die Protestanten ihren Heiligendienst hätten, die Fürsten und Fürstinnen des regierenden Hauses. Dazu paßt dann, was der Oberhofmeister von der Anordnung sagte, daß die beiden Pfeiler an dem für die königliche Familie abgesonderten Platz die Standbilder der Eltern des alten Kaisers tragen werden, nämlich: „Von dem zunächst am Altare befindlichen Pfeiler blickt die Königin Louise herab, unsere Landesheilige, wenn man so sagen darf.“ Da fehlt nur noch, wie die „Freikirche“ bemerkt, daß die Königin Louise und andere Fürsten und Fürstinnen als Schutzheilige auch angerufen werden um ihre Fürbitte, Jes. 42, 8. — Was soll man aber erst dazu sagen, daß nach einer neuen Mittheilung die „Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche“, die mit einem Kostenaufwand von 2,340,000 Mark errichtet worden ist, auch durch das Wappen der drei Berliner Freimaurerlogen geziert werden soll als Belohnung dafür, daß die Berliner Freimaurer 20,000 Mark zur Stiftung von Kirchenfenstern zusammengebracht haben? Neben dem Freimaurerwappen soll dann eine Darstellung Johannes des Täufers angebracht werden! Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? L. F.

Alte Orgelinschrift. Folgende treffliche alte Orgelinschrift theilt das „Hess. Evang. Sonntagsblatt“ mit: Im Dorf Kriegheide in der preußischen Provinz Schlesien, nicht sehr weit von Glogau, steht eine große, merkwürdige Kirche, die zur Zeit der Verfolgung unsers evangelischen Glaubens, am Anfang des vorigen Jahrhunderts, als Schlesien noch österreichisch war, immer größer und größer gebaut werden mußte, um die Menge der Gläubigen aufzunehmen, die von weit und breit herbeiströmten, um sich mit Wort und Sacrament zu stärken; denn dies war lange Zeit die einzige Stätte im Fürstenthum Liegnitz, wo das Evangelium frei verkündigt werden durfte. In dieser Kirche findet sich an der Orgel, auf einem angenagelten Blatte geschrieben, folgende Inschrift, von der gewiß auch unsere lieben Organisten gern Kenntniß nehmen:

Du spielst hier nicht für dich,
du spielst für die Gemeine;
dein Spiel erheb' ihr Herz,
sei einfach, ernst und reine.

Stets muß der Orgelton
zum Liedesinhalt passen;
drum lies das Lied erst durch,
um seinen Geist zu fassen.

Daß den Gesang dein Spiel
nicht in Verwirrung bringet,
so halte manchmal ein,
und höre, wie man singet!

Römische Taufpraxis in Africa. Die A. E. L. K. schreibt: Einen Einblick in die Taufpraxis der römischen Mission gewährt ein in den „Jahrbüchern der Verbreitung des Glaubens“ (1894, Heft III) enthaltener Bericht über eine „apostolische Reise“ zweier „Missionar-Schwestern“ durch Kabylien. Auf dieser Reise (während welcher die eine Schwester, „welche die verkörperte christliche Liebe ist“, sich die Gelegenheit nicht entgehen läßt, selbst einem lahmen Ochsen ihre barmherzige Sorge zuzuwenden) kamen die „Missionarinnen“ u. a. in eine Hütte, in welcher ein

todtkrankes Kind darniederlag. Aengstlich überwachen es die beiden, „damit es nicht, ohne einen Reisepaß zu haben, von hinnen scheide". Allein alle Versuche, dem Kinde auf irgend eine Weise die Taufe zu appliciren, scheitern an dem Widerstand der mißtrauischen Mutter. Endlich findet man einen Ausweg. An einer älteren Schwester des kranken Kindes wird plötzlich eine Haarkrankheit „entdeckt"; nachdem die Mutter zögernd ihre Zustimmung zu einer einfachen Cur gegeben hat, wird eine blaue Flasche hervorgeholt, deren sich die eifrigsten Missionarinnen bei ihren Taufen bedienen, „sowohl um den Inhalt derselben vor den Anwesenden zu verbergen, als auch um es von andern Flaschen sicher zu unterscheiden", und mit dem Wasser wird dem Mädchen „gehörig der Kopf gewaschen". Nach diesem wohlgelungenen Versuch „entdeckt" man auch an dem kranken Kinde dieselbe „Haarkrankheit". Ahnungslos willigt die Mutter ein, daß man „auch ihm die Haare waschen lasse". „Sie können sich denken", so schließt die Missionarin ihre Erzählung, „daß unsere Schwester schnell am Bettlein des Kindes war, und daß sie einen kleinen Karl für den Himmel vorbereitete, während die Mutter das Wasser, welches über den Hals des Kindes rann, mit dem Aermel abtrocknete." Solcher unlauteren Handlungsweise rühmt man sich noch in der römischen Kirche. Bei dergleichen Tauf-„practiken" ist es übrigens erklärlich, wie man dort oft mit sehr großen Ziffern von Heidentaufen prunken kann. Die evangelische Kirche übt allerdings solche Bräuche nicht.

Todesanzeige.

Student Hagen von Springfield, Ills., starb hier im Elternhause während der Weihnachtsferien (am 27. December 1894) im fröhlichen Glauben an seinen Heiland im Alter von 23 Jahren, 3 Monaten und 7 Tagen.

Homestead, Iowa, 4. Jan. 1895.

C. W. Baumhöfener.

Kircheinweihungen.

Am 11. November 1894 feierte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Neu-Schaumburg bei Effingham, Ill., fröhliche Kirchweihe. Vormittags predigte P. F. Brunn und Nachmittags P. A. Mundt. F. Zagel.

Am 2. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. Gemeinde in Rochester, Minn., ihre neue Kirche (44×78 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Carl Schmidt, Julius Kirmis und E. Härtel (engl.). C. Nickels.

Am 4. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde in Grand Crossing, Ill., ihre neue Kirche (40×60 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. Eißfeldt, W. Bartling und Merbitz (engl.). A. Frederking.

Conferenz-Anzeigen.

Die Quincy Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 5. bis 7. Februar in der Gemeinde des Herrn P. Hallerberg.

J. Löschen, Secr.

Die Nord-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 5. bis 7. Februar in Herrn P. A. Reinkes Gemeinde zu Chicago, Ill. Frühzeitige Anmeldung wird erbeten unter der Adresse: Rev. A. Reinke, 755 N. Lincoln St., Chicago, Ill. L. W. Dorn.

Gemeinde-Jubiläum.

Am 14. October 1894 feierte die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde in Effingham, Ill., das Jubiläum ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Es predigte Vormittags P. G. A. Feustel, Nachmittags P. J. C. L. Frese und Abends P. W. Lewerenz (engl.). F. Zagel.

Synodalversammlung des Südlichen Districts.

Der Südliche District versammelt sich zu seinen diesjährigen Sitzungen vom 13. bis 19. Februar bei Rose Hill, Texas. Um zeitige Anmeldung bittet der Ortspastor. Absteige-Station ist Cypreß an der Houston und Texas Central Bahn.

K. Niermann.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Weihncoll.: P. Brauers Gem. in Crete durch J. W. Diersen $42.48, v. d. St. Joh.-Gem. in Decatur am 1. Christtag durch Aug. Heusterberg 13.81, P. Behrens von d. Gemm. in La Rose 9.45 u. Varna 10.55, P. Gülker in Huntley v. d. Dreieinigk.-Gem. 5.50, P. Brunn v. d. Gem. in Strasburg 14.20, P. Großes Gem. in Oak Park 16.00 (Hälfte), durch Ed. Rotermund v. P. Großes Gem. in Addison 81.03, durch F. Collmeyer v. P. Eirichs Gem. in New Minden 20.54, P. Kühn in Staunton am 1. Christtag 14.50, P. Sattelmeiers Gem. in Hord 2.50, P. Mezgers Gem. in Okawville 9.60, P. W. Lewerenz' Gem. in Des Plaines 14.17, P. Castens' Gem. in Gilmer 11.20 u. P. Zipfs Gem. in Melrose 8.75 (Hälfte); Coll. von d. Gemm. d. PP.: Lücker in Bethlehem durch Aug. Brauer 5.50, Saupert in Steeleville 5.20, Leeb in Chicago 16.36, Wagner daselbst 38.00, Holst in Mount Pulaski durch F. Dittus 10.00, Schwarzkopf in Willow Springs 10.00, Hölter in Chicago 50.03, Röder in Arlington Heights 35.09, Frederking in Goodfarm 16.50, Beck in Jacksonville 9.55, Wolter in Mattoon 12.00, Bünger in Hamel 12.00, Bartling in Austin 10.55 (Neujahrscoll.), Hieber in Riverdale 13.30, Döderlein in Homewood 6.47, Zagel in Effingham durch H. Koboldt 5.76, W. Kohn in Chicago 5.76, Gose in Grant Park 3.25 u. 4.75, Plehn in South Litchfield 5.00 (Abendmcoll.), Heines Gem. in Rodenberg durch W. Kruse 19.00, Schmidt in Crystal Lake 9.85, Iben in Prairie Town 10.10, Kirchner in Secor 10.00, Hartmann in Woodworth 50.00 u. Brecht in Darmstadt 7.55 (Abendmcoll); P. Schüßler in Joliet v. K. Bartz 2.00 u. A. Neumann 1.00, v. Frau N. N. in Addison 5.00. (S. $663.85.)

Synodal-Baukasse: P. Kühn in Staunton von Jacob Adler 1.00 u. durch P. W. C. Kohn in Chicago, 2. Zhlg., 18.79. (S. $19.79.)

Innere Mission: P. Schüßler in Joliet von J. M. Schmeißer u. Albert Janke je 1.00, v. P. Kühn in Dorsey 1.00, P. Wagner in Decatur v. Fr. P. Riedel .50, P. Engels Gem. in St. Peter 15.00, P. Th. Kohn in Chicago v. K. Marose 1.00, P. Weber in Bonfield, Coll. am Reffest, 9.10 u. am 2. Christtag 5.26, P. Kühn in Staunton v. L. E. 2.50, Weihncoll. v. P. Mießlers Gem. in Carlinville 10.80, P. Füllings Gem. in Chicago 10.41, Weihncoll. von P. Leßmanns Gem. bei Okawville 11.00, P. Witte in Pekin aus d. Missionskasse d. Gem. 25.00 u. v. d. Geschwistern Schrieber 2.50, P. Gräf in Blue Point aus d. Missionsbüchse 3.00, Weihncoll. v. P. Frederkings Gem. in Grand Crossing 5.50, P. Lewerenz in Des Plaines v. F. Klußmann 2.00, P. Kirchners Gem. in Secor 15.00, P. Th. Kohn in Chicago, Neujahrscoll. v. d. St. Markus-Gem., 11.60 u. Weihncoll. v. P. Schröder in Squaw Grove 18.31. (S. $151.48.)

Negermission in N. C.: P. Weber in Bonfield, Coll. am Danktag, 5.01.

Negerschule in Concord, N. C.: P. Weisbrodt in Mount Olive v. Ad. Keiser .50, E. Keiser u. Bertha Keiser je .25, P. Gresens in Sterling v. s. Schülern 1.05, v. Frl. C. Leubner in Addison 1.00, P. Behrens in La Rose v. Josie Zilm und Walter Theodor je .25, Wanda, Dora u. Herbert Stübing je .10, Otto u. Ernst Schoof je .25, Anna Cordes .15, Thies Cordes .10, Anna, Minnie und Paul Schoof .25, durch Lehrer W. Niehus in Itasca v. s. Schülern 1.40. (S. $6.25.)

Negerkirche in New Orleans, La.: Theil d. Weihncoll. v. P. Müllers Gem. in Chester 25.00.

Negermission: P. Brust in Prairie von Ernst Hitzemann 3.00, P. Meyer in East St. Louis von N. N. 20.00, P. Leeb in Chicago v. Ferd. Theiske 3.00, P. Ullrich in La Grange, Sonntagscoll., 5.20 u. v. Frau S. Puscheck 2.00, P. Saupert in Steeleville von H. Wm. Müller 1.00 und H. Fiene .50, P. Wunder in Chicago v. K. Mikow 5.00 u. B. Meyer 1.00, Abendmcoll. v. P. Feddersens Gem. in Bethalto 4.50, Coll. von E. Heinemanns Gem. in Belvidere 8.55, P. Rabes Gem. in Warsaw 11.00, von P. Schröders Gem. in Kankakee 15.50, P. Schwarzkopfs Gem. in Willow Springs 5.00, P. F. Brauer in Crete v. N. N. 5.00, P. Röder in Arlington Heights v. Chr. Tegler 5.00, P. Engels Gem. in St. Peter 3.11, P. Weber in Bonfield, Coll. am 1. Christtag, 13.01, P. Herrmann in Nokomis v. s. Schülern 7.05, P. Kühn in Staunton, Coll. der Gem. am Christabend, 12.50, P. Frederkings Gem. in Goodfarm 6.00, P. Pfotenhauer in Palatine, Coll. der Gem., 11.40, Theil der Weihncoll. von P. Brauns' Gem. in Nashville 5.35, P. Reinke in Kewanee v. Jacob Lauter 5.00, durch H. Arbeiter in Fountain Bluffs, Coll. v. P. Estels Gem., 7.80, P. Witte in Pekin a. d. Missionskasse der Gem. 20.00, P. Leebs Gem. in Chicago 19.85, P. Wagners Gem. das. 22.22, P. Kirchners Gem. in Secor 7.50, P. Castens in Gilmer v. Lehrer Bunjes Schülern 4.30, P. Döderleins Gem. in Marengo 8.20 u. P. Hartmanns Gem. in Woodworth 16.54. (S. $265.08.)

Negerkirche in Elon College, N. C.: Lehrer Meinkes Schüler in Rodenberg 6.50, durch Lehrer Th. Mertens in Joliet v. etl. Schülern 1.00, P. Th. Kohn in Chicago v. W. Eickstädt 1.00, Frau N. N. in Addison 5.00, P. Döderlein in Homewood v. Fr. D. Hellberge 2.00, P. Witte in Pekin von J. Van Büren 1.00, Theil d. Weihncoll. v. P. Müllers Gem. in Chester 15.00 u. durch P. Hartmann in Woodworth v. H. Höfling 2.00. (S. $33.50.)

Englische Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Steeges Gem. in Dundee 2.50.

Englische Mission in Grand Crossing, Ill.: P. Steeges Gem. in Dundee 2.50.

Judenmission: P. Witte in Pekin aus d. Missionskasse d. Gem. 10.00.

Emigrantenmission in N. Y.: Durch Präses Succop in Chicago, Ertrag d. Raithelschen Stiftung, 33.34.

Unterstützungskasse: Beiträge: P. Geo. Koch 2.00, P. Löschen 4.00, Prof. König 1.00, P. G. Kühn 3.00, P. Sapper 10.00, P. C. Steege 2.00 u. P. Hartmann 5.00; v. den Gemm. d. PP.: Lüker in Bethlehem durch Aug. Brauer 14.30, Löschen in Meredosia 6.86, Ottmann in Collinsville durch C. G. Blum 17.85, Blanken in Buckley, Weihncoll., 26.50, Engel in St. Peter 2.39, Th. Kohn in Chicago, Coll. am Danktag v. d. St. Marcus-Gem., 9.00, M. Herrmann in Nokomis 10.86, V. Hornung in Sadorus, Weihncoll., 12.80, Berg in Beardstown, Coll. beim Weihn. Kinder-Gottesdienst, 15.35, Estel in Fountain Bluff durch H. Arbeiter, Coll. am Da[...] len, Coll. d. Gem., 8.00, E. M[...] 21.00, Hartmann in Woodwor[...] ton, Theil d. Weihncoll., 7.00 [...] opfer v. N. N., 1.00, P. Kühn [...] Wunder in Chicago v. H. Schu[...] Hamel .50 u. P. Hartmann in A[...] (S. $251.22.)

Arme Studenten in S[...] town vom Concordia-Verein f. [...] Point, Weihncoll. f. G. Ziegler[...]

Waschkasse in Springf[...] in Springfield v. Frauenver. i[...] ter in Hampton, Theil d. Weih[...]

Arme Studenten in S[...] in Adair, Iowa, 10.00, f. Mids[...] in Pecatonica, 7.00 u. P. Sch[...] 7.16, P. Ruhland in Altamont [...] 1.00, P. Brauns in Nashville, [...] meyer, 5.00, P. F. Zagels Gem. [...] f. Oldach 4.46 und W. Frese 4.[...] South Litchfield f. Wm. Stroth[...] rora aus s. Gem. für Düvel 1[...] Bursick 10.00, W. Ottwein 10.0[...] in Gilmer aus d. Klingelbtl. f. [...] Gem. f. Eisele 20.00, P. Schröd[...] f. Thomaska 7.16 und von ihm [...] $127.59.)

Arme Collegeschüler i[...] in El Paso f. F. Wyneken 2.00.[...]

Arme Collegeschüler in [...] cago v. H. Nitz f. Wolff und L[...] N. 1.00, durch H. F. Rathe v. P[...] 15.00. (S. $18.00.)

Arme Schüler in Addis[...] Kohn von S. Hannebohm für [...] Frauenver. f. Käselitz 15.00 u. [...] Heinemann 15.00. (S. $31.50[...]

Taubstummen-Anstalt[...] cago 5.00, Weihncoll. v. P. Ja[...] 7.50, P. Sapper in Bloomingto[...] lings Gem. in Chicago 4.59 u. [...] Klingelbtl. der Gem. „für L. E[...]

Studirende Waisen au[...] in Adair, Iowa, v. N. N. 10.00[...]

Nothleidende Luthera[...] Meyers Gem. in Lena 20.00, [...] tings Gem. in Dieterich 20.00, [...] Litchfield 6.00, P. W. Bartling[...] 5.00, nachtr. von P. Döderlein [...] Witte in Pekin v. G. u. J. Müll[...] v. Joh. Struckmeyer 1.00 und [...] Martens in Danville v. Wwe. [...]

Gemeinde in Fresno, [...] dee 5.00.

Gemeinde in Council [...] Gem. in Collinsville durch C. G[...] dee 1.44 u. v. s. Gem. 8.56. ([...]

Nothleidende unter de[...] P. Schwanke in Parksville v. [...]

Gemeinde in Kansas [...] in Chester 10.00.

Waisenhaus in India[...] Gem. in Decatur 8.30.

Waisenhaus in Witter[...] Käselitz' Gem. in Juka 4.00 u. [...] unter dem Christbaum, 10.69.

Waisenhaus bei St. [...] Steeleville v. H. Wm. Müller [...] Gem. in Dorsey 5.00, P. Lück[...] 10.00, P. Engels Gem. in St. [...] Hamel 12.00 u. P. Ibens Gem[...] $44.40.) Total: $1871.18.

NB. In meiner letzten Quit[...] „Arme Collegeschüler in Fort [...] C. Kohn in Chicago vom Jüngl[...] unter der Rubrik: „Arme Coll[...] Summa $136.70, nicht $136.[...] haus bei St. Louis, Mo." sollt[...] manns Schülern in Staunton [...]

Addison, Ill., 5. Jan. 1895.

Eingekommen in die Ka[...]

Innere Mission: P. Wa[...] Gräbner von Herm. Genthe [...] sionscoll., 18.00. P. Pennekar[...] 43.00. Vom Allgemeinen Kass[...] Le Roy, 6.67. P. Gräbner, [...] mermann, Missionscoll., 34.64[...] Silverton, Colo., 2.50 v. fr. [...] Durango, 1.00. P. Brauer, [...] Keller in Palmer, v. H. Meyerh[...] trag zur Missionscoll., 2.00. [...] Krämer .50, N. N. 1.25, J. J. .[...] 3.00. P. Lüssenhop, Kindtau[...] Hofmann jun. 2.00, Frl. Carol[...] .50. P. Voß' Gem., Haven, 1[...] Frl. Dellfeldter 5.00. P. Tell[...] P. Mährs Gem., Spring Valle[...] 17.00. (S. $616.82.)

Nothleidende im West[...] d. etl. Gliedern fr. Gem. 2.00. [...] 12.25. Von B., Hancock, Mich., [...] P. Weber, Bonfield, Ill., v. Gl[...] Gem., Argentine, 2.50. „Luthe[...] W. Berzemann, Eau Galla, [...] Middleport, O., 5.00. P. Bruß'[...] Kassirer Spilman 200.00. P. [...] 27.90. P. Kieß von W. Hölsch[...]

aner.

nois-Districts:

ers Gem. in Crete
-Gem. in Decatur
31, P. Behrens von
P. Gülker in Hunt-
. d. Gem. in Stras-
6.00 (Hälfte), durch
son 81.03, durch F.
en 20.54, P. Kühn
ttelmeiers Gem. in
9.60, P. W. Lewe-
s' Gem. in Gilmer
ilfte); Coll. von d.
Aug. Brauer 5.50,
go 16.36, Wagner
h F. Dittus 10.00,
r in Chicago 50.03,
king in Goodfarm
n Mattoon 12.00,
in 10.55 (Neujahrs-
in Homewood 6.47,
B. Kohn in Chicago
hn in South Litch-
odenberg durch W.
, Iben in Prairie
ann in Woodworth
tcoll); P. Schüßler
.00, v. Frau N. N.

aunton von Jacob
go, 2. Zhlg., 18.79.

Joliet von J. M.
hn in Dorsey 1.00,
), P. Engels Gem.
v. K. Marose 1.00,
0 u. am 2. Christ-
), Weihncoll. v. P.
ings Gem. in Chi-
dem. bei Okawville
e d. Gem. 25.00 u.
n Blue Point aus
ederkings Gem. in
laines v. F. Kluß-
00, P. Th. Kohn in
., 11.60 u. Weihn-
(S. $151.48.)
in Bonfield, Coll.

P. Weisbrodt in
. Bertha Keiser je
05, v. Frl. C. Leub-
v. Josie Zilm und
erbert Stübing je
es .15, Thies Cor-
, durch Lehrer W.
$6.25.)
: Theil d. Weihn-

n Ernst Hitzemann
. 20.00, P. Leeb in
La Grange, Sonn-
Saupert in Steele-
.50, P. Wunder in
Abendmcoll. v. P.
on C. Heinemanns
Barsaw 11.00, von
schwarzkopfs Gem.
rete v. N. N. 5.00,
er 5.00, P. Engels
field, Coll. am 1.
. f. Schülern 7.05,
Christabend, 12.50,
P. Pfotenhauer in
Weihncoll. von P.
in Kewanee v. Ja-
in Bluffs, Coll. v.
. Missionskasse der
9.85, P. Wagners
r 7.50, P. Castens
. Döderleins Gem.
Woodworth 16.54.

.: Lehrer Meinkes
Mertens in Joliet
go v. W. Eickstädt
lein in Homewood
on J. Van Büren
n. in Chester 15.00
Höfling 2.00. (S.

Jll.: P. Steeges

rossing, Jll.:

d. Missionskasse d.

rch Präses Succop
, 33.34.
Geo. Koch 2.00, P.
n 3.00, P. Sapper
00; v. den Gemm.
uer 14.30, Löschen
durch C. G. Blum
Engel in St. Peter
v d. St. Marcus-
36, B. Hornung in
stown, Coll. beim
n Fountain Bluff

durch H. Arbeiter, Coll. am Danktag, 7.60, Brügmann in Hahlen, Coll. d. Gem., 8.00, E. Martens in Danville, Weihncoll., 21.00, Hartmann in Woodworth 20.00 u. P. Winter in Hampton, Theil d. Weihncoll., 7.00; P. Große in Oak Park, Dankopfer v. N. N., 1.00, P. Kühn in Staunton von L. E. 2.50, P. Wunder in Chicago v. H. Schultz 4.25, P. Witte in Pekin v. J. Hamel .50 u. P. Hartmann in Woodworth v. Fritz Meyer 36.46. (S. $251.22.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Berg in Beardstown vom Concordia-Verein f. Knief 4.00 u. P. Gräf in Blue Point, Weihncoll. f. G. Ziegler, 7.54. (S. $13.54.)

Waschkasse in Springfield: Durch Prof. J. S. Simon in Springfield v. Frauenver. in P. Lückes Gem. 2.00, P. Winter in Hampton, Theil d. Weihncoll., 6.00. (S. $8.00.)

Arme Studenten in Springfield: Durch Lehrer List in Adair, Jowa, 10.00, f. Midsuno, Coll. v. P. Bertrams Gem. in Pecatonica, 7.00 u. P. Schröders Gem. in Squaw Grove 7.16, P. Ruhland in Altamont v. N. N. für Carl Frankenstein 1.00, P. Brauns in Nashville, Theil der Weihncoll. für Gronemeyer, 5.00, P. F. Zagels Gem. in Effingham durch H. Koboldt f. Oldach 4.46 und W. Frese 4.46, Coll. v. P. Plehns Gem. in South Litchfield f. Wm. Strothmann 12.70, P. Traub in Aurora aus s. Gem. für Düvel 11.75, P. Kirchners Gem. für C. Bursick 10.00, W. Ottwein 10.00 u. W. Frese 5.00, P. Castens in Gilmer aus d. Klingelbtl. f. G. Fischer 6.90, P. Hartmanns Gem. f. Eisele 20.00, P. Schröder v. d. Gem. in Squaw Grove f. Thomaska 7.16 und von ihm selbst f. A. Behrens 5.00. (S. $127.59.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: P. Schröder in El Paso f. F. Wyneken 2.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee: P. Leeb in Chicago v. H. Nitz f. Wolff und Loth 1.00, G. Behrendt 1.00 u. N. N. 1.00, durch H. F. Rathe v. P. Döderleins Gem. f. H. Oetjen 15.00. (S. $18.00.)

Arme Schüler in Addison: Von Chicago: P. W. C. Kohn von S. Hannebohm für F. Streufert 1.50, P. Hölter v. Frauenver. f. Käselitz 15.00 u. P. Müllers Gem. in Chester f. Heinemann 15.00. (S. $31.50.)

Taubstummen-Anstalt: P. Merbitz' Frauenver. in Chicago 5.00, Weihncoll. v. P. Jacobs' Gem. in Pleasant Plains 7.50, P. Sapper in Bloomington v. Joh. Jacobs 5.00, P. Füllings Gem. in Chicago 4.59 u. P. Castens in Gilmer aus dem Klingelbtl. der Gem. „für L. Eichmann" 6.90. (S. $28.99.)

Studirende Waisen aus Addison, Jll.: Lehrer List in Adair, Jowa, v. N. N. 10.00.

Nothleidende Lutheraner im Nebr.-District: P. Meyers Gem. in Lena 20.00, Coll. am Christabend v. P. Mertings Gem. in Dieterich 20.00, Coll. von P. Bergens Gem. in Litchfield 6.00, P. W. Bartling in Chicago v. Heinr. Thürnau 5.00, nachtr. von P. Döderleins Gem. in Homewood 1.00, P. Witte in Pekin v. G. u. J. Müller 10.00, P. Gräf in Blue Point v. Joh. Struckmeyer 1.00 und Wm. Struckmeyer .50, durch P. Martens in Danville v. Wwe. Poll 1.00. (S. $64.50.)

Gemeinde in Fresno, Cal.: P. Steeges Gem. in Dundee 5.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Jowa: P. Ottmanns Gem. in Collinsville durch C. G. Blum 6.15, P. Steege in Dundee 1.44 u. v. s. Gem. 8.56. (S. $16.15.)

Nothleidende unter den Abgebrannten in Minn.: P. Schwanke in Parksville v. H. Schröder 1.00.

Gemeinde in Kansas City, Mo.: P. Müllers Gem. in Chester 10.00.

Waisenhaus in Indianapolis, Jnd.: P. Wagners Gem. in Decatur 8.30.

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: Weihncoll. v. P. Käselitz' Gem. in Juka 4.00 u. P. Witte in Pekin, Coll. d. Gem. unter dem Christbaum, 10.69. (S. $14.69.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Saupert in Steeleville v. H. Wm. Müller 1.00 u. Fr. Bölje .50, P. Kühns Gem. in Dorsey 5.00, P. Lücke in Springfield v. Frauenver. 10.00, P. Engels Gem. in St. Peter 5.00, P. Büngers Gem. in Hamel 12.00 u. P. Ibens Gem. in Prairie Town 10.90. (S. $44.40.) Total: $1871.18.

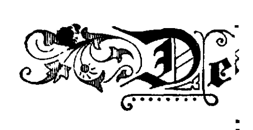
NB. In meiner letzten Quittung sollte es unter der Rubrik: „Arme Collegeschüler in Fort Wayne" heißen: „Durch P. W. C. Kohn in Chicago vom Jüngl.-Ver. f. E. Brüggemann 15.00"; unter der Rubrik: „Arme Collegeschüler in Milwaukee" ist die Summa $136.70, nicht $136.50; unter der Rubrik: „Waisenhaus bei St. Louis, Mo." sollte es heißen: „Von Lehrer Waßmanns Schülern in Staunton 6.50, nicht 5.50."

Addison, Jll., 5. Jan. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: P. Wagners Gem. in Olpe $2.00. P. Gräbner von Herm. Genthe 2.00. P. Eberhardts Gem., Missionscoll., 18.00. P. Pennekamps Gem., Alma, Missionscoll., 43.00. Vom Allgemeinen Kassirer 400.00. P. Wagners Gem., Le Roy, 6.67. P. Gräbner, Gem. in Vassar, 5.55. P. Stemmermann, Missionscoll., 34.64. P. Jacob von C. C. Könecke, Silverton, Colo., 2.50 v. s. Gem. in Durango 3.00. N. N., Durango, 1.00. P. Brauer, Gem. in Rice Co., 22.00. P. Keller in Palmer, v. H. Meyerhoff, 5.00. P. Pennekamp, Nachtrag zur Missionscoll., 2.00. P. Jacob, Durango, von Frau Krämer .50, N. N. 1.25, J. K. .25. Frau Härtlein in Lindsborg 3.00. P. Lüssenhop, Kindtaufcoll. bei Louis Geide, 8.50, W. Hofmann jun. 2.00, Frl. Caroline Klinkermann 1.00, F. Feschke .50. P. Voß' Gem., Haven, 13.70. P. Vetter v. N. N. 10.00, Frl. Dellfeldter 5.00. P. Telle, Argentine, v. Geo. Göbel 1.00. P. Mährs Gem., Spring Valley, 5.76. Gem. in Leavenworth 17.00. (S. $616.82.)

Nothleidende im Westen: P. Fackler, Harvester, Mo., v. etl. Gliedern sr. Gem. 2.00. P. Käselitz' Gem., Juka, Jll., 12.25. Von B., Hancock, Mich., 20.00. Kassirer Bartling 416.50. P. Weber, Bonfield, Jll., v. Gliedern sr. Gem. 31.61. P. Telles Gem., Argentine, 2.50. „Lutheranerleser", Detroit, Mich., 2.00. W. Bergemann, Eau Galla, Wis., 25.00. J. A. Marhart, Middleport, O., 5.00. P. Bruß' Gem., Invergrove Tpsh., 20.00. Kassirer Spilman 200.00. P. Drögemüllers Gem., Herington, 27.90. P. Kieß von W. Hölscher, Mansfield, S. D., 5.00. P.



John, Natoma, 1.00. Durch P. Hildebrandt, Brazilton, 9 50. P. Röhrs' Gem., Clinton, Wis., 5.85. Kassirer Bartling 269.78. P. Kauffeld, Humboldt, v. Marg. Peters 1.00, Marg. Peters .50, Heinr. Peters .50. Durch P. Allenbach, Independence, 32.00. P. Gräbners Gem., Vassar, 6.00. P. Amsteins Gem., Onawa, Iowa, 10.00. Durch P. Schmidt, Carrollton, Mo., 19.15. Durch P. Endeward, Lakefield, Minn., 8.20. Durch P. Witte, Pekin, Ill., 55.11. Durch P. Matzat, Delaware, Iowa, 14.81. P. Freses Gem. b. Strawberry 50.00. Kassirer H. H. Meyer 73.45. Kassirer Spilman 146.55. Gottl. Scholz, Appleton, Wis., 5.00. P. Jacob von C. C. Könecke, Silverton, Colo., 2.50. Kassirer Küchle 183.30 und 4.30. Durch P. Polster, Millwood, 12.00. Kassirer Bartling 238.31. Durch P. Wendt, Linn, 37.25. Durch P. Witte, Pekin, Ill., 3.00. Kassirer Tiarks 61.57. P. Timm von N. N., Bern, 2.50. P. Jägers Gem., Bear Creek, 33.00. Kassirer Kampe 465.23. F. S., New Sweden, Tex., 5.00. John H. Hoyer, Julian, Cal., 1.00. Durch Ed. Bühring, Sylvan Grove, v. Frau W. Rahmeier .50, R. Blöcker 1.00, M. Blöcker 1.00, P. Bräuhahn 2.00, D. Wehmeyer 1.00, W. Müller 1.00, E. B. 1.00, R. Wohler 1.00. P. Hahns Gemm., Lincoln, 15.30, Shady Bend 3.30. Durch H. F. Hartwich, Onaga, 93.75. Kassirer Bartling 95.48. Kassirer Knorr 132.50. Kassirer H. H. Meyer 132.30. P. Matzats Gem., Presta, Iowa, 5.00. Durch P. Keyl v. Ed. Neldner in Chemnitz 1.19. P. Kauffeld von H. Warthmann 1.00. Kassirer Bartling 98.50. P. Möller, Chepstow, v. s. Gem. 10.25, v. Frau Teske 5.00. P. Sennes Gem., Block, 19.50. P. Sells Gem., Long Branch, Minn., 10.00. Durch P. Keller, Palmer, 59.75. Durch P. Richmann, Dillman, Wis., 18.50. Durch P. Pennekamp, Alma, 25.55. Kassirer Spilman 150.25. Durch P. Hafner 1.00. Kassirer Küchle 34.26. Durch P. Polack, Bremen, 29.00. Kassirer Bartling 42.86. Durch denselben f. W. Rösler, Kinsley, 21.00. N. N. durch P. Kionka, Owasso, Mich., 1.00. Kassirer Knorr 145.92. Kassirer Kampe 60.48. Kassirer H. H. Meyer 36.50. P. C. Vetter, Farley, Mo., 18.50. P. Eggert, Carson, v. s. Gem. u. etl. Gliedern in Hiawatha 34.00, von E. Eggert 2.00. Kassirer Bartling 103.39. Kassirer Tiarks 56.35. Kassirer H. H. Meyer 25.90. Durch Frau M. Berg, Aspen, Colo., v. Frau Sautter .50, von Frau Bergs Kindern .50. Kassirer Bartling 21.85, für Allison und Jennings, Kansas, 10.00. P. Jäger, Nicholson, Wis., 3.00. (S. $4060.75.)

Negermission: P. Eberhardt, Strong City, Missionscoll., 6.00. P. Weins Gem. 3.71. A. Härtlein, Lindsborg, 5.00. Frl. Carol. Klinkermann durch P. Lüssenhop 2.00. P. Gräbner v. M. Gehrt .50. P. Hahn von N. N., Lincoln, 1.00. P. Eggerts Gem. bei Carson 3.50. P. Menckes Gem. 3.01. P. Keller, Hochz. Kilman-Fewes, 5.00. P. Voß, Haven, von Wm. Müller 15.00. P. Oeschs Gem., Westcliffe, Colo., 1.00. J. J. durch P. Jacob 1.00. (S. $45.72.)

Progymnasium in Concordia: Durch P. F. Pennekamp 8.16. Durch P. Fr. Drögemüller 10.00. Durch P. Möller, Chepstow, 3.40. Durch P. Vetter, Atchison, 7.33. Durch H. F. Hartwich, Onaga, 6.10. P. Telle, Argentine, von Geo. Göbel 1.00. Durch P. Gräbner, Topeka, 10.65. Durch P. Keller, Palmer, 7.62. Durch P. Voß, Haven, 5.00. Durch P. Oesch, Westcliffe, Colo., 10.61. (S. $69.87.)

Negerschule in Concord: P. Drögemüllers Schulkinder 2.12. P. Hahns Schulk. .50. Schulk. in Leavenworth 2.27. (S. $4.89.)

Synodalkasse: P. Hoyers Gem. 9.00. Durch P. Mähr 6.14. (S. $15.14.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: Durch P. Kauffeld 2.00. P. Hoyer, Hanover, v. H. C. Meyer 10.00. (S. $12.00.)

Gemeinde in Fresno, Cal.: Durch P. Kauffeld 2.56. Durch P. Polster, Millwood, 2.25. (S. $4 81.)

Gemeinde in Council Bluffs: Durch P. Kauffeld 2.56. Durch P. Polster 2.25. (S. $4.81.)

Nothleidende in Dakota: Kassirer Spilman 62.82.

Wittwen und Waisen: Aus der Allgem. Unterstützungskasse 100.00. Durch P. Wendt, Linn, 6.03. Durch P. Bräuhahn 10.76. Durch H. F. Hartwich, Onaga, 3.50. P. Lüssenhop 1.00. Durch P. Pennekamp, Alma, 22.20. (S. $143.49.)

Schüler in Concordia: Durch P. Obermove, Ellsworth, 12.25.

Studenten aus dem Kansas-District: Durch P. Pennekamp, Templin, 3.13. P. Mähr, Hochz. Richard-John, 2.65. Durch P. Wacker, Hillsboro, 10.85. Durch P. Hahn, Lincoln, 8.00. P. Allenbachs Gem., Independence, 13.50. Durch P. Eberhardt 4.25. (S. $42.38.)

Baukasse des Kansas-Districts: Erntedankfcoll. P. Mährs Gem., Spring Valley, 7.06.

Dänische Freikirche: Durch P. Mencke, Herington, 7.00.

Gehaltskasse in Concordia: Durch P. Wacker 4.65.

Heidenmission: N. N. durch A. Härtlein 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis: Frl. Louise Stehwine .25. P. Menckes Schulkinder .64. (S. $.89.)

Studenten in St. Louis: Durch P. Senne, Block, 12.75.

Neger-Baukasse: P. Jacob, Durango, Colo., von J. J. .50, v. s. Schulk. 1.50. (S. $2.00.) Total: $5131.10.

Leavenworth, 27. Dec. 1894. H. F. Oelschläger, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: Gem. in Fraser $13.40. Gem. in Manistee 25.00. P. Lemke 5.00. Durch J. M. Hubinger v. A. Lämmamann 5.00. Gem. in Port Oneida .50. P. Jüngels Gem. 5.68. Gem. in Ida 10.75. Gem. in Hemlock 6.67. Gem. in Ionia 9.57. Gem. in Grand Rapids 29.10. Gem. in Frankenmuth 47.55. Gem. in Kilmanaugh 5.00. Gem. in Sand Beach 4.55. Gem. in Lenox 6.25. Gem. in Bay City 16.59. P. Rupprechts Gem. 5.54. (S. $196.15.)

Synodalbaukasse: Gem. in Lake Ridge 2.50. Gem. in St. Joseph 50.00. (S. $52.50.)

Innere Mission: Gem. in Frankenmuth 29.17. P. Heid v. F. W. Rühs 1.00. P. Partenfelder sen. v. Wwe. S. S. 1.00. Gem. in Utica 11.00. Gem. in Howard City 9.20. Gem. in Beaver 4.50. Aus d. Klingelbeutelcoll. in Monroe .50. P. Franke v. Frau Ohrsen .75, v. N. N. 1.00. Gem. in Leland 7.12. Gem. in Good Harbor 1.20. Gem. in Hemlock 3.65. Gem. in

Petersburg 1… A. Frank 1.0… Allg. In… Reed City 7.9… Oldenburg 11… (S. $41.42.) Negermi… P. Soll v. J.… H. Grunst 2.0… W. Scharf 3.0… Gem. in Kil… St. Clair 10.… mann in Fran… 2.00, A. Fran… hardts Schul… Gem. 10.53. … 5.00. Gem. … P. Krüger v. … Gem. in Bay … C. Strieters … Heidenmi… P. Soll v. G.… Engl. Mi… Unterstü… Wittes St. J… 2.00. Durch … in Adrian 12.… reich 3.00. … Grand Rapids … in Rogers Cit… 10.83. Gem.… Gem. in Gra… Arme St… 3.00. Gem. i… Roth 4.85. … K. Remus … in Port Sanil… Nietzke, 2.00. … Schüler i… Homann 5.00.… Schüler i… gem. f. Holstei… Schüler i… 7.29. Gem. i… C. Krüger f. … 1.50. (S. $1… Negerschu… Schulk. in La… Lehrer W. Ha… rer Schmalz… Nachtr. v. d. … Taubstum… burg 10.00. … Ella Schumac… tenfelder sen. … P. Hügli v. … Moll v. etl. G… $79.78.) Altenhei… Petersburg 6.… Frank .50. P… Nachtr. Hausc… Three Rivers … Waisenha… .25. P. J. H.… Lehrer J. A. … in Manistee 30… rer A. Gruhls … Wittes Schulk.… Schulk. 3.75. … 1.00. Lehrer … 5.02. P. Jüng… lis Gem. 9.52.… Ercks Schul. 3… taufe, 2.46. (… Für Abge… burg 21.30. … Nothleide… Gem. in Fran… Gemeinde… P. Schumacher … in Bay City 5.… Elon-Coll… City 3.59. (S… Gemeinde… Waisenha… muth 5.00. … Frau Fühlbrü… Waisenha… sicksen 1.00. … Deutsche … Fackler v. A. … Haushalt … Gem. in Fran… Total: $1… Detroit, 31. …

Eingekom…

Synodal… festcoll., $7.30,… 16.00. Durch … Gem. 11.53. … keits-Gem. 19.… Schnute 2.00. … St. Paulus-Ge… field 10.00. P… 4.00. P. Husm… Napoleon, von …

Durch P. Hildebrandt, Brazilton, 9 50.
, Wis., 5.85. Kassirer Bartling 269.78.
v. Marg. Peters 1.00, Marg. Peters .50,
ch P. Allenbach, Independence, 32.00.
'ar, 6.00. P. Amsteins Gem., Onawa,
Schmidt, Carrollton, Mo., 19.15. Durch
Minn., 8.20. Durch P. Witte, Pekin,
Mazat, Delaware, Jowa, 14.81. P.
rry 50.00. Kassirer H. H. Meyer 73.45.
i. Gottl. Scholz, Appleton, Wis., 5.00.
iecke, Silverton, Colo., 2.50. Kassirer
Durch P. Polster, Millwood, 12.00.
. Durch P. Wendt, Linn, 37.25. Durch
00. Kassirer Tiarks 61.57. P. Timm
P. Jägers Gem., Bear Creek, 33.00.
F. S., New Sweden, Tex., 5.00. John
, 1.00. Durch Ed. Bühring, Sylvan
meier .50, N. Blöcker 1.00, M. Blöcker
, D. Wehmeyer 1.00, W. Müller 1.00,
.00. P. Hahns Gemm., Lincoln, 15.30,
ch H. F. Hartwich, Onaga, 93.75. Kas-
Kassirer Knorr 132.50. Kassirer H. H.
ats Gem., Presta, Jowa, 5.00. Durch
in Chemnitz 1.19. P. Kauffeld von H.
sirer Bartling 98.50. P. Möller, Chep-
v. Frau Teske 5.00. P. Sennes Gem.,
em., Long Branch, Minn., 10.00. Durch
i. Durch P. Richmann, Dillman, Wis.,
lamp, Alma, 25.55. Kassirer Spilman
er 1.00. Kassirer Küchle 34.26. Durch
00. Kassirer Bartling 42.86. Durch
Kinsley, 21.00. N. N. durch P. Kionka,
Kassirer Knorr 145.92. Kassirer Kampe
Meyer 36.50. P. C. Vetter, Farley, Mo.,
son, v. f. Gem. u. etl. Gliedern in Hia-
gert 2.00. Kassirer Bartling 103.39.
Kassirer H. H. Meyer 25.90. Durch
Colo., v. Frau Sautter .50, von Frau
ssirer Bartling 21.85, für Allison und
00. P. Jäger, Nicholson, Wis., 3.00.

Eberhardt, Strong City, Missionscoll.,
3.71. A. Härtlein, Lindsborg, 5.00.
n durch P. Lüssenhop 2.00. P. Gräb-
P. Hahn von N. N., Lincoln, 1.00. P.
son 3.50. P. Menckes Gem. 3.01. P.
ewes, 5.00. P. Voß, Haven, von Wm.
s Gem., Westcliffe, Colo., 1.00. J. J.
S. $45.72.)
in Concordia: Durch P. F. Penne-
. Drögemüller 10.00. Durch P. Möller,
P. Vetter, Atchison, 7.33. Durch H. F.
P. Telle, Argentine, von Geo. Göbel
ner, Topeka, 10.65. Durch P. Keller,
P. Voß, Haven, 5.00. Durch P. Oesch,
(S. $69.87.)
oncord: P. Drögemüllers Schulkinder
f. .50. Schulk. in Leavenworth 2.27.

P. Hoyers Gem. 9.00. Durch P. Mähr

Fremont, Nebr.: Durch P. Kauffeld
er, v. H. C. Meyer 10.00. (S. $12.00.)
esno, Cal.: Durch P. Kauffeld 2.56.
oood, 2.25. (S. $4 81.)
uncil Bluffs: Durch P. Kauffeld
2.25. (S. $4.81.)
Dakota: Kassirer Spilman 62.82.
isen: Aus der Allgem. Unterstützungs-
. Wendt, Linn, 6.03. Durch P. Bräu-
F. Hartwich, Onaga, 3.50. P. Lüssenhop
lamp, Alma, 22.20. (S. $143.49.)
rdia: Durch P. Obermove, Ellsworth,

dem Kansas-District: Durch P.
3.13. P. Mähr, Hochz. Richard-John,
er, Hillsboro, 10.85. Durch P. Hahn,
llenbachs Gem., Independence, 13.50.
5. (S. $42.38.)
nsas-Districts: Erntedankfcoll. P.
Valley, 7.06.
che: Durch P. Mencke, Herington, 7.00.
Concordia: Durch P. Wacker 4.65.
N. N. durch A. Härtlein 1.00.
St. Louis: Frl. Louise Stehwine .25.
.64. (S. $.89.)
Louis: Durch P. Senne, Block, 12.75.
P. Jacob, Durango, Colo., von J. J.
(S. $2.00.) Total: $5131.10.
1894. H. F. Oelschläger, Kassirer.

die Kasse des Michigan-Districts:

Gem. in Fraser $13.40. Gem. in Ma-
5.00. Durch J. M. Hubinger v. A. Läm-
in Port Oneida .50. P. Jüngels Gem.
0.75. Gem. in Hemlock 6.67. Gem. in
Grand Rapids 29.10. Gem. in Franken-
Kilmanaugh 5.00. Gem. in Sand Beach
.25. Gem. in Bay City 16.59. P. Rupp-
$196.15.)
je: Gem. in Lake Ridge 2.50. Gem. in
$52.50.)
: Gem. in Frankenmuth 29.17. P. Heid
. Partenfelder sen. v. Wwe. S. S. 1.00.
Gem. in Howard City 9.20. Gem. in
Klingelbeutelcoll. in Monroe .50. P.
.75, v. N. N. 1.00. Gem. in Leland 7.12.
1.20. Gem. in Hemlock 3.65. Gem. in
Petersburg 10.00. Gem. in Lake Ridge 6.00. P. Fackler v. A. Frank 1.00. (S. $87.09.)

Allg. Innere Mission: Gem. in Riley 4.50. Gem. in Reed City 7.92. Gem. in Kilmanaugh 5.00. P. Treffelt v. F. Oldenburg 1.00. P. H. Lemke 5.00. P. Molls Gem. 18.00. (S. $41.42.)

Negermission: P. Partenfelder sen. v. Wwe. S. S. 1.00. P. Soll v. J. Keil 1.00. Gem. in Fowler 2.70. P. Hügli v. H. Grunst 2.00, A. Stendel, A. Dezur, Frau Kirsch je 1.00, v. W. Scharf 3.00, Frau Susicken 2.00, H. L. u. Frau Maul 2.00. Gem. in Kilmanaugh 5.00. P. Lemke 5.00. Frauenver. in St. Clair 10.00. P. Klingmanns Gem. 50.00. A. Lämmamann in Frankenmuth 5.00. L. Gehrs 2.50. P. Fackler v. N. N. 2.00, A. Frank 1.00. Gem. in Waldenburg 20.00. Frl. Speckhardts Schulk. 1.00. Gem. in Ruth 4.10. P. G. A. Bernthals Gem. 10.53. Frau Ranzenberger .50. P. G. Bernthal v. N. N. 5.00. Gem. in Petersburg 4.00. Gem. in Lake Ridge 3.69. P. Krüger v. Chr. Drögemüller 1.00. Gem. in Roseville 9.35. Gem. in Bay City 4.50. Aug. Demsky, Detroit, 1.00. Lehrer E. Strieters Schule 3.00. (S. $164.87.)

Heidenmission: P. Partenfelder sen. v. Wwe. S. S. 1.00. P. Soll v. G. H. 1.00. (S. $2.00.)

Engl. Mission: P. Partenfelder sen. v. Wwe. S. S. 1.00.

Unterstützungskasse: Gem. in New Haven 3.00. P. Wittes St. Joh.-Gem. .90. P. H. W. Schröder v. W. Stein 2.00. Durch P. H. Lemke 5.00. Gem. in Hillsdale 3.40. Gem. in Adrian 12.00. P. Fackler v. A. Frank 1.50. Lehrer Helmreich 3.00. P. Tönjes 2.00. Gem. in Jonia 6.29. Gem. in Grand Rapids 31.26. Gem. in Mount Clemens 9.00. Gem. in Rogers City 4.55. Gem. in Moltke 4.50. Gem. in Roseville 10.83. Gem. in Reed City 5.86. Gem. in Montague 7.93. Gem. in Grant 1.31. Gem. in St. Joseph 7.54. (S. $121.87.)

Arme Studenten aus Michigan: Gem. in New Haven 3.00. Gem. in Armada 2.00. J. M. Hubinger v. Hochz. Kern-Roth 4.85. Gem. in Jda 11.35. P. Fink, ges. auf silb. Hochz. K. Remus u. Frau, 7.42. Gem. in Kilmanaugh 1.60. Gem. in Port Sanilac 2.75. P. Schumacher, ges. auf Hochz. Strauch-Nietzke, 2.00. Gem. in Leland 5.28. (S. $88.00.)

Schüler in Ft. Wayne: P. Rupprechts Frauenver. für Homann 5.00.

Schüler in Springfield: Jungfr.-Verein d. Trinitatis-gem. f. Holstein 10.00.

Schüler in Addison: Gem. in Montague f. O. Wendt 7.29. Gem. in Port Crescent f. L. Detjen 7.00. P. Fackler v. E. Krüger f. Wagester 1.00, durch dens. f. dens. v. A. Frank 1.50. (S. $16.79.)

Negerschule in Concord: Schulk. in Petersburg 1.07. Schulk. in Lake Ridge .34. Lehrer J. A. Weiß' Schulk. 2.25. Lehrer W. Hahns Schulk. 3.04. Lehrer Kurz' Schulk. 2 07. Lehrer Schmalzrieds Schulk. 1.25. Lehrer Helmreichs Schulk. 2.30. Nachtr. v. d. Schule in Petersburg .06. (S. $12.38.)

Taubstummenanstalt in Norris: Gem. in Waldenburg 10.00. Gem. in Roseville 18.17. P. Krüger v. Luise u. Ella Schumacher 2.50. Petersburg, Gotteskasten, .59. P. Partenfelder sen. v. Wwe. S. S. 1.00. P. Smukals Gem. 7.25. P. Hügli v. Gl. f. Gem. 22.00. Lehrer Helmreich 2.00. P. Moll v. etl. Gl. f. Gem. 3.10. Gem. in Bay City 13.17. (S. $79.78.)

Altenheim in Monroe: P. Lübkes Gem. .50. Gem. in Petersburg 6.25. Gem. in Claybank 5.50. P. Fackler v. A. Frank .50. P. Fackler 1.00. P. Hahn v. J. Fühlbrück .50. Nachtr. Hauscoll. in Centreville 2.00. Nachtr. Hauscoll. in Three Rivers 2.50. (S. $18.75.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Krüger von E. Hagen .25. P. J. H. Müller, Dankopfer d. Frau A. Eichinger, 1.00. Lehrer J. A. Weiß' Schulk. 1.35. Lehrer Mertens v. d. Schulk. in Manistee 30.11. Lehrer G. C. Bernthals Schulk. 5.67. Lehrer A. Gruhls Schulk. 2.55. St. Clair Frauenver. 5.00. P. Wittes Schulk. 1.80. P. Bauers Schulk. 2.33. P. Kösterings Schulk. 3.75. P. Inglehardts Schulk. 1.60. P. Franke v. N. N. 1.00. Lehrer Gehrs Schulk. 1.75. Frl. Speckhardts Schulk. 5.02. P. Jüngels Gem. 7.40. Gem. in Jonia 14.14. P. Hüglis Gem. 9.52. P. Krüger v. C. Drögemüller 2.00. Lehrer Ercks Schulk. 3.06. P. F. Hahn, ges. auf K. Hoffmanns Kindtaufe, 2.46. (S. $101.76.)

Für Abgebrannte in Wisconsin: Gem. in Waldenburg 21.30. Gem. in Frankenmuth 15.10. (S. $36.40.)

Nothleidende im Westen: Gem. in Caledonia 15.08. Gem. in Frankenmuth 15.11. (S. $30.19.)

Gemeinde in Kansas City: Gem. in Amelith 4.00. P. Schumacher v. N. N. 1.00. St. Clair Frauenver. 5.00. Gem. in Bay City 5.00. (S. $15.00.)

Elon-College: P. Fackler v. N. N. 2.00. Gem. in Reed City 3.59. (S. $5.59.)

Gemeinde in Fresno: Gem. in Amelith 6.30.

Waisenhaus in Addison: Confirmanden in Frankenmuth 5.00. Lehrer Helmreichs Schulk. 1.00. P. F. Hahn v. Frau Fühlbrück 1.00. (S. $7.00.)

Waisenhaus in Delano: P. Hügli v. L. u. Frau Susicksen 1.00. P. Hüglis Gem. 9.52. (S. $10.52.)

Deutsche Freikirche: P. Hügli v. H. Grunst 1.00. P. Fackler v. A. Frank .50. (S. $1.50.)

Haushalt in Addison: Durch P. W. Schwartz 25.00. Gem. in Frankentrost 16.61. (S. $41.61.)

Total: $1153.47.

Detroit, 31. December 1894. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Steinmanns Gem. in Liverpool, Dankfestcoll., $7.30. P. Preuß' Gem. in Friedheim, Dankfestcoll., 16.00. Durch H. W. Hoppe, Logansport, von P. Tirmensteins Gem. 11.53. Durch A. Prange, Indianapolis, v. d. Dreieinigkeits-Gem. 19.28. P. Heinicke in Evansville von Frau W. Schnute 2.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von d. St. Paulus-Gem. 24.57. P. Zimmermanns Gem. in Inglefield 10.00. P. Scheips' Gem. in Peru 7.52. P. Rottmanns Gem. in Florida 3.50. P. Going, Sherwood, von beid. Gemm. 4.00. P. Husmanns Gem. in Mt. Hope 4.35. P. W. L. Fischer, Napoleon, von d. Gem. in Flatrock Tp. 11.80, in Freedom Tp. 11.00. P. Evers' Gem. in Convoy 3.71. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 11.25. Durch H. Hilbrecht, Fort Wayne, von d. Emanuels-Gem. 56.37. Durch L. Griebel, Fort Wayne, von d. St. Paulus-Gem. 61.00. P. Knusts Gem. in Milford Center 6.50. P. Uhles Gem. in Pomeroy 6.75. P. Kaumeyers Gem. in Lancaster 11.65. P. Schmidts Gem., Decatur, 7.75. P. Brüggemanns Gem. bei Hilliard 10.75. P. M. Tirmenstein, Logansport, v. d. Gem. in Delphi 6.25. P. Wilders Gem. in Bremen 19.00. Durch A. Droge, Aurora, v. P. Eirichs Gem. 9.15. Durch H. Stellhorn, Göglein, von P. Michaels Gem. 10.05. P. Markworths Gem. in White Creek 9.70. Durch J. H. Melcher, Cleveland, von P. Zorns Gem. 55.20. P. Trautmanns Gem., Columbus, Weihn.-Coll., 18.50. P. Schlechtes Gem. in Otis 10.00. P. Bröckers Gem., Kendallville, 12.77. P. Hassold in Huntington v. d. Stadtgem. 5.70. P. Schumms Gem. in La Fayette 43.70. P. Huges Gem. in Bingen 14.00. P. Reinkings Gem. in Ridgeville Corner 6.00. P. Zorns Gem. in Van Wert 4.00. P. Zuckers Gem. in Defiance 8.00. P. C. A. Brüggemann in Hilliard von der Gem. in Delphi 3.25. P. Evers' Gem. in Convoy 6.80. (S. $550.65.)

Baukasse: P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 20.00. P. Pohlmanns Gem. in Sauers, 4. Zhlg., 6.25. (S. $26.25.)

Innere Mission: Durch G. Niemann, Fort Wayne, von L. Gerke aus P. Frankes Gem. 5.00. George Nicolai in Liberal 5.00. P. Heinicke, Evansville, von Frau W. Schnute 2.00. P. Wilder, Bremen, Theil der Adventscoll., 13.80. P. Rupprecht in Berea von E. Oelzen 1.00. P. Husmanns Gem. in Mount Hope, Missionscoll., 15.00. P. Kühns Gem. in Dudleytown f. d. Westen 10.19. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, v. etl. Gliedern a. d. St. Paulus-Gem. 14.50. P. Rupprecht in North Dover von N. N. .85. P. Gotschs Gem. in Hoagland 4.10, von D. W. 5.00. N. N. in Vincennes 2.00. Durch H. Stellhorn, Göglein, von P. Michaels Gem. 7.18. P. Knusts Gem. in Milford Centre 7.68. P. Schwan, Cleveland, von H. B. 2.00. P. Rottmanns Gem. in Florida 3.50. P. Schmidts Gem. in Decatur 7.30. P. Groß, Fort Wayne, von F. Spiegel 5.00, vom Columbiaroad-District 3.00. Durch J. H. Melcher, Cleveland, a. d. Missionsbüchse 1.18. P. Trautmann, Columbus, v. E. S., Dankopfer f. d. 70. Geburtstag, 1.00. P. Schmidt, Elyria, aus der Missionsbüchse 1.85. P. Huge in Bingen von B. G. 5.00. P. Heinickes Gem., Evansville, 3.58. P. Reinkings Gem. in Ridgeville Corner 5.00. P. Jungkuntz, Columbia City, von Frau N. N. .50. P. Sauer, Fort Wayne, von d. Coldwater Road 1.50. P. Claus' Gem. in Elkhart 4.09. (S. $137.80.)

Negermission: P. Heinicke, Evansville, von Frau W. Schnute 2.00. P. Husmanns Gem. in Mount Hope, Missionscoll., 5.00. P. Werfelmann, Marysville, von W. u. L. Wolff 1.50, von N. N. 3.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von etl. Gliedern der St. Paulus-Gem. 3.25. H. C. S., Cleveland, 10.00. P. Rupprecht, North Dover, von H. .25. P. Keller, Auburn, von d. Immanuels-Gem. in Avilla 2.30. J. G. Thieme sen., Fort Wayne, für die Mt. Zions-Kirche 3.00. P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 2.00. Durch C. H. Lange, Cleveland, von Frau Zapf 2.00. P. v. Schlichten, Cincinnati, von Fr. Leberecht 1.00. Durch L. Schumm, Laporte, v. P. S. aus P. Links Gem. 1.00. N. N., Vincennes, 2.00. P. Lothmann, Akron, v. Lehrer Spuhlers Schulkindern 5.00. P. Lutz' Gem. in Denham 5.50. P. Schwan, Cleveland, von F. u. A. G. 1.00. Durch L. Schumm, Laporte, von P. Links Gem. 19.01. P. Jüngels Zions-Gem. in Fort Wayne 28.00. Durch L. Griebel, Fort Wayne, v. d. St. Paulus-Gem. 9.25. P. Kaumeyers Gem., Lancaster, 7.50. P. Groß, Fort Wayne, von F. Spiegel 3.00. P. Walker, Cleveland, für N. O. Kirche von W. M. 1.00. P. Pohlmanns Gem. in Sauers 21.50. P. Thiemes Gem. in South Bend 8.20. P. Goings beide Gemm., Sherwood, 3.25. P. Niemann, Cleveland, von F. A. u. W. S. 2.00. P. Keller v. d. Gem. in Auburn und Garrett 5.85. P. Heinickes Gem. in Evansville 3.57. P. Eylers Emanuels-Gem., Brier Hill, 8.00. P. Jungkuntz, Columbia City, von zwei Gliedern der Zions-Gem. 8.00. P. Sauer, Fort Wayne, von Frau Frieke 5.00, von Frau Gothe 1.00, von Lehrer Riedels Schulkindern .96. P. Claus' Gem. in Elkhart 4.84. P. Rupprechts Gem. in North Dover 16.75, v. N. N. 1.00. (S. $207.48.)

Englische Mission: P. Kaumeyer, Lancaster, Theil der Coll. in Pleasant Tp., 5.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, v. etl. Gliedern der St. Paulus-Gem. 3.80. P. Eylers Gem. in Brier Hill 7.00. (S. $15.80.)

Judenmission: P. Heinicke, Evansville, von Frau W. Schnute 2.00. P. Rupprecht, North Dover, von N. N. 1.00. (S. $3.00.)

Heidenmission: P. Heinicke, Evansville, von Frau W. Schnute 2.00. P. Husmann, Mt. Hope, Missionscoll., 4.00. P. Zorn, Cleveland, von Frau M. S. 5.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von etl. Gliedern der St. Paulus Gem. 2.00. P. Winter, Logan, von Frl. M. Leli 5.00. P. Fischer, Napoleon, von Friedr. Behnfelt 5.00, von Frau Rosine Reiser 10.00. P. Heintz, Crown Point, v. d. Gem. in Winfield 1.50. Durch J. H. Melcher, Cleveland, von H. K. 1.25. (S. $35.75.)

Mission in So. Brooklyn: P. Niemanns Gem., Cleveland, 7.82.

Mission in Woodland Hill: P. Jüngels Gem., Cleveland, 6.43.

Emigrantenmission in New York: Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von etl. Gliedern der St. Paulus-Gem. 1.00.

Studenten in St. Louis: Durch C. Stumme, Cleveland, v. Frauenver. d. Immanuels-Gem. für C. Horsch 10.00. P. Mohrs Gem. in Stafer für J. Reininga 9.70. P. Werfelmann, Marysville, von N. N. für F. Knief 1.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von etl. Gliedern der St. Paulus-Gem. 1.00. P. Wesel, Zanesville, vom Nähverein für Theod. Henkel 15.00. P. Groß, Fort Wayne, vom Vergißmeinnicht-Kränzchen 9.00. P. Sauer, Fort Wayne, v. d. Wittwen B. u. W. 15.00. (S. $60.70.)

Studenten in Springfield: Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von etl. Gliedern der St. Paulus-Gem. f. Heine 6.00, f. Kern 6.00. P. Thieme, South Bend, vom Frauenver. für J. Eberlein 5.00. P. J. J. Walkers Gem. in Cleveland

für A. M. 19.87. P. Niemann, Cleveland, Hochzeit Splete-Aufdemkampe für A. Möller, 4.81. P. J. Rupprecht, North Dover, von N. N. für A. Möller 2.00. (S. $43.68.)

Schüler in Fort Wayne: P. Heinicke, Evansville, von Frau W. Schnute 4.00. Durch Lehrer Hesse, Cleveland, vom Frauenver. P. Niemanns für Wyneken 16.50. P. Werfelmann, Marysville, von N. N. für S. Müller 6.00, von N. N. für Fr. Wyneken 5.00. P. Heinze, Decatur, von Louis Gerke für P. Engelbrecht 5.00. P. Link, Laporte, Hochz. Richter-Middeldorf für H. Röder, 3.25, desgl. für M. Barlag 3.25, vom Frauenver. für C. Fickweiler 3.25. P. Evers' Gem. in Convoy 12.00. P. Groß, Fort Wayne, v. Frauenver. der Emanuels-Gem. 25.00. P. Goings beide Gemm., Sherwood, 3.00. P. Reinking in Ridgeville Corner von N. N. 2.60. (S. $88.85.)

Seminaristen in Addison: Lehrer Stumme, Cleveland, vom Frauenver. der Imm.-Gem. für C. Bewie 10.00, für G. Dütemeier 10.00, für A. Nehrenz 10.00. P. Gößwein, Vincennes, v. Frauenver. für C. Wille 5.00, für W. Weber 5.00. P. Hassold, Huntington, von der Stadtgem. für C. Ehlers 5.54, von Ferd. Burmann f. dens. 1.00. P. Niemanns Gem., Cleveland, 72.68, von Frau F. für L. Lehmann 3.00, Hochz. Splete-Aufdemkampe für dens. 4.81, von Wwe. B. für dens. 1.00. (S. $128.03.)

Schüler und Studenten: P. Thieme, South Bend, v. Jungfr.-Ver. 5.00. P. Kleist, New Haven, 9.00. (S. $14.00.)

Haushalt in St. Louis: P. Werfelmann in Marysville von N. N. 5.00.

Haushalt in Springfield: P. Werfelmann in Marysville von N. N. 5.00.

Haushalt in Fort Wayne: P. Werfelmann, Marysville, von N. N. 5.00. P. Klindworths Gem., Fryburgh, 23.81. P. Hassold, Huntington, von Frau E. Meitzler 1.00, Frau A. Fernandez 1.00, Gottl. Pöhler 2.00. (S. $32.81.)

Haushalt in Addison: P. Werfelmann, Marysville, v. N. N. 7.00.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Heinicke, Evansville, von Frau W. Schnute 2.00. P. Wambsganß' Gem. in Newburgh 14.12. P. Rupprecht, Berea, Erntedankfcoll., 4.40. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 10.00. Lehrer Gockel in Cleveland von den Schulkindern 3.00. Lehrer Grahl jun., Fort Wayne, von den Schulkindern 4.07. P. Koch, Elmore, von den Schulkindern, Weihnachtsgeschenk, 2.55. Lehrer Lange, Cleveland, von den Schulkindern 3.50, von Frau Zapf für die Waisen Sehrt 3.00, Lehrer Leutners Schulkinder 3.00, Lehrer Hörrs Schulkinder 5.00. P. Wambsganß, Newburgh, aus der Sparbüchse der Kinder von Lehrer Schwan .65. Minne Krauß, Ida Reinkingsmeier, Dora Berlin, Viola Winkelmeyer, Adelheid Follinger, Alma Kampe, Fort Wayne, 3.40. P. Schülke in Hobart vom Frauenver. 10.00. P. Lothmann, Akron, von Frau N. N. 1.00. P. Fischer, Napoleon, v. Frauenver. 22.80, von Frau Rosine Reisner 10.00. Lehrer Kampe, Fort Wayne, von den Schulkindern 2.05. Lehrer Malich, Fort Wayne, von Schulkindern a. d. Columbia Road .42, Schulkindern an Coldwater Road 2.30. Lehrer Lindemann, Fort Wayne, Schulk. 2.70. Lehrer Hormel, Fort Wayne, v. d. Schulkindern 3.68. Lehrer Hörr, Cleveland, von Walter und Clara Fathauer je .25. P. Steinmann, Liverpool, von den Schulkindern 2.30. Durch L. Schumm, Laporte, von W. Banch .50, v. Lydia Banch .65, von N. N. 1.00. P. Wille in Whiting, Kindergottesdienst am hl. Abend, 6.00. P. Schulz in Madisonville, Kindergottesdienst, 9.50. P. Sieving in Fairfield Centre, Ueberschuß vom Weihnachtsbaum, 7.03. Von den Schulkindern der Lehrer in Cleveland: Nessel 6.07, Stumme 4.74, Bodenstein 4.86, Dornfeld 4.35. P. Schmidt, Decatur, v. s. Schule 6.75. P. Brüggemann in Hilliard von J. Flat jun. .25. Durch H. Stellhorn, Göglein, von P. Michaels Gem. 10.14. P. Groß, Fort Wayne, Weihnachtsgaben aus der Immanuels-Gem., 41.75, Amicitia-Kränzchen 6.90, Jungfr.-Ver. 11.90. Durch J. H. Melcher von P. Zorns Gem., Cleveland, 27.60, a. d. Missionsbüchse 10.00. P. Trautmann, Columbus, Kindergottesdienst in der Stadt 18.22, desgl. im Land 4.49. P. Schumm, La Fayette, vom Jungfr.-Ver. 10.00. P. Bröcker, Kendallville, von Frau Julie Wehmeier 2.50. P. Hassold, Huntington, von N. N. .25. P. Niemann, Cleveland, von W. L. .50. P. Schmidt, Elyria, v. etl. Gl. 10.25. P. Klausings Gem. in Glenmore 4.65, von den Schulkindern 1.85. P. Werfelmanns Gem. in Brazil 9.10. P. Jungkuntz, Columbia City, von den Schulkindern 2.05. P. Markworth, Waymansville, Kindergottesdienst z. Weihnachten, 5.20, aus der Sparbüchse von H. und A. M. .50. P. Rupprecht, North Dover, von N. N. 1.00. (S. $346.99.)

Waisenhaus in Addison: P. Zimmermann, Inglefield, Hochz. Kahre-Kreuter, 5.70.

Waisenhaus in Delano: P. Lothmanns Gem., Akron, 5.50.

Taubstummen-Anstalt: Durch Gottl. Niemann, Fort Wayne, von Louis Gerke aus P. Frankes Gem. 5.00. P. Heinicke, Evansville, von Frau Schnute 2.00. Von den Schulkindern der Lehrer in Cleveland: Gockel 2.55. Lange 2.85, Leutner 2.00, Hörr 2.00. P. Schwan, Cleveland, von F. und A. G. 1.50. Durch J. H. Melcher, Cleveland, P. Zorns Gem. 27.60, aus der Missionsbüchse 10.00. P. Bröcker, Kendallville, von Frau Julie Wehmeier 2.50. (S. $58.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schwan, Cleveland, von etl. Confirmanden und Frauen 5.00, von F. u. A. G. 1.50. (S. $6.50.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Seemeyer in Schumm von N. N. 1.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von etl. Gliedern aus der St. Paulus-Gem. 1.85. J. G. Thieme sen., Fort Wayne, 3.00. (S. $5.85.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Diemers Gem., Defiance, Danktagscoll., 9.68. P. Rottmann, Florida, v. beid. Gemm. 7.00. P. Schmidts Gem., Seymour, 14.65. P. v. Schlichtens Gem. in Cincinnati 17.58. P. Wilder in Bremen, Adventscoll., 13.81. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 22.31. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von etl. Gl. d. St. Paulus-Gem. 3.50. P. Heinzes Gem., Decatur, 11.00. P. Schlesselmanns Gem., Euclid, 11.08. P. Schleichers Gem. in Lanesville 6.30. P. Lehmanns Gem. in Wegan 6.50. P. Franks Gem., Evansville, 36.26. P. Going in Sherwood von beiden Gemm. 2.30. P. Fischer, Napoleon, von Frau Rosine Reiser 10.00. P. Bröckers Gem., Kendallville, nachtr., 2.50. P. Schmidt in Elyria von etl. Gl. 27.00, vom Frauen-Ver. 5.00. P. Sauer, Fort Wayne, nachtr. von etl. Gl. 12.00. P. Stocks Gem. bei Fort Wayne 37.50. (S. $255.97.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Kansas: P. Diemers Gem., Defiance, Dankfcoll., 9.67. P. Schmidts Gem. in Seymour 14.65. P. v. Schlichtens Gem. in Cincinnati 17.57. P. Matthias in Preble von Ch. Lieberich 2.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von etl. Gliedern d. St. Paulus-Gem. .25. P. Kaisers Gem. in Jonesville 6.94. P. Schlesselmanns Gem. in South Euclid 11.00. P. Goings beide Gemm. in Sherwood 2.00. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre, nachtr., 1.00. P. Niemann in Cleveland von Wwe. H. 5.00. (S. $70.08.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Wisconsin: P. Fischer in Napoleon von Frau Rosine Reiser 10.00. Durch J. H. Melcher, Cleveland, aus der Missionsbüchse 5.00. (S. $15.00.)

Gem. in Fresno: P. Evers' Gem. in Convoy 4.20. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 5.12. (S. $9.32.)

Gem. in Council Bluffs: P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 5.13.

Engl. Gem. in St. Paul: P. Tirmensteins Gem. in Logansport 21.50, vom Jüngl.-Ver. 7.00. (S. $28.50.)

Engl. Gem. in Akron: P. Klausings St. Thomas-Gem. in Glenmore 7.05.

Gem. in Kansas City: P. Winter in Logan von Fräul. M. Leli 5.00. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 5.00. P. Schmidt in Decatur von der Gem. in Monroeville 2.50. P. Schmidt in Elyria von etl. Gl. 10.00. (S. $22.50.)

Kapelle in Elon College, N. C.: P. Schmidt in Seymour 1.00, vom Jungfr.-Ver. 6.00. P. Schmidt in Decatur von den Schulkindern 1.25. P. Markworths Gem., Waymansville, 5.80, von Wwe. Trimpe 1.00. (S. $15.05.)

Schulbau in Concord: P. Steinmann, Liverpool, von den Schulkindern 2.35. P. Seemeyer in Schumm von N. N. 1.00. Lehrer Rolf, Fort Wayne, von den Schulkindern 3.00. Lehrer Albers, Cleveland, von den Schulkindern 1.40. Lehrer Wolf, Fort Wayne, von den Schulkindern 1.50. Lehrer Gerlach, Marysville, von d. Schulkindern 7.56. N. N., Vincennes, 3.00. Lehrer Engelbrecht, Logansport, von den Schulkindern 6.75. Lehrer Hinz, Cleveland, v. d. Schulkindern 1.51. Lehrer Meyer, Cleveland, Frau Schmidts Nähschule 6.00, v. d. Schulkindern .65. Lehrer Ungemach, Fort Wayne, von den Schulkindern 5.10. Lehrer Wellensiek, Preble, von den Schulkindern 2.60. (S. $42.42.)

Unterstützungskasse: Durch J. H. Köhlinger von P. Kleists Gem. in New Haven 16.08. P. Schmidt in Seymour, Dankopfer von Herm. Dröge und Frau, 10.00. P. Kaumeyers Gem. in Lancaster 15.10. P. Seemeyers Gem. in Schumm 16.00. P. Heinicke, Evansville, von Frau W. Schnute 2.00. P. Matthias' Gem. in Preble 12.65. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 10.60. P. Schumms Gem. in La Fayette 47.33. P. Zorn, Cleveland, von Frau M. S. 5.00. Durch F. Buddenbaum von etl. Gl. der St. Paulus-Gem., Indianapolis, 6.75. P. Rupprechts Gem., North Dover, 14.00. P. Kaiser, Jonesville, 3.00. P. Scheips' Gem. in Peru 7.80. Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte 26.14. P. Schülke in Hobart von Frau Chr. Passow und Frau Fabbert je 1.00, Frau Möhe .25. P. H. Jüngel in Fort Wayne 5.00. P. Steinmanns Gem., Liverpool, 5.75. P. Pohlmanns Gem., Sauers, 17.00. P. Goings beide Gemm., Sherwood, 3.00. P. Zimmermann, Inglefield, Weihnachtscoll., 8.00. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, 23.08. P. Hassold, Huntington, v. N. N. .25. P. Werfelmann in Brazil 4.00. (S. $260.78.) Total: $2537.39.

NB. Im „Lutheraner“ No. 27 sind die $8.50 von P. Brüggemann nicht für Schulbau in Concord, sondern für Conover.

Fort Wayne, 31. December 1894. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: P. C. J. Freses Gem. $32.38. P. Adam v. N. N. 5.00. P. Frincke aus d. Abendmahlsbüchse 4.82. P. Firnhaber, 4.00. P. Köfters Gem. u. Pred.-Plätze 30.75. N. N. 1.00. P. Grupe v. G. Sillich 1.50. P. Zagel v. Wwe. Röben .25. P. Mießlers Filialen 7.30. P. Möllering 20.00. P. G. A. Müller, Opfer v. N. N., 5.00. P. C. J. Freses Sing- u. Jungmännerverein je 5.00. P. J. P. Müllers Christus-Gem. 39.00. P. C. Flachs Dreieinigk.-Gem. 10.50. P. Beckers St. Paulus-Gem. 6.50. P. Schabackers Gem. 7.25, v. W. Heiden 10.00. P. Holm, Refcoll., 5.00. Ida Müller u. Karl Müller je 5.00. P. Frinckes Gem., Christfcoll., 5.22. P. Brackhages Gem. 5.00. P. Mießler, Coll., 6.75. P. Grupes Gem., Christfcoll. 20.00. P. Bendins Gem. 15.00, f. Pred.-Platz in Pierce 3.50. (S. $265.72.)

Negermission: P. A. W. Freses Christus-Gem. 9.68. P. Hoffmanns Gem. in Battle Creek 10.27. P. Zagel 8.36. N. N. .25. P. Brackhages Gem., Christfcoll., 3.00. P. Hoffmann v. Frau Schurger .50. (S. $32.06.)

Negerschule in Concord, N. C.: P. Grörich v. N. N. 1.25, N. N. 1.25. P. Mießlers Schüler 4.25. P. Schabackers Schüler .75. (S. $7.50.)

Negerkapelle in Elon, N. C.: P. Düver v. H. Wemken .50, v. einem Schulk. .05, v. N. N. einen gefundenen Dollar. (S. $1.55.)

Emigrantenmission: P. Bahl für New York 7.50. P. Kühnert für Baltimore 4.60. (S. $12.10.)

Synodalkasse: N. N. 50. P. Hilgendorfs Gem. 11.50. P. Frinckes Gem., Christfcoll., 5.21. P. Eckhardts Gem. 3.53. P. Cholchers Gem. 8.27. P. Bahl 9.00. Prof. Weller, Christfcoll. d. Gem. in Seward, 10.66, bei Ruby 3.66. (S. $52.33.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Hilgendorfs Gem., Danktagscoll., 11.85. P. Zagel 10.01. (S. $21.86.)

Lehrerseminar in Seward: P. W. Flachs Gem. 10.85. P. Cholchers Gem. 12.00. P. G. A. Müllers Gem. 5.50. P. Häßlers Gem., Dankfcoll., 38.00. Kass. Oelschläger 13.37. Lehrer H. List v. N. N. 20.00. P. Eckhardt, Coll. v. Edgar, 2.29. (S. $102.01.)

Waisenhaus in Fremont: P. Hofius' Gem. 16.75. P. C. J. Freses Gem. 100.00. P. Grörich, Dankopfer v. N. N., 2.50. P. Hüsemanns Gem.
Bartels 1.00. P. G. A. Müll
din, Weihnachtsgeschenk v. D
din, 10.00. P. Adams Gem.
coll., 5.21. P. Rademacher
abendcoll., 5.05. P. Eckhart
Gem., Christfcoll., 5.00. P.
Glied. s. St. Joh.-Gem. 8.00
d. Gem. in Seward, 11.00.
8.00, Gem. bei Charleston 1.

Arme Studenten aus
Lizzie Wilke 2.00. Conf. bei
1.55. P. A. Bergts Gem.,
mingens Gem., Refcoll., 11.0

Arme Studenten au
Gem., Abendmcoll., 9.00.

Studenten in Spring
Meinke Hochz., 7.76, v. s. Gem
therts Gem. 13.25. P. Düver
Zemke. P. Holms Gem. 5.0
Geburtstag 1.32 für E. Walt

Schüler in Ft. Wayne:
burtstag 1.32 für H. Kämmer

Gemeinde in Cheyen
v. W. Lauppe geschenkt 5.00.

Nothleidende Glaube
P. Jahnke 1.00. P. Bahl, C
Dankfcoll., 5.00. P. Firnhab
15.00. J. Sautter 5.00. P.
C. J. Freses v. Petersen Bros
Fr. Armbrust 2.00. P. Lohrs
dins Joh.-Gem. 71.00. P. Z
B. etl. Glied. der Zions-Gem
Gem., Dankfcoll., 19.28. Gem
H. Meyers Gem., Waltham,
Kloninger 1.00. J. Wilke 3.
schlägers St. Pauls-Gem. 2.4
P. Grupe v. N. N. .25. P. G.
Act. Nr. 350 5.00. Kass. Kan
3.80. P. Harms v. etl. Glied
20.00. P. Erthals Gem., D
109.03. P. Bendins Pred.
61.41. P. Wambsganß v. N
ward, Erntefcoll., 12.73. P. C
P. Gutknechts Gem. 25.00.
5.00. Frau Brommer .25.
Tews, Lenox, Mich., 1.00. P
backer v. J. Beetz 1.50. P. H
tag, 5.30. P. Hers Gem., Ch
mann .50. P. Steeges Gem. 2
Bartling 24.00. P. Eckhardt
Christfcoll., 20.00. P. Chold
Mehl v. d. Gemm. d. PP. J.
rich, Cholcher, 77.38. P. Mi
Meyer 37.75. u. 18.45. (S. $

Omaha, den 31. December

Eingekommen in die Ka

Synodalkasse: Gem.
Gem., Baltimore, 33.35. Ge
3.56. Gem. P. Gräßers 7.2
Gem. P. Walz', Penn Tshp.,
$66.60.)

Progymnasium in Ne
Gem. P. Walkers 21.00. G
P. Halboths, Accident, 9.00,
.50. P. Sieker, Dankopfer v
2.00. Imm.-Gem., Baltimo
P. Schulzes 10.00. (S. $20

Progymnasium-Bau
31.00. Gem. P. Lohrmann
(3. Zhlg.) 29.75. Gem. P. Pech
Frauenver. d. St. Pauls-Gem
d. Martini-Gem. das. 15.00, J

Innere Mission: Gem.

Innere Mission im D
P. Körner von W. Dernell 1.
Schumm v. N. N. 1.00. Frau
3.55. P. Birkner v. F. Göckel
C. Mill, Philadelphia, 1.00.
1.00. Imm.-Gem., Baltimo
lenberg 1.00. P. Groß v. A.
macher, Baltimore, 2.50. Mi
(S. $123.25.)

Englische Mission: N.

Heidenmission: P. Birk
1.00. P. Sieker v. Frau Wiel
mann 2.00, Frl. Hillmann 3.0
P. Groß v. Mamie u. Elsie S
(S. $26.03.)

Judenmission: Kassirer

Negermission: D. M.,
Carl Weitz 1.00. P. Lohrman
Baltimore, 5.00. P. W. G.
schule d. Gem. P. Körners 15.
1.00. St. Matth.-Gem., Nen
N. 1.00. C. Mill, Philadelphi
40.70. P. König v. Wwe. Sch
Groß v. Hilda u. Wm. Rittn
tinsville, 11.00. C. Grothe,
Gem. P. Schulzes 10.00. Mo
ner v. W. Dernell 1.00. Schu
v. Walter Mineburg .25. Sc
Kindern fr. Gem. 1.50. Lehr
St. Andreas-Gem. 5.00. Sc
2.61. Kirchbau in Elon Colleg



endallville, nachtr.,
7.00, vom Frauen=
von etl. Gl. 12.00.
5. $255.97.)
Kansas: P. Die=
Schmidts Gem. in
Cincinnati 17.57.
2.00. Durch J.
ern d. St. Paulus=
3.94. P. Schlessel=
dings beide Gemm.
Fairfield Centre,
von Wwe. H. 5.00.

in Wisconsin:
eiser 10.00. Durch
sbüchse 5.00. (S.

Convoy 4.20. P.
S. $9.32.)
ngs Gem. in Fair=

nensteins Gem. in
(S. $28.50.)
St. Thomas=Gem.

Logan von Fräul.
Wayne 5.00. P.
nroeville 2.50. P.
$22.50.)
P. Schmidt in Sey=
chmidt in Decatur
Gem., Waymans=
15.05.)
nn, Liverpool, von
Schumm von N. N.
Schulkindern 3.00.
idern 1.40. Lehrer
1.50. Lehrer Ger=
N. N., Vincennes,
den Schulkindern
idern 1.51. Lehrer
e 6.00, v. d. Schul=
ne, von den Schul=
den Schulkindern

Köhlinger von P.
midt in Seymour,
00. P. Kaumeyers
Gem. in Schumm
W. Schnute 2.00.
Tirmensteins Gem.
La Fayette 47.33.
Durch F. Budden=
Indianapolis, 6.75.
P. Kaiser, Jones=
Durch L. Schumm
Schülke in Hobart
e 1.00, Frau Möhe
P. Steinmanns
m., Sauers, 17.00.
P. Zimmermann,
anns Gem., Cleve=
N. .25. P. Werfel=
otal: $2537.39.
.50 von P. Brügge=
ern für Conover.
Lampe, Kassirer.

ska=Districts:

. $32.38. P. Adam
hlsbüchse 4.82. P.
Plätze 30.75. N. N.
agel v. Wwe. Rö=
öllering 20.00. P.
J. Freses Sing= u.
lers Christus=Gem.
P. Beckers St. Pau=
v. W. Heiden 10.00.
arl Müller je 5.00.
ckhages Gem. 5.00.
Christfcoll. 20.00.
Pierce 3.50. (S.

tus=Gem. 9.68. P.
. Zagel 8.36. N. N.
). P. Hoffmann v.

P. Grörich v. N. N.
5. P. Schabackers

Düver v. H. Wem=
gefundenen Dollar.

New York 7.50. P.

ndorfs Gem. 11.50.
ckhardts Gem. 3.53.
rof. Weller, Christf=
3.66. (S. $52.33.)
Hilgendorfs Gem.,
5. $21.86.)
Flachs Gem. 10.85.
ers Gem. 5.50. P.
schläger 13.37. Leh=
oll. v. Edgar, 2.29.

us' Gem. 16.75. P.
Dankopfer v. N. N.,

2.50. P. Hüsemanns Gem. 10.00. P. Häßler v. Frau Chr. Bartels 1.00. P. G. A. Müller, Opfer v. N. N., 5.00. P. Bendin, Weihnachtsgeschenk v. Dora, Gusta, Martin u. Maria Bendin, 10.00. P. Adams Gem. 8.45. P. Frinckes Gem., Christcoll., 5.21. P. Rademacher .20, v. Conr. Meyer 1.00, Christabendcoll., 5.05. P. Eckhardts Schulk. 1.53. P. Brackhages Gem., Christfcoll., 5.00. P. Vahl 5.50. P. Hoffmann v. etl. Glied. f. St. Joh.=Gem. 8.00. Prof. Weller, Christabendcoll. d. Gem. in Seward, 11.00. P. Schabackers Gem. bei Thayer 8.00, Gem. bei Charleston 1.65. (S. $205.84.)

Arme Studenten aus N. Nebraska: Kass. Harms v. Lizzie Wilke 2.00. Conf. bei P. Bendin .50. Conf. bei P. Bergt 1.55. P. A. Bergts Gem., Abendmcoll. 10.79. P. v. Gemmingens Gem., Refcoll., 11.00. (S. $25.84.)

Arme Studenten aus S. Nebraska: P. Grörichs Gem., Abendmcoll., 9.00.

Studenten in Springfield: P. Zagel, Coll. a. d. Suhr=Meinke Hochz., 7.76, v. s. Gem. 7.41 für J. Sternberg. P. Ratherts Gem. 13.25. P. Düvers Gem., Christfcoll., 10.46 für O. Zemke. P. Holms Gem. 5.00. P. Hoffmann, Coll. a. Horns Geburtstag 1.32 für E. Walther. (S. $45.20.)

Schüler in Ft. Wayne: P. Hoffmann, Coll. a. Horns Geburtstag 1.32 für H. Kämmerer.

Gemeinde in Cheyenne, Actienkasse: Act. Nr. 335 v. W. Lauppe geschenkt 5.00.

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: W. P. Jahnke 1.00. P. Vahl, Coll., 15.50, 1.00. P. Seltz' Gem., Dankfcoll., 5.00. P. Firnhaber 11.18. P. Adam v. Frauenver. 15.00. J. Sautter 5.00. Fr. Stagun .50. Joh. Voß .45. P. E. J. Freses v. Petersen Bros. 5.00. Frau Maria Sübbe 5.00. Fr. Armbrust 2.00. P. Lohrs Gem., Dankfcoll. 15.36. P. Bendins Joh.=Gem. 71.00. P. Zagel 68.40. Kass. Bartling 52.16. B. etl. Glied. der Zions=Gem., Boston, 2.00. P. Brackhages Gem., Dankfcoll., 19.28. Gem. in Blair, Dankfcoll., 12.25. P. H. Meyers Gem., Waltham, Minn., 61.50. P. Merkel v. C. Kloninger 1.00. J. Wilke 3.00. S. Neuhaus 2.00. P. Oelschlägers St. Pauls=Gem. 2.40. P. J. C. B. aus M. in M. 1.00. P. Grupe v. N. N. .25. P. G. A. Müllers Gem. 30.00. Cheyenne Act. Nr. 350 5.00. Kass. Kampe 158.46. P. Hüsemanns Gem. 3.80. P. Harms v. etl. Gliedern 6.00. P. Denningers Gem. 20.00. P. Erthals Gem., Dankfcoll., 25.00. Kass. Bartling 109.03. P. Bendins Pred.=Platz in Pierce 6.50. Kass. Tiarks 61.41. P. Wambsganß v. Rob Hohlfeld 1.20. Gem. in Seward, Erntefcoll., 12.73. P. G. A. Müller, Opfer v. N. N., 1.00. P. Gutknechts Gem. 25.00. P. E. J. Frese v. Ahl 1.00. N. N. 5.00. Frau Brommer .25. P. E. Flachs Gemm. 26.80. F. Tews, Lenox, Mich., 1.00. P. Hofius' Gem. 53.25. P. Schabacker v. J. Beetz 1.50. P. Holm, Coll. a. Hellbuschs Geburtstag, 5.30. P. Hers Gem., Christfcoll., 15.00. Kath. Sundermann .50. P. Steeges Gem. 2.75. P. Hansens Gem. 3.75. Kass. Bartling 24.00. P. Eckhardt v. Fr. 2.00. P. Hanssens Gem., Christfcoll., 20.00. P. Cholcher, Ueberschuß einer Sammlung Mehl v. d. Gemm. d. PP. J. Meyer, W. Flach, Eckhardt, Grörich, Cholcher, 77.38. P. Mießler, Coll., 52.00. Kass. H. H. Meyer 37.75. u. 18.45. (S. $1191.04.) Total: $1968.37.

Omaha, den 31. December 1894.

K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N. 28th St.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. in Wellsville $5.00. St. Pauls=Gem., Baltimore, 33.35. Gem. P. Kuhlmanns, Cumberland, 3.56. Gem. P. Gräßers 7.25. Gem. P. Fleckensteins 5.14. Gem. P. Walz', Penn Tshp., 5.00. Gem. P. Grams 7.30. (S. $66.60.)

Progymnasium in New York: Gem. P. Schulzes 13.40. Gem. P. Walkers 21.00. Gem. P. Weidmanns 7.50. Gem. P. Halboths, Accident, 9.00, Cove, 7.00. P. O. Hanser v. B. .50. P. Sieker, Dankopfer von N. N., 100.00. A. Dihlmann 2.00. Imm.=Gem., Baltimore, 36.43. Missionsk. der Gem. P. Schulzes 10.00. (S. $206.83.)

Progymnasium=Baukasse: Gem. P. Hanewinckels 31.00. Gem. P. Lohrmanns 7.00. Gem. P. W. A. Freys (3. Zhlg.) 29.75. Gem. P. Pechtolds 19.00. Innere Einrichtung: Frauenver. d. St. Pauls=Gem., Baltimore, 25.00. Frauenver. d. Martini=Gem. das. 15.00, Jungfr.=Ver. 10.00. (S. $136.75.)

Innere Mission: Gem. P. Schilds 9.06.

Innere Mission im Osten: Gem. in Allen Centre 3.85. P. Körner von W. Dernell 1.00. Gem. P. Beyers 12.77. P. Schumm v. N. N. 1.00. Frauenver. d. Imm.=Gem., E. Boston, 3.55. P. Birkner v. F. Göckeler 5.00. P. O. Hanser v. O .50. E. Mill, Philadelphia, 1.00. P. Sieker von Frau Schürmann 1.00. Imm.=Gem., Baltimore, 81.38. P. König v. Fr. Schulenberg 1.00. P. Groß v. A. Wyck .50, J. Essel .25. R. Schumacher, Baltimore, 2.50. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 7.95. (S. $123.25.)

Englische Mission: R. Schumacher, Baltimore, 2.50.

Heidenmission: P. Birkner v. A. Milke 5.00, Frau Otto 1.00. P. Sieker v. Frau Wieland .50, Frau Drach .50, A. Dihlmann 2.00, Frl. Hillmann 3.00. Imm.=Gem., Baltimore, 11.35. P. Groß v. Mamie u. Elsie Scharff .68. P. Walz v. N. N. 2.00. (S. $26.03.)

Judenmission: Kassirer H. H. Meyer 16.00.

Negermission: D. M., Baltimore, 5.00. P. Biewend v. Carl Weitz 1.00. P. Lohrmann v. M. B. 1.00. Frau M. B. S., Baltimore, 5.00. P. W. G. Holls v. N. N. 5.00. Sonntagsschule d. Gem. P. Körners 15.00. P. O. Schröder v. G. Pfeiffer 1.00. St. Matth.=Gem., New Britain, 4.31. P. O. Hanser v. R. 1.00. E. Mill, Philadelphia, 1.00. Imm.=Gem., Baltimore, 40.70. P. König v. Wwe. Schäfer 1.00, Frl. A. Vogt 1.00. P. Groß v. Hilda u. Wm. Rittner 1.44. St. Pauls=Gem., Martinsville, 11.00. E. Grothe, Baltimore, .50. Missionsk. der Gem. P. Schulzes 10.00. Mount Zion, New Orleans: P. Körner v. W. Dernell 1.00. Schulbau, Concord, N. C.: P. Stiemke v. Walter Mineburg .25. Schulk. in Otto 1.70. P. Müller v. Kindern sr. Gem. 1.50. Lehrer Brauer von den Schülern der St. Andreas=Gem. 5.00. Schüler der Gem. P. O. Schröders 2.61. Kirchbau in Elon College: D. M., Baltimore, 2.00. Frau



P. O. Hanser .50. Schulk. in Otto 1.50. Gem. P. Reisingers' Mortons Corner, 6.00. (S. $127.01.)

Gem. in McKees Rocks: Gem. in Wellsville 1.00. P. Müller .50, Gem. in Paradise 2.00. (S. $3.50.)

Gem. in Augsburg, Can.: Gem. P. Hanewinckels 13.00.

Gem. in Southington: P. Sieker von Gliedern der St. Matth.-Gem. 88.00.

Gem. in Fresno: Gem. in Wellsville 1.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 1.00. (S. $2.00.)

Gem. in Council Bluffs: Gem. in Wellsville 1.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 1.00. (S. $2.00.)

Gem. in Kansas City, Mo.: Missionsk. der Gem. P. Schulzes 1.00.

Nothleidende in Wisconsin: P. Körner v. A. Haase 1.00. P. Schild von Frau M. Weiß 1.00. E. Mill, Philadelphia, 1.00. (S. $3.00.)

Nothleidende in Minnesota: E. Mill, Philadelphia, 1.00.

Nothleidende in Kansas: P. Körner v. A. Haase 1.00. E. Mill, Philadelphia, 1.00. (S. $2.00.)

Nothleidende in Nebraska: P. Stiemke v. N. N. 2.00. Gem. P. Müllers, Brady, 5.50. Gem. P. Henrys 6.10. P. O. Hanser v. Hoppes Kindern .60, R. .25. E. Mill, Philadelphia, 1.00. St. Pauls Gem., Baltimore, 24.25. (S. $39.70.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 2.00. Dänemark: Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 1.00. P. Grunnet, Kopenhagen: Gem. P. Webers 5.00. (S. $8.00.)

Studenten in St. Louis: Frauenver. der Gem. P. Gräßers 10.00 f. W. Böse. Frauenver. d. Gem. P. Stechholz' 5.00 f. O. Mappes, 5.00 f. H. Stechholz. D. M., Baltimore, 5.00 f. M. Burkhardt. Gem. P. Siecks 27.49 f. H. Westphal. P. Lübkert 3.00 v. N. N. (S. $55.49.)

Studenten in Springfield: P. Gräßer a. d. Sparb. v. H. u. G. Nauß 3.25 für W. Oldach. Stud. Unterst.-Ver. in Wellsville 4.00 f. H. Biermann. (S. $7.25.)

Schüler in Fort Wayne: E. Lapp, Wellsville, 2.00, Stud. Unterst.-Ver. in Wellsville 4.00 f. T. Buch. P. Graupner, ges. a. d. Hochz. Beyer-Schönbeck, 3.20 f. G. Koch. (S. $9.20.)

Schüler in Addison: Stud. Unterst.-Ver. in Wellsville 4.00 f. F. Biermann. E. Mill, Philadelphia, 1.00, f. G. Seitz 10.00. (S. $15.00.)

Schüler in Neperan: D. M., Baltimore, 10.00. Sonntagssch. der Gem. P. Körners 5.00. Frau P. O. Hanser 1.00. Jungfr.-Ver. der Gem. P. Schönfelds 9.00 für W. Knoke. (S. $25.00.)

Taubstummen-Anstalt: Gem. in Allen Centre 1.78. E. Mill, Philadelphia, 1.00. Gem. P. Grams 11.25. (S. $14.03.)

Waisenhaus in W. Roxbury: Frauenver. d. Gem. P. Köpchens 10.00, v. etl. Gemeindegl. 42.50 u. 35.50. P. W. A. Frey v. Schröpfer 2.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00. P. O. Hanser v. Hoppes Kindern 1.00, etl. Gemeindegl. 3.50 u. 3.50, Frauenver. 6.00. Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Walkers 15.00, H. B.s Kindern 4.00. Lehrer Feiertag von den Schülern der St. Pauls-Gem. (nachtr.) 1.00. Lehrer Meißner v. s. Schülern 2.56. Lehrer Zierfuß v. s. Schülern 3.50, Frieda Z.' Sparb. .50, Frau Z. 1.00. P. König v. Fr. Schulenberg 2.00. Zions-Gem., Southington, 3.74. Matth.-Gem., New Britain, 14.56. Gem. P. Sanders, Otto, 10.14. Stud. Waisenknabe: P. Köpchen v. etl. Gemeindegl. 14.50 u. 6.05. (S. $202.55.)

Waisenhaus, College Point: Lehrer Brauer v. den Schülern d. St. Andreas-Gem. 1.00. Lehrer Meißner v. seinen Schülern 2.56. (S. $3.56.)

Augsburg-Waisenhaus, Baltimore: Frau M. B. S., Baltimore, 10.00.

Waisenhaus, Pittsburgh: Gem. P. Sennes 24.54. Gem. P. Weidmanns 7.00. Lehrer Meißner von s. Schülern 2.56. Gem. P. Sanders, Little Valley, 8.39. Gem. P. Grams 9.10. (S. $51.59.)

Wittwenkasse: Gem. in Allen Centre 7.35. Gem. in Wellsville 10.00. D. M., Baltimore, 10.00, Frau M. B. S. 5.00. Gem. P. Ahners 37.16. Gem. P. Lohrmanns 14.37. P. H. W. 2.00, Frau M. K. 5.00. P. Engelbers Filialgem. 2.50. Gem. P. Birkners 46.00. P. W. A. Frey v. N. N. 20.00. Gem. P. Stutz' 30.00. P. O. Hanser v. B. .50. Gem. P. Bechtolds 8.50. Gem. P. Köpchens 10.30. P. Lübkert von N. N. 5.00. P. O. Hanser v. Wwe. Yost 2.00. Gem. P. Walz' 19.18. (S. $234.86.) Total: $1505.76.

Baltimore, 31. December 1894. E. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Molls Gem. in Kirkwood $12.00. P. Gaßners Gem. in Jackson 3.25. P. Lauers Gem. bei Wellsville 2.60. P. Lentzschs Gem. in Craig 10.50. P. Schmidts Gem. in Carrollton 11.00. P. Brandts Gem. in St. Charles 9.20. P. Stocks Gem. in Feuersville 7.10. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 16.00. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 13.43. P. Mießlers Gem. in Des Peres 20.00. Prof. Fürbringer v. d. Gem. in Pilot Knob 6.45. P. Falkes Gem. in Forest Green 7.55. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 9.00. P. Ahners Gem. in Kiel 8.00. P. Möllers Gem. in Mora 9.45. P. Rohlfings Gem. in Alma 3.25. P. Nethings Gem. in Lyon 5.00. P. Mießlers Gem. in Prairie City 4.00. P. Roschkes Gem. in Freistatt 13.50. P. Schraders Gem. bei Cape Girardeau 4.00. (S. $175.28.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 5.00. P. Müllers Gem. in Lockwood 9.66. P. Hecks Gem. in Cole Camp 6.20. P. Pröhls Gem. in Stover 3.70. P. Grefes Gem. in New Melle 10.00. P. Demetrios Gem. in Emma 15.80. P. Nordens Gem. in Jarvis 4.75. P. Rohlfings Gem. in Alma 25.00. P. Nethings Gem. in Lyon 5.00. P. Meyers Gem. in St. Joseph 4.50. (S. $89.61.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Hartenbergers Gem. in Ulm 5.00. P. Molls Gem. in Kirkwood 2.10. P. Naus Gem. in Babbtown 7.20. P. Bösches Gem. b. Jefferson City 5.01. P. Ambachers Gem. in Wellston 7.75. P. Falkes Gem. in Forest Green 3.60. P. Rothes Gem. in Pevely 3.15. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 8.00. P. Ehlers Gem. in

Schulk. in Otto 1.50. Gem. P. Reisingers'
6.00. (S. $127.01.)
Kees Rocks: Gem. in Wellsville 1.00. P.
in Paradise 2.00. (S. $3.50.)
sburg, Can.: Gem. P. Hanewinckels 13.00.
uthington: P. Sieker von Gliedern der
88.00.
sno: Gem. in Wellsville 1.00. Missionsk.
zes 1.00. (S. $2.00.)
uncil Bluffs: Gem. in Wellsville 1.00.
ı. P. Schulzes 1.00. (S. $2.00.)
nsas City, Mo.: Missionsk. der Gem. P.

he in Wisconsin: P. Körner v. A. Haase
von Frau M. Weiß 1.00. E. Mill, Philadel-
$3.00.)
he in Minnesota: E. Mill, Philadelphia,

he in Kansas: P. Körner v. A. Haase 1.00.
phia, 1.00. (S. $2.00.)
he in Nebraska: P. Stiemke v. N. N. 2.00.
Brady, 5.50. Gem. P. Henrys 6.10. P. O.
Kindern .60, N. .25. E. Mill, Philadelphia,
Gem., Baltimore, 24.25. (S. $39.70.)
Freikirche in Deutschland: Missionsk.
zes 2.00. Dänemark: Missionsk. d. Gem. P.
P. Grunnet, Kopenhagen: Gem. P. Webers
.)
in St. Louis: Frauenver. der Gem. P.
W. Böse. Frauenver. d. Gem. P. Stechholz'
es, 5.00 f. H. Stechholz. D. M., Baltimore,
ardt. Gem. P. Siecks 27.49 f. H. Westphal.
. N. N. (S. $55.49.)
in Springfield: P. Gräßer a. d. Sparb.
3.25 für W. Oldach. Stud. Unterst.-Ver. in
H. Biermann. (S. $7.25.)
Fort Wayne: E. Lapp, Wellsville, 2.00,
er. in Wellsville 4.00 f. T. Buch. P. Graup-
z. Beyer-Schönbeck, 3.20 f. G. Koch. (S. $9.20.)
Addison: Stud. Unterst.-Ver. in Wellsville
ann. E. Mill, Philadelphia, 1.00, f. G. Seitz
00.)
Neperan: D. M., Baltimore, 10.00. Sonn-
P. Körners 5.00. Frau P. O. Hanser 1.00.
Gem. P. Schönfelds 9.00 für W. Knoke. (S.

en-Anstalt: Gem. in Allen Centre 1.78. E.
a, 1.00. Gem. P. Grams 11.25. (S. $14.03.)
in W. Roxbury: Frauenver. d. Gem. P.
o. etl. Gemeindegl. 42.50 u. 35.50. P. W. A.
r 2.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00.
hoppes Kindern 1.00, etl. Gemeindegl. 3.50 u.
6.00. Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Walkers 15.00,
.00. Lehrer Feiertag von den Schülern der
(nachtr.) 1.00. Lehrer Meißner v. s. Schülern
erfuß v. s. Schülern 3.50, Frieda Z.' Sparb.
. P. König v. Fr. Schulenberg 2.00. Zions-
on, 3.74. Matth.-Gem., New Britain, 14.56.
s, Otto, 10.14. Stud. Waisenknabe: P. Köp-
indegl. 14.50 u. 6.05. (S. $202.55.)
s, College Point: Lehrer Brauer v. den
Andreas-Gem. 1.00. Lehrer Meißner v. seinen
(S. $3.56.)
Waisenhaus, Baltimore: Frau M. B. S.,
.
s, Pittsburgh: Gem. P. Sennes 24.54.
anns 7.00. Lehrer Meißner von s. Schülern
Sanders, Little Valley, 8.39. Gem. P. Grams
9.)
se: Gem. in Allen Centre 7.35. Gem. in
D. M., Baltimore, 10.00, Frau M. B. S.
Ahners 37.16. Gem. P. Lohrmanns 14.37.
Frau M. K. 5.00. P. Engelders Filialgem.
Birkners 46.00. P. W. A. Frey v. N. N. 20.00.
0.00. P. O. Hanser v. B. .50. Gem. P. Pech-
n. P. Köpchens 10.30. P. Lübkert von N. N.
ser v. Wwe. Yost 2.00. Gem. P. Walz' 19.18.
Total: $1505.76.

December 1894. C. Spilman, Kassirer.

...n in die Kasse des Westlichen Districts:

...sse: P. Molls Gem. in Kirkwood $12.00. P.
n Jackson 3.25. P. Lauers Gem. bei Wells-
entzschs Gem. in Craig 10.50. P. Schmidts
ton 11.00. P. Brandts Gem. in St. Charles
Gem. in Feuersville 7.10. P. Matuschkas
eek 16.00. P. Schwartz' Gem. in Kansas City
ers Gem. in Des Peres 20.00. Prof. Für-
m. in Pilot Knob 6.45. P. Falkes Gem. in
55. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 9.00.
in Kiel 8.00. P. Möllers Gem. in Mora 9.45.
m. in Alma 3.25. P. Nethings Gem. in Lyon
ers Gem. in Prairie City 4.00. P. Roschkes
t 13.50. P. Schraders Gem. bei Cape Girar-
$175.28.)
se für Concordia: P. Schwankovskys Gem.
0. P. Müllers Gem. in Lockwood 9.66. P.
Cole Camp 6.20. P. Pröhls Gem. in Stover
Gem. in New Melle 10.00. P. Demetrios
15.80. P. Nordens Gem. in Jarvis 4.75. P.
in Alma 25.00. P. Nethings Gem. in Lyon
s Gem. in St. Joseph 4.50. (S. $89.61.)
lgung der Baukasse: P. Hartenbergers
.00. P. Molls Gem. in Kirkwood 2.10. P.
Babbtown 7.20. P. Bösches Gem. b. Jefferson
Embachers Gem. in Wellston 7.75. P. Falkes
Green 3.60. P. Rothes Gem. in Pevely 3.15.
n. in Appleton City 8.00. P. Ehlers Gem. in
Norborne 58.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 29.40. P. Nething in Lyon 2.00, v. d. Gem. 14.15. P. Ruffs Gem. in Rolla 3.10. P. Martens' Gem. in St. Louis 24.00. P. Purzners Gem. in Jefferson City 6.00. (S. $178.46.)

Innere Mission des Districts: P. Moll in Kirkwood von H. B. 1.00 und von A. B. jun. 1.00. P. Wangerin v. N. N. 2.00. P. Lauers Gem. bei Wellsville 1.00. P. Germann in Fort Smith von Wm. Harder u. Co. 5.00. P. Lentzschs Gem. in Craig 12.30. P. Schmidt in Carrollton v. Fr. Rowold 5.00. P. Gieses Gem. in Little Rock 5.78. P. Winkler von Wilh. Wunnenberg 1.00. P. Demetrios Gem. in Emma 6.40. P. Ehlers in Norborne v. Frau H. Poos 2.00, Chr. Klöpper 1.00, Frau Wedekind 2.00. P. Mießlers Gem. in Butler 1.90. P. Martens von Krl. Bischoff .25. P. Rehwaldts Gem. in Clark's Fork 6.25. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 10.00. (S. $63.88.)

Allgem. Innere Mission: M. Tirmenstein von Henry Miller in Hector .50, v. W. Rechlin in Sumner .70. (S. $1.20.)

Stadtmission in St. Louis: P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 9.15. P. Wangerin von A. B. 4.00. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 10.00. (S. $23.15.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00. P. O. Hansers Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Richters Gem. in Washington 17.20. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 5.05. P. Germann v. Wm. Harder u. Co. 3.00. P. Meyrs Gem. in Friedheim 8.00. P. Pröhls Gem. in Stover 5.00, in Pyrmont 6.30. P. Falkes Gem. in Forest Green 1.00. P. Bundenthals Gem. in Augusta 10.55. M. Tirmenstein v. G. Finck in Rock Rapids 1.00, Chr. Hinrichs in Parker .75, Ed. Wagner in Alleghany 2.00, Georg Wolken 2.00. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 10.00. Für Schule: Von den Schülern der Emmaus Schule in St. Louis 2.75. P. Hartenbergers Schüler in Ulm 2.00. P. Wangerin von Ida Bartels 1.11. M. Tirmenstein von Fritz Jante in Millerville .10, Bertha Jante .10, Herm. Jante .05, G. Schiermeyer in Ruskin .05, Auguste Minck in Marseilles .25. Für Kapelle: P. Winkler von W. Wunnenberg 1.00. Gem. in Alma durch Herrn Fehner 3.60, Wwe. Klaustermeyer .50. P. Nething v. Fr. Bohle .25. M. Tirmenstein v. P. Goldmann in Beaver Dam 1.00, N. N. in Owosso 1.00, Phil. Stockinger in Bremen 2.00. P. Schraders Gem. bei Cape Girardeau 3.00. Schüler H. Segelken in St Louis .10. (S. $90.71.)

Englische Mission: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 5.00.

Judenmission: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 4.30.

Heidenmission: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 10.00.

Emigrantenmission: P. Nethings Gem. in Lyon 1.55.

Unterstützungskasse: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 30.55. P. Dautenhahns Gem. bei Antonia 4.00. P. Naus Gem. in Babbtown 3.75. P. Zschoches Gem. in Frohna 27.30. P. Brandts Gem. in St. Charles 16.75. P. Schäfers Gem. in Tilsit 2.95. St. Louiser Lehrerconferenz 6.15. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 43.41. P. Martens v. d. Sonntagsschülern 2.10. P. Schrader bei Cape Girardeau 2.00. (S. $138.96.)

Waisenhaus bei St. Louis: Immanuels-Gem. in St. Louis 57.55. P. Richters Gem. in Washington 9.50. Von den Schülern der Emmaus-Schule in St. Louis 3.32. P. Rohlfings Gem. in Alma 6.50. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 7.10. P. Profts Gem. in Corning 7.77. P. Gräbener von Wwe. B. B. 1.25. P. Meyr in Friedheim von C. Elbrecht 1.00. P. Friedrichs Sonntagsschule in Knoxville 6.07. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 7.50. P. Janzows Gem. in St. Louis 23.70. P. Demetrios Gem. in Emma 9.75. P. Ahners Gem. in Kiel 5.17. P. Gihrings Gem. in Freedom 4.60. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 5.50. P. Gehners Gem. in Meinert 3.00. Frau Dora Reichardt in Little Rock d. P. Bäpler 5.00. Ida Nething .50. Aus dem Nachlaß von Joh. Beltz d. P. Roschke in Freistatt 14.80. Präses Schmidts Gem., St. Louis, 52.30. P. Martens in St. Louis vom Jungfr.-Ver. 5.00. Christus-Gem. in St. Louis d. P. Martens 12.10. P. Schrader von Wm. Rahmüller 1.00. (S. $249.98.)

Taubstummenanstalt: P. Knorrs Gem. in Festus 1.75.

Studenten in Springfield: P. Weselohs Gem., Kimmswick, für Hesemann 5.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Kretzschmar von Frau Dor. Kirchhoff 2.00, Karl Thoms 1.00, Frau Anna Berg 1.00 für Lüssenhop. (S. $4.00.)

Schüler in Concordia: P. Gräbeners Gem. in Honey Creek für Fr. Bösche 9.75. P. Ludwigs Gem., Appleton City, 5.75. Goller sen. für Sandvoß 1.00. P. Ruffs Gem. in Rolla 1.65. (S. $18.15.)

Seminaristen in Addison: P. Richter in Washington vom Jungfr.-Ver. für H. Koch II. 5.00.

Schüler in Conover: P. Burkarts Gem. in Memphis für W. W. 5.15.

Deutsche Freikirche: Präses Schmidts Gem., St. Louis, 37.48.

Frau P. H. Lüker: Lehrer Peters a. s. Schuldistrict 2.00.

Kirchbau in Kansas City: P. Müllers Gem. in Lockwood .75. P. Lentzsch' Gem. in Craig 16.00. P. Falkes Gem. in Forest Green .25. Kass. G. Küchle 6.25. P. Rehwaldts Gem. in Clarks Fork 10.50. (S. $33.75.)

Nothleidende Lutheraner in Wisconsin: P. Gräbener von J. S. B. 3.00, von Wwe. B. B. 1.25. (S. $4.25.)

Nothleidende Lutheraner in Minnesota: P. Gräbener von J. S. B. 3.00, von Wwe B. B. 1.25. (S. $4.25.)

Nothleidende Lutheraner in Nebraska: P. Müller in Lockwood v. L. Schneidewind 1.50. P. Gräbener v. J. S. B. 3.00. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 8.65. G. Finck in Rock Rapids d. M. Tirmenstein 2.50. P. Mießlers Gem. in Prairie City 14.10, in Adrian 4.70. Präses Schmidts Gem., St. Louis, 51.75. (S. $86.20.)

Nothleidende Lutheraner in Kansas und Colorado: P. Gräbener von J. S. B. 3.00. P. Nething in Lyon 1.00. Pröhl in Stover von N. N. 10.00. P. Roschke von Frau K. .50. Präses Schmidts Gem., St. Louis, 51.78. (S. $65.28.)

St. Louis, 8. Jan. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th Str.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.:

Aus Oshkosh, Wis: Von L. u. Ella Grünhagen 1 Puppe mi[t] Decken u. Bändern, 5 Taschentücher, Spielzeug. Fr. Jahnke 2 Kn.-Hemden, 1 P. Hosen, 1 Unterrock, 1 Taschentuch, 1 Stück Zeug. K. F. Grünhagen 1 St. Zeug, 2 P. Hosen, 1 Kleid, 1 Rock, 1 Kn.-Jacke, 1 Taille, 1 Untertaille, 2 Mäntel, 1 cape, 1 P. Strümpfe. Aug. Kirchhofer 1 Schürze, 1 Unterrock, 2 Kn.-Hemden, 1 P. Unterhosen, 1 Weste, 1 P. Hosen, 3 Kappen, 1 Mantel, 1 P. Unterhosen, 1 St. Zeug? Hy. Niemeyer 1 Kleid, 1 Jacke, 1 Oberjacke? Elsa Kitz 1 Schürze. Otto Boneste 1 St. Zeug. A. Thom 3 P. Strümpfe, 1 P. Hosen, 1 Weste, 2 St. woll. Zeug, 1 St. Shaker Flannel. H. W. Witte 1 Unterrock, 4 Schürzen. L. Weidenkampf 1 Rock, 1 Mäd.-Jacke, 2 St. Zeug. Aug. Zarling 1 Schürze, 1 Blouse. F. Schröder 2 Blousen, Henry? 2 P. Strümpfe, 2 Schlipse, 2 Kragen, 2 Hemden u. Flicken. H. Thoer 1 P. Slippers, 1 Anzug, 1 St. Hosenzeug, 1 St. Muslin? 2 Kappen, 5 Alltagskleider, 1 Rock? — ? Misfeld 2 Strang Wolle, 2 P. Strümpfe, 1 scarf. 3 Knab.-Hemden, 1 St. Zeug. M. Büning 1 Hut, 1 Mütze, 1 Mäd.-Kappe, 1 St. woll. Zeug, 2 St. Kattun, 3 P. Stiefel, 5 P. Schuhe. C. E. Follett 3 Röcke, 2 Westen, 1 P. Hosen, 1 Hemd, 1 Unterhemd. Paul Wollaugt 2 Kn.-Mützen, 1 Mäd.-Mütze, 2 P. Hosen, 3 Kleider, 2 Unterröcke, 1 Schürze, 3 Westen, 1 Mantel, 1 Kn.-Hemd, 1 Jacke, 1 Leibchen. Jonas Mak 10 Hüte, 6 Gürtel, 6 Taschentücher, 1 Mäd.-Jacke. A. Pribbernow 4 St. Zeug, 1 Mantel, 1 Rock, 1 Mütze, 2 Busenhemden, 1 P. Manschetten, 2 Kragen, 2 Manschettenknöpfe, 1 Oberjacke, 1 Kleid? Carl Brand 2 Kleider, 2 Schürzen, 1 Jacke, Flicken, 3 P. Strümpfe, 3 kl. Kleider, 3 Hemden, 3 Unterröcke, 2 Schlipse, 1 Mus.-Tuch. 6 P. Strümpfe, 1 Strang Wolle, 2 Mützen? W. Witt 1 Tuch, 1 Anzug, 1 Jacke, 3 Schürzen, 12 Unterröcke, 14 Kattunkleider, 1 Mütze u. Flicken. E. Tank 1 Blouse, 1 Oberjacke, 1 Unterrock, 1 Weste, 2 Mützen. Carl Zastrow 1 Oberjacke, 1 Jäckchen, 3 Mäd.-Jacken, Oberhemde, 2 Schürzen, 1 Mütze, 2 St. Kattun, 1 St. woll. Zeug, 2 Kleider, 3 P. Strümpfe, 2 Kappen, 3 Mäd.-Mützen, 2 P. Handschuhe? 1 St. Zeug, 1 Kleid, 1 Knäuel Wolle, 1 P. Unterhosen? 2 Röcke, 1 Kn.-Hose, 2 Hüte, 3 Schürzen, 3 Hemden, 4 Schlipse, 5 P. Hosen, 1 Blouse, 2 Kappen? 7 P. Strümpfe, 3 P. Unterhosen, 2 Hemden, 4 Blousen, 2 Kragen, 1 Knäuel Wolle, Flicken, 2 P. Strümpfe. 12 Knaben- u. Männerröcke, 2 Westen, 1 Hose, 1 Rock und Weste, 1 Hemd? A. Abraham 2 Blousen, 1 Mantel, 1 Rock, 1 P. Schuhe. A. Möde 1 Kleid, 2 Kappen, 2 Jacken, 1 Rock. F. Böder 2 Mäd.-Jacken, 5 Unterröcke, 1 Kleid, 1 St. Zeug, 1 Rock u. Weste? C. Abraham 2 Kleider, 1 P. Schuhe, 1 Rock. Frau Samuel 1 St. Zeug, 3 Taschentücher, 1 P. Strümpfe. E. Sievert 2 Hemden, 1 Oberjacke, 2 St. Zeug, 1 Mantel, 1 Jacke? Für P. B. 1 Ueberrock, 1 Jacke. Für G. H. 1 St. Zeug. Für J. L. 1 Rock. Für C. K. 1 Anzug, 1 P. Schuhe, 1 Hut, 1 P. Strümpfe, 2 Schlipse. Für F. D. 1 Hemd. Hy. Jüdes 1 P. Handschuhe, 1 P. Strümpfe, 1 Kn.-Jacke. A. Reimers 5 Kn.-Jacken, 1 Kleid, 1 Unterrock, 2 Kappen, 2 Strang Wolle, 1 St. Zeug, 1 Hemd, 2 Blousen, 3 Röcke, 1 Kleid, 1 Weste, 2 St. Zeug, 1 Jacke, 1 Taschentuch, 1 Band? L. H. C. Fiene, Nicollet, Minn., 8 St. Zeug, 3 P. Handschuhe, 2 P. Strümpfe, 4 Ueberröcke, 6 Kn.-Röcke, 1 Mäd.-Mantel, 3 Hemden, 1 Nachtjacke, 5 Mäd.-Jacken, 2 Kleider, 1 Unterrock, 2 P. Schuhe, 7 Mützen. P. B. Sievers' Frauenver., Milwaukee, Wis., für P. B. 3 P. Hosen, 3 P. Strümpfe, 3 Oberhemden, 2 Unterhemden, 2 Taschentücher, 1 P. Handschuhe, 1 P. Hosenträger. Für L. K. 3 wollene Kleider, 3 Schürzen, 3 P. Hosen, 3 Taschentücher, 3 P. Strümpfe, 2 Unterhemden. Für M. K. 3 P. Strümpfe, 3 Taschentücher, 2 wollene Kleider, 1 P. Handschuhe; außerdem 27 P. Hosen für Knaben, 1 Kn.-Rock, 2 Mäd.-Jacken, 2 Mützen. Aus P. Fuhrmanns Gemeinde, Clintonville, Wis., 3 Sack Mehl, 3 Sack Kartoffeln. E. F. W. Zimmermann, Sheboygan, Wis., 2000 Couverte, 30 Pf. Cream Candy, 1 Dz. Hosenträger. Bodenstein Bros., Sheboygan, 1 Dz. Hosenträger. Ernst Krüger, Sheboygan, 1 Dz. Hosenträger. A. Hoffmann, Shelby, Mich., 1 Gal. Aepfelmus. A. Bentzel, Scandinavia, Wis., 1 Kiste mit Weinreben. Durch E. F. W. Zimmermann: Von Crocker Chair Co. 1 Dz. Lehnstühle, Sheboygan Chair Co. 2 Dz. Holzstühle, Phönix Chair Co. 1 Dz. Holzstühle, Fritz Kohn 16 Rohrstühle. W. Arndt 1 Brl. Mehl, W. Moldenhauer 1 Brl. Aepfel. Fr. Jäckel, Embaraß, Wis., 3 Taschentücher. Von P. F. Siebrandts Frauenver., Merrill, Wis., für H. Suhr und M. Röhl 4 Knabenanzüge, 3 P. Knabenhosen, 1 Weste, 6 Hemden, 9 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe, 2 P. Hosenträger, 2 Nachthosen, 4 Kragen. Fr. Vokahl, Wittenberg, 1 Quilt, 14 Yard Zeug, 6 Strang Wolle. H. Nolting, Columbus, Ind., 1 Jacke u. 1 Kleid. Fr. K. Scheidt 2 Kleider. N. N. 1 St. Hosenzeug, 1 Hemd, 1 Blouse. Fr. C. Scheidt 1 Kleid, 1 St. Zeug, 1 Jacke, 3 Kleider, 3 Jacken. Fr. Mensendiek 6 Kleider. H. Obermar[k] 5 Röcke, 2 Kleider, 1 Schürze. Von P. J. Karrers Jungfr.-Ver., Waukesha, Wis., für M. Christmann 2 Kleider, 2 Schürzen, 2 Hemden, 2 Hosen, 1 Mütze, 1 P. Strümpfe. P. H. Häse, Freedom, Apple Creek, Wis., F. Semrow 1 S. W. J. Schröder 2 S. W. Fr. Buß 1 S. M. A. Plamann 1 S. W., 1 S. H. Chr. Schröder 1 S. W. C. Krüger 1 S. H. E. Sprister 1 S. R. F. Ziegler 1 S. W., 1 S. H. Ed. Scheibe 1¾ S. W. A. Endler 1 S. W. J. Schröder 1 S. M. J. Wunrov 1 S. H. H. Wendt 1 S. W., 1 S. H. L. Stran ½ S. W. J. Hoffmann 1 S. H. C. Stapel 1 S. W., 1 S. H. W. Stringstroh 1 S. Rogg. W. Semrow 1 S. H. H. Hameister 1 S. W. A. Harg 1 S. W. W. Stapel 1 S. W. W. Buß 1 S. M. Stark 1 S. W. Fr. Kühn 1 S. W. H. Springstroh 1 S. W. C. Springstroh 1 S. R. Fr. Plamann 1 S. W. A. Springstroh 1 S. W. Fr. Dietrich 1 Bu. R. M. Radtke 1 Bu. R. Chr. Boers 1 S. W. J. Voß 1 S. W., 1 S. H. Fr. Rabe 1 S. H. H. Buß 1 S. W. C. Piepkorn 1 S. H. A. Lüdtke 2 S. H. F. Tetzlaff 1 S. W. O. Gehring 1 S. W. F. Löwenhagen 1 S. Kart. C. Löwenhagen 1 S. Kart. Frau C. Löwenhagen 1 Topf Butter. E. Scheibe Kleider. Von Fr. Adam, Appleton, Wis., 5 Hemden, 4 Hosen, 3 Unterröcke, 3 Westen, 1 Kappe, 1 Quilt, Aepfel. Von Klahorst 2 Kappen, Würste. Durch P. J. Fackler, Adrian, Mich., v. der blinden Frau Holzinger u. andern Frauen 1 P. Strümpfe, Handschuhe. E. F. W. Zimmermann, Sheboygan, Wis., 24 Dz. Bleistifte, 12 Dz. Griffel, 6 Federhalter, Briefpapier. Frau P. Siebrandt, Merrill, Wis., 2 P. Handschuhe. Fr. Schuleit (C. Jäger, Racine, Wis.) 3 P. Strümpfe. P. W. Mathes, Plymouth, Wis., 1 Kn.-

Rock u. Weste. Durch P. J. M. Hieber, Riverdale, Jll., von G. Diehl, Dolton, 4 Kappen, 1 Knabenanzug, 3 Hosen u. Hemden, 3 Unterhemden, 10 Handtücher, 1 Pf. Wolle. Von Fr. Stricker, Roseville, Mich., (beim Nähen haben einige Jungfrauen geholfen) 4 P. Hosen, 18 Mäd.-Hemden, 18 Kn.-Hemden, 13 Kleider. Von Fr. P. Weyel, Milwaukee, Wis., 12 Mützen, 6 P. Strümpfe. L. Wesenberg, Oshkosh, Wis., 2 Hüte, 7 Taschentücher, 2 P. Glacehandschuhe, 2 Schleier, 2 Ties. P. Strasen, Wayside, Wis., 12 S. Weizen, 1 S. Mehl. Aus P. Kellers Gem., Racine, Wis., 12 Scheuerbürsten, 16 St. Seife, 2 Schinken, 6 Eßlöffel, 6 Gabeln, 49 Strang Wollgarn, 6 St. Zeug, 14 Mützen für Mäd., 19 P. Strümpfe, 5 Blousen für Knaben, 4 Unterhosen, 1 Kornpflanzer, 1 Putzmühle, 1 Pflug, 2 Schneidemaschinen, 1 Waschmaschine, 1 Eisschrank, 2 Schaukelstühle, 2 Kisten mit Medicin, 1 Box Lemon Snaps, 1 S. Mehl, 2 Kisten Zeug, 1 Kiste Schuhe, 1 Brl. Geschirr, 5 Pf. Malted Milk. Aus P. R. Heikes Gem. in Grant, Wis., 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, 3 S. Roggenmehl, 18 S. Weizen. Durch A. Tröller, von Waisenfreunden: 1 Kiste Enameled Flint Ware. — Allen Gebern herzlichen Dank und Gottes reichsten Segen für die unsern Waisen erwiesene Liebe.

Wittenberg, Wis., 1. December 1894. C. P. E. Lutz.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemm. 2c. in Jllinois: P. Mennicke in Rock Island von Joh. Lindenberger $1.00, durch Fr. Meyer aus P. Großes Gem. in Addison von H. Neddermeyer, H. Fiene, H. Geils, H. Bergmann, F. Haak, Wm. Marquardt, Joh. Noah, Wm. Balzer, Wm. Holtje, F. Brackmann, H. Rosenwinkel, Fred. Kruse, C. Bunge, Ed. Graue, Joh. Stehr, Ch. Beutjer, E. Brust, F. Thon, C. D. Fiene, A. Fiene u. J. Hacker, je .50, Wm. Bunge .65, L. Blecke, H. Höfener u. Geo. Ritzmann je .75, C. Westermann, L. Thieße, Joh. Geils, H. Hochsprung, C. Klasen, H. Kröger u. Ch. Schlomann je .25, L. W. Fiene, Wm. Fiene, H. Backhaus, H. Matthews, L. D. Fiene, F. Rosenwinkel, D. Rosenwinkel, L. Krage, F. Treichler, Aug. Brackmann, W. Rabe, J. Behnke, A. Francke, A. Weise, F. Krage, A. Weber u. Wm. Ahrens, je 1.00, F. Fiene 2.00, C. Boldt .15, E. Rotermund 2.50, Fr. Meyer 1.50 u. L. Heinemann 1.00; Weihnachtsgeschenk von F. Polsdörfer in Hinsdale 2.00, durch P. Gruner von den Gemm. in Hampshire 5.64 u. North Plato 4.36, durch P. Große in Oak Park, Hälfte der Weihncoll., 16.00, P. Schüßlers Gem., Joliet, 17.75, P. Blanken in Buckley von der Gem. in Thawville 2.56 u. J. Wendt 2.00, durch E. Leubner von Frau Niedert in Elk Grove .50, P. Engels Gem. in St. Peter 5.00, P. Frederking von der Gem. in Goodfarm 19.00, P. Beck in Jacksonville von H. Pechlöffel 2.00, durch H. Arbeiter, Weihncoll. von P. Estels Gem. in Fountain Bluff, 6.00, P. Hiebers Gem. in Riverdale 15.75, P. Sapper in Bloomington von Joh. Jacobs jr. 5.00, P. Witte in Pekin von den Geschwistern Schrieber 2.50, Anna Lopmeyer 1.00, Blocks 2.00 u. Frau Ehrich 1.00, P. Traub in Aurora aus s. Gem. 7.15, P. Müller in Schaumburg, Weihncoll., 37.00, P. Zapf in Melrose, Hälfte der Weihncoll., 8.75 u. P. Krebs in Tinley Park, Weihncoll., 10.94; von Chicago: P. W. C. Kohn von Chr. Schwandt u. S. Hannebohm je 1.00, P. Leeb von H. Nitz, Frau E. Lindemann, L. Renneck, C. Wilke, Fr. H. Arffe, C. Koschmieder u. F. Behrendt je 1.00, J. Albrecht u. C. Meyer je 2.00 u. N. N. 1.00, P. Wunder v. Wwe. Sievert 2.00, P. Merbitz vom Frauenver. 5.00, P. Hölter von Joh. Kummer 10.00 u. Frau Kuhn 1.00, durch E. Leubner v. H. C. Zuttermeister 3.50, P. Schröder v. Frau C. Temme in Squaw Grove 2.00. (S. $251.70.)

Von Kindern (Jm Kinderblatt quittirt): Von Kindern in Jllinois 178.13 u. Wisconsin 1.50. (S. $179.63.)

An Kostgeld: Von Chicago: durch E. Leubner von H. Stein 8.00 u. durch P. W. Bartling von Joh. Johansen 16.00. (S. $24.00.)

Addison, Jll., 5. Januar 1895. H. Bartling, Kassirer.

Berichtigung.

Jn meiner Quittung fürs Waisenhaus in Addison (Luth. Jahrg. 51, No. 1) sollte es unter der Rubrik: „Von Gemm. 2c. außerhalb Jllinois" heißen: durch E. Leubner von Aug. Wagner in Giddings, Tex., .75 (nicht .70).

H. Bartling, Kassirer.

Erhalten mit herzlichem Dank gegen die Geber: Durch P. A. H. Kuntz f. Weerts $12.00, durch P. G. H. Büscher f. dens. 20.00; für Schlemmer v. Aug. Timm, Dav. Frank, W. Lieske, Fried. Jäschke, Jul. Freiheit, R. Frank, Jul. Frank je 1.00, Ph. Schmidt, P. C. F. Müller je 1.50, H. Schnackenberg 5.00, H. Martens, H. Rebers, Joh. Bahn, Aug. Stroschein, Ed. Frank, Alb. Frank, Ag. Frank, W. Hulke, Max Timm, H. Hulke je .50, Jul. Stroschein, H. Bahn, O. Preuß, H. Preuß, C. Preuß, Fr. Preuß, Louis Bahn, Dav. Bahn, E. Jäschke, G. Rigge, Joh. Frank, R. Frank, Rud. Preuß, Rob. Frank je .25, Emil Frank .30, Emil. Bahn, Ad. Behm, Berth. Behm, Wilh. Timm je .10, Magdal. Schlemmer, Ph. Schlemmer je 5.00; für O. Albrecht v. P. Weerts 4.25; für Mensing durch P. Brammer 16.00; für Endeward v. Frau D. Krösch 2.00. Für arme Schüler aus P. Stephans Gem. 4 Paar Strümpfe. Von P. Sievers Charts on Civil Government; für die Krankenzimmer 1 Tisch, von dem Frauenver. s. Gem. 2 Bettdecken; durch denselben Kleidungsstücke. Für die Bibliothek von P. N. N. 9 Bände engl. Klassiker. Für die Krankenzimmer durch Ed. Thiele von dem Jungfrauenver. d. Imm.-Gem. in Chicago 3.60, v. dem Nähkränzchen dieses Vereins 2 Bettdecken, 4 Laken, 4 Kissen, 8 Ueberzüge. Für die Haushaltskasse aus der St. Petri-Gem. zu Belvidere, Minn., 9.00; aus der Dreieinigkeits-Gem. zu Lincoln, Minn., 3.25 durch P. G. Ferber. Theo. Bünger.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die lieben Geber bescheinige ich, folgende Liebesgaben für das Seminar zu Addison empfangen zu haben: Von Rotermund und Krage 5 S. Hafer. H. Matthews sen. 5 S. Kart., 2 S. Aepfel. H. Heuer 4 S. Kart., 1 S. Rüben. W. Heuer 2 S. Kart., 2 S. Hafer, 2 S. Korn. W. Fiene 4 S. Hafer, 2 S. Gerste. L. Blecke 2 S. Aepfel, 1 S. Hafer, 1 S. Kart. H. Gehrke 2 S. Aepfel, 1 S. Kart., 1 S. Hafer, 1 S. Korn. L. F. Fiene und H. Mesenbrink je 4 S. Hafer. F. Mesenbrink und D. Rosenwinckel je 3 S. Kart. H. Rittmüller 1 S. Kart., 2 S. Hafer, 2 S. Korn. F. Rittmüller 5 S. Kart., 1 S. Rüben. Ed. Schaper 2 S. Aepfel, 2 S. Hafer. F. Fiene und H. Lührs je 2 S. Kart., 1 S. Korn. A. Göbel 2 S. Kart., 1 S. Hafer. F. H. Küker 2 S. Hafer, 1 S. Korn. C. Schmidt 3 S. Korn. H. Matthews jun. und C. Lemke je 3 S. Hafer. F. Rosenwinkel, L. Plagge und F. Küker je 2 S. Kart., 2 S. Hafer. W. Marquard 1 S. Aepfel, 1 S. Kart. Ed. Rosenwinkel, H. Hachmeister, H. Dammeier, F. Fedderke, W. Tiemann und W. Schulz je 2 S. Kart. L. Fiene, L. Plaß, F. Kuhlmann, F. Meier, Ed. Fiene, C. F. Tonne und F. Precht je 2 S. Hafer, 1 S. Kart. H. Bergmann, L. D. Fiene, H. Beyer, E. Pflug, Ww. Schaper und H. Küker je 1 S. Kart., 1 S. Hafer Beutjer u. Kruse je 1 S. Hafer, ½ S. Aepfel. L. Backhaus, H. Malwitz, A. Plaß, F. Brockmann, Ww. Rosenwinkel, H. Fiene, F. H. Tonne, J. Stehr und W. Bunge je 2 S. Hafer. F. Klasen, W. Albers, H. Geils, J. Hake, Ch. Slomann, Rosenberg, F. Gülner, Jahnke, A. Heimberg, Ed. Hachmeister, J. Kruse, H. Klasen, Neddermeyer und Ch. Heinemann je 1 S. Kart. W. Heidmann 1 S. Korn, 1 S. Hafer. Everling, D. Gehrking, A. Brockmann, Wichtendal, A. Oldenburg, Oldenburg, Graue und Krüger je 1 S. Hafer. Hinrichs $1.00. P. Röders Gem. in Arlington Heights 60 S. Kart., 11 S. Hafer, 4 S. Korn, 2 S. Schrot, 1 S. Rüben. Herrn Battermann daselbst 2 Kisten Seife, 1 Kiste Pearline. Gemeinde in Niles 5 S. Kart., 9 S. Zwiebeln, 5 S. Rüben und $1.00. Durch Lehrer Fr. Rehahn von seinen Schulkindern 1 Brl. weiße Bohnen. W. Ahrens 13 S. Hafer. — Gott vergelt's!

Addison, Jll., den 7. Januar 1895.

Paul Stahmer, Hausverwalter.

Folgende Gaben bescheinigt Unterzeichneter für nothleidende Glaubensbrüder im südwestlichen Nebraska erhalten zu haben: Durch die PP. E. Gehrke, Pender, Nebr., 2 Säcke mit Zeug, Matuschka, Western, Nebr., 2100 Pf. Mehl u. 5 Säcke mit Zeug, J. L. Hahn, Lenox, Mich., 1 Kiste mit Zeug, H. Sauer, Fort Wayne, Jnd., 3 Kisten mit Zeug, E. Merkel, Bennington, Nebr., 2 Ballen Zeug. Von der St. Johannis-Gem. in Seward, Nebr., 2 Kisten mit Zeug, durch P. H. Frincke von der Unterstützungscommittee 25,000 Pf. Mehl. — Allen lieben Gebern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen!

McCook, Nebr., 20. December 1894. Alf. H. Deletzke.

Seit dem 5. November hat Unterzeichneter folgende Gaben für arme Studenten aus Süd Nebraska erhalten: Aus meiner Gem., ges. a. d. Hochz. Siebras-Krüger, $7.70. Durch P. Theo. Möllering, Coll. s. Gem., 9.50. Von meiner Gem., Danktagcoll., 5.00. Durch P. J. Lang v. N. N. 2.00 f. H. Müller. Durch P. W. Wambsganß, Coll. s. Gem., 3.28.

Die Kasse ist leer, und das bereits letzten November fällige Kostgeld für zwei unserer Studenten noch nicht bezahlt.

Blue Hill, Nebr., 2. Januar 1895. C. Schubkegel.

Für arme Studenten aus S. Dakota bis zum 31. December 1894 mit Dank erhalten: Durch P. Licht v. Joh. Reiner $5.00. P. Zabels Gem. in Spencer 1.80. Coll. auf der Conferenz in Freeman 30.50. P. Naumanns Gem. in Wolsey .50; Hochz. Friese-Schultz 2.60. Durch P. J. C. Meyer, Hochz. Steffen Barth, 5.20. Durch P. Alb. Brauer, Hochz. bei Joh. Walz, 13.65. Durch P. J. C. Meyer, Hochz. Huber-Quast, 7.40; Hochz. Heiser Zaft 7.10. P. Wächters Gem. bei Delmont 3.32. Summa $77.07.

G. H. Büscher.

Durch Herrn P. S. Keyl, N. Y., von Herrn Edw. Neldner, Chemnitz, Sachsen, erhalten für:

Negermission	$238.84
Judenmission	16.67
Allgemeine Innere Mission	8.57
	$264.08

E. F. W. Meier,
Allgemeiner Kassirer.

Mit Dank gegen Gott und die Geber empfing der Unterzeichnete folgende Gaben fürs College: Von Fr. Köpsel für den Haushalt $1.00; v. d. Gem. in Westville, Jnd., für K Lücker 4.25; v. Frauenver. P. Schlerfs Gem. 12 Pr. wollene Strümpfe; f. d. Weihnachtstisch v. N. N. 20 Pf. Nüsse u. 10 Pf. Baumschmuck.

Milwaukee, 2. Januar 1895. M. J. F. Albrecht.

Den Gebern herzlich dankend, bescheinige ich den Empfang folgender Gaben: Durch P. Catenhusen v. d. Gem. bei Louisville $10.00. P. P. Matuschkas Gem. 5.40, v. d. Gem. bei Tobias 7.25. Von Großmutter Jmig 5.00. Von D. Mayland grünes und eingemachtes Kraut.

Seward, Nebr., 5. Januar 1895. G. Weller.

Mit Dank erhalten durch P. G. Mühlhäuser in Hamlin Centre, N. Y., v. seinen Schulkindern f. unser Mittelgymnasium in Neperan gesammelt 1 Faß Bohnen. E. Bohm, Director.

Mit Dank gegen Gott und die Geber haben wir für unsern Kirchbau v. P. Hansens Gem. in Pittsburgh, Kans., $11.00 und von P. Allenbachs Gem. in Independence, Kans., 25.60 erhalten.

L. E. Knief.

Erhalten von der Gem. des Hrn. P. H. F. Pröhl in Lebanon $20.79, auf d. Jnsel 6.11; von d. Gem. des Hrn. P. Plaß 8.60. Allen lieben Gebern Gottes reichen Segen!

Springfield, Jll., den 8. Januar 1895. G. H. Berger.

Von der Gem. P. Büngers in Hamel, Jll., für den Haushalt erhalten: $60.80, 13 Bu. Kartoffeln, für 1.50 Groceries und einige Säcke Rüben.

Springfield, Jll., 3. Januar 1895. F. Richmann.

Aus der Unterstützungskasse der
conferenz für den Schüler Buch $1

Für arme Studenten $10.00 da
Schäperkötter.

Neue Druck

Verhandlungen der fünfzeh evang.-luth. Synodal- Amerika. St. Louis, M ing House. Preis: 25

Dr. Luther sagt an bekannter St
Artikeln: Es „ist fest darauf zu bl
nen Geist oder Gnade gibt, ohne
gehenden äußerlichen Wort. Dam
Enthusiasten, das ist, Geister
vor dem Wort den Geist zu haben
mus, über die Schwarmgeister
erscheinende Bericht der Synodal-
Verhandlung. „Die Schwarmgeis
Zeiten der Kirche gemeinsames Ue
bis zum Ende der Tage sich niem
der Ausführung dieser ersten These
geisterei ihrem Grundwesen nach
Wahrheit des Lutherschen Ausspr
Enthusiasmus stecket in Adam un
bis zum Ende der Welt, von dem
und gegiftet, und ist aller Ketzere
Mahomets Ursprung, Kraft und
zweiten These aber („die Schwarn
liches Uebel, obschon sie nicht in
ersten Blick so erscheint") deckt die
geisterei auf und schildert dann ei
stalten derselben. Reich an Lehre
Bericht, der gründlich das ganze
ist er für unsere Zeit, für die Ki
darum unsern Lesern recht empfo
verhandlungen findet sich der sc
führliche Bericht über die Negermi
bis 99 eine Statistik der Synodal-

Neunter Synodal-Bericht der deutschen evangelisch Missouri, Ohio u. a. St. cordia Publishing Hous

Die meisten Lehren des göttl
unsern Synodalversammlungen a
eine Anzahl derselben schon zu wie
jedoch war bis jetzt noch nicht z
Referats gemacht worden — di
Dies ist nun auf der letzten Versam
unserer Synode geschehen und der
bringt die ganz trefflichen Verhan
Was das Gewissen ist; worin die
steht; wonach sich das Gewissen
hat; wie das Gewissen durch die
irrendes, schwaches, schwankendes,
Gewissen ist; wie man zu einem
langt, nämlich allein vermöge de
um Christi willen durch den Glau
gen werden hier nach Gottes Wort
sprüchen Luthers beleuchtet, an
Möchte doch unsere herzliche Em
Folge haben, daß derselbe in Vi
merksam gelesen und wieder gel
nicht ausbleiben. — Außerdem e
Synodalrede, deren Grundton i
wir seinem Worte durch seine
rechtgläubige Synode sind, daß
Zahl gewachsen sind. Denn gewa
in den 12 Jahren seines Besteh
deren 100 geworden, aus einem
meinden und 40 Predigtplätzen
digtplätze. Aus den Geschäftsv
Bericht über die Innere Mission
neue Lehrerseminar in Seward h

Veränderte

Rev. W. Kowert, Box 16, Orcha
Rev. Christian Meyer, Falls C
Rev. A. H. Poppe,
cor. Salmon & Ch
Rev. F. Schwan, Millbrock, C
A. Dorn, 665 32d St., Milwau
H. A. Gehrs, Gera, Saginaw C
K. H. G. Strieter, 676 W. Co
M. T. Ulrich, 339 Grandy Ave
Chr. J. Voss, Monitor, Bay C
J. Ch. Winterstein,
923 N. Webster

Der „Lutheraner" erscheint alle vierze
hionspreis von einem Dollar für die aus
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe v
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlo
Nach Deutschland wird der „Lutheraner"
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellunge
sind unter der Adresse: Concordia Publ
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.,
Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilu
Quittungen, Adreßveränderungen u. s.
„Lutheraner", Concordia Seminar

Entered at the Post Offi
as second-cla



rt. H. Rittmüller
müller 5 S. Kart.,
Hafer. F. Fiene
Göbel 2 S. Kart.,
orn. C. Schmidt
e je 3 S. Hafer.
2 S. Kart., 2 S.
art. Ed. Rosen-
edderke, W. Tie-
ene, L. Plaß, F.
e und F. Precht je
Fiene, H. Beyer,
Kart., 1 S. Hafer
L. Backhaus, H.
winkel, H. Fiene,
Hafer. F. Klasen,
n, Rosenberg, F.
ter, J. Kruse, H.
1 S. Kart. W.
D. Gehrking, A.
burg, Graue und
Röders Gem. in
4 S. Korn, 2 S.
daselbst 2 Kisten
5 S. Kart., 9 S.
ehrer Fr. Rehahn
nen. W. Ahrens

hausverwalter.

für nothleidende
halten zu haben:
Säcke mit Zeug,
Säcke mit Zeug,
, H. Sauer, Fort
ennington, Nebr.,
n Seward, Nebr.,
r Unterstützungs-
Gebern herzlichen

H. Deletzke.

folgende Gaben
ten: Aus meiner
Durch P. Theo.
Gem., Danktag-
. Müller. Durch

ts letzten No-
erer Studen-

Schubkegel.

m 31. December
h. Reiner $5.00.
der Conferenz in
olsey .50; Hochz.
z. Steffen Barth,
alz, 13.65. Durch
ochz. Heiser Zaft
Summa $77.07.
H. Büscher.

Edw. Neldner,

...... $238.84
...... 16.67
...... 8.57

$264.08
W. Meier,
lgemeiner Kassirer.

g der Unterzeich-
Köpsel für den
., für K Lücker
ollene Strümpfe;
Bs. Baumschmuck.
F. Albrecht.

ch den Empfang
Gem. bei Louis-
d. Gem. bei To-
Son D. Mayland

G. Weller.

n Hamlin Centre,
mnasium in Ne
hm, Director.

wir für unsern
anf., $11.00 und
., 25 60 erhalten.
L. E. Knief.

röhl in Lebanon
rn. P. Plaß 8.60.

G. H. Berger.

für den Haushalt
0 Groceries und

. Richmann.

Aus der Unterstützungskasse der Wisconsin Central Special-conferenz für den Schüler Buch $10.00 erhalten.

Jos. Schmidt.

Für arme Studenten $10.00 dankend erhalten v. Herrn Ed. Schäperkötter. G. W.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der fünfzehnten Versammlung der evang.-luth. Synodal-Conferenz von Nord-Amerika. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 25 Cents.

Dr. Luther sagt an bekannter Stelle in den Schmalkaldischen Artikeln: Es „ist fest darauf zu bleiben, daß Gott niemand seinen Geist oder Gnade gibt, ohne durch oder mit dem vorhergehenden äußerlichen Wort. Damit wir uns bewahren für den Enthusiasten, das ist, Geistern, so sich rühmen, ohne und vor dem Wort den Geist zu haben". Ueber diesen Enthusiasmus, über die Schwarmgeisterei bringt der in diesen Tagen erscheinende Bericht der Synodal-Conferenz eine ausführliche Verhandlung. „Die Schwarmgeisterei ist ein nachweislich allen Zeiten der Kirche gemeinsames Uebel, vor dem auch die Kirche bis zum Ende der Tage sich niemals sicher dünken darf." Bei der Ausführung dieser ersten These wird erklärt, was Schwarmgeisterei ihrem Grundwesen nach ist, und dann so recht die Wahrheit des Lutherschen Ausspruchs nachgewiesen, daß „der Enthusiasmus stecket in Adam und seinen Kindern von Anfang bis zum Ende der Welt, von dem alten Drachen in sie gestiftet und gegiftet, und ist aller Ketzerei, auch des Pabstthums und Mahomets Ursprung, Kraft und Macht". Die Ausführung der zweiten These aber („die Schwarmgeisterei ist immer ein greuliches Uebel, obschon sie nicht in allen ihren Gestalten auf den ersten Blick so erscheint") deckt die Gottlosigkeit aller Schwarmgeisterei auf und schildert dann eingehend die verschiedenen Gestalten derselben. Reich an Lehre, Strafe, Mahnung ist dieser Bericht, der gründlich das ganze Thema behandelt, gar wichtig ist er für unsere Zeit, für die Kirche unsers Landes. Er sei darum unsern Lesern recht empfohlen. — Unter den Geschäftsverhandlungen findet sich der schon bekannt gewordene ausführliche Bericht über die Negermission, und auf den Seiten 82 bis 99 eine Statistik der Synodal-Conferenz. L. F.

Neunter Synodal-Bericht des Nebraska-Districts der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 15 Cts.

Die meisten Lehren des göttlichen Wortes sind schon auf unsern Synodalversammlungen ausführlich behandelt worden, eine Anzahl derselben schon zu wiederholten Malen. Eine Lehre jedoch war bis jetzt noch nicht zum Gegenstand eines eigenen Referats gemacht worden — die Lehre vom Gewissen. Dies ist nun auf der letzten Versammlung des Nebraska-Districts unserer Synode geschehen und der vorliegende Synodal-Bericht bringt die ganz trefflichen Verhandlungen über dieses Lehrstück. Was das Gewissen ist; worin die Thätigkeit des Gewissens besteht; wonach sich das Gewissen nach Gottes Absicht zu richten hat; wie das Gewissen durch die Sünde verderbt ist; was ein irrendes, schwaches, schwankendes, träges, schlafendes, stummes Gewissen ist; wie man zu einem reinen, guten Gewissen gelangt, nämlich allein vermöge der Rechtfertigung aus Gnaden um Christi willen durch den Glauben — diese und andere Fragen werden hier nach Gottes Wort beantwortet, mit feinen Aussprüchen Luthers beleuchtet, an treffenden Beispielen erklärt. Möchte doch unsere herzliche Empfehlung dieses Berichts die Folge haben, daß derselbe in Vieler Hände gelangt und aufmerksam gelesen und wieder gelesen wird! Die Frucht wird nicht ausbleiben. — Außerdem enthält der Bericht eine schöne Synodalrede, deren Grundton ist: Gott allein die Ehre! daß wir seinem Worte durch seine Gnade glauben, daß wir eine rechtgläubige Synode sind, daß wir unter seinem Segen an Zahl gewachsen sind. Denn gewachsen ist der Nebraska-District in den 12 Jahren seines Bestehens, aus 32 Pastoren sind es deren 100 geworden, aus einem Lehrer 21 Lehrer, aus 50 Gemeinden und 40 Predigtplätzen 150 Gemeinden und 80 Predigtplätze. Aus den Geschäftsverhandlungen heben wir den Bericht über die Innere Mission und die Besprechung über das neue Lehrerseminar in Seward hervor. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. W. Kowert, Box 16, Orchardfarm, St. Charles Co., Mo.
Rev. Christian Meyer, Falls City, Richardson Co., Nebr.
Rev. A. H. Poppe,
cor. Salmon & Chapman St., Portland, Oreg.
Rev. F. Schwan, Millbrock, Cole Co., Mo.
A. Dorn, 665 32d St., Milwaukee, Wis.
H. A. Gehrs, Gera, Saginaw Co., Mich.
K. H. G. Strieter, 676 W. Cornelia St., Chicago, Ill.
M T. Ulrich, 339 Grandy Ave., Detroit, Mich.
Chr. J. Voss, Monitor, Bay Co., Mich.
J. Ch. Winterstein,
923 N. Webster St., Saginaw W. S., Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder ꝛc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer=Col

51. Jahrgang. St. Louis,

Von der Aufrichtung und Erhaltung des öffentlichen Predigtamts.

Die Kirche ist die Gemeinde der Gläubigen. Die Kennzeichen der Kirche sind Wort und Sacrament. Wo immer Gottes Wort gepredigt und das Sacrament nach Christi Einsetzung verwaltet wird, da findet sich gewiß ein größeres oder kleineres Häuflein gläubiger Christen. Denn Gottes Wort kann und soll nicht leer wieder zurückkommen. Jes. 55, 11. Darum schreibt Luther: „Gottes Wort kann nicht ohne Gottes Volk sein.“ Und er fährt fort: „Wiederum Gottes Volk kann nicht ohne Gottes Wort sein.“ Christus spricht: „Meine Schafe hören meine Stimme.“ Joh. 10, 27. St. Paulus ermahnet die Christen: „Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen.“ Col. 3, 16. Und die rechten Christen kommen dem nach. Gottes Volk kann nicht ohne Gottes Wort leben. Wie der Glaube durch das Wort entzündet wird, so wird er allein durch das Wort erhalten und gestärkt. Wo immer daher ein Häuflein Christen beisammen ist, da geht Gottes Wort im Schwange, da wird das Wort gepredigt, gehört, gelernt, da ist auch das sichtbare Wort, das Sacrament, in Brauch und Uebung.

Wem aber hat der HErr die Predigt des Worts und die Verwaltung der Sacramente anbefohlen? Ehe Christus gen Himmel fuhr, sprach er zu seinen Jüngern: „Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe.“ Matth. 28, 19. 20. Und er fügt hinzu: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“ Diejenigen also, denen die Verheißung gilt: „Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende“, also die Jünger aller Zeiten bis hin zum Ende der Welt, alle gläubigen Christen haben den Befehl von Christo, zu lehren und zu taufen. Seinen Jüngern, seinen Gläubigen hat der HErr die Schlüsselgewalt übergeben, das Recht, Sünden zu vergeben und Sünden zu behalten, und damit alle Kirchengewalt. Matth. 16, 16—19. Matth. 18, 17—19. Joh. 20, 21—23. Alle gläubigen Christen sind Priester vor Gott und dazu berufen, die Tugenden Gottes zu verkündigen. 1 Petr. 2, 9. Nun ist freilich von Anfang an in der Christenheit Brauch

und Ordnung ge
Dienst am Wort
welche dazu tücht
Das waren in
byter, Diakonen,
Pastoren. Aber
oder mehrere Pr
mit Luther zu re
hervorgezogen, d
führen und trei
Christen, welche
berufen sind, da
übertragen diese
daß sie im Nam
schafts wegen d
Sacrament verw
Predigtamt in d
zwar hat die Ge
walt, sich Predig
schen Artikeln hei
Kirche ist, daß da
wählen und zu or
lich, ich sage euch
soll auch im Hi
auf Erden lösen w
Weiter sage ich e
den auf Erden,
das soll ihnen w
Himmel. Denn
in meinem Name
Matth. 18, 18. 20
lein Christen sich
nur zwei oder dr
Gnaden, Gaben
des Himmelreichs,
zu wählen und zu

Die Kirche hat
sondern hat auch,
Befehl, daß sie sol
Es steht nicht in i
ob sie die ihr anv
ment, auf diese
verwalten will.
von Gott selbst ve
Paulus erinnert



eben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 29. Januar 1895. No. 3.

g und Erhaltung des Predigtamts.

.einde der Gläubigen. Die
ind Wort und Sacrament.
gepredigt und das Sacra-
ng verwaltet wird, da findet
der kleineres Häuflein gläu-
Gottes Wort kann und soll
nmen. Jes. 55, 11. Darum
Wort kann nicht ohne Gottes
ct fort: „Wiederum Gottes
ttes Wort sein.“ Christus
ören meine Stimme.“ Joh.
ahnet die Christen: „Lasset
uch reichlich wohnen.“ Col.
Christen kommen dem nach.
ne Gottes Wort leben. Wie
ort entzündet wird, so wird
erhalten und gestärkt. Wo
Christen beisammen ist, da
hwange, da wird das Wort
t, da ist auch das sichtbare
Brauch und Uebung.
Err die Predigt des Worts
c Sacramente anbefohlen?
l fuhr, sprach er zu seinen
ind lehret alle Völker, und
Vaters, und des Sohnes,
und lehret sie halten Alles,
abe.“ Matth. 28, 19. 20.
siehe, ich bin bei euch alle
de.“ Diejenigen also, denen
h bin bei euch alle Tage, bis
die Jünger aller Zeiten bis
lle gläubigen Christen haben
zu lehren und zu taufen.
Gläubigen hat der HErr die
n, das Recht, Sünden zu
behalten, und damit alle
16, 16—19. Matth. 18,
3. Alle gläubigen Christen
d dazu berufen, die Tugen-
en. 1 Petr. 2, 9. Nun ist
in der Christenheit Brauch und Ordnung gewesen, daß man für den öffentlichen Dienst am Wort und Sacrament besondere Personen, welche dazu tüchtig und geschickt waren, verordnet hat. Das waren in der alten Kirche die Bischöfe, Presbyter, Diakonen. Das sind jetzt die Prediger oder Pastoren. Aber wenn ein Haufe Christen sich einen oder mehrere Prediger beruft, so werden damit, um mit Luther zu reden, „nur Etliche aus dem Haufen hervorgezogen, daß sie anstatt der Gemeinde das Amt führen und treiben, welches sie alle haben“. Die Christen, welche insgemein geistliche Priester und dazu berufen sind, daß sie predigen, taufen, absolviren &c., übertragen diese ihre Priesterrechte etlichen Männern, daß sie im Namen und Auftrag Aller, von Gemeinschafts wegen das Evangelium predigen und das Sacrament verwalten, und so wird das öffentliche Predigtamt in der Ortsgemeinde aufgerichtet. Und zwar hat die Gemeinde jedes Orts Macht und Gewalt, sich Prediger zu bestellen. In den Schmalkaldischen Artikeln heißt es: „Darum folget, wo eine rechte Kirche ist, daß da auch die Macht sei, Kirchendiener zu wählen und zu ordiniren.“ Christus spricht: „Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Matth. 18, 18. 20. Also an jedem Ort, wo ein Häuflein Christen sich beisammen findet, und wären es nur zwei oder drei, da ist Christus mit allen seinen Gnaden, Gaben und Rechten, da sind die Schlüssel des Himmelreichs, da ist auch die Macht, Kirchendiener zu wählen und zu bestellen.

Die Kirche hat indeß nicht nur Macht und Recht, sondern hat auch, wie unser Bekenntniß sagt, „Gottes Befehl, daß sie soll Prediger und Diaconos bestellen“. Es steht nicht in ihrem freien Ermessen und Belieben, ob sie die ihr anvertrauten Güter, Wort und Sacrament, auf diese oder auf irgend eine andere Weise verwalten will. Denn das öffentliche Predigtamt ist von Gott selbst verordnet und gestiftet. Der Apostel Paulus erinnert die Aeltesten von Ephesus daran, und das gilt von allen Predigern, daß sie „der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes“. Apost. 20, 28. Und Eph. 4, 11. bezeugt er von dem erhöhten Christus: „Und er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern.“ Nach dem griechischen Text heißt es eigentlich: „Und er hat gegeben Etliche zu Aposteln.... Etliche zu Hirten und Lehrern.“ Darin liegt allerdings, daß die hier genannten Aemter von Christo gewollt, gesetzt und geordnet sind. Aber die Worte besagen noch mehr und schließen auch dies in sich, daß Christus seiner Kirche auch die für diese Aemter tauglichen Personen gibt. Hirten und Lehrer sind Gaben, die der HErr seiner Gemeinde darreicht. Das Regiment Christi in seiner Kirche auf Erden erweist sich gerade auch darin, daß Christus sich je und je unter den Christen Männer erweckt, zum Dienst in seinem Reich willig macht, dieselben mit seinem Geist und Gaben ausrüstet, zu ihrem Studium, zu ihrer Ausbildung Segen und Gedeihen gibt und sie so tüchtig und geschickt macht, das Amt des Neuen Testaments zu führen. Und so soll die Gemeinde diese Gaben dankbar aus des HErrn Hand hinnehmen und sie zu ihrem eigenen Nutz und Frommen verwenden. Die Christen sollen, wie Luther schreibt, „diese große Wohlthat erkennen und dafür danken, daß Gott der Kirche befohlen hat, daß sie selbst Personen zum Predigtamt und Dienst der Sacramente wählen soll, und will durch dieselben von der Kirche erwählten Personen kräftig sein; erwecket viel unter denselbigen und erleuchtet sie mit besonderen Gaben, zur Besserung der Kirchen“. (Hallische Ausg. XVII, 1442. 43.)

Ja, die Christen üben ein hohes, göttliches Recht aus und erfüllen eine hohe, göttliche Pflicht, wenn sie das öffentliche Predigtamt aufrichten. Daß dies alle christlichen Gemeinden recht bedenken möchten, sonderlich dann, wenn sie in der Lage sind und im Begriff stehen, sich Prediger zu wählen und zu berufen. Wenn eine Gemeinde in diesem Fall sich dessen recht bewußt ist, daß sie ein vornehmes, göttliches Werk vorhat, so wird sie dann auch dieses Werk in der Furcht des HErrn und mit Anrufung Gottes in Angriff nehmen und darauf bedacht sein, daß dabei Alles ehrlich und ordentlich zugehe. Sie wird darauf sehen,

daß sie einen solchen Prediger gewinne, der tüchtig und geschickt sei, mit den Schätzen des Himmelreichs, die ihr vertraut sind, mit den göttlichen Geheimnissen recht hauszuhalten, der daher lehrhaftig sei, der auch die heilsame Lehre mit einem gottseligen Wandel ziere, damit nicht durch das übele Exempel des Lehrers der Lauf und die Wirkung der Lehre aufgehalten werde. 1 Tim. 3, 1. ff. Und eine lutherische Gemeinde, welche im Besitz und Genuß des lautern Gotteswortes und der unverfälschten Sacramente steht, wird sich Gewißheit darüber verschaffen, daß der Mann, welcher ihr Prediger werden soll, auch recht glaube und recht lehre, damit er das Evangelium in ihrer Mitte so predige, wie Christus es verkündigt und seinen Aposteln eingegeben hat und in seiner Gemeinde gelehrt und gepredigt wissen will, und das Sacrament nach Christi Einsetzung und gemäß dem Willen Christi verwalte. Christus selbst gibt seiner Kirche Hirten und Lehrer nach seinem Wohlgefallen. Aber wenn es auch Ein Geist ist, so sind es doch mancherlei Gaben, und diese verschiedene Gaben sollen nach des HErrn Willen zum gemeinen Nutzen verwendet werden. 1 Cor. 12, 7. Wenn die Gemeinde das recht erkennt, so wird sie auch wohl prüfen, welchen Hirten und Lehrer der HErr wohl gerade ihr zugedacht und zubereitet hat, welcher Mann ihren Bedürfnissen am besten entspricht, und wird daher auch guten Rath dankbar annehmen und sich bei solchen Männern, welche umfangreiche Personenkenntniß besitzen, wie z. B. bei den Beamten der Synode, Raths erholen, wird auch alle äußerlichen, fleischlichen Rücksichten und Beweggründe hier bei Seite setzen. Und wenn sie dann zwischen mehreren passenden Candidaten, zu denen alle Glieder gutes Zutrauen haben, zu wählen hat, so werden Alle gern demjenigen Candidaten ihre Stimme geben, welcher der Mehrzahl als der geeignetste erscheint. Ja, die Bestellung des Predigtamts ist Sache, Recht und Pflicht aller Gemeindeglieder. Christus hat der ganzen Gemeinde, allen Gläubigen den Dienst am Wort und Sacrament befohlen. Die stimmfähigen Gemeindeglieder, welche die Wahl vollziehen, sind nur die natürlichen Vertreter der ganzen Gemeinde. Und so sollen nicht nur die stimmfähigen Glieder in diesem Handel eins sein und eins werden, sondern auch die andern, die Frauen, die Minderjährigen sollen zu dem einstimmigen Gemeindebeschluß in ihrem Herzen Ja und Amen sagen. Freilich sind es immer nur die Gläubigen, welche den Prediger rufen. Denn nur den gläubigen Christen hat Christus die Schlüssel und alle Kirchengewalt übergeben. Die Heuchler, die etwa äußerlich der Gemeinde beigemengt sind, zählen in Wahrheit nicht zur Kirche, sind in Wahrheit, vor Gott gar nicht Glieder der Gemeinde. Und wenn sie mit wählen, mit stimmen, so ist das kein Berufen, so thun sie nur zum Schein, was die Gläubigen in Wirklichkeit thun, und was sie in diesem Handel dazu thun, ist vor Gott null und nichtig, aber sie hindern auch in keiner Weise das Werk Gottes, welches die Gemeinde Gottes hier ausrichtet.

Nach vollzogener Wahl richtet nun die Gemeinde an den erwählten Prediger den Ruf, die Bitte: Komm, du sollst unser Pastor sein, und läßt ihn zugleich wissen, was sie von ihm erwartet und verlangt, verspricht ihm auch das zu leisten, was sie nach Gottes Wort ihm schuldet, und es ist eine löbliche kirchliche Sitte, daß sie ihm hierüber eine förmliche Vocationsurkunde ausstellt. Und wenn dann der Erwählte den an ihn ergangenen Ruf reiflich erwogen und im Namen Gottes angenommen und damit zugleich die ihm aufgelegten Verpflichtungen auf sich genommen hat, und nachdem er der Gemeinde nach gutem kirchlichen Brauch in der Ordinations- oder Einführungsfeier öffentlich vorgestellt ist, so sollen dann alle Gemeindeglieder ihn, wie die galatischen Christen den Apostel Paulus, als einen Engel Gottes aufnehmen, ihn hinfort als Diener der Kirche und Diener Christi und Gottes ansehen und Gott danken, daß er ihnen wieder einen rechten Lehrer und Hirten beschert hat.

Es ist heilige Pflicht einer christlichen Gemeinde, das öffentliche Predigtamt in ihrer Mitte aufzurichten und dann auch zu erhalten. Zur Erhaltung des Predigtamts dient alles das, was eine Gemeinde nach Gottes Wort dem erwählten Prediger schuldet und wozu sie sich bei der Berufung verpflichtet.

Zunächst soll die Gemeinde bedenken, daß sie, indem sie dem berufenen Prediger den öffentlichen Dienst am Wort und Sacrament befohlen hat, damit nicht ihre priesterlichen Rechte und Pflichten aus der Hand gegeben hat. Gewißlich darf in der christlichen Gemeinde ohne Beruf, außer dem berufenen Prediger, Niemand öffentlich lehren. Trotzdem aber ist und bleibt die Gemeinde die eigentliche Inhaberin der Schlüsselgewalt und aller Kirchengewalt. Die Gemeinde ist die Herrin, die Prediger sind Diener der Kirche. St. Paulus schreibt: „Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden." 1 Cor. 3, 5. Und: „Es sei Paulus oder Apollo, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles ist euer; ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes." 1 Cor. 3, 22. 23. Und so ist die Gemeinde ihrem HErrn Christus dafür verantwortlich, wie von ihren Dienern Wort und Sacrament verwaltet werden. Es ist ein heiliges Recht und eine heilige Pflicht der Gemeinde, daß sie darauf sehe und darüber wache, daß ihr berufener Prediger Gottes Wort lauter und rein verkündige und das Sacrament nach Christi Willen verwalte. Und alle Christen sollen hier wachen und aufsehen. Alle gläubigen Christen sind von Gottes wegen Richter über die Lehre. Christus hat das höchste Gericht der Gemeinde übergeben, da er sprach: „sage es der Gemeinde", also auch das Gericht über Lehre und Praxis des Pastors. Christus vermahnt seine Jünger: „Sehet euch vor vor den falschen Propheten." Matth. 7, 15. Und der Apostel vermahnt alle Christen: „Prüfet die Geister, ob sie von Gott sind." 1 Joh. 4, 1. Alle Christen sollen falsche Lehre und falsche Lehrer meiden, und darum müssen sie die Lehre prüfen, die sie hören, und die Lehrer prüfen und richten, die ihnen predigen. Darum sagt auch unser lutherisches Bekenntniß in den Schmalkaldischen Artikeln: „Alsbald der Kirche das rechte Urtheil und Erkenntniß genommen ist, kann nicht möglich sein, daß man falscher Lehre oder unrechtem Gottesdienst könnte steuern, und müssen derhalben viel Seelen verloren gehen." Und Luther bezeugt in seiner Schrift wider den König Heinrich von England: „Ueber die Lehre zu erkennen und richten, gehöret vor alle und jede Christen und zwar so, daß der verflucht ist, der solches Recht um ein Härlein krümmt." Das der Gemeinde befohlene Wächter- und Richteramt gibt indessen den Gemeindegliedern nicht das Recht, nun Alles, was ihr Prediger sagt und thut, zu bemäkeln und zu bekritteln. Dieselben sollen vielmehr zufrieden sein, wenn der Haushalter über Gottes Geheimnisse treu erfunden wird. 1 Cor. 4, 2. Wenn ein Prediger sein Amt treu verwaltet, so äußert sich das Urtheil und Gericht derer, die ihn hören, so es anders in der Gemeinde recht steht, als Beifall, Zustimmung und Anerkennung.

Und das gute Zeugniß,
macht dem Prediger M
antwortungsvollen Am
und hilft also zur Au
Predigtamts.

Die gläubigen Chris
der Lehre, sollen aber zu
sein und bleiben. Un
hat, durch Menschen, ni
digen zu lassen, so sind
alle dem zu glauben un
berufenen Diener am
ihnen als Gottes Rath
in der Schrift: „Gehor
ihnen." Hebr. 13, 17.
sam nur so weit, als
und das reicht so weit,
oft daher ein Christ die
so oft sein Pastor in
Gottes Wort nahebring
vermahnt, straft, aufr
sprechen: das sagt mei
Gott sagt, muß ich do
Freuden nachkommen.
digt und Gottes Wort
auch darnach thun, da
Predigtamts, dasselbe
wünschte Frucht, und
einen Eindruck davon
Christo eine Kraft Go
werden immer mehr S
gethan werden. Der
Amtsführung um so
wenn er sieht, daß sein
HErrn.

Der Apostel Paulus
wohl vorstehen, die hal
sonderlich die da arbeit
1 Tim. 5, 17. Eine ch
ihrem Prediger Achtun
hat eben ein hohes, gö
ner, Botschafter an Ch
Statt, an Christi Stat
selbst in dies Amt ge
schwacher, sündiger Me
Eintrag. Denn Gott h
schen zu seinen Predig
Prediger seines Amte
meinde ihn hoch und n
gethan, wenn Gemein
um seiner persönlichen
handeln wollten. Un
wenn eine Gemeinde,
besteht, bloß aus dem
Amtes unwerth oder z
weil derselbe gewisse u
weil man an demselbe
alten Adam gewahrt.
diger in Ehren halten,
amt unter ihnen in E

Zur Erhaltung des
auch noch, was St. P
einschärft: „Der aber
der theile mit allerlei G
Die Christen empfang
liche, himmlische Güt
zum ewigen Leben näh
an der Gemeinde nim
diger in Anspruch.
ihnen des Leibes N



:aner.

hen Brauch in der
:r öffentlich vorge=
:deglieder ihn, wie
Paulus, als einen
ort als Diener der
ottes ansehen und
inen rechten Lehrer

ſtlichen Gemeinde,
Mitte aufzurichten
:rhaltung des Pre=
ie Gemeinde nach
diger schuldet und
pflichtet.
rken, daß sie, indem
:ntlichen Dienst am
t, damit nicht ihre
aus der Hand ge=
er christlichen Ge=
erufenen Prediger,
zdem aber ist und
che Inhaberin der
:gewalt. Die Ge=
er sind Diener der
er ist nun Paulus?
durch welche ihr seid
Und: „Es sei Pau=
er die Welt, es sei
das Gegenwärtige
uer; ihr aber seid
1 Cor. 3, 22. 23.
Errn Christus dafür
Dienern Wort und
Es ist ein heiliges
Gemeinde, daß sie
daß ihr berufener
nd rein verkündige
i Willen verwalte.
:chen und aufsehen.
Gottes wegen Rich=
das höchste Gericht
prach: „sage es der
ht über Lehre und
mahnt seine Jünger:
Propheten." Matth.
alle Christen: „Prü=
sind." 1 Joh. 4, 1.
: und falsche Lehrer
ie Lehre prüfen, die
nd richten, die ihnen
:ser lutherisches Be=
: Artikeln: „Alsbald
Erkenntniß genom=
:, daß man falscher
:t könnte steuern, und
rloren gehen." Und
ſt wider den König
die Lehre zu erkennen
ıd jede Christen und
er solches Recht um
Gemeinde befohlene
dessen den Gemeinde=
:es, was ihr Prediger
zu bekritteln. Die=
sein, wenn der Haus=
treu erfunden wird.
:r sein Amt treu ver=
il und Gericht derer,
der Gemeinde recht
; und Anerkennung.

Und das gute Zeugniß, das ihm seine Gemeinde gibt, macht dem Prediger Muth, in seinem schweren, verantwortungsvollen Amt weiterzuarbeiten, und dient und hilft also zur Aufrechthaltung des öffentlichen Predigtamts.

Die gläubigen Christen sind Wächter und Richter der Lehre, sollen aber zugleich auch Schüler des Worts sein und bleiben. Und da es Gott einmal gefallen hat, durch Menschen, nicht durch Engel sein Wort predigen zu lassen, so sind die Christen auch verbunden, alle dem zu glauben und alle dem zu folgen, was die berufenen Diener am Wort aus dem Wort Gottes ihnen als Gottes Rath und Willen vorlegen. Es heißt in der Schrift: „Gehorchet euern Lehrern und folget ihnen." Hebr. 13, 17. Natürlich geht dieser Gehorsam nur so weit, als das Amt der Prediger reicht, und das reicht so weit, als Gottes Wort reicht. So oft daher ein Christ die Predigt des Worts vernimmt, so oft sein Pastor in der Seelsorge ihm persönlich Gottes Wort nahebringt, aus Gottes Wort ihn lehrt, vermahnt, straft, aufrichtet, tröstet, soll er bei sich sprechen: das sagt mein Gott zu mir, und dem, was Gott sagt, muß ich doch gehorchen, dem will ich mit Freuden nachkommen. Wenn die Christen die Predigt und Gottes Wort gerne hören und lernen und auch darnach thun, dann fördern sie die Werke des Predigtamts, dasselbe bringt bei ihnen selbst die gewünschte Frucht, und auch die draußen bekommen einen Eindruck davon, daß das Evangelium von Christo eine Kraft Gottes ist zur Seligkeit, und es werden immer mehr Seelen zu der Gemeinde hinzugethan werden. Der Prediger aber wird zu seiner Amtsführung um so größere Freudigkeit gewinnen, wenn er sieht, daß seine Arbeit nicht vergeblich ist im HErrn.

Der Apostel Paulus schreibt: „Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre." 1 Tim. 5, 17. Eine christliche Gemeinde schuldet also ihrem Prediger Achtung und Ehrerbietung. Derselbe hat eben ein hohes, göttliches Amt, er ist Gottes Diener, Botschafter an Christi Statt, er stehet an Gottes Statt, an Christi Statt. Und die Gemeinde hat ihn selbst in dies Amt gesetzt. Daß er dabei noch ein schwacher, sündiger Mensch ist, thut seinem Amt keinen Eintrag. Denn Gott hat eben schwache, sündige Menschen zu seinen Predigern verordnet. So lange ein Prediger seines Amtes treulich wartet, soll die Gemeinde ihn hoch und werth halten. Es wäre gar übel gethan, wenn Gemeindeglieder einen treuen Prediger um seiner persönlichen Gebrechen willen verächtlich behandeln wollten. Und es wäre Sünde und Schande, wenn eine Gemeinde, die aus lauter armen Sündern besteht, bloß aus dem Grund ihren Prediger für des Amtes unwerth oder zum Amt untüchtig achten würde, weil derselbe gewisse unliebsame Eigenschaften besitzt, weil man an demselben auch noch die Untugenden des alten Adam gewahrt. Wenn die Gemeinden ihre Prediger in Ehren halten, dann bleibt auch das Predigtamt unter ihnen in Ehren.

Zur Erhaltung des Predigtamts gehört schließlich auch noch, was St. Paulus den Christen Gal. 6, 6. einschärft: „Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet." Die Christen empfangen von ihren Predigern geistliche, himmlische Güter, Speise, welche ihre Seelen zum ewigen Leben nährt und erhält. Und dieser Dienst an der Gemeinde nimmt alle Zeit und Kraft der Prediger in Anspruch. So ist die [illegible]einde schuldig, ihnen des Leibes Nahrung u[illegible] [illegible]urft darzu=



reichen. Ein gewissenhafter Pastor, welcher das Wohl aller ihm befohlenen Schäflein auf dem Herzen trägt, hat auch manche Amtssorge auf seinem Herzen, und an Amtskreuz wird es ihm auch nicht fehlen. So soll die Gemeinde ihm wenigstens Nahrungssorgen ersparen. Der Apostel fügt jener Mahnung eine ernste Warnung bei: „Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten." Gal. 6, 7. Wenn eine Gemeinde ihren Prediger Mangel leiden läßt oder doch zu kurz und zu knapp hält, so spottet sie damit des Predigtamts, und spottet Gottes, dessen das Amt ist, Gott aber läßt sich nicht spotten. Ach, möchten alle christlichen Gemeinden wohl beherzigen, was Luther hierüber im Großen Katechismus schreibt: „Doch ist Noth, solches auch in den Pöbel zu treiben, daß, die da Christen heißen wollen, für Gott schuldig sind, die, so ihrer Seele warten, zwiefacher Ehren werth zu halten, daß sie ihnen wohlthun und sie versorgen, da will dir Gott auch gnug zugeben und keinen Mangel lassen. Aber da sperret und wehret sich Jedermann, haben alle Sorge, daß der Bauch verschmachte, und können jetzt nicht einen rechtschaffenen Prediger nähren, da wir zuvor zehn Meßbäuche gefüllt haben. Damit wir auch verdienen, daß uns Gott seines Worts und Segens beraube, und wiederum Lügenprediger aufstehen lasse, die uns zum Teufel führen, dazu unser Schweiß und Blut aussaugen. Welche aber Gottes Willen und Gebot für Augen halten, haben die Verheißung, daß ihnen reichlich soll vergolten werden, was sie beide an leibliche und geistliche Väter wenden und ihnen zu Ehren thun, nicht daß sie ein Jahr oder zwei Brod, Kleider und Geld haben sollen, sondern langes Leben, Nahrung und Friede und sollen ewig reich und selig sein. Darum thue nur, was du schuldig bist, und lasse Gott dafür sorgen, wie er dich nähre und genug schaffe; hat er's verheißen und noch nie gelogen, so wird er dir auch nicht lügen."

Helfe Gott allen unsern Gemeinden, daß sie dem heiligen Predigtamt, durch welches Gott seine Kirche auf Erden baut, erhält und dem himmlischen Ziel entgegenführt, und welches ihnen von Gott befohlen ist, allewege in allen Stücken sein Gebühr geben!

G. St.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

d. Das siebente Gebot.

Die Welt ist immer voll gewesen von Dieben und Betrügern und solchen Leuten, die auf schlaue Weise ihres Nächsten Geld und Gut zu nehmen suchten. Aber heutzutage ist es ganz schlimm. Heutzutage respectiren sogar solche, die für ehrbare Bürger und Christen gelten und sich selbst für ehrbare Bürger und Christen ansehen, das Eigenthumsrecht ihres Nächsten nicht. Man meint schier allgemein, Geld und Gut des Nächsten sei in die Rappuse gegeben, das heißt, frei auf die Straße geworfen, und wer es erhasche, der habe es. Zwar das würde man nicht thun, daß man dem Nächsten direct in die Tasche griffe. Und ein auf der Straße gefundenes Juwel würde man dem Eigenthümer zurückgeben, ja, denselben sogar durch Zeitungsannoncen suchen. Aber im Geschäft und Handel täuscht und lügt man; da fleißigt man sich, wie man den Nächsten übervortheile, hintergehe, betrüge; und man bedauert nur, daß man es nicht

ärger machen k…
schen, lügen, ü…
sondern man …
wandtheit. D…
das erlaubt, ja…
und Handelsw…
thue; es sei nu…
wie man da au…
Pfiffe, den Si…
auch im Gesch…
Spiel sei, das …
es am besten …
habe es.

Das ist der…
Dabei — wie …
ganz ehrbar, u…
die Bibel, bet…
sein.

Was sagt G…

Gott sagt S…
sollst nicht …
Tage des Geri…
in solchem We…

O, wir woll…
unser Herz nic…

Welches i…
sollst nicht …
sollen Got…
unsers Näch…
men, noch …
an uns brin…
Nahrung h…

Was ist i…
stehlen und …
zu nehmen …
Handel an …

Also erstens…
nicht thun, wa…
nennt. Jede…

Ehrlich sa…
etwa anvertra…
nicht für uns …
mit der Absich…

O, es gibt …
und viel reden…
siebente Gebot…

Aber abgese…
sers Nächsten …
men oder …
an uns bri…

Auf keinerl…
wie sie wolle, …
oder Gut neh…
unsers Nächste…
sein Geld od…
das unsere …
uns, sonder…
Diebstahl. —…

Im Geschä…
sten absolut a…
täuschen. D…
„Daß Nie…
vortheile s…
der HErr i…
Das ist ein kl…
das vorher ge…
der in unserer…
alle die unla…
man heutzuta…
übervortheilt.…

ster Pastor, welcher das Wohl
chäflein auf dem Herzen trägt,
sorge auf seinem Herzen, und
hm auch nicht fehlen. So soll
nigstens Nahrungssorgen er=
igt jener Mahnung eine ernste
euch nicht, Gott läßt sich nicht
Wenn eine Gemeinde ihren
n läßt oder doch zu kurz und
t sie damit des Predigtamts,
en das Amt ist, Gott aber läßt
, möchten alle christlichen Ge=
en, was Luther hierüber im
reibt: „Doch ist Noth, solches
treiben, daß, die da Christen
tt schuldig sind, die, so ihrer
r Ehren werth zu halten, daß
sie versorgen, da will dir Gott
keinen Mangel lassen. Aber da
Jedermann, haben alle Sorge,
nachte, und können jetzt nicht
rediger nähren, da wir zuvor
haben. Damit wir auch ver=
seines Worts und Segens be=
Lügenprediger aufstehen lasse,
hren, dazu unser Schweiß und
lche aber Gottes Willen und
n, haben die Verheißung, daß
rgolten werden, was sie beide
iche Väter wenden und ihnen
ß sie ein Jahr oder zwei Brod,
n sollen, sondern langes Leben,
und sollen ewig reich und selig
ur, was du schuldig bist, und
, wie er dich nähre und genug
ißen und noch nie gelogen, so
lügen.“
sern Gemeinden, daß sie dem
urch welches Gott seine Kirche
und dem himmlischen Ziel ent=
s ihnen von Gott befohlen ist,
ken sein Gebühr geben!

G. St.

---

bt von P. C. M. Z.)

der Lehrstücke des luthe= mus für den gemeinen Christen.

ortsetzung.)

siebente Gebot.

voll gewesen von Dieben und
Leuten, die auf schlaue Weise
und Gut zu nehmen suchten.
s ganz schlimm. Heutzutage
e, die für ehrbare Bürger und
h selbst für ehrbare Bürger und
Eigenthumsrecht ihres Nächsten
hier allgemein, Geld und Gut
e Rappuse gegeben, das heißt,
eworfen, und wer es erhasche,
as würde man nicht thun, daß
rect in die Tasche griffe. Und
gefundenes Juwel würde man
rückgeben, ja, denselben sogar
en suchen. Aber im *Geschäft*
und lügt man; da fleißigt man
chsten übervortheile, hintergehe,
bedauert nur, daß man es nicht

ärger machen kann. Aber man nennt das nicht täuschen, lügen, übervortheilen, hintergehen, betrügen, sondern man nennt es Klugheit, Geriebenheit, Gewandtheit. Man sagt, im Geschäft und Handel sei das erlaubt, ja, nothwendig; das heutige Geschäfts- und Handelswesen bringe es mit sich, daß man so thue; es sei nun einmal heutzutage wie ein Ballspiel: wie man da auf alle mögliche Weise, durch Kniffe und Pfiffe, den Sieg zu erringen suche, so müsse man es auch im Geschäftsleben machen: was der Ball im Spiel sei, das sei das Geld im Geschäftsverkehr; wer es am besten und schlauesten erhaschen könne, der habe es.

Das ist der Geist, der in unserer Zeit herrscht. Dabei — wie schon angedeutet — hält man sich für ganz ehrbar, und viele gehen dabei in die Kirche, lesen die Bibel, beten und wollen für Christen angesehen sein.

Was sagt Gott dazu?

Gott sagt Sein altes siebentes Gebot dazu: „*Du sollst nicht stehlen!*“ Und das wird er einst am Tage des Gerichtes zudonnern jedem, der ohne Buße in solchem Wesen dahin stirbt.

O, wir wollen heute, da wir seine Stimme hören, unser Herz nicht verstocken!

Welches ist das siebente Gebot? — *Du sollst nicht stehlen. Was ist das?* — *Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.*

Was ist in diesem Gebot verboten? — *Zu stehlen und unsers Nächsten Geld oder Gut zu nehmen oder mit falscher Waare oder Handel an uns bringen.*

Also erstens und vor allen Dingen dürfen wir das nicht thun, was man im gewöhnlichen Leben *stehlen* nennt. Jeder versteht, was das heißt.

Ehrlich sollen wir sein. Fremdes Geld und uns etwa anvertrautes Geld sollen wir nicht anrühren, nicht für uns gebrauchen, auch nicht eine Weile und mit der Absicht, es später wieder zu geben.

O, es gibt Leute, welche große Erkenntniß haben und viel reden von hohen Glaubenssachen. Aber das siebente Gebot übersehen sie!

Aber abgesehen von solchem Stehlen dürfen wir unsers Nächsten Geld oder Gut überhaupt nicht *nehmen oder mit falscher Waare und Handel an uns bringen.*

Auf keinerlei Weise, sie mag Namen und Art haben, wie sie wolle, dürfen wir unserm Nächsten *sein* Geld oder Gut nehmen und an uns bringen. Nehmen wir unsers Nächsten Geld und Gut, so lange es wirklich *sein* Geld oder Gut und nicht auf rechtmäßige Weise das *unsere* geworden ist, so nehmen wir, was nicht *uns*, sondern einem *andern* gehört, und das ist Diebstahl. — Das stehe uns allezeit vor Augen!

Im Geschäft und Handel dürfen wir unsern Nächsten absolut auf keine Weise übervortheilen, betrügen, täuschen. Der Heilige Geist sagt 1 Thess. 4, 6.: „*Daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der HErr ist der Rächer über das Alles.*“ Das ist ein klares Wort und es richtet und verdammt das vorher geschilderte Wesen unserer Zeit, den Geist, der in unserer Zeit herrscht. Es ist unmöglich, hier alle die unlauteren Künste zu schildern, mit welchen man heutzutage seinen Nächsten im Geschäftsleben übervortheilt. Sie sind alle durch dies Eine Wort verurtheilt. — Ehrlich, redlich und billig sollen wir im Geschäft und Handel mit unserm Nächsten umgehen.

Auch darfst du in keinerlei Weise *Theil haben mit Dieben*, das ist, mit solchen Leuten, die irgendwie auf einem Gott mißfälligen Wege ihres Nächsten Geld oder Gut an sich gebracht haben. Du darfst dich da nicht trösten mit faulem Trost und sagen: „Ich habe das ja nicht gethan; ich bin also nicht verantwortlich dafür.“ Hast du an unrechtem Gut Theil, so bist du selbst ein Dieb vor deinem Gott und seinem Wort. Lies nach Spr. 29, 24.

Diebstahl ist es auch, wenn du durch Glücksspiele um Geld und Geldeswerth, durch Lotteriespiel rc. deines Nächsten Geld oder Gut an dich bringst. Denn stehlen heißt eben, fremdes Eigenthum nehmen, auf das du kein Recht hast, um das du nicht gearbeitet hast, das du nicht ererbt hast, das du nicht gekauft oder eingetauscht hast, das dir nicht geschenkt worden ist. Und es macht da gar keinen Unterschied, daß der Nächste dir das Geld oder Gut, das du ihm im Glücksspiel abgewonnen hast, fahren läßt, daß du es ihm ja nicht mit Gewalt nimmst. Es ist *fremdes Eigenthum*, und nimmst du es, so hast du *gestohlen*. Das Lotteriespiel ist auch schon durch das weltliche Recht unsers Landes verboten.

Hier ist eine Frage, mein Christ: Wie steht es denn mit dem Borgen? Wenn du von deinem Nächsten Geld borgst, etwa um dein Geschäft zu vergrößern, oder um noch ein Stück Land zu kaufen, so gib ihm für das geborgte Geld volle Sicherheit, damit er das Seine nicht verliert in diesem ungewissen Leben. Kannst du ihm nicht Sicherheit geben, so laß das Borgen sein. — Es mag aber auch der Fall eintreten, daß du in bittere Noth gekommen bist und deshalb von deinem Nächsten borgen *mußt*, und ihm doch nicht volle Sicherheit geben kannst. Da soll dann dein christlicher Bruder nach der Liebe dir doch das Geld borgen und sich nicht von dir wenden. Hat er dir aber geborgt, so wisse, daß deines Nächsten Geld in deinen Händen ist, und thue Fleiß und eile, daß du es ihm wiedergibst. „*Der Gottlose borget und bezahlet nicht*“, sagt der Heilige Geist, Ps. 37, 21.

Wenn dein Nächster zu dir kommt und dich bittet, für ihn Bürgschaft zu leisten, so sieh wohl zu, ob es auch eine rechte Sache ist, in der du Bürge werden sollst, und laß dir dann für deine Bürgschaft gebührende Sicherheit geben. Ist dein Nächster dazu nicht im Stande, so prüfe, ob du auch in der Lage bist, nöthigenfalls die Bürgschaftssumme zu bezahlen, ohne daß du dann deine nächsten Pflichten versäumen mußt. Bist du nicht in solchen Verhältnissen, so lasse deine Hände von dem Verbürgen.

Es ist nicht Gottes Wille, daß Einer für den Andern auf so riskante Weise Bürgschaft leiste. Gott sagt Spr. 17, 18.: „Es ist ein Narr, der an die Hand gelobet und Bürge wird für seinen Nächsten.“ Und Spr. 11, 15. sagt er: „Wer für einen Andern Bürge wird, der wird Schaden haben.“ Recht sagt also der alte Sirach in seinem Buche Cap. 29, 24.: „Bürge werden hat viel reiche Leute verderbt.“ Das lehrt auch heute die Erfahrung.

Wuchere nicht.

Leihest du etwas deinem Nächsten, der arm und in Noth ist, so thue es aus Liebe und ohne dich dafür durch Zinsen bezahlen zu lassen. 2 Mos. 22, 25. steht geschrieben: „Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir, sollst du ihm nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben.“ Und 3 Mos. 25, 35. 36. steht geschrieben: „Wenn dein Bru=

der verarmet und neben dir abnimmt; so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir. Und sollst nicht Wucher von ihm nehmen, noch Uebersatz; sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne." Thust du deinem Nächsten Geld aus, gibst du ihm dein Geld in die Hand, daß er damit schalte, so kannst du einen Antheil des Gewinnes und Nutzens, den er davon hat, beanspruchen. Aber mache mit ihm einen gerechten Contract also, daß du nicht in jedem Falle nur Gewinn habest, sondern Gewinn und Verlust mit ihm theilest.

Deinen Arbeitern gib gerechten Lohn und vorenthalte ihn denselben nicht. „Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen", sagt Gott 3 Mos. 19, 13. Und er spricht Jer. 23, 13.: „Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht; der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt und gibt ihm seinen Lohn nicht."

Müßiggang und von seinen Eltern oder Andern sich nähren lassen, anstatt sich seinen Unterhalt selbst durch redliche Arbeit zu verdienen, ist auch gegen das siebente Gebot. Der Heilige Geist spricht 2 Thess. 3, 10—12.: „So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie durch unsern HErrn JEsum Christ, daß sie mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brod essen."

Siehe zu, daß du deinem Nächsten das Seine nicht abschwatzest, daß du ihm nicht zu Schaden redest, daß du nicht unter trügerischen Vorstellungen ihn an seinem Geld und Gut schädigest. Das ist es, was der Heilige Geist straft Jer. 9, 5., indem er sagt: „Ein Freund täuscht den andern, und reden kein wahr Wort; sie fleißigen sich drauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können."

„Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst." (Spr. 23, 5.)

Und erkenne und hab Acht auf dein Herz, aus welchem auch Dieberei kommt. (Matth. 15, 19.)

Solcher Art sind die im siebenten Gebot gestraften und verbotenen Dinge. (Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Unsere Innere Mission.

Nachdem das neue Vierteljahr begonnen hat, muß die Commission der Allgemeinen Synode wieder berichten, was sie weiß. Daß das auch jetzt mit Wehmuth und Schmerz geschieht, wird dem Leser als Liebhaber des Reiches Gottes bald klar werden. Derselbe vernehme nur, wie es zu Neujahr stand und was nun geschehen ist.

Der Präses eines Districts schreibt: „Nach genauer Berechnung mit dem ernsten Bemühen, unsere Forderung auf einen geringen Betrag zu reduciren, müssen wir um $300.00 bitten." Das erschreckt nicht.

Ein anderer District sagt: „Hoffentlich hat der liebe Gott die Allgemeine Missionskasse mit dem nöthigen Gelde für sein Werk so bedacht, daß uns diesmal $1000.00 zugewiesen werden können. Um diese Summe bitten wir dringend." Warum? Ende December „hatten wir $407.92 Schulden und benöthigen für das nächste Quartal $1563.82". Das macht schon bedenklicher. Aber es kommt noch stärker.

Der Präses eines dritten, mit großer Dürre heimgesuchten Districtes, fährt, nachdem er gesagt hat, ihre Missionskasse sei längst leer, in seinem Berichte also fort: „Wir schulden unsern Reisepredigern nahe an $1000.00. Einige unter denselben bitten herzbeweglich um den ihnen versprochenen Gehalt, weil sie kein Brod im Schrank, keine heilen Schuhe an den Füßen und kein Futter für ihre Pferde haben." Das ist zum Erbarmen! Versetze sich einmal jeder Leser recht lebendig und ernstlich, wie die Liebe thut, an die Stelle dieser Reiseprediger und frage sich aufrichtig, was wünschtest du wohl dann, daß deine Brüder und Schwestern in Christo dir thun sollten? „Das thut ihr ihnen", sagt der HErr JEsus Matth. 7, 12. und setzt hinzu: „Das ist das Gesetz und die Propheten." Und nun höre man noch, wie bescheiden jener Bericht also fortfährt: „Es würde uns daher ein großer Sorgenstein vom Herzen fallen, wenn wir wenigstens die oben genannte Summe ($1000.00) aus der Allgemeinen Missionskasse bekommen würden." Das konnte leider nicht geschehen. Gewißlich werden wir alle willig sein, diesen schweren Sorgenstein vom Herzen heben zu helfen. Vereinten Liebeskräften wird es leicht und nicht schwer.

Hören wir weiter, was ein vierter District, dessen weites Gebiet sich über eine Anzahl Staaten und mehrere Provinzen in Canada erstreckt, mitzutheilen sich genöthigt sieht. Derselbe hat im letzten Sommer und Herbst abermals „enorme Ausgaben" gehabt, weil wieder eine Reihe neuer Reiseprediger „mit Fuhrwerk, Pelz 2c. frisch auszurüsten waren". Dort sind nämlich lange und kalte Winter. Am 31. December 1894 aber hatte der District eine Missionskassenschuld von $1204.00. Sie „versichern, daß wir uns redlich bemüht haben zu sparen und uns gar manchmal die Frage vorlegten: Dürfen wir Schulden machen? Aber", sagen sie weiter, „was sollten wir thun? Abgewiesen oder doch beschnitten haben wir manches Gesuch. Hätten wir das Missionswerk im Großen und Weiten mehr einschränken sollen?" Aus guten Gründen sagen sie: „Das konnten wir einfach nicht." Nun „müssen sie $2000.00 aus der Allgemeinen Missionskasse herzlich und dringend erbitten" und fügen hinzu: „Zugleich rufen wir den reichen und gütigen Gott an, daß Er Sie in Stand setzen wolle, uns unsere nothgedrungene Bitte zu gewähren." Sie konnten die volle Hälfte nicht bekommen!

Aehnlich steht es in dem fünften Districte. Derselbe hat eine Missionsschuld von $1223.25 und „nöthig für das nächste (jetzige) Quartal $1453.50. Zusammen $2676.75". Der District hat ein großes Missionsgebiet, aber meistens kleinere und ärmere Gemeinden. Wenn dieselben, wie geschrieben wird, etwa „$676.75 aufbringen", so werden sie nach „Möglichkeit geleistet haben". Daher „müssen sie wieder um den bedeutenden Zuschuß von $2000.00 recht herzlich bitten". Im Berichte heißt es weiter: „Die Frage, ob wir so weiter wirthschaften dürfen oder nicht, unsere Missionsthätigkeit einschränken und damit die Ausgaben reduciren sollten, hat schon unsere letztjährige Synode beschäftigt und wird jedenfalls dies Jahr nochmals besprochen werden müssen. Letztes Jahr konnten wir uns noch nicht dazu entschließen, einen solchen Schritt zu thun; wenn es aber so weiter geht, dann werden wir es wohl doch thun müssen." Der Berichterstatter schließt mit dem Seufzer: „Könnten wir nur einmal unsere Schulden los werden, so brauchten wir doch nicht jedesmal um einen so großen Zuschuß zu bitten!" Sie konnten ebenfalls nicht ganz die Hälfte bekommen.

Die Districte bege
bruar und März die
theilung aber waren
aus ist klar, daß n
Kassenschuld ungetilg
Schulden gemacht w
prediger im Dienste

Sollten wir alle
gehen, die Missions
die drückenden Sorg
ihren Commissionen
zunehmen? Gewißli
in der jetzigen Zeit n
Ausnahme unserer
wären, daß allen Ch
Missionsbefehl Chri
Evangelium aller C
wohl zuerst den zerst
serm Lande. An di
Theil und alle sollen
führt werde. Und
einen jeden das Gewi
die, welche bisher
haben. Niemand so
Gabe zu geben, wer
vermag. Leicht wä
erfüllte, mithelfen z
allen gepredigt wer
gern erreicht worden
können.

Die lieben Kinde
jetzt ermunternd vor
Beiträge eine Schule
Wie viele Kinder ab
zerstreuten deutschen
sind und keine christl
Eltern und andern
öffentlichen Gottesd
auch denen die grö
und rechten Verwalt
kaum dargeboten wo
um der Missionsschu
Evangeliums eingeb
Das wäre doch ersch
hüten! Darum au
Jungfrauen, Männe
auch für die weißen
digt des Evangeliu
halte und immer m
zuerst uns selbst un
ermuntern, je nach
und große Gabe fü
zu opfern, und sie
Gottes gnädigen Se
bei in unsern Gemei
frauen sich rühren,
milienväter könnten.
ehe es in Vergessen
Fleisches dagegen au

Wenn dann im A
Schulden seien beza
geworden, und für
ein schöner Noth- u
gesandten Stellvertr
in der Kasse: das w
mächtig, daß man m
steine von den Herze
Missionare weithin
eine Gott wohlgefä
raschung", die nur



n er gesagt hat, ihre
einem Berichte also
predigern nahe an
bitten herzbeweg=
Gehalt, weil sie
e heilen Schuhe
utter für ihre
barmen! Versetze
ndig und ernstlich,
dieser Reiseprediger
wünschtest du wohl
western in Christo
ihr ihnen", sagt
setzt hinzu: „Das
" Und nun höre
Bericht also fort=
großer Sorgenstein
enigstens die oben
s der Allgemeinen
Das konnte leider
en wir alle willig
vom Herzen heben
wird es leicht und

ter District, dessen
zahl Staaten und
treckt, mitzutheilen
im letzten Sommer
gaben" gehabt, weil
ger „mit Fuhrwerk,
Dort sind nämlich
1. December 1894
onskassenschuld von
wir uns redlich be=
gar manchmal die
Schulden machen?
en wir thun? Ab=
aben wir manches
nswerk im Großen
llen?" Aus guten
nten wir einfach
0 aus der Allgemei=
gend erbitten" und
r den reichen und
Stand setzen wolle,
zu gewähren." Sie
mmen!
Districte. Derselbe
23.25 und „nöthig
$1453.50. Zusam=
at ein großes Mis=
re und ärmere Ge=
chrieben wird, etwa
sie nach „Möglich=
üssen sie wieder um
00.00 recht herzlich
weiter: „Die Frage,
rfen oder nicht, un=
ken und damit die
schon unsere letzt=
wird jedenfalls dies
en müssen. Letztes
t dazu entschließen,
nn es aber so weiter
doch thun müssen."
em Seufzer: „Könn=
den los werden, so
um einen so großen
ebenfalls nicht ganz

Die Districte begehrten demnach für Januar, Februar und März die Summe von $6300.00, zur Vertheilung aber waren nur $3154.00 vorhanden. Hieraus ist klar, daß nach der Vertheilung eine große Kassenschuld ungetilgt geblieben ist und wieder neue Schulden gemacht werden müssen, damit die Reiseprediger im Dienste und am Leben bleiben können.

Sollten wir alle nun nicht einmal ernstlich daran gehen, die Missionsschulden zu bezahlen und dadurch die drückenden Sorgensteine jenen Districtssynoden, ihren Commissionen und vielen Reisepredigern abzunehmen? Gewißlich! Es würde dies auch selbst in der jetzigen Zeit nicht schwer sein, wenn wir ohne Ausnahme unserer heiligen Pflicht recht eingedenk wären, daß allen Christen und darum auch uns der Missionsbefehl Christi gegeben ist: „Prediget das Evangelium aller Creatur", also sicherlich auch und wohl zuerst den zerstreuten Glaubensgenossen in unserm Lande. An diesem Befehle hat jeder von uns Theil und alle sollen daher mitwirken, daß er ausgeführt werde. Und weil das Pflicht ist, so soll auch einen jeden das Gewissen dazu treiben, besonders aber die, welche bisher wenig oder nichts dazu gethan haben. Niemand sollte sich schämen, auch eine kleine Gabe zu geben, wenn er eine große zu geben nicht vermag. Leicht wäre es, wenn alle die selige Lust erfüllte, mithelfen zu wollen, daß das Evangelium allen gepredigt werde, die von unsern Reisepredigern erreicht worden sind und noch erreicht werden können.

Die lieben Kinder in unserer Synode sind uns jetzt ermunternd vorangegangen, indem sie durch ihre Beiträge eine Schule und Kapelle für die Neger bauen. Wie viele Kinder aber gibt es gerade auch unter den zerstreuten deutschen Lutheranern, die noch ungetauft sind und keine christliche Schule haben, auch mit ihren Eltern und andern Erwachsenen ohne Kirche und den öffentlichen Gottesdienst sind! Oder soll nun gar auch denen die größte Wohlthat der reinen Predigt und rechten Verwaltung der Sacramente, welche ihnen kaum dargeboten worden ist, wieder entzogen werden um der Missionsschulden willen? Soll der Lauf des Evangeliums eingedämmt und aufgehalten werden? Das wäre doch erschrecklich, und Gott wolle es verhüten! Darum auf, ihr Kinder, Jünglinge und Jungfrauen, Männer und Weiber, bringt eure Gaben auch für die weißen Kinder und Alten, daß die Predigt des Evangeliums unter ihnen freien Lauf behalte und immer mehr erlange. O laßt uns doch zuerst uns selbst und dann auch unter einander uns ermuntern, je nach Vermögen eine kleine, größere und große Gabe für die Kasse der Inneren Mission zu opfern, und sie begleiten mit unserm Gebete um Gottes gnädigen Segen. Ganz besonders sollten dabei in unsern Gemeinden alle Jünglinge und Jungfrauen sich rühren, die es oft besser wie manche Familienväter könnten. Thun wir's alle auch recht bald, ehe es in Vergessenheit gerathen und die Unlust des Fleisches dagegen aufsteigen kann.

Wenn dann im April berichtet werden könnte, die Schulden seien bezahlt, aber dadurch kein Geber arm geworden, und für dasselbe Vierteljahr sei auch noch ein schöner Noth- und Zehrpfennig für unsere ausgesandten Stellvertreter, die Reiseprediger, greifbar in der Kasse: das wäre eine fröhliche Nachricht und so mächtig, daß man meinen sollte, die schweren Sorgensteine von den Herzen der Districtscommissionen und Missionare weithin fallen zu hören. Ja, das wäre eine Gott wohlgefällige und lobenswerthe „Ueberraschung", die nur angenehm sein und in freudiger



Bewegung die ganze Synode ergreifen, von der Commission der Allgemeinen Synode aber mit Jubel bekannt gemacht werden würde. Gott erwärme die Herzen, schenke Lust und Liebe, bereite Freude und Dank! A. Wagner.

Der Gott wohlgefällige Grimm über die Abgötterei des Pabstthums.

Apost. 17, 16. lesen wir: „Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmete sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch." Athen war so gar abgöttisch, weil so viele Götzentempel, -Altäre und -Bilder darin standen. Die Griechen überhaupt sollen an 3000 Götter verehrt haben.

Ueber dies abgöttische Wesen ergrimmt Paulus, das heißt, ein heiliger Zorn über Satans Macht unter den Heidenvölkern ergreift ihn, verbunden mit unaussprechlicher Traurigkeit über den elenden Zustand der Menschen. Denn hat ein Volk viele Götter, so hat es im Grunde gar keinen Gott, weil dann ja keiner allmächtig, allgegenwärtig 2c. sein kann.

Wie Paulus Athen, so fand Luther das Pabstthum gar abgöttisch; und so ist dasselbe auch jetzt noch: die Ehre und der Dienst, der allein dem HErrn gebührt, wird unzähligen Heiligen gegeben. Allein der Benedictiner-Orden zählte im Jahre siebenzehn hundert und einundzwanzig 15,559 canonisirte Heilige, wie Sal. Cyprian schreibt.

Vor mir liegt ein römisches „Gebet- und Andachtsbuch", „mit Genehmigung geistlicher Obrigkeit" 1865 in Münster gedruckt. Dasselbe enthält nicht weniger als 95 zum Theil recht lange Gebete und Litaneien zur Maria, den Engeln und verschiedenen Heiligen. Hier sind einige Proben der abgöttischen Gebete:

„O Maria, du Himmelskönigin, die du der Schlange den Kopf zertreten, hilf mir den Teufel überwinden, und rette meine Seele aus den Gefahren dieses Lebens. Mein Vertrauen auf dich ist groß, unter deinem mächtigen Schutze und von deiner Fürbitte unterstützt, werde ich selig sterben und das ewige Leben erlangen. Amen." (S. 306.)

„Maria, mein Beschützerin,
Der Sünder bei Gott Mittlerin,
Erbitt mir Gnad bei deinem Sohn,
Daß ich mög leben sündenohn." (204.)

„Joseph, in deine treuen Händ,
Nimm meinen Geist am letzten End,
Versöhn mir Gottes Gerechtigkeit,
Daß er nicht straf in Ewigkeit." (208.)

Wer sollte nicht in heiligem Zorn über Satans Macht im Pabstthum entbrennen? Wer nicht von Traurigkeit ergriffen werden, daß Christus und Sein Verdienst so verleugnet und verdunkelt wird und dadurch den armen Leuten im Pabstthum aller Trost genommen?

Was hat nun Paulus in seiner Ergrimmung über das abgöttische Wesen gethan? Er hat es den Athenern aufgedeckt und den wahren Gott ihnen gezeigt; gewiß hat er in seinem Herzen auch zu Gott brünstig geseufzt. So sollen auch wir es machen. Wir sollen über die Abgötterei des Pabstthums so ergrimmen, daß wir gegen dieselbe zu Gott beten und vor den Menschen gegen dieselbe zeugen. Anders handelt der Pabst in seinem gottlosen Ergrimmen über unsere Lehre. Wo er die Macht hatte, hat er die Lutheraner ins Elend gejagt, oder in die Kerker geworfen, oder auf die Scheiterhaufen gebracht und ihre Kirchen und Bücher verbrannt. Das ist die Frucht nicht eines heiligen, sondern eines teuflischen Zornes! Wir aber wollen beten:

„O Herr, in Gnaden doch bekehr,
Die noch den Irrweg gehen;
Und denen kräftig steur und wehr,
Die dir, HErr, widerstehen.
Laß Niemand zu, daß er dein Wort
Und seinen Lauf kann hindern;
Erhalt es lauter fort und fort
Nach uns auch unsern Kindern." H. W.

Missionsb
i
p
Eingede
digen lasse
Sünden u
salem",
Districtes
Landsleute
wir denn,
ties gäbe,
gebung de
schon die G
einem scho
sion auf ke
neuen Geg
unsern alte
so glaubte
lese erzielt
würde. J
sei, auch in
sion zu tre
auszufinde
welche noch
auch nicht
wurde den
in Angriff
läufig, kei
alle diejen
gar ein po
könnten, u
Darauf
sich der Mi
sionsreisen
den Pastor
gesetzte M
Professore
zeichneten,
hatte. D
sagen, be
Plätzen mi
digtplatzes
Stelle grü
unserer Ar
ein gering
sie doch a
5 Predigt
in Piatt C
in McLean
Die Plätz
läufig von
nat bedien
einem Son
gepredigt
und Osm
Professor
den. Par
lich einma
ihre laufen
Besuch ein
erhoben we
auch nur a
Die Mi
legenheit d
sere Pasto
weiter in d
aber gebe
Werke.
Im A
Daß u
Gottes bl

e Synode ergreifen, von der Com=
einen Synode aber mit Jubel be=
den würde. Gott erwärme die
t und Liebe, bereite Freude und

A. Wagner.

llige Grimm über die Abgötterei es Pabstthums.

n wir: „Da aber Paulus ihrer zu
mmete sein Geist in ihm, da er sahe
ttisch.“ Athen war so gar abgöttisch,
tempel, =Altäre und =Bilder darin
en überhaupt sollen an 3000 Götter

ische Wesen ergrimmt Paulus, das
orn über Satans Macht unter den
ft ihn, verbunden mit unaussprech=
r den elenden Zustand der Menschen.
viele Götter, so hat es im Grunde
il dann ja keiner allmächtig, all=
kann.
n, so fand Luther das Pabstthum gar
st dasselbe auch jetzt noch: die Ehre
allein dem HErrn gebührt, wird un=
geben. Allein der Benedictiner=Orden
benzehn hundert und einundzwanzig
Heilige, wie Sal. Cyprian schreibt.
n römisches „Gebet= und Andachts=
tigung geistlicher Obrigkeit“ 1865 in
Dasselbe enthält nicht weniger als 95
ge Gebete und Litaneien zur Maria,
chiedenen Heiligen. Hier sind einige
chen Gebete:
immelskönigin, die du der Schlange
hilf mir den Teufel überwinden, und
s den Gefahren dieses Lebens. Mein
t groß, unter deinem mächtigen Schutze
bitte unterstützt, werde ich selig sterben
n erlangen. Amen.“ (S. 306.)

mein Beschützerin,
nder bei Gott Mittlerin,
ir Gnad bei deinem Sohn,
mög leben sündenohn.“ (204.)

, in deine treuen Händ,
neinen Geist am letzten End,
mir Gottes Gerechtigkeit,
nicht straf in Ewigkeit.“ (208.)

n heiligem Zorn über Satans Macht
rennen? Wer nicht von Traurigkeit
ß Christus und Sein Verdienst so ver=
kelt wird und dadurch den armen Leu=
ller Trost genommen?
ulus in seiner Ergrimmung über das
ethan? Er hat es den Athenern auf=
ren Gott ihnen gezeigt; gewiß hat er
h zu Gott brünstig geseufzt. So sollen
. Wir sollen über die Abgötterei des
mmen, daß wir gegen dieselbe zu Gott
Menschen gegen dieselbe zeugen. Anders
in seinem gottlosen Ergrimmen über
r die Macht hatte, hat er die Lutheraner
der in die Kerker geworfen, oder auf
gebracht und ihre Kirchen und Bücher
t die Frucht nicht eines heiligen, son=
en Zornes! Wir aber wollen beten:

r, in Gnaden doch bekehr,
h den Irrweg gehen;
nen kräftig steur und wehr,
; HErr, widerstehen.
emand zu, daß er dein Wort
nen Lauf kann hindern;
es lauter fort und fort
ns auch unsern Kindern.“ H. W.

Missionsbericht der Mission der Pastoralconferenz von Central=Illinois.

Eingedenk der Worte Christi Luc. 24, 47.: „Und pre= digen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jeru= salem“, wurde auf der letzten Pastoralconferenz dieses Districtes längere Zeit über die Mission unter unsern Landsleuten im eigenen District verhandelt. Da erfuhren wir denn, daß es im eigenen District noch mehrere Coun= ties gäbe, in denen das reine Evangelium von der Ver= gebung der Sünden noch nicht gepredigt werde. Ob= schon die Conferenz sich wohl bewußt war, daß man in einem schon lange besiedelten Staate in Sachen der Mis= sion auf keinen solchen Erfolg rechnen könne, wie in den neuen Gegenden, wo ja alljährlich Glaubensgenossen aus unsern alten Gemeinden und aus Deutschland hinziehen, so glaubte sie doch, daß vielleicht noch eine geringe Nach= lese erzielt werden könnte, wenn sie eine solche anstellen würde. Ja, die Conferenz erkannte, daß es ihre Pflicht sei, auch im eigenen District, abgesehen vom Erfolg, Mis= sion zu treiben, um so wenigstens einmal recht gründlich auszufinden, ob noch Glaubensgenossen im District seien, welche noch nicht anderweitig kirchlich bedient werden und auch nicht in den Händen der Logen sich befinden. So wurde denn beschlossen, die Mission im eigenen District in Angriff zu nehmen. Aber also, daß, wenigstens vor= läufig, kein Reiseprediger angestellt werde, sondern daß alle diejenigen Pastoren, welche etliche Tage, oder wohl gar ein paar Wochen, von ihren Gemeinden abkommen könnten, unser Feld bereisen möchten.

Darauf hin haben denn eine ganze Anzahl Pastoren sich der Mühe unterworfen und kürzere oder längere Mis= sionsreisen gemacht. Es war eine solche Freudigkeit unter den Pastoren, diese Arbeit zu übernehmen, daß die ein= gesetzte Missionscommission, bestehend aus den Herren Professoren J. Herzer und Fr. Streckfuß, und dem Unter= zeichneten, öfters mehr Missionare wie Missionsfelder hatte. Das ganze Feld unsers Districts ist nun, so zu sagen, bereist worden. Sollten wir später noch von Plätzen mit möglicher Aussicht auf Gründung eines Pre= digtplatzes hören, dann werden wir auch dort an Ort und Stelle gründliche Erkundigungen einziehen. Der Erfolg unserer Arbeit ist nun zwar, wie vorauszusehen war, nur ein geringer, aber durch Gottes unendliche Gnade war sie doch auch nicht ganz erfolglos. Es konnten doch 5 Predigtplätze gegründet werden. Diese Plätze sind: in Piatt County: Monticello, Deland und Mansfield; in McLean County: Osman; in Ford County: Paxton. Die Plätze: Monticello und Deland, welche vor= läufig von Herrn Professor Fr. Streckfuß einmal im Mo= nat bedient werden, liegen so nahe zusammen, daß an einem Sonntage an beiden Plätzen von einem Prediger gepredigt werden kann. Dasselbe ist von Mansfield und Osman der Fall, welche Plätze vorläufig von Herrn Professor J. Herzer auch einmal im Monat bedient wer= den. Paxton wird von Herrn Pastor H. Bode monat= lich einmal bedient. Diese Plätze bestreiten auch selbst ihre laufenden Ausgaben, und da auch beim erstmaligen Besuch ein paar Mal gepredigt, und ein paar Collecten erhoben werden konnten, so belaufen sich die Reisekosten auch nur auf eine nicht nennenswerthe Summe.

Die Missionscommission wünscht nun, daß bei Ge= legenheit der nächsten Synode des Illinois=Districts un= sere Pastoralconferenz darüber verhandeln möchte, was weiter in dieser Sache gethan werden soll. Gott der HErr aber gebe um JEsu Christi willen seinen Segen zu diesem Werke.

Im Auftrag der genannten Missionscommission

M. H. Feddersen, Secretär.

Daß uns das Evangelium gegeben wird, ist allein Gottes bloße Güte. Luther III, 354.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

† **Pastor Johann Adam Ernst,** † einer der Gründer unserer Synode, ist am Sonntag, dem 20. Januar, zur Ruhe der Seligen eingegangen. Mit ihm ist der Letzte der neun Pastoren, welche am Tage vor Himmelfahrt, als am 20. Mai, 1846 hier zu St. Louis den Entwurf un= serer Synodalconstitution, nachdem derselbe in ihrer Gegenwart mit der hiesigen Gemeinde durchgesprochen war, in dem vor uns liegenden, von Dr. Sihlers Hand geschriebenen Exemplar eigenhändig unterzeichnet haben, aus diesem Leben geschieden. Am Mittwoch, dem 23. Ja= nuar, ist sein entseelter Leib mit christlichen Ehren zu Grabe bestattet worden. Den Text, über welchen bei die= ser Gelegenheit gepredigt, und das Lied, das bei seinem Leichenbegängniß gesungen werden sollte, hatte der fromme Greis schon vor Jahren in vielen Exemplaren auf ein ein= zelnes Blatt drucken lassen, den Text Luc. 2, 29.: „HErr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“, und das Lied von D. Böhme:

„HErr, nun laß im Friede
Lebenssatt und müde
Deinen Dienern fahren
Zu den Himmelsschaaren“; ꝛc.

Ernst war der erste Zögling, der im Jahre 1841 bei Pfarrer Löhe eintrat, und kam mit seinem Freunde Burger, dem zweiten Zögling Löhes, 1842 nach America. Burger ist schon 1847 als der erste aus der Zahl der Löhe'schen Sendlinge in die triumphirende Kirche versetzt worden. Ernst hat ihn um fast ein halb Jahrhundert überlebt. Hoffentlich wird der „Lutheraner“ über das Leben und Wirken dieses Spätvollendeten noch Ausführlicheres zu berichten haben. A. G.

Der Hauptvorwurf, den man fort und fort — und so erst kürzlich wieder — gegen die Missouri=Synode erhebt, ist der, daß sie behaupte, sie allein, und sonst Niemand in der Welt, habe die rechte Lehre. Dieser Vorwurf ent= hält zunächst eine Unwahrheit. Wir bekennen ja, daß es in America, Europa und Australien ganze kirchliche Kör= perschaften gibt, die mit uns die unverfälschte christliche Lehre bekennen. Ja, wir halten auch dafür, daß es in den Kirchengemeinschaften, die in ihrem öffentlichen Be= kenntniß manche Irrthümer haben und mit denen wir daher keine kirchliche Gemeinschaft pflegen dürfen, viele, gar viele einfältige Seelen gibt, die den Irrthum ihrer Gemeinschaft nicht theilen, sondern im Herzen mit uns glauben. Das bekennen wir und des freuen wir uns. Was uns eigentlich jenen Vorwurf einträgt, ist auch etwas ganz Anderes. Es ist dies, daß wir jede Lehre ver= werfen, die der Schrift widerspricht, und alle kirchliche Praxis verurtheilen, die nicht mit der Schrift über= einstimmt. Und von dieser Stellung wollen wir, durch Gottes Gnade, nicht weichen. Wir würden sonst als kirchliche Gemeinschaft unsere Krone verlieren. Hätte sich bei der Geltendmachung dieser Stellung unsererseits hie und da das Fleisch eingemengt, so ist das Sünde. Aber die Sache bleibt darum recht. Und diese Sache müssen wir durch Gottes Gnade festhalten. Der Kirche einzige Regel und Richtschnur ist Gottes Wort. Nach die= sem Maßstab müssen wir immerfort zuerst uns selbst und dann auch Andere messen. Unter keinen Umständen ist es uns erlaubt, einen andern Maßstab anzulegen und dies oder jenes gut zu heißen, was doch Gottes Wort wider= spricht. Was man durch Nachlassen von Gottes Wort gewinnt, ist in Wirklichkeit immer ein Verlust, wenn es der menschlichen Vernunft auch anders vorkommen sollte. F. P.

Das norwegische „Luther=Seminar“, die theolo= gische Lehranstalt der Norwegischen Synode in der Nähe von Minneapolis, ist am 11. Januar ein Raub der Flam= men geworden. Das schöne Gebäude, das erst 1889 be= zogen worden war und $40,000 gekostet hatte, ist voll= ständig ausgebrannt und war nicht gegen Brandschaden

versichert. Auch die Seminarbibliothek sowie Prof. Stubs werthvolle Privatbibliothek ist vom Feuer verzehrt, und die Studenten, von denen die Meisten arm sind, haben ihre Habseligkeiten größtentheils verloren; auch sind manchen von ihnen bei der bitteren Kälte, der sie plötzlich ausgesetzt waren, die Hände erfroren. Der Schlag trifft unsere norwegischen Brüder um so schwerer, als erst im Jahre 1889 ihr Gymnasium zu Decorah abgebrannt ist. Wir drücken den so schwer heimgesuchten Glaubensbrüdern unser herzliches Beileid aus und wünschen ihnen Kraft und Muth, das Unglück zu überwinden und das so schmerzlich unterbrochene Werk ihrer Hände bald gedeihlich fortzusetzen. A. G.

Kirchliche Anstalten und Zeitschriften. Im Union Seminary der Presbyterianer zu New York hat vor einiger Zeit ein römisch-katholischer Priester, Pater Alexander Doyle, „mit herzlicher Zustimmung des Erzbischofs Corrigan“ eine theologische Vorlesung über die rechte Weise zu predigen gehalten. Vorgestellt wurde „Pater Doyle“ den Studenten durch einen bekannten Professor des Seminars, Dr. Briggs, der seiner Zeit von der General-Assembly der Presbyterianerkirche als Irrlehrer verurtheilt worden ist. „Es macht mir Freude“, sagte Dr. Briggs u. a., „Pater Doyle hier willkommen zu heißen als einen Vertreter der großen Mutterkirche der Christenheit, deren Haupt (der Pabst) neulich einen rührenden Aufruf zur Vereinigung der Kirche erlassen hat.“ Der Papist seinerseits wies in der Einleitung zu seiner Rede darauf hin, daß die Einladung zu dieser Vorlesung „durch seinen hochgeschätzten Freund Dr. Briggs“ an ihn ergangen sei, und daß er dieselbe angenommen habe in dem Bewußtsein, daß das Auftreten eines katholischen Priesters an solcher Stelle das Einsetzen eines neuen Bogens in die Brücke bedeute, die in diesen Tagen über den Strom religiöser Unduldsamkeit geschlagen werde.

Das alles müssen die Presbyterianer sich gefallen lassen oder doch trotz des Mißfallens vieler geschehen lassen, weil sie nicht die Herren und Eigenthümer ihrer Lehranstalten sind. Sie müssen es geschehen lassen, daß ein von ihrer Kirchenvertretung verurtheilter Irrlehrer Professor in einem ihrer theologischen Seminare, Lehrer zukünftiger Prediger ihrer Kirche bleibt, daß ein papistischer Paulistenpater, von einem ihrer Professoren eingeladen und vorgestellt, in ihrer Lehranstalt einen Bogen einsetzt in die Brücke, die nach des Pabstes Willen und Absicht nach Rom führen soll, und stehen diesem und anderem Unfug machtlos gegenüber, weil sie in der Anstalt nichts zu sagen haben, die nicht Eigenthum der Gemeinden, sondern einer Gesellschaft ist, in deren Händen auch die ganze Verwaltung liegt. Wie gut ist da unsere Synode daran, die ihre Anstalten zur Ausbildung ihrer Prediger und Lehrer selber besitzt und erhält und regiert!

Aehnlich steht es auch mit den kirchlichen Zeitschriften. Die sind bei den Presbyterianern und Episcopalen ebenfalls Privatunternehmungen. Ihre Herausgeber und Redacteure üben durch diese Blätter einen steten, tief- und weitgehenden Einfluß und sind dabei keiner Gemeinde oder Synode unterstellt oder verantwortlich. Auch in diesem Stücke steht es bei uns, Gott Lob! im Ganzen, wie es stehen soll. Unser „Lutheraner“, unsere „Lehre und Wehre“, unser „Schulblatt“, sind Synodalblätter, deren Redactionen von der Synode eingesetzt und derselben für jedes Wort verantwortlich, das sie, sei es aus ihrer eigenen, sei es aus fremder Feder, in diesen Blättern drucken lassen. Auch die andern kirchlichen Blätter, welche im Kreise unserer Synode erscheinen, sind zumeist wenigstens von Conferenzen oder Districten herausgegeben und stehen so unter kirchlicher Controle. Das ist sehr wichtig, und wir sollten darauf sehen, daß unter uns nur Leute, welche einen kirchlichen Beruf dazu haben und kirchlicher Controle unterstellt sind, öffentlich durch die Presse als Lehrer in geistlichen, kirchlichen Dingen auftreten und wirken. A. G.

Religionsunterricht. Daß es mit dem Unterricht in der Religion in den Sectenkirchen gar traurig steht, haben viele in den Secten längst gefühlt und ausgesprochen. Vor kurzem ließ sich auch Payne, Präsident von der “Ohio Wesleyan University”, über die Unzulänglichkeit dessen, was für den Religionsunterricht der Jugend in unserm Lande geschieht, also vernehmen: „Jeder Staat überläßt den Unterricht in der Religion der Familie, die Familie verläßt sich auf die Kirche, die Kirche vertraut ihn der Sonntagsschule an, und zwischen diesen verschiedenen gleichgültigen und unzureichenden Einwirkungen wird die Eine vorzügliche Aufgabe der Republik, die rechte Erziehung der Jugend, auf sehr saumselige und unzureichende Weise gelöst.“ — Zwei Dinge sind es vornehmlich, welche es bei den Secten, trotz der besseren Einsicht, daß sie ihren Kindern einen gründlichen Religionsunterricht schuldig sind, nicht dahin kommen lassen, daß sie Gemeindeschulen errichten. Einmal können sie nicht begreifen, daß dem Staate die religiöse Erziehung nichts angeht, sondern lediglich Sache der christlichen Gemeinden und Familien ist. Zum andern sind die Sectengemeinden offenbar auch nicht willig und bereit, die Arbeit und die Kosten daran zu wagen, welche die Errichtung und Erhaltung einer christlichen Gemeindeschule mit sich bringt. Gott gebe, erhalte und mehre auch fernerhin in unsern Gemeinden, die Erziehung unserer Jugend in der Zucht und Vermahnung zum HErrn betreffend, den nöthigen heiligen Muth. F. B.

Gefühlschristenthum. Daß viele unter den Secten von einer Bekehrung, welche dadurch zu Stande kommt, daß Gott durch sein Wort den Verstand erleuchtet, den Willen ändert und so den Glauben an das Wort göttlicher Verheißung ins Herz gibt, nicht viel halten, ist bekannt. Gefühlvolle Rührung, schwärmerische Begeisterung, Jauchzen, Springen und andere Stücke, in welchen man krankhaften und künstlich aufgeregten Gefühlen die Zügel schießen läßt, verwechseln die Secten nur zu oft mit der Wirkung des Heiligen Geistes. Bekehrung ist ihnen Gefühlssache und Lärmen und Jauchzen der Versammlung ein Beweis von der Gegenwart und kräftigen Wirksamkeit des Geistes Gottes. — So schreibt z. B., wie “The Christian Guardian” mittheilt, wieder ein Sectenblatt: „Das Herabkommen des Heiligen Geistes, in welcher Weise auch immer er sich offenbart, sollte von der Gemeinde bewillkommt werden. Göttliche Kraft in Bewegung, welche oft Erregungen hervorruft, die der Welt nicht gefallen wollen, sollte von Gläubigen nie aufgehalten werden. Ernstlich sollte das Kommen der Pfingsten begehrt werden. Für die Kirche ist das ein erfrischendes Schauspiel, eine flackernde Flamme, ein brennend Feuer, eine Austheilung von Kraft. Von dem Hinfallen unter dem Einflusse göttlicher Kraft, dem Jauchzen, Schreien und ähnlichen Kundgebungen des Geistes, welche im ursprünglichen Methodismus in den Tagen Wesleys und Finneys so häufig waren, hört man selten in dieser letzten Zeit. Bei Predigern und Leitern findet sich die Neigung, alle äußerlichen Kundgebungen, welche der Welt und bloßen Formelchristen anstößig sein könnten, zu unterdrücken. Es mangelt an Heiliger Geist-Kraft. Schablonenchristenthum und glatte, stereotype Rechtgläubigkeit verdrängen geistliche Freiheit und gründliche “Gospel”-Wahrheit. Die Batterien der Verfolgung werden auf diejenigen gerichtet, die mit dem Heiligen Geiste getauft sind“ — Wie es dabei nach Gottes Wort hergeht, wenn ein Sünder zum Glauben kommt, davon redet unser Bekenntniß sehr schön also: „Für das erst, daß niemands gedenke, wir reden von einem schlechten Wissen oder Erkenntniß der Historien von Christo, so müssen wir erstlich sagen, wie es zugehet, wie ein Herz anfähet zu gläuben, wie es zum Glauben kömmt.... Christus befiehlt Lucä am letzten, zu predigen Buß und Vergebung der Sünde. Das Evangelium auch strafet alle Menschen, daß sie in Sünden geboren seien und daß sie alle schuldig des ewigen Zorns und Todes seien, und beutet ihnen an Vergebung der Sünde und Gerechtigkeit durch Christum. Und dieselbe Vergebung, Versöhnung und Gerechtigkeit wird durch den Glauben empfangen. Denn die Predigt
von der Buß oder diese Stim
euch, thut Buß, wenn sie rec
schreckt sie die Gewissen und i
ein groß Schrecken, da das G
Sünde und Gottes Zorn fü
sollen die Herzen wieder Tr
wenn sie gläuben an die Ve
wir durch ihn Vergebung d
Glaub, welcher in solch
cken die Herzen wieder
empfähet und empfin
Sünde, macht gerecht un
derselbige starke Trost i
ein neu Leben. Dieses i
redt; so wissen fromme Herzen
Exempel, daß es mit allen H
beginn, in der Kirchen vorhan
Pauli und Augustini zu sehen

Pabst, Logen und Patriot
“Lutheran Evangelist”, ei
synode erscheinenden Blattes
Patriotismus wider den Pa
berichtet, daß der Pabst die
geheime Gesellschaften aufs
fährt dann fort: „Wir reden
nicht das Wort, aber es sollte
caner nicht diese päbstliche E
des Bürgerrechts empört zurü
völlig competent, zu entscheid
andern Dingen der Freiheit ih
keinen Rath von Rom.“ Der
kindliche Ansicht von der Pab
nen, daß es Papisten ohne Pab
ist eben ein Mensch, der sich
Lebensregeln vom Pabst vorsc
einerlei, ob dieser Mensch im
im dunklen Africa wohnt.
daß weder weltliche Bildung,
sinn vor dem Pabstthum schütz
Stiftung des Teufels, wie G
lehrt, und hält mit teuflischer
Gebildete und Ungebildete ge
sein Wort die Fesseln sprengt.
ner zu den gehorsamsten Unter
davon kann sich der Redacteu
einen Blick in die americanisc
zeugen. — Uebrigens werden
Generalsynode die Aussprache
gelist” doch so auffassen, als
Wort rede. Und in dieser Au
Im unmittelbar Folgenden sa
sellschaften unschädlich und nüt
stößigen Dinge abthun würden
ohne Pabst. Wenn die gehei
orders) das Anstößige abthun
Man kann z. B. nicht erst allei
hinterher noch durch eine Alle
wollen.

Papistische Gedanken üb christlichen Kirchen. Die “
daß der „heilige Vater“ in Rom
der Einigkeit der christlichen K
lich in seinem „Gebet“ darum
fährt dann fort: „Die katholis
nichts nachlassen, um dadurch
Sie ist eine christliche Kirche,
ihrer Glieder ist derselbe in der
in welche der Protestantismus
kommen, um in Einigkeit mit
Leo ladet alle ein, in die wa
einzutreten. Nur in dieser W
christlichen Kirchen hergestellt
römische Blatt. Das heißt
Protestanten — wir reden hi

o ausgesprochen.
räsident von der
die Unzulänglich=
richt der Jugend
n: „Jeder Staat
der Familie, die
e Kirche vertraut
n diesen verschie=
n Einwirkungen
r Republik, die
saumselige und
inge sind es vor=
der besseren Ein=
ichen Religions=
imen lassen, daß
können sie nicht
Erziehung nichts
stlichen Gemein=
sind die Secten=
bereit, die Arbeit
e die Errichtung
ideschule mit sich
auch fernerhin in
r Jugend in der
ffend, den nöthi=
F. B.

inter den Secten
Stande kommt,
) erleuchtet, den
das Wort gött=
el halten, ist be=
erische Begeiste=
tücke, in welchen
en Gefühlen die
ecten nur zu oft
Bekehrung ist
auchzen der Ver=
rt und kräftigen
o schreibt z. B.,
heilt, wieder ein
Heiligen Geistes,
ibart, sollte von
öttliche Kraft in
vorruft, die der
Gläubigen nie
is Kommen der
ie ist das ein er=
amme, ein bren=
Von dem Hin=
t, dem Jauchzen,
s Geistes, welche
Tagen Wesleys
selten in dieser
n findet sich die
welche der Welt
ynnten, zu unter=
=Kraft. Schab=
Rechtgläubigkeit
iche "Gospel"-
ung werden auf
m Geiste getauft
rt hergeht, wenn
redet unser Be=
, daß niemands
Wissen oder Er=
üssen wir erstlich
ähet zu gläuben,
lus befiehlt Lucä
ung der Sünde.
schen, daß sie in
chuldig des ewi=
t ihnen an Ver=
durch Christum.
und Gerechtigkeit
denn die Predigt

von der Buß oder diese Stimme des Evangelii: Bessert euch, thut Buß, wenn sie recht in die Herzen gehet, erschreckt sie die Gewissen und ist nicht ein Scherz, sondern ein groß Schrecken, da das Gewissen sein Jammer und Sünde und Gottes Zorn fühlet. In dem Erschrecken sollen die Herzen wieder Trost suchen. Das geschicht, wenn sie gläuben an die Verheißung von Christo, daß wir durch ihn Vergebung der Sünden haben. Der Glaub, welcher in solchem Zagen und Schrecken die Herzen wieder aufrichtet und tröstet, empfähet und empfindet Vergebung der Sünde, macht gerecht und bringt Leben; denn derselbige starke Trost ist ein neu Geburt und ein neu Leben. Dieses ist je einfältig und klar geredt; so wissen fromme Herzen, daß es also ist, so sind die Exempel, daß es mit allen Heiligen so gangen von Anbeginn, in der Kirchen vorhanden, wie an der Bekehrung Pauli und Augustini zu sehen ist." Müller, S. 98.

F. B.

Pabst, Logen und Patriotismus. Der Redacteur des "Lutheran Evangelist", eines innerhalb der Generalsynode erscheinenden Blattes, ruft den americanischen Patriotismus wider den Pabst in die Schranken. Er berichtet, daß der Pabst die Odd Fellows und andere geheime Gesellschaften aufs Neue verurtheilt habe, und fährt dann fort: „Wir reden den geheimen Gesellschaften nicht das Wort, aber es sollte uns wundern, wenn Americaner nicht diese päbstliche Einmischung in die Freiheit des Bürgerrechts empört zurückweisen. Americaner sind völlig competent, zu entscheiden, was hierin, wie in allen andern Dingen der Freiheit ihre Pflicht sei. Sie brauchen keinen Rath von Rom." Der Redacteur hat wirklich eine kindliche Ansicht von der Pabstkirche. Er scheint zu meinen, daß es Papisten ohne Pabst geben könne. Ein Papist ist eben ein Mensch, der sich seinen Glauben und die Lebensregeln vom Pabst vorschreiben läßt. Dabei ist es einerlei, ob dieser Mensch im erleuchteten America, oder im dunklen Africa wohnt. Die Erfahrung zeigt auch, daß weder weltliche Bildung, noch bürgerlicher Freiheitssinn vor dem Pabstthum schützen. Das Pabstthum ist eine Stiftung des Teufels, wie St. Paulus 2 Thess. 2, 9. lehrt, und hält mit teuflischer Gewalt Freie und Knechte, Gebildete und Ungebildete gefangen, bis Christus durch sein Wort die Fesseln sprengt. Daß auch freie Americaner zu den gehorsamsten Unterthanen des Pabstes gehören, davon kann sich der Redacteur des "Evangelist" durch einen Blick in die americanisch=papistischen Blätter überzeugen. — Uebrigens werden die Logenglieder in der Generalsynode die Aussprache des Redacteurs des "Evangelist" doch so auffassen, als ob derselbe den Logen das Wort rede. Und in dieser Auffassung irren sie sich nicht. Im unmittelbar Folgenden sagt er, daß die geheimen Gesellschaften unschädlich und nützlich wären, wenn sie die anstößigen Dinge abthun würden. Das ist wieder der Papist ohne Pabst. Wenn die geheimen Gesellschaften (secret orders) das Anstößige abthun, so hören sie auf zu sein. Man kann z. B. nicht erst allein durch Christum und dann hinterher noch durch eine Allerweltsreligion selig werden wollen.

F. P.

Papistische Gedanken über die Vereinigung der christlichen Kirchen. Die "Catholic News" versichert, daß der „heilige Vater" in Rom ein großes Verlangen nach der Einigkeit der christlichen Kirche trage und unaufhörlich in seinem „Gebet" darum bitte. Das römische Blatt fährt dann fort: „Die katholische Kirche kann in der Lehre nichts nachlassen, um dadurch die Einigkeit zu erzielen. Sie ist eine christliche Kirche, und der religiöse Glaube ihrer Glieder ist derselbe in der ganzen Welt. Die Secten, in welche der Protestantismus zertheilt ist, müssen zu ihr kommen, um in Einigkeit mit ihr zu stehen. Der große Leo ladet alle ein, in die wahre Kirche (die Pabstkirche) einzutreten. Nur in dieser Weise wird die Einigkeit der christlichen Kirchen hergestellt werden." So weit das römische Blatt. Das heißt anders ausgedrückt: Die Protestanten — wir reden hier nur von denen, die mit



Recht diesen Namen verdienen — müssen Christum und sein seligmachendes Evangelium fahren lassen und dafür den Pabst und seine in die Verdammniß führende Werklehre annehmen — dann ist die Einigkeit da, die dem Pabst und seinem Meister, dem Seelenmörder von Anfang, gefällt. F. P.

Logenunterstützung. Auch die Freimaurer in Canada hatten bis vor Kurzem einen Zweigverein für gegenseitige Unterstützung, in welchem sie ihr Leben versichern konnten. Diese Versicherungsgesellschaft hat nach einem Bestande von zweiundzwanzig Jahren ihren Bankerott erklärt. Wie wohl die meisten Logen-Versicherungs-Gesellschaften, so hatte auch diese die Weise, bei jedem Todesfall ihre Glieder mit einem Dollar zu besteuern. Je nach der Zahl der Todesfälle richtete sich die Anzahl der Dollar, welche jedes Glied im Jahre zu entrichten hatte. Da nun die Zahl der Todesfälle mit jedem Jahre, wie das ja nicht anders sein kann, zunahm, so stiegen auch die Ausgaben dementsprechend. In der letzten Zeit wurden dieselben so groß, daß die Glieder ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnten, und — der Bankerott war da. Was die noch lebenden Glieder einbezahlt haben, ist weggeworfenes Geld, und was ihnen geblieben, ist Jammern und Aergern und bittere Vorwürfe über den Verlust. — So zeigt es sich immer wieder, daß es gerade auch mit dem irdischen Gewinn, welchen sich viele von der Loge versprechen und um dessen willen sie sich in die Netze derselben verstricken lassen, sehr zweifelhaft bestellt ist. Nicht nur müssen die meisten Glieder mehr einzahlen, als sie, wenn's nach Wunsch geht, zurückerlangen, sondern sie laufen auch Gefahr, daß sie schließlich noch alles, was sie sich und den Ihren für Logengelder abgezwackt haben, verlieren. Im Lichte des göttlichen Wortes betrachtet, ist das dann nicht etwa mißglückte Fürsorge, sondern Diebstahl an der eigenen Familie. Aber wenn gleich der irdische Gewinn in der Loge noch so gerecht und groß und sicher wäre, so muß ein Christ sich doch mit Abscheu von dem Götzendienst und andern Greueln der Loge abwenden, weil ihm seine unsterbliche Seele nicht feil ist um ein Linsengericht. Was hülfe es auch dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme Schaden an seiner Seele? F. B.

Ueber den Wunderdoctor Dowie, von dessen Thun und Treiben wir vor Kurzem etliches gemeldet haben, berichten jetzt die Chicagoer Zeitungen böse Dinge, insonderheit auch schreckliche Reden, die er vor seinen Zuhörern führe. Es war nach den letzten Nachrichten, die wir gelesen haben, sogar Aussicht vorhanden, daß ihm seine Hospitäler von Polizeiwegen geschlossen werden. Natürlich ist es nicht seine falsche Lehre, wodurch die weltlichen Behörden veranlaßt werden, ihm ihre Aufmerksamkeit zu widmen. A. G.

Todesnachricht.

Am 31. December entschlief im HErrn Pastor J. L. Daib. H. G. Sauer.

Amtseinführungen.

Im Auftrag Präses Brands wurde am Epiphaniasfest Herr P. O. Restin in seiner Gemeinde zu Bergholz, N. Y., eingeführt von F. Engelbert. Adresse: Rev. O. H. Restin, Bergholz, Niagara Co., N. Y.

Am 1. Sonnt. n. Epiph. wurde im Auftrag des Herrn Präses J. Hilgendorf Herr P. Christ. Meyer in der Gemeinde bei Falls City, Nebr., eingeführt von H. F. Grupe. Adresse: Rev. Christian Meyer, Falls City, Richardson Co., Nebr.

Im Auftrag Herrn Präses Hilgendorfs und unter Assistenz des Herrn P. J. M. Maisch wurde Herr P. C. H. Becker am 1. Sonnt. n. Epiph. in der Gemeinde zu Seward, Nebr., eingeführt von G. Weller. Adresse: Rev. C. H. Becker, Box 474, Seward, Nebr.

Im Auftrag Präses Strasens wurde Herr P. Alb. Schulz am 2. Sonnt. n. Epiph. in der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Phillips, Wis., eingeführt von Geo. H. Steuber. Adresse: Rev. Alb. W. Schulz, Phillips, Price Co., Wis.

erdienen — müssen Christum und
angelium fahren lassen und dafür
die Verdammniß führende Werk=
nn ist die Einigkeit da, die dem
ister, dem Seelenmörder von An=
F. P.

ß. Auch die Freimaurer in Canada
einen Zweigverein für gegenseitige
em sie ihr Leben versichern konnten.
sellschaft hat nach einem Bestande
Jahren ihren Bankerott erklärt.
Logen=Versicherungs=Gesellschaften,
e Weise, bei jedem Todesfall ihre
llar zu besteuern. Je nach der Zahl
sich die Anzahl der Dollar, welche
zu entrichten hatte. Da nun die
mit jedem Jahre, wie das ja nicht
ahm, so stiegen auch die Ausgaben
der letzten Zeit wurden dieselben
er ihren Verpflichtungen nicht mehr
und — der Bankerott war da. Was
der einbezahlt haben, ist weggewor=
ihnen geblieben, ist Jammern und
Vorwürfe über den Verlust. — So
eder, daß es gerade auch mit dem
lchen sich viele von der Loge ver=
en willen sie sich in die Netze der=
n, sehr zweifelhaft bestellt ist. Nicht
n Glieder mehr einzahlen, als sie,
geht, zurückerlangen, sondern sie
aß sie schließlich noch alles, was sie
für Logengelder abgezwackt haben,
des göttlichen Wortes betrachtet,
twa mißglückte Fürsorge, sondern
nen Familie. Aber wenn gleich der
er Loge noch so gerecht und groß
uß ein Christ sich doch mit Abscheu
und andern Greueln der Loge ab=
ine unsterbliche Seele nicht feil ist
Was hülfe es auch dem Menschen,
t gewönne und nähme Schaden an
F. B.

erdoctor Dowie, von dessen Thun
Kurzem etliches gemeldet haben, be=
oer Zeitungen böse Dinge, insonder=
Reden, die er vor seinen Zuhörern
den letzten Nachrichten, die wir ge=
Aussicht vorhanden, daß ihm seine
eiwegen geschlossen werden. Natür=
falsche Lehre, wodurch die welt=
anlaßt werden, ihm ihre Aufmerk=
A. G.

esnachricht.

entschlief im HErrn Pastor J. L.
H. G. Sauer.

seinführungen.

Brands wurde am Epiphaniasfest Herr
r Gemeinde zu Bergholz, N. Y., einge=
t. Adresse: Rev. O. H. Restin, Berg-
. Y.

iph. wurde im Auftrag des Herrn Präses
Christ. Meyer in der Gemeinde bei
eführt von H. F. Grupe. Adresse: Rev.
lls City, Richardson Co., Nebr.

Präses Hilgendorfs und unter Assistenz
Laisch wurde Herr P. C. H. Becker am
der Gemeinde zu Seward, Nebr., ein=
Adresse: Rev. C. H. Becker, Box 474,

Strasens wurde Herr P. Alb. Schulz
in der ev.=luth. Dreieinigkeits=Gemeinde
geführt von Geo. H. Steuber. Adresse:
, Phillips, Price Co., Wis.

Im Auftrag des Hochw. Präses P. Brand ist am 2. Sonnt. n. Epiph. Herr P. G. Johannes, der einem erhaltenen Berufe an unsere Gemeinde in Erie, Pa., gefolgt war, inmitten seiner Gemeinde eingeführt worden von F. Dubpernell. Adresse: Rev. G. Johannes, 326 W. 11th Str., Erie, Pa.

Kircheinweihung.

Am 2. Sonnt. n. Epiph. weihte eine Anzahl Lutheraner in Cole Camp, Mo. (Predigtplatz), ein Kirchlein (27×44 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. J. Höneß. W. Matuschka.
Gerh. v. Törne.

Conferenz-Anzeige.

Die Lake Superior Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., am 5. und 6. Februar bei Herrn P. C. C. Kössel in Athens, Marathon Co., Wis. Montag ist Reisetag. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier am Abend des 6. Februar. Prediger: P. W. Georgi (P. G. Steuber); Beichtredner: P. F. Randt (P. F. Todt). Zeitige Anmeldung beim Ortspastor wird erbeten.
P. Kleinhans, Secr.

Synodalversammlung des Südlichen Districts.

Der Südliche District versammelt sich zu seinen diesjährigen Sitzungen vom 13. bis 19. Februar bei Rose Hill, Texas. Um zeitige Anmeldung bittet der Ortspastor. Absteige=Station ist Cypreß an der Houston und Texas Central Bahn.
K. Niermann.

Eine Bitte

sei hiermit an alle Districts=Unterstützungs=Commissionen gerichtet, sie möchten doch so bald als möglich ihre vierteljährigen Berichte an den Unterzeichneten einsenden und darin angeben, wie viele Wittwen, Waisen, kranke und altersschwache Pastoren und Lehrer in ihrem District unterstützt werden, wie hoch sich die erforderliche Summe beläuft, und ob die Kasse Ueberschuß oder Deficit oder keins von beiden hat.

Wenn die Districts=Commissionen es unterlassen, solche Berichte einzusenden, so ist die Allgemeine Commission außer Stand gesetzt, ihren Verpflichtungen gewissenhaft nachzukommen.

Fort Wayne, 18. Jan. 1895. C. Groß, Vorsitzer.

Bekanntmachungen.

In Folge empfangener Zustimmung aller Betheiligten wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß die Zeit der Versammlung des California= und Oregon=Districts auf den 20. bis 26. Juni verlegt ist.
J. M. Bühler, Präses.

Da die ev.=luth. St. Pauls=Gem. zu Omaha im Besitz von Actiengeldern ist, die, nach üblicher Weise, von 1895 an in Serien (je eine Serie jährlich) ausbezahlt werden sollten, so sei folgendes den lieben Actieninhabern kund gethan: Leider! wurden unserer Gemeinde so wenig Actien abgenommen, daß wir von einer Serieneintheilung ganz absehen mußten! Die Gemeinde erbietet sich aber, jedem Actieninhaber, der nothgedrungen sein Geld braucht, auf kurze Kündigung hin das Geld auszuzahlen; bittet aber zugleich jeden, doch womöglich von der Einforderung des Geldes abzustehen, bis der treue Gott die jetzige drückende Zeitlage lindert und mindert. Es wolle sich also jeder Actieninhaber diese Bekanntmachung allzeitig merken und dann seinen Umständen gemäß mit uns handeln.

Dankbarlichst zeichnet

Omaha, Nebr., den 10. Januar 1895. J. F. S. Her.

Die Unterstützungs=Commission des Staates Nebraska sieht sich veranlaßt, an alle lieben Geber die Bitte zu richten, ihre Gaben für die Nothleidenden in Nebraska nur durch die von der Synode ernannte Commission zur Vertheilung gelangen zu lassen. Man höre nicht auf solche, die auf eigene Faust Gaben sammeln. Nur auf diese Weise kann allen Nothleidenden gleichmäßig und gerecht geholfen werden. Alle Gelder sende man an den Kassirer K. H. Flöring, 1513 N. 28th Str., Omaha, Nebr. In Bezug auf andere Sendungen setze man sich in Verbindung mit Rev. H. Frincke, 1221 A Str., Lincoln, Nebr., dem Secretär.

Die Unterstützungs=Commission des Staates Nebraska:
H. Frincke,
C. H. Seltz,
O. E. Berneker.

Die milden Gaben, die zur Unterstützung der von dem schrecklichen Cyclon=Feuer Betroffenen (bei Hinckley, Minn.) so reichlich geflossen, sind bereits im „Lutheraner“ quittirt worden. Im Namen aller Empfänger wird hiermit den lieben Gebern herzlich Dank gesagt und zugleich auch bezeugt, daß nun des Segens genug sei.
C. Abel.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP.: Brockmann in Hoffmann, Theil d. Weihncoll. u. Beckengeld, $15.00, Oetting in Golden 13.46, Rabe bei Yorkville 11.30, Bode in Ash Grove 12.30, Meyer in Richton, Weihncoll., 9.38, Kühn in Dorsey 2.30, Bergen in Wartburg 2.78, Haake in Elk Grove 21.05, Dietz, Weihncoll. in Seester, 6.70 und Lansing 5.91, W. Bartling in Chicago 30.00, Schmidt in Freeport 7.27, Heerboth, Weihncoll. in Wheaton, 4.50, Westerkamp in Dwight 8.50, Eißfeldt in South Chicago 20.36, Brauns das. 2.60, Feiertag in Colehour 7.00, Lücke in Mayfair 7.60, Bünger in Englewood 17.29, Uffenbeck in Chicago 34.14 u. a. d. Synodalbüchse 1.68, Lochner in Chicago a. d. Synodalbüchse 1.63, Coll. am 1. Weihnachtstage 16.43 u. Neujahrs Coll. 11.59, Budach in Washington Heights 8.00, Sieving in York Centre 20.00, Brauer in Eagle Lake, Weihncoll., 25.10, Brauer in Beecher 16.05, Scholz bei Champaign 4.00, Sattelmeier in Hord, Neujahrscoll. d. St. Matthäus=Gem. in Lucas Township, 4.15, Strieter in Proviso 33.00, Weber in Bonfield a. d. Klingelbtl. 8.50, A. Reinke in Chicago 60.50 u. Kollmorgen in Stewardson 6.86; durch P. Mundt in Montrose v. N. N. 1.00 u. durch P. H. Zapf v. H. Niemeyer 1.00. (S. $458.93.)

Synodal=Baukasse: P. Engelbrechts Gem. in Chicago, 1. Zhlg., 100.00, P. Brauers Gem. in Beecher, 1. Zhlg., 10.75 u. P. Scholz' Gem. bei Champaign 7.15. (S. $117.90.)

Innere Mission: Durch P. Bartling in Austin, Hälfte d. Orgelweihcoll., 6.75, Weihncoll. u. Beckengeld v. P. Brockmanns Gem. in Hoffmann 8.00, durch P. Ruhland in Altamont v. G. M. 5.00; von den Gemm. d. PP.: Sievers in Roseland 10.50, Lücke in Mayfair 7.60, Kühn in Belleville, Theil der Epiphcoll., 13.35 u. v. H. Lotz 1.00, Dorn in Pleasant Ridge, Weihncoll., 9.00, Weisbrodt in Mount Olive, Coll. in einer Missionsstunde, 3.50; v. Chicago: Durch P. Leeb 9.50, P. Wunder 29.70, P. Succop 95.00, P. Engelbrecht 5.50, P. Lochner, Epiphcoll., 9.28, P. Nützel 12.00, P. Müller 19.00, P. Merbitz v. Olga Ebert 1.25, P. W. C. Kohn 10.62 u. v. H. Bergmann 1.00, P. Wagner v. C. Möller 2.00, P. W. Bartling v. Dr. C. Bernard 2.00, P. A. Reinke v. Ferd. Klopp 2.00 und Christoph Dörfeld 1.00; P. Dornseif in Troy von Frl. Caroline Petker 2.00, P. Feiertag in Colehour v. F. Wolff 5.00 u. C. Scharbach 1.75. (S. $273.30.)

Professoren=Gehalt in Conover, N. C.: Aus dem Klingelbtl. v. P. Brauers Gem. in Beecher 10.00.

Englische Mission in Chicago: Von Chicago: Durch P. Wunder v. Frl. N. N. 1.00, von P. Engelbrechts Gem. 5.50 u. durch P. W. Bartling v. Dr. C. Bernard 2.00. (S. $8.50.)

Heidenmission: P. Oetting in Golden von H. H. Flesner .50.

Unterstützungskasse: Beiträge: Von Lehrer Th. Mertens in Joliet 3.00, P. Heerboth in Wheaton 2.00, P. Brauer in Beecher 4.00, durch P. Feiertag von der Chicago Pastoralconferenz 13.45, durch Lehrer F. Schachameyer vom südlichen District d. Chicago Lehrerconferenz 12.00, v. P. Weber in Bonfield 4.00 u. durch Lehrer Steinkamp vom nördlichen District d. Chicago Lehrerconferenz 7.50; P. Dietz, Coll. am Danktag v. der Gem. in Seester, 7.51 und Lansing 6.43, durch P. Lochner in Chicago, Sylvesterabendcoll., 7.38, P. Müller das. v. d. Gem. 13.00 u. F. Wolff 5.00, P. Büngers Gem. bei Hamel 12.00, P. Feddersen in New Berlin von Casper Luken 3.00, P. Sievings Gem. in York Centre 20.00, P. Brauer in Eagle Lake v. Wwe. Sch. 2.00, P. A. H. Brauer a. d. Klingelbtl. d. Gem. 10.00, v. P. Scholz' Gem. bei Champaign 4.00 und P. W. Bartling in Chicago v. Dr. C. Bernard 1.00. (S. $137.27.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Oetting in Golden v. J. Flesner f. F. Knief 5.00, P. Lüker in Bethlehem von der Gem. f. G. Ziegler 5.00; von Chicago: P. Succop v. Jüngl.=Ver. f. H. Studtmann 20.00, P. Müller v. G. Steging für W. Böse 5.00, P. Theo. Kohn v. Frauenver. d. St. Markus=Gem. f. F. Streufert 10.00 und P. Wagner, Theil des Ertrags vom Raithelschen Vermächtniß, 25.00. (S. $70.00.)

Waschkasse in Springfield: Durch Prof. Streckfuß vom Frauenver. d. St. Joh.=Gem. in Decatur 12.00.

Arme Studenten in Springfield: Prof. Streckfuß v. P. Sievings Gem. in Manito 3.95, durch Prof. J. S. Simon f. Bursick v. d. Gem. bei Gridley 8.50 u. v. d. Gem. in El Paso 4.35, P. Haakes Gem. in Elk Grove f. W. Drögemüller 10.00, f. Thomaska v. Chicago durch P. Lochner von Th. Dackermann 5.00 und von P. Webers Gem. in Bonfield 10.00, P. Hölter in Chicago vom Jungfr.=Ver. für Schedler 9.00, W. Frese 8.00, Tiemann 5.00 und W. Drögemüller 8.00, P. Link in Red Bud vom Frauenver. f. Schaller 10.00, P. Brauer in Beecher a. d. Klingelbtl. 10.00, P. Schwermanns Gem. in Covington f. W. G. Ruhl 10.00, durch Prof. Streckfuß, Coll. der St. Joh.=Gem. in Decatur f. H. Midsuno, 23.16, P. Meyer in Richton v. Frauenver. f. W. Hodde 11.60 u. a. d. Klingelbeutel f. dens. 8.42, P. Zahn in Quincy, „Coll. im engl. Gottesdienst“ f. W. Ottwein, 9.00 u. d. P. Koch in Petersburg v. Aug. Winkelmann für M. Behrends 5.00. (S. $158.98.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: P. Hölter in Chicago vom Jungfr.=Ver. f. Röcker 5.00 u. P. Lükers Gem. in Bethlehem f. Carl Lüker 7.15. (S. $12.15.)

Waschkasse in Addison: P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 5.00.

Arme Schüler in Addison: P. Brockmann in Hoffmann, Theil der Weihncoll. u. Beckengeld, 9.00, durch Lehrer Müller in Berlin, Wis., v. Aug. Ziemer 1.00, durch Prof. Simon von P. Schülke in Hobart, Ind., für Oscar Heintz 10.00, P. Haakes Gem. in Elk Grove f. H. Schulze 10.00 u. R. Bargmann 20.00, P. Engelbrecht in Chicago v. Wwe. Helms „für arme Schüler aus Canada“ .50, P. Müller das. f. J. Zitzmann vom Jungfr.=Ver. 15.00 u. f. Th. Kosche v. Jüngl.=Ver. 7.00 u. vom Frauenver. 8.00, durch Kassirer H. Tiarks in Monticello, Ja., f. Leop. Sippel 10.00, P. Lükers Gem. in Bethlehem für Louis Lüker 7.15 u. durch P. Weber in Bonfield a. d. Klingelbtl. der Gem. f. Brakesühler 5.00 u. Seitz 5.00. (S. $107.65.)

Seminar=Turnhalle in Addison: Von „Th. L.“ .25, durch P. Th. Kohn in Chicago v. Jüngl.=Ver. d. St. Markus=Gem. 5.00, aus Arenzville v. N. N. 1.00 u. von Prof. Selle in Rock Island 3.00. (S. $9.25.)

St. Pauls-College in Concordia, Mo.: P. Oetting in Golden v. N. N. 10.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Oetting in Golden aus dem Gotteskasten der Gem. 7.32, a. d. Klingelbtl. von P. Brauers Gem. in Beecher 10.00, P. Scholz' Gem. bei Champaign 4.00; von Chicago: P. Uffenbecks Gem. 13.18, P. Lochner, Coll. am 2. Weihnachtstage, 7.27 u. P. A. Reinke v. Ferd. Klopp 2.00. (S. $43.77.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: P. Mundts Gem. in Montrose 5.50.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Bergens Gem. in Wartburg 5.32, Coll. am Christabend v. P. Dornseifs Gem. in Troy 17.10 u. P. Weisbrodt in Mount Olive, Christabendcoll., 13.68. (S. $36.10.)

Altenheim in Arlington Heights: P. Feiertags Gem. in Colehour 10.00, P. Büngers Gem. in Englewood 15.40; durch H. C. Zuttermeister in Chicago: Aus Chicago: Von G. Göffer durch Martin Becker 10.00, P. Pardiecks Gem. 19.00, Frau C. H. Puscheck 2.00, v. Frauenver. in P. Lochners Gem. zur Ausmöbelirung eines Zimmers 30.00, P. A. Reinkes Gem. 2.00, Einnahme am Altenheimfest 804.30 (Ueberschuß von R. R. Fare 2c. 339.65 u. Coll. 464.65), von T. C. Diener, Legat seiner verstorbenen Tochter Lilly Diener, 1000.00 u. aus dem Nachlaß v. weil. Henry F. C. Dovenmühle 5000.00. (S. $6892.70.)

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: P. Scholz' Gem. bei Champaign 2.00.

Glaubensbrüder in Deutschland: Aus d. Klingelbtl. P. Brauers Gem. in Beecher 10.00.

P. Hübeners gemietheten Kirchsaal in Pommern: Durch P. Brauer in Crete von E. A. B. 10.00 und B. B. 5.00. (S. $15.00.)

Sächsische Freikirche: P. Engelbrecht in Chicago von Frau Joh. Range 5.00, P. Scholz' Gem. bei Champaign 2.00. (S. $7.00.)

Nothleidende in Nebraska: P. Emil Meyer von der Gem. in Richland 12.00, durch Louis Lange jun. & Co. von P. Haar in Luverne, Iowa, .75, durch Bernhard Hax v. der Gem. in Ivesdale 18.50, durch W. Kruse v. P. Heines Gem. in Rodenberg 12.50, aus P. Voits Gem. in New Braunschweig von H. Sievers sen. 5.00 u. H. A. Sievers jun. 5.00, P. E. Kirchners Gem. in Secor 30.00, P. Link in Red Bud von H. Just 10.00, durch Wm. Marquardt aus P. Großes Gem. in Addison 35.25, P. A. Reinke in Chicago v. Ferd. Klopp 2.00, P. Kühn, Ueberschuß v. d. Christbaumcoll., 2.40, P. Kollmorgen in Stewardson v. N. N. 2.50. (S. $135.90.)

Nothleidende im Kansas-District: P. Feddersen in New Berlin von G. Brase sen. 1.00, P. Voit in New Braunschweig v. Joh. Brasse 2.00, P. Lüker in Bethlehem v. W. Völker 2.00, P. W. Bartling in Chicago v. Joh. Meßner .50, und P. Kollmorgen in Stewardson v. N. N. 2.50. (S. $8.00.)

Gemeinde in Kansas City, Mo.: P. Mundt in Montrose v. W. Ott 1.00, G. Storbuns 1.00 u. A. Piel .50, P. Lüker in Bethlehem v. W. Völker 1.00 u. v. P. O. Gruners Gem. in North Plato 5.92. (S. $9.42.)

Gemeinde in Council Bluffs: P. Gruners Gem. in North Plato 5.90.

Gemeinde in Tacoma, Wash.: P. Gruners Gem. in North Plato 5.90.

Negerschule in Concord, N. C.: P. Meyer in Hopkins v. s. Schülern .42, P. Oetting in Golden v. F. Fleßner .50 und Cath. Fleßner .10, P. Mundt in Montrose v. N. N. .50, durch Lehrer Bock in Chicago v. Lehrer Pipkorns Schülern .60 u. von seinen Schülern .65, P. Werfelmann in Chicago von A. Becker in Lehrer Kolbs Schule 1.25, P. Succop in Chicago v. Arthur Schäfer .50, P. Bünger in Englewood v. H., J. u. M. Kröning je .05, Chr. Möller, A. Siebert u. M. Keil je .05, C. u. F. Lange .15, Frieda Lange .10, u. R. u. C. Helberg .20, v. Lehrer Fasters Schülern in Lincoln 1.23 u. v. Lehrer R. W. Albrechts Schülern in Collinsville 2.65. (S. $9.15.)

Negermission: P. Bartling in Austin, Hälfte der Orgelweihcoll., 6.75, Weihncoll. und Beckengeld von P. Brockmanns Gem. in Hoffmann 8.00, P. Boseck in Jamestown, Coll. der St. Peters-Gem. in Wheatfield Township, 2.76, P. Meyer in Hopkins v. W. B. H. 2.00 u. d. Gem. 5.13, P. Meyer in Richton, Neujahrscoll., 8.00, P. Bergens Gem. in Wartburg 6.90, P. Sievers' Gem. in Roseland 7.30, P. Wunder in Chicago v. Frl. N. N. 1.00, P. Haakes Gem. in Elk Grove 19.15, P. Mundt in Montrose 2.00, P. Heerboth in Wheaton von O. Schmidt 1.50, P. Plehn, South Litchfield, Epiph.-Coll., 3.00, P. Brunn in Strasburg, Ueberschuß vom Christabend, 6.12, Prof. Backhaus von Lehrer F. Militzer, Arlington Heights, 1.00, P. Berg in Beardstown, Coll. in Missionsstunden, 9.67, P. Kühn in Belleville, Theil der Epiph.-Coll., 5.00, P. Schmiege in Matteson, Neujahrs-Coll., 5.00, P. Brauer in Eagle Lake von N. N. .50, P. Brauer in Beecher v. Ww. Ch. Kölling 1.00, P. Sattelmeier in Hord, Abendm.-Coll. in Union Township, 3.30, P. Beck in Jacksonville von etl. Gl. s. Gem. 2.00, P. Lüker, Bethlehem, von W. Völker 2.00, P. Strieters Gem., Proviso, 12.00, von Chicago: P. Succops Gem. 65.50, P. Engelbrechts Gem. 5.50, P. Müller von J. Brell .50, P. Uffenbeck von Herm. Lense 1.00, P. W. Bartling von Frl. Minna Ruprecht 3.00 und Frl. Caroline Ruprecht 1.00, P. A. Reinke von Chr. Dörfeld 1.00. (S. $198.58.)

Negermission in New Orleans, La.: Durch Lehrer Th. Mertens in Joliet von Frau N. N. „für eine Negerkirche" 2.00, durch C. Rotermund in Addison von P. Großes Gem. 25.00. (S. $27.00.)

Negerkirche in Elon College, N. C.: P. Kühn in Belleville von A. Eichhorn 1.00, P. Link in Red Bud von H. Just 15 00, P. Feddersen in New Berlin von Willie Luken 1.00 und Concordia Feddersen .50, P. Drögemüller in Arenzville von etl. Missionsfreunden 4.20. Lehrer Meier in Oak Park von Wwe. Wendt .50, durch Frau J. W. Hoffmann in Jacksonville aus d. Sparbüchse ihrer Kinder 1.41, P. Kollmorgen, Stewardson, Coll. b. Kollmorgen-Volkmanns Hochz., 4.40 u. P. Gruners Gem. in North Plato 10.56. (S. $38.57.) Total: $8841.92.

NB. In meiner letzten Quittung lies: „Unter Negermission": Teyler (nicht Tegler) und Jacob Sauter (nicht Lauter); unter der Rubrik: „Arme Studenten in St. Louis" nicht $7.54 für G. Ziegler, sondern $9.54; Totalsumme: $1873.18 (nicht $1871.18).

Addison, Ill., 17. Jan. 1894. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Kuntz' Gem. bei Lewiston $35.60. P. Beck, Hochzcoll. Schulz-Rymann, 7.04. P. J. Porischs Gem. in Lake Crystal 2.75. P. Wihlborgs Gem. in Sabin 3.40. P. Mäßes Gem. in Woodbury 3.20. P. Clöters Gem. in Valley Creek 3.80. P. Drews' Gem. in Elba 4.82, in Plainview 4.53. P. Grohs Gem. in Perham 3.52, in Gorman 1.20. P. Krügers Gem. in Bellfry 15.20. P. Agathers Gem. in Sauk Rapids 3.41. P. Kuhrings Gem. in Wylie 2.90. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 25.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 10.00. P. H. J. Müllers Gem. in Lester Prairie 5.80. P. Malkows Gem. in Town Rost 5.76. P. Martins Gem., High Forest, 5.57. P. Honecks Gem. in Plato 4.70. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 15.00. P. C. Albrechts Gem. in Otter Tail 3.50, in Effington 1.05, aus and. Gemm. 3.10. P. Wächters Gem. bei Flensburg, S. D., 5.50. P. Bügels Gem. bei St. Thomas, N. D., 6.00. P. Ehlens Gem. bei Groton, S. D., 9.50. P. Ed. Albrechts Gem. in Benton, Erntedankfcoll., 30.65. P. Meichsners Predigtplatz in Dumont, Minn., 6.23, in Weaton, Minn., 2.58, von N. N. 1.19. P. Viets' Gem. in Town Getty, Minn., 2.67, in Melrose 1.08, von ihm selbst 1.25. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 3.25. P. Bruß' Gem. in Inver Grove 10.27. P. Weerts' Gemm.: Leaf Valley, Effington und Leaf Mountains 20.00. Durch Lehrer Ries von H. Lindemeier in Benton .50. A. Rosenkranz, Appleton, Minn., 1.00. P. Achenbach von H. Aschenbeck in Minneapolis 2.50. H. Ahrens in Perch, Minn., 5.00. P. Porischs Gem. in Lake Crystal 3.14. P. Wietings Gem. in Alcester, S. Dak., 5.00. P. Krumsiegs Gem. in Farming, Minn., 5.68. P. Hincks Gem. in Brandenburg, N. D., 6.20, in Belford 4.85. P. Frey, goldene Hochzcoll. bei H. Sauck in Fairmont, 7.40. (S. $311.79.)

Synodalkasse: P. Böttchers Gem. in Alma City 4.60. P. Martins Gem. in High Forest 5.00. P. C. Albrechts Gem. in Otter Tail 4.00. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 6.00. Aug. Rosenkranz in Appleton, Minn., 1.00. P. Dreyers Gem. in Glencoe 8.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 2.36. P. P. Vetters Gem. in Montevideo 5.00. P. Endewards St. Petri-Gem. bei Lakefield 6.98, s. Imm.-Gem. 1.50. P. Harres Dreieinigk.-Gem. bei Fisher 5.00. P. H. J. Müllers Gem. in Lester Prairie 4.82. P. Ed. Albrechts Gem. in Benton 27.39. P. Frey, goldene Hochzcoll. bei H. Sauck in Fairmont, 6.32. (S. $87.97.)

Synodalbaukasse: P. Ude von 17 Gl. fr. Gem. in Willow Creek 16.00. P. Meyers Gem. in Waltham 21.00. (S. $37.00.)

Negerschule in Concord, N. C.: P. Porischs Schulkinder in Lake Crystal 1.38, in St. James .74. Lehrer C. Ehlens Schulkinder in Hamburg 14.50. P. Kollmorgens Schulkinder in Helvetia 2.83. P. Malkow von Frau E. Knopp .25. P. Zerber von N. N. in Belvidere 3.00. (S. $22.70.)

Negermission: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 1.16. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 2.49. P. Martin, Hochzcoll. Stoltenberg-Böse in High Forest, 4.43. von Frau Kopplin in Sargeant 2.00. P. Hertrich von F. Uecker 1.00. P. Bruß von M. und Louise Volkert je .50. A. Rosenkranz, Appleton, Minn., 1.00. P. Vetters Gem. in Montevideo 5.00. P. v. Brandt in Fergus Falls 1.50. P. Kaiser, Abendmcoll. fr. Gem., 4.25. P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 7.00. P. Porischs Gem. in St. James 4.33. P. Loßners Gem. in Green Isle 7.25. (S. $42.41.)

Unterstützungskasse: P. Aug. Müllers Gem. in Madelia 7.00. P. Köhlers Gem. in Mountville 7.00. P. Böttchers Gem. in Alma City 8.00. P. Agathers Gem. in St. Cloud 1.84. P. Udes Gem. in Willow Creek 17.00, in Amboy 5.50, Beitrag 2.00. P. Kollmorgen, Beitrag, 5.00, s. Gem. in Helvetia 3.00. P. Horsts Gem. in Courtland 10.00, Beitrag 4.00, von Wwe. Aug. Bode 5.00. P. Roberts Gem. in Blue Earth City 7.50. P. Loßners Gem. in Green Isle 9.00. P. Martins Gem. in High Forest 5.00. P. C. Albrecht, Beitrag, 5.00. P. Gaisers Gem. bei Elmore 10.15. P. Meichsner, Beitrag, 2.00. P. Harres Dreieinigt.-Gem. bei Fisher 5.00, s. St. Joh.-Gem. 4.00. P. Dubbersteins Gem. zu Wykoff 7.00. P. Schilke, Beitrag, 2.00, von Chr. Voigt in Shedi .25. P. Janks Gem. b. Arlington 7.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.30. P. Gahls Gem. bei Elk River 6.30, s Filialgem. das. .85. P. Achenbach von H. Aschenbeck in Minneapolis 2.50. P. Honeck, Plato, Beitrag, 2.00. Frau Joh. Schütte in Plato 1.00. P. Friedrich, Beitrag, 4.00. Frau C. C. in Waseca 2.00. P. Facklers Filialgem. in Osseo 6.00. P. Ferbers St. Petri-Gem. in Belvidere 8.00. P. Mäßes Gem. in Woodbury 3.81. P. Endeward, Beitrag, 4.00. P. Lists Gem. in Elysian 7.00. P. Rumschs Gem. in Claremont 7.00 und 3.00. P. Krumsiegs Gem. in Farming 4.43. (S. $205.43.)

Arme Studenten in Springfield: P. Porischs Gem. in St. James für Sack 3.87. P. Mäßes Gem. in Woodbury für A. Robert 7.51. P. Hitzemanns Imm.-Gem. f. A. Lawin 5.00. P. v. Scherk, Abendm.- u. Schulcoll. für Val. Walther 5.00. Frau C. C. in Waseca für dens. 1.00. P. Becker für Groß 2.00. (S. $24.38.)

Arme Studenten: P. Drews' Gem. in Plainview 5.00. Aug. Rosenkranz in Appleton, Minn., 1.00. P. Achenbach von Frau Besserer, Minneapolis, 1.00. P. Dreyer von Wwe. Brinkmann in Glencoe 5.00. Hochzcoll. Lehrer A. List in Hammond, Ind., f. Rob. List, St. Paul, 7.50. P. v. Niebelschütz' Jugendverein in St. Paul 7.00. (S. $26.50.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Ehlens Gem. b. Groton, S. D., für H. Baumann 5.31. P. Hitzemanns Dreieinigk.-Gem. für F. Helmstetter 8.00. C. C. in Waseca für C. Bomhof 2.00. (S. $15.31.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Hertwig von Aug. Sylvester in Gaylord f. P. Kretzschmer 5.00. P. Biedermann von H. Fark in Atwater f. C. Fark 2.00, von W. Fark für dens. 1.00. (S. $8.00.)

Sparkasse für Wm. Zie[...] 5.00.

Judenmission in St. P[...] Waconia 12.25. P. Möbus in [...] Gem. in Arlington 15.00. Aug. [...] P. Friedrich in Waconia 1.00. [...] 4.00. P. Honeck in Plato 1.00. [...] (S. $42.72.)

Relieffond für Nebrask[...] ville, 10.00. P. Dreyer von etl. [...] 8.25. (S. $18.25.)

Freikirche: P. Böttchers Ge[...] F. Müllers Gem. bei Wood Lake [...] in Helvetia 2.55. (S. $10.80.)

Dänische Freikirche: P. [...] Lake 2.00. P. Kollmorgens Gem[...]

Relieffond für Minneso[...] Kassirer H. Bartling 32.10. Ka[...] Kassirer H. Tiarks 7.04. P. K[...] 10.60. P. Facklers Gem. in Map[...] W. Weidler in Fairmont 1.00.

Waisenhaus in Wittenb[...] Gem. 3.82, s. Imm.-Gem. 1.30. [...] ville 12.00. Präses Pfotenhaue[...] P. Ströbels Gem. in Minnesota [...] digtplatz Nashna 3.00. P. Maa[...] 4.00. P. Hertwig von Aug. Sy[...] Weerts' Gemm.: Leaf Valley, [...] 7.00. P. Kolbes Schulkinder in [...] Gem. in Tenhassen 4.13. P. v. [...] 7.00, Coll. am heil. Abend 1.78. [...] Crow River 3.57. P. Achenbach, [...] in Minneapolis, 6.00, von Frau [...] 2.00. P. Krumsiegs Gem. in [...] Weihn.-Coll. der Schulkinder, 4.[...]

Waisenkinder in Witt[...] St. Paul 2.02. W. Richter bei [...] J. Müllers Schule in Lester Prai[...]

Waisenhaus in Fremon[...] in Sioux Falls, S. D., 3.85.

Englische Mission in S[...] Gem. in Hamburg 5.00. Kassir[...] $10.00.)

Concordia College Kau[...] Lüders 2.00, von W. Schulz .50, [...] H. Tiarks 5.00. P. Langes Ge[...] Horst von Aug. Stolt in Courtl[...] P. Clöter, Hochzcoll. bei Ch. Pe[...] Durch W. Kastner, Gem. bei Lew[...] in St. Paul 4.00. (S. $123.08.[...]

Haushalt in St. Paul: [...] mont 1.25.

Gemeinde in Council B[...] Hay Creek 4.85.

Gemeinde in Kansas Ci[...] Hay Creek 4.85.

Taubstummen-Anstalt: [...] in Gaylord 5.00.

Heidenmission: P. Dreyer[...] derfestcoll. 5.57. (S. $17.82.)

St. Paul, den 31. Dec. 1894.

Eingekommen in die Kasse [...]

Innere Mission: P. Ernst[...] Lincoln, $52.20. P. Biedermann [...] Eckhardt von W. Heman 1.00. [...] Sieck, 5.50, Hochzcoll. bei J. Ha[...] Kaase 10.00. P. Evers von der [...] Jälker, Theil der Missionscoll. [...] von der Gem. in Houston 10.00. [...] in Atlanta 42.20. Durch P. Hop[...] in Cisco, 24.50. P. Brommer, [...] 4 in Tampa 14.72. P. Heckel, 3 [...] Deffner, Schulgeld in Austin, 8.2[...] non, 2.75, in Wichita Falls 20.0[...] Clinton, 2.45, von der Gem. in [...] toula 1.55. P. Rische, Coll. in [...] von der Gem. in Cat Springs 8.0[...] 5.00, Coll. in Richmond 1.50, von [...] der Gem. in McGregor 5.15. P[...] P. Buchschacher, Missionscoll. der [...] taufcoll. bei M. Tschaschula, 3.35.

Englische Mission: P. Bi[...] Mobile 7.00.

Negermission: P. Biederm[...] 3.55. P. Seils von der Gem. in [...] 5.00. P. Scheibe von der Gem. [...] dermann von Frau B. Botz 1.00. [...] bei J. Lehmann, 3.00, bei J. Mel[...] P. Wegener von Jr. Therese Rie[...] Missionscoll. der Gem. in Klein, [...]

Unterstützungskasse: P. [...]

Nothleidende in Nebras[...] 1.00. P. Birkmann von P. Urbo[...]

Nothleidende in Kansas [...] Lincoln 18.60.

Negerkirche in Concord: [...] der Gem. in Walburg 2.45.

Kirchbaukasse: Durch P. G[...]

Waisenhaus in New Orl[...] Fr. M. Roh 2.00, Weihnachtsgesch[...] Orgel 10.00. P. Riedel von Ch. [...] N. N. 2.00. P. Buchschacher, Ho[...] $20.25.)

Synodalkasse: P. Birkm[...] 18.60. P. Crämer von der St. Jo[...] $78.60.)

Abgebrannte in Minneso[...] consin: P. Heyne von Fr. K. G[...]



uis" nicht $7.54
$1873.18 (nicht
ng, Kassirer.

sota- und

ewiston $35.60.
F. Porischs Gem.
Sabin 3.40. P.
Gem. in Valley
Plainview 4.53.
.20. P. Krügers
n Sauk Rapids
Baumhöfeners
Gem. in Gay-
Prairie 5.80. P.
lins Gem., High
Präses Pfoten-
s Gem. in Otter
3.10. P. Wäch
ügels Gem. bei
Groton, S. D.,
dankscoll., 30.65.
3.23, in Weaton,
in Town Getty,
.25. P. Maaß'
Gem. in Inver
, Effington und
n H. Lindemeier
Minn., 1.00. P.
.50. H. Ahrens
ke Crystal 3.14.
P. Krumsiegs
m. in Branden
ldene Hochzcoll.

lma City 4.60.
Albrechts Gem.
Earth City 6.00.
. Dreyers Gem.
Creek 2.36. P.
wards St. Petri-
P. Harres Drei-
Gem. in Lester
nton 27.39. P.
mont, 6.32. (S.

r. Gem. in Wil-
am 21.00. (S.

Porischs Schul-
Lehrer C. Ehlens
ens Schulkinder
pp .25. P. Zer

ylord 1.16. P.
artin, Hochzcoll.
rau Kopplin in
0. P. Buß von
ppleton, Minn.,
P. v. Brandt in
fr. Gem., 4.25.
Porischs Gem.
reen Isle 7.25.

em. in Madelia
P. Böttchers
. in St. Cloud
in Amboy 5.50,
in Gem. in Hel-
0, Beitrag 4.00,
. in Blue Earth
00. P. Martins
itrag, 5.00. P.
c, Beitrag, 2.00.
St. Joh.-Gem.
0. P. Schilke,
Janks Gem. b.
Creek 4.30. P.
f. .85. P. Achen-
P. Honeck, Plato,
P. Friedrich,
Facklers Filial-
m. in Belvidere
Endeward, Bei-
. Rumschs Gem.
em. in Farming

P. Porischs Gem.
. in Woodbury
em. f. A. Lawin
hr Val. Walther
P. Becker für

Plainview 5.00.
Achenbach von
von Wwe. Brink-
sist in Hammond,
elschütz' Jugend-

s Gem. b. Gro-
nn' Dreieinigk.-
a für E. Vomhof

ertwig von Aug.
P. Biedermann
3. Fark für dens.

Sparkasse für Wm. Ziesmer: Frau E. E. in Waseca 5.00.

Judenmission in St. Paul: P. Friedrichs Gem. in Waconia 12.25. P. Möbus in Belle Plaine 6.00. P. Janks Gem. in Arlington 15.00. Aug. Rosenkranz in Appleton 1.00. P. Friedrich in Waconia 1.00. P. Kaiser, Abendmcoll. f. Gem., 4.00. P. Honeck in Plato 1.00. P. Winter in Stillwater 2.47. (S. $42.72.)

Relieffond für Nebraska: P. Köhlers Gem., Mountville, 10.00. P. Dreyer von etl. Gl. f. Gem. in Glencoe, Minn., 8.25. (S. $18.25.)

Freikirche: P. Böttchers Gem. in Alma City 4.00. P. E. F. Müllers Gem. bei Wood Lake 4.25. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 2.55. (S. $10.80.)

Dänische Freikirche: P. E. F. Müllers Gem. bei Wood Lake 2.00. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 2.55. (S. $4.55.)

Relieffond für Minnesota: Kassirer C. Spilman 8.77. Kassirer H. Bartling 32.10. Kassirer A. F. Leonhardt 20.00. Kassirer H. Tiarks 7.04. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 10.60. P. Facklers Gem. in Maple Grove 15.90. P. Frey von W. Weidler in Fairmont 1.00. (S. $95.41.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Endewards St. Petri-Gem. 3.82, f. Imm.-Gem. 1.30. P. Strasens Gem. in Janesville 12.00. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 14.03. P. Strölins Gem. in Minnesota Lake 7.35. P. Meichsners Predigtplatz Nashna 3.00. P. Maaß von jungen Leuten f. Gem. 4.00. P. Hertwig von Aug. Sylvester in Gaylord 5.00. P. Weerts' Gemm.: Leaf Valley, Effington und Leaf Mountain 7.00. P. Kolbes Schulkinder in Howard Lake 4.53. P. Beckers Gem. in Tenhassen 4.13. P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 7.00, Coll. am heil. Abend 1.78. P. Baumhöfeners Gem. am Crow River 3.57. P. Achenbach, Coll. beim Kindergottesdienst in Minneapolis, 6.00, von Frau Besserer 1.00, v. Frau Quiehl 2.00. P. Krumsiegs Gem. in Krain 2.85. P. Kollmorgen, Weihn.-Coll. der Schulkinder, 4.25. (S. $94.61.)

Waisenkinder in Wittenberg: Zions-Schule in St. Paul 2.02. W. Richter bei Lewiston, Minn., 5.00. P. H. J. Müllers Schule in Lester Prairie 4.78. (S. $11.80.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Büschers Gem. in Sioux Falls, S. D., 3.85.

Englische Mission in St. Paul: Präs. Pfotenhauers Gem. in Hamburg 5.00. Kassirer A. F. Leonhardt 5.00. (S. $10.00.)

Concordia College Kauffond: P. C. Albrecht von H. Lüders 2.00, von W. Schulz .50, von ihm selbst 2.50. Kassirer H. Tiarks 5.00. P. Langes Gem. am Hay Creek 41.08. P. Horst von Aug. Stolt in Courtland 10.00, H. Bode das. 5.00. P. Clöter, Hochzcoll. bei Ch. Pechumann, Valley Creek, 3.00. Durch W. Kastner, Gem. bei Lewiston, 50.00. Von R. Leherer in St. Paul 4.00. (S. $123.08.)

Haushalt in St. Paul: P. Frey von etl. Gl. in Fairmont 1.25.

Gemeinde in Council Bluffs: P. Langes Gem. am Hay Creek 4.85.

Gemeinde in Kansas City, Mo.: P. Lange Gem. am Hay Creek 4.85.

Taubstummen-Anstalt: P. Hertwig von Aug. Sylvester in Gaylord 5.00.

Heidenmission: P. Dreyers Gem. in Glencoe 12.25, Kinderfestcoll. 5.57. (S. $17.82.)

St. Paul, den 31. Dec. 1894. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Ernst, Missionscoll. der Gem. in Lincoln, $52.20. P. Biedermanns Gem. in Mobile 18.00. P. Eckhardt von W. Heman 1.00. P. Sieck, Kindtaufcoll. bei H. Sieck, 5.50, Hochzcoll. bei J. Hamasch 6.05. P. Seils von F. Kaase 10.00. P. Evers von der Gem. in Algiers 15.00. E. H. Jälker, Theil der Missionscoll. in Klein, 30.00. P. Barthel von der Gem. in Houston 10.00. P. Meuschke von der Gem. in Atlanta 42.20. Durch P. Hopmann 1.00. P. Mörbe, Coll. in Cisco, 24.50. P. Brommer, 2 Coll. in Punta Gorda, 5.20, 4 in Tampa 14.72. P. Heckel, 3 Coll. in Fernandina, 3.35. P. Oeffner, Schulgeld in Austin, 8.25. P. Mehlhorn, Coll. in Vernon, 2.75, in Wichita Falls 20.00. P. Niermann, 3 Coll. in Clinton, 2.45, von der Gem. in Clinton .75, Coll. in Ponchatoula 1.55. P. Nische, Coll. iu Burlington, 2.70. P. Wenzel von der Gem. in Cat Springs 8.00, in Sealy 5.00, in Pattison 5.00, Coll. in Richmond 1.50, von L. Tesch 2.00. P. Oertel von der Gem. in McGregor 5.15. P. Wegener von Th. Riedel .50. P. Buchschacher, Missionscoll. der Gem. in Warda, 75.00, Kindtaufcoll. bei M. Tchatschula, 3.35. (S. $382.67.)

Englische Mission: P. Biedermann von der Gem. in Mobile 7.00.

Negermission: P. Biedermann von der Gem. in Mobile 3.55. P. Seils von der Gem. in Swiß Alp 7.40, von F. Kaase 5.00. P. Scheibe von der Gem. in Birmingham 1.00. P. Biedermann von Frau B. Botz 1.00. P. Birkmann, Kindtaufcoll. bei J. Lehmann, 3.00, bei J. Meldes 5.05, von Aug. Dube 1.00. P. Wegener von Jr. Therese Riedel .25. Ch. Jälker, Theil der Missionscoll. der Gem. in Klein, 5.00. (S. $32.25.)

Unterstützungskasse: P. Seils von F. Kaase 5.00.

Nothleidende in Nebraska: P. Sieck von F. Bethke 1.00. P. Birkmann von P. Urban 1.00. (S. $2.00.)

Nothleidende in Kansas: P. Ernst von der Gem. in Lincoln 18.60.

Negerkirche in Concord: P. Sieck von den Schulkindern der Gem. in Walburg 2.45.

Kirchbaukasse: Durch P. Eckhardt 5.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Biedermann von Fr. M. Roh 2.00, Weihnachtsgeschenk von G. Merz für eine neue Orgel 10.00. P. Riedel von Ch. Jakob 2.00. P. Crämer von N. N. 2.00. P. Buchschacher, Hochzcoll. bei P. Jürk, 4.25. (S. $20.25.)

Synodalkasse: P. Birkmann von der Gem. in Fedor 18.60. P. Crämer von der St. Joh.-Gem. in N. O. 60.00. (S. $78.60.)

Abgebrannte in Minnesota, Michigan und Wisconsin: P. Heyne von Fr. K. Gans 5.00.



Gemeinde in Fresno, Cal: P. Koßmann von der Gem. in Lake Charles 6.55.

Arme Studenten: Für J. Kasper: Durch P. Seils von F. Kaase 10.00. Für W. Herrmann: Durch P. Eckhardt 5.00. Für H. Schneider: Durch P. Eckhardt 5.00. Für G. Lüdtke: P. Eckhardt von der Gem. in Anderson 8.00. Für Carl Dube: P. Birkmann, Hochzcoll. bei G. Mann, 14.00. Für W. Dube: P. Birkmann, Hochzcoll. bei H. Dube 8.75. Für St. Louis: P. Wegener von Fr. Elisabeth Collein 3.00, von Fr. K. Esterberg .50. Für E. Buchschacher: P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei A. Lorenz, 3.00, bei E. Jantzlau 3.75, bei J. Schernick 3.60. (S. $64.90.) Total $$629.97.

New Orleans, La., den 14. Januar 1895.

A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Röseners Gem. in Altenburg $18.20, Confirmanden aus Lehrer Beyers Schule 1.80. P. Bäplers Gem. in Little Rock 28.50. P. Köfterings Gem. in St. Louis 36.30. P. Facklers Gem. in Harvester 5.40. Chr. Volkmann in Clinton 1.00. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. P. Gümmers Gem. in Longtown 6.80. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 112.52. P. Kowerts Gem. in Orchardsfarm 4.00. (S. $222.52.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 8.00. P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 2.21. P. Wesches Gem. in Ellisville 11.00. P. Facklers Gem. in Harvester 2.75. Kass. H. F. Oelschläger 4.65. P. Meyers Gem. in Neu Bielefeld d. Hrn. Poggemüller 16.25. P. Meyers Gem., Pleasant Grove, 1.45, in Jamestown 3.55. (S. $49.86.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 8.20. P. Walthers Gem. in Brunswick 10.00. P. Bartels' Gem. in St. Louis 12.50. P. Gihrings Gem. in Freedom 14.00. Kass. H. F. Oelschläger 108.24. P. Müllers Gem. in Beaufort 33.00. P. Güberts Gem. in Kurreville 2.00, in Lixville 3.00. P. Höneß' Gem. in Lincoln 16.00. (S. $206.94.)

Allg. Baukasse: P. Rohlfings Gem., Farmington, 34.50. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 13.00. (S. $47.50.)

Innere Mission des Districts: P. Röseners Gem. in Altenburg 15.15. Bethlehems Gem. in St. Louis 52.60. P. Köfterings Gem. in St. Louis 18.65. P. Blitz' Gem. in Concordia 12.20. P. Lobecks Gem. in Sedalia 4.75. Bethlehems-Gem. in St. Louis 10.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 25.12. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 26.70. (S. $165.17.)

Allg. Innere Mission: H. R. in Denver, Colo., 1.00.

Stadtmission in St. Louis: P. Köfterings Gemeinde 40.00. Präses Schmidts Gem. 2.50. (S. $42.50.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Immanuels-Gem. dahier 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $15.00.)

Negermission: Frau H. H. in P. Obermeyers Gem. 5.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 10.56, von N. N. 1.00. P. Müllers Gem. in Beaufort 2.16. P. Brandts Gem., St. Charles, 5.60. P. Fackler, Dankopfer von N. N., .50. P. Janzow von Frau P. Spilker .50. Chr. Volkmann in Clinton 2.00. P. Profts Gem. in Corning 4.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 61.03. P. Fischers Gem. in Drake 4.80. P. Höneß von L. K. für P. Schmidt 1.00. Für Kapelle: Präses Schmidt von Frl. Marg. Hüsemann 2.00, von Frau Hoge 2.00. Für Schule: A. und K. Lohmann .10. Lehrer Justs Schüler 3.75. Lehrer Hörbers Schüler .25. P. Fischer von den Schulkindern .85. Schüler J. Beiderwieden .25, L. Scheffler .10, A. Finke .10, E. Hackmann .20, L. Heitner .25. (S. $108.00.)

Heidenmission: P. Röseners Gem. in Altenburg 21.75. P. Müllers Gem. in Beaufort 2.60. P. Brandts Gem. in St. Charles 15.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 8.32. Imm.-Gem. in St. Louis 37.20. P. Falkes Gem. in Forest Green 2.50. (S. $87.37.)

Emigrantenmission: P. Biltz' Gem., Concordia, 10.00.

Unterstützungskasse: P. Walther in Brunswick 2.00. P. Müllers Gem. in Beaufort 5.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 10.15. (S. $17.15.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Röseners Gem. in Altenburg 13.65, Lehrer Beyers Schüler 3.00, Lehrer Asches Schüler 2.40, Lehrer Hemmanns Confirmanden 95. P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 3.72. Aus d. Waisenbüchse v. Hilda und Lulu Hintz 1.00. P. Müller in Beaufort von Frau N. N. 3.00. P. Köfterings Gem., St. Louis, 25.00. Präses Schmidt von Frau El. Hermann 1.00 und Oscar Hermann 1.00. P. Facklers Gem., Harvester, 6.40. Frau E. Eisenbraun, Odessa, d. P. Schwartz 1.00. P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.16. P. Kretzschmars Sonntagsschule 10.66. P. Lehrs Gem., New Wells, 3.10. Präses Schmidt, Dankopfer von N. N., 10.00. P. Meyers Gem. in Neu Bielefeld 12.90. P. Falke, Forest Green, von den Schülern .86. (S. $103.80.)

Hospital in St. Louis: P. Köfterings Gem., St. Louis, 15.50.

Taubstummen-Anstalt: P. Röseners Gem. in Altenburg 16.95. P. Köfterings Gem. in St. Louis 23.00. P. Bartels' Gem. in St. Louis 7.50. P. Biltz' Gem., Concordia, 5.00. (S. $52.45.)

Studenten in St. Louis: Immanuels-Gem. dahier für G. W. 12.50.

Studenten in Springfield: Coll. bei Herm. Tanz in Uniontown für Wehmeier 1.50. P. Biltz in Concordia von der Gem. 10.00 und v. Frauenver. 7.00 für Habekost. P. Fischers Gem. in Red Oak für Hesemann 2.00. Vom Jüngl.-Ver. in Alma für F. Wiegmann 16.80. (S. $37.30.)

Schüler in Fort Wayne: H. Schäperkötter in P. Obermeyers Gem. für G. Koch 15.00. Immanuels-Gem. dahier für A. Boll 6.25. (S. $21.25.)

Schüler in Milwaukee: Immanuels-Gem. dahier für A. Merz 6.25.

Schüler in Concordia: P. Purzners Gem. in Jefferson City für Rauschelbach 9.00. Chr. Volkmann in Clinton 2.00. P. Fischers Gem., Red Oak, f. J. Hartmeister 2.00. (S. $13.00.)

...no, Cal: P. Koßmann von der Gem.

Für J. Kasper: Durch P. Seils von ... Herrmann: Durch P. Eckhardt 5.00. ... P. Eckhardt 5.00. Für G. Lüdtke: ... in Anderson 8.00. Für Carl Dube: ...bei G. Mann, 14.00. Für W. Dube: ...bei H. Dube 8.75. Für St. Louis: P. ...h Collein 3.00, von Fr. K. Esterberg ...r: P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei ...antzlau 3.75, bei J. Schernick 3.60. ...29.97.
...14. Januar 1895.
A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

...Kasse des Westlichen Districts:

...Rösener's Gem. in Altenburg $18.20, ...r Beyers Schule 1.80. P. Bäplers ...). P. Kösterings Gem. in St. Louis ... in Harvester 5.40. Chr. Volkmann ...nuels-Gem. in St. Louis 8.00. P. ...own 6.80. Präses Schmidts Gem. in ...owerts Gem. in Orchardsfarm 4.00.

...Concordia: P. Flachsbarts Gem. ... P. Hintz' Gem. in Stones Prairie ... Ellisville 11.00. P. Facklers Gem. ...H. F. Oelschläger 4.65. P. Meyers ...Hrn. Poggemüller 16.25. P. Meyers ...15, in Jamestown 3.55. (S. $49.86.)
...er Baukasse: P. Flachsbarts Gem. ... P. Walthers Gem. in Brunswick ..., in St. Louis 12.50. P. Gihrings ... Kass. H. F. Oelschläger 108.24. P. ...t 33.00. P. Güberts Gem. in Kurre... ... P. Höneß' Gem. in Lincoln 16.00.

...Rohlfings Gem., Farmington, 34.50. ...ake Creek 13.00. (S. $47.50.)
...s Districts: P. Röseners Gem. in ...hems Gem. in St. Louis 52.60. P. ...ouis 18.65. P. Blitz' Gem. in Con... Gem. in Sedalia 4.75. Bethlehems-... P. Zschoches Gem. in Frohna 25.12. St. Louis 26.70. (S. $165.17.)
...on: H. R. in Denver, Colo., 1.00.
...St. Louis: P. Kösterings Gemeinde ... Gem. 2.50. (S. $42.50.)
...Rock Spring: P. Obermeyers Gem. ...dahier 5.00. Präses Schmidts Gem.

... H. H. in P. Obermeyers Gem. 5.00. ...iontown 10.56, von N. N. 1.00. P. ...t 2.16. P. Brandts Gem., St. Char-...ankopfer von N. N., .50. P. Janzow ... Chr. Volkmann in Clinton 2.00. ...ng 4.00. Präses Schmidts Gem. in ...ers Gem. in Drake 4.80. P. Höneß ...1.00. Für Kapelle: Präses Schmidt ...n 2.00, von Frau Hoge 2.00. Für ...nn .10. Lehrer Justs Schüler 3.75. ...5. P. Fischer von den Schulkindern ...ieden .25, L. Scheffler .10, A. Finke ...eitner .25. (S. $108.00.)
...Röseners Gem. in Altenburg 21.75. ...aufort 2.60. P. Brandts Gem. in ...rs Gem. in New Wells 8.32. Imm.-...). P. Falkes Gem. in Forest Green

...n: P. Biltz' Gem., Concordia, 10.00. ...e: P. Walther in Brunswick 2.00. ...ufort 5.00. P. Lehrs Gem. in New ...)
...St. Louis: P. Röseners Gem. in ... Beyers Schüler 3.00, Lehrer Asches ...manns Confirmanden 95. P. Hintz' ...3.72. Aus d. Waisenbüchse v. Hilda ... Müller in Beaufort von Frau N. N. ..., St. Louis, 25.00. Präses Schmidt ...00 und Oscar Hermann 1.00. P. ...6.40. Frau E. Eisenbraun, Odessa, ...Rohlfings Gem. in Farmington 4.16. ...schule 10.66. P. Lehrs Gem., New ...idt, Dankopfer von N. N., 10.00. P. ...efeld 12.90. P. Falke, Forest Green, ...5. $103.80.)
...uis: P. Kösterings Gem., St. Louis,

...alt: P. Röseners Gem. in Alten-... Gem. in St. Louis 23.00. P. Bar-...50. P. Biltz' Gem., Concordia, 5.00.

...ouis: Immanuels-Gem. dahier für

...ingfield: Coll. bei Herm. Tanz in ... 1.50. P. Biltz in Concordia von der ...aver. 7.00 für Habekost. P. Fischers ...semann 2.00. Vom Jüngl.-Ver. in ...6.80. (S. $37.30.)
...ayne: H. Schäperkötter in P. Ober-...15.00. Immanuels-Gem. dahier für ...)
...kee: Immanuels-Gem. dahier für

...dia: P. Purzners Gem. in Jefferson ...0. Chr. Volkmann in Clinton 2.00. ..., f. J. Hartmeister 2.00. (S. $13.00.)

Seminaristen in Addison: Präses Schmidt von Frau A. M. für F. Vonderlage 5.00. P. Müllers Gem. in Beaufort für Hy. Koch 5.00. (S. $10.00.)

Kirchbau in Kansas City: Kass. Theo. Menk 4.85. P. Profts Gem. in Corning 20.25. (S. $25.10.)

Nothl. Lutheraner in Nebraska: P. Wesches Gem. in Orrville 9.75. P. Fackler, Dankopfer von N. N., .50. P. Purzner von Frau K. Beck 1.00. Präses Schmidt von N. N. 5.00. Von etl. Gliedern in P. Brinks Gem. in Sweet Springs 62.00. P. Kowerts Gem., Orchardfarm, 7.00. Chr. Volkmann, Clinton, 2.50. (S. $87.75.)

Nothl. Lutheraner in Kansas: Chr. Volkmann in Clinton 2.50.

St. Louis, 22. Jan. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th Str.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts:

Synodalkasse: Refcoll. d. Dreieinigk.-Gem. zu Oshkosh durch P. Erck $24.23. N. N. durch P. Will 1.00. Coll. der Gem. in Racine, P. Keller, 10.27. Weihnachtscoll. d. St. Johannis-Gem., Watertown, P. Strasen, 60.35. Coll. der Gem. in Adell, P. Wambsganß, 37.57. Weihnachtscoll. d. Gem. in Wausau, P. Bretscher, 13.20. Coll. der Dreieinigk.-Gem. in Milwaukee, P. Sprengeler, 65.28. Weihnachtscoll. der Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. Osterhus, 19.00. Coll. d. Gem. in Plymouth, P. Matthes, 22.00. Coll. der St. Peters-Gem., N. Milwaukee, P. Prager, 7.50. Coll. der Gem. in Ashippun, P. Plaß, 10.03. Weihnachtscoll. der Zions-Gem. in Milwaukee, P. Schütte, 22.10. Coll. d. Gem. in Portage, P. Häuser, 15.90, in Lewiston 2.10. Coll. d. Gem. in Shawano, P. Nickel, 5.00. Coll. d. Gem. in Clintonville, P. Fuhrmann, 13.04, in Townline 2.69, in Opening 4.47, in Embarraß 1.30. Weihnachtscoll. d. Dreieinigkeits-Gem. in Merrill, P. Siebrandt, 8.45. Desgl. d. Gem. in Westbloomfield, P. Feustel, 18.52, desgl. Town Wolf River 1.50. (S. $365.50.)

Synodalbaukasse: Aus der Immanuels-Gem., Milwaukee, P. Küchle, 16.25.

Innere Mission: Frau Schröder durch P. Küchle .25, Frau Schabarum 1.00. Jungfr. Ver. der Imm.-Gem., Milwaukee, P. Küchle, 10.00. Coll. d. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. Osterhus, 5.00. Dankopfer bei Fr. Gusts gold. Hochz. durch P. Erck 5.00. Von etl. Schulkindern, P. Dorpat .25. Von A. Wangerin durch P. Küchle 2.50. N. N. durch P. Will 4.00. Vierteljähr. Coll. d. Gem. in Ashippun, P. Plaß, 6 75. Erntedankfcoll. d. Gem. in Albany, P. Heyner, 6.25. E. B., Opechee, 50.00. Weihnachtscoll. durch P. Schoknecht 2.78. Desgl. der Imm.-Gem., Milwaukee, P. Küchle, 50.50. (S. $144 28.)

Negermission: Von Lehrer H. Götsch 1.00. Coll. d. Gem. in Caledonia, P. Schütz, 12.15. Dankopfer b. Fr. Gusts gold. Hochz., P. Erck, 5.00. Von Fr. Burhop, P. Wolbrecht, 1.00. Von Frau E. Nammacher 1.00. Von A Wangerin, P. Küchle, 2.50, Frauenver. d. Imm.-Gem., Milwoukee, 30.07. Von N. N., P. Will, 2.00. Für das Schulhaus in Concord v. d. Confirmanden in Westfield, P. Müller, 2.30. Von etlichen aus Plymouth, P. Matthes, 5.00. Von A. K. aus Sheboygan, P. Burger, 7.00. Von E. B., Opechee, 25.00. Weihnachtscoll. der Gem. in Town Grant, P. Krusche 6.50. Desgl. in Reeseville, P. Grothe, 6.04. Von 13 Schulkindern aus Auburndale, P. Georgi, 1.30, Weihnachtscoll. zu Hewitt 3.36, v. W. u. A. G. .34. Weihnachtscoll. d. Gem. in Cumberland, P. Thormählen, 1.40, v. Frau Reich 1.00. Coll der Gem. in Eau Claire, P. Otte, 3.50. Coll d. St. Peters-Gem. in Theresa, P. Hoffmann, 6.00. Coll der Gem. in Grand Rapids, P Bittner, 11.00, Gem. in Edwards 1.55. Weihnachtscoll. d. Gem. in Germania, P. Rowold, 6 90. Für die Negerschule in Concord v. F. u. M. Fratzke, Neshkoro, P. Rowold, .10. Coll. der Gem. in Beechwood, P. Otto, 6.86. Für den Kirchbau in Elon College v. C. Schmitt, P. Küchle, .50, von C. Reineck .50, v. Paul Küchle durch P. G. Küchle 1.00. Stolzmann-Kienerts Hochzcoll., P. Feustel, 7.75. Von Heinr. Müller, North Prairie, P. Winter, 4.00. Coll. d. Gem. in New Fane, P. Bräuer, 8.20. Aus d. Sparkasse v. L. und E. Lücke, Kirchbau in Elon College, P. Karth, 2.00. (S. $173.82.)

Englische Mission: Von R. Anger, P. Erck, 1.00. Von N. N., P. Will, 2.00. Erntedankfcoll. d. Gem. in Modina, P. Heiner, 7.50. Von E. B., Opechee, 25.00. Weihnachtscoll. der Dreieinigk.-Gem. in Reeseville, P. Grothe, 48.00. (S. $83.50.)

Judenmission: Von E. B , Opechee, 25.00.

Heidenmission: Erntedankfcoll. d. St. Pauls-Gem., Lawalle, P. Blumenkranz, 8.05. Von N. N., P. Will, 2.00. E. B., Opechee 25.00. Von A. Thomas durch P. Nickel 1.00. (S. $36.05.)

Unterstützungskasse: Dankfcoll. d. Gemm. in Westfield, Springfield, Richford u. Colomo, P. Müller, 7.50, der Zions-Gem. in Chippewa Falls, P. Otte, 7.40, d. Gem. in Muscota, P. Mohnhardt, 3.05, der Dreieinigkeits-Gem. in Oshkosh, P. Erck, 10.79, der Gem. in Wayside, P. Strasen, 10.00. Beitrag von P. A. E. Winter 1.00. Gem. in Concord, P. Böse, 11.52. Dreieinigkeits-Gem., P. Sprengeler, 45.03. Gem. in Loganville, P. Schilling, 9.60. Beitrag v. Lehrer P. Ruge 4.00. Beitrag von P. C. Strasen 5.00. Dreieinigk.-Gem. in Rantoul, P. Sagehorn, 5.20. Beitrag von P. H. L. Felten 3.00. Von Frau Bodenstein, P. Wolbrecht, 5.00. Von N. N., Mayville, durch W. Fellwock 20.00. Gem. in Ashippun, P. Plaß, 5.00. Gemm. in Newton u. Crystal Lake, P. Theel, 5.00. Gem. in Racine, P. Keller, 13.50. P. C. F. Keller, Beitrag, 4.00. Von A. K., Sheboygan, P. Burger, 5.00. Dankfcoll. der Gem. in Canton, P. Heyner, 6.50. Von E. B., Opechee, 100.00. Dankfestcoll. d. Gem. in Mecan, P. Rowold, 6.00. Weihnachtscoll. d. Gem. in Neshkoro, P. Rowold, 8.00. P. G. A. Feustel, Beitrag 4.00. (S. $305.09.)

Studenten in St. Louis: Gemm. in Newton u. Crystal Lake f. A. Oetjen, P. Theel, 8.20. Gem. in Batavia und Cascade für J. Bräuer, P. Hähnel, 12.00. E. B., Opechee, 50.00. (S. $70.20.)

Studenten in Springfield: Gem. in Fall Creek f. M. Kolditz, P. Friedrich, 15.00. Dankfcoll. d. Gemm. in Clintonville, Townline, Opening, Embarraß, P. Fuhrmann, f. Julius Splittgerber 12.00, Julius Krüger 7.24, Fr. Sack 7.23. Frauenverein der St. Johannis-Gem., Plymouth, für H. Richter, P. Matthes, 8.00. Jungfr.-Ver. d. Dreieinigk.-Gem., Sheboygan, f. O. Zemke, P. Wolbrecht, 11.00, vom Frauenver. f. H. Amend, 10.00, v. N. N. f. P. Schedler 10.00, v. N. N. f. M. Manteufel 5.00, vom Frauenver. für H. Richter 11.00. Abendmcoll. der Immanuels-Gem., Cedarburg, für dens., P. Wichmann, 5.62, Jul. Steffen und Frau, silb. Hochzcoll., f. dens., P. Wichmann, 3.00. Jungmännerver. der Gem. in Racine für O. Zemke, P. Keller, 10.00. A. K., Sheboygan, für Kautz, P. Burger, 3.00. E. B., Opechee, 50.00. Dankfcoll. d. Gem. in Town Grant für H. Ebeling, P. Krusche, 4.00. Gem. in Grand Rapids f. Aug. Restow, P. Bittner, 3.42 u. 6.58. (S. $182.09.)

Schüler in Milwaukee: Heil. Geist-Gem., Milwaukee, f. H. Rädeke, P. Osterhus, 5.00. Kirchweihcoll. der Emmaus-Gem., Milwaukee, P. Rubel, 12.70. W. Kroose sen. für F. Seeeko, P. Wolbrecht 5.00. (S. $22.70.)

Schüler in Fort Wayne: Strandt-Nero Hochzcoll. für A. Nees, P. Wichmann, 5.75. E. B., Opechee, 50.00. Zions-Gem., Ashland, für Th. Buch durch A. Hildebrandt 5.24. (S. $60.99.)

Schüler in Addison: Heil. Geist-Gem., Milwaukee, für G. Burger, P. Osterhus, 5.00. E. B., Opechee, 50.00. (S. 55.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: Gem. in Fall Creek, P. Friedrich, 20.00. Dankfcoll. der Gemm. in Westfield, Springfield, Richford u. Colomo, P. Müller, 7.00. Gem. in Merrill, P. Siebrandt, 12.53, P. Daibs Gem. 12.00. Dankfcoll. der St. Johannis-Gem., Waterford, P. Winter, 4.50. Gesammelt am Danktag in Deer Park u. Glenwood, P. Schoknecht, 1.75. Dankopfer v. N. N., Watertown, P. Strasen, 5.00. Dankfcoll. d. St. Petri-Gem., Lebanon, P. Pröhl, 23.18, a. d. Insel 6.24, C. Braunschweigers Hochz. 6.92. Dreieinigkeits-Gem., Town of Rantoul, P. Sagehorn, 6.40. Aus Else Lütschs Sammelbüchse 5.00. Von F. Kipp durch P. Osterhus 5.00, v. E. Oldenburg 1.00. St. Peters-Gem., North Milwaukee, P. Prager, 7.00. Von Friedericke Bollmann durch P. Felten, 5.00. Von den Schülern der Lehrer D. Markworth, Sheboygan, P. Wolbrecht, 10.80, S. Göhringer 7.02, E. Schmidt 10.58, W. Grade 5.82, Aug. Zetzsche 2.46, E. Hamelan 2.10. Von E. Wildgrube, P. Dorpat, 1.00. Kassirer H. Bartling 13.00. Von d. Schulkindern in Batavia f. d. Christbaum, P. Hähnel, 10.00. Kreuz-Schule, Milwaukee, P. Strasen, 10.00. Lehrer Gertenbachs Klasse, Racine, P. Keller, 8.45, Lehrer Firks Klasse das. 8.65, Lydia Kellers Klasse das. 7.42. A. K., Sheboygan, P. Burger, 10.00. Von den Schülern der Lehrer J. Wegner, Milwaukee, P. Sprengeler, 11.51, C. Wißbeck 17.30, C. Bartels, P. Küchle, 7.30, F. H. Weiß 9.37, W. Pflug 5.30, Frl. E. Hartmann 5.87. Von d. Kindern d. Kreuz-Schule, P. Rosenwinkel, 3.50. E. B., Opechee, 50.00. Am heil. Abend im Kindergottesdienst der Dreieinigkeits-Gem. in Glidden ges., P. Plaß, 4.00. Gem. in Adell, P. Wambsganß, 8.31, Burnett Junction, P. Rehwinkel, 7.23. Kindergottesdienst der Gem. in Wausau, P. Bretscher, 17.40, Frauenver. 10.00, v. Wwe. Geisel, St. Louis, 1.00, Wwe. Plantz .50. Von d. Schulkindern, P. Schoknecht, 1.92. Weihnachtscoll. d. Gem. in Shell Lake, P. Thormählen, 3.65, in Perley 1.83. Christabendcoll. d. Zions Gem. in Chippewa Falls, P. Otte, 11.36. Von d. Schülern d. Lehrer A. Dorn, Milwaukee, P. Rudolph, 3.85, F. C. Buuck, P. Schlerf, 8.10, H. F. Ahrens 8.27, L. Schumacher 8.65, Lehrerin Hattstädt 5.25. Weihnachtscoll. d. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. Osterhus, 16.00, v. A. Fiebig 5.00. Lehrer Ruges Klasse, P. Sievers, 5.45. Lehrerin Meibohms Klasse das. 7.70. Gem. in Plymouth, P. Matthes, 12.75. Von Martha Kauzenbach durch P. Hoffmann .25, von Lydia .05. Von d. Schulk. d. Gem. in Grand Rapids, P. Bittner, 7.73. Von Kindern u. Gliedern der Gem. in Hanover, P. Will, 2.57. Gem. in Ashippun, P. Plaß, 7.00. Zions Gem. in Ashland durch A. Hildebrandt 10.40. Von Gliedern d. Imm.-Gem., Milwaukee, P. Küchle, 78.75. Gem. in Loganville, P. Schilling, 9.75. Hauscoll. durch G. Lucht in der Gem. West Bloomfield, P. Feustel, 61.54. Christabendcoll. durch d. Schulkinder in d. Gem. West Bloomfield, P. Feustel, 10.16. Weihnachtscoll. d. Gem. in North Prairie, P. Winter, 7.00. Gem. in Howard, P. Karth, 13.60. (S. $702.99.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: E. B., Opechee, 50.00.

Sächsische Freikirche: Von P. C. Strasen 2.50. Adventscoll. d. Imm.-Gem.., Milwaukee, P. Küchle, 24.67. Gem. in Shawano, P. Nickel, 4.00. (S. $31.17.)

Dänische Freikirche: Von P. C. Strasen 2.50. Gem. in Gillett, P. Uplegger, 3.00. (S. $5.50.)

Kirchbaukasse: Von Frau A Plötz, Geburtstag, P. Erck, 2.00. Gem. in Town Wilson, P. Dorpat, 4.75. (S. $6.75.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Wis.: Gem. in Caledonia, P. Schütz, 26.18. Refcoll. d. Gem. in Reedsburg, P. Rohrlack, 36.00. Dreieinigk.-Gem. in Mequon River, P. Ledebur, 1.40. (S. $63.58.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: Gem. in Beechwood, P. Otto, 14.13. Dankfcoll. der Gem. in Reedsburg, P. Rohrlack, 18.50. Dreieinigk.-Gem. in Mequon River, P. Ledebur, 1.40. Gem. in Racine, P. Keller, 10.42. (S. $44.45.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Kansas und Colo.: Dankfcoll. d. Gem. in Reedsburg, P. Rohrlack, 18.50. Gem. in Mequon, P. Ledebur, 2.72. (S. $21.22.)

Gemeinde in Kansas City: N. N., P. Will, 1.00. Gem. in Ashippun, P. Plaß, 4.25. P. Nammacher 1.00. (S. $6.25.)

Gemeinde in Fresno, Cal.: Dankfcoll. d. Gem. in Racine, P. Keller, 9.20.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: Dankfcoll. d. Gem. in Racine, P. Keller, 4.62.

Waisenhaus in Addison: E. B., Opechee, 25.00.

Waisenhaus in St. Louis: E. B., Opechee, 25.00.

Haushaltskasse in Milwaukee: Untere Gem. in Mayville, P. Bäse, 21.25. Dankfcoll. der Gem. in Muscoda, P. Monhardt, 4.00. Weihnachtscoll. der St. Johannis-Gem. in Waterford, P. Winter, 9.15. (S. $34.40.) Total: $2530.60.

10. Januar 1895. G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Für die Taubstummen-Anstalt zu North Detroit (Norris).

Vom 9. Januar 1894 bis 9. Januar 1895

mit Dank erhalten: Vom luth. Krankenver. für Lüdermann $9.50. Durch H. H. Meyer in St. Louis 53.23. J. Zahn in Detroit von N. N., Buffalo, 15.00. H. Tiarks, Monticello, Iowa, 13.50. H. Bartling in Addison 29.00. C. Eißfeldt in Milwaukee 51.00. P. Sauer, Bay City, Christfest-Coll., 8.75. T. Hellermann, Lincoln, Nebr., 5.00. Herm. Knorr in Detroit 130.22. C. A. Kampe, Fort Wayne, 30.20. Chas. Spilman, Baltimore, 27.00. Ch. Plumhoff, verkaufte Confirm.-Lieder, .75. Frl. Lina Brause, St. Joseph, Mich., gesammelt von ihren Schulkindern 3.30. C. A. Kampe, Fort Wayne, 9.70. H. Knorr in Detroit 100.00 und 7.60. H. Bartling in Addison 21.65. Theo. Menk, St Paul, 18.26. C. Eißfeldt, Milwaukee, 13.94. Chas. Spilman, Baltimore, 13.08. Vermächtniß des seligen Heinrich Hecht 750.00. H. Bartling in Addison 40.54. H. H. Meyer, St. Louis, 16.00. C. Eißfeldt in Milwaukee 3.70. T. Hellermann, Lincoln, Nebr., 3.70. C. A. Kampe, Fort Wayne, 100.00. Theo. Menk in St. Paul 3.00. H. Knorr in Detroit 45.40. W. F. Weber, Topeka, Kans., 28.26. Vermächtniß von Carolina Grupe 200.00. H. Bartling, Addison, 75.31. H. H. Meyer, St. Louis, 19.61. C. A. Kampe, Fort Wayne, 40.40. C. Eißfeldt in Milwaukee 16.85. Chas. Spilman, Baltimore, 33.50. Theo. Menk, St. Paul, 2.00. Herm. Knorr, Detroit, 27.13. C. Eißfeldt, Milwaukee, 26.00. C. A. Kampe in Fort Wayne 33.65. Luth Krankenver. für Lüdermann 9 50. Chas. Spilman in Baltimore 25.57. H. Bartling in Addison 16.57. Herm. Knorr, Ertrag des Jahresfestes, 335.49. H. H. Meyer, St. Louis, 12.20. P. H. H. Gieschen, Champaign, Ill., Coll. der Friedensgem., Flatville, 12.94. H. Tiarks, Monticello, Ia., 8.51. H. Bartling, Addison, 12.25 und 17.00. Ed. Baumann, von der Sonntagsschule in Memphis, 5.00. Peter Martin in Kohlsville, Wis., 5.00. H. H. Meyer, St. Louis, 11.95. Theo. Menk in St. Paul 13.40. C. A. Kampe in Fort Wayne 22.25. Chas. Spilman in Baltimore 27.25. Herm. Knorr in Detroit 20.00. Durch Dir. Uhlig von Bersilius .25. H. Bartling in Addison 19.50. H. H. Meyer, St. Louis, 14.65. G. E. G. Küchle, Milwaukee, 50.26. H. Bartling, Addison, 15.75. Herm. Knorr, Detroit, 30.00 und 32.69. C. A. Kampe, Fort Wayne, 31.68. H. Bartling, Addison, 17.10. H. Tiarks, Monticello, Ia., 4.50, Herm. Knorr, Detroit, 75.00. G. E. G. Küchle, Milwaukee, 3.66 und 50.00. Theo. Menk, St. Paul, Minn., 12.00. Durch Ph. Sprengler, Wis., 4.00. P. P. A. Töpel in Trowbridge, Wis., Coll. f. Gem. zum Kripplein Christi, 12.75, Immanuels-Gem. 2.85. Durch P. C. C. E. Brandt, St. Charles, Mo., Theil der Coll. bei der Feier der heil. Weihnacht, 15.00.

Allen lieben Gebern Gottes reichen Segen und neuen Eifer zu weiterer Unterstützung unserer Anstalt wünschend.

Detroit, 9. Januar 1895. C. D. Strubel, Kassirer.
142 Congress Str. East.

Für das Waisenhaus in Addison, Ill.

Von Gemm. 2c. in Illinois: Von Chicago: P. Lochner von Frau Heinritz, August Hübner, Louise Eggers, Louis Schröder, C. Wegert, Wm. Lawall, C. Müller, Jul. Sylvester, Conrad Klein, Heinr. Klein, Chr. Rix, F. Kuchenbecker, Joh. Zimmermann, A. Hahn, Frau M. Hintz, Mine Hintz und Frau F. Kittendorf je $1.00, Carl Schröder, H. Greisendorf, Fritz Narten, Frau C. Bopp je .50, Albert Pehlke .25, Carl Jörn, Frauenver., Joh. F. Jörn je 10.00, August Blank, F. Heidorn, F. Sagert, C. Esemann, H. Schmidt, A. Stolte je 2.00, G. L. und Theo. Dackermann je 5.00 (71.25), P. Uffenbeck von J. L. T. 5.00, Carl Holtz und Jos. Sievert je 2.00, Jul. Lense, Christine Eichmann, Carl Wielatz, Lud. Kleidon, Wm. Yaap, Wm. Kutschke, Wm. Schröder, Therese Blook, Joh. Priebe, F. H. Hardies, Ed. Bartels, Joh. Gareiß, Carl Alm, Paul Gruhlke, Theo. Bandow, Joh. Bruß, C. W. S., Dr. E. A. Sachteleben, N. N., Friedr. Hackendahl sen., Friedr. Hackendahl jun., Herm. Lense, Carl Boske, Max Ehrmann und Ernst Germenz je 1.00, Heinr. Lense 2.00, Frau Trautmann, Aug. Radtke, Carl Bandemer, Aug. Schön, Alb. Geisemann, Frau Knopf, Alf. Dreßler, Ed. Heuer, Juliane Radtke und Gust. Gertz je .50, Herm. Fitzke, Wm. Wianz, Christ. Mollenhauer, Lizzie Holtz und Louise Lenz je .25, und Carl Damaschke .15 (42.40), durch P. J. E. A. Müller von J. Lobitz 1.00, A. L. 1.00 und W. Junius .10, durch P. Hölter vom Nähkränzchen des Jungfr.-Ver. 2.02, P. Wagners Gem. 57.83, durch Lehrer Ch. G. Schumm v. M. Brand 25.00, durch P. A. Reinke von Ferd. Klopp 4.00 und H. Kreutzer 1.00, aus P. T. J. Großes Gem. in Addison: durch Wm. Buchholz 40.90, durch F. Kücker 35.75 und Wm. Beyer 19.45, durch P. J. H. F. Sieving, Coll. bei der Christbaumfeier in Manito, 8.90, durch P. Budach in Washington Heights .50, durch P. Bünger in Englewood von R. Jahnel 1.00 und Christine Möller .50, durch P. Mennicke in Rock Island von J. Kirsch 2.00, P. Sievings Gem. in York Centre 15.41, aus dem Klingelbtl. von P. Webers Gem. in Bonfield 10.00. (S. $340.01.)

Von Gemm. 2c. außerhalb Illinois: Durch die Kassirer: G. E. G. Küchle, Milwaukee, Wis., 25.00, C. A. Kampe in Fort Wayne, Ind., 5.70 und H. Tiarks in Monticello, Iowa, 6.75, durch E. Leubner von N. N. in Warda, Tex., 2.00. (S. $39.45.)

Von Kindern (im Kinderblatt quittirt): Von Kindern aus Illinois 172.89.

An Kostgeld: Von Frau Cath. Wagester in Adrian, Mich., 5.00, durch P. W. Bartling in Chicago von Frau Stumpfhaus 12.00. (S. $17.00.)

Addison, Ill., 17. Jan. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Für die Nothleidenden in Nebraska erhalten: Von Marquardt, Butler, Mo., $ .50. P. Julius Kaisers Gem. bei Clatonia 45.60. H. Jäschke, St. Louis, Mo., 1.00. P. Franks Dreieinigk.-Gem., Evansville, Ind., 9.00 und 3 Kisten Kleider. H. Eilers, Oshkosh, Wis., 10.00. H. E. Yunghans, Vincennes, Ind., 5.00. Frauenver. in P. Speckhardts Gem., West Saginaw, Mich., 1 Kiste Kleider. E. Sachse, St. Louis, 1.00. E. C. Steinhaus, Chicago, 1.00. Durch P. Hiller .75. G. H. Droge, Aurora, Ind., 3.00. K. Ad. Hermann, St. Louis, 5.00. Th. Wurmb, St. Louis, 4.00. Ed. Borcherding, Denver, 1.00. W. Wrede, Dayton, Iowa, 5.00. G. Heller, Eastport, 2.00. W. T. Strobel, Fort Dodge, Ia., 10.00. P. Kieß von W. Hölscher sen., Mansfield, S. Dak., 5.00. J. Cordes, Fairmont, Minn., 2.00. A. D., Eastport, Md., 5.00. J. Koch, Venedy, Ill., 1.00. H. Göppinger 5.00. Durch J. M. Baumann, Bloomington, Ill., von Wittwe Antonie Ewan 2.00, Wittwe Schalk 1.00, W. Koch 5.00, J. B. 2.00. Frau A. Huhn, St. Louis, 5.00. G. C. Kemmer, Emporia, 1.65 und 1 Kiste Lebensmittel v. d. Dreieinigk.-Gem. G. A. Biel, Princeton, Ill., .50. W. Menzel, Odessa, 3.00. C. Neumann, Stanton, Nebr., 5.00. W. Heller, Eastport, Md., 5.00. Durch P. Hoyer von Gl. fr. Gem. 10 00 und 1 S. Kleider. Durch P. Tr. Thieme 3.65. A. Barneko, Bloomfield, Ind., 5.00 und 1 Kiste neuer und alter Kleider u. Schuhe. C. F. Arndt, Hay Creek, Minn., 2.00. H. F. Kohlmeier, Portland, Minn., 2.00. Theodor Dröge, Aurora, Ind., 5.00. P. Schumms Gem. 10.00 und 1 Kiste Kleider. Aus dem Nachlaß des sel. W. Bohlmann in Beardstown, Ill., 10.00. G. W. Gockel, Ravenna, O., 2.00. Christ. Nelson, Olivia, Minn., 4.55, Peter Nelson 1.15. S. F. Gempel, Cleveland, O., 1.00. P. Weisbrodts Gem., Mount Olive, Ill., 39.00 und 2 große Kisten Kleider und Schuhe. „Nebraska Farmer" 2.00. H. Kruse, Hampton, Iowa, 2.00. K. Eilts, Garrison, Nebr., 1.75. P. Nauß von Ungenannt 3.00. 1 Faß Kleider von Mt. Clemens, Mich. 1 Kiste Kleider durch P. Val. Hornung, Carroll, Iowa. (S. $256.10.)

Gott segne die freundlichen Geber!

Lincoln, Nebr., den 22. Jan. 1895. H. Frincke.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.

Habe für dasselbe von Ende October bis zum 1. Januar Folgendes empfangen. Aus Fremont: Frau Staufer Packet getr. Kleider; Lena Meyer 1 Packet getr. Kleider; Frau Blumenthal getr. Kleider; Kath. Kuntzmann 1 Mantel, 1 Hut; Aug. Kuntzmann Bäckerwaaren; Justine Ruwe Aepfel, Mohrrüben, Pastinaken; deutscher Frauenverein gz. Stück baumwoll. Flanell; Dietrich Schröder Schaffleisch; A. Rexroth Heu, Korn u. Fleisch; von den Schulkindern Olga Knechtel, Martha u. Emma Schultze, Minna Waisch, Rebecca Eggers u. Johanna Schuldt 1 Quilt; Lena Ruwe 1 Quilt; Johanna Ruwe 1 Quilt; Säger u. Söhne $3.00,; Johann Knechtel Anzahl Mützen u. Kappen; durch Vorsteher Stork, Coll. des Kindergottesd., 7.15; Frauen Fuchs u. Schulz, Ueberschuß der Christbaumcoll., 7.15; Hermann Blumenthal 6 Enten, Spielzeug; Ladies Society getr. Kleider, 10 Puppen, 2 Kappen; Frau Quinn Candies, Nüsse; Carl Wislicen 1.00; Heinr. Kühne 1 Truthahn; vom luth. Frauenverein 15.00 zur Anschaffung wollener Decken; aus dem Opferkasten 1.00; Georg Ruff 6 Hühner; Louise Dirks 1 Mütze, 1 Schürze, 2 Waists uud 1 Kleid. Aus Arlington: W. Krüger 1 Quilt; Frau Heinrich Hilgenkamp 1 Quilt; Frau Wilhelm Stork 2 Kissen, 2 Kissenbezüge und 12 Hähne; Zacharias Dunklau 1 Dutz. Hühner; Fried. Hartung 1 Quilt, Aepfel. Aus Hooper, Gemeinde des Herrn P. Bergt (durch Herm. Langemeier): Heinr. Möller 3.00; Herm. Niemann 50 Pfd. Mehl; Herm. Cordis 2 S. Mehl; W. Horst 1.50; Christ. Saß 2.00; Jacob Rink 1 S. Kart., 1 S. Mehl, 1 S. Hafer; Joh. Rasch 200 Pfd Mehl; Herm. Schürmann Mehl, 1 S. Hafer, Fleisch, Bettwäsche, 2 Pr. Schuhe; Heinr. Meyer 100 Pfd. Mehl, 25 Pfd. Bohnen, 1 Rolle Butter, Betttuch, getr. Kleider, 1 Hut; Gerhard Alberts 1 S. Kart., 1 Rolle Butter, getr. Kleider; Heinr. Busch 1 S. Kart., 2.00; Chr. Krüger 2 S. Kart., 1 Rolle Butter, 3 Pr. Schuhe, 2 Pr. Hosen, 2 Mützen u. 1 Rock; Joh. Osterloh 50 Pfd. Mehl; Hermann Böhling Fleisch u. 1.00; Heinr. Högemeyer 1 S. Mehl; Caspar Högemeyer 1 S. Mehl, 4 S. Hafer, 5 Pfd. Butter; C. M. 1 S. Mehl; Louise Niemann 1.00; Frau Langemeyer 6 Kissenbezüge, 2 Waists, Schürzen; Joh. F. Burr Honig u. 1.00; Carl Rahe Notions; Oswald Nehling 100 Pfd. Mehl; Andere Syrup, Früchte u. 29.50. Aus Scribner: durch Frau P. Flach vom Frauenverein 10.00; Frau Zimmermann 1.00; Frau Legband 3 Pr. Strümpfe, 2 Pr. Hosen, 2 Hemden, 2 Unterhosen, 1 Röckchen; N. N. Kinderleibchen; Frau Schröder 2 Kopfkissen, 1 Quilt; Frau Konrad 1 Kissen, 1 Quilt; Frau Wilh. Metschke 1 Kopfkissen, 1 Ueberzug; Frau Passold 1 Quilt; Frau Seebeck 1 Quilt, 1 Kissen, 1 Bezug; Sophie Sommers 1 Quilt; Wilh. Wegner 1 Kissen; Frau Schwanke 1 Kissen, 1 Bezug, 1 Betttuch; Frau Schneider 1 Kissen, 1 gute wollene Decke; Frau Fritz Metschke 1 Kissen, 1 Bezug; Frau Holl 1 Kissen; Frau P. Flach 1 Quilt; Drucker u. Co. 15 Mützen; Wilh. Lorbeer 2 Quilts, 2 Mützen u. 4 Taschentücher; Wilh. Hamonn 5.00; Maria Schnur 2.00; Hans Schnur 1 Quilt, 2 Kissen, 2 Pr. Handschuhe; Frau Eduard Bohle 1 Kissen, 2 Ueberzüge, 2 Schürzen, 1 Leintuch; Frau Wilh. Schröder 1 kl. Knabenanzug; H. Borgelt 1 Mantel, 1 Hut, 1 Jacke; Fr. Kemper 1 Quilt; Fr. Briswald 1 Quilt; J. Schwanke 2 Pr. Strümpfe; L. Brinke 1 Kissen, 2 Pr. Strümpfe, 1 Anzug; Frau W. Marquardt 12 Yds Kattun.

(Schluß folgt in nächster Nummer.)

S. Gräf.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. Oct. bis 31. Dec. 1894.

1. Pilgerhaus: Kass. E. F. W. Meier $7.00.

2. Emigranten-Mission: Herr Teschendorf 1.25, F. Grannemann .25, Bertha Fritz .50, Georg Meyer 2.00, P. H. Gerhardt .65, Joh. Düwell 1.00, Dora Bruch .25, Joh. Zoller 3.00, P. A. Grörich .25, Julius Pickenhahn 2.00, Kass. H. H. Meyer 13.00, Kass. C. A. Kampe 101.95, Kass. G. E. G. Küchle 71.97, Kass. C. Spilman 51.25, Kass. H. Knorr 59.59, Kass. E. F. W. Meier 69.22. Total: $378.13.

An unverzinslichen Darlehen wurden $175.00 zurückgefordert.

S. Keyl.

Mit herzlichem Dank erhalten für Student Sternberg vom werthen Frauenver. der Gem. des Herrn P. Zagel in Utica, Nebr., ein Packet Unterkleider und $2.00. Ferner von Fräul. Kunigunde Wachendorf aus der Filialgemeinde des Herrn P. Winter in Waterford, Wis., 15.00, welche sie als Honorar für Orgelspiel erhalten und nun für den „ärmsten Studenten" bestimmt hat. — Gott segne die lieben freundlichen Geberinnen!

J. S. Simon.

Mit herzlichem Dank gegen [...] scheinige ich, folgende Liebesga[...] brüder erhalten zu haben: P. [...] 1 S. mit Kleidern. Durch P. [...] Kleidern. Vom Frauenver., [...] Kleidern. Von C. Meyer, St[...] Zeug. Durch P. E. Holm, [...] Kleidern. Durch P. H. Frincke v[...] 200 Bu. E. Korn und 2000 Pf. [...]

Vergelt Gott die erwiesene [...]

Litchfield, Nebr., 19. Jan. 18[...]

Für arme Studenten erhielt [...] Richmond $3.06. Durch Herr[...] .50. Durch P. Uplegger von de[...] der Gem. in Gillet 2.88. P. [...] Washington 5.00. (S. $15.36[...]

Shawano, Wis., 12. Jan. 18[...]

Für meine durch Kirchen- und [...] Gemeinde erhalten: Von „Run[...] 1.00. Durch P. H. C. Rowol[...] in Germania 6 50, in Neshkoro[...] side, Wis., 5.00. Durch P. [...] (S. $51.00.) — Allen lieben G[...] tes reichen Segen!

Von H. Heidorn in Addison [...] 2 S. Kart., 2 S. Hafer, 2 S. K[...]

Paul [...]

Berich[...]

In meiner letzten Quittung [...] aus Michigan" sind folgende [...] Harbor $3.70. Port Oneida [...] Hochz. Schwab-Wendelein, 3.5[...] festcoll. des Jungfrauenver. de[...]

Detroit, Mich., den 19. Jan. [...]

Neue Dr[...]

Euphonia No. 35—62. [...]licher Gesänge für gem[...] und englischem Text. [...]ler. Philadelphia, 31[...] einzeln; das Dutzend [...]

Eine ausgezeichnete Samml[...] jeder gemischte Chor anschaffe[...] mern und eine Abendmahlsli[...] compositionen, sondern Arran[...] Meister, wie Aiblinger, Conc[...] Grieg, Kücken, Lützel, Silcher, [...] mern können im Gottesdienst V[...] führung ist eine gefällige, so [...] Lust einüben. Der Text, engli[...] würdevoll, die Ausstattung sp[...] Schatz, der seinem Namen Eh[...] Abendmahlsliturgie läßt zu wi[...] als die meisten sind, die in den[...] den. Der Preis ist gering.

C. A. Kern's Organ [...] No. 751. J. Fische[...] New York.

Eine americanische Ausgab[...] 55—57 und 72—74 mit Beig[...] sich vor der deutschen dadurch [...] den Tonarten geordnet und so[...] bequemer sind. Kern's Orgel[...] Beschreibung oder Empfehlun[...] Kern anschaffen will, nehme die[...] viel handlicher und die Ausstat[...] netto.

Justification. An Essa[...] E. L. Conference a[...] American Lutheran [...] cago, Ill. 1894. 30[...] unbekannt.

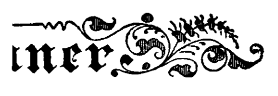
Dies ist eine klare, schriftge[...] rische Abhandlung über die Ke[...] die Arbeit nicht als Predigt, [...] vorgetragen worden ist, sind [...] Beispiele, die wir auf der Kanz[...] unbequem. Besonders die Ann[...] aller Kürze vorzüglich und die [...] gend, die ganze Arbeit sehr em[...]

Veränderte [...]

Rev. Th. A. M. Hartmann, [...]
Rev. Eugen Pfund, 751 N. C[...]
W. F. Laesch, 496 Junction [...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vie[...] tionspreis von einem Dollar für die a[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träger[...]
Nach Deutschland wird der „Lutherane[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun[...] sind unter der Adresse: Concordia P[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.
Diejenigen Briefe aber, welche Mitthe[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner", Concordia Semin[...]

Entered at the Post O[...] as second-[...]



port, 2.00. W. T.
n W. Hölscher sen.,
tont, Minn., 2.00.
y, Ill., 1.00. H.
Bloomington, Ill.,
jalk 1.00, W. Koch
5.00. G. E. Kem=
l v. d. Dreieinigk.=
B. Menzel, Odessa,
W. Heller, East=
., Gem. 10 00 und
Barneko, Bloom=
Kleider u. Schuhe.
Kohlmeier, Port=
a, Ind., 5.00. P.
Aus dem Nachlaß
.00. G. W. Gockel,
Minn., 4.55, Peter
, 1.00. P. Weis=
d 2 große Kisten
2.00. H. Kruse,
Nebr., 1.75. P.
von Mt. Clemens,
g, Carroll, Iowa.

H. Fricke.

, Nebr.

m 1. Januar Fol=
stauser Packet getr.
Frau Blumenthal
Hut; Aug. Kuntz=
Mohrrüben, Pasti=
tummoll. Flanell;
u, Korn u. Fleisch;
u. Emma Schultze,
Schuldt 1 Quilt;
; Säger u. Söhne
appen; durch Vor=
Frauen Fuchs u.
5; Hermann Blu=
ety getr. Kleider,
Nüsse; Carl Wis=
uth. Frauenverein
dem Opferkasten
Mütze, 1 Schürze,
B. Krüger 1 Quilt;
lhelm Stork 2 Kis=
s Dunklau 1 Dtz.
lus Hooper, Ge=
ngemeier): Heinr.
hl; Herm. Cordis
; Jacob Rink 1 S.
) Pfd Mehl; Herm.
che, 2 Pr. Schuhe;
n, 1 Rolle Butter,
berts 1 S. Kart.,
1 S. Kart., 2.00;
Pr. Schuhe, 2 Pr.
) Pfd. Mehl; Her=
meyer 1 S. Mehl;
Pfd. Butter; C. M.
ngemeyer 6 Kissen=
onig u. 1.00; Carl
Mehl; Andere Sy=
rch Frau P. Flach
n 1.00; Frau Leg=
den, 2 Unterhosen,
röder 2 Kopfkissen,
rau Wilh. Metschke
uilt; Frau Seebeck
rs 1 Quilt; Wilh.
Bezug, 1 Betttuch;
Decke; Frau Fritz
en; Frau P. Flach
Lorbeer 2 Quilts,
onn 5.00; Maria
, 2 Pr. Handschuhe;
2 Schürzen, 1 Lein=
nzug; H. Borgelt
uilt; Fr. Briswald
. Brinke 1 Kissen,
rdt 12 Yds Kattun.
.)

S. Gräf.

---

mission.

. Dec. 1894.
$7.00.
schendorf 1.25, F.
Meyer 2.00, P. H.
ch .25, Joh. Zoller
n 2.00, Kass. H. H.
ass. G. E. G. Küchle
Knorr 59.59, Kass.
5.00 zurückgefordert.

S. Keyl.

---

ent Sternberg vom
P. Zagel in Utica,
Ferner von Fräul.
einde des Herrn P.
sie als Honorar für
ten Studenten" be=
lichen Geberinnen!

J. S. Simon.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die lieben Geber bescheinige ich, folgende Liebesgaben für nothleidende Glaubensbrüder erhalten zu haben: P. Rademacher in Bennet, Nebr., 1 S. mit Kleidern. Durch P. Otto v. Gemmingen 2 S. mit Kleidern. Vom Frauenver., West Saginaw, Mich., 1 Kiste mit Kleidern. Von C. Meyer, Staplehurst, Nebr., eine Kiste mit Zeug. Durch P. E. Holm, Humphrey, Nebr., 3 Kisten mit Kleidern. Durch P. H. Fricke von der Unterstützungscommittee 200 Bu. E. Korn und 2000 Pf. Mehl.

Vergelt Gott die erwiesene Liebe.

Litchfield, Nebr., 19. Jan. 1895. John Weber.

Für arme Studenten erhielt mit herzl. Dank von m. Gem. in Richmond $3.06. Durch Herrn Kraup 1.05. Von A. Stahnke .50. Durch P. Uplegger von der Gem. in Town How 2.87, von der Gem. in Gillet 2.88. P. Drögemüllers Gem. in Town Washington 5.00. (S. $15.36.)

Shawano, Wis., 12. Jan. 1895. Th. Nickel.

Für meine durch Kirchen= und Schulbrand schwer heimgesuchte Gemeinde erhalten: Von „Rundschauleser" in Springfield, Ill., 1.00. Durch P. H. C. Rowolds Gem. in Mecan, Wis., 8.70, in Germania 6 50, in Neshkoro 7.80. Von M. Natzke in Wayside, Wis., 5.00. Durch P. W. J. Friedrichs Gem. 22.00. (S. $51.00.) — Allen lieben Gebern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen! J. H. Stelter.

Von H. Heidorn in Addison für den Haushalt des Seminars 2 S. Kart., 2 S. Hafer, 2 S. Korn.

Paul Stahmer, Hausverwalter.

Berichtigung.

In meiner letzten Quittung unter Rubrik „Arme Studenten aus Michigan" sind folgende Posten vergessen worden: Good Harbor $3.70. Port Oneida .50. Durch J. M. Hubinger, Hochz. Schwab=Wendelein, 3.50. Richville 19.00. Stiftungsfestcoll. des Jungfrauenver. der Zions=Gem., Detroit, 21.05.

Detroit, Mich., den 19. Jan. 1895. H. Knorr.

Neue Drucksachen.

Euphonia No. 35—62. Sammlung auserlesener kirchlicher Gesänge für gemischten Chor. Mit deutschem und englischem Text. Von W. Nölsch und Th. Miller. Philadelphia, 314 Vine Str. Preis: $1.50 einzeln; das Dutzend $15.00. Porto extra.

Eine ausgezeichnete Sammlung kirchlicher Singstücke, die sich jeder gemischte Chor anschaffen sollte. Sie enthält 27 Nummern und eine Abendmahlsliturgie. Es sind nicht Originalcompositionen, sondern Arrangements von Sachen berühmter Meister, wie Aiblinger, Concone, Beethoven, Gaul, Haydn, Grieg, Kücken, Lützel, Silcher, Spohr u. a. Sämmtliche Nummern können im Gottesdienst Verwendung finden. Die Stimmführung ist eine gefällige, so daß die Sänger die Sachen mit Lust einüben. Der Text, englisch wie deutsch, ist gut, die Musik würdevoll, die Ausstattung splendid. Kurz, das Buch ist ein Schatz, der seinem Namen Ehre macht. — Die Begleitung der Abendmahlsliturgie läßt zu wünschen übrig; doch ist sie besser, als die meisten sind, die in den Kirchen zu Gehör gebracht werden. Der Preis ist gering. H.

C. A. Kern's Organ Gems. Fischer Edition, No. 751. J. Fischer & Bro., 7 Bible House, New York.

Eine americanische Ausgabe von Kern's Orgelschatz, Opus 55—57 und 72—74 mit Beigabe von 12 Extranummern, die sich vor der deutschen dadurch auszeichnet, daß die Stücke nach den Tonarten geordnet und so für den Gebrauch in der Kirche bequemer sind. Kern's Orgelsachen sind bekannt, so daß eine Beschreibung oder Empfehlung unnöthig erscheint. Wer sich Kern anschaffen will, nehme diese Ausgabe, da auch das Format viel handlicher und die Ausstattung sehr gut ist. Preis: $2.00 netto. H.

Justification. An Essay read before Augustana E. L. Conference and published by its order. American Lutheran Publication Board, Chicago, Ill. 1894. 30 Seiten geheftet. Preis uns unbekannt.

Dies ist eine klare, schriftgemäße und darum gesund lutherische Abhandlung über die Kernlehre des Christenthums. Da die Arbeit nicht als Predigt, sondern als Conferenz=Referat vorgetragen worden ist, sind uns auch manche Ausdrücke und Beispiele, die wir auf der Kanzel nicht hören möchten, hier nicht unbequem. Besonders die Anwendung der Schriftstellen ist bei aller Kürze vorzüglich und die Abweisung der Irrthümer schlagend, die ganze Arbeit sehr empfehlenswerth. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. Th. A. M. Hartmann, Tobias, Nebr.
Rev. Eugen Pfund, 751 N. Crawford Ave., Chicago, Ill.
W. F. Laesch, 496 Junction Ave., Detroit, Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evan
Redigirt von dem Lehrer

51. Jahrgang. St. Loui

Vom öffentlichen Gottesdienst.

Daß die christliche Ortsgemeinde Recht und Pflicht hat, das Pfarramt in ihrer Mitte aufzurichten, „Prediger zu bestellen“, wie das lutherische Bekenntniß sagt, ist im vorigen Artikel gezeigt worden. Wenn nun aber die Gemeinde Prediger bestellt, bestellt sie dieselben nach Gottes Befehl und Ordnung zunächst und zuvörderst zu Hirten und Lehrern der Gemeinde, und damit setzt Gott selber diese Männer zu seinen Dienern, zu „Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes“, Apost. 20, 28. Der Gemeinde ist gesagt: „Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen“, Col. 3, 16., und die Prediger sind Botschafter an Christi Statt; Gott ermahnet durch sie. Wen? Die Gemeinde; wie St. Paulus weiter die Gemeinde anredet und fortfährt: „So bitten wir nun an Christus Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.“ 2 Cor. 5, 20. So wird denn auch gleich von der ersten Ortsgemeinde zu Jerusalem gesagt: „Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brodbrechen und im Gebet.“ Apost. 2, 42.

Wie sollte es auch anders sein? Hat Gott das Predigtamt gestiftet und gibt er der Gemeinde Prediger, so will er auch, daß die Gemeinde eine Hörerschaft sein, das gepredigte Wort auch hören soll. Wie es der christlichen Gemeinde nicht freisteht, ob sie das Pfarramt unter sich aufrichten wolle oder nicht, so steht es ihr dann auch nicht frei, ob sie das Amt dazu, wozu es gegeben ist, brauchen wolle oder nicht. Es ist Gottes Wille und Ordnung, daß wir die öffentliche Predigt hören. Das ist der Inhalt des dritten Gebots für uns Christen, „daß wir die Predigt und Gottes Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen“. Ja, das Predigen und Hören des göttlichen Worts ist das rechte Hauptstück des öffentlichen Gottesdienstes der christlichen Gemeinde. So sagt auch unser Bekenntniß: „Bei den Widersachern wird in vielen Ländern, als in Italien und Hispanien 2c. das ganze Jahr durch nicht geprebigt, denn allein in der Fasten. Da sollten sie denn billig hoch klagen; denn das heißt auf einmal allen Gottesdienst recht umgestoßen. Denn der allergrößte, heiligste, nöthigste,

höchste Go
Apologie
Soll abe
Apostel Le
Predigt ge
meinde au
Gottesdien
unserer Ki
sollen diese
Pabstthum
der Refor
aufgeführt
sondern ei
eine Geme
lichen gehe
fern entle
Priester a
Lectionen
Todten da
derst Predi
soll, um zu
es ist einer
daß ihr Ki
alle Glieder
um zu höre
finden mög
Recht ist, d
Zur öffe
gehören in
aus der he
der Synag
gottesdienst
Brauch, un
sein, wenn
lieset und
indem da v
der Hörend
man sogar
zu dem dan
dem Volke
Dolmetsche
mußten, bis
werden kon
deutschen B
stehenden Le



…gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 12. Februar 1895. No. 4.

…tlichen Gottesdienst.

… Ortsgemeinde Recht und Pflicht …n ihrer Mitte aufzurichten, „Pre… wie das lutherische Bekenntniß …rtikel gezeigt worden. Wenn nun … Prediger bestellt, bestellt sie die… Befehl und Ordnung zunächst und … und Lehrern der Gemeinde, …t selber diese Männer zu seinen …öfen, zu weiden die Gemeine … 28. Der Gemeinde ist gesagt: …Christi unter euch reichlich woh…und die Prediger sind Botschafter …Gott ermahnet durch sie. Wen? …e St. Paulus weiter die Ge… fortfährt: „So bitten wir nun … Lasset euch versöhnen mit Gott.“ … wird denn auch gleich von der … zu Jerusalem gesagt: „Sie blie… in der Apostel Lehre und in der …m Brodbrechen und im Gebet.“

…ch anders sein? Hat Gott das …tet und gibt er der Gemeinde … er auch, daß die Gemeinde eine …das gepredigte Wort auch hören …hristlichen Gemeinde nicht frei…rramt unter sich aufrichten wolle …s ihr dann auch nicht frei, ob sie …u es gegeben ist, brauchen wolle …Gottes Wille und Ordnung, daß …Predigt hören. Das ist der In…bots für uns Christen, „daß wir …Gottes Wort nicht verachten, son… halten, gerne hören und lernen“. …nd Hören des göttlichen Worts ist …ck des öffentlichen Gottesdienstes …einde. So sagt auch unser Be… Widersachern wird in vielen Län…n und Hispanien 2c. das ganze …epredigt, denn allein in der … sie denn billig hoch klagen; denn …l allen Gottesdienst recht umge… allergrößte, heiligste, nöthigste, höchste Gottesdienst … ist Gottes Wort predigen.“ Apologie XV, S. 212 f.

Soll aber die Gemeinde „beständig bleiben“ in der Apostel Lehre, Jahr aus, Jahr ein gepredigt und die Predigt gehört werden, so ist vonnöthen, daß die Gemeinde auch einen Ort habe, wo sie sich zu solchem Gottesdienst versammeln möge. Das ist der Zweck unserer Kirchen, und diesem Hauptzweck entsprechend sollen dieselben deshalb auch eingerichtet sein. Im Pabstthum hat man, besonders im Mittelalter vor der Reformation, vielfach große, prächtige Tempel aufgeführt, die diesem Zweck sehr wenig entsprachen, sondern einem ganz andern, daß sich nämlich daselbst eine Gemeinde versammeln solle, um einem vorgeblichen geheimnißvollen Opfer beizuwohnen, das am fern entlegenen Ende des weiten Halbdunkels der Priester am Altar, in fremder Sprache Gebete und Lectionen murmelnd, für die Lebendigen und die Todten darbrächte. Unsere Kirchen sollen zuvörderst Predigt- und Hörsäle sein, dahin man kommen soll, um zu hören und das Gehörte zu verstehen, und es ist einer Gemeinde Pflicht, darauf bedacht zu sein, daß ihr Kirchgebäude auch geräumig genug sei, daß alle Glieder der Gemeinde, ja alle, die kommen wollen, um zu hören, die Jungen und die Alten, darin Platz finden mögen, so gewiß es jedes Christen Pflicht und Recht ist, die öffentliche Predigt zu hören.

Zur öffentlichen Verkündigung des Wortes Gottes gehören in unsern Gottesdiensten auch die Lectionen aus der heiligen Schrift. Dieselben waren, wie in der Synagoge in Israel, so von Anfang her in den gottesdienstlichen Versammlungen der Christen im Brauch, und es scheint hierauf Bezug genommen zu sein, wenn es Offenb. 1, 3. heißt: „Selig ist, der da lieset und die da hören die Worte der Weissagung“, indem da von einem Lesenden und einer Mehrzahl der Hörenden die Rede ist. In der alten Kirche hatte man sogar ein besonderes Zweigamt der „Vorleser“, zu dem dann in Gegenden, wo die griechische Sprache dem Volke fremd war, noch das Amt der kirchlichen Dolmetscher kam, die das Gelesene gleich übersetzen mußten, bis man Uebersetzungen hatte, die vorgelesen werden konnten, wie bei uns die Lectionen aus der deutschen Bibel vorgelesen werden. Die ersten feststehenden Lectionen waren die für die Festzeiten; aber schon frühe wurden alle für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Tage des Kirchenjahrs mit feststehenden Lectionen ausgestattet, und unser Perikopenkranz aus den Evangelien und Episteln ist im Ganzen derselbe, der seit den Tagen des alten Kirchenlehrers Hieronymus in Brauch stand und den auch Dr. Luther beibehalten hat. Wie aber, „was zuvor geschrieben ist, uns zur Lehre geschrieben ist“ 2c., Röm. 15, 4., so wird auch, was im öffentlichen Gottesdienst aus der Schrift vorgelesen wird, uns zur Lehre gelesen, daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Darum sollen auch diese Lectionen mit Andacht und Aufmerksamkeit gehört werden und ist es gut, daß dieselben Lectionen alle Jahre wiederkehren, damit sie sich dem Gedächtniß immer fester einprägen und gleichsam zu lieben alten Bekannten werden, über deren Wiederkehr man sich freut und mit denen man immer vertrauter wird. Dazu dient dann auch, daß über diese Texte immer wieder gepredigt wird. In den meisten reformirten Kirchen schaffte man die hergebrachten Textperikopen ab und setzte dafür fortlaufende Lectionen aus biblischen Büchern an, wie denn Zwingli, als er sein Amt in Zürich antrat, gleich am 1. Januar anfing, das Evangelium Matthäi auszulegen. Luther hingegen legte seinen Predigten auf der Kanzel und in seinen Postillen die alten Perikopen zu Grunde und that wohl daran, und wir thun auch wohl daran, wenn wir bei dieser Weise bleiben und nur ausnahmsweise davon abgehen. Dadurch werden die Prediger genöthigt, recht in die Tiefe zu gehen, und wenn sie das thun, ist keine Gefahr, daß sie und ihre Zuhörer aus den alten, oft ausgelegten Texten nichts mehr lernen könnten. Die Erfahrung bestätigt es auch, daß die Gemeinden, wenn ja der Pastor einmal ein Jahr über „freie Texte“ gepredigt hat, sich freuen, wenn am Anfang des neuen Kirchenjahrs der Text der Predigt am ersten Sonntag des Advents wieder anhebt: „Da sie nun nahe bei Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg“, und ausklingt: „Gelobet sei, der da kommt im Namen des HErrn! Hosianna in der Höhe!“

Zur Verkündigung des Evangeliums im öffentlichen Gottesdienst gehört ferner auch die an eine allgemeine Beichte sich anschließende Absolution. Einige alte lutherische Kirchenordnungen weisen derselben,

wie auch unsere Synodalagende, ihre Stelle nach der Predigt an. Nach andern Kirchenordnungen steht diese Absolution gleich vorne zu Anfang der Altarliturgie, ebenfalls nach vorhergegangenem Sündenbekenntniß. „Das Wort der Absolution verkündigt mir Friede und ist das Evangelium selbst", sagt die Apologie S. 172, und dies Stück entspricht aufs beste dem öffentlichen Gottesdienst, da die gläubige Gemeinde vor Gott erscheint, um aus seiner Fülle zu nehmen Gnade um Gnade.

Ebendas aber, was in der allgemeinen Absolution geschieht, nämlich die Darreichung und Zusicherung dessen, was Christus erworben hat, das geschieht auch, nur in anderer Weise, in der Sacramentsverwaltung. Wenn Apost. 2, 42. unter den Stücken, in denen die Gemeinde beständig blieb, das „Brodbrechen" genannt ist, so ist damit nichts Anderes gemeint als die Feier des heiligen Abendmahls. Auch diese bildet von Alters her in der Kirche mit Recht ein Stück des öffentlichen Gottesdienstes, nur mit dem Unterschiede zwischen einst und jetzt, daß in der alten Kirche das Mahl des HErrn bei jedem sonntäglichen Hauptgottesdienste genossen wurde. Im Pabstthum hat man dies Siegel der durch Christi einmaliges und vollgültiges Opfer erworbenen Gnade Gottes und Vergebung der Sünden in ein fälschlich vorgebliches Opfer für die Lebendigen und die Todten verkehrt und außerdem das Sacrament dadurch verstümmelt, daß man der Gemeinde den Kelch entzog. In der Zwinglischen Kirche hat man hingegen aus dem Gnadenmahl des HErrn ein bloßes Gedächtnißmahl der Gemeinde gemacht und durch Leugnung des wahren Sinnes der Sacramentsworte das Sacrament, zu dessen Wesen diese Worte gehören, thatsächlich aufgehoben. Wir Lutheraner hingegen feiern das Sacrament, wie es unser HErr und Heiland gestiftet hat, gebrauchen es als ein Gnadenmittel, darin uns unter den mit dem Wort verbundenen irdischen Zeichen oder Elementen himmlische Güter ausgespendet, zugeeignet und versiegelt werden.

Die wesentlichen Stücke der Abendmahlsfeier sind die Consecration oder Segnung der Elemente, des Brodes und Weines, und die Austheilung und Genießung des Leibes und Blutes Christi unter dem Brod und Wein. Von der Consecration sagt unser Bekenntniß: „Was dann die Consecration belanget, gläuben, lehren und bekennen wir, daß solche Gegenwärtigkeit des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl nicht schaffen einiges Menschen Werk oder Sprechen des Dieners, sondern daß solch einig und allein der allmächtigen Kraft unsers HErrn JEsu Christi zugeschrieben werden soll. Daneben aber gläuben, lehren und halten wir auch einhellig, daß im Gebrauch des heiligen Abendmahls die Worte der Einsetzung Christi keineswegs zu unterlassen, sondern offentlich gesprochen werden sollen, wie geschrieben stehet: Den gesegneten Kelch, welchen wir segnen, 1 Cor. 11. Welches Segnen durch das Sprechen der Worte Christi geschieht." Epit. VII, S. 539 f. Und: „Nun sollen die Worte der Einsetzung in der Handlung des heiligen Abendmahls offentlich vor der Versammlung deutlich und klar gesprochen oder gesungen, und keineswegs unterlassen werden, damit dem Befehl Christi: Das thut, Gehorsam geleistet ... und die Elemente des Brods und Weins in diesen heiligen Brauch, daß uns damit Christi Leib und Blut zu essen und zu trinken gereichet werde, geheiliget oder gesegnet werden, wie Paulus spricht: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen; welches je nicht anders, denn durch Wiederholung und Erzählung der Worte der Einsetzung geschieht." Sol. Decl. 664.

Von der Wiederholung der Einsetzungsworte, womit die Consecration geschieht, und die vor der Austheilung gesprochen werden, sind die Worte, welche bei unserer Abendmahlsfeier während der Austheilung und Genießung gesprochen werden, und die man die Spendeformel nennt, zu unterscheiden. Aus der alten Kirche sind als Spendeformel bekannt die Worte: „Der Leib Christi", wozu der Communicant „Amen" sprach, und: „Das Blut Christi, der Kelch des Lebens", wozu der Communicant wieder „Amen" sagte. Diese alte Spendeformel stellt sich recht deutlich als ein Bekenntniß dar, daß unter dem Brod und Wein Christi Leib und Blut ausgetheilt und genossen werde. Und das ist der Sinn und die Bedeutung der Spendeformel noch heute. Darum hat man in der lutherischen Kirche, als die Reformirten die wahre Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl leugneten, das Bekenntniß in der Spendeformel verschärft und gesagt: „Das ist der w a h r e Leib ... das ist das w a h r e Blut" 2c. Hingegen war und ist das Bekenntniß in der Spendeformel den Reformirten und Unirten nicht genehm gewesen, und daher haben sie andere Spendeformeln eingeführt, die kein Bekenntniß sind noch sein sollen, wie z. B. die unirte Formel: „Christus spricht: Das ist mein Leib" 2c., wobei es jedem überlassen bleiben soll, wie er das, was Christus spricht, verstehen will.

Die Worte der Spendeformel sind an die Communicanten gerichtet. Ueberhaupt handelt ja im heiligen Sacrament unser HErr JEsus Christus zunächst mit seinen Gästen. Die sind also in besonderer Weise bei diesem Theil des öffentlichen Gottesdienstes betheiligt, wie ja auch in vielen unserer Kirchen die Communicanten beim Beginn der Abendmahlsliturgie um den Altar treten oder an ihren Plätzen aufstehen, während die Uebrigen sitzen bleiben, daß also gleich die, welche jetzt zum Tisch des HErrn treten wollen, als die Abendmahlsgäste dieses Tages kenntlich werden. Damit ist aber keineswegs für die übrigen Anwesenden der Gottesdienst beendet. Das Mahl des HErrn ist eine Verkündigung seines Todes nicht nur für die Communicanten, sondern für alle, welche Zeugen dieser heiligen Handlung sind. Auch diesen soll und kann es erbaulich und glaubenstärkend sein, wenn sie hören und sehen, was da gehandelt wird, wie der treue Heiland die hungrigen und durstigen Seelen labt und erquickt. Das alleine sollte für jeden Christen Grund genug sein, den Gottesdienst nicht zu verlassen, wenn die Abendmahlsfeier angeht, sondern zu bleiben und sein Herz sammt Sinnen und Gedanken heiligen zu lassen durch die wunderbare Gnadenerweisung seines Heilandes, deren Zeuge er hier aufs neue werden darf.

Dazu kommt aber, daß ja in unserm Abendmahlsgottesdienst die Gemeinde nicht müßig ist. Und das führt uns zur Betrachtung eines andern Theils der Verrichtungen im öffentlichen Gottesdienst.

A. G.

(Schluß folgt.)

Das lutherische Pilgerhaus und seine Mission im Jahre 1894.

Indem ich im Nachstehenden Bericht erstatte über unser Werk unter den Einwanderern im verwichenen Jahre, muß ich zunächst ein Ereigniß erwähnen, welches alle Freunde und Gönner unserer Emigrantenmission mit Lob und Dank gegen Gott erfüllen wird: es ist das 25jährige Bestehen unserer Emigranten-

mission. Ein kurzer Rück[...]
gesegneten Fortgang dieses [...]
Platze.

Die Väter unserer Syno[...]
theils zu ihrer ewigen R[...]
kannten je länger je mehr, [...]
rechtgläubigen Kirche diese[...]
Aufgabe sei, sich der ein[...]
anzunehmen und sie, so vie[...]
Gemeinschaft der Kirche be[...]
Zu dem Ende trieb jeder [...]
großem Fleiß das Werk de[...]
der Zeit wurden Reisepredi[...]
erkannte auch, daß wir un[...]
an dem Ort ihrer Niederl[...]
ihrer Ankunft im Einwan[...]
leiblich annehmen müssen. [...]
grantenmission im Februa[...]
Sorge für die Einwander[...]
lange vorher in unserm Kr[...]
Pastoren Brohm und Föhl[...]
Gemeindeglieder J. Birkn[...]
ausgeübt, wenn auch in [...]
diese Brüder konnten aus [...]
mit der Zunahme der Einn[...]
häufenden Anforderungen [...]
genügen. So berief denn [...]
dern bestehende hiesige Pa[...]
zeichneten als Emigranten[...]
zeichnete zur vorläufigen [...]
Missionars $25.00 bis $50[...]
den Gemeinden bald weite[...]
erwählte die Conferenz ein[...]
den Pastoren Föhlinger, G[...]
ren J. Birkner, J. H. Bergn[...]
Aufsicht und Leitung der [...]
unbekannte Arbeit verricht[...]
1869 wurde unsere Emigr[...]
gemeinen Synode. Welc[...]
keiten sich dem Missionar[...]
Anfeindungen er beständig[...]
sichtslos er sich vielfach vo[...]
in Castle Garden behandel[...]
ihm Gastwirthe und ihre [...]
macht haben (von einem [...]
am hellen Tage auf offe[...]
Boden geschlagen); wie v[...]
druß ihm oft die Einwand[...]
Mißtrauen oder Unlauter[...]
einem Verleumder, welche[...]
sachen öffentlich anklagte u[...]
zurücknehmen wollte, mit [...]
keit das Maul stopfen m[...]
malitiösen Lügner zu $60[...]
von welcher Summe er [...]
bezahlen mußte, während [...]
schenkt wurde — dies sei nu[...]
welchen Mühseligkeiten ei[...]
sionar seine Arbeit in Castl[...]
mag jedoch durch ein Beisp[...]
den Regeln von Castle Ga[...]
nicht mit leiblichen, sonde[...]
gelegenheiten der Einwan[...]
setz war aber Jahrelang ei[...]
lich wurde jedoch mit streng[...]
bitterer Ernst gemacht. S[...]
den plötzlich aus Castle G[...]
der Zutritt haben wollte, [...]
unterzeichnen. Alle Miss[...]
schrift, nur der Unterzeichn[...]



ungsworte, wo-
ie vor der Aus-
: Worte, welche
ıd der Austhei-
en, und die man
iden. Aus der
annt die Worte:
nicant „Amen"
r Kelch des Le-
: „Amen" sagte.
cht deutlich als
Brod und Wein
genossen werde.
ing der Spende-
ı in der lutheri-
wahre Gegen-
im Abendmahl
endeformel ver-
re Leib . . . das
var und ist das
Reformirten und
daher haben sie
e kein Bekennt-
unirte Formel:
" 2c., wobei es
s, was Christus

m die Commu-
delt ja im hei-
s Christus zu-
so in besonderer
en Gottesdien-
unserer Kirchen
r Abendmahls-
ı ihren Plätzen
en bleiben, daß
des HErrn tre-
: dieses Tages
ıeswegs für die
beendet. Das
g seines Todes
ındern für alle,
ng sind. Auch
glaubenstärkend
s da gehandelt
rigen und dur-
ıs alleine sollte
ı, den Gottes-
bendmahlsfeier
erz sammt Ein-
durch die wun-
:ilandes, deren

n Abendmahls-
g ist. Und das
ern Theils der
sdienst.

A. G.

—

seine Mission

ht erstatte über
im verwichenen
erwähnen, wel-
er Emigranten-
t erfüllen wird:
r Emigranten-

mission. Ein kurzer Rückblick auf den Anfang und gesegneten Fortgang dieses Werkes ist daher wohl am Platze.

Die Väter unserer Synode, welche bereits größtentheils zu ihrer ewigen Ruhe eingegangen sind, erkannten je länger je mehr, daß es die von Gott der rechtgläubigen Kirche dieses Abendlandes zugewiesene Aufgabe sei, sich der einwandernden Volksgenossen anzunehmen und sie, so viel an ihr ist, in die gesegnete Gemeinschaft der Kirche der Reformation einzuführen. Zu dem Ende trieb jeder in seiner Umgebung mit großem Fleiß das Werk der Inneren Mission und mit der Zeit wurden Reiseprediger ausgesandt. Aber man erkannte auch, daß wir uns der Einwanderer nicht erst an dem Ort ihrer Niederlassung, sondern schon bei ihrer Ankunft im Einwanderungshafen geistlich und leiblich annehmen müssen. So entstand unsere Emigrantenmission im Februar 1869 in New York. Die Sorge für die Einwanderung wurde übrigens schon lange vorher in unserm Kreise in New York durch die Pastoren Brohm und Föhlinger in Gemeinschaft ihrer Gemeindeglieder J. Birkner und J. H. Bergmann ausgeübt, wenn auch in kleinerem Maßstabe. Aber diese Brüder konnten aus naheliegenden Gründen den mit der Zunahme der Einwanderung immer mehr sich häufenden Anforderungen auf die Dauer nicht mehr genügen. So berief denn die damals aus nur 6 Gliedern bestehende hiesige Pastoralconferenz den Unterzeichneten als Emigrantenmissionar. Jedes Glied zeichnete zur vorläufigen Deckung des Gehaltes des Missionars $25.00 bis $50.00, hoffend, daß unsere lieben Gemeinden bald weiter helfen würden. Zugleich erwählte die Conferenz eine Committee, bestehend aus den Pastoren Föhlinger, Gottlieb, Holls und den Herren J. Birkner, J. H. Bergmann, J. Morch, unter deren Aufsicht und Leitung der Missionar seine ihm völlig unbekannte Arbeit verrichten sollte. Ende des Jahres 1869 wurde unsere Emigrantenmission Sache der Allgemeinen Synode. Welche ungeahnten Schwierigkeiten sich dem Missionar entgegen stellten, welchen Anfeindungen er beständig ausgesetzt war, wie rücksichtslos er sich vielfach von Ober- und Unterbeamten in Castle Garden behandeln lassen mußte, wie sauer ihm Gastwirthe und ihre Helfershelfer das Leben gemacht haben (von einem derselben wurde er zwei Mal am hellen Tage auf offener Straße meuchlings zu Boden geschlagen); wie viel Noth, Aerger und Verdruß ihm oft die Einwanderer selbst durch Argwohn, Mißtrauen oder Unlauterkeit gemacht haben; wie er einem Verleumder, welcher ihn der Untreue in Geldsachen öffentlich anklagte und seine Verleumdung nicht zurücknehmen wollte, mit Hülfe der weltlichen Obrigkeit das Maul stopfen mußte, die denselben als malitiösen Lügner zu $600.00 Strafe verurtheilte, von welcher Summe er die Hälfte als Proceßkosten bezahlen mußte, während ihm die andere Hälfte geschenkt wurde — dies sei nur beiläufig erwähnt. Unter welchen Mühseligkeiten ein ehrlicher Emigrantenmissionar seine Arbeit in Castle Garden verrichten mußte, mag jedoch durch ein Beispiel beleuchtet werden. Nach den Regeln von Castle Garden sollten sich Missionare nicht mit leiblichen, sondern nur mit geistlichen Angelegenheiten der Einwanderer befassen. Dieses Gesetz war aber Jahrelang ein todter Buchstabe. Endlich wurde jedoch mit strenger Durchführung desselben bitterer Ernst gemacht. Sämmtliche Missionare wurden plötzlich aus Castle Garden entlassen. Wer wieder Zutritt haben wollte, mußte erst einen Revers unterzeichnen. Alle Missionare leisteten die Unterschrift, nur der Unterzeichnete nicht, weil es nicht ge-



rathen ist, etwas wider das Gewissen zu thun, und er von seiner Synode berufen war, den Einwanderern auch in leiblicher Beziehung rathend und helfend zur Seite zu stehen. Daß mein Ausschluß aus Castle Garden unser Werk sehr beeinträchtigte, liegt auf der Hand. Erst nach zwei Jahren gelang es den Bemühungen des sel. Karl Hauselt, mir wieder Zutritt zu Castle Garden zu verschaffen, und zwar ohne daß ich den Revers unterzeichnen mußte. Ein Missionar mit weitem Gewissen, welcher einer der ersten Unterzeichner war, wurde schon nach Verlauf von vier Wochen, als Uebertreter der Verordnung überführt, mit Schimpf und Schande aus Castle Garden hinausspedirt, während Andere, welche die Regel fort und fort allerdings nur indirect übertraten, zwar mit heiler Haut durchkamen, aber den Christennamen vor der Welt schimpflich gemacht haben. Seitdem die Bundesregierung die Regelung der Einwanderungsangelegenheiten in die Hand genommen hat, ist das Loos eines Emigrantenmissionars ein besseres geworden.

Anfangs ging meine Arbeit nur langsam vonstatten. Ich war selbst ein Fremdling in New York und es nahm daher Zeit, bis ich mich auf dem neuen Arbeitsfeld einigermaßen orientirt hatte, ehe ich den Fremdlingen meine Dienste anbieten konnte. Als ich aber endlich rathend und helfend einzugreifen suchte, lehnten die Einwanderer vielfach meine angebotenen Dienste ab, weil sie mich und unsere Mission nicht kannten. Doch, das wurde nach und nach besser, je mehr unsere Mission in unsern Gemeinden bekannt wurde. Bald liefen zahlreiche Aufträge zur Inempfangnahme von Freunden und Verwandten ein, die sich vertrauensvoll von mir bedienen ließen. Aber auch in Deutschland sollte unsere Mission allgemein bekannt und dort schon den Auswanderern zur Benutzung empfohlen werden. Dieser Umstand veranlaßte meine Committee, mich im Jahre 1873 nach Deutschland reisen zu lassen. Gott gab seinen Segen zu dieser Reise. Allenthalben, wo ich vorsprach, die Noth und Hülfsbedürftigkeit der Auswanderer schildernd, zeigte sich Interesse für unser Werk unter den Einwanderern und man versprach, dasselbe nach Kräften fördern zu helfen; auch gelang es, die Gründung von Hülfsstationen in Bremen, Hamburg, Antwerpen und Stettin anzuregen. Nach meiner Rückkehr auf meinen Posten bekam ich bald so viel zu thun, daß ich die Arbeit nicht allein bewältigen konnte. Es mußte ein Buchführer angestellt werden, welcher mir bei Verwaltung der massenhaft eingehenden Gelder und Briefe half. Dann bekam ich auch Hülfe durch einen Missionar, welchen unsere norwegische Schwestersynode für die lutherischen Skandinavier nach Castle Garden sandte, dem ich einen Theil meine Office einräumte. Leider starb derselbe frühzeitig; aber seine Nachfolger sind bis auf den heutigen Tag immer mit mir in brüderlicher Eintracht und meine treuen Mitarbeiter geblieben.

Sechzehn Jahre lang war unsere Mission ohne ein eigenes Heim. Alle Versuche, ein solches zu erlangen, waren gescheitert. Wir mußten uns mit einem gemietheten, unbequemen Local, das wir wiederholt zum Nachtheil unserer Sache wechseln mußten, begnügen. Zudem fehlte uns ein Haus, welches wir unsern vielen Schutzbefohlenen als Herberge empfehlen und wo wir sie zugleich unter den Einfluß des göttlichen Wortes bringen konnten. Zwar ließen wir uns zur Abhülfe dieses Nothstandes bewegen, ein Simultaneum einzugehen mit dem deutschen Emigrantenhause, welches bekanntlich unter Controlle des General-Concils steht und in dem kirchlichen Geist desselben geführt wird.

as wider das Gewissen zu thun, und er
ynode berufen war, den Einwanderern
her Beziehung rathend und helfend zur
n. Daß mein Ausschluß aus Castle
Werk sehr beeinträchtigte, liegt auf der
nach zwei Jahren gelang es den Be-
s sel. Karl Hauselt, mir wieder Zutritt
en zu verschaffen, und zwar ohne daß ich
nterzeichnen mußte. Ein Missionar mit
en, welcher einer der ersten Unterzeichner
hon nach Verlauf von vier Wochen, als
r Verordnung überführt, mit Schimpf
aus Castle Garden hinausspedirt, wäh-
welche die Regel fort und fort allerdings
bertraten, zwar mit heiler Haut durch-
n Christennamen vor der Welt schimpf-
haben. Seitdem die Bundesregierung
der Einwanderungsangelegenheiten in
ommen hat, ist das Loos eines Emi-
ars ein besseres geworden.

g meine Arbeit nur langsam vonstatten.
ein Fremdling in New York und es nahm
s ich mich auf dem neuen Arbeitsfeld
orientirt hatte, ehe ich den Fremdlingen
anbieten konnte. Als ich aber endlich
elfend einzugreifen suchte, lehnten die
vielfach meine angebotenen Dienste ab,
nd unsere Mission nicht kannten. Doch,
h und nach besser, je mehr unsere Mis-
n Gemeinden bekannt wurde. Bald
e Aufträge zur Inempfangnahme von
Verwandten ein, die sich vertrauens-
edienen ließen. Aber auch in Deutsch-
ere Mission allgemein bekannt und dort
swanderern zur Benutzung empfohlen
ser Umstand veranlaßte meine Com-
n Jahre 1873 nach Deutschland reisen
ott gab seinen Segen zu dieser Reise.
wo ich vorsprach, die Noth und Hülfs-
er Auswanderer schildernd, zeigte sich
unser Werk unter den Einwanderern
rach, dasselbe nach Kräften fördern zu
gelang es, die Gründung von Hülfs-
remen, Hamburg, Antwerpen und Stet-
Nach meiner Rückkehr auf meinen
ich bald so viel zu thun, daß ich die
lein bewältigen konnte. Es mußte ein
gestellt werden, welcher mir bei Verwal-
enhaft eingehenden Gelder und Briefe
bekam ich auch Hülfe durch einen Mis-
n unsere norwegische Schwestersynode
chen Skandinavier nach Castle Garden
h einen Theil meine Office einräumte.
rselbe frühzeitig; aber seine Nachfolger
den heutigen Tag immer mit mir in
ntracht und meine treuen Mitarbeiter

hre lang war unsere Mission ohne ein
Alle Versuche, ein solches zu erlangen,
rt. Wir mußten uns mit einem ge-
equemen Local, das wir wiederholt zum
rer Sache wechseln mußten, begnügen.
ns ein Haus, welches wir unsern vielen
en als Herberge empfehlen und wo wir
ter den Einfluß des göttlichen Wortes
n. Zwar ließen wir uns zur Abhülfe
ndes bewegen, ein Simultaneum ein-
m deutschen Emigrantenhause, welches
er Controlle des General-Concils steht
chlichen Geist desselben geführt wird.
Ich predigte in Folge dessen einen Sonntag um den andern in der Kapelle des Hauses, wies meine Schutzbefohlenen dorthin und suchte das Wohl des Hauses nach Kräften zu fördern. Dieses Unternehmen erwies sich jedoch aus Gründen, die hier nicht weiter erörtert werden sollen, als ein Fehlschlag und wir mußten uns Gewissens halber wieder zurückziehen. Nun trat die Nothwendigkeit der Erwerbung eines eigenen Hauses immer dringender an uns heran. Und siehe da, was wir wegen unübersteiglicher Hindernisse unter die Zahl der unerfüllten Wünsche rechnen zu müssen glaubten, ließ Gott ganz unerwartet schnell zur Thatsache werden. Nach einer Berathung von nur wenigen Stunden kam meine Committee zu dem einmüthigen und freudigen Entschluß, das ihr wiederholt, aber nun zum letzten Mal, angebotene Haus Nr. 8 State Straße, welches nach Lage, Größe und Einrichtung für unsern Zweck nichts zu wünschen übrig ließ, für die Summe von $45,000 käuflich zu erwerben. So gewagt dieser Kauf zu sein schien, weil uns gar keine Mittel dafür zur Verfügung standen und somit jedes Glied der Committee für die große Summe persönlich haftbar war, so hat uns doch Gott, zu dessen Dienst und Ehre allein wir diesen Schritt wagten, nicht zu Schanden werden lassen. Unsere Gemeinden, welche nicht erst um ihre Zustimmung zum Kauf gefragt werden konnten, weil wir uns innerhalb drei Stunden für den Kauf entscheiden mußten, oder das Haus wäre am nächsten Tag in die Hände der Römischen übergegangen, erklärten später nicht nur ihre Zustimmung, sondern sicherten uns auch pecuniäre Hülfe zu. Diese erhielten wir im Betrage von $17,811.93. Außerdem bekamen wir nach und nach $36,412.61 unverzinsliche Darlehen, und zwar zum größten Theil von unbemittelten Personen, welche dem Pilgerhause durch Ueberlassung ihres Sparpfennigs einen großen, dankenswerthen Dienst geleistet haben. Gott sei ihr Vergelter! Durch diese unverzinslichen Darlehen ist dem Hause eine bedeutende Summe erspart und so die Verminderung der Schuld beschleunigt worden. Jetzt beträgt die Schuld nur noch $5,930.75 und besteht Gott Lob! nur in unverzinslichen Darlehen. Woher sind aber die andern $21,000 gekommen, welche an der Schuld abbezahlt worden sind? Aus dem Gewinn, welcher einestheils durch Besorgung von Schiffs- und Eisenbahnscheinen, anderntheils durch Beherbergung und Verpflegung von 45,742 Gästen, welche seit dem neunjährigen Bestehen des Hauses darin eingekehrt sind, erzielt werden konnte. Obwohl unsere Preise für Kost und Logis verhältnißmäßig niedrig sind und der Appetit der Einwanderer in der Regel ein ausgezeichneter ist, so hat es unsere unermüdliche Hausmutter, jetzt Frau Pastor Petersen, die die Wirthschaft des Pilgerhauses fast seit dem Bestehen desselben geführt hat, doch verstanden, alljährlich eine Summe zur Schuldentilgung zu erübrigen.

Während des 25jährigen Bestehens unserer Emigrantenmission landeten in New York über 7 Millionen Einwanderer, wovon 2¼ Millionen Deutsche waren. Unser Kassenumsatz in den 25 Jahren betrug 1½ Million Dollars. Ueber 127,000 Briefe und Postkarten wurden gewechselt. Zur Abhülfe der leiblichen Noth der Einwanderer wurden $16,128.46 verausgabt, und an ganz oder theilweise Mittellose, hauptsächlich zur Erreichung ihres Reiseziels, über $71,000 Vorschüsse gemacht. Von dieser letzten Summe sind $7,000 als verloren zu betrachten. Tausenden ist durch unsere Mission Arbeit und Verdienst, vielfach im Westen, verschafft worden. 74,000 Personen wurden bei ihrer Landung in Empfang genommen, berathen, und an ihren Bestimmungsort weiter befördert. Wie vielen sonst in und aus großer leiblicher Noth und Verlegenheit geholfen wurde, habe ich mir nicht notirt. Diese einfachen Zahlen bezeugen, daß unsere Mission ihr bescheidenes Theil zur Linderung der leiblichen Noth der Einwanderer beigetragen hat.

Was ist aber in geistlicher Beziehung zu Nutz und Frommen der Fremdlinge geschehen? Obwohl auch da Zahlen angegeben werden können, so entzieht sich doch, sonderlich der Erfolg dieser Arbeit, unserer Kenntniß und menschlicher Berechnung. Als ich vor 25 Jahren diese Seite meiner Thätigkeit begann, versuchte ich zunächst durch mündliche Unterredung mit den Fremdlingen auf das Eine, was noth thut, aufmerksam zu machen und sie zu ermahnen, Gott und ihrer Kirche im neuen Vaterlande treu zu bleiben, mußte mich aber bald überzeugen, daß auf diese Weise wenig auszurichten sei, weil den Einwanderern aus nahe liegenden Gründen die für geistliche Angelegenheiten nöthige Ruhe und Sammlung fehlt. Hier konnte nur, das war klar, durch Schriftenvertheilung auf die Massen gewirkt werden. Gesund lutherischer Lesestoff fehlte mir aber, insbesondere ein körniger, volksthümlicher Tractat, welcher jedem lutherischen Einwanderer als Wegweiser durch die Welt in den Himmel dienen konnte. Letzteren lieferte Pastor Beyer, damals in Pittsburg. Sein Tractat wurde gedruckt und ist in hunderttausenden Exemplaren vertheilt worden. Daß derselbe nach Form und Inhalt als gelungen bezeichnet werden kann, hat nicht nur die freudige Aufnahme, welche derselbe bei den Einwanderern fand, bewiesen, sondern auch der Umstand, daß derselbe heimlich von einer unbekannten Person für die römisch-katholischen Einwanderer zurechtgestutzt und unter der Aufschrift: „Jesus, Maria und Joseph" mehrere Jahre lang unter die katholischen Einwanderer vertheilt worden ist. Nach und nach bekam ich außer dem Beyer'schen Tractat auch lutherische Kalender, Nummern von lutherischen Zeitschriften, einzelne Predigten, Tractate allgemeinen Inhalts, mehrere hundert Bändchen von Luthers Volksbibliothek, Luthers Leben, Synodalberichte, so daß ich den unvergänglichen Samen des göttlichen Wortes in mehr als einer halben Million Schriften unter unser Volk gebracht habe. Seit Gründung des Pilgerhauses konnte selbstredend noch mehr als durch Colportage für das geistliche Wohl der Wandersleute gethan werden. Jedes Tischgebet war den Gästen eine jedesmalige Erinnerung an den Geber aller guten und vollkommenen Gabe und in den abgehaltenen Hausandachten hat sich die Kraft des göttlichen Wortes gewiß nicht unbezeugt gelassen. Bedenkt man nun noch, daß manche treue Arbeiter in Kirche und Schule durch unsere Mission gewonnen, Tausende von Einwanderern in unsere Gemeinden gewiesen, verlorene Söhne und Töchter aufgesucht und seelsorgerlich bedient, Kranke, Sterbende, Betrübte, Angefochtene, aus ihrem Sündenschlafe in Folge bitterer Noth Erwachte, getröstet worden sind und manches Bekenntniß der Wahrheit im Allgemeinen und unserer lutherischen Kirche insbesondere, wenn auch in großer Schwachheit, abgelegt worden ist, so wird man erkennen, daß unsere Emigrantenmission auch in geistlicher Beziehung Segen für die Ewigkeit zu stiften sich redlich bemüht hat. Gott sei gepriesen für seinen Beistand und Segen, welchen er bisher auf unser geringes Werk gelegt hat. Ihm allein gebührt auch aller Ruhm und alle Ehre.

Nun noch einige Mittheilungen über unser Werk im verflossenen Jahre. Leider kann ich da nicht gerade Günstiges berichten, doch haben wir immerhin

Ursache, Gott für seine gnädige Durchhülfe zu danken. Bekanntlich hat die Einwanderung wieder sehr abgenommen. Es landeten in New York letztes Jahr nur 167,665 Einwanderer gegen 353,885 im Vorjahre. Die Zahl der deutschen Einwanderer betrug nur 25,518 und die der Skandinavier 19,452. Der starke Rückgang der Einwanderung ist eine Folge der geschäftlichen Krisis, welche über unser ganzes Land hereingebrochen ist; zum Theil aber sind daran auch die *strengen Einwanderungsgesetze* und die ebenso strenge Durchführung derselben Schuld. Früher, als Handel, Gewerbe und Ackerbau blühten, wurden jährlich große Geldsummen daran gewandt, um mittellosen Verwandten und Freunden die Auswanderung zu ermöglichen, und es hielt nicht schwer, die Ankömmlinge sofort mit lohnender Arbeit zu versorgen. Jetzt sind Tausende hier froh, wenn sie selbst Arbeit und Verdienst haben und sich durchschlagen können. In Folge dessen hat unser Pilgerhaus im verwichenen Jahre bedeutend weniger Aufträge zur Besorgung von Reisekarten und Geldsendungen ins Ausland erhalten als früher. Auch die Zahl der Gäste des Pilgerhauses hat sich sehr vermindert. Und wäre unser Haus nur auf die Einwanderer angewiesen, welche vielfach nur eine Mittagsmahlzeit für 25 Cents genießen und dann gleich weiterreisen, so dürften wir bei dem jetzigen Stand der Einwanderung bald daran denken, das Haus zu schließen. Aber glücklicherweise bekommt das Pilgerhaus immer mehr Gäste aus der Reihe derer, welche aus unsern Gemeinden jährlich nach Deutschland reisen, und diesem Umstand ist es mit zu verdanken, daß wir uns im letzten Jahre mit Gottes Hülfe durchschlagen konnten. Die Zahl der Gäste betrug 3464, davon waren 370 Erwachsene und 77 Kinder, welche nach Deutschland reiseten und mit wenig Ausnahmen alle ihre Reiseangelegenheiten (Schiffsscheine 2c.) durch das Pilgerhaus besorgen ließen.

Unser Kassenumsatz betrug $95,387.75. Briefe und Postkarten gingen 3323 ein und 2901 wurden geschrieben. $2938.53 wurden ganz oder theilweise Mittellosen zur Erreichung ihres Reiseziels vorgestreckt und $760.75 zur Unterstützung der Armen verwandt. Für diese Summe wurden, da die Noth in den drei ersten Monaten des Jahres besonders groß war, 2535 freie Mahlzeiten und 314 freie Nachtherbergen geliefert. Andere bekamen Lebensmittel mit auf die Reise oder einen Zehrpfennig. Obige Summe ist wieder wie früher lediglich aus dem Gewinne der geschäftlichen Transactionen des Pilgerhauses genommen, also nicht collectirt worden.

Durch Vertheilung von 2000 Kalendern, 3000 Zeitschriften, Predigten und Tractaten und durch regelmäßige Andachten im Pilgerhause ist den Fremdlingen und Gästen des Pilgerhauses das Eine, was noth thut, so viel als möglich nahe gebracht worden.

Unter dem starken Rückgang der Einwanderung haben unsere Hülfsstationen in Bremen und Hamburg auch sehr zu leiden gehabt. Herr Schmidt in Bremen berichtet, daß das dortige Pilgerhaus nur 967 Personen gegen 1788 im Vorjahre beherbergt, daß aber die Zahl der dort einkehrenden Americaner auch in erfreulicher Weise zugenommen habe.

S. Keyl.

Siehe da, was das Evangelium sei, nämlich eine fröhliche Predigt von Christo, unserm Seligmacher. Wer den recht predigt, der predigt das Evangelium und eitel Freude. Wie mag ein Herz größere Freude hören, denn daß Christus ihm zu eigen gegeben wird?

Luther, XI, 132.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

d. Das siebente Gebot.

Was ist in diesem Gebot geboten? — Daß wir unserm Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das ist das gerade Gegentheil von dem, was im siebenten Gebot verboten ist; wir sollen unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern wir sollen ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Sorglich und voll liebender Theilnahme, als ob es unser eigenes wäre, sollen wir helfen, daß unser Nächster sein Gut und Nahrung *bessere*. Sorglich und voll liebender Theilnahme, als ob es unser eigenes wäre, sollen wir helfen, daß unser Nächster sein Gut und Nahrung *behüte*. Und das sollen wir thun durch Warnen und Rathen, durch rechtzeitiges Leihen und Geben, durch allerlei That und Mühe. Die Liebe, mit der wir unsern Nächsten lieben sollen als uns selbst, soll uns witzigen und lehren, wie wir ihm am besten helfen können.

Nach diesen paar Worten der allernächst liegenden Ausführung dessen, was nach den Worten des Katechismus im siebenten Gebot geboten ist, lassen wir noch ein Kapitel folgen

Ueber den rechten Gebrauch des Eigenthums.

Lieber Christ! Wenn du dieser Welt Güter hast; wenn du mehr hast, als zu deinem und der Deinen täglichen Unterhalt durchaus nöthig ist; wenn du also das hast, was man *Eigenthum* zu nennen pflegt, einerlei ob es viel oder wenig ist, — wie hast du das dann anzusehen und zu gebrauchen?

Die meisten Leute denken und sagen so: „Mein Eigenthum ist mein, und ich kann damit machen, just was ich will. Punktum.“

Ist das recht? Nein, das ist nicht recht.

Wie ist die Sache denn?

Zum Ersten: Du selbst, Christ, bist nicht dein eigener Herr, sondern du gehörst dem und bist dessen liebes Kind und williger Diener und Knecht, der dich geschaffen und erlöst und geheiligt hat, nämlich des HErrn deines Gottes. Zum Andern: Auch die Erde ist des HErrn und was darinnen ist. — Sind diese zwei Sätze richtig? Freilich sind sie richtig. Nun, Christ, so ist auch das, was du dein Eigenthum nennst, nicht dein, sondern Gottes. Und du bist Gottes Diener und Knecht, dem Er etwas von dem Seinen in die Hände gelegt hat, *daß du es nach seinem Willen verwalten sollst*, so lange Er es in deinen Händen läßt. — Ist das auch richtig? Ja, mein Christ, das ist auch richtig, und du kannst und willst es nicht leugnen.

„Gut und Blut, Leib, Seel und Leben
Ist nicht mein;
Gott allein
Ist es, der's gegeben.“

So singen wir, und:

„Es ist ja, HErr, dein G'schenk und Gab
Mein Leib und Seel und was ich hab
In diesem armen Leben;
Damit ich's brauch zum Lobe dein,
Zu Nutz und Dienst des Nächsten mein,
Wollst mir dein Gnade geben.“

Und hier in diesem letzten [...]
wie du nach Gottes, dei[...]
Eigenthum verwalten und [...]
zu Gottes Lob und zu [...]
nes Nächsten.

Das große Reichsgesetz, [...]
genossen bestimmen soll, ist [...]
Gottes Ehre!“ und: „[...]
jeglicher mit der Gab[...]
hat, als die guten Hau[...]
lei Gnade Gottes!“ ([...]
4, 10.) Und Christus lehrt [...]
drücklich und ausführlich, [...]
kommen wird, Rechenschaft [...]
wir nach diesem Gesetze geh[...]

Gilt dies Gesetz aber fü[...]
selbst der höchsten und größ[...]
für den Gebrauch des zeitli[...]
die geringste Gabe ist. D[...]
indem Er Luc. 16, 10—1[...]
ringsten treu ist, der ist a[...]
wer im Geringsten unrecht [...]
unrecht. So ihr nun in de[...]
mon nicht treu seid, wer [...]
vertrauen? Und so ihr in [...]
seid, wer will euch geben d[...]

Vergiß also nicht, mei[...]
und Ehre und zu Nutz und [...]
du dein Eigenthum in d[...]
armen Leben gebrauchen.

Und wie sollst du es an[...]
Vor Allem mußt du dei[...]
besäßest du es nicht ([...]
du darfst dein Herz nicht an[...]
was dein Herz und Sinn a[...]
als ob du es gar nicht hä[...]
fremdes Gut ansehen, [...]
oben angeführten Spruch g[...]
zu verwalten hast und für [...]
nem Herrn verantwortlich [...]

Steht dein Herz so, so [...]
dein Gut zu Gottes Ehre [...]
deines Nächsten zu gebrauc[...]
regel ist, die Gott dir dafü[...]

Und diese Generalregel [...]
paar Einzelweisungen illus[...]

Es ist also etwa der F[...]
überflüssiges Geld hast, [...]
nicht zu deinem und der D[...]
mußt. Das willst und sol[...]
in den Strumpf stecken, [...]
legen“! — Schön, lege es [...]
das deine erste Sorge sei[...]
wie möglich anlegst, sonde[...]
dein Geld deinem Nächst[...]
Bring es in den Verkehr, [...]
und redliches Geschäft, bri[...]
die Leute durch dein Geld [...]
sich zu nähren mit allerlei [...]
wesen nützlicher Arbeit. [...]
muß die Frage, wie du [...]
ja deinem lauteren Sinn [...]
bleiben.

Du sollst aber auch ga[...]
keit üben mit deinem [...]
leiblicher Weise.

Wenn dein Bruder un[...]
oder aus andern Ursachen [...]
darbt, so hilf ihm von dei[...]
der dich bittet, und wende [...]



des luthe= gemeinen

ten? — Daß
ıd Nahrung

dem, was im
: unsers Näch=
h mit falscher
sondern wir
:n bessern und

ıme, als ob es
ıß unser Näch=
Sorglich und
unser eigenes
hster sein Gut
len wir thun
ıeitiges Leihen
Mühe. Die
ben sollen als
, wie wir ihm

ichst liegenden
cten des Kate=
ist, lassen wir

igenthums.

lt Güter hast;
ıd der Deinen
: wenn du also
nennen pflegt,
ie hast du das

:n so: „Mein
it machen, just

echt.

nicht dein eige=
ist dessen liebes
t, der dich ge=
, nämlich des
Auch die Erde
— Sind diese
richtig. Nun,
:nthum nennst,
ist Gottes Die=
ıem Seinen in
ıach seinem
ıe Er es in dei=
tig? Ja, mein
ınnst und willst

Leben

und Gab
ich hab

ein,
:n mein,

Und hier in diesem letzten Vers hörst du auch gleich, wie du nach Gottes, deines HErrn, Willen dein Eigenthum verwalten und gebrauchen sollst, nämlich zu Gottes Lob und zu Nutz und Dienst deines Nächsten.

Das große Reichsgesetz, das alles Thun der Reichsgenossen bestimmen soll, ist dies: „thut es alles zu Gottes Ehre!“ und: „dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes!“ (1 Cor. 10, 31. und 1 Petr. 4, 10.) Und Christus lehrt Matth. 25, 14—46. ausdrücklich und ausführlich, daß Er, wenn Er wiederkommen wird, Rechenschaft darüber fordern wird, ob wir nach diesem Gesetze gehandelt haben.

Gilt dies Gesetz aber für den Gebrauch aller und selbst der höchsten und größten Gaben, so gewiß auch für den Gebrauch des zeitlichen Besitzes, welcher noch die geringste Gabe ist. Das zeigt Christus auch an, indem Er Luc. 16, 10—12. spricht: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen? Und so ihr in dem Fremden nicht treu seid, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?“

Vergiß also nicht, mein Christ: zu Gottes Lob und Ehre und zu Nutz und Dienst des Nächsten sollst du dein Eigenthum in diesem kurzen, ungewissen, armen Leben gebrauchen.

Und wie sollst du es anstellen, daß du also thust?

Vor Allem mußt du dein Eigenthum besitzen, als besäßest du es nicht (1 Cor. 7, 30.), das heißt, du darfst dein Herz nicht an das zeitliche Gut hängen; was dein Herz und Sinn anlangt, so muß es dir sein, als ob du es gar nicht hättest; du mußt es als ein fremdes Gut ansehen, wie es von Christo in dem oben angeführten Spruch genannt wurde, das du nur zu verwalten hast und für dessen Verwaltung du deinem Herrn verantwortlich bist.

Steht dein Herz so, so wirst du herzlich bereit sein, dein Gut zu Gottes Ehre und zu Nutz und Dienst deines Nächsten zu gebrauchen, wie das die Generalregel ist, die Gott dir dafür gibt.

Und diese Generalregel wollen wir nun durch ein paar Einzelweisungen illustriren.

Es ist also etwa der Fall, lieber Christ, daß du überflüssiges Geld hast, das heißt, solches, das du nicht zu deinem und der Deinen Unterhalt gebrauchen mußt. Das willst und sollst du nicht vergraben oder in den Strumpf stecken, sondern du willst es „anlegen“! — Schön, lege es an. — Aber dabei laß nicht das deine erste Sorge sein, daß du es so profitabel wie möglich anlegst, sondern siehe darauf, daß durch dein Geld deinem Nächsten Nutzen geschafft werde. Bring es in den Verkehr, bring es in ehrlichen Handel und redliches Geschäft, bring es unter die Leute, sodaß die Leute durch dein Geld mehr Gelegenheit erhalten, sich zu nähren mit allerlei redlicher und dem Gemeinwesen nützlicher Arbeit. Doch — im einzelnen Fall muß die Frage, wie du dein Geld anlegen sollst, ja deinem lauteren Sinn und Gewissen überlassen bleiben.

Du sollst aber auch ganz directe Wohlthätigkeit üben mit deinem Gelde, und zwar zunächst leiblicher Weise.

Wenn dein Bruder und Nächster wegen Krankheit oder aus andern Ursachen sich nicht nähren kann, und darbt, so hilf ihm von deinem Ueberfluß. „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir



abborgen will", sagt Christus Matth. 5, 42. Und der Heilige Geist sagt 1 Joh. 3, 17.: „Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu; wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?"

Aber nicht allein der einzelne Christ in Fällen, die ihm persönlich nahe treten, sondern auch die christliche Gemeinde als ganze soll sich ihrer Armen annehmen und sie unterstützen. Wir haben dessen das herrlichste Vorbild an der ersten Gemeinde zu Jerusalem. (Apost. 2, 44. 45. und 4, 34—37.) Und wenn der Apostel Paulus 1 Tim. 5, 16. schreibt: „So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die Gemeinde nicht beschwert werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben", so spricht er ja deutlich genug aus, daß er eine Unterstützung der Armen seitens der Gemeinde haben will; nur stellt er die Regel auf, daß jeder Christ die ihm etwa verwandten Armen, wenn er kann, selbst unterstützen und sie nicht der Gemeinde überlassen soll, die schon genug zu thun hat.

Und diese Unterstützung der Armen seitens der Gemeinde soll eine geregelte und genügende sein, wie Apost. 6. schön gezeigt wird. Die Armenkasse soll allezeit zur Genüge gefüllt sein. Und dein Anliegen und deine Sorge, lieber Christ, soll es sein, daß es in deiner Gemeinde also zugehe. Zwar die Verwaltung der Armenkasse überlasse dem Vorstand der Gemeinde, der dazu bestellt ist; du aber, als Gemeindeglied, steuere reichlich zu dieser Armenkasse bei und nimm dich überhaupt der ganzen Sache an mit Herz und Hand, mit Rath und That; siehe zu und mahne und bitte, daß die Armen in deiner Gemeinde recht versorgt werden.

Die Kinder dieser Welt, sonderlich in ihren Logen und Gegenseitigen Unterstützungsvereinen, rühmen sich auch einer Wohlthätigkeit an Armen und Kranken. Aber, wahrhaftig, das ist ein ganz eitler und nichtiger Ruhm. Denn wie machen sie es? Sie haben eine gemeinschaftliche Kasse; in die muß jeder so und so viel einzahlen; und wenn nun jemand von diesen Einzahlern krank wird oder stirbt, so wird ihm oder seiner Familie eine gewisse Summe ausgezahlt. Zahlt Einer nicht regelmäßig in die Kasse, so kriegt er auch nichts, er mag noch so sehr in Noth sein. Zahlt er aber regelmäßig, so kriegt er auch die ausgemachte Summe, er mag in Noth sein oder nicht. — Und das nennen sie Liebe und Wohlthätigkeit! — Ja, das ist doch nicht Liebe, sondern Eigenliebe; das ist doch nicht Wohlthätigkeit gegen Andere, sondern man sucht seinen eigenen Nutzen. Es ist im besten Falle ein Geschäft; aber nimmermehr Liebe und Wohlthätigkeit. Warum nennt man es denn so? Weil man wahre Liebe und wahre Wohlthätigkeit nicht üben, und doch deren Schein und Namen haben will.

So soll es in der christlichen Gemeinde nicht sein. Christen sollen die Armen und Nothleidenden unterstützen aus reiner Liebe und ohne daß sie etwas dafür zu erhalten hoffen. Christus spricht: „Thut wohl und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet." (Luc. 6, 35.) Und er spricht: „Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut." (Matth. 6, 3.) Und er spricht: „Denn so ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner?" (Matth. 5, 46.)

Ja, die Kinder dieser Welt haben noch eine Art sogenannter Wohlthätigkeit, die ganz scheußlich ist. Sie nehmen sich nämlich vor, den und den Noth-

leidenden zu he
Bälle oder Th
einem Eintritt
davon, geben si
selbst und zeige
können, nein, si
Ergötzlichkeit u

Fern, fern s
Christen! Ni
theilnehmen, g

Zur k

Schwärmere
mer Art ist, daß
eigenen Geist a
in der General
Christi Leib und
den Communica
klar und deutlic
Diener Christi
geben, ebenfalls
Synode geleugn
Wort und Wah
genommen und
hinausgethan n
vorschreibt, sie
ihnen weichen,
sie nehmen es
Mangel an Bri
wir fest über de
tes Wort die ki
denen, welche es
weisen. Hoch
ihr in Gottes
2, 16. 20—23. a
und Sabbaths
Evangelist mi
welche mit Dr
Schwärmerklei
gung ihrer selb
sich weisen.
stadt und Zwi
christlichen
mit Bilderbre
Gott den Chri
formiren wollt
entschieden auf
demselben Grun
Wort geringsch
Gottes Wahrh

Noch mehr
Anläßlich eines
sagt der *Luthe*
Flügels der Ge
reicht uns zur
ermeßlichen Ge
heit, ein offene
und die Pflicht
erwachen zu de
hin wir getrenn
des Glaubens
hören. Wir all
mag, glauben d
ist, selig zu ma
Kirche, welcher
christliche Kirch
mer Gläubigen
HErrn, daß sie
Oxford und W
die protestantis

ristus Matth. 5, 42. Und der
. 3, 17.: „Wenn aber jemand
und siehet seinen Bruder dar=
rz vor ihm zu; wie bleibt die

einzelne Christ in Fällen, die
ten, sondern auch die christ=
s ganze soll sich ihrer
und sie unterstützen. Wir
ichste Vorbild an der ersten
m. (Apost. 2, 44. 45. und
n der Apostel Paulus 1 Tim.
er ein Gläubiger oder Gläu=
versorge dieselben, und lasse
hwert werden, auf daß die, so
ögen genug haben", so spricht
us, daß er eine Unterstützung
emeinde haben will; nur stellt
eder Christ die ihm etwa ver=
er kann, selbst unterstützen und
iberlassen soll, die schon genug

ung der Armen seitens der Ge=
elte und genügende sein, wie
wird. Die Armenkasse soll
üllt sein. Und dein Anliegen
er Christ, soll es sein, daß es
o zugehe. Zwar die Verwal=
berlasse dem Vorstand der Ge=
lt ist; du aber, als Gemeinde=
zu dieser Armenkasse bei und
der ganzen Sache an mit Herz
nd That; siehe zu und mahne
nen in deiner Gemeinde recht

elt, sonderlich in ihren Logen
Unterstützungsvereinen,
Wohlthätigkeit an Armen und
haftig, das ist ein ganz eitler
Denn wie machen sie es? Sie
tliche Kasse; in die muß jeder
n; und wenn nun jemand von
k wird oder stirbt, so wird ihm
ne gewisse Summe ausgezahlt.
mäßig in die Kasse, so kriegt er
ch so sehr in Noth sein. Zahlt
kriegt er auch die ausgemachte
oth sein oder nicht. — Und das
Wohlthätigkeit! — Ja, das ist
n Eigenliebe; das ist doch nicht
Andere, sondern man sucht sei=
Es ist im besten Falle ein Ge=
ehr Liebe und Wohlthätigkeit.
s denn so? Weil man wahre
lthätigkeit nicht üben, und doch
nen haben will.
hristlichen Gemeinde nicht sein.
men und Nothleidenden unter=
e und ohne daß sie etwas dafür
hristus spricht: „Thut wohl und
hts dafür hoffet." (Luc.
cht: „Wenn du aber Almosen
linke Hand nicht wissen,
ut." (Matth. 6, 3.) Und er
liebet, die euch lieben, was
haben? Thun nicht dasselbe
(Matth. 5, 46.)
eser Welt haben noch eine Art
itigkeit, die ganz scheußlich ist.
mlich vor, den und den Noth=
leidenden zu helfen, und veranstalten dann öffentliche Bälle oder Theatervorstellungen und dergleichen mit einem Eintrittspreis, und den Reinerlös, oder etwas davon, geben sie den Armen. — Bah! da richten sie sich selbst und zeigen, daß sie aus reiner Liebe nichts thun können, nein, sie müssen etwas dafür haben, irgend eine Ergötzlichkeit und wohl gar eine sündliche Lustbarkeit.

Fern, fern sei solch ungöttliches Wesen von allen Christen! Nie mögen Christen an solchen Sachen theilnehmen, geschweige denn sie veranstalten.

(Fortsetzung folgt.)

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Schwärmerei in der General=Synode. Der Schwärmer Art ist, daß sie auf Gottes Wort sehr wenig, auf ihren eigenen Geist aber sehr viel geben. So schwarmgeistert es in der General=Synode. Daß im heiligen Abendmahl Christi Leib und Blut wahrhaftig gegenwärtig ist und von den Communicanten gegessen und getrunken wird, steht klar und deutlich in der Schrift; daß die Kirche und die Diener Christi Macht haben, auf Erden Sünden zu vergeben, ebenfalls. Beide Lehren können aber in der General=Synode geleugnet werden, ohne daß die, welche Gottes Wort und Wahrheit in diesen Stücken verwerfen, in Zucht genommen und, falls sie in ihrem Irrthum verharren, hinausgethan werden. Daß Gottes Wort den Christen vorschreibt, sie sollen ketzerische Menschen meiden und von ihnen weichen, ficht diese Schwarmgeister nicht an, und sie nehmen es uns gewaltig übel und rechnen uns als Mangel an Bruder= und Friedensliebe an, daß wir, die wir fest über der Lehre halten, im Gehorsam gegen Gottes Wort die kirchliche Gemeinschaft mit Irrlehrern und denen, welche es mit ihnen halten, beharrlich von der Hand weisen. Hochwichtig hingegen ist diesen Flattergeistern ihr in Gottes Wort nirgends begründetes, sondern Col. 2, 16. 20—23. als Menschenlehre verworfenes Temperenz= und Sabbathsgeschwärme, so wichtig, daß sie in ihrem *Evangelist* mit Entrüstung jede kirchliche Vereinigung, welche mit Drangabe auch nur eines Stückleins dieser Schwärmerkleinodien erkauft wäre, als eine Entwürdigung ihrer selbst und des lutherischen Namens weit von sich weisen. Das ist derselbe Schwärmergeist, der Carlstadt und Zwingli trieb, daß sie wichtige Stücke der christlichen Wahrheit von sich warfen und hingegen mit Bilderbrechen und Verwerfung anderer Dinge, die Gott den Christen nirgends verboten hat, die Kirche reformiren wollten, und gegen die Doctor Luther ebenso entschieden aufgetreten ist wie gegen den Pabst, und aus demselben Grunde, weil sie nämlich wie der Pabst Gottes Wort geringschätzten und ihr eigen verkehrt Ding über Gottes Wahrheit stellten. A. G.

Noch mehr Schwärmerei in der General=Synode. Anläßlich eines der jüngsten Rundschreiben des Pabstes sagt der *Lutheran Evangelist*, das Organ des linken Flügels der General=Synode, u. a. Folgendes: „Es gereicht uns zur Befriedigung, daß der Pabst mit seinem unermeßlichen Gefolge, einer großen Majorität der Christenheit, ein offenes Auge hat für die Sünde der Trennung und die Pflicht der Union in der Kirche Christi.... Wir erwachen zu dem Bewußtsein, daß die Dinge, auf welche hin wir getrennt sind, nicht Dinge sind, die zum Grund des Glaubens an Christum, den Heiland der Welt, gehören. Wir alle, was auch unser Partei=Schibboleth sein mag, glauben das Evangelium, welches die Kraft Gottes ist, selig zu machen alle, die daran glauben. Selbst die Kirche, welcher anerkanntes Haupt der Pabst ist, ist eine christliche Kirche, innerhalb deren es eine Menge frommer Gläubigen gibt. Die Erfüllung des Gebetes unsers HErrn, daß sie ‚alle eins seien', hat Rom sowohl als Genf, Oxford und Wittenberg, die griechische, die römische und die protestantische Kirche im Auge." Zwar wird auf derselben Seite gesagt, daß der Unterschied zwischen Leo und Luther, dem Pabstthum und dem Protestantismus fundamental, daß die behauptete Statthalterschaft des Pabstes eine Anmaßung sei, und dergleichen mehr; aber dazwischen heißt es wieder: „Wir sind froh, daß der Pabst nach einer geeinigten Christenheit Verlangen trägt.... Wir sind froh, daß Leo XIII. in seinen späten Lebensjahren diesen Brief geschrieben hat. Er ist nahe an dem Ende seines irdischen Lebens, da er das Große, das ihm anvertraut ist, dem einigen Haupte des geistlichen Leibes, an welchem alle Gläubigen Glieder sind, zurückgeben soll. Daß Leo ein lauterer und guter Mann ist, bezweifeln wir nicht" Wahrlich, wenn diese „lutherischen" Unionsschwärmer lutherisch sind, dann war Luther ganz gewiß nicht lutherisch! Und das sind dieselben Leute, welche keine kirchliche Vereinigung mit solchen Lutheranern wollen, welche in der Temperenzlerei nicht mit ihnen eines Sinnes sind! Schwärmer sind's und so wenig wahre Lutheraner wie ihr „lauterer und guter Mann", der Pabst, dessen antichristischer Brief ihnen Freude macht. A. G.

Verkehrte Bekämpfung des Pabstthums. Im Abgeordnetenhause der Legislatur von Nebraska hat der Abgeordnete Meyers von Brown County „auf Ersuchen" den folgenden Antrag gestellt: „Wir, die Bürger von Newport, als patriotische americanische Bürger, die die Institutionen ihres Landes achten und welche darnach trachten, die Grundsätze der persönlichen Freiheit zu verfechten, für welche so viel Blut geflossen ist, betrachten mit begründeter Angst die Bemühungen eines ausländischen geistlichen Würdenträgers, der hierher gekommen ist, um in Widerspruch mit unsern Institutionen in diesem Lande eine Würde zu schaffen, die über dem Staat und der Nation steht, und sei es daher beschlossen: Daß unsere Repräsentanten in der Legislatur des Staates Nebraska ersucht werden, diese Beschlüsse der Gesetzgebung vorzulegen und deren Annahme eifrig zu betreiben. Und sei es ferner beschlossen von der Legislatur des Staates Nebraska, daß unsere Senatoren und unsere Abgeordneten im Congreß ersucht werden, den eigenmächtigen Vertreter der Kirchengewalt, den Msgr. Satolli, sofort aus den Grenzen der Vereinigten Staaten von America zu entfernen." Soweit der Antrag. Derselbe zeigt, wie wenig die Antragsteller die Pabstkirche kennen. Dadurch, daß ein päbstlicher Legat an die Spitze der americanischen Pabstkirche getreten ist, ist erstlich in der Stellung der americanischen Katholiken zum Pabst nicht das Mindeste geändert. Vorher waren sie Unterthanen des Pabstes durch die Mittelspersonen der Bischöfe und Erzbischöfe. Und das — nämlich Unterthanen des Pabstes — sind sie auch jetzt noch. Nicht mehr und nicht weniger. Zu den Mittelspersonen ist nun noch eine weitere Pabstcreatur, ein sogenannter „apostolischer Legat" gekommen. Sodann ist aber auch durch Satollis Einwanderung nichts in der Stellung der hiesigen Pabstkirche zu den Vereinigten Staaten geändert. Die Pabstkirche verwirft grundsätzlich die bei uns bestehende Trennung von Kirche und Staat und arbeitet darauf hin, daß der Staat mit allen seinen Einrichtungen der Pabstkirche diene und keine andern Kirchengemeinschaften im Lande geduldet werden. Das hat der Pabst den americanischen Katholiken sonderlich in seinem Rundschreiben vom Jahre 1885 eingeschärft, und die getreuen Anhänger des „heiligen Vaters" werden dem päbstlichen Gebot ja auch wohl gehorsam gewesen sein. Des „apostolischen Legaten" Ankunft ändert auch hieran nicht das Mindeste. Die Pabstkirche ist dadurch weder schlimmer noch besser geworden. Sie war und ist die unversöhnliche Feindin der Trennung von Staat und Kirche und der Religionsfreiheit. Darum hat man gar keine Ursache, sich Satolli's wegen aufzuregen. Freilich, weil die Pabstkirche auf das Gebiet des Staates übergreift, so kann sie insofern auch durch staatliche Gesetzgebung bekämpft werden. Aber es gehören Leute dazu, die den Unterschied zwischen Staat und Kirche genau kennen. Und solche Leute sind die Antragsteller in Nebraska ganz entschieden nicht. Was für eine Verwirrung müßte

entstehen, wollte man von Staats wegen gegen die Pabstkirche oder irgend eine Kirchengemeinschaft die „persönliche Freiheit“ oder das „Fremdenthum“ geltend machen!

F. P.

Frauenrechtler der schlimmsten Art sind nicht die, welche die Frauen an die politischen Stimmkästen, sondern die, welche sie auf die kirchlichen Kanzeln bringen wollen; denn ein Unfug in der Kirche ist schlimmer als derselbe Unfug im Staat und auf andern weltlichen Gebieten. Auch diese Frauenrechtlerei ist ein Stück Schwärmerthum, womit menschliche Verkehrtheit über Gottes Wort und Ordnung erhoben werden soll. Das tritt recht deutlich in einer Predigt zu Tage, die vor kurzem ein reformirter Prediger gehalten hat. Daß St. Paulus 1 Cor. 14, 34. 35. und 1 Tim. 2, 11. das Auftreten der Frauen in öffentlicher kirchlicher Lehrthätigkeit untersagt, kann dieser Schwärmer nicht in Abrede stellen. Was thut er? Als echter Schwärmer schlägt er St. Paulus und den Heiligen Geist auf den Mund und sagt, in diesen Weisungen habe eben Paulus „die Vorurtheile seiner jüdischen Erziehung verrathen“. Da muß also, weil denn doch Frau Hulda, die kluge Vernunft, Recht behalten und die Meisterin sein und bleiben muß, St. Paulus, durch den der Heilige Geist redet, ein beschränkter, in Vorurtheilen befangener Jude sein, der, wie der hier angeführte Kanzelschwätzer weiter sagt, mit sich selbst im offenbaren Widerspruch stehe, weil er Gal. 3, 28. schreibe: „Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freier, hie ist kein Mann noch Weib“, wo doch St. Paulus nicht vom Predigtamt redet, sondern von der Gotteskindschaft, die ohne Unterschied des Standes oder Geschlechts allen denen eigen sei, welche in der Taufe Christum angezogen haben, Gal. 3, 26. 27. Und diese miserable, lästerliche Predigt hat die Redaction des reformirten "*Christian Intelligencer*" für eine so köstliche Leistung angesehen, daß sie dieselbe vollständig abgedruckt und ihren Lesern als Seelenspeise aufgetischt hat. Wie nun, wenn ihnen der Teufel die Mahlzeit segnet und ihnen etwa, wenn sie sich, vielleicht gar in letzter Noth, eines evangelischen Trostwortes St. Pauli trösten wollen, in die Ohren raunt: „Ihr Thoren, glaubet doch nicht, was der beschränkte Jude Paulus sagt, der sich zudem noch selber widersprochen hat“? Gott behüte uns und unsere Leser vor jeglicher Schwärmerei; denn sie stammt überall von dem Erzschwärmer, dem Teufel, der einst zu unserer Mutter Eva sprach: „Ja, sollte Gott wohl gesagt haben?“

A. G.

Ausland.

Sectirerei und Ausbreitung der Kirche. Ein americanischer Missionar klagt in seinem Bericht über das Aergerniß, welches den heidnischen Japanern dadurch gegeben werde, daß so viele einander bekämpfende Kirchengemeinschaften in Japan arbeiteten. Dadurch werde der Fortschritt der Mission sehr gehindert. Das ist ohne Zweifel wahr! Und wehe denen, durch welche diese Aergernisse kommen! Aber die christliche Kirche hat von allem Anfang an mit diesen Hindernissen zu kämpfen gehabt, auch zur Zeit der Apostel, wie wir aus den Briefen der Apostel ersehen, und sie hat sich trotzdem sieghaft ausgebreitet. Das Evangelium von Christo ist eine Kraft Gottes, welche auch durch diese Hindernisse hindurchbricht und ausrichtet, dazu es gesandt ist. Auch muthen die Apostel den jungen Christengemeinden sofort zu, zwischen rechten und falschen Lehren zu unterscheiden. Phil. 3, 2.: „Sehet auf die bösen Arbeiter.“ 1 Cor. 11, 19.: „Es müssen Rotten unter euch sein, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden.“ Das wollen wir uns auch für die sogenannte Innere Mission merken. Wir wollen nicht den Muth sinken lassen, wenn wir sehen, wie die Secten und falschen Lutheraner überall Verwirrung anzurichten trachten und unserer Arbeit schier unüberwindlich scheinende Hindernisse in den Weg legen. Bringen wir nur das Wort Gottes auf den Plan, und Gott wird dann durch unser Zeugniß sein Reich bauen trotz aller Hindernisse.

F. P.

Todesnachricht.

Am 27. Januar starb im Alter von 40 Jahren und 21 Tagen

Pastor August Dankworth,

weiland Seelsorger der ev.-luth. St. Petri-Gemeinde zu Detroit, Mich. Weiteres über Leben, Abscheiden und Begräbniß des Entschlafenen wird nächstens im „Lutheraner“ folgen.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr P. F. Oberheu am 20. Januar in seiner Gemeinde zu Wentworth, S. Dak., eingeführt von K. Karstensen.

Im Auftrag Herrn Präses J. Hilgendorfs wurde Herr P. Th. Hartmann am 2. Sonnt. n. Epiph. in der ev.-luth. Zions-Gemeinde bei Tobias, Nebr., eingeführt von P. Matuschka. Adresse: Rev. Th. Hartmann, Tobias, Saline Co., Nebr.

Im Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf wurde Herr P. G. Jung in seiner Gemeinde bei Louisville, Caß Co., Nebr., am 4. Sonnt. n. Epiph. eingeführt von W. Butzke. Adresse: Rev. G. Jung, Manley, Cass Co., Nebr.

Im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr P. P. D. Müller am 4. Sonnt. n. Epiph. in seiner Gemeinde zu California, Mo., eingeführt von H. Lobeck. Adresse: Rev. P. D. Mueller, California, Mo.

Gemeinde-Jubiläum.

Am 23. Sonnt. n. Trin. feierte die evang.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Blue Point, Ill., unter sehr starker Betheiligung der Nachbargemeinden das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Vormittags predigte P. G. Wolf, Nachmittags P. H. Ramelow.

D. Gräf.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP.: Heinemann in Bremen $3.50, Ramelow in St. Paul 10.18 (Abdmcoll.), Katthain in Hoyleton 10.00, Fischer in Lost Prairie 5.80, Matthius in Evanston 7.29, Wangerin in Sollitt 17.24, Hempfing in Wenona 7.70, Hieber bei Mattison 7.48, Ottmann in Collinsville 1.15, Hansen in Worden 3.56 und Sieker in Millstadt u. Sugar Loaf 5.80 u. 5.50; durch P. Succop in Chicago von Henriette Ehm 5.00 und P. Schüßler in Joliet vom Jungfr.-Ver. 2.00. (S. $92.20.)

Synodal-Baukasse: Durch P. Schüßler in Joliet vom Jungfr.-Ver. 1.00.

Innere Mission: Durch P. Ramelow, St. Paul, Epiph.-Coll., 17.82, durch P. E. Mangelsdorf in Venedy desgl. 13.00, von P. Wangerins Gem. bei Sollitt 10.43, durch P. Borchers in Kampsville v. Frau Sudbrack 5.00, von P. Ottmanns Gem. in Collinsville 12.05, durch P. Schüßler in Joliet vom Jungfr.-Ver. 1.00 und H. Studtmann 1.00, von N. N. in Addison 2.00, von P. Boseck in Jamestown zurückbezahlt 20.00; aus Chicago: durch P. Wagner von Wittwe Beduhn 1.00 und etl. Missionsfreunden 6.86, durch P. Succop von Henriette Ehm 10.00, von P. Merbitz' Gem. 6.02 und durch P. W. Bartling von Ad. Siekmann 2.50. (S. $108.68.)

Engl. Mission in Chicago: Durch P. Succop, Chicago, von Wm. Streger 5.00.

Engl. Mission: Durch P. Schüßler in Joliet v. H. Mosel 1.00.

Judenmission: Durch P. Schüßler in Joliet vom Jungfr.-Ver. 1.00.

Emigr.-Mission in New York: Durch P. Schüßler in Joliet vom Jungfr.-Ver. 1.00.

Heidenmission: Durch Jul. Stolzenburg in Altamont v. d. Bethl.-Gem. 6.00, durch P. Wagner in Decatur von Fräul. Louisa Parrwolski 1.00, durch P. Succop in Chicago von Frau Joh. Pommer 2.00 und durch P. Schüßler in Joliet v. Jungfr.-Ver. 2.00. (S. $11.00.)

Unterstützungskasse: Beiträge: Von P. Gräf in Blue Point 2.09, P. Frederking in Goodfarm 4.00, P. Hieber bei Mattison 4.00, P. Pfotenhauer in Palatine 2.00, P. Ottmann in Collinsville 3.00, P. Kirchner in Secor 5.00 und Waisenvater E. Leubner in Addison 3.00; durch P. Gräf in Blue Point, Coll. bei Stoldt-Strus' Hochz., 2.91, durch D. Maurer von der Gem. in Cowling 4.60, durch P. Lochner in Chicago von Carl Jörn 10.00. (S. $40.60.)

P. C. Damm in Apopka, Fla.: Durch P. Wunder in Chicago von Frl. M. Raithel 5.00.

Arme Studenten in St. Louis: Von P. Großes Gem. in Addison für Gotthilf Francke 41.00, durch P. Drögemüller in Arenzville von N. N. für F. Knief 2.00 und durch P. Succop in Chicago für Joh. Froberg 15.00. (S. $58.00.)

Arme Studenten in Springfield: Durch J. H. Kuhlenbeck aus der Gem. in Collinsville 4.05, Coll. von P. Ramelows Gem. in St. Paul für W. Malte 14.00, durch P. Th. Kohn in Chicago vom Jungfr.-Ver. d. St. Markus-Gem. für Thomaska 16.00, durch P. Hempfing in Wenona von Aug. Rachuy f. Bursick 1.00, durch P. Bünger in Englewood vom Frauenver. für Joh. Bünger 10.00 und M. Thomaska 10.00, durch P. Hieber bei Mattison v. s. Filialgem. für W. Frese 6.73, durch P. Sap-

per in Bloomington v. Jun
20.00, von P. Hansens Gem
und durch P. Koch, Petersb
Hochz., 7.00. (S. $95.18.)

Arme Collegeschüler
cop in Chicago vom Jungfr

Arme Collegeschüle
in Colehour für H. Feiertag

Collegehaushalt in
Gem. bei Mattison 7.53.

Seminar-Turnhalle
in Altamont von einem Ge
Tokio, Theil der Coll. bei d.
von Lehrer Selle in Rock J
ling in Chicago vom Züngl.

Arme Seminaristen
in Tokio, Theil d. Coll. bei
durch P. Succop in Chicago
durch Prof. E. Homann für
Watertown, Wis., 20.00 und
vom Jungfr.-Ver. für L. Si

Arme Collegeschüle
P. Lücke in Springfield von
5.00.

Studirende Waisen
in Chicago von Wittwe Flei

Waisenhaus bei St.
Gem. in Hoyleton 15.00.

Waisenhaus in Indi
Wagner in Decatur von Fra

Gem. in Harvel, Ill.
PP.: Weisbrodt in Mount
field 16.50 Voit in New Bra
16.00 und Herrmann in Nok

Gem. in Kansas City
s. Gem. in Mattison, 4.00.

Nothleidende im Ka
beck in Chicago von J. L. Th

Dänische Freikirche:
W. Streger 5.00 und Fr. Wo

Nothleidende in Neb
Addison von Paul Stahmer
Marquardt nachtr. 5.00 v. e
51.55, durch F. Kuhlmann 35
P. Blanken in Buckley von W
Poppe, L. Krumwiede, F. Fi
A. Ahlfeld, W. Mehling Fra
je 1.00, L. Niemann, E. Kott
A. Scherkenbach je 2.00, Fr
Martens je 5.00, F. Klann .2
durch P. Blanken von N. N.
Lührsen, O. Garrelts, W. Sche
L. Volberding u. H. L. S. je
ten, J. M. Groß u. H. Knüppe
F. Sprehe, A. Grashof, J. K
H. Hogrefe, A. Knuth, A. H K
senbarn und N. N. je 1.00, C.
barn und Paul Jaster je .50
2.00, P. Mennickes Gem. bei
in Rock Island 1.25, P. Schü
P. Th. Kohn in Chicago von
Chicago: Von Claussen & S
W. Brauer je 5.00, A. Poph
3.00, R. Knoblauch, M. Schu
Oetjen, Louis Seefeldt, Carl
A. Neumann, F. Schwarz, H.
ferner von P. Leeb v. Jüngl.
lern 3.45, Ernst Wedel 5.00
Jahnke 1.50 C. Ott, F. Stuw
F. Theiske, G. Wolff, W. Hel
Freisinger, W. Widule, F.
Turban, F. Kerschtowski, J.
Müller je 1.00, H. Köhn, Car
F. Wojahn und H. Junker je
je .25 (50.45); durch P. Hemp
13.38, durch P. Oetting in G
P. Frederking in Goodfarm v
ger in Englewood von A. Ro
Mattison 92.00 durch P. Hall
15.00, durch P. Schüßler in
P. Bode in Ash Grove 5.00, d
Sievers sen. 5.00, durch P. F
6.00, durch P. Drögemüller i
P. Steege in Dundee vom Fra
von der Gem. in Rodenberg
Secor 5.50, P. Hansens Gem.
lers Gem. in Joliet von H. M
Gem. in Horse Prairie 33.12,
42.21, P. Liebes Gem. in Win
P. Uffenbeck von J. L. Thurn
.50, W. Helmkamp und W. S
Jul. Gresens 5.00, F. Arndt,
und Frau Wollenhaupt je 1.
je .50, durch P. Succop von F
von H. C. Zuttermeister 10.00
M. Raithel 17.50. (S. $809.

Negerschule in Conco
Schülern in Rock Island 2.2
Chicago aus Jul. Klotz' Spar

Negerkirche in Elon C
lein in Homewood von Frau
Kirchner in Secor von s. Schu

Negermission: V. P. Hei
Epiph.-Coll. von P. Eirichs G
P. Ramelow in St. Paul von
Oertwig .25 und W. Horstma
in Hoyleton 18.00, durch P. Fi
7.00, durch P. Matthius von d
P. Pardieck in Chicago von W
das. von Henriette Ehm 10.00

 aner.

ꞁt.

n 40 Jahren und

rth,

3etri=Gemeinde zu
, Abscheiden und
hstens im „Luthe=

:n.

er wurde Herr P. F.
nde zu Wentworth,

wurde Herr P. Th.
:er ev.=luth. Zions=
von P. Matuschka.
aline Co., Nebr.

f wurde Herr P. G.
Saß Co., Nebr., am
ste. Adresse: Rev.

hmidt wurde Herr
in seiner Gemeinde
:d. Adresse: Rev.

um.

g.=luth. St. Pauls=
er Betheiligung der
ährigen Bestehens.
gs P. H. Ramelow.
D. Gräf.

ois=Districts:

P.: Heinemann in
(Abdmcoll.), Katt=
rie 5.80, Matthius
, Hempfing in We=
n in Collinsville
Millstadt u. Sugar
ago von Henriette
Jungfr.=Ver. 2.00.

ßler in Joliet vom

St. Paul, Epiph.=
nedy desgl. 13.00,
durch P. Borchers
?. Ottmanns Gem.
oliet vom Jungfr.=
?. in Addison 2.00,
).00; aus Chicago:
und etl. Missions=
e Ehm 10.00, von
ling von Ad. Siel=

Succop, Chicago,

Joliet v. H. Mosel

joliet vom Jungfr.

rch P. Schüßler in

irg in Altamont v.
ecatur von Fräul.
Chicago von Frau
Joliet v. Jungfr.=

: P. Gräf in Blue
.00, P. Hieber bei
2.00, P. Ottmann
5.00 und Waisen=
Fräf in Blue Point,
D. Maurer von der
Chicago von Carl

rch P. Wunder in

n P. Großes Gem.
P. Drögemüller in
ourch P. Succop in
00.)

Durch J. H. Kuhlen=
von P. Ramelows
ch P. Th. Kohn in
em. für Thomaska
ug. Nachuy f. Bur=
om Frauenver. für
0, durch P. Hieber
.73, durch P. Sap=

per in Bloomington v. Jungfr.=Ver. f. Walter u. Erwin Sippel 20.00, von P. Hansens Gem. in Worden für W. Schweppe 6.40 und durch P. Koch, Petersburg, Coll. bei Wernowsky=Janssens Hochz., 7.00. (S. $95.18.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: Durch P. Succop in Chicago vom Jungfr.=Ver. für W. Gielow 15.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Von d. Gem. in Colehour für H. Feiertag 11.00.

Collegehaushalt in Milwaukee: Von P. C. Hiebers Gem. bei Mattison 7.53.

Seminar=Turnhalle in Addison: Durch P. Ruhland in Altamont von einem Gemeindegl. 1.00, durch P. Küffner in Tokio, Theil der Coll. bei d. silb. Hochz. von Geo. Lepput, 1.50, von Lehrer Selle in Rock Island 1.00 und durch P. W. Bartling in Chicago vom Jüngl.=Verein 10.00. (S. $13.50.)

Arme Seminaristen in Addison: Durch P. Küffner in Tokio, Theil d. Coll. bei Geo. Lepputs silberner Hochz., 7.00, durch P. Succop in Chicago vom Jungfr.=Ver f. Schink 10.00, durch Prof. E. Homann für Chr. Markworth von P. Strasen in Watertown, Wis., 20.00 und durch P. Sapper in Bloomington vom Jungfr.=Ver. für L. Sippel 10.00. (S. $47.00.)

Arme Collegeschüler in Concordia, Mo.: Durch P. Lücke in Springfield von Franz Harbauer für W. Gehrmann 5.00.

Studirende Waisen aus Addison: Durch P. Wunder in Chicago von Wittwe Fleischer 2.00.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Von P. Katthains Gem. in Hoyleton 15.00.

Waisenhaus in Indianapolis, Ind.: Durch P. M. Wagner in Decatur von Frau Barb. Seefarth 30.00.

Gem. in Harvel, Jll.: Durch Schuricht v. d. Gemm. d. PP.: Weisbrodt in Mount Olive 20.00, Plehn in South Litchfield 16.50 Voit in New Braunschweig 10.25, Bünger in Hamel 16.00 und Herrmann in Nokomis 14.00. (S. $76.75.)

Gem. in Kansas City, Mo.: Durch P. Schmiege, Coll. f. Gem. in Mattison, 4.00.

Nothleidende im Kansas=District: Durch P. Uffenbeck in Chicago von J. L. Thurn 1.00.

Dänische Freikirche: Durch P. Succop in Chicago von W. Streger 5.00 und Fr. Wakendorf 2.00. (S. $7.00.)

Nothleidende in Nebraska: Aus P. Großes Gem. in Addison von Paul Stahmer und Hausgenossen 10.00, durch W. Marquardt nachtr. 5.00 v. einz. Gliedern, durch Louis Rathje 51.55, durch F. Kuhlmann 35.65 und H. Heidorn 58.30; durch P. Blanken in Buckley von W. Helmer, H. Wolf, H. Hogrefe, W. Poppe, L. Krumwiede, F. Fischer, J. Theesfeld, H. Steinmann, A. Ahlfeld, W. Mehling, Frau Saß, W. Ahlden und G. Sachtjen je 1.00, L. Niemann, C. Kottke, C. Wegner, F. Steinmann und A. Scherkenbach je 2.00, Frau Kriedemann, F. Weber und C. Martens je 5.00, F. Klann .25 u. P. Köhring .50 (38.75), ferner durch P. Blanken von N. N. 7.00, Frau Rumsfeld 5.00, Fritz Lührsen, O. Garrelts, W. Scherkenbach, F. Liepitz, A. Kaufmann, L. Volbeding u. H. L. S. je 2.00, A. Hartke 3.00, H. van Ahlften, J. M. Groß u. H. Knüppel je 1.50, Lizz. Fett, F. Hilgendorf, F. Sprehe, A. Grashof, J. Knuth, F. Janssen, A. Krumwiede, H. Hogrefe, A. Knuth, A. H. Krumwiede, J. Hilgendorf, W. Weisenbarn und N. N. je 1.00, C. Fricke, H. Wilkening, C. Weisenbarn und Paul Jaster je .50 (48.50); von P. Lusky in Ottawa 2.00, P. Mennickes Gem. bei Geneseo 45.40, P. Mennickes Gem. in Rock Island 1.25, P. Schüßlers Gem. in Joliet 47.14, durch P. Th. Kohn in Chicago von C. Ahlgrim .25, durch P. Leeb in Chicago: Von Claussen & Sons 20.00, C. F. Claussen und Fr. W. Brauer je 5.00, A. Pophal 4.00, A. Wurst und J. Wurst je 3.00, R. Knoblauch, M. Schulz, J. Schulz, G. Behrendt, Fr. F. Oetjen, Louis Seefeldt, Carl Meyer und C. Koschmieder je 1.00, A. Neumann, F. Schwarz, H. Köpke u. L. Bachert je .50 (50.00), ferner von P. Leeb v. Jüngl.=Ver. 15.00, von Fr. Langes Schülern 3.45, Ernst Wedel 5.00, vom gemischten Chor 2.00, C. Jahnke 1.50 C. Ott, F. Stuwe, C. Kruse, F. Lange, F. Hertneck, F. Theiske, G. Wolff, W. Helwig, R. Grand, C. Baumbach, A. Freisinger, W. Widule, F. Behrendt, F. Bahr, C. Schön, T. Turban, F. Kerschtowski, J. Thommen, C. Borcherding und C. Müller je 1.00, H. Köhn, Carol. Müller, H. Gramke, Holzapfel, F. Wojahn und H. Junker je .50, J. Vollbrecht und G. Sawusch je .25 (50.45); durch P. Hempfing von der Gem. in Washburn 13.38, durch P. Oetting in Golden von G. J. Buß 1.00, durch P. Frederking in Goodfarm von Ad. Burk 2.00, durch P. Bünger in Englewood von A. Roloff .50, von P. Hiebers Gem. bei Mattison 92.00, durch P. Hallerberg in Quincy vom Frauenver. 15.00, durch P. Schüßler in Joliet von Ernst Wunderlich .50, P. Bode in Ash Grove 5.00, durch P. Bünger in Hamel von W. Sievers sen. 5.00, durch P. F. Döderlein in Homewood nachtr. 6.00, durch P. Drögemüller in Arenzville von N. N. 2.00, durch P. Steege in Dundee vom Frauenver. 10.40, durch K. H. Flöring von der Gem. in Rodenberg 32.10, von P. Kirchners Gem. in Secor 5.50, P. Hansens Gem. in Worden 28.50, durch P. Schüßlers Gem. in Joliet von H. Mosel 1.00, durch P. Brust von der Gem. in Horse Prairie 33.12, aus P. Zapfs Gem. in Maywood 42.21, P. Liebes Gem. in Wine Hill 20.70; von Chicago: durch P. Uffenbeck von J. L. Thurn 5.00, Herm. Lense 1.50, Joh. Poll .50, W. Helmkamp und W. Schröder je .25, durch P. Hölter von Jul. Gresens 5.00, F. Arndt, Ottilie Gresens, Sophie Wichmann und Frau Wollenhaupt je 1.00, Cath. Merkel und Lina Martz je .50, durch P. Succop von Fr. Wakendorf 3.00 und N. N. 1.00, von H. C. Zuttermeister 10.00 und durch P. Wunder von Fräul. M. Raithel 17.50. (S. $809.15.)

Negerschule in Concord, N. C.: Von Lehrer Selles Schülern in Rock Island 2.28 und durch P. Werfelmann in Chicago aus Jul. Klotz' Sparbüchse 1.00. (S. $3.28.)

Negerkirche in Elon College, N. C.: Durch P. Döderlein in Homewood von Frau D. Bensemann 5.00 und durch P. Kirchner in Secor von f. Schulkindern 2.00. (S. $7.00.)

Negermission: V. P. Heinemanns Gem. in Bremen 3.80, Epiph.=Coll. von P. Eirichs Gem. in New Minden 17.30, durch P. Ramelow in St. Paul von Frau Maria Bernhardt .50, Mich. Oertwig .25 und W. Horstmann .25, von P. Katthains Gem. in Hoyleton 18.00, durch P. Fischer von d. Gem. in Lost Prairie 7.00, durch P. Matthius von der Gem. in Evanston 9.04, durch P. Pardieck in Chicago von W. Meyne 10.00, durch P. Succop das. von Henriette Ehm 10.00, P. Hiebers Gem. bei Mattison



6.49, durch P. Th. Kohn von der St. Markus-Gem. 9.65, durch P. Sapper in Bloomington v. d. Gem. 21.40 und Coll. in Missionsstunden 16.60, durch P. Schüßler in Joliet von H. Mosel 1.00, aus P. Zapfs Gem. in Maywood 10.00, durch P. Wunder in Chicago von Joh. Güsloff 1.00 und durch P. W. Bartling das. von Ad. Siekmann 2.50. (S. $144.78.) Total: $1618.65.

NB. Die von W. Völker unter der Rubrik „Nothleidende im Kansas-District“ in meiner letzten Quittung stehenden $2.00 sind für den Nebraska-District bestimmt.

Addison, Jll., 1. Februar 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Jowa-Districts:

Synodalkasse: P. Strobels Gem. $7.00. P. Wehkings Gem. zu Hanover 12.25. P. Diederich, Refcoll. s. Gem., 9.40. P. Heinkes Gem. 6.00. Weihncoll.: P. von Strohes Gem. bei Monticello 24.00, P. Ehlers' Gem. bei Gray 10.50, P. Haars Gem. in Luverne 9.00, P. Diederichs Gem., Theil, 6.30. P. Willners Gem. in Webster City 7.63. P. Steeges Stadtgem. 3.00. P. v. Schenks Gem. zu Van Meter 9.00. P. Horn aus der Wohlthätigkeitskasse s. Gem. zu Germantown 8.00. P. Reinhardt. Theil der Weihn.- u. Neujahrscoll. s. Gem. bei Van Horn, 12.00. P. Theiß' Gem. b. Atkins 11.00. P. Clöters jun. St. Joh. Gem., Grant Tp., 3.90, s. Imm.-Gem., Adair, 13.50, N. N. das. 2.00. P. Wehkings Gem. zu Hanover 11.00. P. Baumhöfeners Gem. b. Homestead 10.40. P. Wolframs Gem. in Waterloo 7.00, Predigtpl., Reinbeck, 3.00. P. Jehns Gem. bei Klinger, 12.40. P. Deckmanns Gem., Cedar Rapids, 8.00. (S. $206.28.)

Innere Mission in Jowa: P. Melchers Gem. bei Waverly 25.00. P. Jehns Gem. bei Klinger 11.32. P. Markworth, Hull, Dankfcoll. s. Gem., 3.55. P. Willners Gem. in Webster City 4.15. P. Kitzmanns Gem. 3.60. P. Amstein, Dankfcoll. s. Gem. in Charter Oak, 9.50. P. Clöters St. Joh.-Gem. in Grant Tp. 5.60, s. Imm.-Gem. in Adair 17.50. P. Günther von E. Schmidt 1.35. P. Jobst, Theil d. Confirmationscoll. s. Gem. zu Dayton, 5.00. P. Hantel von der Gem. bei Rock Creek 8.05. P. Studts Gem. in Luzerne 13.00. P. Wolfram von etl. Leuten in Reinbeck 7.75. Missionsfcoll. in Waterloo 13.25. P. Deckmanns Gem. in Cedar Rapids 8.40. P. Hemann, Refcoll. s. Gem., 9.04. P. Fürstenau, Theil der Missionsfcoll. s. Gem., 50.00. P. Wehkings Gem. zu Hanover 9.50. P. Zürrers St. Pauls-Gem. in Ft. Dodge 20.00, Frau W. Köper 1.00, N. N. 3.00. P. Meineckes Gem., Center Grove, 3.00. P. C. E. Günthers Gem. 5.23. P. Hantels Gem. in St. Ansgar 10.00. P. Traubs Gem. in Hubbard 4.75. P. Diederich Theil der Weihncoll. s. Gem., 12.00. P. Brammer, Weihncoll. s. Dreieinigkeits-Gem., 22.60. P. Kitzmann, Theil der Weihncoll. s. Gem., 15.00, N. N. 5.00. P. Steeges Landgem. 3.20 s. Stadtgem. 3.95. P. Däumler, Weihncoll. s. Gem. in Sanborn, 2.00. P. Jipps Gem. in Odgen 5.00. P. Richter, Theil der Weihncoll. s. Gem. bei Garner, 6.00. P. Amsteins Gem. in Onawa 3.75. P. Lothringer, Weihncoll. s Gem. in Denison, 7.51. P. Otto von der Gem. in Atlantic 4.20. P. v. Schenk von N. N. und Th. v. Sch. je 5.00. P. Horn aus der Wohlthätigkeitskasse s. Gem. zu Germantown 40.00. P. Andr. Müller, Weihncoll. s. Gem., 9.75. P. Müllers Gem. in Spencer 4.50. P. Amstein, Weihncoll. d. Gem. in Charter Oak, 10.00, Neujahrscoll. in Soldier Tp. 5.85. P. Faulstich, Weihn.- und Neujahrscoll. s. Gem. in Whittemore, 13.47. P. Ehlers' Dreieinigkeits-Gem. 12.17. P. Böhms Gem. b. State Center 13.62, in State Centre 3.55. P. Scherf von Zauche .50. P. Dornseif, Weihncoll. s. Gem. in Wilton Jct., 11.66. P. Wehkings Gem. zu Hanover 20.00. P. Baumhöfeners Gem. bei Homestead 10.40. P. Strobel, Weihncoll. s. Gem., 8.50. P. Wolfram, nachtr. v. d. Predigtpl. in Reinbeck, .50. P. Schliepsiek, Weihncoll. s. Gem. bei Pomeroy, 19.34. P. Melchers Gem. b. Waverly 12.62. Zinsfreies Darlehen v. Friedr. Mummelthey 240.00. P. Günther, Abendmcoll. s. Gem. in Boone, 9.81, v. Frauenver. 8.00. P. Haack von der St. Joh.-Gem. b. Hastings 8.20. (S. $815.19.)

Negermission: Lehrer Hilds Schüler für die Schule in Concord 3.55. P. Schwenk, Refcoll. s. Gem., 7.60. P. Strobel von Lina Strobel u N. N. je 5.00. P. Mallons Schulkinder für Schule in Concord .60, desgl. Frl. Baumhöfeners Schüler 2.29. P. Noaks Gem. in Sioux City 6.05. N. N. f. d. Kapelle in Elon College 5.00. P. Fürstenau, Theil d. Missionsfcoll. s. Gem., 26.00. H. B. in Sherrill 1.00. P. E. Scherf von den Kindern für Schule in Concord 1.30. P. Wehking von N. N. .25. P. Zürrer für Schule in Concord von den Schülern der St. Pauls-Gem. 8.88, N. N. .50. P. Niemands Gem. 5.50. P. Studts Gem. in Luzerne 11.75. Lehrer Richters Schüler für Schule in Concord 3.00, desgl. P. Diederich, Kindercoll in s. Gem., 2.35. P. Kitzmann, Theil d. Weihncoll. s. Gem., 5.70, für Kapelle in Elon College: von s. Schulkindern u. N. N. je 5.00, aus der Sparbüchse s. Kinder 2.00. P. Steege, Christenlehrcoll., 1.50. P. Däumler, Weihncoll. s. Gem. in Center Tp., 1.40. P. Brandts Gem. bei Clarinda 7.73. P. von Schenks Gem. zu Dexter 6.43, Geo. Storck 1.00, Fräul. Martha Lange für Kirche in New Orleans 5.00, Th. v. Sch. für Schule in Concord 5.00. P. Nuoffers Gem. bei Meriden 6.25. P. Händschke für Schule in Concord von Conr. Wilham und Louise Steege je .25. P. Fürstenaus Schulkinder f. Schule in Concord 4.30. P. Riedels Gem. bei Ireton 6.00. P. Matzat, Abendmcoll. s. Gem. in Delaware, 4.05. P. J. Horn von Ph. Richter 2.00. P. Ehlers' Imm.-Gem. 2.52, von ihm selbst 1.00. P. Böhms Jungfr.-Ver. 10.00. P. Bayer von J. Bühler 5.00. P. Scherf für Schule in Concord: L. u. E. Hantelmann je .25, M. Osthoff 1.00. P. Händschke, aus d. Klingelbtl. s. Gem., 8.00. P. Wehkings Gem. zu Hanover 7.30. P. Brüggemanns Schulkinder in Manilla 1.70. P. Haars Gem. in Luverne 5.00. P. Horn von H. Grünhagen 3.00. P. Melchers Gem., Waverly, 10.00. P. Wolter, Hälfte der Abendmcoll. s. Gem. zu Four Corners, 1.25. P. Ehlers Gem. bei Gray 9.05. P. v. Strohe für die Negerschule von M. u. L. Balster je .10, v. E. Balster .05. P. Hemann, Theil einer Coll. s. Gem., 4.70. (S. $234.75.)

Allgemeine Innere Mission: P. Reinhardt v. P. H. bei New Hall 1.00.

Englische Mission: P. Theiß von A. Happel 2.00.

Judenmission
Indianermiss
Heidenmissio
Strobel von N. N.
$8.00.)
Arme Studen
P. v. Strohe 1.00,
höfeners Gem. bei
P. Horn aus der W
12.00. (S. $28.00
Arme Semina
Davenport für E.
L. Sippel 10.00.
Arme Studen
für O. Strauch von
in Petersburg 1.32,
Martins-Gem. für
Arme Schüler
5.00.
Arme Studen
P. Händschke, Theil
Herrmann, Dankfco
P. Kitzmanns Gem.
Gem. in Imogene,
coll. s. Gem. zu Day
10.70. P. Wolframs
„JEsus-Kasse“ 4.00
Heinkes Gem. bei B
zu Luverne, 10.00.
Frauenver. 7.20. P
7.00, N. N. 3.00.
Wilton Jct., 5.13.
20.02. P. Meineckes
Gem. 3.05. Durch
Crozier 11.87. P.
Schenk von Geo. St
kasse s. Gem. zu Ger
s. Gem., 7.00. P.
6.15. P. Wehkings
von etl. jungen Leut
coll. s. Gem. in Pom
1.00. P. Domman
P. Oehlerts Gem.
einer Coll. s. Gem.,
Progymnasiu
10.00.
Freikirche in
Luzerne 5.50.
Freikirche in
5.50.
Prediger- und
Refcoll. s. Gem., Lu
Coll. a. d. Hochz. Ni
Davenport 10.46.
kasse 40.00. P. Buss
Gem. bei Waverly 7
Wittwe Grumm, Mc
City, 7.78. P. Haa
bei Garner, 11.75.
3.60. P. Traubs G
in Cedar Rapids 3.6
Gem. 10.00. P. An
von H. Göppinger 1
Gem. bei Oakland,
Gem. 3.45. P. Dor
Jct., 5.13. P. Zürr
Rock Creek 7.50. P.
3.33, in Carroll 3.0
Haar 2.00. Von P.
P. v. Strohe 3.00.
Garner, spec. für W
bei Cumberland 6.5
s. Gem. zu Germant
nachtscoll. s. Gem. b
coll. s. Gem., 6.89.
jahrscoll. s. Gem. b
7.00. P. Wolframs
selbst 3.00. P. The
Altersschwache
P. Meineckes Gem. i
Baumhöfener a. d. a
Lothringer, Coll. bei
Dankopfer s. Frau, 2
Gem. bei Waverly 7
Schmellick, 10.90.
ver. s. St. Pauls G
P. Strobel von N.
Händschke, Hälfte de
P. Böhms Jungfr.-V
(S. $113.93.)
Waisenhaus i
St. Ansgar 14.75.
Gem. in Crane Creek
s. Gem. bei Atkins,
land und Familie
1.00. P. Baumhöfen
Gem. b. Bauer 2.50.
Gem. 5.00. P. Sche
geschenk v. s. Schulki
lotte 16.00. P. Sch
A. Böhm .50. P. C.
d. Coll. am hl. Aben
5.00. P. Willners
mann aus der Spar
der Weihncoll. s. Ger
2.00. P. Brammer
Albrecht .26. P. Hä
P. Runge, ges. auf d
aus d. Klingelbtl. s.
(S. $124.65.)

ver St. Markus-Gem. 9.65, durch
d. Gem. 21.40 und Coll. in Mis-
Schüßler in Joliet von H. Mosel
laywood 10.00, durch P. Wunder
1.00 und durch P. W. Bartling
(S. $1:4.78.) Total: $1618.65.
ter der Rubrik „Nothleidende im
letzten Quittung stehenden $2.00
t bestimmt.
)5. H. Bartling, Kassirer.

Kasse des Jowa-Districts:

bels Gem. $7.00. P. Wehkings
Diederich, Refcoll. f. Gem., 9.40.
ncoll.: P. von Strohes Gem. bei
Gem. bei Gray 10.50, P. Haars
iederichs Gem., Theil, 6.30. P.
ty 7.63. P. Steeges Stadtgem.
Van Meter 9.00. P. Horn aus
Gem. zu Germantown 8.00. P.
u. Neujahrscoll. f. Gem. bei Van
b. Atkins 11.00. P. Clöters jun.
.90, f. Imm.-Gem., Adair, 13.50,
gs Gem. zu Hanover 11.00. P.
stead 10.40. P. Wolframs Gem.
Reinbeck, 3.00. P. Jehns Gem.
anns Gem., Cedar Rapids, 8.00.

Jowa: P. Melchers Gem. bei
em. bei Klinger 11.32. P. Mark-
m., 3.55. P. Willners Gem. in
nanns Gem. 3.60. P. Amstein,
r Oak, 9.50. P. Clöters St. Joh.-
Imm.-Gem. in Adair 17.50. P.
). P. Jobst, Theil d. Confirma-
, 5.00. P. Hantel von der Gem.
idts Gem. in Luzerne 13.00. P.
Reinbeck 7.75. Missionscoll. in
nns Gem. in Cedar Rapids 8.40.
., 9.04. P. Fürstenau, Theil der
P. Wehkings Gem. zu Hanover
-Gem. in Ft. Dodge 20.00, Frau
P. Meineckes Gem., Center Grove,
Gem. 5.23. P. Hantels Gem. in
ubs Gem. in Hubbard 4.75. P.
ll. f. Gem., 12.00. P. Brammer,
Gem., 22.60. P. Kitzmann, Theil
), N. N. 5.00. P. Steeges Land-
P. Däumler, Weihncoll. f. Gem.
Gem. in Odgen 5.00. P. Richter,
bei Garner, 6.00. P. Amsteins
Lothringer, Weihncoll. f Gem. in
n der Gem. in Atlantic 4.20. P.
v. Sch. je 5.00. P. Horn aus der
zu Germantown 40.00. P. Andr.
1.75. P. Müllers Gem. in Spencer
ll. d. Gem. in Charter Oak, 10.00,
5.85. P. Faulstich, Weihn.- und
ittemore, 13.47. P. Ehlers' Drei-
öhms Gem. b. State Center 13.62,
Scherf von Zauche .50. P. Dorn-
Wilton Jct., 11.66. P. Wehkings
P. Baumhöfeners Gem. bei Home-
Beihncoll. f. Gem., 8.50. P. Wol-
in Reinbeck, .50. P. Schliepsiek,
eroy, 19.34. P. Melchers Gem. b.
Darlehen v. Friedr. Mummelthey
mcoll. f. Gem. in Boone, 9.81, v.
von der St. Joh.-Gem. b. Hastings

hilds Schüler für die Schule in
Refcoll. f. Gem., 7.60. P. Strobel
je 5.00. P. Mallons Schulkinder
desgl. Frl. Baumhöfeners Schüler
oux City 6.05. N. N. f. d. Kapelle
ürstenau, Theil d. Missionscoll. f.
rrill 1.00. P. E. Scherf von den
cord 1.30. P. Wehking von N. N.
in Concord von den Schülern der
. .50. P. Niemands Gem. 5.50.
11.75. Lehrer Richters Schüler
desgl. P. Diederich, Kindercoll in
Theil d. Weihncoll. f. Gem., 5.70,
e: von f. Schulkindern u. N. N. je
Kinder 2.00. P. Steege, Christen-
Weihncoll. f. Gem. in Center Tp.,
i Clarinda 7.73. P. von Schenks
Storck 1.00, Fräul. Martha Lange
.00, Th. v. Sch. für Schule in Con-
. bei Meriden 6.25. P. Händschke
Conr. Wilham und Louise Steege
lkinder f. Schule in Concord 4.30.
n 6.00. P. Matzat, Abendmcoll.
P. F. Horn von Ph. Richter 2.00.
, von ihm selbst 1.00. P. Böhms
ver von J. Bühler 5.00. P. Scherf
. E. Hantelmann je .25, M. Osthoff
Klingelbtl. f. Gem., 8.00. P. Weh
30. P. Brüggemanns Schulkinder
Gem. in Luverne 5.00. P. Horn
P. Melchers Gem., Waverly, 10.00.
ndmcoll. f. Gem. zu Four Corners,
Gray 9.05. P. v. Strohe für die
lster je .10, v. E. Balster .05. P.
Gem., 4.70. (S. $234.75.)
Mission: P. Reinhardt v. P. H.

P. Theiß von A. Happel 2.00.

Judenmission: H. B. in Sherrill 1.00.

Indianermission: P. Bayer von J. Bühler 5.00.

Heidenmission: P. Horn von H. Grünhagen 1.00. P. Strobel von N. N. 5.00. P. Theiß von A. Happel 2.00. (S. $8.00.)

Arme Studenten in St. Louis: Für Ad. Oetjen von P. v. Strohe 1.00, Christ. Scheer 2.00, N. N. 5.00. P. Baumhöfeners Gem. bei Homestead 8.00. Für Wilh. Horn durch P. Horn aus der Wohlthätigkeitskasse f. Gem. zu Germantown 12.00. (S. $28.00.)

Arme Seminaristen in Addison: P. Greifs Gem. in Davenport für E. Caspar 10.00. P. v. Schenk von N. N. für L. Sippel 10.00. (S. $20.00.)

Arme Studenten in Springfield: P. Enseleit für für O. Strauch von f. Gem. in Lloyd 1 64, in Estherville 2.50, in Petersburg 1.32, aus Aug. F. E.'s Büchse .54. P. Bayers Martins-Gem. für H. Greif 8.00. (S. $14.00.)

Arme Schüler in Milwaukee: Lehrer List von N. N. 5.00.

Arme Studenten aus Jowa: Von P. Mallon 2.00. P. Händschke, Theil einer Coll. f. Gem. bei Sumner, 5.32. P. Herrmann, Dankcoll. f. Gem. in Carroll, 3.09, Arcadia 2.75. P. Kitzmanns Gem. 7.70. P. Haack, Dankcoll. der St. Joh.-Gem. in Imogene, 4.75. P. Jobst, Theil der Confirmations-coll. f. Gem. zu Dayton, 2.57. P. Hantels Gem. in St. Ansgar 10.70. P. Wolframs Gem. in Waterloo 8.00, aus Kretzschmars „JEsus-Kasse" 4.00. P. Riedels Gem. bei Ireton 3.00. P. Heinkes Gem. bei Bauer 6.00. P. Haar, Danktagcoll. f. Gem. zu Luverne, 10.00. P. Brandes' St. Pauls-Gem. 13.86, vom Frauenver. 7.20. P. Melchers Gem. 14.60. P. Strobels Gem. 7.00, N. N. 3.00. P. Dornseif, Theil der Refcoll. f. Gem. in Wilton Jct., 5.13. P. Zürrers St. Pauls-Gem. in Fort Dodge 20.02. P. Meineckes Gem. in Lyons 5.00. P. C. E. Günthers Gem. 3.05. Durch Fr. Buchholz von P. Mattfelds Gem. zu Crozier 11.87. P. Brandts Gem. bei Clarinda 7.73. P. von Schenk von Geo. Storck 2.00. P. Horn a. d. Wohlthätigkeits-kasse f. Gem. zu Germantown 12.00. P. Fürstenau, Ostercoll. f. Gem., 7.00. P. Böhm, ges. auf der Hochz. Anselem Schüler, 6.15. P. Wehkings Gem. zu Hanover 11.00. P. Baumhöfener von etl. jungen Leuten f. Gem. 6.20. P. Schliepsiek, Neujahrs-coll. f. Gem. in Pomeroy, 13.10. P. Horn von H. Grünhagen 1.00. P. Dommann, Weihncoll. f. Gem. in Westgate 6.00. P. Oehlerts Gem. bei What Cheer 5.45. P. Hemann, Theil einer Coll. f. Gem., 4.69. (S. $242.43.)

Progymnasium in St. Paul: Lehrer List von N. N. 10.00.

Freikirche in Deutschland: P. Studts Gem. in Luzerne 5.50.

Freikirche in Dänemark: P. Studts Gem., Luzerne, 5.50.

Prediger- und Lehrer-W. und W.-Kasse: P. Haar, Refcoll. f. Gem., Luverne, 8.10, v. ihm selbst 2.00. P. Böhm, Coll. a. d. Hochz. Niedert-Hartwig, 12.12. P. Greifs Gem. in Davenport 10.46. P. Baumhöfener a. d. allg. Unterstützungs-kasse 40.00. P. Busse, Coll. b. d. Conferenz, 10.81. P. Melchers Gem. bei Waverly 7.50. P. Bayer von Frau E. Schulze 2.00. Wittwe Grumm, Monticello, 2.00. P. Willners Gem., Webster City, 7.78. P. Haack 2.50. P. Richter, Danktagcoll. f. Gem. bei Garner, 11.75. P. Schmidt, Danktagcoll. d. Gem. zu Elma, 3.60. P. Traubs Gem., Hubbard, 4.00. P. Oeckmanns Gem. in Cedar Rapids 3.65. P. Brandes v. Frauenver. f. St. Pauls-Gem. 10.00. P. Andr. Müllers Gem. 4.00. P. J. P. Günther von H. Göppinger 10.00. P. Haack, Abendmcoll. d. St. Pauls-Gem. bei Oakland, 6.80. P. Strobel v. N. N. 5.00. P. Arons Gem. 3.45. P. Dornseif, Theil der Refcoll. f. Gem. in Wilton Jct., 5.13. P. Zürrer von N. N. .50. P. Hantels Gem. bei Rock Creek 7.50. P. Herrmann, Weihncoll. f. Gem., Arcadia, 3.33, in Carroll 3.08, Beitrag von ihm selbst 2.00. Von P. Haar 2.00. Von P. Diederich 2.00. Von P. Ehlers 4.00. Von P. v. Strohe 3.00. P. Richter, Theil d. Weihncoll. f. Gem. bei Garner, spec. für Wittwe Wiegner, 6.00. P. Otto v. d. Gem. bei Cumberland 6.50. P. Horn aus der Wohlthätigkeitskasse f. Gem. zu Germantown 12.00. P. Händschke, Hälfte d. Weih-nachtscoll. f. Gem. bei Sumner, 7.22. P. Fürstenau, Pfingst-coll. f. Gem., 6.89. P. Reinhardt, Theil der Weihn.- und Neu-jahrscoll. f. Gem. bei Van Horn, 11.10. P. Heineckes Gem. 7.00. P. Wolframs Predigtplatz in Reinbeck 5.00, von ihm selbst 3.00. P. Theiß von A. Happel 3.00. (S. $267.77.)

Altersschwache und kranke Pastoren und Lehrer: P. Meineckes Gem. in Lyons 7.00, in Centre Grove 3.50. P. Baumhöfener a. d. allgemeinen Unterstützungskasse 35.00. P. Lothringer, Coll. bei der Conf. in Denison, 7.91. P. Hantel, Dankopfer v. Frau, 2.00, v. f. Schulkindern 4.00. P. Melchers Gem. bei Waverly 7.50. P. Böhm, ges. auf der Hochz. Funke-Schmellick, 10.90. P. Schmidt 1.00. P. Brandes v. Frauen-ver. f. St. Pauls-Gem. 5.00. P. Andr. Müllers Gem. 3.85. P. Strobel von N. N. 5.00. P. Zürrer von N. N. .50. P. Händschke, Hälfte der Weihncoll. f. Gem. bei Sumner, 7.22. P. Böhms Jungfr.-Ver. 10.55. P. Theiß von A. Happel 3.00. (S. $113.93.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Hantels Gem. in St. Ansgar 14.75. P. Melcher von N. N. 1.00. P. Mallons Gem. in Crane Creek 2.40. P. Theiß, Theil einer Abendmcoll. f. Gem. bei Atkins, 5.00. P. Oehlerts Gem. 5.00, G. Wendland und Familie .85. P. Herrmann von Frau M. Wentzel 1.00. P. Baumhöfeners Gem. bei Homestead 8.00. P. Heinkes Gem. b. Bauer 2.50. P. Brandes v. Frauenver. f. St. Pauls-Gem. 5.00. P. Scherf v. N. N. 1.25. P. Hantel, Weihnachts-geschenk v. f. Schulkindern, 4.00. P. Niemands Gem. in Charlotte 16.00. P. Scherf von K. Zauche und M. Osthoff je 1.00, A. Böhm .50. P. C. E. Günthers Gem. 1.47. P. Haar, Theil d. Coll. am hl. Abend, 3.50. P. Diederich, Coll. am hl. Abend, 5.00. P. Willners Predigtplatz bei Woolstock 1.55. P. Kitzmann aus der Sparbüchse f. Kinder 2.00. P. Schwenk, Theil der Weihncoll. f. Gem., 4.00. P. von Schenk von Geo. Storck 2.00. P. Brammers Frauenver. 5.00. P. Scherf von Frau Albrecht .26. P. Händschke aus dem Klingelbtl. f. Gem. 5.00. P. Runge, ges. auf der Hochz. Müller-Gierstorf, 7.25. P. Jehn aus d. Klingelbtl. f. Gem. 17.50. P. Wolters Schulkinder .87. (S. $124.65.)

Waisenhaus in Fremont: P. Böhm v. J. Frees 2.00. P. Herrmann v. N. N. 1.00. P. Heinkes Gem. b. Bauer 2.50. P. Lothringer, Weihn.-Geschenk vom Frauenver. f. Gem. in Denison, 2.50. P. Zürrer von Frau Köper .50. P. Schwenk, Theil der Weihncoll. f. Gem., 3.85. P. Noacks Gem., Christ-abendcoll., 8.85. P. Domschs Gem. zu Coon Valley 7.05. P. Händschke, a. d. Klingelbtl. f. Gem., 5.00. P. Wehkings Gem. zu Hanover 10.80. P. Wolters Schulkinder .87. (S. $44.92.)

Waisenhaus in Addison: P. Böhm, auf Aug. Eggers, Kindtaufe ges. 1.60. P. Horn, Coll. auf d. Hochz. Awe-Lange' 5.20. P. Ehlers, Hälfte der Coll. f. Gem. bei Gray am heil. Abend, 3.25. P. Haar, Theil der Coll. im Kindergottesdienst am hl. Abend, 3.50. (S. $13.55.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Ehlers, Hälfte d. Coll. f. Gem. bei Gray am hl. Abend, 3.25.

Taubstummen-Anstalt zu Norris: P. Lothringer, Weihn.-Geschenk vom Frauenver. f. Gem. in Denison, 2.50. H. B. in Sherrill 1.00. P. Zürrer von Frau Köper .50. (S. $4.00.)

Gemeinde in Council Bluffs: Durch Kass. H. Bartling 28.45. P. Brandes, Theil einer Coll. f. Gem., 5.60. P. Traubs Gem. in Hubbard 3.50. Durch Kassirer K. H. Flöring 1.00. P. Böhms Gem. bei State Center 9.06, in State Center 2.50. P. Lothringers Gem. in Denison 3.66, Predigtplatz in Washington Tp. 1.06. P. Schliepsiek, Theil d. Refcoll. f. Gem. in Pomeroy, 10.00. P. v. Strohes Gem. b. Monticello 20.00. P. Melchers Gem. bei Waverly 10.00. Durch Kass. H. Knorr 13.75. P. Theiß, Theil einer Abendmcoll. f. Gem. bei Atkins, 6.30. Durch Kass. H. Bartling 14.00. P. Oehlerts Gem. 3.00. P. Händschke, Theil einer Coll. f. Gem. bei Sumner, 5.00. Durch Kass. G. E. G. Küchle 18.75. P. Baumhöfeners Gem. b. Homestead 8.00. P. Günther, Abendmcoll. f. Gem., Boone, 10.21. P. Studts Gem. in Luzerne 11.50. P. Riedels Gem. bei Ireton 5.00. P. Andr. Müllers Gem. 5.00. Durch Kass. H. Bartling 24.21. P. Hemann, Abendmcoll. f. Gem., 3.50. P. Aron, coll. in f. Gem., 10.20. Durch Kass. H. F. Oelschläger 4.81. P. Zürrers St. Pauls-Gem. in Ft. Dodge 5.19. Durch Kass. A. F. Leonhardt 3.00. P. Meineckes Gem., Lyons, 6.00. P. Studt v. Frau R. Buch 1.00, Fr. G. Kramer .25. P. Döhler 1.00. P. Clöters jun. St. Joh.-Gem. in Grant Tp. 5.45, f. Imm.-Gem. in Adair 8.10. Durch Kass. H. Bartling 18.15. Durch die Kassirer G. E. G. Küchle 4.62, Theo. H. Menk 19.15, H. Bartling 5.90. (S. $315.87.)

Gem. in Webster City: P. Fürstenau, ges. a. d. Hochz. Mindemann-Voigt, 8.00.

Gem. in Dubuque: P. Fürstenau, ges. a. d. Hochz. Meyer-Kressin, 11.66.

Gem. in Spencer: P. Schwenk, Coll. am Weihnachts-abend, 5.60. P. Fürstenau, Dankcoll. f. Gem., 30.70. (S. $36.30.)

Gem. in Jasper, Minn.: P. Studts Gem. in Luzerne 21.67.

Gem. in Kansas City: P. Andr. Müllers Gem. 1.50. P. Steege 1.00. P. Markworths Gem., Hull, 1.80. P. Brandts Gem. bei Clarinda 7.73. P. Horn aus der Wohlthätigkeits-kasse f. Gem. zu Germantown, 3.00. (S. $15.03.)

Gem. in Fresno, Cal.: P. Schliepsiek, Theil d. Refcoll. f. Gem., Pomeroy, 10.00. P. Oehlerts Gem. 2.00. P. Baumhöfeners Gem. bei Homestead 8.00. (S. $20.00.)

Nothleidende im Nebraska-District: P. Studt von F. Völz 5.00. P. Reinhardt von P. H. bei Newhall 1.00. Lehrer List von der Imm.-Gem. in Adair 7.04. P. Brammer, Theil der Coll. f. Dreieinigkeits-Gem. am Danktag, 7.09, desgl. P. Schliepsieks Gem. in Pomeroy 12.43. P. Hemann, Dankf.-coll. f. Gem., 7.30. P. Wehkings Gem. zu Hanover 9.50. P. Diederich von H. Kruse 1.00. P. Theiß' Gem. bei Atkins 7.15. P. Amstein von J. Wirth und F. Niepkow je 1.00. P. Dornseifs Zions-Gem. 5.00, Frauenver. 5.00, H. Brammeier 5.00, Clyde Clapp 1.00. P. Wolter 1.01. P. Amstein von N. N. a. Charter Oak 1.00. P. Oehlert, Coll. aus Wellman, 4.48. P. Jipps Gem. in Ogden 10.00. Aus P. Niemands Gem. 25.00. P. Haack von W. D. Hülle 3.00. P. Baumhöfeners Gem. bei Homestead 93.75. P. Willner von A. H. Lohmann 1.00. P. Haars Gem. in Luverne 16.75, v. ihm selbst 2.25. (S. $233.75.)

Nothleidende im Kansas-District: P. Brandes, Theil einer Coll. f. Gem., 12.00. P. Brandt, Refcoll. f. Gem. bei Clarinda, 23.89. P. Scherf von M. Osthoff 1.00. Lehrer List von der Emmanuels-Gem. in Adair 7.03. P. Schliepsiek, Theil d. Danktagcoll. f. Gem., Pomeroy, 12.43. (S. $56.35.)

Nothleidende im Brand-District im Norden: Lehrer List von der Emmanuels-Gem. in Adair für Minnesota 7.04. P. Diederich v. H. Kruse f. Wisconsin 1.00. (S. $8.04.)
Total: $2905.64.

Monticello, Jowa, den 1. Febr. 1895.

H. Tiarks, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Hudtloffs Gem. in Butte, Mont., $2.65. P. Meyers Gem. bei Quast 2.00. P. C. Albrecht von N. N. 1.00. P. A. Brauers Gem. in Heilbronn, S. Dak., 10.51, von G. D. 1.00. P. Beckers Gem. in Tenhassen, Minn., 7.61. P. Brauers Gem. in Hart 11.00. P. Brinkmanns Gem. in Laverne 22.26. P. Daberkows Gem. in Galena Tp. 8.00. P. Ströbins Gem. in Minnesota Lake 4.65. P. Ferbers Gem. in Belvidere 8.00. P. Agathers Gem. in Sauk Rapids 2.35. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 5.00. P. Müllers Gem. in Madelia 4.00. P. Dubbersteins Gem. zu Wykoff 14.00. P. Sievers von Bohlke in Minneapolis 1.00, von Joh. S. .75. P. Hink von Aug. Höfs 3.50, Frau Pankow .25. P. Biedermanns Gem. bei Atwater 4.08. Durch W. Kastner v. d. Gem. zu Lewiston 16.00. P. Rolfs Gem. in Hollywood 7.67. P. Friedrichs Gem. in Waconia 10.00, von Th. Müller 3.00. P. Horsts Gem. in Courtland 22.30. P. Langes Gem. am Hay Creek 8.00. P. Schilkes Gem. zu Chedi 2.50, bei Columbia 2.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.30. P. Clöters Gem. in Valley Creek 3.44. (S. $191.82.)

Synodalkasse: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 30.93. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 15.68. P. Hitzemanns

Gem. in Long Prairie 4.19. P. Strasens Gem. in Janesville 13.04. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 7.30. P. Ferbers Gem. bei Jacksonville 4.25. Durch W. Kastner v. d. Gem. in Stockton 1.41. P. Rolfs Gem. in Hollywood 8.04. P. Friedrichs Gem. in Waconia 10.00. P. Horsts Gem. in Courtland 20.00. P. Langes Gem. am Hay Creek 7.58. P. v. Destinons Gem. zu Stanford 2.55, zu Princeton .95. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 1.00. P. Facklers Gem. in Osseo 7.00. P. Mäurers Gem. in Josco 5.00. (S. $138.92.)

Negermission: P. Müller von Ph. Schlemmer in Wood Lake 1.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 14.82. P. Udes Gem. in Willow Creek 13.00. P. Wächters Gem. in Flensburg 11.00. P. Bügels Gem. bei Crystal 6.00. P. Brauer von E. Sch. 1.32, R. Sch. 1.86, H. Sch. 1.35, A. Sch. .70, W. G. 20. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 6.20. P. Eiferts Gem. bei Wilmot, S. Dak., 3.25. P. Köhlers Gem. in Mountville 4.75. P. Kirmis' Gem. in Potsdam 14.25. P. Agathers Gem. in St. Cloud 2.05. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 11.00. Von H. Mohwinkel, Perch, Minn., 5.00. P. Wihlborgs Gem. in Sabin 5.00. P. Friedrichs Gem. in Waconia 10.15. P. Horst von s. Frau 2.00, s. Gem. in Courtland 10.00. P. Rumschs Gem. in Claremont 5.40. P. Meichsners Gem. in Town Monson 4.50. P. P. Freys Gem. in Fairmont 8.40. P. Gaisers Gem. b. Elmore 10.00. P. Schilkes Gem. zu Chedi 2.94. P. Facklers Gem. in Osseo 4 30. P. Licht von Reimer, Centerville, 1.00. P. Mäurers Gem. in Josco 5.00. P. Lists Gem. in Elysian 4.75. P. Achenbach von Herrn und Frau Jäck, Minneapolis, 2.00, Frau R. Herder das. 1.00, Frl. B. Meder das. .50. P. v. Niebelschütz von Frau Leweck, St. Paul, 1.00. P. Weerts' Gem. in Effington 3.00. (S. $178.69.)

Judenmission: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 1.00. Von A. Horresberger, Woodbury, .50, P. Mäße, Beitrag, .50. P. Biets, Beitrag, 3.00. P. Ferbers Gem. zu Lincoln 2.10. P. Müllers Gem. in Madelia 5.00. P. Nauß von 2 Männern .50. P. H. J. Müller, Beitrag, .50. P. List, Beitrag, 1.00. P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 5.20. (S. $19.30.)

Arme Studenten in Springfield: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg für Zimmermann 8 50. P. Lichts Gem. in Rosenberg für Eberlein 5.80, von ihm selbst für dens. 5.20. P. Ude, Hochz.-Coll. Bergemann-Wester, Willow Creek, für Gust. Huth 4.25. (S. $23.75.)

Arme Studenten aus Dakota: P. A. Brauer von M. H. 3.00. P. Frick, Hochzcoll. Frase-Dusings, in Waubay, S. D., 2.40. (S. $5.40.)

Arme Schüler in St. Paul: P. E. Albrecht von N. N. in Benton für W. Friedrich 5.00. P. Rädekes Gem. in Carver 7.31. P. Loßners Gem. in Green Isle 10.00. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City für P. Hertrich 4.00. (S. $26.31.)

Arme Schüler in Addison: P. Krügers Gem., Watertown, für H. Hoffmann 7.03.

Arme Studentenkasse: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00.

Arme Studenten in St. Louis: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City für Clöter 6.00. P. Biedermann für C. Fark von C. Honebrink 2.00, D. Senerschall .50. Durch Lehrer Taggatz, Coll. beim Kindergottesdienst in Dreyden für F. Leyhe, 7.00. (S. $15.50.)

Unterstützungskasse: P. Sievers' Gem. in Minneapolis 5.50. P. Hertrich, Beitrag, 5.00. P. E. Albrechts Gem. in Milton 2.10, in Effington 1.90. P. Ed. Albrecht von N. N. in Benton 5.00. P. Rädeke, Beitrag, 2.00. P. Schulz' Gem. in Faribault 13.33. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. P. Eifert, Beitrag. 2.00. P. Strölin, Beitrag, 3.00. P. Mäße, Beitrag, 1.00. P. Potratz' Gem. bei Hillsboro 2.40. P. Potratz, Hochzcoll. Plantikow-Rettke, 2.50. P. v. Destinon, Beitrag, 2.00. P. Mäurers Gem. in Josco 5.10. Lehrer C. Ehlen, Beitrag, 4.00. P. Clöters Gem., Valley Creek, 5.12. P. Matzats Gem. in Fergus Falls 3.71, Beitrag von ihm 2.00. (S. $69.66.)

Gemeinde in Fresno, Cal.: P. Böttchers Gem. in Freedom 10.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Udes Gem. in Amboy 4.00. P. Rädeke von Frau Beurlein, Chaska, 1.00. P. Strölin von etl. Schulkindern in Minn. Lake 2.80. P. Dubbersteins Gem. zu Wykoff 7.00. P. Sievers' Gem. in Minneapolis 15.25. P. Malkows Gem. in Brewster 4.94. Lehrer Trupkes Schüler in Willow Creek 7.47. P. Facklers Gem. in Osseo 8.00. P. Mäurers Schüler in Josco 5.26. (S. $55.72.)

Mission in Tacoma, Wash.: P. Böttchers Gem in Freedom 8.35.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Böttchers Gem. in Wilton 5.05.

Gem. in Petersburg, Minn.: P. Beckers Gem. in Lake Belt 42.00.

Heidenmission: P. Friedrich von Th. Müller in Waconia 3.00. P. Porischs Gem. in St. James 2.30. P. Endewards St. Petri-Gem. in Lakefield 2.16, s. Imm.-Gem. 1.16. P. Langes Gem. am Hay Creek 6.12. P. Müllers Gem. in Lester Prairie 4.67. P. v. Niebelschütz von Frau Leweck, St. Paul, 2.00. (S. $21.41.)

Kirchbau der Gem. in Kansas City, Mo.: P. Meyers Gem. in Menno, S. D., 7.18. P. Sells Gem. in South Branch, Minn., 2.45. (S. $9.63.)

Freikirche in Sachsen: P. Brauers Gem. in Freeman, S. Dak., 10.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord, Minn., 2.00. P. Mäße, Woodbury, 1.00. (S. $13.00.)

Dänische Freikirche: P. Brauers Gem. in Freeman, S. Dak., 5.50.

Emigrantenmission: P. Friedrich v. Th. Müller in Waconia 1.25.

Englische Mission: P. Beckers Gem. in Lake Belt 2.67. Durch Prof. Bünger von N. N. 10.00. P. Gaisers Gem. bei Elmore 3.00. (S. $15.67.)

Negermission (Elon College): P. Böttcher von N. N. 2.00. P. Sievers von Joh. S. in Minneapolis .75, Reichmuth das. .50, Aug. J. das. .20. (S. $3.45.)

Negerschule in Concord: Lehrer Taggatz' Schüler in Dreyden 2 20, durch denselben von Alma und Maria Rose .50. (S. $2.70.)

Gem. in Butte, Nebr.: P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 33.52.

Concordia College Kauffond: P. E. Albrecht von H. Grünhagen, Benton, 10.00, Fr. Grünhagen das. 5.00, Chas. Harms das. 1.00. P. Sievers von W. Miller in Minneapolis 10.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 39.80. P. v. Niebelschütz von Frau Leweck, St. Paul, 2.00. P. Martin von Aug. Quandt 2.00. P. Ude von 10 Gliedern seiner Gem. in Willow Creek 31.00. P. Horst von H. Bode jun. in Courtland 2.00, Wwe. A. Bode das. 5.00. (S. $107.80.)

Synodalbaukasse: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 6.00. P. Ude, Beiträge einz. Glieder in Willow Creek, 25.00. (S. $31.00.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Potratz' Gem. in Bohnsacktown 6.25.

Haushalt in St. Paul: P. Agathers Gem., Gilman, .80.

Nothleidende in Nebraska: P. Ferbers St. Joh.-Gem. zu Jacksonville 9.15.

St. Paul, den 31. Jan. 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Frankes Gem. in Fort Wayne $10.32. P. Querls Gem. in Toledo 44.29. P. Kochs Gem. in Elmore 6.07. P. Scheips' Gem. in Peru 12.50. P. Henkels Gem. in Julietta 7.61. P. Eirich, Aurora, von Laumann sen. in Cold Spring 5.00. P. Schülkes Gem. in Crown Point 10.00. P. Heinzes Gem. b. Decatur 6.50. P. Schülkes Gem., Hobart, 7.63. P. Lehmanns Gem., Wegan, Weihncoll., 4.05. P. Bethkes Gem., Reynolds, 7.33. P. Meinzens Gem., Woodburn, 1.50. P. Rumps Gem., Tolleston, 20.80. P. Schusts Gem., Holgate, 3.50. P. Langes Gem., Valparaiso, 5.00. P. Stocks Gem. b. Ft. Wayne 31.73. P. Wambsganß' Gem. in Newburgh 16.50. Durch F. Buddenbaum, Theil d. Sonntagscoll. der St. Pauls-Gem., Indianapolis, 4.23, F. K. .50. P. Hillers Gem. in Minden 5.25. P. Gotschs Gem. in Hoagland 3.66. P. Kochs Gem. in Huff 5.55. Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 30.32. P. Gößweins Gem. in Vincennes 15.15. P. Schlesselmanns Gem. in South Euclid 11.68. (S. $276.67.)

Baukasse: P. Werfelmann in Marysville v. N. N. 5.00.

Innere Mission: P. Scheips' Gem. in Peru 10.00. P. H. Jüngel, Fort Wayne, v. N. N. 4.50, v. Frau O. .50. P. S. Hassold, Huntington, v. Frau Sophie Strodel .75. P. Kaumeyer, Lancaster, Surprise Party bei Christ. Hartmann, 3.61. P. Seemeyers Gem. in Schumm 8.00. P. Weselohs Gem. in Cleveland 17.10. P. Frank, Evansville, v. F. Korff 1.00. P. Heinzes Gem. bei Decatur 4.40. P. Fischers Gem., Columbus, 10.85. P. Link, Laporte, v. N. N. 5.00, v. H. M. 1.00. P. A. Schülke in Crown Point v. Elise Letz 1.00. P. G. Gößwein in Vincennes v. Fremder .25. (S. $67.96.)

Negermission: P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 14.00. P. Scheips' Gem. in Peru 7.00, v. M. K. .50. P. A. Schülke, Crown Point, v. L. Letz und Vater Germann je 1.00. P. Wilders Gem. in Archbold 4.00. P. S. Hassold, Huntington, von Sophie Strodel .50. P. Schulz' Gem. in Madisonville 6.00. P. Winter in Logan v. d. Dreieinigkeits- und Jacobi-Gem. 10.00. P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 5.42. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 33.54. P. F. Müller, Farmers Retreat, v. H. Niederbäumer 1.00. P. Stocks Gem. bei Fort Wayne 12.00. Durch A. Prange von P. Seuels Frauenv., Indianapolis, 10.00. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, Epiph.-Coll., 26.35. P. C. A. Frank, Evansville, v. F. Korff 1.00. P. Siets Gem. in Vallonia 4.50. P. Beyers Gem. in Gar Creek 5.00. P. Schmidts Gem. in Seymour 13.00. P. Bröckers Gem. in Kendallville 16.61. Durch J. C. Rupright v. P. Zorns Gem. in Van Wert 2.80. P. Gößweins Gem. in Vincennes 18.05, aus d. Missionsbüchse in d. Kirche 1.50, v. Fremder .25. P. H. G. Sauer, Fort Wayne, v. Wwe. K. u. v. N. N. je 1.00. (S. $197.02.)

Judenmission: P. J. H. Werfelmann, Marysville, von 3 Gliedern 6.25.

Heidenmission: P. Franke bei Fort Wayne v. d. Schulk. 3.00. P. Scheips, Peru, v. M. K. 1.00. P. Schülke, Crown Point, v. R. Schmidt 1.00. Durch H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 7.00. P. Herzbergers Gem. in Hammond 6.85. Durch F. Buddenbaum v. F. K. aus d. St. Pauls-Gem., Indianapolis, .50. P. v. Schlichten, Cincinnati, v. Mutter Werner 1.00. Durch H. Hilbrecht v. P. Groß' Gem. in Fort Wayne 34 68. P. Frank, Evansville, v. F. Korff 1.00. Bertha, Helene u. Clara Horst in Columbus, O., 10.50. P. Koch in Huff v. d. Filialgem. .85. P. Frank, Evansville, v. C. Kratz 3.00. (S. $70 38.)

Mission in South Brooklyn: P. Weselohs Gem. in Cleveland 19.16. P. Walkers Gem. das., Adventscoll., 14.70, Abendgottesdienstcoll. 15.25, v. etl. Gliedern 2.50. (S. $51.61.)

Emigrantenmission in New York: P. Michael, Göglein, aus d. Missionsbüchse 3.00. P. Werfelmann, Marysville, v. N. N. 5.00. (S. $8.00.)

Emigrantenmission in Baltimore: P. Michael, Göglein. aus d. Missionsbüchse 1.50.

Studenten in St. Louis: P. Stocks Gem. bei Fort Wayne für H. C. Müller 5.00, Hochz. Korte-Linker f. dens. 6.30, Frauenver. f. dens. 48.50. Durch A. Prange v. Frauenv. P. Seuels, Indianapolis, f. E. Paar 20.00, f. P. Lehmann 15.00. P. Eckhardts Gem. in Cleveland 15.45. P. Weseloh in Cleveland v. L. Kühne für L. Horsch 5.00. P. Schleichers Gem. in Lanesville f. Hofmann 19.00. P. Schleicher, Lanesville, vom Frauenv. P. Prätorius' f. Hofman 5.00. (S. $139.25.)

Studenten in Springfield: P. Henkels Gem. in Julietta f. O. Henkel 18.17. Durch F. Buddenbaum v. Frauenv. d. St. Paulus-Gem. in Indianapolis f. W. Heine 20.00, f. Val. Kern 10.00. P. Preuß, Friedheim, f. M. Gallmeier 1.50, seine Gem. f. dens. 13.50. P. Claus, Elkhart, Kunkels silb. Hoch. f. M. Friedrich, 3.10. P. Fischers Gem. in Columbus, Ind., f. G. Mertz 4.45. P. Sauer, Fort Wayne, auf W. Dittmers Hochz. f. K. Heitmann 7.00. (S. $77.72.)

Schüler in Fort Wayne: P. Hillers Gem. in Minden f. W. Hiller 15.00, v. etl. Gliedern Weihnachtsgeschenk f. dens. 5.05. Durch A. Prange v. Frauenv. P. Seuels Gem., Indianapolis, f. W. Hiller 15.00, f. W. Kos 5.00. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat für S. Müller 11.90. Durch F. Buddenbaum, Frauenver. d. St. Paulus-Gem. für W. Kos, 20.00. P.

Mohr, Staser, v. Wwe. El[...]
P. Weselohs Gem., Clevela[...]
u. M. Thies f. W. Bewie je[...]
land, f. W. Bewie je 5.00. [...]
für O. Schumm 10.00, Jung[...]
Schroth 14.00. (S. $135.7[...]

Schüler in Addison: [...]
Döhler-Sauermann f. C. He[...]
v. C. Böster f. C. Bewie 2.[...]
Trautmanns Gem., Colum[...]
$21.80.)

Studenten und Schü[...]
Judson 4.84. P. Bethkes Ge[...]

Anstalt in Conover: [...]
2.00.

Collegehaushalt in [...]
v. P. Seuels Gem. in In[...]
Gem. in Schumm 13.00. [...]
7.80. (S. $33.77.)

Collegehaushalt in [...]
Cleveland 33.17.

Waisenhaus in Indi[...]
Evansville 17.85. P. Fran[...]
abendcoll., 7.92, s. Schulkin[...]
Bear Creek 7.00. P. Kleis[...]
Querls Gem. in Toledo 5.[...]
2.75. P. Henkels Gem., Jul[...]
mond, v. D. Merz 2.00, v. F[...]
je 1.00, v. Frau Kreuz, C. [...]
P. Wilders Gem. in Archbol[...]
v. N. N. 2.67, v. Lehrer M[...]
Göglein, von Frau N. N. 1.[...]
7.61, in Monticello .70. P. [...]
tel 1.00, v. Lehrer Fedders [...]
P. Stock bei Fort Wayne v[...]
in Cleveland 11.90. Lehrer [...]
P. Kochs Gem. in Huff 2.[...]
burgh, 7.85. Lehrer Grahl[...]
P. Fischers Gem. in Colum[...]
porte, aus Emma und Lydi[...]
Henrietta Schultz' Sparbüch[...]
von 46 Frauen 14.45. P. [...]
Road 1.55. (S. $131.05.)

Waisenhaus in Wit[...]
North Judson, 12.50.

Waisenhaus in Del[...]
v. d. Schulk. 3.00.

Taubstummen-Ansta[...]
17.86. P. Franke bei For[...]
Michael in Göglein v. N. N[...]

Glaubensbrüder in [...]
Gem. in Marysville 11.51.

Glaubensbrüder in [...]
Gem. in Marysville 11.00. [...]
1.00.

Nothleidende Glau[...]
P. Frankes Gem. bei Fort W[...]
v. N. N. 5.00. P. Schusts [...]
Buddenbaum, Indianapoli[...]
Crown Point, von der Gem[...]
Akron, v. J. Schumacher u[...]
Huntington, v. Frau B. We[...]
v. etl. Gldrn. d. Emanuels-[...]
ver. in Crown Point 5.00. [...]
Gldrn. 13.70. P. Wesel, J[...]
Pohlmanns Gem. in Saue[...]
etl. Gldrn. 2.00. (S. $228.[...]

Nothleidende Gla[...]
P. Schülkes Gem. in Crown[...]
1.00. (S. $3.00.)

Nothleidende Glau[...]
P. Husmanns Gem. in Mt. [...]

Engl. Gemeinde in [...]
P. Seuels Frauenver., Indi[...]

Gemeinde in Kansa[...]
ville, v. N. N. 5.00. P. Se[...]
A. Prange, v. P. Seuels Fr[...]
St. Dorn 2.00. (S. $14.0[...]

Kapelle in Elon Col[...]
v. P. Schmidt und N. N. je [...]
Schmidt 1.00. P. Eirich, A[...]
sen. .50. P. Michael, Gög[...]
hardt, Cleveland, v. Lehrer[...]
Minden, v. Christbaumcoll. [...]
7.00. P. Gotsch, Hoagland [...]
1.00. (S. $24.77.)

Schulbau in Concor[...]
d. Schulk., 4.15.

Unterstützungskasse: [...]
South Ridge 12.35. P. [...]
Schülkes Gem. in Crown [...]
Jonesville 6.37. P. Müller [...]
10.10. P. Stocks Gem. b[...]
Buddenbaum von der St. P[...]
nachtscoll., 22.26, v. Frau [...]
Mohrs Gem. in Staser 9.00. [...]
6.28. P. Schleichers Gem. i[...]
in Huff 5.00. P. Schmidt v. [...]
13.00. P. Gößwein, Vincen[...]
Gem. in Elyria 17.32. (S. [...]

Fort Wayne, 31. Januar [...]

Eingekommen in die K[...]

Innere Mission: P. [...]
$7.65. P. Harms, Christfco[...]
Gem. 3.19. P. A. Bergts jr. [...]
Christfcoll., 11.75. P. Schu[...]
Zagel, Christfcoll., 7.75. P. [...]



: P. E. Albrecht von
igen das. 5.00, Chas.
iller in Minneapolis
39.80. P. v. Niebel=
P. Martin von Aug.
:iner Gem. in Willow
. in Courtland 2.00,

em. in Gaylord 6.00.
o Creek, 25.00. (S.

olratz' Gem. in Bohn=

's Gem., Gilman, .80.
erbers St. Joh.=Gem.

). Menk, Kassirer.

lleren Districts:

Fort Wayne $10.32.
ochs Gem. in Elmore
P. Henkels Gem. in
umann sen. in Cold
wn Point 10.00. P.
s Gem., Hobart, 7.63.
05. P. Bethkes Gem.,
burn, 1.50. P. Rumps
t., Holgate, 3.50. P.
's Gem. b. Ft. Wayne
rgh 16.50. Durch F.
er St. Pauls=Gem.,
rs Gem. in Minden
3. P. Kochs Gem. in
iks Gem. in Laporte
15.15. P. Schlessel=
5. $276.67.)
sville v. N. N. 5.00.
. in Peru 10.00. P.
Frau O. .50. P. S.
itrodel .75. P. Kau=
crift. Hartmann, 3.61.
P. Weseloh's Gem.
v. F. Korff 1.00. P.
ers Gem., Columbus,
). H. M. 1.00. P. A.
). P. G. Gößwein in

in Bear Creek 14.00.
.50. P. A. Schülke,
ann je 1.00. P. Wil=
old, Huntington, von
n Madisonville 6.00.
s= und Jacobi=Gem.
ind 5.42. P. Werfel=
F. Müller, Farmers
Stocks Gem. bei Fort
P. Seuels Frauenv.,
s Gem., Cincinnati,
oansville, v. F. Korff
P. Beyers Gem. in
Seymour 13.00. P.
Durch J. C. Rupright
'. Gößweins Gem. in
in d. Kirche 1.50, v.
iyne, v. Wwe. K. u. v.

inn, Marysville, von

t Wayne v. d. Schulk.
P. Schülke, Crown
ellhorn v. P. Michaels
Gem. in Hammond
is d. St. Pauls=Gem.,
Cincinnati, v. Mutter
Groß' Gem. in Fort
F. Korff 1.00. Bertha,
)., 10.50. P. Koch in
oansville, v. C. Kratz

P. Weselohs Gem. in
., Adventscoll., 14.70,
ern 2.50. (S. $51.61.)
ork: P. Michael, Gög=
rfelmann, Marysville,

more: P. Michael,

Stocks Gem. bei Fort
rte=Linker f. dens. 6.30,
Prange v. Frauenv. P.
f. P. Lehmann 15.00.
P. Weseloh in Cleve=
P. Schleichers Gem. in
icher, Lanesville, vom
(S. $139.25.)
P. Henkels Gem. in
ddenbaum v. Frauenv.
W. Heine 20.00, f. Val.
. Gallmeier 1.50, seine
, Kunkels silb. Hoch. f.
in Columbus, Ind., f.
in W. Dittmers Hochz.

llers Gem. in Minden
nachtsgeschenk f. dens.
Seuels Gem., Indiana=
. P. Müllers Gem. in
. Durch F. Budden=
für W. Kos, 20.00. P.

Mohr, Stafer, v. Wwe. Elis. Böhne f. C. Brüggemann 5.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, f. P. Schulz 2.25, v. L. Kühne u. M. Thies f. W. Bewie je 5.00. H. u. Ed. Benhoff, Cleveland, f. W. Bewie je 5.00. P. Schumms Frauenv., La Fayette, für O. Schumm 10.00, Jungfrauen=Ver. f. dens. 12.50, Gem. f. Schroth 14.00. (S. $135.70.)

Schüler in Addison: P. Schülke in Crown Point, Hochz. Döhler=Sauermann f. C. Heintz, 5.00. P. Weseloh, Cleveland, v. C. Böster f. C. Bewie 2.00, v. K. Beier f. dens. 1.00. P. Trautmanns Gem., Columbus, f. A. Trautmann 13.80. (S. $21.80.)

Studenten und Schüler: P. Röseners Gem. in North Judson 4.84. P. Bethkes Gem. in Reynolds 12.50. (S. $17.34.)

Anstalt in Conover: P. Meinzens Gem. in Woodburn 2.00.

Collegehaushalt in Fort Wayne: Durch A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis 12.97. P. Seemeyers Gem. in Schumm 13.00. P. Fischers Gem. in Columbus 7.80. (S. $33.77.)

Collegehaushalt in Addison: P. Weselohs Gem. in Cleveland 33.17.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Franks Gem. in Evansville 17.85. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne, Christabendcoll., 7.92, f. Schulkinder 3.00. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 7.00. P. Kleist, New Haven, v. M. O. 1.50. P. Querls Gem. in Toledo 5.00. P. Preuß' Gem., Friedheim, 2.75. P. Henkels Gem., Julietta, 10.26. P. Herzberger, Hammond, v. D. Merz 2.00, v. Frau A. Münch u. Frau A. Peiduhn je 1.00, v. Frau Kreuz, C. Wolf, C. Duchow, A. Ebert je .25. P. Wilbers Gem. in Archbold 4.00. P. H. Jüngel, Fort Wayne, v. N. N. 2.67, v. Lehrer Müllers Schulk. 2.33. P. Michael, Göglein, von Frau N. N. 1.00. P. Bethkes Gem. in Reynolds 7.61, in Monticello .70. P. Herzberger, Hammond, v. F. Gartel 1.00, v. Lehrer Fedders Schulk. aus d. Gotteskasten 1.26. P. Stock bei Fort Wayne v. N. N. 1.00. P. Eckhardts Gem. in Cleveland 11.90. Lehrer Gempels Schulk., Cleveland, 3.50. P. Kochs Gem. in Huff 2.80. P. Kindworths Gem., Fryburgh, 7.85. Lehrer Grahls sen. Schulk., Fort Wayne, 1.15. P. Fischers Gem. in Columbus 3.00. Durch L. Schumm, Laporte, aus Emma und Lydia Schneiders Sparbüchse 1.50, aus Henrietta Schultz' Sparbüchse 1.50. P. Kretzmann, Cleveland, von 46 Frauen 14.45. P. Groß, Fort Wayne, v. d. Columbia Road 1.55. (S. $131.05.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Röseners Schulk., North Judson, 12.50.

Waisenhaus in Delano: P. Franke bei Fort Wayne v. d. Schulk. 3.00.

Taubstummen=Anstalt: P. Franks Gem. in Evansville 17.86. P. Franke bei Fort Wayne v. d. Schulk. 3.00. P. Michael in Göglein v. N. N. 1.00. (S. $21.86.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 11.51.

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 11.00. P. Frank, Evansville, v. F. Korff 1.00.

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 15.05. P. Diemer in Defiance v. N. N. 5.00. P. Schusts Gem. in Holgate 3.50. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von F. K. 1.00. P. C. Heintz, Crown Point, von der Gem. in Koutzer 1.25. P. Lothmann, Akron, v. J. Schumacher und J. Zessel je 1.00. P. Haffold, Huntington, v. Frau B. Weber 1.00. P. Groß, Fort Wayne, v. etl. Gldrn. d. Emanuels=Gem. 120.50. P. Schülkes Frauenver. in Crown Point 5.00. P. Husmann in Mt. Hope v. etl. Gldrn. 13.70. P. Wesel, Zanesville, von Frau Tr. 5.00. P. Pohlmanns Gem. in Sauers 53.85. P. Schmidt, Elyria, v. etl. Gldrn. 2.00. (S. $228.85.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Kansas: P. Schülkes Gem. in Crown Point 2.00, von Vater Germann 1.00. (S. $3.00.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Wisconsin: P. Husmanns Gem. in Mt. Hope 5.67.

Engl. Gemeinde in St. Paul: Durch A. Prange von P. Seuels Frauenver., Indianapolis, 10.00.

Gemeinde in Kansas City: P. Werfelmann, Marysville, v. N. N. 5.00. P. Seuel in Indianapolis 2.00. Durch A. Prange, v. P. Seuels Frauenver., Indianapolis, 5.00, von St. Dorn 2.00. (S. $14.00.)

Kapelle in Elon College: P. Franke bei Fort Wayne v. P. Schmidt und N. N. je 1.00. P. Querl, Toledo, von W. Schmidt 1.00. P. Eirich, Aurora, v. L. Blum 1.00, von Rahe sen. .50. P. Michael, Göglein, v. den Schulk., 2.32. P. Eckhardt, Cleveland, v. Lehrer Baders Schulk., 1.45. P. Hiller, Minden, v. Christbaumcoll. der Schulk., 8.00, von Carl Meyer 7.00. P. Gotsch, Hoagland, v. J. Hofmann .50, v. P. Fackler 1.00. (S. $24.77.)

Schulbau in Concord: Lehrer Riebel, Fort Wayne, v. d. Schulk., 4.15.

Unterstützungskasse: P. Diemer, Defiance, v. d. Gem. South Ridge 12.35. P. Rösener, North Judson, 2.00. P. Schülkes Gem. in Crown Point 5.00. P. Kaisers Gem. in Jonesville 6.37. P. Müller in Farmers Retreat 2.00, f. Gem. 10.10. P. Stocks Gem. bei Fort Wayne 22.52. Durch F. Buddenbaum von der St. Paulus=Gem., Indianapolis, Weihnachtscoll., 22.26, v. Frau Schwenzer 5.00, von F. K. .50. P. Mohrs Gem. in Stafer 9.00. P. Barth in Weltes 4.00, f. Gem. 6.28. P. Schleichers Gem. in Lanesville 9.65. P. Kochs Gem. in Huff 5.00. P. Schmidt v. d. Süd=Indiana Pastoralconferenz 13.00. P. Gößwein, Vincennes, v. Fremder .25. P. Schmidts Gem. in Elyria 17.32. (S. $152.60.) Total: $1780.10.

Fort Wayne, 31. Januar 1895. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska=Districts:

Innere Mission: P. Hilgendorfs Gem., Abendmcoll., $7.65. P. Harms, Christfcoll., 11.25. P. Joh. Meyers Bethl.=Gem. 3.19. P. A. Bergts jr. St. Joh.=Gem. 11.40. P. Leimer, Christfcoll., 11.75. P. Schubkegels Gem., Blue Hill, 5.61. P. Zagel, Christfcoll., 7.75. P. Kühnert, Neujahrscoll., 4.77. P.



G. A. Müllers Gem., Christfcoll., 7.50. P. Hosius' Gem. 25.55 v. J. Zahrte u. A. Hosius je 5.00. P. Catenhusens Gem. Marysville, 7.39. P. Möllering 12.00, v. P. Baumgärtner 7.77. P. Erthals Gem., Klingelbtlcoll., 11.65. P. A. Müllers Gem., Prosser, 3.40. P. Oelschlägers Gemm. u. Pr.=Pl. 80.36. P. E. J. Frese v. Frl. E. S. 5.00. P. E. Flachs Dreieinigk.=Gem. 14.00. P. Meeskes St. Pauls=Gem., Wisner, 2.60. P. Gutknecht 16.50. P. Wambsganß' Gem. 3.40. P. Rittamel v. J. Hansel 1.00, f. St. Joh.=Gem. 2.21, f. Imm.=Gem. 2.01. P. Langs Gem. 3.00. P. Leimer v. E. Fey 3.00, v M. L. 2.00. P. Kühnerts Gem. 1.35. Kass. E. F. W. Meier 600.00. (S. $885.06.)

Synodalkasse: P. Kühnert, Christfcoll., 4.40. P. Kühnert 1.60. P. Hosius' Gem. 10.25. P. Häßlers Gem. 10.00. P. Gutknecht 5.00. P. v. Gemmingens Gem., Christfcoll., 7.00. P. Düvers Gem. 3.00. (S. $41.25.)

Negermission: P. Gehrkes Gem., Christfcoll., 3.31. P. Gehrmann 2.50. P. Klawitters Gem., Theil einer Coll., 2.50. P. Grörichs Gem., Christfcoll., 10.00, v. N. N. 3.00. P. Kochs Zions=Gem. 2.25, Hoffnungs=Gem. .85, Pr.=Pl. .75. P. Cholcher a. d. Klingelbtl. 7.16. P. Beckers St. Paulus=Gem. 4.92. P. Lübkers Gem. 2.36. P. Erthals Gem., Neujahrscoll., 16.10. P. Jahns Imm.=Gem., Christfcoll., 3.50. P. Erthals Gem., Klingelbtlcoll., 11.65. P. Denningers Gem. 5.00. P. Lohrs Gem. 5.50. P. Kühnerts Gem. 2.42. P. E. Flachs Gem. 2 50. P. Jung v. F. N. 1.00. P. Düvers Gem. 7.68. P. A. Müller v. C. Rewerts .25. P. Leimers Gem., vierteljährl. Coll., 9.20. (S. $104.40.)

Negerschule in Concord: St. Pauls=Jug. Ver., Omaha, a. d. Geburtstagskasse 2.35. P. Rittamel v. K. Hansel .25. (S. $2.60.)

Negerkapelle in Elon, N. C.: P. Kühnert, Christfcoll. d. Kinder, 5.04.

Heidenmission: P. Harms 2.75.

Mission in Ostindien: P. Frincke v. H. Herpolsheimer 5.00.

Dänische Freikirche: P. Kühnert, Abendmcoll., 8.00.

Wittwen= und Waisenkasse: P. Catenhusens Gem., Marysville, 15.00. P. Lohr 3.00. P. Adam 5.00. P. Schabacker 3.00. P. Zagel v. Frau M. Suhr, Dankopfer, 5.00. (S. $31.00.)

Waisenhaus in Fremont: P. Harms, Christfcoll., 4.75. P. Gehrmann 3.00. P. Beckers Schulk. d. St. Paulus=Gem. 4.80. P. Holm, Christfcoll., 6.61. P. Leimer, Coll. im Kindergottesdienst, 8.55. P. Schubkegels Gem., Blue Hill, 6.39, in Ayr 3.68. P. Grörich v. N. N. 2.00, Neujahrscoll. f. Gem., 7.25. P. Zagel, Neujahrscoll., 6.75. P. Kühnert v. Gesine Ellinghausen 1.25. P. Cholcher a. d. Klingelbtl. 7.15. P. G. A. Müller, Coll. im Kindergottesdienst, 7.50, v. Frauenver. 15.00. Kassirer Menk 10.73. P. Frincke v. H. Herpolsheimer 5.00. P. Jahn v. Chr. Rickmann 1.50, f. Zions=Gem. 2.00. P. A. Müllers Gem. bei Lowell 1.90. P. Häßlers Gem., Christfcoll., 15.00, v. Chr. Lösch 1.00. P. Wambsganß' Gem. 3.58, v. Frau Sauermann 1.00. P. v. Gemmingens Zions=Gem. 5.00, v. B. und O. v. Gemmingen 2.00, v. Kath. Meinken .25. P. Jungs Gem. 6.75. P. Meeskes St. Joh.=Gem. 6.20. P. Hoffmann v. C. Prämer 3.00. P. Bendin, Coll. a. Läzer=Griebenows Hochz., 7.00. P. A. Müller v. M. Gerdes .50. P. Gutknecht 5.00. (S. $162.09.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Joh. Meyers Bethl.=Gem. 2.00. P. Holms Gem. 25.00. P. A. Bergts jun. St. Joh.=Gem. 51.00. P. Leimer v. Frau A. 1.00. P. Kösters Gem. bei Clearwater 2.75, bei Conley 3.35. P. Herm. Meyer v. etl. Gl. in Waltham, Minn., 3.50. Kass. Spilman 43.70. Kass. Menk 18.25. Kass. Küchle 44.45. Kass. Bartling 64.50. P. E. J. Frese, Coll., 20.37, v. G. Spractis u. Barowski je .50, Quade 1.00. P. Catenhusens Gem., Marysville, 50.00. P. H. Gieschen, Flatville, Ill., v. H. Dambold 5.00. Kass. H. H. Meyer 86.20. Kass. Kampe 253.55 u. 2.70. P. E. Flachs Gem. 8.50. Claus Knutzen 5.00. Kass. Bartling 131.40. Kass. Tiarks 26.95. P. Holms Gem. 10.40. P. Rittamel v. etl. Gl. 5.00. Kass. Bartling 57.25. P. Wagner, Emporia, Kans., 2.75. Kass. Keyl, a. d. Kasse für nothleidende Glaubensbrüder in Rußland bewilligt, 32.75. Kass. Bartling 196.07 u. 131.50. Kass. Oelschläger 5.00. Wm. Schäffler, Hillsboro, Kans., 3.00. Kass. H. H. Meyer 87.75. Kass. Bartling 56.55. G. Meyer, Omaha, 1.00. Kass. Bartling 69.30, 60.90 u. 56.95. P. Jungs Gem. 11.45. (S. $1638.49.)

Lehrerseminar in Seward: P. Kühnerts Gem., Dreihausen, 2.00. P. Cholcher, Coll., 2.00. P. Leuthäusers Gem. 6.00. (S. $10.00.)

Kirchbaufonds: P. Joh. Meyers Bethl.=Gem. 5.27.

Gemeinde in N. Omaha: P. Joh. Meyer .50.

Gemeinde in Kansas City: P. Klawitter 1.00, f. Gem. 2.60. P. Kochs Zions=Gem. 1.65, Hoffn.=Gem. .85, Predigtpl. .50. (S. $6.60.)

Gemeinde bei Sweetwater: P. Schabaker 4.40.

Arme Studenten aus Süd=Nebraska: P. Grörich v. N. N. 5.00.

Für J. Hergenröder in Seward: P. Schormann, Kindergottesdcoll., 6.00.

Für H. v. Gemmingen in Springfield: P. v. Gemmingen v. J. Hattermann 5.00.

Für E. Walther in Springfield: P. Hoffmann von W. Westphal 5.00.

Für H. Cämmerer in Fort Wayne: P. Hoffmann von W. Westphal 5.00.

Für Schöneck in Watertown: P. Schabacker von W. Heiden 5.00. Total: $2943.45.

Gemeinde in Cheyenne, Actien: Act. Nr. 328 von F. Zastrow geschenkt 5.00. Act. Nr. 330 von J. Schmase geschenkt 5.00. (S. $10.00.)

NB. Um die Arbeit zu erleichtern, bittet Unterzeichneter, alle Geldanweisungen K. H. Floering, Treas., ausschreiben zu lassen.

Omaha, den 31. Januar 1895.

K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N. 28th St.

Eingekomm

Synodalk
St. Matth.=Ge
5.66. Gem. P
6.85. Gem. P
Brooklyn, 2.00
pernells 2.50.
Bayonne, 41.6
Gem. P. Walz'
kerts 8.00. Ge
J. Winneberge
8.12. Gem. P.
(S. $430.70.)
Baukasse:
Progymna
5.00. Gem. P
Gem. in New H
J. Möller 10.0
Gem. in Allen
M. Hartwig 5.0
Gem. P. O. Ha
(S. $210.37.)
Progymn.
25.00. Gem.
P. Holls', Town
ver. d. Gem. P.
Emigr.=Mi
Gem. P. H. Sc
$18.18.)
Emigr.=Mi
braska=Dist. 4.
Innere Mi
Innere Mi
Frau Pohlman
P. Mönkemöller
Gem. P. Oelsch
Gem. P. Bertr
Gem. in New
Hanser v. N. Na
v. N. N. .75.
2.50. P. Bie v
C. Kästner 1.00.
Englische
v. N. N. .75.
Heidenmi
New Haven 6.0
v. R. Raschack 1
P. G. Mühlhäu
Judenmiss
Negermiss
Senne von A.
Göpharth, Richr
Müllers 2.87.
Gem. 8.00. G
onne, 28.25.
Pfeiffers 7.60.
New York, 100
Raschack .50.
2.50. Gem. P.
Gem. P. Totzke
P. Sanders, Lit
häusers 10.00.
Pfeiffers .94.
Ludwig 3.00, F
(S. $266.71.)
Trinity Ch
sers 10.00.
St. Matthä
manns 4.00.
St. Joh.=G
Gem. in M
5.00. Gem. P.
Gem. in A
Gem. in S
selt 5.00, Frau
Gem. in Fr
Gem. in C
sers 2.00.
Gem. in K
2.00.
Studenten
G. Matthaideß.
$65.17.)
Studenten
Gemeindegl. 4.
kost. Gem. P.
now, 5.00 f. W.
Gem. P. Gräßer
häusers 10.00 f.
Schüler in
ver. 10.00 f. M.
16.60 f. W. Juh
2.35 f. G. Koch,
10.00 f. Engelb
Oakfield, 1.11 f.
Schüler in
Stud. Unterstüt
(S. $20.50.)
Schüler in
Taubst.=An
holz' 5.00. (S.
Nothl. in N
P. Dubpernells
2.00, Wwe. Gr
G. Winneberger
10.00, St. Pau
häusers 15.00.
Nothl. in K
der v. C. Reime

ristfcoll., 7.50. P. Hofius' Gem. 25.55
ius je 5.00. P. Catenhusens Gem.
llering 12.00, v. P. Baumgärtner 7.77.
lbtlcoll., 11.65. P. A. Müllers Gem.,
lägers Gemm. u. Pr.-Pl. 80.36. P.
5.00. P. E. Flachs Dreieinigk.-Gem.
Pauls-Gem., Wisner, 2.60. P. Gut-
sganß' Gem. 3.40. P. Rittamel v. J.
-Gem. 2.21, f. Imm.-Gem. 2.01. P.
Leimer v. C. Fey 3.00, v. M. L. 2.00.
Kass. E. F. W. Meier 600.00. (S.

Kühnert, Christfcoll., 4.40. P. Kühnert
10.25. P. Häßlers Gem. 10.00. P.
Gemmingens Gem., Christfcoll., 7.00.
(S. $41.25.)
Gehrkes Gem., Christfcoll., 3.31. P.
witters Gem., Theil einer Coll., 2.50.
tfcoll., 10.00, v. N. N. 3.00. P. Kochs
ungs-Gem. .85, Pr.-Pl. .75. P. Chol-
6. P. Beckers St. Paulus-Gem. 4.92.
P. Erthals Gem., Neujahrscoll., 16.10.
Christfcoll., 3.50. P. Erthals Gem.,
P. Denningers Gem. 5.00. P. Lohrs
Gem. 2.42. P. E. Flachs Gem. 2.50.
P. Düvers Gem. 7.68. P. A. Müller
eimers Gem., vierteljährl. Coll., 9.20.

ncord: St. Pauls-Jug.-Ver., Omaha,
35. P. Rittamel v. K. Hansel .25. (S.

Elon, N. C.: P. Kühnert, Christfcoll.

Harms 2.75.
ien: P. Frincke v. H. Herpolsheimer

he: P. Kühnert, Abendmcoll., 8.00.
aisenkasse: P. Catenhusens Gem.,
Lohr 3.00. P. Adam 5.00. P. Scha-
Frau M. Suhr, Dankopfer, 5.00. (S.

Fremont: P. Harms, Christfcoll.,
0. P. Beckers Schulk. d. St. Paulus-
Christfcoll., 6.61. P. Leimer, Coll. im
P. Schubkegels Gem., Blue Hill, 6.39,
v. N. N. 2.00, Neujahrscoll. f. Gem.,
hrscoll., 6.75. P. Kühnert v. Gesine
holcher a. d. Klingelbtl. 7.15. P. G. A.
ottesdienst, 7.50, v. Frauenver. 15.00.
P. Frincke v. H. Herpolsheimer 5.00.
nn 1.50, f. Zions-Gem. 2.00. P. A.
1.90. P. Häßlers Gem., Christfcoll.,
P. Wambsganß' Gem. 3.58, v. Frau
Gemmingens Zions-Gem. 5.00, v. B.
.00, v. Kath. Meinken .25. P. Jungs
s St. Joh.-Gem. 6.20. P. Hoffmann
Bendin, Coll. a. Läzer-Griebenows
ller v. M. Gerdes .50. P. Gutknecht

laubensbrüder in Nebraska:
-Gem. 2.00. P. Holms Gem. 25.00.
h.-Gem. 51.00. P. Leimer v. Frau A.
bei Clearwater 2.75, bei Conley 3.35.
Gl. in Waltham, Minn., 3.50. Kass.
Renk 18.25. Kass. Küchle 44.45. Kass.
s. Frese, Coll., 20.37, v. G. Spractis u.
1.00. P. Catenhusens Gem., Marys-
schen, Flatville, Ill., v. H. Dambold
r 86.20. Kass. Kampe 253.55 u. 2.70.
Claus Knutzen 5.00. Kass. Bartling
95. P. Holms Gem. 10.40. P. Rittamel
Bartling 57.25. P. Wagner, Emporia,
a. d. Kasse für nothleidende Glaubens-
illigt, 32.75. Kass. Bartling 196.07 u.
er 5.00. Wm. Schäffler, Hillsboro,
Meyer 87.75. Kass. Bartling 56.55.
Kass. Bartling 69.30, 60.90 u. 56.95.
(S. $1638.49.)
n Seward: P. Kühnerts Gem., Drei-
er, Coll., 2.00. P. Leuthäusers Gem.

P. Joh. Meyers Bethl.-Gem. 5.27.
Omaha: P. Joh. Meyer .50.
sas City: P. Klawitter 1.00, f. Gem.
Gem. 1.65, Hoffn.-Gem. .85, Predigtpl.

weetwater: P. Schabaker 4.40.
aus Süd-Nebraska: P. Grörich

er in Seward: P. Schormann, Kinder-

gen in Springfield: P. v. Gemmingen

n Springfield: P. Hoffmann von W.

r in Fort Wayne: P. Hoffmann von

Watertown: P. Schabacker von W. Hei-
2943.45.
eyenne, Actien: Act. Nr. 328 von
00. Act. Nr. 330 von J. Schmase ge-
00.)
t zu erleichtern, bittet Unterzeichneter,
K. H. Floering, Treas., ausschreiben

uar 1895.
K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N. 28th St.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Aus d. „geord. Wohlthätigkeitskasse" der St. Matth.-Gem., New York, $200.00. Gem. P. Hochstetters 5.66. Gem. P. Holls', Town Boston, 5.50. Gem. P. Herings 6.85. Gem. P. Oelschlägers 8.29, Göpharth .50. J. Tietjen, Brooklyn, 2.00. Gem. P. Lohrmanns 12.33. Gem. P. Dubpernells 2.50. Gem. P. H. Schröders 33.42. Gem. P. Holls', Bayonne, 41.60. Gem. P. Dahlkes 23.25. Aus d. Opferk. d. Gem. P. Walz' 2.12. Gem. P. Beyers 16.66. Gem. P. Lübkerts 8.00. Gem. in Allen Centre 3.68. Gem. P. Gräsers 7.57. J. Winneberger, Philadelphia, 20.00. Emm.-Gem., Buffalo, 8.12. Gem. P. Restins 3.90 u. 5.42. Gem. P. Köpchens 12.70. (S. $430.70.)

Baukasse: Gem. in Allen Centre 10.75.

Progymnasium in New York: Gem. P. W. J. Kaisers 5.00. Gem. P. Herings 9.40. Gem. P. Oelschlägers 5.02. Gem. in New Haven 7.00. P. Sieker, Dankopfer v. N. N., 100.00, J. Möller 10.00, Frl. v. d. Heide 5.00, Frau C. v. d. Heide 5.00. Gem. in Allen Centre 8.95, Wellsville 5.00. P. Steup v. Frau M. Hartwig 5.00. Gem. P. Köpchens 25.00. Sonntagssch. d. Gem. P. O. Hansers 5.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 15.00. (S. $210.37.)

Progymn.-Baukasse: St. Andreas-Gem., Buffalo, 25.00. Gem. P. Steups (3. Zhlg.) 75.00. Hauscoll. d. Gem. P. Holls', Town Boston, 25.50. Innere Einrichtung: Frauenver. d. Gem. P. Schönfelds 40.00. (S. $165.50.)

Emigr.-Mission in New York: Gem. P. Peters' 3.74. Gem. P. H. Schröders 10.80. Gem. P. Dahlkes 3.64. (S. $18.18.)

Emigr.-Mission in Baltimore: P. Keyl aus d. Nebraska-Dist. 4.60.

Innere Mission: Gem. P. Grams 10.00.

Innere Mission im Osten: Gem. P. Birkners 39.00, Frau Pohlmann 1.00. P. Senne v. Magd. Grimm 1.00. Gem. P. Mönkemöllers 5.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 27.20. Gem. P. Oelschlägers 13.81. Gem. P. H. Schröders 15.00. Gem. P. Bertrams 6.00. Gem. P. Holls', Bayonne, 23.28. Gem. in New Haven 7.00. Gem. in Wellsville 5.00. P. O. Hanser v. R. Raschack .50. Gem. P. Stutz' 15.00. P. Stiemke v. N. N. .75. Missionsb. d. Gem. P. Walkers 10.00, K. Sch. 2.50. P. Bievend v. Frau Dr. Howard 5.00. P. Steup von E. Kästner 1.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 15.00. (S. $193.04.)

Englische Mission: Gem. in Wellsville 5.00. P. Stiemke v. N. N. .75. (S. $5.75.)

Heidenmission: J. Tietjen, Brooklyn, 4.00. Gem. in New Haven 6.00. Gem. in Martinsville 10.00. P. O. Hanser v. R. Raschack 1.00. P. Stechholz v. Ruckdeschell 1.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 10.00. (S. $32.00.)

Judenmission: Gem. in Wellsville 2.50.

Negermission: Martini-Gem., Baltimore, 22.85. P. Senne von A. Neumann 1.00. Gem. P. Mönkemöllers 5.00. Göpharth, Richmond, .50. J. Tietjen 4.00. Gemm. P. H. J. Müllers 2.87. P. H. Schröder .25, Frau Rathjen .25, von sr. Gem. 8.00. Gem. P. Bertrams 5.00. Gem. P. Holls', Bayonne, 28.25. St. Andreas-Gem., Buffalo, 16.00. Gem. P. Pfeiffers 7.60. „Geord. Wohlthätigkeitsk." d. St. Matth.-Gem., New York, 100.00. Desgl. der Gem. P. O. Hansers 5.00, R. Raschack .50. Gem. in Wellsville 5.00. P. Walker v. K. Sch. 2.50. Gem. P. Kuß' 7.00. P. Steup v. E. Wehrenberg 10.00. Gem. P. Totzkes 4.70. P. Frincke v. H. Schaberg 1.00. Gem. P. Sanders, Little Valley, 4.75, Otto 6.75. Gem. P. G. Mühlhäusers 10.00. Schulbau in Concord: Schulk. der Gem. P. Pfeiffers .94. Kirchbau in Elon College: P. Birkner v. Frl. E. Ludwig 3.00, F. Göckeler 2.00. P. Walker von Frau S. 2.00. (S. $266.71.)

Trinity Church, Pittsburgh: Gem. P. G. Mühlhäusers 10.00.

St. Matthäus-Gem., Philadelphia: Gem. P. Lohrmanns 4.00.

St. Joh.-Gem., Hoboken: Gem. P. Bertrams 7.50.

Gem. in McKees Rocks: Gem. P. Holls', Town Boston, 5.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 2.00. (S. $7.00.)

Gem. in Augsburg, Can.: Gem. P. Grams 10.00.

Gem. in Southington, Conn.: P. Sieker v. E. Hauselt 5.00, Frau Herdtfelder 10.00, H. Ahrens 5.00. (S. $20.00.)

Gem. in Fresno, Cal.: Gem. P. G. Mühlhäusers 2.00.

Gem. in Council Bluffs, Jowa: Gem. P. Mühlhäusers 2.00.

Gem. in Kansas City, Mo.: Gem. P. G. Mühlhäusers 2.00.

Studenten in St. Louis: Gem. P. Sennes 47.67 für G. Matthaideß. Gem. P. Siecks 17.50 für H. Westphal. (S. $65.17.)

Studenten in Springfield: P. A. T. Hanser v. etl. Gemeindegl. 4.32 f. T. Göhly. Gem. P. Grams 5.00 f. Habekost. Gem. P. Dubpernells 10.00, ges. a. d. Hochz. Wühl-Gannow, 5.00 f. W. Oldach. 30jähr. Jubelfeier d. Sonntagssch. d. Gem. P. Gräßers 5.00 f. W. Drögemüller. Gem. P. G. Mühlhäusers 10.00 f. J. Schulz, 10.00 f. W. Dahlke. (S. $49.32.)

Schüler in Fort Wayne: P. Gräßer v. Tabea-Frauenver. 10.00 f. M. Fleckenstein. P. Senne von etl. Gemeindegl. 16.60 f. W. Juhnke, 16.60 f. E. Rudolph. Gem. P. Bartlings 2.35 f. G. Koch, 2.35 f. R. Franke. Gem. P. G. Mühlhäusers 10.00 f. Engelbert, 25.00 f. H. Bauch. St. Pauls-Gem., East Oakfield, 1.11 f. G. Koch. (S. $84.01.)

Schüler in Addison: Gem. P. Walkers 8.00 f. O. Sch. Stud. Unterstützungs-Ver. in Wellsville 12.50 f. F. Biermann. (S. $20.50.)

Schüler in Neperan: Gem. P. Walkers 8.75 f. P. H.

Taubst.-Anstalt: Gem. P. Grams 10.00. Gem. P. Stechholz' 5.00. (S. $15.00.)

Nothl. in Nebraska: Gem. P. Mönkemöllers 1.00. Gem. P. Dubpernells 2.75. D. M. 5.00. P. O. Hanser a. R. Raschack 2.00, Wwe. Graf 2.00, Lehrer Zierfuß 1.00, Frau Hanser .50. G. Winneberger, Philadelphia, 20.00. A. F. Sieck, Baltimore, 10.00, St. Pauls-Gem. (nachtr.) 12.25. Gem. P. G. Mühlhäusers 15.00. (S. $71.50.)

Nothl. in Kansas: Gem. P. Grams 15.00. P. H. Schröder v. E. Reimers .50. (S. $15.50.)

Wartburg Heimath, East New York: P. Steup von K. Rohland 1.00. Hospital: Gem. P. Lührs 25.13. Gem. P. Schönfelds 4.00. Gem. P. Beyers 54.19, Coll. am Hospitalsonntag 39.06. Gem. P. H. Schröders 12.25. (S. $135.63.)

Waisenhaus in W. Roxbury: Frauen- und Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Sennes 10.00. Gem. P. Mönkemöllers 5.00. Gem. P. Herings 6.40. Emm.-Gem., Buffalo, 17.39. Gem. P. Grams 10.00. Gemm. P. H. J. Müllers 3.79. Gem. in Wellsville 5.00. P. O. Hanser v. Frau Knappe .50. (S. $58.08.)

Augsburg Waisenhaus, Baltimore: P. Stiemke v. J. Stuckerts Kindern .75. Aus d. Armenb. d. Gem. P. Fleckensteins 5.00. Waisen Ver. der Dreieinigk.-Gem., Washington, 77.00. (S. $82.75.)

Waisenhaus, Pittsburgh: Gem. P. Peters' 6.53. P. Weidmann v. etl. Frauen sr. Gem. 9.50. Gem. P. Kuhlmanns 19.85. P. Müllers Kindern .70. Kindergottesdienst in Brady 4.00, Punxsutawney 3.15, Ueberschuß in Punxsutawney 2.15. (S. $45.88.)

Luth. Freikirche in Deutschland: Gem. P. Oelschlägers 6.12, Wwe. Nolting 5.00. Gem. P. Lübkerts 7.27. P. Keyl v. W. C. Farr 30.00. (S. $48.39.)

Wittwenkasse: P. Birkner 3.00. Gem. P. W. J. Kaisers 5.00. St. Andreas-Gem., Buffalo, 29.00, Emm.-Gem. 13.29. Aus d. Armenb. d. Gem. P. Fleckensteins 3.38. Gem. P. Grams 5.00. Gem. P. Stegers 5.00. (S. $63.67.)

Hülfsfond für Missionsgem.: Gem. P. Lührs, geborgt. Geld zurückbezahlt, 103.33. Total: $2281.45.

Baltimore, 31. Januar 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Eckhardt von der Gem. in Anderson $9.50. P. Gesterling v. H. W. Meißner .50. P. Gans, Weihncoll. der Gem. in Rose Hill, 16.75. P. Deffner, Schulgeld in Austin, 3.75, v. Frau S. 1.00. P. Mörbe, Coll. in Big Springs, 1.50. P. Nische, Coll. in Burlington, 4.95. P. Brommer, Coll. in Arcadia, 2.00, in Punta Gorda 3.35, in Tampa 11.98. P. Niermann, Coll. in Clinton, 5.35, v. d. Gem. in Clinton 2.00. P. Wenzel v. A. Wetz 2.00, A. Seiler 1.75, F. Esinger 1.15, G. Esinger 2.50, W. Sprain 2.00, F. Gräber 1.00, Coll. in Richmond 1.75, v. der Gem. in Sealy 9.00, in Pattison 19.50. P. Schulenburg, Coll. in Decatur, 14.00, in Bowie 24.00. P. Heckel, Coll. in Fernandina, 3.05. P. Oertel v. d. Gem. in McGregor 3.75, Hochzcoll. bei Lüderker 3.00, bei Brandt 2.00. P. Meuschke v. d. Gem. in Atlanta 41.00. P. Crämer v. Ph. Hartmann 1.00. Epiphcoll. der St. Johannes-Gem. 22.05. Durch B. M. Pohlmann vom Missionsver. in N. O. 70.00. (S. $287.13.)

Negermission: P. Eckhardt v. d. Gem. in Anderson 5.00. P. Scheibe, Christbaumcoll. d. Schulk. in Cullman, 2.00. Lehrer Gnuschke von Fr. Zundel und Fr. Brodbeck je .50, C. u. A. Brodbeck, A. u. P. Zundel je .25, E. Zundel .10, v. ihm selbst 2.00. P. Gesterling, Epiphcoll. der Eben-Ezer-Gem. bei Giddings, 4.00. P. Birkmann v. J. Nerettig .50, H. Urban 1.00, H. Faske .50, Edw., Maria u. Mina Pillack je .50, Kindtaufcoll. bei A. Patschke 1.60. (S. $20.20.)

Negermission in N. C.: Für die Negerschule in Concord: P. Gesterling v. H. W. Meißner 1.00, v. s. Frau .25, v. seinen Schulkindern 1.55. (S. $2.80.)

Heidenmission: P. Oertel v. d. Gem. in McGregor 1.25, Hochzcoll. bei Köhler 1.05, v. d. Gem. in Clifton 1.50. P. Kilian v. Maria Jaunasch 3.00. (S. $6.80.)

Synodalkasse: P. Gesterling v. der Gem. bei Giddings 6.70, v. H. W. Meißner .50. P. Kaspar v. d. Gem. bei Cypreß Top 15.00. (S. $22.25.)

Waisenhaus in New Orleans: Durch A. Wurm von Frau N. N. 1.00. P. Scheibe v. A. Marquardt .50. P. Wunderlich v. N. N. 5.00, von Wwe. Sielaff 1.00, Kindtaufcoll. bei Euter 2.00. P. Gans, Coll. im Kindergottesdienst, 4.25. P. Oertel v. d. Gem. in McGregor 2.25. Von P. Heckel .95. P. Crämer v. Ph. Hartmann 1.00. P. Seils v. d. Gem. in Swiß Alp 7.15, v. J. Hingst 1.00. (S. $26.10.)

Unterstützungskasse: P. Gesterling 3.00. P. Barthel v. d. Gem. in Houston 26.15. (S. $29.15.)

Gemeinde in Tampa: Von P. Heckel 1.00.

Gemeinde in Abilene: P. Kilian v. d. Gem. in Serbin 24.15.

Nothleidende in Nebraska: P. Heyne v. etl. Gliedern d. Zions-Gem. 19.00. Lehrer Hüttmann v. den Schülern der Zions-Schule 5.05, Lehrer Keyl v. d. Schülern d. Zions-Schule 6.95. (S. $31.00.)

Evangelisch-Lutherische Blätter: P. Gesterling 1.00, F. Hoffmann .50, Geo. Ankele 1.00. (S. $2.50.)

Arme Studenten: Für G. Lüdtke: Durch P. Bünger von d. Gem. in Willow Hole u. Kurten 10.00. P. Wunderlich von d. Gem. in Perry 7.00, v. W. Winkler 5.00. Für H. Schmidt: P. Kilian, Kindtaufcoll. bei E. Hilscher, 2.10. Für H. Liepke: P. Kilian, Hochzcoll. bei W. Liepke, 6.75. Für W. Dube: P. Birkmann, Kindtaufcollecte bei C. Jatzlan, 5.10. (S. $35.95.) Total: $489.03.

New Orleans, La., den 31. Januar 1895.

A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. v. Törnes Gem. in Cole Camp 2.25. P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.25. (S. $6.50.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Nützels Gem., West Ely, 10.30. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 9.00, von M. 1.00. P. von Törnes Gem. in Cole Camp 5.00. (S. $25.30.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Schupmanns Gem. in Wentzville 10.00. P. Griebels Gem. in Perryville 10.00. (S. $20.00.)

Innere Mission des Districts: P. Schriefers Gem. in Farrar 7.25. P. Ehlers in Norborne 1.00. P. O. Hanser v. H. Scheer 5.00 v. Theo. Jörn 2.00. (S. $15.25.)

Allg. Innere Mission: P. Wangerin von N. N. 5.00.

Stadtmission in St. Louis: P. Achenbachs Gem. 5.00. P. O. Hanser, v. Jünglingen ges., 1.65, von Hrn. Breckler 2.50. (S. $9.15.)

Missionsschule in Rock Spring: P. O. Hansers Gem. 5.00.

Negermission: P. Schriefers Gem. in Farrar 13.15, vom Jungfr.-Ver. 8.00. P. Achenbachs Gem. 14.00. v. Frau Brinkmann 1.00. P. Lobecks Gem. in Sedalia 4.45. P. O. Hanser v. Theo. Jörn 2.00, Frl. H. Hoffmann 2.00. P. Dautenhahns Gem. bei Antonia 2.00. P. Gräbener von Frau W. B. 1.00. (S. $47.60.)

Heidenmission: P. Bartels' Gem. in St. Louis 18.20. P. Hecks Gem. in Cole Camp 3.50. P. Hüschens Gem. in Uniontown (Tamulen) 20.90. (S. $42.60.)

Unterstützungskasse: P. Achenbach von Frau W. 5.00, von W. A. 5.00. P. Heckel in Egypt Mills 2.00. St. Louiser Lehrerconf. 5.50. (S. $17.50.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Achenbachs Gem. 13.00, von Frau Brinkmann 1.00. P. O. Hanser v. Ernst, Arthur u. Olga Klettich .75. P. v. Törnes Gem. in Cole Camp 5.50. (S. $20.25.)

Taubstummen-Anstalt: P. Ehlers, Coll. a. d. Hochz. Müller-Zwicker, 4.35.

Studenten in St. Louis: P. Röseners Gem. in Altenburg für Theo. Bundenthal 14.55.

Schüler in Ft. Wayne: P. Obermeyer, Coll. a. d. Hochz. P. Heinicke-Grote für Panhorst 7.60.

Schüler in New York: P. Pflantz, Kindtaufcoll. b. Wm. Poe 3.35, J. Sebastian 3.50, Albert Großheider 2.50, Wm. Andres .75, H. Voß .80, H. Amelunke .50, von N. N. 5.00 für Dan. Kleist. (S. $16.40.)

Schüler in Conover: P. Pflantz, Kindtaufcoll. bei A. Suedikum 1.60, H. Bodenstein 1.60, H. Sander 1.15, H. Schlegel 1.80, Wm. Wessel 1.20, Hochzcoll. bei Meyers-Sprenger 3.55 für W. W. (S. $10.90.)

Kirchbau in Kansas City: P. Schriefers Gem. in Farrar 24.45. P. Gräbener in Osage Bluff .50. (S. $24.95.)

Nothl. Lutheraner in Minnesota: P. O. Hanser von Theo. Jörn 2.00.

Nothl. Lutheraner in Nebraska: P. Bartels v. Hrn. Hagelberg 2.00. P. Achenbach von L. 1.00. C. F. Lange in St. Louis 5.00. P. Ehlers von H. Poos 3.00. P. Müller in Lockwood von Frl. Houck 5.00. P. O. Hanser von H. Scheer 5.00, Theo. Jörn 2.00. P. Rohlfing in Farmington v. etl. Gl. 30.00. (S. $53.00.)

Nothl. Lutheraner in Kansas: P. O. Hanser von Theo. Jörn 2.00.

St. Louis, 5. Febr. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th Str.

Für die nothleidenden Glaubensgenossen in Nebraska habe ich ferner erhalten: P. G. Haacks St. Joh.-Gem. in und bei Imogene, Iowa, 50 S. Mehl und 5 S. Zeug. N. N., Fresno, Cal., $2.00. Zions-Gem. in New Orleans 3 K. Kleider. Glover u. Odendahl in New Orleans 10 Faß Mehl. Frau Reg. Hoch, Fairfield, Iowa, 10 S. Mehl. H. F. Reifert, Englewood, Ill., 2.00. P. K. G. Schlegel v. s. Gem. und ihm selbst 5.00. Durch P. F. W. Müller, Farmers Retreat, Ind., v. einz. Gl. s. Gem. 16.00. Elise Schaper, Columbia City, Ind., 10.00. P. Ed. Oelschlägers St. Pauls-Gem., Rushville, Nebr., 10.00. Durch Louis Lange jun. & Co. 85.50. 1 K. Kleider u. Schuhe v. d. St. Joh.-Gem. in Hannibal, Mo. Durch P. Tr. Thieme v. etl. Gliedern sr. Gem. 14.00 und 1 Kiste Kleider und Lebensmittel. P. W. J. B. Langes Gem. in Valparaiso, Ind., 15.00. H. Rühl, Cincinnati, O., 1 Kiste Schuhe. 1 Kiste Kleider von Creighton, Nebr. Durch Kassirer E. F. W. Meier aus der allg. Unterstützungskasse 1000.00. P. R. Knauths Gem., Clarenceville, Mich., 5.50. P. W. Brandes' Gem. bei Mackey, Ja., 18.75, 19 Sack Korn, 2 S. Kornmehl, 28 S. Hafer, 46 S. Mehl, 19 S. Kleider. Durch P. E. Meyerhoff, Wonewoc, Wis., v. d. Frauenver. s. St. Pauls-Gem. 14.00. St. Jacobi-Gem. in Quincy, Ill., 73.50. H. Heinecke, Sheboygan, Wis., 5.00. F. Fahrnow, Soldier Tp., Iowa, 1 Kiste Fleisch. Durch P. Deletzke 107.00. Durch P. G. Schumm 4.00 und 2 Kisten Kleider. Durch P. O. H. Koch in Columbus, Wis., 17.35. 1 Kiste Kleider von Luzerne, Iowa. 1 Kiste von St. Paul, Minn. 1 Kiste Kleider u. Schuhe von P. Drewes, Hannibal, Mo. Durch Herrn W. F. Schäffler aus Hillsboro, Kans., 26 S. Mehl, 32 S. Weizen, 1 S. getr. Obst, 1 Faß Kleider. W. Markus, Alleghany, Pa., 1.00. Durch P. J. A. Proft, Corning, Mo., eine Car mit 2400 Pfund Mehl, 15,180 Pf. Weizen, 12,500 Pf. Korn, 8 Bbl. Kleider. A. Jungermann, Centreville, S. Dak., 1 Kiste mit 16 Pr. neuen Schuhen. Lehrer H. Götsch, Fond du Lac, Wis., 1.00. G. S. M., Chicago, 1 Kiste Kleider. M. Link, Cohocton, N. Y., 2.00. Durch Luhrsen und Sasse, Buckley, Ill., aus P. Blankens Gem. 1 Crate und 1 kleine Kiste Kleider und Schuhe, Mäntel, Kleiderstoffe und anderes. Durch P. Hahn, Montague, Mich., 3 Faß Kleider. Durch P. C. F. Drewes, Hannibal, Mo., von versch. Gl. s. Gem. 22.00. Durch P. H. Katt, Terre Haute, Ind., 1 K. Zeug. Von Lehrer R. Peters' Schulkindern in Concordia, Mo., 1 Kiste Kleider und 2.50. Durch Frau F. C. Heckel, Brooklyn, E. D., von ihr selbst 5.00, von Frl. M. Arthus 2.00, von Frl. M. Hof 5.00, sowie 1 Kiste Kleider v. d. Frauen Luft, Feldhusen und Heckel und Frl. Arthus. Durch Frau K. A. Meyer, Hoffman, Ill., von Ungenannt 5.00. Durch H. Uhlig, N. Detroit, Mich., 1 Faß Kleider. Durch Lehrer H. W. Meyer, N. Detroit, Mich., 1 Kiste Kleider von L. E. Krause, J. Ketel und ihm selbst. Durch P. F. Rohlfing, Alma, Mo., v. s. Gem. unter Beihülfe einiger amerik. Freunde 1 Car mit 35,000 Pf. Korn und Weizen, sowie Rauchfleisch u. Kleider. F. B., Sheboygan, Wis., 2.00. Wwe. M. T., Chicago, 1 Kiste Kleider. 1 S. Kleider von Gresham, Nebr., und von W. Stoltenburg daselbst 1 S. Zeug. Durch P. G. Burger, Sheboygan, Wis., 4 Kisten mit 22 Pf. geräuch. Würsten, 20 Pf. Speck, Ueberröcken, Schuhen, Stiefeln, Strümpfen, Mänteln Shawls 2c. Frau H. Heinecke, Sheboygan, Wis., 1 Kiste Kleider. Durch Louis Lange jun. & Co., Chicago, v. d. „Rundschau" coll., 47.45. Durch P. Lange, Valparaiso, Ind., von Paul Ruppnau 2.00. Von N. N., Sherwood, O., 5.00. E. A. Meißner, Toledo, O., 1.00. Christ. Dreschl, Adair, Iowa, und A. H. Müller & Co. 1 Kiste Zeug. W. Scheeler u. Familie Foga das. 1 Kiste Zeug. Durch P. J. H. Tietjen von s. Gem., Ehmer, Tex., 27.80. Durch J. Wegner v. d. Gemm. in Emmet und Renville, Minn., 10.20. Durch P. Ph. Brenner, Reedsville, Wis., 1 Car mit 20,529 Pf. Mehl, 60 S. Hafer, 9 S. Roggen, 2 S. Erbsen, 2 S. Futter, 24 S. Kleider, 1 S. u. 1 Kiste Schuhe, 6 Kisten Kleider, 1 Schinken (Summa 27,440 Pf.). Durch F. Heitkamp, Irvington, Ill., 1 Kiste Stiefel und Schuhe, 1 Kiste Kleider. Durch P. L. Zahn, Quincy, Ill., v. s. Gem. 5 Kisten Kleider. Durch P. E. Zapf, Maywood, Ill., v. s. Gem. 4 Kisten Kleider. N. N., Cawker City, Kans., 2.00. W. Hallmann, Hudson, Kans., 5.00.

Herzlichen Dank den lieben Gebern; der freundliche Gott sei allen ein reicher Vergelter!

Lincoln, Nebr., den 1. Febr. 1895. H. Frincke.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.

(Schluß.)

Aus P. Kühnerts Gem. bei Lyons, Burt Co., Nebr.: Anna u. Emma Riesche 1 Decke, 2 Hemden, 2 Unterröcke, 1 Schürze, 2 Unterleibchen; Amalia Rehwinkel 1 Bettdecke, 1 Schürze; Collecten für den Unterhalt von Emilie Klusendorf 2.00, 2.05. Aus P. Brandts Gem. bei Clarinda, Iowa: W. Sundermann, F. Sundermann, F. Buche, F. Friehling u. Frau Windhorst 1 Faß grüne Aepfel, 1 S. getrocknete Aepfel u. weiße Bohnen; W. Sundermann 1 Decke; J. Otten 1 Decke; Fried. Baumgarten 1 Bettuch, 2 Bezüge; Frau Hermann Sundermann 1 Kissen, 2 Bezüge; Frau Friehling 2 Kissen, 4 Bezüge, 2 getr. Unterhemden; Heinrich Krull 2 Kissen, 2 Bezüge; Frau Meyer 1 Pr. Schuhe, 2 Pr. getr. Hosen, 1 getr. Unterrock, 1 Kissen mit Bezug; J. Sundermann 1 Quilt; Heinrich Grebert 2 Betttücher, 2 Bezüge; Fr. Windhorst 1 Decke; E. Freudenberger 1 Blanket, 1 Mütze; Fr. Sundermann, 1 getr. Mantel; E. Freudenberg u. H. Sundermann getr. Aepfel; H. Wegener 2 Blankets; N. N. 5 Pr. getr. Unterhosen, 2 getr. Unterhemden, 2 Sommerkleider, 1 Unterrock, 1 Kindermantel, 1 Jacke, 1 Mütze; Frau H. Wehmüller 1 Decke; Frau Stüwe, H. Stüwe, H. Sundermann, H. Herzberg 2 Decken, 8 Bezüge, 1 Schürze. Aus Omaha: Jungfrauenverein der Gem. des Herrn P. Frese 12 weiße Bettdecken; Nähverein in P. Hers Gem. 4 Comforts. Aus P. Lüssenhops Gem. zu Pueblo, Col.: Hochzcoll. 3.50; vom Frauenverein durch Regina Bergen 5.00, 2 getr. Mäntel, 4 Kleider, 3 Waists, 2 Hosen, 1 Stück Gingham, 1 Pulswärmer, Spielzeug. Aus Norfolk: Frauen Pilger, Asmusen und Schramm 1 Quilt; P. Jüngels Frauenver. zu Colorado Springs, Col., 10 Kleider, 4 Unterröcke, 6 Waists, 2 Schürzen, 3 Hüte, 1 Pr. Strümpfe; Frauenverein in P. Noacks Gem. zu Sioux City, Iowa: 5 Kleider, 7 Pr. Hosen, 6 Pr. Strümpfe, 2 Bettdecken; durch P. Lohr zu Kramer, Nebr., Coll. bei der Hochz. Wöhl-Ochs 10.00; Joh. Sautter, Papillion, Nebr., 1 S. Aepfel und 1 Dutz. Hühner; Herr Huscher in P. Leuthäusers Gem. 2 S. Mehl u. 19 Pfd. Graham. Carl Geisler in P. Hosius' Gem. 1 S. Mehl, 1 S. Kart., 2 Rollen Butter, 2 Gall. Gelee, Zwiebeln; P. Klingbeils Gem. bei Wayne, Nebr., Erntedankfestcoll., 5.60. P. Frinckes Frauenver. zu Lincoln 2 Comforts. Frau Sarah Leaders zu Papillion Hühner u. 1 Rolle Butter. Frau Christine Bartels in P. Grupes Gem. bei Tecumseh, Nebr., 5.00. Frau Dorpat vom Frauenv. zu Minden, Nebr., 2.05. Refcoll. der Gem. P. Brandts zu Stanton, Nebr., 7.80 u. 1.00. Frau H. Reif zu Battle Creek, Nebr., 1 Mantel, 3 Pr. Strümpfe, 3 Pr. Handschuhe, 3 Mützen, 6 Taschentücher. Frauenver. des P. Büscher zu Sioux Falls, S. D., 6 Kleider, 2 Hemden, 3 Waists, 3 Kissenbezüge; Martha Krüger, Gresham, Nebr. aus ihrer Sparkasse 1.50. Aus West Point, Nebr.: Augusta Metz 1 Mantel, 2 Hosen, 2 Waists, 3 Pr. Strümpfe, 1 Mütze, 1 Unterrock, Kuchen; Bertha Zeplin 1 Decke. P. Profts Gem. zu Corning, Mo., 17.56. A. Hartmann, Stanton, Nebr., 1.00.

Unsere Waisenschaar wächst sehr an, sonderlich aus den durch Mißernte heimgesuchten Gegenden. Bitte die Wohlthäter, daß sie hinfort die Liebesgaben in Baar an den Kassirer des Waisenhauses oder des Districts senden. Für die im verflossenen Jahre empfangenen Gutthaten dankt im Namen der Waisen und wünscht den milden Gebern Gottes Segen S. Gräf.

Kassenbericht der Emigranten-Mission in New York für das Jahr 1894.

Pilgerhaus-Conto.

Einnahmen:

Saldo	$ 1775.50	
Allgemeines Geschäft	80379.67	
Haushaltung	5174.42	
Vorschüsse	2495.86	
Collecten	79.50	
Unverzinsliche Darlehen	734.50	
Commission	2753.47	
Mission	805.64	
Miethe	1189.19	
		$95387.75

Ausgaben:

Saldo	$ 1517.17	
Allgemeines Geschäft	80587.95	
Haushaltung	2956.14	
Vorschüsse	2938.53	
Unverzinsliche Darlehen	1274.50	
Mission	1500.00	
Löhne	3125.85	
Unterstützung	760.75	
Inventar	184.71	
Taxen und Insurance	542.15	
		$95387.75

New York, 21. Jan. 1895. Wm. C. Farr, Kassirer.
8 State St., New York.
Jacob Morch.
Henry Fischer.
Eduard Hauselt.

Für Kostgeld erhalten von der Gem. des P. Biltz in Concordia $10.00 und vom Frauenver. 7.00. — Allen l. Gebern herzl. Dank und Gottes Segen!

Springfield, Ill., den 4. Febr. 1895. A. Habekost.

Folgende Liebesgaben mit
Jäger für G. Voß $9.00; v. Fr
pers in Bloomington, Ill., für
der Dreieinigkeits-Gem. zu Mi
Hrn. P. Bräuers Gem. in Ken
Weizen. Gott segne die lieben
Milwaukee, den 2. Februar

Für nothleidende Glaubens
habe ich erhalten: Aus der Ge
Strong City, Kans., von A. B
bert, Görtz und Fritze je 1 Pak
des Herrn P. J. H. Ehlers, Nor
Mehl und Kleidern. — Im Na
Gebern herzlichen Dank und G
Yuma, Col., 29. Jan. 1895.

Die Quittung des Herrn P
Nummer.

Das Concordia Publish

Für die Passion

Stöckhardt, G. Passionsp
Band

Lochner, F. Passionsbuch.
der heiligen Passionszei
rechtgläubigen Kirche g
franzband
In Marokko mit Goldschni

— — Osterbuch. Andachten
Osterzeit. Aus den ält
Kirche gesammelt und be
In Marokko mit Goldschni

Für die C

„Eins ist noth." Worte freun
firmirte weibliche Jugend

„Seid stark in dem HErrn."
an unsere christlichen Jün
titel

Timotheus. Ein Geschenk für
wandband
In Goldschnitt

Zehrung auf den Weg für Con

Kehre wieder! Worte der Lie
den. Leinwandband
In Goldschnitt

Habermann, Joh. Geistreich
anderen schönen Gebete
Lieder. Leinwand
In Goldschnitt

Gerhard, Dr. Johann. Heil
wahrer Gottseligkeit und
des inwendigen Mensche
nischen übersetzt. Prach

— — Tägliche Uebung der Got
übersetzt

Walther, Prof. C. F. W. T

Schieferdecker, G. A. Beicht
rische Christen. Leinwa
In Goldschnitt

Neues Testament mit Psalme
In Goldschnitt

Seidel, Dr. Chr. T. Der
weisung zum würdigen G
Ordinär
In Goldschnitt

Frank, C. A. Der junge Pilg
confirmirte Jugend. Le
In Goldschnitt

Gebetsschatz, Der kleine. Lein
In Goldschnitt

Brand, P. Prüfungstafel für
Per Dutzend $1.00,

Das feierliche Gelübde gottseli
Per Hundert .50, m

Ferner machen wir aufmerksa
Gesangbüchern in Prachtband
chismus in Goldschnitt, spec
geschenke. Für die Gesangbüche
mit Abbildungen auf Verlange
wir ein schönes Sortiment von

Con

Veränderte

Rev. Rob. Kretzmann, Rhine
Rev. Philipp Lange, Box 124
Rev. F. W. Pilz, Olean, Ripl
Rev. Gerh. v. Toerne, Luthe
Wm. G. Bewie, 5122 Justin
H. J. H. Papke, 3648 Nat. B

Der „Lutheraner" erscheint alle vier
preis von einem Dollar für die a
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe
haben die Abonnenten 25 Cents Träger

Nach Deutschland wird der „Lutherane

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun
sind unter der Adresse: Concordia Pu
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.

Diejenigen Briefe aber, welche Mitthei
Quittungen, Adreßveränderungen u. s.
„Lutheraner", Concordia Semina

Entered at the Post O
as second-c

enner, Reedsville,
fer, 9 S. Roggen,
u. 1 Kiste Schuhe,
) Pf.). Durch F.
d Schuhe, 1 Kiste
. f. Gem. 5 Kisten
. f. Gem. 4 Kisten
. Hallmann, Hud-

eundliche Gott sei

H. Fricke.

, Nebr.

Co., Nebr.: Anna
erröcke, 1 Schürze,
tdecke, 1 Schürze;
endorf 2.00, 2.05.
owa: W. Sunder-
ng u. Frau Wind-
pfel u. weiße Boh-
cke; Fried. Baum-
nn Sundermann
, 4 Bezüge, 2 getr.
züge; Frau Meyer
errock, 1 Kissen mit
:ebert 2 Betttücher,
nberger 1 Blanket,
E. Freudenberg u.
2 Blankets; R. R.
2 Sommerkleider,
ze; Frau H. Weh-
Sundermann, H.
3 Omaha: Jung-
; weiße Bettdecken;
lus P. Lüssenhops
frauenverein dur
er, 3 Waists, 2 Ho-
elzeug. Aus Nor-
mm 1 Quilt; P.
Col., 10 Kleider,
, 1 Pr. Strümpfe;
ity, Iowa: 5 Klei-
ken; durch P. Lohr
-Ochs 10.00; Joh.
d 1 Dutz. Hühner;
5. Mehl u. 19 Pfd.
, 1 S. Mehl, 1 S.
eln; P. Klingbeils
5.60. P. Frinckes
Sarah Leaders zu
Christine Bartels
00. Frau Dorpat
efcoll. der Gem. P.
Frau H. Reif zu
mpfe, 3 Pr. Hand-
ver. des P. Büscher
3 Waists, 3 Kissen-
us ihrer Sparkasse
es 1 Mantel, 2 Ho-
Unterrock, Kuchen;
orning, Mo., 17.56.

erlich aus den durch
ie Wohlthäter, daß
: Kassirer des Wai-
die im verflossenen
Namen der Waisen
gen S. Gräf.

on in New York

o.

1775.50
30379.67
5174.42
2495.86
79.50
734.50
2753.47
805.64
1189.19
—— $95387.75

1517.17
30587.95
2956.14
2938.53
1274.50
1500.00
3125.85
760.75
184.71
542.15
—— $95387.75

Farr, Kassirer.
e St., New York.
cob Morch.
nry Fischer.
uard Hauselt.

des P. Biltz in Con-
. — Allen l. Gebern

A. Habekost.

Folgende Liebesgaben mit Dank erhalten: Von Herrn P. Jäger für G. Voß $9.00; v. Frauenver. der Gem. Hrn. P. Sapper's in Bloomington, Ill., für Laskowsky 16.00; v. Frauenver. der Dreieinigkeits-Gem. zu Milwaukee 6 wollene Decken; von Hrn. P. Bräuers Gem. in Kewaskum 1000 Pfd. Mehl, 260 Pfd. Weizen. Gott segne die lieben Geber!

Milwaukee, den 2. Februar 1895. M. J. F. Albrecht.

Für nothleidende Glaubensgenossen meines Missionsfeldes habe ich erhalten: Aus der Gem. des Herrn P. C. A. Eberhardt, Strong City, Kans., von A. Brecht 12 Paar Schuhe, Wm. Stubert, Görtz und Fritze je 1 Paket Kleidungsstücke. Von d. Gem. des Herrn P. J. H. Ehlers, Norborne, Mo., eine Car mit Korn, Mehl und Kleidern. — Im Namen der Empfänger allen lieben Gebern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen!

Yuma, Col., 29. Jan. 1895. H. F. Maßmann.

Die Quittung des Herrn Prof. R. Pieper folgt in nächster Nummer.

Das Concordia Publishing House empfiehlt:

Für die Passions- und Osterzeit:

Stöckhardt, G. Passionspredigten. 2 Theile in einem Band $1.50

Lochner, F. Passionsbuch. Andachten zur häuslichen Feier der heiligen Passionszeit. Aus den älteren Schätzen der rechtgläubigen Kirche gesammelt und bearbeitet. Halbfranzband 1.25
In Marokko mit Goldschnitt 2.00

— — Osterbuch. Andachten zur häuslichen Feier der heiligen Osterzeit. Aus den älteren Schätzen der rechtgläubigen Kirche gesammelt und bearbeitet. Halbfranzband 1.00
In Marokko mit Goldschnitt 1.75

Für die Confirmation:

„Eins ist noth.“ Worte freundlicher Erinnerung an unsere confirmirte weibliche Jugend. Leinwandbd. mit Goldtitel .15

„Seid stark in dem HErrn.“ Worte freundlicher Erinnerung an unsere christlichen Jünglinge. Leinwandband mit Goldtitel .15

Timotheus. Ein Geschenk für die confirmirte Jugend. Leinwandband .25
In Goldschnitt .50

Zehrung auf den Weg für Confirmirte. Leinwandband .20

Kehre wieder! Worte der Liebe an einen früheren Confirmanden. Leinwandband .15
In Goldschnitt .20

Habermann, Joh. Geistreiche Morgen- und Abendgebete, nebst anderen schönen Gebeten, wie auch einer Anzahl alter Lieder. Leinwand .15
In Goldschnitt .20

Gerhard, Dr. Johann. Heilige Betrachtungen zur Erweckung wahrer Gottseligkeit und zur Förderung des Wachsthums des inwendigen Menschen. Von neuem aus dem Lateinischen übersetzt. Prachtband .75

— — Tägliche Uebung der Gottseligkeit. Aus dem Lateinischen übersetzt .20

Walther, Prof. C. F. W. Tanz und Theaterbesuch .20

Schieferdecker, G. A. Beicht- und Communionbuch für lutherische Christen. Leinwandband .40
In Goldschnitt .75

Neues Testament mit Psalmen. Nonp. ord. .20, mit Porto .25
In Goldschnitt .50

Seidel, Dr. Chr. T. Der würdige Communicant oder Anweisung zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls. Ordinär .75
In Goldschnitt 1.25

Frank, C. A. Der junge Pilgrim. Ein Erbauungsbuch für die confirmirte Jugend. Leinwand .20
In Goldschnitt .30

Gebetsschatz, Der kleine. Leinwand .25
In Goldschnitt .50

Brand, P. Prüfungstafel für Communicanten .10
Per Dutzend $1.00, mit Porto 1.10

Das feierliche Gelübde gottseliger Confirmanden. Per Dtzd. .10
Per Hundert .50, mit Porto .57

Ferner machen wir aufmerksam auf unsere große Auswahl von **Gesangbüchern in Prachtband, Bibeln und Dietrichs Katechismus in Goldschnitt,** speciell passend für Confirmationsgeschenke. Für die Gesangbücher steht ein besonderer Bestellzettel mit Abbildungen auf Verlangen zur Verfügung. Auch führen wir ein schönes Sortiment von Confirmations- und Osterkarten.

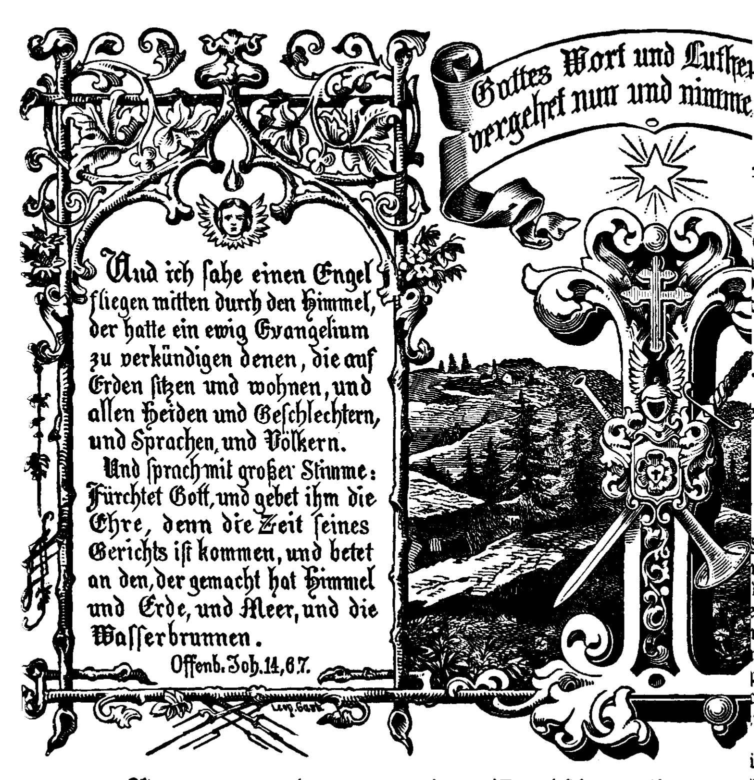
Concordia Publishing House.

Veränderte Adressen:

Rev. Rob. Kretzmann, Rhineland, Norfolk Co., Ont., Can.
Rev. Philipp Lange, Box 124, Ashland, Wis.
Rev. F. W. Pilz, Olean, Ripley Co., Ind.
Rev. Gerh. v. Toerne, Lutherville, Ark.
Wm. G. Bewie, 5122 Justin Str., Chicago, Ill.
H. J. H. Papke, 3648 Nat. Bridge Rd., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder ꝛc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evange

Redigirt von dem Lehrer=C

51. Jahrgang. St. Louis,

Vom öffentlichen Gottesdienst.

(Schluß.)

Daß für den neutestamentlichen Gottesdienst die Opfer, wie sie im Alten Testament vorgeschrieben waren, wegfallen mußten, lag in der Art und dem Zweck der alttestamentlichen Opfer begründet, die eben Schatten und Vorbilder sein sollten, theils auf Christum, theils auf die Kirche des Neuen Testaments. Damit ist aber nicht gesagt, daß nun im Neuen Testament alle Opfer sollten aufgehört haben. Zwar ein Sühnopfer soll nicht mehr stattfinden, und das papistische Meßopfer, in das der leidige Antichrist unsers Heilandes Abendmahl verzerrt und verkehrt hat, ist ein gotteslästerlicher Greuel und eine große Lüge und gar kein Sühnopfer. Hingegen schreibt St. Petrus den Christen 1 Petr. 2, 5.: „Ihr als die lebendigen Steine bauet euch zum geistlichen Hause und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Christum"; und im Ebräerbrief heißt es: „So lasset uns nun opfern durch ihn das Lobopfer Gott allezeit, das ist die Frucht der Lippen, die deinen Namen bekennen. Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl." Ebr. 13, 15. 16. Und wenn nun das königliche Priesterthum, das priesterliche Volk des HErrn zusammenkommt, um gemeinsam seines Priesterthums zu warten, so werden gewiß auch solche gottgefälligen Opferwerke an ihrer Stelle sein.

Auf Grund der angeführten Worte des Ebräerbriefs können wir die Opfer des öffentlichen Gottesdienstes in zwei Klassen theilen, in Opfer der Lippen und Opfer der Hände.

Die Opfer der Lippen sind die Opfer des Gebets, des Lobes Gottes und des Bekenntnisses seines Namens.

Von dem Opfer des Gebets redet schon der Psalmist, wenn er singt Ps. 141, 2. 3.: „Mein Gebet müsse vor dir taugen wie Räuchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer. HErr, behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen"; und die Darbringung der Rauchopfer des Gebets finden wir von Anfang an in den Gottesdiensten der neutestamentlichen Kirche, wenn wir Apost. 2, 42. lesen, daß die Christen zu

Jerusalem be
Lehre, in der
dern auch im
Christen an z
und V. 8., wo
aus den Best
halten der A
Apostel den
schließt. Bes
dienst redet d

Ueber den
hören wir sch
die Christen
ihnen segnen
Seligkeit. D
67. Capitel f
der Predigt a
für einzelne P
wir z. B. für
leute Fürbitt
solchen „allge
auch aus spät
der bald nach
Fürbitte einl
das Volk, be
im dritten Ja
öffentlich und
beten, so bete
das ganze Vo
dieselbe Zeit
wir, daß man
und andere K
ganze Kirche,
und zu Land
ten, die Verfo
ja den Friede
allgemeinen

Als freilich
dienst im Me
Rauchopfer
kam, daß ma
hörung verdi
den Fürbitter
sofern sie nic
hindurch gebl



...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 26. Februar 1895. **No. 5.**

...chen Gottesdienst.

(Schluß.)

...tamentlichen Gottesdienst die ...ten Testament vorgeschrieben ...ten, lag in der Art und dem ...chen Opfer begründet, die eben ...r sein sollten, theils auf Chri- ...irche des Neuen Testaments. ...agt, daß nun im Neuen Testa- ... aufgehört haben. Zwar ein ...mehr stattfinden, und das pa- ...as der leidige Antichrist unsers ...erzerrt und verkehrt hat, ist ein ...l und eine große Lüge und gar ...gegen schreibt St. Petrus den ...„Ihr als die lebendigen Steine ...chen Hause und zum heiligen ...ern geistliche Opfer, die ...rch Christum“; und im Ebräer- ...asset uns nun opfern durch ...ott allezeit, das ist die Frucht ... Namen bekennen. Wohl zu ... vergesset nicht, denn solche ...wohl.“ Ebr. 13, 15. 16. Und ...he Priesterthum, das priester- ...usammenkommt, um gemein- ...ns zu warten, so werden ge- ...fälligen Opferwerke an ihrer

...geführten Worte des Ebräer- ...Opfer des öffentlichen Gottes- ...theilen, in Opfer der Lippen ...

...n sind die Opfer des Gebets, ... des Bekenntnisses seines

...Gebets redet schon der Psalmist, ...2. 3.: „Mein Gebet müsse vor ...pfer, meiner Hände Aufheben ...Err, behüte meinen Mund und ...“; und die Darbringung der ...s finden wir von Anfang an ...der neutestamentlichen Kirche, ...2. lesen, daß die Christen zu Jerusalem beständig blieben nicht nur in der Apostel Lehre, in der Gemeinschaft und im Brodbrechen, sondern auch im Gebet. So hält auch St. Paulus die Christen an zu Gebet und Fürbitte, 1 Tim. 2, 1—3. und V. 8., wo aus den Worten „an allen Orten“ und aus den Bestimmungen in Beziehung auf das Verhalten der Weiber, V. 9—12., hervorgeht, daß der Apostel den öffentlichen Gottesdienst wenigstens einschließt. Besonders vom Gebet im Gemeindegottesdienst redet derselbe Apostel 1 Cor. 14, 14. ff.

Ueber den Inhalt der Gebete im Gottesdienst hören wir schon aus dem zweiten Jahrhundert, daß die Christen beteten, Gott wolle das gehörte Wort an ihnen segnen zu heiligem Wandel und zur ewigen Seligkeit. Dann aber trug, wie derselbe Justinus im 67. Capitel seiner Apologie meldet, dies Gebet nach der Predigt auch den Character der Fürbitte sowohl für einzelne Personen, z. B. für die Neugetauften, wie wir z. B. für die Communicanten, Mütter, Brautleute Fürbitte thun, als auch im Allgemeinen. Von solchen „allgemeinen Kirchengebeten“ hören wir dann auch aus späteren Jahrhunderten. Gleich Tertullian, der bald nach Justin lebte, schreibt, daß die Gemeinde Fürbitte einlege für die Kaiser, das Heer, den Senat, das Volk, den ganzen Erdkreis; und Cyprian, der im dritten Jahrhundert schrieb, berichtet: „Wir thun öffentlich und gemeinsam unser Gebet, und wenn wir beten, so beten wir nicht nur für Einen, sondern für das ganze Volk.“ Aus einer andern Schrift, die um dieselbe Zeit oder bald nachher entstanden ist, erfahren wir, daß man damals schon die Jugend, die Bischöfe und andere Kirchendiener, die Ortsgemeinde und die ganze Kirche, die Kranken, die Reisenden zu Wasser und zu Lande, die um des Glaubens willen Verfolgten, die Verfolger und alle Unbekehrten und Verirrten, ja den Frieden der ganzen Welt in die Fürbitten des allgemeinen Kirchengebets einschloß.

Als freilich später im Pabstthum der ganze Gottesdienst im Meßopfer aufging, blieb für ein schlichtes Rauchopfer der Gemeinde kein Platz mehr. Dazu kam, daß man das Meßopfer als ein Gnade und Erhörung verdienendes Werk ansah, und so wies man den Fürbitten ihre Stelle im Meßkanon an, wo sie, sofern sie nicht gar wegfielen, das ganze Mittelalter hindurch geblieben sind.

Als aber in der Kirche der Reformation der Gottesdienst wiederhergestellt wurde, kam auch das allgemeine Kirchengebet wieder zu seinem Recht, und in den meisten lutherischen Kirchenordnungen hat man ihm seinen Platz wieder zwischen der Predigt und der Abendmahlshandlung angewiesen, und zwar wiederum meistens in der Weise, daß der Pastor nach geendeter Predigt von der Kanzel das Gebet verlas. Doch kam auch die Verlesung am Altar vor, wie sie heute noch hie und da im Brauch ist. Endlich — und das war eigentlich die schönste Weise — geschah nach manchen Kirchenordnungen das allgemeine Kirchengebet in der Weise, daß nach der Predigt der Pastor an den Altar trat und mit der Gemeinde die Litanei sang, wie sie als No. 368 in unserm Gesangbuch steht und wie sie in ähnlicher Weise schon in der alten Kirche gesungen wurde.

An das allgemeine Kirchengebet schließen sich die besonderen Fürbitten an, wie sie auch in unsern Kirchen üblich sind, und die ganze größere Gebetshandlung schließt recht schicklich mit dem Vater Unser, in welchem die Gemeinde alles, was sie auf dem Herzen hat, ihre Noth und die Noth der ganzen Christenheit, zusammenfaßt und vor Gottes Angesicht trägt. Daß, während in der Kirche das Vater Unser gebetet wird, drei Glockenschläge vom Thurme laut werden, hat den Zweck, daß auch diejenigen Glieder der Gemeinde, welche daheim bleiben mußten, die Hände falten und ihr Gebet mit dem der versammelten Gemeinde vereinigen sollen.

Eine besondere Art der gemeinsamen Gebete des öffentlichen Gottesdienstes sind die sogenannten Collecten, die kurzen Gebete, die in unsern Kirchen am Altar gesungen oder gesprochen werden. Collecta ist ein lateinisches Wort und heißt auf deutsch: „zusammengefaßt“, und der Name bezeichnet, wie schon eine alte lateinische Schrift erklärt, diese Gebetlein als das zusammengefaßte Wünschen und Sehnen der ganzen Gemeinde. Darum werden diese Gebete auch von Alters her eingeleitet mit der Aufforderung: „Laßt uns beten!“ Darum macht auch die Gemeinde recht passend dies Gebet ausdrücklich zu dem ihrigen, indem sie am Schluß mit einem gemeinsam gesungenen Amen sich dazu vor Gott und in der Versammlung bekennt.

Zu den Gebeten der Gemeinde gehören auch die Lieder, welche ihrem Inhalte nach die Bitten der Gemeinde und der einzelnen Glieder derselben vor Gott laut werden lassen, Lieder wie: „Ach, bleib mit deiner Gnade“, „Komm, du werthes Lösegeld“, „JEsu, der du wollen büßen“, „JEsu, der du Thor und Riegel“, „Komm, o komm, du Geist des Lebens“, „O Heilger Geist, kehr bei uns ein“, und viele andere. Da soll denn überall, beim allgemeinen Kirchengebet, bei den Collecten, bei den Gebetsliedern auch das Herz bei den Lippen sein; es sollen aber auch die Lippen beim Herzen sein, daß wenn die Gemeinde Amen sagt oder ihre Gebete in Tönen erschallen läßt, auch wirklich alle einstimmen. Darum sollen wir auch unsern schönen Gemeindegesang ja beibehalten und pflegen, auch wohl durch ein schönes, kräftiges Orgelspiel heben und fördern, so gut wir können, und nicht, wie es in vielen Sectenkirchen geschieht und im Pabstthum allgemein ist, einen Chorgesang an die Stelle des Gemeindegesanges treten lassen. Auch der Chorgesang hat sein Recht, dient zur Verschönerung der Gottesdienste und soll und kann die Gemeinde zu neuer Andacht stimmen; aber er darf sich nicht an die Stelle des Gemeindegesanges drängen, in dem die Gemeinde selber ihres Priesterthums wartet und Gott ihre Opfer bringt.

Aber gerade im Gemeindegesang werden nicht nur die Rauchopfer des Gebets, sondern auch die Lobopfer der Lippen dargebracht und die Opfer des Bekenntnisses seines Namens. Hieher gehören die meisten unserer Kirchenlieder, nicht nur die „Lob- und Danklieder“ von No. 336 bis No. 351 in unserm Gesangbuch, auch nicht nur das Glaubensbekenntniß No. 183 und 184, sondern die meisten Advents-, Weihnachts-, Passions-, Oster-, Pfingstlieder, die meisten „Katechismuslieder“, Lieder vom „Worte Gottes und der Kirche“, „Vom Glauben und von der Rechtfertigung“, „JEsuslieder“, „Lieder vom christlichen Leben“, die ja alle vorwiegend in den öffentlichen Gottesdiensten gesungen werden. Da bekennt die ganze Gemeinde die Wahrheiten des göttlichen Wortes, die Lehren von Gottes Wesen und Willen, die großen Thaten Gottes zum Heile der Sünder und damit zugleich ihren Glauben, der annimmt und sich des tröstet und sich darauf verläßt, was Gott in seinem Worte sagt. Da lobt die Gemeinde Gottes Gnade und Wahrheit, opfert Gott Dank und bezahlt dem Höchsten ihre Gelübde. So stellt sich die versammelte Gemeinde dar als ein priesterlich Volk, und jedes Glied einer solchen Versammlung sollte es als ein hohes Vorrecht und als heilige Pflicht ansehen, da einzustimmen, wo Gott sich in großen Gnaden es gefallen läßt, zu wohnen unter dem Lobe Israels.

Hierher gehören denn auch noch gewisse Stücke unserer Abendmahlsliturgie. Ein Gebetopfer der Gemeinde ist das Vater Unser, das deshalb auch bei der Abendmahlsfeier eingeleitet wird mit der Aufforderung: „Laßt uns beten!“ Ein Lobopfer der Gemeinde ist die „Präfation“ mit dem „Sanctus“, dem „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HErr Zebaoth“ rc. Auch die Präfation ist uralt, findet sich schon bei Cyprian im dritten Jahrhundert, bei Augustin, im Mittelalter, in den meisten altlutherischen Kirchenordnungen und gehört mit dem „Heilig“ zu den schönsten und erhebendsten Stücken unsers öffentlichen Gottesdienstes, wo die streitende Kirche unter dem Kreuz mit der großen oberen Gemeinde der seligen himmlischen Heerschaaren dem dreieinigen Gott und dem Lamme, das erwürget ist, ihr Loblied darbringt. Luther ließ das „Sanctus“ vom Chor lateinisch singen, während er für den Gemeindegesang aus Jesaias 6. in der „deutschen Messe“ sein „Jesaia, dem Propheten, das geschah“, in unserm Gesangbuch No. 147, eintreten ließ, das auch in manchen unserer Kirchen während der Abendmahlsfeier gesungen wird.

Zu diesen mannigfaltigen Opfern der Lippen kommen endlich in unsern öffentlichen Gottesdiensten mit Fug und Recht noch die Opfer der Hände, die im Ebräerbrief genannt werden mit den Worten: „Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.“ Ebr. 13, 16. Auch diese Opfer fanden schon in der apostolischen Zeit nach Apost. 2, 42., wo sie mit dem Worte „Gemeinschaft“, oder „Mittheilung“ bezeichnet sind, und 1 Cor. 16, 2., Apost. 4, 34. 5, 11. im öffentlichen Gottesdienst statt. Auch im zweiten und dritten Jahrhundert brachten die Christen ihre Liebesgaben in die Versammlungen, in denen sie Gottes Heilsgüter in Wort und Sacrament entgegennehmen wollten, und diese Dankopfer wurden schon damals für den Unterhalt der Kirchendiener, für die Armen, die Alten, die Wittwen und Waisen, für Verunglückte und um des Glaubens willen Gefangene verwendet. Die Darbringung dieser Opfergaben galt mit Recht für ein Vorrecht der Gläubigen, daher denn z. B. der Bischof Ambrosius von Mailand die Gaben des Kaisers Theodosius, als derselbe in Kirchenzucht stand, zurückwies. In der alten Kirche wurden diese Gaben theils auf den Altar gelegt, theils während des Kirchengebets durch die Kirchendiener eingesammelt und in die Sacristei gebracht. In der lutherischen Kirche wurde schon in der Reformationszeit das Einsammeln dieser Dank- und Liebesopfer mit Klingelbeuteln und andern Gefäßen allgemein bräuchlich, und Martin Chemnitz rechnet die „Sammlung der Almosen“ zu den Zwecken der sonntäglichen Versammlungen der Gemeinde. So sollten auch wir die Erhebung der Klingelbeutel- und anderer Collecten als gottesdienstliche Verrichtungen, als Opfer der Hände ansehen, die zu den Opfern der Lippen kommen, und die sich besonders für den öffentlichen Gottesdienst schicken als Dankopfer derer, die Gott in Wort und Sacrament aufs neue reich macht an geistlichen und himmlischen Gütern. Daher ist es auch wohl begründet, daß an hohen Festen, wo die Bäche der Gnade Gottes besonders reichlich fließen und als Gnadenströme sich ergießen, auch besondere Collecten erhoben werden für die Zwecke des Reiches Gottes, und daß zu diesen Collecten auch besonders reichlich geopfert wird.

Und wenn nun der Gottesdienst vorüber ist und die Gemeinde entlassen werden soll, so geschieht dies mit dem „Segen des HErrn“. Das ist eine kurze Zusammenfassung der reichlich gespendeten Predigt des Evangeliums, da gleichsam Gottes Gnade und Segen zu Schutz und Schirm und Licht und Heil und Frieden mit auf den Weg gegeben wird. Diesen Segen eignet sich die Gemeinde durch ihr „Amen“ und etwa durch einen Schlußvers wie: „Unsern Ausgang segne Gott“, im Glauben zu, um reich gesegnet mit den Gütern des Hauses Gottes heimzukehren und als ein gutes Land Frucht zu bringen in Geduld zu Lobe der herrlichen Gnade Gottes, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. O welch reiche Segenstage werden unsere Sonntage und Festtage sein und immer mehr werden, wenn unsere Gemeinden und ihre Glieder allesammt die schönen Gottesdienste des HErrn mit rechter Andacht wahrnehmen. Dann wird auch das hohe Lied der Kinder Korah an jedem solchen Tage in unse[...]
den: „Wie lieblich sind de[...]
Zebaoth! Meine Seele ve[...]
nach den Vorhöfen des HErr[...]
freuen sich in dem lebendiger[...]

(Eingesandt von [...])

Kurze Auslegung der [...] rischen Katechismus [...] Christ[...]

---

d. **Das sieben[...]**

Aber nicht allein in leiblich[...]
her gezeigt haben, sondern a[...]
sicht sollen wir Christen mi[...]
serm Nächsten Wohlthätigkei[...]

Zuerst muß an deine[...]
Schule erhalten werden. [...]
deinem Gelde hilfst, so ist d[...]
Wohlthätigkeit zu nennen: [...]
dich selbst und für die Deinen[...]
Deinen das Brod des Lebens[...]
das ewige Leben ist, als das[...]
ber und williger wirst du de[...]
ewigen Dinge, als für die [...]
Nicht so? — Und doch kanns[...]
du dann, auch hier Wohlthä[...]
mag sein, daß Arme oder mi[...]
in der Gemeinde sind, die fü[...]
das geben können, was nach[...]
nung auf sie fallen würde. [...]
Dann thust du wohl an dein[...]

Ueberhaupt ist es ein aud[...]
vernünftiges Ding, wenn i[...]
gleiche Beiträge von Allen v[...]
leider hie und da geschieht. [...]
soll jeder Christ nach sein[...]
in dem Maße, wie der Bed[...]
erfordert. Luc. 12, 48.

Und noch etwas ist höchlic[...]
lande in den meisten Secten[...]
und da auch in unsern Gemei[...]
Wir meinen das Abhalten [...]
man sie in der englischen S[...]
eine Art von Jahrmärkten, [...]
veranstaltet werden; auf den[...]
versteigert, verlooft, verspiel[...]
etwa der Pfarrgehalt bezahlt,[...]
oder sonst etwas beschafft we[...]
des Predigtamts gehört. —[...]
Ding. Denn das, was zu[...]
und des Predigtamts nöthig[...]
fältiglich und einfach im G[...]
und sollen solch Geben als [...]
sehen, als welchen Gott es [...]
sehen haben will. Sie solle[...]
aus sich selbst und Andern [...]
allerlei Pfiffe und Kniffe un[...]
gen, wie das in Kaufhäuse[...]
schieht. Welche Gemeinde [...]
tes Haus zum Kaufhause u[...]
was unser HErr dazu sagt, [...]
lesen.

Außer der Kirche und Sch[...]
auch noch deine Synode b[...]
rechtgläubiger Gemeinden, z[...]
meinde gehört.



s" vom Chor
Gemeindege=
n Messe" sein
)", in unserm
das auch in
Abendmahls=

r Lippen kom=
esdiensten mit
ände, die im
orten: „Wohl
t; denn solche
3, 16. Auch
schen Zeit nach
Gemeinschaft",
1 Cor. 16, 2.,
ttesdienst statt.
ndert brachten
rsammlungen,
t und Sacra=
ese Dankopfer
lt der Kirchen=
Wittwen und
Glaubens wil=
ingung dieser
echt der Gläu=
mbrosius von
osius, als der=
In der alten
den Altar ge=
durch die Kir=
ristei gebracht.
in der Refor=
ank= und Lie=
n Gefäßen all=
itz rechnet die
ecken der sonn=
ide. So soll=
eutel= und an=
richtungen, als
pfern der Lip=
ür den öffent=
pfer derer, die
ue reich macht
. Daher ist es
Festen, wo die
eichlich fließen
auch besondere
cke des Reiches
auch besonders

orüber ist und
) geschieht dies
Das ist eine
spendeten Pre=
Gottes Gnade
Licht und Heil
i wird. Diesen
ihr „Amen"
„Unsern Aus=
n reich gesegnet
imzukehren und
n in Geduld zu
durch welche er
iebten. O welch
ntage und Fest=
enn unsere Ge=
ie schönen Got=
t wahrnehmen.
inder Korah an

jedem solchen Tage in unsern Herzen lebendig werden: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott!" A. G.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

d. Das siebente Gebot. (Schluß.)

Aber nicht allein in leiblicher Hinsicht, wie wir bisher gezeigt haben, sondern auch in geistlicher Hinsicht sollen wir Christen mit unserm Gelde an unserm Nächsten Wohlthätigkeit üben.

Zuerst muß an deinem Orte Kirche und Schule erhalten werden. — Wenn du dazu mit deinem Gelde hilfst, so ist das freilich nicht zunächst Wohlthätigkeit zu nennen: denn du thust es ja für dich selbst und für die Deinen; du schaffst dir und den Deinen das Brod des Lebens. Und so viel wichtiger das ewige Leben ist, als das zeitliche, um so viel lieber und williger wirst du dein Geld geben für diese ewigen Dinge, als für die zeitlichen, vergänglichen. Nicht so? — Und doch kannst du vielleicht, und sollst du dann, auch hier Wohlthätigkeit üben. Denn es mag sein, daß Arme oder minder Begüterte, als du, in der Gemeinde sind, die für Kirche und Schule nicht das geben können, was nach einer Durchschnittsrechnung auf sie fallen würde. Da gib du desto mehr. Dann thust du wohl an deinem Nächsten.

Ueberhaupt ist es ein auch menschlicher Weise unvernünftiges Ding, wenn in einer Gemeinde ganz gleiche Beiträge von Allen verlangt werden, wie das leider hie und da geschieht. Frei und ungezwungen soll jeder Christ nach seinem Vermögen geben in dem Maße, wie der Bedarf in der Gemeinde es erfordert. Luc. 12, 48.

Und noch etwas ist höchlich zu tadeln, was hierzulande in den meisten Sectenkirchen geschieht und hie und da auch in unsern Gemeinden einzudringen droht. Wir meinen das Abhalten von *Church-fairs*, wie man sie in der englischen Sprache nennt. Das sind eine Art von Jahrmärkten, die von den Gemeinden veranstaltet werden; auf denen wird allerlei verkauft, versteigert, verloost, verspielt; und vom Erlöse soll etwa der Pfarrgehalt bezahlt, oder eine Kirche gebaut, oder sonst etwas beschafft werden, was zu Erhaltung des Predigtamts gehört. — Das ist ein schändlich Ding. Denn das, was zur Erhaltung der Kirche und des Predigtamts nöthig ist, sollen Christen einfältiglich und einfach im Glauben und Liebe geben und sollen solch Geben als einen Gottesdienst ansehen, als welchen Gott es auch wahrhaftig angesehen haben will. Sie sollen dafür ihre Gaben nicht aus sich selbst und Andern herauslocken lassen durch allerlei Pfiffe und Kniffe und Reizungen und Lockungen, wie das in Kaufhäusern und Spielbuden geschieht. Welche Gemeinde Solches thut, macht Gottes Haus zum Kaufhause und zur Spielbude. Und was unser HErr dazu sagt, ist Joh. 2, 14—17. zu lesen.

Außer der Kirche und Schule deines Ortes ist aber auch noch deine Synode da, das ist die Verbindung rechtgläubiger Gemeinden, zu welcher auch deine Gemeinde gehört.



Diese Synode hat ein großes Werk zu treiben zu Gottes Ehre und zu Nutz und Dienst des Nächsten. Sie hat vor Allem ihre Lehranstalten zur Ausbildung treuer und tüchtiger Prediger und Schullehrer. Sie treibt das wichtige Werk der Mission unter den zerstreuten deutschen Landsleuten und unter den Americanern und unter den Negern hierzulande und unter den fernen Heiden. Sie hat ihre Emigrantenmission. Einzelne Kreise in ihr haben Verpflegungsanstalten errichtet, Waisenhäuser und dergleichen. Sie hat hier zu helfen und da zu helfen, hier zu thun und da zu thun, was ich nicht alles aufzählen kann.

Das kostet Geld, viel Geld. Aber das Geld ist da. Wir Christen haben es. Und Gott der HErr, dem alles Silber und Gold gehört, will haben, daß Seine Kinder und Diener es geben zu Seinem Werk, dadurch Sein Name geehrt und Sein Reich ausgebreitet und dem Nächsten geistlicher Weise genützt und gedient wird.

Da halte auch du darauf, o Christ, daß in deiner Gemeinde regelmäßige Collecten gehalten werden für alle das Werk und für ein jedes nach seiner Gebühr und Wichtigkeit.

Vor Allem für die Synodalkasse: Die steht oben an. Denn das ist die eigentliche Haushaltskasse unsers Synodalhauses. Aus dem werden alle Gehälter derjenigen Synodalbeamten bestritten, die alle ihre Zeit und Kraft und Arbeit in den Dienst der Synode stellen, also z. B. die der vielen Professoren und Anderer. Aus der werden alle Gebäude der Lehranstalten in Stand gehalten 2c. Diese Kasse wird von den Gemeinden nicht entsprechend versorgt, wie ein Blick in die Jahresrechnung zeigt.

Sodann als Nächstes liege dir die Innere Mission am Herzen. Das ist die Mission, welche das reine Wort und Sacrament den zerstreuten deutschen Landsleuten bringt. Diese Mission ist groß und wichtig und nach dem eigenen Haushalt das erste und vornehmste Werk unserer Synode.

Und dann laß alles andere Werk folgen, das unsere Synode treibt.

Und endlich reihe sich das Privatwerk einzelner Kreise an.

Und indem dir das Alles am Herzen liegt und indem du darauf dringst, daß von deiner Gemeinde das Alles auf obgenannte Weise bedacht werde, gib auch selbst nach deinem Vermögen reichlich. —

O Christ! haben wir dich müde gemacht mit alle dem Verlangen? Aber wir verlangen ja nichts von dem Deinen, sondern Gott, dein lieber HErr, verlangt von dir etwas von dem Seinen, das Er dir anvertraut hat. Er verlangt es zu Seiner Ehre und zu Nutz und Dienst deines Nächsten von dir, Seinem Kinde, dem Er ja Alles in Christo schenkt. Und Sein Apostel Paulus schreibt durch den Heiligen Geist Gal. 6, 9. 10.: „Lasset uns aber Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohn Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen."

O Christ, wir sind arme Sünder! Wo sind die Früchte unsers Glaubens? Wir bringen derer zu wenig. Laß uns Buße thun und zunehmen in allerlei Werk zu Gottes Lob und Ehre und zu Nutz und Dienst unsers Nächsten. Das helf uns Gott!

(Fortsetzung folgt.)

(E

Unse

Das

Das Land
welchem wir
haben.
Wo ist d
Wenn wir
Hülfe die Re
wir das Land
Auf denn!
Wir besteig
fahren mit d
eilen wir mi
München,
über die Tyro
Nun sind wir
schen Meer
lesen, weil au
In Genua fi
welchem die A
fahren wir an
Nordküste Afr
steuernd; die
wohl bekannt
des Suezca
fahren wir hi
Suez komme
eben da, wo
O, da ist es
Arabien. W
hin: Africa
sehen den alt
weiter und n
rothe Meer i
nach Bab=el
die wegen ihr
Aden, der en
wasser und k
schwarz.
Jetzt fahre
Indien ist
insel Asiens.
große Insel,
Wir sind d
und haben,
Länder und
Allem ist abe
Leute; es ist
Doch wir dür
In Ceylon
einen andern
Ceylon herun
Madras.
Die Reise
Jetzt sind n
tige Hauptsta
Tamulenl
Das Tam
südlich bis a
Nord=Ceylon
sich an der W
nen Einwohn
welches an 2
Wie ist d
Heiß, sehr
Winter gibt's
Im April
große Risse

ein großes Werk zu treiben zu
Nutz und Dienst des Nächsten.
hre Lehranstalten zur Aus-
tüchtiger Prediger und Schul-
as wichtige Werk der Mission
eutschen Landsleuten und unter
unter den Negern hierzulande
Heiden. Sie hat ihre Emi-
zelne Kreise in ihr haben Ver-
en errichtet, Waisenhäuser und
hier zu helfen und da zu helfen,
zu thun, was ich nicht alles auf-

iel Geld. Aber das Geld ist da.
es. Und Gott der HErr, dem
d gehört, will haben, daß Seine
s geben zu Seinem Werk, da-
ehrt und Sein Reich ausgebrei-
n geistlicher Weise genützt und

darauf, o Christ, daß in deiner
ze Collecten gehalten werden für
r ein jedes nach seiner Gebühr

e Synodalkasse: Die steht
s ist die eigentliche Haushalts-
lhauses. Aus dem werden alle
Synodalbeamten bestritten, die
aft und Arbeit in den Dienst der
z. B. die der vielen Professoren
der werden alle Gebäude der
and gehalten 2c. Diese Kasse
nden nicht entsprechend versorgt,
Jahresrechnung zeigt.
tes liege dir die Innere Mis-
Das ist die Mission, welche das
rament den zerstreuten deutschen
Diese Mission ist groß und wich-
enen Haushalt das erste und vor-
r Synode.
es andere Werk folgen, das un-

sich das Privatwerk einzelner

s Alles am Herzen liegt und in-
ßt, daß von deiner Gemeinde das
e Weise bedacht werde, gib auch
Vermögen reichlich. —
wir dich müde gemacht mit alle
ber wir verlangen ja nichts von
n Gott, dein lieber HErr, ver-
s von dem Seinen, das Er dir
verlangt es zu Seiner Ehre und
deines Nächsten von dir, Seinem
Alles in Christo schenkt. Und
lus schreibt durch den Heiligen
: „Lasset uns aber Gutes thun
werden; denn zu seiner Zeit
rnten ohn Aufhören. Als wir
ben, lasset uns Gutes thun an
meist aber an des Glaubens

nd arme Sünder! Wo sind die
aubens? Wir bringen derer zu
Buße thun und zunehmen in aller-
Lob und Ehre und zu Nutz und
sten. Das helf uns Gott!
(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere ostindische Mission.

Das Land und Volk der Tamulen.

Das Land der Tamulen, das ist das Land, in welchem wir unsere neue Heidenmission angefangen haben.

Wo ist das Land?

Wenn wir eine Erdkarte nehmen und mit deren Hülfe die Reise dahin zu machen suchen, so werden wir das Land am besten finden.

Auf denn!

Wir besteigen in New York einen Dampfer und fahren mit dem nach Hamburg. Von Hamburg eilen wir mit der Eisenbahn südlich hinunter nach München, der Hauptstadt Bayerns, und von da über die Tyroler Alpen nach Genua in Oberitalien. Nun sind wir an der Küste des alten mittelländischen Meeres, von dem wir in der Bibel so viel lesen, weil auch das Land Canaan an demselben liegt. In Genua finden wir einen deutschen Dampfer, auf welchem die Matrosen plattdeutsch sprechen. Auf dem fahren wir an der Westküste Italiens hinunter auf die Nordküste Africas zu, südöstlich nach Egypten hinsteuernd; dies Land ist jedem Christen aus der Bibel wohl bekannt. Da sucht unser Dampfer den Eingang des Suezcanals bei Port Said; diesen Canal fahren wir hinunter — immer südlich —, bis wir nach Suez kommen. Jetzt sind wir im rothen Meer und eben da, wo die Kinder Israel durch dasselbe gingen. O, da ist es heiß! Westlich haben wir Africa, östlich Arabien. Wir fahren also zwischen zwei Erdtheilen hin: Africa und Asien. Wir lugen auch aus und sehen den alten Sinai ganz deutlich. Aber es geht weiter und weiter und wir kommen dahin, wo das rothe Meer in den indischen Ocean einmündet; nach Bab-el Mandeb, dem Todesthor, einer Stelle, die wegen ihrer Gefährlichkeit so genannt ist, und nach Aden, der englischen Kohlenstation, wo es kein Trinkwasser und keinen grünen Strauch gibt — Alles ist schwarz.

Jetzt fahren wir südöstlich auf Indien zu.

Indien ist die erste große mächtige südliche Halbinsel Asiens. An der unteren Spitze Indiens liegt eine große Insel, die heißt Ceylon. Dahin steuern wir.

Wir sind durch die halbe Welt nun schon gekommen und haben, da der Dampfer öfters anlegte, allerlei Länder und Menschen gesehen. Das Schönste von Allem ist aber Ceylon; ein Paradies nennen es viele Leute; es ist aber keines, wenn es auch sehr schön ist. Doch wir dürfen uns hier nicht aufhalten.

In Ceylon, und zwar in Colombo, besteigen wir einen andern Dampfer und fahren auf demselben um Ceylon herum an die indische Ostküste und landen in Madras.

Die Reise hat etwa fünf Wochen gedauert.

Jetzt sind wir da. Denn Madras, eine große mächtige Hauptstadt, liegt an der nördlichen Grenze des Tamulenlandes und gehört selbst dazu.

Das Tamulenland aber erstreckt sich von Madras südlich bis an die äußerste Spitze Indiens und über Nord-Ceylon, und westlich bis an die Bergkette, die sich an der Westküste herzieht. Es hat etwa 12 Millionen Einwohner und ist ein Theil des großen Indien, welches an 280 Millionen Menschen zählt.

Wie ist das Land?

Heiß, sehr heiß. Es liegt ja nahe bei dem Aequator. Winter gibt's da nicht. Es ist immer Sommer.

Im April und Mai ist es so heiß, daß der Boden große Risse kriegt und alles Grüne vertrocknet; daß um den Mittag Mensch und Vieh sich verkriecht in Schatten und Dunkelheit, denn die gerade über den Häupten stehende Sonne sendet ihre sengenden Strahlen senkrecht herab und verbreitet nicht allein solche Gluthhitze, daß der Boden heiß ist, wie ein Ofen, und daß oft Kieselsteine zerspringen, sondern auch ein so grell strahlendes und blendendes Licht, daß die Augen es nicht zu ertragen vermögen. Kein Wölklein, auch nicht wie eines Mannes Hand, steht am Himmel. Und selbst die Nacht bringt wenig Linderung.

Aber zu Ende Mai und im Juni hüllt sich der Himmel oft schnell und plötzlich in eine schwarze Wolkendecke, und diese senkt sich tief herab und läßt hervorrollen betäubenden Donner und herausfahren falbe Blitze und herabstürzen und -rauschen so gewaltige Regenschauer und Platzregen, daß die Erde, die doch tausendfach Munde und Schlunde geöffnet hat, sie nicht gleich trinken und schlingen kann; Bäche und Ströme, die eben gar nicht da waren, treten aus ihren Ufern und überfluthen das Land; — der Regen hört auf; wir warten eine halbe Stunde; Alles ist trocken, Alles hat nun die überdurstige Erde aufgesogen. Und vom blauen Himmel her strahlt wieder die „schöne Feindin", wie ein leibender Missionar sie nannte, die feurige Sonne.

So bleibt's im Juli und August.

Im September wird's anders, doch nicht besser. Der Himmel wird dunstig, die heiße Luft schwül. Ununterbrochen weht ein glühender Westwind und bringt Staubwolken und Wolken von allerlei lästigen Insecten mit sich, welche wir hier nur dem Namen nach kennen. Da wird den Menschen und insonderheit dem Europäer oder Americaner das Athemholen schwer und das Dasein schier unerträglich. Durch alle Ritzen und Spalten dringt der schreckliche Wind. Er bringt in die verschlossenen Schiebladen, und will man reine Wäsche anziehen, so findet man diese heiß und staubig.

Im October fängt's an zu regnen und es regnet dann fast immer bis Mitte December. Alles wird feucht, heißfeucht. Alles Leder an Schuhen und Büchern und sonst schimmelt. Hat man die Fensterladen auf — Fenster gibt's nicht —, so regnet's ins Haus; macht man sie zu, so kann man es vor Schwüle nicht aushalten. Verdrießliche Zeit. Aber die Natur trinkt sich satt.

Mitte December hört der Regen auf und es fängt nun die schönste Zeit in Indien an. Am Tage ist die Hitze erträglich, ja die nicht mehr schwüle, sondern reine Luft wonnig. Die Nächte sind kühl. Und es sproßt und grünt und blüht allüberall mit unglaublicher Ueppigkeit. Durch Januar und Februar bis in den März steht das alte Wunderland Indien in seinem schönsten Schmuck und bringt seine reichsten Ernten.

Ja, wie ganz Indien, so ist auch das Tamulenland ein fruchtbares Land. Da wächst vor Allem Reis und Baumwolle in der Niederung, Kaffee auf dem Hochlande. Und Früchte gibt's ohne Ende! Aber keine, die man im gemäßigten Klima kennt. Bananas gibt's da und Mandeln und Feigen und Orangen und Tamarinden und Mangos und — ach, ich kann nicht Alles aufzählen. Palmen aller Arten wachsen da, und um das Missionsgehöfte, auf welchem Schreiber dieses einst wohnte, war eine lange, dichte und hohe Hecke von den hier allerseltensten Kaktus auf der einen Seite, von Bambusstauden auf der andern und von süßnüssigen Palmyras auf der dritten. Auf den Bergen um die Kaffeeplantagen herum findet man ganze Meilen von den schönsten Rosenhecken. Manche

Bäume bringen Früchte ohne Unterlaß; neben den Früchten siehst du Blüthen. Ernte mancher Feldfrüchte hat man zweimal im Jahr.

An Thieren gibt's da die trägen, schmutzfarbigen und im Schlamm wühlenden Buffalos mit ihren flachen rückgebogenen Hörnern, dann aber auch die schnellen Pasu, eine Art schlankbeiniger Ochsen, mit einem Fetthöcker auf dem Nacken, welche allgemein als Zugthiere verwandt werden von Hoch und Niedrig; und Schafe und Ziegen gibt's und allerlei Federvieh; der Hühner eigentliche Heimath soll Indien sein. — Und du findest da Elephanten, zahm und wild, viel größer als die africanischen, und Tiger; und Schakale in großen Heerden; und die freundliche Antilope und ihren ärgsten Feind, den Leoparden; und Affen ohne Ende und von allen Arten. Auch sind da Fledermäuse in Menge und von allen Größen, und Kraniche und Papageien; und Schlangen groß und klein, giftig und nicht giftig; und Scorpione und allerlei Geschmeiß. Freundliche Eidechsen werden zu zahmen Hausthieren, legen dem Missionar ihre Eier in die Schiebladen und singen Morgens ihr Lied.

Aber Raum und Art des „Lutheraner" leiden es nicht, daß von der Thierwelt viel erzählt wird. Nur das Nothdürftigste soll von all den äußerlichen Verhältnissen gesagt werden, damit unsere lieben Christen doch ein wenig wissen, wie es in dem Lande aussieht, in dem wir unsere Mission nun angefangen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Was für Bilder hängen in deinen Zimmern?

Man kann leider in vielen Häusern, deren Bewohner Lutheraner sein wollen, nicht nur unschöne, kunstlose und kunstwidrige, sondern auch sündliche, dem Fleische dienende, schändliche und papistische Bilder sehen! Die Bilder in deinen Stuben sind aber auch ein Bekenntniß! Die Bilder, die du vor die Augen deiner Kinder hängst, helfen diese bilden und erziehen! Nun findet man an den Wänden deines Zimmers nicht nur bunte Klecksereien und abscheuliches Farbengeschmier, sondern vielleicht auch unkeusche, wollüstige Männer- und Frauengestalten, katholische Marienbilder, römische Ordensbilder „Vom heiligen Herzen JEsu", Soldaten, Pferde, Hunde 2c. 2c.; aber — kein einziges christliches Bild — nichts, daraus man sehen könnte, daß du JEsum lieb hast, oder daß du seine Werkzeuge und Diener kennst und ehrst. Gereicht denn das zum Lobe unsers Gottes? Ist das lieblich und schön, fein und erbaulich? — Lutheraner, schmücke doch deine Zimmer auf christliche, auf lutherische Weise!

(Ev.-luth. Hausfreund.)

Gottes Gnade.

Als der berühmte holländische Arzt Boerhave eines Tages in der Anatomie vor seinen Studenten die Leiche eines hingerichteten Missethäters öffnen wollte, wurde er plötzlich bleich und begann zu zittern. Die Studenten sahen ihn fragend an; sie waren nicht gewohnt, daß ihr Professor übertrieben weich war. „O meine Herren", sagte Boerhave hierauf, „mit diesem Manne habe ich meine Jugend zugebracht. Nun bin ich der geehrte Boerhave, und er liegt hier. Lassen Sie mich es Ihnen aussprechen, daß ich außer der Gnade Gottes keinen einzigen Grund weiß, weshalb ich nicht hier an seiner Stelle liege!"

(D. Vfd.)

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Innere Mission in den östlichen Staaten. In einem Bericht über die Sammlung einer neuen Gemeinde in Saratoga Springs, N. Y., schreibt der „Zeuge der Wahrheit": „Unsere Synode hat in den letzten Zeiten ihre Grenzsteine auch hier im Osten immer weiter setzen können. Es ist aber noch viel, noch sehr viel Raum da. Es liegt hier noch so mancher Acker brach, der für Gottes Reich sollte bebaut werden. Es ist sehr nöthig, daß im fernen Westen mit Eifer das Werk der Mission getrieben werde; es ist dies aber nicht minder nöthig hier in den östlichen Staaten. Ach, die Ernte ist groß, bittet den HErrn der Ernte, daß er treue Arbeiter in seine Ernte sende." So weit der „Zeuge". Es wäre allerdings eine irrige Ansicht, wenn man meinen wollte, daß eigentlich nur die westlichen Staaten ein Gebiet für die Innere Mission seien. Die staatlichen Berichte, welche das Reiseziel der Einwanderer angeben, zeigen, daß die meisten Einwanderer, wenigstens vorläufig, in den östlichen und mittleren Staaten bleiben. Demgemäß finden unsere Reiseprediger auch in den kleineren Städten des Ostens überall kirchlich unversorgte Deutsche. Gott erwecke und mehre den Eifer, sein Reich zu bauen, wo immer uns eine Thür aufgethan ist. F. P.

Schulgesetzgebung in Illinois. In der Staatslegislatur von Illinois ist folgender Gesetzentwurf zum Druck beordert und an den Ausschuß für Unterrichtswesen verwiesen worden.

A BILL

for an act to promote a spirit of patriotism in the school children of this state.

SECTION 1. Be it enacted by the People of the State of Illinois, represented in the General Assembly, that on and after January 1, 1896, it shall be unlawful to sell, or expose for sale, any text book or copy book to be used in any of the common schools of this state, that does not have on the face of the first cover thereof a cut or picture of the United States flag in its proper colors, said cut or picture to be not less than three by four inches in size.

§ 2. Any person who shall violate any of the provisions of the preceding section shall upon conviction thereof, be fined in any sum not less than $10.00 nor more than $100.00.

Würde diese Bill zum Gesetz erhoben, so würde schon wieder die Frage entstehen, ob dasselbe auch auf unsere Gemeindeschulen Anwendung fände, und wenn, dann dürfte in Illinois kein Schulkatechismus und kein Historienbuch, wohl auch keine Bibel und kein Gesangbuch zum Schulgebrauch mehr verkauft werden ohne eine große Landesfahne auf dem Deckel. Das wäre ja freilich an und für sich noch nichts Gewissendrückendes. Aber es könnte wohl als Spitze des Keiles dienen, dessen dickeres Ende nachkäme, um schließlich unsere Gemeindeschulen und Gemeinden mit allerlei polizeilicher Ueberwachung und Maßregelung zu drangsaliren. Das neue Gesetz ist schlau genug geplant. Der Entwurf sagt nicht, was für Deckel die Bücher, die in den Schulen gebraucht werden, haben müssen; er hat es der Form nach gar nicht mit den Schulen selber zu thun, sondern mit denen, welche Schulbücher verkaufen. Würden wir uns beklagen und sprechen: „Unsere Schulen gehen euch nichts an", so könnte man uns antworten: „Wer sagt denn etwas von euren Schulen? Wir haben's mit den Buchhändlern zu thun; denen schreiben wir vor, was sie verkaufen oder nicht verkaufen sollen." Daß man auf den Sack schlägt, aber den Esel treffen will, ist jedoch aus dem Titel der Bill deutlich genug. A. G.

Sollen Frauen ordinirt werden? Unter dieser Ueberschrift bespricht der „Christliche Botschafter", das Organ der „Evangelischen Gemeinschaft", die vor kurzem gepflogenen Verhandlungen [der] Freien Methodisten über die [...] warmer Debatte wurde der [...] abgelehnt. Der „Botschafter [...] vor die General-Conferenz [...] und es „noch eine Weile so [...] der Auffassung unserer Kirch[e ...] die Frauen „in ihrem eigen[...] maßen aufgehen" möchten, [...] lüstet, dem Mann auch au[...] machen". Er erinnert an [...] Kaiser neulich öffentlich gesp[rochen ...] Männern meiner Nation nich[t ...] die Frauen dem Beispiel ihr[...] wie sie es thut, den drei gro[ßen ...] dern und der Küche widmete[...]

Der Pabst und die Ver[...] neuesten Schreiben an die a[...] Rom den 6. Januar 1895, [...] gegen die in America best[...] und Staat ausgesprochen. [...] katholische Kirche hier völlig [...] „Die Kirche unter euch, ung[...] tion und die Regierung eure[...] feindliche Gesetzgebung, gesc[...] Gesetze und die Unparteilic[hkeit ...] frei leben und handeln ohne [...] dem Pabst nicht genug. Er [...] wohl dies alles wahr ist, wä[...] daß in America das Muster [...] standes der Kirche sich finde, [...] laubt oder dienlich f[...] wenn sie, wie in America, g[...] sind." Der Pabst erkennt [...] Kirche in America sehr ausg[...] fort: „Aber sie würde noch [...] wenn sie nicht bloß frei wäre [...] der Gesetze und der Patron[...] Die Worte lauten in der [...] setzung: "But she would b[...] fruits if, in addition to [...] favor of the laws and th[e ...] authority." Der Pabst is[t ...] daß die katholische Kirche h[...] sondern er will von Seiten [...] haben, durch welche die Pa[...] für die Staatskirche erkl[...] Pabst, wie schon früher, so [...] Grundbestimmung unserer [...] Trennung von Kirche und S[taat ...] auch Solche, die echte Ameri[...] erhebungen des Pabstes. E[...] Rector der Berliner Unive[rsität ...] hauptsächlich von zwei Feind[en ...] Socialismus und dem Ultr[...]

Was Rom vom Staat[e ...] rische Volksblatt" berichtet: [...] gen Jahren die katholischen S[...] wegen abgeschafft. Der St[...] Religionsschulen mehr unters[...] jeder Kirche, ihre eigenen P[...] wurde nicht angetastet. Die [...] warfen diese Sache in die G[...] den alle bis hinauf zur höchs[...] die Provinz mit diesen gem[...] der Landesconstitution gemä[...] gaben sich aber die Römisch-[...] sondern wandten sich an di[...] Abhülfe. Die Federal-Regi[erung ...] schwierigen Frage dadurch ze[...] sie dem Obergericht die Frag[e ...] in ihrer Macht stehe, sich no[...] zumischen durch etwaige Ab[...] gericht von Canada gab di[...]



aner.

ronik.

aaten. In einem
en Gemeinde in
t der „Zeuge der
en letzten Zeiten
mer weiter setzen
r viel Raum da.
h, der für Gottes
nöthig, daß im
Mission getrieben
öthig hier in den
groß, bittet den
r in seine Ernte
e allerdings eine
e, daß eigentlich
für die Innere
welche das Reise-
daß die meisten
den östlichen und
ß finden unsere
dten des Ostens
Gott erwecke und
o immer uns eine
F. P.

In der Staats-
esetzentwurf zum
für Unterrichts-

triotism in the
ate.

ple of the State
eral Assembly,
it shall be un-
any text book
f the common
ave on the face
picture of the
ors, said cut or
by four inches

te any of the
hall upon con-
not less than

so würde schon
auch auf unsere
nd wenn, dann
s und kein Histo-
kein Gesangbuch
ohne eine große
re ja freilich an
endes. Aber es
n, dessen dickeres
Gemeindeschulen
er Ueberwachung
as neue Gesetz ist
gt nicht, was für
ebraucht werden,
ch gar nicht mit
mit denen, welche
wir uns beklagen
ch nichts an", so
denn etwas von
Buchhändlern zu
e verkaufen oder
den Sack schlägt,
s dem Titel der
A. G.

? Unter dieser
Botschafter", das
", die vor kurzem

gepflogenen Verhandlungen der General-Conferenz der Freien Methodisten über diesen Punkt. Nach langer und warmer Debatte wurde der Antrag, Frauen zu ordiniren, abgelehnt. Der „Botschafter" hofft, daß diese Frage nicht vor die General-Conferenz seiner Gemeinschaft kommen und es „noch eine Weile so bleiben" werde, „wie es nach der Auffassung unserer Kirche Gottes Ordnung ist"; daß die Frauen „in ihrem eigenen, gottgewollten Beruf dermaßen aufgehen" möchten, „daß es sie nicht darnach gelüstet, dem Mann auch auf der Kanzel Concurrenz zu machen". Er erinnert an das Wort, das der deutsche Kaiser neulich öffentlich gesprochen habe: „Ich könnte den Männern meiner Nation nichts Besseres wünschen, als daß die Frauen dem Beispiel ihrer Kaiserin folgten, und sich, wie sie es thut, den drei großen K: der Kirche, den Kindern und der Küche widmeten." L. F.

Der Pabst und die Vereinigten Staaten. In dem neuesten Schreiben an die americanischen Bischöfe, datirt Rom den 6. Januar 1895, hat sich der Pabst abermals gegen die in America bestehende Trennung von Kirche und Staat ausgesprochen. Zunächst lobt er es, daß die katholische Kirche hier völlige Freiheit genieße. Er sagt: „Die Kirche unter euch, ungehindert durch die Constitution und die Regierung eures Volks, nicht gefesselt durch feindliche Gesetzgebung, geschützt gegen Gewalt durch die Gesetze und die Unparteilichkeit der Gerichtshöfe, kann frei leben und handeln ohne Hindernisse." Aber das ist dem Pabst nicht genug. Er fährt fort: „Dennoch, wiewohl dies alles wahr ist, wäre es sehr irrig, zu schließen, daß in America das Muster des begehrenswerthesten Zustandes der Kirche sich finde, oder daß es allgemein erlaubt oder dienlich für Staat und Kirche wäre, wenn sie, wie in America, getrennt und geschieden sind." Der Pabst erkennt an, daß sich die katholische Kirche in America sehr ausgebreitet habe. Er fährt aber fort: „Aber sie würde noch reichlichere Früchte bringen, wenn sie nicht bloß frei wäre, sondern sich auch der Gunst der Gesetze und der Patronage der Obrigkeit erfreute." Die Worte lauten in der officiellen englischen Uebersetzung: "But she would bring forth more abundant fruits if, in addition to liberty, she enjoyed the favor of the laws and the patronage of the public authority." Der Pabst ist also nicht damit zufrieden, daß die katholische Kirche hier völlige Freiheit genießt, sondern er will von Seiten des Staates Gesetze erlassen haben, durch welche die Pabstkirche begünstigt, kurz, für die Staatskirche erklärt wird. So bekämpft der Pabst, wie schon früher, so jetzt wieder, ganz offen eine Grundbestimmung unserer Einrichtungen, nämlich die Trennung von Kirche und Staat. Und doch ergehen sich auch Solche, die echte Americaner sein wollen, in Lobeserhebungen des Pabstes. Es ist wahr, was kürzlich der Rector der Berliner Universität sagte, daß der Staat hauptsächlich von zwei Feinden bedroht werde, von dem Socialismus und dem Ultramontanismus (Pabstthum). F. P.

Was Rom vom Staate verlangt. Das „Lutherische Volksblatt" berichtet: „In Manitoba sind vor einigen Jahren die katholischen Separat-Schulen von Staatswegen abgeschafft. Der Staat erklärte, fernerhin keine Religionsschulen mehr unterstützen zu können. Das Recht jeder Kirche, ihre eigenen Privatschulen zu unterhalten, wurde nicht angetastet. Die Minorität (die Katholiken) warfen diese Sache in die Gerichte. Diese aber entschieden alle bis hinauf zur höchsten Instanz in England, daß die Provinz mit diesen gemachten Verordnungen völlig der Landesconstitution gemäß gehandelt habe. Hiermit gaben sich aber die Römisch-Katholischen nicht zur Ruhe, sondern wandten sich an die Dominion-Regierung um Abhülfe. Die Federal-Regierung wich nun zunächst der schwierigen Frage dadurch zeitweilig aus dem Wege, daß sie dem Obergericht die Frage vorlegte, ob es überhaupt in ihrer Macht stehe, sich noch weiter in diese Sache einzumischen durch etwaige Abhülfe-Gesetze. Das Obergericht von Canada gab die Entscheidung ab, daß die



Regierung kein Recht habe, sich weiter in diese provinziale Angelegenheit einzumischen. Allein nun appellirten die Katholiken an das höchste Gericht in England. Und diese Tage kommt die überraschende Entscheidung. daß die Dominion-Regierung doch das Recht habe, Abhülfe zu schaffen, ja es liest sich die Entscheidung beinahe so, als ob die Regierung sogar die **Pflicht** dazu habe. Was das zu bedeuten hat, weiß jeder, der etwas Einblick besitzt in die Lage der Dinge in Canada. Wenn hier eine Partei sich untersteht, sich dem Willen der römisch-katholischen Kirche (das ist, eigentlich der Hierarchie) zu widersetzen, dann ist ihr Schicksal besiegelt. Eine Partei, die in diesem Lande nicht die Gunst der römischen Kirche genießt, kommt nicht ans Ruder. Alle diejenigen Bürger also, die sich gefreut haben, daß doch noch **eine** Provinz in Canada existire, in welcher in der Schulfrage das Princip der Trennung von Staat und Kirche aufrecht erhalten wird, müssen sich bitter getäuscht fühlen." F. B.

Ausland.

Eine Klage aus der Landeskirche. Es wird bisweilen die Meinung ausgesprochen, wir beurtheilten die kirchlichen Verhältnisse Deutschlands zu ungünstig, es stünde nicht so schlimm um das Christenthum der Landeskirchen, wir sähen nur zu schwarz aus der Ferne, in der Nähe betrachtet gestalteten sich die Dinge ganz anders 2c. Da ist es wohl nicht unpassend, auch einmal eine Aussprache aus den Kreisen des landeskirchlichen Christenvolks und ein Urtheil über die gegenwärtigen kirchlichen Zustände zu vernehmen. Eine schlichte Christin aus Gütersloh in Westphalen schreibt an ihren hier in America lebenden Bruder in einem Briefe, den uns ein Pastor unserer Synode in Wisconsin mittheilt, folgendermaßen: „Es ist jetzt arg in der Welt. Neulich kam mein Mann aus einem Gesellschaftshause, was die richtigen Conservativen sind; da hatten sich auch junge Theologen um die Weihnachtszeit eingefunden und kramten ihre Weisheit, die sie ihren Professoren auf der Universität entnommen, aus. Mein Mann sagte: ‚Wenn ich das öfter hören sollte, so ginge ich nie wieder nach dem Gesellschaftshause; da stehen einem die Haare zu Berge, und es graust einem. Das Alte Testament soll ein Märchen sein, das Apostolicum soll in der Kirche gestrichen werden, kein Glaubensbekenntniß soll gesagt werden, weil sie nicht an einen dreieinigen Gott glauben.' Ich weiß nicht, wie viele Pastöre aus dem Rheinlande haben dieserhalb eine schriftliche Petition eingereicht. Das kommt von den Professoren, die mit ihrer Weisheit und ihrem scharfen Verstande alles zergliedern wollen. Ich begreife nicht, warum sich diese Menschen so ganz den Weg abschneiden und verdunkeln wollen. Man will doch wissen, wo man hergekommen ist und wohin es geht. ‚Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben' heißt es. — Aber die Herren Professoren wollen ihre Weisheit leuchten lassen gegen das unabänderliche Licht der Wahrheit und Klarheit unsers Gottes. In meinem Sonntagsblatte las ich, wie die Socialdemokraten triumphirten, wie die Pastöre doch nun endlich auch einsehen, daß es mit dem Christenglauben nichts sei. Ich meine, solchen Professoren, welche die Jugend mit ihrer Lehre vergiften, sollte das Consistorium oder die Kirchenbehörde doch das Maul verbieten und vom Katheder jagen. Man hat Grund zu bitten: ‚HErr, stärke mir den Glauben.'" Das Consistorium wird freilich nimmermehr die ungläubigen Professoren „vom Katheder jagen", sondern sie ruhig ihre seelenverderblichen, grundstürzenden Irrlehren weiter verbreiten lassen, wird sie vielmehr gegen etwaige Angriffe noch in Schutz nehmen. Daß doch alle rechtschaffenen Christen in den Landeskirchen recht erkennen möchten, was unter solchen Umständen ihre heilige Pflicht ist nach Gottes klarem Wort, nämlich zu weichen und sich zu separiren von denen, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten neben der reinen Lehre, wie geschrieben stehet Röm. 16, 17., und so für ihre Seele rechte Sorge tragen! L. F.

Aus Haml
noth in Ham
kürzlich herau
lichen zu: „D
men und regt
wenigstens ei
ruft er die C
länger entwei
durch verschie
laßt worden,
Rebatty in ein
nach bis jetzt
Blätter unter
könne man au
schauungen de
Gottes unwü
Sohnes zur E
burger Predig
calen Anschau
stehung Christ
daß die Jüng
Meister wirkl
mandenunterr
gehabt, und
als er aufgen
Thür entfernt
„Nicht lange
hatte ich aus A
ein Gespräch,
sichtlichem Ho
haften Zuhöre
des Meineide
brüchigen Leut
es eine Reihe
falschen Eide
Amtseinführun
schriften der L
fast jede ihrer
kenntnißschrift
solche Pastoren
Geistlichen Ho
die Eidbrüchig
lange habe ma
den Kanzeln z

Aus Schle
der Kirche w
Offenheit nun
gesucht. Der
am 14. Decem
Vortrag über
Dreieinigkeit
„Da weder di
von der göttli
hat die Schul
An den Vort
welche ergab,
größten Theil
darf sich nicht
logie ihre Verp
eigenmächtig
gleiches Recht

Aus Meckl
Stände mit 40
ein unzulängli
Begräbnisses
wer, der von e
erschossen wur
frevelhaft zerst
lenburgischen
ständen das Gr
der Stände, de
die christliche

Aus Norw
kapitäne habe

abe, sich weiter in diese provin=
jumischen. Allein nun appellir=
das höchste Gericht in England.
die überraschende Entscheidung.
ierung doch das Recht habe, Ab=
ieſt sich die Entscheidung beinahe
g sogar die Pflicht dazu habe.
at, weiß jeder, der etwas Einblick
inge in Canada. Wenn hier eine
ch dem Willen der römisch=katho=
gentlich der Hierarchie) zu wider=
ckſal besiegelt. Eine Partei, die
ie Gunst der römischen Kirche ge=
Ruder. Alle diejenigen Bürger
jen, daß doch noch eine Provinz
elcher in der Schulfrage das Prin=
Staat und Kirche aufrecht erhalten
r getäuscht fühlen." F. B.

usland.

er Landeskirche. Es wird bis=
sgesprochen, wir beurtheilten die
Deutschlands zu ungünstig, es
um das Christenthum der Landes=
zu schwarz aus der Ferne, in der
en sich die Dinge ganz anders 2c.
npassend, auch einmal eine Aus=
n des landeskirchlichen Christen=
iber die gegenwärtigen kirchlichen
n. Eine schlichte Christin aus
en schreibt an ihren hier in Ame=
einem Briefe, den uns ein Pastor
consin mittheilt, folgendermaßen:
Welt. Neulich kam mein Mann
hause, was die richtigen Conser=
n sich auch junge Theologen um
efunden und kramten ihre Weis=
fessoren auf der Universität ent=
Mann sagte: ‚Wenn ich das öfter
ich nie wieder nach dem Gesell=
einem die Haare zu Berge, und
Alte Testament soll ein Märchen
soll in der Kirche gestrichen wer=
enntniß soll gesagt werden, weil
inigen Gott glauben.' Ich weiß
re aus dem Rheinlande haben
iche Petition eingereicht. Das
oren, die mit ihrer Weisheit und
e alles zergliedern wollen. Ich
sich diese Menschen so ganz den
erdunkeln wollen. Man will doch
kommen ist und wohin es geht.
Wahrheit und das Leben' heißt
Professoren wollen ihre Weisheit
s unabänderliche Licht der Wahr=
s Gottes. In meinem Sonntags=
Socialdemokraten triumphirten,
un endlich auch einsehen, daß es
n nichts sei. Ich meine, solchen
Jugend mit ihrer Lehre vergiften,
oder die Kirchenbehörde doch das
vom Katheder jagen. Man hat
Err, stärke mir den Glauben.'"
freilich nimmermehr die ungläu=
m Katheder jagen", sondern sie
lichen, grundstürzenden Irrlehren
, wird sie vielmehr gegen etwaige
ß nehmen. Daß doch alle recht=
den Landeskirchen recht erkennen
hen Umständen ihre heilige Pflicht
Wort, nämlich zu weichen und sich
, die da Zertrennung und Aerger=
er reinen Lehre, wie geschrieben
nd so für ihre Seele rechte Sorge
L. F.

Aus Hamburg. Einen Nothschrei über die „Kanzel=noth in Hamburg" erhebt Pastor Max Glage in einer kürzlich herausgegebenen Broschüre. Er ruft den Geistlichen zu: „O, wenn ihr könnt, helft! Erhebt eure Stimmen und regt eure Hände, damit wir in dieser bösen Zeit wenigstens ein unbeflecktes Gewissen bewahren." Ebenso ruft er die Christen unter den Kanzeln auf, diese nicht länger entweihen zu lassen. Glage ist zu diesem Vorstoß durch verschiedene, ihn betrübende Erfahrungen veranlaßt worden, insbesondere durch eine Rede des Pastors Rebatty in einer Volksversammlung zu Barmbeck, welcher nach bis jetzt unwidersprochenen Berichten Hamburger Blätter unter anderm sagte: Eine klare Erkenntniß Gottes könne man aus der Bibel nicht schöpfen, ja manche Anschauungen der Alten müßten wir jetzt streichen, weil sie Gottes unwürdig seien, wie z. B. die Opferung seines Sohnes zur Erlösung der Menschheit. Auch andere Hamburger Prediger sollen nach Glages Erfahrungen der radicalen Anschauung huldigen, so hinsichtlich der Auferstehung Christi, welche der eine dadurch zu erklären suchte, daß die Jünger hätten glauben können, daß ihr geliebter Meister wirklich todt sei; ein anderer habe im Confirmandenunterricht gelehrt, das Grab habe zwei Thüren gehabt, und JEsus sei scheintodt gewesen und habe sich, als er aufgewacht sei, durch die zweite unverschlossene Thür entfernt. Zu alledem kam noch folgendes hinzu: „Nicht lange vor meiner Uebersiedlung nach Hamburg hatte ich aus Anlaß einer von mir gehaltenen Eidespredigt ein Gespräch, in welchem mich ein Socialdemokrat mit sichtlichem Hohne ermahnte, ich sollte doch nicht den ehrenhaften Zuhörern unter der Kanzel über die Schädlichkeit des Meineides predigen, sondern vielmehr all den eidbrüchigen Leuten auf den Kanzeln. In Hamburg z. B. gäbe es eine Reihe von Pastoren, welche ihren Talar mit einem falschen Eide erkauft hätten; denn sie wären vor ihrer Amtseinführung in Hamburg feierlich auf die Bekenntnißschriften der lutherischen Kirche verpflichtet, und doch sei fast jede ihrer Predigten ein Widerspruch gegen die Bekenntnißschriften; trotzdem lasse die Hamburger Behörde solche Pastoren im Amt, und niemand unter den übrigen Geistlichen Hamburgs erhebe seine Stimme. Solange die Eidbrüchigkeit auf den Kanzeln sanctionirt würde, solange habe man kein Recht, gegen die Meineidigen unter den Kanzeln zu eifern." (A. E. L. K.)

Aus Schleswig=Holstein. Der Abfall vom Glauben der Kirche wird von den Volksschullehrern mit aller Offenheit nun auch in den Schulunterricht einzuführen gesucht. Der protestantische Lehrerverein in Kiel ließ sich am 14. December von dem Hauptlehrer Martins einen Vortrag über das kirchliche Dogma von der göttlichen Dreieinigkeit halten. Der Redner kam zu dem Resultat: „Da weder die Bibel noch der Katechismus das Dogma von der göttlichen Dreieinigkeit ausdrücklich aufstellt, so hat die Schule keine Veranlassung, dasselbe zu lehren." An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Besprechung, welche ergab, daß die Ansicht des Vortragenden von dem größten Theil der Versammlung getheilt wurde. Man darf sich nicht wundern, daß, wenn Professoren der Theologie ihre Verpflichtung gegen das Bekenntniß der Kirche eigenmächtig auflösen, auch Volksschullehrer sich ein gleiches Recht herausnehmen. (A. E. L. K.)

Aus Mecklenburg. Zur Duellfrage erklärten die Stände mit 40 gegen 26 Stimmen, daß der Tod im Duell ein unzulänglicher Grund zur Versagung des kirchlichen Begräbnisses sei. Es handelte sich um den Arzt Dr. Röwer, der von einem Berliner Fabrikanten im Zweikampfe erschossen wurde, nachdem er dessen häuslichen Frieden frevelhaft zerstört hatte. Der Superintendent seiner mecklenburgischen Vaterstadt versagte ihm unter diesen Umständen das Grabgeleit. Dagegen richtet sich der Beschluß der Stände, der ja recht charakteristisch, aber natürlich für die christliche Auffassung völlig bedeutungslos ist. (A. E. L. K.)

Aus Norwegen. Zweihundert norwegische Schiffskapitäne haben unter dem Namen „Bruderschaft des Meeres" einen Bund geschlossen. Wer diesem Bunde angehört, verpflichtet sich, auf seinem Schiffe regelmäßig Gottesdienst zu halten und die Grundsätze wahrer Gottesfurcht nach Möglichkeit zu Wasser und zu Land zu unterstützen. (A. E. L. K.)

„Die Heimlichen Würger" ist der Name einer Secte, die in dem Wolgagebiet, Rußland, entdeckt wurde. Dieselbe verwirft Geistlichkeit und die meisten Ceremonien der orthodoxen Kirche, umgibt das Sterben ihrer Glieder mit dem größten Geheimniß und beerdigt dieselben bei Nacht in abgelegenen Schluchten, Wäldern 2c. Im Volke herrscht daher die Ueberzeugung, daß diese Secte den Tod ihrer erkrankten Mitglieder gewaltsam beschleunigt. Noch kürzlich schwebte gegen einen Bauern, der dabei betroffen wurde, wie er die Leiche seiner Mutter Nachts im Walde heimlich beerdigte, eine lange Untersuchung. Die Anklage wegen Ermordung der Mutter hat jedoch fallen gelassen werden müssen, da die medicinischen Sachverständigen erklärten, daß der Tod auf natürlichem Wege erfolgt sei. Um das geheimnißvolle Verschwinden ihrer Verstorbenen nicht auffällig zu machen, pflegen die Mitglieder dieser Secte häufig für ihre Kranken einen Paß nach einem entfernten Gouvernement zu besorgen. Stirbt die betreffende Person, so ist sie verreist. Natürlich ist bei diesen seltsamen Gebräuchen der Secte die Möglichkeit schwerer Verbrechen sehr erleichtert. (Wblt.)

China. Aus der chinesischen Hauptstadt Peking wird berichtet: „Das für die Kaiserin=Wittwe bestimmte Neue Testament wurde am 1. November in den Palast von Peking gesandt. Dieses ‚JEsus=Religions=Buch' wurde in Empfang genommen und sofort Ihrer Majestät zugestellt, welche keine Zeit verlor, sich mit dem Inhalte bekannt zu machen. Auch der Kaiser wünschte, sobald er von dem Buche gehört hatte, dasselbe zu sehen. Als er fand, daß Ihre Majestät zu eifrig mit der Lectüre des Buches beschäftigt war, wurde er ungeduldig und befahl sofort seinem Kammerdiener, in die Stadt zu gehen und ein zweites Exemplar zu kaufen. Alsbald erschien der Kammerdiener in seiner Amtstracht in der americanischen Bibelniederlage. Er hatte einen Zettel bei sich, auf dem auf Chinesisch stand: ‚Ein Altes Testament, ein Neues Testament.' Dem in der Niederlage angestellten hochgebildeten Gehülfen fielen die ungewöhnlichen Züge der Buchstaben auf. Aus Neugier fragte er deshalb, wer die Bestellung geschrieben habe. Der Kammerdiener antwortete: ‚Der Kaiser. Heute haben die Frauen der christlichen Religion der Kaiserin=Wittwe ein schönes Exemplar von dem Neuen Testament geschenkt. Der Kaiser hat es gesehen und wünscht nun auch die Bücher der JEsus=Religion zu erhalten.' Die Bücher wurden eingepackt und bezahlt. Der Gehülfe schenkte dem Kammerdiener außerdem einen Katechismus und die Sprüche Salomonis zu eigenem Gebrauch. Darüber war dieser höchlich erfreut und er versprach, daß auch alle seine Collegen im Palaste sie lesen sollten. Nach Mittag am selbigen Tage kehrte der Bote wieder mit dem Neuen Testament nach der Bibelniederlage zurück. Viele Blätter des Buches waren umgebogen. Der Kammerdiener erzählte, der Kaiser habe das Buch durchgelesen und viele Druckfehler darin gefunden. Der Gehülfe gab darauf eine richtige Ausgabe. Während dessen kam schon wieder ein neuer Diener vom Palaste und bestellte eine Ausgabe des Neuen Testaments mit großen Buchstaben. Seitdem studiren der Kaiser, die Kaiserin=Wittwe und andere Mitglieder der Kaiserlichen Familie emsig in der heiligen Schrift." Wir entnehmen diese Mittheilung einem deutschen kirchlichen Blatt, das durch diese Nachricht zu Hoffnungen bewegt wird. Es steht aber zu befürchten, daß es in Peking wie einst in Athen geht: man will nur etwas Neues hören oder lesen, Apost. 17, 19. ff. L. F.

Der rechte wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.

(Luther.)

Todesnachricht.

Der Secundaner Karl Rätz vom Gymnasium zu Fort Wayne ist am Abend des 7. Februar im elterlichen Hause zu Danville, Ill., sanft und selig entschlafen.

Jos. Schmidt.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag Präses Brands wurde Herr Cand. A. Holthusen am Sonnt. Septuagesimä ordinirt, und Vormittags in der St. Johannis-Gemeinde in Yonkers, N. Y., Nachmittags in der St. Matthäus-Gemeinde in Hastings, N. Y., eingeführt von H. C. Steup. Adresse: Rev. A. Holthusen, 66 Buena Vista Avenue, Yonkers, N. Y.

Im Auftrag Präses Schmidts wurde Herr P. H. T. E. Schüßler am 4. Sonnt. n. Epiph. in der Christus-Gemeinde zu St. Louis, Mo., eingeführt von M. Martens. Adresse: Rev. H. T. E. Schuessler, 3506 Caroline St., St. Louis, Mo.

Kircheinweihungen.

Am 3. Sonnt. n. Epiph. weihte die neugebildete St. Stephanus-Gemeinde in der Stadt New York ihre Kapelle (25×60 Fuß, Brick) dem Dienste Gottes. Es predigten die PP. Steup, Schönfeld, Heck und H. H. Rippe.

Am 4. Sonnt. n. Epiph. wurde die neue Kirche der Zions-Gemeinde zu Augsburg, Ont., feierlich eingeweiht. Prediger: PP. H. Wente, J. C. Borth und L. Schmidt.

H. Kanold.

Am Sonnt. Sexagesimä war es der ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde von St. Louis vergönnt, ihre wiedererbaute Kirche mit Lob und Dank gegen Gott dem Dienste des dreieinigen Gottes weihen zu können. Festprediger waren die Herren PP. Paul Schwan von Cleveland, Aug. Lange von St. Louis und Herr Prof. A. L. Gräbner. Letzterer predigte in englischer Sprache.

C. L. Janzow.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP.: Maßmann in Lombard $10.15, Martens in Danville 11.00, Sippel, Lincoln, 6.95 u. Bergen in Chandlerville 6.80; P. Röder in Arlington Heights von F. Bornhöft 2.00. (S. $36.90.)

Synodal-Baukasse: P. Brauers Gem. in Eagle Lake durch Lehrer F. Fathauer 20.00 und Lehrer A. Albers 21.00. (S. $41.00.)

Innere Mission: H. F. Rathe in Homewood 2.00, P. Brauer in Eagle Lake von Frl. Emilie Waßmann 2.00 u. Frl. Caroline Bauermeister 5.00, durch Lehrer G. Faster in Lincoln von N. N. .50 und F. Filter .50, von „Th. L." 1.00, Coll. von P. Leßmanns Gem. bei Okawville 11.50, von P. Feddersen in New Berlin 5.00, P. Meyer in Richton von Fr. Bode 5.00, P. Bartling in Austin v. Frauenver. 10.00 und Frau N. N. 3.00, P. Sieker in Millstadt von Carl Rung 1.00, P. Pfotenhauer, Dankopfer von N. N. in Palatine, 2.00, P. Gräf in Blue Point, Coll. der Gem., 11.36 und von s. Kindern .64, P. Blanken in Buckley von Jac. Waldschmidt 2.00 u. P. Röder in Arlington Heights von F. Bornhöft 5.00; von Chicago: P. Engelbrecht von Jac. Ehrmann 5.00 u. Gust. Kühn 5.00, P. Hölter v. N. N. 5.00 u. Marie Heinicke .50, P. Engelbrecht v. Jul. Krause 1.00, Herm. Krause 1.00 u. Wm. Freder 10.00, P. Succop v. Reinh. Gahl 5.00, P. Merbitz von Katie Wendt 1.00 u. Emma Kohles .75; P. Schmidt in Crystal Lake von Lehrer H. Hicken 1.00. (S. $102.75.)

Engl. Gemeinde in Chicago: Durch Ed. Rotermund, Coll. von P. Großes Gem. in Addison, 27.77.

Judenmission: P. Röder in Arlington Heights von F. Bornhöft 3.00 u. P. Feddersens Gem. in New Berlin für New York 5.00. (S. $8.00.)

Heidenmission: P. Huxhold in Havana von N. E., C. H., H. K., S. K., A. Z., R. M., C. W. u. N. u. O. H. 1.25, P. Budach in Washington Heights von Wm. Zenker 1.00 und N. N. 1.00 und P. A. Sippel in Lincoln, Coll. der Zions-Gem., 6.00. (S. $9.25.)

Unterstützungskasse: Beiträge: P. C. Brauer in Eagle Lake 4.00, P. W. A. Schwermann in Covington 1.07, durch Lehrer F. Schachameyer von der südwestlichen Chicago-Lehrerconferenz 12.00 u. durch Lehrer C. Steinkrauß von der Nord-Chicago Lehrerconferenz 11.25; P. Brauer in Eagle Lake vom Nähverein 1.00, P. Schwermann in Covington, Theil einer Coll., 3.93, P. Engelbrecht in Chicago von Frau N. N. 5.00 u. P. Sapper in Bloomington, Coll. bei Matulle-Rosenbaums Hochz., 9.00. (S. $47.25.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Hölter in Chicago für Studenten aus s. Gem., Ertrag des Raithelschen Vermächtnisses, 41.66.

Waschkasse in Springfield: Durch Prof. Simon „aus der Hinterlassenschaft des selig entschlafenen Student Hagen" 6.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Sippel in Lincoln, Coll der Zions-Gem., 13.55, P. Pflug von Chenoa von der St. Paulus-Gem. in Yates Township für C. Breitbarth 10.55, P. Berg in Beardstown vom Frauenver., Kostgeld für Kuppler, 16.25, Beitrag „zur Bestreitung der Reisekosten für Midsuno nach Japan" von der Nord-Ill. Pastoralconf. 23.62 und von P. Schröders Gem. in Squaw Grove für H. Norden 13.50. (S. $77.47.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Von Chicago: P. Reinke vom Jungfr.-Ver. für Leo Schmidtke 16.00, Paul Ladwig 16.00, Rich. Neitzel 16.00 u. v. Jüngl.-Ver. für Franz Albrecht 16.00, P. Leeb von H. Petersen für A. Wolff u. O. Loth .50, P. Bartling für Ferd. Gehrs vom Jüngl.-Ver. 16.00; P. Hohenstein in Peoria von der Dreieinigkeits-Gem. für C. Allwardt 12.25 und von der Christus-Gem. für Gottl. Gundlach 7.51. (S. $100.26.)

Seminar-Turnhalle in Addison: Von Lehrer F. Fathauer in Eagle Lake 1.00 u. P. Ruhland in Altamont von A. M. 1.00. (S. $2.00.)

Seminarhaushalt in Addison: Durch Kassirer H. Knorr in Detroit 46.18.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: P. Merbitz für verkaufte Berichte 1.41 und P. Bartlings Gem. 18.50. (S. $19.91.)

Nothleidende unter den Abgebrannten in Minn.: P. Tappenbeck in Chapin von B. Schumacher „für die ärmste Wittwe" 5.00.

Gem. in Fresno, Cal.: Durch Ed. Rotermund von P. Großes Gem. in Addison 27.77.

Gem. in Kansas City, Mo.: Coll. von P. E. Martens' Gem. in Danville 13.40, durch J. W. Diersen von P. Brauers Gem. in Crete 24.25 und P. Ruhland in Altamont von A. M. 5.00. (S. $42.65.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Tappenbeck in Chapin von der St. Pauls Gem. 54.00, P. Hartmann in Farmersville von A. Heien 10.00, H. Nobbe, H. Brockmeier und Th. Heien je 2.00, Wm. Nobbe, A. Holtkötter und Louis Fuchs je 1.00, H. Nobbe und Ch. Nobbe je 5.00. C. Jung .50 und Frau A. Heien 2.00, durch H. Heidorn aus P. Großes Gem. in Addison 1.00, P. Brauers Gem. in Eagle Lake 45.00, P. Hieber bei Mattison von s. Filial-Gem. 46.66, P. Link in Red Bud von N. N. 3.00, P. Lüker in Bethlehem von F. Zahl 1.00, P. Brust, Coll. s. Gem., Horse Prairie, 30.67, Abendm.-Coll. v. P. Zagels Gem. in Effingham durch H. Koboldt 10.00, P. Küffner von der Gem. in Wheatland 20.25. P. Heerboth in Wheaton von etl. Gemeindegl. 13.50, P. Castens in Gilmer von Fr. Beeß 2.00, H. Hormann 1.00, E. Klipp 1.00 und N. N. .50, P. Müller in Chester v. der Gem. 25.00 und v. Frauenver. 8.00, durch K. H. Flöring von P. Strieters Gem. in Proviso 81.50, P. Schröders Gem. in El Paso 4.75, P. Meyer in Richton von W. Embe 1.00, P. Bartling in Austin von Frau Többer 1.00, W. Schütte .50 und W. Aevermann 10.00, P. Voit in New Braunschweig von John Brosse u. H. Ahrens je 2.00, W. Hering und Sohn, W. Sievers je 5.00, W. Schünemann, Fr. Priesmeyer, H. Albrecht, W. Albrecht, W. Meyer, A. Wolf, W. Heinemeyer, H. Henke und L. Henke je 1.00, H. Eilert, W. Hunike, H. Sievers und H. Ahrens je .50, A. Hagemann .25 und Voit .75, Coll. P. Schmidts Gem. in Crystal Lake 19.12, P. Haake, Elk Grove, v. Joh. Meyer, H. Busse, Christ. Busse, H. Mensching, Joh. Müller, H. Beer, H. Fedronitz u. Christ. Möller je 1.00 u. H. W. Busse 2.00, P. Ruhlands Gem. in Altamont 19.00, Coll. von P. Krebs' Gem. in Tinley Park 15.00, P. Wolter von etl. Gl. d. Matton 12.50 u. in Matton 4.75; von Chicago: P. Leeb von C. Inwallish 2.00, J. Beckmann 1.50, H. Köhn, T. Korth, A. Haack, Fr. E. Groth, J. Albrecht je 1.00, A. Itach .75, J. Esting, A. Leeb, C. Albrecht u. L. Krüger je .50, F. Bliß .25, A. Henkel, H. Nitz, Fr. E. u. W. Lindemann je 1.00 u. H. Stöckmann .50, P. Hölter v. W. Rohn u. H. Hölzel je 5.00, Th. Hacker, Frau M. Pudewa, A. Schöverling und Frau A. Lübke je 2.00, W. Lorr, W. Eckart, S. Sievers, C. Jäkel, M. Tinnrich, A. Freber, C. Lübke, Frau Riedel, C. Keko u. Lehrer Abraham je 1.00, F. Wendt und Max Böcher je .50, P. Nützels Gem. 14.25. (S. $558.45.)

Gem. in Imperial, Nebr.: P. Reinkes Gem., Chicago, 95.00.

Nothleidende in P. W. Wambsganß' Gem., Holstein, Nebr.: P. Hohenstein in Peoria von J. Fallhausen, O. Davison, J. Schmidt, J. Markgraf, A. Stuff, J. Backer, L. Wiedenhöft, J. H. Folkers, G. E. Harms, Aug. Lemke und N. N. je .50, Frau Füger, G. Meier, M. Schneckenburger, Geo. Renfer sen., Fr. Pröhmer, H. Bontjes, W. Wendland, Wittwe Neidhardt, Frau J. Bruninga, H. Fleßner, H. Huhn, H. Albers J. Würdemann, Maria Weber, C. R. Gundlach je 1.00, Maria Schneckenburger .75, F. F. Zeitz 4.00, Wwe. Johanna Bontjes 5.00, H. Helling, Wwe. Ames, W. Seibold, F. Krause je 2.00, Wwe. Lemke, Wittwe Thiele, Val. Arnholt, Ed. Krause je .25. (S. $39.25.)

Nothl. Glaubensbrüder im Kansas-District: Von N. N. in A. 1.00.

Negerkirche in Elon College, N. C.: Durch Lehrer Möller in Rock Island von Anna Lindenberger, Röhr und M. Erbs je .10, Louis Steinbach .06 und W. Pankow .05, P. Pissel in Benson von E. u. F. F. .25 und N. N. .75. (S. $1.51.)

Negerschule in Concord, N. C.: P. Meyer in East St. Louis von der Sonntagsschule 5.00.

Baukasse der Negermission: P. Lochner in Chicago, Coll. bei Ed. Hildebrands Hochz., 5.00 u. P. Röders Gem. in Arlington Heights 23.25. (S. $28.25.)

Negermission: Durch Lehrer Abel in Elmhurst v. Minnie Laatz .25, v. P. Strieters Gem. in Proviso 10.00, Coll. von P. Mezgers Gem. in Okawville 6.30, P. Pissels Gem. in Benson 8.25, P. Lewerenz' Gem. in Des Plaines 13.09, P. Detzer in Niles Centre von Wm. Schmidt .50, durch C. G. Blum von P. Ottmanns Gem., Collinsville, 25.00, durch Lehrer Ad. Lamp in Quincy von der Sonntagsschule 3.00, Coll. von P. Martens' Gem. in Danville 16.60, P. W. Bartling in Chicago von Frau B. Steinhiller 1.00 und Frau J. Schuknecht 1.00, P. Röder in Arlington Heights von F. Bornhöft 3.00. (S. $87.99.)

Total: $1458.27.

Addison, Ill., 14. Februar 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kas

Arme Schüler aus Mich P. Umbach, ges. auf J. Bitzers 1.00. Gem. in Sturgis 3.84. in Beaver 3.85. (S. $27.84.)

Synodalkasse: Gem. in ville 3.50. Gem. in Sebewai 4.00. Gem. in Riverton 2.1 Gem. in Port Hope 9.00. P. Wyandotte 6.15. Gem. in L 10.00. Gem. in Big Rapids Gem. in Frankentrost 15.70. G in Saginaw, Westf., 23.37. P. Gem. in Caledonia 9.00. Ge Gem. 29.19. Gem. in Hillsdal (S. $224.71.)

Unterstützungskasse: P. Gem. in Lisbon 12.65. Gem. i tens 2.00. Lehrer Hensick 2.00 in Belknap 5.50. Gem. in Be luft 12.93. Gem. in Frankenmu in Pinconning 5.35. F. Karl, Gem. in St. Clair 8.43. P. H .25, v. W. Stein .25. Gem. in Creek 11.50. (S. $137.41.)

Innere Mission: Tawa E. Kempf 2.00. F. Karl, Sagi Schule 4.00. P. Spiegel von Saginaw 7.25. Zions-Gem. i v. Frau Theilmann 1.00. Gem

Allgemeine Innere Mi v. N. N. 25.00. P. Andres v.

Baukasse: Gem. in Ludin 4. Sendg., 30.00. Gem. in P v. H. Mantlo 3.00, von T. Ros muth 63.33. (S. $123.83.)

Altenheim in Michigan Loßner 1.00. P. Bernthal, Leb ville, 6.55. P. E. A. Mayer 2.0 in Sturgis 18.75. P. Smuka Ridge 2.50. P. Gugels Gem. Dankworths Gem. 16.45. Fra in Lake Ridge 8.00. Aus P. G .50. P. Treffelts Gem. 6.05. $169.20.)

Taubstummen-Anstalt P. Molls Gem. 11.00. P. Hag Gem. in Manistee 5.00. P. Klin Hochzcoll. A. Pröfrock, 4.15. Durch H. A. Berns 1.75. P. T Gärtners Schulk. .55. Lehrer P. G. A. Bernthals Gem. 1.50 $105.70.)

Negermission: Gem. in Raatz 1.50. Gem. in Sanila 5.39. Gem. in Frankentrost 1 Lehrer M. C. Ahrens' Schulk. 43.55. P. Solls Gem., Monro 1.00, Fr. K. 1.00, J. H. .25, N. 2.75. Gem. in Richville 9.10. 2.00. Durch Lehrer Sperling, ler 2.60. Lehrer Läschs Schul Gem. in Beaver 3.85. Gem. in v. Fr. G. K. 1.00. P. Ruppred

Waisenhaus in Addis Schulk. in Salzburg 1.26. Le Gem. in Jackson 20.00. Schult

Waisenhaus in Wittenb bach sen. 1.00, v. Fr. Blankerz Alpena, von Schulk., 4.70. P. Rapids, v. Schulk., 3.25. Schu in Frankenlust 5.16. Lehrer J. v. Frauenver., 2.00. P. Krüge in Fraser 7.42. Lehrer Richer

Waisenhaus in India Ridge 2.00.

Waisenhaus bei St. L burg 1.27.

Elon College: Lehrer M Armoda 1.02. Lehrer C. F. B Utica, 5.00. Adrian, vom Fr Oak 1.50. P. Hügli v. E. Kun Schulk. 2.25. Schulk. in Sand

Nothleidende im West P. T. F. Hahn v. M. S. 1.00. Saginaw, 1.00. P. Hügli v 17.00, v. Jungfr.-Ver. 10.00. $46.19.)

Heidenmission: Lehrer H Gem. 5.39. Gem. in Frankenl G. Schnell 1.00. Lehrer Dam City 3.21. P. F. Sievers v. M

Judenmission: Gem. in thal v. G. Schnell 2.00. (S.

Deutsche Freikirche: G

Arme Schüler in Milw Stanges Hochz. f. Salvner, 8.0 Hermannsau 10.00. (S. $18

Arme Schüler in Ft. W Erhardt f. Duclos und Witzmü 2.13. (S. $4.13.)

Arme Studenten in Sp nilac f. W. Albrecht 5.40. P. 5.00. (S. $10.40.)

Arme Schüler in Addi Markworth 4.75. F. Karl, S (S. $6.75.) Total: $1267.

Detroit, 31. Januar 1895.



für C. Breitbarth
ver., Kostgeld für
r Reisekosten für
storalconf. 23.62
ve für H. Norden

e: Von Chicago:
dtke 16.00, Paul
l.=Ver. für Franz
, Wolff u. O. Loth
l.=Ver. 16.00; P.
Gem. für C. All=
Gottl. Gundlach

Von Lehrer F.
in Altamont von

durch Kassirer H.

Jll.: Von Chi=
und P. Bartlings

ten in Minn.:
r „für die ärmste

termund von P.

P. C. Martens'
von P. Brauers
mont von A. M.

Nebraska: P.
. 54.00, P. Hart=
Nobbe, H. Brock=
l. Holtfötter und
je 5.00. C. Jung
n aus P. Großes
Eagle Lake 45.00,
6.66, P. Link in
dem von F. Zahl
30.67, Abendm.=
Koboldt 10.00,
P. Heerboth in
ftens in Gilmer
1.00 und N. N.
nd v. Frauenver.
Gem. in Proviso
Meyer in Richton
von Frau Tödter
, P. Voit in New
2.00, W. Hering
mann, Fr. Pries=
Wolf, W. Heine=
lert, W. Hunike,
nn .25 und Voit
19.12, P. Haake,
sse, H. Mensching,
Möller je 1.00 u.
mont 19.00, Coll.
Wolter von etl.
Chicago: P. Leeb
Köhn, T. Korth,
A. Jtach .75, J.
50, F. Bliß .25,
1.00 u. H. Stöck=
5.00, Th. Hacker,
A. Lübke je 2.00,
M. Timrich, A.
hrer Abraham je
gels Gem. 14.25.

Gem., Chicago,

z' Gem., Hol=
J. Fallhausen,
Stuff, J. Backer,
Aug. Lemke und
ckenburger, Geo.
endland, Wittwe
Huhn, H. Albers
h je 1.00, Maria
Johanna Bontjes
. Krause je 2.00,
D. Krause je .25.

=District: Von

.: Durch Lehrer
er, Röhr und M.
ow .05, P. Pissel
(S. $1.51.)
Meyer in East

mer in Chicago,
Röders Gem. in

nhurst v. Minnie
.00, Coll. von P.
Gem. in Benson
09, P. Detzer in
. G. Blum von
Lehrer Ad. Lamp
von P. Martens'
hicago von Frau
.00, P. Röder in
. $87.99.)

ing, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

Arme Schüler aus Michigan: P. Claus' Gem. $8.00. P. Umbach, ges. auf J. Bitzers Kindtaufe, 1.15. J. Lewerenz 1.00. Gem. in Sturgis 3.84. Gem. in Arcadia 10.00. Gem. in Beaver 3.85. (S. $27.84.)

Synodalkasse: Gem. in Monroe 21.41. Gem. in Forestville 3.50. Gem. in Sebewaing 21.91. Gem. in Ludington 4.00. Gem. in Riverton 2.18. Gem. in Tawas City 5.80. Gem. in Port Hope 9.00. P. Schöchs Gem. 7.00. Gem. in Wyandotte 6.15. Gem. in Lansing 5.33. Gem. in Arcadia 10.00. Gem. in Big Rapids 4.00. Gem. in Headley 5.21. Gem. in Frankentrost 15.70. Gem. in Frankenlust 18.85. Gem. in Saginaw, Westf., 23.37. P. Speckhardt v. Mittelberger 5.00. Gem. in Caledonia 9.00. Gem. in Macomb 4.52. P. Molls Gem. 29.19. Gem. in Hillsdale 4.47. Gem. in Monitor 9.12. (S. $224.71.)

Unterstützungskasse: P. Wuggazer 2.00. P. Hagen 2.00. Gem. in Lisbon 12.65. Gem. in Manistee 25.00. Lehrer Mertens 2.00. Lehrer Hensick 2.00. Gem. in Arcadia 8.50. Gem. in Belknap 5.50. Gem. in Benona 3.00. Gem. in Frankenlust 12.93. Gem. in Frankenmuth 22.05. P. Krüger 4.00. Gem. in Pinconning 5.35. F. Karl, Saginaw, 4.00. P. Heid 2.00. Gem. in St. Clair 8.43. P. H. W. Schröder v. M. Scheuricker .25, v. W. Stein .25. Gem. in Richville 4.00. Gem. in Sandy Creek 11.50. (S. $137.41.)

Innere Mission: Tawas City 4.68. P. Krüger v. Frau C. Kempf 2.00. F. Karl, Saginaw, 1.00. Lehrer Denningers Schule 4.00. P. Spiegel von Wwe. Fuchs 1.00. Gem. in Ost-Saginaw 7.25. Zions=Gem. in Maple Grove 3.07. P. Franke v. Frau Theilmann 1.00. Gem. in Monitor 7.00. (S. $31.00.)

Allgemeine Innere Mission: F. Becker .50. P. Franke v. N. N. 25.00. P. Andres v. N. N. .50. (S. $26.00.)

Baukasse: Gem. in Ludington 18.00. Gem. in Manistee, 4. Sendg., 30.00. Gem. in Petersburg 9.00. P. Schinnerer v. H. Mantlo 3.00, von T. Rosenblatt .50. Gem. in Frankenmuth 63.33. (S. $123.83.)

Altenheim in Michigan: Gem. in Royal Oak 2.45. H. Loßner 1.00. P. Bernthal, Lehrer Renner u. etl. Gl. aus Richville, 6.55. P. E. A. Mayer 2.00. Lehrer S. Riedel 1.00. Gem. in Sturgis 18.75. P. Smukals Gem. 60.00. Gem. in Lake Ridge 2.50. P. Gugels Gem. 6.00. Adam Wagner 1.40. P. Dankworths Gem. 16.45. Frauenver. in Jackson 5.00. Gem. in Lake Ridge 8.00. Aus P. G. A. Bernthals Gem. v. etl. Gl. .50. P. Tresselts Gem. 6.05. P. Hüglis Gem. 31.55. (S. $169.20.)

Taubstummen=Anstalt in Norris: Von etl. Gl. aus P. Molls Gem. 11.00. P. Hagen, Hochzcoll. Lange=Friese, 6.05. Gem. in Manistee 5.00. P. Klingmanns Gem. 10.00. P. Kionka, Hochzcoll. A. Pröfrock, 4.15. Gem. in West=Saginaw 12.15. Durch H. A. Berns 1.75. P. Dankworths Gem. 43.75. Lehrer Gärtners Schulk. .55. Lehrer Ritz' Schulk. 2.15. Etl. Gl. aus P. G. A. Bernthals Gem. 1.50. Gem. in Monitor 7.65. (S. $105.70.)

Negermission: Gem. in Manistee 5.28. P. Lemke v. Jul. Raatz 1.50. Gem. in Sanilac Centre 4.56. P. Molls Gem. 5.39. Gem. in Frankentrost 10.65. Gem. in Burr Oak 4.75. Lehrer M. C. Ahrens' Schulk. 3.25. Gem. in Frankenmuth 43.55. P. Solls Gem., Monroe, 10.25, durch dens. von Fr. W. 1.00, Fr. K. 1.00, J. H. .25, N. N. .50. Gem. in Fort Gratiot 2.75. Gem. in Richville 9.10. P. G. Bernthal von G. Schnell 2.00. Durch Lehrer Sperling, Saginaw, 6.71. Gem. in Fowler 2.60. Lehrer Läschs Schulk. 1.76. Gem. in Adrian 8.00. Gem. in Beaver 3.85. Gem. in Ost=Saginaw 6.43. P. Franke v. Fr. G. K. 1.00. P. Rupprechts Gem. 6.03. (S. $142.16.)

Waisenhaus in Addison: Schulk. in Sturgis 2.35. Schulk. in Salzburg 1.26. Lehrer C. F. Brauns Schulk. 2.50. Gem. in Jackson 20.00. Schulk. aus Jackson 6.22. (S. $32.33.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Franke v. C. Kronbach sen. 1.00, v. Fr. Blankertz .50. Gem. in Ludington 8.31. Alpena, von Schulk., 4.70. P. Klingmanns Gem. 16.15. Big Rapids, v. Schulk., 3.25. Schulk. in New Haven 2.60. Schulk. in Frankenlust 5.16. Lehrer J. Weiß' Schulk. 8.83. Lake Ridge, v. Frauenver., 2.00. P. Krüger v. Fr. C. Kempf 3.00. Gem. in Fraser 7.42. Lehrer Richerts Schulk. 11.77. (S. $74.69.)

Waisenhaus in Indianapolis: Frauenver. in Lake Ridge 2.00.

Waisenhaus bei St. Louis: Von Schulk. in Salzburg 1.27.

Elon College: Lehrer Meyers Schulk. 2.15. Schulk. in Armoda 1.02. Lehrer C. F. Brauns Schulk. 2.75. Jos. Kaps, Utica, 5.00. Adrian, vom Frauenver., 11.00. Gem. in Burr Oak 1.50. P. Hügli v. C. Kundinger 10.00. Lehrer Harbecks Schulk. 2.25. Schulk. in Sandy Creek 1.40. (S. $37.07.)

Nothleidende im Westen: Gem. in Port Hope 2.00. P. T. F. Hahn v. M. S. 1.00. Gem. in Headley 5.60. F. Karl, Saginaw, 1.00. P. Hügli v. A. Dezur 1.50. P. Molls Gem. 17.00, v. Jungfr.=Ver. 10.00. Gem. in Rogers City 8.09. (S. $46.19.)

Heidenmission: Lehrer Himmlers Schulk. 5.00. P. Molls Gem. 5.39. Gem. in Frankenlust 13.21. P. G. Bernthal von G. Schnell 1.00. Lehrer Dammes Schulk. 1.50. Gem. in Reed City 3.21. P. F. Sievers v. Wwe. Hechtel 1.00. (S. $30.31.)

Judenmission: Gem. in Reed City 3.65. P. G. Bernthal v. G. Schnell 2.00. (S. $5.65.)

Deutsche Freikirche: Gem. in Monroe 11.20.

Arme Schüler in Milwaukee: P. Speckhardt, ges. auf Stanges Hochz. f. Salvner, 8.00, für dens. vom Frauenver. zu Hermannsau 10.00. (S. $18.00.)

Arme Schüler in Ft. Wayne: P. Speckhardt von Frl. Erhardt f. Duclos und Witzmüller 2.00, a. d. Büchse f. dieselben 2.13. (S. $4.13.)

Arme Studenten in Springfield: Gem. in Port Sanilac f. W. Albrecht 5.40. P. A. Mayer für H. v. Gemmingen 5.00. (S. $10.40.)

Arme Schüler in Addison: Gem. in Benona für Ch. Markworth 4.75. F. Karl, Saginaw, für arme Schüler 2.00. (S. $6.75.) Total: $1267.84.

Detroit, 31. Januar 1895. H. Knorr, Kassirer.



Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. in Lutherville $3.75. P. Vetters Gem. in Farley 4.05. Imm.-Gem. in St. Louis 8.00. (S. 15.80.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Brinks Gem. in Sweet Springs 6.45.

Schuldentilgung der Baukasse: P. Maacks Gem. in Spanish Lake 26.25.

Innere Mission des Districts: P. Weselohs Gem. in Kimmswick 1.00. P. Richters Gem. in Washington 5.60, von J. H. S. in Labadie 1.00. P. Schäfers Gem. in Tilsit 10.00. P. Nützel v. Fr. M. Brennhoff 1.25. P. Lauers Gem. in Wellsville 6.53. Friedr. Bentfeld in Montgomery City d. Hrn. Krieger 5.00. (S. $30.38.)

Allg. Innere Mission: P. Ehlers in Norborne von A. Biewener 5.00.

Stadtmission in St. Louis: P. Martens' Gem. 6.40. Imm.-Gem. dahier 1.35. (S. $7.75.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Imm.-Gem. dahier 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Weselohs Gem. in Kimmswick f. Elon 2.00. P. Ehlers Gem. in Norborne 8.50. P. Schäfers Gem. in Tilsit 3.01. P. A. H. T. Meyer, Coll. a. d. Hochz. Hazel-Kaiser, 4.15. (S. $17.66.)

Englische Mission: P. Schäfers Gem. in Tilsit 2.00. Präses Schmidt von Prof. Hoppe .50. (S. $2.50.)

Heidenmission: P. Bartels von Heinr. Lange .50, Frau Mußler 1.00, vom Jungfr.-Ver. 5.00. P. Moll in Kirkwood von Frau Bg. 5.00, v. N. N. .25. (S. $11.75.)

Unterstützungskasse: P. Martens' Gem. in St. Louis 5.00. P. Meyr in Friedheim von N. N. 3.00. (S. $8.00.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Müller in Beaufort, Coll. a. d. Hochz. Bick-Rödder, 4.00. P. Schäfers Gem., Tilsit, 2.50. (S. $6.50.)

Hospital in St. Louis: P. Schäfers Gem., Tilsit, 1.50.

Studenten in St. Louis: P. Schäfers Gem., Tilsit, 3 40.

Studirende Waisenknaben: Präs. Schmidt v. Jungfrauenver. 5.00.

Studenten in Springfield: P. Meyrs Gem. in Friedheim 6.00, von Aug. Puntmann 1.00 für C. Bursiek. (S. $7.00.)

Schüler in Conover: P. Burkarts Gem. in Memphis für W. W. 4.25.

Nothl. Lutheraner in Kansas: P. Richters Gem. in Washington 13.50, von J. H. S. in Labadie 1.00. P. Maack in Spanish Lake v. H. Sonnemann 1.00. (S. $15.50.)

Nothl. Lutheraner in Nebraska: P. Rothes Gem. in Peveln 22.00. P. Martens' Gem. in St. Louis 3.60. P. Weselohs Gem. in Kimmswick 2.00. P. Möller von N. N. in Mora 5.00. P. Richters Gem. in Washington 13.50. P. Meyers Gem. in Jamestown 6.25, in Pleasant Grove 3.75, von N. N. .50. Präses Schmidt von Wwe. Mar. Müller .50. (S. $57.10.)

Kirchbau in Kansas City: Kass. G. E. G. Küchle 21.50. Kass. K. H. Flöring 6.60. (S. $28.10.)

St. Louis, 19. Febr. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts:

Synodalkasse: St. Martini-Gem., P. Hudtloff, $6.50, s. St. Johannes-Gem. 2.75. Weihnachtscoll. d. St. Johannis-Gem., Mequon, P. Lebebur, 3.97, s. Dreieinigk.-Gem., Mequon River, 3.00. Dankopfer v. Ernst Fischer, Hancock, Mich., 20.00. Weihncoll. d. Gem. b. Fall Creek, P. Börger, 10.00. Gem. in Caledonia, P. Schütz, 16.02. Gem. in Clinton, P. Röhrs, 5.97. Gem. in Merrill, P. Daib, 12.00. Von Fritz Büschat, Calumet, durch P. Huchthausen 3.00. Weihnachts- u. Neujahrscoll. der Gem. in Wayside, P. Strasen jun., 11.00. Stephans-Gem., Milwaukee, P. Sievers, 36.25. Weihncoll. der Martini-Gem., Milwaukee, P. Löber, 32.03. Schulgeld von L. Brauns durch Prof. Hamann 60.00. Weihncoll. d. St. Pauls-Gem., Lavalle, P. Blumenkranz, 7.89. Gem. in Town Wilson, P. Dorpat, 9.00. Neujahrscoll. d. Gem. in Reedsburg, P. Rohrlack, 20.00. Gem. in Sheboygan, P. Felten, 15.00. Imm.-Gem., Cedarburg, P. Wichmann, 10.00, s. St. Johannis-Gem. bei Fredonia Station 3.70. Weihncoll. d. Imm.-Gem., Sheboygan, P. Burger, 11.00. Gem. in Springfield, P. Müller, 4.00. Obere Gem. in Mayville, P. Bäse, 14.34, von s. unteren Gem. das. 15.84. Dreieinigk.-Gem., Sheboygan, P. Wolbrecht, 39.00. Gem. in Grafton, P. Wesemann, 13.00. Bethlehems-Gem., Milwaukee, P. Schlerf, 16.80. Dreieinigk.-Gem., Oshkosh, P. Erck, 20.55. Kreuz-Gem., Milwaukee, P. Strasen. 18.40. (S. $441.01.)

Allgemeine Innere Mission: Neujahrscoll. d. Imm.-Gem., Sheboygan, P. Burger, 11.00.

Innere Mission: Dreieinigk.-Gem., Mequon River, P. Lebebur, 3.31. Gem. in Augusta, P. Bräm, 10.81. Gem. in Bearsgraes Creek, P. Bräm, 7.85. Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, P. Sprengeler, 30.05. Gem. in Sheboygan, P. Felten, 13.26. Gem. in Mayville, P. Wilhelm, 7.50. Gem. in Berlin, P. Ebert, 8.00. Weihncoll. d. St. Petri-Gem., Forestville, P. Lübkemann, 2.74. L. Hesse, Milwaukee, durch P. Küchle .25. Frau Raasch durch Lehrer Elbert .50. Gem. in Grafton, P. Wesemann, 13.70. (S. $97.97.)

Negermission: Für die Kirche in Elon College v. Frau Lemke durch Lehrer Elbert 1.00. Weihncoll. d. Gemm. b Sandusky, P. Karrer, 4.71, in Willow 2.17, in u. bei Fall Creek, P. Börger, 10.63, in Hilbert, P. Beil, 8.25. Gem. in Calumet, Mich., P. Huchthausen, 8.00, Gem. in South Lake Linden 8.00. Für Baukasse: Coll. d. Gem. in Reedsburg, P. Rohrlack, 8.75, N. N. 10.00, Jürg. Gräfke .75, H. Lüders silb. Hochz. 8.00. F. Wallschläger, Wayside, P. Strasen jun., 2.00. Für d. Schulbau v. Lehrer Greves Klasse, P. Löber, 1.50. Weihncoll. der Gemm. in Town Grant und School Section, P. Heike, 8.00. Neujahrscoll. der Emmaus-Gem., Milwaukee, P. Rubel, 7 52. Dreieinigk.-Gem. in Town Rantoul, P. Sagehorn, 11.00. Von Schulkindern durch P. Dorpat .25. St. Joh.-Gem. b. Fredonia Station, P. Wichmann, 6.15, s. Imm.-Gem., Cedarburg, 7.42. Wwe. C. Wille, Freistadt, f. d. Kirche in Elon College durch P.

Seuel 5.00. Weih
3.90. Gem. in Bo
Chippewa Falls, P
Für die Negerschul
Stach .05, J. Tagg
.05, E. Tagge .10, A
J. Baumann .01, A
G. Kreblow .01, A
L. Baumann .02, T
kemann .10, Fr. Lü
durch P. Küchle 1.0
Manley, Milwauke
P. Steuber 1.00.
hop, Sheboygan, d
Winter 1.00. Ge
Dillman, P. Neusch
Sigel und Town
Oshkosh, P. Erck, 3
F. B., Sheboygan,
9.00. (S. $220.9

Judenmission
P. Rohrlack 5.00.

Indianermis
Heidenmissio
Weihn.- u. Neujahr
6.50. Zions-Gem.
Gem. in Town Ma
Reuschel, 3.12. We
Seneca, P. Knief, 5

Unterstützung
N. N., Hilbert, durc
P. Th. Hoffmann 4
Janesville, P. Körn
3.20. Parat-Gölsch
Beiträge: P. Winte
Hamann 5.00. Gem

Studenten i
Hay Creek für Gust
D. J. Kautz, P. Do
Frauenver. der Ge
Jungfr.-Ver. d. Em
Rubel, 5.00, N. N. f
hausen 8.39. (S.

Schüler in M
burg, P. Rohrlack, 2
waukee, f. W. Wen
10.00, a. d. Gesang
P. Löbers Gesangb
Stickings Hochz., T
sirer H. Tiarks 5.0

Schüler in Fo
Nees durch P. Wich
dens. 2.95. Gem.
4.50. (S. $10.80.

Schüler in A
Gem. in Wayside, 1
das. 1.50. (S. $1

Waisenhaus
büchse durch P. Spr
5.95. N. N., P. Bei
108.78. Frauenver
M. Buth durch P. L
manns Schülern 1.
Küchle 5.50. Chris
Küchle, 17.83. Ch
Janesville, P. Körn
ver. d. Gem. in Ha
coll. am Weihnachts
Gl edern, P. Dorpa
H. Bartling 14.69.
Jackson, P. Bauma
Von etl. Personen
3.75. Weihncoll.
in Horicon, P. Hans
10.40, Lehrer Hilge
Durch P. A. Lübkem
ler .10, A. Tagge .0
L. Kretlow .01, Fr.
dermann .15, L. Bo
L. Müller .05, S. L
Stach .03, Fr. Sta
bel .02, L. Zirbel
.10, E. Lübkemann
.05, E. Müller .05.
Wolbrecht, Sheboy
Neumeister 1.00, H.
Christine Zimmern
N. N. .50, W. Rosen
ville, P. Diehl, 15.0
Theel, 10.66, in Re
lach, H. Schweppe
8.77. Bethlehems
der Schulkinder in
7.41. Frauenver. b
20.65, Christenlcoll
P. Sprengeler, 118

Taubstummen
Gem. in Town Ma

Nothleidende
Kassirer H. Tiarks

Nothleidende
Burger, Sheboygan
1.00, Martin Falk
Albert Köhler, Aug
.50. Gem. in Loga

Nothleidende
Müller, North Prai
v. ihm selbst 1.00.

Gemeinde in
lack, 5.00. N. N.,

kasse des Westlichen Districts:

in Lutherville $3.75. P. Vetters
im.=Gem. in St. Louis 8.00. (S.

oncordia: P. Brinks Gem. in

r Baukasse: P. Maacks Gem. in

Districts: P. Weselohs Gem. in
rs Gem. in Washington 5.60, von
P. Schäfers Gem. in Tilsit 10.00.
ff 1.25. P. Lauers Gem. in Wells=
in Montgomery City d. Hrn. Krie=

n: P. Ehlers in Norborne von A.

Louis: P. Martens' Gem. 6.40.
S. $7.75.)
d Spring: P. Obermeyers Gem.
5.00. (S. $10.00.)
selohs Gem. in Kimmswick f. Elon
Norborne 8.50. P. Schäfers Gem.
. Meyer, Coll. a. d. Hochz. Hazel=

P. Schäfers Gem. in Tilsit 2.00.
hoppe .50. (S. $2.50.)
artels von Heinr. Lange .50, Frau
=Ver. 5.00. P. Moll in Kirkwood
. .25. (S. $11.75.)
: P. Martens' Gem. in St. Louis
m von N. N. 3.00. (S. $8.00.)
Louis: P. Müller in Beaufort,
r, 4.00. P. Schäfers Gem., Tilsit,

is: P. Schäfers Gem., Tilsit, 1.50.
uis: P. Schäfers Gem., Tilsit, 3 40.
knaben: Präs. Schmidt v. Jung

ingfield: P. Meyrs Gem. in
Huntmann 1.00 für C. Bursiek. (S.

: P. Burkarts Gem. in Memphis

n Kansas: P. Richters Gem. in
H. S. in Labadie 1.00. P. Maack
nemann 1.00. (S. $15.50.)
n Nebraska: P. Rothes Gem. in
' Gem. in St. Louis 3.60. P. Wese=
.00. P. Möller von N. N. in Mora
Washington 13.50. P. Meyers Gem.
leasant Grove 3.75, von N. N. .50.
Mar. Müller .50. (S. $57.10.)
City: Kass. G. E. G. Küchle 21.50.
S. $28.10.)

H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Kasse des Wisconsin=Districts:

Martini=Gem., P. Hudtloff, $6.50, f.
Weihnachtscoll. d. St. Johannis=
, 3.97, f. Dreieinigk.=Gem., Mequon
Ernst Fischer, Hancock, Mich., 20.00.
Creek, P. Börger, 10.00. Gem. in
. Gem. in Clinton, P. Röhrs, 5.97.
12.00. Von Fritz Büschat, Calumet,
Weihnachts= u. Neujahrscoll. der
asen jun., 11.00. Stephans=Gem.,
.25. Weihncoll. der Martini=Gem.,
3. Schulgeld von L. Brauns durch
ihncoll. d. St. Pauls=Gem., Lavalle,
Gem. in Town Wilson, P. Dorpat,
n. in Reedsburg, P. Rohrlack, 20.00.
elten, 15.00. Imm.=Gem., Cedar=
f. St. Johannis=Gem. bei Fredonia
d. Imm.=Gem., Sheboygan, P. Bur=
gfield, P. Müller, 4.00. Obere Gem.
4, von f. unteren Gem. das. 15.84.
gan, P. Wolbrecht, 39.00. Gem. in
.00. Bethlehems=Gem., Milwaukee,
nigk.=Gem., Oshkosh, P. Erck, 20.55.
. Strasen. 18.40. (S. $441.01.)
Mission: Neujahrscoll. d. Imm.=
ger, 11.00.
reieinigk.=Gem., Mequon River, P.
Augusta, P. Bräm, 10.81. Gem. in
n, 7.85. Dreieinigk.=Gem., Milwau=
Gem. in Sheboygan, P. Felten,
P. Wilhelm, 7.50. Gem. in Berlin,
ll. d. St. Petri=Gem., Forestville, P.
sse, Milwaukee, durch P. Küchle .25.
: Elbert .50. Gem. in Grafton, P.
97.97.)
die Kirche in Elon College v. Frau
1.00. Weihncoll. d. Gemm. b San=
Willow 2.17, in u. bei Fall Creek, P.
, P. Beil, 8.25. Gem. in Calumet,
0, Gem. in South Lake Linden 8.00.
em. in Reedsburg, P. Rohrlack, 8.75,
.75, H. Lüders silb. Hochz. 8.00. F.
. Strasen jun., 2.00. Für d. Schul=
sse, P. Löber, 1.50. Weihncoll. der
und School Section, P. Heike, 8.00.
s=Gem., Milwaukee, P. Rubel, 7 52.
Rantoul, P. Sagehorn, 11.00. Von
rpat .25. St. Joh.=Gem. b. Fredonia
.15, f. Imm.=Gem., Cedarburg, 7.42.
f. d. Kirche in Elon College durch P.

Seuel 5.00. Weihncoll. der Gem. in Dillman, P. Reichmann, 3.90. Gem. in Bonduel, P. Rathjen, 13.00. Zions=Gem. in Chippewa Falls, P. Otto, 6.75. Gem. zu Berlin, P. Ebert, 7 85. Für die Negerschule durch P. Lübkemann, Forestville, von Fr. Stach .05, J. Tagge .05, A. Zirbel .03, L. Wiese .04, Fr. Brandt .05, E. Tagge .10, A. Tagge .08, A. Brandt .05, H. Baumann .02, J. Baumann .01, W. Baumann .01, H. Schlei .05, E. Matzke .05, G. Kreblow .01, A Kreblow .01, P. Wolske .03, H. Wilke .03, L. Baumann .02, W. Gomol .10, E. Lübkemann .10, Chr. Lübkemann .10, Fr. Lübkemann .10. G. W. E. Küchle, Milwaukee, durch P. Küchle 1.00. Für die Schule in Concord von Lillie Manley, Milwaukee, durch P. Löber 2.00. C. Abraham durch P. Steuber 1.00. Für die Kirche in Elon College v. F. Burhop, Sheboygan, durch P. Wolbrecht 2.00, F. Hidde 1.00. P. Winter 1.00. Gem. in Luxenburg, P. Diehl, 1 70. Gem. in Dillman, P. Reuschel, 5.00. Weihncoll. der Gemm. in Town Sigel und Town Seneca, P. Knief, 4.81. Dreieinigk.=Gem., Oshkosh, P. Erck, 35.51. Frau Raasch durch Lehrer Elbert .25. F. B., Sheboygan, 5.00. Kreuz=Gem., Milwaukee, P. Strasen, 9.00. (S. $220.96.)

Judenmission in St. Paul: N. N., Reedsburg, durch P. Rohrlack 5.00.

Indianermission: Durch Kassirer Theo. Menk 10.00.

Heidenmission: Gem. in Caledonia, P. Schütz, 6.48. Weihn.= u. Neujahrscoll. d. Gem. in Wayside, P. Strasen jun., 6.50. Zions=Gem., Milwaukee, P. Schütte, 20.25. Refcoll. d. Gem. in Town Main, P. Gruber, 1.80. Gem. in Dillman, P. Reuschel, 3.12. Weihncoll. d. Gemm. in Town Sigel u. Town Seneca, P. Knief, 5.00. (S. $43.15.)

Unterstützungskasse: Beitrag von Lehrer Elbert 1.00. N. N., Hilbert, durch P. Beil .50. Beiträge: P. Rohrlack 5.00, P. Th. Hoffmann 4.00, P. Heike 3.00. Weihncoll. d. Gem. in Janesville, P. Körner, 10.00, Gem. in Dillman, P. Reichmann, 3.20. Parat=Gölsch Hochz., Town Main, durch P. Gruber 2.20. Beiträge: P. Winter 1.50, P. Otto 4.00, P. Reuschel 2.00, Prof. Hamann 5.00. Gem. in Dillman, P. Reuschel, 4.75. (S. $46.15.)

Studenten in Springfield: Weihncoll. d. Gem. in Hay Creek für Gustav Berger durch P. Oetjen 5.00. N. N. für D. J. Kautz, P. Dorpat, 5.00. N. N. f. dens., P. Felten, 5.00. Frauenver. der Gem. in Sheboygan f. dens., P. Burger, 3.00. Jungfr.=Ver. d. Emmaus=Gem., Milwaukee, für H. Richter, P. Rubel, 5.00, N. N. f. dens. 10.00. C. F. Lutz für Julius Huchthausen 8.39. (S. $41.39.)

Schüler in Milwaukee: Weihncoll. d. Gem. in Reedsburg, P. Rohrlack, 27.00. Frauenver. d. Stephans=Gem., Milwaukee, f. W. Wentzel und E. Nachtsheim durch P. Sievers je 10.00, a. d. Gesangbuchkasse ders. Gem. f. W. Karth 5.00. Aus P. Löbers Gesangbuchkasse f. Gust. Döge 3.00. Steidtmann=Stickings Hochz., Town Main, durch P. Gruber 2.10. Von Kassirer H. Tiarks 5.00. (S. $62.10.)

Schüler in Fort Wayne: Bruß=Böhmers Hochz. f. Alb. Nees durch P. Wichmann 3.35, Lauterbach Cowalsky's das. für dens. 2.95. Gem. in Ashippun für J. Homann durch P. Plaß 4.50. (S. $10.80.)

Schüler in Addison: Für H. Schulze v. P. Dorpat 2.00. Gem. in Wayside, P. Strasen jun., 11.00, Natzke=Coppell Hochz. das. 1.50. (S. $14.50.)

Waisenhaus in Wittenberg: Aus F. Siekerts Sparbüchse durch P. Sprengeler 1.38. Gem. in Caledonia, P. Schütz, 5.95. N. N., P. Beil, .50. Zions=Gem., Milwaukee, P. Schütte, 108.78. Frauenver. d. Gem. in Reedsburg, P. Rohrlack, 10.50. M. Buth durch P. Löber .75, M. Gerber .05, von Lehrer Hartmanns Schülern 1.33. Von Lehrer Bärlins Schülern durch P. Küchle 5.50. Christenlehrcoll. der Imm.=Gem., Milwaukee, P. Küchle, 17.83. Christabendcoll. der Schulkinder der Gem. in Janesville, P. Körner, 14.42, desgl. d. Gem. das. 17.13. Frauenver. d. Gem. in Hancock, P. Hübner, 5.00, Kindergottesdienstcoll. am Weihnachtsfest das. 12.10. Von Schulkindern u. einigen Gliedern, P. Dorpat, 5.55, Port Washington 4.30. Von Kassirer H. Bartling 14.69. Weihncoll. der Dreieinigk.=Gem. in Town Jackson, P. Baumann, 7.50, f. Imm.=Gem. in Kirchhayn 5.74. Von etl. Personen a. d. Emmaus=Gem., Milwaukee, P. Rubel, 3.75. Weihncoll. d. Gem. in Freistadt, P. Seuel, 22.55, desgl. in Horicon, P. Hanser, 7.30. Lehrer Wildes Klasse, P. Sievers, 10.40, Lehrer Hilgers Klasse 1.02. Kassirer H. Bartling 5.50. Durch P. A. Lübkemann, Forestville, v. S. Wolske .01, R. Müller .10, A. Tagge .05, E. Tagge .05, O. Borck .01, K. Wiese .10, L. Kretlow .01, Fr. Dahms .10, O. Sandermann .15, E. Sandermann .15, L. Baumann .01, F. Müller .05, E. Shirky .02, L. Müller .05, S. Müller .05, A. Stach .03, C. Stach .03, H. Stach .03, Fr. Stach .05, J. Stach .02, A. Zirbel .02, Fr. Zirbel .02, L. Zirbel .02, A. Zirbel .02, R. Zirbel .02, J. Tagge .10, E. Lübkemann .05, Chr. Lübkemann .05, Fr. Lübkemann .05, C. Müller .05. Gem. in Butternut, P. Steuber, 4.00. P. Wolbrecht, Sheboygan, v. E. Wetzel 2.00, L. Gerlach 1.00, F. Neumeister 1.00, H. Bowe 1.00, L. Reinholz .50, R. Teschner .50, Christine Zimmermann 1.00, H. Schur .50, L. Krämer 1.00, N. N. .50, W. Rosenow 1.00, Theo. Grote 1.00. Gem. in Ellisville, P. Diehl, 15.05. Weihncoll. d. Gem. in Crystal Lake, P. Theel, 10.66, in Newton 7.14. Durch P. Küchle v. Fr. Gundlach, H. Schweppe je 1.00. Gem. in Grafton, P. Wesemann, 8.77. Bethlehems Gem., Milwaukee, P. Schlerf, 18.50. Coll. der Schulkinder in Hancock, Mich., durch Lehrer Brandenstein 7.41. Frauenver. der Dreieinigkeits=Gem. in Oshkosh, P. Erck, 20.65, Christenlcoll. das. 5.94. Dreieinigk.=Gem., Milwaukee, P. Sprengeler, 118.29. (S. $520.40.)

Taubstummen=Anstalt, Norris, Mich: Refcoll. der Gem. in Town Main, P. Gruber, 2.60.

Nothleidende Glaubensbrüder in Wisconsin: Kassirer H. Tiarks 1.00.

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Burger, Sheboygan, v. C. Steffen .50, Hermann Kleinschmidt 1.00, Martin Falk 1.00, Mathilde Falk .50, Gottlieb Köhler, Albert Köhler, August Hotz, Karl Hardt je 1.00, Karl Reinholz .50. Gem. in Loganville, P. Schilling, 13.05. (S. $20.55.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Kansas: Marie Müller, North Prairie, durch P. Winter 1.00, Frau Schörn .50, v. ihm selbst 1.00. (S. $2.50.)

Gemeinde in Kansas City: N. N., Reedsburg, P. Rohrlack, 5.00. N. N., Sheboygan, P. Felten, 5.00. Gem. in Baron, P. Rammacher, 1.50. Gem. in Freistadt, P. Seuel, 10.00. (S. $21.50.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: N. N., Reedsburg, P. Rohrlack, 5.00.

Gemeinde in Mattoon, Ill.: N. N., Reedsburg, durch P. Rohrlack 5.00.

Schüler Markworth in Watertown, Wis.: Gem. in Ashippun, P. Plaß, 4.50. Total: $1587.08.

NB. In meiner Quittung vom 10. Januar ist zu berichtigen: Unter Innere Mission soll heißen Adolph Wangerin 2.50. Unter Negermission soll heißen Albert Wangerin 2.50. Unter Englische Mission Weihncoll. der Dreieinigk.=Gem., Reeseville, P. Grothe, soll heißen 8.00 statt 48.00, und Total 43.50 statt 83.50.

6. Februar 1895. G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Für das Waisenhaus in Addison, Ill.,

erhalten seit dem 21. Nov. 1894. Aus Illinois: Addison: Prof. K. Brauer 1 Ueberrock, Sem. Bornhöft 1 Paar Hosen. Arlington Heights: von Frau Klase 2 P. Knabenhosen, 2 Röcke, 6 P. Mädchenhosen, 1 Weste, 2 Kleider, 1 woll. Unterrock. Aurora: P. G. Traubs Gem. 16 Kleider, 17 P. Mädchenhosen, 8 Unterhemden, 6 Unterröcke, 2 Nachtkleider, 1 Nachthose, 1 Leibchen, 1 P. Schuhe, 1 Kinderkleidchen, 2 Kopfkissenüberzüge, 1 Mädchenhemd, 1 Busenhemd, 2 Kappen, 2 P. Kniehosen, 3 Waists, 1 Jacke, 1 Mädchenmütze, 4 Yd. Cottonflannell, von Frau W. Rang 1 Winterjacke, 1 Hut, 2 woll. Hemden f. Mädchen, 2 P. woll. Hosen f. Mädchen, 1 woll. Knabenhemd, Frau Auguste Kopp 2 Westen, 1 Knabenunterhemd. Frau P. Schmidt 7 Taschentücher, 5 Yd. Calico. Frau P. Traub 4 Betttücher. Champaign: durch P. Müller v. etl. Frauen d. Gem. u. s. Frau 9 Unterhemden, 5 P. Mädchenhosen, 4 Leibchen, 3 Kleidchen, 2 Hüte, 1 Quilt und eine große Partie etwas getr. Kleidungsstücke. Chapin: von Frau Dorothea Perbix 1 Jacket, 1 Packet Strickwolle, 2 Nachtkleider, 3 Mädchenhemden, 6 Taschentücher, 5 Yd. Muslin, 4 Yd. Stickerei. Chicago: von Gebrüder Thoms 60 Tablets Manilla Note Papier, 3 Reams Palace Note Papier, ½ Ream Tissue Papier, 500 Envelopes. Von einer „Freundin“ 1 Kistchen mit getr. Kleidern u. Schuhen, 1 Dutz. Apfelsinen. Vom „Ladies Columbia Club“ 11 Puppen, 15 Mützen, 2 Hüte, 2 Jacken, 2 P. Strümpfe, 2 Dutz. Mundharmonikas. W. Warneke 3 Schultaschen. Die „Joh. Zernitz Co.“ eine große Partie Spielsachen. Frau W. Burger 1 Kiste mit Spielsachen u. Puppen. Durch Wesch & Bartling v. Fr. Gose 1 Packet getr. Kleider. Frau M. Holtz 1 Ueberrock. Frau F. Schumacher 3 Set Unterzeug. L. Gieseke 4 Unterhemden, 4 P. Unterhosen, 1 P. Strümpfe, 1 Dutz. Taschentücher, 15 Yd. Calico, 1 P. Knabenhosen. N. N. 1 Eimer Kindergarten Candy. Aus P. W. Bartlings Gem. von Fr. Themann 1 Jacke, eine Partie getr. Sachen. Frl. Zuttermeister 2 Mädchenhüte. Edna Dovenmühle 2 Puppen. St. Jacobi Jungfr.=Ver. 25 Puppen. P. Eißfeldts Gem. von J. F. 3 woll. Röcke, 3 P. Strümpfe, 6 Handtücher. P. W. Ganske v. A. Ristow 9 Mützen, 12 Taschentücher. E. R. 6 Kleider, 6 Taschentücher. W. R. 7 P. woll. Strümpfe. P. Hölter v. Jungfrauenkränzchen 14 P. Mädchenhosen, 12 weiße Unterröcke, 6 Leibchen. Frau Caroline Grottke 2 Mäntel, 10 Yd. Gingham, 3 Yd. Calico. A. Schöverling 1 Schürze, 3 Yd. Flanell, 1 getr. Anzug. Wwe. Wölfel 1 Kleid. Frau Krauß 12 Taschentücher, 15 Yd. Schürzengingham. Frau Riedel 2 Krummkämme, 2 P. Handschuhe, 2 P. Schuhe, 3 Schürzen, 2 Kleider, 2 Jacken und Spitzenreste. Frau E. Prochnow 1 Mädchenmütze. Frau Wilhelmine Koch 12 Yd. Gingham. Frau Marie Gottfried 10 Yd. Schürzengingham. N. N. 4 Boxen Candy. Frau Gottfried 10 Yd. Muslin, 12 Yd. Kleiderzeug. P. W. C. Kohns Gem. v. Wittwe Müller 1 Puppe, 1 Unterrock, 1 P. Strümpfe, 1 Kleid, 6 Taschentücher, von Willy Kohn 1 P. Schuhe. W. Schultz 1 getr. Rock u. Weste. W. Pallas 9 Yd. Calico. Frau C. Prabel 1 ff. Quilt. P. Leebs Gem. von J. S. Marks 5 P. Schuhe und Knöpfer. L. Rennock 2 getr. Mäntel. W. Helwig 12 Yd. Cottonflannell. Aug. Haack 1 Blanket. F. Lange 1 Str. Wolle, 2 getr. Kleider, 2 P. Unterhosen, 1 Halsbinde, 10 Yd. Schürzengingham, 18 Yd. Calico, 1 Schürze. L. Rennock 2 Packet getr. Kleider. A. Pophal 3 P. Knabenhosen, 3 P. Hosenträger, 5 Waists, 1 Jacket, 2 Muffler, 9 Yd. Muslin, 6 Yd. Gingham, 3 getr. Kleider. A. Mack 6 Yd. Kleiderzeug. A. Behrendt 1 P. Schuhe, 8 Yd. Kleiderzeug. Adolph Leeb 5 Yd. Calico, 5 Yd. Schürzengingham, 5 Yd. Flanell. W. Lindemann 4 Boxen ff. Candy. P. L. Lochners Gem. vom Jungfr.=Ver. 24 Puppen. Frau Anna Nebel getr. Kleider, Frau G. Schwarz Zeug f. 1 Kleid, 4 Yd. Flanell, 2 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe, Spielzeug. Frau A. Ehlers 2 Mädchenmützen, 1 P. Strümpfe, 3 Taschentücher. Frau B. Marting 3 P. Strümpfe, 6 Taschentücher. Frau M. Esemann getr. Kleider und Schuhe. Frau Pauline Hübner 1 Jacke, 2 Hemden. H. Mack 3 P. Kinderschuhe. Frau E. Fuchs 1 Kappe. W. Köhn Zeug zu einem Kleide. P. Merbitz Gem. v. August Jahn 1 Packet getr. Kleidungsstücke, 2 P. Schuhe. P. J. E. A. Müllers Gem. von Fr. Gabbert 3 Hemden, 7 P. Strümpfe. Lehrer Leinbergers Schulkinder: Gusiie Dornbaum 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, W. Dick 1 Jacke. Emma Geißel 10 Taschentücher. Martha Suhr u. Lilly Thurow jede 1 Packet getr. Sachen. F. C. Saß 6 Kappen, 1 Packet getr. Wäsche, ein desgl. Knabenkleidungsstücke. P. H. Succops Gem. v. Frau Theophil Czech 2 Kappen, 2 Taschentücher, 2 P. Handschuhe, 1 Waist, 1 Rock, 10 Yd. Flannellet. P. W. Uffenbecks Gem. v. R. Uffenbeck 1 Kleid, 3 Schürzen, 3 Unterröcke, 3 Mützen, 1 P. Handschuhe, 1 P. Ueberschuhe. W. Uffenbeck 1 Rock. 1 Waist, 1 Ueberrock, 3 P. Hosen, 1 Mütze, 1 P. Handschuhe. H. Lense 7 Yd. Schürzenzeug, 5 Yd. Calico, 2½ Yd. Flannell. Jul. Lense 2 Röcke, 1 Kleid, 1 P. Hosen. Frau Koch 12 Yd. Muslin, 7 Yd. Schürzenzeug, Maria ? 1 Sammtjacke, 2 P. Strümpfe, 1 Schürze, 5 Taschentücher, C. K. 10 Yd. Cottonflannell, 2 Anzüge Unterzeug. Julius Knoop 2 Quilts, 4 Betttücher, 6 P. Strümpfe u. Strumpfbänder, 8 Yd. Cottonflannell. Friedr. Kunstmann 1 Ueberrock, 1 woll. Jacke, 1 Knabenkappe. Christ. Ganzer 2 Schürzen, 1 P. Strümpfe, 1 Str. woll. Garn, 1 Hemd, 4 Yd. Flannellet, 2 Knabenwaists. Emilie Heidorn 1 Kleid, 2 Nachtkleider, 2 Jacken, 1 Unterrock, 1 Schürze, 1 Mütze, 1 P. Strumpfbänder, 1 P. Handschuhe. L. Appel

1 Hut, 3 P. Schuhe, 2 P. Strümpfe. J. Meyer 6 Knabenhemden, 11 Knabenkappen. Hr. Ihde 1 Box Christbaumlichter, 1 Box Christbaumschmuck und Candy. P. H. Wunders Gem. von H. Schultz 120 Boxen mit Candy und Nüssen, 120 Pfefferkuchen. Crete: vom Nähverein d. Frau P. B. Brauer 9 Knabenhemden, 7 Waists, 3 Nachtmützen, 3 P. Strümpfe u. Flicken. Des Plaines: P. Lewerenz' Gem. v. J. C. Seegers 4 Sack Kart. J. Bielefeldt 1 S. K. F. Nebel 1 S. K. Chr. Möhling 2 S. K. Conr. Möhling 4 S. K. H. Oehlerking 2 S. K. J. C. Behrens 1 S. K. F. Grewe 2 S. K., 1 S. Zwiebeln. Eagle Lake: Weihnachtsgabe v. Nähverein der Frau P. A. Brauer 9 P. woll. Strümpfe, 1 P. woll. Handschuhe, 5 Schürzen, 2 Kleider, 2 Betttücher, 1 Unterrock, 1 Flannell-Blouse. Effingham: P. Zagels St. Joh.-Gem., vom Frauenver. durch Frau H. Koboldt 1 P. Schuhe, 8 Kleider, 7 woll. Unterröcke, 5 Schürzen, 19 P. Mädchenhosen, 8 Leibchen, 7 Mädchenhemden, 1 Jacke, 7 Knabenwaists, 1 P. Knabenhosen, 4 Unterhemden, 6 P. woll. Strümpfe, 5 P. gestrickte Handschuhe, 5 Taschentücher, 12 Handtücher, 1 Blanket, 9 Betttücher, 14 Kissenüberzüge, 3 Yd. Flannellet. Elgin: v. d. Frauen Minnie Klinder, Emma Mackh, Laura Klett, Marie Krengel, Auguste Grewe, Minnie Bauer, Lena Bultmann, Charlotte Volstorff, Emma Ray, W. H. Klett 3 Düten Candy u. Nüsse, 1 P. Handschuhe, 13 Kleider, 4 woll. Unterröcke, 5 Set Unterzeug, 2 P. Unterhosen mit Leibchen, 3 Waists, 3 P. Kniehosen. Elk Grove: P. H. Haakes Gem., durch Fritz Henjes u. Fritz Busse 26 S. Kart., 8 S. Hafer, 3 S. Korn, durch W. Schwake u. C. Hagenow 20 S. Kart., 5 S. Hafer, 5 S. Korn, durch H. Wolter und H. Möllenkamp 18 S. Kart., 6 S. Korn, 7 S. Hafer. Evanston: durch P. Matthius vom Frauenver., 2 Kisten, enthaltend 18 P. Mädchenhosen, 17 Unterröcke, 1 Nachtkittel, 2 P. Nachthosen, 9 Leibchen, 6 Kopfkissenbezüge, 1 Betttuch, 16 Kleider, 14 Schürzen, 8 weiße Unterröcke, 11 Unterhemden, 11 Waists, 6 Blousen, 5 Mädchenhemden, 2 Mädchenmützen, 1 Hut, 14 P. Knabenhosen, 18 P. wollene Strümpfe, 2 P. Schuhe, 7 P. Handschuhe, 9 Kappen, 1 Shawl, 2 Spulen Zwirn, Spielzeug, einige Reste Zeug, 5 P. Ueberschuhe, 3 P. Schuhe, eine große Partie getr. Kleider u. Mäntel. Joliet: P. Schüßlers Gem. 110 Boxen mit Candy u. Nüssen, 110 Taschentücher, 25 Waists f. Knaben, 18 P. Hosen f. Knaben, 12 Knabenhemden, 12 P. Hosenträger, 11 P. woll. Strümpfe, 7 Knabenkappen, 7 Unterhemden f. Knaben, 3 P. Unterhosen, 1 P. Gummistiefel, 7 Mädchenkleider, 6 Schürzen, 5 Jackets, 1 Unterrock, 1 Haube, 1 P. Blankets, 3 Lätzchen, 1 Packet getr. Kleider; vom Frauen- u. Jungfr.-Ver. extra „für die Waiseneltern" 1 Muffler, 1 gehäkeltes Kopftuch u. 2 ff. Taschentücher. Aus Melrose: durch F. Kuhlmann 2 Bündel getr. Kleider. Oak Park: P. Großes Gem., v. Wwe. Mundt 1 P. woll. gestr. Strümpfe. C. J. Gotsch 64 P. Strümpfe, 40 Yd. Calico, 10 gestrickte Jacken. L. Zimmermann 2 Kleider, 1 Basque, 1 woll. Unterrock, 1 Unterhemd, 7 P. Unterhosen, 3 Fascinators, 1 woll. Jacke, 14 Mädchenmützen, 9 Knabenkappen. Pekin: durch P. Witte, vom Frauenver. u. einigen andern Frauen 12 Taschentücher, 4 Unterröcke, 1 P. Schuhe, 7 P. Strümpfe, 4 Knabenwaists, 3 P. Mädchenhosen, 10 Kleider, 9 Schürzen. H. Wieth 2 Hängematten, R. Neddermann 9 P. Schuhe. Peoria: vom Jungfr.-Ver. d. Dreieinigk.-Gem. 6 Knabenwaists, 6 Leibchen, 2 Baby-Quilts, 4 Mädchenmützen, 2 P. gehäkelte Schuhe. Von H. Timm in Salt Creek 6 Kappen. Aus Secor durch P. Kirchner von etl. Schulk. 1 Rock, 4 P. Stiefel, 7 P. Schuhe, 17 Knabenkappen, 5 Mädchenmützen. Vom Frauenver. P. Günthers in Boone, Iowa, 4 Blankets, 1 Ueberzieher, 1 Betttuch, 8 Kissenüberzüge, 8 Yd. Kleiderzeug, 5 Yd. Cottonflannell, 5 Yd. Kattun, 7 Unterröcke, 1 woll. Kleid, 7 Stränge woll. Garn, 4 Anzüge f. Knaben, 4 P. Kniehosen, 8 woll. Unterhemden, 4 P. Unterhosen f. Knaben, 4 P. f. Mädchen, 9 Schürzen, 7 Knabenwaists, 3 Leibchen für Mädchen, 15 P. Strümpfe, 5 P. Pulswärmer, 13 P. Handschuhe, 1 Karte Kleiderknöpfe, 4 Halsbinden, 6 Mädchenkragen, 1 gestickte Schleife für Mädchen. 19 Taschentücher; v. Jungfrauen-Nähver. 4 Kleider, 3 Schürzen, 2 Waists, 2 Skirts, 5 Leibchen, 6 P. Mädchenhosen, 3 woll. Hauben, 3 Knabenkappen. Aus Homestead: von Wittwe Steinmetz 4 P. Strümpfe, 4 P. Handschuhe. Aus Michigan: Grand Haven: v. Frau Fr. Behm 18 Taschentücher. Grand Rapids: von den 12 Schulmädchen des „Stiefmütterchen-Vereins" 12 Schürzen. Durch P. Hahn vom Jungfr.-Ver. d. Dreieinigk.-Gem. in Sturgis 2 Nachthemden, 2 Schürzen, 3 Waists. Aus Buffalo, N. Y., von Frl. Marie Fründt 6 Puppen. — Herzlichen Dank und „Vergelts Gott!" allen milden Gebern.

Addison, Ill., 13. Februar 1895. Ernst Leubner, Waisenvater.

Für die nothleidenden Glaubensbrüder in Nebraska habe ich ferner folgende Gaben und Gelder empfangen und vertheilt: Durch P. J. Fackler, Adrian, Mich., 1 Kiste Kleider. P. Nützels Gem., Chicago, 4 F. und 1 K. Kleider, Schuhe und anderes. Dch. P. Buch, Wellsville, N. Y., 2 K. Kleider u. a. Dch. P. Machmüller, Manitowoc, Wis., v. Gemm. d. Wisconsin-Synode in Monitowoc Co. 1 Car, enthaltend 183 S. Weizen, Erbsen, Bohnen, Linsen, Gerste, Hafer, 146 S. Mehl, eine große Menge Kleidung aller Art und Groceries in Fülle, zus. 34,700 Pfund; desgl. 1 Car, enthaltend 30,200 Pfd. Mehl und Futter. (Den l. Brüdern aus der Wisconsin-Synode besonderen Dank und Brudergruß! Wir wollen's nicht vergessen!) Dch. P. Hintz in Pierce City, Mo., von s. Filiale das. $4.10, von F. Kreipziger 1.00. F. Mohns, Monroe, Wis., 1.25. Durch Lehrer H. List, Adair, Iowa, 1 K. Kleider. 4 F. Kleider aus Melrose Park, Ill. Durch P. Brenner, Reedsville, Wis., 15.56. In der in meiner vor. Quittung angeführten Car aus Reedsville, Wis., befanden sich lauter Gaben aus d. Gemm. der Wisconsin-Synode, außer 4083 Pf. Weizen, 523 Pf. Roggen, 10 S. Hafer aus P. Sagehorns Gem. in Rountoul, Wis., und Mehl von 1541 Pf. Weizen, 6 S. Hafer, 2 S. u. K. Kleider u. 2 S. Futter aus P. C. Strasens jr. Gem. in Wayside, Wis. Dch. F. König, St. Louis, Mo., 1 S. Kleider, Hüte und Schuhe von der verst. Frau M. Riegel. Dch. P. Biltz, Concordia, Mo., 4 K. Kleider, 5840 Pf Mehl, 980 Pf. Kornmehl v. s. Gem. Dch. Otto Supert, Ivesdale, 1 K. Kleider. Dch. P. Meyer, Richton, Ill., 1 Car mit 500 Bu. Korn u. 250 Bu. Hafer, einige S. Mehl und Kleider und 1 S. Middling. F. Warth, Ashippun, Wis., 1 K. Kleider. H. Ehlers, Whiting, Ind., 1 K. Kleider von sr. Familie. Dch. P. Biltz, Concordia, Mo., v. Frl. M. 5.00, Fr. Finke .30. Dch. P. Groß, Ft. Wayne, Ind., 1 K. Zeug. Durch F. Frye v. P. Müllers Gem. in Lockwood, Mo., 1 Car mit 16,000 Pfd. Mehl, 1350 Pfd. Kornmehl, 1900 Pfd. Hafer, 25 Gall. Sorghum, 325 Pfd. Fleisch, 600 Pfd. Kleider. Von H. G. Müller, Cole Camp, Mo., 1 S. Kleider. Dch. G. A. Frerking 1 Car mit 468 Bu. Korn, 8 Bündel u. 1 K. Kleider, 1 Damenmantel, 2605 Pf. Mehl, 100 Pf. Fleisch, 1 K., 1 S. und 1 Keg Fleisch, ges. von der Zions-Gem. P. Jesses in Corder, Mo., unter Beihilfe einiger Gl. aus d. Gemm. in Alma u. Concordia nebst einiger Andersgl. Dch. P. Jacobs, Pleasant Plains, Ill., v. sr. Gem. das. unter Beihilfe sr. Filiale bei Neumannsville 1 Car mit 450 Bu. Korn etl. S. Weizen und Mehl, ferner von sr. Hauptgem. 55.75, Filiale 9.00. P. Th. Saupert in Steeleville, Ill., v. Gl. sr. Gem. 18.50. 1 F. Kleider v. B. Wirwatz, Ivesdale, Ill. 1 K. und 1 S. Kleider von P. Burger, Sheboygan, Wis. Dch. P. U. Iben, Prairietown, Ill., 6 S. Saatkorn und -Weizen. 1 K. Kleider aus Watertown, Wis. J. W., Chicago, Ill., 1 K. Kleider. 1 K. Kleider aus Oconomowoc, Wis. E. Huwald, Chicago, 5.00. Durch P. F. A. Reinhardt, Van Horne, Iowa, v. s. Gem. 42.50. Von Heinr. Eggert, Milw., Wis., 10.00, ges. a. s. silb. Hochz., und 2.00 von Ernst Eggert. Dch. P. R. Ludwig, Appleton City, Mo., v. sr. Gem. 12.00. P. U. Iben 1 S. Kleider und 13.00 von seiner Gem. in Prairietown, Ill. Dch. P. L. Hölter, Chicago, v. Gl. sr. Gem. 4 S. und 1 F. Mehl, 1 S. Reis, 6 K. Groceries, 1 F. desgl. und Kleider. Dch. P. J. H. Tietjen, Shiner, Tex., v. sr. Gem. 8.00 (2. Sendung). Dch. Louis Schoppe a. d. Gem. P. Kleinhans', Washburn, Wis., 1 F. Kleider und 1 K. mit 30 Pf. Hafergrütze. Dch. P. L. Krüger, Billfry, Minn., 1 K. Kleider. W. Heydenreich, Los Angeles, Cal., 5.00. Dch. G. H. Droge, Aurora, Ind., von J. Busse und F. Isselhardt je 1.00, J. Dittmer u. F. Schumacher je .50, Lehrer Gotschs Schulkinder 5.00. Carl Axe, Garland, Tex., 20.00. A. Schröder, Euclid, O., 1 S. Kleider. Von der St. Joh.-Gem. P. G. Haacks in Hastings, Iowa, 8 S. Kleider, 55 S. Mehl je 50 Pf., 1 S. Mehl, 2 S. Korn. Dch. E. F. Zilisch, Hustisford, Wis., 2 K. Kleider. P. B. Hintz' Gem. in Pierce City, Mo., 7 S. Hafer, 10 S. Korn, 18 S. Weizen. P. Strieters Gem. in Proviso, Ill., 4 K. Kleider. Dch. P. E. T. Richter, Washington, Mo., 2 F. Kleider. P. Brands Gem. in Clarinda, Iowa, 3 S. Kleider, 1650 Pf. Mehl, 1 S. Korn. P. L. Krügers Gem., Billfry, Minn., 26.07. Louis Lange jr. & Co., Chicago, von der „Rundschau" coll. 30.50. P. Baumhöfeners Gem. in Homestead, Iowa, 1 Car Korn und 1 Car Hafer. P. M. Denningers Gem., Mosel, Wis., 7.00. P. Oelschlägers St. Pauls-Gem., Rushville, Nebr., 2. Send., 7.00 und v. D. H. bei Hay Springs, Nebr., 1.00.

Herzlichen Dank! Gott vergelte alle Liebe tausendfältig!

Lincoln, Nebr., den 15. Febr. 1895. H. Frincke.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. rc. in Illinois: Durch P. Matthius von der Gem. in Glencoe $6.22, durch P. Strieter in Proviso aus der Waisenbüchse 1.34, durch P. Bünger in Englewood von B. Lange .50, durch P. Hallerberg vom Frauenver. 10.00, P. Lußkys Gem., Ottawa, 2.57, durch E. Leubner von J. E. Möhling von Elk Grove 2.00, durch P. Heidelberger in Vera, Coll. b. Kindergottesdienst am Christabend, 5.00, durch P. Blanken in Buckley, Coll. bei Pargmann-Alftens Hochz. 2.30, durch P. Leeb in Chicago von Fr. C. Wilke 1.00 und H. Petersen .50, durch Lehrer Gose in South Chicago von Frau N. N. 5.00, durch P. Lewerenz in Des Plaines vom Gesangver. 4.00, durch P. Schwanke in Parkville, Coll. bei Ziemer-Bocks Hochz., 9.05. (S. $49.48.)

Von Gemm. rc. außerhalb Illinois: Durch P. Huber in Saginaw City W. S., Mich., von der St. Pauls-Gem. 10.94 und durch Kass. H. Knorr in Detroit, Mich., 39.51. (S. $50.45.)

Von Kindern (im Kinderblatt quittirt): Von Kindern in Illinois 24.79.

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00, durch E. Leubner von Frau Carolina Lutz, Chicago, 5.00 und durch P. W. Bartling daselbst von Joh. Johansen 16.00. (S. $28.00.)

Addison, Ill., 14. Febr. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Durch P. Fr. Randt in West Superior, Wis., aus der Unterstützungskasse der Wisconsin Central-Specialconferenz f. Biermann $10.00. Von Herrn John Scheve in Beatrice, Nebr., für H. Meyer 20.00. Durch P. Scherf in Sherrill, Iowa, für arme Studenten 5.30. Durch P. Schwanke in Parkville v. d. Gemm. in Macedonien 3.61 und Ivesdale, Ill., 3.05 für W. und E. Sippel. Durch P. Zagel in Effingham, Ill., für Frankenstein (von Wwe. Kowert .25 Wwe. Ringwald .50, Joach. Ebert .50, W. Alt, W. Witt u. H. Koboldt je 1.00, Joh. Langhoff .25) 4.50. Vom Frauenver. der Gem. des Hrn. P. Wambsganß in Indianapolis, Ind., eine „Weihnachtskiste für arme Studenten", enthaltend eine Anzahl Kleidungsstücke. Für den Haushalt: Von der Gem. des P. Plehn in S. Litchfield, Ill., 2.00.

R. Pieper.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und alle lieben Geber bescheinige ich, folgende Liebesgaben für nothleidende Glaubensbrüder erhalten zu haben: Von der Unterstutzungs Commission unsers Districts: 5000 Pf. Mehl. Durch P. H. Frincke, Lincoln, v. W. F. Schäffler ges. in d. Gem. P. Wackers, Hillsboro, Kans., 26 S. Mehl, 32 S. Weizen, 1 S. getr. Obst und 1 F. Kleider. Von H. Rühl, Cincinnati, O., 1 Kiste Schuhe u. Kleider. Von N. N. aus Moline, Ill., 2 Kisten Kleider. Von N. N. 1 Kiste Kleider. Aus P. Brandes' Gem. bei Mackey, Iowa, 19 S. Korn, u. 28 S. Hafer P. J. W. Meyers Gem., Richton, Ill., 1 Car Saatgetreide. Durch P. H. Frincke 100 Pf. Kaffee. — Ein herzliches „Vergelt's Gott!" allen lieben Gebern.

Watertown, Buffalo Co., Nebr., 5. Februar 1895.

Konrad Jahn.

Neue Dr

Zweites Uebungsbuch fi deutschen Sprache. 5. und 6. Schuljal cordia Publ. House.

Das ist wieder ein vorzüglich
über das sich Lehrer und Schü
freuen sollten, die Lehrer, wei
Unterricht in der Muttersprach
und mit Aussicht auf erfreuli
die Schüler, weil sie bei reger
gnüglicher dahin kommen we
schriftlich richtig und schön der
tern, weil der Erziehung ihrer
Leistungsfähigkeit ihrer Schul
ist. Unsere ganze Synode abe
ferenz für diese mit Geschick u
zu Dank verpflichtet.

Verhandlungen der achtze der Synode der ev.-l u. a. St. 1894. P

In diesem Synodalbericht,
empfehlen, wird in 6 Thesen a
Ehe eine göttliche Stiftung ist,
gehört, daß schon durch die V
knüpft wird, daß nur Ehebruch
während bösliche Verlassung a
ferner, wie Christen den Ehe-
welches die Pflichten christlich
christlicher Kinder und des chri
klare und gründliche Darlegun
therischen Bekenntniß und so
reichlich versehen. Wenn S. 4
kindern als „Gott mißfällig"
allerdings zu weit gehende Au
hang seine Correctur, indem do
drückliches Verbot vorliegt".

Country Sermons on fr a Lutheran country 1895. — VI und 320 gebunden; Preis $1.0 Kuegele, Koiners St Geldsendung durch M boro, Va.

Mit großer Freude haben
rischer Predigten begrüßt, mit
Freude gelesen. Das ist ein
Kost in klarem, kräftigem und
Englisch. "Country Sermon
selig die Landgemeinden, die
Aber auch der Stadtprediger
Form und Inhalt getrost zum
Stadtgemeinde, wenn er das
kernige Lehrpredigten mit Anm
und Leben, zu Trost, Strafe, B
Gerechtigkeit, wie man es von
und in der Praxis erfahrenen
meinen wir doch ja nicht. u
wären nicht geneigt, Lehrpredi
gentheil dankbar, wenn ihnen
Gott Lob, nicht nur auf dem
weit sie reicht, nämlich von A
Kirchenjahr geordnet. Hoffent
nach. Gott segne diese Gabe
Segen bei den Zuhörern wird

Osterhymnus für gemisch und herausgegebe St. Louis, Mo. Prei

Diese Composition ist uns kn
Nummer des „Lutheraner" zur
Es ist ein Chor mit eingelegte
Orgelbegleitung und umfaßt 1
reiht sich Herrn Lehrer Käppels
dieselben bekannt sind, gleichar
chören, deren durchschnittliche
Stimmmitteln Rechnung getra
zeit empfohlen sein.

Verändert

Rev. J. Loeschen, Lydda, Ca
Rev. Geo. Mezger, 110 E. Or
Rev. John C. Schmidt, 217 Ea
A. Hiller, Box 351, Elyria, O
Oscar Katthain, Lock Box 1

Der „Lutheraner" erscheint alle vier
tionspreis von einem Dollar für die au
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerl
Nach Deutschland wird der „Lutheraner
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellung
sind unter der Adresse: Concordia Pu
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.,
Diejenigen Briefe aber, welche Mitthei
Quittungen, Adreßveränderungen u. s.
„Lutheraner", Concordia Semina

Entered at the Post O
as second-c



Ehlers, Whiting,
Bilz, Concordia,
roß, Ft. Wayne,
rs Gem. in Lock=
Pfd. Kornmehl,
Fleisch, 600 Pfd.
o., 1 S. Kleider.
8 Bündel u. 1 K.
Pf. Fleisch, 1 K.,
em. P. Jesses in
Gemm. in Alma
Jacobs, Pleasant
Filiale bei Neu=
Weizen und Mehl,
P. Th. Saupert
F. Kleider v. B.
r von P. Burger,
town, Jll., 6 S.
Watertown, Wis.
r aus Oconomo=
h P. F. A. Rein=
on Heinr. Eggert,
2.00 von Ernst
Mo., v. fr. Gem.
n seiner Gem. in
, v. Gl. fr. Gem.
1 F. desgl. und
v. fr. Gem. 8.00
. P. Kleinhans',
Pf. Hafergrütze.
er. W. Heyden=
ge, Aurora, Jnd.,
mer u. F. Schu=
Carl Axe, Gar=
S. Kleider. Von
Jowa, 8 S. Klei=
rn. Dch. E. F.
. Hintz' Gem. in
S. Weizen. P.
Dch. P. E. T.
Brands Gem. in
1 S. Korn. P.
Lange jr. & Co.,
. Baumhöfeners
Car Hafer. P.
P. Oelschlägers
.00 und v. D. H.

tausendfältig!
H. Frincke.

ison, Jll.:

. Matthius von
in Proviso aus
Englewood von
enver. 10.00, P.
von J. E. Möh=
r in Vera, Coll.
urch P. Blanken
z. 2.30, durch P.
H. Petersen .50,
rau N. N. 5.00,
gver. 4.00, durch
ocks Hochz., 9.05.

Durch P. Huber
auls=Gem. 10.94
51. (S. $50.45.)
Von Kindern in

ke Linden, Mich.,
tz, Chicago, 5 00
Johansen 16.00.

ing, Kassirer.

., aus der Unter=
conferenz f. Bier=
atrice, Nebr., für
Jowa, für arme
ville v. d. Gemm.
5 für W. und E.
für Frankenstein
Joach. Ebert .50,
nghoff .25) 4.50.
sganß in India
Studenten", ent=
Haushalt: Von
.00.
R. Pieper.

lieben Geber be=
dende Glaubens=
ngs Commission
Frincke, Lincoln,
Hillsboro, Kans.,
nd 1 F. Kleider.
u. Kleider. Von
Von N. N. 1 Kiste
owa, 19 S. Korn,
chton, Jll., 1 Car
affee. — Ein herz=

r 1895.
nrad Jahn.

Neue Drucksachen.

Zweites Uebungsbuch für den Unterricht in der deutschen Sprache. Mittelstufe. Für das 5. und 6. Schuljahr. St. Louis, Mo. Concordia Publ. House. Preis: 20 Cents.

Das ist wieder ein vorzügliches Lehrmittel für unsere Schulen, über das sich Lehrer und Schüler und Eltern und Gemeinden freuen sollten, die Lehrer, weil sie an der Hand desselben den Unterricht in der Muttersprache nach einer trefflichen Methode und mit Aussicht auf erfreuliche Resultate ertheilen werden; die Schüler, weil sie bei regem Fleiß um so leichter und vergnüglicher dahin kommen werden, daß sie sich mündlich und schriftlich richtig und schön deutsch ausdrücken können; die Eltern, weil der Erziehung ihrer Kinder, die Gemeinden, weil der Leistungsfähigkeit ihrer Schulen mit diesem Büchlein gedient ist. Unsere ganze Synode aber ist der Clevelander Lehrerconferenz für diese mit Geschick und Sorgfalt ausgeführte Arbeit zu Dank verpflichtet. A. G.

Verhandlungen der achtzehnten Jahresversammlung der Synode der ev.=luth. Freikirche in Sachsen u. a. St. 1894. Preis: 25 Cents.

In diesem Synodalbericht, den wir unsern Lesern aufs beste empfehlen, wird in 6 Thesen aus Gottes Wort gezeigt, daß die Ehe eine göttliche Stiftung ist, die aber zur Schöpfungsordnung gehört, daß schon durch die Verlobung das eheliche Band geknüpft wird, daß nur Ehebruch das Recht zur Ehescheidung gibt, während bösliche Verlassung an sich schon die Ehe zerreißt, und ferner, wie Christen den Ehe= und Hausstand führen sollen, welches die Pflichten christlicher Eheleute, christlicher Eltern, christlicher Kinder und des christlichen Hausgesindes sind. Die klare und gründliche Darlegung ist mit Citaten aus dem lutherischen Bekenntniß und sonderlich aus Luthers Schriften reichlich versehen. Wenn S. 40 die Ehe zwischen Geschwisterkindern als „Gott mißfällig" bezeichnet wird, so findet dieser allerdings zu weit gehende Ausdruck in demselben Zusammenhang seine Correctur, indem da anerkannt wird, daß „kein ausdrückliches Verbot vorliegt". G. St.

Country Sermons on free texts. By F. Kuegele, a Lutheran country Parson. Baltimore, Md. 1895. — VI und 320 Seiten Octav, in Leinwand gebunden; Preis $1.00. Zu beziehen von Rev. F. Kuegele, Koiners Store, Augusta Co., Va. — Geldsendung durch Money Order auf Waynesboro, Va.

Mit großer Freude haben wir diesen Band englisch=lutherischer Predigten begrüßt, mit noch größerer und wachsender Freude gelesen. Das ist einmal durchaus gesunde, kräftige Kost in klarem, kräftigem und dabei keineswegs schmucklosem Englisch. "Country Sermons" nennt sie der Verfasser, und selig die Landgemeinden, die solche Predigten hören dürfen. Aber auch der Stadtprediger darf sich diese Predigten nach Form und Inhalt getrost zum Muster nehmen, und wohl seiner Stadtgemeinde, wenn er das thut. Es sind ausnahmslos kernige Lehrpredigten mit Anwendung der Lehre auf Glauben und Leben, zu Trost, Strafe, Besserung und Züchtigung in der Gerechtigkeit, wie man es von einem in der Lehre gegründeten und in der Praxis erfahrenen Seelsorger erwarten darf. Und meinen wir doch ja nicht, unsere englischredenden Zuhörer wären nicht geneigt, Lehrpredigten zu hören; sie sind im Gegentheil dankbar, wenn ihnen solche Kost geboten wird, und Gott Lob, nicht nur auf dem Lande. Die Sammlung ist, so weit sie reicht, nämlich von Advent bis Pfingsten, nach dem Kirchenjahr geordnet. Hoffentlich folgt die zweite Hälfte bald nach. Gott segne diese Gabe zunächst an den Predigern; der Segen bei den Zuhörern wird dann nicht ausbleiben.
A. G.

Osterhymnus für gemischten Chor. Componirt und herausgegeben von G. C. A. Käppel. St. Louis, Mo. Preis: 25 Cents.

Diese Composition ist uns knapp vor Abschluß gegenwärtiger Nummer des „Lutheraner" zur Besprechung zugestellt worden. Es ist ein Chor mit eingelegtem Alt= und Sopran=Solo und Orgelbegleitung und umfaßt 126 Viervierteltacte. Das Stück reiht sich Herrn Lehrer Käppels früheren Arbeiten, so weit uns dieselben bekannt sind, gleichartig an und darf unsern Kirchenchören, deren durchschnittlichem Stand nach Schulung und Stimmmitteln Rechnung getragen ist, zur bevorstehenden Festzeit empfohlen sein. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. J. Loeschen, Lydda, Cass Co., Ill.
Rev. Geo. Mezger, 110 E. Orchard Str., Decatur, Ills.
Rev. John C. Schmidt, 217 East Lee Str., Greensboro, N. C.
A. Hiller, Box 351, Elyria, O.
Oscar Katthain, Lock Box 132, Knoxville, Tenn.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer=Coll

51. Jahrgang. St. Louis,

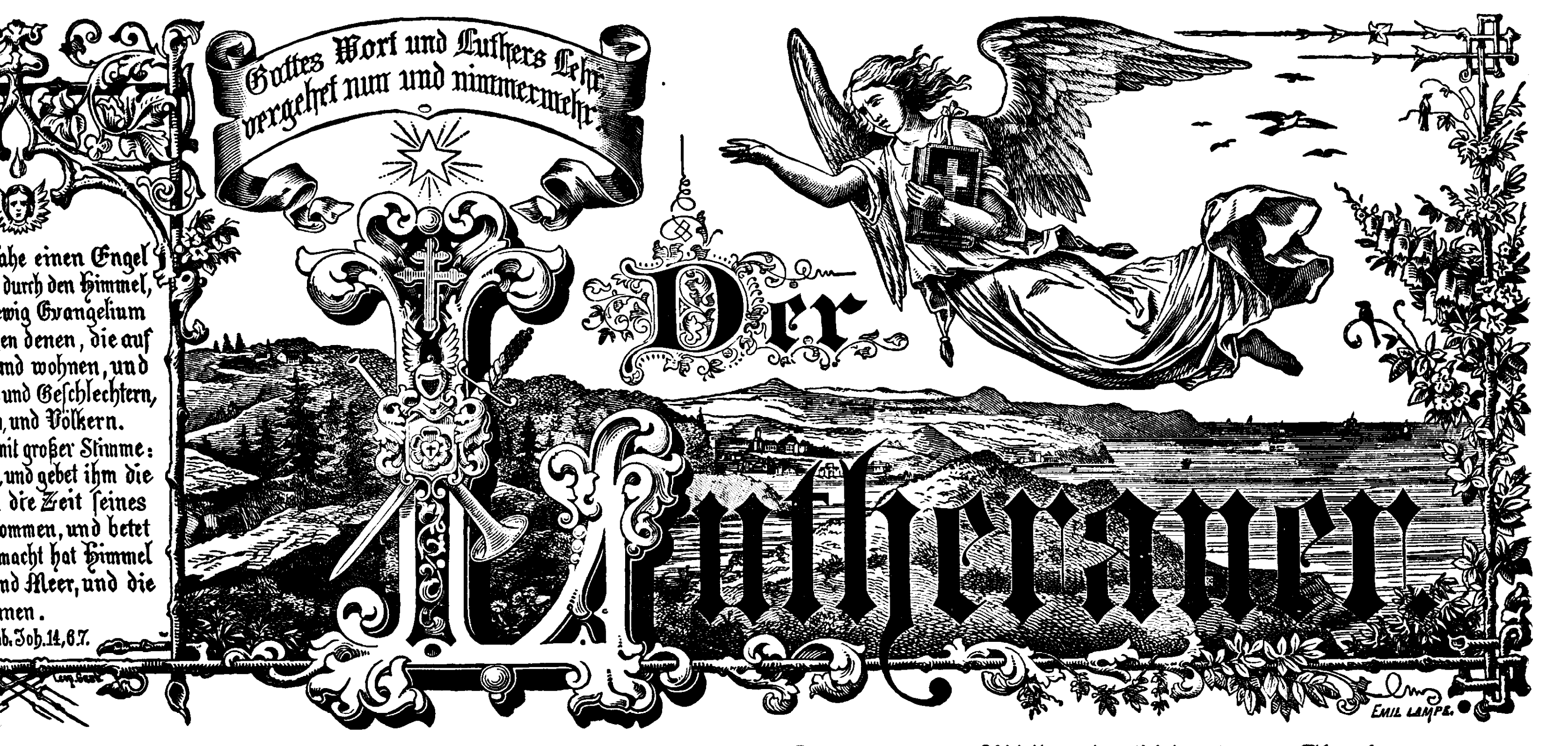
Die Christenlehre.

Alles geistliche Leben in der Kirche ist eine Frucht des Wortes Christi. Gott will daher auch, daß jede Gemeinde dasselbe reichlich unter sich wohnen lasse. Wie in der Natur der Lebenssame in verschwenderischer Fülle ausgeschüttet wird, so soll auch bei der Samensaat in die Herzen nicht gekargt werden. Den Kindern Gottes soll das Brod des Lebens reichlich geschnitten und Jung und Alt, Groß und Klein mit der Milch des Evangelii wohl gesäuget und genähret werden. Weder die ganze Gemeinde, noch irgend ein Theil oder ein einzelnes Glied derselben soll am Worte Mangel leiden. Darum hat denn auch die Kirche außer dem Predigtgottesdienst die sogenannte Christenlehre eingerichtet, welche an ihrem Theil mit dazu beitragen soll, daß Gottes Wort in der Gemeinde laufe und wachse. Eben dies gibt nun aber auch der Kinderlehre Würde und Werth. Dasselbe Wort von der Heiligkeit und Macht, der Gnade und Wahrheit Gottes, welches sich in der sonntäglichen Predigt im breiten Strom über die Zuhörer ergießt, soll auch im Katechismusexamen, wenn gleich in kleinen Bächlein, seinen Weg zum Herzen der Gemeinde finden. Und ganz dieselben Gründe, welche uns bewegen, das Eine, was noth ist, in der Predigt zu hören, müssen uns auch die Katechismusübungen lieb und werth machen. Ist es doch der herrliche Kleine Katechismus Luthers, welcher der Christenlehre zu Grunde gelegt ist, das kostbare Büchlein, von dem unsere Concordienformel rühmt, daß „in demselben die christliche Lehre aus Gottes Wort für die einfältigen Laien auf das richtigste und einfältigste begriffen und gleichergestalt nothdürftiglich erkläret werden“ und zu dem sie sich bekennt „als zu der Laien=Bibel, darin alles begriffen, was in heiliger Schrift weitläuftig gehandelt und einem Christenmenschen zu seiner Seligkeit zu wissen vonnöthen ist“.

Die Katechismusexamina sind aber nicht der bloßen Abwechselung wegen von der Kirche eingerichtet, um etwa den Sonntag=Nachmittag in anderer, angenehmerer und anziehenderer Weise als den Morgengottesdienst hinzubringen. Sie entsprechen vielmehr einem wirklichen Bedürfniß der christlichen Gemeinde und lassen sich nicht wohl durch Predigt ersetzen, ge-

schweige denn du
Das Wort Gotte
zur Lehre, Stra
Trost. Der wich
weisung zur Sel
Lehre ist, wie in
lehre der vorherr
tägliche Predigt
schiedenen Festen
den jedesmaligen
Umständen versc
richtet, so behan
tikel des Glauber
im Zusammenha
folge und beweg
Lehren des Geset
den heiligen zehr
vom Glauben zur
mitteln: Taufe,
wird kein Lehrst
zwar jedes an sei
der heiligen Sch
lich angewendet.
für die Gemeinde
lich werden kann,
ligen Schrift ge
schieden abgewies
Pflichten des Gl
aufgezählt, ause
wenn gleich mit
legt. Kein Artike
Frage unbeantw
Gemeinde, deren
Glauben und Leb
gründet sein soller
der sich immer wi
liche Unterricht in
ster Wichtigkeit u

Auch die liebli
museramens, dur
Wahrheiten im V
zu machen, ist eine
fruchtbare, zumal
Hier läßt sich der
bringt selbst die



sgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

g. St. Louis, Mo., den 12. März 1895. No. 6.

Christenlehre.

Leben in der Kirche ist eine Frucht . Gott will daher auch, daß jede reichlich unter sich wohnen lasse. der Lebenssame in verschwende- schüttet wird, so soll auch bei der Herzen nicht gekargt werden. Den oll das Brod des Lebens reichlich ung und Alt, Groß und Klein mit ngelii wohl gesäuget und genähret e ganze Gemeinde, noch irgend ein elnes Glied derselben soll am Worte arum hat denn auch die Kirche außer dienst die sogenannte Christenlehre an ihrem Theil mit dazu beitragen Wort in der Gemeinde laufe und s gibt nun aber auch der Kinder- Werth. Dasselbe Wort von der cht, der Gnade und Wahrheit Got- der sonntäglichen Predigt im brei- die Zuhörer ergießt, soll auch im n, wenn gleich in kleinen Bächlein, erzen der Gemeinde finden. Und nde, welche uns bewegen, das Eine, er Predigt zu hören, müssen uns usübungen lieb und werth machen. rliche Kleine Katechismus Luthers, enlehre zu Grunde gelegt ist, das von dem unsere Concordienformel emselben die christliche Lehre aus die einfältigen Laien auf das rich- igste begriffen und gleichergestalt läret werden" und zu dem sie sich r Laien-Bibel, darin alles be- liger Schrift weitläuftig gehandelt enmenschen zu seiner Seligkeit zu ift".

xamina sind aber nicht der bloßen en von der Kirche eingerichtet, um g-Nachmittag in anderer, ange- iehenderer Weise als den Morgen- ringen. Sie entsprechen vielmehr Bedürfniß der christlichen Gemeinde ht wohl durch Predigt ersetzen, geschweige denn durch die sogenannte Sonntagsschule. Das Wort Gottes hat ja mancherlei Nutz und Brauch zur Lehre, Strafe, Besserung, Züchtigung und zum Trost. Der wichtigste aber ist der zur Lehre, die Unterweisung zur Seligkeit. Und gerade dieser Brauch zur Lehre ist, wie in der Predigt, so auch in der Christenlehre der vorherrschende. Während sich aber die sonntägliche Predigt mit ihrer Belehrung nach den verschiedenen Festen und Zeiten des Kirchenjahres und den jedesmaligen besonderen, nach Zeit und Ort und Umständen verschiedenen Bedürfnissen der Gemeinde richtet, so behandelt das Katechismusexamen die Artikel des Glaubens an der Hand der sechs Hauptstücke im Zusammenhange und in fein geordneter Stufenfolge und bewegt sich Schritt für Schritt durch alle Lehren des Gesetzes und Evangeliums hindurch, von den heiligen zehn Geboten zum christlichen Glauben, vom Glauben zum Gebet, vom Gebet zu den Gnadenmitteln: Taufe, Absolution und Nachtmahl. Hier wird kein Lehrstück übergangen, sondern jedes und zwar jedes an seinem Orte, gründlich dargelegt, aus der heiligen Schrift bewiesen und auch nothdürftiglich angewendet. Hier wird jeder Irrthum, welcher für die Gemeinde und ihre einzelnen Glieder gefährlich werden kann, nach allen Seiten ins Licht der heiligen Schrift gezogen, schlagend widerlegt und entschieden abgewiesen. Hier werden auch die einzelnen Pflichten des Glaubens, der Liebe und des Lebens aufgezählt, auseinandergesetzt und der Gemeinde, wenn gleich mit wenig Worten, warm ans Herz gelegt. Kein Artikel wird übersprungen, keine wichtige Frage unbeantwortet gelassen. Für eine christliche Gemeinde, deren Glieder in allen Stücken, welche Glauben und Leben der Christen betreffen, wohl gegründet sein sollen, ist darum gerade die Christenlehre, der sich immer wiederholende, einfältige und gründliche Unterricht im allerheiligsten Glauben, von höchster Wichtigkeit und geradezu unentbehrlich.

Auch die liebliche, einfältige Weise des Katechismusexamens, durch Frage und Antwort die göttlichen Wahrheiten im Verstande klar und im Herzen warm zu machen, ist eine überaus zweckmäßige, heilsame und fruchtbare, zumal für Schwache in der Erkenntniß. Hier läßt sich der Pastor zu den Einfältigen herab, bringt selbst die schwierigen Stücke der Lehre zum klaren Verständniß und fertigt auch die gleißende Irrlehre gründlich ab. Der Gang ist so schlicht, und doch wie solide wird gebaut, wenn Punkt für Punkt die Lehre durch die Frage ins Licht gezogen, in runder Antwort dargelegt, mit Spruch auf Spruch aus Gottes Wort erhärtet und so als reines Gold des Glaubens deutlich ausgeprägt wird. Gar manches Stück, das in der Predigt selbst von dem aufmerksamen Zuhörer übersehen wird, tritt in der bestimmten, scharf begrenzten Frage klar vor das Auge seines Geistes. Auch spornt die Frage den Zuhörer an, in ernstem Nachdenken selber den aus Gottes Wort geschöpften Schatz seiner Erkenntniß für die Beantwortung der gestellten Fragen zu Rathe zu ziehen, macht ihn, wo die Antwort ausbleibt, nachdrücklich auf die Lücke in seiner Erkenntniß aufmerksam, bietet ihm aber zugleich auch die Gelegenheit dar, das Mangelnde zu ersetzen. Im Laufe der Fragen und Antworten merkt auch der Prediger erst recht, wo er tiefer graben, fester verbinden und weiter ausbauen muß. Gerade die falsche Antwort zeigt ihm, wohin er die Strahlen des göttlichen Wortes insonderheit fallen zu lassen hat. Alle beschäftigt das Examen. Den Schwächeren werden die leichteren, den Fortgeschritteneren die schwierigeren Fragen vorgelegt, und für die Erwachsenen wird bald dieses, bald jenes Wort der besonderen Belehrung, Anwendung und Ermahnung eingeflochten. Und wenn dann die Kinder fein ordentlich, ehrerbietig und doch munter und laut antworten, so ist es für alle Anwesenden nicht bloß lehrreich, sondern eine helle Lust und Freude, der Kinderlehre beizuwohnen.

Wichtig, nöthig und zweckmäßig ist nun das Katechismusexamen insonderheit für die Jugend, welche ja vor andern zu den Schwachen und Einfältigen gehört. Für diese zunächst und zuerst ist denn auch die Christenlehre eingerichtet und deshalb zutreffend als Kinderlehre, Kindergottesdienst bezeichnet worden. Wie die Erwachsenen so sind ja auch die Kinder Glieder der Kirche, denn in Christo JEsu ist weder Mann noch Weib, weder Herr noch Knecht und darum auch weder Kind noch Erwachsener. Und wie der Heiland selber, so verachtet auch die Kirche die Kinder nicht, welche sie im Namen des HErrn durch das Bad der heiligen Taufe in das Reich Gottes aufgenommen hat.

Sie weiß, daß sie auch die Jugend, und zwar nicht bloß in der Schule, sondern auch im Gottesdienste zu berücksichtigen hat. In der Christenlehre will die Gemeinde darum vornehmlich der Jugend, was gerade sie bedarf, darbieten. Darlegung der Hauptstücke christlicher Lehre in Frage und Antwort ist ja so recht eigentlich für die Jugend berechneter und nöthiger Unterricht. Was die Kinder aus Gottes Wort daheim und in der Schule gelernt haben, soll in der Kirche öffentlich bekannt, befestigt und erweitert werden. Die Kinder sollen es darum wissen, von den Eltern und Lehrern immer wieder hören: Die Christenlehre ist Kindergottesdienst, in dem kein Kind ohne Noth fehlen darf. Auch sollen christliche Eltern es nicht bloß der Schule überlassen, sondern selber mit darauf sehen, daß ihre Kinder für das Examen wohl vorbereitet sind. Nur dann kann eben dasselbe munter und fruchtbar vor sich gehen, wenn sich die Kinder mit dem Lehrstück, welches behandelt werden soll, wohl vertraut gemacht haben, und Frage und Antwort wie Schall und Wiederhall auf einander folgen. Je flinker und schlagfertiger die Kinder im Antworten werden, desto mehr wächst ihre Lust, sich aufmerksam an der sonntäglichen Katechismusübung zu betheiligen. Auch die Schule sollte die Kinderlehre in der Kirche beständig mit im Auge behalten und von Anfang an die Jugend auch daran gewöhnen, daß sie mit vernehmlicher, deutlicher Stimme antwortet, damit der Gemeinde das Aufmerken nicht verdrießlich, oder wohl gar unmöglich wird.

Wichtiger und nöthiger noch als den Schulkindern ist die Christenlehre der confirmirten Jugend, welche der mütterlichen Sorge und Pflege der christlichen Gemeinde in ganz besonderem Maße bedarf. Die traurigste Erfahrung lehrt es ja, wie bald die flüchtige Jugend, wenn sie hinaus kommt in die Welt der Versuchungen und Gefahren, vergißt, was sie Gott gelobt und in der Schule und im Confirmandenunterricht gelernt hat, die geistliche Gesinnung verleugnet und weltlichen Gedanken und Lüsten die Oberhand gibt. Auch soll ja die confirmirte Jugend je länger je mehr heranwachsen zu ernsten, erkenntnißreichen, wohlgegründeten Christen, die da sind in der Maße des vollkommenen Alters Christi, die nicht mehr Kinder sind und sich wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen, zu Christen, die ihres Glaubens froh und gewiß sind, jedermann von der Hoffnung, die in ihnen ist, Rechenschaft ablegen, dem Verführer widerstehen, dem Lästerer den Mund stopfen, ihre Priesterpflichten und -Rechte üben und einst der Gemeinde als treue und mit viel Segen geschmückte Glieder dienen können. Das kann aber nur dann geschehen, wenn das Wort der Jugend und die Jugend beim Wort erhalten wird. Eben hiezu sind nun die Katechismusexamina eingerichtet und auch vorzüglich geeignet. In denselben wird die herrliche, heilsame Erkenntniß, welche unsere confirmirte Jugend aus der Schule und dem Confirmandenunterricht mit ins Leben nimmt, und die dem Satan ein Dorn im Auge und dem eigenen Fleische der Jugend gar lästig ist, immer von neuem aufgefrischt, befestigt, tiefer gegründet, deutlicher erklärt, weiter ausgelegt und allseitiger aufs Leben angewandt. Der regelmäßige Besuch der Christenlehren muß deshalb insonderheit der confirmirten Jugend in der Gemeinde zu unaussprechlichem Segen gereichen. Eltern, Prediger und Gemeinden sollten es sich darum mit Fleiß angelegen sein lassen, die Jugend zur Christenlehre anzuhalten und zu dem Ende mit Locken und Reizen, Bitten und Ermahnen, Warnen und Strafen bei Allen und den Einzelnen nicht müde werden, auch sonst nichts unversucht lassen, der Jugend die Katechismusübungen lieb und werth zu machen.

Ist nun gleich die Christenlehre insonderheit den Bedürfnissen der Jugend angepaßt, wie der Predigtgottesdienst den Bedürfnissen der Erwachsenen, so folgt doch daraus keineswegs, daß erstere bloß von der Jugend und letztere bloß von den Aelteren zu besuchen seien. Leider wird aber nach diesem Grundsatze des alten Adams öfter noch gehandelt, als derselbe ausgesprochen wird. Für Christen aber, welche sich vor Gott fürchten, ist es genug, wenn sie wissen, daß sie in der Christenlehre dasselbe Gotteswort hören, wie in der Predigt, und daß die Milch, welche die Kinder nährt, auch den Erwachsenen nur heilsam und zuträglich sein kann. Sie handeln nach dem Worte: „Komm, daß du hörest", wo, wann und in welcher Weise auch immer das Wort Gottes öffentlich gehandhabt wird. Auch erfahrenen Christen kommt ja nichts leichter abhanden als gerade die einfältigen Katechismuswahrheiten. Die christliche Erkenntniß ist eben kein solch Ding, das man sich ein für allemal erwerben und dann nicht mehr verlieren könnte. Hat doch der Teufel es gerade auf die Katechismuswahrheiten abgesehen, um sie den Christen zu verdunkeln, mit Irrthümern zu vermischen oder ganz zu rauben. Und eben damit fängt der Satan wohl an, daß er einem vorredet, man wisse nun alles und bedürfe der Kinderlehre nicht mehr. So gilt es denn, daß auch erfahrene Christen den Katechismus immer und immer wiederholen und in ihrem Geiste auffrischen. Das Gold der heilsamen Erkenntniß muß durch beständige Uebung blank erhalten werden. Und wo kann das besser geschehen als im Katechismusexamen, wo du jede Frage als an dich gerichtet betrachtest und für dich zu beantworten suchst! Einmal im Jahre die sechs Hauptstücke mit der Gemeinde aufmerksam durchzugehen, ist der Sache auch wahrlich nicht zu viel gethan. Und wenn du regelmäßig und aufmerksam dem Katechismusexamen beiwohnst, so wirst du auch gar bald finden, daß für dich immer noch viel zu thun übrig bleibt, ja, daß du wohl gar manche Antwort schuldig bleibst, welche selbst den Kindern geläufig ist. Da sind immer noch Stücke, welche dir fremd sind, andere, welche du vergessen hast, Lehrpunkte, welche du nicht gründlich genug verstanden, Sprüche, welche du deinem Gedächtniß noch nicht sicher genug eingeprägt, Irrlehren, welche du nicht scharf genug erkannt hast, und Anwendungen, welche dir neu sind. Und wenn du es alles gleich noch so wohl wüßtest, so wirst du doch bis an dein Ende daran zu lernen haben, wie du das, was du weißt, auch andern darlegen kannst, wenn du etwa vor Kindern der Welt oder Irrgläubigen von deinem Glauben Rechenschaft geben oder am Sterbebette deines Mitbruders Trost spenden sollst. Kommt doch über den lutherischen Katechismus und die einfältigen Lehren desselben auch kein Gelehrter und Theologe sein Leben lang hinaus! Selbst Luther und mit ihm alle gottseligen Theologen unserer Kirche haben es noch im Alter als gelehrte und wohlerfahrene Doctoren der heiligen Theologie bekannt, daß sie Kinder und Schüler des Katechismus bleiben müssen und auch gerne bleiben. Wie keiner zu gelehrt werden kann, einer schlichten Predigt beizuwohnen, so auch Niemand, um sich zu einem einfältigen Katechismusexamen einzufinden. Die Erfahrung lehrt es auch zur Genüge, daß gerade die, welche meinen, sie hätten die Kinderlehre nicht mehr nöthig, was die

Erkenntniß betrifft, noch
hergehen und in der C
leichte Beute der Secten
glaubens werden. Dies
sich mit Fleiß zu den C
mit Eifer darauf bedach
kenntniß zu wachsen, er
eifrigsten, fähigsten und
Gemeinde, die auch dam
Fragen der Lehre und
alles wohl prüfen und n
können und darum getr
betraut werden dürfen.

Eltern, welche selber K
firmirte Söhne und Tö
um ihrer eigenen Kinder
an der sonntäglichen Ka
lassen. Bleiben sie selber
in die Christenlehre getr
von Anfang an das Ex
Bürde ansehen und freu
Zeit, da sie auch, wie di
wachsen sei. Wer Sonn
dern ein solches Aergern
anklagen, wenn dieselbe
Kirche den Rücken zukel
und den Eltern viel Sc
Zeigen dagegen die Elt
das Examen lieb und we
das der Jugend zum gut
tigen Ermunterung. A
samer Reiz für ein Kind
lich, eifrig und aufmerk
sich auch mit Eifer an de
und Tochter sich in der K
Mutter sind da, achten
freuen oder betrüben si
dein Benehmen. In de
sodann auch die beste G
ihre Kinder christlich u
Gottes Wort haben, vo
können, aber auch ob un
wo sie daheim nachhelfe
spornen müssen. Wie vi
Eltern finden zu freud
Gott, daß die Arbeit i
in der Kirche nicht verg
zu heißem Flehen und
Fleische ihrer Kinder w
angefangene gute Werk
den wolle. Durch rege,
den Katechismusübunge
immer geschickter, ihren b
väter und -Mütter nach
Lehre, Strafe, Besserun
für die Ihrigen zu gebr
geistlichen Priesterthums

Möchten darum doch
auch in diesem Stück e
und zum Segen und Auf
so nöthig ist. Und wo et
den Finger auf einen
oder Familienleben leg
bedenken, daß es sich dab
kennung des hohen Wer
kirchlich lutherischen Ei
liche Symptome eindrin
gültigkeit und Sattheit
„Darum bitte ich
alle, meine lieben



: und Ermahnen,
d den Einzelnen
unversucht lassen,
1 lieb und werth

insonderheit den
wie der Predigt-
Erwachsenen, so
erstere bloß von
n Aelteren zu be-
h diesem Grund-
handelt, als der-
isten aber, welche
wenn sie wissen,
elbe Gotteswort
die Milch, welche
hsenen nur heil-
handeln nach dem
so, wann und in
Gottes öffentlich
1 Christen kommt
de die einfältigen
tliche Erkenntniß
h ein für allemal
eren könnte. Hat
Katechismuswahr-
en zu verdunkeln,
: ganz zu rauben.
wohl an, daß er
3 und bedürfe der
3 denn, daß auch
immer und immer
auffrischen. Das
3 durch beständige
Und wo kann das
seramen, wo du
chtest und für dich
1 Jahre die sechs
merksam durchzu-
cht zu viel gethan.
erksam dem Kate-
du auch gar bald
el zu thun übrig
Antwort schuldig
geläufig ist. Da
: fremd sind, an-
punkte, welche du
sprüche, welche du
genug eingeprägt,
nug erkannt hast,
sind. Und wenn
ötest, so wirst du
ten haben, wie du
darlegen kannst,
lt oder Irrgläubi-
aft geben oder am
ost spenden sollst.
Katechismus und
uch kein Gelehrter
is! Selbst Luther
gen unserer Kirche
te und wohlerfah-
ie bekannt, daß sie
us bleiben müssen
ier zu gelehrt wer-
: beizuwohnen, so
einfältigen Kate-
: Erfahrung lehrt
ie, welche meinen,
hr nöthig, was die

Erkenntniß betrifft, noch in den Kinderschuhen einhergehen und in der Stunde der Versuchung eine leichte Beute der Secten oder gar des offenbaren Unglaubens werden. Diejenigen Glieder aber, welche sich mit Fleiß zu den Christenlehren einstellen und mit Eifer darauf bedacht sind, in der heilsamen Erkenntniß zu wachsen, erweisen sich auch sonst als die eifrigsten, fähigsten und zuverlässigsten Glieder der Gemeinde, die auch dann, wenn es sich um schwierige Fragen der Lehre und des Lebens handelt, selber alles wohl prüfen und nach Gottes Wort beurtheilen können und darum getrost mit der Gemeindeleitung betraut werden dürfen.

Eltern, welche selber Kinder in der Schule und confirmirte Söhne und Töchter haben, sollten es schon um ihrer eigenen Kinder willen an reger Theilnahme an der sonntäglichen Katechismusübung nicht fehlen lassen. Bleiben sie selber daheim, während die Jugend in die Christenlehre getrieben wird, so lernt dieselbe von Anfang an das Examen als einen Zwang, eine Bürde ansehen und freut sich gar im voraus auf die Zeit, da sie auch, wie die Eltern, der Kinderlehre entwachsen sei. Wer Sonntag für Sonntag seinen Kindern ein solches Aergerniß gibt, muß sich dann selbst anklagen, wenn dieselben nach der Confirmation der Kirche den Rücken zukehren, der Welt anheimfallen und den Eltern viel Schmach und Kummer bereiten. Zeigen dagegen die Eltern mit der That, daß ihnen das Examen lieb und werth und wichtig ist, so gereicht das der Jugend zum guten Vorbild wie auch zur kräftigen Ermunterung. Welch ein Stachel, welch heilsamer Reiz für ein Kind, in der Christenlehre ordentlich, eifrig und aufmerksam zu sein, wenn die Eltern sich auch mit Eifer an derselben betheiligen und Sohn und Tochter sich in der Kirche sagen muß: Vater und Mutter sind da, achten insonderheit auf dich und freuen oder betrüben sich über deine Antworten und dein Benehmen. In der Christenlehre haben Eltern sodann auch die beste Gelegenheit, zu beobachten, ob ihre Kinder christlich und ehrerbietig sind, Lust zu Gottes Wort haben, voran kommen und antworten können, aber auch ob und wo es ihnen noch fehlt und wo sie daheim nachhelfen und zu erneuter Arbeit anspornen müssen. Wie viel Anlaß werden da gottselige Eltern finden zu freudigem Lob und Dank gegen Gott, daß die Arbeit im Hause, in der Schule und in der Kirche nicht vergeblich gewesen ist, aber auch zu heißem Flehen und Gebet, daß der HErr dem Fleische ihrer Kinder wehren und das in denselben angefangene gute Werk fortführen und auch vollenden wolle. Durch rege, aufmerksame Theilnahme an den Katechismusübungen werden Eltern auch selber immer geschickter, ihren besonderen Pflichten als Hausväter und -Mütter nachzukommen, Gottes Wort zur Lehre, Strafe, Besserung, Züchtigung und zum Trost für die Ihrigen zu gebrauchen und so im Hause ihres geistlichen Priesterthums zu walten.

Möchten darum doch alle unsere lieben Christen auch in diesem Stück erkennen, was vor Gott recht und zum Segen und Aufbau unsers lutherischen Zions so nöthig ist. Und wo etwa das Wort „Christenlehre" den Finger auf einen wunden Fleck im Gemeinde- oder Familienleben legen sollte, da wolle man doch bedenken, daß es sich dabei nicht bloß handelt um Verkennung des hohen Werthes und der Wichtigkeit einer kirchlich lutherischen Einrichtung, sondern um deutliche Symptome eindringender Trägheit und Gleichgültigkeit und Sattheit gegen Gottes Wort selber. „Darum bitte ich um Gottes willen euch alle, meine lieben Herren und Brüder, so



Pfarrherren und Prediger sind, wollet euch eures Amts von Herzen annehmen, und euch erbarmen über euer Volk, das euch befohlen ist, und uns helfen den Katechismum in die Leute, sonderlich in das junge Volk, bringen." Möge sich denn ein jeder diese eindringlichen Worte Luthers ernstlich gesagt sein lassen, und Prediger, Lehrer, Gemeindeglieder, Eltern und Kinder sich mit immer erneutem Ernste und Eifer der Christenlehre annehmen Gott zu Lobe, der Kirche zum Segen und dem Nächsten und uns selber zu zeitlichem und ewigem Nutz und Frommen.

F. B.

Unsere Emigranten-Mission in Baltimore im Jahre 1894.

Gott dem HErrn allein die Ehre für das, was Er durch unsere Emigrantenmission im letzten Jahre hat geschehen lassen! Er gebe, daß dieselbe Vielen ein Wegweiser geworden ist, unsere rechtgläubige Kirche in diesem Lande zu finden; und selbst wenn unter denen, welchen wir mit Rath und Hülfe beistanden, auch nur etliche durch unsern Dienst einen Segen zum ewigen Leben erlangt haben, so ist unsere Arbeit ja schon reichlich belohnt.

Da die Einwanderung im letzten Jahre sehr gering war, so habe ich mich bei den Wenigen um so mehr der Einzelnen annehmen und sie ermuntern können, sich nun im neuen Vaterlande nach der rechten Kirche umzusehen und sich zu derselben zu halten. Da jedoch der Aufenthalt der Passagiere hier nur fünf bis zehn Stunden dauert, so muß ich freilich trotzdem die kurze Zeit voll auszukaufen versuchen, um mit den Einzelnen nur etliche Augenblicke zu sprechen.

Im Leiblichen konnte ich auch Manchem behülflich sein. Da wir selber kein Heim für Einwanderer in Baltimore haben, so ist es mir von der Behörde gestattet, zu jeder Zeit in die Herberge zu gehen, wo solche Passagiere sich aufhalten, die nicht gleich weiter reisen können. Das sind denn meistens gerade solche, welche in leiblicher Noth sind und Hülfe bedürfen. Ich frage da aber nicht erst: Bist du ein Lutheraner? sondern wo es noth thut, da helfe ich. Die Gelegenheit nehme ich jedoch wahr und mache die Leute auf unsere lutherische Kirche aufmerksam und gebe ihnen auch unsere Schriften zu lesen.

Von solchen, welche Arbeit suchen, werde ich auch oft aufgesucht. Es ist mir auch gelungen, einer Anzahl, besonders jungen Leuten, Arbeit zu verschaffen, obgleich dies bei diesen gedrückten Zeiten keine leichte Sache ist. Ich habe etliche wochenlang im "Friendly Inn" unterbringen können, bis ich passende Arbeit für sie finden konnte. In dem "Friendly Inn" können Männer durch Sägen und Spalten von Holz sich das Nachtlager oder eine Mahlzeit verdienen. Leider kommt es vor, daß nicht alle immer erkennen, was für eine Wohlthat ihnen erwiesen worden ist, wenn sie Arbeit bekommen, und laufen bald wieder davon. Entweder thun sie dies, weil sie meinen, der Lohn sei zu gering, oder sie sind zu faul zum Arbeiten. Solchen ist dann freilich nicht zu helfen.

Im Jahre 1894 landeten hier in Baltimore 7809 Passagiere aus 21 verschiedenen Nationen oder Ländern. Davon waren 5126 Deutsche, 1476 Russen, 283 Oesterreicher, 363 Böhmen, 276 Ungarn.

Durch mich wurden 403 Passagiere befördert. Mein Geldumsatz betrug $4019.33. An Arme sind $50.00 verschenkt worden, theils zur Deckung kleiner Deficits an Reisegeld, theils zum Ankauf von Lebens-

mitteln oder a
erhielt ich 48
landenden Pa
1500 Tractate,
Taube" 2c.

Zu bemerke
bedeutend zug
weil die Collect

Im letzten
an Passagiere
reisten, als i
welche von dor
auch manchma
welche hinaus
welche alles, n
gesetzt hatten
sie zur Reise in

In der letzt
gegen Contrac
eine ganze Anz
Darum muß
stimmte Arbeit
über berichtet.
Brüder aus un
gewiesen, sehr
der Onkel gesch
Dieselben wur
stellung der S
ich dieselben m

Wie früher
W. Schmidt i
auf das treues
gearbeitet.

Hierbei möch
Verwandte au
ben doch auf u
aufmerksam z
der daraus de
senden erwäch
Dienst der do
haben, zu schä

Unsern lieb
hiesige Emigr
sei es durch Z
von Freikarter
meinden, sag
möchte sie bit
freundlich zu b
haben zusetzen

Gott, der t
gelter sein.
grantenmission

Unse

Lo

Nun etwas
Das Volk
ganze indische
Zeiten da war
sandte.*)

Die Tamul
barisch, wie d

*) 2 Chron. 9
Thieren.

rediger sind, wollet
)n Herzen annehmen,
über euer Volk, das
d uns helfen den Ka=
ute, sonderlich in das
." Möge sich denn ein jeder
te Luthers' ernstlich gesagt
:, Lehrer, Gemeindeglieder,
it immer erneutem Ernste
re annehmen Gott zu Lobe,
d dem Nächsten und uns sel=
gem Nutz und Frommen.

F. B.

Mission in Baltimore
re 1894.

1 die Ehre für das, was Er
mission im letzten Jahre hat
be, daß dieselbe Vielen ein
unsere rechtgläubige Kirche
en; und selbst wenn unter
Rath und Hülfe beistanden,
ern Dienst einen Segen zum
ben, so ist unsere Arbeit ja

im letzten Jahre sehr gering
i den Wenigen um so mehr
und sie ermuntern können,
lande nach der rechten Kirche
selben zu halten. Da jedoch
giere hier nur fünf bis zehn
ich freilich trotzdem die kurze
suchen, um mit den Einzel=
cke zu sprechen.

ich auch Manchem behülflich
n Heim für Einwanderer in
es mir von der Behörde ge=
Herberge zu gehen, wo solche
, die nicht gleich weiter reisen
meistens gerade solche, welche
d Hülfe bedürfen. Ich frage
du ein Lutheraner? sondern
ich. Die Gelegenheit nehme
e die Leute auf unsere luthe=
und gebe ihnen auch unsere

Arbeit suchen, werde ich auch
mir auch gelungen, einer An=
Leuten, Arbeit zu verschaffen,
gedrückten Zeiten keine leichte
he wochenlang im "Friendly
en, bis ich passende Arbeit für
dem "Friendly Inn" können
und Spalten von Holz sich
e Mahlzeit verdienen. Leider
t alle immer erkennen, was
n erwiesen worden ist, wenn
d laufen bald wieder davon.
weil sie meinen, der Lohn sei
1 faul zum Arbeiten. Solchen
helfen.

eten hier in Baltimore 7809
hiedenen Nationen oder Län=
126 Deutsche, 1476 Russen,
Böhmen, 276 Ungarn.
1 403 Passagiere befördert.
g $4019.33. An Arme sind
en, theils zur Deckung kleiner
heils zum Ankauf von Lebens=
mitteln oder als Zehrpfennig auf dem Weg. Briefe erhielt ich 483 und schrieb 402. Unter die hier landenden Passagiere vertheilte ich 1000 Kalender, 1500 Tractate, eine Anzahl „Lutheraner", „Missions=Taube" 2c.

Zu bemerken ist hierbei, daß wir im letzten Jahre bedeutend zugesetzt haben, besonders auch deshalb, weil die Collecten für unsere Kasse sehr gering waren.

Im letzten Jahre habe ich fast eben so viel Karten an Passagiere verkauft, welche nach Europa hinaus reisten, als ich Freikarten besorgt habe für solche, welche von dorther herüberkamen. Da traf ich denn auch manchmal traurige Verhältnisse unter denen, welche hinaus reisten. Es waren darunter Leute, welche alles, was sie mitgebracht, in kurzer Zeit zugesetzt hatten und die kaum noch so viel besaßen, als sie zur Reise in die Heimath zurück brauchten.

In der letzten Zeit sind die Behörden besonders gegen Contract=Arbeiter sehr streng gewesen. Es ist eine ganze Anzahl solcher Leute zurück geschickt worden. Darum muß man vorsichtig sein, daß man nicht bestimmte Arbeitsversprechungen an seine Freunde hinüber berichtet. Es waren z. B. vor kurzer Zeit drei Brüder aus unserer Freikirche in Deutschland an mich gewiesen, sehr ordentliche junge Leute; denen hatte der Onkel geschrieben, er werde ihnen Arbeit besorgen. Dieselben wurden zurück gesetzt. Durch genaue Darstellung der Sachlage und auf meine Bitten hin bekam ich dieselben mit knapper Noth frei.

Wie früher haben auch im letzten Jahr die Herren W. Schmidt in Bremen und W. Vopel in Hamburg auf das treueste und freundlichste mit mir zusammen gearbeitet.

Hierbei möchte ich alle diejenigen, die Freunde oder Verwandte aus Deutschland erwarten, bitten, dieselben doch auf unsere Mission in Bremen und Hamburg aufmerksam zu machen. Wie groß der Vortheil ist, der daraus den nach America und von America Reisenden erwächst, das wissen diejenigen, welche den Dienst der dortigen Mission in Anspruch genommen haben, zu schätzen.

Unsern lieben Gönnern, die im letzten Jahre unsere hiesige Emigrantenmission treulich unterstützt haben, sei es durch Zusendung von Aufträgen zur Besorgung von Freikarten oder durch Liebesgaben aus den Gemeinden, sage ich meinen herzlichsten Dank, und möchte sie bitten, an unsere Mission auch fernerhin freundlich zu denken, besonders da wir im letzten Jahre haben zusetzen müssen.

Gott, der treue HErr, möge ihnen ein reicher Vergelter sein. Ihm sei auch fernerhin unsere Emigrantenmission befohlen.

H. Stürken,
590 N. Gay St., Baltimore, Md.

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere ostindische Mission.

Land und Volk der Tamulen.

II.

Nun etwas vom Volke.

Das Volk der Tamulen ist ein sehr altes, wie das ganze indische Volk, welches wohl schon zu Abrahams Zeiten da war und zu welchem Salomo seine Schiffe sandte.*)

Die Tamulen sind auch nicht etwa roh und barbarisch, wie die Neger in Africa. Sie sind nie so gewesen. Im Gegentheil. Von den ältesten Zeiten her, als unsere deutschen Vorfahren noch lange in den Wäldern hausten und auf Bärenhäuten lagen und weder lesen noch schreiben konnten, waren die Tamulen ein hochgebildetes Volk. Davon zeugen uralte und großartige Bauten und mehr noch ebenso alte, ja noch viel ältere Bücher, in welchen sich herrliche Poesie und tiefsinnige, wenn auch heidnisch=blinde Philosophie findet. Natürlich gibt's im Tamulenland auch ungebildete Leute, wie überall; aber im Ganzen ist das Volk ein gebildetes.

*) 2 Chron. 9, 21. finden sich hebraisirte indische Namen von Thieren.

Wie die Leute aussehen?

Sie sind braun, braun in allen Schattirungen. Manche, besonders die Vornehmen, sind beinahe weiß; und Manche, besonders die armen und geringen Dorfleute, sind beinahe schwarz. — Das Haar ist pechschwarz und dick und glatt. Die Männer rasiren sich Kopf und Gesicht bis auf einen Zopf auf dem Hinterkopf und den Schnurrbart; die Weiber tragen das Haar lang, glatt gescheitelt und in einen Knoten geschürzt. — Die Gesichtszüge sind edel und intelligent; der Körperbau ist fein und schlank, das Benehmen höflich und gewandt.

Die Kleidung der Tamulen sollte doch auch kürzlich beschrieben werden.

Die Männer bekleiden sich gewöhnlich mit drei weißen Stücken Zeuges, ungenäht, deren jedes eine Elle breit und vier Ellen lang ist. Das erste Stück winden sie so um die Lenden, daß es vorne in reichen Falten bis auf die Füße niederwallt, hinten aber die Beine von Kniekehle bis Fuß frei läßt. Das zweite Stück werfen sie malerisch um die Schultern und Brust. Das dritte wickeln sie als Turban um das Haupt. Jetzt tragen in Städten Manche statt des Umwurfs einen langen weißen Rock mit überaus langen Aermeln und ein rothes Schweißtuch über der Schulter.

Die Frauen tragen gemeiniglich ein einziges ungenähtes weißes oder buntes Gewand, eine Elle breit und sieben Ellen lang. Das schlingen sie um die Hüften und ziehen das übrige Ende quer über Rücken und Brust und befestigen es an der Hüfte. Dazu tragen sie ohne Ausnahme Ringe um Arm und Knöchel, an Fingern und Zehen, in Ohren und Nase, und allerlei Schmuck im Haar; das alles je nach Reichthum oder Armuth mehr oder minder köstlich.

Die Kinder bis zum sechsten Jahre gehen nackt, nur mit einer Silber= oder Goldkette um die Lenden.

Ganz arme Männer haben nur ein elendes Tuch um die Lenden, ihre Frauen ein dürftiges Kleid.

Die Nahrung der Leute besteht gewöhnlich aus Reis, in Wasser gekocht, mit einer sehr scharfen Brühe und allerlei Gemüse oder Fleisch. Gewisse hohe Stände essen jedoch nie Fleisch. Alle essen mit der rechten Hand ohne Messer, Gabel oder Löffel, und nicht von Tellern, sondern von großen Blättern.

Die Wohnungen der Armen sind von Lehm gebaut, haben ein Dach von Bambusstäben, mit Stroh oder Palmblättern gedeckt, und bestehen aus einem einzigen Raum ohne Fenster. Die Reicheren haben Backsteinhäuser, um einen Binnenhof herum gebaut, mit allerlei Gemächern und mit Verandahs außen und innen, aber wenig Möbeln. Sie sitzen ja auf der Erde auf Matten und schlafen auf harten Betten, indem sie ihr Gewand über das Haupt ziehen.

Das tamulische und das ganze indische Volk ist sehr conservativ, hält steif und fest an den alten überlieferten Gebräuchen. Wie es jetzt aussieht bei ihnen, so hat es wohl schon vor 2000 Jahren ausgesehen.

Nur in den großen Verkehrsstädten macht sich der

europäische Einfluß geltend. Da bauen sich Etliche andere Häuser, nehmen andere Kleidung an bis zu einem gewissen Maße und machen überhaupt Manches den Europäern nach.

Sonst aber und im Ganzen hält das indische Volk, wie eben gesagt, steif und fest am Alten. Und das kommt von der Kaste.

Was ist die Kaste?

Darüber wäre sehr viel zu schreiben. Aber wir wollen nur das Allernöthigste und Einfachste sagen.

Kaste ist soviel wie Stand. Das Volk ist also in verschiedene Stände oder Kasten eingetheilt. Und jede Kaste hält religiös fest an ihren alten Sitten und Gebräuchen. Die Kasten heirathen nie untereinander. Wer einen Gebrauch oder eine Sitte der Kaste, zu welcher er gehört, aufgibt, der gibt seine Kaste selbst auf und ist ein überall verachteter und ausgestoßener Mensch. So kommt es, daß das Volk heute noch dieselben Sitten hat, wie vor Jahrtausenden.

Heutzutage gibt es vier Hauptkasten mit vielen Unterabtheilungen. Von den Unterabtheilungen wollen wir nicht reden, nur von den Hauptkasten. — Die erste ist die der Brahminen. Das ist die vornehmste Kaste. Ihr gehört der Priesterstand an. Gescheidte feine Leute sind sie meist. Sie machen dem Volke weis, daß sie aus ganz anderm Stoffe seien, als andere Menschen: Halbgötter. Jetzt bekleiden sie oft hohe Regierungsämter. — Die zweite Kaste bilden die Kaufleute und Handwerker. Sie nennen sich die Kaste der linken Hand. Auch feine Leute. Sie haben viel Reichthum. — Diese beiden eben genannten Kasten stammen von den nördlichen Eroberern ab, welche in uralten Zeiten Indien erobert hatten. Und heute sind sie noch Herren im Lande. — Dann kommen die Sudras. Diese stammen von den unterjochten Ureinwohnern ab, aber von solchen, die sich den Eroberern fügsam erwiesen hatten und deshalb von ihnen in das Volksganze aufgenommen worden waren. Sie treiben den Ackerbau hauptsächlich. — Und endlich die Parias. Das ist die niedrigste Kaste. Die stammen von denjenigen Ureinwohnern ab, welche sich erstlich den Eroberern nicht hatten fügen wollen, sondern in die Wildniß geflohen waren. Die waren deshalb nicht als zum Volke gehörig anerkannt worden. Und als sie endlich sich doch hatten fügen und herzukommen müssen, blieben sie eine verachtete und für unrein angesehene Klasse von Menschen, nur zum Dienen bestimmt, halb leibeigen, ohne Rechte im Staate. Und so ist es größtentheils heute noch mit ihnen. Heute noch darf ein Paria nicht einmal in die Nähe eines höheren Kastenmenschen kommen. Die Parias müssen auch vor den Städten allein für sich wohnen.

Mit den Sudras und Parias hat es die Mission besonders zu thun.

Außer den genannten Volksklassen gibt es noch Millionen von sogenannten Ostindiern. Das sind ursprünglich Mischlinge von Europäern und Indiern, tragen europäische Kleidung, werden von keiner Kaste als voll anerkannt, und haben gewöhnlich die Laster Beider: der Europäer und der Indier. Und dann gibt es in Indien noch viele Millionen von Muhamedanern. Die kennt man gleich an ihren langen Bärten und großen Körpern und harten Gesichtszügen und Hosen und Röcken. Die stammen von muhammedanischen Eroberern ab, die einmal in Indien eingedrungen waren und für eine Weile das Land beherrscht hatten. Die „Ostindier“ und diese Muhammedaner treiben allerlei Handel und Wandel und gehören nicht eigentlich zum indischen Volk.

Die Frauen in Indien sind zu beklagen. Sie werden schon als kleine Kinder verheirathet und der Schwiegermutter übergeben, bis sie erwachsen sind. Dann sieht der Mann sie lediglich als ein ihm zum Dienst bestelltes Werkzeug an. Wittwen dürfen nie wieder heirathen, auch nicht, wenn sie schon im Kindesalter „Wittwen“ geworden sind. Das bringt viel Sünde und Leid. Man läßt die Frauen auch in gröblicher Unwissenheit. All das macht, daß sie schlechte Mütter sind —, ein großer Schaden für das ganze Volk!

Nun aber, wie steht es mit der Religion der Indier und also auch unserer Tamulen? Auch darüber nächstens ein Weniges.

Synode des Südlichen Districts.

Der Südliche District hielt seine diesjährigen Sitzungen vom 13. bis 19. Februar in der Gemeinde des Herrn P. W. J. Gans zu Rose Hill, Harris Co., Texas. Die Eröffnungspredigt hielt der Ehrw. Allgemeine Präses Herr Dr. H. C. Schwan über Matth. 11, 16—19. Den Lehrverhandlungen lagen 12 Thesen über das Gebet zu Grunde, welche Herr Präses Wegener vorlegte und in klarer, lehrreicher Weise ausführte.

Das Gebet ist ja, wie Luther sagt, neben dem heiligen Predigtamt der höchste Gottesdienst, und die Betrachtung der Lehre vom Gebet daher wichtig für jeden einzelnen gläubigen Christen, für jede Gemeinde, ja für unsere ganze Synode. Denn je mehr gläubige Beter sich unter uns finden, je mehr wird sich auch Gottes Segen über uns ergießen, da er immer bereit ist, uns mit der Fülle seiner Gnade und Gaben zu überschütten über Bitten und Verstehen. Zwar ist das Gebet nicht ein Gnadenmittel, wofür es die Schwärmer erklären, sondern „eines gläubigen Christen kindlich-zuversichtliche Anrufung des wahren lebendigen Gottes und als solche eine Frucht des wahren Glaubens und eine Wirkung des Heiligen Geistes“. (These 1.) Es wurde gezeigt, daß das wesentliche Stück des Gebets das aufrichtige Verlangen des Herzens sei, daß jedoch auch die Worte, durch welche sich dieses kund gebe, wichtig seien. (These 2.) Was uns zum Gebet bewegen solle, wer allein angebetet werden dürfe, wie und um was man beten solle, und andere hierher gehörige Punkte wurden in den übrigen Thesen dargelegt und besprochen, wie auch der Mißbrauch des Gebets, besonders bei den Römischen, abgewiesen. In diesem kurzen Bericht ist es ja nicht möglich, alle wichtigen Punkte auch nur kurz anzuführen, und seien daher die lieben Leser auf den gewiß bald erscheinenden ausführlichen Synodalbericht verwiesen und ihnen dessen fleißiges Lesen empfohlen, woraus sie gar reichlich Lehre, Ermahnung, Warnung und Trost schöpfen können.

In den Geschäftsverhandlungen besprach man hauptsächlich unser großes, ausgedehntes Missionsfeld in Texas und in den Golfstaaten, Florida, Alabama, Georgia 2c. Die Berichte der Missionscommissionen wiesen erfreuliche Fortschritte auf dem Gebiete der Inneren Mission auf, und wurde beschlossen, noch mehr Arbeiter an verschiedene Plätze zu berufen. Freilich erwächst uns damit auch die Pflicht, die Kasse für die Innere Mission reichlich zu bedenken und für dieselbe unsere Opfer darzubringen, nicht bloß bei den Missionsfesten, sondern auch bei andern Gelegenheiten. — Neben der Inneren Mission wurde auch der Heidenmission gedacht und erklärte auch dieser District seine freudige Zust
gefangenen Werk derselbe
dessen kräftige Unterstützun
Ort der nächsten Synode,
in der St. Pauls-Gemei
bestimmt war, vertagte sich
und Dankgebet für alle a
und Segnungen Gottes,
Kälte und Schneestürmen
sein freundliches Angesicht
ten lassen und uns in F
allerheiligsten Glauben.
Ewigkeit. Amen.

Zur kirchlich

Unsere Heidenmission.
Lesern die erfreuliche Nachri
sionar Näther am 20. Janu
lich und wohlbehalten im fer
Montag im Salembistri
er seine Arbeit beginnen soll,
der Abfassung seines Briefes,
sionar Näther in acht bis v
Vorkehrungen zu seiner erste
troffen zu haben, und somit
wir dies schreiben, schon auf
um die Stätte zu finden, die
unserer ersten Missionsstati

Sammlung einer neue
teten schon in der letzten Nu
sich in Saratoga Springs, in
lutherische Gemeinde gebilde
sei, darüber berichtet der „Z
des: „Ein lieber Christ, Glie
Haven, Conn., wurde hals
ihm, er müsse Arbeit und W
ders genesen wolle. Nur u
schäft auf; mit schwerem Her
sein, Gott wollte ihn fort
Saratoga, dort sollte er He
Hier wollte ihn Gott aber au
Es drückte den Mann schwer,
sie hier nicht wallen konnten
Gottes, zu besuchen die schön
Er dachte: Warum sollte nich
lutherische Gemeinde gesam
redete, wo er Deutsche fand
im Besonderen über die Bi
meinde. Auf diese Weise f
rischer Christen zusammen, di
unter sich aufgerichtet und a
den christlichen Unterricht i
Wenn alle lutherischen Chri
die Gott an einen fremden O
bekennen und für die Sam
Gemeinde thätig sein würden
der Kirche der Reformation
schnellere Fortschritte machen
vor den Sectengemeinschafte

Ein neues Waisenhaus.
besteht seit dem Jahre 188
Waisenhaus-Gesellschaft, de
dung und Erhaltung einer
rischen Anstalt zur Versorgu
halb verwaister Kinder ist, d
der evangelisch-lutherischen
Schulkenntnissen unterrichtet
sten und ehrbaren Weltbürg
Zwar ist die Gesellschaft bishe
ihres eigentlichen Zweckes, z



klagen. Sie
ithet und der
wachsen sind.
ein ihm zum
en dürfen nie
chon im Kin-
is bringt viel
auen auch in
icht, daß sie
aden für das

zion der In-
Auch darüber

ricts.

diesjährigen
er Gemeinde
. Harris Co.,
Ehrw. Allge-
über Matth.
igen 12 The-
Herr Präses
eicher Weise

ien dem hei-
nst, und die
: wichtig für
e Gemeinde,
ehr gläubige
ich auch Got-
ier bereit ist,
ben zu über-
r ist das Ge-
Schwärmer
ften kindlich-
ndigen Got-
n Glaubens
(These 1.)
tück des Ge-
ens sei, daß
dieses kund
s zum Gebet
erden dürfe,
nd andere
brigen The-
r Mißbrauch
abgewiesen.
nöglich, alle
n, und seien
o erscheinen-
en und ihnen
sie gar reich-
rost schöpfen

sprach man
s Missions-
lorida, Ala-
Missionscom-
iuf dem Ge-
e beschlossen,
: zu berufen.
ht, die Kasse
iken und für
cht bloß bei
rn Gelegen-
wurde auch
auch dieser

District seine freudige Zustimmung zu dem bereits angefangenen Werk derselben in Indien und versprach dessen kräftige Unterstützung. Nachdem noch Zeit und Ort der nächsten Synode, nämlich im Februar 1897 in der St. Pauls-Gemeinde zu New Orleans, La., bestimmt war, vertagte sich die Synode mit Lobgesang und Dankgebet für alle aufs neue erfahrene Gnade und Segnungen Gottes, der uns, wenn auch unter Kälte und Schneestürmen in der Natur tagend, doch sein freundliches Angesicht durch sein Wort hatte leuchten lassen und uns in Frieden erbaut auf unserm allerheiligsten Glauben. Ihm sei Ehre und Dank in Ewigkeit. Amen. G. P. A. Schaaf.

Zur kirchlichen Chronik.

Unsere Heidenmission. Wir können heute unsern Lesern die erfreuliche Nachricht bringen, daß Herr Missionar Näther am 20. Januar unter Gottes Schutz glücklich und wohlbehalten im fernen Indien gelandet und am Montag im Salemdistrict, dem Gebiet, in welchem er seine Arbeit beginnen soll, angekommen ist. Zur Zeit der Abfassung seines Briefes, am 23. Januar, hoffte Missionar Näther in acht bis vierzehn Tagen die nöthigen Vorkehrungen zu seiner ersten Reise durch das Gebiet getroffen zu haben, und somit wird er wohl zur Zeit, da wir dies schreiben, schon auf der Heiden Straßen ziehen, um die Stätte zu finden, die ihm und uns zur Anlegung unserer ersten Missionsstation in Indien beschieden ist.
A. G.

Sammlung einer neuen Gemeinde. Wir berichteten schon in der letzten Nummer des „Lutheraner", daß sich in Saratoga Springs, im Staat New York, eine neue lutherische Gemeinde gebildet habe. Wie das gekommen sei, darüber berichtet der „Zeuge der Wahrheit" Folgendes: „Ein lieber Christ, Glied unserer Gemeinde in New Haven, Conn., wurde halsleidend. Sein Arzt erklärte ihm, er müsse Arbeit und Wohnort wechseln, wenn er anders genesen wolle. Nur ungern gab er sein gutes Geschäft auf; mit schwerem Herzen schied er. Aber es mußte sein, Gott wollte ihn fort haben. Er führte ihn nach Saratoga, dort sollte er Heilung und Nahrung finden. Hier wollte ihn Gott aber auch gebrauchen als Missionar. Es drückte den Mann schwer, wie auch seine Gattin, daß sie hier nicht wallen konnten mit dem Haufen zum Hause Gottes, zu besuchen die schönen Gottesdienste des HErrn. Er dachte: Warum sollte nicht an diesem Orte eine deutsche lutherische Gemeinde gesammelt werden können?" Er redete, wo er Deutsche fand, über kirchliche Dinge und im Besonderen über die Bildung einer lutherischen Gemeinde. Auf diese Weise fand sich eine Schaar lutherischer Christen zusammen, die das öffentliche Predigtamt unter sich aufgerichtet und auch bereits nothdürftig für den christlichen Unterricht ihrer Kinder gesorgt haben. Wenn alle lutherischen Christen, Kranke und Gesunde, die Gott an einen fremden Ort führt, ihren Glauben frei bekennen und für die Sammlung einer rechtgläubigen Gemeinde thätig sein würden, so dürfte die Ausbreitung der Kirche der Reformation durch Gottes Gnade viel schnellere Fortschritte machen und manche einfältige Seele vor den Sectengemeinschaften bewahrt bleiben. F. P.

Ein neues Waisenhaus. In San Francisco, Cal., besteht seit dem Jahre 1887 die Dr. Martin Luther Waisenhaus-Gesellschaft, deren Hauptzweck „die Gründung und Erhaltung einer deutschen evangelisch-lutherischen Anstalt zur Versorgung und Erziehung ganz und halb verwaister Kinder ist, damit dieselben in der Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche und in den nöthigen Schulkenntnissen unterrichtet und zu rechtschaffenen Christen und ehrbaren Weltbürgern herangebildet werden". Zwar ist die Gesellschaft bisher noch nicht zur Ausführung ihres eigentlichen Zweckes, zur Errichtung eines eigenen



Waisenhauses gekommen; doch ist sie keineswegs unthätig gewesen, sondern hatte am Schluß des vorigen Jahres einen Kassenbestand von $3500.00 aufzuweisen, der hauptsächlich durch regelmäßige Beiträge der Glieder gewonnen worden ist. Vor einigen Wochen aber hat sie ihre eigentliche Thätigkeit beginnen und drei von einer Glaubensschwester ohne einen zuverlässigen Versorger und Erzieher zurückgelassene Kinder in ihre Pflege nehmen dürfen. Hiermit ist nun das zehnte Waisenhaus im Kreise unserer Synode eröffnet worden (Des Peres, bei St. Louis, Mo., Addison, Jll., New Orleans, La., West Roxbury, bei Boston, Mass., Delano, bei Pittsburg, Pa., College Point, bei New York, N. Y., Wittenberg, Wis., Indianapolis, Jnd., Fremont, Nebr., und San Francisco), während die Eröffnung des neuen Augsburg Waisenhauses in Baltimore, Md., das von den dortigen deutschen und englischen Gemeinden gegründet worden ist im Mai bevorsteht. 646 Kinder werden in diesen Anstalten durch die Liebe unserer Christen leiblich versorgt und vor allem auferzogen in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. L. F.

Altenheime und Hospitäler. Während in den Waisenhäusern unserer Synode für alleinstehende Kinder gesorgt wird, so werden anderwärts auch die einsamen Alten und Betagten, sowie die Kranken nicht vergessen, sondern es werden ihnen Zufluchtsstätten bereitet. In den drei sogenannten „Altenheimen“ unserer Synode, in East New York, in Arlington Heights bei Chicago, Jll., und in Monroe, Mich., befinden sich 105 Insassen, und das neue Waisenhaus in Baltimore wird auch eine Abtheilung für alte Leute enthalten. Lutherische Hospitäler befinden sich in East New York und in St. Louis, Mo., in denen im Jahre 1894 435 Patienten Aufnahme, Pflege und zumeist Heilung fanden. Die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich im Ganzen auf 31,697, wovon allein in New York 20,406 freie Verpflegungstage waren. — Wer müßte, wenn er von dieser an die Oeffentlichkeit kommenden Wohlthätigkeit liest, nicht Gott danken, der unsere Synode ohne all unser Verdienst reich gemacht hat, nicht nur an aller Lehre und in aller Erkenntniß, sondern auch an Früchten der Barmherzigkeit und der Liebe! Die Wohlthätigkeitsanstalten unserer Synode sind ein lautredender Beweis dafür, daß der Glaube unserer Christen nicht ein todtes Ding, sondern eine lebendige, thätige, mächtige, schäftige Kraft ist, thätig in der Liebe. L. F.

Der römische Mordgeist. Vor nicht langer Zeit berichtete der „Lutheraner“, wie hiesige Katholiken mitten in der Stadt St. Louis einen öffentlichen Aufruhr anrichteten, als ein früherer Priester, Slattery mit Namen, einen Vortrag über den Katholicismus hielt. Dasselbe hat sich in vergrößertem Maße in Savannah, im Staate Georgia, wiederholt. Hier mußte die ganze Militärmacht der Stadt aufgeboten werden, um den Aufruhr zu unterdrücken. Wir lassen hier den telegraphischen Bericht folgen, den die politischen Zeitungen brachten. Es heißt da: „5000 Personen umringen den Freimaurer-Tempel, in welchem der Ex-Priester Slattery heute Abend eine Vorlesung hielt. Sämmtliche Fensterscheiben wurden eingeworfen. Die ganze weiße Militärmacht ist aufgeboten, und der Mob ist mehrere Male mit den Bajonetten zurückgetrieben worden. Schon seit drei Tagen hatte der Ausbruch der Unruhen gedroht. Plakate wurden überall angeschlagen, in denen es hieß, daß der Ex-Priester Slattery und seine Frau, eine ehemalige Nonne, hier eine Vorlesung über Katholicismus halten würden. Mitglieder des ‚Alten Ordens der Irländer‘ ergriffen sofort Schritte, um sie daran zu hindern. Sie legten dem Mayor Meyers eine von 500 Unterschriften bedeckte Petition vor, in der er gebeten wurde, dem Priester das Halten der Vorlesung zu verbieten. Der Mayor legte ihnen ein schriftliches Gutachten des Stadtanwalts vor, in dem es heißt, der Mayor habe kein Recht, die von der Verfassung der Vereinigten Staaten gewährleistete Redefreiheit zu bestreiten. Es würde keinerlei Unruhen geben, sagte er, wenn die-

jenigen, welche d…
der Vorlesung fe…
seine Vorlesung …
sonen beendet ha…
Gebäude versamm…
und seine Zuhörer…
boten werden und…
Es wurden mehr…
sich zwar vor der…
auseinander gehe…
eine Ansprache a…
einandergehen au…
aus. Slattery …
Abtheilung Sold…
werden.“ So n…
nachdem er die r…
in die Arme ger…
wird sich sonderl…
aber nicht ab, a…
gegen ihn zu ver…
von dieser Welt, …
immer vorgezoge…
Scheiterhaufen, a…
papistische Geist …
lich auch gegen u…
wir in Reformat…
kirche aus Gottes…

A…

Am Sonntag Se…
vom Unterzeichnete…
Luther Waisenhau…
von O. List. Adres…
berg, Wis.

Im Auftrag des…
P. Gerhard v. T…
meinde zu Luther…
Adresse: Rev. G. v…

C…

Die „Winneb…
zu ihren Frühjahrs…
Herrn Lehrer Witt…
am 9. und 10. Ap…
Aenderung Kenntn…

Die Colorado…
will, vom 17. bis 2…
„Die falschen Erke…
hop); „Die Zeit des…
homiletische Behan…
“A Review of the…
diger: PP. Wind, …
Um baldige Anmel…

Ge…

Am 25. Sonnt. …
zu Monroe, Mic…
stehens. An dieser…
PP. Andres, Soll …
prediger: Prof. O. …

Am 21. Sonnt. …
zu Mascoutah, …
waren: Vormittag…
und Abends Unter…
meinden von Dar…
Jll., erhöhten die F…

Der Unterzeichn…
folgende Personen…
ihre Aemter nieder…
1. Herr P. C. H…
2. Herr Lehrer A…

n; doch ist sie keineswegs unthätig
: am Schluß des vorigen Jahres
$3500.00 aufzuweisen, der haupt=
ge Beiträge der Glieder gewonnen
n Wochen aber hat sie ihre eigent=
en und drei von einer Glaubens=
verlässigen Versorger und Erzieher
in ihre Pflege nehmen dürfen.
ehnte Waisenhaus im Kreise un=
vorden (Des Peres, bei St. Louis,
lew Orleans, La., West Roxbury,
lano, bei Pittsburg, Pa., College
N. Y., Wittenberg, Wis., India=
nt, Nebr., und San Francisco),
g des neuen Augsburg Waisen=
Md., das von den dortigen deut=
Gemeinden gegründet worden ist
346 Kinder werden in diesen An=
unserer Christen leiblich versorgt
en in der Zucht und Vermahnung
L. F.

ospitäler. Während in den Wai=
node für alleinstehende Kinder ge=
nderwärts auch die einsamen Alten
ie Kranken nicht vergessen, sondern
ichtsstätten bereitet. In den drei
men" unserer Synode, in East New
eights bei Chicago, Ill., und in
en sich 105 Insassen, und das neue
more wird auch eine Abtheilung für
Lutherische Hospitäler befinden sich
in St. Louis, Mo., in denen im
nten Aufnahme, Pflege und zumeist
Zahl der Verpflegungstage beläuft
1,697, wovon allein in New York
ungstage waren. — Wer müßte,
n die Oeffentlichkeit kommenden
nicht Gott danken, der unsere Sy=
Verdienst reich gemacht hat, nicht
in aller Erkenntniß, sondern auch
mherzigkeit und der Liebe! Die
en unserer Synode sind ein laut=
, daß der Glaube unserer Christen
, sondern eine lebendige, thätige,
aft ist, thätig in der Liebe.
L. F.

dgeist. Vor nicht langer Zeit be=
er", wie hiesige Katholiken mitten
is einen öffentlichen Aufruhr an=
rer Priester, Slattery mit Namen,
n Katholicismus hielt. Dasselbe
m Maße in Savannah, im Staate
Hier mußte die ganze Militärmacht
werden, um den Aufruhr zu unter=
ier den telegraphischen Bericht fol=
Zeitungen brachten. Es heißt da:
ingen den Freimaurer=Tempel, in
er Slattery heute Abend eine Vor=
liche Fensterscheiben wurden einge=
weiße Militärmacht ist aufgeboten,
re Male mit den Bajonetten zurück=
chon seit drei Tagen hatte der Aus=
droht. Plakate wurden überall an=
s hieß, daß der Ex=Priester Slattery
ehemalige Nonne, hier eine Vor=
smus halten würden. Mitglieder
Irländer' ergriffen sofort Schritte,
m. Sie legten dem Mayor Meyers
riften bedeckte Petition vor, in der
Priester das Halten der Vorlesung
Mayor legte ihnen ein schriftliches
anwalts vor, in dem es heißt, der
t, die von der Verfassung der Ver=
ährleistete Redefreiheit zu bestreiten.
Unruhen geben, sagte er, wenn die=
jenigen, welche die Worte Slatterys mißbilligten, sich von der Vorlesung fern hielten. Als Slattery heute Abend seine Vorlesung vor einem Publikum von etwa 400 Personen beendet hatte, waren etwa 5000 Personen vor dem Gebäude versammelt, die laute Drohungen gegen Slattery und seine Zuhörer ausstießen. Die Miliz mußte aufgeboten werden und 11 Compagnien waren bald zur Stelle. Es wurden mehrere Angriffe auf den Mob gemacht, der sich zwar vor den Bayonetten zurückzog, aber doch nicht auseinander gehen wollte. General=Vicar Cafferty hielt eine Ansprache an die Menge und forderte sie zum Auseinandergehen auf, allein seine Worte übten keine Wirkung aus. Slattery mußte schließlich inmitten einer großen Abtheilung Soldaten nach dem Pulaski House gebracht werden." So weit der Bericht. Slattery scheint sich, nachdem er die römische Kirche verlassen hat, den Logen in die Arme geworfen zu haben, und kein Lutheraner wird sich sonderlich für ihn begeistern. Das hält uns aber nicht ab, auf das Entschiedenste Roms Benehmen gegen ihn zu verdammen. Die Pabstkirche ist ein Reich von dieser Welt, und sie hat es, wenn es anging, noch immer vorgezogen, mit Steinen, Knütteln, Schwert und Scheiterhaufen, anstatt mit Argumenten, zu kämpfen. Der papistische Geist ist ein Mordgeist. Er kann sich gelegentlich auch gegen uns wenden, wenn es bekannt wird, wie wir in Reformationsfestpredigten und sonst die Pabstkirche aus Gottes Wort beurtheilen. F. P.

Amtseinführungen.

Am Sonntag Sexagesimä wurde Herr Lehrer **Carl Wendt** vom Unterzeichneten in sein Amt als Lehrer an der Martin Luther Waisenhaus=Schule zu Wittenberg, Wis., eingeführt von D. List. Adresse: Mr. Carl Wendt, M. L. O. H., Wittenberg, Wis.

Im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr P. **Gerhard v. Törne** am Sonnt. Invocavit in seiner Gemeinde zu Lutherville, Ark., eingeführt von P. F. Germann. Adresse: Rev. G. v. Toerne, Lutherville, Johnson Co., Ark.

Conferenz-Anzeigen.

Die „Winnebago Lehrerconferenz" versammelt sich zu ihren Frühjahrs=Sitzungen in **Oshkosh** in der Schule des Herrn Lehrer Witte. (Also nicht in Sheboygan!) Sitzungen am 9. und 10. April. Alle Glieder sind gebeten, von dieser Aenderung Kenntniß zu nehmen und sich rechtzeitig anzumelden.
F. C. Wetzel.

Die **Colorado** Pastoralconferenz versammelt sich, so Gott will, vom 17. bis 22. April 1895 in Denver, Colo. Arbeiten: „Die falschen Erkenntnißprincipien der Theologie" (P. Lüssenhop); „Die Zeit des Rationalismus" (P. Oesch); „Eine exegetisch=homiletische Behandlung von 1 Petr. 2, 11—25." (P. Jüngel); "A Review of the Christian Amendment" (P. Rauh). Prediger: PP. Wind, Jüngel, Klettke; Beichtredner: P. Jakob. — Um baldige Anmeldung bittet P. Rauh.
Th. H. Jüngel, Secr.

Gemeinde=Jubiläen.

Am 25. Sonnt. n. Trin. feierte die Dreieinigkeits=Gemeinde zu **Monroe**, Mich., das fröhliche Fest ihres 50jährigen Bestehens. An dieser gesegneten Feier nahmen Theil die Herren PP. Andres, Soll und Tönjes sammt ihren Gemeinden. Festprediger: Prof. D. Hattstädt, Präses G. Spiegel (engl.).
C. Franke.

Am 21. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.=luth. Zions=Gemeinde zu **Mascoutah**, Ill., ihr 25jähriges Jubiläum. Festprediger waren: Vormittags P. em. Erdmann; Nachmittags P. Brecht, und Abends Unterzeichneter. Viele Gäste und die Nachbargemeinden von Darmstadt und der Kirchenchor von Belleville, Ill., erhöhten die Feier.
H. L. Woltmann.

Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiermit darauf aufmerksam, daß folgende Personen, welche im Kreise des Oestlichen Districts ihre Aemter niedergelegt haben, vorläufig nicht berufbar sind:

1. Herr P. C. H. Ruppel, früher in Erie, Pa.
2. Herr Lehrer A. Johnson, früher in Albany, N. Y.

P. Brand, Präses.

Der Mittlere District

versammelt sich in diesem Jahre, D. v., vom 17. bis 23. April in der Gemeinde des Herrn P. P. Seuel zu Indianapolis, Ind. Anmeldung um Quartier **muß spätestens** bis zum 3. April bei dem Ortspastor, 262 E. Ohio Straße, geschehen sein.
W. Bröcker.

Danksagung für die verschiedenen Gaben, die den nothleidenden Gemeinden des Unterzeichneten zu Theil geworden sind.

Es diene hiermit allen freundlichen Gebern, die Hrn. P. Fricke in Lincoln, Nebr., Gaben für die Nothleidenden in den verschiedenen Theilen von Nebraska zugeschickt haben, die traurige, aber auch sogleich fröhliche Nachricht, daß sich Unterzeichneter an Hrn. P. Fricke für seine nothleidenden Gemeinden gewendet und auch reichliche Aushülfe bekommen hat.

Da nun aber weder P. Fricke noch Unterzeichneter alle Namen der freundlichen Geber ausfindig machen konnte, so wird hiemit, im Namen der Gemeinden, um keinem freundlichen Geber Dank schuldig zu bleiben, allen Gebern überhaupt der schuldige und herzlichste Dank gesagt. Gott möge es den lieben Brüdern und Schwestern wieder reichlich vergelten. Dazu kann ich denselben nun auch die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß wir reichlich, über alles Bitten und Verstehen, bekommen haben. Auch wir durften wieder durch den reichen Zufluß der Gaben Gottes Güte und Treue aufs neue erfahren. Auch wir mußten mit dem Psalmisten bekennen: „Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten." Unwillkürlich mußte man an die Worte des Psalmisten denken: „Wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättigt", wie auch an die Worte des Propheten Jesaias: „Siehe, des HErrn Hand ist nicht kurz, daß er nicht helfen könne."

Besonders wird nun noch folgenden Gebern und Gemeinden, deren Namen wir erfuhren, herzlichst gedankt: P. Zapf für die von ihm geschenkte, durch P. Fricke erhaltene Fußwaare; P. Her für die Kiste Kleider; den Gebern der drei Fässer Kleider, erhalten durch P. Fricke; Herrn Deke Bergmann für die "Compliments for the poor"; P. Hölters Gem. in Chicago für die Groceries, erhalten durch P. Fricke; P. Bilz für das Mehl, erhalten durch P. Fricke, P. Burgers Gem. für fünf Kisten Kleider, erhalten durch P. Fricke; Lehrer A. List in Adair, Iowa, für die Kiste Kleider, erhalten durch P. Fricke; P. Nützels Gem. für die zu kommenden Schuhe (diese Kiste fehlt noch; sie muß auf eine verkehrte Strecke gerathen sein. Unterzeichneter wird aber dafür sorgen, daß sie nicht verloren geht); den Gebern der vier Fässer Kleider, bei Melrose Park, Chicago, erhalten durch P. Fricke (die Namen der freundlichen Geber wurden nicht entdeckt). — Nochmals allen freundlichen Gebern für ihre uns erwiesene Liebe herzlich dankend, unterzeichnet

Scotia, Nebr., 20. Februar 1895. H. H. Wallner.

Eingekommen in die Kasse des Canada=Districts:

Innere Mission: Coll. auf der Conf. in Elmira $11.08, Theil d. Weihncoll. d. Gem. in Wellesley 16.20, P. Krafft von N. N. 2.50.

Negermission: Gem. P. Oldenburgs in Wartburg 5.00; desgl. P. Dorns in Humberstone 7.00, N. N. das. 1.00; v. Gliedern d. Gem. P. Kanolds in Augsburg 3.50, Gem. P. Germeroths in Deer Lake 1.11, P. Bühlers in Petersburg 2.00, P. Bruer von Albrechts Kindern .25, von P. Kraffts Kindern f. d. Negerschule in Concord, N. C., 1.00, Coll. d. Gem. P. Schmidts in Bowman 2.14, Hälfte der Neujahrscoll. der Gem. in Logan 3.20.

Heidenmission: P. Borth von S. Winges .25.

Prediger= und Lehrer=Wittwen und =Waisen: P. Wente von Frau H. Schulz in Germanicus 1.00.

Districts=Synodalkasse: Weihncoll. d. Gem. P. Kraffts in Fisherville 16.38, P. Döhler in Tavistock 1.00.

Studentenkasse: J. Kreiner, Berlin, .50, Gem. P. Dorns in Stonebridge 4.00, N. N. das. 2.00, Frau Graf 1.00, Frauenver. in Elmira (spec. für Geith, Grimm und Andres je 2.00), Hälfte der Neujahrscoll. der Gem. P. Landskys in Logan 3.20, Gem. P. Wentes in Germanicus 4.75, Gem. P. Germeroths in Sprucedale 2.56, Weihncoll. der Gem. in Augsburg 4.00, P. Döhler 1.00, Weihncoll. d. Gem. P. Eix' in Stratford 3.03, P. Krafft v. N. N. 2.50, Theil d. Weihncoll. der Gem. in Wellesley 12.63, in Poole 4.48, in Linwood 3.50.

Kirchbau in Augsburg: P. Kanold v. d. Gnaden=Gem. in Alice 6.49, Christus=Gem. in Petawawa .86, P. Borth in Ottawa von A. Fregin, Chr. Bahnsen, F. Kropp, A. Garske je 1.00, von Ottawa von A. Harvey, H. Knop, J. Baldwin je 1.00, A. Winges, R. Kalff, L. Blum, K. Kritsch, F. Kritsch, H. Schimann, H. Dröske, R. Hupp, C. Kritsch, H. Sylvester, H. Voß je .50, E. Schröder .75, F. Rohde, A. Griechen, A. Kritsch, G. Rennhack, F. Geik, H. Grummich, A. Rennhack, K. Ruthkowski, A. Kropp, W. Schittkeker, F. Sylvester, H. Jorden, Marie Schiemann, J. Martelock, A. Jack, A. Sylvester je .25, O. Winges .20, A. Brunke .15, E. Fregin, J. Collesch, O. Wolff, O. Brunke je .10.

Nothleidende Lutheraner in Nebraska: Frau P. Krafft 4.00, Gem. in Mulgrave von F. Berndt, A. Berndt, K. Papke, B. Bahnsen, G. Biehler, N. N. je .25, P. Schmidt, Pembroke, von Stesmann 1.00.

Berlin, Ont., 1. Februar 1895. C. H. Heimbach, Kassirer.
P. O. Box 152.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Große, Oak Park, v. Heinr. Esch $1.00, P. Berg in Beardstown von N. N. 2.50. (S. $3.50.)

Synodal-Baukasse: P. Wagners Gem. in Chicago 300.00, P. Müllers Gem. in Schaumburg, 5. Zahlung, 105.00. (S. $405.00.)

Innere Mission: P. Schwarzkopf in Willow Springs aus der Sparbüchse fr. Schüler 2.50, P. Hartmanns Gem. in Woodworth 54.63 und Fritz Meyer 25.37, durch P. Link in Red Bud 1.00, P. Kollmorgen in Stewardson, Coll. bei Bose-Beitz' Hochz., 6.59, P. Bünger in Englewood von N. N. 1.00, P. Große in Oak Park von Alb. Jeske 2.00, Alb. Schneider sen. .50 und Heinr. Esch 1.00, P. Krause in Danvers v. d. Zions-Gem. 6.46, P. Link in Red Bud von H. Just 25.00, P. Emil Meyer in Lena von N. N. 4.20, P. Piehler in Genoa, Coll. bei Ollmann-Preins Hochz., 6.75, P. Müllers Gem. in Schaumburg „für Reiseprediger im Westen" 15.00, P. Johanning in Broadlands, Coll. bei Wienke-Gerickes Hochz., 8.00, durch H. Sturm von P. Lückes Gem. in Springfield 26.94, durch J. W. Diersen in Crete, Coll. bei Christ. Pauls Hochz., 9.00, P. Plehn in South Litchfield v. Frau L. Dieckmann 8.00; von Chicago: P. Wunder von K. Mickow 2.00, D. Hennig 1.00 und Frau C. Warneke 5.00, P. Wagner von R. Herhold, A. Jahnke, C. Jahnke, A. Brüll, P. Held, Frau Kalbow, J. Marquardt und C. Engel je 1.00, C. C. Witthans 2.00, M. Witthans 3.00, N. N. 2.00, F. Zuttermeister, G. Tegtmeyer, W. Burhenn, Missionsfreund u. N. N. je 5.00, N. N. u. Jünglingsver. je 10.00, C. Winter .50, Frauenver. aus der „Blumenkasse" 20.00, v. d. Gem. 54.00 und v. d. Sonntagsschule der ev. luth. Bethl.-Gem. in Richmond, Va., 128.42, P. Succop aus der Sparbüchse von Paul Hedder 5.00, Frau C. Müller 1.50 u. Wilh. Niederhelmann 1.00, P. H. Engelbrecht von Lehrer Treide 1.00 und G. Koller 1.00, P. Uffenbeck von Lehrer J. Richter 1.00. (S. $485.36.)

Unterstützungskasse: P. Schwarzkopf, Willow Springs, Dankopfer von N. N., 5.00, durch P. Link in Red Bud 1.00, P. Ramelow in St. Paul von Vater Gerh. Boye 3.75 und von Wittwe Anna Boye 2.50, Beitrag von P. Heine in Rodenberg 5.00, durch T. Sp. in L. von E. v. d. K. „für P. C. Damm" 10.00. (S. $27.25.)

Arme Studenten in St. Louis: Durch P. Link in Red Bud für Hölst 1.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Nützel in Chicago vom Frauenver. 5.00, Prof. Simon v. G. Scholz, Gooch's Mills, Mo., für Th. Meyer 17.00, P. Wagner in Chicago vom Frauenver. für A. Spleist 20.00, durch P. Link in Red Bud für Schaller 1.00, P. Bünger in Englewood v. Frauenver. für Ed. Bubach 10.00, P. Müllers Gem. in Schaumburg, Kostgeld für Wehmann, 15.00 und P. Detting in Golden, Coll. bei Heineke-Weerts Hochz. für W. Drögemüller, 5.20. (S. $73.20.)

Waschkasse in Springfield: Prof. Simon v. Frauenver. in Springfield 2.00 und P. Meyer v. Frauenver. in Peoria 6.00. (S. $8.00.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: Lehrer Schachameyer in Chicago von N. N. für Th. v. Schlichten 8.00, P. Succop in Chicago v. Frauenver. f. E. Brüggemann 15.00, für Friedr. Brunn v. d. St. Paulus-Gem. in Strasburg 25.00 und Coll. bei Weber-Fredes Hochz. das. 3.60, Coll. bei Müller-Schlechtes Hochz. in Strasburg für F. Brunn u. Herm. Eikmeier 6.05. (S. $57.65.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: P. A. Wagner in Chicago vom Frauenver. für L. Millies 10.00, P. Bünger in Englewood vom Frauenver. für Gottfried Erdmann 10.00, P. Bergen in Litchfield, Coll. bei Hohmann-Frickes Hochz. für H. Kothe, 4.55. (S. $24.55.)

Seminar-Turnhalle in Addison: Lehrer Otto in Chicago von Ed. Kloß 5.00, Reinh. Gahl 3.00, F. Krüger 1.00, H. Berlin 1.00 und Männerchor 5.75. (S. $15.75.)

Arme Schüler in Addison: P. Brauers Gem. in Eagle Lake für G. Albers 25.00, durch Kassirer H. Tiarks in Monticello, Iowa, für Mart. Hild 12.30, P. Müllers Gem. in Schaumburg, Kostgeld für Karl Hasenpflug, 5.00, aus dem Klingelbtl. v. P. Brauers Gem. in Crete für Ed. Henning 20.00, P. Brunn in Strasburg v. d. St. Paulus-Gem. für H. Schröder 25.00; von Chicago: P. Wunder vom Frauenver. für Th. Kosche 6.00, P. Wagner vom Jüngl.-Ver., Kostgeld für Ch. Scheer, 15.00 und P. Succop vom Jungfr.-Ver. für Otto Wegner 15.00. (S. $123.30.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: P. Engelbrecht in Chicago von Frau J. Schröder .25.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Kühn in Belleville, Coll. d. Gem., 24.46 u. Jungfr.-Ver. 4.00, P. Plehn in South Litchfield von N. N. 1.00. (S. $29.46.)

Nothleidende im Kansas-District: P. Engelbrecht in Chicago von Lehrer Treide 1.00.

Nothleidende in Nebraska: Durch K. H. Flöring von P. Katthains Gem. in Hoyleton 55.00, P. Schmidt in Crystal Lake nachtr. .50, Coll. von P. Links Gem. in Red Bud 56.00, P. Große in Oak Park von G. Amling 2.00, P. Mennicke in Rock Island von D. Strecker 2.00, P. Ramelow in St. Paul von Vater Gerh. Boye 10.00, P. B. Mießlers Gem. in Carlinville 31.85, P. Brust nachtr. a. d. Gem. in Horse Prairie 1.00, P. Müllers Gem. in Schaumburg für „Nothleidende in Litchfield" 20.00, P. Hohenstein in Peoria für „Nothleidende in Holstein" von Adam Cramer 1.00, Frl. Jennie Meyer 1.00 und J. Wambsganß .50, durch Ed. C. Lettow von P. Piehlers Gem. in Genoa 66.50, P. Haake in Elk Grove von W. Meier 3.00, L. Oehlerking, W. Schwake, G. Meier, H. C. Busse und C. Hagenow je 2.00, F. Wille, H. Wolter, Johanna Henjes, L. C. Busse, Heinr. Möhling J. Garbisch, W. Linnemann, H. Thake, Herm. Möhling, Conrad Schwake, Lina Busse, Sophie Bollmann und W. Wille je 1.00, H. Göbbert und Friedr. Busse je 1.50, Jacob Schoffranak u. H. Behrens je .50, P. Herrmann v. f. Landgem. bei Nokomis f. „Nothleidende in Winchester" 42.08, P. Pissel in Benson v. etl. Gemeindegliedern für „Jakob Grafelmann in Prosser" 14.25, P. Bartling in Austin, Coll. der Gem., 24.00, von Frau Bodenstab 5.00 und Willie Klein 1.00, P. Heerboth in Wheaton von etl. Gl. s. Gem. 9.00, P. Westerkamp in Dwight von Geo. Siemantel 1.25, Geo. Haas, A. Drechsel u. A. Reinmüller, je 1.00 u. Fr. Westerkamp 1.25, P. Lüker in Bethlehem von A. Völker .50, H. Kröning 1.00, W. Büsing. 2.00, R. Moll .50 und W. Brandelow .50; von Chicago: P. Uffenbeck von Dora Kaiser 10.00, Heinrich Lense 5.00, Th. Bandow u. Joh. Gareiß je 2.00, Carl Ritz 1.50, Jul. Knoop, Carl Holtz, Carl Krüger, Rich. Bade, Carl Eichmann, Rob. Ganzer, Carl Wielatz, Wm. Heidorn, Aug. Fick, Ad. Oehler, Th. Hoppe und Joh. Priebe je 1.00, Fr. Kunstmann, N. N., G. Hornbostel, Alb. Hardies, Gust. Wegner, Ed. Krumsieg, H. Heidorn, F. Müller, Ludw. Müller, Jul. Priebe und Franz Radike je .50, N. N. .35, Joh. Bruß, Otto Marquardt, Fr. Schuke und Franz Noffke je .25 und Carl Kuschel 1.00, P. Engelbrecht von Lehrer Treide 1.00. (S. $424.03.)

Gemeinde in Kansas City, Mo.: P. Müllers Gem. in Schaumburg 5.00 und P. Plehn in South Litchfield von Frau L. Dieckmann 2.00. (S. $7.00.)

Gemeinde in Mattoon, Ill.: Durch Kassirer Küchle in Milwaukee, 5.00.

Negerschule in Concord, N. C.: P. Uffenbeck, Chicago, von Heinr. Heidorn 1.00.

Negerkirche in Elon College, N. C.: P. Röder in Arlington Heights von F. Bornhöft 2.00.

Negerkirche in New Orleans, La.: P. Berg, Beardstown, von N. N. 2.50.

Negermission: P. Bünger in Englewood v. Frauenver. 5.00, P. Merbitz' Gem. in Chicago 4.48, P. Fischers Gem. in Pinckneyville 3.00 und Lehrer Flentje in Richton v. s. Schülern 3.00. (S. $15.45.) Total: $1662.30.

NB. In meiner Quittung (Luth., J. 51, No. 3) sollte es, wie mir jetzt berichtet wurde, unter der Rubrik „Negerschule" nicht heißen: „C. u. F. Lange .15 und Frieda Lange .10", sondern „Clara Lange .15 und Freddie Lange .10"; in No. 5 fehlt unter der Rubrik „Negerkirche in Elon College" „durch Lehrer Möller von N. N. .10"; in derselben Nummer lies unter der Rubrik „Nothleidende in Nebr.": Reihe 3 „Joh. Beck (nicht Wm. Nobbe) 1.00" und Reihe 4 „Wm. Nobbe (nicht H. Nobbe) 5.00."

Addison, Ill., 28. Feb. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: North Detroit $3.02, Coldwater 3.48. (S. $6.50.)

Baukasse: N. Detroit 5.01, Richville 16.30. (S. $21.31.)

Innere Mission: P. F. J. Bernthal von etl. Gl. s. Gem. 12.00. Roseville 8.35. P. Arendt v. M. Förster 1.00. Lenox 5.25. Aus Hermanns Sparbüchse 1.26, aus Minnas 1.35, aus Marthas 1.50. P. Fackler v. D. Stoll 1.00 u. v. N. N. .50 u. von Frau Dr. Sihler 5.00. P. Umbach von J. Auch 2.00 und von Wwe. B. Dehmel 2.00. (S. $41.21.)

Allg. Innere Mission: Reed City 4.04. Sandy Creek 13.58. New Haven 3.21. Ludington 11.16. F. Carl, Saginaw, 2.00. P. Hügli von W. Scharf 2.00. Forrestville 4.15. P. Rupprecht v. etl. Gl. s. Gem. 9.50. P. Geffert v. N. W. 1.00. Kilmanagh 2.37. Utica 12.00. C. Wischow, Detroit, 2.00. (S. $67.01.)

Negermission: Lehrer H. Hahns Schule 8.70, O. Renners 1.30. P. Arendt von M. Förster 2.00. P. Kionka, Owasso, v. s. Gem. 9.40 und aus der Missionsbüchse 1.30. P. Hügli u. s. Confirm. 2.00. Aus Pauls Sparbüchse 1.81. Tawas City 1.90. P. G. Bernthal von Wwe. Kamm 10.00. (S. $38.41.)

Heidenmission: Mt. Clemens 9.00. P. Umbach von J. Auch 1.00. P. G. Bernthal von Wwe. M. Kamm 5.00. P. Linsemann von N. N. B. 14.25. (S. $29.25.)

Judenmission: Aus Martins Sparbüchse 1.13.

Arme Schüler aus Michigan: P. J. J. Bernthal, Hochzeitscoll. Zöllck-Gruhl, 9.25. P. Fackler, Hochzeitscoll. Krüger-Holtz, 6.00. (S. $15.25.)

Studenten in Springfield: Fraser f. H. Steger 8.75. P. Andres' Frauenver. f. L. Andres 5.00. J. M. Hubinger v. N. N. f. H. v. Gemmingen 3.00 u. v. P. M. 7.00. (S. $23.75.)

Schüler in Ft. Wayne: Saginaw, W. S., f. Ducloß u. Witzmüller 27.60. P. Hüglis Frauenver. für Krothke 17.50. Grand Haven 10.00. P. Gugels Frauenver. für Manske 5.00. (S. $60.10.)

Nothleidende in Nebraska: P. W. Bekemeier v. s. kl. Missionsgebiet aus Cadilac 8.00. Grand Rapids 36.00, v. etl. Schülern zu Royal Oak 1.61. P. Harsch von etl. Gl. fr. Gem. 6.00. Ruth 9.00. Roseville 34.06. P. Arendt v. F. Gutow 1.00. Tawas City 4.00. Sebewaing 28.10. P. Umbach von J. Auch 2.00, von Ww. B. Dehmel 3.00. Hochzcoll. Schmidt-Eberlein 6.17, Claybanks 2.73. P. F. Hahn von J. Schallok 1.00. (S. $142.67.)

Waisenhaus in Addison: Grand Rapids 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Kionkas Schule 3.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Umbach von Wittwe Knecht 5.00.

Waisenhaus in Fremont: Aus Elisabeths Sparbüchse 1.45.

Unterstützungskasse: Frankenmuth 24.35.

Altenheim in Monroe: Richville 8.00. P. Rupprechts Gem. 27.75. North Detroit 5.25. P. Dankworth 2.00. (S. $43.00.)

Nothleidende in Thurman, Colo.: Von etl. Schülern zu Royal Oak 2.00.

Taubstummenanstalt: P. Hagen, Hochzcoll. Denheim-Lange, 4.51. P. Claus jun. von etl. Gliedern fr. Gem. 4.20. (S. $8.71.)

Deutsche Freikirche: Aus Großmutters Sparbüchse .50. Total: $540.60.

Detroit, 28. Februar 1895. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Jungkuntz' St. Petri-Gem. in Columbia City $2.37. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem., Logansport, 8.15. P. Fischer, Napoleon, von d. Gem. in Freedom Tp. 17.00. P. Scheips' Gem. in Peru 5.00. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 8.73. Durch F. Buddenbaum von P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 10.38, von N. N. 1.50. P. T. Zoch, Taylors Creek, v. d. G[...] $59.23.)

Innere Mission: P. Jaus[...] 6.00. P. Lothmann in Akron [...] kuntz' Zions-Gem., Columbia Ci[...] v. d. Missionsver. der jungen L[...] u. J. Jessel je 1.00. P. Horst, T[...] in Staser von K. Nenneker 5.00 [...] C. Fackler 1.00. P. Lothmann, [...] Thieme, S. Bend, v. etl. Gliede[...] P. Schwan, Cleveland, v. F. H. [...] 3.00. T. Twietmeyer in Vince[...] Fort Wayne 5.00. Durch H. S[...] in Göglein 10.13. P. Markwor[...] Durch L. Griebel von P. Sauer [...] P. Kaumeyers Imm.-Gem., La[...] Gem. in Liverpool 20.00. P. K[...] Martha Lasch 5.00, von F. G. [...] Wegan 6.45. P. Jüngels Gem. [...] mensteins Gem. in Logansport [...] 3.65. P. Rottmanns Gem. in [...] Buddenbaum von C. M. aus P. [...] P. Sievings Gem. in Fairfield [...] Gem., Cleveland, 21.00. P. S[...] von C. Koch 1.00. Durch L. Sch[...] 1.50. P. Beyers Gem. in Gar[...] heim, von C. Hutmacher in Salo[...]

Negermission: P. Lothma[...] P. Franke bei Fort Wayne a. d[...] H. W. Hoppe, Logansport, von [...] Gem. in Lafayette 32.62, Emil [...] manns Gem. in S. Euclid 8.64 [...] C. M. aus P. Hillers Gem. in [...] Gem., Cleveland, 38.25. P. W[...] ver. für Bau der Kirche in New [...] P. Bakke, 3.00, P. Bakke f. ausge[...] Stadtgem., Huntington, 5.09, [...] Taylors Creek, von d. Gem. in [...] Gem. bei Mt. Hope 4.20. (S. [...]

Judenmission: Durch F. [...] P. Hillers Gem. in Minden 18.0[...]

Heidenmission: P. Kleist [...] Frau C. Weilemann, 25.00. D[...] aus P. Hillers Gem. in Minden [...] von Wwe. R. 5.00. P. Zoch in [...] 1.00. (S. $49.00.)

Indianermission: P. Fr[...] Missionsbüchse 5.00.

Engl. Mission in Conor[...] Frau Stemler 10.00.

Studenten in St. Loui[...] Hochz. Grolle-Heinrichs für K. K[...] Seymour für P. Lehmann 16.0[...]

Studenten in Springfi[...] dallville für B. Kern 16.00. P. [...] ver. für K. K. u. W. H. je 10.00. [...] Frauenver. für A. Möller 15.00. [...] Gem. in Flatrock Tp. für H. Ha[...] in Lafayette für R. Uhlmann 15[...] Frauenver. für Mitchurn 6.00. [...] für D. H. 7.68. P. Preuß, Fried[...] für W. Gallmeyer, 5.50. (S. $[...]

Schüler in Fort Wayne[...] für Bewie 10.00. Durch H. Hef[...] Cleveland, für W. Schierbaum 1[...] v. Jungfr.-Ver. f. W. Schierbaum [...] Hochz. bei K. Grote für H. C., 3.[...] Hochz. K. Rodenbeck, 8.55, von [...] Groß in Fort Wayne, Hochz. [...] $80.21.)

Schüler in Milwaukee: [...] Both 10.00.

Schüler in Addison: C[...] Bewie, Hoffmeier und Scheff[...] Frauenver. P. Niemanns, Cleve[...] Schwans Gem. in Cleveland fü[...] W. R. 10.00. P. Trautmanns [...] .90. W. Strodel, Huntington, fü[...] Lafayette, vom Frauenver. 10.0[...] Zorn, Cleveland, vom Frauenv[...] Hassold, Huntington, v. Y. J. [...]

Collegehaushalt in Fo[...] dallville, Coll. in Missionsstund[...]

Waisenhaus in Indian[...] Kendallville, spec. für M. Meyer, [...] M. B. 2.00, G. M. 2.75, J. Sch[...] Convoy 3.10. P. Zucker, Defia[...] P. Sauer, Fort Wayne, von R. [...]

Taubstummen-Anstalt[...] Schultes, 5.20.

Glaubensbrüder in De[...] Akron für Bau, Seminar, von [...] Durch F. Buddenbaum von etl. [...] Gem. in Indianapolis 10.00. [...]

Nothl. Glaubensbrüder [...] Schulkinder in Fort Wayne 6.0[...] 1.00, von K. Dorn 1.00. P. Wi[...] 5.00, v. d. Filialgem. 2.03. P. [...] Columbia City 10.11, von etl. G[...] Wegan von Ph. Table 2.00. P. [...] 30.25. P. Seemeyers Gem. in [...] Gem. in Lanesville 25.00. P. [...] dern 15.60. P. Trautmann, Col[...] P. Zollmanns Gem. in Bear Cr[...] von P. Links Gem. in Laporte 1[...] C. Schwiersch sen. und G. M. je [...] von Joh. Hofmann .50, H. Hofm[...] Fackler, Fr. Eigenburg je 1.00, [...] manns Gem. in S. Euclid 1.00, [...] trägl. v. etl. Gliedern, 18.75. P. [...]



H. Kröning 1.00,
ndelow .50; von
0, Heinrich Lense
rl Ritz 1.50, Jul.
Carl Eichmann,
, Fick, Ad. Oehler,
nstmann, N. N.,
Ed. Krumsieg, H.
riebe und Franz
uardt, Fr. Schulz
0, P. Engelbrecht

Müllers Gem. in
chfield von Frau

Kassirer Küchle in

ffenbeck, Chicago,

C.: P. Röder in

P. Berg, Beards=

bd v. Frauenver.
Fischers Gem. in
ton v. s. Schülern

.3) sollte es, wie
„Negerschule"
Lange .10", son=
0"; in No. 5 fehlt
College" „durch
Summer lies unter
reihe 3 „Joh. Beck
. Nobbe (nicht H.

ing, Kassirer.

an=Districts:

Coldwater 3.48.

30. (S. $21.31.)
en etl. Gl. s. Gem.
ster 1.00. Lenox
Minnas 1.35, aus
u. v. N. N. .50 u.
J. Auch 2.00 und

4. Sandy Creek
. Carl, Saginaw,
esville 4.15. P.
rt v. N. W. 1.00.
v, Detroit, 2.00.

8.70, O. Renners
ionka, Owasso, v.
0. P. Hügli u. s.
Tawas City 1.90.
$38.41.)
. Umbach von J.
Kamm 5.00. P.
se 1.13.
J. Bernthal, Hoch=
zeitscoll. Krüger=

f. H. Steger 8.75.
M. Hubinger v.
.00. (S. $23.75.)
S., f. Ducloß u.
ir Krothke 17.50.
für Manske 5.00.

Bekemeier v. s. kl.
pids 36.00, v. etl.
etl. Gl. fr. Gem.
endt v. F. Gutow
P. Umbach von
ochzcoll. Schmidt=
von J. Schallok

pids 5.00.
nkas Schule 3.00.
bach von Wittwe

abeths Sparbüchse

4.35.
0. P. Rupprechts
vorth 2.00. (S.

.: Von etl. Schü=

chzcoll. Denheim=
rn fr. Gem. 4.20.

s Sparbüchse .50.

norr, Kassirer.

ren Districts:

i=Gem. in Colum=
irmensteins Gem.,
5.00. P. Frankes
ddenbaum von P.
on N. N. 1.50. P.

T. Zoch, Taylors Creek, v. d. Gem. in Weißeichen 6.10. (S. $59.23.)

Innere Mission: P. Jaus, Tipton, v. d. Gem. in Arcadia 6.00. P. Lothmann in Akron von K. Felten 1.00. P. Jungkuntz' Zions=Gem., Columbia City, 4.00. P. Lothmann, Akron, v. d. Missionsver. der jungen Leute 14.72, von J. Schumacher u. J. Jessel je 1.00. P. Horst, Toledo, von H. H. 3.00. P. Mohr in Staser von K. Nenneker 5.00. P. Gotsch in Hoagland von C. Fackler 1.00. P. Lothmann, Akron, von W. H. 1.00. P. Thieme, S. Bend, v. etl. Gliedern 13.75, v. Frauenver. 5.00. P. Schwan, Cleveland, v. F. H. B. 10.00. N. N. in Vincennes 3.00. T. Twietmeyer in Vincennes 35.00. C. Breimeier in Fort Wayne 5.00. Durch H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 10.13. P. Markworths Gem. in White Creek 4.60. Durch L. Griebel von P. Sauers Gem. in Fort Wayne 12.40. P. Kaumeyers Imm.=Gem., Lancaster, 12.70. P. Steinmanns Gem. in Liverpool 20.00. P. Kretzmann in Cleveland v. Frau Martha Lasch 5.00, von F. G. 3.00. P. Lehmanns Gem. in Wegan 6.45. P. Jüngels Gem. in Cleveland 12.28. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 40.10. P. Jaus' Gem., Tipton, 3.65. P. Rottmanns Gem. in Defiance Co. 1.25. Durch F. Buddenbaum von C. M. aus P. Hillers Gem. in Minden 36.00. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 17.30. P. Niemanns Gem., Cleveland, 21.00. P. Walkers Gem., Cleveland, 4.00, von C. Koch 1.00. Durch L. Schumm, Laporte, von Frau L. S. 1.50. P. Beyers Gem. in Gar Creek 5.00. P. Preuß, Friedheim, von C. Hutmacher in Salamonia 2.00. (S. $328.83.)

Negermission: P. Lothmann, Akron, von K. Felten 1.00. P. Franke bei Fort Wayne a. d. Missionsbüchse 5.00. Durch H. W. Hoppe, Logansport, von Schüler Reiz .25. P. Schumms Gem. in Lafayette 32.62, Emilie Sattler 1.00. P. Schlesselmanns Gem. in S. Euclid 8.64. Durch F. Buddenbaum von C. M. aus P. Hillers Gem. in Minden 18.00. P. Niemanns Gem., Cleveland, 38.25. P. Walker, Cleveland, vom Frauenver. für Bau der Kirche in New Orleans 5.00, für Bau, N. C., P. Bakke, 3.00, P. Bakke f. ausgelegte Fracht 2.00. P. Hassolds Stadtgem., Huntington, 5.09, von L. Schapper .50. P. Zoch, Taylors Creek, von d. Gem. in Weißeichen 5.55. P. Husmanns Gem. bei Mt. Hope 4.20. (S. $130.10.)

Judenmission: Durch F. Buddenbaum von C. M. aus P. Hillers Gem. in Minden 18.00.

Heidenmission: P. Kleist in New Haven, Vermächtniß v. Frau E. Weilemann, 25.00. Durch F. Buddenbaum von C. M. aus P. Hillers Gem. in Minden 18.00. P. Sauer, Fort Wayne, von Wwe. R. 5.00. P. Zoch in Taylors Creek von Frau Reinke 1.00. (S. $49.00.)

Indianermission: P. Franke bei Fort Wayne aus der Missionsbüchse 5.00.

Engl. Mission in Conover: P. Wesel in Zanesville v. Frau Stemler 10.00.

Studenten in St. Louis: P. P. Schwan in Cleveland, Hochz. Grolle=Heinrichs für K. K., 5.80. P. Schmidts Gem. in Seymour für P. Lehmann 16.00. (S. $21.80.)

Studenten in Springfield: P. Bröckers Gem. in Kendallville für B. Kern 16.00. P. Schwan, Cleveland, v. Frauenver. für K. K. u. W. H. je 10.00. P. Walker, Cleveland, vom Frauenver. für A. Möller 15.00. P. Fischer, Napoleon, v. der Gem. in Flatrock Tp. für H. Haggist 8.00. P. Schumms Gem. in Lafayette für R. Uhlmann 15.00. P. Matthias in Preble v. Frauenver. für Mitchurn 6.00. P. Henkels Gem. in Julietta für O. H. 7.68. P. Preuß, Friedheim, Hochz. Böse=Kleinschmidt für W. Gallmeyer, 5.50. (S. $93.18.)

Schüler in Fort Wayne: Clevelander Lehrerconferenz für Bewie 10.00. Durch H. Hesse v. Frauenver. P. Niemanns, Cleveland, für W. Schierbaum 16.50. P. Niemann, Cleveland, v. Jungfr.=Ver. f. W. Schierbaum 10.00. P. Schmidt, Decatur, Hochz. bei K. Grote für H. C., 3.85. P. Sauer in Fort Wayne, Hochz. K. Rodenbeck, 8.55, von Wittwen B. u. W. 15.00. P. Groß in Fort Wayne, Hochz. Baade=Stahlhut, 16.31. (S. $80.21.)

Schüler in Milwaukee: Clevelander Lehrerconferenz f. Both 10.00.

Schüler in Addison: Clevelander Lehrerconferenz für Bewie, Hoffmeier und Schefft je 10.00. Durch H. Hesse vom Frauenver. P. Niemanns, Cleveland, für O. Ulrich 15.00. P. Schwans Gem. in Cleveland für W. K. 15.00, Frauenver. für W. N. 10.00. P. Trautmanns Gem. in Columbus, nachträgl., .90. W. Strodel, Huntington, für C. Ehlers 6.25. P. Schumm, Lafayette, vom Frauenver. 10.00, vom Jungfr.=Ver. 12.50. P. Zorn, Cleveland, vom Frauenver. für W. Schmiel 15.00. P. Hassold, Huntington, v. Y. Z. f. C. Ehlers 1.00. (S. $115.65.)

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Bröcker, Kendallville, Coll. in Missionsstunden, 15.52.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Bröckers Gem. in Kendallville, spec. für M. Meyer, 15.00. P. Mohr, Staser, von M. B. 2.00, G. M. 2.75, J. Schwake .25. P. Evers' Gem. in Convoy 3.10. P. Zucker, Defiance, v. Frau H. Schmidt 5.00. P. Sauer, Fort Wayne, von N. N. 1.00. (S. $29.10.)

Taubstummen=Anstalt: P. Schmidt, Seymour, Hochz. Schultes, 5.20.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Lothmann in Akron für Bau, Seminar, von J. Jessel u. W. Wöhling je .50. Durch F. Buddenbaum von etl. Gliedern aus P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 10.00. (S. $11.00.)

Nothl. Glaubensbrüder in Nebraska: Lehrer Kleins Schulkinder in Fort Wayne 6.00. P. Seuel in Indianapolis 1.00, von K. Dorn 1.00. P. Wilder, Bremen, von Ch. Lauppe 5.00, v. d. Filialgem. 2.03. P. Jungkuntz' St. Petri=Gem. in Columbia City 10.11, von etl. Gliedern 3.00. P. Lehmann in Wegan von Ph. Table 2.00. P. Fischers Gem. in Columbus 30.25. P. Seemeyers Gem. in Schumm 24.00. P. Schleichers Gem. in Lanesville 25.00. P. Schust in Holgate v. etl. Gliedern 15.60. P. Trautmann, Columbus, v. etl. Gliedern 41.65. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 20.00. Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte 132.00. P. Mohr, Staser, von C. Schwiersch sen. und G. M. je 2.00. P. Gotsch, Hoagland, von Joh. Hofmann .50, H. Hofmann 2.15, W. Molthen sen., M. Fackler, Fr. Eigenburg je 1.00, Wwe. Franke .50. P. Schlesselmanns Gem. in S. Euclid 1.00. P. Groß, Fort Wayne, nachträgl. v. etl. Gliedern, 18.75. P. Henkel in Julietta v. etl. Glie=



dern 1.40. P. Preuß in Friedheim von C. Reinking 5.00. P. Markworths Gem., Waymannsvill-, 28.00. P. Niemann, Cleveland, von F. H. 1.00. P. Sauers Gem. in Fort Wayne 40.00. Durch H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 30.00. P. Preuß, Friedheim, von W. Witte 3.00. Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte 60.20. P. Markworth in Waymannsville von der Filiale in Ogilville 2.55. P. Sauer, Fort Wayne, von etl. Gliedern 13.25. P. Zschoche in Soest von L. und A. Griebel je 1.00. P. Kleist, New Haven, von C. Grothe 1.00. P. Meinzen in Woodburn v. W. Wöbbeking 1.00. P. Husmann, Mt. Hope, von J. Arnold .50. (S. $547.44.)

Gem. in Kansas City: P. Zoch in Taylors Creek von d. Gem. in Weißeichen 5.55.

'Kapelle in Elon College: P. Wilder in Bremen von J. Sauter und Frau Schuster je .25. P. Schumm, Lafayette, von N. N. am Fest des Frauenver. 2.50. P. Evers in Convoy v. d. Schulkindern 1.50. (S. $4.50.)

Turnhalle in Addison: P. Schmidt, Seymour, v. etl. Gliedern 5.00.

Unterstützungskasse: P. Heinzes Gem. bei Decatur 6.85. P. Fischers Gem. in Napoleon 10.75. P. Gotschs Gem. in Hoagland 14.85. P. Müller in Farmers Retreat a. d. Armenkasse 5.50. P. Henkels Gem. in Julietta 4.43. P. Schmidts Gem. bei Decatur 10.00. P. Wilders Gem. in Bremen 16.20. (S. $68.58.) Total: $1612.89.

Fort Wayne, 28. Februar 1895. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: P. Joh. Meyers Bethl.-Gem. $2.05. P. Merkels Gem. 4.45. P. Leimer von Fr. Beerbohm 4.00. Gem. in Ainsworth 3.30. P. Jahns Gem., Bazile Mills, 25.25. P. Klingbeils Gem. 10.00. P. Köfters Gemm. 29.70. Otto Seibert, Ivesdale, Ill., 1.00. N. N. 5.00. P. Brackhage von N. N. 15.00. P. A. W. Frese v. s. Christus-Gem. 10.04, von G. Marty 5.00, v. Wwe. Brock 5.00. P. Mießler v. H. Rehbock 5.00, von N. N. 2.00. P. Bergt v J. Wagner 5.00. P. Grörichs Gem., Abendmcoll., 8.50. P. Fricke a. d. Abendmahlsb. 2.71 u. 2.67. G. Holtzen v. C. König 1.00. P. Beckers Gem., Abendmcoll., 8.09. P. Harms von P. M. Adam 5.00, von W. Rahms 15.00. P. Hilgendorfs Gem., Abendmcoll., 8.12. (S. $182.88.)

Negermission: P. Merkel aus A. u. E. Merkels Sparb. (verspätet) 4.57. P. Mießler von N. N. 3.00. P. Firnhaber 2.00. (S. $9.57.)

Negerschule in Concord: P. Wambsganß v. 23 Schulk. 2.00.

Heidenmission: P. Merkel v. L. Wilke (verspätet) 1.00.

Wittwen- u. Waisenkasse: P. Häßlers Gem. 10.00.

Waisenhaus in Fremont: P. W. Flachs Gem. 10.00. P. Merkel, Kindergottesdcoll., (verspätet) 6.18, von A. und E. Merkel 1.00. P. A. W. Freses Christus-Gem. 4.50. P. Cholcher, Coll. a. d. Ehlers-Schönfeld Hochz., 6.25. (S. $27.93.)

Lehrerseminar in Seward: P. Grörichs Gem. 10.00. P. Cholcher, Coll. auf der Ehlers-Schönfeld Hochz., 1.00. (S. $11.00.)

Gemeinde in Cheyenne: P. Jahns Gem., Bazile Mills, 5.33.

Gemeinde in Sweetwater: P. Möllering 2.15.

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: B. etl. Glied. d. Gem. in Wellsville, N. Y., 15.75. H. Uhlig, N. Detroit, 2.00. Kass. Bartling 114.83. Kass. Hargens 17.75. P. Joh. Meyers Gem. 1.50, von H. Meyer, Lake Creek, 5.00. Kass. Spilman 71.50. Kass. Leonhardt 86.75. W. Richter sen., Lewiston, Minn., 5.00. P. Kaiser, Town Eagen, Minn., v. J. Bethke 2.00; Fr. Heuer, Wm. Ohmann, Aug. Götzke, F. Sell, Ed. Rechenberg, J. Rahn, C. Rahn, Aug. Braun je 1.00; F. Saß u. Frau 1.50; A. Höppner, C. Döhrer, Fr. Reinke, Ed. Döhrer, B. Schwarz, Wm. Darsow je .50; A. Heuer, Fr. Dahlke, A. Rechtziegel je .25; R. Weierke .20; Coll. s. Gem. 3.85, N. N. .70. P. Matuschka, Lake Creek, Mo., v. etl. Glied. 45.00. P. A. Müller v. H. Augustin, J. Rüchter, F. Alms je 1.00. Kass. Bartling 38.20. C. P. J. Kambeiß, Meriden, 1.00. P. Strieters Gem., Proviso, Ill., 81.50. Kass. Bartling 192.66. P. P. Beck, Fairmont, v. Ewigleben .50, v. Fr. Rach 1.00. P. Winds Gem. 3.00. Kass. H. H. Meyer 53.00. P. Leimer v. Fr. Beerbohm u. H. Brockmann 2.00. P. Faulstichs Gemm., Whittemore, Ia., 40.20. P. Brandt, Clarinda, Ia., v. D. Röge sen. 5.00, J. Sundermann sen. 2.00, H. Freudenberg 1.00, J. Göcker .75, Fr. Frieling .50, H. Grebert .25. P. Zagel v. etl. Glied. 26.50. Kass. Bartling 121.17. P. Grörich v. etl. Glied. 15.00. P. Schröder, El Paso, 4.75. P. Kleinhans' Gem., Bayfield, Wis., 3.00. Kass. Küchle 20.55. J. W. Gallman, Secr., v. etl. Glied., Wellsville, 4.30. F. L. 2.00. P. Brandt, Clarinda, v. H. Göcker, J. H. Herzberg, Fr. Meier sen. je 1.00, H. Fr. Sundermann .50. G. E. Gulp 2.00. P. Katthains Gem., Hoyleton, Ill., 55.00. P. Häßlers Gem. 31.00. Kassirer Bartling 37.00. P. Flach v. Ad. Marty u. J. Brock je 5.00, v. G. Marty 10.00. Kass. Knorr 76.38. P. Hoffmann v. J. Heuse 5.00, F. Reinke 1.00, N. N. 3.00. P. Merkel v. J. Klincker 4.00, J. Wahl 1.00. Kass. Kampe 228.85. Kass. Bartling 105.12. Kass. Tiarks 336.54. P. Düver v. H. Wemken .50. Kassirer Bartling 57.00. P. Bügels St. Paulus-Gem., St. Thomas, N. D., 8.50. P. Dahls Gem. 22.50. Kass. Spilman 83.95. Kass. Menk 167.80. P. J. Bauer 2.00, v. s. Gem. bei Johnson 8.00. P. Müllers Gemm. zu New Fane und Somerset 9.80. Kass. Bartling 141.70. Kass. H. H. Meyer 57.10. P. Leuthäußers Gem. 12.25. Kass. Bartling 20.00. Kass. Menk 21.50. (S. $2529.90.) Total: $2781.76.

Omaha, 28. Februar 1895. K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N. 28th St.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Von d. Gem. P. Engelberts $10.00. J. Behn von P. Körners Gem. 15.00. W. Thomä, Schenectady, 2.00. Gem. P. Ebendicks sen. 8.25. Gem. in Bayonne 2.50. Gem. P. Gräßers 10.37. Lehrer Miller von etl. Gemeindegl. 1.58. P. Wurl von Frau C. Schüler 1.00. (S. $50.70.)

Pilgerhaus: Missionsverein der St. Lucas-Gem., New

York, 30.00. ...
(S. $35.00.)
Progymn...
Gem., New Yo...
St. Matthäus...
P. Dubpernell...
keitsk. b. Gem...
Klauß 5.00. ...
Freddie Bunke...
thäus-Gem., ...
Gem. in Weil...
$463.61.)
Progymn...
Gem. P. Eben...
Emigr.-M...
thätigk.-Kasse ...
Innere M...
Heins 11.18. ...
M. K. 1.00, F...
wig 2.00, Fra...
Boßler 2.50, ...
2.00. Gem. P...
Frauenv. 50.00...
tagsschule b. ...
Gem., Baltim...
Ringer .50. ...
1.00. P. Sti...
P. Steger, W...
Wischmeyers ...
more, 2.50. ...
Pfeiffer, ges. ...
Gem. P. Köni...
Innere ...
Gem., New Y...
Körners Gem. ...
wends 27.04. ...
bury u. S. M...
5.00. Gem. ...
5.00. Wohlth...
Miller von etl...
von Wwe. M. ...
Heidenm...
York, 40.00. ...
sionsk. 1.70. ...
von L. Gausk...
ton, 5.00. ...
Lehrer Millers...
Judenmi...
Negermi...
40.00. P. ...
3.00. Gem. ...
etl. Gemeindg...
Sieker v. A. ...
Imm.-Gem., ...
P. Graupners...
P. Wurl von...
Gem. P. Wis...
1.00, J. Stöck...
10.00. Moui...
Körners Gem...
bau in Conco...
both v. Katie...
Gem. P. Eng...
P. Hein von...
W. X., R., 2.0...
St. Joh.-...
Gem., New Y...
Gem. in J...
A. Fischers 3...
Gem. in ...
3.00.
Student...
Baltimore, 2...
Student...
Gem. 15.00 f...
Möller-Breit...
Matth.-Gem., ...
Coll. der Ne...
suno. (S. $...
Schüler ...
25.05, ges. ...
Bayonne, 7.0...
New Britain, ...
Gem., New Y...
5.00 für M. ...
schweiger, W...
Schüler ...
New York, 20...
Schüler ...
Long J. City ...
Turn-An...
Gem., New Y...
Nothleid...
P. W. G. A. ...
Gemeindegl. ...
ford, Glaston...
Gemeindegl. ...
N. N., Balti...
P. A. Tillys ...
St. Marcus-...
Luth. Fr...
Lucas-Gem., ...
10.00. W. ...
5.00. Däne...
Hospital...
Gem., New Y...
Fischers 2.91...
P. Steups 30...
Ver. der Gem...

riedheim von C. Reinking 5.00. P.
nnsvill, 28.00. P. Niemann, Cleve-
Bauers Gem. in Fort Wayne 40.00.
Michaels Gem. in Göglein 30.00.
W. Witte 3.00. Durch L. Schumm
orte 60.20. P. Markworth in Way-
in Ogilville 2.55. P. Sauer, Fort
13.25. P. Zschoche in Soest von L.
Kleist, New Haven, von C. Grothe
dburn v. W. Wöbbeking 1.00. P.
J. Arnold .50. (S. $547.44.)
y: P. Zoch in Taylors Creek von d.

llege: P. Wilder in Bremen von
ster je .25. P. Schumm, Lafayette,
uenver. 2.50. P. Evers in Convoy
(S. $4.50.)
ion: P. Schmidt, Seymour, v. etl.

se: P. Heinzes Gem. bei Decatur
Napoleon 10.75. P. Gotschs Gem.
ller in Farmers Retreat a. d. Armen-
m. in Julietta 4.43. P. Schmidts
P. Wilders Gem. in Bremen 16.20.
1612.89.
r 1895. C. A. Kampe, Kassirer.

Kasse des Nebraska-Districts:

Joh. Meyers Bethl.-Gem. $2.05.
P. Leimer von Fr. Beerbohm 4.00.
P. Jahns Gem., Bazile Mills, 25.25.
P. Kösters Gemm. 29.70. Otto
N. N. 5.00. P. Brackhage von
rese v. s. Christus-Gem. 10.04, von
rock 5.00. P. Mießler v. H. Rehbock
Bergt v. J. Wagner 5.00. P. Grö-
3.50. P. Frincke a. d. Abendmahlsb.
v. C. König 1.00. P. Beckers Gem.,
rms von P. M. Adam 5.00, von W.
dorfs Gem., Abendmcoll., 8.12. (S.

Merkel aus A. u. C. Merkels Sparb.
ßler von N. N. 3.00. P. Firnhaber

cord: P. Wambsganß v. 23 Schulk.

Merkel v. L. Wilke (verspätet) 1.00.
nkasse: P. Häßlers Gem. 10.00.
emont: P. W. Flachs Gem. 10.00.
oll., (verspätet) 6.18, von A. und C.
reses Christus-Gem. 4.50. P. Chol-
hönfeld Hochz., 6.25. (S. $27.93.)
Seward: P. Grörichs Gem. 10.00.
Ehlers-Schönfeld Hochz., 1.00. (S.

enne: P. Jahns Gem., Bazile Mills,

twater: P. Mölering 2.15.
ubensbrüder in Nebraska:
Wellsville, N. Y., 15.75. H. Uhlig,
artling 114.83. Kass. Hargens 17.75.
50, von G. Meyer, Lake Creek, 5.00.
Kass. Leonhardt 86.75. W. Richter
00. P. Kaiser, Town Eagen, Minn.,
euer, Wm. Ohmann, Aug. Götzke, F.
Rahn, C. Rahn, Aug. Braun je 1.00;
Höppner, C. Döhrer, Fr. Reinke, Ed.
Darsow je .50; A. Heuer, Fr. Dahlke,
Weierke .20; Coll. f. Gem. 3.85, N. N.
Creek, Mo., v. etl. Glied. 45.00. P.
J. Richter, F. Alms je 1.00. Kass.
Kambeiß, Meriden, 1.00. P. Strie-
81.50. Kass. Bartling 192.66. P. P.
eben .50, v. Fr. Rach 1.00. P. Winds
Meyer 53.00. P. Leimer v. Fr. Beer-
.00. P. Faulstichs Gemm., Whites
andt, Clarinda, Ja., v. D. Röge sen.
2.00, H. Freudenberg 1.00, J. Göcker
Grebert .25. P. Zagel v. etl. Glied.
1.17. P. Grörich v. etl. Glied. 15.00.
.75. P. Kleinhans' Gem., Bayfield,
20.55. J. W. Gallman, Secr., v. etl.
F. L. 2.00. P. Brandt, Clarinda, v.
Fr. Meier sen. je 1.00, H. Fr. Sun-
lp 2.00. P. Katthains Gem., Hoyle-
gers Gem. 31.00. Kassirer Bartling
Marty u. J. Brock je 5.00, v. G. Marty
8. P. H. Hoffmann v. J. Heuse 5.00,
00, P. Merkel v. J. Klincker 4.00, J.
pe 228.85. Kass. Bartling 105.12.
Düver v. H. Wemken .50. Kassirer
gels St. Paulus-Gem., St. Thomas,
Gem. 22.50. Kass. Spilman 83.95.
J. Bauer 2.00, v. s. Gem. bei Johnson
n. zu New Fane und Somerset 9.80.
Kass. H. H. Meyer 57.10. P. Leut-
Bartling 20.00. Kass. Menk 21.50.
$2781.76.
1895. K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N. 28th St.

Kasse des Oestlichen Districts:

n b. Gem. P. Engelberts $10.00. J.
em. 15.00. W. Thomä, Schenectady,
sen. 8.25. Gem. in Bayonne 2.50.
Lehrer Miller von etl. Gemeindegl.
u C. Schüler 1.00. (S. $50.70.)
onsverein der St. Lucas-Gem., New
York, 30.00. P. Steup aus Freddie Bunkes Sparkasse 5.00. (S. $35.00.)

Progymnasium in New York: Missionsv. d. St. Lucas-Gem., New York, 35.00. J. Behn v. P. Körners Gem. 10.00. St. Matthäus-Gem., New Britain, (1. Zahlung) 15.00. Gem. P. Dubpernells 3.15. W. Thomä 2.00. Geord. Wohlthätigkeitsk. d. Gem. P. O. Hansers 10.00. P. F. Brand von J. G. Klauß 5.00. Gem. P. Ebendicks sen. 13.00. P. Steup aus Freddie Bunkes Spark. 6.40. Aus d. Gemeindek. d. St. Matthäus-Gem., New York, 300.00. Gem. P. Köpchens 25.00. Gem. in Wellsville 12.00. Gem. P. Sennes 27.06. (S. $463.61.)

Progymn.-Baukasse: Frl. L. Prüfert, Buffalo, 5.00. Gem. P. Ebendicks sen. 13.00. (S. $18.00.)

Emigr.-Mission in New York: W. Thomä 2.00. Wohlthätigk.-Kasse d. Gem. P. W. A. Fischers 5.00. (S. $7.00.)

Innere Mission: Gem. P. Schallers 6.00. Gem. P. Heins 11.18. W. Thomä 4.00. Gem. P. Königs 10.00, Frau M. K. 1.00, Frl. K. Bischoff .75. P. Birkner von Frl. C. Ludwig 2.00, Frau J. Otto 1.00, N. N. 2.00. P. Ahner von G. Boßler 2.50, Wwe. Steinmeyer 30.00. Durchs Kinderbl. ges. 2.00. Gem. P. Walkers 20.20. Imm.-Gem., Baltimore, 17.55, Frauenv. 50.00, N. N. 1.00. P. Senne v. A. Vox 20.00. Sonntagsschule d. St. Joh.-Gem., Washington, 5.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 10.63, D. M. 5.00. P. Schumm von Frl. Ringer .50. Gem. P. Bartlings 10.00, Frau W. Sadoosky 1.00. P. Stiemke, aus d. Nachl. d. sel. Rose Dienstbach, 10.55. P. Steger, Weihnachtsg. d. Familie Stolte, 5.50. Gem. P. Wischmeyers 11.15, Fr. M. in Fs. 5.00. Frau J. L., Baltimore, 2.50. P. Schulze 2.00, Fräul. M. Mehlhorn 5.00. P. Pfeiffer, ges. auf d. Hochz. Zeh-Pfeiffer, 8.00. Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Königs 5.00. (S. $268.01.)

Innere Mission im Osten: Missionsv. d. St. Lucas-Gem., New York, 25.00 für Reiseprediger. J. Behn von P. Körners Gem. 20.00. Gem. P. Beyers 15.90. Gem. P. Biewends 27.04. Gemm. P. Ottmanns jun., Hartford, Glastonbury u. S. Manchester, 16.00. P. F. Brand von J. G. Klauß 5.00. Gem. P. Ebendicks sen. 6.00. P. Senne von A. Vox 5.00. Wohlth.-Kasse d. Gem. P. W. A. Fischers 5.00. Lehrer Miller von etl. Gemeindegl. 2.90. W. X., R., 3.00. P. König von Wwe. M. Renner 5.00. (S. $135.84.)

Heidenmission: Missionsv. der St. Lucas-Gem., New York, 40.00. Gem. P. Engelberts 7.15, J. Brauers Hausmissionsk. 1.70. P. Sieker von A. Dihlmann 2.00. P. F. Brand von L. Gauske .50. Sonntagssch. d. St. Joh.-Gem., Washington, 5.00. Wohlth.-Kasse der Gem. P. W. A. Fischers 5.00. Lehrer Miller von etl. Gemeindegl. .50. (S. $61.85.)

Judenmission: W. Thomä 2.00.

Negermission: Missionsv. d. St. Lucas-Gem., New York, 40.00. P. Schumm von K. Stephan .75. Gem. P. Henrys 3.00. Gem. P. Heins 11.18. W. Thomä 2.00. P. Gräßer v. etl. Gemeindegl. 33.40, aus H. J. G. Nauß' Sparb. 3.60. P. Sieker v. A. Dihlmann 3.00. Gem. P. Ebendicks sen. 5.05. Imm.-Gem., Baltimore, 17.55, St. Pauls-Gem. 10.62. Gem. P. Graupners 6.50. P. Köpchen von Frl. A. Schramm 5.00. P. Wurl von Frau C. Schüler 1.00, Frl. C. Schmerling 1.00. Gem. P. Wischmeyers 11.16. P. Senne von P. Th. Bürger 1.00, J. Stöcker 1.00, Auguste Lippke .50. Gem. P. Lübkerts 10.00. Mount Zions Church, New Orleans: J. Behn v. P. Körners Gem. 10.00. Gem. P. Halboth, Accident, 8.75. Schulbau in Concord, N. C.: Durchs Kinderbl. ges. 18.00. P. Halboth v. Katie Burkhard .25. Kirchbau in Elon College, N. C.: Gem. P. Engelberts 8.00, J. Brauer 1.00, Mutter Mehwald .50, P. Hein von John Loresch 5.00. P. Bohm von Fr. G. 2.00. W. X., R., 2.00. ($222.81.)

St. Joh.-Gem., Hoboken: Missionsv. der St. Lucas-Gem., New York, 25.00.

Gem. in McKees Rocks: Wohlth.-Kasse der Gem. P. W. A. Fischers 3.00.

Gem. in Kansas City, Mo.: Gem. P. Ebendicks sen. 3.00.

Studenten in St. Louis: Frauenv. d. St. Pauls-Gem., Baltimore, 25.00 für H. Bentrup.

Studenten in Springfield: J. Behn von P. Körners Gem. 15.00 für G. Baum. P. Dubpernell, ges. auf d. Hochz. Möller-Breitsprecher, 3.50 für J. Kuppler. Missionsk. der St. Matth.-Gem., New York, 20.00 f. Düffel, 20.00 f. Heinemeier. Coll. der New York Localconferenz 15.25 für d. Japaner Midsuno. (S. $73.75.)

Schüler in Fort Wayne: P. Holls' St. Martins-Gem. 25.05, ges. beim Jahresfest des Jugendv. der Gem. P. Holls', Bayonne, 7.00 für H. Meißner. Frauenv. d. St. Matth.-Gem., New Britain, 15.00 für Louis Linn. Missionsk. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für W. Schmidt. P. Bohm von F. G. 5.00 für M. Fleckenstein. Ges. auf d. Hochz. von Anna Braunschweiger, Wellsville, 3.50 für T. Buch. (S. $75.55.)

Schüler in Milwaukee: Missionsk. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für Naumann.

Schüler in Neperan: Jungfr.-Ver. d. Dreieinigk.-Gem., Long J. City, 10.00 für W. Knoke.

Turn-Anstalt in Addison: Missionsv. der St. Lucas-Gem., New York, 10.00.

Nothleidende in Nebraska: P. Senne von N. N. 25.00. P. W. G. A. Holls von B. H. 1.00. P. H. Schröder von etl. Gemeindegl. 35.75 u. 3.00. Gemm. P. Ottmanns jun., Hartford, Glastonbury u. S. Manchester, 7.70. P. Bechtold von etl. Gemeindegl. 9.00. P. Dubpernell von C. Salchow 1.00. Frl. N. N., Baltimore, 2.00. P. Ahner von G. Boßler 2.50. Gem. P. A. Tillys 12.00. Jungfr.-Ver. der Gem. P. Königs 5.00. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 88.00. (S. $191.95.)

Luth. Freikirche in Deutschland: Missionsv. der St. Lucas-Gem., New York, 20.00. J. Behn von P. Körners Gem. 10.00. W. Thomä 2.00. Wohlth.-Kasse d. Gem. P. Fischers 5.00. Dänemark: W. Thomä 2.00. (S. $39.00.)

Hospital, East New York: Missionsv. der St. Lucas-Gem., New York, 25.00. Wohlth.-Kasse der Gem. P. W. A. Fischers 2.91. Lehrer Miller von etl. Gemeindegl. .60. Gem. P. Steups 30.00, aus Freddie Bunkes Spark. 20.00. Jungfr.-Ver. der Gem. P. Königs 5.00. (S. $83.51.)

Waisenhaus in W. Roxbury: Missionsv. d. St. Lucas-Gem., New York, 25.00. C. P. J. Kambeis, Meriden, 2.00. Gemm. P. Ottmanns jun., Hartford, Glastonbury u. S. Manchester, 5.30. W. Thomä 2.00. P. Köpchen v. etl. Gemeindegl. 11.40, Gem. in Wallingford 3.00. (S. $48.70.)

Waisenhaus, College Point: Missionsv. d. St. Lucas-Gem., New York, 40.00. W. Thomä 2.00. P. Steup a. Freddie Bunkes Sparb. 10.00. ($52.00.)

Wittwenkasse: J. Behn v. P. Körners Gem. 10.00. W. Thomä 2.00. P. O. Hanser von C. Schindler 1.00. Gem. P. Ebendicks sen. 6.75. Gem. P. F. Brands 10.48. (S. $30.23.)

Hülfsfond für Missionsgem.: J. Behn v. P. Körners Gem. 10.00. Gem. P. Lührs, Rückzahlung geborgten Geldes, 155.00. (S. $165.00.) Total: $2120.51.

Berichtigung.

In meiner Quittung vom 31. Januar 1895 ist für Nothl. in Kansas, Taubst.-Anst., Waisenhaus, W. Roxbury, Innere Mission, Gem. in Augsburg, Can., je 10.00, Wittwenkasse u. Student Habekost je 5.00 statt „von der Gemeinde P. Grams" durch P. Gram von N. N. zu lesen.

Baltimore, 28. Februar 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Gehaltskasse für Concordia: P. Kleimanns Gem. in Alexander $9.25, in Avilla 4.95. P. Biltz' Gem. in Concordia 20.00. (S. $34.20.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Nordens Gem. in Jarvis 4.30. P. Rohlfings Gem. in Alma 30.25. P. Hönetz in Lincoln von Herm. Eckhoff 4.00. (S. $38.55.)

Innere Mission des Districts: P. Grefes Gem. in New Melle 16.09, von den Schülern 3.06. P. Nethings Gem. in Lyon 3.00. P. Norden in Jarvis v. N. N. 2.00. P. Hüschen in Uniontown, Coll. a. d. Hochz. Kassel-Hopfer, 3.66, ges. v. Gl. d. Gem. 17.77. P. Ehlers v. Fr. Kuhlmann 1.00. P. Müllers Gem. in Lockwood 7.32. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 10.01. P. Biltz, Coll. a. d. Hochz. Ohrenberg-Meyer, 3.00. P. Hönetz in Lincoln von Joh Meuschke 2.00, Herm. Eckhoff 3.00 und Louis Kunold 3.00. P. O. Hanser von Klügel & Poppitz 2.50, von Fräul. N. N. 2.00. (S. $79.41.)

Allg. Innere Mission: P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 16.00. P. Köstering in St. Louis von W. Waltke 30.00. P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.50. P. Achenbach von N. N. 5.00. (S. $55.50.)

Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyer von Wwe. W. 5.00, Wittwe Kr. 1.00. Präses Schmidts Gem. 2.10. P. Wangerin vom General-Jüngl.-Ver. in St. Louis 100.00, von Frau H. K. 5.00, H. B. 2.00, N. N. 1.00. P. O. Hanser vom Jungfr.-Ver. 15.00, von Klügel & Poppitz 2.50, von Fräul. N. N. 1.00. P. Obermeyers Gem. 13.75 u. 14.95. (S. $163.30.)

Missionsschule in Rock Spring: P. O. Hansers Gem. 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Schriefer in Farrar vom Jüngl.-Ver. 15.00. P. Hintz von J. Rupp für Springdale 1.00. P. Biltz' Gem. in Concordia 15.00. P. Hönetz von Joh. Meuschke 1.00, Herm. Eckhoff 2.00. P. Lauers Gem. in Wellsville 1.00. P. Zschoches Gem. in Frohna f. Kirche 18.07. (S. $53.07.)

Heidenmission: P. Obermeyer von Frau P. 1.00, von Vater Wehmiller 1.00. P. Bartels von Hrn. Köhler .50, von A. Gums .50. (S. $3.00.)

Emigrantenmission: P. Hönetz von Herm. Eckhoff 1.00.

Unterstützungskasse: P. Hönetz von Joh. Meuschke 2.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Köstering von Frau U. 2.00. P. Bartels von Frau C. Meuser 2.00, vom Jüngl.-Ver. 5.00. P. Biltz v. Frau Otte 1.00. P. Hönetz v. Joh. Meuschke 1.00. P. O. Hanser von Lehrer Zagels Schülern 1.50, von L. Bolm .50, Ed. Bolm .50 und J. Günther .50. (S. $14.00.)

Studenten in St. Louis: P. Meyer in Bielefeld von Frau M. Gerling 1.00 u. v. J. B. .25 für Heidel. (S. $1.25.)

Studirende Waisenknaben: P. Köstering v. Jüngl.-Ver. 5.00.

Schüler in Ft. Wayne: Durch A. B. f. And. Feddersen 3.50. P. Wangerin für A. Boll von G. Haas 5.80, v. Jungfr.-Ver. 7.50. (S. $16.00.)

Schüler in Milwaukee: P. Wangerin für A. Merz von G. Marting 5.00, vom Jungfr.-Ver. 7.50. (S. $12.50.)

Schüler in Concordia: P. Lobeck, Sedalia, v. Jugend-Ver. f. P. St. 4.00. P. Biltz' Gem. in Concordia f. J. M. 7.50, Coll. a. d. Hochz. Prese-Keßner 4.30. (S. $15.80.)

Deutsche Freikirche: P. Köstering v. W. Waltke 20.00.

Gem. in Council Bluffs, Ja.: P. Schriefers Gem. in Farrar 4.35.

Nothleidende Lutheraner in Kansas und Colo.: P. Meyer in Bielefeld v. B. G. .75, v. N. N. 1.00. P. Hönetz' Gem. in Lincoln 23.00, ges. v. etl. Frauen 3.30. (S. $28.05.)

Nothleidende Lutheraner in Nebraska: P. Bartels von Frau C. Meuser 3.00. P. Hönetz' Gem. in Lincoln 23.00, ges. von etl. Frauen 3.30. P. Achenbach von F. Müller 5.00. P. O. Hanser von Wwe. A. Geisel 2.00, A. Ziegler 1.00, M. Ziegler 1.00, Wwe. C. Heinicke .50, Fräul. N. N. 2.00. P. Schmidt in Carrollton von C. Lüders 10.00. (S. $50.80.)

NB. Wenn Geld durch einen Check gesandt wird, so wolle man nur einen solchen schicken, der auf eine bestimmte Bank in St. Louis ausgestellt ist. An den andern ist jetzt ein zu großer Verlust.

St. Louis, 5. März 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th Str.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts bis zum 1. März:

Synodalkasse: Dreieinigkeits-Gem. in Oshkosh, P. Eck, $4.00. N. N., Reedsburg, P. Rohrlack, 1.00. (S. $5.00.)

Innere Mission: Jacob Jung sen. in Sheboygan 5.00. A. Plötz, Oshkosh, P. Eck, 3.00. Fritz Barschat, Calumet, P. Huchthausen, 3.00. Frau H. Lüders, Reedsburg, P. Rohrlack, 3.50, W. Krug das. 2.00, N. N. das. 1.00. Prof. O. H. in Milwaukee, P. Küchle, 1.00, Frau Schabarum das. 1.00, Frau C. F. Raasch das. .50. Vierteljährl. Missionscoll. der Gem. zu

Ashippun, P. Plaß, 4.00. Gem. in Augusta, P. Bräm, 9.19, Beargraß Creek, 1.75. St. Joh.-Gem., Plymouth, P. Matthes, 53.50. (S. $88.44.)

Negermission: Cesco, Milwaukee, 5.00. C. Hafemann das. P. Küchle, .25, Ernst Tank das. für Negerschule, .15. W. Krug, Reedsburg, P. Rohrlack, 1.00, N. N. das. .50. Prof. O. H., Milwaukee, P. Küchle, 1.00. Gem. in Freistadt, P. Seuel, 18.88. Mutter Bittner in Watertown, P. Strasen, 1.00. (S. $27.78.)

Heidenmission: J. Schuhr, Milwaukee, P. Küchle, 2.00. W. Krug, Reedsburg, P. Rohrlack, 1.00. (S. $3.00.)

Unterstützungskasse: Cesco 5.00.

Studenten in St. Louis: Gem. in Horicon, P. Hanser, für Leyhe 10.11.

Studenten in Springfield: Für Kautz a. d. Frauenkasse Town Wilson, P. Dorpat, 2.50.

Schüler in Milwaukee: Gazwski-Rathkes Hochzcoll., Wayside, P. Strasen jun., 5.16.

Schüler in Ft. Wayne: Für Homann, Hochzcoll., Gem. in Ashippun, P. Plaß, 4.25.

Schüler in Addison: Für H. Schulze aus der Frauenkasse Town Wilson, P. Dorpat, 2.50.

Waisenhaus: Chr. Hoppert, Sheboygan, P. Burger, 2.50. Von Kindern aus Lehrer Schäfers Klasse, Milwaukee, .50. (S. $3.00.)

Sächsische Freikirche: P. Strasen, Watertown, 2.50.

Dänische Freikirche: P. Strasen, Watertown, 2.50.

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Burger, Sheboygan, von C. Lutze .50, K. Lutze 1.00, K. Mahnke 1.50, N. N. 1.00, W. Döge, W. Wollen, F. Duchow, Anna Schneidewind je .50, A. Manke, F. Schubert, R. Rowe je .25, Minne Falk, Agnes Falk je .10, Ida Lampe .06, Gem. in Adell, P. Wambsganß, 31.84. Gem. in Loganville, P. Schilling, 5.00. Frauenver. der Gem. in Oshkosh, P. Erck, 10.00. Cesco, Milwaukee, 10.00. N. N., Reedsburg, P. Rohrlack, 5.00. St. Petri-Gem., Theresa, P. Hoffmann, 10.00. St. Joh.-Gem., Watertown, P. Strasen, 94.00. Abendmcoll. der Dreieinigk.-Gem. bei Reeseville, P. Grothe, 9.19. Radke-Fiebelkorns Hochzcoll., Cascade, P. Hähnel, besonders f. P. Schlachts Gem. in Merna, Nebr., 12.00. (S. $194.04.) Total: $355.78.

3. März 1895. G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Für arme Studirende aus Iowa

erhielt Unterzeichneter: P. Kitzmanns Gem. für A. Grafelmann $18.00. Durch Kass. Tiarks 100.00 und 64.07. P. Brandts Gem. bei Page Centre 3.10. P. C. E. Günther, eine Hochzcoll., 1.65. P. Noack von N. W. 1.00. P. Amstein, Erntedankfcoll. f. Gem. in Soldier Tp., 5.00. Theil der Coll. meiner Dreieinigk.-Gem. am Danktage 7.00. P. Ehlers' Gem. bei Gray am Danktag 9.00. P. Zipps Gem. 6 50. P. Diederich, ges. a. d. Hochz. Mitthöft-Friederichs, 7.00. P. Schwenk v. etl. Glied. f. Gem. 10.00. P. Busse v. H. Lange 1.00, Bertha Grote 1.00. Coll. beim Gottesdienst d. nordöstl. Specialconf. 5.62 f. Pautz. P. Ehlers' Gem. 3 00, F. Wendt 1.00. Durch Kass. Tiarks 109.69. P. v. Schencks Gem. in Dexter 5.00, v. ihm selbst 5.00. P. Ansorge, Weihncoll. f. Zions-Gem., 5.15. P. Brandes, ges. a. d. Hochz. Ericson-Leininger, 2.50. Durch Kass. Tiarks 121.25. P. Theiß, Coll. a. d. Hochz. Möller-Rinderknecht, 12.10. — Indem ich hiermit den herzlichen Dank unserer 16 armen Studirenden den milden Gebern übermittle mit dem Wunsche, daß ihnen der HErr, dessen Reich sie durch diese Gaben bauen wollen, ein reicher Vergelter sein möge, sehe ich mich genöthigt, den lieben Gemeinden unsers Districts Folgendes mitzutheilen: Zwar ist auf mein letztes Circular so viel eingekommen, daß dem damaligen Mangel abgeholfen wurde. Allein seit dem 1. dieses Monats ist bereits das 3. Quartal Kostgeld auf unsern Anstalten fällig und es sind keine Mittel vorhanden, dies für unsere Pfleglinge zu bezahlen. Bitte daher, diese Kasse baldigst mit einer Collecte zu bedenken. J. H. Brammer, Kassirer.

Lowden, Iowa, den 28. Febr. 1895.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. 2c. in Illinois: P. Werfelmann in Chicago v. Frauenver. $20.00, P. Bünger in Englewood v. Frauenver. 5.00, P. Große in Oak Park v. Anna Schulz .75, Prof. Simon v. Joh. Jakosch in Decatur 3.00. (S. $28.75.)

Von Gemm. 2c. außerhalb Illinois: Durch P. Köpchen in Meriden, Conn., 2.00.

Von Kindern in Illinois: P. Schwarzkopf in Willow Springs v. s. Schülern 2.50, P. Große in Oak Park, Christenlehrcoll., 2.09, durch Lehrer Kreutz in Lansing von s. Schülern 3.00; von Chicago: P. Succop, Christenlehrcoll., 25.45, P. Engelbrecht, Christenlehrcoll., 20.00 u. v. Lehrer W. Ganskes Schülern 3.50. (S. $56.54.)

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00 u. von Friedr. Krekel in Grand Rapids, Mich., für Georg Bauer 12.00. (S. $19.00.)

Addison, Ill., 28. Febr. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Für die Nothleidenden unter den Glaubensbrüdern in Nebraska habe ich ferner folgende Liebesgaben erhalten und weiterbefördert: Wittwe A. Mathaides, Buffalo, N. Y., 1 Packet Kleider u. $1.00. P. Becks Gemm. in Rutland u. Fraser Tp. b. Fairmont, Minn., 31 S. Weizen, 11 S. Hafer, 2 S. Korn, 1 S. Wolle, 1 S. Mehl, 1 S. Zeug, 1 Pr. Stiefel, P. Tönjes' Gem. in Ida, Mich., 25.73. Durch P. Sallmann, Ashland, Ky., v. N. N. 5.00. P. Bauer, Hillsdale, Mich., 2 F. u. 1 Pack. Kleider. P. Müller v. Gl. s. Gem. bei Farmers Retreat, Ind., 5.00. J. H. Holtzen, Lake Creek, Mo., 1 S. Kleider. P. Lange, Valparaiso, Ind., .50, P. Thiemes Gem. in South Bend, Ind., 5.75, 1 K. Kleider und etwas Medicin und 1 Faß mit Mehl, Wurst, Zucker 2c. P. Hornung 1 Car mit 670 Bu. Korn, davon 150 Bu. aus P. Schwankes Gem., das Uebrige aus der Gem. Sadorus, Ill. H. Trost, Ft. Dodge, Ja., 1 K. getr. Kleider v. Gl. der Gem. P. Jacobs, Pleasant Plains, Ill., 6.00 von sr. Gem. bei Neumannsville. Theo. Münse, G. Carle u. M. Voigt, Stuttgart, Ark., Erlös einer Sammlung v. Producten von der dortigen Gem. unter Beihülfe anderer geschenkt, erste Sendung 69.12. Von denselben 1 K. Kleider u. 1 K. Schuhe. P. Ibens Gem. b. Prairietown, Ill., 5.00 (2. Sdg.). H. Achenbach, Four Corners, Ja., Erlös aus geschenktem Weizen 9.50, 2 K. u. 1 S. Kleider. Von den Angestellten des Concordia Publ. House, St. Louis, Mo., 10.00, ferner 2 große u. 1 kleinere K. Kleider. P. Töpel, Iron Ridge, Wis., v. etl. Gl. s. Gem. 5.00. Von der Dreieinigkeits Gem. zu Genoa, Ill., durch die Committee J. Lembke, Ed. Lettow, Ben. C. Awe ges. 66.50, 1 große Kiste und 1 S. Kl. u. Schuhe. H. Döring, Walburg, Tex., 1 K. Kleider. P. Häse, Peshtigo, von s. Gem. 16.00 und 1 Kiste Kleider. P. Meyer, Burr Oak, Wis., von s. Gem. 15.42 und 3 K. Kleider. P. Lübker, Millerton, Nebr., v. s. Gem. 13.35. N. N., Chicago, 1.00. P. Nauß, Ramsos, Minn., v. s. Gem. in Kimball 12.00. P. Hitzemanns Dreieinigkeitsgem., Long Prairie, Minn., 19.30. P. Hopmann, Rienzi, Tex., 3 F. Korn, 17 S. Korn, 2 K. Kleider, 1 K. Fleisch. P. Ludwig, Appleton City, Mo., v. s. Gem. 1.65. Louis Lange jun. & Co., Chicago, von der „Rundschau" ges. 40.25. P. Jaß, Peoria, Ill., 2 Kisten Gaben. P. Wieting, Alcester, S. Dak., v. s. Gem. 14.00. P. Thieme, S. Bend, Ind., nachtr. .50.

Gott segne alle freundl. Geber! H. Frincke.

Von Wwe. Brandhorst aus P. v. Schenks Gem. Kleidungsstücke für arme Schüler. Von den jungen Leuten der 3 Gemm. der Synodalconferenz in Minneapolis "shades" für Lehrsäle und Schlafzimmer. Von P. F. Sievers, Masius, Lesebuch III und eine Sammlung Mineralien. Von H. Schröder in St. Paul ausgestopfte Vögel, dsgl. von A. Hillman, Mpls., u. E. Schmalz, St. Paul. Den Gebern sei der beste Dank!

St. Paul, den 25. Februar 1895. Theo. Bünger.

Den freundlichen Gebern herzlich dankend, bescheinige ich den Empfang folgender Gaben: Durch P. Bahl, Coll. auf der Gade-Röbke Hochzeit, $12 15. Vom Frauenv. der Gem. zu Seward 10.00. Von P. K. Jahn 5.00 (für Hemmann und Schmidt). P. Häßlers Gem. durch J. Scheve 8 S. Mehl, von N. N. ein geschlachtetes Schwein und 2 S. Mehl.

Seward, Nebr., 25. Februar 1895. G. Weller.

Erhalten von P. F. Pfotenhauers Gem. für F. Helmstetter $7.00, von den Herren Harms, Schweickert, Lühe je 1.00 f. dens. Vom werthen Frauenv. der Dreieinigkeits-Gem. zu Milwaukee 18 Hemden, 13 Handtücher, 4 Paar woll. Strümpfe, 12 Paar Unterhosen, 12 Unterhemden. Apost. 20, 35.

Milwaukee, den 28. Februar 1895. M. J. F. Albrecht.

Die Quittungen der Herren PP. A. Thieme, J. L. Gehrmann, L. E. Knief und des Herrn Dir. H. Uhlig mußten wegen Raummangels zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Zweiunddreißigster Synodal-Bericht des Westlichen Districts der deutschen evang.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. Anno Domini 1894. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 12 Cents.

Mit diesem Synodalbericht findet die Reihe der Berichte über die Districtsversammlungen unserer Synode während des Jahres 1894 ihren würdigen Abschluß. Die Lehrabhandlung, auf welche die köstliche Synodalrede gebührend vorbereitet, bildet ein Referat P. C. L. Janzows „vom Beruf der Christen, ihren Glauben auch durch einen gottseligen Wandel vor der Welt zu erweisen", welches zeigt, daß dieser Beruf der Christen schon im Wesen des Christenthums begründet liegt, daß die Ausübung desselben auch durch Christi ausdrücklichen Befehl allen Christen zur Pflicht gemacht ist, und daß, so gewiß diese Pflicht allen Christen aller Zeiten obliegt, doch die Christen unserer Zeit besondere Ursache haben, sich dieser Pflicht bewußt zu werden und derselben mit besonderem Fleiße nachzukommen. Möge denn auch diese Darlegung göttlicher Wahrheit vielen zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit gesegnet sein. A. G.

Lutherische Tractate.

Die Pastoralconferenz von Buffalo macht sich recht verdient durch die Herausgabe kurzer, populärer, überaus billiger Tractate, die sich trefflich zur Massenvertheilung eignen. Mögen sie darum auch weite Verbreitung finden und viel Segen stiften! Gewöhnlich auf zwei Seiten werden folgende Punkte behandelt: 1. Der Name JEsu und die Loge. 2. Der Eid der Loge. 3. Wie in den Logen gebetet wird. 4. Schwärmerei der Wiedertäufer. 5. Von den Pathen. 6. Gottes Wort ist gegen die Logen. 7. Besuchst du die Gemeindeversammlungen? 8. Du bist erlöst! 9. Zauberei. 10. Warum nennen wir uns lutherisch? Von Nr. 1—9 kosten 25 Stück 5 Cts.; 100 Stück 15 Cts.; 1000 Stück $1.00. Von Nr. 10 (4 Seiten) kosten 25 Stück 10 Cts.; 100 Stück 25 Cts.; 1000 Stück $1.85. Man adressire: Rev. A. T. Hanser, 213 Southampton Str., Buffalo, N. Y. L. F.

Liedersammlung für gemischte Chöre, gesammelt, bearbeitet und herausgegeben von F. M. F. Leutner und Herm. Birr. 2. Heft. Confirmations-, Hochzeits- und Begräbnißlieder. 32 Seiten mit 21 Nummern. Deutscher u. englischer Text. Preis: 12 Exempl. $1.20. Einzelnes Heft 25 Cents. Zu haben bei H. Birr, 123 Brighton St., Cleveland, O.

Diese Liedersammlung, die wir hiermit zur empfehlenden Anzeige bringen, enthält, wie die Herausgeber mittheilen, „nur solche Lieder, welche noch in keinen andern hiesigen Werke erschienen sind". Die Musik ist gut, der Text rein, die Ausstattung hübsch, der Preis niedrig. Einige schöne Originalbeiträge (theils Text, theils Musik) werden vielen willkommen sein; mehrere bekannte englische Lieder sind in geschickter Weise in die deutsche Sprache übertragen. Bei einig[...] poetischen und musikalischen W[...] nur anerkennen können, dürfte je[...] stellung kaum dem Charakter e[...] Musik entsprechen. Doch läßt sic[...] zweiten Auflage leicht ändern u[...] lung nicht beeinträchtigen. Ein[...] armen Studirenden zu gute.

Das Concordia Publish[...] kommenden Festtage folgende[...] firmations- und Oster-Karten [...]

Confirmation[...]

No. 1606. Aufklapp-Karte, O[...] weißen Blumen in Juwelen ges[...] lichen Glückwunsch zur Confirma[...] der Vers Ps. 37, 5. — 10 Cts.

No. 1610. Feine Karte mit [...] Juwelen geschmückt und ausgesto[...] Rahmen. Aufdruck: Herzlichen G[...] nebst Vers Ps. 37. 5. — 10 Cts.

No. 1608. Prächtige Aufklapp-[...] men-Ranken. Im Hintergrund e[...] Herzlichen Glückwunsch zur Confi[...]

No. 1571. Eine Aufklapp-Kar[...] mit juwelirten Blumen. Inwen[...] zur Confirmation. — 10 Cts.

No. 1568. Schöne Aufklapp-K[...] umgeben von ausgestanzten Blu[...] Glückwunsch. — 15 Cts.

No. 1569. Aufklapp-Karte mit [...] mit juwelirten Blumen. Inwen[...] 15 Cts.

No. 1574. Wunderschöne Auf[...] Kreuz und juwelirtem Blumens[...] Bibelspruch nebst Glückwunsch. —

Obige Karten eignen sich vorzüg[...] auch als Andenken von Lehrern, [...] zu verabreichen wünschen.

Oster-K[...]

No. 87. Halleluja, JEsus [...] erstehungstexten und Frühlingsb[...] 100 Karten $2.50.

No. 184. Ostern, Ostern, F[...] feine Osterkarten mit Frühlingsb[...] 100 Karten $2.50.

No. 186. Auferstanden! 1[...] blumen und -Landschaften. — Per [...]

No. 345. Eine schöne deutsche [...] tem Kreuz nebst Blumen-Vignette[...]

No. 346. Eine feine deutsche [...] Osterblumen. Im Vordergrund e[...] Blumenkorb, nebst Blumen-Vign[...] 20 Cts.

No. 350. Ein weißes Kreuz mit [...] dergrund schwebende Engel und a[...] und Juwelen geschmückt. Mit de[...]

No. 307. Eine englische Wunsch[...] 10 Cts.

No. 338. Eine hochfeine englisc[...] mit juwelirten Osterblumen. — 1[...]

No. 356. Eine Transparent-Ka[...] Osterblumen. Wenn ans Licht ge[...] Engel. Mit englischem Wunsch. —

No. 339. Schwebender Engel, 9 [...] Banner haltend, mit deutscher o[...] Zum Aufhängen. — 15 Cts.

No. 389. Schwebender Engel, 1[...] ein Banner haltend mit der Insch[...] den. — 25 Cts.

Folgende Karten sind in Pappschac[...] papier:

No. 373. Ein Anker mit Seidenn[...] umgeben von zierlich gelegtem Pe[...]

No. 382. Ein weißes Kreuz aus [...] papier mit Silber geschmückt, nebst [...] Wunsch. — 35 Cts.

No. 384. Ein ausgestanzter Eng[...] lich gerolltem Pergamentpapier un[...]

No. 381. Eine feine Osterkarte [...] deutschem Wunsch auf prächtig ge[...] papier. — 60 Cts.

Concordi[...]

Veränderte [...]

Rev. G. Jung, Louisville, Nebr.
Rev. O. Praetorius, 1213 Underh[...]
Rev. C. H. Seltz, Waco, York C[...]
Charles Kinzel, 260 Lynn Str., J[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn[...] tionspreis von einem Dollar für die auswä[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von [...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn [...] Nach Deutschland wird der „Lutheraner" pe[...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, [...] sind unter der Adresse: Concordia Publis[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anh[...] Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilung[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) [...] „Lutheraner", Concordia Seminary, [...]

Entered at the Post Office [...] as second-class [...]



:. P. Ibens
enbach, Four
2 K. u. 1 S.
ubl. House,
e K. Kleider.
00. Von der
ommittee J.
ße Kiste und
1 K. Kleider.
Kleider. P.
3 K. Kleider.
N., Chicago,
mball 12.00.
Minn., 19.30.
2 K. Kleider,
: Gem. 1.65.
idschau" ges.
P. Wieting,
. Bend, Ind.,

Frincke.

. Kleidungs-
der 3 Gemm.
für Lehrsäle
Lesebuch III
r in St. Paul
E. Schmalz,

Bünger.

einige ich den
uf der Gabe-
. zu Seward
d Schmidt).
N. N. ein ge-

Weller.

Helmstetter
1.00 f. dens.
u Milwaukee
ofe, 12 Paar

Albrecht.

J. L. Gehr-
ußten wegen

Westlichen
ynode von
aini 1894.
ng House.

Berichte über
nd des Jah-
ndlung, auf
eitet, bildet
Christen,
gen Wan-
t, daß dieser
s begründet
sti ausdrück
und daß, so
egt, doch die
, sich dieser
rerem Fleiße
g göttlicher
ur Züch-
A. G.

echt verdient
illiger Trac-
. Mögen sie
egen stiften!
e behandelt:
oge. 3. Wie
Wiedertäufer.
ogen. 7. Be-
bist erlöst! Von
risch? Von
; 1000 Stück
; 100 Stück
A. T. Han-
L. F.

mmelt, be-
. Leutner
irmations-,
Seiten mit
rt. Preis:
Cents. Zu
veland, O.
mpfehlenden
heilen, „nur
en Wünsche er-
Ausstattung
träge (theils
in; mehrere
i die deutsche

Sprache übertragen. Bei einigen wenigen Nummern, deren poetischen und musikalischen Werth, gesondert betrachtet, wir nur anerkennen können, dürfte jedoch die getroffene Zusammenstellung kaum dem Charakter entweder des Textes oder der Musik entsprechen. Doch läßt sich dies bei einer zu erhoffenden zweiten Auflage leicht ändern und soll darum unsere Empfehlung nicht beeinträchtigen. Ein etwaiger Reinertrag kommt armen Studirenden zu gute. L. F.

Das **Concordia Publishing House** bringt für die kommenden Festtage folgende neue Auswahl von Confirmations- und Oster-Karten zur Anzeige:

Confirmations-Karten.

No. 1606. Aufklapp-Karte, Querformat, mit ausgestanzten weißen Blumen in Juwelen geschmückt nebst Aufdruck: Herzlichen Glückwunsch zur Confirmation. Inwendig in Golddruck der Vers Ps. 37, 5. — 10 Cts.

No. 1610. Feine Karte mit erhabenem Blumenstrauß in Juwelen geschmückt und ausgestanztem schneebedecktem Relief-Rahmen. Aufdruck: Herzlichen Glückwunsch zur Confirmation, nebst Vers Ps. 37. 5. — 10 Cts.

No. 1608. Prächtige Aufklapp-Karte mit ausgestanzten Blumen-Ranken. Im Hintergrund eine Winterscene mit Aufdruck: Herzlichen Glückwunsch zur Confirmation. — 20 Cts.

No. 1571. Eine Aufklapp-Karte in Form einer Wandtasche mit juwelirten Blumen. Inwendig: Herzlichen Segenswunsch zur Confirmation. — 10 Cts.

No. 1568. Schöne Aufklapp-Karte mit versilbertem Kreuz, umgeben von ausgestanzten Blumen. Inwendig Spruch und Glückwunsch. — 15 Cts.

No. 1569. Aufklapp-Karte mit ausgestanztem Kreuz, belegt mit juwelirten Blumen. Inwendig Glückwunsch nebst Vers. 15 Cts.

No. 1574. Wunderschöne Aufklapp-Karte mit versilbertem Kreuz und juwelirtem Blumenstrauß in Relief. Inwendig Bibelspruch nebst Glückwunsch. — 15 Cts.

Obige Karten eignen sich vorzüglich als Pathengeschenke oder auch als Andenken von Lehrern, die solche ihren Confirmanden zu verabreichen wünschen.

Oster-Karten.

No. 87. Halleluja, JEsus lebt! 6 Karten mit Auferstehungstexten und Frühlingsblumen. — Per Set 20 Cts. 100 Karten $2.50.

No. 184. Ostern, Ostern, Frühlingswehen! 6 hochfeine Osterkarten mit Frühlingsblumen. — Per Set 20 Cts. 100 Karten $2.50.

No. 186. Auferstanden! 12 Osterkarten mit Frühlingsblumen und -Landschaften. — Per Set 20 Cts. 100 Karten $1.50.

No. 345. Eine schöne deutsche Wunschkarte mit goldverziertem Kreuz nebst Blumen-Vignette. — 15 Cts.

No. 346. Eine feine deutsche Wunschkarte mit Kreuz und Osterblumen. Im Vordergrund ein mit Maiglöckchen gefüllter Blumenkorb, nebst Blumen-Vignette mit Juwelen geziert. — 20 Cts.

No. 350. Ein weißes Kreuz mit Blumen-Vignette. Im Vordergrund schwebende Engel und ausgestanzte Blumen, in Gold und Juwelen geschmückt. Mit deutschem Wunsch. — 20 Cts.

No. 307. Eine englische Wunschkarte mit schwebendem Engel. 10 Cts.

No. 338. Eine hochfeine englische Wunschkarte auf Celluloid mit juwelirten Osterblumen. — 15 Cts.

No. 356. Eine Transparent-Karte mit liegendem Kreuz und Osterblumen. Wenn ans Licht gehalten, sieht man schwebende Engel. Mit englischem Wunsch. — 10 Cts.

No. 339. Schwebender Engel, 9 Zoll hoch, in den Händen ein Banner haltend, mit deutscher oder auch englischer Inschrift. Zum Aufhängen. — 15 Cts.

No. 389. Schwebender Engel, 13½ Zoll hoch, in den Händen ein Banner haltend mit der Inschrift: Der HErr ist auferstanden. — 25 Cts.

Folgende Karten sind in Pappschachteln, unterlegt mit Spitzenpapier:

No. 373. Ein Anker mit Seidenmasche und deutschem Wunsch, umgeben von zierlich gelegtem Pergamentpapier. — 25 Cts.

No. 382. Ein weißes Kreuz aus zierlich gelegtem Pergamentpapier mit Silber geschmückt, nebst Osterblumen und deutschem Wunsch. — 35 Cts.

No. 384. Ein ausgestanzter Engel zwischen Säulen aus zierlich gerolltem Pergamentpapier und Seidenmaschen. — 50 Cts.

No. 381. Eine feine Osterkarte mit schwebendem Engel und deutschem Wunsch auf prächtig gelegter Seide und Pergamentpapier. — 60 Cts.

Concordia Publishing House,
St. Louis, Mo.

Veränderte Adressen:

Rev. G. Jung, Louisville, Nebr.
Rev. O. Praetorius, 1213 Underhill Str., Louisville, Ky.
Rev. C. H. Seltz, Waco, York Co., Nebr.
Charles Kinzel, 260 Lynn Str., Janesville, Wis.

Der „**Lutheraner**" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe aber, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelisch

Redigirt von dem Lehrer-Colle

51. Jahrgang. **St. Louis,**

Rede

gehalten bei der Feier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums unserer Synodaldruckerei.

Das Ereigniß des heutigen Tages steht einzig in seiner Art in der Geschichte unserer Kirche da. Ein Jubiläum des 25jährigen Bestehens einer lutherischen Synodaldruckerei ist überhaupt noch nicht dagewesen. Wir Spätgebornen in den Abendschatten der letzten Zeit sind die Ersten, die eine solche Feier erleben, ein solches Jubiläum begehen. Und doch wäre dies alleine noch nicht ein zureichender Grund für eine Feier von der Art, wie wir sie heute veranstalten. Wir sind nicht zusammengekommen, um ein Curiosum zu bewundern, sondern ein Werk von innerem Werth zum Preise Gottes zu betrachten und die Lehren, die uns daraus erwachsen, zu beherzigen.

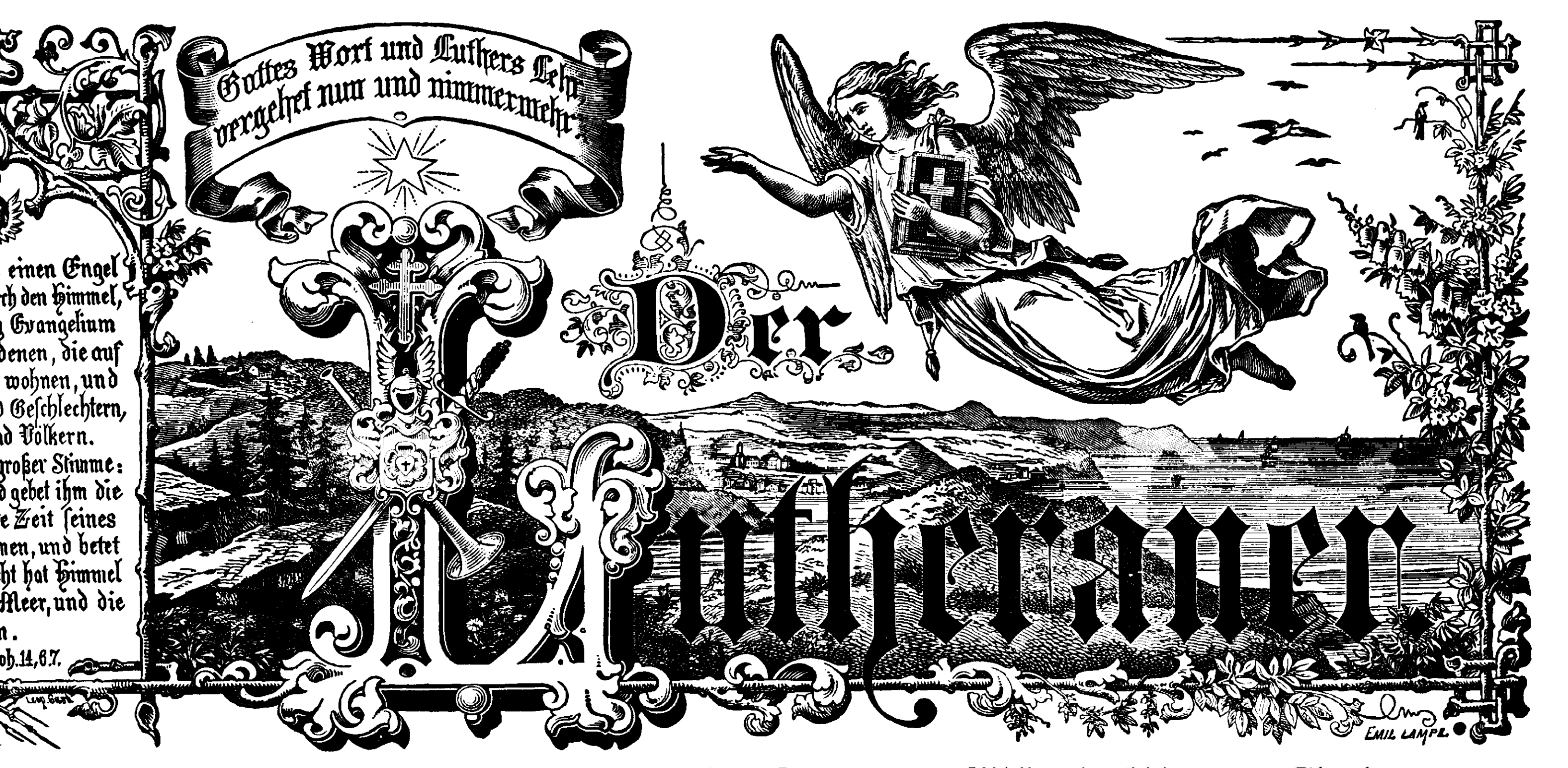
Erwägen wir also zum ersten die hohe Bedeutung dieses Ereignisses und beherzigen wir zum andern die Lehren, die uns aus demselben erwachsen.

Von nicht geringer Bedeutung ist das fünfundzwanzigjährige Bestehen eines jeden Geschäfts, besonders in dieser unserer geschwinden Zeit, da alles so hastig dahinlebt, als wollt es sich selbst überstürzen, wo besonders auch in der Geschäftswelt entstehen und vergehen vielmals so rasch auf einander folgt, in jedem Jahreslauf so manches Geschäft im Strudel des gewerblichen Lebens untergeht oder im Strome gleichartiger Geschäftsunternehmungen als das Kleinere im Größeren aufgeht. Unser Druckgeschäft ist in den verflossenen 25 Jahren im Dasein geblieben, und zwar das geblieben, was es von Anfang seines Bestehens war, die Druckerei der Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten.

Aber von noch höherer Bedeutung wird die fünfundzwanzigjährige Dauer eines Geschäfts, wenn dasselbe in diesem Zeitraum von kleinen Anfängen emporgeblüht ist zu stattlicher Größe, wenn es in dieser Zeit bewahrt geblieben ist vor schweren Unglücksfällen, vor Feuer- und Wasserschaden und anderm Unglück. Und das gilt von unserer Druckerei. Klein hat dies Druckgeschäft vor 25 Jahren angefangen; heute steht es

nach fortwährend
ansehnlich da. W
hingebraust, wie
entladen, wie ma
darin zugebracht.
es je geschädigt,
auch nur in Gef
darin sein Leben
Gottesschutz, für
heute zu danken
25 Jahre überscha
„Wenn der HErr
der Wächter umso

Noch größer ab
eignisses erscheine
Druckgeschäft ist,
stehen uns heute z
die Druckerpresse
Culturleben der
Verständiger. Ur
Arbeiter beschäftig
Correctoren und
binder, Buchhändl
redlichen Erwerb.
25 Jahren, deren
auch in unserer Dr
wie mancher Fam
sorgt; und das ir
redlicher Arbeit u
sucht und oft schw
lich nicht gering a
die höchste Bedeut
ein Druckgeschäft i
zeug des Menscheng
Dinge thut. Die
den Dingen, dab
unterscheidet, dab
wirkt. Weiter a
Lauten reicht die
faßt. Durch sie ka
reicht sein Wort
noch reden, wenn
Jahre, Jahrhunde
Leib zu Staub ge
gewußt und genut



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 26. März 1895. No. 7.

Rede

er des fünfundzwanzigjährigen
nserer Synodaldruckerei.

heutigen Tages steht einzig in
schichte unserer Kirche da. Ein
gen Bestehens einer lutherischen
überhaupt noch nicht dagewesen.
n den Abendschatten der letzten
ie eine solche Feier erleben, ein
hen. Und doch wäre dies alleine
nder Grund für eine Feier von
heute veranstalten. Wir sind
men, um ein Curiosum zu be-
Werk von innerem Werth zum
achten und die Lehren, die uns
beherzigen.

lso zum ersten die hohe
dieses Ereignisses und
zum andern die Lehren,
demselben erwachsen.

r Bedeutung ist das fünfund-
en eines jeden Geschäfts, beson-
r geschwinden Zeit, da alles so
wollt es sich selbst überstürzen,
der Geschäftswelt entstehen und
asch auf einander folgt, in jedem
es Geschäft im Strudel des ge-
tergeht oder im Strome gleich-
ernehmungen als das Kleinere
Unser Druckgeschäft ist in den
im Dasein geblieben, und zwar
s von Anfang seines Bestehens
er Synode von Missouri, Ohio
.

herer Bedeutung wird die fünf-
uer eines Geschäfts, wenn das-
m von kleinen Anfängen empor-
r Größe, wenn es in dieser Zeit
vor schweren Unglücksfällen, vor
den und anderm Unglück. Und
Druckerei. Klein hat dies Druck-
en angefangen; heute steht es
nach fortwährend gedeihlichem Wachsthum groß und ansehnlich da. Wie mancher Sturmwind ist darüber hingebraust, wie manches Gewitter hat sich darüber entladen, wie mancher Arbeiter hat so manchen Tag darin zugebracht. Aber nicht Sturm und Wetter hat es je geschädigt, keine Feuerlohe es je versehrt oder auch nur in Gefahr gebracht; kein Angestellter hat darin sein Leben eingebüßt. O für wie viel starken Gottesschutz, für wie viel treue Engelhut haben wir heute zu danken und Gott zu loben, wenn wir diese 25 Jahre überschauen und dabei des Wortes gedenken: „Wenn der HErr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.“

Noch größer aber muß die Bedeutung dieses Ereignisses erscheinen, wenn wir bedenken, daß es ein Druckgeschäft ist, dessen fünfundzwanzigjähriges Bestehen uns heute zu Dank und Freude stimmt. Daß die Druckerpresse ein höchst bedeutsamer Factor im Culturleben der Völker geworden ist, bezweifelt kein Verständiger. Um sie her sind viele und mancherlei Arbeiter beschäftigt; Schriftgießer und Schriftsetzer, Correctoren und Preßleute, Papiermüller und Buchbinder, Buchhändler und Colporteure haben durch sie redlichen Erwerb. Wie mancher Arbeiter hat in den 25 Jahren, deren Abschluß uns hier versammelt hat, auch in unserer Druckerei sein ehrliches Brod verdient, wie mancher Familienvater die Seinen redlich versorgt; und das in einer Zeit, da steter Erwerb mit redlicher Arbeit und gutem Gewissen oft lange gesucht und oft schwer gefunden wird. Das ist wahrlich nicht gering anzuschlagen. Aber darin liegt nicht die höchste Bedeutung unsers Geschäfts, insofern es ein Druckgeschäft ist. Die Druckerpresse ist ein Werkzeug des Menschengeistes, durch welches derselbe große Dinge thut. Die Sprache ist ein Hauptstück unter den Dingen, dadurch der Mensch sich vom Thier unterscheidet, dadurch der Mensch auf Menschen wirkt. Weiter aber als die Sprache in hörbaren Lauten reicht die Sprache in sichtbaren Zeichen verfaßt. Durch sie kann ein Mensch zu Millionen reden, reicht sein Wort über Länder und Meere, kann er noch reden, wenn seine Lippen längst verstummt sind, Jahre, Jahrhunderte, Jahrtausende, nachdem sein Leib zu Staub geworden ist. Das hat man längst gewußt und genutzt, ehe die Druckerpresse erfunden war, und so ist es geschehen, daß aus fernentlegenem grauem Alterthum Staatsmänner und Redner und Dichter und Philosophen durch Schriftzeichen aus Pergamentrollen und Papyrusblättern und Scherben aus Stadtruinen ihres Geistes Gedanken in eine mannigfach veränderte Zeit zu uns herüberwirken lassen. Besonders um den Anfang der christlichen Zeit stand das Bücherwesen in hohem Flor, zu einer Zeit, da in Alexandria Bibliotheken von 400,000 und 700,000 Bänden bestanden und die Bücher der Verlagshäuser Roms auf achtundzwanzig Reichsheerstraßen durch alle Lande getragen, gar billig verkauft und von Hoch und Niedrig gelesen wurden. Aber dieser Bücherreichthum war nur möglich durch Sclavenarbeit, wie denn die vielen Verleger in Rom, die Atticus und Sosii und Tryphon und Phrixius und andere, Tausende solcher Schreibsclaven beschäftigten. Als diese Sclavenwirthschaft aufgehört hatte, wurden die Bücher rar und theuer, und nur durch die Druckerpresse und ihre Vervollkommnung ist in der neueren Zeit und ihren gesellschaftlichen Verhältnissen möglich geworden, was heute am Tage ist und auch durch unsere Druckanstalt geschieht, daß von unsern Pressen z. B. allein mit dem Titel „Der Lutheraner“ in einem Jahre über eine Million und sechshunderttausend gedruckte Blätter über unser weites Land hin und nach Europa, Asien, Africa und Australien gehen und daselbst wirken, wie der Menschengeist durch menschliche Sprache in Schrift verfaßt auf Verstand, Willen und Gemüth vieler Tausende durch das Werk der Druckerpresse wirken kann.

Aber nicht nur der Menschengeist wirkt durch die Druckerpresse. Auch Gottes Geist hat sie in seinen Dienst genommen. Das gilt schon von den Schriftzeichen überhaupt. Das älteste Buch, das die Welt besitzt, ist Gottes eigenes Bibel-Buch. Auch die Druckerkunst stand von Anfang an in Gottes Dienst; die ersten Buchdrucker, die mit Lettern druckten, haben Bibeln gedruckt. Zwar auch der Teufel hat in Druckereien seine Werkstatt aufgeschlagen. Er hat das Paradies zur Mördergrube, das Menschenherz zu einem Pfuhl der Unreinigkeit und Born der Sünde, der Menschen Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit gemacht; was Wunder, daß er sich auch der Druckerpresse bemächtigt hat und dadurch sein Reich auf

Erden als durch die Satanspresse furchtbar mehrt! Aber Gott hat ihm auch darin Ziel und Grenzen gesteckt. Wie die ganze Welt eigentlich um der Kirche willen noch besteht, die Sonne auf- und untergeht, die Saaten auf Erden sprießen und reifen, Völker und Reiche sich erheben und niedergehen und all das Gewühl und Gewimmel des geschäftlichen und politischen und gesellschaftlichen Lebens seinen Fortgang hat, weil und so lange Gott seine Kirche auf Erden bauen will, bis all dies Treiben im Trümmerfall und Feuerbrand des großen Tages der Weltendschaft aufhören wird, so ist auch die Druckerkunst eigentlich um der Kirche willen da. Und eben darin hat unsere heutige Feier wieder eine gesteigerte Bedeutung, daß wir das fünfundzwanzigjährige Bestehen einer *kirchlichen*, und zwar einer wahrhaft *lutherischen* Druckanstalt festlich bejubeln. Wer hätte ein solches Ereigniß in vergangenen Zeiten für möglich gehalten! Als bei Bradford in New York, im Jahre 1708, also zwei Jahre, ehe der später zum berühmten Manne gewordene deutsche Druckerlehrling, der dreizehnjährige Pfälzerjunge Johann Peter Zenger, in diese Druckerei eintrat, das erste in America gedruckte lutherische Buch durch die Presse ging, hätte sich der Verfasser, der wackere Pastor Justus Falckner, sicherlich eine solche lutherische Druckerei wie die unsere in America nicht träumen lassen. Zwar auch die erste in einer europäischen Sprache in America gedruckte Bibel war eine deutsche Bibel, die im Jahre 1743 in 1000 Exemplaren bei Christoph Saur in Germantown erschien. Aber Saur war kein Lutheraner, sondern ein dem Lutherthum von Herzen feindlicher Schwärmer. Erst im Jahre 1806 entstand in Newmarket, Va., eine lutherische Druckerei, die Henkel'sche, die noch heute besteht und von großem Segen für die lutherische Kirche Americas geworden ist, wie denn diese Druckerei die erste englische Ausgabe des Concordienbuchs ans Licht gestellt hat. — Viel mehr aber als jene Henkel'sche hat unsere Druckanstalt durch Gottes Gnade für die lutherische Kirche, deren Ausbreitung und Festigung, in America wirken dürfen. Bei weitem das reichste und mannigfaltigste reinlutherische Schriftenthum des neunzehnten Jahrhunderts ist aus dieser Druckerei hervorgegangen; 25 Jahrgänge des „Lutheraner" und der „Lehre und Wehre", 25 Jahrgänge unserer Synodalberichte mit ihrem reichen Lehrgehalt, 18 Jahrgänge des „Homiletischen Magazins", 16 Jahrgänge der „Missionstaube" und des "Lutheran Pioneer", viele, viele Tausende von Bibeln, Predigtbüchern und andern Erbauungsbüchern, Gesangbüchern, Katechismen und andern Schulbüchern, unzählige Broschüren und Pamphlete sind von ihr ausgegangen. Durch sie hat ein Walther gelehrt und gekämpft wie kein lutherischer Theolog dieses Jahrhunderts; durch sie hat Dr. Luther zu späten Geschlechtern geredet; von ihr aus hat in Bächlein und Strömen die lautere und reine lutherische Wahrheit millionenfach in Häuser und Herzen ihren Weg gefunden, und erst im Lichte der Ewigkeit wird es in vollem Umfang offenbar werden, welch unermeßlichen Segen Gottes Geist und Gnade durch diese Druckanstalt für Zeit und Ewigkeit gewirkt und gestiftet hat.

Doch noch in einer Hinsicht ist das heutige Ereigniß bedeutsam. Die Druckanstalt, die wir heute als Jubilarin begrüßen, ist nicht nur eine *lutherische* Druckerei, sondern eine lutherische *Synodal*-Druckerei. Als solche ist sie die älteste ihrer Art. Die erste christliche Buchanstalt, von der wir Kunde haben, stand in Verbindung mit der ersten christlichen Gelehrtenschule, dem ersten christlichen theologischen Seminar, das die Geschichte kennt. Es war die Buchschreiberei des großen christlichen Gelehrten Origenes an der Katechetenschule zu Alexandria, dem zur Vervielfältigung seiner Bücher der reiche Freund Ambrosius eine Schaar Schnellschreiber und eine Anzahl im Schönschreiben geübter Mädchen zur Verfügung gestellt hatte. Die erste lutherische Druckerei war die von Grüneberg in Wittenberg, und die war im Augustinerkloster, das zur Universität gehörte, wie denn die erste Schrift, welche Luther in Druck gab, das deutsche Büchlein, welches er später die deutsche Theologie nannte, 1516 von Grüneberg „bei den Augustinern" verlegt war. Auch Melchior Lotter, der 1519 kam, und Hans Lufft, der wohl hier seine Lehrzeit bestand, waren eng mit der Universität verbunden. Der Druckereid Hans Luffts lautete: „Ich, Hanns Lufft, Buchdrucker in Wittenberg, schwöre Gott dem allmächtigen einen leiblichen Eid, daß ich ohne Erlaubniß und vorgehender Censur der verordneten Professorum hiesiger Universität kein Buch oder Schrift, noch einige Schmäh- oder andere verbotene Schriften drucken oder durch die Meinigen heimlich oder öffentlich drucken lassen und hierunter und sonst allenthalben mich der publicirten Buchdruckerei-Ordnung gemäß bezeigen wolle, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium." Auch die ebenfalls vereidigten Correctoren der Druckerei wie Caspar Cruciger, Georg Rörer und Christoph Walther, gehörten der Universität gliedlich an. Aber die Druckereien in Wittenberg waren und blieben doch bei aller Beaufsichtigung seitens der Universität Privatanstalten, deren Einkünfte den genannten Eigenthümern gehörten. Der erste Bogen, der in der ältesten lutherischen Druckerei in America durch die Presse ging und den ich hier vor mir habe, war ein Synodalbericht; aber der Eigenthümer der Druckerei, der in einem Nachwort sagt: „Dem jungen Drucker, dessen erster Bogen hiemit im Druck erscheint, mangelten viele Werkzeuge, so wohl als auch Erfahrung", war ein Privatmann, Ambrosius Henkel. Anders steht es mit unserer Druckerei. Dieselbe ist eine *Synodal*-druckerei; sie gehört der Synode; durch sie wirkt die Synode; für sie ist die Synode verantwortlich vor Gott und Kirche und Welt; und was diese Druckanstalt als Geschäft einbringt, gehört wieder der Synode, damit sie es zu ihren Synodalzwecken, zu den Werken, die sie als Synode treibt, verwende. Die Synode aber ist die Gesammtheit unserer *Gemeinden*. Ihnen gehört, sofern sie mit einander zur Synode verbunden sind, dies große Druckgeschäft. Ihnen gehören die Gebäude, ihnen die Maschinen, ihnen die Waaren, ihre Angestellten sind alle, die da arbeiten. Alles, was durch diese Druckerei gewirkt wird, all das Gute, das durch die von hier ausgehenden unzähligen Druckschriften auf so vieltausend Seelen kommt, ist im Dienste Gottes an ihrem Theil ein Werk unserer Gemeinden. Während sich mit einem solchen Geschäft im Privatbesitz ein großes Vermögen erwerben ließe, wird durch dies Druckgeschäft kein Mensch an Geld und Erdengütern reich; denn der ganze Gewinn desselben gehört wieder unsern zur Synode verbundenen Gemeinden. Was thun die damit? Sie treiben damit wiederum das gemeinsame Werk, dazu sie sich verbunden haben; sie bauen damit das Reich Gottes auf Erden, bilden Prediger und Lehrer aus, die Gottes Wort und Luthers Lehr verkündigen sollen denen, die nahe sind, und denen, die ferne sind, und so manches segensreiche Werk, das unsere Synode verrichtet hat, wäre wohl unterblieben, wenn nicht der irdische Segen, den Gott aus diesem Druckgeschäft hat erwachsen lassen, wäre dahin ge-

richtet worden, daß er Fr[...]
O wenn einst die große[...]
heimst werden, wie wir[...]
staunender Bewunderun[...]
dürfen, die sie gewürdig[...]
geschäft die Garben zu [...]
seligen Engelschaaren we[...]
die himmlischen Scheun[...]
frohen Hoffnung nicht je[...]
Dankes voll sein als G[...]
nun fünfundzwanzig Jah[...]
ser Druckanstalt nicht nu[...]
gedeihliches Wachsthum [...]
vielen, vielen zum Sege[...]
geblieben ist? So wolle[...]
freuen und mit Schalle fr[...]
Festgenossen,

> Ermuntert euch [...]
> Gott, unserm H[...]
> Der seine Wun[...]
> Und große Din[...]

Haben wir nun einige[...]
heutigen Ereignisses erw[...]
einige Lehren beherz[...]
selben erwachsen.

Da wäre denn die erst[...]
nem Reich aus Kleinem [...]
hat es Gott von Alters h[...]
korn hat er die Kirche des [...]
und allen Höllenpforten z[...]
Baume wachsen lassen, [...]
Lande streckt. Durch ein[...]
Mönch zu Wittenberg, üb[...]
Rom bei Wein und Wü[...]
andernmal in der christli[...]
Welt verändert und einen [...]
in seinen Grundfesten er[...]
auf weite Strecken niede[...]
sollten gebaut werden. [...]
Synode gehalten. Ihre [...]
lein verachteter Eingewa[...]
fremden Lande geniedrigt [...]
ihm der Garaus gekomm[...]
Synode als die größte [...]
Erden da. In einem [...]
unser Anstaltswesen ins [...]
nur in einer großen, sta[...]
cordiaseminars versamme[...]
einen Kranz fröhlich einh[...]
anstalten unserer Synode [...]
unscheinbaren, zwei Räu[...]
gebäudes erinnert, das ei[...]
der Stelle unsers Hofs, [...]
steht, ist eingeweiht word[...]
schmuck prangende Druck[...]
muß in seinem Gemüth le[...]
da Gottes Segen aus Kl[...]
den lassen. Das wollen [...]
merken. Das wollt ins[...]
und beherzigen, Ihr theu[...]
gie, Ihr hoffnungsreiche [...]
steriums. Lassen wir uns [...]
groß geworden sind, geb[...]
Neues in Angriff nehme[...]
anzulegen. Bleiben wir [...]
serer Väter. Fangen wi[...]
im Aufsehen auf Gott in [...]
noch beginnen sollen, und [...]
fernerhin in unserer Mit[...]
machen, so wird auch die[...]



schreiberei des
s an der Kate=
ervielfältigung
ius eine Schaar
Schönschreiben
llt hatte. Die
Grüneberg in
nerkloster, das
e erste Schrift,
tsche Büchlein,
e nannte, 1516
" verlegt war.
nd Hans Lufft,
ren eng mit der
ib Hans Luffts
cker in Witten=
einen leiblichen
ehender Censur
Universität kein
h= oder andere
h die Meinigen
und hierunter
licirten Buch=
le, so wahr mir
im." Auch die
Druckerei wie
Christoph Wal=
an. Aber die
blieben doch bei
versität Privat=
annten Eigen=
der in der älte=
durch die Presse
war ein Syno=
Druckerei, der
Drucker, dessen
int, mangelten
fahrung", war
Anders steht es
ne Synodal=
ch sie wirkt die
ntwortlich vor
s diese Druck=
rt wieder der
dalzwecken, zu
ibt, verwende.
t unserer Ge=
mit einander
Druckgeschäft.
die Maschinen,
ind alle, die da
uckerei gewirkt
von hier aus=
f so vieltausend
an ihrem Theil
hrend sich mit
ein großes Ver=
s Druckgeschäft
rn reich; denn
eder unsern zur
as thun die ba=
as gemeinsame
sie bauen damit
Prediger und
thers Lehr ver=
und denen, die
Werk, das un=
l unterblieben,
ott aus diesem
väre dahin ge=

richtet worden, daß er Frucht schaffte ins ewige Leben. O wenn einst die große Freudenernte wird eingeheimst werden, wie wird dann unsere Synode mit staunender Bewunderung die Gnade Gottes preisen dürfen, die sie gewürdigt hat, auch durch ihr Druckgeschäft die Garben zu mehren, die dann von den seligen Engelschaaren werden eingebracht werden in die himmlischen Scheunen! Sollten wir in dieser frohen Hoffnung nicht jetzt schon der Freude und des Dankes voll sein als Glieder unserer Synode, die nun fünfundzwanzig Jahre lang durch das Werk dieser Druckanstalt nicht nur selber so viel Segen und gedeihliches Wachsthum erfahren hat, sondern auch vielen, vielen zum Segen geworden und bis anher geblieben ist? So wollen wir denn auch heute uns freuen und mit Schalle fröhlich sein. Ja, ihr theuren Festgenossen,

> Ermuntert euch und singt mit Schall
> Gott, unserm höchsten Gut,
> Der seine Wunder überall
> Und große Dinge thut.

Haben wir nun einigermaßen die Bedeutung des heutigen Ereignisses erwogen, so laßt uns auch noch einige Lehren beherzigen, die uns aus demselben erwachsen.

Da wäre denn die erste Lehre die, daß Gott in seinem Reich aus Kleinem Großes machen kann. So hat es Gott von Alters her gehalten. Als ein Senfkorn hat er die Kirche des neuen Testaments gepflanzt, und allen Höllenpforten zum Trotz hat er sie zu einem Baume wachsen lassen, der seine Zweige durch alle Lande streckt. Durch einen armen Bauernsohn und Mönch zu Wittenberg, über dessen Beginnen man in Rom bei Wein und Würfeln lachte, hat Gott zum andernmal in der christlichen Zeit das Aussehen der Welt verändert und einen tausendjährigen Satansbau in seinen Grundfesten erschüttert und seine Mauern auf weite Strecken niedergelegt, daß sie nicht wieder sollten gebaut werden. So hat er's auch in unserer Synode gehalten. Ihre Anfänge waren ein Häuflein verachteter Eingewanderter, das er noch hier im fremden Lande geniedrigt und gedemüthigt hatte, daß ihm der Garaus gekommen schien. Heute steht diese Synode als die größte lutherische Einzelsynode auf Erden da. In einem Blockhüttlein im Walde trat unser Anstaltswesen ins Dasein. Heute sind wir nicht nur in einer großen, stattlichen Hausung des Concordiaseminars versammelt, sondern können wir auf einen Kranz fröhlich einherblühender kirchlicher Lehranstalten unserer Synode hinweisen. Und wer sich des unscheinbaren, zwei Räume umfassenden Druckereigebäudes erinnert, das einst vor 25 Jahren dort auf der Stelle unsers Hofs, wo jetzt das Gartenhäuslein steht, ist eingeweiht worden, und heute das im Festschmuck prangende Druckereigebäude betrachtet, der muß in seinem Gemüth lebendig empfinden, daß auch da Gottes Segen aus Kleinem gar Großes hat werden lassen. Das wollen wir uns auch für die Zukunft merken. Das wollt insonderheit auch Ihr merken und beherzigen, Ihr theuren Studenten der Theologie, Ihr hoffnungsreiche Blüthenknospe unsers Ministeriums. Lassen wir uns nicht einreden, nun, da wir groß geworden sind, gebühre es uns, was wir etwa Neues in Angriff nehmen, in großartigem Maßstab anzulegen. Bleiben wir vielmehr bei der Weise unserer Väter. Fangen wir klein und bescheiden und im Aufsehen auf Gott in seinem Namen an, was wir noch beginnen sollen, und überlassen wir es Gott, auch fernerhin in unserer Mitte aus Kleinem Großes zu machen, so wird auch dies dazu beitragen, daß wir



fern bleiben von dem Nebukadnezarsgedanken: „Dies ist die große Babel, die ich erbaut habe zu Ehren meiner Herrlichkeit.“

Und daran schließt sich eine zweite Lehre an; das ist die, daß Gott seine Zeit und Stunde hat, da er geben und zu Stand und Wesen bringen will, was er in seinem Rath zu geben und zu schaffen beschlossen hat. Es war am 19. December 1854, als der „Lutheraner“ zum erstenmal mit der Signatur erschien: „Druckerei der ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St.“ Warum haben wir denn nicht schon vor fünfzehn Jahren dies Jubiläum gefeiert? Antwort: Gottes Stunde, die jetzt vor 25 Jahren gekommen war, hatte Anno '54 noch nicht geschlagen; schon 1857 gab die Synode die angefangene Druckerei wieder preis, weil es unmöglich schien, sie fortzuführen, obschon es damals so gut wäre möglich gewesen wie in späterer Zeit. Ja, daß das Mögliche zum Wirklichen wird, steht auch in Gottes Hand, und Zeit und Stunde hat er sich vorbehalten, ob er auch Menschen zu seinen Werkzeugen macht und ihre Gedanken lenkt wie die Wasserbäche. Lernen wir also auch für die Zukunft uns gedulden und seiner Weisheit trauen, ob's uns auch zu Zeiten scheinen mag, als müßte alles anders, alles rascher gehen, sollt' es zu seinen Zielen kommen. Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit, und er läßt sich von uns die Zeiger seiner Uhr weder vor- noch rückwärts stellen. Halten **wir** nur die Augen offen und versäumen wir Zeit und Gelegenheit nicht, in seinem Dienst zu wirken und die Zeit auszukaufen zu seinen Ehren.

Und nun zur dritten Lehre des heutigen Tags. Wer sind wir, die wir heute dies Jubelfest begehen? Wo sind sie, die vor 25 Jahren bei der Weihung der Synodaldruckerei ihre Stimmen zusammenklingen ließen? Wo sind sie, Walther und Crämer und Bünger und Schaller und Brohm? Und die Reihen der alten Gemeindeglieder aus jenen Tagen, wie sind sie gelichtet! Mahnt uns das nicht laut an die Nichtigkeit und Flüchtigkeit der irdischen Dinge, an des irdischen Lebens Vergänglichkeit? Wie lange wird's währen, so sind auch wir dahin. Was dann? Dann ist Gott noch da. Gott hat die Großen, die einst hier wirkten, hinweggenommen; so führt er sein Werk durch die Geringen weiter. Und er bedarf auch unser nicht, ob wir auch seiner alle Tage und Stunden bedürfen. Wir sind ohne ihn nichts; er ist mit und ohne uns alles, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte und der Allmächtige. Das sei unser Trost inmitten aller Vergänglichkeit; das sei unsere Zuversicht in aller unserer Schwachheit. Hoffen wir auf ihn, er wird's wohl machen.

> Was er ihm vorgenommen
> Und was er haben will,
> Das muß doch endlich kommen
> Zu seinem Zweck und Ziel.

Ja, HErr, Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und es mögen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade soll nicht von uns weichen und der Bund deines Friedens soll nicht hinfallen, HErr, unser Erbarmer! **Amen!**

A. G.

Doctor Martinus Luther sprach: „Die Buchdruckerei ist das höchste und letzte Geschenk, durch welches Gott die Sache des Evangelii fort treibet; es ist die letzte Flamme vor dem Auslöschen der Welt. Sie ist, Gott Lob, am Ende.“ Erl. 62, 468.

(Ei

Kurze Ausleg rischen Kat

Wie Gott im s
ausstreckt über de
es im achten Geb
Der gute Name
weniger werth, a
Bösewicht ist, der
minder der, der

Welches ist
nicht falsch
Nächsten. Wa
fürchten und
sten nicht fä
afterreden, o
sondern soll
von ihm red
kehren.

Was ist in
Daß wir fal
sern Nächsten
rathen, after
machen.

Nicht falsch
sern Nächsten.

Zeugniß rede
sagen über unser

Für unsern N
ablegen, und wi
Zeugniß ablegen

Aber nie solle
unsern Nächsten,
reden wider unse
vollem, sonder
denkenden un
Nie sollen wir e
mit der bösen u
ihn schlecht zu r
von unserm Näc
sagen wir es au
schaden, so sündi

Sach. 8, 17.
Arges in sein
sten." Da ist
falsch mit unser
aus solcher böse

Aber unser H
falsch gegen uns
den wollen wir
Sünden des Nä
und haben eine
und richten und r
unbarmherzig.
auf unsere Zun
und wir reden so

Das straft Ch
zen kommen arg
(Matth. 15, 19.)

Das führt Lu
Wir sollen un
gen, sagt er zu
falsche und böse
mit Lügen be
damit seinen gu
böser Straßenju

Nebukadnezarsgedanken: „Dies
ich erbaut habe zu Ehren mei=

sich eine zweite Lehre an; das
e Zeit und Stunde hat, da er
nd Wesen bringen will, was er
n und zu schaffen beschlossen hat.
ber 1854, als der „Lutheraner"
Signatur erschien: „Druckerei
von Missouri, Ohio u. a. St."
enn nicht schon vor fünfzehn
n gefeiert? Antwort: Gottes
5 Jahren gekommen war, hatte
geschlagen; schon 1857 gab die
ne Druckerei wieder preis, weil
ie fortzuführen, obschon es da=
öglich gewesen wie in späterer
Mögliche zum Wirklichen wird,
and, und Zeit und Stunde hat
b er auch Menschen zu seinen
b ihre Gedanken lenkt wie die
wir also auch für die Zukunft
ner Weisheit trauen, ob's uns
n mag, als müßte alles anders,
llt' es zu seinen Zielen kommen.
erbeste Zeit, und er läßt sich von
Uhr weder vor= noch rückwärts
nur die Augen offen und ver=
Gelegenheit nicht, in seinem
die Zeit auszukaufen zu seinen

ten Lehre des heutigen Tags.
heute dies Jubelfest begehen?
5 Jahren bei der Weihung der
e Stimmen zusammenklingen
, Walther und Crämer und
und Brohm? Und die Reihen
eder aus jenen Tagen, wie sind
uns das nicht laut an die Nich=
it der irdischen Dinge, an des
änglichkeit? Wie lange wird's
vir dahin. Was dann? Dann
lt hat die Großen, die einst hier
nmen; so führt er sein Werk
eiter. Und er bedarf auch unser
er alle Tage und Stunden be=
hne ihn nichts; er ist mit und
nfang und das Ende, der Erste
r Allmächtige. Das sei unser
Vergänglichkeit; das sei unsere
serer Schwachheit. Hoffen wir
hl machen.

ihm vorgenommen
er haben will,
doch endlich kommen
n Zweck und Ziel.

u bist unsere Zuflucht für und
erge worden und die Erde und
orden, bist du Gott von Ewig=
es mögen wohl Berge weichen
aber deine Gnade soll nicht von
Bund deines Friedens soll nicht
r Erbarmer! Amen!

A. G.

Luther sprach: „Die Buchdrucke=
d letzte Geschenk, durch welches
vangelii fort treibet; es ist die
n Auslöschen der Welt. Sie ist,
Erl. 62, 468.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

6. Das achte Gebot.

Wie Gott im siebenten Gebot Seine Hand schützend ausstreckt über des Nächsten Geld und Gut, so thut er es im achten Gebot über des Nächsten guten Namen. Der gute Name ist jedem ehrlichen Menschen nicht weniger werth, als Geld und Gut. Wenn nun der ein Bösewicht ist, der seines Nächsten Geld stiehlt, so nicht minder der, der seines Nächsten guten Namen raubt.

Welches ist das achte Gebot? — Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. Was ist das? — Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Was ist in diesem Gebot verboten? — Daß wir falsch Zeugniß reden wider unsern Nächsten; ihn fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen.

Nicht falsch Zeugniß sollen wir reden wider unsern Nächsten.

Zeugniß reden heißt hier: etwas bezeugen, aussagen über unsern Nächsten.

Für unsern Nächsten sollen wir allewege Zeugniß ablegen, und wider ihn müssen wir auch manchmal Zeugniß ablegen.

Aber nie sollen wir falsch Zeugniß reden wider unsern Nächsten, das heißt, nie sollen wir ein Zeugniß reden wider unsern Nächsten, welches nicht aus liebevollem, sondern aus einem falschen, Arges denkenden und sinnenden Herzen kommt. Nie sollen wir etwas aussagen über unsern Nächsten mit der bösen und falschen Absicht, ihm zu schaden, ihn schlecht zu machen. Einerlei ob das, was wir von unserm Nächsten aussagen, wahr oder erlogen ist: sagen wir es aus Bosheit oder Falschheit, um ihm zu schaden, so sündigen wir gegen das achte Gebot.

Sach. 8, 17. sagt Gott: „Denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten." Da ist es. Wir sollen es nicht böse, arg, falsch mit unserm Nächsten meinen und also nicht aus solcher bösen Meinung heraus gegen ihn reden.

Aber unser Herz ist ein falsches Herz von Natur, falsch gegen unsern Nächsten. Unsere eignen Sünden wollen wir nicht sehen und groß achten. Die Sünden des Nächsten sehen wir und achten sie groß und haben eine geheime, boshaftige Freude an ihnen und richten und verurtheilen unsern Nächsten hart und unbarmherzig. Ist es nicht so? Und das steigt dann auf unsere Zungen, davon fließt unser Mund über, und wir reden falsch Zeugniß wider unsern Nächsten.

Das straft Christus, indem er sagt: „Aus dem Herzen kommen arge Gedanken ... falsche Zeugnisse." (Matth. 15, 19.) Und das verbietet das achte Gebot.

Das führt Luther in seiner Erklärung weiter aus.

Wir sollen unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, sagt er zuerst. Das heißt, wir sollen nicht so falsche und böse Buben sein, daß wir unsern Nächsten mit Lügen bewerfen, Lügen auf ihn reden und damit seinen guten Namen besudeln, wie etwa ein böser Straßenjunge Schmutz wirft auf das reine Kleid eines ehrbaren Mannes und davon läuft. — Nun, hierüber brauchen wir wohl nicht mehr zu sagen.

Aber wir sollen unsern Nächsten auch nicht fälschlich verrathen, sagt Luther weiter. Das heißt, wenn wir etwas von unserm Nächsten wissen, was ihm nicht Ehre, sondern Unehre macht, wenn wir also etwas Böses von unserm Nächsten wissen, — so sollen wir nicht so falsche Leute sein, daß wir das offenbaren, ausbreiten, bekannt machen, andern Leuten erzählen; sondern wir sollen es vielmehr verborgen und heimlich halten. Ham offenbarte seines Vaters Scham, Sem und Japhet deckten sie zu. — „Ja", spricht so ein falscher, hämischer Ham, „es ist aber doch die Wahrheit, es ist die Wahrheit!" Antwort: Willst du denn, daß man von dir alles auf den Straßen ausposaunt, was die Wahrheit ist, was du wirklich gethan hast? Willst du, daß man dich also stinkend mache vor den Leuten und sich dann das Maul wische und sage: Es ist aber doch wahr! — ? Höre Gottes Wort, du Falscher! Gott sagt: „Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; wer aber eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe." (Spr. 11, 13.)

Wir sollen auch nicht fälschlich afterreden wider unsern Nächsten. „Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder!" sagt Jacobus in seinem Brief Cap. 4, 11. — Afterreden heißt, hinter dem Rücken des Nächsten mißgünstig über ihn reden, über ihn klatschen, über ihn herziehen, seine Laster und Gebrechen bereden, was man von andern über ihn gehört hat, ausbreiten, über ihn richten und urtheilen vor den Leuten, Verdacht gegen ihn erregen. Doch — wir wissen ja leider alle, was Afterreden heißt. Aber das ist ein falsches Ding, das Afterreden.

Spricht Einer: „Ja, das Afterreden ist wohl bei mir auch schon vorgekommen. Aber ich habe es nicht aus falscher Absicht gethan; es war nur Unvorsichtigkeit und Unbesonnenheit, nicht so böse gemeint." Freund, Freund, war es gut und treu gemeint? Kam es aus der Liebe? Hast du deinem Nächsten damit nicht geschadet? Und warum hast du hinter seinem Rücken so geredet! Ist das ehrlich, treu, aufrichtig? — O, wir wollen uns selber richten, daß wir nicht gerichtet werden?

Summa: wir sollen nicht so falsch sein und so fälschlich handeln gegen unsern Nächsten, daß wir ihm bösen Leumund machen. Dadurch daß wir falsch Zeugniß über ihn reden, ihn fälschlich belügen, verrathen, afterreden, bringen wir ihn in der Leute Mund, machen, daß die Leute böse von ihm denken und reden; wo er sich sehen läßt, da klebt ihm unser falsches Zeugniß an, also daß die Leute mit den Augen winken, flüstern und sagen: „Da, da, das ist der!"

Unsäglich viel Unheil wird durch dieses Verleumden, dadurch daß man bösen Leumund macht, angerichtet. Des Nächsten guter Name wird dadurch geraubt, Mißtrauen, Haß, Feindschaft wird dadurch gesäet. Gesäet — : du sagst ein falsches Wort, ein Wort des falschen Zeugnisses über deinen Nächsten; und wie der Wind den leichten reifen Samen des Unkrauts erfaßt und ihn hiehin trägt und dorthin, daß er hie niederfällt und da, und hie keimt und reift und da, und also das Unkraut sich ausbreitet und wächst und wuchert — : so wird dein falsches Zeugniß ergriffen vom Wind des Geredes, und du kannst es nicht zurückrufen, nicht aufhalten, und es breitet sich aus und es erwachsen überall bittere Früchte.

Und das ist deine Schuld.

Wie allgemein, wie verbreitet ist diese Sünde! Nicht allein unter den Weltkindern; auch in den christlichen Gemeinden! Wir machen dem Nächsten

bösen Leumund und halten uns noch für fromm. Gott schweigt eine Weile dazu; er straft nicht gleich; da meinen wir, er sei gleich wie wir, das heißt, ihm gefalle das auch.

Aber wir wollen doch sein Wort hören und darnach unser Wesen forschen, uns richten und Buße thun und uns bessern. Gott sagt aber so: „Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund; so du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich! Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Das thust du, und ich schweige; da meinest du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da." (Ps. 50, 16. 17. 19. 22.)

Was ist in diesem Gebot geboten? — Daß wir unsern Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

Das ist das gerade Widerspiel von dem, was verboten ist.

Wenn wir Böses von unserm Nächsten hören, wenn wir es sehen, ja, wenn er uns selbst etwas Böses thut: so sollen wir es machen, wie wir es machen würden, wenn wir hörten, daß von uns selbst etwas Böses geredet würde, oder wenn wir selbst etwas Böses gethan hätten: wie wir uns entschuldigen würden, so sollen wir unsern Nächsten entschuldigen, das heißt, die Schuld wegnehmen oder doch verringern. — Reden wir von unserm Nächsten, so sollen wir gerne Gutes von ihm reden, wo sich irgend Gutes über ihn sagen läßt. Wo das, was er etwa gethan hat, sich verschieden beurtheilen läßt, da sollen wir stets die beste Seite hervorkehren, alles zum Besten kehren. Und das Böse selbst, das unser Nächster gethan hat, sollen wir in der Weise zum Besten kehren, daß wir in der Liebe Christi so mit ihm handeln, daß seine Besserung dabei herauskommt, ob Gott Gnade gibt. Das alles fordert das große Gebot: „Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst."

Das fordert Gott in seinem achten Gebot, wie alle einschlägigen Sprüche zeigen.

„Die Liebe glaubt alles", sagt Gott 1 Cor. 13, 7. Nämlich alles Gute vom Nächsten glaubt sie gerne, sie ist willig und schnell, das Gute zu glauben, eben weil sie die Liebe ist.

„Die Liebe decket auch der Sünden Menge", sagt Gott 1 Petr. 4, 8. Wie die eigne Schuld und Schande, so will sie auch die des Nächsten vor allen Augen verhüllen, zudecken; und sie ist sehr besorgt, emsig und eifrig, das zu thun. Sie läßt sich durch das Böse auch nicht erbittern, abstoßen; nein, sie ist größer, weiter, mächtiger, als das Böse des Nächsten: sie deckt es und trägt es mit großem Erbarmen.

Aber wenn Andere den etwa abwesenden oder verlassenen und verzagten Nächsten verdächtigen und schlecht machen und verlästern —, dann wird die Liebe erregt und bewegt, dann gedenkt und wartet sie eifrig ihres ihr von Gott befohlenen Advocatenamts, welches Gott ihr mit diesen Worten aufgetragen hat: „Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache aller, die verlassen sind! Thue deinen Mund auf und richte recht, und räche den Elenden und Armen!" (Spr. 31, 8. 9.)

Ist die Liebe also mächtig bei dir, o Christ?

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere ostindische Mission.

Land und Volk der Tamulen.

III.

Die Indier sind Heiden und beten Götzen an, welche sie sich selbst gemacht haben. Sie haben eine ganze Unmasse von Götzen. Aber die drei Hauptgötzen heißen Brahma, Wischtnu, Siva. Von diesen allein wollen wir etwas erzählen.

Brahma ist der Gott des Entstehens, des Geschaffenwerdens. Der sollte nun ja ein Hauptgott sein, aber er hat fast gar keine Tempel und Anbeter. Nur in Schriften wird er erwähnt.

Wischtnu ist der Gott des Erhaltens. Der hat viele Tempel und Priester und Anbeter. Die ihn anbeten, nennen sich Wischtnuiten und zeichnen ihre Stirne die Nase herab mit einem gabelförmigen Dreizack, dessen mittlere Zacke roth, die andern weiß sind.

Siva ist der Gott des Zerstörens, des Vergehens. Seiner Tempel und Anbeter ist das Land voll. Das Zeichen der Seinen ist drei weiße Querstriche über die Stirne und ein farbiger Punkt auf der Nasenwurzel.

Herrliche großartige Tempel sind diesen Götzen gebaut, Meisterwerke der Kunst; und man dient ihnen mit unblutigen Opfern und Gebeten und Gaben. Ihre Bildnisse stehen tief im Innersten der Tempel, nur den Priestern sichtbar.

Man sieht, wie dieser Götzendienst entstanden ist. Vom lebendigen Gott war man abgefallen. In der Natur hatte man drei Hauptkräfte erkannt: die des Schaffens und des Erhaltens und des Zerstörens oder Vergehens. Aus diesen Kräften machte man Götter.

Die Parias beten allerlei Teufel an und opfern blutige Opfer.

Die Vornehmen und Gelehrten glauben die Götzengeschichte nicht, sondern haben ihre feine Philosophie, die aber doch ganz blind ist. Sie sagen, es gebe keinen lebendigen persönlichen Gott. Die Welt sei Gott in einer Erscheinung von stets wechselnden Dingen. Eigentlich sei Alles nur Schein. Zuletzt gehe Alles in Nichts auf.

Es wird auch die Seelenwanderung gelehrt. Die Seele soll in Tausenden von Jahren durch allerlei Körper wandern, auch durch Thierkörper, je nach Verdienst. Deshalb essen die Brahminen kein Fleisch. Seligkeit soll sein, in immer bessere Körper zu kommen. Ein Brahminenkörper ist der beste. Die höchste Seligkeit ist, in Gott, das heißt, in Nichts aufzugehn.

Arme Leute! Sollen wir denen das Evangelium nicht bringen?

Ihr Charakter wird durch solchen Götzenglauben natürlich auch nicht gut gemacht. Sie sind vor Allem verlogene, treulose Leute; und dann liegen sie in allerlei schändlichen Wollüsten.

Freilich gibt's Manche, die scheinen es ernst zu meinen; sie entsagen der Welt, um „selig" zu werden. Das sind die Büßer, die martern sich auf allerlei schreckliche Weise. Abermals arme Leute! Wir wollen ihnen Christum bringen, der für sie gemartert ward.

Jetzt herrschen die Engländer in Indien. Ueberall findet man englische Beamte. Das Land ist durchzogen von Eisenbahnen. Es gibt große Weltstädte da, wie Bombay, Calcutta, Madras. Die letztere Stadt liegt ja im Tamulenlande. Ueberall sind Regierungsschulen eingerichtet. Mit der englischen Sprache kann man durch das ganze Land kommen.

Zieht man von Madras e
Westen, so trifft man die S
deren Fuß liegt die Stadt S
der Stadt versucht unser Mi
dem Evangelio von Christo ei
Missionar Mohn soll diesen S

Er selbst, der HErr, segne
Werk ist; Er helfe uns, daß wi
ihre Hände stärken!

Bibel und Glauben

Was man davon zur Zeit
das sagt uns auch Johann
Stuttgart und „Reformator
selbe war ein sehr treuer und
HErrn, zugleich auch einer d
achtetsten Freunde Luthers.
seinem Tode, während er noch
keit stand, hatte der theure Ma
ment oder letzten Willen" au
Ende nahe glaubte, ließ er seine
in Tübingen war, kommen und
1570 um 7 Uhr Morgens alle
gart anwesend waren, zu sich.
Bette, begrüßte alle freundlic
warum er sie habe zu sich bitt
aus seinem Testamente anzuhö
ben und sein Bekenntniß bet
diesen Theil seines Testament
Daraus sei Folgendes mitgeth
meinen Glauben und meines
und Lehre belangend, so glaub
die Gnade des Allmächtigen
grund festiglich, daß die Büch
lichen Schrift, der Propheten
sie sonst genennet werden, Al
mentes, und an deren Autoritä
lichen, allgemeinen Kirche nie g
eine wahrhaftige Schrift des H
gewisser Sendbrief Gottes an
Geschlecht, und mit göttlichen
Gestalt versiegelt, daß, wer a
felt, nicht werth sei, unter d
unter die unvernünftigen Thie
Was würde der treue Wahrhei
gesagt haben, die jetzt in Deuts
und andern Kirchen-Aemtern
Schrift für ein Menschenbuch
und Märchen erklären?

Diese gottlosen deutschen
alle lutherischen Glaubensbe
besonders das apostolische a
werfen. Wie schreibt aber da
Testamente? Also: „Diewei
wahren, christlichen Kirche b
das Apostolische, Nicänische u
bräuchlich gewesen, so glaube
selben drei Symbole ein ku
Begriff der ganzen heiligen S
Inhalt der rechten christlichen
teren Verlaufe bekennt er sich
Confession mit Herz und Mu
Gegenlehre. „Tapfer, rund
dabei sterben zu wollen. Elf
er. Ein Prediger las ihm zu
heiligen christlichen Glaubens
deutlich merken, daß er es ver

rn.)

ission.

len.

ötzen an, welche
aben eine ganze
rei Hauptgötzen
a. Von diesen

hens, des Ge=
ein Hauptgott
el und Anbeter.

altens. Der
Anbeter. Die
en und zeichnen
em gabelförmi=
oth, die andern

ens, des Ver=
er ist das Land
rei weiße Quer=
r Punkt auf der

iesen Götzen ge=
ıan dient ihnen
en und Gaben.
ten der Tempel,

t entstanden ist.
fallen. In der
rkannt: die des
Zerstörens oder
hte man Götter.
an und opfern

uben die Götzen=
ine Philosophie,
gen, es gebe kei=
ie Welt sei Gott
selnden Dingen.
uletzt gehe Alles

ig gelehrt. Die
en durch allerlei
per, je nach Ver=
nen kein Fleisch.
Körper zu kom=
este. Die höchste
lichts aufzugehn.
das Evangelium

n Götzenglauben
ie sind vor Allem
iegen sie in aller=

n es ernst zu mei=
elig" zu werden.
sich auf allerlei
Leute! Wir wol=
für sie gemartert

Indien. Ueberall
s Land ist durch=
oße Weltstädte da,
Die letztere Stadt
erall sind Regie=
nglischen Sprache
nmen.

Zieht man von Madras eine Linie gerade nach Westen, so trifft man die Sheveroyberge. An deren Fuß liegt die Stadt Salem. Im District der Stadt versucht unser Missionar Näther nun, dem Evangelio von Christo eine Stätte zu schaffen. Missionar Mohn soll diesen Sommer folgen.

Er selbst, der HErr, segne ihr Werk, das Sein Werk ist; Er helfe uns, daß wir mit Gebet und Gaben ihre Hände stärken!

Bibel und Glaubensbekenntniß.

Was man davon zur Zeit der Reformation hielt, das sagt uns auch Johann Brenz, Probst zu Stuttgart und „Reformator Würtembergs". Derselbe war ein sehr treuer und erprobter Diener des HErrn, zugleich auch einer der besten und hochgeachtetsten Freunde Luthers. Schon vier Jahre vor seinem Tode, während er noch in voller Amtsthätigkeit stand, hatte der theure Mann Gottes sein „Testament oder letzten Willen" aufgesetzt. Als er sein Ende nahe glaubte, ließ er seinen Sohn, der Professor in Tübingen war, kommen und bestellte am 31. August 1570 um 7 Uhr Morgens alle Prediger, die in Stuttgart anwesend waren, zu sich. Er saß aufrecht im Bette, begrüßte alle freundlich und eröffnete ihnen, warum er sie habe zu sich bitten lassen, nämlich das aus seinem Testamente anzuhören, was seinen Glauben und sein Bekenntniß betreffe. Sodann mußte diesen Theil seines Testaments sein Sohn vorlesen. Daraus sei Folgendes mitgetheilt: „... Zuerst nun meinen Glauben und meines Glaubens Bekenntniß und Lehre belangend, so glaube und bekenne ich durch die Gnade des Allmächtigen aus meines Herzensgrund festiglich, daß die Bücher der heiligen, göttlichen Schrift, der Propheten und Apostel, oder wie sie sonst genennet werden, Alten und Neuen Testamentes, und an deren Autorität in der heiligen christlichen, allgemeinen Kirche nie gezweifelt worden, seien eine wahrhaftige Schrift des Heiligen Geistes und ein gewisser Sendbrief Gottes an das ganze menschliche Geschlecht, und mit göttlichen Wunderzeichen dieser Gestalt versiegelt, daß, wer an ihrer Wahrheit zweifelt, nicht werth sei, unter die Menschen, sondern unter die unvernünftigen Thiere gezählt zu werden." Was würde der treue Wahrheitszeuge erst von denen gesagt haben, die jetzt in Deutschland in Universitäts- und andern Kirchen-Aemtern sitzen und die heilige Schrift für ein Menschenbuch voll von Irrthümern und Märchen erklären?

Diese gottlosen deutschen Herren bekämpfen auch alle lutherischen Glaubensbekenntnisse und wollen besonders das apostolische aus der Kirche hinauswerfen. Wie schreibt aber davon J. Brenz in seinem Testamente? Also: „Dieweil auch bisher in der wahren, christlichen Kirche drei Symbole, nämlich das Apostolische, Nicänische und Athanasianische gebräuchlich gewesen, so glaube und halte ich, daß dieselben drei Symbole ein kurzer und summarischer Begriff der ganzen heiligen Schrift und wahrhaftiger Inhalt der rechten christlichen Lehre seien." Im weiteren Verlaufe bekennt er sich auch zur „Augsburger Confession mit Herz und Mund" und verwirft alle Gegenlehre. „Tapfer, rund und offen" erklärte er, dabei sterben zu wollen. Elf Tage nachher entschlief er. Ein Prediger las ihm zuletzt die drei Artikel des heiligen christlichen Glaubens vor, und man konnte deutlich merken, daß er es verstand.



So standen unsere von Gott gelehrten und nun längst seligen Väter zu der Bibel und dem rechten Bekenntnisse. Auf diese Väter aber sehen mit stolzem Lächeln hoch herab die deutschen Wissenschaftler, welche vom wahren Glauben nie etwas erfahren oder ihn wieder verloren haben, und nun von einem Schwindelgeiste aus der Hölle getrieben werden, daß sie auf Wolken fahren und auf Winden reiten, von denen sie ohne Umkehr als schändliche Majestätsverbrecher und Lästerer Gottes in die ewige Verdammniß stürzen müssen. A. W.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum unserer Synodaldruckerei. Mit Lob und Dank gegen Gott wurde dieses Fest am 6. März begangen. Und wie der „Lutheraner" vor 25 Jahren in der Nummer vom 15. März 1870 von der Einweihungsfeierlichkeit des ersten Druckereigebäudes seinen Lesern berichtete und die damals von dem nun seligen Dr. Walther gehaltene Weihrede ihnen mittheilte, so erzählt er heute von der Jubiläumsfeierlichkeit und bringt die dabei gehaltene Festrede. Und wie damals Freude im ganzen Kreise der Synode herrschte, so werden gewiß auch jetzt alle unsere Christen sich freuen und mit einstimmen in den Dank, werden denjenigen loben und ehren, dem allein Lob und Ehre zukommt, unsern treuen, gütigen Gott. Denn er hat gerade auch in dieser Hinsicht Großes an seiner Kirche gethan. Gar klein und gering war der Anfang vor 25 Jahren, gar besorgt blickte man damals in die Zukunft bei aller Hoffnungsfreudigkeit. Aber der HErr hat über Bitten und Verstehen geholfen, hat seinen milden Segen zu diesem Unternehmen einer Druckerei lediglich im Dienste der Kirche gesprochen, hat die Synodaldruckerei zu einem großen und ausgebreiteten Geschäft heranblühen lassen. Er hat sie reich gesegnet und zu einem Segen gemacht. Denn durch die Bücher und sonstigen Schriften und Zeitschriften, die hier gedruckt wurden, ist das Wort, welches die Sünder selig macht, ausgegangen in alle Theile der Erde, hat die Unwissenden unterrichtet, die Unterrichteten gefördert, die Schwachen gestärkt, die Matten ermuntert, die Traurigen getröstet, die Widersprecher gestraft. Wie viel Segen dadurch für Zeit und Ewigkeit gestiftet worden ist, läßt sich mit menschlichen Zahlen nicht berechnen, mit menschlichen Worten auch nicht aussprechen. Darüber wird im oberen Heiligthum Rechnung geführt, die wir dereinst kennen lernen sollen, da dann unser Mund auch hierüber voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein werden. Doch heben wir einige Zahlen aus dem neuen Statistischen Jahrbuch heraus, die die segensreiche Wirksamkeit unsers Verlagshauses andeuten. Nach den Angaben daselbst wurde im Jahre 1894 von den gangbarsten Büchern folgende Anzahl hergestellt: 39,915 Gesangbücher, 25,598 Katechismen, 11,331 Biblische Geschichten, 7133 Bibeln, 1056 Lutherbände, 2599 Exemplare des großen Gebetsschatzes, 4388 Walthersche Schriften, 7005 Confirmandenbüchlein, 39,512 Synodalberichte, 83,835 einzelne Predigten und Tractate, 112,557 im christlichen Geiste redigirte deutsche und englische Schulbücher, 149,535 Schreibhefte, 9015 Erzählungen für die Jugend 2c. Der „Lutheraner" wurde in 27,200 Exemplaren gedruckt, „Lehre und Wehre" in 2550, das „Magazin für evangelisch-lutherische Homiletik" in 2350, das „evangelisch-lutherische Schulblatt" in 1150, das „lutherische Kinderblatt" in 27,600, die „Missions-Taube in 16,800, "The Lutheran Pioneer" in 5000 Exemplaren. — Die Jubiläumsfeier fand statt in der Aula des Concordia-Seminars. Viele Glieder der hiesigen Gemeinden hatten sich zu derselben versammelt, auch war eine ganze Anzahl der benachbarten Pastoren unserer Synode erschienen. Nach einem Orgelpräludium und daran sich

anschließender
Präses C. C.
der Druckerei,
grüßend und
Feier darlege
seitens der S
gemeinschaftli
Stelle mitge
Gräbner. D
Chorgesang u
gesungenen C
fand die Fei
nun der treue
Synodaldruck
und aus derse
des ersten Ge
hin nichts h
Gottes Ehre
und ewiger S

Statistisch
erschienenen
Zahlen mit.
gen Jahre u
23,802 Seel
fähige zuge
Pastoren 12
zahl Professi
Prediger ko
783 Pastoren
(von denen 9
digtplätze sin
der Seelen 6
Stimmfähig
Körperschaft
der unterric
37,406 Pers
copulirt, 11,
die am heil
643,857, ein
Jahr, währe
ten, Copulirt
zeichnen ist.
In den 7 Sy
studiren, vo
72 mehr a
stalten finde
im Laufe
$378.20 we
Missionskass
$8531.44 m
die Baukasse
kasse (Heider
Mission) im
gegen die S
grantenmissi
Die ganze S
eingegangen
als im vorig
Wer aber d
Ursache find
doch auch im
das Werk u
und Begieß
gegeben, du
den Frieden
Er hat sein
schweren Ze
Werks, daß
allein die G
unsere Arbe
treuer und
großer Förd

Walther
Anfänge im
mit Freuden

nsere von Gott gelehrten und nun
äter zu der Bibel und dem rechten
uf diese Väter aber sehen mit stolzem
b die deutschen Wissenschaftler, welche
auben nie etwas erfahren oder ihn
haben, und nun von einem Schwin=
Hölle getrieben werden, daß sie auf
nd auf Winden reiten, von denen sie
schändliche Majestätsverbrecher und
in die ewige Verdammniß stürzen
A. W.

---

irchlichen Chronik.

America.

ızigjähriges Jubiläum unserer Sy= Mit Lob und Dank gegen Gott wurde
März begangen. Und wie der „Luthe=
hren in der Nummer vom 15. März 1870
ungsfeierlichkeit des ersten Druckereige=
sern berichtete und die damals von dem
Walther gehaltene Weihrede ihnen mit=
er heute von der Jubiläumsfeierlichkeit
dabei gehaltene Festrede. Und wie da=
ganzen Kreise der Synode herrschte, so
ch jetzt alle unsere Christen sich freuen und
in den Dank, werden denjenigen loben
allein Lob und Ehre zukommt, unsern
Gott. Denn er hat gerade auch in die=
ßes an seiner Kirche gethan. Gar klein
der Anfang vor 25 Jahren, gar besorgt
als in die Zukunft bei aller Hoffnungs=
er der HErr hat über Bitten und Ver=
hat seinen milden Segen zu diesem Unter=
Druckerei lediglich im Dienste der Kirche
die Synodaldruckerei zu einem großen
ten Geschäft heranblühen lassen. Er hat
t und zu einem Segen gemacht. Denn
r und sonstigen Schriften und Zeitschrif=
druckt wurden, ist das Wort, welches die
acht, ausgegangen in alle Theile der Erde,
enden unterrichtet, die Unterrichteten ge=
hwachen gestärkt, die Matten ermuntert,
getröstet, die Widersprecher gestraft. Wie
urch für Zeit und Ewigkeit gestiftet wor=
mit menschlichen Zahlen nicht berechnen,
n Worten auch nicht aussprechen. Darüber
Heiligthum Rechnung geführt, die wir der=
nen sollen, da dann unser Mund auch hier=
ens und unsere Zunge voll Rühmens sein
heben wir einige Zahlen aus dem neuen
ahrbuch heraus, die die segensreiche Wirk=
Verlagshauses andeuten. Nach den An=
wurde im Jahre 1894 von den gangbarsten
nde Anzahl hergestellt: 39,915 Gesang=
Katechismen, 11,331 Biblische Geschich=
eln, 1056 Lutherbände, 2599 Exemplare
ebetsschatzes, 4388 Walthersche Schriften,
andenbüchlein, 39,512 Synodalberichte,
ne Predigten und Tractate, 112,557 im
iste redigirte deutsche und englische Schul=
5 Schreibhefte, 9015 Erzählungen für die
Der „Lutheraner“ wurde in 27,200 Exem=
t, „Lehre und Wehre“ in 2550, das „Ma=
ngelisch=lutherische Homiletik“ in 2350, das
utherische Schulblatt“ in 1150, das „Luthe=
latt“ in 27,600, die „Missions=Taube in
Lutheran Pioneer“ in 5000 Exemplaren.
äumsfeier fand statt in der Aula des Con=
ars. Viele Glieder der hiesigen Gemeinden
derselben versammelt, auch war eine ganze
nachbarten Pastoren unserer Synode er=
ich einem Orgelpräludium und daran sich
anschließenden gemeinschaftlichen Lobgesang hielt Herr
Präses C. C. Schmidt, der Vorsitzer des Directoriums
der Druckerei, eine kurze Ansprache, die Anwesenden be=
grüßend und Veranlassung, Bedeutung und Zweck der
Feier darlegend. Auf Orchestermusik und Chorgesang
seitens der Studenten des Seminars und einen zweiten
gemeinschaftlichen Gesang folgte sodann die an anderer
Stelle mitgetheilte eigentliche Festrede von Herrn Prof.
Gräbner. Daran schloß sich wiederum Orchestermusik und
Chorgesang und mit dem von der ganzen Versammlung
gesungenen Choral „Bis hieher hat mich Gott gebracht“
fand die Feier im Seminar ihren Abschluß. — Wolle
nun der treue und gütige Gott aufs neue anheben, unsere
Synodaldruckerei zu segnen und zum Segen zu machen,
und aus derselben, wie vor 25 Jahren bei der Einweihung
des ersten Gebäudes derselben gesagt wurde, auch ferner=
hin nichts hervorgehen lassen, „als was zu des großen
Gottes Ehre und zu der Menschen zeitlicher Wohlfahrt
und ewiger Seligkeit dient“! L. F.

Statistisches über unsere Synode. Aus dem soeben
erschienenen Jahrbuch theilen wir unsern Lesern einige
Zahlen mit. Nach demselben hat unsere Synode im vori=
gen Jahre um 66 Pastoren, 6 Lehrer, 67 Gemeinden,
23,802 Seelen, 12,722 Communicirende, 3229 Stimm=
fähige zugenommen, so daß die Gesammtzahl der
Pastoren 1276 beträgt (zu denen jedoch noch eine An=
zahl Professoren, Hülfsprediger, kranke und emeritirte
Prediger kommen), der Lehrer 725 (außerdem halten
783 Pastoren zugleich auch Schule), der Gemeinden 1826
(von denen 979 gliedlich zur Synode gehören; 638 Pre=
digtplätze sind in der Gesammtsumme nicht mitgezählt),
der Seelen 627,689, der Communicirenden 357,186, der
Stimmfähigen 88,755. Es bestehen im Kreise unserer
Körperschaft 1425 Gemeindeschulen, in denen 85,679 Kin=
der unterrichtet werden. Im Laufe des Jahres sind
37,406 Personen getauft, 17,230 confirmirt, 7723 Paare
copulirt, 11,568 Leichen beerdigt worden; die Zahl derer,
die am heiligen Abendmahl theilgenommen haben, ist
643,857, eine Zunahme von 31,247 gegen das vorige
Jahr, während in den Zahlen der Getauften, Confirmir=
ten, Copulirten und Begrabenen eine Abnahme zu ver=
zeichnen ist. 51 Kirchengebäude sind eingeweiht worden.
In den 7 Synodal= und 3 Districts= und Privatanstalten
studiren, von 54 Lehrern unterrichtet, 1307 Personen,
72 mehr als im vorigen Jahre. Wohlthätigkeitsan=
stalten finden sich innerhalb unserer Synode 17, für die
im Laufe des Jahres $54,408.35 eingegangen sind,
$378.20 weniger als 1893. Hingegen hat die Innere
Missionskasse $47,465.46 als Einnahme zu verzeichnen,
$8531.44 mehr als im vorigen Jahre. So weisen auch
die Baukasse, die Lehranstaltskasse, die Aeußere Missions=
kasse (Heiden=, Neger=, Juden=, Böhmen= und Englische
Mission) im Vergleich zu 1893 eine größere, hin=
gegen die Synodalkasse, die Unterstützungskasse, die Emi=
grantenmissionskasse einen geringere Einnahme auf.
Die ganze Summe der für außergemeindliche Zwecke
eingegangenen Gelder ist $217,160.83, $6530.18 mehr
als im vorigen Jahre. — Das sind freilich nur Zahlen.
Wer aber diese Zahlen recht zu lesen versteht, wird viel
Ursache finden, Gott zu loben und ihm zu danken. Ist er
doch auch im Jahre 1894 uns freundlich gewesen und hat
das Werk unserer Hände gefördert! Zu dem Pflanzen
und Begießen seiner Knechte hat er Segen und Gedeihen
gegeben, durch sein Wort und Sacrament hat er Viele
den Frieden finden lassen, den die Welt nicht geben kann.
Er hat seine Gemeinden willig gemacht, daß sie auch in
schweren Zeiten nicht lässig wurden im Betreiben seines
Werks, daß sie ihre Liebesgaben nicht zurück hielten. Ihm
allein die Ehre! Er wolle auch fernerhin mit uns sein,
unsere Arbeit fördern und segnen, uns immer eifriger,
treuer und williger machen, zu seines herrlichen Reiches
großer Förderung! L. F.

Walther College ist eine höhere Lehranstalt, deren
Anfänge im Jahre 1866 vom seligen Doctor Walther
mit Freuden begrüßt und aufs angelegentlichste gefördert
worden sind. Nach alter guter missourischer Weise klein
und bescheiden als „höhere Bürgerschule“ angefangen,
wurde die Anstalt später als „Concordia Academie“ fort=
gesetzt, bis sie vor einigen Jahren zu ihrer gegenwärtigen
Verfassung ausgestaltet als „Walther College“ das
geworden ist, was sie jetzt ist, ein wohl ausgestattetes
Realgymnasium. Als solches ist diese Anstalt eine
Bildungsstätte für Jünglinge und Jungfrauen, wo sich
junge Leute aus unsern lutherischen Familien in gesunder
christlicher Umgebung unter zuverlässigen Lehrern nicht nur
eine schöne allgemeine Bildung erwerben können, sondern
auch solche, welche später Aerzte oder Rechtsgelehrte oder
Architekten 2c. werden wollen, den Grund für ihr Fach=
studium legen können. Auch solche Zöglinge, welche später
Theologie studiren sollen, können die Klassen des Unter=
und Mittelgymnasiums hier absolviren. Endlich ist für
solche, welche in Handelsgeschäfte eintreten sollen, ein
Cursus eingerichtet, der ihnen alles dasjenige bietet, was
man in Handelsschulen zu suchen gewohnt ist. Für die
Mädchen ist auch eine Lehrerin zur Unterweisung in weib=
lichen Handarbeiten angestellt. Daß diese Schule in ihrer
gegenwärtigen Verfassung besteht und alles das bieten
kann, was sie bietet, haben wir zuvörderst der Opfer=
willigkeit des Directorenrathes, und da wiederum vor=
nehmlich der Großherzigkeit des Präsidenten dieser Be=
hörde, Herrn H. F. Müller, zu verdanken, die in uneigen=
nützigster Liebe zu der Anstalt, der sie vorstehen, immer
wieder mit offener Hand darreichen, was nöthig ist, eine
solche Schule auf der Höhe zu halten, die sie einnehmen
muß, um des Vertrauens christlicher Eltern würdig zu
sein und das zu leisten, was sie leisten soll. Da nun
nach den bevorstehenden Osterfeiertagen wieder die Auf=
nahme neuer Schüler stattfinden wird, möchten wir in=
sonderheit die Väter und Mütter diesjähriger Confir=
manden und Confirmandinnen auf die in einer andern
Spalte unsers heutigen Blattes stehende Anzeige des
Walther College aufmerksam gemacht haben.
A. G.

Ausland.

Ostseeprovinzen. Beim Regierungsantritt des jetzi=
gen russischen Kaisers hatte man vielerorts der Hoffnung
Raum gegeben, daß derselbe sich gegen seine lutherischen
Unterthanen milder als sein Vater erzeigen und dieselben
ohne Bedrückung und Verfolgung ihres Glaubens leben
lassen werde. Doch bis jetzt ist in der Lage derselben
keine wesentliche Aenderung eingetreten; die Anklagen
und Untersuchungen gegen lutherische Prediger nehmen
ihren Fortgang wie bisher. Die gelindere Behandlung
der römisch=katholischen Polen scheint auf die Lutheraner
nicht ausgedehnt werden zu sollen. Auch die von ihrem
Glauben abgefallene Kaiserin scheint das Loos ihrer ehe=
maligen Glaubensgenossen nicht ändern zu können, wenn
sie es überhaupt kennt und sich darum kümmert. Di
Fürbitte für die Bedrängten darf darum noch nicht auf
hören. L. F.

Syrien. Welche Greuel vor einiger Zeit unter de
armenischen Christen von Muhammedanern verübt wor
den sind, ist noch in der Erinnerung Aller. Nach neuere
Nachrichten soll auch die Lage der Christen in Syrie
wieder recht gefährdet sein. In Damaskus und Beiru
den beiden Hauptstädten Syriens, darf es kein Chri
wagen, nach Einbruch der Nacht auszugehen, und sch
sind mancherlei Ausschreitungen, auch Mordthaten v
den (muhammedanischen) Drusen verübt worden. W
im 16. Jahrhundert, so gilt es auch im 19. Jahrhunde
zu beten: HErr, steur des Pabsts und Türken Mord
L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Herrn Präses Succop wurde am Sonn
Invocavit unter Assistenz der PP. Böttcher und Wagner P.
Mezger als Pastor der St. Johannis=Gemeinde in Decat
Ill., in sein Amt eingeführt von Fr. Streckfuß.

Im Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf wurde P. C. H. Seltz am Sonntag Reminiscere in der Johannes-Gemeinde an Beaver Creek, York Co., Nebr., eingeführt von W. F. Rittamel. Adresse: Rev. C. H. Seltz, Waco, York Co., Nebr.

Im Auftrag Präses Brands wurde Herr P. W. Moll am Sonntag Reminiscere in der St. Petri-Gemeinde in Dunkirk, N. Y., eingeführt von J. W. Gram. Adresse: Rev. W. Moll, Dunkirk, N. Y.

Conferenz-Anzeigen.

Die Effingham Specialconferenz tagt vom Mittage des 16. bis zum Mittage des 18. April in Strasburg.

Karl Mende.

Die gemischte südwestliche Pastoralconferenz von Minnesota versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 25. April in Jordan, Minn. Arbeiten: Unevangelische Praxis, Prof. Schaller, Ersatzmann: P. Horst; Predigt: P. H. Strasen, Ersatzm.: P. Ude; Beichtrede: P. A. Müller, Ersatzm.: P. Möbus; Fortstudium eines Predigers: P. Maaß; Katechese: P. Sinesius Fischer; Dispositionen über Evangelien und Episteln: PP. Becker und Schröder. Anmeldungen spätestens bis Ostern erbeten bei Herrn P. G. Albrecht.

P. Beck, Secr.

Die Südost-Nebraska Specialconferenz versammelt sich, w. G., vom 23. bis 25. April in der Gemeinde des Hrn. P. Baumgärtner zu Murdock, Nebr. Prediger: P. Becker, Ersatzmann: P. Brakhage. Beichtredner: P. Lohr, Ersatzm.: P. Firnhaber. — Arbeiten: P. Lang: Dr. Schwans Katechismus. P. Cholcher: Ehescheidung. P. Frincke: Auferstehung Christi. P. Grörich: XI. Artikel der Concordienformel. — NB. Man fahre auf der Rock Island nach Murdock oder auf der B. & M. nach South Bend. Man melde sich und bemerke, mit welchem Zuge man ankommt.

W. F. Rittamel.

Die gemischte Pastoralconferenz von Sheboygan und Manitowoc County, Wis., versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 25. April bei P. Chr. Döhler zu Two Rivers, Wis. Anmeldung erbeten! Arbeiten: P. Sprengling: „Welches Ansehen haben die deuterocanonischen Bücher in unserer Kirche?" PP. Denninger-Dorpat: „Sind die Seligpreisungen in der Bergpredigt, Matth. 5., Gesetz oder Evangelium?" P. Brenner: „Privatseelsorge." PP. Avé-Lallemant-Beil: Disposition über die Epistel des Sonntags Misericordias Domini. PP. Brenner-Burger: Disposition über das Evangelium des Sonntags Misericordias Domini. P. Denninger: Predigt über das Evangelium des Sonntags Jubilate zur Kritik an P. Döhler einzusenden. — Prediger: P. Rathke; Ersatzmann: P. Otto.

C. Strasen jun., Secr.

Die Nordwestliche Specialconferenz des Nebraska-Districts versammelt sich, s. G. w., vom 24. bis 25. April bei P. J. Hoffmann in Battle Creek. Die von Westen kommenden Brüder fahren am 23. April von Columbus per U. P. nach Norfolk. Von dort ist 6.45 Abends per Elkh. Valley Bahn Gelegenheit nach Battle Creek. Anmeldung ist durchaus nöthig! Arbeiten haben, resp. Ersatzmänner sind, die Brüder: Koch, Schormann, Thieme, Schulze, Rathert, Frese, Schlacht, Denninger, Jahn und Düver.

K. Jahn.

Die New York und New England Conferenz wird sich, s. G. w., vom 23. bis 25. April versammeln, und zwar in der Immanuels-Kirche (P. Körner) zu Brooklyn, N. Y. — Arbeiten: 1. Wie weit darf ein lutherischer Pastor politisch thätig sein? P. W. Mönkemöller. 2. Ueber die Vereinigung der Jugendvereine (Walther-Liga). P. W. A. Fischer. 3. Die Lehre vom Sonntag und vom Sabbath. P. Georg König. — Prediger: P. C. Ohlinger; W. Mönkemöller. Beichtredner: P. J. Heck; Chr. Löber. — Baldige Anmeldung ist erwünscht. — Die Kirche steht Ecke Süd 5. und Driggs Straße. P. Körners Adresse: 309 Driggs Straße.

Theo. Groß, Secr.

Südliche Districtsconferenz von Jowa in Boone (P. J. P. Günther) vom 14. bis 16. Mai (Dienstag-Morgen bis Donnerstag-Mittag). — Prediger: P. Schug (P. Brammer). Beichtredner: P. Wolter (P. Theiß). Predigt zur Kritik: P. Beer (6 Wochen vorher, leserlich); Kritik: P. Schlegel (schriftlich). Arbeit über das heilige Abendmahl: P. Greif. Arbeit über unevangelische Praxis: P. Baumhöfener. Arbeit: Ist das Thema richtig: „Die Vergebung der Sünden ist die köstlichste Frucht der Auferstehung Christi?": P. A. Amstein (Ja); P. F. Wolter (Nein). Katechese: P. Schlegel; Kritik: P. Clöter. Allgemeine Besprechung der „Zauberei-Frage". — Anmeldung 2 Wochen vorher. Gottesdienst am Mittwoch-Abend.

F. Lothringer, Secr.

Die gemischte Winnebago Conferenz versammelt sich, so Gott will, am 30. April und 1. Mai bei P. Ebert in Berlin. Arbeiten: Exegese über 1 Mos. 1.: P. Erck; Beichtanmeldung: P. Theel; Confirmationsexamen: P. Schlei. Prediger: P. A. Spiering (P. E. Schulz). Beichtredner: P. Saxmann (P. Rowold). Rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor erbeten.

J. Zuberbier.

Die Baltimore Districtsconferenz hält ihre Frühjahrssitzungen vom 23. bis 25. April im Pfarrhause der Immanuels-Gemeinde (P. Stiemke) zu Baltimore, Md. Keine Anmeldung — kein Quartier.

Chr. Merkel, Secr.

Die St. Louiser Eintagsconferenz fällt im April aus, wegen der Nähe des Osterfestes. Die nächste Sitzung findet am 1. Mai statt.

A. F. Hoppe.

Der Mittlere District

versammelt sich in diesem Jahre, D. v., vom 17. bis 23. April in der Gemeinde des Herrn P. P. Seuel zu Indianapolis, Ind. Anmeldung um Quartier muß spätestens bis zum 3. April bei dem Ortspastor, 262 E. Ohio Straße, geschehen sein.

W. Bröcker.

Die Pastoralconferenz Mittleren Districts versammelt sich am Tage nach der Synode.

G. J. F. Koch.

An die lieben Gemeinden des Michigan-Districts.

Der Liebe der Brüder ist bekannt zu machen, daß die Kasse zur Unterstützung armer Schüler aus Michigan ganz leer ist. Sollen die bis dato eingelaufenen Bittgesuche um Unterstützung für das dritte Quartal gewährt werden, so sind dreihundert Dollars in nächster Zeit aufzubringen. Mitte April beginnt ja das vierte Quartal. Es werden daher die lieben Gemeinden des Michigan-Districts herzlich gebeten, diese Kasse doch recht bald und reichlich zu bedenken.

Detroit, Mich., den 8. März 1895. F. Tresselt.

Anzeige.

Lehrer Heinrich Reinking in Napoleon, Ohio, begehrt Aufnahme in den Synodalverband. J. H. Niemann.

Walther College.

In dieser Anstalt findet nach Ostern die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Um Kataloge und sonstige Auskunft wolle man sich sofort wenden an den Director,

Prof. A. C. Burgdorf,
1033 S. 8. Str., St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Sappers Gem., Bloomington, $20.00, P. Müllers Gem. in Chester 9.60, Bußtagscoll. durch J. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem 5 36 und durch F. Rastede von der Concordia-Gem. in Geneseo 11.20. (S. $46.16.)

Synodalbaukasse: P. Succops Gem., Chicago, 7. Zahlung, 70.00.

Innere Mission: P. Frederkings Gem., Goodfarm, 34.50, P. Fischers Gem. in Lost Prairie 6.25, P. Hohenstein in Peoria von N. N. 2.00, P. Kühn in Staunton, Coll. der Gem., 24.50, Frauenver. 10.00, Joh. Faulstich 1.25, P. Mezger, Coll. v. der St. Joh.-Gem. in Decatur „bei der Einführung ihres neuen Pastors", 42.58, P. Saupert in Steeleville von Frau Herm. v. d. Brelje 1.00, P. Link in Red Bud von Frau Schleifer 10.00, P. Rabe in Warsaw vom Frauenver. 10.00, P. Feiertags Gem. in Colehour 9.25, P. Budach v. d. Zions-Gem. in Washington Heights 11.35 und St. Pauls-Gem. in Blue Island 7.26, P. Ibens Gem. in Prairie Town 6.00, P. Brauer in Crete, ges. in d. Bibelstunde für Reiseprediger, 10.50, P. Schröders Gem. in Squaw Grove 80.00, P. Bergen in Wartburg von W. Thorburg 5.00, P. Brauer in Eagle Lake von A. A. .60, Wwe. Schröder .50 und Wwe. Sch. 2.50, P. Krebs in Tinley Park, Coll. f. Reiseprediger, 10.48, durch Lehrer A. C. Renn in Colehour v. s. Schulkindern 2.00, v. Singchor 5.00 und von ihm selbst 1.00, P. Schwanke v. der Gem. in Macedonia 3.28, P. Engels Gem. in St. Peter 2.16 und Coll. von P. Schmidts Gem. in Crystal Lake 5.30; von Chicago: P. Wagner von N. N. 1.00, G. Fuhrmann 1.00, Frau Raithel 1.00 und C. Puscheck 5.00, P. Lochners Gem. 8.69, P. Werfelmanns Gem. 26.50, P. Merbitz von Katie Wendt 1.00, P. Engelbrecht von L. Griebnitz 5.00, Minna Stüven 2.00 und Frl. C. S. 1.00, P. Hölter von A. Schöverling 5.00, Frau N. N. 1.00 und J. Gresens 2.00, P. Wunder v. Frl. N. N. 10.00 und G. Wessel 1.00 und durch P. W. Bartling von der Familie Kleiner 1.00. (S. $376.45.)

Judenmission: P. W. Bartling in Chicago v. d. Familie Kleiner 1.00.

Heidenmission: Durch H. Arbeiter in Fountain Bluff v. H. Miesner sen. 1.00.

Unterstützungskasse: Durch H. Arbeiter aus P. Estels Gem., Fountain Bluff, Coll. bei W. Arbeiters Kindtaufe, 4.15 und H. Zieglers Hochz. 2.50, P. Küffner, Coll. bei Aug. Müllers porzellanenen Hochz. in Tokio, 11.40, P. Heines Gem., Rodenberg, 14.00, P. Feiertag v. d. Chicago Pastoralconferenz 12.10, P. Eißfeldt in South Chicago von Frau Beutel 1.00, P. Merbitz in Chicago von H. Steinmeyer 2.00, durch Lehrer Steinkrauß von der Nord-Chicago Lehrerconferenz 14.00, P. Brauer in Eagle Lake von Wwe. Sch. 2.50, P. W. Bartling in Chicago von der Familie Kleiner 1.00 und von P. Schmidt in Crystal Lake 5.00. (S. $69.65.)

Arme Studenten in St. Louis: P. W. Bartling in Chicago vom Frauenver. 20.00, P. Wunder das. vom Jungfr.-Ver. für Traug. Meyer 13.00, durch C. G. Blum vom Frauenver. in Collinsville für F. Knief 9.00, P. Castens in Gilmer, Theil der Coll. bei H. Schwermanns Hochz. f. Böse, 3.30. (S. $45.30.)

Collegehaushalt in S[...] Gem. bei Okawville 18.00.
Arme Studenten in Sp[...] Chicago, v. Jungfr.-Ver. f. Row[...] Blas' Hochz. in Pleasant Ridge f[...] in Staunton v. Frauenver. für [...] brecht in Chicago vom Frauen[...] P. Castens in Gilmer, Theil d[...] Hochz. in Gilmer für G. Fischer, [...]
Waschkasse in Springfi[...] mond von Frau Zink 1.00 und [...] Mt. Olive, Coll. bei Ostermann-[...]
Arme Collegeschüler in [...] Oak Park vom Jungfr.-Ver. fur [...]
Arme Collegeschüler in [...] in Goodfarm von Wwe. Frühwi[...] H. F. Rathe in Homewood von [...] Detjen 15.00, P. W. Bartling in [...] H. Metzger 13.00. (S. $30.50.)
Seminar-Turnhalle in [...] vom Jüngl.-Ver. 6.00, Lehrer S[...] C. Thoms 2.00, W. Schumacher 3[...] 1.00 und P. Succop 5.00 und [...] Ver. in s. Gem. 10.00. (S. $34[...]
Arme Schüler in Addis[...] farm von Wwe. Frühwirth für [...] Sauperts Gem., Steeleville, für [...] Bloomington, für W. Paul 30.00 [...] ver. in Collinsville für Joh. Gro[...] für Carl Meier vom Jüngl.-Ver. [...] von Chicago: P. Engelbrecht vo[...] 15.00, P. Reinke vom Frauenve[...] mann 16.00, P. Lochner vom J[...] und P. Wunder vom Jüngl.-Ve[...] $126.50.)
Taubstummenanstalt: P[...]
Studirende Waisen aus [...] in Chicago vom Männerchor in [...] von P. em. J. Trautmann, Col[...] gester 5.00. (S. $25.00.)
Waisenhaus in Wittenb[...] Goodfarm von Frau Burger 1.0[...]
Waisenhaus bei St. Lou[...] Wildermuth in Lost Prairie 2.00 [...]
Hospital in St. Louis, [...] Gem. in Danville 17.60.
Altenheim in Arlington [...] in Chicago für verk. Berichte .30.
Negermission: Epiph.-Col[...] tain Bluff 4.00, P. Martens in [...] Büngers Gem., Englewood, 14.8[...] 8.36, N. N. in Addison 5.00, P. [...] Bohne-Pfortmüllers Hochz., 7.00 [...] von der Familie Kleiner 1.00 un[...] Coll. einer Missionsstunde, 4.50.
Nothleidende in Nebras[...] jun. bei Bourbon 1.00, P. Freder[...] Burger 2.00, P. Gose in Grant P[...] P. Kochs Gem. in Petersburg 18.5[...] 47.00, P. Hölter das. von W. Pita[...] wood von A. Jahnel 1.00, P. M[...] Gem. 65.00, P. Müller in Chester [...] P. Schuricht in Harvel, Coll. bei [...] P. Berg in Beardstown von Chr [...] W. Meyer in Woodworth von P[...] Schröders Gem. in Squaw Grov[...] Wartburg 9.00, P. Krebs in Tin[...] Friedr. Nielsen je 2.00, Chr. Abb[...] Aug. Hentsch je 1.00, Chr. Abbe ju[...] und Coll. der Gem. in Orland 4.2[...]
Gemeinde in Kansas Cit[...] ville aus der Gem. .75 und von [...] Gem. in Des Plaines 3.47. (S[...]
Gem. in Fresno, Cal.: P[...] einer Coll. s. Gem., 13.35 und P. [...] 3.47. (S. $16.82.)
Gem. in Council Bluffs[...] Elgin, Hälfte einer Coll. s. Gem., [...] in Des Plaines 3.47. (S. $16.8[...]
Addison, Jll., 14. März 1895.

Eingekommen in die Kasse [...]

Innere Mission: P. Strau[...] P. Wendts Gem. 8.90. P. Allenb[...] Drögemüllers Gem. bei Heringt[...] Spring Valley, 10.00. P. Hoyer[...] P. Menckes Gem., Herington, 8.00, [...] Colo., 5 65. P. Weins Gem., Her[...] 7.50. P. Vetters Gem., Atchison, [...] Wolf, J. Winkler je 1.00. Von [...] Jacobs von N. N. in Durango 1[...] 500.00. P. Vetter, Atchison, v. W[...] u. Karl Penker je 1.00, von C. Ha[...] Hornbostel .50. P. Telle von Ge[...] P. Vetter v. N. N. 1.00. P. Allenb[...] 31.10. P. Jacobs in Durango vo[...] Sennes Gem. in Block 13.30. P. [...] P. Gräbner, Topeka, silb. Hochzeit[...] N. N. 1.00, Herm. Genthe 5.00. P. [...] 6.15. A. D., Milwaukee, 1.00. P[...] 14.81. P. Polsters Gem., Millwo[...]
Progymnasium in Conco[...] 1.15. Durch H. F. Hartwich von [...] P. Polsters Gem. b. Millwood 10.0[...] burg, 10.81. P. Hoyers Gem. bei [...] Gem., Bern, 2.35. P. Hamms Ge[...] in Leavenworth 12.25. (S. $53.6[...]
Studenten aus Kansas: [...] Dch. H. F. Hartwich, P. Schmids G[...]



ere Frühjahrs-
er Immanuels-
ne Anmeldung
rkel, Secr.

im April aus,
ung findet am
F. Hoppe.

'. bis 23. April
anapolis, Ind.
um 3. April bei
sein.
B. Bröcker.

ts versammelt
J. F. Koch.

n-Districts.

daß die Kasse
ganz leer ist.
Unterstützung
id dreihundert
April beginnt
ieben Gemein-
ese Kasse doch

Tresselt.

Ohio, begehrt
Niemann.

fnahme neuer
e und sonstige
Director,
Burgdorf,
St. Louis, Mo.

Districts:

ngton, $20.00,
rch J. Stolzen-
) durch F. Ra-
(S. $46.16.)
icago, 7. Jah-

odfarm, 34.50,
tein in Peoria
Gem., 24.50,
r. Coll. v. der
ihres neuen
Frau Herm. v.
chleifer 10.00,
eiertags Gem.
n Washington
land 7.26, P.
in Crete, ges.
hröders Gem.
von W. Thor-
Wwe. Schrö-
Park, Coll. f.
i Colehour v.
m selbst 1.00,
Engels Gem.
m. in Crystal
1.00, G. Fuhr-
5.00, P. Loch-
. Merbitz von
s 5.00, Minna
n A. Schöver-
), P. Wunder
P. W. Bart-
5.)
v. d. Familie

ntain Bluff v.

aus P. Estels
indtaufe, 4.15
Aug. Müllers
Gem., Roden-
nferenz 12.10,
1.00, P. Mer-
Lehrer Stein-
00, P. Brauer
ng in Chicago
ein in Crystal

. Bartling in
vom Jungfr.-
vom Frauen-
s in Gilmer,
se, 3.30. (S.

Collegehaushalt in Springfield: P. Leßmanns Gem. bei Okawville 18.00.

Arme Studenten in Springfield: P. W. Bartling, Chicago, v. Jungfr.-Ver. f. Rowoldt 25.00, Coll. bei Hartmann-Blas' Hochz. in Pleasant Ridge f. J. Huchthausen 6.00, P. Kühn in Staunton v. Frauenver. für Herm. Ebeling 5.00, P. Engelbrecht in Chicago vom Frauenver. für M. Thomaska 15.00, P. Castens in Gilmer, Theil der Coll. bei H. Schwermanns Hochz. in Gilmer für G. Fischer, 3.45. (S. $54.45.)

Waschkasse in Springfield: P. Schuricht aus Raymond von Frau Zink 1.00 und Frau Brell .50, P. Weisbrodt, Mt. Olive, Coll. bei Ostermann-Sies' Hochz., 3.60. (S. $5.10.)

Arme Collegeschüler in Ft. Wayne: P. Große in Oak Park vom Jungfr.-Ver. für Edm. Brüggemann 12.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee: P. Frederking in Goodfarm von Wwe. Frühwirth für H. Feiertag 2.50, durch H. F. Rathe in Homewood von P. Döderleins Gem. für H. Oetjen 15.00, P. W. Bartling in Chicago vom Jüngl.-Ver. für H. Metzger 13.00. (S. $30.50.)

Seminar-Turnhalle in Addison: P. Leeb, Chicago, vom Jüngl.-Ver. 6.00, Lehrer Selle das. von W. Thoms 5.00, C. Thoms 2.00, W. Schumacher 3.00, J. Schwerin 2.00, L. Selle 1.00 und P. Succop 5.00 und durch P. Wunder vom Jüngl.-Ver. in s. Gem. 10.00. (S. $34.00.)

Arme Schüler in Addison: P. Frederking in Goodfarm von Wwe. Frühwirth für L. Sippel 2.50, Coll. von P. Sauperts Gem., Steeleville, für Koch 6.00, P. Sappers Gem., Bloomington, für W. Paul 30.00, durch C. G. Blum v. Frauenver. in Collinsville für Joh. Große 9.00, P. Große, Oak Park, für Carl Meier vom Jüngl.-Ver. 9.50 und Jungfr.-Ver. 2.50; von Chicago: P. Engelbrecht vom Jungfr.-Ver. f. Otto Müller 15.00, P. Reinke vom Frauenver. für Lehwaldt 16.00 u. Dittmann 16.00, P. Lochner vom Jungfr. Ver. für L. Knop 10.00 und P. Wunder vom Jüngl.-Ver. für Th. Kosche 10.00. (S. $126.50.)

Taubstummenanstalt: P. Hölters Gem., Chicago, 14.00.

Studirende Waisen aus Addison: Durch J. Lafrentz in Chicago vom Männerchor in P. Wunders Gem. 20.00 und von P. em. J. Trautmann, Columbus, Ind., für Arthur Wagester 5.00. (S. $25.00.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: P. Frederking in Goodfarm von Frau Burger 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Fischer v. Vater Wildermuth in Lost Prairie 2.00.

Hospital in St. Louis, Mo.: Coll. von P. Martens' Gem. in Danville 17.60.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Lochner in Chicago für verk. Berichte .30.

Negermission: Epiph.-Coll. von P. Estels Gem. in Fountain Bluff 4.00, P. Martens in Danville von W. S. .50, P. Büngers Gem., Englewood, 14.81, P. Lochners Gem., Chicago, 8.36, N. N. in Addison 5.00, P. Heine in Rodenberg, Coll. bei Bohne-Pfortmüllers Hochz., 7.00, P. W. Bartling in Chicago von der Familie Kleiner 1.00 und P. Weisbrodt in Mt. Olive, Coll. einer Missionsstunde, 4.50. (S. $45.17.)

Nothleidende in Nebraska: P. Schwanke von H. Ernst jun. bei Bourbon 1.00, P. Frederking in Goodfarm von Steph. Burger 2.00, P. Gose in Grant Park von Claus Stöven 5.00, P. Kochs Gem. in Petersburg 18.50, P. Lochners Gem., Chicago, 47.00, P. Hölter das. von W. Pitann 1.00, P. Bünger in Englewood von A. Jahnel 1.00, P. Müller in Schaumburg von sr. Gem. 65.00, P. Müller in Chester von etl. Gemeindegl. 3.50, P. Schuricht in Harvel, Coll. bei Meyer-Bennings Hochz., 6.15, P. Berg in Beardstown von Chr. Brockschmidt 5.00, durch F. W. Meyer in Woodworth von P. Hartmanns Gem. 93.50, P. Schröders Gem. in Squaw Grove 312.13, P. Bergens Gem. in Wartburg 9.00, P. Krebs in Tinley Park von Wm. Hahnstock, Friedr. Nielsen je 2.00, Chr. Abbe sen., Frau Cath. Vogt und Aug. Hentsch je 1.00, Chr. Abbe jun. .50, C. Habenicht sen. 5.00 und Coll. der Gem. in Orland 4.25. (S. $586 53.)

Gemeinde in Kansas City, Mo.: P. Martens in Danville aus der Gem. .75 und von W. S. .50, P. W. Lewerenz' Gem. in Des Plaines 3.47. (S. $4.72.)

Gem. in Fresno, Cal.: P. Früchtenicht in Elgin, Hälfte einer Coll. s. Gem., 13.35 und P. Lewerenz' Gem., Des Plaines, 3.47. (S. $16.82.)

Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. Früchtenicht in Elgin, Hälfte einer Coll. s. Gem., 13.35 und P. Lewerenz' Gem. in Des Plaines 3.47. (S. $16.82.) Total: $1620.07.

Addison, Ill., 14. März 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: P. Strauß' Parochie, Wamego, $5.51. P. Wendts Gem. 8.90. P. Allenbach von H. Baden 30.00. P. Drögemüllers Gem. bei Herington 9.85. Von H. Wilkening, Spring Valley, 10.00. P. Hoyers Parochie in Hanover 16.73. P. Menckes Gem., Herington, 8.00. P. Oeschs Gem., Westcliffe, Colo., 5 65. P. Weins Gem., Herkimer, 9.00. P. Kellers Gem 7.50. P. Vetters Gem., Atchison, 12.70, Frau Schmeling, C. Wolf, J. Winkler je 1.00. Von P. John, Natoma, 1.00. P. Jacobs von N. N. in Durango 1.00. Vom Allgem. Kassirer 500.00. P. Vetter, Atchison, v. Wilh. Handtke, Gottfr. Handtke u. Karl Penker je 1.00, von C. Handtke .25. P. Keller von W. Hornbostel .50. P. Telle von Georg Göbel, Argentine, 1.00. P. Vetter v. N. N. 1.00. P. Allenbachs Gem. in Independence 31.10. P. Jacobs in Durango von N. N. 1.25, J. J. .75. P. Sennes Gem. in Block 13.30. P. Hoyers Gem., Hanover, 8.61. P. Gräbner, Topeka, silb. Hochzcoll. bei W. Rahn, 7.00, Frau N. N. 1.00, Herm. Genthe 5.00. P. Kauffelds Gem., Humboldt, 6.15. A. D., Milwaukee, 1.00. P. Eggerts Parochie, Carson, 14.81. P. Polsters Gem., Millwood, 11.00. (S. $735.56.)

Progymnasium in Concordia: P. Strauß' Parochie 1.15. Durch H. F. Hartwich von der Gem. bei Onaga 5.00. P. Polsters Gem. b. Millwood 10.00. P. Hansens Gem., Pittsburg, 10.81. P. Hoyers Gem. bei Hanover 9.06. P. Timms Gem., Bern, 2.35. P. Hamms Gem. in Newton 3.00. Gem. in Leavenworth 12.25. (S. $53.62.)

Studenten aus Kansas: P. Strauß' Parochie 2.65. Dch. H. F. Hartwich, P. Schmids Gem., Onaga, 5.50. H. Baden



durch P. Allenbach 10.00. P. Lüssenhop, Gem. in Pueblo, 2.70. P. Timms Gem., Bern, 1.65. P. Freses Gem. 7.60. (S. $30.10.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Strauß' Parochie .50. P. Gräbner, Gem., Topeka, 4.62. P. Pennekamps Gem. in Alma 9.70. Durch H. Wamhoff aus P. Westphals Gem. 22.96. P. Kauffelds Gem., Humboldt, 2.70. (S. $40.48.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Telles Gem. in Argentine 4.50. P. Allenbach von Frau Meißner, Independence, 1.00. P. Pennekamps Gem. in Alma 10.00. (S. $15.50.)

Schüler in Concordia: P. Telles Gem., Argentine, 3.50. P. Obermowes Gem., Ellsworth 7.50. P. Brauer, Ellinwood, Gem. in Rice Co., 1.35. G. Göbel 1.55. P. Telle 2.00. (S. $15.90.)

St. John's College, Winfield, Kans.: P. Kauffeld, Humboldt, von F. Gerken .50, Frau Bryley .25. (S. $ .75.)

Negermission: P. Kauffeld u. s. Schulkinder 2.45, durch H. F. Hartwich, Onaga, .50. P. Sennes Gem. in Block 13.25. H. Baden durch P. Allenbach 25.00. P. Drögemüllers Gem., Herington, 3.25. Durch P. Hildebrandt, Brazilton, 5.59. P. Kleinhans' Gem., Offerle, 1.67. N. N. 1.00. Von P. Hoyer 1.00, Martha Munstermann 3.00. P. Menckes Gem., Herington, 5.00. P. John, Natoma, 1.00. Durch P. Storms Gem., Ludell, 4.50. P. Keller von W. Hornbostel .50. P. Hamms Gem., Newton, 4.60. P. Gräbners Gem. 15.24. P. Freses Gem. 4.00. (S. $91.55.)

Synodalkasse: Weihncoll. von P. Allenbachs Gem. in Independence 15.11. P. Gräbners Gem. 9.51. P. Pennekamps Gem., Alma, 6.05. P. Frese v. der Gem. in Strawberry 2.60. P. Hafner von N. N. 10.00. P. Grambauers Gem., Lincolnville, 3.10. (S. $46.37.)

Nothleidende in Kansas: P. Polster von der Gem. b. Nortonville 8.00. Von Kass. H. H. Meyer 35.70, 65.28, 20.00. P. Schmidt, Carrollton, Mo., Rabatt an Frachtkosten, 7.83. Durch P. Hansen, Pittsburg, 16.96. Von Kass. Küchle, Milwaukee, 21.22, 2.50. Von Kassirer Menk, St. Paul, 104.14. Von Kass. Kampe, Ft. Wayne, 70.08. Von G. E. Kemmer von der Gem. in Emporia 2.70. Von Kass. Bartling, Addison, 8.00, 1.00. P. Wagners Gem. in Olpe 1.50. Von Kass. Spilman, Baltimore, 17.50. Von Kass. Leonhardt, New Orleans, 18.60. P. Telle, Argentine, von N. N. 1.00. Von Kass. Tiarks, Monticello, Ja., 22.00. Von P. Senne 5.00. (S. $429.01.)

Negerkirche in Elon College, N. C.: Dch. P. Wendt, Linn, .50.

Englische Mission: P. Allenbach v. H. Baden 20.00.

Heidenmission: P. Allenbach von H. Baden 10.00. P. A. Schmid v. W. Wagner, Onaga, .50. (S. $10.50.)

Synodalbaukasse: P. Drögemüllers Gem. 2.00.

Negerschule in Concord, N. C.: Lehrer Hafners Schulkinder 3.05. Lehrer Lückes Schulkinder 1.20. P. Allenbachs Schulkinder 1.50. (S. $5.75.)

Judenmission: P. Menckes Gem. 1.00.

Wittwen und Waisen: P. F. W. Pennekamps Gem. 4.00, von ihm selbst 2.00. P. Kellers Gem., Palmer, 13 40. Von P. John, Natoma, 1.00. P. Senne, Hochzcoll. v. H. Peckmann, 10.00. P. Vetter von N. N. 5.00. (S. $35.40.)

Nothleidende in Nebraska: P. Frese von der Gem. in Strawberry 5.00.

Studenten in St. Louis: P. Mähr, Hochzcoll. Eldo-Niehus, 2.50. Total: $1541.49.

Leavenworth, Kans., 12. März 1895.

H. F. Oelschläger, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: H. Mohnwinkel, Perch, Minn., $5.00. P. Mertz v. Wwe. Bieber, Helena, Mont., 3.50. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 4.00. P. Grohs Gem. in Gorman 2.80, in Perham 3.80. P. Clöters Gem. in Valley Creek 2.37. P. Nitschkes Gem. in Albee, S. D., 8.00, in Milbank 1.31. P. Beck in Fairmont 1.35. P. Mertz v. B. Hahn, Helena, Mont., 5.00. P. Köpsell, Hochzcoll. Sell Hansen in Elgin, Minn., 9.65. P. Endewards St. Petri Gem. in Lakefield 3.44, v. s. Immanuels-Gem. das. .70. Lehrer Arndt 2.00. P. Beck .50, v. H. Bockelmann .50. (S. $53.92.)

Reliefsfund für Nothleidende in Nebraska: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 4.43. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 40.52, Privatcoll. 6.00. P. Viets' Gem. in Town Getty 6 72, in Melrose 4.45, v. N. N. 1.00, N. N. .58, Predigtplatz am Lake Henry 1.25. P. Ferbers Gem. in Lincoln 5.60, in Belvidere 16.00 u. 7.00, v. Fr. Jacob in Jacksonville 1.00, Wm. Benkow das. .50. P. Udes Gem. in Willow Creek 40.00. P. Schilkes Gem. in Chedi 3.00. P. Lists Gem. in Elysian 15.10. P. Vetters Gem. in Tyro 13.00. P. Krumsieg 1.00. P. Gaisers Gem. bei Elmore 13.00. P. H. J. Müllers Gem. in Lester Prairie 9.50. (S. $189.65.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Ehlen für H. Baumann 13.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston für Janzow 14.00. (S. $27.00.)

Arme Studenten in Springfield: P. Beckers Gem. in Tenhassen für Noglitz 6.25. P. Köhlers Gem. in Mountville für A. Lawin 4.20. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 5.00. Von Frau C. Heinrichs in St. Paul für Zimmermann 1.00. (S. $16.45.)

Arme Schüler in St. Paul: P. Albrechts Gem. in Benton (H. Ries) 22.55. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City (P. Hertwig) 10.00. P. Maurer v. Wwe. Priebe bei der Hochzeit ihrer Tochter für Robert List 10.00. (S. $42.55.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City (J. Clöter) 10.00. P. Th. Mäßes Gem. in Woodbury (J. Clöter) 18.00. (S. $28.00.)

Arme Studenten: Ernst Finkemeyer in Benton 5.00.

Unterstützungskasse: P. Albrecht v. Wwe. Zum Berge, Benton, 1.00. Beiträge: P. Kretzschmar 2.00, Lehrer H. Ehlen 4.00, Lehrer C. Arndt 3.00, Lehrer Ries 2.00. (S. $12.00.)

Judenmission in St. Paul: Beiträge: P. H. J. Müller .75, P. Porisch 1.00, P. Hertwig 1.00, P. Ed. Albrecht 3.00, P. Mäße .50 u. .50, P. v. Schenk 2.00, P. Krumsieg 2.00, von W. Horrisberger in Woodbury .50 und .50, W. Kap in St. Paul 1.00, P. Clöters Gem. in Valley Creek 3.75. (S. $16.50.)

Kirchbaufu
Negermissi
Hertwigs Gem.,
lem 2.00. (S.
Waisenhau
Zum Berge, Be
Robert, Hochzco
(S. $14.25.)
Haushalt i
City 3.75.
Concordia
Kopischke 1.50,
J. Buchentin se
Synodalka
2.88.
Gemeinde
in Tenhassen 9.
St. Paul, 28.

Eingekomm

Innere Mi
Martin 8.67, in
Atlanta 15.00.
P. Rische, Coll.
chatoula, 1.75,
P. Riedel v. d.
Gem. in Copper
11.15; Schulgel
Lexington 25.0
1.00. P. Sieck
der St. Joh.-Ge
A. Scheleik, 3.1
Hoymann v. d.
nandina, 3.26.
Cat Springs 25
A. Ulrich je 2.00
Atlanta 39.50.
Negermissi
P. Wegener, Co
Fr. B Boschert
v. d. Gem. in
Schüler H.
v. d. Zions-Gem
Synodalka
Nothleiden
Paulus-Gem. in
ver. 5.00, Frau
je 1.00. P. Cr
N. O. 5.00. P.
Höhne 2.00, W.
Heidenmiss
Frau A. Matz, K
Waisenhau
in Clifton .55.
$1.05.)
Unterstützu
Nothleider
Total: $53
New Orleans,

Eingekomm

Synodalka
Knob $1.00.
Immanuels-Ge
Emma 5.00.
Gehaltska
meinde in St.
3.05. (S. $6.6
Schuldentil
in Point Prairi
(S. $35.50.)
Innere Mi
Freistatt 13.40.
Gem. in Mora
P. Demetrios
mann 3.00. (S.
Allg. Inne
P. Lehr in New.
(S. $8.00.)
Stadtmiss
in St. Louis 8.
von etl. Glieder
bachs Gem. 12.0
Gem. 8 30 und
Missionssch
meinde 5.00.
Negermissi
Lixville 1.00.
$12.85.)
Heidenmiss
Unterstützu
Waisenhau
berg dch. Hrn.
Studenten
Hochz. H. K. un
d. Hochz. Detme
Schüler in
meyers Gem.
G. L. 2 50. (S.
Schüler in
G. L. 2.50.
Schüler in
für P. Steffens
Seminari
Hochz. H. K. u.

0. P. Lüssenhop, Gem. in Pueblo, 2.70.
1.65. P. Freses Gem. 7.60. (S. $30.10.)
remont, Nebr.: P. Strauß' Parochie
., Topeka, 4.62. P. Pennekamps Gem.
H. Wamhoff aus P. Westphals Gem.
em., Humboldt, 2.70. (S. $40.48.)
St. Louis: P. Telles Gem. in Ar-
bach von Frau Meißner, Independence,
Gem. in Alma 10.00. (S. $15.50.)
rdia: P. Telles Gem., Argentine, 3.50.
Ellsworth 7.50. P. Brauer, Ellinwood,
G. Göbel 1.55. P. Telle 2.00. (S.

ge, Winfield, Kans.: P. Kauffeld,
len .50, Frau Bryley .25. (S. $ .75.)
. Kauffeld u. s. Schulkinder 2.45, durch
.50. P. Sennes Gem. in Block 13.25.
enbach 25.00. P. Drögemüllers Gem.,
h P. Hildebrandt, Braziltou, 5.59. P.
le, 1.67. N. N. 1.00. Von P. Hoyer 1.00,
3.00. P. Menckes Gem., Herington, 5.00.
. Durch P. Storms Gem., Ludell, 4.50.
boftel .50. P. Hamms Gem., Newton,
m. 15.24. P. Freses Gem. 4.00. (S.

Weihncoll. von P. Allenbachs Gem. in
P. Gräbners Gem. 9.51. P. Pennekamps
Frese v. der Gem. in Strawberry 2.60.
0.00. P. Grambauers Gem., Lincoln-
7.)
Kansas: P. Polster von der Gem. b.
n Kass. H. H. Meyer 35.70, 65.28, 20.00.
n, Mo., Rabatt an Frachtkosten, 7.83.
sburg, 16.96. Von Kass. Küchle, Mil-
Von Kassirer Menk, St. Paul, 104.14.
Wayne, 70.08. Von G. C. Kemmer von
2.70. Von Kass. Bartling, Addison, 8.00,
m. in Olpe 1.50. Von Kass. Spilman,
n Kass. Leonhardt, New Orleans, 18.60.
n N. N. 1.00. Von Kass. Tiarks, Monti-
P. Senne 5.00. (S. $429.01.)
lon College, N. C.: Dch. P. Wendt,

n: P. Allenbach v. H. Baden 20.00.
P. Allenbach von H. Baden 10.00. P.
ner, Onaga, .50. (S. $10.50.)
je: P. Drögemüllers Gem. 2.00.
oncord, N. C.: Lehrer Hafners Schul-
Lüdes Schulkinder 1.20. P. Allenbachs
$5.75.)
P. Menckes Gem. 1.00.
aisen: P. F. W. Pennekamps Gem.
2.00. P. Kellers Gem., Palmer, 13 40.
1.00. P. Senne, Hochzcoll. v. H. Beck-
er von N. N. 5.00. (S. $35.40.)
Nebraska: P. Frese von der Gem.

t. Louis: P. Mähr, Hochzcoll. Eldo-
l: $1541.49.
12. März 1895.
H. F. Oelschläger, Kassirer.

n die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

: H. Mohnwinkel, Perch, Minn., $5.00.
ber, Helena, Mont., 3.50. P. Hertwigs
P. Grohs Gem. in Gorman 2.80, in
löters Gem. in Valley Creek 2.37. P.
ze, S. D., 8.00, in Milbank 1.31. P. Beck
Merz v. B. Hahn, Helena, Mont., 5.00.
Sell Hansen in Elgin, Minn., 9.65. P.
Gem. in Lakefield 3.44, v. s. Immanuels-
r Arndt 2.00. P. Beck .50, v. H. Bockel-
2.)
othleidende in Nebraska: P. Hert-
o 4.43. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff
P. Viets' Gem. in Town Getty 6 72,
N. 1.00, N. N. .58, Predigtplatz am Lake
ers Gem. in Lincoln 5.60, in Belvidere
Jacob in Jacksonville 1.00, Wm. Benkow
m. in Willow Creek 40.00. P. Schilkes
P. Lists Gem. in Elysian 15.10. P. Vet-
3.00. P. Krumsieg 1.00. P. Gaisers
.00. P. H. J. Müllers Gem. in Lester
89.65.)
n Milwaukee: P. Ehlen für H. Bau-
s' Gem. bei Lewiston für Janzow 14.00.

n in Springfield: P. Beckers Gem.
ity 6.25. P. Köhlers Gem. in Mountville
Maaß' Gem. bei Blue Earth City 5.00.
hs in St. Paul für Zimmermann 1.00.

St. Paul: P. Albrechts Gem. in Ben-
P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City (P.
Maurer v. Wwe. Priebe bei der Hochzeit
er List 10.00. (S. $42.55.)
n in St. Louis: P. Maaß' Gem. bei
Clöter) 10.00. P. Th. Mäßes Gem. in
18.00. (S. $28.00.)
n: Ernst Finkemeyer in Benton 5.00.
kasse: P. Albrecht v. Wwe. Zum Berge,
äge: P. Kretzschmar 2.00, Lehrer H. Ehlen
3.00, Lehrer Ries 2.00. (S. $12.00.)
in St. Paul: Beiträge: P. H. J. Müller
P. Hertwig 1.00, P. Ed. Albrecht 3.00, P.
Schenk 2.00, P. Krumsieg 2.00, von W.
dbury .50 und .50, W. Kap in St. Paul
in Valley Creek 3.75. (S. $16.50.)

Kirchbaufund: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 5.00.
Negermission: P. Sells Gem. in So. Branch 6.23. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.00. P. Clausens Gem. in Harlem 2.00. (S. $11.23.)
Waisenhaus in Wittenberg: P. Albrecht von Wwe. Zum Berge, Benton, 1.00. P. Vetters Gem. zu Tyro 2.00. P. Robert, Hochzcoll. Richter-Wendt bei Blue Earth City, 11.25. (S. $14.25.)
Haushalt in St. Paul: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 3.75.
Concordia College Lottenkauffund: P. Ude v. D. Kopischke 1.50, W. Bergemann 1.00. Präs. Pfotenhauer von J. Buchentin sen. 5.00. (S. $7.50.)
Synodalkasse: P. Kretzschmars Gem. in T. Watertown 2.88.
Gemeinde in Petersberg, Minn.: P. Beckers Gem. in Tenhassen 9.00.
St. Paul, 28. Feb. 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Fischer, Coll. in Apopka, $3.86, in Martin 8.67, in Gotha 45.00. P. Meuschke von der Gem. in Atlanta 15.00. P. Pieper von der Gem. in Hanceville 3.85. P. Rische, Coll. in Temple, 1.15. P. Niermann, Coll. in Ponchatoula, 1.75, in Clinton 2.55, von der Gem. in Clinton .75. P. Riedel v. d. Gem. in Coryell 124.00, Coll. in Coryell 4.05, Gem. in Copperas Cove 25.00. P. Brommer, Coll. in Tampa, 11.15; Schulgeld in Tampa 3.00. P. Schröder v. d. Gem. in Lexington 25.00. P. Wegener v. W. Düker 1.50, Marg. Henke 1.00. P. Sieck von N. N. 5.75. P. Crämer vom Frauenver. der St. Joh.-Gem. in N. O. 10.00. P. Kilian, Hochzcoll. bei A. Scheleik, 3.15. P. Wegener von J. F. Thomson 1.00. P. Hopmann v. d. Gem. in Rienzi 15.00. P. Heckel, Coll. in Fernandina, 3.26. P. Wenzel, Coll. in Richmond, 1.75, Gem. in Cat Springs 25 00, in Seely 10.00, von L. Teske 1.00, B. und A. Ulrich je 2.00, Ch. Seiler 3.00. P. Meuschke v. d. Gem. in Atlanta 39.50. (S. $389.69.)
Negermission: P. Ernst, Hochzcoll. bei G. Kaspar, 5.25. P. Wegener, Coll. der St. Paulus-Gem. in N. O., 10.00, von Fr. B Boschert 25, M. Leber .50, W. Düker .50. P. Gresens v. d. Gem. in Winchester 6.10. (S. $22 60.)
Schüler H. Gärtner, Ft. Wayne: Durch C. D. Keyl v. d. Zions-Gem. in N. O. 17.50.
Synodalkasse: P. Jäbker v. d. Gem. in Klein 8.00.
Nothleidende in Nebraska: P. Wegener, Coll. der St. Paulus-Gem. in N. O., 42.75, Jungfrauenver. 10.00, Frauenver. 5.00, Frau A. Klein, B. Heft, M. Henke, L. Hornung, H. O. je 1.00. P. Crämer vom Frauenver. der St. Joh.-Gem. in N. O. 5.00. P. Sieck von d. Gem. in Walburg 20.00, von J. Höhne 2.00, W. Libermann .25. (S. $90.00.)
Heidenmission: P. Wegener von Fr. C. Collein 1.00, Frau A. Matz, K. Esterberg je .50. (S. $2.00.)
Waisenhaus in New Orleans: P. Oertel v. d. Gem. in Clifton .55. P. Gölz von J. Müller, Rose Hill, .50. (S. $1.05.)
Unterstützungskasse: P. Sieck von J. Höhne 1.00.
Nothleidende in Michigan: P. Sieck v. J. Höhne 1.00.
Total: $532.84.
New Orleans, La., den 14. März 1895.
A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Prof. Fürbringer von Frau S. in Pilot Knob $1.00. P. Kowerts Gemeinde in Point Prairie 1.85. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. P. Demetrios Gem. in Emma 5.00. (S. $15.85.)
Gehaltskasse für Concordia: P. Schwankovskys Gemeinde in St. Louis 3.55. P. Kleins Gem. in Chattanooga 3.05. (S. $6.60.)
Schuldentilgung der Baukasse: P. Kowerts Gem. in Point Prairie 30.50. P. Kleins Gem. in Chattanooga 5.00. (S. $35.50.)
Innere Mission des Districts: P. Roschkes Gem. in Freistatt 13.40. P. Martens von H. Bock 1.00. P. Möllers Gem. in Mora 5.90. P. Kretzschmars Gem., St. Louis, 20.00. P. Demetrios Gem. in Emma 6.95. P. Ehlers von Fr. Kuhlmann 3.00. (S. $50.25.)
Allg. Innere Mission: H. R. in Denver, Colo., 1.00. P. Lehr in New Wells vom Jungfr.-Ver. u. etl. Gliedern 7.00. (S. $8.00.)
Stadtmission in St. Louis: P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 8.45. P. Wangerin von den Confirmanden 5.20, von etl. Gliedern 14.50. P. Kretzschmars Gem. 8.42. P. Achenbachs Gem. 12.00. P. Bartels' Gem. 14.50. P. Obermeyers Gem. 8 30 und 9.98. (S. $81.35.)
Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gemeinde 5.00. Imm.-Gem. dahier 5.00. (S. $10.00.)
Negermission: P. Güberts Gem. in Kurreville 1.85, in Lixville 1.00. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 10.00. (S. $12.85.)
Heidenmission: P. Roschke v. Leo Blank .50.
Unterstützungskasse: P. Ehlers in Norborne 1.00.
Waisenhaus bei St. Louis: Jungfr.-Ver. in Wittenberg dch. Hrn. Lüders 6.00.
Studenten in Springfield: P. Kowert, Coll. auf der Hochz. H. K. und K. Pl., 3.10. P. Giese in Little Rock, Coll. a. d. Hochz. Detmer-Scholz für Theo. Meyer, 2.50. (S. $5 60.)
Schüler in Ft. Wayne: H. Schäperkötter in P. Obermeyers Gem. für G. Koch 15.00. P. Wangerin für A. Boll v. G. L. 2 50. (S. $17.50.)
Schüler in Milwaukee: P. Wangerin für A. Merz von G. L. 2.50.
Schüler in Concordia: P. Müllers Gem. in California für P. Steffens 6.00.
Seminaristen in Addison: P. Kowert, Coll. auf der Hochz. H. K. u. K. Pl. für H. Koch, 3.00.

Schüler in Conover: P. Burkarts Gem. in Memphis für W. M. 5.60. P. Knorr in Festus Coll. a. d. Hochz. Stratmann-Kammerer, 2.00. (S. $7.60.)
Nothleidende Lutheraner in Nebraska: P. Schupmanns Gem., Wentzville, 30.00. P. Gihrings Gem., Freedom, 10.00. P. Lehrs Gem., New Wells, 23.25. P. Schäfers Gem. in Tilsit 25.00. (S. $88.25.)
St. Louis, 19. März 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für die Nothleidenden unter den Glaubensgenossen in Nebraska sind ferner folgende Gaben bei mir eingegangen und vertheilt worden: P. J. H. Hartenberger, Ulm, Ark., v. ihm u. s. Gem. $15.00. F. Heitkamp Hoyleton, Jll., 2 K. Stiefel u. Schuhe. P. Heerboth, Wheaton, Jll., v. s. Gem. 3 K. Kl., 1 S. Mehl, 1 Packet Kl., 11 S. Weizen (1350 Pf.). P. Bartling, Austin, Jll., Ueberschuß v. Fracht, .55. P. Hußholdts Gem. in Havana, Jll., 17.05. P. Busse, Dubuque, Jowa, v. K. Gremmels, F. Weland je 1.00, Bethke .50. P. Richter, Garner, Jowa, v. s. Gem. bei Garner, 23.00, in Garner 4.25. G. Earle, M. Vogt und Theo. Münse, Committee aus Stuttgart, Ark., 86.00, zweite Sendung. Louis Lange jr. & Co., v. d. „Rundschau" coll., 27.75. P. Schauer v. Gliedern s. Gem. in Bayne Falls, Mich., 3.00. P. Kolbes Gem., Howard Lake, Minn., 10.00. C. E. Försterling, Dwight, Jll., v. der Gem. in Goodfarm Tp. u. Dwight, Jll., 1 Car enthaltend 60 Bu. Hafer u. 46,500 Pf. Korn, ferner von verschiedenen Gliedern der Gem. 13.70. H. Ehlers, Whiting, Jnd., 1.10. N. Drewery, Utica, Mich., Coll. der Stadt, 16.00. P. Vetter, Atchison, Kans., von G. Schäfer 1.00. J. C. Bachmann, Hillsdale, Mich., 1 P. Anzüge, Hüte u. Kappen. H. J. Rieck v. der Dreinigkeitsgem., Utica, Mich., 5.00. P. Lohrmann, Eden Valley, N. Y., v. etl. Gliedern der St. Pauls-Gem. 9.00. H. Stork v. der Gem. zu Shible. Swift Co., Minn., 23.00. L. Lange jr. & Co., coll. v. der „Rundschau", Chicago, 8.00. B. C. Knopff v. der Gem. in Fairfield, Minn., 36.15. C. Turner, Proctor, 1 K. Kleider. P. Karths Gem., Howard, Wis., 21.35. L. Lange jr. & Co. v. d. „Rundschau" coll. 18.05. P. Schmidt v. Gl. s. Gemm. in Elma u. Riceville, Jowa, 20.32.
Berichtigung: Jn der in No. 5 des „Lutheraner" erschienenen Quittung über die Car aus Lockwood, Mo., ist aus Versehen meinerseits vergessen worden, zu erwähnen, daß diese Car v. den Gemm. P. Müllers in Lockwood, Mo., sowie des P. Gehner in Meinert, Mo., und vieler Andersgl. geladen wurde. Der treue Gott sei allen l. Gebern ein reicher Vergelter!
Lincoln, Nebr., den 12. März 1895. H. Frincke.

Für die Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.,
ging bei Unterzeichnetem ein: Von Kassirer Leonhardt, New Orleans, La., $11.00. Kassirer Bartling, Addison, Jll., f. Eichmann 6.00, 6.90, 6.80, 2.40 und 6.90. Frau Meier, Frankentrost, Mich., 2.00. Wwe. Holtz, Evansville, Jnd., 5.00. Wwe. Löffler, Monroe, Mich., 2.00. N. N., Poststempel Reynolds, Jnd., 1.00. Frau L. König, Detroit, 1.00. Frau Wawereck, Detroit, 1.00. Frauenver. der Bethel Gem., Detroit, f. Rojahn 2.50. Mabley & Co., Detroit, 5.00. Durch Lehrer Sohn, Detroit, von etl. Gliedern der Zions-Gem. das. spec. für die Weihnachtsbescherung 15.30. Von Lehrer Zismer, Cleveland, O., 1.00. An Sachen 2c.: Von F. Stendel, Detroit, Strümpfe und 1 Hemd, Wittwe Luckhardt, Sebewaing, Mich., 3 Stränge Strickgarn, H. Knorr, Detroit, 2 Dutz. Hienfong; von und durch H. Götzinger, Frankenmuth, Mich., 7 Turkeys, Frau Götzinger das. 1 Kleid, Frau Lehrer Rolf das. 1 Unterrock, Frau Friedr. u. Paul Gugel das. 2 Unterhemden, C. C. Arnhold, Cleveland, Remedy, H. Freise, Schaumburg, Jll., 1 Box Würste, Frauen- u. Jungfr.-Ver. der St. Petri-Gem., St. Clair, Mich., 3 Quilts, 3 Paar Hosen, 1 Paar Handschuhe, 2 Nachthemden, 1 Unterrock, 4½ Yrd. Print. Durch Frau Kaap von N. N. 1 Unterrock, 2 P. Hosen, Karl Manzelmann, Detroit, 1 Dutz. Besen, Frau L. König, Detroit, Strickgarn u. 1 Rest Zeug, Frau Kraft, Detroit, 3 Kleider, 1 Jacke, 1 Hut, Gesangver. d. Bethel-Gem., Detroit, 2 Quilte, spec. für Stevens: 2 Kleider, 2 P. Strümpfe, 1 Paar Schuhe, 1 Hut, 2 Unterh., 2 Paar Unterh., 1 Yd. Rubber, Frau Hees 2 Kleider, 1 Corsett, Walter & Co., Detroit, 1 Kiste Dry Goods, Frau J. Becker, Detroit, 2 Knabenröcke, Vail & Crane, Detroit, 1 Brl. Crackers, Perrien Bros., Detroit, 98 Pf. Mehl, Peter Henkel, Detroit, 25 Pf. Mehl. Aus d. Bethania-Gem., Detroit, 1 Kiste Schuhe, 1 Hut, getr. Kleider, 1 Düte Candy, Frauenver. für Taubstumme, Detroit, 3 Bügeleisen, getr. Kleider, 2 neue Anzüge, 1 P. Hosen, 1 Rest Zeug und Weihnachtsbescherung, H. Reif, Detroit, 1 Partie Kinderbüchlein, „Perlen" 2c., C. Kunbinger, Detroit, 4 Brl. Mehl.
Allen l. Gebern herzlichen Dank!
North Detroit, Mich., 18. Febr. 1895. H. Uhlig.

Erhalten für nothleidende Glaubensbrüder in Südwest Nebraska: Durch P. Frincke 500 Bu. Samenkorn und 315 Bu. Samenweizen, 1 Kiste mit Seife, 200 Pfd. Kaffee, 3 Kisten und einen Ballen Kleidungsstücke, 3 Kisten mit Schuhen u. Stiefeln. Durch P. C. Seltz 13 Bu. Erbsen, 1 Bu. Bohnen, 1 Bu. Linsen. Von P. Castens, Gilmer, Jll., $5.00 spec für Frau L. Von P. Döderlein, Marengo, Jll., 25.00. Von O. Kempe, Johnson, Minn., 5.00. Von P. Brenner, Reedsville, Wis., 50.00. Von W. Markus, Allegheny, Pa., 1.00. Von J. A. Morhart, Middleport, O., 6.00. Von A. H. Schultz, Fort Dodge, Jowa, 2.00. Von J. Schlimpert u. H. Amschler, Rennert, Jll., je 5.00. Von P. Dümler u. Frl. Ev. Schürenberg je 1.00. Von W. Schaper sen. u. jun., Columbia City, Jnd., je 5.00. Durch die PP. M. Claus, Creston, Cal., 4.00, J. Jacob, Durango, Colo., 22.00, A. Döhler, Tavistock, Can., 1.00. Von N. N., Byron, Nebr., 2 Ballen mit Zeug. N. N., Chicago, eine Kiste mit Zeug. Durch P. H. Frincke v. d. Gem. P. F. Rohlfings u. etl. amerik. Freunden, Alma, Mo., eine Car mit Corn und Weizen, Fleisch und Kleidung; ferner durch P. Frincke von den Gemm. P. Brenners, Reedsville, Wis., eine Car Roggen, Weizen, Hafer und Heu. Alle Gelder wurden an unsere Unterstützungscommittee abgeliefert. Allen Gebern sei hiermit im Namen aller Unterstützten unser herzlichster Dank ausgesprochen. Möge der Geber aller Gaben es tausendfältig vergelten. A. H. Deletzke.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. ꝛc. in Illinois: Durch H. Kruse von P. Heines Gem. in Rodenberg $14.00, P. Schröder in Kankakee von Frau C. 1.00, P. Schuricht von Frau Zink in Raymond 1.00 u. Frau Brell das. .50, durch Lehrer Hildebrandt in Troy von K. Tielkemeier 1.00, P. Gieschen v. d. ev.-luth. Friedens-Gem. in Flatville 9.21; von Chicago: P. Merbitz v. H. Steinmeyer 2.00, P. Hölter von Frau Wm. Kusch 1.00 u. P. Lochner von Wwe. M. Behn 1.00. (S. $30.71.)

Von Kindern: Aus Illinois: Christenlehrcollecten: P. Schröder in Kankakee 12.00, P. Wunder in Chicago 11.30 und P. Große in Oak Park 3.22; P. Ulrich in La Grange v. s. Schülern 2.00 u. P. Budach in Washington Heights v. s. Schulk. .84. (S. $29.36.) — Durch Lehrer J. F. Münchow in Davenport, Iowa, v. s. Schülern 1.35 — (S. $30.71.)

An Kostgeld: P. W. Bartling in Chicago von Joh. Johansen 16.00.

Addison, Ill., 15. März 1895. H. Bartling, Kassirer.

Mit dem herzlichsten Danke gegen Gott, der die Seinen nicht verläßt, und die freundl. Geber bescheinige ich hiermit, durch P. H. Frincke folgende Gaben für meine nothleidenden Gemeinden in Dawson und Custer Co., Nebr., empfangen zu haben: 5000 Pf. Mehl, 100 Pf. Kaffee, 100 Stangen Seife, 1 Kiste Kleider und Bettzeug, 1 Dutz. Quilts, $50.00 für Futter, 1 K. Rauchfl. v. H. Fahrnon, Soldier Tp., Ja., 50 S. Mehl, 4 S. u. 1 K. Kleider a. P. Haacks Gem., Imogene, Ja., 19 S. Kleider ꝛc. aus P. Brandes' Gem. bei Mackey, Ja., 1 S. Kleider von W. Stolzenburg, Gresham, Nebr., 1 Kiste Kleider aus Chicago, 31 S. Weizen, 11 S. Hafer, 2 S. Korn, je 1 S. Wolle, Kleider u. Mehl aus P. P. Becks Gemm. in Minnesota. Gott vergelte alle Liebe, die uns hiermit erwiesen worden ist!

Lexington, Nebr. Arno Thieme.

Unterzeichneter bescheinigt mit innigem Dank gegen Gott und alle freundlichen Geber den Empfang folgender Liebesgaben für nothleidende Glaubensbrüder: Durch P. H. Frincke 2000 Pfd. Mehl, 100 Pfd. Kaffee, 75 Pfd. Seife, 32 Paar neue Schuhe, $25.00. Durch P. H. Frincke von P. Franks Gem. in Evansville, Ind., 1 große Kiste Kleider; v. P. Hornungs Gem., Sadorus, Ill., 1 Car mit 670 Bu. Korn. — Möge der HErr allen lieben Gebern ein reicher Vergelter sein! Emil Koch.

St. Michael, Buffalo Co., Nebr., den 19. März 1895.

Durch P. H. Frincke für hilfsbedürftige Lutheraner in Thayer und Jefferson County in meiner Parochie erhalten von P. Groß, Ft. Wayne, 2 Kisten Kleider. P. Fackler, Adrian, Mich., 1 Kiste Kleider. Hrn. Wirwatz, Ivesdale, Ill., 1 Faß Kleider. P. Strieters Gem., Proviso, Ill., 4 Kisten Kleider. N. N. 1 Kiste Kleider. P. Ehlers, Whiting, Ind., 1 Kiste Kleider. Von Hrn. Zilisch, Hustisford, Wis., 2 Kisten Kleider. Herzlich dankend und Gottes reichen Segen wünschend

Gladstone, Nebr., 22. Febr. 1895. L. J. Gehrmann.

Mit herzl. Danke gegen Gott und die lieben Geber erhielten wir für unsern Kirchbau von P. Hansens Gem. in Pittsburgh, Kans., $11.00 und von P. Allenbachs Gem. in Independence, Kans., 25.60. L. E. Knief.

Mit Dank erhalten von J. Wiedenhöfer aus Hancock, Mich., für Th. Torney $2.00; vom werthen Frauenver. der Gem. des Hrn. P. Fr. Jesse für F. Jesse 10.00. Gott vergelt's!

Milwaukee, Wis., 16. März 1895. M. J. F. Albrecht.

Auf A. Ristaus Hochz. durch P. H. Dannenfeldt in Lindenwood $7.00 erhalten. Den freundl. Gebern herzl. Dank und Gottes Segen! P. H. Ristau.

Die Quittungen der Herren Pastoren Seuel und Seltz, sowie die des Herrn E. P. Lutz mußten wegen Raummangels zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Die heutigen Arbeiterverbindungen und die christliche Ortsgemeinde. Ein Referat von A. L. Gräbner. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. 69 Seiten. Preis: 15 Cts.

Schon wiederholt haben sich die lutherischen Gemeinden in St. Louis mit der Arbeiterfrage beschäftigt, diese zur Zeit immer noch brennende Frage im Lichte des göttlichen Wortes betrachtet und dann ihre Verhandlungen durch den Druck ausgehen lassen, um dadurch auch Andern zu dienen. So sind nun auch vor mehreren Wochen hier drei Generalversammlungen zur Besprechung der Stellung einer christlichen Gemeinde zu den heutigen Arbeiterverbindungen abgehalten worden. An der Hand von sechs Thesen wurde zuerst ausgeführt, was eines Christen Pflicht sei, nämlich seine Gaben und Kräfte mit redlicher Arbeit in den Dienst Gottes und des Nächsten zu stellen; namentlich habe ein christlicher Hausvater die Pflicht, seine Hausgenossen zu versorgen. Ein Christ dürfe sich in der Verrichtung solcher Arbeit auch mit Weltleuten verbinden, so lange er durch solche Verbindung nicht wider die Wahrheit oder wider die Liebe sündige. Hierbei wurde nun aber eingehend dargelegt, wann man von einer Arbeiterverbindung sagen müsse, daß sie wider die Wahrheit oder gegen die Liebe verstoße und darum von einem Christen zu meiden sei. Mit einem Gemeindegliede, das solcher Verbindung zugehört, hat die christliche Ortsgemeinde nach Gottes Wort zu handeln. Sie hat aber auch Fürsorge für diejenigen ihrer Glieder zu tragen, die durch Fernbleiben von unrechten Verbindungen in leibliche Noth gerathen. Daß der Referent zur Behandlung dieser Frage ganz besonders berufen war, wissen alle „Lutheraner"-Leser aus seinen Artikeln und sonstigen Schriften. Sie werden es darum mit Freuden begrüßen, daß auch dieses treffliche Referat nun im Druck erschienen ist. Es sei ihnen hiermit herzlich empfohlen! Es wird den einzelnen Gliedern und den ganzen Gemeinden dienen, zu erkennen und zu thun des HErrn Willen. L. F.

Statistisches Jahrbuch der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten für das Jahr 1894. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. 105 Seiten. Preis: 30 Cts.

Das Erscheinen dieses Jahrbuchs zeigen wir hiemit an. Es gibt Auskunft über den Stand unserer ganzen Synode und jeder einzelnen Gemeinde. wie man sie sonst nicht erlangen kann. Folgendes ist das Inhaltsverzeichniß: Jahresberichte der Districtspräsides. Parochialberichte; Gesammtsumme der Parochialberichte; Zunahme, resp. Abnahme gegen das vorige Jahr; Gesammtsumme der Parochialberichte seit dem ersten Erscheinen des Jahrbuchs (1884). Missionen. Kircheinweihungen. Lehranstalten. Wohlthätigkeitsanstalten. Concordia Publishing House. Eingegangene Gelder. — Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß das Statistische Jahrbuch als erster Synodalbericht erscheint, welchem im Laufe des Jahres 13 weitere folgen werden. Diese 14 Berichte kann jedermann innerhalb und außerhalb der Synode für $2.00 erlangen, wenn er jetzt darauf subscribirt. Wir empfehlen dies dringend allen unsern Lesern. Sie schaffen sich in den Berichten mit ihren ausführlichen Lehrverhandlungen einen Schatz ins Haus, der mit $2.00 sicherlich nicht zu theuer bezahlt ist. L. F.

Concordia Pastime Library. Vol. I. The Story of an Errand-Boy. — Jackanapes. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. — 134 Seiten. Preis: 25 Cents.

Dies ist das erste Bändchen einer Sammlung englischer Jugendschriften, die in derselben Ausstattung wie die deutsche Sammlung „Erzählungen für die Jugend" im Verlag unserer Buchhandlung erscheinen soll. Das Bedürfniß für etwas Derartiges war unzweifelhaft längst vorhanden und wird von Jahr zu Jahr zunehmen. Um so mehr freuen wir uns, ankündigen zu können, daß schon in nächster Zeit weitere Bändchen der Pastime Library diesem ersten folgen sollen. A. G.

Illustrirte Haus-Bibel oder die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung des Dr. Martin Luther mit zahlreichen Bildern und Karten, sowie mancherlei Erläuterungen und Zusammenstellungen für das christliche Volk. Verlag von Ernst Kaufmann. In fünf Ausgaben. 1895. Zu beziehen vom Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis: Ausgabe A 1 $5.50, Ausg. A 2 $6.75, Ausg. B $10.00, Ausg. C 1 $12.00, Ausg. C 2 $15.00.

Seit der alte böse Feind im Paradiese Tod und Verderben über die Menschheit gebracht hat, ist er immer wieder, wo Gott mit Heil und Gnaden zu den Menschen gekommen ist, darauf bedacht und geschäftig gewesen, zu vergiften und zu verderben, was Gott zum Segen gestiftet hat. So ist er denn auch von Alters her beflissen, das Wort der göttlichen Offenbarung, die heilige Schrift, zu verfälschen oder durch Zuthaten, die er den Menschen mit dem lieben Gotteswort in die Hände spielen wollte, zu verunstalten und seinen seligen Zweck zu vereiteln. Schon in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche brachten falsche Lehrer gefälschte Bibeln auf die Bahn. Im Jahrhundert der Reformation gaben nicht nur die Papisten Bibeln mit falschen Glossen heraus, sondern suchten auch falsche Lutheraner wie durch andere Mittel so auch durch eine mit calvinistischem Irrthum durchsetzte Bibelausgabe das Lutherthum in Deutschland zu stürzen. Und so sind fort und fort bis in unsere Zeit durch gefälschte oder mit falschgläubigen Auslegungen oder Beigaben verderbte Bibelausgaben Christen in Gefahr ihres Glaubens und ihrer Seligkeit gebracht worden. Das ist insonderheit hierzulande durch verschiedene illustrirte Familien-Bibeln geschehen, in denen neben dem Text des Alten und Neuen Testaments und einer bunten Menge Illustrationen noch mannigfaltige Beigaben geschichtlicher, geographischer, naturgeschichtlicher oder sonst auf die Förderung des Verständnisses der Bibel gerichteter Art enthalten waren, und eben diese Beigaben waren in allen diesen illustrirten Bibeln besagten Schlags mit Gift falscher Lehre durchsetzt. So viel man aber auch vor diesen Bibelausgaben warnte, sie wurden doch auch von unsern lutherischen Christen gekauft. Mochten unsere lutherischen Buchhändler den Leuten, welche solche Bibeln bestellten, die trefflichen rechtgläubigen Bibelwerke, das Altenburger Bibelwerk, die Weimar'sche Bibel anbieten und anpreisen — was half's? — man wollte die „illustrirte Familienbibel". Auch wurden diese Bibeln Jahr aus, Jahr ein durchs Land hin colportirt und von vielen gekauft, die nicht ahnten. was sie damit ins Haus bekamen. Da half, wollte man der Verbreitung dieser anstößigen Bibelausgaben in unsern Gemeinden begegnen, vielleicht noch am wirksamsten, daß man ein ähnliches, aber von aller falschgläubigen Zuthat freies Bibelwerk in den Markt brachte. Nun konnte unser Synodalverlag seiner ganzen gegenwärtigen Einrichtung nach ein solches Unternehmen nicht ins Werk setzen. Als jedoch Herr Kaufmann uns eröffnete, daß er geneigt wäre, den Versuch zu wagen, gingen wir auf die Sache ein; es fand sich ein zuverlässiger Theologe, der die Redaction der Beigaben übernahm, und durch dessen fleißige Arbeit und nach Aufwendung beträchtlicher Kosten seitens des Verlegers liegt nun das Werk fertig vor. Es steht nach seiner Ausstattung hinter keiner der americanischen illustrirten Bibeln zurück, sondern übertrifft an Reichthum der Illustrationen alle, die wir gesehen haben. Dabei muß darauf hingewiesen werden, daß sich die verschiedenen Ausgaben an Reichhaltigkeit bedeutend unterscheiden, daß Ausgabe B viel mehr enthält als Ausgabe A, Ausgabe C bedeutend mehr als Ausgabe B. Doch können wir des beschränkten Raumes wegen uns auf Inhaltsangaben nicht einlassen und verweisen deshalb auf den auch von unserer Synodalbuchhandlung beziehbaren Prospect. Wir wünschen und erwarten nun nicht, daß durch diese neuen Bibelausgaben unser Altenburger Bibelwer[k]
herausgegebene Weimar'sch[e]
für diese altbewährten Bibelm[erke]
Bibel keinen Ersatz. Aber das
in unserer Synode hinfort kei[n]
gläubig gesäuertem Beiwerk m[it]
seit die Kaufmann'sche „Illu[strirte]
haben ist.

Was soll eine christliche [...] die Erhaltung und F[...] schule mit fröhlichem [...] gehalten ... von J. M. Concordia Publishing [...] 5 Cents.

Daß Luther, wenn er heute [...] die geheimen Gesells[chaften ...] wie er gegen das P[...] Reformationsfestpredig[t ...] Sieck. St. Louis, M[o ...] House. 1895. Prei[s ...]

Diese beiden Predigten, von d[...]
1877 gehalten worden ist, sind i[n ...]
buchhandlung übergegangen u[nd ...]
schienen. Waren diese Zeugniss[e ...]
zeitgemäß — und sie waren's —
minder.

Walther, Civil Governm[ent ...] 2, 11—20. Translate[d ...] Chicago, Ill. Ameri[can ...] Board. 1895. Preis[...]

Es ist die Predigt auf den S[...]
Epistelpostille, die hier in einer
dargeboten wird.

Die Osterbotschaft. Für [...] ponirt und herausgegeb[en ...] New Orleans, La., 336 [...] 20 Cents, Dutzendpreis [...]

Dieses drei Seiten umfassend[e ...]
chören, die schon andere Composi[tionen ...]
kennen, für die bevorstehende Fe[...]
steht aus fünf Theilen: Chor, [...]
Sopran und Alt, Chor; Theil 4 [...]
in D-dur. Die Orgel begleitet [...]
an die Stimmen sind nicht zu h[...]

Address delivered to [...] mation and submitte[d ...] perusal by A. W. Me[...] E. L. Church, Pittsbu[rgh ...] 1895. 24 Seiten. Prei[s ...] gebunden. Dutzendprei[s ...]

Ein schönes Gedenkbüchlein f[ür ...]
den! Nach einem Widmungsbla[tt ...]
Ansprache über 1 Cor. 6, 20.: „[...]
Anhang folgt das feierliche Con[...]
passenden Liedern. Wir empfehl[en ...]
firmanden. Der Erlös fließt in d[...]

Das Concordia Pu[blishing House ...]

ladet hiermit zur Subscription [...]
nenden 14 Synodalberichte ein. [...]
der Synode vom Jahre 1890 (sie[he ...]
S. 63, und „Lutheraner", Jahr[...]
irgend jemandem innerhalb [...]
welcher gewillt ist, auf unsere S[...]
dieselben regelmäßig zugesandt [...]
dem Generalagenten anzeigt un[d ...]
$2.00 einsendet". Wer also jäh[rlich ...]
unserer Synode $2.00 einsendet, [...]
Synodalberichte und das Statist[ische ...]
Bestellungen sollten bald einge[...]
der Auflage bemessen werden kan[n ...]

Concor[dia ...]

Veränderte [...]

Rev. E. A. Frese, Luther, Was[...]
Rev. J. H. F. Hoyer, Gerardy, [...]
Rev. Chr. Kuehn, 213 N. Frem[...]
Rev. E. Schuessler, 3506 Carol[...]
Rev. E. Starck, 796 Main Str., [...]
Theo. Benecke, c. o. Mr. J. F. [...]
cor. Bowman Ave. & F[...]
G. Hinrichs, Box 234, Farina, [...]
Fr. Hoerr, 408 Scovill Ave., Cl[...]
John G. Schaefer, 2610 S. Jeffe[...]
Alb. Winter, 93 Boyd Str., Osh[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzeh[n ...]
tionspreis von einem Dollar für die ausw[...]
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe vo[n ...]
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn [...]
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" p[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, [...]
sind unter der Adresse: Concordia Publi[shing ...]
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., an[...]

Entered at the Post Offic[e ...]
as second-clas[s ...]



vangelisch=
ouri, Ohio
Jahr 1894.
shing House.

hiemit an. Es
n Synode und
nicht erlangen
Jahresberichte
mmtsumme der
egen das vorige
seit dem ersten
Kircheinweihun=
n. Concordia
Wir machen bei
das Statistische
elchem im Laufe
4 Berichte kann
de für $2.00 er=
empfehlen dies
n den Berichten
inen Schatz ins
zahlt ist.
L. F.

THE STORY
s. St. Louis,
. — 134 Sei=

lung englischer
wie die deutsche
Verlag unserer
für etwas Der=
wird von Jahr
ns, ankündigen
Bändchen der
A. G.

e Schrift des
der deutschen
mit zahlreichen
Erläuterungen
ristliche Volk.
inf Ausgaben.
a Publishing
Ausgabe A 1
10.00, Ausg.

und Verderben
wieder, wo Gott
men ist, darauf
d zu verderben,
denn auch von
ffenbarung, die
iten, die er den
Hände spielen
eck zu vereiteln.
he Kirche brach=
st. Im Jahr=
apisten Bibeln
he falsche Luthe=
ne mit calvini=
Lutherthum in
rt bis in unsere
Auslegungen oder
n Gefahr ihres
t. Das ist in=
irte Familien=
lten und Neuen
men noch man=
scher, naturge=
Verständnisses
eben diese Bei=
sagten Schlags
aber auch vor
noch von unsern
re lutherischen
bestellten, die
nburger Bibel=
preisen — was
nbibel". Auch
Land hin col=
was sie damit
rbreitung die=
rden begegnen,
liches, aber von
in den Markt
ganzen gegen=
men nicht ins
öffnete, daß er
die Sache
die Redaction
ige Arbeit und
des Verlegers
seiner Ausstat=
Bibeln zurück,
en alle, die wir
n werden, daß
ls Ausgabe A,
och können wir
sgaben nicht
von unserer
Wir wünschen
Bibelausgaben

unser Altenburger Bibelwerk oder auch die von Herrn Dette herausgegebene Weimar'sche Bibel verdrängt werde; denn für diese altbewährten Bibelwerke bietet die neue illustrirte Bibel keinen Ersatz. Aber das wünschen und hoffen wir, daß in unserer Synode hinfort keine illustrirte Bibel mit falschgläubig gesäuertem Beiwerk mehr einen Käufer finden möge, seit die Kaufmann'sche „Illustrirte Haus=Bibel" zu haben ist.
A. G.

Was soll eine christliche Gemeinde ermuntern, für die Erhaltung und Förderung einer Gemeindeschule mit fröhlichem Eifer zu wirken? Predigt, gehalten ... von J. M. Bühler. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. Preis: 5 Cents.

Daß Luther, wenn er heute wiederkäme, ebenso gegen die geheimen Gesellschaften auftreten müßte, wie er gegen das Pabstthum aufgetreten ist. Reformationsfestpredigt, gehalten ... von Heinr. Sieck. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. Preis: 5 Cents.

Diese beiden Predigten, von denen die erstere 1881, die letztere 1877 gehalten worden ist, sind in den Verlag unserer Synodalbuchhandlung übergegangen und nun in zweiter Auflage erschienen. Waren diese Zeugnisse in den Jahren 1881 und 1877 zeitgemäß — und sie waren's —, so sind sie's Anno 1895 nicht minder.
A. G.

Walther, Civil Government. *A Sermon on 1 Pet. 2, 11—20.* Translated by Prof. W. H. T. Dau. Chicago, Ill. American Lutheran Publication Board. 1895. Preis: 10 Cents.

Es ist die Predigt auf den Sonntag Jubilate in Walthers Epistelpostille, die hier in einer guten englischen Uebersetzung dargeboten wird.

Die Osterbotschaft. Für gemischten Chor. Componirt und herausgegeben von Dietr. Meibohm. New Orleans, La., 336 S. Franklin Str. Preis: 20 Cents, Dutzendpreis: $1.50.

Dieses drei Seiten umfassende Chorstück dürfte den Kirchenchören, die schon andere Compositionen Herrn Lehrer Meibohms kennen, für die bevorstehende Festzeit willkommen sein. Es besteht aus fünf Theilen: Chor, Sopran=Solo, Chor, Duett für Sopran und Alt, Chor; Theil 4 ist in G-dur gesetzt, das Uebrige in D-dur. Die Orgel begleitet den Gesang, die Anforderungen an die Stimmen sind nicht zu hoch gestellt.
L. F.

Address delivered to Applicants for Confirmation and submitted to their further careful perusal by A. W. Meyer, Pastor St. Andrew's E. L. Church, Pittsburg, Pa. Baltimore, Md. 1895. 24 Seiten. Preis: 5 Cts. broschirt, 10 Cts. gebunden. Dutzendpreis: 50 Cts., resp. $1.00.

Ein schönes Gedenkbüchlein für englischredende Confirmanden! Nach einem Widmungsblatt enthält es eine seelsorgerliche Ansprache über 1 Cor. 6, 20.: „Ihr seid theuer erkauft." Als Anhang folgt das feierliche Confirmationsgelübde nebst fünf passenden Liedern. Wir empfehlen es zur Austheilung an Confirmanden. Der Erlös fließt in die Kasse der englischen Mission.
L. F.

Das Concordia Publishing House

ladet hiermit zur Subscription auf die im Jahre 1895 erscheinenden 14 Synodalberichte ein. Es sei hier an den Beschluß der Synode vom Jahre 1890 (siehe Allg. Synodalbericht, 1890, S. 63, und „Lutheraner", Jahrg. 47, S. 47) erinnert, „daß irgend jemandem innerhalb und außerhalb unserer Synode, welcher gewillt ist, auf unsere Synodalberichte zu abonniren, dieselben regelmäßig zugesandt werden sollen, sobald er dies dem Generalagenten anzeigt und an letzteren dafür jährlich $2.00 einsendet". Wer also jährlich an den Generalagenten unserer Synode $2.00 einsendet, erhält dafür regelmäßig alle Synodalberichte und das Statistische Jahrbuch zugesandt.

Bestellungen sollten bald eingesandt werden, damit die Höhe der Auflage bemessen werden kann.

Concordia Publishing House,
St. Louis, Mo.

Veränderte Adressen:

Rev. E. A. Frese, Luther, Washington Co., Kans.
Rev. J. H. F. Hoyer, Gerardy, Washington Co., Kans.
Rev. Chr. Kuehn, 213 N. Fremont Str., Baltimore, Md.
Rev. E. Schuessler, 3506 Caroline Str., St. Louis, Mo.
Rev. E. Starck, 796 Main Str., Winnipeg, Manitoba, Can.
Theo. Benecke, c. o. Mr. J. F. Burow,
cor. Bowman Ave. & Fairchild Str., Danville, Ill.
G. Hinrichs, Box 234, Farina, Fayette Co., Ill.
Fr. Hoerr, 408 Scovill Ave., Cleveland, O.
John G. Schaefer, 2610 S. Jefferson Ave., St. Louis, Mo.
Alb. Winter, 93 Boyd Str., Oshkosh, Wis.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=C

51. Jahrgang. St. Louis

Ostern.

Die Krone der christlichen Feste ist das Osterfest. Wie das Osterwunder, die Auferstehung JEsu Christi von den Todten, das große göttliche Siegel ist auf Christi Person und Werk und Wort, so ist das „Christ ist erstanden" das hohe Lied vom Sieg in den Hütten der Gerechten, dem kein Lied zu gleichen ist. Daß JEsus Christus wahrer Gott und wahrer Mensch ist, daß aller Wille Gottes durch ihn erfüllt ist, daß aller Sünder Schuld getilgt, alle ihre Strafe gebüßt, alle ihre Sünde vergeben ist, daß Tod, Teufel und Hölle überwunden ist, daß Christi Wort und Lehre gewiß und wahrhaftig ist — das alles ist uns durch Christi Auferstehung verbürgt. Die Botschaft der Osterengel am leeren Grab bestätigt aufs herrlichste die Botschaft des Weihnachtsengels auf Bethlehems Flur, daß in Christo der Heiland der Welt erschienen sei, und wer den Ostertrost nicht kennt, dessen Weihnachtsfreude ist eitel.

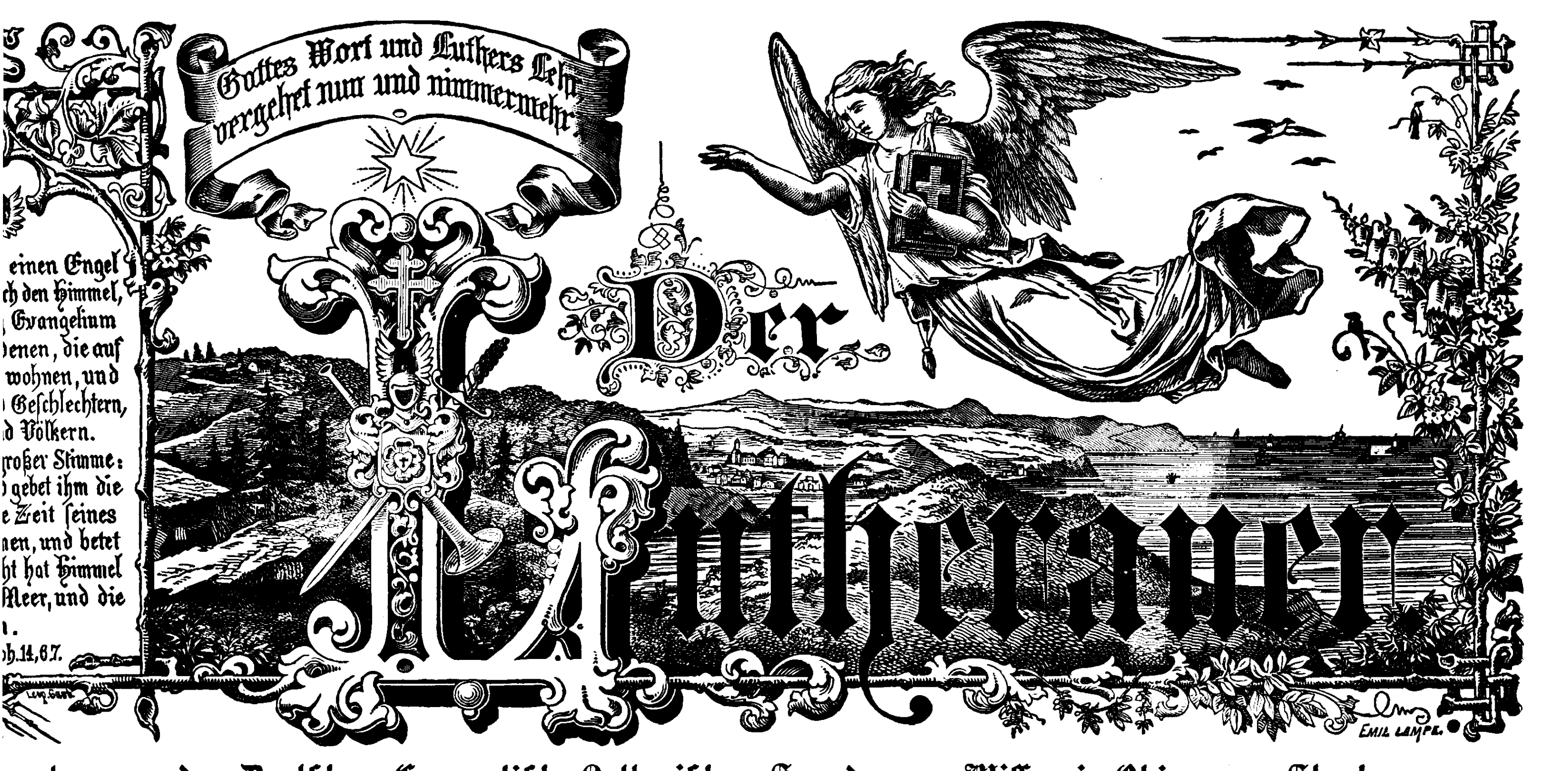
So ist denn auch das Osterfest das erste kirchliche Fest gewesen, das als jährliches Kirchenfest ist ausgestaltet worden. Mit dem Osterfest begann Jahrhunderte hindurch das christliche Kirchenjahr. „Ostern", sagt Ambrosius, „ist in Wahrheit des Jahres Anfang; da hebt der erste Monat an; da sprießen neu die Keime; da kehrt nach finstrer Winternacht der wonnige Frühling wieder." Nicht zwei oder drei, sondern acht Tage währte in alter Zeit die kirchliche Osterfeier, ja unter den älteren christlichen Kaisern ruhten von Palmsonntag bis zum Sonntag nach Ostern alle Geschäfte, waren die Gerichtssäle geschlossen, war selbst den Sclaven die Arbeit erlassen und wurde vielen die Freiheit geschenkt. Das war zugleich die große Taufzeit des Jahres, da die Taufcandidaten, mit weißen Kleidern angethan, und getragen von den Fürbitten der Gemeinde, mit Mund und Herzen rühmten: „Gelobt sei Gott und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten."

Der Antichrist, der die Christenheit allenthalben arm gemacht hat, hat sie auch allermeist um ihre Osterfeier betrogen. Wo man den leidenden Heiland vornehmlich als Vorbild der Geduld und andrer Tu-

genden hinstell
Heiland nichts
sich zu Ostern
vorüber ware
Schwänke erzä
Dank ihr Ost
seiner Christen
Auferstehen be
wieder kirchlid
Osterliedern v
und Osterfried
hoffnung. D
standener Hei
über denen es
sich geneigt ha
uns aufgeht,
Herzen dankb

Die

Den Eltern
heranwachsen
„Ziehet sie auf
HErrn." Ep
Nun, wie sie e
pflichten nachk
Ist der Vater
Kindern die K
in der Werkst
ein Kleidungs
soll. Und die
und besonders
fertigt der M
Kleidung bedü
sie nicht: „Ki
fehlt's an Zei
Freundin oder
was sie selber
daß, was sie d
wie sich's gehö
Zeit, und wie
men mag, blei
Kinder der nö
Vater aber hä



[Heraus]gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 9. April 1895. No. 8.

[O]stern.

[...]stlichen Feste ist das Osterfest.
[...], die Auferstehung JEsu Christi
[...] große göttliche Siegel ist auf
[...]erk und Wort, so ist das „Christ
[...]e Lied vom Sieg in den Hütten
[...]ein Lied zu gleichen ist. Daß
[...]er Gott und wahrer Mensch ist,
[...]s durch ihn erfüllt ist, daß aller
[...]gt, alle ihre Strafe gebüßt, alle
[...] ist, daß Tod, Teufel und Hölle
[...] Christi Wort und Lehre gewiß
[...] – das alles ist uns durch Christi
[...]t. Die Botschaft der Osterengel
[...]tigt aufs herrlichste die Botschaft
[...]s auf Bethlehems Flur, daß in
[...]er Welt erschienen sei, und wer
[...] kennt, dessen Weihnachtsfreude

[...] das Osterfest das erste kirchliche
[...]s jährliches Kirchenfest ist ausge-
[...] dem Osterfest begann Jahrhun-
[...]ristliche Kirchenjahr. „Ostern",
[...]in Wahrheit des Jahres Anfang;
[...]onat an; da sprießen neu die
[...]h finstrer Winternacht der won-
[...]." Nicht zwei oder drei, sondern
[...]lter Zeit die kirchliche Osterfeier,
[...] christlichen Kaisern ruhten von
[...]m Sonntag nach Ostern alle Ge-
[...]erichtssäle geschlossen, war selbst
[...]eit erlassen und wurde vielen die
[...]as war zugleich die große Tauf-
[...]bie Taufcandidaten, mit weißen
[...]und getragen von den Fürbitten
[...]Mund und Herzen rühmten: „Ge-
[...]der Vater unsers HErrn JEsu
[...]h seiner großen Barmherzigkeit
[...] einer lebendigen Hoffnung durch
[...]su Christi von den Todten."
[...]er die Christenheit allenthalben
[...]at sie auch allermeist um ihre
[...] Wo man den leidenden Heiland
[...]bild der Geduld und andrer Tu-
genden hinstellte, wußte man mit dem auferstandenen Heiland nichts Rechtes anzufangen und freute man sich zu Ostern vornehmlich darüber, daß die Fasten vorüber waren, wurden auf den Kanzeln lustige Schwänke erzählt und wieherte die tolle Menge zum Dank ihr Ostergelächter. Als aber der treue Gott seiner Christenheit in der Reformation ein geistliches Auferstehen bescherte, da lernten die Gemeinden auch wieder kirchliche Ostern feiern mit Osterpredigt und Osterliedern vom Sieg in den Hütten der Gerechten und Osterfrieden und Osterfreude und seliger Osterhoffnung. Der HErr unser Gott und unser auferstandener Heiland JEsus Christus lasse auch uns, über denen es Abend geworden ist und der Welttag sich geneigt hat, in der hohen Festzeit, die wieder über uns aufgeht, des Ostersegens froh und dafür von Herzen dankbar sein. A. G.

Die christliche Gemeindeschule.

Den Eltern, welchen Gott Kinder beschert hat und heranwachsen läßt, hat er auch den Befehl gegeben: „Ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn." Eph. 6, 4. Wie sie das anstellen sollen? Nun, wie sie eben auch in andern Stücken ihren Elternpflichten nachkommen. Die Kinder brauchen Kleider. Ist der Vater ein Schneider, so macht er wohl seinen Kindern die Kleider selber mit eigener Hand. Hat er in der Werkstatt Gesellen, so gibt er wohl auch denen ein Kleidungsstück in die Hand, das sein Kind haben soll. Und die Mutter ist auch da des Vaters Gehülfin, und besonders für die Kleinen und für die Mädchen fertigt der Mutter fleißige Hand, was die Kinder an Kleidung bedürfen. Wird's ihr aber zu viel, so spricht sie nicht: „Kinder, ich kann euch nicht kleiden; mir fehlt's an Zeit und Kraft"; sondern sie nimmt eine Freundin oder eine Nähterin zu Hülfe und läßt nähen, was sie selber nicht nähen kann, und sieht darauf, daß, was sie durch andre fertigen läßt, gemacht wird, wie sich's gehört, passend und ordentlich und zu rechter Zeit, und wie viele Personen sie auch zu Hülfe nehmen mag, bleibt sie es doch, die dafür sorgt, daß ihre Kinder der nöthigen Kleidung nicht ermangeln. Der Vater aber hält sich, auch wenn er seines Handwerks ein Kupferschmied ist, der Pflicht nicht entbunden, seine Kinder zu kleiden, sondern reicht dem Schneider seinen Lohn oder der Mutter das Geld, womit sie bezahlt, was sie für die Kinder nähen läßt. So thun auch Vater und Mutter in der Auferziehung ihrer Kinder, was sie können. Können sie selber leisten, was nütz und noth und erforderlich ist, so leisten sie's; langt Zeit und Kraft und Wissen und Lehrgeschick dazu nicht aus, so nehmen sie andre Leute, Lehrer und Lehrerinnen, zu Hülfe, sehen darauf, daß die treu verrichten, was sie übernommen haben, und bitten Gott, daß er seinen Segen gebe zu ihrem und ihrer Gehülfen Pflanzen und Begießen. So ziehen sie ihre Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn.

Da spricht nun vielleicht jemand: So haben also diejenigen doch recht, welche sagen, die Erziehung der Kinder sei nicht Sache der Kirche oder Gemeinde, sondern der Eltern. Darauf antworten wir: Gewiß, wer so sagt, hat eben so recht, wie der, welcher spräche: „St. Louis liegt nicht in Missouri, sondern am Missisippi." Daß die Eltern die Pflicht haben, ihre Kinder gottselig zu erziehen, also auch dafür zu sorgen, daß dieselben von Kind auf die heilige Schrift lernen, ist gewiß und wahr; denn Gott hat es ihnen befohlen. Daß aber die christliche Gemeinde die Pflicht hat, die jungen Christen, die ihrer Pflege bedürfen, in ihre Pflege zu nehmen und für sie zu sorgen, daß sie als rechte Christen heranwachsen, ist eben so gewiß und wahr; denn Gott hat es ihr befohlen. Wenn der HErr Christus seiner Kirche den Auftrag gibt: „Gehet hin und lehret alle Völker", so weiß er, daß zu den Völkern auch Kinder gehören, und die will er nicht ausgeschlossen haben, wo die Kirche ihres Lehramts wartet. Wenn die Diener der Kirche den Auftrag haben: „Weidet die Heerde Christi, die euch befohlen ist", so will der Erzhirte, so gewiß in seiner Heerde auch Lämmer sind, daß auch Lämmer geweidet werden, und zwar so, wie eben Lämmer zu weiden sind. So schreibt denn auch der Apostel Paulus an eine Gemeinde, nicht nur an Väter, Col. 3, 16.: „Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit." Das Wort Christi ist aber nicht nur für die Erwachsenen geredet und geschrieben, sondern auch für die Kinder; auch denen soll es „geschärft werden", 5 Mos. 6, 7., die sollen

dadurch „unterwiesen werden zur Seligkeit“, 2 Tim. 3, 15.; und dafür, daß das geschehen könne, soll nach Col. 3, 16. die Gemeinde sorgen und durch ihre Diener sorgen lassen, die nach Apost. 20, 29. Acht haben sollen „auf die *ganze* Heerde“, über welche sie der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu *weiden* die Gemeine Gottes“.

Es ist also beides wahr: die Eltern haben die Pflicht, ihre Kinder zu unterweisen in Gottes Wort und sie anzuleiten, daß sie auf Gottes Wegen gehen; und die *Gemeinde* hat die Aufgabe, für ihre jungen Glieder das erreichbar zu machen, dessen sie bedürfen für ihr geistliches Leben, die Lehre des Wortes Gottes, Ermahnung, Ermunterung, Trost, Stärkung und Kräftigung in ihrem Christenthum, und zwar nicht spärlich, sondern „reichlich“, wie der Apostel sagt. Daß die Eltern ihre Kinder unterweisen, wie des Timotheus Mutter und Großmutter thaten, das thun sie auf Gottes Befehl, den er den Eltern gegeben hat. Wer aber nicht Vater oder Mutter ist, darf deshalb nicht meinen, ihn ginge alles, was Kinder heißt, nichts an, sondern soll daran denken, daß er ein Christ ist und zur christlichen Gemeinde gehört, die eben nicht die Gesammtheit der Eltern, sondern die Gesammtheit der Christen ist, und daß die jungen Christen, die Knäblein und Mägdlein in der Gemeinde, seine jüngeren Brüder und Schwestern in Christo sind, die ihn als Glieder desselben Leibes sehr viel angehen, als für deren geistliches Wachsthum und Gedeihen er treu besorgt sein soll. Und wenn er dann noch bedenkt, daß die Gemeinde, deren Glied er ist, auch den Missionsberuf hat, und daß gerade auch unter den jungen Miterlösten, die noch ferne sind von der Bürgerschaft Israels, die Gemeinde das Netz des Evangeliums auswerfen und einen Zug nach dem andern thun soll, dann wird er wohl nicht mehr denken: „Was gehen mich die Kinder an?“ sondern sich freuen, daß er als ein Glied der freien Hausehre Christi, die nach Gal. 4, 26. aller Gläubigen Mutter ist, Theil haben soll an der Ausübung des Mutteramts der Kirche, die nach rechter Mutterart mit besonderer Sorgfalt der Kleinen sich annimmt, sie hegt und pflegt, wie sie weiß und kann.

Sicherlich die beste, zweckentsprechendste Weise nun, wie die Gemeinde ihres Mutteramtes an den eigenen und ihres Missionsberufs an fremden Kindern warten kann, ist besonders in unserer Zeit und in unserm Lande die, welche die Gemeinden unserer Synode von Anfang an geübt haben und noch üben, die Errichtung und Erhaltung christlicher *Gemeindeschulen*. Wir sagen, die beste, zweckentsprechendste Weise. Eine andre Weise ist z. B. die einer wohleingerichteten und wohlverwalteten *Sonntagsschule*, in der die Kinder wirklich in der gesunden Katechismuslehre unterwiesen werden. Diese Weise ist an sich keineswegs zu verwerfen; denn auch da ist das Evangelium eine Gotteskraft zur Seligkeit. Dabei ist aber zunächst auf zweierlei zu achten. Erstlich nämlich soll und kann die Sonntagsschule nicht einen Ersatz bieten für die sonntägliche Christenlehre, die ihrer Anlage und ihrem Zwecke nach zugleich einen Katechismusunterricht für die Erwachsenen bieten soll, und es wäre deshalb ein Verlust für die Gemeinde, wenn man die Christenlehre durch die Sonntagsschule verdrängen ließe. Zum andern kann und soll die Sonntagsschule auch keinen gleichwerthigen Ersatz bieten für den sonntäglichen Hauptgottesdienst, dem auch die Kinder von klein auf beiwohnen sollen, und es wäre ein Verlust für die Kinder, wenn sich dieselben daran gewöhnten, die Sonntagsschule für ihren Hauptgottesdienst anzusehen, und etwa heimzögen, wenn die Alten in die Kirche gehen. Aber auch wo es gelingt, die beiden angeführten Beeinträchtigungen zu verhüten und einen fruchtbringenden Sonntagsschulunterricht durch tüchtige, wohlvorbereitete Lehrer zu erzielen, kann die Sonntagsschule die Gemeindeschule nicht ersetzen. Der Geist des Kindes ist wie ein Gefäß mit enger Oeffnung; man kann nicht viel auf einmal hineingießen, und wer es versucht, schüttet das Meiste daneben. Ein reifer Christ kann aus einer inhaltsreichen Predigt eine reiche Fülle geistlichen Gewinns mit heim nehmen; aber wenn es auch unter den Erwachsenen bedenklich enghalsige Krüglein gibt, so ist doch vornehmlich für Kinder die Weise angebracht, bei der heute ein Wenig und morgen ein Wenig und übermorgen wieder ein Wenig und so fort jeden Tag ein Wenig in die Seele eingeflößt wird. Das geschieht aber in der täglichen Gemeindeschule, in welcher der Unterricht eines jeden Tages damit anhebt, daß ein Stück der christlichen Wahrheit vorgenommen und in einer Weise, die gerade für den Erkenntnißstand und die Fassungskraft des Kindes angelegt ist, behandelt wird. Da geht denn das langsame, stete Wachsthum vor sich, das bei verständig zugetheilter Nahrung auch dem Leibe des Kindes eigen ist, wenn er sich gesund entwickelt. Nur ein wohlgeordneter täglich ertheilter häuslicher Unterricht kann in dieser Hinsicht dasselbe leisten wie der Unterricht in der christlichen Gemeindeschule. Kann und will ein Vater seinem Kinde einen solchen Unterricht ertheilen oder durch einen tüchtigen Lehrer ertheilen lassen, so braucht er, was den Religionsunterricht anlangt, die Gemeindeschule nicht. Aber die wenigsten Eltern können es. Wohl ihnen und ihren Kindern, wenn ihnen die Gemeindeschule bietet, was vonnöthen ist.

Daß aber unsere Gemeinden in ihren Gemeindeschulen auch Unterricht in weltlichen Fächern ertheilen lassen, hat einen zweifachen Grund. Der erste ist der, daß der regelmäßige tägliche Religionsunterricht unter den obwaltenden Verhältnissen in der Regel nur dadurch möglich wird, daß die Kinder in derselben Schule, in der sie täglich Gottes Wort treiben und üben sollen, auch in weltlichen Fächern Unterricht erhalten können. Da es der Eltern Pflicht ist, ihre Kinder auch mit dem Wissen und Können auszurüsten, das sie für dieses Leben bedürfen, so müßten die Meisten, wenn die Gemeindeschule nur Religionsunterricht böte, ihre Kinder noch in eine andere Schule schicken, etwa in eine Staatsschule. Da müßten die Kinder an einem und demselben Tage von einer Schule zur andern, von einem Lehrer zum andern ziehen, müßte der Religionsunterricht entweder in frühe Morgenstunden oder gegen den sinkenden Abend verlegt werden, gäbe es überhaupt bald Unordnung und Verdruß ohne Ende, käme sowohl der eine als der andere Unterricht übel weg und würden Eltern und Kinder und Lehrer des unruhsamen Wesens bald müde. Pflegt doch schon in unsern Schulen die Zeit des Jahres, da ein Theil der Schulkinder den Confirmandenunterricht zu besuchen haben, trotz aller Rücksichtnahme nicht ohne Störung im Schulleben zu verlaufen. Anders, wenn der gesammte Schulunterricht unter *einem* Dache, von demselben Lehrer, oder doch von Lehrern derselben Schule ertheilt wird. Da wird der ganze Schultag, ja das ganze Schuljahr aus *einem* Guß, fügt sich eins ans andere und können Lehrer und Schüler ruhig und fröhlich voranarbeiten. Will also die Gemeinde einen regelmäßigen täglichen Religionsunterricht einrichten und bieten, damit ihn ihre und fremde Kinder auch genießen können, ohne des nöthigen weltlichen

Unterrichts verlustig zu gel
sen in ihre Gemeindeschule
sollten unsere Schulen auch
Schreiben, Rechnen, Engl
tiges leisten, damit nicht du
in diesen Fächern besonders
Gemeindeschulen verkürzt n
kommt aber noch ein Andere
darauf zu sehen, daß ihre
fährlichen und schädlichen
ungläubigen Lehrern und d
in fremden Schulen ausge
sie noch nicht in der Wahrl
bleiben, daß hingegen ih
vom Geiste Gottes geheil
vom Worte Gottes bestimm
kann sie aber nur in der A
sie in ihre Gemeindeschule
stellt, Lehrbücher anordnet
regelt und überwacht, auch
Cursus aufnimmt, so daß
Gottes Wort unterrichtet
andern Kinderschule bedürf
lich gesunden Klima ihre
genießen können. Auch so
der die Gemeindeschule ein
in weltlichen Fächern ein g
ein geistlich-weltliches Zwi
der Kirche, bei dem es auf
Kinder und die Ausbreitu
gesehen ist.

Aus dem Gesagten ergil
daß der natürliche Lehrer
schule der *Pastor* der Ger
die Schullehrer, welche in
mäßig arbeiten, im Dienste
Hülfs- oder Zweigamt des
dem der Pastor der Gemei
sie sind. Zwar sind Pastor
auch Gehülfen der Eltern.
daß die Eltern ihnen ihre K
übergeben. Da sind sie den
kirchlicher, ungläubiger Elte
dern von solchen Eltern ihne
aus. Dies Verhältniß hör
wenn ein Vater sein Kind
hat. Nicht jedoch hat dar
Lehrers aufgehört; denn
Eltern als solchen, sondern
von Gott durch die Gemei
ihn berufen, und auch di
haben mitberufen, welche
Gemeinde stellt ihm die Be
meindevorsteher unterzeichn
sorgt für seinen Unterhalt
seine Amtsführung verantw
Stücken; die Gemeinde en
anderswohin ruft; und bei
wegen ein kinderloser Wittn
genau so viel zu sagen wie
dern, der auch Gemeindegl
Vater von zehn Kindern, d
und deshalb gar nichts zu
Gemeindeschule und ein
verhandelt wird. Man sol
fach und leicht zu verstehen.
wir diese Dinge einmal im
gebracht haben, und daß e
nachdenken sollten.



Kirche gehen.
geführten Be-
ruchtbringen-
ige, wohlvor-
onntagsschule
Geist des Kin-
g; man kann
d wer es ver-
n reifer Christ
ne reiche Fülle
aber wenn es
ghalsige Krüg-
der die Weise
d morgen ein
ig und so fort
geflößt wird.
meindeschule,
Tages damit
Wahrheit vor-
rade für den
t des Kindes
enn das lang-
erständig zu-
Kindes eigen
ur ein wohl-
nterricht kann
er Unterricht
nn und will
Unterricht er-
rer ertheilen
unterricht an-
die wenigsten
ren Kindern,
t, was von-

n Gemeinde-
hern ertheilen
r erste ist der,
terricht unter
Regel nur da-
elben Schule,
d üben sollen,
alten können.
auch mit dem
ie für dieses
wenn die Ge-
te, ihre Kin-
etwa in eine
n einem und
andern, von
er Religions-
en oder gegen
es überhaupt
lbe, käme so-
ibel weg und
des unruh-
schon in un-
ein Theil der
t zu besuchen
hne Störung
wenn der ge-
Dache, von
rn derselben
nze Schultag,
Guß, fügt sich
Schüler ruhig
die Gemeinde
nterricht ein-
remde Kinder
en weltlichen

Unterrichts verlustig zu gehen, so müssen sie auch diesen in ihre Gemeindeschulen aufnehmen. Und zwar sollten unsere Schulen auch in diesen Stücken, z. B. im Schreiben, Rechnen, Englischen 2c., möglichst Tüchtiges leisten, damit nicht durch mangelhafte Leistungen in diesen Fächern besonders die Missionsarbeit unserer Gemeindeschulen verkürzt werde. Das ist **eins**. Dazu kommt aber noch ein Anderes. Die Gemeinde hat auch darauf zu sehen, daß ihre Kinder vor mancherlei gefährlichen und schädlichen Einflüssen, denen sie unter ungläubigen Lehrern und durch ungesunde Lehrbücher in fremden Schulen ausgesetzt sein könnten, so lange sie noch nicht in der Wahrheit befestigt sind, bewahrt bleiben, daß hingegen ihr ganzer Jugendunterricht vom Geiste Gottes geheiligt, die ganze Schulzucht vom Worte Gottes bestimmt und getragen sei. Dafür kann sie aber nur in der Weise gründlich sorgen, daß sie in ihre Gemeindeschulen, wo **sie** die Lehrer anstellt, Lehrbücher anordnet und das ganze Schulleben regelt und überwacht, auch den ganzen Kinderschul-Cursus aufnimmt, so daß die Kinder, welche hier in Gottes Wort unterrichtet werden, überhaupt keiner andern Kinderschule bedürfen, sondern in einem geistlich gesunden Klima ihre ganze Kinderschulbildung genießen können. Auch so betrachtet wird dann wieder die Gemeindeschule einschließlich des Unterrichts in weltlichen Fächern ein gedrungenes Ganzes, nicht ein geistlich-weltliches Zwitterding, sondern ein Werk der Kirche, bei dem es auf das Heil der Seelen ihrer Kinder und die Ausbreitung des Reiches Gottes abgesehen ist.

Aus dem Gesagten ergibt sich nun auch von selbst, daß der natürliche Lehrer und Leiter der Gemeindeschule der **Pastor** der Gemeinde ist, und ferner, daß die Schullehrer, welche in solchen Schulen berufsmäßig arbeiten, im Dienste der Kirche stehen und ein Hülfs- oder Zweigamt desselben Amtes bekleiden, in dem der Pastor der Gemeinde steht, dessen Gehülfen sie sind. Zwar sind Pastor und Lehrer in der Schule auch Gehülfen der Eltern. Das werden sie dadurch, daß die Eltern ihnen ihre Kinder zur Schulerziehung übergeben. Da sind sie denn auch die Gehülfen außerkirchlicher, ungläubiger Eltern und üben an deren Kindern von solchen Eltern ihnen übertragene Elternrechte aus. Dies Verhältniß hört aber in jedem Falle auf, wenn ein Vater sein Kind aus der Schule genommen hat. Nicht jedoch hat damit das kirchliche Amt des Lehrers aufgehört; denn das hat er nicht von den Eltern als solchen, sondern von der Gemeinde, oder von Gott durch die Gemeinde. Die Gemeinde hat ihn berufen, und auch diejenigen Gemeindeglieder haben mitberufen, welche etwa nicht Väter sind; die Gemeinde stellt ihm die Berufsurkunde aus; die Gemeindevorsteher unterzeichnen dieselbe; die Gemeinde sorgt für seinen Unterhalt; der Gemeinde ist er für seine Amtsführung verantwortlich, und zwar in **allen** Stücken; die Gemeinde entläßt ihn, wenn ihn Gott anderswohin ruft; und bei dem allen hat von Rechts wegen ein kinderloser Wittwer, der Gemeindeglied ist, genau so viel zu sagen wie ein Vater von fünf Kindern, der auch Gemeindeglied ist, und mehr als ein Vater von zehn Kindern, der nicht Gemeindeglied ist und deshalb gar nichts zu sagen hat, wo über eine **Gemeinde**schule und einen **Gemeinde**schullehrer verhandelt wird. Man sollte meinen, das wäre einfach und leicht zu verstehen. Aber wir wissen, warum wir diese Dinge einmal im „Lutheraner" zur Sprache gebracht haben, und daß es Leute gibt, die darüber nachdenken sollten. A. G.



(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Erste Fortsetzung des achten Gebots.)

In Verbindung mit dem achten Gebot wollen wir noch von etlichen Sachen sonderlich reden.

1. Von der brüderlichen Bestrafung.

„Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müssest.“ (3 Mos. 19, 17.)

So gebietet Gott seinem Volke und redet da von der brüderlichen Bestrafung.

Das ist eine hochwichtige Sache. Und hier ist es am Platz, von ihr zu handeln.

Wenn du siehst, daß dein Bruder, der mit dir zum Hause Gottes geht, etwas Böses thut, oder wenn er dir selbst etwas Böses zufügt, — was sollst du dann thun? Das ist die Frage, um die es sich handelt.

Ihn hassen in deinem Herzen und einen Groll auf ihn werfen sollst du nicht. Du hast eben gehört, daß Gott das verbietet. Nein, nein! du sollst immerdar unentwegt in der Liebe bleiben.

Daß du es nicht andern Leuten erzählen darfst und ihm also einen schlechten Namen machen, das weißt du auch, das besteht auch nicht mit der Liebe und ist gegen das achte Gebot.

Aber was sollst du denn thun? Ganz stille dazu schweigen, es ruhig ansehen und tragen?

Das auch nicht.

Zwar, wenn das, was dein Bruder gethan hat, nur eine Aeußerung seines Temperaments ist, die vielleicht gerade dir nicht behagt, — nun, dann kannst du schon stille dazu schweigen, es ruhig ansehen und tragen. Das ist für dich und ihn besser, als wenn du ein groß Wesen daraus machen wolltest.

Aber wenn es etwas wirklich Böses ist, das dein Bruder und Nächster gethan hat? Auch dann ist nicht allemal vonnöthen, daß du ihm darüber Vorhalt thust; denn in eines jeden Christen Leben kommen täglich mancherlei Schwachheitssünden vor, die er in seiner täglichen Selbstprüfung erkennt und in täglicher Reue und Buße seinem Gott vorträgt und abthut. Anders aber wird die Sache, wenn du merkst, daß es dein Bruder mit irgend einer Sünde leicht nimmt, und du also fürchten mußt, er werde es in diesem Stücke an der nöthigen Selbstprüfung fehlen lassen; oder wenn ein Sündenfall der Art ist, daß du ihn kaum mehr als Schwachheitssünde ansehen kannst und du auch kein Zeichen der Buße bei ihm spürst: dann ist seine Seele in Gefahr; dann darfst du es auch nicht ruhig ansehen, so wenig als du es ruhig ansehen darfst, wenn er seinen Leib in Gefahr bringt, — und noch viel weniger, so viel weniger, als Seelengefahr größer ist als Leibesgefahr. Wie? dein Bruder schwebt in Seelengefahr und du solltest das ruhig ansehen? Wäre das Liebe? Dann wärest du ja schlimmer als der Priester und der Levit, die an dem unter die Mörder Gefallenen vorüber gingen, ohne ihm zu helfen. Ja, du würdest „seinethalben“ Schuld tragen. Wenn du ihn ruhig in Seelengefahr lassen und, so viel an dir ist, darin umkommen lassen würdest, so würde Gott dir die Schuld seines Schadens anrechnen.

Was sollst du also thun, wenn dein Bruder sündigt? Du sollst ihn strafen.

andt von P. C. M. Z.)

z der Lehrstücke des luthe= ismus für den gemeinen Christen.

setzung des achten Gebots.)

nit dem achten Gebot wollen wir achen sonderlich reden.

brüderlichen Bestrafung.

.nen Bruder nicht hassen in ı; sondern du sollst deinen , auf daß du nicht seinet= tragen müssest." (3 Mos.

t seinem Volke und redet da von : Bestrafung.
hwichtige Sache. Und hier ist es u handeln.
daß dein Bruder, der mit dir zum etwas Böses thut, oder wenn er ses zufügt, — was sollst du dann Frage, um die es sich handelt.
inem Herzen und einen Groll auf ı nicht. Du hast eben gehört, daß Nein, nein! du sollst immerdar iebe bleiben.
andern Leuten erzählen darfst und lechten Namen machen, das weißt gt auch nicht mit der Liebe und ist bot.
du denn thun? Ganz stille dazu ; ansehen und tragen?

s, was dein Bruder gethan hat, ng seines Temperaments ist, die : nicht behagt, — nun, dann kannst schweigen, es ruhig ansehen und ür dich und ihn besser, als wenn ı daraus machen wolltest.
twas wirklich Böses ist, das dein er gethan hat? Auch dann ist nicht daß du ihm darüber Vorhalt thust; n Christen Leben kommen täglich hheitssünden vor, die er in seiner ifung erkennt und in täglicher Reue Gott vorträgt und abthut. Anders che, wenn du merkst, daß es dein b einer Sünde leicht nimmt, und ußt, er werde es in diesem Stücke Selbstprüfung fehlen lassen; oder fall der Art ist, daß du ihn kaum heitssünde ansehen kannst und bu der Buße bei ihm spürst: dann ist fahr; dann darfst du es auch nicht wenig als du es ruhig ansehen nen Leib in Gefahr bringt, — und so viel weniger, als Seelengefahr eibesgefahr. Wie? dein Bruder gefahr und du solltest das ruhig an= Liebe? Dann wärest du ja schlim= er und der Levit, die an dem unter lenen vorüber gingen, ohne ihm zu irdest „seinethalben" Schuld tragen. hig in Seelengefahr lassen und, so arin umkommen lassen würdest, so Schuld seines Schadens anrechnen. so thun, wenn dein Bruder sündigt? trafen.

Du sollst ihm seine Sünde vorhalten, ihn davon zu überzeugen suchen, ihn zur Erkenntniß seiner Sünde und zur Buße, zur Umkehr zu bringen suchen, damit seine Seele vor Schaden und Verderben bewahrt bleibe. Das heißt „strafen".

Das lehrt auch Christus Matth. 18, 15. und spricht: „Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein", so daß du vor keinem Andern sein Angesicht beschämst und die Sache unter euch bleibe. „Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen"; gewonnen von der Sünde, von der Seelengefahr, vom Verderben hast du dann deinen Bruder, — welche Freude!

Solch Strafen sollst du thun und mußt du thun, denn Gott gebietet es. Du selbst sündigst, du bringst deine eigene Seele in Gefahr und Schaden, wenn du es nicht thust, denn du übertrittst dann Gottes Gebot.

Du sollst es aber nicht thun von oben herab, nicht auf harte und ungeduldige Weise, nicht wie ein Pharisäer, der sich selbst für fromm hält und verachtet die andern; sondern du sollst kommen ganz demüthig und gelinde und freundlich und geduldig, voll Erbarmen, als einer, der selbst ein armer Sünder ist und wahrhaftig nur der Gnade lebt. Du sollst an deinem Bruder handeln, wie David wünscht, daß mit ihm in solchem Fall gehandelt werde, da er Ps. 141, 5. sagt: „Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt."

Und hört dein Bruder dich nicht gleich, ja, wird er gar ausfallend und grob, so sollst du dich nicht gleich zurückstoßen lassen, nicht gleich dich abwenden und sagen: „So, ich habe meine Schuldigkeit gethan, nun sehe er zu!", sondern du sollst anhalten, wieder kommen in aller Sanftmuth und Langmuth.

Du sollst deinen Bruder gewinnen wollen mit allem Ernst und zu gewinnen suchen in großer Liebe.

Freilich, nicht in jedem Falle wird dir's gelingen, daß du deinen Bruder also gewinnest. Es mag vorkommen, daß du nichts mit ihm anfangen kannst.

Was sollst du dann thun?

Dann sollst du ihn auch noch nicht aufgeben. „Hört er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Munde", sagt Christus Matth. 18, 16. Ein oder zwei fromme, redliche, ruhige, unparteiische Christen nimm zu dir und laß die mit deinem Bruder handeln. Sie mögen geschickter sein als du. Dein Bruder mag sich von ihnen eher sagen lassen als von dir. Jedenfalls hört er's dann nicht von dir allein, sondern auch aus dem Munde Anderer. Das mag mehr Eindruck machen. O gewiß, das ist gut und nütze, aus dem einfachen Grunde, weil Christus es so anordnet. Auch diese Zeugen, die du mitnimmst, sollen alle Geduld und Liebe beweisen.

„Hört er die nicht, so sag's der Gemeinde", spricht Christus weiter Matth. 18, 17. Dann muß die Gemeinde mit ihrem sündigenden Bruder handeln, wie und was zu handeln ist. Davon wird, so Gott will, später an einem andern Ort ausführlicher geredet werden. „Hört er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner", nicht mehr als einen Bruder.

So hält sich's mit der brüderlichen Bestrafung, mein Christ. So sollst du thun, wenn du deinen Bruder sündigen und seine Seele in Gefahr siehst.

So thue also, und scheue und fürchte dich nicht. Sage nicht: „Wenn ich das thue, so lade ich mir nur Hohn und Mißgunst auf und setze mich Grobheiten und Unannehmlichkeiten aus." Ei was! liebe deinen sündigenden Bruder und suche ihn zu retten und thue an ihm, was Gott in Seinem Worte dir zeigt, daß du thun sollst. Wisse auch: „Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr, denn der da heuchelt." (Spr. 28, 23.) Zu wem hast du das meiste Vertrauen? Wen liebst und ehrst du am meisten? Deine Schmeichler, oder den, der dir freundlich und ehrlich deine Sünde vorgehalten hat? Siehe, so wirst du auch hernach Gunst finden, wenn du deinen Bruder gewonnen hast. Suche ihn also zu gewinnen.

O, wie gut würde es in der Gemeinde stehen, wenn die brüderliche Bestrafung in rechter Weise im Schwange ginge! Wie würde sich der Teufel schämen müssen, die Sünde ihre Macht verlieren, die Irrenden auf den rechten Weg gebracht und die Boshaftigen offenbar werden!

Gott verzeihe uns um Christi willen, daß wir in diesem Stücke uns so großer Unterlassungssünden schuldig gemacht haben! Gott helfe uns, daß wir inskünftige seinem Wort und Willen nachleben!

(Fortsetzung folgt.)

Jesaias 53.

„In einer Stadt Bessarabiens amtirte vor 35 Jahren in einer großen jüdischen Gemeinde ein angesehener Rabbiner. Eines Tages besuchte ihn der eben ins Amt getretene junge Prediger einer evangelischen Gemeinde in der Stadt und bat ihn um Unterricht in der hebräischen Sprache. Der Rabbiner zeigte sich nicht abgeneigt, stellte aber die Bedingung, daß in dem Unterricht über religiöse Dinge und über den Inhalt des Gelesenen nicht gesprochen werde. Der Prediger nahm die Bedingung an. — Sie hatten das Alte Testament bereits zweimal durchgelesen und waren beim dritten Male bis an das 53. Kapitel des Propheten Jesaias gekommen, jene bekannte Weissagung der Leiden unsers Heilandes. Bis dahin war nichts vorgekommen, was den Prediger an sein gegebenes Versprechen erinnert hätte; man beschäftigte sich nur mit dem Sprachlichen. Dieses Mal hob der Rabbiner den Unterricht mit den Worten an: ‚Ich kann nicht mehr schweigen von dem, was mein Herz tief bewegt; ich erkenne in dem Knechte des HErrn, den Jesaias schildert, JEsum wieder, der unter Pontius Pilatus gelitten hat und am Kreuz gestorben ist.' Der Prediger erinnerte ihn an die von ihm selbst gestellte Bedingung, aber der Rabbiner erklärte, es handle sich für ihn jetzt nicht um sprachliche Formen mehr, sondern um die wichtigste Frage seines Lebens. Nunmehr bitte er den Prediger, den er bisher unterrichtet habe, seinerseits um Unterricht im Neuen Testamente.

„Nach Jahresfrist verließ der Rabbiner, verflucht und enterbt von seinen Verwandten, seine Stelle und seine Vaterstadt als Christ und bereitete sich in Berlin darauf vor, als evangelischer Missionar dorthin zurückzukehren, — er hat es gethan.

„Unvergeßlich ist mir dieser Mann und unvergeßlich seine Begeisterung und Liebe für den Knecht Gottes und Seine stille Herrlichkeit. Mit brennendem Herzen konnte er von Ihm reden, ich staunte über diesen Glauben voller Feuer und Leben. Er mußte in Berlin auch die Niedrigkeit des Knechtes tragen, oft war Brod die einzige Speise für ihn und seine

Frau; aber er trug die Entbehrungen ohne Murren selig in seiner Liebe."

Der, welcher dieses Zeugniß von der Lebenskraft des göttlichen Prophetenwortes ablegt, berichtet wortgetreu, was er selbst aus dem Munde des einstigen Rabbiners, der dann einer der bedeutendsten Judenmissionare wurde, gehört hat. — Und wie vielen sonst noch das 53. Kapitel des Jesaias ein Anstoß zu ewiger Bewegung geworden, wird einst offenbar werden, wenn die Verheißung von Vers 11. sich ganz erfüllt hat: „Darum, daß Seine Seele gearbeitet hat, wird Er Seine Lust sehen und die Fülle haben."

(Eingesandt.)

Lebenslauf des sel. P. Ferdinand Sievers.

Obwohl Luther der Reformator der Kirche ist, der alle seine Zeitgenossen wie die Sonne die andern Gestirne überstrahlt, so erweckte ihm doch Gott Mitarbeiter, die als treue Gehülfen ihm zur Seite standen und ihm in dem großen Werk wichtige Dienste leisteten, wie er selbst dies dankbar anerkannte. Auch in der großen Gnadenheimsuchung, die der lutherischen Kirche dieses Landes in diesem Jahrhundert widerfahren ist, hat Gott sich nicht bloß Eines Werkzeuges, sondern einer ganzen Anzahl von Werkzeugen bedient. Er hat unserer lieben Synode eine ganze Reihe von Männern geschenkt, die Eines Sinnes und Glaubens das Netz des Evangeliums auswarfen. Der Segen brüderlicher Vereinigung trat da recht augenscheinlich zu Tage; vermöge derselben konnten die Gaben des Einzelnen in desto weiteren Kreisen zum gemeinen Nutzen sich erweisen auf Lehrstühlen, im Kirchenregiment, im praktischen Amt. Unvergeßlich sind uns die Namen Walther, Wyneken, Fürbringer, Sihler, Crämer, Bünger und andere. Unter diese ist auch zu rechnen der Ehrw. P. Ferdinand Sievers, dessen Lebensbeschreibung zu veröffentlichen der „Lutheraner" als eine Schuld der Dankbarkeit erkennt.

1. Lebensgang bis zur Ankunft im Saginawthale.

Die Wiege unsers Sievers hat in Lüneburg, Hannover, gestanden. Sein Vater, Heinrich Sigismund Friedrich Sievers, war Stadtsyndicus daselbst und hatte zur Ehefrau Eleonora Florentine Lisette, geb. v. Borries. Diesem Elternpaar wurde am 18. Mai 1816 ein Söhnlein geboren, das am 26. Juni getauft ward und den Namen Georg Ernst Christian Ferdinand empfing. Der Knabe erhielt seinen ersten Schulunterricht in einer Privatschule zweier Damen in Lüneburg, der aber im September 1823 seinen Abschluß fand. Nachdem er seine Mutter schon 1822 durch den Tod verloren hatte, starb 1823 auch der Vater, so daß er im siebenten Jahre eine vater- und mutterlose Waise geworden war. Die Geschwister, sieben an der Zahl, wurden nun zerstreut, indem sie bei Verwandten und Freunden Aufnahme fanden. Noch im späteren Leben pflegte der Selige in tiefster Bewegung davon zu reden, wie ihm fast das Herz gebrochen sei, als ein Wagen nach dem andern vorfuhr und ein Kind dahin, das andere dorthin brachte; zuletzt fuhr abends auch der seinige vor, da er denn Vaterhaus und Heimath verließ. Trotz der Trennung erlosch aber die Geschwisterliebe nicht. Als er später als Jüngling mit der einen Schwester längere Zeit zusammen sein konnte, war er ganz überglücklich. Er unterhielt auch von America aus einen regen Briefwechsel zarter, inniger Art, insonderheit mit den Schwestern. Der siebenjährige Ferdinand kam mit der Post nach Hannover, wo er in dem Hause eines Onkels Aufnahme fand. Es kennzeichnet den Knaben, daß er sofort nach seiner Ankunft sein einziges Geld, einige blanke Pfennige, unter die Kinder des Hauses austheilte, ein Characterzug, der auch dem Manne verblieb: die Freude am Geben und Mittheilen. Der Onkel, Philipp Sievers, Pastor an der Kreuzkirche in Hannover, nahm den verwaisten und fast mittellosen Neffen in sein Haus auf und sorgte für ihn zwölf Jahre lang aufs uneigennützigste. Aber freilich, das Wichtigste, die rechte Pflege und geistliche Nahrung für seine Seele mußte der heranwachsende Knabe entbehren, weil dies Pfarrhaus ein rationalistisches war. In Hannover besuchte er vom April 1823 bis Mai 1835 das dortige Gymnasium, Lyceum genannt. Michaelis 1835 bezog er die Landesuniversität Göttingen, wo er drei Jahre lang dem Studium der Theologie oblag. Obwohl er mit großem Eifer die Vorlesungen besuchte und mit gewohntem Ernst studirte, so konnte er doch in der wahren Theologie nicht gegründet werden, weil seine Lehrer Rationalisten waren. Am 26. September 1838 bestand er vor dem Consistorium zu Hannover das sogenannte examen praevium. Da die Candidaten nicht sogleich eine Pfarrstelle bekommen konnten, pflegten sie unterdeß als Hauslehrer zu dienen. Eine solche Stelle übernahm unser Sievers beim Oberamtmann Schröder in Amelungsborn, Herzogthum Braunschweig, vom Herbst 1838 bis zum April 1842. Da Sievers, nachdem er das Studium in Göttingen beendet, sich in seinem Innern unbefriedigt fühlte, so nahm er das Studium der Theologie wieder auf, indem er vom Mai bis August 1842 die Universität Berlin und vom September 1842 bis März 1843 die Universität Halle besuchte. In dieser Zeit (wahrscheinlich von Hengstenberg und Tholuck beeinflußt) wurde er auf den Heilsweg geführt. Denn mit dem Rationalismus hatte er bereits gebrochen, als er nun eine Hauslehrerstelle in Grünenplan, Herzogthum Braunschweig, bei dem Bergrath Koch antrat, in welcher Stellung er bis zum October 1846 verblieb. Hier suchte er geistliche Nahrung und Förderung bei dem gläubigen Pastor Jahns in Föhrste, wohin er zwei Stunden weit allwöchentlich pilgerte. Er bekannte aber später, daß die klare Erkenntniß der gesunden Lehre er Dr. Walther zu verdanken habe. Am 24. April 1843 bestand er vor dem Consistorium zu Hannover das tentamen theologicum.

Anfangs der vierziger Jahre hatte Wyneken seine Hülferufe erschallen lassen, z. B. im Nürnberger Sonntagsblatt, war dann persönlich nach Deutschland gekommen und hatte 1843 im Februarheft der Erlanger Zeitschrift seinen „Aufruf an die lutherische Kirche Deutschlands zur Unterstützung der Glaubensbrüder in Nordamerica" (auch als Pamphlet erschienen unter dem Titel „Die Noth der deutschen Lutheraner in Nordamerica") veröffentlicht, worin er mit glühenden, herzbeweglichen Worten den Lutheranern ins Gewissen redet, sich ihrer Glaubensbrüder in den Vereinigten Staaten zu erbarmen und geistlich anzunehmen. Und nicht bloß durch die öffentlichen Blätter, sondern auch durch Briefe suchte er das heilige Feuer zu entzünden. So liest er z. B. in einem Briefe vom 24. August 1844 den Candidaten den Text: „Was müssen doch die Candidaten, die von diesem Jammer gehört und noch keine feste Stellung in Deutschland haben, auch durch Kränklichkeit nicht abgehalten werden, für miserable Subjecte sein, daß sie nicht herauskommen? Es ist mir unbegreiflich, wie sie sich in einer honet
lassen mögen und nicht e
röthe ihr schuldbeflecktes G
ten ja bei Dutzenden komm
zusammentreten, um sie zu
Noth sollte ein solcher Ru
ergehen, daß sie sich fürchte
bissen bei ihren kostspieliger
im Schlunde stecken bleiber
gerechtes Gericht Gottes,
schwenden, während Tause
Diese Bitt- und Hülferufe
Noch im Jahre 1843 konn
durch ihren Landsmann P.
Hannover ein Verein gebil
Glaubensgenossen mit Pr
und Lehrmitteln zu versor
und Ansprachen zu stärker
hübsche Summe von Gabe
edlere Gabe von aus Lieb
Kirche sich selbst verleugnen
nach. Unter diesen befar
Schon schickte er sich an,
anzutreten, da bewog ihn
dent Steinmetz in Holdor
Schlote in Husum als
hindurch zu dienen. Er
hielt Confirmandenunterri
suchte fleißig die Kranken
brach das Nervenfieber aus,
Pastor Schlote starb. Gl
erkrankte der Hülfspredige
fieber. Nach seiner Genes
Husum flehentlich, den G
aufzugeben, da sie seine A
sistorium zu erwirken gedä
Ernstes die erforderlichen
nach dem Gebrauch in de
bidaten voraus waren,
Anstellung gewartet hatte
Gemeinde vom Consistori
beschieden. Allein die Gen
da sie aus der Erfahrung
treuen Knecht Christi sie in
Ihr stand das Recht zu, si
nover selbst zu wenden.
und erwählte Vertreter, ih
zutragen, und zwar an sei
chem er jedermann Zutri
was geschah? Der König
gerade an diesem Tage ein
von Braunschweig, und,
nahme von seiner Regel m
die Abgesandten nicht an
sich eben Sievers für unse

Nun zögerte er denn au
sprünglichen Plan in Aus
28. April 1847 ließ er sic
noch unklaren Erkenntniß
Behuf einer „intendirte
diger einer deutschen Geme
niren und war als solcher
mente zu administriren.
damals an der Spitze der
lassenen Lutheraner in N
zu versorgen, so setzte sich u
in Verbindung. Von dems
eine Anzahl Colonisten al
Saginawthal zu führen un
gräbers und Zimmermann



ige Ferdinand
oo er in dem
Es kennzeich=
'einer Ankunft
tige, unter die
racterzug, der
de am Geben
Sievers, Pastor
den verwaisten
haus auf und
eigennützigste.
te Pflege und
ßte der heran=
Pfarrhaus ein
esuchte er vom
e Gymnasium,
og er die Lan=
ahre lang dem
ohl er mit gro=
d mit gewohn=
in der wahren
il seine Lehrer
mber 1838 be=
over das soge=
ndidaten nicht
onnten, pfleg=
dienen. Eine
s beim Ober=
, Herzogthum
m April 1842.
in Göttingen
riedigt fühlte,
sie wieder auf,
die Universität
is März 1843
er Zeit (wahr=
uck beeinflußt)
Denn mit dem
en, als er nun
, Herzogthum
och antrat, in
1846 verblieb.
Förderung bei
rste, wohin er
gerte. Er be=
nntniß der ge=
ken habe. Am
Consistorium zu

Wyneken seine
m Nürnberger
nach Deutsch=
Februarheft der
die lutherische
der Glaubens=
mphlet erschie=
eutschen Luthe=
, worin er mit
en Lutheranern
sbrüder in den
nd geistlich an=
die öffentlichen
chte er das hei=
z. B. in einem
Candidaten den
daten, die von
e feste Stellung
änklichkeit nicht
bjecte sein, daß
r unbegreiflich,

wie sie sich in einer honetten Gesellschaft noch sehen lassen mögen und nicht eine fortwährende Schamröthe ihr schuldbeflecktes Gewissen verräth. Sie sollten ja bei Dutzenden kommen, und die Reichen sollten zusammentreten, um sie zu unterstützen, ja, bei solcher Noth sollte ein solcher Ruf öffentlich an die Reichen ergehen, daß sie sich fürchten müßten, ein jeder Leckerbissen bei ihren kostspieligen Gesellschaften müsse ihnen im Schlunde stecken bleiben und sie ersticken durch ein gerechtes Gericht Gottes, daß sie dergleichen verschwenden, während Tausende geistig verschmachten." Diese Bitt= und Hülferufe verhallten nicht ungehört. Noch im Jahre 1843 konnte Dr. Petri melden, daß, durch ihren Landsmann P. Wyneken angeregt, sich in Hannover ein Verein gebildet habe, um „jene unsere Glaubensgenossen mit Predigern, Lehrern, Büchern und Lehrmitteln zu versorgen, auch durch Zuschriften und Ansprachen zu stärken", konnte auch schon eine hübsche Summe von Gaben an Geld quittiren. Die edlere Gabe von aus Liebe zum HErrn und Seiner Kirche sich selbst verleugnenden Candidaten folgte bald nach. Unter diesen befand sich auch unser Sievers. Schon schickte er sich an, seine Fahrt nach America anzutreten, da bewog ihn ein Freund, Superintendent Steinmetz in Holdorf, dem kränklichen Pastor Schlote in Husum als Hülfsprediger den Winter hindurch zu dienen. Er war dort Pensionslehrer, hielt Confirmandenunterricht, predigte oft und besuchte fleißig die Kranken. Kurz vor Weihnachten brach das Nervenfieber aus, daran viele starben. Auch Pastor Schlote starb. Gleich nach dessen Begräbniß erkrankte der Hülfsprediger sehr heftig am Nervenfieber. Nach seiner Genesung bat ihn die Gemeinde Husum flehentlich, den Gedanken an Auswanderung aufzugeben, da sie seine Anstellung bei ihr vom Consistorium zu erwirken gedächte. Sie that auch allen Ernstes die erforderlichen Schritte. Da ihm aber nach dem Gebrauch in der Landeskirche viele Candidaten voraus waren, welche manches Jahr auf Anstellung gewartet hatten, so wurde die Bitte der Gemeinde vom Consistorium natürlich abschläglich beschieden. Allein die Gemeinde gab noch nicht nach, da sie aus der Erfahrung wohl wußte, welch einen treuen Knecht Christi sie in Sievers zu erwarten hatte. Ihr stand das Recht zu, sich an den König von Hannover selbst zu wenden. Und sie entschloß sich dazu und erwählte Vertreter, ihre Bitte dem Könige vorzutragen, und zwar an seinem Geburtstage, an welchem er jedermann Zutritt gestattete. Aber siehe, was geschah? Der König (der blinde Georg) hatte gerade an diesem Tage einen hohen Gast, den Herzog von Braunschweig, und, ihm zu Ehren eine Ausnahme von seiner Regel machend, erklärte er, daß er die Abgesandten nicht anhören könne. Gott hatte sich eben Sievers für unser America auserfehen.

Nun zögerte er denn auch nicht länger, seinen ursprünglichen Plan in Ausführung zu bringen. Am 28. April 1847 ließ er sich gemäß seiner damaligen noch unklaren Erkenntniß von dem Consistorium zum Behuf einer „intendirten Anstellung" als Prediger einer deutschen Gemeinde in Nordamerica ordiniren und war als solcher nicht berechtigt, die Sacramente zu administriren. Da Pfarrer Löhe in Baiern damals an der Spitze der Bewegung stand, die verlassenen Lutheraner in Nordamerica mit Predigern zu versorgen, so setzte sich unser Sievers mit demselben in Verbindung. Von demselben wurde er auserfehen, eine Anzahl Colonisten als deren Pastor nach dem Saginawthal zu führen unter Beihülfe eines Todtengräbers und Zimmermanns als eines Diakonus.



In Bremen traf er mit den Candidaten A. Brauer und Pinkepank zusammen. Zwar war von Pfarrer Löhe ursprünglich Cand. Brauer als Führer der erwähnten Colonisten in Aussicht genommen, da aber Sievers ordinirt war und auf eine spätere Anordnung Löhes sich berufen konnte, so trat der erstere von der Führerschaft willig zurück. Sievers besorgte die Schiffsangelegenheiten. Durch die Kniffe des Schiffsmaklers wurde er von seiner Gemeinde getrennt und nebst Brauer und Pinkepank auf dem „Florian" untergebracht, und zwar im Zwischendeck, einem Raum ohne Fenster, Bänke und Tisch, dafür aber voll von Proviantkisten, Mehl- und Häringsfässern. Das verabreichte Essen stimmte mit dieser Räumlichkeit. Die Fahrt dauerte neun Wochen. Auf dem Schiff wurden von Sievers Gottesdienste gehalten und zwar als von einem Jünger Löhes immer im Chorrock und mit Liturgie, da denn Brauer und Pinkepank die einzigen Responsoriensänger waren. Auch Christenlehren wurden gehalten. Darüber berichtet ein Augen- und Ohrenzeuge Folgendes: „Am ersten Sonntag-Nachmittag 2 Uhr sah ich von meiner Koje aus, daß S. wieder seinen Chorrock anzog. Er kündigte uns an, wir würden jetzt ein Katechismus-Examen abhalten. Ich konnte nicht begreifen: wie, wo, mit wem; S. wußte es. Statt aufs Verdeck ging er direct ins Zwischendeck, in welchem alle Auswanderer auf ihren Betten lagen. Verblüfft sahen uns die Leute an. In der Mitte angekommen, blieb S. stehen und sang die Liturgie. Wir zauderten anfangs mit der Antwort, kamen aber bald wieder in Reih und Glied. Gespannt warteten wir, was weiter werden würde. Da trat S. an die einzelnen Kojen und fragte die darin Liegenden. Diese fuhren erschreckt auf und antworteten, was sie wußten und was sie nicht wußten. Merkwürdigerweise wurde niemand trotzig oder frech; es war eine Art Schrecken über sie gekommen. Dann schlossen wir mit Gebet und Segen. Ich war ganz überwältigt von Erstaunen über den Muth und Erfolg. Bald sollte es aber S. erfahren, daß sein wohlgemeinter Versuch keinen Fortgang hatte. Schon als wir am Sonntag darauf durch die Thür traten und die Leute der Procession und des Chorrocks ansichtig wurden und daran gedachten, was folgen würde, entstand eine allgemeine Auswanderung und Flucht nach oben. Wer sich retten konnte, rettete sich aus der Luke und nur Kranke und Krüppel, die nicht fliehen konnten, blieben zurück, und von denen gab nur einer eine Antwort. Dann wurden die Examina eingestellt."

In New York angekommen, reiste Sievers über Buffalo und Detroit nach Frankenmuth, und erfuhr dort, daß seine Gemeinde wohl in New York gelandet sei; aber sie zerbröckelte sich unterwegs und nur den kleinsten Theil bekam er wieder zu sehen, und diese wenigen waren froh, Frankenmuth erreicht zu haben, und wollten nicht weiter ziehen. So blieb S. denn bei P. Crämer als Helfer und bediente insonderheit einige Bauern um Saginaw alle vierzehn Tage mit Sonntagsgottesdienst. (Fortsetzung folgt.)

Jahresbericht über unsere Taubstummen-Anstalt zu North Detroit, Mich.

Der Gesundheitszustand in unserer Anstalt war, Gott Lob und Dank! in dem verflossenen Jahr ein guter. Während hier in der Stadt Hunderte von Kindern durch die schreckliche Diphtheria, Croup 2c. hingerafft wurden, oft zwei, drei aus einem Hause, ist

unsere Anstalt
geblieben. A
haben sich unse
zu erfreuen ge
glücksfall in
unsere Anstalt
fröhliche Kind
auch, wenn de
ihm mit dem
dem den Tau
Guten Tag!
Es sind jetz
Im vorigen J
ten aus: 1. C
beit nach Ha
erkrankt sei.
wieder zurück
auf an den P
firmirt. Die
1894 in der
zu Detroit.
ein Knabe we
den mußte.
18 Knaben u
Gott will, nä
Wir könnt
unsere Anstal
Im Staate
ten Bericht
Taubstumme
Bienn. Rep.
von dem St
Namen von
sind, oder der
21 Jahre alt
hältniß der
Einwohnerza
der wohl vie
die eines chri
unserer Anst
Gelegenheit
den Heilswa
taubstummes
desselben am
eingeladen,
Wohl lernen
stalten das,
nöthig und
Katechismus
darinnen spä
verstehen me
stehen auch
ihre Kinder
den, und kö
christlichen
Staatsanstal
niß, wie mit
Kinder. Di
Fortkommen
Sie lernen
Staat hat
den Unterric
immer dabei
des Kaisers
Gottes ist.
die vollsinni
geschickt wer
ihre Kinder
liche Schule
richt in der

mit den Candidaten A. Brauer
nen. Zwar war von Pfarrer
ıd. Brauer als Führer der er-
ı Aussicht genommen, da aber
und auf eine spätere Anord-
sen konnte, so trat der erstere
völlig zurück. Sievers besorgte
eiten. Durch die Kniffe des
er von seiner Gemeinde ge-
auer und Pinkepank auf dem
cht, und zwar im Zwischendeck,
nster, Bänke und Tisch, dafür
ntkisten, Mehl- und Härings-
ichte Essen stimmte mit dieser
hrt dauerte neun Wochen. Auf
on Sievers Gottesdienste ge-
on einem Jünger Löhes immer
Liturgie, da denn Brauer und
en Responsoriensänger waren.
wurden gehalten. Darüber be-
Ohrenzeuge Folgendes: „Am
ittag 2 Uhr sah ich von meiner
der seinen Chorrock anzog. Er
würden jetzt ein Katechismus-
ch konnte nicht begreifen: wie,
wußte es. Statt aufs Verdeck
ischendeck, in welchem alle Aus-
Betten lagen. Verblüfft sahen
n der Mitte angekommen, blieb
ie Liturgie. Wir zauberten an-
rt, kamen aber bald wieder in
pannt warteten wir, was weiter
trat S. an die einzelnen Kojen
Liegenden. Diese fuhren er-
vorteten, was sie wußten und
n. Merkwürdigerweise wurde
frech; es war eine Art Schrecken
Dann schlossen wir mit Gebet
ar ganz überwältigt von Er-
th und Erfolg. Bald sollte es
ß sein wohlgemeinter Versuch
e. Schon als wir am Sonntag
r traten und die Leute der Pro-
ocks ansichtig wurden und daran
würde, entstand eine allgemeine
Flucht nach oben. Wer sich retten
s der Luke und nur Kranke und
hen konnten, blieben zurück, und
iner eine Antwort. Dann wur-
gestellt."
igekommen, reiste Sievers über
nach Frankenmuth, und erfuhr
einde wohl in New York gelandet
elte sich unterwegs und nur den
n er wieder zu sehen, und diese
Frankenmuth erreicht zu haben,
eiter ziehen. So blieb S. denn
Helfer und bediente insonderheit
Saginaw alle vierzehn Tage mit
ft. (Fortsetzung folgt.)

---

ber unsere Taubstummen-
North Detroit, Mich.

zustand in unserer Anstalt war,
! in dem verflossenen Jahr ein
r in der Stadt Hunderte von Kin-
liche Diphtheria, Croup rc. hin-
zwei, drei aus einem Hause, ist unsere Anstalt durch Gottes Gnade gänzlich verschont geblieben. Außer einigen geringen Unpäßlichkeiten haben sich unsere Schüler alle einer guten Gesundheit zu erfreuen gehabt. Auch sind wir durch keinen Unglücksfall in Trauer versetzt worden. Wer jetzt auf unsere Anstalt kommt, dem schauen lauter muntere, fröhliche Kinder entgegen, und die meisten werden auch, wenn der Besuchende sich ihnen freundlich naht, ihm mit dem Gruß entgegenkommen — freilich mit dem den Taubstummen eigenthümlichen Tone —: Guten Tag!

Es sind jetzt 40 taubstumme Kinder in der Anstalt. Im vorigen Jahre waren 41 da. Von diesen 41 traten aus: 1. Ein Knabe, welcher vom Vater zur Arbeit nach Hause verlangt wurde, weil sein Bruder erkrankt sei. 2. Drei kehrten aus den Ferien nicht wieder zurück, von denen ein Mädchen dann kurz darauf an den Pocken gestorben ist. Drei wurden confirmirt. Dies geschah am 10. Sonntag nach Trin. 1894 in der Emmaus-Kirche des Herrn P. Rupprecht zu Detroit. Neu eingetreten sind 7, von denen jedoch ein Knabe wegen Blödsinnigkeit wieder entlassen werden mußte. So sind denn 40 Kinder in der Anstalt, 18 Knaben und 22 Mädchen. 8 Schüler sollen, so Gott will, nächsten Sommer confirmirt werden.

Wir könnten noch einige taubstumme Kinder in unsere Anstalt aufnehmen. Es ist noch Raum da. Im Staate Michigan allein gibt es ja nach dem letzten Bericht des Staatssuperintendenten Clark 719 Taubstumme unter 21 Jahren. Er schreibt (Twelfth Bienn. Rep. 1893—1894, p. 41): „Ich habe heute von dem Staatssecretär eine Liste erhalten, die die Namen von 719 Kindern enthält, die taubstumm sind, oder deren Gehör sehr mangelhaft ist, die unter 21 Jahre alt sind." In andern Staaten ist das Verhältniß der Anzahl der Taubstummen zur übrigen Einwohnerzahl wohl ebenso groß. Es gibt daher leider wohl viele Taubstumme auch in unsern Kreisen, die eines christlichen Unterrichtes entbehren. Hier in unserer Anstalt wird nun solchen Taubstummen eine Gelegenheit geboten, einen gründlichen Unterricht in den Heilswahrheiten zu empfangen. Eltern, die ein taubstummes Kind haben und denen das wahre Wohl desselben am Herzen liegt, werden hiermit freundlichst eingeladen, ihr Kind unserer Anstalt zu übergeben. Wohl lernen ja die Kinder auch auf den Staatsanstalten das, was zu ihrem Fortkommen in dieser Welt nöthig und nützlich ist; aber sie lernen da nicht den Katechismus; können daher auch von ihren Eltern darinnen später nicht gefördert werden. Die Eltern verstehen meist die Zeichensprache nicht, und viele verstehen auch nicht die englische Schriftsprache, in der ihre Kinder auf der Staatsanstalt unterrichtet werden, und können sie daher auch nicht weiter in der christlichen Religion unterrichten. Es hat mit den Staatsanstalten für Taubstumme dieselbe Bewandtniß, wie mit den öffentlichen Schulen für vollsinnige Kinder. Die Kinder lernen da auch, was ihnen zum Fortkommen in dieser Welt nöthig und nützlich ist. Sie lernen aber keine christliche Religion. Und der Staat hat vollkommen recht, wenn er sich nicht auf den Unterricht in der Religion einläßt. Wenn es nur immer dabei bliebe! Der Kaiser bleibe bei dem, was des Kaisers ist, und die Kirche bleibe bei dem, was Gottes ist. Die taubstummen Kinder sollten sowie die vollsinnigen Kinder zuerst in eine christliche Schule geschickt werden, das heißt, treue Lutheraner sollten ihre Kinder zuerst und vor allen Dingen in eine christliche Schule schicken, wo sie einen christlichen Unterricht in der christlichen Religion und in dem Einen, was noth thut, erhalten bis zur Confirmation. Wenn sie dann confirmirt sind, können sie dieselben, auch die taubstummen Kinder, in die betreffenden Staatsanstalten schicken. Die Taubstummen werden dann in den Staatsanstalten in der Zeichensprache und in der englischen Schriftsprache weiter unterrichtet. Man hat ja auch jetzt angefangen, in den Staatsanstalten versuchsweise in der Lautsprache zu unterrichten. — Daß die Kinder auch die Zeichensprache lernen, ist ja ganz recht und gut, damit sie nachher auch eine Predigt, die ihnen in dieser Sprache gehalten wird, verstehen. Doch ersetzt dieselbe einen gründlichen Unterricht in der christlichen Religion durch die Lautsprache durchaus nicht. Erst, wenn ein gründlicher Unterricht im Katechismus vorausgegangen ist, wird auch die Zeichensprache von großem Nutzen sein. Doch auch auf unserer Anstalt lernen die Kinder deutsch lesen, schreiben, rechnen rc., auch so viel Englisch, als im Verkehr mit andern durchaus nöthig ist.

Man sollte jedoch nicht verlangen, daß taubstumme Kinder lesen, schreiben, den Katechismus lernen rc. und damit noch viel eher fertig werden sollen als vollsinnige Kinder. Manche Eltern schicken ihre Kinder hierher und denken, sie müssen in zwei, drei Jahren schon alles gelernt haben. Nein, ein taubstummes Kind muß ebenso viel Zeit haben als ein vollsinniges. Ja, von Rechts wegen sollte es noch mehr Zeit haben als ein vollsinniges Kind, da ihm ein Sinn abgeht. Man sende uns die Kinder vom 7. oder 8. Jahre an. Junge Leute, die schon das 20. Jahr ihres Alters erreicht haben, kann man nicht mehr so leicht in der Lautsprache unterrichten. 1. Bei Personen, die einmal das 20. Jahr erreicht haben, kann man die Sprachwerkzeuge nicht mehr so leicht gewöhnen, daß sie sich ganz fügen und sprechen lernen. 2. Es verursacht der Unterricht solcher in der Klasse eine Störung. 3. Auch das tägliche Beisammensein in der Klasse von Leuten beiderlei Geschlechts von dem Alter möchte keine guten Folgen haben. Herr Director Uhlig hat darüber folgendes Urtheil: „Der Unterricht solcher hemmt und hält auf den der übrigen Schüler; die Lust zum Stillsitzen und Lernen ist bei ihnen bald dahin und überhaupt eignen sie sich nicht mehr zum In-die-Schule-gehen; auch manche sittliche Gefahr ist in dem Verkehr so alter und junger Schüler verbunden." Wir werden daher junge Leute von dem Alter nur ausnahmsweise und in ganz außerordentlichen Fällen aufnehmen. Taubstumme, die auch blödsinnig sind, können wir nicht aufnehmen, da wir keine Lehrer haben, die solche unterrichten können, und überhaupt auch nicht dazu eingerichtet sind. Sonst nehmen wir Kinder auf, woher sie auch kommen mögen. Die Bedingungen der Aufnahme sind wie immer für Kost, Unterricht, Logis rc. 10 Dollars den Monat für solche, die das Vermögen haben, daß sie so viel geben können. Weniger Bemittelte zahlen so viel sie können, und ganz Arme werden unentgeltlich aufgenommen. Es wird jedoch erwartet, daß die Gemeinden, aus denen solche kommen, zuweilen auch eine Collecte einsenden für arme Taubstumme. Man wende sich wegen der Aufnahme rc. an Herrn Director H. Uhlig, North Detroit, Michigan.

Einige Reparaturen und neue Einrichtungen sind in der Anstalt gemacht worden von dem Geld, das erübrigt werden konnte. Allen freundlichen Gebern sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Wollen die lieben Freunde unserer Anstalt auch ferner unserer Taubstummen in Liebe gedenken und dazu helfen mit ihrem Gebet und milden Beiträgen, daß der HErr auch diesen Aermsten das Gehör öffne,

daß auch sie zum Glauben kommen und selig werden. Es liegt, wie der Bericht des Schatzmeisters ausweist, noch immer eine Schuld von 1426 Dollars auf der Anstalt. Sie drückt uns zwar nicht, aber es wäre doch gut, wenn sie einmal abbezahlt würde.

Detroit, Mich., im März 1895. J. A. Hügli.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

„Hier wird das Evangelium gepredigt.“ Diese Worte standen auf einem großen Schild an einer englischen Kirche in Washington zu lesen. Sie sollten vielleicht ein Anzeichen sein, daß in jener Kirche nicht, wie in so vielen americanischen Kirchengebäuden, über Politik und Tagesneuigkeiten geredet, sondern das Wort Gottes betrachtet werde. Bedenkst du es recht, lutherischer Christ, daß deine Kirche ein solches Schild nicht nöthig hat, daß dir in deinem Gotteshaus fort und fort das allerlauterste, süßeste Evangelium gepredigt, daß dir in diesen Tagen insonderheit wieder der „güldene Spruch“, Röm. 4, 25., verkündigt wird: „Christus ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket“? Und bist du dafür recht dankbar deinem Gott und Heiland? L. F.

Methodisten. Es gibt unter den Methodisten doch auch manche, welche die sonst in dieser Gemeinschaft so sehr verbreitete Irrlehre von der „vollkommenen Heiligung“ nicht theilen. So schrieb vor Kurzem der methodistische "Central Christian Advocate": „Zwei Fälle sind neulich wieder vorgekommen, welche zeigen, daß eine gefährliche Irrlehre unter einer gewissen Klasse von Leuten in unserer Kirche und andern Kirchen um sich greift. Ihrem Wesen und ihren unausbleiblichen Folgen gemäß ist diese Verirrung so ernster Natur und so gefährlich für alle, die darin befangen sind, daß ein Wort der Warnung als sehr zeitgemäß erscheinen muß.“ Und allerdings sind die beiden Fälle derart, daß ein Protest nöthig war. Eine kirchliche Zeitschrift, "The Christian Witness", hatte nämlich kurzweg behauptet, es gebe manche Leute, die nicht mehr zu beten brauchten: „Gott sei mir Sünder gnädig!“ und hatte hinzugefügt: „Dies ist ein passendes und schriftgemäßes Gebet für einen unbekehrten Sünder, aber nicht für einen fröhlichen Christen, der geheiligt ist.“ Der andere Fall war dieser: Ein sogenannter „vorstehender Aeltester“ der Methodistenkirche hatte auf der Kanzel gebetet: „O Gott, vergib uns unsere mannigfaltigen Sünden.“ Ein anderer Methodistenprediger jedoch äußerte sein Mißfallen an diesem Gebete und sprach: „Wenn dieser vorstehende Aelteste es mit dem Gebete ehrlich meinte, so sollte er sich entweder bekehren oder eine andere Beschäftigung aufsuchen.“ Wenn doch alle Methodisten sich von ihrer schriftwidrigen Vollkommenheitslehre, aber auch von ihren andern Irrlehren freimachen und der Wahrheit die Ehre geben wollten! L. F.

Ausland.

Bibelsprüche und Liederverse. Wie nöthig und heilsam es ist, daß die Kinder in unsern Schulen immer wieder die hauptsächlichsten Lehr- und Trostsprüche der heiligen Schrift und die alten köstlichen Kernlieder unserer Kirche ihrem Gedächtnisse einprägen, dafür legen auch Zeugniß ab die folgenden gegen die neueren Bestrebungen der deutschen Lehrer gerichteten Aussprüche zweier Männer, die keineswegs rechtgläubige Lutheraner sind, sonst aber auf dem Gebiete der Wissenschaft einen berühmten Namen tragen. Der vor Kurzem verstorbene Nationalöconom Dr. Roscher sagt: „Die Schulmänner, welche das Auswendiglernen von Bibelsprüchen in der Schule so sehr beschränken wollen, müssen nicht erfahren haben, welche unaussprechliche und unerschöpfliche Erquickung solche Gedächtnißschätze in kummervoll durchwachten Nächten gewähren können.“ Und der noch lebende Historiker Heinrich v. Treitschke sagt: „Da Diesterweg überall darauf ausging, seine Zöglinge selbst die Wahrheit finden zu lassen, so hielt er es für eine geistlose Abrichtung, wenn sie nach dem alten Schulgebrauch gezwungen wurden, halbverstandene Bibelverse und Gesangbuchslieder auswendig zu lernen, und auch die kirchenfeindliche Presse wähnte sehr klug zu handeln, wenn sie beständig gegen das ‚öde‘ Memoriren eiferte. Dieser weltliche Wissensdünkel vergaß ganz, daß religiöse Wahrheiten auch von dem reifen Manne nur geahnt, und erst, sobald er sie an sich selbst gelernt hat, wirklich begriffen werden, desgleichen, daß die erhabenen Sprüche biblischer Weisheit, einmal aufgenommen in das empfängliche Gedächtniß, in der Stille mit dem Menschen fortleben, um dann plötzlich in den Versuchungen und Unglücksfällen des Lebens eine tröstende und erhebende Kraft zu zeigen, welche weder dem Einmaleins, noch dem ABC, noch den Kinderfabeln vom Ochs und Esel innewohnt.“ L. F.

Die Ordensniederlassungen in Preußen haben seit dem Jahre 1872 ganz erheblich zugenommen. Im genannten Jahre bestanden 914 Niederlassungen mit 8795 Mitgliedern, so daß durchschnittlich auf 10,000 Personen der Gesammtbevölkerung 3,57 und auf 10,000 Angehörige der römischen Kirche 10,64 Ordensleute kamen. Im Jahre 1875 war die Zahl der Niederlassungen bereits auf 955 gestiegen, von denen aber in jenem Jahre 340 aufgelöst wurden und weitere 19 sich freiwillig aufgelöst haben, so daß am Jahresschlusse noch 596 vorhanden waren. Jedoch bis zum Schlusse des Jahres 1886 wurden 150 ausschließlich der Krankenpflege gewidmete Niederlassungen mit 8305 Ordensleuten gezählt; jedes Jahr fand nun seitdem eine Zunahme statt, so daß man endlich 1893 in Preußen 1215 Niederlassungen mit 14,044 Ordensleuten zählte. Von 1890—93 sind die Niederlassungen um 25 Procent gewachsen, während die Zunahme der Gesammtbevölkerung nur etwas über 3 Procent betrug.

Aus dem Rheinland. Die Leugnung des Wunders wird von den „modernen“ Geistlichen mit einer schwer zu begreifenden Rücksichtslosigkeit nicht nur in die Gemeinde, sondern auch in die Herzen der Kinder zu tragen versucht, wenn Pastor Dammanns Mittheilung auf Wahrheit beruht. Er veröffentlicht in seiner Zeitschrift „Licht und Leben“ einen Brief, welcher über einen Pastor N., einen Mitunterzeichner der „Vertrauensadresse“ an Grafe und Meinhold, folgendes berichtet: Der Herr Pastor hat vor Kurzem in einer Sonntagsschulversammlung vor etwa 40 Sonntagsschullehrerinnen eine Auslegung über Evangelium Joh. 2, 1—11. in folgender Weise gehalten: „Die Verwandlung des Wassers in Wein müsse man so verstehen: Die Gäste seien betrunken gewesen und hätten, da das Wasser in dieselben Krüge und daraus auch in dieselben Gläser, woraus man vorher Wein getrunken, gegossen worden wäre, nicht mehr unterscheiden können (!) und hätten infolge dessen Wasser für Wein getrunken. Was den Speisemeister beträfe, darüber wolle er heute gar nichts sagen, den wolle er bei Seite lassen.“ Das soll die Nahrung sein, mit welcher die Kinder in den Sonntagsschulen gespeist werden. Würde man solche Sonntagsschulen nicht besser schließen? (A. E. L. K.)

Aus Hannover. Ueber den Unfug bei Pfarrwahlen ließe sich so manches berichten. Etwas Neues aber und für die Kirche wenig Würdiges theilt die „Hann. Pastoral-Correspondenz“ mit. Zu einer Pfarrei mit Anfangsgehalt in der Provinz N. hatten sich zahlreiche Candidaten gemeldet. Bevor man sich entschied, beschloß man einstimmig, den Rath der Auskunftsbureaus (!) einzuholen, um über die Persönlichkeit der Bewerber Näheres zu erfahren. Einer der Bewerber war aus der großen Stadt H., wo die Vertrauensperson des Auskunftsbureaus ein Metzger war. Da dieser den Candidaten nicht kannte, ging er selbst zu ihm und ließ sich von ihm die erforderlichen Notizen geben. In einer andern Stadt hatte ein Jude (!) das Bureau, welcher über den Candidaten nur meldete, daß „er in geordneten Verhältnissen lebe“. Schließlich hat der von dem Metzger Empfohlene die Stelle erhalten.

Aus Welt

„Wohlthätigkeit.“ J
licher Weise ist die Noth, d
strophe des Untergangs der
zu Vergnügungen aller Art
Besten der Hinterbliebenen'
sind „Wohlthätigkeits Bälle
Werk gesetzt worden. In A
fest veranstaltet, das nach
„recht gelungenen Verlauf“
das reichste geschmückt und
am Eingang ergänzte ein
Namen des untergegangenen
schiedene Musikkapellen „lie
gen ... bengalische Beleucht
ten .... Fackelpolonaise ..
Eleganz auf dem Eise getanz
Segelregatta ... die kühnst
‚Wildente‘ unter Capitän V
Beifall zum Kentern kam ..
Pantomime ... Wettlaufen
rennen“, alles zum Besten de
christlich sein wollende Zeitu
such des Festes, das alle Thei
recht gut, eine größere Fülle
Zweckes wegen wohl zu wüns
wurde eine besondere Theat
die Posse „Ein fideles Corps
Besucher wurden zu unbänd
thaten aber ein „gutes Werk
Hunderten, die ein plötzlich
hatten. In Magdeburg ersch
bliebenen“ ein vierhändiger
Militärmusikers, „Gedankena
dern Stadt benutzte ein Klei
mit dem Unglück Reclame zu
Spott und Hohn über die Vi
Richter gestellt, über ihre A
Trauer versetzt wurden. Al
Todes und der göttlichen Ge
Geschlecht unserer Tage gerin

Amtseinfü

Im Auftrag des Herrn Präse
Pastor Christ. Volk am Sonn
Gemeinde in Kirkwood, Mo., ein
Adresse: Rev. Chr. Volk, Kirkw

In Folge übermittelten Auftra
am Sonnt. Judica in der St. Pa
Md., eingeführt von T. Stiemke.

Im Auftrag des Herrn Präses
W. Pilz am Sonnt. Judica in d
Ripley Co., Ind., eingeführt.

Kircheinw

Am Sonntag Oculi wurde die n
Gemeinde zu Sealy, Tex., feie
weiht. Framegebäude, 24×40 F
digten: PP. G. Birkmann und G

Conferenz-

Die Specialconferenz von Süd
sich am 17. u. 18. April zu Wyand
A. Bernthal: Exegese. P. G. S
diger: P. Theo. Hahn, Ersatzm.:
Tresselt, Ersatzm.: P. Röder. Ann
pastor. Wm

Die Springfield Specialco
und 18. April zu Springfield. A
aus nöthig.

Die Park Region Pastoral
s. G. w., vom 23. bis 25. April in
wünscht.

Die südöstliche Specialconfe
sammelt sich am 23. und 24. April
Faribault.



eit finden zu
chtung, wenn
wurden, halb=
er auswendig
Presse wähnte
gen das ‚öde‘
ensdünkel ver=
n dem reifen
an sich selbst
gleichen, daß
einmal auf=
in der Stille
ötzlich in den
eine tröstende
der dem Ein=
eln vom Ochs
L. F.

en haben seit
Im genann=
it 8795 Mit=
Personen der
) Angehörige
kamen. Im
ungen bereits
m Jahre 340
llig aufgelöst
6 vorhanden
Jahres 1886
ze gewidmete
ezählt; jedes
so daß man
ffungen mit
-93 sind die
während die
s über 3 Pro=

des Wunders
einer schwer
r in die Ge=
der zu tragen
ng auf Wahr=
tschrift „Licht
n Pastor N.,
sse“ an Grafe
rr Pastor hat
ung vor etwa
g über Evan=
halten: „Die
man so ver=
nd hätten, da
auch in die=
etrunken, ge=
en können (!)
n getrunken.
wolle er heute
ssen.“ Das
inder in den
man solche
. E. L. K.)
Pfarrwahlen
ues aber und
Hann. Pasto=
nit Anfangs=
e Candidaten
loß man ein=
!) einzuholen,
Näheres zu er=
großen Stadt
sbureaus ein
t kannte, ging
erforderlichen
e ein Jude (!)
nur meldete,
Schließlich
telle erhalten.

Aus Welt und Zeit.

„Wohlthätigkeit.“ In ganz frivoler, kaum glaublicher Weise ist die Noth, die durch die schreckliche Katastrophe des Untergangs der „Elbe“ hervorgerufen wurde, zu Vergnügungen aller Art ausgebeutet worden. „Zum Besten der Hinterbliebenen“ der ertrunkenen Passagiere sind „Wohlthätigkeits-Bälle, -Concerte, Bazaare“ rc ins Werk gesetzt worden. In Berlin wurde ein großes Eisfest veranstaltet, das nach deutschen Nachrichten einen „recht gelungenen Verlauf“ nahm. „Die Bahn war auf das reichste geschmückt und Abends strahlend erleuchtet, am Eingang erglänzte ein mächtiges Schiff, das den Namen des untergegangenen Lloyddampfers trug.“ Verschiedene Musikkapellen „ließen fröhliche Weisen erklingen ... bengalische Beleuchtung der glitzernden Eisgrotten .... Fackelpolonaise .... Walzer .... mit vieler Eleganz auf dem Eise getanzt ... humoristische Eis- und Segelregatta ... die kühnsten Seemanöver ... bis die ‚Wildente‘ unter Capitän Mellenkamp unter stürmischem Beifall zum Kentern kam .... Quadrille .... Clown-Pantomime ... Wettlaufen ... humoristisches Pferderennen“, alles zum Besten der Hinterbliebenen. Und eine christlich sein wollende Zeitung bemerkt dazu: „Der Besuch des Festes, das alle Theilnehmer voll befriedigte, war recht gut, eine größere Fülle wäre allerdings des guten Zweckes wegen wohl zu wünschen gewesen.“ Anderwärts wurde eine besondere Theatervorstellung gegeben, wobei die Posse „Ein fideles Corps“ zur Darstellung kam. Die Besucher wurden zu unbändigem Lachen gereizt — sie thaten aber ein „gutes Werk“ für die Angehörigen von Hunderten, die ein plötzliches, nasses Grab gefunden hatten. In Magdeburg erschien „zu Gunsten der Hinterbliebenen“ ein vierhändiger melodiöser Walzer eines Militärmusikers, „Gedankenaustausch“, und in einer andern Stadt benutzte ein Kleiderhändler die Gelegenheit, mit dem Unglück Reclame zu machen. Es klingt alles wie Spott und Hohn über die Vielen, die so schnell vor ihren Richter gestellt, über ihre Angehörigen, die dadurch in Trauer versetzt wurden. Aber so wird der Ernst des Todes und der göttlichen Gerichte von dem ungläubigen Geschlecht unserer Tage gering geachtet! L. F.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr Pastor Christ. Volk am Sonntag Judica in der Concordia-Gemeinde in Kirkwood, Mo., eingeführt von Theodor Mießler. Adresse: Rev. Chr. Volk, Kirkwood, Mo.

In Folge übermittelten Auftrags wurde Herr P. Chr. Kühn am Sonnt. Judica in der St. Paulus-Gemeinde zu Baltimore, Md., eingeführt von T. Stiemke.

Im Auftrag des Herrn Präses Niemann wurde Herr P. F. W. Pilz am Sonnt. Judica in der St. Peters-Kirche zu Olean, Ripley Co., Ind., eingeführt. C. Zollmann.

Kircheinweihung.

Am Sonntag Oculi wurde die neue Kirche der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Sealy, Tex., feierlich dem Dienste Gottes geweiht. Framegebäude, 24×40 Fuß, Thurm 45 Fuß. Es predigten: PP. G. Birkmann und Gans (engl.). A. Wenzel.

Conferenz-Anzeigen.

Die Specialconferenz von Südost-Michigan versammelt sich am 17. u. 18. April zu Wyandotte, Mich. — Arbeiten: P. G. A. Bernthal: Exegese. P. G. Spiegel: Hermeneutik. — Prediger: P. Theo. Hahn, Ersatzm.: P. Lübke; Beichtrede: P. F. Treffelt, Ersatzm.: P. Röder. Anmeldung erwünscht vom Ortspastor. Wm. P. Lobenstein, Secr.

Die Springfield Specialconferenz tagt, s. G. w., am 17. und 18. April zu Springfield. Anmeldung bei P. Lücke durchaus nöthig. M. Wagner.

Die Park Region Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 25. April in Brainard. Anmeldung gewünscht. A. Bartz, Secr.

Die südöstliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich am 23. und 24. April bei Herrn P. H. Schulz in Faribault. Aug. Zitzmann, Secr.



Die nördliche Districtsconferenz von Iowa versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 25. April in der Gemeinde des Herrn P. Dommann in Westgate. Referenten: P. Melcher und P. Jehn („Der Pastor auch Seelsorger bei seinen Hausbesuchen“). Anmeldung vom Ortspastor dringend erbeten. — Man besorge sich Clergyman's Half-Fare Permit an der Chicago & Great Western R. R. (J. H. Lord, Gen. Tkt. Agt., Chicago). — Die Nachtschnellzüge werden am Tage der Ankunft und der Abreise in Westgate anhalten. Man gebe also die Zeit der Ankunft genau an. C. D. Nuoffer.

Die New York und New England Conferenz wird sich, s. G. w., vom 23. bis 25. April versammeln, und zwar in der Immanuels-Kirche (P. Körner) zu Brooklyn, N. Y. — Arbeiten: 1. Wie weit darf ein lutherischer Pastor politisch thätig sein? P. W. Mönkemöller. 2. Ueber die Vereinigung der Jugendvereine (Walther-Liga). P. W. A. Fischer. 3. Die Lehre vom Sonntag und vom Sabbath. P. Georg König. — Prediger: P. C. Ohlinger; W. Mönkemöller. Beichtredner: P. J. Heck; Chr. Löber. — Baldige Anmeldung ist erwünscht. — Die Kirche steht Ecke Süd 5. und Driggs Straße. P. Körners Adresse: 831 Driggs Ave. Theo. Groß, Secr.

Die Pastoralconferenz des ersten Districts versammelt sich, s. G. w., in Gaylord, Sibley Co., Minn., vom Montag-Mittag, den 29. April, bis Donnerstag-Mittag, den 2. Mai. Referat: Katechismuskritik von P. Sievers. Prediger: P. von Destinon, Ersatzm.: P. Friedrich. Beichtredner: P. Dreyer, Ersatzm.: P. Gahl. Um baldige Anmeldung bittet

Aug. Hertwig.

Die „Gemischte Pastoralconferenz von Milwaukee und Umgegend“ versammelt sich, so Gott will, am Montag nach Misericordias Domini (29. April), Nachmittags um 2 Uhr, in der Schulhalle des Herrn P. G. Küchle. Prof. A. Hönecke referirt „Ueber die Schwagerehe“, P. W. Henkel ist Coreferent. Prediger: P. L. Osterhus, Stellvertreter: P. W. Rader; Beichtredner: P. G. Prager, Stellvertreter: P. F. H. Reichmann. Um rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor wird gebeten.

E. F. Dornfeld, Secr.

Die gemischte Centralconferenz versammelt sich, so Gott will, am 1. und 2. Mai 1895 bei Herrn P. J. H. Brockmann in Watertown, Wis. Arbeiten: Exegese über Jes. 53, 4—12. Referent: P. J. Haase. Coreferent: P. Th. Hertwig. Die Lehre vom Antichrist und ob und in wie weit sie kirchentrennend sei — P. J. C. Körner. Kann eine Gemeinde eine gegebene Entlassung wieder zurückziehen? Prof. Joh. Köhler. Predigt zu halten: P. Christ. Sauer — Stellvertreter: P. A. Kirchner. Beichtrede: P. A. Röhrs — Stellvertreter: P. E. Will. J. A. Petri.

Der Michigan-District

unserer Synode tagt vom 8. bis 14. Mai in Frankenmuth. Alle Anmeldungen erbittet Herr P. C. A. Mayer vor dem 24. April, mit Angabe, ob man in Bridgeport oder in Gera (Frankenmuth) absteigen wird.

W. Bay City, Mich., 26. März 1895.

Ferdinand Sievers, Secr.

Anzeigen.

Herr P. G. W. F. Kiesel, früher Glied der General-Synode, jetzt in Monrovia, Los Angeles Co., Cal., wohnhaft, hat sich zur Aufnahme in unsere Synode gemeldet.

J. M. Bühler, Präses.

Herr Karl Ponitz, früher Pastor der ev.-luth. Gemeinde zu Ireton, Iowa, ist gegebenen schweren Aergernisses halber von seinem Amte suspendirt.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Herrn Ponitz, mit dem krankheitshalber erst nach Abnahme des Amtes gehandelt werden konnte, sei noch Folgendes bemerkt: Herr Ponitz erkennt die Suspension als eine gerechte und bittet alle diejenigen, denen er Aergerniß gegeben, bußfertig um Vergebung, mit der herzlichen Bitte, auch seiner in ihrer Fürbitte zu gedenken, daß Gott ihn erhalten wolle auf ebener Bahn. E. Zürrer, Präses.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodal-Baukasse: Durch Lehrer Aug. Albers von P. Brauers Gem. in Eagle Lake $19.00.

Innere Mission: Coll. von P. Büngers Gem. bei Hamel 13.50, P. Krebs in Tinley Park von Carl Habenicht 1.00, P. Dorn in Rockford aus Missionsbüchsen in der Gem. 19.29, P. Schmidt für „Mission im N.-W. von Ill.“ von den Gemm. in Algonquin 10.40, Rockford 5.20, Elgin 1.00, Marengo 10.00, Freeport 10.85; von Chicago: von den Gemm. der PP. Uffenbeck 12.12, Nützel 9.00 u. Lochner 14.00, P. W. Bartling v. H. C. Zuttermeister 20.00. (S. $126.36.)

Judenmission in New York: Frau P. Scholz b. Champaign 2.00.

Heidenmission: Frau Fried. Behm, Grand Haven, 1.00.

Unterstützung... burg 2.00, P. Fedd... 5.00, P. Scholz bei... Eagle Lake 5.00; P... Sievers von P. B... $31.25.)

Arme Studen... cago für Clöter v.... (S. $25.50.)

Waschkasse i... ver. in Springfield... Nähver. 5.00. (S...

Arme Studen... Chicago v. Jüngl.-...

Arme Colleg... Ottawa 5.00.

Arme Colleg... in Peoria v. s. Fili... cago vom Frauen... (S. $36.51.)

Seminar-Tu... Gem. in Chicago d... u. E. Krüger 1.00,... W. Streger 2.00,... $10.00.)

Arme Schüle... v. Frauenver. für ... für Heinemann 9.0... Manske 15.00; P. ... Wilde 10.00 u. du... Aug. Schöneberg ...

Altenheim i... beck in Chicago für...

Waisenhaus ... 5.00.

Waisenhaus ... tawa 5.00.

Nothleidend... Lincoln, Hälfte ei...

Nothleidend... Frau N. N. 5.00, ... 3.00, P. Sippel in... Coll. v. P. Winter... in Chicago v. W. ... Lange 3.00, Fried... Lange je 2.00, A. ... Lange, Fried. Auf... Fried. Brinker je ... in Grant Park vo... von Gustav Schm...

Prediger-S... der Provinz H... durch dens. v. Fri... 1.00. (S. $4.00.)

Addison, Ill., 2...

Eingekomme...

Synodalkass...

Innere Miss... v. W. Schiefelbein... Franke v. Frau A... P. Andres v. G. ... 5.00. (S. $35.45...

Allg. Innere... P. Hügli v. M. Sc... Frankenmuth 44.4... (S. $85.43.)

Unterstützun... G. H. Anschütz 2.0...

Negermissio... Fraser 7.87. Hen... Monroe, Klingelb... Frl. Gremmel 2.0...

Heidenmissi... 7.00.

Altenheim i... 1.00. F. G. Walk... 11.00. Sandy Cr...

Taubstumme... büchse .25. (S. ...

Arme Schül... necke v. W. Wolk... Jungfr. Ver. Wy... ling u. F. Wahrm...

Schüler in ... man 2.75 u. v. Ju... Montague f. O. W...

Schüler in ... Frau Weiß 2.00., ... büchse 4.22 f. Du... a. d. Büchse 2.72 ...

Schüler in ... 3.00 u. v. Lehrer ...

Waisenhaus... Starke 20.00. P... Gl. f. Gem. 1.00. ... Wunderlichs 2.00...

Waisenhaus...

Nothleidend... P. Schinnerer vo... Sebewaing, 16.50...

Deutsche Fr...

Dänische Fr...

Haushalt in ...

Gemeinde i...

Einrichtung... Hüglis Gem. 6.79...

Detroit, Mich., ...

istrictsconferenz von Iowa versammelt
bis 25. April in der Gemeinde des Herrn
sate. Referenten: P. Melcher und P. Zehn
elsorger bei seinen Hausbesuchen"). An-
stor dringend erbeten. — Man besorge sich
'are Permit an der Chicago & Great
I. Lord, Gen. Tkt. Agt., Chicago). —
verden am Tage der Ankunft und der Ab-
alten. Man gebe also die Zeit der An-
C. D. Ruoffer.

nd New England Conferenz wird sich,
25. April versammeln, und zwar in der
. Körner) zu Brooklyn, N. Y. — Arbeiten:
lutherischer Pastor politisch thätig sein?
2. Ueber die Vereinigung der Jugend-
). P. W. A. Fischer. 3. Die Lehre vom
Sabbath. P. Georg König. — Prediger:
Mönkemöller. Beichtredner: P. J. Heck;
je Anmeldung ist erwünscht. — Die Kirche
d Driggs Straße. P. Körners Adresse:
Theo. Groß, Secr.

renz des ersten Districts versammelt
lord, Sibley Co., Minn., vom Montag-
ll, bis Donnerstag-Mittag, den 2. Mai.
skritik von P. Sievers. Prediger: P. von
P. Friedrich. Beichtredner: P. Dreyer,
Um baldige Anmeldung bittet
Aug. Hertwig.

Pastoralconferenz von Milwaukee und
nmelt sich, so Gott will, am Montag nach
ni (29. April), Nachmittags um 2 Uhr, in
errn P. G. Küchle. Prof. A. Hönecke refe-
nagerehe", P. W. Henkel ist Coreferent.
hus, Stellvertreter: P. W. Rader; Beicht-
er, Stellvertreter: P. F. H. Reichmann.
eldung beim Ortspastor wird gebeten.
E. F. Dornfeld, Secr.

entralconferenz versammelt sich, so
d 2. Mai 1895 bei Herrn P. J. H. Brock-
, Wis. Arbeiten: Exegese über Jes. 53,
. J. Haase. Coreferent: P. Th. Hertwig.
ichrift und ob und in wie weit sie kirchen-
E. Körner. Kann eine Gemeinde eine ge-
wieder zurückziehen? Prof. Joh. Köhler.
P. Christ. Sauer — Stellvertreter: P. A.
e: P. A. Röhrs — Stellvertreter: P. E.
J. A. Petri.

Michigan-District

: vom 8. bis 14. Mai in Frankenmuth. Alle
et Herr P. E. A. Mayer vor dem 24. April,
n in Bridgeport oder in Gera (Franken-
d.
h., 26. März 1895.
Ferdinand Sievers, Secr.

Anzeigen.

Riesel, früher Glied der General-Synode,
Los Angeles Co., Cal., wohnhaft, hat sich
sere Synode gemeldet.
J. M. Bühler, Präses.

, früher Pastor der ev.-luth. Gemeinde zu
gegebenen schweren Aergernisses halber von
dirt.
ichen Wunsch des Herrn Ponitz, mit dem
nach Abnahme des Amtes gehandelt wer-
Folgendes bemerkt: Herr Ponitz erkennt die
gerechte und bittet alle diejenigen, denen
n, bußfertig um Vergebung, mit der herz-
ner in ihrer Fürbitte zu gedenken, daß Gott
uf ebener Bahn. C. Zürrer, Präses.

in die Kasse des Illinois-Districts:

kasse: Durch Lehrer Aug. Albers von P.
agle Lake $19.00.
on: Coll. von P. Büngers Gem. bei Hamel
Tinley Park von Carl Habenicht 1.00, P.
us Missionsbüchsen in der Gem. 19.29, P.
on im N.-W. von Ill." von den Gemm. in
Rockford 5.20, Elgin 1.00, Marengo 10.00,
n Chicago: von den Gemm. der PP. Uffen-
00 u. Lochner 14.00, P. W. Bartling v. H. C.
. (S. $126.36.)
in New York: Frau P. Scholz b. Cham-

n: Frau Fried. Behm, Grand Haven, 1.00.

Unterstützungskasse: Beiträge v. P. G. Koch in Petersburg 2.00, P. Feddersen in Bethalto 5.00, P. Pissel in Benson 5.00, P. Scholz bei Champaign 2.00 u. Lehrer Aug. Albers in Eagle Lake 5.00; P. Pissels Gem. in Benson 3.00 u. durch H. A. Sievers von P. Voits Gem. in New Braunschweig 9.25. (S. $31.25.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Lochner in Chicago für Clöter v. Jüngl. Ver. 25.00 und v. Fritz Narten .50. (S. $25.50.)

Waschkasse in Springfield: Prof. Simon v. Frauenver. in Springfield 2.00 und durch Frau P. Brauer v. Creter Nähver. 5.00. (S. $7.00.)

Arme Studenten in Springfield: P. Uffenbeck in Chicago v. Jüngl.-Ver. für H. Schönbeck 15.00.

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: P. Lußky in Ottawa 5.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee: P. Hohenstein in Peoria v. s. Filialgem. in Jubilee 4.51, P. Uffenbeck in Chicago vom Frauenver. für H. Fädtke 16.00 u. D. Pöllot 16.00. (S. $36.51.)

Seminar-Turnhalle in Addison: Aus P. Succops Gem. in Chicago durch Lehrer E. Müller v. F. Schumacher 3.00 u. E. Krüger 1.00, durch Lehrer R. Lampe v. A. Beilfus 2.00, W. Streger 2.00, H. Keßler 1.00 u. W. Bresemann 1.00. (S. $10.00.)

Arme Schüler in Addison: Von Chicago: P. Fülling v. Frauenver. für John Meyer 5.00, P. Wunder v. Frauenver. für Heinemann 9.00 u. P. Uffenbeck v. Jüngl.-Ver. für Ludw. Manske 15.00; P. Rabe in Warsaw v. Jugend-Ver. für Alb. Wilde 10.00 u. durch Kass. H. Tiarks in Monticello, Iowa, für Aug. Schöneberg 2.00. (S. $41.00.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Uffenbeck in Chicago für verkaufte Berichte 3.90.

Waisenhaus in Roxbury, Mass.: P. Lußky in Ottawa 5.00.

Waisenhaus bei Pittsburgh, Pa.: P. Lußky in Ottawa 5.00.

Nothleidende im Kansas-District: P. Sippel in Lincoln, Hälfte einer Coll. s. Gem., 27.87.

Nothleidende in Nebraska: P. Bünger bei Hamel von Frau N. N. 5.00, P. F. Schmiege in Mattison v. Fr. vom Berge 3.00, P. Sippel in Lincoln, Hälfte einer Coll. s. Gem., 27.88, Coll. v. P. Winters Gem. in Hampton 32.00, P. W. Bartling in Chicago v. W. Walt 2.50, P. Scholz bei Champaign v. F. H. Lange 3.00, Fried. Schreiber, K. F. Lange, P. C. Lange u. H. Lange je 2.00, A. Scheblon, H. Milke, Ernst Aufdemkamp, Alb. Lange, Fried. Aufdemkamp, S. Leischner, Fried. Hansens und Fried. Brinker je 1.00, H. Grone .25 u. Ad. Radtke .50, P. Gose in Grant Park von etl. Gliedern 6.50 u. P. Zapf in Maywood von Gustav Schmidt 1.00. (S. $97.63.)

Prediger-Seminarbau der luth. Freikirche in der Provinz Hannover: P. Scholz bei Champaign 1.00, durch dens. v. Fried. Schreiber, F. H. Lange u. K. F. Lange je 1.00. (S. $4.00.) Total: $463.02.

Addison, Ill., 29. März 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: P. Speckhard v. Frl. Gremmel $1.00.

Innere Mission: Big Rapids 1.70, Jonia 8.50. P. Hügli v. W. Schiefelbein 2.00. Caledonia 10.50. C. P. H. 5.00. P. Franke v. Frau A. Bark 1.00. P. Krüger v. F. Piotter 1.25. P. Andres v. G. Stadler .50. P. Speckhard v. Frl. Gremmel 5.00. (S. $35.45.)

Allg. Innere Mission: P. K. F. Müller v. N. N. 1.00. P. Hügli v. M. Schiefelbein 5.00. Waltz 9.00. Monroe 20.00. Frankenmuth 44.43. S. Laux 3.00. P. Mayers Confirm. 3.00. (S. $85.43.)

Unterstützungskasse: Adrian 10.25. P. Wuggazer von G. H. Anschütz 2.00. Monroe 10.87. Richville 7.85. (S. $30.97.)

Negermission: Saginaw W. S. 10.30. Arcadia 3.07. Fraser 7.87. Hemlock 4.43. P. Hügli v. W. Schiefelbein 5.00. Monroe, Klingelbeutel, .25. Headley 3.42. P. Speckhard von Frl. Gremmel 2.00. (S. $36.34.)

Heidenmission: P. Kern, Sebewaing, v. etl. Gl. s. Gem. 7.00.

Altenheim in Monroe: F. Flach 2.00. Capt. H. Meiser 1.00. F. G. Walker 1.00. Lake Ridge 2.50. P. Smukals Gem. 11.00. Sandy Creek 7.86. (S. $25.36.)

Taubstummenanstalt: Arcadia v. d. Schule 1.68. Sparbüchse .25. (S. $1.93.)

Arme Schüler aus Michigan: Benona 4.25. P. Heinecke v. W. Wolkensdörfer 1.00. Frauenver. Monroe 10.00. Jungfr. Ver. Wyandotte 5.00. P. J. J. Bernthal von J. Rühling u. F. Wahrmann je 1.00. (S. $22.25.)

Schüler in Addison: P. Hügli v. R. Vogler f. W. Herman 2.75 u. v. Jungfr.-Ver. 15.00 u. d. Gem. f. K. Rüger 13.58. Montague f. O. Wendt 6.74. (S. $38.07.)

Schüler in Ft. Wayne: P. Speckhards Frauenver. von Frau Weiß 2.00., ges. auf Knechts Hochz. 5.50, aus d. Armenbüchse 4.22 f. Ducloß u. Wißmüller u. v. Frl. Gremmel 2.00, a. d. Büchse 2.72 f. Ducloß. (S. $21.44.)

Schüler in Milwaukee: P. Speckhard von Frau Weiß 3.00 u. v. Lehrer Weiß' Schule 2.00 f. Sulzner. (S. $5.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schinnerer von H. Starke 20.00. P. Mayer v. N. N. 1.50. P. Köstering v. etl. Gl. s. Gem. 1.00. P. Krüger ges. a. d. 70jähr. Geburtstf. Hrn. Wunderlichs 2.00. (S. $24.50.)

Waisenhaus in Addison: Frauenver. in Jackson 5.00.

Nothleidende in Nebraska: Saginaw W. S. 10.00. P. Schinnerer von Frau Boll .25. Bingham 7.00. P. Kern, Sebewaing, 16.50. Benona 5.00. (S. $39.25.)

Deutsche Freikirche: Monitor 3.00.

Dänische Freikirche: Monitor 1.50.

Haushalt in Ft. Wayne: Sebewaing 12.45.

Gemeinde in Kansas City: Sebewaing 24.25.

Einrichtung einer Turnhalle in Addison: Von P. Hüglis Gem. 6.79. Total: $426.98.

Detroit, Mich., 31. März 1895. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: P. Holm v. O. Müller $5.00. P. Hosius' Gem. 10.00. P. Hoffmann von N. N. 1.00. J. A. Ruff 1.00. P. Freses Singverein 5.00. Lehrer Hackstedtes Schulk. 3.45. P. Catenhusens Gem. 5.80. P. Rademacher v. G. Althaus 4.00. (S. $35.25.)

Negermission: P. Möllering v. etl. Gliedern 4.00. P. Eckhardt, Coll. a. d. Tietjen-Reinke Hochz., 4.20. P. Kühnert Coll., 2.42. (S. $10.62.)

Negerschule in Concord: P. Holm v. Frau K. Inselmann 5.00.

Heidenmission: P. Möllering v. etl. Gl. 3.00.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Leimer, Coll. a. der Matthes-Werbelow Hochz., 3.50.

Waisenhaus in Fremont: P. Aug. Müller, Coll. a. d. Augustin-Redmann Hochz., 2.70. P. H. D. Wagners Gem. 1.16. (S. $3.86.)

Für E. Walther in Springfield: P. Hoffmann, Coll. a. Fr. Hofmanns Hochz., 4.27.

Für H. Cämmerer in Ft. Wayne: P. Hoffmann, Coll. a. Fr. Hofmanns Hochz., 4.25.

Nothl. Glaubensbrüder in Nebraska: Kass. Bartling 78.08. 66.25, 152.15, 93.50, 337.88 u. 67.88. P. Matuschka, Lake Creek, nachtr., 12.40. Kass. Küchle 194.04. Kass. Spilman 108.00. Kass. Leonhardt 37.25. P. Mießler, nachtr., 4.00. Kass. Knorr 146.67. Kass. Kampe 530.21. Kass. H. H. Meyer 50.80 u 88.25. P. Hilgendorfs Gem. 200.00. Kass. Tiarks 236.87. P. G. A. Müller v. N. N. 10.00. P. Lohrmann, North Vernon, Ind., v. J. Schierling sen. 1.00. P. Kühnert v. Frau Kohlmeier .75, v. Fr. Rewinkel 1.00. Dankopfer v. Frau M. K. 2.00. (S. $2418.98.) Total: $2488.73.

Omaha, Neb., 30. März 1895. K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N 28th St., Omaha, Neb.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Von der Gem. P. Ahners $22.00. Gem. P. Dupernells 3.25. N. S. 5.00. Gem. P. Henkels 6.68. Gem. P. Ebendicks jun. 2.18. (S. $39.11.)

Progymnasium in New York: Gem. P. Beyers 14.01. P. Sieker, Dankopfer von N. N., 100.00. Gem. P. Fleckensteins 3.38. Gem. P. Gräßers 9.50. Gem. P. Köpchens 15.00. (S. $141.89.)

Progymnasium-Baukasse: Gem. P. Brunns 30.00. Gem. P. Peters 3.01. P. Lohrmann von Frau Fries 1.00. Gem. P. Steups (4. Zahlung) 100.00. Innere Einrichtung: Jungfr.-Ver. der Gem. P. Gräßers 10.00. (S. $144.01.)

Innere Mission: P. O. Hanser von N. .25, F. P. .75. P. Beyer von Frau Aug. Heckel 3.00. Gem. P. Sanders, Otto, 8.48, Little Valley 4.92. Dreieinigkeitsgem., Erie, 4.75. P. Lohrmann v. Frau Fries 2.00. Gem. P. Ebendicks sen. 19.75. P. Walker v. N. N. 5.00. Gem. P. Frinckes 22.83, Dr. C. A. Miller 1.00. P. O. Schröder von Georg Pfeiffer 1.00. (S. $73.73.)

Innere Mission im Osten: Durch P. Sieker 25.00. P. Birkner von Frau N. N. 5.00. P. Biewend von F. Pacht 5.00. Missionskasse d. Gem. P. Schulzes 5.00, O. Nitzschmann 2.00. (S. $42.00.)

Studenten in St. Louis: Wohlth.-Kasse der Gem. P. O. Hansers 11.00. Frauenver. der Gem. P. Gräßers 10.00 f. W. Böse. (S. $21.00.)

Studenten in Springfield: Jungfr.-Ver. der Gem. P. Beyers 10.00 für G. Baum. Gem. P. Dubpernells 15.00 für W. Olbach. Stud.-Unterst.-Ver. der Gem. in Wellsville 5.00 für H. Biermann. Gem. P. Weidmanns 10.65 für Peter Schmidt. Emmaus-Gem., Buffalo, 24.57 für T. Göhly. (S. $65.22.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. in Allen Centre 5.00, C. Gallmann sen. 2.00, H. Ballerstein 1.00, Stud.-Unterst.-Ver. in Wellsville 5.00 für T. Buch. (S. $13.00.)

Schüler in Addison: Stud.-Unterst.-Ver. in Wellsville 5.00 für F. Biermann.

Schüler in Neperan: Dch. P. Sieker 25.00. New Yorker Pastoralconferenz 9.00 je f. A. Stromp, A. Weber, E. Paul, Fr. Pebler, H. Essig, C. Thielke und A. Müller. Gem. P. H. Schröders 5.57. (S. $93.57.)

Concordia College, Conover: Gem. P. Lohrmanns 10.00.

Taubstummen-Anstalt: Gem. P. Ahners 10.00.

Hospital in East New York: Gem. P. Beyers 50.81. Durch P. Sieker 17.00, 51.00. Altenheim: Durch P. Sieker 3.00, 25.00. (S. $146.81.)

Waisenhaus in West Roxbury: P. Köpchen von etl. Gemeindegl. 13.25.

Waisenhaus in College Point: Frauenver. d. Gem. P. Gräßers 10.00. Durch P. Sieker 23.60, 39.15. Geschenk v. Frau Elis. Manz, Philadelphia, 5.75. (S. $77.75.)

Gem. in Kansas City, Mo.: D. M., Baltimore, 2.00.

Gem. in Plymouth, Mass.: Durch P. Sieker 73.00, 11.00. (S. $84.00.)

Nothleidende in Nebraska: St. Marcus-Gem., Brooklyn, (nachtr.) 6.00. Gem. P. Siecks 21.00. Gem. P. Ebendicks sen. 15.50. (S. $42.50.)

Negermission: P. O. Hanser von N. .25. St. Matth.-Gem., New York, 62.00, Missionskasse d. Sonntagsschule 7.73. P. Fleckenstein v. H. H. .25. Durch P. Sieker 26.00. P. Schaller v. Frau S. .50. Gem. P. Ebendicks jun. 2.18. Schulbau in Concord: Dchs Kinderblatt ges. 7.00. (S. $105.91.)

Wittwenkasse: P. O. Hanser von Wwe. Müller 1.00. P. Dubpernell, Dankopfer v. d. Frauen Anna Ahrens 1.00, Maria Lezow 1.25 u. Helena Normann 1.00. Gem. P. H. Schröders 5.70. (S. $9.95.) Total: $1140.70.

Baltimore, 30. März 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Brinks Gem. in Sweet Springs $5.30. P. Proft v. J. Slack 5.00. (S. $10.30.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Lauer von H. K. 1.00.

Gehaltskasse für Concordia: P. Schrader bei Cape Girardeau 1.50. P. Rehwaldts Gem. in Clarks Fork 7.83. (S. $9.33.)

NB. **Diese Kasse hat $587.13 Schulden.**

Innere Mission des Districts: Präses Schmidt von „Violette" .50. P. Wesche v. J. J. Weis 1.00. P. Walther in Brunswick v. Frauenver. 5.00. (S. $6.50.)

Allg. Innere Mission: P. Mießlers Gem. in Prairie City 4.84, in Butler 2.96, in Adrian 1.20, v. Carl Bracher 1.00. (S. $10.00.)

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidt v. N. N. 3.00, v. d. Gem. 7.00. P. Wangerin v. d. Confirmanden 2.75, aus der Sparkasse v. O. u. Th. W. .70, v. Frau P. .50. P. Obermeyers Gem. 14.35 u. 14.80. (S. $43.10.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: P. Wangerin v. Schulkindern .40.

Englische Mission: Präses Schmidt v. Prof. Hoppe .50.

Heidenmission: P. Rehwaldt v. d. Confirmanden 5.00.

Unterstützungskasse: P. Schrader v. Frau Schütte 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis: Chr. Hagemann im Nat. Mil. Home, Kans., 2.00. P. K. Mießler, Coll. auf der Hochzeit Sunderwirth-Klinksick und Gerth-Klinksick, 4.25. P. Friedrichs Sonntagsschule in Knoxville 5.50. (S. $11.75.)

Studenten in Springfield: Lehrer Peters v. Frauenver. in s. Schuldist. für A. Habekost 10.25.

Schüler in Ft. Wayne: P. Wangerin für A. Boll von H. Tiemeyer 2.50, v. Jünglingsver. 15.00. (S. $17.50.)

Schüler in Milwaukee: P. Wangerin für A. Merz von H. Tiemeyer 2.50, v. Jünglingsver. 15.00. (S. $17.50.)

Schüler in Concordia: P. K. Mießler, Coll. auf Mart. Rapps silberner Hochz., 2.31. Lehrer Peters, Coll. a. d. Hochz. Cordes-Pape, 7.40. (S. $9.71.)

Seminaristen in Addison: P. Greses Gem. in New Melle für Joh. Siesenop 10.00.

Nothl. Lutheraner in Nebraska: H. W. Bünger in St. Louis 5.00. P. Gübert in Kurreville von K. Müller 1.50. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 1.75. (S. $8.25.)

Kirchbau in Kansas City: P. Proft v. J. Slacik 1.50.

St. Louis, 2. April 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Kassenbericht des ev.-lutherischen Taubstummen-Unterstützungsvereins zu Detroit, Mich.

Vom 9. März 1894 bis 8. März 1895.

Einnahme.

Beiträge in Baar	$1726.03	
Kostgeld	1297.00	
Vermächtnisse	950.00	
Verkaufte Producte von der Farm	13.79	
Einkunft der W. S. Schaumlöffel-Stiftung	12.00	
Zinsen von Depositen in der Bank	12.65	
Monatliche Beiträge der Glieder des Vereins	47.80	
Ueberschuß vom jährlichen Taubstummenfest	335.49	
		$4394.76
Kassenbestand am 8. März 1894		70.03
Gesammtsumme zur Verfügung		$4464.79

Ausgabe.

Für Gehalte und laufende Hausausgaben	$2313.61	
Für Proviant	842.79	
Für Reparatur an Gebäulichkeiten	506.06	
Für Vieh, Viehfutter, Samen und Arbeit auf der Farm	343.32	
Einkunft der W. S. Schaumlöffel-Stiftung, abgegeben an arme Schüler	12.00	
Anleihe zurückbezahlt	100.00	
Actien eingelöst	50.00	
		$4167.78
Kassenbestand am 8. März 1895		$ 297.01
Beiträge an Naturalien und Werthsachen	$138.11	
Producte von der Farm verbraucht	749.59	
	$887.70	
Schuldbestand am 9. März 1894		$1576.73
Schuldbestand am 8. März 1895		1426.73
Schulden getilgt		$ 150.00

C. H. Beyer, Secr.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.,

folgende Liebesgaben erhalten: Durch P. Hudtloff, Belle Plain, Wis., von Fr. Joh. Heling 1 Stück Zeug, 3 Strang Wolle, von Fr. H. F. Bartz 2 Knäuel Wolle. Von P. Dürr, Royal Oak, Mich., 1 Katechismus der Uhrmacherkunst. Kommers & Zwerg, Sheboygan, Wis., 1 D. Taschentücher, 4 Unterhemden, 3 Kappen, 8 P. Handschuhe, Bänder, 1 Braid Case. Fr. Köhns sen. Fish Co., Sheboygan, Wis., 100 Pf. Rauchfisch. ? ? 10 Kappen, 6 P. Strümpfe, 4 Anzüge, 1 wollene Jacke, 2 D. Taschentücher, 1 Pack. Nüsse, 1 Pack. Candy. G. Klewesattel, Shawano, Wis., 1 S. Weizen. P. Weber von Fr. Zatsch, Wollcottsburg, N. Y., 4 Unterhemden, 2 Schürzen, 1 P. Knabenhosen, 2 Kleider, 1 Unterrock, 5 P. Strümpfe. Durch Pauline Gehrke, Lewiston, Minn., vom Nähverein: 5 Unterröcke, 5 P. Hosen, 4 Leibchen, 3 Schürzen, 1 P. Strümpfe. ? Shawano, Wis., 17 S. Mehl, 47 S. Kleie. H. Debban, C. Wenzel, Shawano, Wis., 1 S. Mehl, 1 S. Roggen. C. A. Arnold, Cleveland, O., C. A. A. Remedy Co. 1 Kiste mit Medicamenten, 2 P. Hosen. Durch P. Dicke, Cecil, Wis., Fr. Jandt, L. Weißnicht, L. Radloff, Fr. Salzwedel, C. Lüdke, Fr. Riemer, A. Gipp, C. Köppen, W. Krüger, Fr. Falk, A. Bleck, J. Bleck, J. Fröhlich, S. Meyer, W. C. Lemke, A. Korth, Ed. Lemke, Fr. H. Dicke, Fr. Spreemann, C. Marquardt, W. Wollmuth, C. Hartwig sen., Fr. Brodhagen je 2 Bu. Weizen, W. Marohl, C. Bublitz, G. Köhler, F. Popp, Fr. Krüger, Wittwe Aug. Krüger je 1½ Bu. Weizen. J. Jandt. A. Riemer, C. Becker, C. Toll, C. Bülo, A. Krüger, A. Marohl, F. Albrecht, J. Marquardt, A. Littmann je 1 Bu. Weizen, L. Schulz ½ Bu. Weizen. C. Korth 2 Bu. Roggen, W. Girra 1½ Bu. Roggen. F. Reetz, W. Milis, C. Hasemann, W. Hasemann, W. Behnke, C. Hartwig jun. je 2 Bu. Hafer, W. Bartel 1 Bu. Hafer. Cecil Milling Co. 1 Faß Mehl. Durch P. Hudloff in Belle Plain, Wis., C. S. Hildemann 1 S. Mehl. Fritz Holtz, A. Winkler, Wilh. Pahlow, Carl Brodhagen, H. Lange, Fr. Kohler, Ch. Kieljahn, Wilh. Habach, Ch. Retzlaf je 1 S. Weizen. H. Aßmann, A. Lasch, Jul. Piel, Aug. Krumbach, Fr. Peters, Paul Mehlhorn, Aug. Bartz, Just. Zingler je 1 S. Hafer. A. Ehmke, David Meißner, Fr. Lange je 1 S. Roggen. Carl Piel und Wittwe Piel je $ .50; später durch Hrn. C. Hildemann von Gliedern der Gem. 10 S. Getreide. Durch Hrn. Haut v. Alb. Beversdorf 1 S. Kolben, Jul. Dito, Carl Haut je 1 S. Weizen. Carl Dito, Ferd. Kruse, C. Werbelow je 1 S. Hafer. ? ? 2 Anzüge, 3 Hosen, 1 P. Schuhe, 4 Jacken, 2 Mützen, 2 Hüte, 3 Hemden, 2 Schürzen, 2 Kleider, 2 P. Handschuhe, 2 P. Strümpfe, 19 Blousen, 1 Nachthose, 2 Schlipse. ? Gruett, Ashland, Wis., 1 Mütze, 1 Rock, 2 Westen, 1 Ueberjacke, 2 Knäuel Wolle, 4 Schürzen, 1 Unterrock, 6 Kleider, 3 Blousen, 1 Mädchenhose. ? ? 3 Schürzen, 2 Hemden, Knöpfe, 2 Taschentücher, 2 Haarbänder. ? ? 2 Kleider, 1 P. Schuhe, Flicken, 1 Kästchen Allerlei. Durch C. E. Anger, Watertown, Wis., von 16 Gemeindeglied. der St. Joh.-Gem. 2 Kisten getr. Kleidungsstücke. Frl. Aug. Kröhning 12 Knabenhosen. Vom Frauenverein in Lewiston 3 woll. Decken, 2 P. Mädchenhosen, 3 Untertaillen, 20 Hemden, 1 Betttuch, 1 Unterrock, 7 Kleider, 1 Schürze, 12 Taschentücher, 9 Schlipse, 5 P. Hosen, 6 P. Strümpfe. ? ? 1 Ueberrock, 1 Knabenrock, 1 Mädchenjacke, 2 Hüte, 5 Mützen, 2 Unterröcke, 3 Kleider, 3 Hemden, 1 Kamm, Spielzeug und 1 Kopftuch.

Den Freunden unserer Waisen, welche uns so liebevoll bedacht haben, herzlichen Dank und Gottes reichsten Segen!

P. S. Alle besonderen Weihn.-Gaben sind in unserm Weihnachtsgaben-Quittungsblatt aufgenommen, welches jetzt gedruckt und den betreffenden Gebern zugesandt wird.

Wittenberg, Wis., 15. März 1895. C. P. C. Lutz.

Für das Waisenhaus in Indianapolis, Ind.,

dankend erhalten: Peru: P. Scheips' Frauenverein 9 Waists, 1 Kleid, 11 Pr. Mädchenhosen, f. A. Fichtner 2 Pr. Nachthosen, 2 Waists, 1 Pr. Strümpfe u. 1 Pr. Handschuhe. Cincinnati: Von d. Schülern der Lehrer Feiertag u. Klitzke $30.07. Evansville: Durch Lehrer Fr. Klee von Emma, Ed. u. Bertha Däuble u. A. Harmeyer je .50; von L. Holtmann .50, A. Holtmann .25. Cleveland: Frau Oestermeyer, fert. Kleid, Taschentuch, Haarband u. .05 für M. Sehrt. Ft. Wayne: P. Sauers Frauenver. 6 Kleider, 12 Schürzen, 5 Waists, 2 Mädchenjacken, 3 Mädchenhosen und -waists, 4 Pr. Strümpfe, 6 Pr. Handschuhe, 2 Betttücher, 2 Quilts, 1 Carpet. P. Groß' Gem.: 3 Jacken für Knaben, 1 Anzug, 1 Mütze, 4 Taschentücher, 1 Stück Kattun, 2 Pr. Handschuhe, 1 Busenhemd, 1 Betttuch, 1 St. Wolle, 3 Mädchenjacken, 2 B. Garnwolle-Strümpfe; von M. Föhlinger 7 Pr. Schuhe, 7 Pr. Ueberschuhe, 1 Pr. Hausschuhe, 1 Quilt. Kendallville, P. Bröcker, Frauenverein: 4 Comforts, 8 Pr. Strümpfe, v. Fr. K. O. 1 getr. Jacke, v. Fr. J. W. 1 getr. Jacke. La Porte: Lehrer C. A. L. Wüllners Klasse 5.40, L. Drewes Klasse 1.80. Vincennes, P. Gößwein, Frauenver.: 1 Quilt, 2 Betttücher, 6 Kissenbezüge, 10 Schürzen, 3 Kleider, 2 Untertaillen, 2 Pr. Hosen, 2 Pr. woll. Strümpfe. Avilla: P. F. Kochs Gem. 3.50, von Einzelnen, Jungfr. und Frauen: 2 Knabenblousen, 2 Pr. Handschuhe, 2 Unterröcke, 1 Stück Zeug, 5 Taschentücher, Haarband, 1 Pr. Handschuhe, 2 Pr. Strümpfe, 2 Unterhemden, 5½ Yd. Kattun, 1 Schürze, 2 Unterhemden, 2 Betttücher, Muslin, 5 Taschentücher, Säckchen Popcorn, 2 Kissenbezüge, 2 Taschentücher, 2 Handtücher, 6 Pr. Strümpfe, Mädchenhosen, 1 getr. Kleid, 3 Taschentücher, 1 Schürze, 1 Kleid, 1 Unterrock, 3 Pr. getr. Hosen, 1 Kleid u. 2 Pr. Hosen. Brier Hill, P. Eyler: 9 Mädchenhosen, 12 Betttücher, 6 Nachthemden, 5 Nachthosen, 5 Pr. Strümpfe, 12 Kissenbezüge. Aurora, P. Eirichs Gem.: Tabea-Nähver. u. and. Personen: 9 Yd. Calico, 2 Yd. Gingham, 2 Yd. Flannette, 1½ Yd. Shirting, 17 Pr. Strümpfe, 1 Quilt, 4 Pr. Hosen, 2 Pr. Nachthosen, 4 Waists, 1 Hemd, 1 Mütze. Evansville: Lehrer Klee, von Schülern C. Köster u. N. N. je .25, Lyd. u. Clara Meier je .15, Martha u. H. Meier je .10. P. Hillers Gem., Erntedanktag-Gabe: 1 Gefäß Butter, 20 Bu. Korn, 7 Bu. Weizen, 6 Bu. Kart., 5 Bu. Rüben, 2 Gal. Apfelbutter, 1 Faß u. 25 Pfd. Mehl u. 13.60, 1 Christbaum. Von Mohawk durch H. Meier gebracht 4 Schweinchen, und zwar von Hrn. Dorn, Wilhelm, Heinr. und Carl Pape je 1 geschenkt. — Aus der St. Paulus-Gem. dahier: Fr. Th. Rugenstein 1.00 Schulk. Lehrer Wallis .55, Fr. Klein 1 Pr. Strümpfe, 1 woll. Mütze, N. N. 1 getragener Ueberrock. Frauenver.: 8 Nachthemden, 15 Waists, 4 Puppenanzüge, für Weihnachtsgeschenke 7.92. Aus der Dreieinigk.-Gem., Frauenver.: 5 Pr. Knabenhosen, 12 Betttücher, 5 Kleider, 35 Handtücher, 12 Nachthosen, 11 Kissenbezüge, 6 Küchenschürzen, 2 Pr. Strümpfe, 24 Knabenwaists, 13 Schürzen, 4 Pr. Unterhosen, 4 Puppenkleider, Weihnachtsgeschenke 7.92. Vom Frauenver. genäht: 13 Schürzen, 9 Betttücher, 1 Unterrock, 2 Pr. Strümpfe, 2 Waists, 2 Pr. Hosen. — Von Laura Piel getr. Kleider: 2 Dtz. Unterzeug, 3 Winterhüte. Von Frau Hartmann für Helene 1 Kleid, 1 Pr. Strümpfe, Candy u. Kuchen. Fr. Prange 8 Pr. Strümpfe u. Laces. Fr. C. Holtmann 2 Pr. Strümpfe. Von N. N. Erntedanktag-Gabe 5.00; von Frau Dorn 1.00; Weihnachtsgeschenk von N. N. 2.00; P. Tirmensteins Jungfr.-Ver. 10.00; P. Schumms Jungfr.-Ver. 10.00. Durch Fr. C. Simon, Frauenver. in La Porte, 10.00; P. Sauers Jungfr.-Ver. 10.00; P. Uhles Gem., Pomeroy, 10.00. Für Aug. Fichtner v. s. Großmutter 5.00. P. Pohlmanns Gem., Weihnachtscoll., 2.50; von N. N., Mohawk, .20.

Indianapolis im März 1895. P. Seuel.

Erhalten für die nothleidende Gemeinde zu Howard, Miner Co., S. Dak., aus P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City, Minn., $87.10. Speciell für M. Bohlmann 12.65 und 1 Sack Kleider. Aus P. Udes Gem. bei Willow Creek, Minn., 64.30. Aus P. Roberts Gem. bei Blue Earth City, Minn., 44.55. Speciell für M. Bohlmann 12.50. F. Oberheu.

Quittung

An die nothleidenden Glaub... Nebraskas sind, zumeist durc... Gaben zur Vertheilung gelan... 3 K. Kl. P. Möllering, Hamp... Gem. 16 S. getr. Kleider u. Sc... P. Rademacher, Bennet, Nebr. ... Nebr., 1 K. Kl. P. Frese, O... Bernthal, Richville, Mich., ein... neuer Schuhe. P. Firnhaber, ... u. neuer Kleidungsst. P. Preu... ver. s. Gem. 1 K. guter neuer ... Nebr., 1 Car mit 350 Bu. We... 1 S. Korn, in die 20 S. Kleid... Nebr., 2 K. u 2 S. Kl. Jakob ... P. Wambsganß, Holstein, Ne... Chicago, 1 gr. u. 1 kl. K. Kl. ... P. Jakob, Durango, Colo., 3 ... 6 S. Hafer. Durch P. Frinck... 1 Faß Zeug, v. H. Meyer, N. D... Lincoln, 1 Car mit 410 S. Me... Seife, 3 K. Kl., 2 K. Kl. Dur... dahl, N. Orleans, 10 F. Me... Mackey, Ja., 46 S. Mehl. P. ... Ind., 3 K. Kl. P. Baumhöfe... 400 Bu. Saathafer, 84 Bu. 4... 1 K. Kl.; 1 Car mit ca. 370 ... Frincke, Lincoln, 1 Car mit 420... geschältem Korn für Samen; e... Im Namen aller Unterstütze... wiederholten Dank aus. Got... JEsu Christi, der allein über... allerlei geistlichem und leibliche... lischen Gütern, thue seine mi... unsern wohlthätigen Brüdern ... Lodge Pole, Nebr., den 22. ...

Für die Nothleidenden in ... halten: Von P. Chr. Meiers ... mit 254 Bu. Korn, 37 Bu. Ha... 1 Ueberzieher, 1 S. Kleider ... Milling Co., Aurora, Ind., 1... Hafer, 2 S. Korn, 1 Kiste u. ... von P. Profts Gem., Corning, ... 15,180 Pf. Weizen, 12,500 Pf... P. Brenners Gem., Reedsvill... Mehl, 60 S. Hafer, 9 S. Rog... 24 S. Kleider, 2 Kisten Kleider... von P. Frederkings Gem., D... Korn, 60 Bu. Hafer u. Kleide... mit 20,000 Pf. Mehl. Ferner ... komis, Ill., $42.08 für die Ge... Gem., Gresham. Nebr., 10.40, ... Gem., Valparaiso, Ind., 15.0... Von P. Lohr, Kramer, Nebr... Omaha, 2 Fässer Kleider, aus ... durch P. Frincke 2 Kisten Klei... 100 Pf. Kaffee, von der Dreie... 1 Kiste Kleider, aus New Orle... Steeges Gem., Council Bluff... Fleisch u. Kleidern.

Gott sei allen freundlichen ... Ogalalla, Keith Co., Nebr.

Erhalten für das Waif...

Von Gemm. 2c. in Illi... vom Frauenver., Beitrag zu „... ben", 15.00, durch C. Leubner ... Gem. bei Yorkville 15.00. (... Von Gemm. 2c. außerh... ner von W. Dodes in Webster, ... Von Kindern in Illin... Arlington Heights, Ill., v. d. ... rich in La Grange, Ill., v. s. S... An Kostgeld: Von Joh. ... 7.00 u. durch C. Leubner von ... $17.00.)

Addison, Ill., 29. März 1895...

Mit herzlichem Danke gegen... ich folgende Liebesgaben für d... erhalten: Durch P. Frincke 1 ... Ill. 1 Car Weizen, Roggen 2c. ... Kleider u. Schuhe, 2 Kisten S... der u. 1 Brl. Brod von South ... 400 Sack Mehl. Durch Lehrer ... N. N. 10.00 u. von N. N. 5.00. ... vergelte diese Liebe!

Dankend bescheinige ich h... Liebesgaben für die Nothleiden... P. H. Frincke, Lincoln, 4 Kist... mit Fleisch und Groceries, 150... 1 Kiste Seife, 100 Bu. Same... Weizen. Der reiche Gott verg... lichen Gebern.

Tilden, Nebr., 22. März 189...

Veränder...

Rev. Wm. Moll, 314 Eagle S...
Rev. Justus H. Naumann, G...

Der „Lutheraner" erscheint alle vie... tionspreis von einem Dollar für die a... vorauszubezahlen haben. Wo derselbe... haben die Abonnenten 25 Cents Träger... Nach Deutschland wird der „Lutherane...

Entered at the Post O... as second-c...

eizen. J. Jandt.
üger, A. Marohl,
1 Bu. Weizen, L.
gen, W. Girra 1½
n, W. Hafemann,
W. Bartel 1 Bu.
rch P. Hudloff in
ehl. Fritz Holtz,
t, H. Lange, Fr.
af je 1 S. Weizen.
bach, Fr. Peters,
1 S. Hafer. A.
ggen. Carl Piel
C. Hildemann von
hrn. Haut v. Alb.
t je 1 S. Weizen.
Hafer. ? ? 2 An=
n, 2 Hüte, 3 Hem=
2 P. Strümpfe,
t, Ashland, Wis.,
Knäuel Wolle, 4
, 1 Mädchenhose.
entücher, 2 Haar=
Kästchen Allerlei.
Gemeindeglied.
stücke. Frl. Aug.
rein in Lewiston
illen, 20 Hemden,
12 Taschentücher,
Ueberrock, 1 Kna=
Unterröcke, 3 Klei=
pftuch.
s so liebevoll be=
hsten Segen!
in unserm Weih=
welches jetzt ge=
wird.
C. P. E. Lutz.

lis, Ind.,

uverein 9 Waists,
2 Pr. Nachthosen,
he. Cincinnati:
e $30.07. Evans=
u. Bertha Däuble
A. Holtmann .25.
aschentuch, Haar=
auers Frauenver.
acken, 3 Mädchen=
ndschuhe, 2 Bett
3 Jacken für Kna=
ck Kattun, 2 Pr.
Wolle, 3 Mädchen=
Föhlinger 7 Pr.
Quilt. Kendall=
8 Pr. Strümpfe,
Jacke. La Porte:
ewes Klasse 1.80.
ilt, 2 Betttücher,
ntertaillen, 2 Pr.
Rochs Gem. 3.50,
enblousen, 2 Pr.
chentücher, Haar=
erhemden, 5½ Yd.
er, Muslin, 5 Ta=
, 2 Taschentücher,
en, 1 getr. Kleid,
rock, 3 Pr. getr.
P. Eyler: 9 Mäd=
Nachthosen, 5 Pr.
hs Gem.: Tabea=
. Gingham, 2 Yd.
fe, 1 Quilt, 4 Pr.
1 Mütze. Evans=
N. N. je .25, Lyd.
e .10. P. Hillers
0 Bu. Korn, 7 Bu.
pfelbutter, 1 Faß
on Mohawk durch
von Hrn. Dorn,
t. — Aus der St.
0 Schulk. Lehrer
Mütze, N. N. 1 ge=
nden, 15 Waists,
2. Aus der Drei=
en, 12 Betttücher,
issenbezüge, 6 Kü=
sts, 13 Schürzen,
htsgeschenke 7.92.
tttücher, 1 Unter=
– Von Laura Piel
Von Frau Hart=
Candy u. Kuchen.
. Holtmann 2 Pr.
5.00; von Frau
2.00; P. Tirmen=
ngfr.=Ver. 10.00.
10.00; P. Sauers
roy, 10.00. Für
ohlmanns Gem.,
0.
P. Seuel.

u Howard, Miner
arth City, Minn.,
d 1 Sack Kleider.
4.30. Aus P. Ro=
55. Speciell für
F. Oberheu.

Quittung und Dank.

An die nothleidenden Glaubensgenossen im äußersten Westen Nebraskas sind, zumeist durch den Unterzeichneten, folgende Gaben zur Vertheilung gelangt: P. Kühnert, Lyons, Nebr., 3 K. Kl. P. Möllering, Hampton, Nebr., aus s. u. P. Langes Gem. 16 S. getr. Kleider u. Schuhe u. neue Zeugstücke. Familie P. Rademacher, Bennet, Nebr., 1 K. Kl. P. Meeske, Bismarck, Nebr., 1 K. Kl. P. Frese, Omaha, 12 S. Zeug. Familie P. Bernthal, Richville, Mich., ein K. Kl. P. Frincke, Lincoln, 4 K. neuer Schuhe. P. Firnhaber, Germantown, Nebr., 2 K. alter u. neuer Kleidungsst. P. Preuß, Friedheim, Ind., vom Frauenver. s. Gem. 1 K. guter neuer Kinderkl. P. Harms, Bancroft, Nebr., 1 Car mit 350 Bu. Weizen für Mehl, etliche S. Hafer, 1 S. Korn, in die 20 S. Kleider. P. Rathert, Grand Island, Nebr., 2 K. u 2 S. Kl. Jakob Glock, Milleton, Nebr., 1 K. Kl. P. Wambsganß, Holstein, Nebr., 1 Säckchen Kl. P. Bünger, Chicago, 1 gr. u. 1 kl. K. Kl. u. Schuhe von Gliedern s. Gem. P. Jakob, Durango, Colo., 3 K. Kl., 3 S. Mehl, 1 S. Weizen, 6 S. Hafer. Durch P. Frincke v. H. Uhlig, N. Detroit, Mich., 1 Faß Zeug, v. H. Meyer, N. Detroit, Mich., 1 K. Kl. P. Frincke, Lincoln, 1 Car mit 410 S. Mehl, 200 Pf. Kaffee, 200 Stangen Seife, 3 K. Kl., 2 K. Kl. Durch P. Frincke v. Glover & Odendahl, N. Orleans, 10 F. Mehl, aus P. Brandes' Gem. bei Mackey, Ja., 46 S. Mehl. P. Thiemes Gem. in South Bend, Ind., 3 K. Kl. P. Baumhöfener, Homestead, Ja., 1 Car mit 400 Bu. Saathafer, 84 Bu. 45 Pf. Aehrenkorn, 1 S., 4 B. u. 1 K. Kl.; 1 Car mit ca. 370 Bu. Aehrenkorn für Samen. P. Frincke, Lincoln, 1 Car mit 420 S. Mehl; 1 Car mit ca. 460 Bu. geschältem Korn für Samen; etliche Pakete Kl. u. 1 P. Quilts. — Im Namen aller Unterstützten spreche ich hiermit deren oft wiederholten Dank aus. Gott aber, der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der allein überschwänglich vergelten kann mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen in irdischen und himmlischen Gütern, thue seine milde Hand reichlich auf über allen unsern wohlthätigen Brüdern und Schwestern!

Lodge Pole, Nebr., den 22. März 1895. H. A. Brandt.

Für die Nothleidenden in meinen Gemeinden habe ich erhalten: Von P. Chr. Meiers Gem., Falls City, Nebr., 1 Car mit 254 Bu. Korn, 37 Bu. Hafer, 9529 Pf. Mehl, 1 S. Aepfel, 1 Ueberzieher, 1 S. Kleider u. 1 Pkt. Kleider; von der Star Milling Co., Aurora, Ind., 1 Car mit 100 S. Mehl, 33 Bu. Hafer, 2 S. Korn, 1 Kiste u. 1 Faß Kleider; durch P. Frincke von P. Profts Gem., Corning, Mo., 1 Car mit 2400 Pf. Mehl, 15,180 Pf. Weizen, 12,500 Pf. Korn, 8 Bündel Kleider, von P. Brenners Gem., Reedsville, Wisc., 1 Car mit 20,529 Pf. Mehl, 60 S. Hafer, 9 S. Roggen, 2 S. Erbsen, 2 S. Futter, 24 S. Kleider, 2 Kisten Kleider, 1 S. u. 1 K. Schuhe, 1 Schinken, von P. Frederkings Gem., Dwight, Ill., 1 Car mit 609 Bu. Korn, 60 Bu. Hafer u. Kleidern. Von Deshler, Nebr., 1 Car mit 20,000 Pf. Mehl. Ferner: Von P. Herrmanns Gem., Nokomis, Ill., $42.08 für die Gem. in Chase Co., von P. Dückers Gem., Gresham. Nebr., 10.40, durch P. Frincke von P. Langes Gem., Valparaiso, Ind., 15.00 für die Holsteiner bei Brandon. Von P. Lohr, Kramer, Nebr., 1 Kiste Kleider, von P. Her, Omaha, 2 Fässer Kleider, aus St. Charles, Mo., 1 Kiste Kleider, durch P. Frincke 2 Kisten Kleider, 2 Kisten Seife, 1 Kiste mit 100 Pf. Kaffee, von der Dreieinigkeitsgem., Evansville, Ind., 1 Kiste Kleider, aus New Orleans, La., 1 Kiste Kleider, von P. Steeges Gem., Council Bluffs, Ja., 4 Kisten mit Brod, Mehl, Fleisch u. Kleidern.

Gott sei allen freundlichen Gebern ein reicher Vergelter!

Ogalalla, Keith Co., Nebr. W. Mahler.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. 2c. in Illinois: P. Lochner in Chicago vom Frauenver., Beitrag zu „Confirmationsanzügen für Knaben“, 15.00, durch E. Leubner v. — Steffen das. 1.00, P. Rabes Gem. bei Yorkville 15.00. (S. $31.00.)

Von Gemm. 2c. außerhalb Illinois: Durch E. Leubner von W. Dodes in Webster, Minn., 1.00.

Von Kindern in Illinois: Durch Lehrer F. Militzer in Arlington Heights, Ill., v. d. Schulkindern 3.00 u. durch P. Ullrich in La Grange, Ill., v. s. Schülern 2.00. (S. $5.00.)

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00 u. durch E. Leubner von H. Stein in Chicago 10.00. (S. $17.00.)

Addison, Ill., 29. März 1895. H. Bartling, Kassirer.

Mit herzlichem Danke gegen Gott und die lieben Geber habe ich folgende Liebesgaben für die Nothleidenden dieser Gegend erhalten: Durch P. Frincke 1 Car Korn von Pleasant Plaines, Ill. 1 Car Weizen, Roggen 2c. von Manitowoc, Wis., 8 Kisten Kleider u. Schuhe, 2 Kisten Seife, 200 Pf. Kaffee, 1 Sack Kleider u. 1 Brl. Brod von South Bend, Ind. Durch P. Cholcher 400 Sack Mehl. Durch Lehrer Rullmann $5.50. P. Merz von N. N. 10.00 u. von N. N. 5.00. Durch P. Deletzke 22.00. Gott vergelte diese Liebe! C. H. Seltz.

Dankend bescheinige ich hiermit den Empfang folgender Liebesgaben für die Nothleidenden meines Arbeitsfeldes: Durch P. H. Frincke, Lincoln, 4 Kisten und 2 Säcke Kleider, 1 Kiste mit Fleisch und Groceries, 1500 Pfd. Mehl, 300 Pfd. Kornmehl, 1 Kiste Seife, 100 Bu. Samenhafer, 90 Bu. Korn und 1 S. Weizen. Der reiche Gott vergelte es allen lieben und freundlichen Gebern.

Tilden, Nebr., 22. März 1895. H. Schulze.

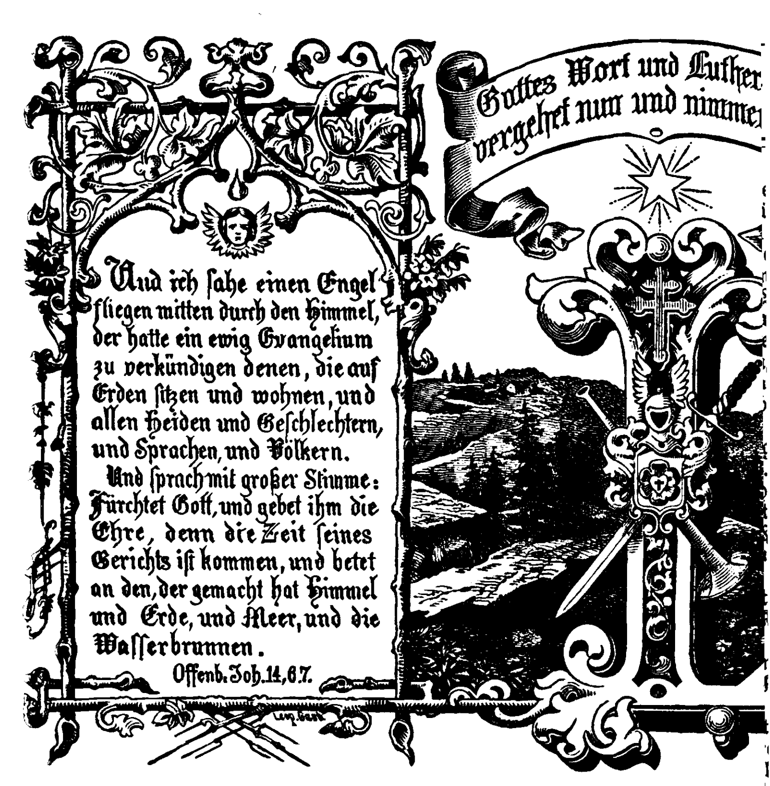
Veränderte Adressen:

Rev. Wm. Moll, 314 Eagle St., Dunkirk, N. Y.
Rev. Justus H. Naumann, Gibbon, Minn.

Der „**Lutheraner**“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

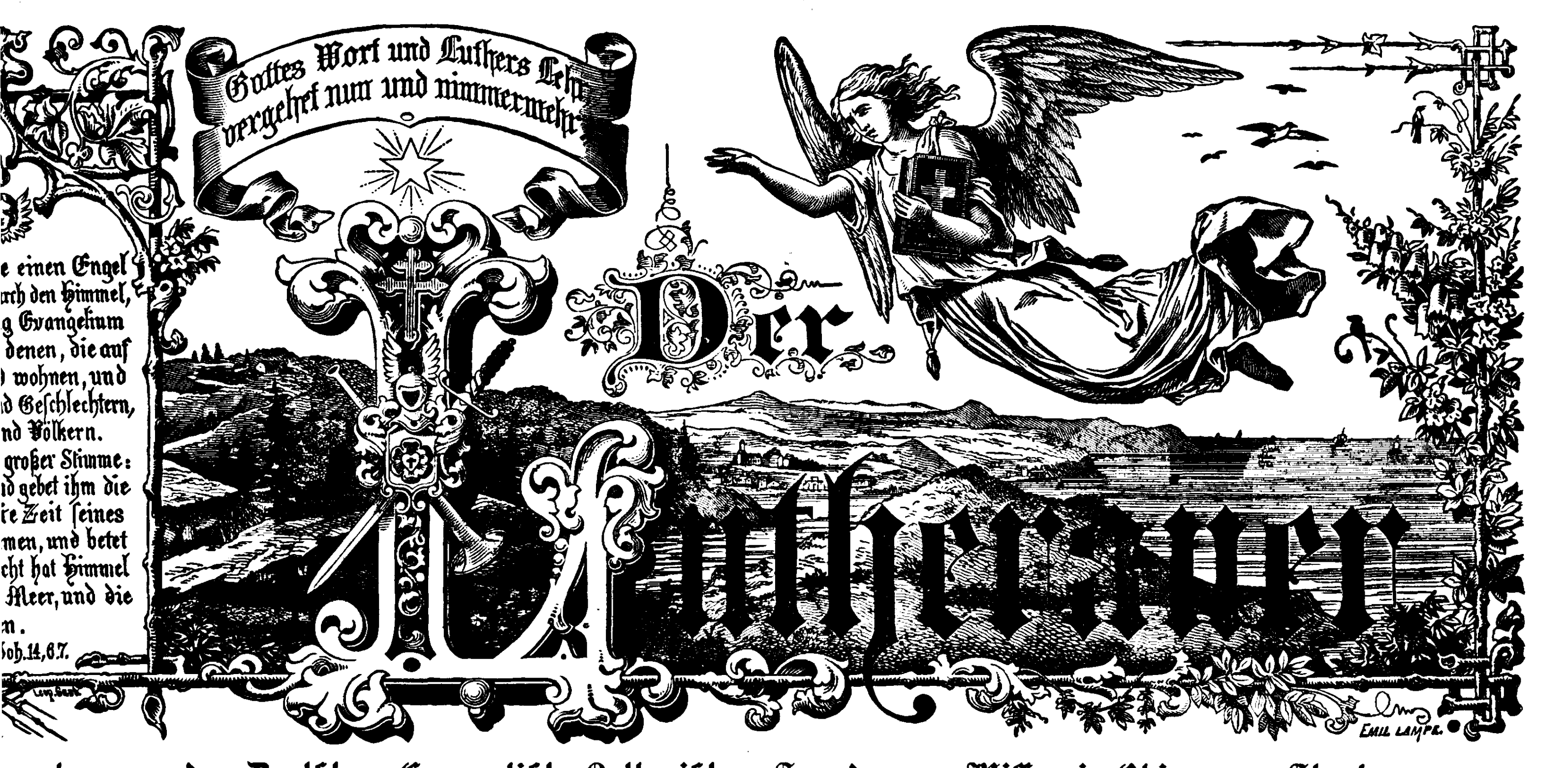
Redigirt von dem Lehrer=Co

51. Jahrgang. St. Louis,

Der Gemeindevorstand.

In der christlichen Kirche gibt es nur ein Amt, welches unmittelbar von Gott selbst gestiftet worden ist. Das ist das Amt des Worts, das heilige Predigtamt, von welchem in einem früheren Artikel des „Lutheraner" schon gehandelt worden ist. Durch dieses Amt soll auch alles ausgerichtet werden, was zur Regierung der Gemeinde nöthig ist, wie denn die Prediger in der Schrift auch ausdrücklich „Vorsteher", 1 Tim. 5, 17., und „Regierer", 1 Cor. 12, 28., genannt werden. Wie viel umfaßt aber das Predigtamt! Wie mancherlei Verrichtungen werden in diesem Amte nöthig und gehören zum Dienst an der Gemeinde, deren sich der Prediger also zu unterziehen hat! Er soll nicht nur predigen und Sacrament reichen; er soll sich auch der Jugend der Gemeinde annehmen; er soll darauf achten, daß die Gemeinde nach innen und nach außen gebaut, daß die ganze Gemeinde und jedes einzelne Glied in christlicher Zucht und Ordnung gehalten werde; kommen Glieder in leibliche Noth, so soll er trösten, rathen und helfen, und was dergleichen andere Pflichten mehr sind. Dabei soll aber das Hauptstück seines Amtes nicht zu kurz kommen, das „Wort Gottes nicht unterlassen" werden, Apost. 6, 2. 4. Deshalb ist es nicht nur nützlich, sondern unter Umständen ganz nöthig, für manche dieser Verrichtungen dem Prediger taugliche Personen zur Seite zu stellen, ihnen solche Verrichtungen zu übertragen, und also Hilfs- und Zweigämter des einen Amtes aufzurichten. Ein solches Hilfsamt ist das Gemeindeschullehreramt, wie im vorigen Artikel gezeigt worden ist; ein solches Hilfsamt ist auch das Amt der sogenannten Laien-Vorsteher oder -Aeltesten, die mit dem Prediger zusammen den Gemeindevorstand bilden. Solche Hilfsämter ordnet die Kirche in christlicher Freiheit, wie wir denn auch hiervon „gläuben, lehren und bekennen, daß die Gemeine Gottes jedes Orts und jeder Zeit derselbigen Gelegenheit nach guten Fug, Gewalt und Macht habe, dieselbige" (Kirchengebräuche) „ohne Leichtfertigkeit und Aergerniß ordentlicher und gebührlicher Weise zu ändern, zu mindern und zu mehren, wie es jederzeit zu guter Ordnung, christlicher Disciplin und Zucht, evangelischem Wohlstand und zu Erbauung der Kirchen am

nützlichsten, för
(Concordienfor
Obwohl al
nicht von Got
rade für die G
bild der erst
Leitung der h
ordneten. Wi
geschichte, Cap
der Jünger viel
den Griechen w
wen übersehen
Da riefen die
men und sprach
Gottes unterl
ihr lieben Brü
nern, die ein
Geistes und W
zu dieser Noth
Gebet und am
der ganzen Mei
einen Mann vo
Philippum und
und Parmena
von Antiochia.
beteten und leg
also gesagt, da
Jerusalem steh
Diener wählte
meindearbeit b
die Almosen a
besondere „Reg
der Gemeindele
ten, die sogena
das heißt, Ael
St. Paulus: „
man zwiefacher
im Wort und i
da im Grundte
ganz trefflich m
die Christen, sol
welche wohl vor
Amtes warten,
derlich die da
Damit untersch



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 23. April 1895. No. 9.

emeindevorstand.

; Kirche gibt es nur ein Amt, von Gott selbst gestiftet worden nt des Worts, das heilige welchem in einem früheren Ar- r" schon gehandelt worden ist. l auch alles ausgerichtet werden, r Gemeinde nöthig ist, wie denn Schrift auch ausdrücklich „Vor- , und „Regierer", 1 Cor. 12, 28., ie viel umfaßt aber das Predigt- lei Verrichtungen werden in die- nd gehören zum Dienst an der der Prediger also zu unterziehen ur predigen und Sacrament rei-) der Jugend der Gemeinde an- uf achten, daß die Gemeinde nach gebaut, daß die ganze Gemeinde ieb in christlicher Zucht und Ord- ; kommen Glieder in leibliche n, rathen und helfen, und was flichten mehr sind. Dabei soll seines Amtes nicht zu kurz kom- ttes nicht unterlassen" werden, alb ist es nicht nur nützlich, son- n ganz nöthig, für manche dieser Prediger taugliche Personen zur n solche Verrichtungen zu über- fs- und Zweigämter des einen Ein solches Hilfsamt ist das Ge- , wie im vorigen Artikel gezeigt es Hilfsamt ist auch das Amt der Vorsteher oder Aeltesten, die mit men den Gemeindevorstand ämter ordnet die Kirche in christ- oir denn auch hiervon „gläuben, , daß die Gemeine Gottes jedes t derselbigen Gelegenheit nach und Macht habe, dieselbige" ohne Leichtfertigkeit und Aerger- gebührlicher Weise zu ändern, nehren, wie es jederzeit zu guter Disciplin und Zucht, evangeli- b zu Erbauung der Kirchen am nützlichsten, förderlichsten und besten angesehen wird". (Concordienformel, Müller, Symb. Bücher, S. 698 f.)

Obwohl also die Abzweigung des Vorsteheramts nicht von Gott geboten ist, so haben wir doch gerade für die Errichtung dieses Zweigamts das Vorbild der ersten Christengemeinden, die unter der Leitung der heiligen Apostel dasselbe in ihrer Mitte ordneten. Wir lesen nämlich schon in der Apostelgeschichte, Cap. 6, 1—6.: „In den Tagen aber, da der Jünger viel wurden, erhub sich ein Murmeln unter den Griechen wider die Ebräer, darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlassen und zu Tische dienen. Darum, ihr lieben Brüder, sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben, und voll Heiliges Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl, und erwähleten Stephanum, einen Mann voll Glaubens und Heiliges Geistes, und Philippum und Prochorum und Nicanor und Timon und Parmenam und Nicolaum, den Judengenossen von Antiochia. Die stelleten sie vor die Apostel und beteten und legten die Hände auf sie." Hier wird uns also gesagt, daß die Christen der Muttergemeinde zu Jerusalem sieben sogenannte Diakonen, das heißt, Diener wählten, die an der Stelle der mit vieler Gemeindearbeit belasteten Apostel als deren Gehülfen die Almosen austheilten. Später wurden dann auch besondere „Regierer" eingesetzt, die dem Prediger in der Gemeindeleitung als Helfer zur Seite stehen sollten, die sogenannten Laien-Presbyter oder Senioren, das heißt, Aelteste. 1 Tim. 5, 17. schreibt nämlich St. Paulus: „Die Aeltesten, die wohl vorstehen, halte man zwiefacher Ehre werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre." Der Apostel gebraucht da im Grundtexte das Wort Presbyter, von Luther ganz trefflich mit „Aeltesten" übersetzt, und ermahnt die Christen, solche Aeltesten zu ehren, diejenigen aber, welche wohl vorstehen, welche treulich und fleißig ihres Amtes warten, doppelter Ehre werth zu achten, „sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre". Damit unterscheidet er ja ausdrücklich zwischen solchen Aeltesten, die im Amte des Wortes und der Lehre standen und arbeiteten, und solchen, welche einfach Aufsicht führten, also zwischen solchen, die das eigentliche Predigtamt bekleideten, und solchen, denen nur gewisse Verrichtungen desselben übertragen waren. Diese Letzteren waren eben die Laien-Presbyter, die Senioren oder regierenden Aeltesten, die sich auch in den Gemeinden der nachapostolischen Zeit noch Jahrhunderte lang bis in die Zeiten des Kirchenvaters Augustinus fanden. Dieser große Kirchenlehrer schreibt nämlich an seine eigene Gemeinde folgendermaßen: „Den geliebtesten Brüdern, dem Klerus" (das ist, den Predigern), „den Senioren und dem ganzen Volke der Gemeinde zu Hippo, der ich diene in der Liebe Christi, Augustinus, Heil in dem HErrn." Freilich, in den Zeiten der Herrschaft des Pabstthums verschwand dieses Hilfsamt aus der Kirche. Und das war ganz natürlich. Ist doch das Pabstthum bis auf den heutigen Tag eitel Priesterherrschaft. Luther hingegen sprach gar bald und wiederholt den Wunsch aus, daß die Hilfsämter nach dem Vorbild der apostolischen Gemeinde wieder eingerichtet werden möchten. In einer Predigt „am Tage Stephani, des heiligen Märtyrers" sagt er: „In dieser Historie seht ihr erstlich, wie eine christliche Gemeinde soll gestaltet sein; dazu seht ihr ein recht Bild eines geistlichen Regiments, welches die Apostel hier führen. Sie versehen die Seelen, gehen mit Predigen und mit Beten um; verschaffen doch auch, daß der Leib versorget werde, werfen etliche Männer auf, die da die Güter austheilen, wie ihr gehört habt. . . . Das ist ein recht fein Bild und Exempel, und wäre wohl gut, daß man es noch also anfinge, wenn Leute darnach wären, daß eine Stadt, als diese hier, getheilt würde in vier oder fünf Stücke, und man gäbe jeglichem Theile einen Prediger und etliche Diakonen, die dasselbige Theil mit Predigten versorgten und die Güter austheilten, besuchten kranke Leute, und sähen darauf, daß niemand Mangel litte. Wir haben aber nicht die Personen dazu, darum traue ich es nicht anzufangen so lange, bis unser HErr Gott Christen macht." (St. Louis, XI, 2065.) Als deshalb im Jahre 1523 zu Leißnig in Sachsen eine Art Gemeindevorstand eingerichtet wurde, der aus zehn „tauglichsten" Personen bestehen sollte, „zween ehr-

bare Männer" (Edelleute), „zween des regierenden Raths, drei aus den gemeinen Bürgern in der Stadt und drei aus den Bauern auf dem Lande", dessen Amtspflichten (Verwaltung des Gemeindeeigenthums, Gemeinderegierung, Pfarrbesoldung, Bausachen rc.) in der „Ordnung eines gemeinen Kastens der Gemeinde zu Leißnig" weiter geschildert sind: da war es Luther, der diese „Ordnung" herausgab und mit folgenden empfehlenden Worten begleitete: „Ich habe solche eure Ordnung für gut angesehen, daß sie durch den Druck ausginge, ob Gott seinen gnädigen Segen dazu geben wollte, daß sie ein gemein Exempel würde, dem auch viele andere Gemeinden nachfolgten." (St. Louis, X, 954 ff.) Freilich kam es wegen der Verbindung der Kirche mit dem Staate und der daraus entstehenden Consistorialverfassung nur in einigen Gegenden der lutherischen Kirche zur Durchführung der apostolischen Einrichtung. Hingegen haben wir in unsern freikirchlichen Verhältnissen wohl allgemein das Kirchenvorsteheramt wieder geordnet, bestellen dasselbe auch immer wieder. Und mit Recht. Ist es doch eben in unsern Verhältnissen eine gar nöthige und, wo es recht verwaltet wird, eine überaus nützliche und segensreiche Einrichtung.

Denn worin besteht doch dieses Amt der Kirchenvorsteher? Sie werden von der Gemeinde, als der Inhaberin aller geistlichen Rechte, zu **Gehülfen des Predigers** gewählt, nicht etwa, um ihm in der öffentlichen Predigt des Wortes und der Verwaltung der Sacramente, sondern vielmehr, um ihm in der **Regierung und Leitung** der Gemeinde zur Seite zu stehen. In Gemeinschaft mit dem Prediger sollen sie Regierer, Vorsteher, Aufseher sein, dafür Sorge tragen, daß in der Gemeinde alles ehrlich und ordentlich zugehe nach Gottes Wort und Willen, 1 Cor. 14, 40. Drohen Aergernisse, sündliche Dinge, weltliches Wesen, Tanzen, Logenwesen, Trinkstubenhalten rc. in die Gemeinde einzudringen, so sollen die Vorsteher denselben vorbeugen; sind dieselben schon eingerissen, so sollen sie denselben steuern und wehren. Vorkommende Streitigkeiten zwischen Gemeindegliedern sollen sie schlichten helfen, die ihnen, als einem engeren Kreise in der Gemeinde vorgetragenen Angelegenheiten untersuchen und entscheiden, die Irrenden berathen, die Fehlenden ermahnen, die Widersprechenden strafen. Mit dem Seelsorger der Gemeinde haben sie darauf zu achten, daß die brüderliche Bestrafung von den einzelnen Gliedern recht geübt, die Kirchenzucht von der Gemeinde recht gehandhabt werde. Es kommt nun hierbei wohl vor, daß einer, der von der Sünde seines Bruders weiß, hiervon dem Vorsteher Mittheilung macht, dessen Amt es ja sei, den Sündigenden zu ermahnen. Nicht also; sondern **du** gehe hin und strafe deinen Bruder zwischen dir und ihm allein, Matth. 18, 15. Erst wenn dein Bruder deine Ermahnung nicht hört, darfst du einem andern davon sagen, und es wird dann in manchen Fällen gut sein, einen Vorsteher als Zeugen bei der zweiten Ermahnung mitzunehmen. Andererseits ist wohl auch dies nicht unerhört, daß man einen Vorsteher, der öffentliche Aergernisse und Versündigungen dem Prediger meldet, beschuldigt, er sei ein Zuträger und Uebertreter des achten Gebots. Aber mit großem Unrecht! Denn hat der Vorsteher sein Möglichstes gethan, die betreffende Angelegenheit christlich in Ordnung zu bringen, ohne jedoch Erfolg zu haben, so würde er sein Amt versäumen, wollte er nicht weitere Schritte thun, um dem Bösen zu steuern. Zu den Pflichten der Vorsteher, die ihnen von der Gemeinde übertragen werden, gehört ferner auch, daß sie für äußerliche Ordnung im Gottesdienste Sorge tragen, Störungen desselben fernhalten rc. Sie haben die Aufsicht über die Uebung der christlichen Liebesthätigkeit, ihnen kommt die Almosenpflege zu, die Sammlung der Collecten, die Erhebung und Auszahlung des Pfarr- und Lehrergehalts, überhaupt die Verwaltung des Gemeindevermögens, so fern dieselbe nicht von der Gemeinde andern Beamten übertragen ist. Sie haben sich an der Leitung der Gemeindeversammlungen zu betheiligen, darüber zu wachen, daß die Gemeindebeschlüsse auch ausgeführt werden, sich zu erkundigen, ob solche, die in die Gemeinde aufgenommen werden wollen, auch zur Aufnahme empfohlen werden können, sollen auf die Verbesserung des Kirchen-, Schul- und ganzen Gemeindewesens in jeder Beziehung bedacht sein, die Bedürfnisse der Gemeinde in Berathung ziehen, wozu sich die Abhaltung besonderer regelmäßiger Vorstandsversammlungen unter der Leitung des Predigers allseitig empfehlen dürfte. Sollte bei einem Prediger in Lehre und Leben etwas vorkommen, das einen Vorhalt erforderte, so werden auch da die Vorsteher vornehmlich die Pflicht haben oder die geeignetsten Personen sein, solchen Vorhalt zu thun.

So ist es also kein geringes, sondern ein gar wichtiges Amt, das Amt eines christlichen Gemeindevorstehers. Und was für Leuten soll nun die Gemeinde dieses Amt übertragen? Das lehrt uns die schon oben angezogene Stelle aus der Apostelgeschichte. „Darum, ihr lieben Brüder", sprachen die Zwölfe zu der versammelten Menge der Jünger, „sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben, und voll Heiliges Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft." Und 1 Tim. 3, 8—12. schreibt St. Paulus: „Desselbigen gleichen die Diener (Diakonen) sollen ehrbar sein, nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Hantierung treiben, die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind. Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen. Die Diener laß einen jeglichen sein Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern." Nach diesen Anweisungen soll die Gemeinde und jedes einzelne Glied derselben sich bei der Vorsteherwahl richten. Sie soll „unter sich sehen", nicht blindlings zugreifen und den ersten, besten zum Vorsteher wählen, sondern mit rechtem Ernst und Bedacht verfahren und die ganze Angelegenheit auf betendem Herzen tragen. Sie soll sich bei der Wahl nicht von irdischen und fleischlichen Rücksichten bestimmen lassen, sondern allein das Wohl der Gemeinde im Auge haben und recht zu erkennen suchen die Gaben, die Gott seiner Gemeinde gegeben hat und zum Dienst an derselben gebraucht wissen will. Die zum Vorsteheramt gewählt werden sollen, müssen ferner „ein gutes Gerücht" haben. Ihr Lebenswandel darf nicht ärgerlich und anstößig sein, sie dürfen nicht in groben Lastern gelebt und den Ruhm der Ehrbarkeit vor der Welt verloren haben. Sie dürfen nicht doppelzüngige, verleumderische, heuchlerische Leute sein, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Hantierung, ein unchristliches Gewerbe treiben. Ihre Häuser müssen sie wohl regieren können, denn „so jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?" 1 Tim. 3, 5. Ein Vorsteher soll ja auch durch seinen Wandel erbauen helfen und andern ein Beispiel, nicht nur ein Vorsteher, sondern auch ein Vorbild sein. Wandelt er jedoch anstößig und ärgerlich, [...]
Amtsführung in der Gemei[...]
wird auch eine christliche G[...]
draußen sind, in einen üblen [...]
mehr als äußerliche Ehrbark[...]
wird von denen, die das Vorst[...]
gefordert. Sie sollen auch „[...]
Weisheit sein", ernste, from[...]
demüthige Männer, lebendig[...]
erfüllte Christen, die es gena[...]
Leben, die ernstlich darauf b[...]
und Lassen einzurichten nach [...]
Geistes in der Schrift, eifrig[...]
göttlichen Wortes, fleißige [...]
Zeit und Gaben im Dienste de[...]
zen Kirche zu opfern, freundli[...]
jedermann, insonderheit gege[...]
Glieder. Sie sollen die nöth[...]
samen Lehre besitzen, in der [...]
Hause sein. Je besser und [...]
Gottes Wort und Luthers Le[...]
und geschickter ist er auch zu [...]
aber auch die zur Verwaltun[...]
Gaben des Geistes besitzen, ei[...]
practischen Blick, rechte christl[...]
heit, um aufsteigende Frag[...]
richtig beurtheilen und beant[...]
der Leitung der Gemeinde he[...]
Amtsfällen mit ihrem Rathe [...]
das Wort Gottes an ihrem [...]
zu können. Nach solchen Leu[...]
aus unter sich, solche wähle si[...]
steheramte und wähle sie, [...]
auch zum zweiten und dritter[...]
thöricht es nämlich einerseits [...]
wieder die alten Vorsteher z[...]
Gaben, die der Gemeinde for[...]
oder Nachwuchs zu Theil [...]
zu lassen und nicht auszumu[...]
andererseits, immer zu wech[...]
zu wählen und einem taugli[...]
abzunehmen, bloß deshalb, [...]
vier Jahre bekleidet hat.

Bist du nun von deinen B[...]
gen Amte gewählt, so nimm[...]
besondere Gründe vorliegen, [...]
auf Gottes Hilfe und Beistan[...]
wenn einer aus unlauteren [...]
Herrschsucht rc. nach diesem A[...]
recht wäre es auch, wenn er e[...]
den, Trägheit, Bequemlichke[...]
lehnen wollte. Bitte Gott [...]
seines Heiligen Geistes zur [...]
Richte dasselbe aus mit alle[...]
Treue, mit Fleiß und Eif[...]
1 Tim. 5, 17. Warte deine[...]
fältig. Als Almosenpfleger [...]
Lust, Röm. 12, 7. 8. Was [...]
Amte thust, das thue alles [...]
Nächsten Heil, zu der Gemei[...]
Ohne Menschenfurcht und M[...]
angesehen Gunst, Neid, Nu[...]
unziemliche Ursache, nach de[...]
(Luther, X, 965) richte aus [...]
Stehe deinem Prediger tre[...]
bleibe aber in den Gr[...]
(die die Gemeinde, womög[...]
Vorsteherordnung, festgesetzt[...]
nicht sein Amt. Sei versch[...]
der Vorstandsversammlung [...]



Sorge tragen,
Sie haben die
en Liebesthätig=
zu, die Samm=
Auszahlung des
die Verwaltung
selbe nicht von
tragen ist. Sie
meindeversamm=
hen, daß die Ge=
eden, sich zu er=
e aufgenommen
empfohlen wer=
ng des Kirchen=,
s in jeder Be=
der Gemeinde
bhaltung beson=
mlungen unter
npfehlen dürfte.
nd Leben etwas
erte, so werden
e Pflicht haben
solchen Vorhalt

rn ein gar wich=
n Gemeindevor=
n die Gemeinde
s die schon oben
ichte. „Darum,
ölfe zu der ver=
unter euch nach
haben, und voll
welche wir be=
Und 1 Tim. 3,
elbigen gleichen
sein, nicht zwei=
iche Hantierung
bens in reinem
asse man zuvor
en, wenn sie un=
re Weiber sollen
rn, treu in allen
chen sein Eines
l vorstehen, und
en Anweisungen
Glied derselben
Sie soll „unter
und den ersten,
rn mit rechtem
anze Angelegen=
e soll sich bei der
ichen Rücksichten
s Wohl der Ge=
erkennen suchen
gegeben hat und
issen will. Die
llen, müssen fer=
r Lebenswandel
, sie dürfen nicht
hm der Ehrbar=
Sie dürfen nicht
chlerische Leute
iche Hantierung,
Ihre Häuser
enn „so jemand
stehen, wie wird
. Tim. 3, 5. Ein
Wandel erbauen
ht nur ein Vor=
n. Wandelt er

jedoch anstößig und ärgerlich, so wird eine segensreiche Amtsführung in der Gemeinde selbst verhindert, so wird auch eine christliche Gemeinde bei denen, die draußen sind, in einen üblen Ruf gebracht. Aber noch mehr als äußerliche Ehrbarkeit und Unbescholtenheit wird von denen, die das Vorsteheramt bekleiden sollen, gefordert. Sie sollen auch „voll Heiliges Geistes und Weisheit sein", ernste, fromme, fleißige, verständige, demüthige Männer, lebendige, mit dem Heiligen Geist erfüllte Christen, die es genau nehmen in Lehre und Leben, die ernstlich darauf bedacht sind, all ihr Thun und Lassen einzurichten nach dem Wort des Heiligen Geistes in der Schrift, eifrige Hörer und Thäter des göttlichen Wortes, fleißige Communicanten, willig, Zeit und Gaben im Dienste der Gemeinde und der ganzen Kirche zu opfern, freundlich und dienstfertig gegen jedermann, insonderheit gegen arme und nothleidende Glieder. Sie sollen die nöthige Erkenntniß der heilsamen Lehre besitzen, in der heiligen Schrift recht zu Hause sein. Je besser und gründlicher ein Vorsteher Gottes Wort und Luthers Lehre kennt, desto tüchtiger und geschickter ist er auch zu seinem Amte. Sie sollen aber auch die zur Verwaltung ihres Amtes nöthigen Gaben des Geistes besitzen, ein gesundes Urtheil, einen practischen Blick, rechte christliche Weisheit und Klugheit, um aufsteigende Fragen des Gemeindelebens richtig beurtheilen und beantworten, dem Prediger in der Leitung der Gemeinde helfen, ihm bei schwierigen Amtsfällen mit ihrem Rathe beistehen und überhaupt das Wort Gottes an ihrem Theile recht anwenden zu können. Nach solchen Leuten schaue die Gemeinde aus unter sich, solche wähle sie zu dem wichtigen Vorsteheramte und wähle sie, wenn sie sich bewähren, auch zum zweiten und dritten und vierten Male. So thöricht es nämlich einerseits wäre, unbesehens immer wieder die alten Vorsteher zu wählen und die neuen Gaben, die der Gemeinde fort und fort durch Zuwachs oder Nachwuchs zu Theil werden, bei Seite liegen zu lassen und nicht auszunutzen, so thöricht wäre es andererseits, immer zu wechseln und neue Vorsteher zu wählen und einem tauglichen Manne dieses Amt abzunehmen, bloß deshalb, weil er es schon zwei oder vier Jahre bekleidet hat.

Bist du nun von deinen Brüdern zu diesem wichtigen Amte gewählt, so nimm die Wahl, wenn nicht besondere Gründe vorliegen, getrost an im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Beistand. So unrecht es wäre, wenn einer aus unlauteren Gründen, aus Hoffahrt, Herrschsucht 2c. nach diesem Amte trachten wollte, so unrecht wäre es auch, wenn er es aus fleischlichen Gründen, Trägheit, Bequemlichkeit, Eigennutz, Geiz 2c. ablehnen wollte. Bitte Gott um die reichen Gaben seines Heiligen Geistes zur Führung deines Amtes. Richte dasselbe aus mit aller Gewissenhaftigkeit und Treue, mit Fleiß und Eifer. Stehe **wohl** vor, 1 Tim. 5, 17. Warte deines Amtes. Regiere sorgfältig. Als Almosenpfleger übe Barmherzigkeit mit Lust, Röm. 12, 7. 8. Was auch immer du in deinem Amte thust, das thue alles zu Gottes Ehre, zu des Nächsten Heil, zu der Gemeinde Nutz und Wohlfahrt. Ohne Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, „unangesehen Gunst, Neid, Nutz, Furcht oder einigerlei unziemliche Ursache, nach deinem besten Vermögen" (Luther, X, 965) richte aus die Werke deines Amtes. Stehe deinem Prediger treu zur Seite als Gehilfe, **bleibe aber in den Grenzen deines Amtes** (die die Gemeinde, womöglich in einer besonderen Vorsteherordnung, festgesetzt hat), und erschwere ihm nicht sein Amt. Sei verschwiegen über die etwa in der Vorstandsversammlung verhandelten Angelegen=



heiten. Bedenke, daß du für alles, was du in deinem Amte thust, deinem Gott verantwortlich bist, thue es deshalb so, wie du es einst vor seinem Richterstuhle zu verantworten gedenkst. Aber auch deiner Gemeinde und ihrem Hirten und Seelsorger bist du für deine Amtsführung verantwortlich. Was dir sonst noch in deinem Amte von der Gemeinde aufgetragen wird, besorge mit aller Treue. Verwalte die dir anvertrauten Kassen richtig und lege darüber genaue und regelmäßige Rechenschaft ab. Denn so gewiß es ist, daß dir als einem ein Vertrauensamt bekleidenden Manne Vertrauen geschenkt werden darf und soll, so gewiß steht doch auch geschrieben: „Wir verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge ... und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch vor den Menschen", 2 Cor. 8, 20. 21. Es ist wahr, das Vorsteheramt ist, wenn es recht verwaltet wird, oft auch ein mühseliges und beschwerliches Amt. Man erntet darin trotz der besten Absicht häufig Undank, trotz aller Bemühung sieht man oft nur wenig oder gar keinen Erfolg. Das Fleisch will dieses Amtes unlustig und überdrüssig werden. Da bedenke, daß es doch ein köstliches Amt ist, in welches dein HErr JEsus durch deine Brüder dich gesetzt hat, ihm zu dienen an der Gemeinde, die er sich durch sein eigen Blut erworben hat. Nur treu! Alles Andere sei Ihm anheimgestellt!

Wie aber sollen sich die Gemeindeglieder gegen ihre Vorsteher verhalten? Auch dies sagt uns Gottes Wort in dem nun schon öfters angeführten Spruch 1 Tim. 5, 17.: „Die Aeltesten, die wohl vorstehen, halte man zwiefacher Ehre werth." Also ehren soll jedermann in der Gemeinde die Aeltesten um ihres Amtes willen, doppelt ehren, wenn sie dasselbe wohl ausrichten und treu verwalten. Wer einen Vorsteher verachtet, sündigt wider Gottes Wort und Willen. Man erschwere ihnen darum nicht ihr Amt, sondern erleichtere es ihnen auf jegliche Weise und stehe ihnen bei, daß sie dasselbe wohl ausrichten mögen.

So helfe Gott, daß es auch in diesem Stücke überall in unsern Gemeinden recht stehe, daß in den Gemeindevorständen taugliche Leute ihres Amtes mit aller Treue und Sorgfalt warten zum Wohle der Gemeinden, zur Förderung der ganzen Kirche, zu unsers Gottes Ehre! L. F.

Ein Stückchen ohioischer Missionspraxis.

Aus einer früheren Nummer des „Lutheraner" ersehen wir, daß die Ohioer in der „Lutherischen Kirchenzeitung" sich über missourische Missionspraxis beklagen. Zu unserer Freude lesen wir auch, wie sich die betreffenden Pastoren der Missouri-Synode, die solche verwerfliche Missionspraxis üben sollen, glänzend gerechtfertigt haben.

Um aber jenen Anklägern zu zeigen, wie hohe Ursache sie haben, vor ihrer eigenen Thür zu kehren, möchten wir Folgendes aus Wyandotte, Mich., mittheilen.

Unsere Trinitatis-Gemeinde mußte ein altes Glied deswegen in Kirchenzucht nehmen, weil es trotz aller Ermahnung schon über fünf Jahre lang nicht mehr zum heiligen Abendmahl ging. Das Resultat war, daß dieses Glied als ein unbußfertiger Sünder vor der ganzen Gemeinde offenbar wurde und nicht mehr mit sich handeln lassen wollte, so daß die Gemeinde,

als alles verg
als einen, be
Da machten
Mann und
meinde mit i
versuchten d
erfahren, wie
Errichtung ei
könnten. Da
unserer Gem
die Hälfte h
und einen oh
Dieser R
Meiser, der
ohne bei uns
und Sacram
Gemeindegli
verein, gegen
bei Ohio ge
Detroit Coll
letzteren die
es dahin, da
eine eigene K
sere Kirche zu
sei hier auch
Ohiogemeind
den hinterla
Als dem
Detroiter Pa
wurde, erklä
weil sie von
Auf die Frag
habe und ver
digung zu sa
wir nicht nöt
Leute, die vo
mit Wort un
sich zu bringe
Wyandotte, n
Jahre besteh
Stückchen oh
selbst einer ih
Brüder, dene
ten Sünden,
setzen heißt.

Warnu

Waren wi
lieben Glaub
geben, doch je
so wollen wi
Sectenhospit
Es ist ja e
stätigte Thats
thum in Lehr
gilt denn auch
Verpflegungss
man in der
muß, wenn n
falschgläubige

du für alles, was du in deinem
Gott verantwortlich bist, thue es
s einst vor seinem Richterstuhle
enkst. Aber auch deiner Ge-
rten und Seelsorger bist du für
verantwortlich. Was dir sonst
von der Gemeinde aufgetragen
er Treue. Verwalte die dir an-
chtig und lege darüber genaue
henschaft ab. Denn so gewiß es
n ein Vertrauensamt bekleiden-
en geschenkt werden darf und
och auch geschrieben: „Wir ver-
nicht jemand übel nachreden
darauf, daß es redlich zugehe,
HErrn, sondern auch vor den
. 20. 21. Es ist wahr, das Vor-
s recht verwaltet wird, oft auch
eschwerliches Amt. Man erntet
n Absicht häufig Undank, trotz
t man oft nur wenig oder gar
Fleisch will dieses Amtes un-
g werden. Da bedenke, daß es
Amt ist, in welches dein HErr
Brüder dich gesetzt hat, ihm zu
nde, die er sich durch sein eigen
Nur treu! Alles Andere sei Ihm

die Gemeindeglieder gegen ihre
Auch dies sagt uns Gottes
hon öfters angeführten Spruch
Aeltesten, die wohl vorstehen,
acher Ehre werth." Also
n in der Gemeinde die Aeltesten
en, doppelt ehren, wenn sie
hten und treu verwalten. Wer
htet, sündigt wider Gottes Wort
rschwere ihnen darum nicht ihr
tere es ihnen auf jegliche Weise
daß sie dasselbe wohl ausrichten

ß es auch in diesem Stücke über-
iden recht stehe, daß in den Ge-
ugliche Leute ihres Amtes mit
rgfalt warten zum Wohle der
ierung der ganzen Kirche, zu un-

L. F.

---

hioischer Missionspraxis.

Nummer des „Lutheraner" er-
Ohioer in der „Lutherischen Kir-
missourische Missionspraxis
Freude lesen wir auch, wie sich
toren der Missouri-Synode, die
issionspraxis üben sollen, glän-
ben.

klägern zu zeigen, wie hohe Ur-
ihrer eigenen Thür zu kehren,
es aus Wyandotte, Mich., mit-

Gemeinde mußte ein altes Glied
zucht nehmen, weil es trotz aller
er fünf Jahre lang nicht mehr
nahl ging. Das Resultat war,
ein unbußfertiger Sünder vor
offenbar wurde und nicht mehr
en wollte, so daß die Gemeinde, als alles vergeblich war, endlich beschloß, es anzusehen als einen, der sich von der Gemeinde getrennt habe. Da machten sich einige falsche Brüder hinter den Mann und arbeiteten hinter dem Rücken der Gemeinde mit ihm, um die Gemeinde zu zerstören. Sie versuchten durch Circulation eines Schriftstücks zu erfahren, wie viele Anhänger sie in der Gemeinde zur Errichtung einer ohioischen Gegengemeinde gewinnen könnten. Dabei logen sie, sie hätten schon 60 Namen unserer Gemeindeglieder und sie würden bald über die Hälfte haben und uns unsere Kirche wegnehmen und einen ohioischen Pastor hineinsetzen können.

Dieser Rotte nun nahm sich ein Ohioer Pastor Meiser, der sogar Visitator ist, an. Er bediente sie, ohne bei unserer Gemeinde nachzufragen, mit Wort und Sacrament; dabei besuchte er einzelne unserer Gemeindeglieder, erklärte auch öffentlich, der Arbeiterverein, gegen welchen unsere Gemeinde kämpft, werde bei Ohio geduldet, sammelte in seiner Gemeinde in Detroit Collecten für seine Wyandotter, versprach letzteren die Unterstützung der Synode und brachte es dahin, daß sie drei Blocks von unserer Kirche sich eine eigene Kirche bauten, da sie den Gedanken, unsere Kirche zu gewinnen, aufgeben mußten. Beiläufig sei hier auch erwähnt, daß die meisten dieser neuen Ohiogemeinde angehörigen Glieder bei uns Schulden hinterlassen haben.

Als dem Pastor Meiser vor vielen Zeugen (unsern Detroiter Pastoren) Vorhalt über sein Thun gethan wurde, erklärte er, er bediene die Leute deswegen, weil sie von uns tyrannisch behandelt worden seien. Auf die Frage, ob er unsere Gemeinde schon gehört habe und vernommen, was wir zu unserer Vertheidigung zu sagen hätten, erwiderte er: „Das haben wir nicht nöthig." — Und so fahren die Ohioer fort, Leute, die vor Gott und der Gemeinde im Bann sind, mit Wort und Sacrament zu versorgen, ihr Blut auf sich zu bringen (Hesek. 3, 18.) und mit ihrer Hülfe in Wyandotte, wo *unsere* Gemeinde schon über dreißig Jahre besteht, Mission zu treiben. — Das ist ein Stückchen *ohioischer Missionspraxis*; so macht es selbst einer ihrer Visitatoren und verführt seine jungen Brüder, denen er ein Vorbild sein soll, zu den größten Sünden, indem er sie sein gottloses Werk fortsetzen heißt.

J. J. Bernthal, Pastor.

Julius Lüdtke,
J. Heitmann,
August Turski,
August Zeschin,
John Classen,
Wilhelm Schultz,
Vorsteher.

(Eingesandt.)

Warnung vor Secten-Hospitälern!

Waren wir vor einiger Zeit genöthigt, unsern lieben Glaubensgenossen einen deutlichen Wink zu geben, doch ja die römischen Hospitäler zu meiden, so wollen wir jetzt ein Gleiches thun gegenüber den Sectenhospitälern.

Es ist ja eine durch die Erfahrung genugsam bestätigte Thatsache, daß das Sectenthum dem Pabstthum in Lehre und Praxis sehr nahe kommt. Das gilt denn auch in Absicht auf ihre Krankenhäuser und Verpflegungsanstalten und zwar in dem Grade, daß man in der That nicht ohne geringe Besorgniß sein muß, wenn man Patienten in die Hospitäler dieser falschgläubigen Kirchen gibt.

Ein unlängst erlebtes Vorkommniß in einem Methodisten-Hospital mag dies klar machen. Frau N. N., die in diesem Hospital Unterkunft gefunden hatte, wurde von Unterzeichnetem besucht. Eine *deutsche* Wärterin stellte sich mir vor am Eingang des Hospitals und begleitete mich zur Kranken. Sie nahm auch Platz im Krankenzimmer und anstatt ungestört mit der Kranken reden zu können, die einer Operation entgegen sah, mußte ich wohl oder übel mich von dieser Wärterin unterhalten lassen. Dies Fräulein erzählte, daß sie seit etlichen Monaten im Hospital angestellt und in dieser Zeit vom Lutherthum zum Methodismus übergetreten sei. In Gegenwart der mir anbefohlenen Patientin bemerkte sie sehr nachdrücklich, daß der Unterschied zwischen unserer und jener Kirche sehr gering sei 2c. Sie gab dann zu, daß man sich in ihrem Hospital der Patienten treulichst annehme auch in geistlicher Hinsicht, und daß die Wärterinnen den Kranken vorlesen und -beten. Sie als einzige deutschredende Wärterin nähme sich sonderlich der deutschen Patienten an; außerdem würden methodistische Gottesdienste und Betstunden gehalten. Der methodistische Prediger und die Glieder des „christlichen Jungmännervereins" (Y. M. C. A.) machten sich sehr verdient um das Hospital und seine Insassen 2c. In aller Bescheidenheit, jedoch mit dem nöthigen Ernst wurde nun der Wärterin bezeugt, daß wir schlechterdings *nur* leibliche Pflege unsern Kranken dargebracht wissen wollten und uns absolut die Seelsorge an den uns anbefohlenen Kranken vorbehalten müßten. Hierauf bat ich sie, mich nun mit der Kranken allein zu lassen. Nachdem ich dann meines Amts gewartet und die Kranke sonderlich vor der Gefahr der Verführung gewarnt hatte, ging ich. Bei meinem zweiten Besuch in diesem Hospital theilte mir nun die Kranke mit, daß sich die Wärterin schwer beleidigt fühle und auch sogleich meine Aeußerungen den andern mitgetheilt habe und man nun sein Müthlein an dem lutherischen Pastor gekühlt und sich verschiedenartig über ihn ausgelassen habe.

Hieraus siehst du nun, lieber Leser, daß auch in den Hospitälern der Secten und Schwärmer große Gefahr den Seelen droht. Darum bitte ich, und mit mir meine Amtsnachbarn: Sendet eure Kranken, wenn sie Heilung suchend nach Omaha kommen, in das *schwedisch-lutherische Hospital*. Hier wird ihnen doch nicht eingeredet, daß zwischen der lutherischen Kirche und einer andern kein oder doch nur ein geringer Unterschied sei. Hier können wir (die Pastoren den Patienten gegenüber) auch eher unsere Rechte als Seelsorger beanspruchen und es leichter verhindern, daß sonst jemand sich um die uns anvertrauten Seelen „verdient" zu machen sucht, als in den andern Hospitälern. Auch in sonstiger Beziehung, Bedienung, Bequemlichkeit, Verpflegungskosten 2c. ist dieses Hospital aller Empfehlung werth.

Möge denn diese Bekanntmachung dazu dienen, daß unsere Kranken hier und sonstwo *auch* vor dem Sauerteig des sectirerischen Pharisäismus bewahrt bleiben und nur in *treue Seelenpflege* kommen, damit nicht über der Pflege des Leibes die Seele in Irrthum verderbt werde. Alle Mitchristen, sonderlich alle treuen Seelsorger, wollen denn auch im Warnen vor dieser Gefahr Fleiß thun, und sich auch in Absicht auf die Kranken, die in den Städten Hülfe suchen, üben zu haben und zu behalten ein gut Gewissen beide gegen Gott und Menschen.

J. F. S. Her.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Zweite Fortsetzung des achten Gebots.)

2. Der Christ und das weltliche Gericht.

Leider kommt es nicht selten vor, daß ein lutherischer Christ mit einem Glaubensbruder einen Handel hat, einen Zwiespalt, einen Zank, einen Streit über Mein und Dein, über irdische Güter. Man kann nicht einig werden. Jeder glaubt recht zu haben. Jeder will sein Recht behaupten. Die Gemüther erhitzen sich. Jeder meint, der Andere wolle ihn übervortheilen. Es fallen böse Worte. Die bringen nur immer weiter auseinander.

Endlich sagt der Eine: „Ich werde dich verklagen.“ „Thue das“, sagt der Andere, „dann werden wir sehen.“

Und der Handel kommt vor das weltliche Gericht.

Das weltliche Gericht ist eine Behörde nicht der Kirche, sondern des Staates, des weltlichen Staates. Nun weiß man ja, welcherlei Leute die Personen zu sein pflegen, welche da den Handel nun zu führen und zu besehen und zu entscheiden haben werden. Der Richter ist just der, der bei der letzten politischen Wahl gewählt ist. Die Jury, die Geschworenen, „die zwölf Männer gut und treu“, sind, wie das Loos sie getroffen hat. Man mag allerdings den Einen oder den Andern beanstanden, aber doch nicht seines Glaubens wegen. Die Advocaten — kann man darauf rechnen, daß die „Heilige“ sind, wie die Schrift die wahren Christen nennt, weil sie im Glauben an den Heiland geheiligt sind? Und die Zuschauer? — Genug, die Sache steht so, daß das weltliche Gericht zusammengesetzt ist aus allerlei Volk, vornehmlich aus Solchen, welche die Schrift „Ungerechte“ nennt, weil sie weder im Glauben die Gerechtigkeit haben, die vor Gott gilt, noch auch im Leben und Wandel sich nach Gottes Wort richten.

Und vor diesem Gericht stehen nun habernd die beiden lutherischen Christen und Glaubensbrüder! Da wollen sie ihre Sache führen lassen; da wollen sie sich sagen lassen, was recht und gleich ist; da wollen sie ihr Recht holen, oder dasselbe sich absprechen lassen; da wollen sie zum Nachgeben sich zwingen lassen!

Sollte das geziemend, fein, der Christen würdig und Gott gefällig sein? Nein, ganz gewiß nicht.

Wenn jemand in unsern Gemeinden mit einem Glaubensbruder ja einen Handel hat und meint, denselben durchfechten zu sollen, so soll er seinen Handel und Hader wenigstens nicht vor das weltliche Gericht, vor die Weltkinder und „Ungerechten“ bringen.

Was er denn thun soll, frägst du?

In der Gemeinde, unter den Christen, unter seinen Glaubensbrüdern, unter den durch Christi Blut Geheiligten und also Heiligen Gottes soll er sich — wo möglich in Gemeinschaft und Einverständniß mit seinem Widerpart — nach passenden, verständigen, treuen und aufrichtigen Männern umsehen und vor die soll er seinen Handel legen und von denen soll er ihn entscheiden lassen. Und deren Entscheid sollen dann beide Theile sich unterwerfen, freiwillig, wie sie sich endlich gezwungen unterwerfen müßten der Entscheidung des weltlichen Gerichts.

Wie? Schüttelt da jemand den Kopf und meint, das gehe nicht? Denkt jemand, unter den Christen und Glaubensbrüdern finden sich nicht Männer, die verständig und weise und gut genug wären, über solche Sachen zu richten?

Ei, Freund, was ist das für eine Verachtung und Geringschätzung der Christen, zu denen du doch selbst gehörst! Hast du nie gehört, daß wir Christen und Heiligen Gottes einst mit zu Gericht sitzen sollen über die ungläubige Welt und die abgefallenen Engel? Und haben wir Christen nicht jetzt schon die Erstlinge des Geistes, durch den wir einst die Welt richten werden? Strafen wir nicht jetzt schon die unfruchtbaren Werke der Finsterniß? Kündigen wir der gottlosen Welt nicht jetzt schon Gericht und Verdammniß an, so sie sich nicht bekehrt? So wir denn das nun thun und so die Welt soll von uns gerichtet werden, sind wir denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten?

„Ja“, sprichst du, „über geistliche und ewige Dinge können wir Christen wohl richten, aber nicht über zeitliche Güter.“

„Vielmehr über zeitliche Güter“, sagen wir. Denn die zeitlichen Güter sind doch viel unwichtiger und geringer, als die ewigen. Und wohl haben wir einen Sinn, der da urtheilen kann, was recht und gleich und christlich und brüderlich ist auch in Bezug auf zeitliche Güter.

Es ist eine große Schande, daß Christen, wenn sie über zeitlichen Gütern Händel haben, Weltkinder zu Verfechtern und Richtern ihrer Sachen setzen. Sie selbst, die Christen, urtheilen über diese Weltmenschen, daß sie nicht auf dem rechten Wege sind, der zum Leben führt; die Gemeinde würde sie so, wie sie sind, sicherlich nicht aufnehmen. In geistlichen Dingen würde man ihr Urtheil mit Recht verachten. Aber in Händeln über zeitliche Güter nehmen Christen wider einander ihre Zuflucht zu ihnen, als ob kein Weiser unter den Glaubensbrüdern zu finden wäre, nicht Einer, der da richten könnte zwischen Bruder und Bruder. Ein Bruder habert mit dem andern, und dazu vor den Ungläubigen. Wir sagen nochmal: Das ist eine Schande!

Nun? Hast du noch etwas einzuwenden? Du sagst vielleicht, das weltliche Gericht sei doch ein Stück der weltlichen Obrigkeit, und die weltliche Obrigkeit sei doch von Gott, wie geschrieben stehe; also können Christen doch das weltliche Gericht gebrauchen für ihre Händel untereinander.

Freund, Freund! das Zuchthaus ist auch ein Stück der weltlichen Obrigkeit — aber sollten Christen das Zuchthaus nöthig haben? Siehe, so sollten sie auch ihre Streithändel nicht vor das weltliche Gericht bringen, sondern unter sich abmachen.

Daß sie überhaupt habern und streiten, ist schon ein Fehler. Es sollte gerade bei den Christen Alles recht und gleich zugehn. Und wenn ja Einer meint, durchaus recht zu haben, so sollte der Andere sich lieber übervortheilen lassen und sich Unrecht thun lassen, als habern und rechten und streiten. Ist aber Einer ein böser Bube, der offenbarlich betrügen oder sonst unrecht thun will, so bringe man ihn endlich vor die Gemeinde und lasse ihn da, wenn er der Ermahnung nicht Raum und Gehör geben will, als Bösewicht offenbar werden. Dann mag etwa zuletzt das weltliche Gericht der Platz sein, wo mit ihm noch gehandelt werden muß als vor Weltleuten, nachdem er die Gemeinde nicht hat hören wollen.

Mein Christ! Was du in diesem Artikel gelesen hast, sind nicht Meinungen und etwa gar überspannte Ansichten des Schreibers, sondern es ist deines Gottes selbsteigenes Wort, welchem der Schreiber es nur nachgesprochen hat. Urtheile selbst! 1 Cor. 6, 1—9. steht also geschrieben: „Wie darf jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem andern, habern vor den Unge[...] den Heiligen? Wiss[...] Heiligen die Welt [...] denn nun die Welt [...] werden, seid ihr den[...] ringere Sachen zu ric[...] daß wir über die E[...] Wie viel mehr über [...] Ihr aber, wenn ihr [...] Sachen habt, so nehm[...] Gemeine verachtet [...] Richtern. Euch zur [...] sagen. Ist so gar ke[...] oder doch nicht Einer [...] ten zwischen Bruder [...] dern ein Bruder mit [...] dazu vor den Unglä[...] ein Fehl unter euch, [...] rechtet. Warum laß[...] lieber Unrecht thun? [...] nicht viel lieber ver[...] ihr thut Unrecht, un[...] solches an den Brüd[...] daß die Ungerechte[...] Gottes nicht ererben[...]

So du nun Solches [...] es thust.

Um aber allem Mißver[...] wir noch das sagen: Es [...] denen auch ein Christ da[...] spruch nehmen mag. Die [...] daß der Bosheit der Got[...] werde, und da mag es sog[...] losen Bösewicht vor den[...] Zwang und der Strafe zu [...] andre Bösewichter fürchte[...] Obrigkeit, daß gewisse S[...] legenheiten, auf gerichtlic[...] sollen, und da gebührt [...] menschlichen Ordnung un[...] wissenhaft nach dem Gese[...] müssen Christen auch, wo [...] vor Gericht erscheinen un[...] ohne Ansehen der Person [...] ein Christ soll einen and[...] weltliche Gericht ziehen [...] ihm zu habern vor den Un[...]

(Fortsetz[...])

Zur kirchlic[...]

Wider Billigkeit und [...] der „religiösen Engherzigke[...] der "Observer" gegen G[...] erhebt. Der "Observer" b[...] lich einer sogenannten fre[...] Missouri-Synode sich weige[...] Synode und des General [...] (also kirchliche Gemeinschaf[...] das sei eine religiöse Engh[...] die seines Wissens alles b[...] Wirklich? da wäre das W[...] schränkt. Die christliche Ki[...] lichen Wortes (siehe z. B. [...] Brauch gehabt, nur mit de[...] kirchliche Gemeinschaft zu [...] einen, rechten Glauben beke[...] der Schreiber im "Obser[...] Schrift „Kirche und Amt“, [...]

rachtung und
du doch selbst
Christen und
en sollen über
lenen Engel?
ı die Erstlinge
Welt richten
die unfrucht=
ı wir der gott=
Verdammniß
denn das nun
richtet werden,
ere Sachen zu

b ewige Dinge
nicht über zeit=

", sagen wir.
iel unwichtiger
vohl haben wir
vas recht und
auch in Bezug

isten, wenn sie
Weltkinder zu
n setzen. Sie
Weltmenschen,
, der zum Leben
sie sind, sicher=
Dingen würde
Aber in Hän=
isten wider ein=
n Weiser unter
e, nicht Einer,
r und Bruder.
und dazu vor
l: Das ist eine

iden? Du sagst
h ein Stück der
he Obrigkeit sei
e; also können
gebrauchen für

st auch ein Stück
en Christen das
) sollten sie auch
che Gericht brin=

ten, ist schon ein
risten Alles recht
ter meint, durch=
ndere sich lieber
thun lassen, als
st aber Einer ein
n oder sonst un=
endlich vor die
der Ermahnung
l, als Bösewicht
zuletzt das welt=
ihm noch gehan=
, nachdem er die

n Artikel gelesen
gar überspannte
ist deines Gottes
reiber es nur nach=
Cor. 6, 1—9. steht
und unter euch,
einem andern,

hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen? Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden, seid ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten? Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen Güter? Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt, so nehmet ihr die, so bei der Gemeine verachtet sind, und setzet sie zu Richtern. Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? oder doch nicht Einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder? Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen. Es ist schon ein Fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum lasset ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? warum lasset ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? Sondern ihr thut Unrecht, und vervortheilet, und solches an den Brüdern. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben?"

So du nun Solches weißt, selig bist du, so du es thust.

Um aber allem Mißverstand vorzubeugen, wollen wir noch das sagen: Es gibt allerdings Fälle, in denen auch ein Christ das weltliche Gericht in Anspruch nehmen mag. Die Obrigkeit ist dazu eingesetzt, daß der Bosheit der Gottlosen auf Erden gesteuert werde, und da mag es sogar Pflicht sein, einen gottlosen Bösewicht vor dem weltlichen Gericht dem Zwang und der Strafe zu überweisen, damit sich auch andre Bösewichter fürchten. So verlangt auch die Obrigkeit, daß gewisse Sachen, wie Erbschaftsangelegenheiten, auf gerichtlichem Wege erledigt werden sollen, und da gebührt es sich, daß Christen aller menschlichen Ordnung unterthan seien und sich gewissenhaft nach dem Gesetz des Landes halten. So müssen Christen auch, wo sie als Zeugen geladen sind, vor Gericht erscheinen und mit aller Wahrhaftigkeit ohne Ansehen der Person ihr Zeugniß ablegen. Aber ein Christ soll einen andern Christen nicht vor das weltliche Gericht ziehen als seinen Widerpart, mit ihm zu hadern vor den Ungläubigen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur kirchlichen Chronik.

Wider Billigkeit und Vernunft ist der Vorwurf der „religiösen Engherzigkeit und Unduldsamkeit", den der "Observer" gegen Glieder der Missouri=Synode erhebt. Der "Observer" berichtet nämlich, daß gelegentlich einer sogenannten freien Conferenz Pastoren der Missouri=Synode sich weigerten, mit Pastoren der Ohio=Synode und des General Council Gebetsgemeinschaft (also kirchliche Gemeinschaft) zu halten, und fügt hinzu, das sei eine religiöse Engherzigkeit und Unduldsamkeit, die seines Wissens alles bisher Dagewesene übertreffe. Wirklich? da wäre das Wissen des Schreibers sehr beschränkt. Die christliche Kirche hat auf Grund des göttlichen Wortes (siehe z. B. Röm. 16, 17.) immer den Brauch gehabt, nur mit denen Gebetsgemeinschaft oder kirchliche Gemeinschaft zu pflegen, welche mit ihr den einen, rechten Glauben bekennen. Die Belege dafür kann der Schreiber im "Observer" z. B. in Dr. Walthers Schrift „Kirche und Amt", S. 113—144, finden. Doch



wir wollen an dieser Stelle mit dem "Observer" nicht weiter aus Schrift und Kirchengeschichte argumentiren, sondern ihn nur bitten, die Sache einmal für einige Augenblicke vom Standpunkt des gesunden Menschenverstandes aus zu betrachten. Er bedenke, die eine der in Betracht kommenden Synoden, die Ohio-Synode, hat ihrerseits die Gebets- und Kirchengemeinschaft mit der Missouri-Synode längst aufgehoben und deshalb versucht, an allen Orten, wo sich Gelegenheit dazu bot, Gegengemeinden aufzurichten. Und nun sollten die Glieder der Missouri-Synode, wenn sie mit Gliedern der Ohio-Synode auf einer „freien Conferenz" (auf der man noch nicht einmal Beseitigung der Trennung sucht) gelegentlich zusammentreffen, mit diesen wieder Gebetsgemeinschaft machen und sich stellen, als ob nichts vorgefallen wäre! Damit würden sie nicht nur wider Gottes klares Wort angehen, sondern auch in den Augen derer befremdlich handeln, die die Sache nur natürlich vernünftig ansehen. Aber es ist leider zu erwarten, daß der "Observer" mit seinen Bemerkungen über missourische „Engherzigkeit und Unduldsamkeit" seinen Lesern neues Entsetzen vor Missouri eingeflößt hat. Es ist leicht, mit unionistischen Redensarten eine urtheilslose Menge irre zu führen.

F. P.

Ebenso sonderbar ist es, wenn der "Observer" aus dem Umstande, daß Missouri, Ohio und Council uneinig sind, Capital gegen die Concordienformel zu schlagen sucht. Er schließt nämlich so: Missouri, Ohio und Council bekennen sich als kirchliche Körperschaften zur Concordienformel. Missouri, Ohio und Council sind aber nicht einig. Folglich sollte man sich nicht zur Concordienformel bekennen, sondern sich an der Augsburgischen Confession genügen lassen. Der "Observer" vergißt, daß man, nach derselben Weise zu schließen, auch die Augsburgische Confession als Bekenntnißschrift beseitigen kann. Die General-Synode will sich bloß zur Augsburgischen Confession bekennen (wiewohl auch dies Bekenntniß nie ein rückhaltloses gewesen ist) und hat dabei nicht nur reichlich Trennung erlebt, sondern Uneinigkeit herrscht in ihr bis auf diesen Tag. Also fort auch mit der Augsburgischen Confession! Ferner: Schreiber dieses kam kürzlich mit einem Manne ins Gespräch, der zwar über kirchliche Dingen reden, aber sich durchaus nichts aus der Heiligen Schrift beweisen lassen wollte. Als Grund für seine sonderbare Schriftscheu gab er an, daß sich alle, die Christen sein wollten, auf die Bibel beriefen und dabei doch in so viele Parteien gespalten seien. Daraus schloß er, daß die Heilige Schrift nicht zur Lehre für die christliche Kirche nütze sei. Das ist wiederum ganz und gar die Schließkunst des "Observer". Was Schuld der Menschen ist, schiebt man der Heiligen Schrift und den aus ihr genommenen Bekenntnißschriften zu. Die Heilige Schrift ist gut, und die Augsburgische Confession und die Concordienformel sind auch gut. Aber das menschliche Herz ist böse, sehr böse. Es ist der göttlichen Wahrheit feind und widerstrebt der Wirkung des Heiligen Geistes. Und zwar gerade auch dann, wenn die Wahrheit klar ausgesprochen und bezeugt wird, wie Christus den Juden vorhält: „Weil ich die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht", Joh. 8, 45. So hat von allem Anfang an das Zeugniß der Wahrheit immer nur die vereinigt, welche aus der Wahrheit sind. Wie wiederum der HErr Christus bezeugt: „Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme", Joh. 18, 37. Wir werden keine andern Erfahrungen machen.

F. P.

Freiwilliges Geben in der Kirche. Der „Zeuge der Wahrheit" berichtet Folgendes: Eine Episcopalgemeinde in Brooklyn hat es neun Jahre hindurch versucht, die Kosten ihres Gemeindehaushalts durch freiwillige Beiträge zu decken. Sie ist dabei in Schulden gerathen und wird von jetzt ab wieder die Sitze in der Kirche an den Meistbietenden vermiethen. Der Pastor, welcher der Gemeinde kürzlich diese Mittheilung machte, fügte noch hinzu, er wisse von keiner Gemeinde, die mit Erfolg das freiwillige Geben aufrecht erhalten habe. Der

er Stelle mit dem "Observer" nicht und Kirchengeschichte argumentiren, en, die Sache einmal für einige Augen- inkt des gesunden Menschenverstandes Er bedenke, die eine der in Betracht en, die Ohio-Synode, hat ihrerseits irchengemeinschaft mit der Missouri- gehoben und deshalb versucht, an allen egenheit dazu bot, Gegengemein- Und nun sollten die Glieder der wenn sie mit Gliedern der Ohio- „freien Conferenz" (auf der man noch igung der Trennung sucht) gelegentlich nit diesen wieder Gebetsgemeinschaft ellen, als ob nichts vorgefallen wäre! nicht nur wider Gottes klares Wort auch in den Augen derer befremdlich ache nur natürlich vernünftig ansehen. u erwarten, daß der "Observer" mit n über missourische „Engherzigkeit und inen Lesern neues Entsetzen vor Mis- at. Es ist leicht, mit unionistischen rtheilslose Menge irre zu führen.

F. P.

bar ist es, wenn der "Observer" aus s Missouri, Ohio und Council uneinig en die Concordienformel zu schlagen ämlich so: Missouri, Ohio und Council rchliche Körperschaften zur Concordien- , Ohio und Council sind aber nicht sollte man sich nicht zur Concordien- ondern sich an der Augsburgischen Con- issen. Der "Observer" vergißt, daß en Weise zu schließen, auch die Augs- n als Bekenntnißschrift beseitigen kann. ode will sich bloß zur Augsburgischen en (wiewohl auch dies Bekenntniß nie gewesen ist) und hat dabei nicht nur z erlebt, sondern Uneinigkeit herrscht in n Tag. Also fort auch mit der Augs- sion! Ferner: Schreiber dieses kam n Manne ins Gespräch, der zwar über reden, aber sich durchaus nichts aus der ift beweisen lassen wollte. Als Grund re Schriftscheu gab er an, daß sich alle, wollten, auf die Bibel beriefen und viele Parteien gespalten seien. Daraus Heilige Schrift nicht zur Lehre für die nütze sei. Das ist wiederum ganz und nst des "Observer". Was Schuld der iebt man der Heiligen Schrift und den nen Bekenntnißschriften zu. Die Heilige und die Augsburgische Confession und rmel sind auch gut. Aber das mensch- , sehr böse. Es ist der göttlichen Wahr- widerstrebt der Wirkung des Heiligen war gerade auch dann, wenn die Wahr- esprochen und bezeugt wird, wie den vorhält: „Weil ich die Wahrheit ihr mir nicht", Joh. 8, 45. So hat von das Zeugniß der Wahrheit immer nur lche aus der Wahrheit sind. Wie wie- Christus bezeugt: „Wer aus der Wahr- et meine Stimme", Joh. 18, 37. Wir dern Erfahrungen machen. F. P.

Geben in der Kirche. Der „Zeuge der ...tet Folgendes: Eine Episcopalgemeinde t es neun Jahre hindurch versucht, die emeindehaushalts durch freiwillige decken. Sie ist dabei in Schulden ge- d von jetzt ab wieder die Sitze in der Meistbietenden vermiethen. Der Pastor, neinde kürzlich diese Mittheilung machte, , er wisse von keiner Gemeinde, die mit villige Geben aufrecht erhalten habe. Der „Zeuge der Wahrheit" bemerkt dazu: „In unsern deutschen lutherischen Kirchen können wir Gott Lob! das System der freiwilligen Gaben durchführen, wenn auch bisweilen recht kümmerlich." Dem stimmen auch wir zu. Ja, wir können Gott Lob! das freiwillige Geben durchführen. Wir kennen Gemeinden, die es nicht bloß neun, sondern fünfundzwanzig und fünfzig Jahre „versucht" haben und gut dabei gefahren sind. Waren hin und wieder die Kassen leer, so bedurfte es nur der Erinnerung, und durch freiwillige Beiträge floß den Kassen bald wieder das Nöthige zu. Freilich, „bisweilen" geht es bei der Weise des freiwilligen Gebens in dem Gemeindehaushalt auch „recht kümmerlich" zu. Das ist leider! wahr. Aber im Grunde ist das nicht sehr befremdlich. Freiwilliges Geben ist ein Stück des christlichen Wandels. Und wie es mit dem christlichen Wandel im Allgemeinen Stückwerk bleibt, und wie es zu besondern Zeiten mit einzelnen Stücken des christlichen Wandels besonders kümmerlich aussieht, so auch mit dem freiwilligen Geben. Lassen wir uns nicht entmuthigen. Die Ermahnung „durch die Barmherzigkeit Gottes" (Röm. 12, 1.) macht die Christen immer wieder willig und tüchtig, sich selbst und das Ihre Gott als Opfer darzustellen. Uebrigens wird der Ausdruck „freiwilliges Geben" oft falsch verstanden. Hier sei nur so viel bemerkt: Das „freiwillige Geben" schließt nicht aus das fleißige und regelmäßige Geben. Derselbe Apostel, welcher schreibt: „Ein Jeglicher nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang" (2 Cor. 9, 7.), räth auch: „Auf einen jeglichen Sabbather lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch und sammle, was ihn gut dünkt", 1 Cor. 16, 2. Ebenso wenig schließt das „freiwillige Geben" die christliche Ermahnung zum Geben seitens des Pastors und der Christen unter einander aus. Christus selbst und die Apostel ermahnen die Christen auch immerfort zum Geben. F. P.

Sectenmittel, um Gelder für die Kirche aufzutreiben. Aus Long Branch, N. J., wird vom 16. April berichtet: In der "First Methodist Episcopal Church at West Long Branch, N. J.", wurde in kirchlich gesellschaftlicher Angelegenheit eine Neuerung eingeführt. Die "Ladies' Aid Society" hatte eine Unterhaltung veranstaltet, bei welcher 18 der schönsten unverheiratheten und 11 der schönsten verheiratheten Damen zum Besten der Kirche verauctionirt wurden. Die unverheiratheten Damen wurden zuerst verkauft und den Meistbietenden zugeschlagen. Die Damen saßen alle so, daß der Käufer nicht wissen konnte, welche er kaufte. Der erste Käufer hatte 25 Cents für seine Gesellschafterin für den Abend zu zahlen. Die Preise schwankten zwischen 50 und 75 Cts. und nur eine unverheirathete Dame erzielte $1.00. Darauf wurden die verheiratheten Damen verkauft, welche der Kirchenkasse von 25 Cts. bis zu $1.25 einbrachten. Durch den Verkauf der 29 Damen wurden im Ganzen gemacht $10.50. Nach der Auction ergötzten sich die Käufer mit ihren Gesellschafterinnen an einer köstlich gedeckten Tafel. — In der Wahl schändlicher und nichtswürdiger Mittel, um Gelder für die Kirche aufzubringen, stehen in der That die Secten den Römischen wenig nach. Gebe nur Gott, daß unsere Gemeinden in diesem Stücke gerade auch den Anfängen widerstehen mögen, und nicht durch Concerte, Fairs, Bazaare 2c. aufzubringen suchen, was, wie Paulus Röm. 12, 8. sagt, „einfältiglich" gegeben werden soll. Auch ist, wenn diese schiefe Ebene erst einmal betreten, meist kein Aufhalten mehr und muß zu immer unwürdigeren und schmählicheren Mitteln gegriffen werden, um das Geld in den Taschen flüssig zu machen, das Christen um der Barmherzigkeit Gottes mit Freude und Dank willig darbringen sollten. F. B.

Eine Methodistengemeinde zu Mobile in Alabama, die im Kirchbau begriffen und durch Verzögerung des Baues zeitweilig in Verlegenheit gerathen war, ersuchte jüngst die dortige Judengemeinde um Erlaubniß, ihre Gottesdienste bis zur Vollendung ihrer Kirche in der jüdischen Synagoge abzuhalten. Herr Kahn, der Präsident der Judenschule, ertheilte die erbetene Erlaubniß in einem freundschaftlichen Schreiben, in welchem er den Wunsch aussprach, daß die „Vorurtheile", welche Christen und Juden bisher getrennt hätten, mehr und mehr schwinden möchten und daß auch diese Benutzung desselben Raumes zu den beiderseitigen Gottesdiensten zum Beweis dienen würde, daß bei allen vorhandenen Unterschieden man doch in demselben Heiligthum dem einen HErrn dienen könne, zu dem alle Gebete aufsteigen, wie geschrieben stehe: „An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß gestiftet habe, da will ich zu dir kommen und dich segnen." Darauf antwortete dann der Methodistenprediger: „Gestatten Sie mir, zu versichern, daß das Judenvolk in mir stets einen warmen Freund gehabt hat. Das freundliche und liberale Anerbieten, welches uns von Ihnen und Ihrer Gemeinde gemacht wird, ist nur ein weiterer Beweis unter vielen, die ich in meinem Amtsleben von der Gutherzigkeit und Geneigtheit der Ebräer erfahren habe, so oft ich ihnen begegnet bin und sie kennen gelernt habe. Wir dienen demselben Gott, dem HErrn, dem Gott Israels. Indem ich den Gebrauch Ihrer Synagoge im Namen meiner Gemeinde annehme, spreche ich von Herzen: Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern und Glück in deinen Palläften. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen." — Da verstehen wir nur nicht, warum diese Methodistengesellschaft noch eine eigene Kirche baut, anstatt, wenn anders Raum genug in der Judenschule ist, sich gleich der jüdischen Gemeinde anzuschließen. Denn wenn sie „demselben Gotte dienen" und Herrn Kahn und die andern Juden als ihre „Brüder und Freunde" anerkennen, dann haben sie auf der Welt keinen Grund und in der That kein Recht, sich von diesen „Ebräern", die allerdings unsern HErrn Christum als einen Betrüger verlästern, kirchlich getrennt zu halten. Aber man sieht auch aus diesem Beispiel, wohin die schändliche Gleichgültigkeit und Glaubensmengerei der Secten führt. Zugleich darf man sich auch nicht darüber wundern, daß solche Sectenprediger auch in den Logen mit Juden und Judengenossen zusammen „demselben Gotte", nämlich dem Logengötzen dienen können, und es kann also gar nicht zur Rechtfertigung des Logenwesens dienen, daß „auch Prediger zu den Logen gehören". Diese Prediger sind eben auch darnach. A. G.

Unter den Presbyterianern erregt die Haltung der Verwaltungsräthe ihrer Seminare, die sich nicht dazu bequemen wollen, diese Anstalten der Controlle der Kirche zu unterstellen, nicht geringe Unruhe. Sie sehen jetzt zu spät ein, welch großen Fehler sie gemacht haben, indem sie ihre Lehranstalten zur Heranbildung ihrer Prediger nicht von vorne herein als wirklich kirchliche Anstalten gegründet und gepflegt, sondern als Stiftungen einzelner reicher Leute geschlossenen Gesellschaften überlassen haben, die nun im Besitz des Eigenthumsrechts über die Anstalten selber und über die Mittel zu deren Unterhalt verfügen und den Gemeinden und Synoden nur so viele Rechte, wie sie wollen, oder nach Belieben auch gar keine Rechte einräumen. Ein wirklich kirchliches Anstaltswesen jetzt noch von vorne anzufangen, dazu fehlt es bei den Gemeinden, die durch die bisherigen Verhältnisse verwöhnt sind, an Lust und Muth, und das Aeußerste, das unter solchen Umständen zu erwarten steht, wird auf Compromisse hinauslaufen, mit denen auf die Dauer nichts gebessert, sondern übel ärger gemacht werden wird.

A. G.

Abendmahl der Baptisten. „Der Sendbote" vom 17. April schreibt: „Wie das Passahmahl, so ist auch das Abendmahl rein symbolisch, es ist seiner wesentlichen Bedeutung nach eine Gedächtnißfeier zur Erinnerung an die Erlösung, die Christus für uns vollbracht hat. Das Abendmahl sollte im Neuen Bund etwa dieselbe Stellung einnehmen, die das Passahmahl im Alten Bund einnahm. . . . Die einfache Bedeutung der Einsetzungsworte ist diese: wenn ihr dieses Brod esset und von diesem Kelch trinket, so sollt ihr dadurch erinnert werden an meinen

für euch gebrochenen Leib und an mein für euch vergossenes Blut, wodurch der neue Bund der Gnade zum Heil der Welt, dessen Gründer Ich bin, aufgerichtet wird.... Es ist gewiß, daß die Zwölfe, die mit JEsu zu Tisch saßen, diese Worte nicht buchstäblich auffaßten.... Die Jünger konnten die Worte nur so verstehen: Das bedeutet, versinnbildlicht meinen Leib; so wie ich jetzt vor euren Augen dies Brod gebrochen habe, so wird auch mein Leib für euch gebrochen werden! Das bedeutet, versinnbildlicht mein Blut; so wie ich diesen Wein vor euch ausgegossen habe (!), so wird auch mein Blut ausgegossen werden für euch." — Auf solche wüste Behandlung der heiligen Schrift von Seiten der Schwärmer, da sie, wenn Christus „ist" sagt, mir nichts, dir nichts mit Zwingli „bedeutet" einsetzen, und wenn Christus sagt: „Mein Leib, mein Blut", mit Oecolampad einfach dafür einschieben: „Zeichen meines Leibes und Blutes" und sich das Maul wischen, als ob nichts verbrochen sei, haben Lutheraner mit Luther nur diese eine Antwort: So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: Das ist mein Leib, das ist mein Blut, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das gesegnete Brod ist die Gemeinschaft des Leibes Christi und der gesegnete Kelch ist die Gemeinschaft des Blutes Christi. Matth. 26, 26—28. Marc. 14, 22. bis 24. Luc. 22, 19. 20. 1 Cor. 10, 16. 11, 27—29.

F. B.

Römische Lästerungen. Wie die römische Kirche durch ihren abgöttischen Meßgreuel das theuerwerthe Sacrament des Leibes und Blutes unsers HErrn JEsu Christi schändet; wie sie wider die klaren Worte der Schrift lehrt, daß durch das Wort des Priesters, der die Einsetzungsworte des heiligen Abendmahls spricht, Brod und Wein in den wirklichen Leib und das wirkliche Blut Christi verwandelt werden, ist ja bekannt. Wie sie aber ihre Irrlehre zu benutzen weiß, um die Priester zu verherrlichen und dieselben als Mittler zwischen Gott und den Menschen hinzustellen, zeigen recht deutlich einige Auszüge, die die „Deutsche Evangelische Kirchenzeitung" aus einem beliebten und verbreiteten papistischen Gebetbuch macht, welches für die Kinder zur Vorbereitung auf ihre erste Communion bestimmt ist. Da heißt es unter anderm: „Derselbe Heiland, welcher einst zu Nazareth Maria und Joseph gehorsam war, der übt in dem heiligen Altarsacramente noch immer einen bewunderungswürdigen Gehorsam gegen die Priester, seine Diener. Auf ihr Wort steigt er in jedem heiligen Meßopfer vom Himmel herab und verwandelt Brod und Wein in sein allerhöchstes Fleisch und Blut, nimmt die Gestalt von Brod und Wein an. Von ihnen läßt er sich bald im Tabernakel verschließen, bald in der Monstranz aussetzen, bald in der heiligen Communion ausspenden an Würdige und auch an Unwürdige." „Alle guten Werke zusammen haben nicht so großen Werth als ein heiliges Meßopfer, denn es sind menschliche Werke, die heilige Messe aber ist ein göttliches Werk.... O wie ist der Priester etwas so Großes! Wenn er sich begriffe, so würde er sterben. Gott gehorcht ihm! Er spricht einige Worte und unser Herr steigt auf diese Worte vom Himmel hernieder und verbirgt sich unter dürftiger Brodsgestalt.... Hätte man Glauben, man würde Gott im Priester verborgen sehen, wie ein Licht unter einem Glase, wie Wein, der im Wasser gemischt ist!" In echt papistischer Manier muß dies dann auch durch einige lügenhaftige Zeichen bestätigt werden. So wird von einem Priester erzählt, der nach der Verwandlung etwas daran zweifelte, ob seine wenigen Worte auch bewirkten, daß der HErr vom Himmel auf den Altar herniedersteige. In demselben Augenblick sah er die Hostie ganz roth und das Corporale von Blut gefärbt. — Ein anderer Priester „betete für seinen Freund. Gott, der Herr, hatte ihn deutlich erkennen lassen, daß derselbe im Fegfeuer war. Es kam ihm nun der Gedanke, daß er nichts Besseres thun könne, als das heilige Meßopfer für die Seele seines Freundes darzubringen. Bei der heiligen Wandlung nahm er die heilige Hostie in seine Hand und sprach: ‚Heiliger und ewiger Vater, wir wollen einen Tausch machen. Du besitzest die Seele meines Freundes im Fegfeuer und ich besitze deinen Sohn in meiner Hand. Wohlan, lasse meinen Freund los, ich biete dir dafür deinen Sohn mit allen Verdiensten seines Leidens und Sterbens.' In der That sah er im Augenblicke der Wandlung die Seele seines Freundes, ganz strahlend von Glorie, zum Himmel steigend". — Danke du Gott, lieber Christ, daß du mit dem höllischen Betrug des Antichrists unverworren bist und in Kirche, Schule und Haus die reine seligmachende Lehre des göttlichen Wortes hast!

L. F.

„Christliche Beerdigung" bei den Freimaurern. In Philadelphia starb vor Kurzem ein angesehener Geschäftsmann, der Glied mehrerer Freimaurerlogen war. Seinem Wunsche gemäß sollte seine Leiche verbrannt werden und die Logen erhielten eine Einladung, der „Feuerbestattung" ihres „Bruders" beizuwohnen. Aber es wurden Bedenken laut. Man war der Ansicht, daß der Orden der Freimaurer seinem Ritus gemäß nur bei einem „christlichen Begräbniß", am offenen Grabe seinen dahingeschiedenen Gliedern die letzte Ehre erweisen dürfe. Die Frage wurde schließlich dem Großmeister der Freimaurer in Pennsylvania, Richter Arnold, zur Entscheidung vorgelegt, der nun auch das Urtheil fällte, daß „Feuerbestattung" im Sinne der Grundsätze des Freimaurerordens „keine christliche Beerdigung sei" und daher Logen einer solchen nicht beiwohnen dürften. Und so wurden denn die Anordnungen geändert, eine „christliche Beerdigung" wurde veranstaltet, an der die Ordensbrüder theilnehmen konnten. — Klingt es aber nicht wie Hohn und Spott, daß die gottlosen Freimaurerlogen, die von Christo, dem Sohne Gottes und Heiland der Welt, nichts wissen wollen, eine „christliche Beerdigung" abhalten und bei derselben ihre abgöttischen Ceremonien veranstalten wollen? Selbst die weltliche Zeitung, der wir diese Mittheilung entnehmen, spricht ihre Verwunderung und ihr Mißfallen darüber aus.

L. F.

Todesnachricht.

Am 27. März entschlief sanft nach langem Leiden

Pfarrer Friedrich Brunn

zu Steeden, bei Runkel, Hessen-Nassau, im Alter von 76 Jahren. Weiteres über Leben und Abscheiden des Entschlafenen wird der „Lutheraner" später mittheilen.

Amtseinführung.

Im Auftrag des Herrn Präses Niemann ist Herr P. A. Rimbach am Charfreitag in der Gemeinde zu Avilla, Noble Co., Ind., eingeführt worden von F. Zucker.

Kircheinweihung.

Am Sonnt. Judica weihte die ev.-luth. Gemeinde zu Crowley, La., ihr neuerbautes Kirchlein (24×40 Fuß) dem Dienste Gottes. Es predigte

J. Roßmann.

Conferenz-Anzeige.

Die Buffalo Districtsconferenz tagt in der zweiten Woche nach Ostern (23. bis 25. April) in Martinsville, N. Y. (P. Laux). Wer sich nicht abmeldet, wird erwartet!

Emil G. Holls.

Innere Mission.

Die Commission der Allgemeinen Synode kann leider nicht, wie sie wünschte, „mit Jubel" bekannt machen, daß die alte Schuld bezahlt und noch ein Vorrath für dieses Vierteljahr in der Kasse sei. Im Gegentheil sind im Ganzen die Schulden gewachsen und haben besonders in einigen Districten bedeutend vermehrt werden müssen. — Im April wurde aus der Allgemeinen Kasse ein Zuschuß von über $8200.00 begehrt, aber nur $3000.00 konnten vertheilt werden. Darüber wolle jeder Leser in der Furcht und Liebe Gottes nachdenken.

Im Auftrage 2c. A. Wagner.

Der Michig

unserer Synode tagt vom 8. bis
Anmeldungen erbittet Herr P. G
mit Angabe, ob man in Bridg
muth) absteigen wird.
W. Bay City, Mich., 26. März
Fer

Eingekommen in die Kass

Synodalkasse: Von den G
Homewood $3.22 und 5.40, Pl
Dannenfeldt in Lindenwood 12.
Palmsonntagcoll.: Durch H. St
Springfield 25.12 u. durch P. Th
in Chicago 10.75; Osterfestcoll.:
Hilds Gem. in Elmhurst 16.82,
Großes Gem. in Addison 81.39
Gem. in Rodenberg 18.01. (S.
Synodal-Baukasse: D
Wangerins Gem. in Collitt, 2.
v. P. Ottmanns Gem. in Colline
Gem. in Chicago 46.00. (S. $
Innere Mission: Von Chi
Güsloff 1.00 u. Frl. J. Keller 2.
N. N. 1.00, durch P. Müller v. J
dieck v. Frau W. Meyne 5.00, durch
1.00 u. durch P. Wagner v. Ww
in Quincy vom N. N. 1.00, durch
Jugendver. 5 00, v. einem Geme
kasten 3.35, v. Frl. Böge .15 u. F
in South Litchfield, Coll. in d.
(S. $31.75.)
Heidenmission: Durch P.
1.00. Für Indien: durch P. Dö
Dor. Bensemann 10.00 u. durch
1.00. (S. $12.00.)
Unterstützungskasse: Be
d. Chicago-Pastoralconferenz 8.9
field 3.00, v. P. Dörfler in Genes
meyer v. südl. Distr. d. Chicago-
P. Zahn in Quincy v. Frau Fair
in Arlington Heights 15.00, P.
durch C. Bockelmann v. P. Wan
durch F. Rastede in Geneseo v. P.
Haakes Gem. in Elk Grove 10.00
Minden v. P. Eirichs Gem. 14.6
Park 7.50, durch H. Arbeiter au
Bluff: Sonntagscoll. 10.80, Coll.
3.35 u. Coll. bei Martin Grohs
Gem. in Wine Hill 12.75, durch
d. Allg. Unterstützungskasse 300.0
P. Hild in Elmhurst 1.00, v. P.
P. Weisbrodts Gem. in Mount
Gem. in York Centre 14.30. (S
Waschkasse in Springfie
Frauenver. in Springfield 2.00.
Arme Studenten in Spr
in Chicago v. Frauen-, Jungfr.-
15.00, durch P. Succop das. v. Fr
durch P. Schmidt in Crystal Lake,
6.00, v. P. Müllers Gem. in Che
P. Piehler f. A. Lawin 9.00. (S
Arme Collegeschüler in
Succop in Chicago v. Frauenver.
Arme Collegeschüler in
dach in Washington Heights vom
16.00 u. durch H. F. Rathe von P
wood f. H. Oetjen 5.00. (S. $21
Seminar-Turnhalle in
brecht in Chicago v. Jüngl.-Ver. 5
das. v. F. Dabelstein 2.00. (S.
Arme Schüler in Addiso
Döderlein 2.00, durch Prof. Hom
town f. Chr. Markworth 10.50;
der v. Frau C. Warnecke f. H. Käs
Frauen-, Jungfr.- u. Jüngl.-Ver.
Kosche 9.00, durch P. Engelbrecht
15.00, durch P. Succop v. Fraue
durch P. A. Reinke v. Carl Pöhle
$75.50.)
Taubstummen-Anstalt:
Chester 17.00.
Studirende Waisen aus
Weisbrodt in Mount Olive, Häl
coll., 2.17.
Studirende Waisen aus
St. Louis: Durch P. Weisbrodt
dencoll., 2.18.
Altenheim in Arlington
C. Zuttermeister in Chicago: aus
Fond" 150.00, aus „Lilly Dieners
Warneke 5.00 u. v. d. Gethsemane
(S. $181.00.)
Waisenhaus bei St. Lou
debrandt in Troy v. d. Confirman
Kirchbaukasse des Jll.-
Gem. in Chicago 7.35.
Baukasse der Negermissi
Homewood v. Frau Dor. Bensema
Negermission: Durch P. Mü
höft 1.00, durch P. Holthusen v.
durch Lehrer Th. Mertens in Jolie
Frau N. N. 1.00, durch W. Senf
Kniefs Hochz., 8.35. (S. $22.35.)
Missionar Holt in N. C.:
Großmutter „Ommen" 5.00.



ger Vater, wir
die Seele mei=
deinen Sohn
Freund los, ich
dienſten ſeines
er im Augen=
Freundes, ganz
nd". — Danke
liſchen Betrug
Kirche, Schule
des göttlichen
L. F.

Freimaurern.
ngeſehener Ge=
rlogen war.
verbrannt wer=
g, der „Feuer=
Aber es wur=
daß der Orden
einem „chriſt=
n dahingeſchie=
e. Die Frage
Freimaurer in
eidung vorge=
„Feuerbeſtat=
imaurerordens
er Logen einer
wurden denn
Beerdigung"
r theilnehmen
n und Spott,
Chriſto, dem
s wiſſen wol=
und bei der=
talten wollen?
e Mittheilung
ihr Mißfallen
L. F.

n Leiden

im Alter von
bſcheiden des
er mittheilen.

err P. A. Rim=
lla, Noble Co.,

inde zu Crow=
ß) dem Dienſte
Koßmann.

zweiten Woche
N. Y. (P. Laur).
et!
l G. Holls.

nn leider nicht,
, daß die alte
Vierteljahr in
die Schulden
icten bedeutend
aus der Allge=
gehrt, aber nur
wolle jeder Leſer

l. Wagner.

Der Michigan=Diſtrict

unſerer Synode tagt vom 8. bis 14. Mai in Frankenmuth. Alle Anmeldungen erbittet Herr P. E. A. Mayer vor dem 24. April, mit Angabe, ob man in Bridgeport oder in Gera (Frankenmuth) abſteigen wird.

W. Bay City, Mich., 26. März 1895.

Ferdinand Sievers, Secr.

Eingekommen in die Kaſſe des Illinois=Diſtricts:

Synodalkaſſe: Von den Gemm. der PP.: Döderlein in Homewood $3.22 und 5.40, Plehn in South Litchfield 2.90, Dannenfeldt in Lindenwood 12.60 u. Leeb in Chicago 16.26; Palmſonntagcoll.: Durch H. Sturm v. d. Trinitatis=Gem. in Springfield 25.12 u. durch P. Th. Kohn v. d. St. Marcus=Gem. in Chicago 10.75; Oſterfeſtcoll.: Durch L. Balgemann von P. Hilds Gem. in Elmhurſt 16.82, durch Ed. Ratermund von P. Große Gem. in Addiſon 81.39 u. durch W. Senf v. P. Heines Gem. in Rodenberg 18.01. (S. $192.47.)

Synodal=Baukaſſe: Durch C. Bockelmann von P. Wangerins Gem. in Sollitt, 2. Zhlg., 7.75, durch H. G. Große v. P. Ottmanns Gem. in Collinsville 33.35 u. v. P. Bartlings Gem. in Chicago 46.00. (S. $87.10.)

Innere Miſſion: Von Chicago: durch P. Wunder v. J. Güsloff 1.00 u. Frl. J. Keller 2.00, durch P. Werfelmann von N. N. 1.00, durch P. Müller v. J. Bornhöft 1.00, durch P. Pardieck v. Frau W. Meyne 5.00, durch P. Reinke v. Frau Johannſen 1.00 u. durch P. Wagner v. Wwe. Lübke 1.00; durch P. Zahn in Quincy vom N. N. 1.00, durch P. Wagner in Decatur vom Jugendver. 5 00, v. einem Gemeindegl. 1.00, aus dem Gotteskaſten 3.35, v. Frl. Böge .15 u. Frau Babel .50, durch P. Plehn in South Litchfield, Coll. in d. Paſſions=Gottesdienſten, 8.75. (S. $31.75.)

Heidenmiſſion: Durch P. Wunder in Chicago v. N. N. 1.00. Für Indien: durch P. Döderlein in Homewood v. Frau Dor. Benſemann 10.00 u. durch P. Müller in Chicago v. N. N. 1.00. (S. $12.00.)

Unterſtützungskaſſe: Beiträge: Durch P. Uffenbeck v. d. Chicago=Paſtoralconferenz 8.95, v. P. Plehn in South Litchfield 3.00, v. P. Dörfler in Geneſeo 5.00, durch Lehrer Schachameyer v. ſüdl. Diſtr. d. Chicago=Lehrerconferenz 24.00; durch P. Zahn in Quincy v. Frau Fairchild 1.00, v. P. Röders Gem. in Arlington Heights 15.00, P. Müllers Gem. in Chicago 6.75, durch C. Bockelmann v. P. Wangerins Gem. in Sollitt 17.50, durch F. Raſtede in Geneſeo v. P. Dörflers Gem. 13.31, von P. Haakes Gem. in Elk Grove 10.00, durch F. Collmeyer in New Minden v. P. Eirichs Gem. 14.66, v. P. Goſes Gem. in Grant Park 7.50, durch H. Arbeiter aus P. Eſtels Gem. in Fountain Bluff: Sonntagscoll. 10.90, Coll. bei H. Arbeiters Confirmation 3.35 u. Coll. bei Martin Grohs Hochz. 3.10, Coll. v. P. Liebes Gem. in Wine Hill 12.75, durch P. Groß in Fort Wayne aus d. Allg. Unterſtützungskaſſe 300.00, v. H. B. in Addiſon 5.00, P. Hild in Elmhurſt 1.00, v. P. Leebs Gem. in Chicago 16.81, P. Weisbrodts Gem. in Mount Olive 10.00 und P. Sievings Gem. in York Centre 14.30. (S. $503.88.)

Waſchkaſſe in Springfield: Durch Prof. Simon vom Frauenver. in Springfield 2.00.

Arme Studenten in Springfield: Durch P. Müller in Chicago v. Frauen=, Jungfr.= und Jüngl.=Ver. für A. Lobitz 15.00, durch P. Succop daſ. v. Frauenver. f. Dan. Bella 10.00, durch P. Schmidt in Cryſtal Lake, Abendmcoll. f. Scharfenberg, 6.00, v. P. Müllers Gem. in Cheſter f. Joh. Wenk 10.00 u. v. P. Piehler f. A. Lawin 9.00. (S. $50.00.)

Arme Collegeſchüler in Fort Wayne: Durch P. Succop in Chicago v. Frauenver. f. W. Gielow 10.00.

Arme Collegeſchüler in Milwaukee: Durch P. Budach in Waſhington Heights vom Frauenver. für H. Hemmerich 16.00 u. durch H. F. Rathe von P. Döderleins Gem. in Homewood f. H. Oetjen 5.00. (S. $21.00.)

Seminar=Turnhalle in Addiſon: Durch P. Engelbrecht in Chicago v. Jüngl.=Ver. 5.00 u. durch Lehrer R. Lampe daſ. v. F. Dabelſtein 2.00. (S. $7.00.)

Arme Schüler in Addiſon: Aus Homewood für Hugo Döderlein 2.00, durch Prof. Homann v. P. Straſen in Watertown f. Chr. Markworth 10.50; von Chicago: durch P. Wunder v. Frau C. Warnecke f. H. Käſelitz 5.00, durch P. Müller v. Frauen=, Jungfr.= u. Jüngl.=Ver. f. J. Zitzmann 19.00 u. Th. Koſche 9.00, durch P. Engelbrecht v. Frauenver. für W. Meier 15.00, durch P. Succop v. Frauenver. f. O. Wegner 10.00 u. durch P. A. Reinke v. Carl Pöhler f. Paul Müller 5.00. (S. $75.50.)

Taubſtummen=Anſtalt: Von P. Müllers Gem. in Cheſter 17.00.

Studirende Waiſen aus Addiſon, Ill.: Durch P. Weisbrodt in Mount Olive, Hälfte v. einer Miſſionsſtundencoll., 2.17.

Studirende Waiſen aus dem Waiſenhauſe bei St. Louis: Durch P. Weisbrodt, Hälfte einer Miſſionsſtundencoll., 2.18.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Durch H. C. Zuttermeiſter in Chicago: aus „Henry F. C. Dovenmühles Fond" 150.00, aus „Lilly Dieners Fond" 25.00, durch Conrad Warneke 5.00 u. v. d. Gethſemane=Gem. f. verk. Berichte 1.00. (S. $181.00.)

Waiſenhaus bei St. Louis: Durch Lehrer F. R. Hildebrandt in Troy v. d. Confirmanden 1.80.

Kirchbaukaſſe des Ill.=Diſtricts: Von P. Leebs Gem. in Chicago 7.35.

Baukaſſe der Negermiſſion: Durch P. Döderlein in Homewood v. Frau Dor. Benſemann 10.00.

Negermiſſion: Durch P. Müller in Chicago v. J. Bornhöft 1.00, durch P. Holthuſen v. d. Gem. in Bunker Hill 11.00, durch Lehrer Th. Mertens in Joliet v. Adam Küfner 1.00 und Frau N. N. 1.00, durch W. Senf in Rodenberg, Coll. bei Ad. Kniefs Hochz., 8.35. (S. $22.35.)

Miſſionar Holt in N. C.: Durch P. Tappenbeck von Großmutter „Ommen" 5.00.



Negerkirche in Elon College, N. C.: Von Lehrer Bocks Schülern in Chicago 1.00.

Negerschule in N. C.: Durch Lehrer H. Bockhaus in Peoria von s. Schülern 2.11, durch P. Weisbrodt in Mount Olive v. Henry Gehners Kindern .80. (S. $2.91.)

Nothleidende in Nebr.: Durch P. A. Reinke in Chicago v. Gldrn. s. Gem. 2.75, durch P. Berg in Beardstown v. C. H. Moormann 1.00 u. v. Concordia-Ver. 2.76. (S. $6.51.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Von P. Müllers Gem. in Chester 15.00.

Gemeinde in Kansas City, Mo.: Coll.: von P. Succops Gem. in Chicago 46.10 u. P. Wunders Gem. das. 43.10. (S. $89.20.) Total: $1356.17.

Addison, Jll., 15. April 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Synodalkasse: P. Köhler, Gem. in Mountville, $4.80. Durch P. Kranz v. d. Gem. in Shible 2.70. (S. $7.50.)

Innere Mission: P. Hertwig, Gem. in Gaylord, 4.06. P. Stephans St. Petri-Gem. in St. Paul 7.70. P. Ferbers St. Petri-Gem. in Belvidere 9.00. Frau E. Erdmann in Waseca 2.00, H. Kanthard das. 1.00. Durch B. E. Knopf von der Gem. in Fairfield 5.68. Durch P. Beck, Hochzcoll. Lohmann-Becker in Rutland, 5.76. Durch P. Fackler v. Frau Schäfer in Osseo 5.00. Durch P. Kranz von der Gem. in Fairfield 4.40. P. Horst jun., Gem. in Courtland, 30.00. (S. $74.60.)

Negermission: P. Müller von N. N. in Wood Lake 5.00. P. Hudtloff, Sonntagsschule in Butte, Mont., 2.00. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 14.22. P. Strasens Gem. in Janesville 8.20. (S. $29.42.)

Heidenmission: Frau E. Erdmann in Waseca 1.00. Präses Pfotenhauer von N. N. in Hamburg 5.00. P. Langes Gem. an Hay Creek 3.11. (S. $9.11.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Stephans St. Petri-Gem. in St. Paul 7.30. P. Hudtloff, Sonntagsschule in Butte, Mont., 4.00. P. Clöters Gem. an Valley Creek 3.81. P. Kranz v. d. Gem. in Fairfield 3.40. (S. $18.51.)

Arme Studenten: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 3.00. Frau E. Erdmann in Waseca 5.00. P. Mäurer, Hochzcoll. Barthel-Peglow in Janesville, 6.60. (S. $16.60.)

Taubstummen-Anstalt: P. Langes Gem. an Hay Creek 5.78.

Unterstützungskasse: P. Langes Gem. an Hay Creek 8.82.

Haushaltskasse in St. Paul: P. Clöters Gem. an Valley Creek 17.25.

Für hülfsbedürftige Glaubensgenossen bei Howard, S. D.: P. Gaisers Gem. in Elmore 69.30. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 98.50. (S. $167.80.)

Gemeinde in Butte, Nebr. (P. C. F. Walthers): P. Horst jun., Gem. in Courtland, 12.00, Claus Boß das. 1.00. (S. $13.00.)

Judenmission in St. Paul: Aus St. Paul: Durch P. v. Niebelschütz .50, durch P. Miller 2.00, durch P. v. Schenk 3.00, Kass. C. Heinrich 2.00. Durch P. Laucek in Minneapolis 1.00. N. N. 1.00. P. Freys Gem., Fairmont, 6.50. P. Udes Gem., Willow Creek, 12.75. (S. $28.75.)

Reliefsfund für Nebraska: P. Albrechts Gem. in Effington 2.50. P. Schilkes Gem. in Chedi 1.00. P. Vetters Gem. bei Montevideo 12.00. P. Ehlens Gem. in Hannover, N. Dak., 10.00. P. Nickels Gem. in Rochester 17.50. P. Mäßes Gem. in Woodbury 8.00. (S. $51.00.)

NB. In voriger Quittung unter „Arme Studenten in St. Louis" lies statt P. Th. Mäßes Gem.: von N. N. $18.00.

St. Paul, 5. April 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Zschoches Gem. in Soest $26.10. Durch H. W. Hoppe von P. Tirmensteins Gem. in Logansport 11.50. P. Bethkes Gem. in Reynolds 8.08. Durch A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis 31.48. P. Klausings Gem. in Glenmore 6.95. (S. $84.11.)

Baukasse: P. Zschoche in Soest v. Frau K. 1.00. P. Müllers Gem., nachtr., in Farmers Retreat 3.25. (S. $4.25.)

Innere Mission: P. Knusts Gem. in Milford Center 9.40. P. Heinickes Gem. in Evansville 2.75. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. Frau M. 1.00. P. Claus' Gem. in Elkhart 4.50. P. Franks Gem. in Evansville 27.88. P. Katts Gem. in Terre Haute 26.10. P. Lothmanns Gem. in Akron 25.00. P. Zschoches Gem. in Soest 22.20. P. H. C. S. 10.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 24.36, v. M. Wolff 5.00. P. Mohrs Gem. in Staser 8.00, v. Wwe. Heidt .50. P. Gotschs Gem. in Hoagland 4.40, v. D. W. 5.00. P. Tirmensteins Gem., nachtr., in Logansport 7.55. P. Zimmermanns Gem. in Darmstadt 9.15, in German Tp. 2.00. P. Gerikes Gem. in Tracy 4.75. L. H. Nullmanns Schulk. in Farmers Retreat 3.78. P. Heinzes Gem. bei Decatur 6.00, von W. Melcher 1.50, von W. Bohnke 1.00. Durch L. Schumm, Laporte, v. N. N. 5.00. P. Huges Gem. in Bingen 11.51. P. Thieme, South Bend, 3.00. Durch G. H. Droge v. P. Eirichs Gem. in Aurora 14.49. P. Evers' Gem. in Convoy 4.70. P. Steinmanns Gem. in Liverpool 5.00. P. Pohlmann, Sauer, von den Confirm. 5.00. P. v. Schlichten, Cincinnati, von Mutter Werner u. Frau Mauntel je 1.00. P. Schmidt, Seymour, v. d. Gem. 2.50, J. A. 1.35, Vater R. .25. P. Walker, Cleveland, v. Richard Kohls 2.00. P. Bethke, Reynolds, v. Carl Heimlich 5.00. P. Kaisers Gem. in Jonesville 4.50. P. Weselohs Gem. in Cleveland 18.60. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat 25.57. P. Sauer, Ft. Wayne, von W. B. 3.00, v. d. Coldwater Road 2.50, v. Wwe. R. 1.00. (S. $328.79.)

Negermission: Durch G. Spiegel, Ft. Wayne, v. J. Baals 1.00. P. Zschoches Gem. in Soest 11.64. Dr. O. Siemon, Ft. Wayne, 1.00. P. Gerike, Tracy, v. d. Gem. in Hamlet 4.81, v. d. Gem. in Hanna 2.31. P. Sallmann, Ashland, von Fr. Sprenger .25. Durch H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 10.82. P. Eckhardt, Cleveland, v. Frauenver. 15.00,

von zwei Mädche
Spuhlers Schul
für P. Bakkes Sc
Heidenmiss
Englische M
in Cleveland 22.
Studenten
ver. der Imman
P. Mohr, Staser
P. Preuß. Fried
P. Weseloh, Cle
Strelan s. dens.
jun. 2.50. P. T
Stadt für P. Le
Studenten
mächtniß für M.
J. W. Böhne ju
Hockemeyer für
mann, Columbu
10.00. (S. $34
Schüler in
ver. d. Imm.-Ge
manns Gem. in
P. Links Gem. i
22.53, v. Frauen
cinnati, v. Nähv
P. Frank, Evans
Ft. Wayne von
v. Schlichten u.
v. Frau M. Sch
Staate, für den
$95.48.)
Schüler in
jungen Leuten f
u. E. Bewie je 2
Schüler in
hören der St.
Evansville, von
Schüler in
Stipendium für
Waisenhau
Hochz. Boldt-Ne
Gerike 1.00. P
ters Schulk. in
Euclid 8.44. P.
P. Weseloh in C
Wayne v. N. N.
Waisenhau
Mädchen 1.25.
Taubstumm
19.65.
Glaubensb
in Soest 13.40.
im Lande 5.30.
Nothleider
Claus' Gem. in
Gem. in Woodl
P. Gotsch, Hoag
P. Schmidts Gem
v. Frau Stocks
Heinze bei Deca
(für Nebr. u. Ka
Stellhorn, Gög
Convoy 8.00. F
Stadtgem., Hun
Gem. 79.90, v. f
samen P. Jahns
trägl. von 2 Pe
dern nachtr. 6.0
(S. $246.89.)
Gem. in Co
lumbus 17.03.
Gemeinde
Wayne, 1.00.
Turnhalle
5.00. P. Trau
10.30.)
Unterstütz
2.75. Süd-Ind
$1156.79.)
NB. In mei
Glaubb. in Nebr
$11.40 anstatt
Fort Wayne,

Eingekomm

Innere Mi
Kindtaufcoll. b
St. Petri-Gem
Hamilton 4.70,
2.10. P. Gan
26.05, Synoda
reisekosten-Ueb
8.00, in Bowie
Gem. in Rienzi
in Vernon 1.60
P. Oeffner, Sc
in Clinton, 1.4
Gotha 30.00,
Mannville 3.00
Oertel v. d. Ge
Negermiss
v. d. Gem. in
Waisenha
taufcoll. bei G
(S. $2.50.)
Unterstütz
in Rose Hill, I

lon College, N. C.: Von Lehrer
go 1.00.
C.: Durch Lehrer H. Bockhaus in
2.11, durch P. Weisbrodt in Mount
Kindern .80. (S. $2.91.)
Nebr.: Durch P. A. Reinke in Chicago
durch P. Berg in Beardstown v. C. H.
oncordia-Ver. 2.76. (S. $6.51.)
rt Worth, Tex.: Von P. Müllers

sas City, Mo.: Coll.: von P. Suc-
46.10 u. P. Wunders Gem. das. 43.10.
$1356.17.
il 1895. H. Bartling, Kassirer.

die Kasse des Minnesota- und
akota-Districts:

Köhler, Gem. in Mountville, $4.80.
em. in Shible 2.70. (S. $7.50.)
P. Hertwig, Gem. in Gaylord, 4.06.
Gem. in St. Paul 7.70. P. Ferbers
idere 9.00. Frau C. Erdmann in Wa-
as. 1.00. Durch B. C. Knopf von der
Durch P. Beck, Hochzcoll. Lohmann-
Durch P. Fackler v. Frau Schäfer in
ranz von der Gem. in Fairfield 4.40.
Courtland, 30.00. (S. $74.60.)
Müller von N. N. in Wood Lake 5.00.
chule in Butte, Mont., 2.00. Präses
amburg 14.22. P. Strasens Gem. in
29.42.)
Frau C. Erdmann in Waseca 1.00.
N. N. in Hamburg 5.00. P. Langes
(S. $9.11.)
Wittenberg: P. Stephans St. Petri-
P. Hudtloff, Sonntagsschule in Butte,
Gem. an Valley Creek 3.81. P. Kranz
3.40. (S. $18.51.)
: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00.
em. in Hamburg 3.00. Frau C. Erd-
P. Mäurer, Hochzcoll. Barthel-Peglow
S. $16.60.)
nstalt: P. Langes Gem. an Hay Creek

sse: P. Langes Gem. an Hay Creek

n St. Paul: P. Clöters Gem. an

ftige Glaubensgenossen bei
Gaisers Gem. in Elmore 69.30. P.
Good Thunder 98.50. (S. $167.80.)
utte, Nebr. (P. C. F. Walthers):
Courtland, 12.00, Claus Voß das. 1.00.

St. Paul: Aus St. Paul: Durch P.
h P. Miller 2.00, durch P. v. Schenk
h P. Laucel in Minneapolis
Freys Gem., Fairmont, 6.50. P. Ubes
.75. (S. $28.75.)
Nebraska: P. Albrechts Gem. in
ilkes Gem. in Chedi 1.00. P. Vetters
12.00. P. Ehlens Gem. in Hannover,
els Gem. in Rochester 17.50. P. Mäßes
0. (S. $51.00.)
ittung unter „Arme Studenten in St.
Mäßes Gem.: von N. N. $18.00.
95. Theo. H. Menk, Kassirer.

die Kasse des Mittleren Districts:

Zschoches Gem. in Soest $26.10. Durch
rmensteins Gem. in Logansport 11.50.
eynolds 8.08. Durch A. Prange v. P.
napolis 31.48. P. Klausings Gem. in
84.11.)
oche in Soest v. Frau K. 1.00. P. Mül-
Farmers Retreat 3.25. (S. $4.25.)
P. Knusts Gem. in Milford Center 9.40.
vansville 2.75. P. Jüngel, Ft. Wayne,
laus' Gem. in Elkhart 4.50. P. Franks
7.88. P. Katts Gem. in Terre Haute
Gem. in Akron 25.00. P. Zschoches
P. H. C. S. 10.00. P. Werfelmanns
.36, v. M. Wolff 5.00. P. Mohrs Gem.
Heidt .50. P. Gotschs Gem. in Hoag-
00. P. Tirmensteins Gem., nachtr., in
immermanns Gem. in Darmstadt 9.15,
P. Gerikes Gem. in Tracy 4.75. L. H.
Farmers Retreat 3.78. P. Heinzes Gem.
W. Melcher 1.50, von W. Bohnke 1.00.
orte, v. N. N. 5.00. P. Huges Gem. in
ieme, South Bend, 3.00. Durch G. H.
em. in Aurora 14.49. P. Evers' Gem.
annmanns Gem. in Liverpool 5.00. P.
n den Confirm. 5.00. P. v. Schlichten,
Werner u. Frau Mauntel je 1.00. P.
Gem. 2.50, J. A. 1.35, Vater N. .25.
v. Richard Kohls 2.00. P. Bethke, Rey-
5.00. P. Kaisers Gem. in Jonesville
em. in Cleveland 18.60. P. Müllers
Gem. 25.57. P. Sauer, Ft. Wayne, von
water Road 2.50, v. Wwe. N. 1.00. (S.

Durch G. Spiegel, Ft. Wayne, v. J. Baals
m. in Soest 11.64. Dr. O. Siemon, Ft.
ife, Tracy, v. d. Gem. in Hamlet 4.81,
2.31. P. Sallmann, Ashland, von Fr.
H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in
hardt, Cleveland, v. Frauenver. 15.00,

von zwei Mädchen .10. Durch P. Lothmann, Akron, v. Lehrer Spuhlers Schulk. 10.00. P. Wesel, Zanesville, v. d. Nähschule für P. Bakkes Schule 5.00. (S. $61.93.)

Heidenmission: P. Kleist, New Haven, v. N. N. 25.00.

Englische Mission in Cleveland: P. Weselohs Gem. in Cleveland 22.00.

Studenten in St. Louis: Durch C. Stumme v. Frauenver. der Immanuels-Gem. in Cleveland für C. Horsch 15.00. P. Mohr, Staser, Hochz. Rosenmeier-Kroff f. J. Reininga, 6.10. P. Preuß, Friedheim, v. Frauenver. für M. Burkhardt 10.00. P. Weseloh, Cleveland, v. J. Tietjen für C. Horsch 5.00, v. Fr. Strelan f. dens. 5.00. P. Frank, Evansville, v. F. W. Böhne jun. 2.50. P. Trautmann, Columbus, vom Frauenver. in der Stadt für P. Lehmann 10.00. (S. $53.60.)

Studenten in Springfield: P. Preuß, Friedheim, Vermächtniß für M. Gallmeier, 12.00. P. Frank, Evansville, von F. W. Böhne jun. 2.50. P. Franke bei Ft. Wayne von Wwe. Hockemeyer für Joh. Schulze u. Th. Henkel je 5.00. P. Trautmann, Columbus, vom Frauenver. in der Stadt für A. Lawin 10.00. (S. $34.50.)

Schüler in Ft. Wayne: Durch C. Stumme v. Frauenver. d. Imm.-Gem. in Cleveland f. W. Bewie 10.00. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek f. J. 6.20. Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte für M. Barlag 17.00 für H. Röder 22.53, v. Frauenver. f. H. Röder 5.00. P. v. Schlichten, Cincinnati, v. Nähver. Tabea in Auburn f. C. u. Th. v. Sch. 5.00. P. Frank, Evansville, v. F. W. Böhne jun. 2.50. P. Franke bei Ft. Wayne von Wwe. W. Hockemeier für Joh. Homann, Ed. v. Schlichten u. Joh. Wahl je 5.00. P. Weseloh, Cleveland, v. Frau M. Schröder für P. Schulz 5.00, Hochzcoll. Joblinsky-Staate, für dens. 3.00, von etl. Gliedern für dens. 4.25. (S. $95.48.)

Schüler in Addison: P. Weseloh, Cleveland, von den jungen Leuten für H. Voigt 25.00, v. C. Beier für A. Nehrenz u. C. Bewie je 2.00. (S. $29.00.)

Schüler in Milwaukee: A. Hiller, Elyria, v. d. Singchören der St. Joh.-Gem. für Arthur Both 22.66. P. Frank, Evansville, von F. W. Böhne jun. 2.50. (S. $25.16.)

Schüler in New Ulm: P. Zorn, Cleveland, Schönewald-Stipendium für G. Graf, 35.45.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Keller in Auburn, Hochz. Boldt-Neumann, 1.35. P. Gerike in Tracy von Martha Gerike 1.00. P. Huges Gem., Bingen, 14.56. Lehrer Striefers Schulk. in Ft. Wayne 2.00. P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 8.44. P. Schmidt in Seymour, Hochz. H. Albering, 5.60. P. Weseloh in Cleveland v. B. Kanter 1.00. P. Sauer in Ft. Wayne v. N. N. 1.00. (S. $34.95.)

Waisenhaus in Delano: P. Lothmann, Akron, v. etl. Mädchen 1.25.

Taubstummenanstalt: P. Weselohs Gem. in Cleveland 19.65.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Zschoches Gem. in Soest 13.40. P. Trautmann in Columbus vom Frauenver. im Lande 5.30. (S. $18.70.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Claus' Gem. in Elkhardt 4.00. P. Schlechte in Mishawaka v. d. Gem. in Woodland 11.00. P. Zschoches Gem. in Soest 3.50. P. Gotsch, Hoagland, v. C. Selkingen 1.00, v. W. Meyer .50. P. Schmidts Gem. bei Decatur 18.50. P. Kleist, New Haven, v. Frau Stocks 1.50. Dr. O. Siemon in Ft. Wayne 1.00. P. Heinze bei Decatur von Bohne 1.00. P. Huges Gem. in Bingen (für Nebr. u. Kans.) 40.68, v. d. Gem. in Salomonia 7.43. H. Stellhorn, Göglein, v. Fr. Vollmer 1.00. P. Evers' Gem. in Convoy 8.00. P. Preuß' Gem. in Friedheim 47.63. P. Hassolds Stadtgem., Huntington, für Saat und Futtersamen P. Jahns Gem. 79.90, v. s. Landgem. bei Huntington für Saat u. Futtersamen P. Jahns Gem. 11.50. P. Trautmann, Columbus, nachträgl. von 2 Personen .75. P. Sauer, Ft. Wayne, v. etl. Gliedern nachtr. 6.00, von F. Nahrwold aus P. Stocks Gem. 2.00. (S. $246.89.)

Gem. in Council Bluffs: P. Trautmanns Gem. in Columbus 17.03.

Gemeinde in Kansas City, Mo.: Dr. O. Siemon, Ft. Wayne, 1.00.

Turnhalle in Addison: P. Franks Gem. in Evansville 5.00. P. Trautmann, Columbus, v. d. Jugendver. 5.30. (S. 10.30.)

Unterstützungskasse: P. Heinickes Gem. in Evansville 2.75. Süd-Indiana Pastoralconf. 5.00. (S. $7.75.) Total: $1156.79.)

NB. In meiner letzten Quittung ist unter der Rubrik Nothl. Glaubb. in Nebr. folgender Druckfehler zu berichten: P. Henkel $11.40 anstatt $1.40.

Fort Wayne, 30. März 1895. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Bernthal von Rosine Mertink $5.00, Kindtaufcoll. bei W. Leubner 1.50, aus der Missionsbüchse der St. Petri-Gem. in Serbin .90. P. Birkmann von der Gem. in Hamilton 4.70. P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei J. Buscha, 2.10. P. Gans, Synodalmissionsgottesdienst in Rose Hill, 26.05, Synodalabendmahlscoll. in Rose Hill, 12.85, Synodalreisekosten-Ueberschuß 6.80. P. Schulenburg, Coll. in Decatur, 8.00, in Bowie 20.00, in Fort Worth 5.00. P. Hopmann v. d. Gem. in Rienzi 15.00. P. Mehlhorn, 2 Coll. in Olney, 13.00, in Vernon 1.60, in Iowa Park 1.50, in Wichita Falls 15.00. P. Deffner, Schulgeld in Austin, 4.50. P. Niermann, 2 Coll. in Clinton, 1.45, in Clinton .75. P. Fischer von der Gem. in Gotha 30.00, 3 Coll. in Apopka, 3.03, 2 in Martin 3.45, in Mannville 3.00. P. Wenzel v. d. Gem. in Sealy 5.00. P. Oertel v. d. Gem. in Clifton 100.00. (S. $290.18.)

Negermission: P. Buchschacher v. N. N. 5.00. P. Kramer v. d. Gem. in Thorndale 5.05. (S. $10.05.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei G. Schulz, 1.50. P. Kirschke v. A. Wurm 1.00. (S. $2.50.)

Unterstützungskasse: P. Gans, Pastoralgottesdienstcoll. in Rose Hill, 15.00.

Nothleidende in Nebraska: P. Bernthal von Maria Jannasch 2.00.

Synodalkasse: P. Seils v. d. Gem. in Swiß Alp 7.15.

Arme Schüler in Concordia: Für W. Dube durch P. Bernthal, Hochzcoll. Neitsch-Pillack, 6.50. P. Birkmann, Hochzcoll. bei J. Pillack, 7.00. Für C. Buchschacher durch P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei A. Schneider, 3.25, bei J. Berton 1.50, Hochzcoll. bei M. Kleinpaul 4.15, von N. N. in Warda 1.00. (S. $23.40.) Total: $350.28.

New Orleans, La., den 6. April 1895.
A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Horn in Castello v. H. Renken $1.00. P. Dautenhahns Gem. bei Antonia 2.20. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 14.50. Gem. in Pilot Knob d. Prof. Fürbringer 5.00. Gem. in Kansas City d. Hrn. Karges 21.03. Gem. in Little Rock d. Hrn. Geyer 25.00. (S. $68.73.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Heckels Gem. in Egypt Mills 4.60. P. Gaßners Gem. in Jackson 3.95. Gem. in Little Rock d. Hrn. Geyer 31.00. P. Möllers Gem. in Mora 6.25. (S. $45.80.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Möllers Gem. in Mora 30.00. P. Gräbeners Gem. in Osage Bluffs 20.00. P. Roschkes Gem. in Freistatt 14.00. P. Burkarts Gem. in Memphis 5.40. (S. $69.40.)

Innere Mission des Districts: P. Horn in Castello v. H. Renken 1.00, v. Schulkindern ges. 4.15. P. Richter v. Mutter Nieburg 1.00. P. Roschke v. N. N. 1.00. P. Wangerin v. F. J. 1.00. (S. $8.15.)

Allg. Innere Mission: P. Pröhls Gem. in Pyrmont 5.50, bei Stover 11.00. (S. $16.50.)

Stadtmission in St. Louis: P. Wangerin v. F. Th. 2.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. P. Hanser v. Jm. Günther 1.00, Wwe. Koch 1.00, Frl. E. u. C. Sebold .50. (S. $9.50.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Zschoches Gem. in Frohna 12.28. P. Richter v. Mutter Nieburg 1.00. P. Hanser v. A. Gödeker 2.00. (S. $15.28.)

Unterstützungskasse: St. Louiser Lehrerconferenz 2.50. P. Rau in Babbtown 1.00, v. d. Gem. 5.07. P. Hanser v. Frau A. Gödeker 2.00, Nachlaß der sel. verst. Frau P. Ch. Lehmann 41.85, Jm. Günther 1.00. (S. $53.42.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Obermeyers Confirmanden 5.75. P. Hanser v. Prof. N. 2.00. (S. $7.75.)

Taubstummen-Anstalt: P. Richters Gem. in Washington 7.20.

Studenten in Springfield: Vom Frauenver. in Alma für Fr. Wiegmann 10.00.

Schüler in Ft. Wayne: Imm.-Gem. in St. Louis für A. Boll 6.25.

Schüler in Milwaukee: P. Rehwaldts Gem. in Clarks Fork für Aug. Meyer 15.00. Imm.-Gem. in St. Louis für A. Merz 6.25. (S. $21.25.)

Schüler in Concordia: P. Brinks Gem. in Sweet Springs für C. Walhausen 20.25.

Schüler in Conover: P. Burkarts Gem. in Memphis für W. W. 6.20.

Nothl. Lutheraner in Nebraska: P. Möller von Grannemann .50. P. C. Heck in Cole Camp 5.00. P. Hörteß v. Frau J. Eckhoff 1.50. P. Göhringers Gem. in Wartburg 5.90, bei Mehlhorns Station 5.30. (S. $18.20.)

Kirchbau in Fort Worth, Texas: P. Möllers Gem. in Mora 6.50.

St. Louis, 16. Apr. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th Str.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
bis zum 1. April:

Innere Mission: Gem. in New Fane, P. Bräuer, $4.25. Dreieinigk.-Gem., Oshkosh, P. Erck, 21.02. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. Osterhus, 5.00. St. Paulus-Gem., Janesville, P. Körner, 8.38. Abendmahlscoll. d. Imm.-Gem., Cedarburg, P. Wichmann, 9.52. St. Petri-Gem., Theresa, P. Hoffmann, 7.50. P. Bäses obere Gem., Mayville, 8.75, Abendmahlscoll. s. unteren Gem. 14.00. Silb. Hochzcoll. v. J. Polzahn, Watertown, P. Strasen, 6.05. Gemm. in Cascade und Batavia, P. Hähnel, 15.00. Gem. in Concord, P. Böse, 11.17, von P. C. Böse 1.00. Gem. in Sullivan, P. Schilling, 5.00. St. Petri-Gem., Town Granville, P. Prager, 7.01. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. Osterhus, 5.00. St. Joh.-Gem., Watertown, P. Strasen, 40.40. (S. $169.05.)

Negermission: Gem. in Concord, P. Böse, 7.00. Dreieinigk.-Gem., Sheboygan (f. Bau einer Kapelle), P. Wolbrecht, 28.00. Doppel-Hochzcoll. v. Müller-Otjen, Otjen-Müller, North Prairie, P. Wentes, 12.70. Gem. in Odell 17.11. (S. $64.81.)

Heidenmission: N. N., Concord, P. Böse, 4.00. A. Block, Wausau, P. Bretscher, .50. (S. $4.50.)

Unterstützungskasse: Beiträge: P. Bretscher 2.00, P. Wichmann 3.00, P. Baumann 5.00. Lehrer C. Schmidt 2.00, B. B., Milwaukee, 5.00. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. Osterhus, 5.00. Dreieinigkeits-Gem., Salles, P. Baumann, 5.89. Imm.-Gem., Kerchhage, P. Baumann, 3.50. Gem. in Sullivan, P. Schilling, 5.00. (S. $36.39.)

Studenten in Springfield: Frauenver. d. Gem. in Calumet, Mich. (f. D. Larson), P. Huchthausen, 10.00.

Schüler in Milwaukee: Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, P. Sprengeler, 37.35.

Schüler in Ft. Wayne: John Braß u. Wilhelm Groth, silb. Hochzcoll. f. Alb. Nees, durch P. Wichmann 9.69.

Schüler in Addison: Für Buntrock v. H. Lindenschmidt, Milwaukee, P. Schlerf, 5.00. Für Windisch, Coll. d. Bethlehems-Gem., Milwaukee, P. Schlerf, 14.45, v. John Sohweide 1.00, f. Buntrock v. dems. 1.00. Für H. Krentz v. Frauenver. d. Dreieinigk.-Gem., Plymouth, P. Matthes, 5.00. (S. $26.45.)

Waisenhaus in Wittenberg: N. N., Concord, durch

P. Böse 3.00. Willie, Milwaukee, 1.00. Theodor, Milwaukee, 1.00. N. N., Clinton, durch Alb. Finster 1.00. (S. $6.00.)

Taubstummenanstalt in Norris: N. N., P. Böse, 3.00. Frauenver. der Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, P. Sprengeler, 20.00. (S. $23.00.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: Nachträgl. a. d. Gem. in Loganville, P. Schilling, 1.00. Gem. in So. Lake Linden, Mich., P. Huchthausen, 8.00. M. Eberman, Oshkosh, durch P. Erck 1.00. Gem. in Sullivan, P. Schilling, 6.50. Gem. in Hanover, P. Will, 12.75. (S. $29.25.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Kansas: Gem. in Sullivan, P. Schilling, 6.50.

Gemeinde in Lexington, Texas: C. Reineck's silb. Hochzcoll., Milwaukee, P. Küchle, 5.50.

Collegehaushalt in Milwaukee: F. Feuerhammer durch P. Bräuer 1.00. Total: $429.49.

Milwaukee, Wis., 4. April 1895.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Mit herzlichstem und innigstem Dank gegen Gott den HErrn und alle lieben Geber bezeuge ich hiermit, noch folgende Liebesgaben für meine beiden Gemeinden empfangen zu haben: Von P. Frincke 1 Kiste Seife. Von den Gemm. in und um Ft. Wayne 1 Car Grain. Von den beiden Gemm. P. Emanuel Meyers und von P. Gresens' Gem. bei Sterling, Ills., 1 Car Korn u. Hafer. Von P. Kirchners Gem. in Secor, Ills., 1 Car Shell-corn. Von P. Behrens' Gem., La Rose, Ills, 1 Car mit 1050 Bu. Hafer. Von P. Brauers Gem. in Eagle Lake, Ills. $45.00. Durch Lehrer Malte, Klinger, Ja., 14.00. P. Kochs Gem. in Columbus, Wis., 14.75. P. Friedrich, Fall Creek, Wis. 38.00 und durch P. Börger das. 18.50. Durch P. Hassold, Huntington, Ind., von Frl. L. Roller, Fr. W. Käse, Fr. F. Bullermann, Fr. L. Schäpper, Fr. G. Fauerbach, Fr. H. Hilgenberg, Frl. B. Strodel, Frl. S. Pöhler, Fr. D. Meyer, Fr. A. Etzold, Frl. A. Hauenstein, J. Weber, M. Schukel, C. Berg, F. Roßwurm sen., H. Hartmann, J. Hartmann, J. Krieg, K. Hartmann sen., Fr. M. Emley, F. Günther, einem Freund, J. Gemmer, F. Winkelmann, H. Winkelmann, H. Kohlenberg, F. Burmann, F. Fahrnow, C. Hauenstein, J. Hauenstein, N. N., J. Renn, C. Recklau, H. Brübach, J. Brübach, Fr. Hübner sen., Fr. Endres, W. Ostertag, D. Walter, W. Peting, J. Petri, G. Hauenstein, M. Willhelm, Fr. Elisab. Meitzler, H. Sündermann, Fr. L. Schröder, Fr. Meta Gunzenhauser, C. Ehlers, J. Brandt, H. Pöhler, H. Sündermann, F. Schröder, J. Riggers je 1.00. M. Wolf, L. Hecker je 1.50. B. Krieg, G. Pöhler, N. N., Fr. Femandaz je 2.00. B. Lusch 3.00. A. Wilhelm, W. Fauerbach, G. Brandt, C. Gleich, G. Brocks jun., J. Strodel jun., M. Schukel, C. Bischof, G. Klump, K. Krohnmiller, M. Gemmer, J. Volz, Fr. J. C. Strodel, L. Glanton je .25. Fr. Brune .40. M. Dorn, G. Sündermann, M. Gunzenhauser, M. Riggers, J. Schufft, C. Hauenstein, C. Käse, Fr. Roßwurm jun., C. Beck, F. Gemmer, F. Wagner, H. Heitz, C. Sündermann, Fr. M. Emley, F. Peting, C. Luscht, F. Winkelmann, F. Schultz, W. Jahnke, C. Burmann, Fr. G. Gerken, J. Dohle, L. C. Strodel, Frl. F. Jahnke, H. Meyer, Frl. S. Schulz, Frl. J. Jahnke, M. Beck, C. Schöpper, Fr. W. Schulz, Frl. K. Volz, Frl. D. Sündermann, Fr. A. B. Strodel sen., Fr. G. Güthler, Fr. Ed. Schöpper je .50. L. Brandt, D. Jung, C. Ruthenberg, G. Ahlschwede je .75, zusammen 91.40. Von P. Going, Sherwood, O., 25.00 und von P. Iben, Prairietown, Ills., durch Verm. von P. Frincke, Lincoln, 3.48. — Summa aller erhaltener Gelder $221.65. Diese Summe ist zum größten Theil zum Ankauf von Samenweizen und der Rest mit zur Bezahlung von Fracht für das geschenkte Getreide verwendet worden. — So hat uns denn der treue Gott über alles Bitten und Verstehen geholfen, und wenn in meinen großen Gemeinden auch immer noch empfindlicher Futtermangel herrscht, so sind wir doch von Herzen froh und dankbar für alle erfahrene Liebe und bestellen jetzt unsere Felder im fröhlichen Vertrauen zu Gott, daß Er die uns in Liebe gespendeten Gaben auch segnen und uns in diesem Jahre wieder eine Ernte bescheren werde. Allen lieben Gebern aber sei hiermit unser herzlichster Dank ausgesprochen; möge der treue Gott ihnen allen reichlichst vergelten, was sie an uns gethan haben.

Watertown, Buffalo Co., Nebr., am 4. April 1895.

Konrad Jahn.

Für den Collegehaushalt in Fort Wayne

folgende Liebesgaben dankend erhalten: P. Michaels Gem. von H. Nietert 2 S. Weizen, 1 S. Korn, W. Schäfer 1 Bu. Weizen, H. Hemsoth, J. Pöpel je 1 S. Hafer, G. Schäfer 1 S. Korn, H. Thiele 1 S. Korn, 6 K. Weißkraut, H. Stellhorn 1 S. Weizen, H. Meier 25 K. Weißkraut, D. Lampe, J. Remus je 1 S. Weizen, Wittwe Meier 1 S. Hafer, J. F. Meier 1 S. Kart., Wittwe Nahrwold 1 S. Korn, C. Stoltz 1 S. Hafer, 2 K. Weißkraut, M. Lapp 1 S. Kart., J. Vonderau, H. Vonderau je 1 S. Weizen, F. Vonderau 1 S. Hafer, H. Jung jun. 1 S. Weizen, H. Jung sen. 2 S. Weizen, 1 S. Kart., J. Göglein sen. 2 S. Weizen, J. Göglein jun. $1.00, Aug. Meier .35, G. Göglein 1 S. Kartoffeln, C. Köster 3 S. Korn, 3 S. Weizen, 1 S. Kart., J. Brück 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, F. Volmer 1 S. Weizen, Fr. Gerke 4 S. Weizen, 2 S. Hafer, A. Burch 1 S. Weizen, A. Kohlmeier 2 S. Weizen, 2 S. Korn, 2 S. Hafer, H. Brück 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, P. Lahmeier 2 S. Hafer, H. Finster 1 S. Weizen, C. Busche 1 S. Weizen, P. Trier 1 S. Weizen, 1 S. Aepfel, A. Jürgens 1 S. Hafer, Wittwe L. Buhr 1 S. Weizen, C. Mengerson 1 S. Kart., H. Bode sen. 1 S. Hafer, H. Bode jun. 1 S. Weizen, G. Göglein 1 S. Korn, M. Brück 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, C. Dannenfelser 2 S. Kart., J. Göglein 2 S. Aepfel, L. Jürgens 1 S. Korn, 1 S. Hafer, C. Korte 1 S. Weizen, F. Feik 1 S. Korn, F. Salge 1 S. Hafer, F. Bullermann 1 S. Weizen, C. Meier 1 Bu. Kart., W. Gerke 1 S. Weizen, L. Schoppmann 1 S. Korn. Im Ganzen 34 S. u. 1 Bu. Weizen, 13 S. Korn, 18 S. Hafer, 3 S. Aepfel, 8 S. u. 1 Bu. Kartoffeln, 33 K. Weißkraut, $1.35 Geld. — P. Huges Gem. in Bingen, Ind., 20 Bu. Korn, 40 Bu. Hafer, 78 Bu. Weizen. Von d. Schulkindern d. Gem. zu Hamlin, N. J., als Erntedankfestgabe durch Lehrer F. Rehahn 1 Faß Bohnen. Von Paul Weidmann in Paulding, O., 10 Faß Mehl. Wittwe Rodenbeck in P. Stocks Gem. 4½ Bu. Kartoffeln, 2 Gal. Apfelbutter, 3 Pf. Butter, 3 Dutz. Eier. F. Köhn sen. Fish Co. 1 Korb geräucherte Fische. P. Beyers Gem. in Gar Creek, Ind., von H. Wiehert 1 S. Korn, F. Gallmeier 1 S. Weizen, H. Gevers 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, B. Fritsche 1 S. Weizen, J. Bremer 1 S. Kart., 1 S. Korn, F. Brackmann $1.00, H. Busse 1 S. Weizen, 2 S. Hafer, 1 S. Kart., H. Hockemeier 1 S. Weizen, 2 S. Hafer, G. Salsbrenner 2 S. Hafer, 1 S. Korn, A. Hartmann 2 S. Hafer, P. Zink 1 S. Kart., C. Wiese 1 Bu. Rüben. P. Hassolds Gem. in Huntington, Ind., von G. Sundermann 1 S. Kart., J. Brandt 1 S. Weizen, 1 S. Rüben, J. Riggers 1 S. Weizen, 1 S. Kart., Fr. Schröder 2 S. Kart., 1 S. Weizen. 2 Coll. von den Frauen Meitzler und Fernandez wurden an den Kassirer geschickt. P. Mayers Gem. in Frankenmuth, Mich., 350 Bu. Kart., 4 S. Rüben, 60 Bu. Aepfel, 1 S. Zwiebeln, 2 S. Mehl, 250 Krautköpfe, 7 Gal. Gelee, und eine Wagenladung von Frankenhilf, wovon wir keine Liste haben. Die Fracht wurde von P. Mayers Gem. in Frankenmuth bezahlt bis auf $12.15, welches für die betreffende Fracht in P. Umbachs Gem. in Sebewaing, Mich., collectirt wurde. P. Heinzes Gem., Adams Co., Ind., 19 S. Weizen, 5 S. Hafer, 8 S. Korn, 2 Gal. Schmalz, $4.50. P. Gotschs Gem. in Maples, Ind., von W. Ahlfeld, F. Eigenberg je 1 S. Weizen, C. Fackler 1 S. Kart., W. Beunke, K. Götte je 1 Bu. Weizen, J. Neff, P. Neff, A. Könemann, G. Kaiser, W. Franke, W. Hockemeier je 1 S. Weizen, F. Hockemeier, F. Knipstein je 1 S. Hafer, H. Hockemeier, H. Wiegmann je 1 S. Weizen, D. Meier, H. Franke je 1 S. Weizen, W. Mulihan, F. Hegefeld, Fr. Fülling, W. Meier je 1 S. Hafer, Fr. Sehlking 1 S. Weizen, H. Hoffmann 2 Bu. Hafer, L. Frei 1 Bu. Weizen, H. Lepper 1 Bu. Korn, J. Krug, W. Wiegmann je 2 Bu. Weizen, L. Quandt 2 Bu. Kart., H. Frei .25, M. Fackler, W. Grodrian je 2 Bu. Weizen, H. Bruer 1 S. Hafer, 1 Bu. Kart., D. Bergmann 2 Bu. Hafer, C. Quandt 1 Bu. Weizen, D. Göbel 2 Bu. Weizen. Summa: 42 Bu. Weizen, 4½ Bu. Kart., 18 Bu. Hafer, 1 Bu. Korn. P. Kleists Gem. in New Haven, Ind., von A. Brück, W. Heine je 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, 1 S. Korn, M. Trier 2 S. Korn, R. Weilemann 1 S. Hafer, J. Weilemann 1 S. Korn, C. Hollmann 1 S. Kart., W. Werling 1 S. Korn, F. Meyer, F. Brämer je 1 S. Hafer, M. Brämer 1 S. Weizen, F. Wagner 1 S. Hafer, J. Köhlinger 1 S. Kart., W. Beker 1 S. Hafer, 1 S. Weizen, C. Jackemeier 1 S. Hafer, F. Heine 2 S. Hafer, A. Heine, C. Heine je 1 S. Hafer, H. Werling 1 S. Kart., 2 Gal. Apfelbutter, H. Heine 1 S. Hafer, J. Brudi 100 Pf. Roggenmehl, Frau Gothe einige große Kürbisse. P. Frankes Gem. von C. Frosch 2 S. Weizen, Paul Trier 2 S. Hafer, 1 Bu. Weizen, P. Schmidt 2 S. Korn, 2 Gal. Apfelbutter, H. Lahmeier 1 S. Weizen, F. Hormann 1 S. Rüben, 1 S. Kart., C. Pieper 1 S. Weizen, H. Lange 1 S. Korn, L. Oeting 1 S. Hafer, 1 S. Korn, H. Schamerloh 1 S. Korn, 1 S. Hafer, Herman Trier 1 S. Weizen, 1 S. Korn, W. Schröder 1 S. Hafer, Chr. Meyer 2 S. Hafer, 2 S. Weizen, 2 S. Korn, F. Meyer 1 S. Hafer, 1 S. Korn, W. Oeting 1 S. Hafer, H. Gerke 1 S. Weizen, 1 S. Kart., Herman Gerke 1 S. Hafer, J. Göbel 1 S. Weizen, L. Gerke 2 S. Hafer, Frau Früchtenicht 1 S. Hafer, 1 S. Korn, F. Früchtenicht 1 S. Weizen, C. Bleke 1 S. Hafer, 1 S. Weizen, F. Hollmann 1 S. Hafer, C. Pöhler 1 S. Hafer, 1 S. Korn, C. Schröder 1 S. Weizen, H. Settelmeier 2 S. Korn. P. Sauers Gem., Fort Wayne, Ind., Frauenver. 2 Tischtücher 35 Geschirrtücher. Vom Lätitia-Ver. in Fort Wayne, Ind. für die Krankenzimmer Matratzen, Federn, Bandagen 2c. im Werthe von $33.86.

Herzlichen Dank allen lieben Gebern!

Frau L. Hitzemann.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die freundlichen Geber bescheinige ich hierdurch, folgende Liebesgaben für meine nothleidenden Gemeindeglieder in Sherman, Howard und Custer County, Nebr., erhalten zu haben: Durch P. H. Frincke, 1 Paket mit 9 P. neuen Schuhen u. Strümpfen, auch neuen Kleidungsstücken, 100 Pf. Kaffee, 100 Stück Seife, 5 P. neue Schuhe. Von P. Biltz' Gem. in Concordia, Mo., 2900 Pf. Mehl. Von P. Hölters Gem. in Chicago 1 Sack Reis, 1 Faß Groceries, 2 Kisten Groceries, 1 S. Hafergr. u. 1 Kiste Kleider. P. Jesses Gem. in Corder, Mo., 1 Car mit 504 Bu. Korn, 1 S. u. 1 Kiste Rauchfleisch, 6 Fässer mit Kleidern u. 1 Faß Fleisch. Durch Herrn A. Damm v. d. Gemm. d. PP. Grupe in Tecumseh u. Erthal in Sterling, Nebr., 8800 Pf. Mehl, 162 Bu. Hafer u. 25 Bu. Korn. Durch P. Schabacker v. sr. Gem. in Thayer u. P. Möllerings Gem. in Hampton, Nebr., $30.00 für Sweetwater. P. Schabackers Gem. 1 Kiste mit 2 S. Mehl und Kleidern. Durch Hrn. de la Motte u. F. Bausch 2.20, Ueberschuß. Durch P. Sachs in sr. Gem. in St. Louis, Mo., u. durch Hrn. F. Möller daselbst im Freundeskreise aufgebracht 5 große Fässer mit Kleidern und Groceries, außerdem 28.00. Durch P. A. Sieker v. sr. Gem. in Millstadt, Jll., 26 00. Durch Kass. Flöring v. d. Gem. P. Schabackers, nachträgl. eingek., 4.40, v. d. Gem. P. Müllers in Schaumburg, Jll., 20.00 für Litchfield. Von Hrn. J. Sachs in Lancaster, Pa., 10.00. — Gott der HErr vergelte in Gnaden allen Gebern die uns erwiesene Liebe reichlich.

Hayestown, Sherman Co., Nebr., den 5. April 1895.

A. Schormann.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. Jan. bis 31. März 1895.

1. Pilgerhaus: Kass. C. Spilman $35.00.
2. Emigranten-Mission: L. G. Beinke .75, R. S. 5.00, Caspar Schmidt 2.00, Gottlob Benzenhöfer 2.00, H. Fetzer 1.00, durch P. H. Rathen von Aug. Busch 1.00, Kass. K. H. Flöring 7.50, Kass. Th. Menk 6.07, Kass. C. A. Kampe 9.00, Kass. C. Spilman 25.18, Kass. E. F. W. Meier 54.36. Total: $113.86.

An unverzinslichen Darlehen wurden $775.00 zurückgefordert, eingegangen ist leider Nichts, obgleich wir unverzinsliche Darlehen jetzt sehr nöthig gebrauchen könnten. S. Keyl.

Mit innigem Dank gegen Gott und alle freundlichen Geber bescheinigt Unterzeichneter hiermit, durch Herrn P. H. Frincke für seine bedürftigen Gemeindeglieder $50.00 für Futter-Samenkorn erhalten zu haben. Gott vergelte es allen lieben Gebern reichlich.

Ainsworth, Brown Co., Nebr., den 3. April 1895.

Erhalten für das Waise

Von Gemm. 2c. in Illi
Chicago $16.43 u. v. P. Wagne
(S. $56.68.)

Von Gemm. 2c. außerh
Davenport, Jowa, 2.00.

Von Kindern: Aus Jl
Genoa von ihm u. seinen Mi
Webers Schülern in Addison .4
Schaumburg von H. Fasse, Kl.
Albrecht, E. Rohlwing, A. Rohl
M. Mumme, L. Clausing, E. Cl
je .25, L. Scharringhausen, Kl.
L. Kruse, A. Kruse, E. Behren
Eimke und A. Fasse je .10, vo
Wheatland 1.35 und von Leh
Chicago 2.70. ($20.13.) Durch
von s. Schülern .85. (S. $20.

Kostgeld: Durch P. W.
Stumpfshaus 12.00 u. Joh. Joh

NB. Zugleich möchte ich freu
Beschluß der letzten Delegaten-
gesellschaft in diesem Jahre scho
Beiträge, welche im diesjährig
sollen, müssen deshalb vor dem
Addison, Jll., 15. April 1895

Dankend erhielt Unterzeichne
Mo., für Aug. Meyer $5.00; vo
für W. Röcker 5.00; von P. A.
Kewanee für A. Dallmann, 17
Gem. des Herrn P. G. Küchle fü
verwalter C. F. Förster für a
Segen dafür den lieben Geber
Milwaukee, den 16. April 18

Seit Januar sind bei dem Ur
ten aus Süd-Nebraska folgen
Kass. K. Flöring $9.00. Durch
8.47. Durch Kass. K. Flöring
ges. a. d. Hochz. Redmann-Meye
und am 15. d. M. ist das 4.
für drei unserer Studen
Blue Hill, Nebr., den 3. Apri

Für die Nothleidenden in mei
und Vermittlung P. Cholchers
getreide vertheilt worden, auch
unser täglich Brod immerdar b
liche Liebe und Güte, sammt all
Hände gefüllt hat, daß sie sich
nehmen.

Vom Jungfr.-Verein b. Zion
wald $5.00 durch Hrn. Lehrer
Addison, Jll., den 6. April 1

Neue Dr

Leichenpredigt, gehalten be
Pastor Johanna B
verdienten Pastor J. F
in der Jmmanuels-Kir
Verlangen in den Druc
St. Louis, Mo. Conc
1895. Preis: 5 Cts.

Wer den seligen Pastor Büng
gern von seinem häuslichen Leb
ten seiner Ehefrau etwas Näher
in dieser Leichenpredigt in an
Was man von dem gottselige
frommer Christen und Christin
immer zur Erbauung unsers G

Veränderte

Rev. L. W. Dorn, 308 East A
Rev. Otto Gruner, 423 Chestn
Rev. R. F. Kunschik, c. r. m.
Rev. W. C. Lauer, Palmyra,
Rev. J. G. Nuetzel, 4903 Dea
Rev. H. A. C. Paul,
Box 2, Bloom
Rev. A. Rimbach, Avilla, No
Rev. W. P. Sachs, 3443 S. Je
Adelbert A. Beyer, 223 Centr
John C. Bruening, 534 24th S
Gustav Jaeger, 659 S. Jackso
F. W. Kleinschmit, 572 11th
O. W. Luedtke, 310 Jefferson
David Meyer, 2620 Ann Ave.,
Frank J. Middeldorf,
112 Livingsto
J. Ch. Winterstein, 201 S. And

Der „Lutheraner" erscheint alle vierz
tionspreis von einem Dollar für
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlo
Nach Deutschland wird der „Lutheraner"
Diejenigen Briefe, welche Mittheilung
Quittungen, Adreßveränderungen u. s.
„Lutheraner", Concordia Seminar
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellung
sind unter der Adresse: Concordia Pub
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.,

Entered at the Post Off
as second-cl



Kartoffeln, 2 Gal.
öhn sen. Fish Co.
n Car Creek, Ind.,
S. Weizen, H. Ge=
5. Weizen, J. Bre=
.00, H. Busse 1 S.
eier 1 S. Weizen,
S. Korn, A. Hart=
iese 1 Bu. Rüben.
t G. Sundermann
Rüben, J. Riggers
Kart., 1 S. Weizen.
des wurden an den
inkenmuth, Mich.,
S. Zwiebeln, 2 S.
ine Wagenladung
ben. Die Fracht
S bezahlt bis auf
P. Umbachs Gem.
nzes Gem., Adams
n, 2 Gal. Schmalz,
on W. Ahlfeld, F.
Kart., W. Beunke,
A. Könemann, G.
Weizen, F. Hocke=
ier. H. Wiegmann
Weizen, W. Mul=
je 1 S. Hafer, Fr.
afer, L. Frei 1 Bu.
Ziegmann je 2 Bu.
, M. Fackler, W.
ufer, 1 Bu. Kart.,
Weizen, D. Göbel
Bu. Kart., 18 Bu.
Haven, Ind., von
er, 1 S. Korn, M.
r, J. Weilemann
erling 1 S. Korn,
mer 1 S. Weizen,
rt., W. Beker 1 S.
er, F. Heine 2 S.
derling 1 S. Kart.,
rudi 100 Pf. Rog=
P. Frankes Gem.
Hafer, 1 Bu. Wei=
itter, H. Lahmeier
. Kart., E. Pieper
1 S. Hafer, 1 S.
, Herman Trier
Hafer, Chr. Meyer
r 1 S. Hafer, 1 S.
Weizen, 1 S. Kart.,
zen, L. Gerke 2 S.
Korn, F. Früchte=
. Weizen, F. Holl=
. Korn, C. Schrö=
P. Sauers Gem.,
35 Geschirrtücher.
ie Krankenzimmer
von $33.86.

L. Hitzemann.

reundlichen Geber
n für meine noth=
oward und Custer
H. Frincke, 1 Paket
neuen Kleidungs=
neue Schuhe. Von
Lehl. Von P. Höl=
rroceries, 2 Kisten
P. Jesses Gem.
. u. 1 Kiste Rauch=
sch. Durch Herrn
rnseh u. Erthal in
r u. 25 Bu. Korn.
u. P. Möllerings
water. P. Scha=
ibern. Durch Hrn.
Durch P. Sachs in
F. Möller daselbst
mit Kleidern und
Stefer v. fr. Gem.
ing v. d. Gem. P.
n P. Müllers in
. Hrn. J. Sachs in
rgelte in Gnaden
h.
April 1895.
Schormann.

mission.

März 1895.

.00.
ffe .75, N. S. 5.00,
P. Fetzer 1.00,
affi. K. H. Flöring
0.00, Kaff. C. Spil=
: $113.86.
75.00 zurückgefor=
wir unverzinsliche
n. S. Keyl.

reundlichen Geber
errn P. H. Frincke
0.00 für Futter=
lte es allen lieben

il 1895.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. 2c. in Illinois: Von P. Leebs Gem. in Chicago $16.43 u. v. P. Wagners Gem. das. 40.00 u. N. N. .25. (S. $56.68.)

Von Gemm. 2c. außerhalb Ill.: Frau B. Bremer in Davenport, Iowa, 2.00.

Von Kindern: Aus Illinois: Durch Wm. Awl in Genoa von ihm u. seinen Mitschülern 10.88, von Lehrer A. Meders Schülern in Addison .45, durch Lehrer Wm. Simon in Schaumburg von H. Fasse, Kl. Fasse, L. Fasse, H. Albrecht, L. Albrecht, E. Rohlwing, A. Rohlwing, M. Rohlwing, E. Mumme, M. Mumme, L. Clausing, E. Clausing, E. Lichthardt u. H. Bahe je .25, L. Scharringhausen, Kl. Bahe u. A. Fasse je .15, H. Kruse, L. Kruse, A. Kruse, E. Behrens, W. Behrens, D. Behrens, H. Gimke und A. Fasse je .10, von P. Küffners Schülern in East Wheatland 1.35 und von Lehrer R. H. Böchers Schülern in Chicago 2.70. ($20.13.) Durch Lehrer H. List in Adair, Iowa, von s. Schülern .85. (S. $20.98.)

Kostgeld: Durch P. W. Bartling in Chicago von Frau Stumpfhaus 12.00 u. Joh. Johansen 16.00. (S. $28.00.)

NB. Zugleich möchte ich freundlich daran erinnern, daß nach Beschluß der letzten Delegaten=Versammlung der Waisenhaus=gesellschaft in diesem Jahre schon am 1. Juni Kassenabschluß ist. Beiträge, welche im diesjährigen Berichte verrechnet werden sollen, müssen deshalb vor dem 1. Juni in meinen Händen sein.

Addison, Ill., 15. April 1895. H. Bartling, Kassirer.

Dankend erhielt Unterzeichneter von N. N. aus Jamestown, Mo., für Aug. Meyer $5.00; von N. N. aus Cedar Rapids, Ja., für W. Röcker 5.00; von P. A. Reinke, Ostercoll. der Gem. zu Kewanee für A. Dallmann, 17.05; vom Jünglingsverein der Gem. des Herrn P. G. Küchle für H. Brandt 10.00; vom Haus=verwalter C. F. Förster für arme Schülerkasse 1.00. Gottes Segen dafür den lieben Gebern.

Milwaukee, den 16. April 1895. M. J. F. Albrecht.

Seit Januar sind bei dem Unterzeichneten für arme Studenten aus Süd=Nebraska folgende Gelder eingegangen: Durch Kass. K. Flöring $9.00. Durch P. W. Cholcher, Coll. s. Gem., 8.47. Durch Kass. K. Flöring 5.00. Durch P. August Müller, ges. a. d. Hochz. Redmann=Meyer, 2.10. — Die Kasse ist leer und am 15. d. M. ist das 4. Quartal des Kostgeldes für drei unserer Studenten fällig!

Blue Hill, Nebr., den 3. April 1895. C. Schubkegel.

Für die Nothleidenden in meiner Parochie ist durch P. Frincke und Vermittlung P. Cholchers für $100.00 Samen und Futter=getreide vertheilt worden, auch 2500 Pf. Mehl. Gott, der uns unser täglich Brod immerdar beschert, sei Dank für seine väterliche Liebe und Güte, sammt allen denen, welchen Gott also die Hände gefüllt hat, daß sie sich des Dürftigen in der Noth annehmen. L. J. Gehrmann.

Vom Jungfr.=Verein d. Zionsgem. zu Detroit für F. Wiede=wald $5.00 durch Hrn. Lehrer G. B. Sohn.

Addison, Ill., den 6. April 1895. E. Homann.

Neue Drucksachen.

Leichenpredigt, gehalten bei der Beerdigung der Frau Pastor Johanna Bünger, Wittwe des treu=verdienten Pastor J. F. Bünger, am 1. Juli 1894 in der Immanuels=Kirche zu St. Louis, Mo. Auf Verlangen in den Druck gegeben von H. Bartels. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. Preis: 5 Cts.

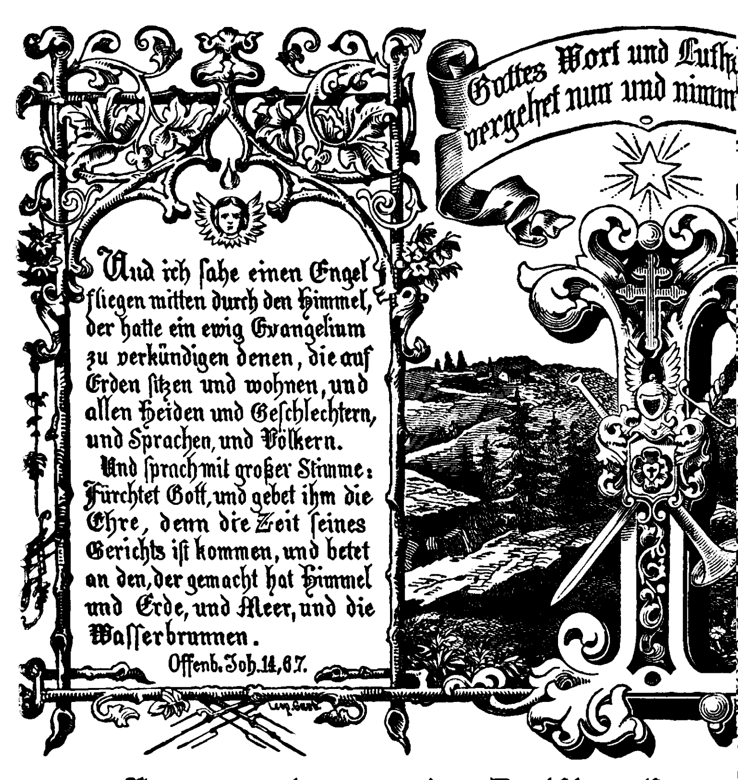
Wer den seligen Pastor Bünger gekannt hat, der wird auch gern von seinem häuslichen Leben und dem Wirken und Walten seiner Ehefrau etwas Näheres hören. Und das letztere ist in dieser Leichenpredigt in anschaulichen Zügen vorgeführt. Was man von dem gottseligen Leben und seligen Sterben frommer Christen und Christinnen liest und vernimmt, dient immer zur Erbauung unsers Glaubens. G. St.

Veränderte Adressen:

Rev. L. W. Dorn, 308 East A Str., Belleville, Ill.
Rev. Otto Gruner, 423 Chestnut Str., Rockford, Ill.
Rev. R. F. Kunschik, c. r. m., Seymour, Ind.
Rev. W. C. Lauer, Palmyra, Mo.
Rev. J. G. Nuetzel, 4903 Dearborn Str., Chicago, Ill.
Rev. H. A. C. Paul,
Box 2, Blooming, Washington Co., Oreg.
Rev. A. Rimbach, Avilla, Noble Co., Ind.
Rev. W. P. Sachs, 3443 S. Jefferson Ave., St. Louis, Mo.
Adelbert A. Beyer, 223 Central Ave., Albany, N. Y.
John C. Bruening, 534 24th Str., Milwaukee, Wis.
Gustav Jaeger, 659 S. Jackson Str., Decatur, Ill.
F. W. Kleinschmit, 572 11th Ave., Milwaukee, Wis.
O. W. Luedtke, 310 Jefferson Str. W., Lansing, Mich.
David Meyer, 2620 Ann Ave., St. Louis, Mo.
Frank J. Middeldorf,
112 Livingston Str., Grand Rapids, Mich.
J. Ch. Winterstein, 201 S. Andre Str., Saginaw W. S., Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer=

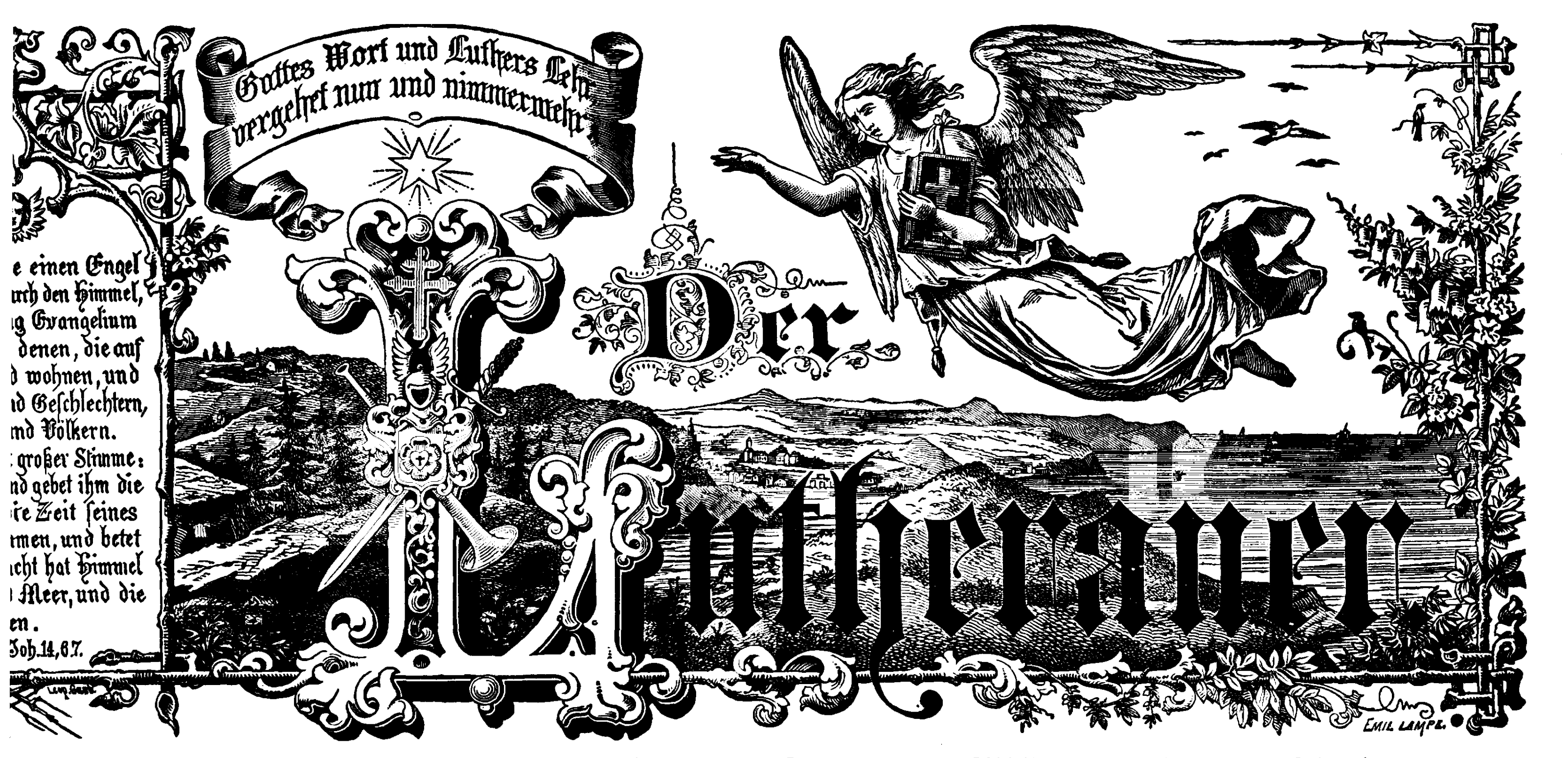
51. Jahrgang. St. Lou

Ein Wort über Lehre und Praxis in unserer Synode.

Der höchste Schatz auf Erden ist Gottes Wort, und das köstlichste Kleinod unserer Synode ist die reine Lehre des Wortes Gottes, wie sie in den Bekenntnißschriften unserer Kirche niedergelegt ist, in unsern Büchern und Zeitschriften dargelegt und vertheidigt, in unsern Kirchen und Schulen den Alten und Jungen verkündigt und von allen unsern Gemeinden als ihre Lehre angenommen wird. Und wie die Wahrheit immer nur eine sein kann und alles, was ihr widerspricht, Irrthum sein muß, so ist auch die reine lutherische Lehre die einzige, welche in unserer Synode zu Recht besteht, und es kann deshalb auch niemand in unserer Synode als öffentlicher Lehrer in unsern Kirchen oder in unsern hohen und niederen Schulen anerkannt sein und bleiben, der in irgend einem Stück von dieser Lehre abweicht. So hat es unsere Synode von Anfang an gehalten, und zwar ohne Ansehung der Person. So wurde im Jahre 1857 der Präses des Westlichen Districts, einer der Gründer der Synode, der auch mit Walther und andern Vätern der Synode auf das innigste befreundet war, nachdem er noch die Synodalversammlung des genannten Jahres mit seiner Präsidialrede eröffnet hatte, in Synodalzucht genommen, weil er sich in Chiliasmus verirrt hatte, und da er solchem Vorhalt nicht Raum gab und in seinem Irrthum verharrte, wurde er bei der nächsten Versammlung der Allgemeinen Synode nach fortgesetzter Belehrung und Vermahnung von der Synodalgemeinschaft ausgeschlossen. Und diese Lehrwache und Lehrzucht wird, Gott sei Dank, bis auf den heutigen Tag in unserer Synode geübt. Als in einem inmitten der Synode erscheinenden Privatblatt eine Erscheinung unserer Zeit in einer Weise beurtheilt worden war, daß damit unionistisches Wesen gutgeheißen wurde, erfolgte sofort der nöthige Vorhalt und auf denselben eine Zurückziehung des beanstandeten Urtheils. Als in einem Synodalbericht eine unzutreffende Lehrdarstellung sich eingeschlichen hatte, wurde dieselbe ebenfalls bei der nächsten Gelegenheit geschehenem Vorhalte gemäß zurechtgestellt. Als ein Pastor der Synode, obwaltenden Umständen nachgebend, einem unirt gesinnten Prediger seine

Kanzel einge
Zurechtweisu
erkennung d
in der Syn
alle Synoda
einer Prüfu
Bericht erst
Gottes gnäd
nun an die
Lehre in all
vertheidigt u
Schriften a
niedergelegt

Zwar hat
Abfalls von
nisses zeihen
Irrthümer
erhebt, der
für die bes
man bis je
auch bemüht
haben, ist, d
Schrift und
machenden
mit ihren K
wir Calvini
haben unser
bewiesen, in
seelenverderb
Bekehrung
Gnade, son
abhänge, ja
die Gnaden
Seligmachu
Ja, gerade
Synergismu
wegen unser
genugsamkeit
serer Seligk
daß von Se
wird, irgend
müsse, von b
abhänge, ei
und die Se
unwiderstehli



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 7. Mai 1895. No. 10.

er Lehre und Praxis in erer Synode.

auf Erden ist Gottes Wort, und
d unserer Synode ist die reine
Gottes, wie sie in den Bekennt-
Kirche niedergelegt ist, in unsern
riften dargelegt und vertheidigt,
d Schulen den Alten und Jungen
allen unsern Gemeinden als ihre
wird. Und wie die Wahrheit
n kann und alles, was ihr wider-
muß, so ist auch die reine luthe-
ge, welche in unserer Synode zu
es kann deshalb auch niemand
als öffentlicher Lehrer in unsern
ern hohen und niederen Schulen
leiben, der in irgend einem Stück
eicht. So hat es unsere Synode
alten, und zwar ohne Ansehung
urde im Jahre 1857 der Präses
icts, einer der Gründer der Sy-
Walther und andern Vätern der
igste befreundet war, nachdem er
sammlung des genannten Jahres
rede eröffnet hatte, in Synodal-
eil er sich in Chiliasmus verirrt
lchem Vorhalt nicht Raum gab
um verharrte, wurde er bei der
ng der Allgemeinen Synode nach
ing und Vermahnung von der
t ausgeschlossen. Und diese Lehr-
t wird, Gott sei Dank, bis auf
unserer Synode geübt. Als in
Synode erscheinenden Privat-
g unserer Zeit in einer Weise be-
, daß damit unionistisches Wesen
erfolgte sofort der nöthige Vor-
lben eine Zurückziehung des be-
. Als in einem Synodalbericht
Lehrdarstellung sich eingeschlichen
e ebenfalls bei der nächsten Ge-
m Vorhalte gemäß zurechtgestellt.
Synode, obwaltenden Umständen
unirt gesinnten Prediger seine
Kanzel eingeräumt hatte, erfolgte alsbald die nöthige Zurechtweisung und seinerseits eine bußfertige Anerkennung des begangenen Unrechts. So ist es auch in der Synodalconferenz bestehende Ordnung, daß alle Synodalberichte von dazu bestellten Committeen einer Prüfung unterworfen und über den Befund Bericht erstattet wird. Auf diese Weise ist es unter Gottes gnädiger Obhut geschehen, daß unsere Synode nun an die fünfzig Jahre das Kleinod der reinen Lehre in allen Stücken bewahrt, gegen alle Angriffe vertheidigt und auf spätere Geschlechter in zahlreichen Schriften als Zeugniß ihres einmüthigen Glaubens niedergelegt hat.

Zwar hat man unsere Synode in neuerer Zeit eines Abfalls von der reinen Lehre des lutherischen Bekenntnisses zeihen wollen und eines Abirrens in calvinistische Irrthümer beschuldigt. Aber wer Beschuldigungen erhebt, der muß sie auch beweisen, und den Beweis für die besagten Beschuldigungen zu bringen, hat man bis jetzt vergebens versucht, so sehr man sich auch bemüht hat. Alles, was unsere Gegner bewiesen haben, ist, daß **sie** im Kampf liegen mit der Lehre der Schrift und des Bekenntnisses von der allein seligmachenden Gnade Gottes, für welche unsere Synode mit ihren Kampfgenossen eingetreten ist. Nicht daß **wir** Calvinisten, wohl aber daß **sie** Synergisten sind, haben unsere Gegner, namentlich die Ohioer, sattsam bewiesen, indem sie immer aufs neue die unchristliche, seelenverderbliche Lehre verbreiten, daß des Menschen Bekehrung und Seligkeit nicht allein von Gottes Gnade, sondern auch von des Menschen Verhalten abhänge, ja daß auf des Menschen Verhalten gegen die Gnadenmittel im Werke seiner Bekehrung und Seligmachung nicht nur viel, sondern alles ankomme. Ja, gerade darin legen unsere Widersacher ihren Synergismus deutlich an den Tag, daß sie uns wegen unserer schriftgemäßen Lehre von der Alleingenugsamkeit der Gnade Gottes in Christo zu unserer Seligkeit und unserer Bekämpfung der Lehre, daß von Seiten des Menschen, der bekehrt und selig wird, irgend ein Thun oder Verhalten hinzukommen müsse, von dem seine Seligkeit in irgend einem Sinne abhänge, eine Ableugnung der allgemeinen Gnade und die Setzung einer Zwangsbekehrung oder einer unwiderstehlichen Wirkung der Gnade Gottes zum Vorwurf machen. Denn eben dies thaten ihre Väter, die früheren Synergisten, auch; und zwar aus demselben Grunde, weil sie nämlich in rationalistischer Weise erklären und reimen wollten, was Gott von uns Menschen in diesem Leben nicht erklärt und gereimt haben will.

Aber noch in anderer Hinsicht wirft man neuerdings von gegnerischer Seite unserer Synode vor, daß sie auf Abwege und abschüssige Bahnen gerathen sei, indem man uns nachsagt, es habe in unserer Mitte eine zunehmende Gleichgültigkeit in der kirchlichen Praxis, ein Abgehen von der früheren Uebereinstimmung des kirchlichen Lebens mit der in Wort und Schrift bekannten Lehre Platz gegriffen. Was haben wir auf diesen Vorwurf zu sagen? Wir antworten zunächst, daß unsere Synode niemals die anmaßende Behauptung aufgestellt habe, als wäre in ihrer Mitte das kirchliche Leben zur Vollkommenheit gediehen, wie sie allerdings eine vollkommene Rechtgläubigkeit, das heißt, eine völlige Uebereinstimmung ihrer Lehre mit dem Worte der Schrift beansprucht hat und zu Gottes Ehre bis auf diese Stunde beansprucht. Im Gegentheil hat unsere Synode von den frühesten Zeiten her stets offen bekannt und es vor Gott und der Kirche beklagt, daß den Gemeinden, aus welchen sie besteht, noch mancherlei Mangel im Leben anhafte, und daß besonders in manchen Gemeinden das Fleisch sich mächtig rege wider den Geist. So hieß es schon in der Synodalrede von 1849: „Endlich ist es gewiß nicht minder zu beklagen, daß Diese und Jene von uns innerhalb ihrer Gemeinden noch so viel mit Unverstand und Störrigkeit Einzelner zu kämpfen haben, sie durch Lehre und Ermahnung auf den gesunden kirchlichen Standpunkt zu versetzen und heilsame Ordnungen, kirchliche Zucht und Sitte, ein kräftiges zusammenwirkendes Gemeindeleben in Gang und Schwang zu bringen."

Aber gerade diesen Worten entnehmen wir ein zweites, das wir auf den besagten Vorwurf zu erwidern haben, nämlich dies, daß in unserer Synode von Anfang an ein ernstliches Bestreben gewesen ist, der Ermahnung des Apostels an alle Christen, in der Heiligung des Lebens immer völliger zu werden, nachzukommen, und dazu fand sich allerdings reichlich Gelegenheit. Denn wie ist doch unsere Synode

von den Anfangszeiten ihres Bestehens an in diesem Lande auf ihrer Bahn vorangeschritten? Die Väter unserer Synode fanden in America nicht ein in Lehre und Leben wohlgegründetes lutherisches Kirchenwesen vor; was in Absicht auf die Lehre wahres, wirkliches Lutherthum sei, wußte hierzulande kein Mensch mehr, und sehr wenige kamen demselben einigermaßen nahe. Ja, als gefährliche, in das Pabstthum zurückstrebende Ausländer, als verkappte Jesuiten mußten sie sich verdächtigen und verlästern lassen, als sie anfingen, die alte lutherische Lehre einem verkommenen, seinen Namen mit Unrecht tragenden americanischen Lutherthum gegenüber auf die Bahn zu bringen. Ja, daß sie von Anfang an, was sie sagten und setzten, stets in ausgedehntem Maße mit Stellen aus den lutherischen Bekenntnissen und aus den Schriften der alten lutherischen Kirchenväter zu belegen pflegten, hatte zum guten Theil darin seinen Grund, daß ihnen sonst hier schier kein Mensch geglaubt hätte, daß, was sie vortrugen, wirklich lutherische Lehre sei. Und als man endlich zugeben mußte, daß allerdings in früheren Zeiten in der lutherischen Kirche gelehrt worden sei, was sie lehrten, gab man ihnen zu bedenken, daß dies alte abgethane Lutherthum für unsere Zeit und unser Land durchaus nicht geeignet sei. Und wo war denn damals in Deutschland ein echt lutherisches Kirchenwesen, in welchem diejenigen, welche von drüben herüber kamen und aus welchen hierzulande Gemeinden gesammelt werden sollten, hätten in der lutherischen Lehre gegründet werden können? Hatte doch der Rationalismus und der Unionismus in deutschen Landen um sich und über sich gewuchert, und fingen doch auch die, welche sich aufgemacht hatten, zur lutherischen Kirche zurückzukehren, bald an, ihre eigenen Fündlein auf den Markt zu bringen. Wo waren also die Leute, mit denen sich ohne unsägliche Mühe und saure Arbeit lutherische Gemeinden bauen ließen, die mit fester, in Gottes Wort gegründeter Ueberzeugung, sich um das Panier der reinen Lehre geschaart hätten? Aber was von der Lehre galt, das galt auch von der Praxis. Wo hätten denn die Leute, aus welchen die Gemeinden bestanden, zu deren Seelsorgern die Väter unserer Synode berufen wurden, lernen sollen, was lutherische Praxis, ein echtes und rechtes lutherisches Gemeindeleben sei? Etwa hier in den in allerlei schwärmerischem Wesen verkommenen älteren Synoden mit ihren neuen Maßregeln, ihrem methodistischen Revivalwesen, ihren aufs Jahr gedungenen Predigern, ihrer Kanzel- und Altargemeinschaft mit Falschgläubigen, ihrer Entfremdung von einer geordneten und sorgfältig geübten Kirchenzucht? Oder in Deutschland, wo man von der rechten Gestalt einer lutherischen Ortsgemeinde auch nicht die entfernte Vorstellung hatte, von schriftgemäßer Kirchenzucht kaum die Rede war, Staatsangehörigkeit und Kirchengliedschaft als *ein* Ding galt und die Unterwürfigkeit unter den Gutsherrn oder den Kirchenpatron vielfach höher stand als die Unterwerfung unter Gottes Wort? Nein, was echte, rechte lutherische Praxis sei, mußten jene Gemeinden allermeist erst von Grund auf lernen. Aber daß sie es lernten, und von Jahr zu Jahr immer besser lernten, und was sie gelernt hatten, auch übten, darauf war unsere Synode und waren insonderheit die Prediger der Synode von Anfang an bedacht und beflissen. So schrieb der selige Walther im Jahre 1869: „Wir Missourier haben es noch nie verheimlicht, daß auch wir Gemeinden annehmen, in denen es noch sehr traurig steht in Lehre und Leben; ja, wir würden uns fürchten, von dem Sünderheiland einst verleugnet zu werden, wenn wir das nicht thäten. Aber erstlich verlangen wir von jedem unserer Prediger reine Lehre und unbeflecktes Leben, und zum andern beginnen wir, wohin wir kommen, alsbald den Kampf wider alles ungöttliche Wesen." Und diesen Kampf hat man nicht unterlassen, wenn man dabei auch auf harten Widerstand stieß. So ist es in vielen unserer Gemeinden in diesen Kämpfen zu Spaltungen gekommen, indem die, welche sich auch in Absicht auf Leben und Praxis dem Worte Gottes nicht fügen wollten, entweder einzeln oder haufenweise die Gemeinden verließen, oder aber den Theil, der auch hierin Ernst machen wollte, nöthigten, und wäre es auch mit Zurücklassung ihres kirchlichen Anwesens, aus dem Hausen auszuscheiden und nun erst eine auch in der rechten Praxis geeinigte lutherische Gemeinde zu bilden. So ist es denn keineswegs etwas Neues, in unsern späteren Tagen Aufgekommenes, daß man unserer Synode das Vorhandensein recht mangelhafter Gemeinden in ihrer Mitte und recht mangelhafter Glieder in ihren Gemeinden zum Vorwurf gemacht hat. Und so lange unsere Synode noch in der Weise wächst, daß wir aus eingewanderten Deutschen neue Gemeinden sammeln, oder daß aus den älteren Synoden Gemeinden zu uns herüberkommen, die erst lernen müssen, was lutherische Praxis ist, werden schon aus den angeführten Ursachen unsere Feinde immer Anlaß finden, auf missourische Gemeinden hinzuweisen, die in Absicht auf das kirchliche Leben noch in den Anfängen sind. Aber auch heute noch steht es, Gott Lob, in unserer Synode so, daß sie auf eine möglichst baldige Ueberwindung solcher Anfangsstufen hinarbeitet, daß ihre Pastoren durch Schwierigkeiten, welche ihnen in den Weg treten, sich nicht abhalten lassen, einer gesunden kirchlichen Praxis in solchen Gemeinden Bahn zu brechen, das Wort der Wahrheit nicht nur zur Lehre, sondern auch zur Strafe, zur Besserung und zur Züchtigung in der Gerechtigkeit anzuwenden, öffentlich und sonderlich allem ungöttlichen Wesen mit Ernst entgegenzutreten, und dabei werden sie auch heute noch von den Beamten der Synode, wo es die Umstände erheischen, kräftig unterstützt. Das können wir beweisen. Gerade in Fällen, welche man neuerdings benutzt hat, um unserer Synode im In- und Auslande einen übeln Leumund zu machen, ist in angegebener Weise mit Belehrung und seelsorgerlichem Vorhalt den vorhandenen Mißständen begegnet worden, und zwar nicht ohne Erfolg. Auch da hat das Wort nicht nur seine Anwendung gefunden, sondern auch seine Kraft bewiesen und ist, wo gefehlt war, Erkenntniß und Bekenntniß gewirkt und Besserung gelobt worden. Unsere älteren Gemeinden wissen es und unsere jüngeren erfahren es aus dem Munde ihrer Prediger und aus dem Zeugniß unserer Blätter, daß Kirchenfairs und ähnliche Veranstaltungen zu ähnlichen Zwecken nicht nur anstößig sind, wenn dabei gröbere Unordnungen und Ausschreitungen vorkommen, sondern auch ohne das und abgesehen davon ein Unfug sind, der dem Namen Christi keine Ehre macht und der Gemeinde kein Gedeihen bringt, und daß, während man in Deutschland für kirchliche Zwecke Lotterien veranstaltet und in America in den Sectenkirchen und in manchen dem Namen nach lutherischen Kreisen für kirchliche Zwecke Jahrmarkt hält, dergleichen Mittel bei uns nach dem Maßstab des göttlichen Wortes gemessen, als verwerflich bekämpft, wo sie nicht Eingang gefunden haben, ferngehalten, und wo sie sich noch finden, ausgerottet werden. Daß dies in manchen Fällen schwer hält, wissen wir, und zwar nicht erst seit heute und gestern. Ehe aber unsere lästernden Gegner uns un[...]
Leben vorrücken, sollten sie[...]
suchen, uns nachzumachen, [...]
nun an die fünfzig Jahre [...]
ben nach gesunder lutherisc[...]
schaffenen Gemeindeleben [...]
wünschen ihnen zu jedem [...]
den Erfolg, den, wie es a[...]
und Segen unserer Synod[...]

Endlich aber sei noch a[...]
nämlich, was uns von un[...]
in Absicht auf Praxis un[...]
nachgesagt wird, zum gute[...]
über den wirklichen Thatb[...]
theils aus leerer Luft ge[...]
Hinweis auf angebliche Au[...]
Pastors und gewesenen [...]
Consuls Aeußerungen, die[...]
als Pastor, noch als Profe[...]
als Mensch je gethan hat, [...]
in missourische Gemeinden[...]
auch die Freimaurer aufge[...]
heitslüge haben solche, wel[...]
solchen nachgeschwatzt, wel[...]
wir verzichten darauf, Le[...]
die auch andere schon wied[...]
immer wieder mit schlech[...]
Entsetzens um Geld verka[...]
rechnen, die aus demselben [...]
glauben, aus welchem sie j[...]

Wir aber wollen anhalt[...]
mit Lehren und Ermahnen[...]
und Bezeugen und Kämp[...]
Siegen über Satan, Welt[...]
Leben. Oder sollte es mit[...]
über sein? Ja, wenn es [...]
schen und Prophezeien ge[...]
Stand doch schon vor d[...]
„Herold" zu lesen: „Zu d[...]
Gewinn sein würde, gehört[...]
und die ‚Lehre und Weh[...]
fünfundzwanzig Jahren d[...]
„Die Missourisynode träg[...]
französische Kaiserthum, di[...]
Züge eines Sterbenden) [...]
bei dem Schlusse zweier A[...]
grund stürzen." Nun sin[...]
geschlossen, um sich nur im[...]
der aufzuthun; und wir [...]
Widersacher, was uns da[...]
wir wissen auch, was uns [...]
Gottes reines Wort in [...]
und vieltausend Herzen. [...]
rechten Furcht vor Gottes [...]
zu Gottes Wort und im rec[...]
Wort, so wird auch ferner[...]
geheiligt werden, indem da[...]
rein gelehret wird und wir [...]
Gottes darnach leben. [...]
im Himmel!

(Einge[...]

Lebenslauf des sel. P[...]

(Fortse[...]

2. Der Pastor[...]

Die erste und älteste unt[...]
im Saginawthal ist Franke[...]
gangspunkt und Rückhalt [...]
mende Indianermission die[...]



er erstlich ver-
:r reine Lehre
beginnen wir,
pf wider alles
mpf hat man
ch auf harten
t unserer Ge-
ungen gekom-
icht auf Leben
ügen wollten,
emeinden ver-
) hierin Ernst
auch mit Zu-
aus dem Hau-
ch in der rech-
nde zu bilden.
es, in unsern
man unserer
igelhafter Ge-
;elhafter Glie-
gemacht hat.
Weise wächst,
hen neue Ge-
eren Synoden
ie erst lernen
den schon aus
de immer An-
t hinzuweisen,
t noch in den
steht es, Gott
eine möglichst
gsstufen hin-
chwierigkeiten,
nicht abhalten
ris in solchen
der Wahrheit
r Strafe, zur
: Gerechtigkeit
allem ungött-
en, und dabei
Beamten der
kräftig unter-
:abe in Fällen,
n unserer Sy-
n Leumund zu
Belehrung und
en Mißständen
Erfolg. Auch
endung gefun-
n und ist, wo
iß gewirkt und
en Gemeinden
n es aus dem
eugniß unserer
che Veranstal-
anstößig sind,
Ausschreitun-
und abgesehen
n Christi keine
edeihen bringt,
b für kirchliche
America in den
nen nach luthe-
ahrmarkt hält,
ißstab des gött-
h bekämpft, wo
ngehalten, und
den. Daß dies
wir, und zwar
he aber unsere

lästernden Gegner uns unsere Unvollkommenheit im Leben vorrücken, sollten sie billig einmal ernstlich versuchen, uns nachzumachen, was unsere Synode ihnen nun an die fünfzig Jahre lang auch in ernstem Streben nach gesunder lutherischer Praxis und einem rechtschaffenen Gemeindeleben vorgemacht hat, und wir wünschen ihnen zu jedem solchen ernstlichen Versuch den Erfolg, den, wie es am Tage ist, Gottes Gnade und Segen unserer Synode beschert hat.

Endlich aber sei noch auf eins hingewiesen, daß nämlich, was uns von unsern mißgünstigen Feinden in Absicht auf Praxis und kirchliches Leben Uebles nachgesagt wird, zum guten Theil erlogen ist, theils über den wirklichen Thatbestand hinaus aufgebauscht, theils aus leerer Luft gegriffen. So hat man mit Hinweis auf angebliche Auslassungen eines gewesenen Pastors und gewesenen Professors und gewesenen Consuls Aeußerungen, die derselbe thatsächlich weder als Pastor, noch als Professor, noch als Consul, noch als Mensch je gethan hat, in die Welt hinausgelogen, in missourische Gemeinden würden jetzt ohne weiteres auch die Freimaurer aufgenommen. Diese Gelegenheitslüge haben solche, welche es besser wissen könnten, solchen nachgeschwatzt, welche es besser wußten. Aber wir verzichten darauf, Leuten das Maul zu stopfen, die auch andere schon wiederholt festgenagelte Lügen immer wieder mit schlecht geheuchelten Zeichen des Entsetzens um Geld verkaufen und dabei auf Leser rechnen, die aus demselben Grunde solche Lügen gerne glauben, aus welchem sie jene in den Laden legen.

Wir aber wollen anhalten mit Wachen und Beten, mit Lehren und Ermahnen und Warnen und Strafen und Bezeugen und Kämpfen und, will's Gott, mit Siegen über Satan, Welt und Fleisch in Lehre und Leben. Oder sollte es mit dem Siegen für uns vorüber sein? Ja, wenn es nach mancher Leute Wünschen und Prophezeien gegangen wäre, schon längst. Stand doch schon vor dreiunddreißig Jahren im „Herold" zu lesen: „Zu denen, deren Untergang ein Gewinn sein würde, gehört unstreitig der ‚Lutheraner' und die ‚Lehre und Wehre'." Hat doch schon vor fünfundzwanzig Jahren der „Kirchenfreund" gesagt: „Die Missourisynode trägt unverkennbar, wie das französische Kaiserthum, die facies Hippocratica (die Züge eines Sterbenden) auf der Stirne, und wird bei dem Schlusse zweier Augen donnernd in den Abgrund stürzen." Nun sind die beiden Augen längst geschlossen, um sich nur im Lichte der Herrlichkeit wieder aufzuthun; und wir wissen besser als unsere Widersacher, was uns damit genommen ist. Aber wir wissen auch, was uns noch geblieben ist: das ist Gottes reines Wort in Kirchen, Schulen, Häusern und vieltausend Herzen. Bleiben wir nur in der rechten Furcht vor Gottes Wort, in der rechten Liebe zu Gottes Wort und im rechten Vertrauen auf Gottes Wort, so wird auch fernerhin bei uns Gottes Name geheiligt werden, indem das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel! A. G.

(Eingesandt.)

Lebenslauf des sel. P. Ferdinand Sievers.

(Fortsetzung.)

2. Der Pastor und Pionier.

Die erste und älteste unter den fränkischen Colonien im Saginawthal ist Frankenmuth. Sie sollte als Ausgangspunkt und Rückhalt für die in Angriff zu nehmende Indianermission dienen. So hat Pfarrer Löhe



in Baiern, der Gründer dieser Colonien, wiederholt erklärt, daß die Colonie Frankenmuth „für uns nur Interesse habe, sofern sie ein Anhaltspunkt für eine Indianermission ist", „daß wir die Colonie Frankenmuth gar nicht im Interesse der Auswanderung und Colonisation gegründet haben, sondern lediglich im Interesse der Heidenmission". Doch dieser ursprüngliche Plan erfuhr bald eine Erweiterung. Man hatte die Erfahrung gemacht, wie die Auswanderer ohne Berathung und Leitung sich einzeln hier- oder dorthin wandten, auf dem weiten Gebiete der Union sich zerstreuten und so in große Gefahr geriethen, für die Kirche verloren zu gehen. Man sagte sich, daß es im Interesse der Kirche liege, die Auswanderung, die sich einmal nicht aufhalten lasse, in geordnete Bahnen zu lenken und so zu leiten, daß die kirchlichen Auswanderer in größeren Partien und nahe bei einander unter lutherischen Pastoren sich ansiedeln und so der Lehre und dem Glauben der Väter erhalten bleiben könnten. Die Anwendung hiervon wurde schon 1847 gemacht, indem 30 Familien unter Führung ihres Pastors Philipp Gräbner in der Nähe Frankenmuths die Colonie Frankentrost gründeten. Im Jahre 1848 folgte Frankenlust, im Jahre 1850 Frankenhilf. Diese Colonien wurden von Pf. Löhe und seinen Freunden in ihre besondere Pflege genommen; nicht bloß ihr leibliches, sondern auch ihr geistliches Wohl ließen sie sich angelegen sein. So richteten sie 1852 an die Gemeinden Frankenmuth, Frankentrost, Frankenlust, Frankenhilf und Saginaw ein brüderliches, noch heute beherzigenswerthes Schreiben mit der Mahnung 1. zum treuen Verharren bei der reinen Lehre und unverfälschten Sacramentsverwaltung, 2. zur Uebung der christbrüderlichen Zucht, 3. zur Vorsicht bei Aufnahme neuer Glieder. Die Colonien gediehen sichtlich, so daß im Jahre 1853 Frankenmuth schon circa 150, Frankenlust mehr als 60 Familien umfaßte. In dem gegenseitigen herzlichen Verhältniß Löhes und der Colonien trat freilich in Folge der bekannten Lehrdifferenz zwischen Löhe und unserer Synode, die nicht beseitigt werden konnte, eine Erkaltung ein und bald genug ward es von Löhe ganz abgebrochen mit der Erklärung: Man braucht uns nicht mehr; unser Saginaw-Seminar, unser Colonisations-Capital wird wandern.

Sievers war vor seinem Aufbruch nach America zu Pfarrer Löhe, dessen Blatt „Kirchliche Mittheilungen" in den gläubigen Kreisen Deutschlands viel gelesen wurde, nach Neuendettelsau gereist, um diesen Mann persönlich kennen zu lernen und sich von ihm über die Verhältnisse der americanisch-lutherischen Kirche gründlicher unterrichten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit hatte ihm Pfarrer Löhe eröffnet, daß den bestehenden zwei Colonien Frankenmuth und Frankentrost eine dritte, mit Namen Frankenlust, beigefügt werden solle, und daß er zum Gründer derselben ausersehen sei. „So erschrocken ich bei meiner Unfähigkeit über diesen Antrag war", schreibt Sievers selbst, „so ging ich doch aus Nachgiebigkeit gegen Pastor Löhe darauf ein."

Wie er dann als Colonisator an der Spitze einer Anzahl lutherischer Familien ausgezogen war, wie aber diese Colonisten, noch ehe sie am Ort ihrer Bestimmung angelangt waren, sich verlaufen hatten, haben wir bereits geschildert. Um Ostern 1848 benachrichtigte ihn Pfarrer Löhe, daß aufs neue sich Ansiedler für die in Aussicht genommene Colonie sammelten, die im Juni in Saginaw eintreffen würden; er möge nur recht schönes, passendes Land für sie aussuchen. Zugleich wurden ihm $2000 über-

mittelt, um La
einige Grundst
gemäß begann
seine Erforschu
Schritte in nor
besichtigte Lan
mancher Vorzü
wurde. Dara
elf Meilen von
quaning, dort,
er ein Areal v
150 Fuß breit
reichlich mit G
Saginaw. D
wohin weder A
quaning als ei
tigkeit für dies
fruchtbarer Bo
die Wahl als
dies damals, a
land ähnelte, n
drainirt ist un
barer Garten

Hier hat un
des Pionierleb
nächst galt es,
und sodann d
stimmen. So
die Meßkette n
Tümpel durch
gen Mosquito
angekaufte Be
Colonisten sich
zige, der der e
treter nach au
sein. War au
Kaufbrief zu b
es übernehme
dürfnisse der
Saginaw ode
geschafft werd
Bretter, jeder
zu sagen, erst
Bei Krankheit
als Seelsorge
leiblichen Arz
war kein Ma
großen Prairi
Urwaldes un
gonnenen Cul
ber; dazu kan
art; die Leben
gesalzenes Sch
Cultur, Haus
großen Theil
dem Frühstück
arbeiten: dies
auch schwere
war es nicht,
von einem h
muther Arzt,
nach Saginaw
Colonie angek
der Kunst des
erst nach 1½
im Hause ein
zweiten Tage
erste deutsche
begründer de
einem Ochsen

der dieser Colonien, wiederholt
nie Frankenmuth „für uns nur
n sie ein Anhaltspunkt für eine
„daß wir die Colonie Franken-
nteresse der Auswanderung und
det haben, sondern lediglich im
nission". Doch dieser ursprüng-
d eine Erweiterung. Man hatte
cht, wie die Auswanderer ohne
ng sich einzeln hier- oder dorthin
eiten Gebiete der Union sich zer-
roße Gefahr geriethen, für die
hen. Man sagte sich, daß es im
iege, die Auswanderung, die sich
n lasse, in geordnete Bahnen zu
en, daß die kirchlichen Auswan-
Bartien und nahe bei einander
astoren sich ansiedeln und so der
uben der Väter erhalten bleiben
dung hiervon wurde schon 1847
Familien unter Führung ihres
bner in der Nähe Frankenmuths
rost gründeten. Im Jahre 1848
Jahre 1850 Frankenhilf. Diese
n Pf. Löhe und seinen Freun-
re Pflege genommen; nicht bloß
n auch ihr geistliches Wohl ließen
ein. So richteten sie 1852 an
kenmuth, Frankentrost, Franken-
Saginaw ein brüderliches, noch
rthes Schreiben mit der Mah-
Verharren bei der reinen Lehre
Sacramentsverwaltung, 2. zur
üderlichen Zucht, 3. zur Vorsicht
Glieder. Die Colonien gediehen
Jahre 1853 Frankenmuth schon
uft mehr als 60 Familien um-
genseitigen herzlichen Verhältniß
onien trat freilich in Folge der
renz zwischen Löhe und unserer
eseitigt werden konnte, eine Er-
ld genug ward es von Löhe ganz
r Erklärung: Man braucht uns
Saginaw-Seminar, unser Colo-
ird wandern.

seinem Aufbruch nach America
essen Blatt „Kirchliche Mitthei-
ubigen Kreisen Deutschlands viel
Neuendettelsau gereist, um diesen
nnen zu lernen und sich von ihm
sse der americanisch-lutherischen
nterrichten zu lassen. Bei dieser
m Pfarrer Löhe eröffnet, daß den
onien Frankenmuth und Franken-
t Namen Frankenlust, beigefügt
iß er zum Gründer derselben aus-
schrocken ich bei meiner Unfähig-
rag war", schreibt Sievers selbst,
Nachgiebigkeit gegen Pastor Löhe

Colonisator an der Spitze einer
Familien ausgezogen war, wie
n, noch ehe sie am Ort ihrer Be-
t waren, sich verlaufen hatten,
eschildert. Um Ostern 1848 be-
farrer Löhe, daß aufs neue sich
in Aussicht genommene Colonie
Juni in Saginaw eintreffen wür-
recht schönes, passendes Land für
gleich wurden ihm $2000 über-
mittelt, um Land für die Colonie Frankenlust und einige Grundstücke in Saginaw anzukaufen. Demgemäß begann er nun mit dem Compaß in der Hand seine Erforschungstouren. Zunächst lenkte er seine Schritte in nordwestlicher Richtung von Saginaw und besichtigte Land am Tittabawassee, das aber trotz mancher Vorzüge ungeeignet für seinen Zweck erkannt wurde. Darauf wandte er sich nordwärts und fand elf Meilen von Saginaw, was er suchte. Am Squaquaning, dort, wo er sich in zwei Gabeln theilt, kaufte er ein Areal von 600 Ackern. Dieses Flüßchen, etwa 150 Fuß breit und in seiner größten Tiefe circa 6 Fuß, reichlich mit Schilf bewachsen, ergießt sich in den Saginaw. Da das Land mitten im Urwald lag, wohin weder Weg noch Steg führte, so war der Sqaquaning als einzige Verkehrsstraße von größter Wichtigkeit für diese Ansiedler. Das Land war ein fetter, fruchtbarer Boden, und die Zeit hat je länger je mehr die Wahl als eine gute gerechtfertigt. Freilich war dies damals, als die niedrige Gegend einem Sumpfland ähnelte, noch nicht so offenbar wie heute, da alles drainirt ist und die ganze Markung wie ein fruchtbarer Garten dem Auge erscheint.

Hier hat unser Sievers die Strapatzen und Leiden des Pionierlebens reichlich zu kosten bekommen. Zunächst galt es, die Grenzen des ganzen Besitzthums und sodann die der einzelnen Ansiedlertheile zu bestimmen. So durchwanderte er denn, dem Feldmesser die Meßkette nachtragend, in hohen Wasserstiefeln die Tümpel durchwatend, von den wüthenden, blutgierigen Mosquitos des Michigan-Urwaldes verfolgt, das angekaufte Besitzthum kreuz und quer. Als dann die Colonisten sich ansäßig machten, mußte er als der einzige, der der englischen Sprache mächtig war, der Vertreter nach außen hin, Hand und Mund der Colonie sein. War auf dem Gericht etwas auszumachen, ein Kaufbrief zu besorgen und dergleichen, Sievers mußte es übernehmen. Alle Lebensmittel und andere Bedürfnisse der Ansiedler mußten auf dem Wasser von Saginaw oder Lower Saginaw (Bay City) herbeigeschafft werden. Jedes Pfund Kaffee, jeder Fuß Bretter, jeder Nagel 2c. mußte vor dem Gebrauch, so zu sagen, erst durch seine Hand und Rechnung gehen. Bei Krankheiten mußte er nicht bloß seines Amtes als Seelsorger warten, sondern auch nicht selten mit leiblichen Arzeneien aushelfen. Und an Krankheiten war kein Mangel. Die niedere Lage, die Nähe der großen Prairie am Saginawufer, die Ausdehnung des Urwaldes und der frisch aufgerissene Boden der begonnenen Cultur bildeten eine Brutstätte für das Fieber; dazu kam die ganz neue, ungewöhnliche Lebensart; die Lebensmittel (hauptsächlich Mehlspeisen und gesalzenes Schweinefleisch), die harte Arbeit der ersten Cultur, Hausbau und was dazu gehört, und der zum großen Theil hier übel angebrachte große Fleiß, vor dem Frühstück und zu lang am Abend im Freien zu arbeiten: dies alles wirkte zusammen, daß viele und auch schwere Krankheiten ausbrachen. Sievers' Art war es nicht, sich zu schonen, und so wurde auch er von einem hitzigen Fieber befallen. Der Frankenmuther Arzt, Dr. Koch, verlangte seine Uebersiedlung nach Saginaw. Demgemäß wurde er in das für die Colonie angekaufte Boot gebettet; da aber die Ruderer der Kunst des Ruderns nicht kundig waren, kam er erst nach $1\frac{1}{2}$ Tagen in Saginaw an, wo er vorläufig im Hause eines Americaners Aufnahme fand. Am zweiten Tage holte ihn der Farmer H. Steltzriede, der erste deutsche Ansiedler im Saginawthal und ein Mitbegründer der Gemeinde zum heiligen Kreuz, auf einem Ochsenwagen in sein Haus ab. Hier brach nun die Krankheit in voller Wuth aus als heftiges Nervenfieber. Von seiner Wirthin, Frau Katharina Steltzriede, wurde er aufs sorglichste und treueste verpflegt. Diese einfache, treue Christin, die auch andern geistlichen Pionieren viel Liebe erzeigt und den Heiligen im buchstäblichen Sinn die Füße gewaschen hat, ist nun auch bereits wenige Wochen nach dem Tode ihres alten Freundes und Gevattermannes Sievers heimgegangen. Wochenlang schwebte er zwischen Tod und Leben, doch Gott segnete Arzenei und Pflege, so daß endlich die Krankheit sich brach und er sich allmählich wieder erholte. Auch sonst hatte er mancherlei Strapatzen zu bestehen in Folge von Verirrung, Unbill der Witterung und dergleichen. So erzählt er ein Erlebniß der letzteren Art: „Im Februar 1849 war eine so grimmige Kälte, daß am 19. Februar es nicht möglich war, irgend welche Arbeit draußen nachhaltig zu verrichten. Alles hatte sich in die Häuser geflüchtet. Ich selbst hatte an diesem Tage eine Reise von Saginaw nach Frankenlust zu machen. Unterwegs überfiel mich auf der offenen Prairie ein solcher Schneesturm, daß ich nicht meinte es aushalten zu können. Als ich fast besinnungslos in Mr. Stone's Haus hineintaumelte, fand es sich, daß meine Ohren, Nase und die Mundgegend erfroren waren. Durch vorsichtige Behandlung von Seiten des Hausherrn wurden die erfrorenen Glieder wieder aufgethaut, so daß ich gegen Abend noch heim gehen konnte." — 1850 wurden die einleitenden Schritte gethan, um dem von den übrigen fränkischen Colonien etwas abgelegenen, vereinsamten Frankenlust zu dessen Stärkung und Kräftigung eine benachbarte Colonie hinzuzufügen. Diese, Amelith genannt, verdankt ihre Gründung den Bemühungen und thatkräftigen Schritten des herzoglich-braunschweigischen Bergraths F. Koch, der eine Meile von der Markung Frankenlust einen Complex Landes von 2000 Ackern für Colonisationszwecke ankaufte, die ohne Speculation auf Gewinn an deutsche Ansiedler wiederverkauft werden sollten. Doch Bergrath Koch kam zu der Ueberzeugung, daß eine innige Befreundung beider Colonien, Frankenlust und Amelith, nur statthaben würde, wenn ein gemeinschaftliches religiöses Band sie verknüpfte, und gab deswegen seinem Schwiegersohn, P. Sievers, anheim, in diesem Sinn eine Colonisation einzuleiten. So hat dieser Mann, erfahren in großen Unternehmungen des äußeren Lebens, als er dem Schwiegersohn 1850 die Braut zuführte, demselben wie Jethro dem Mose mit Rath und That sich zur Seite gestellt. Dieser Colonie mußte nun Sievers sich gleicherweise geistlich wie leiblich annehmen und so wiederholten, ja verdoppelten sich für ihn die Arbeit und Mühe, die Leiden und Strapatzen eines Colonisators. Er opferte sich selbst und stellte sich ganz in den Dienst der ihm befohlenen, seiner Hilfe bedürftigen Leute, und so kam es, wie er dem Schreiber dieses einmal bekannte, daß er in der Theologie nicht so fortstudiren konnte, wie er gerne gewollt hätte.

Doch in der Schilderung der Beschwerlichkeit und Last des Pionierlebens haben wir zum Theil manches der Zeit nach Spätere vorweggenommen; wir kehren daher zur Gründung der Colonie Frankenlust zurück. Die von Löhe in Aussicht gestellten Colonisten, 15 Personen, langten im Juni wirklich in Saginaw an. Nachdem die nothwendigsten Bedürfnisse, auch einige Kühe und Ochsen, angekauft waren, geschah der Aufbruch am 4. Juli unter den Böller- und Flintenschüssen zur Feier der Unabhängigkeitserklärung unsers Landes. Man brach in zwei Abtheilungen auf, die eine fuhr den Fluß hinab, die andere mit dem Vieh marschirte zu

Fuß und kam mit der Abenddämmerung an Ort und Stelle an und mußte mit hungrigem Magen, unter Benutzung einiger alten Dielenstücke, den Ueberresten einer zerstörten Brücke, ihr Nachtlager auf der harten, feuchten Erde aufschlagen. Am folgenden Tage traf der andere Theil der Gesellschaft ein und man schlug zum vorläufigen Obdach eine Laubhütte auf. Aber gleich zum Anfang trat ein Regenwetter ein, das 14 Tage lang anhielt. Als es endlich zu regnen aufhörte, ging man daran, von den mitgebrachten Brettern Hütten zu bauen. In der größten derselben hielt man die Gottesdienste ab, außer des Sonntags auch noch am Mittwoch und Freitag, sowie an Fest- und Aposteltagen. Der Sonntagsgottesdienst begann schon um 6 oder 7 Uhr, die Katechismuslehre um 10 Uhr, damit der Pastor nach Beendigung derselben noch nach Saginaw wandern könnte, um den dortigen Lutheranern Gottesdienst zu halten. Die kleine Colonistengemeinde war fröhlich und guten Muths trotz aller widrigen Schicksale, insonderheit brachten die gemeinsamen Gottesdienste mit ihren Gesängen und Betrachtungen viel Trost und Herzensfreude. „Welch ein erhebender Gedanke war es für uns", schreibt der Selige, „daß wir alle aus fernen Landen vom HErrn in diese stille Waldeinsamkeit geführt waren, um zum ersten Male da, wo bisher Heiden gewohnt und heidnischer Aberglaube nebst Götzendienst geherrscht hatte, das Wort Gottes zu predigen und die lieblichen Lieder der lutherischen Kirche gen Himmel erschallen zu lassen!"

Am 22. Juni 1848 wurde Sievers von drei Männern, J. L. Hachtel, J. A. Götz und J. A. Kuch, zum Prediger und Seelsorger berufen; er nahm den Beruf an, wurde aber erst am 31. October Abends von Herrn P. A. Crämer unter Assistenz Herrn P. Ph. Gräbners eingeführt. Während des Spätsommers erhielt er einen Ruf nach St. Charles, Mo., lehnte ihn aber ab. Während des Jahres schritt die Gemeinde mit allerlei Verbesserungen gut voran: Der Kirchhof wurde auf Kosten Sievers' hergerichtet; ein Kirchengut wurde gestiftet, dazu Sievers 63 Acker schenkte; eine Blockkirche wurde gebaut und am 21. November mit Lob und Dank gegen Gott eingeweiht; am 1. Advent wurden die ersten Unterschriften für Gehalt des Pastors gezeichnet. Die ganze Zeit über hatte sich die Colonie um einzelne Familien und einzelne Ankömmlinge vermehrt. Im Jahre 1850 kam ein großer Zuwachs, nämlich 40 Seelen; und während die bisherigen Ansiedler aus Franken in Baiern stammten, so kamen diese aus Norddeutschland, nämlich aus Hannover und Braunschweig. Gleicherweise erfolgte auch im Jahre 1851 ein starker Zuzug. Da unter diesen neuen Ansiedlern auch eine ganze Schaar schulpflichtiger Kinder sich befanden, so nahm der Pastor mit aller Treue sich ihrer durch Unterricht an. Bald aber ward dieser Unterricht unterbrochen. Im August 1852 brach nämlich die Cholera aus und suchte die junge Colonie entsetzlich heim. Laut Kirchenbuch starben in der damals so kleinen Gemeinde im August und September 23 Personen, von denen die meisten als an der Cholera oder Ruhr gestorben bezeichnet sind. Mit Aufbietung aller Kräfte pflegte Sievers seine Kranken Tag und Nacht geistlich und leiblich. In todesmuthiger Aufopferung richtete er sein Amt treulich aus. Ganze Nächte war er außen und mehr als einmal, wenn eine Stunde nach der andern verstrich, ohne daß er heimkehrte, erfüllte seine besorgte Gattin der Gedanke: Wie steht's wohl um ihn? Um ihn, der an alle denkt, nur nicht an sich! Ist er doch wohl nicht selbst von der heimtückischen Krankheit überfallen und liegt etwa hülflos und verlassen im Walde? — Aber sein HErr erhielt ihm Kraft und Gesundheit, bis wenigstens das Schlimmste vorüber war. Ende September, ehe noch die Cholera ganz gewichen war, mußte auch er sich legen. Ein sehr schweres Gallenfieber brach bei ihm aus, das sein Leben um so mehr gefährdete, als er sich durch die lange Pflege seiner Kranken ganz und gar überanstrengt hatte. Er erwegte sich des Lebens und nahm Abschied von seiner Gattin und dem Söhnlein. Doch der HErr half; auch diese Krankheit wurde überwunden. Da er sich aber nur langsam erholte, so wurde ihm der nun auch im Dienste seines HErrn ergraute Pastor Dicke zur Hülfe gesandt. Derselbe leistete solche treulich und bald umschlang beide ein inniges Freundschaftsband fürs ganze Leben. Da die Hülfe P. Dickes nicht eine andauernde sein konnte, die vermehrte Arbeit es aber nöthig machte, daß auch nach der Genesung Sievers', sollte sein eigentliches Amt nicht leiden, der Schulunterricht ihm abgenommen würde, so berief die Gemeinde im Jahre 1853 Herrn J. J. Brater als Lehrer.

In Folge des fortdauernden Zuzugs von Einwanderern wurde das alte Blockkirchlein zu klein und die Gemeinde mußte darum 1857 zu einem Neubau schreiten. Es ist dies die noch jetzt stehende Kirche, ein Frame-Gebäude, hochgewölbt, mit Thurm. Die Einweihung erfolgte am 17. Sonntag nach Trinitatis, den 4. October.

Unter der treuen Pflege ihres Pastors hatte die Gemeinde ein gesundes Wachsthum nach Innen und Außen. Treu war der Pastor in seiner öffentlichen Amtsführung. Alle Gottesdienste, Sonntags- wie Wochengottesdienste, Christenlehren wie Predigtgottesdienste wurden treulich gehalten, so daß keiner ausfallen durfte, und, was mehr sagen will, sie wurden nach gewissenhafter Vorbereitung gehalten. Ich hatte nach dem Tod des Seligen Gelegenheit, das Buch zu sehen, in welchem er seine Vorbereitung auf die Wochengottesdienste bis kurz vor seinem Ende eingezeichnet hatte. Ich fand da nicht etwa eine bloße Disposition, oder einen kurzen Entwurf, sondern eine so eingehende und ausführliche Inhaltsangabe in völlig ausgeführten Sätzen, wie er die Predigt jedenfalls gehalten hat. So freundlich, gewinnend und liebevoll er trösten konnte, so erschütternd und ergreifend konnte er aber auch dem Sünder ins Gewissen reden. So voll Langmuth und Geduld er dem Irrenden nachgehen konnte, so energisch konnte er den Halsstarrigen angreifen. Und wie theilnehmend war er in jeglicher Noth und Trübsal, sei es leiblicher oder geistlicher, mochten es nun Alte oder sonstwie Geschlagene sein! Und welch ein fleißiger Besucher der Kranken war er, mochten es Alte oder Junge, Erwachsene oder Kinder sein! Hatte er auch wenig Zeit, an den Kranken wurde nicht gespart. Mochte er auch selbst leidend, ja, krank sein, seine Willenskraft zwang den schwächlichen Körper, sich doch noch zu seinen Kranken hinzuschleppen. Kurz, das Zeugniß gilt für seine ganze Amtswirksamkeit, das bereits 1852 öffentlich abgelegt wurde: „Die Krone der Colonie ist der treue Pastor mit seiner lauteren und innigen Amtsführung, mit seinem Herzen voll Lieb und Treue, mit seiner Gabe und seinem Geschick, — und, was nicht zu vergessen ist, mit seinen auch zeitlichen Wohlthaten, die er aus eigener Habe und aus der Hand anderer den öffentlichen Angelegenheiten seiner Gemeinde zugewendet hat."

(Fortsetzung folgt.)

Wollen wir zu dieser
der Innern Miss

Wir werden in diesem
verhältnißmäßig große An
bidaten zur Verfügung ha
lich nicht zu viel. Für a
handen. Der HErr spricht
wenig sind der Arbeiter
Wort wird wahr bleiben
Wo es einigermaßen recht
mit Ernst die Predigt un
geliums meint und wo n
bittet und erzieht, die nic
sondern die Arbeit im Rei
es immer wieder heißen:
wenig sind der Arbeiter."
wir vorläufig nur auf die
sehen, der Arbeiter nicht zu
In großen Städten und
auf dem Lande ist noch Ra
rische Prediger. Wir eri
was wir kürzlich aus den
über den Osten unsers Lan

Aber werden unsere Pr
jährigen Predigtamtscand
felder, die ihrer bedürfen,
entweder von bereits besteh
Pastoren oder von den T
Anzahl Gemeinden) als be
vorkommen, daß man bei b
ten Zeiten" von einer V
man der Arbeiter dringend

Wir wollen nur einen
zu unserer Kenntniß gekom
zwar nicht gerade in dem „
ist durch Wegberufung de
Gemeinde in Kansas ein
den. Das Gebiet ist so gro
bisherigen Pastors zwei, a
dasselbe nicht zu viel wären
absichtigte auch bereits, ei
rufen, damit Jung und A
Wort versorgt werde. Ab
eines kleinen Zuschusses
Unterhalt des Pastors bed
des Districts — das mußt
ihre (der Missionskasse) K
men. So unterblieb die
große Arbeitsgebiet wird n
berufen werden.

Wir fürchten, daß dies
ist. Wir besorgen, daß
auch Districtscommissioner
werden, weil sie meinen,
Geldmitteln zum Unterhal
prediger fehlen. So kön
einerseits der Arbeiter bed
Arbeiter bereit sind, in die
aber trotz alledem an dem
— financiellen Gründ

Sollte das so sein? S
auch zu den Zeiten, wo er
lich gibt, sein Evangelium
fleißig, von uns gepredigt
zu diesen Zeiten ebenso vie
beiter zur Verfügung als s
wir sie nicht müßig stehen l
uns in seine Ernte berufen



r erhielt ihm
Schlimmste
die Cholera
legen. Ein
us, das sein
ch durch die
gar überan=
s und nahm
hlein. Doch
wurde über=
erholte, so
eines HErrn
r. Derselbe
ng beide ein
den. Da die
n konnte, die
daß auch nach
tliches Amt
abgenommen
1853 Herrn

s von Ein=
zu klein und
em Neubau
ende Kirche,
hurm. Die
nach Trini=

s hatte die
Innen und
öffentlichen
ntags= wie
e Predigt=
o daß keiner
ill, sie wur=
halten. Ich
genheit, das
reitung auf
m Ende ein=
eine bloße
sondern eine
sangabe in
redigt jeden=
innend und
nd und er=
er ins Ge=
duld er dem
onnte er den
ehmend war
iblicher oder
onstwie Ge=
Besucher der
Junge, Er=
wenig Zeit,
ochte er auch
kraft zwang
seinen Kran=
ilt für seine
52 öffentlich
ist der treue
tsführung,
, mit seiner
nicht zu ver=
lthaten, die
anderer den
meinde zuge=

Wollen wir zu dieser Zeit unsere Arbeit in der Innern Mission einschränken?

Wir werden in diesem Jahr voraussichtlich eine verhältnißmäßig große Anzahl von Predigtamtscandidaten zur Verfügung haben. Es sind ihrer sicherlich nicht zu viel. Für alle ist reichlich Arbeit vorhanden. Der HErr spricht: „Die Ernte ist groß; aber wenig sind der Arbeiter" (Matth. 9, 37.). Dies Wort wird wahr bleiben bis an den jüngsten Tag. Wo es einigermaßen recht steht in der Kirche, wo man mit Ernst die Predigt und Ausbreitung des Evangeliums meint und wo man Arbeiter von Gott erbittet und erzieht, die nicht die leibliche Versorgung, sondern die Arbeit im Reiche Gottes suchen: da wird es immer wieder heißen: „Die Ernte ist groß; aber wenig sind der Arbeiter." Daß auch bei uns, wenn wir vorläufig nur auf die sogenannte Innere Mission sehen, der Arbeiter nicht zu viel sind, liegt vor Augen. In großen Städten und in kleinen Städten sowie auf dem Lande ist noch Raum, viel Raum für lutherische Prediger. Wir erinnern hier wieder an das, was wir kürzlich aus dem „Zeugen der Wahrheit" über den Osten unsers Landes mittheilten.

Aber werden unsere Prediger, speciell unsere diesjährigen Predigtamtscandidaten, auch in die Arbeitsfelder, die ihrer bedürfen, berufen werden, berufen, entweder von bereits bestehenden Gemeinden als deren Pastoren oder von den Districtssynoden (also einer Anzahl Gemeinden) als deren Missionare? Es kann vorkommen, daß man bei diesen sogenannten „schlechten Zeiten" von einer Berufung absieht, wiewohl man der Arbeiter dringend bedarf.

Wir wollen nur einen Fall anführen, der kürzlich zu unserer Kenntniß gekommen ist. In Kansas, und zwar nicht gerade in dem „armen" Theil des Staates, ist durch Wegberufung des Pastors an eine andere Gemeinde in Kansas ein Arbeitsfeld vacant geworden. Das Gebiet ist so groß, daß nach der Ansicht des bisherigen Pastors zwei, auch wohl drei Arbeiter für dasselbe nicht zu viel wären. Eine Filialgemeinde beabsichtigte auch bereits, einen eigenen Pastor zu berufen, damit Jung und Alt in ihr recht mit Gottes Wort versorgt werde. Aber es hätte in diesem Falle eines kleinen Zuschusses aus der Missionskasse zum Unterhalt des Pastors bedurft, und die Missionskasse des Districts — das wußte man — war schon über ihre (der Missionskasse) Kräfte in Anspruch genommen. So unterblieb die Berufung. In das übergroße Arbeitsgebiet wird wiederum nur ein Arbeiter berufen werden.

Wir fürchten, daß dies nur ein Fall von vielen ist. Wir besorgen, daß Gemeinden und besonders auch Districtscommissionen von Berufungen absehen werden, weil sie meinen, es möchte an den nöthigen Geldmitteln zum Unterhalt der Pastoren oder Reiseprediger fehlen. So könnte es kommen, daß man einerseits der Arbeiter bedarf, andererseits auch die Arbeiter bereit sind, in die Ernte einzutreten, daß es aber trotz alledem an dem nöthigen Beruf fehlt aus — financiellen Gründen.

Sollte das so sein? Sicherlich nicht. Gott will auch zu den Zeiten, wo er das Irdische weniger reichlich gibt, sein Evangelium fleißig, ja, dann erst recht fleißig, von uns gepredigt haben. Daher stellt er uns zu diesen Zeiten ebenso viel, ja, noch mehr neue Arbeiter zur Verfügung als sonst. So will er auch, daß wir sie nicht müßig stehen lassen, sondern daß sie durch uns in seine Ernte berufen werden. Er will uns zu



diesen Zeiten prüfen, ob es uns hier auf Erden vor allen Dingen um sein Wort und Reich zu thun sei, um alsdann auch nach seiner Verheißung wieder im Irdischen seinen Segen reichlich über uns auszuschütten. F. P.

Der Mittlere District

unserer Synode hielt seine diesjährigen Sitzungen vom 17. bis 23. April zu Indianapolis, Ind. Dieselben wurden in der St. Paulus=Kirche abgehalten. Die Delegaten waren bei Gliedern der beiden dortigen Gemeinden einquartiert, denen für die gastfreundliche Aufnahme und Bewirthung der herzliche Dank der Synode votirt wurde.

Die Eröffnung der Synodalversammlung geschah mit einem Gottesdienste, in welchem unser Ehrw. Allgemeiner Präses, Herr Dr. H. C. Schwan, über Matth. 11, 16—19. predigte. Die Predigt wird im Druck erscheinen.

Nahe an 400 Glieder, bestehend aus Pastoren, Professoren, Lehrer und Deputirten, waren aus den Staaten Ohio, Indiana und Kentucky hier erschienen. Die Lehrverhandlungen, denen die Vormittagssitzungen gewidmet wurden, leitete auch diesmal Herr Prof. Stöckhardt aus St. Louis und zwar auf Grund eines schon in zwei Synodalversammlungen besprochenen Themas: „Unsere Missouri=Synode ist eine wahrhaft evangelisch=lutherische Gemeinschaft, denn sie schöpft alle ihre Lehren aus dem klaren Schriftwort." „Die Lehre, welche unsere Synode führt", sagte der Herr Referent, „beruht auf klaren, gewissen Gründen der heiligen Schrift. Das gilt auch betreffs der Lehre von der Kirche, von dem Predigtamt, betreffs unserer kirchlichen Praxis, sowie in Bezug auf unser Bekenntniß von dem Antichrist und von der Hoffnung der Christen." Nachdem dann in fünf Thesen die Lehre, die Praxis und das Bekenntniß unserer Synode dargelegt war, wurde mit hellen Sprüchen der heiligen Schrift klar und überzeugend nachgewiesen, daß wir einfältig nach der Schrift lehren, bekennen und handeln. Gewiß ein jeder der versammelten Delegaten mußte nach Anhörung des Lehrvortrags zum Lobe Gottes dem Referenten beistimmen, da er sagte: So ist denn kein Zweifel, wir Missourier sitzen in der Schrift, unsere Gegner daneben. — O daß wir doch je länger je mehr erkenneten den großen Schatz, der uns aus Gnaden gegeben ist, und daß wir halten, was wir haben, daß niemand unsere Krone nehme! Möchten sich doch viele den demnächst im Druck erscheinenden Synodalbericht anschaffen und ihn begierig lesen! Der Segen wird nicht ausbleiben.

Bei den Geschäftsverhandlungen, die in den Nachmittagssitzungen vorgenommen wurden, handelte es sich besonders um die Mission innerhalb unsers Districts. Nachdem über Bestand und Fortgang derselben von der Missionscommission berichtet worden war, wurden für die nächsten zwei Jahre die nöthigen Geldbewilligungen gemacht, die sich auf $1955.00 pro Jahr belaufen — ein Wink für unsere Gemeinden, der Inneren Mission durch Gebet und Gaben ja recht zu gedenken. Auf die Bitte der Gemeinde zu Cincinnati wurde beschlossen, daselbst einen Stadtmissionar anzustellen. Auch in Lexington, Ky., Tipton und Elwood, Ind., eine Mission zu gründen, wurde die Missionscommission ermächtigt.

Zur Unterstützung von Pastoren= und Lehrerwittwen und =Waisen wurden im verflossenen Jahre $1232.25 verausgabt. In diesem Jahre sind $1535 nöthig.

Der Kassenber
men unsers Dist
$19,630.92 und
betrugen.

Da im nächste
gaten=Synode s
Districts=Synod
ersten Woche im
halten werden.

Im Auf

Zur k

Besteuerung d
latur des Staate
eingereicht, nach
besteuert werden s
abgelehnt, und d
consin allerlei
läßt — so hat z.
waukee Medical
gewährt —, so lar
Steuerfreiheit de

Römische Unt
dische Priester P
hiesigen römischen
spricht in demselb
Reichstag anläßli
scheut sich dabei
Lüge und Verleun
„Die einsichtsvol
lichen erkennen, d
sterbeetat steht.
sinn erfaßt, wie
gewesen ist. Die
religiöse französi
Leute, welche dur
wieder zu Versta
aber doch wieder.
mation ihren Ver

Methodisten
der Methodisten=
in Aufruhr. In
West Chester geha
vor, ob das Taba
Es entstand eine
Tabak und eine
den der Conferen
Rulery, daß es ke
zu rauchen, und
Uebertreter der C
So berichtet ein
gerechtigkeit, son
Methodisten den
Menschensatzunge

Aus Bayern.
in öffentlichen W
Hof verboten wo
„Weit entfernt, d
gnügt zu sein, s
muß doch angesi
Erfahrungen geg
öffentlichen Wir
Abgesehen davon,
schaften bis zur sp
auf die Erziehung
auch der Umstand
in die Familie,

) es uns hier auf Erden vor
Wort und Reich zu thun sei,
seiner Verheißung wieder im
ı reichlich über uns auszu-
F. P.

tlere District

seine diesjährigen Sitzungen
u Indianapolis, Ind. Die-
t. Paulus-Kirche abgehalten.
ei Gliedern der beiden dorti-
iert, denen für die gastfreund-
wirthung der herzliche Dank
ie.
Synodalversammlung geschah
te, in welchem unser Ehrw.
err Dr. H. C. Schwan, über
bigte. Die Predigt wird im

er, bestehend aus Pastoren,
ı Deputirten, waren aus den
a und Kentucky hier erschie-
lungen, denen die Vormit-
wurden, leitete auch diesmal
aus St. Louis und zwar auf
zwei Synodalversammlungen
„Unsere Missouri-Synode ist
sch-lutherische Gemeinschaft,
Lehren aus dem klaren Schrift-
welche unsere Synode führt",
. „beruht auf klaren, gewissen
Schrift. Das gilt auch betreffs
je, von dem Predigtamt, be-
Praxis, sowie in Bezug auf
dem Antichrist und von der
' Nachdem dann in fünf The-
s und das Bekenntniß unserer
. wurde mit hellen Sprüchen
c und überzeugend nachgewie-
ıach der Schrift lehren, beken-
ıiß ein jeder der versammelten
Anhörung des Lehrvortrags
Referenten beistimmen, da er
Zweifel, wir Missourier sitzen
Gegner daneben. — O daß wir
erkenneten den großen Schatz,
geben ist, und daß wir halten,
niemand unsere Krone nehme!
: den demnächst im Druck er-
richt anschaffen und ihn be-
gen wird nicht ausbleiben.
handlungen, die in den Nach-
ommen wurden, handelte es sich
on innerhalb unsers Districts.
und Fortgang derselben von
ı berichtet worden war, wurden
Jahre die nöthigen Geldbewil-
ich auf $1955.00 pro Jahr be-
unsere Gemeinden, der Inne-
et und Gaben ja recht zu ge-
e der Gemeinde zu Cincinnati
elbst einen Stadtmissionar an-
ington, Ky., Tipton und El-
ssion zu gründen, wurde die
mächtigt.
on Pastoren- und Lehrerwitt-
urden im verflossenen Jahre
In diesem Jahre sind $1535

Der Kassenbericht ergab, daß die Gesammteinnahmen unsers Districts vom August '94 bis März '95 $19,630.92 und die Gesammtausgaben $20,058.20 betrugen.

Da im nächsten Jahre die Allgemeine, resp. Delegaten-Synode sich versammelt, so wird die nächste Districts-Synode im Jahre 1897 und zwar in der ersten Woche im August zu Cleveland, Ohio, abgehalten werden.

Im Auftrage der Synode

W. Lothmann.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Besteuerung des Kircheneigenthums. In der Legislatur des Staates Wisconsin wurde ein Gesetzentwurf eingereicht, nach welchem Kircheneigenthum fortan besteuert werden sollte. Die Legislatur hat den Antrag abgelehnt, und das mit Recht. So lange man in Wisconsin allerlei Corporationen Steuerfreiheit genießen läßt — so hat z. B. noch die letzte Legislatur dem Milwaukee Medical College auf zehn Jahre Steuerfreiheit gewährt —, so lange sähe es sonderbar aus, wenn man die Steuerfreiheit des Kircheneigenthums abschaffen wollte. F. P.

Römische Unverschämtheit und Lüge. Der irländische Priester Phelan, Redacteur des ganz fanatischen hiesigen römischen Blattes "Western Watchman", bespricht in demselben die bekannten Vorgänge im deutschen Reichstag anläßlich der Geburtstagsfeier Bismarcks und scheut sich dabei nicht, die nachfolgende ungeheuerliche Lüge und Verleumdung in die Welt hinaus zu schreiben: „Die einsichtsvollsten unter den protestantischen Geistlichen erkennen, daß der Protestantismus auf dem Aussterbeetat steht. Das 16. Jahrhundert war vom Wahnsinn erfaßt, wie das vorher und nachher häufig der Fall gewesen ist. Die sogenannte Reformation war eine Art religiöse französische Revolution. Es dauert lange, bis Leute, welche durch religiöse Aufregung verrückt wurden, wieder zu Verstand kommen. Endlich erholen sie sich aber doch wieder. So werden auch die Kinder der Reformation ihren Verstand wieder bekommen." L. F.

Methodisten und Menschengesetze. Die Prediger der Methodisten-Kirche von der Delaware Conferenz sind in Aufruhr. In der Conferenz, welche letzte Woche in West Chester gehalten wurde, legte ein Pfarrer die Frage vor, ob das Tabakrauchen bei den Predigern zulässig sei. Es entstand eine sehr lebhafte Debatte für und gegen den Tabak und eine Zeitlang sah es bedenklich für den Frieden der Conferenz aus. Endlich erklärte aber Bischof Rulery, daß es keinem Pfarrer der Conferenz erlaubt sei, zu rauchen, und wer dabei erwischt werde, würde als Uebertreter der Gesetze der Conferenz behandelt werden. So berichtet ein Wechselblatt. Nicht bloß in der Werkgerechtigkeit, sondern auch in dem Stück gleichen diese Methodisten den Römischen, daß sie Gottes Gebote durch Menschensatzungen verdrängen. F. B.

Ausland.

Aus Bayern. Das Abhalten von Kindermaskenfesten in öffentlichen Wirthschaften ist von dem Stadtmagistrat Hof verboten worden. In der Bekanntmachung heißt es: „Weit entfernt, den Kindern das Recht, fröhlich und vergnügt zu sein, schmälern und verkümmern zu wollen, so muß doch angesichts der vielfach gemachten unliebsamen Erfahrungen gegen die sogenannten Kindermaskenfeste in öffentlichen Wirthschaftslocalen eingeschritten werden. Abgesehen davon, daß das Verweilen der Kinder in Wirthschaften bis zur späten Nachtstunde nicht geeignet erscheint, auf die Erziehung des Kindes fördernd einzuwirken, muß auch der Umstand im Auge behalten werden, daß Kinder in die Familie, nicht in die Oeffentlichkeit gehören, und daß das, was in der Familie ganz harmlos sein, in öffentlichen Wirthschaften mitunter einen ganz andern Charakter annehmen kann. Derartige Kindermaskenfeste in öffentlichen Localen sind geeignet, Eitelkeit und Zerstreutheit beim Kinde hervorzurufen und zu fördern, die Phantasie des Kindes in falsche Bahnen zu lenken und die Sucht zu erwecken, die übermäßigen, nicht selten demoralisirenden Vergnügungen der Erwachsenen zu theilen. Vom erzieherischen Standpunkte aus sind solche Kinderfeste unbedingt schädlich und darum verwerflich." (A. E. L. K.)

Aus Elsaß-Lothringen. Als Mitte Februar ein katholischer Hilfspfarrer (abbé) von Rappoltsweiler wegen unzüchtiger Handlungen im Religionsunterricht der Töchter gefangen genommen wurde, gerieth die katholische Bevölkerung dieser Kreisstadt in große Aufregung. Man suchte den Protestanten und ihrem Pfarrer die Schuld der Anzeige zur Last zu legen; hunderte von Personen, und nicht nur aus den niederen Volksschichten, rotteten sich in den Straßen und besonders vor dem Gefängniß zusammen, knieten im Straßenkoth und riefen die Mutter Gottes inbrünstig um Befreiung des Gefangenen an. Die Gendarmen mußten blank ziehen, um die Straße freizumachen, und bei Nacht und Nebel mußte der Gefangene nach Colmar transportirt werden, wo er bald darauf zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. (A. E. L. K.)

Daß Leute, welche die Heilige Schrift angreifen, auch vor Christo selbst keinen Respect haben, versteht sich eigentlich von selbst. Es wird dies bestätigt durch das Beispiel des deutschländischen „Theologen" Wellhausen. Wellhausen, unter den Frevlern gegen die Heilige Schrift einer der kühnsten, hat in seiner neuesten Schrift auch Christum, den Heiland, selbst kritisirt. Er sagt nämlich von Christo: „JEsu Vorliebe für die Sünder scheint manchmal etwas zu weit zu gehen." Selbst die Luthardt'sche Kirchenzeitung, die doch auch im Spital der modernen Theologie krank liegt, nennt diesen Ausspruch Wellhausens ein Wort „unglaublichen Inhalts" und fügt hinzu: „Ob Wellhausen diesen Gedanken festhalten wird, wenn er vor dem Richterstuhle Christi erscheinen muß?" F. P.

Den schwächsten Punkt in der römischen Lehre nennt die „Deutsche Ev. Kirchenzeitung" die Behauptung der Römischen, daß Petrus Bischof in Rom gewesen sei. Es ist wahr: diese Behauptung läßt sich nicht beweisen; vielmehr sprechen Schrift und älteste Tradition dagegen. Aber gesetzt den Fall, Petrus wäre Bischof in Rom gewesen, so wäre damit für das Pabstthum noch immer nicht das mindeste bewiesen. Petrus, der Bischof oder Aelteste (1 Petr. 5, 1.), der den Bischöfen oder Aeltesten das Herrschen in der Kirche verbietet (1 Petr. 5, 3.) und nichts als Gottes Wort in der Kirche geredet haben will (1 Petr. 4, 11.), wäre auch als römischer Bischof das gerade Gegentheil von dem Pabst, der frech behauptet, ihm gebühre die Herrschaft über alle Christen, und der sein eigenes Wort an die Stelle des Wortes Gottes setzt. Wäre Petrus Bischof von Rom gewesen, so wäre das höchstens ein Grund mehr für den Pabst, sein höllisches Amt aufzugeben und auf ehrliche Weise sein Brod zu verdienen. F. P.

Der römische Pfarrer Stöck, welcher ein evangelisches Kind hatte verschwinden lassen, um es an einem unbekannten Orte römisch erziehen zu lassen, und deshalb zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, hat ein Gnadengesuch an den Kaiser eingereicht. Dasselbe ist abschlägig beschieden worden. (P. a. S.)

Protestanten in Belgien. Die „Deutsche Evang. Kirchenzeitung" berichtet, daß die evangelische Kirche in Belgien jährlich etwa 600 Glieder gewinne, meistens durch Uebertritt aus dem Pabstthum. Man rühmt diesen evangelischen Christen nach, daß sie trotz ihrer geringen Mittel und harten Arbeitszeit — die meisten sind eben arme Arbeiter — in ihrer Umgebung Missionsarbeit thun, reichlich geben und oft empfindliche Ungerechtigkeiten ertragen, um ihrem Glauben treu zu bleiben. F. P.

Aus Indien kommt die Nachricht, daß zwei weitere Missionare aus der Leipziger Mission ausgetreten sind, nämlich die Missionare Kellerbauer und Matthes. Eingehendere Berichte, welche in Aussicht stehen, werden uns hoffentlich in Stand setzen, unsern Lesern bald nähere Mittheilungen zu machen. A. G.

Die Bevölkerungsziffer der Erde beläuft sich, wie die „Deutsche Evangelische Kirchenzeitung" mittheilt, nach den neuesten wissenschaftlichen Berechnungen auf 1500 Millionen Menschen, die sich folgendermaßen vertheilen: Europa hat 381,200,000 Einwohner, Africa 127,000,000, Asien 854,000,000, America 133,670,000, Australien 4,730,000. Auf die bekanntesten Religionsbekenntnisse vertheilen sich diese 1500 Millionen wie folgt: Evangelische 200,000,000, Römisch-Katholische 195,600,000, Griechisch-katholische 105,000,000, so daß die Gesammtsumme derer, die den Christennamen tragen 500,600,000 oder ein Drittel aller Erdenbewohner beträgt. Die Juden zählen 8,000,000, die Muhammedaner 180,000,000, die Heiden 812,000,000. Welche Aufgabe erwächst doch der evangelischen Mission gegenüber den tausend Millionen Nichtchristen! L. F.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Herrn Präses Fr. Pfotenhauer wurde Pastor C. C. Metz am Gründonnerstage in der ev.-luth. Immanuels-Gemeinde an der Fish Lake eingeführt von H. Rädeke. Adresse: Rev. C. C. Metz, Lydia P. O., Scott Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Zürrer wurde Herr P. A. Deletzke am 1. Sonnt. n. Ostern in seiner Gemeinde in Spencer, Ja., eingeführt von A. Enseleit. Adresse: Rev. A. Deletzke, Spencer, Clay Co., Iowa.

Im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr P. W. C. Lauer am Sonnt. Quasimodogeniti in der Gemeinde in Palmyra, Mo., eingeführt von Chr. F. Drewes. Adresse: Rev. W. C. Lauer, Palmyra, Mo.

Im Auftrag des Herrn Präses Succop wurde am Sonnt. Quasimodogeniti Herr P. O. Gruner in der St. Paulus-Gemeinde in Rockford, Jll., eingeführt von H. G. Schmidt. Adresse: Rev. O. Gruner, 423 Chestnut Str., Rockford, Ill.

Quasimodogeniti wurde Herr P. C. Rob. Kaiser bei seiner Gemeinde zu Benton, Carver Co., Minn., unter Assistenz Herrn P. A. Baumhöfeners eingeführt von F. Pfotenhauer. Adresse: Rev. C. Rob. Kaiser, Cologne, Carver Co., Minn.

Am Sonnt. Misericordias Domini wurde P. L. W. Dorn im Auftrag des Herrn Präses H. Succop unter Assistenz des P. August Lange zu Belleville, Jll., eingeführt von W. Dorn. Adresse: Rev. L. W. Dorn, 308 East A Str., Belleville, Ill.

Kircheinweihung.

Am Sonnt. n. Ostern weihte eine Anzahl Lutheraner am Greens Creek, Lee Co., Tex., (Predigtplatz) ein Kirchlein (24×46 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. G. Schaaf und C. Bernthal. G. Buchschacher.

Conferenz-Anzeigen.

Die gemischte Conferenz von Dodge und Washington County versammelt sich, D. v., vom 13. (Abends) bis zum 15. Mai, bei Herrn P. H. F. Pröhl, Town Lebanon, Dodge Co., Wis. Arbeiten: 1. Fortsetzung der Exegese über den Titusbrief (P. Bäse); 2. Thesen über die Lehre vom Sonntag (P. Platz); 3. Katechese über die Lehre von der Rechtfertigung nach dem Wisconsin-Katechismus, zur Kritik von P. Töpel zu schicken (P. Gottmannshausen). Prediger: P. Hoyer (P. Adaschek). Beichtredner: P. Rader (P. Bliefernicht). Bei der Anmeldung wolle man angeben, ob man per Fuhrwerk kommt, oder in Watertown abgeholt werden soll.

Ph. Wilhelm, Secr.

Pastoralconferenz vom Staate Missouri wird vom 6. bis 10. Juni in Washington, Mo., in der Gemeinde P. E. T. Richters versammelt sein. Gegenstand: Die Einheitlichkeit in der kirchlichen Praxis. Prof. A. L. Gräbner, Referent. Prediger: Freitag-Abend: G. Wolf (H. T. E. Schüßler): Freitext. Sonntag-Vormittag: W. Stock (W. Kowert): Beichtrede. C. Purzner (H. F. C. Ch. Grupe): Perikope. Sonntag-Abend: C. Rehahn: Perikope oder Freitext. Um sofortige Anmeldung wird vom Pastor loci gebeten.

Rich. Kretzschmar, Secr.

Der Illinois-District

unserer Synode tagt, D. v., vom 5. bis 11. Juni d. J. in der Immanuels-Gemeinde in Chicago (P. L. Hölter). Gegenstand der Lehrverhandlungen: „Das gottgewollte Verhalten eines Christen gegen seinen Mitbruder." Sofortige Anmeldung bei dem Ortspastor ist nothwendig. F. P. Merbitz, Secr.

Anzeige.

Die Vertheilungscommission versammelt sich am 21. Mai 1895 9 A. M. J. H. Niemann.

Bekanntmachung für den Iowa-District.

Da Herr Kassirer H. Tiarks auf längere Zeit zu verreisen gedenkt, so ist man gebeten, vom 15. Mai an alle Gelder bis auf Weiteres einzusenden an: Herrn J. H. Abel, Fort Dodge, Iowa.

Fort Dodge, Ja., den 1. Mai 1895. E. Zürrer, Präses.

Bericht der Unterstützungs-Commission des Nebraska-Districts.

Die Unterstützungscommission des Nebraska-Districts hat ihre Arbeit abgeschlossen und beeilt sich nun, den nachfolgenden Bericht über ihre Thätigkeit abzustatten.

Unterstützt wurden 868 Familien mit 4455 Seelen. Vertheilt wurden 52 ganze Cars mit Lebensmitteln, Saatgetreide und Kleidung, außerdem noch eine Unzahl einzelner Kisten und Kasten. Erhalten wurden 1174 Briefe und Postkarten. Die Einnahmen beliefen sich auf $11,960.83.

Allen lieben Gebern sprechen wir im Namen der Nothleidenden den herzlichsten Dank aus und wünschen ihnen allen Gottes reichen Segen. Wir hoffen und bitten Gott, daß eine derartige Heimsuchung unserm Staat fernerhin erspart bleiben möge.

Dem treuen Gott aber, der die Herzen willig gemacht hat zu helfen, sei Lob und Ehre gegeben!

H. Frincke,
C. H. Seltz,
O. E. Bernecker.

Eingekommen in die Kasse des California- und Oregon-Districts:

Synodalkasse: Geo. Mohn, Los Angeles, $3.00. P. Koglers Gem., Orange, 8.00. (S. $11.00.)

Innere Mission: St. Paulus Gem., San Francisco, 146.40. Zions-Gem., Oakland, 56 55. St. Johannes-Gem., San Francisco 15.00. St. Paulus Frauenver., San Francisco, 50.10. Zions-Frauenver., Oakland, 42.50. Concordia-Jünglingsver., San Francisco, 10.00. P. Theiß v. J. Spenker in Modesto, Cal., 3.90. P. Block von N. N. in Stockton 1.00. St. Johannes-Sonntagsschule, San Francisco, 5.00. St. Johannes-Jünglings-Verein 5.00. Durch Edw. Meese von einem Gl. der Zions-Gem. in Oakland 5.00. Frauenver. d. Gem. P. Runkels in Los Angeles 25.00. Osterfestcoll. d. St. Johannes-Gem. in Orange, Cal., 20.75. P. Ehlen, Orange, 10.00. (S. $396.20.)

Negermission: P. Koglers Gem., Orange, 3.25. P. Block von Frau M. C. Klein in Stockton 1.00. L. Tschierschky 1.00. P. Block .50. St. Johannes-Sonntagsschule 5.00. (S. $10.75.)

Arme Gemeinden: Für die Gem. in Fresno, Cal., Kassirer Knorr 23.15. P. Runkels Gem., Los Angeles, 10.00. Kassirer Küchle 11.70. Kassirer Spilman 8.90. P. Meyer, Waltham, Minn., 5.00. Kassirer Leonhardt 16.75. P. Bühler von W. Martin, San Francisco, 5.00. G. Mohn, Los Angeles, 3.00. M. Kappenmann, San Rafael, 3.00. Kassirer Menk, 19.30. P. Schröder, San Francisco, 1.00. Hr. Thoma, San Francisco, 1.00. Kassirer Tiarks 20.00. P. Block von etl. Gliedern der Gem. in Stockton u. Lodi 10.00. Aus der Zions-Gem. in Oakland von Frau Eirich 3.00. Frl. C. Göttsche 5.00. Frl. Schultz 2.00. Frau Bossard 1.00. P. Theiß von H. Holst in Medford 1.00. Kassirer Leonhardt 6.55. F. Bastian in Oakland 2.50. (S. $158.85.)

Nothleidende in Nebraska: P. Koglers Gem., Orange, 17.75. P. Meyer in Palmenthal 1.00. C. Rathke das. 5.00. D. Vogt das. 2.00. P. Jonas 1.00. P. Paul in Cornelius, Oregon, von L. Schwanke 1.00. Aus Cornelius: C. Helmold, A. Harmann, H. Scheuermann, J. Schön je 1.00, N. B. d. Brelje 1.75, G. J. C. Meyer .25. P. H. Paul u. A. Neukirch je .50. J. Dethlefs, Gaston, Oregon, 3.00. (S. $37.75.)

Arme Studenten: St. Paulus-Frauenver., San Francisco, 25.00. Etl. Gl. d. Zions-Gem. für Flemming in Springfield 20.00. Zions-Frauenver. für Hagist in Springfield 5.00. (S. $50.00.)

Baukasse: Geo. Mohn, Los Angeles, Cal., 4.00.

San Francisco, Cal., den 18. April 1895.

J. H. Hargens, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Osterfestcoll.: Von den Gemm. der PP.: Graupner in Mount Carroll $6.50, Weber in Bonfield 4.62, Mezgers St. Joh.-Gem. in Decatur 24.00, Frederking in Grand Crossing 7.80, Piehler in Genoa durch A. Tegler 9.00, Blanken in Buckley 24.00, Müller, Abendmcoll. in Champaign, 11.70, Drögemüller in Arenzville 6.25, Brauer in Crete durch J. W. Diersen 38.28, Lochner, 1. Ostertag, in
in Austin 14.50, Eirich in New Minden
Winter in Hampton 15.00, Bünger bei
in Hoffman 7.58, Brunn in Strasbu
Park 17.15 (Hälfte), Meyer in Richton
in Sadorus 5.61 (Hälfte), Dornseif in
Hoyleton 7.00 u. Brauer in Eagle Lake
den Gemm. der PP.: Plehn in South
5.65, Döderlein in Homewood 7.26,
2.43, Haake in Elk Grove 15.93, Hein
Schwarzkopf in Willow Springs 5.0
Theil der Passions-Gottesdienstcoll.,
20.00, Bünger in Englewood 17.52,
Oetting in Golden 10.31, Merting in
Staunton 17.50, Hieber in Riverdale 10
farm 13.50, Schröder in Squaw Grov
tison 8.00, Kirchner in Secor 10.00,
von Chicago durch die PP.: Engelbre
Uffenbeck 33.46 u. aus der Synodalbü
Wagner 46 55 u. Succop 50.40. (S.

Synodal-Baukasse: P. W. C.
Gem., 3. Zhlg., 24.84, P. Sievers'
durch J. W. Diersen von P. Brauers
50.00 u. P. Brauer in Beecher v. L. Si

Innere Mission: Osterfestcoll.
v. Törne in Algonquin 11.79, Steege
in La Grange 7.00, Meyer in Richton
Pleasant Ridge 10.00; ferner Coll. v. d
hauer in Palatine 11.03, W. C. Kohn
Piehler in Genoa durch A. Tegler, Paln
kopf in Willow Springs 5.00, Gräf i
Passions-Gottesdienstcoll. 4.00, Füllin
in Mayfair 14.00, Müller in Schaum
im Westen" 39.00, Oetting in Golden
thalto 8.50, Hempfing in Wenona 3.
Kirchner in Secor 10.00, Hartmann in
Chicago: P. Wunder v. F. Fink 5.00,
1.00, P. Hölter v. d. Gem. 40.00, P. L
dica 7.73, Palmsonnt. 23.59 u. am
Pardiecks Gem. 11.25, P. Reinke v. N.
79.15; P. Matthius v. d. Gem. in
Kalbfleisch von der Gem. in Edwards
Staunton v. A. Hefer .50 u. P. Brau
opfer v. Frau J. Scheiwe, 5.00. (S.

Baukasse der Negermission:
freitag v. Sattelmeiers Gem. in Hord

Negermission in N. C.: Aus P
den durch H. H. F. ges. bei einer Gebu

Negermission in Mount Zion
Hälfte der Coll. am Palmsonntag v.
mer 6.50.

Negerkirche in Elon College
in Broadlands v. Herm. Struck jun.

Negermission: Theil der Osterc
in Dundee 5.00, P. Hölters Gem. in
in Englewood v. M. H. .25, P. Feddersi
8.00, P. Meyer in Richton v. Wittwe
Hartmanns Gem. in Woodworth 10.0

Englische Mission in Chicag
10.00.

Heidenmission in Indien: P
tagsschule in Washburn 1.26.

Unterstützungskasse: Osterfestc
Gülker in Huntley 7.00, Brauns in Na
Bud 30.54, Jacobs in Pleasant Plains
8.70 u. La Rose 7.00, Engel in St. Pe
Hord 3.80 u. v. Joachim Becker 1.00,
Käselitz in Juka 5.00 und Ruhland in
Coll. von d. Gemm. der PP.: Plehn i
Weber in Bonfield, Charfreitags-Coll.
ville 13.20, W. C. Kohn in Chicago 3.
Heinemann in Bremen 5.10, Döderlein
tram in Pecatonica 6.50, H. Dettwiller
mann in Okawville 10.42, Brecht in
12.60, Bünger in Englewood 7.08,
u. v. Louise Lochner 5.00, Uffenbeck in
Prairie Town 10.00, Feddersen in Nen
Golden 6.00, Frese in Cowling durch
in Tokio 7.00, Wehrs in Oak Glen 12.0
Hieber in Riverdale 11.08, Hempfing i
burn 4.00, Brockmann in Hoffman,
der in Squaw Grove 8.50, Holst in M
ber bei Mattison 6.22 u. Filial-Gem.
6.30, Brauer in Beecher 12.14, Pflug i
Yates Tp. 7.00 u. Pike Tp. 9.10, Hoh
Hansen in Worden 9.40, Johanning in
12.00, Dannenfeldt in Rochelle 8.65,
u. Hartmann in Woodworth 7.50; P.
bei Busse-Oehlerkings Hochz., 7.35, P
v. F. Bolman 5.00, Beitrag v. M. H.
4.42, P. Oetting in Golden v. N. N.s
Dorsey v. N. N. .20, Lehrer Steinkrau
Chicago-Lehrerconferenz 8.00, Beitrag
4.00, P. Schröder in Hinckley 3.00, P.
2.00, Lehrer Albrecht das. 2.00, v. H.
2.00, P. Heinemann in Belvidere v.
Bückheim, K. Dorn, H. Utteg, H. Schm
Johannis je 1.00, W. Matthies, K. K
woldt, A. Domke u. F. Suhr je .50, W.
je .25 u. v. Singchor 5.00, P. Brunn
Schrimpf-Döhrings Hochz., 10.00. (S

Arme Studenten in St. Lo
Point, Coll. am Palmsonntag für G.
Gem. in Addison durch Ed. Rotermun
P. Lükers Gem. in Bethlehem für F.
witz 7.95. (S. $47.44.)

Waschkasse in Springfield: P
lin v. d. Gem. 4.00.

Arme Studenten in Springfi
v. d. Gem. in Burlington 14.06, Hamps



ner.

t

mi d. J. in der
). Gegenstand
Verhalten eines
ge Anmeldung
erbitz, Secr.

ch am 21. Mai
. Niemann.

Distrirt.

zu verreisen ge=
Gelder bis auf
Fort Dodge,

rer, Präses.

ssion des

a=Districts hat
n nachfolgenden

Seelen. Ver=
, Saatgetreide
lner Kisten und
ostkarten. Die

der Nothleiden=
en allen Gottes
daß eine der=
erspart bleiben

gemacht hat zu

incke,
Selz,
Bernecker.

und Oregon=

les, $3.00. P.

San Francisco,
ohannes=Gem.,
r., San Fran=
0. Concordia=
ß v. J. Spenker
Stockton 1.00.
5.00. St. Jo=
leese von einem
er. d. Gem. P.
St. Johannes=
ge, 10.00. (S.

3.25. P. Block
schierschky 1.00.
0. (S. $10.75.)
sno, Cal., Kas=
es, 10.00. Kas=
eyer, Waltham,
Bühler von W.
Angeles, 3.00.
Renk, 19.30. P.
San Francisco,
l. Gliedern der
s=Gem. in Oak=
0. Frl. Schultz
olst in Medford
Oakland 2.50.

Gem., Orange,
thke das. 5.00.
l in Cornelius,
s: C. Helmold,
1.00, N. B. d.
A. Neukirch je
$37.75.)
r., San Fran=
ing in Spring=
pringfield 5.00.

4.00.

ns, Kassirer.

=Districts:

emm. der PP.:
Bonfield 4.62,
rking in Grand
r 9.00, Blanken
mpaign, 11.70,
te durch J. W.

Diersen 38.28, Lochner, 1. Ostertag, in Chicago 20.35, Bartling in Austin 14.50, Eirich in New Minden durch F. Collmeyer 18.00, Winter in Hampton 15.00, Bünger bei Hamel 10.25, Brockmann in Hoffman 7.58, Brunn in Strasburg 13.00, Große in Oak Park 17.15 (Hälfte), Meyer in Richton 7.95 (Hälfte), Hornung in Sadorus 5.61 (Hälfte), Dornseif in Troy 25.95 Katthain in Hoyleton 7.00 u. Brauer in Eagle Lake 30.00; ferner Coll. von den Gemm. der PP.: Plehn in South Litchfield, Abendmcoll., 5.65, Döderlein in Homewood 7.26, W. C. Kohn in Chicago 2.43, Haake in Elk Grove 15.93, Heinemann in Bremen 4.30, Schwarzkopf in Willow Springs 5.00, Gräf in Blue Point, Theil der Passions=Gottesdienstcoll., 3.60, Strieter in Proviso 20.00, Bünger in Englewood 17.52, Engel in St. Peter 3.32, Oetting in Golden 10.31, Merting in Dieterich 8.80, Kühn in Staunton 17.50, Hieber in Riverdale 10.00, Frederking in Goodfarm 13.50, Schröder in Squaw Grove 14.00, Hieber bei Mattison 8.00, Kirchner in Secor 10.00, Hansen in Worden 3.20; von Chicago durch die PP.: Engelbrecht 33.00, Hölter 46.69, Uffenbeck 33.46 u. aus der Synodalbüchse 1.53, Pardieck 14.25, Wagner 46 55 u. Succop 50.40. (S. $730.69.)

Synodal=Baukasse: P. W. C. Kohn in Chicago v. sr. Gem., 3. Zhlg., 24.84, P. Sievers' Gem. in Roseland 13.05, durch J. W. Diersen von P. Brauers Gem. in Crete, 2. Zhlg., 50.00 u. P. Brauer in Beecher v. L. Siefker 5.00. (S. $92.89.)

Innere Mission: Osterfestcoll. von den Gemm. der PP.: v. Törne in Algonquin 11.79, Steege in Dundee 15.00, Ullrich in La Grange 7.00, Meyer in Richton 7.95 (Hälfte), Dorn in Pleasant Ridge 10.00; ferner Coll. v. d. Gemm. d. PP.: Pfotenhauer in Palatine 11.03, W. C. Kohn in Chicago 4.09 u. 8.55, Piehler in Genoa durch A. Tegler, Palms.=Coll., 11.40, Schwarzkopf in Willow Springs 5.00, Gräf in Blue Point, Theil der Passions=Gottesdienstcoll. 4.00, Fülling in Chicago 10.00, Lücke in Mayfair 14.00, Müller in Schaumburg „für Reiseprediger im Westen“ 39.00, Oetting in Golden 10.31, Feddersen in Bethalto 8.50, Hempfing in Wenona 3.65 und Washburn 4.00, Kirchner in Secor 10.00, Hartmann in Woodworth 10.00; von Chicago: P. Wunder v. F. Fink 5.00, P. Merbitz v. K. Wendt 1.00, P. Hölter v. d. Gem. 40.00, P. Lochner, Coll. Sonnt. Judica 7.73, Palmsonnt. 23.59 u. am Gründonnerstag 6.85, P. Pardiecks Gem. 11.25, P. Reinke v. N. N. 5.00, P. Succop, Coll., 79.15; P. Matthius v. d. Gem. in Glencoe 4.66, durch Geo. Kalbfleisch von der Gem. in Edwardsville 10.00, P. Kühn in Staunton v. A. Hefer .50 u. P. Brauer in Eagle Lake, Dankopfer v. Frau J. Scheiwe, 5.00. (S. $405.00.)

Baukasse der Negermission: Abendmcoll. am Charfreitag v. Sattelmeiers Gem. in Hord 2.70.

Negermission in N. C.: Aus P. Oettings Gem. in Golden durch H. H. F. ges. bei einer Geburtstagsfeier 4.00.

Negermission in Mount Zion, New Orleans, La.: Hälfte der Coll. am Palmsonntag v. P. Castens' Gem. in Gilmer 6.50.

Negerkirche in Elon College, N. C.: P. Johanning in Broadlands v. Herm. Struck jun. .50.

Negermission: Theil der Ostercoll. v. P. Steeges Gem. in Dundee 5.00, P. Hölters Gem. in Chicago 6.32, P. Bünger in Englewood v. M. H. .25, P. Feddersens Gem. in New Berlin 8.00, P. Meyer in Richton v. Wittwe Weimann 1.00 u. v. P. Hartmanns Gem. in Woodworth 10.00. (S. $30.57.)

Englische Mission in Chicago: P. Hölters Gem. das. 10.00.

Heidenmission in Indien: P. Hempfing v. d. Sonntagsschule in Washburn 1.26.

Unterstützungskasse: Osterfestcoll. v. d. Gemm. d. PP.: Gülker in Huntley 7.00, Brauns in Nashville 9.00, Link in Red Bud 30.54, Jacobs in Pleasant Plains 10.30, Behrens in Varna 8.70 u. La Rose 7.00, Engel in St. Peter 7.87, Sattelmeier in Hord 3.80 u. v. Joachim Becker 1.00, Castens in Gilmer 13.00, Käselitz in Iuka 5.00 und Ruhland in Altamont 9.44; ferner Coll. von d. Gemm. der PP.: Plehn in South Litchfield 3.60, Weber in Bonfield, Charfreitags=Coll., 13.53, Beck in Jacksonville 13.20, W. C. Kohn in Chicago 3.74, 5.12 u. v. N. N. .28, Heinemann in Bremen 5.10, Döderlein in Marengo 9.61, Bertram in Pecatonica 6.50, H. Dettwiller 1.00 u. H. Saß .50, Leßmann in Okawville 10.42, Brecht in Darmstadt, Palms.=Coll., 12.60. Bünger in Englewood 7.08, Lochner in Chicago 19.97 u. v. Louise Lochner 5.00, Uffenbeck in Chicago 12.98, Iben in Prairie Town 10.00, Feddersen in New Berlin 5.58, Oetting in Golden 6.00, Frese in Cowling durch D. Maurer 5.67, Küffner in Tokio 7.00, Wehrs in Oak Glen 12.00, Kühn in Dorsey 11.80, Hieber in Riverdale 11.08, Hempfing in Wenona 3.60 u. Washburn 4.00, Brockmann in Hoffman, Palms.=Coll., 8.82, Schröder in Squaw Grove 8.50, Holst in Mount Pulaski 20.00, Hieber bei Mattison 6.22 u. Filial=Gem. 5.93, Kirchner in Secor 6.30, Brauer in Beecher 12.14, Pflug in Chenoa v. d. Gem. in Yates Tp. 7.00 u. Pike Tp. 9.10, Hohenstein in Peoria 16.67, Hansen in Worden 9.40, Johanning in Broadlands, Ostercoll., 12.00, Dannenfeldt in Rochelle 8.65, Bode in Ash Grove 13.50 u. Hartmann in Woodworth 7.50; P. Haake in Elk Grove, Coll. bei Busse=Oehlerkings Hochz., 7.35, P. Müller in Champaign v. F. Bolman 5.00, Beitrag v. M. H. Feddersen in New Berlin 4.42, P. Oetting in Golden v. N. N.s Kindern 1.50, P. Kühn in Dorsey v. N. N. .20, Lehrer Steinkrauß vom nördl. Distr. der Chicago=Lehrerconferenz 8.00, Beitrag v. P. Castens in Gilmer 4.00, P. Schröder in Hinckley 3.00, P. Dorn in Pleasant Ridge 2.00, Lehrer Albrecht das. 2.00, v. H. F. Rathe in Homewood 2.00, P. Heinemann in Belvidere v. J. Riedel, K. Braun, F. Bückheim, K. Dorn, H. Utteg, H. Schmeling, E. Heinemann, K. Johannis je 1.00, W. Matthies, K. Koretke, L. Schult, F. Rewoldt, A. Domke u. F. Suhr je .50, W. Sänger u. Grimm jun. je .25 u. v. Singchor 5.00, P. Brunn in Strasburg, Coll. bei Schrimpf=Döhrings Hochz., 10.00. (S. $537.31.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Gräf in Blue Point, Coll. am Palmsonntag für G. Ziegler, 11.54, P. Großes Gem. in Addison durch Ed. Rotermund für G. Francke 20.00, P. Lükers Gem. in Bethlehem für F. Ruhland 7.95 u. J. Duckwitz 7.95. (S. $47.44.)

Waschkasse in Springfield: P. Feddersen in New Berlin v. d. Gem. 4.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Gruner f. Rösel v. d. Gem. in Burlington 14.06, Hampshire 6.76 u. v. d. Schule



in North Plato 2.18, P. Schmidt in Freeport, Coll. d. Gem. f. Wm. Graf, 14.06, P. Schwarzkopf f. Hans v. Gemmingen a. d. Gem. in Willow Springs 5.00 u. Vermächtniß v. N. N. 5.00, P. Drögemüller in Arenzville v. H. M. f. W. Drögemüller 2.75, P. Meyer in Richton f. W. Hodde a. d. Klingelbeutel 8.72 und vom Frauenver. 10.67, P. Castens in Gilmer f. G. Fischer a. d. Klingelbeutel 5.40, P. Schmiege in Mattison v. Frauenver. f. Scherf 7.00, P. Kirchners Gem. in Secor f. Bursiek 10.00 und Siegert 5.00, P. Pflug in Chenoa v. d. Gem. in Yates Tp. f. E. Breitbarth 11.00, Prof. Simon f. Buriek a. P. Hempfings Gem. in Wenona v. Singchor 5.00 und Hochzcoll. bei Strauch 3.60, Coll. v. P. Kistemanns Gem. in Shiloh Hill f. F. Möcker 6.10, P. Hansens Gem. in Worden f. W. Schweppe 4.71, f. W. u. E. Seppel aus Sadorus v. P. Hornung 3.78 und Hälfte der Ostercoll. 5.61, P. Bünger bei Hamel, Coll. bei Engelke-Brunnworths Hochz. für H. Bornemann, 11.30, P. Plehns Gem. in South Litchfield f. M. Thomaska 5.25 u. P. Hartmanns Gem. in Woodworth f. K. Eisele 24.00. (S. $176.95.)

Arme Collegeschüler in Ft. Wayne: Von etl. Gl. d. Gem. in Bethalto für P. N. Feddersen 8.00 u. P. Wunder in Chicago v. Frauenver. f. Wahl 6.00. (S. $14.00.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: P. Drögemüller in Arenzville v. N. N. f. Th. Torney 2.50, P. Leeb in Chicago vom Jungfr.-Ver. f. O. Wolff u. A. Loth 15.00, P. Brauer in Eagle Lake, Hälfte der Coll. bei Meyer-Wilkenings Hochz. f. L. Thomas, 4.65. (S. $22.15.)

Seminar-Turnhalle in Addison: P. Engelbrecht in Chicago v. Jungfr.-Ver. 10.00, P. Succops Gem. das. durch Lehrer L. Selle v. H. Loßmann 5.00, K. Nielsen 1.00 und H. Wellmann 1.00, P. Frederking in Goodfarm 1.00. (S. $18.00.)

Arme Schüler in Addison: P. Mezger in Decatur vom Jugendverein f. A. Heinemann 10.00, durch J. W. Diersen in Crete a. d. Klingelbeutel v. P. Brauers Gem. f. Ed. Henning 10.00, P. Müller in Schaumburg v. N. N. f. Heinemann 15.00, P. Krebs in Tinley Park, Osterfestcoll. f. W. Krebs 13.30 und K. Hassenpflug 13.30, P. Schröders Gem. in Kankakee für R. Brakesühler 16.85, Confirmations-Coll. v. P. Katthains Gem. in Hoyleton „für arme Schüler" 9.00, P. Brauer in Eagle Lake, Hälfte d. Coll. bei Meyer-Wilkenings Hochz. f. G. Albers, 4.65. (S. $92.10.)

Studirende Waisen aus Addison: P. Wunder in Chicago v. F. Fink 5.00.

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: P. W. C. Kohns Gem. in Chicago 5.10.

Taubstummen-Anstalt: P. Uffenbecks Gem. in Chicago 7.73, P. Wagner das. v. Ch. Flägel 1.00, P. Castens in Gilmer a. d. Klingelbeutel „für L. Eichmann" 5.00. (S. $13.73.)

Gem. in St. Michael, Neb.: P. Früchtenichts Gem. in Elgin 41.00.

Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. Strieters Gem. in Proviso 4.00.

Deutsche Freikirche: Von Chicago: P. Engelbrecht von N. N. 2.00, P. Hölter v. Frau N. N. 1.00 u. Gottfr. Krause 1.00. (S. $4.00.)

Gem. in Kansas City, Mo.: P. Strieters Gem. in Proviso 4 00, P. Bünger in Englewood v. W. Esch 1.00 u. P. Castens in Gilmer, Hälfte der Palms.-Coll., 6.50. (S. $11.50.)

Seminarbau der luth. Freikirche in Hannover: P. Kirchners Gem. in Secor 10.00.

Gem. in Ft. Worth, Tex.: Osterfestcoll. v. P. Schmieges Gem. in Mattison 7.00, P. Pissels Gem. in Benson 2.00, Coll. v. P. Mundts Gem. in Montrose 6.25, durch Ed. Rotermund v. P. Großes Gem. in Addison 17.00, P. Hieber bei Mattison 1.00, P. Strieters Gem. in Proviso 12 00 u. Coll. v. P. Schurichts Gem. in Harvel 13.00. (S. $58.25.)

Nothleidende in Nebraska: P. Pissels Gem. in Benson 7.50, P. Röders Gem. in Arlington Heights 43.70, Coll. v. P. Brunns Gem. in Strasburg 28.69, P. Tappenbeck von der St. Pauls-Gem. bei Chapin 5.50. (S. $85.39.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Bünger in Englewood für verkaufte Berichte 2.15.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Hälfte der Osterfestcoll. v. P. Mießlers Gem. in Carlinville 5.68.

Lutherisches Hospital in Chicago, Ill. (erst zu gründen): Paul Schulze in Chicago 5.00.

Total: $2446.86.

Addison, Ill., 25. April 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Rohlfings Gem. in Alma $11.50. P. Ehlers' Gem. in Norborne 17.00. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 15.12. P. Gihrings Gem. in Freedom 3.55. P. Falkes Gem. in Forest Green 2.40. B. Gehring in Helena d. M. Tirmenstein 2.00. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 7.75. P. Röseners Gem. in Altenburg 15.02. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 9.40. P. Höneß' Gem. in Lincoln 22.00. P. Lauers Gem. in Wellsville 4.15. P. O. Hansers Gem. in St. Louis 57.78. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 5.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 21.88. P. Nethings Gem. in Lyon 5.00. Präses Schmidt v. Frl. Hüsemann 1.00. P. Facklers Gem. in Harvester 5.80. P. Brandts Gem. in St. Charles 19.30. P. Stocks Gem. in Laned Prairie 2.35. P. Nützels Gem. in West Ely 8.00. P. Müllers Gem. in California 6.00. P. Biltz v. Frau Niermann 1.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 7.47. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. P. Fischers Gem. in Drake 4.80. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 2.50. P. Griebels Gem. in Perryville 10.00. P. Pröhls Gem. in Stover 4.50. P. Walthers Gem. in Brunswick 5.00. (S. $285.27.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Müllers Gem. in Lockwood 8.12. P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 4.02. P. Weselohs Gem. in Kimmswick 14.30. P. Güberts Gem. in Stuttgart 7.25, N. N. aus Crockett Bluff .50. P. Röseners Gem. in Altenburg 34.17. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 1.65. P. Lehrs Gem. in New Wells 7.70. P. Grefes Gem. in New Melle 7.75. P. Rehahns Gem. b. Cape Girardeau 5.00. P. Lobecks Gem. in Sedalia 9.10. P. Nethings Gem. in Lyon 5.75, v. N. N. 2.00. P. Stocks Gem. in Feuersville 4.25. P. Gehners Gem. in Meinert 3.50. P. Lentzsch' Gem. in Craig 7.25. P. Biltz' Gem. in Concordia 50.00. P. Hüschens Gem.

3, P. Schmidt in Freeport, Coll. d. Gem. f.
?. Schwarzkopf f. Hans v. Gemmingen a. d.
prings 5.00 u. Vermächtniß v. N. N. 5.00,
Arenzville v. H. M. f. W. Drögemüller 2.75,
n f. W. Hodde a. d. Klingelbeutel 8.72 und
.67, P. Castens in Gilmer f. G. Fischer a. d.
P. Schmiege in Mattison v. Frauenver. f.
chners Gem. in Secor f. Bursiek 10.00 und
flug in Chenoa v. d. Gem. in Yates Tp. f.
), Prof. Simon f. Buriek a. P. Hempfings
), Singchor 5.00 und Hochzcoll. bei Strauch
stemanns Gem. in Shiloh Hill f. F. Möcker
Gem. in Worden f. W. Schweppe 4.71, f. W.
hadorus v. P. Hornung 3.78 und Hälfte der
Bünger bei Hamel, Coll. bei Engelke-Brunn-
H. Bornemann, 11.30, P. Plehns Gem. in
M. Thomaska 5.25 u. P. Hartmanns Gem.
Eisele 24.00. (S. $176.95.)
schüler in Ft. Wayne: Von etl. Gl. d.
für P. N. Feddersen 8.00 u. P. Wunder in
ver. f. Wahl 6.00. (S. $14.00.)
schüler in Milwaukee: P. Drögemüller
N. f. Th. Torney 2.50, P. Leeb in Chicago
f. O. Wolff u. A. Loth 15.00, P. Brauer in
der Coll. bei Meyer-Wilkenings Hochz. f. L.
. $22.15.)
rnhalle in Addison: P. Engelbrecht in
-Ver. 10.00, P. Succops Gem. das. durch
H. Loßmann 5.00, H. Nielsen 1.00 und H.
Frederking in Goodfarm 1.00. (S. $18.00.)
in Addison: P. Mezger in Decatur vom
Heinemann 10.00, durch J. W. Diersen in
beutel v. P. Brauers Gem. f. Ed. Henning
Schaumburg v. N. N. f. Heinemann 15.00,
Park, Osterfestcoll. f. W. Krebs 13.30 und
30, P. Schröders Gem. in Kankakee für N.
Confirmations-Coll. v. P. Katthains Gem.
rme Schüler" 9.00, P. Brauer in Eagle Lake,
Meyer-Wilkenings Hochz. f. G. Albers, 4.65.

Waisen aus Addison: P. Wunder in
5.00.
e des Illinois-Districts: P. W. C.
hicago 5.10.
n-Anstalt: P. Uffenbecks Gem. in Chicago
as. v. Ch. Flägel 1.00, P. Castens in Gilmer
„für L. Eichmann" 5.00. (S. $13.73.)
Michael, Neb.: P. Früchtenichts Gem. in

ncil Bluffs, Jowa: P. Strieters Gem.

kirche: Von Chicago: P. Engelbrecht von
er v. Frau N. N. 1.00 u. Gottfr. Krause 1.00.

as City, Mo.: P. Strieters Gem. in Pro-
er in Englewood v. W. Esch 1.00 u. P. Ca-
älfte der Palmf.-Coll., 6.50. (S. $11.50.)
der luth. Freikirche in Hannover:
in Secor 10.00.
Worth, Tex.: Osterfestcoll. v. P. Schmieges
7.00, P. Pissels Gem. in Benson 2.00, Coll.
in Montrose 6.25, durch Ed. Rotermund v.
Addison 17.00, P. Hieber bei Mattison 1.00,
in Proviso 12.00 u. Coll. v. P. Schurichts
3.00. (S. $58.25.)
e in Nebraska: P. Pissels Gem. in Ben-
s Gem. in Arlington Heights 43.70, Coll. v.
in Strasburg 28.69, P. Tappenbeck von der
ei Chapin 5.50. (S. $85.39.)
Arlington Heights, Jll.: P. Bünger
verkaufte Berichte 2.15.
bei St. Louis, Mo.: Hälfte der Oster-
lers Gem. in Carlinville 5.68.
Hospital in Chicago, Jll. (erst zu
Schulze in Chicago 5.00.
3.86.
5. April 1895. H. Bartling, Kassirer.

---

in die Kasse des Westlichen Districts:

e: P. Rohlfings Gem. in Alma $11.50. P.
Norborne 17.00. P. Brinks Gem. in Sweet
P. Gihrings Gem. in Freedom 3.55. P. Fal-
st Green 2.40. B. Gehring in Helena d. M.
P. Pflantz' Gem. in Gordonville 7.75. P.
Altenburg 15.02. P. Flachsbarts Gem. in
.40. P. Hönes' Gem. in Lincoln 22.00. P.
Wellsville 4.15. P. O. Hansers Gem. in
P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 5.00.
in Frohna 21.88. P. Nethings Gem. in Lyon
hmidt v. Frl. Hüsemann 1.00. P. Facklers
5.80. P. Brandts Gem. in St. Charles 19.30.
Laned Prairie 2.35. P. Nützels Gem. in
P. Müllers Gem. in California 6.00. P. Biltz
n 1.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown
s-Gem. in St. Louis 8.00. P. Fischers Gem.
Ludwigs Gem. in Appleton City 2.50. P.
Perryville 10.00. P. Pröhls Gem. in Stover
rs Gem. in Brunswick 5.00. (S. $285.27.)
e für Concordia: P. Müllers Gem. in
P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 4.02. P.
n Kimmswick 14.30. P. Güberts Gem. in
N. aus Crockett Bluff .50. P. Röseners Gem.
7. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau
n in New Wells 7.70. P. Grefes Gem. in
P. Rehahns Gem. b. Cape Girardeau 5.00.
n Sedalia 9.10. P. Nethings Gem. in Lyon
). P. Stocks Gem. in Feuersville 4.25. P.
Meinert 3.50. P. Lentzsch' Gem. in Craig
em. in Concordia 50.00. P. Hüschens Gem.
in Uniontown 10.36. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 9.00, b. Cole Camp, 3.00. P. Gümmers Gem. b. Longtown 7.70. P. Rohlfings Gem. in Alma 15.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 82.80. P. Meyers Gem. in Bielefeld b. Hrn. Poggemöller 23.25. P. Ehlers in Norborne v. H. Poos 5.00. P. Demetrios Gem. in Emma 14.85. Bethlehems-Gem. in St. Louis, Coll. am Gründ. u. Charf., 81.88. P. Schraders Gem. in Eisleben 6.00. Gem. in Stringtown d. Hrn. Kautsch 8.00. P. Mießlers Gem. in Prairie City 5.52, in Adrian .70, in Butler 2.01. P. Naus Gem. in Babbtown 4.90, v. Gerh. Müller 2.00. Dir. H. Käppel, Schulgeld, 85.00. (S. $539.28.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Falkes Gem. in Forest Green 3.26. P. Rehahns Gem. b. Cape Girardeau 9.00. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 12.50. P. Gehner in Meinert v. etl. Gliedern 4.10. P. Ahners Gem. in Kiel 11.50. P. Fischers Gem. in Drake 14.00. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 10.20. P. Müllers Gem. in Lockwood 40.00. P. Winklers Gem. in Stratmann 22.00. P. Mießlers Gem. in Prairie City 16.85. (S. $143.41.)

Innere Mission des Districts: P. Obermeyer von Mutter K. 2.00, von Wwe. Lücke 1.00. P. Schupmanns Gem. in Wentzville 10.95. P. Bundenthals Gem. in Augusta 7.75. P. Lehrs Gem. in New Wells 6.10. Präses Schmidt von Frl. M. Hüsemann 3.00. P. Lentzsch' Gem. in Craig 7.80. P. Biltz von Frau Niermann 1.00, Frau A. Frerking 1.00. Ab. Bergmann 2.50. P. Rehwaldts Gem. in Clark's Fork 15.00. P. Meyrs Gem. in Friedheim 10.00. P. Bartels' Gem. in St. Louis 17.50. P. Rohlfings Gem. in Alma 10.00. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 12.45. P. Pröhls Gem. in Pyrmont 6.50. P. Schmidts Gem. in Carrollton 13.50. (S. $128.05.)

Allg. Innere Mission: Durch M. Tirmenstein v. Fr. Tews in Lenox 1.00, Geo. Wuchert in New Britain .25, Wilh. Aulich in Grimes 5.00. H. N. in Denver, Colo., 1.00. (S. $7.25.)

Stadtmission in St. Louis: Imm.-Gem. dahier 2.35. P. Bartels v. Frau Mußler 2.50. (S. $4.85.)

Missionsschule in Rock Spring: P. O. Hansers Gem. 10.00. Imm.-Gem. dahier 5.00. (S. $15.00.)

Negermission: Durch M. Tirmenstein v. Ul. Rettenmund in Calumet .20, J. G. Stoll in Topeka .25, Aug. Gaudenberger in Wishawken .50, Reinh. Letsch in Barston .25, C. Sommer in Anselmo .10, H. Happel in Hull .20, K. Happel .20, A. Happel .10. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 6.35. P. Rehahns Gem. b. Cape Girardeau 3.55. P. Stocks Gem. in Feuersville 4.55. P. Biltz v. A. Bergmann 2.50. P. Rohlfings Gem. in Alma 10.40. (S. $29.15.)

Heidenmission: Durch M. Tirmenstein von Frau Ch. Schofer in Utica .75. P. Müller in California, Dankopfer v. N. N., 2.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 10.15. (S. $12.90.)

Unterstützungskasse: P. Falkes Gem. in Forest Green 4.06. P. Röseners Gem. in Altenburg 13.21. Präses Schmidt v. Frl. M. Hüsemann 1.00. P. Lentzsch' Gem. in Craig 10.00. P. Mießlers Gem. in Des Peres 14.70. P. Ehlers in Norborne .50. P. Demetrios Gem. in Emma 12.75. P. Mießlers Gem. in Prairie City 6.03. (S. $62.25.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Fackler in Harvester 2.65. P. Mießlers Gem. in Des Peres 14.50. P. Bartels' Gem. in St. Louis 17.00, v. Frau Mußler 2.50. P. Demetrios Confirmanden 4.40. P. Weseloh, Coll. a. d. Hochz. Falk-Jungermann, 4.60. P. Mießlers Gem. in Prairie City 5.42. (S. $51.07.)

Taubstummen-Anstalt: P. Falke v. s. Kindern 1.47. P. Mießlers Gem. in Des Peres 7.30. P. Demetrios Gem. in Emma 8.60. P. Winklers Confirmanden 6.70. P. Mießlers Gem. in Prairie City 3.03. (S. $27.10.)

Studenten in St. Louis: P. Falke, Coll. a. d. Hochz. L. F. u. S. K., 1.25.

Studenten in Springfield: P. Obermeyer v. Mutter K. für J. G. Kuppler 5.00. P. Biltz für Habekost v. Frauenver. 6.00 u. v. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $16.00.)

Schüler in Milwaukee: P. Brandts Gem. in St. Charles für Aug. Meyer 10.00.

Schüler in Concordia: P. Ehlers' Confirmanden 3.65. P. Biltz für C. Wiebusch v. d. Gem. 10.00 u. v. Jungfr.-Ver. 5.00. Für J. Müller v. d. Gem. 5.00 u. v. J. Michaelis 1.00. P. Fischer für Hagmeister v. d. Gem. in Red Oak 4.00, N. 2.00 u. N. N. 4.50. P. Ehlers v. Flora Kallenberger .50. P. Nau in Babbtown, Coll. a. d. Hochz. Müller-Ahlers für Böschе, 6.65. (S. $42.30.)

Seminaristen in Addison: Präses Schmidt für Vonderlage v. Ed. Junghans 5.00, Fr. Töneböhn 1.00, Fr. Nörger 1.00. (S. $7.00.)

Nothl. Lutheraner in Nebraska: Durch M. Tirmenstein v. Heinicke u. Fiegel Lith. Co. 10.00, W. Hiddesen in Gorrnville 1.65. (S. $11.65.)

Kirchbau in Kansas City: P. Walthers Gem. in Brunswick 6.50. Kass. H. Knorr 39.25. (S. $45.75.)

Kirchbau in Fort Worth, Texas: P. Biltz v. Frauenver. 5.00 u. v. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $10.00.)

Gem. in Yuma, Colo.: P. Hönes' Gem. in Lincoln 22.00, Louis Kunold 1.00 u. Fr. Böhmer 1.00. (S. $24.00.)

St. Louis, 30. April 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th Str.

Für die Nothleidenden erhalten von P. Mießler, Columbus, Neb., 1 K. Kleider; Schieß & Nuoffer, Chicago, 1 Pkt. Kleider; Sas Bros., Blair, Neb., 2 K. Kleider; P. Böttcher, Alma City, Minn., 1 K. Kleider; Frau Michels, Jda Grove, Ja., 1 K. Kleider; P. Frincke 4 Dutz. Schuhe, 100 Pf. Kaffee, 1 K. Seife; von Frau R. Hoch, Fairfield, Ja., 10 S. Mehl; P. Dornseifs Gem., Wilton Jc., Ja., 7 Faß Kleider; P. Frincke Decken und Handtücher, 1 Car Mehl; P. Müller, Lockwood, Mo., 1 Car Lebensmittel; P. Roschke, Freistadt, Mo., 1 Car mit Mehl, Hafer und Korn; P. Frincke von Seward, Neb., 2 Cars Korn.

Da wir die Wohlthaten (jetzt wenigstens) nicht vergelten können, möge der HErr es reichlich leiblich und vor allen Dingen geistlich thun und alle unsere lieben Brüder einst selig machen. Das ist Wunsch und Gebet eures, im Namen der Unterstützten,
North Platte, Neb., 16. April 1895. S. Rathke, P.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemm. &c. in Illinois: P. Mezger in Decatur von Wittwe Herbrig $1.00. P. Döderleins Gem. in Homewood 10.70. P. Pfotenhauer in Palatine von C. Reese 2.00. P. Strieters Gem. in Proviso 12.00. P. Reinkes Gem. in Chicago 67.10. Hälfte der Osterfestcoll. von P. Mießlers Gem. in Carlinville 5.67. P. Mertings Gem. in Dieterich 1.00. P. Hieber in Riverdale von Maria Eidam 10.00. P. Frederking in Goodfarm von N. N. .25. P. Schröders Gem. in Squaw Grove 6.60. Hälfte der Osterfestcoll. von P. Großes Gem. in Oak Park 17.15. P. Hiebers Gem. bei Mattison 7.25. (S. $140.72.)

Von Kindern in Illinois: Von Chicago: P. Hölters Gem. von den Schülern der Lehrer H. G. Hattstädt 6.40 und H. F. L. Riemer 4.75. P. Pardieck, Christenlehr-Coll., 10.00, P. Succop desgleichen 29.57. P. Schröder in Squaw Grove von den Schulkindern 1.00. Durch Lehrer A. H. Gilster in St. Peter von Ella Borchelt .50. (S. $52.22.)

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00 und von Wittwe Kath. Wagester in Adrian, Mich., für Heinrich Wagester 5.00. (S. $12.00.)

Addison, Jll., 25. April 1895. H. Bartling, Kassirer.

Für arme Studenten aus Süd-Dakota seit dem 1. Januar 1895 mit Dank erhalten: Durch P. Albert Brauer, Coll. auf der Hochz. bei M. Hafner, $14.26. Durch P. Wieting v. d. Gem. bei Alcester 4.10; von der Gem. bei Spink 4.00. Durch P. Frick, Hochz. Bartelt-Rammins, 3.75. Durch P. Buschers Gem. in Sioux Falls 3.85. P. Ehlens Gem. bei Groton 12.00; Ueberschuß der Reisekasse 3.00. P. Licht vom Predigtplatz bei Rempp 4.50. P. Zabels Gem. bei Alexandria 7.00, bei Westford 2.20, von ihm selbst .80. Von P. Schneider 1.00. P. Brauers Gem. bei Heilbronn 9.68. P. J. D. Ehlens Gemm. 12.21. P. Hannemanns Gem. in White Lake 3.60. P. Karstensens Gem. in Canastota 6.10. P. Oberheu von Wwe. Theiß 2.05. Conferenzcollecte in Canastota 16.68. Summa $110.78.
G. H. Buscher.

Für nothleidende Glaubensgenossen in Merna u. Round Valley, Custer Co., Nebr., mit herzlichem Dank erhalten durch P. Frincke: 1 Car mit 250 Bu. Korn und 250 Bu. Hafer, 1600 Pf. Mehl, 50 Pf. Kaffee, 75 Pf. Seife, 16 Sack Weizen, 7 S. Korn, 6 S. Hafer, 2 Kisten mit Kleidern, Schuhwerk und Bettzeug. Durch dens. von P. H. Hopmanns Gem., Rienzi, Hill Co., Tex., 435 Pf. Rauchfleisch, 2 Kisten Kleider, 17 Sack und 3 bbls. Korn. Von P. Süß' Gem., Schulenburg, Tex., $5.00 für F. Fleßner, Anselmo, Nebr. Gottes reichen Segen allen freundlichen Gebern!
Merna, Nebr., 22. April 1895. S. Schlacht.

Durch P. Vetter in Farley, Mo., von sr. Gem. für Roglitz $8.55. Durch P. Böttcher in Alma City, Minn., Coll. auf der Hochz. von A. Gerdts und Wm. Manthe für Zimmermann 8.84. Durch P. Brust in Prairie, Jll., aus der Wohlthätigkeitskasse der Gem. für Hitzemann, Steding und Levin je 15.00. Durch P. C. Schmidt in Pembroke, Can., für Brasch 2.85. Von B. Schneidewind, Donnellson, Jll., für die Haushaltskasse 2.00. Durch P. Rothe in Pevely, Mo., Hochzcoll. für Mirly (?).
R. Pieper.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die lieben Geber bezeuge ich hierdurch, folgende Liebesgaben für meine nothleidenden Beichtkinder in Nance County, Nebr., empfangen zu haben: Von P. H. Frincke 1 Kiste mit Schuhen und Stiefeln (14 Paare), desgleichen $50 für Mehl und Samenkorn; desgl. durch denselben 2 Kisten mit Kleidungsstücken, Kopf- und Fußbekleidung von P. Fackler in Adrian, Mich. Gott sei allen lieben Gebern ein reicher Vergelter in Zeit und Ewigkeit!
Grand Island, Nebr., den 29. April 1895. F. Düver.

Für arme Studenten erhielt mit herzlichem Dank durch Herrn P. Grimm $10.00 von seiner Gem. in Antigo. Durch Herrn P. Schneider v. s. Gem. in Town Almon 1.71, v. ihm selbst .29. Von meiner Gem. in Shawano 12.03, v. mr. Gem. in Town Richmond 3.00. Von P. W. Hudtloff für Stud. Aug. Behrendt $5.50. (S. $32.53.)
Shawano, Wis., 27. April 1895. Th. Nickel.

Durch Herrn P. H. Frincke erhalten $25.00, wofür 50 Bu. Samenkorn gekauft und unter 8 nothl. Gemeindegliedern verkauft wurden. Herzlichen Dank, und Gott vergelte die uns hiermit erwiesene Liebe!
Campbell, Franklin Co., Nebr. H. A. Brandt.

Mit herzl. Dank bescheinige ich den Empfang von $8.27, ges. auf d. Hochz. des P. Hein. Traub-Elisabeth Muschler.
F. Knief.

Von meiner Gemeinde mit herzlichem Dank erhalten für Stud. W. Georg $5.00.
Mattoon, Jll., 20. April 1895. G. W. Wolter.

Berichtigungen.

In meiner Quittung vom 28. Februar 1895 ist „Für Innere Mission" statt „von der Gem. P. Königs 10.00" von dem Frauenverein zu lesen. C. Spilman, Kassirer.

In der Quittung P. Konr. Jahns aus Watertown, Nebr., (S. Lutheraner, Jahrg. 51, N. 9, S. 75) sollte es heißen: Von P. Behrens' Gemm., La Rose u. Varna, Jll., 1 Car &c. anstatt: Von P. B. Gem., La Rose, Jll., 1 Car &c.
La Rose, Jll., 2. Mai 1895. Fr. Behrens.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.

An milden Gaben aus Minnesota und Dakota ist eingegangen: Aus P. Langes Gem., Hay Creek, 600 Pf. Mehl. Frau P. v. Niebelschütz 1 Gall. eing. Tomatoes. Aus P. Horsts Gem., Courtland, von L. Bode 8 Pf. Butter, 14 Pf. Schweinefleisch, 4 Hühner. Frau A. Bode 14 Pf. Butter. Frau Dahms 11 Pf. Butter. F. G. Lange, Sargeant, 2 S. Mehl. P. Sievers' Gem., Minneapolis, v. Hillmann 1 Eimer Gelee. P. Achenbachs Gem., Minneapolis, v. Herder 1 Dtzd. Besen. P. Wihlborgs Gem., Sabin, Minn., v. Schröder 1 Faß Sauerkraut. P. Friedrichs Gem., Waconia, 30 Dtzd. Eier. P. Hincks Gem., Brandenburg, N. Dak., 48 Dtzd. Eier, seine Gem. in Belford 55 Dtzd. Eier. Allen l. Gebern sei dafür herzl. Dank gesagt und Gottes reiche Vergeltung.

St. Paul, den 26. April 1895. J. Fürbringer.

Bericht des Kassirers der Allgemeinen Synode

vom 1. April 1894 bis 1. April 1895.

A. Synodalkasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1894	$27926.77
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe	3415.46
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling	3274.87
Aus dem Wisconsin-District durch die Kassirer C. Eißfeldt und Küchle	1296.72
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr	1138.42
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer	922.34
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman	667.57
Aus dem Iowa-District durch Kassirer H. Tiarks	302.00
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk	231.75
Aus dem Kansas-District durch Kassirer H. Oelschläger	100.00
Aus dem Nebraska-District durch Kassirer F. Hellmann	52.12
Aus dem Canada-District durch Kassirer Ch. H. Heimbach	26.03
Aus dem Südlichen District durch Kassirer A. F. Leonhardt	15.25
Aus dem California- und Oregon-District	— —
Schulgeld in Milwaukee	200.00
Gehalte zurückbezahlt in Springfield	50.00
Sonstige Einnahmen	90.30
	$39709.60
Ueberschuß des Concordia Publishing House	46401.82
	$86111.42

Ausgabe:

Gehalt und Miethe an Präses Schwan	$ 1959.96	
Gehalte der Professoren u. Hausverwalter:		
in St. Louis	7899.72	
in Fort Wayne	8589.32	
in Springfield	6299.64	
in Addison	9500.00	
in Milwaukee	8399.52	
in St. Paul	2241.46	
in Seward	361.10	
Pension für Prof. H. Wyneken	555.00	
Pension für Dir. Ch. H. Löber, 5 Mon.	312.50	
Pension für Prof. Selle, 12 Mon.	750.00	
Pension für Frau Prof. Schaller	420.00	
Pension für Frau Prof. Lange	420.00	
Pension für Frau Prof. Günther	420.00	
Pension für Frau Prof. Biewend	249 96	
Pension für Frau Prof. Häntzschel	420.00	
Pension für Pastor Fr. Brunn	250.00	
Reisekosten des Allgemeinen Präses, der Professoren 2c.	445.49	
Reisekosten u. Fracht von Prof. J. Schmidt nach Fort Wayne	101.38	
Reisekosten von Prof. F. Pieper, laut Beschluß d. St. Louiser Aufsichtsbehörde	200.00	
Bibliothek in St. Louis	398.46	
Bibliothek in Springfield	50.00	
Bibliothek in Milwaukee	150.00	
Verausgabt von den Aufsichtsbehörden incl. Taxen:		
in St. Louis	4143.90	
in Milwaukee	2616.38	
in Fort Wayne	2395.82	
in Springfield	3307.51	
in Addison	2677.97	
in St. Paul	723.78	
Zinsen für 1 Jahr im Voraus an den Staat Minnesota für verbliebene Schuld auf das Collegeeigenthum in St. Paul	840.00	
Miethe an die Safe Deposit Co.	15.00	
Sonstige Ausgaben	24.66	
		$67138.53
Bestand der Kasse am 1. April 1895		$18972.89

B. Allgemeine Baukasse.

Einnahme:

Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling	$2713.47
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr	825.33
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer	775.40
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe	686.43
	$5000.63
Uebertrag	$ 5000.63
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk	507.88
Aus dem Wisconsin-District durch die Kassirer C. Eißfeldt und Küchle	253.34
Aus dem Südlichen District durch Kassirer A. F. Leonhardt	158.50
Aus dem Iowa-District durch Kassirer H. Tiarks	118.01
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman	95.25
Aus dem Kansas-District durch Kassirer W. F. Weber	87.82
Aus dem Nebraska-District durch Kassirer F. Hellmann	45.58
Aus dem California- und Oregon-District	— —
Aus dem Canada-District	— —
	$ 6267.01

Ausgabe:

Schuld am 1. April 1894	$20936.37	
Anbau an Prof. F. Piepers Wohnhaus, laut Synodalbeschluß in St. Louis	2378.70	
Abbezahlt für Bauten in Springfield	1550.00	
Steinpflaster beim Concordia Publishing House	107.20	
Schuld am 1. April 1895		$18705.26
	$24972.27	$24972.27

C. Baukasse in St. Paul, Minn.

Einnahme:

Aus dem Barthel-Estate	$ 9199.24

Ausgabe:

Ankauf des College	$21865.00	
Reparaturen	4381.23	
Schuld am 1. April 1895		$17046.99
	$26246.23	$26246.23

D. Heidenmissions-Kasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1894	$14096.92
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe	508.57
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling	470.82
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer	328.57
Aus dem Wisconsin-District durch die Kassirer C. Eißfeldt und Küchle	313.65
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman	310.20
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk	205.47
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr	197.81
Aus dem Kansas-District durch Kassirer H. Oelschläger	95.24
Aus dem Iowa-District durch Kassirer H. Tiarks	56.50
Aus dem Canada-District durch Kassirer Ch. H. Heimbach	54.90
Aus dem Südlichen District durch Kassirer A. F. Leonhardt	46.50
Aus dem Nebraska-District durch die Kassirer F. Hellmann und Flöring	34.75
California- und Oregon-District	— —
	$16719.90

Ausgabe:

An P. O. Willkomm: Reisekosten der Missionare Näther und Mohn	$350.00	
An Prof. Gräbner, Reisekosten für Glieder der Commission	66.88	
An P. O. Hanser, Reisekosten	14.00	
Rechnung des Concordia Publ. House	111.30	
An Kassirer R. H. Leonhardt	791.75	
		$ 1333.93
Bestand der Kasse am 1. April 1895		$15385.97

E. Allgemeine Innere Missionskasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1894	$ 347.25
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling	7200.75
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe	3457.69
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr	642.31
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman	368.87
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer	102.75
Aus dem Iowa-District durch Kassirer H. Tiarks	31.25
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer C. Eißfeldt	16.50
Aus dem Canada-District durch Kassirer Ch. H. Heimbach	11.38
Aus der sächsischen Freikirche durch Kassirer Neldner	8.57
	$12187.32

Ausgabe:

An den Minnesota- und Dakota-District	$3602.00	
An den Südlichen District	3122.00	
An den Nebraska-District	2050.00	
An den Kansas-District	1630.00	
An den California- und Oregon-District	725 00	
An P. Merbitz	12.04	
		$11141.04
Bestand der Kasse am 1. April 1895		$ 1046.28

Zusammenstellung aller vo[...]
der Synode gesi[...]

Die Synode hat gut:

Werthpapiere ....
Forderung an eine Gemeinde.....
Forderung an eine Gemeinde, [...] of Trust ....
In Kasse der Aufsichtsbehörden. [...]
In Kasse des Allgemeinen Kassi[...]

Die Synode schuldet:

Gegen Noten geborgt........
An Vermächtnisse ....
An die Unterstützungskasse ....
An die Kasse für Judenmission...
An die Kasse für Allgem. Inner[...]
An die Kasse für Heidenmission. [...]
An die Dr. Luther-Denkmal-G[...]
An die Kasse armer Studenten, [...]
An Prof. F. Pieper für arme S[...] in St. Louis ....
An verschiedene Gemeinden und [...] Schuld am 1. April 18[...]

St. Louis, den 1. April 1895.

Revidirt und richtig befunde[...] $16779.36 erklärt sich so. De[...] Kassen bereits mit der vollen [...] für Reparaturen für das Colle[...] $26246.23, belastet. Nun komme[...] gemäß, jener Anstalt $25000 aus[...] jedoch bis dato nur $9199.24 [...] bezahlt werden können. Das B[...] noch 1) aus einem Grundeigenth[...] für das in diesen Tagen ein Ve[...] geschlossen wurde, 2) aus einen[...] der Stadt, das nach mäßiger [...] $18000 hat und monatlich $125 [...] Antheilscheinen an einem Com[...] von $11000, die bisher 6 Pro[...] Totalsumme des noch nicht verw[...] $41000. Zieht man hiervon [...] noch lastende Schuld ab, so bleib[...] noch etwa $25000, über die no[...] dem reducirt sich die obige S[...] $16779.36 auf $978.60. Der [...] ist also, sonderlich in Anbetracht [...] befriedigender.

Die Revisions-Co[...]

Empfehlenswerthe Sch[...] Publishin[...]

Die heutigen Arbeiterverbindu[...] Ortsgemeinde. Ein Refe[...]
Zur Arbeiterfrage. Von A. L[...]
Ueber Arbeiter-Verbindunge[...] St. Louiser Gesammt-[...] 31. Mai und 6. Juni 18[...]
Kann ein Christ Glied des Nor[...] bundes sein? ....
Kann sich ein Christ an den [...] sicherungen betheiligen? [...]
Reden, gehalten bei einer Ve[...] Missouri-Synode verbunde[...] den Chicagos im Art Institu[...]

Veränderte [...]

Rev. Ed. Albrecht, 851 25th [...]
Rev. Ladislaus Boor, 133 Bic[...]
Rev. Theo. Gross, 219 Maple [...]
Rev. T. Joeckel, Richton, Co[...]
Rev. F. H. Meuschke, 138 Cr[...]
Paul Theo. Buszin, 637 Green[...]
A. C. Dornfeld, 23 Newell St. [...]
C. P. J. Kambeiss, Merrill, W[...]
G. Schumacher, 1919 O'Fallo[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierz[...] tionspreis von einem Dollar für die aus[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe [...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlo[...]
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" [...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilung[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. [...] „Lutheraner", Concordia Seminar[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellunge[...] sind unter der Adresse: Concordia Pub[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., [...]

Entered at the Post Off[...] as second-cl[...]



bertrag $ 5000.63
ırch Kaſ= 507.88
ſſirer C. 253.34
r A. F. 158.50
iarks...... 118.01
r Chas. 95.25
F. Weber 87.82
F. Hell= 45.58
— —
$ 6267.01
)936.37
2378.70
1550.00
107.20
$18705.26
1972.27 $24972.27

Minn.

.......$ 9199.24
1865.00
1381.23
$17046.99
246.23 $26246.23

ſe.

$14096.92
r C. A. 508.57
Bartling 470.82
r H. H. 328.57
ſſirer C. 313.65
: Chas. 310.20
rch Kaſ= 205.47
. Knorr 197.81
ſchläger 95.24
arks...... 56.50
Ch. H. 54.90
: A. F. 46.50
ſirer F. 34.75
— —
$16719.90
350.00
66.88
14.00
111.30
791.75
—— $ 1333.93
.............$15385.97

nskaſſe.

.......$ 347.25
Bartling 7200.75
C. A. 3457.69
. Knorr 642.31
: Chas. 368.87
: H. H. 102.75
arks 31.25
C. Eiß= 16.50
Ch. H. 11.38
Reldner 8.57
$12187.32
602.00
122.00
050.00
630.00
725 00
12.04
—— $11141.04
.............$ 1046.28

Zuſammenſtellung aller von mir in dem Hauptbuch der Synode geführten Contos.

Die Synode hat gut:

Werthpapiere	$18000.00
Forderung an eine Gemeinde	3000.00
Forderung an eine Gemeinde, geſichert durch Deed of Trust	575.00
In Kaſſe der Aufſichtsbehörden	544.44
In Kaſſe des Allgemeinen Kaſſirers	22696.67

Die Synode ſchuldet:

Gegen Noten geborgt	$21450.00	
An Vermächtniſſe	19002.55	
An die Unterſtützungskaſſe	656.18	
An die Kaſſe für Judenmiſſion	1855.96	
An die Kaſſe für Allgem. Innere Miſſion	1046.28	
An die Kaſſe für Heidenmiſſion	15385.97	
An die Dr. Luther=Denkmal=Geſellſchaft	660.84	
An die Kaſſe armer Studenten, St. Louis	1050.00	
An Prof. F. Pieper für arme Studenten in St. Louis	122.50	
An verſchiedene Gemeinden und Perſonen	365.19	
Schuld am 1. April 1895		$16779.36
	$61595.47	$61595.47

St. Louis, den 1. April 1895.

E. F. W. Meier,
Kaſſirer der Allgemeinen Synode.

Revidirt und richtig befunden. — Die obige Schuld von $16779.36 erklärt ſich ſo. Der Allgemeine Kaſſirer hat die Kaſſen bereits mit der vollen Kaufſumme und den Ausgaben für Reparaturen für das College in St. Paul, nämlich mit $26246.23, belaſtet. Nun kommen aber, einem Synodalbeſchluß gemäß, jener Anſtalt $25000 aus dem Barthel=Eſtate zu, wovon jedoch bis dato nur $9199.24 an die Aufſichtsbehörde haben bezahlt werden können. Das Barthel=Eſtate beſteht aber jetzt noch 1) aus einem Grundeigenthum unweit unſeres Seminars, für das in dieſen Tagen ein Verkaufscontract für $12000 abgeſchloſſen wurde, 2) aus einem Grundeigenthum im Innern der Stadt, das nach mäßiger Schätzung einen Werth von $18000 hat und monatlich $125 Miethe einbringt, und 3) aus Antheilſcheinen an einem Commiſſionsgeſchäft in der Höhe von $11000, die bisher 6 Procent Gewinn abwarfen. Die Totalſumme des noch nicht verwendeten Barthel=Eſtate iſt alſo $41000. Zieht man hiervon die auf der St. Paul Anſtalt noch laſtende Schuld ab, ſo bleiben der Synode aus dem Eſtate noch etwa $25000, über die noch nicht verfügt iſt, und außerdem reducirt ſich die obige Schuld am 1. April 1895 von $16779.36 auf **$978.60**. Der Stand der Kaſſen der Synode iſt alſo, ſonderlich in Anbetracht der ungünſtigen Zeitlage, ein befriedigender.

Die Reviſions=Committee:

H. Dümling.
T. C. Diener.
R. Pritzlaff.

Empfehlenswerthe Schriften des Concordia Publishing House.

Die heutigen Arbeiterverbindungen und die chriſtliche Ortsgemeinde. Ein Referat von A. L. Gräbner....$ .15

Zur Arbeiterfrage. Von A. L. Gräbner............ .20

Ueber Arbeiter=Verbindungen. Verhandlungen der St. Louiſer Geſammt=Gemeinde vom 24. und 31. Mai und 6. Juni 1886.......... .10

Kann ein Chriſt Glied des Nordamerikaniſchen Turnerbundes ſein?.......... .05

Kann ſich ein Chriſt an den ſogenannten Lebensverſicherungen betheiligen? Ein Geſpräch.......... .05

Reden, gehalten bei einer Verſammlung der mit der Miſſouri=Synode verbundenen lutheriſchen Gemeinden Chicagos im Art Institute am 3. September 1893 .15

Veränderte Adreſſen:

Rev. Ed. Albrecht, 851 25th St., Milwaukee, Wis.
Rev. Ladislaus Boor, 133 Bickerdike St., Chicago, Ill.
Rev. Theo. Gross, 219 Maple St., New Britain, Conn.
Rev. T. Joeckel, Richton, Cook Co., Ill.
Rev. F. H. Meuschke, 138 Crew St., Atlanta, Ga.
Paul Theo. Buszin, 637 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.
A. C. Dornfeld, 23 Newell St., Cleveland, O.
C. P. J. Kambeiss, Merrill, Wis.
G. Schumacher, 1919 O'Fallon St., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner" erſcheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subſcriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subſcribenten, die denſelben vorauszubezahlen haben. Wo derſelbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutſchland wird der „Lutheraner" per Poſt, portofrei, für $1.25 verſandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. ſ. w.) enthalten, ſind unter der Adreſſe: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu ſenden.
Briefe, welche Geſchäftliches, Beſtellungen, Abbeſtellungen, Gelder ꝛc. enthalten, ſind unter der Adreſſe: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anderzuſenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer=

51. Jahrgang. St. Loui

(Eingesandt.)

Pfingstgedanken.

„Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.“ (1 Mos. 8, 21.) Diese traurige Wahrheit zeigte sich schon hundert Jahre nach der Sündfluth durch den Thurmbau zu Babel wieder in grellen Farben. Da schickte Gott der HErr eine Fluth verschiedener Zungen und Sprachen, wodurch die Menschen, da sie sich nicht mehr verstanden, von einander getrieben wurden. Am ersten neutestamentlichen Pfingstfeste hingegen hat Gott durch Sendung vieler Zungen und Sprachen seine Gnade erzeigt und die in verschiedenen Zungen redenden und weit und breit zerstreuten Völker durch des Heiligen Geistes Werk zur Einigkeit des Glaubens versammelt.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes über die Jünger JEsu ist von den Propheten deutlich geweissagt worden. So spricht der HErr durch Jesaiam (44, 3.): „Ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.“ Durch Joel (3, 1.) sagt er: „Nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen.“ Endlich heißt es Sach. 12, 10.: „Ueber das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets.“

Der Name Pfingsten kommt von dem griechischen Worte pentecoste, das ist, der fünfzigste Tag, und ist Apost. 2, 1. und 20, 16. zu finden. Es ist der fünfzigste Tag nach Ostern. Im alten Testamente hatte es drei Namen. Es hieß Fest der Wochen, weil es gerade sieben Wochen nach dem zweiten Ostertage, an welchem die Erstlingsgarbe geopfert wurde, stattfand. (2 Mos. 34, 22. 5 Mos. 16, 9—11.) Fest der Erstlinge nannte es Gott, da man ihm die Erstlinge der Webebrode darbrachte. (3 Mos. 23, 15—21. 4 Mos. 28, 16.) Ein Fest der Ernte war es; denn die zu Ostern begonnene Getreideernte war nun zu Ende. (2 Mos. 23, 16.)

Auch das neutestamentliche Pfingsten ist ein Fest der Wochen. Wir feiern es sieben Wochen nach dem Osterfeste, an welchem die geopferte Erstlingsgarbe, Christus, aus dem Grabe kam. Nur ist es bei uns, hinsichtlich des Eintritts, ein bewegliches Fest, dessen

Zeit sich nac
betreffs des
der Erstlin
fest sind die
dargebracht n
vom auferstan
lande) hatte
Dreitausend
verleibt. Un
fest; denn m
und sich mehr
Geist noch im
die Predigt
und thut no
neue „Weizen
entstehen, im
fälligen Früc
himmlischen

Die Juden
setzgebung
nach dem erf
Obwohl kein
ist dieser Um
einmal hat de
ist, sein Gese
am Tage de
zum andern
dem neutestan
Preis wird
höht. An be
Himmel, um
welches alle
das Evangeli
lassen. Dort
Posaunenton
hörte man ei
waltigen Wi
dem Feuer de
lem mit Feue
flohe das Vo
Welcher Unte
Freudenfest f
welches sie de
desto mehr U
testamentlicher



…eben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 21. Mai 1895. **No. 11.**

…gesandt.)

…gedanken.

…schlichen Herzens ist böse von
. 21.) Diese traurige Wahr-
…dert Jahre nach der Sünd-
…u zu Babel wieder in grellen
…tt der HErr eine Fluth ver-
Sprachen, wodurch die Men-
: verstanden, von einander ge-
…n neutestamentlichen Pfingst-
…urch Sendung vieler Zungen
…abe erzeigt und die in ver-
…den und weit und breit zer-
…s Heiligen Geistes Werk zur
versammelt.

Heiligen Geistes über die
Propheten deutlich geweis-
…cht der HErr durch Jesaiam
…ien Geist auf deinen Samen
…en auf deine Nachkommen."
: er: „Nach diesem will ich
über alles Fleisch, und eure
…n weissagen." Endlich heißt
…r das Haus David und über
: will ich ausgießen den Geist
…bets."

…kommt von dem griechischen
…st, der fünfzigste Tag, und ist
…zu finden. Es ist der fünf-
Im alten Testamente hatte
…ß Fest der Wochen, weil
…nach dem zweiten Ostertage,
…sgarbe geopfert wurde, statt-
5 Mos. 16, 9—11.) Fest
…es Gott, da man ihm die
…e darbrachte. (3 Mos. 23,
…) Ein Fest der Ernte
…ern begonnene Getreideernte
…Nos. 23, 16.)

…ntliche Pfingsten ist ein Fest
…n es sieben Wochen nach dem
…die geopferte Erstlingsgarbe,
…e kam. Nur ist es bei uns,
…, ein bewegliches Fest, dessen
Zeit sich nach dem Frühlingsvollmond richtet, aber betreffs des Osterfestes unveränderlich ist. Ein Fest der Erstlinge ist es. Am ersten christlichen Pfingstfest sind die geistlichen Erstlingsbrode dem HErrn dargebracht worden. Das „Korn" (des Evangeliums vom auferstandenen und gen Himmel gefahrenen Heilande) hatte „Jünglinge" gezeugt. (Sach. 9, 17.) Dreitausend Seelen wurden der Kirche Christi einverleibt. Unser Pfingsten ist auch ein rechtes Erntefest; denn wie am Anfange das Wort Gottes wuchs und sich mehrete (Apost. 12, 24.), also ist der Heilige Geist noch immer bis an den lieben jüngsten Tag durch die Predigt des Evangeliums kräftig und wirksam und thut noch täglich Pfingstwunder, so daß immer neue „Weizenhaufen mit Rosen umsteckt" (Hohel. 7, 2.) entstehen, immer mehr Gläubige mit Gott wohlgefälligen Früchten offenbar werden, die einst in die himmlischen Scheunen kommen sollen. (Matth. 13, 30.)

Die Juden gedachten am Pfingstfeste auch der Gesetzgebung auf Sinai, welche am fünfzigsten Tage nach dem ersten Passahfeste geschah. (2 Mos. 19.) Obwohl kein Gesetz eine desbezügliche Feier vorschrieb, ist dieser Umstand doch auch von Bedeutung. Denn einmal hat der HErr, welcher ein Gott der Ordnung ist, sein Gesetz nicht ohne besonderen Grund gerade am Tage des künftigen Pfingstfestes gegeben, und zum andern läßt sich jenes Ereigniß recht wohl mit dem neutestamentlichen Pfingsten vergleichen; Gottes Preis wird durch das Resultat nur um so mehr erhöht. An beiden Pfingsttagen kam Gott selbst vom Himmel, um auf Sinai das Gesetz zu verkündigen, welches alle Sünder verdammt, in Jerusalem aber das Evangelium vom Sünderheiland predigen zu lassen. Dort gingen Donner, Blitze, Erdbeben und Posaunenton als Zeichen vor- und nebenher; hier hörte man ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes. Auf Sinai kam der HErr mit dem Feuer des Zorns und des Grimmes, in Jerusalem mit Feuer der Liebe und des Erbarmens. Dort flohe das Volk; hier strömte die Menge zusammen. Welcher Unterschied! Wenn darum die Juden ein Freudenfest feiern wegen der Gebung des Gesetzes, welches sie doch verdammt, so haben ja die Christen desto mehr Ursache, den Gedenktag des ersten neutestamentlichen Pfingstfestes hocherfreut zu begehen, da sie von jenem Tage an, dank der Sendung des Heiligen Geistes, die großen Thaten Gottes von dem Erlösungswerke des Heilandes predigen hören. Durch den Glauben an ihn jauchzen sie im Hinblick auf das alte Gesetzes-Pfingsten:

„Nun ist die Zeit erfüllt,
Die Kindschaft ist erworben.
Was unter dem Gesetz
Und dessen Fluch verdorben,
Das hört nun weiter nicht,
Wie Zorn und Eifer brüllt.
Gott ruft den Frieden aus;
Nun ist die Zeit erfüllt!" (34, 4.)

Doch die Christen schmücken ihr Pfingstfest auch mit Maien, bis an die Hörner des Altars. (Ps. 118, 27.) Nachdem der Heilige Geist sie erleuchtet und erneuert hat, sind sie den grünenden Bäumen und Maien gleich, welche ihren Glauben nun auch mit guten Früchten beweisen. Das Pfingstwunder ist auch in ihnen geschehen. Aus dürren, todten Bäumen sind grüne, lebendige geworden. Sie geloben aus Dankbarkeit für die erfahrene Gnade ihrem Gott und HErrn:

„Mein Herze soll dir grünen
In stetem Lob und Preis
Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß!" (44, 2.)

Chr. Röbiger.

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere ostindische Mission.

Des Werkes Anfang.

Unser Missionswerk unter den heidnischen Tamulen Ostindiens hat jetzt seinen Anfang genommen. Missionar Näther hat einen bestimmten Ort für seine Thätigkeit gewählt, sich an demselben mit Zustimmung der Missionscommission niedergelassen und steht da nun in voller Arbeit. Doch — wir müssen warten und sehen, ob Gott der HErr sein Ja und Amen zu unserer Wahl spricht. „Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der HErr allein gibt, daß er fortgehe." Sprüche 16, 9. Sonderlich in der Heidenmission und zumal bei dem Anfang einer neuen Mission erfährt man, daß der HErr seine Knechte nicht selten ganz andere Wege führt, als die, welche sie erst-

lich gehen zu sollen gemeint und eingeschlagen hatten. So haben auch wir nach bestem Wissen und Gewissen gewählt; aber unsere Augen sehen auf den HErrn, unsern Gott, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren.

Wohlan, welches ist denn der Ort, den wir gewählt haben, und an dem Missionar Näther nun arbeitet? Es ist **Krischnagiri** im Salemdistricte.

Und nun, lieber Leser, wollen wir ein ganz klein wenig Geographie treiben. — Hast du einen Atlas? eine Weltkarte? eine Karte von Asien, oder gar speciell von Ostindien? So nimm sie her. Siehe, zwischen dem elften und dreizehnten Grade nördlicher Breite und zwischen dem 77. und 79. Längengrade liegt der Salemdistrict. Und in demselben, ganz nördlich, liegt die Stadt Krischnagiri. Das ist die Hauptstadt des gleichnamigen Taluq. „Taluq" ist ungefähr dasselbe, was man hier in America "township" nennt. — Das sei genug von eigentlicher Geographie.

Jetzt wollen wir kurz darlegen, warum wir gerade diesen Ort gewählt haben.

Ins Tamulenland sind wir mit unserer Mission gegangen, weil zwei Missionare, welche, von der Leipziger Missionsgesellschaft ausgesandt, an den Tamulen arbeiteten, um ihres Bekenntnisses zur Wahrheit willen von ihren Vorgesetzten aus Amt und Arbeit verjagt wurden. Wir haben sie wieder hingesandt zu dem Volke, unter welchem sie Jahrelang gearbeitet hatten. — Das weißt du schon, lieber Leser.

Aber warum wir sie gerade in den Salemdistrict gesandt haben, das haben wir noch nicht dargelegt.

Sieh', der Salemdistrict ist erstlich derjenige District des Tamulenlandes, welcher von den Stationen der Leipziger Mission so weit als möglich entfernt ist. Es ist kein Leipziger Missionar in diesem District ansässig. Und wir wollen jeden unnöthigen Zusammenstoß mit der Leipziger Mission um ihrer armen unwissenden Christen willen vermeiden.

Sodann ist der Salemdistrict derjenige District des Tamulenlandes, in welchem das Evangelium am wenigsten verkündet wird. Er hat 1,600,000 Einwohner und nur etwa 1000 protestantische Christen und nur zwei dort predigende protestantische Missionare! Es sind 14,000 römische Katholiken mit ihren Priestern da; aber die kann man nicht in Betracht ziehen. Du würdest dich entsetzen, wenn du sehen könntest, wie unverhüllt das antichristische Wesen dort im Schwange geht.

Und warum haben wir im Salemdistrict wiederum den Krischnagiritaluq gewählt? Weil der gar keinen protestantischen Christen, gar keinen protestantischen Missionar und nur 514 Römer unter seinen 121,000 Einwohnern hat, von denen etwa 115,200 Heiden und 5230 Muhammedaner sind. Dazu liegt er ganz nördlich, hart an der Grenze des Tamulenlandes, am allerweitesten ab von dem Leipziger Missionsgebiet.

Das ist's also, was unsere Wahl bestimmt hat. Und du, lieber Glaubensgenosse, wirst sie billigen. —

Die Stadt Krischnagiri mit ihren zu ihr gehörenden Vororten hat 8856 Bewohner, unter welchen 1980 Muhammedaner und 114 römische Christen sich finden; die übrigen sind Heiden. Sie ist in eine Altstadt und eine Neustadt getheilt.

Missionar Näther schildert seinen ersten Eindruck, welchen er von Krischnagiri gewonnen, so: „Am 2. Februar früh nach 5 Uhr kam ich am Travellers' Bungalow (Ruhehaus für Reisende) in Krischnagiri recht müde an, da ich im Bandi (Ochsenkarren) wenig schlafen kann. Am Vormittag besah ich mir das eigentliche Krischnagiri, das südlich am Fuße des Krischnagiriberges sich hinlagert. Der Berg steigt steil, fast senkrecht empor, fast lauter nackter Felsen, oben gekrönt von den Ruinen einer uneinnehmbar erscheinenden Festung. Die Muhammedaner sind zahlreich im Ort. Darum gibt es außer den Tempeln eine Moschee (Muhammedanerheiligthum) und allerlei Muhammedanergräber daselbst. Ringsherum gibt es kleine Orte. Allenthalben sieht man Berge. Die Straßen sind mit mächtigen Banianen*) und andern Bäumen besetzt, in deren Zweigen Affen wohnen, die frei herumspringen und sich an den Früchten der rings umher wuchernden Kaktushecken sättigen. — Am Nachmittag ging ich an der Taluq Board Mittelschule und dem Hospital vorbei nach Südosten, wo eine Meile entfernt die Neustadt von Krischnagiri liegt, Danlatabad genannt. Sie macht einen netten Eindruck mit ihren fast durchgängig weiß angestrichenen Häuschen und den regelmäßigen, wiewohl staubigen Straßen. Hier gibt es auch eine Reihe Brahminenstraßen.... Abends bei Sonnenuntergang suchte ich mich zu erfrischen, indem ich etwa anderthalb Meilen nach Nordwesten hin wanderte und einen niedrigen Felsenhügel bestieg, der einen überraschend romantischen Rundblick gewährte. Nach allen Himmelsrichtungen hin steile, unbewachsene, zerklüftete Felsenberge, in den Niederungen dazwischen Bäume und darunter versteckt hie und da Häuser." —

Um die Missionscommission in Stand zu setzen, ein eignes rechtes Urtheil bei der Wahl des Ortes und einen ordentlichen Einblick in seine Thätigkeit haben zu können, sendet Missionar Näther uns so ausführliche Berichte, daß wir schon aus den bisher eingelaufenen ein ganzes Buch machen könnten. Dieselben umfassen vor Allem ein Tagebuch über die Monate Februar und März, in welchem er jeden Tag und dessen Werk und Arbeit so eingehend beschreibt, daß wir ihn überall im Geist begleiten, ja schier hören und sehen können. Denn er malt aus, wie er in Häusern und auf den Straßen die Heiden findet, mit ihnen redet, ihnen predigt; er gibt uns den Inhalt seiner Gespräche, seiner Predigten; er zeigt uns, wie er Kinder um sich sammelt und sie unterrichtet; er schildert uns seine Reisen, die Städte und Dörfer, die er passirt, sein Arbeiten und Ruhen (oft auf hartem Holzbrett), alles, alles. — Sodann enthalten seine Berichte auch sehr genaue und klare Auszüge aus staatlichen und kirchlichen Reporten, welche sich auf den Salemdistrict beziehen; er sendet uns auch solche Reporte selbst, sodaß die Sachlage uns ganz klar vor Augen tritt.

Das kann aber der „Lutheraner" zum hundertsten Theil nicht fassen. Hier ist nur eine ganz kurze Uebersicht über seine beiden ersten Monate als unser Missionar im Tamulenlande:

Am 21. Januar kam er nach glücklich zurückgelegter Seereise in Salem an. Da wurde er von seinem alten, mit ihm und uns glaubenseinigen Freunde Kempf begrüßt und mit auf die nahen Sheveroyberge genommen, wo dieser einer Kaffeeplantage vorsteht. — Herr Kempf war auch Missionar der Leipziger Mission, wurde aber vor einiger Zeit von seiner Behörde seiner angegriffenen Gesundheit wegen, wie man vorgab, wider seinen Willen und ungeachtet des Protestes mancher seiner Mitarbeiter pensionirt und übernahm, um mit seiner Familie leben zu können, eine Kaffeeplantage auf den Bergen. — Bei diesem Freunde blieb unser Missionar etwa eine Woche, um

*) Bäume, welche von ihren Zweigen aus Wurzeln in den Boden senken, welche da wieder Stämme werden.

sich für seine Reisen mit [...]
Kleidern 2c. — zu versehen [...]
wieder ins Tiefland. A[...]
Krischnagiri, auf welch[...]
macht worden war als auf [...]
rer Mission geeignete. [...]
er das Land umher, sah [...]
Salemdistrictes an und [...]
bei seinem Freunde ein. [...]
die Berge und ist am 2. M[...]
wo sein Werk anzufangen [...]
wohnt da elend genug in ei[...]
weil er durchaus kein and[...]
finden kann, und Tag für [...]
lei und heißer Missionsarb[...]
umliegenden Dörfern und [...]
angedeutet. Bald wander[...]
wenn sein Ziel ein meilenw[...]
von einem schnellen Oechsl[...]
räderigen Karren. Wo i[...]
finden kann, da redet er m[...]
zen Haufen. Gewöhnlich [...]
Abends je einen Gang obe[...]
schenzeit unterrichtet er Ki[...]
ben und Gottes Wort. [...]
für die Heidenpredigt des m[...]
Tagebuch und macht Vorar[...]
Tractate. Ein Tag ist be[...]
und doch bietet jeder imm[...]
bar. Wir wollen dem Leser [...]
eines solchen Tages aus d[...]
sionars bringen. Für dies[...]
zugemessene Raum nicht.

Daß Missionar Näther [...]
der einzige Weiße im ganze[...]
fühlte und daß er das in[...]
einmal aussprach, ist nicht [...]
sich nach der Ankunft sei[...]
und gewiß auch nach der [...]

Gott der HErr hatte ind[...]
für ihn ersehen. Am 16. [...]
O. Kellerbauer aus [...]
und in einem Briefe vom [...]
nar Näther voll Freude mit [...]
in Krischnagiri sei.

Missionar Kellerba[...]
Chemnitz in Sachsen gebor[...]
sium und Universität für [...]
und seine Examina gemacht [...]
Leipziger Missionsdirector[...]
die deutschen Theologen b[...]
Leipziger Mission zur Verfü[...]
er im Jahre 1893 nach [...]
machte die Reise dahin i[...]
jetzigen Leipziger Missions[...]
Schwartz, welcher eine Visi[...]
men wollte. Als die Mis[...]
bei dieser Visitation abges[...]
schwer in seinem Gewissen [...]
aus auch kein Hehl. Ind[...]
die Sprache, half beim U[...]
Schule und sollte eben jetzt [...]
veram übernehmen. Letzt[...]
sondern erklärte vielmehr [...]
Leipziger Mission sowohl, a[...]
Landeskirche. Es war ihm [...]
ben, daß er mit gutem G[...]
nicht dienen könne, die tre[...]
um eben dieses ihres Zeug[...]
schweige denn in einer La[...]



im Fuße des
r Berg steigt
nackter Felsen,
uneinnehmbar
medaner sind
: den Tempeln
im) und aller=
ngsherum gibt
ı Berge. Die
*) und andern
n wohnen, die
hten der rings
ı.—Am Nach=
ittelschule und
vo eine Meile
; liegt, Dan=
ı netten Ein=
angestrichenen
vohl staubigen
ie Brahminen=
gang suchte ich
rthalb Meilen
nen niedrigen
hend romanti=
Himmelsrich=
üftete Felsen=
ı Bäume und
—
and zu setzen,
ıhl des Ortes
ine Thätigkeit
läther uns so
:us den bisher
könnten. Die=
buch über die
ı er jeden Tag
end beschreibt,
ja schier hören
us, wie er in
den findet, mit
ıs den Inhalt
zeigt uns, wie
nterrichtet; er
e und Dörfer,
ı (oft auf har=
ann enthalten
klare Auszüge
en, welche sich
ndet uns auch
lage uns ganz

im hundertsten
nz kurze Ueber=
s unser Missio=

) zurückgelegter
er von seinem
nigen Freunde
hen Sheveroy=
eeplantage vor=
onar der Leip=
Zeit von seiner
leit wegen, wie
ungeachtet des
pensionirt und
ben zu können,
— Bei diesem
ine Woche, um

s Wurzeln in den
rden.

sich für seine Reisen mit allem Nöthigen — Diener, Kleidern 2c. — zu versehen, und ging am 30. Januar wieder ins Tiefland. Am 2. Februar kam er nach Krischnagiri, auf welche Stadt er aufmerksam gemacht worden war als auf eine für den Anfang unserer Mission geeignete. Von Krischnagiri aus bereiste er das Land umher, sah sich viele andere Städte des Salemdistrictes an und traf am 13. Februar wieder bei seinem Freunde ein. Ende Februar verläßt er die Berge und ist am 2. März wieder in Krischnagiri, wo sein Werk anzufangen er sich entschlossen hat. Er wohnt da elend genug in einem Muhammedanerhause, weil er durchaus kein anderes und besseres Quartier finden kann, und Tag für Tag sehen wir ihn in allerlei und heißer Missionsarbeit in Krischnagiri und den umliegenden Dörfern und Städten, wie schon oben angedeutet. Bald wandert er zu Fuß, bald fährt er, wenn sein Ziel ein meilenweit abliegendes ist, in einem von einem schnellen Oechslein gezogenen kleinen zweiräderigen Karren. Wo immer er eine Gelegenheit finden kann, da redet er mit Einzelnen, predigt ganzen Haufen. Gewöhnlich macht er Morgens und Abends je einen Gang oder eine Fahrt; in der Zwischenzeit unterrichtet er Kinder im Lesen und Schreiben und Gottes Wort. Am späten Abend studirt er für die Heidenpredigt des nächsten Tages, schreibt sein Tagebuch und macht Vorarbeiten für herauszugebende Tractate. Ein Tag ist dem andern ziemlich ähnlich und doch bietet jeder immer neue Bilder dem Auge dar. Wir wollen dem Leser demnächst die Schilderung eines solchen Tages aus dem Tagebuche unsers Missionars bringen. Für dieses Mal erlaubt es der uns zugemessene Raum nicht.

Daß Missionar Näther als der einzige Christ und der einzige Weiße im ganzen Umkreis sich recht einsam fühlte und daß er das in seinem Märzberichte auch einmal aussprach, ist nicht zu verwundern. Er sehnte sich nach der Ankunft seines Mitarbeiters M o h n und gewiß auch nach der seiner lieben Braut.

Gott der HErr hatte indeß eine frühere Erquickung für ihn ersehen. Am 16. März trat der Missionar O. K e l l e r b a u e r aus der Leipziger Mission aus und in einem Briefe vom 3. April theilt uns Missionar Näther voll Freude mit, daß derselbe nun bei ihm in Krischnagiri sei.

Missionar K e l l e r b a u e r, im Jahre 1868 zu Chemnitz in Sachsen geboren, hatte sich auf Gymnasium und Universität für das Predigtamt vorbereitet und seine Examina gemacht. Ein Aufruf des früheren Leipziger Missionsdirectors, des Dr. Hardeland, an die deutschen Theologen bewegte ihn jedoch, sich der Leipziger Mission zur Verfügung zu stellen. So ward er im Jahre 1893 nach Ostindien abgesandt und machte die Reise dahin in Gemeinschaft mit dem jetzigen Leipziger Missionsdirector, dem Herrn von Schwartz, welcher eine Visitation der Mission vornehmen wollte. Als die Missionare Näther und Mohn bei dieser Visitation abgesetzt wurden, fühlte er sich schwer in seinem Gewissen bedrückt und machte daraus auch kein Hehl. Indessen blieb er noch, lernte die Sprache, half beim Unterricht in einer höheren Schule und sollte eben jetzt die große Station Mayaveram übernehmen. Letzteres that er jedoch nicht, sondern erklärte vielmehr seinen Austritt aus der Leipziger Mission sowohl, als auch aus der Sächsischen Landeskirche. Es war ihm endlich ganz klar geworden, daß er mit gutem Gewissen in einer Mission nicht dienen könne, die treue Zeugen der Wahrheit um eben dieses ihres Zeugnisses willen verjagt, geschweige denn in einer Landeskirche, in welcher von



einer Lehrzucht gar keine Rede ist. In einem Briefe vom 27. März, also elf Tage nach vollzogenem Austritt, wandte er sich an die Missionscommission unserer Synode mit der Bitte um Verwendung in unserer neuen Mission und ging Anfang April zu Missionar Näther nach Krischnagiri, wie schon gesagt.

Es sei beiläufig erwähnt, daß Missionar Matthes, welcher gleichfalls seinen Austritt aus der Leipziger Mission erklärt hatte, diese seine Austrittserklärung wieder zurückgezogen hat.

Wenn Missionar Kellerbauer, was kaum zu bezweifeln ist, von der Missionscommission als unser dritter Missionar angestellt wird, so haben wir nun, was wir gerne haben wollten: zwei Missionare, welche zu voller Arbeit befähigt sind, und einen dritten, welcher sich in die Sprache 2c. einarbeitet, um vorkommenden Falles in eine Lücke eintreten zu können. Ja, wir haben jetzt über Wünschen und Begehren; denn Missionar Kellerbauer hat sich schon trefflich in die indischen Verhältnisse eingelebt und versteht die Sprache auch schon gut, wenn er auch noch nicht fließend genug sprechen kann, um gleich den Heiden auf den Straßen predigen zu können. Das wird er aber in Gesellschaft Näthers mit Gottes Hülfe bald lernen.

Aber noch Eins. Senden wir Missionare ins Heidenland, so müssen wir auch für sie sorgen und ihnen geben, was sie für ihren leiblichen Unterhalt nöthig haben. Und jetzt haben sie vor Allem eine Wohnung nöthig, zumal da ja dieses Jahr noch die Hinausreise des Missionar Mohn mit seiner Frau und Missionar Näthers Braut in Aussicht steht. Miethen, wie schon gesagt, können wir in Krischnagiri nicht, also müssen wir bauen. Und das kostet Geld, selbst wenn wir noch so einfach und nothdürftig bauen, wie das angezeigt ist, ehe wir ganz gewiß wissen, was unser HErr mit unserer Mission im Sinne hat. Also, liebe Glaubensbrüder, thut eure Hand auf für unsere Heidenmission, ohne aber deshalb der Synodalkasse und der Innern Mission etwas zu entziehen, denn das wäre nicht recht und Gott nicht gefällig. Wir alle werden ein Extrascherflein für die Heidenmission übrig haben.

Und der HErr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. Amen.

(Eingesandt.)

Lebenslauf des sel. P. Ferdinand Sievers.

(Fortsetzung.)

3. Der Missionar.

In der Bedienung der eigenen Gemeinde hat aber die Wirksamkeit des Seligen für das Reich Gottes nicht seine Grenze gefunden. Er hat seine Gaben und Kräfte in viel weiteren Kreisen der Kirche zum Dienst gestellt. Er hat zerstreute Glaubensgenossen aufgesucht, gesammelt, Gemeinden organisirt und mit Wort und Sacrament bedient. Er hat darüber aber auch die arme Heidenwelt nicht aus den Augen verloren, sondern warmen Herzens für ihre Noth das Werk der Heidenbekehrung sich angelegen sein lassen und dafür kräftig mit Wort und That gearbeitet. Wir lenken unser Auge zunächst auf seine Arbeit im Dienste der Innern Mission.

Zunächst fand er Arbeit in Saginaw City. Nachdem durch Vertrag mit den Indianern 1819 jener Strich Landes in die Hände der Vereinigten Staaten übergegangen war, wurde 1822 hier ein Fort erbaut,

und Besatzung
keine weiße F
Geschäften da
der Posten ge
los berichtete
Departement,
Frösche am S
Als daher Kra
wurde die Be
Als Sievers i
County, das
Counties um
Wahl 1847
Saginaw Cit
geschlossen, m
wöchentlich ei
der Nähe de
Familien, di
digt bedient
1847 auf 18
nahm er die
lust seßhaft n
Anfangs wur
auf dem Lan
raner in der
die Postoffice
Sievers am C
dienst gehalte
durch den u
des Abends
Dies wurde
geschenk sein
Stand gesetz
Von dieser
Gottesdienst
Leute lauern
Schimmel ir
warteten Pas
die kleine Ge
Bedienung S
berufenen frä
mar Clöter,
1849 in ein
kirchlich eing
unter Gottes
200 stimmbe

Eine zwei
eine ganze
die der bereit
ihm hierin ei
prediger H.
derweitigen
auf seinen G
den von de
J. F. Müller
heute einen
Gliedern.

Eine dritt
niersdienste
von Bay Ci
Lower Sagi
denen nur d
Als aber bal
raner, sich h
eine Aufford
konnte bald
er mit Wor
sie im Jahre
ist heute ei
tigten Glied

keine Rede ist. In einem Briefe
elf Tage nach vollzogenem Aus=
) an die Missionscommission un=
Bitte um Verwendung in unserer
ging Anfang April zu Missionar
agiri, wie schon gesagt.
rwähnt, daß Missionar Matthes,
einen Austritt aus der Leipziger
te, diese seine Austrittserklärung
hat.
Kellerbauer, was kaum zu bezwei=
ssionscommission als unser dritter
wird, so haben wir nun, was wir
: zwei Missionare, welche zu voller
), und einen dritten, welcher sich
einarbeitet, um vorkommenden
e eintreten zu können. Ja, wir
nschen und Begehren; denn Mis=
hat sich schon trefflich in die indi=
ngelebt und versteht die Sprache
n er auch noch nicht fließend genug
leich den Heiden auf den Straßen
Das wird er aber in Gesellschaft
Hülfe bald lernen.
Senden wir Missionare ins Hei=
wir auch für sie sorgen und ihnen
ihren leiblichen Unterhalt nöthig
haben sie vor Allem eine Woh=
nal da ja dieses Jahr noch die
issionar Mohn mit seiner Frau
thers Braut in Aussicht steht.
gesagt, können wir in Krischnagiri
ir bauen. Und das kostet Geld,
so einfach und nothdürftig bauen,
t, ehe wir ganz gewiß wissen, was
erer Mission im Sinne hat. Also,
er, thut eure Hand auf für unsere
e aber deshalb der Synodalkasse
Mission etwas zu entziehen, denn
t und Gott nicht gefällig. Wir
trascherflein für die Heidenmis=

nser Gott, sei uns freundlich und
serer Hände bei uns, ja das Werk
e er fördern. Amen.

(Eingesandt.)

sel. P. Ferdinand Sievers.

(Fortsetzung.)

Der Missionar.

ng der eigenen Gemeinde hat aber
s Seligen für das Reich Gottes
gefunden. Er hat seine Gaben
weiteren Kreisen der Kirche zum
r hat zerstreute Glaubensgenossen
nelt, Gemeinden organisirt und
rament bedient. Er hat darüber
Heidenwelt nicht aus den Augen
barmen Herzens für ihre Noth das
kehrung sich angelegen sein lassen
mit Wort und That gearbeitet.
Auge zunächst auf seine Arbeit im
Mission.
Arbeit in Saginaw City. Nach=
s mit den Indianern 1819 jener
ie Hände der Vereinigten Staaten
wurde 1822 hier ein Fort erbaut,
und Besatzung hineingelegt. Weit und breit wohnte keine weiße Familie, nur einige Händler kamen in Geschäften dahin. Verlassen und einsam genug mag der Posten gewesen sein. Niedergeschlagen und trostlos berichtete der Commandant Baker ans Kriegs-Departement, daß nur Indianer, Moschusratten und Frösche am Saginaw-Fluß am Leben bleiben könnten. Als daher Krankheiten unter den Soldaten ausbrachen, wurde die Besatzung schon nach 1¼ Jahren abberufen. Als Sievers in das Saginawthal kam, war Saginaw County, das damals noch mehrere der umliegenden Counties umfaßte, so dünn besiedelt, daß bei einer Wahl 1847 nur 200 Stimmen abgegeben wurden. Saginaw City war von der Außenwelt fast ganz abgeschlossen, nur im Sommer vermittelte ein Dampfer wöchentlich einmal die Verbindung mit Detroit. In der Nähe der Stadt fanden sich einige lutherische Familien, die von P. Crämer ab und zu mit Predigt bedient wurden. Als nun Sievers im Winter 1847 auf 1848 in Frankenmuth sich aufhielt, übernahm er diese Bedienung, und als er in Frankenlust seßhaft wurde, fiel ihm Saginaw als Filiale zu. Anfangs wurden die Gottesdienste in Privathäusern auf dem Lande abgehalten; als aber mehrere Lutheraner in der Stadt wohnhaft wurden, bekam man die Postoffice für diesen Zweck eingeräumt. Nachdem Sievers am Sonntag in Frankenlust zweimal Gottesdienst gehalten hatte, wanderte er zu Fuß elf Meilen durch den unwegsamen Urwald, um in Saginaw des Abends die kirchliche Bedienung zu verrichten. Dies wurde erst anders, als er durch ein Weihnachtsgeschenk seines künftigen Schwiegervaters in den Stand gesetzt wurde, sich ein Pferd anzuschaffen. Von dieser Zeit an konnte am Sonntag-Nachmittag Gottesdienst stattfinden. Da standen wohl oft die Leute lauernd und ausschauend, bis der historische Schimmel in Sicht kam, der ihnen den sehnlich erwarteten Pastor brachte. Am 29. Januar 1849 wurde die kleine Gemeinde mit 8 Gliedern organisirt. Die Bedienung Sievers' dauerte, bis er die Gemeinde dem berufenen fränkischen Candidaten der Theologie, Ottomar Clöter, übergeben konnte, der am 30. November 1849 in einem Saale des Courthauses durch ihn kirchlich eingeführt wurde. Seitdem ist die Gemeinde unter Gottes Segen gewachsen, so daß sie heute circa 200 stimmberechtigte Glieder zählt.

Eine zweite Gemeinde, die Sievers organisirte und eine ganze Reihe von Jahren kirchlich bediente, ist die der bereits erwähnten Colonie Amelith. Es half ihm hierin eine Zeit lang sein schon erwähnter Hülfsprediger H. Dicke; als derselbe aber bald einem anderweitigen Rufe folgte, lag die Bedienung wieder auf seinen Schultern allein, bis er im Jahre 1868 den von der Gemeinde Amelith berufenen Pastor J. F. Müller einführen konnte. Diese Gemeinde hat heute einen Bestand von circa 120 stimmberechtigten Gliedern.

Eine dritte Gemeinde, an welcher er geistliche Pioniersdienste verrichtete, ist die Immanuelsgemeinde von Bay City, vormals Lower Saginaw genannt. Lower Saginaw zählte 1852 erst 40—50 Häuser, in denen nur drei bis vier deutsche Familien wohnten. Als aber bald mehr und mehr Deutsche, auch Lutheraner, sich hier ansiedelten, so war das für Sievers eine Aufforderung, mit Missioniren zu beginnen. Er konnte bald eine lutherische Gemeinde organisiren, die er mit Wort und Sacrament treulich versorgte, bis sie im Jahre 1865 ihren eigenen Pastor berief. Sie ist heute eine Gemeinde von circa 125 stimmberechtigten Gliedern und 1100 Seelen.

Eine weitere Gemeinde, die Sievers mit zum Theil aus der Gemeinde Frankenlust stammenden Gliedern organisirte, ist die fünf Meilen entfernte Gemeinde in Monitor. Im Jahre 1880 wurde ihm die Freude, seinen von dieser Gemeinde berufenen Sohn Ferdinand in ihrer Mitte zu ordiniren und einzuführen. Sie ist heute bis auf circa 100 stimmberechtigte Glieder gewachsen.

Die jüngste Frucht seiner geistlichen Arbeit ist die Gemeinde in Town Beaver, deren Bedienung sein Sohn Ferdinand dem alternden Vater seit 1880 abnahm. Auch sie bildet seit Jahren eine gesonderte Parochie und hat ihren eigenen Pastor. — Den meisten dieser Gemeinden hat der Entschlafene auch sonst, z. B. bei entstandenen Vacanzen, willig gedient, wie er auch seinen Amtsbrüdern in der Bedienung von Missionsgemeinden, z. B. in Tawas und St. Louis, Mich., freundlichst Aushülfe gewährt hat.

Doch seine Missionsarbeit beschränkte sich nicht auf seine Umgebung im Saginawthal, sondern er machte auch im Dienste der Innern Mission weite, zum Theil sehr beschwerliche, Reisen. So besuchte er im Auftrag der Synode im April des Jahres 1850 Cincinnati und Umgegend und er konnte der Synode die erfreuliche Nachricht bringen, daß der dort arbeitende, nun auch bereits heimgegangene P. Th. Wichmann von der vereinigten protestantischen Zionsgemeinde ausgeschieden und schon im Begriff war, seine neugebildete Gemeinde auf dem Grund des lauteren Wortes Gottes zu bauen und er daher es für angezeigt gehalten habe, diese schon bestehende, sich emporarbeitende Gemeinde stärken und pflegen zu helfen. — Nach der Synodalversammlung zu Milwaukee im Jahre 1851 unternahm er eine Missionsreise nach Marquette County im nördlichen Wisconsin, über deren Verlauf und Erfolg ich jedoch nichts habe erkunden können. — Von der im Jahre 1856 zu Detroit, Mich., tagenden Synode Nördlichen Districts wurde ihm der Auftrag, „die deutschen Lutheraner Minnesotas aufzusuchen, sie im Glauben zu stärken und möglichst dahin zu wirken, daß sie in feste lutherische Gemeinden gesammelt würden". Gemeindeverhältnisse und Familienumstände machten ihm seine Entfernung gerade zu dieser Zeit ungemein schwer. Doch in dem Auftrag Gottes Ruf erkennend, riß er sich los. Da kommt nach seiner Abreise die Gattin in sein Zimmer und findet auf dem Studirtisch die von seiner Hand geschriebenen Worte: „Verflucht ist, wer des HErrn Werk lässig treibt!" Nachdem er zunächst im Interesse der Indianermission eine Reise nach St. Colomb gemacht hatte, widmete er seine ganze Zeit und Kraft der Ausführung des ihm gewordenen Auftrags, die deutschen Lutheraner Minnesotas aufzusuchen, um sie in lutherische Gemeinden zu sammeln. In St. Cloud fand er kein Material, in St. Anthony wohl genug Namen-Lutheraner, aber keine Aufnahme. Erst in Minneapolis gelang es ihm, Fuß zu fassen und ein Gemeindlein zu organisiren, dessen Opferwilligkeit behufs Erlangung eines Pastors ihn mit Staunen und Bewunderung erfüllte. Das gleiche Resultat erzielte er bei einem Häuflein Lutheraner 16 Meilen von Minneapolis. In St. Paul fand er eine lutherische Gemeinde vor, deren Pastor sieben Meilen entfernt auf dem Lande wohnte; da er nicht auf fremdem Grunde bauen wollte, unterließ er weitere Schritte hier wie auch in Shakopee, wo derselbe Pastor predigte. Er fuhr den Minnesota-Fluß weiter hinauf, und landeinwärts von Henderson fand er eine große Niederlassung von Lutheranern, wo ihm die Gründung einer Gemeinde gelang; in St. Peters und Le Sueur

knüpfte er Verbindungen an; jenseits Faribaults fand er einige Glieder aus einer von unserer Synode bedienten Gemeinde in Illinois, die er zur Treue ermunterte; in Red Wing endlich sammelte er wieder eine Gemeinde. Am 1. August war er von Frankenlust aufgebrochen, am 25. September kehrte er heim, nachdem er schwere, gefahrvolle Stürme auf dem Pepin- und Huron-See bestanden hatte. In Minnesota legte er den größten Theil mit dem Dampfschiff oder auf überfüllter Postkutsche zurück; daneben aber erstreckten sich seine Fußtouren mit schwerem Reisesack und theilweise bei leidendem Gesundheitszustand und im Regenwetter über Hunderte von Meilen. Bei aller seiner vielen und anstrengenden Missionsarbeit schrieb er dann noch eine Menge Briefe und ausführliche Berichte und führte ein auf alle Einzelheiten eingehendes Tagebuch. Sein in dem „Lutheraner“ veröffentlichter Bericht zeigt, mit welch zarter Gewissenhaftigkeit er bei der Gründung von Gemeinden und Amtsverrichtungen zu Wege gegangen ist.

Im Jahre 1865 unternahm er in Begleitung seiner ältesten Söhne, Friedrich und Bernhard, und der Studenten Biewend und Partenfelder in Michigan eine Missionsreise, die gleichfalls überaus beschwerlich und gefahrvoll verlief. Ein Nothruf nach kirchlicher Bedienung war ergangen von Lutheranern bei Traverse City und aus der Gegend mitten im Urwalde, wo das heutige Reed City steht, die wir daher, der Kürze halber den Namen anticipirend, Reed City nennen wollen. Von Frankenlust aus wurde der Weg über Midland, Bethanien und Big Rapids genommen und die 100 Meilen ein Viertel zu Wagen und drei Viertel zu Fuß zurückgelegt. Am Sonntag um fünf Uhr Abends kamen sie in Reed City an. Sogleich wurde in der Ansiedlung ein Bote herumgeschickt, auf acht Uhr Gottesdienst anzusagen. Am Montag-Nachmittag wurde Gottesdienst und Gemeindeversammlung abgehalten, in welcher sich die vorhandenen Lutheraner als St. Jacobi-Gemeinde constituirten. Am Dienstag wurde Vormittags und Nachmittags Gottesdienst gehalten. Am Mittwoch machte sich Sievers sammt seinen Begleitern mit von Lebensmitteln und Büchern beschwerten Reisesäcken auf den Weg, um durch den Urwald zu dem 90 Meilen entfernten Traverse City vorzudringen. Keine lebende Seele bekamen sie zu sehen und auch nichts von Wild, höchstens die Spuren von Hirschen und Wölfen. Sie folgten einem schmalen Indianerpfad, der aber häufig sehr dunkel und wegen der Sträucher und Beerenranken beschwerlich zu gehen war. Viele Flüßchen und ein großer cedar-swamp bereiteten dem Vordringen große Hindernisse. Nach einem Marsch von zwei Tagen wurden sie es inne, daß sie den Weg verfehlt hatten; dazu gingen die Lebensmittel auf die Neige; es blieb ihnen also nichts anderes übrig als umzukehren, nachdem sie einen vergeblichen Versuch gemacht hatten, vermittelst des Compasses wieder auf den rechten Weg zu kommen. Die Beerensträuche wurden aus Hunger genau abgesucht. Am Samstag-Morgen wurde das letzte Brod vertheilt, nur ein kleines Stücklein kam auf den Einzelnen. Hungrig, matt und müde schleppten sie sich einher. Sie kamen an den Ort, wo sie den Speck, mit dem sie die Stiefel geschmiert, weggeworfen hatten; gierig suchten sie darnach, aber vergebens. Mittags beteten sie zu Tisch, obwohl sie nichts zu essen hatten, und flehten Gott an, daß er sie aus dieser Wildniß erretten möchte. Vor Angst verwirrt, kehrten sie einmal zwei Meilen zurück in der falschen Meinung, irre gegangen zu sein. Schon schickte sich die Sonne an zur Rüste zu gehen, da erklärten die beiden Jüngsten, sie könnten nicht weiter, und nothgedrungen mußte man Halt machen. Da entschlossen sich Biewend und Partenfelder, mit Zurücklassung des Gepäcks, einen letzten Versuch zu machen, einen Ausweg aus ihrer Nothlage zu finden. Sie liefen so schnell es ihnen möglich war voraus, um eine Ansiedlung zu erspähen. Als sie nach einer halben Stunde zurückkehrten, fanden sie Sievers und seine Söhne Sterbelieder singend. Sie brachten den zum Tode Matten die frohe Botschaft, daß sie eine Klärung mit einem Haus gesehen hätten. Es war ein zu der uns bekannten Ansiedlung gehöriges Haus. Groß war die Freude — auch bei den Ansiedlern, als sie unsere Reisenden gesund wieder sahen. Am folgenden Tag, als am Sonntag, wurde von Sievers Predigtgottesdienst, Christenlehre und Abendkirche gehalten. Sievers war entschlossen, Traverse City, sein Reiseziel, zu erreichen, und unternahm darum am Montag sofort einen neuen Versuch. Obwohl er aber diesmal einen Führer anwarb, unter dessen Führung unsere Reisenden 70 Meilen vorgedrungen waren, so daß nun nur noch 20 Meilen zwischen ihnen und dem ersehnten Ort lagen, so setzte doch ein größerer See, über den sie nicht gelangen und den sie auch nicht umgehen konnten, ihrer Reise Ziel und Grenze. Sie mußten eilen, den Rückmarsch anzutreten, denn auch auf dieser Tour bedrohte sie neben aller andern Beschwerlichkeit der grimme Hunger. Nachdem sie nach Reed City gelangt waren, gab Sievers dennoch seinen Plan nicht auf, sondern beschloß, über den Lake von Milwaukee aus Traverse City zu erreichen. Sofort wurde daher der Marsch nach Grand Rapids angetreten. Von dort aus reiste er wirklich nach Milwaukee, und gelangte schließlich auf diesem Umwege an sein Ziel und besuchte die Orte Leland, Carp River, Northport und Grand Traverse Bay, konnte sich aber, weil er schon so viel Zeit verloren, nicht lange dort aufhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Judenmission in St. Paul. Obgleich die Judenmission in St. Paul eigentlich nur ein Privatunternehmen ist, zu welchem der Minnesota- und Dakota-District in seiner letzten Sitzung allerdings ermuntert hatte, so ist es doch mit Gottes Hülfe gelungen, dieselbe bis zum Tage aufrecht zu erhalten. Die Mission hat zwei Felder, das eine in St. Paul, das andere in Minneapolis. Ersteres zerfällt in drei, das andere in zwei Districte, welche abwechselnd besucht werden. Es ist in St. Paul an 284 Seelen, beziehungsweise 48 Familien, und in Minneapolis an 123 Seelen, beziehungsweise 20 Familien, mit dem Evangelio gearbeitet worden. Hierbei sind von dem Missionar 263 Besuche gemacht und 77 empfangen worden. Auch die öffentliche Predigt ist benutzt worden, um dem verblendeten Israel allhier die Augen zu öffnen. Auch die Stadthospitäler werden fleißig von unserm Missionar besucht. Sehr oft melden befreundete Juden dem Missionar, wenn einer ihrer Stammesbrüder oder ihrer Stammesschwestern krank im Hospital darnieder liegt. Am Weitesten ist man vorgeschritten an denen, welche im Hause des Missionars Unterricht nehmen. Solcher ist bis jetzt 52 Erwachsenen und drei Kindern ertheilt worden. Kann derselbe auch nicht regelmäßig geführt werden wegen der täglichen Beschäftigung der Schüler, so kommt es doch weder dem Missionar noch den Schülern darauf an, wenn auch die Mitternachtsstunde längst vorüber ist. Die vier für unsere Gemeindeschule gewonnenen ebräischen Kindlein besuchen dieselbe regelmäßig und nahmen an allen Religionsstunden Theil, be[...]
Weihnachtsfeier.

Confessionalismus soll [...]
server" die Krankheit Missio[...]
Diagnose auf Separatismus, [...]
Intoleranz, theologische Imm[...]
mus gestellt, und wenn man [...]
server" zufolge Missouri au[...]
kirchlicher Immigrant" ist, [...]
abstammt und dazu mit seiner [...]
Hader liegt, so dürfte wohl [...]
arme Patient, der an so viele[...]
plicirten Gebresten laborirt, [...]
und ohne Sang und Klang i[...]
Und das um so mehr, da er [...]
"Observer" Mixturen und P[...]
der von dort her vorgeschrieb[...]
lich hat der obstinate Patient, [...]
selber bezeugt, eine starke Co[...]
gewachsen", hat eine „außer[...]
faltet" und läßt noch kein n[...]
Lebenskraft verspüren. Und n[...]
unser freiwilliger Doctor auf[...]
liebsten auf den Todtenschein[...]
allermeist auch nicht so gefähr[...]
lateinischen Bezeichnungen la[...]
fessionalismus das strenge Fe[...]
rischen Bekenntnissen nach ih[...]
Exclusivismus die Verwerfu[...]
in Lehre und Praxis, mit b[...]
Verwerfung und Verdammur[...]
der heiligen Schrift genomme[...]
vom Himmel brächte, und mit [...]
der feste Vorsatz, bei der erk[...]
zu bleiben und daran aller W[...]
Wissenschaft zum Trotz auch [...]
gemeint ist, so sind das so [...]
guter Appetit und ein gesund[...]
allen Kurpfuschern höflich abe[...]
die uns diese Stücke einer k[...]
oder Christenconstitution als [...]
uns wohl gar davon curiren [...]
tismus" und den „Sectariani[...]
allerdings Krankheitsnamen, [...]
Doctor versichern, daß derlei [...]
nicht auf Missouris Leibe gew[...]
nose machte.

Daß sie eine Secte seien, [...]
nen papistischen Rathsleuten z[...]
ranern vorgeworfen und werf[...]
ren vom "*Observer*" vor, [...]
und wir können mit der Gesel[...]
verlästert werden, wohl zufri[...]
Lästerer mit der ihrigen, dem [...]
seinen Mitrömlingen, wahrlic[...]
nen. — Und noch einmal: d[...]
an allen Enden widersprochen[...]
bigen Juden zu Rom den erst[...]
uns unsere "Observer"-Do[...]
sind wir wieder in guter und [...]
ter Gesellschaft. Und das alle[...]
ohngefähr und gibt auf beide[...]
denken.

Daß wir im Streite liege[...]
lassen, macht man uns auch z[...]
uns jetzt dagegen nicht mit ein[...]
der Kriegsführung Missouris [...]
gen wir, liegen denn die Herre[...]
z. B. vom "Observer", nich[...]
sie das nicht streiten, wenn sie [...]
Leute, die sie mit uns auf dies[...]
Artikel schreiben und in die [...]
Friedenswerk, wenn sie Mis[...]
Und wie streitet man seit Me[...]
ral-Synode! Man hat von [...]



ter, und noth=
Da entschlossen
rücklassung des
en, einen Aus=
Sie liefen so
m eine Ansied=
halben Stunde
seine Söhne
den zum Tode
Klärung mit
ein zu der uns
s. Groß war
als sie unsere
olgenden Tag,
Predigtgottes=
ehalten. Sie=
sein Reiseziel,
m Montag so=
r aber diesmal
ührung unsere
waren, so daß
n und dem er=
größerer See,
auch nicht um=
Grenze. Sie
ken, denn auch
er andern Be=
chdem sie nach
dennoch seinen
den Lake von
chen. Sofort
apids angetre=
ch Milwaukee,
nwege an sein
River, North=
sich aber, weil
ange dort auf=

---

onik.

eich die Juden=
atunternehmen
Lota=District in
t hatte, so ist es
e bis zum Tage
vei Felder, das
polis. Ersteres
icte, welche ab=
t. Paul an 284
in Minneapo=
Familien, mit
erbei sind von
77 empfangen
benutzt worden,
ugen zu öffnen.
on unserm Mis=
dete Juden dem
über oder ihrer
darnieder liegt.
enen, welche im
Solcher ist bis
ertheilt worden.
t werden wegen
o kommt es doch
arauf an, wenn
er ist. Die vier
bräischen Kind=
ahmen an allen

Religionsstunden Theil, betheiligten sich auch an der Weihnachtsfeier. W. v. Sch.

Confessionalismus soll nach dem "*Lutheran Observer*" die Krankheit Missouris sein. Zugleich ist die Diagnose auf Separatismus, Exclusivismus, dogmatische Intoleranz, theologische Immutabilität und Sectarianismus gestellt, und wenn man noch bedenkt, daß dem "Observer" zufolge Missouri auch noch ein „unnaturalisirter kirchlicher Immigrant" ist, von bedenklichen Vorfahren abstammt und dazu mit seiner ganzen Umgebung in stetem Hader liegt, so dürfte wohl zu erwarten stehen, daß der arme Patient, der an so vielen Ismen und anderen complicirten Gebresten laborirt, nächstens mit Tode abgeht und ohne Sang und Klang in der Stille begraben wird. Und das um so mehr, da er sich beharrlich weigert, des "Observer" Mixturen und Pillen einzunehmen und nach der von dort her vorgeschriebenen Diät zu leben. Freilich hat der obstinate Patient, wie auch der Herr Doctor selber bezeugt, eine starke Constitution, ist „phänomenal gewachsen", hat eine „außerordentliche Thätigkeit entfaltet" und läßt noch kein merkliches Abnehmen seiner Lebenskraft verspüren. Und mit den Krankheiten, die uns unser freiwilliger Doctor auf den Attest schreibt und am liebsten auf den Todtenschein schriebe, ist es am Ende allermeist auch nicht so gefährlich wie es nach den langen lateinischen Bezeichnungen lautet. Denn wenn mit Confessionalismus das strenge Festhalten an allen den lutherischen Bekenntnissen nach ihrem ganzen Lehrinhalt, mit Exclusivismus die Verwerfung aller Glaubensmengerei in Lehre und Praxis, mit dogmatischer Intoleranz die Verwerfung und Verdammung aller Lehre, die nicht aus der heiligen Schrift genommen ist, ob sie gleich ein Engel vom Himmel brächte, und mit theologischer Immutabilität der feste Vorsatz, bei der erkannten Wahrheit unverrückt zu bleiben und daran aller Weisheit und falschberühmten Wissenschaft zum Trotz auch kein Tüpfelchen zu ändern, gemeint ist, so sind das so wenig Krankheiten wie ein guter Appetit und ein gesunder Schlaf, und wir weisen allen Kurpfuschern höflich aber sehr entschieden die Thür, die uns diese Stücke einer kräftig gesunden Lutheraner- oder Christenconstitution als Krankheiten hinstellen und uns wohl gar davon curiren wollen. Was den „Separatismus" und den „Sectarianismus" anlangt, so sind das allerdings Krankheitsnamen, aber wir können dem Herrn Doctor versichern, daß derlei Flecken auf seiner Brille, nicht auf Missouris Leibe gewesen sind, als er seine Diagnose machte. A. G.

Daß sie eine Secte seien, hat Kaiser Karl V. mit seinen papistischen Rathsleuten zu Augsburg 1530 den Lutheranern vorgeworfen und werfen uns jetzt wieder die Herren vom "*Observer*" vor, beide mit demselben Recht, und wir können mit der Gesellschaft, in der wir als Secte verlästert werden, wohl zufrieden sein, während unsere Lästerer mit der ihrigen, dem arglistigen Kaiser Karl und seinen Mitrömlingen, wahrlich keinen Staat machen können. — Und noch einmal: daß sie eine Secte seien, der an allen Enden widersprochen werde, warfen die ungläubigen Juden zu Rom den ersten Christen vor und werfen uns unsere "Observer"=Doctoren heute vor; und da sind wir wieder in guter und sie wieder in herzlich schlechter Gesellschaft. Und das alles ist nicht zufällig und von ohngefähr und gibt auf beiden Seiten Stoff zum Nachdenken. A. G.

Daß wir im Streite liegen und nie die Waffen ruhen lassen, macht man uns auch zum Vorwurf. Wir wollen uns jetzt dagegen nicht mit einer eingehenden Begründung der Kriegsführung Missouris verantworten. Aber, fragen wir, liegen denn die Herren von der General=Synode, z. B. vom "Observer", nicht im Streit? Oder nennen sie das nicht streiten, wenn sie gegen Missouri und andere Leute, die sie mit uns auf dieselbe Bank setzen, seitenlange Artikel schreiben und in die Welt schicken? Ist das ein Friedenswerk, wenn sie Missouri eine Secte schelten? Und wie streitet man seit Menschengedenken in der General=Synode! Man hat von Missourischer Grobheit ge=



redet; aber wie Luthers Gegner, die Murner und Emser und Arnoldi u. a., den Wittenberger Bauernsohn an Derbheit weit überboten haben, schimpften, wo er schalt, so sind auch in den Kämpfen, bei denen Missouri betheiligt war, die Knüppel wahrlich nicht alle von **einer** Seite und die knotigsten Knorren nicht hinüber, sondern herüber geflogen. Aber noch **eins**. Missouri hat Frieden, wo ihn die General-Synode nicht hat, nämlich im eigenen Lager. Missouri ist fest geschaart um die **eine** Wahrheit, um Schrift und Bekenntniß, und mit ihm sind auf demselben Grunde der Wahrheit geeinigt und fest verbunden die Synoden der Synodal-Conferenz. Das hat Gott gemacht und wolle uns Gott erhalten, wodurch er es gemacht hat, durch sein Wort. So steht es in der General-Synode **nicht**. Da stehen sich die Parteien einander gewappnet gegenüber, singen Friedenslieder und schlagen dabei auf einander los, haben ihre Parteiorgane, mit denen sie gegen einander zu Felde liegen und auf einander schießen, bald blind, daß es nur knallt und nach Pulver riecht, bald auch scharf, daß es Trümmer gibt; und nimmt man noch die versteckten Schmisse und Stiche dazu, die hinterrücks treffen, dann ist das Bild des süßen Friedens, der in der General-Synode herrscht, einigermaßen vollständig. Vor **solchem** Frieden behüte uns Gott. A. G.

Auch einen „Stammbaum" Missouris will Dr. Richard im "Observer" zum Besten geben, und der ist ihm gelungen, wie Darwin und Carl Vogt und Consorten der Stammbaum des Menschengeschlechts. Bei einem Stammbaum handelt sich's doch sonst um die Abstammung. Woher stammt nun nach Dr. Richard Missouri? Das Geschlechtsregister, das er aufführt, ist: Hengstenbergs Kirchenzeitung, Julius Stahl, Kliefoth, Löhe, Vilmar, Philippi, Stephan. — Fangen wir gleich bei dem letzten Gliede an. „Stephan, der eigentliche Gründer Missouris", wie ihn Richard fälschlich nennt, war an Jahren und Bildungsgang älter als alle die vor ihm Aufgeführten, hatte zu keinem von ihnen in Beziehung gestanden, war am allerwenigsten der geistliche Sohn und Erbe irgend eines von ihnen, als ihn die sächsischen Colonisten, die er ins Elend geführt hatte, auf Nimmerwiedersehen über den Mississippi ruderten und nun daran gingen, allen Sauerteig seiner falschen Lehre von Kirche und Amt gründlich auszufegen, so gründlich, daß sie eher versucht waren, ins Gegentheil abzuirren, als noch Stephanismus bei sich zu hegen. Philippi, der damals ein junger Professor in Dorpat war, hatte auf keinen der Gründer Missouris eingewirkt, und auf die Entstehung der Missouri-Synode, deren kirchlicher Charakter von Anfang an derselbe geblieben ist, hat Philippi so wenig oder weniger Einfluß geübt als der Kaiser Napoleon. Dasselbe gilt von Vilmar, der, weder mit Philippi noch mit Missouri auf gleichem Boden stehend, vertreten hat, was Missouri von Anfang an bekämpft hat. Und Löhe? Der hat noch nicht gewußt, wohin er in der Lehre von Kirche und Amt steuern wollte, als die sächsischen Pastoren in America ihren Curs längst fest und sicher innehielten, und als Löhe endlich seinen Weg gewählt hatte, war es nicht der Weg Missouris und des lutherischen Bekenntnisses. Und Kliefoth? Wer dessen im Jahre 1844 erschienenes Buch „Theorie des Cultus 2c." und die in demselben wimmelnden Unklarheiten und Unrichtigkeiten in der Lehre und die darin zum Ausdruck gelangende confessionelle Verschwommenheit des damaligen Landeskirchenthums mit dem in demselben Jahre begonnenen ersten Jahrgang des „Lutheraner" und Walthers und seiner Mitarbeiter Klarheit und Sicherheit in der rechten Lehre und ihrem entschiedenen, bekenntnißmäßigen Auftreten vergleicht, der muß schon ein Thor in großem Format sein, wenn er noch Kliefoth zu den Urahnen Missouris rechnen will. Und nun erst der Justizrath Dr. Stahl, der erst um die Mitte der fünfziger Jahre in seinem Kampf mit Ritter Bunsen durch eine rasche Wandelung zu seiner Auffassung der Kirche als bindender Rechtsanstalt vordrang! Der sollte ein Glied im Stammbaum, einer der Vorfahren Missouris gewesen sein, das damals längst nach Lehre und Praxis und Stellung zum

Bekenntniß n
Auslandes be
aus bekämpft
nicht alles pa

Um aber b
machen, erinn
Stahl ein Ju
eines reformi
caler und spä
und Jugendet
wohl mit ein
ausrufen, „w
Adern Missou
für ein Wirrn
tor R., besond
liche Scherben
gar ein böse
Schuld? De
„Encyclopädi
zu holen sei.

Ueber „da
Columbuser „
der bekanntem
das zum gute
und es dabei
pflegt. „Letzt
zeitung, „vera
in St. Louis e
Dasselbe wur
Professoren u
Das ließe sich
es bei diesem
Missouri ungö
Eintrittsgeld,
chance in all
der Musik wu
ganzen Tag hi
wurden. Alle
und Geld hab
später sagt: „
ich nicht gena
hätte nur hinz
er hier schwatz
lich um das f
jährliche Wai
mittags je ein
Collecte für d
Jahren gegrün
gesammelt wir
und um Chicag
dem dieses Fes
fair grounds g
vorigen Jahres
wohnten Festp
mitten in der
Picnics und a
auf welchem f
richtungen find
den Gemeinder
keine Controlle
hätten schließe
da man keine
den Versuch, u
sonst auch mit
Nun hielten abe
auch an diesem
Buden offen, br
dienste alles ru
nach Spazierstö
sie dabei einna
nicht ein, den
etwas abzugebe
einfallen, davo
Anderes ließen
dem Festplatz v

Gegner, die Murner und Emser
Wittenberger Bauernsohn an Derb-
en, schimpften, wo er schalt, so
en, bei denen Missouri betheiligt
ch nicht alle von einer Seite und
icht hinüber, sondern herüber ge-
. Missouri hat Frieden, wo ihn
ht hat, nämlich im eigenen Lager.
rt um die eine Wahrheit, um
und mit ihm sind auf demselben
geeinigt und fest verbunden die
Conferenz. Das hat Gott gemacht
alten, wodurch er es gemacht hat,
steht es in der General-Synode
die Parteien einander gewappnet
enslieder und schlagen dabei auf
re Parteiorgane, mit denen sie
liegen und auf einander schießen,
nallt und nach Pulver riecht, bald
mmer gibt; und nimmt man noch
und Stiche dazu, die hinterrücks
b des süßen Friedens, der in der
, einigermaßen vollständig. Vor
uns Gott. A. G.

baum" Missouris will Dr. Ri-
m Besten geben, und der ist ihm
nd Carl Vogt und Consorten der
engeschlechts. Bei einem Stamm-
onst um die Abstammung. Woher
ward Missouri? Das Geschlechts-
t, ist: Hengstenbergs Kirchen-
Kliefoth, Löhe, Vilmar, Philippi,
gleich bei dem letzten Gliede an.
e Gründer Missouris", wie ihn
war an Jahren und Bildungs-
vor ihm Aufgeführten, hatte zu
iehung gestanden, war am aller-
sohn und Erbe irgend eines von
hen Colonisten, die er ins Elend
wiedersehen über den Mississippi
gingen, allen Sauerteig seiner
und Amt gründlich auszufegen,
versucht waren, ins Gegentheil
anismus bei sich zu hegen. Phi-
nger Professor in Dorpat war,
nder Missouris eingewirkt, und
issouri-Synode, deren kirchlicher
derselbe geblieben ist, hat Phi-
ger Einfluß geübt als der Kaiser
lt von Vilmar, der, weder mit
uri auf gleichem Boden stehend,
ri von Anfang an bekämpft hat.
h nicht gewußt, wohin er in der
nt steuern wollte, als die säch-
ica ihren Curs längst fest und
ls Löhe endlich seinen Weg ge-
t der Weg Missouris und des
. Und Kliefoth? Wer dessen
s Buch „Theorie des Cultus 2c."
nmelnden Unklarheiten und Un-
und die darin zum Ausdruck ge-
erschwommenheit des damaligen
dem in demselben Jahre begon-
es „Lutheraner" und Walthers
Klarheit und Sicherheit in der
tschiedenen, bekenntnißmäßigen
muß schon ein Thor in großem
noch Kliefoth zu den Urahnen

Und nun erst der Justizrath
ie Mitte der fünfziger Jahre in
Bunsen durch eine rasche Wan-
jung der Kirche als bindender
Der sollte ein Glied im Stamm-
en Missouris gewesen sein, das
und Praxis und Stellung zum
Bekenntniß wie heute geartet vor der Kirche des In- und Auslandes dastand und deshalb von der General-Synode aus bekämpft wurde? Ei, was ist dem Herrn Doctor da nicht alles passirt!

Um aber den Stammbaum Missouris recht gruselig zu machen, erinnert der Herr Doctor auch noch daran, daß Stahl ein Jude war und Philippi auch und Löhe Schüler eines reformirten Pastors und Vilmar ein früherer Radicaler und späterer Reformirter und Stephan von Geburt und Jugenderziehung ein Römling! „Hu!" soll man da wohl mit einem kalten Schauder den Rücken hinunter ausrufen, „was für greuliches Blut fließt doch in den Adern Missouris!" Wir sagen aber statt dessen: O, was für ein Wirrwarr herrscht in dem Kopfe des Herrn Doctor R., besonders an der Stelle, wo er seine kirchengeschichtliche Scherbensammlung aufbewahrt! Oder ist am Ende gar ein böses Conversationslexicon an dem Unglück Schuld? Der Herr Doctor spricht an einer Stelle von „Encyclopädieen", wo die Kenntniß von diesen Dingen zu holen sei. Hm! A. G.

Ueber „das sittenstrenge Missouri" unterhält die Columbuser „Kirchenzeitung" neuerdings ihre Leser nach der bekannten Manier eines gewissen andern Blattes, das zum guten Theil vom Klatsch über Missouri lebt und es dabei mit der Wahrheit nicht genau zu nehmen pflegt. „Letzten Herbst", heißt es da in der Kirchenzeitung, „veranstalteten sämtliche missourische Gemeinden in St. Louis ein Piknik zum Besten eines Waisenhauses. Dasselbe wurde an einem Sonntag gehalten, und die Professoren und Pastoren beteiligten sich an demselben. Das ließe sich soweit vielleicht entschuldigen. Aber wie es bei diesem Feste herging, das zeigt deutlich genug, wie Missouri ungöttliches Wesen straft. Man verlangte zuerst Eintrittsgeld, sodann wurde Bezahlung verlangt für eine chance in allerhand Gaukelspiel. Unter den Klängen der Musik wurde Bier ausgeschenkt und getrunken den ganzen Tag hindurch, selbst während die Reden gehalten wurden. Alles war darauf abgesehen, Geld zu machen; und Geld haben sie gemacht." Wenn dann der Ohioer später sagt: „Wie viel Bierfässer geleert wurden, weiß ich nicht genau", so hat dies wohl seine Richtigkeit; er hätte nur hinzufügen sollen, er wisse das Uebrige, wovon er hier schwatze, auch nicht genau. Es handelt sich nämlich um das seit vielen Jahren in St. Louis gefeierte jährliche Waisenfest, bei welchem des Vor- und Nachmittags je ein Gottesdienst mit Predigt gehalten und eine Collecte für das vom seligen Pastor Bünger vor dreißig Jahren gegründete Waisenhaus „zum Kindlein JEsu" gesammelt wird, ähnlich wie auch unsere Gemeinden in und um Chicago alljährlich ein Waisenfest feiern. Nachdem dieses Fest eine Reihe von Jahren in den hiesigen fair grounds gefeiert worden war, wählte man im August vorigen Jahres, da man sich genöthigt sah, von dem gewohnten Festplatze diesmal abzusehen, dazu einen Park mitten in der Stadt, in welchem sonst Kinderfeste und Picnics und andere Volksfeste abgehalten werden und auf welchem sich die für solche Zwecke bestimmten Einrichtungen finden. Zwar waren über den Umstand, daß den Gemeinden über diese Dinge während des Festes keine Controlle eingeräumt wurde, so daß sie dieselben hätten schließen können, Bedenken laut geworden; aber da man keine bessere Wahl finden konnte, so wagte man den Versuch, und das Fest wurde in besagtem Park wie sonst auch mit Vor- und Nachmittagsgottesdienst gefeiert. Nun hielten aber die Eigenthümer oder Pächter des Platzes auch an diesem Tage, und zwar auf ihre Rechnung ihre Buden offen, brachen ihr Versprechen, während der Gottesdienste alles ruhen zu lassen, schenkten ihr Bier aus, ließen nach Spazierstöcken oder Puppen werfen 2c., steckten, was sie dabei einnahmen, in ihre Taschen, und es fiel ihnen nicht ein, den Gemeinden für das Waisenhaus davon etwas abzugeben, und die Gemeinden ließen sichs nicht einfallen, davon etwas zu beanspruchen. Aber etwas Anderes ließen sie sich allerdings einfallen, das schon auf dem Festplatz von Pastoren und Gemeindegliedern ausgesprochen und nachher von der Waisenhausgesellschaft beschlossen wurde, daß man sich nämlich nicht wieder in diese Lage begeben, sich solchen Störungen nicht wieder aussetzen, sondern künftig das Waisenfest wieder auf dem früheren Festplatz feiern wolle. Und nun wolle der Leser mit dem hier über den wahren Sachverhalt Mitgetheilten vergleichen, was die „Kirchenzeitung" auftischt, so hat er wieder eine Probe von der Art und Weise, wie man zu Werke zu gehen pflegt, wenn man Missouri verlästert. A. G.

Dr. Heber Newton von der Episcopalkirche glaubt nicht mehr an die Auferstehung Christi von den Todten. Er gesteht zwar, daß die leibliche Auferstehung Christi in dem Bekenntniß seiner Kirchengemeinschaft ausgesprochen sei. Aber er nimmt für sich das Recht in Anspruch, das Bekenntniß zu deuten, wie er will. Er sagt wörtlich: „Ich fordere das Recht, für mich selbst die Sprache der Glaubensbekenntnisse, welchen ich aufrichtig beistimme (!), auszulegen. Wenn die Freiheit der Auslegung der Glaubensbekenntnisse geleugnet wird, so ist damit alle geistliche Freiheit geleugnet." Sehr richtig bemerkt in Bezug auf diese Aussprache eine politische Zeitung von New York, daß kein Mensch Leuten wie Dr. Newton Zwang anthun wolle, aber alle ehrlichen Leute stimmten darin überein, daß es Newtons und Gesinnungsgenossen einfache Pflicht sei, das Predigtamt in der Kirche aufzugeben, deren Lehren sie nicht mehr glauben, sondern angreifen. F. P.

Für eine methodistische Universität, die in Washington errichtet werden soll, hat eine Dame von New York kürzlich $100,755 geschenkt. Die Methodisten wollen es den Römischen gleichthun, die bekanntlich schon seit einigen Jahren in unserer Landeshauptstadt mit den Anfängen einer Universität Parade machen. Ob die Methodisten auf diesem Gebiet mit den Römischen erfolgreich concurriren können, bezweifeln wir. Die Römischen sind in der Kunst der Schaustellung seit Jahrhunderten Meister. F. P.

Baptisten und der Trost des heiligen Abendmahls. „Der Sendbote" vom 24. April schreibt: „Ein furchtbarer Betrug wird oft an den Sterbenden verübt. Es gibt kaum etwas, das mich so geschmerzt hat, als wenn ‚Pfarrer' den armen Menschen, die auf dem Sterbebette fragten: ‚Was soll ich thun, daß ich selig werde?' eitle ‚Abendmahl'-Kissen unter das Haupt und Pfühle unter die Arme schoben und sie so in ihren Sünden in den Schlaf wiegten. Welch eine Verantwortlichkeit laden diese Herren auf sich! Mit welchen Vorwürfen werden die so Getäuschten sie begrüßen, wenn sie in jener Welt ihnen begegnen! Ich erinnere mich manches armen Sterbenden, der erweckt war und nach solchem ‚Abendmahl' so todt wie Stein wurde. Möchte Gott sich in Gnaden über solche ‚Tüncher mit losem Kalk, über solche Kissen-Pfühlefabrikanten' erbarmen, daß sie von ihrem betrügerischen Thun ablassen, ehe die schrecklichen Gerichte Hesek. 13. über sie hereinbrechen!" — Hieraus geht wieder recht deutlich hervor, daß die Schwärmer grobe Verächter der freien Gnade und der Gnadenmittel, des Worts, der Taufe und des Nachtmahles sind und eben deshalb auch rechte blinde Blindenleiter. Statt dem armen Sünder, welcher, wie der „Sendbote" selber sagt, „erweckt" ist und auf dem Sterbebett fragt: „Was muß ich thun, daß ich selig werde" den unverkümmerten, ungeschmälerten Trost des Evangeliums darzubieten und ihm zuzurufen, wie Paulus dem Kerkermeister: „Glaube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du selig!" und ihn im Namen Gottes zu trösten, wie Christus den Gichtbrüchigen: „Dir sind deine Sünden vergeben", verwerfen sie Taufe, Abendmahl und Absolution als kraft- und nutzlos und verlästern den gewissen, göttlichen Trost, welchen die Gnadenmittel geben, als schädliche, fleischliche Sicherheitspfühle. Das heißt nun die Gewissen zur Verzweiflung treiben. Woran soll sich denn das über seine Sünden erschrockene Herz in der Todesangst halten, wenn nicht an die göttliche Zusage der Gnade im

Wort und Sacrament? „Und es wäre auch nicht möglich, daß ein Heiliger, wie groß und hoch er ist, wider das Anklagen göttliches Gesetzes, wider die große Macht des Teufels, wider das Schrecken des Todes und endlich wider die Verzweiflung und Angst der Hölle sollt bleiben und bestehen können, wenn er nicht die göttliche Zusage, das Evangelium, wie einen Baum oder Zweig ergriffe in der großen Fluth, in dem starken, gewaltigen Strome, unter den Wellen und Bulgen der Todesangst, wenn er nicht durch den Glauben sich an das Wort, welchs Gnade verkündigt, hielte, und also ohne alle Werke, ohne Gesetz, lauter aus Gnaden, das ewige Leben erlanget. Denn diese Lehre allein erhält die christlichen Gewissen in Anfechtungen und Todesängsten, von welchen die Widersacher nichts wissen und reden davon, wie der Blinde von der Farbe." So schreibt die Apologie. Die fleischlich sicheren und unbußfertigen Sünder soll man freilich nicht trösten mit dem Evangelio, sondern erschrecken mit dem Gesetz und zur rechten Erkenntniß der Sünden bringen. Wer aber einem Sterbenden, der um seine Sünden bekümmert ist und nach Gnade verlangt, die Gnadenmittel versagt und verdächtigt, der raubt dem Sterbenden zugleich auch Christi Blut und Gerechtigkeit und stößt ihn, so viel an ihm ist, in Verzweiflung und erweist sich so an dem Sterbenden statt eines Seelenretters als ein rechter Seelenmörder. Das ist schrecklich.

F. B.

Roher römischer Geist. Die Papisten werden bekanntlich nicht müde, zu rühmen, daß Kirche, Staat, Gesellschaft und die ganze Welt nur im römischen Hafen vor den Stürmen und immer höher steigenden Wogen des Umsturzes Schutz und Rettung finden könne. Es gebe nur eine Hoffnung für christliche Einheit, für die Wiedergeburt der Nationen und die Bekehrung der Welt, und diese Hoffnung liege in der Rückkehr aller Wanderer in die eine Hürde der katholischen Kirche unter der Hut des Oberhirten, der da sei der Nachfolger des heiligen Petrus und Statthalter Christi. So neulich die "Catholic World." Aber wie fast immer, so lügt Rom auch hier. Die Kirche des Antichrists führt immer nur entweder zum Aberglauben, oder zum Unglauben, und so viel an ihr liegt, zieht sie nur solche Leute groß, welche dem Staate wie der Kirche gefährlich sind. Hinter der dünnen Kruste papistischer Werkheiligkeit verbirgt sich nur zu oft ein roher, wüster, unduldsamer, mörderischer Geist, der sich weder um göttliche noch menschliche Schranken etwas kümmert. Wer nur will, kann das in fast jeder größeren Stadt unsers Landes von Zeit zu Zeit mit eigenen Augen beobachten. In jüngster Zeit machte sich dieser römische Geist in der polnischen Kirche zu Omaha, Neb., in besonders auffälliger Weise geltend, wo in der Kirche im Anschluß an die Messe von der Partei des Bischofs und der des Priesters Kaminski des Eigenthums wegen eine förmliche Schlacht geschlagen wurde. Die Partei des Bischofs begann mit den Gewaltthätigkeiten. Ein Pistolenschuß folgte dem andern. Der Pater feuerte den zweiten Schuß. Im Hof der Kirche wurde der Kampf mit Pistolen und Steinen fortgesetzt. Mehrere Personen wurden verwundet. Als dann die Obrigkeit entschieden hatte, daß der Priester mit seiner Partei in zwei Tagen die Kirche räumen müsse, ging dieselbe in Flammen auf. — Das ist nur ein Beispiel von vielen, was es mit dem Prahlen Roms, die rohen Massen mit seiner Religion allein controliren zu können, auf sich hat. Auch heute noch kann die Priestertyrannei in Rom zwar Pöbel großziehen, oft auch wohl mit Gewalt denselben bändigen, aber bekehren und bessern — nimmer, denn das rohe, unbändige natürliche Herz des Menschen wirklich wiedergebären und ändern kann nur Gottes Wort, und das tritt Rom mit Füßen.

F. B.

Ausland.

Ein ehrliches Bekenntniß eines „freisinnigen" Pfarrers. Wie das Sonntagsblatt „Gotthold" berichtet, hat sich bei der Jahresversammlung der schweizerischen Predigergesellschaft der „freisinnige" Pfarrer Dr. Furrer über seine eigene Partei also ausgesprochen: Die liberale kirchliche Richtung hat nicht gehalten, was sie vor 20 und 30 Jahren versprach. Sie steht da mit kläglicher Erfolglosigkeit. Sie hat der Gottentfremdung nicht gewehrt, im Gegentheil den Verstandeshochmuth groß gezogen und dem religiösen Nihilismus vorgearbeitet, sie hat vielmehr die dürstenden Seelen zur Kirche hinausgepredigt. Sie hat den Werth der Aufklärung überschätzt und das Mysterium (Geheimniß) mißachtet, ohne das es keine Religion gibt. Sie hat das Gebet seines Inhaltes und seiner Kraft beraubt, Gott zu einem unbestimmten Etwas gemacht. Im Jugendunterricht hat sie mit ihrer Kritik schwer gesündigt, den Duft von der gläubigen Kindesseele gestreift, die Person JEsu Christi, des Retters und Seligmachers, hat sie den Mühseligen und Beladenen ferngerückt und in einer Summe von Lehren den Inhalt des Christenthums gesucht. Die liberalen Geistlichen werden zu ihrer Beschämung von solchen gewählt, die nicht in die Kirche gehen, und zwar wählt man sie, weil man sie für weniger fromm hält als die anderen und sie schönere Festreden für Schützen und Sänger halten. Aber in der Stunde der Trübsal findet der Elende beim Schützenpfarrer keinen Trost. So weit das Bekenntniß Dr. Furrers. Daß diese Beurtheilung und Verurtheilung der schweizerischen liberalen Pfarrer auch auf ihre Gesinnungsgenossen in America paßt, weiß man überall, wo „freisinnige" Prediger ihr Unwesen treiben.

F. P.

Römische Beharrlichkeit. Der gegenwärtige Pabst ist sehr schreiblustig. Seinem Briefe, den er kürzlich nach America schrieb, hat er bald einen Brief „an das englische Volk, welches das Reich Christi in der Einigkeit des Glaubens sucht", folgen lassen. Was soll der Brief? Nun, das englische Volk, dem nebenbei viele Schmeicheleien gesagt werden, soll sich wieder romwärts wenden. Rom sei nun doch einmal der Mittelpunkt der Kirche, um den sich alles sammeln müsse. Die Reformation sei ein „trauriger Abfall". Daß dieser „Abfall" wieder rückgängig gemacht werde, dafür soll man unaufhörlich beten, besonders zur — Jungfrau Maria. Um's dem „englischen Volke" bequem zu machen, hängt der Pabst seinem Briefe ein Gebet an die Maria an und gewährt er „allen denen, die das Gebet andächtig hersagen", einen Ablaß von 300 Tagen. Der Pabst steht schon mit einem Fuß im Grabe. Aber er hört noch nicht auf, für sein verderbliches Pabstreich thätig zu sein. Er schämt sich auch nicht im Geringsten, die papistischen Lügen und Irrlehren immer und immer wieder auszusprechen. O, daß wir Christen so frei und zuversichtlich im Bekennen des seligmachenden Evangeliums und so eifrig und beharrlich in der Ausbreitung des Reiches Christi wären! Rom ist das im Bösen, was die Christen im Guten sein sollten.

F. P.

Papistische Hoffnungen für England. Was den Erfolg des päbstlichen Schreibens an das englische Volk betrifft, so meint die "Catholic Review", daß gegenwärtig wohl nur einige „auserwählte Seelen" der Einladung des Pabstes, unter seinen Fittigen Quartier aufzuschlagen, Folge leisten werden. Aber eine große Menge Volks (a multitude) werde veranlaßt werden, seinen Glauben zu prüfen und dann später in den päbstlichen Schooß zu gleiten. Hoffentlich nicht!

F. P.

Aus Welt und Zeit.

Theater. Die Sittenverderbniß, welche das heutige Theater anrichtet, hat eine Ausdehnung und einen Höhegrad erreicht, wovon man sich kaum einen Begriff machen kann. Vor einigen Wochen kam dieser Gegenstand im preußischen Landtag bei der Verhandlung über die Polizeiverwaltung in Berlin zur Sprache. Ein Abgeordneter machte den Minister des
aufmerksam, daß die deutsch
nischen werden nicht besser se
mehr zu einer Stätte der Da
zucht werden", und bat den
Dieser bewillkommnete die i
sich in dieser Sache zu äu
Weise, die allerdings zeigt,
das Theater überhaupt be
weltlichen Standpunkte au
unter anderem: „Wir habe
bekommen, namentlich in de
auf ankommt, recht viel zu
fahr hin, überall die Moralit
Die Moralität unsers Volk
gehen, indem auf die Unsit
die Vergnügungssucht des
Minister wies dann aber a
hin, eine Wandlung zu scha
die Zufluchtsstätten, wo die
derbliches Werk Schutz sucht
sei von den Polizeibehörd
Schandstücke der modernen
den. Aber „dann wurde
erhoben, die Sache ist an
gegangen, und dieses hat di
gehoben". Von Köller sch
häufig von mißfälligen, h
Freisinnigen und Socialden
waren, mit folgenden Wort
bar sein, wenn Sie zu mir
lösen Dinge im Lande zur
mit mir zusammen arbeiten,
Religion wieder den Boden
den Elementen, die das un
gischste entgegentreten." —
aus Deutschland: „Das is
Minister einen solchen ern
hause anschlägt. Ob seine
andere Sache. Wie die D
eine Besserung kaum zu den
lust und Sinnlichkeit sind
die sich das moderne Theate
auf das Volk und das Volk
stehen denn die Prediger
doch vor allen ihre Stimm
strafen sollten? Zwei Vor
Zeit in andern Blättern b
den Standpunkt gar manch
Oldenburg feierte vor eini
spielerin, deren besonderes
goldenes Theaterjubiläum,
erschien im dortigen „Gen
Prediger verfaßtes Gedicht
glaublich — wörtlich folge

„Ein jeder Stand ist
Im Dienste des Berufs
Der Menschheit Wohl, d
— Dem galt auch dein
Dir stehn die ‚Bretter
Laß beid uns suchen un
Du auf der Bühne Wel
An heilger Stätte ich!
Mit Gottes Wort zu rü
— Der Himmel geb, daß

Ein Gesinnungsgenosse ab
cielle „Predigt" zur Empfe
mit diesen Worten schloß:
Amen!" — Leser, nimm n
andern Prediger, dem seli
Büchlein über „Tanz und
schaffe es dir an, wenn du
auch andern zu lesen.



er Dr. Furrer
: Die liberale
sie vor 20 und
glicher Erfolg=
nicht gewehrt,
ß gezogen und
e hat vielmehr
predigt. Sie
und das My=
keine Religion
nd seiner Kraft
twas gemacht.
ritik schwer ge=
sseele gestreift,
Seligmachers,
ıgerückt und in
Christenthums
werden zu
ewählt, die
zwar wählt
ger fromm
önere Fest=
alten. Aber
der Elende
oft. So weit
Beurtheilung
eralen Pfarrer
rica paßt, weiß
ihr Unwesen
F. P.

wärtige Pabst
er kürzlich nach
„an das eng=
n der Einigkeit
soll der Brief?
iele Schmeiche=
wärts wenden.
der Kirche, um
rmation sei ein
l" wieder rück=
fhörlich beten,
lm's dem „eng=
er Pabst seinem
währt er „allen
, einen Ablaß
hon mit einem
ht auf, für sein
Er schämt sich
Lügen und Irr=
rechen. O, daß
m Bekennen des
z und beharrlich
wären! Rom ist
ten sein sollten.
F. P.

nd. Was den
s englische Volk
w", daß gegen=
Seelen" der Ein=
en Quartier auf=
ine große Menge
werden, seinen
den päbstlichen
F. P.

—

eit.

elche das heutige
und einen Höhe=
en Begriff machen
r Gegenstand im
ng über die Poli=
Ein Abgeordne=
ter machte den Minister des Inneren, von Köller, darauf aufmerksam, daß die deutschen Theater (und die americanischen werden nicht besser sein als die deutschen) „immer mehr zu einer Stätte der Darstellung von Unsitte und Unzucht werden", und bat den Minister, Abhülfe zu schaffen. Dieser bewillkommnete die ihm dargebotene Gelegenheit, sich in dieser Sache zu äußern, und that es in einer Weise, die allerdings zeigt, daß er nicht als ein Christ das Theater überhaupt beurtheilt, die aber doch vom weltlichen Standpunkte aus bezeichnend ist. Er sagte unter anderem: „Wir haben eine Menge neuer Theater bekommen, namentlich in der Residenzstadt, denen es darauf ankommt, recht viel zu verdienen, selbst auf die Gefahr hin, überall die Moralität des Volkes zu ruiniren.... Die Moralität unsers Volkes ist in Gefahr, verloren zu gehen, indem auf die Unsittlichkeit, die Genußsucht und die Vergnügungssucht des Volkes speculirt wird." Der Minister wies dann aber auch auf die Schwierigkeiten hin, eine Wandlung zu schaffen. Die Gerichtshöfe seien die Zufluchtsstätten, wo die Sittenverderber für ihr verderbliches Werk Schutz suchten und fänden. Wiederholt sei von den Polizeibehörden die Aufführung gewisser Schandstücke der modernen Theaterliteratur verboten worden. Aber „dann wurde Beschwerde gegen das Verbot erhoben, die Sache ist an das Oberverwaltungsgericht gegangen, und dieses hat die polizeiliche Verfügung aufgehoben". Von Köller schloß seine Ausführungen, die häufig von mißfälligen, hämischen Zwischenrufen der Freisinnigen und Socialdemokraten unterbrochen worden waren, mit folgenden Worten: „Ich werde Ihnen dankbar sein, wenn Sie zu mir stehen und hier die scandalösen Dinge im Lande zur Sprache bringen, wenn Sie mit mir zusammen arbeiten, um für Sitte, Anstand und Religion wieder den Boden zu schaffen, und wenn Sie den Elementen, die das untergraben wollen, aufs energischste entgegentreten." — Dazu bemerkt nun ein Blatt aus Deutschland: „Das ist ja erfreulich, daß der Herr Minister einen solchen ernsten Ton im Abgeordnetenhause anschlägt. Ob seine Worte Wirkung haben, ist eine andere Sache. Wie die Dinge dermalen liegen, ist an eine Besserung kaum zu denken, im Gegentheil. Schaulust und Sinnlichkeit sind die beiden Brennpunkte, um die sich das moderne Theater bewegt. Das Theater wirkt auf das Volk und das Volk auf das Theater." Wie aber stehen denn die Prediger dem Theater gegenüber, die doch vor allen ihre Stimme erheben, mahnen, warnen, strafen sollten? Zwei Vorkommnisse, die wir in letzter Zeit in andern Blättern berichtet fanden, kennzeichnen den Standpunkt gar mancher Prediger zur Genüge. In Oldenburg feierte vor einigen Monaten eine Hoffschauspielerin, deren besonderes Gebiet das Komische ist, ihr goldenes Theaterjubiläum, und aus Anlaß dieses Festes erschien im dortigen „General=Anzeiger" ein von einem Prediger verfaßtes Gedicht, in welchem — es ist kaum glaublich — wörtlich folgende Sätze vorkommen:

„Ein jeder Stand ist ehrlich, der in Ehren
Im Dienste des Berufs will nützen, mehren
Der Menschheit Wohl, der Bürger feste Tugend.
— Dem galt auch dein Bemühn von früher Jugend.
Dir stehn die ‚Bretter', mir die Kanzel offen.
Laß beid uns suchen unsers Volks Erbauung:
Du auf der Bühne Welt in heitrer Schauung,
An heilger Stätte ich! — So darf ich hoffen,
Mit Gottes Wort zu rühren gläubge Seelen.
— Der Himmel geb, daß wir des Ziels nicht fehlen!"

Ein Gesinnungsgenosse aber in der Pfalz hielt eine specielle „Predigt" zur Empfehlung des Theaterbesuchs, die mit diesen Worten schloß: „Und ich gehe ins Theater. Amen!" — Leser, nimm wieder einmal das von einem andern Prediger, dem seligen Dr. Walther geschriebene Büchlein über „Tanz und Theaterbesuch" zur Hand, oder schaffe es dir an, wenn du es noch nicht hast, und gib es auch andern zu lesen. L. F.

———



Amtseinführungen.

Im Auftrag des Herrn Präses J. Strasen wurde Herr Pastor Ed. Albrecht am Sonnt. Misericordias Domini unter Assistenz der Herren Professoren C. Roß und Dir. M. J. F. Albrecht in der ev.-luth. Nazareth-Gemeinde in Milwaukee, Wis., eingeführt von J. Schütte. Adresse: Rev. Ed. Albrecht, 851 25th St., Milwaukee, Wis.

Am Sonnt. Misericordias Domini wurde Herr Lehrer J. C. Brüning in sein Amt an der Schule der ev.-luth. Nazareth-Gemeinde in Milwaukee, Wis., eingeführt von Ed. Albrecht. Adresse: J. C. Bruening, 534 24th St., Milwaukee, Wis.

Am Sonnt. Misericordias Domini wurde P. T. Jöckel im Auftrag des Herrn Präses Succop in der Immanuels-Gemeinde zu Richton, Ill., als Hülfsprediger und Lehrer eingeführt von J. H. W. Meyer. Adresse: Rev. T. Joeckel, Richton, Cook Co., Ill.

Kircheinweihungen.

Am Sonnt. Judica weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Tacoma, Wash., ihr neuerbautes Kirchlein (Framegebäude, 24×40, mit 64 Fuß hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Baade und Harstad (Glied der norwegischen Synode). W. H. Behrens.

Am Sonnt. Quasimodogeniti weihte die neugegründete ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde in Depew, N. Y., ihr Kirchlein dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP.: R. Sörgel (deutsch), A. T. Hanser (englisch). Geo. Bartling.

Am Sonnt. Misericordias Domini weihte die ev.-luth. Nazareth-Gemeinde zu Milwaukee, Wis., ihre neuerbaute Kirche und Schule dem Dienste Gottes. Festprediger: P. J. F. Rubel und Präses J. Strasen. Ed. Albrecht.

Am 2. Sonnt. nach Ostern weihte die St. Pauls-Gemeinde in Garner, Hancock Co., Iowa, ihr Kirchlein (Filial, 22×32, Thurm 58 Fuß) dem Dienste der Dreieinigkeit. Festprediger: PP. W. Diederich und R. H. Beer. C. F. J. Richter.

Conferenz-Anzeigen.

Pastoralconferenz vom Staate Missouri wird vom 6. bis 10. Juni in Washington, Mo., in der Gemeinde P. C. T. Richters versammelt sein. Gegenstand: Die Einheitlichkeit in der kirchlichen Praxis. Prof. A. L. Gräbner, Referent. Prediger: Freitag-Abend: G. Wolf (H. T. C. Schüßler): Freitext. Sonntag-Vormittag: W. Stock (W. Kowert): Beichtrede. C. Purzner (H. F. C. Ch. Grupe): Perikope. Sonntag-Abend: C. Rehahn: Perikope oder Freitext. Um sofortige Anmeldung wird vom Pastor loci gebeten.

Rich. Kretzschmar, Secr.

NB. Jeder Pastor muß ein Missouri Pacific R. R. Permit haben. Wer also noch kein solches Permit hat, schreibe sofort an den Unterzeichneten. *Special Car* verläßt Union Station Mittwoch, den 5. Juni, Abends 5.15 P. M. Man frage nach: *Washington Accommodation!!*

Chas. F. Obermeyer, R. R. Secr.

Die Ost-Kansas Pastoralconferenz versammelt sich, w. G., vom 20. bis 24. Juni in Linn, Washington Co., Kans. P. Wendt wünscht dringend rechtzeitige Anmeldung. H. F. Eggert.

Der Illinois-District

unserer Synode tagt, D. v., vom 5. bis 11. Juni d. J. in der Immanuels-Gemeinde in Chicago (P. L. Hölter). Gegenstand der Lehrverhandlungen: „Das gottgewollte Verhalten eines Christen gegen seinen Mitbruder." Sofortige Anmeldung bei dem Ortspastor ist nothwendig. F. P. Merbitz, Secr.

Der Minnesota- und Dakota-District

versammelt sich vom 13. bis 19. Juni zu Waconia, P. W. Friedrich. Anmeldungszeit bis 31. Mai. C. Abel.

Der Wisconsin-District

unserer Synode versammelt sich vom 26. Juni bis 2. Juli in Sheboygan, Wis. Lehrverhandlungen: Theses XIX und XX. (Siehe „Lutheraner" 32, 86.) — Die Anmeldung muß wenigstens zwei Wochen vor Beginn der Synode erfolgen, sonst kann kein freies Quartier zugesagt werden. Adresse: Rev. F. Wolbrecht, 916 New York Ave., Sheboygan, Wis.

P. Plaß, Secr.

Bekanntmachung für den Iowa-District.

Da Herr Kassirer H. Tiarks auf längere Zeit zu verreisen gedenkt, so ist man gebeten, vom 15. Mai an alle Gelder bis auf Weiteres einzusenden an: Herrn J. H. Abel, Fort Dodge, Iowa.

Fort Dodge, Ja., den 1. Mai 1895. C. Zürrer, Präses.

Herr Pastor C... geles Co., Cal., ... gehrt Aufnahme...

Herr Pastor F... Minn., ist nicht ...

Eingekomm...

Synodalka... Lewerenz in De... (Hälfte), Eißfeld... 4.64 u. Lansing 8... kus in Decatur 1... sen. in Aurora 3... Steeleville 8.06, ... beck .60, Rabe b... Ramelow in St... Chicago a. d. Sy...
Synodalba... Gem. in Crete, 3... Gem. in Rodenb...
Innere Mis... Heights 1.00, du... Collinsville 3.90, ... kopf in Willow ... Westerkamp in ... v. d. Gem. in Ch... coe 9.41, P. Feie... Coll. v. P. Lochn... in Sollitt 2.00 ... Gem. in Proviso ... Rodenberg 13.30, ... A. Sievers v. H. ... Wunder in Chica... v. W. Siefker 2.00 ... son 10.30. (S. ...
Negermissi... Wangerins Gem...
Heidenmissi... ther 1.00.
Unterstütz... in Des Plaines ... 16.00, P. Maßma... sen. in Addison 1... P. Brauer in Cr... ters Gem. in Ma... Oldenburg-Kopp... Coll. bei Dreyer-... Coll. in Seester ... Glencoe 14.24, ... P. Behrens, Coll... Coll. v. P. Schmi... Gem. in Hahlen ... Seidels Hochz., 1... Kohn v. d. Gem. ... Steinkrauß v. ... Nützels Gem. 8.1... 12.25. (S. $215...
Arme Stude... in New Braunsch... Chicago v. Jungf... das. v. Jungfr.-Ve...
Arme Stud... manns Gem. in ... Voits Gem. in N... Berg in Beardst... Simon f. H. Richte... 4.00, P. Dietz f. ... Lansing, 10.00, P... Bork Jensens Hoc... Möhring v. P. S... u. Theil d. Osterc... 6.00, P. Bünger ... 15.00, P. Martens ... Graf 30.00, P. Ca... f. H. Wehrs, 6.00 ... v. Jungfr. Ver. f. ... in Parkville f. W. ...
Arme Colleg... d. Coll. bei Strem... 3.75.
Arme Colleg... Chicago: P. Leeb... Jüngl.-Ver. 5.00, ... 16.00, P. Frederki... tag 5.00, P. Hohe... Peoria f. Carl Alb...
Seminar-Tu... H. Knorr in Detro...
Seminar-Ha... Kass. H. Knorr in ...
Arme Schüle... in Crete a. d. Kling... P. Wagner in Chi... d. Coll. bei Strem... der 3.75, P. Engel... denten aus Cana... St. Paul f. H. Sch... Ver. f. Otto Mülle... f. F. Peters 16.00 ...
Studirende ... in Chicago v. Wu...

…einführungen.

…Präses J. Strasen wurde Herr Pastor …t. Misericordias Domini unter Assi-…en C. Roß und Dir. M. J. F. Albrecht …-Gemeinde in Milwaukee, Wis., ein-… Adresse: Rev. Ed. Albrecht, 851 …'is.

…ias Domini wurde Herr Lehrer J. C. …n der Schule der ev.-luth. Nazareth-… Wis., eingeführt von Ed. Albrecht. …, 534 24th St., Milwaukee, Wis.

…ias Domini wurde P. T. Jöckel im …Succop in der Immanuels-Gemeinde …prediger und Lehrer eingeführt von …e: Rev. T. Joeckel, Richton, Cook

…inweihungen.

…ihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu …euerbautes Kirchlein (Framegebäude, …n Thurm) dem Dienste Gottes. Fest-… Baade und Harstad (Glied der nor-…
W. H. Behrens.

…geniti weihte die neugegründete ev.-…inde in Depew, N. Y., ihr Kirchlein …stprediger waren die PP.: N. Sörgel …nglisch). Geo. Bartling.

…as Domini weihte die ev.-luth. Naza-…ukee, Wis., ihre neuerbaute Kirche …Gottes. Festprediger: P. J. F. Rubel
Ed. Albrecht.

…ern weihte die St. Pauls-Gemeinde … Jowa, ihr Kirchlein (Filial, 22×32, …ste der Dreieinigkeit. Festprediger: …H. Beer. C. F. J. Richter.

…renz-Anzeigen.

…vom Staate Missouri wird …Washington, Mo., in der Gemeinde …nelt sein. Gegenstand: Die Ein-…n Praxis. Prof. A. L. Gräbner, Refe-…g-Abend: G. Wolf (H. T. C. Schüß-… Vormittag: W. Stock (W. Kowert): …(H. F. C. Ch. Grupe): Perikope. …hn: Perikope oder Freitext. Um so-…vom Pastor loci gebeten.
Rich. Kretzschmar, Secr.

…ein Missouri Pacific R. R. Permit …solches Permit hat, schreibe sofort …*Special Car* verläßt Union Station …bends 5.15 P. M. Man frage nach: …*ion!!*
…us F. Obermeyer, R. R. Secr.

…oralconferenz versammelt sich, w. G., …n, Washington Co., Kans. P. Wendt …ige Anmeldung. H. F. Eggert.

…linois-District

…v., vom 5. bis 11. Juni d. J. in der …Chicago (P. L. Hölter). Gegenstand …„Das gottgewollte Verhalten eines …bruder." Sofortige Anmeldung …hwendig. F. P. Merbitz, Secr.

…a- und Dakota-District

… bis 19. Juni zu Waconia, P. W. …it bis 31. Mai. C. Abel.

…consin-District

…elt sich vom 26. Juni bis 2. Juli in …rhandlungen: Theses XIX und XX. …36.) — Die Anmeldung muß wenig-…ginn der Synode erfolgen, sonst kann …gt werden. Adresse: Rev. F. Wol-…ve., Sheboygan, Wis.
P. Platz, Secr.

…für den Jowa-District.

…rks auf längere Zeit zu verreisen ge-… vom 15. Mai an alle Gelder bis auf Herrn J. H. Abel, Fort Dodge, …
…Mai 1895. C. Zürrer, Präses.

Anzeigen.

Herr Pastor G. W. Kiesel, zur Zeit in Monrovia, Los Angeles Co., Cal., im Amt, früher Glied der General-Synode, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.
J. M. Bühler, Präses.

Herr Pastor H. G. Kranz, früher zu Fairfield, Swift Co., Minn., ist nicht berufbar ins heilige Predigtamt.
F. Pfotenhauer, Präses.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Osterfest-Coll. von den Gemm. der PP.: Lewerenz in Des Plaines $14.65, Zapf in Maywood 10.67 (Hälfte), Eißfeldt in South Chicago 24.50, Dietz in Seester 4.64 u. Lansing 8.82, Zagel durch H. Koboldt 10.00 u. M. Markus in Decatur 14.60; ferner Coll. v. d. Gemm. d. PP.: Traub sen. in Aurora 35.37, Fischer in Lost Prairie 6.25, Saupert in Steeleville 8.06, Ottmann in Collinsville durch J. H. Kuhlenbeck .60, Rabe bei Yorkville 8.00, Bergen in Wartburg 4.90, Ramelow in St. Paul 10.00 (Abendm.-Coll.); P. Lochner in Chicago a. d. Synodalbüchse 2.29. (S. $163.35.)

Synodalbaukasse: Durch J. W. Diersen v. P. Brauers Gem. in Crete, 3. Zhlg., 50.00 u. durch W. Senf v. P. Heines Gem. in Rodenberg 13.30. (S. $63.30.)

Innere Mission: Von Lehrer F. Militzer in Arlington Heights 1.00, durch J. H. Kuhlenbeck v. P. Ottmanns Gem. in Collinsville 3.90, P. Rabes Gem. bei Yorkville 6.50, P. Schwarzkopf in Willow Springs aus dem Nachlasse v. N. N. 20.00, P. Westerkamp in Dwight v. Wwe. Racher 2.50, Prof. R. Piever v. d. Gem. in Chatham 5.00, P. Matthius v. d. Gem. in Glencoe 9.41, P. Feiertag in Colehour v. C. Mau 1.00, Abendm.-Coll. v. P. Lochners Gem. in Chicago 7.30, v. C. Bockelmann in Sollitt 2.00 und P. Wangerins Gem. 10.00, P. Strieters Gem. in Proviso 12.77, durch W. Senf v. P. Heines Gem. in Rodenberg 13.30, P. Kirchner in Secor v. N. N. 5.00, durch H. A. Sievers v. H. Sievers sen. in New Braunschweig 5.00, P. Wunder in Chicago v. Frl. C. Urbach 1.50, P. Brauer in Crete v. W. Siefker 2.00 u. Coll. v. P. Kollmorgens Gem. in Stewardson 10.30. (S. $118.48.)

Negermission: Durch C. Bockelmann in Sollitt v. P. Wangerins Gem. 8.11.

Heidenmission: P. Bergen in Wartburg v. Frau C. Günther 1.00.

Unterstützungskasse: Palmf.-Coll. v. P. Lewerenz' Gem. in Des Plaines 15.23, P. Müller in Chester 4.00 u. s. Gem. 16.00, P. Maßmann in Lombard v. d. Gem. 8.45, v. Wm. Fiene sen. in Addison 1.00, Coll. v. P. Wittes Gem. in Pekin 19.06, P. Brauer in Crete 4.00, Theil der Osterfestcoll. v. P. Wolters Gem. in Mattoon 10.00, P. Gräf in Blue Point, Coll. bei Oldenburg-Kopplins Hochz., 4.35, P. Saupert in Steeleville, Coll. bei Dreyer-Joosts Hochz., 5.00, P. Dietz, Theil d. Palmf.-Coll. in Seester u. Lansing, 10.66, P. Matthius v. d. Gem. in Glencoe 14.24, Coll. v. P. Martens' Gem. in Danville 23.45, P. Behrens, Coll. bei Kemnitz-Arndts Hochz. in Varna, 9.65, Coll. v. P. Schmieges Gem. in Mattison 5.05, P. Brügmanns Gem. in Hahlen 8.00; von Chicago: P. Hölter, Coll. bei Buß-Seidels Hochz. 13.00 u. v. Frau Sophie Seyfried 5.00, P. Th. Kohn v. d. Gem. 7.08, N. N. .50 u. N. N. .42, durch Lehrer C. Steinkrauß v. nördl. Distr. d. Chicago Lehrerconf. 11.00, P. Nützels Gem. 8.11 u. P. Feiertag v. d. Chicago-Pastoralconf. 12.25. (S. $215.50.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: P. Voits Gem. in New Braunschweig v. H. Sievers sen. 5.00, P. Succop in Chicago v. Jungfr.-Ver. f. H. Studtmann 20.00, P. W. C. Kohn das. v. Jungfr.-Ver. f. F. Streufert 15.00. (S. $40.00.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: P. Ottmanns Gem. in Collinsville durch J. H. Kuhlenbeck 2.45, P. Voits Gem. in New Braunschweig v. H. Sievers sen. 5.00, P. Berg in Beardstown v. Frauenver. für Kuppler 16.25, Prof. Simon f. H. Richter v. P. Diehl in Kewanee 3.00 u. dessen Gem. 4.00, P. Dietz f. Mart, Theil der Palmf.-Coll. in Seester und Lansing, 10.00, P. Westerkamp in Dwight f. Krog, Coll. bei York Jensens Hochz., 6.32 u. Ostercoll. 9.03, Prof. Simon f. G. Möhring v. P. Sievings Gem. in Manito, Weihn.-Coll., 6.29 u. Theil d. Ostercoll. 6.00 u. f. Heinemeyer, Theil d. Ostercoll., 6.00, P. Bünger in Englewood v. Jungfr.-Ver. für C. Budach 15.00, P. Martens in Danville v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. f. W. Graf 30.00, P. Castens in Gilmer, Coll. bei W. Knigges Hochz. f. H. Wehrs, 6.00 u. G. Fischer 2.70, P. Engelbrecht in Chicago v. Jungfr.-Ver. f. H. Schaller 20.00 u. P. Schwanke v. d. Gem. in Parkville f. W. u. C. Sippel 3.28. (S. $151.32.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: Hälfte d. Coll. bei Stremming-Büskings Hochz. in Strasburg f. Brunn 3.75.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Von Chicago: P. Leeb v. Frauenver. für Wolff u. Loth 20.00 u. Jüngl.-Ver. 5.00, P. W. C. Kohn v. Frauenver. f. W. Glawe 16.00, P. Frederking in Grand Crossing v. Frauenver. f. Feiertag 5.00, P. Hohenstein in Peoria v. der Dreieinigk.-Gem. in Peoria f. Carl Allwardt 16.00. (S. $62.00.)

Seminar-Turnhalle in Addison, Ill.: Durch Kass. H. Knorr in Detroit, Mich., 6.97.

Seminar-Haushaltskasse in Addison, Ill.: Drch. Kass. H. Knorr in Detroit, Mich., 46.18.

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch J. W. Diersen in Crete a. d. Klingelb. v. P. Brauers Gem. f. H. Käselitz 10.00, P. Wagner in Chicago v. Frauenver. f. Ch. Scheer 8.00 Hälfte d. Coll. bei Stremming-Büskings Hochz. in Strasburg f. Schröder 3.75, P. Engelbrecht in Chicago v. Wwe. Helms „für Studenten aus Canada" 1.00, Coll. von P. Ramelows Gem. in St. Paul f. H. Schink 7.38, P. Engelbrecht in Chicago v. Jüngl.-Ver. f. Otto Müller 10.00, P. W. C. Kohn das. v. Frauenver. f. F. Peters 16.00 u. F. Streufert 5.00. (S. $61.13.)

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: P. Wunder in Chicago v. Wwe. Fleischer 2.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Müller in Chester v. Frau C. A. 1.00, Coll. v. P. Martens' Gem. in Danville 14.55 und durch P. Lochner in Chicago, Coll. am Ostermontag, 4.77. (S. $20.32.)

P. R. Wenzel in Riege, Nebr.: P. Frederking in Goodfarm 2.00 und P. Gräf in Blue Point, Coll. bei Oldenburg-Kopplins Hochz., 2.00. (S. $4.00.)

Nothleidende in Nebraska: P. Wolter in Mattoon v. F. D. Homann 10.00.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Feiertags Gem. in Colehour 2.00, P. Castens in Gilmer, Theil d. Coll. bei W. Knigges Hochz., 3.00. (S. $5.00.)

Gemeinde P. Pfunds in Chicago, Ill.: P. Wagners Gem. in Chicago 30.00.

Deutsche und sächsische Freikirche: Coll. v. P. Bergens Gem. in Wartburg 6.30; von Chicago: P. Engelbrecht v. einzelnen Gliedern 20.65 u. 10.10, P. Hölter v. M. Hemmrich 1.00 u. P. W. C. Kohn v. H. Bergmann 1.00. (S. $39.05.)

Gemeinde in St. Michael, Nebr.: P. Döderleins Gem. in Homewood 97.00. Total: $1148.46.

Addison, Ill., 9. Mai 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Jowa-Districts:

Synodalkasse: P. Mallon $5.00. P. Hantels Gem. in St. Ansgar 8.50. P. Beers Gem. zu Fairbank 5.00. P. Enseleit v. d. Petersburger Gem. 1.62, Lloyd Gem. 1.38. P. von Strohe, Ostercoll. f. Gem. bei Monticello, 30.40. P. Meineckes Gem. in Lyons 4.00. P. Studts Gem., Luzerne, 12.75. Durch Joh. Dorr, Ostercoll. d. Gem. b. Marcus, 13.00. P. Wolframs Gem. in Waterloo 5.79. P. Steeges Gem. in Boomer Tp. 3.85. P. Händschke, Ostercoll. f. Gem. b. Sumner, 13.00. P. Brammer, Theil d. Ostercoll. f. Dreieinigkeits-Gem., 14.40. P. Müllers Gem. 8.00. P. Strobel, Ostercoll. seiner Gem., 8.00. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 5.00. P. Reinhardt, Theil der Ostercoll. f. Gem., 10.00. P. Schliepsieks Gem. in Pomeroy 12.00. P. Ehlers, Ostercoll. f. Gem. bei Gray, 8.45. P. Lothringer, Palmsonntagscoll. f. Gem. in Denison, 7.02. P. Jehns Gem. bei Klinger 14.05. (S. $191.21.)

Allgemeine Baukasse: P. Reinhardt, Theil d. Abendmahlscoll. f. Gem., 10.00.

Allgemeine Innere Mission: P. Schliepsiek von F. Gutz 5.00. P. Deckmanns Gem. in Cedar Rapids 12.00. P. Amstein v. C. Knutzen 5.00. (S. $22.00.)

Heidenmission: P. Jehn von A. Wittenburg 10.00. P. Emeleits Gem. in Petersburg, Minn., 2.20. P. Horn von Frau Steinhoff 1.00. (S. $13.20.)

Innere Mission in Jowa: P. v. Schenk von N. N. für unsere nothleid. Reiseprediger 5.00. P. Jehns Gem. b. Klinger 8.45. P. Wolfram v. Frau Pröscholdt 5.00. P. Mallons Gem. in Crane Creek 2.00. P. Brandt, ges. auf der Hochz. Herzberg-Sundermann, 6.10. P. Nuoffer v. Frau A. Dreske 1.00. P. Heinke, Theil einer Coll. f. Gem. bei Bauer, 7.00. P. Baumhöfener v. Fr. Tschudin f. Reiseprediger 3.00. P. Hantels Gem. bei Rock Creek 6.27. P. Horn von H. Richter 2.00. P. Beers Gem. zu Fairbank 6.20. H. T. von N. N. 10.00. P. Wehkings Gem. zu Hanover 9.00. P. Dornseifs Gem., Wilton Junction, 9.84. P. Zürrer, Weihncoll. d. St. Pauls Gem., Fort Dodge, 29.69, Coll. auf d. Hochz. Schünhoff-Horn 14.10, von Frau J. Kehm 3.00. P. Jehns Gem. 9.50. P. Scherf v. K. Zauche und M. Osthoff je 1.00. P. Händschkes Gem. bei Sumner 9.37. P. Markworths Gem. in Rock Rapids 2.75. P. Diederich v. N. N. 2.00. P. Greifs Gem. in Davenport 14.00. P. Brandes, Theil der Palmsonntagscoll. f. St. Pauls Gem., 9.00, nachtr. 1.00. P. Hantels Gem. in St. Ansgar 9.34. P. Heinkes Gem. bei Bauer 5.00. P. Meineckes Gem., Lyons, 4.00, in Centre Grove 2.30. P. J. P. Günther, Ostercoll. f. Dreieinigk.-Gem., 17.33. P. Dornseif, Ostercoll. f. Gem. in Wilton Junction, 12.58. P. Studts Gem. in Luzerne 12.75. P. Haar, Theil der Ostercoll. f. Gem. in Luverne, 7.25. P. Markworth, Ostercoll. f. Gem. in Hull, 2.55. P. Nuoffers Gem. bei Meriden 4.00. P. Wolframs Gem. in Waterloo 8.75, a. Kretzschmars „JEsus Kasse" 1.50. P. Baumhöfeners Gem. b. Homestead 18.50. P. Steeges Gem. in Council Bluffs 5.09. P. Wehkings Gem. zu Hanover 19.00. P. Jipps Gem. in Ogden 12.00. P. Amstein, Ostercoll. f. Gem. in Charter Oak, 6.25. P. Jobst, Charfreitagscoll. der Gem. bei Gowrie, 2.73. P. Ehlers' Dreieinigk.-Gem. 9.35. P. Brandt, ges. in d. Passionsgottesdiensten f. Gem. b. Clarinda, 15.91. P. Schug, Ostercoll. f. Gem. in Grant Tp., 12.52. P. v. Schenks Gem. zu Van Meter 7.31. P. Oehlert, Theil einer Coll. f. Gem., 4.00. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 15.00. Chr. Scheer bei Monticello 10.00. P. Bayers Martins-Gem. 9.00. P. Lothringer, Ostercoll. f. Gem., Denison, 12.92. P. Clöters Imm.-Gem. in Adair 15.00, f. St. Joh.-Gem. in Grant Tp. 8.35. P. Diederich aus d. Klingelbtl. f. Gem. 8.00. P. Deckmann v. Selig 2.00. (S. $457.55.)

Englische Mission: P. Andr. Müllers Gem. 2.12.

Emigrantenmission in N. Y.: P. Däumler, Ostercoll. f. Gem. in Sanborn, 3.50.

Negermission: P. Runge f. d. Kapelle in Elon College: von J., B., L. u. M. Runge .35. Durch H. T. von N. N. 5.00. P. Haar 1.00. P. Brandes, Theil d. Palmsonntagscoll. seiner St. Pauls-Gem., 4.68. P. Studt v. Fr. Völz 1.00. P. Haar, Theil der Ostercoll. f. Gem. in Luverne, 5.00. P. Steege aus Christenlehrcoll. 2.40. P. Lothringers Gem. in Denison 2.92. (S. $22.35.)

Arme Seminaristen in Addison: Lehrer Hild, Coll. ges. a. d. Hochz. Wiebold-Neunkirch f. M. Hild, 12.30. P. J. P. Günther von Frau L. Göppinger f. A. Schöneberg 2.00. (S. $14.30.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Andr. Müllers Gem. für C. Firnhaber 5.60.

Arme Studenten in Springfield: P. v. Schenk für Aug. Scharfenberg v. d. Gem. zu Dexter 8.26, von N. N. 5.00. (S. $13.26.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Schliepsieks Gem. in Pomeroy f. B. Richter 9.00.

Arme englische Studenten: P. J. P. Günther von Frau M. Zimpelmann 5.00.

Arme Studenten aus Iowa: P. Mallon 2.00. P. Clöter jun., ges. a. d. Hochz. Wesack-Huß, 4.30. P. Jobst von Frau Joh. Krämer 1.00. P. Clöter jun., ges. a. d. Hochz. Voß-Heckmann, 4.05. P. J. P. Günther von Frau M. Zimpelmann 5.00. P. Wolter, Hälfte d. Abendmcoll. s. Gem., Four Corners, 1.11. P. Diederich, coll. in s. Gem., 9.50. P. Herrmann, Ofter coll. der Gem. in Carroll, 5.30. P. Studts Gem. in Luzerne 11.00. P. Haar 1.00. P. Wehkings Gem. zu Hanover 15.00. P. Schlegels St. Joh.-Gem. 3.00. P. Hantels Gem. bei Rock Creek 8.75. P. Oehlert, Theil einer Coll. fr. Gem., 3.40. P. Horn aus d. Wohlthätigkeitskasse s. Gem. 10.00. P. Hesse, ges. auf der Hochz. Falke-Arf, 8.50. P. Amsteins Gem. in Onawa 3.25. P. Matzat, Abendmahlscoll. s. Gem. zu Delaware, 9.83. P. Schwenk, Abendmcoll. s. Gem., 11.00. P. Diederich, Palmsonntagscoll. s. Gem., 6.00. (S. $122.99.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Schliepsieks Gem. in Pomeroy 10.39. P. Mallon von J. Gerber .15, von ihm selbst 3.00. P. Schugs Gem. in Grant Tp. für Waisen 12.00. P. Wehking von Chr. Otto 5.00. P. Wolter 2.00. P. Diederich v. N. N. 1.00. P. Jehn a. d. Klingelbtl. s. Gem. 13.20. Durch P. Baumhöfener aus d. Allgem. Unterstützungskasse 25.00. P. Herrmanns Gem. in Arcadia 2.82. P. Haar 2.00. P. C. E. Günthers Gem. in Eldora 4.72. P. Steege, Abendmcoll. fr. Gem. in Council Bluffs, 5.00. P. Strobel 5.00. P. v. Schenk 5.00. P. Horn a. der Wohlthätigkeitskasse s. Gem. 7.00. (S. $103.28.)

Altersschwache und kranke Pastoren und Lehrer: Durch H. T. von N. N. 5.00. P. Baumhöfener, ges. auf der Hochzeit Mönnich-Bürgin, 9.00. P. Wolter 2.00. Durch P. Baumhöfener aus der Allgemeinen Unterstützungskasse 125.00. P. Strobel 5.00. (S. $146.00.)

Taubstummen-Anstalt: P. Wehking, Coll. a. d. Hochz. Getzmeier-Peters, 1.60. P. Andr. Müllers Gem. 2.50. P. Reinhardt, Theil d. Abendmcoll. s. Gem., 3.50. (S. $7.60.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Brandt von C. Stüwe 1.00. P. Busse v. Frau Lembke 1.00. P. Andr. Müller, Coll. auf d. Hochz. Wenk-Hasemann, 5.15. P. Hantels Schulkinder 2.72. (S. $9.87.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Scherf von K. Zauche 1.00. P. Andr. Müller, Kindercoll., 1.15. P. Hantels Schulkinder 2.75. P. Reinhardt, Theil der Ostercoll. s. Gem., 5.00. (S. $9.90.)

Gem. in Council Bluffs: Durch F. Buchholz von P. Mattfelds Gem. zu Crozier 6.00. Durch die Kassirer Küchle 5.00, Bartling 16.82, H. Menk 5.05, Knorr 14.75, Bartling 4.00. P. Ehlers' Gem. bei Gray 12.55. P. Diederich a. d. Klingebtl. s. Gem. 4.00. (S. $68.17.)

Gem. in Ft. Worth, Tex.: P. Strobel 10.00. P. Baumhöfeners Gem. bei Homestead 3.00. P. Brammer, Theil der Ostercoll. s. Dreieinigt.-Gem., 7.00. P. Andr. Müllers Gem. 2.50. P. Brandt, Ostercoll. s. Gem. bei Clarinda, 10.30. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse s. Gem. 5.00. (S. $37.80.)

Nothleidende im Nebraska-District: P. v. Strohes Gem. bei Monticello 12.00. P. Wehking v. Gliedern s. Gem. bei Hanover 22.50. P. Studt v. Gliedern s. Gem. in Luzerne 62.50. P. v. Schenks Gem. zu Dexter 15.80, von G. Storck in Van Meter 3.00. P. Jehn v. N. N. 1.00. P. Händschke, coll. in s. Gem. bei Sumner, 45.50. P. Hantel, St. Ansgar, v. Gl. s. Gem. 4.00. P. Heinke Theil einer Coll. s. Gem. bei Bauer, 7.00. P. Hantel v. Gliedern s. Gem. 6.00. P. Horns Gem. zu Germantown 68.67. P. Kitzmanns Gem. 15.70, s. Jugendver. 5.00. P. Wehking v. Glied. s. Gem. 4.50. P. Schliepsiek von F. Gutz 5.00, N. N. 1.00. P. J. P. Günther v. Fr. Kleider 5.00. P. v. Schenks Gem. zu Dexter 9.30. P. Haars Gem., Luverne, 5.00. P. Jobst v. Frau J. Krämer 3.00. P. Brammer, Abendmahlscoll. seiner Imm.-Gem., 8.20, Ueberschuß v. „Missions-Taube" und „Kinderblatt" 1.25. P. Fürstenaus Gem. 73.25. P. Scherf v. Gl. s. Gem. 15.00. P. Händschke v. W. Schwake 2.00. P. Diederich von N. N. 2.00. P. Wehkings Gem. zu Hanover 15.25. P. Melchers Gem. b. Waverly 15.00. P. J. P. Günther von Frau L. Göppinger 5.00. P. Zürrers St. Pauls-Gem. 45.07, von Fr. Will .50. P. Greif von J. Struve .50. (S. $484.49.)

Nothleidende im Kansas-District: P. von Strohes Gem. bei Monticello 12.00. P. Baumhöfeners Gem. b. Homestead 10.00. P. Kitzmanns Gem. 20.00. P. Jobst von Frau Krämer 2.00. (S. $44.00.)

Nothleidende in S. Dakota: P. Baumhöfeners Gem. bei Homestead 10.00. Total: $1813.19.

Monticello, Iowa, den 1. Mai 1895.

H. Tiarks, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: Pinconning $4.80. Fraser 10.53. Sand Beach 7.23. Amelith 12.25. Utica 16.57. P. Speckhard v. H. Mittelberger 2.00. Saginaw, Westseite, 21.72. Frankenlust 16.45. Frankenmuth 38.56. Ludington 7.16. Riverton 2.17. Monroe 22.46. P. Molls Gem., Detroit, 18.37. Sterling 7.38. Rogers City 4.36. Grand Haven 5.00. P. Tressells Gem., Detroit, 11.17. Richville 15.20. Monitor 9.55. Port Hope 8.75. Forestville 2.76. Belknap 5.00. Lisbon 13.00. P. Smukals Gem., Detroit, 15.48. Grand Rapids 32.20. Blendon 4.50. Leland 4.00. Good Harbor 3.00. North Detroit 4.71. Montague 8.21. Claybanks 3.57. Grant .62. P. Hüglis Gem., Detroit, 24.18. (S. $362.91.)

Baukasse: Beaver 2.15. Richville 5.00. (S. $7.15.)

Innere Mission: P. Arndts Gem. 10.00. Lenox 5.00. Amelith 4.00. P. Speckhard v. Mittelberger 3.00. Sebewaing 25.60. P. Fackler v. N. 1.50. St. Clair 11.00. P. Smukals Gem. 13.47. Hemlock 2.51. Howard City 4.00. Sanilac Centre 5.01. (S. $85.09.)

Heidenmission: Ludington, Klingelbcoll., 1.00. Amelith 4.50. Tawas City, Missionsbüchse, 2.38. P. Sievers, coll. bei Hachtel, 1.75. (S. $9.63.)

Negermission: Fraser 7.87. P. Mayer v. F. F. Beyer 1.00. Amelith 4.40. Hillsdale 2.29 P. Rupprechts Schulk. 1.73. Kilmanagh 4.25. Lansing 4.63. (S. $26.17.)

Allg. Innere Mission: Reed City 14.75. P. Gugels Gem., Detroit, 3.78. St. Joseph 14.00. Howard City 3.25. (S. $35.78.)

Altenheim in Monroe: Caledonia 8.50. P. Trinklein, Hochzcoll. Zeiliger-Richards, 5.32. (S. $13.82.)

Unterstützungskasse: Bay City 17.00. P. G. A. Bernthals Gem. 13.33. St. Petri-Gem., Detroit, 13.00. Sand Beach 5.19. Amelith 2.25. Hillsdale 5.31. Saginaw, Wests., 23.23. P. Rupprechts Gem., Detroit, 10.58. Ludington 4.00. Fr. Marie Hagen 1.00. Ida 5.00. St. Joseph 13.40. Monitor 9.30. P. E. Berner 2.00. Roseville 10.00. Grand Rapids 25.85. New Haven 3.50. Wyandotte 9.55. (S. $173.49.)

Taubstummenanstalt in Norris: Frankenmuth 35.25. Grand Haven 2.00. Good Harbor 2.00. Leland 5.40. (S. $44.65.)

Arme Schüler aus Michigan: Ludington 4.63. P. Andres v. G. Heiß 2.00. P. Mayer v. Stockmeyer 1.00. St. Petri-Gem., Detroit, 13.00. Mt. Clemens 12.25. Big Rapids 7.00. Amelith 4.65; v. Confirm. daselbst 2.00. Elbridge 3.25. Benona, nachträgl., .25. Alpena 4.25. Tawas City 4.10. P. Umbach v. J. C. Liken 5.00. P. Trinklein, gefundenes Geld, .50. Hadley 4.00. Ida 7.43. Moltke 4.60. St. Joseph 10.00. P. Claus' Gem., Detroit, 9.90. P. Tressells Gem., Detroit, 11.94. Adrian 12.50. Lehrer Tenningers Schulk. 3.50. Richville 10.50. P. Schumacher v. N. N. .50. Lenox 6.00. P. Smukals Jungfr.-Ver. 7.00, Frauenver. 3.00. Grand Rapids 19.10. Jonia 10.00. Lansing 8.74. P. J. J. Bernthal v. F. Wabermann 1.00. Hemlock 4.75. Beaver 4.15. Fr. Anna Maul 2.00. (S. $204.49.)

Nothleidende im Westen: Grand Rapids 13.50. P. Schwartz v. Jürgensens Hochz. 2.40. (S. 15.90.)

Elon College: Aus Lehrer Himmlers Schulmissionsbüchse 3.00.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: N. N. .26. Kilmanagh 2.25. Armada 1.50. (S. $4.01.)

Waisenhaus in Addison: Lehrer Auchs Schulk. 3.10.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Hagen, Hochz. Tietze-Friese, 1.47. Lehrer G. B. Sohns Schulkinder 3.05. Monroe, Klingelbcoll., 1.00. (S. $5.52.)

Arme Studenten in Springfield: Ruth f. K. Rüger 7.81. Waltz für Wohlfeil 19.50. P. Boritzky, Hochz. Dahm-Imhoff f. Brasch, 3.43. (S. $30.74.)

Arme Schüler in Fort Wayne: Frauenverein in P. Hüglis Gem. 17.50.

Arme Schüler in Milwaukee: Frauenver. aus Roseville f. Torney u. Schöch je 6.35. (S. $12.70.)

Total: $1055.65.

Detroit, Mich., 30. April 1895. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Synodalkasse: P. Mäßes Gem. in Woodbury $4.12. P. Horst jun. v. H. Pöhler in Courtland 2.50. P. Lists Gem. in Elysian 4.15. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 7.50. P. Biedermanns Gem. bei Atwater 5.12. Präs. Pfotenhauers Gem. in Hamburg 19.74. (S. $43.13.)

Heidenmission: P. Licht v. J. F. Köpmenske in Centerville, S. D., 1.00. P. Horst jun. v. Mutter Dahms in Courtland 2.00. (S. $3.00.)

Unterstützungskasse: P. Dreyers Gem. in Glencoe 8.30. Beiträge: PP. Drews u. Mäße je 1.00, PP. Fackler u. Köhler je 4.00, P. List 2.00, P. Wihlborg 3.00. P. Mäurers Gem. in Josco 4.00. P. Friedrichs Gem. in Waconia 18.00. P. Gahls Gem. bei Elk River 6.13. (S. $51.43.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Drews' Gem. in Plainview 2.50. P. Hinck v. J. Trebke in Great Bend, N. D., 1.00. P. Strölin v. A. B. bei Minn. Lake 1.00. P. v. Niebelschütz' Schulkinder in St. Paul 1.60. P. v. Destinons Gem. in Stanford 3.72, Princeton 1.68. (S. $11.50.)

Negermission: Durch P. Horst jun. v. M. H. in Courtland 5.00. P. Kuntz, Hauscoll. bei Wm. Prigge in Lewiston für Elon College, 3.55. P. Böttchers Gem. bei Alma City 17.72. P. Maaß' Schulkinder bei Blue Earth City 2.30. P. Strölins Schulkinder 1.00. (S. $29.57.)

Freikirche in Deutschland: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00.

Dänische Freikirche: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. P. Köhlers Gem. in Mountville 1.00. (S. $3.00.)

Taubstummen-Anstalt: P. Köhlers Gem. in Mountville 1.50. P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.01. (S. $5.51.)

Judenmission in St. Paul u. Minneapolis: Durch P. v. Schenk v. Wwe. Brandhorst in St. Paul 5.00. Beiträge v. d. PP.: Miller 1.00, Mäße .50, Kolbe 2.00 H. J. Müller .50, Abel 5.00, Hertwig 1.00, List 1.50, Hinck 3.00, Friedrich 1.00, Krumsieg 1.00, Hitzemann 2.00, v. Destinon .60, Köhler 1.00. A. Horisberger, Beitrag, .50. P. Schulz' Gem. in Faribault 4.00. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 4.69. P. Friedrichs Gem. in Waconia 8.00. Durch P. Alb. Brauer von A. M. in Freeman, S. D., .30. (S. $42.59.)

Gem. in Ft. Worth, Texas: P. Hertwigs Gem., Gaylord, 5.90. P. Böttchers Gem., Wilton, 5.01. P. Endewardts Gem. bei Lakefield 6.02. P. Köhlers Gem. in Mountville 6.00. (S. $22.93.)

P. N. Wenzel in Riege, Cherry Co., Nebr.: P. Karstensens Gem. in Canastota, S. D., 6.20.

Arme Studenten in St. Louis: P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder für Fr. Pasche 20.00.

Arme Studenten in Springfield: P. v. Schenks Bethlehems-Gem. in St. Paul für Val. Walther 6.00. P. W. Becker, Hochzcoll. bei Rosenberg-Benz in Tenhassen f. Ottwein u. Groß, je 5.09. Gem. in Lake Belt f. Roglitz 2.75. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston für Alb. Ollenburg 15.15. P. Hitzemanns Imm.-Gem. f. A. Lawin 4.00. (S. $38.08.)

Arme Studentenkasse: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. P. C. Albrechts Gem. in Parkers Prairie 1.50. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 8.00. (S. $11.50.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Hitzemanns Dreieinigk.-Gem. für Helmstetter 5.00.

Arme Schüler in Ft. Wayne: P. Bügels St. Pauls-Gem. bei St. Thomas für Th. Sieving 5.00.

Arme Schüler in St. P[...] bei J. Kolan, 4.35, s. Imm.-Ge[...] lers Gem. in Osseo 3.40. P. St[...] Hollmichel in Janesville für Ro[...]

Arme Schüler in Addis[...] Shebly, Minn., für Biedermann[...]

Relieffond für arme L[...] P. Rolfs Gem. in Hollywood 9.[...] in Janesville 1.00. (S. $10.0[...]

Für Innere Mission: P[...] 4.04. P. Lichts Gem. bei Cent[...] Martinus-Gem. am James Ri[...] in Wylie 1.52. P. Mäßes Gem. [...] höfeners Gem. in Young Ame[...] in Green Isle 8.00. P. Horst j[...] 2.50. P. Drews' Gem. in Plai[...] Freys Gem. in Fairmont 20.7[...] Prairie 7.00. P. Nickels Gem. [...] Gem. in Pine City 4.00, in Nort[...] in Lake Amelia, Alexandria u. [...] wigs Gem. in Gaylord 8.16. P[...] 37.61, von N. N. das. 5.00. [...] Thunder 11.00. P. Dubberstei[...] Mäurers Gem. in Josco 5.00. [...] 26.50. P. Köpsells Gem. in El[...] Beckers Gem. in Tenhassen 8.2[...] 4.50. P. Thusius' Gem. in H[...] Gem. in Hart 11.25. P. Kuntz'[...] Schulz' Gem. in Faribault 20.[...] Helvetia 3.01. P. Gaisers Gem[...] chers Gem. bei Alma City 30.0[...] kows Gem. in Galena Tshp. 1[...] 5.00. P. Wihlborgs Gem. in W[...] in Brandenburg 5.55, in Belfo[...] in Menno 5.20, bei Quast 1.4[...] Freeman 18.12, von A. M. in [...] Gem. bei Madelia 4.50. Präs[...] burg 27.38. P. Maaß' Gem. [...] Friedrichs Gem. in Waconia 20[...] Creek 5.19. P. C. Albrechts [...] P. Rolfs Gem. in Hollywood 1[...] wood 1.00. P. Harres Gem. i[...] Lowell 3.00. P. Kaisers Gem. [...] N. N. in Benton 1.00. P. Kru[...] in Krain 2.60. P. Schlüters [...] manns Gem. in Long Prairie[...] Minn. Lake 7.45. P. Udes G[...] Amboy 5.00. P. Krügers Gem[...] Gem. in St. Cloud 2.73, in [...] Gem. in Lake Crystal 4.25, in [...] Gem. in Alcester 5.00. P. End[...] P. Ferbers Gem. in Belvidere [...] Bügels Gem. bei Crystal Lake [...] in St. Paul 9.10. P. Müllers [...] Facklers Gem. in Osseo 13.60. [...] town 4.00. P. Rumschs Gem. i[...] Gem. in Chedi 3.01. P. Karst[...] v. C. Höfs in Hurley .50. P. [...] P. Köhlers Gem. in Mountvil[...] Janesville 11.00. P. Metz' Ge[...]

St. Paul, 4. Mai 1895.

Eingekommen in die Kas[...]

Synodalkasse: J. H. Sto[...] in Bedford $9.00. P. Röscne[...] P. Kaumeyers Gem. in Lanca[...] in North Amherst 7.16. P. v[...] Ostercoll., 24.55 P. Rottma[...] Rimbachs Gem. in Avilla 3.75[...] Wwe. Hormann 9.45. P. He[...] Wilders Gem. in Bremen, O[...] Gem. in Vincennes 16.10. P.[...] ville 25.13. P. Fischers Gem.[...] worths Gem. in White Creek [...] Gem., Cleveland, 117.11. P.[...] P. Bethke in Reynolds von [...] Scheips' Gem. in Peru 20.00. [...] pool 5.80. P. Schwans Gem. [...] Gem. in Purcells 5.30. P. [...] 13.32. P. Lothmanns Gem. i[...] in Staser 11.00. P. Kochs Ge[...] Gem. in Seymour 24.00. P. [...] treat 17.76. P. Heintz, Crow[...] 5.85. P. Heinickes Gem. in [...] Gem. in Sauer 22.35. P. T[...] 20.25. P. Herzbergers Gem. [...] P. Zochs Gem. in Weiß Eich[...] Fairfield Centre 10.70. P. S[...] Schumms Gem. in La Faye[...] Jonesville 3.10. P. Schleffe[...] 15.39. L. Griebel v. P. Sau[...] P. Heinzes Gem. bei Decatur [...] Tirmensteins Gem. in Logans[...] Tracy 4.00. P. Zimmerman[...] man Tp. 2.05. P. Markworth, [...] 1.00. P. Huges Gem. in Bir[...] Convoy 5.39. P. Diemers G[...] H. Stellhorn v. P. Michaels G[...] Gem. in Defiance, Ostercoll., 1[...] ville 34.16. P. Kleists Gem. i[...] Cleveland, v. J. C. F. 2.00. [...] Gem. in Aurora 16.64. P. [...] Sherwood 5.00. P. Wambs[...] (S. $903.58.)

Baukasse: P. Sievings [...] P. Schumms Gem. in La Fay[...]

Innere Mission: P. Sch[...] P. Wambsganß, Newburgh, v[...] L. Schumm, von P. Links Ge[...]

oward City 3.25.
50. P. Trinklein,
32.)
, P. G. A. Bern=
it, 13.00. Sand
Saginaw, Westſ.,
Ludington 4.00.
ph 13.40. Moni=
). Grand Rapids
(S. $173.49.)
rankenmuth 35.25.
Zeeland 5.40. (S.
gton 4.63. P. An=
r 1.00. St. Petri=
Big Rapids 7.00.
lbridge 3.25. Be=
as City 4.10. P.
gefundenes Geld,
St. Joseph 10.00.
ts Gem., Detroit,
chulk. 3.50. Rich=
Lenox 6.00. P.
). Grand Rapids
J. Bernthal v. F.
4.15. Fr. Anna
Rapids 13.50. P.
.5.90.)
chulmiſſionsbüchſe
R. N. .26. Kilma=
uchs Schulk. 3.10.
igen, Hochz. Tietze=
er 3.05. Monroe,
Ruth ſ. K. Rüger
zky, Hochz. Dahm=
rauenverein in P.
uenver. aus Roſe=
70.)
norr, Kaſſirer.
—
neſota= und
odbury $4.12. P.
P. Liſts Gem. in
koff 7.50. P. Bie=
ſotenhauers Gem.
menske in Center=
Dahms in Court=
m. in Glencoe 8.30.
. Fackler u. Köhler
Mäurers Gem. in
a 18.00. P. Gahls
Drews' Gem. in
Great Bend, N. D.,
1.00. P. v. Niebel=
Deſtinons Gem. in
0.)
M. H. in Courtland
e in Lewiston für
Alma City 17.72.
2.30. P. Strölins
wigs Gem. in Gay=
Gem. in Gaylord
). (S. $3.00.)
Gem. in Mountville
1. (S. $5.51.)
neapolis: Durch
aul 5.00. Beiträge
0 H. J. Müller .50,
.00, Friedrich 1.00,
n .60, Köhler 1.00.
Gem. in Faribault
4.69. P. Friedrichs
rauer von A. M. in
rtwigs Gem., Gay=
.01. P. Endewards
in Mountville 6.00.
o., Nebr.: P. Kar=
: P. Grabarkewitz'
.00.
ld: P. v. Schenks
alther 6.00. P. W.
Tenhaſſen ſ. Ottwein
glitz 2.75. P. Kuntz'
.15. P. Hitzemanns
8.)
gs Gem. in Gaylord
rairie 1.50. Präſes
S. $11.50.)
P. Hitzemanns Drei=
. Bügels St. Pauls=
00.

Arme Schüler in St. Paul: P. Endeward, Hochzcoll. bei J. Kolan, 4.35, ſ. Imm.=Gem. bei Lakefield 1.41. P. Facklers Gem. in Oſſeo 3.40. P. Straſen, Hochzcoll. bei Romheldt-Hollmichel in Janesville für Rob. Liſt, 5.45. (S. $14.61.)

Arme Schüler in Addiſon: Aus der Imm.=Gem. in Shebly, Minn., für Biedermann 3.60.

Relieffond für arme Lutheraner in Nebraska: P. Rolfs Gem. in Hollywood 9.00. Durch P. Straſen v. N. N. in Janesville 1.00. (S. $10.00.)

Für Innere Miſſion: P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.04. P. Lichts Gem. bei Centerville 5.35, in Yankton 1.51, Martinus=Gem. am James River 2.14. P. Kuhrings Gem. in Wylie 1.52. P. Mäßes Gem. in Woodbury 5.10. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 16.00. P. Loßners Gem. in Green Isle 8.00. P. Horſt jun. v. H. Pähler in Courtland 2.50. P. Drews' Gem. in Plainview 8.00, in Ellea 3.06. P. Freys Gem. in Fairmont 20.75. P. Müllers Gem. in Leſter Prairie 7.00. P. Nickels Gem. in Rocheſter 12.00. P. Abels Gem. in Pine City 4.00, in North Branch 3.00. P. Bartz' Gem. in Lake Amelia, Alexandria u. Engliſh Grove 9.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 8.16. P. Ed. Albrechts Gem. in Benton 37.61, von N. N. daſ. 5.00. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 11.00. P. Dubberſteins Gem. in Wykoff 15.80. P. Mäurers Gem. in Josco 5.00. P. Kirmis' Gem. in Potsdam 26.50. P. Köpſells Gem. in Elgin 8.50, in Haverhill 4.50. P. Beckers Gem. in Tenhaſſen 8.25. P. Sells Gem. in S. Branch 4.50. P. Thuſius' Gem. in Hartford 4.86. P. J. Brauers Gem. in Hart 11.25. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 21.35. P. Schulz' Gem. in Faribault 20.00. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 3.01. P. Gaiſers Gem. bei Elmore 12.64. P. Böttchers Gem. bei Alma City 30.00, in Vivian 5.89. P. Daberkows Gem. in Galena Tſhp. 10.00. P. Becks Gem. in Frazer 5.00. P. Wihlborgs Gem. in Wilkin Co. 4.60. P. Hincks Gem. in Brandenburg 5.55, in Belford 2.85. P. J. C. Meyers Gem. in Menno 5.20, bei Quaſt 1.45. P. Albert Brauers Gem. in Freeman 18.12, von A. M. in Freeman .25. P. Aug. Müllers Gem. bei Madelia 4.50. Präſes Pfotenhauers Gem. in Hamburg 27.38. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 9.35. P. Friedrichs Gem. in Waconia 20.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 5.19. P. C. Albrechts Gem. in Parkers Prairie 9.00. P. Rolfs Gem. in Hollywood 10.05, v. Frau Hamann in Hollywood 1.00. P. Harres Gem. in Green Meadow 5.20 in Town Lowell 3.00. P. Kaiſers Gem. in Town Eagan 9.00, v. Frau N. N. in Benton 1.00. P. Krumſiegs Gem. in Farming 7.16, in Krain 2.60. P. Schlüters Gem. in Fulda 9.00. P. Hitzemanns Gem. in Long Prairie 11.42. P. Strölins Gem. in Minn. Lake 7.45. P. Udes Gem. in Willow Creek 17.00, in Amboy 5.00. P. Krügers Gem. in Antrim 12.25. P. Agathers Gem. in St. Cloud 2.73, in Sauk Rapids 2.67. P. Poriſchs Gem. in Lake Cryſtal 4.25, in St. James 3.35. P. Wietings Gem. in Alceſter 5.00. P. Endewards Gem. in Lakefield 6.82. P. Ferbers Gem. in Belvidere 20.00, in Jackſonville 4.00. P. Bügels Gem. bei Cryſtal Lake 4.80. P. v. Niebelſchütz' Gem. in St. Paul 9.10. P. Müllers Gem. in Wood Lake 13.75. P. Facklers Gem. in Oſſeo 13.60. P. Kretzſchmars Gem. in Watertown 4.00. P. Rumſchs Gem. in Claremont 18.22. P. Schilkes Gem. in Chedi 3.01. P. Karſtenſens Gem. in Canaſtota 5.50, v. C. Höfs in Hurley .50. P. Andres' Gem. in Brainerd 8.25. P. Köhlers Gem. in Mountville 7.75. P. Straſens Gem. in Janesville 11.00. P. Metz' Gem. in Lydia 17.54. (S. $752.20.)

St. Paul, 4. Mai 1895. Theo. H. Menk, Kaſſirer.

Eingekommen in die Kaſſe des Mittleren Diſtricts:

Synodalkaſſe: J. H. Stohlmann v. P. Wambganß' Gem. in Bedford $9.00. P. Röſeners Gem. in North Judſon 5.50. P. Kaumeyers Gem. in Lancaſter 16.50. P. Lienhardts Gem. in North Amherſt 7.16. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, Oſtercoll., 24.55 P. Rottmanns Gem. in Florida 3.75. P. Rimbachs Gem. in Avilla 3.75. P. Franke bei Ft. Wayne v. Wwe. Hormann 9.45. P. Henkels Gem. in Julietta 6.31. P. Wilders Gem. in Bremen, Oſtercoll., 18.52. P. Gößweins Gem. in Vincennes 16.10. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 25.13. P. Fiſchers Gem. in Napoleon 22.45. P. Markworths Gem. in White Creek 9.35. J. H. Melcher v. P. Zorns Gem., Cleveland, 117.11. P. Links Gem. in Laporte 21.95. P. Bethke in Reynolds von der Gem. in Goodland 2.55. P. Scheips' Gem. in Peru 20.00. P. Steinmanns Gem. in Liverpool 5.80. P. Schwans Gem. in Cleveland 44.71. P. Bauers Gem. in Purcells 5.30. P. Thiemes Gem. in South Bend 13.32. P. Lothmanns Gem. in Akron 28.51. P. Mohrs Gem. in Staſer 11.00. P. Kochs Gem. in Elmore 5.47. P. Schmidts Gem. in Seymour 24.00. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat 17.76. P. Heintz, Crown Point, v. d. Gem. in Winfield 5.85. P. Heinickes Gem. in Evansville 4.08. P. Pohlmanns Gem. in Sauer 22.35. P. Trautmanns Gem. in Columbus 20.25. P. Herzbergers Gem. in Hammond, Oſtercoll., 19.00. P. Zochs Gem. in Weiß Eichen 6.00. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 10.70. P. Schuſts Gem. in Holgate 3.00. P. Schumms Gem. in La Fayette 62.11. P. Kaiſers Gem. in Jonesville 3.10. P. Schleſſelmanns Gem. in South Euclid 15.39. L. Griebel v. P. Sauers Gem. in Ft. Wayne 64.00. P. Heinzes Gem. bei Decatur 4.55. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmenſteins Gem. in Logansport 16.75. P. Gerikes Gem. in Tracy 4.00. P. Zimmermann, Inglefield, v. d. Gem. in German Tp. 2.05. P. Markworth, Waymansville, v. Wwe. Trimpe 1.00. P. Huges Gem. in Bingen 12.00. P. Evers' Gem. in Convoy 5.39. P. Diemers Gem. bei Defiance 19.40. Durch H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 11.21. P. Zuckers Gem. in Defiance, Oſtercoll., 12.75. P. Franks Gem. in Evansville 34.16. P. Kleiſts Gem. in New Haven 6.35. P. Niemann, Cleveland, v. J. C. F. 2.00. Durch G. H. Droge v. P. Eirichs Gem. in Aurora 16.64. P. Goings beide Gemm. in und bei Sherwood 5.00. P. Wambsganß' Gem. in Newburgh 19.50. (S. $903.58.)

Baukaſſe: P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 5.00. P. Schumms Gem. in La Fayette 5.00. (S. $10.00.)

Innere Miſſion: P. Schulz' Gem. in Madiſonville 26.00. P. Wambsganß, Newburgh, v. d. jungen Leuten 20.00. Durch L. Schumm, von P. Links Gem., Laporte, 44.22. P. Scheips'



Gem. in Peru 11.36. P. Lothmann, Akron, von Anna Wendt 2.00. P. Horsts Gem., Toledo, 6.05. P. Rupprechts Gem. in North Dover 13.75. P. Sievings Gem., Fairfield Centre, nachträglich, .50. P. Seuels Gem. in Indianapolis 13.85. P. Schmidts Gem. bei Decatur 5.35. P. Schlesselmann, Euclid, von N. N. in Painesville 1.50. P. Querls Gem. in Toledo 10.00. P. Markworths Gem. in Waymansville 6.70, von H. Borgemann u. Wwe. Trimpe je 1.00. P. Niemanns Gem. in Cleveland 12.00. P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 35.89. P. Hassold, Huntington, v. Frau Elis. Meitzler 1.00, v. d. sel. Louise Treichler 1.00. P. Goings Gem. in Sherwood 5.00. P. Rumps Gem. in Tolleston 20.00. (S. $238.17.)

Negermission: P. Gößwein, Vincennes, a. d. Missionskasse .90. P. Bohn, Ft. Wayne, v. Frau C. K. 1.00. P. Werfelmanns Gem., Marysville, Kirchbau in Rockville, 6.68. P. Scheips' Gem. in Peru 10.00. Von Frl. E. Lothmanns Schulk. in Akron 2.71. P. Rupprecht, North Dover, v. zwei Gliedern 2.00. P. Schmidts Gem. bei Decatur 6.25, von der Gem. in Monroeville 1.62. P. Schumm, La Fayette, v. A. Heiser 2.50. P. Markworth, Waymansville, von Wwe. Trimpe 1.00. P. Knusts Gem. in Milford Center 7.12. P. Niemanns Gem. in Cleveland 15.50. (S. $57.28.)

Heidenmission: P. v. Schlichten, Cincinnati, v. d. Confirm. 4.00. Lehrer Leutner, Cleveland, v. Alb. Z. 2.00, von Aug. L. u. Alb. M. je .25. P. Bethkes Gem. in Reynolds 8.85. P. Trautmanns Gem. in Columbus 5.00. (S. $20.35.)

Englische Mission: P. Wambsganß, Newburgh, v. d. jungen Leuten 5.00.

Mission in South Brooklyn: P. Niemanns Gem. in Cleveland 33.65.

Emigrantenmission in New York: P. Schulz' Gem. in Madisonville 8.50. P. Frankes Gem. bei Ft. Wayne 5.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 6.00. (S. $19.50.)

Studenten in St. Louis: P. Groß, Ft. Wayne, vom Frauenver. 30.00. P. Katt, Terre Haute, v. N. N. für B. Lehmann 10.00. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, f. S. Hofmann 12.12. P. Weselohs Gem. in Cleveland 42.18. P. Schleichers Gem. in Lanesville f. S. Hofmann 13.00. P. Zimmermanns Gem. in Darmstadt f. Reiniga 13.05. P. Sauer, Ft. Wayne, v. Ww. B. u. W. 15.00. P. Frank, Evansville, vom Frauenver. f. Reiniga 10.00. (S. $145.35.)

Studenten in Springfield: P. Groß, Ft. Wayne, v. Frauenver. 30.00. P. Jaus' Gem., Tipton, f. Henkel 5.30. P. Bethkes Gem. in Goodland f. F. 3.60. P. Schumms Gem., La Fayette, f. Uhlmann 15.00. P. Preuß, Friedheim, v. N. N. f. B. Kern 2.00. (S. $55.90.)

Schüler in Ft. Wayne: P. Pohlmanns Gem. in Sauers f. H. Fry 13.30. P. Schmidt, Decatur, Hochz. G. Lehrmann f. Cämmerer 6.15. P. Schumms Gem., La Fayette, für Schrot 12.11. P. Evers' Gem. in Convoy 4.00. P. Hillers Gem. in Minden für W. H. 13.36. P. Niemanns Gem. in Cleveland 67.29, v. Jungfrauen f. Kretzmann 10.00. (S. $126.21.)

Schüler in Milwaukee: P. Querls Gem. in Toledo f. W. Karth u. L. Plehn je 10.00. (S. $20.00.)

Schüler in Addison: P. Henkels Gem. in Julietta für T. H. 11.32. P. Hassolds Gem. in Huntington für C. Ehlers 11.00, v. N. N. f. dens. 3.00. (S. $25.32.)

Studenten und Schüler: P. Fischer, Napoleon, Hochz. Gennit-Bajen, 7.00. P. Bethkes Gem. in Reynolds 5.82. (S. $12.82.)

Schüler in Conover: P. Brüggemanns Gem. bei Hilliards 6.50.

Anstalt in Conover: P. Reinkings Gem. in Ridgeville Corners 8.00.

Collegehaushalt in Addison: P. Walkers Gem. in Cleveland, incl. Kostgeld, 27.15.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Hills Gem. in Brier Hill 10.00. P. Franke, Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse 1.00, von N. N. 1.00. Lehrer Westenfelds Schulk. in Toledo 2.33. Lehrer Hackers Schulk. in Peru 2.20. P. Matthias, Preble, v. Frauenver. 6.80. P. Steinmann, Liverpool, v. d. Schulk. 1.25. Lehrer Meyer, Cleveland, v. d. Nähschule d. St. Petri-Gem. 3.50. P. Bauers Gem. in Purcells 2.75. P. Mohr, Staser, v. Caroline Sollmann 3.00. P. Gotschs Gem. in Hoagland 5.80. Lehrer Plehns Schulk. in Toledo 2.00. P. Brauer, North Hammond, v. S. Badloff .25. P. Querl, Toledo, v. Edw. Wetzler .75. P. Kretzmann, Cleveland, v. d. Confirm. 2.15. (S. $44.78.)

Taubstummen-Anstalt: P. Wilders Gem., Bremen, Palmsonntcoll., 13.85. P. Lothmann, Akron, von L. u. F. B. 1.00. P. Huges Gem., Bingen, 10.00. (S. $24.85.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Frankes Gem. bei Ft. Wayne 5.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 6.00. P. Lothmanns Gem. in Akron speciell für Seminar, P. Wohling, 5.00, von K. Flehn 2.10. (S. $18.10.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 6.00.

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: Lehrer Wolfs Schulk. in Ft. Wayne 2.11. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre, nachträgl., .50. (S. $2.61.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Wambsganß, Newburgh, v. d. jungen Leuten 5.00. P. Sieks Gem., Vallonia, 7.30. P. Henkel, Julietta, a. d. Missionsbüchse 3.20. P. Markworths Gem. in White Creek 3.20. P. Seuels Gem. in Indianapolis 13.00. P. Querl, Toledo, v. G. M. 5.00. P. Gerike, Tracy, v. N. N. 1.00. (S. $37.70.)

Kapelle in Elon College: P. Rottmanns Gem. in Florida 2.25.

Unterstützungskasse: P. Brüggemann, Hilliards, v. Frau A. Renner 2.00, v. N. N. in Dublin 1.00. Durch G. H. Droge von P. Eirichs Gem., Aurora, 9.65. P. Hills Gem. in Brier Hill 10.00. P. Züngels Gem. in Ft. Wayne 17.50. P. Sieks Gem. in Vallonia 3.00. P. Reinkings Gem. in Ridgeville Corners 7.00. P. Werfelmanns Gem., Marysville, Passionscoll., 23.84, von N. N. 2.00. P. Fischers Gem. in Freedom 23.75. P. Lehmanns Gem. in Wegan 5.00. P. Schwans Gem. in Cleveland 37.00. P. Bauers Gem. in Purcells 4.00. P. Kochs Gem. in Elmore 4.48. P. Wille in Whiting 5.00. P. Heinickes Gem. in Evansville 4.30. P. Trautmanns Gem. in Co-

lumbus 11.57. Süd-Indiana gate 4.00. Ue sitzung 19.54. Gem. in Aubur P. Sauers Gem in Van Wert 3. Ohio Pastoralc 8.08. Durch H 6.83. P. Preuß Milford Center Hassold, Huntin Fort Wayne,

Eingekomm

Innere Mi P. Erthal von 2.10. P. Harm v. Gemmingens 3.00. P. Merk coll., 7.65. P. 2.65, Ostercoll. Haußer, Osterco Plainview 40.86 Gem. 16.20. Gem., Gründon 21.00. P. Dür 7.00. P. Bahl einigk. Gem. 1 Meier 750.00. Bethl.-Gem. 3. Hofius' Gem. 1 d. Klingelbeutel 70.00. (S. $1

Negermiss a. d. Koh-Holth Negerkapel Schulkinder .36. Synodalka Bethl.-Gem. 4. 9.00, Lohr 7.50, Flach 14.00, Fr Synodalb Waisenhau Pflughaupt-Rei 7.54. P. Hofiu Wittwen- Gem. 3.66. P. Lehrersemi 3.00. H. Wischhof Nothl. Gla sirern: Kampe Spilman 42.50, ling 41.69. P. Wayne, nachtr., H. Kiel in $1841.21. Omaha, den

Eingekomm

Synodalk P. Graupners 4 Schulzes 20.00. P. Restins 11.03 P. Peters 3.32. 8.50. Gem. P. P. Lübkerts 22. Pilgerhaus Progymna P. Beyer, Dan 20.00, ges. durc Gem. 15.00. Bunke 10.00. P. Restins 6.97 P. Walz' 20.71. stetters 5.70. Coll. im Wartb (S. $387.64.) Progymna 3.06. Durch P. Emigrante steins 2.90. Emigrante 1.50. Gem. P. Innere Mi 5.00. Gem. P. 1.00. P. Stiem Mortons Corner ker v. K. Sch. 2. Innere Mi 2.00. Gem. P. Georb. Wohlth 200.00, P. Siek Peper 10.00. Gem. P. Steger v. R. Bunke 5.0 a. d. Sparb. v. Restin v. N. N. Gem. P. M. T. P. Lauterbachs, chen v. Frau J. Heidenmiss Wurl v. L. H. v. Z. 1.00. Lehr Judenmiss Negermissi

Lothmann, Akron, von Anna Wendt
Toledo, 6.05. P. Rupprechts Gem. in
Sievings Gem., Fairfield Centre, nach-
s Gem. in Indianapolis 13.85. P.
tur 5.35. P. Schleffelmann, Euclid,
e 1.50. P. Querls Gem. in Toledo
Gem. in Waymansville 6.70, von H.
mpe je 1.00. P. Niemanns Gem. in
Tetzmanns Gem. in Cleveland 35.89.
v. Frau Elis. Meitzler 1.00, v. d. sel.
P. Goings Gem. in Sherwood 5.00.
ston 20.00. (S. $238.17.)
Gößwein, Vincennes, a. d. Missions-
ayne, v. Frau C. K. 1.00. P. Werfel-
le, Kirchbau in Rockville, 6.68. P.
1.00. Von Frl. E. Lothmanns Schulk.
precht, North Dover, v. zwei Gliedern
., bei Decatur 6.25, von der Gem. in
humm, La Fayette, v. A. Heiser 2.50.
sville, von Wwe. Trimpe 1.00. P.
Center 7.12. P. Niemanns Gem. in
57.28.)
v. Schlichten, Cincinnati, v. d. Con-
ner, Cleveland, v. Alb. Z. 2.00, von
P. Bethkes Gem. in Reynolds 8.85.
Columbus 5.00. (S. $20.35.)
: P. Wambsganß, Newburgh, v. d.

Brooklyn: P. Niemanns Gem. in

in New York: P. Schulz' Gem.
. Frankes Gem. bei Ft. Wayne 5.00.
Marysville 6.00. (S. $19.50.)
Louis: P. Groß, Ft. Wayne, vom
att, Terre Haute, v. N. N. für B. Leh-
s Gem., Farmers Retreat, f. S. Hof-
Gem. in Cleveland 42.18. P. Schlei-
f. S. Hofmann 13.00. P. Zimmer-
dt f. Reiniga 13.05. P. Sauer, Ft.
15.00. P. Frank, Evansville, vom
1.00. (S. $145.35.)
ingfield: P. Groß, Ft. Wayne, v.
us' Gem., Tipton, f. Henkel 5.30. P.
nd f. F. 3.60. P. Schumms Gem.,
15.00. P. Preuß, Friedheim, v. N. N.
1.90.)
yne: P. Pohlmanns Gem. in Sauers
dt, Decatur, Hochz. G. Lehrmann f.
amms Gem., La Fayette, für Schrot
n Convoy 4.00. P. Hillers Gem. in
. P. Niemanns Gem. in Cleveland
Tretzmann 10.00. (S. $126.21.)
ukee: P. Querls Gem. in Toledo f.
0.00. (S. $20.00.)
n: P. Henkels Gem. in Julietta für
s Gem. in Huntington für C. Ehlers
00. (S. $25.32.)
chüler: P. Fischer, Napoleon, Hochz.
Bethkes Gem. in Reynolds 5.82. (S.

r: P. Brüggemanns Gem. bei Hil-

r: P. Reinkings Gem. in Ridgeville

in Addison: P. Walkers Gem. in
, 27.15.
dianapolis: P. Hills Gem. in Brier
Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse 1.00,
Westenfelds Schulk. in Toledo 2.33.
Peru 2.20. P. Matthias, Preble, v.
innann, Liverpool, v. d. Schulk. 1.25.
, v. d. Nähschule d. St. Petri-Gem.
in Purcells 2.75. P. Mohr, Stafer,
0. P. Gotschs Gem. in Hoagland
ulk. in Toledo 2.00. P. Brauer, North
.25. P. Querl, Toledo, v. Edw. Weß-
Cleveland, v. d. Confirm. 2.15. (S.

stalt: P. Wilders Gem., Bremen,
P. Lothmann, Akron, von L. u. F. B.
dingen, 10.00. (S. $24.85.)
n Deutschland: P. Frankes Gem.
. Werfelmanns Gem. in Marysville
n in Akron speciell für Seminar,
. Flehn 2.10. (S. $18.10.)
in Dänemark: P. Werfelmanns
.
ubensbrüder in Nebraska: Leh-
. Wayne 2.11. P. Sievings Gem. in
igl., .50. (S. $2.61.)
t Worth, Tex.: P. Wambsganß,
Leuten 5.00. P. Siefs Gem., Vallo-
ulietta, a. d. Missionsbüchse 3.20. P.
hite Creek 3.20. P. Seuels Gem. in
P. Querl, Toledo, v. G. M. 5.00. P.
1.00. (S. $37.70.)
ollege: P. Rottmanns Gem. in Flo-

se: P. Brüggemann, Hilliards, v. Frau
in Dublin 1.00. Durch G. H. Droge
urora, 9.65. P. Hills Gem. in Brier
Gem. in Ft. Wayne 17.50. P. Siefs
. P. Reinkings Gem. in Ridgeville
elmanns Gem., Marysville, Passions-
2.00. P. Fischers Gem. in Freedom
m. in Wegan 5.00. P. Schwans Gem.
. Bauers Gem. in Purcells 4.00. P.
48. P. Wille in Whiting 5.00. P. Hei-
le 4.30. P. Trautmanns Gem. in Co-
lumbus 11.57. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 7.35. Süd-Indiana Pastoralconf. 20.00. P. Schusts Gem. in Holgate 4.00. Ueberschuß von einer Coll. während der Synodalsitzung 19.54. P. Kaisers Gem. in Jonesville 7.72. P. Kellers Gem. in Auburn, Abendmahlscoll., 1.70. Durch L. Griebel v. P. Sauers Gem., Ft. Wayne, Ostercoll., 97.53. P. Zorns Gem. in Van Wert 3.29. P. Querls Gem. in Toledo 19.00. Nordost-Ohio Pastoralconf. 34.00. P. Hassolds Gem. in Huntington 8.08. Durch H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 6.83. P. Preuß' Gem. in Friedheim 4.00. P. Knusts Gem. in Milford Center 6.35. P. Evers' Gem. in Convoy 10.00. P. Hassold, Huntington, 2.00. (S. $422.48.) Total: $2273.55.

Fort Wayne, 30. April 1895. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: P. Gutknecht, Coll. a. 2 Hochz., $12.50. P. Erthal von H. G. Agena 10.00. P. August Müllers Gem. 2.10. P. Harms, Apr.-Coll., 3.00, von W. Rahms 2.50. P. v. Gemmingens Zions-Gem. 8.00. P. Gehrkes Gem., Ostercoll., 3.00. P. Merkel von L. Wilke 5.00. P. G. A. Müller, Ostercoll., 7.65. P. Leimer, Ostercoll., 11.55. P. Kühnerts Gem. 2.65, Ostercoll. 10.11 u. 2.36. P. Hilgendorfs Gem. 40.20. P. Haußer, Ostercoll., 8.00. P. Jahns Gem., Bazile Mills, 8.77, Plainview 6.86. P. Brakhages Gem. 15.00. P. Möllerings Gem. 16.20. P. Merz' Gem., Ostercoll., 7.85. P. Grörichs Gem., Gründonnerst.-Coll., 8.00. P. Bendins St. Joh. Gem. 21.00. P. Düvers Gem., Ostercoll., 14.00. P. Jungs Gem. 7.00. P. Bahls Gem., Ostercoll., 11.75. P. E. Flachs Dreieinigk.-Gem. 15.28, St. Petri-Gem. 2.07. Kassirer C. F. W. Meier 750.00. P. Leuthäusers Gem. 6.00. P. Joh. Meyers Bethl.-Gem. 3.87. P. Frinckes Gem., Abendmcoll., 8.44. P. Hofius' Gem. 19.10, von A. Hofius 5.00. P. Beckers Gem. a. d. Klingelbeutel 15.00. P. Häßlers Gem. 31.00. P. Deletzke 70.00. (S. $1170.81.)

Negermission: P. Eckhardts Gem. 6.30. P. Grupe, Coll. a. d. Roh-Holthus Hochz., 3.25. (S. $9.55.)

Negerkapelle in Elon College: Lehrer B. J. Ottes Schulkinder .36.

Synodalkasse: P. Cholchers Gem. 11.76. P. Joh. Meyers Bethl.-Gem. 4.10. Ostercoll. v. den Gemm. der PP.: Harms 9.00, Lohr 7.50, Grörich 6.00, Grupe 18.00, Hartmann 8.00, W. Flach 14.00, Frincke 9.15, Häßler 10.00. (S. $97.51.)

Synodalbaukasse: P. Cholchers Gem. 1.00.

Waisenhaus in Fremont: Lehrer Hillmann, Coll. a. d. Pflughaupt-Reiling Hochz., 6.36. P. Joh. Meyers Bethl.-Gem. 7.54. P. Hofius' Gem. 11.00. (S. $24.90.)

Wittwen- und Waisenkasse: N. N. 1.30. P. Kühnerts Gem. 3.66. P. Jung 5.00. (S. $9.96.)

Lehrerseminar in Seward: P. Cholchers Gem., Rest, 3.00.

H. Wischhof, Springfield: P. Gutknechts Gem. 11.00.

Nothl. Glaubensbrüder in Nebraska: Von d. Kassirern: Kampe 91.40 u. 155.49, Bartling 29.75, Küchle 29.25, Spilman 42.50, Bartling 6.51, Knorr 39.25, Menk 9.50, Bartling 41.69. P. Hilgendorf, nachtr., 50.00. P. Sauer, Fort Wayne, nachtr., 13.25. (S. $508.59.)

H. Kiel in Milwaukee: P. Beckers Gem. 4.53. Total: $1841.21.

Omaha, den 1. Mai 1895. K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N. 28th St., Omaha, Neb.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Von d. Gem. P. Beyers $14.32. Gem. P. Graupners 4.50. Gem. P. Weidmanns 11.10. Gem. P. Schulzes 20.00. St. Pauls-Gem., Martinsville, 7.75. Gem. P. Restins 11.03, N. N. 10.00. Gem. P. Schallers 5.00. Gem. P. Peters 3.32. Gem. P. Hochstetters 4.70. Gem. P. Grams 8.50. Gem. P. Glasers 8.69. Gem. P. Schönfelds 10.00. Gem. P. Lübkerts 22.64. (S. $141.55.)

Pilgerhaus: P. Steup v. R. Bunke 5.00.

Progymnasium: P. Sieker, Dankopfer v. N. N., 120.00. P. Beyer, Dankopfer von N. N. für Genesung eines Kindes, 20.00, ges. durch J. Morch 47.00. P. Engelbers St. Lucas-Gem. 15.00. Gem. P. Weidmanns 12.60. P. Steup v. R. Bunke 10.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 15.00. Gem. P. Restins 6.97, N. N. 10.00. Gem. P. Heins 35.00. Gem. P. Walz' 20.71. Gem. P. M. T. Holls' 4.20. Gem. P. Hochstetters 5.70. Gem. P. F. Brands 50.46. P. Löber, sonntägl. Coll. im Wartburg Altenh., 10.00. Gem. P. Köpchens 5.00. (S. $387.64.)

Progymnasium-Baukasse: Gem. P. Lauterbachs 3.47, 3.06. Durch P. Sieker 2.00. (S. $8.53.)

Emigrantenmission in New York: Gem. P. Fleckensteins 2.90.

Emigrantenmission in Baltimore: Kassirer Kampe 1.50. Gem. P. Fleckensteins 2.90. (S. $4.40.)

Innere Mission: G. Wiedemann, Baltimore, 1.00, D. M. 5.00. Gem. P. Ahners 25.00. P. Schild v. J. Sünkenberg 1.00. P. Stiemke von H. Lange 3.00. Gem. P. Reisingers, Mortons Corner, 4.50. P. Gram v. W. Gram 4.00. P. Walker v. K. Sch. 2.50. (S. $46.00.)

Innere Mission im Osten: P. Stiemke v. Frau N. N. 2.00. Gem. P. Herings 6.75. G. Wiedemann, Baltimore, 1.00. Georg. Wohlthätigkeitskasse der St. Matth.-Gem., New York, 200.00, P. Sieker v. Ed. Wegner 2.00, Dankopfer v. Frau C. Peper 10.00. Gem. P. Ahners 25.00. P. Schild v. N. N. 1.00. Gem. P. Stegers 11.00. Gem. P. Pfeiffers 4.00. P. Steup v. R. Bunke 5.00. Gem. P. Hanewinckels 12.00. P. Gräßer, a. d. Sparb. v. N. N. 10.00, v. Eddy, Adam u. Heinr. Nauß 3.05, Z. 1.00. P. Restin v. N. N. 10.00. P. C. Engelder v. H. Tiemann 1.00. Gem. P. M. T. Holls' 4.20. Gem. P. Lohrmanns 11.03. Gem. P. Lauterbachs, Glen Savage, 3.05, Johnsburgh 2.00. P. Köpchen v. Frau J. Winkel 1.00. (S. $316.08.)

Heidenmission: G. Wiedemann, Baltimore, 1.00. P. Wurl v. L. H. 3.00. P. Steup v. W. Bunke 5.00. P. Gräßer v. Z. 1.00. Lehrer Krieger v. Frl. C. Schulz .75. (S. $10.75.)

Judenmission: Gem. P. Pfeiffers 3.70.

Negermission: P. Stiemke v. Frau N. N. 2.00, H. Lange 3.00. G. Wiedemann, Baltimore, 1.00. P. Henry v. Wwe. Reinhardt 1.00. P. O. Hanser v. R. U. .50. Gem. P. Kuhlmanns 12.00. P. Gräßer v. Z. 1.00. P. Gram v. W. Gram 2.00. Gem. P. Kuhlmanns, Barton, 2.60, Lonaconing 1.84. P. Walker v. K. Sch. 2.50. C. Grothe, Baltimore, 1.00. Schulbau in Concord: Kindergottesdienst-Coll. d. Gem. P. Lauterbachs 1.30. (S. $31.74.)

Gemeinde in McKees Rocks: P. Michel v. A. B. .25.

Gemeinde in Kansas City, Mo.: P. Michel v. H. W. .50.

Gemeinde in Plymouth, Mass.: Dch. P. Sieker 5.00, 7.00. (S. $12.00.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Ottmann jun. 2.00. P. Beyer v. etl. Gemeindegl. 6.00. Gem. P. Groß' 5.00. Gem. P. Henrys 6.30. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 1.00. (S. $20.30.)

Gemeinde in Springfield, Mass.: P. Köpchen v. etl. Gemeindegl. 92.25.

Lutherische Freikirche in Deutschland: G. Wiedemann, Baltimore, 1.00. Gem. P. Ahners 40.00. Gem. P. Beyers 15.73. (S. $56.73.)

Studenten in St. Louis: Jung-Männerver. d. Gem. P. Sieckś 10.00 für H. Westphal. Frauenver. d. St. Pauls-Gem., Baltimore, 25.00 für H. Bentrup. P. Restin v. N. N. 5.00. Gem. P. Sennes 39.37 für G. Matthaideß. Gem. P. Wischmeyers 13.33 für G. Eifrig. P. Gram v. W. Gram 2.00. N. Y. Pastoralconf. 18.00 f. M. Burkhardt, 18.00 f. G. Schütz. (S. $130.70.)

Studenten in Springfield: Frauenver. der Gem. in Wellsville 5.00 f. H. Biermann. Gem. P. Groß' 14.15 f. O. Düssel. Gem. P. Sanders, Otto, 9.53. P. Restin von N. N. 5.00. Gem. P. Wischmeyers 13.32 f. M. Colditz. Missionsver. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für O. Düssel, 20.00 für Heinemeier. P. Gram v. W. Gram 2.00, v. fr. Gem. 7.00 für Jos. Schulz. Dreieinigk.-Gem., Erie, 10.00 für J. Kuppler. (S. $106.00.)

Schüler in Ft. Wayne: P. Michel v. N. N. 1.00 f. Gebr. Engelbert. Gem. P. Bartlings 7.00 f. Geo. Koch, 3.00 f. Rich. Franke. P. Senne v. etl. Gemeindegl. 27.57 für W. Juhnke, 27.58 f. C. Rudolph. Missionsver. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 f. W. Schmidt. P. Gram v. W. Gram 2.00. (S. $88.15.)

Schüler in Milwaukee: Gem. P. Sanders, Little Valley, 3.29, 6.00 f. A. Engel. Missionsver. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 f. Naumann. (S. $29.29.)

Schüler in Addison: Frauenver. d. Gem. in Wellsville 5.00 f. F. Biermann. P. Walker v. F. C. 5.00 f. O. Schröder. (S. $10.00.)

Schüler in Neperan: P. Schönfeld v. Tabea-Frauenver. 10.00, v. „Kränzchen" 9.00 f. W. Knoke. N. Y. Pastoralconf. je 9.00 f. A. Stromp, A. Weber, E. Paul, F. Pebler, H. Essig, C. Thielke u. A. Müller. Gem. P. Sanders, Otto, 8.70. Jungfrauenver. d. Gem. P. Beyers 5.00 f. Frank. (S. $95.70.)

Nothleidende in Nebraska: P. Stiemke v. H. Lange 3.00 (f. Ank. v. Samen). Gem. P. C. H. Fischers 15.00. A. Franke, Bayonne, 2.00. (S. $20.00.)

Taubstummen-Anstalt: Schulk. d. Gem. in Otto 1.35. Gem. P. Sanders, Otto, 11.20. P. Restin v. N. N. 10.00. (S. $22.55.)

Hülfsfond für Missionsgemeinden: P. Beyer 2 Actien je 5.00 d. Gem. in Logan, Ohio, desgl. 5 Actien v. Heinr. Dick.

Hospital in East New York: Gem. P. Steups 35.00. Durch P. Sieker 1.00. Gem. P. Lührs 24.00. P. Löber, sonntägl. Coll. im Wartburg-Altenh., 10.00. Altenheim: P. Steup aus Fried. Bunkes Sparkasse 10.00. (S. $80.00.)

Waisenhaus in West Roxbury: P. Michel v. Ww. H. .40. P. O. Hanser v. Wwe. Keller 1.00. Coll. a. d. Hochz. v. Fritz-Sattelberg, Martinsville, 5.41. P. Restin v. N. N. 10.00. P. Köpchen v. etl. Gemeindegl. 31.50. Stud. Waisenknabe: P. Köpchen v. K. Kromm 5.00. (S. $53.31.)

Waisenhaus in College Point: Dch. P. Sieker 15.40, 9.35. P. Löber, sonntägl. Coll. im Wartburg-Altenh., 10.00. (S. $34.75.)

Waisenhaus bei Pittsburgh: Schulk. d. Gem. in Otto 1.50. P. Weidmann v. N. N. 2.00. Gem. P. Lohrmanns 9.66. (S. $13.16.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Restin v. N. N. 10.00.

Wittwenkasse: P. Lübkert, Erlös von verk. Predigten, 8.80. P. Stiemke von Frau N. N. 1.00, H. Lange 1.00. P. Schönfelds Confirm. 2.25. P. Weidmann 4.00. Präses Brands Gem. 22.04. A. Franke, Bayonne, 3.00. (S. $42.09.)

Total: $1876.02.

Baltimore, 30. April 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Schäfers Gem. in Tilsit $7.80. P. Brandts Gem. in St. Charles 5.40. P. Kleins Gem. in Chattanooga 4.80 P. Vetters Gem. in Farley 7.50. (S. $25.50.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Rohlfings Gem. in Farmington 8.57. P. Richters Gem. in Washington 6.65. P. Brandt in St. Charles v. etl. Gliedern 6.60, Dietr. Barklage 2.00, N. N. 1.00. P. Gieses Gem. in Little Rock 3.10. P. Pröhls Gem. in Stover 6.30. P. Meyers Gem. in Jamestown 2.60. (S. $36.82.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Nachtigall in Canton v. etl. Gliedern 3.50. P. Fadlers Gem. in Harvester 15.75. P. Gümmers Gem. in Longtown 20.00. P. Kleins Gem. in Chattanooga .50. (S. $39.75.)

Innere Mission des Districts: P. Rothes Gem. in Pevely 5.40. P. Meyer, Coll. a. d. Hochz. Kuhn-Stock, 5.60. (S. $11.00.)

Allg. Innere Mission: P. Vetters Gem. in Farley 28.00.

Stadtmission in St. Louis: P. Kösterings Gem. 11.73.

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.

Negermission: P. Kleins Schüler für Elon College .30.

Englische Mission: P. Demetrios Gem. in Emma 4.70.

Judenmission: P. Richters Gem. in Washington .90.

Unterstützungskasse: P. Schäfer in Tilsit 2.50. St. Louiser Lehrerconferenz 3.50. P. Meyr in Friedheim, Coll. a. d. Hochz. Ochs-Elbrecht, 5.50. (S. $11.50.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Nachtigall in Canton v. Frau N. N. 2.50. P. Köstering's Gem. in St. Louis 12.25. (S. $14.75.)

Hospital in St. Louis: P. Köstering's Gem. in St. Louis 12.25.

Taubstummen-Anstalt: P. Profts Gem. in Corning 8.20.

Studenten in St. Louis: P. Rohlfing in Farmington v. Frauenverein 10.00.

Studenten in Springfield: Vom Jüngl.-Verein in Alma für Fr. Wiegmann 5.00.

Schüler in Fort Wayne: H. Schäperkötter in P. Obermeyers Gem. für G. Koch 15.00.

Schüler in Milwaukee: P. Hecks Gem. in Cole Camp für Aug. Meyer 4.00.

Schüler in Concordia: P. Nachtigall in Canton von Frau N. N. 2.50.

Seminaristen in Addison: P. Richter in Washington v. Fr. N. für H. Koch 1.00.

Schüler in Conover: P. Burkarts Gem. in Memphis für W. W. 3.90.

Nothleidende Lutheraner in Nebraska: P. Hecks Gem. in Cole Camp 10.25.

Kirchbau in Kansas City: Kass. Th. Menk 9.63.

St. Louis, 14. Mai 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts:

(Bis zum 1. Mai.)

Synodalkasse: Emmaus-Gem., Milwaukee, P. Rubel, $8.00. Ostercoll. der Imm.-Gem., Milw., P. Küchle, 32.00. Martini-Gem., Milw., P. Löber, 25.39. St. Joh.-Gem., Plymouth, P. Matthes, 22.85. Ostercoll. der Gem. West Bloomfield, P. Feustel, 12.00. Ostercoll. der St. Joh.-Gem., Watertown, P. Strasen, 60.00. Ostercoll. der Heiligen Geist-Gem., Milw., P. Osterhus, 22.50. Ostercoll. der Gem. Grand Rapids, P. Bittner, 8.23. Ostercoll. der St. Petri-Gem., Theresa, P. Hoffmann, 5.00. Gem. New Fane, P. Bräuer, 4.60. Dreieinigk.-Gem., Milw., P. Sprengeler, 65.25. Kreuz-Gem., Milw., P. Strasen, 20.00. Imm.-Gem. Beechwood, P. Otto, 5.50. Ostercoll. der untern Gem., Mayville, P. Bäse, 10.35. Gemm. um und bei Fall Creek, P. Börger, 17.50. Gemm. Fall Creek und Symco, P. Jäger, 7.20. Gem. Burnett Junction, P. Rehwinkel, 6.00. Gem. Clintonville, P. Fuhrmann, 10.64, Pella Opening 3.82, Town Line 2.49, Embarraß 1.76. Ostercoll. der St. Paulus Gem., Janesville, P. Körner, 18.37. Gem. Berlin, P. Ebert, 9.64, Auroraville .76. Gem. Merrill, P. Daib, 10.98. Festcoll. d. St. Joh.-Gem., Thiensville, P. Ledebur, 4.10. Festcoll. der Dreieinigk.-Gem., Thiensville, P. Ledebur, 5.10. St. Petri-Gem., Town Granville, P. Prager, 6.00. Ostercoll. der Gem. Sheboygan Falls, P. Wildermuth, 12.50. Gem. Racine, P. Keller, 19.43. Gem. Freistadt, P. Seuel, 17.07. St. Petri-Gem., Town Granville, P. Reichmann, 4.56. Gem. Concord, P. Böse, 13.30. (S. $472.89.)

Synodalbaukasse: Ostercoll. der obern Gem., Mayville, P. Bäse, 13.95. Ostercoll. der Gem. Town Herman, P. Karth, 14.60. Gem. Ellisville, P. Diehl, 10.00. August Läder, Racine, durch P. Keller 3.00. (S. $41.55.)

Allg. Innere Missionskasse: Gem. Stevens Point, P. Roller, 6.00. Gem. Amhurst, P. Roller, 5.50. Gem. Port Washington, P. Dorpat, 5.00. Gemm. Town of Sigel, Town of Seneca, P. Knuf, 7.25. (S. $23.75.)

Innere Missionskasse: Passionscoll der Imm.-Gem., Town Washington, P. Drögemüller, 5.35. Passionscoll. der Gemm. um und bei Spencer, P. Todt, 6.20. Palmsonntagscoll. der Gem. Town Wein, P. Becker, 4.13. Passionscoll. d. Gem. Milwaukee, P. Brand, 5.33. Passionscoll. der Imm.-Gem., Milw., P. Küchle, 30.00. Martini-Gem., Milw., P. Löber, 23.55. Palmsonntagscoll. d. Gem. West Bloomfield, P. Feustel, 11.00. Passionscoll. der Gem. Glidden, P. Plaß, 6.40. Gem. Adell, P. Wambsganß, 29.11. Imm.-Gem., Cedarburg, P. Wichmann, 12.10. St. Johannis-Gem. bei Fredonia, P. Wichmann, 4.00. O. Grunewald, Milw., durch P. Osterhus 25.00. Passionscoll. der Gem. Grand Rapids, P. Bittner, 5.14. St. Petri-Gem., Theresa, P. Hoffmann, 8.00. Gem. Portage, P. Häuser, 21.68. Gem. Lewiston, P. Häuser, 1.92. Ostercoll. der Gem. Wausau, P. Bretscher, 15.00. Kreuz-Gem., Milw., P. Strasen, 18.18. Ostercoll. d. Dreieinigk.-Gem. bei Reeseville, P. Grothe, 11.00. Passionscoll. der Gem. Town Wilson, P. Dorpat, 12.00. Passionscoll. d. Martini- und Joh.-Gemm., Belle Plaine, P. Hudtloff, 7.00. Ostercoll. der St. Paulus-Gem., La Valle, P. Blumenkranz, 9.43. Gem. Calumet, Mich., P. Huchthausen, 18.00. Passionscoll. der obern Gem., Mayville, P. Bäse, 8.65. Ostercoll. der St. Joh.-Gem., Town Bridge Creek, P. Oetjen, 5.15. Passionscoll. der Gem. Muscoda, P. Monhardt, 7.63. Festcoll. der Gem. Wayside, P. Strasen jun., 12.00. Passionscoll. der Dreieinigk.-Gem., Phillips, P. Schultz, 5.50. Ostercoll. der Gem. Germania, P. Nowold, 5.00. Ostercoll. der Gem. Neshkoro, P. Nowold, 9.42. Confirmationscoll. der Gem. Mecan, P. Nowold, 6.13, Ostercoll. 2.45, Wwe. Kluck in Neshkoro durch denf. 2.00. Gem. Caledonia, P. Schütz, 12.00. Ostercollecten: Gem. Mayville, P. Wilhelm, 14.55, Gem. Augusta, P. Bräm, 10.17, Gem. Beargraß Creek 9.29, Gem. Town Scott, P. Gruber, 2.00. Gem. Merrill, P. Siebrandt, 15.78. Palmsonnt.-Coll. der Imm.-Gem., Sheboygan, P. Burger, 10.50. Gem. Colby, P. Fiehler, 2.70. Festcoll. d. Dreieinigk.-Gem., Thiensville, P. Ledebur, 7.77. Festcoll. der St. Joh.-Gem., Thiensville, P. Ledebur, 2.00. Gem. Bonduel, P. Rathjen, 6.00. Passionscoll. d. Gem. Town Herman, P. Karth, 3.20. Passionscoll. der Gem. Reedsburg, P. Rohrlack, 22.00. Stephans-Gem., Milw., P. Sievers, 29.55. Von Frau N. N., Houghton, Mich., durch P. Hübner 1.00. Von A. Hübner, Hancock, Mich., durch dens. 2.50. L. W. u. M. Hübner das. d. dens. .75. Passionscoll. der Gem. Racine, P. Keller, 15.54. Gem. Freistadt, P. Seuel, 20.95. St. Petri-Gem., Town Granville, P. Reichmann, 2.65. (S. $544.35.)

Negermissionskasse: N. N., Loganville, durch P. Schilling 1.00. Für Kirchbau: Von Gottf. Frömming, Milwaukee, durch P. Sprengeler 2.00. Ostercoll. der Gem. Town Main, P. Gruber, 2.00. Gem. Sheboygan, P. Felten, 16.00. Gem. Reedsburg, P. Rohrlack, 10.50. Frau N. N., Reedsburg, durch P. Rohrlack 3.00. Gem. Ellisville, P. Diehl, 4.36. Stephans-Gem., Milw., P. Sievers, 17.60. Wittwe Bischof, Milw., durch P. Sievers, 1.00. Großvater Dobberfuhl, Freistadt, durch P. Seuel 1.50. Charfreitagscoll. der Dreieinigk.-Gem., Town Jackson, P. Baumann, 4.50, Ostercoll. der Imm.-Gem., Town Jackson, durch dens. 3.66. Ostercoll. (für Baukasse) der Gem. Forrestville, P. Lübkemann, 4.20. (S. $71.32.)

Judenmissionskasse: Von Schulkindern aus Belle Plain dch. P. Hudtloff 1.45. Für St. Paul: Von P. F. Lochner 5.00. (S. $6.45.)

Heidenmissionskasse: Frau Buth, Milw., d. P. Sprengeler 3.00. Gem. Caledonia, P. Schütz, 1.88. Frau H. Grote, Reedsburg, durch P. Rohrlack 1.00. (S. $5.88.)

Unterstützungskasse: Beiträge von d. PP.: Löber 4.00, Th. Hoffmann 1.00, Dorpat 5.00, Siebrandt 3.00, Diehl 2.00, Prager 2.00, F. Lochner 2.00. Gem. Newton, P. Theel, 5.40. Gem. Crystal Lake, P. Theel, 5.00. Gem. Sheboygan, P. Felten, 13.00. Gemm. Rockford, Springfield u. Westfield, P. Müller, 9.00. Heilige Geist-Gem., Milwaukee, P. Osterhus, 10.00. Spurbrechers Hochzcoll., Racine, durch P. Keller 4.80. (S. $66.20.)

Studenten in St. Louis: Coll. der Gemm. Town Sigel und Seneca, P. Knuf, für Leyhe 14.00.

Studenten in Springfield: Für Alb. Oescher u. Max Manteufel vom Frauenverein der Gem. Sheboygan durch P. Felten je 10.00. Für E. Machut von der Gem. Adell durch P. Wambsganß 15.00. Für Jul. Huchthausen von der Gem. S. Lake Linden, Mich., durch P. Huchthausen 9.00. Für W. Drögemüller von der Gem. Merrill, P. Siebrandt, 9.50. Für D. J. Kautz, Ostercoll. der Gem. Sheboygan, P. Burger, 13.35. Für H. Richer, Krenzke-Straubes Hochzcoll., Racine, P. Keller, 3.15. (S. $70.00.)

Schüler in Milwaukee: Für G. Döge aus der Gesangbuchskasse durch P. Löber 3.00. Für H. Rädeke, Coll. der Heil. Geist-Gem., Milw., P. Osterhus, 10.00. Ostercoll. der Gem. Town Main, P. Gruber, 2.00. Gem. Reedsburg, P. Rohrlack, 25.00. (S. $40.00.)

Schüler in Addison: Für E. Buntrock v. Kreuser, Milwaukee, durch P. Schlerf 5.00. Für dens. aus der Gesangbuchskasse der Bethlehems-Gem., P. Schlerf, 5.00. Für dens. von A. Kurth, Milw., durch P. Schlerf 1.00. Für Aug. Schönberg, Coll. der Gem. in Merrill, P. Daib, 31.82. (S. $42.82.)

Waisenhauskasse: Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling 1.00. Ges. in den Christenlehren der Imm.-Gem., Milw., P. Küchle, 18.25, Frau Körner durch dens. 5.00. Frau Sophie Popp durch P. Löber 2.00. Ebert-Buchholz Hochzeitcoll. durch P. Feustel 5.00, Buchholz-Regel Hochzcoll. 4.00. Gem. Caledonia, P. Schütz, 6.21. Ostercoll. der Gem. Town Main, P. Gruber, 2.00. (S. $43.46.)

Taubstummenanstalt: Coll. d. St. Petri-Gem., Theresa, P. Hoffmann, 5.00. Palmsonntagscoll. der Martini- und Johannis-Gemm., Belle Plaine, P. Hudtloff, 2.58. Gem. Caledonia, P. Schütz, 7.00. Von Confirmanden der Gem. Racine durch P. Keller 5.98, Palmsonntagscoll. der Gem. Racine 11.90. (S. $32.46.)

Sächsische Freikirchenkasse: N. N., P. Roller, 5.00. Gem. Caledonia, P. Schütz, 5.00. Ostercoll. der Gem. Town Scott, P. Gruber, 1.12. Gem. Clinton, P. Röhrs, 11.59. Hermann Meier, Milwaukee, durch P. Sievers, 1.00. (S. $23.71.)

Dänische Freikirchenkasse: Martini- und Johannis-Gemm., Belle Plaine, P. Hudtloff, 7.00. Gem. Caledonia, P. Schütz, 5.00. (S. $12.00.)

Kirchbaukasse: Ostercoll. der Gem. Town Wilson, P. Dorpat, 7.75. Stephans-Gem., Milw., P. Sievers, 17.60. (S. $25.35.)

Gem. Fort Worth, Tex.: Martini- und Joh.-Gemm., Belle Plaine, P. Hudtloff, 2.52. Ostercoll. der St. Joh.-Gem., Town Grant, P. Krusche, 5.00, v. P. Nammacher 1.00. Gem. Bonouel, P. Rathjen, 7.00. N. N., Reedsburg, P. Rohrlack, 5.00. Aus der Opferkasse der Gem. in Clintonville durch P. Fuhrmann 5.00. (S. $25.52.)

Nothl. Glaubensbrüder in Wisconsin: Durch Kassirer C. F. W. Meier 6.90. Wittwe Kluck, Neshkoro, durch P. Nowold 1.00. (S. $7.90.)

Diversakasse: Für P. R. Wenzel von P. Hübner, Hancock, Mich., durch P. Hübner 2.00. Total: $1571.61.

Milwaukee, Wis., 8. Mai 1895.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Für die Nothleidenden in meinen Gemeinden habe ich noch erhalten: Durch P. Fricke, Lincoln, $125.00, v. d. St. Petri-Gem. in Freedom, Wis., 25 S. Getreide, durch P. Ad. Habermann, Hatchville, Wis., Vermächtniß des verstorbenen Herrn Wilh. Bergemann 100.00. — Herzlichen Dank!

Ogalalla, Keith Co., Nebr. W. Mahler.

Mit Dank gegen Gott und die lieben Geber erhielt Unterzeichneter für nothleidende Glaubensbrüder in Ost-Colorado v. P. J. P. Beyers Gem. in Brooklyn $55.00, v. P. J. Hönez' Gem. in Lincoln, Mo., 24.00.

Yuma, Col., den 8. Mai 1895. H. F. Maßmann.

Mit Dank erhalten von dem Frauenverein der Gem. P. H. Sprengelers $20.00 für die Kasse armer Schüler, von Herrn H. Dorn 1.00, von P. Chr. Meyer, Coll. auf d. Hochz. Eickhoff-Eichstädt für H. Kiel, 7.00. — Gottes Segen den lieben Gebern.

Milwaukee, den 11. Mai 1895. M. J. F. Albrecht.

Für Kostgeld erhalten $6.00 vom Frauenver. und 5.00 vom Jungfr.-Ver. P. Bilz' in Concordia. — Allen lieben Gebern herzl. Dank u. Gottes Segen!

Springfield, Ill., den 9. Mai 1895. A. Habekost.

Mit herzlichem Dank gegen
bescheinige ich hierdurch den
für die Nothleidenden meiner
P. F. Müllers Gem. in Lockw
Fleisch. Von P. Buchs Gem.
Von P. Heerboths Gem., Whea
Kleider, 11 S. Weizen, 1 S. W
Concordia Publ. House 3
1 Kiste mit neuen Kleidern, 1
500 Pf. Mais, 22 Bu. Kartoff
HErr vergelte allen Gebern d
Riege, Cherry Co., Nebr., 2

Mit herzlichem Dank erhielt
legger v. s. Gem. in Gillet $4.
vom Jünglings- u. Jungfraue
hoff, durch P. Blumenkranz 5.
Nemitz.

Shawano, Wis., 7. Mai 189

Mit herzlichem Dank gegen
gende Liebesgaben für nothlei
nem Missionsfelde in Nebrask
zu haben: 15½ Bu. Korn, 175
der, Mehl und Groceries.
reicher Vergelter!

Hemingford, Nebr., 14. Mai

Unterzeichneter hat für not
Parochie erhalten: Durch P.
Pfund Mehl; von P. Möller,
meindegliedern je 1.00. — D
pfänger den herzlichsten Dank!

Prosser, Nebr., den 9. Mai 1

Die Waisenhausquittungen
Knechtel, Fr. Sophie Gräf und
mußten wegen Raummangels

Neue Dr

Verhandlungen der zehnt
Südlichen Districts d
rischen Synode von
St. Louis, Mo. Co
1895. Preis: 30 Ce

Nach einer schönen Synoda
HErr nicht das Haus bauet,
bauen. Wo der HErr nicht
Wächter umsonst", findet sich i
ausführliches Referat über die
bet ist; zu wem man beten soll
wir beten sollen; wie wir be
bitten sollen; für wen wir bet
erhört — diese und andere St
lich ausgeführt. Bedenken wi
größte und seligste Vorrecht
dem die herrlichsten Verheißu
andererseits immer noch so läss
gerade dieser Bericht dazu an
wahren Gebete zu ermuntern.
seinen Zweck bei ihnen errei
Missionsbericht geht hervor,
nicht nur seinen gesegneten For
jetzt in mehreren Staaten eine
läßt. Dabei spricht die Com
auch durch den „Lutheraner" an
„Gott gebe nur in Gnaden, da
Schulden belastete Missionska
und freigebige Hände in Zuk
wir nicht die günstige Zeit u
allermeist an des Glaubens
unbenützt vorüberstreichen las

Concordia Pastime Li
the Sea. — Daddy
25 Cents.

Concordia Pastime Li
English Seamen. —
cordia Publishing H

Dies sind zwei weitere Bän
schriften. Das erstere enthäl
dem Jugendleben, das letzter
den jungen Leser auf allen Me
den Gestaden führen. Die S
ohne sie ihres englischen Cha
stattung ist wie die des ersten

Veränder

Rev. Prof. C. A. T. Selle, 1
Rev. C. F. Walther, Genera
J. H. W. Krueger, 228 Cea
Ed. Krumsieg, 607 Western

Der „Lutheraner" erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für die
vorauszubezahlen haben. Wo derself
haben die Abonnenten 25 Cents Träge
Nach Deutschland wird der „Luthera
Diejenigen Briefe, welche Mittheil
Quittungen, Adreßveränderungen u.
„Lutheraner", Concordia Semi
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu
sind unter der Adresse: Concordia P
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo

Entered at the Post
as second-

e, P. Reichmann,
. durch P. Schil-
ing, Milwaukee,
m. Town Main,
n, 16.00. Gem.
leedsburg, durch
.36. Stephans-
of, Milw., durch
eistadt, durch P.
k.-Gem., Town
m.-Gem., Town
kasse) der Gem.
.)
aus Belle Plain
F. Lochner 5.00.

ow., d. P. Spren-
Frau H. Grote,
3.)
P.: Löber 4.00,
3.00, Diehl 2.00,
P. Theel, 5.40.
eboygan, P. Fel-
esfield, P. Mül-
Osterhus, 10.00.
eller 4.80. (S.

mm. Town Sigel

. Descher u. Max
oygan durch P.
em. Adell durch
n von der Gem.
9.00. Für W.
andt, 9.50. Für
P. Burger, 13.35.
acine, P. Keller,

aus der Gesang-
e, Coll. der Heil.
ercoll. der Gem.
urg, P. Rohrlack,

v. Kreuser, Mil-
er Gesangbuchs-
Für dens. von
Aug. Schönberg,
S. $42.82.)
istrict durch Kas-
ehren der Imm.-
durch dens. 5.00.
t-Buchholz Hoch-
Hochzcoll. 4.00.
der Gem. Town

i-Gem., Theresa,
Martini- und Jo-
58. Gem. Cale-
der Gem. Racine
m. Racine 11.90.

P. Roller, 5.00.
der Gem. Town
ehrs, 11.59. Her-
00. (S. $23.71.)
und Johannis-
n. Caledonia, P.

own Wilson, P.
evers, 17.60. (S.

nd Joh.-Gemm.,
: St. Joh.-Gem.,
her 1.00. Gem.
urg, P. Rohrlack,
tonville durch P.

sin: Durch Kas-
eshkoro, durch P.

Hübner, Hancock,
71.61.

le, Kassirer.
Milwaukee, Wis.

den habe ich noch
, v. d. St. Petri-
ch P. Ad. Haber-
rstorbenen Herrn
.
W. Mahler.

er erhielt Unter-
in Ost-Colorado
, v. P. J. Höneß'

F. Maßmann.

n der Gem. P. H.
chüler, von Herrn
v. Hochz. Eickhoff-
en lieben Gebern.
F. Albrecht.

ver. und 5.00 vom
en lieben Gebern

A. Habekost.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die freundlichen Geber bescheinige ich hierdurch den Empfang folgender Liebesgaben für die Nothleidenden meiner Gemeinde: Durch P. Frincke von P. F. Müllers Gem. in Lockwood, Mo., 2000 Pf. Mehl, 1 Kiste Fleisch. Von P. Buchs Gem. in Wellsville, N. Y., 1 Kiste Kl. Von P. Heerboths Gem., Wheaton, Ill., 3 Kisten Kleider, 1 Pack. Kleider, 11 S. Weizen, 1 S. Mehl. Von den Angestellten des Concordia Publ. House 3 Kisten Kleider. Von P. Frincke 1 Kiste mit neuen Kleidern, 174½ Bu. Weizen, 70 Bu. Hafer, 500 Pf. Mais, 22 Bu. Kartoffeln, 285 Pf. Mehl. — Gott der HErr vergelte allen Gebern die uns erwiesene Liebe reichlich.
Riege, Cherry Co., Nebr., 29. April 1895. R. Wenzel.

Mit herzlichem Dank erhielt für arme Studenten durch P. Uplegger v. s. Gem. in Gillet $4.50, durch P. Bretscher, Wausau, vom Jünglings- u. Jungfrauen-Verein 12.00 für Stud. Kohlhoff, durch P. Blumenkranz 5.71, ges. auf der Hochz. Sarnow-Remitz.
Shawano, Wis., 7. Mai 1895. Th. Nickel.

Mit herzlichem Dank gegen Gott bezeuge ich hierdurch, folgende Liebesgaben für nothleidende Glaubensbrüder auf meinem Missionsfelde in Nebraska von Herrn P. Frincke erhalten zu haben: 15½ Bu. Korn, 175 Bu. Weizen, 255 Bu. Hafer, Kleider, Mehl und Groceries. Gott sei allen lieben Gebern ein reicher Vergelter!
Hemingford, Nebr., 14. Mai 1895. J. D. Schröder.

Unterzeichneter hat für nothleidende Glaubensbrüder in sr. Parochie erhalten: Durch P. Frincke 1 Box Groceries und 200 Pfund Mehl; von P. Möller, Nora, Mo., $5.00, von zwei Gemeindegliedern je 1.00. — Den Gebern im Namen der Empfänger den herzlichsten Dank!
Prosser, Nebr., den 9. Mai 1895. Aug. Müller.

Die Waisenhausquittungen der Herren Kass. Bartling und Knechtel, Fr. Sophie Gräf und die Quittung aus Naper, Nebr. mußten wegen Raummangels zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der zehnten Jahresversammlung des Südlichen Districts der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. Preis: 30 Cents.

Nach einer schönen Synodalrede über das Wort: „Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst", findet sich in diesem Synodalbericht ein sehr ausführliches Referat über die Lehre vom Gebet. Was das Gebet ist; zu wem man beten soll; wer allein beten kann; warum wir beten sollen; wie wir beten sollen; um welche Güter wir bitten sollen; für wen wir beten sollen; wie Gott unser Gebet erhört — diese und andere Stücke werden lehrreich und erbaulich ausgeführt. Bedenken wir einerseits, daß das Gebet das größte und seligste Vorrecht der Kinder Gottes auf Erden ist, dem die herrlichsten Verheißungen gegeben sind, daß wir aber andererseits immer noch so lässig im rechten Gebete sind, so wird gerade dieser Bericht dazu angethan sein, zu rechtem Fleiß im wahren Gebete zu ermuntern. Möge er viele Leser finden und seinen Zweck bei ihnen erreichen! — Aus dem interessanten Missionsbericht geht hervor, daß das Missionswerk im Süden nicht nur seinen gesegneten Fortgang gehabt hat, sondern gerade jetzt in mehreren Staaten einen besonderen Aufschwung hoffen läßt. Dabei spricht die Commission eine Bitte aus, die wir auch durch den „Lutheraner" an unsere Christen gelangen lassen: „Gott gebe nur in Gnaden, daß unsere bereits mit bedeutenden Schulden belastete Missionskasse durch viele opferwillige Herzen und freigebige Hände in Zukunft besser bedacht werde, damit wir nicht die günstige Zeit und Gelegenheit, Gutes zu thun, allermeist an des Glaubens Genossen, aus Geldnoth müssen unbenützt vorüberstreichen lassen." L. F.

Concordia Pastime Library. Vol. II. Adrift on the Sea. — Daddy Darwin's Dovecot. Preis: 25 Cents.

Concordia Pastime Library. Vol. III. Three English Seamen. — Capt. William Kid. Concordia Publishing House. Preis: 25 Cents.

Dies sind zwei weitere Bändchen unserer englischen Jugendschriften. Das erstere enthält zwei schlichte Erzählungen aus dem Jugendleben, das letztere vier Lebensbeschreibungen, die den jungen Leser auf allen Meeren umher und zu fernen, fremden Gestaden führen. Die Sachen sind alle sorgfältig redigirt, ohne sie ihres englischen Charakters zu entkleiden. Die Ausstattung ist wie die des ersten Bändchens.

Veränderte Adressen:

Rev. Prof. C. A. T. Selle, 1915 5th Ave., Rock Island, Ill.
Rev. C. F. Walther, General Delivery, St. Paul, Minn.
J. H. W. Krueger, 228 Ceape St., Oshkosh, Wis.
Ed. Krumsieg, 607 Western Ave., Peoria, Ill.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszuzahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer-Coll

51. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt.)

Vom Amt und Werk der Prediger.

Nach Dan. 12, 3.*)

Wenn ein Papist einem sogenannten Priester seiner Kirche begegnet, so erweist er diesem eine Ehrfurcht, als wäre derselbe ein Wesen höherer Art. Woher kommt das? Das kommt von der falschen Lehre der römischen Kirche. Nach der Lehre dieser Kirche gibt es nämlich auch im neuen Testament einen besonderen Priesterstand im Unterschied von dem allgemeinen Christenstand. In diesen Priesterstand wird ein Mensch aufgenommen durch die sogenannte Priesterweihe. Da wird ihm angeblich der priesterliche Charakter unauslöschlich aufgedrückt und nun befindet sich der so Geweihte in einem höheren Stand als ein gewöhnlicher Christenmensch. Er ist kraft dieses Standes ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, hat richterliche Gewalt über andere Christen, ist deren Herr und kann nach seinem richterlichen Ermessen andern den Himmel auf- oder zuschließen, kann sie selig machen oder verdammen. So wird in der römischen Kirche gelehrt und von dieser Lehre kommt es her, daß die Priester dieser Kirche so abgöttisch verehrt werden.

Aber diese ganze Lehre von einem höheren, über der Christenheit schwebenden Priesterstand ist nichts weiter als eine papistische Erdichtung, dazu erfunden, die antichristische Priesterherrschaft des Pabstes aufrecht zu erhalten. Sie hat durchaus keinen Grund in der Schrift, wird vielmehr von dieser als eine falsche Lehre gerichtet und verdammt.

Wohl gab es im alten Testament einen bevorzugten Priesterstand, nämlich die Leviten. Diese waren das alttestamentliche Vorbild des verheißenen Mittlers und ewigen Hohenpriesters Christus. Nachdem aber dieser im Fleisch erschienen war, mußte dessen Vorbild, das levitische Priesterthum, aufhören. Nachdem Gott mit den Menschen durch Christum versöhnt ist, sind alle andern Mittler überflüssig. Darum sagt

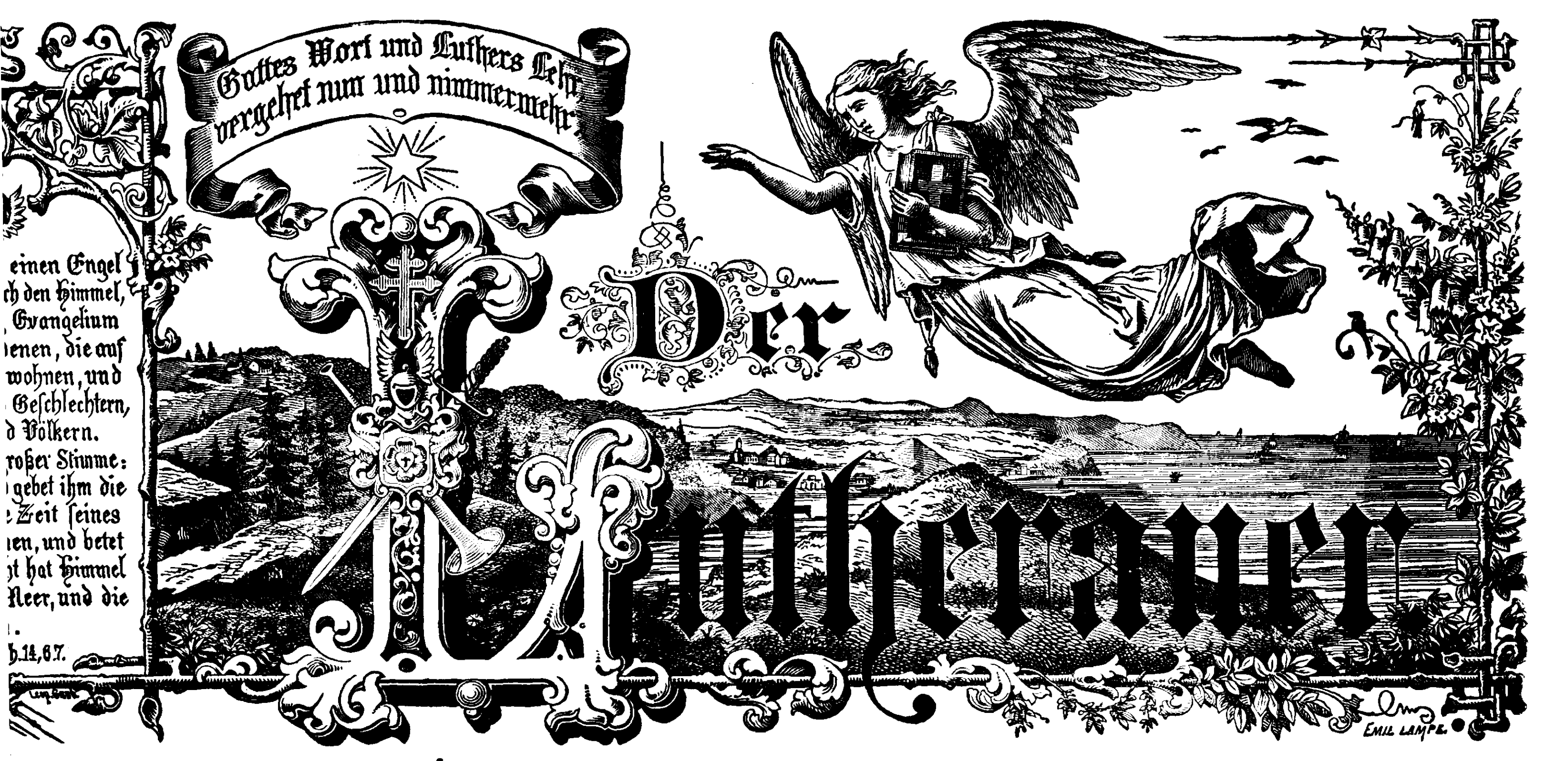
der HErr gleich
neutestamentlich
ligen Aposteln:
aber seid alle Br
gegen den Geist
von einem bevo
Christenheit red
derer Stand inn
Christen sind P
stum, den ewige
her schreibt gera
Pabst zu sein
Unterschied: „
schlecht, das köni
Heidenapostel sc
ter: „Wer ist P
sie, durch welche
bald darnach schr
mann, nämlich
über Gottes Geh
bieter und Rich
den Menschen
diener, sondern
und Brüder unte

Demgemäß le
kennt keine solche
römischen Priest
Kirchendiener.
merkt sie daher zu
macht St. Paulu
daß die Kirche m
nischen: daß die
darf daher wed
Wortes ihnen zu
keit über die Ki

Das ist die Le
auch die der recht
welche die Dien
einnehmen. Sie
als die gemeinen
diger inmitten di
erwählten Geschl
ein überaus wich

Dieses Amt i
gibt mancherlei

*) Diese Abhandlung ist einer Pastoralpredigt entnommen, welche Herr Pastor J. Fackler bei Gelegenheit einer Pastoral- und Lehrerconferenz gehalten und auf Beschluß derselben eingesandt hat. Red.



egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 4. Juni 1895. No. 12.

ingesandt.)

Werk der Prediger.

Dan. 12, 3.*)

nem sogenannten Priester sei-
o erweist er diesem eine Ehr-
e ein Wesen höherer Art. Wo-
kommt von der falschen Lehre
Nach der Lehre dieser Kirche
im neuen Testament einen be-
im Unterschied von dem all-
. In diesen Priesterstand wird
ien durch die sogenannte Prie-
hm angeblich der priesterliche
ch aufgedrückt und nun befindet
einem höheren Stand als ein
ensch. Er ist kraft dieses Stan-
n Gott und den Menschen, hat
er andere Christen, ist deren
nem richterlichen Ermessen an-
oder zuschließen, kann sie selig
n. So wird in der römischen
n dieser Lehre kommt es her,
r Kirche so abgöttisch verehrt

hre von einem höheren, über
enden Priesterstand ist nichts
che Erdichtung, dazu erfunden,
terherrschaft des Pabstes auf-
e hat durchaus keinen Grund
vielmehr von dieser als eine
und verdammt.
en Testament einen bevorzug-
lich die Leviten. Diese waren
Vorbild des verheißenen Mitt-
npriesters Christus. Nachdem
erschienen war, mußte dessen
Priesterthum, aufhören. Nach-
schen durch Christum versöhnt
ttler überflüssig. Darum sagt

der HErr gleich zu den ersten und vornehmsten aller neutestamentlichen Kirchendiener, nämlich zu den heiligen Aposteln: „Einer ist euer Meister, Christus, ihr aber seid alle Brüder.“ Es ist somit ganz und gar gegen den Geist des neuen Testaments, wenn man von einem bevorzugten Priesterstand innerhalb der Christenheit redet. Nicht Einzelne, nicht ein besonderer Stand innerhalb der Christenheit, sondern alle Christen sind Priester durch den Glauben an Christum, den ewigen und einzigen Hohenpriester. Daher schreibt gerade der Apostel, dessen Nachfolger der Pabst zu sein sich rühmt, von allen Christen ohne Unterschied: „Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum.“ Und der große Heidenapostel schreibt von sich und seinem Mitarbeiter: „Wer ist Paulus, wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden.“ Und bald darnach schreibt derselbe: „Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.“ Also nicht Herren, Gebieter und Richter, oder Mittler zwischen Gott und den Menschen sind die neutestamentlichen Kirchendiener, sondern Diener, Diener Christi, Haushalter und Brüder unter ihren christlichen Mitbrüdern.

Demgemäß lehrt auch die rechtgläubige Kirche. Sie kennt keine solchen bevorzugten Kirchenherren, wie die römischen Priester sein wollen, sondern sie kennt nur Kirchendiener. In ihrem öffentlichen Bekenntniß bemerkt sie daher zu jenem Wort des Apostels: „1 Cor. 3. macht St. Paulus alle Kirchendiener gleich und lehrt, daß die Kirche mehr sei denn die Diener“ (im Lateinischen: daß die Kirche über den Dienern sei). „Es darf daher weder Petrus noch andere Diener des Wortes ihnen zumessen einige Gewalt oder Obrigkeit über die Kirchen.“

Das ist die Lehre der heiligen Schrift und darum auch die der rechtgläubigen Kirche über die Stellung, welche die Diener in der Kirche neuen Testaments einnehmen. Sie bilden nicht einen höheren Stand als die gemeinen Christen; hingegen haben die Prediger inmitten dieses Standes, inmitten dieses auserwählten Geschlechts und königlichen Priesterthums ein überaus wichtiges Amt.

Dieses Amt ist nun zunächst ein Lehramt. Es gibt mancherlei Lehrer. Jedwede Wissenschaft in der Welt wird von wirklichen oder angeblichen Meistern gelehrt. Die Eigenart des Lehramts in der Kirche wird aber Dan. 12, 3. beschrieben als das Amt solcher, welche „viele zur Gerechtigkeit weisen“.

Was heißt aber das: „viele zur Gerechtigkeit weisen“?

Wir wissen, Gott ist ein vollkommenes Wesen. Er ist gerecht, er ist heilig. Er liebt das Gute und haßt das Böse. Alles Böse haßt Gott, auch böse Gedanken. Gott kann schlechterdings nichts Böses leiden. So wenig das Licht sich mit der Finsterniß, das Feuer mit dem Wasser verträgt, ebensowenig und noch viel weniger kann Gott die Sünde leiden. Er kann sich daher nur mit solchen Geschöpfen vereinigen, kann nur solche in seine selige Gemeinschaft aufnehmen, welche gerecht und heilig sind, wie er selbst ist. Alle andern muß er, wenn sie ihm nahe kommen, mit dem Feuer seines Zornes verbrennen.

Darum besteht die Aufgabe eines Lehrers des göttlichen Wortes darin, daß er den Menschen zu einer solchen Gerechtigkeit verhilft, mit welcher man vor Gott bestehen kann. Welches ist diese und wie erlangt man sie?

Der Antichrist sagt, diese Gerechtigkeit bestehe in eigenen guten Werken. Und ferner sagt er, man erlange sie, wenn man die von ihm vorgeschriebenen guten Werke thue. Aber mit dieser Lehre bringt der Antichrist auch nicht einen einzigen Menschen dahin, daß er einmal zum ewigen Leben auferstehen kann, sondern damit reißt er vielmehr die armen Menschen haufenweise in das ewige Verderben und offenbart dadurch nur, daß er eben der Antichrist ist, der, wie Daniel sagt, „Willens ist, viele zu vertilgen und zu verderben“. Dieser Weg der guten Werke, das heißt, der wirklich guten, also von Gott gebotenen Werke, würde den Menschen nur dann zur wahren Gerechtigkeit und Seligkeit führen, wenn dieser in seiner anerschaffenen Unschuld und Sündlosigkeit geblieben wäre. Aber dem ist nicht so. Der Mensch ist von Gott abgefallen. Er ist damit ein Sünder geworden durch und durch. Er ist dadurch so verderbt worden, daß all sein Denken, Reden und Handeln böse, nur böse ist von Jugend auf. Und das gilt von allen Menschen. „Da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.“ Soll also ein Mensch eine Gerechtigkeit er-

einer Pastoralpredigt entnommen,
er bei Gelegenheit einer Pastoral-
en und auf Beschluß derselben ein-
Red.

langen, mit welcher er vor Gott bestehen kann, so muß diese von Außen zu ihm kommen. In ihm selbst findet er sie nicht.

Daher besteht die Arbeit eines Lehrers, der viele zur Gerechtigkeit weisen will, vornehmlich in diesen zwei Stücken. Er muß fürs Erste zeigen, in welchem namenlosen Verderben der Mensch sich von Natur befindet. Das geschieht durch das Gesetz. Dieses muß er also den Menschen dermaßen vorhalten und schärfen, daß sie, gleich den Kindern Israel am Sinai, erkennen, daß sie allzumal Kinder des Todes seien, wenn Gott nach seinem Gesetz mit ihnen handle. Das ist das eine. Ist aber der Zweck des Gesetzes erreicht, ist durch diesen zermalmenden Hammer der harte Fels des natürlichen Herzens zerschlagen und gibt sich der Mensch vor Gott aufrichtig aller Sünden schuldig, so muß ihn der rechte Lehrer des Wortes gleichsam vom Sinai hinweg und nach Golgatha führen und muß ihm zeigen, daß Christus, sein Heiland, für seine Sünde genuggethan, und daß er, der Gekreuzigte, uns Menschen am Kreuz eine Gerechtigkeit erworben habe, die uns gegen die Anklage des Gesetzes deckt und uns Gotte angenehm macht; oder mit andern Worten: er muß den vom Gesetz Zerschlagenen das Evangelium predigen, welches von Seiten des Menschen nichts verlangt, als gläubige, dankbare Annahme des Heils, der Gerechtigkeit und Seligkeit. Weil aber solche Gerechtigkeit und Seligkeit durch Unglauben und Abfall wieder verloren werden kann und thatsächlich von Unzähligen wieder verloren wird, so hat der treue Lehrer unablässig sein Augenmerk darauf zu richten, daß diejenigen, welche durch den Glauben an JEsum Christum gerecht geworden sind, nun auch in solchem Glauben beständig bleiben und dieserhalb sich auch in ihrem Wandel und Leben einer wahren Gerechtigkeit, als Frucht und Erweis des lebendigen Glaubens, befleißigen und darin immer völliger zu werden trachten. Als Seelsorger soll er also für die ihm anvertrauten Seelen wirklich *sorgen*. Denn es heißt ja: „Die viele zur Gerechtigkeit *weisen*.“ Dieses Wort „weisen“ hat auch etwas zu bedeuten. Es will nämlich sagen: die Lehrer des Wortes Gottes sollen die Wahrheit nicht bloß einmal sagen und dann denken: „Wohlan, ich habe die Wahrheit gesagt. Wenn die Leute nicht darnach thun, so wasche ich meine Hände in Unschuld. Wenn ich nur meinen Lohn bekomme, so bin ich zufrieden.“ So dachten jene Miethlinge, über welche Gott in den Propheten so oft Klage führt. Die konnten es ruhig mit ansehen, wenn die Leute ohne Buße und ohne Glauben dahin lebten und dahin starben und so ewig verloren gingen; wenn nur sie selbst dabei ihr gutes Leben hatten.

Denkt euch, ein Schullehrer wäre dazu bestellt, kleine Kinder lesen zu lehren. Er geht her und sagt den Kindern die Buchstaben. Das thut er einmal und überläßt es nun den Kindern, sich selbst weiter zu bilden. Wäre man mit einem solchen Lehrer zufrieden? Gewiß nicht. Man würde ihm sagen: Du mußt den Kindern die Buchstaben nicht bloß einmal, sondern oftmals vorsagen. Du mußt ihnen auch zeigen und Anweisung geben, wie sie die Buchstaben zusammensetzen und so lesen lernen sollen. Und das mußt du so lange fortsetzen, bis sie richtig lesen können. Aehnlich macht es auch eine Mutter, ein Vater. Diese sagen dem Kinde nicht bloß einmal: das mußt du thun, das mußt du lassen. Nein, immer wieder belehren sie die Kinder, ermahnen sie, weisen sie zurecht. Und eine solche mütterliche, unverdrossene, anhaltende Thätigkeit soll ein Lehrer des Wortes Gottes entfalten. Er soll keine Mühe und keine Arbeit scheuen, wenn es gilt, die Leute zu der wahren Gerechtigkeit zu weisen. Als treuer Seelenhirt soll er seinen Schäflein nicht bloß zurufen: das ist der rechte Weg, den geht; sondern er soll alles thun, was er kann, um sie zu bewegen, daß sie den rechten Weg auch betreten und gehen; er soll ihnen daher auch, wie ein Hirte, vorangehen, soll sie zur Nachfolge reizen, soll sie auch warnen vor Abwegen und sie zurückrufen, wenn sie darauf gerathen sind; kurz, der Lehrer des Wortes soll seine Arbeit erst dann für beendet ansehen, wenn die Leute nicht bloß äußerlich sich zur Kirche halten und ihre Beiträge bezahlen, sondern wenn sie durch wahren Glauben zu der innerlichen Gemeinschaft der Heiligen gehören und mit Wahrheit sprechen können: „Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid“, und wenn sie in solchem Glauben durch die Thüre eines seligen Todes eingegangen sind zu ihrem Erzhirten JEsu Christo. Dies alles liegt in dem Worte „weisen“.

Und wenn es endlich heißt: „Die *viele* zur Gerechtigkeit weisen“, so kann damit nicht gesagt sein wollen, daß ein treuer Prediger dafür verantwortlich gemacht werde, wenn es ihm auch bei treuer Erfüllung seines Berufes nicht gelingt, so viele Seelen zur Gerechtigkeit zu weisen, wie ein anderer, der vielleicht ein größeres Maß von Gaben oder ein ergiebigeres Arbeitsfeld angewiesen bekommen hat. Das kann der Sinn dieses Wortes nicht sein. Denn Gott fordert, wie uns St. Paulus ausdrücklich belehrt, nur Treue von seinen Knechten, nicht große Zahlen. Dieses Wort hat daher ohne Zweifel diesen Sinn: Ein Lehrer des Wortes soll niemals, so lange er im Amte steht, denken, jetzt bin ich fertig; denn ich habe schon so und so viele zur Gerechtigkeit gewiesen. Das wäre ganz verkehrt. Er ist nie fertig, wenn er auch noch so viele auf den rechten Weg geführt hat; denn es sind immer noch viele andere da, welche noch irre gehen. An diese soll er auch denken und soll sich bemühen, auch sie zur Gerechtigkeit zu weisen. Es soll ihn eine herzliche Liebe zu allen seinen Miterlösten erfüllen, daß er im Herzen wünscht: Ach, wenn doch nur alle, alle Menschen die wahre Gerechtigkeit finden, wenn doch alle an ihren Heiland glauben und selig würden! Und damit dieser Wunsch, so viel an ihm liegt, in Erfüllung gehe, soll er eben seines Amtes treulich warten und so viele, als nur irgend möglich, zu Christo und seiner Gerechtigkeit weisen.

Wenn aber nun ein treuer Prediger Gottes Wort gewissenhaft verkündet und viele zur Gerechtigkeit weist, daß sie an ihren Heiland glauben und selig werden, so ist darüber freilich große Freude im Himmel, dem ja neue Bewohner zugeführt werden. Anders jedoch ist es in der Hölle. Da ist nicht Freude, wenn ein Sünder Buße thut, sondern Zorn und Wuth darüber, daß dem höllischen Reiche solcher Abbruch geschieht. „Gottes Wort predigen heißt nichts anderes, als die Wuth der ganzen Hölle und des Satans auf sich ziehen“, schreibt Luther. So oft daher das Reich Gottes einen Zuwachs erhält durch die Bekehrung eines Sünders, wird alsbald in der Hölle ein Kriegsrath gehalten, was zu thun sei, um den Schaden wieder gutzumachen. Und da vereinigen alle bösen Geister ihren Scharfsinn, ihre List, Bosheit und Verschlagenheit, um Pläne und Waffen zu schmieden zur Zurückeroberung des Verlornen. Und ganz natürlich richtet sich jene Wuth der Hölle vor allem gegen diejenigen, die ihr den Schaden zugefügt haben, gegen die Prediger des Wortes. Gegen sie werden die giftigsten Pfeile bereitet, werden solche Waffen geschmiedet, die am sicherste[illegible]
verwunden. Und was in [illegible]
unten vorbereitet und besch[illegible]
oben auf der Erde ausgefü[illegible]
Geister unter dem Himmel
ten mit Hülfe gottloser Me[illegible]
Mit Hülfe gottloser Men[illegible]
allein, die bösen Geister, [illegible]
der Bosheit nicht auszurich[illegible]
schen sich in ihren Dienst[illegible]
Absichten ausführen würd[illegible]
Menschen, sind nur zu be[illegible]
Hölle zu dienen und die A[illegible]
tes zu hindern. Wie wir [illegible]
ja die Lehrer die Mensche[illegible]
Sie sollen ihnen sagen, d[illegible]
und Sünder sind und all[illegible]
und selig werden können.
was die Menschen, wie sie
wenigsten hören wollen.
Ihr seid allzumal Sünde[illegible]
verdammt, so antworten [illegible]
seien verloren und verdam[illegible]
So schlecht sind wir nicht.
ferner sagt, daß allein Ch[illegible]
mache, so heißt es wiede[illegible]
Nicht eine fremde, sonder[illegible]
oder, wie sie sich ausdrü[illegible]
muß uns Gott angenehm [illegible]
uns aufthun. Und wenn m[illegible]
Heiligung im Wandel und [illegible]
zur Gerechtigkeit eines gött[illegible]
es tausendstimmig wieder[illegible]
überspannte Forderungen [illegible]
kann auch so fromm und [illegible]
sammt schwache, sündige [illegible]
die Liebe, darum wird e[illegible]
Er wird es so genau nicht [illegible]

Seht, so stellen sich di[illegible]
treuen Verkündigung des [illegible]
leider gibt es ein großes [illegible]
chendienern, welche diese[illegible]
Menschen Vorschub leisten[illegible]
Das sind die, welche den [illegible]
gen, nach dem ihnen die [illegible]
Prediger, welche keine S[illegible]
immer Friede, Friede pre[illegible]
ist. Das sind diejenigen "[illegible]
die mit ihrem Predigen n[illegible]
wollen, und die daher imm[illegible]
die den Leuten Vergnügen [illegible]
Buße und Zerknirschung [illegible]
sie ja, diese falschen Pro[illegible]
weit davon entfernt sind, [illegible]
ihrer Unbußfertigkeit zu e[illegible]
rechtigkeit zu weisen, daß [illegible]
ten Weg der Unbußfertigk[illegible]
gehen und niemals inne [illegible]
wärts gehen in ihren tiefe[illegible]
Schimpf und Fluch bei ihr[illegible]
auf die wenigen Zeugen [illegible]
heit laden, so lange sie kö[illegible]

So arbeiten also die bö[illegible]
mel und als ihre eifrigen [illegible]
Menschen den treuen Pre[illegible]
macht, daß diese einen so ü[illegible]
daß sie, wie Luther sich a[illegible]
Anfechtung" haben in die[illegible]



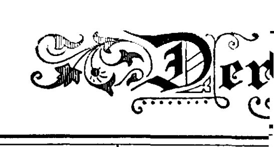
Arbeit scheuen,
en Gerechtigkeit
soll er seinen
der rechte Weg,
, was er kann,
n Weg auch be-
er auch, wie ein
olge reizen, soll
sie zurückrufen,
, der Lehrer des
für beendet an-
ußerlich sich zur
zahlen, sondern
der innerlichen
und mit Wahr-
und Gerechtig-
hrenkleid", und
die Thüre eines
ihrem Erzhirten
Worte „weisen".
viele zur Ge-
nicht gesagt sein
r verantwortlich
treuer Erfüllung
Seelen zur Ge-
er, der vielleicht
ein ergiebigeres
t. Das kann der
nn Gott fordert,
lehrt, nur Treue
en. Dieses Wort
: Ein Lehrer des
mte steht, denken,
n so und so viele
re ganz verkehrt.
so viele auf den
sind immer noch
en. An diese soll
, auch sie zur Ge-
ne herzliche Liebe
daß er im Herzen
alle Menschen die
och alle an ihren
Und damit die-
Erfüllung gehe,
rten und so viele,
nd seiner Gerech-

iger Gottes Wort
zur Gerechtigkeit
lauben und selig
Freude im Him-
hrt werden. An-
ist nicht Freude,
n Zorn und Wuth
e solcher Abbruch
heißt nichts an-
e und des Satans
So oft daher das
t durch die Bekeh-
in der Hölle ein
sei, um den Scha-
a vereinigen alle
ihre List, Bosheit
Waffen zu schmie-
ornen. Und ganz
r Hölle vor allem
en zugefügt haben,
Gegen sie werden
den solche Waffen

geschmiedet, die am sichersten treffen, am gefährlichsten verwunden. Und was in der finstern Rathsstube dort unten vorbereitet und beschlossen worden ist, das wird oben auf der Erde ausgeführt. Da gehen die bösen Geister unter dem Himmel an die Arbeit und verrichten mit Hülfe gottloser Menschen ihr teuflisches Werk. Mit Hülfe gottloser Menschen, sage ich. Denn sie allein, die bösen Geister, vermöchten manches Werk der Bosheit nicht auszurichten, wenn nicht böse Menschen sich in ihren Dienst stellen und ihre heillosen Absichten ausführen würden. Diese aber, die bösen Menschen, sind nur zu bereit und willig dazu, der Hölle zu dienen und die Arbeit der Diener des Wortes zu hindern. Wie wir schon gehört haben, sollen ja die Lehrer die Menschen zur Gerechtigkeit weisen. Sie sollen ihnen sagen, daß sie von Natur ungerecht und Sünder sind und allein durch Christum gerecht und selig werden können. Aber das ist es gerade, was die Menschen, wie sie von Natur sind, am allerwenigsten hören wollen. Sagt man ihnen daher: Ihr seid allzumal Sünder, ungerecht, verloren und verdammt, so antworten sie: Was sagst du da? wir seien verloren und verdammt? Das ist nicht wahr! So schlecht sind wir nicht. — Und wenn man ihnen ferner sagt, daß allein Christus uns gerecht und selig mache, so heißt es wiederum: Das ist nicht wahr! Nicht eine fremde, sondern die eigene Gerechtigkeit, oder, wie sie sich ausdrücken, das eigene Rechtthun muß uns Gott angenehm machen und den Himmel uns aufthun. Und wenn man endlich auf rechtschaffene Heiligung im Wandel und Leben dringt, und die Leute zur Gerechtigkeit eines göttlichen Lebens weist, so hallt es tausendstimmig wieder: Ach was, das sind nur überspannte Forderungen engherziger Eiferer. Wer kann auch so fromm und heilig sein! Wir sind allesammt schwache, sündige Menschen. Aber Gott ist ja die Liebe, darum wird er uns nicht gleich strafen. Er wird es so genau nicht nehmen.

Seht, so stellen sich die meisten Menschen zu der treuen Verkündigung des göttlichen Wortes. Und leider gibt es ein großes Heer von sogenannten Kirchendienern, welche diesem sündlichen Verhalten der Menschen Vorschub leisten und diese darin bestärken. Das sind die, welche den Leuten fort und fort predigen, nach dem ihnen die Ohren jücken. Das sind die Prediger, welche keine Sünde ernstlich strafen und immer Friede, Friede predigen, wo doch kein Friede ist. Das sind diejenigen "Reverends" dieses Landes, die mit ihrem Predigen niemandes Gefühle verletzen wollen, und die daher immer nur solche Reden halten, die den Leuten Vergnügen machen, niemals solche, die Buße und Zerknirschung wirken. — Doch, ihr kennt sie ja, diese falschen Propheten unserer Zeit, die so weit davon entfernt sind, die Leute aus dem Schlaf ihrer Unbußfertigkeit zu erwecken und zur wahren Gerechtigkeit zu weisen, daß sie vielmehr selbst den breiten Weg der Unbußfertigkeit und Ungerechtigkeit dahin gehen und niemals inne halten, sondern immer vorwärts gehen in ihren tiefen, schlammigen Wassern und Schimpf und Fluch bei ihrem Waten und Schwimmen auf die wenigen Zeugen der Gerechtigkeit und Wahrheit laden, so lange sie können.

So arbeiten also die bösen Geister unter dem Himmel und als ihre eifrigen Werkzeuge viele, viele böse Menschen den treuen Predigern entgegen. Und das macht, daß diese einen so überaus harten Stand haben, daß sie, wie Luther sich ausdrückt, so viel „Fahr und Anfechtung" haben in dieser Welt.



(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

f. Das neunte Gebot.

Bei jedem der bisher betrachteten Gebote haben wir gesehen, daß Gott nicht bloß das äußerliche Werk meint, wenn Er etwas gebietet und verbietet; sondern Er will, daß das Werk aus einem Ihm gehorsamen Herzen komme, daß das Ihm in Furcht und Liebe gehorsame Herz alle Handlungen regiere. — Das ist klärlich Gottes Lehre und diese geht in unsern Kirchen auch frei im Schwange.

Das wird aber trotzdem wenig beachtet. — Tief steckt die böse Meinung in unserm Herzen, daß wir fromm seien, wenn wir äußerlich nach dem äußeren Klang und Verstand der Gebote uns halten: wenn wir nicht grobe Abgötterei treiben, den Namen Gottes nicht unnützlich im Munde führen, wenn wir in die Kirche gehen, unsere Eltern und Oberen respectvoll behandeln, wenn wir nicht morden, huren und zu arg verleumden.

Solcher schädliche Wahn macht, daß bei einer gewissen äußerlichen Frömmigkeit das schändlichste Sündengewürm im Herzen nistet und wir doch unsere Sünde nicht erkennen, nicht bereuen, und also auch nicht von Herzen bei Christo Vergebung suchen und uns bessern.

Dem tritt Gott im neunten und zehnten Gebot entgegen, indem Er ausdrücklich sagt, daß wir nicht allein das böse Werk nicht thun dürfen, sondern daß wir auch gar keine Lust und Verlangen haben sollen, Böses zu thun.

Welches ist das neunte Gebot? — Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. **Was ist das?** — Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich sein.

Was ist in diesem Gebot verboten? — Daß wir begehren unsers Nächsten Haus, mit List nach seinem Hause oder Erbe stehen, mit einem Schein des Rechts es an uns bringen.

Das böse Begehren, die böse Lust, die Lust, wider Gottes Gebote zu thun, ist im neunten Gebote verboten. Und es hat Gott gefallen, hier des Nächsten Haus und Erbe als einen Gegenstand zu nennen, auf welchen sich unsere böse Lust nicht richten soll.

Wir wollen nun versuchen, das böse Begehren nach des Nächsten Haus und Erbe in ihrer ganzen Sündlichkeit zu erkennen, damit der Lug und Trug äußerlicher Frömmigkeit immer mehr in uns ertödtet werde. —

Wer seines Nächsten Haus und Erbe begehrt, es haben will, der hat offenbar keine Liebe zu seinem Nächsten. Er wünscht seinem Nächsten Arges, nämlich daß derselbe sein Haus und Erbe verliere; er gönnt seinem Nächsten nicht. „Die Seele des Gottlosen wünscht Arges und gönnt seinem Nächsten nicht", sagt Gott Spr. 21, 10. Er ist ein gottloser Mensch. Er liebt weder seinen Nächsten noch Gott, welcher die Nächstenliebe gebietet. Er ist ein Uebertreter der Summe aller Gebote.

Wer seines Nächsten Haus und Erbe begehrt, der

liebt nur sich
der will sich f
Und was i
Es steht g
die fallen i
richter und sch
schen ins Ver
ist eine W
etliche gelüst
und machen
6, 9. 10.)
Was wird
Er wird S
Tücken umge
wenn es lich
Er wird Aeck
men suchen,
1. 2.) Er n
Haus und
eine Maus –
eine Spinne
sitzt und war
und dann ko
saugt sie au
Netze und St
nimmt ihm f
Aber das
Rechts.
Tücke und se
einem Schein
an sich bring
du Unrecht!
setz ihn straf
feierlich zusp
Und stellt
sucht er es au
seligkeit zu th
liche Sünde
den und Zöll
Aber des
Er ausrief ü
die Heuchler
wendeten la
des HErrn 2
Lust, die alle
Hier ist ei
In einer
ihren Kinder
sie besaß ei
vermiethete.
In derse
der hatte vie
an welchen
Nun gesch
Straßen ge
es nicht. Zu
Zu denen, d
Sache gesta
Votum der
wurden oder
Sonderli
reden, ihre
Sie sagte, sie
wenig Einn
viel Taxen z
für das Pfl
gar nicht m
alter Hausf
sie, auch fü

*) Diese G

ndt von P. C. M. Z.)

der Lehrstücke des luthe- smus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

as neunte Gebot.

sher betrachteten Gebote haben
tt nicht bloß das äußerliche Werk
s gebietet und verbietet; sondern
Werk aus einem Ihm gehor-
mme, daß das Ihm in Furcht
e Herz alle Handlungen regiere.
Gottes Lehre und diese geht in
frei im Schwange.
rotzdem wenig beachtet. — Tief
ung in unserm Herzen, daß wir
wir äußerlich nach dem äußeren
der Gebote uns halten: wenn
ötterei treiben, den Namen Got-
im Munde führen, wenn wir in
sere Eltern und Oberen respect-
n wir nicht morden, huren und

Wahn macht, daß bei einer ge-
römmigkeit das schändlichste Sün-
zen nistet und wir doch unsere
en, nicht bereuen, und also auch
i Christo Vergebung suchen und

im neunten und zehnten Gebot
ausdrücklich sagt, daß wir nicht
k nicht thun dürfen, sondern daß
ust und Verlangen haben sollen,

as neunte Gebot? — Du
ren deines Nächsten Haus.
Wir sollen Gott fürchten
wir unserm Nächsten nicht
em Erbe oder Hause stehen,
Schein des Rechts an uns
n ihm dasselbige zu behal-
nd dienstlich sein.
esem Gebot verboten? —
ren unsers Nächsten Haus,
em Hause oder Erbe stehen,
ein des Rechts es an uns

en, die böse Lust, die Lust, wider
hun, ist im neunten Gebote ver-
Gott gefallen, hier des Nächsten
einen Gegenstand zu nennen, auf
öse Lust nicht richten soll.
versuchen, das böse Begehren
en Haus und Erbe in ihrer
zu erkennen, damit der Lug und
römmigkeit immer mehr in uns

sten Haus und Erbe begehrt, es
t offenbar keine Liebe zu seinem
scht seinem Nächsten Arges, näm-
ein Haus und Erbe verliere; er
en nicht. „Die Seele des Gott-
und gönnt seinem Nächsten nicht",
10. Er ist ein gottloser Mensch.
nen Nächsten noch Gott, welcher
bietet. Er ist ein Uebertreter der
te.
sten Haus und Erbe begehrt, der
liebt nur sich selbst, der möchte alles für sich haben, der will sich bereichern, der ist habgierig, geizig.

Und was wird solch ein geiziger Mensch thun?

Es steht geschrieben: „Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat etliche gelüstet und sind vom Glauben irre gegangen und machen ihnen selbst viel Schmerzen." (1 Tim. 6, 9. 10.)

Was wird er denn thun, der Geizige?

Er wird Schaden zu thun trachten und mit bösen Tücken umgehen auf seinem Lager, daß er sie frühe, wenn es licht wird, vollbringe, wenn er Macht hat. Er wird Aecker zu sich zu reißen und Häuser zu nehmen suchen, welche ihm gelüstet. (Siehe Micha 2, 1. 2.) Er wird mit List nach seines Nächsten Haus und Erbe stehen, wie eine Katze lauert auf eine Maus — hast du das schon gesehen? Und wie eine Spinne ihr Gewebe zieht und dann verborgen sitzt und wartet, bis eine Fliege sich darin verfängt; und dann kommt sie und umspinnt ihre Beute und saugt sie aus: so legt ein Geiziger seinem Nächsten Netze und Stricke und umgarnt ihn und saugt ihn aus, nimmt ihm sein Haus und Erbe.

Aber das alles thut er mit einem Schein des Rechts. Dahin geht gerade seine List und seine Tücke und sein Dichten und sein Trachten, wie er mit einem Schein des Rechts des Nächsten Haus und Erbe an sich bringe, so daß niemand sagen kann: Da thust du Unrecht! so daß kein menschliches Recht und Gesetz ihn strafen kann, sondern ihm seine Beute noch feierlich zusprechen muß.

Und stellt er sich als ein „Christ", der Geizige, so sucht er es auch oft noch unter einem Schein der Gottseligkeit zu thun, so daß man ihm vielleicht eine öffentliche Sünde nicht nachweisen und ihn für einen Heiden und Zöllner halten kann, der er doch in der That ist.

Aber des HErrn „Wehe!" wird ihn treffen, welches Er ausrief über die Schriftgelehrten und Pharisäer, die Heuchler, die der Wittwen Häuser fraßen und wendeten lange Gebete vor. (Matth. 23, 14.) Denn des HErrn Augen sehen wohl das Begehren, die böse Lust, die alle seine Handlungen regiert und bestimmt.

Hier ist eine Illustration.*)

In einer Stadt war eine Wittwe. Die hatte mit ihren Kindern ihr bescheidenes Auskommen. Denn sie besaß ein Grundstück mit zwei Häusern, die sie vermiethete. Diese Häuser bildeten eine Straßenecke.

In derselben Stadt war auch ein reicher Mann, der hatte viel Grundeigenthum, auch an den Straßen, an welchen die Häuser der Wittwe lagen.

Nun geschah es, daß manche der Hausbesitzer diese Straßen gepflastert haben wollten; andere wollten es nicht. Zu denen, die es wollten, gehörte der Reiche. Zu denen, die es nicht wollten, die Wittwe. Und die Sache gestaltete sich schließlich so, daß es von dem Votum der Wittwe abhing, ob die Straßen gepflastert wurden oder nicht.

Sonderlich der Reiche suchte die Wittwe zu überreden, ihre Zustimmung zu geben. Sie sträubte sich. Sie sagte, sie komme jetzt schon schwer durch; sie habe wenig Einnahmen, noch Schulden auf den Häusern, viel Taxen zu bezahlen; und wenn noch die Ausgaben für das Pflastern dazu kommen, so werde sie zuletzt gar nicht mehr auskommen. — Doch der Reiche, ein alter Hausfreund, überredete sie endlich und bewog sie, auch für das Pflastern zu stimmen; und zwar brachte er das dadurch fertig, daß er ihr nicht allein die für das Pflastern nöthige Summe vorschoß, sondern auch die noch auf dem Eigenthum ruhende Hypothek (mortgage) aufkaufte.

*) Diese Geschichte ist nicht anzüglich.

Die Wittwe war ruhig; sie meinte, nun sei ihre Sache doch in den Händen eines Freundes. — —

Nun noch ein kurzes Wort und unsere Geschichte ist aus. Zwei Jahre darauf saß die Wittwe mit ihren Kindern in einer kleinen ärmlichen Miethswohnung, selbst ganz arm. Und der Reiche hatte ihre Häuser. Er hatte sie ganz billig auf öffentlicher Auction gekauft. Er hatte sein Ziel erreicht, das er von Anfang an im Auge gehabt.

Was ist in diesem Gebot geboten? — Daß wir unserm Nächsten sein Haus und Erbe zu behalten förderlich und dienstlich seien.

Also weit etwas Anderes, als was der „gute Freund" der Wittwe gethan hat.

Ja, Gott will haben, daß „ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist". (Phil. 2, 4.)

Wir sollen sehen, daß wir dem Nächsten das Seine zu behalten und zu erhalten helfen mit aller Sorgsamkeit und Liebe. „Durch die Liebe diene Einer dem Andern", sagt Gott Gal. 5, 13. Durch diese Liebe sollen wir alle eigennützigen und selbstsüchtigen Regungen tödten, ihnen nicht ihren Willen lassen. Fromm sollen wir sein vor Gott gegen unsern Nächsten, daß wir nicht den bösen Gelüsten den Zügel schießen lassen und uns versündigen. „Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruht die Sünde vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie", sagt Gott zu Kain 1 Mos. 4, 7. Wir sollen in aufrichtiger Liebe uns das Wohl des Nächsten angelegen sein lassen und alles thun, um ihm förderlich und dienstlich zu sein, daß er sein Haus und Erbe behalte. Rathen sollen wir ihm, leihen sollen wir ihm, helfen sollen wir ihm, wie und wo es noth und nütze ist, und sollen keine Mühe und kein Opfer scheuen.

Ja, Christ, so greifen Gottes Gebote tief und sind Richter nicht allein der Werke, sondern auch der Gedanken und Sinne des Herzens.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

† Johann Leonhard Daib. †

Schon beginnt der Tod große, fühlbare Lücken in unserer Synode, auch unter den älteren Schülern unserer heimgegangenen Väter zu reißen. Zu diesen gehört auch Herr Pastor Johann Leonhard Daib, dessen am letzten Abend des alten Jahres erfolgten Tod der „Lutheraner" bereits berichtete.

Am 13. Juli des Jahres 1830 geboren, Sohn des Bauern und Bürgermeisters zu Niederrimbach, Königreich Württemberg, Johann Georg Daib, und dessen Ehefrau, Maria Katharina, geb. Göhringer, wanderte der junge Daib im Jahre 1849 nach America aus und kam nach St. Louis, woselbst er sich der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde anschloß. Dort lernte der sel. Dr. Sihler während seines Vicariats für den damaligen Pastor der Gemeinde, Professor Walther, den frischen, munteren und begabten Jüngling zugleich als einen rechtschaffenen, gottseligen Christen kennen, und da er ihm sonderlich auch vom Jünglingsverein der Gemeinde, dem er gliedlich angehörte, für das Studium der Theologie empfohlen war, so bewog

Sihler bei seiner Rückkehr in seine Gemeinde ihn sammt zwei andern jungen Gliedern der Gemeinde, H. Jüngel und N. Beyer, mit nach Fort Wayne zu ziehen und in das praktische Prediger-Seminar einzutreten.

Bei der damaligen großen Noth der Kirche, in welcher Tausende von deutschen Einwanderern nach der Predigt des Wortes Gottes schmachteten, war es Daib, wie so vielen andern aus jener ersten Zeit unserer Synode, nur vergönnt, zwei Jahre lang im Seminar sich dem Studium der Theologie und der Vorbereitung auf das heilige Predigtamt zu widmen. Im Februar 1852 in das Seminar zu Fort Wayne eingetreten, wurde er schon im März 1854 examinirt und, von der ev.-luth. Gemeinde bei Arcadia, Hamilton Co., Indiana, berufen, in derselben ordinirt und ins heilige Predigtamt eingeführt.

Hier verblieb er jedoch nicht lange, sondern nahm schon im Januar 1856 einen Beruf an die beiden Missions-Gemeinden in Fairfield und Hocking Co., Ohio, an, die er 7½ Jahre lang mit Wort und Sacrament und auch, so viel als möglich, mit Schule bediente. Im Jahre 1863 folgte er abermals einem Berufe an den wichtigen Missionsposten in Grand Rapids, mit welchem zwei Predigtplätze in Town Chester und Grand Haven verbunden waren. Auch hier missionirte Daib aufs eifrigste, hielt dabei Schule, so viel er konnte, namentlich in Grand Rapids und Grand Haven, organisirte dieselben als selbständige Gemeinden und gründete von hier aus etliche neue Gemeinden.

Allein nach 7 Jahren, im Jahre 1870, mußte er auch diesen von Gott so reich gesegneten Kreis seiner Wirksamkeit wieder verlassen und einem dringenden Rufe an mehrere Missionsgemeinden in Wisconsin in der Nähe von Oshkosh folgen. Da aber in dieser Zeit in der Gemeinde zu Oshkosh viel Noth und Trübsal entstanden war, und diese ihn in ihrer großen Noth berufen hatte, so fühlte sich Daib in seinem Gewissen gedrungen, abermals sein Arbeitsfeld zu wechseln und im Jahre 1872 nach Oshkosh zu ziehen. An diesem wichtigen Posten arbeitete er mit großer Treue 10 Jahre lang. Da aber die im letzten Lehrstreite auch in Oshkosh ausgebrochenen Kämpfe und Unruhen seine Kräfte schier aufgerieben hatten, sah er sich genöthigt, den Beruf an etliche kleinere Gemeinden in Otis und Umgegend, im Staate Indiana, und im folgenden Jahre, 1883, nach Friedheim, Adams Co., in demselben Staate, anzunehmen. Aber hier nahm ein Nervenleiden, das sich in Folge seiner unermüdlichen Arbeit und der großen inneren Angst, Sorge und Unruhe der letzten Jahre entwickelt hatte, so sehr zu, daß er am 15. April 1888 sein Amt niederlegen mußte.

So hat also der sel. Daib während seiner 34jährigen Amtswirksamkeit oftmals gewechselt, siebenmal sehen wir ihn von einem Ort zum andern ziehen. Aber niemals hat er gewechselt, um sich im Irdischen zu verbessern, um Gemach und gute Tage zu suchen. Vielmehr hat er stets nur seinem HErrn und seiner Kirche zu dienen gesucht. Darum hat der HErr auch seinen treuen Dienst gesegnet. Ist er doch der Gründer einer ganzen Anzahl von Synodalgemeinden gewesen! Dabei hat er mit solchem unermüdlichen, rastlosen Eifer gearbeitet, am Tage Schule gehalten und seine Missionsreisen gethan, in der Nacht aber mit solcher peinlichen Gewissenhaftigkeit und ängstlichen Sorge seine Predigten vorbereitet, daß er bis in die späte Nacht an dieser Arbeit saß, ja am frühesten Morgen zur Fortsetzung der ernsten, gewissenhaften Vorbereitung auf seine Predigten sich erhob. Eben diese seine ängstliche Gewissenhaftigkeit, verbunden mit großem Kummer und Aengsten und Nöthen seiner Seele, die ihm in den letzten Jahren seiner Amtsthätigkeit bereitet waren, haben ohne Zweifel die Kräfte des sonst so rüstigen Mannes verzehrt, daß er nicht nur in Folge seines Nervenleidens an Gedächtnißschwäche litt, sondern auch körperlich so hinfällig wurde, daß er sich zur Niederlegung seines Amtes genöthigt sah.

Wohl lebte er nun noch 6 Jahre nach seiner Amtsniederlegung, aber sein Leben war ein fast ununterbrochenes Leiden. Nach dem mancherlei Amtskreuz während seiner 34jährigen Amtsthätigkeit hat Gott ihm in den letzten Jahren seines Lebens noch ein besonderes schweres Kreuz auferlegt, einen gar bitteren Leidenskelch ihm eingeschenkt. Es war nämlich ein nicht geringes Kreuz für ihn, daß er, der früher so rüstige, zur Arbeit gewohnte und in seiner Arbeit so frohe und unermüdlich thätige Mann nicht ins Predigtamt zurückkehren konnte, sondern von Woche zu Woche seine Leibes- und Geisteskräfte immer mehr schwinden sehen und so Jahr auf Jahr in völliger Unthätigkeit zubringen mußte. Zu seinen großen körperlichen Schmerzen kamen daher auch oft schwere innere Anfechtungen. Aber dennoch ist sein Leben während seiner sechsjährigen Leidenszeit kein müßiges, oder gar verlorenes, vergebliches, sondern ein für ihn und seine Familie, ja für unsere ganze Gemeinde, in deren Mitte er seit seiner Resignation lebte, reich gesegnetes gewesen. Obwohl er selbst nicht mehr die Kanzel besteigen und predigen konnte, so hat der Entschlafene in seinem langjährigen Leiden und durch dasselbe beständig uns allen eine eindringliche Predigt gehalten, die wir in das Psalmwort fassen und ihm, nachdem er ausgelitten hat, in den Mund legen können: „Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen.“ Ps. 116, 13. So lange seine Füße ihn tragen konnten, kam er, zuletzt unter großer Anstrengung und Beschwerde, zur Beschämung vieler gesunder, aber träger Kirchengänger, zu allen öffentlichen Gottesdiensten. Als aber die zunehmende Schwäche ihm zuletzt dies unmöglich machte, da beklagte er es zwar aufs schmerzlichste, daß er nicht mehr wallen konnte mit dem Haufen derer, die da feiern, zu schauen die schönen Gottesdienste, aber über sein Leiden selbst klagte er niemals während der drei langen Jahre, in denen er fortan ans Haus gefesselt war. Wohl seufzte er oft unter seinen Schmerzen, wohl klagte er oft über seine Sünde, aber wider Gott ist nie ein Wort der Klage, des Murrens oder der Ungeduld über seine Lippen gekommen. Nun „predigte“ er durch seinen kindlichen Glauben, seine innige Liebe zu seinem Heiland, seine Geduld und fröhliche Hoffnung auch unter Leiden „den Namen des HErrn“. Sein Lieblingsspruch, aus dem er sich selbst immer wieder Trost und Kraft holte in seinem Leiden, war das große Wort aus JEsu Munde: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Aber nicht nur sich selbst, sondern auch andern predigte er in seinen Leiden den Namen des HErrn. Sein letztes Schreiben war ein Brief an seinen schwer kranken Bruder in Deutschland. In diesem Briefe wies er den Bruder auf sein großes Sündenelend, zugleich aber auch auf Christum, den großen Arzt und Heiland aller Sünder, hin und schloß sodann mit der herrlichen Erklärung des zweiten Artikels in unserm Katechismus und Joh. 3, 16., als der Quelle, aus der auch er Trost schöpfe in seinem [illegible] noch schöpfen wolle. Au[illegible] niß klang's hindurch: „I[illegible] nehmen und des HErrn N[illegible]

Als aber in den letzten [illegible] renden Leiden so hoch stieg[illegible] beraubt wurde, da war [illegible] lium von der ewigen Lie[illegible] insonderheit das Wort: „[illegible] liebt“ rc., welches, so oft[illegible] also mächtig in seiner See[illegible] über in Thränen, nicht [illegible] Freude ausbrach und so, [illegible] Freudenthränen auch im [illegible] predigte. Und im Glau[illegible] ewigen Liebe Gottes, di[illegible] Freuden verkündigte, in [illegible] seine Freude und Trost f[illegible] besiegelnd, hat er am 31. [illegible] Ende des alten Jahres se[illegible] geendigt und ist eingegang[illegible] im ewigen Leben.

Sein Erdenleben brach[illegible] nate und 18 Tage. Er [illegible] Wittwe, Elise, geb. Zelt, [illegible] in glücklicher Ehe gelebt ha[illegible] ein Sohn, Hermann Daib[illegible]

Am 4. Januar, am To[illegible] Herr Pastor Jüngel, sein ei[illegible] ein trostreiches Gebet im H[illegible] in der Kirche die Leichen[illegible] Entschlafenen selbst gewäh[illegible]

Zu der „Wolke von Z[illegible] machende Kraft der Predi[illegible] Christo JEsu hat diese ew[illegible] schlafenen abermals einen [illegible] gethan.

Zur kirchlich[illegible]

Ame[illegible]

Die Zionsgemeinde zu [illegible] chusetts, die vor einigen Ja[illegible] melt wurde und jetzt von P. [illegible] erfreut sich eines gesegneten [illegible] daran, eine eigene Kirche zu [illegible] bringt der „Zeuge der Wahr[illegible] heiten, die sicherlich für alle [illegible] Interesse sind. Es heißt da [illegible] Gott das Wachsthum der G[illegible] und ferner darin, daß Plyn[illegible] von den sogenannten ‚schled[illegible] die Gemeinde einen deutlich[illegible] nöthigen weiteren Schritt zu[illegible] zu errichten. Besonders hie[illegible] meinde auch dadurch, daß d[illegible] meinde in New York (P. J.[illegible] ihrer Mitte für unsern Kirchb[illegible] denn ans Werk. Es wurde [illegible] ein Grundstück, 80×100, kä[illegible] Stück Land früher ein Sump[illegible] etwas niedrig gelegen ist, so [illegible] Die Gemeindeglieder thaten [illegible] 6 Monate lang arbeiteten 50-[illegible] Nachmittag — denn Samsta[illegible] geschlossen — an der Ausfü[illegible] Wohl mancher Americaner u[illegible] der an dem Ort, wo unsre L[illegible] beiging oder vorüberfuhr, h[illegible] Fleiß und Eifer, den unsre L[illegible] Kirche an den Tag legten.“



erhob. Eben
eit, verbunden
nd Nöthen sei-
n seiner Amts-
e Zweifel die
erzehrt, daß er
s an Gedächt-
ch so hinfällig
nes Amtes ge-

h seiner Amts-
fast ununter-
rlei Amtskreuz
gkeit hat Gott
s noch ein be-
n gar bitteren
ar nämlich ein
der früher so
einer Arbeit so
nicht ins Pre-
von Woche zu
e immer mehr
hr in völliger
seinen großen
uch oft schwere
ist sein Leben
eit kein müßi-
, sondern ein
ere ganze Ge-
signation lebte,
lbst nicht mehr
ite, so hat der
iden und durch
ringliche Pre-
ort fassen und
n Mund legen
h nehmen und
116, 13. So
kam er, zuletzt
erde, zur Be-
Kirchengänger,
ls aber die zu-
möglich machte,
e, daß er nicht
derer, die da
nste, aber über
hrend der drei
Haus gefesselt
en Schmerzen,
er wider Gott
s oder der Un-
lun „predigte"
e innige Liebe
fröhliche Hoff-
des HErrn".
) selbst immer
n Leiden, war
Also hat Gott
borenen Sohn
nicht verloren
." Aber nicht
digte er in sei-
Sein letztes
chwer kranken
Briefe wies er
elend, zugleich
t und Heiland
t der herrlichen
serm Katechis-
us der auch er

Trost schöpfe in seinem Leiden und auch im Tode noch schöpfen wolle. Auch durch dieses letzte Zeugniß klang's hindurch: „Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen."

Als aber in den letzten Tagen die alle Kräfte verzehrenden Leiden so hoch stiegen, daß er auch der Sprache beraubt wurde, da war es doch eben das Evangelium von der ewigen Liebe Gottes in Christo JEsu, insonderheit das Wort: „Also hat Gott die Welt geliebt" 2c., welches, so oft es ihm zugerufen wurde, also mächtig in seiner Seele wiederklang, daß er darüber in Thränen, nicht der Trauer, sondern der Freude ausbrach und so, obgleich stumm, mit seinen Freudenthränen auch im Leide des HErrn Namen predigte. Und im Glauben diese Predigt von der ewigen Liebe Gottes, die er Jahrzehnte lang mit Freuden verkündigte, in der er in all seinen Leiden seine Freude und Trost fand, mit dem Tode endlich besiegelnd, hat er am 31. December 1894, mit dem Ende des alten Jahres sein Erdenleben und -leiden geendigt und ist eingegangen zu seines HErrn Freude im ewigen Leben.

Sein Erdenleben brachte er auf 64 Jahre, 5 Monate und 18 Tage. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe, Elise, geb. Zelt, mit der er 40 Jahre lang in glücklicher Ehe gelebt hat, und 9 Kinder, von denen ein Sohn, Hermann Daib, im Predigtamt steht.

Am 4. Januar, am Tage des Begräbnisses, hielt Herr Pastor Jüngel, sein einstmaliger Studiengenosse, ein trostreiches Gebet im Hause und der Unterzeichnete in der Kirche die Leichenpredigt über den von dem Entschlafenen selbst gewählten Leichentext Joh. 3, 16.

Zu der „Wolke von Zeugen" aber für die seligmachende Kraft der Predigt von der Liebe Gottes in Christo JEsu hat diese ewige Liebe selbst in dem Entschlafenen abermals einen Zeugen im Himmel hinzugethan. H. G. Sauer.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die Zionsgemeinde zu Plymouth im Staate Massachusetts, die vor einigen Jahren durch P. Wurl gesammelt wurde und jetzt von P. Bohm jun., bedient wird, erfreut sich eines gesegneten Wachsthums. Sie ist jetzt daran, eine eigene Kirche zu bauen. Ueber den Kirchbau bringt der „Zeuge der Wahrheit" die folgenden Einzelnheiten, die sicherlich für alle Christen unserer Synode von Interesse sind. Es heißt da unter Anderm: „Darin, daß Gott das Wachsthum der Gemeinde so reichlich segnete, und ferner darin, daß Plymouth so gut wie gar nichts von den sogenannten ‚schlechten Zeiten' spürte, erkannte die Gemeinde einen deutlichen Fingerzeig Gottes, den so nöthigen weiteren Schritt zu thun und eine eigene Kirche zu errichten. Besonders hierzu ermuntert wurde die Gemeinde auch dadurch, daß die liebe St. Matthäus-Gemeinde in New York (P. J. H. Sieker) uns erlaubte, in ihrer Mitte für unsern Kirchbau zu collectiren. So ging's denn ans Werk. Es wurde zunächst an der Hauptstraße ein Grundstück, 80×100, käuflich erworben. Da dieses Stück Land früher ein Sumpf gewesen war und deshalb etwas niedrig gelegen ist, so mußte es ausgefüllt werden. Die Gemeindeglieder thaten diese saure Arbeit selbst und 6 Monate lang arbeiteten 50—60 Mann jeden Samstag-Nachmittag — denn Samstag-Nachmittags ist die Fabrik geschlossen — an der Ausfüllung des Kirchbauplatzes. Wohl mancher Americaner und mancher Andersgläubige, der an dem Ort, wo unsre Leute beschäftigt waren, vorbeiging oder vorüberfuhr, hat sich gewundert über den Fleiß und Eifer, den unsre Lutheraner im Interesse ihrer Kirche an den Tag legten." Gott segne den Eifer der



theuren Schwestergemeinde. Die Gemeinde hofft das begonnene neue Kirchgebäude Ende Juli einweihen zu können. F. P.

Kirche und Lehranstalten. Ueber diesen Punkt schreibt der "Lutheran" unter Anderm: „Eine Kirchengemeinschaft mit blühenden Lehranstalten ist eine blühende Kirchengemeinschaft, während eine Kirchengemeinschaft mit unzureichenden Anstalten eine unzureichend ausgerüstete Kirchengemeinschaft ist.... Man geht nicht irre, wenn man eine Kirchengemeinschaft nach dem Zustande ihrer höheren Schulen beurtheilt. Wenn man diese Mangel leiden läßt und vernachlässigt, so kann man auf keinem Gebiet der kirchlichen Arbeit ein rüstiges Vorwärtsgehen erwarten, einfach, weil das Wasser nicht höher steigt als seine Quelle." Das sind gewiß wahre Worte. Nur darf man neben den höheren Schulen auch die Gemeindeschulen nicht vergessen. Gott segne unsere Gemeindeschulen und unsere höheren Schulen. Er lasse den Eifer in der treuen Pflege derselben nicht ermatten, sondern vielmehr wachsen und zunehmen. F. P.

Wie gefährlich und sündlich gemischte Jünglings- und Jungfrauenvereine werden können, wenn die Glieder derselben nicht von kundiger Hand geleitet werden und unter der steten Zucht des Heiligen Geistes bleiben, ist vor einigen Wochen in Allegheny zu Tage getreten. Die dortige Central Reformed Presbyterian Kirche hat eine Christian Endeavor Society. Und der Verein will amüsirt sein. So beschließt er, einen Scheinprozeß auf Bruch des Eheverlöbnisses zu veranstalten. Zwei Glieder des Vereins sind Klägerin und Verklagter. Es wird dargethan, wie man sich den Hof gemacht; Zeugen für die Verlobung werden beigebracht; Liebesbriefe werden verlesen; zwei Advocaten vertreten die Parteien, und die Geschworenen geben das Urtheil ab Und alles geschieht zur großen Erheiterung des Vereins und seiner Gäste. — Ein jeder ernste Christ muß solches Wesen verurtheilen. St. Paulus meint auch gerade dieses, wenn er den Ephesern (5, 4.) sagt: Narrentheidinge und Scherz ziemen den Heiligen nicht. (Kirchen- und Waisenbote.)

„Kirchenfairs" und „Kirchenlotterien". Selbst die Methodisten erkennen das Verwerfliche derselben in dem „Apologeten" an. Vor einigen Wochen erschienen in diesem ihrem Organ Artikel über die Schäden und Mängel in ihrem Gemeindeleben, die folgende Zusendung hervorriefen: „Lieber Apologete! Deine furchtlose, aber doch im Geiste der Liebe geführte Bloßstellung gewisser Schäden in unsern Gemeinden verdient allgemeine Anerkennung. So haben deine kürzlichen Bemerkungen über die Geld-Erpressungen für kirchliche Zwecke durch die 'Mystic chain' allgemeinen Anklang gefunden, so weit meine Beobachtung geht. Aber wie steht es mit dem Verloosen von Möbeln, Bettdecken und andern Gegenständen, um Geld für Verbesserung von Kircheneigenthum oder zum Abtragen der Schulden zu erzielen? Ist nicht das zweite Uebel größer als das erste? Wie Prediger ihre Zustimmung dazu geben können, ist mir unbegreiflich. Oder sind wir so weit gekommen, daß solche Verloosungen hinter dem Rücken derselben veranstaltet werden? Principiell sehe ich keinen Unterschied, ob eine Gemeinde Geld zu erheben sucht durch Veranstaltung eines Tanzes oder durch 'Chances' (Lotterie)." Dazu bemerkt dann die Redaction: „Es ist von einem Richter in einem unserer Staaten entschieden worden, daß Verloosungen ('Chances') bei Kirchenfairs ebenso sehr Verletzungen des Anti-Lotterie-Gesetzes sind, wie andere Formen der Lotterie. Es müßte fürwahr um die Kirche schlecht bestellt sein, wenn sie erst durch das weltliche Gericht in der Moral unterrichtet werden müßte. Es kann unter Methodisten, die gesund in der Lehre sind, wie es uns scheint, nur *eine* Gesinnung in Bezug auf diesen Gegenstand geben. Und sollte noch irgend Einer im Zweifel sein, so sollte das Wort genügen: ‚Meidet allen bösen Schein.'" L. F.

Adventisten und Luther. Der „Christlicher Hausfreund", das Blatt der Adventisten, welche mit aller Macht darauf hinarbeiten, die Sonntags- durch Sams-

tagsfeier zu ve
schon in Conf
schreibt von L
jener muthige
und sich nicht
wären, wie Z
treten würde,
was es sich b
der Christenbe
der Bibel hält
Principien de
dition für sic
Zeuge sein w
des Sonntags
und der Satzu
auch heute w
Zwang gegen
glaubt, trete h
Keiner soll zu
werden.'" —
die Schwärme
nicht befleckt h
wie die Römis
Luther aber zu
christs Vettern
lebte, auch die
Topf werfen.
bieten, und d
wie das ander
und der Recht
entschieden w
ein Stück der
er auch die S
verboten.
die Zumuthun
daß wir den
feiern, und di
die Feier des
pflichtet sind,
halten und zu
bunden an T
Sonntag, wie
weil wir müs
wir wollen.

Frauenrech
schen Blatte e
theologische W
hinaus, ist im
daß die ‚neuen
Oberanführun
revidiren woll
Weiber'. Fr
welche von den
Mann handeln
schöfe und D
Bibel aus dem
Weiber ‚unter
Deshalb sei es
Frauenbewegu
Stanton event
Aber eine B
schon, und di
einer Frau im
Wissen des B
‚Und er (der
statt Herr, w
die Bibel in
wollen, ist nur
den sich die ‚
in ihrem Si
liche hiebei ist
sich darüber e
den Wortlaut
Theologen) s
gezüchtet

einde. Die Gemeinde hofft das be-
ebäude Ende Juli einweihen zu
F. P.

stalten. Ueber diesen Punkt schreibt
er Anderm: „Eine Kirchengemein-
Lehranstalten ist eine blühende Kir-
rend eine Kirchengemeinschaft mit
lten eine unzureichend ausgerüstete
st.... Man geht nicht irre, wenn
einschaft nach dem Zustande ihrer
rtheilt. Wenn man diese Mangel
ıchlässigt, so kann man auf keinem
Arbeit ein rüstiges Vorwärtsgehen
il das Wasser nicht höher steigt als
sind gewiß wahre Worte. Nur darf
n Schulen auch die Gemeindeschulen
t segne unsere Gemeindeschulen und
n. Er lasse den Eifer in der treuen
ermatten, sondern vielmehr wachsen
F. P.

nd sündlich gemischte Jünglings-
ıe werden können, wenn die Glieder
undiger Hand geleitet werden und
ıt des Heiligen Geistes bleiben, ist
n Allegheny zu Tage getreten. Die
formed Presbyterian Kirche hat
eavor Society. Und der Verein
So beschließt er, einen Scheinprozeß
erlöbnisses zu veranstalten. Zwei
sind Klägerin und Verklagter. Es
man sich den Hof gemacht; Zeugen
rden beigebracht; Liebesbriefe wer-
vocaten vertreten die Parteien, und
ıen das Urtheil ab Und alles ge-
rheiterung des Vereins und seiner
ernste Christ muß solches Wesen
ulus meint auch gerade dieses, wenn
) sagt: Narrentheidinge und Scherz
ıicht. (Kirchen- und Waisenbote.)

und „Kirchenlotterien“. Selbst
ınen das Verwerfliche derselben in
ı. Vor einigen Wochen erschienen
jan Artikel über die Schäden und
ıeindeleben, die folgende Zusendung
: Apologete! Deine furchtlose, aber
iebe geführte Bloßstellung gewisser
emeinden verdient allgemeine Aner-
deine kürzlichen Bemerkungen über
en für kirchliche Zwecke durch die
meinen Anklang gefunden, so weit
geht. Aber wie steht es mit dem
eln, Bettdecken und andern Gegen-
Verbesserung von Kircheneigenthum
er Schulden zu erzielen? Ist nicht
ößer als das erste? Wie Prediger
u geben können, ist mir unbegreiflich.
: gekommen, daß solche Verloosungen
rselben veranstaltet werden? Prin-
Unterschied, ob eine Gemeinde Geld
ch Veranstaltung eines Tanzes oder
otterie).“ Dazu bemerkt dann die
von einem Richter in einem un-
jieden worden, daß Verloosungen
rchenfairs ebenso sehr Verletzungen
setzes sind, wie andere Formen der
: fürwahr um die Kirche schlecht be-
rst durch das weltliche Gericht in der
erden müßte. Es kann unter Metho-
ver Lehre sind, wie es uns scheint, nur
Bezug auf diesen Gegenstand geben.
b Einer im Zweifel sein, so sollte das
ibet allen bösen Schein.‘“ L. F.

Luther. Der „Christlicher Haus-
der Adventisten, welche mit aller
beiten, die Sonntags- durch Sams-
tagsfeier zu verdrängen und in Folge dessen vieler Orten schon in Conflict mit den Staatsgesetzen gerathen sind, schreibt von Luther: „Wir glauben fest und sicher, daß jener muthige Mönch, der zu Worms sich so kühn äußerte und sich nicht fürchtete, und wenn so viel Teufel darin wären, wie Ziegel auf den Dächern, auch jetzt frei auftreten würde, wenn er jetzt lebte und erkennen würde, um was es sich handelt. Er würde sicherlich zu der Klasse der Christenbekenner gehören, welche sich an der Autorität der Bibel hält. Und wenn er sehen würde, wie jetzt die Principien der Reformation beiseite gesetzt und die Tradition für sicherer und klarer gehalten wird; wenn er Zeuge sein würde der Versuche, die Leute zum Halten des Sonntags, zum Befolgen der Gebote des Pabstes und der Satzungen der Kirche zu zwingen, so würde er auch heute wieder sagen, wie früher: ‚Ich will keinen Zwang gegen Abergläubige und Ungläubige. Wer da glaubt, trete herzu. Wer da nicht glaubt, entferne sich. Keiner soll zu dem, was des Glaubens ist, gezwungen werden.‘“ — Das ist gewiß ein schöner Ruhm, den selbst die Schwärmer unserm Luther lassen müssen, daß er sich nicht befleckt habe mit Verfolgung der Falschgläubigen, wie die Römischen und Reformirten dies gethan. Wie Luther aber zu seiner Zeit die Schwärmer als des Antichrists Vettern betrachtete, so würde er, wenn er heute lebte, auch die Adventisten mit den Papisten in einen Topf werfen. Denn ob die Papisten den Sonntag gebieten, und die Adventisten den Samstag, so ist eines wie das andere eine Verleugnung der christlichen Freiheit und der Rechtfertigung durch den Glauben. Und ebenso entschieden wie Luther die Papisten bekämpfte, wenn sie ein Stück der christlichen Freiheit *geboten*, bekämpfte er auch die Schwärmer, wenn sie ein Stück der Freiheit *verboten*. Wir Lutheraner weisen darum beides zurück, die Zumuthung der Papisten, welche von uns verlangen, daß wir den Sonntag aus Gehorsam gegen die Kirche feiern, und die Zumuthung der Adventisten, welche uns die Feier des Sonntags verbieten. So sehr wir verpflichtet sind, die Predigt und Gottes Wort heilig zu halten und zu hören, so ist unser Gewissen doch nicht gebunden an Tage, Col. 2, 16. 17., und wir feiern den Sonntag, wie auch alle andern Fest- und Feiertage, nicht weil wir *müssen*, sondern in christlicher Freiheit, weil wir *wollen*. F. B.

Frauenrechtler und Frauenbibel. Einem politischen Blatte entnehmen wir das Folgende: Die englische theologische Welt Chicagos, und wohl auch über Chicago hinaus, ist im höchsten Grade aufgeregt über die Kunde, daß die ‚neuen Weiber‘ oder die ‚Emancipirten‘ unter Oberanführung einer gewissen Frau Stanton die Bibel revidiren wollen im Sinne und im Interesse der ‚neuen Weiber‘. Frau Stanton will nämlich alle die Stellen, welche von dem gegenseitigen Verhältnisse der Frau zum Mann handeln, gründlich revidiren, weil die alten Bischöfe und Doctoren der Theologie, welche die englische Bibel aus dem Urtext übersetzten, jene Stellen, bloß um die Weiber ‚unterzuhalten‘, weiberfeindlich übersetzt hätten. Deshalb sei es nöthig, die Bibel im heutigen Sinne der Frauenbewegung umzumodeln. Wie die Bibel der Frau Stanton eventuell aussehen würde, läßt sich schwer sagen. Aber *eine* Bibel, wie die ihrige werden dürfte, gab es schon, und die *eine* darin enthaltene Stelle, die von einer Frau im Sinne der heutigen Frauenbewegung ohne Wissen des Buchdruckers revidirt worden war, lautete: ‚Und er (der Mann nämlich) soll dein Narr sein‘ anstatt Herr, wie es richtig heißt. Doch daß die Frauen die Bibel in diesem oder ihrem Sinne *ummodeln* wollen, ist nur etwas Formelles. In Wirklichkeit geberden sich die ‚neuen Weiber‘ ja längst, als ob die Bibel in *ihrem* Sinne umgemodelt wäre. Das Verwunderliche hiebei ist nur, daß die Herren englischen Theologen sich darüber entsetzen, daß die ‚neuen Weiber‘ sich gegen den Wortlaut der Bibel verschwören, während *sie* (diese Theologen) *selbst diesen neuen Weiber-Sinn gezüchtet haben*, indem sie die Frauenbewegung hätschelten, fürs Frauenstimmrecht eintraten und mit den Weiberrechtlern liebäugelten und fraternisirten, welche nicht heirathen, sondern *herrschen* wollen, und zwar mit dem Stimmzettel und über die Männerwelt, in jedem Sinn, auf jede Weise und um jeden Preis. Frau Stanton erklärte ausdrücklich, daß der Mann der Frau Erbfeind sei, und sie werde bis zum letzten Athemzug diese Lehre der Frauenwelt einprägen. — Wie die Communisten, Socialisten und Nihilisten, so können auch diese aller Scham und Gottesfurcht baren Weiberrechtler zwar viel Unheil in der Welt anrichten, so lange es aber Gott gefällt, die Erde stehen zu lassen, werden auch sie ebensowenig wie der Satan und alle andern Mächte des Umsturzes Gottes Ordnung in der Welt umkehren können. Und trotz dieser Weiber wird es dabei bleiben: Dein Wille soll und muß und wird deinem Manne unterworfen sein und er soll dein Herr sein. F. B.

Americanische Bibelgesellschaft. Von dieser Bibelgesellschaft wurden im letzten Jahr 1,581,129 Bibeln und Neue Testamente verbreitet, und zwar 845,908 in den Vereinigten Staaten und 735,221 in fremden Ländern. Die Einnahmen während des letzten Jahres betrugen $526,824, die Ausgaben $508,803. Es wird berichtet, daß kürzlich 148,000 Exemplare der Evangelien an die Japaner und Chinesen vertheilt worden sind. F. P.

“The Pan-American Congress of Religion and Education” soll vom 18. bis zum 25. Juli in Toronto, Canada, abgehalten werden. Der Congreß wird aus Protestanten, Papisten und Juden aus allen Ländern und Provinzen und Staaten in Nord- und Südamerica zusammengesetzt sein. Auf demselben sollen insonderheit die moralischen und socialen Fragen der Gegenwart behandelt werden. Es heißt, daß viele von den „höchsten Würdenträgern in Kirche und Staat“ und „hervorragende Philanthropen“ bereits ihre Betheiligung zugesagt haben, unter welchen auch Erzbischof Ireland von St. Paul genannt wird. Solch ein brüderlicher Congreß von Juden, Römlingen und Protestantlern ist ein Wettkampf in der Heuchelei im Großen. Jeder haßt und bekämpft den andern und lügt dabei, wie sehr er den andern liebe. Da nun aber die geriebenen Römlinge Altmeister in der Verstellungskunst sind, so werden sie auch auf diesem Congreß wohl die erste Geige spielen, dabei dann eifrig im Trüben fischen und wenn auch nicht für die Religion und Moral, woran ihnen womöglich noch weniger als den Juden liegt, so doch für ihr Priesterreich Kapital aus dem Congreß schlagen. F. B.

Logengreuel. Welch greulicher Sumpf die Loge ist und wie man in derselben lästert und Gott und Menschen frech ins Angesicht lügt, geht aus einem Logenliede, welches das „Lutherische Volksblatt“ der „Deutschen Eiche“, dem Organ der Harugari, entnommen hat, hervor. In demselben lautet der 3., 5., 6., 7. und 8. Vers also: „Die Loge ist ein Gotteshaus, dreieinig unser Glauben; und diesen soll die Welt uns nicht, und selbst ein Gott nicht rauben. Denn Freundschaft, Liebe, Menschlichkeit, heißt unsere Dreifaltigkeit. — Die Loge ist ein Gotteshaus, das zeigt die Bruderliebe, die man hier übt in höh'rem Sinn, aus Pflicht und inn'rem Triebe. O Bruderliebe! Göttlichkeit! Wie machst du unsere Herzen weit. — Die Loge ist ein Gotteshaus, auf sich'rem Fundamente: sie ist auf einen Fels gebaut, trotzt jedem Elemente, ihr Fundament Humanität für alle Ewigkeit besteht. — Die Loge ist ein Gotteshaus, welch göttlicher Gedanke! Sie lindert manches Bruders Noth und pflegt auch ihre Kranken. Für Wittwen und für Waisen auch sorgt sie nach Pflicht und Ordensbrauch. — Die Loge ist ein Gotteshaus für treue Ordensbrüder, man wirkt des Guten viel darin zum Wohl der Bundesbrüder; drum, Brüder, macht's zur ersten Pflicht: versäumet ja die Loge nicht.“ F. B.

Ausland.

Daß die Verfolgung der Lutheraner in Rußland keineswegs, wie man doch anfangs gehofft hatte, unter dem jetzigen Zaren zu Ende kommen wird, bestätigen die

neuesten Nachrichten. Wieder ist ein angesehener Prediger, der Pastor von Lemburg Paul von Haffner, Sohn des früheren Universitätsrectors in Dorpat, zur Amtsentsetzung verurtheilt worden. Ein anderer Prediger, Rädlein, ist, als er vom Verhör vor dem Untersuchungsrichter zurückkehrte, wahrscheinlich in Folge von Gemüthsaufregung plötzlich am Herzschlag gestorben. Am schwersten jedoch empfinden die russischen Lutheraner eine neue Maßregel. Seit mehr als 20 Jahren wird der kleine lutherische Katechismus in russischer Uebersetzung unbeanstandet überall da benutzt, wo lutherische Kinder zu unterrichten sind, welche nur die russische Sprache verstehen. Die letzte Auflage dieses übersetzten Katechismus war nun vergriffen und man schickte sich eben an, eine neue herzustellen. Da wird plötzlich von der Censur die Erlaubniß zum Druck versagt. Wird dieses Verbot aufrecht erhalten, so droht den Lutheranern namentlich im Westgebiete die ernsteste Gefahr, da ihnen vom Ministerium der Religionsunterricht in der russischen Sprache vorgeschrieben ist und ihnen doch das rechte Lehrbuch verweigert wird. L. F.

Australien. Aus der Aprilnummer des „Lutherischen Kirchenboten für Australien“ theilen wir Folgendes mit über die vom 3. bis zum 7. März in Hahndorf in Südaustralien abgehaltene 25ste Versammlung der „Evangelisch-lutherischen Synode in Australien“: „Die diesjährige Synode kann nicht bloß der Zahl nach, sondern in der That als eine rechte Jubelsynode bezeichnet werden. Schon seit einer Reihe von Jahren waren innerhalb unserer Synode, besonders in dem südaustralischen Theile, Zustände wahrzunehmen, welche zu der ernsten Befürchtung Anlaß gaben, als werde auch bei uns die Gleichgiltigkeit gegen Gottes Wort und die reine Lehre die Oberhand gewinnen. Das entschieden lutherische Bekenntniß wurde von gewisser Seite als ‚missourisch‘ verschrieen und dadurch viele Seelen, die Missouri nicht kennen, noch wissen, was ‚missourisch‘ ist, geärgert und verwirrt, indem ihnen durch solche Bezeichnung ein Schreckbild vor die Augen trat, vor dem der bloße Gedanke daran sie wie ein kalter Schauer überlief. Die ‚Kirchen- und Missionszeitung‘ hat schon seit Jahren das Ihre gethan und, wie es scheint, besonders in der letzten Zeit es sich förmlich zur Aufgabe gemacht, ein solch Schreckbild zu entwerfen und vor dem Eindringen des ‚missourischen Geistes‘ in unsere Synode laut gewarnt. In unserer eigenen Mitte waren es die beiden Pastoren Hoßfeld und Höfner, welche mit Gewalt dem Unionsgeiste Bahn brechen wollten, und dem ersteren hatte die ‚Kirchen- und Missionszeitung‘ bereitwilligst ihre Spalten geöffnet, seine falsche Lehre von Kirche und Union auszubreiten und wider uns und unsere Synode zu lästern... Kein Wunder, daß jeder der diesjährigen Versammlung mit Bangen entgegensah. Die beiden Pastoren Hoßfeld und Höfner waren bereits vom Ministerio ausgeschlossen, hatten aber an die Synode appellirt und es kam nun ganz darauf an, wie diese als solche sich stellen würde: für oder wider die Wahrheit. Es lag auf der Hand: die Krisis war gekommen. Jetzt sollte die Synode beweisen, ob es ihr mit ihrem vor zwei Jahren abgelegten Zeugniß Hermannsburg gegenüber heiliger Ernst sei, und sie diesem Bekenntniß gemäß auch *handeln wolle*.“ Und die Synode *hat* ihrem früheren Bekenntniß gemäß *gehandelt*, hat die Krisis überstanden, und die Wahrheit hat einen herrlichen Sieg davon getragen. Hauptgegenstand der Verhandlung war ein von P. K. Dorsch vorgelegtes Referat, dessen Inhalt in folgenden drei Sätzen gipfelte: „I. Satz: Die sogenannte evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers ist dermalen eine thatsächlich unirte Kirche. II. Satz: Hermannsburg hat mit der thatsächlich unirten Landeskirche Hannovers die Abendmahlsgemeinschaft aufgerichtet und hat sich dadurch selbst unirt gemacht. III. Satz: Da sowohl Gottes Wort wie unser lutherisches Bekenntniß alle kirchliche Gemeinschaft mit Un- und Falschgläubigen auf das ernstlichste verbietet und verwirft, so hat unsere Synode nur nach Schrift und Bekenntniß gehandelt, indem sie die kirchliche Verbindung mit Hermannsburg aufhob.“ „Klar, schlagend und überzeugend war der Vortrag, der sich stets auf Schrift und Bekenntniß gründete, und der HErr hat gezeigt, daß Er noch mit Seinem Wort kräftig und mächtig unter uns ist und gehorsame Herzen schafft. Im Gehorsam gegen Gottes Wort hat sich die Synode in Hahndorf erwiesen und die beiden Pastoren Hoßfeld und Höfner, die sich von ihrem Irrthum nicht zurechtbringen lassen wollten, ausgeschlossen. Auch in andern schwierigen Fällen ist entschieden nach Gottes Wort gehandelt und volle Einmüthigkeit besonders auch unter den Pastoren erzielt worden. Auch die mehrmals, besonders von Pastor Hoßfeld versuchten Kunstgriffe, solche Einmüthigkeit zu verhindern durch Hinweis auf Missouri und die für viele zum Schrecken gewordene Gnadenwahlslehre und durch die Behauptung, daß die Pastoren in unserer Synode in Bezug auf letztere sich selbst nicht einig seien, wurden von dem ehrwürdigen Präses Oster zurückgewiesen, indem derselbe im Namen des Ministeriums erklärte, daß er im Wesentlichen mit Missouri übereinstimme. Auch in der Lehre von der Gnadenwahl sei keine Uneinigkeit unter den Pastoren hinsichtlich der *Lehre*, sondern es handele sich hier nur um gewisse Ausdrucksweisen; durch treues Arbeiten aber auf Pastoralconferenzen werde auch hier mit Gottes Hülfe bald das gewünschte Ziel erreicht werden. Die Pastoren haben demgemäß auch beschlossen, auf der nächsten Conferenz die Lehre von der Gnadenwahl vorzunehmen, um durch Gottes Gnade den Gegnern die Gelegenheit abzuschneiden, noch ferner hieraus Kapital schlagen zu können. So steht denn zu hoffen, daß unsere Synode als solche in allen ihren Gliedern durch Gottes Gnade von nun an der herrschenden Gleichgiltigkeit und Halbheit gegenüber eine ganz *entschiedene, bekenntnißtreue Stellung* einnehmen wird.“ Dazu wünschen wir den Glaubensbrüdern in Australien Gottes kräftigen Beistand und reichen Segen, heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke, damit sie einen Sieg nach dem andern erlangen, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion! — Wir bemerken hierzu noch, daß einer der hiesigen Studenten der Theologie an eine australische Gemeinde berufen worden ist und, nachdem er sein Candidatenexamen bestanden haben wird, in den Dienst der dortigen lutherischen Kirche treten wird. L. F.

Das Religionsparlament in Chicago im Jahre 1893 hat ja freilich nur Unheil angerichtet, Aergerniß gegeben und die Gleichgültigkeit in Glaubenssachen befördert. Und doch wird jetzt aus Indien auch von einer guten Frucht berichtet, die dasselbe indirect gebracht habe. Einem Wechselblatte entnehmen wir Folgendes: „Vor Kurzem ist ein fein gebildeter Hindu aus hoher Kaste, ein früherer Zögling der großen schottischen Missionsschule in Madras, Christ geworden, nachdem er lange zwischen Unglauben, Theosophie 2c. hin und hergeschwankt hat. Zur schließlichen Entscheidung hatten die Reden mitgeholfen, welche auf dem Religionscongreß in Chicago von Vertretern des Hinduismus gehalten wurden. Die Hohlheit dieser Reden hatte ihm vollends die Augen geöffnet. Die heidnischen Zeitungen beschäftigen sich eingehend mit diesem Uebertritt. Die einen suchen ihn auf unlautere Beweggründe zurückzuführen; andere bekennen, daß gegenwärtig viele gebildete Hindus am Rand des Christenthums stehen, das heißt, im Begriff seien, Christen zu werden.“ L. F.

Berliner Stadtmission. Welche Ausdehnung dieselbe gewonnen hat, geht hervor aus den vor Kurzem bei ihrem Jahresfest abgelegten Berichten. Ueber 70,000 Besuche bei Armen und Kranken sind gemacht worden, 1252 Personen werden wöchentlich in Bibelstunden gesammelt, 5200 Kinder in Sonntagsschulen. Ueber 10,000 Predigten und nahezu 10,000 „Sonntagsfreunde“ werden alljährlich in der Großstadt verbreitet. Das Stadtmissionspersonal ist bedeutend vergrößert worden und außer den eigentlichen Stadtmissionaren und sonstigen Helfern arbeiten gegenwärtig nicht weniger als 14 Candidaten der Theologie au[...]
Stadtmission ist auch in den[...]
und möglich und würde gen[...]
bleiben.

Aus Welt[...]

Der berüchtigte Natur[...]
5. Mai in Genf, woselbst er l[...]
der Universität bekleidete, i[...]
Er war bekanntlich zu eine[...]
langt, weil er mit leidenscha[...]
für die Entwicklungslehre T[...]
stammung der Menschen vo[...]
halb er wohl auch „Affenvo[...]
Christushaß, glühende Fein[...]
thum beseelte ihn und war [...]
Worte und Thaten. Er wa[...]
lung zu Frankfurt am Main [...]
ausbrach: „Es wird keine z[...]
das Ding, das man christli[...]
boden verschwunden sein.“
verschwunden, nachdem er sc[...]
vergessen, und seine eigene [...]
geschritten war. Die Kirch[...]
nicht verschwunden, trotz alle[...]
Feinde, und wird auch nic[...]
HErr und König, der ihrer [...]
gesagt: „Die Pforten der [...]
wältigen“, Matth. 16, 18.

Amtseinf[...]

Im Auftrag des Ehrw. Herr[...]
P. *Joh. Kleinhans* am Son[...]
bei Russel, Kans., eingeführt vo[...]
J. G. F. Kleinhans, Lock Bo[...]

Am Sonnt. Rogate wurde [...]
Herrn Präses H. H. Succop un[...]
meyers in Lydda, Caß Co., Il[...]
beck. Adresse: Rev. W. Klettl[...]

Am Sonntag Rogate wurde [...]
J. Hilgendorf Herr P. H. *Pran*[...]
ev.-luth. Synode von Mo. u. a[...]
Arapahoe und an der Muddy [...]
Adresse: Rev. H. Prange, Bo[...]
Nebr.

Kircheinw[...]

Am 2. Ostertag weihte die e[...]
Rock Hill, Washington Co., [...]
dem Dienste Gottes. Es predi[...]

Conferenz[...]

Die *Süd-Nebraska* Dist[...]
vom 11. bis 13. Juni bei P. A[...]

Die *West-Kansas* Pasto[...]
13. bis 17. Juni in Hollyrood, [...]
melt sein. P. Westphal bittet [...]
zugleich um Angabe, mit welch[...]
(Mo. Pac. bis Bushton, Frisc[...]
bis Hollyrood).

Die *Pastoral- und Lehre*[...]
und *Tennessee* beginnt ihre [...]
Gemeinde P. A. Bäplers in Litt[...]
Wesen und der Wirkung der [...]
Friedrich). 2. Lehre von der [...]
(P. A. Bäpler). 3. Schuldis[...]
4. Ueber den seelsorgerlichen [...]
mann). 5. Die rechte Lehre vo[...]
über (P. H. A. Klein). 6. Die [...]
lobung (P. C. Burkart). Predig[...]
(Friedrich). Beichtrede: Harte[...]
Vormittag: Gübert (Burkart). [...]
kamp (Göhringer). Predigt fü[...]
Um rechtzeitige Anmeldung bit[...]



ehandelt, indem
sburg aufhob."
er Vortrag, der
indete, und der
m Wort kräftig
Herzen schafft.
ich die Synode
astoren Hoßfeld
n nicht zurecht-
Auch in andern
Gottes Wort ge-
s auch unter den
mals, besonders
ffe, solche Ein-
uf Missouri und
nadenwahlslehre
toren in unserer
nicht einig seien,
ter zurückgewie-
leriums erklärte,
instimme. Auch
eine Uneinigkeit
re, sondern es
weisen; durch
nzen werde auch
hte Ziel erreicht
auch beschlossen,
der Gnadenwahl
den Gegnern die
hieraus Kapital
offen, daß unsere
rn durch Gottes
ichgiltigkeit und
ene, bekennt-
." Dazu wün-
stralien Gottes
heiligen Muth,
einen Sieg nach
, der rechte Gott
ch, daß einer der
australische Ge-
n er sein Candi-
den Dienst der
L. F.

o im Jahre 1893
ergerniß gegeben
sachen befördert.
von einer guten
gebracht habe.
folgendes: „Vor
hoher Kaste, ein
n Missionsschule
er lange zwischen
rgeschwankt hat.
Reden mitgehol-
in Chicago von
rden. Die Hohl-
Augen geöffnet.
sich eingehend mit
hn auf unlautere
bekennen, daß ge-
nd des Christen-
eien, Christen zu
L. F.

Ausdehnung die-
n vor Kurzem bei
. Ueber 70,000
gemacht worden,
Bibelstunden ge-
en. Ueber 10,000
ngsfreunde" wer-
tet. Das Stadt-
ßert worden und
en und sonstigen
niger als 14 Can-
didaten der Theologie auf diesem Felde. — Solche Stadtmission ist auch in den hiesigen Großstädten nöthig und möglich und würde gewiß nicht ohne reichen Segen bleiben. L. F.

Aus Welt und Zeit.

Der berüchtigte Naturforscher Karl Vogt ist am 5. Mai in Genf, woselbst er lange Jahre eine Professur an der Universität bekleidete, im 78. Lebensjahre gestorben. Er war bekanntlich zu einer traurigen Berühmtheit gelangt, weil er mit leidenschaftlichem Eifer in Deutschland für die Entwicklungslehre Darwins eintrat und die Abstammung der Menschen von den Affen behauptete, weshalb er wohl auch „Affenvogt" genannt wurde. Wilder Christushaß, glühende Feindschaft gegen das Christenthum beseelte ihn und war die innerste Triebfeder seiner Worte und Thaten. Er war es, der bei einer Versammlung zu Frankfurt am Main im Jahre 1848 in die Worte ausbrach: „Es wird keine zwanzig Jahre dauern, so wird das Ding, das man christliche Kirche nennt, vom Erdboden verschwunden sein." Jetzt ist Vogt vom Erdboden verschwunden, nachdem er schon in den letzten Jahren fast vergessen, und seine eigene Wissenschaft über ihn fortgeschritten war. Die Kirche JEsu Christi aber ist noch nicht verschwunden, trotz alles Wüthens und Tobens ihrer Feinde, und wird auch nicht verschwinden. Denn ihr HErr und König, der ihrer Feinde lachet und spottet, hat gesagt: „Die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen", Matth. 16, 18. L. F.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. Hafner wurde Herr P. Joh. Kleinhans am Sonnt. Cantate in seiner Gemeinde bei Russel, Kans., eingeführt von H. Obermowe. Adresse: Rev. J. G. F. Kleinhans, Lock Box 26, Russell, Kans.

Am Sonnt. Rogate wurde P. W. Klettke im Auftrag des Herrn Präses H. H. Succop unter Assistenz P. H. G. Schwagmeyers in Lydda, Caß Co., Ill., eingeführt von Ed. Tappenbeck. Adresse: Rev. W. Klettke, Lydda, Cass Co., Ill.

Am Sonntag Rogate wurde im Auftrag des Herrn Präses J. Hilgendorf Herr P. H. Prange, bisher Glied der englischen ev.-luth. Synode von Mo. u. a. St., in seinen Gemeinden in Arapahoe und an der Muddy Creek eingeführt von Alb. Merz. Adresse: Rev. H. Prange, Box 344, Arapahoe, Furnas Co., Nebr.

Kircheinweihung.

Am 2. Ostertag weihte die ev.-luth. Christus-Gemeinde zu Rock Hill, Washington Co., Tex., ihr Kirchlein (24×36 Fuß) dem Dienste Gottes. Es predigte Unterzeichneter.
H. Förster.

Conferenz-Anzeigen.

Die Süd-Nebraska Districtsconferenz versammelt sich vom 11. bis 13. Juni bei P. Wambsganß zu Kenesaw.
E. Eckhardt.

Die West-Kansas Pastoralconferenz wird, w. G., vom 13. bis 17. Juni in Hollyrood, Ellsworth Co., Kans., versammelt sein. P. Westphal bittet um sofortige Anmeldung und zugleich um Angabe, mit welcher Bahn man zu reisen gedenkt (Mo. Pac. bis Bushton, Frisco bis Lorraine, oder Santa Fe bis Hollyrood). J. G. F. Kleinhans, Secr.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von Arkansas und Tennessee beginnt ihre Sitzungen am 26. Juni in der Gemeinde P. A. Bäplers in Little Rock, Ark. Arbeiten: 1. Vom Wesen und der Wirkung der heiligen Sacramente (P. J. A. Friedrich). 2. Lehre von der Kirchenzucht in kurzen Umrissen (P. A. Bäpler). 3. Schuldisciplin (Lehrer G. D. Hennig). 4. Ueber den seelsorgerlichen Besuch der Kranken (P. F. Germann). 5. Die rechte Lehre vom Sonntag den Secten gegenüber (P. H. A. Klein). 6. Die unvollendete Arbeit über Verlobung (P. C. Burkart). Prediger: Pastoralpredigt: Kleimann (Friedrich). Beichtrede: Hartenberger (Germann). Sonntag-Vormittag: Gübert (Burkart). Englische Predigt: C. H. Rüßkamp (Göhringer). Predigt für die Neger: Klein (Germann). Um rechtzeitige Anmeldung bittet der Ortspastor
H. F. Gübert.



Der Minnesota- und Dakota-District

versammelt sich vom 13. bis 19. Juni zu Waconia, P. W. Friedrich. Anmeldungszeit bis 31. Mai. E. Abel.

Der California- und Oregon-District

der Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten versammelt sich, D. v., vom 20. bis 26. Juni in der St. Paulus-Gemeinde in San Francisco. Gegenstand der Lehrverhandlungen: Das Evangelium. Anmeldungen bei Herrn Lehrer Hargens, 336 Capp St., San Francisco, Cal. J. H. Theiß, Secr.

Der Wisconsin-District

unserer Synode versammelt sich vom 26. Juni bis 2. Juli in Sheboygan, Wis. Lehrverhandlungen: Theses XIX und XX. (Siehe „Lutheraner" 32, 86.) — Die Anmeldung muß wenigstens zwei Wochen vor Beginn der Synode erfolgen, sonst kann kein freies Quartier zugesagt werden. Adresse: Rev. F. Wolbrecht, 916 New York Ave., Sheboygan, Wis.

P. Plaß, Secr.

Der Oestliche District

der evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten hält seine diesjährige Versammlung vom 17. bis zum 23. Juli in der St. Andreas-Gemeinde in Buffalo, N. Y. — Wer den Sitzungen beizuwohnen gedenkt, wird gebeten, dies vor dem 1. Juli Herrn Pastor J. Sieck, 212 Peckham St., Buffalo, N. Y., anzuzeigen. A. T. Pechtold, Secr.

Bitte.

Es ergeht hiermit an alle, welche einem oder mehreren Studenten unsers hiesigen Seminars einen Ferienaufenthalt, wo möglich mit Beschäftigung, gewähren können und wollen, die herzliche Bitte, solches irgend einem Gliede des Lehrercollegiums anzuzeigen. A. G.

Eingekommen in die Kasse des Canada-Districts:

Innere Mission: P. Weinbach von Mutter Herborth in Sebringville $2.00. P. Borth v. Frau O. Brunke in Ottawa 1.00, H. Noffke .25. Ostercoll. d. Gem. P. Weinbachs in Sebringville 23.00. N. N. in Wartburg .25. Frau J. Siefert in Minto 1.00. Gem. P. Froschs in Elmira 12.55, in Floradale 4.00.

Negermission: Theil d. Coll. d. Gem. P. Weinbachs in Sebringville 5.00. P. Burmester v. E. Heinrich für d. Negerschule in Concord, N. C., .10.

Districts-Synodalkasse: Gnaden-Gem. P. Schmidts in Alice 3.26. Gem. P. Battenbergs in Wallace 8.70.

Kirchbau in Augsburg: P. Borth v. K. Winges 1.00, P. Borth 1.00. Ostercoll. der Gem. P. Kraffts in Fisherville 10.00.

Studentenkasse: Theil einer Coll. der Gem. P. Weinbachs in Sebringville 10.00, Mutter Herborth 2.00. P. Frosch v. D. Lasch in Floradale 1.00. P. Eix v. J. Seip in Linwood 1.00, J. G. Reiner in Wellesley 1.00. Lehrer Kanold, Coll. d. Gem. in Stonebridge, 7.70. P. Bruer, ges. a. d. Hochz. bei H. Röver in Howick, 4.16, Dankopfer v. N. N. das. 5.00, N. N. 4.00. Gem. P. Borths in Ottawa 14.62. Zions-Gem. P. Kanolds in Augsburg 2.65. Gem. P. Dorns in Humberstone 6.39, N. N. das. 2.00. P. Borth v. B. H. in Ottawa 5.00. P. Wente v. H. Schulz in Germanicus 1.00, Fr. Hopp das. .50, P. Wente .50. Erlös a. d. Verkauf d. Kirchweihrede P. Kanolds 1.30. P. Burmester v. Frau Kaninsky in Berlin .50. Charfreitagscoll. der Gem. in Fisherville (speciell für Geith in St. Louis) 12.00. Ostercoll. d. Gem. P. Kretzmanns in Rhineland 5.12, von Frau —tzm— das. .50. Gem. P. Bühlers in Petersburg 3.27. P. Kretzmann, ges. a. d. Hochz. Voigt-Bilger in Rhineland, 5.00. Gem. P. Lochners in Wellesley 14.00, in Poole 4.07. Ostercoll. d. Gem. P. Landskys in Mitchell 4.00. P. Burmester, ges. a. d. Hochz. Witschonka-Becker in Berlin (speciell f. Witschonka in Springfield), 8.55. Palmscoll. d. Gem. P. Eix' in Stratford 7.13. P. Germeroth, ges. auf der Hochz. Sohm-Schneider in Deer Lake, 1.22. P. Landsky, ges. a. d. Hochz. J. Bode in Logan, 8.31. Gem. P. Froschs in Salem 2.15.

Total: $218.85.

Berlin, Ont., 5. Mai 1895. C. H. Heimbach, Kassirer.
P. O. Box 152.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Mennickes Gem., Rock Island, $30.00.

Innere Mission: P. Succop in Chicago von Frau C. Müller .50 und Fr. Jentzen 1.50, P. Schwermann (von ihm selbst) 3.46, von d. Oelzweig-Gem. bei Okawville 8.04 und der St. Lucas-Gem. in Covington 3.50, aus den Missionsbüchsen von P. Großes Gem. in Addison 12.53 und durch P. Dorn in Belleville von H. Lotz 1.00. (S. $30.53.)

Negermission: Durch J. W. Diersen in Crete von N. N. 1.00 (im Klingelbtl. gefunden), P. Müller in Chicago von F. Wolff 4.70 und P. Feiertag in Colehour von K. Marten .50. (S. $6.20.)

Heidenmission: Von Chicago: P. Müller von A. L. 2.00 und N. N. .10, P. Merbitz v. Wwe. Pausinsky .50. (S. $2.60.)

Unterstützungskasse: P. Sippels Gem. in Lincoln 15.15, P. Ruhland in Altamont bei Deventier-Hinzes Hochz. 3.30, P. Meyer v. d. Gem. in Hopkins 12.34, P. Kühns Gem. in Staunton 10.00, P. Mennickes Gem. in Rock Island 34.41, P. Dornseif in Troy vom Frauenver. 6.00, P. Bartlings Gem., Austin,

ota- und Dakota-District

13. bis 19. Juni zu Waconia, P. W.
szeit bis 31. Mai. C. Abel.

tia- und Oregon-District

ri, Ohio u. a. Staaten versammelt sich,
Juni in der St. Paulus-Gemeinde in
enstand der Lehrverhandlungen: Das
ungen bei Herrn Lehrer Hargens, 336
sco, Cal. J. H. Theiß, Secr.

isconsin-District

ammelt sich vom 26. Juni bis 2. Juli in
rverhandlungen: Theses XIX und XX.
2, 86.) — Die Anmeldung muß wenig-
Beginn der Synode erfolgen, sonst kann
gesagt werden. Adresse: Rev. F. Wol-
k Ave., Sheboygan, Wis.
P. Plaß, Secr.

Oestliche District

schen Synode von Missouri, Ohio u. a.
jährige Versammlung vom 17. bis zum
dreas-Gemeinde in Buffalo, N. Y. —
izuwohnen gedenkt, wird gebeten, dies
rrn Pastor J. Sieck, 212 Peckham St.,
igen. A. T. Pechtold, Secr.

Bitte.

alle, welche einem oder mehreren Stu-
Seminars einen Ferienaufenthalt, wo
ung, gewähren können und wollen, die
rgend einem Gliede des Lehrercollegiums
A. G.

die Kasse des Canada-Districts:

P. Weinbach von Mutter Herborth in
P. Borth v. Frau O. Brunke in Ottawa
Ostercoll. d. Gem. P. Weinbachs in Seb-
. in Wartburg .25. Frau J. Siefert in
Froschs in Elmira 12.55, in Floradale

Theil d. Coll. d. Gem. P. Weinbachs in
. Burmester v. C. Heinrich für d. Neger-
., .10.
dalkasse: Gnaden-Gem. P. Schmidts
P. Battenbergs in Wallace 8.70.
sburg: P. Borth v. K. Winges 1.00,
coll. der Gem. P. Kraffts in Fisherville

: Theil einer Coll. der Gem. P. Wein-
10.00, Mutter Herborth 2.00. P. Frosch
le 1.00. P. Eix v. J. Seip in Linwood
Wellesley 1.00. Lehrer Kanold, Coll.
ge, 7.70. P. Bruer, ges. a. d. Hochz. bei
.16, Dankopfer v. N. N. das. 5.00, N. N.
in Ottawa 14.62. Zions-Gem. P. Ka-
35. Gem. P. Dorns in Humberstone 6.39,
orth v. B. H. in Ottawa 5.00. P. Wente
nicus 1.00, Fr. Hopp das. .50, P. Wente
lauf d. Kirchweihrede P. Kanolds 1.30.
Kaninsky in Berlin .50. Charfreitags-
erville (speciell für Geith in St. Louis)
Gem. P. Kretzmanns in Rhineland 5.12,
. .50. Gem. P. Bühlers in Petersburg
ges. a. d. Hochz. Voigt-Bilger in Rhine-
Lochners in Wellesley 14.00, in Poole
. P. Landskys in Mitchell 4.00. P. Bur-
. Witschonka-Becker in Berlin (speciell f.
field), 8.55. Palmscoll. d. Gem. P. Eix'
. Germeroth, ges. auf der Hochz. Sohm-
ke, 1.22. P. Landsky, ges. a. d. Hochz.
31. Gem. P. Froschs in Salem 2.15.

i 1895. C. H. Heimbach, Kassirer.
P. O. Box 152.

die Kasse des Illinois-Districts:

P. Mennickes Gem., Rock Island, $30.00.
: P. Succop in Chicago von Frau C.
Jentzen 1.50, P. Schwermann (von ihm
elzweig-Gem. bei Okawville 8.04 und der
ovington 3.50, aus den Missionsbüchsen
in Addison 12.53 und durch P. Dorn in
1.00. (S. $30.53.)
Durch J. W. Diersen in Crete von N. N.
gefunden), P. Müller in Chicago von F.
eiertag in Colehour von K. Marten .50.

: Von Chicago: P. Müller von A. L. 2.00
bitz v. Wwe. Pausinsky .50. (S. $2.60.)
kasse: P. Sippels Gem. in Lincoln 15.15,
ont bei Deventier-Hinzes Hochz. 3.30, P.
Hopkins 12.34, P. Kühns Gem. in Staun-
es Gem. in Rock Island 34.41, P. Dorn-
auenver. 6.00, P. Bartlings Gem., Austin,
9.25, P. Mezger von d. St. Joh.-Gem. in Decatur 25.00, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. bei Jos. Schlimperts Kindtaufe, 2.42, P. Herrmann in Nokomis von N. N. „für Wittwen und Waisen" 15.00 und von der Gem. „für kranke Pastoren und Lehrer" 10.00, P. Engelbrecht in Chicago von der Gem. 24.00 und N. N. .50, durch Ed. Rotermund, Coll. am Himmelfahrtsfest v. P. Großes Gem. in Addison, 33.50. (S. $200.87.)

Arme Studenten in St. Louis: Aus dem Klingelbtl. von P. Weisbrodts Gem. in Mount Olive für Fritz Mehl 5.00, P. Wunder in Chicago vom Frauenver. für Traug. Meyer 5.00 und P. Bartling das. vom Jungfr.-Ver. „für arme Studenten" 18.00. (S. $28.00.)

Waschkasse in Springfield: P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 10.00 und Prof. Simon vom Frauenver. in Springfield 2.00. (S. $12.00.)

Arme Studenten in Springfield: P. Succop in Chicago, Ertrag des Siekmann-Werfelmannschen Vermächtnisses, 10.00, P. Weisbrodt in Mount Olive aus dem Klingelbeutel für F. Saßmannshausen, C. Lilie, A. Düvel, G. Arkenbauer und H. Weisbrodt je 5.00, P. Liebe in Wine Hill, Theil der Coll. bei Meyerhoff-Brockmeyers Hochz. für F. Möcker, 1.90 und durch Peter Heuer das. von der Gem. 8.00, P. Blanken in Buckley für J. Schönleber, Theil der Coll. beim 25jähr. Gem.-Jubiläum, 20.00. (S. $64.90.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: P. Succop in Chicago vom Jüngl.-Ver. für E. Brüggemann 15.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Durch H. F. Rathe in Homewood von P. Döderleins Gem. für H. Oetjen 13.50, aus dem Klingelbtl. von P. Weisbrodts Gem. in Mount Olive für Herm. Kothe 5.00, aus P. Liebes Gem. in Wine Hill für M. Liebe, Theil der Coll. bei Meyerhoff-Brockmeyers Hochz., 1.90 und durch Peter Heuer von der Gem. 8.00, P. Bartling in Chicago vom Jüngl.-Ver. für Herm. Metzger 16.00 und vom Frauenver. für Ferd. Gehrs 16.00. (S. $60.40.)

Seminar-Turnhalle in Addison: P. H. Engelbrecht in Chicago von N. N. 1.00.

Seminarhaushalt in Addison: P. Müllers Gem. in Chester 10.00.

Arme Schüler in Addison: Aus dem Klingelbeutel von P. Weisbrodts Gem. in Mount Olive für F. Saßmannshausen, H. Gehner und Max Scheiter je 5.00, P. Succop in Chicago für Th. Kosche, Ertrag von dem Kriegschen Vermächtniß, 22.00, P. Liebe in Wine Hill, Theil der Coll. bei Meyerhoff-Brockmeyers Hochz., für Koch, Liebe und Wilde je 1.90, durch J. W. Diersen aus dem Klingelbeutel von P. Brauers Gem. in Crete für E. Henning 10.00, durch Peter Heuer von P. Liebes Gem. in Wine Hill für F. Liebe und A. Wilde je 8.00, P. Reinke in Chicago vom Jungfr.-Ver. für W. Lehwaldt u. Joh. Dittmann je 16.00. (S. $100.70.)

Studirende Waisen aus dem Waisenhause bei St. Louis: P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 5.00.

Studirende Waisen aus dem Waisenhause in Addison: P. Weisbrodt in Mt. Olive vom Frauenver. 5.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Weisbrodt in Mt. Olive v. Frauenver. 5.75, P. Plehn in South Litchfield, Theil der Coll. bei Whitehouse-Marburgers Hochz., 5.50, P. Reinke in Chicago, Coll. bei Dr. Leiningers Geburtstagsfest, 9.00 und durch P. Müller in Chicago von E. L. 2.00. (S. $22.25.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Durch J. W. Diersen, Coll. von P. Brauers Gem. in Crete, 23.61.

P. R. Wenzel in Riege, Nebr.: P. Gresens in Sterling von Franz Jacobs 2.00.

P. Pfunds Gemeinde in Chicago, Ill.: Von den Gemm. der PP. in Chicago: Wunder 28.10, Lücke 17.15, Müller 18.25 und Merbitz 9.36. (S. $72.86.)

Deutsche Freikirche: P. Engelbrecht in Chicago v. etl. Gliedern 5.50.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 8.00. Total: $706.42.

Berichtigung: In No. 11 des „Lutheraner" sollte es, wie mir heute berichtet wurde, unter der Rubrik: „Innere Mission" heißen „durch P. Matthius von der Gem. in Evanston" (nicht Glencoe) 9.41, und unter der Rubrik: „Unterstützungskasse" — „durch P. Matthius von der Gem. in Evanston" (nicht Glencoe) 14.24.

Addison, Ill., 23. Mai 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP.: F. Möller in Chepstow $3.79, Hamm in Newton 3.25, Schmid durch H. F. Hartwig 6.00, Storm in Ludell 7.29. (S. $20.33.)

Innere Mission: Von d. Gemm. d. PP.: Bräuhahn in Sylvan Grove 2.50, v. ihm selbst 1.00, Hafner in Leavenworth 21.00, Senne in Block 14.75, Vetter in Atchison 12.00, Wein in Herkimer 9.00, Allenbach in Independence, 17.46, Polster in Millwood 10.00, Mencke in Herington 10.00, Westphal in Holly Road 6.00, Hildebrandt in Brazilton 5.50, Fr. Pennekamp in Alma 14.50, Hansen in Pittsburg 20.70, Wendt in Linn 6.61, Frese in Luther 2.40, Drögemüller in Herington 8.55, Schmid in Onaga durch H. F. Hartwig 8.25, Hoyer in Gerardy 8.53, in Walnut Creek 3.15, Jacob in Durango 5.40, V. Strauß in Wamego 2.74, Wells Creek 1.30, McFarland 1.45, Varico 2.29, Timm in Bern 1.41, Seneca 1.30 v. ihm selbst 3.00, Eggert in Carson 5.86, Baker 2.69, Möller in Chepstow 9.30, Pennekamp in Templin 5.30, Gräbner in Topeka 16.00, Brauer in Ellinwood 5.75, Eberhardt in Strong City 3.75, Polack in Bremen 25.75, Obermowe in Ellsworth 9.02. Durch P. Wagner von Frau N. N., in Olpe, Kans., 1.00. Von N. N. in Leavenworth 15.00. Durch P. Jacob von N. N. in Durango 1.00. Keller & Oelschlager in Leavenworth 3.00. Durch P. Telle v. Geo. Göbel 1.00. Durch P. Jacob in Durango v. C. Wiehe 1.00. Durch P. Frese, Hochz. Dittmer-Herrs, 8.00. Vom Allgem. Kassirer 475.00. (S. $790.21.)

Negermission: Von d. Gem. P. Mährs in Spring Valley 4.30. P. Möller v. d. Gem. in Winklers Mill 3.47. P. Hoyer in Gerardy 1.00. (S. $8.77.)

Nothleidende: Von Kassirer H. H. Meyer in St. Louis 28.05. Von Kass. H. Tiarks, Monticello, Iowa, 22.00. Von Fr. Bängenstock durch P. Lentzsch, Craig, Mo., 20.00. Von Kass. H. Bartling, Addison, 27.87. Durch P. Seehausen, Clay Center, v. s. Gem. 4.50. Von Kass. C. Heinrichs v. d. Minnesota-Synode durch P. Geo. Häfner 7.00. Von Kass. C. Kampe 3.00. Von Kass. G. E. G. Küchle 6.50. Durch P. Drögemüller, Herington, v. Alb. Schröder .50. Von Kass. Knorr f. d. Gem. bei Thurman, Colo., 2.00. Von Kass. Hargens, San Francisco, 15.00. (S. $136.42.)

Wittwen und Waisen: Von N. N. in Leavenworth 10.00. Von X. J. in Durango 1.00. Aus d. Allgem. Unterstützungskasse 150.00. Durch P. Frese v. s. Gem. bei Luther 4.60. Durch P. Hoyer v. s. Gem. in Gerardy 8.10. Durch P. Eggert, Kindtaufcoll. in Sabetha, 2.20. (S. $175.90.)

Progymnasium in Concordia, Mo.: Von J. J. in Durango 1.00. Durch P. Mähr in Spring Valley 5.75. P. Senne in Block v. s. Gem. 13.50. P. Schmidts Gem. in Onaga durch H. F. Hartwig 5.05. P. Hoyer, Gem. bei Gerardy, 9.26. (S. $34.56.)

Studenten aus Kansas: Von P. Stemmermanns Gem. bei Junction City 4.50. Von P. F. Pennekamps Gem. in Alma 2.50. (S. $7.00.)

Kirchbau in Kansas City: Durch P. Telle v. s. Gem. in Argentine 5.00.

Waisenhaus bei St. Louis: Von P. Mährs Gem. in Spring Valley 6.75.

Gehaltskasse in Concordia: Durch P. Pennekamp in Alma, Kans., v. s. Gem. 7.00.

Schüler in Addison: Von P. Drögemüllers Gem. bei Herington 5.00.

Heidenmission: Durch P. Timm v. Joh. Mathes in Bern 1.00.

Studenten in Springfield: Durch P. Keller, Palmer, Hochzcoll. Heistermann-Ohlde, 4.45.

Studenten in St. Louis: Von P. Weins Gem. in Herkimer 6.55.

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: Von P. Westphals Gem. in Holly Road 6.88.

Schüler in Ft. Wayne: Von P. Jacobs Sonntagsschule in Durango 1.60, v. ihm selbst .40. Von P. Oeschs Gem. in Blumenau, Colo., 13.90. (S. $15.90.) Total: $1231.72.

Leavenworth, Kans., 15. Mai 1895.
H. F. Oelschläger, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: Durch Student Krietemeyer, Coll. in Ponchatoula, $1.50. P. Crämer a. d. Klingelb. der St. Joh.-Gem. 5.00. P. Buchschacher, Hochzcoll. bei E. Hempel, 9.00. P. Seils v. d. Gem. in Swiß Alp 5.60. Durch F. Hoffmann, Ostercoll. d. Gem. in Honey Grove, 3.75. P. Kramer v. L. F. Lakewitz 2.00. P. Hopmann v. d. Gem. in Rienzi 15.00, in Corsicana 1.00. P. Wenzel, Coll. in Richmond, 3.80, Gem. in Cat Spring 10.00, v. A. Franze 2.00, J. A. Schmidt 3.00. P. Brommer, Coll. in Tampa, 17.70, Schulgeld das. 13.00. P. Meuschke von d. Gem. in Atlanta 40.00. P. Mörbe, Coll. in Big Springs, 3.50. P. Niermann, 5 Coll. in Clinton, 2.85, von d. Gem. in Clinton 3.75. P. Rische, Coll. in Burlington, 1.80. P. Fischer, Coll. in Apopka, 1.47, in Mannville, 1.58, in Martin 7.40, Gem. in Gotha 15.00. P. Oeffner, Schulgeld in Austin, 9.20. P. Oertel v. d. Gem. in McGregor 10.50. P. Schaaf v. d. Gem. in La Grange 17.00, in Rutersville 19.00. (S. $225.40.)

Heidenmission: P. Wunderlich v. Frau A. Fleischhauer 1.00.

Negermission: P. Crämers St. Joh.-Gem. 11.00.

Nothleidende in Nebraska: P. Wunderlich v. Frau Fleischhauer 2.00. P. Buchschacher v. d. Gem. in Warda 20.00. (S. $22.00.)

Kirchbau in Ft. Worth, Tex.: Von S. C. J., Greensboro, N. C., 1.00. P. Tietjen v. d. Gem. in Shiner 5.00. P. Wunderlich von d. Gem. in Perry 5.00. Von P. Kuss 1.00. (S. $12.00.)

Synodalkasse: P. Buchschacher von d. Gem. in Warda 5.00.

Unterstützungskasse: P. Buchschacher von d. Gem. in Warda 3.25.

Waisenhaus in New Orleans: P. Scheibe, Ostercoll. d. Gem. in Cullmann, 7.55.

Gemeinde in Tampa: P. Kuss .50. P. Wunderlich v. d. Gem. in Perry 5.00. (S. $5.50.)

Gemeinde in Abilene: P. Wunderlich von d. Gem. in Perry 5.00.

Arme Studenten: Für W. Hodde, Springfield: P. Förster v. d. Gem. in Wm. Penn 5.80, in Rockhill 1.25. Für E. Buchschacher, Concordia: P. Buchschacher, Hochzcoll. bei M. Pietsch, 7.50. (S. $14.55.) Total: $312.25.

New Orleans, La., den 16. Mai 1895.
A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem. in St. Louis $8.00.

Gehaltskasse für Concordia: P. Köstering's Gem. in St. Louis 30.00. P. Schriefers Gem. in Farrar 5.95. P. O. Hansers Gem. in St. Louis 33.96. (S. $69.91.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Schriefers Gem. in Farrar 17.80, v. Jüngl.-Ver. 2.20. P. Höneß' Gem. in Lincoln 10.00. P. Wesches Gem. in Ellisville 41.00. P. Vetters Gem. in Farley 13.65. (S. $84.65.)

Innere Mission des Districts: P. Höneß' Gem. in Lincoln 10.00. P. Jesse in Corder v. Wilh. Röhling .50. P. O. Hansers Gem. in St. Louis 20.00. (S. $30.50.)

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. in St. Louis 20.85. Imm.-Gem. dahier 6.45. (S. $27.30.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. in St. Louis 5.00. Imm.-Gem. dahier 5.00. P. O. Hansers Gem. 5.00. (S. $15.00.)

Negermission: Fr. Werfelmann in Ft. Smith 1.00. P. O. Hansers Gem. in St. Louis 20.00. (S. $21.00.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. O. Hansers Gem. in St. Louis 38.03.

Studenten in St. Louis: Coll. auf der Hochz. Poggemöller-Gotsch durch Chr. Poggemöller für Theo. Henkel 6.65. P. Brandts Gem. in St. Charles für Bundenthal 5.00. (S. $11.65.)

Schüler in Concordia: Coll. auf C. Wischmeyers Hochz. durch Lehrer Meyer in West Ely für C. Lehenbauer u. P. Wlacke 10.26.

Kirchbau in Kansas City: Kass. H. Oelschlager 5.00. P. Jesses Gem. in Corder 3.70. (S. $8.70.)

Nothleidende Lutheraner in Oklahoma Ter.: H. Hülsmann in St. Louis 1.00, Wittwe Hülsmann 2.00. (S. $3.00.)

Kirchbau in Akron, Ohio: P. Höneß' Gem. in Lincoln 5.00.

St. Louis, 28. Mai 1895. H. H. Meyer, Kassirer. 2314 N. 14th St.

Für den Seminar-Haushalt zu Springfield, Ill.

Von Geo. Böhner & Bros., Springfield, Ill., ein geschlachtetes Schaf. Frau Bekemeyer, Springfield, Ill., 3 Faß Salat. Aus P. Holsts Gem., Mt. Pulaski: J. Baumann, W. Rupp, C. Mohr, W. Uhle je 4 S. Mehl. G. Stoll 3 S. Mehl. J. Geyer 2 S. Mehl, 1 S. Hafer, 40 Pf. Schinken. Wwe. Henn, D. Tentick je 2 S. Mehl, 1 Stück Fleisch. W. Hahn, C. Fink, F. Dittus, W. Baumann, W. Dittus, Paul Horn je 2 S. Mehl. W. Schweighardt, H. Brucker, J. Fischbach je 1 S. Mehl u. 1 Schinken. G. Brucker, P. Ophardt, G. Dittus, G. Weller je 1 S. Mehl u. 1 Stück Fleisch. W. Südmeyer 1 S. Mehl, 1 S. Hafer, 1 St. Fleisch. S. Hanzelmann, H. Lorenz je 1 S. Mehl u. 1 S. Hafer. Wwe. Roos 1 S. Mehl u. 1 S. Kart. H. Maxeimer, D. Lorenz je 1 S. Kart., W. Schahl 2 S. Korn. C. Brucker, C. Dittus, J. Horn, F. Baumann, G. Lachemeyer, C. Rupp, C. Danner, G. Rentschler, G. Weber, C. Roos, H. Arning, M. Kautz, Myers & Bros., G. Deibert, J. Meyer, C. Rupp F. Rentschler, G. Jenner, J. Meyer, J. Horn, J. Schwarz je 1 S. Mehl. H. Südmeyer 1 S. Weizen. J. Maxeimer 1 S. Hafer u. 1 St. Fleisch. A. C. Danner 2 Pr. Unterhosen. T. Maxeimer $1.50. C. Unterban, A. Danner sen., W. Hägel je 1.00. T. Ophardt, Wwe. Schaffenacker je .50. (S. $5.50.) Aus P. Kirchners Gem., Secor, Ill.: 107 Dtzd. Eier. Aus P. Sippels Gem., Lincoln, Ill.: G. Werth 4 S. Mehl, 1 Schinken u. 5.00. W. Werth, A. Schönnauer 2 S. Mehl u. 1 St. Fleisch. P. Stuhorn 2 S. Mehl u. 1 S. Kart. Fr. Werth, F. Maurer, J. Ave, A. Bucke je 2 S. Mehl. F. Wittkopp 2 S. Mehl u. 10 Pf. Butter. J. G. Schröder 1 S. Mehl u. 2 St. Fleisch. G. Maurer, R. Arndt. A. Berger je 1 S. Mehl u. 1 St. Fleisch. G. Stoll 1 S. Mehl u. 1 S. Kart. J. Stoll 1 S. Kart. u. 1 St. Fleisch. C. Hoffart, C. Lorenz, W. Juhl, J. Schulz, A. Krusmark, C. Bühler, R. Schulz, W. Hilgendorf je 1 S. Mehl. H. Brinkmann 1 St. Fleisch u. 1 Bu. Kart. J. Langenbach, F. Goldhammer, F. Hoffart, G. Dürs, H. Schwanz, A. Stephan je 1 St. Fleisch. W. Krusmark 2.00. J. Buse 1.50. Frau Langenbahn, Braun Liesmann, C. Lorenz, H. Lorenz, F. Knack, A. Goodsbach, R. Georgi, F. Schröder, W. Rehwaldt je 1.00. C. Krusmark, C. Schröder, J. Bose, J. Schulz, A. Feuerbacher, S. Feuerbacher, John Feuerbacher, S. Rothe je .50. (S. $21.50.) Aus P. Erdmanns Gem., Chestnut, Ill.: 4 S. Mehl, 14 Bu. Hafer, 13 Bu. Korn, 2 Bu. Weizen. 175 Pf. geräuchertes Fleisch.

Herzlichen Dank und Gottes reichsten Segen allen lieben Gebern. Friedrich Riehmann.

Für die nothleidenden Glaubensgenossen in Nebraska sind ferner folgende Liebesgaben bei mir eingegangen: P. A. Jul. Dysterheft von fr. St. Joh.-Gem. zu St. Clair, Minn., $7.25. P. A. H. C. Hafemeister, Emma, Mo., von J. Sylvester 2.00. P. Ph. Sprengling, Hika, Wis., 21.50. C. Heinrich, Kass. der Minn.-Synode, v. P. H. Brauer, Moltke, Minn., 10.00. C. C. Böse v. P. Matthias' Gem., Preble Ind., 85.00. P. Klausings St. Thomas-Gem., Glenmore, O., 30.90. Prof. Pieper, Springfield, Ill., von fr. Gem. in Chatham, Ill., 36.00. P. Roschkes Gem., Freistatt, Mo., 6.15. P. Mäurers Gem., Josco, Minn., 23.00. L. Lange jun. & Co. v. d. „Rundschau" coll. 7.00. P. Ibens Gem., Prairietown, Ill., 3. Sendg., 3.00. P. Boritzkis Imm.-Gem., Leland, Mich., 10.00. P. Weber v. Gl. f. Zions-Gem., Bonfield, Ill., 48.30. P. Nauß' Gem., Sherburn, Minn., 5.00. F. Brandhorst, Lincoln, Nebr., 1 K. Kleider. P. Rehwaldt, Lone Elm, Mo., v. f. Gem. 51.00. Joachim, Joh. und Heinr. Hammann, Adair, Jowa, je 5.00. P. Boritzkis Filiale zu Good Harbor, Mich., 3.10. P. Pfotenhauer, Palatine, Ill., v. C. Reese 2.00. P. Fehlau, Reisepr., Bowdle, S. Dak., 1.50. Kass. C. F. W. Meier 7.50. C. Kringel, Giddings, Tex., 1.00. A. Wurm das. .50. L. Lange jun. & Co. von d. „Rundschau" coll. 8.80. L. Lange jun. & Co. v. d. „Rundschau" coll. 7.00. P. Körner, Janesville, Wis., v. f. Gem. 13.50. P. Strasen jun., Wayside, Wis., v. N. N. 1.00. P. Hartmanns Gem., Neptune, Jowa, 12.22, v. C. Case 2.00. P. Ziegler v. d. St. Petri-Gem. in Freedom, Wis., 9.94 und 1 S. Mehl, 1 S. Samenkorn, 2 S. Roggen, 2 S. Weizen, 20 S. Hafer. P. Strube, Plymouth, Nebr., v. f Gem. 43.25. P. Runges Gem. bei Charter Oak, Jowa, 22.62. P. Brandts Gem. in St. Charles, Mo., 126.25. L. Lange jun. & Co. v. d. „Rundschau" coll. 9.00. P. Fackler, Adrian, Mich., v. f. Frauenver. 6.13. P. Lange, Weyauwega, Wis., v. f. Gem., spec. für P. Schormanns Gebiet, 14.43. P. Zuberbiers Gem. in Bloomfield, spec. für P. Schormanns Gebiet, 27.35.

Allen lieben Gebern sei Gottes reichster Segen gewünscht und herzlich Dank gesagt.

Lincoln, Nebr., 24. Mai 1895. H. Frincke.

Mit dem herzlichsten Danke gegen Gott und die lieben Geber bescheinige ich, noch folgende Gaben für meine nothleidenden Gemeinden empfangen zu haben: a) Durch P. Frincke in Lincoln von der Commission 1 Kiste Schuhe und Kleider; 465 Bu. Korn aus Seward, Nebr.; ferner 3 Kisten u. 1 S. Kleider von P. Bartling, Austin, Ill.; 2 F. Kleider v. P. Bauer, Hillsdale, Mich.; 1 K. Kleider und Groceries und 1 F. Kleider v. Louis Schoppe, Bayfield, Wis.; 2 F. Kleider v. P. Richter, Washington, Mo.; 1 Expreßpaket Kleider unbekannten Ursprungs; 1 F. Mehl rc. u. 1 K. Kleider u. Arzenei v. P. Thieme, South Bend, Ind.; 2 S. Kleider v. T. Trülsen, Omaha, Nebr.; 1 Car Korn, Hafer u. Kartoffeln a. d. Gemm. d. PP. Berg u. Drögemüller in Ill. — b) Direct: P. Gröricks Gem. in Friedensau, Nebr., 25 Bu. Hafer, 28 Bu. Korn, 5 Sack Weizen; P. Huchthausens Gem. in Calumet, Mich.. $30.00; P. Uplegger, Gillett, Wis., v. F. Jäger .50, F. Ladwig 1.00, A. Neumann 1.00, A. Weber .75, C. Jahn 1.00, F. Dorow, C. Müller, F. Bubolz, H. Weber, H. Jahn je .50; F. Köpsel 1.00, H. Giese .25, C. Gomoll 1.00, Th. Janssen .30, Wittwe Schüttpelz 1.00, F. Schüttpelz .50, N. N. 1.20; Farmer Seed Co., Faribault, Minn., 300 Pf. Sämereien. — Der allmächtige Gott aber wolle allen, die sich unser in dieser schweren Zeit erbarmt haben, ihre Liebe zeitlich und ewiglich aufs reichste vergelten.

Lexington, Nebr., 15. Mai 1895. Arno Thieme.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

habe ich vom 17. August 1894 bis zum 1. Mai 1895 folgende Gaben erhalten: Von den Kassirern: Tiarks, Monticello, Jowa, $4.13, 23.90 u. 36.05, Weber, Topeka, Kans., 18.69, Hellmann, Lincoln, Nebr., 77.36. Flöring, Omaha, Nebr., 11.30, 57.25, 22.15, 153.70, 47.14, 5.00, 157.09 und 5.00, Oelschläger, Kans., 26.82. P. Leuthäuser, Saunders Co., Nebr., 6.00. P. Hilgendorf, Arlington, Nebr., 9.41. P. W. G. Bullinger, St. Bernard, Nebr., 3.60. P. Müller, Wall Lake, Jowa, 5.00. P. H. Wind, Cheyenne, Wyo., 5.00. P. Flach, Scribner, Nebr., 10.00, 12.00 und 5.00. Lehrer J. Bernthal, Arlington, Nebr., .10. Mary Heine, Fremont, Nebr., 1.00. (S. $702.69.)

Durch Frau P. Gräf: Von P. Lüssenhop in Pueblo, Christabendcoll., 7.20. A. Schwer in Pueblo 20.00, 20.00, 20.00, 20.00. Dr. Anton Rupin, Pittsburg, Kans., 5.00, 5.00. P. Lange zu Stark, Nebr., v. fr. Gem. 8.50. W. Sas v. d. Gem. zu Blair 4.05. P. Kaiser zu Clatonia 10.00. P. Gräf, Blue Point, Ill., 2.00. Aus P. Flachs Gem.: H. Borgelt zu Dodge 1.00; aus Snyder: Joh. Seebeck 1.00; Joh. Looschen 1.50; Joh. Werblow 1.00; Petri Gem. 1.50; Aug. Engelbrecht zu Crowell .50; v. Frauenver. 3.50. P. Proft, Corning, Mo., 1.00. Frau M. Kühn, Gresham, Nebr., v. Frauenver. d. Imm.-Gem. a. d. Lincoln Creek, 4.60 und 6.00. R. Theebe zu Fremont 10.00. Frauenver. zu Fremont 40.00. P. Mießler, Columbus, v. etl. Gl. fr. Gem. 5.00. P. Kühnerts Gem. bei Lyons f. d. Unterhalt von Emilie Klusendorf 3.20 und 3.80. P. Düvers Gem. bei Grand Island: Magdalene Schmidt .80; Frau Dammann 1.50; Frau Witt, Mathilde Dankert, Frau Schipmann, Frau Tunge je 1.00; Frau Rehder .50. P. Baumgärtner zu Murdock, Nebr., 8.25. Joh. Sommer zu Scribner 5.00. P. Neumann zu Stanton, das v. d. Gem. fürs Orgelspielen ihr gegebene Geschenk, 3.65. Durch P. Frincke in Lincoln v. d. Committee zur Unterst. der Nothl. in Nebr. zur Einkleidung v. fünf Waisenkindern 18.32. Von Wilh. Müller zu Lyons, Nebr., für Emilie Klusendorf 28.00. Erlös für eine Kuhhaut 2.40. Frau Steinauer in Pueblo, Col., 3.00. Maria Stroy, Murdock, Nebr., 1.00. N. N. in West Point 3.00. Frau Grender in Fremont 6.00. John Knechtel, Kassirer.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

habe ich vom 1. Januar bis zum 1. Mai folgende Liebesgaben erhalten: Aus Fremont: Joh. Knechtel, Maschine zum Ansetzen von Schuhknöpfen, Aepfel; Frau Nuwe Gartenfrüchte; Lena Nuwe 2 Pr. Hosen; Hans Ruff 4 S. Hafer; Frau Kuntzmann 7 Mädchenunterröcke; H. Sickel 6 Kappen; Frau Kendrick 2 Pk. getr. Kleider; Frau Wächter Kleider; H. Blumenthal 3 Mäntel; Maria Heine 1 Pr. Strümpfe; Alex. Radeke 8 S. Korn; H. Kreymburg 1 Mütze, 1 Rock, 2 woll. Hemden u. 1 Mantille. Aus P. Hofius' Gem. bei Fontanelle: Sophie Mosel 17 Pfd. Butter; Elise Müller 7 Pfd. Butter; Herm. Lallemann 1 junges Schwein; Fritz Peters 2 junge Schweine; A. Schlegelmilch 2 S. Hafer; H. Schwer 1 Topf Fett, Jelly, ½ S. Kart.; Theis 2 S. Korn; H. Lallemann 2 S. Kart.; Diet. Lallemann Korn; Wm. Stüntel 100 Pfd. Mehl; H. Müller Rolle Butter. Aus P. Flachs Gem.: Frau Geissel zu Dodge 1 Pk. getr. Kleider; Frau Brodhun 4 Kleidchen; Frau Schröder 3 Pr. Strümpfe; Frau Joh. Sommer 1 Pr. Strümpfe; Joh. Sommer 4 S. Mehl. Lehrer Große v. Glen Milligan 2 Jackets u. 6 Mützen. Von d. Schulk. d. St. Paulus-Gem. bei Falls City, Nebr.: 4 Pr. Strümpfe, 2 Mädchenhemden. 1 Kleid, 3 Waists, 1 Schürze, 2 Knabenhemden, 6 Yds. Kattun, 1 Unterhose, 2 Taschentücher, 2 Haarbänder, 8 Yds. deutschen Kattun. Aus Arlington (P. Hilgendorfs Gem.): Niederhöfer 2 S. Kart., Herm. Stork Rindfleisch; F. W. Krüger 100 Pfd. Mehl; Frau Herm. Stork 1 woll. Decke; K. Stork 1 kleines Schwein. „Freund" (Lincoln?) 2 Stück Kleiderzeug und 6 Handtücher. Von Frau Kräh, Thayer, 1 Pk. gesponn. Wolle. Aus P. Brandts Gem. zu Clarinda, Jowa: Diet. Harms 1 Quilt, 1 Betttuch, 2 Ueberzüge; Wilh. Stüwe 1 Quilt; D. Röpe 1 Blanket; Joh. Stüwe 1 Blanket, 2 Bezüge. Frau Emil Dankert in P. Düvers Gem. bei Grand Island 1 Pr. Strümpfe. Frau Weis, Fort Dodge, Jowa, 1 gutes Quilt. Haas Soap Co., St. Louis, Mo., 1 Kiste Seife. Frauenver. zu Seward (P. Beckers Gem.) 1 Quilt, 6 Leintücher: Dch. Amanda Zagel v. Frauenver. des P. Zagel, Utica, Nebr.: 2 Str. Wollgarn, 1 Kissenbezug, 15 Pr. Strümpfe u. 1 getr. Kinderkleidchen. In meiner vorigen Quittung soll es unter „Hooper" heißen: anstatt $41.00 $38.25. Ferner: Heinr. Nunderloh $1.00, Wilh. Hartuna 1.00, Wilh. Uehling .25, Joh. Rasch 250 Pfd. Mehl und 25 Pfd. Kornmehl. Wilh. M. Mohl.

Ueber das von mir vom 1. Januar bis 1. Mai empfangene Geld ($290.77) siehe Einzelheit in der Quittung des Hrn. Kass. Knechtel.

Allen Wohlthätern wünscht Gottes reichen Segen

Sophie Gräf.

Für die Nothleidenden in meiner Gemeinde habe ich erhalten: Durch P. Gräbner, Topeka, von Wilh. u. Hermann Senne 13 Säcke Saatkorn. — Den lieben Gebern herzlichen Dank und Gottes Segen!

Dispatch, Kans., 24. Mai 1895. F. W. Mahnke.

Unterzeichnete bescheinigen mi[...] und alle freundlichen Geber de[...] gaben für die nothleidenden Gl[...] Holt Co., Nebr., und Gregory C[...] 38,000 Pfund Mehl, 8 Kisten K[...] Kleider, 1 Bündel Kleider, 2 Kis[...] lung von Fracht, 2 Kisten Seife [...] 1 Car Korn von Seward, Nebr.: [...] P. Jesses Gem., Corder, Mo.; 1 [...] des Lehrer Peters, Concordia, M[...] Gem., Mattoon, Ill.; 1 Kiste Kle[...] Kleider von G. S. M., Chicag[...] Turner, Procter, Vt.; 1 Kiste Kle[...] Kleider, Cincinnati; 1 Kiste Klei[...] der von M. Leimer, Bemer, Neb[...] 1 Faß Korn von P. Ibens Gem[...] 1 Crate Kleider, P. Blankens Ge[...] der v Frau Heckel, Brooklyn; 1 [...] Ill.; 3 S. Kleider, P. Sievers, M[...] etl. Gl. der Gem. in Courtland, [...] Schuhe, 1 Bündel Kleider v. C[...] Steiner, Mich.: 113 S. Getreide [...] Monroe, Mich.: 118 S. Getreide, [...] 15.25 für 122 Säcke, .60 für Teleg[...] $44.68; P. Frankes Gem., Mon[...] für Kartoffeln 26.25, Summa $8[...] Mich.: 50 S. Getreide, 1 Kiste K[...] 8 S. Getreide; von C. Wagner, [...] von P. Frincke 75.00 für Meh[...] Müllers Gem., Woodlake, Minn[...] Gliedern f. Gem. Von Kassirer [...] Kohlmeier 5.00 durch P. Ku[...] P. Döderlein, Marengo, Ill., 25.[...] H. Bodes für Barthels 15.50, Frä[...] Ill., 10.00, Farmer Seed Co 7 S[...] allen lieben Gebern reichlich verg[...]

Naper, Nebr., 13. Mai 1895.

Erhalten für das Waisenh[...]

Von Gemm. rc. in Illin[...] Hälfte d. Osterfestcoll.. $10.67, P[...] in Dwight 2.50. P. Leeb in Ch[...] P. Goses Gem. in Grant Park 9.[...] wood, Coll. bei Stelter Siekman[...]

Von Gemm. rc. außerhal[...] H. Knorr in Detroit, Mich., 5.00 [...]

Von Kindern in Illinoi[...] Christenlehrcoll., 27.75 und von [...] P. Bünger in Englewood v. der [...] Ullrich in La Grange von f. Sc[...] C Selle in Freeport von f. Schü[...]

An Kostgeld: Von Chicag[...] Warnecke 5.00 u. H. Stein 9.00, [...] Johansen 16.00. (S. $30.00.)

Addison, Ill., 9. Mai 1895.

Durch P. Zagel in Effingham, [...] Schaudt, G. Tjardes, W. Franke [...] Frankenstein je $1.00; v. H. Ko[...] Ebert u. H. Ebert je .50; v. J. [...] 5.00. (S. $12.25.) — Durch P. [...] Hochzcoll. Behrens-Scheidemann [...] 9.92. Durch P. Mießler in Carli[...] Gieseking für arme Studenten, 7. [...] Can., v. Frau Born für Brasch 5. [...]

Für nothleidende Glaubensgen[...] Liebesgaben erhalten: Durch P. [...] 200 S. Mehl, $25.00 (leihweise). [...] in Elgin, Ill., 41.00. Von P. Dö[...] Ill., 97.00. Allen lieben Gebern [...]

St. Michael, Nebr., 21. Mai 18[...]

Erhalten von Frl. N. N., New [...] Studenten" $5.00; durch Hrn. P. [...] Webster City, Ja., 10.04 für K. [...]

Erhalten vom Frauenver. d. G[...] N. Y., $10.00 f. d. Studentenkasse[...]

Berichti[...]

In der Quittung von P. K. Ja[...] P. Haffold, Huntington, Ind.: [...] Hauenstein je $1.00. J. Brahs [...] Emley je .50. M. Schukel .25. [...]

Veränderte [...]

Rev. Herm. C. Guebert, Baldwi[...]
Rev. Emil Koch, Okawville, W[...]
Rev. P. Meinecke, 215 Pierce S[...]
Rev. Th. Naether,
Krishnagiri, Salem Distric[...]

F. C. Stoll, c. o. G. M. Miller, [...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzeh[...] tionspreis von einem Dollar für die ausw[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe vo[...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn[...] Nach Deutschland wird der „Lutheraner" [...] Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w. [...] „Lutheraner", Concordia Seminary, [...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, [...] sind unter der Adresse: Concordia Publi[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., an[...]

Entered at the Post Offic[...] as second-clas[...]

Richter, Washing-
Ursprungs; 1 F.
ne, South Bend,
br.; 1 Car Korn,
u. Drögemüller
iedensau, Nebr.,
P. Huchthausens
er, Gilett, Wis.,
n 1.00, A. Weber
ubolz, H. Weber,
E. Gomoll 1.00,
. Schüttpelz .50,
nn., 300 Pf. Sä-
l-n, die sich unser
Liebe zeitlich und

no Thieme.

Nebr.,

ai 1895 folgende
Monticello, Jowa,
18.69, Hellmann,
1.30, 57.25, 22.15,
ger, Kans., 26.82.
. Hilgendorf, Ar-
. Bernard, Nebr.,
Wind, Cheyenne,
, 12.00 und 5.00.
Mary Heine, Fre-

n Pueblo, Christ-
00, 20.00, 20.00,
5.00, 5.00. P.
Sas v. d. Gem.
P. Gräf, Blue
Borgelt zu Dodge
oschen 1.50; Joh.
brecht zu Crowell.
Mo., 1.00. Frau
mm.-Gem. a. d.
Fremont 10.00.
Columbus, v. etl.
yons f. d. Unter-
P. Düvers Gem.
Frau Dammann
Schipmann, Frau
gärtner zu Mur-
r 5.00. P. Neu-
gelspielen ihr ge-
ncoln v. d. Com-
nkleidung v. fünf
Lyons, Nebr., für
haut 2.40. Frau
, Murdock, Nebr.,
nder in Fremont
tel, Kassirer.

Nebr.,

ende Liebesgaben
hine zum Anfesten
tenfrüchte; Lena
Frau Kuntzmann
au Kendrick 2 Pf.
menthal 3 Män-
deke 8 S. Korn;
en u. 1 Mantille.
ie Mosel 17 Pfd.
llemann 1 junges
Schlegelmilch 2 S.
art.; Theis 2 S.
mann Korn; Wm.
er. Aus P. Flachs
der; Frau Brod-
mpfe; Frau Joh.
S. Mehl. Lehrer
. Von d. Schulk.
4 Pr. Strümpfe,
ze, 2 Knabenhem-
cher, 2 Haarbän-
n (P. Hilgendorfs
Rindfleisch; F. W.
1 woll. Decke; K.
n?) 2 Stück Klei-
Thayer, 1 Pk. ge-
nda, Jowa: Diet.
. Stüwe 1 Quilt;
2 Bezüge. Frau
nd Island 1 Pr.
, 1 gutes Quilt.
e. Frauenver. zu
r: Dch. Amanda
br.: 2 Str. Woll-
. Kinderkleidchen.
„Hooper" heißen:
erloh $1.00, Wilh.
h 250 Pfd. Mehl

Mai empfangene
ng des Hrn. Kass.

Segen
ophie Gräf.

de habe ich erhal-
. Hermann Senne
zlichen Dank und

W. Mahnke.

Unterzeichnete bescheinigen mit herzlichem Dank gegen Gott und alle freundlichen Geber den Empfang folgender Liebesgaben für die nothleidenden Glaubensbrüder in Boyd Co. und Holt Co., Nebr., und Gregory Co., S. Dak.: Durch P. Frincke 38,000 Pfund Mehl, 8 Kisten Kleider, 1 Kiste Fleisch, 1 Faß Kleider, 1 Bündel Kleider, 2 Kisten Kaffee, $325.00 zur Bezahlung von Fracht, 2 Kisten Seife 154 Pr. Schuhe; durch dens. 1 Car Korn von Seward, Nebr.; 4 S. Kornmehl, 69 S. Mehl, P. Jesses Gem., Corder, Mo.; 1 Kiste Kleider v. Schulkindern des Lehrer Peters, Concordia, Mo.; 1 Car Korn v. P. Wolters Gem., Mattoon, Jll.; 1 Kiste Kleider v. Lafayette, Jnd.; 1 Kiste Kleider von G. S. M., Chicago Jll.; 1 Kiste Kleider von L. Turner, Procter, Vt.; 1 Kiste Kleider, St. Paul, Minn.; 1 Kiste Kleider, Cincinnati; 1 Kiste Kleider, Creighton; 3 Kisten Kleider von M. Leimer, Bemer, Nebr.; 2 S. Korn, 1 Kiste Kleider, 1 Faß Korn von P. Ibens Gem., Prairietown, Jll.; 1 Kiste, 1 Crate Kleider, P. Blankens Gem., Buckley, Jll.; 1 Kiste Kleider v Frau Heckel, Brooklyn; 1 Kiste Kleider v. F. W., Chicago, Jll.; 3 S. Kleider, P. Sievers, Minneapolis, ½ Car Weizen von etl. Gl. der Gem. in Courtland, Minn.; 1 Kiste Kleider, 1 Kiste Schuhe, 1 Bündel Kleider v. Carroll, Ja.; P. Andres' Gem., Steiner, Mich.: 113 S. Getreide, 5 S. Mehl; P. Solls Gem., Monroe, Mich.: 118 S. Getreide, 4 S. Mehl, $22.28 für Fracht, 15.25 für 122 Säcke, .60 für Telegramm, an Geld 6.55, Summa $44.68; P. Frankes Gem., Monroe, Mich.: für Fracht 61.35, für Kartoffeln 26.25, Summa $87.60; P. Harschs Gem., Waltz, Mich.: 50 S. Getreide, 1 Kiste Kleidung; von Monroe, Mich.: 8 S. Getreide; von C. Wagner, Monroe, Mich., 1 Kiste Schuhe; von P. Frincke 75.00 für Mehl; 7250 Pfund Saatgut, P. Müllers Gem., Woodlake, Minn.; 7.00 von P. A. Reinke von Gliedern s. Gem. Von Kassirer Theo. H. Menk 213.00 P. H. B. Kohlmeier 5.00 durch P. Kurtz, Lewiston, Minn., 41.27, durch P. Döderlein, Marengo, Jll., 25.00, Adolf Meier 1.00, Gem. P. H. Bodes für Barthels 15.50, Fräul. Louisa Diercks, Algonquin, Jll., 10.00, Farmer Seed Co 7 S. Samen. — Möge es der HErr allen lieben Gebern reichlich vergelten!

Naper, Nebr., 13. Mai 1895. C. F. Walther,
Wm. F. G. Schneider.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemm. rc. in Illinois: P. Zapf in Maywood, Hälfte d. Osterfestcoll., $10.67, P. Westerkamp v. Wwe. Racher in Dwight 2.50, P. Leeb in Chicago von Frau J. Topel 1.00, P. Goses Gem. in Grant Park 9.00 und P. Döderlein in Homewood, Coll. bei Stelter Siekmanns Hochz., 11.00. (S. $34.17.)

Von Gemm. rc. außerhalb Illinois: Durch Kassirer H. Knorr in Detroit, Mich., 5.00 u. 8.10. (S. $13.10.)

Von Kindern in Illinois: P. Engelbrecht in Chicago, Christenlehrcoll., 27.75 und von Lehrer Treides Schülern 3.00, P. Bünger in Englewood v. der Gemeindeschule 1.36, P. Alex. Ullrich in La Grange von s. Schülern 1.50 und durch Lehrer E Selle in Freeport von s. Schülern 7.00. (S. $40.61.)

An Kostgeld: Von Chicago: Durch E. Leubner von W. Warnecke 5.00 u. H. Stein 9.00, durch P. W. Bartling v. Joh. Johansen 16.00. (S. $30.00.)

Addison, Jll., 9. Mai 1895. H. Bartling, Kassirer.

Durch P. Zagel in Effingham, Jll., für Frankenstein von J. Schaudt, G. Tjardes, W. Frankenstein, L. Frankenstein u. R. Frankenstein je $1.00; v. H. Koboldt, M. Ringwaldt u. Joa. Ebert u. H. Ebert je .50; v. J. Langhoff .25; v. Frauenver. 5.00. (S. $12.25.) — Durch P. Hemann in Ft. Dodge, Jowa, Hochzcoll. Behrens-Scheidemann für M. Hemann und H. Greif, 9.92. Durch P. Mießler in Carlinville, Jll., Hochzcoll. Waller-Gieseking für arme Studenten, 7.70. P. Schmidt in Pembroke, Can., v. Frau Born für Brasch 5.00. R. Pieper.

Für nothleidende Glaubensgenossen habe ich ferner folgende Liebesgaben erhalten: Durch P. Frincke 59 Pr. neue Schuhe, 200 S. Mehl, $25.00 (leihweise). Von P. Früchtenichts Gem. in Elgin, Jll., 41.00. Von P. Döderleins Gem. bei Homewood, Jll., 97.00. Allen lieben Gebern Gottes reichsten Segen!

St. Michael, Nebr., 21. Mai 1895. Emil Koch.

Erhalten von Frl. N. N., New York, „für den bedürftigsten Studenten" $5.00; durch Hrn. P. A. Willner von der Gem. in Webster City, Ja., 10.04 für K. F. Pieper.

Erhalten vom Frauenver. d. Gem. P. Körners in Brooklyn, N. Y., $10.00 f. d. Studentenkasse der N. Y. Pastoralconferenz.
H. Schröder.

Berichtigung.

In der Quittung von P. K. Jahn in No. 9 lies unter: Durch P. Hassold, Huntington, Jnd.: W. Strodel, M. Spieker, C. Hauenstein je $1.00. J. Brahs sen., W. Meyers, Frau M. Emley je .50. M. Schukel .25. F. Winkelmann 1.00. X.

Veränderte Adressen:

Rev. Herm. C. Guebert, Baldwin, Randolph Co., Ill.
Rev. Emil Koch, Okawville, Washington Co., Ill.
Rev. P. Meinecke, 215 Pierce St., Detroit, Mich.
Rev. Th. Naether,
Krishnagiri, Salem District, Madras Presidency,
East India.
F. C. Stoll, c. o. G. M. Miller, Box 62, Conkling, Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=C

51. Jahrgang. St. Louis

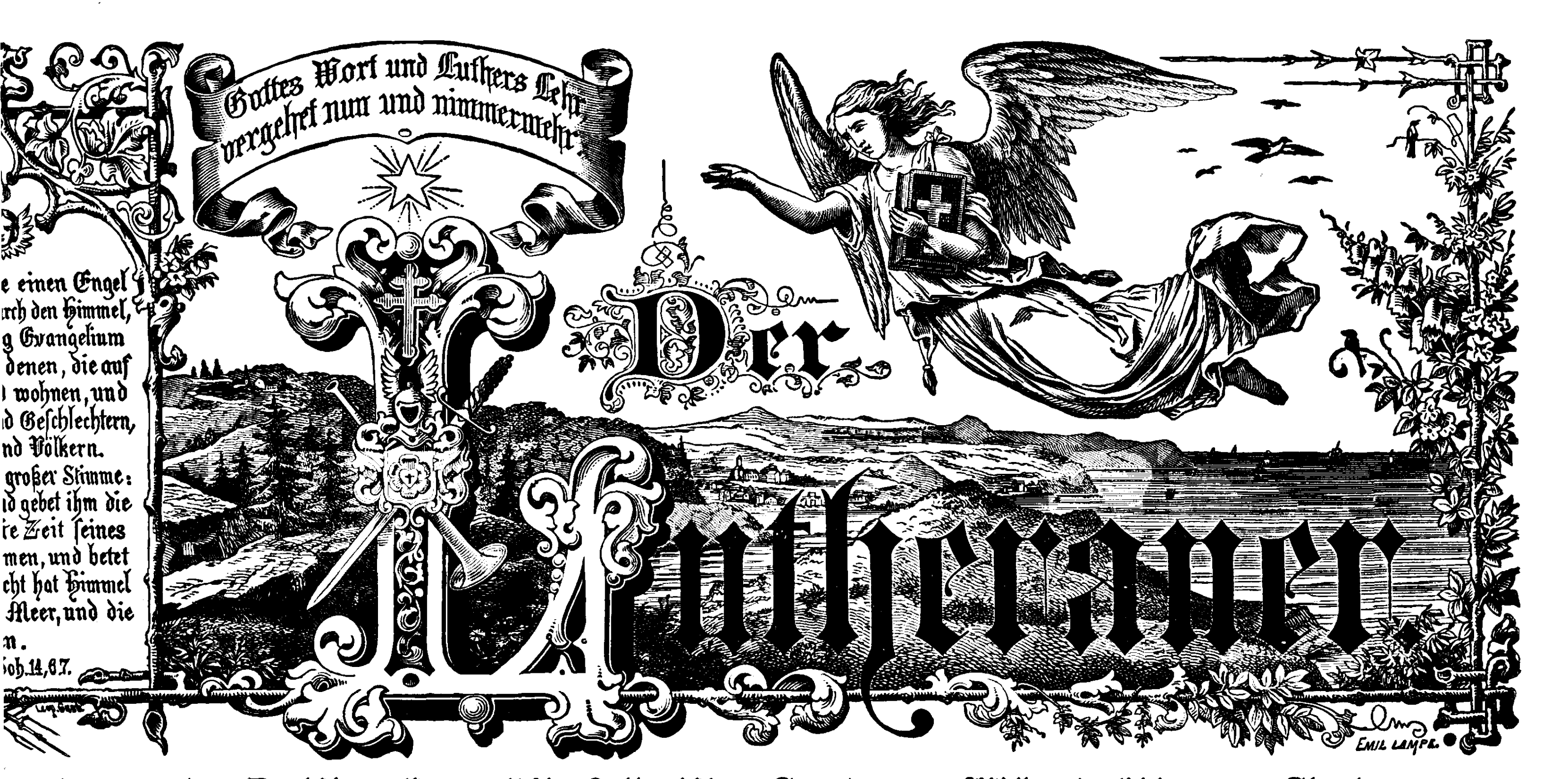
Von Gemeindeversammlungen.

Allen gläubigen Christen, jeder einzelnen Gemeinde hat Christus die Schlüssel des Himmelreichs anvertraut. Der HErr hat der Gemeinde das höchste geistliche Gericht gegeben, da er sprach: „Sag's der Gemeinde.“ Matth. 18, 17. Der Gemeinde, der Ortsgemeinde hat er gesagt: „Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.“ Matth. 18, 18. Das kleinste Häuflein von Christen ist im Besitz aller der Gaben, Rechte, Kräfte, die Christus seiner Kirche erworben hat. „Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Matth. 18, 20. Jede Gemeinde hat von Gott Macht und Befehl, Prediger und Lehrer zu wählen und zu ordiniren, hat Recht und Pflicht, die öffentlichen Sünder zu vermahnen, die unbußfertigen Sünder zu bannen, die bußfertigen zu absolviren. Das Amt der Schlüssel begreift alle Kirchengewalt in sich. Darum ist es Sache der Gemeinde, alle ihre Angelegenheiten selber zu besorgen, ihr eigenes Kirchenwesen zu ordnen und im Stand zu erhalten.

Soll eine Gemeinde aber diese ihre Rechte ausüben und diese ihre Pflichten erfüllen, so muß sie sich versammeln, so muß die Menge zusammenkommen, und sich bereden und berathen. Das war von Anfang an Brauch in der Kirche. Als sich in der ersten christlichen Gemeinde zu Jerusalem das Bedürfniß herausgestellt hatte, besonderen Männern die Fürsorge für die Wittwen, für die Armen zu übergeben, da riefen die Apostel „die Menge der Jünger“ zusammen, und „die ganze Menge“ willigte in den Rath der Zwölfe und erwählte sieben Almosenpfleger. Apost. 6, 1. ff. Als etliche jüdisch gesinnte Lehrer von der Pharisäer Secte aufgetreten waren und verlangten, man solle auch den bekehrten Heiden die Beschneidung auflegen, da besah „die ganze Menge“ sammt den Aposteln diesen Handel und faßte Beschlüsse, die dann den Heidenchristen übermittelt wurden. Apost. 15, 1. ff. Von der corinthischen Gemeinde forderte St. Paulus, daß sie „sich versammeln“ und jenen Blutschänder, den sie geraume Zeit unter sich geduldet hatte, in den Bann thun sollte. 1 Cor. 5, 4. 5. In alten luthe-

rischen Kirchen
findet sich auc
Zeiten „eine Z
geeigneten Or
mit dem Bisch
gerade zu verh
tes zu erledige
alle Kirchenge
dann später
Landeskirchen,
und die Super
heiten in ihre
haben ihrer pr
daran gewöhn
sammlungen d
dienstes dachte
wo der Staat
schaffen hat, ste
Füßen und mu
Gott danken,
heit haben, all
so zu schlichten
am ersprießlic
unsern Gemei

Alle Glieder
sie sind allzum
den Glauben
reichs. Aber
Recht und der
übung eines R
geistlicher Reif
mit Nutzen un
mit reden, ra
Glieder einer
fähig und tüch
Gottes Gnade
selber prüfen
ment des HEr
tung der geistli
Urtheil und Be
Das 21. Leben
der Termin de
diesem Alter
fähige Gemein
der apostolische



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 18. Juni 1895. No. 13.

indeversammlungen.

hristen, jeder einzelnen Gemeinde
lüssel des Himmelreichs anver-
der Gemeinde das höchste geist-
da er sprach: „Sag's der Ge-
17. Der Gemeinde, der Orts-
gt: „Was ihr auf Erden binden
Himmel gebunden sein, und was
verdet, soll auch im Himmel los
8. Das kleinste Häuflein von
aller der Gaben, Rechte, Kräfte,
rche erworben hat. „Wo zween
sind in meinem Namen, da bin
n." Matth. 18, 20. Jede Ge-
t Macht und Befehl, Prediger
n und zu ordiniren, hat Recht
ntlichen Sünder zu vermahnen,
nder zu bannen, die bußfertigen
Amt der Schlüssel begreift alle
. Darum ist es Sache der Ge-
gelegenheiten selber zu besorgen,
esen zu ordnen und im Stand

de aber diese ihre Rechte aus-
flichten erfüllen, so muß sie sich
die Menge zusammenkommen,
berathen. Das war von An-
r Kirche. Als sich in der ersten
zu Jerusalem das Bedürfniß
esonderen Männern die Fürsorge
die Armen zu übergeben, da rie-
Menge der Jünger" zusammen,
ge" willigte in den Rath der
sieben Almosenpfleger. Apost.
jüdisch gesinnte Lehrer von der
getreten waren und verlangten,
kehrten Heiden die Beschneidung
„die ganze Menge" sammt den
el und faßte Beschlüsse, die dann
rmittelt wurden. Apost. 15, 1. ff.
Gemeinde forderte St. Paulus,
neln" und jenen Blutschänder,
unter sich geduldet hatte, in den
Cor. 5, 4. 5. In alten luthe-
rischen Kirchenordnungen, wie z. B. in der hessischen, findet sich auch die Bestimmung, daß zu bestimmten Zeiten „eine Zusammenkunft der Gläubigen an einem geeigneten Orte gehalten werde, um gemeinschaftlich mit dem Bischof Alles, was in der Kirchengemeinde gerade zu verhandeln ist, auf Grund des Wortes Gottes zu erledigen". Wie der Pabst und die Bischöfe alle Kirchengewalt an sich gerissen hatten, so haben dann später auch in den deutschen protestantischen Landeskirchen kirchliche Oberherren, die Consistorien und die Superintendenten, alle kirchlichen Angelegenheiten in ihre Hand genommen, und die Gemeinden haben ihrer priesterlichen Vorrechte vergessen und sich daran gewöhnt, sich regieren zu lassen, und an Versammlungen der Kirchgemeinde außerhalb des Gottesdienstes dachte Niemand mehr. In unserem Lande, wo der Staat mit der Kirche und Religion nichts zu schaffen hat, steht jede christliche Gemeinde auf eigenen Füßen und muß für sich selber sorgen. Und wir sollen Gott danken, daß dem so ist, und daß wir volle Freiheit haben, alle kirchlichen Dinge selber zu ordnen und so zu schlichten und zu ordnen, wie es für die Kirche am ersprießlichsten ist. Und eben dies thun wir in unsern Gemeindeversammlungen.

Alle Glieder einer Gemeinde haben gleiche Rechte, sie sind allzumal Priester Gottes und haben alle durch den Glauben Antheil an den Schlüsseln des Himmelreichs. Aber es ist ein Unterschied zwischen einem Recht und der thatsächlichen Handhabung und Ausübung eines Rechts. Nur wer einen gewissen Grad geistlicher Reife und Mündigkeit erlangt hat, kann mit Nutzen und Erfolg in kirchlichen Angelegenheiten mit reden, rathen und beschließen. Die jüngeren Glieder einer Gemeinde sind hierzu noch nicht recht fähig und tüchtig. Die confirmirte Jugend ist durch Gottes Gnade wohl so weit herangereift, daß sie sich selber prüfen und mit Frucht und Segen das Sacrament des HErrn genießen kann. Doch zur Verwaltung der geistlichen Güter gehört noch mehr Verstand, Urtheil und Bewährung, als zum Empfang derselben. Das 21. Lebensjahr ist etwa auch in dieser Beziehung der Termin der Mündigkeit. So werden bei uns in diesem Alter die Jünglinge einer Gemeinde stimmfähige Gemeindeglieder. Diese Ordnung entspricht der apostolischen Weisung: „Ihr Jüngeren seid unterthan den Aelteren!" 1 Petr. 5, 5. Die jüngeren Christen sollen sich dem Rath und Urtheil der älteren, erfahrenen Christen fügen. Desgleichen gebietet der Apostel den Weibern, in öffentlicher Versammlung, in Gegenwart vieler Männer zu schweigen. 1 Cor. 14, 34. Weibliche Scham und Wohlanständigkeit bringt das mit sich. Die Meinung ist nicht die, als wenn die Gemeindeangelegenheiten die jüngeren Christen und die christlichen Frauen gar nichts angingen. Es handelt sich nur darum, wer hier reden, rathen, stimmen und beschließen soll. Wenn z. B. in einer kleinen Gemeinde, etwa in einer Filiale, deren Haushalt sehr einfach und leicht und schnell geregelt ist, ein Pastor nach dem öffentlichen Gottesdienst die ganze Versammlung in der Kirche zurückhält und diese und jene Angelegenheit zur Besprechung vorlegt und dann die Männer ihre Meinung kundthun und einen Beschluß fassen, die jüngeren Glieder und die Frauen zuhören und schweigen und stillschweigend dem, was recht ist, zustimmen, so verstößt das keineswegs gegen christliche Ordnung. Da aber in den meisten Gemeinden die Ordnung und Erhaltung des Kirchenwesens längere Verhandlungen nöthig macht, so sind für diese Verhandlungen besondere Versammlungen angesetzt, in denen die Männer mit einander Raths pflegen und die Hausväter zugleich das Interesse ihrer Familien mit vertreten. Selbstverständlich zählen auch die Prediger und Lehrer einer Gemeinde, die ja damit, daß sie ein öffentliches Amt bekleiden, nicht aufhören, Christen und Priester zu sein, als stimmfähige Gemeindeglieder.

Auch in diesen Versammlungen soll, wie in den gottesdienstlichen Versammlungen, der Mahnung Sanct Pauli 1 Cor. 14, 40. gemäß, „Alles ehrlich und ordentlich zugehen". Alle Dinge, die hier zur Sprache kommen, auch die scheinbar geringfügigsten und rein äußerlichen, sind Angelegenheiten des Reichs Gottes. Darum geziemt es sich, daß der Ortspastor bei Beginn jeder Versammlung zu den Verhandlungen des HErrn Gnade, Geist und Segen in herzlichem Gebet erflehe. Und dann ist es nur der Ordnung gemäß, daß eine Sache nach der andern besprochen werde, daß die wichtigeren Dinge zuerst und immer gründlich erledigt werden, daß Einer nach dem Andern rede und Keiner seinem Bruder ins Wort falle. Es ist Sache des

Vorsitzenden, sei dies nun der Pastor oder sonst ein hierzu für tüchtig erachtetes Gemeindeglied, darüber zu wachen, daß die Besprechung im rechten Geleise verlaufe. Wer guten Rath weiß, der melde sich zum Wort und thue frisch und getrost seinen Mund auf und sei nicht scheu und schüchtern. Auch ein einfältiges, kurzes Wort eines der geringsten Brüder kann zur Förderung gereichen. Hinwiederum rede Niemand unüberlegt, nur deshalb, um zu reden, um zu beweisen, daß er auch das Recht habe, zu reden. Es kann gar leicht geschehen, daß ein Redner im Lauf einer Debatte sich erhitzt und unschöne, ungeziemende Reden führt, welche diesen oder jenen Bruder beleidigen oder das christliche Gefühl aller Versammelten verletzen. Denn auch die gläubigen Christen haben noch den alten Adam. Das lasse man nicht so hingehen, da greife sofort der Pastor oder wer sonst den Vorsitz hat oder irgend ein christlicher Bruder dazwischen und erinnere daran, daß dies nicht recht geredet war, und wenn dann der Betreffende sich erinnern läßt und sofort solche üble Worte zurücknimmt, so wird durch solche kleine Zwischenfälle der Friede und das gute Einvernehmen nicht getrübt.

Wenn eine Angelegenheit genugsam erörtert ist, so wird sie durch Abstimmung und Beschlußfassung zum Austrag gebracht. Und wenn es sich um Sachen der Lehre, um Gewissenssachen handelt, so erfordern wir Einstimmigkeit. In weltlichen Vereinen, in bürgerlichen, politischen Versammlungen, in der Legislatur eines Staates werden die wichtigsten Angelegenheiten durch Majorität entschieden. Eine einzige Stimme Mehrheit kann einen schlimmen Antrag zum Gesetz machen oder ein gutes Gesetz zu Falle bringen. In der christlichen Kirche herrscht nicht in der Weise das Majoritätsprincip. Wir Christen sind freie Bürger im Reiche Gottes, wir sind Priester und Könige, Alles ist unser, dabei aber sind wir Christi, und Christus ist Gottes. Wir sind frei im HErrn, in Gottes Wort. Wir sind und fühlen uns an Gott und sein Wort gebunden, und gerade dann, wenn wir in allen Stücken in Christi Rede bleiben, dann sind wir recht frei. Wir beugen uns willig unter Gottes Wort. Wenn daher Fragen vorliegen, die in Gottes Wort schon entschieden sind, so hat die Abstimmung den Sinn, daß eine christliche Gemeinde einmüthig dem zustimmt und beipflichtet, was Gott in seinem Wort sagt, lehrt oder gebietet. Wenn z. B. ein Lehrstreit eine Kirchengemeinschaft bewegt und manche Gemeinden sonderlich beunruhigt, wie dies im Gnadenwahllehrstreite der Fall war, dann ist es nur gut und heilsam, wenn der betreffende Lehrartikel auch in Gemeindeversammlungen besprochen wird, und wenn schließlich überzeugend nachgewiesen ist, daß diese Lehre auf gewissen Gründen der heiligen Schrift beruht, dann bekennt sich die Gemeinde einhellig in diesem Stück zu der Lehre des göttlichen Worts. Es wird dann hier kein eigentlicher Beschluß gefaßt, sondern das Resultat der Lehrverhandlungen in die Form einer gemeinsamen Erklärung oder eines gemeinsamen Bekenntnisses zusammengefaßt. Oder wenn eine weltliche Genossenschaft Glieder der Gemeinde an sich ziehen will, so dient es nur zum Frommen der Gemeinde, wenn die Statuten und die Praxis dieses Vereins in der Gemeindeversammlung besehen und durch Rede und Gegenrede beleuchtet werden. Stellt es sich heraus, daß dieselben einem klaren Gebote Gottes widersprechen, so kommt dieser Handel damit zum Abschluß, daß die Gemeinde das Urtheil abgibt, und zwar einstimmig, daß sich die Zugehörigkeit zu diesem Verein mit Christenthum und Gemeindegliedschaft nicht vertrage. Oder wenn ein Kirchenzuchtsfall vorliegt, wenn Einer, der sich Bruder nennen läßt, als Sündenknecht offenbar geworden und alle privaten und öffentlichen Vermahnungen zurückgewiesen hat, so erklärt die ganze Gemeinde ihn für einen Heiden und Zöllner, aber bekräftigt damit an ihrem Theil nur das Urtheil, das Christus, der HErr, schon Matth. 18, 17. über einen solchen Menschen ausgesprochen hat. Wenn in solchen Fällen Einer mit Nein stimmt, so widerspricht derselbe eben damit dem klaren Zeugniß des göttlichen Worts und muß daher um dieses Widerspruchs willen von seinen Brüdern zurechtgewiesen werden.

Anders verhält es sich, wenn eine Gemeinde über sogenannte Mitteldinge, das heißt über solche Dinge, welche Gott in seinem Wort weder geboten noch verboten, sondern in die Freiheit der Christen gestellt hat, Bestimmungen trifft. Da ist vor Allem zu beachten, was Luther schreibt: „Also soll man in allerlei andern äußerlichen Satzungen der Dinge, so an ihnen selbst frei und nicht wider den Glauben noch die Liebe sind, den Unterschied haben, daß man sie halte aus Liebe und Freiheit zu Willen der Andern, bei denen man ist, daß man sich mit Jenen reime und füge. Wenn sie aber bringen, man müsse und solle es bei Gehorsam halten, als nöthig zur Seligkeit, da soll man Alles lassen und das Widerspiel thun, zu beweisen, daß Nichts noth ist einem Christen, denn nur Glaube und Liebe; das Andere alles der Liebe freigelassen, nachdem es fordert die Gesellschaft. Denn aus Liebe und Freiheit Solches halten, schadet nichts; aber aus Noth und Gehorsam halten, ist verdammlich. Das soll auch in den Ceremonien, Gesang, Gebeten und allen andern Kirchenordnungen verstanden werden, so lange man Solches aus Liebe und Freiheit thut; nur zu Dienst und Willen der Gesellschaft, die da ist, soll man es halten, wo es sonst ein Werk an ihm selbst nicht böse ist. Wenn man aber darauf bringet, es müsse also sein, alsobald soll man ablassen und dawider thun, um die Freiheit des Glaubens zu erhalten." Kirchenpostille. Erl. Ausg. VII, 114. Es stört nicht die Einigkeit einer christlichen Gemeinde, wenn in solchen Dingen, die Gott frei gelassen, also auch dem Urtheil eines jeden Christenmenschen überlassen hat, verschiedene Urtheile laut werden, wenn z. B. da, wo ein Kirchenbau oder Schulbau in Angriff genommen werden soll, betreffs des Platzes, auf dem die Kirche oder Schule erbaut werden soll, oder betreffs der Art und Weise und Einrichtung des Baues die Meinungen auseinandergehen und schließlich die Einen mit Ja, die Andern mit Nein stimmen. Der Friede der Gemeinde würde nur in dem Fall gefährdet, daß die Mehrheit ihren Willen den Andern zum verbindlichen Gesetz machen und von den Andern Gehorsam fordern würde, daß eine Gemeinde gewisse Leistungen, die Gott nicht geboten hat, allen ihren Gliedern als Pflicht auf das Gewissen legen wollte, oder daß die Minderheit eigensinnig auf ihrer Meinung bestehen und gemeinsames Handeln hindern wollte. Es entspricht nur dem Frieden und der Liebe und der Freiheit der Liebe, daß die Minderheit sich in die Wünsche der Mehrheit fügt und schickt, daß die Wenigen ihre besondere Meinung fahren lassen und der Gesellschaft sich zu Dienst und Willen begeben. Umgekehrt kann es auch unter Umständen sehr wohlgethan sein, wenn die Mehrheit sich nach den Wünschen und Ansichten der Minderheit, und wären es nur wenige Brüder, richtet. Soll z. B. in einer Gemeinde ein alter guter lutherischer Kirchenbrauch oder Gesang eingeführt werden und etliche Glieder stoßen

sich daran, weil sie nod
oder von Haus aus es a
die Gemeinde am besten,
Wenigen willen auf die i
monie verzichtet. Gera
Willfährigkeit kann jene
stimmen, weiterer Belehr
bei späteren Verhandlun
stand zeigt es sich etw
Schwierigkeiten gehoben

Was die gedeihliche
meinde in ihren Gemei
erschwert, das sind die U
alten Adam, den auch d
ganz abgelegt haben, un
mit den Brüdern gern h
Blut, auch das Fleisch
eigensinnig, rechthaberis
dern auch blöde und trä
glieder, welche überhaup
derlich im Hören und L
säumig sind, lassen es ge
meindeversammlungen f
auf die ganze Versamml
Eindruck und will auch
dern wohl Muth und Fre
der, die gleiche Rechte u
gemeinsamen Werk entzi
diger und alle wackern,
werden und fort und for
aufwecken, ermuntern un
ihrem Theil mit Hand
Christus der ganzen Gem
und ihnen zu bedenken g
wenn sie die Andern all
ein Christ sollte es nicht
ansehen, sondern als ein
er in der Gemeinde Go
thaten soll und darf.
einer christlichen Gemein
weit größer und wichtige
legenheiten, die in poli
Congreß zu Washington
handelt es sich nur um
und Interessen. In de
sammlungen dagegen wi
Himmel ist und das ba
redet, beschlossen, geurtl
Himmel. Alles, was hie
vereinbart, dient zum H
Darum sollte ein christlic
licher Handwerker, ein d
und frohlocken, wenn er
seinen Alltagsrock, sein
letzten Abendstunden in d
lichen Brüder verbringen
liche Würde hervorkehren
göttlichen, himmlischen

Und daß doch alle Gem
Segen, den sie aus den
hinwegnehmen, sich stets
Dann werden sie nicht t
In den Gemeindeversa
zu Zeit, so oft ein Anla
Lehre und auch Fragen
sprochen und etwa eing
der Predigt geschehen ka
bleiben, daß die Betheili
sen und auch den Weg,
die Abwege, vor denen



...nzuchtsfall vor-
...ennen läßt, als
...d alle privaten
...ickgewiesen hat,
...ir einen Heiden
...n ihrem Theil
...rr, schon Matth.
...t ausgesprochen
...it Nein stimmt,
...m klaren Zeug-
...aher um dieses
...ndern zurechtge-

...Gemeinde über
...er solche Dinge,
...boten noch ver-
...Christen gestellt
...or Allem zu be-
...l man in allerlei
...nge, so an ihnen
...n noch die Liebe
...n sie halte aus
...dern, bei denen
...eime und füge.
...und solle es bei
...eligkeit, da soll
...el thun, zu be-
...risten, denn nur
... der Liebe frei-
...llschaft. Denn
..., schadet nichts;
...ist verdammlich.
...Gesang, Gebeten
...verstanden wer-
...be und Freiheit
...Gesellschaft, die
...nst ein Werk an
...an aber darauf
...oll man ablassen
...t des Glaubens
...Ausg. VII, 114.
...ichen Gemeinde,
...ei gelassen, also
...nmenschen über-
...t werden, wenn
...chulbau in An-
...des Platzes, auf
...verden soll, oder
...htung des Baues
...nd schließlich die
... stimmen. Der
...dem Fall gefähr-
...den Andern zum
...den Andern Ge-
...Gemeinde gewisse
...hat, allen ihren
...ien legen wollte,
... auf ihrer Mei-
...handeln hindern
...en und der Liebe
... Minderheit sich
...nd schickt, daß die
...ahren lassen und
...Willen begeben.
...inden sehr wohl-
... nach den Wün-
...t, und wären es
.... B. in einer Ge-
...irchenbrauch oder
...he Glieder stoßen

sich daran, weil sie noch in Vorurtheilen befangen oder von Haus aus es anders gewohnt sind, so fährt die Gemeinde am besten, wenn sie zunächst um dieser Wenigen willen auf die in Aussicht genommene Ceremonie verzichtet. Gerade solche Nachgiebigkeit und Willfährigkeit kann jene Brüder willig und geneigt stimmen, weiterer Belehrung Gehör zu schenken, und bei späteren Verhandlungen über denselben Gegenstand zeigt es sich etwa, daß alle Bedenken und Schwierigkeiten gehoben sind.

Was die gedeihliche Arbeit einer christlichen Gemeinde in ihren Gemeindeversammlungen vielfach erschwert, das sind die Unarten und Untugenden des alten Adam, den auch die Kinder Gottes noch nicht ganz abgelegt haben, und welcher gerade im Verkehr mit den Brüdern gern hervortritt. Aber Fleisch und Blut, auch das Fleisch der Christen, ist nicht nur eigensinnig, rechthaberisch, stolz und hoffärtig, sondern auch blöde und träge. Diejenigen Gemeindeglieder, welche überhaupt in geistlichen Dingen, sonderlich im Hören und Lernen, noch recht lässig und säumig sind, lassen es gewiß auch am Besuch der Gemeindeversammlungen fehlen. Und es macht nun auf die ganze Versammlung einen niederschlagenden Eindruck und will auch den fleißigen Gemeindegliedern wohl Muth und Freudigkeit nehmen, wenn Brüder, die gleiche Rechte und Pflichten haben, sich dem gemeinsamen Werk entziehen. Darum sollten Prediger und alle wackern, eifrigen Christen nicht müde werden und fort und fort ihre schläfrigen Mitchristen aufwecken, ermuntern und anspornen, daß sie auch an ihrem Theil mit Hand anlegen und das thun, was Christus der ganzen Gemeinde zu thun befohlen hat, und ihnen zu bedenken geben, wie rücksichtslos es ist, wenn sie die Andern allein arbeiten lassen. Indeß ein Christ sollte es nicht als Last und lästige Pflicht ansehen, sondern als ein heiliges, hohes Vorrecht, daß er in der Gemeinde Gottes mit reden, rathen und thaten soll und darf. Was in den Versammlungen einer christlichen Gemeinde gehandelt wird, das ist weit größer und wichtiger, als die wichtigsten Angelegenheiten, die in politischen Versammlungen, im Congreß zu Washington verhandelt werden. Denn da handelt es sich nur um irdische, vergängliche Zwecke und Interessen. In den christlichen Gemeindeversammlungen dagegen wird das Reich gebaut, das vom Himmel ist und das da ewig währt. Was hier geredet, beschlossen, geurtheilt wird, das ist gültig im Himmel. Alles, was hier die Gemeinde bespricht und vereinbart, dient zum Heil der unsterblichen Seelen. Darum sollte ein christlicher Geschäftsmann, ein christlicher Handwerker, ein christlicher Arbeiter sich freuen und frohlocken, wenn er nach des Tages Last und Hitze seinen Alltagsrock, sein Werkelkleid ablegen und die letzten Abendstunden in der Gemeinschaft seiner christlichen Brüder verbringen und da die verborgene geistliche Würde hervorkehren und als Priester Gottes mit göttlichen, himmlischen Dingen handeln darf.

Und daß doch alle Gemeindeglieder auch den reichen Segen, den sie aus den Gemeindeversammlungen mit hinwegnehmen, sich stets gegenwärtig halten möchten! Dann werden sie nicht träge sein, was sie thun sollen. In den Gemeindeversammlungen werden von Zeit zu Zeit, so oft ein Anlaß vorhanden ist, Fragen der Lehre und auch Fragen des practischen Lebens durchsprochen und etwa eingehender erörtert, als dies in der Predigt geschehen kann. Da kann es nicht ausbleiben, daß die Betheiligten in der Erkenntniß wachsen und auch den Weg, den sie wandeln sollen, und die Abwege, vor denen sie sich hüten sollen, immer



deutlicher erkennen. In den Gemeindeversammlungen wird das Predigtamt bestellt, werden Prediger, Lehrer, Vorsteher erwählt, und dabei wird die Bedeutung der kirchlichen Aemter und Dienste immer wieder in Erinnerung gebracht. Und so wird das Bewußtsein lebendig erhalten, was für ein großes Ding es ist um das Amt des Neuen Testaments. Die an der Aufrichtung und Erhaltung des Predigtamts thätigen Antheil nehmen, werden sich dann auch die Dienste ihres Predigers und Seelsorgers recht zu Nutze machen. In den Gemeindeversammlungen werden Streitigkeiten zwischen Brüdern gerichtet und geschlichtet. Und welche köstliche Verheißung ist denen gegeben, welche Andern zum Frieden helfen! „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Matth. 5, 9. In den Gemeindeversammlungen werden Sünder gestraft und zur Buße vermahnt. Und diese öffentlichen Vermahnungen, welche durch viele Zeugen bekräftigt werden, treffen das Gewissen aller Anwesenden und mahnen dieselben kräftig, solche und ähnliche Sünden zu meiden. Und wenn die Gemeinde über einen unbußfertigen Sünder das Bannurtheil aussprechen muß, so kommt wohl über Alle, welche hier mit stimmten und urtheilten, eine heilsame Furcht, daß sie um so fleißiger ihre Seelen behüten und wachen und beten, daß sie nicht in Anfechtung fallen. Und wenn bußfertige Sünder Abbitte thun und von der Gemeinde absolvirt werden, so bekommen Alle, die zugegen sind und mit absolviren, einen mächtigen Eindruck von dem, was Gnade ist und Gnade heißt, und lernen es immer besser, was man sein Leben lang nicht auslernt, daß sie allzumal Sünder sind und allein aus Gnaden, nach der Weise des Schächers selig werden. In den Gemeindeversammlungen werden auch viele äußerliche Geschäfte, sonderlich auch Geldangelegenheiten, erledigt, es wird jedesmal über Einnahmen und Ausgaben Rechnung abgelegt. Das ist ein nöthig Ding und schafft auch Frucht und Nutzen. Auf die Weise wird den Gemeindegliedern die Wahrheit vor Augen gerückt, daß man auch mit irdischem Geld und Gut Gott und seinem Reiche dienen und ewige Schätze gewinnen kann. Zu dem allen kommt noch, daß durch den freien Austausch und Verkehr mit den Brüdern, wie ihn die Gemeindeversammlungen mit sich bringen, das Gefühl und Bewußtsein der Zusammengehörigkeit erweckt und erhalten und das Band der Bruderliebe befestigt wird. Gemeinsame Arbeit im Reiche Gottes kettet die Herzen ebenso stark an einander, wie gemeinsames Beten und Hören. Kurz, welches Gemeindeglied kann leugnen, daß es schon mannigfaltigen Segen in den Gemeindeversammlungen empfangen habe? Und so kommt nun Alles darauf an: „So ihr Solches wisset, selig seid ihr, so ihr's thut.“ G. St.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

g. Das zehnte Gebot.

Welches ist das zehnte Gebot? — Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist. Was ist das? — Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen,

abbringen o
dieselbigen
thun, was f
Was ist i
Daß wir be
Knecht, Ma
ist, und daß
oder Vieh a
wendig mac
Das zehnte
verschieden.
liche Begehren
Beispiele ange
An einer Stell
das neunte Ge
bunden, ja ver
Zwei Gebot
Sache, damit
Lust im Herzen
aus uns bekeh
In diesem
bot betrachten.
als wir bei der
zwar wollen w
der Röm. 7, 7
Da sagt der
kannte ich
Denn ich n
das Gesetz n
gelüsten; d
am Gebot, u
Nun bitte,
stehen, was e
sich sagt, gilt
nur als ein B
Zuerst sagt
nicht, ohne
Kein Mensch h
wie tief verde
und Gewalt d
ihm die Augen
Diese Aussa
fort: „Denn
wo das Ge
nicht gelüst
Paulus wil
Sünde ist, so
was zu wissen
Daß nämlic
sten Weib die
Knecht, Magd
widerrechtliche
ist, das weiß
Auch ist uns n
williges Tr
sten Sünde u
natürliche Ger
nischen Weltw
Aber das a
kenntniß der S
Paulus — wi
Was heißt
Begierde nach
bei jedem Men
auch nur zu
an ihr selb
bösartige Sün
selbst. Man
nicht; man z
sich keine Gedc

n. In den Gemeindeversammlungen
tamt bestellt, werden Prediger, Leh=
wählt, und dabei wird die Bedeutung
mter und Dienste immer wieder in
acht. Und so wird das Bewußtsein
, was für ein großes Ding es ist um
uen Testaments. Die an der Auf=
altung des Predigtamts thätigen An=
rden sich dann auch die Dienste ihres
Seelsorgers recht zu Nutze machen.
deversammlungen werden Streitig=
Brüdern gerichtet und geschlichtet.
iche Verheißung ist denen gegeben,
um Frieden helfen! „Selig sind die
nn sie werden Gottes Kinder heißen."
 den Gemeindeversammlungen wer=
raft und zur Buße vermahnt. Und
Vermahnungen, welche durch viele
t werden, treffen das Gewissen aller
 mahnen dieselben kräftig, solche und
zu meiden. Und wenn die Gemeinde
ßfertigen Sünder das Bannurtheil
 so kommt wohl über Alle, welche hier
d urtheilten, eine heilsame Furcht,
fleißiger ihre Seelen behüten und
, daß sie nicht in Anfechtung fallen.
rtige Sünder Abbitte thun und von
bsolvirt werden, so bekommen Alle,
und mit absolviren, einen mächtigen
n, was Gnade ist und Gnade heißt,
mmer besser, was man sein Leben
rnt, daß sie allzumal Sünder sind
naden, nach der Weise des Schächers
n den Gemeindeversammlungen wer=
ußerliche Geschäfte, sonderlich auch
iten, erledigt, es wird jedesmal über
Ausgaben Rechnung abgelegt. Das
g und schafft auch Frucht und Nutzen.
ird den Gemeindegliedern die Wahr=
gerückt, daß man auch mit irdischem
Gott und seinem Reiche dienen und
winnen kann. Zu dem allen kommt
 den freien Austausch und Verkehr
n, wie ihn die Gemeindeversamm=
ringen, das Gefühl und Bewußtsein
ehörigkeit erweckt und erhalten und
ruderliebe befestigt wird. Gemein=
Reiche Gottes kettet die Herzen ebenso
, wie gemeinsames Beten und Hören.
emeindeglied kann leugnen, daß es
tigen Segen in den Gemeindever=
pfangen habe? Und so kommt nun
: „So ihr Solches wisset, selig seid
." G. St.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

...ung der Lehrstücke des luthe... ...techismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

...g. Das zehnte Gebot.

...t das zehnte Gebot? — Du ...gehren deines Nächsten Weib, ..., Vieh, oder alles, was sein ist. ...? — Wir sollen Gott fürchten ...daß wir unserm Nächsten nicht ...Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was ist in diesem Gebot verboten? — Daß wir begehren unsers Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist, und daß wir ihm sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen.

Das zehnte Gebot ist vom neunten nicht wesentlich verschieden. Es verbietet, wie das neunte, das sündliche Begehren, die böse Lust. Es werden nur andere Beispiele angeführt deß, das man nicht begehren soll. An einer Stelle der Schrift (5 Mos. 5, 21.) ist daher das neunte Gebot mit dem zehnten aufs engste verbunden, ja vermengt.

Zwei Gebote handeln also eigentlich von derselben Sache, damit wir endlich lernen, daß auch die böse Lust im Herzen Sünde sei, und damit wir von Grund aus uns bekehren von unserm bösen Wesen.

In diesem Sinn wollen wir auch das zehnte Gebot betrachten. Nur wollen wir etwas tiefer graben, als wir bei dem neunten Gebot gethan haben. Und zwar wollen wir das thun an der Hand eines Spruchs, der Röm. 7, 7. 8. geschrieben steht.

Da sagt der Apostel Paulus: „Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten; da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust."

Nun bitte, lieber Christ, laß uns versuchen zu verstehen, was es ist, das Paulus sagt. Was er von sich sagt, gilt von jedem Menschen. Er nimmt sich nur als ein Beispiel.

Zuerst sagt er: „Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz." Das heißt: Kein Mensch hat eine Ahnung davon, wie sündig und wie tief verderbt er ist, und welch entsetzliche Macht und Gewalt die Sünde über ihn hat, bis das Gesetz ihm die Augen darüber öffnet.

Diese Aussage erklärt der Apostel dann und fährt fort: „Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten."

Paulus will sagen: Man versteht nicht recht, was Sünde ist, so lange man nicht von der Lust weiß, was zu wissen ist.

Daß nämlich die böse That, z. B. mit des Nächsten Weib die Ehe brechen, des Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Vieh, oder was er sonst eignet, auf widerrechtliche Weise an sich reißen — daß das Sünde ist, das weiß man wohl ohne das geschriebene Gesetz. Auch ist uns nicht unbekannt, daß ein bewußt böswilliges Trachten nach dem Eigenthum des Nächsten Sünde und Unrecht ist. Denn das lehrt das natürliche Gewissen und das ist ein Lehrsatz der heidnischen Weltweisheit.

Aber das alles ist noch eine nur oberflächliche Erkenntniß der Sünde. Denn von der Lust — so lehrt Paulus — wissen wir damit noch nichts.

Was heißt das? Das heißt: Daß die Lust, die Begierde nach dem, das des Nächsten ist, wie sie sich bei jedem Menschen findet, ehe sie zur That oder auch nur zum bösen Vorsatz wird, — daß die an ihr selbst Sünde und eine arge, grimmige, bösartige Sünde ist, das weiß kein Mensch aus sich selbst. Man beachtet diese Lust deshalb auch gar nicht; man zieht sie nicht in Betracht; man macht sich keine Gedanken über dieselbe; sie kommt uns auch nicht recht zu Bewußtsein; sie ist ja auch nicht immer wach und rege bei uns; wir wissen nichts von ihr.

Da kommt aber das Gesetz. Das Gesetz kommt und sagt: „Laß dich nicht gelüsten!" „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus!" „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist!"

Und was geschieht nun?

Erstirbt die Lust nun in uns? Oder verkriecht sie sich doch in die allerinnersten Winkel unsers Herzens? Oder hütet sie sich doch zum allerwenigsten, wach und rege und zum bösen Vorsatz oder gar zur That werden zu wollen?

Nichts von alledem. Im Gegentheil! Gerade wenn Gottes Gesetz kommt, dann wird offenbar, was für ein wüthig Ding die Lust ist, und wie sündig wir sind.

Nun, was geschieht denn? Paulus drückt es aus mit den Worten: „Da aber nahm die Sünde Ursach am Gebot und erregte in mir allerlei Lust."

Nehmen wir ein Gleichniß, ein grobes, um das zu erklären. — Ein Tiger liegt und schläft. Du weißt, was für ein böses Thier ein Tiger ist. Aber er schläft. In seiner Nähe spielen Lämmer, und Schafe gehen auf der Weide. Der Tiger, sagen wir, hat einen Herrn, einen Wärter. Der weckt ihn auf, zeigt ihm die Schafe und Lämmer und bedroht ihn, und spricht: Du sollst diese Schafe und Lämmer nicht begehren, viel weniger fressen! Was wird nun geschehen? Des Tigers Natur wird gerade an diesem Verbot Ursache nehmen, die Schafe und Lämmer auf das heftigste zu begehren und wirklich zu zerreißen und zu fressen, wenn es irgend geht.

So ist's mit uns, mit unserer Lust. Die schläft etwa. Dann kommt das Gesetz Gottes, und sagt: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus! Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist!" — Unsere Lust ist eben so fromm, wie der Tiger. — Sie wird geweckt durch das Gesetz. Sie hört das Verbot. Sie sieht sich des Nächsten Haus, Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist, an. „Ha", spricht sie, „dies Haus soll ich nicht begehren? Es ist aber begehrenswerth, fürwahr! Und nach diesem Weibe soll ich kein Verlangen haben? Es ist ein schön Weib!" Und unsere Sünde, unsere verderbte Natur nimmt gerade am Verbot, am Gesetz Gottes Ursache, allerlei Lust und brennende Begierde in uns kräftig zu erregen.

Nein, nein! sage nicht, daß das Gesetz Schuld hat an diesem Wachwerden der Lüste! Das Gesetz Gottes ist heilig und gut. Es ist unsere Sünde, die gerade an diesem heiligen Gesetz Ursache nimmt, unheilige Lüste in uns zu erregen.

Und so sehen wir, was es mit unserer Lust auf sich hat. Und so sehen wir, wie sündig wir sind und wie tief verderbt, und welch entsetzliche Macht und Gewalt die Sünde über uns hat.

Ist's nicht so? Erkennst und befindest du dich nicht auch also, Christ? Und weißt du nun, was wir beim zehnten Gebot lernen sollen? Verstehst du nun, daß wir die Sünde nicht recht erkennen, ehe wir die Gebote von der Lust verstehen?

Was ist in diesem Gebot geboten? — Daß wir Gott fürchten und lieben, und unsers Nächsten Weib und Gesinde anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Also nicht begehren sollen wir, was des Nächsten ist, nicht gar am Gesetz Gottes Anlaß nehmen, uns verbotener Dinge gelüsten zu lassen — welch entsetz=

liche Bosheit ist doch das! — sondern zu Gottes Geboten sollen wir in wahrer Gottesfurcht und Gottesliebe mitten im Herzen Ja sagen, und unser Dichten und Trachten und Thun soll sein, zu sorgen und zu helfen, daß unserm Nächsten das Seine bleibe zu festem Besitz und vollem Genuß.

Das ist, was das zehnte Gebot gebietet.

Ja, das fordert eine inwendige und auswendige Heiligkeit von uns, die wir nicht haben. „Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft", so müssen wir mit Paulo klagen Röm. 7, 14. Lies, lieber Leser, mit Andacht, was Paulus alles sagt Röm. 7, 7—25. Und sprich mit ihm: „Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich danke Gott durch JEsum Christ, unsern HErrn."

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Lebenslauf des sel. P. Ferdinand Sievers.

(Fortsetzung.)

Noch einer Missionsreise an einen weit entlegenen Ort müssen wir kürzlich gedenken. Er war aufgefordert worden, im Jahre 1866, nach Guttenberg, Iowa, zu kommen, weil dort eine Gemeinde für die rein lutherische Lehre und Praxis gewonnen werden könne. Als Sievers inmitten der Gemeinde erschien, wurde es offenbar, daß diese Aufforderung nur von einigen wohlmeinenden Gliedern ergangen sei, die Gemeinde als solche aber keine Aenderung begehre. So konnte Sievers jene treuen Glieder nur auffordern, eine solche Gemeinde zu verlassen und sich von dem treulutherischen Pastor in Dubuque bedienen zu lassen.

Indeß so willenskräftig und aufopfernd Sievers im Interesse der Innern Mission sich bewies, so schlug doch sein Herz nicht minder warm und war er nicht weniger thätig für die Heidenmission. Dessen wollen wir noch in Kurzem gedenken.

Schon in der Constitution der Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten war unter den Gründen für die Bildung eines Synodalverbandes auch dieser genannt: „Vereinte Ausbreitung des Reiches Gottes durch Missionsarbeiten innerhalb und außerhalb der Kirche." Durch den Anschluß der Gemeinde Frankenmuth, mit welcher eine Indianermission verbunden war, wurde der Synode Veranlassung gegeben, gleich auf ihrer ersten Versammlung mit dieser Angelegenheit sich zu beschäftigen. Es wurde eine Missionscommission erwählt und derselben eine Instruction gegeben. Als Löhe im Jahre 1849 seine Missionsstation in Michigan der Synode übergab, konnte auch Sievers Auskunft über dieselbe geben. Er wurde 1851 zum Präses der Missionscommission erwählt und hat als solcher, immer wieder erwählt, bis zu seinem Todesjahr 1893 gedient. Und fürwahr! einen treueren Fürsorger, Fürsprecher und Fürbitter hätte diese Mission nicht bekommen können. Wie unermüdlich hat er für den Bestand und die Erhaltung der Indianermission gewirkt! Keine Mühe und Arbeit, keine Undankbarkeit und Enttäuschung hat er sich verdrießen lassen. Wie oft ist er zum Besuch der Stationen in Bethanien und Isabella County Tage lang durch unwegsamen Urwald geritten, um durch eigene Anschauung über den Stand der Mission sich zu unterrichten! Eine Zeit lang wohnte er mit Weib und Kind auch ganz unter den Indianern Bethaniens, von Mitte Mai bis Mitte Juli 1853. Im Frühjahr 1853 beschloß nämlich Missionar Baierlein seine Missionsthätigkeit unter den Indianern; der bis dahin als Missionsgehülfe thätige Herr G. Mießler ward nun der eigentliche Missionar. Im Verein mit diesem und unter eifriger treuer Hülfleistung des bereits vor Jahren selig entschlafenen Theodor Eißfeldt, der von großer Liebe insonderheit zu den Indianerkindern beseelt war, unterrichtete und lehrte er die Indianer. Unter seinen Predigtmanuscripten fand sich nach seinem Tode auch noch eine Beschreibung des Trinitatisfestes, wie dasselbe unter ihm im Jahre 1853 mit den Indianern gefeiert ward. Die beiden gehaltenen Predigten (Vormittags über das Festevangelium, Nachmittags über Matth. 10, 1—15. — außerdem Nachmittags Katechismuserklärung —) hat er, die erstere ganz, die letztere theilweise, englisch aufgezeichnet; durch einen Dolmetscher wurden sie der Indianer-Gemeinde vermittelt. (Auch aus dem Jahre 1859 findet sich eine den Indianern zu Bethanien gehaltene Predigt.) Und wie er mit Predigt den Indianern damals diente, so auch mit Schule. An dem in derselben befindlichen Material wurden allerdings alle pädagogischen Anweisungen gründlich zu Schanden. Die wilde Horde zu unterrichten und zu zügeln, war keine Kleinigkeit. Jeder Anlaß, das fatale Stillsitzen unterbrechen zu können, wurde mit Jubel begrüßt. Eine solche Scene sei hier geschildert. Auf der Station hatte man zur Zeit einen jungen Bären an der Kette. Derselbe riß sich aber gelegentlich los, und dann ging's schnurstracks über die Kochtöpfe her und alle Püffe und Prügel seitens der Hausfrau vermochten nicht, den Eindringling zu vertreiben. Sie geht zur Schule, um sich einen Knaben zur Hülfe zu erbitten. Kaum aber ist das erste Wort über ihre Lippen, da fährt die ganze Schaar mit kampflustigem Geschrei, wie nur Indianerjungen es verüben können, auf und kein Wort des Befehls wird mehr geachtet, im Nu ist die ganze Bande draußen. Um die Freiheit des Bären ist es geschehen und um etwaige Ordnung, die die Küche nach des Bären Besuch noch aufzuweisen hatte, auch.

Im Jahre 1856 machte Sievers behufs Gründung einer zweiten Station unter den Chippewas von Minnesota (den Stammesverwandten derer in Michigan, unter denen die Station Bethanien sich befand) eine langwierige und beschwerliche Reise nach Crow Wing (1100 Meilen von Frankenlust entfernt), dem Endpunkt der Civilisation, wo alle Verkehrsgelegenheit ein Ende hatte. Im Jahre 1866 wiederholte er diese Reise, um an Ort und Stelle die dort begonnene Mission kennen zu lernen. Welch eingehende und ausführliche Berichte ließ er im Interesse dieser Indianermission so fleißig erscheinen! Man merkt's ihm an, wie ihm das Herz vor Freuden wallt, wenn er etwas Erfreuliches berichten kann, aber auch, wie ihm das Herz blutete, als er z. B. 1854 den Abfall der Indianergemeinde Shebahyonk berichten mußte. Es ist wohl keine so große Kunst, Interesse und Begeisterung für eine Mission zu erwecken, die Fortschritte und Erfolge aufzuweisen hat, aber gewiß muß eine gewaltige Gluth es sein, die in andern trotz der Mißerfolge und entmuthigenden Erfahrungen das Interesse und die Opferwilligkeit lebendig erhält. Und Sievers' Loos war es, durchgängig Berichte der letzteren Art liefern zu müssen. Wenn andere den Muth verlieren wollten, er verlor ihn nicht und fachte ihn auch bei andern immer wieder an. Davon wird Zeugniß abgelegt im Synodalbericht vom Jahre 1866. „Es wurde geäußert, daß man gewöhnlich während der Zeit, welche zwischen den Versammlungen der Allgemeinen Synode, wo über die Missionsangelegenheit gesprochen werden solle, zwischen inne
werde, ob das Missionsw
werden solle, indem nach j
so wenig erreicht sei; al
wandle uns immer mit sei
nur aus brünstiger Liebe zu
entspringe, sondern auch
und aus genauer Kenntni
vorgegangen sei, das Herz
mit neuem Muth und Eife
sein für die armen Indian
erfüllt haben, als nach vorau
der Sachlage an Ort un
Resultat einer Berathung
mit Herrn Präses Walther
öffentlichen mußte, daß b
Minnesota und Michigan)
gehoben zu betrachten
schließt mit einem Gebet,
ausläuft: „Gib uns, o tre
tüchtige Missionare, fleißig
Sinn, dein Reich auch in
mehren. Amen." Auch for
Söhnen des Waldes ein w
die sich 1873 besuchsweise i
berichtet Folgendes: Eines
dianer, um Körbe zu verkauf
da und beschäftigte sich a
ihnen, fragte sie, ob sie ni
bekannt wären, las ihnen
pewa-Sprache übersetztem
sang ihnen in dieser Spra
lieder rc.; dann redete er sei
doch diesen Indianern eine
genug und über genug Kö
waren) und ihnen zu esse
Delegatensynode 1874 m
Mann aufmerksam, der zur
dianermission geeignet wär
Synode der Auftrag, „sich
geeigneten Mann umzusehe
missionar die Sorge für d
Volke anvertrauen können
konnte niemals zur Ausfüh

Den Gedanken an die Wi
mission ließ Sievers desw
Gedanke ließ ihn nicht ruhe
in Correspondenz mit Missi
Asiens, Africas und Aust
Heidenmission immer wiede
und kleineren Conferenzen,
gaben an die Synode des
von dieser Districtssynode
zwecks Wiederaufnahme de
wurden. Es wird wohl
Synode in Monroe 1885
in seiner Eingabe, an da
Staatsmanns, womit er je
(Ceterum censeo Carthagi
knüpfend, der Synode zurief
noch, das Werk der Heiden
men, und dies nach seiner A
greifende Weise begründete.
ließ er sich entmuthigen; er l
der letzten Delegatensynod
der Heidenmission beschlosse
Glied der umgestalteten K
erwählt wurde. Groß wa
Innerhalb zweier Tage sch
seiner tödtlichen Krankheit

n Indianern;
ütige Herr G.
issionar. Im
treuer Hülf=
entschlafenen
e insonderheit
terrichtete und
Predigtmanu=
uch noch eine
dasselbe unter
gefeiert ward.
mittags über
r Matth. 10,
hismuserklär=
letztere theil=
nen Dolmet=
de vermittelt.
eine den In=
t.) Und wie
ls diente, so
i befindlichen
gogischen An=
wilde Horde
e Kleinigkeit.
terbrechen zu
solche Scene
atte man zur
Derselbe riß
ing's schnur=
e Püffe und
en nicht, den
zur Schule,
tten. Kaum
da fährt die
rei, wie nur
uf und kein
m Nu ist die
des Bären ist
die die Küche
i hatte, auch.
hufs Grün=
ippewas von
rer in Michi=
sich befand)
e nach Crow
tfernt), dem
ehrsgelegen=
iederholte er
rt begonnene
nde und aus=
er Indianer=
ft's ihm an,
nn er etwas
wie ihm das
er Indianer=
Es ist wohl
eisterung für
tte und Er=
eine gewal=
r Mißerfolge
interesse und
Sievers' Loos
i Art liefern
rlieren woll=
h bei andern
abgelegt im
s wurde ge=
Zeit, welche
nen Synode,
brochen wer=

den solle, zwischen inne liege, darüber schwankend werde, ob das Missionswerk noch ferner fortgeführt werden solle, indem nach jahrelangem Bemühen doch so wenig erreicht sei; aber Herr Präses Sievers wandle uns immer mit seinem Bericht, welcher nicht nur aus brünstiger Liebe zur Sache der Heidenmission entspringe, sondern auch auf Augenzeugniß beruhe und aus genauer Kenntniß des Missionsfeldes hervorgegangen sei, das Herz wieder um und erfülle uns mit neuem Muth und Eifer." Welcher Schmerz mag sein für die armen Indianer so heiß schlagendes Herz erfüllt haben, als nach vorausgegangener Untersuchung der Sachlage an Ort und Stelle er dies als das Resultat einer Berathung der Missionscommission mit Herrn Präses Walther im „Lutheraner" 1868 veröffentlichen mußte, daß beide Missionsstationen (in Minnesota und Michigan) „vor der Hand als aufgehoben zu betrachten seien". Sein Bericht schließt mit einem Gebet, das in folgenden Seufzer ausläuft: „Gib uns, o treuer Gott, betende Herzen, tüchtige Missionare, fleißige Hände und aufopfernden Sinn, dein Reich auch in der weiten Heidenwelt zu mehren. Amen." Auch fortan bewahrte er den rothen Söhnen des Waldes ein warmes Herz. Eine Person, die sich 1873 besuchsweise in Sievers' Hause aufhielt, berichtet Folgendes: Eines Tages kamen mehrere Indianer, um Körbe zu verkaufen. Sogleich war Sievers da und beschäftigte sich aufs angelegentlichste mit ihnen, fragte sie, ob sie nicht mit Missionar Mießler bekannt wären, las ihnen aus Luthers in die Chippewa=Sprache übersetztem kleinen Katechismus vor, sang ihnen in dieser Sprache eins unserer Kirchenlieder 2c.; dann redete er seinen Leuten zu, sie möchten doch diesen Indianern einen Korb abkaufen (obgleich genug und über genug Körbe im Hause vorhanden waren) und ihnen zu essen geben. Bei der ersten Delegatensynode 1874 machte Sievers auf einen Mann aufmerksam, der zur Wiederaufnahme der Indianermission geeignet wäre. Ihm wurde von der Synode der Auftrag, „sich fort und fort nach einem geeigneten Mann umzusehen, dem wir als Indianermissionar die Sorge für die Mission unter diesem Volke anvertrauen können". Doch das Vorhaben konnte niemals zur Ausführung gebracht werden.

Den Gedanken an die Wiederaufnahme der Heidenmission ließ Sievers deswegen nicht fallen. Dieser Gedanke ließ ihn nicht ruhen. Er stand fortwährend in Correspondenz mit Missionaren unter den Heiden Asiens, Africas und Australiens. Er brachte die Heidenmission immer wieder zur Sprache in größeren und kleineren Conferenzen, und bewirkte, daß Eingaben an die Synode des Michigan=Districts und von dieser Districtssynode an die Delegatensynode zwecks Wiederaufnahme der Heidenmission gemacht wurden. Es wird wohl den Synodalen auf der Synode in Monroe 1885 unvergeßlich sein, wie er in seiner Eingabe, an das Wort jenes römischen Staatsmanns, womit er jede öffentliche Rede schloß (Ceterum censeo Carthaginem esse delendam), anknüpfend, der Synode zurief: Es erübrige der Synode noch, das Werk der Heidenmission wieder aufzunehmen, und dies nach seiner Art auf bewegliche und ergreifende Weise begründete. Durch keinen Mißerfolg ließ er sich entmuthigen; er kam immer wieder, bis auf der letzten Delegatensynode 1893 Wiederaufnahme der Heidenmission beschlossen, und Sievers selbst zum Glied der umgestalteten Heidenmissionscommission erwählt wurde. Groß war die Freude Sievers'! Innerhalb zweier Tage schrieb er, obwohl schon an seiner tödtlichen Krankheit leidend, 36 diese Sache



betreffende Briefe. Wenige Tage darauf war sein Geburtstag, da er im Kreise seiner Familie für diesen Synodalbeschluß als ein köstliches Geburtstagsgeschenk seinem Gott dankte. Und auf seinem Sterbelager schloß er etwa einen Tag vor seinem seligen Ende sein letztes für die Seinen hörbares Gebet mit diesen Worten: „HErr! Erbarme dich auch über die lieben Heiden und stehe ihnen bei, daß sie dich, ihren Heiland, erkennen und mit uns selig werden. Insonderheit stehe mir bei und führe mich aus diesem Jammerthal in das ewige Leben. Amen."

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt von F. L.)

Ziegenbalgs Gebet für die Mission, insbesondere für die Mission unter den Tamulen.

Wer hätte sich nicht aufs neue über den Bericht in Nr. 11 dieses Blattes über „Unsere ostindische Mission" gefreut und Gott gedankt, daß er so unerwartet uns gewürdigt hat, in die Missionsarbeit unter den heidnischen Tamulen, diesem alten und so reich gesegneten Missionsfelde der lutherischen Kirche mit einzutreten! Beim Lesen des genannten Berichtes kam dem Einsender wieder das herrliche Missionsgebet in Erinnerung, das Barthol. Ziegenbalg, der erste und ausgezeichnete lutherische Missionar unter den Tamulen, vor mehr denn 100 Jahren verfaßt hat. Mit dem Wunsche, daß es uns in der Fürbitte für unsere ostindische Mission dienlich sein möge, sei es hier mitgetheilt. Es lautet:

O du glorwürdigster Heiland, HErr JEsu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes, du Erlöser des ganzen Menschengeschlechtes, der du durch dein eigen Blut dir eine Gemeinde zu deinem Eigenthum auf dem Erdboden erworben und allenthalben deine Knechte in die Welt ausgesendet, um deine Gemeinde zu weiden und sie in der ganzen Welt auszubreiten, wozu du jederzeit deinen Segen gegeben, daß dir viele Seelen aus allen Geschlechtern, Zungen und Sprachen durch dein Wort sind zugeführet und unter dein königlich Scepter gebracht worden. Und obgleich der Fürst der Finsterniß in seinen Gliedern sich gewaltig dawider gesetzet und zu allen Zeiten den Lauf deines Evangelii durch allerlei Zurüstung und Widerstand zu hindern gesucht, so hast du dennoch als ein Siegesfürst deinen Rath herrlich hinausgeführt und diejenigen zu Schanden gemacht, die sich dawider gesetzt haben. Nachdem du denn nun immer noch dein Reich auf der Welt unter den Menschen zu erweitern suchest, so bist du mit solcher deiner Gnade und Barmherzigkeit auch anjetzt den ostindischen Heiden nahe gekommen und lässest unter ihnen dein seligmachendes Wort zu ihrer Bekehrung erschallen. Ach, was für Dank sollen wir dir bringen, o Heiland aller Welt, daß du zu einem solchen Werke uns unwürdige Knechte erwählet und uns unter diese Heiden ausgesendet hast! Ja, wie sollen wir dich genugsam preisen, daß du zu unserm Vornehmen Kraft und Segen gegeben und durch unsern Dienst bei so großen Schwierigkeiten einen feinen Anfang machen lassen, auch uns unter allen Verfolgungen und mächtigem Widerstande beschützet und nicht zugegeben, daß nach Vieler Wunsch und Willen solches dein Werk gänzlich wäre wiederum vernichtet worden.

Nun, HErr JEsu, wir sind versichert, daß du als unser HErr uns hinfüro allezeit werdest beistehen und deine Herrlichkeit unter den Heiden zu ihrer Bekehrung kund werden lassen, obgleich noch viele sind, und

Wenige Tage darauf war sein
im Kreise seiner Familie für die=
ıß als ein köstliches Geburtstags=
tt dankte. Und auf seinem Sterbe=
ı einen Tag vor seinem seligen Ende
Seinen hörbares Gebet mit diesen
Erbarme dich auch über die lieben
ıhnen bei, daß sie dich, ihren Hei=
) mit uns selig werden. Insonder=
nd führe mich aus diesem Jammer=
Leben. Amen."

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt von F. L.)

**et für die Mission, insbesondere
ission unter den Tamulen.**

ıicht aufs neue über den Bericht in
tes über „Unsere ostindische
ɜut und Gott gedankt, daß er so
ɜwürdigt hat, in die Missionsarbeit
hen Tamulen, diesem alten und so
lissionsfelde der lutherischen Kirche
Beim Lesen des genannten Berich=
nder wieder das herrliche Missions=
ıng, das Barthol. Ziegenbalg, der
ichnete lutherische Missionar unter
r mehr denn 100 Jahren verfaßt
unsche, daß es uns in der Fürbitte
sche Mission dienlich sein möge, sei
:. Es lautet:

igster Heiland, HErr JEsu Christe!
ndigen Gottes, du Erlöser des gan=
lechtes, der du durch dein eigen Blut
zu deinem Eigenthum auf dem Erd=
ınd allenthalben deine Knechte in
ıdet, um deine Gemeinde zu weiden
ınzen Welt auszubreiten, wozu du
egen gegeben, daß dir viele Seelen
htern, Zungen und Sprachen durch
ıgeführet und unter dein königlich
worden. Und obgleich der Fürst
seinen Gliedern sich gewaltig da=
o zu allen Zeiten den Lauf deines
ıllerlei Zurüstung und Widerstand
, so hast du dennoch als ein Sieges=
herrlich hinausgeführt und diejeni=
: gemacht, die sich dawider gesetzt
du denn nun immer noch dein Reich
ır den Menschen zu erweitern suchest,
lcher deiner Gnade und Barmher=
t den ostindischen Heiden nahe ge=
est unter ihnen dein seligmachendes
ekehrung erschallen. Ach, was für
dir bringen, o Heiland aller Welt,
olchen Werke uns unwürdige Knechte
unter diese Heiden ausgesendet hast!
ır dich genugsam preisen, daß du zu
ıen Kraft und Segen gegeben und
enst bei so großen Schwierigkeiten
ang machen lassen, auch uns unter
en und mächtigem Widerstande be=
zugegeben, daß nach Vieler Wunsch
s dein Werk gänzlich wäre wiederum
ı.

Esu, wir sind versichert, daß du als
ɔinfüro allezeit werdest beistehen und
unter den Heiden zu ihrer Bekeh=
ı lassen, obgleich noch viele sind, und zwar selbst unter deinem Christenvolke, die mit ihrem Lästern, Verleumden, Schelten, Schmähen und üblem Beginnen auf feine und grobe Weise solches Werk zu dämpfen und zu unterdrücken suchen. Es ist alle=zeit deine Weise gewesen, daß du das, was du hast wollen erheben, erst erniedrigt und durch Verachtung in den Staub gelegt hast, damit nachmals der Ruhm dir alleine bleiben und alle Welt sagen muß: das hat Gott gethan; daher beschweren wir uns im Ge=ringsten nicht über die wenigen Leiden, derer du uns bei Führung dieses Werkes gewürdiget hast, vielmehr aber klagen wir uns selbst an, daß wir von dir so vieler Gaben gewürdiget worden und in der Welt die schönste Gelegenheit haben, sowohl an Christen als auch an Heiden, beides mündlich wie schriftlich, in der Nähe und in der Ferne, zu arbeiten und mit un=sern Gaben zu wuchern, wir dennoch in vielen Stücken uns nicht so emsig und fleißig erwiesen, als wir wohl sollten und als wir uns verbunden erkennen. Ach, du findest noch vieles an uns, das zu verbessern ist, und wir selbst sehen so viele Gebrechen und Schwach=heiten an uns, die uns vor dir beugen und demü=thigen. Aber gleichwohl weißt du, HErr, daß wir gern im Guten wachsen und zunehmen wollten, auch von Herzen begehren, daß wir in deiner christlichen Kirche solche Knechte sein möchten, als wie du selbst uns gern haben und gebrauchen willst. So vergib denn alles, was wir bisher an uns und andern nicht recht gemacht haben, und mache aus uns recht weise, verständige, treue, aufrichtige, hurtige, geduldige, mit=leidige und rechtschaffene Knechte, durch welche du unter diesen Heiden mit der Verkündigung deines Evangelii etwas Rechtschaffenes ausrichten könntest.

Aber räume doch auch aus dem Wege die vielen Hindernisse, die sich allenthalben in Fortpflanzung deiner Kirche so häufig ereignen. Gib Kraft und Segen zu deinem Worte, das als ein lebendiger Same allhier unter den Heiden mündlich und schrift=lich reichlich ausgestreuet wird, und laß viel tausend Seelen dadurch gewonnen werden. Laß hier und in der Heimath die entstandene Regung der Gemüther immer größer und heiliger werden, und erwecke viele Herzen unter Hohen und Niedrigen, die mit Rath und That fernerhin diesem deinem Werke die Hand bieten. Vergilt auch alle Wohlthaten mit zeitlichem und ewi=gem Segen und lasse es wohlgehen allen denen, die Jerusalem Glück wünschen. Und weil diese Hei=denschaft groß ist, so laß doch auch an andern Orten allenthalben allhier in dieser heidnischen Welt durch Aussendung treuer Knechte dein Wort in vielen Spra=chen annoch verkündiget werden, daß sie dich, der Welt Heiland, erkennen, an dich glauben und durch dich ewig selig werden. Gib auch Segen zu allen deinen Werken, die du durch deine Knechte allenthalben in der ganzen Christenheit führest, und laß den Erdboden mit dem Lichte deines Evangelii erfüllt werden. Die=ses bitten deine unwürdigen Knechte, welche du wollest erhören, o JEsu, um deines Namens Ehre willen. Amen.

Der Michigan = District

unserer Synode hielt seine diesjährigen Sitzungen inmitten der St. Lorenz=Gemeinde zu Frankenmuth vom 8. bis 13. Mai. Die Eröffnung geschah durch den Ehrw. Allgemeinen Herrn Präses, Dr. H. C. Schwan, mit einer köstlichen Predigt über Ps. 33, 13—15. Auf Beschluß der Synode soll dieselbe mit in den Synodalbericht aufgenommen werden, da sie den Hauptgegenstand der Besprechung, ein Referat über die Vorsehung von P. C. L. Arndt, in herrlicher Weise einleitete. Um mit genauerem Hinweis auf diese lehrreiche, treffliche Arbeit sogleich fortzufahren, sei zunächst bemerkt: Unwillkürlich wurde man dabei immer wieder an das Psalmwort erinnert: „Herr=liche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes." (Ps. 87, 3.) Wahre Erbauungsstunden in vollem Sinne des Worts waren es, die uns da der HErr genießen ließ. Und willst du, lieber Leser, mit Freuden vernehmen, wie schlagend und fein die Spöt=ter, die Feinde und Lästerer der göttlichen Vorsehung mit ihrer blinden Vernunft abgeführt und zu Schan=den gemacht werden, wie unerschütterlich fest hingegen der Christenglaube auch in diesem Stücke steht, wie getrost und fröhlich der Christ in allen Lagen seines Lebens zu seinem Gott und Vater im Himmel auf=blicken kann; willst du einen freudigen Blick thun in die Wunder Gottes in der Erhaltung und Regie=rung der Welt und in seine Wunderwege; willst du reichen und festen Trost haben in der Anfechtung, die auch einen Assaph schier hätte zum Straucheln gebracht, nämlich daß es den Gottlosen in dieser Welt oft so wohl geht, während die Kinder Gottes täglich geplagt werden: so nimm und lies, was dir der HErr, dein Gott, in dem bald erscheinenden Bericht darbie=ten läßt. Es wird dich nicht reuen.

Ein zweites Referat, vorbereitet von P. W. Hagen, behandelte in fünf Thesen das Thema: „Die Ge=fahren, gegen welche wir Christen uns in dieser letzten Zeit sonderlich zu wappnen haben", konnte aber wegen Zeitmangels nicht mehr besprochen werden.

Am wenigsten Zeit nahm das Geschäftliche in An=spruch. Der Bericht des Kassirers zeigte eine Ein=nahme (Kassenbestand vom 1. Mai 1894 mit einge=rechnet) von $13,707.09, bei einer Ausgabe von $12,677.15. Für 14 Missionsgebiete mit im Gan=zen 34 Missionsplätzen hat der District zu sorgen. Die Berichte aus den verschiedenen Feldern lauteten im Ganzen erfreulich. Der HErr segnet die Arbeit un=serer Missionare und der Satan kann's nicht wehren. — Auch die Berichte über die Negermission und über die Aussichten unserer Heidenmission in Indien be=wegten zum Lobe Gottes. — Einige Unterstützungs=kassen, namentlich die für Wittwen und Waisen und arme Schüler, dürften reichlicher bedacht werden; doch hat die Liebesthätigkeit in unsern Gemeinden im großen Ganzen, Gott Lob! nicht abgenommen. Immerhin dürfen wir die Mahnung des heiligen Apostels beherzigen, 1 Thess. 4, 10.: „Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, daß ihr noch völliger werdet." Anwesend waren als stehende Synodal=glieder: 71 Pastoren, 69 Lehrer und 68 Deputirte. Neu aufgenommen wurden 7 Pastoren, 4 Lehrer und 4 Gemeinden. Gäste aus der ehrw. Michigan= und Wisconsin=Synode waren in den meisten Sitzungen anwesend. Weiteres beliebe der freundliche Leser im Synodalbericht selbst nachzulesen.

Im Auftrag der Synode J. F. Müller.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

In unserm hiesigen Concordia=Seminar fand am 14. d. M. das diesjährige öffentliche Candidatenexamen statt, wobei 54 junge Brüder vor ihren Lehrern und einer Anzahl werther Gäste an den Tag legten, daß die Arbeit ihrer Studienjahre nicht vergeblich gewesen ist. Mit den übrigen Studenten der Anstalt wird wie in unsern sonsti=

gen Lehranstalten die regelmäßige Arbeit noch bis zum letzten Mittwoch im Juni fortgesetzt. Ja, die Arbeit. Denn unsere Studenten und Gymnasialschüler haben nicht müßige Tage zu verleben, während sie auf Schulen sind, sondern leben mit redlicher Anstrengung ihrer Kräfte ihrem Beruf. So sind denn auch besonders von unsern lieben Candidaten nach angestrengter Arbeit manche in dem Maße angegriffen, daß sie einer kurzen Zeit der Ruhe und Erholung dringend bedürftig sind, und die Gemeinden, denen sie demnächst als treue Arbeiter dienen sollen und wollen, werden ihnen dieselbe gewißlich gerne gönnen. Gottes Gnade sei mit ihnen allen. Der HErr segne sie und behüte sie und setze sie vielen zum Segen auf lange Zeit, ja für alle Ewigkeit. — Aber auch für diejenigen Zöglinge unserer Anstalten, welche das Ziel ihrer Studien noch nicht erreicht haben, soll die bevorstehende Sommervacanz nicht eine Zeit des Müßiggangs oder zweck- und zielloser Zerstreuung, sondern wohlgeordneter Rast und zweckbewußter Erholung zur Sammlung neuer Kräfte sein, nach der sie mit frischer Freudigkeit zurückkehren sollen zu ihrer Berufsarbeit. Das sollen nicht nur sie selber wissen, sondern dessen sollten auch ihre Eltern und Vormünder, Freunde und Verwandten und alle Christen, unter deren Augen und in deren Mitte sie ihre Ferien verleben werden, in der Furcht Gottes eingedenk und mit Wort und That angelegentlich beflissen sein. So, aber auch nur so wird die Ferienzeit, die unserer studirenden Jugend beschieden ist, für sie und für die lieben Ihrigen, sowie für unsere ganze Kirche zu dauerndem Gewinn gereichen. — Was für uns Lehrer die Ferien zu bedeuten haben, mag diesmal unerörtert bleiben. Doch sei hier mitgetheilt, daß unser geschätzter Herr Prof. Fürbringer in diesem Sommer einen schon seit Jahren gehegten Plan ausführen und eine Reise nach Deutschland machen wird; er gedenkt am 2. Juli von New York aus zur See zu gehen und zu Anfang des neuen Studienjahrs wieder bei uns zu sein. Gott geleite ihn glücklich hinüber und herüber. — Wie wir zuversichtlich hoffen, wird im September auch unser lieber Herr Prof. Pieper, dessen Genesung besonders in jüngster Zeit erfreulich vorangeschritten ist, wieder in seine volle Berufsthätigkeit eintreten können. Gott wolle ihn und uns alle auch mit der Erfüllung dieser Hoffnung erfreuen. Und mögen alle lieben Christen in unserer ganzen Synode auch in dieser Sommerzeit unserer sämmtlichen Lehranstalten und aller ihrer Lehrer und Schüler nicht nur im allgemeinen Kirchengebet, sondern auch daheim im Kämmerlein fürbittend vor Gottes Thron gedenken! A. G.

Canada-Synode. „Im 'Elmira Advertiser' vom 28. März wird berichtet, daß der Jüngling Carl C. Wachsmuth, am 22. März gestorben, von dem Methodisten-Prediger Dippel und dem Präses der Canada-Synode, Rev. Schulz, beerdigt worden sei. Der Methodist leitete den Gottesdienst im Hause und der Lutheraner-Prediger amtirte in der Kirche und am Grabe." So schreibt das „Lutherische Volksblatt". Hierauf antwortet Präses Schulz im „Kirchen-Blatt" der Canada-Synode vom 23. Mai also: „Thatsache ist, daß ich selbst und sonst niemand diesen Jüngling beerdigte, demselben vor angefüllter Kirche auch die Leichenpredigt hielt, wobei kein anderer Prediger auch nur ein Wort geredet hat. Wenn ich nun aber auf den dringenden Wunsch der Angehörigen des verstorbenen Jünglings, dessen Mutter einer andern Religionsgemeinschaft angehört, nachgab, und einen Methodisten-Prediger im Trauerhause, in welchem ich doch nichts zu befehlen habe, reden ließ, so geschah solches aus Gründen, die nicht vor die Oeffentlichkeit gehören. Ich bin überzeugt, daß der Klage führende missour. Pastor im ‚Luth. Volksblatt' solche Gründe doch noch achten und ehren würde, wenn er Kenntniß von denselben hätte. Dem lutherischen Bekenntniß ist keinerlei Eintrag in diesem Falle gethan, sondern dasselbe recht zur Geltung und zum Ansehen gebracht worden. Mit Versagung jenes Wunsches hätte ich mich gegen die Liebe, welche doch die Krone aller christlichen Tugenden ist, schwer versündigt, würde mir hierin auch weder von einer Person noch Behörde irgend welche Vorschrift machen lassen." — Statt also sein gegebenes Aergerniß bußfertig zu bekennen und abzuthun, vertheidigt der Präses der Canada-Synode nach seiner obigen eigenen Darlegung öffentlich im Synodalorgan seine grobe Verleugnung des lutherischen Bekenntnisses als die rechte Weise, dasselbe „zur Geltung und zum Ansehen" zu bringen. Ob das wohl die Canada-Synode und das General-Concil, zu welcher die Canada-Synode gehört, dulden wird? F. B.

Eine merkwürdige Weise, neue Abonnenten für ein kirchliches Blatt zu gewinnen, befolgt der berüchtigte römische Pater Jessing von Columbus, O. Er verspricht jedem neuen Abnehmer seines „Waisenfreundes" — freie Messen. Darüber sind andere päbstische Zeitschriften ganz empört und fordern den Stellvertreter des Pabstes in Washington, Satolli, auf, diesem „abscheulichen Unfug des Abonnentenfangs durch Meßversprechen" ein Ende zu machen. Aber im Grunde genommen thut Jessing doch nur in etwas anderer Weise dasselbe, was die Pabstkirche in schamlosester Weise seit Jahrhunderten thut, wenn sie geistliche Güter um Geld und Geldeswerth verkaufen will. L. F.

Ausland.

Staatskirchliches. Wie unduldsam und verfolgungssüchtig auch die lutherischen Staatskirchen sind und in diesem Stück sich eigentlich nicht von der römischen Kirche unterscheiden, zeigt folgender Strafbefehl, der gegen eine Arbeiterfrau in Dassow in Mecklenburg erlassen wurde, weil sie bei der Beisetzung ihres verstorbenen Kindes am offenen Grabe ein Gebet, und zwar einen Liedervers gesprochen hatte. Der Vorfall ereignete sich am vergangenen Osterfest und kirchliche und politische Blätter theilen darüber Folgendes mit: Eine arme Frau, deren Mann seit mehreren Jahren arbeitsunfähig ist, hatte nach ihren Angaben den Ortsgeistlichen zur Theilnahme am Begräbniß gebeten und dieser hatte auch gesagt, er „wolle sehen, ob er kommen könne". Er war aber nicht erschienen, und um nun „ihr Kind nicht wie einen Hund verscharren zu lassen", hatte die Frau im Beisein mehrerer Nachbarsleute am offenen Grabe folgenden Gesangbuchsvers gesprochen:

„Hier liegst und schläfst du ganz in Frieden,
Dieweil dein Hirte bei dir wacht.
Von JEsu bleibst du ungeschieden
Auch in der letzten Todesnacht.
Er lenkte deine Tageszeit
So früh schon zu der Ewigkeit. Amen."

— Daraufhin erging folgender Erlaß: „Die Arbeiterfrau Dorothea Bruhn, geb. Bibow, zu Neu-Vorwerk, hat laut dienstlicher Anzeige des Wachtmeisters Pätow III. zu Dassow am zweiten Ostertage 1895 Nachmittags bei Beerdigung ihres Kindes, bei der der Ortsgeistliche nicht zugegen war, eine Rede, resp. ein Gebet gesprochen. Die Frau wird deshalb auf Grund der Verordnung vom 25. November 1851, betreffend die Grabreden der Nichtgeistlichen, zu einer Geldstrafe von zwei Mark, eventuell Haft von einem Tage verurtheilt. Es kommen hierzu an Gebühren und Auslagen noch 1.50 Mark. Dassow, 22. April 1895. Ritterschaftliches Polizeiamt." — So geht es armen Christenleuten unter dem staatskirchlichen Regimente. Wie hohe Ursache haben wir, Gott zu danken für die Freiheit, die wir in unserm Lande durch die Trennung von Kirche und Staat genießen, und ihn fort und fort zu bitten, daß er uns diese Freiheit unverkürzt erhalten wolle! L. F.

Aus Welt und Zeit.

„Erdbeben hin und wieder." Unter den äußeren Zeichen, durch welche die Christen sich an den jüngsten Tag erinnern lassen sollen, nennt die Heilige Schrift auch die Erdbeben. Matth. 24, 7. Marc. 13, 8. Luc. 21, 11. In diesem Sinne werden die Christen auch die Zeitungsberichte über die schrecklichen Erdbeben gelesen haben, welche in den Ostertagen im südlichen Oestreich eine so große Zerstörung anrid[...]
Beschreibung der Vorgänge in [...]
len wir nach einer deutschlän[...]
mit: „Eine solche Schwankun[...]
der erste Stoß am Sonntag, Ab[...]
ten, hervorbrachte, ein so beängs[...]
und Donnern ist wohl noch [...]
beobachtet worden. Die Sch[...]
keine einfache Wellenbewegun[...]
Herwerfen, ein ruckartige[...]
der Erdrinde. Verstärkt[...]
ersten Stoßes durch zwei nachf[...]
ersten jedoch ein wenig nachst[...]
von gleicher Stärke und Daue[...]
Schutthaufen verwandelt. D[...]
das Mauerwerk gelockert und [...]
bracht, die folgenden Stöße er[...]
sich mühsam aufrecht erhielt, u[...]
den Boden. Es dürfte wenig[...]
die von den Folgen des Erdbeb[...]
ben wären. Gleich nach den [...]
auch die gefährliche Neigung [...]
an den Thürmen von St. Ja[...]
gelischen Kirche und dem auf d[...]
dem Deutschen Platz und Jac[...]
am Rain und vielfach außerh[...]
Geflüchteten sich mit Polstersit[...]
Decken und Betten häuslich ein[...]
mit den Kindern bildeten ei[...]
zahlreiche Kutschwagen bargen [...]
der. Gruppen von Dienstboten[...]
die Kälte nicht achtend, betend[...]
kleinere Haufen, gewöhnlich F[...]
zu erwärmen, eilfertig auf und [...]
Frau war nur nothdürftig be[...]
an der Hand oder den Säugl[...]
hausung geeilt und konnte erst n[...]
nachdem die Hauptstöße vorübe[...]
dung versehen werden. Glück[...]
Wagen erlangen und darin ihre[...]
ten, oder die in den geheizten[...]
Rudolfsbahn Unterkunft fande[...]
Bewegungen der Erdrin[...]
die kleinen schaukelnden Welle[...]
hier von verschiedenen Beobach[...]
einfachen Wellenbewegungen [...]
sonen ein leises Stöhnen, ei[...]
gegend, bei den Betenden ein [...]
Beten hervor. Wenn aber — [...]
neren Wellenbewegung — ein [...]
und dazu der unterirdische Don[...]
sah man die Leute die Händ[...]
hörte ein tausendstimmiges, [...]
noch steigerte, wenn das Pra[...]
Zusammenstürzen von Rauchf[...]
zweiten und dritten Krach [...]
Morgens wurden die Stöße sch[...]
früh erfolgten aber noch zwei [...]
heftiger um 7 Uhr. Die Sonn[...]
Pracht auf. Das Bild der [...]
in jenen wenigen Straßen, [...]
während der Nacht bot, ist [...]
schreckender geworden. Man[...]
Kirchthürme, von denen die [...]
stige Verzierungen heruntergen[...]
von den Rauchfängen und Gesi[...]
stücke lagen herum. Städtisch[...]
kleinen Hügeln auf."

Amtseinfü[...]

Am Sonnt. Trin., den 9. Juni, [...]
aus Iowa im Auftrag des Herr[...]
stenz der PP. Claus jun., Smukal [...]
großen Zuhörerschaft zu St. Petr[...]
von J. A. Hügli.



rson noch Be=
en." — Statt
bekennen und
nada=Synode
lich im Syno=
therischen Be=
„zur Geltung
hl die Canada=
r die Canada=
F. B.

nenten für ein
er berüchtigte
Er verspricht
ndes" — freie
tschriften ganz
es Pabstes in
ulichen Unfug
en" ein Ende
thut Jessing
lbe, was die
Jahrhunderten
und Geldes=
L. F.

verfolgungs=
sind und in
mischen Kirche
der gegen eine
lassen wurde,
en Kindes am
Liedervers ge=
am vergange=
Blätter theilen
deren Mann
tte nach ihren
e am Begräb=
„wolle sehen,
cht erschienen,
nd verscharren
erer Nachbars=
buchsvers ge=

rieden,

n."

e Arbeiterfrau
werk, hat laut
ätow III. zu
ittags bei Be=
geistliche nicht
prochen. Die
ordnung vom
den der Nicht=
Mark, eventuell
kommen hierzu
ark. Dassow,
iamt." — So
aatskirchlichen
Gott zu danken
urch die Tren=
o ihn fort und
unverkürzt er=
L. F.

it.

er den äußeren
n den jüngsten
ge Schrift auch
13, 8. Luc.
riften auch die
dbeben gelesen
ichen Oestreich

eine so große Zerstörung anrichteten. Aus einer näheren Beschreibung der Vorgänge in der Stadt Laibach theilen wir nach einer deutschländischen Zeitung Folgendes mit: „Eine solche Schwankung des Erdbodens, wie sie der erste Stoß am Sonntag, Abends um 11 Uhr 20 Minuten, hervorbrachte, ein so beängstigendes Krachen, Knattern und Donnern ist wohl noch selten bei einem Erdbeben beobachtet worden. Die Schwankung des Bodens war keine einfache Wellenbewegung, sondern ein Hin= und Herwerfen, ein ruckartiges Heben und Senken der Erdrinde. Verstärkt wurde die Wirkung des ersten Stoßes durch zwei nachfolgende, die an Kraft dem ersten jedoch ein wenig nachstanden. Ein zweiter Stoß von gleicher Stärke und Dauer hätte die Stadt in einen Schutthaufen verwandelt. Der erste Stoß hatte bereits das Mauerwerk gelockert und vieles schon zum Fall gebracht, die folgenden Stöße erschütterten dann noch, was sich mühsam aufrecht erhielt, und streckten es ebenfalls auf den Boden. Es dürfte wenig Häuser in Laibach geben, die von den Folgen des Erdbebens ganz verschont geblieben wären. Gleich nach den ersten drei Stößen wurden auch die gefährliche Neigung und die bedrohlichen Risse an den Thürmen von St. Jacob, St. Peter, der evangelischen Kirche und dem auf der Tirnau beobachtet. Auf dem Deutschen Platz und Jacobsplatz, in der Sternallee, am Rain und vielfach außerhalb der Stadt hatten die Geflüchteten sich mit Polsterstühlen, Sesseln, Matratzen, Decken und Betten häuslich eingerichtet; die Kinderwagen mit den Kindern bildeten eine ansehnliche Reihe, und zahlreiche Kutschwagen bargen ebenfalls Frauen und Kinder. Gruppen von Dienstboten und Arbeiterinnen lagen, die Kälte nicht achtend, betend auf den Knieen, während kleinere Haufen, gewöhnlich Familienmitglieder, um sich zu erwärmen, eilfertig auf und ab wanderten. So manche Frau war nur nothdürftig bekleidet, mit ihren Kindern an der Hand oder den Säugling im Arm, aus der Behausung geeilt und konnte erst nach mehr als einer Stunde, nachdem die Hauptstöße vorüber waren, mit warmer Kleidung versehen werden. Glücklich diejenigen, die einen Wagen erlangen und darin ihre Angehörigen bergen konnten, oder die in den geheizten Waggons der Süd= und Rudolfbahn Unterkunft fanden. Dreiundzwanzig Bewegungen der Erdrinde, die großen Stöße und die kleinen schaukelnden Wellen zusammengerechnet, sind hier von verschiedenen Beobachtern gezählt worden. Die einfachen Wellenbewegungen riefen bei aufgeregten Personen ein leises Stöhnen, ein Greifen nach der Herzgegend, bei den Betenden ein Bekreuzigen und eifrigeres Beten hervor. Wenn aber — gewöhnlich nach einer kleineren Wellenbewegung — ein starkes Schwanken losbrach und dazu der unterirdische Donner grollend ertönte, dann sah man die Leute die Hände gen Himmel heben, und hörte ein tausendstimmiges, gellendes Geschrei, das sich noch steigerte, wenn das Prasseln fallender Steine, das Zusammenstürzen von Rauchfängen und Mauern einen zweiten und dritten Krach verursachten. Nach 3 Uhr Morgens wurden die Stöße schwächer, um 4½ und 5¼ Uhr früh erfolgten aber noch zwei heftige Stöße, ein minder heftiger um 7 Uhr. Die Sonne ging heute in strahlender Pracht auf. Das Bild der Verwüstung, das die Stadt in jenen wenigen Straßen, die man zu betreten wagte, während der Nacht bot, ist im Sonnenschein noch erschreckender geworden. Man sieht die schief stehenden Kirchthürme, von denen die Kreuze, die Engel und sonstige Verzierungen heruntergeworfen sind, massige Steine von den Rauchfängen und Gesimsen, Dachziegel und Blechstücke lagen herum. Städtische Arbeiter thürmten sie zu kleinen Hügeln auf." F. P.

Amtseinführung.

Am Sonnt. Trin., den 9. Juni, wurde Herr P. P. Meinecke aus Iowa im Auftrag des Herrn Präses Spiegel unter Assistenz der PP. Claus jun., Smukal und Gugel feierlich vor einer großen Zuhörerschaft zu St. Petri in Detroit, Mich., eingeführt von J. A. Hügli.



Kircheinweihungen.

Am Sonnt. Exaudi weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Kansas City, Mo., ihre neuerbaute Kirche (46×85, mit 100 Fuß hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. Otto Hanser, M. Große und Prof. Käppel, letzterer englisch.

Louis J. Schwartz.

Am 1. Pfingsttag weihte die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde in Petersburg, Minn., ihr neuerbautes Kirchlein dem Dienste Gottes. Es predigten P. W. Becker und Unterzeichneter (engl.).

A. Enseleit.

Missionsfeste.

Am Sonntag Exaudi: Die Gemeinden zu Meinert und Lockwood, Mo. Prediger: PP. Hintz, Geo. Müller und Goodman (engl.). Collecte: $88.50.

Am Trinitatisfest: Die Zions-Gemeinde in Ogden, Iowa. Prediger: PP. Amstein und Lothringer. Collecte: $32.52. — Die Gemeinden bei Dayton, Gowrie und Farnhamville, Iowa. Prediger: PP. Kolb und Hemann. Collecte: $29.00.

Conferenz-Anzeigen.

In der ersten Woche nach dem 4. Juli versammelt sich die Nordwestliche Specialconferenz des Iowa-Districts in der Gemeinde des Herrn P. Fr. Ehlers zu Manson, Iowa. Um Anmeldung wird gebeten. P. Schaller, Secr.

Die Fort Wayne Pastoral- und Lehrerconferenz versammelt sich vom 9. bis 11. Juli zu Fort Wayne, Ind. Alle, welche Quartier begehren, werden gebeten, dies bis spätestens zum 1. Juli bei P. Sauer anzuzeigen. W. Schmidt.

Die Süd-Indiana Pastoral- und Lehrerconferenz versammelt sich vom 9. bis 11. Juli in der Gemeinde P. C. A. Trautmanns zu Columbus, Ind. Der Ortspastor läßt die Brüder dringend bitten, sich doch gefälligst bis zum 1. Juli melden zu wollen. O. Prätorius, Secr.

Die Post Oak Pastoralconferenz von Texas versammelt sich, s. G. w., am 10. und 11. Juli in P. Gresens' Gemeinde in Winchester. Arbeiten: P. Buchschacher: II. Artikel der Augsburgischen Confession; P. Kilian: Evangelium; P. Ernst: Epistel des 5. Sonnt. n. Trin.; P. Kirschke: Predigtvorlesen. Predigt: P. Seils; Ersatzmann: P. Sieck. Beichte: P. Süß; Ersatzmann: P. Tietjen. Anmeldung erbeten.

J. H. Sieck, Secr.

Der Oestliche District

der evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten hält seine diesjährige Versammlung vom 17. bis zum 23. Juli in der St. Andreas-Gemeinde in Buffalo, N. Y. — Wer den Sitzungen beizuwohnen gedenkt, wird gebeten, dies vor dem 1. Juli Herrn Pastor J. Sieck, 212 Peckham St., Buffalo, N. Y., anzuzeigen. A. T. Pechtold, Secr.

Eingekommen in die Kasse des California- und Oregon-Districts:

Innere Mission: Immanuels Gem. in Alameda $12.50, etl. Glieder 7.50. St. Paulus-Gem., S. F., 13.20, etl. Glieder 13.00. Zions-Gem., Oakland, 5.70, Zions-Frauenv. 7.50. P. Runkels Gem., Los Angeles, Osterfestcoll., 25.00. Abendmahlscoll. der Gem. in Fresno, Cal., 3.30. St. Paulus-Frauenv. 10.00, etl. Gliedern 2.35. St. Johannes-Gem., S. F., 20.00. (S. $120.05.)

Heidenmission: P. J. H. Schröder, S. F., 1.00.

Arme Gemeinden: Für die Gem. in Fresno, Cal.: Kass. Menk 10.00. Kass. Knorr 26.05. (S. $36.05.) Für die Gem. in Tacoma, Wash.: Kass. Menk 8.35. Kass. Knorr 3.00. (S. $11.35.)

Arme Studenten: St. Paulus-Frauenv., S. F., 5.00.

Für die Nothleidenden in Kansas: St. Paulus-Gem., S. F., 10.00. P. Bühler 4.00. H. Friedrichs sen. 1.00. (S. $15.00.)

San Francisco, Cal., 1. Juni 1895.

J. H. Hargens, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: Town Merritt $6.10. Sandy Creek 10.13. P. Trinklein, gold. Hochz.-Gabe v. A. K., 25.00. (S. $41.23.)

Baukasse: Ludington, 5. Zahlung, 12.00. Frankenmuth 115.17. (S. $127.17.)

Innere Mission: Zionsgem. bei Deerfield 2.30. P. Franke v. Fr. Wagner 1.00, v. H. Schmidt, Dankopfer, 5.00. P. Fackler v. G. Reisig 1.50. Richville 7.15. J. Nüchterlein v. N. N. 2.00. Saginaw, Ostf., 8.07. (S. $27.02.)

Allg. Innere Mission: P. Trinklein, gold. Hochzcoll. d. Kuchschen Ehepaars, 7.00. Monroe 13.10. P. Krüger, Hochz. Karcher-Strobel, 7.35. Waldenburg 6.61. Benona 5.45. P. Umbach, Vermächtniß d. verst. Wwe. C. Bach, 75.00. Frankenmuth 33.00. (S. $147.51.)

Unterstützungskasse: Lake Ridge 5.78. P. Andres v. L. Kohler .50, v. N. N. .25, v. H. Oberleiter .25, Erlös v. ges. Saatkartoffeln 10.34 u. v. etl. Gl. f. Gem. 1.50. Waldenburg 9.00. P. Schwartz' Gem. 3.00. Ueberschuß d. Coll. währ. d.

inweihungen.

te die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde
ihre neuerbaute Kirche (46×85, mit
dem Dienste Gottes. Festprediger:
e und Prof. Käppel, letzterer englisch.
Louis J. Schwartz.

die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde
ihr neuerbautes Kirchlein dem Dienste
W. Becker und Unterzeichneter (engl.).
A. Enseleit.

sionsfeste.

Die Gemeinden zu Meinert und Lock-
P. Hintz, Geo. Müller und Goodman
).

Zions-Gemeinde in Ogden, Iowa.
nd Lothringer. Collecte: $32.52. —
n, Gowrie und Farnhamville, Iowa.
hemann. Collecte: $29.00.

renz-Anzeigen.

ach dem 4. Juli versammelt sich die
conferenz des Iowa-Districts in
P. Fr. Ehlers zu Manson, Iowa. Um
P. Schaller, Secr.

storal- und Lehrerconferenz versam-
li zu Fort Wayne, Ind. Alle, welche
en gebeten, dies bis spätestens zum
zeigen. W. Schmidt.

Pastoral- und Lehrerconferenz ver-
11. Juli in der Gemeinde P. C. A.
s, Ind. Der Ortspastor läßt die Brü-
och gefälligst bis zum 1. Juli melden
O. Prätorius, Secr.

alconferenz von Texas versammelt
11. Juli in P. Gresens' Gemeinde in
Buchschacher: II. Artikel der Augs-
Kilian: Evangelium; P. Ernst: Epistel
P. Kirschke: Predigtvorlesen. Pre-
n: P. Sieck. Beichte: P. Süß; Ersatz-
eldung erbeten.
J. H. Sieck, Secr.

stliche District

en Synode von Missouri, Ohio u. a.
hrige Versammlung vom 17. bis zum
as-Gemeinde in Buffalo, N. Y. —
wohnen gedenkt, wird gebeten, dies
Pastor J. Sieck, 212 Peckham St.,
n. A. T. Pechtold, Secr.

asse des California- und Oregon-Districts:

mmanuels Gem. in Alameda $12.50,
ulus-Gem., S. F., 13.20, etl. Glieder
land, 5.70, Zions-Frauenv. 7.50. P.
s, Osterfestcoll., 25.00. Abendmahls-
Cal., 3.30. St. Paulus-Frauenv.
St. Johannes-Gem., S. F., 20.00.

J. H. Schröder, S. F., 1.00.
Für die Gem. in Fresno, Cal.: Kass.
26.05. (S. $36.05.) Für die Gem.
Menk 8.35. Kass. Knorr 3.00. (S.

St. Paulus-Frauenv., S. F., 5.00.
enden in Kansas: St. Paulus-
Bühler 4.00. H. Friedrichs sen. 1.00.

. Juni 1895.
J. H. Hargens, Kassirer.

e Kasse des Michigan-Districts:

on Merritt $6.10. Sandy Creek 10.13.
-Gabe v. A. K., 25.00. (S. $41.23.)
n, 5. Zahlung, 12.00. Frankenmuth

ionsgem. bei Deerfield 2.30. P. Franke
Schmidt, Dankopfer, 5.00. P. Fack-
chville 7.15. J. Nüchterlein v. N. N.
07. (S. $27.02.)
ion: P. Trinklein, gold. Hochzcoll. d.
Monroe 13.10. P. Krüger, Hochz.
Waldenburg 6.61. Benona 5.45. P.
verft. Wwe. C. Bach, 75.00. Franken-
1.)
se: Lake Ridge 5.78. P. Andres v. L.
v. H. Oberleiter .25, Erlös v. gef.
v. etl. Gl. f. Gem. 1.50. Waldenburg
3.00. Ueberschuß d. Coll. währ. d.
Synode d. Michigan-Districts 11.15. Lehrer Nüchterlein 2.00.
L. Brinkmann v. N. N. 2.00. P. Fackler v. G. Reisig 1.50.
(S. $47.27.)

Negermission: Lehrer Läsch's Schulk. 3.50. P. Tönjes' Schulk. 3.11. Frauenv. in Frankenmuth 27.50. (S. $34.11.)

Heidenmission: P. Gugel v. N. N. 2.00. P. Fackler v. N. 4.00. (S. $6.00.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: P. Speckhardt v. A. Mittelberger 5.00.

Altenheim in Monroe: Lake Ridge .50. C. Angerer, Sandy Creek, 20.00. P. Hahn v. G. Meyer .50. P. Fackler v. N. 10.00. P. Schatz' Gem., Detroit, 14.76. (S. $45.76.)

Arme Schüler aus Michigan: P. Krüger v. H. Schmidt 5.00. P. G. Bernthal, Hochzcoll. bei F. Bierlein, 8.20, v. G. Schwab 2.00. Sandy Creek 9.59, Frauenv. das. 5.00. Hemlock 6.62. P. Mayer, Hochzcoll. Köppendörfer-Schluckebier, 11.25. Port Sanilac 3.00. P. Hügli, Jungfrauenv., 15.00. P. Fackler, Hochz. Baumgarten-Schmeling, 6.60, P. Mayer, Hochz. Stern-Löfel, 6.81. Chesaning 2.50. (S. $81.57.)

Schüler in Springfield: Petersburg für W. Dröge-müller 8.00. Forestville für C. Rüger 2.25. P. Andres vom Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. für Andres 5.00, Hochz. Menzet-Zurend für dens. 2.23. (S. $17.48.)

Schüler in Addison: Port Hope für L. Detjen 10.00. P. Schatz' Gem., Detroit, für F. Wiedewald 11.57. (S. $21.57.)

Schüler in Ft. Wayne: Forestville für Wißmüller 2.25. P. Speckhardt aus der Büchse 3.31 und v. Fr. Christensen 5.00 für Duclos u. Wißmüller. J. Nüchterlein, Hochzcoll. Keinath-Lange für Palmreuther, 4.50, Hochzcoll. Schreiner-Hild für List 6.88, für Nüchterlein 6.87, Hochzcoll. Hilner-Ranzenberger für Palmreuther 11.50. P. Speckhardt für Duclos u. Wißmüller a. d. Büchse 1.92, v. Fr. N. N. 4.00, auf Nürmingers Hochz. 4.05, Frauenv. 5.00 u. v. d. Gem. 25.00. (S. $80.28.)

Schüler in Milwaukee: P. Tönjes v. G. Protorius für Röcker 25.00. Lehrer Weiß' Schulk. für Salvner 1.25. (S. $26.25.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Krüger, ges. a. d. Geburtstagsfeier d. Fr. M. Beikling, 3.00.

Deutsche Freikirche: P. Fackler v. N. 1.40.

Gemeinde in Kansas City: P. Schwartz 1.00.

Total: $713.62.

Detroit, 31. Mai 1895. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Synodalkasse: P. Sievers' Gem. in Minneapolis $7.00. P. Langes Gem. in Hay Creek 8.00. (S. $15.00.)

Heidenmission: P. Sievers von Reichmuth in Minneapolis 1.00.

Negermission: P. Sievers von Joh. Low in Minneapolis 1.00, Reichmuth das. .85. P. Ferbers Gem. in Lincoln 1.50. P. Bartlings Imm.-Gem. bei Odessa 2.75, f. Dreieinigk.-Gem. in Odessa 2.25. P. Facklers Filiale bei Osseo 3.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.07. (S. $15.42.)

Judenmission in St. Paul u. Minneapolis: P. K. zum Hagens Gem. in Fair Haven 2.00. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 10.00. P. Mäße .50. P. Fackler 3.00. PP. Gahl, Naumann, C. F. Müller, Loßner je 1.00. Horresberger .50. P. A. Hertwig 7.50. P. H. Brauer 1.00. P. Achenbach 3.00. (S. $31.50.)

Gem. in Ft. Worth, Texas: P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 13.50. P. Loßners Gem. in Green Isle 4.15. (S. $17.65.)

Relieffund für Nebraska: P. Freys Gem. in Fairmont 10.00. P. Mäßes Gem. in Woodbury 8.87. (S. $18.87.)

Taubstummen-Anstalt: P. Langes Gem. in Hay Creek 2.94.

Unterstützungskasse: P. Hertwig 4.00. P. Biedermann 3.00. P. Kollmorgen, Bohn-Böhmke Hochzcoll. in Helvetia, 3.25. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 10.00. P. Horst jun. von Mutter Busse in Courtland 2.50. P. Loßners Gem. in Green Isle 5.55. (S. $28.30.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Rumsch von einem Bilderverkäufer 1.00.

Kasse für arme Studenten: P. Sievers' Gem., Minneapolis, 8.65.

Arme Schüler in Milwaukee: P. Alb. Brauer von J. Walz für Gottlob Haar 5.00. P. Ehlers Gem. in Groton für P. Baumann 12.00. (S. $17.00.)

Arme Studenten aus So. Dakota: P. Alb. Brauer von Joh. Walz 5.00.

Arme Schüler in St. Paul: P. Gaiser, Hochzcoll. bei Böttcher-Matthew, für Endeward u. Frese je 5.00. P. Clöter, Hochzcoll. bei H. Franzmeier, Valley Creek, 9.31. (S. $19.31.)

Arme Schüler in Addison: P. Rumschs Gemm. in Deerfield und Owatonna für H. Hoffmann 7.00.

Innere Mission: P. Mäurers Gem. in Josco 9.00. P. K. z. Hagens Gem. in Fair Haven 5.00. P. Sievers' Gem. in Minneapolis 2.15, von Reichmuth das. 1.00. P. Wächters Gem. bei Delmont 2.67. P. H. Meyers Gem. in Waltham 24.00. P. Matzats Gemm. in Elizabeth u. Freiberg 8.00. P. Weerts' Gemm. in Effington u. Leaf Valley 12.50. P. Malkows Gem. in T. Rost 6.62. P. Langes Gem. in Hay Creek 11.86. P. Zitzmanns Gem. in Morristown 11.63. P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul 15.00. P. Mäßes Gem. in Woodbury 5.78. P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.62. P. J. Horst jun. v. Mutter Busse 2.50. P. Lists Gem. in Elysian 4.35. P. Bartlings Imm.-Gem. bei Odessa 3.54, f. Dreieinigk.-Gem. in Odessa 3.03. P. Der der Imm.-Gem. in Shible 4.21 und 6.66. (S. $144.12.)

St. Paul, 1. Juni 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Bröckers Gem. in Kendallville $14.16. P. Bayers Gem. in Gar Creek 6.75. Fred. Homann, Cold Spring, v. P. Eirichs Filialgem. 4.20. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 12.50. P. Schmidts Gem. in Elyria 18.18. P. Querls Gem. in Toledo 6.15. P. Seemeyers Gem. in Schumm 15.00. Durch F. Buddenbaum von P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 31.69. P. Schülkes Gem. in Hobart 9.77. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 6.60. P. Schulz' Gem. in Madisonville 25.00. (S. $150.00.)

Innere Mission: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 10.70. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 12.50. Prof. Zucker, Ft. Wayne, Ueberschuß von Reisekosten, 1.88. P. Tirmenstein, Logansport, v. W. Gust 1.00. P. Eckhardts Gem. in Cleveland 20.27. P. Kühns Gem. in Dudleytown 9.25, v. W. Wienhorst .50. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, v. Frau Chr. Guwack u. Mutter Rosine Schmidt je 1.00. P. Groß, Ft. Wayne, v. F. Spiegel 5.00. P. v. Schlichten, Cincinnati, v. Wittwe Mauntel 1.00. P. Stock bei Ft. Wayne, Hochz. W. Wesling, 10.00. Durch H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 10.37. P. Niemann, Cleveland, von etl. Gliedern 1.75, Vermächtniß v. Fr. Krämer 50.00. P. Heinzens Gem. in Decatur 5.50. P. Groß, Ft. Wayne, von N. N. 3.00. P. Sauer, Ft. Wayne, v. Frau B. 10.00, v. Coldwater Road 4.39. P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 7.41. (S. $166.52.)

Negermission: P. Kochs Gem. in Huff 5.70, v. d. St. Petri-Gem. 1.00. P. Preuß in Friedheim v. Paul und Adolph Buuck 1.25. P. Zorn, Cleveland, v. Frau M. M. 2.00. (S. $9.95.)

Heidenmission: P. Koch in Huff v. d. Filialgem. .68. P. Zorn, Cleveland, v. Alb. Z. .50. (S. $1.18.)

Mission in South Brooklyn: P. Eckhardts Gem. in Cleveland 25.00.

Englische Mission in Conover: P. Wefel, Zanesville, v. M. R. 1.00.

Studenten in St. Louis: P. Wefels Gem. in Zanesville für T. Henkel 12.00. P. Kochs Gem. in Huff für P. Lehmann 2.00. P. Barth, Weltes, für P. Lehmann 7.00. P. Preuß in Friedheim v. Mutter Eickhoff für M. Burkhardt 1.00, v. Frau Gallmeier für dens. 1.00. P. Niemann, Cleveland, Vermächtniß v. Fr. Krämer, 25.00. P. Sauer, Ft. Wayne, Hochz. Fried. Mühlenbruck für Lehmann, 9.50. (S. $57.50.)

Studenten in Springfield: P. Querls Gem. in Toledo für C. Heidtmann 10.00. P. Preuß, Friedheim, v. Mutter Eickhoff für M. Gallmeyer 4.00. Durch F. Buddenbaum, Ostercoll. v. P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis für W. Heine, 25.00, a. d. Centkasse b. Confirm. für dens. 5.83, Ostercoll. für B. Kern 10.65. Durch J. H. Stohlmann, Bedford, Hochz. F. Stohlmann für B. Kern, 8.80. P. Schlesselmann, Euclid, Hochz. Schmidt-Melcher für W. Frese, 7.00. P. Henkels Gem. in Julietta für O. H. 17.00. P. Lienhardt, N. Amherst, v. Frauenv. für Linmann 5.00. P. Schleicher, Lanesville, v. J. Zebel und etl. Gliedern für G. Lüdtke 5.00. P. Groß, Ft. Wayne, Hochz. Brockmeyer-Kiel, 10.00. P. Fischer, Napoleon, Hochz. Hertermann-Badenhop für H. Meyer, 12.50. (S. $120.78.)

Schüler in Ft. Wayne: P. Pohlmanns Gem. in Sauers für H. Frey 17.50. P. Huge, Bingen, Hochz. Bulmahn-Berning für G. St., 7.12. P. Zimmermann, Inglefield, Hochz. Reithmeier-Hermien für C. Brüggemann, 9.40. P. Kochs Gem. in Huff 2.00. Lehrer Stumme, Cleveland, v. Frauenv. d. Immanuels-Gem. f. Paul Schulz 10.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, Ostercoll. von P. Wambsganß' Gem. für Wilh. Koß, 17.00, a. d. Centkasse d. Confirm. f. dens. 3.00. P. Heinze, Decatur, Hochz. Börger-Reichert f. H. Cämmerer, 6.50. P. Niemann, Cleveland, Vermächtniß v. Fried. Krämer, 25.00. Durch L. Schumm, Laporte, v. P. Links Gem. f. M. Barlag 14.65, v. Frauenv. d. Gem. f. dens. 3.85, v. Frauenv. d. Gem. f. H. Röder 17.50. P. Zollmann, Farmers Retreat, Hochz. Thiemann-Thomas f. C. Z., 8.40. (S. $141.92.)

Schüler in Addison: P. Huge, Bingen, Hochz. Bulmahn-Berning f. O. H., 7.12. Lehrer Stumme, Cleveland, Frauenv. d. Immanuels-Gem. f. Voigt, 10.00, f. A. Nehrenz, G. Düte-meier, C. Bewie je 5.00. P. Zorn, Cleveland, v. Frauenv. f. W. Schmiel 10.00. P. Hassold, Huntington, Hochz. Rutenberg-Jahnke f. C. Ehlers, 6.15, v. Frl. M. Waller f. dens. 2.00. P. Niemann, Cleveland, v. Jungfrauenv. f. Brackensühler 10.00. (S. $60.27.)

Schüler in Winfield: P. Klindworth, Fryburgh, von Conrad Lunz 1.00, Gem. in Fryburgh 10.39. (S. $11.39.)

Studenten und Schüler: P. Stock bei Ft. Wayne, Hochz. W. Werling, 10.00.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Markworth, Waymansville, silb. Hochz. Louis v. Strohe, 3.65. P. Heinze, Decatur, Hochz. Busiek-Riepe, 13.55. P. Wefel, Zanesville, v. d. Nähschule 5.00. (S. $22.20.)

Taubstummen-Anstalt: P. Michael, Göglein, v. N. N. 2.00.

Glaubensbrüder in Deutschland: Durch L. Schumm von P. Links Gem., Laporte, 11.00. P. Seemeyers Gem. in Schumm 5.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, v. etl. Gliedern a. P. Wambsganß' Gem. 8.00. (S. $24.00.)

Glaubensbrüder in Dänemark: Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte 6.39. P. Seemeyers Gem. in Schumm 5.00. (S. $11.39.)

Gemeinde in Fort Worth: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 12.33.

Kirchbau in Cold Spring: P. v. Schlichtens Gem. in Cincinnati 32.00.

Unterstützungskasse: P. Brüggemanns Gem. in Hilliard 10.95, v. Frühwalter 1.00, v. J. Blau jun. .50, v. d. Gem. in Dublin 4.50, Frauenv. in Dublin 5.00. P. Schülkes Gem. in Hobart 6.11. P. Niemann, Cleveland, Vermächtniß d. sel. Wwe. Clara C. Hemann, 50.00. P. Werfelmann, Marysville, Hochz. Fr. Hilgert, 5.29. P. Groß, Ft. Wayne, von N. N. 2.00. P. Fischer, Napoleon, v. d. Gem. in Flatrock 9.00. (S. $94.35.)

Total: $953.78.

NB. Die $3.00 in der letzten Quittung unter Unterstützungskasse von P. Siek, Vallonia, sind nicht von der Gemeinde, sondern von ihm selbst.

Fort Wayne, 31. Mai 1895. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: P. Jahn v. C. Bolte $2.00. P. Meeskes Gem. 6.50. P. Rittamels St. Joh.-Gem. 3.00. P. Holms Gem., Ostercoll., 6.24. P. Beckers Gem., Seward, 11.53. P. Köfters Gemm. 21.40. P. Bergts jun. Gem., Hooper, 10.00. P. Catenhusens Gem., April- u. Mai-Coll., 9.06, a. d. Klingelb.

15.00. P. Frincke a. d. Abendmb. 2.75. P. Leimers Gem. 10.85, v. C. Sch. 5.00. P. Klingbeils Gem. 12.00. P. Dennigers Gem. 13.00. P. Harms, Mai-Coll., 2.50. P. Bendin 4.20. P. Ulbricht, Gemm. u. Predpl., 74.65. P. Erthal v. H. G. Agena 10.00. (S. $219.68.)

Negermission: Frl. L. Festner, Omaha, 5.00.

Unterstützungskasse: P. Häßler, Coll. a. d. Tiemann-Bartells Hochz., 20.50.

Waisenhaus in Fremont: P. Lübkers Gem., Klingelbcoll., 10.00. Lehrer Martin von: G., H. u. L. Bernecker, A. u. J. Göhner je .25, A. Diers, A. Brandhorst je .20, W. u. L. Becker, F. Kruse je .15, H. Weller, A. u. C. Bernecker, H. Meier, C. Göhner, M. Krüger je .10, H. u. G. Weller, P. Krüger, O. May, J. Vogel, J. Hackbart, J. Willers, W. Dragel, C. Ladwig, C. u. J. Teyler, C. Vogel je .05, A. u. L. Liedke je .02, a. d. Schulk. .81 (4.15). P. Lohrs Gem. 6.00. P. Bendins Gem. 16.00. P. Hoffmanns Gem. 11.47. (S. $47.62.)

Nothleidende Glaubensbr. in Nebraska: Durch die Kassirer: Meyer 38.10, Knorr 11.90, Spilman 20.00, Tiarks 85.32, Bartling 10.00, Menk 67.20. (S. $232.52.)

H. Kiel in Milwaukee: P. Beckers Filiale 1.51, Coll. a. d. Bender-Eckhardt Hochz. 4.31. (S. $5.82.)

Gemeinde in Ft. Worth, Tex.: P. Catenhusens Gem., a. d. Klingelb., 10.00. P. Frincke v. etl. Gliedern 1.00. (S. $11.00.)

C. Walther in Springfield: P. Hoffmann v. PP. d. N. W. Conf., Nebr., 1.25. Total: $546.74.

Omaha, 1. Juni 1895. K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N. 28th St., Omaha, Neb.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. in Pilot Knob d. Prof. Fürbringer $6.44. P. Müllers Gem. in Lockwood 5.88. P. Lobecks Gem. in Sedalia 3.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 3.00. P. Gräbeners Gem. in Osage Bluff 7.50. P. Meyrs Gem. in Friedheim 6.40. P. Gaßners Gem. in Jackson 2.45. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 6.50. P. Falkes Gem., Forest Green, 5.30. P. Wolfs Gem. in La Grange 5.00. P. Brandts Gem., St. Charles, 8.75. P. Schwankovskys Gem., St. Louis, 4.00. P. Rothes Gem. in Pevely 3.00. P. Nützels Gem. in West Ely 9.00. P. Facklers Gem., Harvester, 5.80. P. Friedrichs Gem. in Knoxville 10.90. Gem. in Little Rock d. Hrn. Geyer 13.00. (S. $105.92.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 7.25. P. Gräbeners Gem. in Osage Bluff 7.00. P. Greses Gem. in New Melle 8.35. P. Wolfs Gem. in La Grange 3.00. P. Brandts Gem. in St. Charles 12.97. P. Demetrios Gem. in Emma 9.65. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 10.15. (S. $58.37.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Roschkes Gem. in Freistatt 90.75, von J. A. Morgenthaler 1.00. P. Schmidts Gem. in Carrollton 40.00. P. Mießlers Gem. in Des Peres 20.00. P. Wolfs Gem. in La Grange 5.00. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 6.90. P. Dautenhahns Gem., Antonia, 2.00. (S. $165.65.)

Innere Mission des Districts: P. Ahners Gem. in Kiel 8.00. P. Ehlers Gem. in Norborne 14.00. P. Lobecks Gem. in Sedalia 3.00. P. Wolfs Gem. in La Grange 4.00. P. Ludwigs Gem. in Harwood 1.35. P. Möllers Gem., Mora, 6.00. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 9.00. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 11.88. P. Volk in Kirkwood von N. N. .50. P. Dautenhahns Gem. in Antonia 1.60. P. Hüschen in Uniontown v. Ungenannt 5.00. P. Bösches Gem. b. Jefferson City 4.10. (S. $68.43.)

Allgemeine Innere Mission: P. Meyr in Friedheim a. d. Klingelbeutel 3.90. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek, Missionsfcoll., 53.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 12.73. (S. $69.03.)

Stadtmission in St. Louis: P. Martens' Gem. 4.55. P. Schwankovskys Gem. 5.55. (S. $10.10.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.

Negermission: P. Biltz in Concordia v. H. Bäpler sen. 2.00. P. Bartels von F. Horn 1.00, Chr. Böttcher, W. Bay, H. Scherer, H. Wolter je .50, C. Faßholz .25. P. Möller von Diet. Harms 2.00. P. Röseners Gem. in Altenburg 11.70. (S. $18.95.)

Englische Mission: Kass. C. Spilman 8.25. P. Röseners Gem. in Altenburg 15.95. (S. $24.20.)

Judenmission: P. Zschoches Gem. in Frohna 9.40.

Heidenmission: P. Zschoches Gem. in Frohna 8.64. P. Biltz von H. Bäpler sen. 1.00. P. Ahners Gem. in Kiel 1.00, von Frau N. N. 2.00, H. Uphoff 1.00. P. Naus Gem., Babbtown, 5 80. P. Möller v. Dietr. Harms 3 00, Joach. H. Meyer .50. P. Volk in Kirkwood .75. P. Gümmer von M. 1.00. (S. $24.69.)

Unterstützungskasse: P. Roschke, Coll. auf der Hochzeit Bohnenkamp-Krehmeier, 3.35. P. Rohlfings Gem., Farmington, 5.80. St. Louiser Lehrerconferenz 2.25. P. Gümmer in Longtown, Coll. a. d. Hochz. Ochs-Meyer, 4.50. P. Bartels von W. Hamel 1.00. P. Schmidts Gem. in Carrollton 12.50. P. Nethings Gem. in Lyon 4.60. P. Hüschen in Uniontown von Ungenannt 5.00. (S. $39.00.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Lobeck in Sedalia v. d. Sonntagsschule 1.75. P. Grese in New Melle v. N. N. 2.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 19.26. Kassirer Th. Menk 6.25. (S. $29.26.)

Studenten in St. Louis: P. Drewes v. Frauenver. d. Gem. in Hannibal 25.00.

Studenten in Springfield: P. Köstering v. W. Waltke für W. Graf 25.00.

Schüler in Milwaukee: P. Pflantz in Gordonville für Herm. Lorenz, Collecte auf der Hochz. Sprenger-Amelunk, 2.30, Kindtaufcoll. b. C. Enderle 1.40, Phil. Sebastian 2.65. Heinr. Sander 2.00, C. Kiehne 2.65. (S. $11.00.)

Schüler in Concordia: P. Biltz von A. M. 5.00.

Schüler in Conover: P. Burkarts Gem. in Memphis für W. W. 4.90.

Kirchbau in Kansas City: F. Vogt, Concordia, Ueberschuß v. d. Fahrt zur Kirchweih in Kansas City, 22.50. P. Biltz von H. Bäpler sen. 2.00. Wwe. Ziegelbein 1.00. Kassirer C. Spilman 8.50. (S. $34.00.)

Kirchbau in Ft. Worth, Tex.: Gem. in Little Rock d. Hrn. Geyer 14.50.

NB. In der vorigen Nummer lies: Wittwe N. N. statt P. Höneß' Gem.

St. Louis, 11. Juni 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Durch P. König v. Frl. A. Voigt $2.00. St. Andreas-Gem., Buffalo, 28.83. Gem. P. Birkners 63.35. P. Lühr v. H. Fick 5.00. Gem. P. Steups 20.58. P. Birkner v. Fr. Göckeler 1.00. Gem. P. Ebendicks sen. 7.80. Gem. P. Engelberts 8.40. Gem. P. Gräßers 9.05. (S. $146.01.)

Progymnasium in New York: Emm.-Gem., Buffalo, 21.70. St. Andreas-Gem., Buffalo, 20.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 28.48. Gem. P. C. H. Fischers 5.00. Sonntagssch. d. Gem. P. Lührs 25.00. Gem. P. Beyers 10.55. Gem. P. Ebendicks sen. 7.80. St. Matth.-Gem., New York, 300.00. Gem. Präses Brands 26.26. Frauen-Missionsv. d. Gem. P. Stutz' 25.00. (S. $469.79.)

Progymnasium-Baukasse: K. Lichtenberger, Buffalo, 5.00. Gem. P. Sennes 34.54. (S. $39.54.)

Innere Mission: P. Merkel v. G. Schnabel 1.50, Wwe. K. Sarfert 1.00. P. Lühr v. H. Fick 5.00. Gem. P. Arnolds, Silver Creek, 4.00, Farnham 4.40, Fredonia 5.00. P. O. Schröder, Missionsfestcoll. fr. Lettengem., 9.19. N. S. 5.00. P. Wischmeyer, Gem. in Freedom, Pa., 10.34. (S. $45.43.)

Innere Mission im Osten: Jugendv. d. Gem. P. J. W. Holls' 7.75. P. Schild v. s. Confirm. 3.00. Desgl. v. P. Ohlingers 1.00. Sonntagssch. d. Gem. P. O. Hansers 10.00. St. Andreas-Gem., Buffalo, 28.10. P. O. Hanser v. etl. Gemeindegl. 1.55. (S. $51.40.)

Heidenmission: P. Birkner von Frau W. Mayer 1.00, Frl. C. Otto, 1.70, H. Grages 2.00. (S. $4.70.)

Negermission: Gem. P. Birkners 8.80. Sonntagssch. d. Gem. P. F. Brands 10.25. Gem. P. C. H. Fischers 8.86. Elon College, N. C.: C. A. M., Baltimore, 25.00, Frl. K. Bornmann für glückl. Genesung 2.00. (S. $54.91.)

Gemeinde in McKees Rocks: Durch P. Sieker 10.00. P. Senne v. L. Reinsch 10.00. (S. $20.00.)

Gemeinde in Fresno, Cal.: Gem. P. C. H. Fischers 3.20.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Gem. P. Ebendicks sen. 3.00.

Gemeinde in Springfield, Mass.: P. Köpchen v. etl. Gemeindegl. 60.05.

Gemeinde in Depew, N. Y.: St. Andreas-Gem., Buffalo, 17.58, J. D. Langner 25.00, J. Pohlmann 2.00, W. Will 2.00, A. Miller 2.00. (S. $48.58.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: P. Senne v. L. Reinsch 5.00.

Studenten in St. Louis: St. Andreas-Gem., Buffalo, 25.00 für H. Westphal. Frauenv. d. Gem. P. Gräßers 10.00 für W. Böse. Lehrer List v. d. Litt.-Ver. d. Dreieinigk.-Gem., Pittsburgh, 5.00. (S. $40.00.)

Studenten in Springfield: Jugendv. d. Gem. P. J. W. Holls' 6.00 für W. Ruhl.

Schüler in Fort Wayne: P. Senne v. etl. Gemeindegl. 9.00 für W. Juhnke, 9.00 für C. Rudolph. Lehrer List v. d. Litt.-Ver. d. Dreieinigk.-Gem., Pittsburgh, 5.00. (S. $23.00.)

Schüler in Neperan: N. Y. Pastoralconf. 63.00 für A. Stromp, A. Weber, C. Paul, F. Pebler, H. Essig, C. Thielke u. A. Müller je 9.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Senne v. L. Reinsch 10.00.

Hospital in East New York: P. Gräßer von etl. Gemeindegl. 9.00, Vermächtniß von Wwe. Rosina Bogendörfer 50.00. Gem. P. Steups 32.00. Durch P. Sieker 8.00, 1.00. (S. $100.00.)

Waisenhaus in West Roxbury: Gemm. in Somersett u. New Fane 4.10. Sonntagssch. d. Gem. P. Lührs' 10.00. Desgl. d. Dreieinigk.-Gem., Long Island City, 5.00. Gem. P. H. Schröders 7.00. P. Köpchen von etl. Gemeindegl. 4.00, Gem. in Wallingford 4.00. Frauenv. d. Gem. P. Hecks 1.50, Jugendv. 1.50, Fr. A. Hohn .50. (S. $37.60.)

Waisenhaus in College Point: Frauenv. der Gem. P. Gräßers 10.00. Gem. P. H. Schröders 11.00. Sonntagsschule der Dreieinigk.-Gem., Long Island City, 5.00. Durch P. Sieker 6.90. Frauenv. d. Gem. P. Hecks 3.50, Jugendv. 3.50. (S. $39.90.)

Wittwenkasse: P. Sieck v. Frau T. 4.00. P. Ebendick sen. 4.00. Durch P. Sieker 10.00. (S. $18.00.) Total: $1289.11.

Baltimore, 31. Mai 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts:
(Bis zum 1. Juni 1895.)

Synodalkasse: Gem. in Grafton, P. Wesemann, $10.00. Gem. in Oshkosh, P. Erck, 27.94. Gem. in Sheboygan, P. Wolbrecht, 28.00. Bethl.-Gem., Milwaukee, P. Schlerf, 19.88. (S. $85.82.)

Synodalbaukasse: Gem. in Ashippun, P. Plaß, 7.10. Ostercoll. der St. Petri-Gem. in Lebanon, P. Pröhl, 10.80. (S. $17.90.)

Innere Missionskasse: Ostercoll. der Gem. bei Sandusky, P. Karrer, 4.71. Gem. in Grafton, P. Wesemann, 8.58. St. Paulus-Gem. in Town Washington, P. Dicke, 5.53. Wwe. Meibohm, Milw., durch P. Sievers 2.00. Frauenver. d. Imm.-Gem., Milw., P. Küchle, 18.50. Gem. in Butternut, P. Steuber, 4.00. W. Zungler, Abell, durch P. Wambsganß, 10.00. W. Steffens silb. Hochzcoll. durch P. Küchle 1.30. C. Netzow durch P. Küchle 1.00. (S. $55.62.)

Negermissionskasse: L. Laubenstein, Grafton, durch P. Wesemann .25. Gem. in Ashippun, P. Plaß, 3.00. H. Bährmann durch P. Feustel .50. Wwe. Meibohm, Milw., durch P. Sievers 1.00. Coll. beim Stiftungsfest des Jungfr.-Ver. der Imm.-Gem., Milw., P. Küchle, 18.[...] Gem., Milw., P. Küchle, 10.00. [...] durch P. Küchle 1.00. C. G. Förste[...] 1.00. (S. $35.25.)

Emigrantenmissionskasse: [...] durch P. Sievers 1.00.

Judenmissionskasse: Wwe. [...] Sievers 1.00.

Heidenmissionskasse: John [...] Küchle 1.00.

Unterstützungskasse: Beiträ[ge ...] Fr. Ledebur 2.00, H. Sprengeler 5.[...] N. N., Oshkosh, durch P. Erck .50. [...]mann, 8.19. Gem. in Abell, P. [...] $40.39.)

Arme Studenten in Sprin[gfield ...] Marths Hochzcoll., Smyrna, für H[...] 5.00. Von den PP. aus Sheboyga[n ...]suno durch P. Wolbrecht 11.50. (S[...]

Arme Schüler in Milwauk[ee ...] Gem., Milw., für W. Wenzel, C. N[...] 10.00. Aus der Gesangbuchkasse d[...] durch P. Sievers 5.00. (S. $35.00[...]

Arme Schüler in Addison: [...] für G. Windisch durch P. Schlerf 3.[...] Gem., Milw., für Albert Bötcher d[...] $13.45.)

Waisenhauskasse in Witte[nberg ...] P. Erck, 8.79. Werths Hochzcoll. d[...]derin-Abrahams Hochzcoll. durch P. [...]mann, Milw., durch P. Sprengeler [...] Martini-Gem., Milw., durch P. Löb[er ...]

Taubstummenanstalt in N[...] Milwaukee, durch P. Sievers 1.00. [...] Sprengeler 1.00. Jungfr.-Verein [...] durch P. Löber 5.00. Stephans[...] 19.65. (S. $26.65.)

Nothl. Glaubensbrüder in [...] in Glonbenloh, P. Mattheß, 6.55.

Arme Gem. in Hayestown [...] P. Pröhl, 12.71, s. St. Petri-Gem. [...] P. Plaß, 6.00. Gem. in West-Blo[...] (S. $65.58.) Total: $428.50.

Milwaukee, Wis., 11. Juni 1895. [...]
G. C[...]
2820 St[...]

Erhalten für das Waisenha[us ...]

Von Gemm. 2c. in Illinois[...] Olive v. Frauenv. $3.00. P. Pleh[...]der Coll. bei Whitehouse-Marbur[...] Großes Gem. in Addison durch W[...] Meyer 40.60, durch W. Bucholz 38.[...] P. Haakes Gem. in Elk Grove 14.70[...] Frauenv. 15.00. P. Mennicke in Ro[...] P. Reinke in Chicago v. Ferd. Klop[...]vater C. Leubner a. d. Waisenbüchs[e ...] v. Frauenv. 20.00. P. Succop in [...]mann 6.00. Durch L. Balgemann [...] Gem. 18.00. (S. $230.80.)

Von Gemm. 2c. außerhalb [...] Meriden 3.00.

Von Kindern: Aus Illinoi[s ...]ton Heights v. s. Schülern .76. D[...] Grove v. s. Schülern 5.83. P. M[...]lern 3.01. P. Hölter in Chicago, [...] Kellers Schüler in Thornton 3.50.

An Kostgeld: Von Joh. P. Ha[...] 7.00. Durch C. Leubner v. H. S[...] $16.00.)

Addison, Ill., 1. Juni 1895.

Für die Nothleidenden in P. A. [...]man Co., Nebr., habe ich mit Dank [er-]halten und weiterbefördert die S[...] Gemm. Mecom (13.95), Neshkoro [...] (15.05). Gott segne die lieben Geb[er!]

Lincoln, Nebr., 3. Juni 1895.

Dankend bescheinige ich hiermit [...] Herrn P. C. H. Pröhls Gem. in [...] Concordia, Mo., studirenden Soh[n ...] Geber!

Jefferson City, Mo., 8. Juni 189[5.]

Unterzeichneter erhielt durch Herr[n ...] J. Sauter aus Galesburg $5.00 fü[r ...] Milwaukee, 4. Juni 1895.

Veränderte [Adressen ...]

Rev. G. J. Burger, 915 So. 17th [...]
Rev. Joh. Neldner, Frankenberg[...]
Rev. Alexander v. Schlichten, 15[...]
Rev. J. Sessler, Fort Dodge, Io[wa ...]
C. A. Burgdorf, 171 Liberty St., [...]
J. A. Wiedmann, 642 W. 21st St[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn [Tage ...]tionspreis von einem Dollar für die auswä[rtigen ...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von [...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn [...]
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ pe[r ...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen [...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) [...] „Lutheraner“, Concordia Seminary, [...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, [...] sind unter der Adresse: Concordia Publis[hing House ...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., an[...]

Entered at the Post Office [...] as second-clas[s ...]



22.50. P. Bilk
0. Kassirer E.
n Little Rock d.
: N. N. statt P.
er, Kassirer.
314 N. 14th St.
: Districts:
l. Voigt $2.00.
Birkners 63.35.
58. P. Birkner
7.80. Gem. P.
. $146.01.)
Gem., Buffalo,
t. Pauls-Gem.,
. Sonntagssch.
).55. Gem. P.
York, 300.00.
sv. d. Gem. P.
berger, Buffalo,
bel 1.50, Wwe.
m. P. Arnolds,
0. P. O. Schrö-
. 5.00. P.
(S. $45.43.)
d. Gem. P. J.
. Desgl. v. P.
Hansers 10.00.
nser v. etl. Ge-
W. Mayer 1.00,
.)
Sonntagssch.
. Fischers 8.86.
0, Frl. K. Born-
)
. Sieker 10.00.
. E. H. Fischers
m. P. Ebendicks
. Köpchen v. etl.
-Gem., Buffalo,
), W. Will 2.00,
d: P. Senne v.
-Gem., Buffalo,
. Gräßers 10.00
reieinigk.-Gem.,
. d. Gem. P. J.
etl. Gemeindegl.
Lehrer List v. d.
0. (S. $23.00.)
nf. 63.00 für A.
ig, E. Thielke u.
L. Reinsch 10.00.
ier von etl. Ge-
na Bogendörfer
ieker 8.00, 1.00.
m. in Somerset
P. Lührs' 10.00.
ty, 5.00. Gem.
emeindegl. 4.00,
n. P. Hecks 1.50,
)
uenv. der Gem.
.00. Sonntags-
ty, 5.00. Durch
3.50, Jugendv.
00. P. Ebendick
3.00.) Total:
nan, Kassirer.
in-Districts:
semann, $10.00.
boygan, P. Wol-
hlerf, 19.88. (S.
, P. Platz, 7.10.
P. Pröhl, 10.80.
er Gem. bei San-
Wesemann, 8.58.
e, 5.53. Wwe.
uenver. d. Imm.
ternut, P. Steu-
ganß, 10.00. W.
E. Retzow durch
Grafton, durch P.
3.00. H. Bähr-
Milw., durch P.
Jungfr.-Ver. der

Imm.-Gem., Milw., P. Küchle, 18.50. Frauenver. d. Imm.-Gem., Milw., P. Küchle, 10.00. Frau Schabarum, Milw., durch P. Küchle 1.00. C. G. Förster, Milw., durch P. Schlerf 1.00. (S. $35.25.)

Emigrantenmissionskasse: Wwe. Meibohm, Milw., durch P. Sievers 1.00.

Judenmissionskasse: Wwe. Meibohm, Milw., durch P. Sievers 1.00.

Heidenmissionskasse: John Mau, Milwaukee, durch P. Küchle 1.00.

Unterstützungskasse: Beiträge von den PP.: Erck 5.00, Fr. Ledebur 2.00, H. Sprengeler 5.00, Ph. Wambsganß 5.00. N. N., Oshkosh, durch P. Erck .50. Gem. in Grafton, P. Wesemann, 8.19. Gem. in Adell, P. Wambsganß, 14.70. (S. $40.39.)

Arme Studenten in Springfield: F. Eberhardt-W. Marths Hochzcoll., Smyrna, für H. Ebeling durch P. Krusche 5.00. Von den PP. aus Sheboygan und Umgegend für Midsuno durch P. Wolbrecht 11.50. (S. $16.50.)

Arme Schüler in Milwaukee: Frauenver. d. Steph.-Gem., Milw., für W. Wenzel, E. Nachtsheim und E. Meier je 10.00. Aus der Gesangbuchskasse derselben Gem. für W. Karth durch P. Sievers 5.00. (S. $35.00.)

Arme Schüler in Addison: Hermann Gaulker, Milw., für G. Windisch durch P. Schlerf 3.00. Frauenver. d. Zions-Gem., Milw., für Albert Bötcher durch P. Schütte 10.45. (S. $13.45.)

Waisenhauskasse in Wittenberg: Gem. in Oshkosh, P. Erck, 8.79. Werths Hochzcoll. durch P. Pröhl 9.00. Molderin-Abrahams Hochzcoll. durch P. Feustel 3.00. Frau Brügemann, Milw., durch P. Sprengeler 1.00. Jungfr.-Verein der Martini-Gem., Milw., durch P. Löber 5.00. (S. $26.79.)

Taubstummenanstalt in Norris: Wwe. Meibohm, Milwaukee, durch P. Sievers 1.00. H. Höhne, Milw., durch P. Sprengeler 1.00. Jungfr.-Verein der Martini-Gem., Milw., durch P. Löber 5.00. Stephans-Gem., Milw., P. Sievers, 19.65. (S. $26.65.)

Nothl. Glaubensbrüder in Nebraska: A. d. Filiale in Glonbenloh, P. Matthes, 6.55.

Arme Gem. in Hayestown, Nebr.: St. Joh.-Gem., P. Pröhl, 12.71, f. St. Petri-Gem. 17.48. Gem. in Ashippun, P. Plaß, 6.00. Gem. in West-Bloomfield, P. Feustel, 29.39. (S. $65.58.) Total: $428.50.

Milwaukee, Wis., 11. Juni 1895.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. 2c. in Illinois: P. Weisbrodt in Mount Olive v. Frauenv. $3.00. P. Plehn in South Litchfield, Theil der Coll. bei Whitehouse-Marburgers Hochz., 5.25. Aus P. Großes Gem. in Addison durch Wm. Beyer 22.25, durch Fr. Meyer 40.60, durch W. Bucholz 38.20 u. durch F. Küker 37.25. P. Haakes Gem. in Elk Grove 14.70. P. Bartling in Austin v. Frauenv. 15.00. P. Mennicke in Rock Island v. Frauenv. 5.00. P. Reinke in Chicago v. Ferd. Klopp 5.00. Durch d. Waisenvater E. Leubner a. d. Waisenbüchse .55. P. Hölter in Chicago v. Frauenv. 20.00. P. Succop in Chicago v. Frau H. Worthmann 6.00. Durch L. Balgemann in Elmhurst von P. Hilds Gem. 18.00. (S. $230.80.)

Von Gemm. 2c. außerhalb Illinois: P. Köpchen in Meriden 3.00.

Von Kindern: Aus Illinois: P. Budach in Washington Heights v. s. Schülern .76. Durch Lehrer Garbisch in Elk Grove v. s. Schülern 5.83. P. Meyer in Hopkins v. s. Schülern 3.01. P. Hölter in Chicago, Christenlehrcoll., 25.00. P. Kellers Schüler in Thornton 3.50. (S. $38.10.)

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00. Durch E. Leubner v. H. Stein in Chicago 9.00. (S. $16.00.)

Addison, Ill., 1. Juni 1895. H. Bartling, Kassirer.

Für die Nothleidenden in P. A. Schormanns Gebiet, Sherman Co., Nebr., habe ich mit Dank durch P. C. H. Rowold erhalten und weiterbefördert die Summe von $40.00, Coll. der Gemm. Mecom (13.95), Neshkoro (11.00), Germania, Wis., (15.05). Gott segne die lieben Geber!

Lincoln, Nebr., 3. Juni 1895. H. Frincke.

Dankend bescheinige ich hiermit den Empfang von $9.40 aus Herrn P. C. H. Pröhls Gem. in Stover, Mo., für meinen in Concordia, Mo., studirenden Sohn. Gott segne die lieben Geber!

Jefferson City, Mo., 8. Juni 1895. F. Bösche.

Unterzeichneter erhielt durch Herrn P. A. E. Reinke von Herrn J. Sauter aus Galesburg $5.00 für A. Dallmann.

Milwaukee, 4. Juni 1895. M. J. F. Albrecht.

Veränderte Adressen:

Rev. G. J. Burger, 915 So. 17th St., Sheboygan, Wis.
Rev. Joh. Neldner, Frankenberg i. S., Germany.
Rev. Alexander v. Schlichten, 1522 Race St., Cincinnati, O.
Rev. J. Sessler, Fort Dodge, Iowa.
C. A. Burgdorf, 171 Liberty St., Meriden, Conn.
J. A. Wiedmann, 642 W. 21st St., Chicago, Ill.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer-Co

51. Jahrgang. St. Loui

Die Beichtanmeldung.

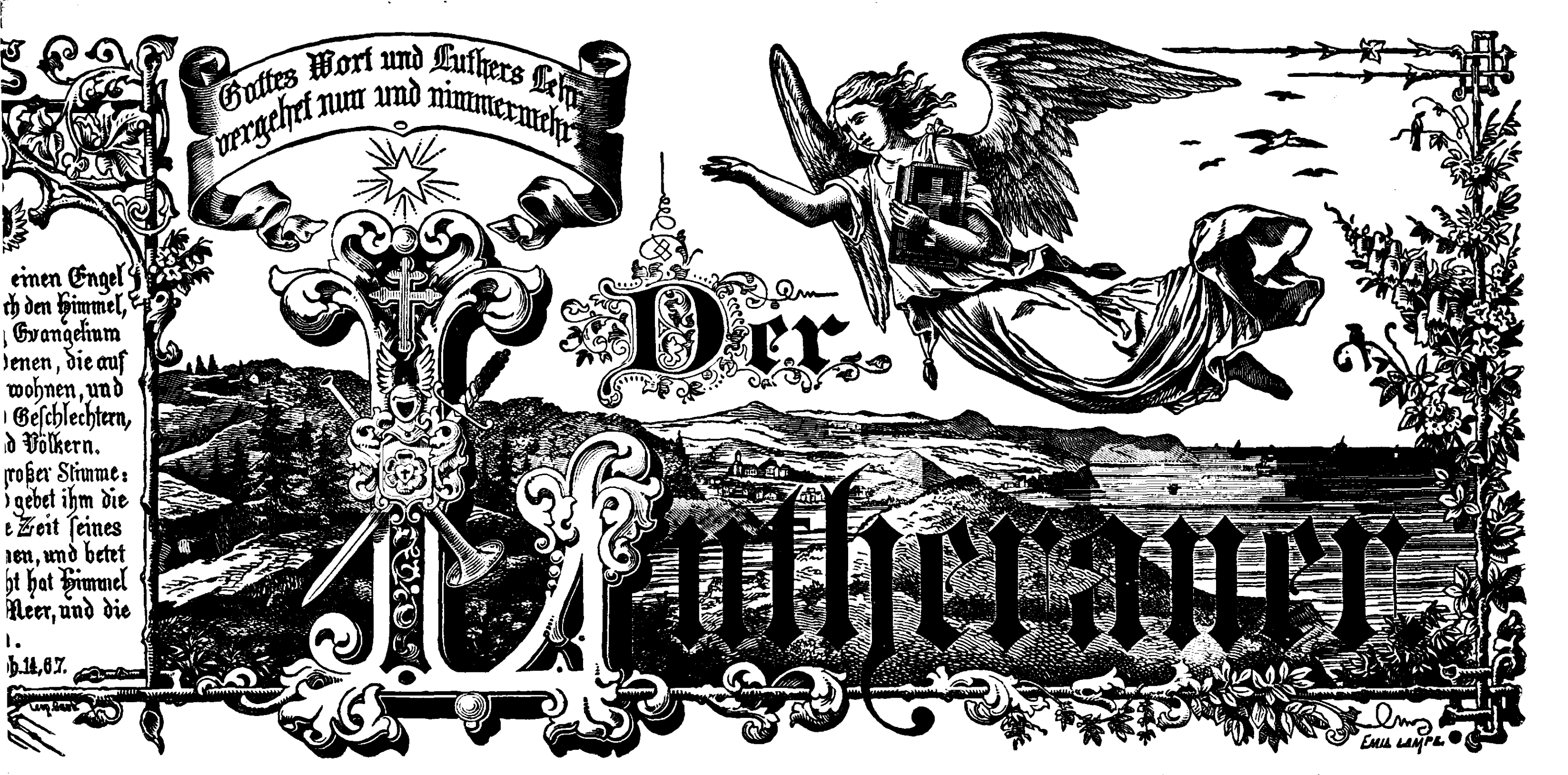
Nach Gottes Wort soll das heilige Abendmahl nur solchen, welche zum Genusse desselben würdig und geschickt sind, gereicht werden. Mit der Predigt des göttlichen Wortes verhält sich das anders. Niemand darf man von derselben ausschließen. Ausdrücklich hat ja der HErr geboten: „Prediget das Evangelium aller Creatur.“ Das Abendmahl aber ist nur für Christen und zwar nur für mündige Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt. Es soll eben den Christen nicht erst zu einem Kinde Gottes machen, sondern vielmehr in seinem Gnadenstande bewahren und fördern. Die Vergebung, welche er bereits empfangen hat, soll das Sacrament von neuem geben und auch versiegeln, und den Glauben, welcher schon durch das Wort Gottes im Herzen angezündet ist, stärken und erquicken. Unwürdigen und Ungeschickten darf darum das Abendmahl nicht gereicht werden.

Nach Christi Befehl soll das Abendmahl, so wie er es selber eingesetzt hat, von seinen Jüngern mit gläubigem Gedächtniß seines Todes gefeiert werden. „Solches thut zu meinem Gedächtniß, solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.“ So lauten die klaren Worte des HErrn bei der Einsetzung. Dasselbe betheuert auch sein heiliger Apostel Paulus, wenn er 1 Cor. 11, 26. spricht: „Denn so oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.“ Von jedem Communicanten verlangt deshalb der Apostel, daß er sich zuvor wohl prüft, ehe er dem Tische des HErrn naht. 1 Cor. 11, 28. Durch die Feier des heiligen Abendmahls sollen Christen endlich auch ihre innige brüderliche Gemeinschaft bezeugen und bethätigen. Jeder soll jeden, der mit ihm an demselben Altare kniet, für seinen Glaubensbruder und seine Glaubensschwester erklären. Denn Ein Brod ist's; so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind. 1 Cor. 10, 17.

Wer darum im heiligen Abendmahl nicht Christi Leib und Blut zur Vergebung der Sünden, sondern wie die Secten nur Brod und Wein essen und trinken will, oder wer ein Verächter und Bekämpfer des stellvertretenden Todes Christi ist, oder wer in Unbuß-

fertigkeit dahin
im Glauben a
in irgend eine
festhält und da
werden kann,
ist, oder wer in
wenn er am Al
nen wollte, we
Leichtfertigkeit
will, oder wer i
er kein hochzeit
nicht rechtschaff
den lassen will,
Alters oder sei
derer Ursachen
Gericht zu geh
schaft von sein
des Todes Chr
kündigen, der i
Da nun das h
zum Segen ger
Gerichte empfa
diger Genuß m
reicher Genuß
Diesem Zweck

Die Beichta
von Anfang an
gewesen ist.
Bekenner im
schen Verleum
bei uns gehal
denen, so nicht
Daß ohne vor
Lutherischen n
bezeugt auch be
es heißt: „Bei
gen Sacrament
welche man ers
unterricht sein,
Geboten etwas
war es, der im
tenberg einführ
dern um sich zu
auch wüßten, w
und um die U



…egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 2. Juli 1895. No. 14.

…ichtanmeldung.

…oll das heilige Abendmahl nur
…Genusse desselben würdig und
…werden. Mit der Predigt des
…hält sich das anders. Niemand
…en ausschließen. Ausdrücklich
…n: „Prediget das Evangelium
… Abendmahl aber ist nur für
… für mündige Christen zu essen
…risto selbst eingesetzt. Es soll
…t erst zu einem Kinde Gottes
…nehr in seinem Gnadenstande
…. Die Vergebung, welche er
… soll das Sacrament von neuem
…eln, und den Glauben, welcher
… Gottes im Herzen angezündet
…ken. Unwürdigen und Unge-
… das Abendmahl nicht gereicht

… soll das Abendmahl, so wie
… hat, von seinen Jüngern mit
… seines Todes gefeiert werden.
…nem Gedächtniß, solches thut,
…meinem Gedächtniß." So lau-
… des HErrn bei der Einsetzung.
…h sein heiliger Apostel Paulus,
… spricht: „Denn so oft ihr von
… von diesem Kelch trinket, sollt
…kündigen, bis daß er kommt."
…canten verlangt deshalb der
…uvor wohl prüft, ehe er dem
… 1 Cor. 11, 28. Durch die
…endmahls sollen Christen end-
…nderliche Gemeinschaft bezeugen
…r soll jeden, der mit ihm an
…t, für seinen Glaubensbruder
…hwester erklären. Denn Ein
…r viele Ein Leib, dieweil wir
…lhaftig sind. 1 Cor. 10, 17.
…igen Abendmahl nicht Christi
…rgebung der Sünden, sondern
…ob und Wein essen und trinken
…ichter und Bekämpfer des stell-
…risti ist, oder wer in Unbuß-

fertigkeit dahin geht und nicht die Wohlthaten Christi im Glauben annehmen und genießen will, oder wer in irgend einem Stück des Glaubens falsche Lehre festhält und darum nicht als unser Bruder anerkannt werden kann, weil er nicht mit uns im Geiste einig ist, oder wer in Feindschaft lebt und heucheln müßte, wenn er am Altare den öffentlich als Bruder anerkennen wollte, welchen er doch innerlich haßt, oder wer in Leichtfertigkeit dahin geht und sich selber nicht prüfen will, oder wer in der angestellten Prüfung findet, daß er kein hochzeitliches Kleid anhat und daß sein Herz nicht rechtschaffen ist vor Gott, weil er nicht von Sünden lassen will, oder endlich wer seines jugendlichen Alters oder seiner mangelhaften Erkenntniß oder anderer Ursachen wegen untüchtig ist, mit sich selber ins Gericht zu gehen, sein Herz zu erforschen und Rechenschaft von seinem Glauben zu geben, und ungeschickt, des Todes Christi zu gedenken und denselben zu verkündigen, der ist auch nicht zum Abendmahl zuzulassen. Da nun das heilige Abendmahl nur den Würdigen zum Segen gereicht, Unwürdige aber dasselbe zu ihrem Gerichte empfangen, so liegt alles daran, daß unwürdiger Genuß möglichst verhindert, heilsamer, segensreicher Genuß aber nach Kräften gefördert wird. Diesem Zweck dient auch die Beichtanmeldung.

Die Beichtanmeldung ist eine Einrichtung, welche von Anfang an in der lutherischen Kirche im Gebrauch gewesen ist. Zu Augsburg erklärten die lutherischen Bekenner im 25. Artikel ihrer Confession den römischen Verleumbern: „Denn diese Gewohnheit wird bei uns gehalten, das Sacrament nicht zu reichen denen, so nicht zuvor verhört und absolvirt sind." Daß ohne vorhergehendes Verhör das Volk bei den Lutherischen nicht zum Abendmahl gelassen wurde, bezeugt auch der 15. Artikel der Apologie, in welchem es heißt: „Bei uns aber braucht das Volk des heiligen Sacraments willig, ungedrungen, alle Sonntage, welche man erst verhört, ob sie in christlicher Lehre unterricht sein, im Vater Unser, im Glauben, in Zehen Geboten etwas wissen oder verstehen." Bugenhagen war es, der im Jahre 1523 das Beichtverhör in Wittenberg einführte, nicht um Sünden abzufragen, sondern um sich zu vergewissern, ob die Communicanten auch wüßten, worum es sich beim Abendmahl handle, und um die Unwissenden zu belehren und die Bekümmerten zu trösten. Und die Wittenberger Ordnung wurde allmählich in der lutherischen Kirche eine allgemeine. In den Visitationsartikeln vom Jahre 1528 heißt es geradezu: „Man soll auch Niemand zum heiligen Sacrament gehen lassen, er sei denn von seinem Pfarrherr insonderheit verhört, ob er zum heiligen Sacrament geschickt sei."

Daß auch Luther von den Communicanten dem Abendmahlsgang voraufgehende persönliche Beichtanmeldung verlangte, geht klar und deutlich aus seiner Schrift: „Christliche Weise, zum Tische Gottes zu gehen", vom Jahre 1523, hervor, in welcher die bekannte Stelle also lautet: „Hierin soll man eben die Weise oder Ordnung haben, die man bei der Taufe hält, nämlich, daß erstlich dem Bischof oder Pfarrherrn angezeigt werde, wer die sind, so das Sacrament empfahen wollen, und sie selbst sollen bitten, daß er ihnen das heilige Sacrament wolle reichen, auf daß er ihre Namen kenne und, was sie für ein Leben führen, wissen möge. Darnach, ob sie gleich darum bitten, soll er sie doch nicht eher zulassen, sie haben denn Antwort geben ihres Glaubens, und sonderlich auf die Frage Bericht gethan: Ob sie verstehen, was das Sacrament sei, was es nütze und gebe, und wozu sie es wollen brauchen, nämlich, ob sie die Worte vom Sacrament mit ihrer Auslegung auswendig sagen können; und anzeigen, daß sie darum zum Tisch des HErrn gehen, daß sie, der Sünden halben mit beschwertem Gewissen oder Todesfurcht oder mit einer andern Anfechtung des Fleisches, der Welt oder des Teufels geplaget, hungern und dürsten nach dem Wort der Gnade und Seligkeit, vom HErrn selbst zu empfahen durch das Amt des Dieners, auf daß sie getröstet und gestärket werden; wie denn Christus solches aus unaussprechlicher Liebe gegeben und eingesetzt hat in diesem Abendmahl, mit diesen Worten: Nehmet hin und esset 2c.... Wir aber wollen die, so auf obengemeldete Stücke nicht zu antworten wissen, allerdings von der Gemeinschaft dieses Sacraments ausgeschlossen und abgesondert haben, als die, so des hochzeitlichen Kleides mangeln. Darnach, so der Pfarrherr oder Bischof siehet, daß sie dies alles verstehen, soll er auch darauf Acht haben, ob sie mit ihrem Leben und Sitten solchen ihren Glauben und Verstand beweisen — denn auch der Satan das alles verstehet, davon

auch reden kann —, das ist, so er siehet einen Hurer, Ehebrecher, Trunkenbold, Spieler, Wucherer, Afterreder, oder sonst mit andern öffentlichen Lastern berüchtiget, den soll er allerdings vom Abendmahl ausschließen, er beweise denn mit kündlichem Anzeigen, daß er sein Leben gebessert hat. Den andern aber, die zuweilen fallen und wiederkehren, und ihnen leid ist, daß sie gefallen sind, soll man nicht allein das Sacrament nicht versagen, sondern wissen soll man, daß es eben um derselben willen vornehmlich eingesetzt ist, daß sie dadurch erquicket und gestärket werden. Denn wir fehlen alle mannigfaltiglich, Jac. 3, 2., und trägt billig einer des andern Last, weil einer dem andern beschwerlich ist, Gal. 6, 2. Denn ich rede hier von den Verächtern, die unverschämt ohne Furcht sündigen, und rühmen doch nichtsdestoweniger große Stücke vom Evangelio." Und im folgenden Jahre schrieb Luther: „Darum habe ich also gesaget, daß man das Sacrament keinem geben solle, er wisse denn zuvor anzugeben, daß es also um ihn stehe, nämlich, daß er sage, was ihm fehle, und begehre da, Stärke und Trost zu holen durch das Wort und Zeichen."

So ist die Anmeldung zur Communion in der That eine uralte Einrichtung unserer evangelisch-lutherischen Kirche. Und zwar halten wir dieselbe nicht für etwas in der Gemeinde bloß Zulässiges oder Nützliches und Heilsames, sondern geradezu für etwas Nothwendiges, das gefordert werden muß und nicht ohne großen Schaden für die Kirche fallen kann, es sei denn, daß sie anderweitig, etwa durch Privatbeichte, ersetzt werde. Art und Weise, Ort und Zeit und Gelegenheit der Anmeldung zur Communion zu ordnen, ist ja freilich Sache der christlichen Freiheit. Wenn aber Pastor und Gemeinde darauf bestehen, daß das Abendmahl nur solchen gereicht werde, welche zuvor verhört sind und von welchen der, welcher es ihnen reicht, sich überzeugt hat, daß sie in Lehre und Leben recht stehen und den Anforderungen genügen, welche Gottes Wort an die stellt, welche am Tisch des HErrn erscheinen wollen, so hat das Gottes Wort und Willen für sich. Wir verwerfen es darum auch als der heiligen Schrift zuwider und als eine unverantwortliche Leichtfertigkeit, wenn Prediger, wie das heute noch in Deutschland, unter den Secten und auch vielfach in der sich lutherisch nennenden General-Synode der Fall ist, auch diejenigen zur Theilnahme an der Abendmahlsfeier auffordern, oder doch ohne vorhergehende Anmeldung zulassen, welche sie nicht kennen, und von welchen sie also auch nicht wissen, was sie vom Abendmahl halten und wie sie in der Erkenntniß und im Wandel stehen. Da nun aber Pastoren und Gemeinden keine Macht haben, Gesetze zu geben und auf Grund derselben Gehorsam zu verlangen, so hätte auch die lutherische Kirche kein Recht, Anmeldung zum Abendmahl von ihren Gliedern zu fordern, wenn dieselbe auf bloßer kirchlicher Ordnung und nicht vielmehr auf Gottes Wort und Willen beruhte. Zwar steht es nun nicht mit ebensovielen Worten in der Schrift, daß der Prediger niemand zum Abendmahl zulassen soll, den er nicht zuvor verhört hat, und von dessen Bekenntniß und Erkenntnißstand er nichts Gewisses weiß. Aus alle dem aber, was Gottes Wort vom Abendmahl lehrt, und von den Pflichten und der Verantwortung des heiligen Amtes gerade auch mit Bezug auf die Verwaltung des heiligen Sacramentes, geht unwidersprechlich hervor, daß jeder, der von der Hand eines Predigers das Abendmahl empfangen will, auch zur persönlichen Anmeldung bei ihm bereit sein muß.

Schon die Ehrfurcht vor dem heiligen Nachtmahl erfordert es, daß der Pastor peinlich darauf bedacht ist, unwürdigem Genusse möglichst vorzubeugen. Daß Sectenprediger, welchen das Abendmahl eitel Brod und Wein ist, leichtfertig mit demselben umspringen, ist ja nicht zu verwundern. Wer aber mit der Schrift dafür hält, daß im Sacrament Christi Leib und Blut ausgetheilt und genossen wird, kann nie und nimmer zugeben, daß der heilige Leib und das theure Blut JEsu von den Lippen eines Gottlosen entweiht werde. „Eher will ich selbst Leib und Leben lassen, als zugeben, daß der Leib des HErrn jemandem unwürdig gegeben werde; und eher will ich mein Blut vergießen lassen, als gestatten, daß sein allerheiligstes Blut einem Unwürdigen gereicht werde." So spricht Chrysostomus und mit ihm jeder treue Prediger, und das mit Recht, denn durch leichtfertige Verwaltung des Sacraments verunehrt der Prediger selber das heilige Abendmahl und nimmt dazu Theil an der Sünde dessen, welcher es unwürdig nimmt. Denn es „unehren — wie Luther sagt — das Sacrament nicht allein, die es unwürdig nehmen, sondern auch die es mit Unfleiß Unwürdigen geben". Dazu kommt der ausdrückliche Befehl des HErrn an seine Boten Matth. 7, 6.: „Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren Füßen und sich wenden und euch zerreißen." So fordert es die Ehrfurcht vor dem ihm anvertrauten Heiligthum und der Gehorsam gegen seinen HErrn und Meister, daß der Prediger darauf hält, daß das Volk, welches von seiner Hand das Sacrament begehrt, sich auch zuvor bei ihm dazu anmelde. M. Veit Dietrich sagt mit Recht: „Solcher Sünde (nämlich solcher strafwürdigen Zulassung Unwürdiger zum Abendmahl) ist nicht zu begegnen, es halte denn der Kirchendiener diese Ordnung, daß er niemand hinzulasse, der sich nicht angemeldet, und Rechenschaft von seinem Glauben gegeben habe."

(Schluß folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

4. Der Schluß der heiligen zehn Gebote.

a. Was Gott von allen diesen Geboten sagt; und von der Strafe über die Sünder.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen? — Er sagt also: Ich, der HERR, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das? — Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Ein Gesetz ist nur dann kräftig und wirksam auf Erden, wenn es nicht allein etwas befiehlt und vorschreibt, sondern auch eine bestimmte Strafe setzt auf die Uebertretung. Was würde es nützen, wenn ein Gesetz zwar vorschriebe, [...]
sollte, aber keine Strafe [...]
nun doch nicht danach t[...]
ein solches Gesetz kümm[...]
richten? Erst durch eine [...]
wird ein Gesetz fest.

Auch Gottes Gesetz „f[...]
Uebertretung und Ungeh[...]
rechten Lohn". (Ebr. 2, 2[...]
bietet nicht allein, sondern [...]
nicht gehorcht.

Dies zeigte Gott aus[...]
Israel Sein Zweitafelge[...]
Gesetze und Rechte gab.

Er spricht erstlich also: [...]
Gott, bin ein starke[...]
wollte Er sagen: Ich, de[...]
bin kein schwacher Mensc[...]
aber dann den Gehorsam [...]
in weichlicher Weise übe[...]
dern Ich bin der HERR, [...]
Gott; Ich habe die Ma[...]
druck zu geben, und eifri[...]
gehalten werden.

Und nachdem Er sich [...]
Er fort und spricht: „[...]
hassen, die Sünde [...]
an den Kindern bi[...]
Glied". „Heimsucht" [...]
also, daß Er so eifrig da[...]
Gebote gehalten werden, [...]
und Feinden und den ge[...]
Gebote Sünde und Misse[...]
an denen, welche sie erstl[...]
daß Er diese Sünde und [...]
Kindern und Kindes-Kin[...]
dritte und vierte Glied, [...]
Kinder und Kindes-Kind[...]
sein würden. (Hesek. 18, [...]

Das sagte Gott Sein [...]
und Eifer zu zeigen, mit [...]
Seiner Gebote wachen w[...]

Und Er hat bei dem 2[...]
barlich nach dieser Sein[...]
sichtbare, in der Geschicht[...]
Strafgerichte hat Er geze[...]
Väter strafte auch an den [...]
vierte Glied, bei denen, [...]
nern beispielsweise nur [...]
und das Haus Baesas [...]
Könige Israels. (1 Kön[...]

Aber „solches Alles [...]
bilde; es ist aber gesch[...]
Wir, wir sollen Gottes [...]
kennen; wir sollen dar[...]
„Gott dräuet zu stra[...]
bote übertreten; [...]
fürchten vor Seinem [...]
solche Gebote thun" [...]

Was ist die Straf[...]
ber? — Der **Tod**. — [...]
leibliche und ewige [...]

O, mein Christ, höre [...]
welcher Er die Sünder [...]
bote straft, ist nicht etwa [...]
in der Schrift von sonde[...]
liesest, welche Er auf bes[...]
gehorsam hat folgen lass[...]
straft jede Sünde, jede [...]
und Er straft sie mit den [...]



ch darauf bedacht
orzubeugen. Daß
mahl eitel Brod
lben umspringen,
er mit der Schrift
sti Leib und Blut
nie und nimmer
das theure Blut
n entweiht werde.
en lassen, als zu=
andem unwürdig
mein Blut ver=
ein allerheiligstes
rde." So spricht
eue Prediger, und
rtige Verwaltung
rediger selber das
zu Theil an der
nimmt. Denn es
s Sacrament nicht
ondern auch die es
Dazu kommt der
eine Boten Matth.
nicht den Hunden
icht vor die Säue
icht zertreten mit
d euch zerreißen."
dem ihm anver=
rsam gegen seinen
diger darauf hält,
Hand das Sacra=
hm dazu anmelde.
„Solcher Sünde
issung Unwürdiger
nen, es halte denn
daß er niemand
bet, und Rechen=
i habe."

N. 3.)

ücke des luthe=
en gemeinen

zehn Gebote.

gt; und von der Strafe

diesen Geboten
der HERR, dein
iger Gott, der
die Sünde der
indern bis ins
aber denen, so
ote halten, thue

iuet zu strafen
rtreten; darum
r seinem Zorn,
bote thun. Er
lles Gute allen,
arum sollen wir
uen, und gerne

g und wirksam auf
s befiehlt und vor=
mte Strafe setzt auf
es nützen, wenn ein

Gesetz zwar vorschriebe, daß man das und das thun sollte, aber keine Strafe hätte für diejenigen, welche nun doch nicht danach thäten? Wer würde sich um ein solches Gesetz kümmern? Was würde es aus=richten? Erst durch eine beigefügte Strafbestimmung wird ein Gesetz fest.

Auch Gottes Gesetz „fest worden ist, und eine jede Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn". (Ebr. 2, 2.) Auch Gott, fürwahr, ge=bietet nicht allein, sondern straft auch, wenn man Ihm nicht gehorcht.

Dies zeigte Gott ausdrücklich, als Er dem Volke Israel Sein Zweitafelgesetz und alle andern Gebote, Gesetze und Rechte gab.

Er spricht erstlich also: „Ich, der HERR, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott." Als wollte Er sagen: Ich, der Ich dir diese Gebote gebe, bin kein schwacher Mensch, der wohl etwas gebietet, aber dann den Gehorsam nicht erzwingen kann, oder in weichlicher Weise über demselben nicht hält; son=dern Ich bin der HERR, dein Gott, ein starker eifriger Gott; Ich habe die Macht, Meinen Geboten Nach=druck zu geben, und eifrig wache Ich darüber, daß sie gehalten werden.

Und nachdem Er sich also kund gegeben hat, fährt Er fort und spricht: „der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied". „Heimsucht" heißt „straft". Gott sagt also, daß Er so eifrig darauf sehen werde, daß Seine Gebote gehalten werden, daß Er bei Seinen Hassern und Feinden und den gottlosen Uebertretern Seiner Gebote Sünde und Missethat strafen werde nicht allein an denen, welche sie erstlich begangen haben, sondern daß Er diese Sünde und Missethat auch noch an ihren Kindern und Kindes=Kindern strafen werde bis ins dritte und vierte Glied, wofern nämlich auch diese Kinder und Kindes=Kinder Ihn hassen und gottlos sein würden. (Hesek. 18, 20.)

Das sagte Gott Seinem Volke, um Seinen Ernst und Eifer zu zeigen, mit welchem Er über dem Halten Seiner Gebote wachen wollte.

Und Er hat bei dem Volke Israel auch ganz offen=barlich nach dieser Seiner Drohung gethan. Durch sichtbare, in der Geschichte des Volkes sich vollziehende Strafgerichte hat Er gezeigt, daß Er die Missethat der Väter strafte auch an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, bei denen, die Ihn haßten. Wir erin=nern beispielsweise nur an das Haus Jerobeams und das Haus Baesas und das Haus Ahabs, der Könige Israels. (1 Kön. 21, 21. 22.)

Aber „solches Alles widerfuhr ihnen zum Vor=bilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung". Wir, wir sollen Gottes Ernst und Eifer daraus er=kennen; wir sollen daraus sehen und lernen, daß „Gott dräuet zu strafen alle, die diese Ge=bote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor Seinem Zorn und nicht wider solche Gebote thun".

Was ist die Strafe Gottes über die Sün=der? — Der **Tod.** — Und zwar der geistliche, leibliche und ewige Tod.

O, mein Christ, höre! Die Strafe Gottes, mit welcher Er die Sünder und Uebertreter Seiner Ge=bote straft, ist nicht etwa nur dies und jenes, was du in der Schrift von sonderlichen Strafgerichten Gottes liesest, welche Er auf besondere Gottlosigkeit und Un=gehorsam hat folgen lassen. Nein! Gott der HERR straft jede Sünde, jede Uebertretung Seiner Gebote; und Er straft sie mit dem Tode.



Eilen wir in die Schrift, in Gottes eigenes Wort, um zu sehen, ob das wirklich wahr ist.

Gleich dem Adam gab Gott ein Gebot und sprach: „Von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen.“ Und dann fährt Gott fort und sagt: „denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben“. (1 Mos. 2, 17.) Und Röm. 6, 23. sagt der Heilige Geist: „Der Tod ist der Sünde Sold.“ Und Cap. 5, 12. sagt Er: „Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.“

Da ist's. Der Tod ist die Strafe über die Sünder, über die Uebertreter der göttlichen Gebote. Die Schrift sagt's. Gott sagt's. Und Gott thut nach Seinem Wort. Da mag sich Einer winden und drehen, und reden und widersprechen, und philosophiren und disputiren — es hilft Alles nichts. Der Tod ist der Sünde Sold.

Was ist der Tod?

Nehmen wir ein Gleichniß.

Da ist ein Baum, ein unfruchtbarer, dürrer, erstorbener Baum, der abgehauen und ins Feuer geworfen werden soll.

Von diesem Baume kann man mit einem Worte sagen, daß er todt ist.

Wir nehmen aber den Tod wahr an diesem Baume in drei Gestalten. — Erstlich dergestalt, daß der Baum, obwohl er noch im Boden wurzelt und steht, doch in sich erstorben ist. Zweitens dergestalt, daß er abgehauen und von seinem Platze entfernt wird. Drittens dergestalt, daß er ins Feuer geworfen wird. Da ist's dann ganz aus mit ihm, und der Tod ist vollendet.

So erscheint auch bei und an uns Sündern der eine und selbe Tod in dreifacher Weise.

Wir reden jetzt davon, wie wir von Natur und ohne die lebendigmachende Gnade Gottes in Christo sind.

Erstlich leben und weben und sind wir zwar noch auf dieser Erde, aber wir sind in uns selber erstorben. Wir haben kein Leben in uns, das aus Gott ist und das Gott gefällt: kein geistliches Leben, auch nicht ein Fünklein. Wir wissen nicht, was Gott gefällt; wir wollen nicht, was Gott gefällt; wir thun nicht, was Gott gefällt. Wir sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in uns ist, durch die Blindheit unsers Herzens. (Eph. 4, 18.) Unser Dichten und Trachten, unser Vornehmen und Thun ist auf Gottwidriges, auf Sünde gerichtet. Wir sind todt durch Uebertretungen und Sünden. (Eph. 2, 1.)

Ach, du getaufter und durch Gottes Gnade gläubiger Christ, du weißt kaum, wie entsetzlich todt und erstorben du von Natur bist! Und doch — du kannst es merken, fürwahr, auch jetzt noch an den finstern Todesschatten, die deine Seele durchziehen! Paulus merkte es und rief: „Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?“ (Röm. 7, 24.)

Diese Erstorbenheit, dieser Tod ist durch Adams und unsere Sünde und Schuld von uns selbst verursacht und gewirkt, ist aber zugleich auch die Strafe Gottes: Gott hat sich von uns abgewandt, weil wir uns von Ihm abgewandt haben; Gott hat Seinen Heiligen Geist von uns genommen, weil wir Ihm widerstrebt haben; Gott zürnt und flucht uns, weil wir Sein Gesetz übertreten haben, wie geschrieben steht: „Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, daß er danach thue.“ (5 Mos. 27, 26. und Gal. 3, 10.) Wir sind Kinder des Zorns von Natur. (Eph. 2, 3.)

So kommt
Leben auf di
bene und gei
Und das
lichen Tod
Zum And
Stätte, weld
fernt. Wir
Seele zusam
Erden, davor
Seele wird
zum Tage de
Das ist de
wir auch alle
Noth, Herzel
Vorläufer de
Und zuletzt
allgemeinen,
Gott der Go
vereinigt sin
10, 28.), in
ist dem Teuf
und da werd
von dem Ang
Das ist de
Also das i
sie sind von
storben, wer
geworfen; si
leiblich, ewig
Aber Gott
nur, sondern
Als Er de
und andere
„Denen, s
halten, th
Gott verheiß
Völkern erw
zu thun von
immerdar, au
Gebote halte
und Rechten
Ebenso wi
tafelgesetz bei
nächst — eine
Wir aber
und Ursache
denn uns un
ten wir mit
und alles
halten“, u
chismus fort
lieben und
seinen Ge
Aber, hilf
thun? Könn
Verheißung
halten und v
Wir wolle
Jetzt aber sa

rift, in Gottes eigenes Wort,
rklich wahr ist.
b Gott ein Gebot und sprach:
rkenntnisses Gutes und Böses
Und dann fährt Gott fort und
ages du davon issest, wirst du
. (1 Mos. 2, 17.) Und Röm.
Geist: „Der Tod ist der
Cap. 5, 12. sagt Er: „Durch
Sünde kommen in die Welt,
die Sünde, und ist also
enschen durchgedrungen,
ündigt haben."
ist die Strafe über die Sün-
r der göttlichen Gebote. Die
agt's. Und Gott thut nach
sich Einer winden und drehen,
echen, und philosophiren und
lles nichts. Der Tod ist der

ichniß.
in unfruchtbarer, dürrer, er-
bgehauen und ins Feuer ge-

ann man mit einem Worte

Tod wahr an diesem Baume in
ich dergestalt, daß der Baum,
en wurzelt und steht, doch in
itens dergestalt, daß er abge-
Platze entfernt wird. Drittens
euer geworfen wird. Da
hm, und der Tod ist vollendet.
und an uns Sündern der eine
icher Weise.
wie wir von Natur und ohne
nade Gottes in Christo sind.
eben und sind wir zwar noch
sind in uns selber erstorben.
n uns, das aus Gott ist und
istliches Leben, auch nicht ein
nicht, was Gott gefällt; wir
gefällt; wir thun nicht, was
entfremdet von dem
tt ist, durch die Unwissen-
die Blindheit unsers Herzens.
Dichten und Trachten, unser
ist auf Gottwidriges, auf
sind todt durch Ueber-
den. (Eph. 2, 1.)
durch Gottes Gnade gläu-
aum, wie entsetzlich todt und
bist! Und doch — du kannst
ich jetzt noch an den finstern
Seele durchziehen! Paulus
elender Mensch, wer wird mich
ieses Todes?" (Röm. 7, 24.)
dieser Tod ist durch Adams
Schuld von uns selbst ver-
aber zugleich auch die Strafe
on uns abgewandt, weil wir
bt haben; Gott hat Seinen
genommen, weil wir Ihm
t zürnt und flucht uns, weil
eten haben, wie geschrieben
wer nicht alle Worte dieses
mach thue." (5 Mos. 27, 26.
sind Kinder des Zorns

So kommt es, daß wir, obgleich wir das natürliche Leben auf dieser Erde noch haben, doch ganz erstorbene und geistlich todte Leute sind.

Und das nennen wir mit der Kirche den geistlichen Tod.

Zum Andern aber werden wir auch von unserer Stätte, welche wir auf dieser Erde einnehmen, entfernt. Wir sterben. Das Band, das Leib und Seele zusammenhält, wird gelöst. Der Leib wird zu Erden, davon er genommen ist. (1 Mos. 3, 19.) Die Seele wird von Gott verwahrt „an ihrem Ort" bis zum Tage des Gerichts.

Das ist der leibliche Tod. Und zu ihm rechnen wir auch allerlei zeitliches Ungemach, als Krankheit, Noth, Herzeleid und dergleichen, denn das sind die Vorläufer desselben.

Und zuletzt kommt der Tag des Gerichts, des großen, allgemeinen, öffentlichen, endlichen Gerichts. Da wird Gott der Gottlosen Leib und Seele, welche wieder vereinigt sind, verderben in die Hölle (Matth. 10, 28.), in das ewige Feuer werfen, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln (Matth. 25, 41.), und da werden sie Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des HErrn. (2 Thess. 1, 9.)

Das ist der ewige Tod. —

Also das ist die Strafe Gottes über die Sünder: sie sind von Ihm verlassen und verflucht, geistlich erstorben, werden „abgehauen" und ins ewige Feuer geworfen; sie sind dem Tode überantwortet, geistlich, leiblich, ewig. —

Aber Gott, indem Er Sein Gesetz gibt, droht nicht nur, sondern verheißt auch.

Als Er dem Volk der Juden das Zweitafelgesetz und andere Gesetze und Rechte gab, da sprach Er: „Denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl in tausend Glied." Gott verhieß also Seinem Volke, das Er von allen Völkern erwählt hatte, es zu segnen und ihm Gutes zu thun von Geschlecht zu Geschlecht, für und für, immerdar, auf daß es Ihn nun auch lieben und Seine Gebote halten und in den von Ihm gegebenen Sitten und Rechten wandeln möchte.

Ebenso wie die Drohung, welche Gott Seinem Zweitafelgesetz beifügte, so ist auch diese Verheißung — zunächst — eine den Juden gegebene und zeitliche.

Wir aber sollen auch an dieser Verheißung Anlaß und Ursache nehmen, zu fragen: Was verheißt Gott denn uns und allen Menschen? Und darauf antworten wir mit Luther: „Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten", und fahren dann ebenfalls mit dem Katechismus fort: „Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten."

Aber, hilf Gott! Thun wir das? Können wir das thun? Können wir durch unser Thun und Werk diese Verheißung erlangen? Können wir Seine Gebote halten und vollkommen halten, wie Er es haben will?

Wir wollen im nächsten Artikel die Antwort geben. Jetzt aber sagen wir so:

„Mitten in der Höllenangst
Unser Sünd uns treiben;
Wo solln wir denn fliehen hin,
Da wir mögen bleiben?
Zu dir, HErr Christ, alleine!
Vergossen ist dein theures Blut,
Das gnug für die Sünde thut.
Heiliger HErre Gott,
Heiliger starker Gott,
Heiliger barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott,
Laß uns nicht entfallen
Von des rechten Glaubens Trost!
Kyrie Eleison!" Amen.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Lebenslauf des sel. P. Ferdinand Sievers.

(Fortsetzung.)

4. Das Synodalglied.

Bei der ersten Gelegenheit, nämlich auf der zweiten, in St. Louis 1848 abgehaltenen Synodalversammlung, reichte Sievers, obwohl abwesend, sein Gesuch um Aufnahme ein und wurde demzufolge als berathendes Glied aufgenommen. Zum ersten Mal wohnte er den Sitzungen der Synode im Juni 1849 bei und wurde, da auch seine Gemeinde dem Synodalkörper beitrat, nun ein stimmberechtigtes Glied. Schon von Fort Wayne, dem Versammlungsort, aus schrieb er ganz begeistert über die Synodalverhandlungen an seine Frau. Er fühlte sich wohl in diesem Kreise, wo nicht bloß eine äußerliche Verbindung die Glieder, sondern Glaubenseinigkeit und Liebe die Herzen verbanden. Lebenslang war er ein treues Glied, das mit der Synode Eines Sinnes war, das allezeit der Synode Bestes suchte, das ihre Angelegenheiten in treuer Fürbitte Gott vortrug, das für die Synode thätig wirkte und arbeitete und auch für die Synode Opfer zu bringen bereit war und wirklich brachte, das für alle Unternehmungen der Synode ein Herz und eine offene Hand hatte, und andere zur Betheiligung nicht bloß mit Worten ermunterte, sondern auch durch das Beispiel seiner Freigebigkeit zur Nachfolge reizte.

Ueberaus fleißig war Sievers im Besuch der Synoden und Conferenzen, und nur die dringendste Noth vermochte ihn davon fern zu halten. Zu jeglicher ihm aufgetragenen Arbeit war er bereit, nie sträubte er sich und nie verweigerte er den geforderten Dienst. Den Ruf seiner Brüder betrachtete er als Gottes Ruf; dem unterwarf er sich und brachte sein persönliches Urtheil und seine eigene Bequemlichkeit willig zum Opfer. Er wurde häufig zum Committeeglied erwählt. Sehr oft wurde er zum Secretär berufen, und seinen Protokollen rühmt man nach, daß sie, sauber geführt, in gewählter Sprache den Kern der Sache wohl dargestellt haben; das Protokoll des Nördlichen Districts vom Jahre 1865 stammt größtentheils aus seiner Feder. War ein Brief oder sonstiges Schreiben im Namen der Conferenz oder Synode zu verabfassen, so wurde in der Regel Sievers damit beauftragt, insonderheit, wenn es galt, zum Herzen oder ins Gewissen zu reden. Sievers war es auch, der nie vergaß, daran zu erinnern, daß den armen Synodal- und Conferenzgliedern das Reisegeld erstattet werde, und ihm fiel dann durch Beschluß die Sammlung und Vertheilung der Gaben zu. Für alle Verhandlungen hatte er ein reges Interesse und betheiligte sich besonders auf Conferenzen lebendig daran. Gewöhnlich hatte er eine ganze Anzahl Gegenstände der Besprechung zu unterbreiten, darunter interessante Mittheilungen aus seiner ausgebreiteten Correspondenz, und gar manchmal für das Leben der Synode bedeutungsvolle und wichtige, die wohl der Beachtung und Aufmerksamkeit der andern Brüder entgangen waren. Im Jahre 1859 legte er im Auftrag des Districtspräsidiums der Synode Nördlichen Districts Thesen vor „über das rechte, christlich weise Verfahren, unter Lutheranern eine geordnete Liebesthätigkeit herzustellen", darüber von der Synode Verhandlungen gepflogen wurden. Was er öffentlich geschrieben hat, bewegt sich um die Mission als seinen Mittelpunkt, und seine amtlichen Berichte sind fleißig und mit großer Liebe ausgearbeitet.

Sievers genoß das Vertrauen seiner Synode in hohem Grade. Das zeigte sich unter anderm auch

darin, daß er im Laufe der Jahre in viele und mancherlei Aemter und Vertrauensstellungen berufen ward. Schon auf der ersten Synodalversammlung, der er beiwohnte, 1849, wurde er in Gemeinschaft mit P. A. Crämer beauftragt, „im Namen der Synode mit der Missionscommittee zu Ann Arbor, Mich., wegen der von ihr angebotenen Uebergabe der Missionsstation Siboying zu verhandeln", welcher Auftrag erfolgreich ausgeführt wurde. Schon zwei Jahre darnach, 1851, wurde er zum Präses der Missionscommission erwählt und immer wieder erwählt bis zu seinem Todesjahr, so daß er 42 Jahre lang dieses Amt bekleidet hat. Mit welcher Treue und Selbstverleugnung er es verwaltet hat, davon haben wir schon früher gehört. Als Glied des Wahlcollegiums, eine Zeit lang als Secretär desselben, diente er von 1851—1874. Die Stelle des Chronicisten der Synode versah er 18 Jahre lang, nämlich von 1872—1890. Mit welcher Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit er alle Ereignisse innerhalb des damals schon großen Körpers registrirte, davon mich durch den Augenschein zu überzeugen hatte ich Gelegenheit. Im Herbst 1868 war er als Vertreter unserer Synode gegenwärtig und thätig bei den Verhandlungen, die die „Vereinbarung" zwischen der Wisconsin-Synode und Missouri-Synode zum Resultat hatten. Auch der Synodaldistrict, dem er insonderheit angehörte, betraute ihn mit verschiedenen Aemtern. 1858 wurde er in Abwesenheit des Vicepräses zum stellvertretenden Vicepräses erwählt; desgleichen wurde er für den Termin 1875—1879 für dasselbe Amt erwählt, und da auf Antrag des damals erwählten Präses verschiedene Functionen des Präsidiums ihm übertragen wurden, so ist ihm in Folge deß die Verwaltung dieses Postens überaus verantwortungsvoll, sorgenvoll und arbeitsvoll geworden. 1879 bis 1882 diente er der Synode im Amte eines Visitators. Von 1880 bis an seinen Tod war er Präses der Committee für Unterstützungsangelegenheiten. Außerdem war er seit 1882 Präses der Committee für Innere Mission in seinem District. Auch in dieser Stellung nahm er sich der ihm befohlenen Sache mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit an. Die auf dem Gebiete der Inneren Mission arbeitenden Pastoren hatten in ihm einen warmen Freund und treuen Berather. So erzählt einer derselben, wie er innerhalb weniger Jahre über 100 Briefe von Sievers erhalten habe, darin derselbe ihm auf Anfragen Bescheid ertheilte, guten, erprobten Rath gab, und nicht zum geringsten Theil sich nach dem Fortgang des Werkes des HErrn unter seinen Händen theilnehmend erkundigte, Ermunterung und Trost spendend. Zur Versammlung der Synodalconferenz in Cleveland 1875 erschien er als Vertreter seines Districts. Der letzten zu seinen Lebzeiten abgehaltenen Districtssynode konnte Sievers Krankheits halber nicht beiwohnen; doch die Synode gedachte ihres abwesenden alten Veteranen in Liebe. In dem bezüglichen Bericht lesen wir nämlich Folgendes: „Da die Synode erfahren hatte, daß Herr P. F. Sievers sen. in diesen Tagen seinen 77. Geburtstag begehe, so beauftragte sie Herrn Cantor Himmler und P. Sievers jun., zur Geburtstagsfeier die herzlichsten Wünsche der Synode zu überbringen."

Doch Ein Zug würde an dem Bilde des Synodalgliedes Sievers fehlen, wenn ich nicht seiner brüderlichen Theilnahme gegen seine Mitgenossen am Reich und an der Trübsal gedächte. Er war in der That ein treuer Freund, ein rechter Bruder, der Theilnahme bezeugte und bewies im Leiblichen und Geistlichen. Ein christliches Bruderherz schlug in seinem Busen, darum konnte er sich freuen mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden. Wie viele Briefe hat die gute Hand des alten Sievers zu diesem Zweck geschrieben an Pastoren und Gemeindeglieder in unserm Synodalkreise! Echte Liebe war's auch dann, ja, gerade dann, wenn er beweglich mahnend und ernst strafend schrieb. Als er auf seiner zweiten Reise nach Minnesota einen früher von ihm gewonnenen, später aber der Kirche entfremdeten Mann aufsuchte und bis in die späte Nacht mit ihm handelte, so war dies ein Dienst wahrer Liebe und echter Freundschaft. Seine nächsten Amtsbrüder insonderheit haben seine Freundesbeweise vielfach erfahren dürfen. Mochte in ihrem Hause Freud oder Leid einkehren, so kam gewiß ein Brieflein von Sievers' Hand. Und als der Selige etwa sechs Wochen vor seinem Ende (am 1. und 2. August) der Conferenz in Amelith beiwohnte, so ward manchem weh ums Herz bei dem Gedanken: Wir haben ihn zum letzten Mal unter uns gehabt. Und als am Abend des zweiten Tages das Amtsjubiläum seines Amtsnachbars Partenfelder gefeiert wurde, schrieb Sievers noch nach seiner Heimkehr einen Glückwunsch, darin er ihn an jene Irrfahrt im Michigan-Urwald erinnerte und an ihr Losungswort: „Nec aspera terrent", das heißt, auch Rauhheiten schrecken mich nicht zurück. Als dann eine Woche darnach bei dem Schreiber dieses der gleiche Gedenktag eintrat, da wurde auch ihm von Sievers ein „Jubiläums-Gruß" (den er als theures Andenken treu bewahrt), der mit den Worten schließt: „Per noctem ad sidera", das ist, durch Nacht zum Licht!

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere ostindische Mission.

Etwas aus Missionar Näthers Berichten.

Vor uns liegt der 78 enggeschriebene Seiten umfassende Bericht unsers Missionar Näther über den Monat April, in welchem er uns sein tägliches Thun und Treiben in Krischnagiri beschreibt. Wie unsere Leser sich erinnern werden (vgl. „Lutheraner" No. 11), ist er jetzt nicht mehr ganz allein in dem heidnischen Krischnagiri, sondern der aus der Leipziger Mission ausgetretene Missionar Kellerbauer ist bei ihm. Indem wir uns anschicken, unserm Versprechen gemäß etwas aus seinen Berichten mitzutheilen, greifen wir mitten in den Aprilbericht hinein, ohne lange zu suchen und zu wählen. Auf diese Weise werden sich unsere Leser am besten ein Bild davon machen können, wie es draußen auf dem heißen Missionsfelde aussieht und was unser Missionar da thut. — Näther schreibt:

8. April. — Früh — nach diesmal besonders kurzer Nachtruhe, aus der uns um ein Uhr sogar eine Abtheilung Polizisten aufschreckte, welche von einem Passanten unterrichtet worden waren, er habe unser Ruhehaus offen gefunden — fuhren wir nach dem vier bis fünf Meilen nach Südwesten entfernten Bellurápalli, jenseit des breiten, aber nun wasserleeren Flusses Ponniar. Es ist ein großes Dorf. Ungefähr 20 Männer und 8 Frauen versammelten sich unter einem großen Baum vor dem Dorfe. Rechts waren eine Reihe Häuser ohne Dach und ohne Bewohner. Nun entspann sich folgendes Zwiegespräch.

Ich. — „Wo sind die Bewohner dieser Häuser?"

Die Leute. — „Sie kamen von woandersher und sind dann wieder in ihr früheres Dorf zurückgekehrt."

Ich. — „So geht's uns
Sattiram (Rasthaus für
Fremdlinge und Pilgrimn
denn?"

Die Leute. — „Das wis

Ich. — „Wenn ein Wa
absteigt und spricht, er wis
er laufe nur so eitel in der
ihn gewiß für einen Thore
ein Ziel vor Augen. Das
ist entweder der Himmel o
zur Hölle ist die Sünde (
gezeigt); der Weg ist brei
keine Anstrengung; er ist v
ist süß, gefällt den Leuten.
Sünde in die Hölle, wo d
das Feuer nicht verlöscht.
in den Himmel gehen, nich
ihr und ich, sind Sünder,
Christus ist der Weg in
Werk wird beschrieben.)
man sein Wort hört, sich
läßt und an ihn fest glau
auch mit in den Himmel k

Ein Alter sagt: „Nein,

Ich. — „Warum willst d

Er. — „Ja, wie können

Ich. — „Wie kannst du
Verstand? Wenn dort
Hause, was erkennst du da
von selber entstanden? I
worden? Nun, derselbe
Nichts gemacht hat, sagt i
verfluchte Sünder! Daß
vorhin gezeigt. So wird
heit sagen, wenn er uns i
weg zeigt."

Ein Anderer sagt: „Ja
Sie sagen."

Ich. — „Nun, dann thu

Ein Mann, mit dem ic
der Landstraße gesprochen
uns als halbe Bekannte,
mein damaliges Gespräch
und falsche Religion und
„Nun also, wenn wir sterb
Hölle! Wann wir sterben,
schon heute." Dabei erz
schichte von Vorbedacht u

Dann laufen wir selbe
(Gebüsch) nach dem dreivie
den Sinnabellurápalli, au
menschenreichen Dorf. A
um Menschen zu sammeln
sehr wenige waren noch zu

Daheim unterrichten wi
früh vier, Nachmittags für

Gegen Abend gehen wi
(Tempel des Götzen Ma
Thürhüter zu sprechen, mit
geredet hatten. Der ist ab
und eine Frau mit einigen
den Bäumen Essen, sie w
Bandi (Wagen) nach Sul

Ich. — „Sind Christen

Sie. — „Ja."

Ich. — „Seid ihr Chris

Sie. — „Nein."

Ich. — „Warum nicht?

Sie. — „Es geht nicht."



Fröhlichen und
viele Briefe hat
diesem Zweck ge=
lieber in unserm
auch dann, ja,
hnend und ernst
eiten Reise nach
onnenen, später
ufsuchte und bis
so war dies ein
dschaft. Seine
den seine Freun=
Mochte in ihrem
kam gewiß ein
als der Selige
de (am 1. und
h beiwohnte, so
dem Gedanken:
ter uns gehabt.
ges das Amts=
enfelder gefeiert
r Heimkehr einen
rfahrt im Michi=
ngswort: „Nec
hheiten schrecken
oche darnach bei
denktag eintrat,
in „Jubiläums=
treu bewahrt),
tem ad sidera",

—

orn.)

ission.

Berichten.

bene Seiten um=
äther über den
täglicher Thun
reibt. Wie un=
l. „Lutheraner"
z allein in dem
r aus der Leip=
r Kellerbauer
en, unserm Ver=
Berichten mitzu=
Aprilbericht hin=
hlen. Auf diese
besten ein Bild
n auf dem heißen
ser Missionar da

al besonders kur=
Uhr sogar eine
welche von einem
n, er habe unser
wir nach dem vier
ntfernten Bellu=
nun wasserleeren
Dorf. Ungefähr
melten sich unter
e. Rechts waren
ohne Bewohner.
spräch.
dieser Häuser?"
woandersher und
rf zurückgekehrt."

Ich. — „So geht's uns allen. Die Welt ist ein Sattiram (Rasthaus für Reisende); wir alle sind Fremdlinge und Pilgrimme. Wohin wandert ihr denn?"

Die Leute. — „Das wissen wir nicht."

Ich. — „Wenn ein Wanderer in einem Sattiram absteigt und spricht, er wisse nicht, wohin er wandere, er laufe nur so eitel in der Welt herum, so hält man ihn gewiß für einen Thoren. Ein kluger Mann hat ein Ziel vor Augen. Das Ziel des Menschenlebens ist entweder der Himmel oder die Hölle. Der Weg zur Hölle ist die Sünde (diese wird beschrieben und gezeigt); der Weg ist breit — die Sünde erfordert keine Anstrengung; er ist viel begangen — die Sünde ist süß, gefällt den Leuten. Durch den Tod führt die Sünde in die Hölle, wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlöscht. Da wollten wir doch lieber in den Himmel gehen, nicht wahr? — Aber wir alle, ihr und ich, sind Sünder, verfluchte Sünder. Allein Christus ist der Weg in den Himmel. (Christi Werk wird beschrieben.) Zu ihm kommt man, wenn man sein Wort hört, sich auf seinen Namen taufen läßt und an ihn fest glaubt. — Also wollt ihr nicht auch mit in den Himmel kommen?"

Ein Alter sagt: „Nein, wir wollen nicht kommen."

Ich. — „Warum willst du lieber zur Hölle laufen?"

Er. — „Ja, wie können wir das alles sehen?"

Ich. — „Wie kannst du den Wind sehen, deinen Verstand? Wenn dort Rauch aufsteigt aus einem Hause, was erkennst du daraus? Sind diese Häuser von selber entstanden? Ist diese Welt von selber geworden? Nun, derselbe Gott, der diese Welt aus Nichts gemacht hat, sagt in seinem Wort: Ihr seid verfluchte Sünder! Daß das wahr ist, habe ich euch vorhin gezeigt. So wird Gott uns auch die Wahrheit sagen, wenn er uns in seinem Wort den Heilsweg zeigt."

Ein Anderer sagt: „Ja, das ist alles wahr, was Sie sagen."

Ich. — „Nun, dann thue danach!" —

Ein Mann, mit dem ich am 7. März Abends auf der Landstraße gesprochen, kommt. Wir begrüßen uns als halbe Bekannte, und ich erzähle den Leuten mein damaliges Gespräch mit ihm über die wahre und falsche Religion und schließe mit den Worten: „Nun also, wenn wir sterben, heißt es Himmel oder Hölle! Wann wir sterben, wissen wir nicht, vielleicht schon heute." Dabei erzähle ich eine indische Geschichte von Vorbedacht und Nachbedacht. —

Dann laufen wir feldeinwärts durch Dschungel (Gebüsch) nach dem dreiviertel Meilen südlich liegenden Sinnabelluràpalli, auch einem häuser= und also menschenreichen Dorf. Aber es war schon zu spät, um Menschen zu sammeln und zu predigen; denn nur sehr wenige waren noch zu Hause.

Daheim unterrichten wir Vor= und Nachmittags; früh vier, Nachmittags fünf Schüler.

Gegen Abend gehen wir zu der Mariammenkowil (Tempel des Götzen Mariammen), um den alten Thürhüter zu sprechen, mit welchem wir am 14. März geredet hatten. Der ist aber nicht da. Fünf Männer und eine Frau mit einigen Kindern kochen sich unter den Bäumen Essen, sie wollten auf einem dachlosen Bandi (Wagen) nach Sulagiri.

Ich. — „Sind Christen in Sulagiri?"

Sie. — „Ja."

Ich. — „Seid ihr Christen?"

Sie. — „Nein."

Ich. — „Warum nicht?"

Sie. — „Es geht nicht. Wir haben ein Geschäft."



Ich. — „Dem Geschäft könnt ihr auch als Christen nachgehen. Christen müssen auch arbeiten. Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“

Sie. — „Ja, aber die Familie gibt's nicht zu.“

Ich. — (Zu dem Sprecher.) „Bring deine Frau und Kinder mit! Sie sollen auch Christen werden.“

Er. — „Ja, aber Eltern und Verwandte!“

Ich. — „Auch sie können mit Christen werden! Und wenn sie im Wege sind, wen solltest du mehr lieben, Gott oder Menschen?“

Er. — „Gott.“

Ich. — „Nun also! Wenn die Eltern und Verwandten dich vertreiben, so komm zu uns Christen, oder gehe dahin, wo man dich am Christenthum nicht hindert. Aber wenn möglich, bleibe bei den Deinen und werde ihr Vorbild, ermahne sie. Dann kommen sie auch noch. Die Kaste (Familienzusammenhang) geht nicht durch das Christenthum verloren, so wenig als die braune Hautfarbe oder die Sprache.“

Er. — „Ja, wenn Gott Verstand geben wird, so werden wir Christen werden.“

Ich. — „Gott sagt und gibt dir jetzt durch mich Verstand. Aber gewöhnlich ist's bei euch so: der Wille fehlt; ihr wollt nicht, obwohl ihr Verstand der Sache empfangen habt. Also thue es, ehe es zu spät ist. Aus der Hölle gibt's keine Errettung. Sei kein Nachbedachter, sondern ein Vorbedachter!“ —

So weit Missionar Näthers Bericht vom 8. April. Wir blättern in dem Heft, das er uns gesandt, weiter und unser Blick fällt auf „Sonntag Quasimodogeniti“. Sehen wir also, wie ein Sonntag zugebracht wird von zwei Christen mitten in der Heidenwüste. Missionar Näther schreibt, wie folgt.

Am 21. April, Sonntag Quasimodogeniti, fuhren wir — Morgens ganz früh — drei und eine halbe Meile nordwestlich. Dann gingen wir — zu Fuß — links feldeinwärts nach Tippanápalli und Dschindschipalli, wo sich wieder keine Schulen befinden. Höchst selten kann ich einmal einen Tractat vertheilen, weil der Lesekundigen so schrecklich wenige hier allenthalben sich finden. In beiden Orten sammeln sich je 20 bis 30 Männer um uns, im zweiten Dorfe auch viele Frauen. In Tippanápalli predige ich über drei Dinge, die nöthig sind zum Seligwerden: 1. Buße, 2. Glauben an Christum, 3. Taufe. Man erwidert mir unter Anderm betreffs des Götzendienstes: „Die Alten hielten's so; alle Welt thut so; können wir's da anders machen?“ Worauf ich gebührend eingehe. — Ein dabeistehender Muhammedaner bestätigt meine Anklagen gegen den Götzendienst und sagt zu den Leuten: „Wegen eures Götzendienstes bekommt ihr keinen Regen.“ Als er uns dann nach Dschindschipalli folgt und mit uns redet, sage ich ihm: „Auch ihr geht zur Hölle, weil ihr Christum nicht als den einigen Heiland annehmt!“ Er protestirt dagegen und meint: „Ja, wir verehren ihn doch auch als einen Propheten!“

In dem festungsartig gebauten Dschindschipalli predige ich über die vier Hauptpunkte der Erklärung des zweiten Artikels: 1. Wer hat uns erlöst? 2. Wovon, 3. Wodurch, 4. Wozu hat er uns erlöst? Zum Schluß meint ein alter Mann: „Eure Rede versteht man nicht.“ Ich antworte: „Warum verstand man mich in Tippanápalli und an andern Orten? Warum verstehen mich hier die Andern?“ — Es fand sich, wie auch öfters sonst, daß die Sache, die wir ihnen vorlegten, ihnen eine allem natürlichen Denken widersprechende war, ihnen unbegreiflich erschien. Denn meine Sprache verstand er ja, da er nun mit mir etwas disputirte.

eschäft könnt ihr auch als Christen
n müssen auch arbeiten. Wer nicht
nicht essen."
er die Familie gibt's nicht zu."
n Sprecher.) „Bring deine Frau
Sie sollen auch Christen werden."
r Eltern und Verwandte!"
können mit Christen werden! Und
sind, wen solltest du mehr lieben,
n?"

lso! Wenn die Eltern und Ver-
reiben, so komm zu uns Christen,
o man dich am Christenthum nicht
nn möglich, bleibe bei den Deinen
bild, ermahne sie. Dann kommen
ie Kaste (Familienzusammenhang)
s Christenthum verloren, so wenig
tfarbe oder die Sprache."
nn Gott Verstand geben wird, so
en werden."
sagt und gibt dir jetzt durch mich
gewöhnlich ist's bei euch so: der
ollt nicht, obwohl ihr Verstand der
habt. Also thue es, ehe es zu
Hölle gibt's keine Errettung. Sei
, sondern ein Vorbedachter!" —
ar Näthers Bericht vom 8. April.
m Heft, das er uns gesandt, weiter
t auf „Sonntag Quasimodogeniti".
e ein Sonntag zugebracht wird von
en in der Heidenwüste. Missionar
ie folgt.
Sonntag Quasimodogeniti, fuhren
ganz früh — drei und eine halbe
. Dann gingen wir — zu Fuß —
nach Tippanápalli und Dschind-
eder keine Schulen befinden. Höchst
mal einen Tractat vertheilen, weil
schrecklich wenige hier allenthalben
iden Orten sammeln sich je 20 bis
ns, im zweiten Dorfe auch viele
nápalli predige ich über drei Dinge,
n Seligwerden: 1. Buße, 2. Glau-
3. Taufe. Man erwidert mir unter
s Götzendienstes: „Die Alten hiel-
t thut so; können wir's da anders
uf ich gebührend eingehe. — Ein
hammedaner bestätigt meine An-
Götzendienst und sagt zu den Leuten:
ötzendienstes bekommt ihr keinen
ns dann nach Dschindschipalli folgt
, sage ich ihm: „Auch ihr geht zur
ristum nicht als den einigen Heiland
rotestirt dagegen und meint: „Ja,
doch auch als einen Propheten!"
artig gebauten Dschindschipalli pre-
ier Hauptpunkte der Erklärung des
1. Wer hat uns erlöst? 2. Wovon,
ozu hat er uns erlöst? Zum Schluß
Mann: „Eure Rede versteht man
orte: „Warum verstand man mich
nd an andern Orten? Warum ver-
ie Andern?" — Es fand sich, wie
daß die Sache, die wir ihnen vor-
allem natürlichen Denken wider-
hnen unbegreiflich erschien. Denn
erstand er ja, da er nun mit mir

Schließlich frug er: „Ja, was wollen Sie denn eigentlich?"

Ich antwortete: „Daß ihr Alle Christen werdet!"

Mancher lächelte über diese deutliche Antwort. —

Zu Hause angekommen, hielten wir unsern Sonntagsgottesdienst. ... Am Nachmittag sandte uns die Frau des Salzinspectors eine der hier gereiften schönen Weintrauben von stattlicher Größe und einen Kopf Weißkraut herüber. Als wir sie, nachdem es kühl geworden, besuchten, fand sich's, daß sie die Schwester des mir wohlbekannten Missionars McCreaty von der Telugumission des Generalconcils war. (Dies Ehepaar befand sich auf einer amtlichen Reise, einige Tage auch in Krischnagiri.)

Nachher gingen wir ans Westende Krischnagiris zu dem bekannten Mariammentempel, wo der alte blinde Thürhüter dasaß und ein Lied zu Ehren seines Götzen sang. Ungefähr zehn Bandis (Wagen) standen da, mit Reis beladen, bereit zur Abfahrt nach dem morgigen Wochenmarkt in Sulagiri. Die Besitzer derselben, zwei ältere Brahminen, waren außer den Fuhrleuten dabei. Der alte Thürhüter ist etwas unzugänglich. Ich frage ihn: „Bist du gesund?"

Er. — „Ja."

Ich. — „Als ich das letzte Mal hier war, hörte ich, du wärest krank."

Er. — „Ja, ich war fieberkrank; ich bin aber ohne Medicin wieder gesund geworden."

Ich. — „Hast du eine Medicin für den Tod?"

Die Leute lächeln und meinen, ich scherze. Der Alte sagt: „Wo gibt's die?! so eine dumme Frage!"

Ich. — „Nun, niemand will ja sterben; alle wollen leben bleiben. So müssen doch die Menschen durch ihren Willen und ihre Klugheit ein Mittel gefunden haben, dadurch sie leben bleiben können."

Er. — „Nein, sterben müssen wir!"

Ich. — „Gibt's denn kein Mittel, daß wir nicht sterben, obwohl wir sterben? daß unsere Seele nicht stirbt, wenn der Leib stirbt? daß die Seele nicht zur Hölle fährt, während der Leib ins Grab gelegt wird?"

„Wer Sünde thut, dessen Seele stirbt; wer Verdienstliches thut, dessen Seele geht in den Himmel." So antwortet der Alte und ein Fuhrmann stimmt ihm bei.

Letzteren frage ich: „Ganz richtig. Hast du aber Verdienstliches gethan?"

„Wenn man Verdienstliches thut, kommt man dahin", sagt der Fuhrmann.

Ich. — „Ich frage nicht: wenn und was dann, sondern ob du Verdienstliches gethan hast?"

Darauf bekomme ich keine Antwort; er getraut sich offenbar nicht, etwas namhaft zu machen. So fahre ich fort: „Wir alle sind Sünder, du und ich auch, müssen nach Recht und Gerechtigkeit zur Hölle, sterben! Wie kommen wir trotzdem in den Himmel, obwohl wir Sünder sind? Durch Christi Verdienst" (im Einzelnen beschrieben).

Der eine Brahmine erwiderte da: „Also wer an Christum glaubt, Christ wird, der wird selig; sonst niemand?"

Ich. — „So ist es."

Er. — „Wer ist Christus?"

Ich. — „Ich habe es schon vorhin gesagt: Gottes Sohn, durch den auch du erschaffen bist, der gekommen ist, auch dich zu erlösen."

Er. — „Dieser Christus ist Mensch, wie wir, hat Frau und Kinder gehabt, ist geboren und gestorben, wie wir. Wozu soll man einem Menschen anhangen? Es gibt nicht bloß Christen, sondern auch Hindus, Muhammedaner ꝛc. Die Nichtchristen bilden die Mehrheit. Werden die alle Unrecht, die paar Christen Recht haben?"

Ich. — „Christus ist nicht bloßer Mensch; er ist Gott und Mensch. (Hier wehrt sich der Brahmine wiederholt.) Obgleich er Gott war, ist er Mensch geworden, wie wir, nicht um seinetwillen, um als ein gewöhnlicher Weltbürger zu heirathen und einen Hausstand zu führen, sondern lediglich um unsertwillen, um unsere Sündenstrafe zu leiden. Er ist nicht gestorben, wie wir, weil er mußte, sondern er gab sein Leben freiwillig hin als ein Schuldopfer für die ganze Welt, und am dritten Tage nahm er sein Leben wieder in eigener Kraft, um uns von Schuld und Tod zu befreien. Ihr schlachtet Hühner, Ziegenböcke ꝛc., um eure Sünden zu tilgen. Das hilft aber nichts. Einen sündigen Menschen zu opfern, wäre auch vergeblich. Auch ein sündloser Mensch wäre unfähig, die Last der Sünde auch nur e i n e s Sünders, geschweige der ganzen Welt zu tragen. Nur der sündlose Gott konnte die Sünden aller Millionen Menschen, die auf dieser Erde gewohnt haben, wohnen und wohnen werden, durch sein Opfer tilgen."

Er. — „Ach geht, Christus ist bloßer Mensch, mußte sterben wie wir; was kann der helfen?" Spottend ging er davon.

Einem andern Manne setzte ich die Sache noch weitläufiger auseinander. Der Alte, von dem wir allmählich uns etwas entfernt hatten, machte hie und da seine Zwischenbemerkungen, mit denen Spott nicht unvermischt blieb. Ja, hätten Protestantenvereinler und andere neumodische „Christen" Recht, — mit denen doch auch unsere „lutherischen" Nachbarn, soweit es ihre Heimathkirche angeht, in Einem Stalle stehen, — so wäre es besser, die Mission und das Christenthum überhaupt an den Nagel zu hängen. Leugnet man die wahre Gottheit Christi, so leugnet man den einigen Heiland. —

So, lieber Leser, erzählt und schreibt Missionar Näther. Und ließen wir seinen ganzen Aprilbericht, der auch noch, da in seinem Hefte Platz war, in den Mai hineingeht, abdrucken, so würdest du sehen, daß er Tag für Tag, Morgens und Abends, unter die Heiden Krischnagiris und der umliegenden Dörfer und Städte geht und ihnen in gezeigter Weise predigt und also den Samen des Evangelii ausstreut. Gott gebe Gedeihen! Gott segne sein Wort um JEsu Christi willen, der für diese blinden Heiden sein Blut vergossen und sie vollkömmlich erlöst hat! Uns aber, liebe Christen, will es geziemen, daß wir uns unserer Missionare, die in so heißer Arbeit stehen, ernstlich annehmen, nämlich für sie beten, daß Gott sie erhalten wolle in des rechten Glaubens Trost und ihr Werk mit Segen krönen, und ihnen durch unsere Gaben das Nöthige zur Ausrichtung ihres Berufes zukommen lassen. Das helfe uns Gott. Amen.

Synodalversammlung des Minnesota- und Dakota-Districts.

Genannter District unserer Synode hielt seine diesjährigen Sitzungen vom 13. bis 19. Juni in Waconia, Carver Co., Minn. Durch die Eröffnungspredigt des Hochw. Allgemeinen Herrn Präses über Ps. 33, 13—15., sowie auch durch die Synodalrede des Ehrw. Herrn Districtspräses über das Brunnenmachen im Jammerthal (Ps. 84, 7.) wurden die Versammelten von vorn herein in die richtige Gemüthsstimmung versetzt, welche auch durch Nichts getrübt wurde, sondern sich nur von einem Tag zum andern

immer mehr als eine gehobene Stimmung festlicher Freude offenbarte. (Vgl. Ps. 122.) Die von Herrn Pastor Schulz geleiteten Lehrverhandlungen über das achte Gebot waren sehr lehrreich. Sie gaben uns einen tiefen Einblick in das rechte Verständniß des göttlichen Gebots: „Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.“ Die großen Sünden, vor denen dies Gebot warnt, wurden deutlich angezeigt und beleuchtet, — Sünden, welche nicht nur im Gerichtswesen, sondern auch im Privatleben, und, nicht zu vergessen! leider auch in christlichen Gemeinden oft so großen Schaden anrichten. Andererseits wurden auch die in diesem Gebot geforderten Tugenden und guten Werke klar beschrieben. Von jener unwürdigen, abgeschmackten Spielerei, mit welcher manchmal göttliche Gebote abgehandelt werden, war da nichts zu finden. Das ganze Referat war vielmehr in echt lutherischem Geist gehalten und von heiligem Ernst getragen. Wenn daher der geneigte Leser dieser Zeilen auch den bald erscheinenden Synodalbericht gelesen haben wird, so wird er nicht fragen, ob derselbe etwa fünf Cents mehr oder weniger werth sei, sondern wird bekennen, daß er mit dem Bericht einen unbezahlbaren Schatz für Herz und Haus, für Familie und Gemeinde bekommen habe.

Aber auch die mannigfaltigen Geschäftsverhandlungen der Synode waren wichtig, interessant und erfreulich. Trotz der sogenannten schlechten Zeiten hat uns der gütige Gott also gesegnet, daß im Allgemeinen die Kassen eine größere Einnahme zu verzeichnen hatten, denn je zuvor. Es scheint, Gott habe manchen Christen auf den Gedanken gebracht: Andere können jetzt nicht viel geben; darum will ich so viel reichlicher beisteuern, damit doch Gottes herrliche Werke ihren guten Fortgang haben mögen. (2 Cor. 8, 14.) Recht so, liebe Christen! Gott erhalte und vermehre in euch solche gottselige Gedanken! Die Hauptaufgabe dieses Districts, die Innere Mission, nahm selbstverständlich durch mehrere Sitzungen hindurch die Aufmerksamkeit der Synode in Anspruch. In Minnesota, Süd-Dakota, Nord-Dakota, Montana, Manitoba, Assiniboia, Alberta, auf diesem ganzen ungeheuer großen Gebiet läßt Gott durch unsern Synodaldistrict Seine großen Thaten verkündigen und gibt uns einen Sieg nach dem andern. Von den Arbeitern in unserm großen Missionsfelde mußten 49 aus der Missionskasse unterstützt werden; hierzu war, zumal wegen der dürren, unfruchtbaren Jahre in Dakota, die Summe von $8223.93 nöthig gewesen. Da aber noch eine alte Schuld von mehr als $1100.00 auf der Inneren Missionskasse lastet, da schon wieder 12 Predigtamts-Candidaten für unsern District berufen sind, darunter 7 Reiseprediger, da noch weitere 8 Missionare dringend verlangt werden, also die Anforderungen an die Missionskasse noch immer höher steigen, so ist es gewiß als eine besondere Gnade Gottes zu preisen, daß die versammelte Synode mit hoher Begeisterung ihre Missionscommission ermunterte, das große Werk immer weiter zu führen, in gewisser Zuversicht, daß Gott, der uns in die Arbeit hineingestellt habe, auch die zur Ausrichtung der Arbeit nöthigen Gaben, Kräfte und Mittel darreichen werde. Auch zur Fortführung der in St. Paul und Minneapolis begonnenen Judenmission, über die ein recht günstiger Bericht vorlag, wurde durch freudigen Synodalbeschluß ermuntert. Unsere von Gott so reich gesegnete Negermission darf ja nicht vergessen werden, auch nicht die liebe deutsche und dänische Freikirche, und der junge Japanese Midsuno, welcher jetzt das reine Evangelium nach Japan bringt. Weiteres über Heidenmission war diesmal nicht zu verhandeln, auch nicht über Englische Mission. Unser jüngstes Concordia College hat noch Raum für viele fromme und begabte Schüler, und im Haushalt für Gaben der Liebe. Letztere hat auch die Kasse für arme Studenten sehr nöthig. Doch genug. In etlichen Wochen kommt ja der ganze Bericht. Hier sei nur noch bemerkt, daß dieser District 263 Gemeinden und 106 Predigtplätze zählt, welche bisher von 132 Pastoren und 24 Schullehrern bedient wurden. Anwesend während der Synode waren: 120 Pastoren, 18 Lehrer und 64 Deputirte; abwesend: 12 Pastoren, 6 Lehrer, 11 Deputirte. Neuaufgenommen wurden 9 Gemeinden, 1 Lehrer und 15 Pastoren; doch sind hierin noch nicht alle in diesem Jahre Neueintretenden mit einbegriffen. Das nächste Mal gedenken wir uns wieder einmal am „Weidenbach“ zu versammeln. Unser lieber HErr Christus schenke uns, falls Er nicht vorher gleich alle Völker vor Ihm versammeln will, noch viele so glückliche Synodalversammlungen, wie die in Waconia war! Deine Zeugnisse, o HErr, sind unser ewiges Erbe. Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen!

Fr. Sievers.

Ein Reisepaß in die Ewigkeit.

Bis in unsere Zeit hinein pflegte man in der griechisch-katholischen Kirche Rußlands einen Reisepaß in die Ewigkeit auszustellen. Derselbe wurde von dem Priester, natürlich gegen entsprechende Bezahlung, ausgefertigt und dem Verstorbenen mit in das Grab gegeben. Er lautete folgendermaßen: „Wir N. N. allhier bezeugen, daß der gegenwärtige N. N. bei uns als ein rechtschaffener griechischer Christ gelebt, und ob er schon bisweilen gesündigt, so hat er doch seine Sünden gebeichtet, die Absolution und das heilige Abendmahl zur Vergebung seiner Sünden empfangen. Er hat auch Gott und seine Heiligen verehrt, nach seiner Pflicht gefastet und gebetet, ingleichen hat er sich mit N. N. als seinem Beichtvater verglichen, daß er ihm seine Sünden vergeben und nichts wider seine Person zu sagen haben möchte. Deswegen haben wir ihm diesen Paß ausgestellt, daß er solchen dem St. Peter und andern Heiligen vorweise und also ungehindert in die Thüren der Freuden möge eingelassen werden.“ — Arme, verführte, ewig betrogene Leute, die nun meinten, es könne ihnen nicht fehlen, die so auf ihre eigenen Werke ihre Zuversicht setzten zu Schmach und Lästerung des theuren, allein giltigen Verdienstes unsers Heilandes JEsu Christi! Lutherischer Christ, du hast im Tode einen andern und besseren Geleitschein in die selige Ewigkeit!

In Christi Wunden schlaf ich ein,
Die machen mich von Sünden rein;
Ja, Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich zum Himmel werd eingehn.

L. F.

Zur kirchlichen Chronik.

Im hiesigen Walther College fand am 25. Juni der feierliche Actus zum Abschluß des Schuljahrs statt, wobei auch acht Zöglinge, nämlich vier, die den englischen Cursus, und vier, die den Handelscursus absolvirt hatten, ihre Diplome erhielten und mit Ehren aus der Anstalt entlassen wurden. Eine sehr zahlreiche und ansehnliche Zuhörerschaft füllte den großen, für diesen Zweck gemietheten Saal bis an die Wä[...] machte durch ihre Vorträge und [...] höchst günstigen Eindruck auf [...] die Ausstellung von Zeichnun[...] arbeiten fand vielfach ausgespr[...] den jungen Leuten, welche ih[...] beendet haben, treten einige ins [...] beziehen Fachschulen, um Me[...] fach zu studiren. Am Tage n[...] auch die übrigen Schüler in di[...] und am Abend dieses Tages [...] eine Versammlung, in welche[...] stellung einer neuen Lehrkraft [...] neue Schuljahr soll am 4. S[...]

In der Generalsynode, [...] wissen, keineswegs aus einem [...] verschiedene Schichten zu unte[...] rend der jüngst in Hagerstow[...] sammlung zu einer Art Friede[...] folgender Erklärung von all[...] worden ist: „Da von manche[...] sprochen wird, es möchte die [...] durch Erweiterung dahin verän[...] der Augsburgischen Confession[...] schen Bücher einschlösse, und d[...] gewonnen hat, daß andererse[...] werden, die gegenwärtige For[...] burgischen Confession seitens [...] dem Geist und Sinn nach nie[...] sei hiermit beschlossen, da[...] und unzutreffenden Auffassung [...] sammlung der Generalsynode [...] friedenheit mit der gegenwär[...] und der Unterschreibung des [...] welche Basis ist das Wort Go[...] schnur des Glaubens und Leb[...] Augsburgische Confession, als [...] Uebereinstimmung mit demsel[...] weniger.“ Erfreulich ist bei [...] derselben die Generalsynode di[...] als in allen Stücken und Theil[...] übereinstimmend anerkennt, b[...] rung einstimmig angenommen [...] Ausdruck auch solcher Leute da[...] Lehre vom Abendmahl und vo[...] nehmen oder gar öffentlich v[...] vor Annahme der neuen For[...] angestellt, keine Einigung in d[...] Lehrpunkten zustande gebracht [...] auch nicht ohne Bedeutung, da[...] rechten Flügel, die Erklärung b[...] der Linken dieselbe warm befü[...]

United Presbyterians [...] der Woche nach Ostern“ — so [...] „hielten die vereinigten Presb[...] Predigerconferenz ab, in der [...] Namens Collins, eine Arbeit [...] In derselben fragte er unter a[...] sollten vereinigte Presbyteria[...] achten?‘ Seine Antwort lau[...] er die Gründe an und sagt: ‚[...] pistisch, menschlich, fleischlich, f[...] dern, der moralische Charakte[...] Zum dritten, was damit in V[...] es ist papistisch, fleischlich, wo[...] nicht einmal das Versöhnende [...] ... Es ist ein Eindringling, e[...] Tyrann. Es hat keine Autor[...] menschlich, oder noch schlimme[...] etwas gebieten, was Gott [...] Schwärmer verbieten, wa[...] das genau dieselbe Sünde, dies[...] lichen Freiheit, dieselbe Tyran[...] lutherisches Bekenntniß verwir[...]



ır diesmal
ɟe Mission.
Raum für
ı Haushalt
die Kasse
enug. Jn
icht. Hier
t 263 Ge=
lche bisher
n bedient
be waren:
ıtirte; ab=
irte. Neu=
Lehrer und
alle in die=
fen. Das
einmal am
eber HErr
gleich alle
le so glück=
ı Waconia
ser ewiges
icht lassen!
ievers.

eit.

ıan in der
ınen Reise=
elbe wurde
chende Be=
ıen mit in
ßen: „Wir
rtige N. N.
r Christ ge=
t, so hat er
on und das
er Sünden
ıe Heiligen
gebetet, in=
Beichtvater
rgeben und
ȝen möchte.
gestellt, daß
eiligen vor=
n der Freu=
, verführte,
, es könne
ı Werke ihre
sterung des
s Heilandes
aft im Tode
in die selige

;
eid,
n.
L. F.

ntik.

am 25. Juni
uljahrs statt,
den englischen
solvirt hatten,
s der Anstalt
nd ansehnliche
en Zweck ge=

mietheten Saal bis an die Wände, und die Schülerschaft machte durch ihre Vorträge und ihr feines Benehmen einen höchst günstigen Eindruck auf die Versammlung. Auch die Ausstellung von Zeichnungen und weiblichen Handarbeiten fand vielfach ausgesprochene Anerkennung. Von den jungen Leuten, welche ihren Cursus in der Anstalt beendet haben, treten einige ins Geschäftsleben ein; andere beziehen Fachschulen, um Medicin oder das Ingenieurfach zu studiren. Am Tage nach der Schlußfeier wurden auch die übrigen Schüler in die Sommerferien entlassen, und am Abend dieses Tages hielt der Verwaltungsrath eine Versammlung, in welcher u. a. auch über die Anstellung einer neuen Lehrkraft verhandelt wurde. Das neue Schuljahr soll am 4. September eröffnet werden.

A. G.

In der Generalsynode, die ja, wie unsere Leser wissen, keineswegs aus einem Guß ist, sondern in der verschiedene Schichten zu unterscheiden sind, ist es während der jüngst in Hagerstown, Md., abgehaltenen Versammlung zu einer Art Friedensschluß gekommen, der in folgender Erklärung von allen Parteien angenommen worden ist: „Da von manchen die Befürchtung ausgesprochen wird, es möchte die Basis der Generalsynode durch Erweiterung dahin verändert werden, daß sie neben der Augsburgischen Confession auch die andern symbolischen Bücher einschlösse, und da die Ueberzeugung Raum gewonnen hat, daß andererseits Anstrengungen gemacht werden, die gegenwärtige Form der Annahme der Augsburgischen Confession seitens der Generalsynode auf eine dem Geist und Sinn nach niedrigere Stufe zu rücken, so sei hiermit beschlossen, daß, um alle Befürchtungen und unzutreffenden Auffassungen zu beseitigen, diese Versammlung der Generalsynode hiermit ihre völlige Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Form der Lehrbasis und der **Unterschreibung** des Bekenntnisses ausdrücke, welche Basis ist das Wort Gottes, die unfehlbare Richtschnur des Glaubens und Lebens, und die ungeänderte Augsburgische Confession, als durchweg in vollkommener Uebereinstimmung mit demselben — nichts mehr, nichts weniger." Erfreulich ist bei dieser Erklärung, daß mit derselben die Generalsynode die Augsburgische Confession als in allen Stücken und Theilen mit der heiligen Schrift übereinstimmend anerkennt, befremdlich, daß die Erklärung einstimmig angenommen worden ist, und somit als Ausdruck auch solcher Leute dasteht, welche die lutherische Lehre vom Abendmahl und von der Absolution nicht annehmen oder gar öffentlich verworfen haben, wie denn vor Annahme der neuen Formel keine Lehrverhandlung angestellt, keine Einigung in den genannten und anderen Lehrpunkten zustande gebracht worden ist. So ist denn auch nicht ohne Bedeutung, daß Dr. Wolf, ein Mann vom rechten Flügel, die Erklärung beantragt, Dr. Richards von der Linken dieselbe warm befürwortet hat. A. G.

United Presbyterians und das Osterfest. „In der Woche nach Ostern" — so schreibt ein Wechselblatt — „hielten die vereinigten Presbyterianer in Pittsburg eine Predigerconferenz ab, in der ein Doctor der Theologie, Namens Collins, eine Arbeit über das Osterfest vorlegte. In derselben fragte er unter anderm: ‚Sollten Christen, sollten vereinigte Presbyterianer, den Ostersonntag beachten?' Seine Antwort lautet: Nein! Und nun gibt er die Gründe an und sagt: ‚Das Fest ist heidnisch, papistisch, menschlich, fleischlich, sinnlich, teuflisch. Zum andern, der moralische Charakter desselben ist schlecht.... Zum dritten, was damit in Verbindung steht, ist schlecht, es ist papistisch, fleischlich, wollüstig, sinnlich ... und hat nicht einmal das Versöhnende des reinen Heidenthums. ... Es ist ein Eindringling, ein Rebell, ein Räuber, ein Tyrann. Es hat keine Autorität von Gott; es ist ganz menschlich, oder noch schlimmer.'" — Wenn die Papisten etwas gebieten, was Gott frei gelassen hat, und die Schwärmer verbieten, was Gott frei gelassen, so ist das genau dieselbe Sünde, dieselbe Verleugnung der christlichen Freiheit, dieselbe Tyrannei in der Kirche. Unser lutherisches Bekenntniß verwirft darum mit Recht beides:



„1. Wann Ceremonien, Gebot und Satzungen — auch Sonn=, Fest und Feiertage betreffend — mit Zwang als nothwendig der Gemein Gottes wider ihre christliche Freiheit, so sie in äußerlichen Dingen hat, **aufgedrungen** werden. 2. Wann solche äußerliche Ceremonien und Mitteldinge **also abgeschaffet** werden, als sollte es der Gemein Gottes nicht **frei** stehen, nach ihrer guten Gelegenheit, wie es jederzeit der Kirchen am nützlichsten, sich eines oder mehr in christlicher Freiheit **zu gebrauchen**." Müller, S. 553. F. B.

Rom und die Logen. Kain, welcher an Kenricks Stelle Erzbischof von St. Louis geworden ist, sucht nun auch den Bann, welchen der Pabst über die geheimen Gesellschaften ausgesprochen hat, in St. Louis und zwar insonderheit an den katholischen Gliedern der „Pythias-Ritter" zu vollstrecken. Welches die eigentliche Ursache sei, warum die römische Kirche die geheimen Gesellschaften bekämpft, davon schreibt ein Prälat in einer hiesigen Zeitung also: „Es ist nicht an dem, daß der heilige Vater glaubt, daß Katholiken in solchen Gesellschaften verderbliche Pflichten auf sich nehmen, oder daß sie Dinge lernen, welche der Kirche schädlich sind, wenn sie solchen brüderlichen Versammlungen beiwohnen. Der Anstoß liegt darin, daß in dem Eide, alles geheim halten zu wollen, keine Ausnahme für das Gewissen katholischer Glieder das Sacrament der Ohrenbeichte und Buße betreffend getroffen ist." Während darum wir Lutheraner die Loge bekämpfen, weil sie Gott um seine Ehre und den Menschen um seine Seligkeit bringt und weil das Logenwesen in offenbarem Widerspruch steht mit Gottes klarem Wort, so führt das Pabstthum diesen Kampf, weil es fürchtet, daß die Loge dem Greuel seiner Ohrenbeichte und damit der Priesterherrschaft hinderlich werden könnte. F. B.

Aus Welt und Zeit.

Duellunwesen in Deutschland. Eine wahre Duellwuth bemächtigt sich jetzt auch der bürgerlichen Kreise. Die Duellforderungen von Reichstagsabgeordneten haben den Anfang gemacht. Ihnen folgte ein markanter Fall in Posen, wo zwei Amtsrichter sich über die Polenfrage duellirten. Nun kommt ein ähnlicher in Dresden, wo ein Gerichtsreferendar einen Richter forderte, weil er sich durch eine amtliche Rüge desselben beleidigt fühlte. Der betreffende Referendar gerieth in einer Sitzung mit dem Vertreter der Gegenpartei, der früher Bürgermeister gewesen war, in eine Controverse und äußerte dabei: „Um das zu verstehen, braucht man nicht erst Bürgermeister gewesen zu sein." Der Vorsitzende rügte diese Aeußerung mit den Worten: „Ich verbitte derartige persönliche Bemerkungen." Dafür verlangte der Referendar dann „Genugthuung" von dem Richter, wurde aber vernünftiger Weise abgewiesen und jetzt mit fünf Monaten Festungshaft bestraft. Aus seiner Vergangenheit wurde festgestellt, daß er seinerzeit Corpsstudent gewesen ist und zahlreiche Ehrenhändel ausgefochten hat, darunter auch ein Pistolenduell in Leipzig, bei dem er seinen Gegner schwer verwundete. Ferner hat er nach Ableistung seines Militärdienstjahres in Würzburg mit einigen Officieren seines Truppentheils Säbelduelle ausgefochten. Nach seiner Anstellung als Referendar hat er schon einen Assessor und einen Referendar, von denen er sich ebenfalls durch Aeußerungen im dienstlichen Verkehr beleidigt fühlte, auf Pistolen beziehungsweise Säbel ohne Binden und Bandagen gefordert. (A. E. L. K.)

Todesnachricht.

Am 21. Juni Abends ½12 Uhr entschlief nach einem Schlagfluß Herr Pastor **W. Rehwinkel** in Burnett Station, Wis. **W. Hudtloff.**

…n, Gebot und Satzungen — auch
…ertage betreffend — mit Zwang als
…in Gottes wider ihre christliche Frei=
…hen Dingen hat, aufgedrungen
…solche äußerliche Ceremonien und
…geschaffet werden, als sollte es
…nicht frei stehen, nach ihrer guten
…derzeit der Kirchen am nützlichsten,
…r in christlicher Freiheit zu ge=
…, S. 553. F. B.

…gen. Kain, welcher an Kenricks
…St. Louis geworden ist, sucht nun
…n der Pabst über die geheimen Ge=
…hen hat, in St. Louis und zwar
…tholischen Gliedern der „Pythias=
…. Welches die eigentliche Ursache
…he Kirche die geheimen Gesellschaf=
…chreibt ein Prälat in einer hiesigen
…nicht an dem, daß der heilige Vater
…n in solchen Gesellschaften verderb=
…nehmen, oder daß sie Dinge lernen,
…lich sind, wenn sie solchen brüder=
…n beiwohnen. Der Anstoß liegt
…de, alles geheim halten zu wollen,
…das Gewissen katholischer Glieder
…Ohrenbeichte und Buße betreffend
…nd darum wir Lutheraner die Loge
…ott um seine Ehre und den Men=
…it bringt und weil das Logenwesen
…ruch steht mit Gottes klarem Wort,
…m diesen Kampf, weil es fürchtet,
…uel seiner Ohrenbeichte und damit
…inderlich werden könnte. F. B.

…elt und Zeit.

…Deutschland. Eine wahre Duell=
… jetzt auch der bürgerlichen Kreise.
… von Reichstagsabgeordneten haben
… Ihnen folgte ein markanter Fall
…mtsrichter sich über die Polenfrage
…nt ein ähnlicher in Dresden, wo ein
…nen Richter forderte, weil er sich
…ige desselben beleidigt fühlte. Der
… gerieth in einer Sitzung mit dem
…artei, der früher Bürgermeister ge=
…ntroverse und äußerte dabei: „Um
…ucht man nicht erst Bürgermeister
…r Vorsitzende rügte diese Aeußerung
…h verbitte derartige persönliche Be=
…verlangte der Referendar dann „Ge=
… Richter, wurde aber vernünftiger
… jetzt mit fünf Monaten Festungshaft
… Vergangenheit wurde festgestellt,
…sstudent gewesen ist und zahlreiche
…hten hat, darunter auch ein Pistolen=
… dem er seinen Gegner schwer ver=
… er nach Ableistung seines Militär=
…burg mit einigen Officieren seines
…duelle ausgefochten. Nach seiner
…ndar hat er schon einen Assessor und
… denen er sich ebenfalls durch Aeuße=
… Verkehr beleidigt fühlte, auf Pisto=
…Säbel ohne Binden und Bandagen
(A. E. L. K.)

…esnachricht.

…ds ½12 Uhr entschlief nach einem
…stor W. Rehwinkel in Burnett
W. Hudtloff.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop wurde Herr P. Emil Koch am 1. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz P. H. W. Leßmanns in der Oelzweig=Gemeinde bei Okawville, Jll., eingeführt von W. A. Schwermann. Adresse: Rev. Emil Koch, Okawville, Washington Co., Ill.

Am 1. Sonnt. n. Trin. wurde P. J. Seßler in sein Amt eingeführt von W. T. Strobel. Adresse: Rev. J. Sessler, Fort Dodge, Iowa.

Am 2. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. H. Gübert unter Assistenz der Herren PP. Brust und Schulze zu Baldwin in sein Amt eingeführt von Geo. Link.

Kircheinweihung.

Am Trinitatisfest weihte die ev.=luth. Zions=Gemeinde zu Hiawatha, Kans., ihre von den Presbyterianern erworbene Kirche dem Dienste des dreieinigen Gottes. Festprediger: PP. Vetter, Meyer und Unterzeichneter (engl.).

H. F. Eggert.

Missionsfeste.

Am Sonntag Exaudi: Die Zions=Gemeinde zu Chicago. Prediger: Prof. Lindemann und die PP. P. Lücke und W. Kohn. Collecte: $199.00.

Am Trinitatisfest: Die St. Marcus=Gemeinde zu Chicago, Jll. Prediger: PP. F. Brauer, G. Traub und Ullrich. Collecte: $70.00.

Am 1. Sonntag n. Trin.: Die Dreieinigkeits=Gemeinde zu Janesville, O. Prediger: PP. A. W. Meyer (engl.) und Wesel. Collecte: $90.20. — Die Gemeinden von Eagle Lake und Crete, Jll. Prediger: PP. M. Große und F. Brauer. Collecte: $170.31. — Die Gemeinden in Batavia und Cascade, Wis. Prediger: PP. Wildermuth und Wichmann. Collecte: $77.00. — Die St. Johannis=Gemeinde zu Hubbard, Jowa. Prediger: PP. Willner und L. Traub. Collecte: $25.00. — Die Gemeinden der PP. Schilling, Blumenkranz und Rohrlack zu Reedsburg, Wis. Prediger: PP. Ph. Wilhelm, Nickel und Judenmissionar Friedmann. Collecte nach Abzug: $148.00. — Die Gemeinden zu Elk Grove, Schaumburg, Palatine und Arlington Heights, Jll. Prediger: PP. C. Schmidt und Haake. Einnahme: $296.68. — Die St. Pauls=Gemeinde zu Janesville, Wis. Prediger: PP. Strasen sen. und Monhardt. Collecte: $55.18.

Am 2. Sonntag n. Trin.: In Elmira, Ont. Prediger: PP. D. Lochner und Burmester. Collecte: $48.25. — Die Gemeinden der PP. Eißfeldt, Frederking, Budach, Sievers und Hieber. Prediger: PP. G. Sievers, A. Bartling und Zapf. Collecte: $165.59.

Conferenz-Anzeigen.

Die englische *Epiphany Conference* versammelt sich, s. G. w., vom 16. bis 18. Juli 1895 in der Gemeinde des Unterzeichneten in Stillwater, Minn. Anfang am 16. Juli, 10 Uhr Vormittags. Am Abend des 17. findet Gottesdienst mit Communion statt. Die norwegischen Brüder und Glieder der Synodalconferenz sind eingeladen. Um rechtzeitige Anmeldung bittet

A. F. Winter.

Am 16. und 17. Juli versammelt sich die Shawano Co. gemischte Pastoralconferenz in New London. Prediger: PP. H. Fuhrmann — R. Heike; Beichtredner: PP. W. Hudtloff — Th. Nickel; Referent: P. Th. Nickel über die Lehre vom jüngsten Gericht. Anmeldung beim Pastor loci unbedingt nothwendig. A. Grimm, Secr.

Die Peoria= und Rock Island Specialconferenz tagt vom 23. bis 25. Juli incl. in Geneseo, Jll. Prediger: P. Kirchner, Ersatzmann: P. Hempfing. Beichtrede: Prof. Selle, Ersatzmann: P. Pflug. — Rechtzeitige Anmeldung wird erwünscht vom Ortspastor A. C. Dörffler, Secr.

Die gemischte Mississippi Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., in der letzten vollen Woche des Juli in der Gemeinde des Herrn Präses v. Rohr in Winona, Minn. Rechtzeitige Anmeldung erbeten. Genauere Angabe über Zeit und Arbeiten erfolgt in nächster Nummer.

R. Heidmann, Secr.

Die Quincy Specialconferenz versammelt sich, D. v., vom 30. Juli bis zum 1. August incl. in der Gemeinde des Unterzeichneten bei Chapin, Jll. Nur Abmeldung erbeten.

Ed. Tappenbeck, Secr.

Die Effingham Specialconferenz tagt vom 6. August Mittags bis 8. August Mittags in der Gemeinde des Unterzeichneten bei Welton. Karl Mende.

Der Kansas=District

unserer Synode versammelt sich, will's Gott, vom 14. bis zum 20. August in der Gemeinde des Herrn P. G. Polack sen., Bremen, Marshall Co., Kans. — Anmeldung wenigstens vierzehn Tage vor Beginn der Sitzungen, mit Angabe, wann und mit welcher Bahn man zu kommen gedenkt.

F. Drögemüller, Secr.

Der Nebraska=District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., vom 21. bis 27. August in Omaha. Die Anmeldungen müssen bis zum 20. Juli in Herrn Pastor C. J. Freses Händen sein.

Kiowa, Nebr., 24. Juni 1895. Joh. Meyer, Secr.

Anzeigen.

Auf meine Bitte hin bin ich aus der Missionscommission des Jllinois=Districts entlassen worden, und wegen meines körperlichen Befindens habe ich mich genöthigt gesehen, auch als Glied der Missionscommission der Allgemeinen Synode zu resigniren. Daher bitte ich nun, daß die Missionssachen betreffenden Briefe nicht mehr an mich gesandt werden mögen.

Chicago, Jll., 22. Juni 1895. A. Wagner.

Herr Pastor Leo Brenner, Pastor zu Golconda, Jll., früher Glied der Jowa=Synode, bittet um Aufnahme in unsere Synode.

H. Succop.

Herr Pastor P. Brauns hat aufgehört, Glied unserer Synode zu sein. Seiner Suspension resp. Ausschluß aus der Synode kam er durch seine Austrittserklärung zuvor. H. Succop.

Die lutherische Dreieinigkeits=Gemeinde in Utica, N. Y., ist bereit, am 1. August d. J. Serie 3 der ausgegebenen Actien zu bezahlen. Man sende dieselben an

Utica, N. Y., 18. Juni 1895. C. A. Germann, P.

Eingekommen in die Kasse des Jllinois=Districts:

Synodalkasse: Pfingstfestcoll. von den Gemm. der PP.: Große in Oak Park $12.00 (Hälfte), Große in Addison durch E. Rotermund 43.30, Castens in Gilmer 13.00, Witte in Pekin 20.33, Zapf in Melrose 9.61 (Hälfte, Krebs in Tinley Park 12.62 und Orland 1.70, Frederking in Goodfarm 13.00, Eirich in New Minden durch F. Collmeyer 17.31, Brockmann in Hoffman 3.95, Meyer in Richton 9.00, Brauer in Crete durch J. W. Diersen 29.37, Dietz in Lansing 6.14 und Seester 6.26, Lochner in Chicago 12.93; ferner Coll. v. d. Gemn. der PP.: Döderlein in Homewood 6.15, Heine in Rodenberg durch W. Senf 9.87, Wunder in Chicago 28.55, Jacobs in Pleasant Plains 7.50, Kühn in Staunton 11.00, Lewerenz in Des Plaines 14.75, Strieter in Proviso 18.50, Brügmann in Hahlen 3.40, Röder in Arlington Heights 29:00, Feddersen in New Berlin 7.00, Kühn in Dorsey 3.25, Frese in Cowling 5.25, Feddersen in Bethalto 5.50, Brecht in Darmstadt 7.20, Bünger in Hamel, Pfingstcoll., 11.25, Wagner in Chicago 27.49, Woltmann in Mascoutah dch. H. Stünkel 5.00, Brauer in Eagle Lake 22.00, Heinemann in Bremen 2.25, Brauer in Beecher 13.05, Plehn in South Litchfield, Abendmcoll., 4.70, Uffenbeck in Chicago 11.37, Mende in Welton 2.00, Schwermann in Covington 4.65 und Engel in St. Peter 3.00. (S. $474.20.)

Synodalbaukasse: P. Lüker in Bethlehem von A. Leppin 1.00 u. P. Brauer in Beecher, 3. Zhlg., 2.50. (S. $3.50.)

Innere Mission: P. Wolter in Mattoon a. d. Klingelb. 5.00; P. Großes Gem. in Addison: a. d. Missionsbüchsen 3.38 und Missionscoll. 256.84; v. d. Gemm. d. PP.: Beck in Jacksonville 10.20, Harboth in Wheaton, Pfingstcollecte, 6.00 und Schmidt 1.00, Dorn in Pleasant Ridge 10.00, Blanken in Buckley, Pfingstcoll., 22.30, Müller in Chester 11.00, Feddersen in New Berlin 6.00, Kirchner in Secor 13.00, Heinemann in Bremen 2.75, Iben in Prairie Town 9.00, Sippel von der Zions=Gem. 8.35, Estel in Fountain Bluff durch H. Arbeiter 14.70, Döderlein, Thl. d. Missionscoll., 52.90 u. Frau D. Bensemann 1.00, Schmidt in Freeport 6.00, Gülker in Huntley, Pfingstcoll., 5.50, Schmidt in Crystal Lake 11.00, Wolter in Mattoon 5.00 und P. Hartmann in Woodworth von N. N. 50.00; von Chicago: P. Wagner, Missionscoll., 133.00, P. Succop v. Frau Faust 5.00 und Frau H. Worthmann 3.00, P. Wunder von H. Röpke 1.00, P. Werfelmann von N. N. 2.00, P. Merbitz von K. Wendt 1.00, P. W. C. Kohn v. d. Gem. 7.35, P. Lochner, Coll. d. Gem., 12.94 und P. Wunder v. Wittwe Otto 5.00; P. Lewerenz in Des Plaines von Fr. Klußmann 2.00, P. Kühn in Dorsey 1.00, Prof. Simon „für Innere Mission des Mittleren Conferenzdistricts in Jll." von P. Behrens' Gem. in La Rose 5.72 und Varna 6.78, P. Lüker in Bethlehem, Coll. bei Hasley=Krügers Hochz., 3.00, P. Ramelow in St. Paul v. Vater Boye 10.00, durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Vermächtniß von Hermann Schmudde, 961.66, P. Lußky in Ottawa 2.50, P. Brauer in Eagle Lake v. Frau Joh. Drangmeister 1.00, P. Graupner in Mount Carroll von Frau Wm. Dächert 1.00, P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß von Frl. Maria Feldmeier, 25.00, von N. N. 1.00 und E. Günther 1.00 und von „Dein Reich komme" .50. (S. $1703.37.)

Negermission: Von Chicago: P. Wagner, Theil d. Missionscoll., 33.00, P. Succop v. H. Schäfer sen. 2.00, P. Werfelmann von N. N. 1.00; P. Große in Oak Park v. N. N. 1.00, P. Hartmann in Woodworth 17.16, P. Kirchners Gem. in Secor 10.00, P. Gerken in Burton von Frau Gilbert .75, P. Ramelow in St. Paul v. Vater Boye 10.00. durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Vermächtniß von Hermann Schmudde, 961.66, P. Döderlein in Homewood, Theil d. Mis=

sionscoll., 26.45 und von Frau D. Bensemann 1.00, P. Lußky in Ottawa 2.50, P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß v. Frl. Maria Feldmeier, 5.00, P. Sapper in Bloomington, Coll. in Missionsstunden, 11.85 und v. „Dein Reich komme" .50. (S. $1083.87.)

Englische Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Succop in Chicago v. H. Hedder 3.00.

Englische Mission in Chicago: Von Chicago: P. Wagner, Theil d. Missionscoll., 33.00 und P. Hölters Gem. in Chicago 30.35. (S. $63.35.)

Emigrantenmission in New York: P. Leebs Gem. in Chicago 11.25.

Heidenmission: P. Succop in Chicago v. Frau H. Worthmann 3.00, P. Große in Oak Park v. N. N. 1.00, P. Castens in Gilmer von N. N. „für Missionar Näther" 1.00, P. Röder in Arlington Heights von Ch. Teyler .60, P. Wolter in Mattoon von Chr. Marxmann „für Ostindien" 1.00, durch P. Hartmann in Woodworth 10.00, P. Döderlein, Theil der Missionscoll., 26.45 und von Frau D. Bensemann „für ein Missionshaus in Ostindien" 20.00, P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß v. Frl. Feldmeier, 10.00 und durch Lehrer T. W. C. Appelt in Chicago v. s. Schülern .80. (S. $73.85.)

Unterstützungskasse: P. Schaller v. d. Gem. in Renault 7.00 und Beitrag von ihm selbst 3.00, P. Engel in St. Peter, Dankopfer von H. Glüsenkamp, 5.00, P. Brauer in Eagle Lake, Coll., 14.50 und von Wittwe Sch. 3.00, P. Strieters Gem. in Proviso 9.00, P. Wagners Gem. in Chicago 20.00, P. Große in Oak Park, Coll. in Erbauungsstunden, 30.27, Pfingstcoll. von P. Rabes Gem. bei Yorkville 15.00, P. Fischer von d. Gem. in Lost Prairie 7.00 und Beitrag von ihm selbst 3.00, Ostercoll. v. P. Heerboths Gem. in Wheaton 6.00, dch. H. Koboldt in Effingham v. P. Zagels Gem. 5.45, P. Pfotenhauers Gem. in Palatine 8.00, P. Wagners Gem. in Decatur 8.00, Lehrer E. A. Eggers in Homewood 4.00, P. Werfelmanns Gem. in Chicago 25.00, P. Brauer in Eagle Lake v. N. N. 1.00, Pfingstcoll. v. P. Müllers Gem. in Schaumburg 33.25, Lehrer J. Brase in Crete 3.00, Pfingstcoll. von P. Mießlers Gem. in Carlinville 12.42, P. Kollmorgen von der Gem. in Stewardson 6.10 und Beitrag von ihm selbst 4.00, Beitrag von P. Hohenstein in Peoria 4.00, durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Vermächtniß von Hermann Schmudde, 961.66, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. bei F. Zerbsts Hochz. in P. Estels Gem., 11.00, P. Schröders Gem. in Kankakee 9.30, P. Matthius vom Frauenver. in Glencoe 5.00, Beitrag von Prof. Wyneken in Springfield 1.00, P. Lußkys Gem. in Ottawa 18.60, P. Große in Oak Park, Coll. während der Synodalsitzung des Ill.-Dist. „für Reisekosten von bedürftigen Pastoren und Lehrern", 83.50, Beitrag v. P. Bergen in Wartburg 5.00, Be trag v. P. Huxhold in Havana 2.00, durch Lehrer Schachameyer v. d. südl. Lehrerconferenz in Chicago 12.00, Sonntagscoll. von P. Lückes Gem. in Mayfair 8.66 und von P. Wolters Gem. in Mattoon 5.46. (S. $1360.17.)

P. L. Wahl in Chicago: Von C. v. J. G. 5.00 und B. v. J. K. 5.00. (S. $10.00.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Woltmann in Mascoutah, Coll. bei P. Laukandt-Henrichs Hochz., 3.50, P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß von Frl. Maria Feldmeier, 10.00, P. Lochner in Chicago v. Jungfr.-Ver. für Stud. Clöter 15.00. (S. $28.50.)

Arme Studenten in Springfield: Durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Vermächtniß von Herm. Schmudde, 961.66, P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß von Fräul. Maria Feldmeier, 10.00, Prof. Simon von der Gem. in Geneseo für Lawin 12.56, P. Uffenbeck in Chicago v. Frauenver. für H. Schönbeck 15.00, für Bursiek von P. Pissels Gem. in Benson 10.00 und P. Kirchners Gem. in Secor 10.00, P. Blanken in Buckley von der Filiale in Thawville für Aug. Groß 3.00, Prof. Simon von P. Reinkings Gem. in Richville Corners, O., für C. Heidtmann 8.00, für M. Thomaska durch P. Bünger in Hamel von N. N. und N. N. 1.50 und P. Engelbrecht in Chicago vom Frauenver. 15.00, P. Schröders Gem. in Squaw Grove für A. Behrendt 9.00 und C. Schröder 9.00, P. Bodes Gem. in Ash Grove für Schönleber 7.60, P. Klettke von der Imm.-Gem. in Lydda für W. Ottwein 9.50, für W. Frese durch P. Brauer in Eagle Lake, Theil der Coll. bei Schs. Hochz., 5.00, P. Müllers Gem., Schaumburg, 15.00, P. Dettings Gem. in Golden 14.53 und P. Mundt von der Gem. in Island Grove 8.00, P. Brauer in Eagle Lake, Theil der Coll. bei Schs. Hochz. für Scherf, 6.61, P. Wagner in Chicago vom Frauenver. für A. Spleiß 15.00, P. Dornseif in Troy vom Jungfr.-Ver. für H. Tiemann 5.00 u. Pfingstcoll. durch P. Brunn in Strasburg für Joh. Bünger 15.75. (S. $1166.71.)

Waschkasse in Springfield: Prof. Simon in Springfield vom Frauenver. in P. Lückes Gem. 2.00.

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß von Frl. Maria Feldmeier, 10.00 und P. Succop in Chicago vom Frauenver. für W. Gielow 15.00. (S. $25.00.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß von Frl. Feldmeier, 10.00, durch H. F. Rathe in Homewood von P. Döderleins Gem. für H. Oetjen 2.00; von Chicago: P. Uffenbeck für H. Fädtke vom Jungfr.-Ver. 16.00 und für D. Pöllot vom Frauenver. 7.00 u. Jungfr.-Ver. 9.00, P. Reinke für Paul Ladwig vom Frauenver. 16.00, für Rich. Neitzel v. Frauenver. 11.00 und v. Jüngl.-Ver. 5.00, für Franz Albrecht vom Jungfr.-Ver. 16.00, für Leo Schmidtke vom Jungfr.-Ver. 11.00 und Jüngl.-Ver. 5.00; aus P. Frederkings Gem. in Goodfarm v. Frauenver. für H. Feiertag 6.00. (S. $114.00.)

Seminar-Turnhalle in Addison: Lehrer L. Karau in Chicago aus der Kasse des Männerchors der Bethlehems-Gem. 20.00 u. v. Lehrer J. Brase in Crete 2.00. (S. $22.00.)

Arme Schüler in Addison: P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß von Frl. Maria Feldmeier, 10.00 und P. Zapf in Melrose, Coll. bei Kolzow-Amlings Hochz., 4.39, für A. Heinemann durch P. Hieber in Riverdale vom Frauenver. 10.00 und P. Woltmann in Mascoutah vom Jungfr.-Ver. 4.00, P. Uffenbeck in Chicago von der Gem. und Jungfr.-Ver. für L. Manske 15.00, P. Pardieck das. vom Jünglings- und Jungfr.-Ver. für E. Strieter 15.00, aus P. Frederkings Gem. in Goodfarm für Sippel 6.00, für G. Albers durch P. Brauer in Eagle Lake, Theil der Coll. bei Schs. Hochz., 5.00 und von Lehrer J. Brase in Crete 5.00, P. Müller in Schaumburg, Coll. b. Bottermann-Katz Hochz. für R. Bargmann, 8.00, Coll. bei Aldermann-Flatows Hochz., Bethlehem, f. L. Lüker 3.40, P. Reinke in Chicago vom Jüngl.-Ver. für J. Dittmann 16.00 u. W. Lewaldt 16.00, P. Sapper in Bloomington v. d. Gem. für Wilh. Paul 25.00, P. Succop in Chicago vom Frauenver. für O. Wegner 10.00 und durch P. Schröder von s. Filiale in Willow Creek für W. Krebs 6.05. (S. $158.84.)

Taubstummen-Anstalt in North Detroit: Von Chicago: P. Succop v. Frau H. Worthmann 3.00 u. P. Uffenbecks Gem. 4.75. (S. $7.75.)

Gemeinde in Springfield, Ill.: P. Dorn, Pleasant Ridge, aus der Gem. 6.00.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Kirchners Gem. in Secor 10.00 und Coll. von P. Drögemüllers Gem. in Arenzville 3.85. (S. $13.85.)

Dänische Freikirche: P. Ruhlands Gem. in Altamont 2.90.

Deutsche und sächsische Freikirche: P. Engelbrecht in Chicago v. etl. Gem.-Gliedern 2.00, P. Wangerin in Sollitt v. Ch. Bockelmann 1.00, P. Ruhlands Gem. in Altamont 2.90 und P. Brauns' Gem. in Nashville 5.05. (S. $10.95.)

P. Pfunds Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: Von den Gemm. der PP. Pardieck 13.75, Feiertag 7.60, Engelbrecht 34.50, Eißfeldt 11.00 und Succop 90.00. (S. $156.85.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Hölter in Chicago vom Frauenver. 20.00.

Waisenhaus bei St. Louis: Durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Vermächtniß von Hermann Schmudde, 961.66. Total: $7483.57.

Addison, Ill., 15. Juni 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Meyers Gem. in Neu Bielefeld d. Chr. Poggemöller $14.40. Imm.-Gem. in St. Louis 8.00. (S. $22.40.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Höneß' Gem. in Lincoln 19.25. Präses Schmidt v. Fr. Hoge 2.00, Fr. Kellermann 3.00. P. Müllers Gem. in California 3.70. P. Lentzsch' Gem. in Craig 7.25. (S. $35.20.)

Innere Mission des Districts: P. Gehners Gem. in Meinert, Missionscoll., 40.00. P. Nordens Gem. in Jarvis 2.35. Bethlehems-Gem. in St. Louis 10.00. P. Richters Gem. in Washington 16.70. P. Pröhls Gem. in Stover 3.75. P. Achenbach, Coll. b. P. Kretzschmars Hochz., 17.45, v. Frauenver. 8.00, Frau Behrens 1.00, Frau Clausen 2.00. P. Schraders Gem. in Eisleben 4.30, v. N. N. .50. P. Meyers Gem. in St. Joseph 6.65. (S. $112.70.)

Allg. Innere Mission: P. Meyr in Friedheim aus dem Klingelbtl. .75.

Stadtmission in St. Louis: P. Achenbachs Gem. 6.00. P. Wangerin von Clara T. 1.01, N. N. .50, aus O. und T. W.'s Sparkasse 1.25. Imm.-Gem. dahier 4.50. Präses Schmidts Gem. 34.10. (S. $47.36.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.-Gem. dahier 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Gehners Gem. in Meinert, Missionsfestcoll., 10.00. Präses Schmidt von Fr. Katrinus 1.00. P. Müller in California, Dankopfer v. N. N., 5.00. P. Achenbach v. Frau Strübing 1.00, Frau Clemens .50, für Kirche in N. O. 1.00. Lehrer Peters' Schüler für Mt. Zion Schule 1.75. (S. $20.25.)

Englische Mission: P. Gehners Gem. in Meinert, Missionscoll., 23.50. Präses Schmidt von Prof. Hoppe .50. (S. $24.00.)

Heidenmission: P. Gehners Gem. in Meinert, Missionsfestcoll., 10.00. Von den Frauen Fehner in Alma 5.00. P. Müller in California, Dankopfer v. N. N., 5.00. P. Achenbach v. Frau Clemens 1.00. (S. $21.00.)

Unterstützungskasse: P. Profts Gem. in Corning 4.25.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Purzner von Frau Mayens für die Pflege kr. Waisen 5.00. P. Achenbach v. Frau Becker .25. P. Proft, Coll. bei Nübers Geburtstag, 4.25. (S. $9 50.)

Studenten in Springfield: P. Gehner in Meinert, Coll. a. d. Hochz. Schilling-Bruchhaus, 3.85.

Schüler in Milwaukee: P. Brandt in St. Charles für A. C. C. Meyer 10.00.

Kirchbau in Kansas City: Kass. H. F. Oelschlager 23.00.

Kirchbau in Ft. Worth, Tex.: P. Pröhls Gem. in Stover 4.70.

St. Louis, 25. Juni 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.,

erhalten: Von G. Schellenberger & Co., Bedford, O., 3 Kaninchen. Von J. Schulz, Bay City, Mich., 1 K. m. Blumenpflanzen. W. Barfknecht, Shawano, Wis., 1 S. Mehl. ? ?, Clintonville, Wis., 1 S. Mehl. Joh. Kowalski, Regina, Wis., 1 S. Mehl, 1 Schinken. Fr. L. Pondura, Milwaukee, Wis., 62 Strohhüte. P. H. Rathjens Gem., Bonduel, Wis., 4522 Pf. Mehl, 532 Pf. Middling, 1590 Pf. Kleie, 2 S. Erbsen, 2 S. Hafer. Von Fr. F. J. Runge, Merrill, Wis., 1 getr. Hut und Kleid. Durch P. Heike, Caroline, Wis., 2 Kisten Backwerk. Durch Frl. Regina Gräbner, Saginaw, Mich., vom Frauen- und Jungfr.-Ver. des Hermansau-Districts, erste Sendung: 1 Dutz. Mädchenkleider, 1 Dutz. Schürzen, 14 P. Mädchenhosen, 1 Dutz. Knabenjacken, 4 Unterhemden, 2 P. Strümpfe, 1 woll. Jacke, 2 Decken; zweite Sendung: 2 Quilts, 2 wollene Kleider, 12 Taschentücher, 3 P. Strümpfe, 4 Leibchen, 4 Hosen, Haarbänder, Ostereier, 1 Stück Zeug für Emilie und Ida Stark. ? ?, Oshkosh, Wis., 1 Pack. Zeug. Durch P. G. S. Mundinger, Manawa, Wis., v. P. M. 15 Yd. Zeug, v. C. Zants 4 P. Schuhe. ? ?, 2 P. Handschuhe, 2 P. Strümpfe. ? ?, 3 P. Strümpfe. F. Köhn Fish Co., Sheboygan, Wis., 4 Körbe Rauchfisch. Von C. Schliebe, Appleton, Wis., 1 Kiste Strohhüte. Durch P. Sievers, Milwaukee, Wis., vom Frauenver. seiner Gem. 1 G[...]
Strümpfe, 1 Haarband, 1 P. Han[...]
tagskleid f. Lena Kaatz. 1 Anzug, [...]
1 Gesangbuch für Paul Beyer. B[...]
Wis., 2 Röcke, 2 Westen. F. Köhr[...]
2 Körbe Rauchfisch. — Obengenan[...]
haus empfangen zu haben, beschei[...]

Erhalten für das Waisenh[...]

Von Gemm. rc. in Illino[...]
Hälfte der Pfingstcoll., $12.00 u. [...]
ling in Austin, Pfingstcoll., 11.50[...]
der Pfingstcoll., 9.60, P. Krebs in[...]
Rauchs Hochz., 3.70, durch P. Han[...]
P. Kirchners Gem. in Secor 10[...]
Dankopfer v. Frau Anna Bruer, [...]
quin, Pfingstcoll., 15.29 und Coll.[...]
16.25, durch den Administrator [...]
ville, Vermächtniß v. Hermann Sch[...]
in Mount Carroll v. Frau Wilhel[...]
in Wartburg, Vermächtniß von F[...]
von Chicago: P. Lochner von Au[...]
Hochz. 5.00, P. Werfelmann von [...]
40.50. (S. $1113.00.)

Von Kindern: Aus Illin[...]
lehrcoll., 11.50, von d. Schülern [...]
1.50, H. F. L. Riemer 6.50, H. [...]
Appelt 6.50 und G. Bartelt 2.00, [...]
25.00. P. Ullrich in La Grange [...]
in Oak Park, Christenlehrcoll., [...]
„von einigen Mädchen in der Bl[...]
müller in Arenzville von s. Schül[...]
Albers in Eagle Lake v. s. Schüle[...]

An Kostgeld: Durch P. W. [...]
Chicago, Ill., 16.00.

Addison, Ill., 15. Juni 1895.

Unterzeichneter bescheinigt hie[...]
gegen Gott und die werthen Geber[...]
seiner Stationen erhalten zu hal[...]
Schuhen rc. von P. Budachs Gem[...]
Möge der gütige Gott den freun[...]
gelten nach seiner großen Barmhe[...]
Greensboro, N. C., den 17. Jun[...]

Erhalten durch Herrn P. G. [...]
Creek für G. Voß $6.28; durch H[...]
in Chicago für A. Engel 10.00.
Milwaukee, den 18. Juni 1895.

Für die nothleidenden Gemeind[...]
Gebiet habe ich mit Dank erhalt[...]
Wis., v. s. Gem. $17.59. Den 1. [...]
Lincoln, Nebr., 15. Juni 1895.

Durch Kass. C. Heinrich habe ic[...]
für die nothleidenden Glaubens[...]
$1.60. Herzlichen Dank!

Durch Herrn P. Dicke erhielt m[...]
Gemeinde in Town Washington[...]
Pella, Wis.

Berichti[...]

In der Quittung von P. Bösch i[...]
Stover, sondern Pyrmont steh[...]

Neue Dru[...]

Lutherisches Kinder-[...]

So heißt der neue Titel einer [...]
„neue Drucksache", sondern unse[...]
denn auch auf dem Umschlag steht[...]
dererseits ist aber das vorliegend[...]
es ist nicht nur der Titel geände[...]
und der Umfang auf sechzehn Se[...]
Umschlag erweitert, der Inhalt et[...]
und Bedürfniß der reiferen Jugen[...]
gegen der Preis derselbe gebliebe[...]
den Abonnenten des „Kinderblat[...]
zugesandt wird. Wir freuen uns[...]
änderung sowohl als auch über da[...]
ist, und das ist außer dem Preis[...]
neuen Gestalt das Blatt durchwe[...]
deihen zu der Aussaat, die auch [...]
Jahr ein auf einem hoffentlich bal[...]
Ackerfelde vor sich geht.

Veränderte [...]

Rev. F. A. Ahner, 551 Sixth A[...]
Rev. W. Rudolph, 695 31st St[...]
Rev. Henry Sieck, 747 N. 5th S[...]
Rev. W. T. Strobel, Wilton Ju[...]
Rev. Leopold Wahl, Dyer, Lak[...]
G. C. A. Kaeppel, 1717 Carroll[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzeh[...]
tionspreis von einem Dollar für die ausw[...]
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe w[...]
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerloh[...]
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" [...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilunge[...]
Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w[...]
„Lutheraner", Concordia Seminary[...]

Entered at the Post Offic[...]
as second-cla[...]



in Eagle Lake,
Lehrer J. Brase
h. Bottermann=
Adermann=Fla=
inke in Chicago
Lewaldt 16.00,
ilh. Paul 25.00,
. Wegner 10.00
w Creek für W.

etroit: Von
3.00 u. P. Uffen=

Dorn, Pleasant

Kirchners Gem.
Gem. in Arenz=

n. in Altamont

P. Engelbrecht
gerin in Sollitt
Altamont 2.90
$10.95.)
Jll.: Von Chi=
, Feiertag 7.60,
op 90.00. (S.

Jll.: P. Hölter

n Administrator
s von Hermann

ng, Kassirer.

n Districts:
Bielefeld d. Chr.
uis 8.00. (S.

ß' Gem. in Lin=
Fr. Kellermann
. Lentzsch' Gem.

ehners Gem. in
Gem. in Jarvis
. Richters Gem.
tover 3.75. P.
5, v. Frauenver.
P. Schraders
ers Gem. in St.

dheim aus dem

henbachs Gem.
.50, aus O. und
r 4.50. Präses

m.=Gem. dahier
00.)
inert, Missions=
cinus 1.00. P.
. P. Achenbach
Kirche in N. O.
chule 1.75. (S.

n Meinert, Mis=
Hoppe .50. (S.

inert, Missions=
Alma 5.00. P.
. P. Achenbach

n Corning 4.25.
ner von Frau
henbach v. Frau
stag, 4.25. (S.

ner in Meinert,

St. Charles für

elschlager 23.00.
Bröhls Gem. in

her, Kassirer.
314 N. 14th St.

enberg, Wis.,
rd, O., 3 Kanin=
Blumenpflanzen.
?, Clintonville,
Wis., 1 S. Mehl,
., 62 Strohhüte.
f. Mehl, 532 Pf.
Hafer. Von Fr.
Kleid. Durch P.
urch Frl. Regina
Jungfr.=Ver. des
Mädchenkleider,
z. Knabenjacken,
2 Decken; zweite
schentücher, 3 P.
Ostereier, 1 Stück
h, Wis., 1 Pack.
, Wis., v. P. M.
2 P. Handschuhe,
n Fish Co., She=
liebe, Appleton,
Milwaukee, Wis.,

vom Frauenver. seiner Gem. 1 Gesangbuch, 1 P. Schuhe, 1 P. Strümpfe, 1 Haarband, 1 P. Handschuhe, 1 Taschentuch, 1 Alltagskleid f. Lena Kaatz. 1 Anzug, 2 P. Schuhe, 1 Hut, 1 Schlips, 1 Gesangbuch für Paul Beyer. Bodenstein Bros., Sheboygan, Wis., 2 Röcke, 2 Westen. F. Köhn Fish Co., Sheboygan, Wis., 2 Körbe Rauchfisch. — Obengenannte Gaben für unser Waisenhaus empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
C. P. E. Lutz.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemm. ꝛc. in Jllinois: P. Große in Oak Park, Hälfte der Pfingstcoll., $12.00 u. v. Anna Schulz .50, P. Bartling in Austin, Pfingstcoll., 11.50, P. Zapf in Melrose, Hälfte der Pfingstcoll., 9.60, P. Krebs in Tinley Park, Coll. bei Küch-Rauchs Hochz., 3.70, durch P. Hartmann in Woodworth 10.00, P. Kirchners Gem. in Secor 10.00, P. Lüker in Bethlehem, Dankopfer v. Frau Anna Brauer, 2.00, P. v. Törne in Algonquin, Pfingstcoll., 15.29 und Coll. bei F. Dünsings silb. Hochz. 16.25, durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Vermächtniß v. Hermann Schmudde, 961.66, P. Graupner in Mount Carroll v. Frau Wilhelmine Dächert 2.00, P. Bergen in Wartburg, Vermächtniß von Frl. Maria Feldmeier, 10.00; von Chicago: P. Lochner von Aug. Narten und Frau zur silb. Hochz. 5.00, P. Werfelmann von N. N. 3.00, P. Reinkes Gem. 40.50. (S. $1113.00.)

Von Kindern: Aus Jllinois: P. Wunder, Christenlehrcoll., 11.50, von d. Schülern der Lehrer A. H. J. Abraham 1.50, H. F. L. Riemer 6.50, H. P. Baumgart 1.35, T. W. C. Appelt 6.50 und G. Bartelt 2.00, P. Succop, Christenlehrcoll., 25.00. P. Ullrich in La Grange v. s. Schülern 1.00, P. Große in Oak Park, Christenlehrcoll., 5.45, P. Beck in Jacksonville „von einigen Mädchen in der Blindenanstalt" .86, P. Dröge-müller in Arenzville von s. Schülern 2.15 und durch Lehrer A. Albers in Eagle Lake v. s. Schülern 1.85. (S. $65.66.)

An Kostgeld: Durch P. W. Bartling v. Joh. Johansen in Chicago, Jll., 16.00.

Addison, Jll., 15. Juni 1895. H. Bartling, Kassirer.

Unterzeichneter bescheinigt hierbei, mit aufrichtigem Dank gegen Gott und die werthen Geber, für die nothleidenden Neger seiner Stationen erhalten zu haben: eine Kiste mit Kleidern, Schuhen ꝛc. von P. Budachs Gem. in Washington Heights, Jll. Möge der gütige Gott den freundlichen Gebern reichlich vergelten nach seiner großen Barmherzigkeit!

Greensboro, N. C., den 17. Juni 1895. J. C. Schmidt.

Erhalten durch Herrn P. G. Jäger von der Gem. zu Bear Creek für G. Voß $6.28; durch Herrn P. A. O. Engel von N. N. in Chicago für A. Engel 10.00. Gott segne die lieben Geber!

Milwaukee, den 18. Juni 1895. M. J. F. Albrecht.

Für die nothleidenden Gemeindeglieder in P. A. Schormanns Gebiet habe ich mit Dank erhalten durch P. H. Ercl, Oshkosh, Wis., v. s. Gem. $17.59. Den l. Gebern wünscht Gottes Segen

Lincoln, Nebr., 15. Juni 1895. H. Frincke.

Durch Kass. C. Heinrich habe ich von der Minnesota-Synode für die nothleidenden Glaubensbrüder in Nebraska erhalten $1.60. Herzlichen Dank! H. Frincke.

Durch Herrn P. Dicke erhielt mit herzlichem Dank von seiner Gemeinde in Town Washington $3.54 für die Gemeinde in Pella, Wis. Th. Nickel.

Berichtigung.

In der Quittung von P. Bösch in voriger Nummer sollte nicht Stover, sondern Pyrmont stehen.

Neue Drucksachen.

Lutherisches Kinder- und Jugendblatt.

So heißt der neue Titel einer Zeitschrift, die eigentlich keine „neue Drucksache", sondern unser altes „Kinderblatt" ist, wie denn auch auf dem Umschlag steht: „Jahrgang 23, Nr. 7". Andererseits ist aber das vorliegende Blatt doch auch neu; denn es ist nicht nur der Titel geändert, sondern auch das Format und der Umfang auf sechzehn Seiten Großoctav mit farbigem Umschlag erweitert, der Inhalt etwas mehr nach dem Geschmack und Bedürfniß der reiferen Jugend hin gehoben, während hingegen der Preis derselbe geblieben ist und das neue alte Blatt den Abonnenten des „Kinderblattes" als Fortsetzung desselben zugesandt wird. Wir freuen uns über die vorgenommene Veränderung sowohl als auch über das, was unverändert geblieben ist, und das ist außer dem Preis der Geist, der auch in seiner neuen Gestalt das Blatt durchweht und heiligt. Gott gebe Gedeihen zu der Aussaat, die auch durch dieses Mittel Jahr aus Jahr ein auf einem hoffentlich bald noch beträchtlich erweiterten Ackerfelde vor sich geht. A. G.

Veränderte Adressen:

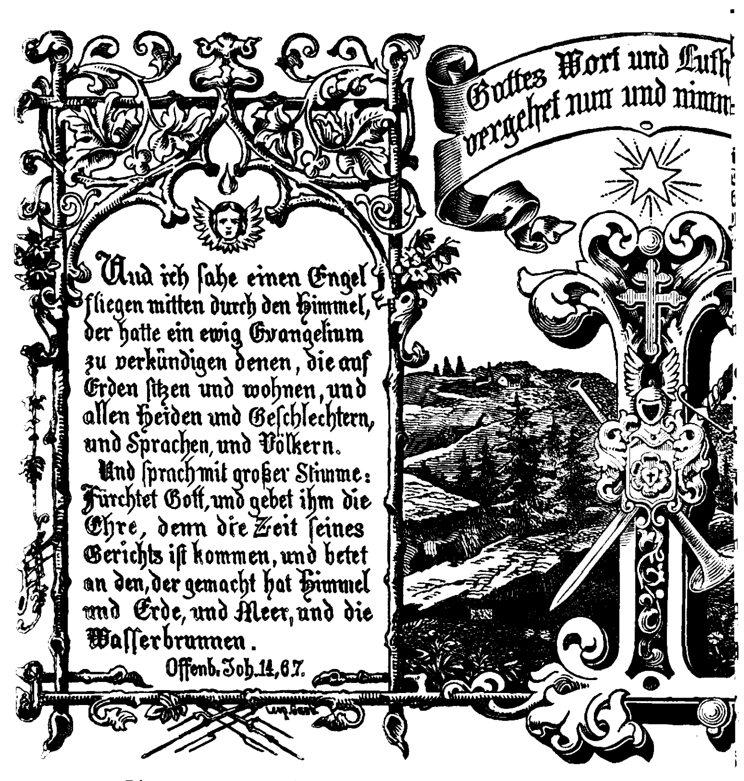
Rev. F. A. Ahner, 551 Sixth Ave., Pittsburg, Pa.
Rev. W. Rudolph, 695 31st St., Milwaukee, Wis.
Rev. Henry Sieck, 747 N. 5th St., Milwaukee, Wis.
Rev. W. T. Strobel, Wilton Junction, Iowa.
Rev. Leopold Wahl, Dyer, Lake Co., Ind.
G. C. A. Kaeppel, 1717 Carroll St., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evang...

Redigirt von dem Lehrer...

51. Jahrgang. St. Lou...

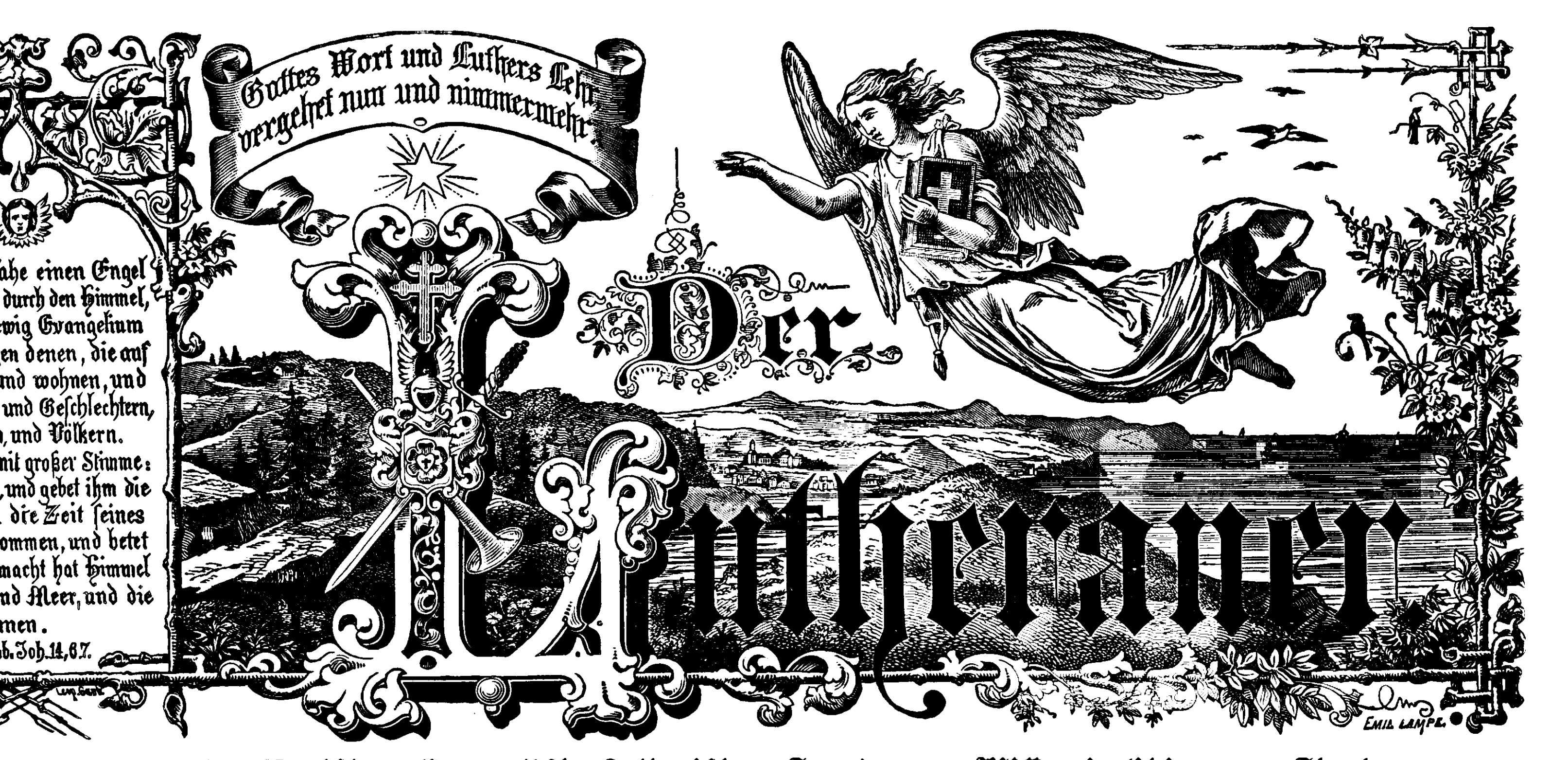
Die Beichtanmeldung.

(Schluß.)

Nach der Schrift ist der Prediger auch nicht Herr, sondern Haushalter über die ihm anvertrauten Güter. 1 Cor. 4, 1. spricht der Apostel: „Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.“ Zu diesen Geheimnissen Gottes gehört auch das heilige Abendmahl. Mit demselben kann der Prediger darum auch nicht schalten und walten nach eigenem Belieben und Ermessen. Er darf es nicht vorenthalten, wem er will, und auch nicht jedem reichen, der herzugelaufen kommt. Vielmehr ist er in seiner Verwaltung an Befehl und Willen seines HErrn und Meisters gebunden und für seine Treue und Gewissenhaftigkeit Gott verantwortlich. Der HErr wird ihn darüber zur Rechenschaft ziehen, ob er leichtfertig und willkürlich, oder im Sinn und Geist des Erzhirten das ihm anvertraute Gut verwaltet hat. Darum muß der Prediger darauf bestehen, daß nicht jedermann unverhört und unangemeldet zum Abendmahl laufen kann, sondern erst dann Zutritt hat, wenn er dem Pastor Gelegenheit gegeben, persönlich mit ihm zu handeln und sich zu überzeugen, daß seinem Abendmahlsgang keinerlei Hinderniß im Wege liegt.

Auch hat der Prediger als Haushalter nicht bloß Pflichten gegen Gott und sein Heiligthum, sondern auch denen gegenüber, für welche die Güter ihm anvertraut sind. Diesen soll er als treuer und kluger Haushalter das Wort der Wahrheit recht theilen und jedem seine Gebühr geben zur rechten Zeit. 2 Tim. 2, 15. Luc. 12, 42. Den Unbußfertigen soll er das Abendmahl versagen und das Gesetz predigen, den Bußfertigen aber das Evangelium und die Siegel desselben darbieten. In der Schrift wird der Prediger darum auch Aufseher, Vorsteher, Hirte und Wächter genannt. Als solcher hat er, insonderheit den Genuß des heiligen Abendmahls betreffend, über jede Seele der ihm anvertrauten Heerde zu wachen, als der da Rechenschaft davon geben soll. Ebr. 13, 17. Apost. 20, 28. Soll der Prediger aber jedem Einzelnen je nach Befund und Bedarf geben, was gerade ihm nöthig ist, so muß er auch auf persönliche Anmeldung bestehen. Und daß er dies thut,

erfordert au...
tigen vor de...
unwürdigen...
27. 29. spri...
unwürdig v...
des HErrn t...
Blut des H...
trinket, der...
damit, daß e...
Wollte nun...
gessen und r...
hafte, der...
Trunkenbold...
bußfertige u...
Ungläubige...
durch Darrei...
heit steifen...
Blut desselb...
fordert werd...
gebietet Gott...
losen warne,...
Menschenkin...
das Haus Is...
Wort hören,...
ich dem Gott...
und du warn...
mit sich der G...
auf daß er le...
seiner Sünde...
von deiner...
losen warnest...
gottlosen W...
Sünde wille...
rettet.“ W...
an Gottlosen...
von seinem...
nicht gebunde...
mahl anzume...
— sagt der...
jeder sich rec...
gehen möge,...
sollen alle tre...
sorger ihre...
ment nicht la...
meldet.“



sgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

g. St. Louis, Mo., den 16. Juli 1895. No. 15.

Beichtanmeldung.

(Schluß.)

t ist der Prediger auch nicht Herr, r über die ihm anvertrauten Güter. t der Apostel: „Dafür halte uns h für Christi Diener und Haushal- Geheimnisse.“ Zu diesen Geheim- ört auch das heilige Abendmahl. nn der Prediger darum auch nicht en nach eigenem Belieben und Er- es nicht vorenthalten, wem er will, jedem reichen, der herzugelaufen r ist er in seiner Verwaltung an n seines HErrn und Meisters ge- eine Treue und Gewissenhaftigkeit ch. Der HErr wird ihn darüber iehen, ob er leichtfertig und will- Sinn und Geist des Erzhirten das Gut verwaltet hat. Darum muß uf bestehen, daß nicht jedermann angemeldet zum Abendmahl laufen t dann Zutritt hat, wenn er dem it gegeben, persönlich mit ihm zu zu überzeugen, daß seinem Abend- ei Hinderniß im Wege liegt.

Prediger als Haushalter nicht bloß Gott und sein Heiligthum, sondern nber, für welche die Güter ihm an- diesen soll er als treuer und kluger Wort der Wahrheit recht theilen und hr geben zur rechten Zeit. 2 Tim. 2. Den Unbußfertigen soll er das gen und das Gesetz predigen, den das Evangelium und die Siegel n. In der Schrift wird der Pre- h Aufseher, Vorsteher, Hirte und Als solcher hat er, insonderheit iligen Abendmahls betreffend, über m anvertrauten Heerde zu wachen, enschaft davon geben soll. Ebr. 20, 28. Soll der Prediger aber e nach Befund und Bedarf geben, nöthig ist, so muß er auch auf per- ng bestehen. Und daß er dies thut, erfordert auch schon die Liebe, welche den Unbußfertigen vor dem schrecklichen Gerichte warnt, das alle unwürdigen Gäste treffen wird. Denn 1 Cor. 11, 27. 29. spricht der Apostel Paulus: „Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.“ Wollte nun der Prediger schweigen, der Liebe vergessen und ruhig zusehen, wie der Gottlose und Lasterhafte, der Verächter und Lästerer, der Hurer und Trunkenbold, der Wucherer und Betrüger, der Unbußfertige und Selbstgerechte, der Falschgläubige und Ungläubige dem Zorn und Gerichte entgegeneilt, ja, durch Darreichung des Sacraments ihn in seiner Bosheit steifen und bestärken, so würde mit Recht das Blut desselben von den Händen des Predigers gefordert werden. Mit geradezu erschütternden Worten gebietet Gott darum dem Prediger, daß er den Gottlosen warne, wenn er ihm Hesek. 3, 17. zuruft: „Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinet wegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet.“ Wie soll nun aber der Prediger diese Liebe an Gottlosen üben, wie soll er das Blut desselben von seinem Halse halten, wenn die Communicanten nicht gebunden wären, sich vorher bei ihm zum Abendmahl anzumelden? „Um eben dieser Ursache willen — sagt der zuletzt genannte Theologe —, daß ein jeder sich recht prüfen und würdig zum Abendmahl gehen möge, und es sich nicht zum Gericht empfange, sollen alle treuen und fleißigen Pfarrherrn und Seelsorger ihre Pfarrkinder zum hochwürdigen Sacrament nicht lassen, sie haben sich denn zuvor angemeldet.“

Dem Haushalter-, Aufseher-, Hirten- und Wächteramte des Predigers mit Bezug auf das heilige Abendmahl ist aber damit noch nicht Genüge geschehen, daß er Unbußfertige zur Buße zu bringen sucht und wenn ihm dies nicht gelingt, sie vom Abendmahl zurückweist, sondern es erfordert auch, daß er sich der würdigen Gäste annimmt und dieselben für den heilsamen und segensreichen Gebrauch sich recht prüfen und vorbereiten hilft, sie immer tiefer einführt in die christlichen Geheimnisse und insonderheit in das des heiligen Abendmahls, ihnen zu besserer Erkenntniß ihrer Sünden verhilft, aber auch zu immer fröhlicherem Glauben an ihren Heiland, sie ermuntert zu immer erneutem Kampfe wider Teufel, Welt und Sünde, über alle Anfechtungen und Versuchungen zu Mißglauben, Verzweiflung und andern großen Schanden und Lastern zum Siege führt und sie anreizt zu immer erneutem Eifer in der Heiligung. Eben dazu hat Gott dem Prediger jede einzelne Seele auf das Gewissen gebunden, damit er, als Gottes Mitarbeiter, sie recht belehre, berathe, strafe, warne und tröste, und so im Glauben fördere und zum ewigen Leben erhalte. Soll dies aber geschehen, so muß auch jeder Abendmahlsgast ihm dazu die Gelegenheit bieten. Mit der Pflicht, welche der Prediger als Haushalter, Hirte, Wächter und Aufseher hat, ist auf Seiten der Communicanten demnach auch die Pflicht der Anmeldung zur Communion gesetzt.

Daß die Beichtanmeldung nothwendig ist, geht endlich auch daraus hervor, daß durch den Abendmahlsgang nicht bloß der einzelne Communicant sich zu der Gemeinde mit ihrem Pastor bekennt, in welcher er das Abendmahl empfängt, sondern auch Pastor und Gemeinde zu jedem einzelnen Communicanten. Mit wem die Gemeinde communicirt, den erklärt sie für einen Mitbruder und Miterben des Lebens. Und jedem Einzelnen, dem der Pastor das Abendmahl reicht, drückt er feierlich und öffentlich das Siegel der Gotteskindschaft und Christenbruderschaft auf. Nun ist es aber Gottes ausdrücklicher Befehl, daß wir nur mit denen Glaubensgemeinschaft pflegen sollen, welche mit uns glaubenseinig sind und das gute Bekenntniß ihres Mundes auch nicht durch ihren Wandel Lügen strafen. Ungläubige, Falschgläubige, Lasterhafte, welche nicht auf die Stimme der Gemeinde

hören und in Unbußfertigkeit dahin gehen, sollen Christen nicht für Glaubensbrüder, sondern für Heiden und Zöllner erklären, Matth. 18, 17., mit ihnen nichts zu schaffen haben, 2 Theſſ. 3, 14., auch nicht mit ihnen eſſen, dieſelben vielmehr von ſich ſelber hinaus thun, 1 Cor. 5, 11. 13., und ſie auch nicht grüßen und ſich ihrer böſen Werke nicht theilhaftig machen. 2 Joh. 10, 11. Der Prediger darf deshalb keinem das Siegel der Bruderſchaft im Abendmahl reichen, er habe denn zuvor das Zeugniß ſeines Mundes und Wandels vernommen und ſich von ſeiner Glaubenseinigkeit überzeugt. Wer darum in einer Gemeinde das Abendmahl begehrt, muß auch zur perſönlichen Anmeldung zur Communion bereit ſein.

So ſteht allerdings die Beichtanmeldung weder in der Willkür des Predigers, noch in der Wahl der Gemeinde, oder in dem Belieben der einzelnen Communicanten. Chriſten ſollen darum auch dieſer Pflicht willig genügen und ſich in der Furcht des HErrn zur Beichtanmeldung einſtellen, ohne ſich zu kümmern um die Verleumdungen der Schwärmer, welche mit der greulichen papiſtiſchen Ohrenbeichte auch die gottgewollte Anmeldung zum Abendmahl verwerfen. Und Prediger und Gemeinden haben gewiſſenhaft darauf zu ſehen, daß die Beichtanmeldung im rechten Brauch bleibt, und wo dieſelbe etwa in neugegründeten Gemeinden noch nicht beſteht, mit aller Liebe und Geduld, aber auch mit allem Ernſt und aller Entſchiedenheit darauf hinzuarbeiten, daß dieſelbe eingeführt wird. Denn wo jegliche Beichtanmeldung fehlt und jeder, er glaube und lebe wie er wolle, zum Abendmahl laufen kann, da muß die Kirche verwildern und die Grenze zwiſchen Kirche und Welt ſich immer mehr verwiſchen. Luther ſagt: „Aber wenn wir gedenken, Chriſten zu erziehen und hinter uns zu laſſen, und im Sacrament Chriſtus Leib und Blut reichen, wollen und können wir ſolch Sacrament niemand geben, er werde denn zuvor verhöret, was er vom Katechismus gelernt, und ob er wolle von den Sünden laſſen, die er dawider gethan hat. Denn wir wollen aus Chriſtus Kirche nicht einen Säuſtall machen und einen jeden unverhöret zum Sacrament, wie die Sau zum Troge, laufen laſſen. Solche Kirche laſſen wir den Schwärmern.“

Um ſo lieber ſollten nun Chriſten ſich der Beichtanmeldung bedienen, weil dieſelbe für jeden Einzelnen nur von größtem Segen ſein kann. Während die römiſche Ohrenbeichte, in welcher der Prieſter als Richter darauf aus iſt, den Beichtenden im Kothe ſeiner Sünden zu wälzen und ſeine geheimen Sünden zu erforſchen, um das Gewiſſen mit allerlei Büßungen zu beſchweren und zu knechten, eine verderbliche Seelenmarter iſt, ſo iſt hingegen die Anmeldung in der lutheriſchen Kirche eine wahrhaft evangeliſche Einrichtung und darnach angethan, den Chriſten immer mehr ſeiner Seligkeit gewiß zu machen und in Glauben, Liebe und Leben zu fördern. Denn in der Beichtanmeldung kann der Prediger mit jedem Einzelnen ein ſeinem Alter, Stand, Beruf und Seelenzuſtande entſprechendes ernſtes, väterliches und doch freundliches, brüderliches Wort reden und, was gerade ihm nöthig iſt, in einer Weiſe nahe legen, wie das in der öffentlichen Predigt nicht geſchehen kann. Hier kann ſich der Prediger auf den Herzenszuſtand jedes Einzelnen einlaſſen und, je nach Bedürfniß, dem einen das Geſetz, dem andern das Evangelium, dem einen gerade dieſes, dem andern jenes Gebot, dem einen dieſen, dem andern jenen Troſt, deſſen gerade er bedürftig iſt, zukommen laſſen.

Hier im beichtväterlichen Zwiegeſpräch kann der Seelſorger **lehren** und ſich dabei ganz deinem Erkenntnißſtand anſchmiegen, die Stücke der Wahrheit erſetzen, welche dir noch fehlen, die Unklarheit aufhellen, welche ſich bei dir noch vorfindet, gerade den Aufſchluß geben, welchen du ſuchſt, die Frage löſen, welche dich beunruhigt, den Irrthum heben, von welchem du noch befangen biſt, und inſonderheit über Weſen, Nutzen und heilſamen Gebrauch des Abendmahls dir die ſo nöthige Unterweiſung ertheilen. Hier kann er auch **mahnen** und locken und reizen zu den Pflichten, welche dir inſonderheit obliegen, die dein Stand und Beruf als Vater oder Mutter, als Sohn oder Tochter, als Herr oder Frau, als Knecht oder Magd, als Arbeiter oder Arbeitgeber, als Obrigkeit oder Unterthan, als ſtimmberechtigtes oder communicirendes Gemeindeglied mit ſich bringt. Hier **warnt** er auch vor mancherlei Verſuchungen, Gefahren und Sünden, welchen gerade du ausgeſetzt biſt, vor den Sünden der Jugend oder des Alters, des ledigen oder ehelichen Standes, vor Tanz und Theater, Logen und ſündlichen Vereinen, vor Weltluſt und -Geſellſchaft, vor der Verführung Roms und der Secten Schwärmerei, und drückt dir die rechten Waffen zum Schutz und Trutz aus Gottes Wort in die Hand. Hier im brüderlichen Geſpräch kann er auch mit beſtem Erfolg **ſtrafen** und dir chriſtlichen Vorhalt thun, worin du gefehlt, dich auf die Stücke aufmerkſam machen, welche deiner Beobachtung entgangen ſind, deinen Zorn und Stolz, deine Leichtfertigkeit und Trägheit, deine Verabſäumung des Gottesdienſtes und der Gemeindeverſammlung, deinen Mangel an Freigebigkeit und Ernſt in der Heiligung. In brüderlicher Theilnahme an allem, was dich ſchmerzt und kränkt, kann hier auch der Prediger dich recht **tröſten** in leiblicher Noth und geiſtlichen Anfechtungen, gerade in die Wunden das Oel gießen, welche dir bluten und brennen, und auf den Spruch den Finger legen, welcher dein Herz ſtillt und ſtärkt, Trauer und Zweifel verſcheucht und deinen Mund öffnet zu Dank und Lob gegen Gott. Endlich kann dein Seelſorger dich hier auch zur rechten, von Paulo geforderten Selbſtprüfung anleiten und zum ſegensreichen Genuß des heiligen Abendmahls vorbereiten, indem er dich durch das Geſetz immer mehr zu einem armen Sünder und durch das Evangelium zu einem begnadeten Gotteskinde macht und dich auf die Merkmale und Kennzeichen hinweiſt, aus welchen du ſelber urtheilen und abnehmen kannſt, ob du im Glauben ſtehſt oder nicht. Zu allen dieſen Stücken hat Gott dem Prediger ja auch als kräftiges Mittel ſein Wort gegeben. Und weil Gottes Wort, wo immer es gebraucht wird, die Verheißung hat, daß es wie der Regen und Schnee vom Himmel nicht leer zurückkommen ſoll, ſo kann auch die Beichtanmeldung für jeden, der ſich zu derſelben einfindet, nicht ohne großen Segen bleiben.

Soll nun aber die Anmeldung an den einzelnen Chriſten ihren vollen Zweck und Segen erreichen, ſo wird das nur geſchehen können, wenn jeder Einzelne ſelber kommt und ſich nicht ohne dringenden Grund durch andere anmelden läßt, oder gar dem Paſtor ſtatt perſönlicher Anmeldung nur einen Zettel zuſendet. Eltern ſollten darum auch die Anmeldung ihrer erwachſenen Söhne und Töchter nicht übernehmen. Iſt doch die Jugend des perſönlichen Verkehrs mit ihrem Beichtvater beſonders benöthigt. Gewiſſenhafte Chriſten werden ſich auch auf die Beichtanmeldung recht vorbereiten und zu derſelben nicht gedankenlos und zerſtreut, ſondern geſammelt erſcheinen. Mit der Gewiſſenserforſchung und Selbſtprüfung, welche Paulus ſo ernſtlich von den Communicanten fordert, machen ſie darum ſchon vor und ni[...]
Anmeldung den Anfang, u[...]
Flehen: „Erforſche mich, G[...]
Herz; prüfe mich, und erfa[...]
rüſten ſie ſich auf den warn[...]
Seelſorger. Auch den Katech[...]
ſelben Zwecke vor dich nehm[...]
Frageſtücke, welche eben für ſ[...]
mahl gehen wollen, geſtellt [...]
kannſt du dann ſtehen bleib[...]
geben, ob die Antwort, welch[...]
auch die deines eigenen Herz[...]

Auch darfſt du dich nicht [...]
ſolche Fragen vorzulegen, w[...]
Gewiſſen beunruhigen. Iſ[...]
Stück der Lehre nicht klar, we[...]
oder jenes mit gutem Gewiſſe[...]
oder was es mit dieſer oder [...]
jenem Vereine, dem Verkehr [...]
Ungläubigen, welchen dein [...]
ſich hat, ſo nimm die Gelege[...]
nen Paſtor, damit er dir aus [...]
gibt, und du gewiſſe Tritte [...]
unbefleckt erhalten kannſt. [...]
dir deinen Seelſorger gegebe[...]
aus heiliger Schrift berath[...]
tritte und bittere Thränen [...]
herbe Kampf gegen Logen, ſi[...]
reißendes Weltweſen könnte[...]
Chriſten nie aufs Ungewiſſe [...]
ſelber zur Klarheit gelange[...]
ihres Seelſorgers einholen [...]

Auch ſollteſt du nicht verſä[...]
in deine Fürbitte mit einzuſ[...]
andern kein leidiger Tröſter [...]
den Müden zur rechten Zeit [...]
aber auch kein ſtummer Hun[...]
der dir zuruft: „Friede, F[...]
Friede, vielmehr, ohne auf [...]
zu achten, muthig ſeine S[...]
ſchont, wenn es gilt Miſſ[...]
Sünde zu ſtrafen. Wozu [...]
heit und Geſchicklichkeit, heil[...]
Selbſtverleugnung und Kre[...]
ſches kommen, wenn nicht [...]
Wohlan, ſo hilf du ihm [...]
ſchon Gott an, daß er in de[...]
den Arzt das rechte Mittel [...]
viel mehr haſt du Urſache, [...]
gilt, daß dir dein Paſtor fü[...]
deine Gebühr gebe!

Und wenn dann in der Be[...]
Anlaß finden ſollte, mit dir [...]
Strafe zu reden, ſo nimm es[...]
in Sanftmuth und Geduld. [...]
vor den Einflüſterungen S[...]
Paſtor dich darum ſtrafe, [...]
ſinnt ſei, damit nicht ſo, ſtat[...]
und Haß ſich in dein Herz [...]
Nichts wird ja deinem Pa[...]
dieſe Pflicht der Strafe, di[...]
fohlen hat. O, ſo lohne du [...]
mit ſchnödem Undank und [...]
ſchweres Amt an dir nicht [...]
mit Seufzen ausrichten ka[...]
gut. Danke vielmehr Gott[...]
dir einen Seelſorger gegeb[...]
Geld und deine Gunſt buhl[...]
meint, deine Seele auf ſei[...]
nur Ein Ziel im Auge hat, [...]



sie darum schon vor und nicht erst bei und nach der Anmeldung den Anfang, und mit dem ernstlichen Flehen: „Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine“, rüsten sie sich auf den warmen Verkehr mit ihrem Seelsorger. Auch den Katechismus magst du zu demselben Zwecke vor dich nehmen und die christlichen Fragestücke, welche eben für solche, welche zum Abendmahl gehen wollen, gestellt sind. Bei jeder Frage kannst du dann stehen bleiben und dir Rechenschaft geben, ob die Antwort, welche der Katechismus gibt, auch die deines eigenen Herzens ist.

Auch darfst du dich nicht fürchten, deinem Pastor solche Fragen vorzulegen, welche etwa dein Herz und Gewissen beunruhigen. Ist dir dieses oder jenes Stück der Lehre nicht klar, weißt du nicht, ob du dieses oder jenes mit gutem Gewissen thun oder lassen kannst, oder was es mit dieser oder jener Loge, diesem oder jenem Vereine, dem Verkehr mit der Welt und den Ungläubigen, welchen dein Beruf mit sich bringt, auf sich hat, so nimm die Gelegenheit wahr und frag deinen Pastor, damit er dir aus Gottes Wort Belehrung gibt, und du gewisse Tritte machen und dein Gewissen unbefleckt erhalten kannst. Eben dazu hat ja Gott dir deinen Seelsorger gegeben, damit er dein Gewissen aus heiliger Schrift berathe. Ach, wie viele Fehltritte und bittere Thränen der Reue, ja, wie mancher herbe Kampf gegen Logen, sündliche Vereine und einreißendes Weltwesen könnten verhütet werden, wenn Christen nie aufs Ungewisse handeln und wo sie nicht selber zur Klarheit gelangen können, sich den Rath ihres Seelsorgers einholen wollten!

Auch solltest du nicht versäumen, deinen Beichtvater in deine Fürbitte mit einzuschließen, damit er dir und andern kein leidiger Tröster werde, der nicht weiß mit den Müden zur rechten Zeit das rechte Wort zu reden, aber auch kein stummer Hund und untreuer Wächter, der dir zuruft: „Friede, Friede!“ und ist doch kein Friede, vielmehr, ohne auf Menschenfurcht und Gunst zu achten, muthig seine Stimme erhebt und nicht schont, wenn es gilt Missethat, Uebertretung und Sünde zu strafen. Wozu soll ihm aber hiezu Weisheit und Geschicklichkeit, heiliger Muth und Ernst und Selbstverleugnung und Kreuzigung des eigenen Fleisches kommen, wenn nicht von Oben, von Gott? Wohlan, so hilf du ihm dieses erflehen. Rufst du schon Gott an, daß er in der Krankheit deines Leibes den Arzt das rechte Mittel treffen lassen möge, wie viel mehr hast du Ursache, solches zu thun, wenn es gilt, daß dir dein Pastor für deine unsterbliche Seele deine Gebühr gebe!

Und wenn dann in der Beichtanmeldung der Pastor Anlaß finden sollte, mit dir etwa ein ernstes Wort der Strafe zu reden, so nimm es auf mit willigem Herzen, in Sanftmuth und Geduld. Bitte Gott, daß er dich vor den Einflüsterungen Satans bewahre, daß dein Pastor dich darum strafe, weil er dir nicht wohl gesinnt sei, damit nicht so, statt aufrichtiger Buße, Gram und Haß sich in dein Herz einschleiche und einniste. Nichts wird ja deinem Pastor schwerer, als gerade diese Pflicht der Strafe, die ihm Gott so ernstlich befohlen hat. O, so lohne du ihm die saure Arbeit nicht mit schnödem Undank und Haß, weil er sonst sein schweres Amt an dir nicht mit Freuden, sondern nur mit Seufzen ausrichten kann, und das ist dir nicht gut. Danke vielmehr Gott auf den Knieen, daß er dir einen Seelsorger gegeben hat, der nicht um dein Geld und deine Gunst buhlt, sondern es treu mit dir meint, deine Seele auf seinem Gewissen trägt und nur Ein Ziel im Auge hat, nämlich, die Ehre Gottes



zu fördern und dich und sich selig zu machen. Bedenke auch wohl, daß der Diener der Gemeinde, welcher mit dir in der Beichtanmeldung handelt, zugleich auch Christi Diener ist, und daß auch von ihm das Wort des Heilandes gilt: „Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.“ Luc. 10, 16.

So schenke denn Gott auch für die Beichtanmeldung allen unsern Predigern die rechte väterliche Gesinnung, welche von Herzen um das Wohl unsterblicher Seelen bekümmert ist, die beständige Treue und Gewissenhaftigkeit, welche sich vom Wort und Willen des HErrn alleine leiten läßt, und auch die himmlische Klugheit, welche in evangelischer Weise jedem Einzelnen seine Gebühr gibt. Allen unsern Gemeindegliedern aber verleihe der HErr jenen einfältigen, kindlichen Sinn, der sich gerne, mit Zutrauen und aus eigenem inneren Bedürfniß unter die von Gott gewollte und geordnete Aufsicht des Seelsorgers stellt, aber auch ein offenes Ohr und williges Herz, alles, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit ihnen handeln, so an- und aufzunehmen, als handelte der liebe HErr Christus mit ihnen selber, damit auch fernerhin die Beichtanmeldung allen zur rechten Vorbereitung auf den heilsamen Genuß des Abendmahles und so zu zeitlichem und ewigem Segen gereichen möge. F. B.

---

† Pastor Wilhelm Rehwinkel. †

W. Rehwinkel war am 8. October 1837 zu Witzendorf in Hannover geboren. Er hatte in seinen jüngeren Jahren des frommen Dichters Hans Sachs Handwerk getrieben, aber in seinen Gedanken nicht allein über der Menschen Füße, sondern auch über ihre Wege nachgedacht, und wie so viele auf dem breiten Sündenwege und so wenige auf dem schmalen Lebenswege wandeln, und mit der Zeit war auch die Frage in ihm lebendig geworden, ob er nicht etwas thun könnte, um andern zur Pilgerschaft auf dem schmalen Wege zum Himmel behilflich zu sein. Endlich entschloß er sich auf Rath des Pastor Ruperti, sich noch aufs heilige Predigtamt vorzubereiten. Er wurde ein Schüler des seligen Vater Brunn in Steeden, und darnach auch des Herrn Prof. Crämer, der Zeit in St. Louis. Nach wohl bestandenem Examen kam er im Jahre 1872 nach Town Maine, Marathon Co., Wis., auf den Beruf der dortigen Gemeinde und der in Merrill, die bis dahin von seinem Vorgänger, Pastor Hudtloff, bedient waren. In Merrill kam es eigentlich erst durch seinen Dienst zur Bildung einer Gemeinde, da bis dahin nur unregelmäßig Predigtgottesdienst gehalten werden konnte, auch der Glieder wenige waren, welche den Dienst begehrten.

In Town Maine hatte er aber nicht nur Weg zu machen, sondern ihn auch zu vertheidigen. Er mußte gleich den Bauleuten des zweiten Tempels zu Jerusalem mit Kelle und Schwert in Händen arbeiten und kämpfen. So arg hatten es hier die Feinde der göttlichen Wahrheit vor, daß sie seinen Wohnplatz einäschern wollten, — der Viehstall war schon niedergebrannt und der Wind hatte schon Funken und Feuer auf des Pfarrers Wohnhaus getrieben, als Rettung mit Löschen geschah. Drohbriefe gegen sein Leben hatte er auch finden müssen. Dann brannte auch noch das erst kurz zuvor erbaute Kirchgebäude bis auf den Grund nieder, daß die Gemeinde am Sonntag-Morgen weinend vor einem Aschenhaufen stand. Dies

Alles beugt
men, die si
den lassen -
hatte in ih
der köstlich
dessen Stim
ward wiede
den mit.
Pforte rüsti
Schlag auf
Es war
hatten die
kleine Ernt
hinsandte,
hatte. Der
Grenze des
bars Sohn
rend die Kin
im Fallen w
nicht, der G
erschlagen.
ters zu ein
rissenen Kin
Aber wo
zu tragen h
lich mitten
Schwester,
zuvor gerei
nicht völlig
August 189
Nach ger
Maine und
Beruf von
folgte auf v
träger. In
frau durch
trat er in ei
schieden, la
Seit letz
seines Amte
denunterrich
ten; aber da
Neue die S
er noch gepr
Freude am
zu einem le
hatte nämli
800, die an
thurm ange
Male läuten
gegen Gott
Pastor Reh
Fest- und F
die neuen K
Pastor der
Am Frei
daß er die S
hier Mensch
Am Frei
Schwager n
Meinung se
ihn begrüßt
einmal an
sprüche sage
dir“ 2c. und
mein Gewi
o HErr, ma
Pastor Rehn
Sein Leb
13 Tage geb

und sich selig zu machen. Be-
der Diener der Gemeinde, wel-
eichtanmeldung handelt, zugleich
st, und daß auch von ihm das
gilt: „Wer euch höret, der höret
erachtet, der verachtet mich; wer
der verachtet den, der mich ge-
16.
Gott auch für die Beichtanmel-
edigern die rechte väterliche Ge-
Herzen um das Wohl unsterb-
ert ist, die beständige Treue und
elche sich vom Wort und Willen
iten läßt, und auch die himm-
e in evangelischer Weise jedem
hr gibt. Allen unsern Gemeinde-
der HErr jenen einfältigen, kind-
gerne, mit Zutrauen und aus
ürfniß unter die von Gott ge-
Aufsicht des Seelsorgers stellt,
Ohr und williges Herz, alles,
Diener Christi aus seinem gött-
en handeln, so an- und aufzu-
e der liebe HErr Christus mit
auch fernerhin die Beichtanmel-
Vorbereitung auf den heilsamen
hles und so zu zeitlichem und
hen möge. F. B.

---

ilhelm Rehwinkel. †

am 8. October 1837 zu Witzen-
oren. Er hatte in seinen jünge-
en Dichters Hans Sachs Hand-
in seinen Gedanken nicht allein
Füße, sondern auch über ihre
d wie so viele auf dem breiten
wenige auf dem schmalen Lebens-
it der Zeit war auch die Frage
orden, ob er nicht etwas thun
r Pilgerschaft auf dem schmalen
ehilflich zu sein. Endlich ent-
h des Pastor Ruperti, sich noch
mt vorzubereiten. Er wurde
hen Vater Brunn in Steeden,
Herrn Prof. Crämer, der Zeit
wohl bestandenem Examen kam
h Town Maine, Marathon Co.,
der dortigen Gemeinde und der
dahin von seinem Vorgänger,
nt waren. In Merrill kam es
einen Dienst zur Bildung einer
hin nur unregelmäßig Predigt-
werden konnte, auch der Glieder
den Dienst begehrten.
hatte er aber nicht nur Weg zu
uch zu vertheidigen. Er mußte
des zweiten Tempels zu Jeru-
Schwert in Händen arbeiten und
tten es hier die Feinde der gött-
daß sie seinen Wohnplatz ein-
er Viehstall war schon nieder-
d hatte schon Funken und Feuer
hnhaus getrieben, als Rettung
Drohbriefe gegen sein Leben
müssen. Dann brannte auch
r erbaute Kirchgebäude bis auf
ß die Gemeinde am Sonntag-
einem Aschenhaufen stand. Dies

Alles beugte wohl — aber wie der Wind die Palmen, die sich hernach flehend und frisch grünend finden lassen — also stand Pastor und Gemeinde. Er hatte in ihr auch Gottes Volk und innige Liebhaber der köstlichen Wahrheit, die ihr Hirt ihnen vortrug, dessen Stimme sie wohl verstanden. Eine neue Kirche ward wieder erbaut; es halfen auch andere Gemeinden mit. Es ging den schmalen Weg durch die enge Pforte rüstig weiter. Da fiel abermals ein schwerer Schlag auf das Haupt des Pastors.

Es war der 15. Juli 1887, Abends 7 Uhr. Es hatten die Kinder Beeren gepflückt und schon eine kleine Ernte gemacht, als der Vater sie noch einmal hinsandte, während er noch nach Merrill zu fahren hatte. Der Platz, wo die Kinder pflückten, war die Grenze des Nachbarlandes. Es war aber des Nachbars Sohn eben dabei, einen Baum zu fällen, während die Kinder pflückten. Er rief wohl, als der Baum im Fallen war, den Kindern zu; allein es gelang ihnen nicht, der Gefahr zu entrinnen; sie wurden beide jäh erschlagen. Das war ein Wiederheimkehren des Vaters zu einem Anblick voll Jammers auf seine zerrissenen Kinder!

Aber wo war die Mutter, die diesen Schmerz mit zu tragen hatte? Die traf der Schlag recht empfindlich mitten in der Freude des Wiedersehens ihrer Schwester, Frau Pastor Hudtloff, zu der sie Tags zuvor gereist war. Sie hat sich von diesem Schlag nicht völlig erholt bis an ihr Lebensende, das Anfangs August 1892 erfolgte.

Nach gerade fünfzehnjährigem Dienst in Town Maine und Merrill erhielt Pastor Rehwinkel einen Beruf von der Gemeinde zu Burnett Station. Ihm folgte auf vieles Zurathen seiner Brüder unser Kreuzträger. In Burnett rief Gott ihm seine liebe Ehefrau durch den Tod von hinnen. Im Jahre 1893 trat er in eine neue Ehe, doch war es ihm nicht beschieden, lange in derselben zu leben.

Seit letztem Winter kränkelte er, konnte aber noch seines Amtes dabei treulich warten, den Confirmandenunterricht und am Palmsonntag Confirmation halten; aber darnach war er nicht mehr im Stande, aufs Neue die Schule zu beginnen. Zu Pfingsten hatte er noch gepredigt und Abendmahlsfeier gehalten. Die Freude am HErrn war auch seine Stärke, daß er noch zu einem letzten Freudendienst aushalten konnte. Es hatte nämlich die Gemeinde zwei Glocken, eine von 800, die andere von 1500 Pfund, für ihren Kirchthurm angeschafft und sie zu Pfingsten zum ersten Male läuten lassen. Das konnte ohne Lob und Dank gegen Gott nicht hingehen, und so geschah es, daß Pastor Rehwinkels Dienst im Predigtamt mit einem Fest- und Freudengottesdienst schloß. Der Erste, dem die neuen Kirchenglocken zu Grabe läuteten, war der Pastor der Gemeinde.

Am Freitag, den 14. Juni, rührte ihn der Schlag, daß er die Sprache verlor und der Arzt erkannte, daß hier Menschenhilfe aus sei.

Am Freitag, den 21. Juni, früh fuhr ich hin, den Schwager noch lebend zu finden. Er hatte auch, nach Meinung seiner Ehefrau, Bewußtsein davon, daß ich ihn begrüßte; Abends halb zehn Uhr konnte ich noch einmal an sein Bett treten, ihm noch einige Trostsprüche sagen, wie: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir“ rc. und „Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn“, und mit ihm beten: „Mach End', o HErr, mach Ende“ rc. Zwei Stunden später war Pastor Rehwinkel entschlafen.

Sein Leben hat er auf 57 Jahre, 8 Monate und 13 Tage gebracht. Seine Wittwe und sieben Kinder betrauern ihren schweren Verlust. Auch die lieben Gemeindeglieder, die sich seines treuen Dienstes erfreut und ihn geliebt und geehrt hatten, bewiesen ihm noch in seinen letzten Lebensstunden ihre dankbare Liebe und ließen es sich angelegen sein, durch würdige Veranstaltung des Leichenbegängnisses, das am Dienstag, den 25. Juni, stattfand, zu zeigen, wie werth ihnen ihr Seelsorger gewesen war.

Wilhelm Hudtloff.

Sechste Versammlung des California- und Oregon-Districts,

vom 20. bis 26. Juni 1895, zu San Francisco, Cal.

„Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen“ — ein gemeinsamer Zweck unserer Arbeit, ein ewiges Ziel: das war's, was die lieben Brüder unsers Districts auch in diesem Jahr aus weiter Ferne zusammen führte. Aus weiter Ferne, denn ein Theil unserer Synodalen kam 800, ja 900 Meilen weit vom Norden her und ein anderer Theil 500 Meilen vom Süden und Südosten. Da war denn die Freude des Wiedersehens allseits groß, sowohl zwischen den einzelnen Gästen, als auch zwischen diesen und ihren hiesigen Bekannten.

Die theure St. Paulus-Gemeinde hatte denn auch aufs beste für ihre Gäste gesorgt, so daß diese nicht nur in den Sitzungen zusammen sein konnten, sondern auch bei den gemeinschaftlichen Mahlzeiten im Hotel ihre Freuden und Leiden mit einander besprechen konnten. Der herzliche Antheil der hiesigen Gemeinden an ihrem Synodalwerk bekundete sich auch darin, daß sie an den gemeinschaftlichen Gottesdiensten regen Antheil nahmen, die Sitzungen mit besuchten und zur Tragung der allzuschweren Last der Reisekosten bedeutend beitrugen. Möge Gott ihnen diese Liebe in Gnaden vergelten!

Nachdem am Abend des 19. Juni die Eröffnungspredigt vom Vicepräses der Districts-Synode, Herrn P. Runkel, gehalten war, organisirte sich die Versammlung am nächsten Morgen. Nach gehaltener Synodalrede und erfolgtem Präsidial-Bericht sprach die Synode ihr herzliches Bedauern darüber aus, daß der allgemeine Präses, Herr Dr. Schwan, bei dieser Sitzung nicht unter uns weilen konnte. Hierauf ging die Synode zur Hauptarbeit der diesjährigen Sitzungen über.

In den Morgensitzungen wurden die von Herrn Präses Bühler gestellten 9 Thesen über das Evangelium behandelt. Den wunderbar schönen Ausführungen über den höchsten Gegenstand, der Menschenseelen beschäftigen kann, folgten alle Glieder der Synode mit gespannter Aufmerksamkeit. Da die ganze Arbeit bald im Druck erscheinen wird, sei nur Einiges ganz in Kürze über ihren Inhalt bemerkt.

These I. redet vom Wesen des Evangeliums, gibt den Ursprung, den Inhalt und Umfang desselben an. Bei ihrer Besprechung wurde auch die Ableitung des Wortes „Evangelium“ gegeben und der falsche Begriff abgewiesen, sowie der Schriftbeweis beigebracht, daß dieses Evangelium göttlichen Ursprungs sei, die vollbrachte Erlösungsthat als Inhalt habe und an alle Menschen sich wende.

These II. spricht die Wahrheit aus, daß das Evangelium Beziehungen haben muß zum Gesetz. Erst wenn das Gesetz recht dargestellt wird als Ausdruck der Herrschaft Gottes über uns und die Nothwendig-

keit seiner Erfüllung und die schrecklichen Folgen der Nichterfüllung gezeigt sind, hat das Evangelium seinen Platz.

Die III. These beschreibt die Beziehungen des Evangeliums zum Gesetz näher. Nicht etwa, daß das Evangelium das Gesetz bei Seite schöbe oder in Abrede stellte oder abmilderte, nein, es setzt das Recht des Gesetzes voraus.

Zum besseren Verständniß dieser Beziehung des Evangeliums zum Gesetz wird in These IV. der Unterschied beider Lehren berührt. An der Hand von Joh. 1, 17. wird der verschiedene Ursprung dargethan und ferner gezeigt, wie das Gesetz gebietet, fordert, richtet, verurtheilt und verdammt, das Evangelium dagegen verheißt, schenkt, rechtfertigt und die Seligkeit gibt. Das Gesetz offenbart uns als Sünder, macht uns dazu, klagt uns an, ruft Zorn, Haß, Verdruß gegen den heiligen Schöpfer in uns hervor, ja, treibt uns zur Verzweiflung. Es richtet nur Zorn an. Das Evangelium hingegen tröstet, beruhigt, erweckt Vertrauen, Dank und Liebe gegen Gott und macht uns gewiß, daß wir vor ihm bestehen können. Nach dem Sündenfall konnte Gott das Gesetz nicht dazu geben, daß wir dadurch gerecht würden. Sein eigentlicher Endzweck ist, den Menschen zum armen Sünder zu machen, obwohl es auch ein Riegel für die Gottlosen und eine Richtschnur für die Christen ist. Das Evangelium dagegen soll trösten und selig machen.

These V. führt aus, wie alle vollbrachte Erlösung durch Christum erst dann uns nützen kann, wenn sie uns verkündigt wird. Eigene Gedanken oder Gefühle über Gottes Gesinnung gegen uns, ja auch unsere Gebete können nimmermehr den Grund der Gewißheit unserer Erlösung bilden. Den bildet allein das Wort und die Sacramente. Da haben wir Gottes an uns gerichtete Erklärung, daß er mit uns versöhnt ist. Darum müssen wir auch das Wort und die Sacramente und die Diener des Worts ganz anders ansehen, als dies bei den Secten geschieht.

Die VI. These zeigt die Vollkommenheit dieser Erlösung. Sie ist nicht gebunden an Bedingungen, die wir erfüllen müßten. Zu ihrer Genießung gehört der Glaube allein und der nicht als verdienstliches Werk, sondern als von Gott selbst gewirktes Nehmemittel. Bei der Besprechung der These wurde diese Wahrheit aufs Herrlichste aus der Schrift bewiesen und die Entsetzlichkeit der Gegenlehre ans Licht gestellt.

These VII. zeigt, wie zur Vollständigkeit des Werkes der Seligmachung gehört, daß Gott diesen die Erlösung ergreifenden Glauben selbst in uns hervorbringt. Es wird sonderlich hervorgehoben, daß die Prediger die Lehre vom Heiligen Geist eifrig, nicht nur etwa zur Pfingstzeit, treiben sollen, weil sie ein Stück des Evangeliums ist.

These VIII. lehrt das Verhältniß des Evangeliums zu den guten Werken. Wer da meint, diese Werke müßten durch das Gesetz in den Zuhörern hervorgebracht werden, befindet sich in großem Irrthum. Das Evangelium allein ist die edle Saat, die solche Früchte bringt. Es ist eine Schändung des Evangeliums, wenn man meint, daß die Predigt desselben zu leichtfertigem Leben den Anlaß gebe. Derselbe Geist, welcher durchs Evangelium in den Herzen einzieht, hat einst auf Sinai die zehn Gebote gegeben.

So faßt denn mit Recht die IX. These die Herrlichkeit des Evangeliums in diese Worte zusammen: „Das Evangelium ist darum die Grundquelle alles wahren Trostes im Leben, aller frohen Hoffnung im Sterben und aller vollkommenen Seligkeit des ewigen Lebens und zugleich die Triebkraft alles geistlichen Lebens in allen seinen Erweisungen bei den einzelnen Christen wie bei der Kirche Gottes überhaupt. Es ist darum ewig wahr, was Dr. Luther in der 62. seiner an die Schloßkirche zu Wittenberg angeschlagenen Thesen aussprach: ‚Der rechte, wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.‘“ —

In den Nachmittagssitzungen wurde neben andern Geschäften sonderlich das theure Werk unserer Mission besprochen. Es lag zunächst der schriftliche Bericht des Secretärs der Missionsbehörde vor, woran sich mündliche Berichte über 10 Missionsgebiete schlossen. Die Berichte zeigten, daß nicht eins dieser Felder von uns unbestellt gelassen werden darf. Sind auch die Missionslasten in diesen schweren Zeiten recht fühlbar, so konnten sich doch alle Anwesenden nur freuen über die Nachricht, daß sowohl das Missionsfeld bei Eureka, Cal., als auch bei Salem und Albany, Oregon, bald einen eigenen Missionar bekommen wird, und gewiß alle vernahmen mit Bedauern, daß das Gebiet bei Seattle und auch bei Spokane derzeit durch den Wegzug unserer früheren Arbeiter ohne eigenen Missionar dasteht.

Zu den besonderen Genüssen, welche diese Versammlung der Districts-Synode bot, gehörte eine gemeinschaftliche Gemeinde-Versammlung der hiesigen Gemeinden, worin über Gemeindeversammlungen verhandelt wurde, sowie ein gemeinschaftlicher Missionsgottesdienst mit fünf ganz kurzen, warmen Ansprachen, in deren erster Herr P. Bühler den Zweck unserer Abendfeier darlegte, in zweiter P. J. H. Theiß nachwies, wie der Sinn für Mission unter Gottes Führung unsere Kirche an dieser Küste so weit gebaut habe, in dritter P. Paul die Bedürfnisse des nördlichen Theils unsers Missionsgebiets schilderte, in vierter P. Runkel die Lage unserer Mission im südlichen Theil unsers Districts beschrieb, und in letzter P. Haserodt den mittleren Bezirk des Missionsfeldes uns vorstellte.

Um Aufnahme in unseren Synodal-Verband suchten zwei Pastoren und zwei Gemeinden nach.

Der Schlußgottesdienst, bei welchem P. Kogler die Predigt und Unterzeichneter die Beichtrede hielt, fand am Abend des 26. Juni statt.

Möge der Segen dieser herrlichen Tage ein bleibender sein für alle Brüder in der Ausübung ihres schweren, seligen Amtes in Nähe und Ferne und allen unsern Gemeinden ein Gewinn für alle Zeiten!

J. W. Theiß.

Der Wisconsin-District

unserer Synode versammelte sich in diesem Jahr in Sheboygan, Wis., und hielt seine Sitzungen in der dortigen Dreieinigkeits-Kirche vom 26. Juni bis 2. Juli ab. Mit einem feierlichen Gottesdienst, wobei der Ehrw. Allgem. Herr Präses, Dr. Schwan, über Ps. 33, 13—15. eine überaus glaubensstärkende und zeitgemäße Predigt hielt (die seiner Zeit im Druck erscheinen wird), wurde die Synode eröffnet. Anwesend waren als stehende Synodalglieder: 91 Pastoren, 7 Professoren, 54 Lehrer und 65 Deputirte. Als Gäste wurden bewillkommt: PP. M. Denninger, H. C. Zarwell aus der Ehrw. Wisconsin-Synode, P. H. O. Alfson aus der Ehrw. Norwegischen Synode, sowie Herr Nathanael Friedmann, Judenmissionar von St. Paul und Minneapolis, Minn.

Auch in diesem Jahr wu
lungen, das einst von dem s
stellte Thema: „Welches si
einer wohlgegründeten
schen Gemeinde, nach
rische Prediger mit ih
ihrem Ziele zu streben
Antwort wurde dieses Mal
fassers erörtert, nämlich: „
wahrhaft lutherische Gemein
die Werke der zehn Ge
und verwirft alle sel
und Gottesdienste.“
P. W. J. Friedrich, zeigte
Thesis, wie eine wahrha
zwar keine Verächterin der
lichen Ordnungen sei, obwo
daran bindet, „vor allem
botenen Werke der erste
der heiligen zehn Geb
treibe“. Im zweiten The
thesis: „Sie verwirft
Werke und Gottesdien
bei den Papisten, Secten u
ausgeführt und begründet.
Ausführung dieser so tief
greifenden These in dem b
zu lesen und zu beherzigen.

Was die Geschäftsverha
zum Lobe Gottes hervorzu
bericht (inclusive des Kasse
1894 bis zum 1. März 1895
von $14,326.67 bei einer
aufweist.

Mit großem Interesse un
auch der Bericht der inneren
entgegengenommen. Auf de
consin arbeiten im Ganzen
Reiseprediger an 28 Geme
plätzen. Ueber die gesegne
zelnen Reiseprediger zu ber
Raum nicht. Nur so viel sei
bereits stimmberechtigten G
Jahr 545 betrug. 282 T
111 Kinder erneuerten ihr
Personen nahmen am heili
Recht ermunternde Worte
Brüdern im Amte, sonder
Herren Deputirten an die
gerichtet, sich doch ja nicht
geringen Fortgang an einze
zu lassen, und auf viele Bei
hingewiesen, wie Gott die
lich gesegnet habe. — Beson
tete die Synode auf West
Hafenstadt im Norden die
aussichtlich eine große Zuk
dort durch Ankauf eines G
fassen und wo möglich ei
gottesdienstlichen Zwecken b
Gemeinden für diesen Zwe
zu empfehlen, sobald die M
und Stelle sich umgesehen

Auch die Neger- und
der Synode wieder aufs ne
sowie die liebe deutsche und
im Besten zu gedenken. —
berichtete kurz über die vo
Minneapolis begonnene
Synode einstimmig beschl



eit des ewigen
es geistlichen
den einzelnen
haupt. Es ist
62. seiner an
genen Thesen
der Kirche ist
t und Gnade

neben andern
unserer Mis=
stliche Bericht
r, woran sich
iete schlossen.
er Felder von
Sind auch die
en recht fühl=
en nur freuen
issionsfeld bei
Albany, Ore=
ommen wird,
ern, daß das
e derzeit durch
ohne eigenen

he diese Ver=
hörte eine ge=
g der hiesigen
rsammlungen
aftlicher Mis=
warmen An=
er den Zweck
P. J. H. Theiß
unter Gottes
o weit gebaut
sse des nörd=
schilderte, in
ssion im süd=
und in letzter
Missionsfeldes

Verband such=
nach.
P. Kogler die
ede hielt, fand

Tage ein blei=
sübung ihres
erne und allen
e Zeiten!
W. Theiß.

ct

iesem Jahr in
tzungen in der
26. Juni bis
ttesdienst, wo=
Schwan, über
sstärkende und
Zeit im Druck
eröffnet. An=
ber: 91 Pasto=
Deputirte. Als
R. Denninger,
onsin=Synode,
ischen Synode,
Judenmissionar
n.

Auch in diesem Jahr wurde in den Lehrverhandlungen, das einst von dem sel. Herrn Dr. Walther gestellte Thema: „**Welches sind die Eigenschaften einer wohlgegründeten wahrhaft lutherischen Gemeinde, nach welcher daher lutherische Prediger mit ihren Gemeinden als ihrem Ziele zu streben haben?**" fortgesetzt. Als Antwort wurde dieses Mal die 19. These des sel. Verfassers erörtert, nämlich: „**Sie** (eine wohlgegründete wahrhaft lutherische Gemeinde) **treibt vor allem die Werke der zehn Gebote und des Berufs und verwirft alle selbsterwählten Werke und Gottesdienste.**" Der werthe Referent, Herr P. W. J. Friedrich, zeigte nun im ersten Theil der **Thesis**, wie eine wahrhaft lutherische Gemeinde zwar keine Verächterin der apostolischen und kirchlichen Ordnungen sei, obwohl sie die Gewissen nicht daran bindet, „**vor allem aber die von Gott gebotenen Werke der ersten und zweiten Tafel der heiligen zehn Gebote und des Berufs treibe**". Im zweiten Theil wurde dann die **Antithesis**: „**Sie verwirft alle selbsterwählten Werke und Gottesdienste**" — wie sie sich finden bei den Papisten, Secten und falschen Lutheranern, ausgeführt und begründet. Es ist wohl werth, die Ausführung dieser so tief ins Gemeindeleben eingreifenden These in dem bald erscheinenden Bericht zu lesen und zu beherzigen.

Was die Geschäftsverhandlungen betrifft, so ist zum Lobe Gottes hervorzuheben, daß der Kassenbericht (inclusive des Kassenbestandes) vom 5. Juli 1894 bis zum 1. März 1895 eine Gesammteinnahme von $14,326.67 bei einer Ausgabe von $13,443.87 aufweist.

Mit großem Interesse und Dank gegen Gott wurde auch der Bericht der inneren Mission in diesem District entgegengenommen. Auf dem Missionsgebiet in Wisconsin arbeiten im Ganzen 16 Pastoren, respective Reiseprediger an 28 Gemeinden und 32 Predigtplätzen. Ueber die gesegnete Wirksamkeit der einzelnen Reiseprediger zu berichten, gestattet hier der Raum nicht. Nur so viel sei erwähnt, daß die Zahl der bereits stimmberechtigten Gemeindeglieder im letzten Jahr 545 betrug. 282 Taufen wurden vollzogen, 111 Kinder erneuerten ihren Taufbund und 1970 Personen nahmen am heiligen Abendmahl theil. — Recht ermunternde Worte wurden nicht nur von den Brüdern im Amte, sondern auch von Seiten der Herren Deputirten an die Synode und Reiseprediger gerichtet, sich doch ja nicht durch den oft scheinbar so geringen Fortgang an einzelnen Posten entmuthigen zu lassen, und auf viele Beispiele im eigenen District hingewiesen, wie Gott die anhaltende Treue so herrlich gesegnet habe. — Besondere Aufmerksamkeit richtete die Synode auf West Superior, eine bedeutende Hafenstadt im Norden dieses Staates, welche voraussichtlich eine große Zukunft hat und **beschloß**, dort durch Ankauf eines Grundstückes festen Fuß zu fassen und wo möglich ein einfaches Gebäude zu gottesdienstlichen Zwecken darauf zu errichten und den Gemeinden für diesen Zweck eine besondere Collecte zu empfehlen, sobald die Missionscommission an Ort und Stelle sich umgesehen hat.

Auch die **Neger= und Englische Mission** wurde der Synode wieder aufs neue warm ans Herz gelegt, sowie die liebe deutsche und dänische Freikirche, ihrer im Besten zu gedenken. — Herr Missionar Friedmann berichtete kurz über die von ihm in St. Paul und Minneapolis begonnene **Judenmission**, worauf die Synode einstimmig **beschloß**, den Minnesota= und



Dakota-District in dem Werke der genannten Mission zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde am Sonntag-Nachmittag ein Gottesdienst anberaumt, in welchem der liebe Judenmissionar die Herzen der Zuhörer für seine gesegnete Arbeit so erweckte, daß die dafür erhobene Collecte nahezu an $60.00 betrug. — Außerdem soll in diesem Jahr auch unser liebes Waisenhaus in Wittenberg besonders durch ein allgemeines Waisenfest in allen Districts-Gemeinden bedacht werden. Endlich berichtete Herr Director Albrecht mit Dank gegen Gott über den gedeihlichen Stand unsers Gymnasiums in Milwaukee und bat, auch diese Anstalt auf betendem Herzen zu tragen und die Haushaltungskasse zum Unterhalt armer Studenten doch ja nicht zu vergessen.

Gewiß haben alle Betheiligten bei diesen Verhandlungen den Eindruck bekommen: „Es ist ein großes, herrliches, seliges Werk, das wir treiben. Und der HErr unser Gott bekennt sich dazu, segnet und fördert das Werk unserer Hände. Wohl dem Volk, deß der HErr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwählt hat."

Im Auftrag der Synode G. J. Burger.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die Subcommittee für die Heidenmission unserer Synode hat am 10. Juli eine Sitzung gehalten, über welche wir durch Mittheilung des Protokolls der Verhandlungen Bericht thun wollen.

Versammlung der Subcommittee am 10. Juli 1895.

Nach Eröffnung der Sitzung mit Gebet durch Pastor Hanser wurden zwei Briefe von Herrn Prof. Zucker nebst Anlagen verlesen. Da die in dem früheren Briefe vom 14. Juni vorgelegten Angelegenheiten durch in dem späteren vom 1. Juli enthaltene Mittheilungen wesentlich afficirt wurden, so wurden letztere zuerst in Berathung genommen. Herr Missionar Mohn hatte nämlich gemeldet, daß nach dem Urtheil zweier Aerzte, deren schriftliche Gutachten beigefügt waren, sein Gesundheitszustand seinen Eintritt in die Missionsarbeit in Indien noch nicht gestatte, er aber wohl im Stande wäre, in einem gemäßigten Klima zu arbeiten, bis er genügend erstarkt wäre, um in einem tropischen Klima wirken zu können. Zugleich hatte Missionar Mohn gebeten, die Commission möchte ihre Entscheidung um noch etwa vier Wochen verschieben, da ein dritter Arzt, Dr. Schmidt in Leipzig, nach genauer Untersuchung ihm als seine Meinung ausgesprochen habe, „er werde sich nach einer vierwöchentlichen Karlsbader Kur so wohl fühlen, daß er sehr wohl noch in diesem Jahre nach Indien gehen könnte", ihm auch versprochen habe, er wolle ihm nach vier Wochen ein Zeugniß schreiben. Nach Erwägung der Vorlagen und der obwaltenden Umstände wurde beschlossen, den Erfolg der Karlsbader Kur und das Zeugniß von Dr. Schmidt abzuwarten, ohne jedoch davon die Entscheidung von vorne herein abhängig zu machen, sondern um dann mit gebührender Würdigung aller Umstände die Frage zu beantworten, wo und wie Herrn Missionar Mohns Kräfte zunächst für die Kirche verwerthet werden sollten.

In Absicht auf Herrn Kellerbauer wurde beschlossen, der Gesammtcommission die Berufung des Herrn Kellerbauer zum Missionar unserer Synode in Indien zu empfehlen, sobald derselbe in befriedigender, für ein mündliches Colloquium Ersatz bietender Weise dargethan haben werde, daß er in voller Lehreinigkeit mit uns stehe.

Endlich wurde beschlossen, der Verlobten unsers Herrn Missionars Näther und im Falle der Anstellung Missionar Kellerbauers auch dessen Braut die Mittel zur Reise nach Indien zu gewähren, die Bestimmung der Zeit

ihrer Ueberfiedl
heimzugeben.
Hierauf folg
dem Gebet de
Knabenpre
tenprediger vo
zeigt sich auch
Jünglinge un
tung fürs Pre
hält in St. L
York, ein Kna
digten. Ihm
Carmen, Ill.,
Baptisten. A
von dem bapti
hülfe angestell
Secten, der ni
auch allem na
nicht darnach
amte bei den I
Anmeldung
lige Abendmah
niß im öffentl
wenn der Pre
von berichtet d
schwärmer erl
Abendmahl th
wesenden dazu
lich ein alter
tig, vom Pasto
mit zum Tisch
Kelch gereicht
aber der Kelch
er sich und sag
dem Stoffe nic
Auftritte an h
werden, wenn
und das Sacr
weiß, wie er i
Perfectioni
in Cincinnati
Hannah E. M
ten Tag und
dem Grabhügel
niß erlangen v
zwölf Jahren a
Secte hat sich
zählenden Gem
Cincinnatier
der Auslegung
sonderen Eigen
es sich, daß Fr
eines neuen un
gipfelte, daß „
hänger — als
Die weiteren
ben sind bis
Geheimniß vo
und Neuaufna
Vorwurf, welc
der, daß sie b
schon versucht,
Indeß die Ber
ten, absoluter
Thatsache ist, d
von Familienb
jetzige Haupt d
eine Frau Joh
tian Perfectio
York huldigt
Weibergemeinsc
Darwinism
suchung über d
den Affen geko
versität von P

Werke der genannten Mission
sem Zweck wurde am Sonntag=
dienst anberaumt, in welchem
ar die Herzen der Zuhörer für
so erweckte, daß die dafür er=
an $60.00 betrug. — Außer=
hr auch unser liebes Waisen=
sonders durch ein allgemeines
tricts=Gemeinden bedacht wer=
e Herr Director Albrecht mit
den gedeihlichen Stand unsers
aukee und bat, auch diese An=
rzen zu tragen und die Haus=
terhalt armer Studenten doch

etheiligten bei diesen Verhand=
ekommen: „Es ist ein großes,
k, das wir treiben. Und der
nt sich dazu, segnet und fördert
de. Wohl dem Volk, deß der
s Volk, das er zum Erbe er=

node G. J. Burger.

---

ichen Chronik.

nerica.

für die Heidenmission unserer
uli eine Sitzung gehalten, über
eilung des Protokolls der Ver=
 wollen.

committee am 10. Juli 1895.

Sitzung mit Gebet durch Pastor
iefe von Herrn Prof. Zucker nebst
die in dem früheren Briefe vom
ngelegenheiten durch in dem spä=
altene Mittheilungen wesentlich
den letztere zuerst in Berathung
onar Mohn hatte nämlich gemel=
il zweier Aerzte, deren schriftliche
ren, sein Gesundheitszustand sei=
sionsarbeit in Indien noch nicht
Stande wäre, in einem gemäßig=
is er genügend erstarkt wäre, um
na wirken zu können. Zugleich
gebeten, die Commission möchte
ch etwa vier Wochen verschieben,
Schmidt in Leipzig, nach genauer
ine Meinung ausgesprochen habe,
er vierwöchentlichen Karlsbader
er sehr wohl noch in diesem Jahre
e", ihm auch versprochen habe, er
chen ein Zeugniß schreiben. Nach
 und der obwaltenden Umstände
den Erfolg der Karlsbader Kur
Dr. Schmidt abzuwarten, ohne
bidung von vorne herein abhängig
ann mit gebührender Würdigung
ge zu beantworten, wo und wie
s Kräfte zunächst für die Kirche
n.

Kellerbauer wurde beschlossen,
 die Berufung des Herrn Keller=
nserer Synode in Indien zu em=
in befriedigender, für ein münd=
 bietender Weise dargethan haben
Lehreinigkeit mit uns stehe.
hlossen, der Verlobten unsers
her und im Falle der Anstellung
auch dessen Braut die Mittel zur
währen, die Bestimmung der Zeit
ihrer Uebersiedelung aber unsererseits ihrem Ermessen an=heimzugeben.

Hierauf folgte Vertagung und Schluß der Sitzung mit dem Gebet des HErrn. A. L. Gräbner, Secr.

Knabenprediger. Wie wenig Verständniß viele Sectenprediger von der Wichtigkeit des heiligen Amtes haben, zeigt sich auch darin, daß man sich nicht scheut, unreife Jünglinge und selbst Knaben, welche keinerlei Vorbereitung fürs Predigtamt empfangen haben, anzustellen. So hält in St. Louis gegenwärtig ein gewisser Ray Earle York, ein Knabe von dreizehn Jahren, Erweckungs=Predigten. Ihm zur Seite steht Rev. Ervine F. Leake von Carmen, Jll., siebenzehn Jahre alt. Beide gehören zu den Baptisten. Als zwölfjähriger Knabe wurde Ray York von dem baptistischen Prediger H. A. Saughter als Gehülfe angestellt. Solch offenbarer Unfug von Seiten der Secten, der nicht bloß dem klaren Worte Gottes, sondern auch allem natürlichen Gefühl Hohn spricht, ist wahrlich nicht darnach angethan, die Achtung vor dem Predigtamte bei den Ungläubigen zu mehren. F. B.

Anmeldung zum Abendmahl. Wie greulich das heilige Abendmahl gemißbraucht und welch grobes Aergerniß im öffentlichen Gottesdienste gegeben werden kann, wenn der Prediger nicht auf Beichtanmeldung hält, davon berichtet der „P. K. u. W." also: „Die Sacramentsschwärmer erlauben zumeist jedem, der will, an ihrem Abendmahl theilzunehmen; ja, laden ungescheut alle Anwesenden dazu ein. Bei einer solchen Feier wurde neulich ein alter Mann, der zufällig in der Kirche gegenwärtig, vom Pastor nach seiner Gewohnheit aufgefordert, auch mit zum Tische heranzutreten. Als demselben nun der Kelch gereicht wurde, schob er ihn sachte beiseite. Als ihm aber der Kelch zum zweiten Mal angeboten wurde, erhob er sich und sagte mit lauter Stimme: ‚Nein, ich will von dem Stoffe nicht trinken!'" Solche und noch greulichere Auftritte an heiliger Stätte können nur dann vermieden werden, wenn der Prediger sich nach Gottes Wort richtet und das Sacrament niemand reicht, von dem er nicht weiß, wie er im Glauben und Wandel steht. F. B.

Perfectionisten. Auf dem Spring Grove Friedhof in Cincinnati liegt seit dem 25. Mai eine gewisse Frau Hannah E. Martin begraben, und seit jenem Datum halten Tag und Nacht die Perfectionisten abwechselnd an dem Grabhügel Wache, auf daß sie glaubwürdiges Zeugniß erlangen von der Auferstehung derjenigen, die sie seit zwölf Jahren als ihren Messias betrachten. Die genannte Secte hat sich aus einer ursprünglich etwa 25 Mitglieder zählenden Gemeinschaft entwickelt, die in der fashionablen Cincinnatier Vorstadt Walnut Hills dem Studium und der Auslegung der Bibel oblag und Anfangs keine besonderen Eigenheiten darbot. Nach und nach aber gab es sich, daß Frau Martin ihre Leiterin und Begründerin eines neuen und eigenartigen Glaubens wurde, der darin gipfelte, daß „sie" — denn nur so bezeichnen sie ihre Anhänger — als die Vertreterin Gottes auf Erden galt. Die weiteren Lehren dieser Secte und das Ritual derselben sind bis jetzt nicht recht bekannt geworden, da das Geheimniß von den Mitgliedern strenge gewahrt wird und Neuaufnahmen nur wenige stattfinden. Der schwerste Vorwurf, welcher den Perfectionisten gemacht wird, ist der, daß sie der „freien Liebe" huldigen, und man hat schon versucht, ihnen auf Grund dessen zu Leibe zu rücken. Indeß die Beweise fehlen, und die Leute selbst behaupten, absoluter Cölibat sei einer ihrer obersten Grundsätze. Thatsache ist, daß die Perfectionisten durch die Zerstörung von Familienbanden manches Unheil gestiftet haben. Das jetzige Haupt der Secte ist die Schwester der Verstorbenen, eine Frau John C. Brooke. Auch die sogenannten Christian Perfectionists, oder Oneida Community in New York huldigt der „freien Liebe" und lebte bis 1879 in Weibergemeinschaft. F. B.

Darwinismus. Während Darwin bei seiner Untersuchung über die Abstammung des Menschen bloß bis auf den Affen gekommen war, so hat Prof. Cope von der Universität von Pennsylvanien den Abstammungsfaden von da weiter gesponnen, wo er dem Darwin abgerissen war und ist dabei vom Affen bis auf den Fisch gekommen. Vom Affen steigt nämlich Prof. Cope hinab zu den Lemuren, fleischfressenden Säugethieren von Oppossum Art, Schlangen, Ur=Salamandern, und schließlich kommt als letztes Glied oder Urahn des Menschen der paläozoische Fisch. Dieser Urahn Prof. Copes ist ein gehirn=, schädel=, rückgratsloses Thier ohne rothes Blut, wie eine Cigarre geformt und drei Zoll lang. — Ein neuer Beweis dafür, was die Männer aus der Schule eines Darwin, Vogt, Tyndall, Huxley und Spencer im Namen der modernen atheistischen Wissenschaft unserer Zeit zu bieten wagen, und dafür, daß sie nicht nur selber Narren sind, sondern auch die große Masse der Naturforscher für offenbare Narren halten. F. B.

Ausland.

Zwei Leichenbegängnisse. „Der Pilger aus Sachsen" schreibt: Der einst so gefeierte Apostel modernen Unglaubens, der Darwinist Professor Karl Vogt an der Universität Genf ist dort verstorben. An seiner Beerdigung nahmen die Mitglieder der Universität nicht theil, nur einige russische Studenten folgten seiner Leiche zum Grabe und schmückten es mit Blumen. Der einzige „gefühlvolle" Leichenredner am Sarge dieses Materialisten war ein Jude, Professor Schiff. Der Ruhm dieses Weltpropheten hat nicht vorgehalten bis zu dessen eigenem Ende. — In Wiesbaden starb der Schriftsteller und Dichter Dr. Gustav Freytag, der durch mehrere seiner Romane, wie „Soll und Haben", „Die Ahnen", „Die verlorene Handschrift" 2c. sich in der weltlichen Literatur einen Namen gemacht hat. Er hat zweimal Frauen geheirathet, die, um sich mit ihm zu verbinden, sich von ihren Männern scheiden ließen, zuletzt noch im 75. Jahre! Bei der Trauerfeier in Gotha leitete der Theaterchor mit einem Bardenlied die Feier ein und sang zum Schluß das Lied „Ueber allen Wipfeln ist Ruh". Pfarrer Veesenmeyer knüpfte in seiner Trauerrede an das Wort Pauli an: „Von Gottes Gnaden bin ich, was ich bin", und nannte den Tod des Dichters den harmonischen Abschluß des harmonischen Daseins eines in sich gereiften, lautern Charakters, dessen geistige Vornehmheit ihn weder durch Fürstengunst noch durch den Beifall der Menge von der geraden Bahn abweichen ließ. Jedem äußeren Glanz und Prunk abhold, sei er still aber unentwegt seinen Pfad gegangen, das Vorbild deutschen Gemüthes und sittlicher Lauterkeit. Und das, sagt die „Leipziger evangelische Kirchenzeitung", nennt man eine kirchliche Trauerfeier!

Deutsche Juristen=Weisheit. Die Urtheile der Gerichte in religiösen Angelegenheiten werden immer seltsamer. Jetzt hat das Reichsgericht entschieden, daß die zehn Gebote nicht zu den Einrichtungen der christlichen Kirche gehören und daher verspottet werden dürfen. Wenn man nun bedenkt, daß dasselbe Gericht einen Schriftsteller, welcher sich abfällig über die Wallfahrten nach dem heiligen Rock ausgesprochen hat, zu Gefängnißstrafe verurtheilt hat, dann sieht man auch hier wieder, daß da so schreiende Widersprüche in der Stellung zur evangelischen wie zur katholischen Kirche vorhanden sind, daß man glauben könnte, der Gerichtshof bestände aus lauter Katholiken. Die zehn Gebote haben doch wohl für die gesammte christliche Kirche mehr Werth, als die Wallfahrt nach Trier für die katholische Kirche.

(P. a. S.)

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Präsidiums des Oestlichen Districts wurde Herr Candidat R. Vorberg am 2. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz P. J. Schöners in Newark, N. J., ordinirt und von Letzterem in Clyde, N. Y., eingeführt. J. Mühlhäuser.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop wurde am 3. Sonnt. n. Trin. der Predigtamtscandidat W. Hallerberg als Hülfspastor seines Vaters in Quincy, Jll., unter Assistenz P. C. Schröders ordinirt und in sein Amt eingeführt von W. Hallerberg sen. Adresse: Rev. Wm. Hallerberg jun., 723 S. 8th St., Quincy, Ill.

Im Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf wurde Herr P. J. D. Schröder am 4. Sonnt. n. Trin. in der Zions Gemeinde an Prairie Creek, Merrick Co., Nebr., eingeführt von Fr. C. Rathert. Adresse: Rev. J. D. Schroeder, Box 2, Grand Island, Nebr.

Erhaltenem Auftrage gemäß wurde Herr Prof. G. P. A. Schaaf von Giddings, Tex., in der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde bei La Grange, Tex., am 3. Sonnt. n. Trin., den 30. Juni, eingeführt von G. Buchschacher. Adresse: Rev. G. P. A. Schaaf, Box 94, La Grange, Fayette Co., Tex.

Kircheinweihungen.

Am 4. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.-luth. St. Jacobi-Gemeinde zu Süd Sanilac Centre, Mich., ihre vor Jahren angefangene, nun aber erst vollendete Kirche dem Dienst des HErrn. Festprediger: P. W. Schwartz und Unterzeichneter.
C. Born.

Am 16. Juni weihte die evang.-luth. Immanuels-Gemeinde in Toledo, O., ihre neue Kirche (45×70 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. W. Lothmann, R. Herbst, A. E. Brüggemann. Th. Horst.

Missionsfeste.

Am Sonnt. Rogate: Die St. Johannis-Gemeinde zu Orange, Cal. Prediger: PP. Meyer und Kiesel. Collecte: $64.90.

Am zweiten Pfingsttage: Die Gemeinde zu Lake Creek, Mo. Prediger: PP. C. Pröhl und Matuschka. Collecte: $53.00.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden von Lake View, Ravenswood, Evanston und Glencoe, Ill. Prediger: PP. J. Schütte und Feiertag. Collecte: $137.19.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Germantown, O'Brien Co., Iowa. Prediger: PP. Däumler und Burmeister. Collecte nach Abzug: $57.67.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Atwater, Minn. Prediger: Prof. Bünger und R. D. Biedermann. Collecte: $24.63. — Die Gemeinde in Venona, Mich. Prediger: PP. Geffert, F. Hahn und D. Markworth. Collecte: $28.45. — Die St. Marcus-Gemeinde zu North Tonawanda, N. Y. Prediger: PP. Restin, Engelbert und Hering. Collecte: $62.00. — Die Gemeinde zu Willow Creek, Minn., in Gemeinschaft mit den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Grabarkewitz, J. Horst (engl.) und Ude (Vortrag). Collecte: $127.00. — Die Gemeinden zu Freedom und Danville, Minn. Prediger: PP. Maaß, Strölin und Candidat Pasche. Collecte: $52.23. — Die Immanuels-Gemeinde zu Chicago. Festprediger: PP. Haake, Bartling sen., Nützel. Collecte für innere Mission: $182.62. Dazu Extra-Collecte für engl. Mission: $30.35. — Die Gemeinde zu Little Valley, N. Y. Collecte: $11.15 und $2.00. — Die beiden Gemeinden von Portland, Ore. Prediger: PP. G. C. Meyer und J. H. Witte. Collecte: $24.60.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Otto, N. Y. Collecte: $17.01 und .90. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Tinley Park, Ill. Prediger: Prof. Bünger und P. T. Jöckel. Collecte nach Abzug: $70.50.

Conferenz-Anzeigen.

Die gemischte Mississippi Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 25. Juli in Winona, Minn. Sofortige Anmeldung bei dem Ortspastor ist erwünscht. Prediger: W. Hönecke, Ersatzmann: H. Hupfer; Exegese: R. Siegler über 1 Tim. 6, 11—20.; Beichtredner: J. C. Himmler, Ersatzmann: J. Hacker; Katechese: P. Hinderer über den Schluß der Gebote, Ersatzmann: J. Hering über „Ich glaube an Gott". Augsb. Conf. Art. 11: J. Mayerhoff, Art. 12: A. Rohrlack.
R. Heidmann.

Die Südost-Missouri Pastoralconferenz versammelt sich vom 5. bis 7. August bei P. Schrader in Eisleben.
W. Zschoche.

Die gemischte Pastoral- und Lehrerconferenz der Synoden von Michigan, Missouri und Wisconsin im Saginawthale versammelt sich, s. G. w., am 6. und 7. August inmitten der Gemeinde des Herrn P. F. Stromer zu Bay City. Anmeldung wird gewünscht. Die erste Sitzung beginnt Morgens 9 Uhr nach der Sonnenzeit. J. Trinklein, Secr.

Die gemischte Conferenz zwischen Pastoren der ehrw. Synoden von Michigan und Missouri, süd-östl. Michigan-District, versammelt sich am 6. und 7. August in der Gemeinde des Herrn P. J. Klingmann zu Ann Arbor (Weinsberg), Mich. Zeitige Anmeldung wird erbeten. — Arbeiten: P. Soll: Ueber den Gebrauch der christlichen Freiheit. P. Andres: Exegese über 1 Petr. 1. Prediger: P. K. C. Moll; Ersatzmann: P. G. A. Bernthal. Beichtrede: P. Reimers; Ersatzmann: P. W. Fischer. Wm. P. Lobenstein, Secr.

Der Kansas-District

unserer Synode versammelt sich, will's Gott, vom 14. bis zum 20. August in der Gemeinde des Herrn P. G. Polack sen., Bremen, Marshall Co., Kans. — Anmeldung wenigstens vierzehn Tage vor Beginn der Sitzungen, mit Angabe, wann und mit welcher Bahn man zu kommen gedenkt.
F. Drögemüller, Secr.

Der Nebraska-District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., vom 21. bis 27. August in Omaha. Die Anmeldungen müssen bis zum 20. Juli in Herrn Pastor C. J. Freses Händen sein.
Kiowa, Nebr., 24. Juni 1895. Joh. Meyer, Secr.

Anzeige.

Herr P. J. Schütte ist von der Zions-Gemeinde in Milwaukee, Wis., gegebenen Aergernisses wegen seines Amtes entsetzt worden und ist daher nicht berufbar. J. Strasen.

Concordia College zu Fort Wayne, Ind.

Das 57. Schuljahr dieser Anstalt beginnt am Mittwoch, den 4. September. Anmeldungen neuer Schüler sind an den Unterzeichneten zu richten. Bezüglich der Aufnahme ist Folgendes zu beachten:

1. Ein schriftliches Zeugniß über Charakter, Begabung und Vorkenntnisse des Betreffenden ist zugleich mit der Anmeldung einzusenden.

2. Zur Aufnahme in die Sexta sind die Elementarkenntnisse einer guten Gemeindeschule nöthig; für Quinta im Deutschen und Englischen Sicherheit im Lesen und Schreiben der gebräuchlichsten Wörter, im Lateinischen sichere Kenntniß der regelmäßigen Declinationen und Conjugationen, sowie einige Uebung im Uebersetzen leichter Sätze.

3. Jeder Schüler muß versehen sein mit einem Koffer, mit der nöthigen Leib- und Bettwäsche, mit Stepp- und Wolldecke und mit Handtüchern. Matratze ($2.00 bis $3.00), Stuhl (75 Cents) und Lampe werden am besten hier in der Anstalt gekauft.

4. Schüler, welche sich dem Kirchendienst widmen wollen, bezahlen das Schuljahr hindurch für Beköstigung $62.00, für Licht und Feuerung $8.00, für Arzt und Apotheke $2.00, macht pro Quartal von $2\frac{1}{2}$ Monaten $18.00. Dieses Geld sollte zu Anfang eines jeden Quartals direct an Herrn Dr. Dümling geschickt werden. Doch ist zu bemerken, daß für die Behandlung von chronischen Krankheiten und von Krankheiten, welche die Hülfe eines Specialisten erfordern, aus des betreffenden Schülers Privatkasse bezahlt werden muß. Für die Reparatur der von den Schülern im Laufe des Schuljahrs verursachten Schädigung des Eigenthums der Anstalt ist $1.00 zu deponiren. Die Ausgabe für Bücher beträgt durchschnittlich $7.00 bis $10.00. Schüler, welche sich nicht dem Kirchendienst widmen wollen, zahlen $40.00 Schulgeld pro Jahr. Die Gelder derjenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, werden von einem der Herren Professoren verwaltet und sollten direct an denselben geschickt werden. Weil diese Anstalt dazu gegründet ist, der Kirche zu dienen, und ihre Hauptaufgabe darin besteht, Zöglinge für das theologische Studium vorzubereiten, so ergeht, damit dies Ziel erreicht werden könne, die herzliche Bitte, bei Auswahl der Anherzusendenden mit Fleiß darauf zu achten, daß es 1. wohlbegabte, 2. aber auch fromme und gottselige Knaben und Jünglinge seien. Jos. Schmidt.

Concordia College zu Milwaukee, Wis.

Das neue Schuljahr dieser Anstalt beginnt Mittwoch, den 4. September. Anmeldungen zur Aufnahme werden möglichst bald, spätestens bis zum 20. August, erbeten. Alle Schüler müssen einen Tag vor der Eröffnung, also am 3. September, eintreffen. Betreffs der Aufnahme ist Folgendes zu merken:

1. Ein schriftliches Zeugniß über das sittliche Verhalten, die Begabung und die Kenntnisse des Aufzunehmenden ist mit der Anmeldung einzusenden.

2. Zur Aufnahme in Sexta sind die Elementarkenntnisse einer guten Gemeindeschule nöthig.

3. Alle diejenigen, welche in eine andere Klasse als Sexta einzutreten wünschen, sowie alle, die auf irgend einer unserer Anstalten bedingt versetzt worden sind, müssen beim Eintritt ein Examen machen. Selbstverständlich sind diejenigen von dieser Regel ausgenommen, welche mit dem Zeugniß „versetzt" sich melden.

4. Alle Examinanden müssen bereits am 2. September eintreffen.

5. Jeder Schüler muß versehen sein mit einem Koffer, der nöthigen Leib- und Bettwäsche, Handtüchern, Stepp- und Wolldecken. Federbetten bringe niemand mit. Eine Matratze zu $2.25, ein Stuhl zu .50, desgleichen Lampe und Pult, sind in der Anstalt zu haben.

6. Das Kostgeld beträgt vo[...]
also $65.00 das Jahr. Dami[...]
Arzt, Apotheker und Turnunt[...]
von $16.00 auf $16.25 hat ihre[...]
Turnlehrers. Alle Schüler, [...]
zahlen außerdem $40.00 jährli[...]
Sextaner und Quintaner, sowi[...]
direct an den Director zu schick[...]
sich selbst Unannehmlichkeiten [...]
Milwaukee, den 9. Juli 1895[...]
M[...]

Eingekommen in die Ka[...]

Synodalkasse: Pfingstco[...]
in Golconda $2.68, Katthain [...]
Grove, 14.61; ferner Collecte[...]
kamp in Dwight 6.00, Bünger [...]
in Homewood 6.05, Martens in[...]
Park, 5.50; P. Krebs in Tinle[...]
P. Sievers in Roseland vom [...]

Synodal-Baukasse: P. [...]
St. Joh.-Gem., 13.50 u. P. [...]
(S. $21.80.)

Innere Mission: Missio[...]
in Crete u. Eagle Lake 85.16 d[...]
in Chicago v. d. St. Marcus-Ge[...]
in Elk Grove 200.00, P. Hieber[...]
Frederking, Budach, Sievers u[...]
den Gemm. der Südseite in [...]
Mattison von den Gemm. in [...]
59.50, P. Matthius v. Missions[...]
Lake View, Ravenswood, Eva[...]
Ed. Rotermund a. d. Missionsk[...]
Addison 1.90, P. Große das., [...]
P. Budach in Washington Hei[...]
gottesdienst, 4.15, P. Rabe in [...]
gelbeutel gefunden); aus Chic[...]
2.00, v. P. Füllings Gem. 10.[...]
Gem. 44.75 u. v. Herm. Nagel [...]
u. P. W. Kohn v. K. Trapp 2.0[...]
von Frau D. Bensemann 5.00.

Negermission: Missions[...]
sen v. d. Gemm. in Crete u. E[...]
Chicago v. d. St. Marcus-Gem[...]
in Elk Grove 96.68, P. Lochner[...]
Chicago 37.48, durch Wm. Ha[...]
Richton u. Town Rich 29.75 u[...]
in Birchwood v. d. Gemm. in [...]
ston u. Glencoe 20.00; P. Dö[...]
D. Bensemann 5.00, P. Reink[...]
2.00. (S. $245.16.)

Englische Mission: P. [...]
Missionscoll. v. d. Gemm. d. P. [...]
Sievers und Hieber $24.00.

Englische Mission in [...]
(Theil): P. Lochner in Chicago[...]
P. Th. Kohn in Chicago v. d. [...]
Matthius am Missionsfeste in [...]
View, Ravenswood, Evanston [...]
P. E. Werfelmann v. s. Gem. [...]
(S. $83.75)

Englische Gemeinde i[...]
Chicago v. Jüngl.-Ver. 15.00.

Emigrantenmission in[...]
Käselitz' Gem. in Juka 2.50.

Heidenmission: Durch [...]
s. Schülern 3.13, durch J. W. [...]
v. den Gemm. in Crete und Ea[...]
Homewood von Frau D. Bense[...]
P. Döderleins Gem., Marengo[...]
ner in Golconda a. d. Missions[...]
Theil d. Missionscoll. v. d. Ge[...]
Budach, Sievers und Hieber, 2[...]
Frl. A. Gnadt .50 u. Frl. Th. [...]
Coll. am Missionsf. in Birchw[...]
Ravenswood, Evanston und G[...]
Theil d. Coll. am Missionsf. v. [...]
u. Town Rich, 29.75. (S. $13[...]

Unterstützungskasse: P. [...]
Kriedemann 2.00, Abendmcoll. [...]
3.80, P. Matthius v. d. Gem. i[...]
in A. 5.00, von P. Chr. Berge[...]
v. Chicago: P. Th. Kohn v. A[...]
5.80, P. Füllings Gem. 8.00. [...]
und P. Feiertag von der Chic[...]
(S. $49.07.)

Arme Studenten in St[...]
von Jos. Dehm 5.00.

Arme Studenten in Sp[...]
in Genoa coll. in P. Piehlers[...]
Martens in Danville v. Jüngl.[...]
10.00, durch Peter Heuer von P[...]
F. Möcker 3.50 und v. P. Lew[...]
G. Fischer 10.81. (S. $37.31.)

Arme Collegeschüler i[...]
Heuer von P. Liebes Gem. in [...]
P. Merbitz in Chicago v. Jung[...]
(S. $13.50.)

Seminar-Turnhalle i[...]
F. Diener in Chicago vom ge[...]
Gem. 27.60.

Arme Schüler in Addis[...]
Frauenver. f. A. Heinemann 8[...]
Hill von P. Liebes Gem. für A[...]
durch P. Müller in Chicago vo[...]
9.00. (S. $24.00.)



ner

ct

vom 14. bis zum
. G. Polack sen.,
g wenigstens vier=
gabe, wann und
nkt.
nüller, Secr.

ict

21. bis 27. August
zum 20. Juli in

Meyer, Secr.

Gemeinde in Mil=
seines Amtes ent=
J. Strasen.

yne, Ind.

am Mittwoch, den
sind an den Unter=
e ist Folgendes zu

r, Begabung und
it der Anmeldung

ementarkenntnisse
inta im Deutschen
iben der gebräuch=
niß der regelmäßi=
einige Uebung im

em Koffer, mit der
nd Wolldecke und
, Stuhl (75 Cents)
alt gekauft.
idmen wollen, be=
g $62.00, für Licht
$2.00, macht pro
Geld sollte zu An=
Dr. Dümling ge=
r die Behandlung
heiten, welche die
betreffenden Schü=
die Reparatur der
erursachten Schä=
zu deponiren. Die
$7.00 bis $10.00.
widmen wollen,
Gelder derjenigen
einem der Herren
denselben geschickt
t ist, der Kirche zu
Zöglinge für das
t, damit dies Ziel
Auswahl der An=
daß es 1. wohl=
ttselige Knaben
Jos. Schmidt.

kee, Wis.

nnt Mittwoch, den
e werden möglichst
nen. Alle Schüler
am 3. September,
ndes zu merken:
che Verhalten, die
nenden ist mit der

lementarkenntnisse

Klasse als Sexta
gend einer unserer
issen beim Eintritt
d diejenigen von
Zeugniß „versetzt“

2. September ein=

einem Koffer, der
Stepp= und Woll=
it. Eine Matratze
pe und Pult, sind

6. Das Kostgeld beträgt von jetzt an $16.25 das Quartal, also $65.00 das Jahr. Damit ist dann auch Feuerung, Licht, Arzt, Apotheker und Turnunterricht bezahlt. Die Erhöhung von $16.00 auf $16.25 hat ihren Grund in der Anstellung eines Turnlehrers. Alle Schüler, welche nicht Theologie studiren, zahlen außerdem $40.00 jährliches Schulgeld. Alle Gelder für Sextaner und Quintaner, sowie alles Kost= und Schulgeld, sind direct an den Director zu schicken. Wer die Regel befolgt, wird sich selbst Unannehmlichkeiten und Verdruß ersparen.

Milwaukee, den 9. Juli 1895.

M. J. F. Albrecht, Director.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Pfingstcoll. v. d. Gemm. d. PP. Brenner in Golconda $2.68, Katthain in Hoyleton 6.40 u. Haake, Elk Grove, 14.61; ferner Collecten v. d. Gemm. der PP. Westerkamp in Dwight 6.00, Bünger in Englewood 12.83, Döderlein in Homewood 6.05, Martens in Danville 22.05 u. Gose, Grant Park, 5.50; P. Krebs in Tinley Park v. C. Habenicht 1.00 und P. Sievers in Roseland vom Singver. 4.50. (S. $81.62.)

Synodal=Baukasse: P. Mezger in Decatur, Coll. der St. Joh.=Gem., 13.50 u. P. Martens' Gem. in Danville 8.30. (S. $21.80.)

Innere Mission: Missionscoll. (Theil): Von d. Gemm. in Crete u. Eagle Lake 85.16 durch J. W. Diersen, P. Th. Kohn in Chicago v. d. St. Marcus=Gem. 46.66, P. Haake v. Missionsf. in Elk Grove 200.00, P. Hieber v. d. Gemm. der PP. Eißfeldt, Frederking, Budach, Sievers u. Hieber 100.00, P. Lochner von den Gemm. der Südseite in Chicago 262.41, Wm. Hahne in Mattison von den Gemm. in Mattison, Richton u. Town Rich 59.50, P. Matthius v. Missionsf. in Birchwood v. d. Gemm. in Lake View, Ravenswood, Evanston und Glencoe 62.19; durch Ed. Rotermund a. d. Missionsbüchsen von P. Großes Gem. in Addison 1.90, P. Große das., nachtr. zur Missionscoll., 5.00, P. Budach in Washington Heights, Coll. bei einem Missionsgottesdienst, 4.15, P. Rabe in Warsaw v. N. N. 5.00 (im Klingelbeutel gefunden); aus Chicago: P. Nützel v. Franz Radtke 2.00, v. P. Füllings Gem. 10.00, P. Reinke v. d. Bethlehems=Gem. 44.75 u. v. Herm. Nagel 2.00, v. P. Hölters Gem. 182.62 u. P. W. Kohn v. K. Trapp 2.00; P. F. Döderlein, Homewood, von Frau D. Bensemann 5.00. (S. $1080.34.)

Negermission: Missionscoll. (Theil): Durch J. W. Diersen v. d. Gemm. in Crete u. Eagle Lake 42.58, P. Th. Kohn in Chicago v. d. St. Marcus=Gem. 11.67, P. Haake v. Missionsf. in Elk Grove 96.68, P. Lochner v. den Gemm. der Südseite in Chicago 37.48, durch Wm. Hahne von d. Gemm. in Mattison, Richton u. Town Rich 29.75 u. P. Matthius am Missionsfeste in Birchwood v. d. Gemm. in Lake View, Ravenswood, Evanston u. Glencoe 20.00; P. Döderlein in Homewood von Frau D. Bensemann 5.00, P. Reinke in Chicago von Herm. Nagel 2.00. (S. $245.16.)

Englische Mission: P. Hieber in Riverdale, Theil der Missionscoll. v. d. Gemm. d. PP. Eißfeldt, Frederking, Budach, Sievers und Hieber $24.00.

Englische Mission in Chicago, Ill.: Missionscoll. (Theil): P. Lochner in Chicago v. d. Gemm. d. Südseite 37.48, P. Th. Kohn in Chicago v. d. St. Marcus=Gem. 11.67 und P. Matthius am Missionsfeste in Birchwood v. d. Gemm. in Lake View, Ravenswood, Evanston u. Glencoe 25.00; von Chicago: P. E. Werfelmann v. s. Gem. 4.50 u. P. Müllers Gem. 5.10. (S. $83.75)

Englische Gemeinde in Chicago: P. Wunder in Chicago v. Jüngl.=Ver. 15.00.

Emigrantenmission in Baltimore: Collecte von P. Käselitz' Gem. in Juka 2.50.

Heidenmission: Durch Lehrer Wm. Jöckel in Beecher v. s. Schülern 3.13, durch J. W. Diersen, Theil der Missionscoll. v. den Gemm. in Crete und Eagle Lake, 42.57, P. Döderlein in Homewood von Frau D. Bensemann „für Ostindien“ 5.00, von P. Döderleins Gem., Marengo, „für Ostindien“ 6.40, P. Brenner in Golconda a. d. Missionsb. 2.00, P. Hieber in Riverdale, Theil d. Missionscoll. v. d. Gemm. d. PP. Eißfeldt, Frederking, Budach, Sievers und Hieber, 21.59, P. Wunder in Chicago von Frl. A. Gnadt .50 u. Frl. Th. Klotz .50, P. Matthius, Theil d. Coll. am Missionsf. in Birchwood v. d. Gemm. in Lake View, Ravenswood, Evanston und Glencoe, 20.00, durch Wm. Hahne, Theil d. Coll. am Missionsf. v. d. Gemm. in Mattison, Richton u. Town Rich, 29.75. (S. $131.44.)

Unterstützungskasse: P. Blanken in Buckley v. Wittwe Kriedemann 2.00, Abendmcoll. v. P. Krauses Gem., Danvers, 3.80, P. Matthius v. d. Gem. in Glencoe 4 52, Beitrag v. N. N. in A. 5.00, von P. Chr. Bergens Gem. in Chandlerville 7.80; v. Chicago: P. Th. Kohn v. Aug. Strutz .25, P. Merbitz' Gem. 5.80, P. Füllings Gem. 8.00. P. Reinke von Herm. Nagel 1.00 und P. Feiertag von der Chicago=Pastoral=Conferenz 10.90. (S. $49.07.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Hurhold, Havana, von Jos. Dehm 5.00.

Arme Studenten in Springfield: Durch G. Düring in Genoa coll. in P. Piehlers Gem. für A. Lawin 13.00, P. Martens in Danville v. Jüngl.= und Jungfr.=Ver. f. W. Frese 10.00, durch Peter Heuer von P. Liebes Gem. in Wine Hill für F. Möcker 3.50 und v. P. Lewerenz' Gem. in Des Plaines für G. Fischer 10.81. (S. $37.31.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Durch Peter Heuer von P. Liebes Gem. in Wine Hill für M. Liebe 3.50 und P. Merbitz in Chicago v. Jungfr.=Ver. für G. Erdmann 10.00. (S. $13.50.)

Seminar=Turnhalle in Addison: Durch Lehrer W. F. Diener in Chicago vom gemischten Chor der St. Andreas=Gem. 27.60.

Arme Schüler in Addison: P. Wunder in Chicago v. Frauenver. f. A. Heinemann 8.00, durch Peter Heuer in Wine Hill von P. Liebes Gem. für A. Wilde 3.50 und F. Liebe 3.50, durch P. Müller in Chicago vom Frauen=Ver. für J. Zitzmann 9.00. (S. $24.00.)



Kirchbaukasse des Illinois-Districts: Missionsfest-coll. (Theil): P. Hieber in Riverdale v. d. Gemm. d. PP. Eißfeldt, Frederking, Budach, Sievers u. Hieber 20.00, P. Lochner in Chicago v. d. Gemm. d. Südseite 37.48 u. P. Matthius am Missionsf. in Birchwood v. d. Gemm. in Lake View, Ravenswood, Evanston u. Glencoe 10.00. (S. $67.48.)

Sächsische Freikirche: P. Mezger in Decatur von N. N. 1.00.

P. Pfunds Gemeinde in Chicago: Von P. Büngers Gem. in Chicago 11.20.

Dänische Freikirche: P. Mezger in Decatur von Aug. Herbrig 2.00, Coll. von P. Leßmanns Gem. in Okawville 8.00 u. P. Engelbrecht in Chicago von E. Brill 1.00. (S. $11.00.)

Waisenhaus b. St. Louis, Mo.: Coll. v. P. Katthains Gem. in Hoyleton 19.60 und durch C. G. Blum in Collinsville von P. Ottmanns Gem. 28.00. (S. $47.60.)

Total: $1980.37.

Addison, Ill., 5. Juli 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: Manistee $20.00. P. Lemke v. F. Schödel 5.00, v. A. P. 4.00. Lisbon 9.50. Reed City 3.95. Tawas City 3.00. Frankenmuth 39.00. Sebewaing 21.67. Fowler 3.70. Frankenlust 22.46. Town Merritt 6.25. Royal Oak 1.54. Sand Beach 4.49. Grand Rapids 25.65. Roseville 13.17. Big Rapids 4.60. P. Franks Filiale .75. Macomb 4.48. Port Hope 7.20. Hemlock 4.00. P. Schöchs Gem. 5.86. Frankentrost 12.52. P. Lobensteins Gem. 7.55. (S. $230.34.)

Innere Mission: Town Deerfield 1.56. Manistee 15.00. Sanilac Centre 2.57. Alpena 4.00. Mt. Clemens 9.00. Macomb 4.37. Jonia 6.50. Frankentrost 11.85. Missionscoll. der Gemm. in Detroit, Wests., 150.00. Saginaw, Osts., 4.36. Chesaning 2.63. P. Franke von N. N. 2.00. (S. $213.84.)

Allg. Innere Mission: Manistee 10.00. P. Lemke v. F. Schödel 5.00, v. N. N. 2.00, von A. P. 4.00. P. Mayer von Ungenannt 3.00. Monitor 9.55. Kilmanagh 4.00. Missionscoll. der Gemm. in Detroit, Wests., 46.38. (S. $83.93.)

Unterstützungskasse: Reed City 3.77. Fraser 13.57. P. Molls Gem. 12.21. Richville 6.00. P. G. Bernthal, Hochz. J. Gruber, 3.35. Claybanks 2.65. Ida 11.50. P. Hagen, Hochzeit Togg-Wendt, 2.00. P. Küchle 2.00. Moltke 5.36. Rogers 4.03. Forestville 3.00. Hemlock 3.80. Headley 3.55. B. P. G. 3.00. Frankenmuth 25.75. Monroe 6.79. (S. $112.33.)

Negermission: P. Klingmanns Gem. 20.00. Riveston 1.32. Pinconning 3.75. P. Mayer von A. Lämmermann 3.00. P. Hügli von A. Stendel 2.50. Missionscoll. der Gemm. in Detroit, Wests., 40.00. Jungfr.-Ver. in Monroe 10.00. (S. $80.57.)

Heidenmission: Manistee 10.00. Richville 11.80. Bay City, Missionsbüchse, 5.78. P. Mayer von A. Lämmermann 2.00. P. Hügli von A. Stendel 2.50. (S. $32.08.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: Sandy Creek 10.11. P. Smukals Gem. 10.95. P. Mayer, Hochz. Köppendörfer-Schluckebier, 11.25. Confirmanden d. St. Petri-Gem., Detroit, 2.60. (S. $34.91.)

Altenheim in Monroe: Von P. Smukals Kindern 1.50. P. Trinklein v. Frl. R. S. 2.00. P. Hügli von Fr. Vieth 1.00. Einnahme beim Altenheimfest 246.50. Kassirer Flöring 5.00. J. E. Runge 2.00. Lenox 5.00. St. Clair 6.00. (S. $269.00.)

Arme Schüler aus Michigan: J. Nüchterlein, Hochz. Schiefer-Soldner, 7.25. Manistee 10.00. Ludington 5.00. Alpena 4.61. Von mehreren Gl. in Monitor 9.30. P. Smukal, Frauenver., 12.00. P. Rupprechts Gem. 8.46. Wyandotte 3.76. Missionscoll. der Gemm. in Detroit, Wests., 100.00. Hillsdale 4.75. P. Schumacher, ges. auf Binders Hochz., 2.25. P. Franke von N. N. 2.00. (S. $169.38.)

Arme Studenten in St. Louis: Leland, f. Th. Bundenthal, 7.00. Good Harbor 3.50. (S. $10.50.)

Arme Studenten in Springfield: Petersburg, für Drögemüller, 7.09. P. Mayer, Hochz. Hufnagel-Kraft für H. v. Gemmingen, 5.20. (S. $12.29.)

Arme Schüler in Addison: P. Mayer, Hochz. Weyer-Deuer für Zehender, 4.40. Montague, für O. Wendt, 5.50. (S. $9.90.)

Arme Schüler in Ft. Wayne: P. Mayer, Hochz. Maurer-Keinath f. Palmreuther, 15.56.

Waisenhaus in Addison: Von Lehrer L. Appolds Schulkindern 1.92.

Deutsche Freikirche: Manistee 10.00. P. Lemke v. A. P. 2.00. J. M. Hubinger, Hochz. Veitengruber-Schellhaas, 10.00. (S. $22.00.)

Dänische Freikirche: Manistee 6.18.

Emigrantenmission, N. Y.: Ludington 2.95.

P. Claus' Gem. in Detroit: Manistee 10.00. Utica 11.52. (S. $21.52.)

Japanes. Candidat: Manistee 5.00.

Total: $1334.20.

Detroit, Mich., 30. Juni 1895. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Facklers Filial-Gem. b. Osseo $6.00. P. Grohs Gem. in Gorman 3.00. P. Honecks Gem. in Plato 4.25. P. Ferbers St. Petri Gem. in Belvidere 7.50. P. Mäßes Gem. in Woodbury 4.05. P. Rädekes Gem. in Carver 9.38. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 27.25. P. Baumhöfeners Gem. am Crow River 5.00, in Young America 21.50. P. Oberheus Gem. in Wentworth 3.75, in Madison 2.50. P. Wächters Gem. in Flensburg 9.00. P. Malkows Gem. in Town Rost 2.31. P. Janks Gem. in Arlington 15.50. P. A. Brauers Gem. in Freeman 10.00. P. Weerts' Gemm. in Leaf Valley, Heilbron und Wolf Creek 3.60. P. Horsts Gem. in Courtland 40.00. P. Endeward, Hochzcoll. bei Otto Heider, 2.45. P. A. Müllers Gem. in Madelia 3.25. P. Porischs Gem. in St. James 9.50, in Lake Crystal 2.75. P. Claussens Gem., Harlem, 15.69. P. Ferbers St. Petri-Gem. in Belvidere 6.00. P. Agathers Gem. in Sauk Rapids 3.40. P. Potratz' Gem. in Bohnsacktown 7.00, bei Hillsboro 3.55, bei Thompson 3.25, von Agnes

Potratz .20. P.
B. v. Destinons
in Milbank 1.00.
P. Martins Gem
Vetter von Unge
4.00. P. Walth
Gem. in Valley
in Fairfield u. S
5.00. P. Bügel
Schröder, Missio
Rolf, Missionsco
Kollmorgen und
Missionscoll. in

Synodalka
Amboy 1.35. P
1.00. P. Köpsel
Kaisers Gem. in
worth 3.30. P.
Gem. bei Arling
City 4.50. P. G
in Hay Creek 7.1
ters Gem. in M
5.00. P. Kollmo
städt von den Ge

Judenmissi
man 3.44. P.
Gem. in Brande
Beitrag, 1.00.
in Town Krain
Beiträge der PP
Grabarkewitz 2.0
bury .50. P. E.
Horsts Gem. in
Waconia 30.00.
Vollmar in Vall

Negermissi
1.35. P. Rolfs
Courtland 10.00
Agathers polnisc
Hochzcoll. bei S
Gem. in Town
1.00. (S. $31.1

Negerkirche
N. N. 1.50.

Heidenmiss
Rasin in Good
ville 3.00. P. E
Gem. in St. Cl
4.15. P. H. Be
Petri-Gem. in
scoll. in Hambur

Gem. in Ft.
ton 10.00.

Synodal-R
Coll. für Reisefo

Taubstumm
Walter-Böhl, 4.
Dubbersteins Ge

Arme Stud
ville, 3.55. P.
bei Alby 6.50.
bei Waseca, 9.47
in Glencoe, 5.31

Arme Stud
bei Rolf-Prelje i
Gem. in Good
Gem. in Mountr

Arme Schü
Honebrink-Wolf
Gem. in Wilton
(S. $20.00.)

Arme Schü
A. Hoffmann 10.

Arme Stud
v. s. Gemm. in

Arme Stud
Bartz, Hochzcoll.
4.20.

Waisenhau
mann in Jackson
Präses Pfotenha
$16.50.)

Unterstützu
H. J. Müller 3.0
1.00. P. J. Br
Gem. in Lester
P. Janks Gem.
Earth City 6.65.
von Frau News
in Glencoe .25.
1.00. (S. $46.

Deutsche F
burg 3.00. P.
P. Langes Gem
Freedom 4.20.

Dänische F
1.46. P. Böttche
$6.96.)

Emigrante
Haushalt i
2.00. P. Hertw
in Josco 9.63.

Arme Schü
Lüssenhop 2.50,

Synodalba
8.00.

Nothleiden
Gem. 4.50.

St. Paul, 1.

linois-Districts: Missionsfest-
Riverdale v d. Gemm. d. PP. Eiß-
Sievers u. Hieber 20.00, P. Lochner
Südseite 37.48 u. P. Matthius am
d. Gemm. in Lake View, Ravens-
10.00. (S. $67.48.)
e: P. Mezger in Decatur von N. N.

e in Chicago: Von P. Büngers

: P. Mezger in Decatur von Aug.
Leßmanns Gem. in Okawville 8 00
go von E. Brill 1.00. (S. $11.00.)
ouis, Mo.: Coll. v. P. Katthains
nd durch E. G. Blum in Collinsville
.00. (S. $47.60.)

5. H. Bartling, Kassirer.

Kasse des Michigan-Districts:

istee $20.00. P. Lemke v. F. Schödel
on 9.50. Reed City 3.95. Tawas
39.00. Sebewaing 21.67. Fowler
Town Merritt 6.25. Royal Oak
Grand Rapids 25.65. Roseville
P. Franks Filiale .75. Macomb
mlock 4.00. P. Schöchs Gem. 5.86.
densteins Gem. 7.55. (S. $230.34.)
wn Deerfield 1.56. Manistee 15.00.
ena 4.00. Mt. Clemens 9.00. Ma-
Frankentrost 11.85. Missionscoll.
estf., 150.00. Saginaw, Ostf., 4.36.
ke von N. N. 2.00. (S. $213.84.)
on: Manistee 10.00. P. Lemke v.
.00, von A. P. 4.00. P. Mayer von
: 9.55. Kilmanagh 4.00. Missions-
t, Westf., 46.38. (S. $83.93.)
: Reed City 3.77. Fraser 13.57.
hville 6.00. P. G. Bernthal, Hochz.
nks 2.65. Ida 11.50. P. Hagen,
0. P. Küchle 2.00. Moltke 5 36.
3.00. Hemlock 3.80. Headley 3.55.
h 25.75. Monroe 6.79. (S. $112.33.)
lingmanns Gem. 20.00. Riveston
P. Mayer von A. Lämmermann 3.00.
2.50. Missionscoll. der Gemm. in
Jungfr.-Ver. in Monroe 10.00. (S.

nistee 10.00. Richville 11.80. Bay
P. Mayer von A. Lämmermann
tendel 2.50. (S. $32.08.)
alt in Norris: Sandy Creek
10.95. P. Mayer, Hochz. Köppen-
Confirmanden d. St. Petri-Gem.,
.)
coe: Von P. Smukals Kindern 1 50.
2.00. P. Hügli von Fr. Vieth 1.00.
fest 246.50. Kassirer Flöring 5.00.
5.00. St. Clair 6.00. (S. $269.00.)
Michigan: J. Nüchterlein, Hochz.
Manistee 10.00. Ludington 5.00.
ren Gl. in Monitor 9.30. P. Smu-
Rupprechts Gem. 8.46. Wyandotte
Gemm. in Detroit, Westf., 100.00.
acher, ges. auf Binders Hochz., 2.25.
(S. $169.38.)
n St. Louis: Leland, f. Th. Bun-
bor 3.50. (S. $10.50.)
n Springfield: Petersburg, für
Mayer, Hochz. Hufnagel-Kraft für H.
$12.29.)
ddison: P. Mayer, Hochz. Weyer-
). Montague, für O. Wendt, 5.50.

t. Wayne: P. Mayer, Hochz. Mau-
er, 15.56.
ison: Von Lehrer L. Appolds Schul-

: Manistee 10.00. P. Lemke v. A. P.
ochz. Veitengruber-Schellhaas, 10.00.

e: Manistee 6.18.
n, N. Y.: Ludington 2.95.
Detroit: Manistee 10.00. Utica

: Manistee 5.00.

i 1895. H. Knorr, Kassirer.

ie Kasse des Minnesota- und
ota-Districts:

Facklers Filial-Gem. b. Osseo $6.00.
an 3.00. P. Honecks Gem. in Plato
i Gem. in Belvidere 7.50. P. Mäßes
P. Rädekes Gem. in Carver 9.38.
n. in Hamburg 27.25. P. Baumhöfe-
er 5.00, in Young America 21.50. P.
orth 3.75, in Madison 2.50. P. Wäch-
9.00. P. Malkows Gem. in Town
. in Arlington 15.50. P. A. Brauers
P. Weerts' Gemm. in Leaf Valley,
3.60. P. Horsts Gem. in Courtland
ochzcoll. bei Otto Heider, 2.45. P. A.
3.25. P. Porischs Gem. in St. James
P. Claussens Gem., Harlem, 15.69.
m. in Belvidere 6.00. P. Agathers
3.40. P. Potratz' Gem. in Bohnsack-
3.55, bei Thompson 3.25, von Agnes

Potratz .20. P. Strölins Gem. in Minnesota Lake 7.38. P. V. v. Destinons Gem. in Stanford 2.90. P. Nitschkes Gem. in Milbank 1.00. P. V. v. Destinons Gem. in Princeton 1.25. P. Martins Gemm. in Pleasentville und Sargent 8.00. P. Vetter von Ungenannt 5.00. P. Stephans Gem. in St. Paul 4.00. P. Walthers Gem. in Town Egan 2.85. P. Clöters Gem. in Valley Creek 3.75. Durch V. E. Knopf v. d. Gemm. in Fairfield u. Shible 35.50. Daniel Vollmar in Valley Creek 5.00. P. Bügels Gem. bei Crystal, N. D., 9.00. Durch C. Schröder, Missionscoll. der Gem. in St. Paul, 30.13. P. E. Rolf, Missionscoll. der Gemm. der PP. Kretzschmar, Müller, Kollmorgen und Rolf in Hollywood, 63.06. Präs. Pfotenhauer, Missionscoll. in Hamburg, 176.79. (S. $587.24.)

Synodalkasse: P. Udes Gem. in Willow Creek 8.50, in Amboy 1.35. P. Kuntz' Gem. in Lewiston 13.85, in Stocton 1.00. P. Köpsells Gem. in Elgin 5.50, in Haverhill 2.00. P. Kaisers Gem. in Benton 21.30. P. Oberheus Gem. in Wentworth 3.30. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 6.77. P. Janks Gem. bei Arlington 4.00. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 4.50. P. Gaisers Gem. in Elmore 5.00. P. Langes Gem. in Hay Creek 7.13. P. Harres Gem. bei Fisher 4.50. P. Vetters Gem. in Montevido 3.70. P. Freys Gem. in Fairmont 5.00. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 5.61. Durch H. Mittlestädt von den Gemm. in Elk River 3.50. (S. $106.51.)

Judenmission in St. Paul: P. Grohs Gem. in Gorman 3.44. P. H. Brauers Gem. in Gibbon 4.60. P. Hincks Gem. in Brandenburg 8.00, in Belford 3.40. P. A. Hertwig, Beitrag, 1.00. P. Krumsiegs Gem. in Town Farming 4.42, in Town Krain 1.20. P. Beckers Gem. in Tenhassen 4.30. Beiträge der PP.: E. Rolf 1.00, Th. Mäße in Woodbury .50, Grabarkewitz 2.00, Sievers 2.00, von A. Horesberger in Woodbury .50. P. E. F. Müllers Gem. in Town Posen 4.20. P. Horsts Gem. in Courtland 5.00. Coll. auf der Synode in Waconia 30.00. P. Wihlborgs Gem. in Sabin 2.25. Daniel Vollmar in Valley Creek 1.00. (S. $78.81.)

Negermission: P. Ferbers Dreieinigk.-Gem. in Lincoln 1.35. P. Rolfs Gem. in Hollywood 5.85. P. Horsts Gem. in Courtland 10.00. P. Porischs Gem. in Lake Crystal .75. P. Agathers polnische Gem. in Gilman 1.80. Präs. Pfotenhauer, Hochzcoll. bei Schmeckpepers-Ellnig, 6.20. P. E. F. Müllers Gem. in Town Posen 4.15. P. J. Horsts Gem. in Courtland 1.00. (S. $31.10.)

Negerkirche in New Orleans: P. Nickels von Frau N. N. 1.50.

Heidenmission: P. Grabarkewitz, Hochzcoll. bei Dödding-Rasin in Good Thunder, 5.05. P. Köhlers Gem. in Mountville 3.00. P. Endewards St. Pauls-Gem. 6.67. P. Agathers Gem. in St. Cloud 2.30. P. E. F. Müllers Gem. in Posen 4.15. P. H. Vetters Gem. in Tyre 5.30. P. Stephans St. Petri-Gem. in St. Paul 5.00. Präs. Pfotenhauer, Missionscoll. in Hamburg, 12.04. (S. $43.51.)

Gem. in Ft. Worth, Texas: P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 10.00.

Synodal-Reisefond: Durch P. Maaß, Ueberschuß einer Coll. für Reisefond in Waconia 6.05.

Taubstummen-Anstalt: P. Endeward, Hochzcoll. bei Walter-Vöhl, 4.25. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 10.25. (S. $16.50.)

Arme Studenten: P. Ferbers St. Joh.-Gem., Jacksonville, 3.55. P. Baumhöfener von N. N. .10. P. Janks Gem. bei Alby 6.50. P. Mäurer, Hochzcoll. bei Fischer Oesterreich bei Waseca, 9.47. P. Dreyer, Hochzcoll. bei Janzen-Thiesfeldt in Glencoe, 5.31. (S. $24.93.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Kaiser, Hochzcoll. bei Rolf-Prelse in Cologne für T. Rolf, 14.85. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder für Fr. Pasche 19.00. P. Köhlers Gem. in Mountville 2.00. (S. $35.85.)

Arme Schüler in St. Paul: P. Kaiser, Hochzcoll. bei Honebrink-Wolfram in Cologne für H. Ries, 5.25. P. Böttchers Gem. in Wilton 9.75. Daniel Vollmar für Endeward 5.00. (S. $20.00.)

Arme Schüler in Addison: L. Kirsch in Faribault für A. Hoffmann 10.00.

Arme Studenten aus So. Dakota: P. A. Brauer v. s. Gemm. in Freeman 10.00.

Arme Studenten des Minn.- und Dak.-Distr.: P. Bartz, Hochzcoll. bei Hannemann-Hohenwald in Alexandria, 4.20.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Ferber von J. Schumann in Jacksonville .50. P. Janks Gem. in Arlington 6.00. Präses Pfotenhauer, Missionscoll. in Hamburg, 10.00. (S. $16.50.)

Unterstützungskasse: Beiträge der PP.: Rädeke 1.00, H. J. Müller 3.00, Maaß 2.00, Rolf 2.00, Martin 2.00, Th. Mäße 1.00. P. J. Brauers Gem. in Hart 9.00. P. H. J. Müllers Gem. in Lester Prairie 4.00. P. Baumhöfener von N. N. .10. P. Janks Gem. bei Arlington 5.50. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 6.65. P. Rolfs Gem. in Hollywood 6.00. P. Horst von Frau News in Courtland 2.50. P. Dreyer von A. Lealand in Glencoe .25. Durch Lehrer H. Ehlen von N. N. in Lewiston 1.00. (S. $46.00.)

Deutsche Freikirche: Präs. Pfotenhauers Gem. in Hamburg 3.00. P. J. Brauer in Town Hart und Wolfcreek 3.00. P. Langes Gem. in Hay Creek 6.70. P. Böttchers Gem. in Freedom 4.20. P. Th. Mäße 1.00. (S. $17.90.)

Dänische Freikirche: P. Köhlers Gem. in Mountville 1.46. P. Böttchers Gem. in Freedom 5.00. P. Mäße .50. (S. $6.96.)

Emigrantenmission: P. Krügers Gem. in Autrim 8.75.

Haushalt in St. Paul: P. Köhlers Gem. in Mountville 2.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 4.64. P. Mäurers Gem. in Josco 9.63. (S. $16.27.)

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Horst persönl. für Lüssenhop 2.50, von News für dens. 2.50. (S. $5.00.)

Synodalbaukasse: P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul 8.00.

Nothleidende bei Howard, S. Dak.: P. Chr. Meyers Gem. 4.50.

St. Paul, 1. Juli 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Durch H. W. Hoppe von P. Tirmensteins Gem. in Logansport $11.00. P. Werfelmanns Gem., Marysville, Pfingstcoll., 23.20. P. Huges Gem. in Bingen 10.05. P. Heinzens Gem. bei Decatur 7.85. P. Kaumeiers Gem., Lancaster, 12.00. P. Gerikes Gem. in Tracy 2.50. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 8.25. Durch H. Hilbrecht v. P. Groß' Gem. in Ft. Wayne 36.26. P. Bröckers Gem. in Kendallville 10.37. P. Jüngels Gem. in Fort Wayne 21.00. P. Knusts Gem. in Milford Centre 6 57. P. Claus' Gem. in Elkhardt 3.00. Durch H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 8.31. P. Evers' Gem. in Convoy 1.91. P. Schumms Gem. in La Fayette 58.38. Durch L. Griebel von P. Sauers Gem. in Fort Wayne 54.50. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 9.25. P. Jungkuntz' St. Petri-Gem. in Columbia City 8.16, Zions-Gem. 1.07. P. Scheips' Gem. in Peru 8 20. Durch F. Buddenbaum von P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 9.77. P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 25.12. P. Gößweins Gem. in Vincennes, Pfingstcoll., 10.30. P. Rupprechts Gem. in North Dover 13.00. Durch L. Schumm v. P. Links Gem., Laporte, 35.32. P. Schülkes Gem., Crown Point, 10.00. P. Schülkes Gem. in Hobart 7.00. P. Uhles Gem., Pomeroy, 6.60. (S. $418.94.)

Innere Mission: P. Röseners Gem. in North Judson 6.00. P. Kochs Gem. in Elmore 4.60. P. Schmidts Gem. in Elyria 22.17. P. Rottmanns beide Gemm. in Florida 4.00. P. Sieks Gem. in Vallonia 4.70. P. Franks Gem. in Evansville 22.07. P. Gotsch, Hoagland, von D. W. 1.00. P. Evers' Gem. in Convoy 6.14. P. Kaisers Gem., Jonesville, 5.19. P. Lutz' Gem. in Denham 4.75. P. Preuß' Gem. in Friedheim 17.70. P. Schumachers Gem. in Louisville 7.85. P. Henkels Gem. in Julietta 7.47. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat 12.61. P. Willes Gem. in Whiting 9.58. Durch J. H. Melcher, Cleveland, von Joh. Prisamhagen 1.00. P. Frank in Evansville von Gebr. Fellwock 5.00. P. Gößwein in Vincennes von C. Fremder .50. P. Zorns Gem., Van Wert, 4.69. P. Schmidts Gem. in Seymour, Jubiläumscoll., 31.00. P. Barths Gem. in Weltes, Pfingstcoll., 6.00. P. Zoch, Taylor Creek, von der Gem. in Weiß Eichen 4.00. P. Gotsch in Hoagland, Hochzt. Fackle-Hofmann, 4.00. P. Hassolds Stadtgem. in Huntington 9.44. P. Jüngels Gem. in Cleveland 12.25. P. Mohrs Gem. in Staser 7.50. P. Schülkes Gem. in Crown Point 5.00, von Vater Germann 1.00. Missionsf. v. d. Gemm. Avilla, Fairfield Centre, Kendallville, 59.80. P. Franke, bei Fort Wayne, aus der Missionsbüchse 10.00. P. Bethkes Gem., Reynolds, 13.46. P. Groß, Fort Wayne, von Frau Baals 1.00. P. Niemanns Gem. in Cleveland 3.00. P. Rupprecht in Berea 2.00, von Engel Otjen 2.00. (S. $318.47.)

Negermission: P. Rumps Gem., Tolleston, 14.75. Durch J. H. Melcher Cleveland, v. Hake .25, v. P. Zorns Gem. a. d. Missionsb. 2.06. P. Schmidts Gem., Seymour, f. Negerkirche in N. Orleans 11.50, v. Frl. Brunows Schulk. f. Negerk. in New Orleans .70. P. Lothmann, Akron, von Frl. E. Lothmanns Schulkinder 3.00. Missionsfest v. d. Gemm. Avilla, Fairfield Centre und Kendallville 29.90. P. Wesel, Zanesville, von der Nähschule für Negerkirche in New Orleans, 3.50. P. Eckhardt, Cleveland, v. N. N. 1.00. (S. $66.66.)

Heidenmission: P. Zuckers Gem. in Defiance 10.50. P. Steinmanns Gem. in Liverpool 7.25. P. Gotschs Gem. bei Hoagland 10.00, von M. Fackler 1.50. P. Lothmann, Akron, von L. B. 1.00. P. Müller, Famers Retreat, von E. H. 10.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von Fräul. J. K. 1.00. P. Zorn, Cleveland, v. J. Fischer 2.00. P. Gotsch, Hoagland, Hochzt. Fackle-Hofmann, 4.64. P. Jüngel in Fort Wayne von Frau O. 1.00. P. Niemann, Cleveland, von Frau M. 1.00. (S. $49.89.)

Mission in S. Brooklyn: P. Niemanns Gem., Cleveland 2.87.

Studenten in St. Louis: P. Weseloh, Cleveland, von etlichen Glied. für C. Horsch 25.00. P. Groß, Fort Wayne, v. Vergißmeinnichtkränzchen 5.00. Durch G. H. Dröge von P. Eirichs Gem. in Aurora 14.65. P. Niemanns Gem. in Cleveland 53.38. (S. $98.03.)

Studenten in Springfield: P. Walkers Gem., Cleveland, für A. Möller 10.00. P. Preuß, Friedheim, 1 Theil v. Vermächtniß für Gallmeier 6.00. P. Franks Gem. in Evansville f. M. Colditz 8.00. P. Groß, Ft. Wayne, Hochzt. Scheumann-Lange für Gallmeier 7.70. P. Scheips' Gem. in Peru für Ph. Rösel 12.56, v. etl. Gl. für Ph. Rösel 8.04. Durch F. Buddenbaum von P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis für W. Heine 29.37. P. Franke b. Ft. Wayne, Hochzt. Könemann-Meyer für M. Colditz, 15.57. P. Kochs Gem. in Huff für W. Freese 2.00. (S. $99.24.)

Schüler in Ft. Wayne: P. Kleists Gem. in New Haven für W. Werling 7.65. Lehrerconferenz in Cleveland für Bewie 10.00. P. Groß, Fort Wayne, vom Frauenver. d. Emanuels-Gem. 15.00, Hochzt. Klein-Klenke 8.15, Hochzt. Volkening-Stahlhut 10.00. P. Weselohs Gem. in Cleveland 32.18. P. A. von Schlichten, Cincinnati, v. W. Rabe 2.00. P. Eckhardts Gem. in Cleveland 15.56. (S. $100.54.)

Schüler in Milwaukee: P. Schmidt, Elyria, v. Frauenver. für A. Both 15.00. P. Gotsch, Hoagland, von M. Fackler f. John Schneider 1.00. Friedr. Kuldeway in Friedheim, für J. Meyer 5.00. Lehrerconferenz Cleveland für A. Both 10.00. (S. $31.00.)

Schüler in Addison: P. Heinzen, Decatur, Hochzt. Luttmann-Böhnke für O. Huge, 5.00. P. Weseloh, Cleveland, von den jungen Leuten für H. Voigt 15.00. P. Wilders Gem. in Bremen f. Gebr. Wambsganß 15.00. Lehrerconferenz Cleveland für Bewie 10.00, für Schefft 10.00, für Hoffmeier 10.00. P. Schülkes Gem. in Crown Point f. O. Heintz 5.00. P. Kochs Gem. in Huff für L. Lehmann 2.00. (S. $72.00.)

Schüler in New Ulm: P. Zorn, Cleveland, Stipendium Schönewald für G. Graf 3.17.

Progymnasium in Cleveland: P. Eckhardts Gem. in Cleveland 22.40.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Huge in Bingen von N. N. 1.00. P. Schleichers Gem. in Lanesville 13.50. P. Jungkuntz, Columbia City, von Frau N. N. .50. P. Jaus' St. Johannes-Gem. in Tipton 7.60. P. Gößwein, Vincennes,

v. C. Fremder .50. P. Zollmann, Bear Creek, v. W. Ph. 1.00. P. Schulz' Gem. in Madisonville 5.00. P. Franke, bei Fort Wayne, gold. Hochzt. Fried. Stellhorn, 6.16. P. Zollmann, Bear Creek, Dankopfer von Frau Carper Streuter, 5.00. (S. $40.26.)

Taubstummen-Anstalt: P. Jungkuntz, Columbia City, von N. N. 2.00. P. Franke bei Fort Wayne, gold. Hochzt. Fr. Stellhorn 6.16. (S. $8.16.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Huges Gem. in Bingen 8.17. P. Thiemes Gem. in S. Bend 4.00. P. Evers' Gem. in Convoy 3.84. Durch J. H. Melcher v. P. Zorns Gem. in Cleveland 47.75. P. Schmidt in Decatur v. d. Gem. 6.86. (S. $70.62.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Huges Gem. in Bingen 4.00. P. Thiemes Gem. in South Bend 3.00. P. Schmidt, Decatur, v. d. Gem. in Monroeville 2.00. (S. $9.00.)

Studenten und Schüler: P. Gößwein, Vincennes, von C. Fremder .50. P. Bethke, Reynolds, Hochzt. Rümler-Wieser, 6.43. (S. $6.93.)

Turnhalle in Addison: Lehrer C. H. Lange, Cleveland, vom Massenver. 28.90.

Unterstützungskasse: Durch A. Prange von P. Seuels Gem. in Indianapolis 19.61. P. Rimbachs Gem. in Avilla 3.37. P. Bröcker, Kendallville, v. N. N. 2.00. P. Markworths Gem. in White Creek 7.50. P. Jungkuntz' St. Petri-Gem. in Columbia City, 14.68, Zions-Gem. 6.41. P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 13.45. Durch J. H. Melcher v. P. Zorns Gem. in Cleveland 47.75. P. Klindworths Gem. in Fryburgh 6.76. P. Beyers Gem. in Car Creek 4.80. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 11.30. P. Bröckers Gem. in Kendallville 15.00. P. Bethkes Gem. in Reynolds 11.95, in Goodland 3.50. P. Kühns Gem. in Dubleytown 7.00. (S. $175.08.)

Total: $1622.16.

Fort Wayne, 30. Juni 1895. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: P. Hilgendorfs Gem. $7.75. P. Cholchers Gem. 7.25. P. Hüsemanns Gem., Papillion, 15.25. P. Müllers Gem. 7.10. P. Harms Gem., Pfingstcoll., 9.30. P. Leimers Gem., Pfingstcoll., 10.00. P. Bendins St. Joh.-Gem. 13.00. P. Brackhages Gem., Pfingstcoll., 8.10. P. Möllering 5.00. P. Ebert, Missionscoll. d. Gemm. in Big Springs und Ashhollow (versp.), 10.00. P. Joh. Meyers Bethl.-Gem. 2.03. P. Grörichs Gem. 5.50. P. A. Bergt jun. 9.00. P. Gehrkes Gem., Pfingstcoll., 1.80. P. v. Gemmingen von G. Koopmann 1.00. P. Flachs St. Petri-Gem. 1.90. P. Schabackers Gem. 10.00. P. Chr. Meyers Gem. 8.07. PP. Hofius' und Hilgendorfs Gemm., Missioncoll., 72.00. P. Frincke a. d. Abendmb. 4.66. (S. $208.71.)

Negermission: P. Möllering 5.00. N. N. 1.00. (S. 6.00.)

Heidenmission: P. Ebert, Missionscoll. der Gemm. in Big Springs u. Ashhollow, 5.00. P. Grörichs Gem. 2.00. P. v. Gemmingen von J. Meinken 2.85. (S. $9.85.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Hartmanns Gem. 6.30.

Nothleidende in Howard, S. D.: P. Chr. Meyers Gem. (versp.) 4.50.

Synodalkasse: P. Beckers Gem. in Seward 11.52. P. Frinckes Gem., Pfingstcoll., 5.48. P. Joh. Meyers Bethl.-Gem. 2.89. P. Flachs Dreieinigkeits-Gem., Pfingstcoll., 9.10. (S. $28.99.)

Waisenhaus in Fremont: P. Gehrmanns Dreieinigk.-Gem. 3.90. P. Eckhardts Gem. in Edgar 1.85, in Byron 5.50. P. Jungs Gem., Pfingstcoll., 11.65. P. Meesses Gem. 5.10. P. Grupes Gem., Pfingstcoll., 20.75. P. Hofius' Gem. 11.00. P. Leimers Gem. 7.45. P. Becker v. Frauen- u. Jungfr.-Ver. 12.00, v. Frauen-Ver. 6.75. P. Bendins Gem. in Pierce 3.20. P. Brackhages Gem. 5.00. P. Firnhaber 3.00. P. Frinckes Gem. 11.25. P. Möllering 12.50. P. Grörichs Gem. 7.00. P. Pahls Gem., Pfingstcoll., 10.55. P. Schukkegel, Thl. d. Pfingstcoll., 4.56. P. Bäders Gemm. bei und in Schuyler 11.00. P. v. Gemmingens Zions-Gem., Pfingstcoll., 8.00. P. Erthals Gem., Pfingstcoll., 15.00. P. Oelschlägers St. Pauls-Gem. 3.00. P. Wambsganß' Gem., Abendmcoll., 3.50. P. Steege, Council Bluffs, Iowa, Christenlehrcoll., 2.00, aus R. und A. St.'s Sparb. 1.00. P. Gehrmann, coll. a. H. Naimanns Hochz., 5.00. (S. $191.51.)

Lehrerseminar in Seward: P. Erthal, coll. a. d. Keese-Schenkert Hochz., 5.00. P. Wambsganß' Gem. 7.29, zu Minden, Abendmcoll., 2.25. (S. $14.54.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: Von d. Kassirern: Menk 18.87, Hargens 20.00, Küchle 6.55, Meyer 10.25. (S. $55.67.)

Altenheim in Monroe, Mich.: P. Möllering 5.00.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Brackhages Gem. 3.70. Total: $534.77.

Omaha, 28. Juni 1895. K. H. Flöring, Kassirer.
1513 N. 28th St., Omaha, Neb.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Pfeiffers $6.50. Gem. P. Stutz' 23.00. Gem. in Wellsville 9.00. Gem. P. Ottmanns jun., Hartford, 6.86, v. Frau Kutkuhn 2.00. Gem. P. Heins 21.00. Gem. P. Hochstetters 5.30. Gem. P. Engelberts 8.30. Gem. P. Dubpernells 2.75. Gem. P. F. Brands 14.12. Gem. in Wellsville 10.52. Martini-Gem., Baltimore, 16.16. Gem. P. Biewends 18.75. Gem. P. Restins 11.58. Gem. P. Wischmeyers 10.39. Zions-Gem., New Haven, 5.00. (S. $171.23.)

Pilgerhaus: Gem. P. Weidmanns 3.00.

Progymnasium in New York: Gem. P. Körners 28.00. Gem. P. Hanewinckels 7.00. Gem. in Wellsville 5.00. Gem. P. Schallers 6.00. Imm.-Gem., Baltimore, 23.70. Gem. P. Dubpernells 2.00. Gem. P. Köpchens 3.50, Frau J. Kopp 2.00. Gem. P. Wischmeyers 10.40. St. Matthäus-Gem., New York, 400.00. Gem. P. Birkners 49.50. P. König v. Wwe. Schäfer 5.00. P. A. E. Frey, coll. bei der Ordination seines Sohnes, 26.50. (S. $568.60.)

Progymnasium-Baukasse: Gem. P. Sennes 53.24.

Innere Mission: Gem. in Wellsville 10.00. Gem. P. Müllers, Punxsutawney, 8.00. Gem. P. Reisingers, Mortons Corner, 4.25. Gem. P. Lübkerts 11.80. (S. $34.05.)

Innere Mission im Osten: P. Sieck v. Frau M. 5.00. Gem. P. Körners 15.00. P. Engelbers St. Matth.-Gem. 6.00. P. O. Hanser v. B. .25. Gem. P. Fleckensteins 3.16. P. Köpchen v. Frau J. Kopp 2.00. P. Restin v. N. N. 1.00. Jugendver. d. Gem. P. Gräßers 9.00. Gem. P. Henkels 6.75. P. Schulze v. Frau K. Mehlhorn 2.00. (S. $50.16.)

Englische Mission in Buffalo: Gem. in Allen Centre 3.80.

Heidenmission: P. Sieck v. G. 2.50. P. O. Hanser v. N. 1.00. Gem. P. Pechtolds 7.00. (S. $10.50.)

Negermission: Lehrer Käppels Schüler 1.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 14.07. Gem. in Wellsville 2.50. Missionsb. Bethl.-Schule, Richmond, 1.75, von d. Kl. Sonntagssch. 2.25. W. u. C. Hetzer .75. Gem. P. Dubpernells 2.50. P. O. Hanser v. N. .25. Missionsb. d. Gem. P. Schulzes 8.00. Elon College, N. C.: P. Birkner von F. Gödler .50 für Glocken. (S. $33.57.)

Judenmission: Gem. in Wellsville 2.50. Kassirer H. H. Meyer 14.60. (S. 17.10.)

Gem in McKees Rocks, Pa.: Imm.-Gem., Baltimore, 5.00. Gem. P. Weidmanns 3.40. Geord. Wohlth.-Kasse d. Gem. P. O. Hansers 5.00. Gem. P. Dubpernells 2.50. P. Halboth v. etl. Gemgl. in Accident 8.50. P. Steup v. R. Bunke 5.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 32.80. (S. $62.00.)

Gem. in Council Bluffs, Iowa: Gem. P. Kuhlmanns 4.41.

Gem. in Fort Worth, Tex.: Imm.-Gem., Baltimore, 10.00.

Gem. in Springfield, Mass.: Geord. Wohlth.-Kasse d. Gem. P. O. Hansers 25.00. P. Steup von R. Bunke 5.00. (S. $30.00.)

St. Johns Church, Akron, O.: P. Schönfeld von etl. Gemgl. 3.50.

Gem. in Depew, N. Y.: Emmaus-Gem., Buffalo, 5.00.

Luth. Freikirche in Deutschland: St. Pauls-Gem., Baltimore, 14.07. Gem. P. Sanders, Little Valley, 5.00, Otto 8.01. Imm.-Gem., Baltimore, 11.50. P. Sieker von N. N. 50.00. P. Renz v. Ph. Hof 1.00. Dänemark: Imm.-Gem., Baltimore, 11.50. (S. $101.08.)

Studenten in St. Louis: St. Andreas Gem., Buffalo, 23.00 für H. Westphal.

Studenten in Springfield: P. Totzke, ges. a. d. Hochz. v. A. Heim, 5.00 für C. Pödler. Emm.-Gem., Buffalo, 28.00 für T. Göhle. Stud.-Unterst.-Ver. d. Gem. in Wellsville 7.65 für H. Biermann. Gem. P. Restins 23.88 für Helm. Schulz, .75 für Jos. Schulz. (S. $65.28.)

Schüler in Fort Wayne: Frauenver. der St. Matth.-Gem., New Britain, 15.00 für L. Lien. Stud.-Unterst.-Ver. d. Gem. in Wellsville 7.65 für T. Buch. Gem. P. Bartlings 14.00. Gem. in Depew 3.00 für R. Franke. Gem. zu County Line 2.60, 1.50, Kornow .50 für Geo. Koch. (S. $44.25.)

Schüler in Addison: Stud.-Unterst.-Ver. der Gem. in Wellsville 7.65 für F. Biermann.

Schüler in Neperan: Frauenver. d. Gem. P. Gräßers 10.00 für Kirchhof.

Arme Studenten: Durch P. Sieker 60.00.

Taubstummen-Anstalt: Gem. in Wellsville 2.50. Gem. P. Peters' 3.87. P. Restin v. N. N. 1.00. (S. $7.37.)

Altenheim in East New York: P. König v. G. Riedel 5.00 (Beitrag für 1895). Durch P. Sieker 5.00. Hospital: Durch P. Sieker 28.00. (S. $38.00.)

Waisenhaus in West Roxbury: Gem. P. F. C. Tillys 2.55. P. Köpchen v. etl. Gemgl. 3.75. P. Restin v. N. N. 1.00. (S. $7.30.)

Waisenhaus in College Point: P. König v. G. Riedel 5.00 (Beitrag für 1895). Durch P. Sieker 16.80, 2.00. Kindergarten der Dreieinigkeits-Gem., S. Brooklyn, 2.00. (S. $25.80.)

Waisenhaus bei Pittsburgh: Schulk. d. St. Andreas-Gem., Buffalo, 1.65.

Wittwenkasse: Gem. in Wellsville 2.50. P. Müller 1.57, v. s. Gem. in Brady 7.43. (S. $11.50.) Total: $1463.04.

Baltimore, 29. Juni 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Vetters Gem. in Farley $6.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 8.50. P. Lehrs Gem. in New Wells 5.70. P. Hüschen in Uniontown v. Ungenannt 2.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 6.10. (S. $28.30.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Zschoche in Frohna von W. H. 5.00. P. Schäfers Gem. in Tilsit 6.50. P. Fischers Gem. in Drake 5.25, Red Oak 1.30. Dir. Käppel, Schulgeld, 20.00. P. Griebels Gem. in Perryville 10.00. (S. $48.05.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Fischers Gem. in Drake 6.75, Red Oak 7.25. P. Burkarts Gem. in Memphis 2.90. (S. $16.90.)

Innere Mission des Districts: P. Zschoche, Frohna, v. W. H. 5.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 6.13. P. Schriefers Gem. in Farrar 6.05, v. N. N. 3.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 13.15. (S. $33.33.)

Stadtmission: P. Köstering v. Lehrer Grotes Schülern 1.85, von Frauenver. 3.50, coll. von W. Waltke 18.80, von H. Schenkel jun. 4.90. (S. $29.05.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.

Englische Mission: P. Zschoche, Frohna, v. W. H. 5.00.

Heidenmission: P. Zschoche in Frohna von W. H. 5.00. P. Janzow v. Frau Doht 5.00. (S. $10.00.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Vetter in Farley von Frau Elise Feuchter, Vermächtniß ihres Mannes Fr. Feuchter, 50.00. P. Ambacher in Wellston von Lina u. Maria Bartling je 1.00. Georg Biehmann in Stratman .35. P. Friedrichs Sonntagsschule in Knoxville 5.03. P. Obermeyer von Großvater N. N. 5.00. (S. $62.38)

Studenten in St. Louis: [...]
mann 15.00.

Gem. in Ft. Worth: P. Müll[...]

Gem. in Peoria: P. Rohlfing[...]

St. Louis, 9. Juli 1895.

Erhalten für das Waisenha[...]

seit dem 13. Febr. 1895: Aus Illin[...] 1 Packet getr. Wäsche, 2 Hefte W[...] Chicago: Durch Prof. König v. N[...] Von Gebr. Thoms 500 Envelopes, [...] Aus P. W. Bartlings Gem. vom [...] 1 Quilt, v. Frl. Anna Zuttermeist[...] Hölters Gem. von A. Schnake 1 Q[...] überzüge, 1 Jacket. Aus P. W. [...] Gareiß 8 Knabenmützen, 30 Mädch[...] 4 P. Handschuhe, 12 P. Strümpfe, [...] verschiedene Zeugreste, 4 Mädchen[...] Wwe. Kaintz 10 P. Strümpfe. Au[...] Theophil. Czech 2 Neue Testament[...] Kleiderzeug, 2 Str. Wollgarn. [...] Zeug. Aus P. Wunders Gem. v. [...] Stückchen woll. Kleiderzeug und et[...] v. Frauenver. der Frau P. B. Bra[...] Strümpfe, v. Frau M. Winter 20 [...] Kellers Gem. in Dolton v. G. Die[...] 4 Kappen, 6 P. Hosen, 16 Kragen, [...] 17 P. Strümpfe, 6 Karten Haken u[...] nadeln, 2 Pack. Hosenknöpfe. Von[...] East Wheatland 1 Kiste Kleider. [...] Grove von Georg Meier 2 S. Kar[...] Großes Gem. in Harlem v. L. Zimm[...] Knaben, 68 für Mädchen, 5 Kappen[...] Strümpfe, 1 Partie getr. Sachen. [...] Proviso von H. Rathe 2 S. Hafer. [...] Chicagoer Gemm. d. Nordseite Sch[...] Zucker, Bananen, Candy u. dgl. [...] Frau F. L. Weiß 1 Quilt. Aus T[...] 24 Flaschen Hienfong Essenz, aus G[...] Verein durch Fräul. Clara Rüchter[...] Unterröcke, 1 P. Strümpfe. Aus [...] F. W. Wehle eine Partie Tractate [...] Dank u. Vergelts Gott! allen mil[...]

Addison, Jll., den 1. Juli 1895. Ernst [...]

Pilgerhaus und Emi[...]

Einnahme vom 1. April [...]

1. Pilgerhaus: Kassirer C. [...] C. Spilman 5.00. (Total $6.00.)

2. Emigrantenmission: P. [...] Koch 10.00, Maria Metzentien 2.0[...] Schmidt 2.00, H. A. Schenkel 2.00[...] Tausendfreude 5.00, Frau Fichtner [...] C. F. W. Meier 46.89, Kass. H. Kr[...] 2.90, Kass. Th. Menk 1.25, Kass. [...] $101.66.)

An unverzinslichen Darlehen sin[...] rückgefordert wurden $581.41.

Für den Seminar-Haushal[...] Schuljahr erhalten: Frau Kellerm[...] Waltke & Co. 3 K. Seife. J. C. [...] Bresch Bros. 2 K. Seife. A. Fre[...] nen, 2 K. Radieschen, 5 F. Spinat[...] 2 K. Radieschen, 6 K. Spinat, 1½ [...] 5 K. Blumenkohl, 2 Dutz. Meerrett[...] Weise 15 K. Salat, 2 K. Tomatoes [...] nen, 1 K. gr. Zwiebeln, 1 K. Endiv[...] Jahr. Gatsche Bros. 160 Lebkuche[...] 1 K. Kraut, R. Burgdorf in Red B[...] 50 Pf. Wurst. — Herzlichen Dank [...]

St. Louis, 24. Juni 1895.

Für den Haushalt des Concordia [...]

erhalten: Aus P. Hertwigs Gem., [...] Aug. Mathwich 10 Dutz. Eier. Vo[...] u. H. Knoll (Mädchen vom College[...] tücher fürs Krankenzimmer. — All[...] Dank.

St. Paul, den 8. Juli 1895.

Veränderte [...]

Rev. M. C. Baade. Otis, La Por[...]
Rev. H. Fricke, Monroe, Mich.
Rev. Wm. Hallerberg sr., 723 S[...]
Rev. A. H. Holthusen, 60 Buena [...]
Rev. Rich. Kretzschmar, 2734 A[...]
Rev. W. Licht, Box 6, Mission [...]
Rev. Traugott Zoch, Snyder P. [...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn[...] tionspreis von einem Dollar für die auswä[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von[...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn [...] Nach Deutschland wird der „Lutheraner" pe[...] Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen [...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) [...] „Lutheraner", Concordia Seminary, [...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, [...] sind unter der Adresse: Concordia Publis[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., an[...]

Entered at the Post Office [...] as second-clas[...]



'. Gennes 53.24.
10.00. Gem. P.
ifingers, Mortons
5. $34.05.)
v. Frau M. 5.00.
Matth.-Gem. 6.00.
3.16. P. Köpchen
1.00. Jugendver.
6.75. P. Schulze

m. in Allen Centre

P. O. Hanser v. N.
.)
r 1.00. St. Pauls-
2.50. Missionsb.
Sonntagssch. 2.25.
.50. P. O. Hanser
.00. Elon Col-
für Glocken. (S.

50. Kassirer H. H.

-Gem., Baltimore,
. Wohlth.-Kasse d.
nells 2.50. P. Hal-
Steup v. N. Bunke
(S. $62.00.)
em. P. Kuhlmanns

-Gem., Baltimore,

rd. Wohlth.-Kasse
von N. Bunke 5.00.

Schönfeld von etl.

m., Buffalo, 5.00.
St. Pauls-Gem.,
Valley, 5.00, Otto
. Sieker von N. N.
ark: Imm.-Gem.,

eas Gem., Buffalo,

tke, ges. a. d. Hochz.
m., Buffalo, 28.00
. in Wellsville 7.65
für Helm. Schulz,

r. der St. Matth.-
Stud.-Unterst.-Ver.
Gem. P. Bartlings
. Gem. zu County
(S. $44.25.)
-Ver. der Gem. in

. Gem. P. Gräßers

30.00.
ellsville 2.50. Gem.
(S. $7.37.)
König v. G. Riedel
5.00. Hospital:

Gem. P. F. C. Tillys
Restin v. N. N. 1.00.

P. König v. G. Rie-
er 16.80, 2.00. Kin-
rooklyn, 2.00. (S.

ulk. d. St. Andreas-

50. P. Müller 1.57,
Total: $1463.04.
ilman, Kassirer.

lichen Distrikts:

Farley $6.00. P.
Gem. in New Wells
nnt 2.00. P. Rohl-

Zschoche in Frohna
sit 6.50. P. Fischers
Käppel, Schulgeld,
0.00. (S. $48.05.)
P. Fischers Gem. in
Gem. in Memphis

P. Zschoche, Frohna,
ells 6.13. P. Schrie-
P. Rohlfings Gem.

er Grotes Schülern
Baltke 18.80, von H.

ig: P. Obermeyers

ohna, v. W. H. 5.00.
na von W. H. 5.00.
00.) Vetter in Farley von
Nannes Fr. Feuchter,
a u. Maria Bartling
.35. P. Friedrichs
bermeyer von Groß-

Studenten in St. Louis: P. Schleicher für S. Hoffmann 15.00.

Gem. in Ft. Worth: P. Müllers Gem. in California 6.25.
Gem. in Peoria: P. Rohlfings Gem. in Alma 10.00.

St. Louis, 9. Juli 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th Str.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.,

seit dem 13. Febr. 1895: Aus Illinois v. Gem. Fritz Schlundt 1 Packet getr. Wäsche, 2 Hefte Weltausstellungsbilder. Aus Chicago: Durch Prof. König v. N. N. eine Part. getr. Sachen. Von Gebr. Thoms 500 Envelopes, 1 Ries Palace Notenpapier. Aus P. W. Bartlings Gem. vom St. Jacobi Jungfr.-Nähver. 1 Quilt, v. Frl. Anna Zuttermeister 1 Kleid, 1 Rock. Aus P. Hölters Gem. von A. Schnake 1 Quilt, 1 Federkissen, 4 Kissenüberzüge, 1 Jacket. Aus P. W. C. Kohns Gem. von Johann Gareiß 8 Knabenmützen, 30 Mädchenkappen, 5 Knabenhemden, 4 P. Handschuhe, 12 P. Strümpfe, Zeug zu 3 Unterröcken, 13 verschiedene Zeugreste, 4 Mädchenjacken. Durch P. Merbitz v. Wwe. Kaintz 10 P. Strümpfe. Aus P. Succops Gem. v. Frau Theophil. Czech 2 Neue Testamente mit Goldschnitt, 22 Yard Kleiderzeug, 2 Str. Wollgarn. Von N. N. eine Partie getr. Zeug. Aus P. Wunders Gem. v. N. N. 4 Mädchenhüte, einige Stückchen woll. Kleiderzeug und etl. P. Strümpfe. Aus Crete v. Frauenver. der Frau P. B. Brauer 12 Knabenhemden, 7 P. Strümpfe, v. Frau M. Winter 20 ff. Mädchenhüte. Aus P. C. Kellers Gem. in Dolton v. G. Diel 25 Strohhüte, 6 Filzhüte, 4 Kappen, 6 P. Hosen, 16 Kragen, 3 Yd. Spitzen, 1 Unterhemd, 17 P. Strümpfe, 6 Karten Haken und Oehsen, 6 Karten Stecknadeln, 2 Pack. Hosenknöpfe. Von P. Küffners Frauenver. in East Wheatland 1 Kiste Kleider. Aus P. Haakes Gem. in Elk Grove von Georg Meier 2 S. Kart., 2 S. Korn. Aus P. M. Großes Gem. in Harlem v. L. Zimmermann 156 Strohhüte für Knaben, 68 für Mädchen, 5 Kappen, 6 Fastenators, 16 P. woll. Strümpfe, 1 Partie getr. Sachen. Aus P. Strieters Gem. in Proviso von H. Rathe 2 S. Hafer. Ueberbleibsel v. Missionsf. Chicagoer Gemm. d. Nordseite Schinken, Brod, Kuchen, Kaffee, Zucker, Bananen, Candy u. dgl. Aus Fort Dodge in Iowa v. Frau F. L. Weiß 1 Quilt. Aus Detroit, Mich., von H. Knorr 24 Flaschen Hienfong Essenz, aus Grand Rapids vom Jungfr.-Verein durch Fräul. Clara Nüchterlein 2 Decken, 8 P. Hosen, 3 Unterröcke, 1 P. Strümpfe. Aus Milwaukee, Wis., von Maler F. W. Wehle eine Partie Tractate und Gedichte. — Herzlichen Dank u. Vergelts Gott! allen milden Gebern.

Addison, Jll., den 1. Juli 1895.
Ernst Leubner, Waisenvater.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. April bis 30. Juni 1895.

1. Pilgerhaus: Kassirer E. F. W. Meier $1.00, Kassirer C. Spilman 5.00. (Total $6.00.)

2. Emigrantenmission: P. A. W. Kramer .50, Major Koch 10.00, Maria Metzentien 2.00, H. C. Telle 2.30, Caspar Schmidt 2.00, H. A. Schenkel 2.00, Anna Eber 1.00, Auguste Tausendfreude 5.00, Frau Fichtner 2.00, Herr Illers 1.00, Kass. E. F. W. Meier 46.89, Kass. H. Knorr 3.32, Kass. C. Spilman 2.90, Kass. Th. Menk 1.25, Kass. C. A. Kampe 19.50. (Total $101.66.)

An unverzinslichen Darlehen sind eingegangen $300.00, zurückgefordert wurden $581.41. S. Keyl.

Für den Seminar-Haushalt in St. Louis im letzten Schuljahr erhalten: Frau Kellermann $4.00 für neue Messer. Waltke & Co. 3 K. Seife. J. C. Haase Soap Co. 1 F. Seife. Bresch Bros. 2 K. Seife. A. Frerck 7 K. Salat, 5 K. gr. Bohnen, 2 K. Radieschen, 5 F. Spinat. H. Rohlfing 21 K. Salat, 2 K. Radieschen, 6 K. Spinat, 1⅓ K. Spargel, 2 K. Rhubarb, 5 K. Blumenkohl, 2 Dutz. Meerrettige, 1 K. Suppengrün. K. Weise 15 K. Salat, 2 K. Tomatoes, 4 K. Gurken, 2 K. gr. Bohnen, 1 K. gr. Zwiebeln, 1 K. Endivien, Suppengrün das ganze Jahr. Gatsche Bros. 160 Lebkuchen. H. Meier in S. St. Louis 1 K. Kraut, N. Burgdorf in Red Bud, Jll., durch Stud. Gübert 50 Pf. Wurst. — Herzlichen Dank all den lieben Gebern.

St. Louis, 24. Juni 1895. P. Zacher.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.,

erhalten: Aus P. Hertwigs Gem., Gaylord, Minn., von Herrn Aug. Mathwich 10 Dutz. Eier. Von den Fräul. S. Schweikert u. H. Knoll (Mädchen vom College) 1 Waschgeschirr u. 2 Handtücher fürs Krankenzimmer. — Allen lieben Gebern herzlichen Dank.

St. Paul, den 8. Juli 1895. J. Fürbringer.

Veränderte Adressen:

Rev. M. C. Baade. Otis, La Porte Co., Ind.
Rev. H. Fricke, Monroe, Mich.
Rev. Wm. Hallerberg sr., 723 S. 8th St., Quincy, Ill.
Rev. A. H. Holthusen, 60 Buena Vista Ave., Yonkers, N. Y.
Rev. Rich. Kretzschmar, 2734 Armand St., St. Louis, Mo.
Rev. W. Licht, Box 6, Mission Hill, Yankton Co., S. D.
Rev. Traugott Zoch, Snyder P. O., Hamilton Co., O.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

51. Jahrgang. St. Loui

Taufe und Confirmation.

Daß wir in dieser Reihe summarischer Lehrartikel, die von Dingen aus dem kirchlichen Leben handeln sollen, auch auf das Capitel von der Taufe kommen, hat seinen guten Grund. Denn so gewiß christliche Eltern nach dem Worte Christi: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, die Pflicht haben, ihre Kinder bald nach ihrer leiblichen Geburt zur Taufe zu bringen und sie auf diese Weise als durch das Bad der Wiedergeburt Christo ihrem Heilande zu übergeben, so gewiß hat auch die christliche Gemeinde die Pflicht, darauf zu sehen und dafür zu sorgen, daß zunächst die in ihrer Mitte geborenen Kinder auch aus dem Wasser und Geist wiedergeboren und so zu lebendigen Gliedmaßen an dem geistlichen Leibe Christi, Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen werden. Ist doch der Befehl des HErrn: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie“, geradezu an die Kirche, die Gemeinde der Gläubigen, gerichtet. So gewiß die Taufe ein Gnadenmittel ist, so gewiß ist sie, wie die Gnadenmittel überhaupt, der Kirche Christi anvertraut, und wie die Hauptaufgabe der Kirche auf Erden darin besteht, daß sie Gottes Reich auf Erden baue und die Güter des Heils von Geschlecht zu Geschlecht weitergebe, und wie sie diese Aufgabe eben durch die Verwaltung der Gnadenmittel zu erfüllen hat: so thut die Kirche auch insonderheit dadurch, daß sie das Sacrament der Taufe verwaltet und verwalten läßt, recht eigentlich, was ihres Amtes und Werkes ist. So ist es denn auch ganz in der Ordnung, daß die Verwaltung des Taufsacraments der Regel nach durch die Diener der Kirche, die das Predigtamt, das Amt der Zueignung und Versiegelung der Gnadengüter Gottes, öffentlich verwalten, zu geschehen pflegt. Im Auftrage der Kirche wie auf Befehl seines HErrn Christi tauft der Prediger, und der Gemeinde ist er für die Verwaltung dieses Sacraments, für seine ganze Taufpraxis verantwortlich, obschon er in den einzelnen Fällen von den Eltern oder sonstigen Angehörigen der Täuflinge oder von erwachsenen Täuflingen selber dazu aufgefordert seines Amtes wartet und die Taufe verrichtet. Und wie die Gemeinde darüber zu wachen hat, daß ihr Prediger eine gesunde Taufpraxis übe, so hat sie

auch darauf z
Sacrament ni
seien, ihre Kin
und daß dem
mit dem Tau
es nachfolgen
Täuflinge sich
ihrer Taufe o
thun, und daß
sung der in ih
mögen geforgt
sagten zur Ge
Taufhandlung
meinde vorgen
Versammelten
sondern auch
und durch die
der heiligen H

Noch in be
die Betheiligu
und durch ihr
der Weise, da
meinde durch
stattfindet, die
ling dasjenige
sichtlich aller
zukommt. D
Taufpather
fassung der al
ten sie den Tä
zuführen oder
bigem Gebet
Christo seinem
auch heute no
bei unserer T
aufgefordert n
haltenen Gebe
Theilnahme u
ligen Ausdruc
Prediger nach
lein dem HErr
der Gnade un
niederknieen
Vaterunser.
Kirche und ge



Engel
immel,
elium
ie auf
, und
chtern,
rn.
imme=
m die
eines
betet
immel
nd die

...n von der Deutschen Evangelisch=Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer=Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 30. Juli 1895. No. 16.

...nfirmation.

–

...mmarischer Lehrartikel, ...hlichen Leben handeln ...on der Taufe kommen, ...denn so gewiß christliche ...risti: „Lasset die Kind= ...licht haben, ihre Kinder ...rt zur Taufe zu bringen ...ch das Bad der Wieder= ...e zu übergeben, so ge= ...Gemeinde die Pflicht, ...sorgen, daß zunächst die ...er auch aus dem Wasser ...so zu lebendigen Glied= ...de Christi, Bürger mit ...Hausgenossen werden. ...rn: „Gehet hin in alle ...nd taufet sie", geradezu ...er Gläubigen, gerichtet. ...denmittel ist, so gewiß ...überhaupt, der Kirche ...die Hauptaufgabe der ...t, daß sie Gottes Reich ...ter des Heils von Ge= ..., und wie sie diese Auf= ...ung der Gnadenmittel ...Kirche auch insonderheit ...nt der Taufe verwaltet ...tlich, was ihres Amtes ...denn auch ganz in der ...g des Taufsacraments ...ner der Kirche, die das ...eignung und Versiege= ..., öffentlich verwalten, ...rage der Kirche wie auf ...uft der Prediger, und ...waltung dieses Sacra= ...praxis verantwortlich, ...Fällen von den Eltern ...r Täuflinge oder von ... dazu aufgefordert sei= ...Taufe verrichtet. Und ... machen hat, daß ihr ...raxis übe, so hat sie auch darauf zu sehen, daß ihre Glieder dieses heilige Sacrament nicht gering achten, nicht lässig und säumig seien, ihre Kinder zu rechter Zeit zur Taufe zu bringen, und daß dem Befehl des HErrn gemäß, nach welchem mit dem Taufen das Lehren, sei es vorhergehend, sei es nachfolgend, verbunden sein soll, die erwachsenen Täuflinge sich gebührend unterweisen lassen und vor ihrer Taufe oder bei derselben ein gutes Bekenntniß thun, und daß für die nachherige christliche Unterweisung der in ihrer Kindheit Getauften nach allem Vermögen gesorgt werde. Endlich ist in dem bisher Gesagten zur Genüge die Weise begründet, wonach die Taufhandlung im öffentlichen Gottesdienst der Gemeinde vorgenommen wird und so die im Gottesdienst Versammelten nicht nur Zeugen der Taufe werden, sondern auch durch ihr Einstimmen in das Tauflied und durch die Gemeinsamkeit der Taufgebete sich an der heiligen Handlung selber betheiligen.

Noch in besonderer Weise geschieht von Alters her die Betheiligung der Gemeinde an der in ihrer Mitte und durch ihre Diener verrichteten Taufhandlung in der Weise, daß bei derselben eine Vertretung der Gemeinde durch einzelne dazu herangezogene Personen stattfindet, die in Absicht auf den bestimmten Täufling dasjenige verrichten und übernehmen, was hinsichtlich aller ihrer Täuflinge der ganzen Gemeinde zukommt. Diese Vertreter der Gemeinde sind die Taufpathen. Die Aufgabe derselben war nach Auffassung der alten Kirche eine dreifache. Erstens sollten sie den Täufling dem HErrn Christo in der Taufe zuführen oder zutragen, insonderheit auch ihn in gläubigem Gebet dem dreieinigen Gott übergeben und Christo seinem Hirten in die Arme legen. Das ist ja auch heute noch eine Hauptverrichtung der Pathen bei unserer Taufe, wie denn dieselben insonderheit aufgefordert werden, an den im Taufformular enthaltenen Gebeten theilzunehmen, und diese besondere Theilnahme unserer Agende gemäß einen augenfälligen Ausdruck findet, wenn die Pathen mit dem Prediger nach geschehener Aufforderung, das Kindlein dem HErrn Christo zur Aufnahme in das Reich der Gnade und Seligkeit vorzutragen, mit einander niederknieen zu einem gläubigen und andächtigen Vaterunser. Zum andern galten schon in der alten Kirche und gelten auch heute unter uns die Pathen als Zeugen der nach Christi Einsetzung verrichteten Taufe, und zwar in zwiefacher Beziehung, indem sie einerseits in späteren Jahren dem Getauften, der seiner Taufe gewiß sein soll, andererseits auch der Kirche, die sich, wo dies sonst zweifelhaft wäre, überzeugen soll, daß ihre Glieder getauft sind, als Augen= und Ohrenzeugen der auch in diesem Fall richtig vollzogenen Taufhandlung sollen dienen können. Dem entsprechend werden ja auch nach unserm Taufformular die Taufpathen zu fleißigem Zuhören besonders aufgefordert und stehen in unsern Kirchenbüchern und auf unsern Taufscheinen ihre Namen für künftige Zeiten eingezeichnet. Endlich übernahmen schon in der alten Kirche und übernehmen auch bei uns die Taufpathen feierlich und vernehmlich ein Bürgenamt, indem sie im Namen des Kindes dem Teufel und allen seinen Werken entsagen, den Glauben, durch den der Täufling für Zeit und Ewigkeit dem dreieinigen Gott und Christo angehören soll, bekennen, auch geloben, daß seiner Zeit zu der jetzt vor sich gehenden Taufe auch das von Christo befohlene Lehren kommen, der Täufling in der lautern und reinen Lehre des Wortes Gottes unterrichtet und dadurch bei Christo JEsu und seiner Kirche im rechten einigen Glauben und in aller Gottseligkeit erhalten werden soll zum ewigen seligen Leben, wie solches der Kirche Christi von ihrem Haupt und HErrn zugleich mit dem Taufbefehl für alle Zeiten aufgetragen worden ist und insonderheit und vornehmlich von diesen Bürgen, je nachdem es die Umstände erheischen werden, besorgt und ausgeführt werden soll.

Bei dieser altherkömmlichen und auch in dem in unserer Agende stehenden Taufformular deutlich ausgeprägten Auffassung des Pathenamtes versteht es sich denn leicht, daß zu eigentlichen Taufpathen inmitten einer lutherischen Gemeinde nur solche Personen zu brauchen sind, welche mit der Gemeinde in voller Glaubenseinigkeit stehen. Wenn es, wie wir gesehen haben, eine der Verrichtungen des Pathenamtes ist, durch gläubiges Gebet den Täufling Christo vorzutragen, und wenn, wie wir wissen, das Gebet ein Gottesdienst ist, so muß uns auch feststehen, daß wir wie sonst, so auch bei der Taufhandlung nur solche Leute auffordern mit uns gemeinsam zu beten, mit welchen wir überhaupt in Gottesdienstgemeinschaft

treten können, also nur solche, welche mit uns in voller Glaubenseinigkeit stehen. Wie könnte es auch anders sein? Wenn wir als lutherische Christen ein Vaterunser beten und mit Herz und Mund die erste Bitte sprechen: „Geheiliget werde dein Name“, so treten wir damit vor Gottes Thron gegen alle und jede falsche Lehre ein, das heißt gegen alle falschen Lehren des Pabstes, der Reformirten, der Methodisten, der Baptisten, der falschen Lutheraner, als durch welche Gottes Name entheiligt und seine Wahrheit verdunkelt und verworfen wird. Ein Papist hingegen oder ein Methodist oder ein falscher Lutheraner, der seine und seiner Kirche falsche Lehren für recht und wahr und unsere Lehre für irrig und falsch hält, erscheint, wenn er damit vollen Ernst macht, in der ersten Bitte seines Vaterunsers vor Gott mit dem Begehren, daß Gott unsere Lehre dämpfen und ihre Verkündiger zum Schweigen bringen oder zu Schanden machen, hingegen seine falsche Lehre fördern und bekräftigen wolle. Aehnlich hält sich's mit der zweiten und dritten Bitte. Und wenn wir sprechen: „Führe uns nicht in Versuchung“, so sollen wir dabei denken auch an allerlei falsche Lehre, daß wir nicht durch dieselbe möchten verführt und betrogen werden, während hingegen ein Falschgläubiger bei derselben Bitte, wenn er sie ebenso betet, um Bewahrung vor der von ihm verworfenen lutherischen Lehre bitten muß. Wenn wir beten: „Erlöse uns von dem Uebel“, so beten wir damit, so stark wir können, gegen Papisten und Schwärmer, Jowaer und Ohioer, während jene, wenn sie unsere Lehre wirklich für seelengefährlichen, schädlichen Irrthum halten, mit denselben Worten ebenso gegen uns beten werden. Wie wäre es denn möglich, daß wir zu einem solchen Vaterunser, in welchem an demselben Taufstein einer gegen den andern beten würde, mit einem Falschgläubigen gemeinsame Sache machen könnten, und wie könnte gar ein rechtgläubiger Prediger, der in seinem Amte in einer Sacramentshandlung im Auftrage Christi und seiner Gemeinde und in beider Namen seines Amtes wartet, einen Falschgläubigen auffordern, mit ihm ein andächtiges und gläubiges Vaterunser zu beten, das aus dem Munde des Falschgläubigen, wenn er damit vollen Ernst machte, ein Fluchen gegen Gottes Wahrheit und eine Lästerung seines heiligen Namens wäre? Könnte doch der Falschgläubige sein Versprechen, den Täufling in der lutherischen Lehre unterrichten zu lassen, nur dann halten, wenn er entweder gegen die bestehenden Lehrunterschiede gleichgültig wäre, oder aber sein Pathkind bewußtermaßen in fremder Lehre und für eine Kirche auferziehen ließe, zu der er selber eben um ihrer Lehre willen nicht gehören wollte. Müßte doch z. B. ein Reformirter, der die lutherische Lehre vom heiligen Abendmahl selber nicht glaubt, sondern spricht: „Es ist **nicht** der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi“, wenn er nun ein gegebenes Pathenversprechen halten und ein Kind lutherischer Eltern im lutherischen Katechismus unterweisen lassen wollte, entweder denken, es bleibe sich schließlich gleich, was man vom heiligen Abendmahl glaube und lehre, oder dem Kinde eine Lehre als göttliche Wahrheit beibringen lassen, die er selber für falsch und kirchentrennend hielte, und um welcher willen er selber nicht zur lutherischen Kirche gehören wollte, und in beiden Fällen wäre eines solchen Pathen bei einer lutherischen Taufe gegebenes Versprechen eine Sünde und die Erfüllung seines Versprechens wieder eine Sünde. Und dazu sollte ein lutherischer Prediger einen solchen Falschgläubigen auffordern können? Nein, die wirkliche Pathenschaft muß offenbar volle Glaubenseinigkeit zur Voraussetzung haben, und unser allgemein gebräuchliches Taufformular, das eben wirkliche Pathen bei der Taufhandlung voraussetzt, schließt die Zulassung von Falschgläubigen und Ungläubigen zur Pathenschaft entschieden aus.

Hierbei ist jedoch nicht zu übersehen, daß das Patheninstitut nicht göttlicher Stiftung, nirgends in der Schrift geboten, insonderheit nicht als zum Wesen der Taufe gehörig zu betrachten ist. Eine Taufe kann eine rechte Taufe sein, auch wenn keine Pathen dabei zugegen sind, ja es kann auch ohne eigentliche Pathen bei der Taufe alles das geschehen, was unter Mitwirkung der Pathen zu geschehen pflegt. Es kann durch den Prediger allein oder gemeinschaftlich mit der im Gottesdienst versammelten Gemeinde der Täufling im Gebete Christo vorgetragen, im Namen des Kindes die Entsagung geleistet, das Glaubensbekenntniß gethan werden; auch ist ja schon die Gemeinde als solche, wie oben gesagt, verpflichtet, dafür zu sorgen, daß Christi Befehl zu lehren und zu taufen ausgeführt werde, und liegt also in dem Vorhandensein der Gemeinde schon jene Bürgschaft, welche die Pathen als Vertreter der Gemeinde insonderheit übernehmen. Wo also etwa Eltern bei der Taufe ihres Kindes auf wirkliche Pathen verzichten und anstatt derselben nur ein paar Zeugen an das Taufbecken stellen, von denen weiter nichts erwartet wird, als daß sie nöthigenfalls bezeugen, daß dies Kind nach lutherischer Weise oder in der lutherischen Kirche getauft sei, so wird man zu einer solchen Zeugenschaft ehrbare Personen, die man aber wegen der mangelnden Glaubenseinigkeit als eigentliche Pathen nicht brauchen könnte, wohl zulassen können; doch wird sich in solchen Fällen der Prediger nicht unseres auf wirkliche Pathen angelegten Taufformulars, sondern eines den Umständen angepaßten und dabei das Wesen der Taufe wahrenden Formulars bedienen. Verständige christliche Eltern aber werden bei der Taufe ihrer Kinder auf wirkliche Pathen nicht verzichten, sondern solche Leute zu Taufzeugen für ihre Kinder gewinnen, die auch als Taufpathen nicht nur bei der Taufe zugegen sein, sondern auch bei derselben mit betendem Herzen und bekennenden Lippen mitwirken und, wo es noth wäre, später auch ihres Bürgenamtes eingedenk mit allem Ernste und freudigem Gewissen dafür sorgen würden, daß ihre Kinder auferzogen würden in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, zu Gliedern der rechtgläubigen Kirche, ihnen selbst zum Heil und ihrem Gott zu Preis und Ehren.

Nicht gleichbedeutend und gleicher Würde und gleichen Werthes mit der Taufe ist die **Confirmation**; denn die Taufe ist ein Sacrament, göttlicher Stiftung, ein Gnadenmittel, das Gott allezeit in der Kirche verwaltet und von allen Christen gebraucht haben will. Die Confirmation hingegen ist eine von Gott nicht eingesetzte oder gebotene kirchliche Einrichtung, die nicht zu allen Zeiten in der Kirche geübt worden ist und nicht nothwendig überall und auf alle Zeit in der Kirche bleiben muß. Es ist deshalb eine grobe Verletzung göttlicher Wahrheit, wenn man im Pabstthum die Firmelung für ein Sacrament ausgibt, oder wenn auch in der lutherischen Kirche unverständige Leute die Confirmation neben, ja über die Taufe gesetzt haben.

Damit soll aber der Confirmation ihr wahrer Werth nicht abgesprochen sein. Wir haben oben aufs neue gesehen, daß Christus der HErr seiner Kirche nicht nur befohlen hat, alle Völker zu taufen, sondern auch sie zu lehren. Sodann wissen wir, daß niemand zum Genuß des heiligen Aben[...]
soll, der sich nicht selbst p[...]
würdiger Gast beim Mah[...]
solcher Prüfung ist eine re[...]
also auch des Gesetzes Got[...]
niß der Sünde kommen sol[...]
kenntniß Gottes und unser[...]
der durch ihn geschehenen [...]
auf dem wir zum Genuß de[...]
nen Heils hier und in Ew[...]
sollen, vonnöthen. Wie n[...]
über beides wachen soll, [...]
ihrer Mitte Getauften auch[...]
heit unterrichtet werden, [...]
ihrer Mitte niemand offe[...]
des HErrn gehe, so hat di[...]
Pflicht, sich auf irgend e[...]
zeugen, daß die zu reifere[...]
jungen Christen, die einst[...]
worden sind, auch die für [...]
rung ihres Christenstande[...]
weisung erfahren haben [...]
Gäste mit der Gemeinde [...]
Abendmahls zugelassen w[...]
aber, nach der die Gemein[...]
winnen kann, ist eben die[...]
jungen Christen vor der [...]
geben, daß sie in der ch[...]
und in der Erkenntniß des[...]
den sind, daß sie sich selbe[...]
und gläubige Sünder am[...]
Glaubens gewiß und der[...]
froh werden können. Un[...]
heiligen Abendmahl zuglei[...]
niß der Einigkeit des Gla[...]
selben Abendmahl theiln[...]
ist, so schließt die Confirm[...]
heiligen Abendmahl vor[...]
liches Bekenntniß der Co[...]
in allen Stücken der Lehre [...]
Mitte sie zum Tisch des H[...]
zen einig sind, daß der E[...]
kenntniß der Gemeinde a[...]
ihr Bekenntniß ist, daß [...]
Kirche wollen als Abendm[...]
wirklich und aus voller Ue[...]
evangelisch-lutherischen K[...]
richtig erkannten lutheri[...]
bis in den Tod.

Aus dieser Auffassung [...]
nun zunächst, daß derselb[...]
Unterricht in der Lehre [...]
gehen muß, so daß ein[...]
welche nicht einen genüge[...]
setzung hat, nichts ist als [...]
in solchen Fällen gerade [...]
mation ihre Berechtigun[...]
wahren Werth verleiht. [...]
Ernstes zu verwerfen, w[...]
ständiger Weise mit der [...]
eilen, sie confirmirt habe[...]
geistige Reife erlangt habe[...]
christlichen Wahrheit fasse[...]
dem sie zwar die Kinder [...]
lassen, aber ihnen in der [...]
unterrichts nicht die nöthi[...]
zu leisten, was nach Anle[...]
theilten Confirmandenunt[...]
also eine christliche Gemei[...]
festsetzt, welche die Kinder[...]



it zur Voraus-
: gebräuchliches
Pathen bei der
e Zulassung von
ur Pathenschaft

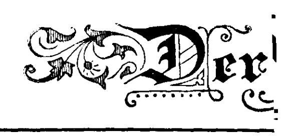
ehen, daß das
ng, nirgends in
als zum Wesen
eine Taufe kann
ine Pathen da-
ohne eigentliche
ehen, was unter
pflegt. Es kann
chaftlich mit der
einde der Täuf-
im Namen des
laubensbekennt-
n die Gemeinde
et, dafür zu sor-
zu taufen aus-
Vorhandensein
elche die Pathen
eit übernehmen.
hres Kindes auf
tt derselben nur
ellen, von denen
sie nöthigenfalls
scher Weise oder
so wird man zu
rsonen, die man
enseinigkeit als
onnte, wohl zu-
chen Fällen der
Pathen angeleg-
Umständen an-
aufe währenden
hristliche Eltern
ber auf wirkliche
Leute zu Tauf-
auch als Tauf-
en sein, sondern
n und bekennen-
oth wäre, später
mit allem Ernste
en würden, daß
Zucht und Ver-
r rechtgläubigen
m Gott zu Preis

Würde und glei-
onfirmation;
tlicher Stiftung,
n der Kirche ver-
ucht haben will.
n Gott nicht ein-
chtung, die nicht
worden ist und
alle Zeit in der
eine grobe Ver-
n im Pabstthum
sgibt, oder wenn
erständige Leute
ie Taufe gesetzt

hr wahrer Werth
oben aufs neue
Kirche nicht nur
sondern auch sie
ß niemand zum

Genuß des heiligen Abendmahls zugelassen werden soll, der sich nicht selbst prüfen kann, ob er auch ein würdiger Gast beim Mahle des HErrn sei, und zu solcher Prüfung ist eine rechte Erkenntniß der Sünde, also auch des Gesetzes Gottes, durch welches Erkenntniß der Sünde kommen soll, und ferner eine rechte Erkenntniß Gottes und unseres Heilandes JEsu Christi, der durch ihn geschehenen Erlösung und des Weges, auf dem wir zum Genuß des durch Christum erworbenen Heils hier und in Ewigkeit gelangen können und sollen, vonnöthen. Wie nun die christliche Gemeinde über beides wachen soll, sowohl darüber, daß die in ihrer Mitte Getauften auch gelehrt, in der Heilswahrheit unterrichtet werden, als auch darüber, daß in ihrer Mitte niemand offenbar unwürdig zum Tische des HErrn gehe, so hat die Gemeinde gewiß auch die Pflicht, sich auf irgend eine Weise davon zu überzeugen, daß die zu reiferem Alter herangewachsenen jungen Christen, die einst in ihrer Kindheit getauft worden sind, auch die für die Bewahrung und Förderung ihres Christenstandes nöthige christliche Unterweisung erfahren haben und nun auch als würdige Gäste mit der Gemeinde zum Genuß des heiligen Abendmahls zugelassen werden können. Eine Weise aber, nach der die Gemeinde solche Ueberzeugung gewinnen kann, ist eben die Confirmation, bei der die jungen Christen vor der Gemeinde öffentlich kundgeben, daß sie in der christlichen Lehre unterwiesen und in der Erkenntniß des Heils dahin gefördert worden sind, daß sie sich selber prüfen und als bußfertige und gläubige Sünder am heiligen Abendmahl ihres Glaubens gewiß und der Vergebung ihrer Sünden froh werden können. Und weil die Theilnahme am heiligen Abendmahl zugleich ein öffentliches Bekenntniß der Einigkeit des Glaubens seitens der an demselben Abendmahl theilnehmenden Communicanten ist, so schließt die Confirmation als der Zulassung zum heiligen Abendmahl voraufgehend auch ein öffentliches Bekenntniß der Confirmanden in sich, daß sie in allen Stücken der Lehre mit der Gemeinde, in deren Mitte sie zum Tisch des HErrn gehen wollen, von Herzen einig sind, daß der Glaube, die Lehre, das Bekenntniß der Gemeinde auch ihr Glaube, ihre Lehre, ihr Bekenntniß ist, daß sie, die in der lutherischen Kirche wollen als Abendmahlsgenossen anerkannt sein, wirklich und aus voller Ueberzeugung Glieder sind der evangelisch-lutherischen Kirche und bei der als allein richtig erkannten lutherischen Lehre bleiben wollen bis in den Tod.

Aus dieser Auffassung der Confirmation ergibt sich nun zunächst, daß derselben ein möglichst gründlicher Unterricht in der Lehre des Wortes Gottes vorausgehen muß, so daß eine Confirmationshandlung, welche nicht einen genügenden Unterricht zur Voraussetzung hat, nichts ist als eine eitle Täuscherei, indem in solchen Fällen gerade das fehlt, was der Confirmation ihre Berechtigung, ihre Bedeutung, ihren wahren Werth verleiht. Somit ist denn auch allen Ernstes zu verwerfen, wenn etwa Eltern in unverständiger Weise mit der Confirmation ihrer Kinder eilen, sie confirmirt haben wollen, ehe sie die nöthige geistige Reife erlangt haben, um den Unterricht in der christlichen Wahrheit fassen zu können, oder aber, indem sie zwar die Kinder das nöthige Alter erreichen lassen, aber ihnen in der Zeit ihres Confirmandenunterrichts nicht die nöthige Zeit gewähren, dasjenige zu leisten, was nach Anleitung eines gewissenhaft ertheilten Confirmandenunterrichts zu leisten ist. Wenn also eine christliche Gemeinde eine gewisse Altersstufe festsetzt, welche die Kinder vor ihrer Confirmation er-



reicht haben sollten, so ist eine solche Bestimmung sicherlich nicht zu verwerfen, obschon dieselbe andererseits nicht wie ein göttliches Gebot, dem sich jeder Christ unbedingt fügen müßte, behandelt werden darf, und es höchst unverständig und unbillig wäre, wenn eine Gemeinde sich weigern wollte, in Anbetracht der besonderen Umstände eines besonderen Falles eine Ausnahme von der so festgesetzten Regel zu gestatten. Sodann möge an dieser Stelle auch einmal daran erinnert werden, daß ja bei der Confirmation der christlichen Gemeinde eine Freude bereitet werden soll, und daß es also nicht unschicklich ist, wenn bei dieser Gelegenheit der Ort, wo die Gemeinde versammelt ist, und die Kinderschaar, welche am Confirmationstage der Gemeinde zur Freude gereichen soll, auch in festlichem Schmuck erscheint; daß aber zu beklagen ist, wenn die Confirmation zu einer Schaustellung verkehrt wird, zu der die neugierigen Gaffer sich drängen, wenn wohlhabende und reiche Eltern bei dieser Gelegenheit ihre Kinder in Seide und auffälligem Geschmeide prunken lassen, Unbemittelte oder Arme sich anstrengen, es den Reichen einigermaßen gleich zu thun, und die Kinder durch solchen Unverstand angeleitet werden, über dem Gepränge, das mit ihnen getrieben wird, die wahre Bedeutung der Confirmation zu vergessen. Auch am Confirmationstage soll die christliche Gemeinde zum Hause Gottes kommen, um zu hören, nicht um ein Schauspiel anzusehen, und bei aller Festlichkeit und allem schicklichen Schmuck soll es bei Alten und Jungen insonderheit auch im Confirmationsgottesdienst in Wahrheit heißen:

„Drum, o JEsu, du alleine
Sollt mein Ein und Alles sein,
Prüf, erfahre, wie ichs meine,
Tilge allen Heuchelschein;
Sieh, ob ich auf bösem, betrüglichem Stege,
Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege;
Gib, daß ich hier alles nur achte für Koth
Und JEsum gewinne: dies Eine ist noth."

A. G.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

b. Von der Erfüllung des Gesetzes.

1. Alle Menschen insgesammt angesehn.

Gott gibt, wie wir im vorigen Artikel gesehen haben, den Menschen Sein Gesetz und hält ihnen vor Tod und Leben: Tod denen, die wider Sein Gesetz sündigen; Leben denen, die es erfüllen und zwar vollkommen erfüllen.

Denn Gott will nicht halbe, nicht stückweise, sondern vollkommene und ganz vollkommene Erfüllung Seines Gesetzes haben. Recht sagt daher Jacobus, Cap. 2, 10.: „So jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem, der ist es ganz schuldig." Auch nur Eine Uebertretung des Gesetzes wäre ja eine Versündigung gegen Gott, den Allerhöchsten, ein Abfall von Ihm, ein Sinken ins Verderben, ein Fall aus dem Leben in den Tod. Denke an Adam und Eva!

Damit sind wir vor die Frage gestellt: Verdienen wir Tod oder Leben? halten und können wir Gottes Gesetz vollkommen halten oder nicht?

Ach, wir wissen alle die Antwort. Wir wissen, daß wir arme, elende, sündhafte Menschen sind, die mit

ihrer Sünde ...
beides zeitlich ...
Aber zu me...
und um geschi...
gen und schei...
stopfen, wolle...
derlich behand...
Und hier ist...
deren Begrün...
Können n...
men erfülle...
Natur böse...
Wir behaup...
allein vielfälti...
seit dem Sün...
nicht im Stan...
verlangt, zu ha...
halb so ist, w...
auf die Welt...
Stücke mit un...
sind und nicht...
Umgebung un...
haben.
Was sagt ...
hauptung?
Als die Wa...
und der errette...
opferaltar stan...
zen: „Ich will...
um der Mensch...
menschlicher...
auf. Und ich...
was da lebet, ...
der Herzenskün...
das Sinnen, d...
Herzens böse ...
Kindesbeinen ...
werde; wenn ...
seine Gerichte ...
würde mit jede...
böse Herz auch...
jüngsten Tag ei...
Sündfluth, nic...
8, 21. 22.
Ist hieraus ...
geborne Sünde...
bote Gottes ni...
Daselbe sag...
indem Er sprich...
wird, das ist...
wie oft in der ...
menschliche Na...
jeder, der von...
gezeugt und ge...
Nun — wir kon...
Adam und Eva...
geboren. Wie ...
vollkommen erf...
Dazu spricht ...
8, 17.: „Fle...
Feindschaft ...
Gesetze Got...
es vermag ...
fleischliche, sünd...
Natur ist, ist la...
denn er hat kein...
wirft sich demsel...
Sicherlich also ...
sind, die Gebote...
Um dieser S...

n, so ist eine solche Bestimmung
erwerfen, obschon dieselbe anderer=
: göttliches Gebot, dem sich jeder
gen müßte, behandelt werden darf,
rständig und unbillig wäre, wenn
weigern wollte, in Anbetracht der
ıde eines besonderen Falles eine
: so festgesetzten Regel zu gestatten.
dieser Stelle auch einmal daran er=
; ja bei der Confirmation der christ=
ne Freude bereitet werden soll, und
nschicklich ist, wenn bei dieser Ge=
wo die Gemeinde versammelt ist,
ıar, welche am Confirmationstage
Freude gereichen soll, auch in fest=
scheint; daß aber zu beklagen ist,
ation zu einer Schaustellung ver=
die neugierigen Gaffer sich drängen,
: und reiche Eltern bei dieser Ge=
der in Seide und auffälligem Ge=
assen, Unbemittelte oder Arme sich
n Reichen einigermaßen gleich zu
ber durch solchen Unverstand ange=
dem Gepränge, das mit ihnen ge=
vahre Bedeutung der Confirmation
ch am Confirmationstage soll die
e zum Hause Gottes kommen, um
: ein Schauspiel anzusehen, und bei
nd allem schicklichen Schmuck soll
Jungen insonderheit auch im Con=
enst in Wahrheit heißen:

JEsu, du alleine
Ein und Alles sein,
e, wie ichs meine,
Heuchelschein;
auf bösem, betrüglichem Stege,
ich, Höchster, auf ewigem Wege;
hier alles nur achte für Koth
gewinne: dies Eine ist noth."

A. G.

---

gesandt von P. C. M. Z.)

ng der Lehrstücke des luthe= chismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

er Erfüllung des Gesetzes.

nschen insgesammt angesehn.

: wir im vorigen Artikel gesehen
hen Sein Gesetz und hält ihnen vor
Tod denen, die wider Sein Gesetz
denen, die es erfüllen und zwar
füllen.
ll nicht halbe, nicht stückweise, son=
: und ganz vollkommene Erfüllung
haben. Recht sagt daher Jacobus,
So jemand das ganze Gesetz
digiet an Einem, der ist es
' Auch nur Eine Uebertretung des
eine Versündigung gegen Gott, den
Abfall von Ihm, ein Sinken ins
fall aus dem Leben in den Tod.
und Eva!
r vor die Frage gestellt: Verdienen
en? halten und können wir Gottes
n halten oder nicht?
ı alle die Antwort. Wir wissen, daß
, sündhafte Menschen sind, die mit
ihrer Sünde und Missethat Gottes Zorn und Strafe, beides zeitlich und ewiglich, wohl verdient haben.

Aber zu mehrerer heilsamer Erkenntniß unser selbst und um geschickt zu werden, auch Andere zu überzeugen und scheinheiligen Widersprechern das Maul zu stopfen, wollen wir in diesem Artikel diese Sache sonderlich behandeln.

Und hier ist nun vorerst Frage und Antwort und deren Begründung in gedrängtester Kürze:

Können wir das Gesetz Gottes vollkommen erfüllen? — Nein, denn wir sind von Natur böse und geborene Sünder.

Wir behaupten also, daß wir Gottes Gebote nicht allein vielfältig wirklich übertreten, sondern daß wir seit dem Sündenfall unserer ersten Eltern auch gar nicht im Stande sind, sie vollkommen, so wie Gott es verlangt, zu halten; und wir behaupten, daß das deshalb so ist, weil wir Bosheit und Sünde gleich mit auf die Welt gebracht haben, so daß solche bösen Stücke mit unserer Natur auf das festeste verwoben sind und nicht nur im Lauf der Zeit — durch böse Umgebung und Beispiele etwa — sich uns angehängt haben.

Was sagt Gottes Wort zu dieser unserer Behauptung?

Als die Wasser der Sündfluth sich verlaufen hatten und der errettete Noah mit den Seinen um den Brandopferaltar stand, da sprach der HErr in seinem Herzen: „Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe." Hier sagt Gott, der Herzenskündiger, daß das Dichten, das Trachten, das Sinnen, das inwendigste Regen des menschlichen Herzens böse sei von Jugend auf, von Mutterleib und Kindesbeinen an, und daß das nimmermehr anders werde; wenn Er auch noch so sehr und noch so oft seine Gerichte über die Erde gehen lassen würde, so würde mit jedem überbleibenden Menschen doch das böse Herz auch bleiben; Er wolle also bis an den jüngsten Tag ein so allgemeines Strafgericht, wie die Sündfluth, nicht mehr über die Erde führen. 1 Mos. 8, 21. 22.

Ist hieraus nicht klar, daß wir von Natur böse und geborne Sünder sind, und daß wir deshalb die Gebote Gottes nicht vollkommen halten können?

Dasselbe sagt auch der HErr Christus Joh. 3, 6., indem Er spricht: „Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch." Mit „Fleisch" ist hier, wie oft in der Schrift, die durch die Sünde verderbte menschliche Natur gemeint. Christus sagt also, daß jeder, der von einem sündlich verderbten Menschen gezeugt und geboren wird, auch sündlich verderbt ist. Nun — wir kommen alle von den gefallenen Ureltern Adam und Eva her, wir sind alle Fleisch vom Fleisch geboren. Wie sollten wir daher die Gebote Gottes vollkommen erfüllen können?

Dazu spricht der Heilige Geist durch Paulum Röm. 8, 17.: „Fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal es dem Gesetze Gottes nicht unterthan ist; denn es vermag es auch nicht." Das heißt: der fleischliche, sündliche Sinn unsers Herzens, wie er von Natur ist, ist lauter Haß und Feindschaft gegen Gott, denn er hat kein Gefallen an Gottes Gesetz und unterwirft sich demselben nicht und kann das auch nicht. Sicherlich also können solche Leute, wie wir von Natur sind, die Gebote Gottes nicht vollkommen erfüllen.

Um dieser Sache willen erhebt sich beide im Alten und Neuen Testament ein Seufzen und Klagen der heiligen Männer Gottes durch den Heiligen Geist.

David spricht Ps. 143, 2.: „Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht."

Jesaias klagt Jes. 64, 6.: „Wir sind allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfläthig Kleid." Selbst unsere Gerechtigkeit, selbst das, was vor Menschen als Gutes gerühmt werden muß, sagt Jesaias, ist vor Gott doch einem unfläthigen, besudelten Kleide gleich!

Paulus sagt Röm. 7, 18.: „Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes."

In Summa: „Der HErr schaut vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer." Ps. 14, 2. 3.

Ja, „die Schrift hat es Alles beschlossen unter die Sünde". Gal. 3, 23. „Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollten." Röm. 3, 23.

Nun, Christ, können wir das Gesetz Gottes vollkommen erfüllen? Nein! Gottes Wort lehrt uns, daß kein Mensch das kann, weil wir von Natur böse und geborne Sünder sind. Wir können uns also das Leben nicht verdienen, müssen vielmehr bekennen, daß wir die Strafe Gottes, den Tod, verdient haben.

Aber wir haben einen starken mächtigen Trost. Wir wissen nämlich, daß, damit uns gerathen werde, Gott der Vater uns Seinen eingebornen Sohn JEsum Christum geschenkt hat, welcher keine Sünde je gethan und alle Gebote Gottes vollkommen erfüllt, für uns und an unserer Statt erfüllt hat. Darum, wenn wir an JEsum Christum glauben, nimmt uns Gott aus lauter Gnade um JEsu Christi willen an, als ob wir selbst alle Seine Gebote erfüllt hätten. — Darauf sollen wir uns fröhlich verlassen und folgends Ihm dienen ohne Furcht unser Lebenlang, auf das best wir immer können.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Lebenslauf des sel. P. Ferdinand Sievers.

(Fortsetzung.)

5. Der Familienvater. — Seliges Ende.

Nachdem Sievers von jenem heftigen Nervenfieber, davon wir im zweiten Abschnitt hörten, genesen war, begab er sich zur Erholung auf einige Wochen nach Frankenmuth. Hier erhielt er eine Nachricht, die für seine Person überaus wichtig war. Er hatte nämlich um die Tochter des herzoglich=braunschweigischen Bergraths Koch, in dessen Familie er ja Hauslehrer gewesen war, angehalten. In Frankenmuth kam der Brief in seine Hände, darin das Jawort ihm ertheilt und zugleich die Mittheilung gemacht wurde, daß der Vater selbst ihm die Tochter zuzuführen gedächte, und daß er sie bei ihrer Ankunft in New York empfangen möchte. So eilte denn Sievers nach Frankenlust, wo er sehnlich erwartet wurde. Nachdem er von seiner Reise nach Cincinnati zurückgekehrt war, konnte er nur noch einige Wochen bei seiner Gemeinde weilen, da er einen großen Zuzug von Einwanderern,

darunter seine Braut, in New York in Empfang nehmen wollte. Er reiste im Monat April eines Nachmittags um vier Uhr von Frankenlust ab. Er schreibt hierüber: „Auf dieser Reise hatte ich Gottes Gnade hoch zu preisen, da ich gleich im Anfang in große Gefahr gerieth. Als nämlich am ersten Reisetage die völlige Dunkelheit schon hereingebrochen war, befand ich mich noch fünf Meilen von Saginaw City, von wo ich per Stage weiter fahren wollte. Das Mondlicht trog mich und ich verlor den Fußpfad, konnte ihn auch nicht wieder finden und mußte mich bequemen, im wilden Urwalde die ganze Nacht umherzuwandern. Ich suchte nun wenigstens die Richtung nach Saginaw City zu behalten, und Gott Lob! etwa um ein Uhr, als der Mond unterging, gelangte ich auf die damals zwar geöffnete, aber völlig verworfene Straße, die von Saginaw City nach Mackinaw zu ausgelegt ist. Ich erreichte nun um zwei Uhr Nachts Saginaw und setzte meine Reise nach New York fort." Dort glücklich angelangt, wurde ihm am 5. Mai 1850, dem Einweihungstage der ev.-luth. Dreieinigkeitskirche, seine Braut Karoline Wilhelmine Auguste Koch als Gattin von P. Brohm angetraut. Das junge Paar reiste nach Frankenlust ab, wo es am ersten Pfingstfeiertag Nachts ankam, und wohin ihm der Bergrath nach kurzer Zeit folgte. Sievers hatte die Freude, seinen Schwiegervater ein halbes Jahr beherbergen zu können, welcher bald nach seiner Rückkehr in Deutschland starb.

Die junge Gattin hatte wohlgeordnete, angenehme Verhältnisse verlassen und war dem Manne ihrer Wahl in den Urwald gefolgt, wo sie sich aber bald in die entbehrungsvollen Anfangszustände der Colonie zu finden wußte und dem Gatten mit Hülfe, Trost, Rath und Pflege treulich zur Seite stand. Das Familienleben Sievers' war ein glückliches. Dem Ehepaare wurden von Gott elf Kinder geschenkt, von denen drei dem Vater in die Ewigkeit voraufgegangen sind. Die überlebenden Kinder sind: Friedrich, Bernhard, Johanna, Ferdinand, Agnes, Sigismund, Karolina, Gottlieb. Etwa zehn Jahre vor seinem Tode hat er ein verlassenes Kindlein, Renata, durch Adoption in seine Familie aufgenommen. Sievers hing ungemein an seiner Familie, und auf seinen Reisen ließ er fleißig treue Liebe athmende Briefe an die Lebensgefährtin gelangen, da er dann die Kinder mit Namen grüßte, wohl auch dies und das beilegte, um sie zu erfreuen, z. B. auf seiner ersten Reise in Minnesota wiederholt Blumen vom oberen Mississippi. Er war ein großer Kinderfreund, gab sich gern mit Kindern ab und wußte bald die Kinderherzen zu gewinnen. Er lehrte sie etwa mancherlei Figuren aus Papier zu verfertigen, machte mit ihnen allerlei athletische Kunststücklein und dergleichen. Er brach willig von seiner ihm kostbaren Zeit ab, um sich seinen Kindern zu widmen, und besonders wenn die Herrin des Hauses einen Besuch machte, war hohe Festzeit für die Kinder gekommen; da spielte er mit den Kindern Verstecken und Fangen 2c., bis die Hausfrau in Sicht kam, da er sich dann auf seine Studirstube zurückzog, und nur der wirbelnde Staub verrieth, was in ihrer Abwesenheit geschehen war. Als nun die Kinder heranwuchsen, da gehörte der Abend der Familie. Wenn das Abendessen mit der Abendandacht vorüber war, versammelte sich die Familie um den Hausvater, bei warmer Jahreszeit wohl in der Sommerlaube, von dem dann allerlei aus Zeitschriften und nützlichen Büchern vorgelesen wurde, daran sich interessante Gespräche anknüpften, so daß diese Stunden ihnen nur zu schnell dahinflogen. Er besaß eine gesunde Leibesconstitution, so daß er mit Ausnahme der erwähnten Krankheiten in der Anfangszeit, sowie einer schweren Erkrankung in den sechziger Jahren, nicht erwähnenswerth krank war; und wenn er einmal vorübergehend unpäßlich war, so klagte er nicht, sondern verbarg es vor den Seinen. Er pflegte früh aufzustehen, schon um vier oder fünf Uhr, und dann die Seinen durch den Gesang eines Morgenliedes unter Klavierbegleitung zu wecken, die sich dann um ihn sammelten und einstimmten, worauf dann die eigentliche Morgenandacht folgte. Sein ganzes Familienleben war von dem Hauche inniger Gottesfurcht durchweht. Er übte Gastfreundschaft in weitem Umfange, und seine Gastfreundschaft wurde in Anspruch genommen nicht bloß von Glaubensbrüdern, sondern auch, zumal in den ersten Jahrzehnten, von Fremden aller Art. So erinnere ich mich, wie ein hochangesehener Advocat und früherer Circuit-Richter Saginaws bei Uebersendung eines eingehenden, wohl ausgearbeiteten juristischen Gutachtens in Ehesachen (wofür derselbe kein Gebühr berechnete) bemerkte, daß er in dankbarer Erinnerung behalte, wie er vor vielen Jahren bei bitterer Kälte im Hause Sievers' durch einige Tassen vorzüglichen Kaffees erquickt worden sei. Sievers' Name hatte im Saginawthal in weiten Kreisen einen guten Klang und sein Gedächtniß wird noch heute von vielen gesegnet.

Im Frühjahr 1890 hatte Sievers die Grippe sehr stark, erholte sich jedoch nach einigen Wochen wieder und freute sich, sein Amt ganz in gewohnter Weise wieder verwalten zu können. So ging alles gut bis zum Winter 1893. Da fing er an, die gewohnten Speisen und Getränke nicht mehr vertragen zu können, schob das aber aufs Alter und wollte von keinem Kranksein und darum auch von keinem Arzte wissen. Im Frühjahr ward er bedeutend schwächer, und Anfangs Juni machte er seinem Schwiegersohn (Dr. Fürbringer) von seinem Leiden Mittheilung. Damals hatte er jedoch noch keine Schmerzen. Seinen letzten Geburtstag (18. Mai) feierte er, umgeben von seinen Lieben, heiteren Geistes. Er befolgte die Anordnungen des Arztes sehr genau — bis aufs Schonen. Dies ging so ganz gegen seine Natur, und da gerade viele Kinder am Scharlach erkrankt waren, so wurden diese eifrig besucht, wohl auch mit Obst und dergleichen beschenkt, so sehr man ihn auch bat, sich Ruhe zu gönnen. Aeußerst erschöpft kehrte er von diesen Besuchen heim. Auch aus der Kirche kam er jetzt stets todesmatt, warf sich gleich aufs Bett, nach einer kleinen Weile war er jedoch wieder unter den Seinen mit dem gewohnten heiteren Wesen. Die Arzneien schlugen gut an und die Kräfte nahmen noch einmal zu, aber seine eigentliche Krankheit, ein unheilbares Leberleiden, schritt dennoch voran. Nachdem er noch den Sitzungen der Saginaw Specialconferenz am 1. und 2. August beigewohnt hatte, legte er am darauffolgenden Sonntag, den 6. August, sein Amt nieder mit unbeschreiblicher Gemüthsbewegung, nach langem, schwerem innerlichem Kampfe. Es ging nun rasch abwärts. Er ruhte abwechselnd auf dem Sopha und saß dann wieder am Schreibtisch. So viel als möglich wollte er immer seine Familie um sich haben; große Freude bereitete ihm der Besuch seiner Kinder und Enkel.

(Schluß folgt.)

„Er wird die Herzen der Kinder bekehren zu den Vätern", das ist, er sieht in die Schrift und sieht an den Glauben der Väter und führt die Kinder auf denselbigen Glauben der Väter. Luther XI, 2266.

Zur kirchliche

Ameri

Aus Peoria, Ill., bericht
Faß: „Eine überaus schwere
unsere erst letzten Herbst gegr
Gemeinde erfahren. Am 25.
durch Blitzschlag angezündet u
derselben eingerichteten Schule
Gemeinde ist noch klein und
Theil aus ganz armen Arbeiter

Unsere englische Mission
legenheit, im Südosten durch
einzugehen, welche nach gesund
tragen, aber nur in englischer
werden können. Erfüllen sich
maßen, welche wir aus theils
lichen Berichten schöpfen dürfe
englische Mission in nicht fern
Anspruch genommen werden
in dieser Kasse geht aber gerad
und unser Schatzmeister läßt h
bevorstehenden Missionsfesten
sion, die uns nach der inneren M
am nächsten liegt, gebührend b
mag bei dieser Gelegenheit dar
diese Missionsgelder durch die
gehen sollten, wie das ja auch

„Nehmet euch der Heilig
denen gehören auch unsere säch
land, und die New Yorker C
hat, die dorthin bestimmten G
daß ihre Kasse in Anbetracht de
einer Aufbesserung benöthigt s
allen Stücken reich seid, im Gl
in der Erkenntniß, und in al
daß ihr auch in dieser Wohlthä

Die General-Synode ha
gemeldet haben, während ihr
lung durch einstimmigen Besch
Augsburgischen Confession als
Uebereinstimmung mit dem W
lautete ja recht schön, besonder
Nun kommt aber schon wieder
der den linken Flügel der gena
und geberdet sich, als ob es
auf der Welt nicht gäbe und
heißt es u. a. in den editorielle
evangelische Denomination, d
gründet zu sein beanspruchte.
Presbyterianer, weil er der e
Bibel lehre die Lehren, welche
sich von dem Baptisten, dem
mirten, dem Lutheraner sage
was sie sind, weil sie ihre ei
der biblischen Wahrheit haben
ten die Lehre der Schrift ang
verkehrt, wenn man sagt, die
nehmen die Schrift nicht an
aus. Sie nehmen sie in gutem
officiell, daß sie die ‚einzig u
bens und Lebens sei'. ... All
nen Denominationen haben
studiren andächtig darin, sie
an, alle haben gleichermaßen
Heiligen Geistes; aber wie b
lagt sind, so erhalten sie ver
biblischen Wahrheit. ... K
jemals jede Wahrheit auf dies
men sie in allen Wahrheiten,
gehören, überein. Was ist
thun? Wir müssen uns dah

t Ausnahme
igszeit, sowie
iger Jahren,
wenn er ein=
agte er nicht,
r pflegte früh
)r, und dann
Morgenliedes
sich dann um
iuf dann die
janzes Fami=
Gottesfurcht
weitem Um=
: in Anspruch
dern, sondern
von Fremden
ein hochange=
Richter Sagi=
:n, wohl aus=
hesachen (wo=
ıerkte, daß er
er vor vielen
ievers' durch
kt worden sei.
ı weiten Krei=
niß wird noch

e Grippe sehr
Wochen wieder
vohnter Weise
alles gut bis
ie gewohnten
:agen zu kön=
ollte von kei=
keinem Arzte
nd schwächer,
Schwiegersohn
Mittheilung.
nerzen. Sei=
: er, umgeben
r befolgte die
— bis aufs
ie Natur, und
krankt waren,
auch mit Obst
ihn auch bat,
öpft kehrte er
er Kirche kam
ch aufs Bett,
wieder unter
ı Wesen. Die
: nahmen noch
kheit, ein un=
voran. Nach=
naw Special=
ewohnt hatte,
den 6. August,
Gemüthsbewe=
chem Kampfe.
te abwechselnd
r am Schreib=
r immer seine
: bereitete ihm

—

ekehren zu den
ft und sieht an
Kinder auf den=
r XI, 2266.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Aus Peoria, Ill., berichtet uns Herr Pastor F. W. Jaß: „Eine überaus schwere Heimsuchung Gottes hat unsere erst letzten Herbst gegründete ev.=luth. Christus=Gemeinde erfahren. Am 25. v. M. wurde ihre Kirche durch Blitzschlag angezündet und mit der im Erdgeschoß derselben eingerichteten Schule vollständig zerstört. Die Gemeinde ist noch klein und besteht zum allergrößten Theil aus ganz armen Arbeitern."

Unsere englische Mission hat jetzt Aussicht auf Gelegenheit, im Südosten durch offene Thüren zu solchen einzugehen, welche nach gesundem Lutherthum Verlangen tragen, aber nur in englischer Sprache kirchlich versorgt werden können. Erfüllen sich die Hoffnungen einigermaßen, welche wir aus theils mündlichen, theils schriftlichen Berichten schöpfen dürfen, so wird unsere Kasse für englische Mission in nicht ferner Zeit bedeutend mehr in Anspruch genommen werden als bisher. Der Vorrath in dieser Kasse geht aber gerade jetzt stark auf die Neige, und unser Schatzmeister läßt herzlich bitten, daß bei den bevorstehenden Missionsfesten doch auch die englische Mission, die uns nach der inneren Mission unter den Deutschen am nächsten liegt, gebührend bedacht werden möchte. Es mag bei dieser Gelegenheit daran erinnert sein, daß auch diese Missionsgelder durch die Hände der Districtskassirer gehen sollten, wie das ja auch meistens geschehen ist.

A. G.

„Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an." Zu denen gehören auch unsere sächsischen Brüder in Deutschland, und die New Yorker Conferenz, die den Auftrag hat, die dorthin bestimmten Gaben zu übermitteln, klagt, daß ihre Kasse in Anbetracht der vorhandenen Bedürfnisse einer Aufbesserung benöthigt sei. „Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntniß, und in allerlei Fleiß: also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seid." 2 Cor. 8, 9.

A. G.

Die General=Synode hat sich, wie wir vor kurzem gemeldet haben, während ihrer diesjährigen Versammlung durch einstimmigen Beschluß zu der „Ungeänderten Augsburgischen Confession als durchweg in vollkommener Uebereinstimmung mit dem Worte Gottes" bekannt. Das lautete ja recht schön, besonders in der General=Synode. Nun kommt aber schon wieder der *Lutheran Evangelist*, der den linken Flügel der genannten Körperschaft vertritt, und geberdet sich, als ob es etwas wie ein Bekenntniß auf der Welt nicht gäbe und nicht geben dürfte. Da heißt es u. a. in den editoriellen Spalten: „Es gibt keine evangelische Denomination, die nicht auf die Bibel gegründet zu sein beanspruchte. Der Presbyterianer ist ein Presbyterianer, weil er der ehrlichen Meinung ist, die Bibel lehre die Lehren, welche er glaubt. Dasselbe läßt sich von dem Baptisten, dem Methodisten, dem Reformirten, dem Lutheraner sagen. Alle diese Leute sind, was sie sind, weil sie ihre eigene besondere Auffassung der biblischen Wahrheit haben, nicht weil sie sich weigerten die Lehre der Schrift anzunehmen. ... Es ist ganz verkehrt, wenn man sagt, diese andern Denominationen nehmen die Schrift nicht an oder legen sie rationalistisch aus. Sie nehmen sie in gutem Glauben an. Sie erklären officiell, daß sie die ‚einzig unfehlbare Regel des Glaubens und Lebens sei'. ... Alle diese Leute von verschiedenen Denominationen haben die Bibel offen vor sich, sie studiren andächtig darin, sie nehmen ihre Lehren ehrlich an, alle haben gleichermaßen Zugang zur Erleuchtung des Heiligen Geistes; aber wie die Geister verschieden beanlagt sind, so erhalten sie verschiedene Auffassungen der biblischen Wahrheit. ... Keine zwei Personen sehen jemals jede Wahrheit auf dieselbe Weise. Dennoch stimmen sie in allen Wahrheiten, die zum Grund des Heils gehören, überein. Was ist unter solchen Umständen zu thun? Wir müssen uns dahin einigen, daß wir in ge=



ringeren Punkten uneinig seien. Thun wir das nicht, so wird die Zeit des Friedens und Wohlgefallens niemals kommen, sondern wird die Kirche fort und fort Mitteldingen die hohe Stellung anweisen, die nur die wesentlichen Stücke einnehmen sollten. Behaupten, daß wir allein recht haben und alle Andern im Irrthum sind, heißt nur unsere eigene Hoffahrt und Selbstgerechtigkeit zur Schau tragen." Das schreibt man, nachdem man die Ungeänderte Augsburgische Confession kurz zuvor als „durchweg mit Gottes Wort übereinstimmend" bezeichnet hat. Nun heißt es aber in diesem Bekenntniß z. B. im Artikel vom Predigtamt: „Und werden verdammt die Wiedertäufer und andere, so lehren" 2c., im Artikel, der lehrt, „was die Kirche sei", wiederum: „Derhalben werden die Donatisten und alle Andere verdammt, so anders halten"; im Artikel „von der Taufe" wiederum: „Derhalben werden die Wiedertäufer verworfen, welche lehren, daß die Kindertaufe nicht recht sei"; im Artikel „vom heiligen Abendmahl" wiederum: „Derhalben wird auch die Gegenlehre verworfen", und so weiter in andern Artikeln. Diese Verwerfungssätze gehören ebenso zur Augsburgischen Confession wie der Satz, „daß ein einig göttlich Wesen sei", und jeder wahre Lutheraner nimmt sie an als in voller Uebereinstimmung mit der Schrift, welche sagt: „So jemand euch Evangelium predigt anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht."

A. G.

Die Secten und die Bibel verhalten sich zu einander ohngefähr wie der "*Lutheran Evangelist*" und die Augsburgische Confession. Jene bekennen sich zur Bibel, aber sie nehmen nur zum Theil an, was die Bibel lehrt. Der *Evangelist* bekennt sich mit der General-Synode zur Augsburgischen Confession, nimmt aber bei weitem nicht alles an, was drin steht. Beide nehmen es sehr übel, wenn man sich mit ihrem Bekenntniß nicht zufrieden gibt, obschon sie selbst ihrem Bekenntniß widersprechen und ihr thatsächliches Nein doch wenigstens so viel gelten wird wie ihr gesprochenes Ja. Und wie die Secten gerade durch die Bibel, zu der sie sich bekennen, als Irrgläubige verurtheilt werden, so wird der *Evangelist* durch die Augsburgische Confession, zu der er sich mit Worten bekennt, als ein Nicht-Lutheraner gerichtet. A. G.

„Zurück zu Luther!" hieß es bei den Vätern unserer Synode, als sie nun den Secten und falschen Lutheranern besonders hierzulande zeigen sollten, was rechte Lehre sei. Dies „Zurückgehen auf Luther" hat man ihnen zum Vorwurf gemacht, als hätten sie damit ihre Lehre auf Menschen gründen wollen, während sie doch immer wieder erklärten, daß sie sich eben durch Luther nur in die Schrift führen lassen und ihn als trefflichen Führer auch andern anpreisen und zugänglich machen wollten, so daß ihr Wort: „Zurück zu Luther!" im Grunde nichts Anderes besagte als: „Zurück zur Schrift und recht tief hinein in die Schrift!" Es ist deshalb wieder ein Luftstreich, wenn man in der General-Synode neuerdings schreibt: „Zurück, aber nicht zu Luther, sondern zum Wort." Dabei ist merkwürdig, daß in derselben Nummer desselben Blattes, in welchem Obiges „editoriell" zu lesen steht, ebenfalls „editoriell" geschrieben steht: „Wir haben unsere Vorstellungen von dem, was Lutherthum ist, und wir erlangen unsere Vorstellungen aus einem Studium des Lebens und der Schriften Luthers und der Geschichte der Reformation." Also erst „nicht zurück zu Luther" und dann doch „zurück zu Luther" — das reimt sich wie vieles Andere in der General-Synode. A. G.

„Zurück zu Christo, nicht zu einem Sacrament, einem Glauben, einer Kirchenverfassung, sondern zu dem gekreuzigten und auferstandenen und regierenden HErrn und Heiland!" So schreibt's im *Lutheran Evangelist*. Nach lutherischer Lehre und Praxis ist ein Sacrament ein Gnadenmittel, durch das man zu Christo kommt oder bei Christo erhalten wird, und ein Glaubensbekenntniß ein Zeugniß, daß man bei Christo ist nach seinen Worten: „So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger", und: „Wer mich bekennet vor den Men-

schen, den will
Vater"; und r
Sacrament!" i
rechter Luthera

Logen und
eine Hauptschu
sich der Loge a
unserer Synod
tragen solche L
lutherisch nen
sind dies die
Concils in Br
Yorker Ministe
der Loge anges
men, was ant
und der Gem
meinden und
sie lassen auch
Abzeichen in d
die Logen, die
den nicht." E
Gemeinde die
so läßt es sich
sein müssen, w
lutherisch hand
erklärt, die L
warnen daher
ernstlichste vor
Ministerium
ein Verleugne
Rückfall ins H
Logen anschlie
aber diese Sätz
zwar auf dem
meinde zu kein
die Logen kom
den Erfolg de
und Pastoren
solche Antiloge
sie die Wahrh
„Sie sagen's

Methodiste
gete", das Bla
4. Juli: „Da
rechnung) kann
Anspruch mach
Menschen hab
eines menschli
offenbar, soda
gung bedarf."
Weisheit geko
ohne Zweifel
methodistische
Geister gehört
hört haben, de
So leugnen di
Wahrheit d

Logen. A
die United P
Erklärung ab:
Uebel der gehe
tistik nachweist
Diese Einricht
Mitte befinden
rechte der Sta
rechtigkeit in
das Heiligthun
aggressiv. Da
ren Auslassun
und es unsern
den Presbyteri
zu wachen, da
zur Anwendun

nig seien. Thun wir das nicht,
Friedens und Wohlgefallens nie=
i wird die Kirche fort und fort
Stellung anweisen, die nur die
nehmen sollten. Behaupten, daß
und alle Andern im Irrthum sind,
e Hoffahrt und Selbstgerechtigkeit
as schreibt man, nachdem man die
zische Confession kurz zuvor als
Wort übereinstimmend" bezeichnet
er in diesem Bekenntniß z. B. im
nt: „Und werden verdammt die
re, so lehren" 2c., im Artikel, der
'ei", wiederum: „Derhalben wer=
alle Andere verdammt, so anders
on der Taufe" wiederum: „Der=
verkäufer verworfen, welche lehren,
icht recht sei"; im Artikel „vom
wiederum: „Derhalben wird auch
rfen", und so weiter in andern
erfungssätze gehören ebenso zur
sion wie der Satz, „daß ein einig
d jeder wahre Lutheraner nimmt
bereinstimmung mit der Schrift,
und euch Evangelium predigt an=
fangen habt, der sei verflucht."

A. G.

: **Bibel** verhalten sich zu einander
Lutheran Evangelist" und die
on. Jene bekennen sich zur Bibel,
n Theil an, was die Bibel lehrt.
nt sich mit der General=Synode
nfession, nimmt aber bei weitem
in steht. Beide nehmen es sehr
t ihrem Bekenntniß nicht zufrieden
ihrem Bekenntniß widersprechen
lein doch wenigstens so viel gelten
enes Ja. Und wie die Secten
zu der sie sich bekennen, als Irr=
den, so wird der *Evangelist* durch
fession, zu der er sich mit Worten
Lutheraner gerichtet. A. G.

!" hieß es bei den Vätern unserer
n Secten und falschen Lutheranern
eigen sollten, was rechte Lehre sei.
Luther" hat man ihnen zum Vor=
en sie damit ihre Lehre auf Men=
während sie doch immer wieder er=
n durch Luther nur in die Schrift
ls trefflichen Führer auch andern
lich machen wollten, so daß ihr
her!" im Grunde nichts Anderes
r Schrift und recht tief hinein in
shalb wieder ein Luftstreich, wenn
ynode neuerdings schreibt: „Zu=
er, sondern zum Wort." Dabei
derselben Nummer desselben Blat=
„editoriell" zu lesen steht, eben=
rieben steht: „Wir haben unsere
, was Lutherthum ist, und wir
llungen aus einem Studium des
en Luthers und der Geschichte der
erst „nicht zurück zu Luther" und
ther" — das reimt sich wie vieles
Synode. A. G.

, nicht zu einem Sacrament, einem
verfassung, sondern zu dem gekreu=
nen und regierenden HErrn und
s im *Lutheran Evangelist*. Nach
Praxis ist ein Sacrament ein Gna=
man zu Christo kommt oder bei
und ein Glaubensbekenntniß ein
Christo ist nach seinen Worten:
an meiner Rede, so seid ihr meine
„Wer mich bekennet vor den Men=
schen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater"; und wer sagt: „Zurück zu Christo, nicht zu einem Sacrament!" der ist ein Schwarmgeist, aber weder ein rechter Lutheraner, noch ein rechter "*Evangelist*".

A. G.

Logen und das General=Concil. Wer trägt mit eine Hauptschuld daran, daß auch so mancher Lutheraner sich der Loge anschließt? Hierauf antworten die Pastoren unserer Synode in und um Buffalo: „Eine Hauptschuld tragen solche lutherische Gemeinden und Pastoren, die sich lutherisch nennen, aber nicht lutherisch handeln. Es sind dies die Gemeinden und Pastoren des General=Concils in Buffalo und Umgegend, besonders des New Yorker Ministeriums. Ermahnen wir ein Glied, das sich der Loge angeschlossen hat, und wird es in Zucht genommen, was antwortet ein solches Glied so oft dem Pastor und der Gemeinde? Es sagt, es gibt lutherische Gemeinden und Pastoren, die nehmen die Logenglieder auf, sie lassen auch bei Begräbnissen die Logen mit all ihren Abzeichen in die Kirche. Man sagt, ihr seid allein gegen die Logen, die andern lutherischen Synoden und Gemeinden nicht." Erschweren schon die Secten einer christlichen Gemeinde die von Gott Matth. 18 gebotene Kirchenzucht, so läßt es sich denken, welch ein Hinderniß Gemeinden sein müssen, welche sich zwar lutherisch nennen, aber nicht lutherisch handeln. Zwar hat nun das General=Concil erklärt, die Logen „sind unchristliche Vereine und wir warnen daher unsere Pastoren und Gemeindeglieder aufs ernstlichste vor solchen Vereinen", und das New Yorker Ministerium hat auch erklärt: „Weil das Logenwesen ein Verleugnen des HErrn JEsu ist und im Grunde ein Rückfall ins Heidenthum, ist an solchen, welche sich den Logen anschließen, christliche Zucht zu üben." Was nützen aber diese Sätze, wenn Prediger und Gemeinden dieselben zwar auf dem Papier gelten lassen, es aber in der Gemeinde zu keinem ernstlichen Zeugniß und Handeln gegen die Logen kommen lassen, wohl gar, so viel an ihnen ist, den Erfolg des Logenkampfes, welchen treue Gemeinden und Pastoren führen, vereiteln helfen, — was nützen solche Antilogensätze auf dem Papier dann mehr, als daß sie die Wahrheit der Worte JEsu von neuem bestätigen: „Sie sagen's wohl und thun's nicht." Matth. 23, 3.

F. B.

Methodisten und die Inspiration. Der „Apologete", das Blatt der deutschen Methodisten, schreibt vom 4. Juli: „Das biblische System der Chronologie (Zeitrechnung) kann ebensowenig auf übernatürlichen Ursprung Anspruch machen, als die Systeme heidnischer Völker. Menschen haben dasselbe entworfen und die Mängel eines menschlichen Systems sind an demselben nur zu offenbar, sodaß dasselbe der Revision und der Berichtigung bedarf." Wie der „gelehrte Methodist" zu seiner Weisheit gekommen ist, gibt der „Zeuge der Wahrheit" ohne Zweifel ganz richtig an, wenn er sagt: „Er — der methodistische Schreiber — hat einen oder zwei freche Geister gehört, die es auch wieder von einem andern gehört haben, der es auch von einem andern gehört hat" 2c. So leugnen die Schwärmer beides, die Kraft und die Wahrheit des Wortes Gottes. F. B.

Logen. Auf ihrer Versammlung in Pittsburg gaben die United Presbyterians unter andern auch folgende Erklärung ab: „Wir richten die Aufmerksamkeit auf das Uebel der geheimen Gesellschaften, welches, wie die Statistik nachweist, immer noch im Wachsthum begriffen ist. Diese Einrichtungen, welche, wo immer sie sich in ihrer Mitte befinden, das Leben der Kirche aussaugen, die Vorrechte der Staatsgewalt an sich zu reißen drohen, die Gerechtigkeit in unsern Gerichtssälen verkehren und sich in das Heiligthum der Familie eindrängen, sind thätig und aggressiv. Darum sei es beschlossen, daß wir unsere früheren Auslassungen über diesen Gegenstand wiederholen und es unsern 'sessions' (Gemeindegerichtssitzungen bei den Presbyterianern) zur Pflicht machen, treulich darob zu wachen, daß das Gesetz gegen geheime Gesellschaften zur Anwendung komme, und daß mit allem Ernst und früh genug Belehrung von den Kanzeln der Kirchen hierüber ertheilt werde." Dieses Vorgehen der Presbyterianer gegen den Logengreuel sollte solchen Lutheranern (wie sie insonderheit in der General=Synode und im General=Concil zahlreich vertreten sind), bei welchen es nie zum ernsten Zeugniß, geschweige denn zum Handeln gegen die Logen kommt, zur tiefen Beschämung dienen.

F. B.

Rom und die Logen. Erzbischof Kain hat den Gliedern der "Grand Army of the Republic" Erlaubniß ertheilt, bei Begräbnissen mit ihren Insignien und der Vereinigten Staaten Flagge die katholischen Kirchen und Kirchhöfe zu betreten. Auch berichtet "The Western Watchman", daß Kain seinen Priestern die Weisung gegeben hat, den Gliedern des Ordens der Pythiasritter die Sacramente nicht zu versagen, wenn sie dadurch, daß sie sich von der Loge trennen, Arbeit und Versicherungsgelder verlieren würden. Wie stimmt diese Verfügung des Erzbischofs aber mit dem päbstlichen Decrete vom 20. Juni und 20. August 1894, daß „die Bischöfe alles aufbieten sollen, um den Anschluß an die drei Vereine (Odd Fellows, Sons of Temperance und Knights of Pythias) zu verhindern, und daß solche, welche sich angeschlossen haben, gewarnt und ihnen, falls sie nach geschehener Warnung doch bei solchen Vereinen bleiben und ihre Verbindung mit denselben nicht lösen wollen, die Sacramente verweigert werden sollen"? Wo bleibt da ferner die römische Einheit und päbstliche Unfehlbarkeit, wenn Bischöfe aufheben können, was der Pabst decretirt hat? So hat man mit Recht gefragt. Jedoch, wie im vorigen Jahre mit den "saloons", so ist es auch mit dem römischen Kampf gegen die Logen, viel Geschrei und wenig Wolle. Nicht ob etwas recht oder unrecht, sondern nur, ob es der Ausbreitung römischer Macht hinderlich oder förderlich ist, kommt jedesmal bei der römischen Kirche im letzten Grunde allein in Frage. Rom ist ja selber eine große geheime Gesellschaft und birgt eine Menge Logen in seinem Busen. Wären darum nur die Pythiasritter den Priestern gefügig, so würde Rom dieser Loge ebensowenig wie den "saloons" seinen Segen versagen. Rom kennt eben nur Eine Tugend: Unterwerfung unter das Priesterjoch. Um den Unterschied aber zwischen dem, was an sich wahr oder gut und dem, was an sich böse oder falsch ist, kümmert Rom sich nichts. Es gibt kein Verbrechen, das Rom nicht unter Umständen erlaubt hat und immer noch erlaubt, wenn es nur dem höchsten papistischen Gute, der Pfaffenherrschaft, dient. Die Sittenlehre der römischen Hierarchie steht darum auch um keine Linie höher, als die eines Huxley und anderer Materialisten und Atheisten. F. B.

Rom und die Hebung der Frau. Daß das Christenthum, welches weder Mann noch Weib, weder Knecht noch Freien kennt, den christlichen Mann gelehrt hat, sein Weib zu lieben und zu ehren als Miterbin desselben Lebens, suchen nicht bloß die Ungläubigen unserer Tage, sondern auch die Römischen zu bestreiten. Die „katholische Kirche" — sagt die "Catholic Review" — habe Polygamie, Polyandrie, Ehescheidung und Unzucht bekämpft. Sie habe die Jungfrauschaft mit einem Heiligenschein umgeben. Heute noch würde die Frau wie das Vieh auf dem Felde leben, wenn nicht „die gekrönte Königin der Menschheit, Maria, die Jungfrau=Mutter Gottes, die Legionen von Männern und Frauen im geweihten Jungfrauenstande, welche der Welt gezeigt haben, daß Enthaltsamkeit möglich ist, und die Kirche, welche nur Eine und zwar unauflösliche Trauung kennt", die Frau aus ihrer Erniedrigung gehoben und dem Manne gleich gemacht hätte. — Das würde sich nun ganz schön ausnehmen, wenn es keine Geschichte gäbe, deren Thatsachen mit tausend Fingern hinweisen auf die römischen Mönchs= und Nonnenklöster, auf den ehelosen Priesterstand, auf die römischen Länder, vor allem aber auf Rom selbst, und da auf den päbstlichen Hof, als auf eine große Kloake gerade auch der Unzucht und aller Greuel gegen das sechste Gebot. F. B.

Ausland.

Von der lutherischen Conferenz in Uelzen. Dem Organ der Hannoverischen Freikirche „Unter dem Kreuze“ entnehmen wir folgende Mittheilung: Am 5. und 6. Juni hat die lutherische Conferenz — welche eine Besprechung und Verständigung über Lehrfragen aller Art, welche unter den Lutheranern unserer Tage streitig geworden sind, bezweckt — in Uelzen stattgefunden. Die Versammlung — es war die sechste seit Bestehen der Conferenz — war den Verhältnissen nach gut besucht. Die durch das Fehlen einiger alter Freunde entstandenen Lücken waren durch das Erscheinen neuer Besucher ausgefüllt. Den Kirchengemeinschaften nach gehörten die Theilnehmer wiederum, so weit wir sehen konnten, der Breslauschen, Sächsischen, Hannöverschen und Hermannsburger Freikirche, ferner der Hannöverschen, Mecklenburgschen, Schleswig-Holsteinschen und Hamburger Landeskirche an. Von dem Geist der Conferenz und dem Grund, auf dem sie steht, legte auch diesmal die Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Kirchenrath Stahlberg aus Neukloster in Mecklenburg, ein klares und unzweideutiges Zeugniß ab. Dieselbe lautete, wie folgt: „Verehrte Herren und Brüder! Indem ich Sie im Namen des Ausschusses herzlich willkommen heiße, möchte ich nach unserer Gewohnheit ein kurzes Wort zu Ihnen reden. Vor einiger Zeit hat der Pabst in einer Encyclica die ganze Christenheit zur Rückkehr nach Rom eingeladen, ausdrücklich auch die Evangelischen, als welche in Folge ihrer negativen Kritik vom Glauben an das Wort Gottes in heiliger Schrift abgefallen seien. Ich gestehe, daß mich sobald kein Vorwurf unserer Widersacher so gedrückt hat als dieser. An sich kann es uns ja gleichgültig sein, was dieser Vorläufer des Antichrist (muß heißen der Antichrist) von uns denkt und spricht. Gutes ist es nie gewesen und Gutes wird's auch niemals sein. Aber sein diesmaliger Vorwurf ist leider zutreffend. Welche Beschämung und welches Gericht: Rom muß uns unsern Abfall vom Glauben an Gottes Wort vorhalten. Wir feiern alljährlich das Reformationsfest. Mit hohen Worten pflegt dabei von den Kanzeln die Rückgabe der heiligen Schrift an die Christenheit durch Luther gerühmt und gepriesen zu werden. Und wie überaus kläglich nimmt sich dagegen der Verfolg und die Wirklichkeit aus! Wo sind die Kirchenregimente, die Facultäten, die Pastoren, welche mit Herz und Mund an der göttlichen Eingebung der ganzen heiligen Schrift und an ihrer Irrthumslosigkeit festhalten? Man kann sie zählen. Hier und da gibt man sich wohl den Schein der Rechtgläubigkeit und redet mit starken Worten von der Inspiration der heiligen Schrift. Geht man aber genauer auf die Rede ein, fragt nach der Irrthumslosigkeit der ganzen Bibel, dann wird's offenbar, nur die Stimme war Jacobs, die Hände sind Esaus, und der Pabst behält — Recht. Woher dieser ungeheuerliche Abfall von dem Fundamente unserer evang.-lutherischen Kirche, vom Worte Gottes? Vor allem daher, weil die heilige Schrift vom Anfang bis zum Ende von den Wundern Gottes berichtet. Eine wunderbare Schöpfung, wunderbare Errettung aus der großen Fluth und aus Egypten, wunderbare Führung eines Abraham, Joseph, Mose, David, Elias; wunderbare Weissagung bis auf die Namen zukünftiger Personen, wunderbarer Eintritt des wunderbaren Sohnes Gottes in die Welt, sein wunderbarer Ausgang und seine Wiederkunft: dies alles reimt sich nicht mit der Logik des modernen Christen. Für ihn muß sich alles ganz natürlich entwickeln und abspielen. Eine himmlische Welt mit einem lebendigen allmächtigen Gott, der Wunder thut, ist für den natürlichen Menschen nur ein Gedankending, keine Wirklichkeit. Darum ist ihm denn auch die heilige Schrift ein wüstes Gemisch von Sage und Geschichte, von Wahrheit und Irrthum, von Phantasie und Wirklichkeit, von Selbsttäuschung und feinem Betrug. Der Kampf um die heilige Schrift ist wie im ganzen alten Testament im letzten Grunde ein Kampf um den lebendigen Gott. Und derselbe hat zahllose Widersacher mitten in der Christenheit. Das ist wohl wahr. Aber wir verzagen nicht als solche, die keine Hoffnung haben. Die Sach und Ehr nicht unser, sondern Gottes ist. Er hat auch das ewige Wort einst hingegeben in die Hände der Ungerechten, und sie haben an Ihm gethan, was sie wollten. Ebenso hat Er gegenwärtig das geschriebene Wort den Händen ungläubiger Kritiker überantwortet. Täglich kreuzigen sie es und suchen ihren Ruhm darin. Aber gleich wie das ewige Wort durch die Kraft Gottes aus Schmach und Tod zur Herrlichkeit hervorgegangen ist, so wird auch das gering geachtete, gemißhandelte Wort der heiligen Schrift aus dem Feuerofen der Kritik unversehrt und neubewährt hervorgehen und kein Brand an ihm gerochen werden. Schon wird man an vielen Stellen vorsichtiger mit den leichten, leichtfertigen, frivolen Urtheilen über die heilige Schrift. Gläubige gelehrte Männer treten für die Lehre unserer Väter von der heiligen Schrift ein.... In der Schweiz ist der wackere Director von Lerber für die Irrthumslosigkeit der heiligen Schrift eingetreten und hat dort in weiten Kreisen eine sehr lebhafte Bewegung hervorgerufen. Auch die jüngste große Versammlung der Landeskirchlichen in Berlin ist doch ein unzweideutiges Zeichen, daß man sich auf dem Sumpfboden der modernen Kritik nicht mehr sicher fühlt. Wenn aber manche unserer Glaubensgenossen in Deutschland aus Besorgniß für ihren Ruhm als gelehrte Theologen oft gar zu zaghaft auftreten, so gehen Lutheraner in America um so offener und rückhaltsloser vor. So stehen wir denn, liebe Brüder, nicht allein. Ueberall wird schon das Zeugniß laut wider die feuchtige Theologie dieser letzten, betrübten Zeit. Es sind geringe Tage. Um so größer wird der Segen des treuen Ausharrens sein.“

Bismarckvergötterung auf der Kanzel. Ein Einsender theilt in der Hannoverschen Pastoralcorrespondenz das Folgende mit: „Ich war bis zum ersten April in Charlottenburg und besuchte am Sonntag Judica den Hauptgottesdienst. Die Predigt hielt der dortige Pastor H.... Text: ‚Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.‘ Auf Grund desselben kündigte P. H.... an, daß er sprechen wolle von der Erlösung, um dieselbe zu erweisen 1. als Gottes gnadenreichen Rathschluß, 2. als JEsu Christi Lebenszweck. Im ersten Theil ward dann gezeigt, wie Gott zufolge seines gnadenreichen Rathschlusses vor allem drei Männer gesandt habe, nämlich: Bismarck, Luther und Christus, und zwar jedesmal den rechten Mann zur rechten Zeit. Der zweite Theil führte aus, wie jeder von diesen dreien sich einen großen und erhabenen Lebenszweck gesetzt und mit Erfolg durchgeführt habe. Bei dieser Gelegenheit brachte Redner unter anderm folgenden wahrhaft geistvollen Gedanken: ‚Freilich, geliebte Christen, um uns zu erlösen, mußte Gott seinen Sohn senden; dazu konnte er selbst einen Bismarck nicht gebrauchen.‘ Wir hörten neulich von dem Bismarcktoast eines Religionslehrers an einem Seminar, in welchem derselbe, anknüpfend an Herders Grabschrift: ‚Licht, Liebe, Leben‘ Bismarck mit Luther verglichen habe. Aber diese Geschmacklosigkeit — um nicht mehr zu sagen — wird freilich durch die vorstehende Leistung des Predigers H.... noch weit übertroffen!“ In ganz ähnlicher Weise mißbrauchen die Sectenprediger in unserm Lande ihre Kanzeln, wenn sie auf Washington, Lincoln oder Garfield zu sprechen kommen. F. B.

Todesnachricht.

Am Morgen des 18. Juli entschlief in dem HErrn weiland Pastor Fr. Erdmann. Fr. Brust.

Ordinationen und Einführungen.

Am 2. Sonnt. n. Trin. wurde erhaltenem Auftrag gemäß Herr P. J. Bohn in der neu gegründeten deutschen evang.-lutherischen Dreieinigkeits-Gemeinde — der vierten zu unserer Synode gehörenden Gemeinde in Fort Wayne — in sein Amt eingeführt von H. G. Sauer.

Im Auftrage des Ehrw. Herrn P
Herr Cand. E. Firnhaber am 5
und am Montag, den 15. Juli, unt
Schormann in seinen Gemeinden b
Centre feierlich ordinirt und eing
Adresse: Rev. E. Firnhaber, St. M

Vom Hochw. Herrn Präses bea
Sohn, Cand. Guido Schüßle
Coal City, Jll., am 6. Sonnt. n. T
Schuessler, Coal City, Grundy Co

Im Auftrag des Ehrw. Herrn P
Herr P. E. A. Sieving am 5. Son
Gemeinde in North Plato eingefü
Adresse: Rev. E. A. Sieving, P
Co., Ill.

Am 6. Sonnt. n. Trin. wurde P
des Hochw. Präsidiums des Michig
der PP. P. Andres und G. Claus in
Mich., eingeführt von G. Tönjes.
Monroe, Monroe Co., Mich.

Am 6. Sonnt. n. Trin., den 21. J
Herrn Präses Schmidt P. J. C. A
Cole Camp, Mo., unter Assistenz
W. Matuschka. Adresse: Rev. J. C
ton Co., Mo.

Kircheinwe

Am 5. Sonnt. n. Trin. weihte d
Gemeinde zu Chandlerville, Jll., i
Dienste Gottes. Festprediger: Pr
hold und Prof. L. Wessel (engl.).

Missions

Am Trinitatisfest: Die Imman
N. Dak. Prediger: PP. Rörig und
— Die Gemeinden zu New Orleans
meinde. Prediger: PP. A. Burgd
Reinertrag: $174.00.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Die G
Prediger: PP. Todt und Bräm. C
meinden von Avilla, Fairfield Cen
Prediger: PP. Rimbach und E. A.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die G
Prediger: PP. H. Schulz und Zitzm
Die Gemeinde in Wallace Tp., On
Landsky und R. Eifert. Collecte
Gemeinde zu Belvidere und die Ge
Prediger: Prof. Landeck und P. K
Die Gemeinde zu Hamburg, Min
Prediger: PP. F. Brauer, A. Ba
Collecte: $176.79; Missionsneger
in Town Wilson, Wis. Prediger:
Collecte: $43.00.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Z
und die Gemeinden zu Minden un
PP. Jahn und Schubkegel. Collec
den zu Augsburg, Germanicus und
PP. Kanold und Wente. Collecte
Gemeinde zu Fairmont, Minn. Pr
Prof. Ackermann. Collecte: $89.6
Minn. Prediger: PP. Nickels, D
lecte: $75.50. — Die Dreieinigkeit
meinde zu Long Prairie, Minn. P
Andree. Collecte nach Abzug: $37.
zu Crozier, Jowa. Prediger: PP.
lecte: $93.39. — Die Gemeinden
Nebr. Prediger: PP. Harms und

Die Gemeinden der PP. T. Bräu
Prof. O. Hattstädt und P. Th. Ho

Conferenz-A

Die gemischte Pastoral- und L
von Michigan, Missouri und
thale versammelt sich, s. G. w., an
der Gemeinde des Herrn P. F. St
meldung wird gewünscht. Die ers
9 Uhr nach der Sonnenzeit.

Die Golfstaaten Pastoral- u
melt sich, w. G., vom 6. bis 8. Augu
diger: PP. F. Meuschke—K. Niern
F. Brommer—J. F. W. Reinhard
zeitig bei Herrn Pastor C. J. Crän



Die Sach
Er hat auch
nde der Un=
s sie wollten.
e Wort den
et. Täglich
darin. Aber
Gottes aus
angen ist, so
te Wort der
ik unversehrt
o an ihm ge=
Stellen vor=
len Urtheilen
Männer treten
chrift ein....
n Lerber für
getreten und
e Bewegung
ammlung der
zweideutiges
n der moder=
aber manche
s Besorgniß
t gar zu zag=
erica um so
r denn, liebe
das Zeugniß
tzten, betrüb=
größer wird

. Ein Ein=
orrespondenz
pril in Char=
n den Haupt=
Pastor H....
zu suchen und
und desselben
olle von der
ottes gnaden=
Lebenszweck.
tt zufolge sei=
drei Männer
nd Christus,
rechten Zeit.
diesen dreien
ck gesetzt und
Gelegenheit
ahrhaft geist=
n, um uns zu
azu konnte er
r hörten neu=
nslehrers an
knüpfend an
Bismarck mit
acklosigkeit —
urch die vor=
weit über=
brauchen die
nzeln, wenn
o zu sprechen
F. B.

dem HErrn
r. Brust.

ungen.

Auftrag gemäß
utschen evang.=
erten zu unse=
yne — in sein

Im Auftrage des Ehrw. Herrn Präses J. Hilgendorf wurde Herr Cand. E. Firnhaber am 5. Sonnt. n. Trin., den 14., und am Montag, den 15. Juli, unter Assistenz des Herrn P. A. Schormann in seinen Gemeinden bei St. Michael und Prairie Centre feierlich ordinirt und eingeführt von A. Firnhaber. Adresse: Rev. E. Firnhaber, St. Michael, Buffalo Co., Nebr.

Vom Hochw. Herrn Präses beauftragt, führte ich meinen Sohn, Cand. Guido Schüßler, bei seiner Gemeinde in Coal City, Jll., am 6. Sonnt. n. Trin. ein. Adresse: Rev. G. Schuessler, Coal City, Grundy Co., Ill. Aug. Schüßler.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop wurde Herr P. E. A. Sieving am 5. Sonnt. n. Trin. in seiner neuen Gemeinde in North Plato eingeführt von H. F. Früchtenicht. Adresse: Rev. E. A. Sieving, Plato Centre P. O., Kane Co., Ill.

Am 6. Sonnt. n. Trin. wurde P. H. Fricke im Auftrage des Hochw. Präsidiums des Michigan=Districts unter Assistenz der PP. P. Andres und G. Claus in seiner Gemeinde in Monroe, Mich., eingeführt von G. Tönjes. Adresse: Rev. H. Fricke, Monroe, Monroe Co., Mich.

Am 6. Sonnt. n. Trin., den 21. Juli, wurde im Auftrage des Herrn Präses Schmidt P. J. C. Viets in der Gemeinde zu Cole Camp, Mo., unter Assistenz P. E. Hecks eingeführt von W. Matuschka. Adresse: Rev. J. C. Viets, Cole Camp, Benton Co., Mo.

Kircheinweihung.

Am 5. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.=luth. St. Salems=Gemeinde zu Chandlerville, Jll., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger: Prof. F. Streckfuß, P. A. Hurhold und Prof. L. Wessel (engl.). Chr. Bergen.

Missionsfeste.

Am Trinitatisfest: Die Immanuels=Gemeinde zu Harlem, N. Dak. Prediger: PP. Rörig und Clausen. Collecte: $15.59. — Die Gemeinden zu New Orleans nebst der englisch=luth. Gemeinde. Prediger: PP. A. Burgdorf und G. Franke (engl.). Reinertrag: $174.00.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Granton, Wis. Prediger: PP. Todt und Bräm. Collecte: $50.00. — Die Gemeinden von Avilla, Fairfield Centre und Kendallville, Ind. Prediger: PP. Rimbach und E. A. Sieving. Collecte: $89.70.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Wykoff, Minn. Prediger: PP. H. Schulz und Zitzmann. Collecte: $52.00. — Die Gemeinde in Wallace Tp., Ont., Canada. Prediger: PP. Landsky und R. Eifert. Collecte: $36.37. — Die St. Petri=Gemeinde zu Belvidere und die Gemeinde zu Hay Creek, Minn. Prediger: Prof. Landeck und P. Kuntz. Collecte: $110.00. — Die Gemeinde zu Hamburg, Minn., und Nachbargemeinden. Prediger: PP. F. Brauer, A. Baumhöfener und H. Rädeke. Collecte: $176.79; Missionsneger: $12.04. — Die Gemeinde in Town Wilson, Wis. Prediger: PP. Stelter und Ph. Lange. Collecte: $43.00.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Zions=Gemeinde zu Kenesaw und die Gemeinden zu Minden und Prosser, Nebr. Prediger: PP. Jahn und Schubkegel. Collecte: $37.06. — Die Gemeinden zu Augsburg, Germanicus und Pembroke, Ont. Prediger: PP. Kanold und Wente. Collecte: $62.58. — Die St. Pauls=Gemeinde zu Fairmont, Minn. Prediger: P. Grabarkewitz und Prof. Ackermann. Collecte: $89.67. — Die Gemeinde in Hart, Minn. Prediger: PP. Nickels, Dubberstein und Kuntz. Collecte: $75.50. — Die Dreieinigkeits= und die Immanuels=Gemeinde zu Long Prairie, Minn. Prediger: PP. Krumsieg und Andree. Collecte nach Abzug: $37.77. — Die Zions=Gemeinde zu Crozier, Jowa. Prediger: PP. H. Wehking und Hesse. Collecte: $93.39. — Die Gemeinden an Pebble und Logan Creek, Nebr. Prediger: PP. Harms und Leimer. Collecte: $67.00.

Die Gemeinden der PP. T. Bräuer und M. Otto. Prediger: Prof. O. Hattstädt und P. Th. Hoffmann. Collecte: $60.66.

Conferenz=Anzeigen.

Die gemischte Pastoral= und Lehrerconferenz der Synoden von Michigan, Missouri und Wisconsin im Saginawthale versammelt sich, s. G. w., am 6. und 7. August inmitten der Gemeinde des Herrn P. F. Stromer zu Bay City. Anmeldung wird gewünscht. Die erste Sitzung beginnt Morgens 9 Uhr nach der Sonnenzeit. J. Trinklein, Secr.

Die Golfstaaten Pastoral= und Lehrerconferenz versammelt sich, w. G., vom 6. bis 8. August in New Orleans, La. Prediger: PP. F. Meuschke—K. Niermann; Beichtredner: PP. C. F. Brommer—J. F. W. Reinhardt. Anmeldungen sind rechtzeitig bei Herrn Pastor C. J. Crämer zu machen.

K. Niermann.



Die gemischte Conferenz zwischen Pastoren der ehrw. Synoden von Michigan und Missouri, süd-östl. Michigan-District, versammelt sich am 6. und 7. August in der Gemeinde des Herrn P. J. Klingmann zu Ann Arbor (Weinsberg), Mich. Zeitige Anmeldung wird erbeten. — Arbeiten: P. Soll: Ueber den Gebrauch der christlichen Freiheit. P. Andres: Exegese über 1 Petr. 1. Prediger: P. K. L. Moll; Ersatzmann: P. G. A. Bernthal. Beichtrede: P. Reimers; Ersatzmann: P. W. Fischer. — Es wird gebeten, daß die Pastoren, die von Detroit und Umgegend kommen, am Montag-Abend um 5 Uhr 57 Min. per Michigan Central R. R., diejenigen, die von Süden kommen, am selben Tage um 4 Uhr 15 Min. per Toledo & Ann Arbor R. R. und die, die von Westen kommen, am selben Tage um 5 Uhr per Michigan Central R. R. in Ann Arbor eintreffen möchten, da alle von da aus per Fuhrwerk abgeholt werden müssen. Wm. P. Lobenstein, Secr.

Die Nord-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 13. bis 15. August in der Gemeinde des Herrn P. G. A. Müller zu Schaumburg. Abholung der Conferenzglieder vom Bahnhof findet statt Dienstag, den 13. August, von Roselle um 10.30 A. M. und von Palatine um 10.15 A. M. Rechtzeitige Anmeldung ist vom Ortspastor sehr erwünscht. E. Zapf.

Die Süd-Wisconsin Pastoralconferenz versammelt sich am 20. und 21. August in Racine. Näheres in nächster Nummer. Anmeldung nöthig! L. G. Dorpat, Secr.

Die Pastoralconferenz des nordwestlichen Districts von Wisconsin versammelt sich, s. G. w., in der letzten vollen Woche im August (26. bis 29.) bei P. F. Otte in Chippewa Falls. Arbeiten: PP. Friedrich und Otte über die öffentliche Lehrthätigkeit eines Pastors. P. Georgi: Predigtstudie über das Evangelium am Michaelisfeste und Exegese über Röm. 12, 6. P. Kleinhans: Katechese über die Lehre von der Kirche. P. Bräm: Predigt vorlesen. P. Lange, Prediger, P. Fiehler, Ersatzmann; P. Steffens, Beichtredner. — Anmeldung beim Ortspastor erbeten. J. F. Börger, Secr.

Professoren-Conferenz.

Die nächste Versammlung der Lehrer an den höheren Lehranstalten unserer Synode wird, will's Gott, vom 27. bis zum 29. August inmitten der Gemeinde des Herrn Past. Bartling zu Chicago stattfinden. Die Glieder der Conferenz sind gebeten, sich spätestens vierzehn Tage vor Eröffnung der Versammlung bei Herrn Past. W. Bartling, 183 Fremont Str., Chicago, Ill., zu melden. A. L. Gräbner.

Der Jowa-District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., vom 28. August bis 3. September in der Gemeinde P. C. W. Baumhöfeners in Homestead. Man versäume nicht, sich zeitig beim Ortspastor anzumelden und zu bemerken, ob man mit der Rock Island- oder Milwaukee-Bahn und zu welcher Tageszeit man einzutreffen gedenkt. W. Brandes, Secr.

Der Canada-District

hält seine diesjährigen Synodalsitzungen vom 4. bis 10. September in der Gemeinde des P. W. Burmester zu Berlin, Waterloo Co., Ont. H. C. Landsky, Secr.

Bekanntmachung.

Herr P. Jul. Drexler von Remsen, Jowa, bisher Glied der Evangelischen Synode von Nord-America, wünscht Aufnahme in unsern Synodalverband. G. Zürrer, Präses.

Concordia College zu St. Paul, Minn.

Am 4. September wird, so Gott will, das dritte Schuljahr dieser Anstalt beginnen. Es werden die drei unteren Klassen eines Gymnasiums und die drei Präparandenklassen eines Lehrerseminars geführt werden. Auch solche Schüler, welche sich nicht auf das Prediger- oder Lehreramt vorbereiten wollen, sich aber sonst ausbilden lassen wollen, werden mit großem Vortheil diese Anstalt besuchen.

Alle, welche noch Schüler anzumelden wünschen, sollten dieses alsbald thun. Sämmtliche Schüler haben sich am Tage vor der Eröffnung in der Anstalt einzufinden.

Nähere Auskunft ertheilt

St. Paul, den 19. Juli 1895. Theo. Bünger.

St. Pauls Progymnasium, Concordia, Mo.

Diese Anstalt umfaßt die vier unteren Klassen des Vollgymnasiums. Das neue Schuljahr beginnt, so Gott will, am Mittwoch, den 4. September. Betreffs der Aufnahme beachte man gütigst Folgendes:

1. Zur Aufn
die oberste Kla
2. Jeder Ein
Bettwäsche, Be
Pult, Stuhl, L
als möglich bu
3. Das Kost
licher Vorausb
4. Schüler,
len, zahlen jä
jenigen nachzu
der Kirche sich
5. Alle Geld
sungen, registr
zeichneten und
6. Da ein
Deutschland in
Anmeldungen
Anmeldunge

Schull

Anmeldungs
zum 15. August
Addison, Jll

Schulle

Das neue S
woch im Sept
ihrem Pastor
ihren Wandel
beträgt pro Q
aus zu bezahle
jährlich zu ent
haben jährlich
nimmt entgege

Das W

In dieser A
4. September,
Zweck und
höhere Ber
bietet seinen
Grunde des
dung anzueign
sich für den Ei
oder für beson
diesem Zwecke
lich ein classisch
Geschäftscursu
absolviren, erh
Der Geschäf
richtet, die sich
aneignen wolle
Englisch, Schr
hand, Typewr
in the School
riger, und in d
sie in die Secu
Nur solche,
Anstalt aufgen
die Kenntnisse
eine der höher
stehen oder die
vorweisen.
Das Schulg
in den zwei O
finden in dem
nahme und ste
der mit dem
dem Schulgeld
zung, Beleucht
liche Behandlu
Schul- und Ko
Auch Mädch
erhalten neben
auch noch Unte
von auswärts
Familien unte
Um bal

nferenz zwischen Pastoren der ehrw.
n und Missouri, süd-östl. Michigan-
am 6. und 7. August in der Gemeinde
ann zu Ann Arbor (Weinsberg), Mich.
d erbeten. — Arbeiten: P. Soll:
christlichen Freiheit. P. Andres: Exe-
diger: P. K. L. Moll; Ersatzmann: P.
ede: P. Reimers; Ersatzmann: P. W.
ten, daß die Pastoren, die von Detroit
am Montag-Abend um 5 Uhr 57 Min.
R. R., diejenigen, die von Süden kom-
m 4 Uhr 15 Min. per Toledo & Ann
e von Westen kommen, am selben Tage
Central R. R. in Ann Arbor eintreffen
a aus per Fuhrwerk abgeholt werden
Wm. P. Lobenstein, Secr.

is Pastoralconferenz versammelt sich,
luguft in der Gemeinde des Herrn P. G.
urg. Abholung der Conferenzglieder
Dienstag, den 13. August, von Roselle
Palatine um 10.15 A. M. Rechtzeitige
spastor sehr erwünscht. E. Zapf.

in Pastoralconferenz versammelt sich
Racine. Näheres in nächster Nummer.
L. G. Dorpat, Secr.

z des nordwestlichen Districts
sammelt sich, s. G. w., in der letzten
t (26. bis 29.) bei P. F. Otte in Chip-
PP. Friedrich und Otte über die öffent-
s Pastors. P. Georgi: Predigtstudie
n Michaelisfeste und Exegese über Röm.
atechese über die Lehre von der Kirche.
efen. P. Lange, Prediger, P. Fiehler,
s, Beichtredner. — Anmeldung beim
J. F. Börger, Secr.

ssoren-Conferenz.

lung der Lehrer an den höheren Lehr-
de wird, will's Gott, vom 27. bis zum
Gemeinde des Herrn Past. Bartling zu
die Glieder der Conferenz sind gebeten,
Tage vor Eröffnung der Versammlung
lling, 183 Fremont Str., Chicago, Jll.,
A. L. Gräbner.

Jowa-District

melt sich, s. G. w., vom 28. August bis
Gemeinde P. C. W. Baumhöfeners in
ume nicht, sich zeitig beim Ortspastor
merken, ob man mit der Rock Island-
und zu welcher Tageszeit man einzu-
W. Brandes, Secr.

Canada-District

Synodalsitzungen vom 4. bis 10. Sep-
des P. W. Burmester zu Berlin, Water-
H. C. Landsky, Secr.

anntmachung.

ler von Remsen, Jowa, bisher Glied
ode von Nord-America, wünscht Auf-
dalverband. G. Zürrer, Präses.

llege zu St. Paul, Minn.

ird, so Gott will, das dritte Schuljahr
. Es werden die drei unteren Klassen
d die drei Präparandenklassen eines
t werden. Auch solche Schüler, welche
ger- oder Lehreramt vorbereiten wollen,
en lassen wollen, werden mit großem
esuchen.
ler anzumelden wünschen, sollten dieses
tliche Schüler haben sich am Tage vor
nstalt einzufinden.
nft ertheilt
li 1895. Theo. Bünger.

gymnasium, Concordia, Mo.

t die vier unteren Klassen des Vollgym-
chuljahr beginnt, so Gott will, am Mitt-
c. Betreffs der Aufnahme beachte man

1. Zur Aufnahme in die Sexta ist nöthig, daß der Betreffende die oberste Klasse einer Gemeindeschule absolvirt habe.

2. Jeder Eintretende muß mitbringen die nöthige Leib- und Bettwäsche, Bettdecken, Handtücher und einen Koffer. Matratze, Pult, Stuhl, Lampe können hier gekauft werden. NB. So viel als möglich bunte Wäsche, und jedes Stück gezeichnet.

3. Das Kostgeld beträgt fürs Schuljahr $50, in vierteljährlicher Vorausbezahlung.

4. Schüler, die sich nicht dem Dienst der Kirche widmen wollen, zahlen jährlich $20 Schulgeld. Diese Summe sind diejenigen nachzuzahlen verpflichtet, die ursprünglich dem Dienst der Kirche sich widmen wollten, aber später absprangen.

5. Alle Gelder sind direct (womöglich mittelst Bankanweisungen, registrirten Briefen oder Expreßorders) an den Unterzeichneten und nicht an die Schüler selbst einzusenden.

6. Da ein großer Theil der nöthigen Bücher direct aus Deutschland importirt wird, so ist es wünschenswerth, daß alle Anmeldungen so bald als möglich gemacht werden.

Anmeldungen und Anfragen richte man an

J. H. C. Käppel, Concordia, Mo.

Schullehrer-Seminar zu Addison, Jll.

Anmeldungen neuer Zöglinge bittet der Unterzeichnete bis zum 15. August d. J. an ihn einzusenden.

Addison, Jll., 15. Juli 1895. E. A. W. Krauß.

Schullehrer-Seminar zu Seward, Nebr.

Das neue Schuljahr beginnt, so Gott will, am ersten Mittwoch im September. Aufzunehmende müssen mit einem von ihrem Pastor oder Lehrer ausgestellten, guten Zeugniß über ihren Wandel und ihre Begabung versehen sein. Das Kostgeld beträgt pro Quartal von zehn Wochen $12.00 und ist im Voraus zu bezahlen. Außerdem sind für Feuerung und Oel $2.00 jährlich zu entrichten. Solche, die nicht Lehrer werden wollen, haben jährlich $40.00 Schulgeld zu zahlen. Anmeldungen nimmt entgegen G. Weller,

Lutheran Seminary, Seward, Nebr.

Das Walther College zu St. Louis, Mo.

In dieser Anstalt wird, so Gott will, am Mittwoch, den 4. September, ein neues Schuljahr beginnen.

Zweck und Ziel des Walther College ist, junge Leute für höhere Berufsarten vorzubereiten und auszubilden. Es bietet seinen Zöglingen Gelegenheit, sich eine gute, auf dem Grunde des Christenthums ruhende allgemeine Bildung anzueignen, sich für das Geschäftsleben auszubilden oder sich für den Eintritt in die höheren Klassen eines Gymnasiums oder für besondere Fachstudien gründlich vorzubereiten. Zu diesem Zwecke werden vier verschiedene Lehrcurse gegeben, nämlich ein classischer, ein wissenschaftlicher, ein englischer und ein Geschäftscursus. Schüler, die einen dieser Curse vollständig absolviren, erhalten ein Diploma.

Der Geschäftscursus ist speciell für solche junge Leute eingerichtet, die sich in kurzer Zeit eine gründliche Geschäftsbildung aneignen wollen. Dieselben erhalten Unterricht in Arithmetik, Englisch, Schreiben und Buchführung, sowie auch in Shorthand, Typewriting, Commercial Law und Actual Business in the School Room. Der classische Cursus ist ein vierjähriger, und in diesem werden die Schüler so weit gefördert, daß sie in die Secunda unserer Gymnasien eintreten können.

Nur solche, die einen guten Charakter haben, werden in die Anstalt aufgenommen. Zum Eintritt in die Unterklasse sind die Kenntnisse einer guten Elementarschule nöthig. Wer in eine der höheren Klassen eintreten will, muß ein Examen bestehen oder die nöthigen Zeugnisse von einer anerkannten Schule vorweisen.

Das Schulgeld in den zwei Unterklassen beträgt $50.00 und in den zwei Oberklassen $75.00 jährlich. Auswärtige Schüler finden in dem mit dem College verbundenen Wohnhause Aufnahme und stehen unter der persönlichen Aufsicht des Directors, der mit in dem Gebäude wohnt. Diese Schüler bezahlen außer dem Schulgelde noch $150.00 jährlich für Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bad. Für Leibwäsche und etwaige ärztliche Behandlung hat jeder Schüler selbst die Kosten zu tragen. Schul- und Kostgeld sind vierteljährlich im Voraus zu bezahlen.

Auch Mädchen steht der Eintrit in die Anstalt offen. Diese erhalten neben dem Unterricht in den gewöhnlichen Lehrfächern auch noch Unterricht in allerlei weiblichen Handarbeiten. Die von auswärts kommenden Schülerinnen werden in christlichen Familien untergebracht.

Um baldige Anmeldung bittet

A. C. Burgdorf, Director,
1033 South 8th St., St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Jllinois-Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP.: Matthius in Evanston $7.20, Zagel in Effingham 3.50, C. Küffner in East Wheatland 6.35 u. E. Hieber bei Mattison 5.37. (S. $22 42.)
Synodal-Baukasse: Durch Ch. Bockelmann in Collit von P. Wangerins Gem. 15.00.
Innere Mission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Große in Oak Park 47.94, durch P. Krebs in Tinley Park 35.25 und 3.50 und durch C. Wesch v. d. Gemm. der Nordseite in Chicago 531.14; von P. H. Sievings Gem. in York Centre 10.00, durch P. Röder in Arlington Heights von Ch. Texler 5.00 und durch P. G. Link in Red Bud von Frau Schleifer 5.00. (S. $637.83.)
Negermission: Durch P. Große in Oak Park, Theil der Missionscoll., 23.97, durch Jul. Stolzenburg, Hälfte d. Pfingstcoll. von P. Lükers Gem. in Bethlehem, 7.42, durch P. Krebs in Tinley Park, Theil der Missionscoll., 17.62, durch E. Hieber b. Mattison von H. Kampe 5.00 und von den Schulkindern .83, durch C. Wesch, Theil der Missionscoll. d. Gemm. a. d. Nordseite in Chicago, 88.52 u. von P. Pissels Gem. in Benson „für den Bau der Mt. Zionskirche in New Orleans, La." 3.00. (S. $146.36.)
Englische Mission in Chicago: Durch P. Große in Oak Park, Theil der Missionscoll., 23.97, von P. W. Bartlings Gem. in Chicago 21.50 und durch C. Wesch, Theil d. Missionsfestcoll. von den Gemm. der Nordseite in Chicago, 88.53. (S. $134.00.)
Heidenmission: Durch P. Hempfing v. Joh. Fitschen sen. in Washburn 1.00 u. von den Kindern d. Sonntagsschule 2.00. (S. $3.00.)
Unterstützungskasse: Durch P. Ullrich in La Grange v. Frauenver. 3.25, durch P. Blanken in Buckley a. d. Klingelbeutel d. Gem. 30.60, durch Jul. Stolzenburg, Hälfte d. Pfingstfestcoll. v. P. Lükers Gem., Bethlehem, 7.41, v. Louis Lange jun. in Chicago 4.60, durch P. Lüker in Bethlehem, Coll. b. Brauer-Neus Hochz., 4.60 und durch P. Merting in Dieterich von der Gem. „für arme u. kranke Pastoren" $3.50. (S. $53.96.)
Arme Studenten in St. Louis: Durch P. Lüker in Bethlehem, Theil d. Coll. b. Brauer-Boyes Hochz. f. J. Duckwitz, 1.80.
Arme Studenten in Springfield: Aus P. Schmieges Gem. in Mattison v. Frauenver. für P. Scherf 8.00.
Waschkasse in Springfield: Durch Prof. Simon vom Frauenver. in Springfield 2.00.
Arme Collegeschüler in Milwaukee: Theil d. Coll. bei Brauer-Boyes Hochz. in Bethlehem für C. Lüker 1.85.
Arme Schüler in Addison: Durch P. Detting, Golden, Coll. b. Weerts-Bruns Hochz. 6.25.
Studirende Waisen aus dem Waisenhause bei St. Louis, Mo.: Durch P. Link in Red Bud von Frau Schleifer 5.00.
Kirchbaukasse des Jllinois-Districts: Durch C. Wesch, Theil d. Missionscoll. v. d. Gemm. d. Nordf. in Chicago, 88.52.
Taubstummen-Anstalt in North-Detroit, Mich.: Durch P. G. A. Müller in Schaumburg, Coll. bei Hansing-Hattendorfs Hochz., 9.00, von P. Röders Gem. in Arlington Heights 20.00, von P. G. Schröders Gem. in Squaw Grove 15.25, v. P. Hiebers Gem. bei Mattison 7.37 und durch Lehrer Treide in Chicago von s. Schülern 1.50. (S. $53.12.)
Sächsische Freikirche: Durch P. Hieber in Riverdale nachtr. zur Missionscoll. 6.00.
Pastoren der deutschen Freikirche: Durch P. Krebs in Tinley Park, Theil d. Missionscoll., 17.63.
Kirchbau von P. Jaß' Gem. in Peoria, Jll.: Von Lehrer Treide in Chicago 1.00 und dessen Schüler 3.00, von P. Müllers Gem. in Chester 25.00. (S. $29.00.)
Dänische Freikirche: Von P. Müllers Gem. in Chester 8.50.
Waisenhaus b. St. Louis, Mo.: Von P. Ibens Gem. in Prairie Town 5.00 u. durch P. WolImann in Mascoutah v. Frauenver. 8.25. (S. $13.25.) Total: $1253.49.
Addison, Jll., 8. Juli 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: H. R. in Denver, Colo. $1.00.
Gehaltskasse für Concordia: P. Volks Gem., Kirkwood 10.82.
Schuldentilgung der Baukasse: P. Roschkes Gem. in Freistatt 2.50. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 5.85. P. Falkes Gem. in Forrest Green 2.30. (S. $10.65.)
Innere Mission des Districts: P. Roschkes Gem. in Freistatt 8.00.
Innere Mission im Nordwesten: Dr. F. Schade in St. Louis d. Prof. Gräbner 20.00.
Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 4.50.
Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.
Negermission: Lehrer Niermann in Washington v. seinen Schülern für Mt. Zions-Schule 2.60. P. Hüschen in Uniontown v. N. N. für Mt. Zion .50, für Meherrin .50. Dr. F. Schade in St. Louis 20.00. (S. $23.60.)
Heidenmission: P. Ehlers in Norborne v. F. Kuhlmann 1.00. H. R. in Denver, Colo. 1.00. (S. $2.00.)
Emigrantenmission in New York: Dr. F. Schade in St. Louis 10.00.
Unterstützungskasse: P. Roschkes Gem., Freistatt, 9.80. P. Köstering, Hochzeitscoll. in s. Hause, 6.00. Dr. F. Schade in St. Louis 20.00. (S. $35.80.)
Waisenhaus bei St. Louis: P. Gräbener in Osage Bluff von Frau J. S., Dankopfer für Genesung, 5.00. Dr. F. Schade in St. Louis 20.00. (S. $25.00.)
Taubstummen-Anstalt: Dr. F. Schade, St. Louis, 10.00.
Studenten in St. Louis: P. Obermeyers Gem. für Heidel 54.00.
Dänische Freikirche: P. v. Törne, Coll. auf der Ark. u. Tenn. Pastoral und Lehrerconferenz 11.35.
St. Louis, 23. Juli 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
bis zum 1. Juli 1895:

Synodalkasse: P. Sprengelers Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, $47.95. P. Strasens St. Johannes-Gem., Watertown, 53.00. P. Bretschers Gem., Wausau, Pfingstcoll., 12.50. P. Dickes St. Pauls-Gem., Town Washington, Pfingstcoll., 8.50. P. Pragers St. Peters-Gem., Town Granville, 6.25. P. Ottes Imm.-Gem., Beechwood, 6.25. P. Feustels Gem. in West Bloomfield, Pfingstcoll., 8.89. P. Häusers Gem., Portage, 14.00, Lewiston 2.50. P. Bäses obere Gem., Mayville, 9.57. P. Seuels Gem., Freistadt, Pfingstcoll., 17.73. P. Mundingers Gem., Manawa, 6.22. P. Monhardts Gem., Boaz, 2.00. P. Strasens Kreuz-Gem., Milwaukee, 17.05. P. Ercks Gem., Oshkosh, 18.87. P. Löbers Martini-Gem., Milwaukee, 19.33. P. Osterhus' Heil. Geist-Gem., Milwaukee, Pfingstcoll., 16.00. P. Kellers Gem., Racine, 9.65. P. Wolbrechts Gem., Sheboygan, 26.38 P. Friedrichs St. Johannes-Gem., Fall Creek, 16.00. (S. $313.64.)

Synodalbaukasse: P. Hoffmanns St. Petri-Gem., Theresa, 3.75.

Innere Mission: P. Rudolphs Bethanien-Gem., Milwaukee, 5.50. E. Eggert sen., Milwaukee, 1.00. P. Fuhrmanns Gem., Clintonville, 11.56, Pella Opening 3.65, Town Line 2.43. P. Küchle v. L. Lemberger, Milwaukee, 1.00. P. Röhrs Gem., Clinton, 5.77. P. Eberts Gemm., Berlin u. Auroraville, Pfingstcoll., 4.82. P. Grothes Dreieinigk.-Gem., Reeseville, Pfingstcoll., 12.17. P. Karths Gem., Town Herman, 13.10. P. Küchles Imm.-Gem., Milwaukee, Pfingstcoll., 28.50. P. Schlerf, Dankopfer von Frau Louise Masuhr, Milwaukee, 1.00. P. Bräms Gem., Augusta, 8.74. P. Sievers Stephans-Gem., Milwaukee, 13.50. P. Imms Gem., Granton, Missionscoll., 30.00. P. Hudtloff von W. M. Preuß 2.00. P. Baumanns Dreieinigk.-Gem., Salter, Pfingstcoll., 6 56, Imm.-Gem., Kirchhayn, Pfingstcoll., 3.34. P. Keller von N. N., Racine, 1.00. P. Rohrlacks Gem., Reedsburgh, Missionscoll., 50.00. P. List, Tigerton, Kindtaufcoll. bei G. Schultz, 2.75. P. Körners Gem., Janesville, Missionscoll., 20.00. P. Friedrichs St. Joh.-Gem., Fall Creek, 20.00. (S. $248.39.)

Negermission: E. Eggert sen., Milwaukee, 1.00. P. Strasens jun. Gem., Wayside, 6.00. P. Schlerf, Dankopfer v. Frau Louise Masuhr, Milwaukee, 2.00. P. Krusches Gem., Town Grant, Pfingstcoll., 4.46. P. Sievers, Milwaukee, von Elise Nullmann 2.00. P. Imms Gem., Granton, Pfingstcoll., 5.50. P. Hudtloff v. W. M. Preuß 1.00. P. Wesemanns Gem., Grafton, 10.00. P. Rohrlacks Gem., Reedsburgh, Missionscoll., 18.00. P. Körners Gem., Janesville, Missionscoll., 6.22. P. Küchle, Milwaukee, v. Wwe. Charlotte Page 1.00. (S. $57.18.)

Allg. Englische Mission: P. Körners Gem., Janesville, Missionscoll., 15.00.

Englische Mission in Milwaukee: E. Eggert sen., Milwaukee, 1.00. P. Rohrlacks Gem., Reedsburgh, Missionscoll., 5.00. P. Friedrichs St. Johannes-Gem., Fall Creek, 5.00. (S. $11.00.)

Englische Mission in St. Paul: P. Friedrichs St. Johannes-Gem., Fall Creek, 5.00.

Emigrantenmission: P. Körners Gem., Janesville, Missionscoll., 5.00.

Judenmission in St. Paul: P. Börgers Zions- und Bethlehems-Gemm., Pfingstcoll., 4.11. P. Rohrlacks Gem., Reedsburgh, Missionscoll., 55.00. P. Friedrichs St. Johannes-Gem., Fall Creek, 5.00. (S. $64.11.)

Heidenmission: E. Eggert, Milwaukee, 1.00. P. Schlerf, Dankopfer v. Frau Louise Masuhr, Milwaukee, 2.00. P. Sievers v. Hermann Meier sen., Milwaukee, 1.00. P. Otte, Chippewa Falls, 25jähr. Jubelfcoll. d. Gem., 15.00. Martin Keller v. Wwe. Buth, Milwaukee, 2.00. P. Imms Gem., Granton, Missionscoll., 14.50. P. Hudtloff von Wm. M. Preuß 2.00. Lehrer Beyer, Milwaukee, v. Frau Elisabeth Wetzel 1.00. P. Rohrlacks Gem., Reedsburgh, Missionscoll., 20.50. P. Körners Gem., Janesville, Missionscoll., 5.00. P. Bretscher v. A. Block für Miss. Näthers Wohnhaus 1.00. (S. $65.00.)

Unterstützungskasse: P. Heikes Gemm., Grant u. Schoolsection, Pfingstcoll., 8.75. Beiträge d. PP.: Bräuer 3.00, Küchle 5.00, Osterhus 2.00, Wolbrecht 5.00, Stetter 4.00, Friedrich 5.00. Lehrer Rödiger, Beitrag, 5.00. P. Todts Gem. in Spencer, Pfingstcoll., 2.75. P. Bräuers Gem. in New Fane, 5.80. P. Rathjens Gem., Bonduel, 5 50. P. Eberts Gem., Berlin, Pfingstcoll., 4.00. P. Schillings Gem., Loganville, 9.85. P. Oetjens Gem., Hay Creek, 3.00. Dankopfer von Frau E. S. K., Milwaukee, 5.00. P. Plaß' Gem., Ashippun, 4.10. P. Sievers' Stephans-Gem., Milwaukee, 13.50. P. Bäses untere Gem., Mayville, 6.84. Pfingstcoll. P. Pröhls Gnaden-Gem. 12.85, St. Johannes-Gem. 3.65. P. Blumenkranz' St. Pauls-Gem., Lavalle, Pfingstcoll., 7.70. (S. $122.29.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Rollers Gem. in Stevens Point für Leihe 5.75, in Amhurst für dens. 4.25. P. Röhrs, Klingbeils Hochzcoll. für Haß, 2.77. P. Schilling, Humburgs Hochzcoll. für Winter 3.65. P. Rubels Emmaus-Gem., Milwaukee, 6.80. (S. $23.22.)

Studenten in Springfield: P. Matthes' Gem., Plymouth, f. Disches 9.25, f. Kautz 9.25. P. Bräms Gem., Bearsgraß Creek, f. Restow 8.02. P. Feustel, Mittelstäd-Bohns Hochzcoll. f. Johl, 4.60. P. Osterhus f. Bodemar 4.00, v. W. Müller f. dens. 4.00. (S. $39.12.)

Schüler in Milwaukee: P. Wichmann, Utech-Groth u. Bruß-Groths Hochzcoll. f. Elbert, 6.18. P. Hudtloffs Martini-Gem., Belle Plaine, Pfingstcoll., 5.23, Johannes-Gem., das., Pfingstcoll., 1.86. P. Keller, Racine, v. N. N. 1.00. P. Körners Gem., Janesville, Pfingstcoll., 13.20. (S. $27.47.)

Schüler in Addison: Durch P. Schlerf für Windisch: F. W. Wehle 2.00, Traugott Plischke 1.00, F. Priebe 1.00, Alb. Eschenbacher 1.00, Bethlehems-Gem., Milwaukee, 7.37, Frauenver. ders. 1.53; für Buntrock: Julius Glinke 5.00, W. Landeck 1.00, P. Hahn 1.00, Großmutter Kling 1 00, Frauenver. d. Bethlehems-Gem., Milwaukee, 5.00. (S. $26.90.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Wichmanns St. Johannes-Gem., Fredonia, 3.79. Kass. Spilman vom Oestlichen District 10.00. P. Wambsganß' St. Johannes-Gem., Abell, 29.75. P. Strasen jun., Natzke-Borchardts Hochzcoll., 9.00. P. Rathjens Gem., Bonduel, 5.00. P. Matthes v. Frauenver. fr. Gem., Plymouth, 11.25. P. Wesemanns Gem., Grafton, 12.76. P. Wambsganß, Gottl. Torks Hochzcoll., 21.00. (S. $102.55.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: P. Schlerfs Bethlehems-Gem., Milwaukee, Taubst.-Gottesdcoll., 12.14. P. Rohrlacks Gem., Reedsburgh, 25.00. (S. $37.14.)

Sächsische Freikirche: P. Müllers Gemm., Springfield u. Westfield, 5.35. P. Nickels Gemm., Shawano u. Town Richmond, 5.00. P. Plaß, Ashippun, v. Dan. Bockelwald 1.00. P. Friedrichs St. Johannes-Gem., Fall Creek, 2.00. P. Wambsganß' Gem., Abell, 11.85. (S. $25.20.)

Dänische Freikirche: P. Nickels Gemm., Shawano u. Town Richmond, 5.00. P. Friedrichs St. Johannes-Gem., Fall Creek, 2.00. (S. $7.00.)

Hannoversche Freikirche: E. Eggert sen., Milwaukee, 1.00.

Kirchbau: P. Wichmanns St. Johannes-Gem., Fredonia, 3.82, f. Gem. in Cedarburg 8.40. P. Daibs Gem. in Merrill, 8.91. (S. $21.13.)

Gemeinde in Phillips, Wis.: Kass. Spilman vom Oestlichen District 3.00. Total: $1224.09.

Milwaukee, Wis., 10. Juli 1895.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Für die Nothleidenden in meiner Parochie sind noch folgende Liebesgaben bei mir eingetroffen und zur Vertheilung gelangt: Durch P. H. Frincke 4 Paar neue Schuhe. Durch P. Studt, Luzerne, Iowa, von Herrn H. Buch $5.00. Durch P. Roller, Coll. Stevens Point 27.35 und Coll. Amherst 16.40. Durch P. Schütz v. s. Gem. in Caledonia 25.75 und von der Gem. in Clayton 6.25. Durch P. H. Gerhard v. fr. Gem. in Winchester, Wis., 46.00. Von P. Röders Gem. in Arlington Heights, Ill., für Litchfield 43.70. Durch P. Daib v. s. Gem. in Merrill, Wis., 33.08. Durch PP. Siebrandt und Gruber von ihren Gemm. in Merrill, Wis., 32.00 und 11.25. Durch P. Bretscher aus Wausau, Wis., von A. Wiechmann 3.00, von A. Fulhage, W. Bremer, A. W. Krüger, J. Bröker, C. Perske, C. Schröder, J. Greve, H. Johannes, W. Krüger je 1.00; C. Tiller, F. Rastrow, A. Beling, C. Jäger, F. Block, H. Barkow je .50; Wwe. Schröder .25; C. und A. Bröker, H. und E. Beilke je .50; später von W. König, A. Block und Alb. Perske je 1.00; außerdem von P. E. A. Bretscher 1.00, zusammen 21.25. Durch P. F. P. Mayser, Lancaster, Pa., 10.00. Durch P. H. Frincke 50.00. Durch P. Theiß v. s. Gem. in Atkins, Iowa, 90.11. Durch Kass. K. Flöring für Gem. bei Sweetwater 2.15. Durch P. Schütz, coll. in Fremont, Wis., 8.25. Durch P. H. Gerhard, coll. in Readfield, 7.50, in Caledonia 8.00, in Winchester 23.14. Durch P. H. Frincke von der Gem. P. P. Langes in Weyanwega, Wis., 14.43 und von P. J. Zuberbiers Gem. in Tustin, Wis., 27.35. Durch P. Gruber v. fr. Gem. in Merrill, Wis., nachtr. eingekommen, 5.25. Durch P. Borchers v. s. Gem. in Kampsville, Ill., 12.50. Durch Herrn J. Weber, Litchfield, Nebr., 5.00, v. P. H. Frincke zur Zahlung von Fracht überfandt. Durch P. Griese von fr. Gem. in Almond, Wis., 14.00. Durch P. Ebert v. s. Gem. in Berlin, Wis., 13.76. Durch P. H. Frincke von P. Nowolds Gem. in Germania, Wis., 40.00. Durch P. Pröhl v. s. Gem. in Lebanon, Wis., 27.58. (Summa $627.05.) — Und nun spreche ich nochmals auch auf diesem Wege den lieben Gebern und Vermittlern der Gaben den herzinnigen, oft unter Thränen wiederholten Dank der Unterstützten aus. Der treue Gott wolle an allen unsern Wohlthätern seine Verheißung wahr machen, und einem jeden unter ihnen die uns erwiesene Liebe aufs reichste vergelten. — Zugleich sei hier zu Gottes Lob und Ehren und aller Christen Freude noch mitgetheilt, daß beim Abschluß des Unterstützungswerks in unserer Parochie nicht nur jeder der vormals Hülfsbedürftigen nun mit dem Nöthigen versehen war, sondern daß auch noch reichlich Brocken übrig waren. Die Hülfe ist größer geworden als die Noth. Der HErr hat die Herzen und Hände unserer theuren Glaubensgenossen im Osten so wunderbar willig gemacht, daß wir in Bezug auf die Unterstützung schließlich bitten mußten: Halte ein, HErr, mit deinem Segen! Einen Theil der von P. Pröhls Gem. uns zugestellten Collecte und vier andere Collecten im Gesammtbetrage von $58.84 konnten wir mit Lob und Dank zurückschicken. Wahrlich, der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung haben sie genug. Sehet, wie freundlich der HErr ist, wohl dem, der auf ihn trauet. Wohl dem Volk, deß der HErr sein Gott ist!

Hayestown, Nebr., den 12. Juli 1895. A. Schormann.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.
(vom 15. Juni bis 19. Juli):

Von Gemeinden 2c. in Illinois: P. Wunder in Chicago v. Frau Marie Kooki $5.00 u. Frau Marie Hänisch 5.00, P. G. Traub jun. in Aurora v. fr. Gem. 26.53, Lehrer Eggers in Homewood v. Frau Bensemann 1.00 u. Heinr. Horstmann .50, P. Sievings Gem. in York Centre 20.00, Louis Lange jun. in Chicago 2.50, P. Hieber bei Mattison von fr. Filial Gem. 5.22, P. Johanning in Broadlands, Wienke-Steins Hochzcoll., 7.00. (S. $72.75.)

Von Kindern: Aus Illinois: Lehrer Eggers in Homewood v. s. Schülern 1.50, P. Schmiege in Mattison v. s. Schülern 2.70, P. Ullrich in La Grange v. s. Schülern 3.70, Lehrer Wismar in Chicago v. Frl. Massaris Schülern .72 u. v. s. Schülern 1.53. (S. $10.15.) Lehrer Münchow in Davenport, Ia., v. s. Schülern 3.39. (S. $13.54.)

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00, P. W. Bartling in Chicago v. Frau Stumpfhaus 12.00, v. F. Krekel in Grand Rapids, Mich., für Georg Bauer 13.00. (S. $32.00.)

Addison, Ill., 19. Juli 1895. H. Bartling, Kassirer.

Herzlich dankend bescheinige ich, von dem werthen Frauenver. der Gem. in Jacksonville, Ill., $20.00 Unterstützung für meine Söhne erhalten zu haben.

Lincoln, Ill., den 12. Juli 1895. A. Sippel.

Für den Kirchbau meiner Gem[...] folgende Gaben eingegangen und [...] den: Durch die Herren Kassirer C[...] 9.32; H. H. Meyer 22.40, 7.40 u. 7[...] und 8.00; Herr J. Schwerdt 5.00. [...] den lieben Gebern unsern tiefgefü[...] möge der HErr selbst es ihnen reic[...]

Fresno, Cal., den 8. Juli 1895.

Neue Druck[...]

Dreiunddreißigster Synodal[...] Districts der deutschen e[...] Missouri, Ohio u. a. St. [...] Concordia Publishing H[...]

Die Synodalrede betont die ur[...] heit, daß, wie einst Luther, so auc[...] Prediger und Gemeinden darauf [...] Stücken der Lehre und des Lebens [...] bringen, Folgen und Erfolg abe[...] Rädlein treibt". Die Lehrverhan[...] zum Abschluß: „Unsere Missourisy[...] gelisch-lutherische Gemeinschaft, de[...] aus dem klaren Schriftwort." Ir[...] dies schon nachgewiesen die Lehren [...] gung, Bekehrung und Gnadenwahl [...] Bericht beweist das Thema an den [...] Predigtamt, der kirchlichen Praxis, [...] nung der Christen. Der Referent [...] die falschen Anschauungen derjeni[...] bekämpfen, sodann gibt er in markt[...] indem er zugleich nachweist, daß s[...] schließlich beweist er dann aus der [...] unsere und der Väter Lehre wohlge[...] richte und überzeuge dich dadurch a[...] und vielbekämpften Missourier alle[...] und ihre vielen kirchlichen Gegner [...]

Erzählungen für die Jugend. [...] gesöhnt. St. Louis, Mo[...] House. In Leinwand ge[...]

Ein Stück deutschen Städteleben[...] Mittelalters wird hier in höchst an[...] ein bewegtes Bild mit mancherlei, [...] sigen, theils edleren Gestalten, theil[...] lichen Schranken eines fest gefügte[...] es unsere Zeit nicht kennt, theils d[...] Gewalt durchbrechend.

Concordia Pastime Library[...] *of Aesop.* St. Louis, Mo[...] ing House. In Leinwand [...]

In dem ersten Briefe, den Luth[...] Melanchthon schrieb, berichtete er: [...] angekommen, wir wollen aber dara[...] drei Hütten bauen, dem Psalter ein[...] dem Aesop eine"; und in einer [...] Vorrede zu den Fabeln des alten A[...] lichem Leben in der Welt zu reden, [...] Schrift nicht viele Bücher, die diese[...] man Nutzen, Kunst und Weisheit, [...] schrei wollt ansehen; denn man da[...] und einfältigen Fabeln die allerfe[...] Unterricht findet — wer sie zu bra[...] im Haushalten, in und gegen die O[...] man klüglich und friedlich unter d[...] schen, argen Welt leben möge." [...] unserer englischen Jugendschriften [...] menstellung dessen, was das Altert[...] wußte, eine sorgfältig ausgewählte [...] von 95 Fabeln mit kurzer Anwendu[...]

Veränderte A[...]

Rev. C. Albrecht, Fairfield, Swi[...]
Rev. Fr. Brunn, Seester, Cook C[...]
Rev. C. W. Diederich, Hoaglanc[...]
Rev. C. F. Dietz, 64 W. Belmon[...]
Rev. Carl Geith,
Landestreu P. O., Langenb[...]
Rev. G. Th. Gotsch,
133 Madison St., [...]
Rev. Wm. Hallerberg jun., 723 [...]
Rev. S. Hassold, Fairfield Cente[...]
Rev. C. F. W. Meyer,
184 W. Jeffers[...]
Aug. Baeder, 161 Hyde St., Clev[...]
W. F. Bennehoff, 184 W. Jeffers[...]
J. A. Weiss, Box 677, Saginaw [...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn [...] tionspreis von einem Dollar für die auswär[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von [...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn e[...]

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per[...]

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen [...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) [...] „Lutheraner", Concordia Seminary, c[...]

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, [...] sind unter der Adresse: Concordia Publish[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anhe[...]

Entered at the Post Office [...] as second-class [...]



rauenver. fr.
:afton, 12.76.
S. $102.55.)
chlers Beth=
14. P. Rohr=

Springfield
. Town Rich=
ald 1.00. P.
P. Wambs=

Shawano u.
:nnes=Gem.,

Milwaukee,

t., Fredonia,
t. in Merrill,

pilman vom

Kassirer.
aukee, Wis.

noch folgende
ung gelangt:
ch P. Studt,
ch P. Roller,
5.40. Durch
der Gem. in
Winchester,
Heights, Jll.,
Merrill, Wis.,
hren Gemm.
Kretschner aus
Fulhage, W.
Schröder, J.
. F. Raftrow,
Wwe. Schrö=
; später von
rdem von P.
F. P. Mayser,
. Durch P.
Kass. K. Flö=
chütz, coll. in
in Readfield,
Durch P. H.
, Wis., 14.43
27.35. Durch
ingekommen,
, Jll., 12.50.
P. H. Frincke
riefe von fr.
v. f. Gem. in
P. Rowolds
pl v. f. Gem.
— Und nun
eben Gebern
iter Thränen
: treue Gott
eißung wahr
viesene Liebe
ttes Lob und
lt, daß beim
die nicht nur
nöthigen ver=
übrig waren.
der HErr hat
sgenossen im
Bezug auf die
a, HErr, mit
Sem. und zu=
ammtbetrage
icken. Wahr=
er hilft den
in der bösen
, wie freund=
Wohl dem

ormann.

n, Jll.

under in Chi=
Hänisch 5.00,
ehrer Eggers
. Horstmann
s Lange jun.
Filial Gem.
ns Hochzcoll.,

ers in Home=
on v. f. Schü=
3.70, Lehrer
u. v. f. Schü=
venport, Ja.,

Linden, Mich.,
sthaus 12.00,
Bauer 13.00.

z, Kassirer.

en Frauenver.
ng für meine

. Sippel.

Für den Kirchbau meiner Gemeinde in Fresno, Cal., sind folgende Gaben eingegangen und direct an mich gesandt worden: Durch die Herren Kassirer C. A. Kampe $26.47, 24.60 u. 9.32; H. H. Meyer 22.40, 7.40 u. 7.00; C. F. W. Meier 122.11 und 8.00; Herr J. Schwerdt 5.00. — Hierfür möchten wir allen den lieben Gebern unsern tiefgefühlten Dank aussprechen und möge der HErr selbst es ihnen reichlich vergelten!

Fresno, Cal., den 8. Juli 1895. P. S. Hörnicke.

Neue Drucksachen.

Dreiunddreißigster Synodal=Bericht des Mittleren Distrikts der deutschen evang.=luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 20 Cents.

Die Synodalrede betont die unserer Zeit so nöthige Wahrheit, daß, wie einst Luther, so auch heute noch alle christlichen Prediger und Gemeinden darauf bedacht sein sollen, in allen Stücken der Lehre und des Lebens Gottes Wort zur Geltung zu bringen, Folgen und Erfolg aber dem überlassen, „der das Rädlein treibt". Die Lehrverhandlungen bringen das Thema zum Abschluß: „Unsere Missourisynode ist eine wahrhaft evangelisch=lutherische Gemeinschaft, denn sie schöpft alle ihre Lehren aus dem klaren Schriftwort." In dem vorigen Berichte war dies schon nachgewiesen die Lehren von der Schrift, Rechtfertigung, Bekehrung und Gnadenwahl betreffend. Der vorliegende Bericht beweist das Thema an den Lehren von der Kirche, dem Predigtamt, der kirchlichen Praxis, dem Antichrist und der Hoffnung der Christen. Der Referent charakterisirt jedesmal zuerst die falschen Anschauungen derjenigen Lutheraner, welche uns bekämpfen, sodann gibt er in markirten Zügen unsere Lehre an, indem er zugleich nachweist, daß sie die alte lutherische ist, und schließlich beweist er dann aus der heiligen Schrift, daß diese unsere und der Väter Lehre wohlgegründet ist. Lies diese Berichte und überzeuge dich dadurch aufs neue, daß die verachteten und vielbekämpften Missourier allerdings in der Schrift sitzen und ihre vielen kirchlichen Gegner daneben. F. P.

Erzählungen für die Jugend. 27. Bändchen: Ausgesöhnt. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. In Leinwand gebunden. Preis: 25 Cts.

Ein Stück deutschen Städtelebens aus den letzten Zeiten des Mittelalters wird hier in höchst anschaulicher Weise vorgeführt, ein bewegtes Bild mit mancherlei, theils trotzig wilden, grausigen, theils edleren Gestalten, theils innerhalb der eigenthümlichen Schranken eines fest gefügten bürgerlichen Lebens, wie es unsere Zeit nicht kennt, theils diese Schranken mit List und Gewalt durchbrechend. A. G.

Concordia Pastime Library. Vol. IV. *The Fables of Aesop.* St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. In Leinwand gebunden. Preis: 25 Cts.

In dem ersten Briefe, den Luther von der Coburg aus an Melanchthon schrieb, berichtete er: „Wir sind auf unserm Sinai angekommen, wir wollen aber daraus ein Zion machen und hier drei Hütten bauen, dem Psalter eine, den Propheten eine und dem Aesop eine"; und in einer auf der Coburg verfaßten Vorrede zu den Fabeln des alten Aesop sagte er: „Von äußerlichem Leben in der Welt zu reden, wüßte ich außer der heiligen Schrift nicht viele Bücher, die diesem überlegen sein sollten, so man Nutzen, Kunst und Weisheit, und nicht hochbedächtig Geschrei wollt ansehen; denn man darin unter schlichten Worten und einfältigen Fabeln die allerfeinste Lehre, Warnung und Unterricht findet — wer sie zu brauchen weiß —, wie man sich im Haushalten, in und gegen die Obrigkeit schicken soll, auf daß man klüglich und friedlich unter den bösen Leuten in der falschen, argen Welt leben möge." Das vorliegende Bändchen unserer englischen Jugendschriften enthält außer einer Zusammenstellung dessen, was das Alterthum über Aesop zu erzählen wußte, eine sorgfältig ausgewählte und bearbeitete Sammlung von 95 Fabeln mit kurzer Anwendung. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. C. Albrecht, Fairfield, Swift Co., Minn.
Rev. Fr. Brunn, Seester, Cook Co., Ill.
Rev. C. W. Diederich, Hoagland, Allen Co., Ind.
Rev. C. F. Dietz, 64 W. Belmont Ave., Chicago, Ill.
Rev. Carl Geith,
Landestreu P. O., Langenburg, Assiniboia, Canada.
Rev. G. Th. Gotsch,
133 Madison St., Oak Park, Cook Co., Ill.
Rev. Wm. Hallerberg jun., 723 S. 8th St., Quincy, Ill.
Rev. S. Hassold, Fairfield Center, DeKalb Co., Ind.
Rev. C. F. W. Meyer,
184 W. Jefferson St., Fort Wayne, Ind.
Aug. Baeder, 161 Hyde St., Cleveland, O.
W. F. Bennehoff, 184 W. Jefferson St., Fort Wayne, Ind.
J. A. Weiss, Box 677, Saginaw W. S., Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer-Coll

51. Jahrgang. St. Louis,

Die Sorge für die confirmirte Jugend.

Wie die christliche Erziehung der Kinder nicht zunächst Sache der Gemeinde, sondern zuvörderst und vornehmlich Aufgabe der Eltern ist, und doch andererseits die Gemeinde an ihrem Theil dafür mit verantwortlich ist, daß die in ihrer Mitte aufwachsenden Kinder als junge Glieder der Gemeinde christlich erzogen werden, so gehört auch die Sorge für die confirmirte Jugend zunächst nicht dem kirchlichen Leben, sondern dem christlichen Familienleben an, und ist doch wiederum die Gemeinde an ihrem Theil von der Aufgabe, sich der confirmirten Jugend anzunehmen, nicht entbunden.

Die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die der Kinderschule entwachsenen und nun ins Jünglings- und Jungfrauenalter einrückenden Kinder des Hauses auch als **christliche** Jünglinge und Jungfrauen weiter heranreifen, liegt gewiß an erster Stelle den Eltern dieser Kinder ob. Wie die Kinder nach ihrer Confirmation wie zuvor unter der Eltern Gewalt stehen und dem Vater und der Mutter zu Gehorsam und Dienst verpflichtet sind, so haben ihrerseits auch die Eltern sowohl im Leiblichen wie im Geistlichen sich ihrer Kinder auch nach ihrer Confirmation väterlich und mütterlich anzunehmen, und das um so mehr, je mehr gerade die confirmirte Jugend einer sorgfältigen, ernsten, liebevollen Aufsicht und Leitung bedürftig ist. Sind Kinder der Schule entwachsen, so treten bald Versuchungen und Gefahren an sie heran, die sie zuvor nicht kannten, zum Theil nicht ahnten, die aber den Eltern großentheils bekannt sind oder doch bekannt sein sollten. In wie vielen Fällen sind die Eltern auch in der Lage, ihre confirmirten Kinder von manchen Gefahren und Versuchungen fernzuhalten, indem sie bei der Wahl eines Lebensberufes, eines Dienstes, eines Lehrherrn, einer Schule zu weiterer Fortbildung, der Umgebung, in welcher der Sohn oder die Tochter fürs erste und vielleicht auf lange Zeit hinaus leben soll, darauf Bedacht nehmen, daß diese Umgebung eine möglichst günstige sein und bleiben möge. Wo also ein christlicher Vater die Wahl hat zwischen einer rechtgläubigen und einer falschgläubigen oder ungläubigen Herrschaft für seine Tochter, einem christlichen oder einem unchristlichen

Lehrmeister für
einer papistischen
bens beherrschte
da wird er ja
mancher christlic
einer christlichen
derschule genähr
mation geleistete
geworden, wenn
gebung ihres Ki
selbe in den näch
Eltern mit recht
verfahren wären
gewissenhafte El
den, wenn sie ihr
lassen, daß sie a
nachgehen sollen.
Vaterhause vorn
sonderen Gefahr
und wie sie selb
darum kümmern,
Lehrmeistern ode
leben werden.*)

Und wie in A
tigung, so haben
Ruhe und Erhol
möge ihres Kinde
mütterliche Fürs
anzudeuten, daß
dann schon genü
wenn sie erfahre
schaft gerathen si
solchem gefährlic
bemühen, sonder
Kindern nach Ve
würdigen Zeitve
auf diese Weise
dasjenige bietet,
geboten haben.
Jungfrau wäre
Lust hineingerath
im weiteren Krei
gebührend für di

*) Siehe hierüber
Stelle dieses Blattes



[Herausg]egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 13. August 1895. No. 17.

[...] die confirmirte Jugend.

[...]rziehung der Kinder nicht zu-
[...]einde, sondern zuvörderst und
[...] der Eltern ist, und doch an-
[...]de an ihrem Theil dafür mit
[...] die in ihrer Mitte aufwachsen-
[...]Glieder der Gemeinde christlich
[...]ört auch die Sorge für die con-
[...]ist nicht dem kirchlichen Leben,
[...]n Familienleben an, und ist
[...]neinde an ihrem Theil von der
[...]rmirten Jugend anzunehmen,

[...]u sorgen, daß die der Kinder-
[...]nd nun ins Jünglings- und
[...]kenden Kinder des Hauses auch
[...]glinge und Jungfrauen weiter
[...]iß an erster Stelle den Eltern
[...] die Kinder nach ihrer Confir-
[...]ter der Eltern Gewalt stehen
[...]er Mutter zu Gehorsam und
[...], so haben ihrerseits auch die
[...]blichen wie im Geistlichen sich
[...] ihrer Confirmation väterlich
[...]men, und das um so mehr, je
[...]mirte Jugend einer sorgfälti-
[...] Aufsicht und Leitung bedürf-
[...]der Schule entwachsen, so tre-
[...] und Gefahren an sie heran,
[...]ten, zum Theil nicht ahnten,
[...]roßentheils bekannt sind oder
[...]n. In wie vielen Fällen sind
[...] Lage, ihre confirmirten Kin-
[...]ren und Versuchungen fernzu-
[...]er Wahl eines Lebensberufes,
[...]ehrherrn, einer Schule zu wei-
[...]r Umgebung, in welcher der
[...]r fürs erste und vielleicht auf
[...]en soll, darauf Bedacht neh-
[...]bung eine möglichst günstige

Wo also ein christlicher Vater
[...] einer rechtgläubigen und einer
[...]gläubigen Herrschaft für seine
[...]chen oder einem unchristlichen Lehrmeister für seinen Sohn, einer lutherischen oder einer papistischen oder einer vom Geist des Unglaubens beherrschten Fortbildungsschule für sein Kind, da wird er ja wissen, wie er zu wählen hat, und mancher christliche Jüngling und manche Tochter einer christlichen Familie wäre nicht dem in der Kinderschule genährten Glauben und dem in der Confirmation geleisteten Bekenntniß und Gelübde untreu geworden, wenn bei solcher Wahl der nächsten Umgebung ihres Kindes und der Einflüsse, denen dasselbe in den nächsten Jahren ausgesetzt sein sollte, die Eltern mit rechter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit verfahren wären. Um so mehr Sorgfalt werden aber gewissenhafte Eltern in diesem Stücke dann anwenden, wenn sie ihre Kinder müssen in die Ferne ziehen lassen, daß sie an einem andern Orte dem Erwerb nachgehen sollen. Solche junge Leute sind ferne vom Vaterhause vornehmlich in den großen Städten besonderen Gefahren für Leib und Seele ausgesetzt, und wie sie selber, so sollten sich auch ihre Eltern darum kümmern, in welcher Umgebung, bei welcherlei Lehrmeistern oder Dienstherren sie am fremden Orte leben werden.*)

Und wie in Absicht auf ihre Arbeit und Beschäftigung, so haben die Kinder auch in Absicht auf ihre Ruhe und Erholung und gesellige Unterhaltung vermöge ihres Kindesrechtes Anspruch auf väterliche und mütterliche Fürsorge. Wir drücken uns so aus, um anzudeuten, daß Vater und Mutter ihrer Pflicht nicht dann schon genügen oder dann erst zu genügen haben, wenn sie erfahren, daß ihre Kinder in böse Gesellschaft gerathen sind, und sie dann warnen und von solchem gefährlichen Verkehr wieder abzubringen sich bemühen, sondern daß es der Eltern Pflicht ist, ihren Kindern nach Vermögen edlen und junger Christen würdigen Zeitvertreib zu bieten und anzuweisen und auf diese Weise zu verhindern, daß ihnen die Welt dasjenige bietet, was ihnen Vater und Mutter nicht geboten haben. So mancher Jüngling und so manche Jungfrau wäre nicht in den Strudel der weltlichen Lust hineingerathen, wenn die Eltern daheim oder im weiteren Kreise der Familie oder Verwandtschaft gebührend für die Ruhe- und Erholungsstunden der jungen Leute gesorgt, die gefährliche Langeweile vertrieben, ihren Kindern für Geist und Leib eine der Jugend angemessene Erholung für Feiertage und Feierabendstunden, ihrem leiblichen und geistlichen Gedeihen förderliche Gesellschaft und Umgebung gesichert hätten. So manches Kind wäre nicht durch unsaubere und schädliche Lectüre geschädigt und vergiftet worden, wenn der Hausvater durch gute christliche Zeitschriften und Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhaltes der Satanspresse ihren Einfluß auf seine Kinder und Hausgenossen den Weg verlegt und abgeschnitten hätte.

Diese Pflicht der Eltern, darauf zu sehen und dafür zu sorgen, daß ihre confirmirten Kinder einen gottseligen Wandel führen, sollte in unsern Gemeinden ja nicht in Vergessenheit gerathen. So sollten, wenn es vorkommt, daß Jünglinge und Jungfrauen z. B. durch Betheiligung an dem weltüblichen Tanzen Aergerniß geben, deren Eltern von der Gemeinde zur Rechenschaft gezogen und zur schleunigen Beseitigung des in ihrer Familie oder von Gliedern derselben gegebenen Aergernisses angehalten werden, und ein solcher Fall könnte etwa dann als abgethan angesehen werden, wenn der Vater vor der Gemeinde erklärt hätte, daß er sein Kind vermahnt und dasselbe in Gegenwart des Pastors Abbitte geleistet und gelobt habe, künftighin solches Aergerniß ernstlich zu meiden.

Aber nicht nur Vater und Mutter haben, sofern die Sorge für die confirmirte Jugend dem Familienkreise angehört, eine Aufgabe zu erfüllen, sondern auch die Kinder unter einander, besonders aber ältere Geschwister haben die Pflicht, darauf bedacht zu sein, daß der Satan und die Welt und das sündhafte Fleisch nicht niederreißen und zerstören, was durch christliche Schulerziehung und den Confirmandenunterricht gebaut und bis zur Confirmation bewahrt worden ist. Auch in diesem Stücke fehlt es hie und da in christlichen Familien sehr, indem sich Brüder und Schwestern um einander und ältere Geschwister um die jüngst confirmirten wenig bekümmern und wohl, wenn sie Eins für das Andere verantwortlich gehalten werden sollen, ihre Pflicht von sich weisen mit der Kainsfrage: „Soll ich meines Bruders Hüter sein?" Ja anstatt der rechten gegenseitigen Fürsorge der heranwachsenden Geschwister unter einander findet

*) Siehe hierüber den eingesandten Artikel an einer andern Stelle dieses Blattes.

sich wohl in manchen Familien das stillschweigende oder ausgesprochene Uebereinkommen, sich gegenseitig keine Schranken zu ziehen, hingegen einander gegen die Wachsamkeit der Eltern und Anverwandten zu decken, damit ein jeder möglichst ungestört seine eigenen Wege möge gehen können. Macht man doch nicht selten die Erfahrung, daß junge Leute, die unter Fremden wegen ihrer Zuvorkommenheit und ihres heiteren Wesens beliebt und gerne gesehen sind, daheim unter ihren Geschwistern mürrisch und unfreundlich, ja barsch und gehässig auftreten, ihren Geschwistern kaum ein freundliches Wort gönnen und darum auch im häuslichen Kreise keinen heilsamen Einfluß zu üben vermögen. Da ist es denn kein Wunder, daß Brüder und Schwestern bei denen, die draußen sind, suchen, was sie daheim nicht finden, und wenn man wohl aus dem Munde eines Jünglings, den man auffordert, seinen jüngeren Bruder zu ermahnen, die Rede hören muß: „Er nimmt von mir am allerwenigsten etwas an.“

Doch unsere confirmirten jungen Christen sind nicht nur Kinder ihrer Eltern und Angehörige ihrer Familien, sondern auch Glieder der christlichen Gemeinde. Das sind sie schon vermöge ihrer Taufe; als solche sind sie auch bei ihrer Confirmation öffentlich erklärt worden; als solche werden sie auch von der Gemeinde durch Zulassung zum heiligen Abendmahl öffentlich anerkannt und als solche geistliche Brüder und Schwestern sollen sie auch von der Gemeinde angesehen und behandelt werden, und die Gemeinde soll gerade wieder durch die Confirmation daran erinnert werden, daß sie für diese jungen Christen auch an ihrem Theil vor Gott und Menschen verantwortlich ist. Wenn schon die alten Heiden die heranwachsende Jugend als die Blüthe und Hoffnung des Vaterlandes bezeichnet haben, wie viel mehr sollte nicht eine christliche Gemeinde die in ihrer Mitte heranwachsenden Jünglinge und Jungfrauen mit der Hoffnung und dem aufrichtigen Wunsche auf allen ihren Wegen begleiten, daß diese jungen Christen als rechte Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen zu christlichen Männern und Frauen heranreifen und als solche Gott zu Ehren und der Kirche zum Heile gereichen möchten. Diese Wünsche und Hoffnungen können aber nur dann in Erfüllung gehen, wenn unsere confirmirte Jugend ihrem Glaubensbekenntniß treu bleibt. Leider aber ist die Zahl derjenigen, welche sich nach ihrer Confirmation auf die breite Straße der Welt und ihrer Lust verirren und verlieren, erschrecklich groß. Wohl die meisten unserer Kirchen, in denen jetzt die Gemeinde ausreichend Raum findet, wären längst zu klein, wenn nur alle diejenigen, welche einst an ihrem Altar Christo und seiner Wahrheit Treue gelobt haben, dieses Gelübde gehalten hätten, bei Christo und der Gemeinde geblieben wären. Vielfach ist die Zahl derjenigen, welche sich zur Welt oder zu den Secten verlaufen haben, größer als die Zahl derjenigen, welche treu geblieben sind. Da soll denn die Gemeinde gewiß und soll ein jedes einzelne Gemeindeglied bedenken, daß ja freilich einst an jenem Tage das Blut der untreu Gewordenen auf ihren eigenen Kopf kommen wird, daß ein jeder, der verloren geht, durch eigene Schuld verloren geht, daß aber dadurch ein Mitverschulden anderer nicht ausgeschlossen ist, und daß ein jeder, der hier mitverantwortlich war für das Heil einer Seele, sich wohl vorsehen soll, damit nicht an jenem Tage ihn eine Mitschuld an dem Verlust dieser Seele treffen möge.

Verantwortlich aber für das Seelenheil aller Glieder einer Gemeinde und somit auch für die Seelen der confirmirten Jugend ist zuvörderst der von Gott gesetzte Hirte und Lehrer der Gemeinde, der als ein rechter Seelsorger und geistlicher Vater darauf bedacht sein soll, daß er einst an jenem Tage möge vor Gott treten können mit den Worten: „Hier bin ich, HErr, und hier sind die Kinder, die du mir gegeben hast.“ So wird denn ein treuer Seelsorger auch auf seine confirmirten Pflegebefohlenen von ihrer Confirmation an ein wachsames Auge haben, nach allem Vermögen einem jeden einzelnen auf seinem Wege durch die gefahrvollen jungen Jahre nachgehen und zur Seite stehen, wo ihm das Eine oder Andere zeitweilig aus den Augen verschwunden ist, es schleunigst wieder aufsuchen und mit Locken und Reizen, Ermahnen und Ermuntern, Bitten und Flehen, Heben und Tragen es auf der schmalen Bahn des Lebens vorwärts zu bringen und dem durch die himmlische Berufung gesteckten Ziele näher und näher zu führen, seine unausgesetzte Sorge sein lassen. Und wer selber ein treuer Seelsorger ist, oder Gelegenheit hat, einen solchen in seiner Wirksamkeit zu beobachten, der weiß, wie viel Arbeit und Mühe und Unruhe neben mancher süßen Freude gerade die Sorge für die confirmirte Jugend einem treuen Seelsorgerherzen bereitet.

In manchen Fällen haben sich auch zwei Seelsorger in die geistliche Sorge für einen Jüngling oder eine Jungfrau zu theilen. Das sind die Fälle, da sich junge Leute, die einer christlichen Gemeinde angehören, zeitweilig, etwa um daselbst dem Erwerb nachzugehen oder Schulen zu besuchen, an einem andern Orte, wo auch eine rechtgläubige Gemeinde besteht, aufhalten. In diesen Fällen sollten die jungen Leute, ehe sie sich wegbegeben, ihren Pastor besuchen, sich von ihm ein empfehlendes Zeugniß an den Pastor des andern Orts mitgeben lassen und mit diesem Zeugniß so bald wie möglich nach ihrer Ankunft den Pastor, an den sie empfohlen sind, aufsuchen, ihm ihren Aufenthaltsort nennen und sich unter seine zeitweilige Seelsorge begeben. Wollen sie dann wieder heimkehren oder an einen dritten Ort ziehen, so sollten sie sich auch bei dem zeitweiligen Seelsorger wieder abmelden und sich auch von ihm ein Zeugniß geben lassen. Das alles setzt voraus, daß sich auch der nur zeitweilige Seelsorger seiner jungen an ihn empfohlenen Gäste mit Sorgfalt und Treue annehmen wird.

Wie aber in andern Stücken, so gilt auch in diesem, daß eine Gemeinde und ein Gemeindeglied sich vor dem großen Fehler hüten soll, die Sorge und Arbeit für das Wohl der Gemeinde und ihrer einzelnen Glieder dem Pastor allein zu überlassen als dem, der ja dazu berufen und auch vornehmlich tüchtig sei. Als diejenigen Glieder der Gemeinde aber, welche neben dem Pastor vor andern sich die Sorge für die confirmirte Jugend sollen angelegen sein lassen, möchten wir hier die confirmirte Jugend selber nennen und darauf hinweisen, daß diejenigen, welche mit einander als eine junge Schaar christlicher Altersgenossen gemeinsam das Bekenntniß ihres Glaubens gethan und das Gelübde der Treue abgelegt haben, eben dadurch einander verpflichtet sind, darauf zu sehen und darüber zu wachen und dahin zu wirken, daß ihre Zahl voll bleibe, daß keiner von ihnen verloren gehe, daß sie, wie sie hier in geschlossener Reihe am Altar gestanden haben, auch dort einst mit allen Heiligen am Throne stehen mögen. Sodann sollten die in früheren Jahren in derselben Gemeinde Confirmirten den Nachwuchs neu Confirmirter mit brüderlicher und schwesterlicher Sorgfalt in ihre Mitte nehmen als solche, für die auch sie nun an ihrem Theil verantwortlich sind.

Wo ein solcher junger C
gerathen, saumselig zu
lichen Gottesdienstes un
Genuß des heiligen Ab
von der Gesellschaft sein
und hingegen die Orte
ter, Tanzvergnügen un
wo die Welt auf ihre
sollten schleunigst seine
Schule und vom Confirn
vertraut sind, ihm zu H
Vorhalt thun, ihn abhol
Christenlehre und zu g
gang. Und damit dies
sollte schon in der Schul
die Kinder sich daran ge
Ermahnung angedeihen
solche Ermahnung anzu

Was aber so der jung
das sollen auch die, wel
nicht unterlassen. Wer
fahr sieht, der wolle doc
der Levit auf dem Weg
sondern die Barmherzig
dem Samariter rühmt,
denk sein, daß er hier
dieser oder jener an eine
seine Pflicht gethan ode
sondern wissen, daß au
digkeit hat, und dann mi
und Ernst eintreten in
pflicht und warnen und
tern und anleiten, wo u
stattet und erheischt.

Wie aber eine christl
Glied derselben darauf
firmirte Jugend nicht
Wesen verführt werde
durch solche Verführung
besonders um der con
christliche Gemeinde un
Pflicht haben, darüber
der Gemeinde selber un
lien der Gemeindegliede
niß gegeben, Gefahr de
inmitten einer christliche
fern ihrer Glieder bei
sonstigen Gelegenheiten
mit Tanzen und unfa
und Narrentheidingen
Gemeindeglieder die c
des Fleisches angeleitet
Aergerniß den Warnu
Seelsorgers und fromm
lich ernster älteren Chri
Bollwerk aufgerichtet,
durch das, was die vor
Glieder der Gemeinde
Veranstalten der Alten
üben, eine Berechtigun
Fleischeswesen; und we
sind, das Wort gilt: „
halben“, so wird schon
firmirten Jugend wille
sein: Wehe einer christl
halben, durch welche di
wege geführt und in
Glauben Schiffbruch z
schrecklicher Gedanke,
und alte in den Dienst



der von Gott
e, der als ein
darauf bedacht
nöge vor Gott
bin ich, HErr,
gegeben hast.“
auch auf seine
Confirmation
lem Vermögen
e durch die ge-
und zur Seite
zeitweilig aus
eunigst wieder
Ermahnen und
n und Tragen
s vorwärts zu
Berufung ge-
ren, seine un-
wer selber ein
hat, einen sol-
ten, der weiß,
neben mancher
die confirmirte
: bereitet.

wei Seelsorger
ling oder eine
Fälle, da sich
emeinde ange-
i Erwerb nach-
einem andern
neinde besteht,
: jungen Leute,
besuchen, sich
en den Pastor
id mit diesem
er Ankunft den
aufsuchen, ihm
unter seine zeit-
e dann wieder
ziehen, so soll-
Seelsorger wie-
i ein Zeugniß
, daß sich auch
jungen an ihn
Treue anneh-

auch in diesem,
eglied sich vor
rge und Arbeit
einzelnen Glie-
ls dem, der ja
ichtig sei. Als
:, welche neben
für die confir-
en, möchten wir
nen und darauf
it einander als
enossen gemein-
gethan und das
ien dadurch ein-
en und darüber
ihre Zahl voll
i gehe, daß sie,
Altar gestanden
gen am Throne
i früheren Jah-
rten den Nach-
er und schwester-
: als solche, für
ntwortlich sind.

Wo ein solcher junger Christ anfängt, auf Abwege zu gerathen, saumselig zu werden im Besuch des öffentlichen Gottesdienstes und der Christenlehren und im Genuß des heiligen Abendmahles, sich fernzuhalten von der Gesellschaft seiner jungen Glaubensgenossen und hingegen die Orte und Gelegenheiten wie Theater, Tanzvergnügen und Trinkhäuser aufzusuchen, wo die Welt auf ihre Weise unter sich verkehrt, da sollten schleunigst seine Altersgenossen, die von der Schule und vom Confirmandenunterricht her mit ihm vertraut sind, ihm zu Hülfe kommen, ihm freundlich Vorhalt thun, ihn abholen zum Gottesdienst und zur Christenlehre und zu geselligem Verkehr und Umgang. Und damit dies um so leichter geschehe, so sollte schon in der Schule darauf gesehen werden, daß die Kinder sich daran gewöhnen, einander brüderliche Ermahnung angedeihen zu lassen und von einander solche Ermahnung anzunehmen.

Was aber so der jungen Christen heilige Pflicht ist, das sollen auch die, welche in reiferen Jahren stehen, nicht unterlassen. Wer einen jungen Christen in Gefahr sieht, der wolle doch ja nicht wie der Priester und der Levit auf dem Wege nach Jericho vorübergehen, sondern die Barmherzigkeit üben, die der Heiland an dem Samariter rühmt, und da soll ein Jeder eingedenk sein, daß er hier nicht zu fragen hat, ob wohl dieser oder jener an einem solchen jungen Mitchristen seine Pflicht gethan oder seine Pflicht versäumt habe, sondern wissen, daß auch er hier Pflicht und Schuldigkeit hat, und dann mit Weisheit und Freundlichkeit und Ernst eintreten in die Ausübung dieser Christenpflicht und warnen und mahnen und rathen, ermuntern und anleiten, wo und wie es die Gelegenheit gestattet und erheischt.

Wie aber eine christliche Gemeinde und ein jedes Glied derselben darauf bedacht sein soll, daß die confirmirte Jugend nicht von der Welt in ungöttliches Wesen verführt werde und der christlichen Gemeinde durch solche Verführung verloren gehe, so wird auch besonders um der confirmirten Jugend willen die christliche Gemeinde und ein jedes Glied derselben die Pflicht haben, darüber zu wachen, daß nicht inmitten der Gemeinde selber und in den Häusern und Familien der Gemeindeglieder den jungen Christen Aergerniß gegeben, Gefahr der Seele bereitet werde. Wenn inmitten einer christlichen Gemeinde und in den Häusern ihrer Glieder bei Hochzeiten, Kindtaufen und sonstigen Gelegenheiten wüste Gelage gehalten und mit Tanzen und unsauberen Spielen und Scherzen und Narrentheidingen unter den Augen der älteren Gemeindeglieder die confirmirte Jugend zu Werken des Fleisches angeleitet wird, da wird durch solches Aergerniß den Warnungen und Ermahnungen des Seelsorgers und frommer Altersgenossen und väterlich ernster älteren Christen gegenüber ein furchtbares Bollwerk aufgerichtet, daß nun die jungen Christen durch das, was die vor ihnen Confirmirten und ältere Glieder der Gemeinde unter den Augen oder gar auf Veranstalten der Alten in der Gemeinde treiben und üben, eine Berechtigung zu haben meinen zu solchem Fleischeswesen; und wenn schon von denen, die draußen sind, das Wort gilt: „Wehe der Welt der Aergerniß halben“, so wird schon und insonderheit um der confirmirten Jugend willen auch die Warnung statthaft sein: Wehe einer christlichen Gemeinde der Aergernisse halben, durch welche die jungen Christen auf Sündenwege geführt und in Gefahr gebracht werden, am Glauben Schiffbruch zu leiden. Ja, es ist ein ganz schrecklicher Gedanke, daß junge Christen durch ältere und alte in den Dienst derjenigen Sünden eingeweiht



und eingeführt werden könnten, gegen welche der Prediger auf der Kanzel und in der Privatseelsorge mit Strafen und Warnen zeugen muß, aber deshalb großentheils vergeblich ankämpft, weil ein Jahrgang nach dem andern seiner Confirmanden durch die in der eigenen Gemeinde geübte Verführung das Grauen vor diesen Sünden, das ihm der Confirmandenunterricht und des Seelsorgers treue Warnung in jungen Jahren eingeflößt hatte, verliert und mit der Zeit diese Sünden selber übt und den nachrückenden Jahrgängen nun auch die Fackel zu solchem Fleischeswesen voranträgt.

Wie durch solche Aergernisse dem Seelsorger und der Gemeinde die Sorge für die confirmirte Jugend furchtbar erschwert wird, und in vielen Fällen die dahin gerichteten Bemühungen vereitelt werden können, so kann dieselbe andererseits dadurch erleichtert werden, daß die confirmirte Jugend von der Gemeinde ähnliche Dienstleistungen erfährt, wie sie ein verständiger Vater seinen Kindern angedeihen läßt, daß etwa die Gemeinde einem Jünglings- und Jungfrauenverein, welchem sich anzuschließen die Confirmirten öffentlich und sonderlich ermahnt werden, ein freundliches Local einräumt, wo sie ihr Wesen haben, sich mit guten Büchern, Zeitschriften, vielleicht auch unter Anleitung des Pastors oder der Schullehrer mit Erweiterung ihrer Kenntnisse, mit Musik und Gesang und unanstößigen, den Geist und Verstand anregenden Spielen beschäftigen und geselligen Verkehr mit einander pflegen können. Und da sollten besonders in den Städten unsere Gemeinden auch willig sein, es sich etwas kosten zu lassen, wenn es gilt, ihrer confirmirten Jugend auf diese oder jene Weise etwas zu bieten, wodurch sie von der Welt und weltlichem Wesen ferngehalten und zu regem Verkehr und der Pflege christlicher Freundschaft und Gemeinschaft unter sich und unter den Augen der Alten angeleitet und ermuntert werden kann. Daß es dabei Hindernisse zu überwinden und Schwierigkeiten zu bekämpfen gibt, hat ja freilich die Erfahrung vielfach gelehrt. Aber mit welchem guten Werk wäre es in dieser Hinsicht anders bestellt? Kann man auch in diesem Stück nicht alles thun, was man möchte, so mag man eben thun, was man kann. Was aber hierin auch gethan wird und gelingen mag, so wollen wir nicht vergessen, daß, wie überhaupt im Reiche Gottes, so auch bei der Sorge für die confirmirte Jugend das Mittel, durch welches Heil gewirkt und Frucht geschafft werden soll und kann, immer wieder das Wort der Wahrheit, das Evangelium von der Gnade Gottes ist, das in Jungen und Alten geistliches Leben wirkt und erhält, und daß Gott um den Segen, den er zu seinem Worte geben will, von seinen Kindern, den alten und jungen, den großen und kleinen, in der Gemeinde und im Kämmerlein will angerufen und gebeten sein. A. G.

† Pastor August Dankworth. †

Abermals ist es in dem unerforschlichen Rathe Gottes beschlossen gewesen, einen noch rüstigen, treuen Diener JEsu Christi aus dieser Welt abzurufen und in die triumphirende Kirche zu versetzen. Es war dies der treuverdiente Seelsorger der hiesigen ev.-luth. St. Petri-Gemeinde, Herr Pastor August Dankworth. Derselbe starb am 27. Januar, wie wir hoffen, selig in dem HErrn an den Blattern. Der Selige wurde zu einem Kranken gerufen, der in dem hiesigen sogenannten Pesthause (Stadthospital für solche, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind)

an den Blattern
worth folgte dem
8. Januar. Da
erforschlichem Ra
er versah sein Am
tag, den 20. Janu
Es wurde dann s
gestellt und niem
wurde nun sorgfä
schulte Krankenw
glieder wachten
Pfarrhause sich be
nöthig werden sol
Die Krankheit n
Aber in der Nach
kam er einen Rü
gewiß, daß er ste
seiner Gattin un
er dürfe nicht lä
heim. Seine tre
so verschied er s
Sonntag-Nachmi
Alter gebracht au
läßt eine trauern
Kinder, von dene

Nach den stren
heitsbehörde mu
mende Nacht vo
begängniß sollte
und zwar zwische
der Mitglieder d
nehmen, der Be
beizuwohnen.
bei dem Pfarrha
hause stehenden
Gemeindeglieder
thut, das ist wo
der Leichenzug b
mige Kälte. Auf
entfernt von dem
glieder hatten L
drei Verse von b
nahe mir mein
gesprochen: O
licher, aber auch
hart geschlagen,
dem du unsern
so plötzlich von
Grab wir uns h
melt haben.
nun verwaiste G
verloren und di
Wir stehen hier
Grabe niedergeb
sollen wir sagen
barme du dich u
der Welt Heilan
eleison! Gott
— Doch da wir
da wir wissen, da
Ei du frommer
wenigem getreu
gehe ein zu deine
daß denen, die
zum Besten dien
deine allmächtig
schehe. Wir bitt
die tiefbetrübte F
und deren Waise
sorger und Besch

n könnten, gegen welche der
zel und in der Privatseelsorge
nen zeugen muß, aber deshalb
) ankämpft, weil ein Jahrgang
ier Confirmanden durch die in
geübte Verführung das Grauen
is ihm der Confirmandenunter=
gers treue Warnung in jungen
tte, verliert und mit der Zeit
bt und den nachrückenden Jahr=
Fackel zu solchem Fleischeswesen

lergernisse dem Seelsorger und
rge für die confirmirte Jugend
rd, und in vielen Fällen die da=
)ungen vereitelt werden können,
rseits dadurch erleichtert werden,
igend von der Gemeinde ähnliche
rt, wie sie ein verständiger Vater
deihen läßt, daß etwa die Ge=
lings= und Jungfrauenverein,
eßen die Confirmirten öffentlich
it werden, ein freundliches Local
: Wesen haben, sich mit guten
i, vielleicht auch unter Anleitung
r Schullehrer mit Erweiterung
Musik und Gesang und unan=
nd Verstand anregenden Spielen
lligen Verkehr mit einander pfle=
i sollten besonders in den Städ=
n auch willig sein, es sich etwas
:nn es gilt, ihrer confirmirten
der jene Weise etwas zu bieten,
Welt und weltlichem Wesen fern=
m Verkehr und der Pflege christ=
ind Gemeinschaft unter sich und
Alten angeleitet und ermuntert
:s dabei Hindernisse zu überwin=
eiten zu bekämpfen gibt, hat ja
ng vielfach gelehrt. Aber mit
wäre es in dieser Hinsicht anders
auch in diesem Stück nicht alles
hte, so mag man eben thun, was
ber hierin auch gethan wird und
llen wir nicht vergessen, daß, wie
e Gottes, so auch bei der Sorge
Jugend das Mittel, durch welches
Frucht geschafft werden soll und
r das Wort der Wahrheit, das
Gnade Gottes ist, das in Jungen
Leben wirkt und erhält, und daß
i, den er zu seinem Worte geben
idern, den alten und jungen, den
in der Gemeinde und im Käm=
fen und gebeten sein. A. G.

August Dankworth. †

n dem unerforschlichen Rathe Got=
:sen, einen noch rüstigen, treuen
ti aus dieser Welt abzurufen und
e Kirche zu versetzen. Es war dies
Seelsorger der hiesigen ev.=luth.
e, Herr Pastor August Dank=
starb am 27. Januar, wie wir
n HErrn an den Blattern. Der
nem Kranken gerufen, der in dem
en Pesthause (Stadthospital für
ckenden Krankheiten behaftet sind)
an den Blattern krank darniederlag. Pastor Dank=worth folgte dem Ruf und ging hin. Das war am 8. Januar. Da hat er sich wohl nach Gottes unerforschlichem Rathe die Krankheit zugezogen. Doch er versah sein Amt bis zum 19. Januar. Am Sonntag, den 20. Januar, brach die Krankheit bei ihm aus. Es wurde dann sofort ein Polizist bei dem Hause aufgestellt und niemand mehr eingelassen. Der Kranke wurde nun sorgfältig verpflegt. Es wurden zwei geschulte Krankenwärterinnen angestellt. Gemeindeglieder wachten Tag und Nacht in der neben dem Pfarrhause sich befindlichen Schule, um ihm, wenn es nöthig werden sollte, Liebesdienste erweisen zu können. Die Krankheit nahm auch einen günstigen Verlauf. Aber in der Nacht vom 25. auf den 26. Januar bekam er einen Rückfall. Dankworth wußte nun auch gewiß, daß er sterben würde. Er nahm Abschied von seiner Gattin und sagte ihr, er müsse nun heim gehen, er dürfe nicht länger mehr bei ihr bleiben, er müsse heim. Seine treue Gattin betete noch mit ihm, und so verschied er sanft und selig in dem HErrn am Sonntag=Nachmittag kurz vor 6 Uhr. Er hat sein Alter gebracht auf 40 Jahre und 21 Tage. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und 6 noch unerzogene Kinder, von denen das jüngste 4 Wochen alt ist.

Nach den strengen Gesetzen der hiesigen Gesundheitsbehörde mußte die Beerdigung noch die kommende Nacht vorgenommen werden. Das Leichenbegängniß sollte noch in derselben Nacht stattfinden und zwar zwischen 11 und 12 Uhr. Eine große Anzahl der Mitglieder der Gemeinde ließen es sich aber nicht nehmen, der Beerdigung ihres theuren Seelsorgers beizuwohnen. Um 11 Uhr fanden sich 12 Kutschen bei dem Pfarrhause ein. In der neben dem Pfarrhause stehenden Schule sangen die dort versammelten Gemeindeglieder einige Verse des Liedes: Was Gott thut, das ist wohlgethan 2c. Und nun bewegte sich der Leichenzug dem Kirchhof zu. Es war eine grimmige Kälte. Auf dem Kirchhof mußten wir uns etwas entfernt von dem Grabe aufstellen. Einige Gemeindeglieder hatten Laternen mitgebracht. Nun wurden drei Verse von dem Liede gesungen: Wer weiß, wie nahe mir mein Ende 2c. Darauf wurde dieses Gebet gesprochen: O du großer, allmächtiger, unerforschlicher, aber auch barmherziger Gott! Du hast uns hart geschlagen, du hast uns schwer heimgesucht, indem du unsern lieben jungen Mitbruder Dankworth so plötzlich von uns weggenommen hast, bei dessen Grab wir uns hier zu ungewohnter Stunde versammelt haben. Es ist ein harter Schlag für die arme nun verwaiste Gemeinde, sie hat einen guten Hirten verloren und die arme Familie ein theures Haupt. Wir stehen hier in nächtlicher Stunde bei seinem Grabe niedergebeugt und niedergeschmettert. Was sollen wir sagen? — Kyrie, eleison! Gott Vater, erbarme du dich unser. Christe, eleison! Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme du dich unser. Kyrie, eleison! Gott Heiliger Geist, erbarme du dich unser. — Doch da wir wissen, daß er selig gestorben ist, und da wir wissen, daß auch ihm nun die Verheißung gilt: Ei du frommer und getreuer Knecht! du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines HErrn Freude, und da wir wissen, daß denen, die Gott lieben, doch endlich alle Dinge zum Besten dienen müssen, so beugen wir uns unter deine allmächtige Hand und sagen: Dein Wille geschehe. Wir bitten dich aber auch, erbarme dich über die tiefbetrübte Familie; erbarme dich über die Wittwe und deren Waiselein und sei du ihr Vater und Versorger und Beschützer. Erbarme dich der lieben Gemeinde und tröste, tröste sie, du Gott alles Trostes. Erbarme dich unser aller und gib, daß wir nun desto aufrichtiger unsere Nichtigkeit erkennen, desto fester an dich glauben und desto treuer dir dienen; und wenn einst unser Stündlein kommt, daß wir auch selig sterben, um deiner ewigen Liebe willen. Amen. — Hierauf wurde 1 Cor. 15, 42—44. verlesen. Darauf folgte: Da es Gott gefallen hat 2c. Bei dem nun folgenden Vater Unser fielen alle ein und beteten laut mit. Mit dem Segen wurde dieser nächtliche Trauergottesdienst geschlossen.

Auf Sonntag, den 10. Februar, veranstaltete die Gemeinde einen Trauergottesdienst. Die Kirche war gedrängt voll von Zuhörern. Hunderte mußten wieder umkehren, da sie keinen Platz mehr fanden. Nach einem passenden Vorspiel auf der Orgel von Herrn Lehrer Ulrich wurde das Lied No. 416 gesungen: „Mitten wir im Leben sind" 2c. Nach Verlesung des 90. Psalms wurde von dem gemischten Chor der Gemeinde ein Stück vorgetragen. Dann folgte das Lied No. 409, V. 9—12. Hierauf hielt Einsender dieses die Gedächtnißpredigt über Klagel. Jer. 3, 31. 32. Thema: Das Wort des Propheten Jeremiä: „Der HErr verstößet nicht ewiglich; sondern er betrübet wohl und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte." 1. Daß der HErr wohl betrübe; 2. warum er betrübe; und 3. wie er sich aber wieder erbarme nach seiner großen Güte. Nach der Predigt wurde von den anwesenden Pastoren Smukal, G. A. Bernthal, Gugel, Moll, Claus jun., Rupprecht, Tresselt, Lobenstein, Schatz, Arendt und Trülzsch das Stück von Elsässer: „Weine nicht", vorgetragen. Hierauf folgte der Gesang des Liedes No. 413, 3 Verse, worauf Pastor G. A. Bernthal eine Trostrede an die Familie hielt auf Grund von Ps. 10, 14. Thema: Von des HErrn allein weiser und treuer Vorsehung auch in allem zeitlichen Uebel, das die Seinen befallen mag. 1. Wie der HErr gewißlich nach solcher seiner weisen und treuen Vorsehung gehandelt hat an dem theuren Entschlafenen. 2. Wie er gewißlich weiter also handeln wird an dessen trauernden Angehörigen. Nach dieser Rede sang der gemischte Chor der Gemeinde noch einmal, und der Gottesdienst wurde dann mit Antiphone, Collecte, Segen und Schlußvers geschlossen.

Ueber das Leben und Wirken des so früh Vollendeten sei hier in der Kürze noch Folgendes mitgetheilt. Er war geboren den 6. Januar 1855 zu Celle in Hannover. Im Jahre 1870 wurde er daselbst vom Pastor Steinmetz confirmirt. Er besuchte das Gymnasium bis Secunda. Im Jahre 1873 wanderte er nach America aus. Hier besuchte er noch zwei Jahre das Gymnasium in Fort Wayne. Nach seinem Examen zog er nach St. Louis und studirte auf unserm Concordia=Seminar Theologie. Hierauf machte er eine Reise nach Deutschland. Zurückgekehrt nach America folgte er einem Berufe an eine Gemeinde in Cleveland, O. Im Jahre 1881 verheirathete er sich mit Frl. Maria Schulte. Im Jahr 1886 nahm er einen Beruf an die Gemeinde in Mount Hope, Holmes Co., O., an. Im Jahre 1890 folgte er dann dem Ruf der evangelisch=lutherischen St. Petri=Gemeinde zu Detroit, Mich., wo er nun unter treuer fleißiger Arbeit sein noch junges Leben geendet hat.

Pastor Dankworth war ein zuvorkommender, freundlicher, demüthiger Mann. In Gesellschaft wußte er einen angenehm zu unterhalten, so daß ihn jedermann, der mit ihm Umgang hatte, bald lieb gewann. Seiner Familie stand er als ein Christ mit Liebe und Treue vor. In seiner Gemeinde hatte man ihn sehr lieb. Mit den Lehrern seiner Gemeinde lebte er in

schönstem Frieden. Er wirkte unter seinen Leuten im Segen. Ueber 400 Familien hielten sich zu seiner Kirche. Er hatte daher viel zu thun. Aber unverdrossen arbeitete er, so lange er konnte. Seine liebste Beschäftigung war, die Kranken zu besuchen und sie zu belehren und zu trösten. Seine Gemeinde brachte er in eine weit bessere Verfassung, als sie früher war. Dabei hielt er sich allezeit für einen armen Sünder und schrieb alle seine Erfolge nur der Gnade Gottes zu. Der HErr JEsus aber, an den er glaubte, den er bekannte, den er predigte, hat ihm ein besseres Leben im Himmel gegeben; der gebe auch uns allen dort bei ihm einst ein fröhliches Wiedersehen.

Mein Heimath ist dort droben,
Da aller Engel Schaar
Den großen Herrscher loben,
Der alles ganz und gar
In seinen Händen träget
Und für und für erhält,
Auch alles hebt und leget,
Nach dem's ihm wohlgefällt.

H.

Von den Pflichten christlicher Eltern, deren Kinder in den Städten dem Erwerb nachgehen.

Es möchte einem schier das Herz brechen, wenn man beobachtet, in welch greuliche Versuchung gerade die jungen Christen gerathen, die das elterliche Haus verlassen und sich in die Städte begeben, um etwas zu lernen oder zu verdienen. Sie kommen in die Städte und suchen ein Unterkommen, wo immer sie es finden; wenn ihnen nur das wird, was sie suchen. Ob sie bei Ungläubigen oder Falschgläubigen Beschäftigung finden, ist ihnen ganz einerlei. Ja, um eines geringen irdischen Vortheils willen ziehen viele unserer jungen Christen eine ungläubige oder falschgläubige Familie einer rechtgläubigen vor.

Die Feder sträubt sich, die greulichen Versuchungen zu beschreiben, die gerade in den Städten dem Dienstpersonal begegnen. Besonders vielfach werden Jünglinge und Jungfrauen versucht zu Sünden der Unkeuschheit, so daß es unter den vielen jungen Christen, die in den Städten Beschäftigung finden, wenige geben mag, die sagen können, daß sie frei geblieben seien vor aller Versuchung und Gefahr. Wenn man nun bedenkt, daß es fast überall in unsern Landgegenden Brauch ist, daß junge Christen, sonderlich die des weiblichen Geschlechts, in die Städte geschickt werden, um etwas zu lernen oder zu verdienen, und dabei der Gefahr gedenkt, die ihnen durch die schrecklichsten Versuchungen droht, so wird man gewiß unumwunden zugeben müssen, daß hier eine Warnung nöthig ist.

Nicht sollen diese Zeilen bezwecken, daß keine unserer jungen Leute mehr als Dienstboten in die Städte kommen sollten. Gibt es doch viele dieser jungen Christen, die sich fleißig zum Wort und Sacrament halten und eifrig für die Reichssache Christi arbeiten und so unsern Gemeinden oft großen Segen bringen. Die Absicht dieser Zeilen soll vielmehr die sein: Eltern und Angehörigen, sowie auch den jungen Christen selbst, die bereits im Stadtdienst stehen oder in solchen Dienst treten wollen, die Augen zu öffnen, daß sie nicht irgendwo, sei es bei wem es wolle, in Dienst treten sollen. Es gilt auf der Hut sein, wenn man in den Städten Anstellung und Unterkunft sucht. Gerade in den äußerlich feinsten americanischen Familien, wohin sich die Mädchen so sehr gezogen fühlen, weil in der Regel dort wenig Kinder anzutreffen sind, kommen oft die greulichsten Geschichten vor. Mit Geld und guten Worten wird da oft manches verübt, was ein einfältiger Christ für schier unmöglich hält. Wie viele haben sich dadurch schon bethören und um ihre Ehre und guten Namen und, was noch weit schlimmer ist, um Glauben und Seligkeit bringen lassen, so daß sie aus einer Schande in andere Laster und endlich in Verzweiflung und aus derselben in die Verdammniß gerathen sind.

Aber nicht nur zu Sünden wider die zweite Tafel der Zehn Gebote, sondern auch zu solchen wider die erste Tafel werden junge Christen in den Städten und in fremden Häusern oft versucht. Wenn unsere jungen Leute unbesehens bei Ungläubigen oder Falschgläubigen in Dienst treten, so begeben sie sich in große Gefahr. Schon viele haben gerade während solcher Dienstjahre in den Städten sich von Ungläubigen oder Falschgläubigen von dem rechten einigen Glaubensgrund abbringen und ins Verderben stürzen lassen. Wie viele halten es oft gar nicht der Mühe werth, ihre rechtgläubige Kirche und deren Pastoren in der Stadt aufzusuchen, sondern lassen sich alsbald von ihren Herrschaften verführen, an den falschgläubigen Gottesdiensten theilzunehmen; oder halten es nicht der Mühe werth, wenn sie ihren Dienstplatz ändern, dies ihrem Seelsorger zu melden; oder denken gar nicht daran, wenn die Verführer an sie herannahen, dies ihrem Pastor zu sagen und sich bei ihm Stärkung zu holen. Viel Schuld tragen oft in solchen Fällen auch die Eltern und Angehörigen, die es wünschen oder doch erlauben, daß solche junge Christen aufs Gerathewohl in die Städte ziehen, ohne sie vor Gefahr genugsam zu warnen und die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, sie vor Schaden an Leib und Seele zu schützen. So kommen denn die betrübenden Fälle immer wieder vor, da junge lutherische Christen im Dienste bei Römischen zum Pabstthum verkehrt oder in unglaublich kurzer Zeit Methodisten, Baptisten, Presbyterianer 2c. werden. Erst kürzlich stellte sich's wieder heraus, daß hier in Omaha zwei Jungfrauen, die bei Baptisten dienten, so schnell sich von diesen bethören ließen, daß die eine bereits wiedergetauft war, die andere im Begriff stand, sich wiedertaufen zu lassen, ehe der Seelsorger nur etwas davon gewahr wurde. Seid darum gewarnt, ihr Eltern und Vorgesetzten und jungen Christen, Jünglinge und Jungfrauen. Wenn junge Christen in eine Stadt kommen, so sollten deren Eltern und Vorgesetzte dem dortigen Seelsorger alsbald solches anzeigen, und sie selbst sich baldmöglichst ihm vorstellen. Eltern und Vorgesetzte sollten stets wissen, wo die Ihrigen sind und wie es ihnen geht im Geistlichen und Leiblichen. Soll dies möglich werden, so müssen sie die Ankunft der Ihrigen in einer solchen Stadt dem betreffenden Pastor melden und diese demselben ihren Aufenthalt anzeigen und das immer wieder thun, so oft sie Stellen wechseln. Geschieht dies nicht, so ist es den Pastoren in Großstädten unmöglich, aller Dienstleute Aufenthalt zu wissen und somit ein wachsames Auge auf sie zu haben. Dabei sollten Eltern und Vorgesetzte es nicht unterlassen, sich hin und wieder bei den Seelsorgern ihrer Kinder und Untergebenen zu erkundigen ob ihres geistlichen und leiblichen Wohlergehens. Gewiß werden alle Anfragen dieser Art von jeglichem rechtschaffenen Pastor mit Freuden gewissenhaft beantwortet werden. Ja, für den Fall der Noth sollte jeder Pastor die Adresse der Eltern und Vorgesetzten solcher jungen Christen bei der Hand haben, um nöthigen Falls auch unaufgefordert ihnen Mittheilungen machen zu können.

Doch genug. Gott g[...]
und nur im Bedachtsein a[...]
Christen geschehene Erinn[...]
barlich hafte und dazu [...]
vor Gefahr bewahrt un[...]
werden mögen. Das wa[...]

Zur kirchli[...]

Am[...]

Das neue Flaggenge[...] hier zunächst bemerkt, daß [...] ist, bei Gelegenheit der Pr[...] 27. bis 29. August, in ein[...] verhandeln, und wird das [...] seiner Zeit mitgetheilt wer[...]

Sensationsprediger. [...] lich das Predigtamt. Si[...] diger Gottes Mund und [...] HErrn Zebaoth zur Gemei[...] digt nichts mehr als jede[...] Leben auch, da einer dem [...] Erlebnisse mittheilt. Gan[...] der berüchtigte Talmage: [...] eines Gottesdienstes ist d[...] Theile sind die Schriftlecti[...] digt ist nur die Rede eines [...] Schriftlection ist Gottes [...] bet der Menschen Rede zu [...] auch, daß viele Sectenpre[...] Respect haben weder vor [...] heiligen Amte, noch vor d[...] Der Prediger scheut sich [...] welche er auf die Kanzel [...] Weise, wie er dieselben b[...] digen, die Kirche zu entwe[...] leidigen, und durch Händ[...] den Füßen und andern Un[...] dazu, statt ihre Entrüstung[...] digt der eine über Arbeit [...] den Nutzen und Nachtheil [...] über die Ernte des Landes [...] stolze. Am 16. Juni pred[...] berichtet, Pastor John L[...] Tabernacle über das "bi[...] derm: „Das Rad schafft [...] Frauen. Es macht dieselb[...] Da sie den Damensattel [...] fahren konnte, so ahmte sie[...] wird sie nach Männer We[...] nes Rad treiben. Ja, nun [...] derselben Weise zu reiten. [...] Leute, aber nach einigen [...] ein Unding sein, und di[...] werden darüber lachen, w[...] und Reifröcke unserer Vor[...] einen Wandel in der Kleid[...] An demselben Tage predig[...] Namens Dawson in derse[...] „Das Zweirad als ein [...] wir Gott danken, daß wi[...] mit solchem erbärmlichen, [...] Kanzel zu treten, mit Fur[...] sind, wie sie Gottes Wort[...] also sich und alle, die sie h[...]

Frauenprediger. Das[...] byterianer hat sich auf seine[...] gegen erklärt, daß Frauen [...] Man sollte nun zwar me[...] welche Gottes Wort so kla[...] keiner langen Beschlüsse be[...] daß es gerade auch in die[...]



n vor. Mit
nches verübt,
möglich hält.
ren und um
s noch weit
keit bringen
andere Laster
selben in die

zweite Tafel
en wider die
Städten und
unsere jungen
Falschgläubi=
in große Ge=
rend solcher
Ungläubigen
inigen Glau=
türzen lassen.
Mühe werth,
storen in der
alsbald von
lschgläubigen
lten es nicht
platz ändern,
r denken gar
herannahen,
hm Stärkung
olchen Fällen
es wünschen
Christen aufs
e sie vor Ge=
thigen Vor=
an Leib und
betrübenden
ische Christen
zum verkehrt
odisten, Bap=
kürzlich stellte
i zwei Jung=
hnell sich von
reits wieder=
, sich wieder=
ur etwas da=
nt, ihr Eltern
Jünglinge und
i eine Stadt
orgesetzte dem
eigen, und sie
Eltern und
Ihrigen sind
nd Leiblichen.
e die Ankunft
i betreffenden
en Aufenthalt
oft sie Stellen
den Pastoren
leute Aufent=
i Auge auf sie
Vorgesetzte es
bei den Seel=
n zu erkundi=
Wohlergehens.
von jeglichem
wissenhaft be=
er Noth sollte
d Vorgesetzten
en, um nöthi=
Mittheilungen

Doch genug. Gott gebe, daß diese treugemeinte und nur im Bedachtsein auf das Wohl so vieler jungen Christen geschehene Erinnerung in vielen Herzen fruchtbarlich hafte und dazu helfe, daß viele junge Leute vor Gefahr bewahrt und viele der Gefahr entrissen werden mögen. Das walte Gott! J. F.-S. H.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Das neue Flaggengesetz in Illinois betreffend sei hier zunächst bemerkt, daß der Vorschlag gemacht worden ist, bei Gelegenheit der Professorenconferenz in Chicago, 27. bis 29. August, in einem größeren Kreis darüber zu verhandeln, und wird das Resultat dieser Verhandlungen seiner Zeit mitgetheilt werden.

Sensationsprediger. Die Secten verachten bekanntlich das Predigtamt. Sie glauben nicht, daß der Prediger Gottes Mund und Bote ist und im Namen des HErrn Zebaoth zur Gemeinde redet. Ihnen ist die Predigt nichts mehr als jede andere Rede im gewöhnlichen Leben auch, da einer dem andern seine Erfahrungen und Erlebnisse mittheilt. Ganz im Sinne der Secten erklärte der berüchtigte Talmage: „Der allerunbedeutendste Theil eines Gottesdienstes ist die Predigt. Die wichtigeren Theile sind die Schriftlection und das Gebet. Die Predigt ist nur die Rede eines Menschen zu Menschen. Die Schriftlection ist Gottes Rede zum Menschen. Das Gebet der Menschen Rede zu Gott." Daher kommt es denn auch, daß viele Sectenprediger wie Gemeinden keinerlei Respect haben weder vor der Gemeinde, noch vor dem heiligen Amte, noch vor der Stätte des Hauses Gottes. Der Prediger scheut sich nicht, durch die Gegenstände, welche er auf die Kanzel bringt und durch die Art und Weise, wie er dieselben behandelt, sein Amt zu entwürdigen, die Kirche zu entweihen und die Gemeinde zu beleidigen, und durch Händeklatschen und Stampfen mit den Füßen und andern Unfug drückt wohl die Gemeinde dazu, statt ihre Entrüstung, ihre Billigung aus. So predigt der eine über Arbeit und Capital, der andere über den Nutzen und Nachtheil der Streiks, wieder ein anderer über die Ernte des Landes oder über die Plage der Hagestolze. Am 16. Juni predigte, wie der „P. K. und W." berichtet, Pastor John L. Scudder von Jersey City Tabernacle über das "bicycle". Er sagte unter anderm: „Das Rad schafft eine Umwandlung unter den Frauen. Es macht dieselbe furchtlos und unabhängig... Da sie den Damensattel nicht ans Rad befestigen und fahren konnte, so ahmte sie den Männern nach. Und nun wird sie nach Männer Weise aufsteigen und eines Mannes Rad treiben. Ja, nun fängt sie auch an, Pferde nach derselben Weise zu reiten. Darüber entsetzen sich manche Leute, aber nach einigen Jahren wird ein Seitensattel ein Unding sein, und die nachkommenden Geschlechter werden darüber lachen, wie wir über die alten Hauben und Reifröcke unserer Vorfahren lachen. Das Rad wird einen Wandel in der Kleidung der Frauen hervorrufen." An demselben Tage predigte ein presbyterianischer Pastor Namens Dawson in derselben Stadt über das Thema: „Das Zweirad als ein Gnadenmittel." — Wie sollten wir Gott danken, daß wir Prediger haben, welche, statt mit solchem erbärmlichen, leichtfertigen Geschwätz auf die Kanzel zu treten, mit Furcht und Zittern darauf bedacht sind, wie sie Gottes Wort lauter und rein predigen, um also sich und alle, die sie hören, selig zu machen.

F. B.

Frauenprediger. Das General Assembly der Presbyterianer hat sich auf seiner letzten Versammlung auch dagegen erklärt, daß Frauen als Prediger angestellt werden. Man sollte nun zwar meinen, daß es, um diese Frage, welche Gottes Wort so klar entschieden hat, zu erledigen, keiner langen Beschlüsse bedürfe. Die Statistik zeigt aber, daß es gerade auch in dieser Beziehung in den Secten=



kirchen traurig aussieht. Ein Censusbulletin über Frauenarbeit zeigt nämlich, daß bereits im Jahre 1890 in den Vereinigten Staaten 1235 weibliche Prediger angestellt waren. In vielen Sectenkirchen hat man eben keine Spur von wahrer Furcht vor Gottes Wort, dagegen stehen alle Thüren dem Zeitgeiste offen. F. B.

Ausland.

Pabstthum in Mexico. Mexico — so berichtet ein Reisender — liegt wie kaum ein anderes Land in Ketten und Finsterniß des Antichrists. Bildnisse der Maria von Holz, Zinn und Pappe werden angebetet. Die Priester lügen der Menge vor, daß diese Bildnisse sehen, hören und Fürsprache für sie thun. Die Jungfrau von Guadaloupe, nicht Christus, ist die einzige Zuflucht der Mexicaner. Maria selber soll dieses ihr Bild im Jahre 1531 gemalt haben. Vor demselben legen die Indianer bei ihren jährlichen Wallfahrten Gold, Silber und auserlesene Stickerei als Geschenke nieder. In jedem Hause, Tempel, Verkaufsladen, jeder Hütte, Schenke und Räuberhöhle findet man Abbildungen von diesem Gemälde, die überall angebetet werden. In den Kirchen stehen die Heiligen, gekleidet in Seide, Atlas und Goldstoffen. St. Joseph heilt Kopfschmerzen, Santa Apolonia heilt Zahnweh, St. Georg heilt Bisse von Thieren und Stiche von Insecten, St. Camilla leitet Seelen den Weg zum Himmel, St. Rita ist der Erfinder von Unmöglichkeiten. In einer Kirche befindet sich das Bildniß eines Heiligen, das plötzlich, vermöge einer mechanischen Vorrichtung, langes Haar und Nägel enthüllt! In einer andern Kirche weint das Bild des heiligen Petrus einen Tag in der heiligen Woche! Die Thränen werden auf kleinen Stückchen Baumwolle aufgefangen, zu 25 Cents das Stück verkauft, und als Talisman getragen. Die Kirchen, welche der „Jungfrau der Einsamkeit" geweiht sind, werden besonders von Huren und Räubern besucht. Zu Ehren der Jungfrau verbrennen sie Kerzen und bitten um Schutz und Gelingen für ihr sauberes Geschäft. Lange Reihen von Zinntäfelchen hängen an den Wänden zum Andenken an die Wunder, welche die Jungfrau vollbracht hat. Eine Inschrift lautet wie folgt: „Patrizia V.—, welche an einem gewaltigen, pochenden Kopfweh erkrankt war, rief am 4. März 1887 die Hülfe der Santo Nino de Atocha an und war in einigen Tagen vollständig von ihren Schmerzen befreit. Aus diesem Grunde bringt sie dem heiligen Kinde von Atocha dieses Täfelchen als Ausdruck ihrer Dankbarkeit dar. Den 8. März 1887." In der Cathedrale der Stadt Mexico findet sich auch eine Figur des heiligen Antonius in Lebensgröße mit einer auf demselben Postament angebrachten Figur eines schwarzen Schweines. Von diesem Schweine wird erzählt, es habe eine Schelle getragen, und mit derselben den Heiligen gewarnt, sobald Teufel sich ihm zu nähern suchten, damit er noch zu rechter Zeit zum Gebet seine Zuflucht nehmen könnte. Am Allerseelentage wird ein großes Glücksspiel veranstaltet, und der Preis, um den gespielt wird, ist die Erlösung einer Seele aus dem Fegefeuer. — Das Pabstthum schmiegt sich überall dem jeweiligen Civilisationsstande an, ist aber überall in seiner rohsten und abstoßendsten wie in seiner feinsten und verlockendsten Form dasselbe Heidenthum unter dem Namen des Christenthums.

F. B.

Aus Palästina. Am heiligen Grabe in Jerusalem kam es auch in diesem Jahre wieder zu einem Scandal. In die Grabeskirche theilen sich bekanntlich mehrere christliche Religionsgesellschaften mit Ausnahme der Evangelischen. Alle Ostern wird das „heilige Feuer" angezündet, von welchem die Griechisch-Orthodoxen ihren aus Rußland zu Tausenden anwesenden Gläubigen gegenüber behaupten, daß es direct vom Himmel herabkomme. Die bei diesem Anlaß in der Grabeskirche anwesende Menge steht dicht gedrängt stundenlang und ruft um Erscheinung des heiligen Feuers. Plötzlich leckt eine Flamme zu einer Oeffnung des heiligen Grabes oder vielmehr aus dem über dem Grabe errichteten Bau hervor, und der Jubel

des Haufens ...
Erste sein, um...
zuzünden, den...
gewiß. Fast ...
glücksfälle vor...
zu Falle komm...
Ehe nun das ...
Himmel herab...
Grabes stattfin...
monie vom g...
tung zweier ar...
mal wollten d...
Begleitung de...
Verhandlunge...
den armenisch...
verlegen. Die...
sich ihren Pla...
lich griffen die...
die armenische...
Bärten zu Bo...
den armenisch...
sich vor dem h...
Gouverneur h...
die Kirche ver...
ein Hornsignal...
Da ertönte v...
nette ab!" wo...
den wurde, u...
gewendetem ...
allen Seiten. ...
Priester wurd...
einigen Geistl...
wußten sich d...
sie dieselben u...
der übrigen P...
der griechisch-...
baren Tumult ...
und Aufregun...
lichkeit einer b...
die Glocken: ...
aller Streben ...
Kerzen das Fr...

A...

Romane. ...
die Nachricht, ...
zehn Jahre alt...
Jahre alt, vor ...
Mutter ermor...
selber eingesta...
am 8. Juli ihr...
bohrt hätten. ...
für ihre schreck...
ter den jünge...
Der Mann, ...
befindet sich a...
der ihre Mutt...
dene Werthsa...
plätzen herum ...
dem Fluß. Un...
sie laut und l...
der Mutter in ...
gegangen war. ...
daß das Lese...
und Meuchelm...
Muttermörder ...

Am 22. Ju...
Düvel im A...

eht. Ein Censusbulletin über Frauen=
, daß bereits im Jahre 1890 in den
1235 weibliche Prediger angestellt
Sectenkirchen hat man eben keine
ircht vor Gottes Wort, dagegen stehen
itgeiste offen. F. B.

Ausland.

Nexico. Mexico — so berichtet ein
die kaum ein anderes Land in Ketten
Antichrists. Bildnisse der Maria von
ppe werden angebetet. Die Priester
r, daß diese Bildnisse sehen, hören
sie thun. Die Jungfrau von Guada=
, ist die einzige Zuflucht der Mexi=
soll dieses ihr Bild im Jahre 1531
demselben legen die Indianer bei
fahrten Gold, Silber und auserlesene
nke nieder. In jedem Hause, Tem=
jeder Hütte, Schenke und Räuber=
bildungen von diesem Gemälde, die
erden. In den Kirchen stehen die
in Seide, Atlas und Goldstoffen.
opfschmerzen, Santa Apolonia heilt
heilt Bisse von Thieren und Stiche
Camilla leitet Seelen den Weg zum
st der Erfinder von Unmöglichkeiten.
det sich das Bildniß eines Heiligen,
ge einer mechanischen Vorrichtung,
gel enthüllt! In einer andern Kirche
heiligen Petrus einen Tag in der
e Thränen werden auf kleinen Stück=
gefangen, zu 25 Cents das Stück ver=
man getragen. Die Kirchen, welche
Einsamkeit" geweiht sind, werden be=
und Räubern besucht. Zu Ehren der
n sie Kerzen und bitten um Schutz
r sauberes Geschäft. Lange Reihen
ngen an den Wänden zum Andenken
e die Jungfrau vollbracht hat. Eine
folgt: „Patrizia V.—, welche an
ochenden Kopfweh erkrankt war, rief
ie Hülfe der Santo Nino de Atocha
tigen Tagen vollständig von ihren
Aus diesem Grunde bringt sie dem
tocha dieses Täfelchen als Ausdruck
ar. Den 8. März 1887." In der
t Mexico findet sich auch eine Figur
is in Lebensgröße mit einer auf dem=
ngebrachten Figur eines schwarzen
esem Schweine wird erzählt, es habe
n, und mit derselben den Heiligen
fel sich ihm zu nähern suchten, damit
eit zum Gebet seine Zuflucht nehmen
elentage wird ein großes Glücksspiel
Preis, um den gespielt wird, ist die
e aus dem Fegefeuer. — Das Pabst=
überall dem jeweiligen Civilisations=
erall in seiner rohsten und abstoßend=
sten und verlockendsten Form dasselbe
em Namen des Christenthums.
F. B.

Am heiligen Grabe in Jerusalem
em Jahre wieder zu einem Scandal.
theilen sich bekanntlich mehrere christ=
lschaften mit Ausnahme der Evan=
ern wird das „heilige Feuer" ange=
die Griechisch=Orthodoxen ihren aus
en anwesenden Gläubigen gegenüber
irect vom Himmel herabkomme. Die
der Grabeskirche anwesende Menge
tundenlang und ruft um Erscheinung
Plötzlich leckt eine Flamme zu einer
en Grabes oder vielmehr aus dem
ichteten Bau hervor, und der Jubel
des Haufens kennt keine Grenzen mehr. Jeder will der Erste sein, um sein Wachslicht an dem heiligen Feuer anzuzünden, denn diesem Glücklichen ist das Himmelreich gewiß. Fast alljährlich kommen bei diesem Anlaß Unglücksfälle vor, die Menschen erdrücken sich fast, und wer zu Falle kommt, kann sich unmöglich wieder aufrichten. Ehe nun das heilige Feuer angezündet wird oder „vom Himmel herabkommt", muß die Entsiegelung des heiligen Grabes stattfinden. Es war bisher üblich, daß diese Ceremonie vom griechisch=orthodoxen Patriarchen in Begleitung zweier armenischer Diakone ausgeführt wurde. Diesmal wollten die zum Streit stets aufgelegten Griechen die Begleitung der Armenier nicht dulden, und nach längeren Verhandlungen wurde versucht, den beiden functionirenden armenischen Priestern den Weg zum heiligen Grabe zu verlegen. Diese aber hielten auf ihr Recht und erzwangen sich ihren Platz hinter dem griechischen Patriarchen. Plötzlich griffen die umstehenden griechischen Popen an, packten die armenischen Priester und zerrten sie an ihren langen Bärten zu Boden. Sofort griffen aber auch die anwesenden armenischen Priester handfest ein, und es entwickelte sich vor dem heiligen Grabe eine große Kampfscene. Der Gouverneur hatte schon vorher mehr türkisches Militär in die Kirche verlegt, als dies sonst üblich ist. Man hörte ein Hornsignal, das Militär pflanzte die Bajonette auf. Da ertönte vom Gouverneur selbst der Befehl: „Bajonette ab!" wodurch jedenfalls viel Blutvergießen vermieden wurde, und der Angriff des Militärs erfolgte mit gewendetem Gewehr. Hageldicht fielen die Hiebe nach allen Seiten. Es gab viele Verletzte, und zwei armenische Priester wurden bewußtlos vom Platze getragen. Mit einigen Geistlichen, die durchaus nicht nachgeben wollten, wußten sich die Soldaten nicht anders zu helfen, als daß sie dieselben um den Leib faßten und sie über die Köpfe der übrigen Personen hinwegschleuderten. Auch der griechisch=orthodoxe Patriarch kam bei dem furchtbaren Tumult zu Boden. Plötzlich, als die Verwirrung und Aufregung aufs höchste gestiegen war, und die Möglichkeit einer blutigen Lösung immer näher rückte, ertönten die Glocken: Das Feuer war da. Der Streit ist vorbei, aller Streben geht jetzt nur dahin, mit den brennenden Kerzen das Freie zu erreichen. (A. E. L. K.)

Aus Welt und Zeit.

Romane. Aus London, England, kam am 19. Juli die Nachricht, daß zwei Knaben, Robert Coombs, dreizehn Jahre alt, und sein jüngerer Bruder, Nathanael, elf Jahre alt, vor dem Gerichte verklagt wurden, ihre eigene Mutter ermordet zu haben, was die Knaben dann auch selber eingestanden. Der ältere Bruder erzählte, daß sie am 8. Juli ihrer Mutter, als sie schlief, das Herz durchbohrt hätten. Der einzige Grund, welchen die Knaben für ihre schreckliche That angaben, war der, daß die Mutter den jüngeren Knaben, Nathanael, gezüchtigt hatte. Der Mann, Hauptkoch auf dem Dampfer „Frankreich", befindet sich auf dem Wege nach New York. Als die Kinder ihre Mutter umgebracht hatten, versetzten sie verschiedene Werthsachen, trieben sich auf den Vergnügungsplätzen herum und machten verschiedene Lustfahrten auf dem Fluß. Und als die Knaben verhaftet wurden, waren sie laut und lustig am Kartenspiel, während der Leichnam der Mutter in ihrer Nähe schon weit in Verwesung übergegangen war. Es wird ausdrücklich im Bericht erwähnt, daß das Lesen von Novellen, welche aus Räubern und Meuchelmördern Helden machen, diese jugendlichen Muttermörder zugerichtet habe. Was lesen deine Kinder?
F. B.

Todesnachricht.

Am 22. Juli starb zu Shiner, Tex., Student August Düvel im Alter von 28 Jahren. A. L. Gresens.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag Herrn Präses Spiegels wurde am 28. Juli Cand. Fr. Wilkening in seiner Gemeinde zu Unionville, Tuscola Co., Mich., ordinirt und eingeführt von C. J. Umbach.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Westlichen Districts wurde am 7. Sonnt. n. Trin. in der St. Pauls=Kirche zu Fort Wayne Martin Schmidt zum Reiseprediger für das südwestliche Missouri unter Assistenz der PP. H. G. Sauer und Henoch Schröder ordinirt von Jos. Schmidt. Adresse: Rev. Martin F. Schmidt, Diggins, Webster Co., Mo.

Im Auftrage des Herrn Präses H. H. Succop wurde Herr Cand. J. Burkart am 7. Sonnt. n. Trin. zu Lyons, Ill., unter Assistenz der PP. J. Fricke und A. Ullrich ordinirt und in sein Amt eingeführt von W. Bohlen. Adresse: Rev. J. Burkart, Lyons, Cook Co., Ill.

Erhaltenem Auftrage gemäß wurde Herr Cand. W. Böse am 7. Sonnt. n. Trin. in seinen Gemeinden zu Somerset und Newfane, N. Y., ordinirt und eingeführt von F. D. Scholz. Adresse: Rev. W. Boese, Lake Road, Niagara Co., N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses wurde Herr Cand. F. Leyhe am 7. Sonnt. n. Trin. zu Wolsey, S. D., ordinirt und eingeführt von H. Ohldag.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop wurde am 7. Sonnt. n. Trin. der Predigtamtscandidat Ph. Rösel ordinirt und eingeführt in den ev.-luth. Gemeinden zu Burlington und Hampshire, Kane Co., Ill., von Otto Gruner. Adresse: Rev. Ph. Roesel, Burlington, Kane Co., Ill.

Am 8. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrage des Ehrw. Herrn Präses Succop Herr Cand. August Scharfenberg in seinen Gemeinden zu Elisabeth und Hanover ordinirt und eingeführt von H. Dannenfeldt. Adresse: Rev. A. Scharfenberg, Elisabeth, Jo Daviess Co., Ill.

Am 8. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrage des Ehrw. Präsidiums des Wisconsin=Districts Herr Cand. H. C. Müller in der St. Pauls=Gemeinde zu Amherst ordinirt und eingeführt von E. Roller. Adresse: Rev. H. C. Mueller, Amherst, Portage Co., Wis.

Wie vom Präsidium des Mittleren Districts beauftragt, ist Herr P. M. C. Baade am 3. Sonnt. n. Trin. in den Gemeinden zu Otis und Westville, und am 4. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde zu Porter, Ind., in sein Amt eingeführt von Traug. Thieme. Adresse: Rev. M. C. Baade, Otis, Ind.

Im Auftrage des Ehrw. Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr P. M. Mangelsdorf am 6. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde bei Wellsville, Mo., eingeführt von W. C. Lauer. Adresse: Rev. M. Mangelsdorf, Wellsville, Montgomery Co., Mo.

Im Auftrage des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Herr P. Franz Verwiebe am 7. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz P. L. Schulzes in der neugegründeten St. Paulus=Gemeinde zu Saratoga Springs, N. Y., eingeführt von G. Fr. Stutz. Adresse: Rev. F. Verwiebe, 486 Broadway, Saratoga Springs, N. Y.

Im Auftrag des Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr P. C. Albrecht am 7. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. Dreieinigkeits=Gemeinde zu Fairfield, Swift Co., Minn., und der evang.-luth. Immanuels=Gemeinde zu Shible, Swift Co., Minn., eingeführt von E. C. A. Bartling. Adresse: Rev. C. Albrecht, Fairfield, Swift Co., Minn.

Am 8. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. St. Hassold im Auftrage des Herrn Präses J. H. Niemann in der Zions=Gemeinde zu Fairfield Centre, De Kalb Co., Ind., unter Assistenz des P. Ph. Schmidt eingeführt von W. Bröcker.

Missionsfeste.

Am Trinitatisfest: Die Gemeinden von Fairfield und Shible, Swift Co., Minn. Prediger: PP. Fr. Sievers und C. Bode. Collecte: $44.56.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden bei Odessa, Minn. Prediger: PP. Miller und Stephan. Collecte: $60.46. — Die Gemeinden zu Arlington und Fontanelle, Nebr. Prediger: PP. A. W. Bergt und Treskow. Collecte: $77.00. — Die Gemeinden von Boston, Roxbury und E. Boston. Prediger: PP. H. Schröder und A. E. Frey. Collecte: $102.38. — Die Gemeinden P. Kieß', Mansfield, S. D. Prediger: PP. Hinck und Fehlau. Collecte: $61.29.

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu South Branch, Minn. Prediger: PP. Daberkow und Porisch und Missionar Friedmann. Collecte: $39.48. — Die Gemeinde bei Blue Earth City, Minn. Prediger: PP. Ude, Böttcher und Robert. Collecte: $43.00. — Die St. Johannes=Gemeinde zu Berlin, Wis. Prediger: PP. P. Platz und Stelter. Collecte: $28.55. — Die St. Matthäus=Gemeinde zu North Tonawanda, N. Y.

Prediger: PP. Gram und Sörgel. Collecte: $68.00. — Die Immanuels-Gemeinde zu Mount Olive, Ill. Prediger: PP. L. Zahn und B. Mießler. Collecte: $94.00. — Die Gemeinden der PP. C. Albrecht und Weerts in und um Effingham, Minn. Prediger: PP. Hertwig und Matzat. Collecte: $51.00.

Am 6. Sonnt. n. Trin.: Die Bethlehems-Gemeinde zu Milwaukee. Prediger: PP. H. G. Schmidt und H. Sprengeler. Collecte: $75.00. — Die Gemeinden zu Humberstone und Stonebridge, Ont., Can. Prediger: Prof. Feth und die PP. A. E. Frey und H. Dorn. Collecte: $44.85. — Die Gemeinde zu Ellisville, Wis. Prediger: Prof. Hamann und P. C. Strasen jun. Collecte: $32.00.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die Zions-, Emmaus-, Nazareth- und Bethania-Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. Röhrs, R. v. Niebelschütz und H. F. Sprengeler. Collecte nach Abzug der Reisekosten: $123.89. — Die Gemeinde zu Luverne, Iowa. Prediger: PP. Jobst und Schnitker. Collecte nach Abzug: $33.61.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannes-Gemeinde in Stringtown, Mo. Prediger: PP. A. Schmid, Nau und Purzner (engl.). Collecte: $94.00. — Die Gemeinden zu Dorchester und Holton, Wis. Prediger: PP. Otte und Todt. Collecte: $40.93. — Die Gemeinden der PP. H. Prange und A. Merz an der Muddy Creek, Nebr. Prediger: PP. H. Prange und A. Merz. Collecte: $32.94. — Die Gemeinde zu Haven, Reno Co., Kans. Prediger: PP. Westphal und Krenke. Collecte: $67.10.

Conferenz-Anzeigen.

Vom 27. bis 29. August tagt die Nordöstliche Pastoralconferenz in Wittenberg „3 volle Tage". Die PP. Eck und Bittner haben eine Arbeit über die Seelsorge am Krankenbett. Prediger: PP. Krusche—Drögemüller; Beichtredner: Diehl—Feustel. Katechet: P. Stelter. Anmeldung beim Ortspastor unbedingt nothwendig. A. Grimm, Secr.

Die Nördliche Allgemeine Pastoralconferenz von Minnesota, North Dakota u. a. St. versammelt sich, s. G. w., vom 27. bis 29. August bei Great Bend, N. Dak. Prediger: Rolf, Ersatzmann: Biedermann. Beichtredner: Clöter, Ersatzmann: Friedrich. T. Hinck.

Die Laporter Specialconferenz findet statt am 27. und 28. August bei Wanatah in der Gemeinde des Unterzeichneten. Die vom Nordosten mögen in Thomaston aussteigen.
Fr. H. Eickhoff.

Die Texas Pastoral- und Lehrerconferenz hält ihre Sitzungen vom 1. bis 4. September in der Gemeinde P. Wunderlichs zu Perry, Falls Co., Tex. Arbeiten über Beruf der Reiseprediger und Absolution. Rechtzeitige Anmeldung bis zum 20. August, sowie Angabe der Bahn und der Zeit der Ankunft vom Ortspastor erbeten. R. Oertel.

Die Süd-Dakota Pastoralconferenz versammelt sich am 2. October in der Gemeinde des Herrn P. Zabel. Am 6. October Missionsfest. Arbeiten: Das Tragen der Schwachen in der Gemeinde (M. Wächter); C. A. XI. (A. Brauer); Exegese Tit. 1, 1—11. (F. Kieß)' Beichtrede: C. Thusius (Licht); Pastoralpredigt: J. D. Ehlen (Zabel); Missionsfestprediger: C. Wieting und H. Ohldag.

Der Iowa-District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., vom 28. August bis 3. September in der Gemeinde P. C. W. Baumhöfeners in Homestead. Man versäume nicht, sich zeitig beim Ortspastor anzumelden und zu bemerken, ob man mit der Rock Island- oder Milwaukee-Bahn und zu welcher Tageszeit man einzutreffen gedenkt. W. Brandes, Secr.

Der Canada-District

hält seine diesjährigen Synodalsitzungen vom 4. bis 10. September in der Gemeinde des P. W. Burmester zu Berlin, Waterloo Co., Ont. H. C. Landsky, Secr.

Anzeigen.

Da Herr Visitator Brunn durch Annahme eines Berufes nach Nord-Illinois aus seinem Visitationskreis geschieden ist, so ist laut Bestimmung des Illinois-Districts Herr P. F. S. Bünger sein Nachfolger als Visitator geworden.
H. Succop.

Die PP. Hauser, Laueck und Novomesky haben sich brüderlicher Ermahnung entzogen und „jede Verbindung" mit unserer Synode gelöst. P. Brand, Präses.

Concordia-Seminar zu Springfield, Ill.

Das neue Studienjahr beginnt, s. G. w., am 4. September. Diejenigen, welche sich zur Aufnahme melden, haben ihrem Gesuch Folgendes beizufügen:

1. Gute Zeugnisse betreffs ihrer Begabung, ihrer Kenntnisse und ihres Wandels. Schwach Begabte und Solche, denen die Kenntnisse einer guten Gemeindeschule abgehen, können nicht aufgenommen werden.

2. Angabe, ob sie im Besitz der Mittel sind, deren sie zum Studium benöthigen. Das Kostgeld, welches mit Einschluß von $6.00 für Feuerung und Bedienung $65.00 jährlich beträgt und pünktlich vierteljährlich zu entrichten ist, muß von einem jeden Studirenden bezahlt werden. Eine Unterstützung aus der Kasse für „Arme Studenten" wird Keinem im Voraus zugesichert.

3. Die Angabe, daß keine körperlichen Gebrechen vorhanden sind, welche den Betreffenden an der Ausrichtung des Amtes behindern würden.

Man sende uns keine zu jungen, noch auch an Jahren schon zu weit vorgerückten Leute, am wenigsten solche, die wegen Mangels an Begabung oder anderer Ursachen auf andern Anstalten nicht haben fortkommen können.

Die Anmeldungen um Aufnahme sind rechtzeitig an den Unterzeichneten zu richten. R. Pieper.

Mittelgymnasium des Oestlichen Districts in Neperan, Westchester Co., N. Y.

Das Schuljahr obiger Anstalt beginnt Mittwoch, den 4. September 1895, Morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme in die Sexta wird verlangt, daß ein Schüler Deutsch und Englisch fließend lesen und orthographisch schreiben kann, desgleichen sollten von ihm die gewöhnlichen Brüche absolvirt sein. Wer in eine höhere Klasse aufgenommen sein will, hat sich einer besonderen Prüfung zu unterwerfen. Das monatliche Kostgeld, incl. Wäsche, Feuerung und Licht, kostet $9.00. Für Matratze und Bücher wird extra bezahlt. Mitzubringen hat jeder Schüler 1 Stepp- und 1 Wolldecke, 2 Betttücher, 2 Kopfkissenüberzüge, Handtücher, 1 Lampe und 1 Koffer. Die Schüler, welche nicht Theologie studiren, zahlen ein jährliches Schulgeld von $60.00. Das Taschengeld der Sextaner und Quintaner sollte durch die Hände des Directors gehen. Anmeldungen sind bis zum 20. August beim Director zu machen.

Im Auftrage der Aufsichtsbehörde,
E. Bohm, Director.

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr des lutherischen Damen-Seminars in Red Wing beginnt am 9. September. Alle Eintretenden sollten am 7. in der Anstalt sein.

Der Zweck der Anstalt ist, Jungfrauen auf ihren Beruf als treue Hausmütter vorzubereiten, und ihnen eine dementsprechende Bildung zu geben. Eintretende sollten nicht unter 15 Jahre alt sein.

Die Kosten für Schulgeld, Beköstigung, Zimmer, Feuerung, Licht und Wäsche belaufen sich auf $4.00 wöchentlich. Clavierunterricht 50 Cents die Stunde. Arzt und Bibliothek $3.00 das Jahr.

Katalog kann zu jeder Zeit unentgeltlich bezogen werden von Prof. H. Allen, Red Wing, Minn., oder vom Unterzeichneten.
C. F. Härtel.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Von Chicago aus Synodalbüchsen: Durch P. Lochner $1.12 und durch P. Leeb 2.08. (S. $3.20.)
Innere Mission: Durch H. Koboldt in Effingham, Theil d. Missionsfcoll. 13.65, P. Succop in Chicago, Coll., 34.40 und Coll. bei Tuffel-Woldts Hochz. 3.50, aus den Missionsbüchsen von P. Großes Gem. in Chicago durch D. Dammeyer 1.56 u. Ed. Rotermund .75, H. A. Sievers, von P. Voits Gem. in New Braunschweig, 4.45, P. Boseck in Jamestown, Coll. bei Jacob und Christine Meyers silb. Hochz., 2.10, P. Lochners Gem. in Chicago, 8.55, P. L. Hölter von Frau Kayser 1.00, P. Meyer in East St. Louis von N. N. 10.00. (S. $79.96.)
Negerschule in Concord, N. C.: P. Bünger, Chicago, von B. Stritzel .10.
Negermission: P. Bünger in Chicago von N. N. 1.00, P. Meyer in East St. Louis von N. N. 5.00. (S. $6.00.)
Zionskirche in New Orleans, La.: P. Leeb in Chicago von F. Hertneck .50.
Judenmission: P. Pfotenhauer in Palatine v. N. N. 1.00 (im Klingelbtl. gefunden), P. Meyer in East St. Louis v. N. N. 5.00. (S. $6.00.)
Indianermission: P. Pfotenhauer in Palatine 1.00 (im Klingelbtl. gefunden).
Heidenmission: H. Koboldt in Effingham, Theil d. Missionsfcoll., 6.85, P. Pfotenhauer in Palatine v. N. N. 1.00 (im Klingelbtl. gefunden) „für Indien", von P. Nützels Gem. in Chicago 5.88, P. Meyer in East St. Louis v. N. N. 5.00. (S. $18.73.)
Unterstützungskasse: P. E[illegible]
P. Ullrich in La Grange, Frauenv[illegible]
meyer v. d. Chicago Lehrerconf. d[illegible]
P. Großes Gem. in Addison durch
Dammeyer 21.90, v. P. Steege in
Trinkwasser" 3.00. (S. $55.00.)
Arme Studenten in St. L[illegible]
v. Jungfr.-Ver. für H. Studtmann
vom Frauenver. für G. Koch 9.05,
für Wm. Landgraf 18.70. (S. $3[illegible]
Arme Studenten in Spri[illegible]
cago, vom Jüngl.-Ver. für Stude[illegible]
Schwanke v. d. Gem. in Ivesdale
(S. $8.28.)
Arme Collegeschüler in [illegible]
Chicago v. Jungfr.-Ver. für W. G[illegible]
Arme Collegeschüler in A[illegible]
Chicago vom Jungfr.-Ver. für M[illegible]
College-Haushalt in Mil[illegible]
cago von C. F. Schultz 5.00.
Arme Schüler in Addison[illegible]
burg für H. Hardt 18.61.
Kirchbaukasse des Illino[illegible]
Chicago, von C. Jörn 5.00.
Taubstummen-Anstalt i[illegible]
P. Lochner in Chicago, Coll. am P[illegible]
Deutsche Freikirche: P. [illegible]
Coll. b. Becher-Gresens Hochz., 7.0[illegible]
Dänische Freikirche: P. [illegible]
Coll. bei Becher-Gresens Hochz., 6[illegible]
P. Jaß' Gemeinde in Pe[illegible]
Gem. in Secor 40.00, P. Schurich
Brauers Gem. in Beecher 15.00,
Gl. d. Stephanus-Gem. 5.00, Kas[illegible]
5.00. (S. $76.50.)
Gemeinde in Fort Wor[illegible]
Frederkings Gem. in Goodfarm 1[illegible]
Altenheim in Arlingto[illegible]
Chicago: P. Wunders Gem. 42.[illegible]
5.85, P. Wunder v. A. Sauber 1.0[illegible]
1.00. (S. $50.00.)
Waisenhaus bei St. Lou[illegible]
in St. Peter 2.00. Total: $416.[illegible]
Addison, Ill., 2. Aug. 1895.

Eingekommen in die Kasse [illegible]

Synodalkasse: P. Melchers
P. Kitzmann 11.25. P. Traub 3.[illegible]
Gem., Pfingstcoll., 11.37. Durch
kings St. Joh.-Gem. 11.50. P. Cl[illegible]
St. Joh.-Gem. in Grand Tp. 3.25.
Centre, 13.32, in State Centre 3.0[illegible]
Pfingstcoll., 8.75. Durch Fred. B[illegible]
10.00. P. Zipps Gem., Theil d. M[illegible]
Dreieinigk.-Gem. 7.30. P. Busse
P. Horns Gem., aus d. Wohlthk.-
Gem., Abendmcoll., 11.25. P. [illegible]
P. Meineckes St. Joh.-Gem. 10.
Brandts Gem. bei Clarinda 7.70.
Synodalbaukasse: P. Haa[illegible]
coll., 6.05.
Heidenmission: P. Böhm [illegible]
7.35. P. Müller 3.95. P. Horns
4.00. P. Enseleits Gem. in Spi[illegible]
P. Horn v. Hrn. Klünder 1.00. P.
8.50. P. v. Schenks Gem. in De[illegible]
Theil d. Missionsfcoll., 5.00. (S.
Pfarrhaus in Indien: P.
Gem. 7.50. P. Zürrer v. Frauen[illegible]
(S. $17.50.)
Judenmission in St. Pau[illegible]
Taubstummen-Anstalt: [illegible]
5.50. P. Studts Gem. in Luzerne
Innere Mission in Iowa
Abendmcoll., 16.00. P. Hemann
P. Melcher v. Fr. Mummelthey [illegible]
Charter Oak, Pfingstcoll., 6.50. P
ner, Theil d. Pfingstcoll., 5.42.
Meter 7.00. P. Günthers Gem. i[illegible]
Freese 2.00, v. fr. Gem. bei State [illegible]
3.78. P. Strobels Gem. in Colfa[illegible]
Zürrers Gem., Theil d. Pfingstco[illegible]
Theil d. Missionsfcoll., 15.00. P
Gowrie u. Farnhamville, Theil [illegible]
Melcher 17.67. P. Jehn 12.35.
coll., 8.25. P. Horn, Pfingstcoll.,
Missionsfcoll., .75. P. Traub, M[illegible]
v. H. Klünder 1.00. F. Meyer 1.0[illegible]
Durch F. Buchholz v. P. Mattfeld
coll., 62.00. P. Matzadt, Abend[illegible]
10.10. P. Runge, Schulfestcoll., 1[illegible]
sionsfcoll., 28.61. P. Wolframs G[illegible]
freies Darlehen von Heinrich Roh[illegible]
Negermission: P. Böhm v[illegible]
Zipp, Theil d. Missionsfcoll., 5.0[illegible]
Wohlthk.-Kasse, 8.00. P. Jehns [illegible]
10.25. P. Brandes v. N. N. 5.00.
P. Mattfelds Gem., Theil d. Missi[illegible]
Mount Zions Kirche in Ne[illegible]
ther v. Magdalena Göppinger .50.
Englische Mission: P. Horn
5.00.
Arme Studenten in Spri[illegible]
f. H. Grimm 5.00. W. Freese 3.
Arme Schüler in Milwa[illegible]
Brammer 3.25.
Arme Studenten aus Jo[illegible]
digtplatz in Reinbeck 5.85. P. R[illegible]



Jll.
eptember.
hrem Ge-
jabung,
wach Be-
Gemeinde-
), deren
), welches
ng $65.00
ichten ist,
ine Unter-
einem im
brechen
r Ausrich-
ren schon
ie wegen
ndern An-
g an den
ieper.

ts in

och, den
nahme in
d Englisch
esgleichen
ein. Wer
) einer be-
Kostgeld,
r Matratze
eder Schü-
tüberzüge,
elche nicht
on $60.00.
llte durch
bis zum
director.
minars in
ntretenden
ren Beruf
e dement-
nicht unter
Feuerung,
, Clavier-
thek $3.00
verden von
zeichneten.
Härtel.

ricts:
en: Durch
0.)
ham, Theil
34.40 und
onsbüchsen
er 1.56 u.
m. in New
bei Jacob
s Gem. in
. Meyer in
r, Chicago,
. N. 1.00
36.00.)
eb in Chi-
N. N. 1.00
is v. N. N.
ne 1.00 (im
eil d. Mis-
N. 1.00 (im
ls Gem. in
5.00. (S.

Unterstützungskasse: P. Engels Gem., St. Peter, 6.00, P. Ullrich in La Grange, Frauenver., 1.55, Lehrer F. Schachameyer v. d. Chicago Lehrerconf. des süd-westl. Districts 15.00, P. Großes Gem. in Addison durch C. Rotermund 7.55 und D. Dammeyer 21.90, v. P. Steege in Dundee „Dankopfer f. gutes Trinkwasser" 3.00. (S. $55.00.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Succop, Chicago, v. Jungfr.-Ver. für H. Studtmann 10.00, P. Meyer in Richton vom Frauenver. für G. Koch 9.05, P. Martens' Gem., Danville, für Wm. Landgraf 18.70. (S. $37.75.)

Arme Studenten in Springfield: P. Bünger, Chicago, vom Jüngl.-Ver. für Student Thomaska 7.00, P. F. T. Schwanke v. d. Gem. in Ivesdale für W. und E. Sippel 1.28. (S. $8.28.)

Arme Collegeschüler in Ft. Wayne: P. Succop in Chicago v. Jungfr.-Ver. für W. Gielow 10.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee: P. Bünger in Chicago vom Jungfr.-Ver. für Martin Liebe 7.00.

College-Haushalt in Milwaukee: P. Hölter in Chicago von C. F. Schultz 5.00.

Arme Schüler in Addison: P. Brunns Gem. in Strasburg für H. Hardt 18.61.

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: P. Lochner, Chicago, von C. Jörn 5.00.

Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.: P. Lochner in Chicago, Coll. am Pfingstmontag, 2.47.

Deutsche Freikirche: P. Hölter in Chicago, Theil der Coll. b. Becher-Gresens Hochz., 7.01.

Dänische Freikirche: P. Hölter in Chicago, Theil der Coll. bei Becher-Gresens Hochz., 6.00.

P. Jaß' Gemeinde in Peoria, Jll.: P. Kirchners Gem. in Secor 40.00, P. Schurichts Gem. in Harvel 11.50, P. Brauers Gem. in Beecher 15.00, P. Bünger in Chicago v. etl. Gl. d. Stephanus-Gem. 5.00, Kassirer Abel in Ft. Dodge, Ja., 5.00. (S. $76.50.)

Gemeinde in Fort Worth, Texas: P. C. W. R. Frederkings Gem. in Goodfarm 10.00.

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Von Chicago: P. Wunders Gem. 42.15, P. W. C. Kohns Gem. 5.85, P. Wunder v. A. Sauber 1.00, P. Pardieck v. Ferd. Riedel 1.00. (S. $50.00.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Engels Gem. in St. Peter 2.00. Total: $416.11.

Addison, Jll., 2. Aug. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Jowa-Districts:

Synodalkasse: P. Melchers Gem. bei Waverly $21.75. P. Kitzmann 11.25. P. Traub 3.00. P. Brandes' St. Pauls-Gem., Pfingstcoll., 11.37. Durch Lehrer Schmidt v. P. Wehkings St. Joh.-Gem. 11.50. P. Clöters jun. Imm.-Gem. 11.60, St. Joh.-Gem. in Grand Tp. 3.25. P. Böhms Gem. bei State Centre, 13.32, in State Centre 3.00. P. Ehlers Gem. bei Gray, Pfingstcoll., 8.75. Durch Fred. Buchholz v. P. Mattfelds Gem. 10.00. P. Zipps Gem., Theil d. Missionscoll., 4.50. P. Ehlers Dreieinigk.-Gem. 7.30. P. Busses Gem., Pfingstcoll., 10.67. P. Horns Gem., aus d. Wohlthk.-Kasse, 10.00. P. Günthers Gem., Abendmcoll., 11.25. P. Niemands Imm.-Gem. 6.00. P. Meineckes St. Joh.-Gem. 10.00. P. Wehking 7.50. P. Brandts Gem. bei Clarinda 7.70. (S. $183.71.)

Synodalbaukasse: P. Haars Gem. in Luverne, Pfingstcoll., 6.05.

Heidenmission: P. Böhm v. W. Freese 2.00. P. Runge 7.35. P. Müller 3.95. P. Horns Gem., a. d. Wohlthk.-Kasse, 4.00. P. Enseleits Gem. in Spirit Lake 2.82, in Floyd 2.54. P. Horn v. Hrn. Klünder 1.00. P. Richters Gem., Pfingstcoll., 8.50. P. v. Schenks Gem. in Dexter 6.06. P. Zipps Gem., Theil d. Missionscoll., 5.00. (S. $43.22.)

Pfarrhaus in Indien: P. Kitzmann v. Jugendver. fr. Gem. 7.50. P. Zürrer v. Frauenver. in Badger Tp. 10.00. (S. $17.50.)

Judenmission in St. Paul: P. Müller 4.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Böhm v. Jungfrauenver. 5.50. P. Studts Gem. in Luzerne 12.00. (S. $17.50.)

Innere Mission in Jowa: P. Theiß' Gem. bei Atkins, Abendmcoll., 16.00. P. Hemanns Gem. bei Ft. Dodge 4.19. P. Melcher v. Fr. Mummelthey 1.00. P. Amsteins Gem. in Charter Oak, Pfingstcoll., 6.50. P. Händschkes Gem. bei Sumner, Theil d. Pfingstcoll., 5.42. P. v. Schenks Gem. bei Van Meter 7.00. P. Günthers Gem. in Eldora 3.90. P. Böhm v. Freese 2.00, v. fr. Gem. bei State Centre 15.42, in State Centre 3.78. P. Strobels Gem. in Colfax Tp., Pfingstcoll., 6.00. P. Zürrers Gem., Theil d. Pfingstcoll., 10.82. P. Zipps Gem., Theil d. Missionscoll., 15.00. P. Jobsts Gemm. bei Dayton, Gowrie u. Farnhamville, Theil d. Missionscoll., 24.00. P. Melcher 17.67. P. Jehn 12.35. P. Reinhardts Gem., Pfingstcoll., 8.25. P. Horn, Pfingstcoll., 57.67. P. Jobst, Theil der Missionscoll., .75. P. Traub, Missionscoll., 24.00. P. Horn v. H. Klünder 1.00. F. Meyer 1.00. P. Brandes v. N. N. 5.00. Durch F. Buchholz v. P. Mattfelds Gem., Theil d. Missionscoll., 62.00. P. Matzadt, Abendmcoll., 3.23. P. Diederich 10.10. P. Runge, Schulfestcoll., 12.40. P. Haar, Theil d. Missionscoll., 28.61. P. Wolframs Gem. in Waterloo 7.50. Zinsfreies Darlehen von Heinrich Rohrson 500.00. (S. $872.56.)

Negermission: P. Böhm vom Jungfrauenver. 5.50. P. Zipp, Theil d. Missionscoll., 5.00. P. Horns Gem., aus der Wohlthk.-Kasse, 8.00. P. Jehns Gem., aus der Klingelbkasse, 10.25. P. Brandes v. N. N. 5.00. Durch Fred. Buchholz von P. Mattfelds Gem., Theil d. Missionscoll., 31.39. (S. $65.14.)

Mount Zions Kirche in New Orleans, La.: P. Günther v. Magdalena Göppinger .50.

Englische Mission: P. Horns Gem., a. d. Wohlthk.-Kasse, 5.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Baumhöfener f. H. Grimm 5.00. W. Freese 3.50. (S. $8.50.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Baumhöfener für Brammer 3.25.

Arme Studenten aus Jowa: P. Wolfram v. f. Predigtplatz in Reinbeck 5.85. P. Richter, ges. a. d. Hochz. Wet-



terling-Dittke f. d. Sohn des sel. P. Wiegners, wenn ders. im Herbst zum Seminar geht, 8.00. P. Kitzmann v. N. N. 2.50, v. fr. Gem. 11.25. P. Horn, ges. a. d. Hochz. Hörman-Wollenberg, 19.32. P. Hantels Gem. bei Rock Creek 6.79. P. Daumlers Gem. in Sanborn, Pfingstcoll., 2.50. P. Händschkes Gem. bei Sumner, Theil d. Pfingstcoll., 5.00. P. Böhm, ges. a. d. Hochz. Hennis-Schäfer, 7.75. P. Otto 4.75. P. Jobsts Gemm. bei Dayton, Gowrie u. Farnhamville, Theil d. Missionscoll., 5.00. P. Lothringer 3.88. P. Günther v. Frau Göppinger 5.00. P. Heinke 4.00. P. Haar v. s. Confirmanden 1.75. P. Brandes v. N. N. 5.00. P. Wehking 7.50. P. Haar, Theil d. Missionscoll., 5.00. (S. $110.84.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Hemanns Gem. bei Ft. Dodge 4.19. P. Günther, Conferenz-Gottesdcoll., 17.00. P. Kitzmann v. N. N. 2.50. P. Traub 4.75. P. Hantels Gem. in St. Ansgar 11.21. P. Herrmann 1.00, Pfingstcoll. fr. Gem. 2.02. P. Böhm, ges. a. d. Hochz. Oehlson-Hennis, 14.00. P. P. Zürrers Gem., Theil d. Pfingstcoll., 10.81. P. Horns Gem., a. d. Wohlthk.-Kasse, 8.00. P. Dornseifs Gem., Theil d. Pfingstcoll., 5.00. Durch Herrn George, Abendmcoll. der Gem. in Pomeroy, 13.19. P. Aron, Coll. der Specialconferenz, 9.80. (S. $103.47.)

Altersschwache und kranke Pastoren und Lehrer: P. Wolfram, coll. a. d. Hochz. Eickelberg-Widemann, 7.44. P. Studt 12.00. P. Baumhöfener 10.00. P. Dornseifs Gem., Theil d. Pfingstcoll., 4.52. P. Schmidts Gem. in Elma 3.04. Gem. in Riceville .65. P. Baumhöfener v. Hrn. Wieboldt 1.00. (S. $38.65.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Böhm v. Sonntagsschulk. in State Centre 2.18. P. Otto 6.25. P. Brandes v. N. N. 5.00. P. Ehlers v. Frauenver. fr. Dreieinigk.-Gem. 5.00. P. Jehns Gem., a. d. Klingelbkasse, 10.25. (S. $28.68.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Runge, ges. a. d. Hochz. Hüber-Rabe, 14.65.

Gemeinde in Storm Lake: P. Wehking 14.75.

Gemeinde in Council Bluffs: Durch Kass. Spilman 5.00.

Gemeinde in Spencer: P. Schwenk, Abendmcoll., 5.00. P. Horns Gem., a. d. Wohlthk.-Kasse, 3.00. (S. $8.00.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Schwenk, Abendmahlscoll. fr. Gem. am Pfingstfest, 5.00.

Gemeinde in Peoria, Jll.: P. Kitzmann 5.00.

Sächsische Freikirche: P. Wolfram v. Frauenver. fr. Gem. 3.00.

Dänische Freikirche: P. Wolfram vom Frauenver. fr. Gem. 2.00.

Nothleidende im Nebraska-District: P. Oehlert 10.65. P. Zürrer v. Friedr. Will .50. (S. $11.15.)

J. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: Von P. Wackers Gem. in Hillsboro $8.40. P. Brauers Gem. in Rice Co. 1.00. P. Jacob v. N. N. 1.00. P. Hamms Gem. in Newton 2.20. P. Möllers Gem. in Winklers Mill 5.07. P. Schmids Gem. in Onaga durch Kass. Hartwich 4.25. P. Hafners Gem. in Leavenworth 10.00. P. Jacobs Gem. in Durango 3.80, Gem. in Dix 3.20. P. Telles Gem. in Argentine 2.25. P. Hoyers Gem. bei Girardy 10.79. P. Hahns Gem. in Lincoln 5.00. P. Keller von H. Meyerhoff 5.00. Frau Kath. Benne in Leavenworth 1.00. P. Vetters Gem. in Atchison 9.70, v. W. Klostermeyer .50. P. Westphals Gem., Hollyrood, dch. H. Stratmann 8.81. P. Kauffelds Gem. in Humboldt 10.75. P. Drögemüller v. N. N. 1.00. P. Wendts Gem., Linn, 11.02. P. Polsters Gem., Millwood, 13.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 7.24. P. Wagners Gem., Emporia, 5.00. P. Menkes Gem. in Herington 7.30. P. Obermowes Gem., Ellsworth, 7.40. Gem. Leavenworth 16.60. P. Sennes Gem., Block, 15.00. P. Eggerts Gem., Carson, 42.27. P. Hahns Gem., Lincoln, 7.25. P. Wendts Gem., Linn, 11.00. P. Gräbners Gem., Vassar, 7.00. P. Kauffeld v. H. Grimm, Humboldt, 1.00, v. ihm selbst 3.00. P. Jacob, Durango, von N. N. 1.00, J. J. 1.00, Jac. Göglein .50, C. Wiehe 5.00. P. Schmids Gem. in Onaga 75.40. P. Freses Gem., Luther, 13.35. P. Polsters Gem., Millwood, 3.00. P. Stemmermanns Gem. in Junction City 4.75. P. Allenbachs Gem., Independence, 25.04. P. Weins Gem., Herkimer, 7.50. P. Timms Gem., Bern, 3.42, Seneca, 4.58. P. Möllers Gem., Chepstow, 14.10. P. Hildebrandts Gem., Brazilton, 3.13. Allgem. Kass. C. F. W. Meier 620.00. P. Pennekamps Gem., Council Grove, 4.25. P. Kellers Gem., Palmer, 15.50. P. Grambauers Gem., Lincolnville, 5.00. P. Wagners Gem., Le Roy, durch Franz Sander 9.67. P. Obermowes Gem., Ellsworth, 11.50. P. Möllers Gem., Winklers Mill, 5.24. N. N. aus P. Polacks Gem. 6.00. P. Eberhardts Gem., Strong City, 4.25. P. Wendts Gem., Linn, durch J. H. Rathjen, 2.70. (S. $1093.68.)

Studenten in St. Louis: P. Sennes Gem., Block, für Timken 14.00.

Progymnasium in Concordia: P. Jacob von J. J. 1.00. P. Schmids Gem., Onaga, durch Herrn Hartwich 4.25. P. Gräbners Gem., Topeka, durch Th. Pennekamp 8.00. (S. $13.25.)

Kirchbau in Kansas City: P. Sennes Gem. in Block 23.00.

Studenten aus Kansas: P. Bräuhahn, Hochzeit Behrmann-Behrhorst, 6.75. P. Pennekamps Gem. in Alma 12.50. P. Lüssenhop von Fr. Ringe .50, G. Kurz .50. (S. $20.25.)

Wittwen und Waisen: P. Wendts Gem., Linn, 6.85. P. Drögemüllers Gem., Herington, 4.55. Vom Allg. Kassirer 100.00. P. Maßmann von H. H. in Yuma, Colo., .75. P. Schmids Gem., Onaga, 6.50. (S. $118.65.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Freses Gem. in Luther 5.00, Carl Frese 1.00. P. Timms Gem. in Bern 2.50. P. Kauffelds Gem., Humboldt, 2.70. P. Menkes Schulkinder .70. Dch. P. Eggert, Carson, Geburttagscoll., 1.45. P. Rauhs Sonntagssch. in Denver 8.60. P. Lüssenhop v. H. Müller 1.00, H. Westphal .25, Soph. Nelson .25, Frieda Nelson .25, Frau Gerdis .25, Carol. Klinkermann .50, Fr. Peschke .50. (S. $24.95.)

Synodalka...
P. Kellers Gem.
zilton, 5.00. P.
Negermiss...
Gem., Millwood
$9.98.)
Nothleider...
Gem., Klinger,
Heidenmiss...
Schüler in
1.00, Louis Geih...
Total: $1356...
Leavenworth,

Eingekomm...

Innere Mi...
$40.00. P. Ub...
Gaisers Gem. in
Potsdam, 54.00.
100.00. P. Kais...
Harms in Bento...
einigkeits- und
Fairmont 78.80.
Weerts Gem. in
d. Gem. bei Blu...
land, 20.07. P.
in Wylie 1.46.
Negermissi...
12.75. P. Gaise...
festcoll. d. PP. L...
mont, 5.00. P.
festcoll. d. Gem.
S. Branch 3.75,
Judenmiss...
Blue Earth Cit...
St. Thomas 2.5...
Kretzschmars Ge...
Heidenmiss...
einigk.- und Im...
Mountville 1.00,
Earth City, 5.00
$14.77.)
Englische...
Emigrant...
P. Maaß, Missi...
(S. $4.00.)
Freikirche...
Gem. in Hambu...
Dänische F...
Hamburg 3.00.
Negerkirch...
zur Missionscoll...
Waisenhau...
P. Kuhring, Wy...
Unterstütz...
5.00, Beitrag 2.
40.00. P. Kretz...
Arme Stud...
bei Oetting-Ben...

Unter Negerm...
es heißen: P. P...
hauer, Missions...
10.00 anstatt: f...
mission 12.04.
St. Paul, 30.

Eingekomm...

Synodalka...
$3.62. P. Querl...
Gem., Columbia...
P. Lehmanns Ge...
land 13.02. P.
Frankes Gem. b...
Haven 9.07. Gem...
Logansport 9.50
mahlscoll., 4.75.
20.00. (S. $11...
Baukasse: P...
Gem. in Minden
Innere Mi...
Fort Wayne 5.00
1.00. P. Kellers
Wefels Gem. in
Stellhorn von P...
Gem. in Hoagla...
2.00. P. Kaum...
Gem. bei Decat...
16.90. (S. $10...
Negermissi...
Schulk. in Elyri...
1.90, Lehrer Feb...
Akron, v. Lehrer
in Vincennes, a...
Logansport, von
Columbus 22.89.
Englische...
sionscoll., 30.00.
Heidenmiss...
P. Zorn, Clevela...
land, v. C. Rupp...
Mission in
Cleveland 18.07.
$45.66.)

, Sohn des sel. P. Wiegners, wenn ders. im
iar geht, 8.00. P. Kitzmann v. N. N. 2.50,
P. Horn, ges. a. d. Hochz. Hörman=Wollen=
antels Gem. bei Rock Creek 6.79. P. Daum=
jorn, Pfingstcoll., 2.50. P. Händschkes Gem.
l d. Pfingstcoll., 5.00. P. Böhm, ges. a. d.
äfer, 7.75. P. Otto 4.75. P. Jobsts Gemm.
ie u. Farnhamville, Theil d. Missionscoll.,
ger 3.88. P. Günther v. Frau Göppinger
.00. P. Haar v. s. Confirmanden 1.75. P.
5.00. P. Wehking 7.50. P. Haar, Theil d.
0. (S. $110.84.)
d Waisenkasse: P. Hemanns Gem. bei
P. Günther, Conferenz=Gottesdcoll., 17.00.
N. 2.50. P. Traub 4.75. P. Hantels Gem.
1. P. Herrmann 1.00, Pfingstcoll. fr. Gem.
ges. a. d. Hochz. Oehlson=Hennis, 14.00. P.
Theil d. Pfingstcoll., 10.81. P. Horns Gem.,
e, 8.00. P. Dornseifs Gem., Theil d. Pfingst=
Herrn George, Abendmcoll. der Gem. in
P. Aron, Coll. der Specialconferenz, 9.80.

he und kranke Pastoren und Lehrer:
a. d. Hochz. Eickelberg=Widemann, 7.44. P.
Baumhöfener 10.00. P. Dornseifs Gem.,
U., 4.52. P. Schmidts Gem. in Elma 3.04.
65. P. Baumhöfener v. Hrn. Wieboldt 1.00.

in Fremont, Nebr.: P. Böhm v. Sonn=
le Centre 2.18. P. Otto 6.25. P. Brandes
Ehlers v. Frauenver. fr. Dreieinigk.=Gem.
em., a. d. Klingelbkasse, 10.25. (S. $28.68.)
in Wittenberg: P. Runge, ges. a. d. Hochz.

Storm Lake: P. Wehking 14.75.
Council Bluffs: Durch Kass. Spilman

Spencer: P. Schwenk, Abendmcoll., 5.00.
d. Wohlthk.=Kasse, 3.00. (S. $8.00.)
Fort Worth, Tex.: P. Schwenk, Abend=
1. am Pfingstfest, 5.00.
Peoria, Ill.: P. Kitzmann 5.00.
eikirche: P. Wolfram v. Frauenver. fr.

ikirche: P. Wolfram vom Frauenver. fr.

e im Nebraska=District: P. Oehlert
v. Friedr. Will .50. (S. $11.15.)
J. Abel, Kassirer.

n in die Kasse des Kansas=Districts:

sion: Von P. Wackers Gem. in Hillsboro
s Gem. in Rice Co. 1.00. P. Jacob v. N. N.
Gem. in Newton 2.20. P. Möllers Gem. in
17. P. Schmids Gem. in Onaga durch Kass.
. Hafners Gem. in Leavenworth 10.00. P.
Durango 3.80, Gem. in Dix 3.20. P. Telles
e 2.25. P. Hoyers Gem. bei Girardy 10.79.
Lincoln 5.00. P. Keller von H. Meyerhoff
). Benne in Leavenworth 1.00. P. Vetters
9.70, v. W. Klostermeyer .50. P. Westphals
dch. H. Stratmann 8.81. P. Kauffelds Gem.
5. P. Drögemüller v. N. N. 1.00. P. Wendts
2. P. Polsters Gem., Millwood, 13.00. P.
., Alma, 7.24. P. Wagners Gem., Emporia,
Gem. in Herington 7.30. P. Obermowes
7.40. Gem. Leavenworth 16.60. P. Sennes
. P. Eggerts Gem., Carson, 42.27. P. Hahns
25. P. Wendts Gem., Linn, 11.00. P. Gräb=
., 7.00. P. Kauffeld v. H. Grimm, Humboldt,
3.00. P. Jacob, Durango, von N. N. 1.00,
öglein .50, C. Wiehe 5.00. P. Schmids Gem.
P. Freses Gem., Luther, 13.35. P. Polsters
3.00. P. Stemmermanns Gem. in Junction
nbachs Gem., Independence, 25.04. P. Weins
7.50. P. Timms Gem., Bern, 3.42, Seneca,
Gem., Chepstow, 14.10. P. Hildebrandts
3.13. Allgem. Kass. F. F. W. Meier 620.00.
Gem., Council Grove, 4.25. P. Kellers Gem.,
. Grambauers Gem., Lincolnville, 5.00. P.
e Roy, durch Franz Sander 9.67. P. Ober=
sworth, 11.50. P. Möllers Gem., Winklers
aus P. Polacks Gem. 6.00. P. Eberhardts
y, 4.25. P. Wendts Gem., Linn, durch J. H.
5. $1093.68.)
n St. Louis: P. Sennes Gem., Block, für

um in Concordia: P. Jacob von J. J.
s Gem., Onaga, durch Herrn Hartwich 4.25.
., Topeka, durch Th. Pennekamp 8.00. (S.

Kansas City: P. Sennes Gem. in Block

aus Kansas: P. Bräuhahn, Hochzeit Behr=
6.75. P. Pennekamps Gem. in Alma 12.50.
Fr. Ringe .50, G. Kurz .50. (S. $20.25.)
d Waisen: P. Wendts Gem., Linn, 6.85.
Gem., Herington, 4.55. Vom Allg. Kassirer
mann von H. H. in Yuma, Colo., .75. P.
Onaga, 6.50. (S. $118.65.)
in Fremont, Nebr.: P. Freses Gem. in
Frese 1.00. P. Timms Gem. in Bern 2.50.
., Humboldt, 2.70. P. Menkes Schulkinder
ert, Carson, Geburtstagscoll., 1.45. P. Rauhs
Denver 8.60. P. Lüssenhop v. H. Müller 1.00,
Soph. Nelson .25, Frieda Nelson .25, Frau
l. Klinkermann .50, Fr. Peschke .50. (S.

Synodalkasse: P. Pennekamps Gem. in Templin 3.28. P. Kellers Gem., Palmer, 6.00. P. Hildebrandts Gem., Brazilton, 5.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 6.76. (S. $21.04.)

Negermission: P. Hahns Schulkinder .20. P. Polsters Gem., Millwood, 6.00. N. N. aus P. Polacks Gem. 3.78. (S. $9.98.)

Nothleidende in Kansas und Colorado: P. Jehns Gem., Klinger, Iowa, 14.25.

Heidenmission: P. F. W. John 1.00.

Schüler in Ft. Wayne: P. Lüssenhop v. W. Lohmann 1.00, Louis Geide 1.00, für O. Lüssenhop. (S. $2.00.)

Total: $1356 05.

Leavenworth, Kans., 1. August 1895.

H. F. Oelschläger, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota= und Dakota=Districts:

Innere Mission: P. Kieß, Missionscoll. fr. Parochien, $40.00. P. Ude, Missionscoll. in Willow Creek, 127.00. P. Gaisers Gem. in Elmore 50.00. P. Kirmis, Missionscoll. zu Potsdam, 54.00. P. Ferber, Missionsschulkinder. d. PP. Lange u. Ferber, 100.00. P. Kaiser v. Wwe. Zum Berge in Benton 1.00, Marg. Harms in Benton 50.00. P. Hitzemann, Missionscoll. d. Dreieinigkeits= und Immanuels=Gem. 30.00. P. Freys Gem. in Fairmont 78.80. P. Meyers Gem. in Menno, S. D., 3.00. P. Weerts Gem. in Leaf Valley 51.00. P. Maaß, Missionscoll. d. Gem. bei Blue Earth City, 26.00. P. Horsts Gem., Courtland, 20.07. P. Sells Gem. in S. Branch 25.73. P. Kuhring in Wylie 1.46. (S. $658.06.)

Negermission: P. A. Ude, Missionscoll., Willow Creek, 12.75. P. Gaisers Gem. in Elmore 9 52. P. Ferber, Missionsfestcoll. d. PP. Lange u. Ferber, 6.50. P. Freys Gem., Fairmont, 5.00. P. Köhler, Mountville, 1.00. P. Maaß, Missionsfestcoll. d. Gem. b. Blue Earth City, 6.00. P. Sells Gem. in S. Branch 3.75, 5.00. (S. $49.52.)

Judenmission: P. Maaß, Missionsfcoll. der Gem. bei Blue Earth City, 3.00. P. Bügels St. Paulus=Gemeinde in St. Thomas 2.50. P. Sells Gem. in S. Branch 10.00. P. Kretzschmars Gem. in Watertown 1.90. (S. $17.40.)

Heidenmission: P. Hitzemann, Missionsfestcoll. d. Dreieinigk.= und Imm.=Gem., 7.77. P. Mäße .50. P. Köhler in Mountville 1.00. P. Maaß, Missionsfcoll. der Gem. bei Blue Earth City, 5.00. P. Porisch von Frau Dümmland .50. (S. $14.77.)

Englische Mission: P. Köhler, Mountville .60.

Emigrantenmission: P. Köhler in Mountville 1.00. P. Maaß, Missionsfcoll. der Gem. bei Blue Earth City, 3.00. (S. $4.00.)

Freikirche in Deutschland: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 7.75, von L. Blohm 1.00. (S. $8.75.)

Dänische Freikirche: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 3.00.

Negerkirche in New Orleans: P. E. Rolf, Nachtrag zur Missionsfcoll. in Hollywood, 6.00.

Waisenhaus in Wittenberg: A. Horresberger .50. P. Kuhring, Wylie, 1.50. (S. $2.00.)

Unterstützungskasse: P. Strasens Gem., Janesville, 5.00, Beitrag 2.00. P. Friedrich, Synodalcoll. in Waconia, 40.00. P. Kretzschmar, Beitrag, 2.00. (S. $49.00.)

Arme Studenten in Ft. Wayne: P. Horst, Hochzcoll. bei Oetting=Bendix, Courtland, Minn., für Lüssenhop 11.42.

Berichtigung zu Nr. 15.

Unter Negermission: P. Porischs Gem. in L. Crystal .75 sollte es heißen: P. Porisch v. f. Missionsneger .75. Präses Pfotenhauer, Missionsfcoll.: f. Negermission 12.04, f. Heidenmission 10.00 anstatt: für Waisenhaus Wittenberg 10.00, für Heidenmission 12.04.

St. Paul, 30. Juli 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Lienhardts Gem. in North Amherst $3.62. P. Querls Gem. in Toledo 5.97. P. Jungkuntz' Zions=Gem., Columbia City, 5.10. P. Zschoches Gem. in Soest 18.00. P. Lehmanns Gem. in Wegan 4.85. P. Jüngels Gem. in Cleveland 13.02. P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 9.49. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 8.05. P. Kleists Gem. in New Haven 9.07. Durch W. H. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 9.50. P. Rottmanns Gem. bei Florida, Abendmahlscoll., 4.75. P. Rupprechts Gem. in North Dover, 1. Sdg., 20.00. (S. $111.42.)

Baukasse: P. Diemers Gem. in Defiance 16.00. P. Hillers Gem. in Minden 7.00. (S. $23.00.)

Innere Mission: Louis Gerke aus P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 5.00. P. Müller, Farmers Retreat, von Frau R. 1.00. P. Kellers Gem. in Auburn, Abendmahlscoll., 2.55. P. Wesels Gem. in Zanesville, Missionsfcoll., 50.20. Durch H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 9.26. P. Gotschs Gem. in Hoagland 3.72. P. Lothmann, Akron, v. Anna Wendt 2.00. P. Kaumeyers Gem. in Lancaster 9.90. P. Heinzens Gem. bei Decatur 7.10. P. Trautmanns Gem. in Columbus 16.90. (S. $107.63.)

Negermission: Für Kirchbau in N. O.: Lehrer Hillers Schulk. in Elyria 4.06, Lehrer Bewies Schulk. in Cleveland 1.90, Lehrer Fedders Schulk. in Hammond 1.35. P. Lothmann, Akron, v. Lehrer Spuhlers Schulk. 5.50. P. Gößweins Gem. in Vincennes, aus der Missionsbüchse .50. P. Tirmenstein, Logansport, von Aug. Miller 1.00. P. Trautmanns Gem. in Columbus 22.89. (S. $37.20.)

Englische Mission: P. Wesels Gem. in Zanesville, Missionsfcoll., 30.00.

Heidenmission: P. Schultz, Madisonville, v. N. N. 5.00. P. Zorn, Cleveland, v. Clara Henschen 5.00. P. Walker, Cleveland, v. C. Ruppert 1.00. (S. $11.00.)

Mission in South Brooklyn P. Walkers Gem. in Cleveland 18.07. P. Weselohs Gem. in Cleveland 27.59. (S. $45.66.)

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem. in Akron 9.00.

Emigrantenmission in New York: P. Jungkuntz' Zions=Gem. in Columbia City 6.50

Studenten in St. Louis: P. Jüngel, Fort Wayne, v. Frau Mühsing für T. Meyer 1.00. P. Michael, Göglein, für J. Fritz 10.00. P. Markworths Gem. in White Creek für P. Lehmann 5.00. P. Michael, Göglein, Frauenver. f. M. Michael 10.00. (S. $26.00.)

Schüler in Fort Wayne: Durch Lehrer Polack, Cleveland, von der St. Joh.=Gem. für M. Kretzmann 22.48. Durch Lehrer Hesse, Cleveland, v. Frauenver. d. Dreieinigk.=Gem. für W. Schierbaum 10.00. P. Jüngel, Fort Wayne, von Frau Mühsing für H. Schlesselmann 1.00, für M. Daib 1.00. P. Groß, Fort Wayne, v. Frauenver. 10.00. P. Hillers Gem. in Minden f. W. Hiller 19.30. P. Michael, Göglein, v. Frauenver. für S. Michael 10.00. (S. $73.78.)

Schüler in Milwaukee: P. Jüngel, Fort Wayne, von Frau Mühsing für H. Meyer 1.00.

Schüler in Addison: Durch Lehrer Hesse, Cleveland, v. Frauenver. d. Dreieinigk.=Gem. für O. Ullrich 10.00.

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Querls Gem. in Toledo 10.00.

Waisenhaus in Indianapolis: Lehrer Hormels Schulk. in Fort Wayne 3.00. Louis Gerke aus P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 5.00. P. Jungkuntz' Schulk. in Columbia City 1.77. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat 14.61. P. Zschoches Gem. in Soest 13.50. Lehrer Schneiders u. Gempels Schulk. in Cleveland 6.25. P. Hassold, Huntington, Hochzcoll. Ehlers=Schultz, 5.52. P. Tirmenstein, Logansport, vom Jungfrauenver. 10.00. (S. $59.65.)

Taubstummen=Anstalt: Louis Gerke aus P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 5.00. P. Lange, Valparaiso, Christenlehrcoll., 4.00. P. Thieme, South Bend, von Frau M. Stoltz 10.00. Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 17.54. (S. $36.54.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Schmidts Gem. in Seymour 6.00.

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Schmidts Gem. in Seymour 3.60.

Gemeinde in Fort Worth: P. Gößweins Gem. in Vincennes 13.00. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 28.25. (S. $41.25.)

Unterstützungskasse: P. Schultz' Gem. in Madisonville 7.65. P. Sievings Gem. in Fairfield Centre 6.05. P. Zschoches Gem. in Soest 9.00. Fort Wayner Pastoralconf., Ueberschuß der Reisekosten, 2.00. Süd. Pastoralconf. 15.00. P. Lothmanns Gem. in Akron 10.00. P. v. Schlichtens Gem. in Cincinnati 19.25 P. Henkels Gem. in Julietta 7.08. P. Seemeyers Gem. in Schumm 15.00. (S. $91.03.) Total: $740.26.

Fort Wayne, 31. Juli 1895. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Aus der „geord. Wohlthätigkeitsk." der St. Matthäus=Gem. in New York $200.00. P. Schaller von N. N. 1.00. Gem. P. Oelschlägers 15.27. Gem. P. Bechtolds 3.00. Gem. P. Weidmanns 3.00. St. Andreas=Gem., Buffalo, 41.59. Emm.=Gem., Buffalo, 9.55. Gem. P. Otto Hansers 9.00. Gem. P. Sennes 52.00. (S. $334.41.)

Progymnasium: Durch P. Beyer ges. 23.80. Gem. P. H. Schröders 25.00. St. Pauls=Gem., Bayonne, 8.60. Gem. P. Schönfelds 13.00, Gem. in Whitestone 4.00. Dreieinigk.=Gem. in Cumberland, 5.50. Gem. P. Biewends 51.18, 25.00. Gem. P. W. A. Fischers 25.00. Frauen=Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 25.00. Sonntagsch. d. Gem. P. Otto Hansers 10.00. Gem. P. Grams 7.40. (S. $223.48.)

Progymnasium=Baukasse: Gemeinde Präses Brands 100.00.

Innere Mission: N. N., Baltimore, 2.50. St. Pauls=Gem., Bayonne, 4.41. Missionsfcoll. d. Gemm. P. Sanders, Little Valley, 4.00, Otto, 6.00. Desgl. d. Gem. in Cohocton 6.00. P. Schild v. E. Koof .50. P. Wurl v. etl. Gemeindegl. 5.50. Gem. P. Oelschlägers 6.01. (S. $34.92.)

Innere Mission im Osten: Gemeinde P. Herings 7.29. Lehrer Krieger von Frau A. Dodds 2.00. P. Busse von Dihlmann 2.00. Gem. P. Holls, Colden, 8.00. Missionsb. der Gem. P. Schallers 8.26, N. N. 2.00. St. Stephans=Gem. in New York 7.50. Missionsb. d. Gem. P. Schilds 5.40. Durch P. Sieker 1.00. Missionsfcoll. P. Engelders St. Lucas=Gem. 9.65. Desgl. d. St. Marcus Gem., North Tonawanda, 51.23. Desgl. d. Gemm. in Boston 70.00. Frauen=Missionsver. v. d. Gem. P. W. A. Freys 30.00. P. Lühr v. Frau Schwerdt 1.00. P. Otto Hanser von B. .25. (S. $205.58.)

Heidenmission: N. N., Baltimore, 2.50. Lehrer Krieger von Frau Dodds 2.00. P. Busse von Dihlmann 2.00. P. Schaller v. N. N. 2.00. Missionsfcoll. d. Gemm. P. Sanders, Little Valley, 2.00, Otto, 2.01. Desgl. P. Engelders St. Lucas=Gem. 5.00. P. Wurl von E. Gerlach .50. J. Engel in Baltimore 5.00. P. Köpchen von etl. Gemeindegl. in Wallingford 2.00. P. Birkner, Dankopfer von J. Otto 5.00. (S. $30.01.)

Judenmission: Missionsfcoll. d. Gemm. P. Sanders, Little Valley, 2.15, Otto, 4.00. Desgl. die Gem. in Cohocton 5.00. (S. $11.15.)

Negermission: P. Schaller v. N. N. 2.00. Missionsfestcoll. der Gemm. P. Sanders, Otto, 5.00, Little Valley, 3.00. Desgl. P. Engelders St. Lucas=Gem. 5.00. Desgl. d. Gemm. in Boston 20.00. P. Wurl von J. Taapken 2.00. Gem. P. Oelschlägers 3.96. Missionsbüchse d. Gem. P. Birkners 1.50. Mt. Zion, New Orleans, P. Birkner von F. Schlotterbeck 2.00. (S. $44.46.)

Luth. Freikirche in Deutschland: Gem. P. Schröders 6.03. Missionsfcoll. d. Gemm. in Boston 12.38. (S. $18.41.)

St. Matthäus=Gem. in Philadelphia: Missionsfcoll. d. Gem. in Cohocton 3.00.

Gem. in McKees Rocks, Pa.: Gem. P. Kuhlmanns 2.65, Gem. P. Sieks 27.30. Gem. P. Lohrmanns 5.90. (S. $35.85.)

Gem. in Kansas City: Dreieinigkeits=Gem., Cumberland, 2.60.

Gem. in Fort Worth, Texas: Gem. P. E. H. Fischers 3.00. P. Gräßer v. etl. Gemeindegl. 21.00, Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $29.00.)

Gem. in Springfield, Mass.: P. Busse von etl. Gemeindegl. 15.90, Missionsk. fr. Gem. 15.00. Missionsver. der Gem. P. Brunns 50.00. Dch. P. Sieker 25.00. (S. $105.90.)

Gem. in Webster, Mass.: Frauen-Missionsver. d. Gem. P. A. W. Freys 5.00.

Studenten in St. Louis: P. Busse v. Dihlmann 3.00. Sonntagssch. d. Gem. P. Otto Hansers 10.00 für M. Burkhardt. (S. $13.00.)

Schüler in Ft. Wayne: Frauen-Missionsver. der Gem. P. W. A. Freys 5.00 für M. Fleckenstein.

Studenten in Springfield: P. Sander von etl. Gemeindegl. 2.90, Missionscoll. der Gem. in Cohocton 3.00 für Dahlke. Gem. P. Dupernells 15.00 f. W. Olbach. (S. $20.90.)

Schüler in Neperan: New Yorker Pastoralconf. je 9.00 für A. Stromp, A. Weber, E. Paul, F. Pebler, H. Essig, C. Thielke, A. Müller, Bolz 13.50. Jungfr.-Ver. der Gem. P. Schönfelds 9.00 für W. Knoke. P. Schild v. Max Stach 2.50. (S. $88.00.)

Taubstummen-Anstalt: P. Köpchen, ges. auf d. Hochz. von Ost-Pinski 2.25.

Hospital in East New York: Durch P. Beyer 76.20 für Schuldentilgung. P. Gräßer, Vermächtniß v. Frl. Louise Neuenstein 100.00, E. Hagen 2.00, F. Hagen 1.00. Durch P. Sieker 2.50. (S. $181.70.)

Waisenhaus in W. Roxbury: Schulk. d. Gem. in Otto 1.50. P. Köpchen von etl. Gemeindegl. 12.00. Frauen-Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 15.00. Lehrer Burgdorf v. Frl. Abels Schülern .50, N. N. .50. P. Senne v. Maria Fritz 1.00. (S. $30.50.)

Waisenhaus in College Point: Frauenv. der Gem. P. Gräßers 10.00, Vermächtniß von Fräul. Louise Neuenstein 32.00. Waisenb. d. Gem. P. Schilds 4.50. (S. $46.50.)

Augsburg-Waisenhaus, Baltimore: Ernst Militzer, Kingsville, 10.00.

Wittwenkasse: Frauenver. der Gem. P. Ottmanns jun., S. Manchester, 5.00. Gem. P. Beyers 13.61. „Geord. Wohlthätigkeitsk." d. St. Matth.-Gem., New York, 50.00. Missionsfestcoll. d. Gem. in Cohocton 2.10. Frauen-Missionsver. der Gem. P. W. A. Freys 20.00. Gem. P. Dubpernells 3.00. P. Kühn 4.00. Lehrer Fleischmann, ges. a. d. silb. Hochz. v. Vater Ziehls 13.50. Total: $1692.83.

Baltimore, 31. Juli 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Ernsts Gem. in Lincoln $10.80, Kindtaufcoll. bei M. Friedrich 2.05. Durch B. M. Pohlmann v. Missionsver. in N. O. 25.00. P. Kilian, Kindtaufcoll. bei E. Mitschke 3.00, bei H. Schulze 2.35, bei T. Zoch 3.00, bei A. Hohle 2.25. P. Eckhardts Gem. in Anderson 8.00. P. Oeffner, Schulgeld in Austin, 13.50. P. Hopmanns Gem. in Rienzi 22.25, in Corsicana 2.00. P. Wenzel v. d. Gem. in Pattison 20.00, in Sealy 4.00, Coll. in Richmond 2.05. P. Biedermanns Gem. in Mobile 6.00. P. Rische, Coll. in Temple, .60. P. Niermann, 5 Coll. in Clinton, 5.65, Beitr. d. Gem. in Clinton .75. P. Reinhardt, Coll. u. Beitr. in Quincy, 10.00. P. Meuschkes Gem., Atlanta, 25.00. P. Schulenburg, Coll. in Decatur, 5.00, in Bowie 11.00. P. Mehlhorn, Coll. in Vernon, 3.10, 4 in Iowa Park 6.15, 2 in Olney 13.00, 2 in Wichita Falls 30.00. P. Fischer, Coll. in Manville, 2.38, in Apopka 1.25, in Martin 2.00, Beitrag der Gem. in Gotha 15.00. P. Sieck v. F. Bethke 1.00, J. Dutschmann .50, v. N. N. (Dankopfer) 5.00, Kindtaufcoll. bei J. Kockel 3.25. P. Birkmanns Gem. in Fedor 20.00. P. Wegener v. Frau S. Arnold .50. (S. $287.38.)

Unterstützungskasse: P. Kilian, Hochzcoll. b. H. Hohle, 4.25, J. H. Wendt v. d. Zions-Gem., N. O., 17.60. (S. $21.85.)

Negermission: Durch P. Eckhardt 4.00. P. Bernthal von N. N. 1.00. P. Wegener v. Frau Maria Leber 1.00. (S. $6.00.)

Gem. in Tampa: Durch P. Eckhardt 3.00. J. H. Wendt v. d. Zions-Gem. in N. O. 4.40. (S. $7.40.)

Kirchbaukasse: Durch P. Eckhardt 5.00.

Kirchbau in Ft. Worth: P. Gresens Gem., Winchester, 6.50. P. Bernthals St. Petri-Gem. in Serbin 13.80. P. Biedermanns Gem. in Mobile 4.00. P. Jäblers Gem., Klein, 10.00. P. Sieks Gem. in Walburg 17.00. (S. $51.30.)

Gem. in Lexington: P. Wunderlich v. einigen Gl. der Gem. in Perry 14.25.

Gem. in Dallas: E. J. Neitsch v. d. Gem. in Giddings 9.35.

Waisenhaus in New Orleans: P. Sieck, Kindtaufcoll. b. M. Dutschmann 3.55.

Arme Studenten: Für G. Lüdtke, Springfield, durch P. Eckhardt 10.00. Für W. Dube, Concordia, P. Birkmann, Kindtaufcoll. b. A. Falke, 2.00. Für H. Gärtner, Ft. Wayne, durch Lehrer Keyl v. d. Zions-Gem., N. O., 17.50. (S. $29.50.) Total: $435.58.

New Orleans, La., den 31. Juli 1895.

A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem. in St. Louis $8.00. P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.68. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 5.00. (S. $17.68.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Kösterings Gem. in St. Louis 32.05. P. Biltz' Gem. in Concordia 25.00. Kass. H. Oelschläger 7.00. (S. $64.05.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Lentzsch' Gem. in Craig 43.00. Kassirer H. Oelschläger 63.06. P. Achenbachs Gem. in St. Louis 50.00. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 32.00. (S. $188.06.)

Innere Mission des Districts: P. Horns Gem. in Castello 6.10. P. Demetrios Gem. in Emma 8.00. P. Achenbach von Fr. Brinkmann 1.00. P. Lentzsch' Gem. in Craig, Missionscoll., 44.00. (S. $59.10.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.-Gem. dahier 5.00.

Judenmission: P. Demetrios Gem. in Emma 5.00.

Unterstützungskasse: P. Schriefers Gem. in Farrar 4.95, v. Jungfr.-Ver. 2.00. (S. $6.95.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Achenbach v. Frauenver. 8.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.00.

Schüler in Concordia: P. Biltz f. Wiebusch v. d. Gem. 8.00, von Frauenver. 10.00; für J. Müller v. der Gem. 7.00. (S. $25.00.)

Schüler in Winfield: P. Janzow von Frau W. Kinker 2.50.

Dänische Freikirche: P. Güberts Gem. in Stuttgart 2.00.

St. Louis, 6. Aug. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts:

(Bis zum 1. August 1895.)

Synodalkasse: P. J. Burgers Gem., Sheboygan, $7.75. P. Rehwinkels Gem. in Burnett 9.33. P. Lebeburs Dreieinigkeits-Gem. in Mequon River 3.28, St. Joh.-Gem. in Mequon Station 2.98. (S. $23.34.)

Innere Missionskasse: P. Lübkemanns St. Peters-Gem. in Forristal, Pfingstcoll., 4.70. P. G. Dorpats Gem. in Town Wilson, Missionscoll., 25.00. P. Osterhus' Heil. Geist-Gem., Milwaukee, 5.00. P. Eberts Gem. in Berlin, Missionsfestcoll., 13.30. P. Bräuers Gem. in Newfane, Missionsfestcoll., 50.00. P. Rathjens Gem. in Bonduel, Missionsfestcoll., 40.00. P. Schlerfs Bethlehems-Gem. in Milwaukee, Missionsfestcoll., 40.11. (S. $178.11.)

Negermission: P. Dorpats Gem., Town Wilson, Missionsfcoll., 10.00. P. Eberts Gem. in Berlin, Missionsfcoll., 10.00. P. Knufs Gem., Town Sigel, 5.00. P. Bräuers Gem. in Newfane, Missionsfcoll., 3.00. Däbel-Müller, Verlobungsfestcoll. f. d. Kirche in New Orleans durch P. A. E. Winter 3.30. P. Rathjens Gem., Bonduel, Missionsfcoll., 5.00. P. Schlerfs Bethlehems-Gem. in Milwaukee, Missionsfcoll., 3.52. Für die Negerkirche in New Orleans: P. G. Küchle 1.00, v. C. Schmidt 1.00. (S. $41.82.)

Engl. Missionskasse, Milwaukee: P. Dorpats Gem., Newfane, Missionsfestcoll., 3.00. P. Eberts Gem. in Bonduel, Missionsfestcoll., 6.00. P. Schlerfs Bethlehems-Gem. in Milwaukee, Missionsfcoll., 15.00. (S. $24.00.)

Judenmission in St. Paul: P. Dorpats Gem., Town Wilson, Missionsfcoll., 3.00. P. Wollbrechts Dreieinigkeits-Gem., Sheboygan, 60.00. P. Bräuers Gem., Newfane, Missionsfcoll., 2.66. P. Rathjens Gem., Bonduel, Missionsfcoll., 5.00. P. Huchthausen, Dankopfer von N. N., S. Lake Linden, .75. (S. $71.41.)

Heidenmission: P. Dorpats Gem., Town Wilson, Missionsfcoll., 2.00. P. Rathjens Gem. in Bonduel, Missionsfcoll., 5.15. P. Huchthausen v. Frau Weber, Opechee, .75. (S. $7.90.)

Unterstützungskasse: P. Dorpats Gem., Town Wilson, Pfingstcoll., 6.00. Beitrag v. Lehrer G. Hillger 3.00, P. Huchthausen 3.00, P. Otte 5.00, P. Hübner 5.00. P. Osterhus' Heil. Geist-Gem. in Milwaukee 5.00. (S. $27.00.)

Wittenberg Waisenhauskasse: P. Sagehorn, Hellmann-Riemer, Hochzcoll., 8.10. P. Keller, Riegelmann-Gertenbach, Hochzcoll., 10.00. P. Küchles Emm.-Gem. in Milwaukee, Christenlcoll., 9.25. (S. $27.35.)

Taubstummenanstalt in Norris: P. Albrechts Zions-Gem. in Milwaukee, Taubstummengottesdcoll., 6.50.

Sächsische Freikirche: P. Randt v. N. N. 4.00.

Dänische Freikirche: P. Randt v. N. N. 1.00.

West Superior Eigenthumskasse: Durch P. Platz 6.00. P. Karrers Gem. in Sandusky 3.35. (S. $9.35.)

Gem. Ft. Worth, Tex.: P. Sprengelers Dreieinigkeits-Gem. in Milwaukee 33 60.

Kirchbau der Gem. in Kansas City: Dch. A. Wendt Wendt-Bertram, Wendt-Mertens Hochzcoll., Racine, 16.50.

College Haushaltungskasse, Milwaukee: P. Th. Bräuers Gem. in Newfane, Missionsfcoll., 5.00.

Milwaukee, Wis., den 2. Aug. 1895.

G. E. G. Küchle, Kassirer.

Dankend empfangen seit April 1895: P. Trautmanns Gem., Columbus, Ind.: Getr. Kleider, 14 Yd. Bedticking v. Guckenberger. Vom Jungfr.-Ver. d. St. Paulus-Gem. in Ft. Wayne 1 Paket Kleidungsstücke. H. Bardoner in Arcadia 5 Kleider, 4 Unterkleider, 5 Pr. Mädchenhosen, 3 Waists. Horton Mfg. Co., 1 West. Wash. Nr. 3. Conc. Publ. H. in St. Louis alle Schulbücher. Eine Anzahl Erzählungen, Ab. Bibl., Rundschau und Germ. Bibliothek. Van Camp Hardware und Iron Co., Indianapolis, 1 Lawnmower. Kipp Bro., verschiedene Spielsachen. Durch A. C. F. Wichmann v. Anthony Wayne Mfg. Co. 3 Waschmaschinen. Von W. F. Meyer, Fort Wayne, $4.00. Evansville, Nähverein v. P. Heinickes Gem. 11 Mädchenkleider, 9 Schürzen, 11 Unterröcke, 2 Nachtkleider, 15 Mädchenhosen, 17 Leibchen, 3 Waists, 6 Knabenhemde, 7 Knabenhosen. P. R. F. Kunschick, Seymour, Ind., 2 Kist. Schuhe. P. Henkels Gem. 18 Dutz. Ostereier. P. Fr. Wambsganß' Gem., Frauen-Ver., 12 Taschentücher, 12 Küchenhandtücher, genäht 15 Waists, 4 Knabenhemde, 8 Nachthemde für Mädchen, 1 Hose, 5 Waists u. 7 Kleider, f. Kleider u. Tischtücher 10.29. Durch Lehrer Wallis von N. N. 5.00. P. Seuels Gem., Fr.-Ver., 36 Taschentücher, 42 Pr. Strümpfe, 12 Hüte. Frau Paul 1 getragener Shawl, Fr. Schwier 1 Staubdecke, C. Buddenbaum 1½ Bu. Pflanzkart., Fr. Ostermeyer 1 Bücherschrank, N. N. 1 Faß Mehl, H. Wortmann 6 Gal. Milch, N. N. 1 Crate Blackberries, v. Frauenver. ferner 24 Strümpfe, 4 Roll. Haarband, 4 Stopfballen, 6 do., 3 B. Stecknadeln, 16 Bll. Baumwolle, 1200 Kl. Nadeln, 3 B. Stopfnadeln, 6 Kleider, 5 Waists, 6 Handtücher, für Kleider u. Tischtücher 10.30. Durch H. F. Schlüter von Gem. in Cincinnati 31.57. P. Jaus' Emm.-Gem. in Arcadia 10.70. P. Link in Laporte von Dröges Kindern 5.00. N. N. in dessen Gem. .50. Gem. a[...] Confirm. 3.50. P. Schleicher von [...] Lag in Kokomo 1.00. N. N. in Bi[...]
Indianapolis, Ind., 1. Aug. 189[...]

Für arme Studiren[...]

erhielt der Unterzeichnete: Durch [...] Heldt-Kruse, 7.65. Kassirer H. Tiar[...] Hochz. Kruse-Clausen, 5.50. P. C. [...] 1.60 u. 1.80. Durch Kassirer H. Ti[...] Coll. auf der Hochz. Kruse-Bierfeld[...] Gem. 12.01, für E. Walther 11.00; [...] für J. Holstein 3.00. P. Brust f. N[...] Gem., Coll. am Palmsonnt. 11.00. [...] Bluffs, Abendmahlscoll., 10.00. [...] Soldier Tp., Ostercoll., 4.25. P. [...] Hochz. Sanderfeld-Zahn für E. W[...] Zions-Gem. und St. Joh.-Gem., [...] Tiarks 79.03. P. Brandes Ueber[...] 1.03. Joh. Polzin 1.00. P. C. E[...] fr. Gem. in Elma, 3.10, Ostercoll. [...] v. ihm selbst .50. Pfingstcoll. mei[...] P. v. Strohes Gem., Pfingstcoll., 2[...] in Soldier Tp., Pfingstcoll., 4.75. [...] für B. Richter 5.75. Kassirer Ab[...] meiner Imm.-Gem. 3.51. Coll. [...] Krämer 9.78. P. Brandes, Coll. a. [...] 3.75. P. F. Schugs Landgem. 10.[...] P. F. Ehlers, Coll. beim Conferen[...] sirer Abel 32.13 J. [...]
Lowden, Iowa, 1. August 1895.

Durch P. Randt in W. Superior, [...] kasse der Wisconsin Central Specia[...] $5.00. Von J. Scheve in Beatrice, [...] P. Th. Hoffmanns Petri-Gem. in [...] P. Zagel, Effingham, Ill., Coll. a. [...] Frankenstein 6.51. P. Seuel in F[...] Frauen d. Gem. 5.00, Frau C. Wil[...] Nemitz 3.05, Nemitz-Arndt 2.95 für [...]

Für die Nothleidenden in mein[...] durch Kassirer Flöring aus P. Hil[...] Samengetreide u. durch P. H. Frin[...] treue und reiche Gott sei allen lie[...] gelter in Zeit und Ewigkeit!
Sidney, Nebr., 24. Juli 1895.

Für die Kirchschuld der Gem. in [...] thals Gem. in Serbin $7.65, von [...] 18.60. — Herzlichen Dank!

Neue Druck[...]

Verhandlungen der ersten J[...] Synode der evang.-luth[...] u. a. St. Anno Domi[...] druck. Zwickau i. S. Ve[...] der sep. evang.-luth. Gemei[...] 8°. 100 Seiten.

Die „Freikirche" bemerkt hiezu: [...] der 2. Auflage des 1. Jahresberich[...] anzeigen, erwähnen wir nochmals, [...] halt hat: 1. Die Synodalpredigt [...] über Psalm 46, 5. 6., in welcher uns[...] Ziel, unser Trost, unsere Aufgabe [...] gezeigt werden. Sodann 2. die L[...] Lehre von der Rechtfertigung in ih[...] auf dem Gebiete der sog. evangeli[...] herrschenden Zeitirrthümern — Be[...] tung auch heute noch, nach 18 Jahr[...] denn die Zeitirrthümer haben sich [...] müssen nach wie vor dagegen kämpf[...] Recht und Aufgabe der evang.-luthe[...] land. Auch diese Verhandlungen, [...] Synode von Anfang an grundleger[...] hohen Werth noch nicht verloren; [...] auf so viele Fragen und Einwürfe, [...] Freikirche erhoben werden. — Möch[...] viele Leser finden und an seinem [...] des reinen Bekenntnisses bekannte[...] helfen.

Veränderte [...]

Rev. F. Bergen, Steeleville, Ra[...]
Rev. B. Burfeind, 6740 Emerald[...]
Rev. F. J. Lankenau,
1713 N. Claibo[...]
Rev. F. Leyhe, Wolsey, Beadle [...]
Rev. Martin L. Luecke, Buck V[...]
Rev. E. A. Sieving, Plato Centr[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn[...] tionspreis von einem Dollar für die auswä[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von [...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn [...] Nach Deutschland wird der „Lutheraner" be[...] Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen [...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) [...] „Lutheraner", Concordia Seminary, [...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, [...] sind unter der Adresse: Concordia Publis[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., an[...]

Entered at the Post Office[...] as second-class[...]



Gem. dahier
na 5.00.
. in Farrar
h v. Frauen=
em. in Far=
ch v. d. Gem.
: Gem. 7.00.
u W. Kinker
n Stuttgart
, Kassirer.
N. 14th St.

Districts:

ygan, $7.75.
rs Dreieinig=
. in Mequon
St. Peters=
pats Gem. in
' Heil. Geist=
in, Missions=
issionscoll.,
stcoll., 40.00.
Missionscoll.,
Wilson, Mis=
Missionscoll.,
räuers Gem.
Verlobungs=
Winter 3.30.
P. Schlerfs
.52. Für die
. C. Schmidt
orpats Gem.,
in Bonduel,
Gem. in Mil=
Gem., Town
reieinigkeits=
ewfane, Mis=
Missionscoll.,
Lake Linden,
Wilson, Mis=
Missionscoll.,
. (S. $7.90.)
own Wilson,
00, P. Hucht=
terhus' Heil.
gehorn, Hell=
ann=Gerten=
Milwaukee,
rechts Zions=
50.
4.00.
00.
rch P. Plaß
$9.35.)
reieinigkeits=
och. A. Wendt
ne, 16.50.
kee: P. Th.
, Kassirer.
nanns Gem.,
g v. Gucken=
n Ft. Wayne
via 5 Kleider,
Horton Mfg.
t. Louis alle
l., Rundschau
nd Iron Co.,
iedene Spiel=
yne Mfg. Co.
ayne, $4.00.
ädchenkleider,
Mädchenhosen,
hosen. P. R.
Henkels Gem.
Frauen=Ver.,
15 Waists, 4
e, 5 Waists u.
Lehrer Wallis
Taschentücher,
er Shawl, Fr.
flanzkart., Fr.
). Wortmann
ienver. ferner
, 6 do., 3 B.
, 3 B. Stopf=
eider u. Tisch=
in Cincinnati
. P. Link in

Laporte von Dröges Kindern 5.00. P. J. Rupprecht 2.00, von N. N. in dessen Gem. .50. Gem. aus Kokomo 2.45. P. Eirichs Confirm. 3.50. P. Schleicher von Edw. Walther .50. Frau Lag in Kokomo 1.00. N. N. in Vincennes 5.00.

Indianapolis, Ind., 1. Aug. 1895. P. Seuel.

Für arme Studirende aus Jowa

erhielt der Unterzeichnete: Durch P. Jipp, Coll. auf der Hochz. Heldt=Kruse, 7.65. Kassirer H. Tiarks 23.44. P. Jipp, Coll. a. d. Hochz. Kruse=Clausen, 5.50. P. C. E. Günther 2 Hochzeitscoll. 1.60 u. 1.80. Durch Kassirer H. Tiarks 19.66. Durch P. Jipp, Coll. auf der Hochz. Kruse=Bierfedt, 4.55. P. Baumhöfeners Gem. 12.01, für E. Walther 11.00; von A. Baumhöfener 2.00, für J. Holstein 3.00. P. Brust f. R. Pautz 4.00. P. Niemands Gem., Coll. am Palmsonnt. 11.00. P. Steeges Gem. in Council Bluffs, Abendmahlscoll., 10.00. P. A. Amsteins Gem. in Soldier Tp., Ostercoll., 4.25. P. Baumhöfener ges. auf der Hochz. Sanderfeld=Zahn für E. Walther 12.20. P. Anforges Zions=Gem. und St. Joh.=Gem., Ostercoll., 11.50. Kassirer Tiarks 79.03. P. Brandes Ueberschuß vom Conf.=Reisegeld 1.03. Joh. Polzin 1.00. P. C. Schmidt, Palmsonntagscoll. fr. Gem. in Elma, 3.10, Ostercoll. der Gem. in Riceville 1.15, v. ihm selbst .50. Pfingstcoll. meiner Gem. in Lowden 20.18. P. v. Strohes Gem., Pfingstcoll., 22.05. P. A. Amsteins Gem. in Soldier Tp., Pfingstcoll., 4.75. P. F. Ehlers' Imm.=Gem. für B. Richter 5.75. Kassirer Abel 95.71. Abendmahlscoll. meiner Imm.=Gem. 3.51. Coll. auf der Hochz. Kruckenberg=Krämer 9.78. P. Brandes, Coll. a. d. Hochz. Mondt Leininger, 3.75. P. F. Schugs Landgem. 10.00, Stadtgem. 4.00 f. Waak. P. F. Ehlers, Coll. beim Conferenz Gottesdienst 11.25. Kassirer Abel 32.13 J. H. Brammer, Kassirer.

Lowden, Jowa, 1. August 1895.

Durch P. Randt in W. Superior, Wis., a. d. Unterstützungskasse der Wisconsin Central Specialconferenz für Frankenstein $5.00. Von J. Scheve in Beatrice, Nebr., für H. Meyer 25.00. P. Th. Hoffmanns Petri=Gem. in Theresa für G. Ristau 7.50. P. Zagel, Effingham, Jll., Coll. a. d. Hochz. Hanck=Langhoff für Frankenstein 6.51. P. Seuel in Freistadt, Wis., von einigen Frauen d. Gem. 5.00, Frau C. Wille 1.00, Hochzeitscoll. Bruß=Nemitz 3.05, Nemitz=Arndt 2.95 für H. Richter.

R. Pieper.

Für die Nothleidenden in meinem Missionsgebiet habe ich durch Kassirer Flöring aus P. Hilgendorfs Gem. $240.00 für Samengetreide u. durch P. H. Frincke 136.70 erhalten. — Der treue und reiche Gott sei allen lieben Gebern ein reicher Vergelter in Zeit und Ewigkeit!

Sidney, Nebr., 24. Juli 1895.

Für die Kirchschuld der Gem. in Kurten erhalten v. P. Bernthals Gem. in Serbin $7.65, von P. Kilians Gem. in Serbin 18.60. — Herzlichen Dank! P. J. Bünger.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der ersten Jahresversammlung der Synode der evang.=luth. Freikirche in Sachsen u. a. St. Anno Domini 1877. Neuer Abdruck. Zwickau i. S. Verlag des Schriftenvereins der sep. evang.=luth. Gemeinden in Sachsen. 1895. 8°. 100 Seiten.

Die „Freikirche“ bemerkt hiezu: Indem wir das Erscheinen der 2. Auflage des 1. Jahresberichts unserer Synode hiermit anzeigen, erwähnen wir nochmals, daß derselbe folgenden Inhalt hat: 1. Die Synodalpredigt des sel. Pfarrer Fr. Brunn über Psalm 46, 5. 6., in welcher unseres Glaubens Grund, unser Ziel, unser Trost, unsere Aufgabe in höchst erbaulicher Weise gezeigt werden. Sodann 2. die Lehrverhandlungen über die Lehre von der Rechtfertigung in ihrem Verhältniß zu den jetzt auf dem Gebiete der sog. evangelischen Theologie und Kirche herrschenden Zeitirrthümern — Verhandlungen, deren Bedeutung auch heute noch, nach 18 Jahren, dieselbe ist wie damals, denn die Zeitirrthümer haben sich nur noch verschärft und wir müssen nach wie vor dagegen kämpfen. 3. Verhandlungen über Recht und Aufgabe der evang.=lutherischen Freikirche in Deutschland. Auch diese Verhandlungen, wie sie für die Arbeit der Synode von Anfang an grundlegend gewesen sind, haben ihren hohen Werth noch nicht verloren; geben sie doch klare Antwort auf so viele Fragen und Einwürfe, die fort und fort gegen unsere Freikirche erhoben werden. — Möchte denn dieser neue Abdruck viele Leser finden und an seinem Theile dazu helfen, die Kirche des reinen Bekenntnisses bekannter zu machen und bauen zu helfen.

Veränderte Adressen:

Rev. F. Bergen, Steeleville, Randolph Co., Ill.
Rev. B. Burfeind, 6740 Emerald Ave., Chicago, Ill.
Rev. F. J. Lankenau,
1713 N. Claiborne St., New Orleans, La.
Rev. F. Leyhe, Wolsey, Beadle Co., S. Dak.
Rev. Martin L. Luecke, Buck Valley, Fulton Co., Pa.
Rev. E. A. Sieving, Plato Centre, Ill.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

51. Jahrgang. **St. Louis,**

Die Privatseelsorge.

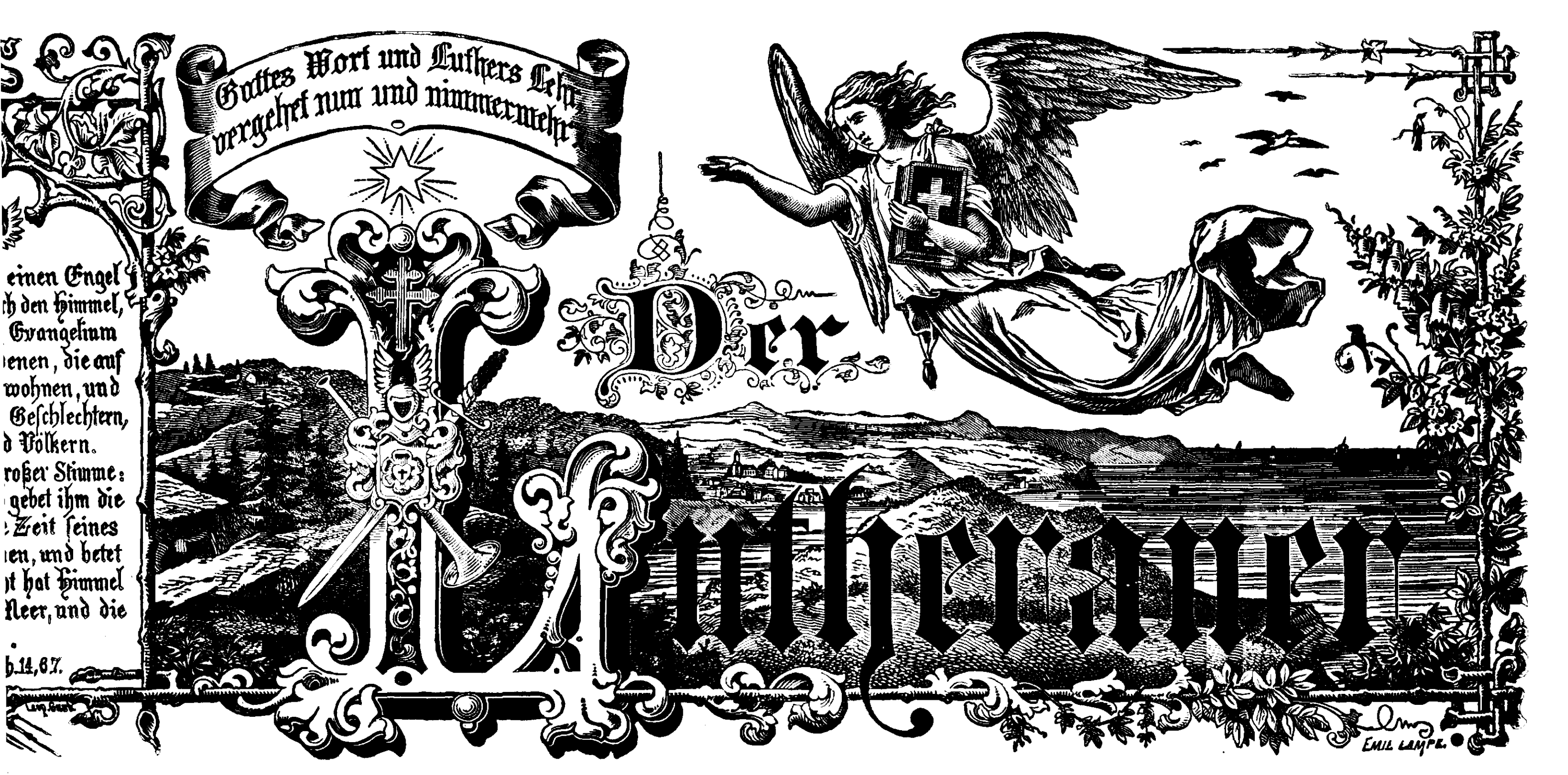
Es ist Gottes Wille, daß **jeder Christ für seine eigene Seele sorge.** Alle Warnungen vor fleischlicher Sicherheit und Rückfall aus der Gnade in das alte Sünden= und Lasterleben, alle Mahnungen, zu wachen und beten, nüchtern und mäßig, männlich und stark zu sein, gelten jedem Christen, er sei jung oder alt, Mann oder Weib, Prediger oder Zuhörer. „Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern!" So ruft Paulus Phil. 2, 12. der ganzen Gemeinde und jedem einzelnen Gliede derselben zu. Jeder Christ soll allzeit die Augen offen haben, daß er sich nicht lasse betrügen und verführen zu Mißglauben, Verzweiflung, Schande und Laster durch Satans List, der Welt Lockung und des Fleisches Trägheit und Blödigkeit. Niemand wird am jüngsten Tage die Schuld seiner Verdammniß von sich selber abwälzen können. Darum sorge jeder, wie er seine Seele retten möge, und spreche mit David Ps. 119, 109.: „Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht."

Nun sind aber die Gefahren, seine Seele zu verlieren, für den Christen groß und viel. Gott jedoch will ernstlich, daß sich jedermann zur Buße kehre und niemand verloren werde. Im Predigtamte hat Gott darum ein **Seelsorgeamt** gestiftet, nicht um dem Einzelnen die Sorge für seine Seele abzunehmen, sondern um ihm in dieser schweren Arbeit behülflich zu sein. Seelsorger nennen deshalb die Christen mit Recht ihren Pastor, denn seine Eine Sorge Tag und Nacht soll darin aufgehen, daß er nicht nur die eigene Seele auf den Händen trage, sondern auch für die Seelen aller derer, die Gott ihm anvertraut hat, zittere und fürchte, wache, bete und sorge, daß sie gerettet und bewahrt werden zum ewigen Leben.

Dieser seiner Seelsorgerpflicht kommt nun der Prediger in doppelter Weise, **öffentlich und sonderlich** nach: öffentlich in der Predigt im Gottesdienste, sonderlich in der Privatseelsorge. Die römische Kirche sucht, was den öffentlichen Gottesdienst betrifft, mit ihrer pompösen Götzenfeier den Glanz des Antichristenthums darzustellen und das mächtige Reich des Pabstes zu bauen und zu befestigen. Die Sectenprediger behandeln zum großen Theil auf ihren Kan-

zeln politische, liche, wissensch weltliche Ding schen Fortkom schaffener luth Kanzel Seelsc dienste immer für das Reich G Pflicht als Se er seine Predig Bedürfniß sein bereitet und b Denn nicht b auch jede einz wissen gebunde für die ganze einzelnen Glie men zu den öff tigste Stück de rungen, Erma hinzu, wodurd bietenden Gele möglich, der e darbietet. Di zelnen ist die s

Daß Gott d solcher Privat deutlich aus de daß niemand v mann zur Buß ist aber der Pr arbeiter. 1 C Pflicht hat, jed zugehen. Und der heiligen S haben soll auf d Apost. 20, 28. „Wächter" ne Wächterpflicht wiederum nicht dern auch jedes gebunden. Eze 6, 17. Aus d diger den herrl sich der ganzen



egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 27. August 1895. No. 18.

:ivatseelsorge.

daß jeder Christ für seine . Alle Warnungen vor fleisch- Rückfall aus der Gnade in das ‹terleben, alle Mahnungen, zu ‹tern und mäßig, männlich und ‹m Christen, er sei jung oder alt, ‹iger oder Zuhörer. „Schaffet, ‹it Furcht und Zittern!“ So 12. der ganzen Gemeinde und ‹e derselben zu. Jeder Christ offen haben, daß er sich nicht ‹führen zu Mißglauben, Ver- ‹o Laster durch Satans List, der Fleisches Trägheit und Blödig- ‹m jüngsten Tage die Schuld ‹n sich selber abwälzen können. ‹ie er seine Seele retten möge, ‹b Ps. 119, 109.: „Ich trage meinen Händen, und ich ver- ‹icht.“

Gefahren, seine Seele zu ver- ‹ groß und viel. Gott jedoch jedermann zur Buße kehre und ‹e. Im Predigtamte hat Gott ‹eamt gestiftet, nicht um dem für seine Seele abzunehmen, ‹ser schweren Arbeit behülflich ‹nnen deshalb die Christen mit ‹n seine Eine Sorge Tag und ‹en, daß er nicht nur die eigene ‹ trage, sondern auch für die ‹e Gott ihm anvertraut hat, ‹he, bete und sorge, daß sie ge- ‹den zum ewigen Leben.

‹gerpflicht kommt nun der Pre- ‹e, öffentlich und sonder- der Predigt im Gottesdienste, ‹seelsorge. Die römische Kirche ‹hen Gottesdienst betrifft, mit ‹nfeier den Glanz des Anti- ‹len und das mächtige Reich ‹nd zu befestigen. Die Secten- ‹ großen Theil auf ihren Kan-zeln politische, wirthschaftliche, gesellschaftliche, häusliche, wissenschaftliche und die Bildung und andere weltliche Dinge betreffende Fragen im Interesse irdischen Fortkommens und Wohlergehens. Ein rechtschaffener lutherischer Prediger aber treibt auf der Kanzel Seelsorge und hat im öffentlichen Gottesdienste immer nur das Eine Ziel vor Augen, wie er für das Reich Gottes Seelen gewinnen möge. Seiner Pflicht als Seelsorger hat aber ein Pastor damit, daß er seine Predigten, wie es die heilige Schrift und das Bedürfniß seiner Zuhörer erfordert, gewissenhaft vorbereitet und hält, noch lange nicht Genüge gethan. Denn nicht bloß die Gemeinde als solche, sondern auch jede einzelne Seele derselben ist ihm aufs Gewissen gebunden. Und ebenso ernst, wie der Prediger für die ganze Gemeinde sorgt, hat er sich auch jedes einzelnen Gliedes derselben anzunehmen. So kommen zu den öffentlichen Predigten, welche ja das wichtigste Stück des heiligen Amtes sind, solche Belehrungen, Ermahnungen, Warnungen und Tröstungen hinzu, wodurch der Prediger bei jeder sich ihm darbietenden Gelegenheit, so viel immer menschlich und möglich, der einzelnen Seele, was ihr eben noth ist, darbietet. Diese Arbeit des Predigers an den Einzelnen ist die sogenannte Privatseelsorge.

Daß Gott dem Prediger gerade auch die Pflicht solcher Privatseelsorge aufgelegt hat, geht klar und deutlich aus der Schrift hervor. Gott will ernstlich, daß niemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre. 1 Tim. 2. 2 Petr. 3. Nun ist aber der Prediger Gottes Diener, Helfer und Mitarbeiter. 1 Cor. 3, 9. So folgt auch, daß er die Pflicht hat, jeder einzelnen Seele insonderheit nachzugehen. Und eben darum heißt ja der Prediger in der heiligen Schrift Bischof, Aufseher, weil er Acht haben soll auf die ganze Heerde, in allen ihren Theilen. Apost. 20, 28. Wenn Gott ferner den Prediger „Wächter“ nennt und ihm mit großem Ernst die Wächterpflicht schärft, so ist dem Prediger damit wiederum nicht nur die Gemeinde als Ganzes, sondern auch jedes einzelne Glied derselben auf die Seele gebunden. Ezech. 3, 17. 33, 7. 8. Jes. 52, 8. Jer. 6, 17. Aus demselben Grunde hat Gott dem Prediger den herrlichen Namen „Hirte“ beigelegt, weil er sich der ganzen Heerde und insonderheit jenes Schafes annehmen soll, das sich von der Heerde in die Wüste verirrt hat. Luc. 15. Verlangt doch Gott schon von jedem Christen, daß er sich seines Bruders von Herzen annehme! Matth. 18. Gal. 6. Gott fragt Kain: „Wo ist dein Bruder Abel?“ Zum verirrten David sendet er den Propheten Nathan. 2 Sam. 12. Im Palaste vergißt der HErr sein Leiden und blickt den gefallenen Petrus an. Dem ungläubigen Thomas erscheint der HErr nach seiner Auferstehung insonderheit und zeigt ihm seine Wundenmale. So hat auch der Prediger, als der am jüngsten Tage von allen ihm anvertrauten Seelen Rechenschaft ablegen soll, die heilige Pflicht, jedem Einzelnen insonderheit nachzugehen. Wie Paulus den Brüdern in Ephesus soll jeder Pastor seiner Gemeinde zurufen können: „Ihr wisset ..., wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündigt hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich.“ Apost. 20, 20.

Der Zweck der Seelsorge ist kein anderer als der der öffentlichen Predigt auch. Sie will Seelen retten und bewahren zum ewigen Leben. Sie will dahin wirken, daß Glaube, Liebe und Leben sich bei jedem Einzelnen immer mehr gestalte nach der Richtschnur der heiligen Schrift, und so dem gehörten Worte auch im Leben Folge gegeben werde. Das Mittel zur Erreichung dieses Zieles ist auch in der Privatseelsorge einzig und allein die Anwendung von Gottes Wort: Gesetz und Evangelium. Nur die Art und Weise der Anwendung ist in der Seelsorge verschieden von der in der öffentlichen Predigt. In der Privatseelsorge geht der Prediger mit dem Worte den Einzelnen nach in die Häuser und Familien. Dabei hat er vornehmlich solche im Auge, denen solch ein Nachgehen besonders nöthig ist, weil sie wenig der öffentlichen Predigt beiwohnen können, oder weil sie sich ohne Noth dem öffentlichen Gottesdienste entziehen, oder weil sie besonderer Schärfung, Bekräftigung und Anwendung des Wortes auf ihre Verhältnisse bedürfen, oder weil es sich bei ihnen um Dinge handelt, die nicht in öffentlicher Predigt, sondern privatim abzumachen sind.

Um nun Privatseelsorge üben zu können, muß der Prediger mit den einzelnen Gemeindegliedern in Berührung kommen. Das geschieht in der Beichtanmeldung, die Prediger und Gemeindeglieder darum

auch weislich ausnützen sollen, wie in dem Artikel „Die Beichtanmeldung" gezeigt worden ist. Auch sonst bietet sich wohl dem Prediger im täglichen Verkehr mit seinen Gemeindegliedern gar manche schöne Gelegenheit dar, seinen seelsorgerlichen Pflichten zu genügen, die er auch nicht unbenützt vorübergehen lassen darf. Am besten kann aber die Privatseelsorge geübt werden, wenn der Pastor die einzelnen Glieder in ihren Häusern aufsucht. Apost. 20, 20. lesen wir von Paulo, daß er nicht bloß öffentlich, sondern auch sonderlich, das heißt, durch Besuche von Haus zu Haus, gelehrt und Seelsorge geübt habe.

Obwohl nun die Privatseelsorge jedem Gliede der Gemeinde zu Gute kommen soll, so ist doch zwischen den Einzelnen ein Unterschied zu machen. Nicht alle Christen bedürfen der Privatseelsorge in gleichem Maße. Derjenige hat den ersten und größten Anspruch auf die seelsorgerlichen Besuche des Predigers, welcher derselben vor andern bedürftig ist. Hierhin gehören vornehmlich die Kranken, Trägen, Gefallenen, Irrenden, Schwachen und insonderheit auch die confirmirte Jugend, von welcher im vorigen und auch im Artikel „Die Christenlehre" bereits die Rede war. Wem darum die Hausbesuche vornehmlich zuzuwenden sind, darüber entscheidet das Bedürfniß des Einzelnen. Es ist deshalb auch ein großer Unverstand, wenn Christen sich darüber aufhalten, daß nicht alle Glieder gleich oft vom Pastor besucht werden.

Nützlich und heilsam sind nun die seelsorgerlichen Hausbesuche bei allen Gemeindegliedern, gleichviel ob sie zu den sogenannten Starken oder Schwachen gehören. Jedes Glied kann aus denselben sehen, daß dem Prediger auch an seiner Seele ernstlich gelegen ist. Sodann sind ja auch, wie die Erfahrung lehrt, den besten Christen immer wieder Ermahnungen nöthig, die Hausgottesdienste nicht zu verabsäumen, die Kinder in der Furcht und Vermahnung zum HErrn zu erziehen und zu dem Ende in die Gemeindeschule zu senden, in der Theilnahme an dem heiligen Abendmahl, den Gottesdiensten, Gemeindeversammlungen und den Werken des Glaubens und der Liebe und im Kampfe gegen die sich beständig mehrenden Versuchungen nicht müde zu werden.

Können aber ernste Christen, welche regelmäßig sind im Besuch der Gottesdienste, der Seelsorge nicht wohl entbehren, so noch viel weniger die Lauen und Trägen in der Gemeinde. Sie kommen selten zum Sacrament, lassen sich nur ab und zu in der Kirche blicken und werden somit von der öffentlichen Predigt nicht mehr erreicht. Sollen sie nicht geistlich ganz ersterben und von der Gemeinde abkommen, so muß der Pastor sie aufsuchen, ihnen persönlich Vorstellungen machen und die Gefahr, in welcher sie schweben, vor Augen halten. Das gilt auch von solchen, welche die Gemeindeversammlungen verabsäumen, oder sonst irgend eine christliche Pflicht gröblich vernachlässigen. Durch Gottes Gnade bringen solche Privatvorstellungen von Seiten des Pastors oft die herrlichsten Früchte. Auch werden sie um so seltener nöthig werden, je mehr der Einzelne weiß und fühlt, daß das Auge seines Seelsorgers über ihn wacht und sorgt.

Ist es aber durch Satans List und des Fleisches Trägheit bei einem oder dem andern Gemeindegliede zum wirklichen Fall, sei es zum Anschluß an Logen oder Sectenkirchen, oder zu grober Schande und Lastern wider die erste oder zweite Tafel der zehn Gebote gekommen, so sind gerade diese Gefallenen Gegenstand besonderer Sorge des Pastors. Allen Christen gilt das Wort des Apostels Gal. 6, 1.: „Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid." Wie viel mehr dem Prediger! Als guter Hirte läßt er die neunundneunzig in der Wüste und geht dem einen verlornen Schafe nach. Luc. 15. Jeder Gefallene soll wissen, daß er durch sein Aergerniß noch nicht, wie er es billig verdient hätte, der rettenden Liebe Gottes, seiner Gemeinde und ihres Dieners entfallen ist. Und gerade auch durch die treue Sorge, welche andere um die arme Seele, die er selber um ein Linsengericht verkauft hat, an den Tag legen, soll der Gefallene sich beschämen und zur Buße reizen lassen.

Der besonderen Nachhülfe und Befestigung durch Privatseelsorge bedürfen auch die Erkenntnißschwachen und Schwankenden. Sie sind etwa von allerlei Secten und falschen Lutheranern umgeben, welche sie an der göttlichen Wahrheit irre zu machen suchen, oder ihnen wird von Logenbrüdern und Gliedern weltlicher, sündlicher Vereine zugesetzt, oder aus ihrer eigenen fleischlichen Vernunft steigen allerlei Einwürfe wider die Richtigkeit der lutherischen Lehre und Praxis auf. Gar manche feurigen Pfeile des Zweifels, derer sie sich nicht haben erwehren können, haften noch in ihrem Herzen. Die Predigt ist auf dieselben nicht eingegangen, oder es ist ihnen doch nicht alles in derselben klar geworden. Solche Schwache und Schwankende in der Erkenntniß sollen nun bedenken, daß Gott ihnen eben dazu den Prediger als Seelsorger gesetzt hat, daß sie ihm ihre Fragen und Bedenken vorlegen, damit ihr Gewissen aus Gottes Wort berathen wird, sie ihres Glaubens wieder fröhlich und gewiß werden, sich nicht mehr wiegen und wägen lassen von allerlei Wind der Lehre und auch den Widersachern nach Gebühr den Mund stopfen lernen.

In gleicher Weise sollen sich auch die Angefochtenen des seelsorgerlichen Rathes und Trostes bedienen. Falsche Scham soll hier niemand abhalten, sein Herz dem Prediger auszuschütten. Weltliche Traurigkeit gebieret den Tod, und der Trauergeist führt zur Verzweiflung. Quälen dich Zweifel, ob die heilige Schrift das untrügliche Wort Gottes, oder ob diese oder jene Lehre schriftgemäß und wahr sei, oder ob du bei Gott in Gnaden stehst, oder ob dein Glaube rechter Art sei, oder ob du auch im Glauben verharren werdest, oder ob du erwählet und versehen seist, oder ob es trotz der Ausbrüche des Fleisches mit deiner Heiligung recht voran gehe, oder beunruhigt irgend eine andere Frage oder Sünde dein Gewissen, so hast du nicht bloß das Recht, sondern auch die Pflicht, dich mit solchen Anliegen an deinen Seelsorger zu wenden. Ihn hat Gott dir gesetzt, daß er für deine Seele sorge, als ob es seine eigene wäre. Und durch seinen Dienst will Gott den Trauergeist mit seiner Schwermuth und Melancholie von dir nehmen und dich salben mit dem Heiligen Geiste, der das Herz froh macht und göttlich gewiß. (Schluß folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere ostindische Mission.

Aus früheren Tagen.

I.

Wie wir dazu gekommen sind, unsere neue Mission unter den Tamulen Ostindiens anzufangen; wer unsere ersten Sendboten sind; wie Land und Volk der Tamulen beschaffen sind; welche Verhältnisse im Salemdistricte und insonderheit in der Stadt Krischnagiri, wo unsere Missionare ihren ersten Wohnsitz aufgeschlagen hab[en] Weise sie ihr schwieriges u[nd] Werk der Neugründung eine[r] reinen Wortes und Sacra[ments] nischen Tamulen angreifen haben wir dir bisher in all[...] zu zeigen versucht.

Nun aber möchten wir di[r aus früheren] Tagen erzählen, aus den [...] Sendboten der evangelisch[...] Ostindien und gerade zu [...] Wir meinen, es müsse di[r ...] Weniges zu erfahren; und [...] Geschichte dieser früheren T[age ...] zu Geduld und Trost und [...] geschöpft werden könne.

Wir wollen heute einen [...] des ersten lutherischen Ta[...] dessen Gebet für die Tamul[en ...] „Lutheraner" zu lesen war, [...]

Bartholomäus [...]

Bartholomäus Ziegenba[lg ...] Jahre 1683 von frommen [...] der Oberlausitz, geboren. [...] ein frommes Kind. Auf de[m ...] wir hier sagen, College, [...] Frömmigkeit von seinen M[...] Er fand aber einen treuen [...] sich seiner annahm und ihn [...] durch den Spott der Welt [...] sondern den HErrn JEsum i[...] Das that er denn auch.

Als er das Gymnasium d[...] er in Berlin und später beso[...] Er wollte Pastor werden. [...] als ob er diesen Vorsatz nicht [...] lich nämlich gerieth er in tiefe[...] muth, sodaß er meinte, nicht [...] ner am Wort zu werden. [...] Gottes Gnade diese Anfech[tung ...] wurde er sehr krank und gla[...] geben zu müssen. Doch er [...] Studien und fing schon an, [...] digers zu amtiren. — —

An der Ostküste Ostindien[s ...] nördlicher Breite, liegt die [...] kebar. Diese war im Jahr[...] den Dörfern von den Dä[...] worden, um ihnen für ihren [...] Stützpunkt zu bieten. Ma[...] Mauern, baute mitten darin [...] her einige Straßen von schö[...] Kaufleute, Beamte und [...] Statthalter hatte da seine [...] dänisch-lutherische Kirche wu[...] wurde ein blühender und st[...]

Jetzt ist es anders. Wi[...] gehört auch Trankebar den [...] deutung hat es verloren. [...] lichen und festen Häusern si[...] in Trümmer. Die Brandun[g ...] busens hat ganze Theile der [...] stolze Dänenburg ist auch [...] hart am anbrausenden Meer, [...] ihr und demselben eine Vie[...] die lutherische Kirche einst [...] mit dem Boote gefahren. —

Aber wir wollen ja aus [...] Dazumal, um das Jahr 17[...]



mit sanftmü-
Wie viel mehr
die neunund-
en verlornen
e soll wissen,
wie er es billig
es, seiner Ge-
Und gerade
ndere um die
engericht ver-
Gefallene sich

stigung durch
kenntniß-
Sie sind etwa
eranern um-
hrheit irre zu
Logenbrüdern
eine zugesetzt,
nunft steigen
r lutherischen
urigen Pfeile
rwehren kön-
ie Predigt ist
es ist ihnen
den. Solche
nntniß sollen
u den Predi-
n ihre Fragen
ssen aus Got-
ubens wieder
r wiegen und
hre und auch
Mund stopfen

Angefoch-
Trostes be-
and abhalten,
n. Weltliche
r Trauergeist
Zweifel, ob
Gottes, oder
und wahr sei,
oder ob dein
im Glauben
und versehen
Fleisches mit
er beunruhigt
ein Gewissen,
dern auch die
einen Seelsor-
tzt, daß er für
e wäre. Und
rauergeist mit
on dir nehmen
, der das Herz
Schluß folgt.)

n.)

sion.

e neue Mission
ufangen; wer
and und Volk
Verhältnisse im
in der Stadt
e ihren ersten

Wohnsitz aufgeschlagen haben, obwalten; in welcher Weise sie ihr schwieriges und verantwortungsvolles Werk der Neugründung einer Mission und Kirche des reinen Wortes und Sacramentes unter den heidnischen Tamulen angreifen, — das, lieber Leser, haben wir dir bisher in aller Kürze und Einfachheit zu zeigen versucht.

Nun aber möchten wir dir etwas aus früheren Tagen erzählen, aus den Tagen, da die allerersten Sendboten der evangelisch-lutherischen Kirche nach Ostindien und gerade zu unsern Tamulen kamen. Wir meinen, es müsse dir lieb sein, davon ein Weniges zu erfahren; und wir glauben, daß aus der Geschichte dieser früheren Tage auch manch gute Lehre zu Geduld und Trost und Vorsicht im Missionswerk geschöpft werden könne.

Wir wollen heute einen kurzen Abriß des Lebens des ersten lutherischen Tamulenmissionars geben, dessen Gebet für die Tamulenmission in Nr. 13 des „Lutheraner" zu lesen war, nämlich des

Bartholomäus Ziegenbalg.

Bartholomäus Ziegenbalg war ein Sachse, im Jahre 1683 von frommen Eltern in Pulsnitz, in der Oberlausitz, geboren. Auch er selbst war immer ein frommes Kind. Auf dem Gymnasium oder, wie wir hier sagen, College, wurde er wegen seiner Frömmigkeit von seinen Mitschülern arg verspottet. Er fand aber einen treuen christlichen Freund, der sich seiner annahm und ihn lehrte, daß ein Christ sich durch den Spott der Welt nicht irre machen lassen, sondern den HErrn JEsum immer frei bekennen solle. Das that er denn auch.

Als er das Gymnasium durchgemacht hatte, studirte er in Berlin und später besonders in Halle Theologie. Er wollte Pastor werden. Zweimal aber schien es, als ob er diesen Vorsatz nicht ausführen könnte. Erstlich nämlich gerieth er in tiefe Anfechtung und Schwermuth, sodaß er meinte, nicht würdig zu sein, ein Diener am Wort zu werden. Und dann, als er durch Gottes Gnade diese Anfechtung überwunden hatte, wurde er sehr krank und glaubte, das Studium aufgeben zu müssen. Doch er genas, vollendete seine Studien und fing schon an, als Gehülfe eines Predigers zu amtiren. — —

An der Ostküste Ostindiens, unter dem elften Grad nördlicher Breite, liegt die tamulische Stadt Trankebar. Diese war im Jahre 1620 mit 27 umliegenden Dörfern von den Dänen käuflich erworben worden, um ihnen für ihren ostindischen Handel einen Stützpunkt zu bieten. Man umgab die Stadt mit Mauern, baute mitten darin eine Burg und um diese her einige Straßen von schönen Häusern für dänische Kaufleute, Beamte und Officiere. Ein dänischer Statthalter hatte da seine Residenz, und auch eine dänisch-lutherische Kirche wurde errichtet. Trankebar wurde ein blühender und starker Handelsplatz.

Jetzt ist es anders. Wie fast ganz Ostindien, so gehört auch Trankebar den Engländern. Seine Bedeutung hat es verloren. Von den früher so stattlichen und festen Häusern sinkt eins nach dem andern in Trümmer. Die Brandung des bengalischen Meerbusens hat ganze Theile der Stadt weggespült. Die stolze Dänenburg ist auch baufällig und liegt ganz hart am anbrausenden Meer, während früher zwischen ihr und demselben eine Viertelmeile Land lag. Wo die lutherische Kirche einst stand, ist Schreiber dieses mit dem Boote gefahren. —

Aber wir wollen ja aus früheren Tagen erzählen. Dazumal, um das Jahr 1700, herrschte über Däne-



mark Friedrich der Vierte, ein frommer lutherischer König. Den ließ es nicht ruhen: er wollte seinen heidnischen Unterthanen das Evangelium von Christo senden. Und er wandte sich mit diesem Anliegen an August Hermann Francke, den berühmten Stifter der Waisenhäuser zu Halle. Francke kannte Ziegenbalg und hatte ihn schätzen und lieben gelernt. Er wies den König deshalb an diesen, und Ziegenbalg erhielt einen Beruf von Dänemark aus, als Missionar zu den Tamulen nach Trankebar zu gehen. Nur schwer konnte sich der 22jährige Jüngling dazu entschließen; er gab aber endlich doch sein Jawort, besonders als er hörte, daß sein Freund und Studiengenosse, der Mecklenburger Heinrich Plütschau, mit ihm gehen sollte und wollte.

Der Entschluß, als Missionar unter die fernen Heiden zu gehen, war in damaliger Zeit gewiß viel schwerer als heutzutage. Man war allgemein maßlos erstaunt, als man von dieser Absicht hörte. Eine lutherische Hochschule nannte die beiden jungen Leute, die nach Ostindien gehen wollten, Schwärmer und unberufene Apostel. Ueberall verachtete, belächelte, verspottete man sie. Man suchte ihnen die gänzliche Vergeblichkeit ihres Unternehmens zu zeigen. Aber Ziegenbalg und Plütschau hielten sich an JEsu Wort: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur.“

Und sie gingen. Am 29. November 1705 traten sie mit dem Schiffe Sophia Hedwig ihre Reise an und landeten am 9. Juli 1706 nach siebenmonatlicher stürmischer Fahrt wohlbehalten in Trankebar.

Gewiß hofften sie, von ihren Glaubensbrüdern dort freundlich aufgenommen zu werden. Das geschah aber keineswegs. Als sie ankamen, kümmerte sich kein Mensch um sie. Man ließ sie den ganzen Tag in brennender Sonne auf der Straße. Nur mit Mühe fanden sie endlich eine Unterkunft. Man wollte dort vom Missionswerk eben so wenig wissen, wie großentheils in der Heimath.

Nun mußte vor Allem die Sprache gelernt werden. Erst dachte Ziegenbalg, das Portugiesische werde zum Verkehr mit den Eingebornen ausreichen. Denn weil die Portugiesen früher alle Küstenstriche Ostindiens innegehabt hatten, sprachen viele Eingeborne Portugiesisch. Bald aber stellte sich heraus, daß das nicht ausreichte, und man ging an das Erlernen der tamulischen Sprache.

Das ist selbst heutzutage, wo man doch Wörterbücher und Grammatiken hat, keine Kleinigkeit. Englisch zu lernen, kostet einem erwachsenen Menschen, der hier aus Deutschland einwandert, Mühe genug. Aber man kann gewiß eher Englisch und Französisch dazu lernen, ehe man Tamulisch lernt. Und dazumal hatte man gar keine Hülfsmittel. Wie machten es Ziegenbalg und Plütschau nun, um die Sprache zu lernen? Sie bewogen einen eingebornen heidnischen Schullehrer, mit seiner Schule in ihr Haus zu ziehen, und setzten sich unter die Schulkinder auf die Erde und malten mit ihnen die Buchstaben in den Sand. Später fanden sie einen tamulischen Gelehrten, der sie besser unterrichten konnte; und nach achtmonatlicher harter Arbeit und Mühe konnte namentlich Ziegenbalg Tamulisch sprechen. Und als er nun einmal in den Zug gekommen war, dauerte es nicht lange, bis er Tamulisch so gut sprach wie Deutsch. Und dabei hatte er, wie sein Genosse, auch noch das Portugiesische gelernt!

Sobald das Band, das die Zunge gefangen hielt, gelöst war, ging's an die eigentliche Arbeit. Dabei war und blieb aber das Erste und Vornehmste die

häusliche An
Und das ist
wie man leib
lich und luth
auch so. We
und wer Se
haben.

Außer dies
öffentliche A
konnte, wer d
Christen, Mu
gen, hören,
jenigen Spra
stehen konnten

Zu Anfang
in seinem Ho
in tamulische
Er übersetzte
und gab ihn s
je mehr drän
Lieder überset
von unsern be
von braunen

Der 12. A
Freudentag,
fünf ganz ar

Das Haus
die Zuhörer
Kirchlein und
sehr schmalen
ihnen mehr a
licher Theilna
Den 14. Aug
Gegenwart ei
Neu-Jerus
eng. Dreima
katechisirt.
Neubekehrte g

Und Schu
portugiesische,
tamulische, w
schreibt: „W
Dauerhaftes
Absicht auf d
Jugend anbel
weit größeren
zu Christo gef
sehung dessen
wesen, fleißig
Gott seinen s
jungen Kinder

Auch zogen
Evangeliums
Schriften aus,
disputirten öf
— des HErrn

Im Jahre
bar aus 160
selbe aus 202
56 Kinder.
angewachsen.

Es versteht
Uebersetzung
Jahre 1711

Was sagte
Satan fing an
der Heimath b
in Noth. Als
kamen, fiel der
wurde nicht m

: Vierte, ein frommer luthe-
ließ es nicht ruhen: er wollte
terthanen das Evangelium von
er wandte sich mit diesem An-
Hermann Francke, den be-
Waisenhäuser zu Halle. Francke
g und hatte ihn schätzen und
es den König deshalb an diesen,
lt einen Beruf von Dänemark
t den Tamulen nach Trankebar
konnte sich der 22jährige Jüng-
; er gab aber endlich doch sein
ls er hörte, daß sein Freund
der Mecklenburger Heinrich
t gehen sollte und wollte.
s Missionar unter die fernen
r in damaliger Zeit gewiß viel
e. Man war allgemein maßlos
m dieser Absicht hörte. Eine
nannte die beiden jungen Leute,
en wollten, Schwärmer und un-
berall verachtete, belächelte, ver-
lan suchte ihnen die gänzliche
Unternehmens zu zeigen. Aber
chau hielten sich an JEsu Wort:
lt und prediget das Evangelium

Am 29. November 1705 traten
Sophia Hedwig ihre Reise an
uli 1706 nach siebenmonatlicher
lbehalten in Trankebar.
, von ihren Glaubensbrüdern
tommen zu werden. Das ge-
. Als sie ankamen, kümmerte
sie. Man ließ sie den ganzen
Sonne auf der Straße. Nur
endlich eine Unterkunft. Man
ionswerk eben so wenig wissen,
r Heimath.
em die Sprache gelernt werden.
balg, das Portugiesische
it den Eingebornen ausreichen.
giesen früher alle Küstenstriche
t hatten, sprachen viele Einge-
Bald aber stellte sich heraus,
hte, und man ging an das Er-
: Sprache.
utage, wo man doch Wörter-
ten hat, keine Kleinigkeit. Eng-
einem erwachsenen Menschen,
and einwandert, Mühe genug.
; eher Englisch und Französisch
Tamulisch lernt. Und dazumal
Hülfsmittel. Wie machten es
chau nun, um die Sprache zu
t einen eingebornen heidnischen
r Schule in ihr Haus zu ziehen,
die Schulkinder auf die Erde
die Buchstaben in den Sand.
en tamulischen Gelehrten, der
konnte; und nach achtmonat-
und Mühe konnte namentlich
t sprechen. Und als er nun
kommen war, dauerte es nicht
ich so gut sprach wie Deutsch.
ie sein Genosse, auch noch das

das die Zunge gefangen hielt,
die eigentliche Arbeit. Dabei
as Erste und Vornehmste die
häusliche Andacht mit Lesen der Bibel und Gebet. Und das ist nicht schwärmerisch, nicht methodistisch, wie man leider oft zu sagen pflegt, sondern echt christlich und lutherisch. Dr. Martin Luther machte es auch so. Wer ausgeben soll, muß zuvor einnehmen; und wer Segen schaffen will, muß Gottes Segen haben.

Außer dieser Privatandacht wurde alle Tage eine öffentliche Andacht gehalten, zu welcher kommen konnte, wer da wollte. Und es kamen allerlei Leute, Christen, Muhammedaner, Heiden, die wollten fragen, hören, lernen. Man bediente sich dabei derjenigen Sprache, welche die gerade Anwesenden verstehen konnten, zumeist der portugiesischen.

Zu Anfang des Jahres 1707 begann Ziegenbalg in seinem Hause öffentliche Katechismuserklärungen in tamulischer Sprache zu halten, und das täglich. Er übersetzte Luthers Katechismus ins Tamulische und gab ihn seinen Zuhörern in die Hand. Je länger je mehr drängte sich das Volk herzu. Auch geistliche Lieder übersetzte Ziegenbalg, und sein Haus erklang von unsern bekannten herrlichen Chorälen, gesungen von braunen Tamulen in tamulischer Sprache.

Der 12. Mai 1707 war ein hoher Fest- und Freudentag, denn es wurden die ersten Tamulen, fünf ganz arme Leibeigene, getauft.

Das Haus der Missionare wurde zu klein, es konnte die Zuhörer nicht fassen. Da bauten sie denn ein Kirchlein und bezahlten es theils von ihrem eigenen sehr schmalen Gehalt, theils von etlichen Gaben, die ihnen mehr aus persönlichem Mitleid, als aus wirklicher Theilnahme an ihrem Werke gegeben wurden. Den 14. August 1707 weihten sie das Kirchlein in Gegenwart einer großen Menge ein und nannten es Neu-Jerusalem. Bald wurde auch dieses sehr eng. Dreimal wöchentlich wurde darin gepredigt und katechisirt. Zu Ende des Jahres wurden 30 fernere Neubekehrte getauft.

Und Schulen richteten die Missionare ein; eine portugiesische, welcher Plütschau vorstand, und eine tamulische, welcher Ziegenbalg vorstand. Ziegenbalg schreibt: „Will man unter solchen Heiden etwas Dauerhaftes ausrichten, so muß man seine meiste Absicht auf die Jugend gerichtet haben. Was die Jugend anbelangt, so hat man bei ihr hierin einen weit größeren Vortheil und kann dieselbe weit eher zu Christo geführt werden, als die Alten. In Ansehung dessen sind wir gleich im Anfange bemüht gewesen, fleißig an der Jugend zu arbeiten, wozu auch Gott seinen sonderbaren Segen gegeben, also daß die jungen Kinder nunmehr oftmals die Alten bekehren."

Auch zogen die Missionare mit der Predigt des Evangeliums im Land umher, breiteten christliche Schriften aus, predigten auf Märkten und Straßen, disputirten öffentlich mit gelehrten Brahminen und — des HErrn Werk ging voran.

Im Jahre 1710 bestand die Gemeinde zu Trankebar aus 160 Seelen. Im Jahre 1712 bestand dieselbe aus 202 Personen, und in der Schule lernten 56 Kinder. Im Jahre 1713 war diese Zahl auf 86 angewachsen.

Es versteht sich, daß sich Ziegenbalg auch an die Uebersetzung der heiligen Schrift machte, und im Jahre 1711 war das Neue Testament fertig.

Was sagte aber der Satan zu dem Allen? Der Satan fing an zu toben. Die Geldsendungen aus der Heimath blieben aus, und die Missionare kamen in Noth. Als endlich 2000 Thaler auf einmal ankamen, fiel der Geldsack beim Ausladen ins Meer und wurde nicht mehr gefunden. Die Namenchristen in Trankebar machten dem Namen Christi Unehre unter den Heiden durch Ungerechtigkeit, Saufen und Unzucht. Der Statthalter war ein Feind der Mission. Und als Ziegenbalg einmal für eine arme Wittwe, die ungerecht behandelt wurde, kräftig Fürsprache einlegte, gerieth der Statthalter — Hassius hieß er — in solchen Zorn, daß er Ziegenbalg am 19. November 1708 ohne Recht und Urtheil ins Gefängniß werfen und vier Monate darin schmachten ließ. Auch nach seiner Freilassung brachten die Missionare fünf kummervolle Monate zu. Ihr Gehalt wurde ihnen vorenthalten und sie mußten von mitleidigen Gaben leben. Ihr Werk wurde dadurch sehr gehemmt.

Endlich aber brachte im Juli 1709 ein Schiff 3000 Thaler auf einmal. Auch ihren Gehalt erhielten sie zurück, und mit neuem Eifer und neuer Freudigkeit trieben sie ihr Werk. Denn nicht allein Geld brachte das Schiff, sodaß sie nun wieder ihre eingeborenen Schullehrer besolden und ihre sonstigen Ausgaben bestreiten konnten: auch drei neue Mitarbeiter kamen mit demselben an. Unter diesen wollen wir besonders Johann Ernst Gründler nennen, einen Thüringer; denn der gehörte zu den tüchtigsten der Trankebarer Missionare und wurde Ziegenbalgs rechte Hand.

Ziegenbalg machte nun, da er leichter von Trankebar und seinem dortigen Werke abkommen konnte, weite Reisen in die umliegenden Gebiete. Viel erzählt er selbst von seinen Reisen und Predigten und Disputationen mit Heiden und Muhammedanern, was überaus erbaulich und schön zu lesen ist.

Wir können aber nur mit großen Zügen seine Geschichte erzählen.

1711 reiste Plütschau in die Heimath, um dort für die Mission, die so vielfältig verkannt wurde, zu wirken. Er kehrte nicht wieder zurück, sondern nahm eine Pfarrstelle im Holsteinschen an. Im Jahre 1714 beschloß Ziegenbalg, selbst nach Europa zu reisen, um die Widersacher zum Schweigen zu bringen, und kam 1715 glücklich an. Der Dänenkönig setzte ihn als Propst über die ganze Mission. Von vielen Seiten wurde ihm Unterstützung zugesagt. Im März 1716 bestieg er wieder das Schiff, diesmal von einer treuen Gattin, einer früheren Schülerin, begleitet, und am 10. August begrüßte ihn seine Gemeinde zu Trankebar mit lautem Jubel. Auch sein Herz jubelte, daß er wieder bei seinen geistlichen Kindern sein durfte.

Noch dasselbe Jahr eröffnete Ziegenbalg ein Seminar für eingeborene Lehrer, und im Jahre darauf baute und weihte er anstatt der zu kleinen Kirche eine neue schöne Kreuzkirche, die heute noch steht, und in welcher auch der Schreiber dieses so oft Gottes Wort in tamulischer Zunge gehört und selbst verkündet hat. Neu-Jerusalems-Kirche nannte er auch sie, wie die alte.

Ach, seiner wartete ein anderes Jerusalem. Schon zu Ende des Jahres 1718 war sein leibliches Befinden schlecht. Magenschmerzen und Husten quälten ihn. Er fing eine Stahlcur an, konnte sie jedoch nicht aushalten. Am 10. Februar 1719 übergab er die Leitung der Mission an Gründler. Am Morgen des nächsten Tages ließ er sich von demselben das heilige Abendmahl reichen, das er unter herzlichem Gebet und vielen Thränen genoß. Am Nachmittage ließ er seine ganze Gemeinde zu sich kommen und nahm Abschied von ihr. Er wurde schwächer und schwächer. Am 23. gegen 9 Uhr Morgens ließ er Herrn Gründler holen und ihn über sich beten und sich von ihm aus Gottes Wort trösten. Dann sprach er: „Christus spricht: Vater, ich will, daß wo ich bin, da soll mein

Diener auch sein." Hastig griff er mit der Hand nach den Augen und sagte: „Wie ist's doch so hell; es ist, als schiene mir die Sonne in die Augen." Nun verlangte er, daß ihm das Lied: „JEsus, unser Trost und Leben" vorgespielt und vorgesungen werde. Man sang es ganz aus. Endlich begehrte er aus dem Bett gebracht und in einen Lehnstuhl gesetzt zu werden, in welchem er sofort starb. Nur auf 35 Jahre hatte er sein Leben gebracht.

Tags darauf wurde er in der Jerusalems-Kirche vor dem Altar begraben. Da liegt sein Staub noch und harrt der Auferstehung.

Sein Gedächtniß bleibe auch unter uns in Segen. Gott helfe uns, daß wir seinem Glauben und seinem Beispiel im Missionswerke nachfolgen.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

b. Von der Erfüllung des Gesetzes.

2. Die Wiedergebornen insonderheit angesehn.

Mit dem bisher Gesagten hätten wir nun eigentlich unsere Artikel von der Erfüllung des Gesetzes schließen können. Es ist genug gesagt, um jeden Christen zu befähigen, mit Gottes Wort die zu widerlegen, welche meinen, daß wir uns eigener Gesetzerfüllung rühmen, oder mit ihr gar das Leben erwerben könnten.

Aber siehe — es kommt ein Sectenheer, gleißnerisch und frommscheinend, daher und behauptet und sagt und lehrt also: zwar der natürliche, unbekehrte und unwiedergeborne Mensch könne die Gebote Gottes nicht vollkommen erfüllen, das sei schon richtig; aber der gläubige, der bekehrte, der wiedergeborne Christ, wenn er recht ringe und schaffe, könne es mit Hülfe göttlicher Gnade so weit bringen, daß noch in diesem Leben auch die leiseste sündliche Regung in ihm ertödtet und er also fähig werde, das Gesetz Gottes vollkommen zu erfüllen, so vollkommen, daß er auch nicht mehr zu beten brauche: „Vergib uns unsere Schuld!"

Schrecklich!

Obwohl wir schon aus den bisher angeführten Schriftworten wissen, daß solche Lehre eitel Trug und Täuschung sein muß, so nehmen wir doch abermals unsere Bibel zur Hand mit der Frage auf den Lippen, ob es irgend einen Menschen auf Erden geben könne, der unter irgend welchen Umständen fähig wäre, das Gesetz Gottes vollkommen zu erfüllen.

Da finden wir zunächst folgende Antwort: „Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen und lauter von meiner Sünde?" Sprüchw. 20, 9. „Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige." Pred. Sal. 7, 21.

Das ist ein klarer Bescheid. Es gibt keinen Menschen auf Erden, der nicht sündige, keinen Menschen. Da wird keine Ausnahme gemacht. Da wird kein Raum gelassen, zu sagen: Ja, aber die Wiedergebornen, oder doch etliche Wiedergeborne sündigen nicht. Nein, es ist kein Mensch auf Erden, der nicht sündige.

Aber wir thun noch Eins. Wir klopfen an bei den größten Heiligen, dazu des Neuen Testaments, und fragen sie, die doch gewiß Wiedergeborne waren, ob sie haben das Gesetz Gottes vollkommen halten können, ob sie es auch nur für möglich gehalten haben, auf Erden jemals so weit zu kommen. Wir werden von ihnen sicherlich gewissen Bescheid empfangen, denn sie reden „mit Worten, die der Heilige Geist lehrt, und richten geistliche Sachen geistlich", 1 Cor. 2, 13.

Da antwortet der Apostel Paulus und spricht: „Nicht, daß ich's schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo JEsu ergriffen bin." Phil. 3, 12.

Hier siehest du: Der Apostel Paulus bekennt, daß er nicht vollkommen war.

„Ja", sprechen die Secten, „Paulus war damals noch nicht vollkommen, als er das schrieb; er hielt es aber für möglich, vollkommen zu werden, denn er sagt ja: ich jage ihm aber nach, ob ich's auch ergreifen möchte." Darauf antworten wir erstens: Paulus sagt mit diesen Worten nicht, daß er es für möglich halte, jemals auf Erden vollkommen zu werden, sondern er sagt nur, daß er der Vollkommenheit aus aller Macht nachjage und sie zu ergreifen suche. Und solchen Ernst der Heiligung soll auch jeder Christ beweisen. Zum andern antworten wir: Paulus hat auch geschrieben, was du Röm. 7, 14—25., lesen kannst. Nimm deine Bibel und lies das. Da sagt er zuerst: „Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft." Das will sagen: das Gesetz fordert ein durchaus geistliches Wesen, ich aber, ob ich wohl durch Gottes Gnade wiedergeboren und erneuert bin, habe doch noch das alte fleischliche Wesen, die Sünde, an mir kleben, und so fest an mir kleben, daß ich ihr wie verkauft bin und mich von ihr nicht los machen kann, so lange ich in diesem Leibe lebe. Deshalb sagt er auch zuletzt: „Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?"

Nun? glaubte der Apostel Paulus, daß er das Gesetz Gottes jemals auf Erden vollkommen werde erfüllen können?

Und der Apostel Johannes, der Jünger, welchen JEsus lieb hatte, schreibt 1 Joh. 1, 8.: „So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns." Und da redet er zu der ganzen Kirche und allen wiedergebornen Kindern Gottes. Die Wahrheit, o Christ, ist also nicht in jenen Secten, die da sagen, daß Wiedergeborne hier auf Erden die Gebote Gottes vollkommen halten können, sondern sie verführen sich selbst und Andere. Darum glaube du ihnen nicht.

Aber haben diese Secten gar kein Schriftwort, auf das sie sich, wenn auch fälschlich und mit Unrecht, berufen?

O ja, mehr als eines. Vor allem aber berufen sie sich auf das, welches 1 Joh. 3, 6. 9. geschrieben steht. Und wenn wir ihnen dieses genommen haben, so ist nicht nöthig, daß wir ihnen fürder nachgehen, sondern wir können dann sagen: Laßt sie fahren; sie sind blind und Blindenleiter.

Das angezogene Schriftwort nun lautet so: „Wer in Ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat Ihn nicht gesehen noch erkannt. Wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Same bleibt bei ihm, und kann nicht sündigen; denn er ist von Gott geboren." Hier, sprechen sie, ist unser eiserner Thurm: „Wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde!" Was wollt ihr Lutheraner dagegen sagen?

Nun, zunächst und zualle[...]
Meister dem Teufel sagte,
und dabei ein Schriftwor[...]
führte. Nämlich: „Wied[...]
schrieben" — und bring[...]
wir oben schon gebracht u[...]
kein Mensch und auch kein [...]
Gottes vollkommen halten [...]

Sodann sehen wir uns
der ganzen Schrift und au[...]
hange übel herausgerissene[...]
an. Er steht, wie schon an[...]
des Apostels Johannes.
ermahnt der Apostel die
im Glauben versöhnten
Christen, nun auch wahrh[...]
deln. Das ist ein Hauptz[...]
allen Seiten her, nach alle[...]
den Christen ans Herz. S[...]
ersten Capitel, Gemeinsch[...]
sei ein Licht. So dürfen [...]
sterniß wandeln, sondern i[...]
sein. Freilich seien sie dan[...]
Gegentheil: „So wir sage[...]
so verführen wir uns sel[...]
nicht in uns." Ja, wer s[...]
Gott zum Lügner und Se[...]
Wer jedoch seine Sünde b[...]
geben. Damit aber niem[...]
ohne alle Sünde leben kön[...]
der Sünde auch so genau [...]
Apostel Cap. 2 im Gegenth[...]
ich euch, auf daß ihr nicht [...]
Sünde hüten soll sich ei[...]
daß er es in diesem Leben [...]
bringt. Und ein Christ nim[...]
die Sünde zu meiden, wi[...]
dem neuen Wesen, das i[...]
der aus dem Geist geborer[...]
Gebot, lebt er nun nicht m[...]
er nicht mehr mit Lust un[...]
„sein Same bleibet bei i[...]
was er durch die Wiederge[...]
seines Gottes; wie sollte e[...]
den leben, der Sünde dien[...]
Menschen klebt ihm zwar [...]
dem neuen Menschen kämp[...]
jagt er der Heiligung nach[...]
einfältige Verstand dieses [...]
eiserne Thurm der Secten [...]
ihm die falsche Lehre, daß [...]
Gottes vollkommen halten [...]

Uebrigens offenbaren s[...]
widrigen Satzes auch sel[...]
der göttlichen Rede. Den[...]
stande des angezogenen S[...]
lich lehren, daß jeder [...]
Gesetz Gottes vollkomme[...]
geborner Christ irgendwie [...]
thun könne. — Aber so le[...]
daß etliche Wiedergeborne [...]

Darum, o Christ, lasse [...]
dem gleißnerischen und h[...]
Secten bestechen, sondern [...]
und reinen Lehre des göt[...]
Kirche, welche solche Lehr[...]
dem einfältigen und lau[...]
an JEsum Christum, den [...]

(Fortset[...]



halten kön=
alten haben,
r werden von
zen, denn sie
st lehrt, und
. 2, 13.
und spricht:
habe, oder
a aber nach,
) von Christo

bekennt, daß

war damals
; er hielt es
en, denn er
h's auch er=
wir erstens:
daß er es für
men zu wer=
llkommenheit
greifen suche.
) jeder Christ
Paulus hat
—25., lesen
s. Da sagt
esetz geist=
unter die
: das Gesetz
en, ich aber,
geboren und
fleischliche
o fest an mir
mich von ihr
diesem Leibe
sch elender
n von dem

daß er das
mmen werde

nger, welchen
: „So wir
e, so ver=
Wahrheit
zu der ganzen
dern Gottes.
n jenen Sec=
ier auf Erden
können, son=
ere. Darum

hriftwort, auf
mit Unrecht,

er berufen sie
chrieben steht.
. haben, so ist
sehen, sondern
hren; sie sind

utet so: „Wer
; wer da sün=
rkannt. Wer
icht Sünde,
ann nicht sün=
Hier, sprechen
us Gott ge=
!" Was wollt

Nun, zunächst und zuallererst sagen wir, was unser Meister dem Teufel sagte, als dieser Ihn versuchte und dabei ein Schriftwort falsch und unrecht anführte. Nämlich: „Wiederum stehet auch geschrieben" — und bringen dann die Sprüche, die wir oben schon gebracht und die klärlich zeigen, daß kein Mensch und auch kein Wiedergeborner das Gesetz Gottes vollkommen halten kann.

Sodann sehen wir uns den von den Secten aus der ganzen Schrift und auch aus seinem Zusammenhange übel herausgerissenen Spruch selbst ordentlich an. Er steht, wie schon angegeben, im ersten Briefe des Apostels Johannes. In diesem ganzen Briefe ermahnt der Apostel die Christen, die mit Gott im Glauben versöhnten und also wiedergebornen Christen, nun auch wahrhaft christlich zu wandeln. Das ist ein Hauptzweck seines Briefes. Von allen Seiten her, nach allen hin legt der Apostel dies den Christen ans Herz. Sie haben, so schreibt er im ersten Capitel, Gemeinschaft mit Gott. Gott aber sei ein Licht. So dürfen auch sie unmöglich in Finsterniß wandeln, sondern im Lichte müsse ihr Wandel sein. Freilich seien sie damit nicht ohne Sünde. Im Gegentheil: „So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns." Ja, wer seine Sünde leugne, mache Gott zum Lügner und Sein Wort sei nicht in ihm. Wer jedoch seine Sünde bekenne, dem werde sie vergeben. Damit aber niemand meine, da er doch nie ohne alle Sünde leben könne, so brauche man es mit der Sünde auch so genau nicht zu nehmen, fährt der Apostel Cap. 2 im Gegentheil fort: „Solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget." Also vor aller Sünde hüten soll sich ein Christ, obschon er weiß, daß er es in diesem Leben nicht zur Vollkommenheit bringt. Und ein Christ nimmt auch diese Ermahnung, die Sünde zu meiden, willig zu Herzen; denn nach dem neuen Wesen, das in ihm ist, nach dem Geist, der aus dem Geist geboren ist, hat er Lust an Gottes Gebot, lebt er nun nicht mehr dem Fleische und dient er nicht mehr mit Lust und Freude der Sünde; denn „sein Same bleibet bei ihm", das heißt, er bleibt, was er durch die Wiedergeburt geworden ist, ein Kind seines Gottes; wie sollte er also „sündigen", in Sünden leben, der Sünde dienen können? Nach dem alten Menschen klebt ihm zwar die Sünde noch an; nach dem neuen Menschen kämpft er gegen die Sünde und jagt er der Heiligung nach. Das ist der rechte und einfältige Verstand dieses Spruches. Wo ist nun der eiserne Thurm der Secten? Er ist gefallen und mit ihm die falsche Lehre, daß Wiedergeborne das Gesetz Gottes vollkommen halten können.

Uebrigens offenbaren sich die Lehrer dieses gottwidrigen Satzes auch selbst als bösliche Verdreher der göttlichen Rede. Denn nach ihrem falschen Verstande des angezogenen Spruches müßten sie gewißlich lehren, daß jeder wiedergeborne Christ das Gesetz Gottes vollkommen halte und kein wiedergeborner Christ irgendwie sündigen oder eine Sünde thun könne. — Aber so lehren sie nicht, sondern nur, daß etliche Wiedergeborne es so weit bringen.

Darum, o Christ, lasse dich nie und nirgend von dem gleißnerischen und heilig scheinenden Wesen der Secten bestechen, sondern bleibe treu bei der rechten und reinen Lehre des göttlichen Wortes und bei der Kirche, welche solche Lehre führt, vor Allem aber bei dem einfältigen und lauteren Armensünderglauben an JEsum Christum, den gnädigen Heiland.

(Fortsetzung folgt.)



Wieder ein Stück Schulgesetzgebung.

In Illinois hat sich wirklich die Gesetzgebende Versammlung wieder mit den Schulen beschäftigt. Zwar die Anordnung einer Fahne auf den Deckeln aller Schulbücher hat man unterwegs liegen lassen. Dafür ist aber ein Gesetz angenommen worden, welches bei Strafe von $3 bis $10 und Kosten pro Tag vorschreibt, daß auf allen Schulhäusern oder sonstigen Gebäuden, die zu Schulzwecken benutzt werden, an allen Schultagen von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags eine 4 bei 8 Fuß große Flagge der Vereinigten Staaten an einer passenden Stange flattere. Daß dies Gesetz nicht bloß auf Staatsschulen, sondern auch auf Gemeindeschulen Bezug habe, ist in demselben ausdrücklich gesagt. Somit sind nun unsere Gemeinden in Illinois vor die Frage gestellt, ob sie Gewissens halber diesem Gesetze Gehorsam leisten können und sollten oder nicht.

Bei der Beantwortung dieser Frage wird von vorne herein wieder festzuhalten sein, daß eines Christen Gewissen wie überall, so auch hier nur durch Gottes Wort gebunden ist. Gottes Wort aber sagt: „Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen.“ 1 Petr. 2, 13. Und diese allgemeine Weisung wird beschränkt durch das andere Wort: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Apost. 5, 29. Wenn also das neue Gesetz etwas forderte, das uns Gott in seinem Wort untersagt hätte, so müßten unsere Brüder in Illinois, daß sie dem menschlichen Gesetz den Gehorsam zu verweigern hätten, um Gottes Gebot Gehorsam zu leisten. Als der Staat durch das Edwards-Gesetz unsere christlichen Eltern in Illinois zwingen wollte, unter Umständen ihre Kinder aus der christlichen Schule zu nehmen und in die religionslosen Staatsschulen zu schicken, handelten sie dem Worte der Schrift Eph. 6, 4. gemäß, wenn sie dem Staatsgesetze Trotz boten und lieber Geld- oder Gefängnißstrafen über sich ergehen lassen wollten, als sich der Forderung des Staates fügen. Und wenn der Zweck des neuen Gesetzes oder das durch dasselbe vorgeschriebene Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sündlich wäre, so müßten sich unsere Brüder in Illinois wieder ebenso verhalten. Oder wenn der Zweck des Aufhissens der Landesfahne auf den Schulgebäuden der sein sollte, daß damit ein Unterstelltsein dieser Anstalten unter die Staatscontrolle ausgedrückt werde, so könnten wir dafür halten, daß man es auch diesem Gesetze gegenüber auf einen Kampf mit aller seiner Unruhe und seinen Gefahren ankommen lassen möchte. Nach den Bestimmungen des Gesetzes selber beurtheilt, wonach es sich nur um Erziehungsanstalten, und auch um diese nur während der Schulstunden handelt, ist aber, wie auch die “*Bill for an act to promote a spirit of patriotism in the school children*” denselben angab, der Zweck des Illinoiser Schulflaggengesetzes die Anleitung der Jugend zur Vaterlandsliebe. Dieser Zweck ist nicht verwerflich; denn auch nach Jer. 29, 7. sollen wir der Stadt Bestes suchen und darauf bedacht sein, daß es ihr wohlgehe. Das **Mittel**, wodurch dieser Zweck erreicht werden soll, ist eine Landesfahne an einer Fahnenstange auf dem Schulgebäude; und dieses Mittel ist wieder unverwerflich; denn nach 4 Mos. 1, 52. 2, 2. ff. hatte auch Gottes Volk Panier und Zeichen für Kriegs- und Friedenszeit. Weder dem Zweck noch dem Mittel haftet in diesem Falle etwas Geistliches, Kirchliches, Gottesdienstliches an. Unsere Schulen in Illinois werden hinsichtlich ihrer Lehrfächer, Lehrmittel und Lehrkräfte durch diese Maßregel keiner Controlle

seitens des St
auch nicht die I
Gehorsams ge
und Gewissens
also die Geme
Gewissen, ohn
nach diesem G
Gewissens hal
halb, damit ni
werde, der sich
viel Gefahren
„Aber“, kön
neue Gesetz ein
heit und die A
tung der Befu
fügen müssen?
ganze Ausübu
bürgerliche Ge
Beschränkunge
des Allgemein
der Staat den
gemeinen Best
den Einzelnen
Wahl tragen m
magst du wolle
liche Polizeige
göttlich, theils
Staatsgewalt
Bürger zur
Gebot zu vers
überschreitet e
schreitung in
liegt, haben w
ist die Polizei
Staats- und
dessen Schran
wegen muß,
die diese Sch
ihre Befugniss
mit dem Flagg
begangen hab
haben wir an
Wir erachten
setz als eine
und allezeit
Vorgänge jün
dächtige Maß
Brüder in Il
Recht besteht,
breit und lan
Gesetz es verb
wissen haben.

Lebenslauf

Am Anfang
zeitlichen Ange
tember empfin
milie aus der
mahl in großer
Die Kräfte w
lange nur sehr
auf kurze Zeit
begeistert rede

*) Glaubte e
den und das G
lassen zu sollen
können, so stünd

tück Schulgesetzgebung.

wirklich die Gesetzgebende Ver=
den Schulen beschäftigt. Zwar
Fahne auf den Deckeln aller
unterwegs liegen lassen. Da=
angenommen worden, welches
$10 und Kosten pro Tag vor=
n Schulhäusern oder sonstigen
chulzwecken benutzt werden, an
9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr
i 8 Fuß große Flagge der Ver=
iner passenden Stange flattere.
loß auf Staatsschulen, sondern
ulen Bezug habe, ist in dem=
sagt. Somit sind nun unsere
s vor die Frage gestellt, ob sie
sem Gesetze Gehorsam leisten
er nicht.

ing dieser Frage wird von vorne
ten sein, daß eines Christen Ge=
uch hier nur durch Gottes Wort
Wort aber sagt: „Seid unter=
Ordnung um des HErrn wil=
Und diese allgemeine Weisung
das andere Wort: „Man muß
ls den Menschen.“ Apost. 5, 29.
Gesetz etwas forderte, das uns
untersagt hätte, so wüßten un=
s, daß sie dem menschlichen Ge=
verweigern hätten, um Gottes
leisten. Als der Staat durch
nsere christlichen Eltern in Illi=
unter Umständen ihre Kinder
Schule zu nehmen und in die
schulen zu schicken, handelten sie
ift Eph. 6, 4. gemäß, wenn sie
oß boten und lieber Geld= oder
sich ergehen lassen wollten, als
s Staates fügen. Und wenn
Gesetzes oder das durch dasselbe
zur Erreichung dieses Zweckes
ten sich unsere Brüder in Illi=
rhalten. Oder wenn der Zweck
Landesfahne auf den Schulge=
, daß damit ein Unterstelltsein
die Staatscontrolle ausgedrückt
dafür halten, daß man es auch
ber auf einen Kampf mit aller
nen Gefahren ankommen lassen
stimmungen des Gesetzes selber
sich nur um Erziehungsanstal=
nur während der Schulstunden
auch die "*Bill for an act to*
f patriotism in the school
angab, der Zweck des Illinoiser
die Anleitung der Jugend zur
eser Zweck ist nicht verwerflich;
, 7. sollen wir der Stadt Bestes
acht sein, daß es ihr wohlgehe.
ch dieser Zweck erreicht werden
hne an einer Fahnenstange auf
nd dieses Mittel ist wieder un=
4 Mos. 1, 52. 2, 2. ff. hatte
nier und Zeichen für Kriegs=
der dem Zweck noch dem Mittel
etwas Geistliches, Kirchliches,
Unsere Schulen in Illinois
rer Lehrfächer, Lehrmittel und
se Maßregel keiner Controlle

seitens des Staates unterworfen, und es liegt somit auch nicht die Nöthigung vor, durch Verweigerung des Gehorsams gegen dieses Gesetz für die Religions= und Gewissensfreiheit einzutreten. Sonach können also die Gemeinden und ihre Glieder sich mit gutem Gewissen, ohne gegen ein Gebot Gottes zu verstoßen, nach diesem Gesetze halten. Können sie es aber Gewissens halber, so sollten sie es auch schon deshalb, damit nicht ohne Noth ein Kampf herbeigeführt werde, der sich mit gutem Gewissen vermeiden läßt und viel Gefahren und Trübsale im Gefolge haben könnte.

„Aber“, könnte jemand einwenden, „ist nicht das neue Gesetz eine Beschränkung der persönlichen Freiheit und die Aufrichtung desselben eine Ueberschreitung der Befugnisse des Staats, der wir uns nicht fügen müssen?“ Darauf wäre zu antworten: Die ganze Ausübung der Polizeigewalt, wie sie durch bürgerliche Gesetzgebung geschieht, besteht ja in lauter Beschränkungen der Freiheit des Einzelnen zum Besten des Allgemeinen. Vermöge dieser Polizeigewalt legt der Staat den Einzelnen Lasten auf, die sie zum allgemeinen Besten zu tragen haben, und er fragt dabei den Einzelnen nicht, ob er diese Lasten nach freier Wahl tragen will oder nicht, sondern sagt: „Du sollst, magst du wollen oder nicht.“ Allerdings hat die staatliche Polizeigewalt ihre Grenzen. Diese sind theils göttlich, theils menschlich. Göttlich beschränkt ist die Staatsgewalt z. B. insofern, als der Staat keinem Bürger zur Pflicht machen kann, sich gegen Gottes Gebot zu versündigen, und versucht er dies doch, so überschreitet er seine Befugnisse. Daß diese Ueberschreitung in dem neuen Schulflaggengesetz nicht vorliegt, haben wir oben gezeigt. Menschlich beschränkt ist die Polizeigewalt der Staatslegislatur durch die Staats= und Landesconstitution, das Grundgesetz, in dessen Schranken sich alle weitere Gesetzgebung bewegen muß, und eine gesetzgebende Versammlung, die diese Schranke durchbricht, überschreitet wieder ihre Befugnisse. Ob aber die Legislatur von Illinois mit dem Flaggengebot eine Ausschreitung letzterer Art begangen habe, mögen die Juristen untersuchen und haben wir an dieser Stelle gar nicht zu erörtern.*) Wir erachten also, ohne daß wir damit das neue Gesetz als eine besonders zweckdienliche, leicht, überall und allezeit durchführbare, oder in Anbetracht der Vorgänge jüngst verflossener Jahre durchaus unverdächtige Maßregel anerkannt haben wollen, unsere Brüder in Illinois sollten, so lange dies Gesetz zu Recht besteht, nach Vermögen ihre Schulgebäude so breit und lang und hoch und oft beflaggen, als das Gesetz es verlangt, und dabei ein gut, fröhlich Gewissen haben. A. G.

*) Glaubte etwa eine Gemeinde Fahr und Kosten dranwenden und das Gesetz auf seine Constitutionsmäßigkeit prüfen lassen zu sollen und ohne Beunruhigung anderer Brüder zu können, so stünde ihr ja der Weg in die Gerichte offen.

(Eingesandt.)

Lebenslauf des sel. P. Ferdinand Sievers.

(Schluß.)

Am Anfang der Todeswoche besorgte er, was von zeitlichen Angelegenheiten zu ordnen war. Am 7. September empfing er nebst einigen Gliedern seiner Familie aus der Hand zweier Söhne das heilige Abendmahl in großer Schwachheit und unter viel Schmerzen. Die Kräfte waren nun aufgezehrt; er genoß schon lange nur sehr wenig. Dann und wann raffte er sich auf kurze Zeit noch auf, ja, konnte heiter sein. Ganz begeistert redete er noch am Nachmittag des 7. September längere Zeit mit einigen ihn besuchenden Amtsbrüdern über — Mission. So lebendig ward da sein Geist noch einmal, daß sie ihn für viel kräftiger achteten als er in Wahrheit war, und durchaus nicht an die unmittelbare Nähe seines Todes dachten. Rührend war seine stetige große Dankbarkeit gegen alle; für jeden Liebesdienst dankte er so herzlich, daß es ordentlich beschämend war, da man doch wußte, wie viel er allen gedient. Sein Herz gehörte allen, seiner Familie, seiner Gemeinde, seinen Freunden; ihnen allen galt auch sein Dank. Am Abend des 7. September sagte er nach der an seinem Bette abgehaltenen Abendandacht, er wolle nun auch ein Gebet sprechen. Einer seiner Söhne zeichnete es gleich nach Vollendung auf, das also lautete: „O HErr, mein Gott, nimm an dies Gebet, das ich mit wenigen Worten in großer Schwachheit vor dich bringe. Ich sage dir Lob und Dank, daß du mich gesucht, gefunden und gesegnet hast, und für alles, was du an mir und meiner Familie in Freud und Leid gethan hast. Ich stehe hier vor dir arm und elend, nackt und bloß, und hülle mich in deine große Barmherzigkeit. Nicht mein eigenes Werk, sondern dich, den HErrn, erhebe ich in dem süßen Troste der sicheren Vergebung meiner Sünden durch Christi Blut. Erhalte mich am Leben, so lange es dir gefällt. Bleibe bei den lieben Meinen, tröste sie in allem Leid, Kreuz und aller Anfechtung und erhalte sie in der Wahrheit des Glaubens. Walte mit deiner Gnade und Treue über der ganzen Christenheit und dieser deiner Gemeinde. Hilf allen Kranken, Angefochtenen und Sterbenden. Erbarme dich auch über die lieben Heiden und stehe ihnen bei, daß sie dich, ihren Heiland, erkennen und mit uns selig werden. Insonderheit stehe mir bei und führe mich aus diesem Jammerthal in das ewige Leben. Amen.“

Der 8. September verfloß unter viel Schmerzen. O wie seufzte er da! Stets aber war er geduldig und dankte für allen Trost. Z. B. Nachmittags seufzte er: „Mein Gott, kommst du nicht bald und holst mich?“ Als ihm die Antwort ward: „Siehe, ich komme bald. Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze“, da erwiderte er: „Ich danke.“ Desgleichen: „Ist das ein Jammer!“ Auf den Trost: Der Psalmist fragt auch in der Angst seiner Seele: „HErr, weß soll ich mich trösten?“ gibt aber doch zugleich auch die Antwort: „Ich hoffe auf dich“, erwiderte er: „Ja, ich hoffe auf den HErrn.“ Desgleichen: „O, was bin ich für ein elender Mensch!“ Als er erinnert wurde an den Spruch: „Es sollen wohl Berge weichen“ 2c. schloß er mit „Amen“. Am Abend ward es offenbar, daß das Ende sich nahe. Die ihn umgebenden Glieder seiner Familie und Gemeinde beteten mit ihm und für ihn und riefen ihm viel Trostworte aus der Schrift zu. Etwa um zehn Uhr war es zweifelhaft geworden, ob er die Worte noch vernehme; denn er hatte lange nicht geantwortet. Da betete einer der Umstehenden: „Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes“ — hier fiel der Selige ein und schloß: „und vertritt uns“. Als man ihm darauf ein Christusbild zeigte, umfaßte er es freudig mit den Worten: „Mein Heiland!“ Auch bei dem Spruche: „Vor dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen“ — fuhr er fort: „zu deiner Rechten“. Seine letzten Worte waren: „Ja, der Geist“ einfallend in die ihm vorgebeteten Worte: „Selig sind die Todten, die“ 2c. Und: **„HErr, mein Heiland!“**

Nach diesen Worten mag er noch etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden unter den Lebenden geweilt haben. Wie viel er nun noch vernahm, ob überhaupt etwas, weiß man nicht. In großem Frieden lag er da. Immer schwächer ward der Odem. Um 12.45 Morgens am 9. September stand das treue Herz still, und der Geist des theuren Vaters war ohne wahrnehmbaren Kampf eingegangen in die Wohnungen des Friedens. Die Kirchglocken gaben mitten in der Nacht Kunde von dem seligen Abscheiden des Hirten der Gemeinde; desgleichen Morgens um sechs Uhr.

Am folgenden Tag (Sonntag) wurde Vormittags ein Trauergottesdienst abgehalten, da der Cantor der Gemeinde aus Dr. Walthers Evangelien-Postille die Predigt am Tage Mariä Reinigung vorlas, die das Thema hat: Welche Urtheile diejenigen im Tode genießen, die dem HErrn während ihres Lebens gedient haben. Nach dem Gottesdienst versammelte sich die Gemeinde. Von tiefer Bewegung ergriffen war sie über den Abschied ihres geliebten Pastors, der ihr 45 Jahre so treulich gedient hatte. Wie sie, und insonderheit ihre Lehrer, schon während der Krankheit ihre Dankbarkeit in allerlei Hülfleistungen und Liebesdiensten erwiesen hatte, so erbat sie sich nun das Recht, alle Kosten des Begräbnisses bestreiten zu dürfen. Das Begräbniß fand am 12. September Nachmittags statt. Von allen Gemeinden des Saginawthals waren solche erschienen, die dem Vater Sievers die letzte Ehre erweisen helfen wollten, so daß eine große Trauerversammlung, darunter zwanzig Amtsbrüder von nah und fern, dem Sarge das Geleite gab. Im Hause sprach P. Müller von Amelith, den Familienvater Sievers in seiner aufopfernden Gatten- und Vaterliebe hervorhebend. Nachdem allen Gelegenheit gegeben war, einen letzten Blick auf das friedensvolle Antlitz des Dahingeschiedenen zu werfen, wurde die theure Leiche unter Absingen des Liedes „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“ auf den nahen Gottesacker von sechs Amtsbrüdern getragen, voraus die Schulkinder mit dem Kreuz und Blumenspenden, die vier amtirenden Pastoren, die trauernden Hinterbliebenen, andere Verwandte, die Vorsteher der Gemeinde und die Amtsbrüder in Procession. An der Sacristei hielt der alte Freund und frühere Amtsnachbar, der greise Pastor Gräbner eine Ansprache anknüpfend an das Wort der Schrift: „Mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist.“ Am blumengeschmückten Grabe hielt der Unterzeichnete eine Rede; ausgehend von der Saatzeit, in die ja das Begräbniß fiel, stellte er den Verstorbenen dar einerseits als Säemann, der reichlich den ihm anvertrauten Samen gestreut, andererseits als Saatkorn, das nun in den Gottesacker gesenkt, mitten unter seinen ehemaligen Beichtkindern der ewigen Ernte entgegenreife. Nachdem der Lehrerchor ein von Cantor Himmler componirtes Grablied: „Schlaf, Sievers“, 2c. gesungen, wurde der Sarg in die Gruft gesenkt, und die Versammlung begab sich in die mit Trauerflor behängte Kirche, über deren Altarraum in Blumenschrift schwebte: Unser Vater. P. Partenfelder hielt die Leichenpredigt über Dan. 12, 5. indem er das Thema behandelte: Von dem Lohn, welchen Gott den treuverdienten Lehrern verheißen hat. Am Sonntag nach dem Begräbniß wurden in Frankenlust und Monitor Gedächtnißpredigten gehalten, am ersteren Ort über Ebr. 13, 7., am letzteren über Ps. 116, 5.

So ruht denn Vater Sievers auf dem stillen Dorfkirchhofe Frankenlusts inmitten der Gemeinde, die er gegründet und 45 Jahre lang geweidet hat. Rastlos und unermüdlich hat der Knecht des HErrn gearbeitet, nun hat ihn sein HErr in den Ruhestand versetzt. Schwächlich erschien der Leib, aber ein eiserner Wille beseelte ihn, der die Nerven stählte und den schwächlichen, wohl auch kränklichen Körper sich unterthänig machte. Für einen Haushalter nur der Güter, die ihm geworden, hielt er sich. Mit dem, was er an irdischen Gütern besaß, geizte er nicht, wenn leibliche Noth Abhülfe oder Zwecke des Reiches Gottes Opfer heischten; seine Geistesgaben stellte er ohne Murren, ja, willig und freudig in den Dienst seines Gottes und seiner Brüder. Vor allem leuchtete die Treue an ihm in Bewunderung erregendem Glanze, von welcher Seite auch man ihn betrachtete, als Bürger des Weltreichs oder des Himmelreichs, als Familienvater oder als Pastor. Eigennutz und Selbstsucht merkte man nicht; Menschenfurcht schien er nicht zu kennen, so sehr ward sie von der Gottesfurcht in den Hintergrund gedrängt. Treu, ja, „Treu im ganzen Hause“, das paßt auf unsern Sievers. Gottes Gnade hat an ihm und in ihm Großes gewirkt, auch durch ihn. Vielen ist er ein Wegweiser zum Leben geworden, vielen ein Friedensbote selbst, vielen ein Vermittler desselben. Ueber seinem Grabhügel strahlt uns entgegen die Verheißung Gottes, die in ihrer Wahrheit offenbar werden wird zu ihrer Zeit: „Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“ Dan. 12, 3.

J. Schmidt.

Zur kirchlichen Chronik.

Die americanischen Congregationalisten haben schon längere Zeit in ihrer großen Missionsgesellschaft, dem *American Board*, mit einem Deficit zu kämpfen. Man hat dies zum Theil oder vornehmlich dem Umstand zugeschrieben, daß auch unter den Congregationalisten eine strengere und eine laxere Partei einander gegenüber stehen, daß, während das Verhalten des *Board* noch durch das Festhalten an dem Glauben und der Lehre der Väter bestimmt war, viele Gemeinden und Gemeindeglieder mit ihren Pastoren der neuen Theologie ergeben seien und nun, weil die Missionsleitung nicht in ihrem Sinne verfahre, ihre Beiträge für die Mission zurückhielten. Wirklich hat sich die Gesellschaft nach längerem Zögern bewegen lassen, den Forderungen der „Fortgeschrittenen“ einigermaßen Rechnung zu tragen, z. B. Personen im Missionsdienst anzustellen, denen sie zuvor ihrer Lehrstellung wegen die Anerkennung verweigert hatte. Aber siehe da! Der Versuch ist verdientermaßen fehlgeschlagen. Das Deficit ist nicht geringer, sondern größer geworden. Die Silberlinge, um die man die Wahrheit verschachern wollte, sind wieder nicht in den Gotteskasten gekommen, obschon man sie in diesem Falle gerne drin gehabt hätte. A. G.

Unter den Episcopalen nimmt das Hintreiben zum Papismus mächtig überhand. Mönchsorden, Heiligenanrufung, Stillmessen und ähnliche römische Heiligthümer kommen mehr und mehr in Aufnahme. Als ein Beispiel, das veranschaulicht, in welcher Ausdehnung auch unter dem Volk in dieser sogenannt „protestantischen“ Episcopalkirche dieser Sauerteig aus der Küche des Antichrists um sich gesäuert hat, möge Folgendes dienen. Die „Priester“ an der „Kirche der heiligen Jungfrau Maria“ in der Stadt New York haben in einem einzigen Monat schriftliche Gesuche erhalten um Gebete in Todtenmessen für tausend einhundert und fünfzehn Seelen. Das zeigt, wie gefährlich das Festhalten an falscher Lehre ist; denn diese papistischen Schößlinge in der Episcopalkirche haben zur Wurzel die falsche Lehre dieser Kirche vom Predigtamt, wonach die Herren „Cleriker“ ein besonderer, durch die bischöfliche Ordination f[...] sein sollen. Ein solcher be[...] ganz natürlich auch seine ga[...] die kein gewöhnlicher Christ [...] falschen Lehre vom Amt in [...] das Pabstthum herausgewa[...] aus derselben Wurzel in ne[...] wächst? Was aber von der [...] gilt von jeder falschen Lehre: [...] aus der nichts Gutes wachsen[...]

Daß auch der National[...] palen frech das Haupt empor[...] dem vornehmsten Blatte diese[...] Es ist kürzlich vorgekommen, [...] dat aus der theologischen Sch[...] bridge die Geburt JEsu vo[...] Seitdem hat auch einer der [...] prediger in Neu-England d[...] hingestellt und dabei gesagt [...] geworden ist, so kann es un[...] natürliche oder auf wunde[...] Und das sind nicht vereinzelt[...] inmitten der Episcopalkirche [...] sprechen, daß während die hoc[...] thum zutreibe, die „breitkir[...] Weile bei den Unitariern n[...] keinen dreieinigen Gott glau[...]

Die Gleichgültigkeit in [...] zutage in den meisten sogenan[...] breit macht und sogar als rech[...] aufspielt, ist ein Zeichen der [...] Hoffnung setzt. Das hat fü[...] Missionsprediger in Chicago [...] den Worten: „Der Verfall [...] ten kommt uns zu Statten. [...] Wahrheit preisgibt oder geri[...] tes Spiel. Das Pabstthum [...] und geboren und lebt von Lü[...] Uebrigens kommt der Verfa[...] Pabstthum, sondern auch de[...] Statten, der denselben Va[...] Darum wollen wir fortfahr[...] bei Alten und Jungen fleißi[...] der wir eine feste Burg un[...] gegen alle Feinde unsers Gla[...]

Ordinationen un[...]

Im Auftrage des Ehrw. He[...] Herr Cand. C. Geith am 6. [...] seinen Gemeinden bei Landestr[...] Amt eingeführt von Ernst Sta[...] Langenburg, Assiniboia, Ca[...]

Am 7. Sonnt. n. Trin. wurde [...] Gemeinde zu McKee's Rocks, Pa[...] Hein und Fr. Brand ordinirt [...] Gustav Eifrig, McKee's Roc[...]

Am 7. Sonnt. n. Trin. wur[...] Mittleren Districts Herr Cand. [...] luth. Gemeinde zu Lexington, K[...] C. C. Schmidt unter Assistenz [...] Rev. J. F. C. Schmidt, 454 L[...]

Am 7. und 9. Sonnt. n. Trin[...] ligen Predigtamts, Herr D. Eh[...] Posen, Presque Isle Co., und M[...] im Auftrage des Herrn Präses [...] und eingeführt von H. C. Küchl[...] Posen, Presque Isle Co., Mic[...]

Im Auftrag des Ehrw. Herr[...] Cand. Theo. Walz am 8. So[...] bei Verona, Pa., unter Assiste[...] PP. A. W. Meyer und G. Eifri[...] seinem Vater K. Walz. Adre[...] Kensington, Pa.

Im Auftrage des Ehrw. Her[...] Cand. O. Düssel am 9. Son[...] Gemeinde zu Bristol, Conn., or[...] Groß. Adresse: Rev. O. Dues[...]



gearbeitet,
nd versetzt.
erner Wille
en schwäch=
unterthänig
Güter, die
was er an
an leibliche
ottes Opfer
ne Murren,
nes Gottes
die Treue
lanze, von
als Bürger
s Familien=
Selbstsucht
er nicht zu
rcht in den
im gan=
ers. Got=
es gewirkt,
veiser zum
selbst, vie=
nem Grab=
ng Gottes,
rd zu ihrer
s Himmels
veisen, wie
12, 3.
chmidt.

ik.

haben schon
schaft, dem
pfen. Man
Umstand zu=
alisten eine
über stehen,
h durch das
r Väter be=
glieder mit
n seien und
Sinne ver=
lten. Wirk=
ern bewegen
ien" einiger=
n Missions=
llung wegen
he da! Der
Das Deficit
Die Silber=
wollte, sind
obschon man
A. G.

treiben zum
n, Heiligen=
eiligthümer
in Beispiel,
auch unter
en" Episco=
Antichrists
enen. Die
rau Maria"
igen Monat
odtenmessen
Das zeigt,
re ist; denn
kirche haben
om Predigt=
derer, durch

die bischöfliche Ordination fortgepflanzter Priesterstand sein sollen. Ein solcher besonderer Priesterstand will ganz natürlich auch seine ganz besonderen Opfer haben, die kein gewöhnlicher Christ verrichten kann. Aus dieser falschen Lehre vom Amt in der Kirche ist in alter Zeit das Pabstthum herausgewachsen. Was Wunder, daß aus derselben Wurzel in neuer Zeit dieselbe Frucht erwächst? Was aber von der falschen Amtslehre gilt, das gilt von jeder falschen Lehre: sie ist eine giftige Wurzel, aus der nichts Gutes wachsen kann. A. G.

Daß auch der Rationalismus unter den Episcopalen frech das Haupt emporhebt, wird im *Churchman*, dem vornehmsten Blatte dieser Kirche, offen ausgesprochen. Es ist kürzlich vorgekommen, daß ein Predigtamtscandidat aus der theologischen Schule der Episcopalen in Cambridge die Geburt JEsu von einer Jungfrau leugnete. Seitdem hat auch einer der hervorragendsten Episcopalprediger in Neu-England diese Lehre als offene Frage hingestellt und dabei gesagt: „Wenn nur Gott Fleisch geworden ist, so kann es uns einerlei sein, ob dies auf natürliche oder auf wunderbare Weise geschehen sei." Und das sind nicht vereinzelte Fälle; man hört vielmehr inmitten der Episcopalkirche selber die Befürchtung aussprechen, daß während die hochkirchliche Partei dem Pabstthum zutreibe, die „breitkirchliche" Richtung über eine Weile bei den Unitariern werde angekommen sein, die keinen dreieinigen Gott glauben. A. G.

Die Gleichgültigkeit in der Lehre, welche sich heutzutage in den meisten sogenannten protestantischen Kirchen breit macht und sogar als recht evangelisches Christenthum aufspielt, ist ein Zeichen der Zeit, auf welches Rom seine Hoffnung setzt. Das hat kürzlich wieder ein papistischer Missionsprediger in Chicago öffentlich ausgesprochen mit den Worten: „Der Verfall der Lehre bei den Protestanten kommt uns zu Statten." Natürlich; wo man die Wahrheit preisgibt oder gering schätzt, hat die Lüge leichtes Spiel. Das Pabstthum aber ist in Lügen empfangen und geboren und lebt von Lügen und gedeiht durch Lügen. Uebrigens kommt der Verfall der Lehre nicht nur dem Pabstthum, sondern auch dem modernen Unglauben zu Statten, der denselben Vater hat wie das Pabstthum. Darum wollen wir fortfahren, in Kirchen und Schulen bei Alten und Jungen fleißig die Lehre zu treiben, an der wir eine feste Burg und Wehr und Waffen haben gegen alle Feinde unsers Glaubens und unserer Seligkeit. A. G.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrage des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr Cand. C. Geith am 6. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in seinen Gemeinden bei Landestreu, Assiniboia, Canada, in sein Amt eingeführt von Ernst Starck. Adresse: Rev. Carl Geith, Langenburg, Assiniboia, Canada.

Am 7. Sonnt. n. Trin. wurde Herr Cand. G. Eifrig in der Gemeinde zu McKee's Rocks, Pa., unter Assistenz der PP. Ahner, Hein und Fr. Brand ordinirt von P. Brand. Adresse: Rev. Gustav Eifrig, McKee's Rocks, Allegheny Co., Pa.

Am 7. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Präsidiums Mittleren Districts Herr Cand. J. F. C. Schmidt in der ev.-luth. Gemeinde zu Lexington, Ky., ordinirt und eingeführt von C. C. Schmidt unter Assistenz des P. O. Prätorius. Adresse: Rev. J. F. C. Schmidt, 454 Limestone St., Lexington, Ky.

Am 7. und 9. Sonnt. n. Trin. wurde der Candidat des heiligen Predigtamts, Herr D. Ehmann, in seinen Gemeinden in Posen, Presque Isle Co., und Montmorency, Montmorency Co., im Auftrage des Herrn Präses des Michigan-Districts ordinirt und eingeführt von H. C. Küchle. Adresse: Rev. D. Ehmann, Posen, Presque Isle Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Herr Cand. Theo. Walz am 8. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde bei Verona, Pa., unter Assistenz von Präses Brand und der PP. A. W. Meyer und G. Eifrig ordinirt und eingeführt von seinem Vater K. Walz. Adresse: Rev. Theo. Walz, New Kensington, Pa.

Im Auftrage des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Herr Cand. O. Düssel am 9. Sonnt. n. Trin. in der Emanuels-Gemeinde zu Bristol, Conn., ordinirt und eingeführt von Theo. Groß. Adresse: Rev. O. Duessel, Bristol, Conn.



Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Cand. **Paul Löber** in Providence, R. I., am 8. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz des Herrn P. Carl Th. Ohlinger ordinirt und eingeführt von C. H. Löber. Adresse: Rev. Paul Loeber, 345 Willard Ave., Providence, R. I.

Am 9. Sonnt. n. Trin. wurde Herr Cand. F. **Knief**, von der Zions-Gemeinde als Hülfsprediger berufen, unter Assistenz des P. H. Succop ordinirt von A. Wagner. Adresse: Rev. F. Knief, 58 W. 19th St., Chicago, Ill.

Im Auftrag des Präsidiums des Illinois-Districts wurde Herr Candidat G. **Moldenhauer** am 10. Sonnt. n. Trin. in Hanson Park, Chicago, Ill., unter Assistenz der PP. A. Detzer, F. Detzer und C. A. E. Pfund ordinirt und in sein Amt eingeführt von E. Werfelmann. Adresse: Rev. G. Moldenhauer, Hanson Park, Chicago, Ill.

Am 10. Sonnt. n. Trin. ist Herr Cand. **Hugo Grimm** im Auftrag Herrn Präses Zürrers ordinirt und in sein Amt bei seiner Gemeinde in Ireton, Iowa, eingeführt worden von E. Riedel. Adresse: Rev. H. Grimm, Ireton, Sioux Co., Iowa.

Am 10. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop Herr Cand. **Carl Schröder** in der Gemeinde zu Chicago Heights, Ill., unter Assistenz P. F. Schmieges ordinirt und eingeführt von C. Keller. Adresse: Rev. Carl Schroeder, Box 403, Chicago Heights, Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop wurde Herr P. **Carl Dietz** am 8. Sonnt. n. Trin. in der Concordia-Gemeinde zu Chicago, Ill., unter Assistenz der PP. F. Döderlein und J. E. A. Müller eingeführt von E. Werfelmann.

Im Auftrag des Herrn Präses H. H. Succop wurde Herr P. F. **Bergen** am 8. Sonnt. n. Trin. in seiner neuen Gemeinde in Steeleville eingeführt von W. Heinemann. Adresse: Rev. F. Bergen, Steeleville, Randolph Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop wurde Herr P. **Friedr. Brunn** am 9. Sonnt. n. Trin. in den beiden Gemeinden Seester und Lansing, Cook Co., Ill., eingeführt von C. Keller und J. M. Hieber. Adresse: Rev. F. Brunn, Seester, Cook Co., Ill.

Erhaltenem Auftrag gemäß wurde Herr P. W. **Diederich** am 9. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Hoagland, Ind., eingeführt von H. G. Sauer.

Kircheinweihungen.

Am 4. August weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde in **Plymouth**, Mass., ihre neuerbaute Kirche (34×62 Fuß mit 70 Fuß hohem Thurm) dem Dienste des dreieinigen Gottes. Festprediger waren: Director E. Bohm und P. E. Fischer (engl.).

Gustav Bohm.

Am 8. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde zu **Sanborn**, Iowa, ihre neuerbaute Kirche dem Dienste des HErrn. Festprediger: PP. E. Zürrer, W. Faulstich, G. Schliepsiek (engl.). **Chr. Däumler.**

Am 10. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Gemeinde von **Hanson Park** ihre neue Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. F. Detzer und Paul Lücke. Das Weihgebet sprach **E. Werfelmann.**

Missionsfeste.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die St. Petri-Gemeinde bei Cornelius, Oregon, und die St. Paulus-Gemeinde bei Middleton, Oregon. Prediger: PP. Poppe und G. E. Meyer. Collecte nach Abzug: $33.65.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden Bergholz, Johannesburg und Martinsville, N. Y. Prediger: PP. Graupner und Lohrmann. Collecte: $141.11. — Die Gemeinden in Sheboygan, Wis. Prediger: PP. Wildermuth und Platz. Collecte: $180.00. — Die Gemeinde zu New Melle, Mo. Prediger: PP. Richter und Horn. Collecte nach Abzug: $79.30. — Die Gemeinde in Sedalia, Mo. Prediger: PP. Matuschka, D. Müller und Brink (engl.). Collecte: $32.00. — Die Gemeinde bei Gray, Iowa. Prediger: PP. L. A. Müller und A. Ehlers. Collecte: $55.00. — Die Gemeinden der PP. E. Wilder und Reinking. Prediger: PP. Going und Klausing. Einnahme: $84.35. — Die Gemeinde zu Abell, Wis. Prediger: Director Albrecht und P. Beil. Collecte: $72.09. — Die Gemeinde zu Mattoon, Ill. Prediger: PP. C. H. Lüker und Brockmann (engl.). Collecte: $48.75. — Die St. Pauls-Gemeinde bei Mackey, Iowa. Prediger: PP. L. v. Schenk und Willner. Collecte: $55.12. — Die Gemeinde zu Eisleben, Mo. Prediger: PP. Zschoche, Lehr und Heckel (engl.). Collecte: $56.00.

Missionsfest in P. Brüggemanns Gemeinde, Manilla, Iowa. Prediger: P. Th. Steege. Collecte: $23.30.

(Fortsetzung folgt.)

C

Die südliche P
melt sich, D. v., v
von P. Osterhus, P
Prediger: P. Körn
P. Löber.

Die südliche T
melt sich, D. v., von
Sofortige Anmeld
Beichtredner: Sch
PP. Rumsch—Maa
Gen. 31: P. Schul

Schullehr

1. Das Schuljah
Die Neueintretende
ebenso die Schüler
Nachprüfung zu be
sich Mittwoch, den
2. Addison, Ill.,
Central Bahn.
Money Orders in
Express Co. beför
Telegraph Co. De
Namen des Empfän
nary, Addison, Il
3. Wer nicht mit
kommt, läßt sich
Illinois Central
dem er zuvor die
Illinois Central D
oder Itasca aus n
besorgt.
4. Das Kostgeld
gleich beim Eintri
1. Februar und $1
kasse jährlich $2.00
neu eintretende Sch
zahlt in den Garan
per Money Order
Ill., zu senden, der
Addison, Ill., am

Adressenveränd

Diejenigen Herre
mehr so lauten, wie
mit ersucht, uns p
gendem Schema ih
lender einzusenden.
Ein Gleiches gilt
ins Amt treten.
Vor- und
Pastor oder
Wohnort (
Poststation:
County:
Staat:
Zu welcher
☞ Dringend
erschweren, gebeten
es leider so oft gesch
Veränderungen
von Reisepredigern
digern sofort dire
eingesandt werden.
Schließlich bitten
Antworten der vor
Mittheilungen 2c.
nur eine Adresse

Eingekommen

Synodalkasse
Loaf $5.80, Abend
2.70, P. Müllers G
Gem. in St. Peter
Innere Missi
1.50, P. Wagner v
Lentz 3.00, P. Uffe
Island von H. La
der Oelzweig-Gem.
sionscoll., 20.00, P.
.50, P. Gräf in Bl
(S. $75.00.)
Berichtigung.
sollte es nicht heiß
Gem. in Chicag

...errn Präses P. Brand wurde Cand.
...nce, N. J., am 8. Sonnt. n. Trin.
... Carl Th. Ohlinger ordinirt und
...r. Adresse: Rev. Paul Loeber,
...ence, R. I.

...rde Herr Cand. F. Knief, von der
...rediger berufen, unter Assistenz des
...n A. Wagner. Adresse: Rev. F.
...icago, Ill.

...ms des Illinois-Districts wurde
...hauer am 10. Sonnt. n. Trin. in
... unter Assistenz der PP. A. Detzer,
...d ordinirt und in sein Amt einge-
... Adresse: Rev. G. Moldenhauer,
...l.

...st Herr Cand. Hugo Grimm im
...ers ordinirt und in sein Amt bei
..., Jowa, eingeführt worden von
... H. Grimm, Ireton, Sioux Co.,

...wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn
...and. Carl Schröder in der Ge-
...Jll., unter Assistenz P. F. Schmieges
... C. Keller. Adresse: Rev. Carl
...ago Heights, Ill.

...errn Präses H. H. Succop wurde
...Sonnt. n. Trin. in der Concordia-
... unter Assistenz der PP. F. Döder-
...ngeführt von C. Werfelmann.

...räses H. H. Succop wurde Herr
...nt. n. Trin. in seiner neuen Ge-
...ihrt von W. Heinemann. Adresse:
...e, Randolph Co., Ill.

...errn Präses H. H. Succop wurde
...m 9. Sonnt. n. Trin. in den beiden
...ing, Cook Co., Jll., eingeführt von
... Adresse: Rev. F. Brunn, Seester,

...iß wurde Herr P. W. Diederich
...ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde
...rt von H. G. Sauer.

...weihungen.

...v.-luth. Zions-Gemeinde in Ply-
...ute Kirche (34×62 Fuß mit 70 Fuß
... des dreieinigen Gottes. Festpre-
...ohm und P. E. Fischer (engl.).
Gustav Bohm.

...eihte die ev.-luth. St. Johannis-
...Jowa, ihre neuerbaute Kirche dem
...ediger: PP. E. Zürrer, W. Faul-
Chr. Däumler.

...eihte die ev.-luth. Gemeinde von
...irche dem Dienste Gottes. Fest-
...Paul Lücke. Das Weihgebet sprach
C. Werfelmann.

...onsfeste.

...Die St. Petri-Gemeinde bei Cor-
...Paulus-Gemeinde bei Middleton,
...ppe und G. C. Meyer. Collecte

...ie Gemeinden Bergholz, Johan-
...N. Y. Prediger: PP. Graupner
...141.11. — Die Gemeinden in She-
... P. Wildermuth und Plaß. Col-
...nde zu New Melle, Mo. Prediger:
...lecte nach Abzug: $79.30. — Die
...Prediger: PP. Matuschka, D. Mül-
...te: $32.00. — Die Gemeinde bei
... P. L. A. Müller und A. Ehlers.
...meinden der PP. E. Wilder und
...oing und Klausing. Einnahme:
... Adell, Wis. Prediger: Director
...cte: $72.09. — Die Gemeinde zu
...P. C. H. Lüker und Brockmann
... — Die St. Pauls-Gemeinde bei
... P. L. v. Schenk und Willner. Col-
...nde zu Eisleben, Mo. Prediger:
... (engl.). Collecte: $56.00.
...anns Gemeinde, Manilla, Jowa.
...ollecte: $23.30.
...tzung folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die südliche Pastoralconferenz von Wisconsin versammelt sich, D. v., vom 20. bis 22. August in Racine. Arbeiten von P. Osterhus, Prof. Huth, P. Seuel und P. C. Strasen sen. Prediger: P. Körner, P. Schlerf. Beichtredner: Präs. Strasen, P. Löber. L. G. Dorpat, Secr.

Die südliche Districtsconferenz von Minnesota versammelt sich, D. v., vom 3. bis 5. September in Willow Creek, Minn. Sofortige Anmeldung erbeten. Prediger: Becker—Brauer; Beichtredner: Schulz—Schlüter. Arbeiten: Privatseelsorge: PP. Rumsch—Maaß; Exegese: Röm. 8.: PP. Horst—Robert; Gen. 31: P. Schulz. A. F. Ude.

Schullehrer-Seminar in Addison, Jll.

1. Das Schuljahr beginnt am ersten Mittwoch im September. Die Neueintretenden müssen einen Tag vorher hier eintreffen; ebenso die Schüler der ersten Klasse und diejenigen, welche eine Nachprüfung zu bestehen haben. Alle andern Schüler finden sich Mittwoch, den 4. September, ein.

2. Addison, Jll., ist eine Vorstadt Chicagos an der Illinois Central Bahn. Täglich drei Züge von und zur Stadt. — Money Orders in Addison, Jll., zahlbar. Die American Express Co. befördert hierher Pakete, die Western Union Telegraph Co. Depeschen. Es ist dienlich, bei letzteren dem Namen des Empfängers die Worte beizufügen: Addison Seminary, Addison, Ill.

3. Wer nicht mit der Illinois Central Bahn in Chicago ankommt, läßt sich für 50 Cents mit dem Omnibus nach dem Illinois Central Depot (Park Row Station) fahren, nachdem er zuvor die Blechmarke für seinen Koffer hat für das Illinois Central Depot umwechseln lassen. — Von Elmhurst oder Itasca aus wird **kein Gepäck** mehr nach dem Seminar besorgt.

4. Das Kostgeld beträgt jährlich $55.00. Davon sind $15.00 gleich beim Eintritt, $15.00 am 15. November, $15.00 am 1. Februar und $10.00 am 15. April zu entrichten. — Krankenkasse jährlich $2.00. — Wäsche jährlich etwa $10—12. — Der neu eintretende Schüler erhält hier eine Matratze für $2.00 und zahlt in den Garantiefond $1.00. — Das Kostgeld ist direct per Money Order an Herrn Professor J. L. Backhaus, Addison, Jll., zu senden, der den Empfang quittirt.

Addison, Jll., am 1. August 1895.

Director E. A. W. Krauß.

Adressenveränderungen für den Kalender 1896.

Diejenigen Herren Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten, wie im Kalender 1895 angegeben, werden hiermit ersucht, uns per Postal Card und zwar genau nach folgendem Schema ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden.

Ein Gleiches gilt von den Herren Candidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor- und Zuname:
Pastor oder Lehrer:
Wohnort (wenn nöthig, auch Straße):
Poststation:
County:
Staat:
Zu welcher Synode gehörig:

☞ Dringend wird, um unsere Arbeit nicht unnöthig zu erschweren, gebeten, alle Fragen zu beantworten, nicht, wie es leider so oft geschieht, nur einige!

Veränderungen unter Rubrik III (Verzeichniß der Orte, die von Reisepredigern bedient werden) sollten von den Reisepredigern sofort direct an den betreffenden Districtspräses eingesandt werden.

Schließlich bitten wir, auf benannte Postal Card nur die Antworten der vorstehenden Fragen zu setzen, keinerlei Orders, Mittheilungen 2c. Auch wolle man auf eine Postal Card nur eine Adresse setzen.

Concordia Publishing House.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Siekers Gemm. in Millstadt u. Sugar Loaf $5.80, Abendmcoll. v. P. Plehns Gem. in South Litchfield 2.70, P. Müllers Gem. in Chester 7.80, durch P. Mende v. der Gem. in St. Peter 5.01. (S. $21.31.)

Innere Mission: Von Chicago: P. M. Fülling v. L. Sch. 1.50, P. Wagner v. Wwe. Lübke 1.00, Wwe. Beduhn 1.00, Joh. Lentz 3.00, P. Uffenbeck von C. G. 5.00, P. Mennicke in Rock Island von H. Lange 5.00, P. Koch in Okawville, Abendmcoll. der Oelzweig-Gem., 8.00, P. Wolter in Mattoon, Theil d. Missionsfcoll., 20.00, P. Budach in Chicago v. Wwe. Marg. Landeck .50, P. Gräf in Blue Point, Theil der Missionsfestcoll., 30.00. (S. $75.00.)

Berichtigung. In der letzten Quittung unter dieser Rubrik sollte es nicht heißen: Aus den Missionsbüchsen v. P. Großes Gem. in Chicago, sondern in Addison 2c.

Heidenmission: P. Sapper in Bloomington von N. N. .25, P. Meyer in East St. Louis von Wwe. Fried. Klauenberg 1.00, P. Wolter in Mattoon, Theil der Missionsfcoll., 5.00, P. Gräf in Blue Point, Theil d. Missionsfcoll., 5.00. (S. $11.25.)

Negermission: H. Koboldt in Effingham, Theil der Missionsfcoll. v. P. F. Zagels Gem., 6.85, P. Succop in Chicago von Joh. Demien 1.00, P. Hieber bei Mattison v. J. Schramm 4.00, P. Wolter in Mattoon, Theil d. Missionsfcoll., 5.00 und a. d. „Schulmissionskasse" 1.75, P. Gräf in Blue Point, Theil d. Missionsfcoll., 5.00. (S. $23.60.)

Englische Mission: Missionsfestcollecten (Theil): Durch P. Wolter in Mattoon 10.00, P. Gräf in Blue Point 5.00. (S. $15.00.)

Judenmission: P. Gräf in Blue Point, Theil d. Missionsfestcoll., 4.30.

Emigrantenmission: P. Gräf in Blue Point, Theil der Missionsfcoll., 5.00.

Unterstützungskasse: Collecten v. P. Großes Gem. in Addison durch Ed. Rotermund 6.98 und D. Dammeyer 20.73, P. Feiertag von der Chicago Pastoralconferenz 9.13, Lehrer E. Steinkrauß v. der N. Chicago Lehrerconf. 16.25, P. Brauer in Eagle Lake v. Wwe. Sch. 2.00, P. Ullrich in La Grange vom Frauenver. 1.75, Ch. Bockelmann in Sollitt v. P. Wangerins Gem. 14.30. (S. $71.14.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Wunder, Chicago, vom Jüngl.-Ver. für Traugott Meyer 18.00, Lehrer Laufer in Good Thunder, Minn., Coll. bei Henkels Hochzeit, für C. Holst 9.05. (S. $27.05.)

Waschkasse in Springfield: Prof. Simon v. Frauen-Ver. in P. M. Lückes Gem. 2.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Blanken in Buckley, Weber-Kottkes Hochzcoll. für Aug. Groß, 5.80.

Arme Collegeschüler in Ft. Wayne: P. Wunder in Chicago v. Jüngl.-Ver. für A. Wahl 16.00.

College-Haushalt in Milwaukee: P. Müllers Gem. in Chicago 12.30.

Arme Schüler in Addison: P. Wunder in Chicago v. Jüngl.-Ver. für Th. Kosche 16.00, J. W. Diersen v. P. Brauers Gem. in Crete für Ed. Hennig 30.00. (S. $46.00.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Uffenbeck in Chicago von C. G. 2.00, P. Castens' Gem. in Gilmer für „L. Eichmann" 4.60. (S. $6.60.)

Hannöversche Freikirche: P. Fülling in Chicago von C. Holst 2.00.

Deutsche und sächsische Freikirche: P. Strieters Gemeinde in Proviso 5.00, P. Wolter in Mattoon, Theil d. Missionsfcoll., 2.50, P. Uffenbeck in Chicago von C. G. 5.00. (S. $12.50.)

Dänische Freikirche: P. Strieters Gem., Proviso, 5.00, P. Wolter in Mattoon, Theil d. Missionsfestcoll., 2.50. (S. $7.50.)

Missionskirchbau in W. Superior, Wis.: P. Bodes Gem. in Ash Grove 4.22.

Christus-Gem. in Peoria, Jll.: P. Sappers Gem. in Bloomington 39.05, W. Senf, Rodenberg, v. P. Heines Gem. 15.44, v. d. Gemm. der PP. Budach in Chicago 5.00, Schröder in Bishop 7.32, Blanken, Buckley, 16.00, Bertram, Pecatonica, 3.07, Tappenbeck in Chapin 23.26, Hieber in Riverdale 12.05, Rabe in Warsaw 18.60, P. Zahn in Quincy von der St. Joh.-Gem. 25.00, P. Castens' Gem. in Gilmer 5.00, P. Brust in Prairie, Wohlthätigkeitsk., 25.00, H. Leber, Gem. in W. Hammond, 3.00, Coll. P. Büngers Gem. bei Hamel 14.00. (S. $211.79.)

Hospital in St. Louis: P. Sapper in Bloomington von N. N. 4.00, Ueberschuß vom „Kranken- und Waisenfreund" 1.50. (S. $5.50.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Plehn in South Litchfield von N. N. 2.00, P. Mangelsdorfs Gem. in Venedy 15.00. (S. $17.00.)

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Von Chicago: Collecten von den Gemm. der PP.: W. Bartling 9.45, Hölter 17.66, Engelbrecht 12.00, Werfelmann 8.20, P. Uffenbeck von C. G. 10.00. (S. $57.31.) Total: $660.17.

Addison, Jll., 16. Aug. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat Juli.)

Synodalkasse: P. Speckhards Gem. $17.78. Gem. in N. Detroit 5.67. Amelith 9.50. Benona 3.40. Von Friedr. Karl 1.00. Ludington 4.91. P. Schatz' Gem. 11.00. (S. $53.26.)

Baukasse: Amelith 15.00, 3. Zahlung.

Innere Mission: Benona 10.00. Monroe 23.60. Lansing 3.83. (S. $37.43.)

Allgem. Innere Mission: Waltz 4.25. Benona 10.00. (S. $14.25.)

Unterstützungskasse: Amelith 4.85. P. Hagen, ges. auf W. Raths Hochz., 4.61. A. F. Leonhard, Kass. d. Südl. Distr., 1.00. Lansing 4.60. (S. $15.06.)

Negermission: Sebewaing 16.13. Benona 5.00. Richville 10.10. P. G. Bernthal v. S. Blank 1.00. Lehrer Brauns Schulk. 2.00. Roseville 8.12. P. Arndt von M. Förster 1.00. H. J. Grunst 5.00. Von Ungenannt 5.00. (S. $53.35.)

Heidenmission: P. Mayer v. Ungenannt 20.00. Pontiac 3.15. (S. $23.15.)

Taubstummenanstalt in Norris: Beaver 4.45. Fraser 7.24. P. H. O. Schmidt von Fr. C. Klenk 3.00. P. G. A. Bernthal, ges. auf d. Hochz. Schöneberg-Täßmer, 2.65. Coll. u. Ueberschuß v. Taubstummenfest 392.00. (S. $409.34.)

Altenheim in Monroe: Sturgis 1.50. Von Fr. J. M. .25. Lehrer C. Meyers Schulk. 4.00. Coll. beim Altenheimgottesdienst 5.71. (S. $11.46.)

Arme Schüler aus Michigan: P. Speckhards Gem. 20.81. Benona 8.40. P. G. A. Bernthals Gem. 9.86. Burr Oak 6.32. Colon 1.38. Sturgis 3.91. (S. $50.68.)

Arme Schüler in Ft. Wayne: P. Hüglis Gem. 10.33, Jungfr.-Ver. 5.00, beides für Manske. (S. $15.33.)

Waisenhaus in Wittenberg: Lehrer Wachholz' Schulkinder .61. P. Rupprechts Schulk. 1.50. (S. $2.11.)

Waisenhaus in Addison: Lehrer Brauns Schulk. 1.20.
Deutsche Freikirche: P. Trülzsch von N. N. 1.00. P. Mayer v. J. Beyerlein 1.00. Von Friedr. Karl .50. (S. $2.50.)
Dänische Freikirche: Von Friedr. Karl .25. P. Arndt v. M. Förster 2.00. (S. $2 25.)
Turnhalle in Addison: Von Friedr. Karl .50.
P. Claus' Gem., Detroit: Benona 5.00. Forestville 4.50. P. Meineckes Gem. 34.00. Frankenmuth 28.00. Saginaw, Wests., 20.55. Mt. Clemens 7.00. Frankenlust 11.40. Coldwater 7.00. Amelith 7.20. (S. $124.65.)
Pilgerhaus in N. Y.: Jonia 5.25.
P. Beckers Gem. in Cal.: P. Hüglis Gem. 24.39.
Total: $861.16.
Detroit, 31. Juli 1895. H. Knorr, Kassirer. 613 14. Ave.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Clöters Gem., Valley Creek, $3.86. P. Böttchers Gem. in Alma City, Missionsfcoll., 40.00. P. Dubbersteins Gem., Wykoff, Missionsfcoll., 41.00. P. Biedermanns Gem. b. Atwater, Missionsfcoll., 24.63. Durch P. R. v. Niebelschütz v. Prof. Stetzner .50, N. Neujahr .50, Fr. Bold 1.00. P. Ferber nachtr. z. Missionsfcoll. 3.50. P. Brauers Gem. in Hart, Missionsfcoll., 70.00. P. Bartlings Imm.-Gem. b. Odessa 3.12, 2.12, Dreieinigk.-Gem., Odessa, 5.51. P. Harres Dreieinigkeits-Gem. b. Fisher 2.75, St. Joh.-Gem., Green Meadow, 2.75. P. Hertwigs Gem. in Gaylord, 4.00, v. A. Mathwig 1.00. P. Horsts jun. Gem. in Courtland 50.00. P. Brauers Gem. in Moltke 10.00. P. Wihlborgs Gem. b. Sabin 9.40 P. Potratz' Gemm. in Hillsboro und Bohnsacktown, Missionsfcoll., 19.00. Nachtr. z. Missionsfcoll. in St. Paul 2.50. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 4.25. P. Lichts Gem. in Rosenberg 5.60, in Yankton 1.34, Martinus-Gem. .75, Gem. in Centerville 9.25, Predigtpl. 2.55. P. Ferbers St. Petri-Gem. in Belvidere 6.50. P. Rumschs Gem. in Claremont, Missionsfcoll., 52.00. P. Walthers Gem. in Town Egan 3.70. P. Bügels St. Pauls-Gem. bei St. Thomas 3.75. P. Köhlers Gem. in Mountville 5.00. P. Schulz' Gem. in Faribault, Missionsfestcoll., 40.07. P. Abels Gem. in Pine City 3.69, Gem. in North Branch 2.31. P. Kaiser von Frau N. N. in Cologne 5.00. P. W. v. Schenk v. Kopphingst in St. Paul .50. P. Bodes Gem. in T. Albion 2.47, in Ellendale .95. P. Dreyers Gem. in Glencoe 9.50, v. H. Boß in St. George 1.00, Gust. Henkelmann, das., .50, Carl Look, das., .25. Gemm. der PP. Walther und Bruß in South St. Paul, Missionsfcoll., 54.32. (S. $512.39.)
Negermission: P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 10.00. P. Brauers Gem. in Hart 3.50. P. Hertwigs Gem., Gaylord, 2.25. P. Potratz' Gemm. bei Hillsboro u. Bohnsacktown 7.60. P. Schulz' Gem. in Faribault 5.00. Gemm. der PP. Walther und Bruß in S. St. Paul 13.58. (S. $41.93.)
Negerkirche in New Orleans: P. Horst in Courtland, Hochzcoll. bei Schwecke-Bode, 22.96.
Heidenmission: P. Brauers Gem. in Moltke 5.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 5.28. P. Licht v. N. N., Centerville, 1.00. Von Frau E. E., Waseca, 2.00. P. Schulz' Gem. in Faribault 5.00. Gemm. der PP. Walther und Bruß in S. St. Paul 13.58. (S. $31.86.)
Englische Mission: P. Böttchers Gem. in Alma City, Missionsfcoll., 10.23.
Waisenhaus in Wittenberg: Durch P. R. v. Niebelschütz von d. Schulkindern d. I. Klasse d. St. Stephanus-Gem. 1.00. Durch P. Kaiser von Frau N. N. in Cologne 5.00. (S. $6.00.)
Judenmission in St. Paul-Minneapolis: P. Bartlings Imm.-Gem. bei Odessa 2.33, Dreieinigk.-Gem. in Odessa 2.09. Durch P. Hertwig v. Aug. Mathwig 1.00. P. Brauers Gem. in Moltke 2.25. A. Messerli in St. Paul 1.00. Horresberger in Woodbury .50. P. Mäße in Woodbury .50. (S. $9.67.)
Unterstützungskasse: P. Bartlings Immanuels-Gem. bei Odessa 6.40. Aug. Mathwig, Gaylord, 1.00. P. Albrechts Gem. in Fairfield 5.43, in Shible 5.00. Frau P. H. v. Schenk in St. Paul 10.00. (S. $27.83.)
Arme Schüler in Addison: P. Böttcher, Hochzcoll. bei Dithauer-Gottschall, Alma City, für Pröhl 6.30.
Arme Studenten in Springfield: P. Bartling von K. K. bei Odessa f. A. Zimmermann 3.00. P. Sell, Kindtaufcoll. b. Rathke für C. Frankenstein, 2.00. P. v. Schenks Gem. in St. Paul f. Val. Walther 5.98. Von Frau E. E. in Waseca 5.00. (S. $15.98.)
Arme Studentenkasse: P. Bartling, Hochzcoll. b. Rau-Heinecke bei Odessa, 8.25.
Deutsche Freikirche: P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 5.27. P. Brauers Gem. in Moltke 5.00. P. Köhlers Gem. b. Mountville 1.27. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 5.29. (S. $18.83.)
Dänische Freikirche: P. Hertwigs Gem., Gaylord, 1.50.
Gem. in Ft. Worth, Tex.: P. Lists Gem., Elysian, 6.25.
St. Paul, 20. Aug. 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Hofius' Gem. 9.00.
Innere Mission: P. C. (?), Juni- und Juli-Coll., 10.25. P. Butzkes Gem., Glockenweihcoll., 7.91. P. Hüsemann 1.25. P. Ulbricht 17.54. P. v. Gemmingen, ges. am 4. Juli bei J. Meineken, 5.10. P. Beckers Gem., Seward, 9.32. P. Wambsganß, Missionsfcoll., 28.06. P. Jahns Gem. 1.75. P. Leimers Gem. 8.85. P. J. Meyers Bethl.-Gem. 3.13. P. C. Flachs Gemm., Missionsfcoll., 67.00. Kass. C. F. W. Meier 740.00. P. Bäber, Missionsfcoll. d. Gemm. bei Grant u. Schuyler, 24.00. P. Hilgendorfs Gem., Abendmcoll., 9.47. P. Möllerings Gem. 7.00. P. Kühnerts Gem. 8.52, Coll. auf Kohlmeier-Röbers Hochz., 8.06. P. Brackhage v. N. N. 5.00. P. Merz, Missionsfcoll. der Gemm. der PP. Prange und Merz, 32.94. P. Rademacher, Missionsfcoll., 30.43. (S. $1135.58.)
Negermission: P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 5.43. P. Schormanns Gem., Sweetwater, 2.70. (S. $8.13.)
Heidenmission: P. Wambsganß, Missionsfestcoll., 9.00. P. Rademacher von Conr. Meyer 2.00. (S. $11.00.)
Freikirche in Deutschland: P. Ulbricht 2.35. P. Brackhage von N. N. 2.00. (S. $4.35.)
Dänische Freikirche: P. Brackhage von N. N. 1.50.
Unterstützungskasse: P. Häßlers Gem. 10.00. P. Beckers Gem., Seward, 5.00. (S. $15.00.)
Waisenhaus in Fremont: Lehrer Schilkes Schulkinder 1.20. P. Klingbeils Gemm., Pfingstcoll., 13.68, v. N. N. 1.00. P. Harms 4.00. P. Beckers Gem. b. Ruby 3.43, v. Frau J. M. 1.00. P. Flachs Gem. 8.00. P. Rademachers Gem., Stevens Cr., 2.37, Eagle Cr. 3.52. P. Rademacher von H. Kemper .15. Fr. Metschies 1.00. P. Hilgendorf v. N. N. 5.00. (S. $44.35.)
Taubstummenanstalt in Norris: P. Beckers Gem., Seward, 5.00.
Arme Studenten aus Süd-Nebr.: P. Brackhage von N. N. 1.50.
Arme Studenten aus Nord-Nebr.: P. Brackhage v. N. N. 1.50.
Gem. in Nord-Omaha: P. Kühnerts Gem. 1.06.
P. F. Düver: P. Schormanns Gemm., Hayestown und Ashton, 9.25.
Lehrerseminar in Seward: P. Rademachers Gem. bei Stevens Cr. 8.40, Eagle Cr. 3.00. P. J. Meyers Bethlehems-Gem. 4.23. (S. $15.63.)
Nothleidende Glaubensbrüder in Nebr.: Kassirer A. F. Leonhardt 24.00. Kassirer J. H. Abel 11.15. (S. $35.15.)
Professorenwohnung in Seward: Von den Gemm. der PP. Möllering 8.50, Hofius 12.00, W. Flach 10.00, Zagel 4.00, Jung 7.00, C. Meyer 5.13, Häßler 15.00, Cholcher 8.28, Grupe 14.50, Grörich, Abendmahlcoll., 6.50, Kühnert (Dreihausen) 3.67, Coll. 2.80, Erthal 7.00, Hilgendorf v. N. N. 1.00. (S. $105.38.) Total: $1303.38.
Omaha, 15. Aug. 1895. K. H. Flöring, Kassirer. 1513 N. 28th St., Omaha, Neb.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Mießlers Gem. in Adrian $3.90.
Gehaltskasse für Concordia: P. Nethings Gem. in Lyon 6.30. P. Mießlers Gem. in Prairie City 6.00. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 3.06. P. Müllers Gem. in Lockwood 5.00. (S. $20.36.)
NB. Es fehlen für diese Kasse $500.00.
Schuldentilgung der Baukasse: P. Schäfers Gem. in Tilsit 23.40. P. Mießlers Gem. in Butler 6.39. (S. $29.79.)
Innere Mission des Districts: Frau Sophie Röhl in Feuersville 4.00. Bethlehems-Gem. in St. Louis 5.00. P. Rösener, Coll. a. Claus Heins' silb. Hochz., 2.65. Missionsfcoll.: P. Schwans Gem. in Stringtown 25.00. P. Grefes Gem. in New Melle 35.00. P. Lobecks Gem. in Sedalia 24.00. (S. $95.65.)
Stadtmission in St. Louis: P. Wangerin von N. N. .50, Frau Pechmann 5.00. (S. $5.50.)
Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.
Negermission: Missionsfcoll.: P. Schwans Gem., Stringtown, 16.50. P. Grefes Gem. in New Melle 10.00. (S. $26.50.)
Englische Mission: Missionsfcoll.: P. Schwans Gem. in Stringtown 10.00. P. Grefes Gem. in New Melle 5.00. P. Lobecks Gem. in Sedalia 8.00. (S. $23.00.)
Judenmission: P. Grefes Gem. in New Melle, Missionsfcoll., 5.00.
Heidenmission: P. Schwans Gem. in Stringtown, Missionsfcoll., 35.00. P. Brandt in St. Charles von N. N. 3.00, C. Görke 2.00. P. Rösener in Altenburg von N. N. 20.00. (S. $60.00.)
Emigrantenmission: P. Grefes Gem. in New Melle, Missionsfcoll., 4.30.
Unterstützungskasse: P. Schäfers Gem. in Tilsit 3.00. P. Demetrios Gem. in Emma 7.00. (S. $10.00.)
Waisenhaus bei St. Louis: P. Schäfers Gem. in Tilsit 2.11.
Studenten in Springfield: P. Gieses Gem. in Little Rock für Th. Meyer 3.00.
Schüler in Fort Wayne: P. Wangerin für A. Boll v. der Gem. 6.25, F. Thain 2.00. (S. $8.25.)
Schüler in Milwaukee: P. Wangerin für A. Merz von der Gem. 6.25.
Deutsche Freikirche: P. Grefes Gem. in New Melle, Missionsfcoll., 10.00.
Dänische Freikirche: P. Grefes Gem. in New Melle, Missionsfcoll., 10.00.
Kirchbau in Fort Worth, Tex.: P. Schwan v. John Kautsch 1.00.
P. Faß' Gem. in Peoria: P. Köstering v. Jungfrauenver. 5.00.
St. Louis, 20. Aug. 1895. H. H. Meyer, Kassirer. 2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemm. &c. in Illinois: Von P. Engels Gem. in St. Peter $2.81, durch E. Leubner v. W. Freise in Yorkville 1.00, P. C. F. W. Frederking in Goodfarm v. Wwe. Frühwirth 5.00, durch W. Senf v. P. Heines Gem. in Rodenberg 15.44, P. Blanken in Buckley, Weber-Kottkes Hochzcoll., 5.80; von Chicago: P. Hölter v. C. F. Schultz 5.00 u. f. Waisenhausberichte 2.44, P. Müller v. Frau Bruchs 1.00, P. Pardieck v. Ferd. Riedel 1.00, P. Uffenbeck v. C. G. 10.00. (S. $49.49.)
Von Kindern in Illinois: Präses Succop in Chicago, a. d. Sparbüchse d. verst. Maria Behnke, .10, Lehrer F. Militzer in Arlington Heights v. d. Schulk. 2.81, P. Pardieck in Chicago, Christenlehrcollecten, 10.00. (S. $12.91.)
An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00, durch E. Leubner: aus Chicago v. H. Stein 4.00 u. Joh. Johansen 16.00. (S. $27.00.)
Addison, Jll., 16. August 1895. H. Bartling, Kassirer.

Mit herzlichem Dank erhalte[...]
Nähver. in Perham 1 Bettdecke, [...]
6 Handtücher, 2 P. Strümpfe, 1 [...]
zu den Krankenzimmern von ju[...]
v. Schenks $2.50, v. Hrn. Louis [...]
bei d. Hochz. P. Starks mit Frl. [...]

Mit herzlichem Dank bescheini[...]
d. ev.-luth. Gem. z. hl. Kreuz in [...]
ger im letzten Schuljahr $130.0[...]

Dankend bescheinige ich hiermi[...]
Herrn P. C. H. Pröhl für meinen [...]
auf der Hochz. Pröhl-Wittrock un[...]
Jefferson City, Mo., 17. Augu[...]

Bericht[...]

Nicht $240.00 (wie in voriger [...]
$200.00 habe ich durch Kassire[...]
Gemeinde erhalten.
Sidney, Nebr., 19. August 18[...]

Neue Dru[...]

Fünfzehnter Synodal-Ber[...] der deutschen evang.-lu[...] Ohio u. a. St. 1895. [...] dia Publishing House.

Die ausführliche Synodalrede[...]
weis auf Ps. 27, 1.: „Der HErr [...]
mich fürchten?“ in schöner Weis[...]
der Rechtfertigung ist, die wir [...]
Synoden vornehmlich treiben, u[...]
zu fürchten brauchen vor den A[...]
des Gesetzes, todte Orthodoxe un[...]
Gegenstand der Lehrverhandlun[...]
halten eines Christen gegen seine[...]
den vier practischen Thesen zeig[...]
Pflicht hat, die Schwachen in [...]
Irrenden vom Irrthum zu befr[...]
zu ermuntern zur Theilnahme a[...]
munion, den Gemeindeversamm[...]
und christlicher Erziehung der Ki[...]
meinde und Synode in der M[...]
Lehrern und Predigern und zu[...]
Verunglückte, Kranke, Wittwen [...]
daran lügen, wenn sie das Chr[...]
ein todtes verschreien, geht aber[...]
dern auch aus den Geschäftsver[...]
Illinois hervor. Haben sie doch, [...]
gemeinschaften Schuld über Sc[...]
1894 $55,000 aufgebracht, und [...]
nicht etwa weniger als 1893, so[...]

Geschichte der evang.-lut[...] U. A. C. zu Franken[...] der Gemeinde zur Fei[...] stehens zusammengestell[...] cordia Publishing Ho[...]

Ein schmuckes Büchlein von 1[...]
Bildern des sel. Prof. Crämer un[...]
des jetzigen Prof. L. Fürbringer[...]
in Frankenmuth und etlichen a[...]
schon ein kleines Gemeindlein U[...]
gegen Gott ihr fünfzigjähriges [...]
mehr eine Gemeinde wie die Fr[...]
gangenen fünfzig Jahren 2800 [...]
85,283 Communicanten, 563 Tr[...]
verzeichnet hat. Dazu kommt, [...]
nun seligen Pastoren Crämer, [...]
bloß für die umliegenden Ge[...]
Gründung und Ausbreitung un[...]
der Bedeutung gewesen ist. S[...]
fasser mit Recht bemerkt, die G[...]
Interessanten und Lehrreichen [...]
Lust ist, den allenthalben sich [...]
Regierung zu folgen und die [...]
Zebaoth zu schauen.

Veränderu[...]

Rev. F. Herm. Meyer, Salisb[...]
Rev. A. R. Ed. Oelschlaeger, [...] W[...]
Rev. A. Pfotenhauer, Lemon[...]
Rev. Edwin Reinke, 669 N. [...]
Rev. G. J. Wegener, 824 Por[...]
Rev. H. W. Wehrs, Glenview[...]
Theo. Weseloh, 3309 Nebras[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vier[...] tionspreis von einem Dollar für die au[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe [...] haben die Abonnenten 25 Cents Träger[...]
Nach Deutschland wird der „Lutheraner[...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilun[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner“, Concordia Semina[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun[...] sind unter der Adresse: Concordia Pu[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.,[...]

Entered at the Post O[...] as second-c[...]



ems=Gem. 5.43
. $8.13.)
nsfestcoll., 9.00.
11.00.)
t 2.35. P. Brack=

N. N. 1.50.
.0.00. P. Beckers

lkes Schulkinder
3, v. N. N. 1.00.
3, v. Frau J. M.
Gem., Stevens
t H. Kemper .15.
0. (S. $44.35.)
. Beckers Gem.,

P. Brackhage von

P. Brackhage v.

Gem. 1.06.
Hayestown und

nachers Gem. bei
ers Bethlehems=

Nebr.: Kassirer
15. (S. $35.15.)
Von den Gemm.
ach 10.00, Zagel
), Cholcher 8.28,
Kühnert (Drei=
orf v. N. N. 1.00.

ing, Kassirer.
., Omaha, Neb.

en Districts:

orian $3.90.
things Gem. in
y 6.00. P. Lud=
s Gem. in Lock=

)0.00.
Schäfers Gem. in
19. (S. $29.79.)
au Sophie Röhl
. Louis 5.00. P.
. Missionscoll.:
Grefes Gem. in
alia 24.00. (S.

igerin von N. N.

Obermeyers Gem.

as Gem., String=
00. (S. $26.50.)
Schwans Gem.
New Melle 5.00.
0.)
Melle, Missions=

Stringtown, Mis=
i von N. N. 3.00.
on N. N. 20.00.

t. in New Melle,

t. in Tilsit 3.00.
.00.)
fers Gem. in Til=

es Gem. in Little

in für A. Boll v.

für A. Merz von

t. in New Melle,

t. in New Melle,

Schwan v. John

g v. Jungfrauen=

eyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

dison, Jll.:
. Engels Gem. in
reise in Yorkville
Wwe. Frühwirth
denberg 15.44, P.
., 5.80; von Chi=
aisenhausberichte
died v. Ferd. Rie=
19.49.)
uccop in Chicago,
Lehrer F. Militzer
rdieck in Chicago,

ake Linden, Mich.,
Stein 4.00 u. Joh.

ling, Kassirer.

Mit herzlichem Dank erhalten für arme Schüler von dem Nähver. in Perham 1 Bettdecke, 2 Bettlaken, 8 Kissenüberzüge, 6 Handtücher, 2 P. Strümpfe, 1 P. Schuhe; für Einrichtungen zu den Krankenzimmern von jungen Leuten aus d. Gem. P. v. Schenks $2.50, v. Hrn. Louis Bode in Courtland 1.75. Coll. bei d. Hochz. P. Starks mit Frl. Wolf 6.39.

Theo. Bünger.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter, v. d. Frauen d. ev.=luth. Gem. z. hl. Kreuz in St. Louis f. d. Schüler G. Mieger im letzten Schuljahr $130.00 erhalten zu haben.

C. C. Schmidt.

Dankend bescheinige ich hiermit den Empfang von $5.00 durch Herrn P. C. H. Pröhl für meinen Sohn in Concordia, gesammelt auf der Hochz. Pröhl=Wittrock und Wittrock=Pröhl.

Jefferson City, Mo., 17. August 1895. F. Bösche.

Berichtigung.

Nicht $240.00 (wie in voriger Nummer angegeben), sondern $200.00 habe ich durch Kassirer Flöring aus P. Hilgendorfs Gemeinde erhalten.

Sidney, Nebr., 19. August 1895. R. van der Werf.

Neue Drucksachen.

Fünfzehnter Synodal=Bericht des Illinois=Districts der deutschen evang.=luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 15 Cents.

Die ausführliche Synodalrede dieses Berichtes zeigt mit Hinweis auf Ps. 27, 1.: „Der HErr ist mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten?“ in schöner Weise erstens, welches die Lehre von der Rechtfertigung ist, die wir als Prediger, Gemeinden und Synoden vornehmlich treiben, und zweitens, daß wir uns nicht zu fürchten brauchen vor den Widersachern, die uns Verächter des Gesetzes, todte Orthodoxe und Separatisten schelten. Der Gegenstand der Lehrverhandlungen ist: „Das gottgewollte Verhalten eines Christen gegen seinen Mitbruder.“ Die zweite von den vier practischen Thesen zeigt, daß jedes Gemeindeglied die Pflicht hat, die Schwachen in der Erkenntniß zu fördern, die Irrenden vom Irrthum zu befreien, die Trägen und Lässigen zu ermuntern zur Theilnahme an den Gottesdiensten, der Communion, den Gemeindeversammlungen, zum Hausgottesdienst und christlicher Erziehung der Kinder, zur Unterstützung der Gemeinde und Synode in der Mission und Heranbildung von Lehrern und Predigern und zur Mildthätigkeit gegen Arme, Verunglückte, Kranke, Wittwen und Waisen. Daß die Secten daran lügen, wenn sie das Christenthum des Lutheraners als ein todtes verschreien, geht aber nicht bloß aus den Lehr=, sondern auch aus den Geschäftsverhandlungen unserer Brüder in Illinois hervor. Haben sie doch, während fast sämmtliche Secten=gemeinschaften Schuld über Schuld gehäuft haben, im Jahre 1894 $55,000 aufgebracht, und zwar, trotz der schlechten Zeiten, nicht etwa weniger als 1893, sondern $13,000 mehr. F. P.

Geschichte der evang.=luth. St. Lorenz=Gemeinde U. A. C. zu Frankenmuth, Mich. Im Auftrag der Gemeinde zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens zusammengestellt von E. A. Mayer. Concordia Publishing House. 1895.

Ein schmuckes Büchlein von 114 Seiten, ausgestattet mit den Bildern des sel. Prof. Crämer und des sel. P. O. Fürbringer und des jetzigen Prof. L. Fürbringer, der Kirche und Pfarrwohnung in Frankenmuth und etlichen andern Illustrationen. Hat nun schon ein kleines Gemeindlein Ursache genug, mit Lob und Dank gegen Gott ihr fünfzigjähriges Jubiläum zu feiern, wie viel mehr eine Gemeinde wie die Frankenmuther, welche in den vergangenen fünfzig Jahren 2800 Taufen, 1627 Confirmationen, 85,283 Communicanten, 563 Trauungen und 900 Beerdigungen verzeichnet hat. Dazu kommt, daß diese Gemeinde mit ihren nun seligen Pastoren Crämer, Röbbelen und Fürbringer nicht bloß für die umliegenden Gemeinden, sondern auch für die Gründung und Ausbreitung unserer Synode von hervorragender Bedeutung gewesen ist. Sodann bietet, wie auch der Verfasser mit Recht bemerkt, die Geschichte dieser Gemeinde des Interessanten und Lehrreichen eine so reiche Fülle, daß es eine Lust ist, den allenthalben sich offenbarenden Spuren göttlicher Regierung zu folgen und die Wege und Wunder des HErrn Zebaoth zu schauen. F. P.

Veränderte Adressen:

Rev. F. Herm. Meyer, Salisbury, N. C.
Rev. A. R. Ed. Oelschlaeger,
West Point, Cuming Co , Nebr.
Rev. A. Pfotenhauer, Lemont, Cook Co., Ill.
Rev. Edwin Reinke, 669 N. Lincoln St., Chicago, Ill.
Rev. G. J. Wegener, 824 Port St., New Orleans, La.
Rev. H. W. Wehrs, Glenview, Cook Co , Ill.
Theo. Weseloh, 3309 Nebraska Ave., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

51. Jahrgang. St. Louis,

Die Privatseelsorge.

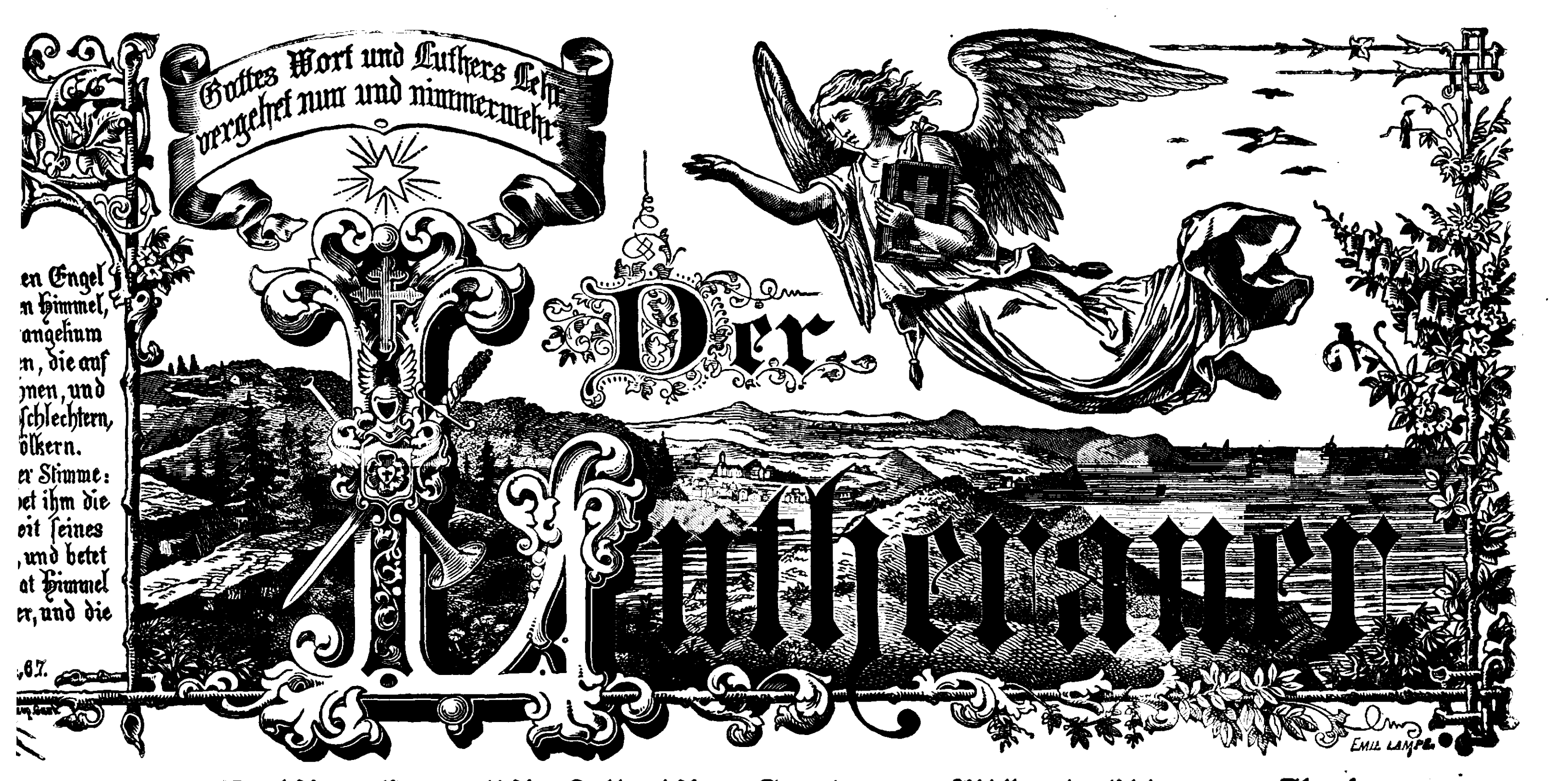
(Schluß.)

Auch da, wo es sich nicht handelt um geistliche Anfechtungen, soll der Prediger sich der Traurigen und Betrübten annehmen, sie aufsuchen und trösten, wie ein Vater seinen Sohn tröstet. Es bleibt sich dabei gleich, ob die Trauer und Betrübniß entstanden ist in Folge von allerlei Uebel am Leibe, oder an der Seele, oder am Gut, oder an der Ehre, oder ob diese Uebel unmittelbar uns selber, oder unsere Lieben und Freunde, unsere Kirche und Gemeine, oder unser Land und Volk betroffen haben. Beweinen Eltern das frühe Hinscheiden ihrer Kinder, Wittwen den Tod ihrer Gatten und Kinder den Verlust ihrer Eltern, oder hat ein Glied in der Gemeinde durch Feuers- oder Wassersnoth Hab und Gut wohl in einer Nacht verloren, oder haben Feinde und Verleumder ihm seinen guten Namen gestohlen, wohl gar ihn in den Verdacht eines schrecklichen Verbrechens gebracht, oder hat er selber oder einer von den Seinen am Leibe oder Geiste Schaden erlitten: so verlangt auch in solchen Leibesnöthen der Christ nach seinem Seelsorger. Der kann ihn in solcher Trübsal recht trösten, wenn er ihm ins Gedächtniß ruft, daß kein Sperling vom Dache, kein Haar von unserm Haupte fällt, auch kein Unglück uns treffen kann ohne unsers Vaters Willen, und daß wir Christen müssen durch viel und vielerlei Trübsal in das Reich Gottes eingehen, ja, daß alle Leiden denen, die Gott lieben, zum Besten dienen müssen, und die, welche hier mit Thränen säen, dort einst mit Freuden ernten werden.

Insonderheit sind es aber die Kranken, welche der treuen Seelsorge des Pastors bedürftig sind und Anspruch auf dieselbe haben. Jac. 5, 14. werden die Kranken ermahnt, die Aeltesten zu sich zu rufen. Sind doch die Kranken meist gehindert, dem öffentlichen Gottesdienste beizuwohnen, auch nicht mehr im Stande, am Hausgottesdienste Theil zu nehmen, oder durch eigenes Lesen in der Schrift und in Erbauungsbüchern sich zu erquicken. Und zu der schmerzlichen, wohl gar langwierigen Krankheit gesellen sich nur zu oft noch allerlei andere Nöthe des Leibes und Gewissens: Mangel an irdischen Gütern, unchristliche Behandlung von Seiten der Hausgenossen, Ungeduld

im Leiden, g
Satans zur V
Selbsthülfe d
Mittel. Daz
jede Krankheit
nunft betracht
lichen Gesetzes
des Evangeliu
lieben Hand k
kann. Wie r
Lehre, Trost

Ist die Kr
Sterbende
Seelsorgers n
nicht ungerufe
ken nicht so
lassen, bis der
daß der Pred
Sterbenden a
und den Tod i
seits sollen Ch
Kranke im St
Wirklichkeit n
unnütz und u
bemühen, da
reden könne.
benden nicht o
Ruck und Ka
des Todes ge
letzten schwere
unmittelbar v
die Krone vo
stunde ist es
Sterbenden k
ruft, an welch
des Todes, d
vor der Hölle
Füße treten k
darf man des
das mit Gott
stärke und tr
den." Und
Prediger doch
hörigen mit
bitte für de



[Herausg]eben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 10. September 1895. No. 19.

[Priv]atseelsorge.

([S]chluß.)

[...]icht handelt um geistliche An-
[...]iger sich der Traurigen und
[...], sie aufsuchen und trösten, wie
[...] tröstet. Es bleibt sich dabei
[...]b Betrübniß entstanden ist in
[...] am Leibe, oder an der Seele,
[...]er Ehre, oder ob diese Uebel
[...]c, oder unsere Lieben und
[...]nd Gemeine, oder unser Land
[...]ben. Beweinen Eltern das
[...] Kinder, Wittwen den Tod
[...]er den Verlust ihrer Eltern,
[...] der Gemeinde durch Feuers-
[...] und Gut wohl in einer Nacht
[...] Feinde und Verleumder ihm
[...]stohlen, wohl gar ihn in den
[...]hen Verbrechens gebracht, oder
[...]r von den Seinen am Leibe
[...]rlitten: so verlangt auch in
[...]er Christ nach seinem Seel-
[...]n solcher Trübsal recht trösten,
[...]chtniß ruft, daß kein Sperling
[...]von unserm Haupte fällt, auch
[...]en kann ohne unsers Vaters
[...]Christen müssen durch viel und
[...]s Reich Gottes eingehen, ja,
[...], die Gott lieben, zum Besten
[...]ie, welche hier mit Thränen
[...]euden ernten werden.

[...]s aber die Kranken, welche
[...]es Pastors bedürftig sind und
[...]haben. Jac. 5, 14. werden die
[...]Aeltesten zu sich zu rufen. Sind
[...]st gehindert, dem öffentlichen
[...]ohnen, auch nicht mehr im
[...]sdienste Theil zu nehmen, oder
[...] der Schrift und in Erbauungs-
[...]en. Und zu der schmerzlichen,
[...] Krankheit gesellen sich nur zu
[...]re Nöthe des Leibes und Ge-
[...]irdischen Gütern, unchristliche
[...]en der Hausgenossen, Ungeduld
im Leiden, geistliche Anfechtungen, Versuchungen Satans zur Verzweiflung und böser Menschen zur Selbsthülfe durch Zauberei und andere sündliche Mittel. Dazu kommt, daß wie alles Leiden so auch jede Krankheit in sich selber und im Lichte der Vernunft betrachtet nur eine schreckliche Predigt des göttlichen Gesetzes und Zornes ist, und allein im Lichte des Evangeliums als väterliche Züchtigung aus der lieben Hand des gnädigen Gottes erkannt werden kann. Wie nöthig ist daher gerade dem Kranken Lehre, Trost und Stärkung des göttlichen Wortes!

Ist die Krankheit zum Tode, so soll auch der Sterbende der persönlichen Gegenwart seines Seelsorgers nicht entbehren. Erscheint der Pastor nicht ungerufen, so dürfen die Angehörigen des Kranken nicht so lange zögern, den Pastor kommen zu lassen, bis der Kranke in den letzten Zügen liegt, so daß der Prediger kaum mehr im Stande ist, den Sterbenden auf den Genuß des heiligen Abendmahls und den Tod in rechter Weise vorzubereiten. Andererseits sollen Christen aber auch nicht meinen, wenn der Kranke im Sterben, wohl gar dem Anschein oder der Wirklichkeit nach ohne Bewußtsein liege, so sei es unnütz und unnöthig, den Seelsorger noch lange zu bemühen, da er ja doch nicht mehr mit demselben viel reden könne. Ohne Noth sollen Christen einen Sterbenden nicht ohne seelsorgerlichen Zuspruch den letzten Ruck und Kampf thun und durch das finstere Thal des Todes gehen lassen, in welchem Satan auf seinen letzten schweren Angriff lauert, um dem Sieger noch unmittelbar vor seinem Eintritt in die Siegespforten die Krone vom Haupte zu reißen. In der Todesstunde ist es doppelt nöthig, daß der Prediger dem Sterbenden kräftige Trostsprüche und Liederverse zuruft, an welche sich der Glaube halten und die Schrecken des Todes, das Grauen des Grabes und die Furcht vor der Hölle überwinden und den Satan unter die Füße treten kann. „Im Sterben — sagt Luther — darf man des geistlichen Amts am allerhöhesten, daß das mit Gottes Wort und Sacrament die Gewissen stärke und tröste, den Tod im Glauben zu überwinden.“ Und kann er nicht mehr thun, so soll der Prediger doch das Seufzen und Flehen der Angehörigen mit seinem eigenen vereinigen und als Fürbitte für den Sterbenden vor den Gnadenthron bringen. Um so nöthiger ist die persönliche Gegenwart des Predigers am Sterbelager, weil die Angehörigen und Freunde, welche etwa gegenwärtig sind, nur zu oft in solchen Stunden die Fassung verlieren, nicht wissen, was sie dem Sterbenden sagen sollen, vielmehr selber des seelsorgerlichen Trostes und Beistandes bedürfen. Auch kranke und sterbende Kinder, die durch JEsu Blut erlöst und durch die Taufe in Gottes Reich aufgenommen sind, haben wie die Erwachsenen ein Anrecht auf Sorge, Fürbitte und alle Stärkung, welche die Kirche durch ihre Diener zu bieten vermag.

Allen Genannten nun, wie auch Waisen und Wittwen, Einsamen, Verlassenen, Altersschwachen und anderen, soll der Prediger je nach Bedürfniß und so viel ihm möglich ist, außer der allgemeinen Sorge im öffentlichen Gottesdienste auch die besondere Pflege der Privatseelsorge zuwenden. Wissen wir doch, wie, zumal in diesem Lande, die Secten lauern und sich gerade in schwachen Stunden bei lutherischen Gemeindegliedern einschleichen, durch scheinheilige Reden als die wahren Christen aufspielen, lutherische Gemeinden mit ihrem Seelsorger verdächtigen und anfangen eine Afterseelsorge zu üben, die Abfall von der Wahrheit und Verwirrung in der Gemeinde zur Folge hat. Lutherischen Gemeindegliedern aber fehlt es oft an Erkenntniß, oder doch an Muth, solchen sich einschleichenden und aufdrängenden Verführern nach Gottes Wort die Thür zu weisen als Leuten, welche in ein fremd Amt greifen, ja, als falschen Propheten und Wölfen, welche die Heerde zerstreuen und die Schafe zerreißen.

Da es nun, wie aus dem Gesagten zur Genüge hervorgeht, um die Privatseelsorge ein solch wichtig Ding ist, so sollten Gemeinden auch alles thun, es dem Pastor zu ermöglichen, dieselbe in rechter Weise zu pflegen. Gemeinden, in welchen der Pastor Schule halten muß, sollten mit Ernst darauf bedacht sein, ihrem Prediger diese Last sobald als möglich von den Schultern zu nehmen, nicht freilich, um dem Prediger ein bequemes, gemächliches Leben zu verschaffen, sondern weil durch die Schularbeit, wenn nicht gar der öffentlichen Predigt, so doch der Privatseelsorge großer Abbruch geschieht. Auch sollten Parochien, welche aus mehreren, wohl gar weit von einander

entfernt liegenden Gemeinden bestehen, bedenken, daß eigentlich jede Gemeinde, sie sei groß oder klein, ihren eigenen Seelsorger haben sollte, denn was bei einem gemeinsamen Pastor der einen Gemeinde zu Gute kommt, muß immer den andern abgezogen werden. Zu große Gemeinden endlich sollten nicht bloß im Interesse der Mission, sondern gerade auch der Privatseelsorge dahin arbeiten, daß neue Gemeinden abgezweigt werden. Die Geldunkosten, welche durch Berufung eines eigentlichen Lehrers, oder eines eigenen Pastors, oder durch Errichtung neuer Gemeinden entstehen, können nicht in Anschlag kommen gegen den Gewinn, welcher der Kirche und ihren einzelnen Gliedern dadurch erwächst, daß nun öffentlich und sonderlich besser für sie gesorgt werden kann.

Auch können Gemeindeglieder viel dazu beitragen, dem Prediger die große, nie erschöpfte Pflicht der Privatseelsorge zu **erleichtern**. Wer der besonderen Lehre oder Tröstung bedürftig ist, sollte sich womöglich persönlich beim Prediger einfinden, oder doch den Prediger von seinem Zustande in Kenntniß setzen. Auch sollten die Verwandten oder Nachbarn den Prediger aufmerksam machen, wenn etwa ein seelsorgerlicher Besuch bei einem oder dem andern Gliede der Gemeinde besonders wünschenswerth geworden ist. Ferner dürften Gemeindeglieder in der Wahl ihres Wohnortes nicht bloß denken an die Wegestrecke, welche sie selber zur Kirche und ihre Kinder zur Schule zurückzulegen haben werden, sondern auch daran, ob nicht die Seelsorge durch die große Entfernung zu sehr erschwert wird. Zu Hausbesuchen sollten sie dem Pastor Gelegenheit bieten, ihn durch liebreiches Entgegenkommen dazu ermuntern und — wie sich das von selbst versteht — als Christi Diener an- und aufnehmen. Jedoch dürfen die Gemeindeglieder dabei ebensowenig wie der Prediger vergessen, daß es sich bei solchen Besuchen nicht zunächst um Acte der Höflichkeit, Geselligkeit und Freundschaft, sondern um Erfüllung wichtiger Amtspflichten handelt.

Am besten aber unterstützt die Gemeinde ihren Prediger in der Privatseelsorge, wie in der ganzen Verwaltung seines Amtes, wenn jeder Einzelne **seine eigenen Pflichten** gegen seine Brüder nicht versäumt. Ruft nämlich Gott dem Prediger 2 Tim. 4, 2. zu: „Ermahne mit aller Geduld und Lehre!" so allen Christen Col. 3, 16.: „Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern", und 1 Thess. 5, 11.: „Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut", und Vers 14.: „Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seid geduldig gegen jedermann", und Ebr. 3, 13.: „Sondern ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde", endlich 10, 24. 25.: „Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen unsere Versammlungen, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet."

Zur Privatseelsorge wird ein rechtschaffener Prediger dann auch von Herzen **lustig** sein. Kann er gleich mit derselben vor der Welt nicht glänzen, so legt doch Gott auf dieselbe, wie die tägliche Erfahrung lehrt, seinen besonderen Segen. Durch treue, fleißige Privatseelsorge richtet ein Pastor, ob er gleich auf der Kanzel schwach ist, wohl mehr aus als ein berühmter Kanzelredner ohne dieselbe. Ja, fleißige Hausbesuche machen gar manchen erst recht fröhlich zum Besuch der öffentlichen Gottesdienste und bereiten sein Herz für die Predigt in rechter Weise vor. Merkt darum eine Gemeinde, daß sie in ihrem Prediger einen treuen Seelsorger hat, so soll sie Gott von Herzen für solche edle Gabe danken und wohl zufrieden sein, wenn ihm gleich andere Gaben abgehen sollten. Auch bei Wahlen und Aufstellung von Candidaten für das heilige Predigtamt darf die Gemeinde nicht bloß fragen: „Wie predigt er?" sondern auch: „Ist er treu in der Seelsorge?"

Mögen wir darum in unserm Gebete um Arbeiter in den Weinberg Gott bitten, daß er unserer lieben lutherischen Kirche Männer sende, die getrost und mit aller Freudigkeit das lautere Evangelium öffentlich verkündigen, aber auch mit brennender Hirtenliebe jeder einzelnen Seele nachgehen, es sei bei Tag oder Nacht, in der Nähe oder Ferne, bei heißem oder kaltem, ruhigem oder ungestümem Wetter, in gesunden oder bösen und ansteckenden Zeitläuften, Männer, die willig und bereit sind, ihr Leben „in allerlei Noth und Gefahr, so vorfallen mögen, als Pestilenz und andere Krankheiten, wie sie nun heißen, zu wagen und lassen, und vorne an den Spitzen zu stehen, wider die Pforten der Hölle, und alles, was einem frommen, treuen Pastor und Seelsorger Amts halben gebühret zu thun, leiden und ausstehen. Welches fürwahr alles schwere, große, ja, göttliche Werke sind". F. B.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

c. Vom Gebrauch des Gesetzes.

Das Gesetz Gottes kann von keinem Menschen auf Erden recht und vollkommen erfüllt werden. Das haben wir im vorigen Artikel dargelegt.

Wenn Frau Superklug, unsere Vernunft, Solches hört, so wirft sie den Kopf auf und frägt — und es klingt ein aufrührerischer Vorwurf durch ihre Frage —, sie frägt: „Je, warum gibt uns denn Gott Sein Gesetz und fordert, daß wir es halten, wenn Er doch weiß, daß niemand es halten kann?"

O du verderbte Vernunft, willst du den heiligen Gott etwa der Ungerechtigkeit zeihen? So höre denn: Gott hat Adam und Eva, und in und mit ihnen dem ganzen menschlichen Geschlecht, sein Gesetz gegeben und zugleich auch die Fähigkeit, es vollkommen zu erfüllen, denn Er hat Adam und Eva, und uns Alle in und mit ihnen, gut und heilig geschaffen. Nun haben Adam und Eva, und wir Alle in und mit ihnen, aus eigener Schuld das Gesetz Gottes übertreten, sind böse und unheilig geworden, und haben so auch die Fähigkeit verloren, das Gesetz Gottes zu erfüllen. Das ist wahr. Aber sollte wegen dieser Schuld der Menschen Gott das Recht verloren haben, ihnen Sein Gesetz zu geben und die Erfüllung desselben von ihnen zu fordern? Das sei ferne! — Ja, ja, Vernunft, das ist die Antwort auf deine Frage; eine andere wird dir nicht gegeben. Und nun tobe gegen den Heiligen und Gerechten, wenn du es nicht lassen willst, bis du einst mit weit offenen starren Augen erkennen wirst, daß Gott Recht behält in Seinen Worten und rein bleibt, wenn er gerichtet wird.

Wir Christen unterfangen uns nicht, nach Gottes Recht zu fragen, uns Sein Gesetz zu geben.

Eins aber thun wir: wi[...]
Belehrung; wir fragen de[...]
Gott uns Sein Gesetz gege[...]
daß wir es nicht halten kön[...]
andern Weg zur Seligkeit, [...]
Christo geöffnet habe? [...]
eigenem Wort die Frage: [...]
setz?" (Gal. 3, 19.) und such[...]
Gottes dargebotene Antwo[...]

Wohlan also: Was s[...]

I.

Das Gesetz soll erst [...]
borene fleischliche We[...]
halten, daß sie nicht [...]
grobe Sünden thue. — [...]

„Ich möchte hier eine Fr[...]
merksamer Leser.

Das ist schön; frage!

„Wenn die Welt durch d[...]
in Zucht gehalten werden s[...]
muß die Welt doch auch vo[...]
wissen, nicht wahr?

Ohne Zweifel.

„Ja. Aber weiß denn di[...]
nem Gesetz? Die Welt alle[...]
Die Bibel, in welcher Gott [...]
bart, war und ist doch nic[...]
kann also die ganze Welt v[...]
setze wissen?"

Lieber Christ! Gott hat [...]
unbezeugt gelassen. Auch [...]
von Ihm, „denn Gott h[...]
damit, daß Gottes unsic[...]
Seine ewige Kraft und G[...]
man deß wahrnimmt an de[...]
Schöpfung der Welt". (R[...]
1, 19. 20.) Durch die [...]
hat, predigt Gott allen Men[...]
daß er ist und daß er ein ew[...]

Und was Sein Gesetz [...]
das nicht erst und nur durch[...]
dern Er hat es bei der Sc[...]
Menschen ins Herz ge[...]
von Natur wissen. Di[...]
Sünde wohl viel weniger [...]
im Anfang war; sie ist etlic[...]
doch nicht gänzlich ausgewis[...]
2, 14. 15.)

Verstehe uns ja nicht fal[...]
von Gott zugedachten und [...]
Seiner selbst und insonder[...]
machendes Evangelium[...]
heiligen Schrift, und nic[...]
eine rechte, volle und wahr[...]
Seines Gesetzes finden wir a[...]
nicht in unserm eigenen nat[...]

Aber dabei bleibt doch ste[...]
haben, nämlich daß alle Me[...]
Kunde von Gott und Seine[...]

Verstehst du nun, daß die[...]
weiß?

Daß die Welt von Gotte[...]
du auch sehn. Ueberall ka[...]
dich nur um in der Welt.

Ueberall, auch unter den [...]
derst elterliche Zucht. — [...]
Kinder sich oft ungeberdig [...]
wenn es nicht nach ihrem W[...]
arten, als Lügen, Stehlen, [...]



zum Besuch der
n sein Herz für
erkt darum eine
er einen treuen
erzen für solche
sein, wenn ihm
luch bei Wahlen
das heilige Pre=
s fragen: „Wie
eu in der Seel=

te um Arbeiter
unserer lieben
getrost und mit
lium öffentlich
der Hirtenliebe
i bei Tag oder
eißem oder kal=
r, in gesunden
, Männer, die
erlei Noth und
enz und andere
gen und lassen,
ider die Pfor=
mmen, treuen
führet zu thun,
: alles schwere,
F. B.

des luthe=
gemeinen

es.

Menschen auf
erden. Das

unft, Solches
frägt — und
f durch ihre
ns denn Gott
ten, wenn Er
?"
den heiligen
So höre denn:
it ihnen dem
esetz gegeben
mmen zu er=
uns Alle in
Nun haben
it ihnen, aus
rtreten, sind
so auch die
zu erfüllen.
r Schuld der
, ihnen Sein
en von ihnen
, Vernunft,
eine andere
e gegen den
lassen willst,
gen erkennen
Worten und

nach Gottes
en.

Eins aber thun wir: wir bitten bescheidentlich um Belehrung; wir fragen demüthig, zu welchem Zwecke Gott uns Sein Gesetz gegeben habe, da Er doch wisse, daß wir es nicht halten können, und da Er doch einen andern Weg zur Seligkeit, den Weg der Gnade, in Christo geöffnet habe? Wir nehmen aus Gottes eigenem Wort die Frage: „Was soll denn das Gesetz?" (Gal. 3, 19.) und suchen die in demselben Worte Gottes dargebotene Antwort. —

Wohlan also: **Was soll denn das Gesetz?**

I.

Das Gesetz soll erstlich die unwiedergeborene fleischliche Welt äußerlich in Zucht halten, daß sie nicht ungescheut äußerliche grobe Sünden thue. —

„Ich möchte hier eine Frage stellen", sagt ein aufmerksamer Leser.

Das ist schön; frage!

„Wenn die Welt durch das Gesetz Gottes äußerlich in Zucht gehalten werden soll, wie eben gesagt ist, so muß die Welt doch auch von Gott und Seinem Gesetz *wissen*, nicht wahr?

Ohne Zweifel.

„Ja. Aber weiß denn die Welt von Gott und Seinem Gesetz? Die Welt aller Zeiten und aller Orten? Die Bibel, in welcher Gott sich und Sein Gesetz offenbart, war und ist doch nicht überall bekannt. Wie kann also die ganze Welt von Gott und Seinem Gesetze wissen?"

Lieber Christ! Gott hat sich niemals und nirgends unbezeugt gelassen. Auch die Heiden wissen etwas von Ihm, „denn Gott hat es ihnen geoffenbart damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, Seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt". (Apost. 14, 15—17. Röm. 1, 19. 20.) *Durch die Natur*, die er geschaffen hat, predigt Gott allen Menschen deutlich und mächtig, daß er ist und daß er ein ewiger, allmächtiger Gott ist.

Und was Sein *Gesetz* anlangt, so hat Gott auch das nicht erst und nur durch Mose geoffenbaret, sondern Er hat es bei der Schöpfung Adam und allen Menschen *ins Herz geschrieben*, sodaß sie es *von Natur* wissen. Diese Schrift ist durch die Sünde wohl viel weniger deutlich geworden, als sie im Anfang war; sie ist etlichermaßen verwischt; aber doch nicht gänzlich ausgewischt und ausgetilgt. (Röm. 2, 14. 15.)

Verstehe uns ja nicht falsch! Die *Fülle* der uns von Gott zugedachten und gegebenen Offenbarung Seiner selbst und insonderheit Sein heiliges seligmachendes *Evangelium* haben wir *nur* in der heiligen Schrift, und *nicht* aus der Natur. Und eine rechte, volle und wahrhaft geistliche Auslegung Seines Gesetzes finden wir auch nur in der Bibel, und nicht in unserm eigenen natürlichen Herzen.

Aber dabei bleibt doch stehen, was wir eben gesagt haben, nämlich daß alle Menschen aus der Natur eine Kunde von Gott und Seinem Gesetze haben.

Verstehst du nun, daß die Welt von Gottes Gesetz weiß?

Daß die Welt von Gottes Gesetz weiß, das kannst du auch *sehn*. Ueberall kannst du das sehn. Schau dich nur um in der Welt.

Ueberall, auch unter den Heiden, siehst du zuvörderst *elterliche Zucht*. — Du weißt, wie schon kleine Kinder sich oft ungeberdig stellen, kratzen und beißen, wenn es nicht nach ihrem Willen geht; wie alle Unarten, als Lügen, Stehlen, Schlagen, in ihnen stecken.



Was thun die Eltern? Sie lehren sie Besseres. Und wo das nicht hilft, da wehren sie ihnen, sie zügeln sie, sie züchtigen sie, sie schieben ihnen so gleichsam einen Riegel vor, daß die Unart und Sünde nicht ungehemmt ausbreche; sie halten sie äußerlich wenigstens in Zucht. — Und was ist das? Das ist Gottes Gesetz, welches die Eltern an ihren Kindern gebrauchen.

Ueberall ferner, auch unter den Heiden, siehst du Obrigkeit. — Du weißt, wie böse die Menschen von Natur sind und was für sonderlich böse Menschen es gibt; wir brauchen das nicht näher auszuführen. Was thut da die Obrigkeit? Sie gibt Gesetze. Und wo die nicht befolgt werden, da straft sie. Und so wehrt und zügelt sie die Bosheit der Menschen, und schiebt ihr einen Riegel vor, daß sie nicht ungehemmt und ungescheut ausbreche in groben Sünden; sie hält die Leute äußerlich in Zucht. — Und was ist auch das? Das ist zum großen Theil ein Gebrauch des göttlichen Gesetzes, den die Obrigkeit an ihren Unterthanen übt.

Ueberall endlich, auch unter den Heiden, siehst du ein Gewissen, ein Gewissen wenigstens von groben Sünden. Die alten Heiden reden von schlangenhaarigen Rachegöttinnen, welche den unentdeckten Missethäter verfolgen und in heulende Unruhe peitschen. Damit meinen sie das Gewissen. Auch dies Gewissen mit seiner Furcht vor dem allmächtigen und allsehenden Gott hemmt und zügelt in der Welt den ungescheuten Ausbruch der groben Sünde und hält die Welt äußerlich in Zucht. — Und auch dies — was ist es? Es ist Gottes Gesetz, welches die Welt in sich selber hat und gebraucht.

Und wenn die Stimme des Gesetzes Gottes durch Eltern und Obrigkeit und Gewissen ausdermaßen vielfältig verachtet und überhört wird in der Welt, so beweist das nicht, daß sie nicht da ist. Wie vielfältig wird das Evangelium unter uns verachtet und überhört, — und es ist doch da!

Und jetzt fasse und verstehe uns recht, lieber Leser. Dazu, daß die unwiedergeborene fleischliche Welt, die von der Kindschaft Gottes durch Christum nicht weiß oder wissen will, und die also nicht geistlich geworden ist durch den Geist, der die Kinder Gottes heiligt und von Herzen gehorsam macht dem himmlischen Vater, — dazu, sagen wir, daß diese unwiedergeborene fleischliche Welt äußerlich wenigstens in obgemeldeter Weise in Zucht gehalten werde, daß sie nicht ungescheut äußerliche grobe Sünden thue, dazu hat Gott ihr sein Gesetz gegeben.

Das ist auch sehr nöthig. Was sollte werden in der Welt, wenn das Gesetz Gottes nicht also die fleischlichen Leute zügelte? Luther sagt: „Wenn Gott das Gesetz nicht gegeben hätte, so wäre das ganze Menschengeschlecht wie eine Rotte von lauter wilden Thieren, die sich untereinander auffräßen, mordeten, bestöhlen, und Alles thäten, was sie könnten, um Einer den Andern zu verderben." Ein hartes, aber wahres Wort. Und St. Paulus schreibt von diesem Zweck und Gebrauch des Gesetzes: „Dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Todtschlägern, den Hurern, den Knabenschändern, den Menschendieben, den Lügnern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre wider ist." 1 Tim. 1, 9. 10.

Dies nennen wir mit der Kirche den ersten Gebrauch des Gesetzes. —

Doch es gibt noch einen wichtigeren Zweck und Gebrauch des Gesetzes, von welchem wir nun handeln wollen. (Fortsetzung folgt.)

Ehrengedächtn[...] gegangenen P[...]

Mit diesem M[...] Synode einen t[...] ganze Synode vi[...] betrauert. Der [...] Synode in innig[...] er bekannte sich a[...] die Wahrheit zu [...] durch Wort und [...] er uneigennützig f[...] Ja, nicht nur das [...] Schmach getrager[...] nisses willen über[...] im Geist mit uns [...] Siege seine Kämp[...] seine Freude war[...] solcher innigen Ge[...] bis an sein seliges [...] Freunden unserer [...] daß wir die luther[...] zu bekennen wage[...] wenn sie nur nic[...] er gehörte auch nic[...] mit uns die Wahrh[...] einem fleischlichen [...] mit dem großen H[...] Wege liefen und [...] daher unser liebe[...] Synode war, und [...] uns doch die herzl[...] hiermit im „Luthe[...]

Wunderbar hat [...] Gnade Gottes verh[...] sagen müssen, uns[...] großer Mann und [...] gefallen. Da wir [...] Dies Urtheil bewe[...] schen für die Schw[...] Allein, wer das den[...] der weiß nicht, was [...] Schrift ein großer [...] daß er seine Schw[...] müssen wir ihn zur[...] einen großen Man[...] seinen Augen; er [...] den Unwürdigsten [...] bekannte dies auch [...] die Ehre Gottes da[...] solche Diener Chri[...] aber der Kleinste is[...] sein." Luc. 9, 48. [...] tes nicht die, welche [...] Fähigkeiten dazu m[...] macht werden, sonde[...] macht, und die dies a[...] Gottes Gnade bin [...] verherrlichte sich an [...] Lebensführungen be[...] bekennt. Auch in d[...] lieber Brunn nichts [...] Beifall, ihre Anerke[...] und bekannte, nachde[...] glaubens zum Licht[...] Herrlichkeit eitel Ja[...] lauf nach seiner Be[...] Pauli fassen: „Ich [...] Christus lebt in mi[...]

Sie lehren sie Besseres. Und
ehren sie ihnen, sie zügeln sie,
ben ihnen so gleichsam einen
lnart und Sünde nicht unge=
alten sie äußerlich wenigstens
st das? Das ist Gottes Ge=
n ihren Kindern gebrauchen.
unter den Heiden, siehst du
eißt, wie böse die Menschen
für sonderlich böse Menschen
as nicht näher auszuführen.
eit? Sie gibt Gesetze. Und
rden, da straft sie. Und so
Bosheit der Menschen, und
vor, daß sie nicht ungehemmt
in groben Sünden; sie hält
cht. — Und was ist auch das?
l ein Gebrauch des göttlichen
it an ihren Unterthanen übt.
unter den Heiden, siehst du
wissen wenigstens von groben
eiden reden von schlangen=
, welche den unentdeckten
d in heulende Unruhe peit=
das Gewissen. Auch dies
t vor dem allmächtigen und
und zügelt in der Welt den
er groben Sünde und hält
t. — Und auch dies — was
etz, welches die Welt in sich

e des Gesetzes Gottes durch
Gewissen ausdermaßen viel=
ört wird in der Welt, so be=
icht da ist. Wie vielfältig
ter uns verachtet und über=
a!
ehe uns recht, lieber Leser.
borene fleischliche Welt, die
durch Christum nicht weiß
also nicht geistlich geworden
Kinder Gottes heiligt und
ht dem himmlischen Vater,
se unwiedergeborene fleisch=
tens in obgemeldeter Weise
daß sie nicht ungescheut
thue, dazu hat Gott ihr

ig. Was sollte werden in
Gottes nicht also die fleisch=
her sagt: „Wenn Gott das
, so wäre das ganze Men=
te von lauter wilden Thie=
auffräßen, mordeten, be=
was sie könnten, um Einer
Ein hartes, aber wahres
schreibt von diesem Zweck
es: „Dem Gerechten kein
den Ungerechten und Un=
n und Sündern, den Un=
, den Vatermördern und
chlägern, den Hurern, den
schendieben, den Lügnern,
etwas mehr der heilsamen
1, 9. 10.
r Kirche den ersten Ge=

wichtigeren Zweck und Ge=
welchem wir nun handeln

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Ehrengedächtniß des zur ewigen Ruhe heimgegangenen Pfarrers Fr. Brunn in Steeden.

Mit diesem Manne hat der HErr JEsus unserer Synode einen treuen Freund genommen, dem die ganze Synode viel zu verdanken hat und den sie tief betrauert. Der Selige stand nicht nur mit unserer Synode in innigster Glaubensgemeinschaft, sondern er bekannte sich auch öffentlich zu uns, um mit uns die Wahrheit zu bekennen. Das hat er nicht bloß durch Wort und Schrift gethan, sondern auch, indem er uneigennützig für uns arbeitete und treulich betete. Ja, nicht nur das, er hat auch in Deutschland unsere Schmach getragen, welche ja uns um des Bekenntnisses willen überall zu Theil wird. Er war so innig im Geist mit uns verbunden, daß unsere Kämpfe und Siege seine Kämpfe und Siege und unser Wachsthum seine Freude waren. Und was das Herrlichste ist, in solcher innigen Gemeinschaft hat er mit uns gestanden bis an sein seliges Ende. Er gehörte also nicht zu den Freunden unserer Synode, die zwar erkannt haben, daß wir die lutherische Lehre rein haben, aber es nicht zu bekennen wagen, und es zwar gern thun möchten, wenn sie nur nicht unsere Schmach tragen müßten; er gehörte auch nicht zu denen, die zwar eine Zeit lang mit uns die Wahrheit bekannten, aber dann aus irgend einem fleischlichen Grunde zurückgingen und entweder mit dem großen Haufen der Welt gingen, oder eigene Wege liefen und unsere Gegner wurden. Obwohl daher unser lieber Brunn nicht ein Glied unserer Synode war, und in Deutschland wirkte, so treibt uns doch die herzlichste Liebe und Dankbarkeit, ihm hiermit im „Lutheraner" ein Ehrendenkmal zu setzen.

Wunderbar hat sich an diesem Manne die freie Gnade Gottes verherrlicht, so daß wir zu ihrem Preise sagen müssen, unser lieber Brunn war ein wahrhaft großer Mann und mit ihm ist ein „Großer in Israel" gefallen. Da wird nun vielleicht mancher denken: Dies Urtheil beweist, wie die Liebe zu einem Menschen für die Schwächen desselben blind machen kann. Allein, wer das denkt und unsern lieben Brunn kannte, der weiß nicht, was nach dem Urtheil Gottes und der Schrift ein großer Mann ist. Wir wissen sehr wohl, daß er seine Schwächen hatte, aber trotz derselben müssen wir ihn zur Ehre Gottes nach der Schrift als einen großen Mann rühmen. Er war es nicht in seinen Augen; er hielt sich für den Geringsten, für den Unwürdigsten unter den Arbeitern Christi und bekannte dies auch öffentlich und sonderlich, wenn er die Ehre Gottes damit verherrlichen konnte. Ueber solche Diener Christi urtheilt ihr HErr: „Welcher aber der Kleinste ist unter euch allen, der wird groß sein." Luc. 9, 48. Große Leute sind im Reiche Gottes nicht die, welche sich durch Fleiß, große Gaben und Fähigkeiten dazu machen oder durch andere dazu gemacht werden, sondern die, welche Gottes Gnade dazu macht, und die dies auch erkennen und rühmen: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin." Diese Gnade verherrlichte sich an unserm lieben Brunn, wie seine Lebensführungen bezeugen und er selbst fort und fort bekennt. Auch in den Augen der Welt stellte unser lieber Brunn nichts Großes vor. Er suchte nie ihren Beifall, ihre Anerkennung und Ruhm. Er erkannte und bekannte, nachdem er aus der Finsterniß des Unglaubens zum Licht gekommen war, daß „der Welt Herrlichkeit eitel Jammer ist". Sein ganzer Lebenslauf nach seiner Bekehrung läßt sich in die Worte Pauli fassen: „Ich lebe, aber doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben hat." Sein ganzes Leben war Hingabe an Christum und darum Aufopferung in dem Dienste der Kirche. Seine Größe bestand nicht im Herrschen, sondern im Dienen; nicht im Unterdrücken anderer, sondern in Tragen, Leiden und Dulden des Unrechts. Wie im Wirken so im Leiden war sein Ziel: Seelen zu gewinnen. Darum haßte und verfolgte ihn die Welt, aber Christus rühmt solche als „die Vornehmsten", Matth. 20, 27., und preist dieselben selig, Matth. 5, 11. 12.

Selbst bei den sogenannten „Gläubigen" in Deutschland stand ein Ludwig Harms, ein Pfarrer Löhe und selbst ein Dr. Wichern in viel höherem Ansehen als Brunn. Aber gerade dies zeugt von der wahren Größe dieses Mannes in Gottes Augen. Es war nämlich dem Satan gelungen, diejenigen, welche aus dem Rationalismus zum Glauben an Christum gekommen waren, immer mehr anstatt zum reinen Bekenntniß der freien Gnade in das werkerische, pietistische und unionistische Wesen hinein zu treiben, welches dem alten Adam sehr zusagt, weil da das Gläubigsein verehrt wird in der Art und Weise, wie man von der Gnade redet und christlich zu leben sich bemühte. Gott führte unsern lieben Brunn zur Erkenntniß der reinen Lehre von der ganz freien Gnade Gottes, die Gott alle Ehre unsers Glaubens allein gibt. Darum bekannte er sich zur reinen Lehre, legte den größten Werth auf dieselbe, machte damit Ernst und sagte sich von falschen Kirchen los. Je mehr er das that, desto mehr hörte die Freundschaft der sogenannten Gläubigen auf. Aber so sehr ihn das betrübte, so wenig ließ er sich auf der betretenen Bahn zurückschrecken.

Ein großer Mann war unser lieber Brunn auch nicht bei den gelehrten, angesehenen und berühmten Theologen Deutschlands und deren Nachbetern. Je treuer er sich zur Schrift und dem Bekenntniß unserer Kirche mit Wort und That bekannte, und je mehr man in Deutschland die Wissenschaft zum Götzen machte, dem man die Theologie opferte, desto weniger galt er in den Augen der Gelehrten. Das war ganz selbstverständlich; er schöpfte seine Erkenntniß aus der Schrift, jene aus der trüben Quelle der Vernunftspeculation. Er war nicht ihresgleichen, denn er kannte die geistliche Herrlichkeit der Kirche und diente derselben unter Verfolgung und Entbehrung, Verachtung und Zurücksetzung und suchte nicht seine Ehre, sondern seines Gottes Ehre. Nicht der Ruhm menschlicher Weisheit, sondern die Erkenntniß Christi in reinem Wort und Sacrament war sein höchster Ruhm zum Preise der Gnade Gottes. Darum hielt er sich in aller Einfalt an das Wort Gottes, je mehr die großen Theologen ein Stück nach dem andern preisgaben. Deshalb bekannte er durch Wort und Schrift in aller Einfachheit und Klarheit die Wahrheit unserer theuren Kirche. So ward er dem Apostel Paulus ähnlich, der von sich rühmt, daß er nicht mit Worten menschlicher Weisheit zu seinen Corinthern gekommen sei; ja, so ward er dem HErrn Christo selbst immer ähnlicher, der, obgleich in ihm alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen lagen, doch nicht seine, sondern seines Vaters Ehre suchte. Das ist aber vor Gott wahre Größe, in der Selbstverleugnung der eigenen Ehre, trotz aller Zurücksetzung der Welt, immer weitere Fortschritte machen.

Gott selbst hat sich also an unserm lieben Seligen in seinen Führungen als an einem großen Manne verherrlicht. Wen aber Gott ehrt, den wollen wir auch ehren und darum ihm mit Freuden im „Lutheraner" ein Ehrendenkmal setzen. (Fortsetzung folgt.)

† Christian Gottlob Hiller. †

Es hat dem HErrn über Leben und Tod gefallen, aus der streitenden in die triumphirende Kirche abzurufen seinen treuen Knecht und Diener weiland Herrn Pastor Chr. G. Hiller. Derselbe war geboren am 12. Februar 1844 in Holzgeringen, Württemberg. In seinem Knabenalter wanderte er mit seinen Eltern aus nach America, welche in Paterson, N. J., sich niederließen, woselbst unser lieber Hiller im Jahre 1859 confirmirt wurde. Durch einen „Lutheraner“, der in die Hände seines Vaters kam, wurde die Familie mit der Missouri-Synode bekannt und kam später eine lutherische Gemeinde in Paterson ins Leben. Unser Hiller entschloß sich in seinen Jünglingsjahren, sich dem Dienst der Kirche zu widmen, trat in das praktische Predigerseminar, damals in St. Louis, ein und machte im Jahre 1868 sein Examen und nahm einen Beruf nach Pomeroy, Ohio, an, woselbst er zwei Jahre treulich sein Amt verwaltete. Von hier wurde er nach Egg Harbor City, N. J., berufen und nach vierjähriger gesegneter Amtswirksamkeit berief ihn zum zweiten Male seine erste Gemeinde in Pomeroy. Neun Jahre treuer Arbeit in Kirche und Schule durfte er hier verleben; denn der HErr der Kirche berief ihn an die hiesige Gemeinde in Minden, nahe bei Indianapolis. Und hier war es ihm vergönnt, nicht nur im Frieden, sondern auch im Segen zwölf Jahre lang in Schule und Kirche zu arbeiten, sich und die Gemeinde zu erbauen, auch in deren Mitte vor zwei Jahren sein 25jähriges Amtsjubiläum zu feiern.

Unser lieber treuer Hiller trat am 19. Juli 1870 in den heiligen Ehestand mit Fräulein Louise Fackiner. Dieser Ehe entsprangen 9 Kinder, von welchen eins dem Vater in die Ewigkeit vorausgegangen ist. Nicht nur war er ein treuer Ehegatte, ein sanfter, liebender Vater seiner Kinder, die er in Gottesfurcht erzog; nicht nur ein von seiner nun verwaisten Gemeinde theuer und hochgeachteter Seelsorger und Hirte, sondern er war auch ein treuer College und Amtsbruder, ein rechter Jonathan, eine Nathanaels-Seele, dem das Wohl und Wehe der Kirche Christi und das seiner theuren Synode am Herzen lag. Für die hohen Ziele des Reiches JEsu Christi im Allgemeinen und im Besonderen schlug sein Herz stets warm und thätig, zu allen guten Werken immer willig und bereit, bot er freudig seine Dienste dar. Auch für unser Waisenhaus war er eifriger Mithelfer. Er war einer von den Stillen im Lande, die aber der HErr um so besser kennt, je weniger sie der geräuschvollen Welt bekannt werden. —

Schon seit einigen Jahren erschien er seinen Amtsbrüdern als ein Erkrankter, Bronchitis war sein Leiden. Es gestaltete sich im letzten Jahre mehr und mehr zu einem gefährlichen Lungenleiden. Eine Gesundheitsreise brachte wenig Besserung. Auf Rath seines Arztes unternahm er dann zu Anfang des gegenwärtigen Jahres eine Reise nach dem Süden; aber der Aufenthalt daselbst brachte nur scheinbare Besserung, ja, er kehrte nach Ostern kränker und so schwach zurück, daß man seinen baldigen Heimgang stark vermuthen durfte und seine theure Ehefrau mit Ernst sich mit diesem sie tief beugenden Gedanken vertraut machte. — Alle ärztlichen Mittel und die sorgsamste Pflege verschlug nichts, der HErr wollte seinen Knecht ausspannen. Geduldig, in Gott ergeben trug er sein Leiden, nahm freudig den amtsbrüderlichen Zuspruch an, rühmte nach Empfang des heiligen Sacraments die große Gnade und sprach: „Ja, welch eine Gnade, wenn man das heilige Abendmahl so empfangen darf!“ — Gerne wäre er noch bei seiner theuren Familie und den zum Theil noch jungen Kindern und bei seiner theuren Gemeinde geblieben, aber sein Wahlspruch war: „So wie der HErr will.“ — Und der HErr wollte zum Feierabend führen, denn am Dienstag-Nachmittag 3 Uhr, den 20. August, machte ein Blutsturz seinem Leben hier ein Ende. Ganz unerwartet stellte sich beim Husten Blutung ein, seine Lieben an sein Lager rufend sinkt er in sein Kissen zurück, hört noch das Gebet: Christi Blut und Gerechtigkeit 2c., öffnet sein Auge und bejaht dasselbe — und sein Geist ist hinübergeführt ins Reich ewiger Wonne, ohne bitteren Todeskampf und ohne Empfindung des Trennungsschmerzes seiner Lieben.

Er hat sein Alter gebracht auf 51 Jahre, 6 Monate und 8 Tage, eine tiefbetrübte Gattin, 8 Kinder, einen ergrauten Vater, eine Schwester und andere Verwandte und Freunde hinterlassend, wozu die Gemeinde und seine Collegen zählen. Inmitten seiner Gemeinde ist er am 23. August unter zahlreicher Betheiligung christlich zur Ruhe bestattet worden. Herr Pastor Kunz sprach im Trauerhause das Gebet; Unterzeichneter predigte auf Wunsch des Entschlafenen in der Kirche, Text Matth. 25, 21., Herr Pastor Henkel englisch über Hiob 4, 3. 4. Die Herren Pastoren und sämmtliche Herren Lehrer trugen in der Kirche und am Grabe ein Chorstück vor und Pastor Henkels Männerchor sang: „Wie sie so sanft ruhn.“

Der HErr aber, der seinen Knecht abgerufen hat, tröste die betrübte Familie, sei ihr und der verwaisten Gemeinde fernerer Beistand. Das Gedächtniß des Heimgegangenen aber bleibe ihnen und uns im Segen.

P. S.

Bericht über die Sitzungen des Kansas-Districts.

Vom 14. bis 20. August hielt der Kansas-District seine diesjährigen Sitzungen in der Gemeinde des Herrn P. G. Polack sen. bei Bremen, Marshall Co., Kans.

Trotz der „schlechten Zeiten“ waren sowohl die Pastoren als auch die Laien-Delegaten zahlreich erschienen. Zu seiner Freude konnte der District auch den Ehrw. Präses der Synode, Dr. Schwan, in seiner Mitte begrüßen; derselbe eröffnete die Synode mit einer lehr- und trostreichen Predigt.

Dem alten Gebrauche unserer Synode getreu, beschäftigte man sich in den Vormittagssitzungen mit Lehrverhandlungen. Denselben lag ein Referat Herrn P. F. Pennekamps über die Lehre vom heiligen Abendmahl zu Grunde. In vier Thesen legte der Referent klar und überzeugend dar, was die Schrift vom Wesen, Nutzen, Kraft und Gebrauch des heiligen Abendmahls lehrt. Mit Lob und Dank mußte gewiß ein jeder aufs neue erkennen, wie fest unsere Lehre gegen alle Einwürfe der Sacramentsschwärmer steht, und welch einen köstlichen Schatz wir lutherischen Christen am heiligen Abendmahl haben. Da wegen Mangels an Zeit leider nur die drei ersten Thesen verhandelt werden konnten, so wurde die letzte zum Thema einer besondern Arbeit für die nächste Synode gemacht.

Unter den geschäftlichen Dingen, welche der Synode vorlagen, waren es sonderlich zwei, die wegen ihrer Wichtigkeit das Interesse der Synode in Anspruch nahmen und deren Besprechung man sich angelegentlich widmete.

Das erste war die Angelegenheit des Progymnasiums in Concordia, Mo. Aus dem Bericht des Herrn Dir. Käppel ging her
Anstalt leider nicht so glän
sein sollte. Die Schuld, we
ruht, hat sich nicht verminl
wachsen; mit den jetzigen Le
Anforderungen, welche mit
stellt werden, nicht entsproch
letzteren Punktes sprach dahe
daß sie es für nöthig halte, l
kraft angestellt werde, dami
stalt gleichen Schritt mit l
können. Was aber die Sc
so schloß sich die Synode ei
Delegaten an, nämlich diese
Gemeinden des Districts wa
zu legen und sie zu einer be
veranlassen.

Der andere, wohl wicht
stand war die Innere
Neben dem Bericht der M
der Synode durch die Missi
Interessantes berichtet. T
Mittheilungen aber mußte
nen, daß leider auch für ur
schwere Zeit gekommen ist.
Theile des Districts und l
keiten, welche die Mission i
bietet, haben, wenn auch k
einen Stillstand eintreten
daß infolge der „schlechten
nöthig wurden. Zu Anfa
im District 17 Missionare a
66 Counties in den Staat
und dem Territorium O
Unter ihrer Pflege standen
des Jahres wurden vier
Missionare, theils durch A
nahme eines Berufes an
schieben. Nur eins dieser
werden können. Auch die
ernster Berathung nicht entl
Verhältnissen die andern
Missionaren zu besetzen, s
tionen derselben vorläufig
predigern zur Bedienung.

Gewiß wird es die Lese
mit Betrübniß erfüllen, wie
synode, wenn sie hören,
Weinberges Gottes das
betrieben werden kann, als
ten und sollten. Möchte
Bitten mit den unsern zu v
Werk unserer Hand auch
wieder in den Stand setzen
sein Reich auch hier zu b
auch alle bewogen werden,
so ernstlicher anzunehmen.
ohne Zweifel auch die Syn
neu gestärkt und erquickt i

Zur kirchlich

In unserer Synodalk
Zeit Ebbe eingetreten, und
nächst, um nur die laufen
Schulden machen müssen.
reichen Synodalhaushalt s
muß, halten wir es im Ein
für Pflicht, den Stand de
meiner Kenntniß zu bringen



re er noch bei
l noch jungen
de geblieben,
: HErr will."
führen, denn
20. August,
er ein Ende.
Blutung ein,
kt er in sein
isti Blut und
bejaht das=
hrt ins Reich
mpf und ohne
einer Lieben.
re, 6 Monate
Kinder, einen
andere Ver=
wozu die Ge=
mitten seiner
ahlreicher Be=
worden. Herr
Gebet; Unter=
tschlafenen in
Pastor Henkel
Pastoren und
r Kirche und
astor Henkels
hn."
bgerufen hat,
er verwaisten
edächtniß des
ns im Segen.
P. S.

Kansas=

ansas=District
Gemeinde des
Marshall Co.,

n sowohl die
t zahlreich er=
: District auch
chwan, in sei=
e die Synode
:.
de getreu, be=
ssitzungen mit
Referat Herrn
om heiligen
hesen legte der
as die Schrift
Gebrauch des
d Dank mußte
wie fest unsere
entsschwärmer
wir lutherischen
n. Da wegen
ersten Thesen
die letzte zum
nächste Synode

che der Synode
ie wegen ihrer
e in Anspruch
ich angelegent=

es Progym=
em Bericht des

Herrn Dir. Käppel ging hervor, daß die Lage dieser Anstalt leider nicht so glänzend und gut sei, als sie sein sollte. Die Schuld, welche noch auf der Anstalt ruht, hat sich nicht vermindert, sondern ist eher gewachsen; mit den jetzigen Lehrkräften kann ferner den Anforderungen, welche mit Recht an die Anstalt gestellt werden, nicht entsprochen werden. Betreffs des letzteren Punktes sprach daher auch die Synode es aus, daß sie es für nöthig halte, daß noch eine vierte Lehrkraft angestellt werde, damit die Schüler dieser Anstalt gleichen Schritt mit denen der andern halten können. Was aber die Schuld der Anstalt betrifft, so schloß sich die Synode einem Beschluß der Laien=Delegaten an, nämlich diese Sache noch einmal allen Gemeinden des Districts warm und dringend ans Herz zu legen und sie zu einer besonderen Anstrengung zu veranlassen.

Der andere, wohl wichtigste geschäftliche Gegenstand war die Innere Mission des Districts. Neben dem Bericht der Missionscommission wurde der Synode durch die Missionare noch mündlich viel Interessantes berichtet. Trotz mancher erfreulicher Mittheilungen aber mußte die Synode doch erkennen, daß leider auch für unsere Innere Mission eine schwere Zeit gekommen ist. Die Nothlage im westlichen Theile des Districts und die besonderen Schwierigkeiten, welche die Mission in den Städten Colorados bietet, haben, wenn auch keinen Rückschritt, so doch einen Stillstand eintreten lassen. Dazu kam noch, daß infolge der „schlechten Zeiten" Einschränkungen nöthig wurden. Zu Anfang des Jahres arbeiteten im District 17 Missionare auf 94 Stationen, die über 66 Counties in den Staaten Kansas und Colorado und dem Territorium Oklahoma zerstreut liegen. Unter ihrer Pflege standen 3220 Seelen. Im Laufe des Jahres wurden vier Felder vacant, indem vier Missionare, theils durch Krankheit, theils durch Annahme eines Berufes an andere Gemeinden, ausschieden. Nur eins dieser Felder hat wieder besetzt werden können. Auch die Synode konnte sich nach ernster Berathung nicht entschließen, unter den jetzigen Verhältnissen die andern Felder wieder mit eigenen Missionaren zu besetzen, sondern überwies die Stationen derselben vorläufig den benachbarten Reisepredigern zur Bedienung.

Gewiß wird es die Leser des „Lutheraner" ebenso mit Betrübniß erfüllen, wie die versammelte Districtssynode, wenn sie hören, wie in diesem Theile des Weinberges Gottes das Missionswerk nun nicht so betrieben werden kann, als wir es gern betreiben möchten und sollten. Möchte es doch alle bewegen, ihre Bitten mit den unsern zu vereinen, daß Gott doch das Werk unserer Hand auch hier fördern und bald uns wieder in den Stand setzen wolle, mit vollen Kräften sein Reich auch hier zu bauen. Möchten wir aber auch alle bewogen werden, der Missionssache uns um so ernstlicher anzunehmen. Mit diesem Vorsatz zogen ohne Zweifel auch die Synodalen, Laien und Pastoren, neu gestärkt und erquickt in die Heimath. J. G. H.

Zur kirchlichen Chronik.

In unserer Synodalkasse ist zu bedenklich früher Zeit Ebbe eingetreten, und der Herr Kassirer wird demnächst, um nur die laufenden Ausgaben zu bestreiten, Schulden machen müssen. Da das bei unserm umfangreichen Synodalhaushalt schnell in die Tausende gehen muß, halten wir es im Einverständniß mit dem Kassirer für Pflicht, den Stand der Dinge rechtzeitig zu allgemeiner Kenntniß zu bringen. A. G.



Die Conferenz der Lehrer an den höheren Lehranstalten unserer Synode hat vom 27. bis 29. August inmitten der Gemeinde des Herrn Past. Bartling zu Chicago unter nahezu vollzähliger Betheiligung sämmtlicher Collegien der Seminare und Gymnasien der Allgemeinen Synode in sechs Sitzungen stattgefunden. Hauptgegenstand der Verhandlungen waren diesmal „die Gefahren, welche unserm Anstaltsleben drohen, und die Maßregeln, mit welchen wir denselben zu begegnen haben“. Ein Umstand, den wir zur Freude aller Theile der Synode besonders hervorheben dürfen, ist die herzliche Einmüthigkeit, welche in den Besprechungen Ausdruck fand und deutlich erkennen ließ, daß man in allen unsern Anstalten ernstlich bestrebt und beflissen ist, der Kirche, die dieselben gegründet hat und pflegt, fromme und zu treuer Arbeit geschickte und tüchtige Diener heranzubilden. Die Abhaltung dieser Conferenzen erweist sich mehr und mehr als eine in hohem Maße zweckdienliche und segensreiche Einrichtung, aus der dem großen Werk, das unsere Synode treibt, reicher und mannigfaltiger Gewinn erwächst.
A. G.

Das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens feierte am 25. und 26. August die St. Lorenz-Gemeinde zu Frankenmuth, Mich., und zwar am erstgenannten Tage, als am 11. Sonntage nach Trinitatis, mit zwei Festgottesdiensten in der schönen, geräumigen Kirche, die auf diese Gelegenheit nicht nur mit festlichem Grün geschmückt, sondern auch zu bleibender Zier durch einen prächtigen neuen Altar verschönert war, während drüben auf den beiden Gottesäckern der Gemeinde die Gräber und Steindenkmäler selig entschlafener Alten, deren Seelen diesen Freudentag droben in der Gemeinde der Vollendeten feierten, mit Blumen und Laubgewinden ausgezeichnet waren. Am zweiten Tage fand die Feier unter zahlreicher Betheiligung der Glieder benachbarter Schwestergemeinden in dem Gemeindewalde statt. Zu beiden Festtagen hatte der freundliche Gott der ehrwürdigen Jubelgemeinde und ihren Gästen das schönste Wetter beschert, und Gottes Brünnlein, das die fünfzig Jahre her niemals, auch in schweren Tagen und Trübsalsnächten nicht versiegt war, hatte an diesen Jubeltagen Wassers die Fülle. Der HErr, der das, was einst vor einem halben Jahrhundert dort im Urwaldsdunkel klein und mühselig begonnen ward, so wunderbar über bitten, hoffen und verstehen gesegnet und gemehrt hat, erhalte sein Werk bis ans Licht des lieben jüngsten Tags zu seines Namens Ehre. A. G.

Die isländisch-lutherische Synode in America hielt ihre elfte Jahresversammlung vom 26. Juni bis zum 1. Juli zu Pembina, N. Dak. Von den 23 zur Synode gehörigen Gemeinden waren 13 durch 7 Pastoren und 25 Deputirte vertreten. Ueber den Anschluß an das *General Council* wurde verhandelt; eine Committee soll die Sache weiter erwägen. Für die Confirmation wurde als allgemeine Regel empfohlen, daß die Kinder 14 Jahre alt sein sollten, wenn sie confirmirt werden. Für die Jugend soll vornehmlich durch Sonntagsschulen und Jugendvereine, die sich wieder zu größeren Verbindungen zusammenthun sollen, gesorgt werden. Zur Errichtung einer höheren Lehranstalt soll mit Sammlung der nöthigen Mittel fortgefahren werden. Ein Synodalglied predigte auf Einladung des Methodistenpastors in dessen Kirche.
A. G.

Der Lutheran Evangelist tritt für Zwingli ein mit der Behauptung, derselbe habe „die lutherische und die katholische Ansicht“ vom heiligen Abendmahl nicht deshalb verworfen, weil er sie für mit der Vernunft im Widerspruch, sondern weil er sie für schriftwidrig gehalten habe. Diese Behauptung ist falsch. Während des Marburger Colloquiums waren es Vernunftgründe, die Zwingli gegen Luther ins Feld führte, wenn er z. B. sagte: „Es muß in den Worten eine bildliche Rede liegen. Er ist aufgefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten Gottes &c. Es folgt eine große Ungereimtheit, wenn er im Himmel ist und wir ihn auf Erden im Abendmahl suchen. Denn ein und derselbe Leib kann nicht an verschiedenen Orten

sein.“ Ebenso
erklärte ihnen L
matischen Ausei
selbst die Sophi
lich sei, einen
Orten sein zu l
„solche Argume
klare und feste
wollten, so woll
die Nacht mit
aber in dieser
auszurichten;
haben.*) Weral
vertheidigen wi
andern Punkt v
Rationalismus

Die Jugend
Jahren einen so
erweisen sich im
Zeit, als ein n
lich zum Verde
nähren, ausschl
dahin gekomme
ihnen das Reg
und in ihrem J
Die Gemeinde
die Vereine de
haben die junge
Diener an sich
mit beiden Hä
das Licht ist na
warten wir, da
Händen der s
daß ihr vorrü
ein hervorrage
einem General
vereine gesagt,
So müssen sid
Großmütter in
man sie als „
einer andern
Todtengebeine
bringen müsse,
tischem Einfluß
sagt ein schar
von der *Socie*
jüngst fünfzigt
waren: „Offen
ein fester Vor
tischen Macht
Glieder bemäc
daß wir auf
ungesunden Z
ein Kind ist“,
der HErr dem
Jünglinge zu

Ordina

Nach erhalten
5. Sonnt. n. T
seif und H. F. L
H. P. Greif, L

Am 8. Sonn
Town Taylor,
Spiegel ordinin
Rev. J. C. Ho

Im Auftrag
F. Möcker am
lesey und Chelf
zu Greenwood
Adresse: Rev.

*) Vgl. Schi
Religionsgespr

ıer Lehrer an den höheren Lehr=
Synode hat vom 27. bis 29. August
inde des Herrn Past. Bartling zu
ju vollzähliger Betheiligung sämmt=
Seminare und Gymnasien der All=
in sechs Sitzungen stattgefunden.
Verhandlungen waren diesmal „die
ıserm Anstaltsleben drohen, und die
jen wir denselben zu begegnen haben".
vir zur Freude aller Theile der Sy=
orheben dürfen, ist die herzliche Ein=
n den Besprechungen Ausdruck fand
n ließ, daß man in allen unsern An=
ebt und beflissen ist, der Kirche, die
hat und pflegt, fromme und zu treuer
tüchtige Diener heranzubilden. Die
nferenzen erweist sich mehr und mehr
Maße zweckdienliche und segensreiche
dem großen Werk, das unsere Synode
ıannigfaltiger Gewinn erwächst.
A. G.

ihres fünfzigjährigen Bestehens
26. August die St. Lorenz=Gemeinde
, Mich., und zwar am erstgenannten
Sonntage nach Trinitatis, mit zwei
ı der schönen, geräumigen Kirche, die
:it nicht nur mit festlichem Grün ge=
uch zu bleibender Zier durch einen
tar verschönert war, während drüben
esäckern der Gemeinde die Gräber und
ig entschlafener Alten, deren Seelen
roben in der Gemeinde der Vollende=
ımen und Laubgewinden ausgezeichnet
ı Tage fand die Feier unter zahlreicher
lieder benachbarter Schwestergemein=
ıdewalde statt. Zu beiden Festtagen
Gott der ehrwürdigen Jubelgemeinde
ıs schönste Wetter beschert, und Gottes
: fünfzig Jahre her niemals, auch in
d Trübsalsnächten nicht versiegt war,
ltagen Wassers die Fülle. Der HErr,
vor einem halben Jahrhundert dort
klein und mühselig begonnen ward,
bitten, hoffen und verstehen gesegnet
erhalte sein Werk bis ans Licht des
ʒs zu seines Namens Ehre. A. G.

lutherische Synode in America hielt
ersammlung vom 26. Juni bis zum
ı, N. Dak. Von den 23 zur Synode
den waren 13 durch 7 Pastoren und
reten. Ueber den Anschluß an das
vurde verhandelt; eine Committee soll
:wägen. Für die Confirmation wurde
el empfohlen, daß die Kinder 14 Jahre
ıenn sie confirmirt werden. Für die
ehmlich durch Sonntagsschulen und
: sich wieder zu größeren Verbindungen
len, gesorgt werden. Zur Errichtung
anstalt soll mit Sammlung der nöthi=
ıhren werden. Ein Synodalglied pre=
ıng des Methodistenpastors in dessen
A. G.

n Evangelist tritt für Zwingli ein
ng, derselbe habe „die lutherische und
sicht" vom heiligen Abendmahl nicht
, weil er sie für mit der Vernunft im
ern weil er sie für schriftwidrig gehal=
Behauptung ist falsch. Während des
uiums waren es Vernunftgründe, die
her ins Feld führte, wenn er z. B. sagte:
Worten eine bildliche Rede liegen. Er
n Himmel, sitzt zur Rechten Gottes 2c.
oße Ungereimtheit, wenn er im Himmel
f Erden im Abendmahl suchen. Denn
ib kann nicht an verschiedenen Orten
sein." Ebenso argumentirte Decolampad, und mit Recht erklärte ihnen Luther damals, er wolle hier keine mathematischen Auseinandersetzungen hören; übrigens hätten selbst die Sophisten zugegeben, daß es Gott nicht unmöglich sei, einen Leib an einem Orte oder an mehreren Orten sein zu lassen; hier aber kümmere er sich nicht um „solche Argumente der Vernunft", sondern verlange klare und feste Worte der Schrift; wenn sie durchaus wollten, so wolle er zu einer festgesetzten Stunde bis in die Nacht mit ihnen aus der Mathematik disputiren; aber in dieser Frage sei mit derlei Disputationen nichts auszurichten; hier müsse man Beweis aus der Schrift haben.*) Wer also in der Generalsynode durchaus Zwingli vertheidigen will, der wird sein Unheil schon an einem andern Punkt versuchen müssen als an dem Vorwurf des Rationalismus. A. G.

Die Jugendvereine in den Secten, die in den letzten Jahren einen so erstaunlichen Aufschwung erfahren haben, erweisen sich immer mehr als ein bedenkliches Zeichen der Zeit, als ein neues Stück Schwarmgeisterei, das schließlich zum Verderben der Kirchen, die dieses wilde Feuer nähren, ausschlagen muß. Viele Gemeinden sind schon dahin gekommen, daß die jungen Männlein und Fräulein ihnen das Regiment aus den Händen genommen haben und in ihrem Jugendmuth nach ihrem Sinn wirthschaften. Die Gemeinden gerathen in Verachtung, während man die Vereine des jungen Volks in die Wolken hebt. Erst haben die jungen Leute die Aufgaben der Kirche und ihrer Diener an sich gerissen; jetzt wirft man sie ihnen schon mit beiden Händen zu. „Das Salz ist dumm geworden; das Licht ist nahezu verloschen. Von euch hoffen und erwarten wir, daß ihr die Fahne ergreift, die den kraftlosen Händen der schwachen, hinfälligen Kirche entsinkt, und daß ihr vorrückt zu Kampf und Sieg", hat vor kurzem ein hervorragender Prediger in der Begrüßungsrede bei einem Generalconvent der Vertreter zahlreicher Jugendvereine gesagt, und die Menge hat ihm Beifall gezollt. So müssen sich die Väter und Mütter, Großväter und Großmütter in den Gemeinden schon gefallen lassen, daß man sie als „dumm gewordenes Salz", oder, wie es an einer andern Stelle geschehen ist, als ein „Feld voll Todtengebeine", in welches das junge Volk neues Leben bringen müsse, abkanzeln darf. Auch Gelüste nach politischem Einfluß lassen sich in diesen Vereinen spüren. So sagt ein scharfsichtiger Redacteur der New Yorker *Sun* von der *Society of Christian Endeavor*, deren Glieder jüngst fünfzigtausend stark in Boston zusammengeschwärmt waren: „Offenbar ist, daß ein Verlangen, wenn nicht schon ein fester Vorsatz, die Verbindung zu einer eigenen politischen Macht zu gestalten, sich vieler ihrer hervorragenden Glieder bemächtigt hat." Das alles sollte uns warnen, daß wir auf der Hut seien gegen das Eindringen dieser ungesunden Zeitströmung. „Wehe dir Land, des König ein Kind ist", sagt Salomo, und durch Jesaia drohte einst der HErr dem Volke des alten Bundes: „Ich will ihnen Jünglinge zu Fürsten geben." Pred. 10, 16. Jes. 3, 4. A. G.

Ordinationen und Einführungen.

Nach erhaltenem Auftrag wurde der Cand. H. P. Greif am 5. Sonnt. n. Trin. unter Beihülfe der PP. Strobel, Ph. Dornseif und H. F. Lange ordinirt von A. D. Greif. Adresse: Rev. H. P. Greif, Ledbetter, Fayette Co., Tex.

Am 8. Sonnt. n. Trin. wurde Herr Cand. J. C. Horsch in Town Taylor, Wayne Co., Mich., im Auftrag des Herrn Präses Spiegel ordinirt und eingeführt von J. J. Bernthal. Adresse: Rev. J. C. Horsch, Taylor Centre, Wayne Co., Mich.

Im Auftrag des Herrn Präses Strasen wurde Herr Cand. F. Möcker am 9. Sonnt. n. Trin. in den Gemeinden zu Whittlesey und Chelsea, und am 12. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde zu Greenwood ordinirt und eingeführt von D. H. Steffens. Adresse: Rev. F. Moecker, Whittlesey, Taylor Co., Wis.

*) Vgl. Schirrmacher, Briefe und Acten zu der Geschichte des Religionsgespräches zu Marburg 2c.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. J. Wegener wurde Herr Cand. M. Pott am 16., 18., 20. und 22. August an den Missionsstationen in Fort Bend, Wharton und Matagorda Cos., Tex., ordinirt, resp. installirt von A. Wenzel. Adresse: Rev. M. Pott, Needville, Fort Bend Co., Tex.

Im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr Cand. C. Zöllner am 10. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Benton Station, St. Louis, ordinirt und eingeführt von Fr. Klug. Adresse: Rev. C. Zoellner, 6930 Noonan Ave. (Benton Station), St. Louis, Mo.

Herr Cand. Wilhelm Oldach, dessen greise Mutter, sowie fast sämmtliche Verwandte dahier in North East, Pa., wohnhaft sind, ist, auf besonderen Wunsch, im Auftrag des hochw. Präses Brand am 10. Sonnt. n. Trin. in hiesiger St. Pauls-Kirche feierlichst ordinirt worden von F. Dubpernell. Berufen ist Herr P. Oldach nach Niagara Falls, N. Y.

Im Auftrag des Herrn Präses Niemann ist Cand. Heinrich Böster am 10. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz P. Böses in der Emanuels-Kirche zu Ft. Wayne feierlich ordinirt worden von C. Groß.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. Hafner wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Herr Cand. M. Senne unter Assistenz seines Vaters ordinirt und in sein Amt eingeführt von M. Große. Adresse: Rev. M. Senne, Brenner, Doniphan Co., Kans.

Vom Herrn Präses Fr. Pfotenhauer beauftragt, wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Herr Cand. F. Wohlfeil zum Pastor und Missionar für Hannover, N. D., und Umgegend ordinirt von Heinr. Ehlen. Adresse: Rev. F. W. Wohlfeil, Hannover, Oliver Co., N. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr Cand. F. E. Pasche am 10. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde zu Butte, Nebr., ordinirt und eingeführt von Wm. F. G. Schneider. Adresse: Rev. F. E. Pasche, Box 2, Butte, Boyd Co., Nebr.

Im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr Cand. W. C. Drögemüller am 10. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Kurreville ordinirt und am 11. Sonnt. n. Trin. in seiner Filiale in Lixville eingeführt von F. Meyr. Adresse: Rev. W. C. Droegemueller, Kurreville, via Millersville, Cape Girardeau Co., Mo.

Im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt ist am 10. Sonnt. n. Trin. Cand. Alex. Wagner als berufener Stadtmissionar in St. Louis und als Adjunct der ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde daselbst unter Assistenz Herrn Prof. Hoppes ordinirt und eingeführt worden von F. Köstering. Adresse: Rev. Alex. Wagner, 3542 Texas Ave., St. Louis, Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Spiegel wurde Herr P. Gustav A. Müller am 10. Sonnt. n. Trin. in der St. Johannis-Gemeinde zu Midland, Mich., eingeführt von M. A. Donner. Adresse: Rev. Gustav A. Mueller, Midland, Midland Co., Mich.

Im Auftrag Herrn Präses J. Strasens wurde am 25. August Herr Cand. Wilhelm Horn in der Gemeinde in Port Washington, Wis., ordinirt und eingeführt durch L. G. Dorpat. Adresse: Rev. W. Horn, Port Washington, Wis.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses F. Pfotenhauer Herr Cand. G. Kohlhoff in seiner Gemeinde zu Rutland Tp., Martin Co., Minn., ordinirt und eingeführt von Paul Beck.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt Herr Cand. G. F. Wangerin inmitten seiner Gemeinde unter Assistenz Herrn Prof. Pankows und Herrn P. Jesses zu Higginsville, Mo., ordinirt und eingeführt von G. Wangerin. Adresse: Rev. G. F. Wangerin, Higginsville, Lafayette Co., Mo.

Im Auftrag des Herrn Präses H. H. Succop wurde Herr Cand. Paul Kolb am 11. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in sein Amt eingeführt von C. H. Lüker. Adresse: Rev. Paul Kolb, Nokomis, Montgomery Co., Ill.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Wisconsin-Districts Herr P. W. Matthes bei der Zions-Gemeinde zu Milwaukee unter Assistenz von Director M. Albrecht und P. C. Albrecht eingeführt von C. Roß. Adresse: Rev. W. Matthes, 818 21st St., Milwaukee, Wis.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. A. Pfotenhauer, berufen von der ev.-luth. Gemeinde zu Lemont, Jll., im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. Succop in sein neues Amt eingeführt von W. Uffenbeck.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Westlichen Districts wurde am 12. Sonnt. n. Trin. in der Dreieinigkeits-Kirche zu Cape Girardeau, Mo., Martin Flachsbart zum Reiseprediger für das westliche Tennessee unter Assistenz P. Rehahns ordinirt von seinem Vater. Adresse: Rev. Martin Flachsbart, Milan, Gibson Co., Tenn.

Im Auftrag des Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr Cand. R. Uhlmann in seiner Gemeinde zu Howard, S. D., am 12. Sonnt. n. Trin. ordinirt und introducirt von F. Oberheu. Adresse: Rev. R. Uhlmann, Howard, Miner Co., S. D.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde am 12. Sonnt. n. Trin. Herr Cand. F. Kröncke unter Assistenz P. O. Siekers zu Whitestone, L. I., N. Y., ordinirt und eingeführt von W. Schönfeld.

Am 12. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt Herr Cand. C. A. Wäch in der Gemeinde von Crockett Bluff und Umgegend, Ark., unter Assistenz P. W. H. Meyers ordinirt und eingeführt von H. F. Gübert. Adresse: Rev. C. A. Waech, Crockett Bluffs, Arkansas Co., Ark.

Im Auftrag des Herrn Präses Joh. Strasen wurde Herr Cand. H. Maack am 12. Sonnt. n. Trin. in Pittsville, Wood Co., Wis., ordinirt und in sein Amt eingeführt von W. Knuf. Adresse: Rev. H. Maack jun., Pittsville, Wood Co., Wis.

Im Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf ist am 12. Sonnt. n. Trin. Cand. A. Ollenburg inmitten seiner Gemeinde in Bloomfield, Nebr., ordinirt und in sein Amt eingeführt worden von F. H. Jahn. Adresse: Rev. A. Ollenburg, Bloomfield, Knox Co., Nebr.

Am 12. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Strasen Herr Cand. Eduard Sylvester unter Assistenz der PP. Otte, Börgen, Bräm und Staats in Eau Claire ordinirt und in Altoona, Wis., eingeführt von W. J. Friedrich. Adresse: Rev. Ed. Sylvester, 159 N. Barstow St., Eau Claire, Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Niemann wurde am 12. Sonnt. n. Trin. Herr Cand. J. Noll ordinirt und in seine Gemeinde bei Bradford, Harrison Co., Ind., unter Assistenz des Herrn P. O. Prätorius eingeführt von C. Schleicher. Adresse: Rev. J. Noll, Central Barren, Harrison Co., Ind.

Kircheinweihungen.

Am 10. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Broadlands, Ill., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger: Prof. Streckfuß und P. Jacobs (engl.). C. F. J. Johanning.

Am 28. August weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde in Town Pleasant Valley, Wis., ihre neue Kirche (28×40 Fuß) dem Dienste des HErrn. Festprediger: P. W. J. Friederich und Unterzeichneter (engl.). A. C. Staats.

Schuleinweihung.

Am 11. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Bunker Hill, Ill., ihr neuerbautes Schulhaus (22×32 Fuß) dem Dienst des HErrn. Festprediger: P. H. Weisbrodt. J. Holthusen.

Missionsfeste.

Am 6. Sonnt. n. Trin. Die Gemeinden zu T. Maine und T. Scott, Wis., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. C. A. Bretscher und H. Daib. Collecte: $135.34.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden Arcadia, Leland, Ludington, Manistee, Reed City und Traverse City, Mich. Prediger: PP. C. Frincke und Bekemeier. Collecte: $517.00. — Die Gemeinde bei Craig, Mo., mit Corning. Prediger: PP. Chr. Meyer und Proft. Collecte: $44.00.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Parkville, Ill., mit den Gemeinden Ivesdale und Sadorus. Prediger: PP. Martens und Hornung. Collecte: $65.93. — Die Gemeinden Grant und Schuyler, Nebr. Prediger: PP. A. W. Frese und C. H. Sommer. Collecte: $17.32. — Die Parochie Wellsville und Allen Centre, N. Y. Prediger: PP. Restin und Buch. Collecte: $51.00. — Die Gemeinde zu Blue Point, Ill. Prediger: PP. H. Kollmorgen und Zagel. Collecte: $57.70. — Die St. Johannis-Gemeinde in Watertown, Wis. Prediger: PP. B. Sievers und Dir. Albrecht. Collecte: $101.53. — Die Gemeinde in Sauers, Ind. Prediger: P. F. Wambsganß. Collecte: $38.05. — Die Gemeinde in Onawa, Iowa. Prediger: PP. Lothringer und Wehking. Collecte nach Abzug: $13.25. — Die Gemeinden in Thayer Co., Nebr. Prediger: PP. Lentzsch und Becker. Collecte: $48.49. — Die St. Peters-Gemeinde in Lebanon, Wis. Prediger: P. B. Sievers und Dir. Albrecht. Collecte: $72.06. — Die Gemeinde in Valparaiso, Ind. Prediger: PP. A. H. Brauer, C. R. Schülke und Katt. Collecte: $39.00. — Die Gemeinde in Pueblo, Colo. Prediger: P. Lüssenhop. Collecte: $11.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Bennett, Nebr. Prediger: P. Firnhaber und Prof. Weller. Collecte: $32.75. — In Mt. Pulaski, Ill. Prediger: PP. Ramelow und Mezger. Collecte: $64.80. — Die Gemeinde bei Osseo, Minn. Prediger: P. Kollmorgen und Judenmissionar Friedmann. Collecte: $60.37. — Die Gemeinden der PP. Kleist und Michael in Indiana. Prediger: Dir. Schmidt und die PP. Stock und Michael. Gesammelt: $84.49. — Die Zions-Gemeinde zu Sand Beach, Mich. Prediger: PP. Schöch und Stamm. Collecte: $34.63. — Die Gemeinden zu La Rose und Varna, Ill. Prediger: Prof. Streckfuß. Collecte: $50.00. (Nachmittags wurde die Feier durch einen schweren Gewitterregen vereitelt.) — Die Gemeinde in Herkimer, Kans. Prediger: PP. Hoyer und Seehausen. Collecte: $85.21. — Die Gemeinden von Elgin, Dundee, Algonquin, Huntley, Crystal Lake und Woodstock in Algonquin, Ill. Prediger: PP. M. Lücke und P. Lücke. Einnahme: $233.97. — Die Gemeinden in Sac County, Iowa. Prediger: PP. Aron und Zipp. Collecte: $76.52. — Die Gemeinden der PP. Frese, Wendt und Keller in Palmer, Kans. Prediger: Prof. Käppel und P. Roschke. Collecte nach Abzug: $60.00. — Die Gemeinden der PP. Weseloh und Walker, in West Dover, O. Prediger: Prof. Zucker und P. Eyler. Collecte nach Abzug: $155.25.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Liverpool, Ohio. Prediger: PP. Weseloh und Eckhardt. Collecte: $42.00. — Die Gemeinden der Grand Prairie, Ark. — Prediger: PP. Burkart und Rüßkamp. Collecte: $41.24. — In Grand Rapids, Mich. Prediger: PP. H. Frincke, Geffert, B. H. Succop und Prange. Collecte: $209.00. — Die Gemeinden von Macomb Co. und St. Clair, Mich. Prediger: PP. Rehn, Wüst und Tresselt (engl.). Ertrag: $192.00. — In Magnolia, Iowa. Prediger: P. Brandes. Collecte nach Abzug: $18.60. — Die St. Johannis-Gemeinde zu Edgerton, Wis. Prediger: PP. Wildermuth und Spilman. Collecte: $35.25. — Die Gemeinden von Appleton City und Prairie City, Mo. Prediger: P. Matuschka und Dir. Käppel (auch engl.). Collecte nach Abzug: $42.37. — Die Gemeinden in und bei Napoleon, O. Prediger: PP. Witte und Heinze. Collecte: $201.70. — Die St. Johannis-Gemeinde zu Town Josco, Minn. Prediger: PP. W. Lange und Rumsch. Collecte: $41.71. — Die Gemeinde bei Louisville, Nebr., mit der bei Murdock. Prediger: PP. Rittamel und Jung. Collecte: $80.50. — Die Gemeinden der PP. Bruß und Walther in Minn. Prediger: PP. Kunz und W. v. Schenk. Collecte nach Abzug: $83.67. — Die Gemeinden der PP. Stock und Franke bei Fort Wayne, Ind. Prediger: Prof. Zucker, Dir. Schmidt und P. Stock. Collecte und Einnahme am "stand": $130.57. — Die Gemeinde und Filiale P. F. Ehlers'. Prediger: P. Hemann und Candidat Horn. Collecte nach Abzug: $50.00. — Die Gemeinden in Columbus und an der Clifty, Ind. Prediger: PP. A. Reinke und F. Markworth. Collecte: $171.15. — Die Gemeinden von Calumet, S. Lake Linden und Hancock, Mich. Prediger: PP. Engelder sen., Ebert und Nickel. Collecte nach Abzug: $60.00. — Die Gemeinde in Hobart, Ind. Prediger: PP. Rump und Lange. Collecte nach Abzug: $58.06. — Die Gemeinde in Pomeroy, Iowa. Prediger: PP. P. Schaller und J. G. Schliepsiek. Collecte: $60.00. — Die Gemeinden zu Eden Valley und Town Boston, N. Y. Prediger: PP. Laux und Lohrmann. Collecte: $58.75. — Am 10. Sonnt. n. Trin. und dem darauffolgenden Montag in Lincoln die Gemeinden in Benton Co., Mo. Festprediger die PP. Demetrio, Matuschka, Lobeck (englisch), Viets. Collecte, nachdem die Gemeinde P. Höneß' noch nachträglich die Reisekosten erstattet hat, $115.30. — Die Gemeinden der PP. Hiller und Henkel. Prediger: PP. Pohlmann und G. Gotsch. Collecte: $115.23. — Die Gemeinden in Marquette Co., Wis. Prediger: PP. Häuser und M. Müller. Collecte: $50.10.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Trinitatis-Gemeinde zu Springfield, Ill. Prediger: PP. Katt und Holst. Collecte: $88.91. — Die Gemeinden der PP. Hartmann, Blanken und Bode zu Ash Grove, Ill. Prediger: PP. Gieschen und Hopmann. Collecte nach Abzug: $172.79. — Die Gemeinde in Worden, Ill. Prediger: PP. F. Bergen und Feddersen. Collecte: $83.75. — Die Gemeinden in und bei Dwight, Ill. Prediger: Prof. Brohm und P. Sippel. Collecte: $54.00. — Die Gemeinde zu Friedheim, Ind. Prediger: PP. Keller jun. und Schwankovsky sen. Collecte: $57.25. — Die Gemeinde zu Vallonia, Ind., mit der P. Lehmanns. Prediger: PP. Eickstädt und G. J. Fischer (engl.). Collecte nach Abzug: $47.80. — Die Gemeinden der PP. Horn, Mießler, Volk, Wesche und Winkler in Des Peres, Mo. Prediger: PP. Ramelow und Volk. Collecte: $174.25. — In N. Amherst, O. Prediger: PP. Niemann und Steinmann. Collecte: $35.10. — Die Gemeinden zu Shell Lake, Cumberland, Perley, Turtle Lake, Barron und Almena, Wis. Prediger: PP. Thormählen und Nammacher. Collecte nach Abzug: $16.25. — Die Gemeinden der PP. Zucker, Diemer, Schust und Rottmann. Prediger: PP. Hild und Th. Horst. Einnahme: $125.35. — Die Gemeinden der PP. Baumann und Wichmann mit Gästen in Cedarburg, Wis. Prediger: Prof. Hamann und P. Nubel. Collecte: $117.94. — Die Gemeinden in Jonesville, White Creek und Waymansville, Ind. Prediger: PP. Trautmann und Kaiser. Collecte: $156.00. — Die Gemeinde in Harvel, Ill. Prediger: PP. Kowert und Schuricht. Collecte nach Abzug: $18.25. — [...]
Rush City und Rush Lake, Minn. P[...]
Missionar Friedmann. Collecte: [...]
in Concordia, Emma und Sweet [...]
PP. Höneß, J. Schmidt und Fal[...]
$96.40. — Die Gemeinden der PP. [...]
Prediger: PP. A. Schlei und Hart[...]
$77.71. — Die Gemeinde in Welle[...]
Battenberg und Kretzmann und Car[...]
— Die Gemeinden zu Tracy, Haml[...]
diger: PP. Link jun. und Eickhoff. [...]
— Die Gemeinde zu Jackson, Mo. [...]
Rehahn. Collecte nach Abzug: $5[...]

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die G[...]
Adrian, Mo. Prediger: PP. R. Lu[...]
lecte: $15.00. — Die Gemeinden b[...]
ger: PP. J. Fackler und v. Destinon[...]
Gemeinden in Town Ashford und P[...]
Hanewinckel und Peters. Collecte: [...]
in Nashville, Ills. Prediger: PP[...]
Brockmann (engl.). Collecte: $70[...]
Newton, Kans. Prediger: PP. Kr[...]
$28.85. — Die Gemeinde zu Aln[...]
Grambauer und Wein. Collecte: $[...]
Prediger: PP. Purzner, Viets und [...]

Die Gemeinden der PP. Wanger[...]
in Beecher, Ill. Prediger: PP. K[...]
Brauer. Collecte nach Abzug: $11[...]
Sylvan Grove und Lincoln, Kansa[...]
Bräuhahn. Collecte: $74.50.

Conferenz-A[...]

Die New York und New En[...]
melt sich, so Gott will, vom 23. bis [...]
nuels-Kirche, 83. Straße, New Yo[...]
Lehre vom Sonntag und Sabbath ([...]
2. Grundsätze der ev.-luth. Hermen[...]
jener Vers schriftgemäß: „Daß auch[...]
ganze Welt kann rein" 2c.? P. F. S[...]
das Entlassungszeugniß einer unse[...]
dere unserer Gemeinden bindend? [...]
P. W. Mönkemöller; J. Kretzman[...]
Frey; F. T. Körner. — Zeitige Anm[...]
der Adresse: Rev. J. C. Renz, 243 [...]

Die Buffalo Districtsconferen[...]
24. bis 26. September bei P. Re[...]
La Salle. Eisenbahn: Erie oder [...]
tag, den 23. September, wird um 6 [...]
in La Salle sein. Wer später komm[...]
zu melden. Anmeldung ausdrückli[...]

Die Pastoralconferenz von Süd-[...]
vom 26. bis 30. September in Belle[...]
L. Dorn, bittet um rechtzeitige Anm[...]

Die Pastoral- und Lehrerconfer[...]
Michigan tagt vom 8. bis 13. Oct[...]
P. Meineckes, Detroit. — Arbeiten: [...]
das Buch Judith bis zum Gebet M[...]
sind? (P. Tresselt.) 2. Vom Teufe[...]
Werken (P. Engelder). 3. Katech[...]
(Lehrer Sohn); Ersatzkatechese übe[...]
Fink). — Pastoralpredigt: Stamm [...]
Berner — Born. Epistel: Theo. [...]
rede: H. Schröder — Krüger. — [...]
zwei Wochen vorher! [...]

Der Westliche [...]

unserer Synode versammelt sich, [...]
9. October, in der Gemeinde des Her[...]
cordia, Mo., und schließt Dienstag, [...]
dungen sind beim Ortspastor zu m[...]

Bekanntma[...]

Die Synode Oestlichen Districts [...]
Bericht der Comittee für die Missi[...]
„Lutheraner" zu veröffentlichen:

„An der Mission unter den Slo[...]
District arbeiteten bisher die Pa[...]
Lanceck und Orbach. Leider hat[...]
Hauser und Novomesky einem, ang[...]
dung des Slovakenvolkes gebildeten[...]
geschlossen, einem solchen aber, dem[...]
wissen beitreten kann. Alle desw[...]



Die Gemein-
ediger: Dir.
elt: $84.49.
ediger: PP.
meinden zu
3. Collecte:
en schweren
imer, Kans.
$85.21. —
lley, Crystal
P. M. Lücke
nden in Sac
. Collecte:
und Keller
P. Roschke.
r PP. Wese-
Prof. Zucker

pool, Ohio.
$42.00. —
: PP. Bur-
nd Rapids,
Succop und
n Macomb
Wüst und
lia, Iowa.
.60. — Die
diger: PP.
ie Gemein-
ger: P. Ma-
ach Abzug:
Prediger:
Johannis-
. W. Lange
bei Louis-
ttamel und
. Bruß und
v. Schenk.
PP. Stock
Zucker, Dir.
"stand":
rs'. Pre-
ach Abzug:
der Clifty,
Collecte:
inden und
und Nickel.
bart, Ind.
g: $58.06.
. P. Schal-
Gemeinden
PP. Laux
t. n. Trin.
Gemeinden
Matuschka,
meinde P.
, $115.30.
iger: PP.
- Die Ge-
äuser und

zu Spring-
e: $88.91.
b Bode zu
ann. Col-
orden, Ill.
e: $83.75.
ger: Prof.
meinde zu
Schwan-
Vallonia,
und G. J.
e Gemein-
er in Des
Collecte:
nann und
zu Shell
Almena,
Collecte
cker, Die-
Th. Horst.
mann und
ger: Prof.
Gemeinden
nd. Pre-
00. — Die
Schuricht.

Collecte nach Abzug: $18.25. — Die Gemeinden Pine City Rush City und Rush Lake, Minn. Prediger: Prof. Landeck und Missionar Friedmann. Collecte: $30.00. — Die Gemeinden in Concordia, Emma und Sweet Springs, Mo. Prediger: PP. Höneß, J. Schmidt und Falke. Collecte nach Abzug: $96.40. — Die Gemeinden der PP. J. P. Karrer und Gruber. Prediger: PP. A. Schlei und Hartwig. Collecte nach Abzug: $77.71. — Die Gemeinde in Wellesley, Can. Prediger: PP. Battenberg und Kretzmann und Cand. Neeb. Collecte: $75.55. — Die Gemeinden zu Tracy, Hamlet und La Porte, Ind. Prediger: PP. Link jun. und Eickhoff. Totaleinnahme: $129.25. — Die Gemeinde zu Jackson, Mo. Prediger: PP. Lehr und Rehahn. Collecte nach Abzug: $55.00.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden bei Butler und Adrian, Mo. Prediger: PP. R. Ludwig und R. Mießler. Collecte: $15.00. — Die Gemeinden bei Elk River, Minn. Prediger: PP. J. Fackler und v. Destinon. Collecte: $35.45. — Die Gemeinden in Town Ashford und Plato, N. Y. Prediger: PP. Hanewinckel und Peters. Collecte: $36.07. — Die Gemeinde in Nashville, Ills. Prediger: PP. Leßmann, E. Koch und Brockmann (engl.). Collecte: $70.55. — Die Gemeinde von Newton, Kans. Prediger: PP. Krenke und Mähr. Collecte: $28.85. — Die Gemeinde zu Alma, Kans. Prediger: PP. Grambauer und Wein. Collecte: $49.00. — In Pyrmont, Mo. Prediger: PP. Purzner, Viets und Pröhl. Collecte: $46.50.

Die Gemeinden der PP. Wangerin, Gose und A. H. Brauer in Beecher, Ill. Prediger: PP. Krebs, Schmiege und A. H. Brauer. Collecte nach Abzug: $113.00. — Die Gemeinden zu Sylvan Grove und Lincoln, Kansas. Prediger: PP. Voß und Bräuhahn. Collecte: $74.50.

Conferenz-Anzeigen.

Die New York und New England Conferenz versammelt sich, so Gott will, vom 23. bis 25. September in der Emanuels-Kirche, 83. Straße, New York City. — Arbeiten: 1. Die Lehre vom Sonntag und Sabbath (Fortsetzung). P. Geo. König. 2. Grundsätze der ev.-luth. Hermeneutik. P. Bertram. 3. Ist jener Vers schriftgemäß: „Daß auch ein Tröpflein klein die ganze Welt kann rein" rc.? P. F. Schumm. 4. In wie weit ist das Entlassungszeugniß einer unserer Gemeinden für eine andere unserer Gemeinden bindend? P. Chr. Löber. — Prediger: P. W. Mönkemöller; J. Kretzmann. Beichtredner: P. A. E. Frey; F. T. Körner. — Zeitige Anmeldung ist erwünscht unter der Adresse: Rev. J. C. Renz, 243 E. 83d St., New York City.

Theo. Groß, Secr.

Die Buffalo Districtsconferenz hat ihre Sitzungen vom 24. bis 26. September bei P. Restin in Bergholz. Depot: La Salle. Eisenbahn: Erie oder N. Y. Central. Am Montag, den 23. September, wird um 6:15 P. M. Fuhrwerk für alle in La Salle sein. Wer später kommen muß, hat dies besonders zu melden. Anmeldung ausdrücklich erbeten.

Emil G. Holls, Secr.

Die Pastoralconferenz von Süd-Illinois versammelt sich vom 26. bis 30. September in Belleville, Ills. Der Ortspastor, L. Dorn, bittet um rechtzeitige Anmeldung. H. Ruhland.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von Süd- und Ost-Michigan tagt vom 8. bis 13. October in der Gemeinde Herrn P. Meineckes, Detroit. — Arbeiten: 1. Woher weiß man, daß das Buch Judith bis zum Gebet Manasse apokryphische Bücher sind? (P. Tresselt.) 2. Vom Teufel, seinem Wesen und seinen Werken (P. Engelder). 3. Katechese über das sechste Gebot (Lehrer Sohn); Ersatzkatechese über das zweite Gebot (Lehrer Fink). — Pastoralpredigt: Stamm — Tönjes. Evangelium: Berner — Born. Epistel: Theo. Hahn — Knauth. Beichtrede: H. Schröder — Krüger. — Anmeldung mindestens zwei Wochen vorher! Theo. F. Hahn, Secr.

Der Westliche District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., am Mittwoch, den 9. October, in der Gemeinde des Herrn Vicepräses Biltz zu Concordia, Mo., und schließt Dienstag, den 15. October. Anmeldungen sind beim Ortspastor zu machen. Fr. Klug, Secr.

Bekanntmachung.

Die Synode Oestlichen Districts hat beschlossen, folgenden Bericht der Comittee für die Mission unter den Slovaken im „Lutheraner" zu veröffentlichen:

„An der Mission unter den Slovaken in unserm Oestlichen District arbeiteten bisher die Pastoren Hauser, Novomesky, Laneck und Orbach. Leider hatten sich aber die Pastoren Hauser und Novomesky einem, angeblich zur Hebung und Bildung des Slovakenvolkes gebildeten, Unterstützungsvereine angeschlossen, einem solchen aber, dem kein Christ mit gutem Gewissen beitreten kann. Alle deswegen mit ihnen gepflogenen



Verhandlungen erwiesen sich als nutzlos, und es haben schließlich die Pastoren Hauser, Novomesky und Lanceck alle Verbindung mit unserer Synode abgebrochen und aufgehoben mit folgender Begründung: ‚Wir sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß Sie weder uns noch unser Volk verstehen, und sehen uns darum gezwungen, Sie zu bitten, von allem abzustehen, da wir freiwillig jede Verbindung mit der ehrw. Synode lösen.‘ So steht denn nun Pastor Orbach allein im Dienste dieser Mission.“

Secretär.

Anzeige.

Herr Pastor Justus N. Hansen, früher Glied der unirten Synode und zuletzt Pastor in Troy, Ills., bittet um Aufnahme in unsere Synode.

H. Succop.

Adressenveränderungen für den Kalender 1896.

Diejenigen Herren Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten, wie im Kalender 1895 angegeben, werden hiermit ersucht, uns per Postal Card und zwar genau nach folgendem Schema ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden.

Ein Gleiches gilt von den Herren Candidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor- und Zuname:
Pastor oder Lehrer:
Wohnort (wenn nöthig, auch Straße):
Poststation:
County:
Staat:
Zu welcher Synode gehörig:

☞ Dringend wird, um unsere Arbeit nicht unnöthig zu erschweren, gebeten, alle Fragen zu beantworten, nicht, wie es leider so oft geschieht, nur einige!

Veränderungen unter Rubrik III (Verzeichniß der Orte, die von Reisepredigern bedient werden) sollten von den Reisepredigern sofort direct an den betreffenden Districtspräses eingesandt werden.

Alle Adreßveränderungen sollten bis zum 1. October, an welchem Tage die Namenliste des Kalenders geschlossen wird, in unsern Händen sein.

Schließlich bitten wir, auf benannte Postal Card nur die Antworten der vorstehenden Fragen zu setzen, keinerlei Orders, Mittheilungen &c. Auch wolle man auf eine Postal Card nur eine Adresse setzen.

Concordia Publishing House.

Bericht und Dank.

Im Auftrag der Synode des Kansas-Districts erstattet der Unterzeichnete folgenden Bericht über das Unterstützungswerk im Kansas-District.

Als die vom Ehrw. Präsidium eingesetzte Committee im Herbste vorigen Jahres Einsicht nahm in die Nothlage im westlichen Kansas und östlichen Colorado, da überkam sie eine bange Sorge, ob es auch möglich sein werde, so zu helfen, wie es nöthig war. Wie groß die Noth bereits im Herbst war, mag ein Beispiel zeigen. Einer unserer Reiseprediger auf dem von der Noth betroffenen Gebiet wurde zur Beerdigung eines Familienvaters gerufen. Da er ohne Frühstück 18 Meilen hatte fahren müssen, bat er um etwas zu essen. Aber es wurde ihm der traurige Bescheid, daß auch nicht das Allergeringste von Lebensmitteln im Hause sei, und wenn etwas vorhanden gewesen wäre, so hätte es nicht zubereitet werden können, da kein Brennmaterial vorhanden war. Und um dieselbe Zeit waren über ein Dutzend Familien allein auf diesem Felde in derselben Noth.

Wie elend viele sich behelfen mußten, mag auch ein Beispiel aus vielen zeigen. Der Unterzeichnete erfuhr von einer Familie, welcher er Hülfe zukommen ließ, daß sie Monate lang sich von trockenem Brod, Wasser und etwas Mehlbrei nähren mußte.

Dies wird hier nur berichtet, um zu zeigen, wie nöthig die Hülfe war. Bei solcher Noth mochte der Committee wohl bange werden. Aber Gott sei Lob und Dank! die Sorge, ob geholfen werden könne und werde, wurde bald von uns genommen. Mit Freuden wurden wir gewahr, daß noch thätiger Glaube unter uns ist. Mit reichlichen Liebesgaben beantworteten unsere lieben Christen unsern Nothruf. Folgendes ist ein kurzer Bericht über die eingekommenen und vertheilten Gaben:

An Geld	eingekommen	$6461.14.
„ Getreide	„ „	2234 Bushel.
„ Mehl	„ „	17,294 Pfund.
„ Fleisch	„ „	823 Pfund.
„ Kleidern	„ „	63 Kisten.

Ueber dies alles wurde der Districtssynode bei Gelegenheit ihrer Sitzungen vom 14. bis 20. August dieses Jahres Bericht

erstattet und d… ehrlich und o… Familien.

Im Namen … den herzlichste… ihren armen B… auch in Gnade…

Eingekom…

Synodalk… $8.90 und Fe… vom Frauenve… Innere M… Missionsbüchse… Härtling in … burn 5.25, P. … in Colehour vo… P. Holst v. d. … von d. Gemm. … P. F. C. Behre … durch P. H. Bo… Grove 100.00, … Brauer v. d. … durch P. C. G. … v. d. Gemm. in… Negerkirch… in Addison v. … Negermiss… Missionsbüchse… Hahlen v. Frl. … von F. Z. 3.00, … Gem. in Moun… Gemm. in Park… Behrens v. d. … Bode v. d. Gem… durch P. Bartli… d. Gemm. in … Frederking v. … $145.77.) Englische … in Mount Pula… Englische … in Austin, Thei… Judenmiss… feste d. Gemm. … Emigrant… Missionsfeste d. … 24.07. Heidenmis… v. Ad. Fitschen… Fitschen 1.00, … .50 u. Jacob B… Heidenmis… Mount Pulaski … ville, Iroesdale … Beecher v. den … u. durch P. C. … Grant Haven, … Unterstüt… den Missionsbü… Dundee v. Frau… Arme Stud… in Worden für … Frauenver. für … Boglitz 5.95, P. … Frauenver. 10.0… Arme Coll… bei Alms-Walte… Arme Schü… Walters Hochz. … Gem. in F… P. Jaß' Ge… PP. Zagel in … Litchfield 6.32 … Liebe in Wine … Arbeiter 10.40, … 8.00, Pflug in … Jacksonville 13.5… Grove, 11.75, … Missionsb. f. Fa… berg sen. in Qu… Braunschweig 8.… von etl. Gl. 10.… Richton 13.90, … 9.55, Müller in … Belleville 20.65, … ville, 12.15 und … Kohn v. d. St. … Engelbrecht, Col… manns Gem. 17.… 29.00. (S. $41… Altenheim … Gem. in Chicago … Jüngl.- u. Jungf… „H. F. C. Doven… heimfest in Arlin… fahrt 236.62, Ue… P. Leebs Gem. i… ton Heights, 6.0… Waisenhau… Gem. in Bremen … Total: $2217.83 … Addison, Ill., …

sich als nutzlos, und es haben schließlich
vomesky und Lanceck alle Verbindung
brochen und aufgehoben mit folgender
zu der Ueberzeugung gekommen, daß
: Volk verstehen, und sehen uns darum
t, von allem abzustehen, da wir frei=
iit der ehrw. Synode lösen.' So steht
allein im Dienste dieser Mission."

Secretär.

Anzeige.

l. Hansen, früher Glied der unirten
r in Troy, Ills., bittet um Aufnahme

H. Succop.

gen für den Kalender 1896.

oren und Lehrer, deren Adressen nicht
lender 1895 angegeben, werden hier=
tal Card und zwar genau nach fol=
: Adresse behufs Berichtigung im Ka=

n Herren Candidaten, welche jetzt

e:

r:

öthig, auch Straße):

ie gehörig:

im unsere Arbeit nicht unnöthig zu
Fragen zu beantworten, nicht, wie
ur einige!

Rubrik III (Verzeichniß der Orte, die
t werden) sollten von den Reisepre=
den betreffenden Districtspräses

en sollten bis zum 1. October,
menliste des Kalenders geschlossen
sein.

auf benannte Postal Card nur die
n Fragen zu setzen, keinerlei Orders,
wolle man auf eine Postal Card

Concordia Publishing House.

t und Dank.

: des Kansas=Districts erstattet der
ericht über das Unterstützungswerk

äsidium eingesetzte Committee im
sicht nahm in die Nothlage im west=
n Colorado, da überfam sie eine
röglich sein werde, so zu helfen, wie
ie Noth bereits im Herbst war, mag
unserer Reiseprediger auf dem von
wurde zur Beerdigung eines Fami=
r ohne Frühstück 18 Meilen hatte
twas zu essen. Aber es wurde ihm
auch nicht das Allergeringste von
i, und wenn etwas vorhanden ge=
t zubereitet werden können, da kein
war. Und um dieselbe Zeit waren
allein auf diesem Felde in derselben

fen mußten, mag auch ein Beispiel
rzeichnete erfuhr von einer Familie,
ließ, daß sie Monate lang sich von
d etwas Mehlbrei nähren mußte.
chtet, um zu zeigen, wie nöthig die
Noth mochte der Committee wohl
sei Lob und Dank! die Sorge, ob
d werde, wurde bald von uns ge=
den wir gewahr, daß noch thätiger
eichlichen Liebesgaben beantworte=
nsern Nothruf. Folgendes ist ein
kommenen und vertheilten Gaben:
ekommen $6461.14.

„	2234 Bushel.
„	17,294 Pfund.
„	823 Pfund.
„	63 Kisten.

er Districtssynode bei Gelegenheit
s 20. August dieses Jahres Bericht
erstattet und die Quittungen vorgelegt zum Zeugniß, daß „alles ehrlich und ordentlich" zugegangen. Unterstützt wurden 221 Familien.

Im Namen der Unterstützten sagen wir allen lieben Gebern den herzlichsten Dank. Gott vergelte reichlich allen, was sie an ihren armen Brüdern gethan haben! Gott bewahre uns aber auch in Gnaden vor einer ähnlichen Heimsuchung.

Im Auftrag der Synode
J. Geo. Häfner, Vorsitzer der Committee.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Von d. Gemm. d. PP. Hansen, Worden, $8.90 und Feddersen in Bethalto 4.00, P. Steege in Dundee vom Frauenver. 6.80. (S. $19.70.)

Innere Mission: Durch H. A. Block in Rockford aus den Missionsbüchsen der Gem. 4.99, P. Liebe in Wine Hill von N. Härtling in Jonesboro 1.00, P. Hempfing v. d. Gem. Washburn 5.25, P. Leeb in Chicago v. F. Hertneck 1.00, P. Feiertag in Colehour von Fr. Joh. Duft 2.00, Missionsfestcoll. (Theil): P. Holst v. d. Gem. in Pulaski 27.80, durch P. F. T. Schwanke von d. Gemm. in Parkville, Ivesdale u. Sadorus 21.99, durch P. F. C. Behrens von den Gemm. in La Rose u. Varna 40.00, durch P. H. Bode v. d. Gemm. in Woodworth, Buckley u. Ash Grove 100.00, durch P. Ad. Bartling in Austin 57.57, P. A. H. Brauer v. d. Gemm. in Grant Park, Sollitt u. Beecher 56.50, durch P. C. G. Schuricht in Harvel 9.13 u. durch P. Frederking v. d. Gemm. in Dwight und Goodfarm 36.00. (S. $363.23.)

Negerkirche in New Orleans, La.: Dch. Prof. Brohm in Addison v. N. N. 10.00.

Negermission: Durch H. A. Block in Rockford aus den Missionsbüchsen d. Gem. .50, durch P. G. W. Brüggmann in Hahlen v. Frl. L. F. 1.00, durch P. H. Engelbrecht in Chicago von F. Z. 3.00, Missionscoll. (Theil): durch P. C. Holst v. d. Gem. in Mount Pulaski 10.00, durch P. Schwanke von den Gemm. in Parkville, Ivesdale u. Sadorus 21.97, durch P. F. C. Behrens v. d. Gemm. in La Rose u. Varna 10.00, durch P. H. Bode v. d. Gemm. in Woodworth, Buckley u. Ash Grove 24.26, durch P. Bartling in Austin 28.79, durch P. A. H. Brauer von d. Gemm. in Grant Park, Sollitt u. Beecher 28.25 u. durch P. Frederking v. d. Gemm. in Dwight u. Goodfarm 18.00. (S. $145.77.)

Englische Mission: P. Holst, Theil einer Coll. d. Gem. in Mount Pulaski, 10.00.

Englische Mission in Chicago, Ill.: P. Bartling, in Austin, Theil d. Missionscoll., 28.78.

Judenmission: P. H. Bode, Theil d. Coll. am Missionsfeste d. Gemm. in Woodworth, Buckley u. Ash Grove, 24.26.

Emigrantenmission: P. H. Bode, Theil der Coll. am Missionsfeste d. Gemm. in Woodworth, Buckley u. Ash Grove, 24.07.

Heidenmission in Indien: P. G. Hempfing, Wenona, v. Ad. Fitschen .20, John u. Harry Fitschen 1.00, Henry Hink Fitschen 1.00, H. Baumann .25, Chr. Kirste 1.00, Anna Brandt .50 u. Jacob Brandt .50. (S. $4.45.)

Heidenmission: Missionsfestcoll. (Theil): P. C. Holst in Mount Pulaski 10.00, P. F. T. Schwanke v. d. Gemm. in Parkville, Ivesdale und Sadorus 21.97, durch P. A. H. Brauer in Beecher v. den Gemm. in Grant Park, Sollitt u. Beecher 28.25 u. durch P. C. G. Schuricht in Harvel 9.12, von Lina Behm in Grant Haven, Mich., 1.00. (S. $70.34.)

Unterstützungskasse: Durch H. A. Block in Rockford aus den Missionsbüchsen der Gem. 1.16 und durch P. C. Steege in Dundee v. Frauenver. 6.00. (S. $7.16.)

Arme Studenten in Springfield: P. Hansens Gem. in Worden für W. Schweppe 6.70, P. Berg in Beardstown v. Frauenver. für Kuppler 22.25 und vom Concordia=Ver. für Boglitz 5.95, P. Mennicke in Rock Island für F. Rudi vom Frauenver. 10.00 u. Jungfr.=Ver. 10.00. (S. $54.90.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Hälfte d. Coll. bei Alms=Walters Hochz. in Wine Hill für M. Liebe 8.05.

Arme Schüler in Addison: Hälfte d. Coll. bei Alms=Walters Hochz. für A. Mildner 8.05.

Gem. in Ft. Worth, Tex.: P. Kühn in Dorsey .50.

P. Jaß' Gem. in Peoria, Ill.: Von den Gemm. der PP. Zagel in Effingham durch H. Koboldt 9.85, Plehn in S. Litchfield 6.32 u. v. Wwe. N. N. 5.00, Strieter, Proviso, 13.90, Liebe in Wine Hill 10.80, Estel in Fountain Bluff durch H. Arbeiter 10.40, Brüggmann in Hahlen 5.45, Kühn in Dorsey 8.00, Pflug in Chenoa von d. Gem. in Yates Tp. 7.50, Beck in Jacksonville 13.50, Hartmann in Woodworth 25.00, Bode, Ash Grove, 11.75, Wyneken v. d. Gem. in Athens 4.20 und aus der Missionsb. f. Familie 2.00, Iben in Prairie Town 5.25, Hallerberg sen. in Quincy 41.36, Voit durch H. A. Sievers in New Braunschweig 8.00, Wangerin in Sollitt durch C. Bockelmann von etl. Gl. 10.00, Drögemüller in Arenzville 8.25, Meyer in Richton 13.90, Meyer in Hopkins 10.17, Gresens in Sterling 9.55, Müller in Champaign durch A. C. Wascher 7.86, Dorn in Belleville 20.65, Schröder in Kankakee 12.10, Bergen, Steeleville, 12.15 und Steege in Dundee 25.00, aus Chicago: P. Th. Kohn v. d. St. Marcus=Gem. 9.00 und von ihm selbst 1.00, P. Engelbrecht, Coll. d. Gem., 28.00 u. v. etl. Gl. 7.00, P. Werfelmanns Gem. 17.55, P. Nützels Gem. 9.15 u. P. Wagners Gem. 29.00. (S. $418.61.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Wagners Gem. in Chicago 13.70, durch H. C. Zuttermeister daselbst vom Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. der St. Joh.=Gem. je 10.00, aus dem „H. F. C. Dovenmühle=Fond" 105.00, Einnahme am „Altenheimfest in Arlington Heights": Ueberschuß von d. Eisenbahnfahrt 236.62, Ueberschuß v. d. "stands" 224.33 u. Coll. 403.22, P. Leebs Gem. in Chicago 6.53 u. P. Budachs Gem., Washington Heights, 6.00. (S. $1015.40.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Heinemanns Gem. in Bremen 2.86, N. N. 1.00 und N. N. .50. (S. $4.36.)

Total: $2217.83.

Addison, Ill., 29. Aug. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

(Monat August.)

Synodalkasse: P. Schinnerer von 3 Gl. s. Gem. $2.50. Ludington 6.24. P. Smukals Gem. 11.43. (S. $20.27.)

Baukasse: Reed City 12.13.

Innere Mission: St. Joseph 5.90. Burr Oak 3.80. Colon 1.83. Lehrer Denningers Schulk. 2.70. Sand Beach 10.00. P. Spiegel von Fr. Buchfink 2.00. P. H. O. Schmidt von Fr. Baumann 5.00. Missionscoll: Gemm. zu Macomb, St. Clair Co., gehalten in Mt. Clemens, 64.00, Gemm. zu Arcadia, Leland, Ludington, Manistee, Reed City u. Travers City 200.00, Gem. in Ruth 15.00. (S. $310.23.)

Allg. Innere Mission: Missionsfestcoll.: Gemm. zu Arcadia, Leland, Ludington, Manistee, Reed City u. Travers City 144.68, in Ruth 10.00. Frankenmuth, Jubelfcoll., 54.84. (S. $209.52.)

Unterstützungskasse: St. Joseph 7.00. Adrian 10.00. Sebewaing 13.06. (S. $30.06.)

Negermission: Sand Beach 6.00. Missionscoll.: Gemeinden zu Macomb, St. Clair Co., gehalten in Mt. Clemens, 32.00, zu Arcadia, Leland, Ludington, Manistee, Reed City u. Travers City 86.16, Gem. in Ruth 10.00. (S. $135.16.)

Heidenmission: Sand Beach 5.25. P. H. O. Schmidt v. Fr. Baumann 10.00. Missionscoll. d. Gemm. zu Macomb, St. Clair Co., gehalten in Mt. Clemens, 32.00. P. Soll von Fr. Krab 1.00. Missionscoll. der Gem. in Ruth 5.00. Von W. L. 5.00. (S. $58.25.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gemm. zu Macomb, St. Clair, Co., gehalten in Mt. Clemens, 32.00, Gemm. zu Arcadia, Leland, Ludington, Manistee, Reed City und Travers City 43.08. (S. $75.08.)

Taubstummenanstalt in Norris: Benona 4.50. P. Hüglis Gem. 23.85. (S. $28.35.)

Altenheim zu Monroe, Mich.: Arcadia 22.85.

Arme Schüler aus Michigan: Bingham 3.50. Richville 6.00. Missionscoll. d. Gemm. zu Macomb, St. Clair Co., gehalten in Mt. Clemens, 32.00. P. Boritzki v. Hochz. Pörtner=Steffens 11.50. Sandy Creek 6.17. P. Kionka, Taufcoll. bei Ch. Matznick, 2.00. Missionscoll. in Ruth 10.00. (S. $71.17.)

Arme Studenten in Springfield: P. Andres von Fr. Baumann für Andres 1.00.

Arme Schüler in Addison: Sand Beach für Detjen 5.00. Missionscoll. in Ruth für Detjen 5.00. (S. $10.00.)

Arme Schüler in Milwaukee: Sand Beach für Schöch 5.00.

Waisenhaus in Addison: Von den Schulkindern in Jackson 2.71.

Deutsche Freikirche: Richville 5.80. Missionscoll. der Gemm. in Arcadia, Leland, Ludington, Manistee, Reed City u. Travers City 43.08. P. Schumacher v. N. N. .50. Missionsfestcoll. in Ruth 5.00. Frankenmuth, Jubelfcoll., 27.41. (S. $81.79.)

Dänische Freikirche: Fraser 10.28. P. Schumacher v. N. N. .50. Missionscoll. in Ruth 3.00. (S. $13.78.)

Judenmission: Missionscoll. in Ruth 5.00.

Gem. in Ft. Worth, Tex.: P. Schatz' Gem. 15.90.

P. Claus' Gem. in Detroit: Sebewaing 15.08. New Haven 3.74. Armada 2.26. P. Smukals Gem. 15.50. Gem. in Wyandotte 81.50. Monroe 31.15. Gottfried Matthes in Monroe 5.00. Ida 36.20. Sandy Creek 49.60. P. Tressels Gem. 55.25. Macomb 3.00. Adrian 11.00. Hemlock 2.55. Caledonia 8.90. (S. $320.73.) Total: $1427.98.

Detroit, 31. August 1895. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Von d. Gem. P. O. Schröders $10.00. P. Gräßers Gem. 5.25 u. 6.10. Gem. P. Webers 5.00. Gem. P. Ebendicks sen. 4.00. Missionscoll. d. Gem. P. Kuß' 9.00. P. Birkner v. F. Göckeler 1.00. (S. $40.35.)

Progymnasium: Frauenver. d. Gem. P. Brunns 15.00. Gem. P. Walkers 22.00. Gem. P. Ebendicks sen. 4.05. Gem. P. Sanders in Little Valley 3.55, in Otto 9.07. Gem. P. Pechtolds 8.50. (S. $62.17.)

Innere Mission im Osten: Missionscoll. d. St. Matth.=Gem., N. Tonawanda, 68.75. Desgl. d. Gemm. in Bergholz, St. Johnsburg u. Martinsville, 106.11. Desgl. d. Gemm. in Buffalo 300.00. Desgl. der Gemm. in Philadelphia 67.40. Desgl. d. Gem. P. Kuß' 25.00. Gem. P. Beyers 13.84. Gem. P. Walz' 13.00. Gem. in Wellsville 30.00. P. O. Hanser v. F. Hoppe .50. (S. $624.60.)

Englische Mission: Gem. in Wellsville 10.00. Missionscoll. d. Gemm. in Buffalo 50.00. (S. $60.00.)

Heidenmission: Gem. in Wellsville 4.00. P. Lohrmann v. Frau Fries 1.00. Missionscoll. d. Gem. P. Kuß' 5.00. P. Dahlke v. C. Boldt 5.00. (S. $15.00.)

Judenmission: Gem. in Wellsville 5.00. P. Birkner v. B. H. Succop 1.00. (S. $6.00.)

Negermission: E. Grothe, Baltimore, 1.00. P. Stiemke v. G. Schiller .25. Frauen=Missionsver. der Gem. P. W. A. Freys 5.00. Gem. in Wellsville 5.00. Missionscoll. d. Gemm. in Bergholz, St. Johnsburgh u. Martinsville 35.00. Desgl. d. Gem. P. Kuß' 10.00. Gem. P. Dubpernells 3.50. Elon College: P. Birkner v. F. Göckeler 1.00. (S. $60.75.)

Slovakenmission: Gem. in Allen Centre 4.60.

St. Joh.=Gem., Hoboken: Gem. P. Bertrams 1.75.

Gem. in McKees Rocks: Gem. P. Ebendicks sen. 3.00.

Gem. in Fort Worth, Tex.: P. Gräßer v. etl. Gemgl. 6.00.

Gem. in Springfield, Mass.: P. Birkner v. N. N. 5.00.

St. John's Church, Akron, O.: Missionsb. d. Gem. P. Walkers 5.00. P. Köpchen v. etl. Gemgl. 1.50. (S. $6.50.)

Gem. in Webster, Mass.: Frauenver. d. Gem. P. Brunns 5.00. St. Pauls=Gem., Baltimore, 7.50. (S. $12.50.)

Gem. in Medina, N. Y.: Gem. P. Germanns 1.00. Gem. P. Hanewinckels 3.40. Gem. P. Ebendicks sen. 5.00. Gem. in Wellsville 10.00. P. Schulze v. etl. Gemgl. 22.00. Gem. P. Schönfelds 8.50. St. Pauls=Gem., Baltimore, 7.50, Martini=Gem. 12.49. (S. $69.89.)

Luth. Freikirche in Deutschland: Gem. P. Ebendicks sen. 7.55. Gem. in Wellsville 5.00. Missionscoll. d. Gem. P. Kuß' 5.00. Dänemark: Gem. in Wellsville 5.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 8.18. (S. $30.73.)

Studenten in St. Louis: St. Andreas-Gem., Buffalo, 18.11 für H. Westphal.

Studenten in Springfield: Ges. a. d. Hochz. v. Rahm-Wolfschmidt 5.00 für O. Schröder. Gem. P. Lohrmanns 11.50 für W. Dahlke. (S. $26.50.)

Schüler in Ft. Wayne: P. Schönfeld v. Tabea-Frauenver. 10.00 für W. Knoke. Gem. P. Sennes 15.15 für W. Juhnke, 15.15 für C. Rudolph. (S. $40.30.)

Schüler in Addison: Ges. a. d. Hochz. v. Rahm-Wolfschmidt 5.00 für H. Schröder.

Taubstummen-Anstalt: P. Birkner v. N. N. 2 50. P. Köpchen v. etl. Gemgl. 4.00. (S. $6.50.)

Hospital in East New York: Gem. P. Lührs 34.64.

Waisenhaus in West Roxbury: P. Dubpernell v. Frau W. Mühl .50. Frauenver. d. Gem. P. O. Hansers 6.00, F. Hoppe .50. P. Böse v. fr. Gem. in Somerset .85. P. Köpchen v. etl. Gemgl. 6.00, desgl. für stud. Waisenkn. .50. (S. $14.35.)

Waisenhaus in College Point: Durch H. W. Anderson, Hoboken, 20.00 Kostgeld für Clara u. Otto Schopf.

Wittwenkasse: P. Walker v. J. C. 1.00. P. H. Schröder 4.00. P. O. Hanser v. F. Hoppe .50. P. Birkner 5.00, N. N. 2.50. (S. $13.00.) Total: $1177.24.

Baltimore, 31. August 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem. in St. Louis $8.00.

Gehaltskasse für Concordia: P. Ludwig v. d. Gemm. in Appleton City und Prairie City, Missionsfestcoll., 14.00. P. Meyrs Gem. in Friedheim 3.50. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 2.15. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 8.93. (S. $28.58.)

Innere Mission des Districts: Präses Schmidt von Violette 1.00, von Frau Wotli .50. P. Köstering von Louis Waltke 20.00. P. Schupmanns Gem. in Wentzville 3.00. Missionsfestcoll.: P. Gübert v. d. Gemm. auf der Grand Prairie von Ark. 41.24. P. Ludwig v. d. Gemm. in Appleton City u. Prairie City 14.37. P. Höneß v. d. Gemm. in Benton Co. 57.65. P. Nordens Gem. in Jarvis 20.00. (S. $157.76.)

Stadtmission in St. Louis: P. Schwankovskys Gem. 6.85. Wm. B. 3.00. (S. $9.85.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.-Gem. dahier 5.00. Präs. Schmidts Gem. 5.00. P. O. Hansers Gem. 15.00. (S. $25.00.)

Negermission: Missionsfestcoll.: P. Ludwig v. d. Gemm. in Appleton City und Prairie City 7.00. P. Höneß v. d. Gemm. in Benton Co. 28.83. P. Nordens Gem. in Jarvis 5.75. P. Winkler von Geo. Young für Mt. Zion 1.00. P. O. Hanser von Frau A. Gödeke 1.00. (S. $43.58.)

Englische Mission: Präses Schmidt von Prof. Hoppe .50. Missionsfestcoll.: P. Ludwig v. d. Gemm. in Appleton City und Prairie City 7.00. P. Höneß v. d. Gemm. in Benton Co. 28.82. P. Nordens Gem. in Jarvis 5.50. (S. $41.82.)

Heidenmission: P. O. Hanser v. N. N. aus B. 5.00, Frau Haug .50. (S. $5.50.)

Emigrantenmission: P. O. Hanser von Frau Haug .50.

Unterstützungskasse: P. O. Hanser von Frau A. Gödeke 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Köstering's Gem. in St. Louis 25.00. P. Bartels von Frau A. Ulrich 5.00. P. O. Hanser von N. N. 2.00, v. Frau A. Gödeke 1.00. (S. $33.00.)

Taubstummen-Anstalt: P. Lehrs Gem. in New Wells 8.00.

Studenten in Springfield: P. Schupmanns Gem. in Wentzville für Rudi 5.00.

St. Louis, 3. Sept. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
bis zum 1. September 1895:

Innere Mission: Missionsfestcoll.: Zions-, Emmaus-, Nazareth- u. Bethanien-Gemm. dch. P. Rubel $75.00, zu Adell, P. Wambsganß, 50.00, Ellisville, P. Diehl, 15.00, Dorchester u. Holton, P. Steffen, 20.00. Vom Frauenver. der Emanuels-Gem., Milw., P. Küchle, 30.91, v. Frau Schabarum dch. dens. 1.00. Missionscoll. d. Gem., Sheboygan, P. Felten, 125.00. Von Kasp. Lindenschmidt durch P. Schlerf 1.00. Missionsfestcoll.: St. Johannis-Gem., Watertown, P. Strasen, 80.15, Gemeinden d. PP. Lübkemann u. J. Stelter 20.00, Gemm. Calumet, S. Lake Linden u. Hanover, P. Huchthausen, 30.00, Gem. Glenwood, P. Schoknecht, 7.00, Gem. Edgerton, P. Spilman, 20.00, St. Peters-Gem., Lebanon, P. Pröhl, 50.00, Gem. in Carolina, P. Heike, 25.00. Von F. Burhop, P. Wolbrecht, 2.00. Missionscoll.: Gemm. Town Maine u. Town Scott, P. Gruber, 100.00, Gemm. der PP. Baumann und Wichmann 60.00, Sheboygan Falls, P. Wildermuth, 22.50. Dreieinigkeits-Gem., Rantoul, P. Sagehorn, 20.00. (S. $754.56.)

Negermission: Missionscoll.: Zions-, Emmaus-, Nazareth- u. Bethanien-Gemm., P. Rubel, 30.00, Gem. zu Adell für Negerkirche in New Orleans, P. Wambsganß, 17.25, Gem. zu Ellisville, P. Diehle, 5.65, Gem. Sheboygan, P. Felten, 35.00, St. Joh.-Gem., Watertown, P. Strasen, 15.00. Für d. Negerkirche in N. O. v. Jungfr.-Ver. d. Emanuels-Gem., Milwaukee, P. Küchle, 10.00. Dankopfer d. Familie Fischer und Widenhöfer, Hancock, 4.00. Von Kasp. Lindenschmidt, P. Schlerf, 1.00. Missionscoll.: Gemm. d. PP. Lübkemann und Stelter 5.00, Gemm. Calumet, S. Lake Linden u. Hanover, P. Huchthausen, 15.00, St. Peters-Gem., Lebanon, P. Pröhl, 15.71, Gemm. der PP. Baumann und Wichmann 15.00, Sheboygan Falls, P. Wildermuth, 9.00, Rantoul, P. Sagehorn, 8.00. Von F. Burhop, P. Wolbrecht, 2.00, v. N. N. f. Negerkirche d. dens. 5.00. Von W. Liermann, P. Küchle, .25. Von L. Laubenstein, P. Wesemann, 2.00. (S. $194.86.)

Englische Mission in Milwaukee: Missionsfestcoll.: Zions-, Emmaus-, Nazareth- u. Bethanien Gemm., P. Rubel, 10.00, Gem. Adell, P. Wambsganß, 10.00, Gemm. Dorchester und Holton, P. Steffen, 10.00, Sheboygan, P. Felten, 10.00, Gemm. d. PP. Lübkemann u. Stelter 3.00, Edgerton, P. Spilman, 5.25, St. Peters-Gem., Lebanon, P. Pröhl, 5.00, Gem. Carolina, P. Heike, 10.00, Gemm. Town Maine u. Town Scott, P. Gruber, 5.00. (S. $68.25.)

Judenmission: Missionscoll.: Gemm. der PP. Lübkemann und Stelter 2.00, Gemm. Calumet, S. Lake Linden und Hanover, P. Huchthausen, 1.00, Dreieinigk.-Gem., Rantoul, P. Sagehorn, 10.38. (S. $13.38.)

Judenmission in St. Paul: Missionsfestcoll: Zions-, Emmaus-, Nazareth- u. Bethanien-Gemm., P. Rubel, 8.90, Gem. Adell P. Wambsganß, 5.00, St. Joh.-Gem., Watertown, P. Strasen, 5 00, Town Maine u. Town Scott, P. Gruber, 5.00, Gemm. d. PP. Baumann u. Wichmann 2.19. Jungfr.-Ver. d. Martini-Gem., Milw., P. Löber, 2.00. Kasp. Lindenschmidt, P. Schlerf, 1.00. (S. $29.09.)

Heidenmission: Pfingstcoll. d. Gem., Wayside, P. Strasen jun., 4.40. Missionscoll.: Gem. Adell, P. Wambsganß, 7.09, Gem. Ellisville, P. Diehl, 5.00, Dorchester u. Holton P. Steffen, 10.93, Gem. Sheboygan, P. Felten, 10.00, Gemm. der PP. Lübkemann und Stelter 2.87, Gemm. Calumet, S. Lake Linden und Hanover, P. Huchthausen, 15.00, Gem. Edgerton, P. Spilman, 10.00, Gem. Carolina, P. Heike, 7.82, Gem. Sheboygan Falls, P. Wildermuth, 4.65, Gem. Rantoul, P. Sagehorn, 10.00. Kasp. Lindenschmidt, P. Schlerf, 1.00. Von F. Burhop, P. Wolbrecht, 1.00, von Eva Vollmann dch. dens. .50. Von Albert Schmidt für Missionar Näther, P. Strasen, 1.00. (S. $91.26.)

Unterstützungskasse: Beiträge: P. F. Rammacher 1.00, P. J. P. Karrer 2.00, Prof. C. Roß 5.00, Prof. O. Hattstädt 5.00, P. J. G. Burger 3.00, P. J. Strasen 5.00, P. C. F. Keller 4.00, P. Wesemann 1.00. Coll. d. Gem. in Town Herrmann, P. Kurth, 8.70. Coll. d. Kreuz-Gem., Milwaukee, P. Strasen, 15.00. Coll. d. St. Peters-Gem., Theresa, P. Hoffmann, 4.47. Aus St. Peters-Gem., Lebanon, P. Pröhl, 2.61. Abendmcoll. d. Dreieinigk.-Gem., Reeseville, P. Grothe, 6.29. Reisekostenüberschuß d. Conf. in Racine, P. Küchle, 2.53. Coll. der Gem. in Grafton, P. Wesemann, 11.32. (S. $76.92.)

Studenten in Springfield: Für Alb. Rees, Missionsfestcoll. v. d. Gemm. d. PP. Baumann u. Wichmann, 10.00 und Abendmcoll., Cedarburg, P. Wichmann, 10.00. (S. $20.00.)

Schüler in Milwaukee: Silb. Hochzcoll. v. R. und E. Lätsch 10.00.

Schüler in Addison: Missionsfcoll. der Gemm. der PP. Baumann u. Wichmann für Elbert 10.00.

Waisenhaus in Wittenberg: Waisenfcoll. z. Wausau, P. Bretscher, 390.00. Von Frau Chr. Rothenburg in Glidden, P. Plaß, 2.00. Andräs Hochzcoll., Lebanon, P. Pröhl, 3.65. Missionscoll. d. Gemm. Town Maine u. Town Scott, P. Gruber, 5.00. (S. $400.65.)

Sächsische Freikirche: Von N. N., P. Wolbrecht, 5.00. Missionscoll. der Gemm. Town Maine und Town Scott, P. Gruber, 5.00. (S. $10.00.)

Dänische Freikirche: Kasp. Lindenschmidt, P. Schlerf, 1.00. Missionsfcoll. d. Gemm. Town Maine u. Town Scott, P. Gruber, 5.00. (S. $6.00.)

Kirchbaukasse: Missionsfcoll. der Gemm. der PP. Baumann u. Wichmann 15.00.

West Superior Eigenthumskasse: Coll. der Gem. Town Wilson, P. Dorpat, 5.00. Aus dem Illinois-District dch. Kass. H. Bartling 4.22. (S. $9.22.) Total: $1709.19.

Milwaukee, Wis., 2. September 1895.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

P. S. Im „Lutheraner" vom 13. August lies unter Englischer Mission f. Milwaukee: Missionsfcoll. d. Gem. in Town Wilson, P. Dorpat, $3.00. Missionsfestcoll. der Gem. in Bonduel, P. Rathjen, 6.00.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. &c. in Illinois: P. Gräf in Blue Point v. Frau Wendling $ .25, durch den Executor Aug. Moldenhauer, Vermächtniß v. d. verstorb. Fr. Schlender in Niles, 300.00, P. Hallerberg sen. in Quincy v. Frauenver. 10.00, durch Fräul. Marg. Schöberlin in Aurora vom Jungfr.-Ver. in P. Traubs Gem. 10.00, von Chicago: P. Theo. Kohn für Waisenberichte 2.55 u. v. Aug. Lepinski .10, P. Leeb für Waisenberichte 2.00, P. Werfelmanns Gem. 3.00 und P. Nützel für Waisenberichte 1.68. (S. $329.58.)

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00 u. durch P. W. Bartling in Chicago von Joh. Johansen 16.00. (S. $23.00.)

Addison, Ill., 29. August 1895. H. Bartling, Kassirer.

Berichtigung.

In voriger Nummer des „Lutheraner", Seite 148, Zeile 16 von oben, lies: Vortheile, statt: Urtheile; Zeile 14 von unten lies: Simeon, statt: Sievers.

☞ Die Quittung des Herrn Kassirer C. A. Kampe folgt in der nächsten Nummer.

Neue Druck- und Kunstsachen.

Sechster Synodal-Bericht des California- und Oregon-Districts der deutschen evang.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 15 Cents.

Die Synodalrede, eine treffliche Auslegung und Anwendung des Spruches St. Pauli Röm. 15, 29.: „Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde", leitet in passender Weise zu den Lehrverhandlungen über. Denselben liegen „Thesen über das Evangelium" zu Grunde. Den Schw[...] 3. These: „Die Beziehung des Ev[...] nicht darin, daß es Aufhebung od[...] verkündigte, sondern darin, daß es [...] Rechte des Gesetzes die Versicheru[...] lung aller Forderungen desselben [...] daher Gottes Quittung, sein Zeu[...] voll und ganz bezahlt ist." Es wi[...] lium das Gesetz, welches den Mens[...] urtheilt, tödtet, hoffnungslos der [...] Voraussetzung hat, wie dasselbe n[...] endete Erlösung darbietet, sonde[...] wirkt, welcher die Gabe Gottes sic[...] Lebenstrieb ins Herz der Gläubige[...] Heiligung ist. Die letzte These schli[...] „Der rechte, wahre Schatz der Kirc[...] der Herrlichkeit und Gnade Gotte[...] meßlich reich und groß und tief. [...] nicht auslernen, was es um das E[...] uns jeder Beitrag zur Klarstellun[...] willkommen sein. Ein solcher Bei[...] Synodalbericht enthalten. Möchte [...] Leser finden!

Verhandlungen der fünfun[...] lung des Michigan-Distr[...] luth. Synode von Missou[...] St. Louis, Mo. Conco[...] Preis: 18 Cents.

Erzählungen für die Jugen[...] Waisenkinder. St. [...] Publishing House. 13[...]

Eine Erzählung aus dem ersten [...] die unsere Kinder und jungen Le[...] jung gewesen sind, zur Dankbark[...] was hier erzählt wird, mit ihren e[...] gleichen.

The Theater. *An effort [...] understand.* William [...] American Lutheran P[...] Preis: 10 Cts.

Dr. Martin Luther to the [...] cilmen of all cities [...] of the Establishmen[...] Christian Schools. *Lutheran Christians b[...] theran Minister.* A. L. [...] ory, N. C. 1895.

Es gereicht uns zur Freude, die [...] Kreise unserer englischen Synod[...] Die erstgenannte Schrift ist ein [...] vornehmlich zeigt, wie in alter u[...] Kirche die Wahrheit laut bezeugt [...] eine Schule der Unsittlichkeit, ei[...] ist. — Das andere Büchlein ist ei[...] der köstlichen Schriften Luthers u[...] dahin zu wirken, daß auch in d[...] rischen Kirche dieses Landes, die [...] höherem Maße als die deutsche [...] Schulwesen an- und aufgebaut w[...] dazu.

Luthersta[...]

In unserer Synodalbuchhan[...] statuetten zu haben, eine größ[...] 23 Zoll hoch, aus Gypsmasse m[...] eine kleinere, aus Deutschland [...] einer wasserdichten Compositio[...] sehen. Der Preis beider Statu[...] beide können als wirklich schöne [...] merschmuck bestens empfohlen w[...]

Veränderte [...]

Rev. H. Boester, Tipton, Tip[...]
Rev. J. H. Hamm, 208 South [...]
Rev. Joh. Huchthausen, Laur[...]
Rev. W. G. Klettke, Lydda, [...]
Rev. H. Sieck, 583 4th St., M[...]
Rev. M. Sommer, 2833 N. Gr[...]
Rev. J. Trinklein, (Salzburg) [...]
H. Bockhaus, 1003 S. 20th St. [...]
Oscar Damkoehler, 342 W. 4[...]
P. C. Schultz, Bergholz, Niag[...]
H. L. Ude, 1016 25th St., De[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vier[...] tionspreis von einem Dollar für die au[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe [...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlo[...] Nach Deutschland wird der „Lutheraner" [...] Diejenigen Briefe, welche Mittheilung[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. [...] „Lutheraner", Concordia Semina[...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellung[...] sind unter der Adresse: Concordia Pu[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., [...]

Entered at the Post Of[...] as second-cl[...]



mm. Dorchester
. Felten, 10.00,
erton, P. Spil=
ihl, 5.00, Gem.
u. Town Scott,

der PP. Lübke=
ate Linden und
n., Rantoul, P.

estcoll: Zions=,
ubel, 8.90, Gem.
Watertown, P.
?. Gruber, 5.00,
Jungfr.=Ver. d.
Lindenschmidt,

ayside, P. Stra=
'. Wambsganß,
er u. Holton P.
.00, Gemm. der
lumet, S. Lake
Gem. Edgerton,
'.82, Gem. She=
toul, P. Sage=
, 1.00. Von F.
n dch. dens. .50.
Strasen, 1.00.

Lammacher 1.00,
of. O. Hattstädt
, P. C. F. Keller
own Herrmann,
kee, P. Strasen,
Hoffmann, 4.47.
l. Abendmcoll.
9. Reisekosten=
Coll. der Gem.
.)
Nees, Missions=
nann, 10.00 und
. (S. $20.00.)
A. v. R. und E.

Gemm. der PP.

scoll. z. Wausau,
burg in Glidden,
P. Pröhl, 3.65.
Scott, P. Gru=

Wolbrecht, 5.00.
Town Scott, P.

nidt, P. Schlerf,
u. Town Scott,

n. der PP. Bau=

Coll. der Gem.
Illinois=District
otal: $1709.19.

e, Kassirer.
ilwaukee, Wis.

unter Englischer
in Town Wilson,
. in Bonduel, P.

son, Ill.:

in Blue Point v.
g. Moldenhauer,
Niles, 300.00, P.
00, durch Fräul.
er. in P. Traubs
r Waisenberichte
isenberichte 2.00,
ir Waisenberichte

ke Linden, Mich.,
n Joh. Johansen

ing, Kassirer.

eite 148, Zeile 16
eile 14 von unten

A. Kampe folgt in

stsachen.

rnia= und Ore=
. luth. Synode
St. Louis, Mo.
Preis: 15 Cents.
g und Anwendung
weiß aber, wenn
gen des Evangelii
Weise zu den Lehr=
en über das Evan=

gelium" zu Grunde. Den Schwerpunkt bildet offenbar die 3. These: „Die Beziehung des Evangeliums zum Gesetz besteht nicht darin, daß es Aufhebung oder Abmilderung des Gesetzes verkündigte, sondern darin, daß es bei voller Anerkennung aller Rechte des Gesetzes die Versicherung der vollkommenen Erfüllung aller Forderungen desselben gibt. Das Evangelium ist daher Gottes Quittung, sein Zeugniß, daß die Sündenschuld voll und ganz bezahlt ist." Es wird gezeigt, wie das Evangelium das Gesetz, welches den Menschen zum Sünder macht, verurtheilt, tödtet, hoffnungslos der Verdammniß überliefert, zur Voraussetzung hat, wie dasselbe nicht nur die fertige und vollendete Erlösung darbietet, sondern auch selbst den Glauben wirkt, welcher die Gabe Gottes sich aneignet, ferner den neuen Lebenstrieb ins Herz der Gläubigen pflanzt und die Quelle der Heiligung ist. Die letzte These schließt mit den Worten Luthers: „Der rechte, wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes." Dieser Schatz ist unermeßlich reich und groß und tief. Wir können in diesem Leben nicht auslernen, was es um das Evangelium ist. Darum muß uns jeder Beitrag zur Klarstellung dieser hochwichtigen Lehre willkommen sein. Ein solcher Beitrag ist in dem vorliegenden Synodalbericht enthalten. Möchte derselbe viele heilsbegierige Leser finden! G. St.

Verhandlungen der fünfunddreißigsten Versammlung des Michigan=Districts der deutschen evang.=luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 18 Cents.

Erzählungen für die Jugend. 28. Bändchen: Die Waisenkinder. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 136 Seiten. Preis: 25 Cts.

Eine Erzählung aus dem ersten Viertel unsers Jahrhunderts, die unsere Kinder und jungen Leute und solche, welche einmal jung gewesen sind, zur Dankbarkeit anleiten kann, wenn sie, was hier erzählt wird, mit ihren eigenen Lebensführungen vergleichen.

The Theater. *An effort to compel the reader to understand.* WILLIAM DALLMANN. Chicago, American Lutheran Publication Board. 1895. Preis: 10 Cts.

Dr. Martin Luther to the Magistrates and Councilmen of all cities of Germany in behalf of the Establishment and Maintenance of Christian Schools. *Translated for English Lutheran Christians by* W. H. T. DAU, *a Lutheran Minister.* A. L. Crouse, Printer. Hickory, N. C. 1895.

Es gereicht uns zur Freude, diese beiden Schriftchen aus dem Kreise unserer englischen Synode bekannt machen zu helfen. Die erstgenannte Schrift ist ein umfangreicherer Tractat, der vornehmlich zeigt, wie in alter und in neuer Zeit in Welt und Kirche die Wahrheit laut bezeugt worden ist, daß das Theater eine Schule der Unsittlichkeit, ein Treibhaus der Unkeuschheit ist. — Das andere Büchlein ist eine treffliche Uebersetzung einer der köstlichen Schriften Luthers und vorzüglich geeignet, kräftig dahin zu wirken, daß auch in der rechtgläubig englisch=lutherischen Kirche dieses Landes, die der christlichen Schulen in noch höherem Maße als die deutsche bedürftig ist, ein christliches Schulwesen an= und aufgebaut werde. Gott gebe seinen Segen dazu. A. G.

Lutherstatuetten.

In unserer Synodalbuchhandlung sind zweierlei Lutherstatuetten zu haben, eine größere, in America hergestellte, 23 Zoll hoch, aus Gypsmasse mit waschbarem Ueberzug, und eine kleinere, aus Deutschland importirte, 16½ Zoll hoch, aus einer wasserdichten Composition von elfenbeinartigem Aussehen. Der Preis beider Statuetten ist derselbe, $5.00, und beide können als wirklich schöne Kunstwerke und feiner Zimmerschmuck bestens empfohlen werden. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. H. Boester, Tipton, Tipton Co., Ind.
Rev. J. H. Hamm, 208 South 3d St., Newton, Kans.
Rev. Joh. Huchthausen, Laurium, Houghton Co., Mich.
Rev. W. G. Klettke, Lydda, Cass Co., Ill.
Rev. H. Sieck, 583 4th St., Milwaukee, Wis.
Rev. M. Sommer, 2833 N. Grand Ave., St. Louis, Mo.
Rev. J. Trinklein, (Salzburg), West Bay City, Mich.
H. Bockhaus, 1003 S. 20th St., Omaha, Nebr.
Oscar Damkoehler, 342 W. 46th St., Chicago, Ill.
P. C. Schultz, Bergholz, Niagara Co., N. Y.
H. L. Ude, 1016 25th St., Detroit, Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

51. Jahrgang. St. Louis,

(Auf Synodalbeschluß eingesandt von Dr. H. C. Schwan.)

Synodalpredigt über Ps. 33, 13—15.

„Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.“

Es sind „harte Zeiten“, in welchen wir leben. Und harte Zeiten sind gefährliche Zeiten. Auch für Christen. Da entstehen selbst in christlichen Herzen kleinmüthige Gedanken, da erheben sich die Sorgen. Sind es nun bei uns etwa auch nicht die grobfleischlichen Sorgen: „Was werden wir essen, was werden wir trinken?“ so wird es doch schwerlich an andern gefehlt haben, die aber nichts besser sind, obwohl sie einen geistlichen Schein annehmen. Es wird geheißen haben: „Ach, werden wir unser Werk in Kirche, Schule, Mission auch fortführen können, wie bisher? Werden uns nicht die Mittel dazu fehlen, wenn die Zeiten bleiben, wie sie sind, oder wenn sie gar noch härter werden?“ — Es ist zwar etwas beschämend, dergleichen einzugestehen; aber leugnen wir es nur nicht: etwas von solchen mißtrauischen Gedanken wird wohl wenigen unter uns ganz fremd geblieben sein.

Nun, was ist dagegen zu thun? Was ist zu thun, damit wir alle solche Sorgen getrost dahin werfen, wohin sie gehören? Vor allen dies, daß wir uns einmal recht ernstlich auf das besinnen, was wir ja freilich wissen, was wir auch für wahr halten, ja so oft bekennen, als wir die Auslegung des ersten Artikels hersagen, nämlich auf das, was uns die Schrift von der göttlichen Vorsehung, das heißt, von der Versorgung, Erhaltung und Regierung aller Creaturen lehrt.

Und dazu möge denn jetzt die Betrachtung der verlesenen Textesworte dienen. — Der ganze Psalm, aus welchem sie genommen sind und den ihr vorhin gehört habt, zählt uns ja gar viele, große, herrliche Wohlthaten Gottes auf, sonderlich aber seine mächtige, weise, gütige Erhaltung und Regierung all seiner Geschöpfe. Für dies alles sollen alle Frommen ihrem Schöpfer, Erhalter und Regierer Lob, Ehre und Preis bringen. — Um uns nun aber Gottes Allmacht, Weisheit und Güte so lebendig vorzustellen, daß wir sie schier sehen müssen, und um unsern Herzen dadurch

einen gleichsa
zu geben, so th
nun noch etw
bares. Was
ten Vorhang,
himmlischen T
weg und läßt
sehen:

Wie Himmel
versor

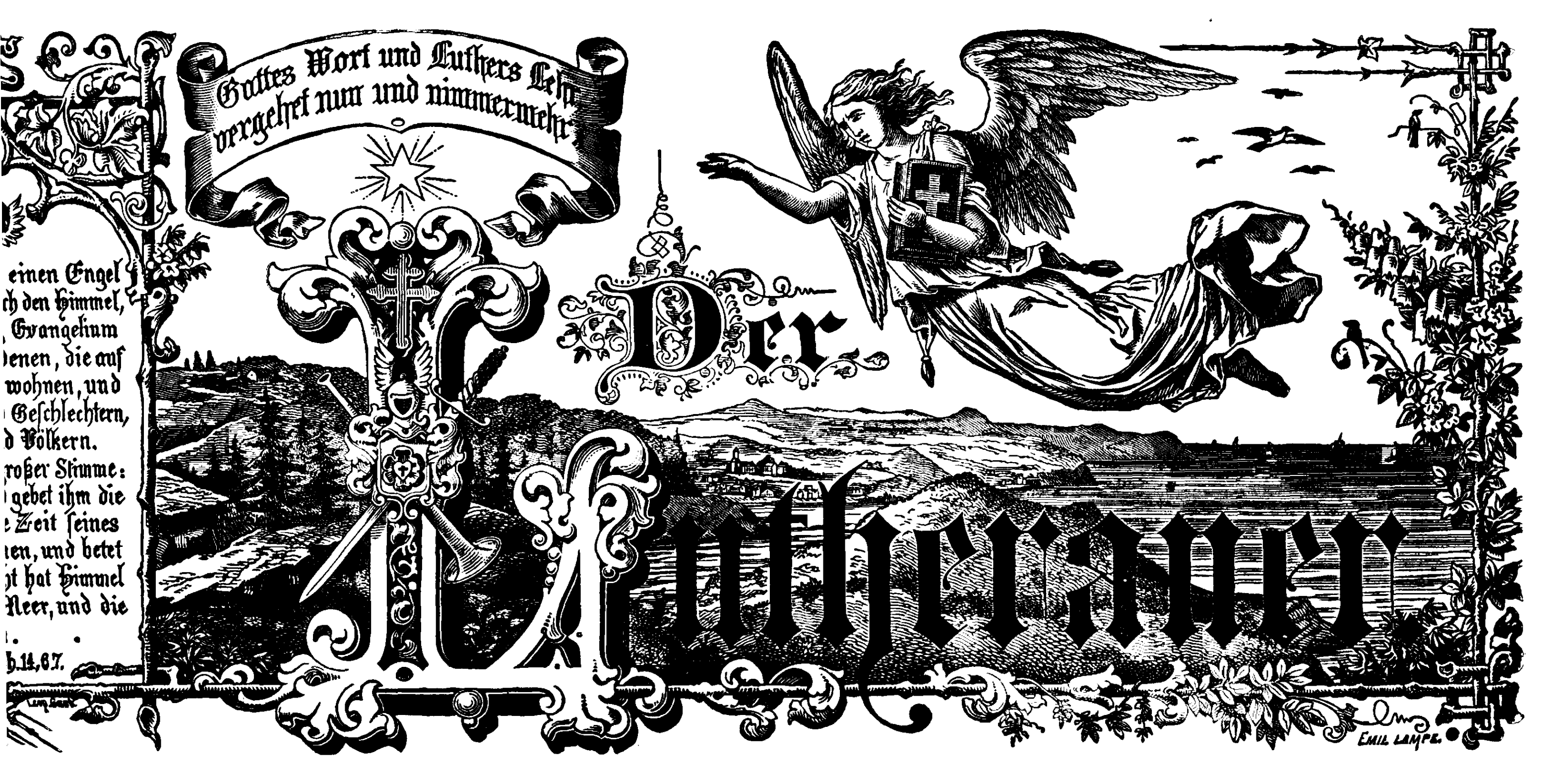
Wir sehen da

1. **Wer** e
regier
2. **Von** w
3. **Worin**
4. **Wen** e

Wir Mensc
Augen. Wen
äußerliches W
irdischen Din
selbst, in stet
auf Wind un
gute und böse
uns leicht der
Natur.

Dazu komm
jetzt auch auf
gar kein Welt
sie brauche ke
selbst; die Na

Nun, was
Er spottet des
das die große
und das Gesch
zu Gott zu ma
und Erde vor
stück, was sich
gebe keinen M
selbst gemacht
Gesetzgeber ha
Ei, ei! Ein G
wenn er auch



egeben von der Deutschen Evangelisch=Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer=Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 24. September 1895. No. 20.

ingesandt von Dr. H. C. Schwan.)

über Ps. 33, 13—15.

vom Himmel, und siehet aller
on seinem festen Thron siehet
den wohnen. Er lenket ihnen
ket auf alle ihre Werke."

n", in welchen wir leben. Und
jrliche Zeiten. Auch für Chri=
bst in christlichen Herzen klein=
erheben sich die Sorgen. Sind
auch nicht die grobfleischlichen
n wir essen, was werden wir
doch schwerlich an andern ge=
nichts besser sind, obwohl sie
in annehmen. Es wird ge=
erden wir unser Werk in Kirche,
fortführen können, wie bisher?
Mittel dazu fehlen, wenn die
e sind, oder wenn sie gar noch
s ist zwar etwas beschämend,
en; aber leugnen wir es nur
n mißtrauischen Gedanken wird
ins ganz fremd geblieben sein.
en zu thun? Was ist zu thun,
Sorgen getrost dahin werfen,
or allen dies, daß wir uns ein=
das besinnen, was wir ja frei=
uch für wahr halten, ja so oft
Auslegung des ersten Artikels
das, was uns die Schrift von
sehung, das heißt, von der
g und Regierung aller Crea=

n jetzt die Betrachtung der ver=
dienen. — Der ganze Psalm,
nmen sind und den ihr vorhin
ja gar viele, große, herrliche
f, sonderlich aber seine mäch=
haltung und Regierung all sei=
dies alles sollen alle Frommen
ter und Regierer Lob, Ehre und
uns nun aber Gottes Allmacht,
lebendig vorzustellen, daß wir
und um unsern Herzen dadurch
einen gleichsam unwiderstehlichen Schwung nach oben zu geben, so thut der Psalmist in unsern Textesworten nun noch etwas ganz Absonderliches und Wunderbares. Was denn? Er zieht, so zu sagen, den dichten Vorhang, welcher unsern leiblichen Augen die himmlischen Dinge jetzt noch verbirgt — plötzlich hinweg und läßt uns mit Geistes=Augen aufs deutlichste sehen:

Wie Himmel und Erde und Alles, was drinnen ist, versorgt, erhalten und regiert wird.

Wir sehen da nämlich:

1. **Wer** es ist, der Alles erhält und regiert;
2. **Von wo aus** dies große Werk geschieht;
3. **Worin** es eigentlich besteht; und
4. **Wen** es vornehmlich betrifft.

1.

Wir Menschen verlieren leicht unsern Gott aus den Augen. Wenn wir täglich sehen müssen, wie unser äußerliches Wohl und Wehe von so viel äußerlichen, irdischen Dingen abhängt, welche, wie die Natur selbst, in stetem Wechsel begriffen sind; wenn wir auf Wind und Wetter, Regen und Sonnenschein, gute und böse Zeiten zu achten haben: so verschwindet uns leicht der lebendige Gott hinter der sogenannten Natur.

Dazu kommt dann noch die neue Weisheit, welche jetzt auch auf den Gassen gepredigt wird: Es gebe gar kein Weltregiment; die Welt brauche auch keins, sie brauche keinen Gott; die Natur besorge das alles selbst; die Natur, die Naturkräfte, die Naturgesetze.

Nun, was sagt unser Psalmist dazu? Antwort: Er spottet des allen. Als wollte er sagen: Ei, ei, ist das die große neue Weisheit, den Schöpfer abzuthun und das Geschöpf, die Natur, an seine Stelle zu setzen, zu Gott zu machen? Ihr seht doch, wie wir, Himmel und Erde vor Augen, wahrlich das größte Meisterstück, was sich denken läßt — und nun sagt ihr, es gebe keinen Meister, der es gemacht habe, es habe sich selbst gemacht! Ihr redet von Gesetzen, die keinen Gesetzgeber haben, die sich selbst gegeben haben sollen! Ei, ei! Ein Esel kennt ja seinen Herrn und ein Ochs, wenn er auch sonst nichts weiß, kennt doch die Krippe seines Herrn. Was fehlt euch denn, daß ihr Den nicht kennen wollt, der sich doch nicht unbezeugt gelassen, der auch euch gar oft in das Gewissen gegriffen hat? Sagt doch, was sind eure Naturkräfte anders, als Wirkungen des Allmächtigen? Was sind eure Naturgesetze anders, als die meist gleichmäßige Weise, in welcher Er seine Kraft beweist? Ja, was ist die ganze Natur anders, als die Werkstätte, in welcher der große Werkmeister alles wirket, thut und schafft? Hebt doch eure Augen auf und sehet: Es ist ja der HErr, der HErr da droben, welcher Himmel und Erde erhält! — Welcher HErr, fragt ihr? Ei derselbe, welchen der Psalmist euch zeigt und von welchem er sagt, daß er die Welt geschaffen habe. Wer anders könnte sie denn auch erhalten und regieren? Alles, was zur Erhaltung und Regierung gehört, ist ja doch eigentlich nichts anderes, als ein immerwährendes Schaffen. Dadurch, dadurch, daß der HErr dem Alten stets neue Kraft schafft, neues Leben zuführt und so aus dem Alten und durch das Alte stets Neues hervorbringt, dadurch erhält der HErr die Welt. Dadurch, daß Er alle Creaturen in ihrem Stand und Wesen, Lauf und Bahn erhält, regiert Er sie, und dadurch, daß Er alles Einzelne erhält und regiert, erhält und regiert Er das Ganze und Große. Schaffen, erhalten und regieren gehört zusammen. Nur wer die Welt schaffen konnte, vermag sie auch zu erhalten und zu regieren.

Aber dieser „HErr" wird uns auch in unserm Psalm noch näher beschrieben. Im Vers 6. heißt es ja: „Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes." Hier hören wir von einem „Wort" und von einem „Geist". Diese beiden werden neben dem HErrn genannt; diesen beiden wird dasselbe Werk zugeschrieben, was dem HErrn beigelegt wird; diese beiden werden also dem HErrn gleich gestellt. Und haben wir nicht sonst schon in der Schrift gelesen, daß dies Wort schon im Anfang und bei Gott und Gott war? Und daß dieser Geist schon bei der Schöpfung auf dem Wasser schwebte? Endlich aber wissen wir nicht auch, daß diese Drei sind Eins? Nun sehen wir, daß dieser HErr der dreieinige Gott ist, und damit geht uns nun auch ein ganz helles Licht auf über sein Werk.

Ist nämlich dieser HErr nicht irgend ein Herr, von welchem nichts weiter zu sagen ist, als daß er Herr sei; ist dieser HErr der himmlische Vater, der die Welt also geliebt hat, daß er ihr seinen einigen Sohn gab; ist dieser HErr der Sohn, der uns Sünder durch sein theures Blut erlöst hat; ist dieser HErr der Heilige Geist, der uns in alle Wahrheit und zum Himmel leitet: so kann das Regiment dieses HErrn kein kaltes, herzloses, eisernes Regiment sein, auch wenn es bloß im Machtreich geübt wird; so kann, wie es dem Gnadenreiche nicht an Macht fehlen kann, es auch dem Machtreiche nicht an Liebe, Güte und Freundlichkeit mangeln, sondern so muß dies Alles zusammenwirken, auf daß dieses Gottes heiliger, gütiger Wille an all seinen Creaturen geschehe.

Und nun — könnten wir noch zweifeln, ob dieser HErr auch uns helfen könne und wolle, das Werk hinauszuführen, was Er uns doch wahrlich selbst aufgetragen hat?

2.

Aber, sprechen nun etwa die Weisen dieser Zeit: Gesetzt, der HErr, von dem ihr Christen redet, sei nicht bloß so mächtig, sondern auch so gütig, wie ihr sagt: ist es nicht dennoch, ja eben deshalb, ein ganz unwürdiger Gedanke, wenn ihr meint, dieser Gott, der mit so erhabenen himmlischen Dingen zu thun hat, gebe sich auch noch mit solch geringen Sachen ab, als an den Vogel auf dem Dache und an den Wurm im Staube zu denken und für sie zu sorgen? Ja, ist es nicht geradezu unmöglich, daß ein einiger Gott, und wenn er noch viel größer und mächtiger wäre, als ihr sagt, sich um jedes einzelne seiner unzähligen Geschöpfe und zwar zu ein und derselben Zeit bekümmern kann, wie ihr meint? Dazu wären ja hundert Götter nicht genug!

Nun, wen solche Reden etwa anfechten sollten, der höre jetzt, was unser Text uns weiter sagt. Er zeigt uns nämlich zweitens: Von wo aus dies große Werk geschieht. Der Psalmist sagt: „Der HErr schauet vom Himmel, von seinem festen Thron." Nun, das klingt doch, als ob von einem bestimmten Orte die Rede wäre? Gewiß. Und so soll es auch klingen. Sonst könnten wohl Engel, aber nicht Menschen sich eine Vorstellung davon machen. Wir Menschen können uns nun einmal nichts ohne einen Ort vorstellen. — Sonst freilich weiß der Psalmist gar wohl, will auch, daß wir wissen sollen, was Gott selbst von diesem Orte sagt. Der aber spricht Apost. 7, 49.: „Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füße Schemel." Merken wir dies Wort wohl, es wird uns mancherlei zu lehren haben.

Ist der Himmel Gottes Stuhl, so muß, wie Luther sagt, Gott freilich drin sitzen und ihn erfüllen. Und ist die Erde seiner Füße Schemel, so muß sie allerdings unter seinen Füßen sein. Nun aber, was ist und wo ist dieser Himmel und diese Erde? Es heißt ja nicht: Dieser oder jener Platz im Himmel ist mein Stuhl, sondern der Himmel, also der ganze Himmel, alles, was Himmel ist, sei es über oder unter oder neben der Erde, das alles ist Gottes Stuhl. Auch heißt es nicht: Ein bestimmter Ort auf Erden, sondern die Erde ist meiner Füße Schemel. Also was immer und wo immer Erde ist, es sei unten im Grabe der Todten, oder auf dem Boden des Meeres, oder im Mittel der Erde, das alles ist seiner Füße Schemel. Ist das so, so muß freilich Gott überall im Himmel und auf Erden sein, ja, da muß Himmel und Erde überall voll Gottes sein; wie Er denn selbst spricht: Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllet?

Aber nun weiter. Es heißt ja nicht: Der Himmel ist mein Haus. Da könnte man denken, das Haus schließt ihn ein, er ist nicht draußen, wenn er drinnen ist. Aber nein, der Himmel ist bloß sein Stuhl und die Erde nichts als sein Fußschemel. Ei nun sage an, wo mag denn da sein Haupt sein, wo sein Auge, sein Ohr, sein ausgereckter Arm? Die müssen doch gewiß über Stuhl und Schemel hinausreichen. So muß er also ebensowohl außer und über, als in Himmel und Erde sein. Ja noch mehr: Da muß Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne, mit allem ihrem Heer in Ihm leben und schweben, wie die Vögel in der Luft und die Fische im Meer. Und das sagt auch die Schrift ausdrücklich Apost. 17, 28.: „In ihm leben, weben und sind wir."

Sehet, das ist der Ort, von wo aus dieser HErr sein wunderbares Werk der Erhaltung und Regierung thut. Der allergrößte Ort, der sich denken läßt, und zugleich der allerkleinste. So groß, daß Sonne, Mond und Sterne wie Pünktlein darin verschwinden. Dann aber auch so klein und eng, daß auch das Wassertröpflein und das Stäublein, das im Sonnenstrahle schwimmt, nicht kleiner ist. Denn auch in diesem Stäublein ist Gott, nicht ein Stück von Gott, sondern der ganze Gott. Und auch in dem Wassertröpflein, in welchem er unzählige Creaturen erhält, ist Gott, der ganze Gott und also auch wieder der ganze Himmel, gerade sowohl, wie da, wo die Tausendmaltausend vor ihm stehen und ihn anbeten. Denn wo Gott ist, ist er im Himmel.

Nun, ist es nicht ein wunderbarer Ort und ein noch viel wunderbarerer Gott, der von dort aus Himmel und Erde erhält und regiert? — Denkst du nun dabei: Das geht über all mein Denken und Begreifen — so sag's getrost. Denn so ist's. Aber eins sage jetzt nicht mehr. Sag nicht, daß es Gott unmöglich sei, sich um jede einzelne unter den Millionen seiner Creaturen zu gleicher Zeit zu bekümmern. Mein lieber Mensch, Gott braucht ja nicht erst tausend Meilen zu reisen, um von einer Creatur zu der andern zu kommen. Er ist ja schon da, ist stets da gewesen, ja, ist jeder Creatur jederzeit so nahe, wie sie sich selbst ist.

Ist Er aber schon in seinem Machtreiche Allen so nahe, wie wird's erst in seinem Gnadenreiche sein, wo er seinen Kindern noch eine besondere Gnadengegenwart, ja Einwohnung verheißen hat! Wie könnten wir also denken, daß er uns vergäße und das Werk, das er uns befohlen hat!

3.

Nachdem uns der Psalmist gezeigt hat, von wo aus der HErr seine Creaturen erhält und regiert, sollen wir nun weiter sehen, worin dieses große Werk eigentlich besteht. Wir fragen: Was thut denn nun Gott eigentlich dazu, seine Geschöpfe zu erhalten und zu regieren? Muß er seinen Arm ausstrecken und mit Gewalt dreingreifen? Muß er seine Donnerstimme durch das Weltall schallen lassen? O nein! Auch das ist ganz anders und viel einfacher, als wir uns denken. Unser Text sagt: „Der HErr schauet vom Himmel, von seinem festen Thron siehet er. . . ." Dies Schauen und Sehen ist Alles. Damit ist Alles gethan. Darin besteht das Werk der Erhaltung und Regierung. Deshalb nennen wir ja auch Alles, was dazu gehört: „Die göttliche Vorsehung." Ein schönes Wort! Merken wir nur den Unterschied: „Zufall" ist blind; Vorsehung hat Augen; „Schi
Gewalt; Vorsehung ersieht
leitet mit ihren Augen.
hat nichts Blindes, brauch
Zwang.

Ei, spricht da nun vielle
freilich keine saure Arbeit.
schauen macht keine Schwie
Sehen so große Dinge thu
mein Sehen thut's freilich
Sehen ist so ohnmächtig,
dir nur einmal in Gedanke
tigen König oder Kaiser vo
seinem seidenen Polster au
gafft. Nein, sondern ein
Königen und Kriegsfürsten
auf weitem, freien Felde a
ihn herum die Diener sei
Füßen sein ganzes, große
solcher König seine Auge
hin fliegen läßt, sollte d
haben, nichts ausrichten k
recht hin! Vor dem Blitz
aller Widerspruch, muß je
schlagen. Auf den Wink
den Willen des Herrn ausz
Augenbrauen drohend zus
Muthigsten das Herz in de
ser Blick finster von dem
Schicksal schon besiegelt.
Elend der Unterdrückten m
ihm schon geholfen. Leu
freundlich über einen der S
der Höchste unter seinen U
belohnt!

Sieh, so viel können sch
irdischen Königs. D
aus eigener Erfahrung.
20, 8.): „Ein König, der
ten, zerstreuet alles Arge
Nun sag, wenn schon eines
Auge so große Dinge thu
das Schauen des Königs
irdischen Könige nichts al
Könige sind? Wie wei
Augen dessen reichen, der
vorwärts und rückwärts
schaut? Und was werden
Sehen kein ohnmächtiges
sehen, Versehen, Vorse
sehen, das gnädige Anse
mächtigen ist! Braucht
Wort zu sagen? Hat dies
nöthig, wie wir? Muß e
Himmel zu tragen? Brau
und Vorräthe aufzuhäufe
nähren? Oder Zaum u
O, wahrlich nicht. Wi
schieht's; wie Er's sch

Und das alles sind nicht
Nein, das steht geschrie
Hiob 10, 12.: Dein Au
Odem. Ps. 21, 10.: Du
Feuerofen, wenn du dr
siehet drein und es
fahren dahin wie Flammen
mia 9, 9.: Du hast ang
Väter. Ps. 80, 4.: Laß
genesen wir. — Ist es a
seine Feinde, daß er drei



wie Er denn
Himmel und

: Der Himmel
ken, das Haus
enn er drinnen
Stuhl und die
nun sage an,
wo sein Auge,
ie müssen doch
ausreichen.
nd über, als
nehr: Da muß
d Sterne, mit
schweben, wie
m Meer. Und
Apost. 17, 28.:
d wir."
us dieser HErr
und Regierung
ch denken läßt,
So groß, daß
lein darin ver=
und eng, daß
ublein, das im
ist. Denn auch
ein Stück von
o auch in dem
lige Creaturen
lso auch wie=
wohl, wie da,
stehen und ihn
Himmel.
rt und ein noch
t aus Himmel
du nun dabei:
Begreifen — so
eins sage jetzt
nmöglich sei,
en seiner Crea=
Mein lieber
end Meilen zu
ern zu kommen.
n, ja, ist jeder
elbst ist.
reiche Allen so
enreiche sein,
dere Gnaden=
at! Wie könn=
gäße und das

hat, von wo
lt und regiert,
dieses große
gen: Was thut
Geschöpfe zu er=
nen Arm aus=
Muß er seine
challen lassen?
und viel ein=
ert sagt: „Der
m festen Thron
nd Sehen ist
Darin besteht
ung. Deshalb
gehört: „Die
Wort! Merken
ist blind; Vor=

sehung hat Augen; „Schicksal" zwingt mit eiserner Gewalt; Vorsehung ersieht sich Zweck und Mittel und leitet mit ihren Augen. Also Gottes Regierung hat nichts Blindes, braucht auch keinen eigentlichen Zwang.

Ei, spricht da nun vielleicht jemand: da hat Gott freilich keine saure Arbeit. Auf dem Thron sitzen und schauen macht keine Schwielen. Aber wie kann bloßes Sehen so große Dinge thun? Antwort: Dein und mein Sehen thut's freilich nicht. Aber nicht jedes Sehen ist so ohnmächtig, als das unsere. — Stelle dir nur einmal in Gedanken einen wirklich großmächtigen König oder Kaiser vor. Nicht so einen, der von seinem seidenen Polster aus müßig aus dem Fenster gafft. Nein, sondern einen von den alten Helden-Königen und Kriegsfürsten. Den denke dir, wie er auf weitem, freien Felde auf seinem Throne sitzt. Um ihn herum die Diener seiner Macht und zu seinen Füßen sein ganzes, großes Volk. Nun wenn ein solcher König seine Augen bald hierhin, bald dorthin fliegen läßt, sollte das wirklich nichts auf sich haben, nichts ausrichten können? Ei, sieh doch nur recht hin! Vor dem Blitz solcher Augen verstummt aller Widerspruch, muß jedermann sein Auge niederschlagen. Auf den Wink dieser Augen eilt alles, den Willen des Herrn auszuführen. Ziehen sich diese Augenbrauen drohend zusammen, da bebt auch dem Muthigsten das Herz in der Brust. Wendet sich dieser Blick finster von dem Schuldigen ab, so ist sein Schicksal schon besiegelt. Kommt die Noth und das Elend der Unterdrückten nur vor solche Augen, so ist ihm schon geholfen. Leuchtet aber gar dies Antlitz freundlich über einen der Seinen, o, wie fühlt da auch der Höchste unter seinen Unterthanen sich geehrt und belohnt!

Sieh, so viel können schon die Augen eines großen irdischen Königs. Das wußte Salomo. Und aus eigener Erfahrung. Deshalb spricht er (Spr. 20, 8.): „Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen." Nun sag, wenn schon eines menschlichen Königs Auge so große Dinge thun kann, was wird da erst das Schauen des Königs vermögen, gegen den alle irdischen Könige nichts als Puppen- und Schatten-Könige sind? Wie weit, meinst du, werden die Augen dessen reichen, der von jenem hohen Throne vorwärts und rückwärts nach allen Enden der Welt schaut? Und was werden die Augen ausrichten, deren Sehen kein ohnmächtiges Gaffen, sondern das Ersehen, Versehen, Vorsehen, Fürsehen, Dreinsehen, das gnädige Ansehen des Ewigen und Allmächtigen ist! Braucht dieser HErr erst ein lautes Wort zu sagen? Hat dieser König irgend ein Mittel nöthig, wie wir? Muß er erst Säulen haben, seinen Himmel zu tragen? Braucht er Kornhäuser zu bauen und Vorräthe aufzuhäufen, seine Creaturen zu ernähren? Oder Zaum und Zügel, sie zu regieren? O, wahrlich nicht. Wie Er's sieht, so geschieht's; wie Er's schaut, steht's da.

Und das alles sind nicht etwa menschliche Gedanken. Nein, das steht geschrieben. Es steht geschrieben Hiob 10, 12.: Dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Ps. 21, 10.: Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du dreinsehen wirst. — Er siehet drein und es erschrecken alle Völker; sie fahren dahin wie Flammen über die Stoppeln. Nehemia 9, 9.: Du hast angesehen das Elend unserer Väter. Ps. 80, 4.: Laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir. — Ist es also nicht genug gegen alle seine Feinde, daß er dreinsieht? War etwa etwas



mehr nöthig, um Pharao Zaum und Gebiß ins Maul zu legen und dem Nebucadnezar den eisernen Ring in die Nase, als daß der HErr sein Angesicht wider sie setzte, wie die Schrift sagt? War es etwa nicht genug, daß er Abels Opfer ansah, um ihn zu einem Gesegneten des HErrn zu machen? War es nicht alles, was nöthig war, den gefallenen Petrus wieder aufzurichten, daß der HErr ihn ansah? Oder sollte es etwa jetzt nicht mehr genügen, die, welche er sich ersehen hat, bis ans Ende zu erhalten, daß er sie nicht aus seinen Augen läßt, wie er verheißen hat: Ich will dich in meinen Augen leiten?

Aber, spricht da vielleicht jemand: Gott thut ja doch alles durch sein Wort. Recht so. Muß aber dies Wort allemal ein lautes sein? Sagen wir nicht schon von einem Menschen: er hat „redende Augen"? Und Gottes Augen sollten nicht reden können? Und lehrt dich nicht sein geschriebenes Wort, was alles sein Sehen vermag? Wahrlich, so lange du Gottes Schauen für ohnmächtig hältst, hast du auch noch keine rechten Gedanken von seinem Worte.

Also, meine theuren Brüder, was sorgen wir? Der uns in Gnaden angesehen und durch uns Arme sein Werk bisher getrieben hat, könnte der sein Antlitz von uns abwenden, so lange unser Auge noch im Glauben allein zu Ihm aufsieht? Nimmermehr.

4.

Nun haben wir noch Eins zu betrachten, nämlich: Wen Gottes Vorsehung eigentlich oder vornehmlich betrifft. Das kann nach unserm jetzigen Vorhaben ganz in der Kürze geschehen. Davon sagt der Psalmist: Der HErr schauet auf alle Menschenkinder; auf alle, die auf Erden wohnen. Das klingt nun freilich so, als ob es nur die Menschen wären. Aber bedenkt: Nimmt sich Gott aller Menschen an, die auf Erden wohnen, so muß Er sich doch auch wohl (menschlich zu reden) ein wenig dieser Wohnung, der Erde, annehmen, die er ja selbst uns angewiesen hat. Sorgt er für uns Menschen, so kann er ferner doch wohl kaum anders, als auch die Creaturen versorgen, von denen, oder mit denen wir nach seinem Willen leben sollen. Er muß endlich aber auch wohl die Natur regieren, von welcher Er in so mancher Hinsicht unser äußerliches Wohl und Wehe abhängig gemacht hat. Das alles sagt uns ja auch sein Wort an manchen Orten. Schon deshalb ist es ihm auch nicht zu gering, dem Vieh sein Futter zu geben und Wolken und Winde zu regieren.

Aber allerdings wir Menschen sind es doch vor allen. Denn wir sind es ja, um derentwillen er die Erde und Alles, was darauf ist, erschaffen hat, erhält und regiert. — Was thut nun seine Versehung an uns? Zunächst versorgt und erhält er uns Menschen. Und zwar alle ohne Ausnahme und Unterschied. Er läßt seine Sonne scheinen über Gute und Böse und regnet über Gerechte und Ungerechte. Er gibt uns allerlei Gutes reichlich zu genießen. Er thut seine Hand auf und erfüllt Alles auf Erden mit Wohlgefallen. Er behütet und beschirmt uns auf allerlei Weise. So erhält uns Gott.

Aber er regiert uns Menschen auch. Und zwar wiederum alle ohne Ausnahme, doch nicht alle auf ganz gleiche Weise. Davon sagt unser Text: „Er lenkt ihnen allen das Herz und merkt auf alle ihre Werke." Also aller Herzen und Werke merkt und regiert Er. Das Herz nennt die Schrift das Allerinwendigste im Menschen, wo das

Wünschen, B
zwar gerade
gedrungen.
Willen, sond
Aber doch so,
dern wollte.
tur ist und
Gott seinen
und sein Gna
Nacht seine
gemäß regier
da folgen un
und Vollbrin
die seinen g
denen er als
lichen Kräft
aufgegeben.
ihre Werke
Bald hindert
wollte Böse
läßt Er es au
als das Herz
borgenen Ho
ans Licht kom
nen lerne u
Missethat re
groß Heil wi
eines Judas,
daß sie ohne
gerade das t
zum Heil der
hat. Sehet,
Werke. Er
thäte. Bei
niemands Wi
wir thun da
Während sich
Verderben st
stetem freundl
der Gnaden.
dienen. Zu
Zeiten" nicht
vor Sicherhe
Gebet, zu Ge

Wohlan d
dem natürlich
Heben wir u
ser Psalmist
Zusagen, die
ben wir, wen
die Zeit komm
völlig und fü
men werden
sehen von An
und Werke i
werden wir
Trübsal geko

versammelte
das gesegnete
den, der nicht
schloß; und g
sammlung re
innerhalb un

um Pharao Zaum und Gebiß ins
und dem Nebucadnezar den eisernen
se, als daß der HErr sein Angesicht
ßte, wie die Schrift sagt? War es
ug, daß er Abels Opfer ansah, um
Gesegneten des HErrn zu machen?
lles, was nöthig war, den gefallenen
aufzurichten, daß der HErr ihn an-
llte es etwa jetzt nicht mehr genügen,
sich ersehen hat, bis ans Ende zu
er sie nicht aus seinen Augen läßt,
n hat: Ich will dich in meinen Augen

t da vielleicht jemand: Gott thut ja
sein Wort. Recht so. Muß aber
mal ein lautes sein? Sagen wir
einem Menschen: er hat „redende
Gottes Augen sollten nicht reden
lehrt dich nicht sein geschriebenes
lles sein Sehen vermag? Wahrlich,
ottes Schauen für ohnmächtig hältst,
ch keine rechten Gedanken von seinem

heuren Brüder, was sorgen wir? Der
angesehen und durch uns Arme sein
trieben hat, könnte der sein Antlitz von
so lange unser Auge noch im Glauben
aufsieht? Nimmermehr.

4.

vir noch Eins zu betrachten, nämlich:
Vorsehung eigentlich oder vor-
rifft. Das kann nach unserm jetzigen
in der Kürze geschehen. Davon sagt
der HErr schauet auf alle Menschen-
alle, die auf Erden wohnen.
freilich so, als ob es nur die Men-
Aber bedenkt: Nimmt sich Gott aller
ie auf Erden wohnen, so muß Er
wohl (menschlich zu reden) ein wenig
g, der Erde, annehmen, die er ja selbst
hat. Sorgt er für uns Menschen, so
doch wohl kaum anders, als auch die
versorgen, von denen, oder mit denen
Willen leben sollen. Er muß endlich
die Natur regieren, von welcher Er
Hinsicht unser äußerliches Wohl und
gemacht hat. Das alles sagt uns ja
an manchen Orten. Schon deshalb
nicht zu gering, dem Vieh sein
und Wolken und Winde zu regieren.
egs wir Menschen sind es doch vor
wir sind es ja, um derentwillen er die
was darauf ist, erschaffen hat, erhält
Was thut nun seine Versehung an
versorgt und erhält er uns Men-
war alle ohne Ausnahme und Unter-
seine Sonne scheinen über Gute und
t über Gerechte und Ungerechte. Er
Gutes reichlich zu genießen. Er thut
und erfüllt Alles auf Erden mit Wohl-
ehütet und beschirmt uns auf allerlei
hält uns Gott.

egiert uns Menschen auch. Und
alle ohne Ausnahme, doch nicht alle
he Weise. Davon sagt unser Text:
nen allen das Herz und merkt
e Werke." Also aller Herzen und
nd regiert Er. Das Herz nennt die
lerinwendigste im Menschen, wo das
Wünschen, Begehren und Wollen geschieht. Nun ist zwar gerade in dies Herz das Böse, die Sünde eingedrungen. Nicht nach Gottes gutem, gnädigem Willen, sondern durch Satans Bosheit und List. Aber doch so, daß er es mit seiner Allmacht nicht hindern wollte. Dies Herz, welches ja doch seine Creatur ist und bleibt, wieder zurück zu gewinnen, hat Gott seinen Sohn, seinen Geist, sein Wort gegeben und sein Gnadenreich gestiftet und reckt noch Tag und Nacht seine Hände nach den Verlornen aus. Demgemäß regiert er auch sein Machtreich. Denen, die da folgen und zurückkehren, hat er selbst das Wollen und Vollbringen gegeben. Aber auch über diejenigen, die seinen guten, gnädigen Willen verachten und denen er als seine Creaturen dennoch ihre natürlichen Kräfte erhält, hat er sein Recht keineswegs aufgegeben. O nein, Er lenkt auch ihr Herz und ihre Werke mit unsichtbaren Händen. Und wie? Bald hindert Er, um Andere zu schützen, daß das gewollte Böse überall nicht ausbrechen könne. Bald läßt Er es ausbrechen, aber auf ganz andere Weise, als das Herz sich vorgenommen hatte. Davids verborgenen Hochmuth läßt Er durch die Volkszählung ans Licht kommen, aber damit er nun sein Herz kennen lerne und sich bekehre. Der Brüder Josephs Missethat regiert er so, daß dadurch viel Anderen groß Heil widerfahren mußte. Ja selbst die Bosheit eines Judas, Hannas und Kaiphas gebraucht Er so, daß sie ohne ihr Wissen, ja gegen ihren Willen doch gerade das thun müssen, was sein vorbedachter Rath zum Heil der ganzen Welt von Ewigkeit beschlossen hat. Sehet, so lenkt Gott aller Menschen Herz und Werke. Er wäre ja nicht Gott, wenn er das nicht thäte. Bei dem Allen zwingt Er doch eigentlich niemands Willen mit unwiderstehlicher Gewalt. Ach, wir thun das Böse nur zu willig und gern. Während sich seine unversöhnlichen Feinde selbst ins Verderben stürzen, regiert er doch sein Machtreich mit stetem freundlichem Hinblick auf die Seinen im Reiche der Gnaden. Seinen Kindern muß Alles zum Besten dienen. Zu nichts, als zum Besten. Auch „harte Zeiten" nicht. Oder hätten wir etwa nicht nöthig, vor Sicherheit gewarnt, zu Demuth, zu ernstlichem Gebet, zu Geduld in Trübsal erweckt zu werden?

Wohlan denn, meine theuren Brüder, geben wir dem natürlichen Kleinmuthe unsers Herzens nicht nach. Heben wir unsere Augen auf zu dem allen, was unser Psalmist uns hat sehen lassen. Trauen wir den Zusagen, die uns die Schrift gibt. Bauen und glauben wir, wenn wir auch einmal nicht sehen. Es wird die Zeit kommen, da der Vorhang, die Decke wirklich, völlig und für immer von unsern Augen weggenommen werden wird, da wir unsern Gott und Heiland sehen von Angesicht zu Angesicht und all seine Wege und Werke im Lichte der Ewigkeit erkennen. Da werden wir sammt alle denen, die aus der großen Trübsal gekommen sind, einmüthig singen:

Der HErr hat Alles wohlbedacht,
Und Alles, Alles wohlgemacht,
Gebt unserm Gott die Ehre!

Amen.

Der Nebraska-District

versammelte sich dies Jahr zu Omaha. Es waren das gesegnete Tage, und jeder ist auch gesegnet worden, der nicht muthwillig sein Herz dem Segen verschloß; und gewiß wird auch von dieser Synodalversammlung reicher Segen auf die Gemeinden fließen, innerhalb und außerhalb unsers Districts, wenn alle Synodale ihrer Pflicht nachkommen und der diesjährige Synodalbericht von recht vielen gelesen wird. Und das sollte billig geschehen.

An der Hand der Apostelgeschichte führte uns der Referent, Herr Professor Stöckhardt, die apostolischen Christengemeinden vor Augen, als Muster und Vorbilder unserer Gemeinden. Da sahen wir, wie wunderbar der erhöhte Christus in Jerusalem, Samaria, Syrien, Kleinasien und Europa verlorne Sünder suchte und fand, sie bekehrte und zu christlichen Gemeinden sammelte; wie bald hie, bald da einzelne Seelen oder eine große Menge gläubig wurden, und wie durch ihr Zeugniß durch Wort und Werk wiederum auch andere zu Christo bekehrt wurden. Die ersten Christen und Christengemeinden waren rechte Missionare, rechte Missionsgemeinden, durch deren Dienst Christus viele seiner Heerde zuführte. Wir sahen dieser Christen Wandel, ihren Eifer im Hören des Wortes, ihre brünstige Liebe; wir sahen sie in Friedenszeiten und unter Verfolgung. Auch sie hatten Prüfungen zu bestehen, auch ihnen traten Feinde entgegen von außen und von innen. Aber sie widerstanden, sie überwanden; und Friede und Anfechtung diente nur ihrem Wachsthum. Freilich waren sie auch nicht vollkommen, sie waren und blieben arme Sünder; aber wo das Unkraut, falsche Lehre und gottlos Leben, offenbar wurde, da traten sie demselben entgegen und duldeten es nicht in ihrer Mitte.

Und diese Gemeinden dienen uns als Muster und Vorbilder. Wir sollen und können auch denselben nacheifern. Wir leben in derselben Welt, wie sie; und wir haben auch ihre Hülfsmittel und Schutzmittel. Unser Heiland ist derselbe, den sie hatten; das Wort, so wir haben, hatten sie auch. Es gilt nur, daß wir alle Wege beständig bleiben in der Apostel Lehre.

In unserm Missionsdienst stehen jetzt 18 Prediger und ein Lehrer und werden 47 Gemeinden und 53 Predigtplätze bedient. Monatlich war zur Unterhaltung der Mission $581.00 erforderlich. Gegenwärtig lastet auf unserm District eine Schuld von etwa $3000.00, doch beschloß derselbe, nachdem die Deputirten darüber berathen hatten, diese Schuld baldmöglichst zu tilgen. Solches kann und wird auch geschehen, wenn wir alle nach dem Vorbilde der ersten Christengemeinden nur recht stark im Glauben und in der Liebe zu Christo und unserm Nächsten recht brünstig sind. Wer das begehrt, spreche: Amen.

W. Harms.

Der Canada-District

hielt seine zwölfte Sitzung vom 4. bis 10. September in der St. Pauls-Gemeinde zu Berlin, Ont. Anwesend waren 21 Pastoren, 2 Lehrer und 14 Gemeindedeputirte, abwesend 1 Lehrer und 6 Deputirte. Im Eröffnungsgottesdienst predigte der Hochw. Allgemeine Vicepräses, P. J. P. Beyer aus Brooklyn, N. Y., über Röm. 12, 18., welche Predigt auf Beschluß der Synode im „Lutheraner" veröffentlicht werden soll. Von den zehn Sitzungen wurden sieben den Lehrverhandlungen gewidmet. Ein Referat P. A. Kraffts über „Kindererziehung und Gemeindeschulen" wurde in den Vormittagssitzungen, ein Referat Präses W. Weinbachs über „die rechte Bekämpfung des Logenwesens" in den Nachmittagssitzungen besprochen. Was die Geschäftssachen anbelangt, so wurde beschlossen: 1. die Unterstützung der „sächsischen" und „dänischen" Freikirche auch fernerhin unsern Gemeinden warm zu empfehlen, 2. die

Mission unter den Negern auch in Zukunft auf betendem Herzen zu tragen und mit milden Gaben zu unterstützen, sowie sich die Verbreitung der „Missionstaube“ angelegen sein zu lassen, 3. die Gemeinde Jordan, Lincoln Co., Ont., in den Synodalverband aufzunehmen, 4. die Resignation des Kassirers C. H. Heimbach, der Kassenrevisionscommittee und eines Gliedes der Missionscommittee anzunehmen. Als Kassirer wurde Herr C. Ruppel in Elmira, als Glied der Missionscommittee Unterzeichneter erwählt. Alle die Mission des Districts betreffenden Sachen sind von jetzt ab an *Rev. J. Frosch, Elmira, Waterloo Co., Ont.*, zu richten, 5. Herrn P. A. G. Döhler, der sein Amt Altersschwäche halber niedergelegt, eine jährliche — von der Synode bestimmte — Unterstützung zu gewähren, 6. für innere Mission innerhalb des Districts außer einer Mission, dessen Kosten noch nicht bestimmt werden konnten, für die nächsten zwei Jahre die Summe von $1270 zu bewilligen, 7. die nächsten Synodalsitzungen im Jahre 1897 in Ottawa abzuhalten und die Bestimmung der Zeit dem Districtspräses zu überlassen. Auch wurde während der Synode eine Pastoralconferenz abgehalten. — Der treue Gott wolle auch in Zukunft uns Seine Gnadensonne scheinen lassen und uns und unsern Kindern reine Lehre und treulutherische Praxis erhalten um JEsu Christi willen.

H. C. Landsky, Secr.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Concordia-Seminar. Mit dem neuen Studienjahr sind hier in St. Louis 71 Studenten neu eingetreten. Diese kommen von den folgenden Anstalten: von Fort Wayne 27, von Milwaukee 38, von Watertown 3, von Baltimore (City College) 1, von Conover, N. C., 1, vom Gymnasium zu Zwickau in Sachsen 1. In den älteren Klassen zählt die Anstalt 91 Studenten, so daß die Gesammtzahl der hier Studirenden in diesem Jahre 162 beträgt. F. P.

Die Allgemeine Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St. war vom 21. bis 23. August zu St. Paul, Minn., versammelt. Die Eröffnungspredigt hielt Herr Prof. Ernst von Watertown, Wis., über Phil. 1, 6. Zu Beamten wurden erwählt Prof. Ernst, Präs., Past. Gausewitz, Vicepräs., Past. Schröbel, Secr., Past. Knuth, Schatzmeister. Ueber die Anstalten der Allg. Synode, das theologische Seminar in Milwaukee und das Lehrerseminar in Neu Ulm, wurde Erfreuliches berichtet. Das Seminar in Milwaukee wurde im verflossenen Jahre von 31 Studenten besucht, von denen 8 nach bestandenem Examen ins Pfarramt getreten sind. In Neu Ulm sollen gegen Bezahlung des üblichen Schulgeldes künftighin auch Mädchen Aufnahme finden. Das Gesuch der Michigan-Synode um Erlaubniß zur Fortführung ihres theologischen Seminars in Saginaw, Mich., wurde abschläglich beschieden. Der Commission für die Indianermission in Arizona wurde erlaubt, so bald als thunlich einen zweiten Missionar anzustellen. Die nächste Versammlung soll im August 1897 zu Watertown, Wis., stattfinden. A. G.

Die englisch-lutherische Synode von Missouri und andern Staaten hat ihre diesjährige Versammlung vom 7. bis 14. August zu Fort Wayne, Ind., gehalten. Die Eröffnung geschah mit einem Gottesdienst, in welchem Herr Präses Kügele eine treffliche Predigt hielt. Zur Organisation reichten neun Deputirte ihre Beglaubigungsschreiben ein. In vier Sitzungen wurden Lehrverhandlungen gepflogen, für die Herr Pastor A. W. Meyer von Pittsburgh ein Referat zur Lehre von Kirche und Amt geliefert hatte. Ferner beschäftigte sich die Versammlung mit den Lehranstalten in Conover und Winfield, die beide unter wesentlich denselben Bedingungen wie bisher fortgeführt werden sollen. Die Redaction des Lutheran Witness wurde dem Lehrercollegium zu Conover mit Prof. Dau als Chefredacteur übergeben, nachdem auch die Gemeinde des bisherigen Redacteurs gebeten hatte, ihrem Pastor diese Arbeit, die so viel Zeit und Kraft beansprucht, abzunehmen. Am Abend eines der Synodaltage wurde auf Veranstalten der Synode und zur völligen Ueberraschung des Jubilars das 25jährige Pfarramtsjubiläum Herrn Präs. Kügeles gefeiert, wobei die Pastoren Dallmann und Janzow Reden hielten. Gepredigt wurde während der Synode von den Pastoren Sommer, Kaiser, Henry, Detzer und Prof. Buchheimer; die Beichtrede hielt am Sonntag Past. C. F. W. Meyer. Die nächste Versammlung soll in zwei Jahren zu Baltimore stattfinden. A. G.

Die Tennessee-Synode soll bei ihrer nächsten Versammlung ihre Stellung in der Lehre von der Gnadenwahl zu erkennen geben. Die Committee von fünf Pastoren, welche eine Vorlage für diesen Zweck ausarbeiten sollte, hat sich nicht geeinigt und legt statt einer zwei Erklärungen vor, eine von drei Gliedern, Yoder, Cline und Moser, unterzeichnete, die den Glauben zur Bedingung der Erwählung macht und sich in Ohio'scher Manier durch die erdichtete Unterscheidung zwischen Erwählung im weiteren und im engeren Sinne mit dem lutherischen Bekenntniß abzufinden sucht; — und eine von zwei Committeegliedern, Smith und Crouse, unterschriebene, über die wir uns späterhin auszusprechen gedenken. Ehe die Sache vor die Synode kommt, soll sie von einer Vorconferenz besprochen werden, die am Donnerstag vor der Synodalversammlung stattfinden soll. Welchen Verlauf nun die Dinge in Tennessee weiter nehmen werden, weiß Gott. Jedenfalls ist schon dies erfreulich, daß man in jenen Kreisen wieder angefangen hat, Lehre zu treiben, und daß es doch den Anschein hat, es werde diesmal nicht grau in grau gemalt, sondern hüben und drüben Stellung genommen werden. A. G.

Canada-Synode. Das „Kirchenblatt“ der Canada-Synode schreibt S. 205 von unserer Missouri-Synode, daß sie „sich immer kühner ‚die allein seligmachende lutherische Kirche‘ dieses Landes nennt“. Es ist kaum annehmbar, daß die Redaction des „Kirchenblattes“ solch grobe Lüge selber glaubt. Hat doch unsere Synode von Anfang an mehr als irgend eine andere dieses Landes betont, daß keine sichtbare Kirchengemeinschaft, geschweige denn eine Synode, diesen Anspruch, die allein seligmachende Kirche zu sein, erheben könne. Dr. Walther schreibt in seinem Buch „Kirche und Amt“ S. 165: „Wer durch den Glauben in Gemeinschaft mit Christo steht, der steht auch in Gemeinschaft mit allen denen, in denen Christus wohnt, das ist, mit der unsichtbaren Kirche. Wer daher die Seligkeit an die Gemeinschaft mit irgend einer sichtbaren Kirche bindet, stößt damit den Artikel von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott allein durch den Glauben an JEsum Christum um.“ F. B.

Die alte Pennsylvania-Synode hat kein Synodalorgan und will auch keins. In diesem Sommer ist ihr ein Blatt, das schon seinen Leserkreis hat und einen Ueberschuß abwirft, zum Geschenk angeboten; aber man wollte es nicht einmal geschenkt. Man fürchtet nämlich, ein Synodalorgan, für dessen Inhalt die Synode verantwortlich wäre, möchte den Frieden gefährden. Zwar bestehen ja auch jetzt innerhalb der Synode verschiedene Blätter, die verschiedene Richtungen vertreten und in Absicht auf innere und äußere Angelegenheiten meistens verschiedene Standpunkte einnehmen, oft auch einander Beulen über Beulen hauen. Aber das gilt als ihre Sache, und die Synode nimmt keine Notiz davon, obschon eine Synode gewiß auch für das verantwortlich ist, was in ihrer Mitte öffentlich gethan, geredet und geschrieben wird. Doch ist allerdings eine kirchliche Körperschaft für ein Synodalorgan in noch anderer Weise und höherem Maße verantwortlich als für
des Privatblatt, und solche
in der Pennsylvania-Synod
weiß man sich in Lehre und

Englischer Katechismus.
verbesserten englischen Uebers
mus Luthers ist seit Jahren ei
Synode, der Ohio-Synode u
stehende Committee beschäfti
irrige Ansicht verbreitet, als
mittee besorgte Text schon vo
Synoden anerkannt. Es steh
noch immer in den Händen d
noch bei ihrer diesjährigen
Synode sich geweigert hat, d
jetzt vorliegt, anzunehmen.
sichten zu geschweigen, höchs
solche, welche ihrer kirchliche
bei der Ausarbeitung des n
denselben in Gebrauch nehme

Luther League. Dies
Vereinen, welche zumeist de
Synode, des General-Counci
gehören. Der Geist, welcher
ist aber nicht, wie der Name
sondern ein unionistischer un
dem Vereinsblatte "Luther
z. B. in der September-Numm
zwischen der General-Synode
besteht nicht darin, daß die
und die andern nicht. Der
gar kein Unterschied mehr vo
Vereinen, welche das Heil d
man die Lehre gering anschlä
verwischt, müssen wir unsere
den warnen, denn sie treten
können darum auch der Kirche
Verderben gereichen.

Die Generalsynode hat
burgische Confession „als
Uebereinstimmung mit dem
haben darauf hingewiesen, d
unionistische Praxis der Ge
klang stehe, da die Sätze, in
verworfen wird, auch zur Au
hören und mit eingeschlossen
kenntniß als durchweg in
mit der Schrift erklärt.
Evangelist ein, und zwar fo
für jene Erklärung von Hage
auf, sich zu erheben und zu v
Bemerkungen ziemlich zutreffe
ten: „Die Augsburgische Con
über alle die, welche von ihr
und darum ist es ein Widers
schaft zu haben, weil dies e
der Verwerfungssätze ist.“
nehmen die Lehrbasis unsere
Constitution bestimmt ist, und
rigkeit.“ Natürlich nicht; de
General-Synode bekennt ma
haben und hier wieder bestäti
sondern nur mit Beschränkung
zur Augsburgischen Confessi
was man mit „Fundament
man denn allerdings „keine
der Kirchengemeinschaft nach
sonders da man einmal jeden
nicht zu den Fundamentallehr

Die Generalsynode und
vor einundzwanzig Jahren a
schickten Delegaten hinüber un
Seiten mehrfach geschah, daß
glieder von der einen zur ande



e Versammlung
nfield, die beide
vie bisher fort=
des Lutheran
u Conover mit
, nachdem auch
3 gebeten hatte,
t und Kraft be=
s der Synodal=
und zur völligen
ige Pfarramts=
bei die Pastoren
gepredigt wurde
ommer, Kaiser,
Beichtrede hielt
ie nächste Ver=
iore stattfinden.
A. G.

r nächsten Ver=
n der Gnaden=
von fünf Pasto=
eck ausarbeiten
einer zwei Er=
ober, Cline und
zur Bedingung
r Manier durch
ählung im wei=
utherischen Be=
on zwei Com=
schriebene, über
nken. Ehe die
i einer Vorcon=
erstag vor der
Welchen Verlauf
n werden, weiß
h, daß man in
hre zu treiben,
e diesmal nicht
rüben Stellung
A. G.

t" der Canada=
ssouri=Synode,
nachende luthe=
3 ist kaum an=
nblattes" solch
re Synode von
dieses Landes
haft, geschweige
e allein selig=
Dr. Walther
S. 165: „Wer
hristo steht, der
nen, in denen
tbaren Kirche.
haft mit irgend
den Artikel von
vor Gott allein
n." F. B.

kein Synodal=
Sommer ist ihr
nd einen Ueber=
ber man wollte
t nämlich, ein
Synode verant=
en. Zwar be=
de verschiedene
ten und in Ab=
n meistens ver=
auch einander
als ihre Sache,
n, obschon eine
ich ist, was in
nd geschrieben
körperschaft für
e und höherem

Maße verantwortlich als für ein in ihrer Mitte erscheinendes Privatblatt, und solche Verantwortlichkeit will man in der Pennsylvania=Synode nicht übernehmen; dazu weiß man sich in Lehre und Praxis nicht einig genug.
A. G.

Englischer Katechismus. Mit der Herstellung einer verbesserten englischen Uebersetzung des Kleinen Katechismus Luthers ist seit Jahren eine aus Gliedern der General-Synode, der Ohio=Synode und des General Council bestehende Committee beschäftigt, und es ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, als wäre der durch diese Committee besorgte Text schon von den betheiligten englischen Synoden anerkannt. Es steht vielmehr so, daß die Arbeit noch immer in den Händen der Committee liegt, und daß noch bei ihrer diesjährigen Versammlung die General-Synode sich geweigert hat, die Uebersetzung, wie sie bis jetzt vorliegt, anzunehmen. Es wäre somit, anderer Rücksichten zu geschweigen, höchst voreilig gehandelt, wenn solche, welche ihrer kirchlicher Verbindung nach gar nicht bei der Ausarbeitung des neuen Textes betheiligt sind, denselben in Gebrauch nehmen wollten. A. G.

Luther League. Diese Verbindung besteht aus Vereinen, welche zumeist den Gemeinden der General-Synode, des General=Council und der Ohio=Synode angehören. Der Geist, welcher in diesen Vereinen herrscht, ist aber nicht, wie der Name andeutet, ein lutherischer, sondern ein unionistischer und glaubensmengerischer. In dem Vereinsblatte "Luther League Review" heißt es z. B. in der September=Nummer S. 6: „Der Unterschied zwischen der General=Synode und dem General=Council besteht nicht darin, daß die Einen einen Chorrock tragen und die andern nicht. Der Unterschied ist der, daß jetzt gar kein Unterschied mehr vorhanden ist." Vor solchen Vereinen, welche das Heil der Kirche darin suchen, daß man die Lehre gering anschlägt und die Lehrunterschiede verwischt, müssen wir unsere confirmirte Jugend entschieden warnen, denn sie treten Gottes Wort mit Füßen und können darum auch der Kirche im letzten Grunde nur zum Verderben gereichen. F. B.

Die Generalsynode hat in Hagerstown die Augsburgische Confession „als durchweg in vollkommener Uebereinstimmung mit dem Worte Gottes" erklärt. Wir haben darauf hingewiesen, daß mit dieser Erklärung die unionistische Praxis der Generalsynode nicht im Einklang stehe, da die Sätze, in welcher die „Gegenlehre" verworfen wird, auch zur Augsburgischen Confession gehören und mit eingeschlossen sind, wenn man dies Bekenntniß als durchweg in völliger Uebereinstimmung mit der Schrift erklärt. Darauf geht der *Lutheran Evangelist* ein, und zwar fordert er diejenigen, welche er für jene Erklärung von Hagerstown verantwortlich hält, auf, sich zu erheben und zu verantworten. Er faßt unsere Bemerkungen ziemlich zutreffend zusammen in den Worten: „Die Augsburgische Confession spricht ihr damnare über alle die, welche von ihren Lehraussagen abweichen, und darum ist es ein Widerspruch, mit solchen Gemeinschaft zu haben, weil dies eine praktische Verleugnung der Verwerfungssätze ist." Von sich selber sagt er: „Wir nehmen die Lehrbasis unserer Kirche an, wie sie in ihrer Constitution bestimmt ist, und haben deshalb keine Schwierigkeit." Natürlich nicht; denn nach der Constitution der General=Synode bekennt man sich, wie wir immer gesagt haben und hier wieder bestätigt finden, nicht „durchweg", sondern nur mit Beschränkung auf die Fundamentallehren zur Augsburgischen Confession, ohne dabei anzugeben, was man mit „Fundamentallehren" meint. Da hat man denn allerdings „keine Schwierigkeit", die Grenzen der Kirchengemeinschaft nach Belieben weit zu ziehen, besonders da man einmal jedenfalls die „Verwerfungssätze" nicht zu den Fundamentallehren rechnen wird. A. G.

Die Generalsynode und die Unirten standen bis vor einundzwanzig Jahren auf freundnachbarlichem Fuß, schickten Delegaten hinüber und herüber, bis es auf beiden Seiten mehrfach geschah, daß Gemeinden oder Gemeindeglieder von der einen zur andern Gemeinschaft übergingen



und dort aufgenommen wurden. Das hätte nun bei gegenseitiger brüderlicher Anerkennung die Freundschaft nicht stören sollen, so lange es dabei nicht offenbar unordentlich zuging. Ist doch die Generalsynode im Grunde ebenso unirt wie die unirte „Evangelische Synode". Das spricht auch ein Artikel in der *Lutheran World* offen aus, wenn es da heißt: „Wir sind der Lehre nach nicht eben weit auseinander, und es wird ziemlich schwer halten anzugeben, worin wir uns nach Gottesdienst und Kirchenregierung unterscheiden." Und dies Geständniß ist um so bedeutsamer, als es nicht im *Evangelist*, sondern in der *World* steht, die doch sonst noch hie und da eine lutherische Anwandelung hat. A. G.

In derselben Nummer der Lutheran World findet sich folgende Aussage zur Lehre vom heiligen Abendmahl: „Christus ist in dem Brod und Wein, nicht in leiblicher Form, wie Rom lehrt, sondern in geistlicher Form, so daß die, welche dies Sacrament im Glauben empfangen, Christum in ihre Seele empfangen." Dazu kann ein Reformirter, der die lutherische Lehre vom heiligen Abendmahl verwirft, rückhaltlos sein Ja und Amen sagen. Nach lutherischer Lehre empfangen wir den Leib und das Blut Christi im Sacrament nicht nur geistlich im Glauben, sondern auch mit dem Munde; denn der Heiland sagt nicht: „Nehmet, glaubet, da bin ich geistlich", sondern er sagt: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, trinket alle daraus, das ist mein Blut." Da ist also die sogenannt „lutherische" *World* nicht nur unirt, sondern geradezu reformirt, und das thut uns leid; denn wir haben in der *World* schon Besseres gelesen. A. G.

King's Daughters. Die Verbindung der sogenannten King's Daughters, welche unter den Secten, zumal in den Episcopalkirchen, sehr verbreitet ist, gründet nun auch Cirkel unter den Juden. Das Blatt "The American Hebrew" sagt: „Daß Juden und Christen sich nähern in der Gesinnung und Beschäftigung (spirit and work), wenn gleich nicht in der Lehre, geht daraus hervor, daß 'circles of King's Daughters' in der jüdischen Kirche gebildet werden unter dem Namen von 'Daughters of Israel'. Sie tragen dasselbe Abzeichen und beschäftigen sich mit ähnlicher Arbeit wie die protestantischen Schwestern." Daß ein Christ einer solchen Verbindung, welche selbst mit Juden brüderliche Gemeinschaft pflegt, nicht angehören kann, sollte auch den Secten aus 2 Cor. 6, 14. bis 18. klar sein. F. B.

„Was ist die christliche Religion?" Um Beantwortung dieser Frage bat kürzlich ein junger Mann das weitverbreitete Blatt "Independent". Er habe viele Predigten gehört, ohne auf diese Frage eine zufriedenstellende Antwort zu erhalten. Welche Antwort gibt der "Independent"? Er sagt, die christliche Religion sei etwa Folgendes (something like this): „Es ist eine Religion, welche lehrt, daß Gott seinen eigenen Sohn JEsum Christum in die Welt gesandt habe, um die Menschen zu lehren, wie sie gut, mild, liebevoll, hilfreich und muthig sein sollen; daß JEsus Christus die beste Lehre gelehrt habe, die je auf Erden vernommen wurde; daß er Wunder der Liebe verrichtete; daß er eines grausamen Todes starb und am dritten Tage wieder auferstand; daß durch ihn Verzeihung, Vergebung und der Himmel dargeboten werde allen, denen ihre Sünden leid sind, die ihn lieben und ihm nachzuahmen trachten, indem sie nicht sich selbst leben, sondern ihr Leben zu Gottes Ehre und den Menschen zu Nutz einrichten." So weit der "Independent". Diese Antwort ist ein neuer Beweis dafür, daß unter den Secten die christliche Lehre vielfach ganz vergessen und heidnische Werklehre unter christlichem Namen an deren Stelle getreten ist. Kein Wort von Christi stellvertretendem Leben, Leiden und Sterben und daß wir allein durch den Glauben an ihn und nicht durch eigene Werke selig werden! Vielmehr redet der blinde Blindenleiter so, als ob nach der christlichen Religion, gerade wie in allen falschen Religionen, der Mensch durch seine eigene Tugend und Besserung sich Gottes Gnade und die Seligkeit erwerben müsse. F. P.

Im Presb
man heutzuta
glänzenden od
Festessen, Ab
ten 2c. die Leu
zu erhalten sic
Natürlich. D
stellen, dann
Heiland recht
sind klüger als
Wenn christlic
Freuden der V
junge Volk nic
das, was etw
Proben verab
gibt, nachdem
den ist.

Die Loge
von einem Pa
Verfahren geh
halten, sonder
aus der Loge
übel ablaufen.
jede einen Pa
wunsch, der a
ren Herrin spe
Käfig, damit e
wunsch aneign
ten die Schnal
war's vorbei.
bisher in den
zuhalten; abe
heraus und d
Auf diese Wei
Logengliedern

Logen und
ternal Messen
rungsgelder a
mörder und
seit der Grün
dieses Ordens
ist, daß im La
nicht zwölf M
mörder gewor
organ abgeleg
welche ihre Zu
den, daß es i
sicherung zu th
wie eben in de
verbunden zu
der offenbar v
Und wie viele
Logengliedscha
einst der jüng

Berlin.
vom Küster La
tistik über die
Jahre 1894 st
nisse, Confirma
ten Ueberblick.
welche sich aus
18 Anstaltsgem
Taufen anlang
selben gegen d
Getauft wurde
waren über 10
Die meisten st
worden, 6506
waren über 14
Getraut wurde
davon 7718 in
In 369 Mische
evangelisch.

en wurden. Das hätte nun bei
her Anerkennung die Freundschaft
lange es dabei nicht offenbar unor=
doch die Generalsynode im Grunde
nirte „Evangelische Synode". Das
in der *Lutheran World* offen aus,
Wir sind der Lehre nach nicht eben
es wird ziemlich schwer halten an=
ns nach Gottesdienst und Kirchen=
n." Und dies Geständniß ist um
s nicht im *Evangelist*, sondern in
och sonst noch hie und da eine luthe=
at. A. G.

mer der Lutheran World findet
ur Lehre vom heiligen Abendmahl:
Brod und Wein, nicht in leiblicher
t, sondern in geistlicher Form, so
Sacrament im Glauben empfangen,
e empfangen." Dazu kann ein Re=
erische Lehre vom heiligen Abend=
altlos sein Ja und Amen sagen.
e empfangen wir den Leib und das
ment nicht nur geistlich im Glau=
t dem Munde; denn der Heiland
glaubet, da bin ich geistlich",
mmet hin und esset, das ist mein
araus, das ist mein Blut." Da
lutherische" *World* nicht nur unirt,
mirt, und das thut uns leid; denn
d schon Besseres gelesen. A. G.

s. Die Verbindung der sogenann=
s, welche unter den Secten, zumal
n, sehr verbreitet ist, gründet nun
Juden. Das Blatt "The Ameri-
Daß Juden und Christen sich nähern
Beschäftigung (spirit and work),
er Lehre, geht daraus hervor, daß
aughters' in der jüdischen Kirche
dem Namen von 'Daughters of
dasselbe Abzeichen und beschäftigen
eit wie die protestantischen Schwe=
t einer solchen Verbindung, welche
rliche Gemeinschaft pflegt, nicht an=
uch den Secten aus 2 Cor. 6, 14.
F. B.

istliche Religion?" Um Beant=
bat kürzlich ein junger Mann das
"Independent". Er habe viele
ne auf diese Frage eine zufrieden=
rhalten. Welche Antwort gibt der
Er sagt, die christliche Religion sei
nething like this): „Es ist eine
t, daß Gott seinen eigenen Sohn
ie Welt gesandt habe, um die Men=
e gut, mild, liebevoll, hilfreich und
aß JEsus Christus die beste Lehre
uf Erden vernommen wurde; daß
verrichtete; daß er eines grausamen
ritten Tage wieder auferstand; daß
, Vergebung und der Himmel dar=
denen ihre Sünden leid sind, die
chzuahmen trachten, indem sie nicht
ern ihr Leben zu Gottes Ehre und
einrichten." So weit der "Inde-
ntwort ist ein neuer Beweis dafür,
die christliche Lehre vielfach ganz
he Werklehre unter christlichem Na=
getreten ist. Kein Wort von Christi
Leben, Leiden und Sterben und
rch den Glauben an ihn und
erke selig werden! Vielmehr redet
iter so, als ob nach der christlichen
in allen falschen Religionen, der
igene Tugend und Besserung sich
e Seligkeit erwerben müsse. F. P.

Im Presbyterian klagt ein altes Gemeindeglied, daß man heutzutage mit allerhand weltlichen Kunststückchen, glänzenden oder schillernden Redekünsten auf der Kanzel, Festessen, Abendunterhaltungen, Ausflügen, Jahrmärkten 2c. die Leute, besonders das junge Volk, bei der Kirche zu erhalten sich abmühe, und zwar mit geringem Erfolg. Natürlich. Denn wenn die Christen sich der Welt gleichstellen, dann ist die Welt im Vortheil, so gewiß unser Heiland recht hat, wenn er sagt: „Die Kinder dieser Welt sind klüger als die Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht." Wenn christliche Gemeinden ihren jungen Gliedern die Freuden der Weltlust zu schmecken geben, erziehen sie das junge Volk nicht für die Kirche, sondern für die Welt, die das, was etwa im Erdgeschoß der Kirche in spärlichen Proben verabreicht wird, in vollen Zügen zu schlürfen gibt, nachdem durch jene Proben der Appetit gereizt worden ist. A. G.

Die Loge und die christliche Gemeinde. Es wird von einem Pastor berichtet, der sich geäußert habe, sein Verfahren gehe nicht dahin, die Logenglieder draußen zu halten, sondern sie aufzunehmen und dann zum Austritt aus der Loge zu erziehen. Aber dies Verfahren kann sehr übel ablaufen. Es wird von zwei Frauen erzählt, deren jede einen Papagei besaß. Der eine hatte einen Segenswunsch, der andere mehrere Flüche gelernt, und des letzteren Herrin sperrte ihren Vogel zu dem ersteren in einen Käfig, damit er seine Flüche verlerne und sich den Segenswunsch aneigne. Aber das war verfehlt; denn bald fluchten die Schnäbel alle beide, und mit dem Segenswunsch war's vorbei. Unser Bestreben ist auch nicht, Leute, welche bisher in den Logen gesteckt haben, aus der Kirche fernzuhalten; aber wir bemühen uns, sie erst aus der Loge heraus und dann in die Gemeinde hinein zu bringen. Auf diese Weise wird sowohl der Gemeinde als auch den Logengliedern am besten gedient. A. G.

Logen und Selbstmord. Ein Logenblatt, der *Fraternal Messenger*, bespricht die Auszahlung der Versicherungsgelder an die Hinterbliebenen versicherter Selbstmörder und sagt in diesem Zusammenhang: „Es haben seit der Gründung des *Royal Arcanum* 362 Glieder dieses Ordens Selbstmord begangen.... Bemerkenswerth ist, daß im Laufe dieses Jahres sieben Glieder, die noch nicht zwölf Monate dem Orden angehört hatten, Selbstmörder geworden sind." Das ist ein von einem Logenorgan abgelegtes furchtbares Zeugniß über diejenigen, welche ihre Zugehörigkeit zu Logen gerade damit begründen, daß es ihnen nur um die Unterstützung oder Versicherung zu thun sei; denn hier sieht man recht deutlich, wie eben in dem Versicherungswesen, das mit den Logen verbunden zu sein pflegt, eine entsetzliche Gefahr lauert, der offenbar viele nach Leib und Seele zum Opfer fallen. Und wie viele, die nicht Selbstmörder werden, durch ihre Logengliedschaft Schaden an ihrer Seele nehmen, wird einst der jüngste Tag schrecklich offenbar machen. A. G.

Ausland.

Berlin. Ueber das kirchliche Leben Berlins gibt die vom Küster Laube von St. Matthäus veröffentlichte Statistik über die bei den evangelischen Kirchen Berlins im Jahre 1894 stattgehabten Trauungen, Taufen, Begräbnisse, Confirmationen und Communionen einen interessanten Ueberblick. Es kommen da 64 Gemeinden in Betracht, welche sich aus 6 Personalgemeinden, 37 Parochial= und 18 Anstaltsgemeinden zusammensetzen. Was zunächst die Taufen anlangt, so ergibt sich eine Verminderung derselben gegen das Vorjahr um etwa anderthalb Tausend. Getauft wurden 1894 im Ganzen 35,675 Kinder, davon waren über 10 Procent unehelich geboren, nämlich 3720. Die meisten sind im Alter bis zu einem Jahr getauft worden, 6506 im Alter von 1 bis 14 Jahren und 153 waren über 14 Jahre alt, als sie die Taufe empfingen. Getraut wurden 9844 Paare (gegen 9185 im Vorjahre); davon 7718 innerhalb acht Tagen nach der Eheschließung. In 369 Mischehen war der Bräutigam, in 453 die Braut evangelisch. Von 26,697 Verstorbenen (darunter 999 Todtgeborenen) wurden 10,625 unter Mitwirkung des geistlichen Amtes beerdigt. Unter den Verstorbenen befanden sich 3639 Ungetaufte im Alter bis zu 12 Monaten und 378 Ungetaufte, die über ein Jahr alt waren. (Im Jahre 1893 wurden von 31,439 Todten 11,362 „geistlich" begraben.) — Die Zahl der Confirmanden ist im Jahre 1894 gegen das Vorjahr zurückgegangen; sie beträgt 22,801, darunter 11,117 Knaben und 11,684 Mädchen (1893: 23,429 Confirmanden). Das heilige Abendmahl empfingen 213,358 Personen, wiederum eine Zahl, die um einige Hundert gegen die des Vorjahres zurücksteht. Unter den Communicanten herrschte das weibliche Element ganz bedeutend vor: 131,834 weiblichen Abendmahlsgästen stehen nur 81,524 männliche gegenüber. — Recht lehrreich, eine Zusammenstellung der Seelenzahl mit der Zahl der Communicanten (die man wohl als ein einigermaßen zutreffendes Zeichen von dem eigentlichen Stande des religiösen Lebens betrachten kann), sowie mit der Zahl derjenigen Amtshandlungen, die mitunter wohl auch einmal aus mehr äußerlichen Gründen gewünscht werden, z. B. Taufen und Begräbnisse. Die Seelenzahl in nachfolgenden Angaben ist Synodalberichten von 1894 über das Jahr 1893 entnommen, die übrigen Zahlen sind nach der neuesten Zusammenstellung über das Jahr 1894, in welcher Mittheilungen über die Größe der Gemeinden leider nicht enthalten sind. Heiligkreuz mit 120,813 Seelen hat 1894: 2884 Taufen, 1842 (765 mit geistlicher Begleitung) Beerdigungen und 12,357 Communicanten gehabt. — Emmaus mit 93,007 Seelen 2926 Taufen, nur 440 geistliche Begräbnisse bei 2100 Todesfällen, 8943 Communicanten. — Thomas mit 61,271 Seelen 1315 Taufen, 413 geistliche Beerdigungen, 5627 Communicanten. — Zwölf Apostel (einschließlich der jetzt abgetrennten Luthergemeinde) mit 68,576 Seelen 1201 Taufen, 474 kirchliche Beerdigungen bei 834 Todesfällen, und 11,758 Abendmahlsgästen. (Ev.=luth. Kchenbl.)

Die Altkatholiken haben in der Pfingstwoche in Bonn unter dem Vorsitz des Bischofs Reinkens ihre 14. Synodalversammlung abgehalten. Die Zahl der altkatholischen Geistlichen beträgt zur Zeit etwa 60. Davon treffen auf Bayern acht, von denen fünf als Pfarrer wirken. Die Gesammtzahl der Altkatholiken in Bayern beträgt rund 3500. In Passau ist eine neue Kirche erbaut worden. In Preußen gibt es 36, in Baden 37, in Hessen 3, im Ganzen über 90 altkatholische Gemeinden. An sehr vielen Orten wird der Gottesdienst in protestantischen Kirchen abgehalten. Der staatliche Zuschuß, welchen sie erhalten, beträgt in Preußen 48,000, in Baden 24,000 Mark.

(Readinger Kchenbl.)

In England ändert sich das Clima mehr und mehr zu Gunsten der Römlinge. So war seit den Tagen König Jacobs II. keinem Papisten ein Lehrstuhl in Oxford oder Cambridge eingeräumt worden, bis neuerdings Lord Acton, ein Glied der Pabstkirche, zum Regius Professor der Geschichte an der Universität Cambridge ernannt worden ist. Es hätte immer noch weniger zu bedeuten, wenn man einen Römischen als Lehrer der Mathematik angestellt hätte; denn als solcher würde er doch wohl am Einmaleins und am pythagoräischen Lehrsatz nichts wesentlich geändert haben. Als Geschichtsprofessor hingegen ist ein Papist ein privilegirtes Irrlicht vor den Augen der studirenden Jugend, das trügerisch romwärts leuchtet. Jedenfalls beweist die Sache, daß Rom in England Fortschritte macht. A. G.

England und der Pabst. In England wird jetzt jährlich eine Versammlung der *English Church Union* gehalten, die immer größere Bedeutung gewinnt. Bei der diesjährigen Versammlung ging der Präses, Lord Halifax, mit rühmenden Worten auf den Brief ein, welchen der Pabst vor einiger Zeit an das englische Volk gerichtet hat, und bemerkte dabei, die einzige Frage, welche noch zwischen der römischen und der anglicanischen Kirche zu erledigen bleibe, sei die, ob Rom die anglicanischen Amtsweihen anzuerkennen vermöge. Die *Union* beschloß, daß die von Pabst Leo in seinem Briefe gethanen Aeuße=

rungen „mit tiefer Dankbarkeit" entgegen zu nehmen seien. Der Pabst kennt offenbar die Engländer besser, als die Engländer den Pabst kennen, und die oben berichteten Vorgänge beweisen wieder, welch ein gefährlicher Abgott bei vielen Gliedern der anglicanischen Kirche ihr „historischer Episcopat" ist. Wie die Ueberschätzung des Bischofsamtes in der alten Kirche eine der ersten Stufen war, auf denen der Pabst seinen Thron im Tempel Gottes bestiegen hat, so mag der „historische Episcopat" auch noch einmal als Staffel zu einer neuen Machtstellung des Pabstes in England dienen müssen. A. G.

Papistisches. Bei einer kirchlichen Procession in San Matteo in Spanien, in der Nähe des Seehafens Ferrol, kam es zu einem Streit über die Frage, **wer das Bild des Schutzheiligen tragen solle.** Die Menge kämpfte mit Messern, Stöcken und Revolvern, bis vierzig Verwundete, einschließlich des Priesters, am Boden lagen. Das ist ein sonderbarer Eifer im Heiligendienst, stimmt aber ganz gut zu demselben. F. P.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer ist Herr Cand. **Hermann C. Siegert** am 10. Sonnt. n. Trin. in Winnipeg, Man., ordinirt worden von Ernst Starck. Adresse: Rev. H. C. Siegert, Hyde P. O., Assiniboia, N. W. T.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses F. Pfotenhauer wurde Herr Cand. **F. Brasch** am 11. Sonnt. n. Trin. in seinen Gemeinden bei Brewster und Ewington, Minn., ordinirt und eingeführt von C. F. Malkow. Adresse: Rev. F. Brasch, Brewster, Nobles Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Zürrer wurde Herr Cand. **E. Hitzemann** am 11. Sonnt. n. Trin. in seinen Gemeinden bei Dillon und in Marshalltown, Iowa, ordinirt und eingeführt von A. Böhm. Adresse: Rev. E. Hitzemann, Dillon, Marshall Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Hilgendorf wurde Herr Cand. **August Gübert** am 12. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in seinen Gemeinden an der Ash Creek und an der School Creek eingeführt von A. Merz. Adresse: Rev. A. Guebert, McCook, Red Willow Co., Nebr.

Im Auftrag des Herrn Präses Bühler wurde Herr Cand. **Hermann Hagist**, berufen von den Gemeinden in Salem und Albany, Oregon, in der Zions-Gemeinde zu Oakland am Mittwoch-Abend, den 4. September, unter Assistenz der PP. J. H. Schröder und H. Haserodt ordinirt von J. H. Theiß.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop Herr Cand. **H. W. Krietemeyer** auf der Sand Prairie ordinirt und eingeführt von H. C. Witte. Adresse: Rev. H. W. Krietemeyer, Sands, Tazewell Co., Ills.

Im Auftrag des Präsidiums des Minnesota- und Dakota-Districts wurde Herr Cand. **O. E. Richter** am 13. Sonnt. n. Trin. in Town Getty und Melrose ordinirt und eingeführt von W. F. Hitzemann. Adresse: Rev. O. E. Richter, Melrose, Stearns Co., Minn.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Spiegel Herr Cand. **G. Bornemann** unter Assistenz des P. W. Schwartz Vormittags in seiner Gemeinde zu Bingham ordinirt und Nachmittags in der Gemeinde zu Sigel eingeführt von L. A. Wißmüller. Adresse: Rev. Geo. Bornemann, Wadsworth, Huron Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Herr Cand. **E. G. Hahn** am 13. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu County Line, Niagara Co., N. Y., ordinirt und eingeführt von G. Mühlhäuser. Adresse: Rev. E. G. Hahn, County Line, Niagara Co., N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Herr Cand. **Herm. Wehrs** in Bleecker, N. Y., am 13. Sonnt. n. Trin. ordinirt und eingeführt von Jul. C. Kretzmann. Adresse: Rev. Herm. Wehrs jun., Bleecker, Fulton Co., N. Y.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde Herr Cand. **G. A. Matthaideß** erhaltenem Auftrag gemäß in seiner Gemeinde bei Van Horne, Iowa, ordinirt und eingeführt von G. Theiß. Adresse: Rev. G. A. Matthaidess, Van Horne, Benton Co., Iowa.

Herr **P. Theo. Schurdel** wurde im Auftrag des Herrn Präses C. C. Schmidt am 12. Sonnt. n. Trin. in der neugegründeten ev.-luth. St. Petri-Gemeinde zu St. Louis, Mo., eingeführt von H. T. C. Schüßler. Adresse: Rev. Theo. Schurdel, 4366 Swan Ave., St. Louis, Mo.

Präsidialem Auftrag gemäß wurde **P. W. H. Oldach** am 13. Sonnt. n. Trin. als Missionar zu Niagara Falls, N. Y., eingeführt von F. O. Scholz. Adresse: Rev. Wm. H. Oldach, Niagara Falls, N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Wegener wurde Herr **P. Herm. Greif** inmitten seiner Gemeinde unter Assistenz Herrn P. Kirschkes zu Greens Creek eingeführt von G. Buchschacher. Adresse: Rev. Herm. Greif, Giddings, Lee Co., Texas.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr **P. H. C. Köpsell** in seinen Gemeinden zu Effington, Miltona, Elmo und Bertha, Minn., eingeführt von F. Weerts. Adresse: Rev. H. C. Koepsell, Parkers Prairie, Ottertail Co., Minn.

Kircheinweihung.

Am 12. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde in **Town Richland**, Saginaw Co., Mich., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger: P. K. F. Müller und Cand. K. Müller (engl.). K. F. Müller.

Missionsfeste.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der PP. Lübkemann und Stelter in Forestville, Wis. Prediger: PP. Dorpat und Stelter. Collecte: $35.37.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Bingen, Ind., Missionsfest und 50jähriges Gemeindejubiläum. Prediger: Prof. Bischoff und die PP. Traub sen. und Evers. Einnahme: $316.59. — Die St. Johannes-Gemeinde bei Wanatah, Ind. Prediger: PP. Gerike und Katt. Einnahme: $71.00.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden Van Horne, Atkins und Cedar Rapids, Iowa. Prediger: PP. Beer und Jehn. Collecte nach Abzug: $77.00. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Hamlin, N. Y., mit Gästen aus Rochester und Oakfield. Prediger: PP. E. Holls, Graupner und Weidmann (engl.). Gesammteinnahme: $203.00.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden in Charter Oak und Soldier Tp., Iowa. Prediger: PP. Wehking und R. Amstein. Collecte: $47.50. — Die Gemeinden Town Grant und School Section, Wis. Prediger: PP. Treff und Heike. Collecte: $42.82.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Almond, Wis., mit der zu Buena Vista. Prediger: PP. Otte und Krusche. Collecte: $26.68. — Die beiden Gemeinden zu Philadelphia, Pa. Prediger: PP. Chr. Kühn und Henoch Schröder. Collecte nach Abzug: $67.40. — Die Gemeinden von Pawtucket und Providence, R. I. Prediger: PP. Löber und Ohlinger. Collecte: $25.00. — Die Zions-Gemeinde zu Jarvis, Mo. Prediger: PP. Maack und Dautenhahn. Collecte: $35.00. — Die Gemeinden Gar Creek und Woodburn, Ind. Prediger: PP. Meinzen, Beyer und Rimbach (engl.). Collecte: $80.10. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Troy, Ill. Prediger: PP. Iben und Lange. Collecte: $90.38. — Die Gemeinden der PP. Klausing, Seemeyer und Evers. Prediger: PP. Sauer sen., Zorn jun. und Klausing. Einnahme: $122.17.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden Bremen und Woodland, Ind. Prediger: PP. Claus und Schlechte und Student Bentrup. Collecte: $76.00. — Die Gemeinde in Rochester, Minn. Prediger: PP. Kunz und Drews. Collecte nach Abzug: $33.00. — Die Gemeinde zu Squaw Grove, Ill. Prediger: PP. Piehler und G. Schröder. Collecte: $62.70. — Die Gemeinde in Freiberg, Minn., mit den Gemeinden zu Elisabeth und Fergus Falls. Prediger: PP. Groh und Matzat. Collecte: $21.00. — Die Gemeinde in Seymour, Ind. Prediger: PP. Ph. Schmidt und Henkel. Collecte: $88.40. — Die vier Gemeinden in Fort Wayne, Ind. Prediger: PP. Bohn, H. Jüngel und Th. Jüngel. Collecte nach Abzug: $768.08. — Die Gemeinden zu Uniontown, Frohna und Altenburg, Mo. Prediger: PP. Griebel und Geske. Collecte: $223.16. — Die Gemeinden der PP. Heinze und Schmidt in Adams Co., Ind. Prediger: Prof. Zucker und die PP. Reinking und Heinze. Einnahme: $112.49. — Die St. Johannis-Gemeinde zu Town Grant, Wis. Prediger: PP. Schilling und Griese. Collecte nach Abzug: $14.50. — Die Gemeinde zu Freistatt, Mo., mit der Nachbargemeinde. Prediger: PP. Müller Hintz und Rader (engl.). Collecte: $124 91. — Die Gemeinde in Palmyra, Mo., mit den Gemeinden Hannibal, West Ely und N. River. Prediger: PP. B. Mießler, Wolf und Drewes. Collecte nach Abzug: $114.70. — Zu Port Hudson, Mo., die Gemeinden der PP. Nething, Ahner, Müller und Richter. Prediger PP. Th. Mießler und Richter. Collecte: $91.41. — Die Gemeinden Ashland, Washburn und Bayfield, Wis. Prediger: PP. Randt und Schultz. Collecte: $26.30. — Die Gemeinden in Lydda und Arenzville, Ill. Prediger: PP. Hohenstein und Kretzschmar. Collecte: $123.64. — Die Gemeinde zu Sebewaing, Mich., und Umgegend. Prediger: PP. Spiegel und E. A. Mayer. Collecte nach Abzug: $171.11. — Die Gemeinden der PP. Polack und Hoyer in Marshall und Washington Co., Kans. Prediger: PP. Eggert und J. E. Meyer. Co[...] hannes-Gemeinde in und um Lu[...] Kohlmeier und Brinkmann. C[...] einigkeits-Gemeinde in T. Herma[...] mann und Jäger. Collecte: $[...] meinde in T. Theresa, Wis. P[...] Hoffmann. Collecte: $28.88. — [...] zu Secor, Ill. Prediger: PP. [...] $243.75. — Die Gemeinde in A[...] Mo. Prediger: PP. Hafner, Be[...] Collecte nach Abzug: $84.20. — [...] waukee. Prediger: Dir. Albrec[...] $52.25. — Die Gemeinde zu S[...] PP. Mencke, H. D. Wagner (en[...] $21.55. — Die St. Johannis-G[...] Prediger: PP. H. Kühn und M[...] — In Nebraska. Prediger: PP [...] lecte: $60.27.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die [...] Prediger: PP. Hähnel und Mur[...] Die Gemeinde zu Millerton, Neb[...] Rademacher. Collecte: $30.00. [...] Point, Ind. Prediger: PP. Ba[...] nuth (engl.). Collecte: $48.65. [...] zu Garden Plain, Kans. Predig[...] Collecte nach Abzug: $47.35. — [...] diger: PP. Grabarkewitz und N[...] Gemeinde zu Spring Valley, K[...] Hillsboro und Inman. Predig[...] (engl.). Einnahme: $58.87. — [...] ville und Tilsit, Mo. Prediger: [...] (engl.). Collecte: $64.30. — D[...] mit Bethalto, Prairie Town un[...] Nützel und G. Kühn. Collecte [...] Gemeinden Danville und Cham[...] der Nachbargemeinden. Prediger[...] ken. Collecte: $114.13. — Die [...] Prediger: PP. Firnhaber und [...] Die St. Johannis-Gemeinde zu [...] PP. Catenhusen und Seltz. Coll[...] Gemeinde zu Neu Bielefeld, M[...] Horn. Collecte nach Abzug: $[...] PP. A. W. Frese, H. Mießler, H[...] Nebr. Prediger: PP. E. A. Fr[...] Abzug: $118.85. — Die Gemei[...] diger: PP. Strasen sen. und [...] Die Gemeinde zu Aurora, Ind. [...] diger: PP. C. A. Frank, Schulz ([...] lecte nach Abzug: $116.04. — D[...] Linn Tshp., Ill. Prediger: PP [...] Collecte: $137.00. — Die Gemei[...] lecte: $12.32. — Die Gemeind[...] PP. Merting und Ruhland. Col[...] den der PP. Pechtold und Weidm[...] und Lohrmann. Einnahme nac[...] meinde an der Honey Creek, M[...] Schwan und Bösche. Collecte c[...] in Wolcottsburg, N. Y. Prediger[...] Collecte: $22.41. — Die Gemei[...] diger: Judenmissionar Friedma[...] $33.30. — In Canastota, S. Da[...] Licht. Collecte: $36.00. — D[...] Union Tshp., Ill. Prediger: [...] Collecte: $20.00.

Conferenz-[...]

Die Centralconferenz von N[...] sich, D. v., am 1. und 2. October i[...] dins bei Pierce. Arbeiten: PP. [...] mann), Sommer, Müller, Jahn, [...] dung beim Ortspastor rechtzeitig[...]

Die Indianapolis-Sy[...] vom 1. bis 3. October in Aurora.[...]

Die Central-Illinois [...] sich, s. G. w., vom 8. bis 10. Octo[...] „Das Verhältniß zwischen Kirche[...] „Die moderne Inspirationslehre[...] und der lutherischen Lehre", Prof.[...] mit denen zu handeln, die sich zu[...] den und zu einem Verein gehöre[...] lich ist? P. L. Zahn. Prediger[...] Martens; Beichtredner: P. A. [...] Rechtzeitige Anmeldung wünsch[...]

mer wurde Herr
: unter Assistenz
rt von G. Buch=
lings, Lee Co.,

tenhauer wurde
en zu Effington,
t von F. Weerts.
airie, Ottertail

Zions=Gemeinde
ihre neuerbaute
P. K. F. Müller
. F. Müller.

PP. Lübkemann
'P. Dorpat und

ı Bingen, Ind.,
ium. Prediger:
ers. Einnahme:
Wanatah, Ind.
$71.00.
n Horne, Atkins
Beer und Jehn.
annes=Gemeinde
) Oakfield. Pre=
m (engl.). Ge=

in Charter Oak
king und R. Am=
Town Grant und
und Heike. Col=

: Almond, Wis.,
:te und Krusche.
zu Philadelphia,
Schröder. Col=
ı von Pawtucket
r und Ohlinger.
arvis, Mo. Pre=
: $35.00. — Die
Prediger: PP.
: $80.10. — Die
: PP. Iben und
er PP. Klausing,
sen., Zorn jun.

:men und Wood=
hte und Student
de in Rochester,
ecte nach Abzug:
Ill. Prediger:
2.70. — Die Ge=
den zu Elisabeth
Natzat. Collecte:
Prediger: PP.
— Die vier Ge=
Bohn, H. Jüngel
3.08. — Die Ge=
burg, Mo. Pre=
3.16. — Die Ge=
dams Co., Ind.
ng und Heinze.
meinde zu Town
Briese. Collecte
eistatt, Mo., mit
Hintz und Rader
n Palmyra, Mo.,
N. River. Pre=
Collecte nach Ab=
Gemeinden der
ediger PP. Th.
Die Gemeinden
iger: PP. Randt
einden in Lydda
und Kretzschmar.
aing, Mich., und
A. Mayer. Col=
n der PP. Polack
Kans. Prediger:

PP. Eggert und J. E. Meyer. Collecte: $142.28. — Die St. Johannes=Gemeinde in und um Luverne, Minn. Prediger: PP. Kohlmeier und Brinkmann. Collecte: $26.71. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde in T. Hermann, Wis. Prediger: PP. Wichmann und Jäger. Collecte: $52.28. — Die St. Petri=Gemeinde in T. Theresa, Wis. Prediger: PP. Bräuer und Th. Hoffmann. Collecte: $28.88. — Die St. Johannes=Gemeinde zu Secor, Ill. Prediger: PP. Behrens und Witte. Collecte: $243.75. — Die Gemeinde in Alma, Corder und Higginsville, Mo. Prediger: PP. Hafner, Vetter und C. F. Gräbner (engl.). Collecte nach Abzug: $84.20. — Die Kreuz=Gemeinde in Milwaukee. Prediger: Dir. Albrecht und P. H. Sieck. Collecte: $52.25. — Die Gemeinde zu Strong City, Kans. Prediger: PP. Mencke, H. D. Wagner (engl.) und Eberhardt. Collecte: $21.55. — Die St. Johannis=Gemeinde zu S. Litchfield, Ill. Prediger: PP. H. Kühn und M. Martens. Collecte: $66.25. — In Nebraska. Prediger: PP. Gutknecht und Hansen. Collecte: $60.27.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Clintonville, Wis. Prediger: PP. Hähnel und Mundinger. Collecte: $43.25. — Die Gemeinde zu Millerton, Nebr. Prediger: PP. Ulbrich und Rademacher. Collecte: $30.00. — Die Gemeinde zu Crown Point, Ind. Prediger: PP. Baumann, A. Schülke und Spannuth (engl.). Collecte: $48.65. — Die St. Paulus=Gemeinde zu Garden Plain, Kans. Prediger: PP. L. Brauer und Hamm. Collecte nach Abzug: $47.35. — Zu Tenhassen, Minn. Prediger: PP. Grabarkewitz und Rauß. Collecte: $32.66. — Die Gemeinde zu Spring Valley, Kans., mit Gästen aus Newton, Hillsboro und Inman. Prediger: PP. Wacker und Bräuhahn (engl.). Einnahme: $58.87. — Die Gemeinden bei Gordonville und Tilsit, Mo. Prediger: PP. Geske, Gaßner und Heckel (engl.). Collecte: $64.30. — Die Gemeinde zu Dorsey, Ill., mit Bethalto, Prairie Town und Bunker Hill. Prediger: PP. Nützel und G. Kühn. Collecte nach Abzug: $80.00. — Die Gemeinden Danville und Champaign, Ill., unter Betheiligung der Nachbargemeinden. Prediger: Prof. Streckfuß und P. Blanken. Collecte: $114.13. — Die Gemeinde bei Malcolm, Nebr. Prediger: PP. Firnhaber und Becker. Collecte: $69 05. — Die St. Johannis=Gemeinde zu Beaver Tp., Nebr. Prediger: PP. Catenhusen und Seltz. Collecte: $48.41. — Die Salems=Gemeinde zu Neu Bielefeld, Mo. Prediger: PP. Grefe und Horn. Collecte nach Abzug: $59.05. — Die Gemeinden der PP. A. W. Frese, H. Mießler, Holm und Sommer, Platte Co., Nebr. Prediger: PP. E. A. Frese und Bäder. Collecte nach Abzug: $118.85. — Die Gemeinde in Ashippun, Wis. Prediger: PP. Strasen sen. und Dorpat. Collecte: $55.00. — Die Gemeinde zu Aurora, Ind., mit der Cincinnatier. Prediger: PP. C. A. Frank, Schulz (engl.) und Frank (engl.). Collecte nach Abzug: $116.04. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde in Linn Tshp., Ill. Prediger: PP. C. G. Schröder und Wahl. Collecte: $137.00. — Die Gemeinde zu Forest Green, Mo. Collecte: $12.32. — Die Gemeinde bei Welton, Ill. Prediger: PP. Merting und Ruhland. Collecte: $18.00. — Die Gemeinden der PP. Pechtold und Weidmann. Prediger: PP. Pechtold und Lohrmann. Einnahme nach Abzug: $29.25. — Die Gemeinde an der Honey Creek, Mo. Prediger: PP. Höneß, F. Schwan und Bösche. Collecte circa $82.00. — Die Gemeinde in Wolcottsburg, N. Y. Prediger: PP. Schulte und W. Weber. Collecte: $22.41. — Die Gemeinde zu Corinna, Minn. Prediger: Judenmissionar Friedmann und P. Hertrich. Collecte: $33.30. — In Canastota, S. Dak. Prediger: PP. Thusius und Licht. Collecte: $36.00. — Die St. Johannis=Gemeinde in Union Tshp., Ill. Prediger: PP. Sattelmeier und Trappe. Collecte: $20.00.

Conferenz-Anzeigen.

Die Centralconferenz von Nord=Nebraska versammelt sich, D. v., am 1. und 2. October in der Gemeinde Herrn P. Bendins bei Pierce. Arbeiten: PP. Bullinger (Köster), Holm (Hoffmann), Sommer, Müller, Jahn, Mießler, Denninger. Anmeldung beim Ortspastor rechtzeitig erbeten.

C. H. Sommer, Secr.

Die Indianapolis=Seymour Pastoralconferenz tagt vom 1. bis 3. October in Aurora. Anmeldung erbeten.

P. Eickstädt.

Die Central=Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 8. bis 10. October in Quincy, Ills. Referate: „Das Verhältniß zwischen Kirche und Staat“, Prof. R. Pieper; „Die moderne Inspirationslehre im Lichte der heiligen Schrift und der lutherischen Lehre“, Prof. J. Herzer; „Wie hat ein Pastor mit denen zu handeln, die sich zum heiligen Abendmahl anmelden und zu einem Verein gehören, welcher sündlich oder gefährlich ist? P. L. Zahn. Prediger: Prof. Fr. Streckfuß — P. E. Martens; Beichtredner: P. A. Sippel — P. O. Hohenstein. — Rechtzeitige Anmeldung wünscht P. L. Zahn.

Fr. Behrens, Secr.



Die Rock River Pastoralconferenz von Wisconsin versammelt sich, will's Gott, am 8. und 9. October bei Herrn P. E. Bäse. Man melde sich sofort. Prediger: P. Rowold— P. Körner. Beichtredner: P. Theel—P. Hanser.

P. Plaß, Secr.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von Süd- und Ost-Michigan tagt, D. v., vom 9. bis 13. October in der Gemeinde Herrn P. Meineckes, Detroit. — Arbeiten: 1. Woher weiß man, daß das Buch Judith bis zum Gebet Manasse apokryphische Bücher sind? (P. Treffelt.) 2. Vom Teufel, seinem Wesen und seinen Werken (P. Engelder). 3. Katechese über das sechste Gebot (Lehrer Sohn); Ersatzkatechese über das zweite Gebot (Lehrer Fink). — Pastoralpredigt: Stamm — Tönjes. Evangelium: Berner — Born. Epistel: Theo. Hahn — Knauth. Beichtrede: H. Schröder — Krüger. — Anmeldung mindestens zwei Wochen vorher! Nur Mittagstisch oder auch Logis?

Theo. F. Hahn, Secr.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von Nord- und West-Michigan versammelt sich vom 10. bis 14. October in Grand Rapids. Referenten: Lehrer Beyer, P. Arndt und P. Speckhard. Prediger: Pastoralpredigt: Umbach — Arndt; Evangelium: Mayer jun. — Trinklein; Epistel: Hartmann — Müller jun. Anmeldung bis 1. October unerläßlich nothwendig.

J. Schinnerer, Secr.

Die Lake Superior Specialconferenz versammelt sich, w. G., am 15. und 16. October in der Gemeinde P. Steffens' zu Dorchester, Wis. Montag ist Reisetag. Anmeldung beim Ortspastor erbeten. Prediger: Steuber (Becker); Beichtredner: Randt (Köffel).

P. Kleinhans, Secr.

Die Südost-Nebraska-Specialconferenz versammelt sich vom 22. bis 24. October in der Gemeinde des Herrn P. Bahl. Prediger: P. Becker, Ersatzmann: P. Catenhusen. Beichtredner: P. Firnhaber, Ersatzmann: P. Häßler. Arbeiten: P. Grörich: XI. Artikel der Concordienformel. P. Jung: Wiederverheirathung Geschiedener. Prof. Weller: Katechese über das dritte Gebot. — NB. Abholungsort ist nur Seward. Man melde sich rechtzeitig und schreibe, mit welchem Zuge und zu welcher Zeit man ankommt.

W. F. Rittamel.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet am 6. November statt.

A. F. Hoppe.

Der Westliche District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., am Mittwoch, den 9. October, in der Gemeinde des Herrn Vicepräses Bilz zu Concordia, Mo., und schließt Dienstag, den 15. October. Anmeldungen sind beim Ortspastor zu machen.

Fr. Klug, Secr.

Es ist gute Aussicht vorhanden, daß die Bahnen in Missouri und Arkansas den zur Synode nach Concordia Reisenden eine Preisermäßigung von 1⅓ bewilligen werden, in der Voraussetzung, daß wenigstens 100 Delegaten und Schullehrer sich einstellen "with R. R. Certificate"!! — Man lasse sich daher von seinem Eisenbahnagenten beim Kauf des Tickets ein Certificat geben, dahin lautend, daß man für die Reise zur Synode den vollen Preis bezahlt hat.

St. Louis, den 18. September 1895.

Chas. F. Obermeyer, R. R. Secr.

Anzeigen.

Herr Lehrer F. Bock, früher in Wulsdorf, Provinz Hannover, seit September 1890 an der Schule der St. Matthäus-Gemeinde in Brooklyn (P. A. E. Frey) thätig, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

P. Brand, Präses.

Paul Schimmel, cand. theol., ausgebildet auf dem Prediger-Seminar der Ohio-Synode zu St. Paul, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

F. Pfotenhauer, Präses.

Bekanntmachungen.

Hiermit wird zur Kenntniß gebracht, daß der Ehrw. Herr Präses Dr. H. C. Schwan Herrn P. L. Hölter zum Mitglied der Allgemeinen Inneren Missions-Commission interimistisch bis zur nächsten Versammlung der Allgemeinen Synode ernannt hat, um an Stelle des Herrn P. A. Wagner zu treten, der wegen Kränklichkeit auf sein Amt in dieser Commission resignirt hat. Die Bittgesuche der Districts-Commissionen sind daher von jetzt an an Herrn P. L. Hölter einzusenden.

Chicago, Ill., den 9. September 1895.

H. Wunder,
Mitglied der Allgemeinen Inneren Missions-Commission.

Der jetzige Kassirer des Nebraska-Districts ist F. H. Harms, Bancroft, Nebr.

Die Herren
hierher zu sende
auf zu achten,
wie auch die B
stellt werden.
die ersteren au
Jowa lauten,
unnöthige Schr
Briefe und P

Eingekom

Synodalk
Homewood $5.
Innere M
tram in Pecato
Dundee, Algo
200.00, durch
dch. P. Engelb
3.13, durch P.
Secor 95.00, d
P. Liebe in W
in Mason Cit
Hohenstein in
50.00, durch P.
in Hord 5.00, b
Gem. in Nokor
in Hampton 30
Baukasse
Secor, Theil d
Bau der
„M. N." .26
Missionscoll.,
Negermiss
in Pecatonica
Elgin, Dundee
stock 18.00, dur
brecht in Chica
1.56, durch P.
Secor 30.00, d
P. Hohenstein
25.95, durch P.
in Hord 10.00,
H. Burgdorfs
N. N. 1.00 und
$183.31.)
Englische
Durch P. Enge
in Austin nach
Englische
in Pecatonica
Dundee, Algo
15.97, durch H.
in Secor 13.20
City und P.
Gem. in Nokom
Judenmiss
in Pecatonica
P. Kirchner in
N. N. 1.00, P.
Emigrant
in Springfield,
Emigrant
in Springfield,
Emigrant
Heidenmis
in Nashville 10.
Schröder in S
3.00, P. Bartli
Gem. in Nokom
F. W. Kirchhoff
Unterstütz
Dankopfer von
Homewood, C
Wunder, Chica
meyer v. südwe
dch. P. Feierta
Arme Stu
v. Jungfr.-Ver.
1.25, P. Kühn
P. Leßmann be
C. G. Blum in
von Chicago:
15.00, P. Leeb
Engelbrecht vo
Wagner v. Fra
Jungfr.-Ver. f
Waschkass
field v. Frauen
Arme Stu
York Centre v
Chicago v. Fr
durch H. Stur
P. Müller in C
Coll. v. P. Bü
(S. $76.00.)
Arme Col
F. Schachame
10.00 und dur
15.00. (S. $2
Turnhall
Chicago: aus
Bartling 7.00,

Pastoralconferenz von Wisconsin ver-
Gott, am 8. und 9. October bei Herrn
ielbe sich sofort. Prediger: P. Rowold—
dner: P. Theel—P. Hanser.
P. Platz, Secr.

id Lehrerconferenz von Süd- und Ost-
v., vom 9. bis 13. October in der Gemeinde
Detroit.—Arbeiten: 1. Woher weiß man,
th bis zum Gebet Manasse apokryphische
esselt.) 2. Vom Teufel, seinem Wesen und
Engelder). 3. Katechese über das sechste
n); Ersatzkatechese über das zweite Gebot
istoralpredigt: Stamm — Tönjes. Evan-
Born. Epistel: Theo. Hahn — Knauth.
öder — Krüger. — Anmeldung minde-
vorher! Nur Mittagstisch oder auch Logis?
Theo. F. Hahn, Secr.

Lehrerconferenz von Nord- und West-
nelt sich vom 10. bis 14. October in Grand
t: Lehrer Beyer, P. Arndt und P. Speck-
Pastoralpredigt: Umbach—Arndt; Evan-
—Trinklein; Epistel: Hartmann—Müller
s 1. October unerläßlich nothwendig.
J. Schinnerer, Secr.

erior Specialconferenz versammelt sich,
16. October in der Gemeinde P. Steffens'
Montag ist Reisetag. Anmeldung beim
Prediger: Steuber (Becker); Beichtredner:
P. Kleinhans, Secr.

ebraska-Specialconferenz versammelt
October in der Gemeinde des Herrn P. Bahl.
Ersatzmann: P. Catenhusen. Beichtredner:
mann: P. Häßler. Arbeiten: P. Grörich:
ccordienformel. P. Jung: Wiederverhei-
r. Prof. Weller: Katechese über das dritte
olungsort ist nur Seward. Man melde
schreibe, mit welchem Zuge und zu welcher
W. F. Rittamel.

ouiser Eintagsconferenz findet am 6. No-
A. F. Hoppe.

er Westliche District

rsammelt sich, s. G. w., am Mittwoch, den
emeinde des Herrn Vicepräses Biltz zu Con-
hließt Dienstag, den 15. October. Anmel-
rtspastor zu machen. Fr. Klug, Secr.

ht vorhanden, daß die Bahnen in Missouri
zur Synode nach Concordia Reisenden eine
on $1\frac{1}{3}$ bewilligen werden, in der Voraus-
stens 100 Delegaten und Schullehrer sich
R. R. Certificate"!!—Man lasse sich daher
gnagenten beim Kauf des Tickets ein Certi-
lautend, daß man für die Reise zur Synode
zahlt hat.
3. September 1895.
Chas. F. Obermeyer, R. R. Secr.

Anzeigen.

ock, früher in Wulsdorf, Provinz Hanno-
1890 an der Schule der St. Matthäus-Ge-
(P. A. E. Frey) thätig, begehrt Aufnahme
verband. P. Brand, Präses.

el, cand. theol., ausgebildet auf dem Pre-
Ohio-Synode zu St. Paul, begehrt Auf-
ynodalverband.
F. Pfotenhauer, Präses.

ekanntmachungen.

r Kenntniß gebracht, daß der Ehrw. Herr
Schwan Herrn P. L. Hölter zum Mitglied
nneren Missions-Commission interimistisch
Versammlung der Allgemeinen Synode er-
Stelle des Herrn P. A. Wagner zu treten, der
t auf sein Amt in dieser Commission resignirt
che der Districts-Commissionen sind daher
rrn P. L. Hölter einzusenden.
n 9. September 1895.
H. Wunder,
Mitglied der Allgemeinen Inneren
Missions-Commission.

rer des Nebraska-Districts ist F. H. Harms,

Bitte.

Die Herren Pastoren, Kassirer und Andere, welche Gelder hierher zu senden haben, werden freundlichst ersucht, genau darauf zu achten, daß die Postal oder Express Money Orders, wie auch die Bankanweisungen auf Springfield, Jll., ausgestellt werden. Es kommt immer wieder vor, daß namentlich die ersteren auf Springfield, Mo., Ohio, Md., oder auch Jowa lauten, wodurch nicht nur Verzögerungen, sondern auch unnöthige Schreibereien verursacht werden. Auch bezüglich der Briefe und Postkarten wolle man dies beachten.

R. Pieper.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP. Döderlein in Homewood $5.04 u. Martens in Danville 15.10. (S. $20.14.)

Innere Mission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Bertram in Pecatonica 50.00, P. v. Törne v. d. Gemm. in Elgin, Dundee, Algonquin, Crystal Lake, Huntley und Woodstock 200.00, durch H. Sturm von der Gem. in Springfield 25.00, dch. P. Engelbrecht in Chicago 111.60, P. Ad. Bartling nachtr. 3.13, durch P. Brauns in Nashville 45.00, durch P. Kirchner in Secor 95.00, durch P. Schröder in Squaw Grove 30.75, durch P. Liebe in Wine Hill 10.00, durch P. Schwandt v. d. Gemm. in Mason City und P. Sievings Gem. in Manito 31.50, P. Hohenstein in Peoria von d. Dreieinigkeits- u. Christus-Gem. 50.00, durch P. Mende in Welton 10.00, durch P. Sattelmeier in Hord 5.00, durch P. Dornseif in Troy 58.38, P. Herrmanns Gem. in Nokomis 30.75 u. Missionscoll. v. P. Winters Gem. in Hampton 30.00. (S. $786.11.)

Baukasse der Negermission: Durch P. Kirchner in Secor, Theil der Missionscoll., 20.00.

Bau der Zionskirche in New Orleans, La.: Von „N. N." .26 und durch P. Sattelmeier in Hord, Theil der Missionscoll., 5.00. (S. $5.26.)

Negermission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Bertram in Pecatonica 10.00, durch P. von Törne von den Gemm. in Elgin, Dundee, Algonquin, Crystal Lake, Huntley und Woodstock 18.00, durch H. Sturm in Springfield 10.00, dch. P. Engelbrecht in Chicago 27.90, durch P. Ad. Bartling, Austin, nachtr., 1.56, durch P. Brauns in Nashville 15.00, durch P. Kirchner in Secor 30.00, durch P. Schröder in Squaw Grove 15.40, durch P. Hohenstein in Peoria von d. Dreieinigk.- u. Christus-Gem. 25.95, durch P. Mende in Welton 5.00 u. durch P. Sattelmeier in Hord 10.00, durch P. Link in Red Bud, Theil der Coll. bei H. Burgdorfs Hochz., 3.00, durch P. Bartling in Chicago von N. N. 1.00 und P. Herrmanns Gem. in Nokomis 10.50. (S. $183.31.)

Englische Mission in Chicago: Missionscoll. (Theil): Durch P. Engelbrecht in Chicago 27.90 und durch P. Bartling in Austin nachtr. 1.56. (S. $29.46.)

Englische Mission: Missionscoll. (Theil): P. Bertram in Pecatonica 10.00, durch P. v. Törne v. d. Gemm. in Elgin, Dundee, Algonquin, Crystal Lake, Huntley und Woodstock 15.97, durch H. Sturm in Springfield 10.00, durch P. Kirchner in Secor 13.20 u. durch P. Schwandt von der Gem. in Mason City und P. Sievings Gem. in Manito 15.00, P. Herrmanns Gem. in Nokomis 10.00. (S. $74.67.)

Judenmission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Bertram in Pecatonica 1.19, durch H. Sturm in Springfield 5.00 u. dch. P. Kirchner in Secor 10.00, durch P. Bartling in Chicago von N. N. 1.00, P. Herrmanns Gem. in Nokomis 5.25. (S. $22.44.)

Emigrantenmission in New York: Durch H. Sturm in Springfield, Theil der Missionscoll., 10.00.

Emigrantenmission in Baltimore: Durch H. Sturm in Springfield, Theil der Missionscoll., 7.91.

Emigrantenmission: P. Müllers Gem., Chester, 10.00.

Heidenmission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Brauns in Nashville 10.55, durch P. Kirchner in Secor 20.00, durch P. Schröder in Squaw Grove 15.35 u. durch P. Mende in Welton 3.00, P. Bartling in Chicago v. N. N. 1.00, v. P. Herrmanns Gem. in Nokomis 10.50 und durch P. Wunder in Chicago von F. W. Kirchhoff 5.00. (S. $65.40.)

Unterstützungskasse: Durch P. Sieving, York Centre, Dankopfer von Joh. Brinkmann, 5.00, durch P. Döderlein in Homewood, Coll. bei Haßberg Meinheits Hochz., 8.05, durch P. Wunder, Chicago, v. Frau N. N. 5.00, dch. Lehrer F. Schachameyer v. südwestl. District der Chicago Lehrerconf. 18.00 und dch. P. Feiertag v. d. Chicago Pastoralconf. 9.80. (S. $45.80.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Bartling, Chicago, v. Jungfr.-Ver. 20.00, P. Küffner in Tokio v. Frau A. Müller 1.25, P. Kühn in Staunton v. Frauenver. f. F. A. Mehl 5.00, P. Leßmann bei Okawville, Abendmcoll. für C. Holst, 6.35, dch. C. G. Blum in Collinsville vom Frauenver. für Lorenz 10.00, von Chicago: P. W. C. Kohn v. Frauenver. f. E. Brüggemann 15.00, P. Leeb vom Jungfr.-Ver. für Wolff und Loth 15.00, P. Engelbrecht vom Jungfr.-Ver. für E. Brüggemann 15.00, P. Wagner v. Frauenver. für C. Bröcker 8.00 u. P. Wunder vom Jungfr.-Ver. für O. Böcler 25.00. (S. $120.60.)

Waschkasse in Springfield: Prof. Simon in Springfield v. Frauenver. in P. Lückes Gem. 2.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Sieving in York Centre von N. N. für Th. Sieving 3.00, P. Bartling in Chicago v. Frauenver. 25.00 und 3.00 für Ed. v. Waldenberg, durch H. Sturm in Springfield, Theil d. Missionscoll., 15.00, P. Müller in Chicago vom Frauenver. für A. Lobitz 20.00 und Coll. v. P. Büngers Gem. bei Hamel für Joh. Englert 10.00. (S. $76.00.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: Dch. Lehrer F. Schachameyer in Chicago v. F. S. jun. für Th. v. Schlichten 10.00 und durch P. Wunder das. v. Jungfr.-Ver. für A. Wahl 15.00. (S. $25.00.)

Turnhalle in Milwaukee: Durch Dir. Albrecht: Von Chicago: aus den Gemm. d. PP. Wagner 57.00, Müller 5.00, Bartling 7.00, Engelbrecht 9.32, Lochner 26.75, Eißfeldt 1.00, Uffenbeck 13.25, W. C. Kohn 12.50 und Leeb 1.20; ferner: aus d. Gemm. d. PP. Erdmann in Chestnut 12.25, Heine in Rodenberg 19.50, Schmidt in Crystal Lake 17.60, Strieter in Proviso 16.00, Link in Red Bud 3.00, Blanken in Buckley 1.50, Sapper in Bloomington 15.00, Brauer in Crete 4.75, Plehn in South Litchfield 10.85, Haake in Elk Grove 1.00, Hieber in Riverdale 17.60. (S. $252.07.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Von Chicago: P. W. C. Kohn v. Frauenver. für W. Glawe 16.00, P. Wagner v. Frauenver. für L. Millies 17.00, P. Bartling v. Jüngl.-Ver. für Herm. Metzger 16.00 und Ferd. Gehrs 16.00, durch J. W. Diersen in Crete aus d. Klingelbtl. v. P. C. A. Brauers Gem. für H. Ruhe 35.00, P. Frederking in Goodfarm, Hälfte d. Coll. bei Fillmann-Königs Hochz. für H. Feiertag 2.00 u. P. Hohensteins Filiale bei Kickapoo für A. Dallmann 4.65. (S. $106.65.)

Arme Schüler in Addison: P. Herrmanns Gem. in Nokomis 5.25, durch J. W. Diersen in Crete aus dem Klingelbeutel v. P. C. A. Brauers Gem. für Ed. Henning 20.00, Prof. Backhaus vom Frauenver. d. Stadt-Gem. in Columbus, Jnd., für A. Trautmann 32.70, P. Frederking in Goodfarm, Hälfte der Coll. bei Fillmann-Königs Hochz. für L. Sippel, 2.00, von Chicago: durch P. W. C. Kohn für Streufert v. S. Hannebohm 1.50 und v. Jüngl.-Ver. 8.00, P. Müller vom Jüngl.-Ver. für J. Zitzmann 20.00 und vom Jungfr.-Ver. für Th. Kosche 20.00. P. Hölter vom Jungfr.-Ver. für Scheff 15.00, P. Wagner vom Frauenver. f. C. Scheer 15.00 u. E. Müller 10.00 u. P. Wunder vom Jungfr.-Ver. für A. Heinemann 15.00. (S. $164.45.)

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: P. Kirchner in Secor, Theil der Missionscoll., 30.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Bartling in Chicago von N. N. 1.00 u. P. Frederking in Goodfarm von sr. Gem. 11.50. (S. $12.50.)

P. Jaß' Gemeinde in Peoria, Jll.: Von Chicago: P. Wunders Gem. 27.75, durch P. Leebs Gem. 26.10, P. Hölter vom Jungfr.-Ver. 10.00, von etl. Gliedern 46.10 und 10.75, P. Merbitz' Gem. 6.70. P. Bünger v. etl. Gl. 1.50, P. Engelbrecht v. Frau Rost 1.00, Coll. v. P. Lochners Gem. 19.35, P. Fischer v. d. Gem. in Lost Prairie 5.25, durch H. Sturm in Springfield von P. Lückes Gem. 18.24, P. Herrmanns Gem. in Nokomis 18.00, durch E. Rotermund von P. Großes Gem. in Addison 8.74 und 31.39, P. Leßmanns Gem., Abendmcoll., 9.00. (S. $239.87.)

Dänische Freikirche: P. Dornseif in Troy, Theil der Missionscoll., 15.00.

Sächsische Freikirche: P. Dornseif in Troy, Theil der Missionscoll., 15.00.

Saalmiethe für P. E. O. Lenks Gem. in der sächsischen Freikirche: P. Brust in Prairie aus d. Wohlthätigkeitskasse d. Gem. 10.00.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Link, Red Bud, Theil der Coll. b. H. Burgdorfs Hochz., 5.00.

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Von Chicago: P. W. C. Kohns Gem. 5.10 und Coll. von P. Lochners Gem. 21.48. (S. $26.58.) Total: $2381.27.

Berichtigung: In meiner letzten Quittung (Nr. 19) sollte es unter der Rubrik: „Emigrantenmission" heißen: „Durch P. H. Bode . . . $24.27" (nicht 24.07).

Addison, Jll., 13. Sept. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Husmanns Gem. bei Mt. Hope $9.45. Dch. H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 6.83. Dch. H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 8.25. P. Scheips' Gem. in Peru 5.08. P. Schleichers Gem. in Lanesville 9.00. P. Jüngels Gem. in Ft. Wayne 15.10. P. Querls Gem. in Toledo 4.25. (S. $57.96.)

Baukasse: P. Schulz' Gem. in Madisonville 13.00.

Innere Mission: P. v. Schlichten, Cincinnati, v. H. Arend 2.00. Dch. C. H. König v. P. Wambsganß' Gem. in Newburgh 32.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 14.00. Missionscoll. der Gemm. der PP. Zorn, Schwan, Kretzmann, Jüngel, Schlesselmann u. Ilse in Cleveland 150.70. Dch. J. H. Melcher v. P. Zorn in Cleveland a. d. Missionsbüchse 2.50. Missionsfest in Göglein d. Gemm. d. PP. Michael u. Kleist 49.58. P. Kretzmann, Cleveland, v. Gustav Grunau 1.00, v. K. Großer 2.00. P. Gerikes Gem. in Tracy 5.00. Missionsfest in Ridgeville Corner d. Gemm. d. PP. Reinking u. Wilder 42.00. P. Pohlmanns Gem. in Sauer, Missionscoll., 38.00. P. Steinmanns Gem. in Liverpool, Missionscoll., 22.00. P. Eickhoffs Gem. in Wanatah, Missionscoll., 40.00. Missionsfest bei Ft. Wayne d. Gemm. d. PP. Franke u. Stock 65.00. Missionsfest bei Florida d. Gemm. d. PP. Rottmann, Zucker, Diemer und Schust 50.00. P. Lienhardts Gem. in North Amherst, Missionscoll., 20.00. Missionsfest in Cleveland d. Gemm. d. PP. Niemann, Eckhardt, Rupprecht und Schmidt 150.00. P. Huges Gem. in Bingen, Jubiläum u. Missionscoll., 125.00. Missionsfest in Cleveland d. Gemm. d. PP. Walker und Weseloh 70.25. Missionsfest d. Gemm. an der Clifty u. Columbus 100.00. Missionsfest in Vallonia d. Gemm. d. PP. Siek u. Lehmann 47.80. P. Preuß' Gem. in Friedheim, Missionscoll., 20.00. Missionsfest der Gemm. White Creek, Jonesville und Waymannsville 100.00. P. Wilders Gem. in Archbold 6.00. (S. $1154.83.)

Negermission: Durch C. H. König, Missionscoll. v. P. Wambsganß' Gem. in Newburgh, 32.00. Missionsfest in Cleveland der Gemm. der PP. Zorn, Schwan, Kretzmann, Jüngel, Schlesselmann u. Ilse 75.35. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. N. N. 2.00. M. Conzelmann, Indianapolis, für N. Orleans 5.00. Missionsfest d. Gemm. in Ridgeville Corner u. Archbold 21.00. P. Schumm, La Fayette, v. Frau L. M. 2.00. P. Steinmanns Gem. in Liverpool, Missionscoll., für N. O. 10.00. Missionsfest in Göglein d. Gemm. d. PP. Michael und Kleist 34.91. P. Markworth, Waymannsville, v. Wwe. Trimpe für N. O. 1.00. Missionsfest bei Ft. Wayne d. Gemm. d. PP. Franke u. Stock 16.82. Missionsfest bei Florida d. Gemm. d. PP. Rottmann, Zucker, Diemer u. Schust 25.00. P. Lienhardts Gem. in North Amherst, Missionscoll., 7.55. Missionsfest in Cleveland der Gemm. d. PP. Niemann, Eckhardt, Rupprecht u. Schmidt 41.65.

P. Huges Gem. in Bingen, Jubiläum u. Missionscoll., 81.59. Missionsfest in Cleveland d. Gemm. d. PP. Walker u. Weseloh 25.00. Missionsfest d. Gemm. Columbus u. an d. Clifty 25.00. P. Preuß' Gem. in Friedheim, Missionscoll., 15.00. Missionsfest der Gemm. White Creek, Jonesville und Waymannsville 25.00. (S. $445.87.)

Judenmission: P. Huges Gem. in Bingen, Jubiläum u. Missionscoll., 10.00.

Englische Mission: Missionsfest d. Gemm. d. PP. Reinking u. Wilder 21.00. P. Eickhoffs Gem. in Wanatah 20.00. Missionsfest in Florida der Gemm. d. PP. Rottmann, Zucker, Diemer u. Schuft 25.00. P. Lienhardts Gem. in North Amherst, Missionscoll., 7.55. P. Huges Gem. in Bingen, Jubiläum u. Missionscoll., 55.00. Missionsfest d. Gemm. Columbus und an der Clifty 25.00. P. Preuß' Gem. in Friedheim, Missionscoll., 10.00. Missionsfest in Cleveland d. Gemm. d. PP. Niemann, Eckhardt, Rupprecht und Schmidt 25.00. Missionsfest d. Gemm. White Creek, Jonesville u. Waymannsville 16.00. P. Wilder, Archbold, von J. Leisinger sen. 1.00. (S. $205.55.)

Heidenmission: Missionsfest in Cleveland d. Gemm. d. PP. Zorn, Schwan, Kretzmann, Jüngel, Schlesselmann u. Ilse 75.35. P. Langes Gem. in Valparaiso für Indien, Missionscoll., 39.00. P. Eickhoffs Gem. in Wanatah für Indien, Missionscoll., 11.00. Missionsfest bei Ft. Wayne d. Gemm. d. PP. Franke u. Stock 32.50. P. Niemann, Cleveland, v. H. 3.00. P. Huges Gem. in Bingen, Jubiläum u. Missionscoll., 25.00. P. Querls Gem. in Toledo 3.77. Missionsfest in Cleveland d. Gemm. d. PP. Walker und Weseloh 20.00. Missionsfest der Gemm. in Columbus u. an d. Clifty 14.35. P. Preuß' Gem. in Friedheim, Missionscoll., 7.25. Missionsfest in Florida d. Gemm. d. PP. Rottmann, Zucker u. Diemer 25.35. P. Zorn, Cleveland, v. M. F. 1.00. P. Weseloh, Cleveland, v. Fr. Dreß 1.00. Missionsfest d. Gemm. White Creek, Jonesville u. Waymannsville 15.00. (S. $273.57.)

Mission in South Brooklyn: Missionsfest in Cleveland d. Gemm. d. PP. Niemann, Eckhardt, Rupprecht u. Schmidt 50.00. Missionsfest in Cleveland d. Gemm. d. PP. Walker u. Weseloh 40.00. (S. $90.00.)

Englische Mission in Akron: P. Steinmanns Gem. in Liverpool, Missionscoll., 10.00. P. Markworths Gem. in Waymannsville 5.00. (S. $15.00.)

Emigrantenmission in New York: P. Jüngel, Ft. Wayne, v. N. N. 2.00. Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 10.00. Missionsfest bei Ft. Wayne d. Gemm. d. PP. Franke u. Stock 16.28. P. Huges Gem. in Bingen, Jubiläum u. Missionscoll., 10.00. P. Preuß' Gem. in Friedheim, Missionscoll., 5.00. (S. $43.28.)

Emigrantenmission in Baltimore: Dch. L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 6.07. P. Huges Gem. in Bingen, Jubiläum u. Missionscoll., 10.00. (S. $16.07.)

Studenten in Springfield: P. Heinickes Gem. in Evansville für G. Bauer 5.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Groß, Ft. Wayne, Hochz. Jung-Kameier, 6.50. P. Lothmanns Gem. in Akron für F. Nitz 20.85. (S. $27.35.)

Schüler in Milwaukee: P. Franks Gem., Evansville, für W. G. Boche 16.40.

Schüler in Addison: W. Möller, Fairfield Center, Hochz. Möller-Bechberger für R. Urbahn, 5.00. P. Franks Gem. in Evansville für Fried. Meyer 6.40, v. Frauenver. f. dens. 10.00. P. Zorn, Cleveland, v. Frauenver. für Emil Pohl 15.00. (S. $36.40.)

Schüler in St. Paul: W. Möller, Fairfield Center, Hochz. Möller-Bechberger für A. Häntzschel, 5.00.

Waisenhaus in Indianapolis: Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 24.44. P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 24.11. P. Schumm, La Fayette, v. J. M. und N. N. je 2.00. P. Scheips, Peru, v. N. N. .25. P. Kaisers Gem. in Jonesville 4.10. P. Weselohs Gem. in Cleveland 9.41. (S. $66.31.)

Taubstummen-Anstalt: P. Jüngel, Ft. Wayne, v. N. N. 2.00. P. Schumm, La Fayette, v. N. N. 1.00. P. Weselohs Gem. in Cleveland 9.00. (S. $12.00.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 14.00. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. N. N. 3.00. P. Knusts Gem. in Milford Center 4.13. (S. $21.13.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Jüngel, Ft. Wayne, v. N. N. 1.00. P. Rimbachs Gem. in Avilla 6.69. P. Knusts Gem. in Milford Center 3.00. (S. $10.69.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Tirmenstein, Logansport, a. d. Gem. 1.50.

Gemeinde in Peoria, Ill.: P. Huges Gem. in Bingen, Jubiläum u. Missionscoll., 10.83.

Unterstützungskasse: P. v. Schlichten, Cincinnati, von Hermann Arend 2.00. P. Willes Gem. in Whiting 9.00. P. Walkers Gem. in Cleveland 5.66. P. Goings beide Gemm., Edgerton, 5.00. P. Wilders Gem. in Bremen 13.90. P. Markworths Gem. in Waymannsville 4.05. Nordost-Ohio Pastoralconferenz 17.00. P. Walker, Cleveland, v. C. H. F. 2.00. P. Heinickes Gem. in Evansville 6.40. (S. $65.01.)

Total: $2602.75.

Fort Wayne, Ind., 31. August 1895.

C. A. Kampe, Kassirer.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

habe ich vom 1. Mai bis zum 1. September empfangen: Von H. Knorr, Detroit, Mich., $1.45. Von Ida Knechtel, Fremont, Nebr., 4.20. Von K. H. Flöring, Omaha, Nebr., 56.69. Von P. A. Leuthäuser, Saunders Co., Nebr., 8.00. Von Frau Grender, Fremont, Nebr., 1.15. Von P. G. Polack, Bremen, Kans., 24.00. Von P. Flach, Scribner, Nebr., 15.23. Von H. F. Oelschläger, Leavenworth, Kans., 41.04. Von K. H. Flöring, Omaha, Nebr., 200.00 und 39.13. Von Theod. Amende, Fremont, Nebr., 2.00. Von J. H. Abel, Fort Dodge, Iowa, 39.42. Von H. F. Oelschläger, Leavenworth, Kansas, 16.45. Einnahme am Waisenfest 642.01. Durch Frau P. Gräf: Von A. Schwer, Pueblo, Colo., für den Unterhalt der Kinder Klare 20.00, 20.00, 20.00, 20.00; von P. Fricke in Lincoln 100.00; von P. Mießler in Columbus für den Unterhalt der Kinder Fiedler 100.00; P. Kühnert in Lyons für den Unterhalt der Emilie Klusendorf, Coll. fr. Gem., 2.25, 3.07; Dr. Anton Rupin, Pittsburg, Kans., für den Unterhalt von Basilius Rupin 5.00, 5.00; Nord-Nebraska-Conferenz 1.78; P. Brandt in Stanton, Nebr., Coll. am Pfingstfest, 6.10; H. Kurker in P. Leuthäusers Gem. zu Cedar Bluffs 2.00; P. J. E. Baumgärtner zu Murdoch, Nebr., 10.33; P. Hafner zu Leavenworth, Kans., Coll. f. Gem., 5.30; Caspar Bormann für den Unterhalt der Kinder Krampin 24.00; P. Bergt jun. von fr. Gem. an der Logans Creek, Abdm.-Coll., 9.38; Heinrich Monter, Arapahoe, Furnas Co., Nebr., beim Besuch des Waisenhauses 5.00; P. Ernst Flach, von fr. Dreieinigk.-Gem. 5.50 und vom Frauenver. 4.00; von Joh. Wiese in South Omaha für den Unterhalt von Alfred Wiese 4.00, 4.00; von d. Schulkindern des Hrn. P. Friedr. Mießler in Staplehurst, Nebr., 4.00; von Frau Grender in Fremont 1.00; durch Karl Krakow, Coll. der Gem. des Hrn. P. Gutknecht zu Wayne, Dixon Co., Nebr., 3.50; von C. F. Haase in Norfolk für den Unterhalt der Kinder Grimm 20.00; v. Frau Otto Baumann vom Frauenver. in West Point 10.00; durch Frau Marie Kühn, Gresham, Nebr., von dem werthen Frauenver. a. d. Lincoln Creek 6.95; durch Frau R. Dorpat von einem Großvater, dessen Enkel von Gott gnädig vor Erblindung bewahrt wurde, 5.00; von E. A. Kluge, Trinidad, Colo., für den Unterhalt der Kinder Kluge 10.00; von Hans Mahnke in Trinidad, Colo., 1.00; durch Hrn. P. H. Brandt, Stanton, Nebr., v. fr. Joh.-Gem. 1.46, v. fr. St. Pauls-Gem. 8.54; W. Sundermann und Herzberg zu Clarinda, Iowa, 1.50; Ernst Freudenberg, Madison, Nebr., 1.00; Frau Margarethe McDonald zu Wind Cave, S. Dak., für den Unterhalt von Werner Burkhardt 5.00, 10.00; Wilson Reynolds in Fremont durch W. Ruwe 2.00; von Theod. Quinn in Fremont 25.00; aus der Gem. des P. Friedr. Mießler zu Staplehurst, Nebr., von H. K., Chr. R., E. K. je .50, J. J. und Ch. S. je 1.00, C. J. 3.00 und H. W. (nachtr.) 1.00 ($7.50); durch P. Hafner zu Leavenworth, Kans., von Ferd. Butzin für den Unterhalt von Emil u. Martha Butzin 10.00.

John Knechtel, Kassirer.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

habe ich vom 1. Mai bis zum 1. Sept. nachgenannte Gaben empfangen: Aus Fremont: von Wilh. Säger eine Quantität Orangen; Joh. Knechtel Bohnen und Rüben; Hugo Gumpert Spielsachen; Hans Ruff 20 Bu. Hafer; Frau E. Lee 1 Kleid, 1 Hemd, 1 Unterrock, 2 P. Strümpfe; Frau Homann 1 Pak. getr. Kleider, ferner 2 Hemden und 2 Schürzen; Frau Justine Ruwe versch. Sendungen Gartenfrüchte; Frau Joh. Knechtel 1 Waist, 18 Taschentücher, 3 P. Strümpfe; Frau Klose 1 Kleid; Marie Heine Pflaumen; Jürgen Ruff Aepfel; Johanna Ruwe 2 Waists. — Aus P. Hofius' Gem. bei Fontanelle: W. Dierks 2 S. Mehl, 1 Topf Butter, 15 Dtzd. Eier; Wilh. Schütt 1 Topf Butter; Joh. Zahrte 1 Schulter, 1 Speckseite, 6 Dtzd. Eier. — Aus Past. Hilgendorfs Gem.: Herm. Stork 1 Schinken, 1 Topf Butter; Frau Wilh. Krüger 2 Sendungen Aepfel. — Frauenver. des Herrn P. Noack zu Sioux City, Iowa: 10 Betttücher u. 8 Kissenbezüge; Friedr. Göhner zu Seward, Nebr., 1 Box Orangen. Durch Frau Karls v. Frauenver. der Gem. d. Herrn P. Büschen zu Sioux Falls, S. Dak., 3 Betttücher, 14 Taschentücher, 6 Kleider, 2 Schürzen, 2 Waists. Cudahy Packing Co. zu South Omaha 25 Pf. Schinkenwurst. Frau L. W. Sautter zu Papillion, Nebr., 4 Stück Kleiderzeug. Fräul. Henriette Frese in Omaha Goldfransen zu einem Banner für die Waisenkinder. Frau Feuerharm zu West Point 1 Mantille. Claus Schriever zu Beemer 1 Topf Butter. Vom Frauenver. des Herrn P. Wolfram zu Waterloo, Iowa, 12 Betttücher, 26 Kissenbezüge, 4 Unterröcke, 4 P. Strümpfe, 6 Schürzen. Ueber von mir eingenommene Gelder ($510.16) siehe Quittung des Herrn Kassirer Knechtel.

Den milden Gebern wünscht Gottes Segen S. Gräf.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.,

erhielt Unterzeichneter folgende Liebesgaben: Vom Frauenver. des Herrn P. M. Große, St. Joseph, Mo., 12 Blusen, 8 Kleider; von Fr. E. Schmidt Kleider ihres seligen Louis. Durch P. Osterhus vom Frauenver. f. Gem., Milwaukee, 13 Knabenhemden, 8 Blusen, 14 Hosen, 7 Kissenbezüge. — Durch P. Küchle von Fr. Schuhr, Milwaukee, 12 P. Strümpfe. — Durch Fr. Stein vom Frauenver. in St. Clair, Mich., für B. Röhl 3 Kleider, 2 Unterröcke, 2 Nachthemden, 2 Unterhemden, 3 P. Hosen, 1 Corsett, 1 P. supporters, 2 Haarbänder, 6 Taschentücher; für E. Teske 1 Rock, 2 Hosen, 2 Unterhemden, 2 Blusen, 1 P. Hosenträger, 2 P. Strümpfe; — 1 Kleidchen. Durch Herrn J. Pritzlaff, Milwaukee, von dem Nachlaß der sel. Fräul. Dreyer 1 Kiste mit Kleidungsstücken, 1 Sack mit Betten, 1 Mantel; von Fr. Pritzlaff 3 Stück Zeug. Von L. T. Brinkmann, Manistee, Mich., für Pauline Wewsstädt 3 Kleider, 2 Schürzen, 2 Hosen, 3 Quilte. Von W. Arndt, Sheboygan, Wis., 1 Brl. Mehl. Von F. Köhn sen., Fish Co., Sheboygan, Wis., 3 Körbe Rauchfisch. Durch P. Siebrandt vom Frauenver. f. Gem., Merrill, Wis., für H. Suhr und M. Röhl 2 Anzüge, 4 Hemden, 3 P. Hosen, 2 P. Strümpfe, 7 Taschentücher, 2 Schlipse, 2 P. Hosenträger.

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank und Gottes Segen! An Zeug für Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren und an Quilten für einschläfrige Betten ist Mangel.

Wittenberg, Wis., 1. Sept. 1895. C. P. E. Lutz.

Collecte von Herrn P. Möckers Hochzeit ($5.00) durch denselben erhalten. Allen Gebern herzl. Dank und Gottes Segen.

Concordia-College, Springfield, Ill., 8. Sept. 1895.

W. Strothmann.

Berichtigung.

In meinem Bericht vom 15. August sollte es anstatt (für Professorenwohnung) P. Häßler $15.00 heißen: P. Häßler von fr. Gem. $18.00, von H. Hahn $7.00.

Alle Gelder für den Nebraska-District schicke man an F. H. Harms, Treas., Bancroft, Nebr. K. H. Flöring.

Berichti

In der letzten Quittung des Wi
S. 158) befinden sich ein paar f
Mission", „Negermission" und „
„Gemm. Calumet, South Lake
„Gemm. Calumet, South Lake Li
„Judenmission": Joh. Horst $
South Lake Linden und Hanover

☞ Die Quittung des Herrn
nächster Nummer.

Neue Dru

How to teach Elementar
series of papers compil
in our parochial scho
mann. St. Louis, Mo.
House. 50 Seiten in
20 Cents.

Dieser Separatabdruck aus N
gangs unsers Schulblattes wir
Schullehrern, sodann in ihrem M
zu beaufsichtigen haben, willkom
lein gibt allgemeine Grundsätze,
Musterlectionen und Lehrmittel f
graphie in der Elementarschule.

Verhandlungen der zehnten
consin-Districts der deu
von Missouri, Ohio u. a.
Concordia Publishing

Synodalbericht. Verhand
vierzigsten Versar
Synode von Wisco
Wis., Northwestern Pu

Die Lehrverhandlungen, über
führliches Protokoll enthält, hatt
vom Gewissen. Die Berichte üb
sionsthätigkeit und die Buchhand
unsere Wisconsiner Brüder mit A
bei der Arbeit sind und daß Gott
gibt.

Das mannhafte Bekenntniß
sten auf die Frage: W
und Sammelpredigt geha
vierten Adventssonntag
St. Louis, Mo. Conc
Preis: 5 Cents.

Als Empfehlung dieser Predi
Auflagen verbreitet zu werden, se
halts hierher: „Zeugniß 1. gegen
gemeinden, Anarchisten; 2. gegen
Protestanten, Spiritualisten, Uni
3. gegen Logen; 4. gegen die Rö
mirten und reformirten Secten
Episcopale, Presbyterianer, Co
Methodisten, Adventisten, Christ
tian Association und Christian
die Unirt-Evangelischen; 7. gegen
ner (Generalsynode), sowie gegen
Concil und United Synod South
ricanische Denominationen und
sie Trennung und Aergerniß in d

Veränderte

Rev. G. H. Berger, Riley, Clin
Rev. A. O. Engel, Tigerton, S
Rev. Walter Koenig, Box 7, I
Rev. H. C. Koepsell, Parkers P
Prof. A. W. Meyer, St. John's
Rev. H. F. Proehl, Plymouth,
Rev. Martin Schmidt, Tandy,
Rev. J. H. Schroeder, 2723 Mis
Rev. Theo. Steege, Lyons, Cli
Rev. Ed. Sylvester, 519 N. Ba
Rev. Ph. Wambsganss jun.,
cor. Broadway and Sc
R. W. Albrecht, Des Peres, St
H. H. Decker, 113 Walnut St.
H. Freese, North East, Erie C
W. Schultz, Willow Springs,
Jno. Sebald, St. Clair, Mich.
Otto C. Wendt, Orchard Farm

Der „Lutheraner" erscheint alle vierz
tionspreis von einem Dollar für die aus
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe w
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerloh
Nach Deutschland wird der „Lutheraner"
Diejenigen Briefe, welche Mittheilunge
Quittungen, Adreßveränderungen u. s.
„Lutheraner", Concordia Seminar
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellunge
sind unter der Adresse: Concordia Publ
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., a

Entered at the Post Offi
as second-cla



ner.

jalt der Kinder
i Unterhalt der
Dr. Anton Ru=
Basilius Rupin
, P. Brandt in
h. Kurker in P.
i. E. Baumgärt=
venworth, Kans.,
n Unterhalt der
:. Gem. an der
nter, Arapahoe,
hauses 5.00; P.
id vom Frauen=
r den Unterhalt
ern des Hrn. P.
von Frau Gren=
. der Gem. des
3.50; von E. F.
. Grimm 20.00;
est Point 10.00;
n dem werthen
rau R. Dorpat
gnädig vor Er=
luge, Trinidad,
).00; von Hans
P. H. Brandt,
5t. Pauls=Gem.
va, Iowa, 1.50;
au Margarethe
rhalt von Wer=
Fremont durch
25.00; aus der
ebr., von H. K.,
E. J. 3.00 und
n Leavenworth,
Emil u. Martha
el, Kassirer.

Nebr.,

nannte Gaben
eine Quantität
Hugo Gumpert
L. Lee 1 Kleid,
nn 1 Pak. getr.
i Justine Ruwe
Lechtel 1 Waist,
. Kleid; Marie
Ruwe 2 Waists.
erks 2 S. Mehl,
Topf Butter;
c. — Aus Präf.
Topf Butter;
frauenver. des
her u. 8 Kissen=
Box Orangen.
ern P. Büschen
tücher, 6 Klei=
Co. zu South
utter zu Papil=
riette Frese in
Waisenkinder.
laus Schriever
des Herrn P.
3 Kissenbezüge,
r von mir ein=
es Herrn Kas=

S. Gräf.

nberg, Wis.,

om Frauenver.
sen, 8 Kleider;
is. Durch P.
3 Knabenhem=
urch P. Küchle
· Durch Fr. F.
3. Röhl 3 Klei=
m, 3 P. Hosen,
Taschentücher;
2 Blusen, 1 P.
Durch Herrn J.
Fräul. Dreyer
1 Mantel; von
nn, Manistee,
irzen, 2 Hosen,
1 Brl. Mehl.
. Körbe Rauch=
Gem., Merrill,
Hemden, 3 P.
se, 2 P. Hosen=

Gottes Segen!
Jahren und an

P. E. Lutz.

)0) durch den=
Gottes Segen.
1895.
othmann.

s anstatt (für
P. Häßler von

man an F. H.
. Flöring.

Berichtigung.

In der letzten Quittung des Wisconsin=Districts (Luth. Nr. 19, S. 158) befinden sich ein paar kleine Fehler. Unter „Innere Mission“, „Negermission“ und „Heidenmission“ muß es heißen: „Gemm. Calumet, South Lake Linden und Hancock“ statt: „Gemm. Calumet, South Lake Linden und Hanover“. — Unter „Judenmission“: Joh. Horst $1.00 statt: „Gemm. Calumet, South Lake Linden und Hanover“. Joh. Huchthausen.

☞ Die Quittung des Herrn Kassirer H. H. Meyer folgt in nächster Nummer.

Neue Drucksachen.

How to teach Elementary Geography. A short series of papers compiled for the use of teachers in our parochial schools. By Prof. F. Lindemann. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 50 Seiten in steifem Umschlag. Preis: 20 Cents.

Dieser Separatabdruck aus No. 2—5 des laufenden Jahrgangs unsers Schulblattes wird zunächst unsern Gemeindeschullehrern, sodann in ihrem Maße auch allen, welche Schulen zu beaufsichtigen haben, willkommen sein dürfen. Das Büchlein gibt allgemeine Grundsätze, Lehrgang auf fünf Schuljahre, Musterlectionen und Lehrmittel für den Unterricht in der Geographie in der Elementarschule. A. G.

Verhandlungen der zehnten Versammlung des Wisconsin=Districts der deutschen evang.=luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 12 Cents.

Synodalbericht. Verhandlungen der fünfundvierzigsten Versammlung der ev.=luth. Synode von Wisconsin u. a. St. Milwaukee, Wis., Northwestern Publishing House. 1895.

Die Lehrverhandlungen, über welche dieser Bericht ein ausführliches Protokoll enthält, hatten zum Gegenstand die Lehre vom Gewissen. Die Berichte über die Lehranstalten, die Missionsthätigkeit und die Buchhandlung der Synode zeigen, daß unsere Wisconsiner Brüder mit Anstrengung ihrer Kräfte eifrig bei der Arbeit sind und daß Gott zu ihrem Werke sein Gedeihen gibt. A. G.

Das mannhafte Bekenntniß eines lutherischen Christen auf die Frage: Wer bist du? Eine Streit- und Sammelpredigt gehalten von C. A. Frank am vierten Adventssonntag 1894 2c. Zweite Auflage. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 5 Cents.

Als Empfehlung dieser Predigt, die es werth ist, in vielen Auflagen verbreitet zu werden, setzen wir eine Angabe des Inhalts hierher: „Zeugniß 1. gegen Atheisten, atheistische Turnergemeinden, Anarchisten; 2. gegen Rationalisten, Unitarier, freie Protestanten, Spiritualisten, Universalisten, Swedenborgianer; 3. gegen Logen; 4. gegen die Römischen; 5. gegen die Reformirten und reformirten Secten und Schwärmer, als da sind: Episcopale, Presbyterianer, Congregationalisten, Baptisten, Methodisten, Adventisten, Christianer, Young Men's Christian Association und Christian Endeavor Societies; 6. gegen die Unirt=Evangelischen; 7. gegen die englischen Namenlutheraner (Generalsynode), sowie gegen die Ohioer, Iowaer, General=Concil und United Synod South. Nachweis, woher viele americanische Denominationen und Synoden kommen und warum sie Trennung und Aergerniß in der Kirche angerichtet haben.“

Veränderte Adressen:

Rev. G. H. Berger, Riley, Clinton Co., Mich.
Rev. A. O. Engel, Tigerton, Shawano Co., Wis.
Rev. Walter Koenig, Box 7, Pitcairn, Allegheny Co., Pa.
Rev. H. C. Koepsell, Parkers Prairie, Otter Tail Co., Minn.
Prof. A. W. Meyer, St. John's College, Winfield, Kans.
Rev. H. F. Proehl, Plymouth, Wis.
Rev. Martin Schmidt, Tandy, Webster Co., Mo.
Rev. J. H. Schroeder, 2723 Mission St., San Francisco, Cal.
Rev. Theo. Steege, Lyons, Clinton Co., Iowa.
Rev. Ed. Sylvester, 519 N. Barstow St., Eau Claire, Wis.
Rev. Ph. Wambsganss jun.,
cor. Broadway and Scott Ave., Fort Wayne, Ind.
R. W. Albrecht, Des Peres, St. Louis Co., Mo.
H. H. Decker, 113 Walnut St., Akron, O.
H. Freese, North East, Erie Co., Pa.
W. Schultz, Willow Springs, Cook Co., Ill.
Jno. Sebald, St. Clair, Mich.
Otto C. Wendt, Orchard Farm, St. Charles Co., Mo.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer=Coll

51. Jahrgang. **St. Louis,**

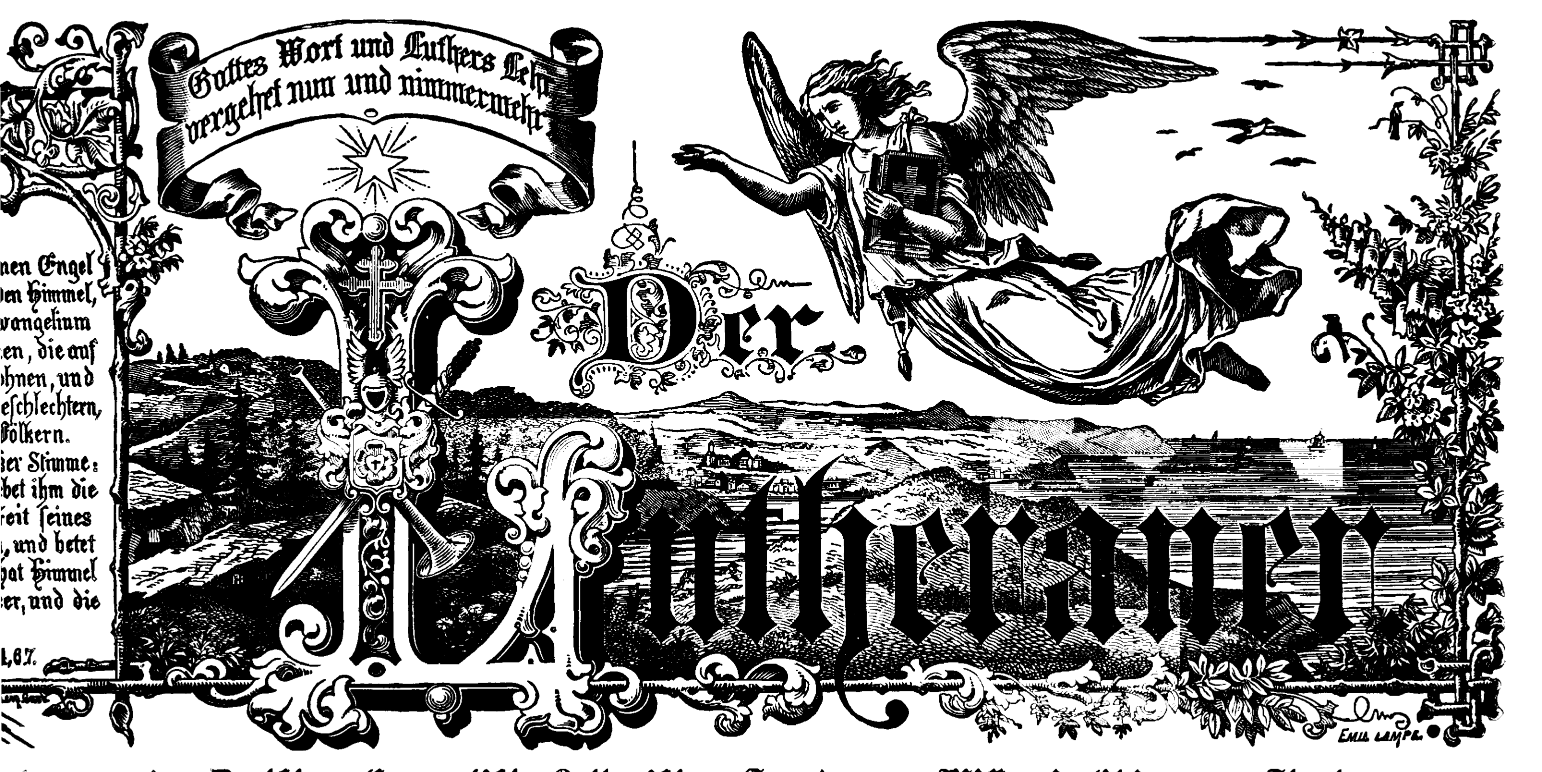
Von der Kirchenzucht.

Die christliche Kirche, jede christliche Gemeinde ist Ein Leib. Und da sollen denn die Glieder Eines Leibes einander dienen und Handreichung thun. Dazu gehört, daß sie einander zu allem Guten vermahnen und ermuntern. Der Apostel schärft den Christen ein: „Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und zu guten Werken.“ Hebr. 10, 24. Ein Glied soll sich des andern annehmen und jedes Glied dazu helfen, daß alle Glieder an dem Einen wachsen, der das Haupt ist, Christus. Gemeindeglieder verleugnen ihre Gemeindegliedschaft, wenn sie die Fürsorge um das Seelenwohl ihrer Brüder lediglich dem Prediger und Seelsorger überlassen. Und insonderheit sollen die Stärkeren die Gebrechlichkeit der Schwachen tragen. Röm. 15, 1. Und wenn ein Bruder von einem Fehler übereilt wird, dann ist es Bruderpflicht, daß die Andern ihm zurechthelfen mit sanftmüthigem Geist. Gal. 6, 1. Wo aber ein Glied der Kirche dem Bösen wissentlich Raum gibt, einen verkehrten Weg einschlägt und Gefahr läuft, von Christo und seinem Leibe ganz loszukommen, da haben die andern Glieder der Gemeinde den Beruf, dem irrenden Bruder ernstlich Vorhalt zu thun, ihn zu warnen und strafen, und wenn er sich nicht mehr sagen und strafen läßt und sich also selbst vom Leibe Christi trennt, sollen sie sich von ihm lossagen. Es ist heilige Pflicht einer christlichen Gemeinde, an ihren Gliedern Zucht zu üben. Wir wollen uns jetzt daran erinnern, was solche Zuchtübung in sich schließt, und uns ermuntern, auch in diesem Stück den Willen Christi zu erfüllen.

Das Wort „Kirchenzucht“ hat heutzutage einen übeln Klang. Man sieht in der Kirchenzucht etwa ein Ueberbleibsel aus dem finstern Mittelalter, einen Rest vom Pabstthum, ein Stück Polizei. Man meint, daß eine Gemeinde durch Ausübung der Kirchenzucht die schwachen Glieder von sich stoße und sich selber Schaden thue, das eigene Wachsthum hindere. Und so ist gegenwärtig in den meisten Kirchengemeinschaften Zucht und Ordnung dahingefallen. Man glaubt, dem Worte Gottes geschehe Genüge, wenn die Prediger öffentlich die Sünden rügen, die in der Gemeinde im Schwange gehen, und vor Abwegen warnen, und läßt J…
sind thörichte, …
Indem wir die …
werden wir erken…
gehandhabt wird…
trifft, und zum …

Christus selbs…
meinde angewies…
der zu verhalten …
austreten und nic…
Worten: „Sünd…
hin und strafe ih…
er dich, so hast d…
er dich nicht, so …
auf daß alle S…
Zeugen Munde. …
Gemeinde, höret …
als einen Heiden …

Die beste Ausl…
uns unser Luther …
Bruder wider di…
hält, daß er offen…
Denn das soll a…
sündigt heißen, w…
was wider Gott …
wenn einer Gott…
wider die andere…
raubt, hurt, lügt…
dich gelangt, du …
ihm und dir. D…
dem Markt, oder …
ausschreien, sonde…
Bruder sei, und h…
ihm gehen, ihn all…
mahnen und strafe…
hört, siehe zu, steh…
strafe. Dann kan…
höre und du ihn g…
Bahn bringest. …
leiden will, so sol…
duld tragen und ei…
nehmen, die dir k…
vermahnt und gest…
wenn er alsdann …
hilft diese Vermah…



...geben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 8. October 1895. No. 21.

Kirchenzucht.

jede christliche Gemeinde ist
en denn die Glieder Eines
nd Handreichung thun. Dazu
zu allem Guten vermahnen
Apostel schärft den Christen
einander unser selbst wahr-
Liebe und zu guten Werken."
b soll sich des andern anneh-
zu helfen, daß alle Glieder
der das Haupt ist, Christus.
nen ihre Gemeindegliedschaft,
das Seelenwohl ihrer Brü-
r und Seelsorger überlassen.
ie Stärkeren die Gebrechlich-
n. Röm. 15, 1. Und wenn
ehler übereilt wird, dann ist
e Andern ihm zurechthelfen
. Gal. 6, 1. Wo aber ein
ösen wissentlich Raum gibt,
nschlägt und Gefahr läuft,
Leibe ganz loszukommen, da
r der Gemeinde den Beruf,
nstlich Vorhalt zu thun, ihn
und wenn er sich nicht mehr
nd sich also selbst vom Leibe
sich von ihm lossagen. Es
ristlichen Gemeinde, an ihren
Wir wollen uns jetzt daran
htübung in sich schließt, und
diesem Stück den Willen

ucht" hat heutzutage einen
ht in der Kirchenzucht etwa
m finstern Mittelalter, einen
Stück Polizei. Man meint,
Ausübung der Kirchenzucht
on sich stoße und sich selber
e Wachsthum hindere. Und
meisten Kirchengemeinschaf-
dahingefallen. Man glaubt,
ehe Genüge, wenn die Pre-
iden rügen, die in der Ge-
hen, und vor Abwegen war-nen, und läßt Jedem seinen Weg, seine Weise. Das sind thörichte, üble Gedanken und Gewohnheiten. Indem wir die Sache aus Gottes Wort beleuchten, werden wir erkennen, daß Kirchenzucht, wenn sie recht gehandhabt wird, nur zum Heil derer gereicht, die sie trifft, und zum Heil der ganzen Gemeinde.

Christus selbst hat seine Jünger und seine Gemeinde angewiesen, wie sie sich gegen diejenigen Brüder zu verhalten haben, welche aus der rechten Bahn austreten und nicht von selber wieder umkehren, in den Worten: „Sündigt aber dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein; höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Munde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeinde, höret er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden oder Zöllner." Matth. 18, 15—17.

Die beste Auslegung dieses Wortes des HErrn gibt uns unser Luther. „So sagt nun Christus: ‚So dein Bruder wider dich sündigt', das ist, wo er sich also hält, daß er öffentlich wider Gott und sein Wort lebt. Denn das soll auch wider dich und alle Christen gesündigt heißen, was wider Gottes Ehre geschieht, oder was wider Gott gehandelt oder gesündigt wird, als wenn einer Gott verachtet, sein Wort lästert, oder wider die andere Tafel sündigt, als daß er stiehlt, raubt, hurt, lügt und trügt. Wenn nun solches an dich gelangt, du merkst solches, so strafe ihn zwischen ihm und dir. Du sollst ihn nicht öffentlich und auf dem Markt, oder, wo du bist, vor jedermann nicht ausschreien, sondern gedenken, daß er gleichwohl dein Bruder sei, und bei andern das Maul halten und zu ihm gehen, ihn allein vor dich nehmen, freundlich vermahnen und strafen, sagen: Das habe ich von dir gehört, siehe zu, stehe davon ab, auf daß dich Gott nicht strafe. Dann kann's wohl kommen, daß er dich gerne höre und du ihn gewinnest und wieder auf die rechte Bahn bringest. Wenn er nun diese Trostworte nicht leiden will, so sollst du gleichwohl mit ihm noch Geduld tragen und einen oder zween zum Zeugniß zu dir nehmen, die dir können Zeugniß geben, daß du ihn vermahnt und gestraft hast, und es ihm gesagt. Und wenn er alsdann dich auch noch nicht hören will, es hilft diese Vermahnung an ihm auch nichts, so sprich: Ich bin nun unschuldig, ich muß öffentlich . . . das Meine thun, und ihn vor jedermann nennen, auf daß die ganze Gemeinde wisse, wofür sie ihn halten solle, und er selbst auch wisse, daß er nicht aus dem Häuflein sei, so die heilige christliche Kirche heißt, welche, ob sie wohl Schwachheit an ihr hat, so sündigt sie doch nicht wider Gott und sein Wort wissentlich und aus Bosheit. Da soll man denn sagen: Diese Sünde hat der gethan, und will dazu noch niemand hören, und allhier soll dann dies Laster jedermann verdammen und das Urtheil sprechen, daß es nicht recht von ihm gethan sei, auf daß ein solcher öffentlicher Sünder nicht betrogen werde und gedächte, er wäre gleichwohl ein Christ, und bliebe also in Sünden stecken. Hört er dann auch noch nicht, so soll man ihn sprechen in den Bann, und laufen lassen, und halten wie einen Heiden und Zöllner, und als der nicht ein Schaf sei, noch der da will gesucht sein, sondern stracks verloren bleiben. Erstlich soll ich predigen, vergeben, suchen. Will er nicht, so habe ich diese Regel: Was verloren will sein, das laß verloren bleiben; halte ihn als einen Heiden, das ist, als einen Verbannten." St. Louiser Ausg. VII, 919. 920.

Der HErr fügt, wo er von diesem Urtheil der Gemeinde sagt, noch hinzu: „Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein." Matth. 18, 18. Und hierzu bemerkt Luther: „Und höre, was Christus seiner Kirche und dem Predigtamt für eine Gewalt und Macht gegeben habe, der spricht: ‚Wahrlich, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein'; als sollte er sagen: Wenn ihr also einen gestraft habt, und er achtet's nicht, sondern murrt dawider und spricht: Wer hat den Pfaffen die Macht gegeben, daß sie auch binden und bannen sollen? und ob sie es schon thun, so wird mir darum Gott im Himmel um ihretwillen nicht ungnädig sein. Wenn ich mit dem wohl stehe, was frage ich nach dem Bann? Darauf antwortet Christus und spricht: Diejenigen, so ihr auf Erden haltet für verdammt und für des Teufels eigen, die will ich im Himmel auch für solche halten. Denn was auf Erden durch euch gebunden wird, das soll auch im Himmel von mir gebunden sein. Denn also habe ich mich mit der Kirche vertraut, daß alles, was bei euch gebunden wird, soll auch bei mir gebunden

sein. Es soll einerlei Binden sein, unten auf Erden und droben im Himmel. Allhier bindet sich Gott an das Urtheil der heiligen christlichen Kirche, wenn sie es recht gebraucht, daß der Kirche Urtheil dann Gottes eigen Urtheil sei.“ St. Louiser Ausg. VII, S. 926.

Die Weise, die bei uns in Brauch und Uebung ist, die brüderliche Bestrafung unter vier Augen, die Bestrafung vor und mit Zeugen, die öffentliche Bestrafung von Seiten der Gemeinde, das öffentliche Bannurtheil der Gemeinde, ruht also auf Christi ausdrücklichem Befehl, ist Gottes Ordnung. Darum sollen wir auch diese Ordnung unter allen Umständen mit allem Fleiß innehalten. Aber wir sollen und wollen hierbei nicht vergessen, daß wir hiermit an den sündigenden Brüdern nur eine Pflicht der Liebe erfüllen, wie auch Luther in obiger Erklärung der Worte Christi nachdrücklich hervorhebt. Eben an dem Ort, wo Christus die Kirchenzucht verordnet hat, gibt er sich als den Heiland der Sünder zu erkennen. Er spricht: „Des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.“ Matth. 18, 11. Er vergleicht sich selbst mit einem Hirten, der die neunundneunzig Schafe auf den Bergen läßt und hingehet und das verirrte Schaf sucht. Matth. 18, 12—14. Und nun fährt er fort: „Sündiget aber dein Bruder an dir“ ꝛc. Matth. 18, 15—17. Durch seine Jünger, durch seine Gemeinde will der HErr sein Hirtenamt an dem verirrten und verlorenen Schafe ausrichten. Der ganze Stufengang der Kirchenzucht steht im Dienst der rettenden Liebe JEsu Christi.

So dein Bruder an dir sündigt, mein Christ, wenn du wahrnimmst, daß dein Bruder einen Weg betreten hat, der schließlich in das Verderben führt, und wenn du dann hingehst und mit deinem Bruder unter vier Augen redest und ihm die Gefahr vorstellst, in welcher seine Seele schwebt, wenn du Andern gegenüber seine Untugenden verschweigst und zudeckst, ihm selbst aber sein Unrecht in das Gewissen rückst, so erweisest du damit deinem Bruder den größten Liebesdienst. Dein schlichtes Zeugniß, ein kurzer Zuspruch, wie der: „Siehe zu, stehe ab, auf daß dich Gott nicht strafe“, kann die Folge und Wirkung haben, daß dein Bruder wieder in die rechte Bahn einlenkt. Und was ist das dann für ein großes und seliges Ding, wenn du deinen Bruder gewonnen, vor dem Verderben bewahrt, wenn du einer Seele vom Tode geholfen hast. Wenn du dagegen aus falscher Furcht und Scham oder aus Trägheit und Bequemlichkeit hier schweigst und deinen Bruder in seinen Sünden dahingehen lässest, so thust du ihm nur Schaden und Leid an, so hilfst du ihm zum Verderben, und wenn derselbe zuletzt in seinen Sünden dahinstirbt, so wird Gott seine Seele von dir fordern; denn du hast ihn nicht von Gottes wegen gewarnt. Freilich muß diese sogenannte brüderliche Bestrafung allezeit aber auch recht brüderlich und herzlich gehalten sein und ihrem Zweck entsprechen, du mußt deinen Bruder es merken und fühlen lassen, daß du ihn lieb hast, daß du ihm helfen, ihn gewinnen willst. Die Sache ist nicht damit abgethan, daß du deinen Bruder kurzweg abstrafst und ausschiltst, sondern die brüderliche Bestrafung, die der HErr meint, besteht darin, daß du deinen Bruder überführst und zu überzeugen suchst, daß er dem Worte Gottes zuwiderhandelt und Gottes Huld und Gunst verscherzen würde, wenn er bei seinem bösen Vorhaben beharren wollte. Und wenn die Vermahnung des ersten Bruders, falls sie fruchtlos verlaufen ist, nun von etlichen andern Brüdern, zwei oder drei Zeugen, bekräftigt wird, so muß wohl auch ein harter Kopf und ein hartes Herz etwas davon inne werden, daß die Brüder es gut meinen und nicht auf den Schaden, sondern nur auf das Heil des verirrten Bruders bedacht sind. Auch die öffentliche Bestrafung von Seiten der Gemeinde zielt, wenn sie rechter Art ist und dem Willen des Meisters entspricht, nur auf die Buße und Rettung des Sünders ab. Wenn ein Sünder, welcher die privaten Vorstellungen seiner Brüder in den Wind geschlagen hat, von dem Prediger der Gemeinde in öffentlicher Versammlung im Namen der Gemeinde an seine Missethat, an das künftige Gericht, aber auch an die gegenwärtige Gnade, die ihm noch offen steht, erinnert wird, wenn dann andere Gemeindeglieder aufstehen und ihn beschwören, er möge doch bedenken, was zu seinem Frieden dient, so ist das nichts Anderes, als ein kräftiges Anklopfen des Sünderheilandes an die verschlossene Herzensthür, ein lautredender Beweis dafür, daß Gott nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe. Wenn dagegen eine Gemeinde in diesem Stück säumig und lässig wird und solche heikle Kirchenzuchtshändel nicht recht anfassen mag, und, wenn sie dieselben anfaßt, nicht recht durchgreifen mag, so wandelt sie nicht in der Liebe, so gibt sie ihre eigenen Glieder und Kinder dem Verderben preis. Freilich muß aber eine christliche Gemeinde in diesem ganzen Handel, wenn sie also über Sünder zu Gerichte sitzt, allezeit dessen eingedenk bleiben, zu welchem Zweck ihr Gott das Gericht übergeben hat, und sorgfältig darüber wachen, daß der geistliche Proceß nicht die Art und Gestalt eines weltlichen Processes annehme, und sollte darum auch mit Vermahnen, Bitten, Drohen anhalten, so lange der Sünder überhaupt noch mit sich reden und handeln läßt, und sich keine Mühe verdrießen lassen. Falls der Sünder allerdings durchaus die Gemeinde nicht hören und dem Wort Gottes, welches ihm vorgehalten wird, nicht gehorchen will, ist die Gemeinde durch Christi Befehl gebunden, ihm das Urtheil zu sprechen, ihn für einen Heiden und Zöllner zu erklären und damit von allen Gnaden und Segnungen der Kirche auszuschließen. Aber auch der Bannspruch der Gemeinde ist schließlich noch eine Wohlthat für den verhärteten Sünder. Daß die Gemeinde Gottes ihm schon hienieden, ehe die Gnadenzeit ganz verstrichen ist, im Namen Gottes Zorn und Ungnade ankündigt, kann etwa ihn noch früher oder später zur Besinnung bringen, daß er über seinen Zustand erschrickt und Gnade sucht, ehe es zu spät ist. Eine Gemeinde sündigt, wenn sie über einen verirrten Bruder, der noch nicht für den Bann reif ist, den Stab bricht. Aber ebenso schwer versündigt sie sich, wenn sie Leute, die von Gottes wegen in den Bann gehören, zu bannen unterläßt. Denn damit beraubt sie dieselben des letzten Mittels der Buße und betrügt sie und bestärkt sie in dem Wahn, daß sie noch Christen seien und auch noch Hoffnung auf die Seligkeit hätten. So oft ein Prediger im Namen der Gemeinde einen öffentlichen, unbußfertigen Sünder in den Bann erklärt, pflegt er alle Gemeindeglieder zu vermahnen, denselben hinfort auch als einen Gebannten zu achten und nicht mehr als Bruder zu begrüßen und zu behandeln. Da ist wohl manchem Christen, indem er diese Mahnung befolgte, schon der Gedanke gekommen, das sei zu hart und zu grausam gehandelt, wenn man einem solchen armen, verlorenen Menschen die brüderliche Freundschaft und Gemeinschaft versagt. Aber diese vermeintliche Härte und Strenge ist im Grund auch nur Liebe. Wenn Christen gegen offenbare Unchristen, Heiden und Zöllner sich noch brüderlich stellen, so empfangen die Letzteren den Eindruck, als sei der Bann eine bloße kirchlich[...]
gessen es ganz, daß das U[...]
Urtheil ist, daß sie unter[...]
liegen. Wenn dagegen ei[...]
macht, daß seine früheren[...]
andern Augen ansehen, a[...]
recht fühlbar, daß er nicht[...]
hört, so die heilige christl[...]
Gefühl, dieses Bewußtsei[...]
etwa am Ende unerträgli[...]
sucht nach der alten Heim[...]
gehrt wieder Einlaß in die[...]
Sünder.

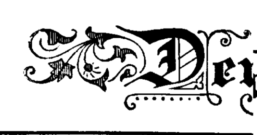
Was Christus, unser HE[...]
lichen Gemeinde einschärft[...]
stel, St. Paulus, derselbe[...]
einmal recht ungehalten, al[...]
einen Blutschänder in ihre[...]
dieselbe auf, den schändli[...]
thun, wie er ihn seinerseit[...]
geben habe. 1 Cor. 5, 1—[...]
allgemeine Regel auf, we[...]
beherzigen soll: „Nun abe[...]
ihr sollt nichts mit ihnen [...]
so jemand ist, der sich lässet[...]
ist ein Hurer oder ein Geiz[...]
oder ein Lästerer, oder e[...]
Räuber, mit dem sollt ih[...]
5, 11. Es haben sich w[...]
meinden Leute eingeschlich[...]
und nennen lassen, aber [...]
sind, und die auch zu ihre[...]
werden. Und nun beschre[...]
falschen Brüder. Es fin[...]
Christenheit Hurer, Ehebr[...]
Menschen. Ferner Räube[...]
Kniffen und Praktiken, m[...]
fremdes Hab und Gut a[...]
rieben sind, Geizige, welch[...]
als sie nur können, und i[...]
halten, der Kirche und de[...]
und Almosen verweigern[...]
Schlemmer, welche ihrem [...]
göttische macht Paulus na[...]
her ist heute noch mit Abg[...]
auch nicht mehr nach der[...]
und Römer vor Götzenbild[...]
feste veranstaltet. Die sog[...]
nannte Gottesdienst der B[...]
ist im Grund Götzendienst[...]
wahren, lebendigen Gott a[...]
sondern einen selbsterdacht[...]
ist Abgötterei. Denn so [...]
in dem ist nicht die Liebe [...]
einer, der sich Bruder und[...]
sich nicht, die Namen der G[...]
Lippen zu nehmen und a[...]
und Genüssen der Welt t[...]
in dasselbe wüste, unordent[...]
Es fehlt selbst nicht an S[...]
noch auf den Christenname[...]
Bösewichter hat der Apost[...]
schreibt: „Thut von euch [...]
ist.“ 1 Cor. 5, 13. Sol[...]
böse sind, der Sünde und [...]
vom Bösen nicht lassen [...]
nungen ihrer Brüder ve[...]
bleiben, soll eine Gemei[...]
Und die Christen sollen b[...]
gen Unchristen nichts me[...]



: werden, daß
den Schaden,
n Bruders be=
ung von Sei=
er Art ist und
: auf die Buße
ı ein Sünder,
ner Brüder in
ediger der Ge=
m Namen der
künftige Ge=
nade, die ihm
bann andere
beschwören, er
ieben dient, so
ges Anklopfen
e Herzensthür,
Gott nicht den
er sich bekehre
inde in diesem
heikle Kirchen=
und, wenn sie
ı mag, so man=
e ihre eigenen
reis. Freilich
diesem ganzen
ı Gerichte sitzt,
velchem Zweck
und sorgfältig
roceß nicht die
esses annehme,
Bitten, Drohen
pt noch mit sich
ne Mühe ver=
erdings durch=
: Wort Gottes,
gehorchen will,
gebunden, ihm
n Heiden und
n Gnaden und
Aber auch der
lich noch eine
Daß die Ge=
je die Gnaden=
ottes Zorn und
och früher oder
iber seinen Zu=
es zu spät ist.
einen verirrten
if ist, den Stab
t sie sich, wenn
Bann gehören,
beraubt sie die=
und betrügt sie
e noch Christen
Seligkeit hätten.
Gemeinde einen
ı den Bann er=
zu vermahnen,
nnten zu achten
ßen und zu be=
isten, indem er
anke gekommen,
velt, wenn man
chen die brüder=
versagt. Aber
e ist im Grund
ı offenbare Un=
rüderlich stellen,
ruck, als sei der

Bann eine bloße kirchliche Form gewesen, und vergessen es ganz, daß das Urtheil der Gemeinde Gottes Urtheil ist, daß sie unter Gottes Bann und Fluch liegen. Wenn dagegen ein Gebannter die Erfahrung macht, daß seine früheren Brüder ihn jetzt mit ganz andern Augen ansehen, als vordem, so wird es ihm recht fühlbar, daß er nicht mehr zu dem Häuflein gehört, so die heilige christliche Kirche heißt, und dies Gefühl, dieses Bewußtsein der Trennung wird ihm etwa am Ende unerträglich und er bekommt Sehnsucht nach der alten Heimath und kehrt um und begehrt wieder Einlaß in die Gemeinde der begnadigten Sünder.

Was Christus, unser HErr und Meister, jeder christlichen Gemeinde einschärft, das macht auch sein Apostel, St. Paulus, derselben zur Pflicht. Paulus war einmal recht ungehalten, als die corinthische Gemeinde einen Blutschänder in ihrer Mitte duldete. Er fordert dieselbe auf, den schändlichen Menschen von sich zu thun, wie er ihn seinerseits bereits dem Satan übergeben habe. 1 Cor. 5, 1—5. Und dann stellt er die allgemeine Regel auf, welche jede Christengemeinde beherzigen soll: „Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben, nämlich, so jemand ist, der sich lässet einen Bruder nennen, und ist ein Hurer oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber, mit dem sollt ihr auch nicht essen.“ 1 Cor. 5, 11. Es haben sich wohl auch in christliche Gemeinden Leute eingeschlichen, die sich Brüder nennen und nennen lassen, aber in Wahrheit nicht Brüder sind, und die auch zu ihrer Zeit als Heuchler offenbar werden. Und nun beschreibt der Apostel genau diese falschen Brüder. Es finden sich auch mitten in der Christenheit Hurer, Ehebrecher, schamlose, sittenlose Menschen. Ferner Räuber, Betrüger, welche in allen Kniffen und Praktiken, mit denen die gottlose Welt fremdes Hab und Gut an sich reißt, geübt und gerieben sind, Geizige, welche so viel zusammenscharren, als sie nur können, und ihren Mammon verschlossen halten, der Kirche und den Armen Wohlthat, Opfer und Almosen verweigern, auch Trunkenbolde und Schlemmer, welche ihrem Bauch dienen. Auch Abgöttische macht Paulus namhaft. Die Welt um uns her ist heute noch mit Abgötterei angefüllt, wenn sie auch nicht mehr nach der Weise der alten Griechen und Römer vor Götzenbildern niederfällt und Götzenfeste veranstaltet. Die sogenannte Religion, der sogenannte Gottesdienst der Weltkinder, z. B. der Logen, ist im Grund Götzendienst. Man betet da nicht den wahren, lebendigen Gott an, den Vater JEsu Christi, sondern einen selbsterdachten Gott. Die Lust der Welt ist Abgötterei. Denn so Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Und Mancheiner, der sich Bruder und Christ nennen läßt, scheut sich nicht, die Namen der Götter dieser Welt auf seine Lippen zu nehmen und an den abgöttischen Freuden und Genüssen der Welt theilzunehmen, mit der Welt in dasselbe wüste, unordentliche Wesen hineinzulaufen. Es fehlt selbst nicht an Spöttern und Lästerern, die noch auf den Christennamen Anspruch machen. Solche Bösewichter hat der Apostel im Auge, wenn er dann schreibt: „Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.“ 1 Cor. 5, 13. Solche Menschen, die offenbar böse sind, der Sünde und dem Satan dienen, welche vom Bösen nicht lassen wollen und alle Vermahnungen ihrer Brüder verachten, die böse sind und bleiben, soll eine Gemeinde von sich ausschließen. Und die Christen sollen dann mit diesen offenkundigen Unchristen nichts mehr zu schaffen haben, das



heißt den vertrauten, brüderlichen Verkehr mit ihnen abbrechen.

In diesem Zusammenhang erinnert aber auch der Apostel nachdrücklich daran, wie viel darauf ankommt, daß eine Gemeinde die Bösen von sich thue, mit den Worten: „Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert?" 1 Cor. 5, 6. Kirchenzucht dient zur Bewahrung der Kirche. Es ist durchweg eine heilsame Zucht, von welcher die Schrift redet. Eine Gemeinde, welche die Weisung Christi Matth. 18 und die apostolische Regel 1 Cor. 5 in aller Einfalt befolgt, fördert damit das Heil derer, an denen sie Zucht übt, und ihr eigenes Wohl. Zuchtlosigkeit fördert nur den Verfall der Kirche. Wenn eine Gemeinde auch nur ein wenig Sauerteig, etliche wenige Bösewichter duldet und dieselben frei gewähren läßt, so werden sich bald die schlimmen Folgen im Gemeindeleben zeigen. Die bösen Buben bleiben nicht für sich allein, sondern verführen Andere, ziehen schwache, unbefestigte Gemeindeglieder in ihre Schlingen hinein. Sie haben auch ein leichtes Spiel, sie können sich darauf berufen, daß sie ja auch noch Brüder seien, und ziehen daraus den Schluß, daß, was sie thun, wozu sie Andere überreden, mit dem Christenthum sich gar wohl vertrage. Auf diese Weise sammelt sich etwa eine böse Rotte in der Gemeinde an. Wenn eine Gemeinde ungöttliches Wesen und weltliche Lüste in ihrer Mitte duldet, so wird das Gemeindegewissen, so wird auch das Gewissen der ernsteren Christen abgestumpft. Das laue, laxe Wesen, welches ihnen überall, in den Gottesdiensten, in den Gemeindeversammlungen, im Leben und Wandel der Gemeindeglieder, entgegentritt, übt eine erschlaffende Wirkung auf sie aus, daß sie auch für ihre Person im Kampf wider Teufel, Welt und Fleisch nachlassen und geistlich träge werden. In einer Gemeinde, welche die Zucht haßt, verliert Gottes Wort die Herrschaft. Ob auch Gottes Wort im Ganzen noch lauter und rein gepredigt wird, so will dasselbe nicht mehr recht fangen und ziehen, wenn so Viele, die das Wort hören, anders leben, als das Wort Gottes lehrt, und ungestraft dem Wort Gottes zuwiderhandeln. Und so gehen viele Seelen verloren, welche wohl bewahrt und gerettet werden könnten, wenn Prediger und Gemeinde in allen Stücken mit Gottes Wort rechten Ernst machten. Schließlich kann der ganze Teig versäuert und aus einer christlichen Gemeinde ein zuchtloser Haufe werden. Es ist auch wahrlich nicht an dem, daß solche Toleranz und Weitherzigkeit der Mission zu gute käme. Vielmehr verliert eine Gemeinde in dem Maße ihre Salzkraft, ihren Einfluß auf die Welt, in welchem sie die Zügel locker läßt. Böse Buben, Hurer, Räuber, Trunkenbolde, Abgöttische und dergleichen, überhaupt solche sogenannte Christen, welche das Christenthum mit der That verleugnen, bringen nur den Namen Christi in Verruf und machen ihn zum Spott der Leute. Wenn hingegen eine Gemeinde in Gott gefälliger Weise Zucht übt und alles Böse straft, was in ihr zum Vorschein kommt, und Alle von sich thut, die von ihren bösen Wegen nicht lassen wollen, so hält sie damit alle ihre Glieder an, Gottes Wege zu gehen, und flößt ihnen eine heilsame Furcht und Abscheu vor der Sünde ein, die nun einmal der Leute Verderben ist. Wenn Gottes Wort im Leben und Wandel der Christen, in der Praxis der Gemeinde greifbare Gestalt gewinnt, so ist das ein fester Halt für Alle, die einer solchen Gemeinde zugehören, so werden viele Seelen im Wort und Glauben fest behalten werden bis ans Ende. Und arme, verlorene Sünder, welche in der Welt und an

sich selbst ba
allein Heil z
solchen Gem
Stücken und
nem Wort
Gewinn für
meinde recht
dient.

Christus,
den Bindesch
vertraut. „
im Himmel
Blutschänder
und sich göt
corinthische
ihm um Chr
Wie eine chr
fertige, hart
so ist es glei
Sünder zu
vom Bann
eines Kircher
letzt doch no
meinde abso
der eingesetzt
Engeln Got
so sollte die
locken, wenn
loren preisg
man wirklich
gewahrt, di
ihrer Vergeb
keiner Weise
Aber freilich
handhabt w
Geltung.
die Sünde e
der Vergebu
Gott helfe a
bare Kirchen
Christus sei
bußfertigen
unbußfertige
sie nicht Bu

Ehrengedä
gegangene

Da der li
betitelt: „M
Kinder und
unserer Ver
ist, so könne
kurz fassen.

Friedri
1819 zu S
Herzogthum
licher Hofpr
von großer
Nationalist
listischen An
thum als
heidnische i
dessen Stell
unser lieber
Lebensjahre

brüderlichen Verkehr mit ihnen

menhang erinnert aber auch der
daran, wie viel darauf ankommt,
ie Bösen von sich thue, mit den
nicht, daß ein wenig Sauerteig
äuert?" 1 Cor. 5, 6. Kirchen-
hrung der Kirche. Es ist durch-
cht, von welcher die Schrift redet.
he die Weisung Christi Matth. 18
Regel 1 Cor. 5 in aller Einfalt
it das Heil derer, an denen sie
genes Wohl. Zuchtlosigkeit för-
der Kirche. Wenn eine Gemeinde
Sauerteig, etliche wenige Böse-
dieselben frei gewähren läßt, so
schlimmen Folgen im Gemeinde-
ssen Buben bleiben nicht für sich
ren Andere, ziehen schwache, un-
lieder in ihre Schlingen hinein.
leichtes Spiel, sie können sich
sie ja auch noch Brüder seien,
en Schluß, daß, was sie thun,
rreden, mit dem Christenthum
e. Auf diese Weise sammelt sich
e in der Gemeinde an. Wenn
öttliches Wesen und weltliche
duldet, so wird das Gemeinde-
ch das Gewissen der ernsteren
. Das laue, laxe Wesen, wel-
den Gottesdiensten, in den Ge-
n, im Leben und Wandel der
gegentritt, übt eine erschlaffende
daß sie auch für ihre Person im
Welt und Fleisch nachlassen und
. In einer Gemeinde, welche
ert Gottes Wort die Herrschaft.
rt im Ganzen noch lauter und
so will dasselbe nicht mehr recht
wenn so Viele, die das Wort
als das Wort Gottes lehrt, und
Gottes zuwiderhandeln. Und
len verloren, welche wohl be-
verden könnten, wenn Prediger
llen Stücken mit Gottes Wort
n. Schließlich kann der ganze
aus einer christlichen Gemeinde
werden. Es ist auch wahrlich
che Toleranz und Weitherzigkeit
ime. Vielmehr verliert eine Ge-
e ihre Salzkraft, ihren Einfluß
lchem sie die Zügel locker läßt.
Räuber, Trunkenbolde, Abgöt-
n, überhaupt solche sogenannte
Christenthum mit der That ver-
r den Namen Christi in Verruf
Spott der Leute. Wenn hin-
in Gott gefälliger Weise Zucht
kraft, was in ihr zum Vorschein
n sich thut, die von ihren bösen
ollen, so hält sie damit alle ihre
Wege zu gehen, und flößt ihnen
und Abscheu vor der Sünde ein,
Leute Verderben ist. Wenn Got-
nd Wandel der Christen, in der
e greifbare Gestalt gewinnt, so
t für Alle, die einer solchen Ge-
werden viele Seelen im Wort
alten werden bis ans Ende. Und
der, welche in der Welt und an
sich selbst bankerott geworden sind, für die in Christo allein Heil zu finden ist, werden sich am ehesten einer solchen Gemeinde zuwenden, welche sich in allen Stücken und auch mit der That zu Christo und seinem Wort bekennt. Und solche Seelen sind allein Gewinn für die Kirche. Ach, daß darum jede Gemeinde recht bedenken möchte, was zu ihrem Frieden dient.

Christus, der HErr, hat seiner Gemeinde nicht nur den Bindeschlüssel, sondern auch den Löseschlüssel anvertraut. „Was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein." Matth. 18, 18. Als jener Blutschänder in Corinth aufrichtig Buße gethan hatte und sich göttlich betrübt zeigte, mahnte Paulus die corinthische Gemeinde, an ihm Liebe zu beweisen und ihm um Christi willen zu vergeben. 2 Cor. 2, 5—11. Wie eine christliche Gemeinde verpflichtet ist, unbußfertige, hartnäckige Sünder zu binden und zu bannen, so ist es gleichermaßen ihre heilige Pflicht, bußfertige Sünder zu lösen, von ihren Sünden loszusprechen, vom Bann zu lösen. Das ist ein seliger Ausgang eines Kirchenzuchtsprocesses, wenn ein Gebannter zuletzt doch noch in sich geht, Buße thut, von der Gemeinde absolvirt und in alle seine Bruderrechte wieder eingesetzt wird. Es ist Freude vor Gott und den Engeln Gottes, wenn Ein Sünder Buße thut. Und so sollte die Gemeinde Gottes sich freuen und frohlocken, wenn ein verlorener Sohn, den sie als verloren preisgegeben, wiederkehrt, und sollte ihm, wenn man wirklich Kennzeichen rechtschaffener Buße an ihm gewahrt, die Wiederaufnahme nicht erschweren, mit ihrer Vergebung nicht kargen und geizen und ihm in keiner Weise nachtragen, was er ihr zu Leide gethan. Aber freilich nur da, wo der Bindeschlüssel recht gehandhabt wird, ist auch der Löseschlüssel in Kraft und Geltung. Wo Zucht und Bann dahingefallen ist, wo die Sünde einen Freibrief hat, da hat das Amt von der Vergebung der Sünden keine sichere Stätte mehr. Gott helfe allen unsern Gemeinden, daß sie die sonderbare Kirchengewalt festhalten und recht brauchen, die Christus seiner Kirche auf Erden gegeben hat, den bußfertigen Sündern die Sünden zu vergeben, den unbußfertigen aber die Sünden zu behalten, so lange sie nicht Buße thun! G. St.

(Eingesandt.)

Ehrengedächtniß des zur ewigen Ruhe heimgegangenen Pfarrers Fr. Brunn in Steeden.

(Fortsetzung.)

Da der liebe Brunn ein Büchlein geschrieben hat, betitelt: „Mittheilungen aus meinem Leben für meine Kinder und Freunde", und dasselbe für 75 Cents in unserer Verlagsbuchhandlung in St. Louis zu haben ist, so können wir auf dasselbe verweisen und uns kurz fassen.

Friedrich August Brunn wurde am 15. Febr. 1819 zu Schloß Schaumburg, mitten im früheren Herzogthum Nassau, geboren, wo sein Vater fürstlicher Hofprediger war. Dieser, obwohl ein Mann von großer Herzensgüte und Verstandesgaben, war Rationalist und erzog seinen Sohn in den rationalistischen Anschauungen, die alles gläubige Christenthum als Schwärmerei eifrig vermieden, und eine heidnische in christliche Namen gehüllte Moral an dessen Stelle setzten. In dieser Finsterniß wuchs unser lieber Brunn heran bis zu seinem achtzehnten Lebensjahre, so daß er, als er das Gymnasium in Weilburg absolvirt hatte, noch nicht einmal die Anfangsgründe der christlichen Lehre kannte. Aus diesem Jammer, den er in seinen „Mittheilungen" ausführlich beschreibt, errettete ihn Gott wunderbar, wie ein Brand aus dem Feuer, indem er ihn wunderbar nach Leipzig führte, wo er auf der Universität in dem späteren Missionsdirector Graul einen Freund und Wegweiser zu Christo fand. „Da war es für mich", schreibt er, „Mittheilungen" 2c. S. 13, „als wenn ein Mensch aus tiefster Finsterniß plötzlich in den hellen Sonnenschein tritt: hatte ich doch vorher nie etwas gehört von biblischer Lehre oder von dem seligmachenden Namen des HErrn JEsu, und nun trat mir das alles so auf einmal hell und klar vor Augen" 2c. Obwohl die christliche Erkenntniß des lieben Brunn noch sehr schwach war, so war er doch ein neuer Mensch geworden. Dieses neue Leben pflegte Gott der HErr auch noch dadurch, daß er ihm in dem zweiten Pastor zu Wörlitz im Fürstenthum Anhalt, und einen gläubigen Candidaten der Theologie, und später in Caspari, dem späteren Professor in Christiania, Norwegen, weitere christliche Freunde finden ließ, deren Umgang das junge Glaubensleben stärkte. Darauf studirte er noch ein Jahr in Bonn und ein Jahr auf dem theologischen Seminar zu Herborn. Diese hohen Schulen waren für ihn Schulen der Anfechtungen, die ihn oft „so überwältigten, daß ihm alles Ringen und Beten nichts zu helfen schien" (S. 20). Diese Anfechtungen währten auch in den zwei Candidatenjahren, die er bei seinem Vater verlebte, noch fort. „Mein eigenes Innere war mir zur unerträglichen Last geworden", schreibt er S. 22. So trat er am vierten Advent 1842 als Hülfsprediger in der Gemeinde zu Runkel, mit der drei Orte, zu dem auch Steeden gehörte, verbunden waren, sein Amt an. In diesen Gemeinden herrschte damals, wie fast in ganz Deutschland, heidnische Finsterniß. Wie ein Missionar mußte unser Brunn von Haus zu Haus gehen, um die Leute für Christum zu gewinnen. Durch Gottes wunderbare Gnade entstand eine gewaltige Erweckung innerhalb des ganzen Kirchspiels. In großen Schaaren zogen die Leute Sonntags zur Kirche, die sich sonst nicht um die Kirche kümmerten, und überall auf seinen Wegen war er von heilsbegierigen Seelen umgeben. Sein Studirzimmer ward, wenn er zu Hause war, nicht leer von heilsbegierigen Seelen, die Rath und Trost bei ihm suchten. Unter dieser ungeheuern Arbeitslast stellte sich ein Halsleiden ein, welches ihm auf der Kanzel die Stimme so raubte, daß er nur unter beständigem Stottern reden konnte. Dazu kamen auch noch innere Anfechtungen. Aber dies brauchte der HErr, um ihn in der Zeit der Erweckung vor Selbstüberhebung zu bewahren und klein und niedrig zu erhalten. Er schließt den Bericht hierüber in seinen „Mittheilungen" S. 39 also: „Darum steht mir aus dieser Zeit meiner ersten großen Amtserfahrungen, im Hinblick sowohl auf meine noch so geringe Erkenntniß, als auf sonstige große Schwachheit, unauslöschlich in mein Herz und Gedächtniß die Wahrheit geprägt: ‚Aus dem Munde der Unmündigen hat Gott sich Lob bereitet', und: ‚Was schwach ist vor der Welt, hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist, auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme.'"

Ein Lutheraner war damals Brunn freilich noch nicht. Die Frage: wie werde ich der Vergebung meiner Sünden gewiß? konnte er weder sich noch seinen Zuhörern klar beantworten. Die herrliche Lehre von den Gnadenmitteln war ihm damals noch

ein ganz unbekanntes Gebiet. Er selbst rühmt es als eine ganz wunderbare Gnade Gottes, die ihn ohne alle Beihülfe menschlicher Wissenschaft und Gelehrsamkeit, ja fast ganz ohne menschliche Lehrer und Rathgeber allein durch das Wort Gottes zu klarer und fester biblischer Erkenntniß kommen ließ. Aus der Klarheit lutherischer Erkenntniß folgte dann, ganz wie von selbst, der Schritt zur lutherischen Kirche und zur Separation von der unirten Landeskirche. Im Juli 1846 erklärte Brunn in Gemeinschaft mit einem kleinen Kreis entschiedener Bekenner, deren Mehrzahl in Steeden wohnhaft war, seinen Austritt aus der Landeskirche und siedelte nach mancherlei Maßregelung von Seiten der Landesregierung mit Weib und Kind nach Steeden über. Schon seit dem 11. Juli 1843 war er mit Maria Büsgen in den heiligen Ehestand getreten. In diesen nun folgenden Jahren erwies sich dies für ihn als ein großer Segen. Nun begann für unsern lieben Brunn und die mit ihm Ausgetretenen eine schwere Zeit der Verfolgung. Brunn wurde von Steeden polizeilich ausgewiesen und hielt sich bei Tage in stiller Verborgenheit auf, während er des Nachts in Dachstuben und tiefer Waldeinsamkeit Gottesdienste abhielt. Oft schwebte er in dieser Zeit in Lebensgefahr; mühselig waren die nächtlichen Wanderungen, die er verkleidet im Winter bei Eis und Schnee machen mußte, um vor seinen Verfolgern zu flüchten. Aber auch hierbei erfuhr er herrlich Gottes Schutz und Gnadenbeistand. Wer mehr davon wissen möchte, lese seine „Mittheilungen".

Die bekannte Märzrevolution des Jahres 1848 brachte für unsere Verfolgten das Ende der Verfolgung und die Erlaubniß zur Separation. Noch in demselben Jahre schritt die Gemeinde zum Kirch- und Pfarrhausbau. Die Kirche wurde am Himmelfahrtsfeste eingeweiht und die darüber befindliche Pfarrwohnung im Sommer vollendet. In dieser Zeit der Freude suchte Gott unsern lieben Brunn mit schwerer Krankheit heim. Erst wurde seine Frau, dann er selbst von schwerem Nervenfieber befallen und an den Rand des Grabes gebracht. Aber auch für diese Heimsuchung konnte unser lieber Brunn Gottes Treue und Barmherzigkeit also rühmen: „Ich mußte es an mir selbst inne werden, daß der HErr gar oft seine Werkzeuge erst zerbricht, wenn er etwas durch sie ausrichten will, damit das Werk und die Ehre allein Gottes sei und nicht der Menschen. Darum sei sein Name gelobt und gepriesen für und für, auch wenn sein Weg durch die tiefsten Wasser geht."

In Steeden hatte nun auch die lutherische Kirche eine bleibende Stätte gefunden, auf der sie noch heute wächst und gedeiht. Von hier aus wurde durch den Dienst Brunns und der später ihm zur Seite tretenden Gehülfen das reine Evangelium verkündigt und das lutherische Zion gebaut.

Doch nach Gottes Rath sollte das kleine Steeden noch viel weiter bekannt werden. Als der selige Dr. Walther im Jahre 1860 auch Steeden besuchte, fand dessen Plan, ein Proseminar für die hiesigen Anstalten dort zu errichten, bei Brunn eine willige Aufnahme. Trotz großer Schwierigkeiten half Gott, daß zu Ostern 1861 die ersten 7 Schüler in das Dachstübchen des Steedener Pfarrhauses einzogen. 1865 wurde von unserer Synode ein Anbau an die Kirche errichtet, der für 24 Schüler Raum gab, die auch vollzählig eine Reihe von Jahren hindurch da waren. Das ganze Anstaltsleben war ein friedliches Zusammenleben im häuslichen Kreise, da alle Schüler unter Einem Dache wohnten und ihre geistlichen und leiblichen Bedürfnisse bei dem Hausvater und der Hausmutter suchten und fanden. Freilich, Arbeit, Sorgen und Beschwerden gab es da reichlich für unsern lieben Brunn und seine von Natur schwache Frau, aber Gott half allezeit herrlich. Nie wurde auch dadurch der Geist des Friedens und der Freundlichkeit unsers lieben Brunn gegen seine Schüler gestört. Bis zur Schließung der Anstalt 1878 waren über 200 junge Leute zum Dienst der Schule und Kirche in America ausgesandt worden, denen in den Jahren 1881—'86 einzelne, die kürzere oder längere Zeit von Brunn waren unterrichtet worden, nachfolgten.

Zu der schweren Arbeitslast in der Anstalt und Gemeinde kamen in dieser Zeit die schwierigen Lehrstreitigkeiten, die auch Brunn mit durchkämpfen mußte. Seine Trennung von der Breslauer Synode, der er vom Jahre 1852—'64 angehörte, der Lehrstreit mit der Immanuelssynode, der Bruch mit den lutherischen Landeskirchen und endlich der Gnadenwahlslehrstreit haben unserm lieben Brunn manche Kämpfe, Arbeit, Seufzer und Sorgen bereitet. Doch Gottes Gnade erhielt ihn allezeit auf dem rechten Wege und verherrlichte sich an ihm als einen treuen Zeugen der Wahrheit.

Nach allem Trennen und Ausscheiden ließ Gott unsern lieben Brunn in der Freikirche von Sachsen u. a. St. eine Gemeinschaft finden, mit der er sich völlig eins wußte im Glauben und Bekenntniß. Mit großer Freude und innigem Dank wurde die erste Synodalversammlung im Sommer 1877 in Planitz, Sachsen, abgehalten. Damit begann nun für unsern lieben Brunn eine Zeit der Ruhe. Im Jahre 1879 legte Brunn sein Pfarramt in Steeden nieder, da er die zerstreuten auswärtigen Orte zu besuchen nicht mehr im Stande war und seine Gemeinden durch seinen bisherigen Gehülfen und Schwiegersohn, Pastor K. Eikmeier, wohl versorgt waren. Er behielt jedoch noch die kleine Gemeinde in Wiesbaden, die er bediente, so weit es seine Gesundheit erlaubte. Doch konnte er immer mit der Feder thätig sein, wie seine Katechismuserklärung, die Mittheilungen aus seinem Leben und mehrere Artikel in der „Freikirche" bezeugen. Von seinem Katechismus sagt er, daß er nicht eine Frucht menschlicher Gelehrsamkeit sei. Er selbst findet nicht Worte genug, die Gnade zu preisen, die ihn gewürdigt habe, dies Buch herausgeben zu können. Von den Artikeln, die er im Jahre 1894 schrieb und die in der „Freikirche" erschienen, in welchen er Bibelabschnitte erklärte, schrieb er seinem Sohn in America Folgendes: „Du kannst dir aus diesen Aufsätzen ein Bild machen, welches meinen ganzen Seelenzustand darstellt. Sie sind mir alle aus dem innersten Herzen geflossen." Seine literarische Thätigkeit begann mit der Herausgabe des Blattes: „Mission und Kirche", das er von 1866 bis 1877 herausgab. Außer den erwähnten Schriften sind noch folgende kleinere zu erwähnen: „Einfältiges Bekenntniß in Sachen unsers Kirchenstreites", 1864; „Ueber allgemeine Judenbekehrung", 1869; „Vom Pietismus", 1869; „Ueber gemischte Abendmahlsgemeinschaft", 1872; „Die Lehre von der Kirche", 1872; „Die Lehre von den Gnadenmitteln", 1882; „Sind unsere deutschen Landeskirchen noch wirklich evangelisch-lutherische Kirchen?", 1877; „Vom Gefühlschristenthum"; „Ist der Pabst der Antichrist?", 1890, und einige Predigten.

Da der geneigte Leser das Wirken und Leiden des lieben Brunn hat kennen lernen, so wird er auch gewiß gern von seinem Feierabend etwas hören wollen. Davon soll noch zum Schluß berichtet werden.

Die Makkal

Diesen jüdischen Namen
beigelegt, die, im Jahre 1
dann nach bedrohlichem
nehmlich im Staate Mic
Aufschwung gewonnen un
ben hat. Warum sich die
nennen, ist schwer zu sagen
und mit den Makkabäern
haben sie kaum etwas gem
schen sind. Die Zwecke d
Ordensconstitution, kurz z
derliche Vereinigung" sein
stützungs- und Lebensversi
„die gesellschaftliche, sittli
aller seiner Glieder". S
sation nach ist dieser Verei
mit dem bekannten Appar
auch mit religiösem Gepr
ist auch ein Caplan, der, w
sellschaften, den religiösen
sammlungen vorzustehen h
da Leute allerlei Glauben
der Gesellschaft werden kö
guten moralischen Charak
welche hier geübt wird, nic
der Einführung in den O
feierlich geloben, daß er i
mals „religiöse Meinunger
noch treten die Glieder des
schaft mit einander. So
der Caplan zu sprechen
stärke unsere Hände in de
hilf uns, die großen Zweck
ihm zu Grunde liegen, hi
daß wir Frieden auf Erde
schen ein Wohlgefallen; mö
Gesellschaft im Geiste der
ben, welche so nothwendig
Orden wachsen und blühe
erhöht und sein schützende
auf daß wir tüchtiger werde
für die Waisen zu sorgen u
abhängig sind." Natürlich
das Gelübde ablegen, daß
nissen, Zeichen, Paßwörte
machen wolle, und daß er
bung, wie sie jetzt bestehe
kunft gemacht werden möge
Die Art und Weise, wie
flissen sind, Friede auf E
Menschen ein Wohlgefallen
Erziehung ihrer Glieder b
Abschnitt eines Tractats v
dieser Orden hat ausgehen

„Sammle alle Speise
kommen werden, daß sie G
rao Kornhäuser zum Vor
verwahre es. 1 Mos. 41,
die Worte Josephs, des Pr
versicherungs-Gesellschaft,
hat. Pharao hatte einen T
Es war ihm, als stünde er
sähe aus dem Wasser sieb
Kühe aufsteigen, welche im
hoben. Daran war nichts
ihnen sah er aus demselbe
steigen, welche dürr und ve
so übel aussahen wie keine,



nd der Haus-
rbeit, Sorgen
unsern lieben
au, aber Gott
) dadurch der
eit unsers lie-
rt. Bis zur
er 200 junge
e in America
n 1881—'86
: von Brunn

stalt und Ge-
igen Lehr-
durchkämpfen
auer Synode,
der Lehrstreit
it den luthe-
nadenwahls-
nche Kämpfe,
Doch Gottes
en Wege und
n Zeugen der

ließ Gott un-
von Sachsen
t der er sich
nntniß. Mit
rde die erste
7 in Planitz,
n für unsern
Jahre 1879
nieder, da er
suchen nicht
en durch sei-
sohn, Pastor
ehielt jedoch
, die er be-
ubte. Doch
n, wie seine
aus seinem
eikirche" be-
: er, daß er
keit sei. Er
ade zu prei-
herausgeben
Jahre 1894
schienen, in
b er seinem
nst dir aus
ches meinen
mir alle aus
literarische
es Blattes:
6 bis 1877
ten sind noch
es Bekennt-
64; „Ueber
Vom Pietis-
ahlsgemein-
che", 1872;
82; „Sind
rklich evan-
m Gefühls-
ist?", 1890,

Leiden des
er auch ge-
ören wollen.
rden.

Die Makkabäer-Ritter.

Diesen jüdischen Namen hat sich eine Gesellschaft beigelegt, die, im Jahre 1878 in Canada gegründet, dann nach bedrohlichem Niedergang seit 1881 vornehmlich im Staate Michigan einen beträchtlichen Aufschwung gewonnen und zahlreiche Glieder geworben hat. Warum sich diese Leute Makkabäer-Ritter nennen, ist schwer zu sagen; denn Ritter sind sie nicht und mit den Makkabäern des späteren Judenthums haben sie kaum etwas gemein, als daß sie eben Menschen sind. Die Zwecke des „Ordens" sind nach der Ordensconstitution, kurz zusammengefaßt, die „brüderliche Vereinigung" seiner Glieder zu einer Unterstützungs- und Lebensversicherungs-Gesellschaft, sowie „die gesellschaftliche, sittliche und geistige Erziehung aller seiner Glieder". Seiner Anlage und Organisation nach ist dieser Verein eine geheime Gesellschaft mit dem bekannten Apparat einer solchen, und zwar auch mit religiösem Gepräge. Unter den Beamten ist auch ein Caplan, der, wie in andern geheimen Gesellschaften, den religiösen Verrichtungen in den Versammlungen vorzustehen hat. Selbstverständlich kann, da Leute allerlei Glaubens und Unglaubens Glieder der Gesellschaft werden können, wenn sie nur „einen guten moralischen Charakter" haben, die Religion, welche hier geübt wird, nicht die christliche sein; ja, bei der Einführung in den Orden muß der Eintretende feierlich geloben, daß er in den Versammlungen niemals „religiöse Meinungen" aussprechen wolle. Dennoch treten die Glieder des Ordens in Gebetsgemeinschaft mit einander. So lautet ein Gebet, welches der Caplan zu sprechen hat: „Oberster Herrscher, stärke unsere Hände in dem Aufbau dieses Ordens; hilf uns, die großen Zwecke der Brüderlichkeit, welche ihm zu Grunde liegen, hinausführen; stehe uns bei, daß wir Frieden auf Erden bringen und den Menschen ein Wohlgefallen; mögen die Berathungen dieser Gesellschaft im Geiste der Einmüthigkeit geführt werden, welche so nothwendig ist zum Erfolg; möge unser Orden wachsen und blühen, möge seine Nützlichkeit erhöht und sein schützender Arm ausgestreckt werden, auf daß wir tüchtiger werden, die Wittwe zu beschützen, für die Waisen zu sorgen und für die, welche von uns abhängig sind." Natürlich muß der Eintretende auch das Gelübde ablegen, daß er nichts von den Geheimnissen, Zeichen, Paßwörtern 2c. des Ordens bekannt machen wolle, und daß er allen Gesetzen der Verbindung, wie sie jetzt bestehen oder welche noch in Zukunft gemacht werden mögen, Gehorsam leisten werde. Die Art und Weise, wie diese Geheimbündler beflissen sind, Friede auf Erden zu bringen und den Menschen ein Wohlgefallen und wie sie die moralische Erziehung ihrer Glieder betreiben, mag durch einen Abschnitt eines Tractats veranschaulicht werden, den dieser Orden hat ausgehen lassen. Da heißt es:

„Sammle alle Speise der guten Jahre, die da kommen werden, daß sie Getreide aufschütten in Pharao Kornhäuser zum Vorrath in den Städten und verwahre es. 1 Mos. 41, 35. Diese Worte waren die Worte Josephs, des Präsidenten der ersten Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche die Welt je gesehen hat. Pharao hatte einen Traum, der ihn beunruhigte. Es war ihm, als stünde er am Ufer des Nilstroms und sähe aus dem Wasser sieben fette, glatte, glänzende Kühe aufsteigen, welche im dichten Gras zu weiden anhoben. Daran war nichts Schreckliches. Aber nach ihnen sah er aus demselben Flusse sieben Kühe aufsteigen, welche dürr und verhungert waren, Kühe, die so übel aussahen wie keine, die man je zuvor im Lande



erblickt hatte, und in der Gier ihres Hungers verschlangen sie ihre sieben Vorgängerinnen. Pharao, der König, sandte nach Joseph, daß er diese mitternächtlichen Hieroglyphen entziffere. Damit war Joseph bald fertig. Er that kund, daß die sieben fetten Kühe aus dem Strom sieben Jahre seien mit Speise die Fülle, die sieben mageren Kühe aber, welche ihnen folgten, sieben Jahre mit nichts zu essen. ‚Nun', sprach Joseph, ‚laßt uns ein Fünftel der Kornernte der sieben fruchtbaren Jahre nehmen und behalten als einen Vorrath für die sieben Jahre, in denen es keine Ernte geben wird.' Der König nahm diesen Rath an und ernannte Joseph wegen seiner Rechtschaffenheit und seines Gemeinsinns zum Präsidenten des Unternehmens. Die Farmer bezahlten ein Fünftel ihres Einkommens als Prämie. In allen Dörfern und Städten waren Zweighäuser. Diese ganze egyptische Lebensversicherungs-Gesellschaft hatte Millionen Dollars Activa. Mit der Zeit kamen die dunklen Tage und das ganze Volk würde verhungert sein ohne die Vorkehrung, welche die Leute für die Zukunft getroffen hatten. Nun aber hatten diese von der Noth betroffenen Familien nichts zu thun als hinaufzugehen und den Betrag ihrer Life Policies zu collectiren. Die Bibel faßt dies in einen kurzen Satz: ‚In ganz Egypten war Brod.' Ich sage, dies war die erste Lebensversicherungs-Gesellschaft. Sie war von Gott selbst organisirt." Und weiter unten heißt es auf demselben Blatte: „Lebensversicherungs-Gesellschaften helfen den meisten unter uns, unsere Familien zu versorgen, wenn wir dahin sind; aber wenn wir das Geld zur Bezahlung der Prämien haben und dies versäumen, so haben wir kein Recht, Barmherzigkeit von Gottes Hand zu erwarten im Gericht." So wird also Gottes Wort und Name schändlich mißbraucht und unnützlich geführt von dieser Gesellschaft, die angeblich ihre Glieder sittlich erzieht.

So ist auch ganz unchristlich und heidnisch, wenn der Kaplan in seiner Ansprache an neu aufgenommene Glieder unter anderm Folgendes sagt: „Wenn der Kampf des Lebens zu Ende ist und ihr euch niederlegt zum ewigen Schlaf, von welchem man nicht erweckt zu werden braucht, und wenn ihr im Begriff seid, euren Marsch anzutreten in jenes unbekannte Land jenseits des Grabes, so werdet ihr den Trost haben zu wissen, daß ihr Brüder habt, welche euren Ueberresten ein anständiges Begräbniß gewähren, euer Gedächtniß frisch erhalten, euren Charakter vertheidigen und für die, welche von euch abhängig sind, sorgen werden." Wir Christen sind im Glauben gewiß, daß wir in unserm letzten Stündlein eingehen zur Freude des ewigen Lebens, und trösten uns im Hinblick auf diejenigen, welche wir hienieden zurücklassen, der göttlichen Zusage, daß unser himmlischer Vater sich erbarmt über die, so ihn fürchten, und die Seinen nicht verlassen und versäumen wird. Wie sollte also ein Christ sich einer Gesellschaft anschließen wollen, deren Religion, wie sie von den Lippen ihres Religionsbeamten vorschriftsmäßig verkündigt wird, nur von einem ewigen Schlaf nach diesem Leben weiß und nur den Trost an die Hand gibt, von dem die Schrift sagt: „Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm und mit seinem Herzen vom HErrn weicht", Jer. 17, 5.? Wie sollte ein Christ, ein Glied einer rechtgläubigen Gemeinde, in ein brüderliches Verhältniß und in Religions- und Gebetsgemeinschaft treten wollen, wo nicht der wahre dreieinige Gott im Namen JEsu angerufen wird, sondern ein selbstgemachter Logengötze, ein sogenannter höchster Herrscher, zu dem
glauben sich be
nicht leicht ein
solchen Gesells
Christenglaube
in sich schließt
christliche Herz
empört abwen
einer Gesellsch
himmlischen H
Nacht zum Pre
derwelt sanger
anzuwenden u
anrufen zu las
schaft helfe Fr
Menschen ein
Brüder in Chr
lästerlichen Ge

Zur

Ueber unse
Folgendes zu b
chem während
geschrieben war
gemeldet, 162 S
sind. In Spr
genommen und
auf 223. In d
der Neueingetre
naristen und P
Fort Wayne ist
am Anfang des
nasium zu Milw
men, und die
Die Anstalt in
eingetretenen jet
zahl des Mittel
beläuft sich auf
aufgenommen si
und Kansas-Dis
Aufnahme von
62 Schülern.
sprechenden des
sammengerechnet
wohl die Zeit ko
Zusammenwirke
ges wird zu rede

Kirchliche Be
nar in Philadelp
bedeutende Verm
des vor acht Jah
das Seminar au
dieser Summe
$20,000 hinzug
Glied einer Gem
Pastor dieser G
$30,000 überrei
demselben Semi
denten zukommen

Exclusive Br
die strengeren Lu
ist der Kenntniß
consequent. Ein
gepanzerten Beke
alle, die nicht m
fangen ansehen;
eine Weise, wie
tischen Christen e
zuerst ihre Beken
andere, welche d

in der Gier ihres Hungers ver-
ben Vorgängerinnen. Pharao, der
Joseph, daß er diese mitternächt-
n entziffere. Damit war Joseph
it kund, daß die sieben fetten Kühe
ieben Jahre seien mit Speise die
geren Kühe aber, welche ihnen folg-
nit nichts zu essen. ‚Nun‘, sprach
ein Fünftel der Kornernte der
Jahre nehmen und behalten als
die sieben Jahre, in denen es keine
‘ Der König nahm diesen Rath
Joseph wegen seiner Rechtschaffen-
emeinsinns zum Präsidenten des
die Farmer bezahlten ein Fünftel
als Prämie. In allen Dörfern
n Zweighäuser. Diese ganze egyp-
rungs-Gesellschaft hatte Millionen
Mit der Zeit kamen die dunklen
e Volk würde verhungert sein ohne
welche die Leute für die Zukunft
Nun aber hatten diese von der
amilien nichts zu thun als hinauf-
Betrag ihrer Life Policies zu col-
el faßt dies in einen kurzen Satz:
var Brod.‘ Ich sage, dies war die
rungs-Gesellschaft. Sie war von
irt.“ Und weiter unten heißt es
itte: „Lebensversicherungs-Gesell-
meisten unter uns, unsere Fami-
wenn wir dahin sind; aber wenn
Bezahlung der Prämien haben und
haben wir kein Recht, Barmherzig-
und zu erwarten im Gericht.“ So
Wort und Name schändlich miß-
lich geführt von dieser Gesellschaft,
Glieder sittlich erzieht.

z unchristlich und heidnisch, wenn
r Ansprache an neu aufgenommene
erm Folgendes sagt: „Wenn der
zu Ende ist und ihr euch nieder-
Schlaf, von welchem man nicht er-
rauchst, und wenn ihr im Begriff
anzutreten in jenes unbekannte
Grabes, so werdet ihr den Trost
daß ihr Brüder habt, welche euren
nständiges Begräbniß gewähren,
isch erhalten, euren Charakter ver-
die, welche von euch abhängig sind,
Wir Christen sind im Glauben ge-
unserm letzten Stündlein eingehen
zigen Lebens, und trösten uns im
igen, welche wir hienieden zurück-
en Zusage, daß unser himmlischer
über die, so ihn fürchten, und die
assen und versäumen wird. Wie
st sich einer Gesellschaft anschließen
gion, wie sie von den Lippen ihres
vorschriftsmäßig verkündigt wird,
wigen Schlaf nach diesem Leben
Trost an die Hand gibt, von dem
„Verflucht ist der Mann, der sich
läßt, und hält Fleisch für seinen
nem Herzen vom HErrn weicht“,
sollte ein Christ, ein Glied einer
meinde, in ein brüderliches Ver-
eligions- und Gebetsgemeinschaft
nicht der wahre dreieinige Gott im
erufen wird, sondern ein selbstge-
e, ein sogenannter höchster Herr-
scher, zu dem auch Juden und Heiden in ihrem Unglauben sich bekennen mögen? Wer unter uns sollte nicht leicht einsehen, daß die Zugehörigkeit zu einer solchen Gesellschaft eine schnöde Verleugnung unsers Christenglaubens und unsers hochgelobten Heilandes in sich schließt? Ja, man sollte meinen, ein jedes christliche Herz und Gemüth müßte sich entsetzt und empört abwenden und weit, weit wegbleiben von einer Gesellschaft, die sich erfrecht, die Worte der himmlischen Heerschaaren, die sie einst in der heiligen Nacht zum Preise des Heilandes der verlornen Sünderwelt sangen, auf diesen heidnischen Geheimbund anzuwenden und durch ihren Kaplan ihren Götzen anrufen zu lassen, daß er dieser Makkabäer-Brüderschaft helfe Frieden auf Erden zu bringen und den Menschen ein Wohlgefallen. Gott helfe, daß unsere Brüder in Christo sich hüten vor solchen ungöttlichen, lästerlichen Gemeinschaften. A. G.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Ueber unsere höheren Lehranstalten haben wir Folgendes zu berichten: Das hiesige Seminar, in welchem während des vorigen Jahres 149 Studenten eingeschrieben waren, zählt wie schon in voriger Nummer gemeldet, 162 Studirende, von denen 71 neu eingetreten sind. In Springfield sind 23 neue Studenten aufgenommen und stellt sich die Zahl zu Anfang des Jahres auf 223. In dem Lehrerseminar zu Addison ist die Zahl der Neueingetretenen 39, die Gesammtzahl der Seminaristen und Präparanden 206. Das Gymnasium zu Fort Wayne ist von 153 Schülern besucht, von denen 38 am Anfang des Schuljahres eingetreten sind. Das Gymnasium zu Milwaukee hat 49 neue Zöglinge aufgenommen, und die ganze Schülerzahl daselbst beträgt 176. Die Anstalt in St. Paul zählt mit Einschluß der 23 Neueingetretenen jetzt 65 Schüler. Die gegenwärtige Schülerzahl des Mittelgymnasiums zu Neperan in New York beläuft sich auf 57, von denen 21 in diesem Herbste neu aufgenommen sind. Das Progymnasium des Westlichen und Kansas-Districts zu Concordia, Mo., berichtet eine Aufnahme von 15 neuen und eine Gesammtfrequenz von 62 Schülern. Vergleicht man diese Zahlen mit den entsprechenden des vorigen Jahres, so ergibt sich, alles zusammengerechnet, ein merklicher Rückgang, und es wird wohl die Zeit kommen, da über die Ursachen, durch deren Zusammenwirken derselbe herbeigeführt worden ist, einiges wird zu reden sein. A. G.

Kirchliche Vermächtnisse. Dem theologischen Seminar in Philadelphia (General Council) sind kürzlich ganz bedeutende Vermächtnisse zugefallen. Aus dem Nachlaß des vor acht Jahren gestorbenen H. Singmaster erhält das Seminar außer liegendem Eigenthum $30,000. Zu dieser Summe hat die kürzlich gestorbene Wittwe noch $20,000 hinzugefügt. Fräulein Elisabeth Schäffer, Glied einer Gemeinde in Philadelphia, ließ durch den Pastor dieser Gemeinde den Directoren des Seminars $30,000 überreichen. Endlich hat das Ehepaar Lenz demselben Seminar $4500 zur Unterstützung von Studenten zukommen lassen. F. P.

Exclusive Brüder nennt der *Lutheran Evangelist* die strengeren Lutheraner, und was er über sie weiter sagt, ist der Kenntnißnahme werth. „Sie sind logisch und consequent. Eine kirchliche Körperschaft mit einer eisengepanzerten Bekenntnißgrundlage kann nicht anders, als alle, die nicht mit ihnen stimmen, als in Irrthum befangen ansehen; sie müssen exclusiv sein. Es gibt nur eine Weise, wie sie mit der großen Masse der protestantischen Christen eins werden können, und die ist, daß sie zuerst ihre Bekenntnißgrundlage ändern und zugeben, daß andere, welche die Schrift annehmen, ein Recht auf ihre eigene Meinung über biblische Lehren haben, und daß es gewisse nicht-fundamentale Lehren gibt, welche nicht klar in der Bibel geoffenbart sind und über die eine ehrliche Meinungsverschiedenheit bestehen mag.“ So weit der *Evangelist*, und er hat darin recht, daß er sagt, um mit solchen, welche nicht unserer Lehre sind, eins zu werden, müßten wir erst unsern Bekenntnißstandpunkt ändern und das Recht der eigenen Meinung über biblische Lehren einräumen, und so lange wir das nicht thäten, müßten wir exclusiv sein, das heißt, Andersgläubigen die kirchliche Gemeinschaft versagen. Aber gesetzt wir wollten einmal den Versuch machen, unsern Bekenntnißstandpunkt zu ändern. Da müßten wir doch irgend ein Stück der Lehre, die im Bekenntniß ausgesprochen ist, preisgeben. Welches? Es dürfte doch nur ein solches sein, welches nicht aus Gottes Wort genommen wäre. Ein solches kennen wir aber im lutherischen Bekenntniß nicht. Und die eigenen Ansichten über Lehren aus Gottes Munde hat der Teufel im Paradies erfunden, und unsere Stammmutter Eva hat sich auch darauf eingelassen, und was daraus geworden ist, sollte genug sein, uns zu zeigen, was von eigenen Ansichten in Lehrsachen zu halten sei. Wir wollen nicht sagen: „Rede, HErr, dein Knecht hat seine eigene Meinung“, sondern: „Rede, HErr, dein Knecht höret.“ Und so erhalte uns Gott dabei, daß wir, wo es Glauben, Lehre und Bekenntniß betrifft, auch fernerhin exclusiv bleiben, wie wir's bisher gewesen sind. A. G.

Ueber die 148. Versammlung der Pennsylvania-Synode, die vom 6. bis 12. Juni in Philadelphia stattgefunden hat, spricht sich im Readinger „Kirchenblatt“ ein „Freimund“ folgendermaßen aus. „Zweifelsohne war die diesjährige Synodalversammlung in Philadelphia für die meisten Geistlichen und Herren Gemeindedeputirten eine sehr langweilige. Zur Stärkung im lutherischen Bekenntniß wurde wenig geboten. Man bekam viele Zahlen zu hören, große Zahlen und dann auch vom Sollenzahlen! Nur eine verschwindend kleine Minorität führte das große Wort. Geradezu auffällig war es, daß die Gemeindedeputirten entweder gar nicht zu Worte kamen, oder auf das Wort verzichteten. Dieser Synodalzustand scheint mehr und mehr bedenklich zu werden. Nur drei Advocaten haben die Stimmen erhoben: die Herren Staake und Miller von Philadelphia und Lantz von Lebanon. Es sind drei redegewandte englische Herren, welche Eindruck zu machen verstehen. Aber zu bedauern ist es doch, daß nicht aus den 471 Gemeinden der Muttersynode auch einige andere Herren Deputirten ihre Ueberzeugung offen aussprachen. In den Vorhallen und vor der Kirchenthüre, wo sie truppweise zusammen weilten, konnte man mancherlei Aeußerungen vernehmen. Die Hauptsynodalfrage waren die $100,000, welche zum Jubiläum zu sammeln seien. Leicht konnte man herausfühlen, daß zum Geben dieser Summe gar keine Begeisterung vorhanden war; ja daß niemand glaubt, daß in zwei oder fünf Jahren diese Summe zusammengebracht wird. Es wäre sicherlich angemessener gewesen, die $100,000 auf zwanzig Jahre zu vertheilen, damit auch die nächste Generation noch abtragen hilft. Von dem eigenartigen Vermächtniß des im Jahreslauf verstorbenen Superintendenten des theologischen Seminars in Mount Airy, Herrn Dr. R. Hill, war keine Rede. Wenn je einer in die schwachen Finanzen des Seminars einen Tiefblick hatte, so war es dieser Herr. Weshalb er gerade einer gegnerischen Anstalt*) $21,000 testamentarisch hinterließ, bleibt den Uneingeweihten ein Räthsel. Von den Seminarfinanzen wird kein detaillirter Bericht erstattet. Die Herren Directoren sollten gehalten sein, einen Einblick zu gewähren. Von dem englischen Missions-Superintendenten, Herrn Rev. W. A. Schäffer, hatte man einen Bericht über seine Amtsthätigkeit erwartet. Die Synode hat dieses Amt geschaffen und die Synode durfte auch über des Amtsinhabers Thätigkeit unterrichtet werden. Es scheint aber, im engen Schooß der Executive-Committee findet

*) nämlich der Anstalt der General-Synode in Gettysburg.

seine Berichterstattung die Erledigung. Eine beklagenswerthe Enttäuschung erfuhren diejenigen Synodalen, welche gehofft hatten, daß die Theilung der Executive-Committee zur endgültigen Entscheidung gebracht würde. Es war der Plan so überzeugend in Conferenzen vorgetragen worden. Auf der Synode gewann man den Eindruck, als ob die Väter des Planes ihn nicht zu vertreten wagten. Demgemäß blieb die Oberbehörde in der alten Gestaltung und auch die Geldvertheilung bleibt im selben Maße. Ein eigentlicher Gewinn ist nicht zu verzeichnen. Im tiefsten Grunde ist dies überraschend; denn man sollte voraussetzen dürfen, daß eine ehrw. Synode von 300 Geistlichen und einer größern Anzahl Professoren und Doctoren, welche sich von Donnerstag bis Mittwoch nicht mit *Lehrfragen* beschäftigt, doch die *Geschäfte desto* gründlicher erledige. Das war keineswegs der Fall. Die Zöglinge des Collegiums und des Seminars erhalten wiederum ihre Unterstützung. Darunter sind Eltern mit Vermögen und Stellung, welche sich nicht schämen, ihre Herren Söhne auf die Armenliste setzen zu lassen."

Auf die Fundamentalpunkte beschränkt der *Lutheran Evangelist* seine Annahme der Augsburgischen Confession wieder, wenn er neuestens schreibt: „Wir freuen uns, daß der Redacteur des „Lutheraner" den *Evangelist* liest, und wünschen, daß ihn alle die Pastoren und Gemeinden der großen und einflußreichen Missouri-Synode, deren Organ er ist, lesen möchten. Es thut uns leid, daß unser Bruder sowohl den *Evangelist* als unsere General-Synode verkennt. Beide sind gesund lutherisch und treten breit und fest für die Augsburgische Confession in allen Fundamentalpunkten ein." Haben wir nun dem Herrn Editor die Freude gemacht, daß wir den *Evangelist* lesen, so wolle er uns seinerseits auch eine Freude machen und uns einmal *genau diejenigen Stücke der Augsburgischen Confession namhaft machen, welche er als Fundamentalpunkte betrachtet und annimmt.* Das ist doch gewiß kein unbescheidener Wunsch, und wir versprechen hiermit, daß wir, um die Gewährung desselben ja nicht zu übersehen, den *Evangelist* hinfüro wo möglich noch aufmerksamer lesen wollen als bisher. A. G.

Die Christen und die christliche Schule. Der *Cumberland Presbyterian* kann es nicht begreifen, warum man in America die Bibel aus den Staatsschulen fern halte, während man doch in Heidenländern die Bibel dem Unterricht der Jugend zu Grunde lege. Der Unterschied ist leicht zu begreifen. Die Schulen in Heidenländern sind *Kirchenschulen*, die von der missionirenden Kirche errichtet und erhalten werden. Die americanischen Schulen dagegen, auf welche der *Cumberland Presbyterian* sich bezieht, sind Einrichtungen des *Staates*, der sich mit Religionsunterricht nicht abgibt noch abgeben kann. Worüber man sich wundern muß, ist nur dies, daß Christen in America so blind sind und sich an den Staatsschulen für den Unterricht ihrer Kinder genügen lassen. Sie wollen ihren eigenen Kindern die Wohlthat nicht erweisen, die sie doch den Kindern der Heiden zukommen lassen. Sie sind verständig in der Fremde, thöricht aber, *sehr* thöricht, daheim. F. P.

Die Presbyterianer hatten ja, wie früher berichtet, nach den traurigen Erfahrungen, die sie mit Union Seminary machen mußten, an die Verwaltungsräthe der theologischen Anstalten die Aufforderung gerichtet, ihre Freibriefe dahin umändern zu lassen, daß laut derselben der General Assembly das Recht eingeräumt wäre, durch Einsprache gegen eine von den Trustees getroffene Wahl die Anstellung eines Irrlehrers im theologischen Lehramt zu verhindern, und die Seminare hatten die Forderung abgelehnt. Jetzt hat die General Assembly in Pittsburg mit 432 gegen 92 Stimmen beschlossen, die Forderung aufrecht zu halten, und die zur Betreibung dieser Sache eingesetzte Committee durch fünf weitere Glieder verstärkt. Endlich wurde auch noch dem New Yorker Presbyterium zur Pflicht gemacht, keinem Studenten auch nur Licenz zu ertheilen, der in einem theologischen Seminar studire oder zu studiren vorhabe, für dessen Lehre die Assembly die Verantwortung ablehne. Damit sind alle, die in Union Seminary studiren, vom Predigtamt in der Presbyterianerkirche, so weit sie in der General Assembly vertreten ist, ausgeschlossen. Aus dem allen geht erfreulichermaßen hervor, daß die große Masse der Presbyterianer von der neueren Theologie, wie sie Briggs und Consorten vortragen, entschieden nichts wissen will, und daß man darauf bedacht ist, dem Umsichgreifen des neuen Rationalismus Dämme entgegenzusetzen. Die Schwierigkeiten, auf die man dabei stößt, hat man freilich zum Theil selber geschaffen. A. G.

Die Episcopalen haben unter sich einen Orden, die „St. Andreas-Brüderschaft" genannt, der seit zwölf Jahren besteht und zwölftausend Glieder zählt. Zu einer Versammlung dieser Andreasbrüder, die demnächst in Louisville stattfinden soll, hatte man auch den bekannten Dr. Briggs, den die Presbyterianerkirche als hartnäckigen Irrlehrer verurtheilt hat, als Redner eingeladen, und zwar sollte dieser rationalistische Störefried sich über den Kirchenfrieden, über „christliche Union" vernehmen lassen. Aber schon die officielle Ankündigung des Auftretens dieses übel gewählten Friedensboten drohte den Frieden in der Episcopalkirche selber bedenklich zu stören. Denn einerseits wurden bald Proteste laut gegen diese Zumuthung, die so weit gingen, daß erklärt wurde, man habe unter den Episcopalen selber Leute von zweifelhafter Rechtgläubigkeit und brauche nicht noch überführte Ketzer von außen her zu importiren, und wenn die Brüderschaft in dieser Weise fernerhin zu wirken vorhabe, so wäre es für die Kirche besser, wenn sich der Andreasorden so schnell wie möglich aus der Welt schaffte. Andrerseits aber wurden auch Stimmen laut, welche die getroffene Wahl billigten. „Mit Hunderten unserer Prediger", schrieb einer, „glaube ich, daß Dr. Briggs von der Presbyterianerkirche unbillig processirt und ungerecht behandelt worden ist; und was seine Ansichten von der Eingebung der heiligen Schrift anlangt, so stimmen dieselben mit denen höchst hervorragender Pastoren unserer Kirche in England und America völlig überein." Daß ein Episcopalprediger in einem der vornehmsten Kirchenblätter seiner Gemeinschaft eine solche Erklärung veröffentlichen darf, ist kaum weniger traurig als die Rednerwahl der Andreasbrüder. Doch haben diese den gegentheiligen Einsprachen Gehör gegeben und die ganze Nummer, in der Dr. Briggs auftreten sollte, vom Programm gestrichen. A. G.

Unabhängige polnisch-römisch-katholische Kirche in America. So nennen sich diejenigen Gemeinden, welche nicht wie die Altkatholiken gewisser Lehren, sondern tyrannischer Behandlung von Seiten der Bischöfe wegen ihre Verbindung mit Rom gelöst haben. Sie weigern sich, ihr Eigenthum den Bischöfen zu überschreiben, und verlangen, daß bei der Priesterwahl der Wunsch der Gemeinden mit berücksichtigt werde. Das hat aber die römischen Bischöfe und Jesuiten nur um so thürstiger gemacht, mit Gewalt die sich regende Freiheit im Keime zu ersticken und die polnischen Gemeinden unter ihre Füße in den Staub zu treten. Widerspenstige polnische Gemeinden befinden sich in Cleveland, Buffalo, Baltimore, Philadelphia, Chicago, Omaha, New Britain, Conn., und Freeland, Pa. Die Gesammtzahl ihrer Glieder soll gegen 50,000 betragen. Vilette, der Vertreter der Altkatholiken in den Vereinigten Staaten, weigert sich, mit diesen Polen Gemeinschaft einzugehen, weil sie an allen römischen Lehren festhalten und sich damit selber brandmarken als Rebellen, die sich der Jurisdiction, welche sie doch anerkennen, nicht fügen wollen. Oeffnet Gott diesen Unglücklichen nicht die Augen über die greulichen Lehren des Pabstthums, so wird es nicht lange dauern, bis sie durch die Schliche und Tücke der Jesuiten wieder unter das Joch römischer Priester verkauft sein werden. Wie greulich aber diese Tyrannei der Pfaffen über ihre Gemeinden ist, geht hervor aus dem Beschluß, welchen die 75 polnischen Delegaten auf ihrer Versammlung vom 12. bis 14. September dieses Jahres in Cleveland gefaßt haben, der also
lautet: „Wir, die unterzeich
committees der polnisch-röm
America, legen hiermit unsern
die willkürliche Weise, in welch
katholischen Kirche in den Ve
nischen Katholiken behandelt
handeln. Die genannten Bisch
Volk in einer tyrannischen un
sie an als bloßes Vieh, verwe
Ansprüche und treten sie in je
Das von den Bischöfen wie
sind gebildete Personen, und
ist unsere Absicht, unsern feierl
dem americanischen Volke geg
liche, tyrannische und willkür
von den genannten Bischöfen

Ausl

Vom 17. bis 22. Juli b
nover die 19. Versammlung de
kirche von Sachsen u. a. St.
waren erschienen und unter de
rere Pastoren der Hermannsb
aus der Australischen Synod
Synode und noch gar manch
Nähe und Ferne. Auch dem
gönnt, dieser lieblichen Synod
die theuren Glaubensbrüder p
sich mit ihnen der völligen
Glaubens freuen zu können.
handlungen war die Lehre vo
über welche P. Hübener These
licher und erbaulicher Weise
Grund des göttlichen Worte
Bekenntnißschriften allseitig
Referenten gezeigt, was die
gestiftet ist, welches ihre Aufg
der Ausübung ihres Amtes zu
thanen ihrer Obrigkeit schuldi
unsere Leser den mit nächste
Synodalbericht recht empfohle
dalsonntag Nachmittags wur
gefeiert mit einem Gottesdie
meinde, woran sich eine Nachf
bei welcher noch verschiedene A
Auch zu diesem Missionsfeste
fern erschienen, gerade auch au
mannsburger Freikirche. Ma
um nach Hannover zu gelang
Wagen und zweiundeinhalb
zugebracht.

An diese kurze Mittheilung
herzliche Bitte an unsere lieb
Bitte um baldige, kräftige un
der deutschen Glaubensbrüd
Sitzungen des Committees,
Synodalkasse zur Berathung
mend einen Einblick in den
kirche gewinnen und sich überz
selben wirkliche Noth herrscht.
sind nicht im Stande, ihren
sondern bedürfen dazu der Unt
Kleinen Filialgemeinden muß
dienste ein Local gemiethet we
die an die Synodalkasse gestell
lich auf etwa 2250 Dollars.
dieselbe Schulden. Die Beit
Synode flossen und für welche
sind in diesem Jahre sehr zurü
lichen Gemeinden selbst haben
äußerste angestrengt, um den
sind dazu einfach nicht im St
ren unter ihnen bestehen kein
Leuten; alle haben noch Schu



ie Assembly
alle, die in
in der Pres-
ssembly ver-
geht erfreu-
er Presbyte-
Briggs und
n will, und
n des neuen
Die Schwie-
freilich zum
A. G.

Orden, die
seit zwölf
t. Zu einer
emnächst in
n bekannten
hartnäckigen
eladen, und
ich über den
hmen lassen.
stretens die-
Frieden in
en. Denn
diese Zu-
wurde, man
weifelhafter
ührte Ketzer
Brüderschaft
so wäre es
en so schnell
s aber wur-
e Wahl bil-
hrieb einer,
rianerkirche
worden ist;
der heiligen
enen höchst
ngland und
lprediger in
emeinschaft
kaum weni-
über. Doch
Gehör ge-
Briggs auf-
A. G.

iche Kirche
Gemeinden,
ehren, son-
er Bischöfe
ben. Sie
überschrei-
der Wunsch
as hat aber
o thürstiger
t im Keime
r ihre Füße
lnische Ge-
Baltimore,
Conn., und
r soll gegen
ltkatholiken
iesen Polen
nischen Leh-
marken als
sie doch an-
diesen Un-
Lehren des
is sie durch
unter das
Bie greulich
neinden ist,
polnischen
is 14. Sep-
en, der also

lautet: „Wir, die unterzeichneten Glieder des Centralcommittees der polnisch-römisch-katholischen Kirche in America, legen hiermit unsern feierlichen Protest ab gegen die willkürliche Weise, in welcher die Bischöfe der römisch-katholischen Kirche in den Vereinigten Staaten die polnischen Katholiken behandelt haben und immer noch behandeln. Die genannten Bischöfe behandeln das polnische Volk in einer tyrannischen und willkürlichen Weise, sehen sie an als bloßes Vieh, verweigern ihnen ihre gerechten Ansprüche und treten sie in jeder Weise unter die Füße. Das von den Bischöfen wie von Hunden gehetzte Volk sind gebildete Personen, und keine wilden Thiere, und es ist unsere Absicht, unsern feierlichen Protest abzulegen vor dem americanischen Volke gegen die ungerechte, ungesetzliche, tyrannische und willkürliche Weise, in welcher sie von den genannten Bischöfen behandelt werden."

F. B.

Ausland.

Vom 17. bis 22. Juli dieses Jahres fand in Hannover die 19. Versammlung der Synode der ev.-luth. Freikirche von Sachsen u. a. St. statt. Fast alle Synodalen waren erschienen und unter den Gästen befanden sich mehrere Pastoren der Hermannsburger Freikirche, P. Harms aus der Australischen Synode, mehrere Glieder unserer Synode und noch gar manche Gemeindeglieder aus der Nähe und Ferne. Auch dem Schreiber dieses war es vergönnt, dieser lieblichen Synodalversammlung beiwohnen, die theuren Glaubensbrüder persönlich kennen lernen und sich mit ihnen der völligen Einigkeit des Geistes und Glaubens freuen zu können. Hauptgegenstand der Verhandlungen war die Lehre von der weltlichen Obrigkeit, über welche P. Hübener Thesen gestellt hatte. In gründlicher und erbaulicher Weise wurde dieses Lehrstück auf Grund des göttlichen Wortes und unserer lutherischen Bekenntnißschriften allseitig durchgesprochen und vom Referenten gezeigt, was die Obrigkeit ist, von wem sie gestiftet ist, welches ihre Aufgabe ist, wonach sie sich bei der Ausübung ihres Amtes zu richten hat, was die Unterthanen ihrer Obrigkeit schuldig sind. Möchten sich auch unsere Leser den mit nächstem erscheinenden lehrreichen Synodalbericht recht empfohlen sein lassen! Am Synodalsonntag Nachmittags wurde ein schönes Missionsfest gefeiert mit einem Gottesdienst in der Kapelle der Gemeinde, woran sich eine Nachfeier in einem Saale schloß, bei welcher noch verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Auch zu diesem Missionsfeste waren Gäste von nah und fern erschienen, gerade auch aus den Gemeinden der Hermannsburger Freikirche. Manche der Anwesenden hatten, um nach Hannover zu gelangen, zwei Stunden auf dem Wagen und zweiundeinhalb Stunden auf der Eisenbahn zugebracht.

An diese kurze Mittheilung möchte der Schreiber eine herzliche Bitte an unsere lieben Christen schließen, eine Bitte um baldige, kräftige und regelmäßige Unterstützung der deutschen Glaubensbrüder. Er hat an mehreren Sitzungen des Committees, dem die Angelegenheit der Synodalkasse zur Berathung übergeben war, theilnehmend einen Einblick in den Synodalhaushalt der Freikirche gewinnen und sich überzeugen können, wie in demselben wirkliche Noth herrscht. Eine Anzahl Gemeinden sind nicht im Stande, ihren Prediger selbst zu erhalten, sondern bedürfen dazu der Unterstützung der Synodalkasse. Kleinen Filialgemeinden muß zur Abhaltung der Gottesdienste ein Local gemiethet werden. Die Anforderungen, die an die Synodalkasse gestellt werden, belaufen sich jährlich auf etwa 2250 Dollars. Aber schon im Juli hatte dieselbe Schulden. Die Beiträge, die sonst aus unserer Synode flossen und für welche die Brüder so dankbar sind, sind in diesem Jahre sehr zurückgeblieben. Die freikirchlichen Gemeinden selbst haben sich im ersten Halbjahr aufs äußerste angestrengt, um den Ausfall zu decken. Aber sie sind dazu einfach nicht im Stande, denn auch die größeren unter ihnen bestehen keineswegs aus wohlhabenden Leuten; alle haben noch Schulden, und zum Theil nicht



unbeträchtliche Schulden auf ihrem Kircheneigenthum oder haben kein eigenes Local. Wie sollen die nöthigen Ausgaben gedeckt werden? Die Brüder schränken sich ein, wo und wie sie nur können. An einem Ort wird künftighin nicht mehr in einem gemietheten Saal, sondern in der Wohnung eines Gemeindegliedes der Gottesdienst abgehalten; für andere Orte würde man ein Gleiches bestimmt haben, wenn sich die Gemeinde nur in einem Privathaus versammeln könnte. Aber trotz aller Ersparnisse wird die Synodalkasse am Schluß des Jahres bei der jetzt bestehenden Einrichtung Schulden haben. In dieser Rathlosigkeit mußte die Synode den Beschluß fassen, die den Einzelnen aus der Synodalkasse zugewiesene Unterstützung, die sie doch so nöthig haben, herabzusetzen. Soll dies wirklich durchgeführt werden? Es ist den werthen Synodalen kräftigere Hülfe von America aus versprochen worden und dies Versprechen wird nicht unerfüllt bleiben. Denn unsere lieben Christen, denen hiermit die Noth der Freikirche ans Herz gelegt ist, gedenken des Wortes: „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden, Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen." L. F.

Mecklenburg. In Bezug auf das unter der Ueberschrift „Staatskirchliches" in No. 13, S. 108 des „Lutheraner" Berichtete ist uns inzwischen von einem Prediger der mecklenburgischen Landeskirche die Mittheilung gemacht worden, daß der in jenem Bericht erwähnte Ortsgeistliche nicht zur Theilnahme am Begräbniß gebeten worden ist und nicht gesagt hat, er „wolle sehen, ob er kommen könne". L. F.

Aus Australien kommt die betrübende Nachricht, daß P. Fr. Linke nach längerer Krankheit am 30. Juli im Alter von nur 29 Jahren gestorben ist, nachdem er schon vor einiger Zeit sein Amt niedergelegt hatte. P. Linke hatte auf unsern Anstalten in Fort Wayne und St. Louis studirt und war im Jahre 1889 nach bestandenem Examen in den Dienst der lutherischen Kirche Australiens getreten. L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Strasen wurde Herr Cand. Martin Haß am 9. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu White Creek durch P. Martin Müller ordinirt und am 12. Sonnt. n. Trin. durch P. F. Häuser in der Gemeinde zu Lyndon eingeführt. Adresse: Rev. Martin Hass, Quincy, Adams Co., Wis.

Herr Cand. Walter König, berufen an die Gemeinde in Wall Station, Pa., und als Missionar für die Umgegend, wurde am 11. Sonnt. n. Trin. inmitten seiner Gemeinde unter Assistenz der PP. Steger, F. Brand, C. Engelder jun. und Eifrig ordinirt von P. Brand. Adresse: Rev. Walter Koenig, Pitcairn, Allegheny Co., Pa.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Südlichen Districts wurde Herr Cand. E. M. Robert, berufen zum Reiseprediger für Meridian, Miss., und Umgegend, am 11. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. Salems-Kirche zu Gretna, La., unter Assistenz fast sämmtlicher New Orleanser Pastoren ordinirt von Oscar Gölz und in der Woche des 13. Sonnt. n. Trin. durch P. R. D. Biedermann auf den Missionsstationen Citronelle, Ala., Enterprise und Meridian, Miss., eingeführt. Adresse: Rev. E. M. Robert, P. O. Box 183, Meridian, Miss.

Am 12. Sonnt. n. Trin. ist Herr Cand. J. Baumgart in Clarenceville, Wayne Co., Mich., im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Spiegel ordinirt und eingeführt worden von J. J. Bernthal. Adresse: Rev. J. Baumgart, Farmington, Oakland Co., Mich.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. Spiegel Herr Cand. G. H. Berger in seiner Gemeinde zu Riley ordinirt und eingeführt von H. Schmidt. Adresse: Rev. G. H. Berger, Riley, Clinton Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Hilgendorf wurde Herr Cand. H. Wilkens am 13. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in sein Amt an der Gemeinde zu Minden eingeführt von W. Wambsganß. Adresse: Rev. H. Wilkens, Minden, Kearney Co., Nebr.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr Cand. Fr. Köster am 14. Sonnt. n. Trin. zum Hülfsprediger ordinirt von Chr. Mäurer. Adresse: Rev. Fr. Koester, Janesville, Waseca Co., Minn.

Im Auftrag de
Herr Cand. Ad. K
und in seine Gemei
und am 14. Sonn
Gemeinde zu Rap
kost, Lake Cryst

Im Auftrag des
wurde Cand. Au
zum Reiseprediger
ningford, Nebr.,
Wunderlich, Box

Am 14. Sonnt.
fert, berufen von
und Oregon-Distr
stenz der Herren
St. Paulus-Kirche
J. M. Bühler.

Im Auftrag de
Dakota-Districts
14. Sonnt. n. Trin
Amt eingeführt v
Zemke, Kalispell

Am 14. Sonnt. n
Auftrag des Ehrw.
Grimes Co., Tex.,

Im Auftrag des
Cand. C. Bursick
zu Lake Ridge, Mi
C. Bursick, Lake

Am 14. Sonnt. n
Präses Pfotenhau
inmitten seiner Ge
Height of Land,
von C. C. Metz. Ad
Becker Co., Minn

Erhaltenem Auf
bach am 14. Sonn
Reiseprediger für
Gemeinde bei Offe
Louis Eschbach,

Im Auftrag de
Herr Cand. Wilh
und eingeführt in
Tage auch eingefü
Freitag darauf in
Adresse: Rev. Wn

Im Auftrag de
Herr Cand. Jul.
Gemeinden zu To
S. Dak., ordinirt u
Jul. Cloeter, Lid

Im Auftrag des
15. Sonnt. n. Trin.
Gemeinde zu Arca
Adresse: Rev. N.

Am 16. Sonnt.
Morgens bei Fult
South Dak., im Au
ordinirt und einge
Marth, Box 4, Sp

Im Auftrag des
wurde Herr P. G.
ev.-luth. Zions-Ge
Sievers und am 1
Gemeinde zu St.
Adresse: Rev. G.

Im Auftrag de
P. Albert Bart
Wis., eingeführt v
ling, Waterford,

Am 14. Sonnt.
berufen von der G
Ehrw. Herrn Präse
von D. Gräf. Adr
burg, Shelby Co.

Am 14. Sonnt. n
jun. im Auftrag de
lichen District der
unter Assistenz der
worden von C. Grä

Im Auftrag des
P. Th. Steege a
luth. St. Johannis
seiner Filiale zu C
Adresse: Rev. Th.

den auf ihrem Kircheneigenthum oder
ocal. Wie sollen die nöthigen Aus-
n? Die Brüder schränken sich ein,
önnen. An einem Ort wird künftig-
ém gemietheten Saal, sondern in der
neindegliedes der Gottesdienst ab-
Orte würde man ein Gleiches be-
sich die Gemeinde nur in einem Pri-
könnte. Aber trotz aller Ersparnisse
sse am Schluß des Jahres bei der
ichtung Schulden haben. In dieser
die Synode den Beschluß fassen, die
er Synodalkasse zugewiesene Unter-
so nöthig haben, herabzusetzen. Soll
führt werden? Es ist den werthen
Hülfe von America aus versprochen
sprechen wird nicht unerfüllt bleiben.
Christen, denen hiermit die Noth der
gelegt ist, gedenken des Wortes:
es thun und nicht müde wer-
n an jedermann, allermeist
ubens Genossen." L. F.

In Bezug auf das unter der Ueber-
ches" in No. 13, S. 108 des „Luthe-
uns inzwischen von einem Prediger
n Landeskirche die Mittheilung ge-
der in jenem Bericht erwähnte Orts-
Theilnahme am Begräbniß gebeten
ht gesagt hat, er „wolle sehen, ob er
L. F.

kommt die betrübende Nachricht, daß
längerer Krankheit am 30. Juli im
ahren gestorben ist, nachdem er schon
n Amt niedergelegt hatte. P. Linke
stalten in Fort Wayne und St. Louis
Jahre 1889 nach bestandenem Examen
therischen Kirche Australiens getreten.
L. F.

en und Einführungen.

rw. Herrn Präses J. Strasen wurde Herr
ß am 9. Sonnt. n. Trin. in seiner Ge-
el durch P. Martin Müller ordinirt und
n. durch P. F. Häuser in der Gemeinde zu
Adresse: Rev. Martin Hass, Quincy,

er König, berufen an die Gemeinde in
nd als Missionar für die Umgegend, wurde
in. inmitten seiner Gemeinde unter Assi-
, F. Brand, C. Engelder jun. und Eifrig
d. Adresse: Rev. Walter Koenig, Pit-
., Pa.

rw. Präsidiums Südlichen Districts wurde
Robert, berufen zum Reiseprediger für
Umgegend, am 11. Sonnt. n. Trin. in der
irche zu Gretna, La., unter Assistenz fast
leanser Pastoren ordinirt von Oscar Gölz
13. Sonnt. n. Trin. durch P. R. D. Bieder-
onsstationen Citronelle, Ala., Enterprise
eingeführt. Adresse: Rev. E. M. Robert,
idian, Miss.

Trin. ist Herr Cand. J. Baumgart in
e Co., Mich., im Auftrag des Ehrw. Herrn
irt und eingeführt worden von J. J. Bern-
J. Baumgart, Farmington, Oakland Co.,

Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn
Herr Cand. G. H. Berger in seiner Ge-
rdinirt und eingeführt von H. Schmidt.
. Berger, Riley, Clinton Co., Mich.

Ehrw. Herrn Präses J. Hilgendorf wurde
lkens am 13. Sonnt. n. Trin. ordinirt
der Gemeinde zu Minden eingeführt von
dresse: Rev. H. Wilkens, Minden, Kear-

Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde
öster am 14. Sonnt. n. Trin. zum Hülfs-
n Chr. Mäurer. Adresse: Rev. Fr. Koester,
a Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr Cand. Ad. Habekost am 13. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in seine Gemeinde in Lake Crystal eingeführt von J. Porisch, und am 14. Sonnt. n. Trin. von P. J. Grabarkewitz in seine Gemeinde zu Rapidan Tp., Minn. Adresse: Rev. A. Habekost, Lake Crystal, Blue Earth Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses des Nebraska-Districts wurde Cand. August Wunderlich am 14. Sonnt. n. Trin. zum Reiseprediger ordinirt und in sein Amt eingeführt in Henningford, Nebr., von J. D. Schröder. Adresse: Rev. Aug. Wunderlich, Box 23, Henningford, Box-Butte Co., Nebr.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde Herr Cand. F. C. Streufert, berufen von der Missions-Commission des California- und Oregon-Districts für Humboldt County, Cal., unter Assistenz der Herren PP. J. H. Schröder und H. Haserodt in der St. Paulus-Kirche zu San Francisco, Cal., ordinirt von Präses J. M. Bühler.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Minnesota- und Dakota-Districts wurde Herr Cand. Otto H. Zemke am 14. Sonnt. n. Trin. zu Kalispell, Mont., ordinirt und in sein Amt eingeführt von F. H. Eggers. Adresse: Rev. Otto H. Zemke, Kalispell, Mont.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde Herr Cand. H. Tiemann im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. J. Wegener in Yarborough, Grimes Co., Tex., ordinirt und eingeführt von Jm. Eckhardt.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Spiegel wurde Herr Cand. C. Bursick am 14. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Lake Ridge, Mich., ordinirt von J. Krüger. Adresse: Rev. C. Bursick, Lake Ridge, Lenawee Co., Mich.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer Herr Cand. Johann Neeb Vormittags inmitten seiner Gemeinde in Detroit und Nachmittags in Town Height of Land, Becker Co., Minn., ordinirt und eingeführt von C. C. Metz. Adresse: Rev. John Neeb, L. B. 162, Detroit, Becker Co., Minn.

Erhaltenem Auftrag gemäß wurde Herr Cand. Louis Eschbach am 14. Sonnt. n. Trin. ordinirt und als Missionar und Reiseprediger für das südwestliche Kansas eingeführt in seiner Gemeinde bei Offerle von J. G. F. Kleinhans. Adresse: Rev. Louis Eschbach, Offerle, Edwards Co., Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr Cand. Wilhelm Meyer am 14. Sonnt. n. Trin. ordinirt und eingeführt in der Gemeinde bei Mansfield, am selbigen Tage auch eingeführt in der Gemeinde bei Northville und am Freitag darauf in der Gemeinde bei Faulkton von F. A. Kießt. Adresse: Rev. Wm. Meyer, Faulkton, Faulk Co., S. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde Herr Cand. Jul. Clöter am 15. Sonnt. n. Trin. in seinen Gemeinden zu Town Park, N. Dak., und Town Minnesota, S. Dak., ordinirt und eingeführt von T. Hinck. Adresse: Rev. Jul. Cloeter, Lidgerwood, Richland Co., N. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Niemann wurde am 15. Sonnt. n. Trin. Herr Cand. N. F. Jensen in der Emanuels-Gemeinde zu Arcadia ordinirt und eingeführt von H. C. Jaus. Adresse: Rev. N. F. Jensen, Arcadia, Ind.

Am 16. Sonnt. n. Trin. wurde Herr Cand. Wm. Marth Morgens bei Fulton, South Dak., Nachmittags in Spencer, South Dak., im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer ordinirt und eingeführt von W. Zabel. Adresse: Rev. Wm. Marth, Box 4, Spencer, McCook Co., S. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Michigan-Districts wurde Herr P. G. A. Müller am 13. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Mount Pleasant, Mich., von P. F. Sievers und am 14. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. Zions-Gemeinde zu St. Louis, Mich., eingeführt von E. Heinecke. Adresse: Rev. G. A. Mueller, Midland, Midland Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Strasen ist Herr P. Albert Bartling am 14. Sonnt. n. Trin. in Waterford, Wis., eingeführt worden von H. Röhrs. Adresse: Rev. A. Bartling, Waterford, Wis.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. A. Werfelmann, berufen von der Gemeinde zu Strasburg, Jll., im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop in sein neues Amt eingeführt von D. Gräf. Adresse: Rev. A. Werfelmann, L. B. 4, Strasburg, Shelby Co., Ill.

Am 14. Sonnt. n. Trin. ist Herr P. Philipp Wambsganß jun. im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Niemann in dem südlichen District der Emanuels-Gemeinde zu Fort Wayne, Ind., unter Assistenz der Professoren Zucker und Bischoff eingeführt worden von C. Groß.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses E. Zürrer wurde Herr P. Th. Steege am 14. Sonnt. n. Trin. Morgens in der ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde in Lyons und Nachmittags in seiner Filiale zu Centre Grove eingeführt von H. Niemand. Adresse: Rev. Th. Steege, Lyons, Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr P. H. J. Müller am 14. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Wentzville, Mo., eingeführt von H. Grefe. Adresse: Rev. Henry J. Mueller, Wentzville, St. Charles Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Strasen wurde Herr P. H. F. Pröhl am 15. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz P. G. Wildermuths in Plymouth in sein Amt eingeführt von F. L. Karth. Adresse: Rev. H. F. Proehl, Plymouth, Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hilgendorf wurde Herr P. Oelschläger am 15. Sonnt. n. Trin. in West Point eingeführt von F. L. Treskow. Adresse: Rev. Ed. Oelschlaeger, West Point, Cuming Co., Nebr.

Kircheinweihungen.

Am 14. Sonntag nach Trin. weihte die evang.-luth. Zions-Gemeinde zu Independence, Kans., ihre neuerbaute Kirche, 36×60×20 Fuß, mit Thurm (104 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Kauffeld, Hansen, Lücke und Unterzeichneter; die zwei letzteren in englischer Sprache.
Geo. Allenbach.

Am 15. September wurde die neue ev.-luth. Dreieinigkeits-Kirche (81×52 Fuß—Kreuz) zu Alma, Mo., dem Dienst des dreieinigen Gottes geweiht. Festprediger waren die PP. J. F. Biltz, C. W. Brink und Prof. H. Käppel. Fr. Rohlfing.

Am 16. Sonnt. n. Trin. weihte meine Filial-Gemeinde zu Hebron Tp., Kossuth Co., Jowa, ihr Kirchlein dem Dienste des dreieinigen Gottes. Festprediger waren die PP. Faulstich und Robert. R. Gaiser.

Schuleinweihung.

Am 14. Sonntag nach Trin. weihte die ev.-luth. Emanuels-Gemeinde zu Hamburg, Minn., ihr neuerbautes Schulhaus (28×36 Fuß) für die zweite Klasse dem Dienste Gottes.
F. Pfotenhauer.

Missionsfeste.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Sioux City, Jowa. Prediger: PP. Runge und Hanssen. Collecte: $43.46. — Die Gemeinden in Augsburg, Ark. Prediger: PP. Germann und Hartenberger. Collecte: $31.60.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Lincoln, Nebr. Prediger: PP. Brackhage und Bahl. Collecte: $33.14. — Die Gemeinden der PP. Pfotenhauer, Köhler, Hertwig, Jank, Loßner und Kock in Green Jsle, Minn. Prediger: PP. Fr. Pfotenhauer und Kock. Collecte: $94.00. — Die Gemeinde in Freistadt, Wis., mit Gästen aus benachbarten Gemeinden. Prediger: P. P. Seuel und Director Albrecht. — Collecte nach Abzug: $128.00. — Am 10. und 14. Sonnt. n. Trin. die Gemeinden P. Heinr. Ehlens. Prediger: PP. Bartling, Wohlfeil, Claußen und Schilke. Collecte: $68.00.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die St. Pauls Gemeinde zu Serbin, Tex. Prediger: PP. Schaaf und Seils. Collecte: $108.40. — Die Gemeinde zu Ellinwood, Kans. Prediger: PP. Kleinhans und Brauer. Collecte: $24.77. — Die Gemeinde in Racine, Wis. Prediger: PP. Hähnel und Rudolph. Collecte nach Abzug: $62.13. — Die Gemeinde zu Ruth, Mich. Prediger: PP. Schöch, Stamm und Wilson. Collecte: $74.50. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Coon Rapids, Ja., und St. Paulus-Gemeinde bei Cooper. Prediger: PP. Brüggemann und L. Kolb. Collecte: $21.05.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die St. Pauls-Gemeinde an der Lincoln Creek, Nebr. Prediger: PP. Ulbricht und Möllering. Collecte: $31.50. — Die St. Paulus-Gemeinde zu Nokomis, Jll. Prediger: PP. Schuricht und Bünger. Collecte: $74.00. — Die Gemeinde bei Murdock, Nebr., mit der bei Louisville. Prediger: PP. Möllering und Lang. Collecte: $69.75. — Die Gemeinde bei Little Rock, Mo. Prediger: PP. Schwankovsky und F. Rohlfing. Collecte: $19.40.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden in Seester und Lansing, Jll. Prediger: PP. W. J. B. Lange und F. Brauer. Einnahme nach Abzug: $54.77. — Die Jmmanuels-Gemeinde in St. Charles, Mo. Prediger: P. Link sen. und Prof. Stöckhardt. Collecte: $53.62. — Die Gemeinden Egypten, Mason City und Allen's Grove, Jll. Prediger: P. C. B. Schröder und Student Burthlong (engl.). Collecte: $48.50. — Die Gemeinde zu Jasper, Minn., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. Brinkmann und Oberheu. Collecte: $13.00. — Am Montag nach dem 13. Sonnt. n. Trin. die Gemeinden von San Francisco, Oakland und Alameda, Cal. Prediger: PP. Haserodt, Bühler, Theiß und Schröder. Collecte: $158.25. — Die Friedens-Gemeinde zu Claybank, Mich., mit den Gemeinden Benona, Montague und Grant. Prediger: PP. Torney und Markworth. Collecte nach Abzug: $44.72. — Die Gemeinde zu Bismark,

Nebr. Prediger: PP. Leuthäuser und Gehrke. Collecte nach Abzug: $29.00. — Die Gemeinden zu Auburn und Garrett, Ind. Prediger: PP. Preuß und Hassold. Collecte nach Abzug: $48.50. — Die Zions-Gemeinde in Akron, O. Prediger: PP. Steinmann und Lothmann. Collecte: $79.50. — Die Zions-Gemeinde bei Clinton, La. Prediger: PP. Heyne und Niermann (engl.). Collecte nach Abzug: $6.00. — Die Gemeinde bei Hoag, Nebr. Prediger: PP. Erthal, Matuschka und Hartmann. Collecte: $150.00. — Die Gemeinden zu Sanilac Centre, Mich. Prediger: PP. Berner und Ingleharbt. Collecte: $27.00. — Zu Gilmore, Ill. Prediger: PP. Feiertag und Werfelmann jun. Collecte nach Abzug: $77.70. — Die Gemeinde bei Lyons, Nebr. Prediger: PP. Leimer und v. Gemmingen. Collecte: $32.50. — Die Gemeinde zu Hoagland, Ind., mit der P. Zschoches. Prediger: PP. Jüngel und Diederich. Einnahme: $133.00. — Die Gemeinden der PP. Grörich, Cholcher, Flach, Eckhardt und J. Meyer in Thayer Co., Nebr. Prediger: PP. J. M. Hahn und Gehrmann. Collecte nach Abzug: $80.62. — Die Gemeinden in Collinsville und Pleasant Ridge, Ill. Prediger: Prof. Gräbner und P. L. Dorn. Collecte: $160.00. — Die Zions-Gemeinde an der Prairie Creek, Nebr. Prediger: PP. Jahn und Firnhaber. Collecte nach Abzug: $40.00 und etliche Cents. — Die Gemeinde zu Kingsville, Md., mit der zu Blenheim. Prediger: PP. Fleckenstein und Her. Collecte: $23.00. — Die Gemeinde zu Plainview, Minn. Prediger: PP. J. Brauer und Nickels. — Die Gemeinde in Lydia, Minn., mit Webster und Jordan. Prediger: PP. Miller (deutsch und engl.) und W. v. Schenk. Collecte nach Abzug: $55.28. — Die Dreieinigkeits- und Christus-Gemeinde in Peoria, Ill., und Filiale bei Kickapoo. Prediger: PP. Kirchner und M. Wagner. Collecte nach Abzug: $108.60. — P. Jungkuntz' beide Gemeinden zu Columbia City, Ind. Prediger: PP. Stock und Jungkuntz. Collecte nach Abzug: $60.00.

Am 14. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannes-Gemeinde zu Huff, Ind. Prediger: PP. Eickstädt und Zimmermann. Collecte: $36.06. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Fall Creek, Wis., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. W. Friedrich und R. Friedmann. Collecte: $96.40. — Die Gemeinde zu Hanover, Jowa. Prediger: PP. Horn und F. Ehlers. Collecte: $62.76. — Die Gemeinde bei Forestville, Mich. Prediger: PP. Born, Schwartz und Bornemann (engl.). — Die Gemeinden der PP. Wagner und Mezger in Decatur, Ill. Prediger: Prof. R. Pieper, P. Mezger und Prof. Wessel (engl.). Collecte: $113.75. — Die Gemeinde bei Falls City, Nebr. Prediger: PP. Becker und Timm. Collecte: $38.47. — Die Gemeinde zu New Gehlenbeck, Ill. Prediger: PP. Jak. Bergen, Weisbrodt und F. Bünger. Collecte: $75.15. — Die Gemeinde zu Germantown, Nebr. Prediger: PP. M. Zagel, Schabacker und Firnhaber. Collecte: $31.30. — Die Gemeinde in Concord, Wis. Prediger: PP. Nützel und Wesemann. Collecte nach Abzug: $53.88. — Die Gemeinde zu New Wells, Mo. Prediger: PP. Flachsbart und Meyr. Collecte: $104.00. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Four Corners, Jowa. Prediger: PP. Greif und Dornseif. Collecte nach Abzug: $10.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Onaga, Kans. Prediger: B. Strauß und J. Hoyer. Collecte: $51.25. — Die St. Matthäus-Gemeinde bei Cedar Bluffs, Nebr. Prediger: PP. Harms und Leuthäuser. Collecte: $15.00. — Die Gemeinde zu Lanesville, Ind. Prediger: PP. C. Frank (deutsch und engl.) und G. Gotsch. Collecten nach Abzug: $49.22. — Die Immanuels-Gemeinde an der Rock Creek, Nebr., und die zu Beemer mit Gästen aus den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Adam und Flach. Collecte: $42.75. — Die Gemeinden Arcadia und Kokomo, Ind., mit dem Missionsposten Tipton und P. Jaus' Gemeinde. Prediger: PP. Bohn und C. F. W. Meyer. Collecte nach Abzug: $79.65. — Die Gemeinde in Havana, Ill. Prediger: PP. Lücke, Koch und Gerken. Collecte: $100.00. — Die Gemeinden an der Lincoln Creek, Nebr. Prediger: PP. Seltz und Lohr. Collecte: $45.00. — Die Gemeinde bei Aurelia, Jowa. Prediger: PP. Deletzke, Mattfeld und Kreutz. Collecte: $40.22. — Die Zions-Gemeinde zu Wayside, Wis. Prediger: PP. Rosenwinkel und C. Sieker. Collecte: $40.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Neelyville, Ill., 25jähriges Jubiläum und Missionsfest (letzteres mit der St. Pauls-Gemeinde bei Chapin). Prediger: PP. Haake und Klettke. Collecten: $75.65. — Die Gemeinden zu Danville und Freedom, Minn. Prediger: PP. Beck, Böttcher und Strasen. Collecte: $25.00. — Die Immanuels-Gemeinde bei Willow City, N. Dak. Prediger: PP. G. F. und F. W. Potratz. Collecte nach Abzug: $35.20. — Die Gemeinde P. Kochs bei Okawville, Ill., mit den Gemeinden der PP. Leßmann, Schwermann und Mangelsdorf. Prediger: PP. Brauns und Brecht. Collecte nach Abzug: $99.08. — Die Gemeinde bei Wellsville, Mo. Prediger: PP. E. und M. Mangelsdorf. Collecte: $30.35. — Die Zions-Gemeinde bei Ocheyedan, Jowa. Prediger: PP. Enseleit und Ansorge. Collecte: $24.50. — Die Gemeinde bei Alcester, S. Dak. Prediger: PP. Licht und Thusius. Collecte: $45.76. — Die St. Pauls-Gemeinde in Baltimore, Md., mit Gästen. Prediger: PP. Chr. Kühn und A. E. Frey. Collecte nach Abzug: $87.12. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Hammond, Ind. Prediger: PP. W. Brauer und F. Brauer. Collecte nach Abzug: $22.27. — Die Gemeinden Elma, Riceville und Crane Creek, Jowa. Prediger: PP. Herm. Meyer und J. Frey. Collecte: $21.85. — Die Trinitatis- und St. Johannis-Gemeinde zu St. Louis, Mo. Prediger: P. H. T. F. Schüßler. Collecte: $67.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Whittemore und die Immanuels-Gemeinde zu Lotts Creek, Jowa. Prediger: PP. Haar und Fürstenau. Collecte: $57.00. — Die Gemeinden Kimmswick und Pevely, Mo. Prediger: PP. Schwankovsky und Knorr. Collecte: $48.00. — Die Zions-Gemeinde zu Wilton Junction, Jowa. Prediger: PP. Seßler und Wolter. Collecte: $37.05.

Am 15. Sonnt. n. Trin.: In Shiloh Hill, Ill. Prediger: PP. Link sen. und W. Heinemann. Collecte: $33.02. — Die Immanuels-Gemeinde in Carroll Co., Jowa. Prediger: PP. L. Müller und Zipp. Collecte: $31.51. — Die Gemeinde in Lafayette, Ind. Prediger: P. G. Schumm. Collecte: $92.30. — Die Gemeinde zu Humboldt, Kans. Prediger: PP. Eberhardt und Allenbach. Collecte: $41.95. — Die Ebenezer-Gemeinde bei Giddings, Tex. Prediger: PP. Gresens und Sieck. Collecte: $33.60. — Die St. Petri-Gemeinde zu Hilbert, Wis., mit Gästen aus T. Rantoul und Woodville. Prediger: PP. Schumann und Sagehorn. Collecte: $42.00. — Die Immanuels-Gemeinde zu Chattanooga, Tenn. Prediger: PP. Burkart und Klein (engl.). Collecte: $23.27. — Die Gemeinde P. Kühns in Dudleytown, Ind. Prediger: PP. Trautmann und H. Kühn. Collecte nach Abzug: $30.43. — Die Gemeinden zu Perryville, Frankenberg und Farrar, Mo. Prediger: PP. J. Fischer und Pflantz. Collecte: $90.75. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Rockville, Conn. Prediger: PP. Schumm und O. F. T. Hanser. Collecte: $23.75.

(Fortsetzung folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die Park Region Specialconferenz von Minnesota versammelt sich, D. v., vom 15. bis 17. October in Alexandria, Minn. Anmeldung beim Unterzeichneten wenigstens acht Tage vorher gewünscht. A. Bartz.

Die Fort Wayne Pastoralconferenz versammelt sich, so Gott will, vom 22. bis 24. October in Logansport, Ind. Wer Quartier begehrt, ist gebeten, sich vor dem 12. October bei P. Tirmenstein zu melden. Auch diejenigen, welche bereits ein Quartier haben, möchten davon dem Ortspastor Anzeige machen. Zur Auslegung von 1 Tim. 1 wird jeder ersucht, ein Neues Testament mitzubringen. W. Schmidt, Secr.

Die Südost-Jowa Specialconferenz versammelt sich vom 29. bis 31. October in Cedar Rapids. F. Wolter, Secr.

Die Nord-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, so Gott will, vom 5. bis 7. November in der Gemeinde des Herrn P. Große zu Oak Park. Rechtzeitige Anmeldung bei demselben sehr erwünscht. E. Zapf.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche kirchlich noch unversorgte Bekannte oder Verwandte in Städten und Gegenden von Süd-Illinois haben, werden der inneren Mission einen großen Dienst erweisen, wenn sie Namen und Adressen derselben einsenden an

L. W. Dorn, Pastor,
308 East A St, Belleville, Ill.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Pfingstcoll. von P. C. Webers Gem. in Bonfield $9.70, durch P. H. Engelbrecht in Chicago von Frau K. Helms 1.00, von P. F. Westerkamps Gem. in Dwight 4.00, durch P. H. G. Schwagmeyer in Neelyville, Theil der Collecte am Jubiläum und Missionsfest, 10.00. (S. $24.70.)

Synodalbaukasse: Himmelfahrtscoll. v. P. C. Webers Gem. in Bonfield 4.32.

Innere Mission: Missionsfestcollecten (Theil): Durch P. Castens in Gilmer 12.00, durch P. C. Weber in Bonfield 26.00, durch P. G. Plehn in South Litchfield von der St. Joh.-Gem. 35.00, durch P. F. Brunn von den Gemm. in Seester u. Lansing 27.38, durch P. H. P. Kühn v. d. Gemm. in Dorsey, Bethalto, Prairie Town und Bunker Hill 65.00, durch P. F. S. Bünger bei Hamel 37.55, durch P. H. G. Schwagmeyer in Neelyville von der Gem. am Jubiläum und Missionsfest 17.00 und durch P. Emil Koch in Okawville v. der Oelzweig-Gem. 25.00, durch P. L. O. Hohenstein in Peoria von Frl. Katie Neff 20.00 und F. Meyer 5.00, durch C. F. Volstorff in Elgin, Ueberschuß von der „N. R. Fare" zum Missionsfest in Algonquin, 5.00, durch P. A. Wagner in Chicago von Frau Kalbow .50, durch P. A. Schüßler in Joliet vom Jungfr.-Ver. 12.61, durch P. C. Heinemann in Belvidere von K. Koretke 1.00 und W. Sänger 1.00, durch P. H. G. Schmidt in Freeport von Pauline Herold 1.00, durch P. H. Engelbrecht in Chicago von K. Kasch .50 und durch Ed. Rotermund in Addison aus de[...] 1.32. (S. $292.86.)

Negermission: Missionsfestcoll[...] in Gilmer 10.00, durch P. C. Web[...] P. G. Plehn in South Litchfield 1[...] den Gemm. in Seester u. Lansing [...] bei Hamel 14.10 und durch P. Emi[...] Oelzweig-Gem. 25.00, durch P. C[...] Frau F. W. 2.50, durch C. F. Vo[...] Ueberschusses von der „N. R. Fare[...] quin, 5.00. (S. $92.60.)

Bau der Mt. Zions-Neger[...] La.: Durch P. H. P. Kühn, Missi[...] Dorsey, Bethalto, Prairie Town u[...] P. F. S. Bünger bei Hamel, Theil [...] durch P. C. F. Brecht, Collecte de[...] (S. $27.10.)

Englische Mission: Durch [...] Theil des Ueberschusses von der „[...] in Algonquin, 3.60. Missionsfestcoll[...] Gilmer, 10.00 und durch P. Emil [...] Oelzweig-Gem. 25.00. (S. $38.6[...])

Judenmission: Missionsfestcol[...] in Gilmer 10.00, durch P. C. Webe[...] F. S. Bünger bei Hamel 9.40, d[...] in Neelyville 7.00 (Jubiläum u. M[...] Koch in Okawville von der Oelzwei[...]

Emigrantenmission: Missi[...] Castens in Gilmer 10.00, durch P. [...] field 6.25 und durch P. F. Brunn [...] und Lansing 9.13. (S. $25.38.)

Heidenmission: Missionsfestcol[...] in Gilmer 10.00, durch P. C. We[...] P. G. Plehn in South Litchfield 1[...] den Gemm. in Seester u. Lansing [...] bei Hamel 9.40 und durch P. H. G. [...] 7.00 (Jubiläum und Missionsfest[...] Riverdale von Fr. Rau sen. 10.0[...] in Oak Park von Wittwe Bergman[...]

Unterstützungskasse: Durch [...] der Missionsfestcoll., 10.00, durch H. [...] Coll. bei Martin Kollmanns Kind[...] tags Gem. in Colehour, Ertrag d[...] tung", 8.00, dch. P. J. H. Haake, El[...] Tonnes Hochz., 10.40, durch Lehre[...] Chicago Lehrerconferenz 17.00 und [...] von Frau C. Warneke 5.25. (S. [...])

Arme Studenten in St. L[...] in Chicago vom Jungfr.-Ver. 10.[...] meyer in Neelyville, Theil der Coll[...] fest, 4.00, für Stud. E. Brüggema[...] Oak Park vom Jungfr.-Ver. 11.50 [...] in Chicago von Frau Lehrer Trei[...] O. Wolff u. A. Loth durch P. F. C[...] Ver. 5.00 und Frauenver. 40.00, d[...] vom Frauenver. für Stud. Otto B[...]

Arme Studenten in Sprin[...] ner in Chicago vom Jungfr.-Ver. [...] Eagle Lake v. Frau F. W. 2.50, d[...] in Neelyville, Theil der Coll. am [...] 4.00, durch P. H. G. Schmidt in F[...] Herbig-Dähns Hochz., für W. Gra[...] in Chicago vom Jungfr.-Ver. für [...] P. H. G. Schwagmeyer in Neelyv[...] Jubiläum und Missionsfest, für [...] $56.75.)

Arme Collegeschüler in [...] G. Schwagmeyer in Neelyville, T[...] und Missionsfest der Gem. für F[...] Succop in Chicago vom Jungfr.-[...] R. Meyer 15.00, durch P. A. Wag[...] für W. Burhenn 10.00, durch H. [...] P. F. Döderleins Gem. für H. Oel[...]

Arme Schüler in Addison [...] in Freeport, Hälfte der Coll. bei F[...] Seitz 5.25, durch P. Succop in Ch[...] O. Wegner 15.00, durch Prof. J. L. [...] Ver. f. „arme Studenten" in P. G[...] N. Y., für F. Biermann 11.00, d[...] Park v. Jüngl.- und Jungfr.-Ver. [...] P. Wunder in Chicago vom Frau[...] und durch J. W. Diersen in Crete [...] C. A. Brauers Gem. für Ed. Henn[...]

Für stud. Waisen aus A[...] in Chicago von Wittwe Fleischer 2[...]

Für Taubstummenmission[...] Gem. in Peoria, Coll. bei einem G[...] 16.87.

Sächsische Freikirche: Du[...] Theil der Missionsfestcoll., 7.10.

Gemeinde in Fort Worth, [...] Addison 1.00.

Für den kranken P. F. Dü[...] Golden, Coll. der Gem., 10.40.

P. F. W. Jaß' Gemeinde in [...] P. Succops Gem. in Chicago 68.2[...] town, von der Gem. 16.26 u. vom [...] P. C. Küffner in Tokio von seiner [...] Brauers Gem. in Eagle Lake 23.8[...] in Lydda 1.00, v. d. Gemm. der P[...] Borchers in Kampersville 14.05, K[...] der in Clayton 6.75 u. Hartmann [...] P. A. Ullrich von der Gem. in La C[...] P. Emil Kochs Gem. in Okawville [...]

Altenheim in Arlington [...] C. Pardiecks Gem. in Chicago 9.5[...]

Berichtigung: In meiner let[...] Summa unter der Rubrik „Unter[...] sondern $45.85.

Addison, Ill., 26. Sept. 1895.



ore, Md., mit
Frey. Collecte
einde zu Ham=
Brauer. Col=
lma, Riceville
m. Meyer und
nd St. Johan=
T. F. Schüßler.
zu Whittemore
, Iowa. Pre=
.00. — Die Ge=
: PP. Schwan=
ons=Gemeinde
er und Wolter.

ll. Prediger:
$33.02. — Die
Prediger: PP.
e Gemeinde in
llecte: $92.30.
er: PP. Ebers=
r Ebenezer=Ge=
ens und Sieck.
Hilbert, Wis.,
Prediger: PP.
— Die Imma=
ger: PP. Bur=
Die Gemeinde
?. Trautmann
Die Gemein=
o. Prediger:
— Die Drei=
: PP. Schumm

Minnesota
in Alexandria,
tens acht Tage
A. Bartz.
nmelt sich, so
rt, Ind. Wer
. October bei
welche bereits
Pastor Anzeige
er ersucht, ein
idt, Secr.
nmelt sich vom

ter, Secr.
sammelt sich,
Gemeinde des
nmeldung bei
E. Zapf.

Bekannte oder
h=Illinois
gen Dienst er=
i einsenden an
Pastor,
leville, Ill.

Districts:
bers Gem. in
ago von Frau
Dwight 4.00,
il der Collecte
.70.)
P. C. Webers
eil): Durch P.
Bonfield 26.00,
St. Joh.=Gem.
ster u. Lansing
sey, Bethalto,
F. S. Bünger
n Neelyville
7.00 und durch
. 25.00, durch
Neff 20.00 und
leberschuß von
n, 5.00, durch
0, durch P. A.
h P. E. Heine=
Sänger 1.00,
e Herold 1.00,
.50 und durch

Ed. Rotermund in Addison aus den Missionsbüchsen der Gem. 1.32. (S. $292.86.)

Negermission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Castens in Gilmer 10.00, durch P. C. Weber in Bonfield 11.87, durch P. G. Plehn in South Litchfield 15.00, durch P. F. Brunn von den Gemm. in Seester u. Lansing 9.13, durch P. F. S. Bünger bei Hamel 14.10 und durch P. Emil Koch in Okawville von der Oelzweig=Gem. 25.00, durch P. C. Brauer in Eagle Lake von Frau F. W. 2.50, durch C. F. Volstorff in Elgin, Theil des Ueberschusses von der „R. R. Fare" zum Missionsfest in Algonquin, 5.00. (S. $92.60.)

Bau der Mt. Zions=Negerkirche in N. Orleans, La.: Durch P. H. P. Kühn, Missionscoll. von den Gemm. in Dorsey, Bethalto, Prairie Town und Bunker Hill, 15.00, durch P. F. S. Bünger bei Hamel, Theil der Missionscoll., 4.70 und durch P. C. F. Brecht, Collecte der Gem. in Darmstadt, 7.40. (S. $27.10.)

Englische Mission: Durch C. F. Volstorff in Elgin, Theil des Ueberschusses von der „R. R. Fare" zum Missionsfest in Algonquin, 3.60. Missionscoll. (Theil): Durch P. Castens, Gilmer, 10.00 und durch P. Emil Koch in Okawville von der Oelzweig=Gem. 25.00. (S. $38.60.)

Judenmission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Castens in Gilmer 10.00, durch P. C. Weber in Bonfield 5.00, durch P. F. S. Bünger bei Hamel 9.40, durch P. H. G. Schwagmeyer in Neelyville 7.00 (Jubiläum u. Missionsfest) u. durch P. Emil Koch in Okawville von der Oelzweig=Gem. 24.08. (S. $55.48.)

Emigrantenmission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Castens in Gilmer 10.00, durch P. Geo. Plehn in South Litchfield 6.25 und durch P. F. Brunn von den Gemm. in Seester und Lansing 9.13. (S. $25.38.)

Heidenmission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Castens in Gilmer 10.00, durch P. C. Weber in Bonfield 11.88, durch P. G. Plehn in South Litchfield 10.00, durch P. F. Brunn von den Gemm. in Seester u. Lansing 9.13, durch P. F. S. Bünger bei Hamel 9.40 und durch P. H. G. Schwagmeyer in Neelyville 7.00 (Jubiläum und Missionsfest), durch P. J. M. Hieber in Riverdale von Fr. Rau sen. 10.00 und durch P. F. M. Große in Oak Park von Wittwe Bergmann 1.00. (S. $68.41.)

Unterstützungskasse: Durch P. Castens, Gilmer, Theil der Missionscoll., 10.00, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. bei Martin Kollmanns Kindtaufe 2.20, v. P. J. T. Feiertags Gem. in Colehour, Ertrag der „Dorothea=Türnau=Stiftung", 8.00, dch. P. J. H. Haake, Elk Grove, Coll. bei Hagenow=Tonnes Hochz., 10.40, durch Lehrer C. Steinkrauß von der N. Chicago Lehrerconferenz 17.00 und durch P. Wunder, Chicago, von Frau C. Warneke 5.25. (S. $52.85.)

Arme Studenten in St. Louis: Durch P. A. Wagner in Chicago vom Jungfr.=Ver. 10.00, durch P. H. G. Schwagmeyer in Neelyville, Theil der Coll. am Jubiläum u. Missionsfest, 4.00, für Stud. E. Brüggemann durch P. F. M. Große in Oak Park vom Jungfr.=Ver. 11.50 und durch P. H. Engelbrecht in Chicago von Frau Lehrer Treide 5.00, für die Studenten O. Wolff u. A. Loth durch P. F. C. Leeb in Chicago v. Jüngl.=Ver. 5.00 und Frauenver. 40.00, durch P. Wunder in Chicago vom Frauenver. für Stud. Otto Böcler 25.00. (S. $100.50.)

Arme Studenten in Springfield: Durch P. A. Wagner in Chicago vom Jungfr.=Ver. 10.00, durch P. C. Brauer in Eagle Lake v. Frau F. W. 2.50, durch P. H. G. Schwagmeyer in Neelyville, Theil der Coll. am Jubiläum und Missionsfest, 4.00, durch P. H. G. Schmidt in Freeport, Hälfte der Coll. bei Herbig=Dähns Hochz., für W. Graf 5.25, durch P. A. Wagner in Chicago vom Jungfr.=Ver. für A. Spleiß 20.00 und durch P. H. G. Schwagmeyer in Neelyville, Theil der Collecte am Jubiläum und Missionsfest, für Heinr. Steger 15.00. (S. $56.75.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Durch P. H. G. Schwagmeyer in Neelyville, Theil der Coll. am Jubiläum und Missionsfest der Gem. für Fr. Wenger, 11.65, durch P. Succop in Chicago vom Jungfr.=Ver. für C. Lams 15.00 und N. Meyer 15.00, durch P. A. Wagner das. vom Jungfr.=Ver. für W. Burhenn 10.00, durch H. F. Rathe in Homewood von P. F. Döderleins Gem. für H. Oetjen 16.00. (S. $67.65.)

Arme Schüler in Addison: Durch P. H. G. Schmidt in Freeport, Hälfte der Coll. bei Herbig=Dähns Hochz., für B. Seitz 5.25, durch P. Succop in Chicago vom Jungfr.=Ver. für O. Wegner 15.00, durch Prof. J. L. Backhaus v. Unterstützungs=Ver. f. „arme Studenten" in P. G. Buchs Gem. in Wellsville, N. Y., für F. Biermann 11.00, durch P. F. M. Große in Oak Park v. Jüngl.= und Jungfr.=Ver. für Carl Meier 11.50, durch P. Wunder in Chicago vom Frauenver. für H. Käselitz 17.00 und durch J. W. Diersen in Crete aus dem Klingelbtl. von P. C. A. Brauers Gem. für Ed. Henning 10.00. (S. $69.75.)

Für stud. Waisen aus Addison: Durch P. Wunder in Chicago von Wittwe Fleischer 2.00.

Für Taubstummenmission: Von P. L. O. Hohensteins Gem. in Peoria, Coll. bei einem Gottesdienst für Taubstumme, 16.87.

Sächsische Freikirche: Durch P. Castens in Gilmer, Theil der Missionscoll., 7.10.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Von Dir. Krauß in Addison 1.00.

Für den kranken P. F. Düver: Durch P. Oetting in Golden, Coll. der Gem., 10.40.

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Ill.: Coll. von P. Succops Gem. in Chicago 68.25, durch P. F. Berg, Beardstown, von der Gem. 16.26 u. vom Concordia=Ver. 5.67, durch P. C. Küffner in Tokio von seiner Gem. 12.10, Coll. von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 23.85, durch P. Jaß v. P. Klettke in Lydda 1.00, v. d. Gemm. der PP. Krause in Danvers 6.95, Borchers in Kampersville 14.05, Klettke in Lydda 17.00, Schröder in Clayton 6.75 u. Hartmann in Farmersville 1.50, durch P. A. Ullrich von der Gem. in La Grange 10.00 und Coll. von P. Emil Kochs Gem. in Okawville 4.83. (S. $188.21.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von P. E. Bardiecks Gem. in Chicago 9.50. Total: $1212.03.

Berichtigung: In meiner letzten Quittung (Nr. 20) ist die Summa unter der Rubrik „Unterstützungskasse" nicht $45.80, sondern $45.85.

Addison, Ill., 26. Sept. 1895. H. Bartling, Kassirer.



Eingekommen in die Kasse des Minnesota= und Dakota=Districts:

Innere Mission: P. Rädekes Gem. in Carver, Missionscoll., $35.00. P. Mäurers Gem. in Josco, Missionscoll., 40.00. P. Facklers Gem. in Osseo, Missionscoll., 44.17, von F. C. Schütte in Osseo 5.00, Aug. Gelle das. .50, Frau Curdell in St. Paul .50. P. Porischs Gem. in Lake Crystal 2.04. P. Abels Gemm. in Pine City, Rush City und Rush Lake 16.00. PP. Jank, Köhler, Koch, Hertwig u. Loßner, Missionsfest bei Arlington, 74.00. P. Gahls Gem. bei Elk River, Missionscoll., 25.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 6.80. Von H. Buschmann in St. Cloud 2.00. Missionscoll. von d. Gemm. d. PP.: Nickels in Rochester 20.00, Schilke in Chedi 4.00, Brinkmann in Luverne 26.71, Matzat in Fergus Falls 10.00, K. z. Hagen in Fair Haven 15.30, Karstensen in Canastota 34.00, Agather in Sauk Rapids 35.00, Becker in Tenhassen 32.66, Kohlmeyer in Jasper 13.00, Drews in Plainview 30.00, Zitzmann in Morristown 38.25, Wieting in Alcester 44.25, Metz in Lydia 50.00, E. F. Müller bei Wood Lake 30.00. P. C. F. W. Potratz' Gem. in Willow City, N. Dak., 25.00. P. G. Harres Gem. in Ada, Minn., 2.75. Missionsfest auf dem Concordia College=Platz der Gemeinden in St. Paul und Minneapolis 66.92. (S. $728.85.)

Negermission: P. Harres St. Joh.=Gem. in T. Greenmeadow 2.40. P. Sievers von Reichmuth in Minneapolis .75. Von H. Buschmann in St. Cloud 1.00. P. Köhlers Gem. in Mountville 1.05. Missionscoll. v. d. Gemm. der PP.: Rädeke in Carver 17.25, Fackler in Osseo 8.00, Jank, Köhler, Koch, Hertwig und Loßner 20.00, Gahl bei Elk River 10.45, Nickels in Rochester 3.00, Agather in Sauk Rapids 9.04, Drews in Plainview 5.00, Zitzmann in Morristown 5.00, E. F. Müller bei Wood Lake 11.80. Missionsfest auf dem Concordia College=Platz der Gemeinden in St. Paul und Minneapolis 18.60. (S. $113.34.)

Judenmission in St. Paul und Minneapolis: P. Udes Gem. in Willow Creek 5.75. P. Facklers Gem. in Osseo 5.00. P. Kaisers Gem. in Benton 17.85. P. Abels Gemm. in Pine City, Rush City und Rush Lake 10.00. P. Sievers v. Aug. Jäch in Minneapolis 2.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 1.00. P. K. z. Hagens Gem. in Fair Haven 10.00. P. Köhlers Gem. in Mountville 4.00. P. Mäße und H. Horresberger je .50. P. W. J. Friedrich, Fall Creek, Wis., 25.00. P. R. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 4.00. (S. $85.60.)

Heidenmission: P. Facklers Gem. in Osseo 5.00. P. K. z. Hagens Gem. in Fair Haven 8.00. P. Drews' Gem., Plainview, 3.30. P. Zitzmanns Gem. in Morristown 5.00. P. E. F. Müllers Gem. bei Wood Lake 10.00. P. F. W. Potratz' Gem. in Willow City, N. Dak., 11.25. (S. $42.55.)

Emigrantenmission: Durch Kassirer C. Heinrich von P. K. F. Schultzes Gem. in Mankato 5.00.

Engl. Mission in St. Paul: Missionscoll. v. d. Gemm. der PP.: Agather in Sauk Rapids 9.00, Drews in Plainview 2.00, Metz in Lydia 5.28. (S. $16.28.)

Taubstummenanstalt: P. H. Brauers Gem. in Moltke 6.00. P. Sievers' Gem. in Minneapolis 4.25. P. Metz Gem. in Lydia 5.00. (S. $15 25.)

Unterstützungskasse: P. Kaiser von Wwe. D. Pröhl in Benton 2.00. P. Udes Gem. in Willow Creek 14.25. (S. $16.25.)

Kasse für arme Studenten: Conferenzcoll. in Great Bend, N. Dak., 17.25. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. (S. $19.25.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Gaiser, Hochzcoll. Ziegler=Sohn in Elmore für H. Walker, 7.25. Zions=Gem. in St. Paul für zwei Studenten a. d. Gem. 27.00. (S. $34.25.)

Arme Schüler in St. Paul: P. Udes Gem. in Willow Creek für H. Röglin 6.25.

Arme Schüler in Addison: P. C. Albrechts Gem. in Fairfield für Biedermann 3.64, dessen Gem. in Shible f. dens. 3.25. (S. $6.89.)

Haushalt in St. Paul: H. Buschmann, St. Cloud, 2.00. P. K. z. Hagen von L. Lüdtke, Fair Haven, 1.00. P. Maaß' Gem. in Blue Earth City 3.88. (S. $6.88.)

Dänische Freikirche: P. Matzats Gem. in Fergus Falls 2.00.

Deutsche Freikirche: P. Sievers von Reichmuth in Minneapolis .25. P. Matzats Gem. in Fergus Falls 9.00. (S. $9.25.)

Synodalkasse: P. Friedrichs Gem. in Waconia 10.00. P. Metz' Gem. in Lydia 10.00. P. Maaß' Gem. in Blue Earth City 4.87. (S. $24.87.)

Für P. Stephans Gem.: P. Nickels Gem. in Rochester 10.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Metz' Gem. in Lydia 5.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 3.76. P. K. z. Hagen von L. Lüdke, Fair Haven, .25, Hochzcoll. bei Strecker=Schild das. 3.00. ($12.01.)

St. Paul, 28. Sept. 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska=Districts:

Synodalkasse: P. Kühnert, Abendmcoll., $4.00. P. J. Meyers Bethlehems=Gem. 3.03. (S. $7.03.)

Innere Mission: P. G. Jung, Missionscoll. der Gemm. der PP. Jung und Baumgärtner, 80.50. P. Harms, Monatscoll., 5.10. Lehrer Hellmann 23.13. P. Möllering 5.00. P. Gerkes Gem., Missionscoll., 27.15. P. Eckhardt, Missionscoll., 37.30, Coll. 1.68. P. Klingbeils Gem., Missionscoll., 44.54. P. Harms, Sept.=Coll., 3.24. P. Schabackers Gem., Missionsfestcoll., 31.50. Lehrer Hacksteddes Schulk. .70. P. Gehrmann, Missionscoll. b. Gladstone u. Gilead, 6.10. Wilh. Schmieding, Missionscoll. von P. Wm. Brackhages Gem. 66.06, alte Missionsschulden 5.00. P. Harms, Missionscoll., 60.27. Albert Schmidt, Missionscoll. v. P. John D. Schröders Gem., 40.76. P. A. W. Freses Gem., Missionscoll., 118.85. P. Joh. Meyers Gem., Missionscoll., 40.32. Durch den Executor Henry Diedrichs, Vermächtniß von H. G. Agena, 150.00. P. Leimers Gem., Missionscoll., 40.40. P. Hilgendorfs Gem. 5.88. P. A.

Firnhabers Gem
Missionscoll., 3
P. Häßler, Missi
Beaver Creek, M
u. September=C
31.30. (S. $11

Negermissi
Gem. 3.00. P.
Durch den Exec
Agena, 49.70. P
Missionscoll., 1

Heidenmiss
Gem., Missionsf
Diedrichs, Verm

Waisenhau
1.00. P. Hoffm
Leimer von Fr.
Suhr, Hochzcoll.

Lehrersemi
Catenhusens Ge
Gem. 14.00. P.

Professore
H. G. Agena 5.0
Gem. 15.65. (S

Schüler Hu
manns St. Joh
Opferkasten .98.

Student E.
P. Hoffmanns G
von der Synoda

Robert Zak
Battle Creek 15
$21.58.) Tot

Bancroft, Neb.

Eingekomme

Synodalka
$26.33, Imm.=
23.52. R. S. 5
5.00. (S. $84.

Progymna
3.00. Gem. in
Gem. in Baltim
Dubpernells 4.2
10.00. Mission
5.00. (S. $68.

Progymna
Stöcker 50.00.

Innere Mi
d. PP. Lohrman
Ashford u. Plat
34.55. Desgl.
d. PP. Schönfel
(Reiseprediger)
more, 67.12.
Durch P. Sieker
Rabold .50. G
Oakfield 10.00.
von Elis. Burkh
P. Schulze von
Treide 7.00. (

Englische
Mission in

Heidenmiss
Plato 10.00.
Kippe, Tilly ser
Stephan 2.00.

Judenmiss
Weidmanns 2.0

Negermiss
mann u. Holls 1
10.00. Desgl.
Desgl. v. d. St
K. Sch. (für N.
(S. $54.62.)

Mount Zio
Gem. P. Schulz
manns 3.00.
St. Pauls=Gem

St. Matth.
ders 5.63.

Gem. in F
G. J. Müllers

Gem. in S
Gem. P. Brunn

Gem. in W
Hudson 25.00.
ver. d. Gem. P.
in Lockport 9.0

Gem. in M
land, 1.00, Lo
Baltimore 10.0
P. Lührs 5.00.
Matth.=Gem.,
5.00, Frl. Schm
Erntecoll. d. G

Gem. in P

Luth. Frei
den Gemm. d.
Gemm. in Ash
Gem. P. Weidm
Gemm. d. PP.

Studente
12.00 für H. W
Burkhardt, 18.
Gem., Baltim

die Kasse des Minnesota- und
kota-Districts:

P. Rädekes Gem. in Carver, Missions-
ners Gem. in Josco, Missionscoll.,
. in Osseo, Missionscoll., 44.17, von
00, Aug. Gelle das. .50, Frau Curdell
richs Gem. in Lake Crystal 2.04. P.
ity, Rush City und Rush Lake 16.00.
Hertwig u. Loßner, Missionsfest bei
hls Gem. bei Elk River, Missionscoll.,
m. in Gaylord 6.80. Von H. Busch-
Missionscoll. von d. Gemm. d. PP.:
0, Schilke in Chedi 4.00, Brinkmann
in Fergus Falls 10.00, K. z. Hagen in
ensen in Canastota 34.00, Agather in
ker in Tenhassen 32.66, Kohlmeyer in
Plainview 30.00, Zitzmann in Mor-
n Alcester 44.25, Metz in Lydia 50.00,
ate 30.00. P. C. F. W. Potratz' Gem.
. 25.00. P. G. Harres Gem. in Ada,
est auf dem Concordia College-Platz
Paul und Minneapolis 66.92. (S.

Harres St. Joh.-Gem. in T. Green-
vers von Reichmuth in Minneapolis
in St. Cloud 1.00. P. Köhlers Gem.
issionscoll. v. d. Gemm. der PP.: Rä-
ckler in Osseo 8.00, Jank, Köhler, Koch,
00, Gahl bei Elk River 10.45, Nickels
in Sauk Rapids 9.04, Drews in
nn in Morristown 5.00, C. F. Müller
issionsfest auf dem Concordia College-
n St. Paul und Minneapolis 18.60.

St. Paul und Minneapolis: P.
reek 5.75. P. Facklers Gem. in Osseo
in Benton 17.85. P. Abels Gemm.
und Rush Lake 10.00. P. Sievers v.
lis 2.00. P. Hertwigs Gem. in Gay-
ens Gem. in Fair Haven 10.00. P.
ville 4.00. P. Mäße und H. Horres-
Friedrich, Fall Creek, Wis., 25.00. P.
in St. Paul 4.00. (S. $85.60.)
. Facklers Gem. in Osseo 5.00. P. K.
Haven 8.00. P. Drews' Gem., Plain-
ns Gem. in Morristown 5.00. P. E.
Wood Lake 10.00. P. F. W. Potratz'
. Dak., 11.25. (S. $42.55.)
on: Durch Kassirer C. Heinrich von
in Mankato 5.00.
St. Paul: Missionscoll. v. d. Gemm.
uk Rapids 9.00, Drews in Plainview
. (S. $16.28.)
talt: P. H. Brauers Gem. in Moltke
in Minneapolis 4.25. P. Metz Gem.
25.)
se: P. Kaiser von Wwe. D. Pröhl in
Gem. in Willow Creek 14.25. (S.

tudenten: Conferenzcoll. in Great
P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00.

in St. Louis: P. Gaiser, Hochzcoll.
für H. Walker, 7.25. Zions-Gem. in
nten a. d. Gem. 27.00. (S. $34.25.)
St. Paul: P. Udes Gem. in Willow

Addison: P. C. Albrechts Gem. in
m 3.64, dessen Gem. in Shible f. dens.

Paul: H. Buschmann, St. Cloud, 2.00.
Lüdtke, Fair Haven, 1.00. P. Maaß'
ty 3.88. (S. $6.88.)
che: P. Matzats Gem. in Fergus Falls

che: P. Sievers von Reichmuth in
Matzats Gem. in Fergus Falls 9.00.

Friedrichs Gem. in Waconia 10.00.
10.00. P. Maaß' Gem. in Blue Earth
)
Gem.: P. Nickels Gem. in Rochester

Wittenberg: P. Metz' Gem. in Lydia
in Valley Creek 3.76. P. K. z. Hagen
en, .25, Hochzcoll. bei Strecker-Schild

895. Theo. H. Menk, Kassirer.

die Kasse des Nebraska-Districts:

. Kühnert, Abendmcoll., $4.00. P. J.
m. 3.03. (S. $7.03.)
P. G. Jung, Missionscoll. der Gemm.
mgärtner, 80.50. P. Harms, Monats-
llmann 23.13. P. Möllering 5.00. P.
coll., 27.15. P. Eckhardt, Missionscoll.,
Klingbeils Gem., Missionscoll., 44.54.
3.24. P. Schabackers Gem., Missions-
hackstebdes Schulk. .70. P. Gehrmann,
one u. Gilead, 6.10. Wilh. Schmieding,
Wm. Brackhages Gem. 66.06, alte Mis-
Harms, Missionscoll., 60.27. Albert
v. P. John D. Schröders Gem., 40.76.
Missionscoll., 118.85. P. Joh. Meyers
0.32. Durch den Executor Henry Died-
n H. G. Agena, 150.00. P. Leimers
0.40. P. Hilgendorfs Gem. 5.88. P. A. Firnhabers Gem., Missionscoll., 29.56. P. Kühnerts Gem., Missionscoll., 32.50. P. Leuthäusers, Missionscoll., 15.00. P. Häßler, Missionscoll., 150.00. P. C. H. Seltz' Gem. an der Beaver Creek, Missionscoll., 47.35. P. Catenhusen, August- u. September-Coll., 7.79, Gem. bei Marysville, Missionscoll., 31.30. (S. $1106.98.)

Negermission: Wilhelm Schmieding von P. Brackhages Gem. 3.00. P. Joh. Meyers Gem., Missionsfestcoll., 20.15. Durch den Executor Henry Diedrichs, Vermächtniß von H. G. Agena, 49.70. P. Kühnert, Abendmcoll., 3.00. P. Catenhusen, Missionscoll., 15.65. (S. $91.50.)

Heidenmission: Lehrer Hellmann 11.01. P. Joh. Meyers Gem., Missionsfestcollecte, 20.15. Durch den Executor Henry Diedrichs, Vermächtniß v. H. G. Agena, 100.00. (S. $131.16.)

Waisenhaus in Fremont: P. Th. Merkel v. Cl. Henning 1.00. P. Hoffmann von Brecheisen und B. Stoll je 1.00. P. Leimer von Fr. A. 1.00. P. Klingbeils Filiale 3.15. W. F. Suhr, Hochzcoll. J. Westerhof-A. Schuknecht, 8.00. (S. $15.15.)

Lehrerseminar in Seward: P. Schabacker 8.50. P. Catenhusens Gem. 12.50. P. Dahls Gem. 9.70. P. Seltz' Gem. 14.00. P. C. H. Beckers Gem. 54.47. (S. $99.17.)

Professoren-Wohnung in Seward: P. Erthal von H. G. Agena 5.00. P. Leimers Gem. 8.45. P. Hilgendorfs Gem. 15.65. (S. $29.10.)

Schüler Hugo Cämmerer in Fort Wayne: P. Hoffmanns St. Johannis-Gem. in Battle Creek 15.00, aus dem Opferkasten .98. (S. $15.98.)

Student Ernst Walther in Springfield, Ill.: P. Hoffmanns Gem. in Battle Creek 15.00 u. 5.60, Ueberschuß von der Synodalreise von F. T. W. 2.25. (S. $22.85.)

Robert Zahner in Seward: P. Hoffmanns Gem. in Battle Creek 15.00 und 5.60, aus dem Opferkasten .98. (S. $21.58.) Total: $1540.50.

Bancroft, Nebr., den 24. September 1895.
F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Von der St. Pauls-Gem. in Baltimore $26.33, Imm.-Gem. in Baltimore 24.40. Gem. P. Ahners 23.52. N. S. 5.00. Erntefcoll. der Gemm. P. G. J. Müllers 5.00. (S. $84.25.)

Progymnasium: P. Sieker von K. Stephan, Worcester, 3.00. Gem. in Hudson 10.00. Gem. P. Peters 7.34. Imm.-Gem. in Baltimore 19.58. Gem. P. Pfeiffers 4.33. Gem. P. Dubpernells 4.25. Erntefestcoll. der Gemm. P. G. J. Müllers 10.00. Missionsk. der Gem. P. Schulzes 5.00, K. Möhlmann 5.00. (S. $68.50.)

Progymnasium-Baukasse: P. Senne von Frau M. Stöcker 50.00.

Innere Mission im Osten: Missionscoll. v. d. Gemm. d. PP. Lohrmann und Holls 36.75. Desgleichen d. Gemm. in Ashford u. Plato 10.00. Desgl. d. Gemm. in Buffalo (nachtr.) 34.55. Desgl. v. d. Gem. P. Hers 18.00. Desgl. v. d. Gemm. d. PP. Schönfeld, Steup, Kippe, Tilly sen. u. Ebendick 10.00, (Reiseprediger) 15.00. Desgl. von d. St. Pauls-Gem., Baltimore, 67.12. Desgl. v. d. St. Pauls-Gem., Bayonne, 19.12. Durch P. Sieker 5.00, von N. N. 150.00. P. Ahner von B. Rabold .50. Gem. P. Weidmanns 15.00. Gem. P. Holls in Oakfield 10.00. Frau A. Sittig, Baltimore, 1.00. P. Biewend von Elis. Burkhardt 1.00. P. O. Schröder v. G. Pfeiffer 1.50. P. Schulze von K. Möhlmann 2.00. P. Stiemke von Frau Treide 7.00. (S. $403.54.)

Englische Mission: Gem. P. Weidmanns 3.00.

Mission in Wall, Pa.: P. Hein v. Herm. Thörner 5.00.

Heidenmission: Missionscoll. v. d. Gemm. in Ashford und Plato 10.00. Desgl. von d. Gemm. d. PP. Schönfeld, Steup, Kippe, Tilly sen. u. Ebendick sen. 25.00. P. Schumm von K. Stephan 2.00. Gem. P. Weidmanns 5.00. (S. $42.00.)

Judenmission: Kassirer H. H. Meyer 10.00. Gem. P. Weidmanns 2.00. (S. $12.00.)

Negermission: Missionscoll. v. d. Gemm. d. PP. Lohrmann u. Holls 10.00. Desgl. v. d. Gemm. in Ashford u. Plato 10.00. Desgl. von der St. Pauls-Gem. in Baltimore 10.00. Desgl. v. d. St. Pauls-Gem., Bayonne, 19.12. P. Walker von K. Sch. (für N. C.) 2.50. P. Stiemke von Frau Treide 3.00. (S. $54.62.)

Mount Zion Church, New Orleans: Missionsk. der Gem. P. Schulzes 4.00, K. Möhlmann 3.00. Gem. P. Weidmanns 3.00. P. Biewend von N. N. 2.00. Missionscoll. der St. Pauls-Gem., Baltimore, 10.00. (S. $22.00.)

St. Matth.-Gem., Philadelphia: Gem. P. H. Schröders 5.63.

Gem. in Fort Worth, Tex.: Erntefcoll. d. Gemm. P. G. J. Müllers 3.00.

Gem. in Springfield, Mass.: Gem. in Hudson 5.00. Gem. P. Brunns (2. Sendung) 150.00. (S. $155.00.)

Gem. in Webster, Mass.: Gemm. in Stuyvesant und Hudson 25.00. P. Schulze v. etl. Gemeindegl. 13.25. Jugendver. d. Gem. P. Gräßers 5.00. Gem. P. Stutz' 15.00. Gem. in Lockport 9.00. (S. $67.25.)

Gem. in Medina, N. Y.: Gem. P. Kuhlmanns, Cumberland, 1.00, Lonaconing 1.80, Barton 1.67. Imm.-Gem. in Baltimore 10.00. St. Thomas-Gem., Baltimore, 5.00. Gem. P. Lührs 5.00. St. Stephans-Gem. in New York 5.00. St. Matth.-Gem., New York, 66.50. P. Sieker vom Jungfr.-Ver. 5.00, Frl. Schmidts Sonntagsschulk. 1.00, Frl. Hillmann .50. Erntefcoll. d. Gemm. P. G. J. Müllers 3.00. (S. $105.47.)

Gem. in Peoria, Ill.: P. G. J. Müller 1.00.

Luth. Freikirche in Deutschland: Missionscoll. von den Gemm. d. PP. Lohrmann u. Holls 6.00. Desgl. von den Gemm. in Ashford und Plato 6.07. Gem. P. Beyers 11.28. Gem. P. Weidmanns 1.25. Dänemark: Missionscoll. v. den Gemm. d. PP. Lohrmann u. Holls 6.00. (S. $30.60.)

Studenten in St. Louis: St. Andreas-Gem., Buffalo, 12.00 für H. Westphal. New York Pastoralconf. 18.00 für M. Burkhardt, 18.00 für G. Schütz. Frauenver. der St. Pauls-Gem., Baltimore, 25.00 f. H. Bentrup. Durch P. Sieker 25.00 für Naumann. Frauenver. der Gem. P. H. Schröders 10.00, von etl. Gemeindegl. 8.50 für Otto Böcler. (S. $116.50.)

Studenten in Springfield: Gem. P. Weidmanns 8.61 für P. Schmidt. Durch P. Sieker 20.00 für L. Heinemeier, 10.00 für G. Baum. (S. $38.61.)

Schüler in Fort Wayne: Missionscoll. der Gem. P. Hers 5.00 für M. Fleckenstein. Jungfr.-Ver. d. Dreieinigkeits-Gem., Long Island City, 18.00 für W. Knoke. Durch P. Sieker 20.00 für C. Schmidt, 10.00 für L. Lien. (S. $53.00.)

Schüler in Neperan: Frauenver. d. Gem. P. Gräßers 10.00 für Kirchhöfer. New York Pastoralconf. für A. Stromp, A. Weber, E. Paul, F. Peppler, A. Müller, Plöttner, Voltz und H. Essig je 9.00, C. Thielke 6.00. (S. $88.00.)

Arme Studenten: P. Sieker von H. Schneper 25.00.

Engl. Mission in New York City: Missionscoll. von d. Gemm. d. PP. Schönfeld, Steup, Kippe, Tilly sen. u. Ebendick sen. 10.00.

Taubst.-Anstalt: P. Ahner v. Wwe. Reg. Kemper 10.00, von sr. Gem. 27.27. Gem. P. H. Schröders 5.83. (S. $43.10.)

Hospital in East New York: Durch P. Sieker 4.00 u. 1.00. (S. $5.00.)

Waisenhaus in W. Roxbury: P. Bertram von Amy Krüger und Annie Fischer 1.25. P. O. Hanser v. Wwe. Müller 1.00. Gem. P. F. C. Tillys 5.50. P. Schulze aus D. und F. Kirchhoffs Sparb. .85. Gem. P. Stutz' 20.00. P. Böse v. d. Gem. in New Fane 1.43. (S. $30.03.)

Waisenhaus in College Point: Durch P. Sieker 16.00 und 7.75. (S. $23.75.)

Augsburg Waisenhaus, Baltimore: Frau P. Her 5.00.

Waisenhaus bei Pittsburg: P. Kuhlmann von Rob. Trautermann 5.00.

Wittwenkasse: P. Walker von K. Sch. 2.50. Gem. in Hudson 7.00. P. Ahner von B. Rabold .50, G. Vopler .50, Wwe. Hacke 2.00. P. O. Hansers Gem. in Broad Brook 1.80. Imm.-Gem., Baltimore, 25.16. P. Biewend v. Helene Stöhr 5.00. Gem. P. Heins 25.10. St. Pauls-Gem., Bayonne, 3.23. (S. $72.79.) Total: $1628.64.

Baltimore, 30. Sept. 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Gesterling von J. Symank $5.00. Durch F. Hoffmann, Pfingstcoll. d. Gem. in Honey Grove, 3.75. P. Seils v. d. Gem. in Swiß Alp 6.30. P. Gölz v. d. Gem. in Gretna 9.00. P. Hopmann v. d. Gem. bei Rienzi 20.30. P. Mörbe, Coll. in Big Springs, 4.00. P. Niermann, 4 Coll. in Clinton, 2.55, Gem. in Clinton .75. P. Meuschke, Beitrag d. Gem. in Atlanta, 50.00. P. Rische, Coll. in Burlington, 2.15. P. Deffner, Schulgeld in Austin, 13.00. P. Brommer, Coll. in Tampa, 22.70, Schulgeld in Tampa 16.00. P. Wenzel, Beitrag d. Gem. in Sealy, 10.00, in Cat Spring 10.00, in Pattison 5.00. P. Fischer, Coll. in Apopka, .60, in Mannville 1 00, in Martin 2.00. P. Oertel, Beitrag d. Gem. in Clifton, 45.50, in McGregor 7.70. (S. $237.30.)

Kirchbau in Fort Worth, Tex.: P. Wegener v. den Herren Thormählen 2.00, Schwecke 1.00, Stahl 2.00, N. N. .50, Liere 2.00, Stoll .25, Ortland 2.00, Frantz 5.00, Roth 2.00, Gaßner 1.00, Thomson 1.00; v. d. Frauen Waldow 1.00, Schuh .50, Guder 1.00, Ammerland 3.00, Schmidt 1.00, Klein 1.00, Denny .50, Gerhold .25, Rübenkönig 1.00, Esterberg .50, Schumacher 1.00, Merzenweiler 1.00, Schneider .50; vom Jungfr.-Ver. d. St. Paulus-Gem. 10.00, vom Frauenver. ders. Gem. 5.00. P. Barthel v. d. Gem. in Houston 22.00. Dch. P. Kaspar 1.50. Dch. Lehrer Werner, Coll. d. St. Paulus-Gem. in Serbin, 75.00, Kindtaufcoll. bei J. Schautschick 3.10. P. Seils v. d. Gem. in Swiß Alp 7.15. P. Niermann v. etl. Gliedern d. Gem. in Clinton 1.25. (S. $156.00.)

Unterstützungskasse: P. Seils v. Frau Schwede 2.50. Lehrer Keyl v. d. New Orl. Lehrerconf. 12.00. (S. $14.50.)

Negermission: P. Oertel v. d. Gem. in Clifton 1.30.

Heidenmission: P. Oertel v. d. Gem. in Clifton .80.

Gemeinde in Tampa: Durch P. Kaspar 3.00.

Gemeinde in Abilene: Durch P. Kaspar 3.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Crämer von Frau M. Bauer 5.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Seils von Frau Schwede 2.50. Für G. Lüdtke: P. Eckhardt v. d. Gem. in Anderson 10.00. (S. $12.50.)

Evangelisch-Lutherische Blätter: Von P. Kaspar 1.00. Total: $434.40.

New Orleans, La., 1. September 1895.

Innere Mission: Durch B. M. Pohlmann, Theil d. Missionscoll. der Gemm. in N. O., $125.00, v. Missionsver. in N. O. 20.30. P. Meuschke, Beitrag d. Gem. in Atlanta, 50.00. P. Wenzel, Coll. in Richmond, 1.25, Schulgeld in Sealy 18.40. P. Niermann, 5 Coll. in Clinton, 4.50, v. d. Gem. in Clinton .75. P. Mörbe, Coll. in Baird, 2.75, in Big Springs 3.85. P. Mehlhorn, Coll. in Vernon, 6.00, in Iowa Park 3.20, in Olney 6.50, in Wichita Falls 19.00. P. Schaaf, Coll. in Rutersville, 5.00. P. Deffner, Schulgeld in Austin, 9.00. P. Brommer, Coll. in Tampa, 11.20. P. Fischer, Coll. in Apopka, 1.07, in Mannville 1.00. P. Evers v. der Gem. in Algiers 15.00, v. d. Frauen Kaufmann 1.00, Sturm 1.00, Crawford .50. (S. $306.27.)

Englische Mission: Durch B. M. Pohlmann, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in N. O., 24.13.

Negermission: Durch B. M. Pohlmann, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in N. O., 24.12.

Heidenmission: P. Oertel v. d. Gem. in Clifton 1.30, in McGregor 1.95. (S. $3.25.)

Unterstützungskasse: P. Gesterling, Kindtaufcoll. bei Birnbaum, 4.00.

Waisenhaus in New Orleans: Durch F. Hoffmann v. Frau M. Ohr .50. Durch J. H. Schönhardt v. N. N. 2.00, im Klingelb. d. St. Joh.-Gem. gefunden 3.00. P. Heyne v. Frau N. N. 1.00. (S. $6.50.)

Kirchbau in Fort Worth: P. Oesterling v. d. EbenEzer-Gem. bei Giddings 5.00.
Evangelisch-Lutherische Blätter: Durch F. Hoffmann v. Frau Ohr .50. Total: $373.77.

New Orleans, La., 26. September 1895.
A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem. in St. Louis $8.00. P. Brandts Gem. in St. Charles 6.65. (S. $14.65.)
Gehaltskasse für Concordia: P. Richters Gem. in Washington 6.80. P. Müllers Gem. in Beaufort 5.00. P. Möllers Gem. in Mora 5.00. P. Biltz v. F. Rabe sen. 2.00. P. Demetrios Gem. in Emma 7.85. P. Kretzschmar v. N. N. 1.00. P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.04. P. Pröhls Gemm. in Stover u. Pyrmont 7.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 5.70. P. Bartels' Gem. in St. Louis 15.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 12.32. (S. $71.71.)
Schuldentilgung der Baukasse: P. Roschke von G. Kienzle 1.00.
Innere Mission des Districts: Missionscoll.: P. Nethings Gem. in Port Hudson 41.41. Gemm. in Concordia, Emma u. Sweet Springs 50.00. P. Pröhls Gemm. in Stover u. Pyrmont 18.00. Gemm. d. PP. Horn, Mießler, Volk, Wesche u. Winkler 75.00. P. Roschkes Gem. in Freistatt 65.41. P. Lauers Gem. in Palmyra 100.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 100.00. Gemm. in Augsburg und Lutherville 13.60. P. Gaßners Gem. in Jackson 40.00. P. Brandts Gem. in St. Charles 40.00. — P. Biltz v. Bäpler sen. 2.00, Bäpler jun. 2.00 u. F. Rabe sen. 2.00. P. Kretzschmar v. N. N. 1.00. (S. $550.42.)
Allg. Innere Mission: P. Mießlers Gemm. in Butler u. Adrian, Missionscoll., 8.00.
Stadtmission in St. Louis: P. Bartels von C. Faßholz .25.
Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Imm.-Gem. dahier 5.00. (S. $10.00.)
Negermission: Missionscoll.: P. Nethings Gem. in Port Hudson 10.00. Gemm. in Concordia, Emma u. Sweet Springs 20.00. P. Pröhls Gemm. in Stover u. Pyrmont 5.00. Gemm. der PP. Horn, Mießler, Volk, Wesche und Winkler 14.75. P. Roschkes Gem. in Freistatt 20.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 50.00. Gemm. in Augsburg und Lutherville 10.00. P. Brandts Gem. in St. Charles 10.00. (S. $139.75.)
Englische Mission: Missionscoll.: P. Nethings Gem. in Port Hudson 10.00. Gemm. in Concordia, Emma u. Sweet Springs 11.40. P. Roschkes Gem. in Freistatt 20.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 36.58. P. Gaßners Gem. in Jackson 10.00. (S. $87.98.)
Judenmission: Missionscoll.: P. Nethings Gem. in Port Hudson 10.00. Gemm. der PP. Horn, Mießler, Volk, Wesche u. Winkler 14.75. P. Brandts Gem. in St. Charles 3.62. (S. $28.37.)
Heidenmission: Missionscoll.: P. Nethings Gem. in Port Hudson 10.00. P. Mießlers Gemm. in Butler u. Adrian 7.00. Gemm. in Concordia, Emma u. Sweet Springs 15.00. Gemm. d. PP. Horn, Mießler, Volk, Wesche u. Winkler 25.00. P. Roschkes Gem. in Freistatt 20.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 9.00. P. Naus Gem. in Babbtown 9.90. P. Hüschens Gem. in Uniontown 36.58. P. Gaßners Gem. in Jackson 5.00. (S. $137.48.)
Emigrantenmission: P. Nethings Gem. in Port Hudson, Missionscoll., 10.00.
Emigrantenmission in New York: Gemm. der PP. Horn, Mießler, Volk, Wesche u. Winkler, Missionscoll., 14.75.
Emigrantenmission in Baltimore: Gemm. der PP. Horn, Mießler, Volk, Wesche u. Winkler, Missionscoll., 14.75.
Unterstützungskasse: P. Biltz v. Wwe. Henke 2.00. P. Pröhls Gemm. in Stover und Pyrmont 5.00. St. Louiser Lehrerconf. 3.50. P. Bartels v. Frau F. Böckelmann 1.00. P. Lentzsch' Gem. in Craig 10.00. (S. $21.50.)
Taubstummen-Anstalt: Imm.-Gem. in St. Louis 11.53.
Arme Studenten: P. O. Hanser v. Jungfr.-Ver. 15.00.
Schüler in Concordia: P. Biltz v. F. Rabe sen. 1.00.
Deutsche Freikirche: P. Pröhls Gemm. in Stover und Pyrmont, Missionscoll., 5.00.
Dänische Freikirche: P. Pröhls Gemm. in Stover und Pyrmont, Missionscoll., 5.00.
St. John's College in Winfield: Gemm. der PP. Horn, Mießler, Volk, Wesche u. Winkler 15.25.
Hermannsburg: P. Pröhls Gemm. in Stover u. Pyrmont, Missionscoll., 5.00.

St. Louis, 17. September 1895.

Synodalkasse: P. Biltz' Gem. in Concordia $25.00.
Gehaltskasse für Concordia: Präses Schmidt von Frau Kellermann 2.50. P. Nachtigalls Gem. in Canton 6.00. P. Böschs Gem. bei Jefferson City 5.10. P. Volks Sonntagsschule in Kirkwood 13.38. (S. $26.98.)
Schuldentilgung der Baukasse: P. Müllers Gem. in California 7.00. P. Nachtigalls Gem. in Canton 15.00. (S. $22.00.)
Innere Mission des Districts: Präses Schmidt von Mutter Ameiß 2.50, v. N. N. 5.00. P. Ehlers in Norborne v. D. Müller 1.00, W. Gräger .50. Missionscoll.: P. Meyers Gem. in Neu-Bielefeld dch. Hrn. Poggemöller 40.00. P. Weselohs Gem. in Kimmswick 30.00. P. Mangelsdorfs Gem. bei Wellsville 25.35. P. Stocks Gem. in Feuersville 18.00, a. d. Missionskasten 2.30. Gemm. in Tilsit u. Gordonville 35.00. Gemm. in N. St. Louis 175.00. (S. $334.65.)
Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 21.95. Gemm. in N. St. Louis, Missionscoll., 178.20. (S. $200.15.)
Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.
Negermission: Missionscoll.: P. Meyers Gem. in Bielefeld 5.00. P. Weselohs Gem. in Kimmswick 18.00. P. Mangelsdorfs Gem. b. Wellsville 5.00. P. Stocks Gem. in Feuersville 6.15. Gemm. in Tilsit u. Gordonville 10.00. Gemm. in N. St. Louis 40.00. (S. $84.15.)
Englische Mission: Präses Schmidt v. Prof. Hoppe .50. Missionscoll.: P. Meyers Gem. in Bielefeld 10.00. Gemm. in Tilsit u. Gordonville 10.00. Gemm. in N. St. Louis für N. C. 50.00. (S. $70.50.)
Judenmission: Gemm. in Tilsit u. Gordonville, Missionscoll., 4.10.
Heidenmission: Missionscoll.: P. Meyers Gem. in Bielefeld 4.15. P. Stocks Gem. in Feuersville 10.00. Gemm. in Tilsit u. Gordonville 5.00. (S. $19.15.)
Unterstützungskasse: Präses Schmidt v. Frau Kellermann 2.50. P. Stocks Gem. in Feuersville a. d. Gotteskasten 2.00. St. Louiser Lehrerconferenz 3.75. (S. $8.25.)
Waisenhaus bei St. Louis: Ch. Hagemann im Nat. Mil. Home in Kansas 3.00. P. Meyr, Coll. a. d. Hochz. Hellwege-Mehner, 2.60. Präses Schmidt v. Mutter Ameiß 1.00. (S. $6.60.)
Hospital in St. Louis: Präses Schmidt v. Mutter Ameiß 1.00.
Studenten in Springfield: Coll. a. d. Hochz. Hensiek-Kalthoff für Fr. Wiegmann durch Hrn. Lohöfener 5.80.
Schüler in Concordia: Coll. a. d. Hochz. Kaiser-Stock für F. Bösche durch Hrn. Röhl 5.00.
Gemeinde in Council Bluffs: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 4.00.

St. Louis, 30. Sept. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. 2c. in Illinois: Durch P. H. Sieving in York Centre, Dankopfer von Joh. Brinkmann, $5.00, von C. H. W. Leeseberg in Addison 6.00, von P. A. Heerboths Gem. in Wheaton 4.00, durch P. F. Detzer in Niles Centre von der Gem. 9.25, H. Frädrich .50, Carl Wutzke 2.00, Frau Joach. Thürk 5.00, W. Erichson 1.00 und Alb. Schröder 1.00, von Ch. Baucke in Bensenville 7.00, durch P. H. Engelbrecht jun. von der Gem. in Woodstock 6.25 und McHenry 6.55, durch P. G. A. Müller in Schaumburg von L. W. 1.00, durch P. Paul Döderlein in Marengo für Waisenberichte .20, durch P. K. J. Fricke von der Imm.-Gem. in Batavia 8.00, Gem. in Turner 9.17 u. für Waisenberichte 2.10, v. F. W. Müller in Arlington Heights 4.50, am Waisenfeste (15. Sept.) Collecten 1275.98, Ueberschuß vom Kaffeestand 2c. 557.31 u. durch H. C. Zuttermeister, Ueberschuß von der „R. R. Fare“, 884.37, durch J. W. Diersen von d. Gem. in Crete (P. C. A. Brauer) 24.17, durch P. Ad. Pfotenhauer in Lemont aus dem Klingelbeutel der Gem. 7.00, durch P. C. Weber in Bonfield für Waisenberichte .50, durch P. J. D. Matthius von der Gem. in Evanston 12.00 und Glencoe 4.00, von P. J. H. Rabes Gem. bei Yorkville 15.00, v. P. Ad. Bartlings Gem. in Austin 13.58, v. P. C. Röders Gem. in Arlington Heights 17.71, v. P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 19.25, durch C. Leubner aus der Waisenbüchse 2.06 und von Mutter Bensemann in Homewood 5.00, von P. A. Schüßlers Gem. in Joliet 20.92 u. durch P. G. Bertram in Pecatonica f. Waisenberichte .35; von Chicago: von und aus den Gemm. der PP. W. C. Kohn 2.20 und 8.83 und Frau Aug. Hannebohm 1.00, A. Wagner 27.00, N. N. .40 und durch Lehrer A. Müller von Frau M. M. .50, H. Wunder von Louis Bödeker „für jedes Waisenkind 5 Cts.“ (5.55), W. Küsel 5.00 und F. Labahn 5.00, H. Engelbrecht 27.35, Herm. Schönmann .25 u. Heinr. Mehring .50, W. Bartling von Frau Marie Schuknecht 1.00 und Gem. 18.00 Ch. Dietz durch Wm. Krüger von N. N. .75, F. C. Leeb 10.80, C. Werfelmann 15.00, C. Eißfeldt 5.00, A. J. Bünger 10.25, F. P. Merbitz 9.38, J. F. Feiertag 23.85 und 8.50, M. Fülling 1.75, H. H. Succop durch Aug. Schnake von Wm. Hermann 3.00, Th. Kohn v. der St. Marcus-Gem. 7.25, L. Hölter 39.00, F. C. Leeb von C. Koschmieder 1.00 u. E. Pardieck 15.50. (S. $3191.33.)
Von Gemm. 2c. außerhalb Illinois: Durch C. Leubner von Herm. Ellermann in St. Louis, Mo. 1.00.
Von Kindern aus Illinois: Von Chicago: v. Lehrer Suhrs Kindern 3.50, von den Schülern der Lehrer F. Schachameyer 5.00, J. Brackmann 1.50, W. Burhenn 2.55, R. H. Böcher 1.05, Chr. G. Schumm 2.81, A. Müller 5.25, J. A. Theiß 1.25 und H. Ruhland 4.00, von Frl. B. Loffaus Schülern 3.00. (S. $29.91.)
An Kostgeld: Durch C. Leubner von L. Blecke in Addison f. C. Plantikow 5.00, v. H. Stein in Chicago 14.00, J. Skornia 5.00 und Frl. Neitzel für Braatz 3.00, von Joh. Johansen in Chicago 16.00 und von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00. (S. $50.00.)

Addison, Ill., 26. Sept. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Für arme Studenten aus Süd-Dakota seit dem 1. Mai mit Dank erhalten von P. W. Eiferts Gem. bei Wilmot $5.25. P. Chr. Wieting, Confirmationscoll., 7.70. P. M. Wächters Gem. in Flensburg 5.10. P. P. Thusius' Gem. in Wall Lake 5.00. P. M. Wächters Gem. bei Delmont 3.50. P. F. A. Kieß, Theil der Missionscoll., 15.00. P. J. D. Ehlen, Hochzcoll., 15.13. P. H. Nitschkes Gem. zu Albee 7.75. Durch Kassirer Theo. Menk 10.00. (S. $73.80.)
G. H. Buscher.

Für die Gemeinde in Pella erhielt mit herzlichem Dank von den PP. H. Daib $5.00, Bretscher 4.00, Knuf 5.00, Erck 4.00, Stelter 4.00, Jäger 5.00.

Shawano, Wis., 17. Sept. 1895. Th. Nickel.

Mit Dank erhalten von der Gemeinde in Concordia, Mo., $15.00 und vom Frauenver. das. 5.00. Ferner von F. Meyer 10.00. C. A. Wiebusch.

Seit April sind bei mir für arm
folgende Gelder eingegangen:
N. N. für H. Müller $1.00. Von
coll., 8.30. Durch P. W. Wamb
Durch P. H. A. Brandt, Dankop
Durch P. Aug. Müller von Fra
Meyer, ges. auf der Hochz. Eickh
Durch P. H. Fricke von Paul S
ges. auf der Hochz. Göcke-Naber,
Coll. f. Gem., 5.00. Von m.
Pfingstcoll., 6.00. Durch P. Tr
16.00. Durch P. M. Zagel, Aber
dens., ges. auf der Hochz. Suhr
Rademacher, ges. a. d. Doppelh
mann-Althaus, 10.00. — Alle
Districtsconferenz sind
bald eine Gabe für diese
Blue Hill, Nebr., den 28. Sept

Neue Dru

Ehrendenkmal treuer Zeug
lung kurzgefaßter
der aus alter und
Verlag von Johs. Herrn
ein jeder auch einzeln dur
ing House bezogen wer
und 379 Seiten mit 31
Band: $1.00.

Als diese Lebensbeschreibunge
zweite Band in zweiter Auflag
sagte der „Lutheraner“ in einer
benstärkendere und erwecklich
wird ein christlicher Leser kaum in
beigegebenen Porträts sind vortr
liebsten Buch zu einer großen Zie
gesagt. Es ist wirklich eine vor
lich geschrieben; von Johannes
lange Reihe großer Theologen,
kenner, standhafter Märtyrer, un
die Augen führend, interessant,
stärkend für jeden, der die selig
lutherische Kirche lieb hat. Die
sind wohlbekannt. Wir nennen n
mann, G. A. Schieferdecker, F. L
die zweite Auflage der beiden er
Ausstattung noch schmucker, als di
wir denn nicht anders, als diese
Christi, in welchem in rechter
wird für das Gute, was er durch
erwiesen hat, aufs wärmste allen
heit machen wir darauf aufmerk
züglich zur Anschaffung für die
Jünglingsvereine in unsern Kr
in landeskirchlichen Kreisen Deu
Volks- und Schulbibliotheken a
setzt worden.

Verhandlungen der drei
lung des Oestlichen Di
lutherischen Synode vo
St. Louis, Mo. Conc
1895. Preis: 20 Cent

Veränderte

Rev. H. A. Brandt, Lebanon,
Rev. F. Brasch, Brewster, No
Rev. John Burmeister,
Box 230, Ha
Rev. A. G. Doehler, P. em., T
Rev. A. H. P. Greif, Giddings,
Rev. A. Hemann, Elma, Hows
Rev. Hermann A. Hilpert, La
Rev. George P. A. Kirschke, L
Rev. Paul Kolb, L. B. 342, No
Rev. G. Luecke, Conover, Cat
Rev. E. C. Monhardt, Burnett
Rev. Chas. F. Obermeyer,
S. W. Cor. 20th and
Rev. E. Pardieck, 709 August
Rev. F. C. Streufert, Eureka,
Rev. M. J. Von der Au, 627 7th
Rev. Ph. Wilhelm, L. B. 27, M
Paul Juengel, c. o. Rev. G. Sie
11256 Curtis A
Adolf L. Lamp, 723 So. 8th S
Paul L. Schaefer,
9959 Oak St.,
M. T. Ulrich, 237 Hale St., D

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierz
tionspreis von einem Dollar für die ausw
vorauszuzahlen haben. Wo derselbe v
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlo
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“
Diejenigen Briefe, welche Mittheilung
Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w
„Lutheraner“, Concordia Seminar
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellunge
sind unter der Adresse: Concordia Pub
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.,

Entered at the Post Offi
as second-cla



ers Gem. in Biele=
18.00. P. Man=
s Gem. in Feuers=
e 10.00. Gemm.

v. Prof. Hoppe .50.
d 10.00. Gemm.
N. St. Louis für

Gordonville, Mis=

ers Gem. in Biele=
10.00. Gemm. in

ot v. Frau Keller=
a. d. Gotteskasten
S. $8.25.)
agemann im Nat.
a. d. Hochz. Hell=
utter Ameiß 1.00.

chmidt v. Mutter

d. Hochz. Hensiek=
fener 5.80.
ochz. Kaiser=Stock

. Pflantz' Gem. in

eyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

dison, Ill.:
P. H. Steving in
nn, $5.00, von E.
. Heerboths Gem.
s Centre von der
2.00, Frau Joach.
döber 1.00, von Ch.
gelbrecht jun. von
55, durch P. G. A.
ch P. Paul Döber=
rch P. K. J. Fricke
n Turner 9.17 u.
Arlington Heights
275.98, Ueberschuß
ttermeister, Ueber=
J. W. Diersen von
h P. Ad. Pfoten=
Gem. 7.00, durch
50, durch P. J. D.
und Glencoe 4.00,
0, v. P. Ad. Bart=
s Gem. in Arling=
Eagle Lake 19.25,
6 und von Mutter
Schüßlers Gem. in
atonica f. Waisen=
Gemm. der PP.
Hannebohm 1.00,
rer A. Müller von
Böbeker „für jedes
F. Labahn 5.00,
u. Heinr. Mehring
ht 1.00 und Gem.
N. .75, F. C. Leeb
.00, A. J. Bünger
3.85 und 8.50, M.
nake von Wm. Her=
em. 7.25, L. Hölter
E. Pardieck 15.50.

s: Durch E. Leub=
. 1.00.
Chicago: v. Lehrer
Lehrer F. Schacha=
2.55, N. H. Böcher
, J. A. Theiß 1.25
Schülern 3.00. (S.

. Blecke in Addison
14.00, J. Skornia
Joh. Johansen in
Lake Linden, Mich.,

tling, Kassirer.

Dakota seit dem
s Gem. bei Wilmot
coll., 7.70. P. M.
Thusius' Gem. in
Delmont 3.50. P.
. P. J. D. Ehlen,
Albee 7.75. Durch

G. H. Buscher.

erzlichem Dank von
uf 5.00, Erck 4.00,

Th. Nickel.

in Concordia, Mo.,
erner von F. Meyer
. A. Wiebusch.

Seit April sind bei mir für arme Studenten aus S. Nebraska folgende Gelder eingegangen: Durch P. J. G. Lang von Frau N. N. für H. Müller $1.00. Von m. Gem. in Blue Hill, Ostercoll., 8.30. Durch P. W. Wambsganß, Collecte f. Gem., 6.28. Durch P. H. A. Brandt, Dankopfer für Frau P. Brandt, 5.00. Durch P. Aug. Müller von Frau Alms .30. Durch P. Chr. Meyer, ges. auf der Hochz. Eickhoff-Eichstädt für H. Kiel, 7.00. Durch P. H. Frincke von Paul Seidel 1.50. Durch P. E. Seltz, ges. auf der Hochz. Göcke-Naber, 5.00. Durch Theo. Möllering, Coll. f. Gem., 5.00. Von m. Gem. in Blue Hill, Theil der Pfingstcoll., 6.00. Durch P. Tr. Häßler, Pfingstcoll. f. Gem., 16.00. Durch P. M. Zagel, Abendmcoll. f. Gem., 8.03. Durch dens., ges. auf der Hochz. Suhr-Petersen, 7.30. Durch P. G. Rademacher, ges. a. d. Doppelhochz. Althaus-Leidig und Hoffmann-Althaus, 10.00. — **Alle Glieder der S. Nebraska Districtsconferenz sind dringend gebeten, recht bald eine Gabe für diese Kasse einzusenden.**

Blue Hill, Nebr., den 28. Sept. 1895. C. Schubkegel.

Neue Drucksachen.

Ehrendenkmal treuer Zeugen Christi. Eine Sammlung kurzgefaßter christlicher Lebensbilder aus alter und neuer Zeit. Zwickau. Verlag von Johs. Herrmann. 4 Bände, von denen ein jeder auch einzeln durch das Concordia Publishing House bezogen werden kann. 320, 350, 336 und 379 Seiten mit 31 Abbildungen. Preis pro Band: $1.00.

Als diese Lebensbeschreibungen, von denen jetzt der erste und zweite Band in zweiter Auflage vorliegen, zuerst erschienen, sagte der „Lutheraner“ in einer Besprechung derselben: „Glaubensstärkendere und erweckendere geschichtliche Darstellungen wird ein christlicher Leser kaum in anderen Büchern finden. Die beigegebenen Porträts sind vortrefflich und gereichen dem allerliebsten Buch zu einer großen Zierde.“ Damit war nicht zu viel gesagt. Es ist wirklich eine vortreffliche Auswahl, ganz trefflich geschrieben; von Johannes Hus an bis auf Wyneken, eine lange Reihe großer Theologen, frommer Fürsten, treuer Bekenner, standhafter Märtyrer, unermüdlicher Missionare uns vor die Augen führend, interessant, lehrreich, erbaulich, glaubensstärkend für jeden, der die seligmachende Wahrheit und seine lutherische Kirche lieb hat. Die Verfasser dieser Lebensbilder sind wohlbekannt. Wir nennen nur M. Günther, J. C. W. Lindemann, G. A. Schieferdecker, F. Lochner, J. F. Köstering. Was die zweite Auflage der beiden ersten Bände anlangt, so ist die Ausstattung noch schmucker, die Bilder noch besser. So können wir denn nicht anders, als dieses Ehrendenkmal treuer Zeugen Christi, in welchem in rechter Weise Gott alle Ehre gegeben wird für das Gute, was er durch diese theuren Väter der Kirche erwiesen hat, aufs wärmste allen Lesern empfehlen. Insonderheit machen wir darauf aufmerksam, daß sich dieses Werk vorzüglich zur Anschaffung für die Bibliotheken der Jugend- und Jünglingsvereine in unsern Kreisen eignet. Ist es doch auch in landeskirchlichen Kreisen Deutschlands auf die Liste der für Volks- und Schulbibliotheken amtlich empfohlenen Bücher gesetzt worden. L. F.

Verhandlungen der dreiunddreißigsten Versammlung des Oestlichen Districts der deutschen evang.-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. Preis: 20 Cents.

Veränderte Adressen:

Rev. H. A. Brandt, Lebanon, Dodge Co., Wis.
Rev. F. Brasch, Brewster, Nobles Co., Minn.
Rev. John Burmeister,
Box 230, Hampton, Franklin Co., Iowa.
Rev. A. G. Doehler, P. em., Two Rivers, Wis.
Rev. A. H. P. Greif, Giddings, Lee Co., Tex.
Rev. A. Hemann, Elma, Howard Co., Iowa.
Rev. Hermann A. Hilpert, Laurel, Cedar Co., Nebr.
Rev. George P. A. Kirschke, L. B. 287, Honey Grove, Tex.
Rev. Paul Kolb, L. B. 342, Nokomis, Ill.
Rev. G. Luecke, Conover, Catawba Co., N. C.
Rev. E. C. Monhardt, Burnett Junction, Dodge Co., Wis.
Rev. Chas. F. Obermeyer,
S. W. Cor. 20th and Benton St., St. Louis, Mo.
Rev. E. Pardieck, 709 Augusta St., Chicago, Ill.
Rev. F. C. Streufert, Eureka, Humboldt Co., Cal.
Rev. M. J. Von der Au, 627 7th Ave., Council Bluffs, Iowa.
Rev. Ph. Wilhelm, L. B. 27, Mayville, Wis.
Paul Juengel, c. o. Rev. G. Sievers,
11256 Curtis Ave., Station T, Chicago, Ill.
Adolf L. Lamp, 723 So. 8th St., Quincy, Ill.
Paul L. Schaefer,
9959 Oak St., Substation 48, Chicago, Ill.
M. T. Ulrich, 237 Hale St., Detroit, Mich.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

51. Jahrgang. **St. Louis,**

Die kirchliche Mildthätigkeit.

Wie überhaupt in diesen Abhandlungen bisher nicht sowohl von den Pflichten und Verrichtungen der einzelnen Christen als vielmehr von dem christlichen Leben und Wirken, sofern dasselbe dem Gemeindeleben angehört, gehandelt worden ist, so soll in dem hier Folgenden auch von der christlichen Wohlthätigkeit in der Weise gehandelt werden, daß wir dieselbe als kirchliche Mildthätigkeit auffassen und betrachten. Wie nämlich der Heiland, wenn er Joh. 13, 35. sagt: „Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt", die Ausübung der brüderlichen Liebe als ein Hauptkennzeichen der Jüngerschaft des Einzelnen bezeichnet, so wird in der Schrift die christliche Mildthätigkeit als ein Hauptzug des Gepräges einer christlichen Gemeinde als solcher hingestellt. So wird z. B. gleich in der Beschreibung der ersten neutestamentlichen Christengemeinde zu Jerusalem gesagt, daß sie beständig geblieben seien nicht nur in der Apostel Lehre, sondern auch in der Gemeinschaft, das heißt, in dem gegenseitigen Mittheilen von dem, was sie besaßen, Apost. 2, 42., wie solches dann in den folgenden Versen weiter ausgeführt wird. So werden auch die ganzen Gemeinden, an welche die Apostel ihre Briefe gerichtet haben, an vielen Orten eindringlich dieser Pflicht gegenseitiger Liebesthätigkeit erinnert, und wird an diesen Gemeinden der Fleiß in Werken mildthätiger Liebe gerühmt. Röm. 15, 26. 27. 1 Cor. 16. 2 Cor. 8, 9. Gal. 6, 9. 1 Petr. 1, 22. 3, 8. 4, 8—10. 1 Joh. 3, 11. 16—18. 4, 7. 21.

Da es nun gewiß ist, daß die christliche Mildthätigkeit nicht nur den einzelnen Christen, sondern auch alle christlichen Gemeinden zieren soll und wir uns als Glieder der christlichen Gemeinde der Ausübung dieser Pflicht zu befleißigen haben, so entsteht für uns die Frage, welche und welcherlei Verrichtungen wir als Werke christlicher Mildthätigkeit anzusehen und auszuüben haben, und daß wir uns hierüber klar werden, ist um so nöthiger als besonders in unserer Zeit manches als Uebung der Liebe und Wohlthätigkeit hingestellt und gepriesen wird, das diesen Namen keineswegs verdient. So machen z. B. die Logen und ähnliche Vereine in unsern Tagen viel Rühmens

von der durch
ihrer Mitte geü
ders ihre Geldb
Waisen so gern
vielen heutzuta
Gesellschaften p
ders den Famili
Versicherung ih
ledigen und zu
werden könnten
etwas näher zu,
dieser gerühmte
auf etwas ganz
theilen abgesehe
der Krämer, der
je mehr desto lie
dem Stand des
reichung für M
wenn der Apothe
und Mixturen fü
als eine Wohlthä
wenn erst jeman
Kartenspielen ein
mehr Geld herge
Wohlthätigkeit
sicherlich klar m
wahrlich nicht a
sondern vielmeh
Gewinnst gelege
stützungsvereine
ben, im allerbest
Krämer und Apo
leistung vollzieht
den Lebensversic
spiel, das sich i
sätzen, bei dene
Gewinnst abgese
man ihnen fest
Und es ist dopp
sich selbst Christe
werde in den Le
Logen Liebe und
fangen lassen.

Aber auch We
die dem kirchliche



...egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 22. October 1895. No. 22.

...e Mildthätigkeit.

...diesen Abhandlungen bisher ...Pflichten und Verrichtungen ...als vielmehr von dem christ... ...en, sofern dasselbe dem Ge... ...rt, gehandelt worden ist, so ...nden auch von der christlichen ...Weise gehandelt werden, daß ...iche Mildthätigkeit auffassen ...ämlich der Heiland, wenn er ...bei wird jedermann erkennen, ...id, so ihr Liebe unter einander ...er brüderlichen Liebe als ein ...üngerschaft des Einzelnen be... ...r Schrift die christliche Mild... ...zug des Gepräges einer christ... ...olcher hingestellt. So wird ...hreibung der ersten neutesta... ...einde zu Jerusalem gesagt, ...eben seien nicht nur in der ...auch in der Gemeinschaft, ...seitigen Mittheilen von dem, ... 2, 42., wie solches dann in ...weiter ausgeführt wird. So ...n Gemeinden, an welche die ...chtet haben, an vielen Orten ...ht gegenseitiger Liebesthätig... ...o an diesen Gemeinden der ...ätiger Liebe gerühmt. Röm. ...Cor. 8, 9. Gal. 6, 9. 1 Petr. ... Joh. 3, 11. 16—18. 4, 7. 21. ...daß die christliche Mildthätig... ...lnen Christen, sondern auch ...ben zieren soll und wir uns ...en Gemeinde der Ausübung ...en haben, so entsteht für uns ...welcherlei Verrichtungen wir ...Mildthätigkeit anzusehen und ...daß wir uns hierüber klar ...iger als besonders in unserer ...g der Liebe und Wohlthätig... ...esen wird, das diesen Namen ...So machen z. B. die Logen ...unsern Tagen viel Rühmens von der durch diese Gesellschaften bezweckten und in ihrer Mitte geübten Wohlthätigkeit, wofür sie besonders ihre Geldauszahlungen an Kranke, Wittwen und Waisen so gerne ausgeben. Auch die Agenten der vielen heutzutage bestehenden Lebensversicherungs-Gesellschaften pflegen bei ihren Bemühungen besonders den Familienvätern vorzustellen, wie sie sich durch Versicherung ihres Lebens einer Liebespflicht entledigen und zu Wohlthätern an ihren Angehörigen werden könnten und sollten. Sieht man aber nun etwas näher zu, so erkennt man bald, daß es mit aller dieser gerühmten und empfohlenen Liebesthätigkeit auf etwas ganz anderes als Wohlzuthun und Mitzutheilen abgesehen ist. Was würden wir sagen, wenn der Krämer, der an seine Kunden Zucker und Kaffee je mehr desto lieber verabreicht und sich dafür je nach dem Stand des Marktes bezahlen läßt, solche Darreichung für Mildthätigkeit ausgeben wollte, oder wenn der Apotheker, weil er zu Apothekerpreisen Pillen und Mixturen für die Kranken hergibt, seine Apotheke als eine Wohlthätigkeitsanstalt anzeigen würde? Und wenn erst jemand einen Glücksspieler, den er beim Kartenspielen einmal über das andere Geld und immer mehr Geld hergeben sähe, als ein Muster freigebiger Wohlthätigkeit bewundern wollte, so würden wir ihm sicherlich klar machen, daß es einem solchen Spieler wahrlich nicht am Geben und oft und viel Geben, sondern vielmehr am Gewinn und möglichst hohem Gewinnst gelegen sei. So ist auch, was jene Unterstützungsvereine und Versicherungsgesellschaften treiben, im allerbesten Falle ein Geschäft, das wie beim Krämer und Apotheker sich in Leistung und Gegenleistung vollzieht, und im schlimmeren Falle, wie bei den Lebensversicherungen, ein Glücks- und Unglücksspiel, das sich in Einsätzen und immer neuen Einsätzen, bei denen es auf den in Aussicht stehenden Gewinnst abgesehen ist, abwickelt. Das geben, wenn man ihnen fest zu Leibe geht, selbst Weltleute zu. Und es ist doppelt und zehnfach verwunderlich, daß sich selbst Christen so häufig von dieser Landlüge, als werde in den Lebensversicherungs-Gesellschaften und Logen Liebe und Wohlthätigkeit geübt, bethören und fangen lassen.

Aber auch Werke edlerer, höherer Art, auch Werke, die dem kirchlichen Leben angehören, werden manchmal als Werke der Mildthätigkeit angesehen, während sie es doch eigentlich nicht sind. Wenn eine Gemeinde eine Kirche baut oder, um mehr Raum zu schaffen, ihre Kirche vergrößert und die Gemeindeglieder zu diesem Zweck nach Vermögen ihre Beiträge entrichten, wenn für einen Schulhausbau inmitten der Gemeinde und für die Gemeinde collectirt wird, wenn die Gemeinde ihren Predigern und Lehrern Gehalt darreicht und ihnen eine Wohnung stellt, so sind das nicht eigentlich Werke der Mildthätigkeit. Wenn ein Landmann eine Scheune baut oder seine Scheune vergrößert und seinen Arbeitern den gebührenden Lohn zahlt, wenn die Hausfrau für Kinder und Gesinde die Mahlzeit bereitet und den Tisch deckt, so wird das niemand als eine Ausübung der christlichen Mildthätigkeit hinstellen, sondern diese Werke als das erkennen, was sie sind, Werke, mit denen die, welche sie verrichten, für ihre eigenen Bedürfnisse, überhaupt für sich selbst und ihre Angehörige sorgen. Und nichts anders thun im Grunde die Gemeinden, wenn sie durch Kirchen- und Schulbauten und durch Anstellung und Versorgung von Predigern und Lehrern für ihre und ihrer Kinder geistliche Bedürfnisse sorgen, damit ihnen regelmäßig und in erforderlichem Maße der geistliche Tisch gedeckt, das Brod des Lebens aufgetragen werde, damit sie und ihre Kinder nicht an dem Besten, das sie auf Erden haben und zum geistlichen Leben haben müssen, Mangel leiden und darben. Ja auch die Unterstützung höherer Lehranstalten zur Ausbildung von Predigern und Lehrern und die Versorgung armer Studenten mit den Mitteln zu ihrem nöthigen Unterhalt während ihrer Studienzeit gehört eigentlich nicht dem Gebiete der christlichen und kirchlichen Mildthätigkeit an, sondern ist zum Theil wieder darauf gerichtet, daß die Gemeinden selber, welche dies Werk treiben, mit Predigern und Lehrern versorgt bleiben, und gehört im Uebrigen der Missionsarbeit an. Daß es nicht Mildthätigkeit, nicht Almosengeben ist, wenn Predigern und Lehrern ihr Gehalt dargereicht wird, ist insonderheit ausgesprochen, wenn St. Paulus 1 Cor. 9, 11. sagt: „So wir euch das Geistliche säen; ist's ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten?" Und Vers 14.: „Also hat auch der HErr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren", und

wenn derselbe Apostel 1 Tim. 5, 18. von den Predigern sagt: „Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.“ Durch die Arbeit, welche die Diener der Kirche der Gemeinde treulich und redlich leisten, haben sie ein Anrecht auf ihren und ihrer Angehörigen von den Gemeinden ihnen darzureichenden Unterhalt.

Anders verhält es sich mit den eigentlichen Werken der christlichen und kirchlichen Mildthätigkeit. Diejenigen, an welchen Werke dieser Art geübt werden, können nicht Leistungen geltend machen, um welcher willen sie Anspruch erheben könnten auf das, was ihnen von einzelnen Brüdern und von der ganzen Gemeinde dargereicht wird, sondern Anlaß und Ursache solcher Darreichung ist die Noth, in welcher sich die Empfänger derselben befinden, der Mangel, welchem durch die christliche Mildthätigkeit abgeholfen werden soll. So waren es in der ersten Christengemeinde zu Jerusalem nach Apost. 6, 1. vornehmlich die Wittwen, denen tägliche Handreichung geschah; nicht weil sie der Gemeinde werthvolle Dienste geleistet hätten, sondern weil sie Wittwen waren, die der Wittwen Leid erfahren hatten und armer Wittwen Noth hätten leiden müssen, nahm sich die Gemeinde ihrer mildthätig an; einer Nothdurft sollte nach Vers 3. hier begegnet werden. Und so sind überhaupt Gegenstand der kirchlichen Mildthätigkeit diejenigen, welche an des Leibes und Lebens Nahrung und Nothdurft Mangel leiden, oder sonst dessen, was sie und die Ihrigen bedürfen, entbehren müßten, wenn nicht andere sich ihrer annähmen und ihnen das Mangelnde darreichten. Wenn also eine christliche Gemeinde für ihre Armen, besonders für ihre hülfsbedürftigen Wittwen und Waisen sorgt, daß sie Essen und Trinken, Kleidung und Obdach haben, daß armen Kindern christlicher Schulunterricht und sonstige Unterstützung gewährt, daß solchen, welche von Unglücksfällen betroffen sind und sich nicht selbst wieder emporhelfen können, Beistand geleistet werde, so übt sie in ihrer Mitte christliche Mildthätigkeit. Daß von derselben die hinterlassenen Wittwen und Waisen der Prediger und Lehrer, wo sie der Unterstützung bedürftig sind, nicht ausgeschlossen sein sollen, sondern daß die hinterlassenen Angehörigen Pflegebefohlene zunächst derjenigen Gemeinden sind, denen der verstorbene Prediger oder Lehrer im Leben gedient hat, sollte man nicht besonders zu erwähnen brauchen.

Doch nicht nur in ihrer eigenen Mitte soll eine christliche Gemeinde Gelegenheit zur Ausübung ihrer Liebesthätigkeit suchen und finden, sondern zu den Heiligen, deren Nothdurft sie sich anzunehmen habe, sollte sie auch solche rechnen, welche inmitten anderer Gemeinden unter den Nöthen dieses Lebens zu leiden haben, ohne daß ihnen von den ihnen näher Stehenden die nöthige Hülfe geleistet würde oder werden könnte. Dahin gehören auch ganze Gemeinden, die wegen der Armuth ihrer Glieder oder nach schweren Heimsuchungen nur mit Hülfe ihrer Brüder einer Noth enthoben werden können. Als in den ersten Jahren der neutestamentlichen Kirche die Gemeinden in Palästina während einer großen Theurung Noth litten, erkannten es ihre Brüder in asiatischen und europäischen Gemeinden für ihre Pflicht, ihnen Handreichung zu senden, wie uns Apost. 11, 29. 30. Röm. 16, 25. f. und an andern Stellen berichtet wird. So sollen auch heute christliche Gemeinden sich nicht damit zufrieden geben, daß in ihrer eigenen Mitte niemand Noth und Mangel zu leiden habe, sondern die Blicke auch nach außen richten, sollen sie nicht verdrossen, sondern dankbar sein, wenn ihnen, was sie nicht mit eigenen Augen sehen können, durch kirchliche Zeitschriften oder durch an sie gerichtete Briefe über die hin und her bald hier bald dort entstehende Noth, zu deren Abhülfe sie auch an ihrem Theil etwas beitragen können, kund gethan wird, wie wir denn auch von den Christen in Macedonien 2 Cor. 8, 1. f. lesen, daß sie mit Fleiß und Willigkeit zu der Steuer, die den Brüdern im Morgenlande dargereicht werden sollte, beigetragen haben, nachdem ihnen der Apostel davon berichtet hatte. Ja, wie wir in allen gottgefälligen Werken nicht mit Verdrossenheit, sondern mit fröhlichem, willigem Herzen Fleiß thun sollen nach allem Vermögen, so werden wir uns auch in der Ausübung der christlichen Mildthätigkeit nicht begnügen, wenn wir das Allernothdürftigste geleistet und gewährt haben, sondern auch da dem Vorbild jener frühen Christen nacheifern, von denen St. Paulus schreibt: „Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viel Trübsal bewähret wurden. Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. Denn nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig, und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschieht den Heiligen.“ 2 Cor. 8. Wo eine solche Gesinnung in einer Gemeinde herrscht, da wird man auch nicht erleben, daß solche, welche mildthätiger Hülfeleistung bedürftig sind, sich scheuen, die Liebe der Gemeinde in Anspruch zu nehmen, weil sie fürchten, es werde sich bald Unzufriedenheit und wohl gar vernehmbares Murren erheben als über solche, welche der Gemeinde zur Last fallen. Im Gegentheil sollte gerade dadurch den Armen und Nothleidenden die Bitterkeit ihrer Lage versüßt und das bedrückte Herz erleichtert werden, daß man sie empfinden ließe, wie gerne man ihnen darreiche und auch reichlich biete, was sie bedürfen.

Freilich wird auch bei aller Sorgfalt es nicht vermieden werden, daß in der Ausübung der kirchlichen Liebesthätigkeit menschliche Schwachheit mit unterläuft. Als von dem Tage der Pfingsten an, der als Geburtstag der neutestamentlichen Kirche zu gelten pflegt, die Gemeinde in Jerusalem erblühte, bewies sich die Kraft und Gluth der ersten Liebe auch in der überschwänglichen Opferwilligkeit zum Dienste der Brüder. Zwar nicht zu einem Communistenverein gestaltete sich die Jüngerschaft in Jerusalem; denn es stand jedem frei, über seine Habe nach bestem christlichem Ermessen zu verfügen, wie ja St. Petrus Apost. 5, 4. zu Ananias, der einen Acker verkauft und vorgeblich den ganzen Erlös, thatsächlich nur einen Theil desselben der Gemeinde übergeben wollte, sprach: „Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt.“ Aber da zu erwarten stand, es werde sehr bald Verfolgung und mancherlei aus derselben erwachsende Noth über die Gemeinden, die ja vorwiegend aus Unbemittelten bestanden, hereinbrechen, so sahen sich besonders solche Gemeindeglieder, welche über Besitzthümer verfügen konnten, veranlaßt, dieselben freiwillig in den Dienst der kirchlichen Mildthätigkeit inmitten der jungen Gemeinde zu stellen und sie den Aposteln als Vorstehern der Gemeinde zur Verwaltung zu übergeben. Dennoch hören wir bald von Unzufriedenheit, als würden gewisse Hülfsbedürftige in der Gemeinde bevorzugt und andere zurückgesetzt. Apost. 6, 1. Sofort veranlaßten die Apostel selber die Gemeinde, Maßregeln zu treffen, durch welche allem Anlaß zu solcher Unzufriedenheit möglichst vorgebeugt würde, und es wurden für die Verwaltung der Mittel kirchlicher Liebesthätigkeit besondere Personen einge
Zweigamte für diese Verr
Wort zur Seite stehen soll

So ist es denn dem Vorb
gemäß, wenn auch in un
den Gemeindevorstehern o
gern die Verwaltung der A
Diese Personen sollten m
solchem Dienste ausgewäh
die Gemeinde in Jerusaler
Wahl jener sieben Diaco
Umstände Rücksicht nahm u
von denen sich annehmen
trauen gerade bei dem T
zufriedenheit laut geword
Denn da nach Apost. 6, 1
den Griechen erhoben hatte,
an den Namen der Gewä
Griechen als Diaconen ei
zur Verwaltung der in d
Mildthätigkeit gestellten
welche den jeweilig obwal
sonderem Maße entspreche
mit den Armen und sonst
lich eignen. Und wer dan
hat, der soll sich auch der
ihm damit auferlegt ist,
denken, daß er sich vor an
hat, ob sich in der Geme
und dahin zu wirken, daß
Linderung solcher Noth v
seits sollen aber die übri
meinen, sie wären der Pf
hülfsbedürftigen Personen
wird eben dadurch den ein
Ausübung ihres Amtes er
Seiten schleunigst darauf
den, wenn ihnen irgendwo
Amtes zu warten.

Auch daß für die kirchl
dere Kassen angelegt werd
diese Kassen regelmäßig ih
schieht nach apostolischem
1 Cor. 16, 1. 2., wie St.
solchen Kasse und wöchent
selbe empfiehlt. So habe
tiochia nicht erst gewartet,
in Judäa gekommen war,
tische Ankündigung der
war ihnen Anlaß genug,
dem er vermochte, zu send
Brüdern. Apost. 11, 28.
und regelmäßigen Beisteu
kassen fehlt es leider in un
und dieser Mangel ist ge
daß die kirchliche Mildthät
nicht in dem Umfange geü
den sollte, und daß man
und Krücken umsieht oder
welche die mangelnde kir
oder gar überflüssig gema
diese auch sonst in manch
satzmittel schon in ihrer E
gelhaft und unzureichend
der Gemeinde zu sein pfle
leicht, nachdem sie erst in
kommen sind, dahin wirk
Mildthätigkeit an die Wa
licheres Dasein hat und
Liebeserweisung erst rech



Briefe über
ehende Noth,
.l etwas bei=
vir denn auch
8, 1. f. lesen,
: Steuer, die
eicht werden
n der Apostel
ı allen gott=
heit, sondern
thun sollen
uns auch in
ätigkeit nicht
:igste geleistet
dem Vorbild
ten St. Pau=
überschwäng=
wurden. Und
doch reichlich
ch allem Ver=
gen waren sie
n Ermahnen,
Gemeinschaft
n Heiligen."
in einer Ge=
: erleben, daß
ng bedürftig
e in Anspruch
sich bald Un=
ares Murren
einde zur Last
dadurch den
it ihrer Lage
htert werden,
ıe man ihnen
sie bedürfen.
es nicht ver=
der kirchlichen
it mit unter=
n an, der als
che zu gelten
lühte, bewies
be auch in der
ı Dienste der
unistenverein
usalem; denn
: nach bestem
ja St. Petrus
: verkauft und
lich nur einen
geben wollte,
ögen behalten,
t war, war es
rwarten stand,
nancherlei aus
Gemeinden, die
anden, herein=
he Gemeinde=
fügen konnten,
Dienst der kirch=
igen Gemeinde
tehern der Ge=
Dennoch hören
würden gewisse
orzugt und an=
t veranlaßten
regeln zu tref=
er Unzufrieden=
es wurden für
Liebesthätigkeit

besondere Personen eingesetzt, welche als in einem Zweigamte für diese Verrichtung den Arbeitern am Wort zur Seite stehen sollten.

So ist es denn dem Vorbild der apostolischen Kirche gemäß, wenn auch in unsern Gemeinden entweder den Gemeindevorstehern oder besonderen Armenpflegern die Verwaltung der Armenkasse zugewiesen wird. Diese Personen sollten mit besonderer Sorgfalt zu solchem Dienste ausgewählt werden, wie denn auch die Gemeinde in Jerusalem recht geflissentlich bei der Wahl jener sieben Diaconen auf die obwaltenden Umstände Rücksicht nahm und lauter Personen wählte, von denen sich annehmen ließ, daß sie das beste Zutrauen gerade bei dem Theil, bei welchem die Unzufriedenheit laut geworden war, genießen würden. Denn da nach Apost. 6, 1. das Murmeln sich unter den Griechen erhoben hatte, so wurden, wie aus Vers 5. an den Namen der Gewählten ersichtlich ist, lauter Griechen als Diaconen eingesetzt. Man wird also zur Verwaltung der in den Dienst der christlichen Mildthätigkeit gestellten Gelder Personen wählen, welche den jeweilig obwaltenden Umständen in besonderem Maße entsprechen und sich für den Verkehr mit den Armen und sonst Hülfsbedürftigen vorzüglich eignen. Und wer dann dieses Amt übernommen hat, der soll sich auch der Pflicht bewußt bleiben, die ihm damit auferlegt ist, und besonders stets daran denken, daß er sich vor andern darum zu bekümmern hat, ob sich in der Gemeinde Nothleidende finden, und dahin zu wirken, daß stets reichlich Mittel zur Linderung solcher Noth vorhanden seien. Andererseits sollen aber die übrigen Gemeindeglieder nicht meinen, sie wären der Pflicht entledigt, sich um die hülfsbedürftigen Personen zu bekümmern; vielmehr wird eben dadurch den eingesetzten Armenpflegern die Ausübung ihres Amtes erleichtert, daß sie von allen Seiten schleunigst darauf aufmerksam gemacht werden, wenn ihnen irgendwo Anlaß erwachsen ist, ihres Amtes zu warten.

Auch daß für die kirchliche Liebesthätigkeit besondere Kassen angelegt werden und daß die Christen an diese Kassen regelmäßig ihre Beiträge entrichten, geschieht nach apostolischem Vorbild. So lesen wir 1 Cor. 16, 1. 2., wie St. Paulus die Anlegung einer solchen Kasse und wöchentliche Einzahlungen an dieselbe empfiehlt. So haben auch die Christen in Antiochia nicht erst gewartet, bis die Noth über die Brüder in Judäa gekommen war, sondern schon die prophetische Ankündigung der bevorstehenden Theuerung war ihnen Anlaß genug, daß ein jeder beschloß, nachdem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern. Apost. 11, 28. 29. An dieser allgemeinen und regelmäßigen Beisteuer zu den Wohlthätigkeitskassen fehlt es leider in unsern Gemeinden gar häufig, und dieser Mangel ist gewiß größtentheils Ursache, daß die kirchliche Mildthätigkeit so vielfach bei weitem nicht in dem Umfange geübt wird, wie sie geübt werden sollte, und daß man sich dann leicht nach Stützen und Krücken umsieht oder auf Maßregeln sinnt, durch welche die mangelnde kirchliche Mildthätigkeit ersetzt oder gar überflüssig gemacht werden soll. Und wie diese auch sonst in mancher Hinsicht bedenklichen Ersatzmittel schon in ihrer Entstehung ein Zeichen mangelhaft und unzureichend geübter Liebesthätigkeit in der Gemeinde zu sein pflegen, so können sie wiederum leicht, nachdem sie erst in Aufnahme und Uebung gekommen sind, dahin wirken, daß die wahre kirchliche Mildthätigkeit an die Wand gedrückt ein um so kläglicheres Dasein hat und das Annehmen kirchlicher Liebeserweisung erst recht zum Vorwurf wird, dem

sich niemand gerne aussetzen mag. Wenn die Welt, die eben wahre Liebe nicht kennt, in ihren Anwandlungen des Mitleids menschliche Barmherzigkeit üben will und der mangelnden Bereitwilligkeit vieler zur Betheiligung mit Wohlthätigkeitsvergnügungen, mit Jahrmärkten, Bällen, Theatervorstellungen rc. zum Besten der Nothleidenden aufhelfen muß, ist das ganz wohl verständlich. Welt ist eben Welt. Und wenn die Welt sich zusammenclubt und zusammenbündelt und anstatt der Mildthätigkeit, die sie nicht üben mag, Unterstützungsgeschäfte einrichtet, bei denen ein jeder sich selber und seine Angehörigen aus der Vereinskasse unterstützt sehen will, und das dann Wohlthätigkeit nennt, so ist das wieder nach der Welt Art. Aber wenn nun die Welt ihre Art nicht verleugnet, sollten wir Christen die unsere sicherlich auch nicht verleugnen, sondern recht geflissentlich auch dadurch, daß wir barmherzig sind, wie der Vater im Himmel barmherzig ist, beweisen, daß wir Kinder sind unsers Vaters im Himmel.

Sprichst du vielleicht: Ja; aber der Anforderungen, die an uns gestellt werden, sind auch viele. Antwort: Wie viele denn? Wie viele Arme habt ihr in der Gemeinde zu unterstützen? Fünf? Zehn? Die Gemeinde in Rom hatte um die Mitte des dritten Jahrhunderts in der Regel über fünfzehnhundert Arme, Wittwen und Kranke zu erhalten. Du meinst, jene Gemeinde sei eben auch größer gewesen als eure? Ja; und eure wäre vielleicht auch größer, als sie ist, wenn eure Liebe reicher wäre, als sie ist. Gerade durch die hellleuchtende Bruderliebe der Christen und ihre fleißige Bethätigung wurden die Heiden jener frühen Tage vielfach aufmerksam auf die Christengemeinden und die wunderbare Kraft des Evangeliums. Es gibt Gemeinden unter uns, die wirklich übel dran sind, nicht weil sie zu viele, sondern weil sie zu wenige, nämlich gar keine Armen in ihrer Mitte haben und von fremder Noth, die sie lindern könnten, wenig genug erfahren; so bleiben sie einer der schönsten Zierden einer christlichen Gemeinde ledig und leer.

Andererseits aber dürfen wir doch auch zu Gottes Ehren anerkennen, daß auch in dieser unser liebeleeren Zeit die Liebe in unsern Gemeinden nicht erloschen, die Uebung der kirchlichen Mildthätigkeit doch noch im Schwange ist. Man sehe die letzten Seiten des „Lutheraner" an; da wird man auch dafür Zeugniß finden. Schon darum möchten wir die Quittungen in unserm Blatt nicht missen. Zwar ja, es werden da auch kleine Gaben verzeichnet. Aber wer sagt denn, ob nicht gerade unter denen die größten sind, Wittwenscherflein, drei auf einen Heller, aber von der lieben Armuth abgespart? Diese Liebesthätigkeit unserer Christen soll nicht verschwiegen bleiben, sondern wir wollen sie in aller Demuth rühmen, wie auch St. Paulus mit warmen Worten die Mildthätigkeit seiner Gemeinden rühmt, daß sie gepriesen ist und bleiben soll bis an den jüngsten Tag. 2 Cor. 8, 1—5. 9, 1—3. „Und euer Exempel hat viele gereizet", bemerkt er dabei, 9, 2. Das sollen auch die Quittungen im „Lutheraner", immer wieder „reizen zur Liebe und guten Werken", auch zu Werken der kirchlichen Mildthätigkeit.

A. G.

Die Welt und falsche Christen geben auch große Liebe vor mit Worten; aber in der That und da sie soll beweiset werden, da findet sich's, daß es nichts ist... Darum wer da will recht fahren und ein Christ erfunden werden, der denke, daß er sich also erzeige mit der That und Werk. (Luther XII, 676 f.)

D

unserer Synode
Concordia, Mo.
hielt der Ehrw.
Dr. Schwan, i
bin jederma
ich allentha
Nachmittags o
rufung der steh
Deputirten, un
las seine Syn
dringlich die W
allem Fleiß un
gen und beweis

Für die Le
Gegenstände vo
beiden Thesen
zow über „de
Glauben a
Wandel vor
Sätze, die in f
lauteten: „An
übung diese
in allen La
Christen in
weisung ih
durch einen
eine Christe
nehmlich lu
Schon aus die
die Verhandlu
sten unsers Lo
Ermunterung
in der That
druckte Protol
wird, auch in
sollten. Dass
über den zwei
vornahm, näm
ner über die Fr
Christenleh
den folgende zu
I. „Weil der
Christenlehre
überaus kostb
Wort, die Le
solche, daß ei
verstehen und
daran lernen
Unterrichts, d
große Vorthei
Pflichten des
folge behande
und Antwort
samkeit wach
legenheit, sich
Lehrpunkte A
können dabei
niß ihrer Kin
wie sie selb
sollen."

Unter de
handlunge
nasium des
zu Concordia
Progymnasiu
einerseits seh
Anstalt gut
und Schüler

sſetzen mag. Wenn die Welt,
nicht kennt, in ihren Anwand-
nenſchliche Barmherzigkeit üben
nden Bereitwilligkeit vieler zur
hlthätigkeitsvergnügungen, mit
, Theatervorſtellungen &c. zum
den aufhelfen muß, iſt das ganz
Welt iſt eben Welt. Und wenn
nenclubt und zuſammenbündelt
hätigkeit, die ſie nicht üben mag,
e einrichtet, bei denen ein jeder
Angehörigen aus der Vereins-
will, und das dann Wohlthätig-
wieder nach der Welt Art. Aber
hre Art nicht verleugnet, ſollten
re ſicherlich auch nicht verleug-
liſſentlich auch dadurch, daß wir
der Vater im Himmel barm-
ß wir Kinder ſind unſers Vaters

t: Ja; aber der Anforderungen,
rden, ſind auch viele. Antwort:
Wie viele Arme habt ihr in der
tzen? Fünf? Zehn? Die Ge-
um die Mitte des dritten Jahr-
el über fünfzehnhundert Arme,
zu erhalten. Du meinſt, jene
auch größer geweſen als eure?
vielleicht auch größer, als ſie iſt,
cher wäre, als ſie iſt. Gerade
de Bruderliebe der Chriſten und
gung wurden die Heiden jener
aufmerkſam auf die Chriſten-
wunderbare Kraft des Evange-
neinden unter uns, die wirklich
t weil ſie zu viele, ſondern weil
h gar keine Armen in ihrer Mitte
er Noth, die ſie lindern könnten,
n; ſo bleiben ſie einer der ſchön-
iſtlichen Gemeinde ledig und leer.
dürfen wir doch auch zu Gottes
daß auch in dieſer unſer liebe-
e in unſern Gemeinden nicht er-
er kirchlichen Mildthätigkeit doch
iſt. Man ſehe die letzten Seiten
; da wird man auch dafür Zeug-
arum möchten wir die Quittungen
t miſſen. Zwar ja, es werden da
erzeichnet. Aber wer ſagt denn,
denen die größten ſind, Wittwen-
einen Heller, aber von der lieben
Dieſe Liebesthätigkeit unſerer
rſchwiegen bleiben, ſondern wir
emuth rühmen, wie auch St. Pau-
rten die Mildthätigkeit ſeiner Ge-
ſie geprieſen iſt und bleiben ſoll
Tag. 2 Cor. 8, 1—5. 9, 1—3.
l hat viele gereizet", bemerkt er
ſollen auch die Quittungen im
er wieder „reizen zur Liebe und
h zu Werken der kirchlichen Mild-
A. G.

---

alſche Chriſten geben auch große
ten; aber in der That und da ſie
n, da findet ſich's, daß es nichts
a will recht fahren und ein Chriſt
er denke, daß er ſich alſo erzeige
Werk. (Luther XII, 676 f.)

Der Weſtliche Diſtrict

unſerer Synode war vom 9. bis zum 15. October zu Concordia, Mo., verſammelt. Die Eröffnungspredigt hielt der Ehrw. Präſes der Allgemeinen Synode, Herr Dr. Schwan, über den Text 1 Cor. 9, 22.: „Ich bin jedermann allerlei worden, auf daß ich allenthalben ja etliche ſelig mache." Nachmittags organiſirte ſich die Synode durch Aufrufung der ſtehenden Glieder und Beglaubigung der Deputirten, und der Ehrw. Herr Diſtrictspräſes verlas ſeine Synodalrede, worin er der Synode eindringlich die Wahrheit ans Herz legte, daß wir mit allem Fleiß unſern Glauben durch die Liebe bethätigen und beweiſen ſollen.

Für die Lehrverhandlungen lagen mehrere Gegenſtände vor. Der erſte waren die noch übrigen beiden Theſen des Referats von Herrn Paſtor Janzow über „den Beruf der Chriſten, ihren Glauben auch durch einen gottſeligen Wandel vor der Welt zu erweiſen". Die Sätze, die in fruchtbarer Weiſe ausgeführt wurden, lauteten: „Anlaß und Gelegenheit zur Ausübung dieſer Pflicht haben die Chriſten in allen Landen, inſonderheit aber wir Chriſten in dieſem Lande." — „Iſt die Erweiſung ihres Glaubens vor der Welt durch einen gottſeligen Wandel überhaupt eine Chriſtenpflicht, ſo iſt ſie ganz vornehmlich lutheriſcher Chriſten Pflicht." Schon aus dieſen Sätzen wird der Leſer erſehen, daß die Verhandlungen beſonders für lutheriſche Chriſten unſers Landes reich an Lehre, Mahnung und Ermunterung geweſen ſein werden, wie ſie es denn in der That auch geweſen ſind und durch das gedruckte Protokoll, das der Synodalbericht bringen wird, auch in weiteren Kreiſen werden und bleiben ſollten. Daſſelbe gilt auch von den Beſprechungen über den zweiten Lehrgegenſtand, den die Synode vornahm, nämlich die Theſen von Herrn Paſtor Purzner über die Frage: „Warum ſollen wir fleißig Chriſtenlehre treiben?" Auf dieſe Frage wurden folgende zwei Antworten gegeben und ausgeführt: I. „Weil der Katechismus, der den Gegenſtand der Chriſtenlehre bildet, nach Inhalt und Form ein ſo überaus koſtbares Buch iſt. Der Inhalt iſt Gottes Wort, die Lehre zur Seligkeit; die Form iſt eine ſolche, daß einfältige Kinder ſie zu ihrer Seligkeit verſtehen und auch die Gelehrteſten ihr Lebenlang daran lernen können." — II. „Weil die Art des Unterrichts, die in der Chriſtenlehre angewandt wird, große Vortheile hat. a. Die Lehren des Glaubens und Pflichten des Lebens werden in geordneter Reihenfolge behandelt. b. Durch das wechſelſeitige Fragen und Antworten wird das Intereſſe oder die Aufmerkſamkeit wach gehalten. c. Die Zuhörer haben Gelegenheit, ſich vom Katecheten über nicht begriffene Lehrpunkte Aufſchluß geben zu laſſen. d. Die Eltern können dabei erfahren, wie es um die Heilserkenntniß ihrer Kinder ſteht, und haben daran ein Muſter, wie ſie ſelbſt den Katechismus zu Hauſe treiben ſollen."

Unter den Gegenſtänden der Geſchäftsverhandlungen waren die wichtigſten das Progymnaſium des Weſtlichen und des Kanſas-Diſtricts zu Concordia und die innere Miſſion. Ueber das Progymnaſium konnte die Aufſichtsbehörde desſelben einerſeits ſehr Erfreuliches berichten, daß nämlich die Anſtalt gut beſucht und mit Geſundheit der Lehrer und Schüler und gedeihlichem Fortgang ihrer Arbeit reich geſegnet ſei, wie ſich denn auch die Synodalen durch den Augenſchein davon überzeugen konnten, daß die Knaben, welche dieſer Anſtalt anvertraut ſind, wohl verſorgt und in guter Ordnung erhalten werden. Andrerſeits aber mußte die Aufſichtsbehörde der Synode auch klagen, daß dieſe ſchöne Anſtalt nicht nur ſehr unzureichend mit Unterhaltsmitteln zur Deckung der laufenden Ausgaben verſorgt wird, ſondern auch trotz der wiederholt geſchehenen Aufmunterung und gemachten Verſprechungen nach wie vor unter einer ſchweren, drückenden und die Schule zu erdrücken drohenden Schuldenlaſt ſeufze. Zwar hatte ein Theil der Synodalgemeinden der geſchehenen Erinnerung zufolge ihre Vertreter bevollmächtigt, eine gewiſſe und in manchen Fällen beträchtliche Summe als ihren Beitrag zur Schuldentilgung zu verſprechen; aber ein anderer Theil der Gemeinden hatte dies unterlaſſen, und obſchon die Paſtoren und Deputirten derſelben theils mit, theils ohne Angabe gewiſſer Summen die Zuverſicht ausſprachen, daß auch ihre Gemeinden ſich nach Kräften an einer durch den ganzen Diſtrict gehenden gemeinſamen Anſtrengung zur Tilgung der Schuld betheiligen würden, erreichten doch die ſo in Ausſicht geſtellten Beiträge, ſo weit ſie auf Zahlen gebracht waren, noch nicht zur Hälfte die nöthige Summe von über $7000. Es wurde endlich beſchloſſen, daß diejenigen Gemeinden, welche noch keine beſtimmten Beiträge zugeſagt und durch ihre Vertreter gemeldet hatten, gebeten ſeien, wo irgend möglich noch vor dem 1. Januar dem Diſtrictscaſſirer, Herrn Lehrer H. Meyer, anzuzeigen, wie viel ſie etwa zu dieſer Schuldentilgung beizutragen gedächten. Nach Ablauf der geſetzten Zeit ſoll dann über die eingelaufenen Meldungen im „Lutheraner" berichtet werden, damit alle Gemeinden erfahren, wie die Ausſichten ſtehen, und dann hoffentlich die Einſammlung und Einſendung der für dieſen Zweck beſtimmten Gaben ſofort ausgeführt werde. In welchem Maße ſich die Brüder in Kanſas betheiligen werden, kann vielleicht der Kaſſirer jenes Diſtricts ſeiner Zeit erfreulich berichten. Im Anſchluß an eine Empfehlung des Kanſas-Diſtricts beſchloß die in Concordia verſammelte Synode noch, daß das Progymnaſium der Allgemeinen Synode angeboten werde, doch ſo, daß der Allgemeinen Synode nicht zugemuthet werde, auf der Anſtalt liegende Schulden mit zu übernehmen.

Ueber die innere Miſſion des Diſtricts wurde von der Commiſſion und den Arbeitern auf verſchiedenen Miſſionsfeldern berichtet, wie Gott zum Pflanzen und Begießen Segen und Gedeihen gegeben hat, und die Synode bewilligte zur Fortführung dieſer Arbeit gegen $4000. Für unſere hilfsbedürftigen Brüder in der ſächſiſchen und der däniſchen Freikirche wurden während der Verſammlung $100 beigetragen, und man empfahl, daß die Gemeinden etwa je eine Collecte jährlich zur Unterſtützung dieſer auswärtigen Glaubensgenoſſen, für die wir ja allſonntäglich unſere Fürbitte einlegen, erheben möchten. Doch genug. Vollſtändiger und ausführlicher wird über alles der Synodalbericht Kunde geben. Unſer hochgelobter HErr und Heiland JEſus Chriſtus wolle nun zu allem, was die Synode gethan, berathen und beſchloſſen hat, ſeinen reichen Segen geben zu ſeines Namens Ehre und ſeines Reiches Förderung.

A. G.

Allein der Unglaube verderbt alle Werke, der Glaube aber macht ſie alle gut. (Luther.)



Zur kirchlichen Chronik.

America.

Innere Mission im Oestlichen District. Der Synodalbericht des Oestlichen Districts unserer Synode, der soeben erschienen ist, bringt auch einen ausführlichen Bericht über die Innere Mission dieses Districts. Der Bericht ist ein recht erfreulicher. Es heißt in demselben zur Einleitung: „Das Werk der Inneren Mission hat seit der letzten Versammlung der Synode seinen gesegneten Fortgang gehabt. ... Während auch im verflossenen Jahre die Klage über schlechte Zeiten in der Welt geführt wurde, so hat doch Gott uns in der Mission ein gutes gnädiges Jahr beschert. Nicht allein hat er die bestehenden Missionen erhalten, sondern er hat unsern Händen auch neue anvertraut." Was der Bericht nun im Einzelnen beibringt, bestätigt vollauf das Gesagte. An einigen, wenigen Plätzen ist Stillstand oder Rückgang zu verzeichnen. An den meisten Orten aber hat das gepredigte Wort sichtlich Frucht gebracht und seine sammelnde und bauende Kraft bewährt. F. P.

Nothwendigkeit der Missionsarbeit im Oestlichen District. Im Bericht der Missionscommission heißt es unter Anderem: In unserm Oestlichen District gibt es noch eine große Anzahl von Städten, Dörfern und Landstrichen, wo zwar viele kirchlose Deutsche wohnen, wo aber noch keine Mission von uns ins Werk gesetzt ist. Sodann gibt es in unserm District eine bedeutende Anzahl von bereits gesammelten Gemeinden, die noch keine eigenen Seelsorger, auch kein Kircheneigenthum haben, die sich aber nach beiden herzlich sehnen und auch besser wachsen und gedeihen würden, wenn sie beides besäßen. Vornehmlich der Umstand, daß die Missionsgelder nicht zureichten, hat die weitere Ausdehnung der Mission gehindert. Wir fügen hinzu: Dasselbe gilt wohl, wenn auch in verschiedenem Grade, noch immer von den meisten Synodaldistricten. F. P.

Das regelmäßige aber häufige Geben kleinerer Gaben für kirchliche Zwecke, insonderheit für die Mission, wurde den Gemeinden des Oestlichen Districts unserer Synode von der diesjährigen Synodalversammlung dieses Districts empfohlen. Die Erfahrung der letzten Jahre hatte gezeigt, daß einige wenige Gemeinden, die regelmäßig kleine Gaben in ihrer Mitte sammelten, viel mehr für Mission beisteuerten als die Gemeinden, die diese Weise nicht befolgten. Wir erinnern hier daran, daß der Oestliche District mit seiner Empfehlung nicht etwa auf eine neue Maßregel verfallen ist. Der Apostel Paulus gibt allen christlichen Gemeinden denselben Rath, wenn er an die Corinther schreibt: „Auf einen jeglichen Sabbather lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch und sammle, was ihm gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer" (das heißt, die Collecte) „zu sammeln sei", 1 Cor. 16, 2. Mit Berufung auf dieses Wort der Schrift hat daher auch schon der Westliche District im Jahre 1868 empfohlen, daß in jedem christlichen Hause jeden Sonntag eine Sammlung für kirchliche Zwecke veranstaltet werde, sonderlich in den Gemeinden, welche die sonntäglichen Kirchencollecten nicht für auswärtige Zwecke verwenden, sondern in die eigene Kasse, nämlich in die Gemeindekasse, fließen lassen. Es heißt in dem Bericht des Westlichen Districts vom Jahre 1868, Seite 14: „Die regelmäßig fallenden, vielen kleinen Regentröpflein sind es, welche die Quellen sättigen und den großen Strömen Jahr aus Jahr ein ihren nöthigen Zufluß geben. Gewiß dadurch, daß ein jeglicher an jedem Sonntage etwas willig zurücklegte, oder auch besondere Sammlungen am Sonntage in den Häusern geschähen, eben dadurch würde ohne Unterbrechung das jeweilig Nöthige vorhanden sein." Keine Gemeinde ist gezwungen, es also zu halten. Auch der Apostel gibt den christlichen Gemeinden nur einen Rath, wie er ausdrücklich erklärt 2 Cor 8, 8. 2 Cor. 9, 7. Zeit, Weise und Größe der Gaben darf man keinem Christen gebieten. Aber sicherlich handeln die Christen klug, wenn sie den Rath des Apostels, oder vielmehr des Heiligen Geistes, der durch den Apostel redet, befolgen. Wenn wir das Geben aufschieben, in der Meinung, wir wollten durch größere, wenn auch seltenere Gaben unsere Pflicht thun, so kommen wir in Gefahr, uns um ein gut Theil christlicher Werke zu betrügen, sei es, daß die Gabe ganz vergessen wird, sei es, daß nun die größere Summe nicht zur Hand ist, sei es auch, daß nun, wenn es gilt, sich von einer größeren Gabe zu trennen, der Geiz sich geltend macht und die Gabe entweder ganz verhindert oder doch verstümmelt. F. P.

Eine Vertheidigung der Missouri-Synode, und zwar aus der Feder des Dr. Butler von der General-Synode, finden wir im New Yorker "Independent." Dieses Blatt hatte geäußert, daß die Temperenzbewegung nur dann das Land erobern könne, wenn die Katholiken und die Lutheraner dafür gewonnen würden. Unter den deutschen Lutheranern aber seien die Anzeichen für ein "temperance revival" sehr spärlich vorhanden. Hierauf erwidert Dr. Butler, daß der "Independent" nicht „die ganze Wahrheit" in Bezug auf die Lutheraner sage. Nachdem er sich über die Stellung der General-Synode, des Council und der Vereinigten Synode des Südens zur Temperenzfrage ausgelassen hat, sucht er auch des Längeren die Ehre der Missouri-Synode — er meint die Synodalconferenz — vor dem "Independent" zu retten. Er sagt von uns im Allgemeinen: „Diese Brüder sind ehrbar, gesetzliebend, fleißig und strebsam", und im Besonderen in kirchlicher Beziehung: „Sie sind conservativ in der Lehre, sie halten fester an der lutherischen Lehre, als die americanisch-lutherische Kirche." Was die Temperenzfrage betrifft, so hebt er hervor, daß wir ganz entschieden gegen den Saloon seien und die Trunkenheit verabscheuten. Aber er bemerkt: „Weil sie von Europa kommen, wo Jedermann Bier und Wein trinkt, so wissen viele von ihnen unsere weitgehenden Ideen von gänzlicher Enthaltsamkeit und Prohibition nicht zu schätzen." Ueberhaupt entschuldigt er uns in dieser Beziehung als Fremdlinge, die sich noch nicht recht hierzulande eingelebt hätten. Dr. Butlers Schutzrede ist offenbar gut gemeint. Wir sind sehr entschieden gegen den Saloon, insofern und weil dieser hierzulande zu einer Stätte geworden ist, wo sich das gottlose Weltwesen breit macht. Gegen die Trunkenheit schreiten wir, wie gegen alle öffentlichen Sünden, mit Kirchenzucht ein. Freilich, wir haben als Kirchengemeinschaft nichts mit Prohibition zu schaffen. Aber der Grund für diese Stellung ist nicht der, daß wir „erst kürzlich" (! so recently) von Europa kommen, sondern der, daß die Heilige Schrift nicht die Prohibition gebietet. Wir halten dafür, daß die Kirche nur das verbieten kann, was Gottes Wort verbietet, und alles frei lassen muß, was Gottes Wort frei läßt. Wir wissen wohl, was für ein schrecklicher Mißbrauch mit Spirituosen getrieben wird. Und wehe den Gemeinden, die diesem Mißbrauch nicht auf das Entschiedenste wehren, wenn er sich in ihrer Mitte breit machen will. Die Trunkenbolde werden das Reich Gottes nicht ererben. Aber dahin wollen wir uns nicht treiben lassen, daß wir als Kirche mehr verbieten, als Gottes Wort verbietet. Zusätze zu Gottes Wort zu machen, ist papistisch. Und wo Menschengebote in der Kirche aufkommen, da läßt man gewöhnlich alsbald Gottes Wort fahren, wie Luther so oft sagt. So steht's vielfach in den Sectenkirchen. Prohibition und andere Menschengebote werden eifrig getrieben, aber des Evangelii und eines wahrhaft christlichen Lebens wird geschwiegen. F. P.

Unter den Episcopalen ist der Zwist, der anläßlich jener Einladung an Dr. Briggs zur Versammlung der St. Andreas-Brüderschaft entstanden ist, noch nicht zu Ende. Wir haben berichtet, daß der Vorstand des Ordens die ganze Nummer, in welcher Dr. Briggs auftreten sollte, vom Programm gestrichen hat. Gegen dieses Verfahren regnet es nun wiederum Proteste. Hervorragende Glieder der Episcopalkirche und des Andreasordens verurtheilen den Vorstand als en[...]
als einen „christlichen Geleh[...]
resultate" den Lehren der „h[...]
nicht zuwider seien und de[...]
über „christliche Union" zu r[...]
Union, für welche diese Leute[...]
Einigung in der Wahrheit d[...]
eine Vereinung mit Hintansetz[...]
tes Gottes, und da mag ein [...]
Leuten weiszumachen, die he[...]
Wahrheit noch Gottes Wort, [...]
sein; denn mit einer solchen [...]
zurechtfabelt, läßt sich allenf[...]
vereinbaren. Indes geschieh[...]
recht, wenn über dem Unions[...]
haben, ihr eigener Orden Miss[...]
ganzes Kapitel seine Absich[...]
Delegation zu dem Convent z[...]
Unionsdoctor nicht reden soll.

**Vereinigung der christlich[...]
auf reformjüdischer Basis.** [...]
des reformjüdisches Monatsb[...]
aller Religionen sei, unter de[...]
Leben zu bewirken. Es er[...]
Prediger, allen Vereinigungsb[...]
zu Grunde zu legen. Leider! si[...]
sende von sogenannten christli[...]
formjuden, oder was dasselbe [...]
predigen nicht das Evangelium[...]
die Welt gekommen ist, um di[...]
vertretendes Leben, Leiden u[...]
Seligkeit zu führen, sonder[...]
gabe der Kirche, die Welt äuß[...]
Dies gehört zu den vornehmst[...]
„Kirche" zu unserer Zeit der [...]
durch zur Hölle führen hilft

**Falsche Beurtheilung der[...]
den Zertrennung.** Der "[...]
nennt die Theilung der Kirch[...]
schaften einen Segen, haupt[...]
weil sie die Forschung immer[...]
irriges, menschliches Urtheil. [...]
dammt diese Zertrennung auf[...]
ermahnt die Christen, daß sie[...]
führen und lassen nicht Spalt[...]
dern halten fest an einander i[...]
einerlei Meinung, 1 Cor.[...]
die daraus sich ergebende Tren[...]
Satanswerk, welches den größ[...]
thut, wie Luther so oft sagt, [...]
zur Erkenntniß des Evangelium[...]
spricht daher den Fluch aus ü[...]
den durch falsche Lehre irre m[...]
1, 7—9. Gal. 5, 10. 12.), und[...]
allen Personen zu weichen, [...]
Aergerniß neben der apostolisch[...]
16, 17.). Und wer wüßte ni[...]
in Christen- und Heidenlände[...]
trennung der Christenheit in v[...]
mit verschiedenen Lehren zur [...]
glaubens gebrauchen! Freilich[...]
und Macht läßt schließlich sel[...]
noch etwas Gutes kommen. [...]
Apostel 1 Cor. 11, 19.: „Es [...]
sein, auf daß die, so rechtschaffe[...]
werden." Aber dabei bleibt [...]
der kirchlichen Zertrennung [...]
durch welche Zertrennung kom[...]

Ueber die Sonntagsschule[...]
ricanischen Secten bestehen, kl[...]
und wieder, welche den Gemei[...]
Kinder einer christlichen Gemein[...]
weil sich die Gemeinden mit d[...]
behelf begnügen. Ja, es wer[...]
diesen Nothbehelf nicht nur al[...]

sten klug, wenn sie
des Heiligen Gei=
lgen. Wenn wir
wir wollten durch
sere Pflicht thun,
gut Theil christ=
ie Gabe ganz ver=
Summe nicht zur
gilt, sich von einer
sich geltend macht
rt oder doch ver=
F. P.

i=**Synode**, und
von der General=
"Independent."
mperenzbewegung
nn die Katholiken
rden. Unter den
Anzeichen für ein
orhanden. Hier=
lependent" nicht
e Lutheraner sage.
General=Synode,
node des Südens
sucht er auch des
e — er meint die
ndent" zu retten.
Diese Brüder sind
m", und im Be=
e sind conservativ
utherischen Lehre,
Was die Tempe=
daß wir ganz ent=
die Trunkenheit
l sie von Europa
n trinkt, so wissen
Ideen von gänz=
nicht zu schätzen."
ser Beziehung als
rzulande eingelebt
nbar gut gemeint.
Saloon, insofern
lätte geworden ist,
nacht. Gegen die
alle öffentlichen
ch, wir haben als
ition zu schaffen.
nicht der, daß wir
opa kommen, son=
nicht die Prohi=
ß die Kirche nur
rt verbietet, und
t frei läßt. Wir
r Mißbrauch mit
e den Gemeinden,
schiedenste wehren,
will. Die Trun=
ht ererben. Aber
issen, daß wir als
verbietet. Zusätze
h. Und wo Men=
da läßt man ge=
wie Luther so oft
nkirchen. Prohi=
rden eifrig getrie=
ahrhaft christlichen
F. P.

wist, der anläßlich
Versammlung der
ist, noch nicht zu
orstand des Ordens
ggs auftreten sollte,
n dieses Verfahren
ervorragende Glie=
ndreasordens ver=

urtheilen den Vorstand als engherzig, rühmen Dr. Briggs als einen „christlichen Gelehrten"; dessen „Forschungsresultate" den Lehren der „historischen Kirche" durchaus nicht zuwider seien und der vorzüglich geeignet wäre, über „christliche Union" zu reden. Mag sein; denn die Union, für welche diese Leute schwärmen, ist ja nicht eine Einigung in der Wahrheit des Wortes Gottes, sondern eine Vereinung mit Hintansetzung der Wahrheit des Wortes Gottes, und da mag ein Mann, der sich abmüht, den Leuten weiszumachen, die heilige Schrift sei weder die Wahrheit noch Gottes Wort, als Unionsredner am Platze sein; denn mit einer solchen Bibel, wie sie Dr. Briggs zurechtfabelt, läßt sich allenfalls solche Unionsmacherei vereinbaren. Indes geschieht's den Andreasleuten sehr recht, wenn über dem Unionszwiespalt, den sie angerichtet haben, ihr eigener Orden Risse kriegt, wie denn schon ein ganzes Kapitel seine Absicht kund gegeben hat, keine Delegation zu dem Convent zu schicken, bei dem der große Unionsdoctor nicht reden soll. A. G.

Vereinigung der christlichen Kirchengemeinschaften auf reformjüdischer Basis. Ein in New York erscheinendes reformjüdisches Monatsblatt meint, der Hauptzweck aller Religionen sei, unter den Menschen ein ehrbares Leben zu bewirken. Es ermahnt daher die christlichen Prediger, allen Vereinigungsbestrebungen nur diesen Satz zu Grunde zu legen. Leider! sind Tausende und aber Tausende von sogenannten christlichen Predigern bereits Reformjuden, oder was dasselbe ist, Heiden geworden. Sie predigen nicht das Evangelium von Christo JEsu, der in die Welt gekommen ist, um die Menschen durch sein stellvertretendes Leben, Leiden und Sterben zur ewigen Seligkeit zu führen, sondern sie halten es für die Aufgabe der Kirche, die Welt äußerlich ehrbar zu machen. Dies gehört zu den vornehmsten Aergernissen, welche die „Kirche" zu unserer Zeit der Welt gibt und die Welt dadurch zur Hölle führen hilft F. P.

Falsche Beurtheilung der in der Kirche bestehenden Zertrennung. Der "Southern Presbyterian" nennt die Theilung der Kirche in verschiedene Gemeinschaften einen Segen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil sie die Forschung immer neu anrege. Das ist ein irriges, menschliches Urtheil. Die Heilige Schrift verdammt diese Zertrennung auf das Entschiedenste. Sie ermahnt die Christen, daß sie allzumal einerlei Rede führen und lassen nicht Spaltungen unter sich sein, sondern halten fest an einander in Einem Sinn und in einerlei Meinung, 1 Cor. 1, 10. Falsche Lehre und die daraus sich ergebende Trennung in der Kirche ist das Satanswerk, welches den größten Schaden in der Welt thut, wie Luther so oft sagt, weil es die Welt hindert, zur Erkenntniß des Evangeliums zu kommen. St. Paulus spricht daher den Fluch aus über Alle, die die Gemeinden durch falsche Lehre irre machen und zerreißen (Gal. 1, 7—9. Gal. 5, 10. 12.), und befiehlt den Christen, von allen Personen zu weichen, die da Zertrennung und Aergerniß neben der apostolischen Lehre anrichten (Röm. 16, 17.). Und wer wüßte nicht, daß die Ungläubigen in Christen= und Heidenländern vornehmlich die Zertrennung der Christenheit in verschiedene Gemeinschaften mit verschiedenen Lehren zur Entschuldigung ihres Unglaubens gebrauchen! Freilich, Gott in seiner Weisheit und Macht läßt schließlich selbst aus der Zertrennung noch etwas Gutes kommen. In diesem Sinne sagt der Apostel 1 Cor. 11, 19.: „Es müssen Rotten unter euch sein, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden." Aber dabei bleibt es wahr: Wehe der Welt der kirchlichen Zertrennung halben, und Wehe Allen, durch welche Zertrennung kommt! F. P.

Ueber die Sonntagsschulen, wie sie unter den americanischen Secten bestehen, klagen selbst diejenigen hin und wieder, welche den Gemeinschaften angehören, deren Kinder einer christlichen Gemeindeschule entbehren müssen, weil sich die Gemeinden mit diesem kümmerlichen Nothbehelf begnügen. Ja, es werden Klagen laut, welche diesen Nothbehelf nicht nur als ungenügend bezeichnen,



sondern ihm sogar eine geradezu schädliche Wirkung zuschreiben, insofern nämlich durch die landesüblichen Sonntagsschulen die Kinder nicht der Kirche zugeführt, sondern im Gegentheil von der Kirche und dem öffentlichen Gottesdienst ferngehalten oder entwöhnt werden. „Zahlreiche junge Leute", schreibt ein bekannter Schriftsteller und Sonntagsschulfreund, Josiah Strong, „absolviren jährlich die Sonntagsschule, und die Meisten unter ihnen sinken, sofern sie nicht schon zuvor sich ans Kirchengehen gewöhnt hatten, in die große Klasse derer, die in keine Kirche gehen, hinab. Diese Klasse enthält verhältnißmäßig wenige, die in ihrer Kindheit regelmäßig die Kirche besucht haben, aber viele frühere Sonntagsschüler." Das kommt einestheils daher, daß die Schüler und sehr vielfach auch die Lehrer der Sonntagsschulen ihre Verrichtungen in denselben als ihren eigentlichen Sonntagsgottesdienst ansehen und nach Schluß desselben heimgehen und den Predigtgottesdienst der Gemeinde andern überlassen; andererseits daher, daß überhaupt die Sonntagsschulen bei den Secten immer mehr etwas Selbständiges, eine Art Gottesdienstgemeinschaft neben der Gemeinde, darstellen, ihre eigenen Werke treiben, Missionsarbeit üben, Stiftungen machen rc. und die Kirche Kirche sein oder auch nicht sein lassen. Hüten wir uns ja vor diesen Abwegen. Halten wir vielmehr auch in Zukunft auf unsere Gemeindeschulen und Christenlehren und halten wir unsere Kinder früh zum regelmäßigen Besuch des Gemeindegottesdienstes an, so werden wir am besten auch für die Zukunft unserer Kirche sorgen. A. G.

Eine große Collecte wurde vor Kurzem in einer Missionsversammlung erhoben, die von einer Gesellschaft, der *Christian Alliance*, in Maine veranstaltet war. Während einer Predigt, die ein Dr. Simpson hielt, wurde diesem ein Wechsel auf $4500 eingehändigt. Dann reichte eine Frau aus Chicago $300, ein ungenannter Mann $800, eine ungenannte Frau $1000 ein. Jetzt übergab ein Mann aus Texas sein ganzes Vermögen im Werthe von $7500 und seine Frau fügte sofort das Ihre hinzu. Eine Frau aus Boston versprach Grundbesitz im Werthe von $3500, ein Geschäftsreisender $1000 baar. Als eine Sängerin ihren Diamantenschmuck darbrachte, wurden im Nu Uhren, Ringe und andere Schmucksachen, ganze Hüte voll, nach der Bühne geschickt. Auf die Frage: „Wer gibt $100?" meldeten sich sofort 29 Personen, 20 Personen gaben je $50. Für einen Kinderfond wurden in zehn Minuten $2000 gezeichnet, davon $980 baar bezahlt. Nachher wurden noch 36 goldene Uhren und eine Menge zum Theil sehr werthvolle Juwelen abgegeben. So ging es weiter, und ehe der Gottesdienst vorüber war, betrugen die dargebrachten Beiträge an Geld und Geldeswerth wenigstens $65,000. Zum Schluß aber sprach Dr. Simpson noch: „Bisher haben Männer und Frauen nur irdische Habe geopfert. Wer aber will sich nun selber mit Leib und Leben dargeben? Wer ist bereit, sich auf die Missionsfelder in Africa entsenden zu lassen?" Sofort hieß es: „Ich!", und nochmals: „Ich!" und immer wieder: „Ich!" bis sich über vierzig Personen gemeldet hatten. — Das thun Leute, die nicht, wie wir, das Evangelium lauter und rein haben. Wie sollten wir erst eifrig und opferwillig sein, die wir zu denen gehören, welchen viel gegeben und viel befohlen ist, und bei denen Gott mit Recht viel suchen, von denen er billig viel fordern wird! A. G.

Ausland.

Segen der Bibelverbreitung. Als vor einigen Monaten von Marseille in Frankreich etwa 8000 Soldaten nach Madagascar eingeschifft wurden, nahm die Stadtmission die Gelegenheit wahr, unter ihnen Neue Testamente zu vertheilen. 2600 Exemplare fanden bereitwillige Annahme. Nur ein einziger höherer Officier sprach sich dagegen aus. Die „Deutsche Evangelische Kirchenzeitung", der wir vorstehenden Bericht entnehmen, führt noch ein Beispiel als Beleg an, wie das bloße Lesen der Heiligen Schrift schon manchen Katholiken zur Er-

kenntniß ...
Einem nach...
daten wur...
mitgegeben...
evangelisch...
Familie ist...
das Alles ...
sagen, welc...
Testamente...
ziehenden ...
dürften do...
Besitzern d...
mörderisch...
Manche B...
vielleicht a...
dem gepr...
Hörer verd...
hören wir ...
wir auch n...
Theile der...
bietet.

Verspot... rath. W...
kommen k...
im österrei...
die Bibel...
redete, wie...
von den ...
Davids, d...
denken, di...
theils doch...
Sache war ...
„Heiterkeit...
sagt. Es ...
der im Sta...
Worten de...
von dem A...
matt und n...

Canada...
ein New ...
Seeker", ...
ausgeschloss...
bestehendes...
anständi...
verbietet.

Eine S...
Aussicht. ...
theilung de...
zug" nach ...
zu machen.
die betreffe...

Der Se...
verstorbene...
Grabschrift...
daß wenn e...
so doch Sc...
Welch ein ...
kommt die ...
sind, werde...
und werden...
Auferstehun...
zur Auferste...

Dem HE...
dieser Erde...
Johanne...
Jahren das...
unserm Co...
für das the...
nach Gottes...
examen auf...
wieder verlo...

:r eine geradezu schädliche Wirkung zu-
nämlich durch die landesüblichen Sonn-
nder nicht der Kirche zugeführt, sondern
ı der Kirche und dem öffentlichen Got-
lten oder entwöhnt werden. „Zahl-
:", schreibt ein bekannter Schriftsteller
ılfreund, Josiah Strong, „absolviren
tagsschule, und die Meisten unter ihnen
nicht schon zuvor sich ans Kirchengehen
:n die große Klasse derer, die in keine
ab. Diese Klasse enthält verhältniß-
in ihrer Kindheit regelmäßig die Kirche
r viele frühere Sonntagsschüler." Das
daher, daß die Schüler und sehr viel-
rer der Sonntagsschulen ihre Verrich-
en als ihren eigentlichen Sonntags-
:n und nach Schluß desselben heimgehen
ottesdienst der Gemeinde andern über-
s daher, daß überhaupt die Sonntags-
cten immer mehr etwas Selbständiges,
ienstgemeinschaft neben der Gemeinde,
genen Werke treiben, Missionsarbeit
machen 2c. und die Kirche Kirche sein
n lassen. Hüten wir uns ja vor diesen
n wir vielmehr auch in Zukunft auf
hulen und Christenlehren und halten
früh zum regelmäßigen Besuch des Ge-
es an, so werden wir am besten auch
serer Kirche sorgen. A. G.

llecte wurde vor Kurzem in einer Mis-
erhoben, die von einer Gesellschaft, der
e, in Maine veranstaltet war. Wäh-
t, die ein Dr. Simpson hielt, wurde
auf $4500 eingehändigt. Dann reichte
hicago $300, ein ungenannter Mann
nnte Frau $1000 ein. Jetzt übergab
as sein ganzes Vermögen im Werthe
ine Frau fügte sofort das Ihre hinzu.
ston versprach Grundbesitz im Werthe
schäftsreisender $1000 baar. Als eine
amantenschmuck darbrachte, wurden im
und andere Schmucksachen, ganze Hüte
hne geschickt. Auf die Frage: „Wer
eten sich sofort 29 Personen, 20 Per-
0. Für einen Kinderfond wurden in
)0 gezeichnet, davon $980 baar bezahlt.
och 36 goldene Uhren und eine Menge
rthvolle Juwelen abgegeben. So ging
der Gottesdienst vorüber war, betru-
en Beiträge an Geld und Geldeswerth
). Zum Schluß aber sprach Dr. Simp-
haben Männer und Frauen nur irdische
ier aber will sich nun selber mit Leib
n? Wer ist bereit, sich auf die Mis-
ca entsenden zu lassen?" Sofort hieß
ıochmals: „Ich!" und immer wieder:
:r vierzig Personen gemeldet hatten. —
die nicht, wie wir, das Evangelium
en. Wie sollten wir erst eifrig und
ie wir zu denen gehören, welchen viel
befohlen ist, und bei denen Gott mit
oon denen er billig viel fordern wird!
A. G.

Ausland.

ibelverbreitung. Als vor einigen
rseille in Frankreich etwa 8000 Sol-
gascar eingeschifft wurden, nahm die
Gelegenheit wahr, unter ihnen Neue
theilen. 2600 Exemplare fanden be-
ie. Nur ein einziger höherer Officier
ı aus. Die „Deutsche Evangelische
:r wir vorstehenden Bericht entnehmen,
piel als Beleg an, wie das bloße Lesen
ft schon manchen Katholiken zur Er-
kenntniß des seligmachenden Evangeliums geführt hat. Einem nach Algier in Africa abgehenden katholischen Soldaten wurde vor 30 Jahren auch ein Neues Testament mitgegeben. Er ist jetzt Mitglied des Kirchenraths einer evangelischen Gemeinde in Frankreich und seine ganze Familie ist evangelisch. Nach seiner eigenen Aussage ist das Alles jenem Neuen Testament zu danken. Wer will sagen, welche Frucht zum ewigen Leben jene 2600 Neuen Testamente bringen werden, die an die nach Madagascar ziehenden Soldaten ausgetheilt wurden? Manche Bücher dürften doch mit Heilsbegier gelesen werden, wenn den Besitzern derselben der Tod, namentlich auch unter dem mörderischen Klima Madagascars, ins Auge starrt. Manche Bücher werden freilich auch ungelesen bleiben, vielleicht auch fortgeworfen werden. Aber so geht es ja dem gepredigten Wort Gottes vielfach auch. Viele Hörer verachten es und werfen es von sich. Dennoch hören wir nicht auf, das Wort zu predigen. So wollen wir auch nicht müde werden, ganze Bibeln und einzelne Theile derselben zu verbreiten, wo sich Gelegenheit dazu bietet. F. P.

Verspottung der Bibel im österreichischen Reichsrath. Was heutzutage nicht alles im Parlament vorkommen kann! Der Abgeordnete Hauck wendete sich im österreichischen Reichsrath mit seiner Kritik auch gegen die Bibel, insonderheit gegen das Alte Testament. Er redete, wie das die Ungläubigen immer gethan haben, von den Sünden der Erzväter, der Söhne Jacobs und Davids, die die Bibel berichtet, ohne der Buße zu gedenken, die dieselbe Bibel theils ausdrücklich berichtet, theils doch fordert. Und was das Widerlichste bei der Sache war: die Unfläthereien des Abgeordneten erregten „Heiterkeit" und „lebhafte Heiterkeit", wie der Bericht sagt. Es scheint Niemand im Reichsrath gewesen zu sein, der im Stande war, dem unwissenden Kritiker mit einigen Worten den Mund zu stopfen. Was als Entgegnung von dem Abgeordneten Dr. Scheicher berichtet wird, war matt und nichtssagend. F. P.

Canada. Der Generalpostmeister von Canada hat ein New Yorker Freidenker-Blatt, genannt "Truth Seeker", von der Beförderung durch die canadische Post ausgeschlossen. Er beruft sich dabei auf ein in Canada bestehendes Gesetz, welches die Beförderung von unanständigen und gotteslästerlichen Schriften verbietet. F. P.

Eine Störung der Missionsarbeit in Japan ist in Aussicht. Aus Oakland, Cal., wird berichtet, daß eine Abtheilung der „Heilsarmee" sich bereit macht, einen „Feldzug" nach Japan zu unternehmen, um das Land christlich zu machen. Ein geborener Japaner wird als „Lieutenant" die betreffende Abtheilung „commandiren". F. P.

Der Selbstbetrug des Unglaubens. Der kürzlich verstorbene Prof. Huxley hat kurz vor seinem Tode seine Grabschrift verfaßt. In derselben tröstet er sich damit, daß wenn es nach dem Tode auch kein Wiedersehen gebe, so doch Schlaf — endlosen Schlaf in den Gräbern. Welch ein Selbstbetrug! Die Thatsachen liegen so: „Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine (des Sohnes Gottes) Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts", Joh. 5, 28. 29. F. P.

Todesanzeige.

Dem HErrn über Leben und Tod hat es gefallen, von dieser Erde zu sich in den Himmel zu nehmen weiland Johannes Schneider. Es hatte derselbe vor vier Jahren das elterliche Haus in Sachsen verlassen, um auf unserm Concordia-College hierselbst seine Vorbereitung für das theologische Studium zu vollenden, wurde jedoch nach Gottes wunderbarem Rath kurz vor seinem Abgangsexamen auf das Krankenlager geworfen, welches er nicht wieder verlassen sollte. Er starb am 7. October fröhlich und getrost im Glauben an seinen Heiland. Sein irdisches Leben hat er gerade auf zwanzig Jahre gebracht. Die sterblichen Ueberreste wurden am 10. unter sehr zahlreicher Betheiligung christlich zur Erde bestattet. Gott tröste die lieben Eltern und Geschwister.

Milwaukee, Wis., den 10. October 1895.

M. J. F. Albrecht.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Präsidiums Oestlichen Districts wurde Cand. F. Ruhland, berufen als Missionar für East Buffalo und Depew, N. Y., am 12. Sonnt. n. Trin. in der St. Andreas-Kirche zu Buffalo, N. Y., unter Assistenz der PP. Senne, Hanser, Sörgel, Bartling und Kaiser ordinirt von J. Sieck. Adresse: Rev. F. Ruhland, 124 Gold St., E. Buffalo, N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde Herr Cand. August Hillger am 15. Sonnt. n. Trin. in Tyro, Minn., ordinirt und eingeführt von H. Vetter. Adresse: Rev A. Hillger, Boyd, Lac qui parle Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. H. Niemann wurde Herr Cand. Paul Stöppelwerth am 15. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Kirche zu Cincinnati, O., unter Assistenz des Herrn P. C. P. Schulz feierlich ordinirt und in sein Amt als Stadtmissionar eingewiesen von Alex. v. Schlichten. Adresse: Rev. Paul Stoeppelwerth, Graham St., near Ohio Ave., Cincinnati, O.

Gemäß Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. J. Wegener wurde Herr Cand. A. Möller am 16. Sonnt. n. Trin. in der evang.-luth. Zions-Gemeinde zu Birmingham, Ala., ordinirt und eingeführt von C. E. Scheibe. Adresse: Rev. A. Moeller, Box 722, Birmingham, Ala.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde Cand. G. Franke am 17. Sonnt. n. Trin. in der St. Matthäus-Gemeinde zu Stony Plain, Alberta, Can., ordinirt von E. Eberhardt. Adresse: Rev. G. Franke, South Edmonton, Alberta, Canada.

Im Auftrag des Herrn Präses Zürrer wurde Herr P. Joh. C. F. Burmeister am 11. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde bei Hampton, Iowa, eingeführt von C. F. Melcher. Adresse: Rev. Joh. C. F. Burmeister, Hampton, Franklin Co., Iowa.

Am 18. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. M. J. Von der Au in seiner Gemeinde zu Council Bluffs, Iowa, präsidialem Auftrage gemäß, eingeführt von F. Lothringer. Adresse: Rev. M. J. Von der Au, 627 7th Ave., Council Bluffs, Iowa.

Am 18. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. W. J. Kaiser im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Niemann in der ev.-luth. Gemeinde zu Huntington, Ind., eingeführt von R. A. Bischoff. Adresse: Rev. W. J. Kaiser, 79 Lafountain St., Huntington, Ind.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Strasen wurde Herr P. Heinrich Ohldag in seine Gemeinde zu Hurley, Wis., eingeführt von P. Kleinhans. Adresse: Rev. H. Ohldag, Hurley, Wis.

Kircheinweihungen.

Am 15. September weihte die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde zu Okabena, Jackson Co., Minn., ihre neue Kirche dem Dienste des HErrn. Festprediger: PP. R. Gaiser und L. F. Frey. C. F. Maltow.

Am 16. Sonntag nach Trin. weihte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Toledo, Ohio, ihre vergrößerte und verschönerte Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. J. H. Klausing und F. Reinking. H. W. Querl.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde zu Sherman Tp., Mich., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Unterzeichneter predigte Morgens in deutscher und Nachmittags in englischer Sprache.

W. Bekemeier.

Schuleinweihung.

Am 16. Sonntag nach Trin. weihte die ev.-luth. Friedens-Gemeinde zu Wall Lake, Iowa, ihr neuerbautes Schulhaus (22×36 Fuß) dem Dienste Gottes. L. A. Müller.

Gemeinde-Jubiläum.

Am 16. Sonnt. n. Trin. feierte die Gemeinde zu Denison, Iowa, ihr 25jähriges Jubiläum. Prediger: PP. Haar und Strobel. Collecten nach Abzug: $12.20.

Missionsfeste.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Heilige Geist-Gemeinde zu Milwaukee, Wis. Prediger: PP. F. Keller und M. Otto. Collecte: $45.50.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: In der Nord-Prairie, Wis. Prediger: PP. Prager und Schilling. Collecte nach Abzug: $45.45. — Die Gemeinden Waltz, Sandy Creek und New Boston, Mich. Prediger: PP. Andres, Dirksen und Harsch. Einnahme: $93.50. — Die Gemeinden zu Chepstow und Winklers Mill, Kans. Prediger: PP. Stemmermann und F. Möller. Collecte: $22.30.

Am 14. Sonnt. n. Trin.: Die Zions-Gemeinde zu Arcadia, Iowa, mit Gästen aus Carroll und Sheridan Tp. Prediger: PP. Aron und Andr. Müller. Collecte nach Abzug: $26.75. — Die Gemeinden von Carrollton und Norborne, Mo. Collecte nach Abzug: $67.00. — Die Gemeinden der PP. Heckel und Rehahn in Hanover, Mo. Prediger: Heckel und Gaßner. Collecte: $58.30. — Die Gemeinden St. Cloud und Sauk Rapids, Minn. Prediger: PP. Th. Krumsieg, Agather und J. W. Miller. Collecte: $56.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Reeseville, Wis. Prediger: P. Osterhus und Präses Strasen. Collecte: $28.30. — Die Gemeinde in Feuersville, Mo., mit Drake und Freedom. Prediger: PP. Fischer und Nau. Collecte: $34.15. — Die Gemeinde P. C. Webers mit Gliedern aus der Gem. in Kankakee, Ill. Prediger: PP. F. Schröder und C. Weber. Collecte: $54.75. — Die Gemeinde zu Ellsworth, Kans. Prediger: PP. L. Brauer und Westphal. Collecte: $43.50. — Die Gemeinde zu Tobias, Nebr. Prediger: PP. Grörich und Häßler. Collecte nach Abzug: $40.67. — Die Gemeinde zu Horicon, Wis. Prediger: PP. Theel und Miller. Collecte trotz des Regenwetters: $21.68.

Am 15. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Peru, Ind. Prediger: Prof. Zucker und P. P. Seuel. Collecte nach Abzug: $42.30. — Die Gemeinde zu Staplehurst, Nebr. Prediger: PP. Lohr und Seltz. Collecte nach Abzug: $21.36. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Point Prairie, Mo. Prediger: PP. M. Meyer und C. C. E. Brandt. Collecte: $23.15. — Die Gemeinde zu Bethlehem, Ill. Prediger: PP. G. Wangerin und Ruhland. Collecte: $74.60. — Die Gemeinden P. Pflugs in Chenoa, Ill. Prediger: PP. E. Martens, C. G. Schröder und Pflug (engl.). Collecte nach Abzug: $52.50. — Die St. Johannis-Gemeinde in Corning, Mo. Prediger: PP. Hofius und Proft. Collecte: $45.00. — In Chester, Ill. Prediger: PP. Nösener, F. Bergen und Ambacher (engl.). Collecte: $81.00. — Die Gemeinden in Purcells und Vincennes, Ind. Prediger: PP. Gößwein und H. Bauer. Collecte: $52.10. — Die Gemeinden zu Lindenwood und Rochelle, Ill. Prediger: PP. Döderlein und Bertram. Collecte: $42.00. — Die Gemeinde zu Denison, Iowa. Prediger: PP. J. P. Günther und Brüggemann. Collecten nach Abzug, wegen ungünstiger Witterung nur $4.04. — Die Gemeinde in Elkhart, Ind. Prediger: PP. Th. Hahn und Th. Claus. Collecte: $28.10. — Die Gemeinden in Indianapolis, Ind. Prediger: PP. Herzberger und Gotsch. Collecte: $159.31. — Die beiden Gemeinden bei Edgerton und Sherwood, O. Prediger: PP. Querl und Koch. Collecte nach Abzug: $44.75. — Die Zions-Gemeinde von Stockton und Lodi, Cal., mit Gästen aus Modesto, Galt und Bear Mt. Prediger: PP. Haserodt und Fleckenstein. Collecte nach Abzug: $48.50. — Die Gemeinde in Perham, Minn. Prediger: PP. E. C. A. Bartling und Matzat. Collecte nach Abzug: $11.58. — Die Gemeinde zu Cape Girardeau, Mo., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. Kretzschmar und Hüschen. Collecte: $59.60.

Am 16. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Winchester, Tex. Prediger: PP. Ernst und Bernthal. Collecte nach Abzug: $36.65. — Die Gemeinde in Tolleston, Ind. Prediger: PP. Wille und E. Schülke. Einnahme: $55.70. — Die Gemeinde zu Hegewisch, Ill. Prediger: PP. Mahnke und W. Brauer. Collecte: $23.00. — Die Gemeinde in Warda, Tex. Prediger: PP. Oeffner und Birkmann. Collecte: $68.20. — Die Gemeinde zu Cedar Rapids, Iowa, mit der bei Atkins. Prediger: PP. Busse und Brandes. Collecte: $42.82. — Die Salems-Gemeinde zu Rose Hill, Tex. Prediger: PP. Wenzel und Gans. Collecte nach Abzug: $56.00. — Die Gemeinde in Janesville, Minn., mit Gästen aus T. Josco. Prediger: PP. J. List und Miller. Collecte nach Abzug: $45.40. Die Gemeinden zu Farmers Retreat und Bear Creek, Ind. Prediger: PP. Pohlmann, Pilz und F. W. Müller. Collecte: $59.29. — Die Gemeinde in Rice Co., Kans. Prediger: PP. Westphal und L. Brauer. Collecte: $16.75. — Die Gemeinde bei Clarinda, Iowa. Prediger: PP. Berndt und C. F. W. Brandt. Collecte: $46.34. — Die Gemeinde P. Heinickes zu Evansville, Ind., mit denen der PP. Frank, Zimmermann, Mohr und Barth. Prediger: PP. Gößwein, Frank und Zimmermann. Collecte nach Abzug: $169.39. — Die Gemeinden in Yankton Co., S. Dak., und die bei Centreville, Turner Co. Prediger: PP. Wächter und J. D. Ehlen. Collecte nach Abzug: $38.00. — Die Gemeinden St. Lucas, St. Matthäus und Dreieinigkeit in New York. Prediger: PP. Busse und Sieker. Collecte: $172.00. — Die Gemeinden der PP. Brauer und Meyer in Hutchinson Co., S. Dak. Collecte: $156.65. — Die Gemeinde zu Petersburg, Ill. Prediger: PP. Jacobs, Bergen und Prof. Wessel (engl.). Collecte: $38.10. — Die Gemeinde bei Golden, Ill. Prediger: Prof. Streckfuß und die PP. Hallerberg jun. und C. Schröder. Collecte nach Abzug: $103.08. — Die Gemeinde zu Olpe, Kans., mit der zu Emporia. Prediger: PP. Eberhardt und H. D. Wagner. Collecte: $7.50. — Die St. Johannes-Gemeinde in West Hammond, Ill. Prediger: PP. A. Schülke, Herzberger, Spannuth (engl.). Collecte nach Abzug: $22.50. — Die Gemeinde bei North Platte, Nebr. Prediger: PP. Merz und Rathke. Collecte nach Abzug: $21.00. — Die erste deutsch ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo. Prediger: P. Link sen. und Prof. Bente. Collecte: $146.33. — Die Gemeinde zu Swiß Alp, Tex. Prediger: PP. Süß und Kilian. Collecte: $52.15. — Die St. Johannis-Gemeinde in Grant Tp., Iowa, mit der Immanuels-Gemeinde in Adair. Prediger: PP. Aron und Kreutz. Collecte: $70.75. — Die Gemeinde zu Martinsburg, Nebr. Prediger: PP. Noack und Kühnert. Collecte ohne Abzug: $82.25. — Die Gemeinde in Lowden, Iowa, mit ihren Filialen. Prediger: PP. Wolfram und Dommann. Collecte nach Abzug: $54.80. — Die St. Peters-Gemeinde in Rhineland, Ont. Prediger: PP. Kretzmann und Eix (engl.). Collecte: $30.07. — Die Gemeinde P. Zagels bei Utica, Nebr. Prediger: PP. F. Mießler und Dücker. Collecte: $30.80. — Die Gemeinde zu Stark, Nebr. Prediger: PP. Ulbricht und Seltz. Collecte: $36.00. — Die Gemeinde in Sturgis, Mich., mit Gästen. Prediger: PP. Link jun. und T. Claus. Collecte: $25.36.

Die Gemeinde bei Elysian, Minn. Prediger: PP. H. Schulz und H. Strasen. Collecte: $54.00.

(Fortsetzung folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die Springfield Specialconferenz versammelt sich, w. G., am 5. und 6. November in Berlin. Marcus Wagner.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich vom 12. bis 14. November in der St. Pauls-Gemeinde zu Baltimore, Md. Anmeldung beim Ortspastor (Chr. Kühn) ist nöthig. Chr. Merkel, Secr.

Die südöstliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich am 22. und 23. October in Hay Creek bei Herrn P. F. Lange. Prediger: Drews—Dubberstein. Beichtredner: Nickels—Schulz. Aug. Zitzmann, Secr.

Benachrichtigung.

Folgende Nummern der von der Gemeinde zu Hinsdale, Ill., ausgegebenen Actien sind dies Jahr durchs Loos zahlbar geworden: 6, 56, 112, 113, 116, 145, 153, 163, 165, 99. Man sende sie an Herrn F. W. Graue, Fullersburg, Du Page Co., Ill. J. Molthan.

Eingekommen in die Kasse des Canada-Districts:

(Vom 15. August bis zum 25. September.)

Innere Mission: P. Frosch, Coll. in Floradale, $4.15, dch. denf. v. Wwe. Delion, Elmira, .10. Theil d. Missionsfcoll. d. Gem. P. Lochners in Wellesley 25.00. P. Burmesters Gem. in Berlin, bei d. Synodalgottesdiensten, 31.65.

Heidenmission: Theil d. Missionsfcoll. d. Gem. P. Lochners in Wellesley 10.00.

Synodalkasse: Abendmcoll. d. Gem. P. Eix' in Stratford 5.15.

Sächsische Freikirche: N. N. in Stratford 1.00. Kindtaufcoll. bei H. Dietz, Wallace, 1.15.

Studentenkasse: P. Froschs Gem. in Salem 2.45; dch. Wente .35. Theil d. Missionsfcoll. d. Gem. P. Lochners in Wellesley 25.00. P. Burmester, Coll. bei d. Pastoralpredigt während d. Synode, 6.04.

Unterstützungskasse: P. Kanold 2.00.

Kirchbau in Jordan: Theil d. Missionsfcoll. d. Gem. P. Lochners in Wellesley 9.70. Total: $123.74.

Elmira, 25. September 1895. C. Ruppel, Kassirer.
Elmira, Ont.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch Jul. Stolzenburg von P. C. H. Lükers Gem. in Bethlehem, Bußtagscoll., $6.45, durch A. C. Wascher in Champaign, Abendmcoll., 6.49, von den Gemm. d. PP. G. Hempfing in Washburn 3.25, C. F. W. Sapper in Bloomington 25.53, C. G. Schuricht in Harvel 2.00, G. A. Müller in Schaumburg 46.00 (Erntefcoll.), H. Brauer in Niles 11.00 (Erntefcoll.) und U. Iben in Prairie Town 6.00. (S. $106.72.)

Innere Mission: Missionsfestcoll. (Theil): Durch P. H. Pflug von d. Gemm. in Yates Tp., Pike Tp. u. Chenoa 26.50, durch H. A. Block in Rockford 55.00, durch P. M. Wagner in Decatur von P. Mezgers und seiner Gem. 60.00, durch P. W. Heinemann in Bremen 14.13, durch P. H. W. Rabe in Warsaw 40.00, durch P. J. Drögemüller von dem Gemm. in Arenzville u. Lydda 35.00, durch P. F. Berg in Beardstown 70.00, durch A. C. Wascher in Champaign 50[...] in Mount Olive 50.00, durch P. [...] Wendt 1.00 durch P. E. Hieber [...] 5.68, durch H. A. Block in Rock[...] .50, von P. C. F. W. Sappers [...] Missionsfcoll. durch P. C. Spa[...] in West Hammond 22.50, durch [...] 1.00. durch P. Succop in Chic[...] Frau Meßmann 1.00, Wm. Nied[...] mann 3.00 und durch D. Damn[...] von P. Großes Gem. in Addison[...]

Mount Zions-Negerkir[...] Von Frau P. Scholz b. Champ[...] in Chicago von H. Bergmann 1[...] in Arlington Heights 33.00. ([...]

Negermission: Missionsf[...] v. d. Gemm. in Yates Tp., Pik[...] H. A. Block in Rockford 7.50, vo[...] Gemm. in Decatur 20.00, von [...] Bloomington 2.17, durch P. W[...] durch P. H. W. Rabe in Wars[...] müller von den Gemm. in Aren[...] F. Berg in Beardstown 20.00, [...]paign 10.00 und durch P. H. W[...] (S. $109.38.)

Englische Mission: Miss[...] Block in Rockford 7.50, durch P. [...] durch P. J. Drögemüller v. den [...] 10.00, durch P. F. Berg in Bea[...] Wascher in Champaign 20.00.

Judenmission: Von Fra[...] Missionsfcoll. (Theil) durch P. [...] durch P. J. Drögemüller von [...] Lydda 5.00 und durch A. C. W[...] $16.70.)

Emigrantenmission: T[...] Gemm. der PP. Wagner und [...]

Emigrantenmission i[...] Drögemüller von den Gemm. [...] (Theil der Missionsfcoll.)

Emigrantenmission i[...] Drögemüller, Theil der Missio[...] ville und Lydda, 4.00.

Heidenmission: Mission[...] Pflug v. d. Gemm. in Yates T[...] von den Gemm. d. PP. Wagne[...] durch P. W. Heinemann in B[...] müller v. den Gemm. in Arenz[...] Wascher in Champaign 20.00, [...]paign 1.00. (S. $53.71.)

Unterstützungskasse: E[...] in Tinley Park 14.50, von den [...] Secor 3.65, C. W. R. Frederk[...] Traub sen. in Aurora 11.40, [...] v. H. Bornemann 2.00, durch [...] Pastoralconferenz 10.36, durch [...] festcoll. von P. E. A. Brauers [...] Brauns in Nashville, Coll. be[...] zeit, 6.11. (S. $116.52.)

Arme Studenten in S[...] P. E. Werfelmann für Stud. [...] Succop für denselben v. Frau[...] beck für Herm. Fädtke vom Fr[...] 7.00, durch P. Succop von N. [...] $81.50.)

Waschkasse in Spring[...] Crete, Coll. b. Rohe-Meiers H[...] in Springfield vom Frauenv[...] (S. $14.20.)

Arme Studenten in S[...] Rabe in Warsaw, Theil der M[...] Kirchners Gem. in Secor für [...] in Chicago vom Frauenver. [...] J. Drögemüller für Theo. Me[...] den Gemm. in Arenzville u. L[...]

Arme Collegeschüler i[...] Fülling in Chicago v. Fraue[...] P. J. Drögemüller für Martin[...] von den Gemm. in Arenzville [...]

Arme Collegeschüler [...] Kirchners Gem. in Secor für [...] v. Jungfr.-Ver. für Paul La[...] und Rich. Neitzel 16.00 u. vom [...] 15.00, durch P. J. Drögemülle[...] sionsfcoll. von den Gemm. in [...] $83.00.)

Collegehaushalt in M[...] von seiner Gem. bei Mattison [...]

Turnhalle in Milwa[...] Pekin vom Frauenver. 5.00.

Arme Schüler in Add[...] in Chicago vom Frauenver. f[...] Sappers Gem., Bloomington [...]

Kirchbaukasse des Illi[...] ders Gem. in Chicago 26.75.

Taubstummenanstalt: [...] Coll. bei Kölling-Röhls Hoch[...] Bloomington von G. Ehrlich [...]

P. Pfunds Gemeinde [...] Missionsfcoll. v. den Gemm. [...] in Decatur 9.00.

Deutsche Freikirche: [...] der Missionsfcoll. von d. Gem[...]

Dänische Freikirche: [...] der Missionsfcoll. v. d. Gemm[...]

Für den kranken P. F[...] müller in Arenzville von etl. [...]

Gemeinde in Kansas [...] brodt in Mount Olive, Theil [...]

Gemeinde in Fort W[...]



ner

in New York.
$172.00. — Die
Hutchinson Co.,
e zu Petersburg,
f. Wessel (engl.).
, Jll. Prediger:
und C. Schröder.
e zu Olpe, Kans.,
ardt und H. D.
ns-Gemeinde in
Hülke, Herzberger,
2.50. — Die Ge-
PP. Merz und
Die erste deutsch
, Mo. Prediger:
6.33. — Die Ge-
Süß und Kilian.
meinde in Grant
in Adair. Pre-
0.75. — Die Ge-
PP. Noack und
Die Gemeinde in
r: PP. Wolfram
— Die St. Peters-
. Kretzmann und
de P. Zagels bei
Dücker. Collecte:
Prediger: PP.
Die Gemeinde in
Link jun. und T.

r: PP. H. Schulz

t.

mmelt sich, w. G.,
us Wagner.
ammelt sich vom
meinde zu Balti-
Kühn) ist nöthig.
Merkel, Secr.
Minnesota ver-
) Creek bei Herrn
n. Beichtredner:
mann, Secr.

zu Hinsdale, Jll.,
Loos zahlbar ge-
3, 165, 99. Man
Du Page Co., Jll.
J. Molthan.

na-Districts:
ember.)
Floradale, $4.15,
il d. Missionsfcoll.
Burmesters Gem.
5.
. d. Gem. P. Loch-
P. Eiz' in Strat-
tford 1.00. Kind-
Salem 2.45; dch.
n. P. Lochners in
d. Pastoralpredigt
l.
onsfcoll. d. Gem.
123.74.
pel, Kassirer.
Elmira, Ont.

ois-Districts:
urg von P. C. H.
$6.45, durch A. C.
von den Gemm. d.
F. W. Sapper in
parvel 2.00, G. A.
P. Brauer in Niles
e Town 6.00. (S.
heil): Durch P. H.
o. u. Chenoa 26 50,
P. M. Wagner in
60.00, durch P. W.
3. Rabe in Warsaw
emm. in Arenzville
stown 70.00, durch

A. C. Wascher in Champaign 50.81 und durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive 50.00, durch P. Merbitz in Chicago von Katie Wendt 1.00 durch P. E. Hieber bei Mattison von seiner Gem. 5.68, durch H. A. Block in Rockford aus Bocks Missionsbüchse .50, von P. C. F. W. Sappers Gem. in Bloomington 11.70. Missionscoll. durch P. C. Spannuth von der St. Joh.-Gem. in West Hammond 22.50, durch P. Leeb, Chicago, v. C. Ziehlke 1.00. durch P. Succop in Chicago von Frau C. Müller 2.00, Frau Metzmann 1.00, Wm. Niederhelmann 1.00 und Fr. Klußmann 3.00 und durch D. Dammeyer aus den Missionsbüchsen von P. Großes Gem. in Addison 2.27. (S. $453.09.)

Mount Zions-Negerkirche in New Orleans, La.: Von Frau P. Scholz b. Champaign 2.00, durch P. W. C. Kohn in Chicago von H. Bergmann 1.00 u. von P. E. Röders Gem. in Arlington Heights 33.00. (S. $36.00.)

Negermission: Missionscoll. (Theil): Durch P. H. Pflug v. d. Gemm. in Yates Tp., Pike Tp. und Chenoa 13.00 durch H. A. Block in Rockford 7.50, von P. M. Wagners u. P. Mezgers Gemm. in Decatur 20.00, von P. C. F. W. Sappers Gem. in Bloomington 2.17, durch P. W. Heinemann in Bremen 4.71, durch P. H. W. Rabe in Warsaw 10.00, durch P. J. Drögemüller von den Gemm. in Arenzville u. Lydda 10.00, durch P. F. Berg in Beardstown 20.00, durch A. C. Wascher in Champaign 10.00 und durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive 12.00. (S. $109.38.)

Englische Mission: Missionscoll. (Theil): Durch H. A. Block in Rockford 7.50, durch P. H. W. Rabe in Warsaw 10.00, durch P. J. Drögemüller v. den Gemm. in Arenzville u. Lydda 10.00, durch P. F. Berg in Beardstown 15.00 und durch A. C. Wascher in Champaign 20.00. (S. $62.50.)

Judenmission: Von Frau P. Scholz b. Champaign 2.00, Missionscoll. (Theil) durch P. W. Heinemann in Bremen 4.70, durch P. J. Drögemüller von den Gemm. in Arenzville und Lydda 5.00 und durch A. C. Wascher in Champaign 5.00. (S. $16.70.)

Emigrantenmission: Theil der Missionscoll. von den Gemm. der PP. Wagner und Mezger in Decatur 10.00.

Emigrantenmission in New York: Durch P. J. Drögemüller von den Gemm. in Arenzville und Lydda 4.00. (Theil der Missionscoll.)

Emigrantenmission in Baltimore: Durch P. J. Drögemüller, Theil der Missionscoll. v. den Gemm. in Arenzville und Lydda, 4.00.

Heidenmission: Missionsfestcoll. (Theil): Durch P. H. Pflug v. d. Gemm. in Yates Tp., Pike Tp. und Chenoa 13.00, von den Gemm. d. PP. Wagner und Mezger in Decatur 10.00, durch P. W. Heinemann in Bremen 4.71, durch P. J. Drögemüller v. den Gemm. in Arenzville u. Lydda 5.00, durch A. C. Wascher in Champaign 20.00, von Frau P. Scholz bei Champaign 1.00. (S. $53.71.)

Unterstützungskasse: Erntefcoll. v. P. W. Krebs' Gem. in Tinley Park 14.50, von den Gemm. der PP. C. Kirchner in Secor 3.65, C. W. R. Frederking in Goodfarm 12.00 und G. Traub sen. in Aurora 11.40, durch P. H. Wunder in Chicago v. H. Bornemann 2.00, durch P. J. T. Feiertag v. d. Chicago-Pastoralconferenz 10.36, durch J. W. Diersen in Crete, Erntefestcoll. von P. E. A. Brauers Gem., 56.50 und durch P. H. Brauns in Nashville, Coll. bei der Feier einer goldenen Hochzeit, 6.11. (S. $116.52.)

Arme Studenten in St. Louis: Von Chicago: Von P. C. Werfelmann für Stud. Stubtmann 5.00 und durch P. Succop für denselben v. Frauenver. 20.00, durch P. W. Uffenbeck für Herm. Fädtke vom Frauenver. 31.50 und v. der Gem. 7.00, durch P. Succop von N. N. für Wm. Gielow 18.00. (S. $81.50.)

Waschkasse in Springfield: Durch P. F. Brauer in Crete, Coll. b. Rohe-Meiers Hochz., 12.20 u. durch Prof. Simon in Springfield vom Frauenver. in P. M. Lückes Gem. 2.00. (S. $14.20.)

Arme Studenten in Springfield: Durch P. H. W. Rabe in Warsaw, Theil der Missionsfestcoll., 10.00, von P. C. Kirchners Gem. in Secor für W. Frese 10.00, durch P. Succop in Chicago vom Frauenver. für M. Tomaska 15.00, durch P. J. Drögemüller für Theo. Meyer, Theil der Missionscoll. von den Gemm. in Arenzville u. Lydda, 10.00. (S. $45.00.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne: Durch P. M. Fülling in Chicago v. Frauenver. für A. Wahl 15.00 u. durch P. J. Drögemüller für Martin Töwe, Theil der Missionscoll. von den Gemm. in Arenzville u. Lydda, 15.00. (S. $30.00.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Von P. C. Kirchners Gem. in Secor für H. Witte 10.00, durch P. A. Reinke v. Jungfr.-Ver. für Paul Ladwig 16.00, Leo Schmidtke 16.00 und Rich. Neitzel 16.00 u. vom Jüngl.-Ver. für Franz Albrecht 15.00, durch P. J. Drögemüller für Aug. Meyer, Theil d. Missionscoll. von den Gemm. in Arenzville u. Lydda, 10.00. (S. $83.00.)

Collegehaushalt in Milwaukee: Durch P. E. Hieber von seiner Gem. bei Mattison 6.65.

Turnhalle in Milwaukee: Durch P. H. C. Witte in Pekin vom Frauenver. 5.00.

Arme Schüler in Addison: Durch P. H. Engelbrecht in Chicago vom Frauenver. für Otto Müller 15.00 und von P. Sappers Gem., Bloomington, f. W. Paul 30.00. (S. $45.00.)

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: Von P. Wunders Gem. in Chicago 26.75.

Taubstummenanstalt: Durch P. F. Brauer in Crete, Coll. bei Kölling-Röhls Hochz., 7.60 und durch P. Sapper in Bloomington von G. Ehrlich 10.00. (S. $17.60.)

P. Pfunds Gemeinde in Chicago, Jll.: Theil der Missionscoll. v. den Gemm. der PP. M. Wagner u. G. Mezger in Decatur 9.00.

Deutsche Freikirche: Durch P. J. Drögemüller, Theil der Missionscoll. von d. Gemm. in Arenzville u. Lydda, 5.00.

Dänische Freikirche: Durch P. J. Drögemüller, Theil der Missionscoll. v. d. Gemm. in Arenzville u. Lydda, 4.60.

Für den kranken P. F. Düver: Durch P. J. Drögemüller in Arenzville von etl. „guten Freunden" 46.50.

Gemeinde in Kansas City, Mo.: Durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Theil der Missionscoll., 6.52.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Collecte von P. A.



Sippels Gem. in Lincoln 11.50, von P. E. Hiebers Gem. bei Mattison 5.68, von P. E. Röders Gem. in Arlington Heights 10.00. (S. $27.18.)

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria: Coll. von P. A. Sippels Gem. in Lincoln 20.00, durch F. Rastede in Geneseo, Collecte der Concordia-Gem., 16.50, durch P. G. Hempfing in Wenona von der Gem. in Washburn 6.00, durch P. J. E. A. Müller in Chicago von F. Wolff, G. Labahn, A. Mecklenburg, M. Holmstrom A. Macholl, C. Fischer, N. N. und A. Lobitz je 1.00, Wittwe Kratz 2.00, E. Freiburger 3.00, E. Kaiser, C. Kemnitz jun., J. Lobitz, H. Dietzel, C. Dietzel, C. Schimki, A. Jacobs, G. Kosche, Wittwe Kaphengst, Bollmann, Metz u. J. Lietzow je .50, K. Leinberger und C. Kampfer je .25, durch P. E. Hieber bei Mattison von seiner Filial-Gem. 8.10, durch P. E. Martens in Danville, Coll. d. Gem., 24.25 und W. S. 1.00, durch P. W. Uffenbeck in Chicago v. der Gem. 21.28, Lehrer J. Richter 1.00 u. Frau Henriette Tillack .25, v. P. E. Röders Gem. in Arlington Heights 20.00 und durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Theil der Missionscoll., 6.00. (S. $143.88.)

Gemeinde in Fresno, Cal.: Durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Theil der Missionsfestcoll., 6.00.

Concordia-Gemeinde in Chicago, Ill.: Von P. P. Lückes Gem. in Chicago 15.05, durch P. H. Gose in Grant Park v. Fr. Holzmann 2.00, durch P. F. Berg in Beardstown, Theil der Missionscoll., 8.76, durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Theil der Missionscoll., 7.00 und durch Ed. Rotermund in Addison, Coll. v. P. T. J. Großes Gem., 25.13. (S. $57.94.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: Durch P. L. Lochner für Berichte .50, durch P. P. Budach von s. Predigtplatz in Auburn Park 2.00, von P. W. Uffenbecks Gem. 9.10 und durch P. Wunder von Wittwe Appel 2.00. (S. $13.60.) Total: $1647.54.

Addison, Ill., 11. Oct. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: P. Drögemüllers Gem., Herington, $7.60. P. Voß, Haven, 45.00. P. Jacobs' Gem. bei Dix, Colo., 2.75. P. Mährs Gem., Spring Valley, 6.68. P. Kniefs Gem., Payne Co., Okla., 2.00. P. Lüssenhops Gem., Pueblo, 11.00. Durch H. Stratmann von der Gem. in Hollyrood 8.48. P. Weins Gem., Herkimer, 85.21. P. Kellers Gem., Palmer, 50.00. P. Hoyers Gem., Gerardy, Missionscoll., 134.78. P. Hoyers Gem. 11.00. P. Eberhardts Gem., Strong City, 18.00. P. Hamms Gem., Newton, 28.85. P. Kauffelds Gem., Owl Creek, 8.17. P. Pennekamps Gem., Alma 40.00. P. Bräuhahns Gem., Sylvan Grove, 71.70. P. Oeschs Gem., Blumenau, Colo., 7.30. P. Krenkes Gem., Garden Plain, 47.35. P. Sennes Gem., Block, 17.00. P. Hamms Gem., Newton, 2.00. P. Möllers Gem., Chepstow, 22.30. P. Schmids Gem., Onaga, 20.00. P. Kauffelds Gem., Humboldt, 38.05. P. Wagners Gem., Olpe, 7.50. P. Mährs Gem., Spring Valley, 58.87. P. Bauers Gem., Natoma, 9.52. (S. $761.11.)

Für nothleidende Pastoren: P. Menckes Gem. in Herington 13.00.

Heidenmission: P. Voß' Gem., Haven, 10.00. Durch P. Jacob von Sonntagsschule in Durango 1.00. P. Kellers Gem., Palmer, 10.00. P. Sennes Gem., Block, 10.00. P. Schmids Gem., Onaga, 25.00. (S. $56.00.)

Negermission: P. Voß' Gem., Haven, 10.00. P. Jacobs' Gem., Durango, 4.05, von N. N., Durango, .50. P. Drögemüllers Gem., Herington, 5.87. P. Pennekamps Gem., Alma, 5.25. P. Schmids Gem., Onaga, 6.15. (S. $31.82.)

Indianermission: Von P. Jacobs' Sonntagsschule in Durango, Colo., 1.00.

Synodalkasse: Von N. N., Durango, 1.00. P. Wendts Gem., Linn, 6.72. (S. $7.72.)

Waisenhaus in Fremont: Durch P. Timm, silberne Hochz. Leonhard Basholz, Bern, 9.00.

Studenten aus Kansas: Durch Ed. Bühring, Ueberschuß einer Coll. b. d. Synode in Bremen, 3.70.

Anstalt in Concordia: P. Sennes Gem., Block, 15.00. P. Freses Gem., Luther, 3.50. (S. $18.50.)

St. John's College, Winfield: P. Eberhardts Gem. in Strong City, 3.55.

Studenten in St. Louis: P. Sennes Gem., Block, 20.00. Total: $925.40.

Leavenworth, Kans., 1. October 1895.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat September.)

Synodalkasse: Monitor $7.56. Utica 8.02. Fried. Karl, Saginaw, 8.00. Manistee 41.15. (S. $64.73.)

Baukasse: Frankenlust, 1. Zhlg., 51.85. Monitor, 2. Zhlg., 24.70. Mount Pleasant 2.00. (S. $78.55.)

Innere Mission: Missionsfestcoll.: Gemm. zu Detroit, Ostseite, 132.46, Gem. zu Sebewaing und Umgegend 100.00, Gemm. zu Big Rapids und Reed City 33.94, Gemm. zu Claybank, Montague, Benona und Grant 22.36, Gem. zu Sanilac Centre 21.79. Gem. zu Frankentrost 50.50. P. C. A. Mayer von Mich. Beyerlein sen., Jubiläumsgabe, 5.00. Port Hope 10.00. Forestville 10.00. P. H. O. Schmidt v. L. Klenk 10.00. Frankenmuth 18.73. P. Heid von G. Minkus 1.00. Monitor 7.35. Roseville 8.22. (S. $431.35.)

Allg. Innere Mission: Missionscoll. zu Frankentrost 50.53. Forestville 5.00. (S. $55.53.)

Unterstützungskasse: Big Rapids 2.90. P. Franks Filiale .79. P. Heid 2.00. (S. $5.69.)

NB. Diese Kasse ist nicht nur leer, sondern hat ein bedeutendes Deficit und bedarf daher sehr der Unterstützung!

Negermission: Missionscoll.: Gemm. zu Detroit, Ostſ., 50.00, zu Sebewaing u. Umgegend 30.00, Gemm. zu Big Rapids und Reed City 12.10, Gemm. zu Claybank, Montague, Benona und Grant 11.18, Frankentrost 50.05. Lehrer Harbecks Schulk. 5.75. P. C. A. Mayer von Mich. Beyerlein, Jubelgabe, 5.00. St. Clair 5.15. Port Hope 5.00. P. Lemke von N. N. 1.00. Von C. W., Detroit, 2.00. (S. $177.23.)

11.50, von P. E. Hiebers Gem. bei
Röders Gem. in Arlington Heights

de in Peoria: Coll. von P. A.
0.00, durch F. Rastede in Geneseo,
., 16.50, durch P. G. Hempfing in
Washburn 6.00, durch P. J. E A.
Wolff, G. Labahn, A. Mecklenburg,
E. Fischer, N. N. und A. Lobitz je
Freiburger 3.00, E. Kaiser, E. Kem=
l, E. Dietzel, E. Schimki, A. Jacobs,
st, Bollmann, Metz u. J. Lietzow je
Kampfer je .25, durch P. E. Hieber
ial=Gem. 8.10, durch P. E. Martens
24.25 und W. S. 1.00, durch P. W.
Gem. 21.28, Lehrer J. Richter 1.00
5, v. P. E. Röders Gem. in Arling=
P. H. Weisbrodt in Mount Olive,
0. (S. $143.88.)
, Cal.: Durch P. H. Weisbrodt
Missionsfestcoll., 6.00.
e in Chicago, Ill.: Von P.
15.05, durch P. H. Gose in Grant
durch P. F. Berg in Beardstown,
6, durch P. H. Weisbrodt in Mount
ll., 7.00 und durch Ed. Rotermund
Großes Gem., 25.13. (S. $57.94.)
gton Heights, Ill.: Von Chi=
für Berichte .50, durch P. P. Budach
rn Park 2.00, von P. W. Uffenbecks
inder von Wittwe Appel 2.00. (S.
54.
95. H. Bartling, Kassirer.

Kasse des Kansas=Districts:

Drögemüllers Gem., Herington,
5.00. P. Jacobs' Gem. bei Dix,
., Spring Valley, 6.68. P. Kniefs
0. P. Lüssenhops Gem., Pueblo,
von der Gem. in Hollyrood 8.48.
85.21. P. Kellers Gem., Palmer,
erardy, Missionscoll., 134.78. P.
rhardts Gem., Strong City, 18.00.
28.85. P. Kauffelds Gem., Owl
s Gem., Alma 40.00. P. Bräu=
e, 71.70. P. Oeschs Gem., Blu=
nkes Gem., Garden Plain, 47.35.
.00. P. Hamms Gem., Newton,
epstow, 22.30. P. Schmids Gem.,
Gem., Humboldt, 38 05. P. Wag=
Nährs Gem., Spring Valley, 58.87.
.52. (S. $761.11.)
Pastoren: P. Menckes Gem. in

Boß' Gem., Haven, 10.00. Durch
ule in Durango 1.00. P. Kellers
Sennes Gem., Block, 10.00. P.
0. (S. $56.00.)
ß' Gem., Haven, 10.00. P. Jacobs'
N. N., Durango, .50. P. Dröge=
87. P. Pennekamps Gem., Alma,
naga, 6.15. (S. $31.82.)
Von P. Jacobs' Sonntagsschule in

. J., Durango, 1.00. P. Wendts
72.)
mont: Durch P. Timm, silberne
ern, 9.00.
sas: Durch Ed. Bühring, Ueber=
de in Bremen, 3.70.
a: P. Sennes Gem., Block, 15.00.
. (S. $18.50.)
Winfield: P. Eberhardts Gem.

ouis: P. Sennes Gem., Block,

tober 1895.
H. F. Oelschlager, Kassirer.

Kasse des Michigan=Districts:

September.)

r $7.56. Utica 8.02. Fried. Karl,
11.15. (S. $64.73.)
1. Zhlg., 51.85. Monitor, 2. Zhlg.,
. (S. $78.55.)
sionsfestcoll.: Gemm. zu Detroit,
Sebewaing und Umgegend 100.00,
Reed City 33.94, Gemm. zu Clay=
nd Grant 22.36, Gem. zu Sanilac
nkentrost 50.50. P. E. A. Mayer
Jubiläumsgabe, 5.00. Port Hope
. H. O. Schmidt v. L. Klenk 10.00.
d von G. Minkus 1.00. Monitor
$431.35.)
n: Missionscoll. zu Frankentrost
5. $55.53.)
Big Rapids 2.90. P. Franks
(S. $5.69.)
nur leer, sondern hat ein bedeu=
rf daher sehr der Unterstützung!
nscoll.: Gemm. zu Detroit, Osts.,
egend 30.00, Gemm. zu Big Rapids
. zu Claybank, Montague, Benona
ost 50.05. Lehrer Harbecks Schulk.
Mich. Beyerlein, Jubelgabe, 5.00.
5.00. P. Lemke von N. N. 1.00.
(S. $177.23.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. zu Big Rapids u. Reed City 12.10. P. Heinecke von Fr. W. Heinecke 2.00. P. E. A. Mayer v. Mich. Beyerlein, Jubelg., 5.00. Missionscoll. zu Frankentrost 25.25. Port Hope 6.00. P. H. O. Schmidt v. G. Klenk 10.00. (S. $60.35.)

Englische Mission: Frankenlust 10.35. Missionscoll.: Gemm. zu Detroit, Osts., 50.00, zu Sebewaing und Umgegend 25.00, Gemm. zu Big Rapids u. Reed City 12.10. Gemm. zu Claybank, Montague, Benona u. Grant 11.18. Missionscoll. zu Frankentrost 25.25. (S. $133.88.)

Taubstummenanstalt in Norris: Klingelbeutel zu Monroe v. N. N. 1.00. P. E. A. Mayer v. Mich. Beyerlein sen. 5.00. P. H. O. Schmidt von Kath. Klenk 5.00. Lehrer Rix' Schulk. 4.00. (S. $15.00.)

Altenheim in Monroe: Vom Committee 5.00. Monroe 34.29. (S. $39.29.)

Arme Schüler aus Michigan: P. Heinecke v. d. Hochz. Appold=Grauer 6.28. P. H. Frincke v. N. N. .25. Jonia 5.75. Sturgis 3.67. Forestville 10.00. (S. $25.95.)

Arme Schüler in Addison: P. Speckhardt f. G. Burger 3.50. Missionscoll. in Sanilac Centre für Röhl 5.00. P. J. L. Hahn v. d. Hochz. Gierke=Marner für Röhl 5.00. Von Fried. Karl, Saginaw, für arme Schüler 1.00. (S. $14.50.)

Arme Schüler in Ft. Wayne: P. Speckhardt v. Gräbners Hochz. f. Duclos 5.00, v. sr. Gem. für dens. 12.50, von H. Gräbner für dens. 1.00, aus d. Büchse f. dens. 2.67, v. d. Gem. für Wißmüller 12.50, v. Fr. Maienberg f. dens. 2.00. P. E. A. Mayer v. Mich. Beyerlein für K. Beyerlein 25.00. P. Hüglis Frauenver. f. Krothke 18.00. P. Töwe, ges. auf d. gold. Hochz. von G. Hubert für arme Schüler, 4.10. (S. $82.77.)

NB. In der Juli=Quittung muß es lauten: „Von P. Gugels Gem. u. dessen Frauenver. 15.33 für Manske", statt: „P. Hüglis Gem. und Frauenver."

Arme Schüler in Milwaukee: Lehrer Weiß' Schulk. für Salvner 1.70.

Waisenhaus in Wittenberg: P. E. A. Mayer v. Mich. Beyerlein sen. 5.00.

Deutsche Freikirche: Frankenlust 3 45. Missionscoll. der Gemm. zu Big Rapids und Reed City 12.10. Fraser 8.21. P. E. A. Mayer v. Mich. Beyerlein sen. 5.00. (S. $28.76.)

Dänische Freikirche: P. E. A. Mayer von Mich. Beyerlein sen. 5.00.

Judenmission: Missionscoll. aus Sebewaing und Umgegend 16.11. Port Hope 3.00. (S. $19.11.)

Emigrantenmission: Port Hope 2.00.

Arme Schüler in Concord: Fr. Stanke, ges. auf der Hochz. in Bingham, 3.65.

P. Claus' Gem., Detroit: P. Tresselts Gem., nachtr., 2.50. Bingham u. Siegel 4.10. P. Wilsons Gem. 4.10. Lenox 5.00. Montague 7.16. Von W. Zeller, Detroit, 1.00. Von Lehrer Maurer 1.00. (S. $24.86.)

Für den kranken P. Düver: Von etl. Glied. zu Lake Ridge 11.00. Von etl. Glied. zu Petersburg 4.75. (S. $15.75.)
Total: $1290.65.

Detroit, 30. September 1895. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Klindworths Gem. in Fryburgh $6.18. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 10.50. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 8.00. P. Fischers Gem. a. d. Clifty 6.40. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 17.75. P. Markworths Gem. in White Creek 8.00. P. Heinzes Gem. bei Decatur 4.50. P. Rupprechts Gem. in North Dover, 2. Sendg., 20.00. P. Seemeyers Gem. in Schumm 15.00. P. Schusts Gem in Holgate 5.10. P. Kochs Gem. in Huff 3.00. P. Diemers Gem. in Defiance 14.00. P. Bethkes Gem. in Reynolds 12.62, in Goodland 3.63. P. Niemanns Gem. in Cleveland 184.85. P. Zschoches Gem. in Soest 15.30. P. Siels Gem. in Vallonia 3 80. (S. $338.63.)

Innere Mission: P. Fischers Gem. in Napoleon, Missionscoll., 100.00. P. Thieme, South Bend, v. Wilh. Wurster 1.00. P. Baumanns Gem. in Kouts 9.50, in Medaryville 4.45. P. Link in Laporte v. L. u. A. St. 2.50. Missionsfest d. Gemm. Julietta u. Minden 60.00. P. Schwan, Cleveland, v. F. B. 1.00. P. Wilders Gem. in Bremen, Missionscoll., 40.00. Dch. L. Schumm, Laporte, Missionscoll. der Gem. P. Gerikes in Tracy, 95.00. P. Schmidts Gem. in Seymour 50.00. P. Zorns Gem. in Van Wert, Missionscoll., 5.15. Missionsfest in Glenmore d. Gemm. d. PP. Klausing. Evers u. Seemeyer 50.00. P. Noll, Central Barrens, Coll. bei sr. Einführung, 5.90. P. Schülkes Gem. in Crown Point 25.00. P. Zollmanns Gem., Bear Creek. 4.11. Missionsfest d. Gemm. in Hoagland u. Soest 65.00. P. Kellers Gem. in Auburn, Missionscoll., 25.00. Missionsfest d. Gemm. d. PP. Heinze und Schmidt bei Decatur 67.00. P. Bauers Gem. in Hammond 11.13. P. Rupprecht, North Dover. v. F. H. 1.00, v. F. W. 4.00. P. Jauß' Gem. in Tipton, Missionscoll., 39 83. P. Brüggemanns Gem. bei Hilliards 10.06, in Dublin 3.00. Missionsfest in Ft. Wayne d. Gemm. St. Paul, Emanuel, Zion u. Dreieinigkeit 600.00. P. Schleichers Gem. in Lanesville 25.22. P. Scheips' Gem. in Peru 20.00. P. Trautmann, Columbus, v. Frau J. B. 2.00. P. Kühns Gem. in Dudleytown 30.43. P. Kochs Gem. in Huff 15.00. P. Jungkunz' beide Gemm. in u. bei Columbia City 30.00. P. Schumms Gem. in La Fayette 50.00. P. Kretzmann, Cleveland, v. Frau M. Lasch 3.00. (S. $1455.28.)

Negermission: P. Fischers Gem. in Napoleon, Missionscoll., 20.00. P. Thieme, South Bend, v. Emma Wurster 1.00. Missionsfest d. Gemm. in Julietta u. Minden 30.00. P. Wilders Gem. in Bremen, Missionscoll., 20.00. Dch. L. Schumm, Laporte, v. P. Gerikes Gem. in Tracy, Missionscoll., 8.45. P. Schmidts Gem. in Seymour 20.00. P. Zorns Gem. in Van Wert, Missionscoll., 5.00. Missionsfest in Glenmore d. Gemm. d. PP. Klausing, Evers u. Seemeyer 20.00. P. Schülkes Gem. in Crown Point 9.00. P. Kellers Gem. in Auburn, Missionsfestcoll., 15.00. Missionsfest bei Decatur d. Gemm. d. PP. Heinze u. Schmidt 10.49. P. Schmidts Gem. in Elyria 16.50. Missionsfest in Ft. Wayne d. Gemm. St. Paul, Emanuel, Zion und Dreieinigkeit 50.00. P. Schleichers Gem. in Lanesville 12.00. P. Scheips' Gem. in Peru 15.00. P. Kochs Gem. in Huff 5.00. P. Jungkunz' beide Gemm. in und bei Columbia City 15.00. P. Schumms Gem. in La Fayette 25.00. P. Kretzmann, Cleveland, für Mt. Zion, N. O., v. Fr. M. Lasch 2.00. (S. $299.44.)

Judenmission: P. Fischers Gem. in Napoleon, Missionscoll., 10.00. Missionsfest der Gemm. in Julietta u. Minden 5.00. Dch. L. Schumm, Laporte, v. P. Gerikes Gem. in Tracy, Missionscoll., 8.45. (S. $23.45.)

Englische Mission: Missionsfest d. Gemm. in Julietta und Minden 10.00. P. Wilders Gem. in Bremen 16.50. P. Schmidts Gem. in Seymour 10.00. P. Zorns Gem. in Van Wert, Missionscoll., 5.00. Missionsfest in Glenmore d. Gemm. d. PP. Klausing, Evers u. Seemeyer 20.00. P. Frankes Gem. b. Ft. Wayne 10.00. P. Schülkes Gem. in Crown Point 10.00. Missionsfest d. Gemm. in Hoagland u. Soest 20.00. P. Kochs Gem. in Elmore 5.17. P. Kellers Gem. in Auburn, Missionscoll., 8.30. Missionsfest der Gemm. bei Decatur, PP. Heinze u. Schmidt, 25.00. P. Jauß' Gem. in Tipton. Missionscoll., 39.82. P. Schleichers Gem. in Lanesville, Missionscoll., 7.00. P. Scheips' Gem. in Peru 7.30. (S. $194.09.)

Heidenmission: P. Fischers Gem. in Napoleon, Missionscoll., 40.00. P. Franke bei Ft. Wayne von N. N. 1.00. P. Schwan, Cleveland, v. Frl. D. 1.00. Dch. L. Schumm, Laporte, Missionscoll. d. Gem. P. Gerikes in Tracy, 16.95. Dch. H. Stellhorn, von P. Michaels Gem. in Göglein, 11.03. P. Schlesselmann, Euclid, v. Hrn. u. Frau B. in Painesville 2.50. P. Zorns Gem. in Van Wert, Missionscoll., 5.00. P. Zorn, Cleveland, v. Amanda Aring .25. Missionsfest in Glenmore d. Gemm. d. PP. Klausing, Evers u. Seemeyer 20.00. P. Lothmann, Akron, v. Frau L. Dörsem 1.00. Missionsfest bei Decatur, PP. Heinze u. Schmidt, 10.00. P. Bauers Gem. in Hammond, Missionscoll., 11.14. P. Schleichers Gem. in Lanesville, Missionscoll., 5.00. P. Kochs Gem. in Huff 5.51, seine Filialgem. .75. P. Jungkunz' beide Gemm. in u. bei Columbia City 15.00. P. Schumms Gem. in La Fayette 15.00. (S. $161.13.)

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem. in Akron, Missionscoll., 79.50.

Emigrantenmission in New York: Missionsfest der Gemm. in Julietta und Minden 8.00. P. Schmidts Gem. in Seymour 7.40. Missionsfest in Glenmore d. Gemm. d. PP. Klausing, Evers u. Seemeyer 6.17. Missionsfest d. Gemm. in Hoagland u. Soest 10.00. Missionsfest in Ft. Wayne d. Gemm. St. Paul, Emanuel, Zion u. Dreieinigkeit 18.08. (S. $49.65.)

Emigrantenmission in Baltimore: Missionsfest d. Gemm. in Hoagland u. Soest 10.00. Missionsfest in Glenmore d. Gemm. d. PP. Klausing, Evers u. Seemeyer 6.00. (S. $16.00.)

Studenten in St. Louis: P. Zorn, Cleveland, aus sr. Unterstützungskasse für H. Huge 25.00. P. Schmidts Gem. in Seymour für Lehmann 11.00. P. Mohrs Gem. in Staser für J. Reininga 12.50. Dch. E. Stumme, Cleveland, v. Frauenver. d. Immanuels=Gem. für W. Bewie 10.00. P. Schumms Gem., La Fayette, für Schroth 13.00, v. Frauenver. für dens. 5.00. P. Kühns Gem. in Dudleytown für P. Lehmann 5.11. P. Sauer, Fort Wayne, v. d. Wittwen B. u. W. 15.00. (S. $96.61.)

Studenten in Springfield: Dch. H. Gökel, Cleveland, Hochz. Steinmüller=Holstein für Holstein, 6.00. P. Preuß, Friedheim, Vermächtniß innerhalb d. Gem. für M. Gallmeier 6.00, v. Christ. Hutmacher für dens. 2.50, v. P. Preuß 1.50. P. Bauer, H. Hammond, v. Frauenver. für E. Lange 6.00. P. Steinmann, Liverpool, Hochz. Pieper=Hasel f. P. Schedler, 2.35, f. H. Boremann 2.35. P. Heintz, Crown Point, v. d. Gem. in Wienfieldt für E. Lange 2.00. (S. $28.70.)

Schüler in Fort Wayne: P. Müllers Gem. in Farmers Retreat für S. Müller 22.87. Dch. J. Hesse, Cleveland, vom Frauenver. v. P. Niemanns Gem. für W. Schierbaum 18.00. P. Hassold, Fairfield Center, Hochz. Miller=Ziebell für Aug. Sieving, 5.00. P. Kretzmann, Cleveland, v. Frauenver. für H. Rauchfleisch 18.00, für O. Turk 18.00. Dch. L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte für M. Barlag 22.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, für P. Schulz 30.00. P. Niemanns Jungfr.=Ver. in Cleveland für W. Schierbaum 10.00. P. Rimbach, Avilla, Hochz. Kilian=Baumann, 2.50. P. Huges Gem., Bingen, für Gebr. Evers 22.95. (S. $169.32.)

Schüler in Addison: Dch. H. J. Hesse v. P. Niemanns Frauenver., Cleveland, f. Otto Ullrich 15.00. Dch. E. Stumme v. P. Weselohs Frauenver. in Cleveland für Ed. Bewie, Gust. Deutemeier, Aug. Nehrenz je 10.00. P. Niemann, Cleveland, v. Jungfr.=Ver. für Otto Ullrich 10.00. (S. $55.00.)

Anstalt in Conover: Missionsfest in Ft. Wayne d. Gemm. St. Paul, Emanuel, Zion u. Dreieinigkeit 100.00.

Collegehaushalt in St. Louis: P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 12.65. P. v. Schlichtens Gem. in Cincinnati 29.10. (S. $41.75.)

Collegehaushalt in Ft. Wayne: P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 12.65.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 8.11. P. Rupprecht, North Dover, v. Frau K., 2.00, v. M. K. u. M. Fr. je 1.00. P. Trautmanns Gem. in Columbus 20.00. P. Schumm, La Fayette, v. G. F. 2.00. P. Zschoche, Soest, v. H. M. 1.00. (S. $35.11.)

Taubstummen=Anstalt: Dch. G. H. Droge v. P. Eirichs Gem. in Aurora 8.72.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Fischer, Napoleon, Missionscoll., 5.45. P. Schumms Gem. in La Fayette 2.30. (S. $7.75.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Fischers Gem. in Napoleon, Missionscoll., 8.00. Missionsfest d. Gemm. in Julietta u. Minden 2.44. (S. $10.44.)

Gemeinde in Medina, N. Y.: P. Baades Gem. in Otis 16.25. P. Kretzmanns Frauenver. in Cleveland 1.00. (S. $17.25.)

Gemeinde in Peoria: Missionsfest d. Gemm. in Hoagland u. Soest 8.20. P. Schülke, Crown Point, v. Vater Germann 1.00. (S. $9.20.)

Gemeinde in Fort Worth: P. Kretzmann, Cleveland, v. Frauenver. 1.00.

Unterstützungskasse: Missionsfest d. Gemm. in Hoag=

land u. Soest 20.00. P. Jüngels Gem. in Cleveland 12.73. P. Hassolds Gem. in Fairfield Center 5.24. (S. $37.97.)

Turnhalle in Addison: P. Thieme, South Bend, von einem Seminaristen 4.65, v. Ed. Krause .85. (S. $5.50.)

Total: $3254.14.

Fort Wayne, Ind., 30. September 1895.

C. A. Kampe, Kassirer.

Anzeige und Bitte.

In der Unterstützungskasse befindet sich ein Deficit von über $200. Es ergeht daher an alle Gemeinden des Mittleren Districts die dringende Bitte, diese Kasse baldigst reichlich zu bedenken.

J. A. Bohn,
Secretär der Unterstützungs-Commission.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts:

(bis zum 1. October 1895)

Innere Mission: Missionscoll.: Gem. Clinton, P. H. Röhrs, $15.00. Gemm. d. PP. R. Gruber und J. P. Karrer (Hälfte) 13.00. St. Petri-Gem., Theresa, P. Theo. Hoffmann, 15.00. Dreieinigkeits-Gem., Town Hermann, P. F. L. Karth, 25.00. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 40.00. Gemm. Marquette Co., P. C. Theel, (Theil) 40.00. Gem. Ashland, P. P. Lange, 26.30. Gem. Almond, P. C. D. Griese, 10.00. Immanuels-Gem., Milwaukee, P. Geo. Küchle, 81.00. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 30.00. Ashippun, P. P. Platz, 20.00. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 50.00. Town Grant, P. A. Krusche, 14.50. Cumberland, P. Theo. Thormählen, 10.00. Gemm. Glidden, Phillips u. Butternut, P. C. H. Steuber, 32.62. Kreuz Gem., Milwaukee, P. J. Strasen 45.00. North Prairie, P. C. A. Winter, 20.75. Clintonville, P. H. J. Fuhrmann, 40.75. Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 33.00. Dreieinigkeits Gem., Reeseville, P. E. A. Grothe, 20.00. Gem. Racine, P. C. F. Keller, 31.00. Gem. Concord, P. C. Böse, 30.00. St. Petri-Gem., Freistadt, P. Cl. Seuel, 70.00. St. Petri-Gem., Hilbert, P. E. Beil, 25.00. Erntedankcoll. d. St. Johannis-Gem., Mequon, P. F. v. Ledebur, 3.87. Von A. K., Sheboygan, P. G. J. Burger, 5.00. Fred. Burhop, das., P. F. Wolbrecht, 2.00. (S. $748.79.)

Negermission: Missionscoll.: Gemm. d. PP. R. Gruber u. J. P. Karrer 13.00. St. Petri-Gem., Theresa, P. Theo. Hoffmann, 5.00. Dreieinigk.-Gem., Town Hermann, P. F. L. Karth, 10.00. Heil. Geist Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 5.00. Gem. Ashippun, P. P. Platz, 15.00. St. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 15.00. Kreuz-Gem., Milwaukee, P. J. Strasen, 7.25. Gem. North Prairie, P. A. C. Winter, 10.00. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 10.00. Immanuels-Gem., Milwaukee, P. Geo. Küchle, 34.40. Oshkosh, P. H. Erck, 10.00. Racine, P. C. F. Keller, (Kirchb., N. O.) 10.00. Gem. Concord, P. C. Böse, 10.00. Gem. Freistadt, P. Cl. Seuel, 40.00. St. Petri-Gem., Hilbert, P. E. Beil, 10.00. Von A. K., Sheboygan, P. G. J. Burger, 5.00. Fred. Burhop, P. F. Wolbrecht, (N. O.) 3.00. (S. $212.65.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gem. Clinton, P. H. Röhrs, 5.21. Gemm. d. PP. R. Gruber u. J. P. Karrer (Hälfte) 6.19. (S. $11.40.)

Englische Mission in Milwaukee: Missionscoll.: Gem. Altamont, P. C. D. Griese, 5.00. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 5.00. St. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 8.50. Gem. North Prairie, P. C. A. Winter, 4.70. Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 5.00. Gem. Racine, P. C. F. Keller, 11.13. Gem. Concord, P. C. Böse, 4.88. (S. $44.21.)

Emigrantenmission: Missionscoll.: Gem. Clinton, P. H. Röhrs, 5.00. Dreieinigk.-Gem., Town Hermann, P. F. L. Karth, 5.00. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 5.00. Gem. Ashippun, P. P. Platz, 3.25. Gem. Freistadt, P. Cl. Seuel, 7.90. (S. $26.15.)

Judenmission: Missionscoll.: Gem. Ashippun, P. P. Platz, 3.00. Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 1.22. Gem. Racine, P. C. F. Keller, 5.00. Gem. Concord, P. C. Böse, 3.00. (S. $12.22.)

Judenmission in St. Paul: Missionscoll.: Dreieinigkeits-Gem., Town Hermann, P. F. L. Karth, 2.30. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 7.12. Gem. Racine, P. C. F. Keller, 5.00. (S. $14.42.)

Indianermission: Missionscoll.: Dreieinigkeits-Gem., Oshkosh, P. H. Erck, 10.00.

Heidenmission: Missionscoll.: Gemm. d. PP. R. Gruber u. J. P. Karrer (Hälfte) 6.19. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 5.00. St. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 6.00. Gem. Cumberland, P. Theo. Thormählen, 6.25. Gem. North Prairie, P. A. C. Winter, 10.00. Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 5.00. Dreieinigk.-Gem., Reeseville, P. E. A. Grothe, 8.30. Gem. Concord, P. C. Böse, 6.00. Gem. Freistadt, P. Cl. Seuel, 10.00. St. Petri-Gem., Hilbert, P. E. Beil, 7.00. Coll. d. St. Petri-Gem., Theresa, P. Theo. Hoffmann, 8.88. Von N. N., Concord, P. C. Böse, 4.00. (S. $82.62.)

Unterstützungskasse: Coll. Martin u. Johann G., P. W. Hudtloff, 2.66. Missionscoll. d. Gem. Altamont, P. C. D. Griese, 5.00. Beitrag v. Lehrer Theo. Wichmann 2.00. Erntedankfestcoll. d. Gem. Sandusky, P. J. P. Karrer, 3.95, desgl. d. Gem. Willow 3.05. Von A. K., Sheboygan, P. G. J. Burger, 5.00. Von N. N., Concord, P. C. Böse, 2.00. Pfarrhausweihcoll., Freistadt, P. Cl. Seuel, 6.00. Abendmcoll. d. Gem. Cedarburg, P. Paul Wichmann, 8.65. (S. $38.31.)

Studenten in St. Louis: Für E. Nachtsheim und W. Wetzel v. Jungfr.-Ver. d. Stephans-Gem., P. B. Sievers, je 5.00. Für G. Döge v. Jungfr.-Ver. d. Martini Gem., P. G. H. A. Löber, 5.00, a. d. Gesangbuchkasse 2.00. Für H. Rädecke, Pick-Zwing Hochzeitscoll., P. F. Schoknecht, 4.70. (S. $21.70.)

Studenten in Springfield: Für H. Ebeling, Coll. d. Gem. Town Grant, P. A. Krusche 2.40; für dens., Säger-Buß Hochzcoll., P. A. Krusche, 1.75. Für C. Phillipp, Missionscoll. d. Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 15.00. Für D. R. Kautz, v. Frau Bodenstein, P. F. Wolbrecht, 5.00. Für A. Descher, v. N. N., P. F. Wolbrecht, 2.50. Für M. Manteufel, v. N. N., P. F. Wolbrecht, 2.50. (S. $29.15.)

Schüler in Milwaukee: Für C. Meier, v. Jungfr.-Ver. d. St. Stephans-Gem., P. B. Sievers, 5.00.

Schüler in Addison: Durch P. J. Schlerf: Von C. Lindenschmidt für E. Buntrock 5.00. Coll. d. Bethlehems-Gem. für dens. 10.00. Coll. a. d. Behlschen blechernen Hochz. für G. Windisch, 5.00. Coll. d. Bethehems-Gem. für dens. 12.16. Von Frl. Hattstädt für dens. .50. (S. $32.66.)

Waisenhaus in Wittenberg: Waisencoll.: Gemm. d. PP. F. H. Siebrandt u. H. Daib 390.38. Gem. Deer Park, P. F. Schoknecht, 18.71. St. Petri-Gem., Town Granville, P. J. Geo. Prager, 8.35. St. Johannis-Gem., Plymouth, durch Carl Zerber, 20.05. Emmaus-Gem., Milwaukee, P. J. Rubel, 10.00. Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 98.85. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 28.60. Bethlehems-Gem., Milwaukee, P. J. Schlerf, 36.32. Dreieinigk.-Gem., Reeseville, P. E. A. Grothe, 10.55. Missionscoll.: Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 9.38. Gem. Fredonia, P. Paul Wichmann, 6.55. Zions-Gem., Chippewa Falls, P. H. C. F. Otte, 10.00. Erntedankfestcoll.: Immanuels-Gem., Sheboygan, P. J. G. Burger, 10.50. Von d. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber: 1. Schulklasse: 10.15; 2.: 10.01; 3.: 6.84; 4.: 4.23; 5.: 5.35. Von A. K., Sheboygan, P. J. G. Burger, 5.00. Von N. N., Concord, P. C. Böse, 2.00. (S. $701.82.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: Von N. N., Concord, P. C. Böse, 2.00.

Kirchbaukasse: Missionscoll. d. Gem. Concord, P. C. D. Griese, 2.43.

Für West Superior: Missionscoll. d. Gem. Ashippun, P. P. Platz, 10.00. Coll. d. St. Johannis-Gem., Adell, P. Ph. Wambsganß, 14.53. Erntedankcoll. d. Dreieinigk.-Gem., Mequon, P. F. v. Ledebur, 8.18. (S. $32.71.)

Milwaukee Concordia College Turnhalle: Von etl. Gliedern d. Gemm. Cedarburg u. Freistadt, P. Paul Wichmann, 2.75.

Arme Gemeinde in Peoria, Ill.: Coll. d. Gem. in Barron, P. F. Rammacher, 5.40.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Missionscoll. der Gem. Ashippun, P. P. Platz, 3.75. Total: $2040.14.

Milwaukee, Wis., 4. October 1895.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Maacks Gem. in Spanish Lake $7.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 5.20. P. Winklers Gem. in Stratman 15.40. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 7.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 4.10. P. Schraders Gem. in Eisleben 6.00. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 3.30. P. Biedes Gem. bei Jefferson City 6 42. P. Steyers Gem. in Loulyma 1.00. P. Brandts Gem. in St. Charles 7.15. P. Demetrios Gem. in Emma 6.80. P. Facklers Gem. in Harvester 2.50. (S. $71.87.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Biltz, Schulgeld, 24.00. P. Schriefers Gem. in Farrar 4.50. P. Bäplers Gem. in Little Rock, Missionscoll., 22.30. P. Rohlfings Gem. in Alma 19.45. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 3.45. P. Grupes Gem. in Moberly 6.10. P. Ahners Gem. in Kiel 13.60. P. Demetrios Gem. in Emma 11.25. P. Facklers Gem. in Harvester 11.25. (S. $115.90.)

Schuldentilgung der Baukasse: Präs. Schmidts Gem. in St. Louis 74.25. P. Dautenhahns Gem. in Antonia 1.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 3.95. P. Gräbeners Gem. in Honey Creek 8.50. P. Rehahns Gem. in Hanover 5.00. P. Schraders Gem. in Eisleben 10.00. P. Wesche von W. Thornburg 1.00. P. Gieses Gem. in Little Rock 15.00, v. d. Jünglingen 3.35. P. Geskes Gem. in Pocahontas 7.00. P. Wodenfuß' Gem. in Salisbury 3.50. P. Fischers Gem. in Drake 1.50. (S. $134.05.)

Innere Mission des Districts: P. Bundenthals Gem. in Augusta, Erntedankfestcoll., 4.70. P. Wangerin von A. Brommer in Higginsville .35. Missionscoll.: Gemm. in Perryville, Frankenberg und Farrar 50.00. Gemm. der PP. Achenbach u. Bartels 50.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 15.00. P. Schriefers Gem. in Farrar 5.00. Gemm. in Carrollton u. Norborne 50.00. P. Bäplers Gem. in Little Rock 50.00. P. Roschkes Gem. in Freistatt, nachtr., 3.50. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 25.00. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 30 40. P. Gräbeners Gem. in Honey Creek 40.00. Gemm. d. PP. Heckel und Rehahn 25.00. P. Schraders Gem. in Eisleben 20.00. P. Germanns Gem. in Ft. Smith 33.50. P. Lehrs Gem. in New Wells 50.00. P. Gieses Gem. in Little Rock 8.00. P. Facklers Gem. in Harvester 9.00. (S. $469.45.)

Stadtmission in St. Louis: P. Bartels' Gem. 2.55. P. Schwankovskys Gem. 3.70. (S. $6.25.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.

Negermission: Missionsfestcoll.: Gemm. in Perryville, Frankenberg und Farrar 20.80. Gemm. der PP. Achenbach und Bartels 17.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 5.00. P. Dautenhahns Gem. in Antonia 2.50. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 10.00. P. Gräbeners Gem. in Honey Creek 10.00. Gemm. der PP. Heckel und Rehahn 13.30. P. Schraders Gem. in Eisleben 5.25. P. Lehrs Gem. in New Wells 25.00. Wwe. Niermann für Mt. Zion 1.00. (S. $109.85.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gemm. in Perryville, Frankenberg und Farrar 20.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 2.05. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 11.60. P. Gräbeners Gem. in Honey Creek 8.75. Gemm. der PP. Heckel und Rehahn 10.00. P. Schraders Gem. in Eisleben 15.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 14.50. (S. $81.90.)

Heidenmission: Missionscoll: Gemm. in Carrollton und Norborne 17.00. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 10.00. P. Gräbeners Gem. in Honey Creek 20.00. Gemm. der PP. Heckel und Rehahn 10.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 14.50. (S. $71.50.)

Unterstützungskasse: P. Meyr in Friedheim 1.65, v. d. Gem. 3.35. P. Roschkes Gem. in Freistatt 6 60. P. Gieses Gem. in Little Rock 3 15. P. Brandt, Ueberschuß einer Hutcoll., 2.03. (S. $16.78.)

Waisenhaus bei St. Loui
schule in Knoxville 4.40. P. Fla
.30. P. Lobecks Gem. in Sedalic
d. Hochz. Schloß-Bingenheimer, 2.

Taubstummen-Anstalt:
17.70.

Studenten in St. Louis
Augusta, Erntedankfcoll., 4.00.
für Bundenthal 5.00. (S. $9.00

Schüler in Concordia: C
zeit für E. Wallhausen 5.25.

Deutsche Freikirche: P. D
1.00. Wilh. Beck 1.00. Lehrer
1.00. P. Achenbach 2.00. N. N.
menstein 2.00. Lehrer Mackenser
E. Schüßler 1.00. P. Ahner .25
N. N. .25. Synodalcoll. in Conc
in Concordia 6.00. N. N. .75. (

Dänische Freikirche: Syn
P. Biltz' Gem. in Concordia 2.00.

Gem. in Fort Worth, Tex
1.00. P. Nützels Gem. in West
in Washington 5.35. P. Hecks Ge
$14.80.)

Kirchbaufond: P. Gieses G

St. Louis, 16. Oct. 1895.

Pilgerhaus und Em

Einnahme vom 1. Juli bis

1. Pilgerhaus: C. Spilman
2. Emigrantenmission: N
Zehm Bros. 2.50, durch W. Bop
denen 6.51, Frau Pohlmann 1.0
Klein .50, H. Rippe 1.00, Carol. W
2.00, Nic. Schwarz 5.00, C. H. W.
5.00, Ida Kopper .50, Bertha Gru
Küchle 6.00, Kassirer J. W. Abel
11.25, Kassirer H. H. Meyer 10.
Kassirer C. A. Kampe 43.28. To

An unverzinslichen Darlehen fi
rückgefordert wurden $405.00.
unter den obwaltenden Umstände

Für die Gem. in Pella erhielt
Gem. P. Müllers $4.00, v. den G
P. Th. Bretscher 3.00, von P. Dick

Gesammelt für Unterzeichneten
Beerbaum $11.00. Den lieben G
vergelte es.

In meinem Elende von der Sü
$11.27 als Unterstützung empfange
lich dankend,

Erhalten durch P. Fr. T. Körne
kasse der New York Pastoralconfe

Neue Druc

**Verhandlungen der dreiun
lung des Oestlichen Dist
lutherischen Synode von
St. Louis, Mo. Concor
1895. Preis: 20 Cents.**

Die Synodalrede weist mit Bez
hin, daß wir Missourier nach dem
hält, nur dem Gott unserer Väter
ben, was geschrieben steht. Die Leh
sich mit der Frage, wie durch die J
der Person Christi und der Bekehr
vom seligmachenden Glauben ges

Veränderte

Rev. A. Claus, 339 Maybury Av
Rev. J. Droegemueller, Palatin
Rev. P. Graupner, Box 33, Arc
Rev. Oscar Kaiser, 1725 Fairmo
Rev. Carl Schmidt,
645 Elk St., Stevens
Rev. C. Schrader, Box 31, Man
Rev. F. Verwiebe, 104 Church S
Rev. Leop. Wahl, Past. em., 69
J. G. Kirsch, Oak Glen, Cook C
E. D. Keyl, 1833 Fourth St., Ne
C. Th. Diessner, Altamont, Effi
C. F. B. Niewedde, 1804 Secon

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn
tionspreis von einem Dollar für die ausw
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ p
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen
Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.)
„Lutheraner“, Concordia Seminary,
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen,
sind unter der Adresse: Concordia Publis
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., an

Entered at the Post Offic
as second-clas



. v. Jungfr.=Ver.
lerf: Von C. Lin=
Bethlehems=Gem.
ten Hochz. für G.
Denf. 12.16. Von

enfcoll.: Gemm.
Gem. Deer Park,
von Granville, P.
Plymouth, durch
ikee, P. J. Rubel,
sprengeler, 98.85.
er, 28.60. Beth=
32. Dreieinigk.=
sionscoll.: Gem.
Paul Wichmann,
. F. Otte, 10.00.
oygan, P. J. G.
aukee, P. G. H. A.
6.84; 4.: 4.23;
irger, 5.00. Von
32.)
Von N. N., Con=

oncord, P. C. D.

Gem. Ashippun,
m., Abell, P. Ph.
inigk.=Gem., Me=

rnhalle: Von
t, P. Paul Wich=

Coll. d. Gem. in

Missionscoll. der
2040.14.

e, Kassirer.
Milwaukee, Wis.

en Districts:

nish Lake $7.00.
s Gem. in Strat=
7.00. P. Lauers
n Eisleben 6.00.
P. Böfches Gem.
n Loulyma 1.00.
metrios Gem. in
50. (S. $71.87.)
Biltz, Schulgeld,
P. Bäplers Gem.
hlfings Gem. in
Girardeau 3.45.
rs Gem. in Kiel
P. Facklers Gem.

f. Schmidts Gem.
n Antonia 1.00.
ibeners Gem. in
nover 5.00. P.
e von W. Thorn=
5.00, v. d. Jüng=
7.00. P. Wocken=
n. in Drake 1.50.

indenthals Gem.
ein von A. Brom=
m. in Perryville,
r PP. Achenbach
t Prairie 15.00.
in Carrollton u.
Rock 50.00. P.
Flachsbarts Gem.
. in Kansas City
0.00. Gemm. d.
Gem. in Eisleben
3.50. P. Lehrs
Little Rock 8.00.
39.45.)
tels' Gem. 2.55.

bermeyers Gem.

n. in Perryville,
r PP. Achenbach
int Prairie 5.00.
Flachsbarts Gem.
. in Honey Creek
3.30. P. Schra=
. in New Wells
(S. $109.85.)
emm. in Perry=
Powerts Gem. in
Cape Girardeau
.75. Gemm. der
Gem. in Eisleben
(S. $81.90.)
m. in Carrollton
in Cape Girar=
ef 20.00. Gemm.
s Gem. in New

dheim 1.65, v. d.
6.60. P. Gieses
schuß einer Hut=

Waisenhaus bei St. Louis: P. Friedrichs Sonntagsschule in Knoxville 4.40. P. Flachsbart v. d. Confirmanden .30. P. Lobecks Gem. in Sedalia 5.00. P. Hüschen, Coll. a. d. Hochz. Schloß=Bingenheimer, 2.25. (S. $11.95.)

Taubstummen=Anstalt: P. Zschoches Gem. in Frohna 17.70.

Studenten in St. Louis: P. Bundenthals Gem. in Augusta, Erntedankfcoll., 4.00. P. Raus Gem. in Babbtown für Bundenthal 5.00. (S. $9.00.)

Schüler in Concordia: Coll. auf C. Wohlers silb. Hochzeit für E. Wallhausen 5.25.

Deutsche Freikirche: P. Demetrio 1.00. C. A. Weber 1.00. Wilh. Beck 1.00. Lehrer Vogt 1.00. G. A. Frerking 1.00. P. Achenbach 2.00. N. N. 1.00. P. Geske .50. M. Tirmenstein 2.00. Lehrer Mackensen .50. P. Winkler 2.00. P. C. Schüßler 1.00. P. Ahner .25. Familie Niermann 2.50. N. N. .25. Synodalcoll. in Concordia 56.25. P. Biltz' Gem. in Concordia 6.00. N. N. .75. (S. $80.00.)

Dänische Freikirche: Synodalcoll. in Concordia 18.75. P. Biltz' Gem. in Concordia 2.00. N. N. .25. (S. $21.00.)

Gem. in Fort Worth, Tex.: P. Falke, a. d. Liebeskasse, 1.00. P. Nützels Gem. in West Ely 5.50. P. Richters Gem. in Washington 5.35. P. Hecks Gem. in Cole Camp 2.95. (S. $14.80.)

Kirchbaufond: P. Gieses Gem. in Little Rock 5.00.

St. Louis, 16. Oct. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. Juli bis 30. September 1895.

1. Pilgerhaus: C. Spilman $3.00.
2. Emigrantenmission: R. Bunke 5.00, G. Frenzel 1.00, Zehm Bros. 2.50, durch W. Vopel in Hamburg von Verschiedenen 6.51, Frau Pohlmann 1.00, Frau Kothohn 1.00, Elise Klein .50, H. Rippe 1.00, Carol. Werkle .50, P. L. Bühlers Gem. 2.00, Nic. Schwarz 5.00, C. H. W. Leeseberg 5.00, H. Schorling 5.00, Ida Kopper .50, Bertha Grubert 5.00, Kassirer G. E. G. Küchle 6.00, Kassirer J. W. Abel 3.50, Kassirer C. F. W. Meier 11.25, Kassirer H. H. Meyer 10.00, Kassirer Th. Menk 8.75, Kassirer C. A. Kampe 43.28. Total: $124.29.

An unverzinslichen Darlehen sind eingegangen $300.00, zurückgefordert wurden $405.00. Unverzinsliche Darlehen sind unter den obwaltenden Umständen sehr erwünscht.

S. Keyl.

Für die Gem. in Pella erhielt mit herzlichem Dank von der Gem. P. Müllers $4.00, v. den Gemm. P. Hudtloffs 5.00, von P. Th. Bretscher 3.00, von P. Dicke 4.00. Th. Nickel.

Gesammelt für Unterzeichneten auf der Doppelhochz. Wetzel-Beerbaum $11.00. Den lieben Gebern herzlichen Dank. Gott vergelte es. Martin Wichmann.

In meinem Elende von der Süd-Illinois Pastoralconferenz $11.27 als Unterstützung empfangen zu haben, bescheinigt, herzlich dankend, C. Th. Dießner.

Erhalten durch P. Fr. T. Körner $15.00 für die Studentenkasse der New York Pastoralconferenz.

H. Schröder.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der dreiunddreißigsten Versammlung des Oestlichen Districts der deutschen evang.-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. Preis: 20 Cents.

Die Synodalrede weist mit Bezug auf Apost. 24, 14. darauf hin, daß wir Missourier nach dem Weg, den man für eine Secte hält, nur dem Gott unserer Väter dienen, und alle dem glauben, was geschrieben steht. Die Lehrverhandlungen beschäftigen sich mit der Frage, wie durch die Irrlehren der Neueren betreffs der Person Christi und der Bekehrung (Gnadenwahl) die Lehre vom seligmachenden Glauben geschädigt wird. G. St.

Veränderte Adressen:

Rev. A. Claus, 339 Maybury Ave., Detroit, Mich.
Rev. J. Droegemueller, Palatine, Cook Co., Ill.
Rev. P. Graupner. Box 33, Arcadia, Wayne Co., N. Y.
Rev. Oscar Kaiser, 1725 Fairmount Ave., Baltimore, Md.
Rev. Carl Schmidt,
645 Elk St., Stevens Point, Portage Co., Wis.
Rev. C. Schrader, Box 31, Manning, Scott Co., Mo.
Rev. F. Verwiebe, 104 Church St., Saratoga Springs, N. Y.
Rev. Leop. Wahl, Past. em., 69 Byron Ave., Chicago, Ill.
J. G. Kirsch. Oak Glen, Cook Co., Ill.
E. D. Keyl, 1833 Fourth St., New Orleans, La.
C. Th. Diessner, Altamont, Effingham Co., Ill.
C. F. B. Niewedde, 1804 Second St., New Orleans, La.

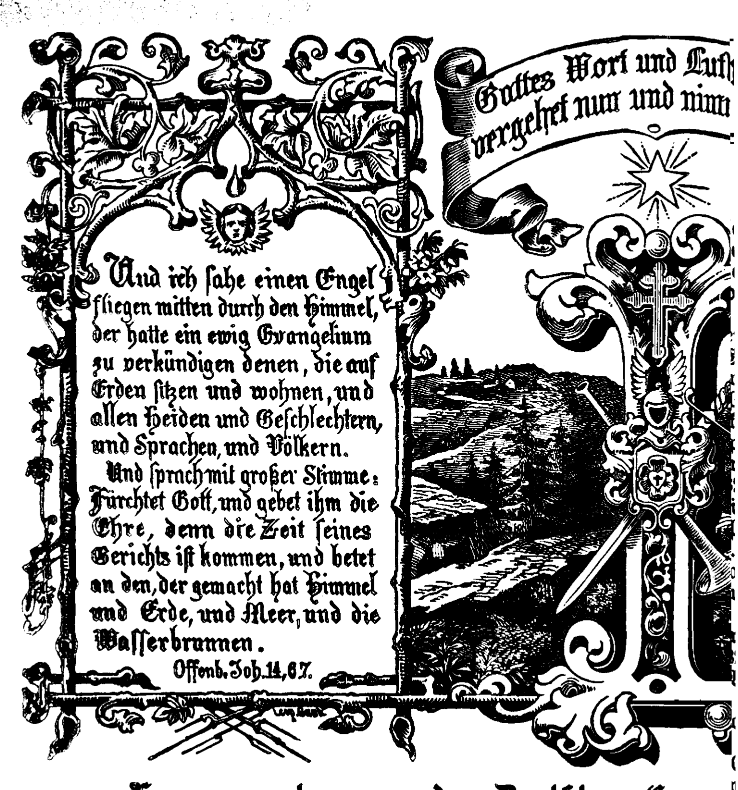
Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer

51. Jahrgang. **St. Louis,**

Nachklang zum Reformationsfest.

Die einzige Kirche, welche mit ganzem und vollem Rechte Reformationsfest feiern kann, ist die lutherische Kirche; denn sie und keine andere ist die Kirche der Reformation, das heißt, die Kirche des lautern und reinen Evangeliums und der unverfälschten Sacramente. Das Werk der Reformation war zwar gewiß ein heiliger Krieg gegen die Macht des Antichrists. Aber nicht alles, was sich in jener großen Zeit gegen das antichristische Pabstthum richtete, war in Wahrheit Reformation, und außerdem war die Reformation nicht nur ein Kampf gegen die Zwingburg des Antichrists, sondern auch ein Wiederaufbauen einer verfallenen Gottesstadt, nicht nur ein Ausreuten des Unkrauts und Gestrüpps auf dem wüsten Kirchenacker, sondern auch zugleich ein Säen und Pflanzen und Begießen Gott zu Ehren und vielen Seelen zum Heil. Und zwar war die Reformation nicht die Gründung einer neuen Kirche, sondern die Wiederherstellung der alten rechtgläubigen apostolischen Kirche, von der geschrieben steht: „Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre.“ Und darum ist nur die Kirche, welche die ganze Lehre der Apostel lauter und rein hat, in Wahrheit die Kirche der Reformation. Darum ist es denn auch nicht Vermessenheit und Selbstüberhebung, wenn wir sagen, daß nur die lutherische Kirche mit vollem Rechte Reformationsfest feiern kann, so gewiß sie alleine die Kirche der reinen, mit keinerlei Irrthum vermengten Lehre des Wortes Gottes ist, während alle andern Kirchen eben darum als Sonderkirchen dastehen, weil sie von dieser Lehre abweichen und Stücke der heilsamen Wahrheit, die Luther im Werke der Reformation wieder auf den Leuchter gesetzt hat, beharrlich verwerfen und von sich weisen.

Darum liegt aber auch nicht im lutherischen Namen schon die Vollberechtigung zur Reformationsfestfeier begründet. Wer, ohne sich selbst anzuklagen, zum Reformationsfest singen will: „Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort“, und „das Wort sie sollen lassen stahn“, der muß nicht nur lutherisch heißen, sondern auch in Wahrheit lutherisch sein und den festen Vorsatz haben, lutherisch zu bleiben. So wenig Luther deshalb der Reformator war, weil er Luther hieß, so

wenig gehö
mation, wei
Darum lieg
festes eine
und Festgen
ob sie auch
Kleinod der
Lehre überh
und ob sie
ken, daß die
Nachkomme
jüngst wied
mationsfest
neuer Treu
glauben, le
Theil. Unse
er auch fern
sie auch heiß
so werden re
sehen und b
zu dem ihre
als eine Sti
das Wort z
unsern Lehr
und Schule
und Junge
Wahrheit u
neue erscha
Früchte bri

Die

Zu den T
leben ange
tigen Reihe
Sprache kon
thätigkeit
das Wort G
haben nicht
und Gesellsch
Aufgabe de
Wenn Jesa
Jerusalems



egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 5. November 1895. No. 23.

m Reformationsfest.

welche mit ganzem und vollem
ſt feiern kann, ist die luthe-
sie und keine andere ist die
, das heißt, die Kirche des lau-
geliums und der unverfälschten
erk der Reformation war zwar
eg gegen die Macht des Anti-
les, was sich in jener großen
istische Pabstthum richtete, war
tion, und außerdem war die
r ein Kampf gegen die Zwing-
sondern auch ein Wiederauf-
n Gottesstadt, nicht nur ein
uts und Gestrüpps auf dem
ndern auch zugleich ein Säen
egießen Gott zu Ehren und
il. Und zwar war die Refor-
dung einer neuen Kirche, son-
lung der alten rechtgläubigen
n der geschrieben steht: „Sie
in der Apostel Lehre." Und
che, welche die ganze Lehre der
n hat, in Wahrheit die Kirche
um ist es denn auch nicht Ver-
überhebung, wenn wir sagen,
Kirche mit vollem Rechte Refor-
, so gewiß sie alleine die Kirche
lei Irrthum vermengten Lehre
, während alle andern Kirchen
erkirchen dastehen, weil sie von
n und Stücke der heilsamen
m Werke der Reformation wie-
esetzt hat, beharrlich verwerfen

uch nicht im lutherischen Na-
rechtigung zur Reformations-
er, ohne sich selbst anzuklagen,
ingen will: „Erhalt uns, HErr,
d „das Wort sie sollen lassen
ur lutherisch heißen, sondern
risch sein und den festen Vor-
u bleiben. So wenig Luther
r war, weil er Luther hieß, so wenig gehört einer deshalb zur Kirche der Reformation, weil er sich lutherisch nennt oder nennen läßt. Darum liegt denn in der Feier des Reformationsfestes eine ernste Aufforderung an alle Festgenossen und Festgemeinden, sich aufs neue ehrlich zu prüfen, ob sie auch sind, was sie heißen, ob sie wirklich das Kleinod der unverfälschten lutherischen, apostolischen Lehre überkommen und unverkürzt behalten haben, und ob sie auch treulich dafür sorgen und dahin wirken, daß dies köstliche Erbtheil auch ihnen und ihren Nachkommen bewahrt und erhalten bleibe. Haben wir jüngst wieder ehrlich und mit treuem Herzen Reformationsfest gefeiert, so gebührt uns, daß wir auch mit neuer Treue die lutherische Wahrheit hoch halten, glauben, lehren und bekennen, ein jeder an seinem Theil. Unser Blatt heißt „Der Lutheraner". So soll er auch fernerhin zeugen gegen alle falsche Lehre, wie sie auch heißen und gleißen mag; und wenn er's thut, so werden rechte und echte Lutheraner dazu nicht sauer sehen und darob nicht murren, sondern sein Zeugniß zu dem ihren machen, wie er ja auch in ihrem Namen als eine Stimme der lutherischen Kirche der Wahrheit das Wort zu reden verpflichtet ist. So soll auch von unsern Lehrstühlen und Kanzeln, in unsern Kirchen und Schulen, zu den Ohren und Herzen der Alten und Jungen die alte lutherische und apostolische Wahrheit unserer Reformationsfestfeier gemäß aufs neue erschallen und ihre Kraft beweisen und ihre Früchte bringen zu Gottes Ruhm. A. G.

Die kirchliche Missionsthätigkeit.

Zu den Dingen, die dem kirchlichen Gemeindeleben angehören, die deshalb auch in der gegenwärtigen Reihe von Abhandlungen im „Lutheraner" zur Sprache kommen sollen, gehört auch die Missionsthätigkeit der Gemeinde. Denn die Pflicht, das Wort Gottes auszubreiten, Mission zu treiben, haben nicht nur einzelne Personen, oder einzelne Kreise und Gesellschaften, sondern dies ist vielmehr Sache und Aufgabe der ganzen Kirche, aller Gemeinden. Wenn Jesaias von der wunderbaren Begnadigung Jerusalems weissagt, daß sie getröstet und mit ihr freundlich geredet werden soll, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat und ihre Missethat vergeben ist, daß sie die Herrlichkeit des HErrn schauen wird, so erinnert er auch Zion und Jerusalem, die neutestamentliche Kirche, an ihre Aufgabe: „Zion, du Predigerin, steig auf einen hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, heb auf und fürchte dich nicht; sage den Städten Juda: Siehe, da ist euer Gott." Jes. 40, 9. Die Kirche ist das Volk, welches Gott selbst sich zugerichtet hat, daß es seinen Ruhm erzählen, seine Großthaten zum Heile der Welt verkündigen soll, Jes. 43, 21. Ihr wird die Weisung und die Verheißung gegeben: „Mache den Raum deiner Hütte weit, und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare sein nicht; dehne deine Seile lang, und stecke deine Nägel feste. Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Heiden erben, und in den verwüsteten Städten wohnen", Jes. 54, 2. 3. Und als dann in der Fülle der Zeit unser HErr und Heiland JEsus Christus den großen Missionsbefehl gab: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur; gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes", Marc. 16, 15. Matth. 28, 19., zeigte er sogleich durch einen Zusatz an, daß er diesen Befehl nicht etwa nur Einzelnen, den heiligen Aposteln gab, sondern vielmehr der ganzen Kirche aller Zeiten. Er fügte nämlich die Verheißung hinzu: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende", Matth. 28, 20. Wie könnte es auch anders sein? Ist doch die Kirche, das heißt, die Gesammtheit derer, die an den HErrn JEsum Christum glauben, die Inhaberin aller geistlichen Güter, die sie nun aber auch austheilen soll durch die Predigt des Worts. Sie ist das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums und soll als solches verkündigen die Tugenden des, der sie berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht, 1 Petr. 2, 9. Die christliche Kirche ist das rechte, obere, freie Jerusalem, eine geistliche Mutter, die als solche fort und fort geistliche Kinder gebiert zur Seligkeit durch die Verkündigung des Evangeliums, Gal. 4, 26. 27. Sie hat der HErr erwählet von der Welt und dazu gesetzt, daß sie hin-

gehe und nicht müßig sei, sondern Frucht bringe und ihre Frucht bleibe, Joh. 15, 16.

So hat nun auch die Kirche, wenn es recht um sie stand, die Mission als ihre Pflicht und Aufgabe erkannt und war darauf bedacht, dieselbe zu erfüllen. In der apostolischen Zeit trat Paulus, der doch ausdrücklich als Apostel für die Heidenwelt berufen war, nicht sofort als einzelner in sein Berufswerk ein, sondern wartete, bis die Kirche ihn aussandte. Wir lesen nämlich in der Apostelgeschichte, daß, als einst die Gemeinde zu Antiochia zum Gottesdienst versammelt war, dem HErrn diente und fastete, der Heilige Geist sprach: „Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen", Apost. 13, 2. 3., und so predigten Paulus und Barnabas im Auftrag der Gemeinde das Wort des Lebens, zuerst in den Schulen der Juden, und als diese sich selbst nicht werth achteten des ewigen Lebens, gingen sie auf der Heiden Straße. Die Gemeinde behielt auch ein heiliges Interesse für diese ihre Missionsarbeit. Denn als Paulus und Barnabas von ihrer ersten Missionsreise zurückkehrten und wieder nach Antiochia kamen, „von dannen sie verordnet waren durch die Gnade Gottes zu dem Werk, das sie hatten ausgerichtet, versammelten sie die Gemeine und verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hatte und wie er den Heiden hätte die Thür des Glaubens aufgethan", Apost. 14, 26. 27. Ja, die Apostel hielten es für ihre Pflicht, der ganzen Kirche Bericht zu erstatten über ihre Thätigkeit als über ein Werk, das eben die Kirche angehe und der Kirche angehöre, an dem auch die ganze Kirche den herzlichsten Antheil nahm. In einer Sache des Glaubens und der Mission reisten sie nach Jerusalem und zogen auf dieser Reise „durch Phönicen und Samarien, und erzähleten den Wandel der Heiden, und machten große Freude allen Brüdern". Und als sie schließlich zur Muttergemeinde nach Jerusalem kamen, „wurden sie empfangen von der Gemeine, und von den Aposteln und von den Aeltesten. Und ... die ganze Menge schwieg stille und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzähleten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden", Apost. 15, 3. 4. 12. So stand es auch in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche. Wir hören nichts von einer besonderen Missionsgesellschaft, sondern die Christengemeinden betrieben das Missionswerk und zeugten von der weltüberwindenden Kraft des Christenglaubens durch Wort und Wandel.

Im Mittelalter freilich änderte sich dies. Die Kirche vergaß fast ihrer Missionsaufgabe, die Mönchsorden waren es, die das Missionswerk trieben. Die mittelalterliche Kirche war aber auch gar nicht geschickt dazu. Das rechte Evangelium, die Lehre vom Glauben an Christum als den alleinigen Weg zum Heil, war vergessen; wo immer man missionirte, forderte man vor allem Gehorsam gegen den Pabst und seine Menschengebote, und wo solcher Forderung nicht Folge geleistet wurde, hielt man sich für berechtigt, zur Gewalt zu greifen. Als deshalb Luther als der Reformator der Kirche auftrat, mußte er es als seine nächste Pflicht ansehen, das in der Christenheit in Vergessenheit gerathene lautere Evangelium der damaligen Christenheit wieder zu predigen. Er übersah keineswegs den Missionsbefehl des HErrn an seine Kirche, wie man ihn in neuerer Zeit beschuldigt hat. Aber er erkannte, daß man in der Kirche nicht wußte, was der Inhalt der Missionspredigt sein solle, und daß man vergessen hatte, auf welche Weise das Reich Gottes auszubreiten sei. Darum war ihm auch hier die Aufgabe, zu reformiren, gestellt. Dann jedoch versäumte er nicht, der Kirche einzuschärfen, für die rechte Ausbreitung des Evangeliums zu sorgen, zunächst und vor allem unter dem eigenen Volk. Das zeigen unter anderem seine Predigten an den Festen der Erscheinung und der Himmelfahrt. Er lehrte die Kirche für den Fortgang des Missionswerks in der ganzen Welt beten, wenn er im Großen Katechismus in der Auslegung der zweiten Bitte schrieb: „Derhalben bitten wir nu hie zum ersten, daß solches bei uns kräftig werde, und sein Name so gepreiset durch das heilige Wort Gottes und christlich Leben, beide, daß wir, die es angenommen haben, dabei bleiben und täglich zunehmen, und daß es bei andern Leuten ein Zufall und Anhang gewinne und gewaltiglich durch die Welt gehe, auf daß ihr viel zu dem Gnadenreich kommen, der Erlösung theilhaftig werden, durch den Heiligen Geist herzu bracht, auf daß wir also allesammt in einem Königreich, jetzt angefangen, ewiglich bleiben.... Nu bitten wir solches beides, daß es (Gottes Reich) komme zu denen, die noch nicht darinne sind, und zu uns, die es überkommen haben, durch täglich Zunehmen und künftig in dem ewigen Leben. Das alles ist nichts anders denn so viel gesagt: Lieber Vater, wir bitten, gib uns ... dein Wort, daß das Evangelion rechtschaffen durch die Welt gepredigt werde." Luther und die andern Wittenberger Theologen führten, als es sich 1532 um einen Religionsfrieden handelte, gemeinsam aus, daß die Kirche verlangen müsse, in ihrer Missionsthätigkeit ungehindert zu sein: „Es ist aus den vorigen Handlungen wohl abzunehmen, daß die Gegner suchen werden, daß wir in andern Herrschaften nicht Prädikanten senden oder die Lehre an solchen Orten in keinem Wege fördern. Dieser Artikel ist wider Gott, denn, wie Paulus spricht, das Evangelium soll nicht gebunden sein. Dieses ist der vornehmsten Gottesdienste einer, christliche Lehre und rechte Gottesdienste ausbreiten, wo man kann, besonders mit solcher Maße, mit predigen und Prediger senden ohne gewaltsames Vornehmen. Und bedarf dieses ganz keiner Disputation; diesen Artikel kann man nicht willigen."

Die lutherische Kirche der Folgezeit stand nicht anders. Sie war freilich zunächst mit der Ausbreitung der reinen Lehre in der Heimath beschäftigt; aber es fehlte auch nicht an Stimmen, die auf die Pflicht der Kirche, auswärtige Mission zu treiben, hinwiesen. Und gerade gegenüber dem ersten Plane, einen Missionsverein in der Kirche zu bilden, indem sich die zum Heidenmissionswerk willigen Personen zu einer „JEsusliebenden Gesellschaft" zusammenschließen sollten, betonte der treffliche Regensburger Superintendent Johann Heinrich Ursinus, daß die Mission nicht nur Sache einzelner, sondern der ganzen Gemeinde, der ganzen Kirche sei, wenn er sagte: „Alle Christen sind schuldig, an ihrem Orte alles zu thun, was zur Heiden Heil nach Gottes Wort thunlich ist. Schuldig, die heilige Lehre zu bewahren und, soviel an ihnen ist, auszubreiten; schuldig, ihr Licht leuchten zu lassen und einen guten Wandel zu führen unter den Heiden, daß sie niemand ärgerlich sein, jedermann erbauen mögen; schuldig, insonderheit den Heiden, unter welchen und bei welchen sie wohnen, mit aller Uebung des wahren Christenthums Anlaß zu geben zu ihrer Bekehrung; schuldig, alle Aergerniß der Abgötterei, der vielfältigen Trennung und anderer mehr denn heidnischer Sünden aus dem Wege zu räumen; ja

auch schuldig, mit Hintan
Zeitlichen, auch ihres Leben
an allen Orten, wo Gott Ge
Christi Reich zu befördern
jeden nicht allein das Geb
treibt ihn auch dazu die Na
und der Geist Christi durch
nun das nicht thut, wie e
der ist Christi nicht werth u
leugnet." Seit dem vorig
sem Jahrhundert sind nun e
gesellschaften entstanden in
Man kann wohl sagen, da
Mission nach den verschieden
wird als je zuvor seit der
man auf diese Gesellschaften
einen Beweis der Blüthe de
verkehrt. Sie sind vielmeh
die Kirche im Ganzen nicht
Stünde es recht, so wären
nicht besonderen Kreisen u
Kirche, sondern allen Gl
Gemeinden, der ganzen
werk vom HErrn der Kirch
denn auch bei uns das M
Händen Einzelner, sonder
haben das Betreiben einer
Englischen Mission, einer N
mission, einer Heidenmission
Sie haben beschlossen, die
arbeit gemeinsam in Angriff
Gottes zu bauen, ihre Sach

Aber daß nun doch auch j
dig und immer besser erken
ihr, die Mission aufgetragen
auch immer emsiger und tre
fülle und die Augen offen h
dazu wahr zu nehmen! Mis
ten deshalb Gegenstand der
rathung in ihren Versamml
dem Stand und Fortgang
und bleibe, und nicht nur
am Epiphaniasfest oder a
Ausbreitung des Reiches
dann eine Gemeinde darau
das Werk unserer Innere
Gott hat vor uns gegeben
Arbeitsfeldern fehlt es nicht
die Arbeit ein! Eine Stadt
in einem Stadttheil Deut
Kirche des reinen Worts un
werden könnten, daß in e
Gegend eine günstige Geleg
schule zu eröffnen. Aber si
strengen, um Kirche und S
sie die Zeit versäumen un
und Schwärmern und Name
Fürwahr, wenn in ihr das
heiligen Missionspflicht lebt
weitere und größere Opfer
Werk zu treiben, sie wird f
diger dort missionirt und Go
Schule eröffnet wird. Das
meinden gethan und aus kle
anfangs geringen Predigt
Gottes Segen blühende G
schon selbst wieder in die A
sind. Ist die Aufgabe zu g
so wird sie sich mit ander
Stadt oder Gegend zu solche



auch hier die
n jedoch ver-
für die rechte
zunächst und
zeigen unter
r Erscheinung
irche für den
nzen Welt
in der Aus-
halben bitten
uns kräftig
h das heilige
daß wir, die
d täglich zu-
en ein Zu-
waltiglich
viel zu dem
ilhaftig wer-
cht, auf daß
, jetzt ange-
wir solches
zu denen,
zu uns, die
nehmen und
les ist nichts
, wir bitten,
angelion
gepredigt
berger Theo-
Religions-
e Kirche ver-
ungehindert
ungen wohl
den, daß wir
senden oder
ege fördern.
wie Paulus
unden sein.
tesdienste
e Gottes-
n, beson-
igen und
mes Vor-
ner Dispu-
lligen."

nd nicht an-
breitung der
ber es fehlte
t der Kirche,
. Und ge-
ssionsverein
um Heiden-
er „JEsus-
sollten, be-
erintendent
on nicht nur
einde, der
e Christen
m, was zur
. Schuldig,
an ihnen ist,
n zu lassen
den Heiden,
nn erbauen
t, unter wel-
ller Uebung
den zu ihrer
Abgötterei,
mehr denn
räumen; ja

auch schuldig, mit Hintansetzung und Verlust alles Zeitlichen, auch ihres Lebens selbst, zu aller Zeit und an allen Orten, wo Gott Gelegenheit und Mittel zeigt, Christi Reich zu befördern. Dazu verbindet einen jeden nicht allein das Gebot der Liebe, sondern es treibt ihn auch dazu die Natur des wahren Glaubens und der Geist Christi durch solchen Glauben. Wer nun das nicht thut, wie es freilich viele nicht thun, der ist Christi nicht werth und hat den Glauben verleugnet." Seit dem vorigen und namentlich in diesem Jahrhundert sind nun eine ganze Reihe Missionsgesellschaften entstanden in Europa und in America. Man kann wohl sagen, daß in unsern Tagen mehr Mission nach den verschiedensten Seiten hin getrieben wird als je zuvor seit der Apostel Zeit. Aber wenn man auf diese Gesellschaften hinweisen wollte als auf einen Beweis der Blüthe der Kirche, so wäre das doch verkehrt. Sie sind vielmehr ein Zeichen, daß es um die Kirche im Ganzen nicht steht, wie es stehen sollte. Stünde es recht, so wären sie nicht nöthig. Denn nicht besonderen Kreisen und Verbindungen in der Kirche, sondern allen Gliedern der Kirche, allen Gemeinden, der ganzen Kirche ist das Missionswerk vom HErrn der Kirche befohlen. Und so liegt denn auch bei uns das Missionswerk nicht in den Händen Einzelner, sondern unsere Gemeinden haben das Betreiben einer Inneren Mission, einer Englischen Mission, einer Negermission, einer Judenmission, einer Heidenmission als ihre Pflicht erkannt. Sie haben beschlossen, diese verschiedene Missionsarbeit gemeinsam in Angriff zu nehmen und das Reich Gottes zu bauen, ihre Sache ist es.

Aber daß nun doch auch jede Gemeinde recht lebendig und immer besser erkenne, daß ihr, gerade auch ihr, die Mission aufgetragen sei, daß sie in Folge des auch immer emsiger und treuer ihre heilige Pflicht erfülle und die Augen offen halte, um jede Gelegenheit dazu wahr zu nehmen! Missionsangelegenheiten sollten deshalb Gegenstand der Besprechung und der Berathung in ihren Versammlungen sein, damit sie mit dem Stand und Fortgang ihres Werkes vertraut sei und bleibe, und nicht nur etwa des Jahres einmal, am Epiphaniasfest oder am Missionsfest, von der Ausbreitung des Reiches Gottes höre. Da wird dann eine Gemeinde darauf bedacht sein, vor allem das Werk unserer Inneren Mission zu fördern. Gott hat vor uns gegeben eine offene Thür. An Arbeitsfeldern fehlt es nicht. Treten wir nur alle in die Arbeit ein! Eine Stadtgemeinde sieht etwa, daß in einem Stadttheil Deutsche wohnen, die für die Kirche des reinen Worts und Sacraments gewonnen werden könnten, daß in einer rasch aufblühenden Gegend eine günstige Gelegenheit ist, eine Missionsschule zu eröffnen. Aber sie muß sich selbst noch anstrengen, um Kirche und Schule zu erhalten. Soll sie die Zeit versäumen und das Feld den Secten und Schwärmern und Namenlutheranern überlassen? Fürwahr, wenn in ihr das rechte Bewußtsein ihrer heiligen Missionspflicht lebt, dann wird sie gern noch weitere und größere Opfer bringen, um des HErrn Werk zu treiben, sie wird sich freuen, wenn ihr Prediger dort missionirt und Gottesdienst hält, wenn eine Schule eröffnet wird. Das haben viele unserer Gemeinden gethan und aus kleinen Missionsschulen und anfangs geringen Predigtplätzen haben sich unter Gottes Segen blühende Gemeinden entwickelt, die schon selbst wieder in die Missionsarbeit eingetreten sind. Ist die Aufgabe zu groß für eine Gemeinde, so wird sie sich mit andern Gemeinden derselben Stadt oder Gegend zu solchem Werke verbinden. So



haben auch unter uns an verschiedenen Orten die dortigen Gemeinden kleine, hoffnungsvolle Missionsgemeinden ermuntert, einen eigenen Prediger zu berufen und die Erhaltung desselben übernommen, oder haben einen Stadtmissionar angestellt, für dessen Gehalt sie sorgen. Und die Landgemeinden sollen in dieser Hinsicht nicht zurückstehen. Es gibt auch in den dicht bevölkerten Staaten unsers Landes noch ganze Counties, in die noch kein treulutherischer Prediger seinen Fuß gesetzt hat, und in denen doch, wie überall, Deutsche zerstreut wohnen. Mit Freuden wird es eine rechte Gemeinde begrüßen, wenn ihr Pastor im Interesse der Mission einmal über Land fährt, wird gern dazu helfen, daß auch anderwärts eine Gemeinde gegründet und ein Kirchlein gebaut wird, wird auch nicht scheel sehen, wenn sie bisweilen sich zu einem Lesegottesdienst versammeln muß, da ihr Seelsorger auch andern das Brod des Lebens auszutheilen hat. Und aus der Nähe richtet sich der Blick auf die Ferne, vom Besonderen aufs Allgemeine. Wie groß ist das Feld unserer Inneren Mission in den einzelnen Synodaldistricten, in den Städten und auf dem Lande, welche Anforderungen werden an die Missionskassen gestellt! Gewiß, wenn jede Gemeinde es recht bedächte, daß das Missionswerk *ihre* Sache ist, dann würden die dringenden Bitten unserer Allgemeinen Missionscommission um Hülfe schneller erfüllt werden, dann wäre es nicht nöthig, daß manche Districtscommissionen eine Einschränkung der Missionsthätigkeit ernstlich in Berathung zögen, statt daß sie allewege auf Erweiterung derselben bedacht wären. Es kommt hierbei nicht immer auf das Geben einer großen Summe an, sondern auf das *regelmäßige und beständige* Sammeln, und wäre es auch nur kleiner Beiträge. Besondere Schwierigkeiten entstehen häufig, wenn es gilt, Missionsgemeinden in Städten zu dem nöthigen Kirchen- und Schuleigenthum zu verhelfen. Zu dem Ende ist in verschiedenen Districten unserer Synode ein sogenannter Hülfs- oder Kirchbaufonds gegründet worden, um durch unverzinsliche Darlehen armen Gemeinden zu helfen, damit sie nicht von ihrer großen, oft hoch zu verzinsenden Schuld erdrückt werden. Wie, wenn auch diese Kasse reichlich und systematisch bedacht würde Eine Collecte für dieselbe hilft nicht nur einmal, sondern wiederholt, nicht nur einer Gemeinde, sondern mehreren, da die Gabe immer wieder in den Fonds zurückfließt und wieder verwandt wird.

Die *Englische Mission* ist gleicherweise Pflicht der Kirche. Das ewige Evangelium soll ja verkündigt werden allen Geschlechtern und Völkern in allen Sprachen und Zungen. Und insonderheit ist es auch unsere Aufgabe, dem Volke unsers Landes Gottes Wort und Luthers Lehr in der Sprache des Landes zu verkündigen. Wann und wo immer sich in unsern Kreisen wirklich das Bedürfniß englischer Predigt zeigt, die jungen Leute unserer Gemeinden ihrer Kirche fremd zu werden beginnen, weil sie die Sprache derselben nicht mehr genügend verstehen, ist es gewiß angezeigt, englische Gottesdienste einzurichten oder englische Tochtergemeinden zu gründen, und damit zugleich der Missionspflicht gerecht zu werden. Aber auch dies soll wiederum nicht Sache Einzelner, sondern der *Gemeinde* oder der Gemeinden sein. Sie sollen rathen, helfen und das Werk fördern. Wiederholt ist in letzter Zeit unser Blick auf den südöstlichen Theil unsers Landes gerichtet worden als auf ein hoffnungsvolles Feld für Englische Mission. Säumen wir nicht, die Arbeit in Angriff zu nehmen, wann und wo sich Gelegenheit findet!

Das schon
mission und
auf denen die
werks betrieb
unserer Geme
ganze Kirch
sind alle unser
werk betheilig
jedoch nicht re
und beweglich
mission in de
neuen Negerki
conferenz bea
lieben Gemei
helfen, wie sie

Schließlich
Mission, der e
Indien. Die
ausgefüllt.
reichend bekan
nicht einige, n
größere Gesel
alle Gemei
dieses Werk
Gebete.

Aus Gnad
Gottesworts,
Christi. Uns
HErrn. Und
Leuten. Sie
Wort Gottes
von zeugt je
dem HErrn
daß ihre Lieb
sei uns freu
Hände bei un
fördern!

Ehrengedäch…
gegangener…

Wie das bi
so war auch
Athemzug ei
Gottes. An
seinen treuen
auf das Herrl
glücklichen Al
dankbaren H
Wohlthat als
hinnehmen, d
glücklich sind.
als Erfahrun
deren er nicht
nach seinem A
cherlei Entbeh
nicht mit Reich
wahrem Leben
daß er im Alt
er, daß er b
ohne Sorge
daß er bis in
arbeiten müß
digtamt und
zu klagen üb
und anstatt n
frieden zu sei

uns an verschiedenen Orten die n kleine, hoffnungsvolle Missions- rt, einen eigenen Prediger zu be- ltung desselben übernommen, oder nissionar angestellt, für dessen Ge- Und die Landgemeinden sollen in t zurückstehen. Es gibt auch in ten Staaten unsers Landes noch die noch kein treulutherischer Pre- esetzt hat, und in denen doch, wie zerstreut wohnen. Mit Freuden e Gemeinde begrüßen, wenn ihr se der Mission einmal über Land azu helfen, daß auch anderwärts gründet und ein Kirchlein gebaut ht scheel sehen, wenn sie bisweilen gottesdienst versammeln muß, da andern das Brod des Lebens aus- aus der Nähe richtet sich der Blick m Besonderen aufs Allgemeine. Feld unserer Inneren Mission in odaldistricten, in den Städten und lche Anforderungen werden an die ellt! Gewiß, wenn jede Gemeinde aß das Missionswerk *ihre* Sache ie dringenden Bitten unserer All- commission um Hülfe schneller er- wäre es nicht nöthig, daß manche nen eine Einschränkung der Mis- tlich in Berathung zögen, statt daß weiterung derselben bedacht wären. nicht immer auf das Geben einer , sondern auf das *regelmäßige* *Sammeln*, und wäre es auch e. Besondere Schwierigkeiten ent- n es gilt, Missionsgemeinden in öthigen Kirchen- und Schuleigen-

Zu dem Ende ist in verschiedenen Synode ein sogenannter Hülfs- gegründet worden, um durch un- hen armen Gemeinden zu helfen, ihrer großen, oft hoch zu verzinsen- t werden. Wie, wenn auch diese systematisch bedacht würde Eine be hilft nicht nur einmal, sondern ur einer Gemeinde, sondern mehre- mmer wieder in den Fonds zurück- erwandt wird.

Mission ist gleicherweise Pflicht ewige Evangelium soll ja verkün- Geschlechtern und Völkern in allen gen. Und insonderheit ist es auch em Volke unsers Landes Gottes Lehr in der Sprache des Landes Wann und wo immer sich in unsern as Bedürfniß englischer Predigt eute unserer Gemeinden ihrer Kirche eginnen, weil sie die Sprache der- genügend verstehen, ist es gewiß e Gottesdienste einzurichten oder emeinden zu gründen, und damit nspflicht gerecht zu werden. Aber derum nicht Sache Einzelner, son- de oder der Gemeinden sein. Sie en und das Werk fördern. Wieder- eit unser Blick auf den südöstlichen des gerichtet worden als auf ein ld für Englische Mission. Säumen it in Angriff zu nehmen, wann und t findet!

Das schon Gesagte gilt aber auch von der *Negermission* und der *Judenmission*. Die Stationen, auf denen diese besonderen Zweige unsers Missionswerks betrieben werden, liegen weitaus den meisten unserer Gemeinden örtlich fern. Aber weil eben die ganze *Kirche* die rechte Missionsgesellschaft ist, so sind alle unsere Gemeinden auch an diesem Missionswerk betheiligt und sollen es sein. Damit will es sich jedoch nicht recht reimen, daß die dringenden Bitten und beweglichen Klagen der Commission für Negermission in der „Missionstaube“ für den Bau einer neuen Negerkirche noch nicht überall in der Synodalconferenz beachtet worden sind. Wollen doch die lieben Gemeinden auch diesem großen Mangel abhelfen, wie sie es bisher immer gethan!

Schließlich gedenken wir auch noch unserer neuesten Mission, der eigentlichen *Heidenmission* im fernen Indien. Die Lücke in unserm Missionswerk ist nun ausgefüllt. Es ist allen Lesern dieses Blattes hinreichend bekannt, wer dasselbe ins Leben gerufen hat: nicht einige, wenige Personen, nicht eine kleinere oder größere Gesellschaft, sondern die ganze Synode, also *alle Gemeinden*. Ihrer Pflege ist deshalb auch dieses Werk befohlen, ihrer Opferwilligkeit, ihrem Gebete.

Aus Gnaden leuchtet uns das Licht des theuren Gottesworts, der seligmachenden Erkenntniß JEsu Christi. Unsere Gemeinden sind ein Licht in dem HErrn. Und sie lassen auch ihr Licht leuchten vor den Leuten. Sie thun gute Werke. Sie breiten das Wort Gottes aus, sind thätig in der Mission. Davon zeugt jede Nummer dieses Blattes. Dafür sei dem HErrn der Kirche herzlich gedankt! Er helfe, daß ihre Liebe je mehr und mehr reich werde! Er sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern! L. F.

(Eingesandt.)

Ehrengedächtniß des zur ewigen Ruhe heimgegangenen Pfarrers Fr. Brunn in Steeden.

(Schluß.)

Wie das bisherige Leben und Wirken des Seligen, so war auch sein Lebensabend bis an den letzten Athemzug eine sichtbare Verherrlichung der Gnade Gottes. An ihm hat Gott seine Verheißung, die er seinen treuen Knechten für ihr Alter gegeben hat, auf das Herrlichste erfüllt. Er gehörte zu den wenigen glücklichen Alten, die von Gott mit einem so kindlich dankbaren Herzen beschenkt, jede kleine Gabe und Wohlthat als unverdienten Segen aus Gottes Hand hinnehmen, dafür dankbar und dabei zufrieden und glücklich sind. Er selbst rühmt seine Alterserfahrungen als Erfahrungen der Güte und Freundlichkeit Gottes, deren er nicht werth sei. Er bekennt, daß ihm Gott nach seinem Austritt aus der Landeskirche wohl mancherlei Entbehrungen aufgelegt, in der Freikirche zwar nicht mit Reichthümern, aber doch mit hundertfältigem, wahrem Lebensglück beschenkt habe. Anstatt zu klagen, daß er im Alter *nur* das tägliche Brod habe, rühmt er, daß er durch die Unterstützung unserer Synode ohne Sorge habe leben können; anstatt zu seufzen, daß er bis in das hohe Alter nach so langem Wirken arbeiten müsse, preist er Gott, daß er noch im Predigtamt und mit der Feder arbeiten könne; anstatt zu klagen über die Einsamkeit und das Stillleben und anstatt mit der Stellung, die er einnahm, unzufrieden zu sein, ist er gerade darüber des Lobes voll. Mit Lob und Dank blickte er zurück auf die schweren Erfahrungen und besonders auf die herrlichen Segnungen, die ihm Gott in dem Schatz der reinen Lehre in der rechtgläubigen Gemeinschaft der Freikirche in Sachsen und der Missouri-Synode hat genießen lassen. So sehr ihn der immer größer werdende Abfall der Landeskirche von dem lutherischen Bekenntniß betrübte, so sehr erfüllte ihn die Ausbreitung der reinen lutherischen Lehre in der Synodalconferenz mit Freude und Jubel. Fürwahr, ein solches Alter genießt das wahre Lebensglück, welches allein Gottes unergründliche Gnade durch die rechte Erkenntniß Gottes seinen Dienern schenkt!

In diesem hohen Glück der Zufriedenheit bescherte Gott unserm lieben Brunn auch noch ein paar rechte Freudentage an seinem Lebensabende. Der erste war das Dank- und Freudenfest des 50jährigen Amtsjubiläums, das am vierten Advent, den 18. December 1892, von der Synode der Freikirche in Sachsen und der Gemeinde in Steeden gefeiert wurde. Große Freude bereitete ihm an diesem Feste, daß der Allgemeine Präses unserer Synode in deren Namen nebst seinen Schülern und Freunden ihm an seinem Jubeltage Glück wünschten, „weil“, wie er schreibt, „diese nicht seiner armen geringen Person, sondern nur *dem Werk* und dem *Zeugniß göttlicher* Wahrheit galten, welches Gottes unerforschliche Gnade durch mich ausgerichtet hat. Gottes Weise ist es ja allezeit, daß er erwählet, was thöricht und was schwach ist vor der Welt, daß er zu Schanden mache, was stark ist“. Eine andre große Freude hatte man dem Jubilar an diesem Tage dadurch bereitet, daß man ein paar Glocken in der Steedener Kirche angeschafft hatte, die an diesem Tage zum ersten Mal geläutet wurden und die Festgemeinde zum Gottesdienst riefen. Die größte davon hatte die sächsische Freikirche durch freiwillige Beiträge zum Andenken an dieses Fest geschenkt, die andere war von der Steedener Gemeinde angeschafft worden. Als eine göttliche Führung sah es der Jubilar an, daß dieselbe Obrigkeit, die ihn nach seinem Austritte aus der Landeskirche gerichtlich verfolgt hatte, ihn durch deren höchsten Beamten in jenem Amtskreis mit dessen Anwesenheit und herzlichen Theilnahme an der Festfreude, sowie durch ein Geschenk beehrte. Selbst die bürgerliche Ortsgemeinde in Steeden, aus der ihn einst ein roher Haufe vertreiben wollte und mit dem Tode bedrohte, nahm Theil an dieser Feier und beschenkte den Jubilar mit einem Bilde, Christum und die Samariterin am Jakobsbrunnen darstellend. Weit entfernt, daß sich unser lieber Brunn durch diese Ehrenerwähnungen nun erhoben hätte, stellte er sich vielmehr seine in den fünfzig Jahren begangenen Amtssünden lebendig vor Augen. Daneben rühmt er auch an diesem Feste im Rückblick auf die vergangene Amtszeit alle die Gnadenführungen Gottes; daß Gott sich durch so schwache Werkzeuge verherrlicht, daß er *ihn* zum Zeugen der Wahrheit gebraucht, und gegen die Lügenkünste Satans erhalten und bewahrt habe. Siehe „Lutheraner“ Jahrg. 49, S. 21. So ward für unsern Brunn das schöne Freudenfest auch ein geistlich herrliches Segensfest, an welchem uns seine wahre Größe in der rechten Demuth herrlich und nachahmungswürdig vor Augen tritt.

Der andere große Freudentag, an dem ihn, wie er in einem Briefe erklärte, Gott die letzte irdische Freude habe erleben lassen und für die er Gott nicht genug danken könne, war die Feier der goldenen Hochzeit am 11. Juli 1893. An diesem Tage schenkte ihm Gott die große Freude, noch einmal alle seine

Kinder beisammen zu haben. Es war nicht nur der älteste Sohn, Ernst, der Bauinspector an der Eisenbahn ist und in Kreuznach wohnt, nebst der jüngsten Tochter, Ida, die mit Pastor Stallmann verheirathet ist, angekommen und mit der ältesten Tochter, Hermine, die mit dem Nachfolger Brunns, Pastor Eikmeier, verheirathet ist, zugegen, es waren auch die beiden Söhne, Friedrich Brunn, Pastor in Strasburg in Illinois, und August Brunn, Pastor in Holyoke, Massachusetts, welche segensreich in unserer Synode arbeiten, zu diesem Freudenfeste im Hause des Vaters erschienen. Pastor Friedrich Brunn hielt vor zahlreicher Versammlung die Festpredigt über Ps. 118, 24. 29. Auch zu diesem fröhlichen Familienfeste waren von verschiedenen Seiten Glückwünsche in Briefen und Depeschen eingelaufen, welche unser Jubelpaar zu demüthigem und freudigem Dank gegen Gott bewegten. Von seiner Gesinnung zeugt auch, daß er an diesem Feste seine Kinder und besonders seine Söhne, die Pastoren, aufforderte, Gott allein alle Ehre zu geben. Dieser Ermahnung fügte er wörtlich hinzu: „Unser einer hat dreimal die Hölle verdient, als Mensch, als Christ und als Pfarrer." Daraus sieht man, auch durch diese Festfreude, die ihm Gottes Liebe bereitet hatte, ließ er sich zur Buße leiten.

„Friedliche Stille und Feierabendruhe kehrten nun immer mehr", wie er sagt, „in seiner Seele ein." „Die freie Gnade Gottes im Blute Christi, dadurch alle meine Sünden bezahlt sind", waren sein Trost. Er beklagt nur, daß das Verlangen nach dem Anschauen Gottes wegen des trägen Fleisches und irdisch gesinnten Herzens nicht noch brünstiger sei. Aber dazu half Gott durch Altersschwäche und Krankheit immer mehr. Im Frühjahr 1894 bekam er die Influenza, von deren Nachwehen er sich nicht mehr erholen konnte. Im Juli desselben Jahres nennt er sich in einem Brief einen in Betreff seiner Gesundheit gebrochenen Mann, der seine Körperkraft verloren habe und dessen Aufgabe nur die sei, sich auf sein seliges Ende vorzubereiten. Sechs Wochen später schreibt er, daß auch sein Magen jetzt seinen Dienst versage, und er völlig abgespannt sei, rühmt aber, daß er ungetrübten Frieden Gottes genieße und keine Schmerzen habe. Während er im September dieses Jahres etwas Besserung berichtete, so theilt er im December mit, daß er sich heben und tragen lassen müßte. Die Seinen berichten dann ferner, daß er wie ein Skelett abgemagert sei, daß er sich nicht mehr allein auf die Seite legen könnte, dabei aber ohne Schmerzen geblieben sei, bis ein hinzugekommenes Blasenleiden ihm zwar große Schmerzen bereitet, die ihm Gott aber bald abgenommen habe. Er war in seinem Leiden bei klarem Verstande, voller Seelenruhe und Freude in seinem Gotte. Fleißig ließ er sich aus Gottes Wort vorlesen und erklärte dabei, er lebe schon in den schönen Sprüchen. Er schlummerte die meiste Zeit und that nur die Augen auf, wenn man ihn anredete. Oefters sagte er: „Was genieße ich für Gnade, daß der HErr mich so ruhig hier liegen läßt; wie viel weniger habe ich zu leiden als viele andere; er wird mir auch weiter helfen bis in die selige Heimath." Die letzten Tage lag der Selige wie in tiefem Schlafe; sein letztes Gespräch mit seinem Schwiegersohn, Pastor Eikmeier, bezeugte, wie er sich mit der himmlischen Herrlichkeit beschäftigte. Sein Athem ging zuletzt immer stiller und langsamer aus und ein, bis er am 27. März, Abends 8 Uhr, stille stand und der HErr seinen treuen Knecht heimholte. Wie er in Frieden mit seinem Gotte und allen seinen Nächsten gelebt hatte, so entschlief er auch in Frieden. In seinem Amtsrocke, mit dem freundlichen Gesichte, auf dem sich der Friede Gottes abprägte, lag er in dem, wie er sich's bestellt hatte, einfachen Sarge. Das Begräbniß fand statt am Sonntag Judica, den 31. März, Nachmittags zwei Uhr. Nach Gesang des Liedes: „Christus, der ist mein Leben" wurde 1 Thess. 4, 13—18. verlesen. Nachdem einige Verse aus dem Liede: „Alle Menschen müssen sterben" gesungen waren, hielt Präses Willkomm in der überfüllten Kirche über Joh. 8, 51. die Leichenpredigt. Als noch auf Wunsch des Entschlafenen aus dem Liede: „Alle Menschen müssen sterben" Vers 6. und 7. („O Jerusalem, du schöne" 2c.) gesungen waren, bewegte sich der Trauerzug nach dem Gottesacker, wo man die theure Leiche mitten auf demselben, links vom Mittelgange, zur Auferstehung des Lebens beisetzte. Am Grabe sang man noch vier Verse aus dem Liede: „O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen", dann hielt Pastor Kern aus Chemnitz, der vor Jahren einige Monate sein Schüler gewesen war, eine Rede über Joh. 12, 26. Mit Gebet und dem Gesang einiger Verse des bereits angefangenen Liedes schloß die Feier. Seine Lebenszeit hat der Entschlafene gebracht auf 76 Jahre, 1 Monat und 12 Tage. Zu seinem Begräbnisse waren von verschiedenen Seiten, unter andern auch von dem Consul Otto Döderlein, Blumen, Kränze und Palmzweige geschickt worden. Nur wenige Altersgenossen und Theilnehmer an seinen Kämpfen konnten seinem Begräbnisse beiwohnen, da sie fast alle ihm vorausgeeilt waren. Aus allen seinen Gemeinden waren Leidtragende zu seinem Begräbniß erschienen. Die Freikirche von Sachsen, der er angehörte, war vertreten durch deren Präses. Von Pastoren aus derselben waren zugegen die PP. Eikmeier, Hempfing, Kern, Stallmann und der Präses, Willkomm. Möge das Andenken dieses Gerechten also im Segen sein und bleiben, daß recht viele ihm in der kindlichen Einfachheit, in der aufrichtigen Buße, im festen Glauben und in der beständigen Treue des Bekenntnisses nachfolgen, und also mit ihm zum Preise Gottes gekrönt werden!

Ein Schüler Brunns in der Missouri-Synode.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Innere Mission im Wisconsin-District. Der vorigen Monat erschienene Synodalbericht dieses Districts enthält auch den üblichen Bericht über die Innere Mission. Es heißt am Schluß desselben: „Gott hat uns wieder gesegnet. Um seines Segens und Gebotes willen sollen wir diese Mission eifrig weiter treiben." In Bezug auf die erforderlichen Geldmittel wird gesagt: „Den lieben Gemeinden unseres Districts wurde ein herzlicher Dank dafür ausgesprochen, daß sie bisher die Kasse für Innere Mission immer wieder hinreichend bedacht haben." Der Kassenbericht weist aus, daß dem Kassirer $4303.88 für die Innere Mission zur Verfügung standen. „Es wird aber in nächster Zeit mehr nöthig sein als bisher." Gerade in Wisconsin bemühen sich falsche Lutheraner, wie die Ohioer, Gemeinden zu sammeln. Es ist daher Christenpflicht, ihnen möglichst den Weg zu verlegen.

F. P.

Anstalten. Unser Lehrerseminar in Seward, Neb., hat zu Anfang des Schuljahrs 19 neue Schüler aufgenommen und damit die Gesammtzahl seiner Schüler auf 29 gebracht. — Das hiesige Walther-College zählt zur Zeit 90 Zöglinge, nämlich 69 Knaben und 21 Mädchen; und zwar sind 21 Knaben und 11 Mädchen, zusammen 32, zu Anfang des laufenden Schuljahres eingetreten. — Das theologische [...] schen Synode zu Minneap[...] 42 Studenten, 20 in der th[...] praktischen Abtheilung. Von [...] neu eingetreten in die theore[...] praktische 9. Seit dem Bran[...] die Anstalt in einem Hotel u[...] $15.00 monatlich gemiethet h[...] der Oberklasse hat man noch [...] $10.00 monatlich gemiethet. [...] narbau hat sich die Synode n[...]

Das General Council ha[...] im October d. J. zu Easton, P[...] ist in den Jahren 1866 und '67 [...] Synode entstanden, aus der d[...] Verbindung schlossen, großentl[...] waren. In den letzten Jahre[...] Annäherung zwischen den beide[...] gemacht, und diese Bewegung i[...] Versammlung des Council [...] gerückt. Die General-Synod[...] geordnet, der auch erschienen [...] Versammlung vorgestellt wor[...] als „officieller Besucher" erst [...] das Council einen Abgeordne[...] lung der General-Synode ern[...] die Erfüllung dieser Vorbedin[...] beschlossen war, brachte Dr. [...] und Handschlag die Grüße de[...] Council dar und nahm den v[...] ses Dr. Moldehnke ausgesproch[...] von der Versammlung angen[...] mittee, welche vor zwei Jahre[...] des kirchlichen Zusammenwirke[...] Vorschläge zu machen, ist zu l[...] abdrucken könnten. Es hande[...] kurz gesagt um eine Regel, du[...] mieden werden soll, daß beide [...] Gebiet streitig machen, der eine [...] wo der andre Theil schon G[...] solche Regel eigentlich nur dan[...] Theile im Glauben und Bek[...] man im Council nicht zu w[...] wollen; denn ein Vorschlag [...] ging, daß das Council nur [...] ein Feld überlassen sollte, wen[...] raner „nach dem Glauben, d[...] Confession gelehrt wird, verf[...] gelehnt. Hingegen wurde de[...] Entscheidung über streitige F[...] zusetzen. Einem eingelaufenen [...] zufolge wäre auch die „Verei[...] mit den getroffenen Vereinbar[...] die „Vereinigte Norwegische [...] gaten nach Easton geschickt, u[...] suchers, welcher der Versamml[...] gewohnt hatte, war die Hof[...] genannter Körper sich bald dem [...] Der Vorschlag, ein englisches [...] wurde mit der Bedingung ang[...] stens $10,000 für das Unterne[...]

Eine wunderliche Reform[...] erscheinendes Blatt der Epis[...] testantismus, wenn er seine A[...] „die Reformation reformiren[...] man wieder Altäre in die [...] Liturgie wieder einführe. D[...] mation sei der gewesen, daß m[...] auf den Ruinen der Altäre [...] Gottesdienstordnung preisgeg[...] Blatt scheint nicht sehr in der [...] zu sein. Luther hat bekannt[...] Reformation zu thun gehabt.



In seinem
e, auf dem
n dem, wie
as Begräb=
31. März,
es Liedes:
l Thess. 4,
e aus dem
gesungen
überfüllten
. Als noch
ede: „Alle
(„O Jeru=
ewegte sich
o man die
om Mittel=
etzte. Am
em Liede:
dann hielt
ren einige
Rede über
ng einiger
schloß die
ne gebracht
Zu seinem
ten, unter
, Blumen,
lur wenige
Kämpfen
sie fast alle
Gemeinden
erschienen.
örte, war
n aus der=
Hempfing,
m. Möge
Segen sein
ichen Ein=
Glauben
isses nach=
es gekrönt

i=Synode.

:k.

Der vori=
s Districts
re Mission.
ms wieder
illen sollen
Bezug auf
Den lieben
licher Dank
für Innere
en." Der
303.88 für
„Es wird
her." Ge=
raner, wie
daher Chri=
n.

F. P.

Seward,
ue Schüler
ner Schüler
=College
en und 21
l Mädchen,
Jahres ein=

getreten. — Das theologische Seminar der Norwegischen Synode zu Minneapolis zählt in diesem Jahr 42 Studenten, 20 in der theoretischen und 22 in der praktischen Abtheilung. Von diesen 42 Studenten sind neu eingetreten in die theoretische Abtheilung 8, in die praktische 9. Seit dem Brand des Seminargebäudes ist die Anstalt in einem Hotel untergebracht, das man um $15.00 monatlich gemiethet hat, und für die Studenten der Oberklasse hat man noch ein benachbartes Haus um $10.00 monatlich gemiethet. Ueber einen neuen Seminarbau hat sich die Synode noch nicht geeinigt.

A. G.

Das General Council hat seine 25ste Versammlung im October d. J. zu Easton, Pa., gehalten. Das Council ist in den Jahren 1866 und '67 im Gegensatz zur General-Synode entstanden, aus der diejenigen, welche die neue Verbindung schlossen, großentheils kurz zuvor ausgetreten waren. In den letzten Jahren hat sich aber wieder eine Annäherung zwischen den beiden Körperschaften bemerkbar gemacht, und diese Bewegung ist während der diesjährigen Versammlung des Council nicht unbeträchtlich vorangerückt. Die General-Synode hatte einen Vertreter abgeordnet, der auch erschienen war, aber gleich, als er der Versammlung vorgestellt worden war, erklärte, er könne als „officieller Besucher" erst dann auftreten, wenn auch das Council einen Abgeordneten zur nächsten Versammlung der General-Synode erwählt habe. Erst nachdem die Erfüllung dieser Vorbedingung seitens des Council beschlossen war, brachte Dr. Owen mit beredten Worten und Handschlag die Grüße der General-Synode an das Council dar und nahm den von dem neuerwählten Präses Dr. Moldehnke ausgesprochenen Dank entgegen. Der von der Versammlung angenommene Bericht der Committee, welche vor zwei Jahren beauftragt war, bezüglich des kirchlichen Zusammenwirkens der beiden Kirchenkörper Vorschläge zu machen, ist zu lang, als daß wir ihn hier abdrucken könnten. Es handelt sich in diesen Beschlüssen kurz gesagt um eine Regel, durch deren Beobachtung vermieden werden soll, daß beide Kirchenkörper einander das Gebiet streitig machen, der eine Theil Gemeinden gründet, wo der andre Theil schon Gemeinden hat. Daß eine solche Regel eigentlich nur dann berechtigt ist, wenn beide Theile im Glauben und Bekenntniß einig sind, scheint man im Council nicht zu wissen oder nicht wissen zu wollen; denn ein Vorschlag von Dr. Späth, der dahin ging, daß das Council nur dann der General-Synode ein Feld überlassen sollte, wenn auf demselben die Lutheraner „nach dem Glauben, der in der Augsburgischen Confession gelehrt wird, versorgt werden", wurde abgelehnt. Hingegen wurde des weiteren empfohlen, zur Entscheidung über streitige Fälle ein Schiedsgericht einzusetzen. Einem eingelaufenen Schreiben ihres Secretärs zufolge wäre auch die „Vereinigte Synode im Süden" mit den getroffenen Vereinbarungen einverstanden; auch die „Vereinigte Norwegische Kirche" hatte einen Delegaten nach Easton geschickt, und in dem Bericht des Besuchers, welcher der Versammlung der „Ver. Kirche" beigewohnt hatte, war die Hoffnung ausgesprochen, daß genannter Körper sich bald dem Council anschließen werde. Der Vorschlag, ein englisches Kirchenblatt herauszugeben, wurde mit der Bedingung angenommen, daß zuvor wenigstens $10,000 für das Unternehmen gesichert sein müßten.

A. G.

Eine wunderliche Reformation. Ein in Milwaukee erscheinendes Blatt der Episcopalen meint, der Protestantismus, wenn er seine Aufgabe erfüllen wolle, müsse „die Reformation reformiren", und zwar dadurch, daß man wieder Altäre in die Kirchen stelle und die alte Liturgie wieder einführe. Der große Fehler der Reformation sei der gewesen, daß man die protestantische Kanzel auf den Ruinen der Altäre aufgerichtet und die alte Gottesdienstordnung preisgegeben habe. Das episcopale Blatt scheint nicht sehr in der Kirchengeschichte bewandert zu sein. Luther hat bekanntlich auch ein wenig mit der Reformation zu thun gehabt. Ueberall aber, wo man auf



ihn, den von Gott bestellten Reformator der Kirche, hörte, hat man die Altäre nicht zerbrochen, sondern ruhig in den Kirchen gelassen. Man entzog sie nur dem papistischen Götzendienst und stellte sie nunmehr in den Dienst des Evangeliums. Ebenso wenig zerstörte man die altkirchlichen Formen des Gottesdienstes; man säuberte sie nur von dem Unrath römischer Irrlehre. Es war der „Geist" Carlstadts und der reformirten Schwärmer, der gegen die Altäre und die alten Gottesdienstordnungen wüthete und im Abthun von solchen Dingen die gründliche Reformation sah. Die lutherische Kirche hat bis auf diesen Tag die Altäre und die liturgische Form des Gottesdienstes beibehalten. Freilich sieht sie in diesen Dingen nicht das Heil der Kirche. In der Kirche kommt alles auf die reine Predigt des Evangeliums an. Wo diese fehlt, da ist die Kirche deformirt, das heißt, häßlich und entstellt; wo sie wieder erschallt, da ist die Kirche wahrhaft reformirt worden, das heißt, da hat die Kirche wieder ihre rechte Gestalt und Schöne erlangt. Will der „americanische Protestantismus" sich reformiren, — und er bedarf der Reformation — so hat er nicht zunächst für Altäre und Liturgie zu sorgen, sondern darauf zu sehen, daß in seinen Kirchen das Evangelium von Christo dem Gekreuzigten gepredigt werde. Jetzt werden in den meisten Kirchen Menschenwerke, und noch recht elende dazu, zum Grunde der Seligkeit gemacht. Die rechte Reformation hat vor allen Dingen auch die Episcopalkirche nöthig, trotz ihrer liturgischen Formen und anderer an die „alte Kirche" erinnernden Dinge.

F. P.

Temperenzler und die Bibel. Einer der Texte, über welche die americanischen Temperenzschwärmer mit Vorliebe predigen, lautet: "*Woe unto him that giveth his neighbor drink.*" Wir sind gefragt worden, ob denn ein solcher Spruch in der Bibel stehe. Die angeführten Worte sind nach der englischen Bibel die Anfangsworte des Spruches Habak. 2, 15., der nach Luthers Uebersetzung lautet: „Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkest, und mischest deinen Grimm drunter, und trunken machest, daß du seine Scham sehest." Dem Zusammenhang nach ist dies eine Drohung an den König von Babel, der sich anschickte, die Völker zu verderben, um sie hernach zum Gespötte für ihre Unterjocher zu machen. Aber auch für sich betrachtet sagt der Spruch nicht, was die Temperenzler mit den losgerissenen Anfangsworten beweisen wollen, daß jede Darreichung eines Trunks, auch eines Labetrunks in bescheidenem Maß, eine fluchwürdige That sei, sondern es wird über den das Wehe gerufen, der seinen Nächsten trunken macht, und um in dieses „Wehe!" einzustimmen, braucht man kein Temperenzschwärmer, sondern nur ein schlichter, nüchterner Lutheraner zu sein.

A. G.

Die Society of Christian Endeavor in deutschländischer Beurtheilung. Die „Deutsche Evangelische Kirchenzeitung" sagt in Bezug auf die in Boston abgehaltene Jahresversammlung der Christian Endeavor-Gesellschaft: „Diese Conventionen mit ihrem bestimmten und entschiedenen christlichen Gepräge sind ein charakteristisches Merkmal unserer Zeit, in der allenthalben das Gleichartige und die gleichartigen Interessen sich miteinander verbinden. Da ist es hocherfreulich und begeisternd, wenn man mehr und mehr wahrnehmen darf, daß die Kinder des Reichs von den klugen Weltkindern lernen und sich miteinander wider die Christo und der Kirche feindlichen Strömungen und Mächte und für Christum und die Kirche verbinden." So weit das deutschländische Blatt. Wollte Gott! das Urtheil wäre richtig. Es wäre wirklich etwas Großartiges im kirchlichen Sinne, wenn man sagen könnte, daß jene 56,425 Delegaten, welche in Boston tagten und etwa 40,000 Localvereine vertraten, „für Christum und die Kirche" versammelt gewesen seien. Aber leider! kann man nicht ein so günstiges Urtheil fällen, wenn man sich die Sache etwas näher ansieht und z. B. liest, was der Präsident der Gesellschaft, Pastor Francis E. Clarke, in der "North American Review"

über das Wesen
Ein Christ muß
theil von der
dem, was der
allein durch das
machenden Glaub
Glauben erhalter
Endeavor der
Davon sagt der
führt er aus, daß
letzten Versamml
politische A
Bürgerthum
wähnt Clarke "m
er selbst sagt, das
z. B. dies, daß n
Gesellschaft zu e
helfen sucht. An
der der Endeavo
die sie gegen die
schaft haben, und
Sinne sammeln.
schnell hinweg,
Boden betritt.
Erörterung der ch
den Frieden der g
Präsident der G
überhaupt die ch
daß wir Menschen
Christi Verdienst
deutet er doch in
nicht mit einem
über die, welche e
keit in der Lehre
nicht berühren (C
it is apt to be bro
Jede der dreißig K
treten waren, hat
Glauben lassen.
das Christenthum
sondern im äußer
welchen das Str
"a purer politic
nimmt. Clarkes
Vorstellungen übe
erwecken, die Vor
gabe der Kirche se
digt des Evangeli
vielmehr aus ver
canische Bürger zu
natürlich=menschli
des Christenthums
so wird der christli
tian Endeavor le

England und d
bury hat als erster
öffentliche Antwo
englische Volk zur
Roms ergehen la
anglicanische Erz
Brief schrieb, sche
der englischen Kirc
müßte, um sich
selbst vergessen, die
Wahrheit beiseite s
Drangabe dem eng
Kirchliche Blätter r
Heimschickung des
seine Zumuthung a
wonnen habe. Ab
hat von jener St
wartet. Aber sein

stellten Reformator der Kirche, hörte, icht zerbrochen, sondern ruhig in den Man entzog sie nur dem papistischen llte sie nunmehr in den Dienst des nso wenig zerstörte man die altkirch- Gottesdienstes; man säuberte sie nur ischer Irrlehre. Es war der „Geist" er reformirten Schwärmer, der d die alten Gottesdienstordnungen thun von solchen Dingen die gründ- ch. Die lutherische Kirche hat bis Altäre und die liturgische Form des halten. Freilich sieht sie in diesen il der Kirche. In der Kirche kommt redigt des Evangeliums an. Wo Kirche deformirt, das heißt, häß- sie wieder erschallt, da ist die Kirche rt worden, das heißt, da hat die rechte Gestalt und Schöne erlangt. ische Protestantismus" sich refor- darf der Reformation — so hat er ltäre und Liturgie zu sorgen, hen, daß in seinen Kirchen das Evan- dem Gekreuzigten gepredigt werde. meisten Kirchen Menschenwerke, und , zum Grunde der Seligkeit gemacht. ion hat vor allen Dingen auch die ig, trotz ihrer liturgischen Formen „alte Kirche" erinnernden Dinge.

F. P.

ld die Bibel. Einer der Texte, über schen Temperenzschwärmer mit Vor- t: "*Woe unto him that giveth his* Wir sind gefragt worden, ob denn n der Bibel stehe. Die angeführten englischen Bibel die Anfangsworte 2, 15., der nach Luthers Uebersetzung der du deinem Nächsten einschenkest, Grimm drunter, und trunken machest, sehest." Dem Zusammenhang nach g an den König von Babel, der sich : zu verderben, um sie hernach zum nterjocher zu machen. Aber auch für : Spruch nicht, was die Temperenzler n Anfangsworten beweisen wollen, ng eines Trunks, auch eines Labe- m Maß, eine fluchwürdige That sei, r den das Wehe gerufen, der seinen macht, und um in dieses „Wehe!" t man kein Temperenzschwärmer, son- r, nüchterner Lutheraner zu sein.

A. G.

Christian Endeavor in deutsch- ilung. Die „Deutsche Evangelische t in Bezug auf die in Boston abge- mmlung der Christian Endeavor- Conventionen mit ihrem bestimmten ristlichen Gepräge sind ein charakteri- iserer Zeit, in der allenthalben das e gleichartigen Interessen sich mit- Da ist es hocherfreulich und be- n mehr und mehr wahrnehmen darf, Reichs von den klugen Weltkindern einander wider die Christo und der Strömungen und Mächte und für che verbinden." So weit das deutsch- ollte Gott! das Urtheil wäre richtig. das Großartiges im kirchlichen Sinne, nte, daß jene 56,425 Delegaten, welche etwa 40,000 Localvereine vertraten, die Kirche" versammelt gewesen seien. man nicht ein so günstiges Urtheil h die Sache etwas näher ansieht und r Präsident der Gesellschaft, Pastor in der "North American Review" über das Wesen und die Arbeit der Gesellschaft mittheilt. Ein Christ muß doch festhalten: Die Kirche hat nur Vortheil von der Predigt des Evangeliums und dem, was der Predigt des Evangeliums dient; denn allein durch das Evangelium werden Menschen zum seligmachenden Glauben an Christum gebracht und in solchem Glauben erhalten. Will nun die Society of Christian Endeavor der Ausbreitung des Evangeliums dienen? Davon sagt der Präsident zunächst gar nichts. Vielmehr führt er aus, daß der Grundton (keynote) bei den drei letzten Versammlungen der gewesen sei, eine reinere politische Atmosphäre und ein besseres Bürgerthum zu schaffen. An zweiter Stelle erwähnt Clarke "missionary interests", versteht aber, wie er selbst sagt, das Wort „Missionar" im weitesten Sinne, z. B. dies, daß man den Verkommenen der menschlichen Gesellschaft zu einer anständigen Lebensstellung zu verhelfen sucht. An dritter Stelle erwähnt er, daß die Glieder der Endeavor Society sich auch der Pflicht erinnern, die sie gegen die Missionsbehörde ihrer Kirchengemeinschaft haben, und Beiträge für Missionszwecke im engeren Sinne sammeln. Doch über diesen Punkt geht Clarke schnell hinweg, weil er hier für ihn heikeln Grund und Boden betritt. Er will und muß alles meiden, was nach Erörterung der christlichen Lehre aussieht, wenn er nicht den Frieden der großen Gesellschaft stören will. Kennt der Präsident der Gesellschaft für „christliche Bestrebungen" überhaupt die christliche Lehre, die Lehre nämlich, daß wir Menschen nicht durch eigene Werke, sondern durch Christi Verdienst selig werden? Wenn er sie kennt, so deutet er doch in seinem zehn Seiten langen Artikel auch nicht mit einem Wörtlein auf dieselbe hin. Er spottet über die, welche eine Vereinigung auf Grund der Einigkeit in der Lehre anstreben. Das Thema soll man gar nicht berühren (Christian union is much like silence; it is apt to be broken when you begin to talk about it). Jede der dreißig Kirchengemeinschaften, die in Boston vertreten waren, hat ihr Gutes; man soll jeden bei seinem Glauben lassen. Kurz, Pastor Clarke redet so, als ob das Christenthum nicht im Glauben an das Evangelium, sondern im äußeren Thun einiger Werke bestehe, unter welchen das Streben nach "a better citizenship", "a purer political atmosphere" die erste Stelle einnimmt. Clarkes Auseinandersetzungen können nur falsche Vorstellungen über Wesen und Zweck der christlichen Kirche erwecken, die Vorstellung nämlich, daß es nicht die Aufgabe der Kirche sei, die sündigen Menschen durch die Predigt des Evangeliums in den Himmel zu führen, sondern vielmehr aus verkommenen Menschen anständige americanische Bürger zu machen. Weltliches Bürgerthum und natürlich-menschliche Wohlthätigkeit werden an Stelle des Christenthums und der christlichen Werke gesetzt, und so wird der christlichen Kirche durch die Society of Christian Endeavor leider! viel Schaden gethan werden.

F. P.

Ausland.

England und der Pabst. Der Erzbischof von Canterbury hat als erster Vertreter der anglicanischen Kirche eine öffentliche Antwort auf des Pabsts Einladung an das englische Volk zur Rückkehr unter die kirchliche Oberhoheit Roms ergehen lassen. In seinem Hirtenbrief sagt der anglicanische Erzbischof, Pabst Leo habe, als er seinen Brief schrieb, scheinbar die Stellung und die Geschichte der englischen Kirche ganz vergessen gehabt, und letztere müßte, um sich mit der Pabstkirche zu vereinigen, sich selbst vergessen, die mit schweren Opfern wiedergewonnene Wahrheit beiseite setzen und ein Erbtheil wegwerfen, dessen Drangabe dem englischen Volk nicht in den Sinn komme. Kirchliche Blätter rühmen diese Antwort als eine verdiente Heimschickung des römischen Unverschämten, der durch seine Zumuthung an die englischen Protestanten nichts gewonnen habe. Aber Rom weiß, was es thut. Leo XIII. hat von jener Stelle wohl schwerlich etwas Anderes erwartet. Aber seine Vorgänger haben von Alters her die Weise gehabt, auch solchen, welche sie nichts angingen, möglichst viel zuzumuthen, auch auf die Gefahr hin, fürs erste zurückgewiesen zu werden, aber in der Erwartung, daß der Baum, der auf den ersten Hieb nicht fällt, doch vielleicht auf den zehnten fallen werde und dann die ersten neun nicht werden vergebens gewesen sein. So kann auch Leo XIII. als echter Pabst sich gedulden und seinen Nachfolgern in die Hände arbeiten. Vielleicht kommt einmal ein Erzbischof von Canterbury, der eine andere Sprache führt als Erzbischof Benson.

A. G.

In Rom wird demnächst eine Versammlung stattfinden, die sich mit der Frage beschäftigen soll, wie die Verehrung der Jungfrau Maria in der römischen Kirche auf eine noch höhere Stufe gebracht werden möchte. Das ist allerdings keine leichte Frage; denn hoch über den HErrn Christus und die ganze heilige Dreifaltigkeit hat man im papistischen Andachtswesen die heilige Jungfrau schon längst gestellt. Kommen doch z. B. im gewöhnlichen Rosenkranz immer zehn Ave-Maria-Perlen auf eine Paternoster-Perle, also je zehn Gebete zur heiligen Jungfrau auf ein Gebet zum Vater im Himmel. Braucht man doch nur das bekannte Rafael'sche Marienbild, die sixtinische Madonna, anzusehen, um sich sagen zu lassen, wer nach römischer Auffassung die eigentliche Gnadenspenderin sei, die holde Himmelskönigin oder das strenge Kind auf ihrem Mutterarm. So hatten denn den letzten Nachrichten zufolge schon zehn Cardinäle, vierunddreißig Erzbischöfe und vierundneunzig Bischöfe ihre Absicht kund gethan, an der wichtigen Versammlung zur Lösung dieser schwierigen Aufgabe theilzunehmen, und es wird, wenn diese Pabstcreaturen erst beisammen sind, wieder recht antichristisch hergehen.

A. G.

In Japan macht sich, wie wir schon früher gemeldet haben, unter den dortigen Christen immer wieder ein Verlangen nach kirchlicher Selbständigkeit bemerkbar. Es wird geltend gemacht, die Ausbreitung des Christenthums würde bei den heidnischen Japanesen auf weniger Widerstand stoßen, wenn die Missionsarbeit nicht von ausländischen Missionsgesellschaften und deren vom Ausland gesandten Missionaren, sondern von der einheimisch japanesischen Kirche aus betrieben würde. Auch glaubt man, die japanesischen Christengemeinden selber würden sich vortheilhafter entwickeln, wenn sie unabhängig wären. Endlich verlautet, daß auch die japanesische Landesregierung die Beziehungen der einheimischen Christengemeinden zu auswärtigen Personen und Gesellschaften auf ein möglichst geringes Maß gebracht sehen möchte. Auf diese Kundgebungen hin hat die große americanische Missionsgesellschaft *American Board* beschlossen, eine aus vier Personen bestehende Deputation nach Japan zu schicken mit dem Auftrag, durch persönliche Einsichtnahme in die Lage der Dinge, besonders durch Verhandlungen mit Vertretern der japanesischen Gemeinden über deren Pläne, Mittel und Aussichten möglichst zuverlässige Erhebungen zu machen und dann dem *Board* in Boston einen eingehenden Bericht zu erstatten, von dem es abhängen soll, ob und wie weit die Gesellschaft ihre Thätigkeit in und für Japan abstellen werde.

A. G.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses des Wisconsin-Districts wurde Herr P. A. O. Engel am 15. Sonnt. n. Trin. in Tigerton, Shawano Co., Wis., in sein Amt eingeführt von O. List. Adresse: Rev. A. O. Engel, Tigerton, Shawano Co., Wis.

Im Auftrag des Präsidiums Südlichen Districts wurde Herr P. G. P. A. Kirschke am 17. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde zu Honey Grove, Tex., eingeführt von M. Heyer. Adresse: Rev. G. P. A. Kirschke, Honey Grove, Fannin Co., Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Zürrer wurde Herr P. Julius Drexler am 18. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Lemars, Iowa, eingeführt von J. Horn. Adresse: Rev. J. Drexler, Lemars, Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Strasen wurde Herr P. Karl Schmidt am 19. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Stevens Point, Wis., eingeführt von A. Krusche. Adresse: Rev. C. Schmidt, 645 Elk St., Stevens Point, Wis.

Beauftragt vom Ehrw. Herrn Präses Brand, wurde Herr P. P. Graupner am 19. Sonnt. n. Trin. in seinen beiden neuen Gemeinden in Newark und Clyde, N. Y., eingeführt von Aug. Senne. Adresse: Rev. P. Graupner, Arcadia, Wayne Co., N. Y.

Präsidialem Auftrag gemäß wurde Herr P. R. T. Vorberg von Arcadia, N. Y., unter Assistenz von P. H. Battenberg am 19. Sonnt. n. Trin. in den Gemeinden Floradale und Salem eingeführt von J. Frosch. Adresse: Rev. R. T. Vorberg, Floradale, Waterloo Co., Ont.

Am 19. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. H. A. Brandt erhaltenem Auftrag gemäß in seiner Gemeinde zu Lebanon, Wis., unter Assistenz des P. H. Strasen eingeführt von C. Strasen sen. Adresse: Rev. H. A. Brandt, Lebanon, Dodge Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde am 20. Sonnt. n. Trin. Herr P. J. Drögemüller in seiner Gemeinde zu Palatine, Cook Co., Ill., eingeführt von J. H. Haake.

Am 20. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. W. J. B. Lange im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Mittleren Districts unter Assistenz der PP. Wambsganß, Henkel, Eickstädt und Gotsch eingeführt von P. Seuel. Adresse: Rev. W. J. B. Lange, Wanamaker, Marion Co., Ind.

Kircheinweihungen.

Am 6. Sonnt. n. Trin. wurde die evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche in Buckman Town, Minn., dem Dienste des HErrn geweiht. Festprediger waren: PP. J. Fackler und Agather. Aug. Kollmann.

Am 9. Sonnt. n. Trin. weihte die evangelisch-lutherische St. Pauls-Gemeinde U. A. C. zu Wittenberg, Wis., ihre schon vor einigen Jahren begonnene und noch unvollendete Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger: P. Fuhrmann Vormittags über das Kirchweih-Evangelium, P. Th. Bretscher Nachmittags über die Kirchweih-Epistel. O. List.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die evangelisch-lutherische St. Pauli-Gemeinde in Town Clear Creek, Wis., ihre neuerbaute Kirche (26×40 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Otto Bräm und H. C. F. Otte (engl.). A. C. Staats.

Am 18. Sonnt. n. Trin. weihte die evangelisch-lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde zu Town Waltham, Minn., ihre neue Kirche (60×36×20 mit 98 Fuß hohem Thurm, Altarnische und Sacristei) dem Dienste Gottes. Prediger: PP. Dubberstein, Rumsch und Zich (engl.). Herm. Meyer.

Am 19. Sonnt. n. Trin. weihte die evangelisch-lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde zu Stein, Minn., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. R. Köhler und C. F. Malkow. H. C. Brinkmann.

Am 19. Sonnt. n. Trin. weihte meine Filial-Gemeinde zu Storm Lake, Iowa, ihre von den Presbyterianern erworbene Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. Schwenk und Schliepsiek (engl.). H. Wehking.

Am 19. Sonnt. n. Trin. weihte die evangelisch-lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde zu Springfield, Mass., ihre neuerbaute Kirche (32×50 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Aug. Brunn und Theo. Groß (engl.).
W. Mönkemöller.

Schuleinweihungen.

Die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Mount Olive, Ill., weihte am 8. September ihre neuerbaute Schule ein. Größe: 40×62 Fuß, zwei Stockwerk hoch, vier geräumige Schullocale.
H. Weisbrodt.

Am 19. Sonnt. n. Trin. weihten die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Mishawaka, Ind., und die ev.-luth. St. Petri-Gemeinde zu Woodland, Ind., ihre neuerbauten Schulhäuser dem Dienste Gottes. Aug. F. Schlechte.

Kirchweihe und Einführung.

Die von der hiesigen St. Stephans-Gemeinde abgezweigte Jehovah-Gemeinde weihte am 19. Sonnt. n. Trin. ihr in der Nähe der Südgrenze der Stadt erbautes Kirchgebäude (56×28 Fuß), welches im zweiten Stockwerk zu Schulzwecken benutzt wird, dem Dienste Gottes, wobei der Unterzeichnete die Predigt hielt. — An demselben Tage führte der Unterzeichnete, von dem Herrn Districtspräses dazu bevollmächtigt, den neuberufenen Seelsorger, Herrn P. H. F. Eggers, in sein Amt ein. Herr P. G. Löber, welcher die Einführungspredigt hielt, und Herr P. W. Brand, welcher eine englische Predigt hielt, assistirten.
B. Sievers.

Kirchweihe und Jubiläum.

Am 20. Sonnt. n. Trin. feierte die evangelisch-lutherische St. Johannes-Gemeinde zu Good Thunder, Minn., ein herrliches Doppelfest, nämlich Kirchweihe und Jubelfest des 25jährigen Bestehens. Die Abschiedspredigt von der alten Kirche hielt P. Maaß, Kirchweihpredigt Präses Pfotenhauer, Jubiläumspredigt P. Schulze; P. Detzer predigte in englischer Sprache. Die neuerbaute Kirche ist ein solides Brickgebäude, mit Thurmvorsprung und Altarnische 94 Fuß lang. Breite: 45 Fuß; Höhe des Thurms: 128 Fuß. Der Bau ist in rein gothischem Styl aufgeführt. Joh. Grabarkewitz.

Missionsfeste.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Zions-Gemeinde zu Marengo, Ill., mit der St. Johannis-Gemeinde zu Union. Prediger: PP. Dannenfeldt und C. Schmidt (engl.). Collecte und Ueberschuß: $87.00.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die St. Stephans-Gemeinde zu Milwaukee, Wis. Prediger: Die Professoren Streckfuß und Müller. Collecte nach Abzug: $79.50.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die St. Paulus-Gemeinde zu Rockford, Ill., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: PP. Spiering und Bertram. Collecte nach Abzug: $70.00.

Am 14. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu College Point, L. I., mit den Gemeinden der PP. Steup, Schönfeld, Rippe und A. Tilly. Prediger: PP. Steup und Schönfeld. Collecte: $114.00. — Die Gemeinde zu Hillsboro, Kans. Prediger: PP. Niebelschütz und Häfner. Collecte: $52.00.

Am 15. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Riege, Nebr. Prediger: P. Wenzel. Collecte: $13.15. — Die Immanuels-Gemeinde bei Sterling, Nebr. Prediger: PP. Huber und Rademacher. Collecte: $40.00.

Am 16. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannis-Gemeinde zu Beardstown, Ill. Prediger: Prof. Herzer und die PP. Schwagmeyer und Zahn (engl.). Collecte: $113.76. — Die Gemeinden von Charlotte und Lyons, Iowa. Prediger: PP. v. Strohe und Th. Steege. Collecte nach Abzug: $40.00. — Die Gemeinden bei Herington und Lincolnville, Kans. Prediger: Die Professoren Käppel und Stöppelwerth. Collecte nach Abzug: $75.00. — Die Gemeinde bei Tecumseh, Nebr., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: Prof. Weller und P. Chr. Meyer. Collecte nach Abzug: $62.75. — Die Gemeinde bei Hilliards, O. Prediger: PP. Werfelmann sen., Herbst sen. und Knust. Collecte: $57.50. — Die Gemeinde in Farmington, Mo. Prediger: PP. Flachsbart und Gaßner. Collecte nach Abzug: $44.86. Die St. Paulus-Gemeinde bei Charter Oak, Iowa. Prediger: P. Haar. Collecte: $50.00. Die Immanuels-Gemeinde bei Lewiston, Minn. Prediger: PP. Nickels, J. Brauer und C. F. Walther. Collecte: $101.75. — Die Zions-Gemeinde zu Pittsburg, Kans. Prediger: PP. H. C. Senne und R. Mießler. Collecte: $40.70.

Am 17. Sonnt. n. Trin.: Die St. Pauls-Gemeinde in Leavenworth, Kans., mit Millwood und Farley. Prediger: PP. Polster, Vetter jun. und Hafner. Collecte: $60.28. — Die St. Paulus-Gemeinde in Millard, Nebr. Prediger: P. Leuthäuser. Collecte nach Abzug: $10.40. — P. Zabels beide Gemeinden. Prediger: PP. Ehlen und Pfotenhauer. Collecte nach Abzug: $34.05. — Die Gemeinde in Hollyrood, Kans. Prediger: PP. Obermowe und Hellwege. Collecte: $30.72. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Hammond, Ind. Prediger: Prof. Lindemann, Zucker und P. Herzberger (engl.). Ueberschuß: $69.02. — Die Gemeinde Natoma, Kans. Prediger: PP. J. M. Hahn und Th. Bauer. Collecte: $11.00. — P. Jahns drei auch in diesem Jahr durch Mißernten heimgesuchten Gemeinden in Nebraska. Prediger: PP. Rathert und J. D. Schröder. Collecte trotz der drückenden Lage: $19.00. — Die Gemeinde zu Helena, Mont. Prediger: P. Mertz. Collecte: $9.05. — Die Gemeinde in Farming, Minn. Prediger: PP. Agather und Krumsieg. Collecte nach Abzug: $42.97. — Die Gemeinde in Warsaw, Ill., mit Gästen. Prediger: PP. Dörffler, Blanken und Hallerberg jun. (engl.). Collecte: $73.10. — Die Gemeinden Belleville, E. St. Louis, Mascoutah, Millstadt, Ill. Prediger: PP. Lange und Bartels. Collecte trotz des Regenwetters: $116.18. — Die Gemeinde bei Flensburg, S. Dak. Prediger: PP. J. Meier und W. Meier. Collecte: $40.38. — In Copperas Cove, Tex. Prediger: PP. H. Sieck und Nische (engl.). Collecte: $32.35. — Die Emmaus-Gemeinde in St. Louis. Prediger: PP. Katthain und Dornseif. Collecte: $72.44. — Die Zions-Gemeinde bei Tripp, S. Dak. Prediger: PP. H. Ehlen und J. D. Ehlen. Collecte: $56.46. — Die Gemeinde in Blue Hill, Nebr. Prediger: PP. Cholcher und W. Wambsganß. Collecte: $36.62. — Die Gemeinde zu Fort Smith, Ark. Prediger: PP. Rüßkamp und Rader (engl.). Collecte nach Abzug: $33.50. — Die Gemeinden zu Swanville und Swanville Town, Minn. Prediger: PP. Weerts
Abzug: $11.70.

Am 18. Sonnt. n. Trin.: Die
Bend, Ind. Prediger: PP. Sc
lecte: $49.04. — Die Zions-Ge
Prediger: PP. Bergt sen. und
— Die Gemeinde zu North Ea
hannes und Dubpernell. Colle
zu Anderson, Tex. Prediger: P
— Die Gemeinde zu Lincoln, T
Jäbker. Collecte nach Abzug: $
in Cuming, Nebr. Prediger: P
lecte nach Abzug: $37.52.

Bei dem Missionsfest der G
Norborne, Mo., am 14. Sonn
Schwartz und Kowert.

(Fortsetzu

Conferenz

Die nordöstliche Speciale
melt sich am 12. und 13. Nover
P. Th. Händschke und P. E. F.
Schmidt, P. E. Scherf. Beid
P. A. Dommann.

Die Denison Specialconf
am 12. und 13. November bei
dan Tp., Iowa. Prediger: Lo
Günther (Brandes). Predigtvo
des 23. Sonnt. n. Trin.: Jipp;
des 23. Sonnt. n. Trin.: Bro
Evangelium des 24. Sonnt. n.
Aron. Arbeit über biblische Bi
(Steege). Arbeit über den 7. A
fession: Günther. — Anmeldun
event. Abmeldung. — Gäste sind

Die gemischte Pastoralcon
Manitowoc County versar
vember und bleibt drei Tage
Anmeldung nöthig bei Herrn I

Die Baltimore Districtsc
12. bis 14. November in der S
more, Md. Anmeldung beim D

Anze

Herr P. L. C. Hansen in
„Evangelischen Synode von Ill
unsere Synode.

Herr P. Karl Hauser ist wi
schaft zurückgekehrt, wie untenst

„Der Unterzeichnete erklärt, d
der in Buffalo durch seine Aust
nicht hätte entziehen sollen, un
geschehenen Schritt, und bittet
niß ab.

„Zum andern erklärt er, da
nationalen slavonischen Unterst
hat, weil er erkennt, daß dersel
Worte Gottes zuwider sind.

Liturgische

In Bezug auf die Nachfrage
neten seiner Zeit herausgegeben
schrift“ theilt derselbe mit, d
schon seit längerer Zeit vergrif
neuer und entsprechender Gesta
agende vom Concordia Publis
gegeben und der Druck bald vo

Nur ein

Die Studenten-Kasse ist so
welche von ihr Unterstützung e
gerne möchte ich den armen Sc
der armen Studenten-Kasse?
worten, und zwar von vielen S
Minneapolis, 29. Oct. 1895.



n.

gelisch=lutherische
der, Minn., ein
und Jubelfest des
gt von der alten
ises Pfotenhauer,
digte in englischer
des Brickgebäude,
ß lang. Breite:
r Bau ist in rein
rabarkewitz.

---

inde zu Marengo,
nion. Prediger:
ollecte und Ueber=

ans=Gemeinde zu
en Streckfuß und

lus=Gemeinde zu
nden. Prediger:
Abzug: $70.00.
zu College Point,
Schönfeld, Rippe
önfeld. Collecte:
f. Prediger: PP.

in Riege, Nebr.
Die Immanuels=
PP. Huber und

nis=Gemeinde zu
die PP. Schwag=
— Die Gemeinden
r: PP. v. Strohe
0.00. — Die Ge=
f. Prediger: Die
llecte nach Abzug:
., mit Gästen aus
nd P. Chr. Meyer.
e bei Hilliards, O.
und Knust. Col=
n, Mo. Prediger:
Abzug: $44.86.
Jowa. Prediger:
els=Gemeinde bei
Brauer und C. F.
emeinde zu Pitts=
und R. Mießler.

neinde in Leaven=
iger: PP. Polster,
— Die St. Pau=
: P. Leuthäuser.
beide Gemeinden.
llecte nach Abzug:
f. Prediger: PP.
— Die St. Pauls=
Prof. Lindemann,
ß: $69.02. — Die
M. Hahn und Th.
ei auch in diesem
nden in Nebraska.
Collecte trotz der
zu Helena, Mont.
Die Gemeinde in
d Krumsieg. Col=
in Warsaw, Jll.,
nken und Haller.
Gemeinden Belle=
ll. Prediger: PP.
metters: $116.18.
Prediger: PP.
— Jn Copperas
(engl.). Collecte:
Louis. Prediger:
44. — Die Zions=
PP. H. Ehlen und
Gemeinde in Blue
W. Wambsganß.
Smith, Ark. Pre=
llecte nach Abzug:
Swanville Town,

Minn. Prediger: PP. Weerts und Kollmann. Collecte nach Abzug: $11.70.

Am 18. Sonnt. n. Trin.: Die St. Pauls=Gemeinde in South Bend, Jnd. Prediger: PP. Schlechte und Tr. Thieme. Collecte: $49.04. — Die Zions=Gemeinde bei Bennington, Nebr. Prediger: PP. Bergt sen. und A. Adam. Collecte: $20.84. — Die Gemeinde zu North East, Pa. Prediger: PP. G. Johannes und Dubpernell. Collecte: $33.00. — Die Gemeinde zu Anderson, Tex. Prediger: P. Tiemann. Collecte: $20.00. — Die Gemeinde zu Lincoln, Tex. Prediger: PP. Kilian und Jäbker. Collecte nach Abzug: $63.75. — Die Zions=Gemeinde in Cuming, Nebr. Prediger: PP. P. Gräf und Kühnert. Collecte nach Abzug: $37.52.

Bei dem Missionsfest der Gemeinden von Carrollton und Norborne, Mo., am 14. Sonnt. n. Trin. predigten die PP. Schwartz und Kowert.

(Fortsetzung folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die nordöstliche Specialconferenz von Jowa versammelt sich am 12. und 13. November in Waterloo. Arbeiten: P. Th. Händschke und P. E. F. Melcher. Prediger: P. Carl Schmidt, P. E. Scherf. Beichtredner: P. E. F. J. Richter, P. A. Dommann. Theo. Wolfram.

Die Denison Specialconferenz versammelt sich, w. G., am 12. und 13. November bei P. Andreas Müller in Sheridan Tp., Jowa. Prediger: Lothringer (Aron); Beichtredner: Günther (Brandes). Predigtvorlesung über das Evangelium des 23. Sonnt. n. Trin.: Jipp; Predigtstudie über die Epistel des 23. Sonnt. n. Trin.: Brandes. Disposition über das Evangelium des 24. Sonnt. n. Trin.: Herrmann. Katechese: Aron. Arbeit über biblische Bilder von der Rechtfertigung: ? (Steege). Arbeit über den 7. Artikel der Augsburgischen Confession: Günther. — Anmeldung ist nicht nöthig, sondern bloß event. Abmeldung. — Gäste sind herzlich willkommen.

Theo. Steege, Secr.

Die gemischte Pastoralconferenz von Sheboygan und Manitowoc County versammelt sich, s. G. w., am 12. November und bleibt drei Tage in Sitzung in Plymouth, Wis. Anmeldung nöthig bei Herrn P. H. F. Pröhl.

L. G. Dorpat, Secr.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich vom 12. bis 14. November in der St. Pauls=Gemeinde zu Baltimore, Md. Anmeldung beim Ortspastor (Chr. Kühn) ist nöthig.

Chr. Merkel, Secr.

Anzeigen.

Herr P. L. C. Hansen in Milwaukee, früher Glied der „Evangelischen Synode von Jllinois", bittet um Aufnahme in unsere Synode. J. Strasen, Präses.

Herr P. Karl Hauser ist wieder in unsere Synodalgemeinschaft zurückgekehrt, wie untenstehende Erklärung bezeugt.

P. Brand, Präses.

„Der Unterzeichnete erklärt, daß er sich dem Zeugniß der Brüder in Buffalo durch seine Austrittserklärung aus der Synode nicht hätte entziehen sollen, und bereut diesen in Uebereilung geschehenen Schritt, und bittet hiermit das gegebene Aergerniß ab.

„Zum andern erklärt er, daß er jede Verbindung mit dem nationalen slavonischen Unterstützungsverein (N. S. S.) gelöst hat, weil er erkennt, daß derselbe Stücke an sich trägt, die dem Worte Gottes zuwider sind. Karl Hauser."

Liturgische Formulare.

Jn Bezug auf die Nachfrage nach der von dem Unterzeichneten seiner Zeit herausgegebenen „Liturgischen Monatsschrift" theilt derselbe mit, daß die noch übrigen Exemplare schon seit längerer Zeit vergriffen sind, daß aber dieselbe in neuer und entsprechender Gestalt und im Format der Taschenagende vom Concordia Publishing House nunmehr herausgegeben und der Druck bald vollendet sein wird.

F. Lochner.

Nur ein Wink.

Die Studenten=Kasse ist so arm, wie die armen Schüler, welche von ihr Unterstützung erwarten, ja noch ärmer. Wie gerne möchte ich den armen Schülern helfen! Wer aber hilft der armen Studenten=Kasse? Um recht baldige geneigte Antworten, und zwar von vielen Seiten, bittet herzlich

Minneapolis, 29. Oct. 1895. Fr. Sievers.



Eingekommen in die Kasse des California- und Oregon-Districts:

Synodalkasse: Coll. b. d. Synodalversammlung $35.60.

Innere Mission: St. Paulus-Gem. u. etl. Glieder, San Francisco, 126.60. Missionsfcoll. d. Gem. in Orange, Cal., 64.90. St. Paulus-Frauenver. u. etl. Glieder dess., San Francisco, 58.80. Zions-Frauenver., Oakland, 30.00. Zions-Gem., Oakland, 20.60. Synodalcoll. 63.00. Gem. in Los Angeles, Cal., 16.25. Missionsfcoll. d. Gemm. in Cornelius u. Middleton, Oregon, 33.90. Missionsfcoll. d. Gemm. in Portland, Oregon, 23.70. F. Teichgräber, C. Teichgräber, A. Strube, F. Tappendorf in Humboldt Co. 17.50. Concordia-Jüngl.-Ver., San Francisco, 10.00. P. Haserodt, Alameda, 5.00. P. H. Meyer, Waltham, Minn., 3.00. Frau Kappenmann, San Rafael, 5.00. Missionsfcoll. d. Gemm. in San Francisco, Oakland u. Alameda 158.25. St. Johannes-Gem., San Francisco, 10.00. Frau Anna Kricke, Newman, Cal., 1.50. Missionsfcoll. d. Gemm. in Stockton u. Lodi 48.30. (S. $696.30.)

Arme Studenten: St. Paulus-Frauenver., San Francisco, 15.00. Durch P. J. H. Theiß für Flemming in Springfield v. etl. Gliedern d. Zions-Gem. in Oakland 52.50. Von d. Kindern d. Frau Kappenmann in San Rafael durch P. Bühler 2.50. (S. $70.00.)

Kirchbau in Carson Valley: Lehrer Bohl, San Francisco, 1.00. W. H. Schultheiß, das., 5.00. Durch P. Bühler v. N. N., das., 15.50. W. Martin, das., 5.00. G. Drews, das., 1.00. Frau N. Van Bergen, das., 5.00. M. Henken, das., 5.00. Kassirer Knorr 24.39. Durch P. J. H. Theiß: von Frau P. L. Thee in Oakland 1.00, N. N., das., 2.00, Frau Bossard, das., 1.00, Frl. N. N., das., 2.00, Frau Meiners, das., 1.00. (S. $68.89.)

Gemeinde in Fresno: P. Bühler v. Frau N. Van Bergen, San Francisco, 5.00. N. N., das., 5.00. (S. $10.00.)

Heidenmission: P. C. Claus' Gem. in Creston, Cal., 6.00.

San Francisco, Cal., 16. October 1895.

J. H. Hargens, Kassirer.
336 Capp St., Station C.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Erntefest-Collecten durch P. H. Ruhland in Altamont $8.84 und durch P. H. W. Leßmann in Okawville 11.75, Abendm.-Collecten durch P. Geo. Plehn in South Litchfield 2.43 und durch P. H. Krause in Danvers 3.25, durch C. Hänsgen von P. Mennickes Gem. in Rock Island 30.00, durch P. F. Döderlein von der Gem. in Homewood 3.20, durch P. C. Steege von der Gem. in Dundee 14.28 und durch P. H. Sieving von der Gem. in York Centre 18.25. (S. $92.00.)

Innere Mission: Missionsfcoll. von P. H. Dannenfeldts Gem. in Lindenwood 37.00, von Lehrer F. Militzer in Arlington Heights 1.00, durch P. F. Sattelmeier in Hord von Joach. Becker 2.00, von P. G. Erdmanns Gem. in Chestnut 18.45; Missionsfest-Collecten (Theil): Von P. W. Hallerbergs und P. L. Zahns Gemm. in Quincy 60.00, durch P. Oetting von der Gem. in Golden 58.12, durch P. H. Ruhland von der Gem. in Altamont 34.16, durch P. Müller in Chester 30.00, durch C. Hänsgen von P. C. A. Mennickes Gem. in Rock Island 26.00, durch P. L. W. Dorn in Belleville 58.09, durch P. C. A. Hurhold in Havana 35.00, durch P. A. Sippel in Lincoln 30.00, durch P. P. Döderlein in Marengo 50.00, durch P. G. Kühn in Staunton 50.00, durch Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem 32.20, durch C. G. Blum von P. F. Ottmanns Gem. in Collinsville 78.00, durch P. G. Koch in Petersburg 33.60, durch P. O. Katthain in Hoyleton 100.00 und durch H. A. Sievers von P. Voits Gem. in New Braunschweig 46.50; durch P. A. Wagner in Chicago von Wwe. Pilgrim 10.00, durch P. L. Hölter das. von M. Hemmrich 1.00, durch P. A. Schüßler von d. Gem. in Joliet 38.37 und der Filialgem. in Lockport 3.00, durch P. H. F. C. Meyer in East St. Louis von N. N. 25.00. (S. $857.49.)

Negermission: Missionsfcoll. (Theil): Durch P. Oetting in Golden 15.00, durch P. W. Hallerberg von den beiden Gemm. in Quincy 20.00, durch P. H. Ruhland in Altamont 11.00, durch P. Müller in Chester 30.00, durch C. Hänsgen von P. C. A. Mennickes Gem. in Rock Island 8.00, durch P. L. W. Dorn in Belleville 29.09, durch P. A. C. Hurhold in Havana 20.00, durch P. P. Döderlein in Marengo 25.00, durch P. G. Kühn in Staunton 15.00, durch Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem 16.10, durch C. G. Blum von P. F. Ottmanns Gem. in Collinsville 40.00 und durch P. O. Katthain in Hoyleton 41.00; durch P. A. Reinke in Chicago von Beate Würffel .50 u. Ottilie Würffel .50. (S. $271.19.)

Bau der Negerkirche in Mount Zion, New Orleans, La.: Von F. und H. N.— .25, durch P. J. Strieter in Proviso von Frau N. N. 5.00, durch P. C. Steege in Dundee von N. N. 1.80, durch P. Oetting in Golden von H. H. F. .50, Theil der Missionsfcoll. von P. Müllers Gem. in Chester 11.48, von P. C. A. Mennickes Gem. in Rock Island 6.00, Erntefcoll. v. P. A. Käselitz' Gem. in Juka 3.00, durch H. Koboldt v. P. F. Zagels St. Joh.-Gem. in Effingham 5.45 und durch P. C. F. Hartmann, Theil der Erntefestcoll. und aus dem Klingelbeutel, 8.00. (S. $41.48.)

Englische Mission: Missionsfestcoll. (Theil): Durch P. Oetting in Golden 10.00, durch P. L. W. Dorn in Belleville 29.00, durch P. C. A. Hurhold in Havana 8.84, durch P. G. Kühn in Staunton 16.00, durch Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem 8.05, durch C. Hänsgen von P. C. A. Mennickes Gem. in Rock Island 8.00 und durch C. G. Blum von P. F. Ottmanns Gem. in Collinsville 20.00; von P. J. Strieters Gem. in Proviso 12.00. (S. $111.89.)

Judenmission in St. Paul, Minn.: Durch P. Müller in Chester, Theil der Missionsfcoll., 10.00.

Judenmission: Missionsfcoll. (Theil): Durch P. Oetting in Golden 5.00, durch P. W. Hallerberg von den beiden Gemm. in Quincy 5.00, durch P. H. Ruhland in Altamont 11.00 und durch C. G. Blum von P. F. Ottmanns Gem. in Collinsville 9.70. (S. $30.70.)

Emigrantenmission: Durch P. Oetting in Golden, Theil der Missionsfcoll., 5.00.

Heidenmission: Missionsfcoll. (Theil): Von den Gemm. d. PP. W. Hallerberg und L. Zahn in Quincy 20.00, durch P.

H. Ruhland in
Mennickes Gem
Havana 10.00,
Jul. Stolzenbu
durch C. G. Bl
10.00; von P. C
Coll. von P. M
ler von der Ge
port 2.60 und
(S. $135.75.)
Unterstütz
lehem, Coll. be
Schröder in Hir
nut 5.40, durch
Schnellbacher 5
Berlin 13.50, dr
ver. 3.50, durch
lings Hochz., 9.5
fcoll. der Gem.
P. J. M. Hiebe
Mangelsdorfs G
mann in Woodr
beutel, 40.00.
Arme Stu
in Chicago vom
durch P. Meyer,
durch P. J. D.
Glencoe für O.
O. Hohenstein
Hochz. für F. W
Collegeha
O. Katthains G
Arme Stu
(Theil): Durch
A. Sippel in Lin
schweig 8.00, vo
Zahn in Quinc
durch P. G. Koc
P. H. Pflug v. P.
P. Geo. Plehn i
durch P. C. F. H
der Erntefcoll.
Arme Coll
(Theil): Von de
in Quincy für
8.00; durch P.
bacher für F. W
H. Engelbrecht,
(S. $49.00.)
Arme Schü
cago, vom Frau
Kirchbaukas
ting in Golden,
Taubstumm
in New Berlin
Haacks Hochz., 5
worth, Theil der
(S. $21.10.)
Hungerdist
Oetting in Golde
Gemeinde i
ders Gem. in Sq
gers Gem. bei H
Wittwe We
P. Meyers Gem.
Concordia-
F. Detzers Gem.
Gem. in Beecher
Erntefcoll. vo
$26.05.)
Deutsche u
durch P. C. F. H
Coll. und aus de
P. F. W. Ja
M. H. Feddersens
dermann in Peki
von P. F. W. Br
Hänsgen in Rock
durch P. F. Döde
Frau D. Bensem
Erntefcoll. von P
Blum in Collins
an P. F. W. Jaß
Plains, 5.10 und
in Peoria 64.00,
burg, 17.00 und
Bethalto 5.50.
Altenheim
L. Hölters Gem.
Addison, Jll.,

Eingekomme

Innere M
$35.67. P. Pran
sionsfcoll. v. P.
Gem. bei Big Sp
Gem. 29.50, P.
29.00, P. Chr. M
C. H. Beckers Ge
lers Gem., Missio
Abendmcoll. 8.67
Gem., Abendmcoll
Gem. 45.00. P.
Müllers Gem.,
P. Jahns Gem.
Millerton, 30.00.
Missionsfcoll.: P
Gem. 30.00, P.
37.52. P. Köster

affe des California- und Oregon-
Districts:
. b. d. Synodalversammlung $35.60.
t. Paulus-Gem. u. etl. Glieder, San
onsfcoll. d. Gem. in Orange, Cal.,
aver. u. etl. Glieder dess., San Fran-
nver., Oakland, 30.00. Zions-Gem.,
lcoll. 63.00. Gem. in Los Angeles,
l. d. Gemm. in Cornelius u. Middle-
ssionsfcoll. d. Gemm. in Portland,
räber, C. Teichgräber, A. Strube, F.
Co. 17.50. Concordia-Jüngl.-Ver.,
P. Haserodt, Alameda, 5.00. P. H.
, 3.00. Frau Kappenmann, San
ll. d. Gemm. in San Francisco, Oak-
St. Johannes-Gem., San Fran-
Kricke, Newman, Cal., 1.50. Miss-
tockton u. Lodi 48.30. (S. $696.30.)
St. Paulus-Frauenver., San Fran-
. H. Theiß für Flemming in Spring-
ions-Gem. in Oakland 52.50. Von
nmann in San Rafael durch P. Büh-

Valley: Lehrer Bohl, San Fran-
ltheiß, das., 5.00. Durch P. Bühler
Martin, das., 5.00. G. Drews, das.,
n, das., 5.00. M. Henken, das., 5.00.
urch P. J. H. Theiß: von Frau P. L.
N., das., 2.00, Frau Bossard, das.,
00, Frau Meiners, das., 1.00. (S.

no: P. Bühler v. Frau N. Van Ber-
N. N., das., 5.00. (S. $10.00.)
. Claus' Gem. in Creston, Cal., 6.00.
6. October 1895.
J. H. Hargens, Kassirer.
336 Capp St., Station C.

Kasse des Illinois-Districts:
efest-Collecten durch P. H. Ruhland
urch P. H. W. Leßmann in Okawville
durch P. Geo. Plehn in South Litch-
. Krause in Danvers 3.25, durch C.
s Gem. in Rock Island 30.00, durch
Gem. in Homewood 3.20, durch P. C.
undee 14.28 und durch P. H. Sieving
itre 18.25. (S. $92.00.)
issionsfcoll. von P. H. Dannenfeldts
, von Lehrer F. Militzer in Arlington
attelmeier in Hord von Joach. Becker
Gem. in Chestnut 18.45; Missions-
P. W. Hallerbergs und P. L. Zahns
urch P. Detting von der Gem. in Gol-
hland von der Gem. in Altamont
Chester 30.00, durch C. Hänsgen von
n Rock Island 26.00, durch P. L. W.
durch P. C. A. Huxhold in Havana
n Lincoln 30.00, durch P. P. Döder-
urch P. G. Kühn in Staunton 50.00,
P. Lükers Gem. in Bethlehem 32.20,
F. Ottmanns Gem. in Collinsville
Petersburg 33.60, durch P. D. Katt-
nd durch H. A. Sievers von P. Voits
eig 46.50; durch P. A. Wagner in
m 10.00, durch P. L. Hölter das. von
. A. Schüßler von d. Gem. in Joliet
in Lockport 3.00, durch P. H. F. S.
on N. N. 25.00. (S. $857.49.)
onsfcoll. (Theil): Durch P. Detting
W. Hallerberg von den beiden Gemm.
. Ruhland in Altamont 11.00, durch
0, durch C. Hänsgen von P. C. A.
sland 8.00, durch P. L. W. Dorn in
l. C. Huxhold in Havana 20.00, durch
jo 25.00, durch P. G. Kühn in Staun-
on P. Lükers Gem. in Beth-
Blum von P. F. Ottmanns Gem. in
ch P. D. Katthain in Hoyleton 41.00;
ago von Beate Würffel .50 u. Ottilie
.)
he in Mount Zion, New Or-
. H. R.— .25, durch P. J. Strieter in
.00, durch P. C. Steege in Dundee
Detting in Golden von H. H. F. .50,
n P. Müllers Gem. in Chester 11.48,
em. in Rock Island 6.00, Erntefcoll.
Juka 3.00, durch H. Koboldt v. P. F.
Effingham 5.45 und durch P. C. F.
efestcoll. und aus dem Klingelbeutel,

Missionsfestcoll. (Theil): Durch P.
P. L. W. Dorn in Belleville
hold in Havana 8.84, durch P. G.
urch Jul. Stolzenburg von P. Lükers
urch C. Hänsgen von P. C. A. Men-
d 8.00 und durch C. G. Blum von
Collinsville 20.00; von P. J. Strie-
0. (S. $111.89.)
t. Paul, Minn.: Durch P. Müller
onsfcoll., 10.00.
ionsfcoll. (Theil): Durch P. Detting
W. Hallerberg von den beiden Gemm.
H. Ruhland in Altamont 11.00 und
F. Ottmanns Gem. in Collinsville

n: Durch P. Detting in Golden, Theil

ssionsfcoll. (Theil): Von den Gemm.
L. Zahn in Quincy 20.00, durch P.
H. Ruhland in Altamont 12.00, durch C. Hänsgen von P. C. A. Mennickes Gem. in Rock Island 10.00, durch P. C. A. Huxhold in Havana 10.00, durch P. P. Döderlein in Marengo 11.96, durch Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem 8.05 und durch C. G. Blum von P. F. Ottmanns Gem. in Collinsville 10.00; von P. G. Erdmanns Gem. in Chestnut 10.00, Erntef.-Coll. von P. Müllers Gem. in Chester 19.27, durch P. A. Schüßler von der Gem. in Joliet 19.12 und der Filial-Gem. in Lockport 2.60 und durch P. G. Kühn in Staunton von J. F. 2.75. (S. $135.75.)

Unterstützungskasse: Durch P. C. H. Lüker in Bethlehem, Coll. bei Mittelstadt-Jagows Hochz., 5.50, von P. G. Schröder in Hinckley 2.00, von P. G. Erdmanns Gem. in Chestnut 5.40, durch P. W. Hallerberg sen. in Quincy von Wittwe Schnellbacher 5.00, von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 13.50, durch P. Alex Ullrich in La Grange vom Frauenver. 3.50, durch P. A. H. Brauer in Beecher, Coll. bei W. Köllings Hochz., 9.50, von P. A. Mundt in Montrose 4.00 u. Erntefcoll. der Gem. 7.45, von P. G. Koch in Petersburg 2.00, von P. J. M. Hiebers Gem. in Riverdale 12.32, Coll. von P. C. Mangelsdorfs Gem. in Venedy 8.40 und durch P. C. F. Hartmann in Woodworth, Theil der Erntefcoll. und aus d. Klingelbeutel, 40.00. (S. $118.57.)

Arme Studenten in St. Louis: Durch P. F. C. Leeb in Chicago vom Jungfr.-Ver. für A. Loth und O. Wolff 10.00, durch P. Meyer in Richton vom Frauenver. für G. Koch 8.95, durch P. J. D. Matthius, Coll. bei Clarey-Holfelders Hochz. in Glencoe für O. Böcler von F. Helke ges. 7.82 und durch P. L. D. Hohenstein in Peoria, Coll. bei Lehrer Pallmer-Meyers Hochz. für F. Wyneken, 9.60. (S. $36.37.)

Collegehaushalt in St. Louis: Erntefest-Coll. v. P. D. Katthains Gem. in Hoyleton 12.00.

Arme Studenten in Springfield: Missionsfestcoll. (Theil): Durch P. C. A. Huxhold in Havana 20.00, durch P. A. Sippel in Lincoln 22.84, von P. Voits Gem. in New Braunschweig 8.00, von den Gemm. der PP. W. Hallerberg und L. Zahn in Quincy für Ottwein, Groß und Breitbarth je 8.00, durch P. G. Koch in Petersburg für M. Behrends 5.00; durch P. H. Pflug v. d. Gem. in Yates Tp. für Breitbarth 9.25, durch P. Geo. Plehn in South Litchfield von N. N. für J. Wenk 5.00, durch P. C. F. Hartmann in Woodworth für Karl Eisele, Theil der Erntefcoll. u. aus dem Klingelbeutel, 16.00. (S. $110.09.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee: Missionsfestcoll. (Theil): Von den Gemm. der PP. W. Hallerberg und L. Zahn in Quincy für Seidel, Fritz Wenger und Herm. Hallerberg je 8.00; durch P. W. Hallerberg in Quincy von Wittwe Schnellbacher für F. Wenger und Herm. Hallerberg je 5.00, durch P. H. Engelbrecht, Chicago, vom Jüngl.-Ver. für Ad. Engel 15.00. (S. $49.00.)

Arme Schüler in Addison: Durch P. A. Reinke, Chicago, vom Frauenver. für Lehwald 14.00.

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: Durch P. Detting in Golden, Theil der Missionsfcoll., 10.00.

Taubstummenanstalt: Von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 5.50, durch P. Müller in Chester, Coll. bei B. Haacks Hochz., 5.60 und durch P. C. F. Hartmann in Woodworth, Theil der Erntefcoll. und aus dem Klingelbeutel, 10.00. (S. $21.10.)

Hungerdistrict in „Deutsch-Ost-Africa": Durch P. Detting in Golden durch H. H. F. .50.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Von P. G. Schröders Gem. in Squaw Grove 10.05 und Coll. von P. F. S. Büngers Gem. bei Hamel 7.50. (S. $17.55.)

Wittwe Weinitzki in Chicago Heights, Ill.: Von P. Meyers Gem. in Richton 20.40.

Concordia-Gemeinde in Chicago, Ill.: Von P. F. Detzers Gem. in Niles Centre 5.25, Coll. v. P. A. H. Brauers Gem. in Beecher 14.50 und durch Jul. Stolzenburg, Hälfte der Erntefestcoll. von P. Lükers Gem. in Bethlehem, 6.30. (S. $26.05.)

Deutsche und sächsische Freikirche: Von N. N. 2.00, durch P. C. F. Hartmann in Woodworth, Theil der Erntefest-Coll. und aus dem Klingelbeutel, 4.52. (S. $6.52.)

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Ill.: Von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 8.00, durch N. J. Neddermann in Pekin, coll. in P. Wittes Gem., 41.00, Erntefcoll. von P. F. W. Brockmanns Gem. in Hoffman 10.20, durch C. Hänsgen in Rock Island von P. C. A. Mennickes Gem. 28.16, durch P. F. Döderlein in Homewood von der Gem. 16.75 und Frau D. Bensemann 1.00, durch Jul. Stolzenburg, Hälfte der Erntefcoll. von P. Lükers Gem. in Bethlehem, 6.30, durch C. G. Blum in Collinsville, Coll. von P. F. Ottmanns Gem., 12.80, an P. F. W. Jaß bezahlt von P. H. E. Jacobs Gem., Pleasant Plains, 5.10 und von P. L. D. Hohensteins Dreieinigk.-Gem. in Peoria 64.00, durch P. G. Koch, Coll. von d. Gem. in Petersburg, 17.00 und durch P. P. N. Feddersen von der Gem. in Bethalto 5.50. (S. $215.81.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von P. L. Hölters Gem. in Chicago 30.96. Total: $2244.42.

Addison, Ill., 24. Oct. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: P. Th. Hartmanns Gem. zu Tobias $35.67. P. Prange v. J. J. Wagner .75. W. F. Suhr, Missionsfcoll. v. P. Zagels Gem., 30.80. P. Brandt v. d. Zions-Gem. bei Big Springs 15.00. Missionsfcoll.: P. Th. Hanssens Gem. 29.50, P. Wm. Butzkes Gem. 10.40, P. Meeskes Gem. 29.00, P. Chr. Meyers Gem. 8.47, P. Jahns Gem. 19.00. P. C. H. Beckers Gem. 37.50. P. Ziebells Gem. 14.00. P. Mießlers Gem., Missionsfcoll., 21.36, aus dem Klingelbeutel 2.97, Abendmcoll. 8.67. P. Rathkes Gem. 21.00. P. Grörichs Gem., Abendmcoll., 6.25. H. F. Hamann von E. J. Freses Gem. 45.00. P. Grupes Gem., Missionsfcoll., 62.75. P. P. Müllers Gem., Missionsfcoll., 50.33. P. Adams Gem. 23.00. P. Jahns Gem. 16.84. P. Lübkers Gem., Missionsfcoll. bei Millerton, 30.00. Frau R. Dorpat v. Frau L. in St. L. .75. Missionsfcoll.: P. Gutknechts Gem. 19.15, P. J. G. Langs Gem. 30.00, P. Schubkegel 30.00, P. v. Gemmingens Gem. 37.52. P. Köstens Gem. u. Predigtplätzen 43.50. P. Baumgärtner, Missionsfcoll. d. Gem. d. PP. Baumgärtner u. Jung, 63.75. P. Ratherts Gem., Extracoll., 18.25. P. Bendins Gem., Missionsfcoll., 81.00. P. Aug. Müllers Gem. bei Prosser 27.00. P. Schormann, Missionsfcoll. d. Gem. in Sherman u. Howard Co., 22.20. P. Merkels Gem., Missionsfcoll., 19.64. P. Grörichs Gem. 6.25. P. Flachs Gem. 22.50. P. Erthals Gem., Missionsfcoll., 40.00. P. Bullinger, Missionsfcoll. der St. Pauls-Gem. bei St. Bernard, 17.17. P. Klingbeils Gem., Abendmcoll., 5.90. P. Firnhabers Gem., Missionsfcoll., 7.42. Kass. C. F. W. Meier, 500.00. P. Wallners Gem. 15.00, Missionsfcoll. f. Gem. 13.63, f. andere Gem. 30.00. (S. $1568.89.)

Negermission: P. Hartmanns Gem. zu Tobias 5.00. P. Cholchers Gem. 6.02. P. C. H. Beckers Gem. 6.25. Missionsfcoll.: P. Gutknechts Gem. 5.00. P. J. G. Langs Gem. 6.00, P. Schubkegel 3.00. (S. $31.27.)

Englische Mission: P. C. H. Beckers Gem. 6.25. P. Schubkegel, Missionsfcoll., 3.62. (S. $9.87.)

Heidenmission: P. Merz, Dankopfer v. N. N., 10.00. P. Firnhabers Gem., Missionsfcoll., 5.80. (S. $15.80.)

Synodalkasse: P. Grörichs Gem. 6.25. P. Aug. Müllers Gem. 4.00. (S. $10.25.)

Lehrerseminar in Seward: P. Grörich, Hochzeitscoll. Getz-Neuhart, 4.00.

Waisenhaus in Fremont: P. Hofius' Gem. 10.00. P. Chr. Meyers Gem., Abendmcoll., 6.27. (S. $16.27.)

Wittwen- u. Waisen-Kasse: P. Hofius' Gem. 10.50.

Stud. K. Firnhaber in St. Louis: P. Schoremanns Gem., Hayestown, 1.73, in Kelso 2.27. (S. $4.00.)

Taubstummen-Anstalt: P. Harms, Oct.-Coll., 5.54.

Cheyenne Actien-Kasse: D. E. Bernecke, Actie No. 321 geschenkt, 5.00. P. Chr. Meyers Gem., Missionsfcoll., 30.00. (S. $35.00.)

Kirchbau d. Mount Zions-Gem. in New Orleans: Frau R. Dorpat v. Frau L. in St. L. .75, v. N. N. in Minden, Nebr., .50. (S. $1.25.)

Ernst Walter in Springfield: P. Bergts Gem. an d. Logan Creek 7.00.

P. F. Düver: Von etl. Gliedern aus P. A. Müllers Gem. 3.00.

Arme Studenten aus Süd-Nebraska: P. Grörich v. N. N. .75. Total: $1723.39.

Bancroft, Nebr., den 29. October 1895.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Barthel, Gem. in Houston, $24.15. P. Wegener, Coll. in Ponchatoula, 1.45. P. Kilian, Kindtaufcoll. bei H. Fritsche, 1.35, v. J. Urban 1.00. P. Crämer a. d. Klingelb. d. St. Johannis-Gem. 5.00. P. Meuschke, Beitrag d. Gem. in Atlanta, 24.25. P. Brommer, Coll. in Tampa, 4.73, in Punta Gorda 3.75. P. Fischer, Coll. in Apopka, .40, in Mannville .75, in Palatka 2.86. P. Wenzel, Coll. in Richmond, 1.25. P. Niermann, Coll. in Clinton, 1.80, Beitrag d. Gem. das. .75. P. Oertel, Gem. in McGregor, 20.50. P. Rische, Coll. in Burlington, 2.15. P. Gölz, Coll. b. d. Ordination d. Cand. Robbert in Gretna, 15.50. P. Kilian, St. Paulus-Gem. in Serbin, Missionsfcoll., 108.40. P. Bernthal, Kindtaufcoll. b. A. Mörbe, 2.10. P. Kramer v. J. Michalk 5.00, Hochzcoll. bei Tesmar-Streich 4.95. P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei H. Mörbe, 2.75. P. Schaaf, Coll. in Rutersville, 3.30. P. Meuschke, Beitrag d. Gem. in Atlanta, 43.00. P. Mehlhorn, 2 Coll. in Wichita Falls, 15.00, 2 in Olney 13.00, 4 in Iowa Park 3.05, 2 in Vernon 5.70. P. Mörbe, Coll. in Big Springs, 3.25. P. Schulenburg, 2 Coll. in Decatur, 11.00. P. Wenzel v. d. Gem. in Pattison 1.00, in Sealy 7.00, Coll. in Richmond 2.00, Schulgeld in Sealy 2.25. P. Niermann, 3 Coll. in Clinton, 3.20, v. d. Gem. das. .75. P. Fischer, Coll. in Mannville, .71, in Palatka 2.71. P. Brommer, 2 Coll. in Tampa, 1.75. P. Koßmann, Coll. in Crowley, 4.46, in Cartville 2.71. Durch Stud. Siebelitz, Coll. in Cartville, 8.20, in Crowley 12.47. P. Jäbker v. d. Gem. in Klein 8.00. (S. $389.35.)

Kirchbau in Fort Worth, Tex.: P. Birkmann v. der Gem. in Fedor 15.00. P. Bünger v. d. Gem. in Willow Hole 4.25. P. Wegener v. L. Hornung 2.50, J. Pflüger .50, v. d. Frauen Rappanier .50, Spaar, Holtgreve u. Young je 1.00. P. Kramer v. J. Michalk 2.00. P. Ernst 7.50. (S. $35.25.)

Gemeinde in Tampa: P. Jäbker v. d. Gem. in Klein 8.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Birkmann v. N. N. an s. 50. Geburtstag 1.00, Kindtaufcoll. b. H. Meier 1.40. P. Buchschacher, Kindtaufcoll. b. H. Karisch, 1.25. P. Kramer v. J. Michalk 1.00. (S. $4.65.)

Gemeinde in Peoria: P. Lankenau 6.00.

Negermission: P. Wegener v. Frau M. Leber .50. P. Crämer a. d. Klingelb. der St. Johannis-Gem. 5.00. (S. $5.50.)

Student H. Schmidt: P. Kilian, Kindtaufcoll. bei J. Schmidt, 1.50, b. A. Pampel 1.35, b. E. Mitschke 2.30. (S. $5.15.)

Unterstützungskasse: P. Kilian, Kindtaufcoll. bei J. Gersch, 3.30, Hochzcoll. b. E. Raschke 3.75. P. Crämer, Gottesdienstcoll. b. St. Johannis-Gem. während d. Golf-Staaten Conferenz, 13.25. P. Buchschacher, Kindtaufcoll. b. J. Schulze, 2.15. (S. $22.45.)

Heidenmission: P. Buchschacher, Kindtaufcoll. b. Gloynn, 1.15.

Synodalkasse: P. Kramer v. J. Michalk 2.00.

Student E. Buchschacher: P. Buchschacher, Kindtaufcoll. b. J. Mörbe, 1.25, b. W. Schur 2.00, b. J. Mebuck 2.50, b. P. Walters 2.50. (S. $8.25.) Total: $487.75.

New Orleans, La., 19. October 1895.

A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Gehaltskasse für Concordia: P. Jesses Gem. in Corder, Missionsfcoll., $20.00. P. Lentzschs Gem., Craig, 5.50. (S. $25.50.)

Schuldentilgung der Baukasse: Gemm. in Pilot Knob u. Iron Mountain 10.00. P. Burkarts Gem., Memphis, 5.75. (S. $15.75.)

Innere Mission des Districts: Missionsfestcoll.: P. Hansers Gem. in St. Louis 71.33. P. Kleins Gem. in Chattanooga 23.20. P. Profts Gem. in Corning 35.00. P. Jesses Gem. in Corder 30.00. P. Lentzschs Gem. in Craig 8.50. (S. $168.03.)

Stadtmission in St. Louis: P. Hansers Gem., Missionsfcoll., 25.00. Präses Schmidts Gem. 7.50. (S. $32.50.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Hansers Gem. 10.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $15.00.)

Negermission: Missionsfestcoll.: P. Hansers Gem. in St. Louis 25.00. P. Profts Gem. in Corning 5.00. P. Jesses Gem. in Corder 10.00. (S. $40.00.)

Englische Mission: Missionsfestcoll.: P. Hansers Gem. für P. Sachs' Kirche 25.00. P. Jesses Gem. in Corder 4.20. (S. $29.20.)

Judenmission: P. Jesses Gem. in Corder, Missionsfcoll., 10.00.

Heidenmission: P. Jesses Gem., Corder, Missionsfcoll., 10.00.

Studenten in Springfield: P. Rohlfings Gem. in Alma für F. Wiegmann 11.05.

Seminaristen in Addison: Präses Schmidt v. Jungfr.-Ver. für F. v. der Lage 10.00.

Schüler in Concordia: Lehrer Peters für J. M. vom Frauenver. 2.25, aus s. Schuldistrict 2.25. (S. $4.50.)

Schüler in Fort Wayne: P. Wangerin für A. Boll v. H. T. 5.00, G. Sch. 1.00, D. T. 1.00, Immanuels-Gem. 6.25. (S. $13.25.)

Schüler in Milwaukee: Immanuels-Gem. dahier für A. Merz 6.25. Präses Schmidt v. Jungfr.-Ver. für R. Norden 10.00. (S. $16.25.)

Schüler in Winfield: P. Janzow in St. Louis vom Jungfr.-Ver. 20.00.

Kirchbaufond: P. Janzow v. Jungfr.-Ver. 5.00, von H. Beumer 5.00. (S. $10.00.)

St. John's College in Winfield: P. Profts Gem. in Corning 5.00.

St. Louis, 29. Oct. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden &c. in Illinois: Von Chicago: Durch P. H. Wunder von J. Lafrentz $5.00 und H. Schucht 5.00, durch P. Succop, Coll. der Gem., 42.65, durch P. L. Lochner, Coll. der Gem., 11.15 und für Waisenberichte 2.15, durch P. J. E. A. Müller, Coll. der Gem., 14.75 und von Frau Bruchs 1.00, durch P. F. C. Leeb von C. Ziehlke 1.00, Ida Wilkat .50, F. Hertneck 1.00 und M. Schulz 1.00, durch P. W. Uffenbeck von der Gem. 6.54 und für Waisenberichte 2.29, durch P. W. Bartling von Franz Milhahn, W. Weber, Ferd. Runlee und Aug. Baumann je 2.00 u. durch P. A. Frederking für Waisenberichte 1.50; von P. F. Schröders Gem. in Kankakee 13.27, aus P. F. Detzers Gem. in Niles Centre von Ernst Moll 1.00 und durch W. Maas von Waisenfreunden in Town Maine (Schuldistrict No. 2) 8.00, aus Bloomington durch P. C. F. W. Sapper von Frau Ehrlich 5.00 und durch Lehrer L. Kanke, Coll. bei G. Bucks Hochz., 2.75, von P. G. Traubs Gem. in Aurora 11.40, von P. H. Goses Gem. in Grant Park 11.00, durch Lehrer F. Militzer in Arlington Heights von F. Klausing .75, durch P. C. Steege von der Gem. in Dundee 29.12, von P. G. Schröders Gem. in Squaw Grove 8.50, durch P. C. H. Lüker, Coll. bei W. Durheims goldener Hochzeit, 3.65, durch P. C. Bertram in Pecatonica für Waisenberichte .25, durch P. Alex. Ullrich in La Grange vom Frauenver. 2.15, von P. F. Döderleins Gem. in Homewood 6.25, durch P. E. Heinemann in Belvidere von J. Riedel und W. Senger je 1.00, W. Schmeling, K. Mollien, L. Schult, K. Braun, H. Behling und K. Johannis je .50, Aug. Lettow .25 u. K. Koretke .20, Coll. von P. C. Holsts Gem. in Mount Pulaski 15.50, durch P. C. F. Hartmann in Woodworth, Theil der Erntefestcoll. und aus dem Klingelbeutel, 30.00 und durch P. C. J. Fricke v. Frauenver. der Gem. in Batavia 5.00. (S. $262.57.)

Von Kindern aus Illinois: Von Chicago: Durch P. H. Wunder, Christenlehr-Collecten, 7.22, durch P. H. Succop, Christenlehr-Collecten, 42.00, durch P. H. Engelbrecht von den Schülern der Lehrer J. P. Rademacher 3.00, W. Ganske 3.00, F. Rusch 3.00, J. A. Wiedmann 4.55, E. Appelt 5.00 und J. Faitz 7.00, durch Lehrer A. C. Renn v. s. Schülern 3.60, durch Lehrer O. Kolb v. s. Schülern 2.30, durch Frl. A. Käppel von ihren Schülern 1.35, von Lehrer F. Kringels Schülern 1.65, durch Lehrer W. C. Pipkorn von s. Schülern 2.50 und aus der Sparbüchse von Walter und Clara Keller .50; von P. Alex. Ullrichs Schülern in La Grange 1.90 u. 2.72, durch P. J. Drögemüller von den Schulkindern in Arenzville 1.55, durch Lehrer F. Militzer von den Schulkindern in Arlington Heights 2.67 und von P. G. Schröders Schülern in Squaw Grove 1.70. (S. $97.21.)

An Kostgeld: Durch P. W. Bartling in Chicago, Ill., von Frau S. Stumpfhaus 12.00 und von Joh. Johansen 16.00, von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00. (S. $35.00.)

Addison, Ill., 24. Oct. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Mit herzlichem Dank gegen die lieben Geber quittirt hiermit Unterzeichneter die zumeist von Schülern unserer Anstalt zu Milwaukee für eine Turnhalle gesammelten Gelder. Aus den Gemeinden der Herren Pastoren: Ph. Wambsganß sen. $7.50, C. Seuel 15.50, G. Schliepsiek 9.75, H. Sprengeler 34.00, C. Drögemüller 10.78, G. Dicke 3.65, E. A. Frank 20.00, G. Erdmann 12.25, Kasten 20.20, Th. Heine 19.50, H. Ehlen 3.50, G. Gruber 10.00, J. Nachtigall 6.40, A. Wagner 57.00, P. Biltz 10.95, B. Sievers 5.25, H. Erck 11.75, A. W. Schultz 23.00, K. Schmidt 17.60, A. Ude 9.00, J. Strieter 16.00, G. Link 3.00, H. Speckhard 18.60, Dr. Ludwig 5.00, G. Arndt 5.85, W. Bartling 7.00, J. M. Hieber 17.60, H. Engelbrecht 9.32, G. Blanken 1.50, W. Knuf 16.90, Alb. Brauer 6.25, E. A. Meyer 2.00, L. Lochner 26.75, C. F. Sapper 15.00, H. Bartels 13.50, J. A. Schmidt 7.50, E. Baumann 6.00, O. Clöter jun. 38.00, A. E. Brauer 4.75, C. F. Ebert 3.00, C. Eißfeldt 1.00, W. Uffenbeck 13.25, F. Sievers 2.65, G. Plehn 10.85, A. Kuntz .95, L. Halfmann 25.50, A. Reinke 2.00, A. H. T. Meyer 1.00, W. Kohn 12.50, H. Pröhl 16.40, aus Bayfield 7.75, F. v. Strohe 15.75, F. W. Leyhe 2.05, L. Busse 1.00, F. C. Leeb 1.20, J. Schinnerer 13.25, Th. Wolfram 6.00, H. Rathjen 12.15, J. G. Keller 6.45, G. Horn 23.00, G. Osterhus 27.95, G. Thurow 11.75, H. Witte 5.00, G. H. Büscher 6.00. Von Dr. Hayer 5.00, R. Molzen .50, H. Beiderwieden 1.00. Außerdem erhielt ich für die Arme-Schülerkasse durch P. Hähnel, Coll. fr. Gemm. in Cascade u. Batavia, 10.25, Coll. a. d. Hochz. Torle-Leifer 4.00; v. Frau Schmidt a. d. Dreieinigkeits-Gem. zu Milwaukee 2.00 für A. Dallmann. Gottes Segen allen Gebern!

Milwaukee, 22. October 1895. M. J. F. Albrecht.

Dankend bescheinige ich hiermit durch Herrn P. Aug. Müller bei Prosser, Nebr., $6.75 zu meiner persönlichen Unterstützung erhalten zu haben.

Chemnitz in Sachsen, 7. Oct. 1895. Fr. Düver.

Erhalten mit herzlichem Dank von der Gemeinde in Good Thunder $16.00 (gesammelt beim 25jährigen Jubiläum der Gemeinde) für die englische Mission in St. Paul, Minn.

St. Paul, Minn., 22. Oct. 1895. J. A. Detzer.

Für die Gemeinde in Pella erhielt mit herzlichem Dank von Herrn P. Lübkemann $4.00, P. Drögemüller 3.00, durch P. Rathjen 4.00, durch P. Müller 1.50.

Shawano, Wis., 19. Oct. 1895. Th. Nickel.

Erhalten durch Hrn. P. J. H. Brammer aus der Kasse für arme Studirende aus Iowa $10.50 für den Schüler Johannes Ansorge.

St. Louis, Mo., 31. Oct. 1895. A. C. Burgdorf.

Gesammelt für Unterzeichneten a. d. Alt-Frankenstein Hochz. $6.00. Den lieben Gebern herzlichen Dank.

Karl Frankenstein.

Neue Drucksachen.

Dies und Das aus dem Leben eines ostindischen Missionars. Von C. M. Zorn, lutherischem Pastor zu Cleveland, Ohio. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. X und 247 Seiten in schmuckem Leinwandband. Preis $1.25.

Der theure Herr Verfasser dieses Buches ist ja den Lesern des „Lutheraner“ längst bekannt. Er hat ihnen besonders in neuerer Zeit schon manches über Indien und die Mission daselbst berichtet. Leider muß er aber immer, nachdem er kaum angehoben hat, auch schon wieder aufhören zu erzählen; denn der sehr beschränkte Raum unsers Blattes legt ihm, der doch so viel zu sagen wüßte, immer bald wieder Schweigen auf. Die Commission für die Heidenmission unserer Synode hat nun dafür gesorgt, daß unser Erzähler einmal ausführlicher zu Wort komme, und zum Besten unserer Heidenmission dies von ihm verfaßte Buch herausgegeben, in welchem Herr Pastor Zorn Ostindien, insonderheit das Tamulenland und das Tamulenvolk beschreibt und von seinen Erlebnissen aus der Zeit, da er dort als Missionar gelebt und gewirkt hat, erzählt. Der Inhalt des Buchs zerfällt in drei Abtheilungen unter folgenden Ueberschriften: I. Reise nach Ostindien, erste Erlebnisse dort, und etwas über Land und Leute. — II. Meine Missionsstation Pudukottai und allerlei mehr äußere Erlebnisse auf derselben. — III. Eigentliche Missionsarbeit. Das Buch ist so ausgestattet, daß es sich auch trefflich zu Geschenken eignet. Mögen recht viele für sich und für andre nach dieser Gabe greifen, damit sie ihnen und dem Missionswerke nutzbar werde. A. G.

Adventspredigten über ausgewählte Texte nebst Anhang: Reden zur Christfeier, von H. Sieck, Pastor in Milwaukee, Wis. St. Louis, Mo. Concordia Publ. House. 1895. Preis: 35 Cents.

Dieses schmucke, in Leinwand gebundene Büchlein von 108 Seiten enthält zehn Adventspredigten über alttestamentliche Texte und vier Reden zur Christfeier über neutestamentliche Texte. Es sind dies lauter kurze, durchsichtige, einfältige Predigten in populärer und doch keuscher Sprache, besonders geeignet zur Verbreitung unter unserm christlichen Volke für die kommende Advents- und Weihnachtszeit. F. B.

Verhandlungen der fünfunddreißigsten Versammlung des Michigan-Districts der deutschen evang.-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. Preis: 18 Cts.

Die Synodalrede dieses Berichtes rühmt die Gnade, welche uns von Gott widerfahren ist, beklagt es, daß das heilige Leben mit der reinen Lehre nicht gleichen Schritt halte, und warnt vor Verzagtheit und fleischlicher Sicherheit. In den Lehrverhandlungen wird die Lehre von der Vorsehung in erbaulicher, origineller, geist- und lehrreicher Weise vorgetragen. „Mit dem Munde — sagt der Referent — preist so mancher die genannte Lehre, im wahren Glauben aber hängt ihr nur der wahre Christ an. In guten Tagen hat man darüber so leicht keine Zweifel, aber in ‚ernsten Anfechtungen über die Vorsehung nachdenkend sind wir entweder Stoiker oder Epikuräer‘.“ F. B.

Der evang.-lutherische H[...] das Jahr 1896. Her[...] Willkomm. Zwick[...] Herrmann. 128 Seite[...] House. Preis: 20 Ce[...]

Diesen lieben „Hausfreund“ [...] Jahre wieder unsern Lesern he[...] es, verbreitet und gelesen zu [...] jedes Haus, in welches er komm[...] bensbrüdern in Deutschland. D[...] halt trefflich. Wir heben aus d[...] die zeitgemäße und beherzigen[...] Zeiten. Ein Wort gegen die S[...] Reiseerinnerungen eines Missio[...] sionars Th. Näther; „Luthers [...] die von Luther selbst herausge[...] wort versehene „Welsche Lügen[...] Tode, zu Rom ausgegangen A. [...] getreue Bericht über Luthers [...] und Cölius mitgetheilt werden. [...] 1896 sind nämlich 350 Jahre seit [...] dem enthält der „Hausfreund“ [...] sorgfältig verfaßter Betrachtun[...] und Alt, hübsche Illustrationen, [...] ihn nur zur Hand nimmt, sicher [...]

Katechismus-Andachten [...] **nissen unsers seligen** [...] gebundener Rede von [...] Nebst einem Spru[...] 366 Seiten Octav, gut [...]

Gesunde, kräftige Kost ist e[...] Andachten in zwanglosen Vers[...] scher Zunge geboten wird, und [...] cherlei Erbauliches zu lesen [...] Abwechslung auch in dieser Ge[...] lassen. Wir achten, daß beso[...] die in den Abendstunden ihre[...] früher aufs Lesen verwenden, [...] sein. Ueber den Inhalt des B[...] die sechsundsechzig „Andachten“ [...] „Spruchbüchlein“ nach den Hau[...] mus geordnet und die meisten [...] leins“ aus Luther genommen si[...]

Neue Christoterpe. Ein [...] R. Kögel, E. Fromm[...] Müllers Verlag in B[...] Kaufmann. Preis der A[...]

Dieses in Deutschland bekan[...] teressante, aber leider! nicht d[...] Unionismus tritt an mehreren [...] der Apologetik werden die ungl[...] voll behandelt. Und um Einze[...] unerfahrene Leser für einen Be[...] men, wenn es S. 347 von einem [...] heißt, daß „er eigentlich ohne [...] haben, sein Leben zu Ende bro[...] Buch zur Lectüre in der christli[...] Die es mit Nutzen gebrauchen [...] haben zur Unterscheidung des G[...]

Ein Kleeblatt. Eine Erzä[...] von Margarethe Lenk. [...] hannes Herrmann. 14[...] Auch durch das Conco[...] beziehen.

Eine schöne Erzählung aus d[...] frau, die verschiedenen Lebens[...] schildernd, interessant und le[...] Geiste und geschickt geschrieben [...] und Erziehern als passende [...] gegenüber den so weit verbre[...] empfehlen.

Veränderte[...]

Rev. Eduard Firnhaber, Luc[...]
Rev. Emil G. Holls, 48 Scov[...]
Rev. H. Ohldag, Box 588, H[...]
Rev. Fr. C. Rathert, Newbu[...]
Rev. G. P. A. Schaaf, Box 3[...]
Rev. C. F. Seitz, Monroe, M[...]
Rev. Hermann O. Starck, E[...]
Fred. Stork, Mountville, Sil[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vie[...] tionspreis von einem Dollar für die a[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träger[...]
Nach Deutschland wird der „Lutheran[...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilu[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner“, Concordia Semin[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun[...] sind unter der Adresse: Concordia P[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo[...]

Entered at the Post O[...] as second-[...]

38.00, A. E. Brauer
W. Uffenbeck 13.25, F.
5, L. Halfmann 25.50,
Kohn 12.50, H. Pröhl
.75, F. W. Leyhe 2.05,
rerer 13.25, Th. Wol=
e 6.45, G. Horn 23.00,
H. Witte 5.00, G. H.
Nolzen .50, H. Beider=
die Arme=Schülerkasse
ade u. Batavia, 10.25,
au Schmidt a. d. Drei=
l. Dallmann. Gottes

R. J. F. Albrecht.

Herrn P. Aug. Müller
önlichen Unterstützung

Fr. Düver.

---

er Gemeinde in Good
ährigen Jubiläum der
St. Paul, Minn.
J. A. Detzer.

---

t herzlichem Dank von
nmüller 3.00, durch P.

Th. Nickel.

---

ner aus der Kasse für
nen Schüler Johannes

A. C. Burgdorf.

---

lt=Frankenstein Hochz.
ant.
el Frankenstein.

---

hen.

s ostindischen Mis=
lutherischem Pastor
, Mo. Concordia
und 247 Seiten in
is $1.25.

hes ist ja den Lesern
at ihnen besonders in
und die Mission da=
uner, nachdem er kaum
ren zu erzählen; denn
ts legt ihm, der doch so
Schweigen auf. Die
erer Synode hat nun
ausführlicher zu Wort
nission dies von ihm
em Herr Pastor Zorn
d und das Tamulen=
n aus der Zeit, da er
at, erzählt. Der In=
ngen unter folgenden
erste Erlebnisse dort,
Meine Missionsstation
nisse auf derselben. —
uch ist so ausgestattet,
eignet. Mögen recht
Gabe greifen, damit sie
erde. A. G.

---

lte Texte nebst An=
n H. Sieck, Pastor
, Mo. Concordia
35 Cents.

ene Büchlein von 108
über alttestamentliche
über neutestamentliche
ichtige, einfältige Pre=
Sprache, besonders ge=
ristlichen Volke für die
. F. B.

---

kzigsten Versamm=
der deutschen evang.=
uri, Ohio u. a. St.
Publishing House.

hmt die Gnade, welche
, daß das heilige Leben
ritt halte, und warnt
ht. In den Lehrver=
rsehung in erbaulicher,
eist so mancher die „Mit
er hängt ihr nur der
ch man darüber so leicht
tungen über die Vor=
toiker oder Epikuräer'."
F. B.

Der evang.=lutherische Hausfreund. Kalender auf das Jahr 1896. Herausgegeben von O. H. Th. Willkomm. Zwickau. Verlag von Johannes Herrmann. 128 Seiten. Concordia Publishing House. Preis: 20 Cents.

Diesen lieben „Hausfreund" möchten wir auch in diesem Jahre wieder unsern Lesern herzlich empfehlen. Er verdient es, verbreitet und gelesen zu werden, und bringt zugleich in jedes Haus, in welches er kommt, einen Gruß von unsern Glaubensbrüdern in Deutschland. Die Ausstattung ist schön, der Inhalt trefflich. Wir heben aus dem Reichthum desselben hervor die zeitgemäße und beherzigenswerthe Betrachtung „Schlechte Zeiten. Ein Wort gegen die Schwarzseherei"; die „mancherlei Reiseerinnerungen eines Missionars" aus der Feder unsers Missionars Th. Näther; „Luthers Tod", in welchem Artikel zuerst die von Luther selbst herausgegebene und mit einem Schlußwort versehene „Welsche Lügenschrift von Dr. Martin Luthers Tode, zu Rom ausgegangen A. 1545" und dann der wahrheitsgetreue Bericht über Luthers seligen Tod von Justus Jonas und Cölius mitgetheilt werden. Am kommenden 18. Februar 1896 sind nämlich 350 Jahre seit Luthers Tod verflossen. Außerdem enthält der „Hausfreund" noch eine ganze Reihe kürzerer sorgfältig verfaßter Betrachtungen und Erzählungen für Jung und Alt, hübsche Illustrationen, gute Gedichte, so daß jeder, der ihn nur zur Hand nimmt, sicherlich befriedigt sein wird. L. F.

Katechismus=Andachten nach auserlesenen Zeugnissen unsers seligen Dr. Martin Luther. In gebundener Rede von Ernst Moritz Bürger. Nebst einem Spruch= und Gebetbüchlein. 366 Seiten Octav, gut gebunden.

Gesunde, kräftige Kost ist es, die in diesen Katechismus-Andachten in zwanglosen Versen dem christlichen Volke deutscher Zunge geboten wird, und besonders wer sonst schon mancherlei Erbauliches zu lesen hat, wird sich zu angenehmer Abwechslung auch in dieser Gestalt die alte Wahrheit munden lassen. Wir achten, daß besonders unsern betagten Christen, die in den Abendstunden ihres Lebenstages mehr Zeit als früher aufs Lesen verwenden, diese Gabe werde willkommen sein. Ueber den Inhalt des Buches sei noch bemerkt, daß wie die sechsundsechzig „Andachten", so auch die Bibelstellen in dem „Spruchbüchlein" nach den Hauptstücken des Kleinen Katechismus geordnet und die meisten der 66 Gebete des „Gebetbüchleins" aus Luther genommen sind. A. G.

Neue Christoterpe. Ein Jahrbuch herausgegeben von R. Kögel, E. Frommel und W. Bauer. 1896. Müllers Verlag in Bremen. New York: Ernst Kaufmann. Preis der Ausgabe in Goldschnitt $1.75.

Dieses in Deutschland bekannte Jahrbuch bietet zumeist interessante, aber leider! nicht durchweg gesunde Lectüre. Der Unionismus tritt an mehreren Stellen deutlich hervor. In der Apologetik werden die ungläubigen „Gelehrten" zu respectvoll behandelt. Und um Einzelnes anzuführen: Was müssen unerfahrene Leser für einen Begriff von „Thatsünden" bekommen, wenn es S. 347 von einem Manne, der „nie gehen lernte", heißt, daß „er eigentlich ohne je eine Thatsünde gethan zu haben, sein Leben zu Ende brachte"! Wir können daher dies Buch zur Lectüre in der christlichen Familie nicht empfehlen. Die es mit Nutzen gebrauchen wollen, müssen geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten und des Bösen. F. P.

Ein Kleeblatt. Eine Erzählung für die reifere Jugend von Margarethe Lenk. Zwickau. Verlag von Johannes Herrmann. 147 Seiten. Preis: 50 Cents. Auch durch das Concordia Publishing House zu beziehen.

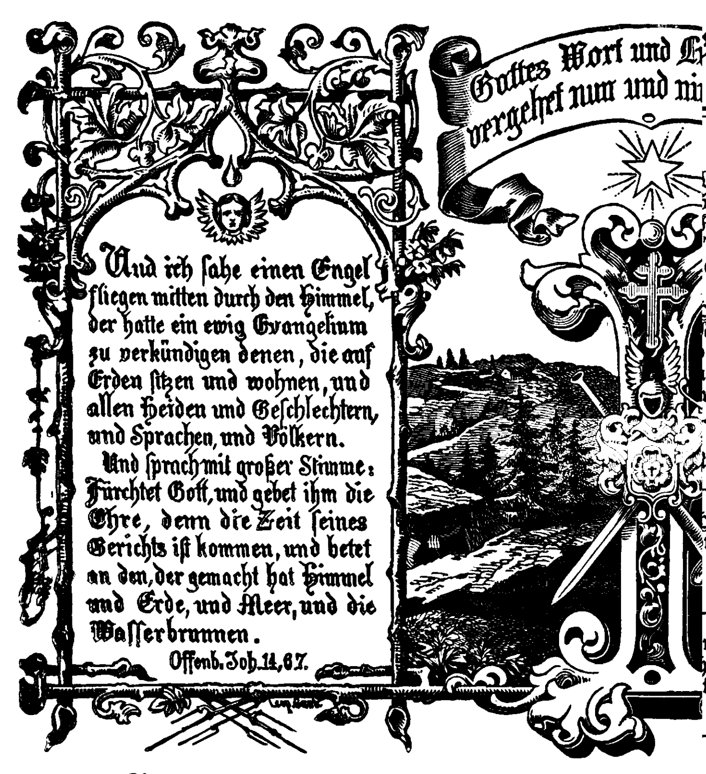
Eine schöne Erzählung aus der Feder einer deutschen Pfarrfrau, die verschiedenen Lebensschicksale dreier Jugendfreunde schildernd, interessant und lehrreich, in rechtem christlichen Geiste und geschickt geschrieben, die wir deshalb allen Eltern und Erziehern als passende Lectüre für die reifere Jugend gegenüber den so weit verbreiteten schädlichen Erzählungen empfehlen. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. Eduard Firnhaber, Luce, Buffalo Co., Nebr.
Rev. Emil G. Holls, 48 Scoville Ave., Buffalo, N. Y.
Rev. H. Ohldag, Box 588, Hurley, Wis.
Rev. Fr. C. Rathert, Newburgh, Cuyahoga Co., O.
Rev. G. P. A. Schaaf, Box 39, Giddings, Lee Co., Tex.
Rev. C. F. Seitz, Monroe, Mich.
Rev. Hermann O. Starck, Edgemont, S. Dak.
Fred. Stork, Mountville, Sibley Co., Minn.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Eva

Redigirt von dem Lehr

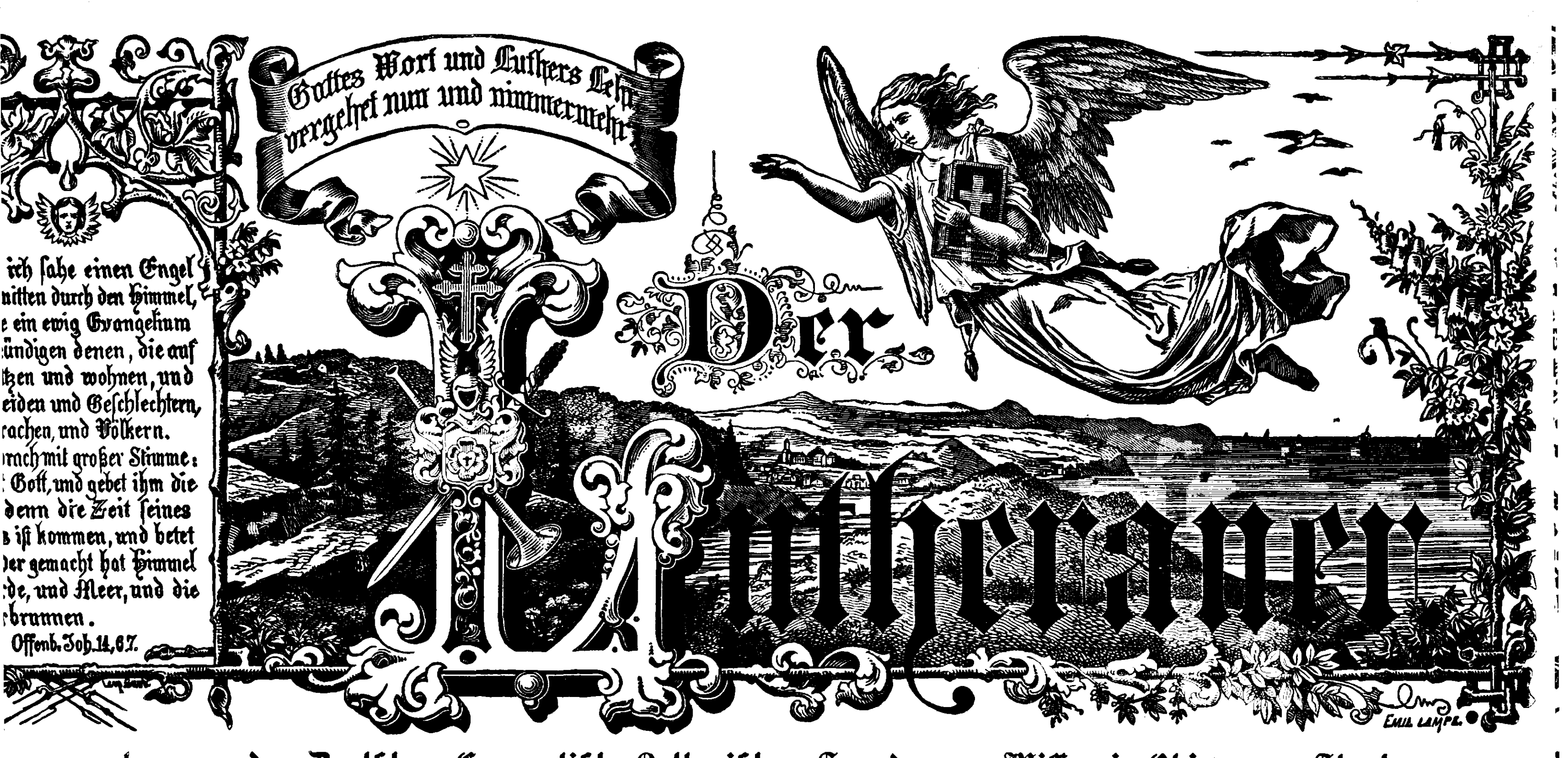
51. Jahrgang. **St. Loui**

Die Synodalgemeinschaft.

Gott will, daß Christen, welche an einem Orte beisammen wohnen, das heilige Predigtamt errichten und öffentlichen Gottesdienst halten. So entstehen die Städte auf den Bergen, die christlichen Gemeinden, welche das Licht des reinen Wortes hoch halten und weithin strahlen lassen. Christliche Gemeinden sind deshalb auch nicht als menschliche Einrichtungen anzusehen, sondern als göttliche Stiftungen, zu welchen Christen sich halten müssen. Zwar hat Gott auch hier dem Einzelnen nicht vorgeschrieben, welcher rechtgläubigen Gemeinde er sich anschließen muß, einer aber soll er dem Willen Gottes gemäß angehören. Ist doch der rechtmäßige Bann einer christlichen Gemeinde Ausschluß von der Kirche, von Christo und vom Himmel selber. So ist es denn auch recht und wohlgethan, wenn wir den Anschluß an eine rechtgläubige Ortsgemeinde den Christen zur Gewissenspflicht machen.

Ganz anders verhält es sich nun aber mit der Zugehörigkeit eines Christen, oder einer christlichen Gemeinde zu einer Synode. Synoden sind Verbindungen von Gemeinden zur Förderung und Ausbreitung des Reiches Gottes. Eintheilen kann man sämmtliche christliche Synoden in rechtgläubige und falschgläubige. Eine rechtgläubige Synode ist ein Bund von Gemeinden, welcher als solcher und in allen seinen Gliedern sich zu allen Artikeln der christlichen, in der Schrift geoffenbarten Lehre durch Wort und That bekennt. Eine falschgläubige Synode ist eine Verbindung von Gemeinden, welche als Ganzes oder in ihren Theilen Lehren der heiligen Schrift, seien es wenige oder viele, durch Lehre oder Praxis verleugnet. Wie nun aber Gott die Gründung falschgläubiger Gemeinden nicht will, so auch nicht die Bildung von Synoden, welche sich die Bekämpfung der göttlichen Wahrheit in irgend einem Punkte zum Ziel gesetzt haben. Der Anschluß an eine falschgläubige Synode wie auch das Bleiben bei derselben streitet wider das klare Gotteswort. Durch Synodalgemeinschaft entsteht eben Glaubensgemeinschaft, und die dürfen wir nur mit rechtgläubigen Gemeinden und Synoden pflegen. Ehe sich darum eine Gemeinde bei einer Synode zur Aufnahme meldet, soll sie es wohl

erwogen
Gewissen
Darau
Synoden
hat, darf
die Grün
schluß an,
node ist
menschlic
hat Gott
meinde v
Zeit und
die Glau
Bruder i
der heilig
synodaler
müsse. 1
in Jerusa
Vorbild
so wird d
der apost
denn geb
der Syn
oder and
dalgemei
können u
auch heut
das Reic
Haben w
raner“ v
das Wer
Angriff g
Hat n
den und b
so hat er
Es steht
sich zu ei
bereits be
auch dan
angeschlo
Verbindu
verpflicht
lassenen
sich eine
sie mit de



rausgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

jang. St. Louis, Mo., den 19. November 1895. No. 24.

e Synodalgemeinschaft.

aß Christen, welche an einem Orte bei-
en, das heilige Predigtamt errichten
ı Gottesdienst halten. So entstehen die
n Bergen, die christlichen Gemeinden,
t des reinen Wortes hoch halten und
n lassen. Christliche Gemeinden sind
icht als menschliche Einrichtungen an-
rn als göttliche Stiftungen, zu
n sich halten müssen. Zwar hat Gott
Einzelnen nicht vorgeschrieben, welcher
Gemeinde er sich anschließen muß,
l er dem Willen Gottes gemäß ange-
ch der rechtmäßige Bann einer christ-
e Ausschluß von der Kirche, von Christo
nel selber. So ist es denn auch recht
n, wenn wir den Anschluß an eine
Ortsgemeinde den Christen zur Ge-
ht machen.

s verhält es sich nun aber mit der
eines Christen, oder einer christlichen
einer Synode. Synoden sind Ver-
Gemeinden zur Förderung und Aus-
eiches Gottes. Eintheilen kann man
stliche Synoden in rechtgläubige und
Eine rechtgläubige Synode ist ein
meinden, welcher als solcher und in
iedern sich zu allen Artikeln der christ-
Schrift geoffenbarten Lehre durch Wort
nnt. Eine falschgläubige Synode ist
g von Gemeinden, welche als Ganzes
Theilen Lehren der heiligen Schrift,
e oder viele, durch Lehre oder Praxis
ie nun aber Gott die Gründung falsch-
einden nicht will, so auch nicht die Bil-
oden, welche sich die Bekämpfung der
rheit in irgend einem Punkte zum Ziel
Der Anschluß an eine falschgläubige
uch das Bleiben bei derselben streitet
Gotteswort. Durch Synodalgemein-
eben Glaubensgemeinschaft, und die
r mit rechtgläubigen Gemeinden und
n. Ehe sich darum eine Gemeinde bei
ur Aufnahme meldet, soll sie es wohl
erwogen haben, ob sie diesen Schritt auch mit gutem Gewissen thun kann.

Daraus, daß Gott die Bildung falschgläubiger Synoden und den Anschluß an dieselben verboten hat, darf man nun aber nicht den Schluß ziehen, daß die Gründung rechtgläubiger Synoden und der Anschluß an dieselben göttlich geboten sei. Die Synode ist eben keine göttliche Ordnung, sondern eine menschliche Einrichtung, und zur Synodalgliedschaft hat Gott weder den einzelnen Christen noch die Gemeinde verpflichtet. Freilich darf ein Christ zu keiner Zeit und an keinem Orte und unter keinen Umständen die Glaubensgemeinschaft mit dem, der wirklich sein Bruder ist, aufheben. Nirgends findet sich aber in der heiligen Schrift ein Befehl, daß eine Gemeinde in synodaler Verbindung mit andern Gemeinden stehen müsse. Und obwohl wir Apost. 15 von einer Synode in Jerusalem lesen und in derselben auch Grund und Vorbild für unsere Synodalversammlungen erblicken, so wird doch von einem bestehenden Synodalverbande der apostolischen Gemeinden nichts berichtet, geschweige denn geboten. Auch läßt sich die Nothwendigkeit der Synodalgliedschaft nicht ableiten aus der Liebe, oder andern göttlichen Geboten, welchen ohne Synodalgemeinschaft nicht Genüge geschehen könnte. Wir können uns nämlich gar wohl denken, daß Gemeinden auch heute noch, ohne Glieder einer Synode zu sein, das Reich Gottes fördern und ausbreiten könnten. Haben wir doch in der vorigen Nummer des „Lutheraner" vernommen, wie die Gemeinde in Antiochien das Werk der Mission im großartigen Maßstab in Angriff genommen und mit Erfolg betrieben hat.

Hat nun Gott die Gründung rechtgläubiger Synoden und den Anschluß an dieselben zwar nicht geboten, so hat er solches doch noch viel weniger verboten. Es steht somit in christlicher Freiheit, ob Gemeinden sich zu einer Synode zusammenschließen, oder sich einer bereits bestehenden anschließen wollen oder nicht. Und auch dann, wenn eine Gemeinde sich einer Synode angeschlossen hat, behält sie immer die Freiheit, diese Verbindung wieder zu lösen, ohne daß sie vor Gott verpflichtet wäre, über ihre Handlungsweise der verlassenen Synode Rechenschaft zu geben. Jedoch hat sich eine Gemeinde in solchem Fall wohl zu hüten, daß sie mit der Synodal- nicht auch zugleich die Glaubensgemeinschaft aufhebt, oder durch die Art und Weise ihrer Handlung die Liebe verletzt. Weil also Synodalgemeinschaft nicht göttlichen Gebotes ist, so darf auch keine Synode und kein Pastor aus derselben einer Gemeinde eine Gewissenssache machen.

So ist es die christliche Ortsgemeinde, welche allein entscheidet, ob sie einer Synode angehören will oder nicht, denn ihr gehören nach der Schrift alle christlichen Rechte und Freiheiten, sie hat das letzte und höchste Gericht. An dieser ihrer Stellung darf nun durch Aufnahme in eine Synode nicht gerüttelt werden. Mit der Einbuße ihrer Rechte, Befugnisse, Freiheiten und Selbstregierung hätte die Gemeinde ihre Synodalgliedschaft wahrlich zu hoch bezahlt. Als Gemeine Gottes ist sie von Christo theuer erkauft und darf und soll darum auch in keinem Stück der Menschen Knecht werden. Vor wie nach dem Anschluß an eine Synode muß bei der Wahl von Predigern und Lehrern, bei der Aufnahme und dem Ausschluß von Gemeindegliedern, bei der Einführung von Ceremonien und Gemeindeordnungen die Gemeinde das letzte, entscheidende Wort reden. Und eine christliche Synode soll sich nicht als den Herrn, sondern als den Diener der Gemeinden, und nicht als den Räuber, sondern als den Wächter ihrer Rechte und Freiheiten erweisen. Eine christliche Gemeinde hat sich darum vor einer Synode, welche ihre Rechte antastet, ernstlich zu hüten, auch wenn sie sonst in allen andern Stücken der Lehre und Praxis recht stünde.

Solche Synoden nun, welche die Gemeinden aus ihrer gottverliehenen Stellung verdrängen, sich eine Herrschaft über dieselben anmaßen und die Gemeinden sich und ihren Beamten gegenüber in ein Unterthanenverhältniß bringen, gibt es auch hier in America. Dabei denken wir nicht zunächst an die Synoden der reformirten Kirche und an das "General Assembly" der Presbyterianer, welche legislative Gewalt über ihre Gemeinden beanspruchen, sondern an Synoden, die sich lutherisch nennen, wie z. B. die Breslau-Synode in Deutschland und die Buffalo-Synode in New York. Gewöhnlich bezeichnet man diese Gemeinschaften als romanisirende Synoden, weil sie in diesem Stück dem Antichrist zu Rom folgen, der wie keiner vor und keiner nach ihm die Christen mit Leib und Seele, mit Hab und Gut in Fesseln ge-

schlagen und die Braut Christi zur gemeinen Sclavin der Priester, Bischöfe und Päbste erniedrigt hat. Solche romanisirende Synoden behaupten, daß sie mit ihren Beamten eine geistliche Obrigkeit seien, welchen die Gemeinden um Gottes und des Gewissens willen nach dem vierten Gebot Gehorsam schuldig wären. Haben doch solche Synoden z. B. die Gemeinden veranlaßt, ihr Eigenthum der Synode zu verschreiben, um sie nachher um so leichter und mehr knechten zu können. Der Anschluß an eine solche Synode bedeutet für die Gemeinden Verlust ihrer Rechte und Freiheiten.

Schließt sich dagegen eine Gemeinde einer rechtgläubigen Synode an, so büßt sie auch nicht eines ihrer Rechte ein und ihre Freiheit wird auch nicht im allergeringsten Maße durch ihren Eintritt in die Synode geschmälert. So hat z. B. jede unserer Synodalgemeinden noch heute sämmtliche Rechte, welche sie vor ihrem Eintritt in die Synode besaß. Und auch in der freien Ausübung dieser Rechte werden die Gemeinden von der Synode nicht etwa gehindert, sondern gefördert, geschützt und unterstützt. Wie der Christ dadurch, daß er sich der christlichen Gemeinde anschließt, keinerlei Rechte verliert, wohl aber Gelegenheit bekommt, seine Christenrechte auszuüben: so ist auch die Einrichtung unserer Synode nicht dadurch entstanden, daß jede Gemeinde etliche von ihren Rechten freiwillig oder unfreiwillig abgetreten hätte. Mit unserer Synode verhält es sich nicht wie im Weltlichen mit unserer Bundes- oder Staatsregierung, wo die Macht der Bundesregierung zu Stande kommt durch Beschränkung der Staatsgewalt und die Staatsregierung durch Beschränkung der County- und Stadtgewalt und der Rechte des einzelnen Bürgers. War doch gerade Schützung und Wahrung der Rechte der Gemeinden mit Hauptzweck bei der Gründung unserer Synode. Und durch Gottes Gnade haben viele Gemeinden, welche unter schwerem Synodal- oder Pastorenjoch schmachteten, zu ihrem Segen erfahren dürfen, daß es hiemit unserer Synode ein Ernst ist. Auch sind die vielen Gemeinden, welche sich nun schon seit Jahrzehnten in unserm Synodalverbande befinden und heute noch in ungeschmälertem Besitze aller ihrer Gemeinderechte sind, ein lautredendes Zeugniß dafür, daß Gemeinderechte bei unserer Synodaleinrichtung wohl bewahrt sind. Ja, gerade der Tyrannei in greulichster Gestalt, wenn nämlich der Prediger seiner Gemeinde statt göttlicher Wahrheit falsche Lehren verkündigt, wird durch rechtgläubige Synodalgemeinschaft aufs Kräftigste gesteuert. Denn mit der Gemeinde gehört auch der Pastor zur Synode und zu den Pastoralconferenzen und steht somit in Lehre und Leben nicht bloß unter der Aufsicht der Gemeinde, sondern auch unter dem wachsamen Auge der Synode und der Conferenzen.

Wie durch ihren Anschluß, so büßt nun auch die Gemeinde durch ihr Bleiben in unserer Synode keinerlei Rechte und Freiheiten ein. Die Synode beansprucht eben für sich und ihre Beamten keinen Gehorsam auf Grund des vierten Gebotes. Sie will für die Gemeinden kein gesetzgebender, sondern nur ein berathender Körper sein. Nur rathen, nicht aber gebieten können und sollen unsere Visitatoren, Präsides und Synoden. Zwar werden alle Beamte gewählt und alle Beschlüsse gefaßt allein von den wirklichen Vertretern der Gemeinden durch freie Stimmenabgabe, wobei die Stimme eines Laiendelegaten ebensoschwer ins Gewicht fällt, als die eines Predigers, und keiner, auch kein Lehrer, Professor, Prediger oder Präses eine Stimme hat, wenn er nicht eine Gemeinde vertritt. Handelt es sich aber um Mitteldinge, die Gott weder geboten noch verboten hat, so kann trotz alle dem die Synode für ihre Beschlüsse und der Synodalbeamte für seine Verfügungen keinen Gehorsam verlangen. Synodalbeamte sind eben nicht Herren, sondern Diener der Gemeinde, und Synodalbeschlüsse gute Räthe und keine Gesetze. Findet eine Gemeinde einen Synodalbeschluß für ihre Verhältnisse ungeeignet, so hat sie das Recht, denselben unberücksichtigt zu lassen. Auch dann, wenn die Mehrzahl der Gemeinden sich zu einem Synodalbeschluß bekannt hat, braucht sich die Minorität demselben nicht zu fügen. Und selbst der Umstand, daß die Delegaten einer Gemeinde selber für einen Beschluß mit ihrer Stimme eingetreten sind, bindet und hindert die Gemeinde selber nicht. Was sie nicht freiwillig tragen und auf sich nehmen will, kann auch die Synode der Gemeinde nicht aufbürden. In ihrer Constitution erklärt darum unsere Synode ausdrücklich Cap. IV, § 9: „Die Synode ist in Betreff der Selbstregierung der einzelnen Gemeinden nur ein berathender Körper. Es hat daher kein Beschluß der Ersteren, wenn selbiger der einzelnen Gemeinde etwas auferlegt als Synodalbeschluß, für Letztere bindende Kraft. Verbindlichkeit kann ein solcher Synodalbeschluß erst dann haben, wenn ihn die einzelne Gemeinde durch einen förmlichen Gemeindebeschluß freiwillig angenommen und selbst bestätigt hat. Findet eine Gemeinde den Beschluß nicht dem Worte Gottes gemäß, oder für ihre Verhältnisse ungeeignet, so hat sie das Recht, den Beschluß unberücksichtigt zu lassen und resp. zu verwerfen." Obwohl es darum immer noch viele Gemeinden geben mag, welche in Folge bitterer Erfahrungen eine Scheu vor jeglicher Synodalgemeinschaft haben, so ist doch das Mißtrauen und die Besorgniß, daß durch den Anschluß an unsere Synode Gemeinderechte und -Freiheiten beeinträchtigt werden könnten, völlig grund- und gegenstandlos.

Wie es nun mit der allgemeinen Synode und den Districtssynoden gehalten werden soll, was Zweck der Synode sei, wer ein Glied derselben werden könne, welches ihre Beamten und die Pflichten derselben seien und vieles andere mehr, ist in der Synodalconstitution niedergelegt. Daß sich jede Gemeinde, die sich der Synode anzuschließen gedenkt, mit dieser Constitution vertraut machen sollte, ehe sie ihr Gesuch um Aufnahme einreicht, versteht sich von selbst. Findet sie dann, daß die in der Constitution getroffenen Bestimmungen eben die sind, unter welchen sie sich mit andern Gemeinden zusammenschließen kann und will, so faßt sie fröhlich und in Gottes Namen den Beschluß, um Aufnahme in die Synodalgemeinschaft bei der Synode einzukommen. Hat dann die Synode auf Grund vorgelegter Gemeindeconstitution von der Bekenntnißstellung solcher Gemeinde Einsicht genommen und dieselbe in ihren Verband aufgenommen, so erwartet sie selbstverständlich, daß sich nun auch die aufgenommene Gemeinde nach den Bestimmungen der Synode, welche sie selber gebilligt hat, richte. Solche Stücke sind z. B., daß die Gemeinden jeder Zeit bereit sind, die Synode in ihren Beamten, dem Präses oder Visitator, auch in der eigenen Mitte zu hören, daß sie die Versammlungen der Synode mit ihren Delegaten beschicken und an dem Werke der Synode reges Interesse nehmen. Will eine Gemeinde zwar dem Namen nach zur Synode gehören, sich aber um ihre Einrichtungen nicht kümmern, so ist das ein Widerspruch in sich selber. Sie erklärt damit durch die That, daß es ihr mit ihrem Aufnahmegesuch kein Ernst sei, und daß sie die Synodalgliedschaft, um welche sie nachgesucht,

in Wahrheit nicht wolle, u
ist, die eingegangene Verb
die Wirksamkeit der Sync
meinde nur ein Hemmschu
auch die Bestimmung der
eines solchen Gliedes, das
Sitzungen der Synode nich
entschuldigt hat, von der S
mit soll dann aber nicht ges
Glied jedesmal wider Gott
daß der Ausschluß aus de
Banne gleichzuhalten sei.
die Gemeinde, nicht aber ein
sehr aber der Synode dara
meinde ihre Versammlunge
es sei stimmberechtigt ode
handlungen Theil nehme,
daß sie solchen Gliedern, w
nicht erschwingen können, l

Was nun unsere Gemei
an den Berathungen unsere
machen sollte, sind insonde
sich gesetzt hat. Als solche
tution, Cap. I, § 3—6, a
des Reiches Gottes und Er
besonderer kirchlicher Zwec
sangbuch, Concordienbuch,
tung, Missionsarbeiten im
Kirche 2c.). Erhaltung u
des reinen Bekenntnisses (G
und gemeinsame Abwehr de
rerischen Unwesens (Röm.
Wahrung der Rechte und
Gemeinden. Herbeiführung
förmigkeit im Kirchenregim
lauter hohe, wichtige, gottn
auch nur dadurch gut erziel
Gemeinden Schulter an S
in die Hand arbeiten. Di
lehrt, daß die ganze Einric
Erreichung dieser Ziele f
weil gerade in unsern Ein
besonderer Kraft verborgen
Worte Gottes keinen Zwar
Schwang und zur alleinige
bringen. Alles Große und
unsere Synode ausgericht
etwa auf Rechnung unsere
einzig und allein auf Rechn
zu stehen.

So hat die Synode —
zuweisen, das der HErr b
Erhaltung und Förderung
Bekenntnisses treulich gear
cher göttlichen Schriftwahr
hindurch zum herrlichen Si
holfen. Sie hat durch fortg
weitverbreitete Zeitschriften
Bücher für Kirche, Schule
senden Erkenntniß des Hei
Insonderheit hat sie für d
fälschten Lutherbibel, des
Werke Luthers gesorgt. D
ren Missionen hat sie viel zu
Zions in diesem Abendlan
Lehranstalten sind Jahr
treuer Arbeiter in den Di
Sie hat mit dafür gesorgt,
gemäß die mancherlei Gab
der Kirche erweisen konnte

ndelt es sich aber
geboten noch ver=
e Synode für ihre
te für seine Ver=
ngen. Synodal=
ndern Diener der
gute Räthe und
e einen Synodal=
eignet, so hat sie
t zu lassen. Auch
nden sich zu einem
ht sich die Minori=
elbst der Umstand,
e selber für einen
reten sind, bindet
ht. Was sie nicht
en will, kann auch
bürden. In ihrer
ynode ausdrücklich
Betreff der Selbst=
nur ein berathen=
chluß der Ersteren,
e etwas auferlegt
bindende Kraft.
nodalbeschluß erst
Gemeinde durch
s freiwillig ange=
Findet eine Ge=
rte Gottes gemäß,
et, so hat sie das
zu lassen und resp.
immer noch viele
Folge bitterer Er=
Synodalgemein=
auen und die Be=
n unsere Synode
nträchtigt werden
ndlos.

Synode und den
ll, was Zweck der
en werden könne,
ten derselben seien
ynodalconsti=
e Gemeinde, die
t, mit dieser Con=
sie ihr Gesuch um
on selbst. Findet
n getroffenen Be=
elchen sie sich mit
en kann und will,
nen den Beschluß,
neinschaft bei der
die Synode auf
ution von der Be=
insicht genommen
genommen, so er=
nun auch die auf=
estimmungen der
at, richte. Solche
n jeder Zeit bereit
dem Präses oder
zu hören, daß sie
t ihren Delegaten
ynode reges Inte=
zwar dem Namen
um ihre Einrich=
n Widerspruch in
die That, daß es
Ernst sei, und daß
e sie nachgesucht,

in Wahrheit nicht wolle, und hebt somit, so viel an ihr ist, die eingegangene Verbindung wieder auf. Für die Wirksamkeit der Synode aber ist solch eine Gemeinde nur ein Hemmschuh. Dem entspricht denn auch die Bestimmung der Synode, daß der Name eines solchen Gliedes, das dreimal nach einander die Sitzungen der Synode nicht besucht und sich auch nicht entschuldigt hat, von der Rolle gestrichen werde. Damit soll dann aber nicht gesagt sein, daß sich ein solches Glied jedesmal wider Gott versündigt habe, oder gar, daß der Ausschluß aus der Synode dem christlichen Banne gleichzuhalten sei. Den Bann kann eben nur die Gemeinde, nicht aber eine Synode vollziehen. Wie sehr aber der Synode daran gelegen ist, daß jede Gemeinde ihre Versammlungen beschicke und jedes Glied, es sei stimmberechtigt oder berathend, an den Verhandlungen Theil nehme, geht auch daraus hervor, daß sie solchen Gliedern, welche das nöthige Reisegeld nicht erschwingen können, dasselbe vergütet.

Was nun unsere Gemeinden in der Betheiligung an den Berathungen unserer Synode eifrig und willig machen sollte, sind insonderheit die Zwecke, welche sie sich gesetzt hat. Als solche führt die Synodalconstitution, Cap. I, § 3—6, an: „Vereinte Ausbreitung des Reiches Gottes und Ermöglichung und Förderung besonderer kirchlicher Zwecke (Seminar, Agende, Gesangbuch, Concordienbuch, Schulbücher, Bibelverbreitung, Missionsarbeiten innerhalb und außerhalb der Kirche 2c.). Erhaltung und Förderung der Einheit des reinen Bekenntnisses (Eph. 4, 3—6. 1 Cor. 1, 10.) und gemeinsame Abwehr des separatistischen und sectirerischen Unwesens (Röm. 16, 17.). Schützung und Wahrung der Rechte und Pflichten der Pastoren und Gemeinden. Herbeiführung der größtmöglichen Gleichförmigkeit im Kirchenregiment." Es sind dies offenbar lauter hohe, wichtige, gottwohlgefällige Dinge, welche auch nur dadurch gut erzielt werden können, daß alle Gemeinden Schulter an Schulter stehen und einander in die Hand arbeiten. Die Erfahrung hat nun gelehrt, daß die ganze Einrichtung unserer Synode der Erreichung dieser Ziele förderlich ist, nicht freilich, weil gerade in unsern Einrichtungen das Geheimniß besonderer Kraft verborgen läge, sondern weil sie dem Worte Gottes keinen Zwang anthun und dasselbe in Schwang und zur alleinigen Geltung und Herrschaft bringen. Alles Große und Herrliche, das Gott durch unsere Synode ausgerichtet hat, kommt eben nicht etwa auf Rechnung unserer Einrichtungen, sondern einzig und allein auf Rechnung des göttlichen Wortes zu stehen.

So hat die Synode — um nur auf etliches hinzuweisen, das der HErr durch sie gethan hat — zur Erhaltung und Förderung der Einigkeit des reinen Bekenntnisses treulich gearbeitet. Sie hat gar mancher göttlichen Schriftwahrheit durch schwere Kämpfe hindurch zum herrlichen Siege über die Irrlehre verholfen. Sie hat durch fortgesetzte Lehrverhandlungen, weitverbreitete Zeitschriften und den Druck zahlreicher Bücher für Kirche, Schule und Haus in vielen Tausenden Erkenntniß des Heils gewirkt und gefördert. Insonderheit hat sie für die Verbreitung der ungefälschten Lutherbibel, des Concordienbuches und der Werke Luthers gesorgt. Durch ihre äußeren und inneren Missionen hat sie viel zum Aufbau des lutherischen Zions in diesem Abendlande beigetragen. Aus ihren Lehranstalten sind Jahr um Jahr ganze Schaaren treuer Arbeiter in den Dienst der Kirche eingetreten. Sie hat mit dafür gesorgt, daß sich dem Willen Gottes gemäß die mancherlei Gaben zum allgemeinen Besten der Kirche erweisen konnten, und auch schwachen, ge=



brochenen Kräften hat sie Arbeit im Weinberge des HErrn gefunden. Sie hat vacanten Gemeinden bald wieder zu Predigern verholfen und schwachen Gemeinden den thatkräftig unter die Arme gegriffen. Durch ihre Präsides und Visitatoren hat sie viel Streit in den Gemeinden verhütet, und wo derselbe schon ausgebrochen war, den edlen Frieden wieder hergestellt. Sichtlich hat sich der HErr zu dem Werke der Synode bekannt und zu ihrem Eingang und Ausgang seinen Segen gesprochen. Es gibt wohl kaum eine Gemeinde innerhalb unsers Synodalverbandes, auf welche der Segen, welcher von ihr durch die Synode ausgegangen ist, nicht hundertfältig zurückgeflossen wäre, so daß in Wahrheit nicht die Synode Schuldner der Gemeinden, sondern die Gemeinden Schuldner der Synode geblieben sind. Ja, weit, weit über die Grenzen ihrer eigenen Gemeinden hinaus hat sie in America, Europa und Australien lutherischer Lehre und Praxis Vorschub leisten können.

Dies alles darf uns nun aber nicht etwa zur Selbstüberhebung und Trägheit Anlaß werden, sondern soll uns vielmehr zur tiefen Beschämung gereichen und zu immer brünstigeren Dank gegen Gott und immer größeren Eifer in dem Werke, wozu er uns berufen hat, antreiben.

Er selbst aber, der HErr, wolle uns, wie er das bisher in so herrlicher und reichlicher Weise gethan hat, auch in der Zukunft Führer geben, welche mit heiligem Eifer darauf bedacht sind, unsere liebe Synode in Lehre und Praxis auf der von Gottes Wort vorgeschriebenen und von unsern Vätern eingeschlagenen Lehre zu erhalten, und gnädiglich verleihen, daß auch hinfüro unsere Prediger, Lehrer und Gemeinden sich der Welt und ihrem Fleische zum Trotz unter Gottes Wort beugen, und die ganze Synode mit allen ihren Gliedern erfüllen mit einem brennenden, nie erkühlenden Eifer, das Reich unsers Gottes und Heilandes zu fördern und auszubreiten. F. B.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

II.

Das Gesetz soll zweitens dazu gebraucht werden, daß wir aus demselben unsere Sünden vor Gott erkennen. —

Wir armen Sünder, die den Zorn verdient haben, sollen selig werden. Wir sollen selig werden durch den, der Alles vollbracht hat, was uns selig macht, durch JEsum Christum. Zu diesem einigen Heiland ruft uns Gott durch das Evangelium. Und wir sollen das Evangelium glauben und im Glauben zu Christo kommen; dann sind wir selig.

Aber meinst du, daß ein Kranker den Arzt begehrt, wenn er nicht zuvor seine Krankheit und Gefahr erkannt hat? Und meinst du, daß ein Sünder im Glauben zu Christo, dem Sünderheilande, kommt, wenn er nicht zuvor seine Sünde und Gottes Zorn und sein ewiges Verderben erkannt hat? Mit nichten. Erst — das ist Gottes Ordnung — müssen wir unsere Sünde erkennen und mit Schrecken sehen, was aus ihr folgt: dann zieht uns das Evangelium zum Heiland.

Und diese Erkenntniß der Sünde und alles dessen, was aus ihr folgt, kommt durch das Gesetz Gottes.

it sie Arbeit im Weinberge des
ie hat vacanten Gemeinden bald
verholfen und schwachen Gemein=
die Arme gegriffen. Durch ihre
toren hat sie viel Streit in den
, und wo derselbe schon ausge=
blen Frieden wieder hergestellt.
HErr zu dem Werke der Synode
n Eingang und Ausgang seinen
Es gibt wohl kaum eine Gemeinde
ynodalverbandes, auf welche der
hr durch die Synode ausgegangen
ig zurückgeflossen wäre, so daß in
Synode Schuldner der Gemein=
emeinden Schuldner der Synode
weit, weit über die Grenzen ihrer
hinaus hat sie in America, Europa
erischer Lehre und Praxis Vor=

is nun aber nicht etwa zur Selbst=
igheit Anlaß werden, sondern soll
efen Beschämung gereichen und zu
Dank gegen Gott und immer
dem Werke, wozu er uns berufen

er HErr, wolle uns, wie er das
her und reichlicher Weise gethan
ukunft Führer geben, welche mit
uf bedacht sind, unsere liebe Sy=
Praxis auf der von Gottes Wort
d von unsern Vätern eingeschla=
lten, und gnädiglich verleihen, daß
Prediger, Lehrer und Gemeinden
ihrem Fleische zum Trotz unter
n, und die ganze Synode mit allen
üllen mit einem brennenden, nie
das Reich unsers Gottes und Hei=
nd auszubreiten. F. B.

---

esandt von P. C. M. Z.)

...ig der Lehrstücke des luthe= ...hismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

II.

oll zweitens dazu gebraucht
wir aus demselben unsere
ott erkennen. —
nder, die den Zorn verdient haben,
n. Wir sollen selig werden durch
lbracht hat, was uns selig macht,
istum. Zu diesem einigen Heiland
ch das Evangelium. Und wir sollen
lauben und im Glauben zu Christo
nd wir selig.
, daß ein Kranker den Arzt begehrt,
vor seine Krankheit und Gefahr er=
meinst du, daß ein Sünder im
isto, dem Sünderheilande, kommt,
vor seine Sünde und Gottes Zorn
Verderben erkannt hat? Mit nichten.
ottes Ordnung — müssen wir unsere
und mit Schrecken sehen, was aus
zieht uns das Evangelium zum

nntniß der Sünde und alles dessen,
t, kommt durch das Gesetz Gottes.

„Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde“, sagt der Heilige Geist Röm. 3, 20.

Wie das geschieht? Wie das Gesetz Erkenntniß der Sünde wirkt, fragst du?

Gott gebietet dir in Seinem Gesetz. Und solches Gebieten zeigt dir sicherlich, was gerecht und heilig ist vor Gott, dem Heiligen und Unfehlbaren. Stimmen nun deine Werke und Worte und Gedanken und Begierden nicht mit dem, was Gott gebietet, überein, so siehst du, daß du nicht gerecht, nicht heilig bist vor Gott, sondern ein Sünder. Und das siehst du aus dem Gesetz.

Und Gott zeigt dir in Seinem Gesetz, was Ihm, dem Heiligen, mißfällig ist, und verbietet es. Was Ihm mißfällig ist und was Er verbietet, das ist gewiß Sünde. Vergleichst du dein Wesen nun mit Gottes Gesetz und findest in dir, was Gott mißfällig ist und was er verbietet, so siehst du ja abermals, daß du ein Sünder bist. Und abermals siehst du das aus dem Gesetz.

So kommt durch das Gesetz Erkenntniß der Sünde. So ist das Gesetz ein Spiegel, in welchem du dich selbst, daß du ein Sünder bist, erkennen kannst.

Und das Gesetz Gottes — das merke! — zeigt dir nicht nur deine äußerlichen groben Sünden. Sondern das Gesetz Gottes bringt und leuchtet hinein in die innersten und verborgensten Falten und Winkel deines Herzens und Gemüthes und gebietet da Heiligkeit und verbietet da Unheiligkeit. Es zeigt dir, wie Gott die allergeheimsten und =tiefsten Regungen und Begierden und Gedanken deines Herzens wahrhaft heilig und geistlich haben will, und wie Er will, daß alle äußeren Worte und Werke aus einem also geistlichen und von seinem Gesetz also bestimmten Herzen kommen und daher auch wahrhaft heilig und geistlich sein sollen. — Und indem es dir das zeigt, zeigt dir das Gesetz Gottes, daß du von Grund aus und durchaus ein Sünder bist.

Damit sein Gesetz eben dies ausrichte, hat Gott es dir nicht nur von Natur in dein Herz geschrieben, in dein Herz, welches ein von Wind und Wetter der Sünde gleichsam verwittertes Herz ist und solche Schrift Gottes nicht mehr klar ausgeprägt erscheinen läßt. Sondern Er hat Sein Gesetz auch außerhalb deines Herzens dir und deinem Herzen gegenüber klar und scharf in eine andere Schrift gestellt. Und diese Schrift des Gesetzes findest du in der Bibel. Und das hat Gott gethan, damit Sein Gesetz dir allezeit unverändert und unverblaßt entgegenflamme und =leuchte, wie das "Mene, mene, tekel, upharsin" dem Könige Belsazer. (Daniel 5.) —

Wir halten hier einen Augenblick inne. Wir bedenken einen Augenblick, was wir bisher gehört haben. Was ist es? Es ist dies: Gott hat uns Sein Gesetz gegeben, damit wir aus demselben unsere unser ganzes Wesen durchdringende Sünde erkennen, durch welche wir Kinder des Zornes und des ewigen Verderbens sind — auf daß uns folgends das Evangelium zu Christo, dem Heilande, zieht.

So soll denn also — sagen wir nun weiter — das Gesetz an und von uns Menschen gebraucht werden, wozu Gott es gegeben hat.

Es soll gepredigt werden ohne Verkürzung, ohne Abstumpfung, einschneidend, durchdringend, den in Selbstgerechtigkeit Vermessenen und Sicheren, die da wähnen, „Thue recht und scheue niemand“ — das könne ihnen Heil bringen. Und sie sollen es hören, dies Gesetz, bis sie erkennen, daß alle ihre Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid, und bis sie zusammenbrechen vor Gott.

Es soll gepredigt werden denen, die leichtfertig dahingehen, mit der Sünde spielen, an den Gütern dieses Lebens sich sättigen und des Gerichtes, das ihnen bevorsteht, nicht gedenken. Das Gesetz soll ihnen gepredigt werden, daß sie mit Schrecken den Abgrund erkennen, an den ihre Sünde sie gebracht hat.

Es soll gepredigt werden den Armen und Elenden dieser Welt, die vergebens ihre Hände ausstrecken nach dem, was ihnen Glück zu sein dünkt, und siehe, es flieht sie und sie können es nicht erhaschen, und dunkles Unglück ist ihr Loos; und sie jammern und klagen und murren und zagen; ja sie rechten und hadern etwa mit Gott, daß Er sie hintansetze und ihrer nicht recht walte: denen, auch denen soll das Gesetz gepredigt werden und sie sollen erkennen, daß sie Sünder gegen Gott und den Sonnenstrahl nicht werth sind, der ihnen doch noch leuchtet, die Luft nicht, die sie doch noch athmen.

Ja, Gott hat Sein Gesetz gegeben, daß jedermann seine Sünde erkenne und seinen Mund zuhalte und sich schuldige und zu Boden in den Staub sinke vor Ihm.

Aber liegen lassen, daß er verzweifele, will Gott niemanden. Er will Sich niederbeugen zu dem Niedergeworfenen und freundlich von Gnade sagen und Gnade erweisen. Nur dazu wirft Gott uns nieder durch das Gesetz, daß Er durch das Evangelium uns an Sein Vaterherz erhebe. Nur dazu, zu diesem Zweck und Ende; denn solange wir noch ungebeugt in Selbsterhebung dastehen, werden wir unser Ohr dem Wort der Gnade verschließen und unser Herz dem Sünderheilande. Aber das Gesetz beugt uns und wirft uns herab von unserer eitlen Höhe. So ist das Gesetz „unser Zuchtmeister auf Christum“, wie St. Paulus Gal. 3, 24. es nennt; das freilich nicht also, daß es uns irgendwie zum Heiland führte, sondern nur und allein also, daß es uns zu der Erkenntniß führt, daß wir in und durch uns selbst kein Heil haben. Dann zeigt und gibt uns Gott durch das Evangelium das Heil in Christo.

Dieser Gebrauch des Gesetzes, daß wir aus demselben unsere Sünde vor Gott erkennen, ist hochwichtig und hochnöthig, wie nun wohl jeder Leser verstehn und Gott mit uns von Herzen danken wird, daß Er uns Sein Gesetz dazu gegeben hat.

Und auch du, lieber Christ, an welchem das Gesetz sein Amt schon ausgerichtet hat und der du durch das Evangelium an deinen Heiland schon gläubig geworden bist, gebrauche doch noch stets das Gesetz zur Erkenntniß, immer tieferen Erkenntniß deiner Sünde. Denn in dem Maße, wie du aufhören würdest, deine Sünde zu erkennen, würde auch dein Glaube an JEsum, deinen Heiland, erkalten; und wiederum: je mehr du aus dem Gesetz deine Sünde erkennst, desto fester wirst du durch das Evangelium im Glauben auf Christum dich gründen.

Dieser zweite Gebrauch des Gesetzes, wie wir mit der Kirche ihn nennen, ist also der vornehmste und wichtigste.

Aber es ist endlich noch ein dritter wohl zu merken.

(Fortsetzung folgt.)

Dabei kannst du abnehmen, daß kein Mensch sei, er ist verdammt, sintemal er dies Gebot nicht hält, und Gott will's doch gehalten haben. Da stehen wir mitten in der Angst und Noth und können uns selbst nicht heraus helfen. Und das ist die erste Erkenntniß des Gesetzes, daß wir sehen, was menschlicher Natur unmöglich zu halten ist. (Luther XI, 1696.)



Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unbewiesene Beschuldigung. Das Blatt der Canada-Synode, welches sich schon öfters grober Verleumdung gegen die Missouri-Synode schuldig gemacht hat, ohne dieselben später zurecht zu stellen, berichtet Seite 277 von der 25. Versammlung des General Councils unter anderm auch das Folgende: „Dr. Nicum verlas den Bericht über die deutsche einheimische Mission. . . . Die Missionare haben mit großer Selbstverleugnung auf ihren Feldern bei geringen Gehältern gearbeitet, doch sei das Eingreifen missourischer Pastoren in unser Arbeitsfeld oft zu beklagen gewesen. . . . Mit Bezug auf die Eingriffe missourischer Pastoren in die Arbeitsfelder unserer deutschen Missionare soll eine bestehende Committee mit den Beamten der Missouri-Synode conferiren und bei der nächsten Versammlung des Councils dann Bericht abstatten." — Vor etlichen Jahren erhob die Canada-Synode in ihrem Synodalbericht dieselbe Verleumdung, ohne irgend welchen Beweis beizufügen, wie das auch jetzt wieder nicht geschehen ist. Der frühere Präses der Canada-Synode, P. Veit, protestirte in Logan öffentlich und feierlich vor versammelter Conferenz gegen die Fortsetzung der freien Conferenzen, wenn ihm nicht zuvor die missourischen Eingriffe in Manitoba betreffend „Satisfaction" geworden sei. Als ihm dann mit verschiedenen Documenten der Mund gestopft und freilich unerwünschte und unerwartete „Satisfaction" geworden war, wurde von missourischer Seite zum Ueberfluß der Vorschlag gemacht, daß die wider P. Bügel erhobenen Anklagen an Ort und Stelle untersucht werden sollten von einer Committee, bestehend aus Gliedern der Missouri-Synode und des General Council. Das wurde auch von den canadischen Pastoren als der rechte Weg gebilligt. Wer sich aber hartnäckig weigerte, auf die vorgeschlagene Untersuchung einzugehen, war die deutsche einheimische Missionscommittee des General Council, welches jetzt wieder seine unbewiesenen Anklagen in die Welt setzt. Widerrufen aber hat die Canada-Synode diese Verleumdung ebensowenig wie andere. So zeigt es sich immer wieder, daß Unlauterkeit im Bekenntniß auch Unlauterkeit und Lieblosigkeit im Wandel zur Folge hat. F. B.

Die Luther-Liga von America nennt sich eine Verbindung von Vereinen junger Leute, die sich während eines am 30. und 31. October in einer dem *General Council* angehörigen Kirche zu Pittsburg abgehaltenen ersten Nationalconvents organisirt hat. Ueber 400 Vereine, die über 20 Staaten der Union hin zerstreut sind, waren durch je einen Delegaten vertreten. Es wurden gemeinsame Gottesdienste gefeiert, zahlreiche Reden gehalten, lange und kurze, in acht verschiedenen Sprachen, Beamte gewählt und Beschlüsse gefaßt. Eine Constitution von zwölf Artikeln wurde besprochen und angenommen. Der zweite Artikel besagt, daß die Augsburgische Confession als richtige Auslegung des Wortes Gottes das Band der Einigkeit dieses Bundes bilde. Als Zweck der Verbindung wird im dritten Artikel angegeben die Ermunterung zur Bildung von Vereinen junger Leute, zum Anschluß dieser Vereine an die Staatsligen und die nationale Liga und die Anspornung zu emsigerer Thätigkeit und größerer Treue gegen die Kirche. Nach dem vierten Artikel soll sich jeder Verein, wes Namens er auch sei, der mit einer lutherischen Gemeinde oder lutherischen Lehranstalt verbunden ist, der Liga anschließen können. Es soll also nicht darnach gefragt werden, welcher Synode ein Verein angehöre; wenn die Gemeinde oder Anstalt, mit der er verbunden ist, nur lutherisch heißt, kann er als Bundesglied aufgenommen werden. Damit ist der kirchliche Character dieser Verbindung für denjenigen, welcher weiß, was sich alles lutherisch nennt, genügend klar gestellt und ist für unsere Gemeinden zugleich die Frage entschieden, ob sie es gestatten können, daß sich ihre Jünglingsvereine dieser Liga anschließen. Ein Verein, der diesem Bunde beitritt, begibt sich damit, wie es der Convent in Pittsburg gezeigt hat, in Gottesdienstgemeinschaft mit Vereinen aus allerlei Synoden, die lutherischen Namen tragen, und eine Gemeinde, die ihrem Jünglingsvereine gestattete, ein Glied dieses Bundes zu werden, würde damit thatsächlich zugeben, daß die unionistische General-Synode und das neuerdings wieder mit derselben in Pact getretene *General Council* und die synergistische Ohio-Synode in Wahrheit lutherische Kirchenkörper seien, oder daß kirchliche Gemeinschaft auch ohne Einigkeit in der Lehre, also der Unionismus, nicht mehr verwerflich, sondern berechtigt und löblich sei, während doch der Katechismus sagt: „Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes; da behüte uns für, lieber himmlischer Vater." A. G.

In der Tennessee-Synode fangen die Dinge an, sich zu klären. Während ihrer diesjährigen, vom 28. September bis zum 2. October zu Hickory, N. C., abgehaltenen Versammlung hat diese Synode eine Erklärung angenommen, worin sie sich zu der Lehre von der „Erwählung in Ansehung des Glaubens" bekannt und den Ausdruck „erwählt zum Glauben" als „der calvinistischen Theologie eigenthümlich und bis vor etwa fünfzehn Jahren in der Geschichte der lutherischen Kirche unbekannt" verworfen hat. Der große lutherische Theologe Martin Chemnitz, der vornehmste Mitverfasser der Concordienformel, schreibt in seinem Enchiridion: „So folget auch die Wahl Gottes nicht nach unserm Glauben und Gerechtigkeit, sondern gehet vorher als eine Ursach dessen alles. Denn die er verordnet oder erwählet hat, die hat er auch berufen und gerecht gemacht, Röm. 8. Und Eph. 1 spricht Paulus nicht, daß wir erwählet sind, weil wir heilig waren oder heilig werden, sondern spricht: Wir sind erwählet, auf daß wir heilig würden. Denn die Gnadenwahl ist eine Ursach des alles, was zur Seligkeit gehöret, wie Paulus sagt: ‚Wir sind zum Erbtheil kommen, die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz des, der alles wirket nach dem Rath seines Willens, auf daß wir etwas seien zu Lob seiner Herrlichkeit, und nach der Wirkung glauben wir 2c.'" Und die Concordienformel sagt: „Die ewige Wahl Gottes aber siehet und weiß nicht allein zuvor der Auserwählten Seligkeit, sondern ist auch aus gnädigem Willen und Wohlgefallen Gottes in Christo JEsu eine Ursach, so da unsere Seligkeit, und was zu derselben gehöret, schaffet, wirket, hilft und befördert." Das und nichts Anderes ist kurz ausgedrückt, wenn ein Lutheraner sagt: „Wir sind erwählt zum Glauben", oder: „Gott hat, indem er uns erwählte und verordnete, beschlossen, uns zum Glauben und durch den Glauben zur Seligkeit zu bringen." Dieser lutherischen Lehre gegenüber führen heutzutage solche, welche lehren, daß unsere Bekehrung und Seligkeit nicht allein von Gottes Gnade abhänge, jene Formel von der „Erwählung in Ansehung des Glaubens". So hat sich denn die Tennessee-Synode zu diesen Synergisten bekannt und die lutherische Lehre verworfen. Das ist an und für sich betrübt. Erfreulich aber ist dabei doch, daß diese Synode endlich genöthigt worden ist, Farbe zu bekennen, so daß man nun weiß, mit wem man es zu thun hat. Erfreulich ist sodann noch dies, daß doch fünf Pastoren und eine Anzahl Deputirter sich von dieser Erklärung ihrer Synode losgesagt haben. Unter ihnen waren auch die Pastoren Crouse und Smith, welche schon vor der Synode in einem Minoritätsbericht für die lutherische Wahrheit eingetreten waren. Die beiden Genannten, sowie die Pastoren Bernheim, Huffman und Long wurden dann, nachdem sie erklärt hatten, daß sie unter den eingetretenen Umständen nicht mehr mit der Synode arbeiten könnten noch wollten, durch ein Votum von 51 gegen 15 Stimmen zum Schweigen verurtheilt als solche, „welche keine Stimme in den Verhandlungen dieser Synode haben könnten". Auch wurde ihren Gemeinden ernstlich empfohlen, sie zu entlassen und andre zu berufen. Hoffentlich lassen sich diese Pastoren und Gemeinden nicht irre machen und nicht abhalten, nun auch förmlich von der Tennessee-Synode auszutreten. A. G.

Der Lutheran Evangel
gefunden: „Die lutherische K
nicht den Irrthum." Der Sc
aber die Vervollständigung,
nimmt, ist keine Verbesserung.
Kirche kann alles dulden, nur
Das ist wieder falsch; denn e
des *Evangelist* Absicht darin
Sünde sei. Das ist der Gru
Sie erkennen und empfinden
in geistlichen Dingen, jede A
Lehre Sünde ist; denn sie ist e
Wort. Daß jemand durch U
fangen sein mag, rechtfertigt
die Unwissenheit selber ist wi
Stück des natürlichen Verde
unser Verstand verfinstert ist,
heißt, der natürliche Mensch n
Gottes. Auch ist der Irrth
nicht entschuldigt; denn das
scheint ja klar genug in der
Finsternisse es nicht begriffen
Schuld. Nur wer den Irrthu
erkannt hat, durch welche, wie d
wie durch Sünden des Leben
wird, der wird sich auch mit F
Irrthum und aller Befleckung
mit ganzem Ernste beten: „
himmlischer Vater."

Ein neues Zeitalter des
kens ist nach der Meinung d
23. October d. J. angebrochen
zu Baltimore sechs Diaconi
Wir wollen es nicht verwerf
und Jungfrauen, durch besond
zu Krankenpflegerinnen ausb
und dem Nächsten dienen woll
man solcher Berufswahl die
der *Observer* der Aussonderu
in Baltimore zuschreibt. Ei
lichen Lebens kann überhaup
gewisser Werke nach der zwei
angerichtet werden, sondern n
und auch Zeiten besonderer
gluth und Fruchtbarkeit in all
keit wirkt, ist immer nur und i
Wo das mit neuer Klarheit u
predigt, mit neuem Eifer geh
bricht eine neue Sommerzeit
Eine solche „neue Aera" möch
wünschen.

Die americanischen Episc
zu Minneapolis versammelt.
gemeinschaft tagen in zwei ge
indem die Bischöfe für sich u
falls unter sich ihre Sitzungen
einander zuschicken. Manchma
ser" auch nicht überein, und
es sich eben handelt, hingefall
Jahre mit dem Plan der Bisch
Episcopalkirche in Provinzen
theilen und über das Ganz
Die „Deputirten", zu denen
versagten ihre Zustimmung z
schlüssen der Bischöfe, und
diesmal nichts. Auch die U
„vier Artikel", von denen
Episcopat" zur Grundbeding
Kirchen machte, wurden als
nachdem keine andere Kirche
ihren Predigern erst noch
Stempel der „Geistlichkeit" a

Sonntagsschule. Vor
General-Conferenz der „Evan

ienstgemeinschaft
lutherischen Na=
rem Jünglings=
ndes zu werden,
die unionistische
wieder mit der=
il und die syner=
therische Kirchen=
schaft auch ohne
mus, nicht mehr
ich sei, während
nders lehret und
entheiliget unter
für, lieber himm=
A. G.

ie Dinge an, sich
om 28. Septem=
L., abgehaltenen
Erklärung ange=
der „Erwählung
nd den Ausdruck
ischen Theologie
n Jahren in der
annt" verworfen
tin Chemnitz, der
nformel, schreibt
die Wahl Gottes
htigkeit, sondern
lles. Denn die
; er auch berufen
1 spricht Paulus
eilig waren oder
nd erwählet, auf
denwahl ist eine
ret, wie Paulus
, die wir zuvor
alles wirket nach
was seien zu Lob
ung glauben
agt: „Die ewige
allein zuvor der
h aus gnädigem
risto JEsu eine
as zu derselben
ert." Das und
t ein Lutheraner
", oder: „Gott
nete, beschlossen,
en zur Seligkeit
egenüber führen
nsere Bekehrung
Gnade abhänge,
ehung des Glau=
Synode zu diesen
Lehre verworfen.
ich aber ist dabei
higt worden ist,
ß, mit wem man
h dies, daß doch
er sich von dieser
n. Unter ihnen
mith, welche schon
cht für die luthe=
beiden Genann=
ffman und Long
n, daß sie unter
mit der Synode
n Votum von 51
rtheilt als solche,
ndlungen dieser
hren Gemeinden
andre zu berufen.
Gemeinden nicht
uch förmlich von
A. G.

Der Lutheran Evangelist hat irgendwo den Satz gefunden: „Die lutherische Kirche kann alles dulden, nur nicht den Irrthum." Der Satz bedarf der Verbesserung; aber die Vervollständigung, welche der *Evangelist* vornimmt, ist keine Verbesserung. Er sagt: „Die lutherische Kirche kann alles dulden, nur nicht Irrthum und Sünde." Das ist wieder falsch; denn es liegt darin und soll nach des *Evangelist* Absicht darin liegen, daß Irrthum nicht Sünde sei. Das ist der Grundschade bei diesen Leuten. Sie erkennen und empfinden nicht, daß jeder Irrthum in geistlichen Dingen, jede Abweichung von der rechten Lehre Sünde ist; denn sie ist eine Abweichung von Gottes Wort. Daß jemand durch Unwissenheit in Irrthum befangen sein mag, rechtfertigt den Irrthum nicht; denn die Unwissenheit selber ist wiederum nach Eph 4, 18. ein Stück des natürlichen Verderbens, durch welches eben unser Verstand verfinstert ist, daß, wie es 1 Cor. 2, 14. heißt, der natürliche Mensch nichts vernimmt vom Geiste Gottes. Auch ist der Irrthum durch die Unwissenheit nicht entschuldigt; denn das Licht des göttlichen Worts scheint ja klar genug in der Finsterniß, und wenn die Finsternisse es nicht begriffen haben, ist das ihre eigene Schuld. Nur wer den Irrthum in der Lehre als Sünde erkannt hat, durch welche, wie der Katechismus sagt, ebenso wie durch Sünden des Lebens Gottes Name entheiligt wird, der wird sich auch mit Furcht und Zittern vor allem Irrthum und aller Befleckung mit demselben hüten und mit ganzem Ernste beten: „Da behüte uns für, lieber himmlischer Vater." A. G.

Ein neues Zeitalter des kirchlichen Lebens und Wirkens ist nach der Meinung des *Lutheran Observer* am 23. October d. J. angebrochen, weil am genannten Tage zu Baltimore sechs Diaconissen geweiht worden sind. Wir wollen es nicht verwerfen, wenn christliche Frauen und Jungfrauen, durch besondere Umstände bestimmt, sich zu Krankenpflegerinnen ausbilden und als solche Gott und dem Nächsten dienen wollen. Ungesund aber ist, daß man solcher Berufswahl die Bedeutung beimißt, welche der *Observer* der Aussonderung jener sechs Diaconissen in Baltimore zuschreibt. Ein neues Zeitalter des kirchlichen Lebens kann überhaupt nie durch die Ausübung gewisser Werke nach der zweiten Tafel der zehn Gebote angerichtet werden, sondern was die Kirche Gottes baut und auch Zeiten besonderer Glaubenskraft und Liebesgluth und Fruchtbarkeit in allerlei Werken der Gottseligkeit wirkt, ist immer nur und immer wieder Gottes Wort. Wo das mit neuer Klarheit und Lauterkeit und Fülle gepredigt, mit neuem Eifer gehört und beherzigt wird, da bricht eine neue Sommerzeit mit ihrem Erntesegen an. Eine solche „neue Aera" möchten wir der Generalsynode wünschen. A. G.

Die americanischen Episcopalen waren im October zu Minneapolis versammelt. Die Synoden dieser Kirchengemeinschaft tagen in zwei gesonderten Versammlungen, indem die Bischöfe für sich und die „Deputirten" ebenfalls unter sich ihre Sitzungen halten und ihre Beschlüsse einander zuschicken. Manchmal stimmen die beiden „Häuser" auch nicht überein, und dann ist die Sache, um die es sich eben handelt, hingefallen. So ging es in diesem Jahre mit dem Plan der Bischöfe, die ganze americanische Episcopalkirche in Provinzen mit je einem Erzbischof zu theilen und über das Ganze einen Primas zu setzen. Die „Deputirten", zu denen auch „Cleriker" gehören, versagten ihre Zustimmung zu den dahin gehenden Beschlüssen der Bischöfe, und also wurde aus der Sache diesmal nichts. Auch die Unionspläne auf Grund der „vier Artikel", von denen der letzte den „historischen Episcopat" zur Grundbedingung der Vereinigung aller Kirchen machte, wurden als aussichtslos beiseite gelegt, nachdem keine andere Kirche darauf eingegangen war, ihren Predigern erst noch von den Episcopalen den Stempel der „Geistlichkeit" aufdrücken zu lassen.

A. G.

Sonntagsschule. Vor einigen Wochen tagte die General=Conferenz der „Evangelischen Gemeinschaft" in



Elgin, Jll. Die Bischöfe richteten eine Botschaft an die Versammlung, in der sie den gewissenhaften und regelmäßigen Religionsunterricht der Jugend als eine Existenzbedingung der Kirche bezeichneten. Sie verhehlten auch nicht, daß ihre Sonntagsschulen nicht genügend seien. „Die Sonntagsschule mag als Erziehungsanstalt bezeichnet werden, jedoch nur dann, wenn sie als Gottesdienst und nicht bloß zur Unterhaltung gehalten wird. Leider kommt letzteres hie und da vor. Ueberhaupt scheint uns die bestehende Art und Weise des Abhaltens der Sonntagsschule der Weckung kirchlichen Sinnes und wahren christlichen Lebens nur ungenügend zu entsprechen.... Für den regelmäßigen Religionsunterricht ist die Sonntagsschule weder beabsichtigt noch geeignet, ist sonach auch kein Ersatz für denselben. Nur durch die Katechese und dazu eingerichtete Lehrvorträge kann solcher Unterricht zweckentsprechend ertheilt werden." L. F.

Die Welt und die christlichen Prediger. Sonderlich in den letzten Jahren ist es wieder hervorgetreten, daß Prediger der englischen Secten sich vornehmlich mit der sogenannten „Reform des bürgerlichen Lebens" beschäftigen. Der Presbyterianerprediger Parkhurst von New York, der, nebenbei bemerkt, thatsächlich ein Ungläubiger ist, hat im ganzen Lande eine gewisse Berühmtheit erlangt, weil er an der Spitze einer Bewegung stand, welche die Verbesserung der städtischen Verwaltung zum Ziel hatte. Parkhurst hat manche Nachahmer in andern Städten gefunden. Und was zunächst wunderbar erscheint: die weltlichen Zeitungen erklären sich in vielen Fällen mit dieser „Reformarbeit" der Pastoren einverstanden und spenden ihr hohes Lob. Aber im Grunde brauchen wir uns hierüber nicht zu wundern. Die Welt, und sonderlich die sogenannte ehrbare Welt, kann nur eins an der christlichen Kirche und den christlichen Predigern nicht leiden: die Predigt des Evangeliums. Hört die Welt: „Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden", denn der Name des hochgelobten Heilandes JEsu Christi — so wird sie zornig, weil sie dadurch in ihrem Unglauben gestraft wird. Es ist ihr daher eine große Beruhigung, wenn sich die Kirche und die christlichen Prediger, anstatt mit der Predigt des Evangeliums, mit bürgerlichen Reformbestrebungen beschäftigen. F. P.

Die Sache der „neuen Heilande", der sogenannten „Glaubensheiler", ist noch immer im Steigen begriffen, und die Versuchungen, die von dieser Seite an manche Christen herantreten, sind noch nicht beseitigt. Die in Chicago erscheinenden "Leaves of Healing" berichten, daß die "Divine Healing Association" in nächster Zeit in der Nähe dieser Stadt ein großes Stück Landes käuflich erwerben will, um daselbst verschiedene Gebäude zu errichten, einen „Zions-Tempel", der 10,000 Personen fassen soll, eine Druckerei und ein Verlagshaus, niedere und höhere Schulen, Wohnstätten für die „Glaubensgenossen" 2c. Der falsche Prophet Dowie, von dem der „Lutheraner" schon früher ausführlich berichtet hat (50. Jahrgang, S. 220), fährt fort, öffentliche Versammlungen abzuhalten und Tausenden von Zuhörern zu „predigen". Am 3. November erdreistete er sich sogar, das heilige Abendmahl nachzuäffen, und zwar auf der Bühne eines Theaters. Am Schluß seiner Rede lud er nämlich alle seine Zuhörer ein, zurückzubleiben und „Brod und ungegohrenen Wein zum Gedächtniß der Kreuzigung Christi" zu empfangen, welcher Einladung auch viele Folge leisteten. Der schändliche Vorgang und die lästerlichen, die heilige Schrift verdrehenden Reden, die dieser Teufelsapostel hält und die von Tagesblättern weitläufig berichtet werden, sollten fürwahr hinreichend sein, jedem die Augen zu öffnen. L. F.

Rom in Mexico. In Gegenwart von 43 Erzbischöfen und Bischöfen, die sich aus Canada, den Vereinigten Staaten, Mexico, Mittelamerica und Südamerica zusammengefunden hatten, wurde am 12. October die „Jungfrau von Guadalupe" von dem Erzbischof Alarcon

von Mexico n
gekostet hat.
"Catholic R
frau Maria,
auf dem Sch
kürzlich bekeh
Dies soll sich
Mexico, zuge
Guadalupe"
Jahres in G
New York,
Orleans und
„Der Erzbisch
um den Schu
mit Weihwas
des ‚O herrl
der Jungfrau
wird, hätte d
in diplomat
können. Pr
angekündigt,
chem die Ers
ein Märchen
Jungfrau al
lischen Mexi
seien, die Ri
von Guadal
weisen. De
som, legte s
nichts zu th
Durch diese
uns, wie de
Handel mit

Ketzerver
Honor of O
so überschrie
Bericht über
lupe". Die
richtet ist, a
scher Würde
geführt.
getragen.
dadurch so g
Ehren" zehn
Zeitungen b
die Wahrhe
Nachrichten
dung. Eine
das Folgend
meisters fin
brannt word
sei ihm in ei
worden. S
ort des Dis
beamten mi
Bewohner a
Trümmer b
zu Ehren de
dem Gefäng
nandez, Ma
nandez, Ju
Maria Mag
sessen. Sie
Häusern ge
schuldigung
Gott habe
tode verurth
den mit der
Gott habe
dessen, was
geoffenbart
und ließ m
Sünder au
der Nacht i

richteten eine Botschaft an die
den gewissenhaften und regel=
cht der Jugend als eine Existenz=
eichneten. Sie verhehlten auch
gsschulen nicht genügend seien.
g als Erziehungsanstalt bezeich=
ann, wenn sie als Gottesdienst
haltung gehalten wird. Leider
a vor. Ueberhaupt scheint uns
Weise des Abhaltens der Sonn=
kirchlichen Sinnes und wahren
ungenügend zu entsprechen. . . .
eligionsunterricht ist die Sonn=
igt noch geeignet, ist sonach auch
. Nur durch die Katechese und
rträge kann solcher Unterricht
werden." L. F.

ristlichen Prediger. Sonder=
n ist es wieder hervorgetreten,
en Secten sich vornehmlich mit
n des bürgerlichen Lebens"
byterianerprediger Parkhurst
enbei bemerkt, thatsächlich ein
ganzen Lande eine gewisse Be=
r an der Spitze einer Bewegung
rung der städtischen Verwal=
arkhurst hat manche Nachahmer
en. Und was zunächst wunder=
chen Zeitungen erklären sich in
„Reformarbeit" der Pastoren
en ihr hohes Lob. Aber im
ns hierüber nicht zu wundern.
die sogenannte ehrbare Welt,
ristlichen Kirche und den christ=
en: die Predigt des Evan=
elt: „Es ist in keinem andern
r Name den Menschen gegeben,
g werden", denn der Name des
Esu Christi — so wird sie zornig,
Unglauben gestraft wird. Es
eruhigung, wenn sich die Kirche
ger, anstatt mit der Predigt des
gerlichen Reformbestrebungen
F. P.

n Heilande", der sogenannten
ch immer im Steigen begriffen,
ie von dieser Seite an manche
d noch nicht beseitigt. Die in
Leaves of Healing" berichten,
g Association" in nächster Zeit
; ein großes Stück Landes käuf=
daselbst verschiedene Gebäude zu
Tempel", der 10,000 Personen
i und ein Verlagshaus, niedere
Wohnstätten für die „Glaubens=
he Prophet Dowie, von dem
früher ausführlich berichtet hat
fährt fort, öffentliche Versamm=
ausenden von Zuhörern zu „pre=
er erdreistete er sich sogar, das
äffen, und zwar auf der Bühne
hluß seiner Rede lud er nämlich
rückzubleiben und „Brod und un=
dächtniß der Kreuzigung Christi"
nladung auch viele Folge leisteten.
und die lästerlichen, die heilige
en, die dieser Teufelsapostel hält
rn weitläufig berichtet werden,
end sein, jedem die Augen zu
L. F.

Gegenwart von 43 Erzbischöfen
aus Canada, den Vereinigten
lamerica und Südamerica zu=
, wurde am 12. October die
pe" von dem Erzbischof Alarcon

von Mexico mit einer goldenen Krone gekrönt, die $45,000 gekostet hat. Die Jungfrau von Guadalupe ist, wie die "Catholic Review" uns berichtet, ein Bild der Jungfrau Maria, das im Jahre 1513 auf wunderbare Weise auf dem Schurz eines armen Indianers entstand, der erst kürzlich bekehrt war und dem die Jungfrau Maria erschien. Dies soll sich zu Guadalupe, einem Flecken nahe der Stadt Mexico, zugetragen haben. Daher die „Jungfrau von Guadalupe" und ihre Krönung am 12. October dieses Jahres in Gegenwart auch der Erzbischöfe Corrigan von New York, Chapell von Santa Fé, Jansens von New Orleans und Elder von Cincinnati. Der Bericht sagt: „Der Erzbischof von Mexico segnete die Krone und bat um den Schutz der Jungfrau. Die Krone wurde dann mit Weihwasser besprengt und unter Absingung des Liedes ‚O herrliche Jungfrau' auf das Haupt des Bildes der Jungfrau erhoben." Wie aus Washington berichtet wird, hätte dieses Ereigniß leicht die Vereinigten Staaten in diplomatische Verwickelungen mit Mexico bringen können. Protestantische americanische Missionare hatten angekündigt, sie würden ein Pamphlet verbreiten, in welchem die Erscheinung der Jungfrau von Guadalupe als ein Märchen und die ganze Festlichkeit der Krönung der Jungfrau als Götzendienst bezeichnet wird. Die katholischen Mexicaner dagegen kündigten an, daß sie bereit seien, die Richtigkeit ihres Glaubens an „ihre" Jungfrau von Guadalupe nöthigenfalls mit den Fäusten zu beweisen. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, Ransom, legte sich ins Mittel. Er wies die Missionare an, nichts zu thun, was die Mexicaner erbittern könnte. Durch dieses „prompte Eingreifen" unsers Gesandten ist uns, wie der Bericht aus Washington sagt, ein heikler Handel mit unserer Nachbarrepublik erspart geblieben.
F. P.

Ketzerverbrennung zu Ehren der Jungfrau. "In Honor of Our Lady" — „Unserer Jungfrau zu Ehren", so überschrieb die "Catholic News" ihren ausführlichen Bericht über die „Krönung" der „Jungfrau von Guadalupe". Die „feierliche Handlung" hatte, wie oben berichtet ist, auch eine Anzahl „hoher" und „höchster" römischer Würdenträger aus den Vereinigten Staaten herbeigeführt. Dieser Götzendienst hat schauerliche Früchte getragen. Der Fanatismus unwissender Mexicaner ist dadurch so gesteigert worden, daß man „der Jungfrau zu Ehren" zehn „Ketzer" verbrannt hat. Als die politischen Zeitungen die erste Nachricht brachten, war man geneigt, die Wahrheit derselben zu bezweifeln. Aber weitere Nachrichten bestätigten im Wesentlichen die erste Meldung. Einer hiesigen politischen Zeitung entnehmen wir das Folgende: Auf Befehl des stellvertretenden Bürgermeisters sind in Texacapa zehn Personen als Ketzer verbrannt worden. Der Mann behauptet, der Wille Gottes sei ihm in einer außerordentlichen Erscheinung offenbart worden. Sobald die Nachricht in Mollange, dem Hauptort des Districts, eintraf, begaben sich die Municipalbeamten mit 60 Bewaffneten nach Texacapa, wo sie alle Bewohner auf dem öffentlichen Platze antrafen. Um die Trümmer des Gefängnisses herum wurden wilde Tänze zu Ehren der Jungfrau von Guadalupe aufgeführt. In dem Gefängniß hatten bis zum Samstag Nicolas Hernandez, Martin Sandango, Jose Manuel, Casper Hernandez, Juan Tanos und sein Sohn, Maria Juana, Maria Magdalena, Maria Concepcion und ein Kind gesessen. Sie waren in der Mitte der Nacht aus ihren Häusern geholt worden, da der Bürgermeister die Beschuldigung gegen sie erhob, sie seien Feinde der Kirche. Gott habe sie durch den Heiligen Geist zum Flammentode verurtheilt. Der Bürgermeister erzählte den Behörden mit der größten Kaltblütigkeit, was vorgefallen sei. Gott habe erstaunliche Wunder verübt, zur Bestätigung dessen, was der Heilige Geist ihm (dem Bürgermeister) geoffenbart habe: „Ich gehorchte dem göttlichen Gebot und ließ meine Constabler antreten. Wir holten diese Sünder aus ihren Betten und schleppten sie im Dunkel der Nacht ins Gefängniß. Als sie darin eingeschlossen waren, befahl ich meinen Constablern, das Gebäude in Brand zu stecken." — 21 Personen wurden verhaftet nach Mollange gebracht, wo eine gerichtliche Untersuchung stattfinden wird. Die ganze Bevölkerung von Texacapa scheint toll geworden zu sein. Die Leute glauben sämmtlich, der Bürgermeister sei vom Allmächtigen und den Heiligen beauftragt worden, die Missethäter zu verbrennen. F. P.

Ausland.

Mangel einer öffentlichen Meinung gegen das Pabstthum. Ein Redner bei der Versammlung des „Evangelischen Bundes" beklagte es, daß in der evangelischen Kirche Deutschlands die starke öffentliche Meinung wider das Pabstthum fehle. Ueber diesen Mangel braucht man sich nicht zu wundern. Die richtige öffentliche Meinung wider das Pabstthum, wie sie in der Kirche vorhanden sein soll, entsteht dann, wenn jeder Pastor in seiner Gemeinde das reine Evangelium predigt und dann nach Bedürfniß zeigt, daß das Pabstthum der größte Feind des Evangeliums und der Christenheit ist. An solcher Predigt aber fehlt es leider! in Deutschland in den meisten evangelischen Gemeinden. Man hat sich durch die „Wissenschaft" um das Erbe der Reformation bringen lassen. F. P.

Rußland. Welche Anstrengungen die griechisch=katholische Kirche macht, um die Lutheraner in den russischen Ostseeprovinzen von ihrem Glauben abzubringen und zur griechischen Kirche zu „bekehren", ist allgemein bekannt. Jedes Mittel wird angewandt, um das Ziel zu erreichen. So hat man in neuester Zeit, weil die Lutheraner großes Gewicht auf die Predigt legen, redegewandte russische Priester in jene Länder gesandt, ohne daß jedoch diese Maßregel bis jetzt besonderen Erfolg gehabt hätte. In welchem Lichte aber erscheinen diese hartnäckig angestellten „Bekehrungsversuche", wenn man bedenkt, daß die Russen noch ganz andere Leute zu bekehren hätten. Ist es doch, wie die „Allgemeine Evangelisch=Lutherische Kirchenzeitung" mittheilt, neuerdings bei einer Gerichtsverhandlung durch Zeugen festgestellt worden, daß in Rußland in unsern Tagen noch Menschenopfer vorkommen. Die Verhandlung fand in der Stadt Malmysch im östlichen Rußland statt. Elf Bauern wurden der Ermordung eines alten Bettlers überführt, den sie im Frühjahr 1893, um die Folgen der vorausgegangenen Mißernte abzuwenden, getödtet hatten, um sein Blut den heidnischen Göttern Kurban, Aytas und Tschupkas zu opfern. Sie erzählten genau und ausführlich, wie sie dabei zu Werke gegangen seien. „Zuerst wurde Matjunin berauscht und in diesem Zustand in eine Hütte gebracht. Hier wurde er in neue Leinwand eingewickelt und an einem Balken aufgehängt. Darauf stachen ihn alle Mitbetheiligten, 15 Mann, und sammelten in besonderen Schalen sein Blut. Gleich danach wurde sein Kopf abgeschnitten und, man weiß nicht wo, versteckt. Die Eingeweide wurden auf einem Scheiterhaufen verbrannt, der Leichnam aber in einen Sumpf gesteckt, wo er auch gefunden wurde." Zu den Angeklagten gehörten auch die Dorfvorsteher, der Dorfschulze und der Polizeidiener, die angesehensten Leute des Orts. Ueberhaupt stellte sich bei den Verhandlungen heraus, daß in der Provinz Wyatka neben der griechischen Religion der Glaube an die genannten Heidengötter noch fortbesteht, denen zu bestimmten Zeiten, namentlich bei Kirchen= und Volksfesten, Gebete und Thieropfer, und in besonderen Nothzeiten auch Menschenopfer dargebracht werden. Und nun bedenke man, daß dies nicht in der Mitte des dunklen Erdtheils Africa oder auf einer der Inseln des Stillen Meeres geschieht, sondern in einem christlichen Lande, keine 200 Meilen von der Universitätsstadt Kasan. L. F.

Aus Japan hat eine dortige freie Conferenz von etwa dreißig Missionaren eine „Botschaft an die Kirchen Americas" ergehen lassen, worin sie der Meinung entgegentreten, als könnte und sollte man die Mission in Japan jetzt schon den eingebornen japanesischen Christen

überlassen und also die Sendung weiterer Missionare und Missionsgelder aus andern Ländern einstellen. Es wird darauf hingewiesen, daß die allermeisten Christengemeinden in Japan noch nicht einmal in der Lage seien, sich selbst erhalten zu können, geschweige, daß sie die Mittel und Leute hätten, unter ihren heidnischen Volksgenossen kräftig Mission zu treiben. Auch wird daran erinnert, daß leider unter denjenigen Japanesen, welche sich Christen nennen, nicht wenige dem Nationalismus unserer Tage ergeben sind und unter christlichem Namen eine Mission mit sehr wenig Christenthum ins Werk setzen würden, denen man also das Feld nicht überlassen sollte, auch wenn sie im Stande wären, es zu bebauen. Mit dieser Kundgebung stehen auch andere Stimmen im Einklang, welche neuerdings aus Japan herübergedrungen sind. Was die Commission des *American Board* zu berichten haben wird, ist noch abzuwarten. A. G.

Aus Welt und Zeit.

Zeichen der Zeit. Englische Zeitungen erzählen mit beifälligem Behagen: In der Office der „Frauen-Tribüne" fand sich unter den ungebrauchten Manuscripten eines von der verstorbenen Dr. Grace Danforth, worin folgende nach ihrer Meinung noch jetzt zeitgemäße Stelle vorkomme: „Hätten die gelehrten Männer der Religion oder die Leiter des Staates vor zweitausend Jahren ihre Ausbildung in einer modernen Hochschule erhalten, so würden ihre Ansichten sich in vielfacher Hinsicht geändert haben. Was konnten sie wissen von der Stellung des Weibes im Zeitalter der Erfindung, wo die Maschinen zum guten Theil sie frei gemacht haben von der ununterbrochenen Beschäftigung im Haushalt und wo sie mit vollkommener Freiheit allein durch die ganze Welt kommen kann? Es gäbe für den Mann keine Freiheit, wenn er, wie das Weib, darauf bestünde, seine Zeit damit zu vergeuden, daß er die religiöse Asche der Vergangenheit durchstöberte. Was das Weib braucht, ist nicht das Erlernen der Bibel und des Glaubensbekenntnisses, sondern der Geschichte und des Gesetzes. Das (weltliche) Gesetz lehrt nicht, daß das Weib die Sünde in die Welt gebracht habe, sondern es lehrt die Folgen einer solchen Lehre betrachten. So lange das Weib nicht Selbstachtung genug besitzt, um solche Verleumdung mit Füßen zu treten, wird sie niemals ihre Freiheit gewinnen, noch derselben würdig sein. Wir können nicht vorwärts kommen, wenn das Gesicht in die Vergangenheit gerichtet ist. Die Zukunft birgt Hoffnung für die Frauen und sie fordert nur einen ernsten Vorsatz und Vertrauen in ihre Kräfte. Das kann die Frau aber nun und nimmer gewinnen, so lange sie ihre Kniee beugt vor den Ansichten eines Zeitalters, welches sie bloß als Magd des Mannes betrachtet. Wir weisen die Meinungen jenes Zeitalters in jeder andern Beziehung zurück, warum sollten sie noch dazu dienen, die Unterwürfigkeit der Frau zu erzwingen, und, was am allerwundersamsten ist, warum sollte das Weib die Ketten festhalten, welche sie fesseln, und durch jede Sophisterei (Scheinbeweis) versuchen zu beweisen, daß es gar keine Ketten sind? Ist das nicht die natürliche Folge der Sclaverei, in welcher sie Jahrhunderte hindurch gehalten worden ist?" F. P.

„Kinderschützenfeste." Immer weiter greift das Bestreben um sich, auch die Kinder schon in den wilden Strudel allerlei weltlicher Vergnügungen hineinzuziehen und sie damit von Jugend auf christlicher Sitte zu entfremden. „Kinderbälle" und „Kindermaskenfeste" sind in Europa wie hierzulande schon vielerorts veranstaltet worden. Dazu kommen in neuester Zeit auch „Kinderschützenfeste". Aus Tilsit in Ostpreußen wird berichtet: „Das Kinderfest der Schützengilde hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen." Die Namen des jungen Schützenkönigs und der Königin werden gerühmt und veröffentlicht. Zum Schluß „marschirte die kleine Schaar unter Vorantritt der Musik nach dem Garten. Abends wurde natürlich flott getanzt". Und dann wundert man sich noch, daß die Genuß- und Vergnügungssucht unter der Jugend immer mehr überhand nimmt, die Sittsamkeit und Sittlichkeit hingegen immer seltener wird. Möchten doch alle den Christennamen tragenden Eltern ihre Kinder von Jugend auf lehren durch Wort und That: „Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit." 1 Joh. 2, 15. ff. L. F.

Knabenlogen haben in neuerer Zeit angefangen, unter der Schuljugend und den der Schule entwachsenen Jungen zahlreiche Mitglieder zu werben. Eine solche Verbindung, die sich *C. M. A.* (*Coming Men of America*) nennt und im September 1894 gegründet worden ist, hat im ersten Jahre ihres Bestehens schon 140 Logen gebildet, die über alle Staaten der Union hin zerstreut sind, ihre geheimen Erkennungszeichen, Handgriffe, Paßwörter 2c., haben und deren Glieder durch eine geheime Schriftsprache mit einander verkehren. Eine ähnliche Gesellschaft, die den Namen „Fürstliche Ritter" (*Princely Knights*) führt und in sieben Graden Knaben von 11 bis 18 Jahren aufnimmt, behauptet, „so moralisch zu sein wie die Religion Christi", und verspricht ihren Gliedern „sittliche Unterweisung und zeitliche Vortheile". Natürlich suchen diese Logen besonders die öffentlichen Schulen zu ihren Werbequartieren zu machen, wie denn das Organ der *C. M. A.* ausdrücklich darauf aufmerksam macht, daß „der Schulhof" die beste Gelegenheit biete, Knaben für den Anschluß an den Orden zu gewinnen. So legt es der Satan darauf an, nun schon das heranwachsende Geschlecht aufzuziehen in der Zucht und Vermahnung zum Logenwesen und auf diese Weise der Kirche Abbruch zu thun und die Wohlfahrt des Staats zu unterwühlen. A. G.

Todesnachricht.

Am Sonnabend, den 2. November, entschlief nach schwerem Leiden im Glauben an seinen Heiland Pastor F. J. T. Jungck im 75. Lebensjahre zu Linn, Kansas.
E. Wendt.

Ordinationen und Einführungen.

Auf dem Missionsplatz Laurel, Nebr., wurde am 18. Sonnt. n. Trin. Herr Cand. H. Hilpert im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hilgendorf unter Assistenz P. Hanssens ordinirt und eingeführt von C. Gutknecht.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Herr P. E. G. Holls unter Assistenz P. Ruhlands am 19. Sonnt. n. Trin. als Pastor der St. Pauls-Gemeinde in Buffalo, N. Y., eingeführt von J. Sieck. Adresse: Rev. E. G. Holls, 48 Scoville Ave., Buffalo, N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. Spiegel wurde Herr P. Thomas Wilson am 20. Sonnt. n. Trin. in sein Amt zu Utica, Mich., eingeführt von Th. Schöch. Adresse: Rev. Thos. Wilson, Utica, Macomb Co., Mich.

Am 21. Sonnt. n. Trin. wurde Herr Cand. P. Schimmel im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer in der Gemeinde zu Ottertail, Minn., ordinirt und eingeführt von Geo. Groh. Adresse: Rev. Paul Schimmel, Ottertail, Ottertail Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. Niemann wurde am 21. Sonnt. n. Trin. Herr Cand. G. Ziegler in der St. Pauls-Gemeinde zu Brazil, Ind., ordinirt und eingeführt von H. Katt. Adresse: Rev. G. Ziegler, L. B. 192, Brazil, Clay Co., Ind.

Am 22. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. C. Schmidt Herr Cand. A. Wilk ordinirt und eingeführt von C. T. Richter. Adresse: Rev. A. Wilk, Japan, Franklin Co., Mo.

Kircheinweihungen.

Am 20. Sonnt. n. Trin. wurde die neue Kirche der ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde bei Guernsey, Iowa, dem Dienste Gottes geweiht. Größe: 40×73½ Fuß; Thurm: 116 Fuß hoch. Prediger: PP. Ph. Studt, G. Theiß (engl.) und G. Bayer.
Otto Kitzmann.

Am 20. Sonnt. n. Trin. wei[…] Latimer, Iowa, ihre neuerba[…] Dienste Gottes. Prediger: PP. H[…] (engl.).

Am 21. Sonnt. n. Trin. weih[…] Gemeinde zu Spirit Lake, Io[…] dem Dienste Gottes. Prediger: […] Ansorge (engl.).

Schuleinw[…]

Am Reformationsfest weihte d[…] zu Fountain Bluff, Ill., ihr […] Dienste Gottes.

Mission[…]

Am 12. Sonnt. n. Trin.: In[…] PP. Schubert und Halboth. Co[…]

Am 16. Sonnt. n. Trin.: P. E[…] T. Heron Lake und Delafield, Mi[…] und Nauß. Collecte ohne Abzu[…]

Am 17. Sonnt. n. Trin.: […] St. Thomas, N. D. Prediger: […] Collecte: $39.60. — Die Zions[…] Prediger: PP. M. Meyer und […] $18.35.

Am 18. Sonnt. n. Trin.: Die […] Tex. Prediger: PP. Kramer un[…] — Die St. Johannis-Gemeinde […] PP. Harms und A. W. Frese. […] meinden zu Strasburg und Ste[…] E. Werfelmann und F. Zagel. C[…] Gemeinde zu Staunton, Ill. […] Bünger. Collecte nach Abzug: […] dem 18. Sonnt. n. Trin. während[…] Pastoralconferenz zu Alexandria[…] mann und Groh. Collecte: $18[…] Center, Kans. Prediger: P. Se[…] Die Gemeinde zu Riley, Kans. […] lecte: $13.34. — Die Gemeinde […] PP. L. v. Schenk und Deckman[…] Gemeinden Hayestown, Sweet[…] Kelso, Nebr. Prediger: PP. S[…] lecte: $24.20. — Die St. Pe[…] S. Dak. Prediger: PP. Karster[…] $90.00. — Die Gemeinden der […] Quincy, Ill., mit Gästen aus […] Canton, La Grange und Hannib[…] Drewes und Witte. Collecte: […] Vera, Ill. Prediger: P. Merti[…] Collecte trotz der Mißernte: $13[…]

Am 19. Sonnt. n. Trin.: Die […] Prediger: PP. Trappe und Mu[…] Gemeinde zu Preble, Ind. Predi[…] Collecte: $30.74. — Die St. P[…] nard, Nebr. Prediger: PP. […] Collecte: $17.17. — Die beid[…] T. Theresa, Wis. Prediger: P[…] Wilhelm. Collecte nach Abzug […] Gemeinde zu Kewanee, Ill. Pre[…] thius. Collecte nach Abzug: $31.[…] zu Aurora, Ill. Prediger: PP[…] Collecte: $70.00. — Die St. Pe[…] Prediger: PP. Birkmann und […] — Die Gemeinde zu Closter, […] Collecte: $15.00. — Die Imman[…] schweig, Ill. Prediger: Prof. W[…] ohne Abzug: $60.00. — Die G[…] Prediger: PP. Kogler und K[…] $76.25. — Die St. Paulus G[…] Prediger: PP. Deffner und Si[…] Gemeinde zu Cypreß Top, Tex., […] gemeinden. Prediger: PP. G[…] $34.57. — Die beiden Gemeinde[…] PP. Schulz und Prätorius. Co[…] Gemeinde zu Luce, Nebr. Pred[…] E. Firnhaber. Collecte: $13.22. […] an der Middle Creek, Nebr. P[…] ring. Collecte nach Abzug: $4[…]

Am 20. Sonnt. n. Trin.: D[…] La Porte, Ind. (Das zweite in […] A. Wilder und Baade. Collect[…] Gemeinde zu Geneseo, Ill. Pre[…] Baumhöfener. Collecte: $43.50.



dann wundert man
nügungssucht unter
nmt, die Sittsam=
tener wird. Möch=
genden Eltern ihre
Wort und That:
s in der Welt ist.
er aber den Willen
' 1 Joh. 2, 15. ff.
L. F.

t angefangen, unter
twachsenen Jungen
solche Verbindung,
f America) nennt
worden ist, hat im
40 Logen gebildet,
zerstreut sind, ihre
iffe, Paßwörter 2c,
heime Schriftsprache
che Gesellschaft, die
cely Knights) führt
bis 18 Jahren auf=
n wie die Religion
rn „sittliche Unter=
atürlich suchen diese
len zu ihren Werbe=
rgan der *C. M. A.*
t, daß „der Schul=
en für den Anschluß
es der Satan dar=
nde Geschlecht auf=
ng zum Logenwesen
ch zu thun und die
n. A. G.

ht.

er, entschlief nach
ten Heiland Pastor
e zu Linn, Kansas.
C. Wendt.

ührungen.

wurde am 18. Sonnt.
rag des Ehrw. Herrn
nsens ordinirt und

B. Brand wurde Herr
ands am 19. Sonnt.
nde in Buffalo, N. Y.,
E. G. Holls, 48 Sco-

. Spiegel wurde Herr
Trin. in sein Amt zu
Adresse: Rev. Thos.

Cand. P. Schimmel
otenhauer in der Ge=
eingeführt von Geo.
Ottertail, Ottertail

. Niemann wurde am
ler in der St. Pauls=
ngeführt von H. Katt.
razil, Clay Co., Ind.
trag des Ehrw. Herrn
lk ordinirt und ein=
ev. A. Wilk, Japan,

gen.

ue Kirche der ev.=luth.
), Iowa, dem Dienste
Thurm: 116 Fuß hoch.
l.) und G. Bayer.
Otto Kitzmann.

Am 20. Sonnt. n. Trin. weihte meine Filialgemeinde in **Latimer**, Iowa, ihre neuerbaute Kirche (28×56 Fuß) dem Dienste Gottes. **Prediger:** PP. Händschke, Richter und Willner (engl.). **Joh. C. F. Burmeister.**

Am 21. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Immanuels=Gemeinde zu **Spirit Lake**, Iowa, ihr neuerbautes Kirchlein dem Dienste Gottes. **Prediger:** PP. C. F. W. Maaß und B. J. Ansorge (engl.). **A. Enseleit.**

Schuleinweihung.

Am Reformationsfest weihte die ev.=luth. Christus=Gemeinde zu **Fountain Bluff**, Ill., ihr neuerbautes Schulhaus dem Dienste Gottes. **Ph. S. Estel.**

Missionsfeste.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: In Johnsburgh, Pa. **Prediger:** PP. Schubert und Halboth. **Collecte: $31.20.**

Am 16. Sonnt. n. Trin.: P. Endewards St. Petri Gemeinde, T. Heron Lake und Delafield, Minn. **Prediger:** PP. Daberkow und Nauß. **Collecte ohne Abzug: $31.77.**

Am 17. Sonnt. n. Trin.: Die St. Paulus=Gemeinde bei St. Thomas, N. D. **Prediger:** PP. Harre und Bügel (engl.). **Collecte: $39.60.** — Die Zions Gemeinde in Harvester, Mo. **Prediger:** PP. M. Meyer und C. C. E. Brandt. **Collecte: $18.35.**

Am 18. Sonnt. n. Trin.: Die Zions=Gemeinde in Walburg, Tex. **Prediger:** PP. Kramer und Gresens. **Collecte: $115.00.** — Die St. Johannis=Gemeinde zu Pierce, Nebr. **Prediger:** PP. Harms und A. W. Frese. **Collecte: $80.24.** — Die Gemeinden zu Strasburg und Stewardson, Ill. **Prediger:** PP. E. Werfelmann und F. Jagel. **Collecte: $71.55.** — Die Zions=Gemeinde zu Staunton, Ill. **Prediger:** PP. Holst und F. Bünger. **Collecte nach Abzug: $81.00. — Am Mittwoch** nach dem 18. Sonnt. n. Trin. während der Sitzung der Park Region Pastoralconferenz zu Alexandria, Minn. **Prediger:** PP. Kollmann und Groh. **Collecte: $18.00.** — Die Gemeinde zu Clay Center, Kans. **Prediger:** P. Seehausen. **Collecte: $8.66.** — Die Gemeinde zu Riley, Kans. **Prediger:** P. Seehausen. **Collecte: $13.34.** — Die Gemeinde bei Bauer, Iowa. **Prediger:** PP. L. v. Schenk und Deckmann. **Collecte: $35.26.** — Die Gemeinden Hayestown, Sweetwater, Litchfield, Ashton und Kelso, Nebr. **Prediger:** PP. Schabacker und Wallner. **Collecte: $24.20.** — Die St. Petri=Gemeinde zu Wentworth, S. Dak. **Prediger:** PP. Karstensen und Uhlmann. **Collecte: $90.00.** — Die Gemeinden der PP. Hallerberg und Zahn in Quincy, Ill., mit Gästen aus Warsaw und Burton, Ill., und Canton, La Grange und Hannibal, Mo. **Prediger:** PP. Berg, Drewes und Witte. **Collecte: $158 30.** — Die Gemeinde zu Vera, Ill. **Prediger:** P. Merting und Stud. M. Burkhardt. **Collecte trotz der Mißernte: $13.85.**

Am 19. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Altamont, Ill. **Prediger:** PP. Trappe und Mundt. **Collecte: $68.16.** — Die Gemeinde zu Preble, Ind. **Prediger:** PP. Heinze und Matthias. **Collecte: $30.74.** — Die St. Paulus=Gemeinde zu St. Bernard, Nebr. **Prediger:** PP. J. Hoffmann und Bullinger. **Collecte: $17.17.** — Die beiden Gemeinden P. Bäses zu T. Theresa, Wis. **Prediger:** PP. Traugott Thieme und Ph. Wilhelm. **Collecte nach Abzug: $58.00.** — Die St. Paulus=Gemeinde zu Kewanee, Ill. **Prediger:** PP. A. Reinke und Matthius. **Collecte nach Abzug: $31.62.** — Die St. Pauls Gemeinde zu Aurora, Ill. **Prediger:** PP. Traub sen. und K. Fricke. **Collecte: $70.00.** — Die St. Petri=Gemeinde zu Serbin, Tex. **Prediger:** PP. Birkmann und Barthel. **Collecte: $103.00.** — Die Gemeinde zu Closter, N. Y. **Prediger:** P. Schild. **Collecte: $15.00.** — Die Immanuels=Gemeinde in New Braunschweig, Ill. **Prediger:** Prof. Wessel und P. Hansen. **Collecte ohne Abzug: $60.00.** — Die Gemeinde in Los Angeles, Cal. **Prediger:** PP. Kogler und Kiesel. **Collecte nach Abzug: $76.25.** — Die St. Paulus Gemeinde zu Thorndale, Tex. **Prediger:** PP. Oeffner und Sieck. **Collecte: $58.52.** — Die Gemeinde zu Cypreß Top, Tex., mit Gliedern aus den Nachbargemeinden. **Prediger:** PP. Gans und Kaspar. **Collecte: $34.57.** — Die beiden Gemeinden in Louisville, Ky. **Prediger:** PP. Schulz und Prätorius. **Collecte: $75 35.** — Die Zions=Gemeinde zu Luce, Nebr. **Prediger:** PP. J. D. Schröder und C. Firnhaber. **Collecte: $13.22.** — Die Immanuels=Gemeinde an der Middle Creek, Nebr. **Prediger:** PP. Lang und Mölleeing. **Collecte nach Abzug: $42.94.**

Am 20. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannis=Gemeinde zu La Porte, Ind. (Das zweite in diesem Jahr.) **Prediger:** PP. A. Wilder und Baade. **Collecte: $83.00.** — Die Concordia=Gemeinde zu Geneseo, Ill. **Prediger:** Prof. Selle und P. W. Baumhöfener. **Collecte: $43.50.** — Die St. Paulus=Gemeinde



zu Cullmann, Ala. Prediger: P. Scheibe. Collecte trotz ungünstiger Witterung: $13.50. — Die Gemeinde zu Fedor, Tex. Prediger: PP. Wunderlich und C. Bernthal. Collecte: $75.45. — Die Dreieinigkeits Gemeinde in der Horse Prairie, Ill. Prediger: PP. L. Dornseif und W. Heinemann. Collecte: $151.37. — Die Gemeinden von Brazil und Terre Haute, Ind. Prediger: P. Holst und Prof. Wessel. Collecte: $77.06. — Die Gemeinde zum heiligen Kreuz in St. Louis, Mo. Prediger: PP. Rösener und Janzow. Collecte: $188.00.

Am 21. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Waterloo, Iowa. Prediger: P. Wolfram. Collecte: $12.00. — P. Ottes Zions-Gemeinde. Prediger: PP. Börger, W. Schwartz und Sylvester (engl.). Collecte: $22.00. — In Klein, Tex. Prediger: PP. Bünger und Kramer. Collecte: $57.25.

Am 22. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Town Burnett, Wis. Prediger: PP. Th. Hoffmann und Monhardt. Collecte nach Abzug: $24.10.

Conferenz-Anzeige.

Die Effingham Specialconferenz versammelt sich am 20. und 21. November bei P. Heidelberger in Vera.

G. W. Wolter, Secr.

Gemeinde-Jubiläum.

Am 23. October feierte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde an der Middle Creek, Nebr., ihr 25jähriges Jubiläum. Prediger: Präses J. Hilgendorf und Vicepräses C. H. Becker. Collecte nach Abzug: $47.00.

F. Bahl.

Bekanntmachung.

Gestern ist Serie VI. getroffen worden. Inhaber der betreffenden Actien mögen sich an den Kassirer, Herrn J. Neu, 423 W. Adams St., wenden.

Springfield, Ill., 4. November 1895.

A. Wilk, Secr.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Reformationsfestcoll.: Von den Gemm. der PP. T. J. Große in Addison $36.72, C. Brauer in Eagle Lake 22.00, L. Brenner in Golconda 3.00, G. Kühn in Staunton 11.10, F. M. Große in Oak Park 14.56 (Theil), E. Zapf in Melrose Park 8.39 (Hälfte) und H. W. Castens in Gilmer 7.45 (Theil); ferner Collecten von Gemm. in Chicago: Durch P. Succop 56.00, P. A. Wagner 29.53, P. W. Bartling 15.00, P. H. Engelbrecht 18.50 und P. F. P. Merbitz 6.80; von Gemm. der PP.: Val. Hornung in Sadorus 6.63, H. Schwarzkopf in Willow Springs 5.00, J. H. Fischer in Lost Prairie 6.25, Th. Pissel in Benson 10.00, H. P. Kühn, Dorsey, 4.15, G. Schröder in Squaw Grove 10.15, D. Gräf in Blue Point 5.60 J. H. Haake in Elk Grove 13.65, W. Bohlen in Summit 5.97, durch F. Collmeyer in New Minden, Erntefestcoll., 28.00, aus P. F. Ottmanns Gem. in Collinsville durch J. H. Kuhlenbeck .35 u. durch P. H. Engelbrecht in Chicago von Wittwe Helms 1.00. (S. $325.80.)

Synodal-Baukasse: Durch P. W. C. Kohn in Chicago von seiner Gem., 4. Zhl., 9.63.

Innere Mission: Missionsfestcoll. (Theil): Durch P. G. Link, Red Bud, 51.35, durch P. G. Traub sen., Aurora, 50.00, durch P. A. Werfelmann in Strasburg 35.55, durch P. L. R. Heidelberger in Vera 5.40, durch F. Rastede in Geneseo 23.50, durch P. Alfr. E. Reinke in Kewanee 10.00, von d. Gemm. der PP. H. Schwarzkopf in Willow Springs 5.00, G. Schüßler in Coal City 8.36, Th. Pissel in Benson 10.00, A. Merting in Dieterich 20.00, E. Beck in Jacksonville 10.10, H. C. Witte in Pekin aus der Missionskasse 35.00, G. A. Müller in Schaumburg, Reformationsfestcoll., 28.50, F. Detzer in Niles Centre 6.75, C. Eißfeldt in South Chicago 9.00 und G. Hempfing in Wenona 5.45, durch P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00, durch E. Rotermund in Addison aus den Missionsbüchsen in P. Großes Gem. 1.29, durch P. Succop in Chicago v. Christine Walter 3.00, durch J. H. Kuhlenbeck in Collinsville aus P. Ottmanns Gem. 6.25 und von N. N. in Bunker Hill .50. (S. $330.00.)

Negermission: Durch P. Wunder in Chicago v. F. Fink 5.00, von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 10.00, durch P. G. Traub sen. in Aurora, Theil der Missionsfestcoll., 10.00, durch P. A. Werfelmann in Strasburg, Theil der Missionsfestcoll., 12.00, von P. A. Mertings Gem. in Dieterich 4.00, von P. Th. Pissels Gem. in Benson 10.00 und durch F. Rastede in Geneseo, Theil der Missionsfcoll. von der Concordia-Gem., 7.50. (S. $58.50.)

Kirchbau der Negerkirche in Mount Zion, New Orleans, La.: Durch Ch. Bockelmann in Sollitt, Erntefest-Collecte von P. A. Wangerins Gem., 12.00, durch P. Bartling in Chicago von F. W. 1.00 und N. N. 1.00, von P. Th. Pissels Gem. in Benson 6.00, von P. J. Strieters Gem. in Proviso 18.00, durch P. H. Ruhland in Altamont von den Schulkindern 2.00, durch Lehrer Wm. Jäckel in Beecher v. den Schulkindern 1.30 und durch P. A. H. Brauer daselbst, Coll. d. Gem., 10.35. (S. $51.65.)

Englische Mission: Durch P. A. Werfelmann in Strasburg, Theil der Missionsfcoll. von der St. Paulus-Gem., 12.00 und von P. A. Mertings Gem. in Dieterich 4.00. (S. $16.00.)

Englisch
C. A. Kamp
Englisch
cago: Coll.
Gem. 24.77
Judenm
5.00, durch
Collecte, 5.
(S. $20.00.
Emigra
10.00.
Emigra
Chicago, „E
Heidenn
5.00, durch
durch P. J.
durch P. C.
durch P. C.
Missionsfest
durch P. G.
mann in St
5.00 und du
7.50; ferner
9.30, von P.
Pissels Gem
Unterst
F. Fink 5.00
2.00, durch
durch P. W
Th. Pissels
H. Ruhlands
meyer v. fün
Collecte von
J. H. Haakes
formationsc
von P. W. L
Müllers Gem
Hill .50. (S
Arme S
Engelbrecht
und vom
U. Iben in
für Theo. R
dem Klingel
Arme S
G. Kühn in
beck in Coll
C. Witte in
Simon von
Hesemann 7
in Yates Tp
Chicago von
Budach 15.0
für C. Röve
Frauenver.
Tomaska 15
Gem. in La
Chicago von
Müllers Gem
10.00, durch
Schaller 1.0
Fasses Hoch
Gem. 4.00, f
$147.70.)
Arme S
P. Th. Pissel
Arme S
P. A. J. Bün
Gem. für M
für Witte 10
Missionsfest
Müllers Gem.
Arme S
C. Brauer in
durch P. Su
15.00, von P
10.00, durch
11.14. (S. $
Semina
Backhaus v.
beck in Milw
aus Addison
W. Marquar
je 1.00, Coll.
Studire
Link in Red
Studire
in Chicago v
fest (15. Sep
Ertrag des „
Taubstu
Benson 10.0
L. Eichmann
Wwe. W
P. G. Schröd
Gem. in Chic
und Homewo
Für den
müller von e
Gem. in
in Eagle La
Missionsfest
Gem. in Jack
der Reformat
Dänische
Lehrer P. Jo
Deutsche
Gem. in Eag
Lehrer P. Jo

ediger: P. Scheibe. Collecte troß ungün-
50. — Die Gemeinde zu Fedor, Tex. Pre-
) und C. Bernthal. Collecte: $75.45. —
emeinde in der Horse Prairie, Jll. Pre-
und W. Heinemann. Collecte: $151.37.
on Brazil und Terre Haute, Jnd. Pre-
Prof. Wessel. Collecte: $77.06. — Die
en Kreuz in St. Louis, Mo. Prediger:
zow. Collecte: $188.00.

rin.: Die Gemeinde in Waterloo, Jowa.
1. Collecte: $12.00. — P. Ottes Zions-
PP. Börger, W. Schwartz und Sylvester
2.00. — Jn Klein, Tex. Prediger: PP.
Collecte: $57.25.

Trin.: Die Gemeinde in Town Burnett,
Th. Hoffmann und Monhardt. Collecte

nferenz-Anzeige.

Specialconferenz versammelt sich am
bei P. Heidelberger in Vera.

G. W. Wolter, Secr.

einde-Jubiläum.

erte die ev.-luth. Jmmanuels-Gemeinde
k, Nebr., ihr 25jähriges Jubiläum. Pre-
ndorf und Vicepräses C. H. Becker. Col-
7.00. F. Bahl.

kanntmachung.

I. getroffen worden. Jnhaber der be-
gen sich an den Kassirer, Herrn F. Neu,
wenden.
November 1895.

A. Wilk, Secr.

n die Kasse des Jllinois-Districts:

Reformationsfestcoll.: Von den Gemm.
in Addison $36.72, C. Brauer in Eagle
r in Golconda 3.00, G. Kühn in Staun-
ße in Oak Park 14.56 (Theil), E. Zapf in
älfte) und H. W. Castens in Gilmer 7.45
cten von Gemm. in Chicago: Durch P.
Wagner 29.53, P. W. Bartling 15.00, P.
und P. F. P. Merbitz 6.80; von Gemm.
ing in Sadorus 6.63, H. Schwarzkopf in
0, J. H. Fischer in Lost Prairie 6.25, Th.
0, H. P. Kühn, Dorsey, 4.15, G. Schröder
.15, D. Gräf in Blue Point 5.60 J. H.
3.65, W. Bohlen in Summit 5.97, durch
Minden, Erntefestcoll., 28.00, aus P. F.
Collinsville durch J. H. Kuhlenbeck .35 u.
cht in Chicago von Wittwe Helms 1.00.

asse: Durch P. W. C. Kohn in Chicago
3hl., 9.63.
n: Missionsfestcoll. (Theil): Durch P. G.
5, durch P. G. Traub sen., Aurora, 50.00,
ann in Strasburg 35.55, durch P. L. N.
5.40, durch F. Rastede in Geneseo 23.50,
inke in Kewanee 10.00, von d. Gemm. der
in Willow Springs 5.00, G. Schüßler in
Pissel in Benson 10.00, A. Merting in
Beck in Jacksonville 10.10, H. C. Witte in
nskasse 35.00, G. A. Müller in Schaum-
festcoll., 28.50, F. Detzer in Niles Centre
South Chicago 9.00 und G. Hempfing in
P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00,
in Addison aus den Missionsbüchsen in
), durch P. Succop in Chicago v. Christine
J. H. Kuhlenbeck in Collinsville aus P.
5 und von N. N. in Bunker Hill .50. (S.

Durch P. Wunder in Chicago v. F. Fink
ers Gem. in Eagle Lake 10.00, durch P. G.
n Strasburg, Theil der Missionsfestcoll.,
rtings Gem. in Dieterich 4.00, von P. Th.
son 10.00 und durch F. Rastede in Geneseo,
coll. von der Concordia-Gem., 7.50. (S.

Negerkirche in Mount Zion, New
urch Ch. Bockelmann in Sollitt, Erntefest-
Vangerins Gem., 12.00, durch P. Bartling
B. 1.00 und N. N. 1.00, von P. Th. Pissels
von P. J. Strieters Gem. in Proviso
uhland in Altamont von den Schulkindern
3m. Jäckel in Beecher v. den Schulkindern
. H. Brauer daselbst, Coll. d. Gem., 10.35.

sion: Durch P. A. Werfelmann in Stras-
ionsfcoll. von der St. Paulus-Gem., 12.00
ings Gem. in Dieterich 4.00. (S. $16.00.)

Englische Mission in Chicago, Jll.: Durch Kassirer C. A. Kampe in Fort Wayne, Jnd., 10.82.

Englische Gemeinde in Chicago, Jll.: Von Chicago: Coll. v. P. E. Werfelmanns Gem. 18.50, P. A. Wagners Gem. 24.77 und P. H. Engelbrechts Gem. 38.33. (S. $81.60.)

Judenmission: Durch P. Wunder in Chicago v. F. Fink 5.00, durch P. G. Traub sen. in Aurora, Theil der Missionsfest-Collecte, 5.00 und von P. Th. Pissels Gem. in Benson 10.00. (S. $20.00.)

Emigrantenmission: Von P. Th. Pissels Gem., Benson, 10.00.

Emigrantenmission in N. Y.: Durch P. L. Hölter in Chicago, „Ertrag des Raithelschen Vermächtnisses", 33.33.

Heidenmission: Durch P. Wunder in Chicago v. F. Fink 5.00, durch P. G. Link in Red Bud von Frau Schleifer 5.00, durch P. J. M. Hieber in Riverdale von Fr. Rauh sen. 10.00, durch P. C. Brauer in Eagle Lake von Frau N. N. 1.00 und durch P. C. A. Mennicke in Rock Jsland von G. Flügel 1.00, Missionsfestcoll. (Theil): Durch P. G. Link in Red Bud 40.00, durch P. G. Traub sen. in Aurora 5.00, durch P. A. Werfelmann in Strasburg 12.00, durch P. L. N. Heidelberger in Vera 5.00 und durch F. Rastede von der Concordia-Gem. in Geneseo 7.50; ferner: durch P. Emil Koch in Okawville, Erntefestcoll., 9.30, von P. A. Mertings Gem. in Dieterich 4.00 und P. Th. Pissels Gem. in Benson 10.00. (S. $114.80.)

Unterstützungskasse: Durch P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00, durch P. C. Brauer in Eagle Lake v. Wwe. Sch. 2.00, durch P. A. J. Bünger in Chicago von P. Schulze 5.00, durch P. Wunder daselbst von Prof. J. Hattstädt 5.00, von P. Th. Pissels Gem. in Benson 20.00, Reformationsfcoll. von P. H. Ruhlands Gem., Altamont, 6.96, durch Lehrer F. Schachameyer v. südlichen District der Chicago Lehrerconferenz 24.00, Collecte von P. C. Martens' Gem. in Danville 22.00, von P. J. H. Haakes Gem. in Elk Grove 14.20, durch P. F. Berg, Reformationscoll. von der Gem. in Arenzville, 9.50, Erntefestcoll. von P. W. Lewerenz' Gem. in Des Plaines 13.71, v. P. G. A. Müllers Gem. in Schaumburg 10.00 und von N. N. in Bunker Hill .50. (S. $137.87.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. H. Engelbrecht in Chicago vom Frauenver. für Ad. Oetjen 15.00 und vom Jüngl.-Ver. für Edm. Brüggemann 15.00, durch P. U. Iben in Prairie Town, Coll. bei Paul-Gusewelles Hochzeit für Theo. Reuter, 5.60 und durch P. G. Link in Red Bud aus dem Klingelbtl. für Holst 1.00. (S. $36.60.)

Arme Studenten in Springfield, Jll.: Durch P. G. Kühn in Staunton v. Frauenver. 10.00, durch J. H. Kuhlenbeck in Collinsville aus P. Ottmanns Gem. 3.90, durch P. H. C. Witte in Pekin aus der Missionsk. 10.00, durch Prof. J. S. Simon von P. H. Bodes Gem. in Ash Grove und N. N. für Hesemann 7.05 durch P. H. Pflug von der St. Paulus-Gem. in Yates Tp. für C. Breitbarth 9.25, durch P. A. J. Bünger in Chicago vom Frauenver. der St. Stephanus Gem. für Ed. Budach 15.00, durch P. F. Schmiege in Mattison von d. Gem. für C. Növers 5.00, durch P. H. Engelbrecht in Chicago vom Frauenver. für Ferd. Oetjen 10.00 und von der Gem. für M. Tomaska 15.00, durch P. F. Behrens für Joh. Wenk von der Gem. in La Rose 7.00 und Varna 6.60, durch P. L. Hölter in Chicago vom Jungfr.-Ver. für Schedler 15.00, von P. G. A. Müllers Gem., Schaumburg, f G. Fischer 10.00 u. H. Schaller 10.00, durch P. G. Link in Red Bud aus dem Klingelbeutel für Schaller 1.00, durch P. H. W. Castens in Gilmer, Coll. bei G. Fasses Hochzeit für G. Fischer, 3.90 und für denselben von der Gem. 4.00, für Bella, Theil der Reformationsfcoll., 5.00. (S. $147.70.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Jnd.: Von P. Th. Pissels Gem. in Benson für A. Wahl 20.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. A. J. Bünger in Chicago v. Frauenver. der St. Stephanus-Gem. für M. Liebe 10.00, von P. Th. Pissels Gem. in Benson für Witte 10.00, durch P. Alf. C. Reinke in Kewanee, Theil der Missionsfestcoll. für Alb. Dallmann, 21.62 und von P. G. A. Müllers Gem. in Schaumburg für Bertram 10.00. (S. $51.62.)

Arme Schüler im Seminar zu Addison: Durch P. C. Brauer in Eagle Lake von der Gem. für Geo. Albers 25.00, durch P. Succop in Chicago vom Jüngl.-Ver. für O. Wegner 15.00, von P. G. A. Müllers Gem. in Schaumburg für Lüker 10.00, durch W. Senf von der Gem. in Rodenberg für B. Seitz 11.14. (S. $61.14.)

Seminar-Turnhalle in Addison: Durch Prof. F. L. Backhaus v. H. Schultz in Chicago 10.00, durch Lehrer L. Wißbeck in Milwaukee, Wis., vom „Gemüthlichkeitsverein" 10.00, aus Addison v. Ed. Rotermund 10.00, L. Stünkel, Aug. Weber, W. Marquardt und L. Krage je 5.00, W. Buchholz u. L. Rathje je 1.00, Coll. bei Eröffnung der Turnhalle 36.55. (S. $88.55.)

Studirende Waisen aus St. Louis: Durch P. G. Link in Red Bud von Frau Schleifer 2.00.

Studirende Waisen aus Addison: Durch P. Wunder in Chicago v. F. Fink 2.00, durch P. T. J. Große am Waisenfest (15. Sept.) 31.75, von D. Dammeyer in Addison 5.00 und Ertrag des „Rauh-Stipendium" 20.00. (S. $58.75.)

Taubstummen-Anstalt: Von P. Th. Pissels Gem. in Benson 10.00 und von P. H. W. Castens' Gem. in Gilmer für L. Eichmann 4.00. (S. $14.00.)

Wwe. Weinitzki in Chicago Heights, Jll.: Durch P. G. Schröder von P. Brauers Gem. in Crete 134.70, von der Gem. in Chicago Heights 50.00, v. Gemeindegl. aus Mattison und Homewood 12.00. (S. $196.70.)

Für den kranken P. F. Düver: Durch P. J. Drögemüller von etl. jungen Freunden in Arenzville 2.00.

Gem. in Fort Worth, Tex: Von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 5.00, durch F. Rastede in Geneseo, Theil der Missionsfestcoll. v. der Concordia-Gem., 5.00, von P. E. Becks Gem. in Jacksonville 5.00 und durch P. C. F. Hartmann, Theil der Reformationsfestcoll., 10.00. (S. $25.00.)

Dänische Freikirche: Durch P. Succop in Chicago von Lehrer P. Johnson 1.00.

Deutsche u. sächsische Freikirche: Von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 10.00 u. durch P. Succop in Chicago von Lehrer P. Johnson 1.00. (S. $11.00.)

Glaubensbrüder in Deutschland: Durch J. W. Diersen in Crete, Reformationsfestcoll. von P. Brauers Gem., 37.27.

Gem. in Grün, Sachsen: Durch P. Müller in Chester, Coll. seiner Gem., 10.65.

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Jll.: Von P. Th. Pissels Gem. in Benson 9.75, P. C. F. W. Scholz' Gem. bei Champaign 6.00 u. Reformationsfestcoll. von P. W. Lewerenz' Gem. in Des Plaines 14.39. (S. $30.14.)

Concordia-Gemeinde in Chicago, Jll.: Von und aus Gemm. in Chicago: Durch P. A. Wagner 44.00, P. F. P. Merbitz 9.02, P. P. Lücke von F. Jacobs 1.00, P. L. Lochner 28.28, P. H. Wunder 52.20, P. G. Sievers 9.60, P. C. F. Leeb 37.00, P. Paul Budach 10.10, P. E. Werfelmann 22.50, u. von Th. Sauer 1.00, P. J. E. A. Müller 31.40 und P. M. Fülling 11.50, ferner von Gemm.: durch P. C. Brauer in Eagle Lake 25.00, durch P. C. F. W. Scholz bei Champaign 4.02, durch P. G. Blanken, Reformationsfestcoll., 22.07, durch P. J. H. Haake in Elk Grove 10.00, durch P. C. Röder in Arlington Heights 31.00, durch P. H. W. Wehrs in Glenview 6.26, durch P. Paul Budach von der Gem. in Blue Jsland 6.00 u. durch P. H. W. Castens in Gilmer 5.00, von P. G. W. Wolters' Gem. in Mattoon 9.00. (S. $375.95.)

Hospital in St. Louis, Mo.: Coll. von P. D. Gräfs Gem. in Blue Point 7.20.

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Durch H. C. Zuttermeister v. P. A. Reinkes Gem. in Chicago 46.00, aus dem „Henry F. C. Dovenmühle-Fond" 45.00 und aus „Lilly Diener-Fond" 25.00. (S. $116.00.)

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: Von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 20.00, Coll. von P. C. G. Schurichts Gem. in Harvel 3.35 und Theil der Reformationsfestcoll. von P. C. F. Hartmanns Gem. in Woodworth 31.75. (S. $55.10.)

Total: $2538.37.

Addison, Jll., 9. Nov. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Jowa-Districts:

Synodalkasse: P. v. Schenk, Coll. f. Gem. bei Van Meter, $7.00. P. Faulstich, Theil d. Missionsfcoll., 20.00. P. Wolfram, von f. Predigtplatz in Reinbeck, 4.37. P. Brandes von C. Hesstedt .50. P. Wehkings Gem. 12.50. P. Jehns Gem. 17.30. (S. $61.67.)

Allgemeine Baukasse: P. Brammer von etl. Gliedern f. Gem. 2.50.

Heidenmission: P. Ehlers, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 10.00. P. Scherf von M. Osthoff 2.00. P. Müller, Theil der Missionsfcoll., 16.52. P. Amstein, Theil der Missionsfcoll. der Gemm. Charter Oak u. Soldier Tp., 7.50. P. Kolb, Theil der Missionsfcoll., 5.00. P. Wolter, Abendmahlscoll. f. Gem., 1.00. P. Dornseif, Theil der Missionsfcoll., 7.00. P. Niemand, Theil der Missionsfcoll., 5.00. P. Günther, Theil der Missionsfcoll., 5.00. P. Brandts Gem. 15.44. (S. $74.46.)

Jnnere Mission in Jowa: P. Brandes, Theil der Missionsfcoll. f. St. Pauls-Gem., 30.00. P. Brüggemann, Missionsfcoll., 23.30. P. Horn von Wittwe Richter 2.00. P. Ehlers, Theil der Missionsfcoll., 30.00. P. Aron, Missionsfcoll., 18.60. P. Ehlers, Theil der Missionsfcoll., 40.00. P. Theiß, Missionsfcoll. der Gemm. Atkins, Van Horne u. Cedar Rapids, 76.00. Durch C. R. George, Missionsfcoll. der Gem. in Pomeroy, 60.00. P. Ruoffer von Frau Glaser 40.00. P. Schug, Missionsfcoll. f. Gem. bei Grant, 32.00. P. Hesse, Missionsfestcoll., 40.00. P. Baumhöfeners Gem. 64.50. Durch Hrn. Jntorf von P. Hantels Gem. 15.10. P. Müller, Theil der Missionsfcoll., 60.00. P. Amstein, Theil der Missionsfcoll. der Gemm. Charter Oak u. Soldier Tp., 30.00. P. Kolb, Theil der Missionsfcoll., 11.05. P. R. Amsteins Gem. 13.25. P. Chr. F. Herrmann, Theil der Missionsfcoll., 13.55. P. Ottos Gem. in Franklin Tp. 10.00. P. Wolter, Missionsfcoll. f. Gem., 10.00. P. Faulstich, Theil der Missionsfcoll., 37.00. P. Noack, Missionsfcoll. f. Gem., 43.46. P. Schwenck, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 30.00. P. Schmidt, ges. auf dem Missionsfest in Elma, 21.85. P. Dornseif, Theil der Missionsfcoll., 30.00. P. Runge, Missionsfcoll. f. Gem., 50.00. P. Niemand, Theil der Missionsfcoll., 25.00. P. Brammer, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 28.80. P. Lothringer, Theil der Coll. am 25jährigen Jubiläum f. Gem., 10.00. P. Günther, Theil der Missionsfcoll., 20.00. P. Müller, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 20.00. P. Matzat, Abendmahlscoll. f. Gem., 6.26. P. Wehking 60.50. P. Melchers Gem. bei Waverly 25.50. P. Händschke, Erntedankcoll. f. Gem., 13.90. P. Heinke, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 22.00. P. Glöter jun., Theil der Missionsfcoll., 60.00. P. Ottos Gem. in Atlantic 9.50. P. Brandts Gem. 15.45. P. Beers Gem. 11.50. P. Jobst, Erntedank- und Reformationsfcoll. f. Gem. in Dayton, 9.25. (S. $1169.32.)

Englische Mission: P. Brandes, Theil der Missionsfcoll. f. St. Pauls-Gem. (sp. für P. Detzers Gem. in St. Paul, Minn.), 10.00. P. Ehlers, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 5.00. P. Schwenk, Theil der Missionsfcoll., 5.00. P. Lothringer, Theil der Coll. am 25jährigen Jubiläum f. Gem., 2.24. P. Müller, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 3.94. (S. $26.18.)

Emigrantenmission: P. Lothringer, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 2.00.

Judenmission: P. Lothringer, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 2.00.

Jndianermission: P. Scherf von M. Osthoff 2.00.

Negermission: P. Brandes, Theil der Missionsfcoll. f. St. Pauls Gem., 10.37. P. A. Ehlers, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 10.00. P. F. Ehlers, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 10.00. P. Scherf von M. Osthoff 1.00. P. Amstein, Theil der Missionsfcoll. der Gemm. Charter Oak u. Soldier Tp., 10.00. P. Kolb, Theil der Missionsfcoll., 5.00. P. Chr. F. Herrmann, Theil der Missionsfcoll., 10.00. P. Ottos Gem. in Franklin Tp. 2.50. P. Wolter, Abendmahlscoll., 1.00. P. Schwenk, Theil der Missionsfcoll. f. Gem., 5.22. P. Wolframs Predigtplatz in Reinbeck für die Mt. Zions-Negerkirche in New Orleans 2.00. P. Brandes von C. Hesstedt für die Mt. Zions-Kirche in New Orleans .50. P. Niemand, Theil der Missionsfcoll.,

10.00. P. Brammer, Theil der Missionscoll. s. Gem., 13.00. P. Müller, Theil der Missionscoll. s. Gem., 6.00. P. Schwenk für die Mt. Zions-Kirche in New Orleans, Dankopfer von s. Frau, 10.00, ges. a. d. Hochz. Meinking-Lütkemann 7.48. P. Heinke, Theil der Missionscoll. s. Gem., 5.00. P. Clöter jun., Theil der Missionscoll., 10.35. P. Brandts Gem. 15.45. P. Scherf, Reformationscoll. s. Gem. in Sherrill, 7.35. (S. $152.22.)

Arme Schüler in Addison: P. v. Schenk von Th. v. Schenk für Leopold Sippel 5.00.

Arme Studenten in St. Louis: P. Schliepsiek für Otto Stranch, ges. a. d. Hochz. George-Meyer, 6.82. P. Wehkings Gem. für Roglitz 16.00. P. Enseleits Gem. für Otto Stranch 1.40. P. Günther, Theil der Missionscoll. für Heinrich Schmidt 8.00. P. Wehking für Wischhof 16.00. (S. $48.22.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Schliepsiek, ges. a. d. Hochz. George-Meyer für Victor Richter, 6.82.

Arme Studenten aus Iowa: P. Melcher von W. Weidemann 5.00. P. Ehlers, ges. a. d. Hochz. Neß-Fischer, 5.75. P. Theiß' Gem. 7.00. P. Jehn, ges. a. d. Hochz. Meier-Dorn, 16.31. P. Beer, ges. a. d. Hochz. Marth-Beer. 11.50. P. Aron, Rückerstattung v. Reisekosten zur Synode, 5.00. P. Brammer, Theil der Missionscoll. s. Gem., 13.00. P. Horn, ges. a. d. Hochz. Gebert-Lemke, 8.75. P. Jehn, aus dem Klingelbeutel s. Gem., 14.92. P. Clöter jun., ges. a. d. Hochz. Hamman-Dutler, 5.05. P. Jehn, Vermächtniß des sel. Heinrich Otto, 50.00. (S. $142.28.)

Studirende Waisenknaben des Waisenhauses in Des Peres, Mo.: P. Melcher von N. N. 10.00.

Altersschwache und kranke Pastoren u. Lehrer: P. Faulstich, Pfingstcoll. s. Gem., 9.55. P. Baumhöfeners Gem. 19.00. P. Müllers Gem. 8.00. P. Aron 2.70. (S. $39.25.)

Wittwen- u. Waisen-Kasse: P. Dornseif 12.25. P. Ehlers, aus der Schulkasse s. Gem., 2.50. P. Ehlers von Frau Pohl 2.00. P. Theiß, Abendmahlscoll. s. Gem., 9.00. P. v. Strohe, Abendmahlscoll. s. St. Johannis-Gem. bei Monticello, 21.60. P. Baumhöfeners Gem. 37.65. P. Richter, Erntefestcoll. s. Gem. bei Garner, 11.42. P. Beer, ges. a. d. Hochz. Müller-Weber zu Dunkerton, 2.50, ges. a. d. 10jährigen Hochz. des Hrn. F. Doyer u. Frau 3.55. P. Schlegels Immanuels-Gem. 3.00. (S. $105.47.)

Taubstummen-Anstalt: P. Heinkes Gem. 5.50.

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Jobst von Frau Johanna Krämer 5.00. P. Herrmann von Wittwe Marie Wentzell 1.00. P. Amsteins Gem. 2.25. (S. $8.25.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Runge, ges. a. d. Hochz. Jeschke-Jehn, 12.00.

Gemeinde in Peoria, Ill.: P. Horn von Wittwe Richter 3.00. P. Kitzmann von N. N. 5.00. (S. $8.00.)

Gemeinde in Iowa City: P. Haars Gem. 4.00. P. Baumhöfeners Gem. 14.10. (S. $18.10.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Beers Gem. 3.15.

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: P. Haars Gem. 4.00. P. Beers Gem. 3.15. (S. $7.15.)

Sächsische Freikirche: P. Herrmann, Theil der Missionscoll., 2.00. P. Melchers Gem. bei Waverly 8.23. (S. $10.23.)

Dänische Freikirche: P. Herrmann, Theil der Missionscoll., 1.00.

Fort Dodge, Iowa, den 1. November 1895.

J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat October.)

Synodalkasse: Sebewaing $15.40. Lansing 5.31. Arcadia 5.03. Fraser 10.17. Ludington 5.30. Riverton 1.46. Lisbon 11.40. J. M. Hubinger, Dankopfer v. Fr. Rolf, 5.00. Bloomfield 3.00. (S. $62.07.)

Innere Mission: Beaver 5.63. P. Wißmüller von W. Härtel 1.00. Ida 27.59. Missionscoll: Sturgis und einigen Gästen 25.36, zu Lake Ridge 15.00, Gemm. zu Waltz, Sandy Creek u. N. Boston 35.00, North Detroit 13.61. (S. $123.19.)

Allgemeine Innere Mission: Missionsfestcoll.: Lake Ridge 10.00, Gemm. zu Waltz, Sandy Creek und N. Boston 25.00. P. E. A. Mayer v. Fr. Leonh. Bernthal sen. 4.00. (S. $40.00.)

Unterstützungskasse: Arcadia 5.00. Headley 4.50. P. Schwartz 1.00. P. Harsch 4.00. P. G. A. Bernthals Gem. 8.70. J. M. Hubinger von N. N. 2.00. Saginaw, Westseite, 25.63. P. Lemke 5.00. P. E. A. Mayer von Fr. Leonh. Bernthal sen. 10.00. Lenox 5.18. P. J. L. Hahn 2.00. P. Umbach von M. Krauß 1.00. (S. $74.01.)

Negermission: P. G. Bernthal von Fr. M. Kamm 5.00. P. Fackler v. F. Albrecht .50. Missionscoll.: Lake Ridge 5.00, Waltz, Sandy Creek und N. Boston 15.00. P. Frincke von A. Wagner 1.00. Durch P. Hügli von H. Z. für Kirchbau d. PP. Rüßkamp, Kuß und Schooff je 1.00. Für Mt. Zions Kirchbau durch P. Hügli von Fr. Bau, A. Dezur u. A. Demsky je 1.00, v. einer Missionsfreundin durch P. Frincke 2.00. (S. $34.50.)

Heidenmission: P. Klingmann von N. N. .30.

Englische Mission: Missionscoll. der Gemm. zu Waltz, Sandy Creek und N. Boston 15.00.

Taubstummenanstalt in Norris: P. Frincke v. N. N. 1.00. Sebewaing 20.00. (S. $21.00.)

Altenheim in Monroe: Monroe-Frauenverein 20.00. Fr. Kronbach, Monroe, .25. St. Clair 12.42. Monitor 8.85. Adrian 10.00. P. Fackler, Hochz. Grüschow-Mahnke, 7.25, dch. dens. von L. Wagner 1.00. Sandy Creek 9.00. Waltz 8.50. Mt. Clemens 11.75. P. Hügli von A. Dezur 1.00. P. Meinecke von K. Pick 1.00, von Klei .25, von s. Gem. 25.00. P. Geffert von N. N. 1.00. Hochz. Rieß-Grüber 5.00. P. Schwartz 5.00. P. Rupprechts Gem. 19.63. Manistee 50.00. P. E. A. Mayer von Fr. Leonh. Bernthal sen. 5.00. P. Gugels Gem. 13.05. Hemlock 4.55. Ira 2.21. P. J. L. Hahn, Ueberschuß der Coll., ges. auf der Pastoral- u. Lehrerconf. v. Süd- u. Ost-Michigan, 4.28. (S. $225.99.)

Arme Schüler aus Michigan: P. G. Bernthal, Hochzeitscoll., 5.40. St. Joseph 15.50. P. Fackler, Hochz. Pries-Schmidt. 7.00. Stiftungscoll. d. Jünglings- u. Jungfrauen-Verein P. Tressels 18.14. P. Frincke von N. N. .50, v. Wwe. Wagner 1.00, v. Liebermeister 1.00. P. E. A. Mayer von Fr. Leonh. Bernthal sen. 10.00. (S. $58.54.)

Arme Studenten in Springfield: Arcadia für Witschonke 5.00, von etl. Glied. das. für dens. 30.00. Missionsfestcoll. zu Lake Ridge für G. Gosf 5.00, f. Jansen 5.00 und f. Hamann 2.50. Hochz. Schluckebier-Stern für H. Mirly 17.05. Jungfr.-Ver. P. Hüglis f. Holstein 15.00. (S. $79.55.)

Arme Schüler in Addison: Hochzeit Rieß-Grüber für Zehender 5.00.

Arme Schüler in Ft. Wayne: P. Speckhard, ges. auf Stelzrieds Hochz. für Wißmüller, 4.50, v. dems. f. dens. aus d. Büchse 2.31, v. dems. f. Duclos v. Wwe. Ströbel 2.00. Hochz. Schellhaas-Vates für K. Beyerlein 5.76. (S. $14.57.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Speckhard, ges. auf Stelzrieds Hochz. für Salvner, 4.00. Missionsfestcoll. zu Lake Ridge für Bertram 5.00. (S. $9.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Frincke v. N. N. .50. P. Krüger, Hochz. Bühlke-Opel, 2.00. (S. $2.50.)

Deutsche Freikirche: Missionscoll. d. Gemm. zu Waltz, Sandy Creek und N. Boston 3.50.

Emigrantenmission in New York: P. Klingmann v. J. Gartmann 5.00. North Detroit 3.38. P. Hüglis Gem. 3.07. Frankenmuth 21.00. (S. $32.45.)

Emigrantenmission in Baltimore: P. Hüglis Gem. 3.06. Frankenmuth 21.00. (S. $24.06.)

Haushalt in Springfield: P. E. A. Mayer von Fr. Leonh. Bernthal sen. 5.00.

P. Claus' Gem. in Detroit: Richville 16.30. Lansing 6.22. Arcadia 9.80. P. Tönjes von W. Müller 1.00, dch. dens. von G. Fischer .25. Sterling 5.37. Ruth 4.00. (S. $42.94.)

Für den kranken P. Düver: Petersburg 6.50.

Für die Gem. bei Deerfield: Adrian Frauenverein 14.00.

Für P. Beckers Gem.: P. Molls Gem. 20.26.

Total: $913.93.

Hermann Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Endewards St. Petri-Gem., Missionscoll., $20.00. Gemm. d. PP. A. C. Meyer und A. Brauer, Hutchinson Co., S. Dak., Missionscoll., 156.65. P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.33. P. Lichts Gem. in Yankton, S. Dak., Missionscoll., 30.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston, Missionscoll., 96.75. P. Friedrichs Gem. in Waconia 30.45. P. Becks Gem. bei Fairmont 5.07. P. Ferbers St. Petri-Gem. in Belvidere 17.00. P. Kolbes Gem. in Howard Lake 10.20. P. Büschers Gem., Sioux Falls, Missionscoll., 10.00. P. Krumsiegs Gem. bei Albany 37.00. P. Grohs Gem. in Perham 12.08. P. Strölins Gem. in Minnesota Lake, Missionsfestcoll., 30.00. P. Zabels Gem. in Alexandria, Missionscoll., 34.05. P. J. H. Brauers Gem. in Moltke 4.80. P. Lists Gem. in Elysian, Missionscoll., 30.00. P. Nauß' Gem. bei Kimball 5.00. P. Harre von Adam Burr in Fisher 2.75. P. Strasens Gem. in Janesville 30.00. P. Horsts Gem. in Courtland 19.38. P. Oberheus Gem. in Wentworth, Missionscoll., 90.00. P. Lange von N. N. in Hay Creek 5.00. P. Bügels Gem. bei St. Thomas, Missionscoll., 31.50. Präs. Pfotenhauers Gem. in Hamburg, Missionscoll., 57.40. Gemm. P. Kirmis' in Potsdam 10.00, Elgin 8.20, Haverhill 3.80. P. Mertz' Gem. in Helena, Missionscoll., 9.05. P. Malkows Gem. in Town Rost 10.00. P. Daberkows Gem. in Galena Tp. 7.90. P. Bartz' Gem., Alexandria, Missionsfestcoll., 12.00. P. Ehlens Gem. in Scotland, S. Dak., Missionscoll., 50.00. P. z. Hagens Gem. zu Fair Haven 8.00. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 11.00. P. Hertrichs Gem. in Middleville 11.50. P. Rädekes Gem. in Carver 12.64, in Chaska 7.30. P. Hinck v. D. Deede, Great Bend, 2.00. P. Kollmanns Gemm. in Culdrum und Swanville, Missionscoll., 11.70. P. Eiferts Gem. bei Wilmont 3.30. P. Wächters Gem. in Flensburg 25.00. (S. $972.80.)

Judenmission in St. Paul und Minneapolis: P. Th. Mäße und A. Horresberger 1.00. Kassirer C. Heinrichs aus der Minnesota-Synode 10.00. P. Kolbes Gem. in Winsted 2.00. P. Lists Gem. in Elysian 4.00. P. H. J. Müller selbst 1.33. P. Bartz' Gem. in Alexandria, Missionscoll., 2.20. P. Hertrich 1.50. (S. $21.03.)

Heidenmission: P. Th. Krumsiegs Gem. bei Albany 2.97. P. Nauß' Gem. bei Kimball 2.50. P. Grohs Gem. in Gorman 6.10. P. Malkows Gem. in T. Rost 3.18. (S. $14.75.)

Engl. Mission in St. Paul: P. Langes Gem. in Hay Creek 4.19.

Negermission: Präs. Pfotenhauer v. A. Jaus, Hamburg, 5.00. P. Endewards St. Petri-Gem. 11.77. P. Th. Krumsiegs Gem. bei Albany 3.00. P. Lists Gem. in Elysian 20.00. P. Nauß' Gem. bei Kimball 5.00. P. Strasens Gem. in Janesville 15.40. P. Malkows Gem. in Otabena 2.70. P. Bartz' Gem. in Alexandria, Missionscoll., 4.00. P. z. Hagen von W. Schuler u. N. N. je .50. P. Wächters Gem., Flensburg, 10.00. (S. $77.87.)

Negerkirche in New Orleans: P. Becks Gem. bei Fairmont 4.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Robert, Hochzcoll. Tann-Stetter in Blue Earth City, 3.30. P. Dreyers Gem. in Glencoe 11.00. (S. $14.30.)

Synodalkasse: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 15.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 6.00. P. Biedermanns Gem. in Atwater 10.30. P. Rolfs Gem. in Hollywood 8.13. P. J. Facklers Gem. in Osseo 4.60. P. Schulz' Gem. in Faribault 20.61. P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.61. P. Müllers Gem. in Lester Prairie 5.67. P. Albrechts Gem. in Fairfield 3.75, in Shible 5.00. (S. $83.67.)

Arme Schüler in St. Paul: P. Lists Gem. in Elysian für Röglin 4.00. Frau C. Erdmann für Röglin 3.00. P. v. Destinons Gem. in Princeton 3.10. P. Hertrich v. Fr. Uecker in Middleville, Minn., 5.00. (S. $15.10.)

Arme Studentenkasse: [...] Jacksonville 9.80. P. Hinck, [...] N. Dak., 11.60. (S. $21.40.)

Taubstummenanstalt: [...] 6.04.

Arme Studenten in S[...] Gem. in Melrose für M. Friedr[...]

Unterstützungskasse: P. [...] in Winsted 2.25. P. Mäße 1.0[...] 9.75. P. Freys Gem. in Fair[...] drichs Hochzcoll., Waconia, 1[...] Schuch-Grünewald, Waltham, [...] (S. $70.09.)

Lehrerseminar in Sew[...] Gem. in Young America 10.00[...]

Haushalt in St. Paul: [...] 1.91. P. Hertrich von Frau B[...] bei Elk River 6.63. (S. $10.5[...]

Gemeinde in Medina: [...] St. Paul 5.25.

Deutsche Freikirche: P. [...] Mäße 1.00. P. Walthers Gem., [...] ber von Dr. E. bei Lincoln 3.5[...]

Gemeinde in Edgeley, [...] Mountville 4.00. P. J. Brauer[...] lers Gem. in Maple Grove 11.[...] ton 20.70. (S. $45.90.)

Dänische Freikirche: P. [...] Langes Gem. in Hay Creek 10.[...]

Arme Studenten aus [...] in Flensburg 5.38.

Arme Studenten in St[...] in Stanford 3.40.

NB. In letzter Quittung unte[...] mission" lies: P. Rädekes Ge[...] $35.00 und 17.25.

St. Paul, 31. Oct. 1895.

Eingekommen in die Kas[...]

Synodalkasse: P. Klaus[...] v. Frau Riedel 1.50. P. Bau[...] Schmidts Gem. in Seymour [...] P. Links Gem. in Laporte 24[...] Erntedankfest, 2.40. P. Walk[...] P. Sauer, Ft. Wayne, v. Fried. [...] horn v. P. Michaels Gem. in [...] in Peru 7.75. P. Zimmerma[...] Darmstadt 7.95. P. Meinzen[...] Stocks Gem. bei Ft. Wayne 2[...] voy 10.20. P. Husmanns G[...] hardts Gem. in Cleveland 27.[...] P. Wambsganß' Gem. in In[...] Gem. bei Decatur 5.77. Dur[...] in Laporte 20.80. P. Trautm[...] (S. $272.63.)

Baukasse: P. Wilders Ge[...]

Innere Mission: Missio[...] Frank, Zimmermann, Mohr u. [...] in Purcell 3.75. P. Brauer i[...] wisch, Missionscoll., 11.50. [...] steins Gem. in Logansport 25[...] mers Retreat, Missionscoll., [...] Hammond, (verregnetes) Missi[...] in Elkhart, Missionscoll., 15.[...] W. M. für Reiseprediger 1.00. [...] Krämer 10.00, v. d. Coldwater [...] in South Bend 30.00. P. G[...] 24.50. Durch G. H. Droge, [...] u. Cincinnati, 50.00. P. Died[...] P. Tirmenstein, Logansport, [...] Zimmermann, Inglefield, v. d. [...] Gem. in German Tp. 2.05. [...] burn u. Gar Creek 40.10. P. K[...] coll., 15.60. P. Brüggemann, [...] P. Matthias, Preble, Missions[...] in Mt. Hope 17.50. P. Rupp[...] v. H. 1.00. Durch F. Buddenb[...] dianapolis, Missionscoll., 75.[...] caster 15.45. Durch L. Schum[...] 62.00. P. Link, Laporte, v. F[...] in Tolleston 48.00. P. Traut[...] Bosse 5.00. Durch P. Präto[...] Gemm. in Louisville 40.00.

Negermission: Missions[...] Frank, Zimmermann, Mohr [...] Gemm. in Purcell u. Vincenn[...] v. d. Gem. in Hegewisch, Miss[...] Hoppe v. P. Tirmensteins Gem[...] lers Gem. in Farmers Retrea[...] für Mt. Zion, N. O., 1.25. [...] sionscoll., 6.00. P. Thiemes [...] Goings beide Gemm. in Edge[...] Missionsfest d. Gemm. Aurora [...] fest d. Gemm. Woodburn u. [...] Gem. in Preble, Missionscoll[...] Frl. Lothmanns Schulk. für [...] Gem. in Mt. Hope 5.00. P. [...] P. Rupprecht, North Dover, v[...] f. Mt. Zion .50. P. Eckhardts [...] 16.00. Durch F. Buddenbau[...] in Indianapolis, 10.00. Dur[...] in Laporte 8.00. P. Link. Lap[...] Evansville, v. H. Kratz 3.00. [...] d. beiden Gemm. in Louisvill[...]

Judenmission: Missio[...] Frank, Zimmermann, Mohr u[...] Gemm. Purcell und Vincenne[...]



er, Hochz. Prieß=
= u. Jungfrauen=
. N. .50, v. Wwe.
. Mayer von Fr.

Arcadia für Wit=
)0. Missionsfest=
0 und f. Hamann
17.05. Jungfr.=
.)
Rieß=Grüber für

eckhard, ges. auf
ns. f. dens. aus d.
bel 2.00. Hochz.
$14.57.)
peckhard, ges. auf
nsfestcoll. zu Lake

ncke v. N. N. .50.
.50.)
Gemm. zu Waltz,

: P. Klingmann
P. Hüglis Gem.

ore: P. Hüglis
6.)
. Mayer von Fr.

le 16.30. Lansing
er 1.00, dch. dens.
)0. (S. $42.94.)
burg 6.50.
an Frauenverein

, 20.26.

orr, Kassirer.

esota= und

Petri=Gem., Mis=
r und A. Brauer,
.65. P. Clöters
Yankton, S. Dak.,
viston, Missions=
ı 30.45. P. Becks
tri=Gem. in Bel=
Lake 10.20. P.
.0.00. P. Krum=
in Perham 12.08.
nsfestcoll., 30.00.
ll., 34.05. P. J.
Gem. in Elysian,
imball 5.00. P.
strasens Gem. in
tland 19.38. P.
90.00. P. Lange
bei St. Thomas,
em. in Hamburg,
Potsdam 10.00,
in Helena, Mis=
ı Rost 10.00. P.
tz' Gem., Alexan=
m. in Scotland,
is Gem. zu Fair
ıg America 11.00.
Rädekes Gem. in
D. Deede, Great
rum und Swan=
bei Wilmont 3.30.
$972.80.)
nneapolis: P.
irer C. Heinrichs
es Gem. in Win=
P. H. J. Müller
issionscoll., 2.20.

. bei Albany 2.97.
Gem. in Gorman
S. $14.75.)
ges Gem. in Hay

. Jaus, Hamburg,
. P. Th. Krum=
in Elysian 20.00.
is Gem. in Janes=
a 2.70. P. Bartz'
z. Hagen von W.
Flensburg, 10.00.

ks Gem. bei Fair=

Robert, Hochzcoll.
Dreyers Gem. in

Gem. in Hamburg
P. Biedermanns
Hollywood 8.13.
ilz' Gem. in Fari=
eek 4.61. P. Mül=
hts Gem. in Fair=

Gem. in Elysian
Röglin 3.00. P.
rtrich v. Fr. Uecker

Arme Studentenkasse: P. Ferbers St. Joh.=Gem. bei Jacksonville 9.80. P. Hinck, Hochzcoll. W. Bohm, So. Bend, N. Dak., 11.60. (S. $21.40.)

Taubstummenanstalt: P. Langes Gem. in Hay Creek 6.04.

Arme Studenten in Springfield: P. O. Richters Gem. in Melrose für M. Friedrich und O. Stranch 10.00.

Unterstützungskasse: P. Hertwig 1.25. P. Kolbes Gem. in Winsted 2.25. P. Mäße 1.00. P. J. Brauers Gem., Hart, 9.75. P. Freys Gem. in Fairmont 17.14. P. Walther=Friedrichs Hochzcoll., Waconia, 18.50. P. H. Meyer, Hochzcoll. Schuch=Grünewald, Waltham, 18.20. P. Eifert, Beitrag, 2.00. (S. $70.09.)

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: P. Baumhöfeners Gem. in Young America 10.00.

Haushalt in St. Paul: P. Kolbes Gem. in Winsted 1.91. P. Hertrich von Frau Buckmann 2.00. P. Gahls Gem. bei Elk River 6.63. (S. $10.54.)

Gemeinde in Medina: P. Stephans St. Petri=Gem. in St. Paul 5.25.

Deutsche Freikirche: P. Rolf in Hollywood 4.00. P. Mäße 1.00. P. Walthers Gem., T. Egan, Minn., 4.50. P. Ferber von Dr. E. bei Lincoln 3.50. (S. $13.00.)

Gemeinde in Edgeley, N. Dak.: P. Köhlers Gem. in Mountville 4.00. P. J. Brauers Gem. in Hart 10.00. P. Facklers Gem. in Maple Grove 11.20. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 20.70. (S. $45.90.)

Dänische Freikirche: P. Rolf in Hollywood 1.00. P. Langes Gem. in Hay Creek 10.13. (S. $11.13.)

Arme Studenten aus S. Dakota: P. Wächters Gem. in Flensburg 5.38.

Arme Studenten in St. Louis: P. v. Destinons Gem. in Stanford 3.40.

NB. In letzter Quittung unter „Innere Mission" und „Negermission" lies: P. Rädekes Gem. in Carver (nicht Chaska) $35.00 und 17.25.

St. Paul, 31. Oct. 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Klausings Gem. in Glenmore $9.41, v. Frau Riedel 1.50. P. Bauers Gem. in Purcell 4.50. P. Schmidts Gem. in Seymour 14.00. Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte 24.17. P. Pilz' Gem. in Oleon, Erntedankfest, 2.40. P. Walkers Gem. in Cleveland 48.75. P. Sauer, Ft. Wayne, v. Fried. Krämer 10.00. Dch. H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 7.37. P. Scheips' Gem. in Peru 7.75. P. Zimmermann, Inglefield, v. der Gem. in Darmstadt 7.95. P. Meinzens Gem. in Woodburn 3.85. P. Stocks Gem. bei Ft. Wayne 25.00. P. Evers' Gem. in Convoy 10.20. P. Husmanns Gem. in Mt. Hope 3.50. P. Eckhardts Gem. in Cleveland 27.00. Durch F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 22.71. P. Heinzes Gem. bei Decatur 5.77. Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 20.80. P. Trautmanns Gem. in Columbus 16.00. (S. $272.63.)

Baukasse: P. Wilders Gem. in Bremen 15.00.

Innere Mission: Missionsfest d. Gemm. d. PP. Heinicke, Frank, Zimmermann, Mohr u. Barth 75.00. P. Bauers Gem. in Purcell 3.75. P. Brauer in Hammond v. d. Gem. in Hegewisch, Missionscoll., 11.50. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 25.00. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat, Missionscoll., 29.65. P. Herzbergers Gem. in Hammond, (verregnetes) Missionsfest, 25.00. P. Claus' Gem. in Elkhart, Missionscoll., 15.00. P. Walker, Cleveland, von W. M. für Reiseprediger 1.00. P. Sauer, Ft. Wayne, v. Friedr. Krämer 10.00, v. d. Coldwater Road 1.35. P. Thiemes Gem. in South Bend 30.00. P. Goings beide Gemm., Edgerton, 24.50. Durch G. H. Droge, Missionscoll. d. Gemm. Aurora u. Cincinnati, 50.00. P. Diedrich in Hoagland v. J. W. 5.00. P. Tirmenstein, Logansport, v. d. Gem. in Delphi 8.00. P. Zimmermann, Inglefield, v. d. Gem. in Darmstadt 5.95, v. d. Gem. in German Tp. 2.05. Missionsfest d. Gemm. in Woodburn u. Gar Creek 40.10. P. Klindworth, Fryburgh, Missionscoll., 15.60. P. Brüggemann, Hilliards, Missionscoll., 25.00. P. Matthias, Preble, Missionscoll., 15.00. P. Husmanns Gem. in Mt. Hope 17.50. P. Rupprecht, North Dover, v. R. 3.00, v. H. 1.00. Durch F. Buddenbaum v. d. beiden Gemm. in Indianapolis, Missionscoll., 75.00. P. Kaumeyers Gem. in Lancaster 15.45. Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 62.00. P. Link, Laporte, v. Frau R. 2.00. P. Rumps Gem. in Tolleston 48.00. P. Trautmann, Columbus, v. d. sel. Frau Bosse 5.00. Durch P. Prätorius v. Missionsfest der beiden Gemm. in Louisville 40.00. (S. $687.40.)

Negermission: Missionsfest d. Gemm. d. PP. Heinicke, Frank, Zimmermann, Mohr u. Barth 50.00. Missionsfest d. Gemm. in Purcell u. Vincennes 9.03. P. Brauer, Hammond, v. d. Gem. in Hegewisch, Missionscoll., 11.50. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 12.55. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat, Missionscoll., 14.82, v. N. N. für Mt. Zion, N. O., 1.25. P. Claus' Gem. in Elkhart, Missionscoll., 6.00. P. Thiemes Gem. in South Bend 19.04. P. Goings beide Gemm. in Edgerton 10.00. Durch G. H. Droge, Missionsfest d. Gemm. Aurora u. Cincinnati, 15.00. Missionsfest d. Gemm. Woodburn u. Gar Creek 20.00. P. Matthias' Gem. in Preble, Missionscoll., 7.87. P. Lothmann, Akron, v. Frl. Lothmanns Schulk. für Mt. Zion 2.10. P. Husmanns Gem. in Mt. Hope 5.00. P. Beyers Gem. in Gar Creek 5.05. P. Rupprecht, North Dover, v. R. für Mt. Zion 2.00, v. W. R. f. Mt. Zion .50. P. Eckhardts Gem. in Cleveland f. Mt. Zion 16.00. Durch F. Buddenbaum, Missionsfest d. beiden Gemm. in Indianapolis, 10.00. Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 8.00. P. Link. Laporte, v. Frau J. 1.00. P. Frank, Evansville, v. H. Kratz 3.00. Durch P. Prätorius, Missionsfest d. beiden Gemm. in Louisville, 15.35. (S. $245.06.)

Judenmission: Missionsfest d. Gemm. d. PP. Heinicke, Frank, Zimmermann, Mohr und Barth 9.39. Missionsfest d. Gemm. Purcell und Vincennes 9.03. P. Husmanns Gem. in



Mt. Hope 2.00. Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 8.00. (S. $28.42.)

Englische Mission: P. Müllers Gem. in Farmers Retreat, Missionscoll., 7.41. Missionsfest d. Gemm. Woodburn u. Gar Creek 20.00. P. Stocks Gem. bei Ft. Wayne 10.00. P. Brüggemanns Gem. in Hilliards, Missionscoll., 20.00. P. Goings beide Gemm. in Edgerton 10.00. Durch G. H. Droge, Missionscoll. d. Gemm. Aurora u. Cincinnati, 15.00. P. Husmanns Gem. in Mt. Hope 10.00. Durch F. Buddenbaum, Missionscoll. d. beiden Gemm. in Indianapolis, 15.00. P. Matthias' Gem. in Preble, Missionscoll., 7.87. Durch P. Prätorius, Missionscoll. der beiden Gemm. in Louisville, 15.00. (S. $130.28.)

Heidenmission: Missionsfest d. Gemm. d. PP. Heinicke, Frank, Zimmermann, Mohr u. Barth 20.00. Missionsfest d. Gemm. Purcell u. Vincennes 9.04. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat, Missionscoll., 7.41. P. Claus' Gem. in Elkhart, Missionscoll., 5.75. Durch G. H. Droge, Missionscoll. der Gemm. Aurora u. Cincinnati, 15.00. P. Zorn, Cleveland, v. Frau B. 1.00, Frau P. 2.00. P. Brüggemanns Gem. in Hilliards, Missionscoll., 11.00. P. Schleffelmann, Euclid, v. F. E. in Painesville 1.00. P. Husmanns Gem. in Mt. Hope 3.00. Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte 5.50. (S. $81.70.)

Mission in Indien: P. Herzbergers Gem., Hammond, (verregnetes) Missionsfest, 20.00.

Englische Mission in Chicago: P. Herzbergers Gem., Hammond, (verregnetes) Missionsfest, 10.82.

Emigrantenmission in New York: P. Walker, Cleveland, v. W. M. 1.00.

Emigrantenmission in Baltimore: P. Walker, Cleveland, v. W. M. 1.00.

Studenten in St. Louis: Missionsfest d. Gemm. der PP. Heinicke, Frank, Zimmermann, Mohr u. Barth f. Reininga 15.00. P. Franke bei Ft. Wayne, Hochz. P. Eifrig-Meyer für G. Blievernicht, 5.65. P. Sauer, Ft. Wayne, Hochz. Ernst Kröger, 7.50, Hochz. Fr. Bulmahn 4.05. P. Michaels Frauenver. in Göglein für M. M. 10.00. P. Henkels Gem., Julietta, für Th. H. 14.77. P. Beyer, Gar Creek, Hochz. Gallmeier-Denger für C. R., 5.50. P. Zimmermanns Gem. in Darmstadt für J. Reininga 10.20. (S. $72.67.)

Studenten in Springfield: P. Franke, bei Ft. Wayne, Hochz. P. Eifrig-Meyer für M. Colditz, 5.65. Missionscoll. d. Gemm. Purcell u. Vincennes für G. Bauer 25.00. P. Schleffelmanns Gem., Euclid, für M. Gallmeyer 12.50. Dch. F. Buddenbaum, Indianapolis, v. etl. Gliedern d. Gem. P. Wambsganß' für C. Böver 25.00, für W. Heine 40.00. P. Rumps Gem. in Tolleston, Missionscoll. für K. L., 7.75. (S. $115.90.)

Schüler in Fort Wayne: P. Kleists Gem., New Haven, für W. Werling 6.45. Gem. in Minden für W. Hiller 9.30. Durch L. Schumm von P. Links Gem. für H. Röder 21.50. P. Groß, Ft. Wayne, Hochz. Tielker-Linnemeyer, 10.10. P. Diedrich, Hoagland, Hochzcoll. für Evers, 13.51. P. Michaels Frauenver., Göglein, für S. u. M. M. 20.00. P. Jungkuntz' Gem. bei Columbia City für Finkweiler 3.18. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, v. etl. Gliedern d. Gem. P. Wambsganß' für W. Koß 16.00. P. Frank, Evansville, v. Frauenver. für Henkel 6.00, v. H. Kratz für dens., 2.00. (S. $108.04.)

NB. In No. 22 lies: P. Kretzmann $18.00 vom Jugendverein, statt Frauenverein.

Schüler in Milwaukee: P. Steinmanns Gem., Liverpool, für H. Lindner 7.20.

Schüler in Addison: Durch C. A. Arnhold, Cleveland, Hochz. Chr. Raquet für O. Ulrich, 12.00. P. Zorns Frauenver., Cleveland, für Emil Pohl 14.11. P. Zimmermanns Gem. in German Tp. für J. Koch 6.25. Durch P. Henkel v. P. Brandt in Addison für Th. Henkel 5.00. P. Beyer, Gar Creek, Hochz. Gallmeyer-Denger für P. B., 5.45. P. Franks Frauenver. für Lehmann 6.00. (S. $48.81.)

Progymnasium in Cleveland: P. Kretzmanns Gem., Cleveland, 25.45, P. Jüngels Gem. das. 16.09, P. Walkers Gem. das. 15.00. (S. $56.54.)

Seminar in Seward: P. Heinickes Gem. in Evansville 3.71. P. Lindhorsts Gem. in Reynolds 7.30. (S. $11.01.)

Collegehaushalt in Ft. Wayne: P. Müllers Gem., Farmers Retreat, Missionscoll., 13.18. P. Stock, bei Ft. Wayne, Hochz. Rebber-Stock, 19.25. (S. $32.43.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Markworth, Waymansville, Kindtaufe b. H. Schrölicke, 1.75. P. Meinzen, Woodburn, Hochz. Fahlsing-Waltke, 6.15. P. Walker, Cleveland, v. W. M. 1.00. Lehrer Schröders Schulk. in Ft. Wayne 3.20. P. Markworths Gem. in White Creek 5.60. P. Kretzmann, Cleveland, v. etl. Frauen 7.10. (S. $24.80.)

Taubstummenanstalt: P. Mohr, Staser, Hochz. Heckermann-Böhne, 10.50. P. Rupprecht, North Dover, v. R. 2.00. (S. $12.50.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Walker, Cleveland, v. W. M. 2.00. Durch G. H. Droge, Missionscoll. der Gemm. in Aurora u. Cincinnati, 10.52. P. Rupprecht, North Dover, v. R. 3.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, v. etl. Gliedern a. d. Gem. P. Wambsganß' 10.00. (S. $25.52.)

Glaubensbrüder in Dänemark: Durch G. H. Droge, Missionscoll. d. Gemm. in Aurora u. Cincinnati, 10.52.

Gemeinde in Fort Worth: P. Markworths Gem. in Waymansville 6.25. P. Klindworths Gem., Missionscoll., 5.00. P. Keller, Missionscoll. fr. beiden Gemm. in Auburn u. Garrett, 2.60. P. Heinickes Gem., Evansville, 3.71. (S. $17.56.)

Gemeinde in Haughville: Dch. F. Buddenbaum, Missionscoll. d. beiden Gemm. in Indianapolis, 38.41.

Unterstützungskasse: Süd-Indiana Lehrerconf. 13.00. P. Diedrichs Gem. in Hoagland 6.40. P. Frankes Gem. bei Ft. Wayne 15.00. P. Jungkuntz' Gem. b. Columbia City 8.83. P. Reinkings Gem. in Ridgeville Corner 5.50. P. Schmidts Gem. in Elyria 17.36. Nordost-Ohio Pastoralconf. 24.50. P. Franks Gem. in Evansville 28.35, von Frau P. Frank 3.00. (S. $121.94.) Total: $2196.16.

Fort Wayne, Ind., 31. October 1895.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekomme[...]

Synodalka[...] St. Marcus-Ge[...] Sanders, Otto, [...] 12.50. Gem. P[...] Gem. P. Engeld[...] W. A. Freys 12.[...] manns 11.20. [...]

Baukasse: [...]

Progymnas[...] Gräßer u. Sieke[...] Umgegend 70.00[...] 10.00. Gem. P. [...] Gem., Brooklyn,[...] 13.20. Gem. P[...] Ohlingers 7.00. [...] Jugendver. 5.00[...] 27.34. Sonnta[...] Schumm v. etl. [...]

Progymnas[...] 2.00.

Emigrante[...] 32.07.

Innere Mis[...] PP. Busse, Gräß[...] 15.00. Desgl. [...] Desgl. d. Gem.[...] Schilds 15.00. [...] Müller 2.00, Fr[...] fest, 1.30. Miss[...] Gem. P. Resting[...] 22.40. P. Birkn[...] 5.90. P. Körne[...] helm 1.00. Er[...] Sieck, Baltimor[...] Königs 10.00.

Heidenmiss[...] lyn, 50.00. P. [...] v. H. S. 5.00. [...] pernells 6.00. [...] Wellsville, .50. [...] 5.00. (S. $119[...]

Judenmissi[...] St. Marcus-Ge[...] P. Dubpernells [...] Königs 5.00. [...]

Negermissi[...] Gräßer u. Sieke[...] Desgl. d. Gem. [...] Missionsk. d. St[...] d. Gem. P. Birk[...] 1.00. Geord. [...] 100.00. P. Gräß[...] tagssch.-Missions[...] N. D.: Lehrer L[...] P. Körner v. C.[...] Medina 4.00. [...] G. Busch 10.00. [...] mann, Pittsbur[...] Königs 10.00. [...]

Slovakenm[...]

Gemeinde [...] 2.70.

Gemeinde i[...] Stöhr 2.00.

Gemeinde [...] Frey 5.00. P. B[...]

Gemeinde [...] P. Biewend v. [...]

Gemeinde [...] P. Sennes 27.7[...] P. Königs 6.65.[...] $97.85.)

Gemeinde [...] Engelders St. [...]

Lutherische[...] d. St. Marcus-[...] d. St. Matth.-G[...] Pfeiffer 1.00. [...]

Studenten [...] ver. der Gem. [...] für G. Koch. [...]

Studenten[...] P. Graupners G[...]

Schüler in [...] 10.00 für W. Kn[...] W. Juhnke, 14.7[...]

Schüler in[...] 3.50 für E. Holl[...] F. Biermann. [...]

Schüler in [...] Brooklyn, 90.00[...] für A. Stromp, [...] ler je 9.00, H. C[...]

Arme Stud[...] $30.10.)

Taubstumm[...] 2.00. (S. $4.0[...]

Waisenha[...] P. Senne von [...] 10.00. Stud. [...] 1.50. (S. $14.[...]

Waisenha[...] 10.10. Frauen[...] schule der St. P[...]

Augsburg-[...] der Gem. P. W[...]

Hospital i[...]

Wittwenka[...]

L. Schumm v. P. Links Gem. in La=
)
:: P. Müllers Gem. in Farmers Re=
.. Missionsfest d. Gemm. Woodburn
Stocks Gem. bei Ft. Wayne 10.00.
n Hilliards, Missionscoll., 20.00. P.
Edgerton 10.00. Durch G. H. Droge,
Aurora u. Cincinnati, 15.00. P. Hus
10.00. Durch F. Buddenbaum, Mis=
m. in Indianapolis, 15.00. P. Mat=
ssionscoll., 7.87. Durch P. Prätorius,
Gemm. in Louisville, 15.00. (S.

Missionsfest d. Gemm. d. PP. Heinicke,
Mohr u. Barth 20.00. Missionsfest d.
mes 9.04. P. Müllers Gem. in Far=
oll., 7.41. P. Claus' Gem. in Elkhart,
urch G. H. Droge, Missionscoll. der
nnati, 15.00. P. Zorn, Cleveland, v.
.00. P. Brüggemanns Gem. in Hil=
00. P. Schleffelmann, Euclid, v. F. C.
Husmanns Gem. in Mt. Hope 3.00.
P. Links Gem. in Laporte 5.50. (S.

: P. Herzbergers Gem., Hammond,
t, 20.00.
in Chicago: P. Herzbergers Gem.,
Missionsfest, 10.82.
n in New York: P. Walker, Cleve=

n in Baltimore: P. Walker, Cleve=

Louis: Missionsfest d. Gemm. der
mermann, Mohr u. Barth f. Reininga
Wayne, Hochz. P. Eifrig=Meyer für
Sauer, Ft. Wayne, Hochz. Ernst Krö=
nahn 4.05. P. Michaels Frauenver.
.00. P. Henkels Gem., Julietta, für
Gar Creek, Hochz. Gallmeier=Denger
mmermanns Gem. in Darmstadt für
$72.67.)
ngfield: P. Franke, bei Ft. Wayne,
M. Colditz, 5.65. Missionscoll. d.
nes für G. Bauer 25.00. P. Schleffel=
M. Gallmeyer 12.50. Dch. F. Budden=
ll. Gliedern d. Gem. P. Wambsganß'
B. Heine 40.00. P. Rumps Gem. in
ür K. L., 7.75. (S. $115.90.)
ayne: P. Kleists Gem., New Haven,
Gem. in Minden für W. Hiller 9.30.
Links Gem. für H. Röder 21.50. P.
Tielker=Linnemeyer, 10.10. P. Die=
ll. für Evers, 13.51. P. Michaels
S. u. M. M. 20.00. P. Jungkuntz'
für Finkweiler 3.18. Durch F. Bud=
v. etl. Gliedern d. Gem. P. Wambs=
P. Frank, Evansville, v. Frauenver.
für dens., 2.00. (S. $108.04.)
P. Kretzmann $18.00 vom Jugend=
verein.
kee: P. Steinmanns Gem., Liver=

n: Durch C. A. Arnhold, Cleveland,
O. Ullrich, 12.00. P. Zorns Frauen=
Pohl 14.11. P. Zimmermanns Gem.
6.25. Durch P. Henkel v. P. Brandt
5.00. P. Beyer, Gar Creek, Hochz.
B., 5.45. P. Franks Frauenver. für
81.)
Cleveland: P. Kretzmanns Gem.,
ngels Gem. das. 16.09, P. Walkers
6.54.)
rd: P. Heinickes Gem. in Evansville
in Reynolds 7.30. (S. $11.01.)
n Ft. Wayne: P. Müllers Gem.,
scoll., 13.18. P. Stock, bei Ft. Wayne,
5. (S. $32.43.)
dianapolis: P. Markworth, Way=
Schrölicke, 1.75. P. Meinzen, Wood=
ltke, 6.15. P. Walker, Cleveland, v.
röders Schulk. in Ft. Wayne 3.20. P.
Gar Creek 5.60. P. Kretzmann, Cleve=
(S. $24.80.)
lt: P. Mohr, Staser, Hochz. Hecker=
Rupprecht, North Dover, v. N. 2.00.

n Deutschland: P. Walker, Cleve=
urch G. H. Droge, Missionscoll. der
cinnati, 10.52. P. Rupprecht, North
F. Buddenbaum, Indianapolis, v.
Wambsganß' 10.00. (S. $25.52.)
n Dänemark: Durch G. H. Droge,
n Aurora u. Cincinnati, 10.52.
Worth: P. Markworths Gem. in
Klindworths Gem., Missionscoll.,
scoll. fr. beiden Gemm. in Auburn
nickes Gem., Evansville, 3.71. (S.

hville: Dch. F. Buddenbaum, Mis=
n. in Indianapolis, 38.41.
e: Süd=Indiana Lehrerconf. 13.00.
agland 6.40. P. Frankes Gem. bei
ngkuntz' Gem. b. Columbia City 8.83.
dgeville Corner 5.50. P. Schmidts
Nordost=Ohio Pastoralconf. 24.50. P.
ille 28.35, von Frau P. Frank 3.00.
$2196.16.
October 1895.
C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Beyers $12.54. Missionsk. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 25.00. Erntefcoll. d. Gem. P. Sanders, Otto, 12.62, Little Valley 7.56. Gem. P. Walkers 12.50. Gem. P. Kuß' 10.00. Erntedankfcoll. d. St. Lucas=Gem. P. Engelders 14.00, f. St. Matth.=Gem. 3.20. Gem. P. W. A. Freys 12.68. Gem. in Wellsville 10.00. Gem. P. Kretzmanns 11.20. Gem. P. K. Walz' 17.00. (S. $148.30.)

Baukasse: Gem. P. Beyers 112.00.

Progymnasium: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Busse, Gräßer u. Sieker 57.00. Desgl. d. Gemm. in Pittsburg u. Umgegend 70.00. Georg. Wohlthkasse d. Gem. P. O. Hansers 10.00. Gem. P. E. H. Fischers 5.00. Missionsk. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 100.00. Erntedankfcoll. d. Gem. P. Pfeiffers 13.20. Gem. P. Gräßers 10.25. Jungfr.=Ver. d. Gem. P. Ohlingers 7.00. Gem. in Wellsville 4.00. P. E. H. Fischers Jugendver. 5.00, v. f. Confirmanden 1.00. Gem. P. Ahners 27.34. Sonntagssch.=Missionsk. d. Gem. P. Königs 10.00. P. Schumm v. etl. Gemgl. 5.00. (S. $324.79.)

Progymnasium=Baukasse: P. Senne v. A. Schmidt 2.00.

Emigrantenmission in Baltimore: Kassirer Kampe 32.07.

Innere Mission im Osten: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Busse, Gräßer u. Sieker 57.00. Desgl. d. Gem. P. Brunns 15.00. Desgl. d. Gemm. in Pittsburg u. Umgegend 200.00. Desgl. d. Gem. P. Dubpernells 22.00. Desgl. d. Gem. P. Schilds 15.00. Desgl. d. Gem. P. O. Hansers 12.00, Frau B. Müller 2.00, Frau Judatz 1.00. P. Senne, nachtr. v. Missionsfest, 1.30. Missionsk. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 50.00. Gem. P. Restins 2.00, Ph. Gombert .50. Gem. P. Webers 22.40. P. Birkner v. H. L. Graustein 2.00. Gem. P. Heings 5.90. P. Körner v. C. Neidhardt 4.00. P. Gräßer v. J. Wilhelm 1.00. Erntedankfcoll. d. Gem. in Verona 8.13. H. A. Sieck, Baltimore, 5.00. Sonntagssch.=Missionsk. d. Gem. P. Königs 10.00. (S. $436.23.)

Heidenmission: Missionsk. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 50.00. P. A. E. Frey v. Ungenannt 50.00. P. Gräßer v. H. S. 5.00. R. S. 2.00. Missionscoll. d. Gem. P. Dubpernells 6.00. P. Köpchen v. Fried. Döhr 1.00. K. Müller, Wellsville, .50. Sonntagssch.=Missionsk. d. Gem. P. Königs 5.00. (S. $119.50.)

Judenmission: Kass. H. H. Meyer 32.47. Missionsk. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 25.00. Missionscoll. d. Gem. P. Dubpernells 3.00. Sonntagssch.=Missionsk. d. Gem. P. Königs 5.00. (S. $65.47.)

Negermission: Missionscoll. der Gemm. d. PP. Busse, Gräßer u. Sieker 57.00. Desgl. d. Gem. P. O. Hansers 12.00. Desgl. d. Gem. P. Dubpernells 5.00. P. Brunn v. N. N. 1.00. Missionsk. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 30.00. Missionsb. d. Gem. P. Birkners 2.00. P. Gräßer v. H. S. 5.00. R. S. 1.00. Georg. Wohlthkasse d. St. Matth.=Gem., New York, 100.00. P. Gräßer v. J. Luckers Sonntagsschulk. 1.00. Sonntagssch.=Missionsk. d. Gem. P. Königs 10.00. Mount Zion, N. O.: Lehrer Lücke 5.00. P. Restin v. Mutter Mehrwaldt .50. P. Körner v. C. Neidhardt 4.00. P. Graupner v. d. Gem. in Medina 4.00. P. O. Hanser v. Frau R. 1.00. P. Sieker v. G. Busch 10.00. P. O. Schröder v. G. Pfeiffer 1.00. C. Bahnemann, Pittsburg, .50. Sonntagssch.=Missionsk. d. Gem. P. Königs 10.00. (S. $260.00.)

Slovakenmission: Gem. P. F. Brandts 12.28.

Gemeinde in McKees Rocks: Gem. P. E. H. Fischers 2.70.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Biewend v. Helene Stöhr 2.00.

Gemeinde in Springfield, Mass.: Durch P. A. E. Frey 5.00. P. Biewend v. Helene Stöhr 1.50. (S. $6.50.)

Gemeinde in Webster, Mass.: Gem. P. Königs 6.50. P. Biewend v. Helene Stöhr 1.50. (S. $8.00.)

Gemeinde in Medina: Gem. P. Gräßers 36.45. Gem. P. Sennes 27.75. St. Andreas=Gem., Buffalo, 17.00. Gem. P. Königs 6.65. Gem. P. Mühlhäusers, Hamlin, 10.00. (S. $97.85.)

Gemeinde in Manchester, N. H.: Erntedankfcoll. P. Engelders St. Lucas=Gem. 4.00.

Lutherische Freikirche in Deutschland: Missionsk. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 25.00. Georg. Wohlthkasse d. St. Matth.=Gem., New York, 50.00. P. O. Schröder v. G. Pfeiffer 1.00. (S. $76.00.)

Studenten in St. Louis: Gem. P. Restins 3.00. Frauenver. der Gem. P. Gräßers 10.00. Gem. P. Hochstetters 5.32 für G. Koch. (S. $18.32.)

Studenten in Springfield: Gem. P. Restins 4.71. P. Graupners Gem., Albion, 5.25 für C. Lange. (S. $9.96.)

Schüler in Fort Wayne: P. Schönfeld v. „Kränzchen“ 10.00 für W. Knoke. P. Senne von etl. Gemeindegl. 14.75 für W. Juhnke, 14.75 für C. Rudolph. (S. $39.50.)

Schüler in Addison: P. Köpchen von etl. Gemeindegl. 3.50 für C. Holls. Stud.=Unterst.=Ver. in Wellsville 4.00 für F. Biermann. (S. $7.50.)

Schüler in Neperan: Missionsk. der St. Marcus=Gem., Brooklyn, 90.00 für P., 50.00 für E. N. Y. Pastoralconferenz für A. Stromp, A. Weber, E. Paul, F. Pebler, Voltz u. A. Müller je 9.00, H. Essig 50.00, C. Thielke 12.00. (S. $256.00.)

Arme Studenten: Durch P. Sieker 25.00 und 5.10. (S. $30.10.)

Taubstummenanstalt: Gem. P. Restins 2.00. R. S. 2.00. (S. $4.00.)

Waisenhaus in W. Roxbury: Gem. P. Restins 2.00. P. Senne von N. N. 1.00. P. Köpchen von etl. Gemeindegl. 10.00. Stud. Waisenknabe: P. Köpchen von etl. Gemeindegl. 1.50. (S. $14.50.)

Waisenhaus in College Point: Durch P. Sieker 10.10. Frauenver. der Gem. P. Gräßers 10.00. Sonntagsschule der St. Pauls=Gem., Brooklyn, 10.00. (S. $30.10.)

Augsburg=Waisenhaus in Baltimore: Frauenver. der Gem. P. Walkers 25.00.

Hospital in East New York: Durch P. Sieker 1.00.

Wittwenkasse: Gem. P. Reisingers, Mortons Corner, 6.00. Lehrer Lücke 2.00. Missionsk. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 25.00. Gem. P. Restins 2.54. Gem. P. Walkers 12.50. Frauenver. d. Gem. P. Biewends 8.00. Erntedankfestcoll. P. Engelders St. Lucas=Gem. 6.00. Gem. in Allen Centre 9.18, Wellsville 10.00. St. Pauls=Gem., Martinsville, 14.91. (S. $96.13.)

Total: $2241.80.

Baltimore, 31. Oct. 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Imm.=Gem. in St. Louis $8.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 2.90. Gem. in Augsburg 5.60. Gem. in Lutherville 9.86. P. Hüschens Gem. in Uniontown 16.23. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 10.00. (S. $52.59.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Rohlfings Gem. in Farmington 7.15. Bethl.=Gem. in St. Louis, Reformationsfestcoll., 28.47. P. Lehrs Gem. in New Wells 5.50. P. Profts Gem. in Corning 4.20. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 6.61. P. Müllers Gem. in Lockwood 6.10. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 5.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 14.70. P. Achenbachs Gem. in St. Louis 21.00. (S. $98.73.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Lehrs Gem. in Lockwood 30.00. Prof. Fürbringer v. Frau S. in Pilot Knob .25. (S. $30.25.)

Allgem. Baukasse: P. Roschkes Gem. in Freistatt für Seward 11.85.

Innere Mission des Districts: P. Rohlfings Gem. in Farmington, Missionsfestcoll., 22.46. P. Röseners Gem. in Altenburg 20.10. P. Güberts Gem. in Stuttgart 5.00. P. Meyers Gem. in St. Joseph 5.00. P. Achenbach vom Frauenverein 9.00. (S. $61.56.)

Allgem. Innere Mission: M. Tirmenstein von John B. Förster in Tell City 1.00, Frau Louise Holz 4.75, Ad. Wagner in New Britain .25, Anna R. Laßmann in Humboldt .50. (S. $6.50.)

Stadtmission in St. Louis: P. Martens' Gem. 11.15. Jungfr.=Verein P. Kösterings Gem. 12.85, coll. von H. Schenkel jun. 6.70, coll. von Altvater 7.50. P. Achenbach, coll. auf Reimers Hochz., 5.50, von Frau C. 1.00. (S. $44.70.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.=Gem. 5.00. P. Obermeyers Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: M. Tirmenstein von Fr. Teich in Hull für Elon College .25, J. Eckhoff in Brownsville 2.00, H. Peters 1.00, Wilh. Harnisch in Owosso 1.75, von drei Brüdern in Owosso 1.75, Frau Ernestine Reich in Sault de Ste. Marie 1.00, J. P. Schlesinger in Baltimore .48, F. Buchsinger in Woodbury 1.00 und J. Behrens .25. P. Rohlfings Gem. in Farmington, Missionsfestcoll., 11.20. P. Rohlfings Gem. in Alma 2.57. P. Biltz v. Jungfr. Ver. für Mt. Zion 6.00. P. Achenbach v. Frau C. für New Orleans 1.00. Lehrer Peters' Schüler für Schule in New Orleans .54. (S. $30.79.)

Englische Mission: P. Rohlfings Gem. in Farmington, Missionsfestcoll., 11.20.

Heidenmission: M. Tirmenstein v. Wwe. Bergmann in Eau Galle 3.00, J. Hy. Hoyer in Julian .50, N. N. in Owosso 1.00. P. Meyers Gem. in St. Joseph 3.00. P. Roschke von Frau K. 1.00. (S. $8.50.)

Emigrantenmission: P. Zschoches Gem., Frohna, 11.00.

Unterstützungskasse: M. Tirmenstein von Walt. Bergholm in Providence 1.00. St. Louiser Lehrerconferenz 2.75. P. Möllers Gem. in Mora 5.15. P. Griebels Gem. in Perryville 14.25. (S. $23.15.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Dautenhahns Gem. bei Antonia 2.10. P. Roschke, Coll. a. d. Hochz. Hesemann=Bruhn, 6.50. (S. $8.60.)

Waisenhaus in Wittenberg: W. C. Harnisch in Owosso durch M. Tirmenstein 1.00.

Hospital in St. Louis: P. Köstering's Gem., St. Louis, 22.50.

Studenten in St. Louis: Durch Prof. Gräbner, Reformationsfestopfer von C. Junghans, 13.75.

Schüler in Concordia: Gem. in Lutherville für Gust. Hentschel 16.20.

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz vom Jungfr.=Verein für C. Wiebusch 10.00.

Deutsche Freikirche: P. Hüschen, Coll. a. d. Hochz. Brandes Sachs, 6.12. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 5.00. P. Achenbach von F. S. 5.00. P. Kretzschmar von Frau El. Berg 1.00. (S. $17.12.)

Gem. in Fort Worth: P. Gehners Gem. in Meinert 4.50. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 3.10. (S. $7.60.)

Gem. in Fresno: P. Kowerts Gem., Point Prairie, 3.00.

Gem. in Kansas City: P. Grefes Gem. in New Melle 8.00.

Frau P. M. Lüker: P. Biltz, Coll. a. d. Hochz. Voßkamp=Bartmann, 6.80.

St. Louis, 12. Nov. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin=Districts

(bis zum 1. November 1895):

Synodalkasse: Abendmcoll., Gem. Racine, P. C. F. Keller, $15.94. Erntedankfcoll., Gem. Freistadt, P. Cl. Seuel, 37.35. Coll. d. oberen Gem., Town Theresa, P. E. Bäse, 12.00, d. unteren Gem. 12.00. Erntedankfcoll., Dreieinigk.=Gem., Town Herman, P. F. L. Karth, 17.70. (S. $94.99.)

Synodalbaukasse: Gem. Abell, P. Ph. Wambsganß, 29.00.

Innere Mission: J. Mau, Milwaukee, P. Geo. Küchle, 1.00. Missionscoll.: Zions=Gem., Wayside, P. C. Strasen jun., 20.00, St. Joh.=Gem., Fall Creek, P. W. J. Friedrich, 20.00, Dreieinigk.=Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 141.06, Gem. Sigel, P. W. Knuf, 15.00, Gem. Horicon, P. O. Hanser, 10.00. J. Sühr, Milwaukee, P. Geo. Küchle, .50. Coll. d. oberen u. unteren Gemm., Town Theresa, P. E. Bäse, 40.00. Frau Weyel, Milwaukee, durch Lehrer J. H. Beyer, 2.00. Frl. W. Freihube

10.00. Coll. d. St. Joh.=Gem., Plymouth, P. H. F. Pröhl, 16.75. (S. $276.31.)

Negermission: Gottl. Bettner für Kirchb. in N. O., P. C. Strasen, 1.00. Missionscoll.: Gem. Germania, P. E. Theel, Rest d. Coll., 1.40, Zions=Gem., Wayside, P. C. Strasen jun., 5.00, St. Joh.=Gem., Fall Creek, P. W. J. Friedrich, 15.00, für Kirchb. in N. O. d. dens. 6.25, Frau Ebert für Kirchb. in N. O. d. dens. .75. Coll. d. oberen u. unteren Gemm., Town Theresa, P. E. Bäse, 10.00. L. Rullmann für Kirchb. in N. O., P. W. Brandt, 1.00. Frl. W. Freihube für Kirchb. in N. O. 10.00. (S. $50.40.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gem. Wayside, P. C. Strasen jun., 3.00, Gem. Fall Creek, P. W. J. Friedrich, 15.00. (S. $18.00.)

Englische Mission in Milwaukee: C. Renneckes Hochzcoll., P. J. L. Osterhus, 10.00. Missionscoll. d. Gem. Horicon, P. O. Hanser, 7.35. Coll. d. oberen u. unteren Gemm., Town Theresa, P. E. Bäse, 8.00. (S. $25.35.)

Emigrantenmission: Missionscoll. der Zions=Gem., Wayside, P. C. Strasen jun., 2.00.

Judenmission in St. Paul: Missionscoll. d. Zions=Gem., Wayside, P. C. Strasen jun., 3.00.

Heidenmission: Missionscoll.: Zions=Gem., Wayside, P. C. Strasen jun., 5.00, St. Joh. Gem., Fall Creek, P. W. J. Friedrich, 10.00, Gem. Sigel, P. W. Knuf, 7.00. (S. $22.00.)

Unterstützungskasse: Lappnow=Beiers Hochzcoll., P. C. Strasen jun., 3.25. Beiträge: P. J. L. Osterhus 3.00, P. Cl. Seuel 4.00, P. P. Plaß 4.00, Lehrer F. P. Schäfer 2.00. Heil. Geist=Gem., P. J. L. Osterhus, 3.00. Erntedankfcoll. d. St. Joh.=Gem., Wausau, P. M. Bürger, 5.53, desgl. f. Dreieinigk.=Gem. 6.88, f. Petri=Gem. 6.93. N. N., P. Th. Hoffmann, 1.00. Großmutter K., P. J. Schlerf, 3.00. St. Petri Gem., Town E. Granville, P. F. H. Reichmann, 4.80. Dreieinigk.=Gem., Salters, P. C. Baumann, 3.84, f. Immanuels=Gem. 2.48. Reinhold=Bernds Hochzcoll., P. J. L. Osterhus, 4.75. Frl. W. Freihube 10.00. (S. $68.46.)

Studenten in St. Louis: Für H. Baumann vom Frauenver. d. Dreieinigk.=Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 25.00.

Schüler in Milwaukee: Chr. Achtenberg, P. F. H. Reichmann, 2.00.

Schüler in Addison: Chr. Markworths Hochzcoll., P. P. Plaß, 2.25. Großmutter K. für G. Windisch, P. J. Schlerf, 3.00. (S. $5.25.)

Waisenhaus in Wittenberg: Waisencoll.: Immanuels=Gem., Milwaukee, P. Geo. Küchle, 58.10, Gem. Clinton, P. H. Röhrs, 5.25, Gem. Lebanon, P. Brandt, 16.81, St. Joh.=Gem., Watertown, P. C. Strasen, 42.70, St. Stephanus=Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 53.05, Nazareth=Gem., P. E. Albrecht, 8.25, Dreieinigk.=Gem., Town Herman, P. F. L. Karth, 17.00, Kreuz Gem., Milwaukee, P. J. Strasen, 36.00, Gem. Newton, P. E. Theel, 6.86, Gem. Crystal Lake, d. dens., 2.96, Gem. Caroline, P. R. Heike, 7.26, St. Petri=Gem., Forestville, P. A. Lübkemann, 5.00, Augusta, P. O. Bräm, 24.50, Zions=Gem., Milwaukee, P. W. Matthes, 13.75, St. Pauls=Gem., Sheboygan Falls, P. Geo. Wildermuth, 10.70. Gem. Fall Creek, P. J. F. Börger, 18.00, Heil. Geist=Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 26.00, Gem. Grand Rapids, P. J. T. L. Bittner, 9.16, Gem. S. Lake Linden, P. J. Huchthausen, 10.77, Gem. Calumet, d. dens., 16 66, Gem. Fall Creek, P. W. J. Friedrich, 33.00, Gem. Ellisville, P. J. Diehl, 13.62, Gem. Freistadt, P. Cl. Seuel, 17.00, Gem. W. Bloomfield, P. G. A. Feustel, 11.14, Gem. Wolf River, d. dens., 6.40, Bethanien=Gem., Milwaukee, P. W. Rudolph, 7.50, St. Joh.=Gem., Town Grant, P. A. Krusche, 5.33, St. Pauls=Gem., La Valle, P. J. Blumenkranz, 17.76, Gem. Loganville, P. W. C. Schilling, 10.00, Gem. Racine, P. C. F. Keller, 25.26, Gemm. Westfield, Springfield u. Richfield, P. Martin Müller, 12.50, Immanuels=Gem., Salters, P. C. Baumann, 3.25, Dreieinigk.=Gem., Salters, d. dens., 7.50, Immanuels=Gem., Beechwood, P. C. M. Otto, 7.40. Höft=Dreyers Hochzcoll., P. B. Sievers, 7.05, C. Thessin, d. dens., 5.00. P. F. Schoknecht v. W. Flecy 1.00. P. J. Huchthausen v. H. 2.57. Gem. New Fane, P. Theo. Bräuer, 3.70. P. B. Sievers v. Frau Vogel 5.00. Gem. Sheboygan, P. F. Wolbrecht, 34.80. Coll. d. 3 Gemm., Sheboygan, dch. P. F. Wolbrecht, 38.35. Gem. Ashippun, P. P. Plaß, 8.00, f. Gem. auf der Insel 6.50. Coll. d. Schulkinder P. J. Blumenkranz' 1.20. Gem. Sheboygan, P. H. T. Felten, 18.68. Gem. Lewiston, P. F. Häuser, 2.25. Gem. Sheboygan, P. L. G. Dorpat, 6.00. St. Petri=Gem., Town E. Granville, P. F. H. Reichmann, 3.52. Erntedankfcoll. d. Gem. Hay Creek, P. J. J. Oetjen, 4.70. Lehrergehalt v. J. Pritzlaff 250.00. P. Geo. Küchle v. F. Weyland 10.00. Dunst=Lenks Hochzcoll., P. C. Baumann, 3.40. Gem. Adell, P. Ph. Wambsganß, 24.02. Gem. Sandusky, P. J. P. Karrer, 1.46. Michaelisfcoll. der Dreieinigk.=Gem., Mequon River, P. F. v. Ledebur, 4.45, f. St. Joh. Gem. das. 4.55. Coll. d. St. Joh.=Gem., Mayville, P. Ph. Wilhelm, 7.10. Nachtr. v. d. Dreieinigk.=Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 1.00. P. J. Schlerf, Milwaukee, v. K. P. .50. (S. $1021.24.)

Taubstummenmission: Dreieinigk.=Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 16.65.

Taubstummenanstalt in Norris: Coll. b. Gottesd. für Taubst., Immanuels=Gem., Milwaukee, P. Geo. Küchle, 11.00.

Sächsische Freikirche: Rest d. Missionscoll. der Gem. Germania, P. E. Theel, 5.00. P. Th. Hoffmann v. N. N. .50. Frau J. Pritzlaff 5.00. ($10.50.)

Dänische Freikirche: P. Th. Hoffmann v. N. N. .50.

Kirchbaukasse: Reformationsfcoll. d. St. Petri=Gem., Forestville, P. A. Lübkemann, 5.00.

Gemeinde in Lexington, Tex.: Martini=Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 19.50. Von Gliedern d. Immanuels=Gem., Milwaukee, P. Geo. Küchle, 25.87. Dreieinigk.=Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 42.85. (S. $88.22.)

West Superior, Wis.: Gem. Wausau, P. C. A. Bretscher, 8.50. Reformationsfcoll. d. St. Petri Gem., Forestville, P. A. Lübkemann, 2.00. (S. $10.50.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. J. Huchthausen v. H. 1.00. St. Petri=Gem., Town Theresa, P. Th. Hoffmann, 4.82. (S. $5.82.)

Joh. Schneiders Verpflegungskasse: Frauenver. d. Kreuz Gem., Milwaukee, P. J. Strasen, 10.00. Frauenver. der St. Stephanus=Gem., Milwaukee, P. B. Sievers. 9.00. Frauenver. d. Bethlehems=Gem., Milwaukee, P. J. Schlerf, 5.00. Frau E. Winterhalter, d. dens., 5.00. Frauenver. der Dreieinigk.=Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 20.00. (S. $49.00.)

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: Gem. Racine, P. C. F. Keller, 5.00.

Gemeinde in Pella, Wis.: Gem. W. Bloomfield, P. G. A. Feustel, 4.00. Total: $1849.19.

Milwaukee, Wis., 2. November 1895.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden 2c. in Illinois: Von Chicago: Durch P. Wunder von F. Fink $5.00, durch P. Bartling von Karl Bruder 1.00, Ad. Siekmann 1.00 und von der selig verstorbenen Frau W. Kehm 5.00, durch P. A. J. Bünger vom Jungfr.=Ver. d. St. Stephanus=Gem. 10.00 u. von P. Schulze 5.00, P. J. G. Nützels Gem. 10.00, durch P. Succop v. Reinh. Gahl 5.00, von P. W. C. Kohns Gem. 10.20 und durch P. H. Engelbrecht von E. Brill 1.00, durch P. D. Gräf in Blue Point, Coll. bei Ziegler=Wendlings Hochz., 6 25, von P. W. A. Schwermanns Gem. in Covington 5.44, durch P. Emil Koch in Okawville von N. N. .55, durch P. J. Drögemüller von der Gem. in Arenzville 12.45, durch H. Heidorn in Addison, Coll. b. Heidorn=Fedderkes Hochz., 12.00, durch P. F. Brauer in Crete, Coll. bei Frey=Schäfleins Hochz., 14.75, v. P. Th. Pissels Gem. in Benson 10.00, von P. J. H. Rabes Gem. bei Yorkville 15.00, durch P. Ph. Rösel, Reformationsfestcoll. der Gem. in Hampshire, 6.00, durch P. W. O. J. Kistemann, Erntefestcoll. von der Gem. in Shiloh Hill, 4.62, durch P. F. M. Große in Oak Park, Theil d. Reformationsfcoll., 17.55, v. Karl Schulz 2.50, Ch. Lembke 1.00 und Gust. Hänitsch .50, durch P. E. Zapf in Melrose Park, Hälfte der Reformationsfestcoll., 8.39, durch P. H. W. Castens in Gilmer v. d. Gem. 4.00, und Frau Ritterer 1.00, durch W. Senf v. P. Th. Heines Gem., Rodenberg, 15.00. (S. $190.20.)

Von Kindern aus Illinois: Von Chicago: Durch P. H. Engelbrecht v. Lehrer E. Kopittkes Schülern 5.60, durch P. W. Bartling Christenlehr=Collecten, 10.70, durch Lehrer L. Appelt von seinen Schülern 6.50, durch P. Leeb von Lehrer H. Eirichs Schülern 8.00, von Lehrer F. Schachameyers Schülern 2.50 und durch P. Succop, Christenlehr=Collecten, 18.72, durch Lehrer F. W. Polinske in York Centre v. seinen Schülern 5.50, durch P. F. M. Große in Oak Park aus Amanda Schultz' Sparbüchse .50 u. Christenlehr Collecten 3.38, von Lehrer H. Kreutz' Schülern in Lansing 3.00 u. durch P. C. Brauer in Eagle Lake, Dankopfer von der kl. Auguste Meier, 2.00. (S. $66.40.)

Addison, Ill., 9. Nov. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Vom werthen Nähverein der Gem. Hrn. P. E. W. Heinickes für arme Zöglinge unserer Anstalt folgende Gaben erhalten zu haben: 11 Unterhosen, 9 Kissenüberzüge, 5 Betttücher, 15 Handtücher, 2 „Comforts“, bescheinigt herzlich dankend

Jos. Schmidt.

Dankend bescheinigt Unterzeichneter hiermit von der Gem. P. Buchschachers in Warda, Tex., für den Kirchbau in Fort Worth $20.00 erhalten zu haben. J. Schulenburg.

Mit herzlichem Dank erhalten: Für die Gemeinde in Pella: Von den PP. Gruber $3.00, Schütz 4.00, Siebrandt 5.00. — Für arme Studenten: Durch P. Hudtloff von s. Gem. 3.00.
Shawano, Wis., 11. November 1895. Th. Nickel.

Auf der Hochz. Bogenschneider=Dobberphul in Town Theresa, Wis., wurden für Unterzeichnete $9.50 gesammelt, wofür hiermit herzlich dankt Wittwe M. Leihe.

☞ Die Quittung des Herrn Ernst Leubner folgt in nächster Nummer.

Neue Drucksachen.

Americanischer Kalender für deutsche Lutheraner auf das Jahr 1896 nach der Geburt unsers HErrn JEsu Christi. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 10 Cents.

Unser Kalender auf das bevorstehende Jahr reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Der Lesestoff ist gediegen, mit Sorgfalt verfaßt und zusammengestellt, reichhaltig und mannigfaltig, nach Form und Inhalt edel und ernst. Vor dem Calendarium findet sich ein feines Oeldruckbild, das „JEsum, den rechten Hausfreund“, im Hause des Schwesternpaares Martha und Maria darstellt und das ganze Jahr hindurch an „das Eine, das noth ist“, erinnern kann. Auf Seite 14 und 15 stehen die Bildnisse Kaiser Karls V. und Johanns (nicht „Johann Friedrichs“) des Beständigen. Eine Reihe „Formulare für Vermächtnisse an die Synode“ auf Seite 33 ist nicht als Lesestoff, sondern zu praktischer und gottgefälliger Verwendung in den Kalender gesetzt für solche, welche auf Testamentswegen Gott zum Dienst in seinem Reich von dem, das er ihnen an irdischem Gut beschert hat, etwas wiedergeben wollen. A. G.

Zehnter Synodalbericht des [...] Districts der deutschen e[...] Missouri, Ohio u. a. St., [...] Carver Co., Minn., vom [...] St. Louis, Mo. Concor[...] Preis: 20 Cts.

Die Synodalrede, welche dieser [...] wegliche Abhandlung über das Ps[...] durch das Jammerthal gehen und [...] Das Protokoll der Lehrverhandl[...] Unterricht über das achte Gebot [...] von Faribault. (Auf S. 31 stehen [...] κρύνα ἔχειν für κρίνεσθαι und κρῖμ[...] nöthig ein Unterricht über diesen G[...] Bericht gerne lesen; und wer es [...] merksam, so wird er's erfahren. [...] auf den 13 Seiten umfassenden Ber[...] aufmerksam gemacht, auf den wir [...] zurückzukommen gedenken.

Weihnachts=Liturgie von J. [...] lishing House. Preis: [...]

Diese überaus gefällige und lei[...] Orgelbegleitung umfaßt vier Sei[...] mit einem dreistimmigen Adagio [...] chor, dem ein Moderato folgt, in [...] Pastor sechsmal intonirt und die [...] diren. Hieran schließt sich eng ei[...] 6/8=Tacten an, ebenfalls für dreistim[...] Moderato ähnlicher Wechselgesang [...] Der Text besteht aus Advents= un[...] der Rückseite des Titelblattes sind [...] Jer. 23, 5. 6. als Altarlectionen m[...]

Für die Kl[...]

Seit einigen Monaten ist unser „[...] zu einem „Kinder= und Juge[...] Wird nun in demselben auch der re[...] unterhaltender Lesestoff geboten, s[...] im Alter von etwa 6 bis 10 Jahre[...] halb ist unter obigem Titel ein neu[...] gerufen worden. Die erste schm[...] soeben fertig gestellt worden. Sie [...] octav. Bilder, Verschen, kleine E[...] ander ab. Wo dieses Blättchen [...] bereiten. Wir wünschen ihm [...] tung. Erzählt es doch in jeder N[...] hat: „Laßt die Kindlein zu mir k[...] Reich Gottes“, von JEsu, dem best[...] merken noch, daß der Jahrgang m[...] das Blättchen monatlich erscheint [...] beim Hundert 9 Cents. Probeexe[...] beziehe man vom Concordia Publ[...]

Lutherisches Kinder= u[...]

Der 23. Jahrgang des Kinderbla[...] der Jahrgang, in welchem es zum [...] geworden ist. Wir freuen uns, d[...] Geist, der zuvor in dem Blatte ge[...] ist, während es an Mannigfaltigke[...] lichkeit der Form und Ausstattun[...] einer etwas höheren Altersstufe a[...] Es wird jetzt Zeit, auf den neuen [...] zusenden, damit die Verlagshandl[...] der Auflage von Jahrg. 24, No. 1[...] messen könne. Man adressire: Co[...] Jefferson Ave. & Miami St., St. [...]

Trauschein [...]

Dieser in den jüngsten Tagen vo[...] lung herausgegebene Trauschein ist [...] ausgeführtes Oeldruckblatt mit Blu[...] Darstellung der Hochzeit zu Cana [...] schriften, sehr anmuthig und schm[...] Preis: das Dutzend $2.50.

Veränderte [...]

Rev. Fr. Meyer, 811 Park St., S[...]
Rev. J. H. Witte, St. Peter, Fa[...]
W. Jaeger (Waisenvater),
N. E. Cor. Washington & Wat[...]
J. Kirsch, 355 Matthews Court, [...]
H. W. Koch, Steeleville, Rando[...]
Rud. Lorenz, Klein, Harris Co.,[...]
H. Lueker, Itasca, Du Page Co.[...]
Henry Nehrenz, 185 Oakland St[...]
A. Sohn, Mayville, Dodge Co., [...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn[...] tionspreis von einem Dollar für die auswä[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von[...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn [...]
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ pe[...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen [...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) [...] „Lutheraner“, Concordia Seminary, [...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, [...] sind unter der Adresse: Concordia Publis[...] Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., an[...]
Entered at the Post Offic[e] as second-clas[s]

. Th. Hoffmann,

je: Frauenver.
00. Frauenver.
. Sievers. 9.00.
, P. J. Schlerf,
Frauenver. der
ler, 20.00. (S.

Gem. Racine, P.

Bloomfield, P.

e, Kassirer.
ilwaukee, Wis.

son, Ill.:

Von Chicago:
P. Bartling von
on der selig ver-
J. Bünger vom
, von P. Schulze
Succop v. Reinh.
und durch P. H.
f in Blue Point,
'. W. A. Schwer-
l Koch in Okaw-
von der Gem. in
Coll. b. Heidorn-
Crete, Coll. bei
Gem. in Benson
15.00, durch P.
hampshire, 6.00,
von der Gem. in
Oak Park, Theil
.50, Ch. Lembke
n Melrose Park,
'. H. W. Castens
1.00, durch W.
). (S. $190.20.)
cago: Durch P.
n 5.60, durch P.
durch Lehrer L.
b von Lehrer H.
neyers Schülern
ten, 18.72, durch
r Schülern 5.50,
a Schulz' Spar-
Lehrer H. Kreutz'
r in Eagle Lake,
S. $66.40.)
ing, Kassirer.

E. W. Heinickes
Gaben erhalten
:, 5 Betttücher,
lich dankend
s. Schmidt.

t von der Gem.
irchbau in Fort
hulenburg.

neinde in Pella:
brandt 5.00. —
s. Gem. 3.00.
Th. Nickel.

n Town Theresa,
nelt, wofür hier-
e M. Leihe.

, folgt in nächster

t.

Lutheraner
burt unsers
s, Mo. Con-
: 10 Cents.

reiht sich seinen
iegen, mit Sorg-
nd mannigfaltig,
em Calendarium
um, den rechten
es Martha und
h an „das Eine,
und 15 finden sich
t „Johann Frie-
mulare für Ver-
sicht als Lesestoff,
wendung in den
ntswegen Gott
men an irdischem
A. G.

Zehnter Synodalbericht des Minnesota- und Dakota-Districts der deutschen evang.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St., versammelt zu Waconia, Carver Co., Minn., vom 13. bis 19. Juni 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 20 Cts.

Die Synodalrede, welche dieser Bericht enthält, ist eine bewegliche Abhandlung über das Psalmwort: „Wohl denen, die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen.“ Das Protokoll der Lehrverhandlungen ist ein ausführlicher Unterricht über das **achte Gebot** nach Thesen von P. H. Schulz von Faribault. (Auf S. 31 stehen die Druckfehler κρννεσθαι und κρύνα ἐχειν für κρίνεσθαι und κρῖμα ἔχειν.) Wer da weiß, wie nöthig ein Unterricht über diesen Gegenstand ist, der wird diesen Bericht gerne lesen; und wer es nicht weiß, der lese ihn aufmerksam, so wird er's erfahren. Sodann sei auch besonders auf den 13 Seiten umfassenden Bericht über **Innere Mission** aufmerksam gemacht, auf den wir auch im „Lutheraner“ noch zurückzukommen gedenken. A. G.

Weihnachts-Liturgie von J. H. U. Concordia Publishing House. Preis: 15 Cts.

Diese überaus gefällige und leicht ausführbare Liturgie mit Orgelbegleitung umfaßt vier Seiten Notensatz. Sie beginnt mit einem dreistimmigen Adagio von 13 $\frac{3}{4}$-Tacten für Kinderchor, dem ein Moderato folgt, in welchem antiphonenartig der Pastor sechsmal intonirt und die Kinder einstimmig respondiren. Hieran schließt sich eng ein liebliches Allegro von 27 $\frac{6}{8}$-Tacten an, ebenfalls für dreistimmigen Kinderchor. Ein dem Moderato ähnlicher Wechselgesang schließt das Ganze passend ab. Der Text besteht aus Advents- und Weihnachtssprüchen. Auf der Rückseite des Titelblattes sind die Stellen Jes. 11, 1. 2. und Jer. 23, 5. 6. als Altarlectionen mit abgedruckt. F. B.

Für die Kleinen.

Seit einigen Monaten ist unser „Kinderblatt“ vergrößert und zu einem „**Kinder- und Jugendblatt**“ erweitert worden. Wird nun in demselben auch der reiferen Jugend nützlicher und unterhaltender Lesestoff geboten, so sollen doch auch die Kleinen im Alter von etwa 6 bis 10 Jahren nicht leer ausgehen. Deshalb ist unter obigem Titel ein neues Kinderblättchen ins Leben gerufen worden. Die erste schmuck ausgestattete Nummer ist soeben fertig gestellt worden. Sie umfaßt vier Seiten in Großoctav. Bilder, Verschen, kleine Erzählungen wechseln mit einander ab. Wo dieses Blättchen hinkommt, wird es Freude bereiten. **Wir wünschen ihm die weiteste Verbreitung.** Erzählt es doch in jeder Nummer von dem, der gesagt hat: „Laßt die Kindlein zu mir kommen, denn solcher ist das Reich Gottes“, von JEsu, dem besten Kinderfreund. — Wir bemerken noch, daß der Jahrgang mit dem neuen Jahre beginnt, das Blättchen monatlich erscheint und jährlich 15 Cents kostet, beim Hundert 9 Cents. Probeexemplare in beliebiger Anzahl beziehe man vom Concordia Publishing House. L. F.

Lutherisches Kinder- und Jugendblatt.

Der 23. Jahrgang des Kinderblattes geht nun bald zu Ende, der Jahrgang, in welchem es zum „Kinder- und Jugendblatt“ geworden ist. Wir freuen uns, daß bei dieser Wandelung der Geist, der zuvor in dem Blatte gewaltet hat, derselbe geblieben ist, während es an Mannigfaltigkeit des Inhalts und Ansehnlichkeit der Form und Ausstattung gewonnen hat und auch einer etwas höheren Altersstufe angemessenen Lesestoff bietet. Es wird jetzt Zeit, auf den neuen Jahrgang Bestellungen einzusenden, damit die Verlagsbuchhandlung die erforderliche Größe der Auflage von Jahrg. 24, No. 1, wenigstens annähernd bemessen könne. Man adressire: Concordia Publishing House, Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo. A. G.

Trauschein No. 6.

Dieser in den jüngsten Tagen von unserer Synodalbuchhandlung herausgegebene Trauschein ist ein in acht Farben und Gold ausgeführtes Oeldruckblatt mit Blumen und Laubwerk und einer Darstellung der Hochzeit zu Cana und trefflich gewählten Inschriften, sehr anmuthig und schmuckvoll, 12½ bei 17 Zoll groß. Preis: das Dutzend $2.50.

Veränderte Adressen:

Rev. Fr. Meyer, 811 Park St., St. Joseph, Mo.
Rev. J. H. Witte, St. Peter, Fayette Co., Ill.
W. Jaeger (Waisenvater),
N. E. Cor. Washington & Watts Sts., Indianapolis, Ind.
J. Kirsch, 355 Matthews Court, South Bend, Ind.
H. W. Koch, Steeleville, Randolph Co., Ill.
Rud. Lorenz, Klein, Harris Co., Tex.
H. Lueker, Itasca, Du Page Co., Ill.
Henry Nehrenz, 185 Oakland St., Fort Wayne, Ind.
A. Sohn, Mayville, Dodge Co., Wis.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die **Redaction** zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evange[lisch]

Redigirt von dem Lehrer-C[ollegium]

51. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt.)

Preis der gnädigen Führung Gottes.

Du hast mich je und je geliebt,
Gott in dem höchsten Throne!
Noch eh' was Gutes ich geübt,
Hast du in deinem Sohne
Von Ewigkeit mich dir erwählt,
Mich deinem Volke zugezählt,
Allein aus lauter Güte.

Wie hast du doch auf mich gewandt
Den Reichthum deiner Güter!
Ob Weg und Steg mir unbekannt,
Du warst mir Schirm und Hüter.
Du führtest selbst mein Schifflein fort,
Bis es erreicht den sichren Port,
Die Feste deiner Kirche.

Dein Sohn kam selbst in diese Welt
Und ward ein Knecht auf Erden;
So wollt er mir ein Lösegeld,
Ein Freund und Bruder werden.
Er starb den herben, bittren Tod,
Erlöste mich von Sünd und Noth
Am Stamm des heilgen Kreuzes.

Den guten Geist, den edlen Hort,
Den hast du mir gegeben,
Daß er mein Herze fort und fort
Erweck zu neuem Leben.
Er lehrt mich in dem Worte fein
Das: „Abba, lieber Vater!" schrein
Mit kindlichem Vertrauen.

Ja, innig hast du mich geliebt,
Aus Lieb zu dir gezogen,
Und wo dich meine Sünd betrübt,
Du bliebst mir doch gewogen.
Du warest stets der beste Freund,
Der immer nur es gut gemeint
Mit seinem schwachen Kinde.

Dein Aufsehn hat von Jugend auf
Mich wunderlich geführet;
Es hat in meinem Lebenslauf
Kein Unfall mich berühret.
Mein Mund niemals aussprechen kann,
Was du an Leib und Seel gethan
In meinem ganzen Leben.

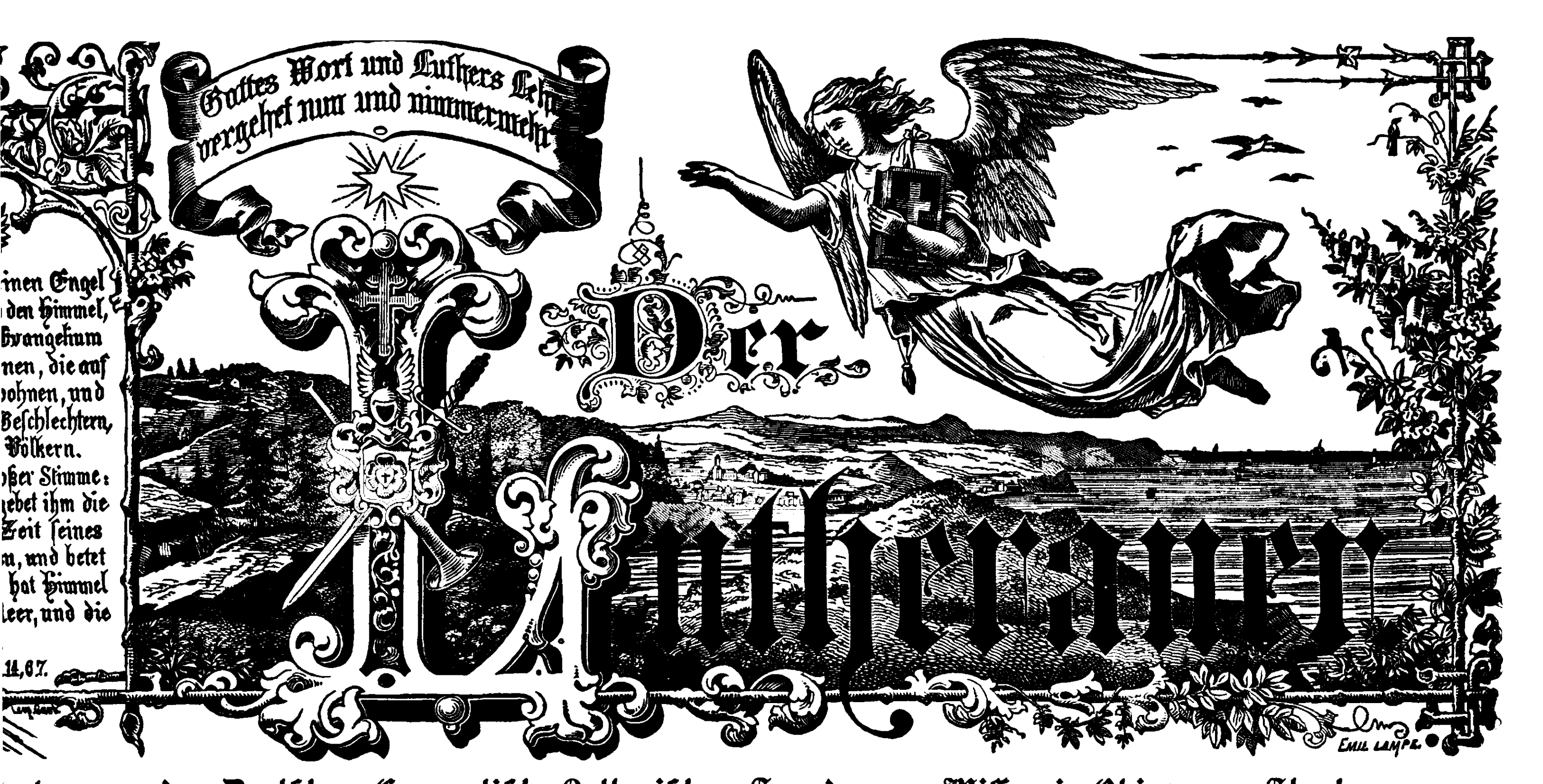
Zwar führt der Weg zum Himmelssaal
Durch Dornen und durch Hecken,
Durch Trübsal, Leiden ohne Zahl,
Doch laß ich mich nicht schrecken.
Es ist bestimmt in deinem Rath,
Du stäupst die Deinen früh und spat
Mit väterlicher Ruthe.

In
We
Of
De
Un
Zu

Von Ver[...]

So wird es
her in der
Weihnachten
was wir habe
arm ward, a
wenn wir ih
geben? Ant

fingen wir im
ist auch dies
und alles, wo
Gottes und
wenden soll.
leben, sonder
erstanden ist.
soll ein bestän
von irdischem
Eigenthum,
denn die Erd
„Mein", spri
und wir sprec
mit deinem
Unsers Ha
je nach Amt
Ein Hausvat
ein Arbeitgeb
Brot zu gewä
nem Acker wä
Netze gibt, de



...geben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 3. December 1895. **No. 25.**

...ngesandt.)

...gen Führung Gottes.

...h je und je geliebt,
...öchsten Throne!
...Gutes ich geübt,
...nem Sohne
... mich dir erwählt,
...Volke zugezählt,
...ter Güte.

... doch auf mich gewandt
...n deiner Güter!
...Steg mir unbekannt,
...Schirm und Hüter.
...lbst mein Schifflein fort,
...t den sichren Port,
...er Kirche.

...kam selbst in diese Welt
... Knecht auf Erden;
...ir ein Lösegeld,
...nd Bruder werden.
...herben, bittren Tod,
...on Sünd und Noth
...es heilgen Kreuzes.

...Geist, den edlen Hort,
...nir gegeben,
...Herze fort und fort
...em Leben.
... in dem Worte fein
... lieber Vater!" schrein
...n Vertrauen.

...ast du mich geliebt,
...dir gezogen,
...meine Sünd betrübt,
...r doch gewogen.
...ls der beste Freund,
...ur es gut gemeint
...wachen Kinde.

...hn hat von Jugend auf
...ich geführet;
...inem Lebenslauf
...nich berühret.
...niemals aussprechen kann,
...Leib und Seel gethan
...ganzen Leben.

... der Weg zum Himmelssaal
... und durch Hecken,
...l, Leiden ohne Zahl,
...mich nicht schrecken.
...nt in deinem Rath,
... Deinen früh und spat
...er Ruthe.

Drum zage nicht, o Herze mein,
In jenen schweren Stunden,
Wo Kummer, Sorgen, Angst und Pein,
Oft reißen tiefe Wunden.
Dein Gott wird dich verlassen nicht,
Und wenn im Tod das Auge bricht
Zur Heimath er dich führet. — L. J. S.

Von Vermächtnissen für kirchliche Zwecke.

Ich steh' an deiner Krippe hier,
O JEsulein, mein Leben;
Ich stehe, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.

So wird es bald wieder singen und klingen hin und her in der Christenheit, wo man fröhliche, selige Weihnachten feiern wird. Wie viel aber von dem, was wir haben, müßten wir dem Heiland, der einst arm ward, auf daß wir reich würden, darbringen, wenn wir ihm geben wollten, was er uns hat gegeben? Antwort: alles.

Gut und Blut, Leib, Seel und Leben
Ist nicht mein,
Gott allein
Ist's, der mir's gegeben,

singen wir im Liede, und das ist wahr. Und ferner ist auch dies wahr, daß ein Christenmensch sich selbst und alles, was er ist und hat, in den Dienst seines Gottes und Heilandes stellen, zu seinen Ehren anwenden soll. Wir Christen sollen nicht uns selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist. Unser Thun und Wirken hienieden soll ein beständiger Gottesdienst sein. Was uns Gott von irdischem Gut in die Hände gibt, ist sein Gut und Eigenthum, und wir sind nur Haushalter darüber; denn die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist. „Mein", spricht er, „ist beides, Silber und Gold", und wir sprechen: „Ja, HErr, du krönest das Jahr mit deinem Gut."

Unsers Haushalteramtes zu warten, haben wir nun je nach Amt und Stand gar mancherlei Gelegenheit. Ein Hausvater hat seine Hausgenossen zu versorgen; ein Arbeitgeber hat seinen Arbeitern ein redliches Brot zu gewähren; ein Landmann hat, was auf seinem Acker wächst, der Fischer, was ihm Gott in seine Netze gibt, der Handwerker, was in seiner Werkstatt fertig wird, dem großen Haushalt Gottes zu übergeben, indem er es zu Markte führt oder sonst unter die Leute bringt, damit sie Essen und Trinken, Kleider und Schuhe und was sie sonst bedürfen, haben mögen.

Wie aber Gott selber, wenn er dies Weltgebäude immer noch stehen, Sonne, Mond und Sterne immer noch ihre Bahnen ziehen, Sommer und Winter, Frost und Hitze, Saat und Ernte in stetem Wechsel sich ablösen, dies ganze Völkergetriebe mit seinen tausenderlei Verrichtungen seinen Fortgang nehmen läßt, vornehmlich den Zweck im Auge hat, daß sein Gnadenreich auf Erden gebaut, sein himmlisches Ehrenreich bevölkert werde, so haben wir, seine Haushalter, auch die irdischen Güter, die er uns zu verwalten gibt, vornehmlich dahin zu richten, daß wir, ein Jeder an seinem Theil, nach Vermögen dazu beitragen, daß Gottes Reich auf Erden gebaut und ausgebreitet werde. Das geschieht allein durch die Predigt des Wortes Gottes und durch die Verwaltung seiner Sacramente. Nun hat es aber Gott in seiner Weisheit und Güte so geordnet, daß seine Gnadenmittel durch Menschen verwaltet werden sollen. Die müssen zu solchem Dienst erzogen werden. Die müssen, wenn sie dann arbeiten im Wort und in der Lehre, auch des Leibes Nahrung und Nothdurft haben daheim und auch auf Reisen zu Wasser und zu Lande. Woher aber sollen die Mittel zu dem allen kommen? Ei, von Gottes Haushaltern, denen Gott sein Gut in die Hände gelegt hat. Und wahrlich, die Ernte ist immer noch groß, aber der Arbeiter sind immer noch wenig, und es könnten ihrer viel, viel mehr sein, die als Hirten und Lehrer, als Reiseprediger und Missionare Gottes Ackerwerk bestellten, wenn reichlich Mittel da wären, oder vielmehr dargereicht würden — denn vorhanden sind sie reichlich — zum Dienst am Werk des HErrn.

Doch nicht zu klagen und anzuklagen haben wir diesmal die Feder angesetzt, sondern zu ermuntern und anzureizen zu fortgesetztem Eifer und Fleiß im Dienste Gottes und seines Reiches in den Abendstunden dieser Zeit, in denen Gott uns zu seinem Dienst berufen und unsern Dienst so überschwänglich gesegnet hat und immer noch segnet. Ja, wir dürfen es zu Gottes Ehren rühmen und anerkennen,

daß Gott in unserer Zeit und in unserm Lande seine Gnade und seines Wortes Kraft auch dadurch verherrlicht hat, daß er viele willig gemacht hat, von dem ihnen anvertrauten irdischen Gut ihr redlich Theil zum Dienst des Reiches Gottes darzustrecken. Wir wären in der Lage, auch von solchen lieben Christen reden zu können, welchen es eine Lust und Freude ist, von ihrer irdischen Habe reichlich zu opfern für die Arbeit an dem Wunderbau, der aufgeführt wird aus lebendigen Steinen auf dem Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, und wir freuen uns schon ihrethalben des Tages, da der Vater im Himmel ihnen, was sie jetzt im Verborgenen thun, einst wird vergelten öffentlich. Er wolle in alle Ewigkeit ihr sehr großer Lohn, ihr Gut und Erbtheil sein.

Ja, ihr Erbtheil. Gottes Kinder und treue Diener und Haushalter werden in der Schrift beschrieben als die, welche „ererben sollen die Seligkeit". Ebr. 1, 14. „Ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt", wird einst der Heiland zu denen sprechen, deren Werke der Liebe er vor Engeln und Menschen rühmen wird, wenn er kommt in seiner Herrlichkeit. Matth. 25, 35. 36. Wenn uns nun Gott die himmlische Seligkeit als ein unvergängliches, und unbeflecktes, und unverwelkliches Erbe, das behalten wird im Himmel, in Aussicht stellt, 1 Petr. 1, 4., sollte uns das nicht den Gedanken nahe legen und lieb und werth machen, daß wir schon hier unsere Dankbarkeit für solche selige Hoffnung damit bewiesen und unsere Freude darüber darin zum Ausdruck brächten, daß wir, die wir einst Gottes Erben und Miterben Christi werden sollen, auch Gott und unsern Heiland JEsum Christum in seinen Brüdern und Gliedern, seiner Kirche und Gemeine zu unsern Erben oder doch Miterben einsetzten, wenn wir in Testamenten über die Güter verfügen, die wir zurücklassen, wenn unsere Seele eingehen wird zum Erbe derer, die geheiliget werden? Ja, man sollte wohl meinen, ein Christ, der in seinem Leben seine Freude daran hatte, daß er sprechen konnte:

> Einer ist es, dem ich lebe,
> Den ich liebe früh und spat;
> JEsus ist es, dem ich gebe,
> Was er mir gegeben hat,

könnte kaum anders, als in seinem Testament auch Christum und sein Reich bedenken. Ist es doch lauter unverdienter Gottessegen, über den er da verfügt, ja seines treuen Gottes ihm zu treuen Händen anvertrautes Gut, von welchem für die Zwecke des Reiches Gottes mitzutheilen ihm im Leben eine Ehre und ein süßes, seliges Vorrecht war!

So ist denn auch inmitten unserer Synode besonders in den letzten Jahren hie und da von Gliedern unserer Gemeinden etwas für kirchliche Zwecke testamentarisch vermacht worden, und in wie vielen hinterlegten Testamenten solcher, die zur Zeit noch leben, dergleichen Verfügungen getroffen sein mögen, können wir nicht wissen. Leider sind aber auch mehrere Fälle zu unserer Kenntniß gekommen, da infolge mangelhafter Fassung testamentarischer Verfügungen die Absichten der Erb-Lasser nicht ausgeführt worden sind. Es dürften deshalb folgende Winke und Rathschläge solchen lieben Mitchristen, welche ihres Haushalteramtes auch in ihrem Testamente bei letztwilliger Verfügung über irdisches Gut zum Dienste der Kirche Gottes warten möchten, willkommen und von Nutzen sein.

Unsere Synode hat vor zwei Jahren die Veröffentlichung einiger Formulare für kirchliche Vermächtnisse im Bericht der Delegatensynode angeordnet, und der Beschluß der Synode ist seiner Zeit ausgeführt worden. Auch stehen jene Formulare in unserm Kalender auf das Jahr 1896 abgedruckt. Wer in besagtem Kalender Seite 33 aufschlägt, findet dort vier verschiedene Formulare, von denen er eins oder das andere seinem Testamente einverleiben und ausfüllen kann. Aber welches? Nehmen wir sie der Reihe nach vor.

Das erste Formular würde, falls jemand tausend Dollars für kirchliche Zwecke aussetzen wollte, lauten: "*I give and bequeath to the German Evangelical Lutheran Synod of Missouri, Ohio, and other States, and to its assigns, the sum of One Thousand Dollars* ($1000.00)." Wollte hingegen jemand ein bestimmtes Grundstück in Cincinnati der Synode vermachen, so würde er das zweite Formular folgendermaßen ausgefüllt gebrauchen: "*I give and devise to the German Evangelical Lutheran Synod of Missouri, Ohio, and other States, and its assigns, forever, the following property, to wit: the real estate situate on the east side of Pike Street, between Third and Pearl Streets, in the city of Cincinnati, Hamilton County, Ohio, and beginning on the east side of Pike Street, at the Northwest corner of Samuel Lovejoy's lot; thence running back on said Lovejoys' line seventy-four* (74) *feet, three* (3) *inches; thence northwardly twenty-eight* (28) *feet and six* (6) *inches; thence westwardly parallel with the first described line seventy-four* (74) *feet and three* (3) *inches to Pike Street; thence southwardly along Pike street twenty-eight* (28) *feet and six* (6) *inches to the place of beginning.*" Die Beschreibung eines Grundstücks entnimmt man genau aus dem Kaufbrief (deed), der dasselbe deckt. Nach diesen beiden Formularen ist es dem Ermessen der Synode anheimgegeben, auf welche Weise das vermachte Gut zum Besten der Kirche verwendet werden soll, und da wohl anzunehmen ist, daß die Synode in ihren zahlreichen Vertretern nicht nur mit aller Sorgfalt, sondern auch mit größerer Sicherheit als eine einzelne Person, auch als der Erb-Lasser selber, die zweckmäßigste, den jeweiligen Bedürfnissen entsprechendste Verwendung anordnen wird, so verdienen diese Formulare für die meisten Fälle den Vorzug. Falls jedoch ein Christ meinte, seinem Vermächtniß selber eine nähere Zweckbestimmung beifügen zu sollen, so mag er eines der beiden folgenden Formulare benutzen. Wollte er z. B. tausend Dollars zur Unterstützung hilfsbedürftiger Studenten unsers Seminars in St. Louis aussetzen, so könnte er in seinem Testament folgendes sagen: "*I give and bequeath to the German Evangelical Lutheran Synod of Missouri, Ohio, and other States, and its assigns, the sum of One Thousand Dollars* ($1000.00) *to be disbursed for the benefit of indigent students of Concordia College at St. Louis, in the state of Missouri.*" Oder wollte der Erb-Lasser, daß besagte Summe nicht aufgebraucht, sondern als ein Fond angelegt und nur der Ertrag desselben zu besagtem Zweck verwendet werden solle, so würde er nach den Worten des obigen Formulars: "*the sum of One Thousand Dollars* ($1000.00)" fortfahren: "*to be invested, and the proceeds of such investment to be disbursed for the benefit of indigent students in Concordia College at St. Louis, in the state of Missouri, or for some other purpose or purposes determined by said Synod.*" Die Worte: "*or for some other purpose*" 2c. sollten deshalb hinzugesetzt werden, weil vielleicht eine Zeit komme[n]
tel zur genügenden Unte[r]
in St. Louis vorhanden
dann freie Hand hätte, be
Fonds anderweitig, z. B.
predigers, zu verwenden,
benutzt liegen lassen zu mi
lar wäre zu verwenden, w
oder eine Farm vermach
solchen Besitzthums einem
machen wollte. Da wäre
Stellen die Beschreibung
deed, wie im zweiten, u
wie im vorigen Formula
"*I give, bequeath and*
Evangelical Lutheran
and other States, and
following property, to
schreibung des Eigenthun
disposed of by said Sy
utilized, for purposes
America, or for such ot
as the Synod above nan

Nach den sämmtlichen
laren wird unsere Allgeme
gesetzt, und das ist desha
Synode eine gesetzlich an
stehende Körperschaft ist, d
Glieder verdient und am
gewissenhafte Vollstreckung
sie dasselbe angeht, bieten

Um aber überhaupt ein
daß ein Testament gericht
beabsichtigte Vollstreckung
bei der Verabfassung und
eines Testaments wo mög
dige Person zu Hülfe neh
in manchen Staaten densel
vorschriften zu beobachten,
sichten des Testators vere
Vermächtniß an eine kirch
kirchliche Zwecke in Ohio
einem New Yorker Gesetz
vania einen Monat, in
California, Idaho und
dem Tode des Erb-Lassers
sein. In mehreren Staa
oder an solche Körperschaf
vorhanden sind, nur ein
Schulden bleibenden Ver
Da aber derlei Rechtsbest
latursitzung getroffen ode
so gehen wir hier auf die
sondern wiederholen den
Beistands bei Testaments
dienen, damit das, was
nissen vorhat und bezwecke
ausgeführt werden möge
Kirche in dieser letzten Zeit
und andern, die hingehen
nen, zu gutem Exempel.

Innere Mission i[n] Dakota-

Der Minnesota- und D
diesjährigen Synodalvers
schluß sich dahin ausgespr
aus dem Jahresbericht d



er Zeit ausgeführt
nulare in unserm
druckt. Wer in be=
gt, findet dort vier
n er eins oder das
iben und ausfüllen
wir sie der Reihe

ls jemand tausend
zen wollte, lauten:
*man Evangelical
Ohio, and other
the sum of One*
" Wollte hingegen
f in Cincinnati der
is zweite Formular
hen: "*I give and
gelical Lutheran
other States, and
ving property, to
the east side of
d Pearl Streets,
amilton County,
east side of Pike
of Samuel Love-
ck on said Love-
', three* (3) *inches;
ght* (28) *feet and
dly parallel with
four* (74) *feet and
et; thence south-
ity-eight* (28) *feet
of beginning.*"
cks entnimmt man
der dasselbe deckt.
t es dem Ermessen
welche Weise das
che verwendet wer=
ist, daß die Synode
richt nur mit aller
erer Sicherheit als
: Erb=Lasser selber,
Bedürfnissen ent=
n wird, so verdie=
t Fälle den Vorzug.
einem Vermächtniß
g beifügen zu sollen,
den Formulare be=
Dollars zur Unter=
n unsers Seminars
er in seinem Testa=
*id bequeath to the
n Synod of Mis-
and its assigns,
ollars* ($1000.00)
*of indigent stu-
St. Louis, in the*
llte der Erb=Lasser,
raucht, sondern als
Ertrag desselben zu
i solle, so würde er
nulars: "*the sum*
($1000.00)" fort=
*the proceeds of
ed for the benefit
cordia College at
souri, or for some
termined by said
r some other pur-*
gesetzt werden, weil

vielleicht eine Zeit kommen möchte, da reichlich Mit=tel zur genügenden Unterstützung armer Studenten in St. Louis vorhanden wären, und die Synode dann freie Hand hätte, den Ertrag des so gestifteten Fonds anderweitig, z. B. zur Erhaltung eines Reise=predigers, zu verwenden, anstatt das Capital un=benutzt liegen lassen zu müssen. Das vierte Formu=lar wäre zu verwenden, wenn jemand etwa ein Haus oder eine Farm vermachen und den Ertrag eines solchen Besitzthums einem bestimmten Zweck nutzbar machen wollte. Da wäre denn an den betreffenden Stellen die Beschreibung des Eigenthums aus dem deed, wie im zweiten, und die Angabe des Zwecks wie im vorigen Formular einzufügen. Also z. B.: "*I give, bequeath and devise to the German Evangelical Lutheran Synod of Missouri, Ohio, and other States, and its assigns, forever, the following property, to wit:* (hier folgt die Be=schreibung des Eigenthums) *such property to be disposed of by said Synod, or in any manner utilized, for purposes of missionary work in America, or for such other purpose or purposes as the Synod above named may determine.*"

Nach den sämmtlichen hier mitgetheilten Formu=laren wird unsere Allgemeine Synode als Erbin ein=gesetzt, und das ist deshalb zu empfehlen, weil die Synode eine gesetzlich anerkannte und dauernd be=stehende Körperschaft ist, die das beste Zutrauen ihrer Glieder verdient und am meisten Sicherheit für die gewissenhafte Vollstreckung des Testaments, so weit sie dasselbe angeht, bieten kann.

Um aber überhaupt einigermaßen sicher zu gehen, daß ein Testament gerichtliche Anerkennung und die beabsichtigte Vollstreckung finden werde, sollte man bei der Verabfassung und ordentlichen Beglaubigung eines Testaments wo möglich immer eine rechtskun=dige Person zu Hülfe nehmen. Es sind besonders in manchen Staaten denselben eigenthümliche Rechts=vorschriften zu beobachten, deren Mißachtung die Ab=sichten des Testators vereiteln kann. So muß ein Vermächtniß an eine kirchliche Körperschaft oder für kirchliche Zwecke in Ohio wenigstens ein Jahr, nach einem New Yorker Gesetz zwei Monate, in Pennsyl=vania einen Monat, in Georgia neunzig Tage, in California, Idaho und Montana dreißig Tage vor dem Tode des Erb=Lassers testamentarisch ausgesetzt sein. In mehreren Staaten kann für solche Zwecke oder an solche Körperschaften, falls natürliche Erben vorhanden sind, nur ein Theil des nach Abzug aller Schulden bleibenden Vermögens vermacht werden. Da aber derlei Rechtsbestimmungen in jeder Legis=laturſitzung getroffen oder geändert werden können, so gehen wir hier auf die Einzelheiten nicht näher ein, sondern wiederholen den Rath, sich rechtskundigen Beistands bei Testamentsgeschäften jeder Art zu be=dienen, damit das, was man bei solchen Vermächt=nissen vorhat und bezwecken will, auch geschehen und ausgeführt werden möge Gott zu Ehren, seiner lieben Kirche in dieser letzten Zeit zur Förderung und Freude und andern, die hingehen und desgleichen thun kön=nen, zu gutem Exempel. A. G.

Innere Mission im Minnesota= und Dakota=District.

Der Minnesota= und Dakota=District hat bei seiner diesjährigen Synodalversammlung durch einen Be=schluß sich dahin ausgesprochen, daß einzelne Partieen aus dem Jahresbericht der Commission für Innere



Mission im „Lutheraner“ erscheinen möchten. Die Redaction des „Lutheraner“ geht auf diesen Vorschlag gerne ein und ist überzeugt, daß alle Glieder der Synode die eingehenden Mittheilungen über die Missionsarbeit in diesem großen Synodaldistrict mit großem Interesse lesen werden.

Es heißt in dem Bericht: Ganz naturgemäß gehen wir von Minnesota aus. Dieser Staat ist ja das älteste Missionsgebiet unsers Districts. In Minnesota haben wir unsere neueste Gottesgabe, unser Concordia College. In diesem Staat arbeiten allein von Seiten der Missouri-Synode 94 Pastoren und 22 Schullehrer. Wer aber etwa meinen wollte, daß hier nicht mehr viel zu missioniren sei, würde sehr irren. Hatten wir doch im vergangenen Jahre allein in diesem Staat 14 Parochieen zu unterstützen, deren Pastoren fast alle in ausgedehntem Maße Reiseprediger-Dienste thaten. Zwölf weitere Arbeiter, theils Pastoren, theils Lehrer, werden erwartet; sechs derselben sind bereits zugesagt, und sechs werden eben jetzt dringend erbeten. Sollten auch diese Letztern alle uns gewährt werden können, so wäre damit doch noch lange nicht allen Bedürfnissen unsers Staates abgeholfen. Berichte aus Minnesota liegen vor von 32 Pastoren, welche zum weitaus größesten Theil nicht nur 3 oder 4, sondern sogar 5 oder 6 Gemeinden und Predigtplätze Jahr aus Jahr ein zu bedienen haben. Daß sich dabei mancher rüstige Arbeiter vor der Zeit leiblich und geistig zu Grunde richtet, und daß dennoch vielfach lange nicht genug geleistet werden kann; daß das so nöthige Fortstudium vernachlässigt werden muß; daß die Privatseelsorge leidet; daß zumal bei dem großen Mangel an Lehrern in unserm District die Schuljugend ihre Gebühr nicht bekommt; daß man hier und da neue Predigtplätze wegen Mangels an Zeit und Arbeitskraft fahren lassen muß; daß aus demselben Grunde falsche Propheten, diese Feinde und Widersacher unsers treuen Luthervolkes, manchmal nicht schnell genug zurückgetrieben werden können, sondern lustig anfangen mit leichter Mühe zu ernten, wo wir im Schweiß unsers Angesichts gesäet haben; daß alle diese Uebelstände bei eintretenden Vacanzen doppelt schwer empfunden, ja überaus schlimm, gefährlich und verhängnißvoll werden können, — dies alles ist leicht zu erkennen. Und dies alles gilt ja zugleich, nur in noch höherem Maße, von allen übrigen Theilen unsers Synodal-Districts. Von einem Ueberfluß an Predigern und Lehrern sollte daher vollends in unserer ganzen großen Synode noch lange keine Rede sein. Was Minnesota betrifft, so scheint sonderlich im südwestlichen Theil dieses Staates unserer Kirche eine herrliche Zukunft zu winken, weil eben dort gerade in den letzten Jahren der Zuzug von Glaubensgenossen vom Osten her immer schneller zugenommen hat. Doch haben wir auch insonderheit in den nördlichen und nordwestlichen Gegenden von Minnesota hoffnungsvolle Missionsgebiete, welche aber noch bedeutend erweitert und auf solche Counties ausgedehnt werden sollten, in welchen vielleicht noch keines lutherischen Predigers Stimme erschollen ist. Hierbei sei erwähnt, daß ein Pastor des Iowa-Districts und einer des Wisconsin-Districts in diesem Staate mit arbeiten.

Ein Pastor schreibt: „Das Red-River-Thal ist, wie die Gegend am Jordan, als ein Garten des HErrn.“ 1 Mos. 13, 10. Ach, möchten wir das doch in geistlicher Hinsicht von unserm ganzen Staat, von unserm ganzen District, von unserm ganzen Synodalgebiet sagen können! Ein anderer Pastor schreibt: „Geduld, Geduld, und dann immer noch mehr Geduld,

— und Got[...]
sehr langsa[...]
Ein dritter [...]
so kalt, wi[...]
Nordwesten[...]
ging, wie m[...]
noch wohlb[...]
es da erst i[...]
Schule erst[...]
durch bis zu[...]
übrigen leg[...]
und ziehen [...]
gute Wille [...]
wir an eine[...]
gedrängt ha[...]
Ein Pastor,[...]
Sonntag 2[...]
fünf Gemei[...]
Festtag pre[...]
von 32—36[...]
zwei seiner [...]
Mit schwer[...]
Lage sich [...]
Hülfe zur [...]
bei andern [...]
spiele von [...]
gegengetret[...]
Reiseprediq[...]
haben, sich[...]
drücken, un[...]
Zuschuß au[...]
beiden pol[...]
Neues zu [...]
drei an der [...]
stützung me[...]
Jahr eine[...]
leider jetzt [...]
in Minnes[...]
des vorige[...]
sind auch zu[...]
zeitweilig [...]
sind nämli[...]
wenn sie a[...]
wurden, u[...]
Theilnahm[...]
durch des [...]
her zerstreu[...]

Na[...]

Wenn ei[...]
treu und g[...]
eine schwe[...]
ein bisher [...]
machen mi[...]
Pflugschar [...]
mens des [...]
sion gründ[...]
wenn er tr[...]
über Wide[...]
gung die [...]
an, Tag [...]
Unablässig[...]
Kopfschütt[...]
wort, die [...]
werden. [...]

er" erscheinen möchten. Die
raner" geht auf diesen Vor=
st überzeugt, daß alle Glieder
enden Mittheilungen über die
m großen Synodaldistrict mit
werden.
richt: Ganz naturgemäß gehen
us. Dieser Staat ist ja das
unsers Districts. In Minne=
te neueste Gottesgabe, unser
n diesem Staat arbeiten allein
uri=Synode 94 Pastoren und
aber etwa meinen wollte, daß
nissioniren sei, würde sehr irren.
gangenen Jahre allein in diesem
u unterstützen, deren Pastoren
m Maße Reisepredigerdienste
Arbeiter, theils Pastoren, theils
et; sechs derselben sind bereits
den eben jetzt dringend erbeten.
tern alle uns gewährt werden
t doch noch lange nicht allen
Staates abgeholfen. Berichte
vor von 32 Pastoren, welche
Theil nicht nur 3 oder 4, son=
Gemeinden und Predigtplätze
bedienen haben. Daß sich dabei
ter vor der Zeit leiblich und
tet, und daß dennoch vielfach
istet werden kann; daß das so
rnachlässigt werden muß; daß
et; daß zumal bei dem großen
n unserm District die Schul=
nicht bekommt; daß man hier
lätze wegen Mangels an Zeit
n lassen muß; daß aus dem=
Propheten, diese Feinde und
euen Luthervolkes, manchmal
urückgetrieben werden können,
n mit leichter Mühe zu ernten,
nsers Angesichts gesäet haben;
nde bei eintretenden Vacanzen
nden, ja überaus schlimm, ge=
nißvoll werden können, — dies
nen. Und dies alles gilt ja zu=
herem Maße, von allen übrigen
al=Districts. Von einem Ueber=
b Lehrern sollte daher vollends
oßen Synode noch lange keine
nnesota betrifft, so scheint son=
n Theil dieses Staates unserer
Zukunft zu winken, weil eben
letzten Jahren der Zuzug von
n Osten her immer schneller zu=
h haben wir auch insonderheit
b nordwestlichen Gegenden von
svolle Missionsgebiete, welche
erweitert und auf solche Counties
llten, in welchen vielleicht noch
redigers Stimme erschollen ist.
, daß ein Pastor des Jowa=
es Wisconsin=Districts in die=
ten.
: „Das Red=River=Thal ist, wie
n, als ein Garten des HErrn."
, möchten wir das doch in geist=
serm ganzen Staat, von unserm
unserm ganzen Synodalgebiet
anderer Pastor schreibt: „Ge=
ann immer noch mehr Geduld,

— und Gottes Wort thut es auch hier. Es geht aber sehr langsam, denn hier ist Alles bunt durcheinander." Ein dritter berichtet: „Es war hier vor einiger Zeit so kalt, wie ich es noch nicht erlebt; der Wind von Nordwesten so scharf, daß er durch Mark und Bein ging, wie man zu sagen pflegt. Kam, Gott sei Dank, noch wohlbehalten in meiner Filiale an. Wie wird es da erst in Dakota gewesen sein! Dennoch fiel die Schule erst einmal aus. Die Kinder arbeiten sich durch bis zur Schule. Der Stärkste muß fahren, die übrigen legen sich der Länge nach im Schlitten hin und ziehen die Pferdedecken über die Ohren. Der gute Wille vermag viel." Ein vierter meldet, daß wir an einem Platze, an welchem die Unirten sich eingedrängt hatten, wieder Eingang gefunden haben.... Ein Pastor, der noch dazu nicht stark ist, muß jeden Sonntag 20, 24 oder 36 Meilen fahren, um seine fünf Gemeinden bedienen zu können. An jedem hohen Festtag predigt er dreimal und legt dabei eine Strecke von 32—36 Meilen zurück; in der Passionszeit haben zwei seiner Gemeinden auch noch Wochengottesdienste. Mit schwerem Herzen, da er wohl wußte, in welcher Lage sich unsere Missionskasse befand, bat er um Hülfe zur Anschaffung eines besseren Pferdes. Auch bei andern sind uns aus den Berichten rührende Beispiele von Selbstverleugnung und Genügsamkeit entgegengetreten, wie z. B. Pastoren, die zum Theil nicht Reiseprediger sind, die aber Familien zu versorgen haben, sich mit 200—300 Dollars jährlich durchdrücken, und es kaum wagen, um einen ganz kleinen Zuschuß aus der Missionskasse zu bitten. — Von den beiden polnischen Gemeinden ist nichts besonderes Neues zu berichten. — Die böhmischen Gemeinden, drei an der Zahl in Minnesota, haben fast keine Unterstützung mehr beansprucht; sie mußten aber im vorigen Jahr einen Predigerwechsel durchmachen und stehen leider jetzt schon wieder ohne Pastor da. Endlich ist in Minnesota noch an die entsetzlichen Waldbrände des vorigen Sommers zu erinnern. Durch dieselben sind auch zwei unserer kleinen Predigtplätze wenigstens zeitweilig eingegangen. Die dorthin gehörigen Leute sind nämlich theils elendiglich umgekommen, theils, wenn sie auch in ihrer jammervollen Lage unterstützt wurden, und zwar nicht bloß durch die allgemeine Theilnahme des ganzen Landes, sondern allermeist durch des Glaubens Genossen, sind sie doch hin und her zerstreut worden.

(Schluß folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere ostindische Mission.

Nachrichten von unserm Missionsfelde.

Wenn ein Missionar das, wozu er ausgesandt ist, treu und gewissenhaft ausrichten will, so hat er gewiß eine schwere Arbeit. Kommt er aber noch dazu auf ein bisher unbebautes Feld, soll er den ersten Anfang machen mit Aufreißen des harten Bodens durch die Pflugschar des Gesetzes und mit dem Säen des Samens des Evangelii, soll er also eine ganz neue Mission gründen in einem fernen Heidenlande: so hat er, wenn er treu ist, Mühe über Mühe, Widerwärtigkeit über Widerwärtigkeit, Enttäuschung und Entmuthigung die Hülle und Fülle. Tag für Tag klopft er an, Tag für Tag findet er verschlossene Thüren. Unabläßig bietet er die ewigen Schätze an, immer ist Kopfschütteln oder gar höhnende Verachtung die Antwort, die er empfängt. Er will müde und matt werden. Aber die Stimme, die Stimme des Meisters spricht: „Predige!" Und er predigt weiter in Nachtgrauen und Sonnenbrand. Und wenn er heim kommt, so ruht er und stärkt sich zu neuer Arbeit; die rechte Ruhe und wahre Kraft aber sucht er in des HErrn Wort und durch ein kindlich gläubiges Gebet; und der HErr, der mit und bei ihm ist, gibt ihm auch Ruhe und Frieden, Kraft und Stärke, Muth und Geduld.

So steht's auch mit unsern Missionaren, Näther und Kellerbauer, in dem heidnischen Krischnagiri. Und es ist wohl Zeit, daß wir dir, lieber Christ, der du ja durch sie das gottbefohlene Werk der Mission treibst, von ihrem jüngsten Ergehen Nachricht geben.

In seinem Septemberberichte schreibt Missionar Näther: „Mit Ausnahme nur weniger Tage stehen wir Morgens zwischen halb 3 und 4 auf und begeben uns alsbald an irgend einen näheren oder entfernteren Ort und predigen dort den Leuten, welche wir finden, und kommen gewöhnlich zwischen 9 und 10 Uhr zurück, selten früher, mitunter noch später. Die übrigen Vormittagsstunden sind dem Frühstück, der Hausandacht, der Privatlectüre und der Ruhe gewidmet. Nach dem Mittagessen wird meist die etwaige Correspondenz und andere schriftliche Arbeit erledigt, bis um 3 der Schulunterricht beginnt, der meist bis halb 6 sich ausdehnt. Ist dann noch Kraft genug vorhanden, so gehe ich noch etwas aus, um in der Nähe mit irgend welchen Heiden zu reden. Mitunter hält mich auch das Wetter etwas ab. Und da es jetzt schon bald nach 6 finster wird, ist eine längere Ausdehnung solch eines Abendgespräches mit Heiden eigentlich nur an mondhellen Abenden recht möglich. Bleibe ich daheim, so spiele ich etwa einige Melodien auf der Geige, oder studire, oder schreibe dann, so lange es nur geht, an der Ausarbeitung einer Heidenpredigt. Gegen 10 endet dann mit der Abendandacht der Tageslauf."

Neben der Heidenpredigt richten unsere Missionare ihr Hauptaugenmerk auf den Schulunterricht, weil sie — und wir mit ihnen — glauben, daß derselbe eine gar gute Gelegenheit bietet, dem Evangelium bei Kindern und Eltern Eingang zu schaffen. Sie suchten also von Anfang an, eine Schule zu gründen. Aber es wollte, obwohl sie einen eingeborenen christlichen Lehrer anstellten, gar nichts Rechtes werden. Einige Kinder kamen, kamen unregelmäßig, und blieben ganz weg. Kein Zureden wollte helfen. Es gibt ja eine religionslose Staatsschule in Krischnagiri; warum sollten also heidnische oder muhammedanische Eltern ihre Kinder in eine christliche Schule senden? Auch ist die Gegend um Krischnagiri wohl die ärmste und von den unwissendsten Leuten bewohnte Gegend des Tamulenlandes. Vielen Eltern ist überhaupt nichts daran gelegen, daß ihre Kinder etwas lernen. Unsere Missionare zweifelten, ob sie eine Schule von Bestand ins Leben rufen könnten. So ging's bis gegen Ende August. Da wurde es besser.

Doch wir wollen Missionar Näther selbst reden lassen. Er schreibt: „Am 15. August standen 9 Knaben auf der Liste, 8 Muhammedaner und ein Hindu Namens Krischnasami. Dieser ist weggeblieben. Schade! Der Knabe machte mir manche Freude. Am 29. August nahmen wir 7 neue Knaben auf, darunter 4 Hindus und 3 Muhammedaner, am 5. September 2 Muhammedaner. Am 2. September waren die beiden kleinsten unserer früheren Schüler wieder erschienen. Am 6. kam mein alter Liebling Munien wieder. Ich freute mich außerordentlich darüber, daß die Prophezeiung, die ich ihm gemacht hatte, sich erfüllte."

Hier müssen wir Näther unterbrechen und über diesen Munien etwas sagen. — Das ist ein sehr

begabter Pariaknabe, der zu den ersten Schülern gehört hatte. Aber er hatte immer gegen den christlichen Religionsunterricht Einwendungen gemacht, insonderheit gegen das erste Gebot laut protestirt, war oft weggeblieben, oft wiedergekommen und endlich ganz fortgeblieben. Missionar Näther hatte ihm da prophezeit, daß er doch noch zurückkehren werde. Und siehe, jetzt ist er da. Gott halte diesen Knaben!

„Am 7. September fand sich ein neuer Muhammedanerknabe, am 16. September 3 neue Hinduknaben ein. Am 17. 18. und 19. September kamen etliche Knaben, vergaßen aber das Wiederkommen. Am 24. und 25. erschien je ein neuer Hinduknabe. Von den im August vorhandenen Schülern vergaßen 4 bis 6 im September das Wiederkommen fast ganz. An Regelmäßigkeit sind die Knaben überhaupt sehr schwer zu gewöhnen. Bald hat der Eine noch nicht gegessen, der Andere hat irgend eine Arbeit daheim. Bald ist der jüngere oder der ältere Bruder eines Schülers krank. Bald geht es zum Fluß oder zum Tempel oder über Land oder zur Neustadt hinüber. Bald gibt es einen heidnischen oder einen muhammedanischen Festtag. Oder der eine oder der andere läuft spielend herum. Kurz, diese Verhältnisse in dieser zurückgebliebenen Gegend wollen einem oft allen Muth rauben und drücken einem manchen Seufzer aus. Der Lehrer thut wohl im Ganzen, was er kann, um die Kinder herbeizubringen. Und ich bemühe mich auch darum. Aber sehr oft hilft das Alles nichts. Jedoch über eine Krisis sind wir hinweg: in Betreff des christlichen Religionsunterrichts erhebt niemand mehr Widerspruch. Und noch eine Probe hat die Schule bestanden, nämlich in Bezug auf die Kaste. Ringsherum wird in den Schulen kein Paria zugelassen, weil dann all die andern Kinder einfach wegbleiben würden.

„Am 10. September Nachmittags erschien nun der Vater zweier bisher sehr regelmäßig gekommener Knaben, ein Chetty (Kaufmann von höherer Kaste). Er protestirte sehr energisch gegen Zulassung des Munien und der andern wenigen Pariakinder. Ich erwiderte, dies sei eine öffentliche Schule, für jedermann, der lernen wolle, offen. Auch das Exempel der umliegenden Schulen, das er brachte, half ihm nichts, da ich sagte, wenn ich wollte, könnte ich Munien in die Staatsschule schicken, und wenn er zurückgewiesen würde, könnte ich versuchen, auf gerichtlichem Wege seine Zulassung zu erzwingen. Es sei nur die Schreckensherrschaft der hohen Kasten, die die Parias fernhalten könne. Da meinte er, ich sollte die Parias von seinen Kindern entfernt sitzen lassen. Das ging aber gar nicht, weil ich dann Nachmittags beim Unterricht auf der Verandah in der Sonne hätte sitzen müssen. Und meine Studirstube ist so klein, daß die Jungen, Chettys und Parias, kaum 1 bis 1½ Ellen von einander entfernt sitzen. — Nun redete ich auch von der Liebe, die niemand verachtet. Der Mann meinte, das sei ganz recht. Seine Kinder und er selbst kämen aber in Noth, wenn es bekannt würde, daß sie mit Parias in Berührung kämen. Ich stellte ihm frei, seine Kinder wegzunehmen, als er die Parias eine verdorbene Kaste nannte. Das wollte er auch thun. Draußen stand noch ein Heide. Auch ein Muhammedaner hörte zu. Nun wurde ich deutlich und zeigte, wie auch seine Kaste, ja das ganze menschliche Geschlecht ein verdorbenes Geschlecht sei, und dann, wie man rein und ein Glied des hohen Geschlechts der Christen werden könne. Mein endlicher Entscheid blieb: In dieser Schule haben Alle gleiche Rechte, wenn sie sich anders ordentlich betragen. ‚Gut, ich schicke meine Kinder nicht mehr‘, sagte er. ‚Wie Sie wollen‘ — damit empfahl ich mich. Dann redete der Lehrer noch mit ihm. Als dieser kam, frug ich ihn: ‚Weiß der Mann nicht, daß du auch nichts anderes als ein Paria bist?‘ ‚Ja. Aber ich habe ihm gezeigt, wie sein kleiner Junge in zwei Jahren in der Staatsschule fast nicht einen Buchstaben begriffen hat, und hier hat er in den wenigen Tagen schon mehrere capirt. Ich hoffe, die Kinder kommen doch.‘ Die Hoffnung des Lehrers erfüllte sich — am nächsten Morgen waren Tonnasami und Ramasami wieder da!

„Die Liste des 1. Octobers beginnt mit 21 Namen im Schülerverzeichniß (mit Hinweglassung der Weggebliebenen).

„Bei dem unregelmäßigen Schulbesuch und dem immerwährenden Eintreten neuer Schüler ist der Unterricht natürlich kein leichter, da man immer wieder von neuem anfangen muß. Dieser Zustand wird noch lange andauern.

„Der Stundenplan ist im Wesentlichen täglich folgender: Halb 8 bis halb 9 Repetition des Katechismus und der biblischen Geschichte; halb 9 bis halb 10 Lesen; halb 10 bis 10 Dictat oder sonstiges Schreiben; 10 bis 11 Rechnen. 2 bis 3 tamulische Poesie in der oberen Abtheilung, Schreiben in der unteren Abtheilung; 3 bis ein Viertel vor 4 Lesen mit der unteren Abtheilung; dann bis halb 5 Rechnen mit derselben Abtheilung. Dies alles beim Lehrer. Ich nehme von 3 an die obere Abtheilung vor. Nach halb 5 folgt für Alle mein Katechismusunterricht und etliche Fragen aus der biblischen Geschichte.

„Mit dem Lehrer halten wir Sonntag-Nachmittags tamulischen Hausgottesdienst. Einige Male habe ich in letzter Zeit Ziegenbalgs Glaubenslehre mit ihm gelesen. Leider fehlt mir hiezu mehr Zeit, als zwei Stunden in der Woche.“ —

Wir freuen uns herzlich, daß es unsern Missionaren endlich mit Gottes Hilfe gelungen ist, eine christliche Schule ins Leben zu rufen, und wir wollten nicht zögern, auch dir, lieber Mitchrist, dies mitzutheilen, damit auch du dich freuest. Allerlei interessante Mittheilungen über die Heidenpredigten verschieben wir auf das nächste Mal, da ja der Raum im „Lutheraner“ leider knapp zugemessen ist.

Missionar Kellerbauer ist jetzt definitiv als Missionar unserer Synode angestellt, da er seine völlige Glaubenseinigkeit mit uns bekundet hat. Er soll sich zunächst vornehmlich der Schule annehmen, ohne aber seine Ausgänge zu den Heiden mit Näther deswegen aufzugeben.

Missionar Mohn ist jetzt nach den Zeugnissen der Aerzte völlig hergestellt und wird, so Gott will, im Januar mit seiner Frau nach Indien abreisen. Gott geleite ihn und setze ihn zum Segen!

In Krischnagiri ist ein Grundstück angekauft, und sobald die Regenzeit vorbei ist, sollen Bauten vorgenommen werden, darunter Schule und Lehrerwohnung. Und wer dies liest, der thue seine Hand auf und gebe eine Opfergabe aus fröhlichem Herzen, ohne aber — wir werden nicht müde, das zu sagen — unsere Synodalkasse und unsere Innere Mission hintanzusetzen. Vor allem aber wollen wir unsere Missionare nicht ohne unser Gebet lassen, sondern durch dasselbe ihnen helfen, denn das Gebet der Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Friede ist ein Werk, das Gott allein zustehet zu geben, und ist nicht eines Fürsten oder anderer Obrigkeit Werk. (Luther III, 1728.)

Adventsgeschichte,
Adven

Frau Agnes, gebore
mahlin des Fürsten Joa
ist im Jahr 1569, ihres
Sonntag des Advents in
der Samstags-Nacht vo
es doch Tag würde, da
König möchte in das him
O liebster HErr JEsu, ko
leihe mir eine selige Stu
laß gelingen, o HErr, la
sprach: „Habt Geduld, G
sundheit helfen!“ Sie
lachend: „Ja freilich wi
anders werden.“
Und dies war ihr letzte
Das heißt sein Leben
(HErr, hilf!) schließen. A
Auch uns mahnet das
Ende; darum beten wir:

Soll dieses Jahr
In diesem Jamm
So führ mich in
Zur auserwählte

(Eingesandt

Marienverehrung in

In dem Buche: „Die
dem unter die Heiligen er
Kirchenlehrer Liguori, w
zur allgemeinsten Verwend
men buchstäblich folgende
können wir nur durch d
empfangen.“ — „Nieman
als durch sie.“ — „JEs
einander unsere Erlösung
heit dieser Jungfrau hat
herabgezogen; denn aus
den Banden der menschl
„Wie von Gott geschrieb
Welt geliebt 2c., so kann
uns Maria geliebt, daß
für uns hingegeben.“ —
„wird mit dem Opfer des
die Mutter geopfert“. —
der Welt genannt werden
Mit-Leidens.“ — „Um v
erhalten es nicht; bitten
wir es.“ — „Ja, allmä
Königin muß sich derselb
der König.“ — „Es ist un
den, welche nicht unter den
Das ist nur eine kleine
chen wir nichts.

Zur kirchlic

Am

Luther-Walther-Den
diesen seit Jahren hier in
mehrfach Gelder für den bu
Zweck eingesandt worden s
mal zu melden, daß die Ge
Ziel, die Errichtung je ein
und seinen großen Schüler
Seminarplatze, immer noc



n' — damit empfahl
: noch mit ihm. Als
der Mann nicht, daß
Paria bist?' ‚Ja.
ein kleiner Junge in
ast nicht einen Buch-
t er in den wenigen
ch hoffe, die Kinder
des Lehrers erfüllte
:en Tonnasami und

ginnt mit 21 Namen
eglassung der Weg-

chulbesuch und dem
er Schüler ist der
da man immer wie-
Dieser Zustand wird

Wesentlichen täglich
Repetition des Ka-
schichte; halb 9 bis
Dictat oder sonstiges
2 bis 3 tamulische
, Schreiben in der
Viertel vor 4 Lesen
ı bis halb 5 Rechnen
alles beim Lehrer.
theilung vor. Nach
smusunterricht und
Geschichte.
onntag-Nachmittags
inige Male habe ich
ebenslehre mit ihm
mehr Zeit, als zwei

unsern Missionaren
n ist, eine christliche
wir wollten nicht
, dies mitzutheilen,
ei interessante Mit-
ten verschieben wir
m im „Lutheraner"

ßt definitiv als Mis-
da er seine völlige
det hat. Er soll sich
nnehmen, ohne aber
it Näther deswegen

den Zeugnissen der
, so Gott will, im
dien abreisen. Gott
en!
stück angekauft, und
sollen Bauten vor-
schule und Lehrer-
er thue seine Hand
fröhlichem Herzen,
nüde, das zu sagen
ere Innere Mission
wollen wir unsere
bet lassen, sondern
das Gebet der Ge-
tlich ist.

---

t allein zustehet zu
oder anderer Obrig-
ither III, 1728.)

Adventsgeschichte, Adventsmahnung, Adventsgebet.

Frau **Agnes**, geborene Gräfin von Barby, Gemahlin des Fürsten **Joachim Ernst von Anhalt**, ist im Jahr 1569, ihres Alter 30 Jahr, am ersten Sonntag des Advents in JEsu sanft verschieden. In der Samstags-Nacht vorher sprach sie: „Ach, daß es doch Tag würde, daß ich mit meinem liebsten König möchte in das himmlische Jerusalem einziehen! O liebster HErr JEsu, komm mit Frieden! Ach, verleihe mir eine selige Stunde! O HErr, hilf, o HErr, laß gelingen, o HErr, laß gelingen!" Eine Dienerin sprach: „Habt Geduld, Gott kann noch zu guter Gesundheit helfen!" Sie aber antwortete gleichsam lachend: „Ja freilich wird er helfen, es wird bald anders werden."

Und dies war ihr letztes Wort!

Das heißt sein Leben recht mit dem **Hosianna** (HErr, hilf!) schließen. Wohl dem, der also schließet!

Auch uns mahnet das neue Kirchenjahr an unser Ende; darum beten wir:

> Soll dieses Jahr das letzte sein
> In diesem Jammerthal,
> So führ mich in den Himmel ein
> Zur auserwählten Zahl!

(Eingesandt von P. F. L.)

Marienverehrung in der römischen Kirche.

In dem Buche: „Die Herrlichkeit Marias" von dem unter die Heiligen erhobenen römisch-katholischen Kirchenlehrer Liguori, welches von Pabst Pius IX. zur allgemeinsten Verwendung empfohlen wurde, kommen buchstäblich folgende Stellen vor: „Alle Gnaden können wir nur durch die Vermittlung der Maria empfangen." — „Niemand kann zum Heile gelangen, als durch sie." — „JEsus und Maria haben miteinander unsere Erlösung vollbracht." — „Die Schönheit dieser Jungfrau hat Gott vom Himmel zu sich herabgezogen; denn aus Liebe zu ihr ließ er sich mit den Banden der menschlichen Natur bekleiden." — „Wie von Gott geschrieben steht: So hat Gott die Welt geliebt 2c., so kann man auch sagen: So hat uns Maria geliebt, daß sie ihren eingebornen Sohn für uns hingegeben." — Auf dem Altar des Kreuzes „wird mit dem Opfer des göttlichen Lammes zugleich die Mutter geopfert". — „Maria kann die Erlöserin der Welt genannt werden wegen des Verdienstes ihres Mit-Leidens." — „Um vieles bitten wir Gott, und erhalten es nicht; bitten wir zu Maria, so erhalten wir es." — „Ja, allmächtig ist Maria, denn die Königin muß sich derselben Vorrechte erfreuen, wie der König." — „Es ist unmöglich, daß jene selig werden, welche nicht unter dem Schutze Marias stehen." —

Das ist nur eine kleine Auslese. Hinzufügen brauchen wir nichts. (Friedensb.)

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Luther-Walther-Denkmal-Gesellschaft. Da an diesen seit Jahren hier in St. Louis bestehenden Verein mehrfach Gelder für den durch obigen Namen bezeichneten Zweck eingesandt worden sind, dürfte es billig sein, einmal zu melden, daß die Gesellschaft noch besteht und ihr Ziel, die Errichtung je eines Denkmals für Dr. Luther und seinen großen Schüler Dr. Walther auf dem hiesigen Seminarplatze, immer noch im Auge hat. Allerdings



reichen die bisher gesammelten Mittel zur Ausführung besagten Zwecks noch bei Weitem nicht aus; doch ist der Plan, wie bemerkt, keineswegs aufgegeben. A. G.

Innere Mission im Iowa-District. Der soeben erschienene Synodalbericht des Iowa-Districts bringt zwar nicht den Bericht der Missionscommission zum Abdruck, doch bemerkt er im Allgemeinen, daß im District „das Werk der Inneren Mission auch im verflossenen Jahre einen reich gesegneten Fortgang gehabt hat". Aus den Bestimmungen, welche der District in Bezug auf die einzelnen Missionsstationen getroffen hat, geht hervor, daß vier Gemeinden, die bisher aus der Missionskasse unterstützt worden waren, fernere Hülfe ablehnten unter herzlichem Dank für die bisher empfangene Unterstützung. Die „Kasse für arme Studirende" hatte im letzten Jahr eine Einnahme von $1036.59, und man ermunterte sich zu fernerer Beisteuer für diese Kasse mit der Begründung: „Keine Missionare, keine Mission." F. P.

Aus der Generalsynode. Die stärkste und bedeutendste Synode in der Generalsynode ist wohl die West-Pennsylvania-Synode. Dieselbe war vor kurzem in York, Pa., zu ihren jährlichen Sitzungen versammelt. Von Lehrverhandlungen, wie solche bei unsern Synodalversammlungen üblich sind, war keine Rede. Lehre zu treiben, dazu haben diese „Lutheraner" keine Zeit, wohl auch keine Lust. Sie haben zu viel Geschäftliches abzuwickeln. Und wollte man Lehre, lutherische Lehre mit Ernst treiben und auch zur Geltung zu bringen suchen — welch eine babylonische Verwirrung der Geister würde da zu Tage treten! Ein paar Vorfälle, die sich während der letzten Sitzungen genannter Synode ereigneten, dürften vielleicht für weitere Kreise von Interesse sein, weil sie den Geist kennzeichnen, der noch in dieser Synode vorhanden ist, wohl auch herrscht. Einer der zur Synode angemeldeten Herren Pastoren wurde schon vorher in den täglichen Zeitungen angekündigt als ein Grand Regent des Royal Arcanum, der bei dieser Gelegenheit wahrscheinlich seinen „Brüdern" einen Besuch abstatten werde. Und richtig! Am Donnerstag-Abend fand eine Extraversammlung und dabei die Zusammenkunft des Rev. Grand Regent mit seinen „Brüdern" in ihrem Logenzimmer statt. An demselben Abend hatte aber auch die Synode eine Versammlung in der Kirche, so eine Art Gottesdienst mit Reden über Ausbreitung der Kirche, zu welcher alle Glieder der hiesigen lutherischen Gemeinden eingeladen waren. Wenn man nun weiß, daß diese Synode in dieser Stadt acht zum Theil recht zahlreiche Gemeinden hat, so konnte man gewiß mit Recht eine gedrängt volle Kirche erwarten. Aber weit gefehlt! Frauen waren in ziemlicher Anzahl erschienen; Männer aber waren offenbar nicht einmal so viele in der Kirche, als die Zahl der in der Stadt anwesenden Synodalen betrug. Wo mögen wohl die Männer gewesen sein? — Bekanntlich ist es bei diesen „Lutheranern" Sitte, daß sie Pastoren anderer Kirchengemeinschaften, die etwa in ihre Sitzungen kommen, um zu hören und zu sehen, was vorgeht, zu berathenden Gliedern ihrer Körperschaft machen. Nun geschah es in einer Morgensitzung kurz vor Schluß, daß neben andern Namen auch der Name eines dort wohnhaften Pastors der alten Pennsylvania-Synode eingereicht wurde, ohne daß er zuvor um seine Zustimmung gefragt worden war. Als dieser alte Herr, der seit etwa zehn Jahren dort wohnt und regelmäßig den Gottesdiensten in der Kirche der dortigen Missouri-Gemeinde beiwohnt, seinen Namen nennen hörte, erhob er sich und bat, denselben von der Liste zu streichen, da er mit der kirchlichen Stellung dieser Synode nicht übereinstimme und daher nicht in ein falsches Licht gestellt zu werden wünsche. Dieses unerwartete überzeugungstreue Bekenntniß des pennsylvanischen Pastors wurde aber sehr übel vermerkt. Rufe wie: Das ist außerordentlich, das ist empörend! wurden laut, und als der Präses vermeldete, daß der Name von der Liste gestrichen sei, bekräftigten eine Anzahl diese Vermeldung mit einem „Amen" und machten so ihrem Unwillen über diese erfahrene „Beleidigung"

: gesammelten Mittel zur Ausführung
ioch bei Weitem nicht aus; doch ist der
t, keineswegs aufgegeben. A. G.

on im Jowa-District. Der soeben er-
lbericht des Jowa-Districts bringt zwar
der Missionscommission zum Abdruck,
m Allgemeinen, daß im District „das
n Mission auch im verflossenen Jahre
esegneten Fortgang gehabt hat".
ungen, welche der District in Bezug auf
sionsstationen getroffen hat, geht hervor,
den, die bisher aus der Missionskasse
waren, fernere Hülfe ablehnten unter
ür die bisher empfangene Unterstützung.
rme Studirende" hatte im letzten Jahr
on $1036.59, und man ermunterte sich
uer für diese Kasse mit der Begründung:
e, keine Mission." F. P.

eralsynode. Die stärkste und bedeu-
der Generalsynode ist wohl die West-
ynode. Dieselbe war vor kurzem in
hren jährlichen Sitzungen versammelt.
lungen, wie solche bei unsern Synodal-
blich sind, war keine Rede. Lehre zu
en diese „Lutheraner" keine Zeit, wohl
Sie haben zu viel Geschäftliches abzu-
ollte man Lehre, lutherische Lehre mit
auch zur Geltung zu bringen suchen —
nische Verwirrung der Geister würde
! Ein paar Vorfälle, die sich während
en genannter Synode ereigneten, dürf-
weitere Kreise von Interesse sein, weil
eichnen, der noch in dieser Synode vor-
auch herrscht. Einer der zur Synode
en Pastoren wurde schon vorher in den
n angekündigt als ein Grand Regent
um, der bei dieser Gelegenheit wahr-
Brüdern" einen Besuch abstatten werde.
n Donnerstag-Abend fand eine Extra-
dabei die Zusammenkunft des Rev.
nit seinen „Brüdern" in ihrem Logen-
demselben Abend hatte aber auch die
sammlung in der Kirche, so eine Art
Reden über Ausbreitung der Kirche, zu
der der hiesigen lutherischen Gemein-
ren. Wenn man nun weiß, daß diese
Stadt acht zum Theil recht zahlreiche
o konnte man gewiß mit Recht eine ge-
e erwarten. Aber weit gefehlt! Frauen
r Anzahl erschienen; Männer aber waren
mal so viele in der Kirche, als die Zahl
anwesenden Synodalen betrug. Wo
Männer gewesen sein? — Bekanntlich
„Lutheranern" Sitte, daß sie Pastoren
meinschaften, die etwa in ihre Sitzungen
ören und zu sehen, was vorgeht, zu be-
n ihrer Körperschaft machen. Nun ge-
Morgensitzung kurz vor Schluß, daß
men auch der Name eines dort wohn-
r alten Pennsylvania-Synode einge-
e daß er zuvor um seine Zustimmung
ar. Als dieser alte Herr, der seit etwa
t wohnt und regelmäßig den Gottes-
irche der dortigen Missouri-Gemeinde
Namen nennen hörte, erhob er sich und
n der Liste zu streichen, da er mit der
ng dieser Synode nicht übereinstimme
in ein falsches Licht gestellt zu werden
nerwartete überzeugungstreue Bekennt-
anischen Pastors wurde aber sehr übel
wie: Das ist außerordentlich, das ist
en laut, und als der Präses vermeldete,
der Liste gestrichen sei, bekräftigten eine
neldung mit einem „Amen" und mach-
illen über diese erfahrene „Beleidigung"
Luft. Nur einer der anwesenden Synodalen, Prof. E. J. W., hatte den Muth, seinen beleidigten Synodalbrüdern gegenüber zu bezeugen: That is consistent. Der Präses der Synode setzte dann aber diesem ganzen Vorfall im Sinne der Generalsynode die Krone auf, indem er unmittelbar darauf einen Methodisten-Bruder bat, die Sitzung mit Gebet zu schließen, was dieser natürlich mit der größten Bereitwilligkeit that. Bei der am Mittwoch-Abend stattfindenden Abendmahlsfeier wurden vom Präses der Synode natürlich auch die etwa anwesenden Pastoren der „evangelischen Schwesterkirchen", das heißt, der Secten, zur Theilnahme freundlich eingeladen, wenn sie den Worten des HErrn glaubten. Nun weiß aber jeder lutherische Christ, daß diese Herren sammt ihren Sectengemeinschaften den Worten des HErrn nicht glauben. Wozu dann solche Einladung? Noch eins. Dies sind die „Lutheraner", die mit großem Sehnen und Verlangen nach unsern jungen Leuten ausschauen. In dem oben erwähnten Abendgottesdienst, in welchem über Ausbreitung der Kirche geredet wurde, sprach auch der Secretär der Behörde der Generalsynode für Ausbreitung der Kirche über diesen Gegenstand, und er that es mit beredter Zunge. Er wies auf das große Feld hin, das ihnen überall, sonderlich in den großen Städten unsers Landes, offen stände. Er nannte unter andern die Städte Buffalo, Cleveland, Toledo, Detroit Chicago, Milwaukee &c., wo überall eine große deutsche und skandinavische lutherische Bevölkerung wäre, deren hier geborne Kinder zum großen Theil rasch ins Englische übergingen und die sie in englische Gemeinden sammeln könnten. Diese Leute wissen von ihren eigenen Vorfahren her recht gut, wie schwer in der Regel die eingewanderten Lutheraner sich dazu verstehen, für ihre Jugend englische Gottesdienste einzurichten oder englische Gemeinden zu gründen. So rechnen sie denn auf unsere Jugend, daß sie ihnen in die Hände fallen werde. Als vor etlichen Jahren dieser selbe Secretär bei einer ähnlichen Gelegenheit dieselben Gedanken, Wünsche und Hoffnungen aussprach und Schreiber dieses hernach zu ihm sagte, sie rechneten offenbar darauf, mit unsern jungen Leuten englische Gemeinden zu gründen und ihre Kirchen zu füllen und also zu ernten, wo sie nicht gesät hätten: da gestand er frank und frei, die nähmen sie am liebsten, denn die wären am besten in der lutherischen Lehre unterrichtet und erzogen. Er meinte, es wäre doch besser, daß sie diejenigen unserer jungen Leute bekämen, die das Englische dem Deutschen oder Norwegischen vorzögen, als daß dieselben in die Welt oder in die Sectenkirchen hinein geriethen. Solche Aussprachen und das darin sich kundgebende Verlangen nach unsern jungen lutherischen Christen sollte uns anspornen, die Augen offen zu halten und alle Vorurtheile bei Seite zu legen, daß wir den rechten Zeitpunkt erkennen und die Umstände wohl erwägen, wann und wo Einrichtung englischer Gottesdienste oder Gründung englischer Gemeinden für unsere Jugend nöthig wird, damit sie nicht durch unsere Schuld der Kirche und dem Glauben ihrer Väter entfremdet werde und so in Gefahr gerathe, Gottes reines Wort und unverfälschtes Sacrament zu verlieren und eine Beute der falschen Lutheraner oder anderer Secten zu werden. ...k.

Die lutherische Kirche soll zur Heilung der Uebel, unter welchen gegenwärtig die menschliche Gesellschaft leidet, dadurch beitragen, daß sie „Schulen für Sociologie" gründet. Diesen Vorschlag macht der "Lutheran Observer" vom 22. November. Wir widersprechen dem "Observer" hierin nicht, nur irrt er sich, wenn er meint, daß der Gegenstand innerhalb der lutherischen Kirche ganz neu sei. Schon die Kinder in unsern Gemeindeschulen studiren „Sociologie", wenn sie die „Haustafel" lernen, die bekanntlich Luther seinem kleinen Katechismus angehängt hat. Luthers Haustafel ist die beste kurze „Gesellschaftslehre" oder Sociologie, die es gibt. Wenn Prediger und Zuhörer, Obrigkeit und Unterthanen, Ehemänner und Eheweiber, Eltern und Kinder, Arbeiter und Arbeitgeber &c. sich das merken, was Luther ihnen in der „Haustafel" vorhält, dann sind die Uebel, unter welchen gegenwärtig die menschliche Gesellschaft seufzt, ja, schier in Stücke gehen will, gründlich gehoben. Luthers „Sociologie" in seinem kleinen Katechismus bietet auch den nicht zu unterschätzenden Vortheil, daß sie verstanden wird, während die „Sociologie", die uns der „gelehrte" Schreiber im "Observer" in Aussicht stellt, in dieser Beziehung wenig Hoffnung bietet. Er sagt nämlich, die Sociologie sei zwar sehr nützlich, aber ein wahres Chaos von verschiedenen Meinungen; Fachleute wüßten nicht, was sie sei, und Anfänger könnten meistens erst recht nicht dahinter kommen. Da wird es am besten sein, wenn wir uns vorläufig am kleinen lutherischen Katechismus genügen lassen. F. P.

Die Presbyterianer haben, wie schon berichtet, bei Gelegenheit ihrer letzten *General Assembly* die Zulassung der Candidaten aus dem New Yorker *Union Seminary* zum Predigtamt untersagt, nachdem die Verwaltung der genannten Anstalt sich geweigert hat, den als Irrlehrer verurtheilten Dr. Briggs zu entfernen. Jene Maßregel hat indes nicht die Folge gehabt, daß die studirende Jugend das mit Recht discreditirte Seminar gemieden hätte; sondern die Zahl der Studenten ist vielmehr von 142 auf 156 gestiegen. Die jungen Leute und ihre Eltern wissen ja, daß eine beträchtliche Minorität bei allen Abstimmungen in den Kirchenprocessen gegen Briggs sich auf dessen Seite gestellt hat, daß es also in der Presbyterianerkirche Gemeinden gibt, denen ein Schüler des Prof. Briggs genehm sein wird. Ein Beweis hiefür ist auch in jüngster Zeit des Weiteren darin geliefert, daß trotz der Weisung der *General Assembly* mehrere Presbyterien Candidaten aus *Union Seminary* ins Pfarramt befördert haben. Wohin das noch führen soll, läßt sich vorläufig nicht absehen. Aus dem Verband der Presbyterianerkirche austreten werden solche Gemeinden so wenig, wie Briggs selber ausgetreten ist. Sie würden dadurch Gefahr laufen, ihr Kircheneigenthum zu verlieren, indem die Entscheidungen der *General Assembly* in den weltlichen Gerichten anerkannt werden. Ginge aber die *Assembly* ihrerseits mit Ausschluß voran, so würde das wieder zu langwierigen Processen führen. Jedenfalls wird der Zwist, den Briggs und Consorten angerichtet haben, noch zu weitgehenden Verwickelungen führen, wenn nicht diejenigen, welche bisher mannhaft gegen den Irrthum aufgetreten und eingeschritten sind, den Kampf aufgeben und dem Widerpart Duldung gewähren. Damit würde sich derselbe natürlich auf die Dauer nicht zufrieden geben; er würde nicht ruhen, bis er auch Gleichberechtigung ertrotzt, darauf die Herrschaft an sich gerissen und endlich wohl auch die Alleinberechtigung für sich errungen hätte. Denn der Irrthum will, wo er die Macht hat, der Wahrheit so wenig Berechtigung einräumen, wie die Wahrheit, ohne sich selbst zu verleugnen, dem Irrthum einräumen kann. A. G.

Sonntagsschule und Gemeindeschule. Der „Sendbote", das Blatt der deutschen Baptisten, schreibt vom 30. October: „Leider hat es den Anschein, als ob wir nach und nach in das americanische oder englische Lager übersiedeln werden, nicht allein, indem besonders bei der jungen Generation die englische Sprache vorherrschend wird, sondern auch indem wir alle, mit wenigen rühmlichen Ausnahmen, uns mehr dem englischen Kirchenleben anbequemen, wo manche einen anscheinend breiteren Weg zum Himmel haben, als der in der Bibel vorgeschriebene. Gar oft habe ich mir die Frage schon gestellt: ‚Woher kommt dieses?' und auch schon mit alten Brüdern hierüber Rücksprache genommen. Die Antwort gipfelte stets in dem Punkt: Es fehlt uns an Privatschulen! Andere Denominationen haben sie, weshalb denn nicht auch wir deutsche Baptisten? Wo immer wir eine deutsch-lutherische Kirche treffen, da finden wir, mit wenigen Ausnahmen, auch eine Schule. Die Schüler erlernen unzweifelhaft die deutsche Sprache und, was noch bedeutend wichtiger, erhalten Religionsunterricht. Unsere Sonntagsschulen — Gott segne sie! — sind unumgänglich nöthig, um so mehr

als in öffentlichen Schulen nichts Derartiges gelehrt wird, aber sie können eine Schule, wo täglich solches geübt wird, nie ersetzen, wovon Schreiber dieses sich zu wiederholten Malen überzeugen konnte. Wohl haben wir arme Gemeinden mit weniger Gliederzahl, die nicht im Stande sind, Lehrer zu halten, aber auch wieder solche, die es wohl könnten." — Mögen solche, den Secten durch die bittere Erfahrung abgerungenen Zeugnisse für unsere christlichen Gemeindeschulen dazu gereichen, daß wir nicht lau werden, Gott für den Segen unserer Schulen zu danken und denselben in rechter Weise auszubeuten. F. B.

Sonntagsschulen und Kirchenbesuch. Auch bei den Episcopalen klagt man darüber, daß Kinder und junge Leute vielfach durch die Sonntagsschulen vom Kirchenbesuch ferngehalten oder entwöhnt werden. Während einer vor kurzem abgehaltenen kirchlichen Versammlung hat ein hervorragender Episcopalprediger, Dr. Porter, Folgendes ausgesprochen, das wir auch im *Churchman* abgedruckt finden: „Die Kirche erzieht Leute, die nicht in die Kirche gehen, indem sie ihre Kinder und halberwachsenen Männer und Frauen in der Meinung läßt, als würde die Kirche durch die Sonntagsschule ersetzt.... Daß man die Kinder sich zufrieden geben läßt mit dem unvollkommenen Unterricht, den sie in der Sonntagsschule genießen, während sie die Gottesdienste außer Acht setzen, ist eine wirksame Weise, ein Geschlecht zu erziehen, das nicht zur Kirche geht." So Dr. Porter. Noch schlimmer erscheint der Schade, wenn man bedenkt, daß die Sonntagsschule bei diesen Leuten nicht nur für den öffentlichen Gottesdienst, sondern auch für die Gemeindeschule Ersatz bieten soll, und es ist die Warnung nicht überflüssig, daß man, wo auch unter uns Sonntagsschulen eingerichtet werden oder schon bestehen, mit aller Sorgfalt gegen jene Abwege auf der Hut und vielmehr darauf bedacht sei, daß, wo man der Sonntagsschulen nicht entrathen kann, durch dieselben Kinder für die Gemeindegottesdienste und Gemeindeschulen gewonnen werden. Besonders aber sollten sich unsere englischen Brüder nicht mit dem kümmerlichen Nothbehelf der Sonntagsschulen begnügen, sondern überall auf der ganzen Linie Gemeindeschulen errichten. A. G.

Marienverehrung unter den Episcopalen. Der anglicanische Erzbischof von York in England hat sich vor kurzem sehr entschieden mißbilligend über gewisse Andachtsbücher ausgesprochen, die unter den anglicanischen Predigern der ritualistischen Richtung beliebt sind. Besonders rügt der Erzbischof die in diesen Andachtsbüchern empfohlene und gepflegte Hingabe an die Jungfrau Maria als seelengefährlich, schriftwidrig und als eine Verunehrung unsers hochgelobten Heilandes. Leider ist mit solchen Rügen, wenn es dabei sein Bewenden hat, sehr wenig ausgerichtet. Solches Unwesen, wie es bekanntermaßen in der englischen Staatskirche um sich greift, erfordert mehr als eine erzbischöfliche Rüge, erheischt eine nachdrucksame Kirchenzucht, die, wo ihr nicht Raum gegeben wird, zum Ausschluß aus der Kirche führen müßte. Davon hört man aber in der anglicanischen Kirche neuerdings wenig oder nichts. A. G.

Eines „protestantischen" Politikers Ansichten über Religion. In einer von Katholiken herausgegebenen politischen Zeitung wird mit großem Beifall eine Aussprache des bekannten Politikers Bland von Missouri abgedruckt. Ueber Bland war gesagt worden, er sei Katholik. Darauf erwidert er: „Ich wurde als Protestant geboren (!) und erzogen und bin Willens, in diesem Glauben zu sterben." Er setzt aber hinzu: „Dennoch halte ich meine Aussichten auf den Himmel nicht für besser, als diejenigen meiner guten Gattin, die Katholikin ist. Ja, wenn wirkliche christliche Tugend, Nächstenliebe, Moralität und ein den Lehren und Geboten des Erlösers treuer Lebenswandel der Maßstab unserer Seligkeit sein soll, so kann ich nicht den Grad der Glückseligkeit erwarten, den sie so reichlich verdient." Hiernach hat Herr Bland, der sich protestantisch nennt, allerdings dieselbe Religion, wie seine katholische Gattin, beide meinen, daß man durch „christliche Tugend" den Himmel erwerben könne. Das ist aber nicht die christliche Religion, sondern die heidnisch-römische. Das ist der Wahn, in dem, wie Luther so oft sagt, die ganze ungläubige Welt ersoffen ist und — verloren geht, weil sie deshalb nicht an den gekreuzigten Christus glauben will. Die christliche Religion lehrt, daß man nicht durch eigene Tugend, sondern allein durch Christi Verdienst, oder was dasselbe ist, allein durch den Glauben an Christum in den Himmel komme. Ein Christ ist freilich fleißig in der Uebung der christlichen Tugenden. Aber darauf gründet er nicht seine „Aussichten auf den Himmel". Thut er dies, so fällt er von der christlichen Religion ab und seine Aussichten auf den Himmel sind gleich Null. Die Heilige Schrift bezeugt, daß alle, die durch eigene Würdigkeit in den Himmel kommen wollen, unter dem Fluch seien, Gal. 3, 10. F. P.

Logen und die Schrift. Daß sich die geheimen Gesellschaften für ihr finsteres, unheilvolles Treiben gern auf die heilige Schrift berufen, daß sie z. B. den König Salomo als ein hervorragendes Logenglied lügenhafterweise in Anspruch nehmen, ist bekannt. So hat auch vor einiger Zeit ein freimaurerisches Blatt, "Voice of Masonry", folgende merkwürdige Probe der Schriftauslegung gegeben: „Es läßt sich viel sagen, um die Annahme zu rechtfertigen, daß Hiob Meister einer Loge war, und daß jene drei Freunde, deren Dialoge im Buch Hiob geschrieben sind, herbei kamen, um die Loge zu besuchen. Es war ein schlechter Thürhüter da und der Teufel fand irgendwie seinen Weg hinein und richtete sofort Unheil an. Obgleich er oft ausgetrieben worden ist, so kommt er doch manchmal hinein und verursacht Unfrieden." Das bekannte logenfeindliche Blatt, "Christian Cynosure", macht dazu die Anmerkung, daß man schon längst geglaubt habe, daß der Teufel die Freimaurerlogen besuche, daß dies jedoch das erste öffentliche Zugeständniß der Thatsache seitens der geheimen Verbindung sein dürfte. L. F.

Rom und die Bibel. Aus Brasilien wird berichtet, daß vor einiger Zeit in Bahia ein Agent der Americanischen Bibelgesellschaft von einem römischen Priester auf offener Straße gröblich beleidigt und seiner Bücher, 200 Bibeln und Theile derselben, beraubt wurde. Der Priester ließ dieselben später durch den Gerichtsdiener auf dem Marktplatz verbrennen. Solche Vorkommnisse aus neuester Zeit beweisen, daß alle Versicherungen des americanischen Cardinals Gibbons, daß man dem katholischen Volk die Bibel nicht verwehre, desgleichen die scheinheiligen Ermahnungen des jetzigen Pabstes Leo zum fleißigen Bibelstudium, nur Lug und Trug sind, dazu angethan, den Leuten Sand in die Augen zu streuen. Rom ist und bleibt dasselbe mit seinem Wüthen und Toben gegen Gott und Gottes Wort. L. F.

Ausland.

Römische Wahlmanöver in Deutschland. Bei einer Reichstagswahl in Deutschland haben kürzlich die Römischen einem Socialdemocraten zum Siege verholfen. Darob großes Erstaunen und helle Entrüstung in den Kreisen, die die Pabstkirche als eine „christliche Macht gegen den Umsturz" angesehen und gepriesen haben. Daraus geht hervor, wie wenig man die Natur des Pabstthums kennt. Das Pabstthum gibt nur dann etwas um eine gute bürgerliche Ordnung im Staat, wenn der Staat sich mit allen Ordnungen in den Dienst der Pabstkirche stellt. Will der Staat das nicht, so hat er kein Recht zu existiren und muß ruinirt werden. Das ist römische Lehre und Praxis zu allen Zeiten und in allen Ländern. Wann werden denen, welchen das bürgerliche Wohl eines Landes am Herzen liegt, die Augen über das Pabstthum aufgehen? F. P.

Candidatenüberfluß in Deutschland. Durch die deutschländischen Zeitungen macht die folgende „Anzeige" die Runde: „Zwei Candidaten der Theologie mit sehr guten Zeugnissen, mit den landwirthschaftlichen Verhältnissen vertraut, gegenwärtig n[...] Buchführung beschäftigt, wün[...] Aussichten in ihrem Fach ein[...] tischen Leben zu ergreifen. [...] dieses Zieles helfen will, wir[...] Anerbietungen ... an sie gelan[...] entweder bei den Candida[...] innerhalb welcher sie leben, o[...] Der HErr Christus sagt: „[...] wenig sind der Arbeiter", [...]

In Europa ist eine neue S[...] hänger sich „Luciferianer" n[...] es ist schrecklich zu sagen — b[...] haben ein Gemeinschaftsmahl, [...] Hostie sich reichen, um damit [...] Satan zu bezeugen. In allen [...] in Paris, Rom, Berlin u. a., [...] nichts anderes bezwecken als di[...] thums, wie ein Mitglied, Dr. [...] lich gesagt hat. In Paris ha[...] die aus ihrer Nachkommensch[...] die Sache zum Siege führen so[...] Macht des Fürsten der Finst[...] gefallenen Menschen!

Ueber die neuesten Chri[...] Türkei lauten die Nachricht[...] sprechend. Aber so viel steh[...] vielen Orten, z. B. in Trapez[...] erschrecklicher Weise bethätigt h[...] Einführung von Reformen, d[...] anders werden soll. Aber de[...] lange er Muhammedaner ble[...] befiehlt ihm den Kampf geg[...] die Ausrottung derselben. [...] von der Verfolgung derer, die [...] abstehen. Es ist mit dem Tü[...] Der Pabst wird auch nie fromm[...] bleibt. Er wird die Verfolg[...] unterlassen, wo ihm die Mach[...] heit die Verfolgung verbietet[...] wohl erkannt, wenn sie, Pabst [...] stellend, im Liede betet:

> Erhalt uns, HErr, bei d[...]
> Und steur des Pabsts [...]

Wir werden keine Veranlassu[...] unserm Gesangbuch zu tilgen.

Aus Welt [...]

Die deutsche Sprache in [...] die Angaben deutscher Zeitung[...] herausgegeben werden, richtig[...] Sprache in diesem Staat kein[...] griffen, wie man bisher vielfa[...] einer uns vorliegenden Ber[...] Leserzahl der in Pennsylvani[...] Zeitungen gründet, gibt es ba[...] lionen, die deutsch sprechen. [...] anlangt, so ist sie in Bezug au[...] tral, das heißt, sie bevorzug[...] sondern geht auf alle Sprach[...] theure Evangelium an den [...] Sprachen sollen dem Evangeli[...] gelium den Sprachen. So t[...] die englische Sprache zu wehre[...] dem reinen Evangelium eine S[...] so thöricht wäre es auch, dor[...] Englische hinzusteuern, wo noc[...] sprache von den Gemeinden [...] verstanden wird.

Ehescheidungen können in[...] wirkt werden. Zwar hat m[...] die Gesetze des Staates in [...] Aber die Anfangs October in [...]



o" den Himmel
ie christliche
e. Das ist der
ie ganze ungläu=
n geht, weil sie
is glauben will.
cht durch eigene
dienst, oder was
Christum in den
) fleißig in der
: darauf gründet
mel". Thut er
ion ab und seine
ull. Die Heilige
e Würdigkeit in
m Fluch seien,
F. P.

ie geheimen Ge=
s Treiben gern
z. B. den König
ied lügenhafter=
So hat auch
latt, "Voice of
be der Schrift=
zen, um die An=
einer Loge war,
e im Buch Hiob
oge zu besuchen.
der Teufel fand
sofort Unheil an.
o kommt er doch
ien." Das be=
n Cynosure",
chon längst ge=
erlogen besuche,
ugeständniß der
ing sein dürfte.
L. F.

: wird berichtet,
it der America=
iischen Priester
) seiner Bücher,
it wurde. Der
Gerichtsdiener
: Vorkommnisse
sicherungen des
nan dem katho=
desgleichen die
Pabstes Leo zum
z sind, dazu an=
: streuen. Rom
zen und Toben
L. F.

and. Bei einer
glich die Römi=
Siege verholfen.
rüstung in den
christliche Macht
priesen haben.
atur des Pabst=
dann etwas um
wenn der Staat
st der Pabst=
t, so hat er kein
rden. Das ist
n und in allen
das bürgerliche
Augen über das
F. P.

d. Durch die
ende „Anzeige"
ologie mit sehr
lichen Verhält=

nissen vertraut, gegenwärtig mit Erlernung der doppelten Buchführung beschäftigt, wünschen wegen der ungünstigen Aussichten in ihrem Fach einen andern Beruf im practischen Leben zu ergreifen. Wer ihnen zur Erreichung dieses Zieles helfen will, wird gebeten, Rathschläge oder Anerbietungen ... an sie gelangen zu lassen." Da steht es entweder bei den Candidaten oder bei der Kirche, innerhalb welcher sie leben, oder bei beiden nicht recht. Der HErr Christus sagt: „Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter", Matth. 9, 37. F. P.

In Europa ist eine neue Secte entstanden, deren Anhänger sich „Luciferianer" nennen und ausdrücklich — es ist schrecklich zu sagen — den Teufel anbeten. Sie haben ein Gemeinschaftsmahl, bei welchem sie eine schwarze Hostie sich reichen, um damit ihre Gemeinschaft mit dem Satan zu bezeugen. In allen großen Städten, besonders in Paris, Rom, Berlin u. a., sollen sie vertreten sein und nichts anderes bezwecken als die Ausrottung des Christenthums, wie ein Mitglied, Dr. Bataille in Paris, ausdrücklich gesagt hat. In Paris haben sie auch ihre Prophetin, die aus ihrer Nachkommenschaft den Mann erwartet, der die Sache zum Siege führen soll. — Wie grauenhaft ist die Macht des Fürsten der Finsterniß, wie narrt er die tief gefallenen Menschen! L. F.

Ueber die neuesten Christenverfolgungen in der Türkei lauten die Nachrichten zwar noch sehr widersprechend. Aber so viel steht fest, daß die Türken an vielen Orten, z. B. in Trapezunt, ihre alte Mordlust in erschrecklicher Weise bethätigt haben. Man spricht von der Einführung von Reformen, durch welche es in der Türkei anders werden soll. Aber der Türke ist irreformabel, so lange er Muhammedaner bleibt. Seine Lügenreligion befiehlt ihm den Kampf gegen die „Ungläubigen" und die Ausrottung derselben. Nur gezwungen wird er von der Verfolgung derer, die nicht Muhammedaner sind, abstehen. Es ist mit dem Türken, wie mit dem Pabst. Der Pabst wird auch nie fromm werden, so lange er Pabst bleibt. Er wird die Verfolgung der Christen nur dort unterlassen, wo ihm die Macht dazu fehlt oder die Klugheit die Verfolgung verbietet. Unsere Kirche hat das wohl erkannt, wenn sie, Pabst und Türken neben einander stellend, im Liede betet:

> Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort,
> Und steur des Pabsts und Türken Mord.

Wir werden keine Veranlassung haben, diesen Vers aus unserm Gesangbuch zu tilgen. F. P.

Aus Welt und Zeit.

Die deutsche Sprache in Pennsylvanien. Wenn die Angaben deutscher Zeitungen, die in Pennsylvanien herausgegeben werden, richtig sind, so ist die deutsche Sprache in diesem Staat keineswegs im Aussterben begriffen, wie man bisher vielfach angenommen hat. Nach einer uns vorliegenden Berechnung, die sich auf die Leserzahl der in Pennsylvanien erscheinenden deutschen Zeitungen gründet, gibt es daselbst noch anderthalb Millionen, die deutsch sprechen. Was die lutherische Kirche anlangt, so ist sie in Bezug auf die Sprachenfrage neutral, das heißt, sie bevorzugt keine Sprache besonders, sondern geht auf alle Sprachen ein, in welchen sie das theure Evangelium an den Mann bringen kann. Die Sprachen sollen dem Evangelium dienen, nicht das Evangelium den Sprachen. So thöricht es wäre, sich gegen die englische Sprache zu wehren, wo durch diese Sprache dem reinen Evangelium eine Stätte bereitet werden kann, so thöricht wäre es auch, dort mit aller Macht auf das Englische hinzusteuern, wo noch das Deutsche als Kirchensprache von den Gemeinden vorgezogen und am besten verstanden wird. F. P.

Ehescheidungen können in Süd=Carolina nicht erwirkt werden. Zwar hat man einen Versuch gemacht, die Gesetze des Staates in diesem Stück abzuändern. Aber die Anfangs October in Columbia, S. C., abgehal=



tene Versammlung, die sich mit der Staatsconstitution zu beschäftigen hatte, hat wieder festgesetzt, „daß in Süd-Carolina keine Ehescheidung um irgend einer Ursache willen gewährt werden soll“. Selbst ein Amendment, das Scheidung um Ehebruchs willen und die Anerkennung in andern Staaten vollzogener Scheidungen gestatten sollte, wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt. Wenn man bedenkt, wie leichtfertig vielfach in andern Staaten Ehen vor dem weltlichen Gericht gelöst werden, die vor Gott fortbestehen sollten, so kann man sich freuen, wenn irgendwo von Staatswegen auf die Festigkeit des Ehebandes gehalten wird, und da der Staat das Recht hat, die Grenzen des Erlaubten auch enger zu ziehen, als Gottes Wort sie zieht, so sind auch die Christen in Süd-Carolina gehalten, sich diesem Staatsgesetz zu fügen, oder aber, wo ein göttlich anerkannter Scheidungsgrund vorliegt und sie davon Gebrauch machen wollen, sich durch Auswanderung in einen andern Staat zu begeben. Leider ist bekannt, daß trotz der überstrengen Ehegesetze jenes Staates, ja wohl in Folge derselben eheliche Untreue in Süd-Carolina ungestraft vorkommt, und die beste Gesetzgebung wäre jedenfalls die, daß man als Scheidungsgrund gelten ließe, was auch Gott als solche gelten läßt, nicht als ob im Staate Gottes Wort regieren sollte, sondern weil ein solches Eherecht auch für die bürgerliche Gesellschaft das Heilsamste wäre. A. G.

Unglaube und Mord. Der Unglaube ist in sich selber eine Gottlosigkeit und führt darum auch zu nichts als lauter Gottlosigkeiten. Von Gott, von einer Vorsehung, von einem wirklichen Eingreifen Gottes in den Lauf der Welt und in das Leben der einzelnen Menschen will der Unglaube nichts wissen, denn die einzigen wirklichen und wirksamen Factoren in der Welt seien die Naturkräfte. Daraus folgt aber mit Nothwendigkeit, daß der Mensch für seine Handlungen auch nicht verantwortlich ist, daß er keine Pflichten zu erfüllen hat, daß es überhaupt nichts gibt, was an sich recht oder unrecht, gut oder böse ist. Dieser Schluß wird nun auch von den Anhängern des Unglaubens nicht etwa bloß in der Theorie, sondern auch in der Praxis gemacht. Ingersoll schrieb vor nicht langer Zeit ein Pamphlet, in dem er behauptete, der Mensch habe das Recht, ja, unter gewissen Umständen die Pflicht, sich das Leben zu nehmen. Vor etlichen Monaten erklärte ein prominenter Arzt in öffentlicher Versammlung der Aerzte in New York: der Arzt habe unter gewissen Verhältnissen die Pflicht, seinem Patienten die Leiden zu verkürzen, dadurch, daß er durch Medicinen den Tod desselben beschleunige. Auch in Deutschland ist vor Kurzem eine Schrift erschienen von Adolph Jost mit dem Titel: „Das Recht auf den Tod.“ Jost behauptet: Weil es keinen Gott gebe, keine Vorsehung, kein Leben nach dem Tode, kein Gericht, keine Verdammniß, so habe der Mensch das Recht, sich selber und andere umzubringen. Er schreibt: „Wenn wir einen hoffnungslosen Invaliden sehen, der sich unter unsäglichen Schmerzen auf seinem Krankenlager hin und herwirft, mit der schrecklichen Aussicht, Monate, ja, Jahre lang leiden zu müssen, ohne Hoffnung auf Heilung; oder wenn wir durch eine Irrenanstalt gehen und die Rasereien eines hoffnungslos Irrsinnigen sehen; dann fragen wir uns trotz allem Mitgefühl, das solch ein Leiden hervorruft: Haben diese Leute nicht ein Recht auf den Tod? Hat nicht die menschliche Gesellschaft die Pflicht, ihren Tod in möglichst schmerzloser Weise herbeizuführen?“ — So bricht mit dem Glauben die Moral, schließlich auch die rein bürgerliche zusammen. F. B.

Todesanzeige.

Am 16. November entschlief im HErrn **Christian Schumm**, seit 23 Jahren Lehrer in der Gemeinde des Unterzeichneten. Er hat ein Alter von 43 Jahren und 12 Tagen erreicht.

Chicago, Ill., den 20. November 1895.

H. Wunder.

Ordi[...]

Im Auftr[...] ist Herr Can[...] ner Gemein[...] den von F. [...]

Vom Ehr[...] Herr P. J. [...] C. H. Lüker. [...] Co., Ill.

Auftragsg[...] n. Trin. in [...] Rev. Fr. C.[...]

Im Auftr[...] P. H. Prek[...] Boaz, Wis., [...] von G. J. Gr[...] Co., Wis.

Im Auftr[...] P. Paul S[...] meinde bei [...] Adresse: Re[...]

Am 22. [...] Gemeinde i[...] Fuß) dem [...] Schmidt un[...] englische Pr[...]

Am 22. [...] Gemeinde [...] Fuß, exclusi[...] Gottes. F[...] Prof. L. We[...]

Am 23. [...] Gemeinde v[...] Dienste Got[...] Müller und [...]

Am 24. [...] in Birnam[...] dem Dienst[...] ter (engl.).

Am 23. [...] Gemeinde z[...] Dienste Got[...]

Am 13. [...] PP. J. H. P[...]

Am 15. [...] Prediger: [...]

Am 16. [...] Prediger: [...]

Am 19. [...] Houston, T[...] nach Abzug: [...] Gemeinden [...] futawney, [...]

Am 20. [...] Hill, O. Pr[...] Abzug: $25[...] Kans. Pre[...] $34.50.

Am 21. [...] York, Pa. [...] nach Abzug[...] Nebr. Pred[...]

Am 22. [...] Baltimore, [...] Lücke. Col[...] PP. Beyer, [...] Prediger: [...] White Lake[...] $6.00.

Am 23. [...] Prediger: [...] Abzug: $16[...]

ie sich mit der Staatsconstitution
)at wieder festgesetzt, „daß in Süd=
)eidung um irgend einer Ursache
n soll". Selbst ein Amendment,
hebruchs willen und die Anerken=
aten vollzogener Scheidungen ge=
mit großer Stimmenmehrheit ab=
bedenkt, wie leichtfertig vielfach in
vor dem weltlichen Gericht gelöst
fortbestehen sollten, so kann man
endwo von Staatswegen auf die
ndes gehalten wird, und da der
, die Grenzen des Erlaubten auch
Gottes Wort sie zieht, so sind auch
rolina gehalten, sich diesem Staats=
aber, wo ein göttlich anerkannter
liegt und sie davon Gebrauch machen
swanderung in einen andern Staat
l bekannt, daß trotz der überstrengen
tes, ja wohl in Folge derselben ehe=
Carolina ungestraft vorkommt, und
wäre jedenfalls die, daß man als
en ließe, was auch Gott als solche
ob im Staate Gottes Wort regieren
solches Eherecht auch für die bürger=
Heilsamste wäre. A. G.

ord. Der Unglaube ist in sich selber
d führt darum auch zu nichts als
. Von Gott, von einer Vorsehung,
Eingreifen Gottes in den Lauf der
en der einzelnen Menschen will der
n, denn die einzigen wirklichen und
in der Welt seien die Naturkräfte.
it Nothwendigkeit, daß der Mensch
auch nicht verantwortlich ist, daß
rfüllen hat, daß es überhaupt nichts
ht oder unrecht, gut oder böse ist.
nun auch von den Anhängern des
a bloß in der Theorie, sondern auch
t. Ingersoll schrieb vor nicht langer
in dem er behauptete, der Mensch
nter gewissen Umständen die Pflicht,
nen. Vor etlichen Monaten erklärte
t in öffentlicher Versammlung der
der Arzt habe unter gewissen Ver=
t, seinem Patienten die Leiden zu
iß er durch Medicinen den Tod des=
Auch in Deutschland ist vor Kurzem
n von Adolph Jost mit dem Titel:
Tod." Jost behauptet: Weil es
ne Vorsehung, kein Leben nach dem
ine Verdammniß, so habe der Mensch
nd andere umzubringen. Er schreibt:
fnungslosen Invaliden sehen, der sich
)merzen auf seinem Krankenlager hin
r schrecklichen Aussicht, Monate, ja,
müssen, ohne Hoffnung auf Heilung;
ch eine Irrenanstalt gehen und die
nungslos Irrsinnigen sehen; dann
allem Mitgefühl, das solch ein Lei=
en diese Leute nicht ein Recht auf den
menschliche Gesellschaft die Pflicht,
st schmerzloser Weise herbeizuführen?"
Glauben die Moral, schließlich auch
usammen. F. B.

desanzeige.

r entschlief im HErrn Christian
Jahren Lehrer in der Gemeinde des
r hat ein Alter von 43 Jahren und

20. November 1895.

H. Wunder.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses des Illinois=Districts ist Herr Cand. J. Schönleber am 23. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Wheatfield Tp. ordinirt und eingeführt worden von F. W. Brockmann.

Vom Ehrw. Herrn Präses Succop dazu beauftragt, wurde Herr P. J. H. Witte am 23. Sonnt. n. Trin. eingeführt von C. H. Lüker. Adresse: Rev. J. H. Witte, St. Peter, Fayette Co., Ill.

Auftragsgemäß wurde P. Fr. C. Rathert am 23. Sonnt. n. Trin. in Newburg, O., eingeführt von E. Jüngel. Adresse: Rev. Fr. C. Rathert, Substation No. 1, Cleveland, O.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Strasen wurde Herr P. H. Prekel in seinen beiden Gemeinden zu Muscoda und Boaz, Wis., am 23. Sonnt. n. Trin. in sein Amt eingeführt von G. F. Gruber. Adresse: Rev. H. Prekel, Muscoda, Grant Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses E. Zürrer wurde Herr P. Paul Schaller am 24. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde bei Fort Dodge, Iowa, eingeführt von H. Schnitker. Adresse: Rev. Paul Schaller, Fort Dodge, Iowa.

Kircheinweihungen.

Am 22. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Immanuels=Gemeinde in Crystal Lake, Ill., ihre neue Kirche (86×44 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. H. G. Schmidt und J. H. Haake. Am Abend hielt Unterzeichneter eine englische Predigt. Karl Schmidt.

Am 22. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Emanuels=Gemeinde zu Dwight, Ill., ihre neuerbaute Kirche (32×56 Fuß, exclusive Thurmvorsprung und Altarnische) dem Dienste Gottes. Festprediger: Prof. F. Streckfuß, P. F. Behrens und Prof. L. Wessel (engl.). F. Westerkamp.

Am 23. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Dreieinigkeits=Gemeinde von Jefferson City, Mo., ihre neue Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Wesche und P. D. Müller und Dir. Käppel (engl.). C. Purzner.

Am 24. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.=luth. Gemeinde in Birnamwood, Wis., ihre neuerbaute Kirche (26×52 Fuß) dem Dienste Gottes. Prediger: P. O. List und Unterzeichneter (engl.). Theo. Bretscher.

Schuleinweihung.

Am 23. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. St. Johannes=Gemeinde zu Casey, Iowa, ihr neuerbautes Schulhaus dem Dienste Gottes. Größe: 16×24 Fuß. Fr. Krentz.

Missionsfeste.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Zu Frankentrost, Mich. Prediger: PP. J. H. P. Partenfelder und Speckhard. Einnahme: $340.93.

Am 15. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Sullivan, Wis. Prediger: PP. Keller und Georgii. Collecte: $38.32.

Am 16. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Kansas City, Mo. Prediger: PP. Joh. Schmidt und Zelle. Collecte: $30.40.

Am 19. Sonnt. n. Trin.: Die Dreieinigkeits=Gemeinde zu Houston, Tex. Prediger: PP. Jäbker und Gans. Collecte nach Abzug: $49.00. — Am 19. und 22. Sonnt. n. Trin. die Gemeinden P. G. J. Müllers in Brady=Paradies und Punxsutawney, Pa. Gesammtcollecte: $20.00.

Am 20. Sonnt. n. Trin.: Die Emanuels=Gemeinde zu Briar Hill, O. Prediger: PP. Eyler und Hügli (engl.). Collecte nach Abzug: $23.50. — Die St. Johannis=Gemeinde bei Milwood, Kans. Prediger: PP. Schlobohm und H. C. Senne. Collecte: $34.50.

Am 21. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannis=Gemeinde zu York, Pa. Prediger: PP. Walker und Chr. Kühn. Collecte nach Abzug: $60.75. — Die Zions=Gemeinde zu Hampton, Nebr. Prediger: PP. Leuthäuser und Lang. Collecte: $50.50.

Am 22. Sonnt. n. Trin.: Die Immanuels=Gemeinde in Baltimore, Md., mit Gästen. Prediger: PP. Stiemke und M. Lücke. Collecte nach Abzug: $101.14. — Die Gemeinden der PP. Beyer, Frey, Körner, Lühr und König zu Brooklyn, N. Y. Prediger: PP. Lühr und Frey. Collecte: $148.00. — In White Lake, S. Dak. Prediger: P. Hannemann. Collecte: $6.00.

Am 23. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Galesburg, Ill. Prediger: P. Alf. E. Reinke (deutsch und engl.). Collecte nach Abzug: $16.22.

Conferenz-Anzeigen.

Die Centralconferenz von Nord=Nebraska versammelt sich, w. G., am 3. und 4. December in der Gemeinde P. Mießlers in Columbus, Nebr. Arbeiten: PP. Köster (Bäder), Hoffmann (Bendin), Sommer, Müller, Jahn.

C. H. Sommer, Secr.

Die Specialconferenz von Nord= und Mittel=Texas versammelt sich vom 27. bis 29. December in Ft. Worth, Tex., bei P. J. Schulenburg. Prediger: Heyer — Riedel. Beichtredner: Oertel — Kramer. Anmeldung wird gewünscht.

C. W. Rische.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Reformationscoll. d. Gemm. d. PP. A. Mundt in Island Grove $7.40, A. Wangerin in Sollitt 10.00 u. O. Katthain in Hoyleton 7.00; ferner v. d. Gemm. d. PP.: L. W. Dorn in Belleville 21.38 u. E. Schulze in Ruma 10.00. (S. $55.78.)

Innere Mission: Durch P. F. Brust in Prairie, Theil d. Ernte= u. Missionscoll. 86.87, v. P. J. H. W. Meyers Gem. in Richton 6.36, durch P. F. Schaller in Renault, Theil d. Missionscoll., 20.51, durch Geo. Kalbfleisch v. d. Gem. in Edwardsville 5.65, durch P. E. Schulze v. d. Gem. in Ruma 7.80, durch P. P. Kolb v. d. Filialgem. bei Shelbyville 1.84, durch P. U. Iben v. d. Gem. in Prairie Town 8.50, durch P. Alf. E. Reinke, Theil d. Missionscoll. in Galesburg, 11.25 u. durch P. A. Wagner in Chicago v. G. Fuhrmann 1.00. (S. $149.78.)

Bau der Mount Zions=Kirche in New Orleans: Durch Lehrer Theo. Mertens in Joliet v. „Litterarischen Ver. d. St. Petri=Gem." 5.00 und v. Frau N. N. 2.00, durch P. E. Pardieck in Chicago v. Frauenver. 15.00 und v. Frau Meyne 5.00 u. v. Peter Schneider in Lenzburg 5.00. (S. $32.00.)

Negermission: Durch P. F. Brust in Prairie, Theil d. Ernte= u. Missionscoll., 20.00, durch P. F. Schaller in Renault, Theil d. Missionscoll., 10.00 u. durch P. P. N. Feddersen in Bethalto, Reformationscoll., 4.25. (S. $34.25.)

Negermission in Concord, N. C.: P. E. Schulzes Gem. in Ruma 10.00.

Englische Mission: Durch P. F. Brust in Prairie, Theil der Ernte= und Missionscoll., 10.00, durch P. F. Schaller in Renault, Theil d. Missionscoll., 10.00. (S. $20.00.)

Arme Schüler in Winfield, Kans.: Durch Lehrer F. K. Hildebrandt in Troy v. Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. für Herm. Dornseif 15.00.

Englische Mission in Chicago, Ill.: Durch P. J. E. A. Müller in Chicago, Coll. f. Gem., 11.30.

Heidenmission: Durch P. F. Brust in Prairie, Theil d. Ernte= u. Missionscoll., 10.00 u. durch P. F. P. Merbitz in Chicago v. Wwe. Pausinsky .50. (S. $10.50.)

Unterstützungskasse: Dch. C. Bockelmann a. d. Klingelb. v. P. A. Wangerins Gem. in Sollitt 17.00, durch P. F. Brust in Prairie, Theil d. Ernte= u. Missionscoll., 20.00, dch. Lehrer E. Steinkrauß v. d. Nord=Chicago Lehrerconf. 30.50, dch. P. P. N. Feddersen in Bethalto, Erntecoll., 4.00, dch. P. G. Erdmann in Chestnut, Erntecoll., 5.00 u. durch P. F. S. Bünger bei Hamel, Coll. d. Gem. u. Beitrag, 12.00. (S. $88.50.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. L. Hölter in Chicago, „Ertrag des Raithelschen Vermächtnisses", 41.67; ferner v. Chicago: durch P. Wunder v. Frauenver. für Traugott Meyer 12.00, durch P. W. C. Kohn für E. Brüggemann v. Jüngl.=Ver. 5.00 u. Jungfr.=Ver. 10.00, durch P. A. Wagner, „Ertrag d. Raithelschen Vermächtnisses" f. C. Bröcker, 12.50 u. für O. Burhenn 12.50. (S. $93.67.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Durch Prof. J. S. Simon in Springfield aus P. M. Lückes Gem. v. Frau Sell 2.00 u. v. Frauenver. 2.00. (S. $4.00.)

Collegehaushalt in Springfield, Ill.: Reformationscoll. v. P. W. Dorns Gem. in Pleasant Ridge 10.30 u. Erntecoll. v. P. F. S. Büngers Gem. bei Hamel 18.50. (S. $28.80.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Reformationscoll. v. P. B. Mießlers Gem. in Carlinville 10.83, durch P. Wunder in Chicago v. Jungfr.=Ver. für H. Mirley 10.00, durch Präses Succop das., Coll. dch. P. Strieter ges. auf Hrn. Diekes goldener Hochz., 6.65 für Stud. Bella, dch. Prof. Simon f. Otto Strauch aus Iowa, Reformationscoll. v. P. G. Haars Gem. bei Livermore 3.50 u. Coll. bei Joh. Schneiders Kindtaufe in Lu Verne 2.50, Coll. v. P. F. S. Büngers Gem. bei Hamel f. Joh. Englert 8.30 u. dch. P. F. Berg in Beardstown v. Frauenver. für Kuppler 14.00. (S. $55.78.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Coll. bei Frenz=Völkers Hochz. in Bethlehem 3.25 für Carl Lüker, Coll. v. P. F. W. Jaß' Gem. in Peoria für Gottlieb Gundlach 7.00, v. P. E. Schulzes Gem. in Ruma für M. Liebe 10.00, dch. P. Alf. E. Reinke, Theil d. Missionscoll. in Galesburg für Alb. Dallmann, 5.00, dch. P. W. C. Kohn in Chicago für W. Glawe v. Frauenver. 16.00 u. v. Jüngl.=Ver. 5.00. (S. $46.25.)

Seminar=Turnhalle in Addison, Ill.: Durch Kass. H. Knorr in Detroit, Mich., .50.

Arme Schüler in Addison, Ill.: Dch. Präses Succop in Chicago, „Ertrag des Fr. Meyerschen Vermächtnisses", 18.50, durch P. J. M. Hieber in Riverdale v. Fr. Bachmann f. Heinemann 10.00, durch P. A. Wagner in Chicago v. Frauenver. für Ch. Scheer 15.00 u. dch. Kass. J. H. Abel in Ft. Dodge, Iowa, für Leop. Sippel 5.00. (S. $48.50.)

Taubstummen=Anstalt: Durch P. C. H. Lüker in Bethlehem v. Fr. Wolf 1.00 u. Coll. v. P. C. F. Brechts Gem. in Darmstadt 6.20. (S. $7.20.)

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Ill.: Durch F. Collmeyer v. P. M. Eirichs Gem. in New Minden 14.22, durch P. C. B. Schröder in Bishop v. einem Gemgl. 2.00, v. P. C. W. R. Frederkings Gem. in Goodfarm 13.50 u. dch. Kass. J. H. Abel in Ft. Dodge, Iowa, 8.00. (S. $37.72.)

Concordia=Gemeinde in Chicago, Ill.: Coll. v. P. H. G. Schmidts Gem. in Freeport 8.25, dch. P. C. Küffner

v. d. Gem. in East Wheatland 5.50, durch P. H. W. Wehrs in Glenview, nachtr. a. s. Gem., 1.00; v. Chicago: durch P. A. J. Bünger v. d. St. Stephanus-Gem. 12.23, dch. P. H. Engelbrecht, Coll. d. Gem., 57.50 u. v. einzelnen Gliedern 13.00, dch. P. A. Frederking, Coll. f. St. Pauls-Gem., 5.20 u. v. P. A. Reinkes Gem. 46.43. (S. $149.11.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Durch P. J. G. Nützel v. d. Gethsemane-Gem. in Chicago 8.56.

Total: $907.20.

NB. Die im „Luth.", Nr. 24, quittirten $9.30 (Erntefestcoll. von der Gem. in Okawville) sind nicht für „Heidenmission", sondern für die „Unterstützungskasse" bestimmt; daher ist die Summa der Rubrik „Heidenmission" im vorigen Luth. $105.50 und der „Unterstützungskasse" $147.17. — Unter der Rubrik: „Studirende Waisen aus Addison" sollte es heißen: Durch P. Wunder von F. Fink $5.00 (nicht 2.00) und durch P. T. J. Große von D. Dammeyer 2.00 (nicht 5.00).

Addison, Ill., 22. Nov. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem. in St. Louis $8.00. P. Gihrings Gem. in Freedom 4.50. P. Kleins Gem. in Chattanooga 3.30. P. Germanns Gem. in Ft. Smith 16.00. P. Biltz' Gem. in Concordia 20.00. P. Stocks Gem. in Feuersville 5.00. P. Bartels' Gem. in St. Louis 14.25. P. Facklers Gem. in Harvester 3.85. P. Schmidts Gem. in Carrollton 8.35. P. Gümmers Gem. in Longtown 8.10. (S. $91.35.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Zschoches Gem. in Frohna 50.00. P. Germanns Gem. in Ft. Smith 7.50. P. Schwans Gem. bei Lohman 7.25. P. Gieses Gem. in Little Rock 2.00. P. Weselohs Gem. in Kimmswick 15.00. P. Drögemüllers Gem. in Lixville 1.75. P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 2.50. St. Paulus-Gem. in St. Joseph 8.36. (S. $94.36.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Höneß' Gem. in Lincoln 23.75. P. Rothes Gem. in Pevely 3.75. P. Facklers Gem. in Harvester 7.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 14.50. P. Lobecks Gem. in Sedalia 8.54. P. Ruffs Gem. in Rolla 5.31. (S. $62.85.)

Innere Mission des Districts: Missionscoll.: Immanuels-Gem. in St. Louis 100.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 138.05. St. Paulus-Gem. in St. Joseph 26.73. — P. Brinks Gem. in Sweet Springs 9.80. Bethlehems-Gem. in St. Louis 10.00. Frl. Storbeck v. Jungfr.-Ver. d. Bethania-Gem. 6.00. (S. $290.58.)

Stadtmission in St. Louis: Immanuels-Gem. in St. Louis 40.00. Präses Schmidts Gem. 26.55. P. Bartels' Gem., coll. v. W. Ulrich 6.80, v. W. Wolter 6.95. (S. $80.30.)

Missionsschule in Rock Spring: Immanuels-Gem. in St. Louis 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: Missionsfestcoll.: Immanuels-Gem. in St. Louis 20.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 50.00. St. Paulus-Gem. in St. Joseph 11.96. (S. $81.96.)

Heidenmission: St. Paulus-Gem. in St. Joseph 11.96.

Unterstützungskasse: P. Weseloh v. Fr. Lindwedel 1.00. P. Fackler in Harvester 1.00, v. d. Gem. 3.80. (S. $5.80.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Weseloh v. Fr. Lindwedel 1.00. Frl. Storbeck v. Jungfr.-Ver. d. Bethania-Gem. 5.00. (S. $6.00.)

Hospital in St. Louis: Frl. Storbeck v. Jungfr.-Ver. d. Bethania-Gem. 6.00.

Arme Studenten: P. O. Hanser v. C. Hermann 5.00.

Studenten in St. Louis: P. Hüschen, Coll. a. d. Hochz. Weinhold-Bock für Alf. Fischer, 7.00. P. Weseloh v. Fr. Lindwedel 1.00. Lehrer Pieske v. Jüngl.-Ver. in Farrar für M. Käppel 10.00. (S. $18.00.)

Schüler in Concordia: P. Brinks Gem. in Sweet Springs für E. Wallhausen 16.15. P. Biltz' Gem. in Concordia für J. M. 7.00, v. Frauenver. für Arth. W. 15.00. (S. $38.15.)

Schüler in Milwaukee: Coll. a. d. Hochz. Hoffmann-Niewald für Joh. Gihring 5.50.

Deutsche Freikirche: P. Demetrios Gem. in Emma 8.05. P. Biltz' Gem. in Concordia 15.00. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 3.00. P. Vetters Gem. in Farley 7.00. P. Drögemüllers Gem. in Kurreville 1.90. (S. $34.95.)

Dänische Freikirche: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 1.50.

Kirchbaufond: P. Rohlfings Gem. in Farmington 3.53.

P. Jaß' Gemeinde in Peoria: P. Lauers Gem. in Palmyra 4.50. P. Biltz' Gem. in Concordia 10.00. (S. $14.50.)

St. Louis, 26. Nov. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für das Waisenhaus in Addison, Ill.,

erhalten seit dem 15. Juli 1895: Aus Illinois: Addison, von Vater E. H. W. Leeseberg eine Weihnachts-Pyramide, Prof. E. Brauer 1 Winterjacket, W. Rotermund 1 P. Stiefel, 1 P. Schuhe, Ernst Leeseberg 5 S. Kartoffeln. Arlington Heights, von P. J. E. Röder 5 Reste Zeug. Aurora, aus P. G. Traubs Gem., von Fr. Einsiedel 2 Mäntel, 4 Unterröcke, 1 P. Gummischuhe, 6 Kleider, 2 P. Unterhosen. Austin, durch P. Ad. Bartling, Ueberbleibsel vom Missionsfeste, Brod, Kuchen, Zucker, Kaffee, Candy 2c. Chicago, durch J. C. Diener vom Ladies' Columbia Club 11 Knabenhemden, 7 Mädchenhüte, 1 Mantel; von Sprague, Warner & Co. 25 Pfund J.-M.-Kaffee. Falkner & Stern 2 Dutzd. Teller. Von Gebr. Meyer eine große Partie gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe, Hüte 2c. Von Herrn und Frau Aug. Schlechte 19 Strohhüte, 3 Kappen, 6 Yd. Calico, 4 Taschentücher, 1 Partie getr. Kleider. J. Stelk 2 Unterhemden, 1 P. Strümpfe. Aus P. W. Bartlings Gem. von Fräul. Schlorff 2 Hüte, 1 Mantel, 1 Jacket, 2 getr. Kleider, Frau Dor. Schmidt 8 Yd. Flanellet, getr. Röcke, Unterzeug und Strümpfe, Frau Jakobsen 3 P. Socken, 11 Yd. Kleiderzeug, Emma Wegner 5 Yd. Kleiderzeug, Fr. Mamerow 2 Hemden, 2 P. Unterhosen. P. H. Engelbrechts Gem. von J. Range 1 Ueberrock, 1 Knabenanzug, Frau Zessin 2 Schürzen, 9 Yd. Calico, 1 Kleid, Wittwe Schwerin 6 Schürzen, 2 Waists. P. L. Hölters Gem. von Frau Pauline Näß 4 P. Schuhe, 1 P. Ueberschuhe, 1 P. Handschuhe, 1 P. woll. Strümpfe, 1 Str. Strickwolle, 1 Schürze, 2 Waists, 1 P. Unterhosen, und etliche Geschichtenbücher. Frau Kurt 12 Taschentücher, 1 Knabenanzug, Zeug zu zwei Kleidern. P. Th. Kohns Gem. von Frau Riedel 4 Reste Kleiderzeug, Frau Pinow 1 Waist, 10 Yd. Calico, 8 Yd. Unterfutter, Frau Rose 11 P. Messer und Gabeln, 10 Yd. Calico, 2 Westen. P. W. Kohns Gem. von Frau Müller Zeug zu einem Kleide, Frau Hannebohm 2 Knabenröcke, 1 Mädchenjacket. P. F. C. Leebs Gem. von J. S. Marks 1 Button Fastener, 1 Gr. Groß Heaten Fasteners. P. L. Lochners Gem. v. Frau Rennert 1 P. Schuhe, 2 Anzüge, 1 Partie Bilder. N. N. 1 P. Hosen, 6 Yd. Kleiderzeug, ? ? 1 P. Hosen. P. F. P. Merbitz' Gem. von Frl. Stephan 1 Packet getr. Kleider. P. J. G. Nützels Gem. von A. Bonow 1 P. Schuhe, Frau Ziemer 6 Taschentücher, 4 P. Schuhe, 1 P. Strümpfe. P. A. Reinkes Gem. von L. Palow 1 Kleid, 3 Yd. Flanell, 4 Unterhemden. N. N. 1 Packet getr. Zeug, durch H. C. Gieseke 3 Kisten mit Kuchen v. Schulpicnic der Bethl.-Gem. P. H. Succops Gem. v. Gebr. Thoms Bedürfnisse fürs Waisenfest für $7.20, desgl. für die Kinder im Werth von 4.35. Frau L. Hedder 3 Kleider, 1 Schürze, 4 P. Strümpfe und getr. Kleidungsstücke. N. N. 1 Packet getr. Sachen. H. Blum 4 getr. Röcke. Frau Thier 1 Packet getr. Kleidungsstücke, ? ? 1 Federkissen mit Ueberzug, 2 Handtücher, 12 Taschentücher, 2 Waists, 5 Halsbinden, 1 Jacket, 1 Unterhemd, Frau Krefft 3 Kleider, 2 P. Unterhosen, 1 Mantel, Frau Senlow 1 Mantel, 3 Schürzen, 2 P. Strümpfe. P. W. Uffenbecks Gem. von Frau Kunde 11 Yd. Gingham, Frau R. Geisemann 4 Dutz. Knöpfe und extra feine gestückelte Quadrate und Flecken zu einem Quilte. P. A. Wagners Gem. von Lehrer W. Burhenn 1 große schöne Hausorgel, von Frau Meier getr. Mäntel und Schürzen. P. H. Wunders Gem. v. Frau C. Warneke 9 Kleider, 9 Taschentücher, Frau Gruner 1 Jacket, Frau Köbel 7 P. Strümpfe, 2 P. Unterhosen, 8 Mädchenhemden, 4 Knabenwaists, N. N. 9 Kragen, 1 P. Schuhe, Frau Amalie Radieske 1 P. Strümpfe, 4 Taschentücher, 7 Yd. Calico, ? ? 2 Jackets, 3 Rollen Band, 4 Rollen Zwirn. Aus Crete, vom Nähverein der Frau P. Brauer, 4 Hemden, 8 Jacken, 5 P. Strümpfe, 4 Schürzen. Aus Eagle Lake, durch P. C. Brauer 8 Kleider, 2 Schürzen, 3 P. Mädchenhosen, 3 P. woll. Strümpfe. Aus Elgin, d. Frau F. Volstorff v. d. Frauen Soph. Zimmermann, Marie Zimmermann, Dora Wolff, Minna Wolff, Augusta Rackow, Maria Völsch, Kath. Pfeiffer, Minna Giertz, Anna Zander, Friederike Volstorff 19 Kleider, 5 Waists, 1 Schürze, 5 Halsbinden, 25 Taschentücher. Von ? Volstorff 32 Yd. woll. Kleiderzeug. Vom Jungfr.-Ver. d. Bethl.-Gem. zu Evanston 7 Kleider, 3 woll. Unterröcke. Aus La Grange vom Frauenver. d. P. Alex. Ullrich 12 Kissenüberzüge, 6 Betttücher. Von Frau Kimmet in Palatine 8 ff Mädchenhüte. Aus York Centre durch P. H. Sieving v. Joach. Niemann 1 S. Kartoffeln, 1 S. Hafer, W. Steben 2 S. Kart., Georg Vogt 2 S. Korn, H. Meier 2 S. Kart., 2 S. Hafer, Fritz Ahrens 2 S. Kart., 2 S. Hafer, E. Nordbrock 1 S. Kart., Ch. Becker 2 S. Korn, Schumacher 2 S. Kart., 1 S. Hafer, G. Geisler 1 S. Korn, F. Steben 3 S. Kart., K. Steben 1 S. Kart., F. Goltermann 1 S. Korn, A. Ahrens 4 S. Kart., H. Bade 2 S. Kart., 2 S. Hafer, Joh. Scharlau 2 S. Kart. Aus Reinbeck in Iowa, von C. Runge 1 Quilt, 4 P. woll. gestr. Strümpfe. Aus Michigan, durch P. J. Fackler von s. Frauenver. in Adrian 5 P. woll. Strümpfe, 2 P. Handschuhe. Von H. Knorr in Detroit 24 Flaschen Hiensong-Essenz. Aus Sturgis von P. Th. Hahns Frauenverein 1 Quilt.

Allen lieben Gebern wünscht Gottes reichen Segen für ihre milden Gaben

Ernst Leubner, Waisenvater.

Addison, Ill., den 5. November 1895.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.,

an milden Gaben aus Minnesota eingegangen: Aus P. Millers Gem., St. Paul, 4 Bu. Gurken, 3 Bu. Tomaten, 42 Kopf Kraut, 6 Bu. Zwiebeln, 2 Bu. Kart., 4 Bu. rothe Rüben, 4 Bu. gelbe Rüben, 1 Bu. Rettige, 3 Bu. Kohlrabi, 4 Gall. eingek. Tomaten, 4 Gall. Catsup, 2 Dz. Kannen Lachs; vom Frauenver. 1 Quilt fürs Krankenzimmer; v. Hrn. Herrmann 5 Bu. Zwiebeln, 10 Bu. rothe Rüben, 10 Bu. Kohlrabi. Aus P. v. Niebelschütz' Gem. 8 Bu. gelbe Rüben, 31 Bu. Kart., 63 Kopf Kraut, 7 Bu. Tomaten, 5 Bu. Zwiebeln, 1 S. Gurken, 1 Gall. eingem. Tomaten, 2 Bu. Gurken, 4 Bu. Kraut, 3 Bu. Petersilien-Wurzel. Aus P. Böttchers Gem. v. Herm. Müller 2 S. W., C. Müller 1 S. W., Aug. Müller 1 S. W., M. Grützmacher 1 S. W., F. Weckwerth 1 S. W. Aus P. Facklers Gem., Osseo, v. J. Oswald 10 Bu. Kart., 1½ Bu. Zwiebeln, 30 Kopf Kraut, A. Staats 1½ Bu. Kart., ½ Bu. Zwiebeln, G. Ebert 1 Bu. Kohlrabi, 2 Bu. gelbe Rüben, 1 Bu. Kart., A. Mallan 50 Pf. Mehl, W. Wohlhorst 1½ Bu. gelbe Rüben, F. Finke 10 Kopf Kraut, 3 Bu. Kart., H. Kothrate 10 Bu. Kart., C. Reinke 4½ Bu. Kart., 20 Kopf Kraut, 1 Bu. Kohlrabi, 1½ Bu. gelbe Rüben, W. Finke 2 Bu. Kart., T. Tiemann 2 Bu. Kart., H. Röder 100 Pf. Roggenmehl, F. Müller 100 Pf. Mehl, C. Ebert 4 Bu. Kart. Aus P. Clöters Gem., Valley Creek, 109 Bu. Kart., 3 Bu. Kraut, 6 Bu. Zwiebeln, 5 Bu. Kohlrabi, 1 S. gelbe Rüben. Aus P. Grabarkewitz' Gem., Good Thunder, 50 Pf. Butter. Aus P. Mäurers Gem., Josco, Minn., 20 S. Kart., 26 S. Mehl, 2 S. Rüben, 1 S. Kraut. Aus P. Sievers' Gem. vom Frauenver. 2 weiße Bettdecken fürs Krankenzimmer, vom Jugendver. 60 Trockentücher. Aus P. Stephans Gem., St. Paul, 24 Kopf Kraut, 2 S. Kart. Aus P. Gahls Gem., Elk River, Minn., 1 S. Kraut, 2 S. Zwiebeln, 2 S. Kohlrabi, 1 S. rothe Rüben, 3 S. Mehl, 1 Topf Butter.

Allen lieben Gebern sei herzlich Dank gesagt und wünschen Gottes reiche Vergeltung.

St. Paul, Minn., 15. November 1895.

J. Fürbringer, Hausverwalter.

Erhalten a. d. Gem. zu Phillips, Wis., für K. Plunz $5.25; für dens. a. d. Gem. zu Ashland 5.00; v. Frau Schmidt a. d. Dreieinigk.-Gem. hierselbst 1.00 für eine Turnhalle; aus P. Gruners Gem. für J. Bertram 10.00; v. Frauenver. d. Dreieinigk.-Gem. hiers. 12 Unterhemden, 12 Pr. Unterhosen, 18 Pr. Strümpfe und 6. woll. Decken. Gott segne die lieben Geber!

Milwaukee, 13. November 1895. M. J. F. Albrecht.

Mit herzlichem Dank gegen G
scheinige ich hiermit, daß ich schon
in Deutschland durch Hrn. P. S.
York und New England Confe
stützung erhalten habe. Gott ve
Chicago, Ill., 20. November 18

Mit herzlichem Danke erhalte
werthen Frauenverein der Gem.
Ill., 7 Quilts und von Hrn. P. G.
dungsstücken. Gott segne die frei
gütigen Geber!
Springfield, Ill., 23. Novembe

Mit herzlichem Dank wird hier
von der Sonntagsschule der Gem
ley, Md., bescheinigt. Bestimm
Schüler P. H.
Conover, N. C., 24. November

Berichti

In dem Kassenbericht des Iow
heißt es unter „Negermission": I
digtplatz in Reinbeck für Mt. Zion
$8.00, sollte heißen: von seinen
Und für „Arme Studenten in St.
Studenten in Springfield.

Neue Druck- un

Verhandlungen der zwölf Iowa-Districts der de von Missouri, Ohio u. a. Concordia Publishing H **Preis: 15 Cents.**

Die Synodalrede führt auf Gr
die dringende Vermahnung an d
mentes aus, des Wortes wahrzu
leitet in schöner Weise ein zu den
handlungen, einem lehrreichen
falsche Wunder. Wir leben
Christi und falsche Propheten stehe
und Wunder. Vor allem zeigt
christische Macht in allerlei lügen
und Wundern. Aber auch die „W
tists u. A. werden hoch gerühmt.
ist groß. Vor solcher Verführung
wieder zurecht zu bringen, dazu wi
leisten. Er sei deshalb allen Chri

Concordia Pastime Libr *Washington.* St. Louis lishing House. 1895. band. **Preis: 25 Cts.**

Lebensbeschreibungen großer Mä
regierung an die Wendepunkte der
großer Aufgaben gestellt hat, die
dann Großes geleistet haben, gehör
geschrieben sind, zu den lesenswer
Jugend in die Hände geben kann.
größte Mann der americanischen
dasteht, je weiter er auf seiner Leb
serer americanischen Jugend vor A
das ist in dem vorliegenden Büch
Weise geschehen.

Im Verlag von Ernst Kauf lenswerthe Kunstdrucksachen erschi

Christlicher Abreißkalender auf da portofrei.

25 Missionsbilder in Farbendru Heidenmission. Preis: 25 C

Freue, freue dich, o Christenheit! winterlichen Zweigen. Preis

Unsere Zuflucht. 12 Karten mit tionen. Preis: 25 Cts.

Friede auf Erden! 12 Winterla texten. Preis: 25 Cts.

Veränderte

Rev. Ph. Wambsganss sen., De
Aug. F. Ruessmann, 1091 Scra

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn
tionspreis von einem Dollar für die auswä
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" pe

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen
Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.)
„Lutheraner", Concordia Seminary,

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen,
sind unter der Adresse: Concordia Publis
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anh

Entered at the Post Office
as second-class



ckwolle, 1 Schürze,
htenbücher. Frau
zu zwei Kleidern.
Kleiderzeug, Frau
futter, Frau Rose
2 Westen. P. W.
iem Kleide, Frau
. P. F. C. Leebs
Gr. Groß Heaten
mert 1 P. Schuhe,
n, 6 Yd. Kleider=
von Frl. Stephan
n. von A. Bonow
1 P. Schuhe, 1 P.
w 1 Kleid, 3 Yd.
r. Zeug, durch H.
der Bethl.=Gem.
iiffe fürs Waisen=
von 4.35. Frau
fe und getr. Klei=
H. Blum 4 getr.
tücke, ? ? 1 Feder=
ntücher, 2 Waists,
Krefft 3 Kleider,
Mantel, 3 Schür=
von Frau Kunde
Knöpfe und extra
m Quilte. P. A.
oße schöne Haus=
Schürzen. P. H.
, 9 Taschentücher,
mpfe, 2 P. Unter=
N. 9 Kragen, 1 P.
, 4 Taschentücher,
4 Rollen Zwirn.
auer, 4 Hemden,
Eagle Lake, durch
idchenhosen, 3 P.
torff v. d. Frauen
ra Wolff, Minna
Pfeiffer, Minna
Kleider, 5 Waists,
Von ? Volstorff
. Bethl.=Gem. zu
La Grange vom
ige, 6 Betttücher.
hüte. Aus York
1 S. Kartoffeln,
Vogt 2 S. Korn,
2 S. Kart., 2 S.
S. Korn, Schu=
Korn, F. Steben
iann 1 S. Korn,
S. Hafer, Joh.
, von C. Runge
chigan, durch P.
woll. Strümpfe,
4 Flaschen Hien=
is Frauenverein

Segen für ihre

Waisenvater.

St. Paul, Minn.,

: Aus P. Millers
, 42 Kopf Kraut,
ben, 4 Bu. gelbe
eingek. Tomaten,
uenver. 1 Quilt
Zwiebeln, 10 Bu.
iebelschütz' Gem.
ut, 7 Bu. Toma=
igem. Tomaten,
=Wurzel. Aus
Müller 1 S. W.,
., F. Weckwerth
Oswald 10 Bu.
Staats $1\frac{1}{2}$ Bu.
abi, 2 Bu. gelbe
, W. Wohlhorst
3 Bu. Kart., H.
20 Kopf Kraut,
2 Bu. Kart., T.
mehl, F. Müller
. Clöters Gem.,
Zwiebeln, 5 Bu.
ditz' Gem., Good
., Josco, Minn.,
ut. Aus P. Sie=
n fürs Kranken=
Aus P. Stephans
Aus P. Gahls
beln, 2 S. Kohl=
ter.
t und wünschen

ausverwalter.

L. Plunz $5.25;
u Schmidt a. d.
rnhalle; aus P.
uenver. d. Drei=
terhosen, 18 Pr.
ie lieben Geber!
F. Albrecht.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die lieben Geber bescheinige ich hiermit, daß ich schon während meines Aufenthalts in Deutschland durch Hrn. P. S. Keyl von Gliedern der New York und New England Conferenz 25.25 zu meiner Unterstützung erhalten habe. Gott vergelt's reichlich!

Chicago, Ill., 20. November 1895. F. Düver.

Mit herzlichem Danke erhalten für arme Studenten: Vom werthen Frauenverein der Gem. Hrn. P. Lückes in Springfield, Ill., 7 Quilts und von Hrn. P. G. Reisinger eine Kiste mit Kleidungsstücken. Gott segne die freundlichen Geberinnen und den gütigen Geber!

Springfield, Ill., 23. November 1895. J. S. Simon.

Mit herzlichem Dank wird hiermit der Empfang von $10.00 von der Sonntagsschule der Gem. P. S. S. Henrys zu Shipley, Md., bescheinigt. Bestimmt sind dieselben für unsern Schüler P. H.

Conover, N. C., 24. November 1895. W. H. T. Dau.

Berichtigung.

In dem Kassenbericht des Jowa-Districts in letzter Nummer heißt es unter „Negermission": P. Wolfram von seinem Predigtplatz in Reinbeck für Mt. Zions-Negerkirche in New Orleans $8.00, sollte heißen: von seinen Schulkindern in Waterloo. Und für „Arme Studenten in St. Louis" sollte stehen: „Arme Studenten in Springfield. J. H. Abel,

Kassirer des Jowa-Districts.

Neue Druck- und Kunstsachen.

Verhandlungen der zwölften Versammlung des Jowa-Districts der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. 72 Seiten. Preis: 15 Cents.

Die Synodalrede führt auf Grund der Worte Hebr. 2, 1—4. die dringende Vermahnung an die Christen des Neuen Testamentes aus, des Wortes wahrzunehmen, das sie hören, und leitet in schöner Weise ein zu dem Hauptgegenstand der Verhandlungen, einem lehrreichen Referat über wahre und falsche Wunder. Wir leben in der letzten Zeit. Falsche Christi und falsche Propheten stehen auf und thun große Zeichen und Wunder. Vor allem zeigt sich im Pabstthum die antichristische Macht in allerlei lügenhaftigen Kräften und Zeichen und Wundern. Aber auch die „Wunder" der Christian Scientists u. A. werden hoch gerühmt. Die Gefahr der Verführung ist groß. Vor solcher Verführung zu bewahren und Verführte wieder zurecht zu bringen, dazu wird dieser Bericht gute Dienste leisten. Er sei deshalb allen Christen herzlich empfohlen.

L. F.

Concordia Pastime Library. Vol. V. *George Washington.* St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. 161 Seiten in Leinwandband. Preis: 25 Cts.

Lebensbeschreibungen großer Männer, die Gott in seiner Weltregierung an die Wendepunkte der Geschichte und vor die Lösung großer Aufgaben gestellt hat, die auch mit ihren großen Gaben dann Großes geleistet haben, gehören, wenn sie im rechten Geiste geschrieben sind, zu den lesenswerthesten Büchern, die man der Jugend in die Hände geben kann. Insonderheit verdient der größte Mann der americanischen Geschichte, der immer größer dasteht, je weiter er auf seiner Lebensbahn voranschreitet, unserer americanischen Jugend vor Augen gestellt zu werden, und das ist in dem vorliegenden Büchlein in durchaus nüchterner Weise geschehen. A. G.

Im Verlag von Ernst Kaufmann sind folgende empfehlenswerthe Kunstdrucksachen erschienen:

Christlicher Abreißkalender auf das Jahr 1896. Preis: 35 Cts. portofrei.

25 Missionsbilder in Farbendruck. Darstellungen aus der Heidenmission. Preis: 25 Cts.

Freue, freue dich, o Christenheit! 12 Weihnachtskarten mit winterlichen Zweigen. Preis: 25 Cts.

Unsere Zuflucht. 12 Karten mit Bibelsprüchen und Illustrationen. Preis: 25 Cts.

Friede auf Erden! 12 Winterlandschaften mit Weihnachtstexten. Preis: 25 Cts.

Veränderte Adressen:

Rev. Ph. Wambsganss sen., Decatur, Ind.
Aug. F. Ruessmann, 1091 Scranton Ave., Cleveland, O.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer=

51. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt.)

Drei englische Lieder

in deutscher Uebersetzung.

ROCK OF AGES.

1. Fels des Heils, zerspellt für mich,
Ich verberge mich in dich.
Laß das Wasser und das Blut,
Deiner Seitenwunde Fluth,
Rein'gen mich von meiner Sünd,
Daß ich Gnad und Leben find.

2. Denn, o HErr, mit meiner Hand
Bring mein Heil ich nicht zu Stand.
Eiferte ich ohne Rast,
Flössen Thränen wilder Hast,
Büßt ich doch kein Sündlein klein!
Du mußt's thun, und du allein.

3. Gar nichts bring ich, HErr, vor dich;
An dein Kreuz nur halt ich mich.
Nackend komm ich, HErr, mich kleid,
Hülflos, sei mir hülfbereit,
Arg befleckt, o Lebensborn,
Wasch mich, sonst bin ich verlorn.

4. Weil ich seh der Sonnen Licht,
Wenn im Tod mein Auge bricht,
Wenn ich dich am End der Zeit
Schau in deiner Herrlichkeit:
Fels des Heils, zerspellt für mich,
Stets verberg ich mich in dich.

JUST AS I AM.

1. Grad wie ich bin, Nichts rühme ich,
Als daß dein Blut floß auch für mich
Und daß du mich rufst gnädiglich.
So, Gotteslamm, ich komm, ich komm.

2. Grad wie ich bin, voll Ungeduld,
Ich mindre nicht erst meine Schuld,
Dein Blut erwarb mir deine Huld.
So, Gotteslamm, ich komm, ich komm.

3. Grad wie ich bin: ganz unbereit't,
Voll Zweifel, Zagen, Herzeleid,
Inwendig Furcht, auswendig Streit, —
So, Gotteslamm, ich komm, ich komm.

4. G
Bei dir,
Gold, F
So, Go

5. G
Daß du
Daß du
So, Go

6. G
Durch d
Und daf
So, Go

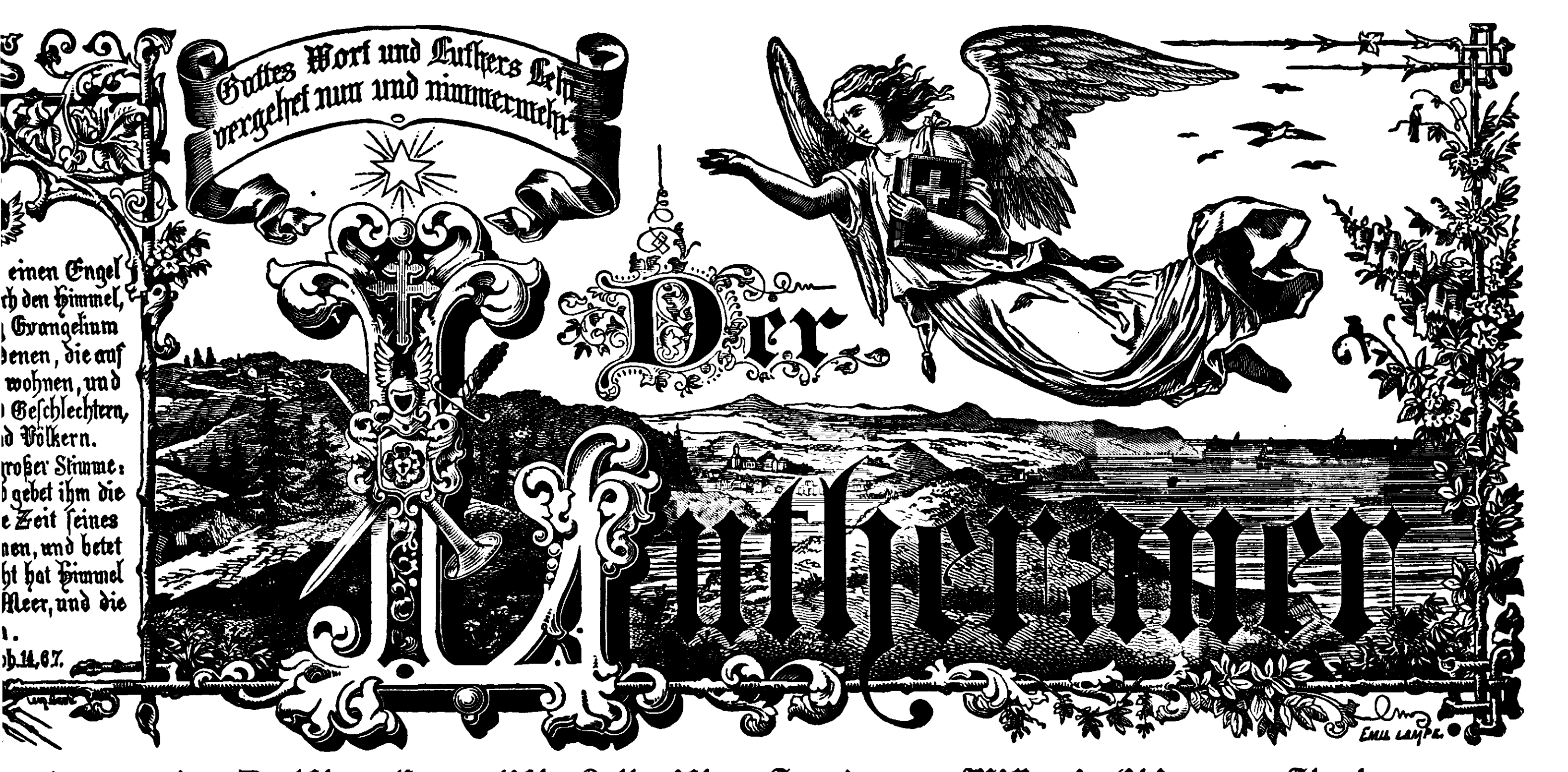
NEA

1.

2.

3.

4.



[Heraus]gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 10. December 1895. No. 26.

(Eingesandt.)

[Eng]lische Lieder

[in deuts]cher Uebersetzung.

[ROCK] OF AGES.

[...] Heils, zerspellt für mich,
[...]ich in dich.
[...]r und das Blut,
[...]unde Fluth,
[...]von meiner Sünd,
[...] und Leben find.

[...] HErr, mit meiner Hand
[...]il ich nicht zu Stand.
[...]: Rast,
[...]n wilder Hast,
[...]kein Sündlein klein!
[...]n, und du allein.

[...]s bring ich, HErr, vor dich;
[...] nur halt ich mich.
[...]ich, HErr, mich kleid,
[...]r hülfbereit,
[...] Lebensborn,
[...]nst bin ich verlorn.

[...]seh der Sonnen Licht,
[...] mein Auge bricht,
[...]am End der Zeit
[...]r Herrlichkeit:
[...], zerspellt für mich,
[...]ich mich in dich.

[JUS]T AS I AM.

[...]h bin, Nichts rühme ich,
[...]ut floß auch für mich
[...] rufst gnädiglich.
[...] ich komm, ich komm.

[...]h bin, voll Ungeduld,
[...] erst meine Schuld,
[...]b mir deine Huld.
[...] ich komm, ich komm.

[...]h bin: ganz unbereit't,
[...]gen, Herzeleid,
[...] auswendig Streit, —
[...] ich komm, ich komm.

4. Grad wie ich bin: arm, nackt und blind,
Bei dir, o HErr, ich alles find,
Gold, Kleid und Augensalbe lind.
So, Gotteslamm, ich komm, ich komm.

5. Grad wie ich bin. Ich hab dein Wort,
Daß du bist Heiland, Helfer, Hort,
Daß du mich aufnimmst hier und dort.
So, Gotteslamm, ich komm, ich komm.

6. Grad wie ich bin. Der Weg ist frei
Durch deine Gnad und Lieb und Treu.
Und daß ich ewig dein nur sei,
So, Gotteslamm, ich komm, ich komm.

NEARER, MY GOD, TO THEE.

1. Näher, mein Gott, zu dir,
Näher zu dir!
Ob auch ein hartes Kreuz
Mich zu dir führ,
Doch stets erkling in mir:
Näher, mein Gott, zu dir.
Näher zu dir!

2. Müd ist der Wanderer,
Nacht bricht herein;
Dunkel ist um mich her,
Mein Rast ein Stein:
Israels Traum lacht mir:
Näher, mein Gott, zu dir.
Näher zu dir!

3. Du lehrst mich wohl verstehn,
HErr, deine Gnad:
Wo du mich heißest gehn
Ist Himmelspfad.
Cherubim winken mir
Näher, mein Gott, zu dir.
Näher zu dir!

4. Fröhlich erheb ich mich,
Hell klingt dein Ruhm!
Wandle den Sorgenstein
In Bethel um.
Denn all mein Weh hilft mir
Näher, mein Gott, zu dir.
Näher zu dir!

5. Auch wenn aus deiner Hand
Freud mich erquickt,
Daß allem Erdenweh
Ich schein entrückt:
Doch stets erkling in mir:
Näher, mein Gott, zu dir.
Näher zu dir!

6. Und wenn des Todes Nacht
Mich überfällt,
JEsu, du Heiland mein,
Dein' Hand mich hält!
Dein Geist frohlockt in mir:
Näher, mein Gott, zu dir,
Näher zu dir!

(Eingesandt.)

Er muß wachsen! Ich aber muß abnehmen.

Joh. 3, 22—36.

Diese Worte Johannis des Täufers klingen manchmal bei uns wieder in dieser Decemberzeit. Wenn die Sonne so nieder steht am Himmelsbogen, wenn die Tage immer kürzer geworden sind, wenn nicht nur die Nächte sich ausgedehnt haben — unsern Kranken oft zum Schmerz und tiefen Kummer —, wenn es auch am Tage oft nicht Tag werden will: dann predigt uns die natürliche Sonne sehr laut und sehr empfindlich über den Text: Ich muß abnehmen. Daß die grünen Blätter verwelkt und vergangen sind, das war ja auch schon ein Sinnbild unserer Vergänglichkeit und Nichtigkeit, aber daß die Sonne ihren Glanz und ihre Kraft einzieht, das bezeugt uns noch mächtiger, daß auch die stärkste irdische Kraft ohne Beständigkeit sei.

Sollten wir's nicht auch anerkennen in unserm eigenen Leben? Wir kennen das Gefühl des Menschenherzens wohl, daß es ihm schwer wird, die eigene Schwachheit zu gestehen. Wenn ein Greis hart an die Lebensgrenze streift, ist's ihm gar lieb, wenn man ihn zehn Jahre jünger schätzt. Und vollends demüthig unsere Mängel eingestehen, die uns leiblich und geistlich drücken, — das wird uns entsetzlich schwer. David wollte seine Sünde verschweigen, bis seine Gebeine darüber verschmachteten; so will mancher auch seine



äußerlichen Gebrechen und seine innerlichen Fehler verhehlen, bis alles mit Fingern darauf deutet und jedermann sie weiß und kennt, nur der nicht, den sie angehen.

Anders hielt es der Täufer. Der bekannte es offen: Ich muß abnehmen! Nicht der Lauf der Natur schwächte seine Kraft; stand er ja doch in den besten Mannesjahren. Aber Gottes Willen erkannte er, nach dem er mit dem Psalmsänger sagen mußte: „Er demüthigt auf dem Wege meine Kraft.“ Und das ist's gewesen: er hat Gottes Willen klar erfaßt, hat sich nicht mit Fleisch und Blut besprochen, auch nicht mit seinen Jüngern, die auf JEsu Wirken eifersüchtig waren. Sondern mit heiterem Antlitz fügt er sich in Gottes Wege und spricht: Ich muß abnehmen! Lasset ihn auch euch predigen, liebe Leser! Dränget euch nirgends vor, wo Gott euch Schranken gesetzt hat; gehet lieber seiner Leitung nach und stehet zurück. Den Demüthigen gibt er Gnade. Es hat mir selten ein Wort so gefallen als dieses: Ich aber muß abnehmen!

Aber das andere Wort gefällt mir noch besser: Er muß wachsen! Das ist das Wort von Christo, dem HErrn. Dem hat Johannes zugesehen, wie in den Tagen der Freiheit, so in den Stunden der Gefangenschaft. Es ist seine Freude gewesen, in jener schönen Adventszeit zu rufen: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ So ist's ihm nun auch eine Lust, erkannt zu haben: Er muß wachsen! Denn — wer hätte dem strengen, ernsten Johannes in seinem rauhen Mantel solch lieblich Gleichniß zugetraut? — er sieht den HErrn JEsum an als den Bräutigam; er kennt auch die Braut wohl, um die es sich handelt: das ist die Schaar aller, die nach dem Leben aus Gott hungern und dürsten. Sich selbst aber nennt er den Freund des Bräutigams, der seine Lust und Freude daran hat, wenn der Bräutigam der Braut gefällt, wenn er ihr täglich lieber wird. Siehest du, wohin das inhaltsschwere, kurze Wörtlein hinaus will: Er muß wachsen? Christus muß in den Augen und Herzen der Seinen wachsen, größer, höher, geschätzter werden. Das kann er aber nicht, so lange wir uns selbst so groß und hoch vorkommen in unsern Augen. Darum so predigt Johannes Buße, da er JEsu den Weg bereiten will.

Und das ist nun das rechte Wort zur Adventszeit, die Weihnachten einläutet, und auch gleich ein rechtes Weihnachtswort: Er muß wachsen! Das ist unsere Freude, wenn wir das Kindlein von Bethlehem im Geiste fassen. Zum Kindlein aber muß man sich niederbücken; es gehört ein Kindessinn dazu, um das Geheimniß in der Krippe zu fassen. Also nimm ab, mein Herz, nimm ab, und laß dich füllen mit der Gnade deines Gottes, die er dir so wundersam anbeut am Tage der Menschwerdung seines Sohnes.

Und noch eins! Wenn in den Weihnachtstagen die Sonne am tiefsten steht, dann faßt sie sich wieder und beginnt einen neuen Lauf. Ihr Licht wird stärker einen Tag um den andern, bis der Frühling sich einstellt und der Sommer heraufsteigt in seiner Pracht. Mach's auch so, mein Christ: Er muß wachsen in dir. Die Gnadensonne soll dich täglich erleuchten, heller und immer heller, bis du vollkommen verklärt bist am Tage der Wiederkunft deines HErrn. Th. F.

Es müßte eher er selbst verdammt werden, ehe die Sünde sollte den verdammen, für den er sich selbst gegeben hat. (Luther XII, 121.)

Luther und das Kirchenlied.

In unserm herrlichen lutherischen Gottesdienste bildet der Gesang des Kirchenliedes von der versammelten Gemeinde einen wesentlichen Theil. Mit der Wiederbringung der biblischen Wahrheit vom Priesterthum aller Gläubigen durch die Reformation wurde der Kirche auch der Gemeindegesang erkämpft, so daß er nun als wesentlicher Bestandtheil des Gottesdienstes frei erklingen darf. Vor der Zeit der Reformation war es anders. Bis dahin gab es in Deutschland noch keine deutschen Kirchenlieder; wohl wurde das lateinische Lied gesungen, aber nur von den Priestern, nicht von der Gemeinde. Dieses war aber eine Beraubung und eine Schmälerung des Gottesdienstes einer Gemeinde durch die bevormundenden Priester. Wie es nun vordem aussah, beschreibt uns Luther (in der Vorrede zum Erfurter Enchiridion 1524), „daß die Diener der Kirche allein den ganzen Tag im Chor gestanden seien und nach Art der Priester Baal mit undeutlichem Geschrei gebrüllet haben und noch in Stiftkirchen und Klöstern brüllen wie die Waldesel zu einem tauben Gott“.

Das Recht des Kirchengesanges und Kirchenliedes hat dem deutschen Volke erst die Reformation wiedergebracht. Sie hat endlich den Bann gebrochen, dadurch Jahrhunderte lang sowohl der Gemeindegesang, als auch die Muttersprache vom Gottesdienste ausgeschlossen wurde, und hat nun dem Kirchenliede die ihm gebührende Stelle im Gottesdienste angewiesen. Durch die Predigt des reinen Wortes Gottes wurden die durch das Pabstthum geknechteten und gedrückten Herzen frei. Sie wurden befreit von dem starren Gesetz, das die Priester ihnen aufgelegt hatten, von der Angst und Noth der Gewissen, die weder Ablaß noch gute Werke zum Schweigen zu bringen vermochten. Wohl wurden sie erfüllt mit tiefer und schmerzlicher Erkenntniß des allertiefsten Verderbens der eignen Natur, aber auch erfüllt von Jubel und seliger Freude über die große und unaussprechliche Gnade und Liebe des Heilandes, der alle Sünde auf sich nahm und sie am Stamme des Kreuzes trug. Die feste Gewißheit, daß in Christo allein Heil und Rettung zu finden sei und daß nichts die Gläubigen von ihm zu scheiden vermag, drang in ihr Herz. Und weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über. In hellen Jubeltönen wurde nun diese beseligende Errettung von dem ohnehin gesangeslustigen deutschen Volke in die Welt hinausgesungen. „Singet dem HErrn ein neues Lied“, rief Luther (in seiner Vorrede zum Valentin Babst'schen Gesangbuch vom Jahre 1545. — St. L. X, 1432). „Singet dem HErrn, alle Welt. Denn Gott hat unser Herz und Muth fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünden, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubt, der kann's nicht lassen, er muß fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, daß es andere auch hören und herzukommen. Wer aber nicht davon singen und sagen will, das ist ein Zeichen, daß er's nicht glaubt und nicht ins neue fröhliche Testament, sondern unter das alte, faule, unlustige Testament gehört.“ Ja, ein neues Lied mußte das Kirchenlied durch die Reformation werden, es konnte nicht anders sein. Luther, das auserwählte Werkzeug Gottes, der von Gott hochbegnadigte Reformator der Kirche, ausgerüstet mit außerordentlichen Gaben des Geistes und Gemüthes, er war auch der Schöpfer und Begründer des evangelischen Kirchenliedes. Mit seinem Scharfblick hatte er wohl erkannt, welche Macht und Gewalt im Gesange liegt. Dies machte er
Erfolge zu Nutze. Das Volk s
diensten in seiner Muttersp

Es war dies ja fürwah
Luthers, daß er uns Deuts
in der Muttersprache gegeb
deutscher Sprache eingericht
scher Kirchenlieder gedichtet
Sprache war, sagt uns Luth
reden. St. L. XXII, 1542)
gemeine Sprache, und nich
kann ich in Nieder- und Ob
werden. Ich rede nach der
Sprache alle Fürsten Deuts
entlehnen.“ Sowohl bei s
auch bei seinen Schriften n
nicht seine angeborene Spr
die sich etwa nur über eine k
sondern damit sowohl der S
ihn verstehen könne, gebrau
ches seit dem fünfzehnten J
leien und sonst überall gebr
Sprache“ war. Vor allen
deutschung der Bibel dazu
deutschen festen Bestand u
diese Sprache nun ging auch

Dadurch, daß Luther den
Sprache einführte, gab er
lassung zur Dichtung deutsc
1520 schreibt Luther betref
der Muttersprache (St. L.
Gott, daß wir Deutschen
Warum sollten wir Deutsc
unsere Sprache, so die La
viele andere auf ihre Sprac
mit welch sorgfältiger Scho
handen war, wie langsam
und sorgte in seiner „Ordn
der Gemeine“, vor allen
Gottes im Schwange gehe
die Einführung des deutsc
nun auch deutsche Kirchenl
den, über deren Mangel Lu
2252) klagte: „Ich wollte,
sänge hätten, die das Volk
neben dem Graduale, auch
Agnus Dei. Denn wer
Gesänge, die nun der Ch
wortet auf des Bischofs
Gebet, vor Zeiten die ganz
Aber es fehlt uns an deuts
oder sind uns noch zur Zei
und geistliche Gesänge, wie
könnten, die es werth wär
der Kirche Gottes brauchen
mir gefallen, daß man für
hochwürdige Sacrament e
und gebenedeiet, der uns s
dem, so ist auch dies ein
bitten wir den Heiligen G
lein so löbelich. Denn m
die etwa einen Schmack
Geist hätten. Das rede i
deutsche Poeten wären, da
geistliche Lieder zu machen.
was ihm zur Förderung
legenheit nöthig und dien
er einige seiner Freunde in
liche Lieder zu dichten, z.
prediger Georg Spalatin,



lied.

n Gottesdienste
von der versam=
Theil. Mit der
it vom Priester=
rmation wurde
rkämpft, so daß
s Gottesdienstes
eformation war
eutschland noch
ohl wurde das
von den Prie=
s war aber eine
s Gottesdienstes
venden Priester.
ibt uns Luther
hiridion 1524),
ganzen Tag im
r Priester Baal
haben und noch
wie die Wald=

nd Kirchenliedes
rmation wieder=
gebrochen, da=
emeindegesang,
esdienste ausge=
Kirchenliede die
nste angewiesen.
Gottes wurden
und gedrückten
on dem starren
egt hatten, von
ie weder Ablaß
u bringen ver=
mit tiefer und
sten Verderbens
von Jubel und
naussprechliche
alle Sünde auf
s Kreuzes trug.
allein Heil und
s die Gläubigen
n ihr Herz. Und
Mund über. In
beseligende Er=
stigen deutschen
„Singet dem
n seiner Vorrede
uch vom Jahre
dem HErrn, alle
d Muth fröhlich
elchen er für uns
nden, Tod und
ubt, der kann's
ust davon singen
oren und herzu=
ngen und sagen
icht glaubt und
ondern unter das
hört.“ Ja, ein
durch die Refor=
rs sein. Luther,
r von Gott hoch=
ausgerüstet mit
und Gemüthes,
ünder des evan=
Scharfblick hatte
Gewalt im Ge=

sange liegt. Dies machte er sich denn auch mit großem Erfolge zu Nutze. Das Volk selbst sollte bei den Gottesdiensten in seiner Muttersprache singen und beten.

Es war dies ja fürwahr ein großes Verdienst Luthers, daß er uns Deutschen eine so schöne Bibel in der Muttersprache gegeben, den Gottesdienst in deutscher Sprache eingerichtet und eine Anzahl deutscher Kirchenlieder gedichtet hat. Welches nun diese Sprache war, sagt uns Luther selbst (in seinen Tischreden. St. L. XXII, 1542). „Ich rede eine Art allgemeine Sprache, und nicht eine besondere, darum kann ich in Nieder= und Oberdeutschland verstanden werden. Ich rede nach der sächsischen Kanzlei, deren Sprache alle Fürsten Deutschlands (zum Gebrauche) entlehnen.“ Sowohl bei seinen Uebersetzungen, als auch bei seinen Schriften und Liedern gebrauchte er nicht seine angeborene Sprache, noch eine Mundart, die sich etwa nur über eine kleine Landschaft erstreckte, sondern damit sowohl der Süden als auch der Norden ihn verstehen könne, gebrauchte er das Deutsch, welches seit dem fünfzehnten Jahrhundert in den Kanzleien und sonst überall gebräuchlich und die „gemeine Sprache“ war. Vor allem nun hat Luthers Verdeutschung der Bibel dazu beigetragen, dem Hochdeutschen festen Bestand und Halt zu geben. Und diese Sprache nun ging auch auf das Kirchenlied über.

Dadurch, daß Luther den Gottesdienst in deutscher Sprache einführte, gab er auch eine kräftige Veranlassung zur Dichtung deutscher Kirchenlieder. Schon 1520 schreibt Luther betreffs des Gottesdienstes in der Muttersprache (St. L. XIX, 1048): „Wollte Gott, daß wir Deutschen Messe zu deutsch läsen. Warum sollten wir Deutschen nicht Messe lesen auf unsere Sprache, so die Lateinischen, Griechen und viele andere auf ihre Sprache Messe halten?“ Aber mit welch sorgfältiger Schonung mit dem, was vorhanden war, wie langsam und bedächtig ging er vor und sorgte in seiner „Ordnung des Gottesdienstes in der Gemeine“, vor allen Dingen, „daß das Wort Gottes im Schwange gehe“ (St. L. X, 225). Durch die Einführung des deutschen Gottesdienstes waren nun auch deutsche Kirchenlieder nothwendig geworden, über deren Mangel Luther noch 1524 (St. L. X, 2252) klagte: „Ich wollte, daß wir viele deutsche Gesänge hätten, die das Volk unter der Messe sänge oder neben dem Graduale, auch neben dem Sanctus und Agnus Dei. Denn wer zweifelt daran, daß solche Gesänge, die nun der Chor allein singt, oder antwortet auf des Bischofs oder Pfarrers Segen oder Gebet, vor Zeiten die ganze Kirche gesungen hat? — Aber es fehlt uns an deutschen Poeten (und Musicis) oder sind uns noch zur Zeit unbekannt, die christliche und geistliche Gesänge, wie sie Paulus nennt, machen könnten, die es werth wären, daß man sie täglich in der Kirche Gottes brauchen möchte. Indeß lasse ich mir gefallen, daß man singe, dieweil das Volk das hochwürdige Sacrament empfäht: Gott sei gelobet und gebenedeiet, der uns selber hat gespeiset 2c. Zudem, so ist auch dies ein schön christlich Lied: Nun bitten wir den Heiligen Geist 2c.; item: Ein Kindelein so löbelich. Denn man findet ihrer nicht viele, die etwa einen Schmack nach einem rechtschaffenen Geist hätten. Das rede ich deshalb, daß, so irgend deutsche Poeten wären, dadurch bewegt würden, uns geistliche Lieder zu machen.“ So unterließ er nichts, was ihm zur Förderung in dieser wichtigen Angelegenheit nöthig und dienlich schien. So munterte er einige seiner Freunde insbesondere dazu auf, geistliche Lieder zu dichten, z. B. den kurfürstlichen Hofprediger Georg Spalatin, an den er zu Anfang des



Jahres 1524 schrieb: „Ich bin Willens, nach dem Exempel der Propheten und alten Väter der Kirche, deutsche Psalmen fürs Volk zu machen, das ist, geistliche Lieder, daß das Wort Gottes auch durch den Gesang unter den Leuten bleibe. Wir suchen also überall Poeten. Da ihr nun der deutschen Sprache so mächtig und so beredt darinnen seid, so bitte ich euch, daß ihr hierinnen mit uns Hand anleget und einen von den Psalmen zu einem Gesange zu machen suchet, wie ihr hier ein Muster (eigentlich eine Probe von mir) habt. Ich wollte aber, daß die neuen Wörterchen vom Hofe wegblieben, damit die Worte alle nach dem Begriff des Pöbels ganz schlecht und gemein, doch aber rein und geschickt herauskämen, hernach auch der Verstand fein deutlich und nach des Psalms Meinung gegeben würde.“ Wie bescheiden er von sich dachte, offenbart sich, wenn er fortfährt: „Ich habe nicht die Gabe, daß ich es so machen könnte, wie ich gern wollte. Darum will ich versuchen, ob ihr etwa ein Heman Assaph oder Jeduthun seid.“

Luther aber vor allen Dingen ging mit dem kräftigsten Beispiele voran, legte selbst mit Hand ans Werk und legte so den Grund zu dem herrlichen und köstlichen Liederschatz unserer theuren Kirche. Und wie vorsichtig und weislich er zu Werke ging, offenbarte sich abermals auch hierin. Als ein rechter Reformator handelte er auch hier. Das Vorhandene, welches brauchbar war, warf er nicht etwa blind weg, sondern er verbesserte es, er bildete es um und gab demselben die richtige Form und Gestalt und machte es so der Kirche nutzbar. So z. B. hat er einige schöne lateinische Gesänge ins Deutsche übersetzt; andere hinwiederum hat er umgedichtet, alte deutsche geistliche Lieder, die er vorfand. Und welches war nun die Quelle, woraus er schöpfte? Der Psalm, der ursprüngliche älteste Kirchengesang, galt ihm als Vorbild und Muster. Welchem Lutheraner wären wohl nicht (um nur an einige zu erinnern) die nachfolgenden herrlichen und köstlichen Lieder bekannt, die er nach P s a l m e n bearbeitete: Ach Gott vom Himmel, sieh darein. Ps. 12. — Es spricht der Unweisen Mund wohl. Ps. 14. — Ein' feste Burg ist unser Gott. Ps. 46. — Es wollt uns Gott genädig sein. Ps. 67. — Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. Ps. 124. — Wohl dem, der in Gottesfurcht steht. Ps. 128. — Aus tiefer Noth schrei ich zu dir. Ps. 130. — Desgleichen bearbeitete er auch e i n z e l n e B i b e l s t e l l e n: Jesaia dem Propheten das geschah. Jes. 6. — Vater unser im Himmelreich. Matth. 6. — Vom Himmel hoch da komm ich her. Luc. 2. — Mit Fried und Freud ich fahr dahin. Luc. 2. — Sie ist mir lieb, die werthe Magd. Offenb. 2. — Dies sind die heilgen zehn Gebot. Die zehn Gebote. — Mensch, willst du leben seliglich. Die zehn Gebote kürzer. — Christ, unser HErr, zum Jordan kam. Von unserer heiligen Taufe. Matth. 3. — Nach unserer St. Louiser Ausgabe verdanken wir ihm 37 mit wunderbarer Gewalt ergreifende Kirchenlieder. Und da er auch die Kunst der Musik wohl verstand, was Wunder, wenn mit seinen Liedern sich nun auch jene kräftigen und gewaltigen Melodien vereinigten und aus seinem frommen, glaubensvollen Herzen hervorquollen?

Ja, voll Geist und Kraft sind seine Lieder, sich auf das ewige und unvergängliche Gotteswort gründend, voll Frömmigkeit und felsenfester Glaubenszuversicht. In ihnen klingt die geoffenbarte Wahrheit von der freien Gnade in Christo JEsu in vollen Jubeltönen wieder. Darum machten und machen noch diese Lieder einen so großen Eindruck. Zu Anfang kam es öfters vor, daß katholische Priester predigen wollten

und daß die
eines der ne
den Anfang n
alten Bibelle
der Reformat
sie allenthalb
stätten, auf
Klein, der B
Felde, und d
Volke die ne

Luther, b
Kirchenlieder
guten Anfan
besser vermö
die nach sein
Lieder dichte
lichen und re
wir dem lieb
so erhalte, f
chen Glaube
singen, aus
Ehren erschal
einstimmen k
gesang aller
Cherubim u
des dreieinig

Da
Si
Da
Oh
Mi
Au
Da
Er
Mi
Mi
Wi
Da

Zur

Die gege
scheint als b
als Trägerin
dalbuchhandl
Schulvorsteh
bevorstehend
Nummer di
gehen, das P
und in einer
so weit der V
neuer Abonn
Bestellung F
werden solle
zur Zahl der
bei weitem
und sollte, s
doch recht v
ihrem Theil
kreises unser
beitragen m

Africa.
arbeit in Af
gebietes an
Jahresfest
maßen aus:
so bekannt
Jetzt aber n
den letzten J
den sind, a
befreiten M
bekehrten M

„Ich bin Willens, nach dem
:n und alten Väter der Kirche,
Volk zu machen, das ist, geist=
Wort Gottes auch durch den
uten bleibe. Wir suchen also
ihr nun der deutschen Sprache
rebt darinnen seid, so bitte ich
en mit uns Hand anleget und
:n zu einem Gesange zu machen
ı Muster (eigentlich eine Probe
vollte aber, daß die neuen Wör=
ɜblieben, damit die Worte alle
ı Pöbels ganz schlecht und ge=
und geschickt herauskämen, her=
nd fein deutlich und nach des
;eben würde." Wie bescheiden
enbart sich, wenn er fortfährt:
ıbe, daß ich es so machen könnte,
Darum will ich versuchen, ob
lssaph oder Jeduthun seid."
:en Dingen ging mit dem kräf=
ın, legte selbst mit Hand ans
ı Grund zu dem herrlichen und
unserer theuren Kirche. Und
:islich er zu Werke ging, offen=
ıch hierin. Als ein rechter Re=
auch hier. Das Vorhandene,
:, warf er nicht etwa blind weg,
es, er bildete es um und gab
Form und Gestalt und machte
ıbar. So z. B. hat er einige
inge ins Deutsche übersetzt; an=
t er umgedichtet, alte deutsche
er vorfand. Und welches war
aus er schöpfte? Der Psalm,
ste Kirchengesang, galt ihm als
Welchem Lutheraner wären
ın einige zu erinnern) die nach=
und köstlichen Lieder bekannt,
e n bearbeitete: Ach Gott vom
Ps. 12. — Es spricht der Un=
Ps. 14. — Ein' feste Burg ist
— Es wollt uns Gott genädig
: Gott nicht mit uns diese Zeit.
vem, der in Gottesfurcht steht.
: Noth schrei ich zu dir. Ps. 130.
eitete er auch e i n z e l n e B i b e l=
Propheten das geschah. Jes. 6.
immelreich. Matth. 6. — Vom
n ich her. Luc. 2. — Mit Fried
hin. Luc. 2. — Sie ist mir lieb,
ffenb. 2. — Dies sind die heil=
zehn Gebote. — Mensch, willst
ie zehn Gebote kürzer. — Christ,
dan kam. Von unserer heiligen
· Nach unserer St. Louiser Aus=
hm 37 mit wunderbarer Gewalt
:ber. Und da er auch die Kunst
stand, was Wunder, wenn mit
un auch jene kräftigen und ge=
reinigten und aus seinem from=
Herzen hervorquollen?
ı Kraft sind seine Lieder, sich auf
rgängliche Gotteswort gründend,
 felsenfester Glaubenszuversicht.
geoffenbarte Wahrheit von der
isto JEsu in vollen Jubeltönen
chten und machen noch diese Lie=
: Eindruck. Zu Anfang kam es
olische Priester predigen wollten
und daß die versammelte Gemeinde dann plötzlich eines der neuen Kirchenlieder anstimmte und somit den Anfang mit der Einführung der neuen, aber doch alten Bibellehre machte. Durch sie wurde das Werk der Reformation insbesondere gefördert. Man hörte sie allenthalben singen in den Häusern und Werkstätten, auf Gassen und Märkten, von Groß und Klein, der Bauer sang sie hinter dem Pfluge auf dem Felde, und durch diese herrlichen Lieder wurde dem Volke die neue Lehre ins Herz hineingesungen.

Luther, der Bahnbrecher in der Dichtung der Kirchenlieder, der von sich sagte, daß er dichte „zum guten Anfang und Ursach zu geben denen, die es besser vermöchten", hat viele Nachfolger gefunden, die nach seinem Vorbilde und Muster für die Kirche Lieder dichteten, so daß wir jetzt einen großen, köstlichen und reinen Liederschatz haben. Dafür können wir dem lieben Gott nicht genug dankbar sein. Ach, so erhalte, stärke und mehre der HErr unsern schwachen Glauben, daß nur alle unsere Lieder, die wir singen, aus gläubigen Herzen und Gott allein zu Ehren erschallen, bis wir einst dahin kommen, wo wir einstimmen können in den millionenstimmigen Chorgesang aller Seligen, aller Engel und Erzengel, aller Cherubim und Seraphim zu Ehre, Lob und Preis des dreieinigen Gottes. Ja, dann wird es heißen:

Das Halleluja reine
Singt man in Heiligkeit,
Das Hosianna feine
Ohn End in Ewigkeit,
Mit Jubelklang, mit Instrumenten schön,
Auf Chören ohne Zahl,
Daß von dem Klang und von dem süßen Ton
Erbebt der Freudensaal;
Mit hunderttausend Zungen,
Mit Stimmen noch viel mehr,
Wie von Anfang gesungen
Das himmelische Heer.

Theo. B.

Zur kirchlichen Chronik.

Die gegenwärtige Nummer des „Lutheraner" erscheint als die vorletzte des laufenden Jahrgangs zugleich als Trägerin eines Weihnachts-Catalogs unserer Synodalbuchhandlung, wonach unsere Pastoren, Schullehrer, Schulvorsteher und Gemeindeglieder Bestellungen für die bevorstehende Christbescherung machen können. Die letzte Nummer dieses Jahrgangs wird am 31. December ausgehen, das Programm für den neuen Jahrgang enthalten und in einer größeren Auflage gedruckt werden, von der, so weit der Vorrath reicht, allen, welche behufs Gewinnung neuer Abonnenten überschüssige Exemplare begehren, auf Bestellung Freiexemplare in gewünschter Anzahl verabfolgt werden sollen. Da unser Synodalorgan im Verhältniß zur Zahl der unserer Synode angehörigen Familien noch bei weitem nicht so viele Leser hat, wie es haben könnte und sollte, so ist gewiß die Bitte nicht ungebührlich, daß doch recht viele diese Gelegenheit wahrnehmen und an ihrem Theil nach Vermögen zur Erweiterung des Leserkreises unsers ältesten Synodalblattes, des „Lutheraner", beitragen möchten. A. G.

Africa. Ueber den Erfolg der gesammten Missionsarbeit in Africa sprach sich der als Kenner des Missionsgebietes angesehene Superintendent Merensky auf dem Jahresfest der Berliner Missionsgesellschaft folgendermaßen aus: „Vor dreißig Jahren war Africa noch nicht so bekannt und man rechnete auf keine Missionserfolge. Jetzt aber wissen wir, daß von keiner Rasse der Welt in den letzten Jahren so viele zum Christenthum bekehrt worden sind, als von den Schwarzen in Africa. Mit den befreiten Negern in America beziffert sich die Zahl der bekehrten Neger und Kaffern auf mehr als zehn Millionen. Im südafricanischen Gebiet, welches größer als Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich zusammen genommen ist, sind 76 Missionsstationen angelegt worden, und das Christenthum hat einen vollständigen Sieg über das Heidenthum davongetragen. Freilich befinden sich im Inneren Africas noch weite Strecken in geistiger Wildniß. Wo aber das Evangelium erst Wurzel gefaßt hat, da finden wir in Africa eine Vertiefung des Christenthums, wie sonst nirgends bei außereuropäischen Völkern. Nirgends in der Welt haben eingeborne junge Christen so treu und willig für ihren Glauben und ihren Heiland zu leiden und zu sterben gewußt, wie die africanischen. In Uganda allein haben über hundert Märtyrer den Glaubenstod erlitten, und Hunderte haben sich mitten in der Verfolgung taufen lassen." L. F.

Conferenz-Anzeige.

Die New York und New England Lehrerconferenz versammelt sich am 27. und 28. December in der Matthäus-Academie, cor. Broome and Elizabeth Sts. Arbeiten: 1. Das Umstandswort; Waffel. 2. Der Sündenfall; Kowalski—Pohlmann. 3. Eine Lesestunde; Beyer—Kretzschmar. 4. Einführung in die Procent-Rechnung; Frank. 5. Aeußere Schulordnung; Müller—Franke. 6. Stundenplan für eine einklassige Schule; Wagner. 7. Stundenplan für eine dreiklassige Schule; Aubke. H. Kretzschmar, Secr.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: P. Beckers Gem. bei Ruby $2.68. P. Hüsemanns Gem. zu Papillion, Reformationsfestcoll., 20.00. P. Wambsganß, Abendmcoll., 7.76. P. Gehrkes Gem., Reformationsfcoll., 1.34. P. W. Flachs Gem. bei Deshler 19.70. P. Lohrs Gem. 25.00. P. Bahls Immanuels-Gem. 91.50. Carl Krokow v. P. Gutknechts Gem. 9.35. P. Möllerings Gem., Missionsfcoll., 56.50. P. Hilgendorfs Gem. 7.10. P. Eckhardt 6.25. P. E. Holm, Reformationsfcoll., 5.21. P. Joh. Meyer 2.59. P. Kösters Gem. und Predigtplätze 18.25. P. Leimers Gem., Hauscoll., 34.35. (S. $307.58.)

Englische Mission: P. Hüsemanns Gem. zu Papillion, Reformationsfcoll., 2.70.

Negermission: P. Leimers Gem., Abendmcoll., 10.00.

Heidenmission: P. Leimers Gem., Abendmcoll., 5.00.

Emigrantenmission: P. Hüsemanns Gem., Papillion, 1.75.

Christus-Gemeinde in Peoria, Ill.: P. E. Holm, Reformationsfcoll., .50.

Synodalkasse: P. Hofius, Conferenzcoll., 7.60. P. Leuthäusers Gem., Reformationsfcoll., 2.00. P. Harms' Gem., Reformationsfcoll., 8.79. P. Hilgendorfs Gem. 13.30. P. Leimers Gem., Reformationsfcoll., 7.50. P. A. W. Frese, Reformationsfcoll., 6.75. P. Grupes Gem., Erntefcoll., 16.00. P. Joh. Meyer 4.18. (S. $66.12.)

Lehrerseminar in Seward: Kass. G. E. G. Küchle 5.00. Kass. J. H. Abel 28.16. (S. $33.16.)

Professorenwohnung in Seward: P. Lohrs Gem. 5.00.

Actienkasse: P. Cholchers Gem. 5.00. P. Matuschkas Gem., Reformationsfcoll., 5.00. P. Hartmanns Gem. zu Tobias 6.50. P. Seltz' Gem. a. d. Beaver Creek, Reformationsfcoll., 15.00. P. Beckers Gem. in Seward 25.00. (S. $56.50.)

Für arme Studenten aus Süd-Nebraska: P. Grörichs Gem., Reformationsfcoll., 3.50.

Waisenhaus in Fremont: P. Leimer v. Frau A. 1.00. P. Kühnerts Gem. zu Dreihausen 3.45. P. Joh. Meyer 4.45. Kass. J. H. Abel 8.25. (S. $17.15.)

Sächsische Freikirche: P. Leimers Gem. 3.00. P. Kühnerts Gem., Coll., 2.30. (S. $5.30.)

Dänische Freikirche: P. Leimers Gem. 2.00.

Lutherische Freikirche in Deutschland: P. Catenhusen, Jubiläumscoll. d. Gem. zu Marysville, 46.35.

Wittwen- und Waisenkasse: P. A. W. Frese, Hochzcoll. Cattau-Lüschen, 6.10. P. Gehrmanns Gem., Abendmcoll., 1.85. (S. $7.95.)

Mount Zions-Kirche in New Orleans: Prof. Hackstedde v. N. N. aus Seward 1.00. P. Eckhardt 1.00. P. Grörichs Gem., Abendmcoll., 3.75. P. Lang v. Frau Meerkatz 1.00. (S. $6.75.)

H. Müller, Milwaukee: Lehrer Hellmanns Schulkinder 16.65.

Arme Studenten: P. Meeskes St. Pauls-Gem. 2.95, f. St. Matthäus-Gem. .85. (S. $3.80.) Total: $597.76.

Bancroft, Nebr., 28. November 1895.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Von d. Gem. P. Weidmanns $5.00. Gem. P. Köpchens 11.30. Gem. P. Birkners 35.01. (S. $51.31.)

Pilgerhaus: Kassirer Knorr 5.25.

Progymnasium: P. Keyl von C. W. Farr 25.00. Gem. P. Schulzes 50.76 u. 10.26. Gem. P. Henkels 5.50. Gem. P. Lohrmanns 6.14. Reformationsfcoll. d. Gemm. in Pittsburg 28.48. P. O. Hanser von B. .50. Gem. P. Hanewinckels 17.00. E. Felber, Baltimore, 5.00, W. .50, D. M. 10.00. Gem.-Kasse d. St. Matth.-Gem., New York, 500.00. Gem. P. Dubpernells 4.00. Gem. P. Holthusens, Yonkers, 16.00, Hastings 14.00. Frauenver. d. Gem. P. Schumms, Worcester, 5.00. Jungfr.=

Ver. d. Gem. P. Schönfelds 25.00. Gem. P. Germanns 8.29. Gem. P. Bartlings 5.00. P. Schilds Confirm. 2.25. Gem. P. Heins 30.68. P. Senne v. etl. Gem.-Gl. 53.38, 7.25 u. 11.50. Gem. P. Lauterbachs, Glen Savage, 1.74. Gem. P. Hochstetters 3.05. Erntedankfcoll. der Gem. P. Holls', Marilla, 4.00. P. Köpchen v. etl. Gem.-Gl. 13.75 u. 32.75. Gem. P. Engelberts 5.22. P. Busse von etl. Gem.-Gl. 41.25. Jüngl.-Ver. der St. Matth.-Gem., Pawtucket, 5.00. Gem. P. Wischmeyers 20.24, Gem. in Freedom 6.00. Gem. P. Mönkemöllers, Easthampton, 14.00. Gem. P. Reisingers, Mortons Corner, 6.00. Gem. Präses Brands 25.00. (S. $1019.49.)

Emigrantenmission in New York: Gem. P. Dahlkes 6.40. Gem. P. Henkels 5.00. Kass. Knorr 37.40. (S. $48.80.)

Emigrantenmission in Baltimore: Kassirer Knorr 24.06.

Innere Mission: G. E., Washington, 10.00.

Innere Mission im Osten: Frauenver. d. Gem. P. F. Brands 5.00. Gem. P. Dahlkes 9.30, für Buffalo 9.30. Gem. P. Guckenbergers 7.00. Missionscoll. der Gem. P. Walkers 30.00. Reformationsfestcoll. der Gemm. in Pittsburg 25.00. Gem. P. Restins 10.65. E. Felber, Baltimore, 5.00. St. Andreas-Gem., Buffalo, 26.63. Gem. Präses Brands 20.00. P. König von Fräul. A. Voigt 2.00, K. 1.00. N. N., Baltimore, 2.50. P. Kühn von Frau N. N. 5.00. Gem. P. Heins 15.00. Durch P. Köpchen 1.00. G. E., Washington, 25.00. Missionsfestcoll. d. Gem. P. Lauterbachs 20.00. Desgl. die Gemm. P. G. J. Müllers 15.00. (S. $234.38.)

Englische Mission: G. E., Washington, 20.00.

Mission in Wall, Pa.: Gem. P. Totzkes 4.60. Gem. P. F. Brands 29.25. Gem. Präses Brands 30.00. Gem. P. Heins 20.00. Gem. P. Walz' 12.35. (S. $96.10.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gem. P. Walkers 15.75. Desgl. d. Gem. P. Lauterbachs 5.00. P. Hamm, Missionsfestcoll. in Washington 5.00. N. N., Baltimore, 2.50. Durch P. Köpchen .50. G. E., Washington, 10.00. P. Birkner von M. Graustein 1.00. (S. $39.75.)

Judenmission: P. Mayers Zions-Gem., Lancaster, Pa., 5.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. G. E., Washington, 10.00. Kassirer Knorr 24.11. P. Birkner von M. Graustein 1.00. (S. $45.11.)

Negermission: L. Henze, Albany, 10.00. Missionscoll. der Gem. P. Walkers 15.00. Desgl. der Gem. P. Lauterbachs 4.50. Desgl. d. Gemm. P. G. J. Müllers 5.00. Reformationsfestcoll. d. Gemm. in Pittsburg 20.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. P. König von Frl. A. Voigt 2.00. G. E., Washington, 10.00. P. Henry .50, Frau Zeller .50. Negerb. der Gem. P. Birkners 3.30, M. Graustein 1.00. — Mount Zion, New Orleans: Gem. P. Kuss' 10.00. P. König v. Frl. A. Voigt 1.00, M. K. 1.00. P. Michels Schulkinder .55. P. Schaller v. N. N. 1.00. P. Köpchen von etl. Gem.-Gl. 5.50 und .25. (S. $96.10.)

Slovakenmission: Frauenver. der Gem. P. F. Brands 5.00.

Englische Mission in New York: Dch. P. König 1.00.

Trinity Church, Pittsburg: Reformationsfestcoll. der Gemm. in Pittsburg 25.00.

Gem. in Springfield, Mass.: Emmaus-Gem., Buffalo, 8.69. Gem. P. Brunns, 3. Sendung, 38.80. P. Birkner von Frl. D. Willer 5.00. (S. $52.49.)

Gem. in Webster, Mass.: Gem. P. H. Schröders 6.50. Emm.-Gem., Buffalo, 8.69. Gem. P. Köpchens 7.75. (S. $22.94.)

Gem. in Peoria: Jugendver. d. Gem. P. Gräßers 5.00. P. Graupner v. H. Grimm 1.00, E. Bremer .25, M. Eckert 1.00. Gem. P. Heins 8.20. P. Senne von L. Reinsch 5.00. (S. $20.45.)

Gem. in Medina: Missionsb. der Gem. P. Schilds 2.00. Gem. P. Weidmanns 2.10. Gem. P. Lohrmanns 7.00. Gem. P. Bartlings 6.50. (S. $17.60.)

Luth. Freikirche in Deutschland: Sonntagsschule d. Gem. O. Hansers 5.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. Gem. Präses Brands 15.00. (S. $25.00.)

Studenten in St. Louis: L. Henze in Albany 5.00. Frauenver. d. St. Pauls-Gem., Baltimore, 25.00 f. H. Bentrup. E. Felber, Baltimore, 10.00. Missionsver. d. St. Matth.-Gem., New York, 25.00 für Naumann. R. S. 5.00. P. Busse von Dihlmann 5.00. Durch P. Lübkert 3.00. Gem. P. Hers 4.00, Frau P. Her 1.00. (S. $83.00.)

Studenten in Springfield: Frauenver. d. Gem. P. F. Brands 5.00 für Behrens. Gem. P. Restins 18.20 f. Hellm. Schulz. Missionsver. der St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für Heinemeier, 10.00 für G. Baum. P. Köpchen v. etl. Gem.-Gliedern 1.00 u. 6.75, Missionscoll. der Gem. P. Lauterbachs 1.70 für A. M. di Lima. (S. $62.65.)

Schüler in Fort Wayne: Missionsver. der St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für Schmitt, 10.00 für Lien. P. Michel, ges. auf d. Hochz. von Keller-Böhmke 3.50 für Gebr. Engelbert. Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Schönfelds 42.00 f. W. Knoke. Gem. P. Dahlkes 15.50 für H. Meißner. (S. $91.00.)

Schüler in Addison: Stud.-Unterstützungsver. in Wellsville 15.00 für F. Biermann.

Missionar Midsuno in Japan: G. E., Washington, 15.00, J. G. R. 5.00. (S. $20.00.)

Concordia College, Seward, Nebr.: Gem. P. Peters 3.43.

Luther-Statue: Gem. in Wellsville 6.00.

Taubstummenanstalt: E. Felber, Baltimore, 5.00.

Hospital in East New York: Durch P. Sieker 5.00. P. Gräßer von etl. Gem.-Gl. 30.50. Gem. P. Beyers 93.00. (S. $128.50.)

Waisenhaus, W. Roxbury: P. Sieck v. Lehrer Brauers Schülern 1.65. E. Felber, Baltimore, 5.00. Schulkinder der St. Marcus-Gem., Brooklyn, 95.00. P. Köpchen v. etl. Gem.-Gliedern 7.50 u. 2.00, Gem. in Wallingford 4.25. Studirender Waisenknabe: P. Köpchen von etl. Gem.-Gl. 1.75 und 6.50. (S. $123.65.)

Waisenhaus, College P[…] Schulk. der St. Marcus-Gem., […] Confirm. 7.00. (S. $214.90.)

Augsburg Heim, Balti[…] Gem., Baltimore, 50.00.

Waisenhaus, Pittsbur[…] in Otto 1.00.

Wittwenkasse: P. Sand[…] Valley 6.00. Gem. P. Schulz[…] 8.25. Gem. P. Gräßers 23.75. […] Gem. P. Halboths, Accident, 6[…]

Progymnasium-Baukas[…] (2. Sendung.) Total: $2752[…]

Baltimore, 30. Nov. 1895.

Für Schüler und Haushalt […] Gaben eingegangen: P. F. Wie[…] ver. 7.50. P. Becker, Coll. b. F[…] D. u. S. Mayland, 7.55, d. Ehel[…] Schmidt. Gem. P. Catenhusens […] a. d. Hochz. Bergt-Schröder für […] v. J. C. Woltemath 2 S. Aepfel […] J. Bartels 50 Pf. Mehl; F. Brun[…] 100 Pf. Mehl; Wwe. Trute 50 P[…] Aepfelschnitze; Chas. Büthe 150 […] Kart.; W. Bartels 2 S. Kart.; […] Carl Büthe 100 Pf. Mehl, 1 E[…] 3 Gall. Gurken; Chr. Bartels 1 […] N. N. 1 S. Aepfel, 1 S. Aepfel […] Gottula 1.00; G. Lillich .50; A. […] v. C. Schneider 4 Bu. Weizen, […] Weizen, 1 S. Korn, 2 S. Kart.; […] Chr. Kupke 8 Bu. Weizen; A. Zi[…] der 150 Pf. Mehl; A. Thimyah[…] 100 Pf. Mehl; W. Lau 100 Pf. M[…] zen, 3 S. Kart.; A. Reinke 4 Bu. […] Weizen; C. Wehrmann 3 Bu. W[…] A. v. d. Owe .25; F. Bornmann […] Weizen, 3 S. Kart.; J. Streu se[…] C. Fürniß 100 Pf. Mehl, 1 S. […] 2 S. Aepfel. D. Zimmermann […] 1.00. Durch Frau P. Eirich, New […] Von d. Gem. P. G. Jungs, Lou[…] 24 S. Kart., 30 Pf. Fleisch, 15 Pf. […] Von d. Gem. P. Chr. Meyers, F[…] Mehl, 50 Pf. Kornmehl, 1 S. Aepfe[…] und Sammlern sagt herzlichen D[…]

Seward, Nebr., 27. November […]

Entered at the Post Off[…] as second-cl[…]

Das CONCORDIA PUBLISHING HOUS[…]

empfiehlt folgende für den Weihnachtstisch 1895 geeignete Bücher und Bilder:

(Bei der Einsendung von Bestellungen für Bücher wird um gütige Beobachtung der folgenden Punkte gebeten: 1. Man gebe gefälli[…] nes Postamt und die volle Adresse an, wo die Bücher hingesandt werden sollen. 2. Man nehme bei Bestellungen immer den Katalo[…] Titel der Bücher genau so an, wie sie darin angegeben sind; besonders sei dies bei Gesangbüchern beachtet. 3. Man vermeide das un[…] 2., 3. 2c., wodurch die Zahl der dahinterstehenden Bücher verstanden werden könnte. 4. Geld beliebe man entweder per Money Ord[…] strirten Briefen zu senden. Diejenigen, welche mit uns nicht in Geschäftsverbindung stehen, wollen ihren Bestellungen gefälligst den ent[…] beifügen. Bestellungen bis zur Höhe von 25 Cents können nur berücksichtigt werden, wenn der Betrag in Post stamps beigefügt wird.)

Altenburger Bibelwerk, das ist, die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, verdeutscht durch Dr. M. Luther, mit dessen Vorreden und Randglossen, sowie mit den Summarien Veit Dietrichs, nebst Vorreden und Schlußgebeten Fr. Vierlings.

3 Bände in starkem Ledereinband $7.50
3 Bände in feinem Halbfranzband 9.00
Dasselbe in Einem feinen Halbfranzband 8.75
3 Bände in elegantem Maroccoband, mit Goldschnitt 15.00

NB. Um jedem Gelegenheit zur Anschaffung dieses kostbaren, zu Hausandachten so geeigneten Werkes zu geben, liefern wir jeden Band einzeln zu folgenden Preisen:

Bd. I. Altes Testament: die 5 Bücher Mosis bis Hiob:
in Ledereinband 2.50
in Halbfranzband 3.00
in Marocco und Goldschnitt 5.00

Bd. II. Altes Testament: Psalter bis Maleachi, nebst den Apokryphen.
Preise wie bei Bd. I.

Bd. III. Neues Testament. (Neue revidirte Ausgabe.)
Preise wie bei Bd. I.
(Porto @ Band: 35 Cents extra.)

Bibeln (Concordia Publishing House).

Klein-Octav-Ausgabe:
in starkem Ledereinband .90
mit Goldschnitt (I) 1.75
in feinem Lederband mit Goldschnitt (II) 2.50
in extrafeinem Lederband mit Goldschnitt (III) 3.00
(Porto: 20 Cents extra.)

Groß-Octav-Ausgabe:
in starkem Ledereinband 1.35
in Lederband mit Goldschnitt (I) 2.25
in extrafeinem Lederband mit Goldschnitt (II) 4.00
(Porto: 40 Cents extra.)

Kanzel- und Altarbibel. Auf Schreibpapier gedruckt und in prächtig verziertem Einband mit Goldschnitt 6.00

Das Neue Testament mit Psalmen. Taschenformat. ord. .20
(Porto: 5 Cents extra.)
Dasselbe. Mit Goldschnitt .50

Das Neue Testament. Klein Octav-Ausg. (Ohne Psalmen.) .30

Bibel, die, oder die ganze heilige Schrift. Mit 327 Holzschnitten. Goldschnitt. Berlin 5.50

— — oder die heilige Schrift. Schön illustrirt. Prachtband. 4°. Brockhaus, Leipzig 12.00

— — oder die ganze heilige Schrift. Kleine Taschenausgabe mit Perlschrift. 24mo. Brit. u. Ausl. Bibelgesellschaft .50
Dieselbe mit Goldschnitt. Perl. 24mo. 1.10
Dieselbe. Nonpareil. 16mo. Lederbd. .75
Dieselbe mit Goldschnitt 1.50

Bibel, Weimarsche. Ausgabe ohne Bilder. No 5. Gebunden in Lederrücken mit einem Schloß 12.00
Dieselbe. No. 4. Gebunden in Leder mit Goldschnitt 15.00

— — Illustrirte Ausgabe. No. 3. Gebunden in Lederrücken mit zwei Schlössern 15.00
Dieselbe. No. 2. Gebunden in Leder mit Goldschnitt 18.00
Dieselbe. No. 1. Prachtausgabe. Gebunden in bestes Marocco-Leder, prachtvoll vergoldet, mit Goldschnitt, messingener Einfassung und zwei Schlössern 25.00

Illustrirte Haus-Bibel, oder die ganze heilige Schrift nach der deutschen Uebersetzung Dr. M. Luthers mit zahlreichen Bildern und Karten, sowie mancherlei Erläuterungen und Zusammenstellungen für das christliche Volk.
No. 511. Lederband in Hochpressung mit Goldtitel und Marmor-Schnitt 5.50
No. 522. Dieselbe Ausgabe mit Goldschnitt 6.75
No. 533. Dieselbe Ausgabe mit prachtvoller Vergoldung auf Rücken und Deckel. Goldschnitt 10.00
No. 544. Marocco in Hochpressung mit ähnlicher Goldverzierung wie No. 533. Goldschnitt 12.00
No. 555. Extrafeines Marocco, Hochpressung mit ganz vergoldeten Feldern. Goldschnitt 15.00
No. 577. Türkisches Marocco mit wattirten Decken. Hochelegant, aber ohne Goldverzierung. Goldschnitt 20.00

Porto auf Bibeln hat der Besteller zu tragen.

Brenz, Magister Joh., der Reform[…] bild aus der Reformationsz[…]

Concordienbuch, d. i. Bekenntniß[…] Kirche. Jubiläums-Ausga[…] In Goldschnitt

Dietrich, Dr. Johann Conrad. […] Katechismus in Frage und […] mit Zusätzen aus dem Dre[…] den Bekenntnißschriften der […] der heiligen Schrift. Neue […] Derselbe. In Goldschnitt
— — Ausgabe für Pastoren und L[…] licher citirten Schriftstellen. […] Derselbe. In Goldschnitt
— — Dr. Martin Luther's Sma[…] questions and answers

Evangelisch-Lutherischer Gebets[…] lung von Gebeten Dr. Mar[…] gläubiger, gesalbter Beter […] ändertem Abdruck. Nebst e[…] alte rechtgläubige Lieder fü[…] Lederband
In feinem Halbfranzband
In Marocco mit Goldschnit[…]

Gebetsschatz, kleiner. Auszug a[…] luth. Gebetsschatz nebst neue[…] In Goldschnitt

Günther, Prof. M. Dr. C. F. […] 11 Illustrationen. Schön […]

Declamator, der. Deutsche und e[…] gestellt von A. G. Bändchen

Fick, C. J. H. Das Lutherbuch[…] theuren Mannes Gottes Dr. […]
— — Das Geheimniß der Bosheit […] seinen Lehren und Werken […] In Leinwand gebunden



h. P. König 1.00.
ationsfestcoll. der

s-Gem., Buffalo,
P. Birkner von

Schröders 6.50.
hens 7.75. (S.

P. Grätzers 5.00.
, M. Eckert 1.00.
insch 5.00. (S.

P. Schilds 2.00.
nns 7.00. Gem.

onntagsschule d.
re, 5.00. Gem.

in Albany 5.00.
00 f. H. Bentrup.
St. Matth.-Gem.,
. P. Busse von
m. P. Hers 4.00,

ver. d. Gem. P.
s 18.20 f. Hellm.
New York, 20.00
jen v. etl. Gem.-
, P. Lauterbachs

. der St. Matth.-
Lien. P. Michel,
Gebr. Engelbert.
B. Knoke. Gem.
).)
agsver. in Wells-

E., Washington,

: Gem. P. Peters

0.
imore, 5.00.
P. Sieker 5.00.
'. Beyers 93.00.

Lehrer Brauers
Schulkinder der
ien v. etl. Gem.-
35. Studirender
1.75 und 6.50.

Waisenhaus, College Point: Durch P. Sieker 17.90. Schulk. der St. Marcus-Gem., Brooklyn, 190.00. P. Beyers Confirm. 7.00. (S. $214.90.)
Augsburg Heim, Baltimore: Frauenver. der Imm.-Gem., Baltimore, 50.00.
Waisenhaus, Pittsburg: A. G. Grimm v. d. Schulk. in Otto 1.00.
Wittwenkasse: P. Sanders Gem., Otto, 10.14, Little Valley 6.00. Gem. P. Schulzes 16.60. Gem. P. Pechtolds 8.25. Gem. P. Grätzers 23.75. E. Felber, Baltimore, 5.00. Gem. P. Halboths, Accident, 6 35, Cove, 4.01. (S. $80.10.)
Progymnasium-Baukasse: Gem. P. Lüblerts 8.00. (2. Sendung.) Total: $2752.06.

Baltimore, 30. Nov. 1895. **E. Spilman, Kassirer.**

Für Schüler und Haushalt hiesiger Anstalt sind folgende Gaben eingegangen: P. F. Mießlers Gem. $7.50, v. Frauenver. 7.50. P. Becker, Coll. b. Feier d. silb. Hochz. d. Eheleute D. u. S. Mayland, 7.55, d. Eheleute K. u. S. Kröger 6.50, für Schmidt. Gem. P. Catenhusens für Gradoske 10.00. P. Grupe, a. d. Hochz. Bergt-Schröder für Hemmann, 11.15. Durch denſ. v. J. C. Woltemath 2 S. Aepfel, 50 Pf. Mehl, Aepfelschnitze; J. Bartels 50 Pf. Mehl; F. Brunkhorst 50 Pf. Mehl; W. Büthe 100 Pf. Mehl; Wwe. Trute 50 Pf. Mehl, Bohnen, gelbe Rüben, Aepfelschnitze; Chas. Büthe 150 Pf. Mehl; Wwe. Othmer 1 S. Kart.; W. Bartels 2 S. Kart.; Wwe. Büthe Aepfelschnitze; Carl Büthe 100 Pf. Mehl, 1 S. Kart., 6 Gall. Sauerkraut, 3 Gall. Gurken; Chr. Bartels 1 S. Kart., 1 S. Aepfel u. 5.00; N. N. 1 S. Aepfel, 1 S. Aepfelschnitze; G. Gottula 1.00; J. Gottula 1.00; G. Lillich .50; A. Lillich .50. P. J. Baumgärtner v. E. Schneider 4 Bu. Weizen, 2 S. Kart.; J. Scheel 2 Bu. Weizen, 1 S. Korn, 2 S. Kart.; A. Rick 50 Pf. Mehl u. .50; Chr. Kupke 8 Bu. Weizen; A. Zirrott 6 Bu. Weizen; H. Schröder 150 Pf. Mehl; A. Thimyahn 4 Bu. Weizen; H. Thimann 100 Pf. Mehl; W. Lau 100 Pf. Mehl; H. Gäkemeier 4 Bu. Weizen, 3 S. Kart.; A. Reinke 4 Bu. Weizen; E. Bornmann 4 Bu. Weizen; E. Wehrmann 3 Bu. Weizen; E. Kupke 200 Pf. Mehl; A. v. d. Owe .25; F. Bornmann 150 Pf. Mehl; H. Kupke 6 S. Weizen, 3 S. Kart.; J. Streu sen. 5 Bu. Weizen, 2 S. Kart. — C. Fürniß 100 Pf. Mehl, 1 S. Rüben, 1 S. Kart. Fr. Meyer 2 S. Aepfel. D. Zimmermann 60 Gall. Essig. Wwe. Stößer 1.00. Durch Frau P. Eirich, New Minden, 112 Pf. Aepfelschnitze. Von d. Gem. P. G. Jungs, Louisville, Nebr., 2000 Pf. Mehl, 24 S. Kart., 30 Pf. Fleisch, 15 Pf. Aepfelschnitze, 25 Pf. Bohnen. Von d. Gem. P. Chr. Meyers, Falls City, 12 S. Kart., 200 Pf. Mehl, 50 Pf. Kornmehl, 1 S. Aepfel. — Den freundlichen Gebern und Sammlern sagt herzlichen Dank **G. Weller.**
Seward, Nebr., 27. November 1895.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

SHING HOUSE

r:

enden Punkte gebeten: 1. Man gebe gefälligst **jedesmal** sein eige-
nehme bei Bestellungen immer den Katalog zur Hand und gebe die
ichern beachtet. 3. Man vermeide das unnöthige Nummeriren 1.,
Geld beliebe man entweder per Money Order, Wechsel oder in regi-
wollen ihren Bestellungen gefälligst den entsprechenden Betrag gleich
er Betrag in Post stamps beigefügt wird.)

rmat. ord. .20
.50
ne Psalmen.) .30
127 Holzschnitten.
5.50
Prachtband. 4°.
12.00
chenausgabe mit
zesellschaft .50
1.10
.75
1.50
5. Gebunden in
12.00
oldschnitt 15.00
t Lederrücken mit
15.00
oldschnitt 18.00
en in bestes Ma-
schnitt, messinge-
25.00
Schrift nach der
mit zahlreichen
läuterungen und
olk.
t Goldtitel und
5.50
6.75
: Vergoldung auf
10.00
mlicher Goldver-
12.00
ng mit ganz ver-
15.00
n Decken. Hoch-
bschnitt 20.00
zen.

Brenz, Magister Joh., der Reformator Schwabens. Ein Lebensbild aus der Reformationszeit .35
Concordienbuch, d. i. Bekenntnißschriften der evang.-lutherischen Kirche. Jubiläums-Ausgabe. 4°. Halbfrzbd. 1.25
In Goldschnitt 2.50
Dietrich, Dr. Johann Conrad. Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus in Frage und Antwort gründlich ausgelegt, mit Zusätzen aus dem Dresdener Kreuz-Katechismus und den Bekenntnißschriften der ev.-luth. Kirche und Sprüchen der heiligen Schrift. Neue Electrotyp-Ausgabe .30
Derselbe. In Goldschnitt 1.50
— — Ausgabe für Pastoren und Lehrer. Mit Ausdruck sämmtlicher citirten Schriftstellen. Halbfranzbd. .85
Derselbe. In Goldschnitt 2.00
— — Dr. Martin Luther's Small Catechism, explained in questions and answers .30
Evangelisch-Lutherischer Gebetsschatz. Vollständige Sammlung von Gebeten Dr. Martin Luthers und anderer rechtgläubiger, gesalbter Beter der ev.-luth. Kirche in unverändertem Abdruck. Nebst einem Hausgesangbüchlein, 106 alte rechtgläubige Lieder für den Hausbedarf enthaltend.
Lederband 1.25
In feinem Halbfranzband 1.60
In Marocco mit Goldschnitt 3.50
Gebetsschatz, kleiner. Auszug aus vorstehendem größeren ev.-luth. Gebetsschatz nebst neuen Anhängen .25
In Goldschnitt .50
Günther, Prof. M. Dr. C. F. W. Walthers Lebensbild. Mit 11 Illustrationen. Schön gebunden 1.00
Declamator, der. Deutsche und englische Gedichte. Zusammengestellt von A. G. Bändchen I. In hübschem Lwdbd. .40
Fick, C. J. H. Das Lutherbuch, oder Leben und Thaten des theuren Mannes Gottes Dr. Mart. Luther. Illustrirt .30
— — Das Geheimniß der Bosheit im römischen Pabstthum, aus seinen Lehren und Werken dargethan.
In Leinwand gebunden .75



Fick, C. J. H. Geschichten aus Kirche und Welt zu Luthers kleinem Katechismus .75

Frey, A. E. Luther und seine Freunde 1.00

Gerhard, Dr. Johann. Heilige Betrachtungen zur Erweckung wahrer Gottseligkeit und zur Förderung des Wachsthums des inwendigen Menschen. Von neuem aus dem Lateinischen übersetzt. Prachtband .75

— — Tägliche Uebung der Gottseligkeit. Aus dem Lateinischen übersetzt .20

Gräbner, A. L. Geschichte der Lutherischen Kirche in America. Erster Theil. Leinwandband. 2.50
In Halbfranzband 3.00

Große, T. Joh. Unterscheidungslehren der hauptsächlichsten sich lutherisch nennenden Synoden, sowie der namhaftesten Sectenkirchen in den Vereinigten Staaten von Nord-America. In Leinwand gebunden .35

Habermann, Joh. Geistreiche Morgen- und Abendgebete, nebst andern schönen Gebeten, wie auch einer Anzahl alter Lieder. Leinwand .15
In Goldschnitt .20

Hanser, Hugo. Trost und Labung für Kranke. .25

Kehre wieder! Worte der Liebe an einen früheren Confirmanden. Leinwandbd. .15, Goldschnitt .20

Köstering, J. F. Keyls Leben und Wirken .50

Krafft, A. Captain William Morgan. 2. Aufl. .35

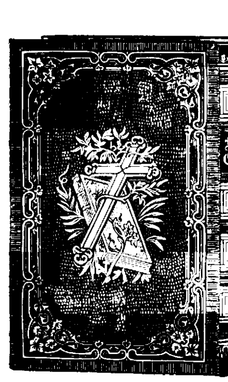
Kirchengesangbuch

für

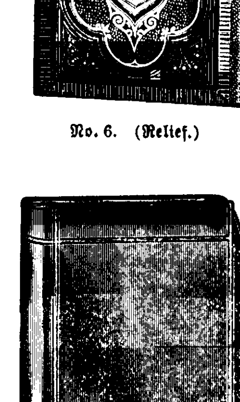
evangelisch-lutherische Gemeinden.

a. Taschenformat oder Nonpareil:

1. In Leinwandband $ .60
2. In gepreßtem Lederband .75
3. Dasselbe mit Goldschnitt 1.10
4. In feinem Leder mit Goldschnitt (f). (Siehe Abbildung No. 4) 1.85
5. In Marocco mit Goldschnitt (ff). (Siehe Abbildung No. 5) 2.10
6. Dasselbe in Relief. (Siehe Abbildung No. 6) 3.00
7. In Sammet mit Nickelbeschlag und Schließen. (Siehe Abbildung No. 7) 3.00
8. Ohne Anhang, in biegsamem Einband ohne Klappe, Kalbleder 1.25
9. Dasselbe mit Klappe, Kalbleder. (Siehe Abbildung No. 9) 1.50
10. Prachtband, in Kalbleder mit Nickelschloß und reicher Deckelverzierung. In 9 Mustern. (Siehe Abbildungen No. 279, 318, 321, 331, 428, 450, 835, 970, 996) 3.75
11. Mit Aluminium-Deckelverzierung und -Schloß. (Siehe Abbildungen No. 5420, 5429) 3.75
12. Mit wattirtem Deckel. Aufdruck in Gold: „Lobet den Herrn." (Siehe Abbildung No. 2760) 4.00
13. Mit wattirtem Deckel und Goldverzierung. (Siehe Abbildungen No. 5359, 5457) 4.00
14. Prachtband, in Sammet mit Aluminium-Deckelverzierung und -Schloß. In 5 Mustern. (Siehe Abbildungen No. 1534, 1535a mit Kelch, 1535b ohne Kelch mit Platte, 1536 und 1537) 4.00

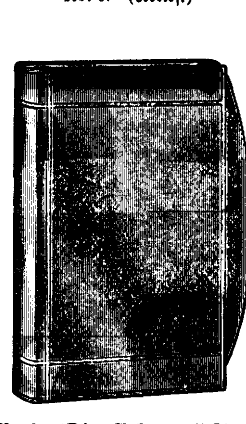


No. 4 u. 5. (f u. ff.)

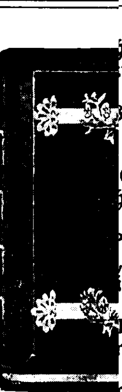


No. 6. (Relief.)

No. 7. (Sammet.)



No. 9. (Ohne Anhang mit Klappe.)



No. 279. (Kalb
Zwei Charnierb
mutter und



No. 321. (Kal
Kreuz von Elfenb
gewinde



No. 428. (Kalb
Zwei Eckstücke und
mit elfenbeine



No. 835. (Kalb
Eingelegter Kelch
und Gold-B



No. 996. (Kal
Kelch mit Blü
Perlmutter

hten aus Kirche und Welt zu Luthers us .75

seine Freunde 1.00

Heilige Betrachtungen zur Erweckung it und zur Förderung des Wachsthums enschen. Von neuem aus dem Lateini- rachtband .75

er Gottseligkeit. Aus dem Lateinischen .20

chte der Lutherischen Kirche in America. nwandband. 2.50
3.00

rscheidungslehren der hauptsächlichsten enden Synoden, sowie der namhaftesten den Vereinigten Staaten von Nord- wand gebunden .35

streiche Morgen- und Abendgebete, nebst beten, wie auch einer Anzahl alter Lieder. .15
.20

d Labung für Kranke. .25

Liebe an einen früheren Confirmanden. Goldschnitt .20

Leben und Wirken .50

liam Morgan. 2. Aufl. .35

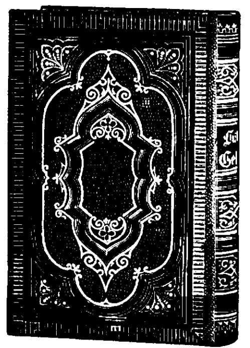
...engesangbuch

für

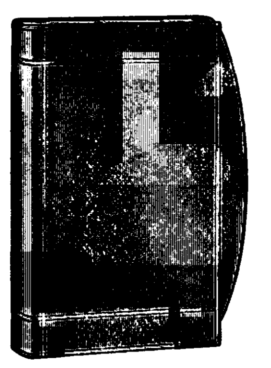
...therische Gemeinden.

Nonpareil:

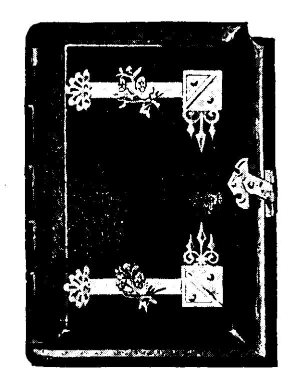
b	$ .60
derband	.75
ldschnitt	1.10
mit Goldschnitt (f). (Siehe Ab-	1.85
t Goldschnitt (ff). (Siehe Ab-	2.10
f. (Siehe Abbildung No. 6)	3.00
t Nickelbeschlag und Schließen. ng No. 7)	3.00
biegsamem Einband ohne Klappe,	1.25
appe, Kalbleder. (Siehe Abbil-	1.50
Kalbleder mit Nickelschloß und zierung. In 9 Mustern. (Siehe o. 279, 318, 321, 331, 428, 450,	3.75
-Deckelverzierung und -Schloß. ngen No. 5420, 5429)	3.75
eckel. Aufdruck in Gold: „Lobet Siehe Abbildung No. 2760)	4.00
eckel und Goldverzierung. (Siehe o. 5359, 5457)	4.00
Sammet mit Aluminium-Deckel- -Schloß. In 5 Mustern. (Siehe o. 1534, 1535a mit Kelch, 1535b Platte, 1536 und 1537)	4.00



No. 6. (Relief.)



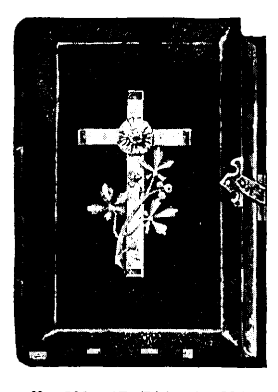
No. 9. (Ohne Anhang mit Klappe.)



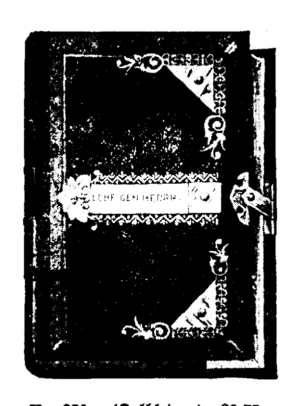
No. 279. (Kalbleder.) $3.75.
Zwei Charnierbänder von Perlmutter und Elfenbein.



No. 318. (Kalbleder.) $3.75.
Kelch mit Blüthenstrauß von Perlmutter und Gold.



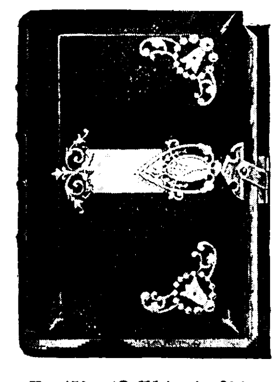
No. 321. (Kalbleder.) $3.75.
Kreuz von Elfenbein mit Blumengewinde aus Silber.



No. 331. (Kalbleder.) $3.75.
Vergoldete Streifen mit Inschrift: Lobe den Herrn.



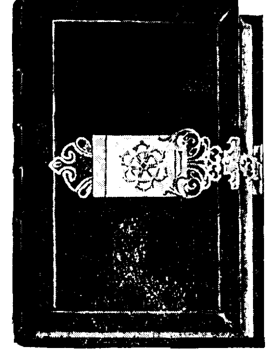
No. 428. (Kalbleder.) $3.75.
Zwei Eckstücke und vergoldeter Zweig mit elfenbeinernen Blumen.



No. 450. (Kalbleder.) $3.75.
Reiche Gold- und Bronze-Verzierung.



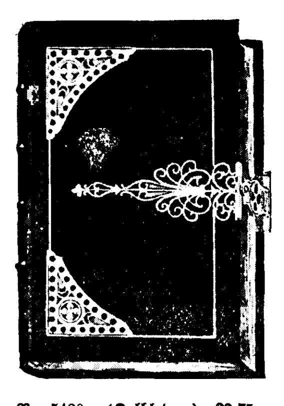
No. 835. (Kalbleder.) $3.75.
Eingelegter Kelch mit Perlmutter und Gold-Verzierung.



No. 970. (Kalbleder.) $3.75.
Charnierband von Perlmutter und vergoldetem Metall.



No. 996. (Kalbleder.) $3.75.
Kelch mit Blüthenzweig von Perlmutter und Metall.



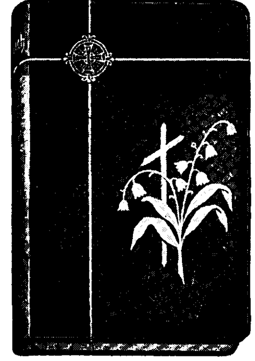
No. 5420. (Kalbleder.) $3.75.



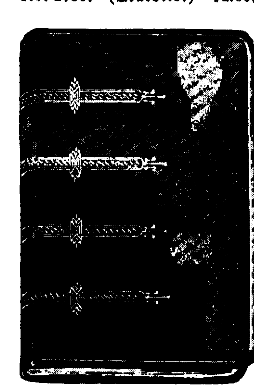
No. 5429. (Kalbleder.) $3.75.



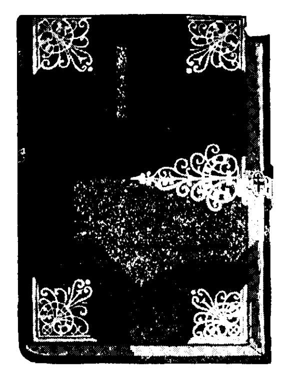
No. 2760. (Marocco.) $4.00.



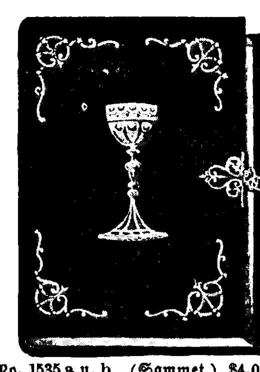
No. 5359. (Juchten-Leder.) $4 00.



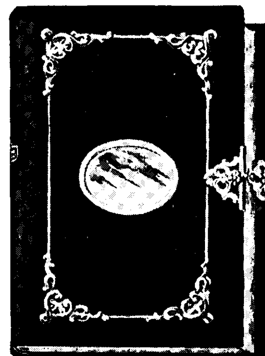
No. 5457. (Juchten-Leder.) $4.00.



No. 1534. (Sammet.) $4.00.



No. 1535 a u. b. (Sammet.) $4.00.



No. 1536. (Sammet.) $4.00.



No. 1537. (Sammet.) $4.00.

b. Mittelformat oder Klein-Octav-Ausgabe:

15.	In Leinwandband	$ .70
16.	In gepreßtem Lederband	.85
17.	In gepreßtem Lederband mit Goldschnitt	1.25
18.	In feinem Leder mit Goldschnitt (f). (Siehe Abbildung No. 4 und 5, f und ff, unter Taschenformat)	2.00
19.	In Marocco-Leder mit Goldschnitt (ff). (Siehe Abbildung No. 4 und 5, f und ff, unter Taschenformat)	2.25
20.	In Sammet mit Nickelbeschlag und Schließen. (Siehe Abbildung No. 7, Sammet, unter Taschenformat)	3.00
21.	In Schafleder geb. Per Dutz.	10.20
22.	Ohne Anhang, in biegsamem Einband ohne Klappe	1.50
23.	Prachtband, in Kalbleder mit Aluminium-Deckelverzierung u. -Schloß. In 2 Mustern. No. 5420 und 5429. (Siehe Abbildungen unter Taschenformat)	4.00
24.	Prachtband, in Marocco mit wattirtem Deckel und goldverziertem Aufdruck: „Lobet den Herrn." No. 2760. (Siehe Abbildung unter Taschenformat)	4.00
25.	Prachtband, in Juchten-Leder mit wattirtem Deckel und Goldverzierung. In 2 Mustern. No. 5359 und 5457. (Siehe Abbildungen unter Taschenformat)	4.00
26.	Prachtband, in Sammet mit Aluminium-Deckelverzierung u. -Schloß. In 4 Mustern. No. 1534, 1535b, 1536, 1537. (Siehe Abbildungen unter Taschenformat)	4.00

Obige Gesangbücher sind auch in weißem Sammet gebunden vorräthig und eignen sich vorzüglich zu Brautgeschenken und silbernen Hochzeiten.

c. Groß=Octav=Ausgabe:

27. In gepreßtem Lederband $ 1.10
28. In gepreßtem Lederband mit Goldschnitt 1.60
29. In Marocco=Leder mit Goldschnitt (ff) 2.75
30. Ohne Anhang, in biegsamem Einband ohne Klappe 1.75
31. In Schafleder geb. Per Dutz. 12.00

Schließen, wenn extra angebracht .25
Name und Jahreszahl in Golddruck .10
Name, Datum und Jahreszahl in Golddruck .15
Name auf Platte gravirt .25
Name, Datum und Jahreszahl auf Platte gravirt .50
Initialen auf Platte gravirt .15
Futterale, wenn extra bestellt .10

Lochner, F. Passionsbuch. Andachten zur häuslichen Feier der heiligen Passionszeit. Aus den älteren Schätzen der rechtgläubigen Kirche gesammelt und bearbeitet 1.25
Dasselbe mit Goldschnitt 2.00
— — Osterbuch. Andachten zur häuslichen Feier der heiligen Osterzeit. Aus den älteren Schätzen der rechtgläubigen Kirche gesammelt und bearbeitet 1.00
Dasselbe mit Goldschnitt 1.75

Luthers Hausandacht auf alle Tage des Kirchenjahres. Von G. Link. Halbfranz 2.00

Luthers Hochzeitsgeschenk, oder: Handbüchlein zur Führung eines gottgefälligen und gesegneten Haus= und Ehestandes. Aus Luthers Schriften zusammengestellt von Chr. Ph. H. Brandt. Americanische Ausgabe.
In Halbfranz 1.25
In feinem Lederband mit Goldschnitt 2.50

Luther, Dr. Martin. Sämmtliche Schriften. Herausgegeben von Dr. Joh. Georg Walch. Neue revidirte Stereotyp-ausgabe. St. Louis. In Schafleder.
Bd. 1. Auslegung des ersten Buches Mose. Th. I. 3.50
Bd. 2. Auslegung des ersten Buches Mose. Th. II. 4.50
Bd. 3. Auslegung des Alten Testaments 4.00
Bd. 4. Auslegung des Alten Testaments 4.50
Bd. 7. Auslegung des Neuen Testaments 4.75
Bd. 8. " " " " 3.75
Bd. 9. " " " " 3.75
Bd. 10. Katechetische Schriften 5.00
Bd. 11. Der Kirchenpostille Evangelientheil 4.75
Bd. 12. Der Kirchenpostille Episteltheil nebst vermischten Predigten 4.50
Bd. 13a. Die Hauspostille nach Dietrich 2.50
Bd. 13b. Die Hauspostille nach Rörer 2.75
Bd. 13a u. b in einem Band 5.00
Bd. 18. Reformationsschriften 4.50
Bd. 19. Reformationsschriften 4.50
Bd. 20. Reformationsschriften 5.00
Bd. 22. Colloquia oder Tischreden 4.00

Luthers Volksbibliothek. Zu Nutz und Frommen des lutherischen Christenvolkes ausgewählte vollständige Schriften Dr. Martin Luthers, unverändert und mit den nöthigen erläuternden Bemerkungen abgedruckt. Erstes bis dreißigstes Bändchen, in 15 Doppelbänden.
Pro Doppelband in Leinwand .50
Pro Doppelband in Halbfranzband .75
Band 1—30 zusammen (Lwdbd.) 6.00
Band 1—30 zusammen (Halbfrzbd.) 9.00

Luthers Hauspostille. Jubiläumsausgabe. Halbfrzbd. 2.25
Dieselbe mit Goldschnitt 4.00

Mathesius, Joh. Dr. Martin Luthers Leben. Neue, nach den Originaldrucken revidirte, mit einem vollständigen Register versehene Ausgabe. Festgabe für das Jubeljahr 1883. 1.00

Möller, Johann. Der vertheidigte Luther, das ist: Gründliche Widerlegung dessen, was die Päbstler Dr. Martin Luthers Person vorwerfen von seinen Eltern, Geburt, Beruf, Ordination, Doctorat, Ehestand, Unzucht, Meineid, Gotteslästerung, Ketzerei, Hoffarth, Saufen, Unfläthereі, Unbeständigkeit, Aufruhr, Lügen, Gemeinschaft mit dem Teufel, Verfälschung der Schrift, Tod, Begräbniß 2c., und was sonst seine Schriften, Werke, Sitten und Reden betrifft. Kurz und ordentlich verfaßt. .60

Schieferdecker, G. A. Beicht= und Communionbuch für lutherische Christen. Leinwandband .40
In Goldschnitt .75

Sieck, H. Adventspredigten über ausgewählte Texte nebst Anhang: Reden zur Christfeier .35

Sihler, Dr. W. Lebenslauf. Eine Selbstbiographie.
Bd. I. 50 Cents. Band II. .75
— — Evangelien=Predigten 2.50

Stöckhardt, Prof. G. Passionspredigten. Band I. und II. zusammengebunden in schönem dauerhaftem Leinwandband 1.50
— — Adventspredigten 1.25

Tanz und Theaterbesuch von Dr. C. F. W. Walther. .20

Timotheus. Ein Geschenk für die confirmirte Jugend. Leinwandband .25
In Goldschnitt .50

Tod des Frommen und Tod des Gottlosen. Eine Sammlung von geschichtlichen Begebenheiten aus alter und neuer Zeit. Preis: Steif broschirt .30

Zehrung auf den Weg für Confirmirte .20

Walther, Prof. C. F. W., Dr. theol. Amerikanisch=lutherische Evangelien=Postille. Mit dem Bildniß des Verfassers 2.50
In Goldschnitt 4.00
— — Amerikanisch=lutherische Epistelpostille 3.00
In Goldschnitt 4.50
— — Evangelien und Episteln zusammengebunden. Hlbfrz. 5.00
Dieselben in Marocco mit Goldschnitt 7.50
— — Gnadenjahr. Predigten über die Evangelien des Kirchenjahrs. Aus seinem schriftlichen Nachlaß gesammelt 2.25
— — Von der Pflicht der Christen, sich an eine rechtgläubige Ortsgemeinde gliedlich anzuschließen .25

Walther, Prof. C. F. W., Dr. theol. Der Concordienformel Kern und Stern .40
— — Ansprachen und Gebete, gesprochen in den Versammlungen der ev.-luth. Gesammtgemeinde und ihres Vorstandes von Dr. C. F. W. Walther, Pfarrer genannter Gemeinde in St. Louis. Herausgegeben von derselben. 1888 1.00
— — Das walte Gott! Tägliche Hausandacht. Aus seinen Schriften zusammengestellt von Prof. A. Crull 2.50
In Goldschnitt 4.00

Verschiedenes.

Deutsch=americanisches Kochbuch von Frau Erica. Volksausgabe .75
Prachtausgabe 1.50

Becker, K. F. Weltgeschichte. Mit Illustrationen und Karten. 6 Doppelbände 12.00

Brockhaus. Kleines Conversations=Lexicon in zwei Bänden. 4. Aufl. 4.50

Dittmar, Dr. H. Die Geschichte der Welt vor und nach Christus. 7 Bände 13.50

Gräbner, A. Dr. Martin Luther 2.50

Grieb, C. F. Englisch=deutsches und deutsch=englisches Wörterbuch. 2 Halbfranzbände 6.00

Grube, A. W. Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. Prachtband 3.35

Köhler, Dr. F. Vollständiges englisch=deutsches und deutsch=englisches Handwörterbuch 2.25

König, Rob. Deutsche Literaturgeschichte mit 46 zum Theil farbigen Beilagen u. 269 Abbildungen im Text. 21ste durchgesehene u. vermehrte Aufl. In 2 Original=Prachtbd. 6.00

Köppen, Georg. Deutsch=französischer Krieg. 1870—71. 564 Seiten mit 125 Abbildgn., 20 Karten u. Plänen 2.50

Köstlin, Dr. Jul. Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften. 2 Bände 6.50

Redenbacher, W. Lesebuch der Weltgeschichte, oder die Geschichte der Menschheit von ihrem Anfange bis auf die neueste Zeit, allgemein faßlich erzählt. Illustr. 3.50

Reuter, Fritz. Werke. 7 Doppelbände 8.75
— — Werke. 14 Einzel=Bände 10.00



(Concordia Publishing House.)

1. Die Ostereier. — Mic und Nic.
2. Gottfried, der junge Einsiedler. — Heinrich von Eichenfels.
3. Die Seefeder. — Jerry Creed.
4. Der Negerknabe Cuff. — Die Wasserfluth am Rhein.
5. Das Felsenkind. — Die zwei Schätze im Wald.
6. Der Lumpensammler. — Die Gründung von Bockau.
7. Die Belagerung von Freiberg während des dreißigjährigen Krieges.
8. Gustav Wasa.
9. Die Unglückstage der Stadt Leyden.
10. Die Hunnenschlacht.
11. Der Prinzenraub.
12. Treu in der Noth.
13. Die Pulververschwörung oder: Die Brüder.
14. Die Hussiten vor Naumburg.
15. Hans Egede in Grönland.
16. Wunderbare Wege.
17. Pompejis letzte Tage.
18. Ein furchtbares Himmelfahrtsfest.
19. Wilhelm Tell.
20. Belisar.
21. Wer ist mein Nächster?
22. Der Kerkermeister von Norwich.
23. Der Schulmeister und sein Sohn.
24. Das wüste Schloß. — Der Schwedenschimmel.
25. u. 26. Christ und Jude.
27. Ausgesöhnt.
28. Die Waisenkinder.
29. Die Türken vor Wien im Jahre 1683.
30. Schulmeister Krone.
31. Der Herr College.

In Leinwand mit Goldtitel @ Bändchen 25 Cts. Das Dutzend $2.40. Bei Abnahme von Partien entsprechender Rabatt.

Jugendschriften von Margarethe Lenk.

Der kleine Lumpensammler. Mit Titelbild und mehreren Holzschnitten. Steif broschirt .15
Per Dutzend 1.50

Auf dem Christmarkt. Mit Titelbild und mehreren Holzschnitten. Steif broschirt .15
Per Dutzend 1.50

Die Zwillinge. Mit Titelbild. 151 Seiten. Gebunden .25
Per Dutzend 2.40

Ein Kleeblatt. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit Titelbild. Hübsch gebunden .50



1. The Story of an Errand
2. Adrift on the Sea. — D
3. Three English Seamen
4. The Fables of Aesop.
5. George Washington.

Bound in Cloth, pe
Per Dozen

Erzählungen, Reisebe
bücher, S

Andree, Dr. Rich. Sibirien
140 Abbildungen
— — Abessinien, das Alpenlan
Grenzländer. Mit 80 Abb

Anthologie für die Kinderstube.
scherze, Spielverse, Puppen
märchen, Kindergebete, alt
neuesten Kinderlieder. He

Aus Heimath und Fremde.
Mit 27 Bildern

Aus schweren Tagen. Drei schö
Licht. 2. Wege Gottes.
Gebunden

Baierlein, E. R. Nach und au
— — Im Urwald. Bei den rot
— — Unter den Palmen. Im

Biernatzki, J. C. Die Hallig o
Eiland in der Nordsee.
— — Der braune Knabe oder die
Prachtbd.

Blätter und Blüthen. Eine Sa

Blumenstrauß. 3 Bändchen je 6
portofrei

Blüthenlese. Erzählungen, Bi
graphieen, Gedichte 2c.

Blüthen und Früchte. Kleine Er
portofrei .68. 50 Stück p

Burk, M. J. C. F. Spiegel ed
lung christlicher Charakter

Caspari, K. H. Christ und Ju
— — Erzählungen für das deut
und Musikbeilagen
— — Alte Geschichten aus dem
— — Geistliches und Weltliches
— — Zu Straßburg auf der Sch
— — Der Schulmeister und sei
Diese zwei letzten zus

Christ, E. Spanische Glaubensh

Cooper. Lederstrumpf. Der r
Hummel. Mit 10 Bildern

Couriard, A. Violette's Cousin

Der gute Kamerad. Erzählu
26 Bildern

Der Untermüller. Eine Erzähl

Das Walten Gottes. Drei schö

Die Zillerthaler. Eine geschich

Ein Aufgang im Abendlande.
schichte der früheren evan
den Indianern Americas

Erholungsstunden. Erzählunge
Bildern und 1 Karte

Erzählungen aus der Geschichte
20 Bildern

Erzählungen aus dem lieben
Bildern

Experimentirbuch, des deutschen
zum unterhaltenden und
den Gebieten der Physik
Emsmann und Dr. O.
ternden Abbildungen. In

Familien=Bibliothek. Aus de
Großmüthigen. (Doppelb
— — Alte Geschichten aus dem
— — Alte Geschichten aus dem
bändchen)

Fick, C. J. H. Der Heiden We

Frey, A. E. Geschichte der Refo
— — Bartholomäus Ziegenbalg
— — Vier Jahre in Afante
— — Elliot Brainert und Zeisbe
— — Madagaskar. Eine Missio



Concordienformel
.40
n Versammlungen
es Vorstandes von
unter Gemeinde in
en. 1888 1.00
dacht. Aus seinen
. Crull 2.50
4.00

Erica. Volksaus-
.75
1.50
ionen und Karten.
12.00
in zwei Bänden.
4.50
or und nach Chri-
13.50
2.50
englisches Wörter-
6.00
schichte und Sage.
3.35
sches und deutsch-
2.25
46 zum Theil far-
Text. 21ste durch-
nal-Prachtbd. 6.00
. 1870—71.
en u. Plänen 2.50
Leben und seine
6.50
oder die Geschichte
uf die neueste Zeit,
3.50
8.75
10.00

gen
ie
end.

)

rich von Eichenfels.

th am Rhein.
Wald.
g von Bockau.
des dreißigjährigen

über.

immel.

Cts. Das Dutzend
nder Rabatt.

ethe Lenk.

und mehreren Holz-
.15
1.50
reren Holzschnitten.
.15
1.50
Gebunden .25
2.40
fere Jugend. Mit
.50

CONCORDIA PASTIME LIBRARY.

1. The Story of an Errand-Boy. — Jackanapes.
2. Adrift on the Sea. — Daddy Darvin's Dovecot.
3. Three English Seamen. — Capt. William Kid.
4. The Fables of Aesop.
5. George Washington.

Bound in Cloth, per volume .25
Per Dozen 2.40

Erzählungen, Reisebeschreibungen, Spielbücher, Spiele 2c.

Andree, Dr. Rich. Sibirien und das Amur-Gebiet. Mit 140 Abbildungen 1.50
— — Abessinien, das Alpenland unter den Tropen und seine Grenzländer. Mit 80 Abbildungen 1.50
Anthologie für die Kinderstube. Eine Auswahl der besten Ammenscherze, Spielverse, Puppengedichte, Räthsel, Fabeln, Neckmärchen, Kindergebete, altherkömmlichen Reime, sowie der neuesten Kinderlieder. Herausgeg. von Max Bern 1.25
Aus Heimath und Fremde. Erzählungen, Schilderungen 2c. Mit 27 Bildern .40
Aus schweren Tagen. Drei schöne Erzählungen: 1. Nacht und Licht. 2. Wege Gottes. 3. Unter der Türkenherrschaft. Gebunden .75
Baierlein, E. R. Nach und aus Indien 1.15
— — Im Urwald. Bei den rothen Indianern 1.10
— — Unter den Palmen. Im Lande der Sonne 1.25
Biernatzki, J. C. Die Hallig oder die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee. Prachtbd. 1.25
— — Der braune Knabe oder die Gemeinden in der Zerstreuung. Prachtbd. 1.25
Blätter und Blüthen. Eine Sammlung von Erzählungen 1.50
Blumenstrauß. 3 Bändchen je 64 Seiten @ 10 Cts. 12 Stück portofrei 1.12
Blüthenlese. Erzählungen, Bilder aus der Geschichte, Biographieen, Gedichte 2c. Illustrirt 1.00
Blüthen und Früchte. Kleine Erzählungen. @ 10 Cts. 10 Stück portofrei .68. 50 Stück portofrei 3.15
Burk, M. J. C. F. Spiegel edler Pfarrfrauen. Eine Sammlung christlicher Charakterbilder 1.65
Caspari, K. H. Christ und Jude .55
— — Erzählungen für das deutsche Volk. Mit einem Stahlstich und Musikbeilagen 1.10
— — Alte Geschichten aus dem Spessart .25
— — Geistliches und Weltliches 1.00
— — Zu Straßburg auf der Schanz .25
— — Der Schulmeister und sein Sohn .25
Diese zwei letzten zusammengebunden .50
Christ, E. Spanische Glaubenshelden. Reformationsbilder 1.25
Cooper. Lederstrumpf. Der reiferen Jugend erzählt von A. Hummel. Mit 10 Bildern in Farbendruck 2.50
Couriard, A. Violette's Cousine 1.25
Der gute Kamerad. Erzählungen, Schilderungen 2c. Mit 26 Bildern .40
Der Untermüller. Eine Erzählung von J. Baumbach .30
Das Walten Gottes. Drei schöne Erzählungen .75
Die Zillerthaler. Eine geschichtliche Erzählung .25
Ein Aufgang im Abendlande. Mittheilungen aus der Geschichte der früheren evangelischen Missionsversuche unter den Indianern Americas .40
Erholungsstunden. Erzählungen, Schilderungen 2c. Mit 59 Bildern und 1 Karte .40
Erzählungen aus der Geschichte der christlichen Kirche. Mit 20 Bildern .25
Erzählungen aus dem lieben Bibelbuche. Mit 46 hübschen Bildern .30
Experimentirbuch, des deutschen Knaben. Practische Anleitung zum unterhaltenden und belehrenden Experimentiren auf den Gebieten der Physik und Chemie von Prof. Dr. H. Emsmann und Dr. O. Dammer. Mit vielen erläuternden Abbildungen. In biegsamem Deckel 1.25
Familien-Bibliothek. Aus dem Jugendleben Friedrich des Großmüthigen. (Doppelbändchen) .35
— — Alte Geschichten aus dem Sachsenlande. I. .20
— — Alte Geschichten aus dem Sachsenlande. II. (Doppelbändchen) .35
Fick, C. J. H. Der Heiden Weihnachten .20
Frey, A. E. Geschichte der Reformation .35
— — Bartholomäus Ziegenbalg .35
— — Vier Jahre in Asante .30
— — Elliot Brainert und Zeisberger .30
— — Madagaskar. Eine Missionskirche der Neuzeit .35



Fries, N. Geel Göschen $ .40
— — Die Frau des Ulanen .40
— — Das Haus auf Sand gebaut .60
— — Unsers Herrgotts Handlanger .90
— — Wege des HErrn. 3 Erzählungen zusammengebunden 1.00
— — Harte Zucht .40
— — Bilderbuch zum heil. Vaterunser. Neun Erzählungen 1.40
— — Allerlei Lichter. 6 Erzählungen in einem Bande 1.40

Frommel, E. In zwei Jahrhunderten .30
— — Aus vergangenen Tagen .30
— — Aus der Hausapotheke .75
— — Aus einem Kellnerleben .30

Für Freistunden. Erzählungen, Schilderungen ꝛc. Mit 25 Bildern .40

Germania Jugendbibliothek. Besteht aus 70 Bändchen sorgfältig ausgewählter Erzählungen für die Jugend. Elegant geb. @ Bändchen .25
10 verschiedene Bändchen 2.00
25 verschiedene Bändchen 4.00

Geschichtliches Frage- und Antwortspiel. Mit 288 Frag- und Antwortkarten. Ein sehr lehrreiches Spiel. Insonderheit für Erwachsene geeignet. In einer hübschen Pappschachtel 9½×11 Zoll 1.00

Glaubrecht, O. Erzählungen. Verl. v. D. Gundert. Stuttgart.
1a. Aus dem Hessenlande .50
1b. Neue Erzählungen aus dem Hessenlande .50
2. Leiningen, in Dorfbildern geschildert für das Volk .50
3. Ein böses Jahr .45
4. Das Wassergericht .30
5. Die Heimkehr .30
6. Der Zigeuner .30
7. Der Kalendermann .45
8. Das Haidehaus .45
9. Die Goldmühle .20
10. Die Schreckensjahre von Lindheim .30
11. Anna, die Blutegelhändlerin .20
Alle zwölf Bändchen zusammen 4.00

— — Acht kleine Erzählungen: Die Gelassenen. Die Winkelschule. Aus der Zopfzeit. Alte Geschichten aus Hessen. Der Weidenkaspar. Ein Gottesgericht. Der Bergschäfer. Küppel's Michael. Einzeln 10 Cts. Zusammen .60

Gold- und Silber-Nüsse für christliche Kinder. Erzählungen, mit Gold- u. Silberumschlägen, Doppelbändchen, 64 Seiten, @ 10 Cts., 10 Stück 68 Cts., 50 Stück 3.15, 100 Stück portofrei 5.80

Grimm. Kinder- und Hausmärchen .50

Guts-Muths, J. C. F. Spiele zur Uebung und Erholung des Körpers und Geistes 2.00

Hans Egede, der Apostel Grönlands. Mit 8 Bildern .20

Harms, L. Goldene Aepfel in silbernen Schalen .65
— — Honnig. Vertellen un Utleggen in sin Modersprak .90

Heidi's Lehr- und Wanderjahre. Eine Geschichte für Kinder und auch für solche, welche die Kinder lieb haben. Von Johanna Spyri. Schön gebunden 1.25

Handwerksbuch des deutschen Knaben. Practische Anleitung zur Selbstbeschäftigung und Anfertigung von Gegenständen auf den Gebieten der Papparbeiten, des Formens in Gyps, der Metallarbeiten, der Schnitzerei, der Tischlerei, Zimmermannsarbeiten, Drechslerei, Laubsägerei, zur Herstellung von Thierbehältern, Fahrzeugen, naturwissenschaftlichen Apparaten ꝛc. von E. Barth und W. Niederley.
In biegsamem Deckel 1.50
(Für strebsame Knaben sehr zu empfehlen.)

Hoffmann, Jul. Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben nach Gabr. Ferry. Mit 12 Chromolithographien. Schön gebunden 2.00

Jugendlust. Erzählungen, Schilderungen ꝛc. Mit 19 Bildern .40

Kane, Dr. E. K. Der Nordpolfahrer. Mit 108 Abbildungen, 1 Tonbild und 1 Karte 1.50

Klee, Elisabeth. Ein Vermächtniß. Originalerzählung. Gut gebunden 1.35

Kügelgen, W. v. Jugenderinnerungen eines alten Mannes 1.50

Leben und Wirken William Penns. Von W. J. Mann .50

Lederstrumpf. Fünf Erzählungen nach J. F. Cooper für die liebe Jugend von Oskar Höcker. Mit 7 Farbendruckbildern 1.00

Leske, Marie. Illustr. Spielbuch für Mädchen 1.25

Liebhardt, H. Familie Schönberg-Cotta. Aus der Reformationszeit 1.00

Lilie, eine, im Thale. Prachtband 1.50

Livingstone, Dr. D., der Missionar. Entdeckungsreisen im Süden und Innern Africas. Von R. Oberländer 1.25
— — Livingstones Nachfolger. Africa quer durchwandert von Stanley, Cameron ꝛc. Von R. Oberländer 1.35

Lust und Lehre. Erzählungen, Schilderungen ꝛc. Mit 37 Bildern .40

Nathusius, Maria. Elisabeth. Americanische Ausg. 1.50
— — Tagebuch eines armen Fräuleins .45

Palmzweige. Kleine Erzählungen von W. Ziethe. In Heftchen @ 4 Cts. Per Dtzd. portofrei 35 Cts. 100 Stück portofrei 2.50

Pasig, G. Der Bildhauer von Rom. Eine Erzählung aus den Jugendtagen der christlichen Kirche. Broschirt .35
Gebunden .50

Perlen. Kleine Erzählungen für Kinder, 32 Seiten stark. In feinverziertem colorirtem Umschlage broschirt und prachtvoll ausgestattet. @ .05
Portofrei { 10 Stück .30
50 Stück 1.35
100 Stück 2.30 }

Pfarrhaus im Harz .85

Pfarrhaus in Indien. Seitenstück und Fortsetzung zu „Pfarrhaus im Harz" .85

Redenbacher, …
die lieb…
Robinson Cr…
und 4 …
— — 111 Ho…
Ruhkopf, Jul…
von 6 b…
Sandford an…
Schubert, Dr…
— — Züge a…
— — Märche…
gant ge…
— — „Bei G…
Soldat…
— — „Der …
„Der K…
Spörlin, M.
Stäheli…
Stöber, Karl.
— — Geschich…
— — Erzähl…
in Pra…
— — Erzähl…
1. Der …
2. Wesser…
3. Die …
4. Die F…
5. Das …
6. Der w…
7. Andre…
8. Der …
9. Der …
10. Die ä…
Bän…
11. und 1…
Alle …
Tigerfürst, d…
schilder…
beth H…
Vollmar, A.
Von Nah u…
25 Bil…
Wagner, H.
forscher…
— — Illustr…
und an…
für Kön…
abbild…
Waldheim, K…
aus de…
— — Aus d…
Weihnachtsal…
Wild, F. K.
— — Aus d…
— — Theod…
— — Die B…
dankba…
Zorn, C. M.
Missio…

Album-Blät…
und S…
Worte…
Christenfreu…
Crull, A. …
Gebun…
Gedenke mei…
Verse.
Gerhardt, P.
Lebzeit…
loh. …
Gerok, Karl.

— — Pfingf…

— — Blume…

— — Der le…

Gott segne …
jahrs-, …
Segen…
Ins Stamm…
sen fü…
Carto…
Mit G…
Luther und …
Goldsch…
Reimfibel un…
gen bi…
Spitta, C. J…
licher …
Plock…
Leinen…
— — Dasse…
von P…
Vergißmeinn…
Lieder…

t $ .40
nen .40
and gebaut .60
Handlanger .90
3 Erzählungen zusammengebunden 1.00
.40
eil. Vaterunser. Neun Erzählungen 1.40
6 Erzählungen in einem Bande 1.40
Jahrhunderten .30
Tagen .30
othefe .75
rleben .30
ählungen, Schilderungen 2c. Mit
.40
iothek. Besteht aus 70 Bändchen sorg-
ter Erzählungen für die Jugend. Ele-
@ Bändchen .25
10 verschiedene Bändchen 2.00
25 verschiedene Bändchen 4.00
und Antwortspiel. Mit 288 Frag- und
Ein sehr lehrreiches Spiel. Insonderheit
eeignet. In einer hübschen Pappschachtel
1.00
ungen. Verl. v. D. Gundert. Stuttgart.
senlande .50
ungen aus dem Hessenlande .50
Dorfbildern geschildert für das Volk .50
er .45
richt .30
.30
.30
nann .45
s .45
le .20
jahre von Lindheim .30
ntegelhändlerin .20
Alle zwölf Bändchen zusammen 4.00
lungen: Die Gelassenen. Die Winkel-
Zopfzeit. Alte Geschichten aus Hessen.
r. Ein Gottesgericht. Der Bergschäfer.
r. Einzeln 10 Cts. Zusammen .60
ffe für christliche Kinder. Erzählungen,
erumschlägen, Doppelbändchen, 64 Seiten,
Stück 68 Cts., 50 Stück 3.15, 100 Stück
5.80
Hausmärchen .50
Spiele zur Uebung und Erholung des
ftes 2.00
el Grönlands. Mit 8 Bildern .20
epfel in silbernen Schalen .65
en un Utleggen in sin Modersprak .90
nderjahre. Eine Geschichte für Kinder
che, welche die Kinder lieb haben. Von
Schön gebunden 1.25
tschen Knaben. Practische Anleitung zur
ung und Anfertigung von Gegenständen
der Papparbeiten, des Formens in Gyps,
n, der Schnitzerei, der Tischlerei, Zimmer-
Drechslerei, Laubsägerei, zur Herstellung
rn, Fahrzeugen, naturwissenschaftlichen
n C. Barth und W. Niederley.
el 1.50
ne Knaben sehr zu empfehlen.)
Waldläufer. Erzählungen aus dem ame-
Leben nach Gabr. Ferry. Mit 12 Chromo-
Schön gebunden 2.00
gen, Schilderungen 2c. Mit 19 Bildern .40
Nordpolfahrer. Mit 108 Abbildungen,
Karte 1.50
Vermächtniß. Originalerzählung. Gut
1.35
nderinnerungen eines alten Mannes 1.50
illiam Penns. Von W. J. Mann .50
Erzählungen nach J. F. Cooper für die
on Oskar Höcker. Mit 7 Farbendruck-
1.00
Spielbuch für Mädchen 1.25
e Schönberg-Cotta. Aus der Reforma-
1.00
Prachtband 1.50
der Missionar. Entdeckungsreisen im
rn Africas. Von R. Oberländer 1.25
Nachfolger. Africa quer durchwan-
, Cameron 2c. Von R. Oberländer 1.35
ählungen, Schilderungen 2c. Mit 37 Bil-
.75
lisabeth. Americanische Ausg. 1.50
rmen Fräuleins .45
Erzählungen von W. Ziethe. In Heft-
Per Dtzd. portofrei 35 Cts. 100 Stück
2.50
auer von Rom. Eine Erzählung aus den
christlichen Kirche. Broschirt .35
.50
ungen für Kinder, 32 Seiten stark. In
olorirtem Umschlage broschirt und pracht-
@ .05
Portofrei { 10 Stück .30 / 50 Stück 1.35 / 100 Stück 2.30 }
.85
Seitenstück und Fortsetzung zu „Pfarr-
.85

Redenbacher, W. Cooks drei berühmte Reisen um die Welt. Für die liebe Jugend .60
Robinson Crusoe des Aelteren Reisen 2c. Mit 90 Textabbildungen und 4 Buntbildern 1.00
— — 111 Holzschnitte .35
Ruhkopf, Julie. Saatkörner. Sechs Erzählungen für Mädchen von 6 bis 10 Jahren .50
Sandford and Merton. Bound in Cloth .60
Schubert, Dr. G. H. v. Leben des Oberst Gardiner .25
— — Züge aus dem Leben des Pfarrer Oberlin .30
— — Märchen und Erzählungen für das kindliche Alter. Elegant gebunden .60
— — „Bei Gott ist kein Ding unmöglich“ und „Robert, der Soldat“ .25
— — „Der ungleiche Sohn und der gleichartige Enkel“ und „Der Krüppel von Rottenstein.“ Cart. 25 Cts. Geb. .35
Spörlin, M. Elsässische Lebensbilder. Bevorwortet von Ernst Stähelin, Dr. theol. 4 Theile in 2 Bänden 3.25
Stöber, Karl. Geschichten des Pfarrers Siebentisch .25
— — Geschichten von der Altmühl .25
— — Erzählungen. Gesammtausgabe. Leipzig. 4. Aufl. 2 Bde. in Prachtband 3.50
— — Erzählungen in zwölf Bändchen:
1. Der Schneider von Gastein und andere Erzählungen.
2. Wessen Licht brennt länger? und andere Erzählungen.
3. Die Schlüsseljungfrau und andere Erzählungen.
4. Die Freistätte und andere Erzählungen.
5. Das blaue Wasser und andere Erzählungen.
6. Der wunderbare Plüsch und andere Erzählungen.
7. Andrea und andere Erzählungen.
8. Der Stricker und andere Erzählungen.
9. Der Tag im Graben und andere Erzählungen.
10. Die äußerste Hütte und andere Erzählungen.
Bändchen 1 bis 10 @ .25.
11. und 12. Sabina, die Bleicherin .40
Alle zwölf Bändchen zusammen 2.50
Tigerfürst, der. Erlebnisse und Abenteuer, Natur- und Sittenschilderungen aus den Wildnissen Abessiniens von Elisabeth Hobirk 1.25
Vollmar, A. Weihnachtsgrün. Sechs Erzählungen 1.00
Von Nah und Fern. Erzählungen, Schilderungen 2c. Mit 25 Bildern .40
Wagner, H. Der gelehrte Spielkamerad oder der kleine Naturforscher 2c. 228 Textabbildungen 1.25
— — Illustrirtes Spielbuch für Knaben. 1200 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper u. Geist, im Freien sowie im Zimmer. 500 Textabbildungen und 8 Tafeln in Buntdruck 1.10
Waldheim, Karl. Wunderbare Wege. Eine Hugenottengeschichte aus der Zeit der Dragonaden .65
— — Aus der Heimath. Drei Erzählungen .45
Weihnachtsabende, drei .85
Wild, F. K. Grisella. Eine Erzählung aus Schottland .50
— — Aus dem Leben und aus Büchern .25
— — Theodor Morunger. Eine geschichtliche Erzählung .35
— — Die Bettelmannsküche oder Gottes Gericht über einen undankbaren Sohn .35
Zorn, C. M. Dies und das aus dem Leben eines ostindischen Missionars. Hübscher Leinwandband 1.25

Gedichte.

Album-Blätter, Christliche. Eine Auswahl Stammbuchverse und Sprüche, gesammelt aus den Schätzen des göttlichen Wortes und der christlichen Dichtkunst. Von A. H. .10
Christenfreude in Lied und Bild. Prachtband 1.35
Crull, A. Gott tröste Dich. Eine Sammlung von Trostliedern. Gebunden in Goldschnitt 1.00
Gedenke meiner! Neujahrs-, Geburtstags-, Stammbuch- 2c. Verse. Steif broschirt 40 Cts., Leinwand .50
Gerhardt, Paul. Geistliche Lieder, getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wieder abgedruckt. Gütersloh. Prachtband 1.25
Gerok, Karl. Palmblätter. Leinwandband .80
In Goldschnitt 1.25
Prachtband 1.50
— — Pfingstrosen. Leinwandband .75
In Goldschnitt 1.00
Prachtband 1.25
— — Blumen und Sterne. Leinwandband 1.00
In Goldschnitt 1.25
Prachtband 1.75
— — Der letzte Strauß. Leinwandband .60
In Goldschnitt .80
Prachtband 1.00
Gott segne Dich! Eine Auswahl von Stammbuchversen, Neujahrs-, Geburtstags-, Pathen-, Hochzeits- und sonstigen Segenswünschen, gesammelt von Aug. Crull. Preis: 1.25
Ins Stammbuch. Sammlung von 340 Aussprüchen und Versen für Stammbücher und Albums christlicher Freunde. Cartonnirt .20
Mit Goldschnitt .35
Luther und seine Mitstreiter. Gedichtsammlung von L. Grote. Goldschnitt .60
Reimfibel und Kinderlieder. Des Kindes Tagewerk vom Morgen bis zum Abend .90
Spitta, C. J. Ph. Psalter und Harfe. Eine Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung. Mit 4 Bildern von Plockhorst. Einfache Miniatur-Ausg. (No. 3). Schwarz Leinen mit Goldschnitt 1.00
— — Dasselbe. Feine Miniatur-Ausg. (No. 4) mit 8 Bildern von Plockhorst. Prachtband 1.40
Vergißmeinnicht oder christliches Gedenkbuch. Bibelsprüche und Liederverse. Goldschnitt .50

Bilder.

Abendmahl. Stahlstich. 24×32 $1.00
— — Oeldruck. 20×28½ .75
Christus am Kreuz. Oeldruck. Aufgezogen. 20×27. (Kann nur per Expreß versandt werden) 2.50
Concordia-Seminar zu St. Louis, vollendet 1883. Farbendruck. 28×26. .30
Ecce Homo. Stahlstich. 24×31½ 1.00
— — In Farbendruck, sehr geeignet als Prämie in Sonntagsschulen. Format 4¼×5¾. Per Stück 5 Cts. Per Dtzd. .40
— — Dasselbe. 15×20 .50
Gruppenbild (Photographie) der Herren Professoren Günther, Lange, Stöckhardt, Pieper und Gräbner .75
JEsus allein. Zwölf Zeichnungen aus dem Leben unsers Heilandes von H. Hoffmann. In hochelegantem Portfolio 2.00
Lutherbild (Brustbild). Stahlstich. 9×12 .35
— — (Brustbild.) Oeldruck. 20×15½ .50
— — (Brustbild.) Oeldruck. 25×19 .75
Marburger Colloquium. Photographie. 17×13½ .75
Walther, Dr. C. F. W. Stahlstich. 9×12 .35
— — Photographie. Großformat. 18×22 2.00
— — Lithographisches Brustbild in Lebensgröße. 28×22 .50
Walther-Mausoleum. 11×14 .25
Wehle. Lithographieen 28×22: Abendmahl — Christi Kreuzigung — Die Wiederkunft Christi — JEsus, der Kinderfreund — JEsus Christus — Die Auferstehung Christi — Ecce Homo @ 1.00
Folgende Bilder sind ausgeführt in hochfeiner Kupfer-Aetzung auf starkem Papier, Größe 22×28: Verkündigung der Geburt Christi — Geburt Christi — JEsus im Tempel — HErr, hilf mir! — Der gute Hirte — Lasset die Kindlein zu mir kommen — Christi Einzug in Jerusalem — Christi Kampf in Gethsemane @ 1.00

Bilderbücher.

Bilderstrauß. 6 Seiten bunte Bilder, mit Versen. 4 verschiedene Nummern. Größe 4×6¼ Zoll. In steifem Umschlag. Preis per Stück .07, 10 Stück .50, 100 Stück 4.00
Ausmal-Büchlein. Colorir-Uebungen. 6 Seiten mit colorirten und darunter zum Ausmalen ausgeführte Bilder. Größe 4×6½ Zoll. In steifem Umschlag. Preis @ .07, 10 Stück .50, 100 Stück 4.00
Thierbilderbuch. 8 Seiten bunte Thierbilder nebst Verschen. Größe 4¼×6½ Zoll. In steifem Umschlag. Preis per Stück .05, 10 Stück .35, 100 Stück 2.50.
Bunte Welt. 8 bunte Kinderbilder mit schönen Verschen. Größe 4¼×6½ Zoll. In steifem Umschlag. Preis per Stück .10, 10 Stück .75, 100 Stück 6.00.
Bunte Bilder. Sechs Seiten bunte und schwarze Bilder nebst Verschen. 4 verschiedene Nummern. Alphabet auf Umschlag. Größe 4×6¼ Zoll. Preis per Stück .05, 10 St. .35, 100 Stück 2.50.
Kunterbunt. 8 Seiten bunte Bilder ohne Text. Größe 4¼×6¼ Zoll. Preis per Stück .05, 10 Stück .35, 100 Stück 2.50
Für unsere Lieblinge. 6 Seiten bunte Bilder, ohne Text. Größe 4⅝×6¾. Preis per Stück .05, 10 Stück .35, 100 Stück 2.50.
Das liebe Buch. 4 Seiten bunte Bilder mit erklärendem Text, nebst zwei Seiten mit Versen. Größe 6½×8 Zoll. Preis per Stück .07, 10 Stück .50, 100 Stück 3.50.
Kleine Leute. 12 Bilder mit Reimen. Größe 5⅜×8½ Zoll. Ein allerliebstes Bilderbuch für Kinder. Mit steifem Umschlag. Preis per Stück .10, 10 Stück .75, 100 Stück 6.00.
Wir haben seinen Stern gesehen. Ein kleines Bilderbuch mit 4 Bildern in Farbendruck, nebst Text (Jugend Christi). Größe 5½×6¾. Preis per Stück .10, 12 Stück 1.00.
Folge mir nach. Format und Ausführung wie „Wir haben seinen Stern gesehen“. Preis per Stück .10, 12 Stück 1.00.
Euch ist heute der Heiland geboren! Ein hübsches biblisches Weihnachtsbilderbuch. Mit 6 Bildern, die Geburt und Kindheit unsers Heilandes, nebst kleinen Erzählungen. Hübsch cartonnirt. Größe 6½×8¼. Preis per Stück .15, 12 Stück 1.50.
Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde! Biblisches Bilderbuch. Größe 6½×8¼. Preis per Stück .15, 12 Stück 1.50.
Siehe, das ist Gottes Lamm. Format und Ausführung wie „Euch ist heute der Heiland geboren“. Preis per Stück .15, 12 Stück 1.50.
Kunterbunt. Heft I, II und III. Hübsche Bilderbücher in lebhaftem Farbendruck mit allerliebsten Bildern und Verschen. Preis per Stück .10, 12 Stück .60.
Glückliche Kinderzeit. Für Kinder von 5—8 Jahren. Preis per Stück 12 Cts., 10 Stück 1.00
Das neue A-B-C mit Bildern und Reimen. 8 Vollseiten mit je 6 Bildern in feiner Chromolithographie. Hübsch cartonnirt. Größe 8×10¾ Zoll. Preis per Stück .20, 10 Stück 1.50.
Des Kindes Lieblinge. Querformat 7½×10½ Zoll. 9 Bilder unserer Hausthiere, in feinem Farbendruck. Hübsch cartonnirt. Preis per Stück .20, 10 Stück 1.50.
Schönes A-B-C-Buch. 8 in Farbendruck ausgeführte Bildertafeln mit vielen kindlichen Reimen und einer Leseübung. Preis per Stück .20, 10 Stück 1.50.
ABC, das goldene, zur Nachfolge Christi. Für unsere Jugend .15
Aus Kinderstube und Gottesgarten. 4 kleine colorirte Bilderbücher. Klein Querformat, 5½×7. Hübsch cartonnirt mit steifem Deckel. Einzeln .15, per Dutzend 1.40.
— — In Doppelbändchen, I. und II. oder III. und IV., hübsch gebunden mit Leinwandrücken .35, per Dutzend 3.00.
— — Alle 4 Bändchen zusammengebunden mit Leinwandrücken einzeln .50, per Dutzend 4.20.

Bibel in Bildern. Enthaltend 240 Darstellungen. Entworfen und gezeichnet von Julius Schnorr von Carolsfeld. Groß-octav-Format mit deutschem und englischem Text. Schöner Leinwandband 1.50.

— — Altes Testament. 160 Darstellungen 1.00.

— — Neues Testament. 80 Darstellungen .60.

Biblisches Bilderbuch. No. 1. Bei dem himmlischen Kind. No. 2. Kommt her zu mir. No. 3. Ich bin der gute Hirte. No. 4. Gegrüßet seist du mir. — Jede Nummer enthält 8 Bilder in hochfeinem chromolithographischem Farbendruck, nebst Erzählungen aus der biblischen Geschichte zu jedem Bild. Preis einzeln .30, per Dutzend 2.40.

Biblische Geschichten in Wort und Bild. Kleine biblische Bilderbücher mit Erzählungen. 12 Bändchen, je 6 aus dem Alten und Neuen Testament. @ .10, per Dutzend .60, mit Porto .65, 50 Stück 2 25, mit Porto 2.45.

Bilderkatechismus. In 75 Holzschnitten gezeichnet von B. A. Küchle .60.

Des Jahres Lauf in Lied und Bild. Der lieben Jugend vor Augen gestellt von Albert Zeh und Fr. Anaker .25.

Ein Tag aus dem Leben des kleinen Lili. Bilder von L. Frölich, Text von P. J. Stahl .65.

Herding, A. Veilchen im Walde. Märchen und Parabeln. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Oscar Pletsch und Fedor Flinzer .90.

„Im Winter.“ „Im Frühling.“ „Im Sommer.“ „Im Herbst.“ Vier Bilderbücher in feinstem Farbendruck mit chromolithographischem Umschlag in groß Quartformat, 9×11½, per Stück .30, per Dutzend 2.50.

Jubelausgabe des kleinen Katechismus Luthers. In Roth- und Schwarzdruck mit 75 Bildern .30

Kinderbibel. Die heilige Schrift in 84 Holzschnitten. Schöner Leinwandband 1.25.

Kinderengel, der. Spruchbüchlein für fromme Kinder. Mit Luthers Brief an sein Söhnlein Hänschen und Bildern von L. Richter und C. Peschel .45.

Kindergrüße in Lied und Bild von Mutterhand gesammelt. Mit Bildern von A. Zeh, A. Venus u. A. .50.

Kinderwelt, die. Bilder und Reime. Heft I, II, III, IV, V, VI, VII und VIII. @ Heft .10, per Dutzend .75.

Kletke, Herm. Die Kinderwelt in Märchen u. Liedern. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen deutscher Künstler. Hübscher Originalband .85.

Leben JEsu in 62 Holzschnitten .30

Luther-Album. Photolithographie-Bilder aus Luthers Leben. In Leinwanddeckel .30.

Neues Missionsbilderbuch. Hochformat 10½×18¼ Zoll. Heft I, II, III und IV. Jedes Heft enthält 4 große Bilder in Farbendruck nebst vielen Bildern im Text. Preis per Heft .30, per Dutzend 2.40.

Pletsch, Oscar. Die Kinderstube in 36 Bildern mit schönen Reimen .80.

— — Daheim. 20 Originalzeichnungen mit schönen Reimen .50

— — Im Freien. 20 Originalzeichnungen mit schönen Reimen .50

— — Was willst du werden? 43 Bilder mit Reimen und Strophen 1.10.

— — Spielgefährten. Alte und neue Reime mit Bildern .75

— — Kleines Volk. 20 Charakterzeichnungen. Reime von Oldenberg .75.

— — Hausmütterchen. 12 Bilder mit Reimen von F. Bonn .75

— — Guckaus. 17 Originalzeichnungen mit Reimen .75

— — Buben und Mädels. Ein ABC fürs Haus. 25 Originalzeichnungen .75

Struwelpeter oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von drei bis sechs Jahren von Dr. Heinrich Hoffmann .55.

Derselbe. Prachtausgabe. In lithographischem Farbendruck 1.00.

Verkehrte Welt. Römisches Kinderbuch von Reinhardt .75.

„Was brave Kinder gern haben.“ Illustrirtes Kinderbuch von Hans Jacob Boßhard. @ .30 Per Dutzend 2.50.

„Weil ich JEsu Schäflein bin.“ „Im Winter“, „Im Frühling“ zusammengebunden per Stück .60, per Dutzend 4.80. Dasselbe. „Im Sommer“, „Im Herbst“ zusammengebunden per Stück .60, per Dutzend 4.80.

Unzerreißbare Bilderbücher.

Bunt und schön. Ein schönes Bilderbuch, ohne Text. Mit acht Seiten allerlei Bilder auf Lederpappe. Größe 4×6⅜. In steifem Umschlag, mit Leinwandrücken. Preis @ .15, 10 Stück 1.00.

Mein erstes Bilderbuch. 14 Seiten bunte Bilder auf Lederpappe. Ohne Text. Jedes Blatt ist extra mit Leinwand befestigt. Größe 4⅞×6¼. In schönem, steifem Umschlag mit Leinwandrücken. Preis @ .20, 10 Stück 1.50.

Aus dem Kinderleben. Ein Bilderbuch auf Leinwand. Mit 8 Seiten schönen bunten Kinderbildern, ohne Text. Größe 7⅞×10⅜. In steifem Umschlag. Preis @ .30, 10 St. 2.50.

Backe, backe Kuchen. Alte Reime mit neuen Bildern. 8 Seiten schöne bunte Bilder, auf Leinwand gezogen. Größe 8×10⅜. In hübschem Einband. Preis @ .35, 10 St. 3.00.

Struwelpeter oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3 bis 6 Jahren von Dr. Heinrich Hoffmann. Auf Lederpappe. Größe 8×10½. Gebunden 1.00 Derselbe. Auf Leinwand mit lackirten Bildern. Größe 8×10½. Gebunden 1.35.

Buntes Allerlei. Ein Panorama zum Auseinanderfalten. 22 Seiten mit lauter bunten Bildern auf steifem Pappdeckel .35.

Wunschkarten für Geburtstag, Weihnachten 2c.

No. 37. **Das liebliche Loos.** 12 feine Gratulationskarten mit Bibelsprüchen. 4½×6¼. Per Set .25

No. 86. **Gott zum Gruß.** 12 Gratulationskarten mit Vögeln u. Blumen auf feinem Glanzcarton. 3⅝×5¼. Per Set .25

No. 118. **Seine Güte währet ewiglich.** 12 Neujahrskarten mit Blumen und Landschaften. 3½×4½. Per Set .25

No. 119. **Glückwunschkarten zum Geburtstage,** ohne Sprüche. 12 Karten mit Blumen und Landschaften. 3½×4½. Per Set .25

No. 152. **Du erfreuest mein Herz.** 12 Geburtstagskarten mit Bibelsprüchen. 3½×4½. Per Set .25

No. 157. **Gruß und Wunsch.** 12 Landschaftskarten mit Grüßen und Segenswünschen. 3½×4½. Per Set .20

No. 178. **12 Geburtstagsgrüße.** Hübsche Vogelkarten. 2½×3¾. Per Set .15

No. 179. **12 Neujahrsgrüße.** Hübsche Vogelkarten. 2½×3¾. Per Set .15

No. 142. **Siehe, dein König kommt zu dir.** 12 Advents- und Weihnachtskarten. Hochformat 3⅝×5¼. Per Set .25.

No. 518. **Weihnachtslieder.** 100 Weihnachtskarten sortirt in 12 Liederversen. Druck in verschiedenen Farben. Preis 100 Karten .40. 500 Karten 1.50. 1000 Karten 2.25.

No. 107. **24 Weihnachtskarten** in feinstem Farbendruck auf Cartonpapier, mit Weihnachtssprüchen und -Liedern, nach Originalen von Ludw. Richter. Per Set (24 Karten) .35.

No. 523. **Hallelujah.** (Neue Serie.) 12 Karten mit Bibelsprüchen in feinster Chromolithographie mit Hochpressung. Format 6¼×4¼. Preis per Set .25.

No. 524. **Ebenezer.** (Neue Serie.) 12 Karten mit Bibelsprüchen in feinster Chromolithographie mit Hochpressung. Format 3½×5¼. Preis per Serie .20.

Gelatine-Karten. (Hornbilder.) Kleine Ausgabe 2½×3½. 100 Stück .80. Große Ausgabe 3×4. 100 Stück 1.00.

No. 318. **Freue, freue dich, o Christenheit.** 12 Weihnachtskarten mit Goldschnitt. Querformat 3¼×5½. Preis per Set .20.

No. 320. **12 Weihnachtskarten** für Sonntagsschulen. Winterliche Landschaften in Querformat 2¾×4¼. Preis per Set .15.

No. 322. **Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang.** 12 Winterlandschaften mit Neujahrswünschen. Querformat 3½×4½. Preis per Set .20.

No. 317. **Ehre sei Gott in der Höhe.** 8 sehr schöne Doppelkarten zu Weihnachten. Querformat gefaltet 3¼×5½. Preis per Set .30.

No. 1145. **10 Weihnachtskarten** mit Bibelsprüchen. Winterlandschaften, bedeckt mit Flitterglas. 4½×6½. Preis per Set .25

No. 1245½. 8 schöne Karten mit Silberschnitt. Weihnachts-, Neujahrs- und Geburtstags-Wünsche. 3¼×4¼. Preis per Set .25.

(Einzelne Wunschkarten.)

No. 111. Eine feine Gratulationskarte mit deutschem Text. Das Bild auf dieser Karte stellt eine Hand vor, eine schöne Rose in Relief haltend .05

No. 93. Eine elegante Glückwunschkarte in deutscher Sprache, eine Landschaft in Tondruck darstellend .05

No. 103. „Herzlichen Glückwunsch“, eine hochfeine Karte mit ausgeschnittenen Blumen .05

No. 796. Eine wunderschöne Aufklapp-Karte mit Gratulation. Die Blumen auf dieser Karte sind von Seide und Silber in Relief .15

No. 797. Eine ganz prächtige Gratulationskarte, Rosen und Vergißmeinnicht von Seide in Relief .15

No. 136. Eine sehr schöne Aufklapp-Karte in Form einer Düte, mit Blumenstrauß und Glückwunsch .10

No. 613. Eine prächtige Karte zum Aufstellen. 3½×5. Mit ausgestanzten Blumen, im Hintergrund eine Landschafts-Scene .15

No. 116. „Herzlichen Glückwunsch.“ Eine feine Seidenkarte. 3×4. Mit Blumenbouquet in Relief .15

No. 122. „Die besten Glückwünsche.“ Eine elegante Karte. 4×5. Mit Seidenblumen .15

No. 660. „Fröhliche Weihnachten.“ Eine fein ausgeführte Landschaftskarte zum Aufstellen. 4×5½. Im Vordergrund ein schwebender Engel .15

No. 1508. „Die besten Wünsche zum Neuen Jahr.“ Eine prächtige Aufklapp-Karte mit Flitterglas. 3½×5. Ausgestanzte Bäume, im Hintergrund eine Winter-Scene .15

No. 176. Seidenkarte. 4½×5½. Mit Farbendruckbild: Christus in der Krippe .15

No. 4864. Die Krippe. Kleine Ausgabe A. 3½×5. Hochfeine Aufklapp-Karte .45

No. 11411. Dieselbe. Kleine Au…

No. 1502. „Der HErr behüte …
Aufklappkarte mit Relief-B…
schmückt. Inwendig Bibel…

No. 1502. „Die besten Glückswü…
selbe Karte wie vorstehende…

No. 1504. „Die besten Wünsche.“…
lief-Blumen in Gold und S…
spruch. Größe 3×4

No. 1504. „Gottes Segen im Ne…
vorstehende

Feine Karten mit Seide un…

Eine Wunschkarte wi…

No. 269. In Form eines an beide…
In der Mitte ein Blumen…
einer schön gezierten Klapp…

No. 275. In Form einer Tasc…
hängen, worauf ein künst…
seidenen Schleife befestigt i…

No. 286. Ein schönes Landschafts…
lich gerolltem Pergament…
maschen, sowie einer Seide…
7×10

No. 287. Ein auf zierlich gelegter…
Seidenschnüren ruhender …
gräsern und einer künstlich…

No. 288. Eine wunderschöne Cellu…
men zwischen zierlich geleg…
Seidenschnur zum Aufhäng…

No. 295. Ganz prächtig gelegte S…
Papier mit einem schönen …
Größe 9×11

No. 298. Eine hochfeine Karte …
schmückt, unterlegt mit Cell…
Seidenschnüren. Größe 9…

Außer obigen Karten haben wi…
Novitäten von Celluloid, mit eine…
in Hochpressung, sowie Weihnachts…
Goldbruck. Die Preise derselben fin…
$1.00. — Ferner führen wir ein sch…
und Weihnachts-Karten in englisch…
25 Cts.

Die Kr…

Eine sehr praktisch zum Zusammen…
krippe. Preis 1.00.

Briefpapier für G… Neujahrs…

No. 3324. Note size. Einfach l…
Relief-Pressung, am Kopfe …

No. 3308. Note size. Einfach lin…
Pressung, nebst Blumen-Vig…

No. 3303. Note size. Doppelt lin…
Pressung in Gold, nebst Bl…

No. 3304. Note size. Einfach …
Blumen-Vignette. 12 Bo…

No. 3351. Note size. Einfach …
Relief-Pressung, am K…
12 Bogen

No. 3341. Note size. Ohne L…
und einem in Relief gepr…
Vers. 12 Bogen

No. 3309. Note size. Einfac…
Relief-Pressung nebst Bl…
Meinen herzlichsten Glückw…

Musik…

Layriz, Dr. F. Choralbuch. Ei…
Choräle der evang.-luth. K…
nebst den wichtigsten litur…
H. Hölter

— — Mehrstimmiges Choralbuch…
evang.-lutherische Gemeinde…
Confession. Bearbeitet vo…

— — 335 Melodien deutscher K…
16. und 17. Jahrhundert. …
lage

Rische, A. Das geistliche Volkslie…
für außergottesdienstliche K…
gemischten Chor

Burhenn und Ilse. Taschen-C…
vereine. Geistliche und we…

— — Evang.-luth. Chorbuch. …
alter und neuer Zeit für ge…

Lieder-Perlen. Eine Sammlun…
gemischten Inhalts, theils …
Sprache, nebst einer Anza…
dreistimmig gesetzt für Sch…

Man adressire: CONCORDIA PUBLISHING HOUSE, Cor. Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.

CONCORDIA MAGAZINE.

Unter diesem Titel wird demnächst ein schon seit Monaten in Vorbereitung begriffenes Jugend- und Familienblatt in seine hoffentlich vielen willkommene Erscheinung machen. Das Blatt soll in Monatsheften von je 64 Seiten zum jährlich… von $1.50 ausgehen, und wir stellen anstatt oder zum Zweck weiterer Empfehlung allen, die es begehren, auf Bestellung zur Verfügung.

CONCORDIA PUBL…



llige Bilder für
nrich Hoffmann.
ebunden 1.00
Bildern. Größe

Beinanderfalten.
f steifem Papp-

g, Weih-

tionskarten mit
.25
ten mit Vögeln
5½. Per Set .25
Neujahrskarten
Per Set .25
, ohne Sprüche.
3½×4½. Per
.25
stagskarten mit
.25
rten mit Grüßen
.20
arten. 2½×3⅞.
.15
arten. 2½×3⅞.
.15
2 Advents- und
Per Set .25.
arten sortirt in
Farben. Preis
) Karten 2.25.
Farbendruck auf
d Liedern, nach
24 Karten) .35.
rten mit Bibel-
it Hochpressung.

it Bibelsprüchen
ssung. Format

sgabe 2½×3½.
100 Stück 1.00.
12 Weihnachts-
5½. Preis per

hulen. Winter-
4½. Preis per

und Eingang.
ischen. Quer-

schöne Doppel-
faltet 3½×5½.

n. Winterland-
reis per Set .25
Weihnachts-,
½×4½. Preis

hem Text. Das
eine schöne Rose
.05
tscher Sprache,
.05
Karte mit aus-
.05
it Gratulation.
e und Silber in
.15
Rosen und Ver-
.15
rm einer Düte,
.10
3½×5. Mit
ne Landschafts-
.15
ne Seidenkarte.
.15
e Karte. 4×5.
.15
geführte Land-
Vordergrund
.15
," Eine präch-
½×5. Ausge-
r-Scene .15
kbild: Christus
.15
3½×5. Hoch-
.45

No. 11411. Dieselbe. Kleine Ausgabe B. 4½×6½ .80

No. 1502. „Der HErr behüte Dich!" Hochfeine ausgestanzte Aufklappkarte mit Relief-Blumen in Gold und Silber geschmückt. Inwendig Bibelspruch. Größe 3½×5. .20

No. 1502. „Die besten Glückswünsche zum Neuen Jahr." Dieselbe Karte wie vorstehende .20

No. 1504. „Die besten Wünsche." Feine Aufklappkarte mit Relief-Blumen in Gold und Silber geziert. Inwendig Bibelspruch. Größe 3×4 .15

No. 1504. „Gottes Segen im Neuen Jahr." Dieselbe Karte wie vorstehende .15

Feine Karten mit Seide unterlegt in Pappschachteln.

Eine Wunschkarte wird extra beigelegt.

No. 269. In Form eines an beiden Enden aufgerollten Banners. In der Mitte ein Blumenbouquet in Farbendruck unter einer schön gezierten Klappe. Größe 6×8½ .25

No. 275. In Form einer Tasche mit Seidenband zum Aufhängen, worauf ein künstlicher Blumenstrauß mit einer seidenen Schleife befestigt ist. Größe 5×8 .35

No. 286. Ein schönes Landschaftsbild mit Blumenkranz auf zierlich gerolltem Pergament-Papier, nebst zwei Seidenmaschen, sowie einer Seidenschnur zum Aufhängen. Größe 7×10 .40

No. 287. Ein auf zierlich gelegter Seide, Pergament-Papier und Seidenschnüren ruhender Strauß von gefärbten Naturgräsern und einer künstlichen Blume. Größe 7×9½ .50

No. 288. Eine wunderschöne Celluloid-Karte, mit erhabenen Blumen zwischen zierlich gelegter Seide und Papier, nebst Seidenschnur zum Aufhängen. Größe 7×9½ .50

No. 295. Ganz prächtig gelegte Seide, Celluloid und Pergament-Papier mit einem schönen Landschaftsbild in Farbendruck. Größe 9×11 .75

No. 298. Eine hochfeine Karte mit Blumen und Juwelen geschmückt, unterlegt mit Celluloid und gezierter Seide, nebst Seidenschnüren. Größe 9×11 .90

Außer obigen Karten haben wir noch eine Auswahl hochfeiner Novitäten von Celluloid, mit einem Bilde umgeben von Blumen in Hochpressung, sowie Weihnachtswunsch in englischer Sprache in Goldbruck. Die Preise derselben sind 35 Cts., 40 Cts., 75 Cts. und $1.00. — Ferner führen wir ein schönes Sortiment von Neujahrs- und Weihnachts-Karten in englischer Sprache in Preisen von 5 bis 25 Cts.

Die Krippe.

Eine sehr praktisch zum Zusammenlegen eingerichtete Weihnachtskrippe. Preis 1.00.

Briefpapier für Geburtstags- und Neujahrswünsche.

No. 3324. Note size. Einfach linirt mit gezacktem Rand und Relief-Pressung, am Kopfe eine Vignette. 12 Bogen .35

No. 3308. Note size. Einfach linirt mit gezacktem Rand. Relief-Pressung, nebst Blumen-Vignette am Kopfe. 12 Bogen .35

No. 3303. Note size. Doppelt linirt, mit gezacktem Rand, Relief-Pressung in Gold, nebst Blumen-Vignette. 12 Bogen .40

No. 3304. Note size. Einfach linirt, Relief-Pressung, nebst Blumen-Vignette. 12 Bogen .25

No. 3351. Note size. Einfach linirt mit gezacktem Rand und Relief-Pressung, am Kopfe eine Blumen-Vignette. 12 Bogen .40

No. 3341. Note size. Ohne Linien mit feinem Spitzenrand und einem in Relief gepreßten Blumen-Bouquet, nebst Vers. 12 Bogen .50

No. 3309. Note size. Einfach linirt mit gezacktem Rand, Relief-Pressung nebst Blumen-Vignette und Aufdruck: Meinen herzlichsten Glückwunsch. 12 Bogen .60

Musikalien.

Lahriz, Dr. F. Choralbuch. Eine Sammlung der gangbarsten Choräle der evang.-luth. Kirche, meist nach Dr. Fr. Lahriz, nebst den wichtigsten liturgischen Sätzen. Bearbeitet von H. Hölter 2.50

— — Mehrstimmiges Choralbuch zu dem Kirchengesangbuch für evang.-lutherische Gemeinden ungeänderter Augsburgischer Confession. Bearbeitet von K. Brauer 1.50

— — 335 Melodien deutscher Kirchengesänge, meist aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Revidirte und vermehrte Auflage .35

Rische, A. Das geistliche Volkslied. Sammlung geistlicher Lieder für außergottesdienstliche Kreise in vierstimmigem Satze für gemischten Chor .45

Burhenn und Ilse. Taschen-Chorbuch für gemischte Gesangvereine. Geistliche und weltliche Lieder .85

— — Evang.-luth. Chorbuch. 115 kirchliche Chorgesänge aus alter und neuer Zeit für gemischte Chöre 1.50

Lieder-Perlen. Eine Sammlung von Liedern geistlichen und gemischten Inhalts, theils in deutscher, theils in englischer Sprache, nebst einer Anzahl Spiellieder, ein-, zwei- und dreistimmig gesetzt für Schulen und Familie .30

Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo.

AGAZINE.

ffenes Jugend- und Familienblatt in englischer Sprache
heften von je 64 Seiten zum jährlichen Subscriptionspreis
allen, die es begehren, auf Bestellung je ein Probeexemplar
CONCORDIA PUBLISHING HOUSE.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer-Coll

51. Jahrgang. St. Louis,

Neujahr.

Hilf, HErr JEsu, laß gelingen,
Hilf, das neue Jahr geht an.

So flehen, wenn in mitternächtiger Stunde der Zeiger auf der Uhr oder Glockengeläute von den Thürmen kündet, daß das alte Jahr zu Ende, ein neues angebrochen ist, wohl fromme Christen, während indes die tolle Welt mit laut lärmender Lust ins neue Jahr hinübertobt. So haben schon in uralter Zeit um die Jahreswende die Christen sich geflissentlich von den Heiden unterschieden. Im alten römischen Heidenthum wurde der erste Januar als ein Tag der zügellosen, überschäumenden Lust mit allerlei Unfug und Götzenspectakel gefeiert. Die Christen aber pflegten diesen Tag als einen Bußtag zu begehen, und der römische Bischof Leo I. (gest. 461) leitete diese Weise sogar von den Aposteln her. Als ein Bußtag wurde der Neujahrstag Jahrhunderte hindurch im Morgenlande wie im Abendlande, in Asien, Africa und Europa begangen, und zwar mit besonderem Bedachtsein darauf, daß sich die Christen fern hielten von den besonders auch an diesem Tage von den Heiden geübten Götzengreueln und tollen Lustbarkeiten. Davon reden Chrysostomus, Augustinus, Leo, Isidor von Sevilla; das deuten Schriftlectionen wie 1 Cor. 8, 1. ff. und 1 Cor. 10, 13. ff. an, die man auf diesen Tag ordnete. Ja, auch in späterer Zeit, als man schon den achten Tag nach Weihnachten als Fest der Beschneidung Christi auszustatten pflegte, behielt man daneben auch die hergebrachte Bußtagsfeier bei, bis der Gegensatz gegen das alte Heidenthum mit diesem selber in den christlichen Ländern schwand oder über dem Narrenpomp des zur Herrschaft gelangten Pabstthums vergessen wurde.

Wie aber das Heidenthum gar tief im natürlichen Menschenherzen steckt, so sind auch die Reste jener heidnischen Neujahrsnarrentheidinge längst vergangener Tage, wie die jährliche Erfahrung beweist, bis auf unsere Zeit noch nicht aus der Welt, in deren Mitte wir leben, verschwunden. Und darum prägt sich billig die Wahrheit, daß wir zwar in der Welt, aber nicht von der Welt sind, recht schicklich insonderheit auch darin ab, daß sich unsere Sylvestergottesdienste, in welche nur zu oft von draußen her der Neujahrs-nachtslärm der

Bußgottesdienste
predigten wenigst
der Hörer Herzen
meinde auch die

Hilf,
Und f
Kein
Ein g

Und wie beim E
wir auch auf un
eingedenk bleiben
daß unsere Leben
anderes zu bedeut
in der Welt Auge
reslauf nicht mit
Tage bitten um

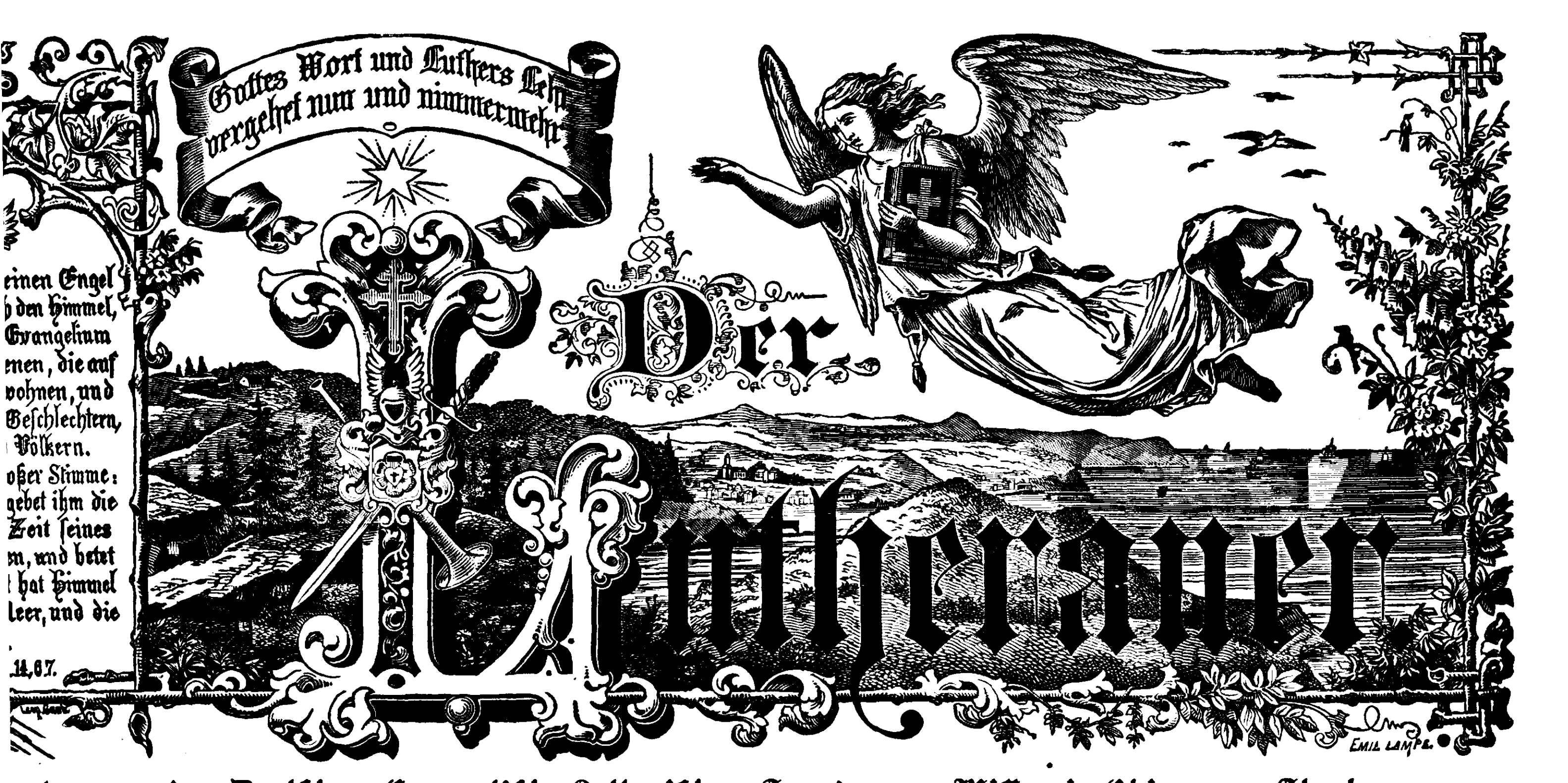
Ein H
Sich r

Alle Tage des ne
erleben lassen, so
von Herzen sprech
und uns der Er
trösten. Ja, so g
einst im Jahre 15
berg zu lesen stan
Christus, da er sp
ganze Leben der C
sen und sollen w
gewiß sein, wenn

Vor all
Durch
Und la
Und C
Dann
Des Le
Ja, füh
Hin zu

Die

Die Synode is
meinden zu gegens
Arbeit in mancher
Gemeinde für sich
Solche gegenseitig



…geben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 31. December 1895. **No. 27.**

…ujahr.

…JEsu, laß gelingen,
…ue Jahr geht an.

… mitternächtiger Stunde der … Glockengeläute von den Thür… …lte Jahr zu Ende, ein neues …mme Christen, während indes …ärmender Lust ins neue Jahr … schon in uralter Zeit um die …en sich geflissentlich von den … Im alten römischen Heiden…nuar als ein Tag der zügel… Lust mit allerlei Unfug und …

Die Christen aber pflegten …Bußtag zu begehen, und der … (gest. 461) leitete diese Weise …n her. Als ein Bußtag … Jahrhunderte hindurch im …Abendlande, in Asien, Africa …und zwar mit besonderem Be…ich die Christen fern hielten …n diesem Tage von den Hei…eln und tollen Lustbarkeiten. …ius, Augustinus, Leo, Isidor … Schriftlectionen wie 1 Cor. …3. ff. an, die man auf diesen … in späterer Zeit, als man …ch Weihnachten als Fest der … zustatten pflegte, behielt man …rachte Bußtagsfeier bei, bis … alte Heidenthum mit diesem … Ländern schwand oder über … Herrschaft gelangten Pabst…

…hum gar tief im natürlichen …ind auch die Reste jener heid…heidinge längst vergangener … Erfahrung beweist, bis auf …s der Welt, in deren Mitte … Und darum prägt sich bil…ir zwar in der Welt, aber …, recht schicklich insonderheit …nsere Sylvestergottesdienste, … draußen her der Neujahrs…nachtslärm der tollen Welt störend hereinbrüllt, zu Bußgottesdiensten gestalten, daß unsere Neujahrspredigten wenigstens zum Theil als Bußpredigten zu der Hörer Herzen dringen und in den Liedern der Gemeinde auch die Worte laut werden:

> Hilf, daß wir von der Sünd ablahn
> Und fromm zu werden fangen an.
> Kein Sünd im alten Jahr gedenk,
> Ein gnadenreich Neujahr uns schenk.

Und wie beim Eintritt in das neue Jahr, so wollen wir auch auf unserer Wallfahrt durch dasselbe des eingedenk bleiben, daß unser Wandel im Himmel ist, daß unsere Lebenstage und Lebensjahre für uns etwas anderes zu bedeuten haben, als wofür Tage und Jahre in der Welt Augen gelten. Wir wollen auch im Jahreslauf nicht mit der Welt laufen, wollen Gott alle Tage bitten um

> Ein Herz, das von der argen Welt
> Sich rein und unbefleckt erhält.

Alle Tage des neuen Jahres, so viele uns Gott will erleben lassen, sollen Bußtage werden, an denen wir von Herzen sprechen: „Vergib uns unsere Schuld“, und uns der Erhörung solcher Bitte im Glauben trösten. Ja, so gewiß auch heute noch wahr ist, was einst im Jahre 1517 an der Schloßkirche zu Wittenberg zu lesen stand: „Unser HErr und Meister JEsus Christus, da er spricht: Thut Buße 2c., will, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sei“, so gewiß dürfen und sollen wir Gott bitten und der Erhörung gewiß sein, wenn wir im neuen Jahre bitten:

> Vor allem mache mein Gemüthe
> Durch ungefärbte Buße rein
> Und laß es, HErr, durch deine Güte
> Und Christi Blut gewaschen sein.
> Dann mache mich zur Reinigkeit
> Des Lebens fertig und bereit.
> Ja, führe du mich durch die Zeit
> Hin zu der reinen Ewigkeit.

A. G.

Die kirchliche Zeitschrift.

Die Synode ist eine Verbindung christlicher Gemeinden zu gegenseitigem Dienst und zu gemeinsamer Arbeit in mancherlei gemeinsamem Werk, das eine Gemeinde für sich alleine nicht wohl verrichten kann. Solche gegenseitige Dienstleistungen sind z. B. die gegenseitige Förderung in der Erkenntniß der Wahrheit, gegenseitige Ermunterung und Stärkung zum Wandel in der Gottseligkeit, zum Kampf wider alles ungöttliche Wesen, gegenseitige Ermahnung zur Wachsamkeit und zur Beständigkeit inmitten der mancherlei Gefahren und Versuchungen dieser letzten betrübten Zeit in dieser argen Welt, gegenseitige Hülfeleistung in gemeinen Nöthen oder in besonderen Drangsalen, die bald über diese, bald über jene Gemeinde kommen mögen. Zu den gemeinsamen Arbeiten, denen die zur Synode verbundenen Gemeinden mit vereinten Kräften obliegen, gehört die Ausbildung treuer, geschickter und frommer Prediger und Lehrer, die Errichtung und Erhaltung und Ueberwachung der dazu nöthigen Anstalten, die Ausbreitung des Reiches Gottes oder die Mission auf ihren verschiedenen Gebieten, die Pflege der brüderlichen Gemeinschaft mit andern rechtgläubigen Synoden und der unausgesetzte Kampf gegen falsche Lehre und falsche Kirchen, wie sie Namen haben mögen, und gegen die arge, falsche Welt und ihren Fürsten mit seinem höllischen Heer.

Beides nun, das gegenseitige Dienen und das gemeinsame Wirken, geschieht ja zuvörderst, wenn die Vertreter der Gemeinden in den regelmäßigen Synodalversammlungen bei einander sind. Da wird Gottes Wort getrieben zur Lehre, zum Trost, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit und erweisen sich, indem bald dieser, bald jener das Wort ergreift, die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutz, und was die Einzelnen hören, das hören sie nicht nur für sich, sondern auch für die Gemeinden, deren Vertreter sie sind. O wie manches gute, fruchtbare Wort ist schon von den Synodalverhandlungen in die Gemeinden hineingetragen worden; wie mancher, der als Deputirter einer Synode beigewohnt hatte, konnte über kurz oder lang, wenn es in seiner Gemeinde schwierige Fragen zu erörtern gab, seinen Brüdern sagen, was er darüber auf der Synode gehört hatte. Da werden ferner über die gemeinsamen Arbeiten Berichte erstattet und angehört, Berathungen angestellt, Beschlüsse gefaßt, Mittel und Wege vereinbart zur Fortführung schon bestehender und zur Bewerkstelligung neuer Unternehmungen im Werk des HErrn, zu dem wir berufen sind und uns Gott Gelegenheit gibt und Thüren aufthut. O das sind

wichtige, fruchtbare Tage, die Tage einer solchen Synodalversammlung, wohl werth, daß daheim in den Gemeinden die Christen, die ihre Vertreter so versammelt wissen, Gott herzlich anrufen, daß er guten Rath und rechte Werke verleihe, zum Wollen das Vollbringen, zum Wirken das Gedeihen gebe.

Doch es sind Tage, die Tage der Synodal-Versammlung, die wie alle Erden-Tage schnell vorübergehen. Die Synode aber, der Bund der Gemeinden, hat sich nicht aufgelöst, wenn ihre Vertreter auseinander gehen und ihre Straßen heimwärts ziehen. Auch die Werke der Synode, die ja die Werke aller Gemeinden sind, nehmen ihren Fortgang. Die Anstalten, die Reiseprediger und Missionare, die stehenden Commissionen und Aufsichtsbehörden und Directorien verrichten die Werke, die ihnen in dem großen Haushalt der Synode obliegen. Anordnungen und Beschlüsse der Synode werden nun ausgeführt oder sollten doch ausgeführt werden. Gott gibt auch Segen und Gedeihen zum Pflanzen und Begießen auf den weiten Gebieten des gemeinsamen Ackerwerks. Doch auch Teufel, Welt und falsche Brüder rasten nicht, sondern sind geschäftig, diese Werke zu stören, zu hindern oder gar zu vereiteln. Da muß von denen, welche im Dienste der Synode stehen, neben der Kelle das Schwert geführt, neben dem fortgesetzten Bauen auch fort und fort gekämpft werden. Da geht bald hier, bald da ein Arbeiter und ein Kämpfer von der Arbeit und dem Kampf zur Ruhe und dem Triumph des ewigen Feiertags ein und sollten die Lücken ausgefüllt, die Posten aufs neue besetzt werden. Da geht wohl hie ein Wetter und da ein Wetter nieder und trifft eine Schwestergemeinde oder eine Schwestersynode ein schwerer Unglücksschlag. Kurz, den ganzen Jahreslauf hindurch geschieht durch unser weites Land hin und jenseits des Meeres, selbst drüben im fernen Indien, so manches, das die ganze Synode, alle Gemeinden und alle Glieder der Gemeinden angeht.

Aber wie sollen nun die Gemeinden und Gemeindeglieder von dem allen erfahren und von Synodewegen zu steter Theilnahme mit Beten und Arbeiten angeregt und ermuntert werden? Antwort: durch die kirchliche Zeitschrift. Was im bürgerlichen Leben in Stadt und Land vorgeht, wie der Markt steigt und fällt, die Ernte gerathen ist, die Wahlen ausgefallen sind, was Feuersbrünste und Wasserfluthen und Sturmwinde und Erdbeben hin und wieder angerichtet haben, was von neuen Erfindungen und Entdeckungen zu berichten ist, was von Handel- und Gewerbtreibenden feilgeboten wird, und tausenderlei Dinge, die viel weniger wichtig sind und sie viel weniger angehen als die Dinge des Reiches Gottes, ja viele Dinge, die gar nicht wichtig sind und sie auf der Welt gar nichts angehen, erfahren die Menschen, auch die Christen unserer Tage, aus den politischen Zeitungen, und es ist kaum ein Haus zu finden, in dem nicht wenigstens eine solche Zeitung wenigstens einmal wöchentlich Einkehr hält; ja in vielen Häusern ist eine Wochenzeitung längst nicht mehr genug, sondern werden zwei, drei und mehr solche Blätter gehalten, in vielen muß auch eine tägliche Zeitung sein, in manchen gar zum Morgenblatt das Abendblatt kommen. Sehr vielfach will man neben der politischen Zeitung auch noch ein Fachblatt, eine Farmerzeitung, eine Gewerbezeitung, oder neben diesen Zeitungen noch ein besonderes Unterhaltungsblatt haben. Wenn man das so mit ansieht, sollte man doch wahrlich meinen, es könnte kein Glied einer rechtgläubigen lutherischen Synode geben, in dessen Hause nicht wenigstens alle vierzehn Tage das recht eigentlich für die Glieder der zur Synode gehörigen Gemeinden herausgegebene Kirchenblatt ein willkommener Gast, ja ein tief empfundenes Bedürfniß wäre. Wenn in manchen Häusern die jüngste Nummer der Modezeitung angekommen ist, da lassen wohl Mutter und Töchter alles Andre liegen und stehen, möchte jede zuerst hineinschauen, guckt wohl ungeduldig und unschön die Eine der Andern über die Schulter, weil sie nicht erwarten kann, bis sie an die Reihe kommt. Und da handelt sich's allermeist um eitlen Tand und Flitter, wovon in kurzer Zeit das Meiste, das jüngst noch so wichtig erschien, veraltet und aus der Mode, ja verachtet und lächerlich ist. Da sollte man doch meinen, der Tag, an dem der „Lutheraner“ angekommen wäre, ein Blatt, das doch von Dingen redet, die wichtiger sind als selbst die höchsten und köstlichsten und beständigsten Erdengüter, von Werken, die Frucht bringen ins ewige Leben und die der seligen Engelschaaren Lust und Freude sind, müßte jedesmal schier zum Festtag werden für alle Hausgenossen, daß darüber Arbeit und irdische Geschäfte, Essen und Trinken vergessen würde.

Ja, das sollte man meinen. Aber sieht man zu, wie es in Wirklichkeit geht und steht, da findet sich's weit anders. Unsere Synode zählte im vorigen Jahre gegen 90,000 stimmberechtigte Gemeindeglieder; aber nur auf etwa ein Drittel so hoch belief sich die Zahl der Exemplare, in denen unser „Lutheraner“ ausging, und von diesen ging noch eine beträchtliche Anzahl in andere Synoden, zum Theil ins Ausland. Und ob und wie diese Exemplare alle gelesen werden? Wir sind in Häuser gekommen, da staken drei, vier und mehr Nummern noch uneröffnet, wie sie von der Post gekommen waren, in der Zeitungsmappe an der Wand. Daß aber in unserer Synode wöchentlich weit über hunderttausend politische und andere weltliche Zeitungen gelesen werden, steht außer Frage. Und wenn wir nun bedenken, daß Gott unserer Synode als Gemeingut den höchsten Schatz gegeben hat, den es auf Erden gibt, sein lauteres Evangelium, daß er unsere Synode in diesen späten Abendstunden dieser Welt der hohen Ehre gewürdigt hat, diesen Schatz auszubreiten, nicht nur in diesem Lande, das mit reichen irdischen Gütern und mit politischer Freiheit gesegnet ist wie sonst kein Land der Erde, sondern auch in fernen Landen und unter fremden Völkern, daß er zu unserer Arbeit Frucht verliehen hat, die alle Erwartungen der Väter unserer Synode weit übersteigt, und daß der treue Heiland, der arm ward, auf daß wir durch seine Armuth reich würden, uns allen zuruft: „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit“, — dann ist die Abonnentenliste unsers „Lutheraner“ eine Bußpredigt, vor der wir zunächst tief gedemüthigt in den Staub sinken und uns schämen sollten vor Gott, der wahrlich Besseres um uns verdient hat und noch täglich verdient.

Doch wenn wir gesenkten Hauptes sprechen müssen: „Die Güte des HErrn ist's, daß wir nicht gar aus sind“, so dürfen wir auch im Vertrauen auf solche Güte die Häupter wieder emporheben zum Throne der Gnade und fortfahren: „Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; seine Güte ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß.“ Auch der Redaction dieses Blattes ist ja ihre Schwachheit nicht verborgen. Wir empfinden insonderheit über der Herstellung gegenwärtiger Sylvesternummer, mit der dieser Jahrgang des „Lutheraner“ schließt, daß, so viel an uns ist, der HErr, dem wir in dieser Arbeit dienen, wohl Ursache hätte zu sprechen: „Haue ...
Land!“ Aber falls es, we...
Jahrgang anheben wird, a...
wieder heißen soll: „HErr...
so wollen wir uns des tr...
den Schwachen mächtig i...
zum Wollen das Vollbring...

Unser Wollen aber ge...
dahin, daß der „Luther...
Maße eine kirchliche Ze...
möge. Kirchlich soll d...
Hauptstück in der Kirche ...
wollen wir denn auch w...
treiben, und zwar zuvörd...
einmal im Zusammenhan...
lehren des Wortes Gottes ...
handlungen, deren jede ...
enthalten soll, zur Darst...
Zeitschrift soll der „...
gerade zur Zeit die Kirch...
bewegt, erfreut, betrübt, ...
Wahrheit gemäß berichten ...
leuchten, theils in besonde...
Mittheilungen „zur kirchl...
denn zum Verständniß de...
Vergangenheit dienlich un...
soll, wie Gelegenheit und ...
vergangenen Zeiten erzäh...
nützt und Freude macht ...
schen. Das ist unser W...
gen? — Als im Jahre 1...
Valentin Ernst Löscher b...
theologischen Zeitschrift ...
einer vorausgeschickten ...
kurzen Zügen dar, was ...
Zu Anfang dieser seiner ...
gottselige Löscher die Wo...
auf die Arbeit des bevors...
„Lutheraner“ von Herze...
und im Verein mit unser...
neuen Lesern vor Gottes ...

„Der Vater unsers HE...
der Barmherzigkeit, schaff...
und mehr reich werde in ...
fahrung, daß wir prüfen, ...
wir seien lauter und un...
Christi, erfüllet mit Frü...
durch JEsum Christum g...
Gottes. Der lasse dies...
Preis und Gewinn vieler ...
Ehre von Ewigkeit zu Ew...

Eine Geleg...

„Meine lieben Brüder, ...
ihr in mancherlei Anfech...
Jacobi wollte mir imme...
wohl, der Christ müsse ge...
sendet, und sich üben, ...
lernen, — aber es eitel ...
mir schier zu hoch und zu...
ein schlicht Bäuerlein ein...
die mir ans Herz ging, — ...
nicht einmal, daß er pre...

Wir feierten Missions...
reiche Ackersmann N. h...
große Zahl auswärtiger ...
mehr denn zwanzig Me...
herbergen und zu beköstig...



age das recht
ode gehörigen
att ein will=
es Bedürfniß
jüngste Num=
a lassen wohl
n und stehen,
vohl ungedul=
er die Schul=
an die Reihe
ist um eitlen
t das Meiste,
ltet und aus
t. Da sollte
„Lutheraner“
von Dingen
höchsten und
r, von Wer=
und die der
sind, müßte
r alle Haus=
he Geschäfte,

ieht man zu,
findet sich's
origen Jahre
glieder; aber
sich die Zahl
er“ ausging,
liche Anzahl
land. Und
sen werden?
n drei, vier
e sie von der
tappe an der
wöchentlich
andere welt=
ußer Frage.
Gott unserer
hat gegeben
Evangelium,
bendstunden
hat, diesen
Lande, das
tischer Frei=
rde, sondern
en Völkern,
hat, die alle
weit über=
n ward, auf
n, uns allen
Reich Gottes
st die Abon=
predigt, vor
Staub sinken
er wahrlich
täglich ver=

hen müssen:
cht gar aus
n auf solche
um Throne
rmherzigkeit
Morgen neu,
ction dieses
orgen. Wir
ung gegen=
r Jahrgang
uns ist, der
ohl Ursache

hätte zu sprechen: „Haue ihn ab; was hindert er das Land!“ Aber falls es, wenn nun demnächst der neue Jahrgang anheben wird, auch über uns als Redaction wieder heißen soll: „HErr, laß sie noch dies Jahr!“ so wollen wir uns des trösten, daß Gottes Kraft in den Schwachen mächtig ist, und ihn bitten, daß er zum Wollen das Vollbringen gebe.

Unser Wollen aber geht für den neuen Jahrgang dahin, daß der „Lutheraner“ in immer höherem Maße eine kirchliche Zeitschrift sein und bleiben möge. Kirchlich soll diese Zeitschrift sein. Das Hauptstück in der Kirche aber ist die Lehre. So wollen wir denn auch wieder mit Fleiß die Lehre treiben, und zwar zuvörderst in der Weise, daß wir einmal im Zusammenhang die sämmtlichen Hauptlehren des Wortes Gottes in kurzen gedrungenen Abhandlungen, deren jede Nummer in der Regel eine enthalten soll, zur Darstellung bringen. Und eine Zeitschrift soll der „Lutheraner“ sein, also was gerade zur Zeit die Kirche und das kirchliche Leben bewegt, erfreut, betrübt, bedroht, unsern Lesern der Wahrheit gemäß berichten und mit Gottes Wort beleuchten, theils in besonderen Aufsätzen, theils in den Mittheilungen „zur kirchlichen Chronik“. Und wie denn zum Verständniß der Gegenwart das Licht der Vergangenheit dienlich und förderlich werden kann, so soll, wie Gelegenheit und Raum es gestattet, auch aus vergangenen Zeiten erzählt werden, was dem Leser nützt und Freude macht nach dem inwendigen Menschen. Das ist unser Wollen. Und das Vollbringen? — Als im Jahre 1701 der treffliche Theologe Valentin Ernst Löscher die erste Nummer der ersten theologischen Zeitschrift ausgehen ließ, legte er in einer vorausgeschickten Ankündigung den Lesern in kurzen Zügen dar, was die Zeitschrift bringen solle. Zu Anfang dieser seiner Ankündigung aber setzte der gottselige Löscher die Worte, welche wir im Hinblick auf die Arbeit des bevorstehenden Jahrgangs unsers „Lutheraner“ von Herzen zu den unsrigen machen und im Verein mit unsern alten und hoffentlich vielen neuen Lesern vor Gottes Angesicht tragen:

„Der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Gott der Barmherzigkeit, schaffe, daß unsere Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, daß wir prüfen, was das Beste sei, auf daß wir seien lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen zur Ehre und Lobe Gottes. Der lasse dieses Werk zu seines Namens Preis und Gewinn vieler Seelen gedeihen! Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“ A. G.

Eine Gelegenheitspredigt.

„Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallet!“ Dieses Wort Jacobi wollte mir immer schwerer zu Sinn, meinte wohl, der Christ müsse geduldig tragen, was der HErr sendet, und sich üben, Leid als Kreuz verstehen zu lernen, — aber es eitel Freude zu achten, das war mir schier zu hoch und zu schwer. Da hat mir denn ein schlicht Bäuerlein eine praktische Predigt gehalten, die mir ans Herz ging, — und der Mann wußte gar nicht einmal, daß er predigte.

Wir feierten Missionsfest in S. Der nicht eben reiche Ackersmann N. hatte sich ausbedungen, eine große Zahl auswärtiger Gäste mit zwei Festpredigern, mehr denn zwanzig Menschen, den Tag über zu beherbergen und zu beköstigen, — und was er dazu zur



Collecte gab, war auch nicht wenig. Wie wir denn in seinem Hause zusammensitzen, erfahre ich, daß ihm erst vor einigen Wochen sein blühender Sohn an der Diphteritis dahingestorben sei. Ich drücke ihm die Hand und spreche ihm meine Freude aus, daß er trotz einer so frischen Wunde im Herzen die Freudigkeit habe, so thätig an unserm Feste mitzuhelfen. Da zupft man mich am Rock und weist mich in die andere Stube. Hat da des Mannes Frau ein lieblich Mädchen auf dem Schooß, das ihm von Gott gelassene Kind; — aber wie ich genau zusehe, hat es keine Arme, ja, nicht einmal Armstumpfe, an denen künstliche Glieder anzubringen wären. Wie mir die Thränen in die Augen schossen, brauch ich nicht zu sagen. Was ich den lieben Brüdern sagte, ich weiß es nicht mehr. Auch Mann und Frau begannen zu weinen. Aber was sagte der Mann schlicht und einfach? „Herr Pastor, es dünkte uns auch erst ein harter Schlag. Aber wenn ich's recht bedenke, der liebe Gott hat mir eine Ehre angethan, daß er gerade uns solch unglücklich Kind anvertraute. Hätte er das Kind vielleicht andern Eltern gegeben, die nicht Christen sind, was wäre sein Loos? Welch ehrende Aufgabe für uns, daß gerade uns Gott dieses Kind übergab!" Die Frau sagte leise „Amen".

Als wir nachher vom Tische aufstanden und mit einander sangen „Nun danket alle Gott!" — da sangen die beiden aus Herzensgrunde mit.

(Wechselblatt.)

Dr. Martin Luthers
Sämmtliche Schriften,
herausgegeben von
Dr. Joh. Georg Walch.
Vierter Band.

Auslegung des Alten Testaments. (Fortsetzung.)

Auslegung über die Psalmen.

Neue revidirte Stereotyp-Ausgabe. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. 2151 Spalten. Preis: $4.50.

„Der Psalter ist eine rechte Schule, darinnen man den Glauben und gut Gewissen zu Gott lernet, übet und stärket." Der das gesagt hat, der hat gewußt, wovon er redete; denn seit den Tagen der Apostel hat keiner in dieser Schule so fleißig studirt und so viel gelernt, und was er gelernt hat, so herrlich gelehrt, wie er, unser seliger Dr. Luther. Ja, ein Psalmentheologe von Gottes Gnaden ist er gewesen vom Anfang seiner theologischen Thätigkeit an bis an sein Lebensende, und Unzählige hat er zu seinem lieben Psalter in die Schule geführt, daß sie auch darin den Glauben und gut Gewissen zu Gott gelernt haben.

Mit der Auslegung des Psalters hat Luther, gleich nachdem er ein Doctor der heiligen Schrift geworden war, in seinen theologischen Vorlesungen an der Wittenberger Universität sich beschäftigt, und noch wird in der Wolfenbütteler Bibliothek das Exemplar des Psalters aufbewahrt, in welches er auf den Rand und zwischen die Zeilen die erste theologische Ausarbeitung, welche von seiner Hand auf uns gekommen ist, die Anmerkungen, welche er dann wohl in seinem Vortrag weiter ausführte, eingezeichnet hat. Als er dann im Frühjahr 1517 anfing, zur deutschen Christenheit in Schriften deutsch zu reden, da war es eine Uebersetzung und Auslegung der sieben Bußpsalmen, womit er als mit der ersten deutschen Schrift

aus seiner Fede
Uebersetzung m
von ihm eine A
er der Bitte ein
dern Freund,
etwas Christlich
den wir ihn wie
des Bitten seine
Psalter begriffen
bisher mehr als
heiligen Schrift
noch immer übte
Anspruch machen
verstanden zu ha
stehende Psalme
sondern nur „A
Als später 1521
brochen wurde,
Patmos saß, wa
aber seine erste
wieder dem Psal
68. Psalms verf
Ritter Franz vo
119. Psalms mi
Wittenberger Ge
zu Wittenberg",
Im Jahre 1522
12., 67., 51., 10
er auch den 12. u
Im Jahr 1524
deren Ausgabe
im dritten Theil
faßte er in demse
rischen" in Milt
Auslegung des 1
den Bekenner Hei
veröffentlichte Lu
seligen Bruders
des 9. Psalms, we
von ganzem Herze
wozu Luther sag
die Welt zwingt
dern durchs Blu
überwindet die L
Todten, das ist ei
1524 richtete er an
alle Christen zu R
schreiben mit ein
Zum großen Aer
sogar für Kaiser
Auslegung „vier
94. und 109., un
eine Erklärung d
Ehr und Lust, wie
und die Gottlosen
seelsorgerliche Be
son verfaßte er 1
142. Psalm mit
Jahre 1530 war
wo aus er die Vo
tag im Auge beha
schon an Melanch
Sinai angekomme
aus diesem Sina
bauen, dem Psal
dem Aesop eine."
118. Psalm vor,
Psalm, den ich lie
mich gar oft verb
geholfen, da mir

nicht wenig. Wie wir denn
nensitzen, erfahre ich, daß ihm
n sein blühender Sohn an der
rben sei. Ich drücke ihm die
meine Freude aus, daß er trotz
de im Herzen die Freudigkeit
m Feste mitzuhelfen. Da zupft
weist mich in die andere Stube.
rau ein lieblich Mädchen auf
von Gott gelassene Kind; —
he, hat es keine Arme, ja, nicht
n denen künstliche Glieder an-
ie mir die Thränen in die
ich nicht zu sagen. Was ich
agte, ich weiß es nicht mehr.
begannen zu weinen. Aber
schlicht und einfach? „Herr
auch erst ein harter Schlag.
edenke, der liebe Gott hat mir
daß er gerade uns solch un-
ute. Hätte er das Kind viel-
geben, die nicht Christen sind,
Welch ehrende Aufgabe für
Gott dieses Kind übergab!“
Amen“.
m Tische aufstanden und mit
n danket alle Gott!“ — da
Herzensgrunde mit.

(Wechselblatt.)

---

artin Luthers

he Schriften,

usgegeben von

Georg Walch.

rter Band.

en Testaments. (Fortsetzung.)

über die Psalmen.

be. St. Louis, Mo. Concordia Pub-
. 2151 Spalten. Preis: $4.50.

e rechte Schule, darinnen man
Gewissen zu Gott lernet, übet
s gesagt hat, der hat gewußt,
n seit den Tagen der Apostel
chule so fleißig studirt und so
er gelernt hat, so herrlich ge-
seliger Dr. Luther. Ja, ein
Gottes Gnaden ist er gewesen
eologischen Thätigkeit an bis
nd Unzählige hat er zu seinem
Schule geführt, daß sie auch
nd gut Gewissen zu Gott ge-

des Psalters hat Luther, gleich
der heiligen Schrift geworden
ogischen Vorlesungen an der
tät sich beschäftigt, und noch
tteler Bibliothek das Exemplar
rt, in welches er auf den Rand
chen die erste theologische Aus-
seiner Hand auf uns gekom-
ngen, welche er dann wohl in
r ausführte, eingezeichnet hat.
ahr 1517 anfing, zur deutschen
nen deutsch zu reden, da war es
Auslegung der sieben Buß-
mit der ersten deutschen Schrift
aus seiner Feder zugleich den Anfang seiner Bibel-Uebersetzung machte. Im folgenden Jahr erschien von ihm eine Auslegung des 110. Psalms, womit er der Bitte eines Freundes nachkam, für einen andern Freund, Hieronymus Ebner von Nürnberg, etwas Christliches zu schreiben. Im Jahr 1519 finden wir ihn wieder, und zwar auf besonders dringendes Bitten seiner Zuhörer, in Vorlesungen über den Psalter begriffen, in welchem er, wie er selbst sagt, bisher mehr als in irgend einem andern Buche der heiligen Schrift sich mit Fleiß geübt hatte und sich noch immer übte; denn „wer“, sagte er, „will darauf Anspruch machen, auch nur einen Psalm vollkommen verstanden zu haben?“ wie er denn auch seine so entstehende Psalmenauslegung nicht eine Auslegung, sondern nur „Arbeiten zu den Psalmen“ betitelte. Als später 1521 seine Arbeit an der Universität unterbrochen wurde, und er nun auf seinem Wartburg-Patmos saß, war er ja überhaupt keineswegs müßig; aber seine erste Aufmerksamkeit wandte er auch hier wieder dem Psalter zu, indem er eine Auslegung des 68. Psalms verfaßte. Ferner schrieb er hier für den Ritter Franz von Sickingen eine Uebersetzung des 119. Psalms mit kurzen Anmerkungen, und für die Wittenberger Gemeinde, „das arme Häuflein Christi zu Wittenberg“, eine Auslegung des 37. Psalms. Im Jahre 1522 erschienen in seinem Betbüchlein der 12., 67., 51., 103., 20., 79., 25. und 10., von denen er auch den 12. und 67. zu Kirchenliedern umdichtete. Im Jahr 1524 erschien der Psalter in einer besonderen Ausgabe und in demselben Jahr noch einmal im dritten Theil des Alten Testaments. Ferner verfaßte er in demselben Jahr für die verfolgten „Lutherischen“ in Miltenberg ein Trostschreiben mit einer Auslegung des 120. Psalms. Als dann die Papisten den Bekenner Heinrich von Zütphen gemordet hatten, veröffentlichte Luther die Geschichte der „Marter dieses seligen Bruders Heinrich“ mit einer kurzen Auslegung des 9. Psalms, welcher anhebet: „Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder“, wozu Luther sagte: „Diese Wunder sind, daß Gott die Welt zwingt und bekehrt, nicht durch Gewalt, sondern durchs Blut und Sterben seiner Heiligen und überwindet die Lebenden durch die Sterbenden und Todten, das ist ein wunderlicher Sieg.“ Im Jahre 1524 richtete er an die „auserwählten Freunde Gottes, alle Christen zu Riga, Reval und Dorpat“ ein Sendschreiben mit einer Auslegung des 127. Psalms. Zum großen Aerger der Papisten verfaßte er 1526 sogar für Kaiser Karls V. Schwester Maria eine Auslegung „vier tröstlicher Psalmen“, des 37., 62., 94. und 109., und in demselben Jahre ließ er auch eine Erklärung des 112. Psalms „von Reichthum, Ehr und Lust, wie die Gerechten derer wohl gebrauchen und die Gottlosen mißbrauchen“ ausgehen. Für die seelsorgerliche Behandlung einer schwermüthigen Person verfaßte er 1529 einen Rathschlag, dem er den 142. Psalm mit kurzen Anmerkungen beigab. Im Jahre 1530 war er kaum auf der Feste Koburg, von wo aus er die Vorgänge auf dem Augsburger Reichstag im Auge behalten sollte, untergebracht, als er auch schon an Melanchthon schrieb: „Wir sind auf unserm Sinai angekommen; aber wir wollen ein Zion machen aus diesem Sinai und wollen daselbst drei Hütten bauen, dem Psalter eine, den Propheten eine und dem Aesop eine.“ Zunächst nahm er demgemäß den 118. Psalm vor, von dem er sagte: „Es ist mein Psalm, den ich lieb habe; denn er hat sich redlich um mich gar oft verdient und mir aus großen Nöthen geholfen, da mir Kaiser und Könige, Weise und Heilige nicht hätten helfen mögen, und ist mir lieber denn des Papsts, Türken, Kaisers und aller Welt Ehr, Gut und Gewalt.“ Sodann trug er seinem Veit Dietrich hier eine Auslegung der ersten 25 Psalmen vor und verfaßte er an der Hand des 117. Psalms eine Abhandlung über die Offenbarung Gottes in Christo für alle Völker. Kaum war er aber von der Coburg nach Wittenberg zurückgekehrt, so war er auch schon wieder über dem Psalter und gab noch im Jahre 1530 eine Auslegung des 82. und des 111. Psalms heraus. Anläßlich einer neuen Ausgabe seiner Uebersetzung der Psalmen nahm er 1531 eine Schrift in Angriff, welche er betitelte „Summarien über den Psalter und Ursachen des Dolmetschens“, und von der Melanchthon sagte, es gäbe keinen noch so großen Commentar, der mehr Licht über die Psalmen verbreiten würde als diese Schrift. Während er im Herbste des letztgenannten Jahres sich zur Erholung auf einem Schloß des Erbmarschalls Hans Löser aufhielt, nahm Luther, wenn er sich mit seinen Gefährten in den Wald begab, seinen Psalter mit und hielt, während jene der Jagd nachgingen, auf dem Wagen „ein geistlich Gejägd“, und eine Auslegung des 147. und des 42. Psalms („Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser“) brachte er als „edelstes Wild“ von diesem Gejägd davon. In den Jahren 1531 bis 1533 hielt er auch wieder Vorlesungen über die Psalmen und legte den 2., 51. und 45. Psalm und die Stufenpsalmen, Ps. 120 bis 134, aus. Eine Predigt über den 65. Psalm hielt er 1534 während eines Besuchs in Dessau. In demselben Jahre gab er eine Erklärung des 101. Psalms heraus, worin er die weltlichen Regenten lehren und trösten wollte, daß sie nicht meinen sollten, sie müßten größerer Heiligkeit wegen ihrem Stande entlaufen. Endlich finden wir ihn in dem genannten Jahr noch mit Vorlesungen über den 90. Psalm beschäftigt, an deren Schluß er seine letzte große Vorlesung, über der er die letzten zehn Jahre seiner Lehrthätigkeit an der Universität zubrachte, die Auslegung des ersten Buchs Mose, ankündigte. Im Jahr 1538 legte er in Predigten den 110. Psalm aus als „den rechten hohen Hauptpsalm von unserm lieben HErrn JEsu Christo, darinnen seine Person und seine Auferstehung, Himmelfahrt und ganzes Reich so klar und gewaltig beschrieben wird, daß desgleichen nirgend in der Schrift Alten Testaments zu lesen ist“. Und wie er so lange Jahre immer wieder den Psalter studirte und aus demselben schöpfte, was er den lieben Christen, gelehrten und ungelehrten, darreichen wollte, so ist er endlich auch mit Psalmworten aus der Arbeit dieses Lebens geschieden und waren seine letzten Worte der Spruch Ps. 31, 6.: „In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du treuer Gott.“

Früchte dieser fortgesetzten fleißigen Arbeit dieses großen Psalterschülers sind es nun, welche den ganzen vorliegenden Band unserer neuen Ausgabe der Schriften Luthers füllen, und wir brauchen also nicht erst noch auszusprechen und nachzuweisen, daß überaus Köstliches in diesem Band dargeboten wird. Die meisten der in demselben enthaltenen Psalmenauslegungen sind ursprünglich lateinisch verfaßt, und da die in der alten Walch'schen Ausgabe gegebenen Uebersetzungen viele Ungenauigkeiten enthalten, so sind für diese Ausgabe theils neue Uebersetzungen, die zusammen 2216 Spalten umfassen, geliefert, theils die alten Uebersetzungen einer sorgfältigen Ueberarbeitung nach dem Lateinischen unterzogen worden. Hie und da sind die lateinischen Ausdrücke für solche, welche darnach die Richtigkeit der deutschen



Wiedergabe beurtheilen können, in Klammern beigefügt. Hoffentlich wird die fleißige Arbeit, welche auf Herstellung dieses deutschen Textes verwandt worden ist, dadurch belohnt, daß recht viele liebe Christen sich damit gedient sein lassen, indem sie nach dieser köstlichen Gabe greifen, sie zu reichem Segen fleißig gebrauchen und so auch bei sich selbst erfahren, daß der „Psalter eine recht Schule ist, darinnen man den Glauben und gut Gewissen zu Gott lernet, übet und stärket“. A. G.

(Eingesandt.)

Der Iowa-District*)

versammelte sich im Jahr 1895 in den Tagen vom 27. August bis 3. September in der Gemeinde des Herrn P. Baumhöfener, bei Homestead, Iowa. Der Ehrw. Allgemeine Präses, Herr Dr. H. C. Schwan, hielt die Eröffnungspredigt, deren Abdruck im „Lutheraner“ beschlossen wurde, damit der Segen derselben recht vielen unsrer Glaubensgenossen zugänglich werden möchte. Unter dem Vorsitz des Ehrw. Herrn Districtspräses P. E. Zürrer wurden, nach Organisation der Synode, im Ganzen zehn Sitzungen gehalten, welchen eine Anzahl Gäste aus der Orts- und den Nachbarsgemeinden beiwohnten. Den Lehrverhandlungen lagen von Herrn Prof. Fr. Lindemann verfaßte Thesen zu Grunde über „wahre und falsche Wunder“. Diese überaus wichtigen und eben so zeitgemäßen Thesen wurden nach allen Seiten hin gründlich erklärt und erwogen, und ihre Wahrheit aus den beigefügten Schriftstellen von dem Ehrw. Herrn Referenten unwiderleglich dargethan. Die Synode wurde durch diese Lehrverhandlungen aufs Neue wieder kräftig daran erinnert, welch ein Greuel es ist, wenn in fluchwürdiger Gleichgültigkeit gegen das heilige Wort Gottes, dasselbe unter trügerischem Deckmantel der Gottseligkeit schnöde mißbraucht wird zu allerhand Teufelswerk, als z. B. beim „Besprechen, Sympathie brauchen“ 2c., dabei freilich die geistlichen Augen dermaßen geblendet sind, daß man nicht wahrnimmt, wie der Teufel, statt die gehoffte Hülfe angedeihen zu lassen, den Strick nur fester zuzieht, und für Gold Unrath darreicht. Die Synode bekannte sich denn auch einmüthig zu den Thesen und ihren Ausführungen.

Die Nachmittagssitzungen waren dem geschäftlichen Theil der Verhandlungen gewidmet. Bei Erwähnung der Geschäftssachen soll hier nur hervorgehoben werden die zur Sprache gebrachte financielle Nothlage unserer innern Mission, sowie auch die der sächsischen und dänischen Freikirche, mit der freundlichen Ermunterung, zum Opfer der Lippen auch das Opfer der Hände hinzukommen zu lassen. Ueber Lehr- und Geschäftsverhandlungen wird der seinerzeit erscheinende Synodalbericht ausführlichen Bescheid geben, auf welchen Bericht hiemit nicht nur hingewiesen, sondern dessen Beschaffung und fleißiges Studium zugleich auch dringend empfohlen wird. Und ist gewiß, daß wie im engern Kreis der Synodalversammlung, also auch im weitern Kreise der Brüder, welchen dieser Bericht in die Hände kommt, mancher Schwankende in der Wahrheit gefestiget, und mancher Irrende erleuchtet wird, um mit denen, die im rechten Glauben stehen, alle Teufelskünste, welchen Schein sie auch haben mögen, dennoch als solche zu verwerfen, und Gott, der allein Wunder thut, alle Ehre zu geben.

J. Aron.

*) Verspätet, da die erste Einsendung verloren gegangen ist.

Innere Mission im Minnesota- und Dakota-District.

(Schluß.)

Treten wir nun hinüber nach Süd-Dakota, so finden wir auch in jenem Staate ein schönes und vielversprechendes Missionsgebiet. Dasselbe ist freilich noch jünger an Jahren, dazu durch wiederholte Mißernten in seinem gedeihlichen Wachsthum sehr aufgehalten worden, sodaß sogar etliche Predigtplätze eingegangen sind. Wir haben aber dort doch 85 Gemeinden und Predigtplätze, die im vorigen Jahre von 23 Pastoren und 2 Schullehrern bedient wurden. Und wenn man bedenkt, daß unsere dortigen Reiseprediger nicht nur meist 4 oder 5, sondern ihrer etliche sogar 6 oder 7 Plätze zu bedienen und ungeheure Länderstrecken auf den unabsehbaren Prairien ihr Gebiet zu nennen haben, so liegt es klar auf der Hand, daß dort noch Raum und Arbeit genug für weitere Missionare wäre. Wenn darum die drei bereits bestimmten jungen Arbeiter eintreten, und drei weiterhin erbetene noch gewährt werden, so geschieht doch nicht viel mehr, als daß die durch zahlreiche Wegberufungen entstandenen Lücken wieder ausgefüllt werden. Nun, das wird ja auch ein reicher Gottessegen sein, und zur Ausbreitung unserer lieben lutherischen Kirche in Süd-Dakota dienen. Die Unterstützung unserer Reiseprediger in jenem Staat mußte der mageren Jahre wegen eine ganz bedeutende sein und 16 Pastoren zu Gute kommen. Seitdem aber in den letzten Jahren die Visitationen dort mehr in Gang gekommen sind, ist auch den Gemeinden ihre Pflicht in Bezug auf Versorgung ihrer Pastoren nachdrücklicher, als zuvor, eingeschärft worden. Geschieht dies hinfort, so erwächst daraus gewiß gute Frucht, sobald es Gott gefällt, auch vom Himmel wieder fruchtbare Zeiten zu senden, damit das Land sein Gewächs gebe. Unterdeß müssen wir Geduld haben, uns des armen Volkes jammern lassen, und es nicht in noch größeres Elend stürzen, welches geschehen würde, wenn wir ihnen bei ihrer Armuth auch noch die tröstliche Predigt des Wortes Gottes entziehen wollten. An Verführung oder doch an Versuchung zur Verführung und zum Abfall ist auch in Süd-Dakota kein Mangel. „Viel Secten und viel Schwärmerei auf einen Haufen kommt herbei.“ Das gilt auch dort, ja dort, wie es scheint, noch mehr, als in manchen andern Gegenden. Um so nöthiger ist es, daß wir es dort auch nicht an treuen Wächtern auf den Mauern Zions fehlen lassen. Unser vor zwei Jahren eröffnetes Missionsgebiet in den sogenannten Schwarzen Bergen bietet besondere Schwierigkeiten dar. Der dortige Pastor predigt an fünf Plätzen und hat bis jetzt an zwei derselben Gemeinden gründen können. Die eine dieser Gemeinden ist groß genug und im Stande, aus eigenen Mitteln einen Kirchbau aufzuführen. Die andere hingegen ist klein und arm, da die Leute seit fünf Jahren keine Ernte hatten. Sie haben nun Bäume zusammengefahren und ein Blockkirchlein errichtet. Um aber Fenster und Thüren nebst einigen Brettern für Bänke beschaffen zu können, erbaten sie sich bis zum 1. October, also bis zur erhofften Ernte, ein Darlehen von 25 Dollars, welches sie auch erhielten; und so blüht nun diese kleine Gemeinde dort wie eine Oase in der Wüste auf. Unbegründete Angriffe seitens der Iowa-Synode auf unsere Missionspraxis in den Black Hills sind seiner Zeit im „Lutheraner“ gebührend beleuchtet und zurückgewiesen worden. Dasselbe Schicksal ist gewissen ohio'schen Verunglimpfungen unserer Mission in

einem andern Theile von
— Zwei ziemlich große, volk
haben wir im südwestliche
an der Grenze von Nebrask
hinaus. Aber nirgends in
wohl auch seit einigen Jah
Folge wiederholter Mißern
gerade in jener Gegend. E
fällig gewordene Schuld vo
nicht bezahlen und mußte n
borgen zu 36 Procent Zins
eine mortgage auf seine Bi
sollte, was natürlich die A
geschehen ließ. Es ist die
ihr Kirchlein eingeweiht ha
Hagel ihre Feldfrüchte zers
denn freilich eine traurige
Gemeinden hätten wohl se
wenn nicht die Mißernten
aber sind sie auf Jahre hi
ihnen augenblicklich einiger
Sammlungen und auch vo
holfen ist. Von einer Geme
der Erkenntniß und dem
gut; die Leute sind eifrig u
seliges Leben zu führen. S
geht im Schwange.“

Um noch einige Einzelhe
zuführen, so traten uns a
von Aufopferung und Ge
Ein Pastor konnte von un
zahlung seines Fuhrwerks
seiner Familie kaum 300 $
nen Gemeinden hatte. Ein
Winter die Schulkinder be
und den Gemeindegliedern
werden, und daß, obwohl
4 Personen bestehe, die T
lang im Jahr täglich 3 Ma
bei auch sein Studirzimm
kehrenden Metamorphose (U
sei, indem es nur im Som
Winter aber als Schulzim
dritter meldet: „Im letzten
Einnahmen hier: an Ge
nichts; Kassenbestand uner
betreffend, bin ich, da ich ja
oben genügend frische Luft
erhaltenem Zustande, wenn
schäbig wird.“ Ein vierter
ein Missionsfest, das ist do
gend; sämmtliche Gemeinde
Predigtplatz) betheiligen sich
'was Tüchtiges leisten für
fünfter übersandte uns zu A
Brief seiner Hauptgemeinde
für die bisher genossene
herzlich dankt und Gottes r
gleich aber wegen abermali
Hülfe flehentlich bittet un
der liebe Gott wieder besse
für Erhaltung des eigener
bisher zu thun, sondern
Unterstützung zurückzuerstat
steht. Von einem sechsten
Gebiet übersiedelte, lief g
Schreiben ein, in welchem
mit Rath und That erfahr
Ein siebenter meldet bei ei
meinden: „Bei uns ist's b



esota= und

Süd=Dakota, so
ein schönes und
Dasselbe ist frei=
urch wiederholte
Wachsthum sehr
che Predigtplätze
dort doch 85 Ge=
vorigen Jahre
bedient wurden.
dortigen Reise=
dern ihrer etliche
und ungeheure
Prairien ihr Ge=
r auf der Hand,
nug für weitere
drei bereits be=
und drei weiter=
so geschieht doch
zahlreiche Weg=
eder ausgefüllt
reicher Gottes=
er lieben luthe=
n. Die Unter=
m Staat mußte
bedeutende sein
Seitdem aber
n dort mehr in
Gemeinden ihre
Pastoren nach=
den. Geschieht
iß gute Frucht,
Himmel wieder
das Land sein
Geduld haben,
n, und es nicht
lches geschehen
muth auch noch
ottes entziehen
an Versuchung
auch in Süd=
d viel Schwär=
ei." Das gilt
h mehr, als in
nöthiger ist es,
n Wächtern auf
Unser vor zwei
en sogenannten
Schwierigkeiten
nf Plätzen und
inden gründen
ist groß genug
einen Kirchbau
klein und arm,
Ernte hatten.
ahren und ein
er und Thüren
ffen zu können,
lso bis zur er=
ollars, welches
iese kleine Ge=
üfte auf. Un=
a=Synode auf
ills sind seiner
uchtet und zu=
al ist gewissen
r Mission in

einem andern Theile von Süd=Dakota widerfahren. — Zwei ziemlich große, volkreiche Missions=Parochieen haben wir im südwestlichen Theil von Süd=Dakota, an der Grenze von Nebraska und noch über die Grenze hinaus. Aber nirgends in unserm ganzen District ist wohl auch seit einigen Jahren die bittere Armuth in Folge wiederholter Mißernte so groß gewesen, als gerade in jener Gegend. Eine Gemeinde konnte eine fällig gewordene Schuld von $175.00 auf ihre Kirche nicht bezahlen und mußte nun das Geld in der Bank borgen zu 36 Procent Zinsen, wobei noch der Pastor eine mortgage auf seine Bibliothek und ponies geben sollte, was natürlich die Missions=Commission nicht geschehen ließ. Es ist dies dieselbe Gemeinde, die ihr Kirchlein eingeweiht hat, nachdem tags zuvor der Hagel ihre Feldfrüchte zerschlagen hatte. Das war denn freilich eine traurige Kirchweihe. Die lieben Gemeinden hätten wohl selbständig werden können, wenn nicht die Mißernten gekommen wären; nun aber sind sie auf Jahre hinaus geschwächt, obwohl ihnen augenblicklich einigermaßen durch die Nebraska=Sammlungen und auch von diesem District aus geholfen ist. Von einer Gemeinde wird berichtet: „Mit der Erkenntniß und dem geistlichen Leben steht es gut; die Leute sind eifrig und bemühen sich, ein gottseliges Leben zu führen. Die brüderliche Bestrafung geht im Schwange."

Um noch einige Einzelheiten aus Süd=Dakota anzuführen, so traten uns auch da rührende Beispiele von Aufopferung und Genügsamkeit unter Augen. Ein Pastor konnte von uns nur 50 Dollars zur Abzahlung seines Fuhrwerks erhalten, obwohl er mit seiner Familie kaum 300 Dollars im Jahr von seinen Gemeinden hatte. Ein anderer berichtet, daß im Winter die Schulkinder der Filialgemeinde bei ihm und den Gemeindegliedern seines Wohnorts einlogirt werden, und daß, obwohl seine Familie nur aus 4 Personen bestehe, die Tischgesellschaft 5 Monate lang im Jahr täglich 3 Mal 10 Personen zähle, wobei auch sein Studirzimmer einer jährlich wiederkehrenden Metamorphose (Umgestaltung) unterworfen sei, indem es nur im Sommer als Studirstube, im Winter aber als Schulzimmer dienen müsse. Ein dritter meldet: „Im letzten Vierteljahr waren meine Einnahmen hier: an Gehalt $1.00; Accidentien nichts; Kassenbestand unerforschlich. Meine Person betreffend, bin ich, da ich ja allein stehe, und wir hier oben genügend frische Luft haben, leiblich in noch gut erhaltenem Zustande, wenn auch der Einband vielfach schäbig wird." Ein vierter schreibt: „Wir feiern bald ein Missionsfest, das ist das erste hier in dieser Gegend; sämmtliche Gemeinden (6 Gemeinden und ein Predigtplatz) betheiligen sich daran; dann wollen wir 'was Tüchtiges leisten für die Missionskasse." Ein fünfter übersandte uns zu Anfang dieses Jahres einen Brief seiner Hauptgemeinde, worin diese der Synode für die bisher genossene langjährige Unterstützung herzlich dankt und Gottes reichen Segen wünscht, zugleich aber wegen abermaliger Mißernte um weitere Hülfe flehentlich bittet und dabei verspricht, sobald der liebe Gott wieder bessere Ernten gibt, nicht nur für Erhaltung des eigenen Predigtamts mehr als bisher zu thun, sondern auch von der erhaltenen Unterstützung zurückzuerstatten, was in ihren Kräften steht. Von einem sechsten Pastor, der in ein anderes Gebiet übersiedelte, lief gleichfalls ein erfreuliches Schreiben ein, in welchem der Commission für alle mit Rath und That erfahrene Hülfe gedankt wurde. Ein siebenter meldet bei einer Bedienung von 5 Gemeinden: „Bei uns ist's durchweg Regel, daß jeder



jeden Gottesdienst besucht.“ Die Parochie hat außer dem Pastor 2 Lehrer; ferner an schuldenfreiem Kircheneigenthum 3 schöne Kirchen mit Thurm, Glocken und Orgel, ein Schulhaus, das aber zu klein geworden ist, eine Pfarrwohnung, 2 Lehrerwohnungen. Eine neue Kirche war geplant; 50 bis 60 „Lutheraner“-Leser; bei ausreichender Versorgung des Pastors und der beiden Lehrer wurden noch etwa 500 Dollars in einem Jahr für auswärtige Zwecke aufgebracht. Gewiß ein löbliches Beispiel!

Was nun unsere übrigen Missionsgebiete anbetrifft, so hat ja die Synode bereits über ein jedes derselben mündliche Berichte entgegengenommen. Der nöthigen Vollständigkeit und Uebersicht wegen fügen wir daher nur noch Folgendes hinzu:

In Nord-Dakota scheint jetzt die Zeit gekommen zu sein, da unsere dortige Mission schneller und herrlicher blühen soll, als zuvor. Unsere Synode zählte daselbst im letzten Synodaljahr 10 Pastoren, welche 49 Gemeinden und Predigtplätze bedienten und fast alle Unterstützung aus der Missionskasse bedurften. Die meisten derselben hatten 4 oder 5, Einer aber 8 und Einer sogar 9 Plätze zu versorgen. Etliche haben auch theilweise mit nach Süd-Dakota hinüber gearbeitet. Von Minnesota aus wurde in Nord-Dakota ein Predigtplatz, und von Süd-Dakota aus an der Northern Pacific Eisenbahn ein schönes Missionsfeld mitbedient, welches jetzt wieder seinen eigenen Pastor bekommen soll. Neuerdings haben wir auch in Fargo Eingang gefunden. Zwei neue Candidaten sind nach Nord-Dakota berufen, noch einer wird gewünscht.

In Montana arbeiten an 15 weit auseinander liegenden Gemeinden und Predigtplätzen 3 Pastoren, denen noch ein vierter in diesem Jahre zu Hülfe eilen soll.

Manitoba und Assiniboia mit 11 Gemeinden und Predigtplätzen mußte leider von einem einzigen Reiseprediger nothdürftig versorgt werden. Erst jetzt ist es gelungen, für die in Assiniboia gelegenen Gemeinden und die dortige Mission überhaupt wieder einen eigenen Pastor zu gewinnen, der in ganz kurzer Zeit seine Arbeit in Angriff nehmen wird. Jedoch scheint auch in Manitoba eine zweite Arbeitskraft durchaus nöthig zu sein.

In Alberta endlich arbeitet seit letztem Jahr ein Reiseprediger, dem aber jetzt ein zweiter zur Seite gestellt werden wird, da die fünf Gemeinden und Predigtplätze zu weit auseinander liegen, auch neue Felder in Aussicht stehen.

Spiritualismus.

Diese feine Art Zauberei — in den meisten Fällen aber nur Kunstgriffe der sogenannten Medien — wurde in dem Städtchen Stuttgart, Arkansas, ohne weitere Ceremonien enthüllt. In Stuttgart, wie auch in der Umgebung von Ulm, Arkansas, gab es etwa 25 bis 30 Spiritualisten; unter diesen auch einige Medien. Doch, um das Maß des Trugs voll zu machen, ließen diese einen Mann mit Namen W. H. Pope von Dryden, Craighead County, Arkansas, kommen. Dieser Pope war allen Spiritualisten als famoses Medium bekannt. Man versprach sich großartigen Erfolg und man hoffte die kleine Zahl der „Gläubigen“ auf das Doppelte zu vermehren. Mehrere Abende nacheinander trieb jener Pope in dem Spiritualistentempel zu Stuttgart sein teuflisches Spiel. Dem lieben Gott gefiel es jedoch, diesem Unwesen ein schnelles Ende zu machen. Gerade als Pope den Geist abspielte,

sprang ei[n]
und packte
die Kehle
baren, w
brachte m
Schloß u
ihn aber
rung abge
gebe ich f
kum, als
mus huldi
während n
ergriffen u
zeugung,
ganze Ges
wieder al
treten. J
D. L. Cr
W. D. M
erklärt, wi
fungen be
wie das S
zeigt, daß
einzig und
Geisler ve
niß geht,
tualismus
weil ich fin
Diese Erk
Gegenwar
mann, D.

Lieber
mentar zu
Commenta
dem „Far
berühmten
dium, in b
lang Medi
artigen Be
siehst du,
des neunze
führt.

Gott be
Ulm, Ar

Zu

In Red
worden ist,
1894 eine
unter dem
Seminary“
67 Schüleri
Wing wohn
kommen und
Verwandte
wohnen. D
Herkunft, d
milien einge
Nebraska, z
kommen. D
englischer Sp
haben Gelegi
Kirche der z
Red Wing
ten gewöhnli
tein, Franzö
nen, Nähen
Das zweite

esucht.“ Die Parochie hat außer
ferner an schuldenfreiem Kirchen-
Kirchen mit Thurm, Glocken und
s, das aber zu klein geworden ist,
2 Lehrerwohnungen. Eine neue
; 50 bis 60 „Lutheraner“-Leser;
ersorgung des Pastors und der
n noch etwa 500 Dollars in einem
e Zwecke aufgebracht. Gewiß ein

brigen Missionsgebiete anbetrifft,
e bereits über ein jedes derselben
ntgegengenommen. Der nöthigen
Uebersicht wegen fügen wir daher
hinzu:
scheint jetzt die Zeit gekommen zu
ge Mission schneller und herrlicher
r. Unsere Synode zählte daselbst
ahr 10 Pastoren, welche 49 Ge-
igtplätze bedienten und fast alle
er Missionskasse bedurften. Die
atten 4 oder 5, Einer aber 8 und
tze zu versorgen. Etliche haben
nach Süd-Dakota hinüber ge-
nesota aus wurde in Nord-Dakota
nd von Süd-Dakota aus an der
isenbahn ein schönes Missionsfeld
jetzt wieder seinen eigenen Pastor
uerdings haben wir auch in Fargo
Zwei neue Candidaten sind nach
n, noch einer wird gewünscht.
eiten an 15 weit auseinander lie-
und Predigtplätzen 3 Pastoren,
rter in diesem Jahre zu Hülfe

ssiniboia mit 11 Gemeinden und
te leider von einem einzigen Reise-
g versorgt werden. Erst jetzt ist es
Assiniboia gelegenen Gemeinden
sion überhaupt wieder einen eige-
nnen, der in ganz kurzer Zeit seine
ehmen wird. Jedoch scheint auch
weite Arbeitskraft durchaus nöthig

ich arbeitet seit letztem Jahr ein
aber jetzt ein zweiter zur Seite ge-
da die fünf Gemeinden und Pre-
useinander liegen, auch neue Felder

---

iritualismus.

Zauberei — in den meisten Fällen
der sogenannten Medien — wurde
Stuttgart, Arkansas, ohne weitere
lt. In Stuttgart, wie auch in der
m, Arkansas, gab es etwa 25 bis
unter diesen auch einige Medien.
des Trugs voll zu machen, ließen
mit Namen W. H. Pope von Dry-
unty, Arkansas, kommen. Dieser
piritualisten als famoses Medium
sprach sich großartigen Erfolg und
ne Zahl der „Gläubigen“ auf das
hren. Mehrere Abende nacheinan-
e in dem Spiritualistentempel zu
flisches Spiel. Dem lieben Gott
iesem Unwesen ein schnelles Ende
de als Pope den Geist abspielte,
sprang ein Mann, W. D. Matthews, auf die Bühne und packte den Geist so fest am Hals, daß er ihm fast die Kehle zugedrückt hätte. Noch mehr, diesen sonderbaren, wunderbaren und sogar haftbaren Geist brachte man, ohne sich lange zu besinnen, hinter Schloß und Riegel. Am nächsten Morgen ließ man ihn aber wieder laufen, nachdem er folgende Erklärung abgegeben hatte: „Ungezwungen und freiwillig gebe ich folgende Erklärung, sowohl für das Publikum, als auch für diejenigen, die dem Spiritualismus huldigen, ab: Als ich gestern Abend im Tempel während meiner Seance von Herrn W. D. Matthews ergriffen und festgehalten wurde, kam ich zu der Ueberzeugung, daß es für mich das Gerathenste sei, die ganze Geschichte zu offenbaren, und zu versprechen, nie wieder als Medium vor einer Versammlung aufzutreten. Ich habe darum in Gegenwart der Herren D. L. Cramer, Dr. Patton, Dr. Sillin, D. Ball, W. D. Matthews, W. McPrize und J. Holzmann erklärt, wie ich meine Seance verrichtet, wie die Prüfungen bestanden werden 2c. Auch habe ich erklärt, wie das Schreiben der Tafeln vor sich geht, und gezeigt, daß alle diese angeblichen Wirkungen der Geister einzig und allein mein Thun sind, ohne Hülfe der Geister verstorbener Freunde. So weit meine Kenntniß geht, sind alle Phasen und Formen des Spiritualismus betrügerisch. Ich ging in das Geschäft, weil ich financiell dazu gezwungen war. W. H. Pope.“ Diese Erklärung hat Pope am 27. Mai 1895 in Gegenwart der Herren C. W. Sillin, Elliot Tallmann, D. L. Cramer und D. Ball abgegeben.

Lieber lutherischer Christ, hier hast du einen Commentar zu dem sogenannten Spiritualismus. Diesen Commentar hat ein Mann herausgegeben, der bei dem „Farmer Riley von Michigan“, diesem hochberühmten und allen Spiritualisten bekannten Medium, in die Schule gegangen und selbst zwölf Jahre lang Medium gespielt hat. Hier siehst du den großartigen Betrug des Spiritualismus aufgedeckt; hier siehst du, wie der Teufel die aufgeklärten (?) Leute des neunzehnten Jahrhunderts an der Nase herumführt.

Gott bewahre uns vor solch teuflischem Betrug!

Ulm, Ark., den 18. Juni 1895.

J. H. Hartenberger.

Zur kirchlichen Chronik.

In Red Wing, Minn., haben, wie früher berichtet worden ist, unsere norwegischen Brüder seit dem Herbste 1894 eine höhere Lehranstalt für christliche Jungfrauen unter dem Namen "The Red Wing Lutheran Ladies' Seminary". In dieser Anstalt befinden sich zur Zeit 67 Schülerinnen, von denen nur 7 in der Stadt Red Wing wohnhaft sind, während die übrigen von auswärts kommen und mit Ausnahme einiger weniger, welche nahe Verwandte in der Stadt haben, auch in der Anstalt wohnen. Die meisten der Schülerinnen sind norwegischer Herkunft, doch sind auch sechs Töchter aus deutschen Familien eingetreten, von denen eine aus Illinois, eine aus Nebraska, zwei aus Michigan und zwei aus Wisconsin kommen. Der Religionsunterricht wird vornehmlich in englischer Sprache ertheilt, und die deutschen Schülerinnen haben Gelegenheit, die deutschen Gottesdienste in der Kirche der zur Minnesotasynode gehörigen Gemeinde in Red Wing zu besuchen. Außer den in solchen Anstalten gewöhnlichen englischen Fächern stehen Deutsch, Latein, Französisch, Norwegisch, Musik, Malen und Zeichnen, Nähen und Hausarbeiten auf dem Unterrichtsplan. Das zweite Semester des laufenden Schuljahrs beginnt am 27. Januar 1896; doch sollten Schülerinnen, welche um diese Zeit eintreten wollen, sich wo möglich am 25. einstellen. — Die einzige Anstalt inmitten unserer Synode, in welcher Töchtern christlicher Familien Gelegenheit zur Erwerbung einer über das Maß der Elementarschulbildung hinausgehenden allgemeinen Bildung geboten wird, ist das hiesige Walther College, das unter seinen neunzig Zöglingen auch einige zwanzig Schülerinnen zählt. Das Frühlingsvierteljahr dieser Anstalt beginnt am 1. Februar 1896. A. G.

Synodal-Conferenz und General Council. Die Frage, wie sich diese beiden kirchlichen Körperschaften zu einander verhalten, ist vor kurzem in einem Proceß, in dem es sich um den Besitz eines Kircheneigenthums handelte, von Gliedern des General Council in eidlichen Aussagen dahin beantwortet worden, daß beide als auf Grund verschiedener Lehre und Praxis „verschiedene Kirchen“ dastehen; "*to all intents and purposes they stand as two distinct denominations.*" Die beiden Zeugen haben darauf hingewiesen, daß das Council „diejenigen unter seinen Predigern dulde, welche gewisse Ansichten hinsichtlich der Wiederkunft Christi und des tausendjährigen Reiches, welche als ‚feiner Chiliasmus‘ bezeichnet werden können“, während die Synodal-Conferenz die Lehre vom tausendjährigen Reich als eine falsche und sehr gefährliche Lehre verwerfe und nicht als offene Frage gelten lasse; daß das Council von der Regel, daß lutherische Kanzeln nur für lutherische Prediger seien, Ausnahmen gestatte und lutherischen Predigern erlaube, auf den Kanzeln anderer Kirchen zu predigen, wo es, ohne daß man Principien preisgebe, geschehe, während die Synodal-Conferenz solche Ausnahmen nicht gestatte; daß im Council auch von der Regel: „Lutherische Altäre nur für lutherische Communicanten“ Ausnahmen zu machen und je nach dem Ermessen der Pastoren und Gemeinden auch solche, welche nicht den lutherischen Namen tragen, zum Sacrament zuzulassen gestattet sei, während in der Synodal-Conferenz solche Ausnahmen ebenfalls ausgeschlossen seien; daß das Council zwar alle Gesellschaften und Vereine, geheime oder öffentliche, welche ihrem Character und ihrer Tendenz nach ungläubig und unsittlich sind, mißbillige, aber in keiner seiner Aeußerungen die Freimaurer, Odd Fellows 2c. als ungläubige oder unsittliche Verbindungen bezeichnet, auch nicht erklärt habe, daß lutherische Glieder derselben in Kirchenzucht zu nehmen seien, während die Synodal-Conferenz die geheimen Gesellschaften, als Odd Fellows, Freimaurer 2c., als mit dem Christenthum nicht verträglich und Gliedschaft in denselben als Sache der Kirchenzucht erkläre; daß solche Fragen, auf welche die Bibel Bezug nehme, die aber in den Bekenntnissen der Kirche nicht bestimmt definirt seien und in Absicht auf welche man, ohne das Fundament des Glaubens zu stürzen, dieser oder jener Meinung sein könne, offene Fragen seien und daß diese verschiedenen Meinungen im Council geduldet werden, so hinsichtlich der Lehre vom Antichrist, der Sonntagsfrage und allen Fragen, welche nicht deutlich in den Bekenntnissen angegeben und abgemacht seien, während hingegen die Synodal-Conferenz offene Fragen nicht zugebe, sondern von der Uebereinstimmung in diesen Fragen, die man im Council als offene erkläre, die Kirchengemeinschaft abhängig mache. Daß in Anbetracht dieser Lehrunterschiede das Council und die Synodal-Conferenz als „zwei unterschiedene Kirchen“, "to all intents and purposes as two distinct denominations" dastehen, war denn auch dem Gerichtshof so einleuchtend, daß er der Councilpartei, obschon dieselbe in der Minorität war, das umstrittene Eigenthum zuerkannt hat. Wir registriren zunächst einmal, was wir in Obigem berichtet haben, und behalten uns vor, später auf die Sache zurückzukommen. A. G.

Die General-Synode und die Augsburgische Confession. Ein Correspondent des *Lutheran Evangelist* schreibt dem Redacteur des genannten Blattes: „Sie und Ihre Mitarbeiter sind hinterdran und die strengen Con-

structionisten werden immer im Vortheil sein gegen die General-Synode, so oft es sich um Fragen handelt, die ein treues Festhalten an der Augsburgischen Confession in sich schließen. Gott sei Dank für die Augsburgische Confession! Nichts Besseres im sechzehnten Jahrhundert; aber 1895 ist besser als 1530! Es ist traurig mit anzusehen, wie selbst ein so evangelisches und fortschrittliches Blatt, wie der *Lutheran Evangelist*, genöthigt ist, in die alte Melodie von Treue gegen die Augsburgische Confession einzustimmen." Was sagt nun der „Fortschrittliche" zu dieser Beileidsbezeugung? Weist er sie, wie es einem Lutheraner gebührte, als eine Verunglimpfung zurück? Hören wir ihn selber. Er schreibt: „Wir würdigen einen Leser wie diesen gelehrten und göttlichen Doctor der Theologie. Er schreibt, wie wir es von einem, der Kirchengeschichte studirt und ein echter Sohn der christlichen Kirche ist, erwarten sollten. Er gestatte uns aber, ihn zu erinnern, daß die General-Synode die ‚sacramentalen, absolutionalen und sabbaticalen Ketzereien', welche unser Bruder in der Confession findet, nicht unterschreibt. Sie weist alles, das solchen Characters ist, entschieden zurück; wir finden aber in der Confession ‚eine richtige Darlegung der Fundamentallehren des Wortes Gottes', und die unterschreiben wir, sonst aber nichts. Die ideale Confession liegt wie die ideale Kirche in der Zukunft, und nach beiden hin bewegen wir uns alle." Er will sagen: „Die Lehre, daß Christi Leib und Blut wirklich und wahrhaftig im Abendmahle mit dem Munde genossen wird, daß die Absolution des Dieners Christi wirkliche und thatsächliche Vergebung der Sünden ist, und daß der Sabbath im neuen Testamente abgethan ist, nehmen wir nicht an, sondern verwerfen wir als Ketzerei; wir nehmen nur an, was wir in der Augsburgischen Confession zu den Fundamentallehren der Schrift rechnen. Ueberhaupt gehört ja freilich die alte Leier von der Bekenntnißtreue zu den Mühseligkeiten unsers fortschrittlichen Daseins; aber da es nun einmal ein reines Bekenntniß und eine wahre sichtbare Kirche noch nicht gibt, so tragen wir die Last unsers lutherischen Namens weiter und streben indes der idealen Kirche mit dem idealen Bekenntniß der Zukunft entgegen, lieber gelehrter, göttlicher, kirchengeschichtestudirender Herr Doctor!" Und das nennt sich LUTHERAN *Evangelist!* A. G.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Niemann wurde Herr Cand. Ch. Lehmberg bei McClure, O., am 3. Sonnt. d. Adv. ordinirt und eingeführt von W. Schust. Adresse: Rev. Ch. Lehmberg, Napoleon, O.

Im Auftrag des Präsidiums des Iowa-Districts wurde Herr P. A. Hemann am 20. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. St. Petri-Gemeinde in Elma und in der ev.-luth. St. Petri-Gemeinde bei Riceville eingeführt von A. Dommann. Adresse: Rev. A. Hemann, Elma, Howard Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses der Commission für Negermission wurde Herr P. J. Koßmann am 20. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz der PP. Heyne und Kuss als Pastor der Bethlehems-Negergemeinde in New Orleans, La., eingeführt von F. J. Lankenau.

Im Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf ist am 1. Sonnt. d. Adv. Herr P. Chr. Meyer in seiner Gemeinde bei Plainview, Pierce Co., Neb., eingeführt worden von F. H. Jahn.

Am 1. Sonnt. d. Adv. wurde im Auftrag des Herrn Präses P. Brand Herr P. J. Schwoy, berufen als Missionar für New Jersey (speciell Peetzburg und Hackensack), zu Peetzburg eingeführt von G. H. Schild. Adresse: Rev. J. A. Schwoy, M. A., Hackensack, Bergen Co., N. J.

Im Auftrag Präses Zürrers wurde Herr P. Chr. Webking am 1. Sonnt. d. Adv. in der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Soldier Tp. eingeführt unter Assistenz des Herrn P. Runge von A. Amstein. Adresse: Rev. Chr. Webking, Charter Oak, Iowa.

Kircheinweihungen.

Am 24. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Reeseville, Wis., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Größe: 30×52 Fuß, Thurm 70 Fuß hoch. Prediger: PP. G. Rosenwinkel, P. Plaß und H. Sieck (engl.). E. A. Grothe.

Am 3. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Genoa, De Kalb Co., Ill., ihre neuerbaute Kirche (56×38 mit Emporen und 92 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: Prof. Th. Brohm, PP. Rob. Beer und C. Schmidt (engl.). Rich. Piehler.

Am 3. Sonnt. d. Adv. wurde die neuerbaute Kirche der ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Winnipeg, Man., Can., dem Dienste Gottes geweiht. Prediger: P. U. C. Siegert von Grenfell, Assiniboia, Can., (engl.) und Unterzeichneter. Ernst Starck.

Schuleinweihungen.

Am 2. Sonnt. d. Adv. war es der ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde in Luverne, Minn., vergönnt, ihr neuerbautes Schulhaus (24×36×12 mit 40 Fuß hohem Thurm), das zugleich für gottesdienstliche Zwecke eingerichtet ist, dem Dienste Gottes zu weihen. Es wurde vom Unterzeichneten Morgens in deutscher und Abends in englischer Sprache gepredigt. H. C. Brinkmann.

Am 20. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde bei Pierce, Pierce Co., Neb., ihr neuerbautes Schulhaus dem Dienste Gottes. Größe: 24×40 Fuß. L. Bendin.

Missionsfeste.

Am 20. Sonnt. n. Trin.: Die beiden Immanuels-Gemeinden in New York City. Prediger: Dir. Bohm und P. A. E. Frey. Collecte: $115.00.

Am 23. Sonnt. n. Trin.: Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Erie, Pa. Prediger: PP. W. Moll und G. Johannes (engl.). Collecte: $24.12. — Die kleine Zions-Gemeinde in Palmdale, Cal. Prediger: P. Chr. F. Meyer. Collecte: $17.00. — Die Gemeinde zu Mobile, Ala. Prediger: P. Biedermann. Collecte: $43.60. — Die Gemeinde zu Huntington, Ind. Collecte: $35.15.

Gemeinde-Jubiläum.

Am 21. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.-luth. Zions-Gemeinde an der Lincoln Creek, Seward Co., Neb., ihr 25jähriges Jubiläum. Festprediger: Prof. Weller und P. Häßler. Collecte: $46.35. E.

Conferenz-Anzeigen.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet ausnahmsweise am Dienstag den 7. Januar 1896 statt. A. F. Hoppe.

Die Buffalo Districtsconferenz tagt, s. G. w., vom 7. bis 9. Januar in Buffalo (P. Senne). Anmeldung nöthig. Emil G. Holls, Secr.

Die Laporte Specialconferenz versammelt sich, D. v., am 7. und 8. Januar in Bremen. Aug. Wilder.

Die Rock River Pastoralconferenz von Wisconsin versammelt sich, D. v., am 7. und 8. Januar 1896 bei Herrn P. O. Hanser in Horicon. Prediger: P. Häuser, P. Ebert. Beichtredner: P. Strasen, P. Müller. Man melde sich sofort. P. Plaß, Secr.

Die Südwest-Indiana Specialconferenz versammelt sich am 7. und 8. Januar 1896 bei P. C. A. Frank in Evansville, Ind. G. Mohr.

Die Saginaw Specialconferenz tagt am 21. und 22. Januar 1896 in meiner Gemeinde. Die erste Sitzung beginnt um 9 Uhr (Sonnenzeit) Morgens. Anmeldung ist nöthig. Absteigeort: Salzburg auf C. S. & M. und M. C.; auf der F. & P. M. 23d St., Bay City. — Jeder erkundige sich an Ort und Stelle bei Herrn Lehrer Appold nach seinem Quartier. Versammlungsort: Schule in Salzburg. J. Trinklein.

Anzeigen.

Im Auftrage des hiesigen Lehrercollegiums theile ich hierdurch mit, daß im gegenwärtigen Schuljahre Aushelfer von hier aus nicht mehr bewilligt und ausgesandt werden können.
Addison, 5. December 1895. E. A. W. Krauß.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß Herr Lehrer A. Johnson, jetzt in Addison, Ill., wieder berufbar ist. P. Brand, Präses.

Herr P. C. Römer in State Centre, bisher Glied der Ohio-Synode, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.
Fort Dodge, Iowa, 7. December 1895. C. Zürrer, z. Z. Präses.

Zur Erin

Alle, welche Berichte für das „
Synode für das Jahr 1895 einzus
dies gleich in den ersten Tagen des
Die Herren
Districtspräsides,
Pastoren (genaue Parochiall
beigegebenen Anmerkunge
Directoren der Lehranst
Vorsitzer der Missionsc
Vorsteher der Wohlthät
werden daher freundlichst gebeten
zubereiten, damit sie dieselben
Jahres an den Unterzeichneten ab
buch möglichst bald und vollständ
Schemata für die Parochialber
gesandt werden. Wer kein Sche
dem Concordia Publishing Hous
Die Herren Präsides wollen da
canten Gemeinden ihres Districts
werden.
Concordi

Eingekommen in die Kasse

Synodalkasse: Von P. F.
wood $9.46, v. P. P. Hansens
mationscoll. v. P. Ph. Estels Ge
Arbeiter 7.50, dch. Prof. R. Pier
15.18, Coll. v. P. C. F. Liebes G
H. Weisbrodt v. d. Gem. in Mt.
Geo. Plehns Gem. in South Lit
sonnt. v. P. T. J. Großes Gem. i
Hohenstein v. d. Dreieinigk.-Gem
v. P. Ph. Röfels Gem. in Burli
P. H. Ramelows Gem. in St. P
Synodalbaukasse: Durch
Homann in Addison 15.00.
Innere Mission: Theil d
sens Gem. in Worden 50.00, Coll
ders Gem. in Chicago Heights 5
Pleasant Plains v. s. beiden Ge
in St. Paul v. Melch. Zink 5.00
P. J. D. Matthius in Evanston
Chicago: durch P. Succop v. Fr
Frau Chr. Rietesel 1.00, dch. P.
5.00, dch. P. A. Reinke v. Jacob
hannsen 1.00. (S. $90.26.)
Negerkirche in Mount Z
Durch P. Karl Schmidt in Cryst
v. P. C. F. Liebes Gem. in Win
brodt in Mount Olive, Coll. in ei
P. H. Ramelow in St. Paul v. F
P. E. Werfelmann in Chicago a.
1.50. (S. $23.19.)
Negermission: Theil d. M
Gem. in Worden 20.00, dch. P.
Aug. Halbröder 1.00 u. v. P. Sa
16.26. (S. $37.26.)
Englische Gemeinde in
F. M. Großes Gem. in Oak Park
Englische Mission in Ch
Werfelmann in Chicago a. d. Sp
u. v. P. P. Lückes Gem. das. 10.
Judenmission: Theil d. M
Gem. in Worden 3.75.
Heidenmission: Theil d. M
Gem. in Worden 10.00, dch. P.
Frau Maria Zink 2.00 u. dch. P. E
5.00. (S. $17.00.)
Unterstützungskasse: Du
wood, Coll. bei Zum Malten-He
Kollmanns Hochz. 10.55, v. P.
7.00, Abendmcoll. v. P. H. W. L
8.00, dch. H. Arbeiter in Founta
Heitmanns Hochz., 7.30, Coll. an
in Elmhurst 9.77, v. P. G. Schrö
15.15, dch. P. H. W. Rabe in War
Hochz., 3.20, dch. P. H. F. Früchte
tage, 16.70, dch. P. H. Weisbrodt i
Missionsstunde, 7.00, dch. P. Geo.
Wwe. D. 3.00, v. P. G. Hempfing
4.73, durch P. F. M. Große in
St. Joh. Gem., 15.40, Danktags
Fountain Bluff 8.30, Erntefcoll.
St. Paul 11.26, Danktagscollecte
in Seester 6.61 u. Lansing 6.64, v
Centre 4.25, Coll. am Danktage
Austin 9.75; v. Gemm. in Chica
dch. P. Th. Kohn, Danktagscoll.
dch. P. A. Wagner 33.09, dch. P.
ter 21.05, dch. P. A. J. Bünger
13.50, dch. P. W. C. Kohn 3.75,
P. J. E. A. Müller 14.00, dch. P
Bartling 18.00 u. dch. P. C. Eiß
conf. 11.40. (S. $388.25.)
Arme Studenten in St.
Leeb in Chicago für O. Wolff u.
Jüngl.-Ver. 5.00 u. Jungfr.-Ver.
Bethlehem, Coll. bei P. Kolbs
(S. $46.15.)
Collegehaushalt in Sp
coll. v. P. G. Kühns Gem. in St



Dreieinigkeits=
ihre neuerbaute
m Thurm) dem
ohm, PP. Rob.
h. Piehler.
e Kirche der ev.=
Kan., Can., dem
C. Siegert von
ichneter.
nst Starck.

St. Johannes=
ihr neuerbautes
Thurm), das zu=
ift, dem Dienste
hneten Morgens
gepredigt.
Drinkmann.
. St. Johannes=
erbautes Schul=
uß.
L. Bendin.

anuels=Gemein=
m und P. A. E.

its=Gemeinde in
ohannes (engl.).
de in Palmdale,
$17.00. — Die
dermann. Col=
, Ind. Collecte:

m.

Zions=Gemeinde
25jähriges Jubi=
äßler. Collecte:
C.

t.

nferenz findet
nuar 1896 statt.
l. F. Hoppe.
3. w., vom 7. bis
g nöthig.
holls, Secr.
lt sich, D. v., am
ug. Wilder.
isconsin versam=
herrn P. O. Han=
t. Beichtredner:
t.
Platz, Secr.
renz versammelt
Frank in Evans=
G. Mohr.
l. und 22. Januar
beginnt um 9 Uhr
ig. Absteigeort:
der F. & P. M.
n Ort und Stelle
tier. Versamm=
. Trinklein.

ls theile ich hier=
ce Aushelfer von
t werden können.
A. W. Krauß.

Lehrer A. John=
ft.
rand, Präses.

r Glied der Ohio=
alverband.

r, z. Z. Präses.

Zur Erinnerung.

Alle, welche Berichte für das „Statistische Jahrbuch" unserer Synode für das Jahr 1895 einzusenden haben, werden gebeten, dies gleich in den ersten Tagen des Monats Januar 1896 zu thun. Die Herren

Districtspräsides,
Pastoren (genaue Parochialberichte nach den dem Schema beigegebenen Anmerkungen),
Directoren der Lehranstalten,
Vorsitzer der Missionscommissionen,
Vorsteher der Wohlthätigkeitsanstalten

werden daher freundlichst gebeten, ihre Berichte bei Zeiten vorzubereiten, damit sie dieselben gleich am Anfang des neuen Jahres an den Unterzeichneten absenden können und das Jahrbuch möglichst bald und vollständig erscheinen kann.

Schemata für die Parochialberichte werden jedem Pastor zugesandt werden. Wer kein Schema bekommen hat, wolle dies dem Concordia Publishing House durch eine Postkarte melden.

Die Herren Präsides wollen dafür sorgen, daß von allen vacanten Gemeinden ihres Districts Parochialberichte eingesandt werden.

L. Fürbringer,
Concordia Seminary, St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Von P. F. Döderleins Gem. in Homewood $9.46, v. P. P. Hansens Gem. in Worden 8.20, Reformationscoll. v. P. Ph. Estels Gem. in Fountain Bluff dch. H. Arbeiter 7.50, dch. Prof. R. Pieper von d. Gem. in Chatham 15.18, Coll. v. P. C. F. Liebes Gem. in Wine Hill 5.81, dch. P. H. Weisbrodt v. d. Gem. in Mt. Olive 6.75, Abendmcoll. v. P. Geo. Plehns Gem. in South Litchfield 2.07, Coll. am 1. Advsonnt. v. P. T. J. Großes Gem. in Addison 27.10, dch. P. L. O. Hohenstein v. d. Dreieinigk.=Gem. in Peoria 27.09, Erntefcoll. v. P. Ph. Röfels Gem. in Burlington 4.30 u. Abendmcoll. v. P. H. Ramelows Gem. in St. Paul 21.76. (S. $135.22.)

Synodalbaukasse: Durch Lehrer E. Brust v. Prof. E. Homann in Addison 15.00.

Innere Mission: Theil d. Missionscoll. v. P. P. Hansens Gem. in Worden 50.00, Coll. am Danktage v. P. C. Schröders Gem. in Chicago Heights 5.16, durch P. H. E. Jacobs in Pleasant Plains v. s. beiden Gemm. 6.10, dch. P. H. Ramelow in St. Paul v. Melch. Zink 5.00 u. Frau Maria Zink 1.00, dch. P. J. D. Matthius in Evanston v. Louise Fingerhut 1.00; von Chicago: durch P. Succop v. Frau S. 5.00, H. Hedder 5.00 u. Frau Chr. Rietesel 1.00, dch. P. H. Engelbrecht v. Frau K. T. 5.00, dch. P. A. Reinke v. Jacob Schwartz 5.00 u. Wwe. Johannsen 1.00. (S. $90.26.)

Negerkirche in Mount Zion, New Orleans, La.: Durch P. Karl Schmidt in Crystal Lake v. F. Ihrke 1.00, Coll. v. P. C. F. Liebes Gem. in Wine Hill 15.19, dch. P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Coll. in einer Missionsstunde, 3.50., dch. P. H. Ramelow in St. Paul v. Frau Maria Zink 2.00 u. dch. P. E. Werfelmann in Chicago a. d. Sparbüchse v. Julius Klotz 1.50. (S. $23.19.)

Negermission: Theil d. Missionscoll. v. P. P. Hansens Gem. in Worden 20.00, dch. P. Succop in Chicago v. Frau Aug. Halbröder 1.00 u. v. P. Sappers Gem. in Bloomington 16.26. (S. $37.26.)

Englische Gemeinde in Chicago, Ill.: Coll. v. P. F. M. Großes Gem. in Oak Park 25.01.

Englische Mission in Chicago, Ill.: Durch P. E. Werfelmann in Chicago a. d. Sparbüchse v. Julius Klotz 1.50 u. v. P. P. Lückes Gem. das. 10.00. (S. $11.50.)

Judenmission: Theil d. Missionscoll. v. P. P. Hansens Gem. in Worden 3.75.

Heidenmission: Theil d. Missionscoll. v. P. P. Hansens Gem. in Worden 10.00, dch. P. H. Ramelow in St. Paul v. Frau Maria Zink 2.00 u. dch. P. Succop in Chicago v. H. Hedder 5.00. (S. $17.00.)

Unterstützungskasse: Durch P. F. Döderlein in Homewood, Coll. bei Zum Malten-Hestermanns Hochz., 7.75 u. F. Kollmanns Hochz. 10.55, v. P. P. Hansens Gem. in Worden 7.00, Abendmcoll. v. P. H. W. Leßmanns Gem. in Okawville 8.00, dch. H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. bei Güterloh=Heitmanns Hochz., 7.30, Coll. am Danktage v. P. Hilds Gem. in Elmhurst 9.77, v. P. G. Schröders Gem. in Squaw Grove 15.15, dch. P. H. W. Rabe in Warsaw, Coll. bei Grebe=Maurers Hochz., 3.20, dch. P. H. F. Früchtenicht in Elgin, Coll. am Danktage, 16.70, dch. P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Coll. in einer Missionsstunde, 7.00, dch. P. Geo. Plehn in South Litchfield v. Wwe. D. 3.00, v. P. G. Hempfing in Wenona 4.00 u. v. d. Gem. 4.73, durch P. F. M. Große in Oak Park, Danktagscoll. v. d. St. Joh. Gem., 15.40, Danktagscoll. v. P. Ph. Estels Gem. in Fountain Bluff 8.30, Erntefcoll. v. P. H. Ramelows Gem. in St. Paul 11.26, Danktagscollecten dch. P. F. Brunn v. d. Gem. in Seester 6.61 u. Lansing 6.64, v. P. F. Detzers Gem. in Niles Centre 4.25, Coll. am Danktage v. P. Ad. Bartlings Gem. in Austin 9.75; v. Gemm. in Chicago: dch. P. H. Wunder 26.70, dch. P. Th. Kohn, Danktagscoll. v. d. St. Marcus-Gem., 8.25, dch. P. A. Wagner 33.09, dch. P. Succop 52.75, dch. P. L. Hölter 21.05, dch. P. A. J. Bünger 7.25, dch. P. H. Engelbrecht 13.50, dch. P. W. C. Kohn 3.75, dch. P. J. G. Nützel 7.13, dch. P. J. E. A. Müller 14.00, dch. P. C. Eißfeldt 5.02, dch. P. W. Bartling 18.00 u. dch. P. C. Eißfeldt v. d. Chicago Pastoralconf. 11.40. (S. $388.25.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. F. C. Leeb in Chicago für O. Wolff u. A. Loth v. Frauenver. 20.00, Jüngl.=Ver. 5.00 u. Jungfr.=Ver. 15.00, dch. P. C. H. Lüker in Bethlehem, Coll. bei P. Kolbs Hochz. für G. Thomas, 6.15. (S. $46.15.)

Collegehaushalt in Springfield, Ill.: Bußtagscoll. v. P. G. Kühns Gem. in Staunton 10.70.



Arme Studenten in Springfield, Jll.: Von P. P. Hansens Gem. in Worden für W. Schweppe 5.35, dch. P. G. Blanken f. Aug. Groß v. d. Gem. in Buckley 21.75 und v. d. Filialgem. in Thawville 6.00, dch. P. Succop in Chicago v. Jungfr.-Ver. f. D. Bella 15.00, dch. P. A. Schüßler in Joliet, Coll. bei Dorn-Herschbergers Hochz. f. W. Frese, 8.10, dch. P. J. Molthan in Hinsdale f. M. Tomaska v. N. N. .25, N. N. 1.00, N. N. 1.00, N. N. .50, N. N. .15, N. N. .50, N. N. .50, N. N. 1.00 u. N. N. 1.00, dch. P. B. Hornung in Sadorus für E. u. W. Sippel, Danktagscoll., 5.63 u. v. P. Hornung 1.37 u. dch. P. E. Werfelmann in Chicago f. Otto Steffen 11.00. (S. $80.10.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Jnd.: Durch P. Succop in Chicago v. Frauenver. f. A. Wahl 20.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Von P. E. Kirchners Gem. in Secor f. A. Dallmann 15.00.

Arme Schüler in Addison, Jll.: Von Chicago: dch. P. J. E. A. Müller v. Jungfr.-Ver. f. Th. Kosche 15.00 u. v. Frauenver. f. J. Zitzmann 15.00 u. dch. P. H. Engelbrecht v. Frauenver. f. Otto Müller 15.00. (S. $45.00.)

Studirende Waisen aus Addison, Jll.: Durch P. Succop in Chicago v. H. Hedder 5.00.

Taubstummen-Anstalt: Von Chicago: dch. P. Succop v. H. Hedder 5.00 u. dch. P. A. Reinke v. Jacob Schwartz 5.00. (S. $10.00.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Von P. P. Hansens Gem. in Worden 2.00, Coll. v. P. Geo. Plehns Gem. in South Litchfield 2.18. (S. $4.18.)

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Jll.: Durch P. G. Gülker in Huntley v. d. Dreieinigk.-Gem. 7.00, Erntefcoll. v. P. G. Kühns Gem. in Staunton 9.30, dch. P. F. Brockmann in Hoffman v. s. Gem. 3.38, v. P. P. Hansens Gem. in Worden 7.00, dch. P. A. R. E. Oelschläger in West Point, Nebr., v. d. St. Paulus Gem. 13.17 u. dch. Kass. Chas. Spilman in Baltimore, Md., 21.45. (S. $61.30.)

Dänische Freikirche: Von P. P. Hansens Gem. in Worden 1.00, dch. P. Succop in Chicago v. H. Hedder 5.00 u. Frau N. N. 5.00. (S. $11.00.)

Für den kranken Missionar L. Wahl: Dch. P. Sapper in Bloomington v. Frau H. Steege 5.00 u. dch. P. Succop in Chicago v. Frau S. 10.00. (S. $15.00.)

Sächsische und deutsche Freikirche: Von P. P. Hansens Gem. in Worden 2.00, dch. P. Succop in Chicago v. H. Hedder 5.00 u. Frau N. N. 5.00 u. dch. P. W. C. Kohn in Chicago v. Ed. Zuschlag 2.00. (S. $14.00.)

Concordia-Gemeinde in Chicago, Jll.: Dch. P. F. Döderlein v. Frau Dor. Bensemann in Homewood 10.00, dch. P. G. Gülker in Huntley v. d. Dreieinigk.-Gem. 7.00, Coll. v. P. Succops Gem. in Chicago 67.50, Coll. v. P. Geo. Plehns Gem. in South Litchfield 3.00, v. P. E. Pardiecks Gem. in Chicago 16.00, v. P. H. Sievings Gem. in York Centre 7.80, v. P. C. Eißfeldts Gem. in Chicago 8.00 u. dch. P. H. Engelbrecht das. v. Karl Roſz 1.00 u. W. Wolf 2.00. (S. $122.30.)

Hospital in St. Louis, Mo.: Durch P. Sapper in Bloomington v. Jungfr.-Ver. 10.00.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Dch. P. H. W. Leßmann in Okawville, Coll. bei Tepe-Rennegarbes Hochz., 5.30, Hälfte d. Danktagscoll. v. E. Werfelmanns Gem. in Strasburg 8.10, v. Frl. Sophie Langewisch in Troy 1.00 u. v. ihren Schül. 1.53. (S. $15.93.)

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Durch P. L. O. Hohenstein in Peoria v. d. Dreieinigk.-Gem. 16.52 u. dch. P. A. Reinke in Chicago v. Aug. Franke 1.00. (S. $17.52.)

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: Von P. W. G. Klettkes Gem. in Lydda 8.51. Total: $1258.13.

Addison, Jll., 5. Dec. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: Missionscoll. der Leavenworth Gem. $50.78. P. Brauers Gem., Ellinwood, 20.00. Durch P. Kauffeld v. H. Brünger 1.00, von N. N. 1.00. P. Westphals Gem. 30.75. P. Menckes Gem., Herington, 50.00. P. Obermowes Gem. 43.50. P. Stemmermanns Gem., Clarks Creek, 20.25. P. Seehausens Gem. in Riley 13.34, Clay Center 8.66. P. Telles Gem. 2.50. Von Kassirer C. F. W. Meier 225.00. P. Wackers Gem., Hillsboro, 40.00. Von N. N., Leavenworth, 5.00. P. Jacobs Gem., Durango, 3.40. N. N. 1.00. Durch P. Eggert v. Chr. Lienemann 2.00. Durch P. Vetter v. N. N., Atchison, 1.00. P. Gräbners Gem., Topeka, 9.70. Von A. Härtlein, Lindsborg, 4.00. P. Brauers Gem., Rice Co., 16.75. P. Polsters Gem., Millwood, 20.00. P. Wagners Gem., Olpe, 1.79. P. Vetters Gem. 27.27. (S. $598.69.)

St. Pauls-Progymnasium in Concordia: P. Jacobs Gem., Durango, 4.00. P. Hoyers Gem., Gerardy, 7.79. P. Polacks Gem., Bremen, 23.25. P. Schmids Gem. durch Kassirer Hartwich 4.50. P. Hamms Gem., Newton, 1.40. P. Wendts Gem., Linn, 5.27. P. Eggerts Gem., Carson, 3.34. P. Vetters Gem., Atchison, 12.06. P. Allenbachs Gem., Independence, 21.31. P. Eberhardts Gem., Strong City, 6.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 14.25. P. Hildebrandts Gem., Brazilton, 7.00. P. Lüssenhops Gem., Pueblo, Colo., 5.55. P. Schmids Gem., Onaga, 7.00. P. Wagners Gem., Le Roy, 1.65. (S. $124.37.)

Synodalkasse: P. Gräbners Gem., Topeka, 8.35. P. Mährs Gem., Spring Valley, 6.73. P. Hoyers Gem., Gerardy, 7.05. P. Drögemüllers Gem., Herington, 7.25. P. Kellers Gem., Palmer, 8.25. (S. $37.63.)

Wittwen und Waisen: Aus der Allgemeinen Kasse 100.00. Durch P. Senne, Hochz. Fr. Prothe. Block, 17.00. Hochzcoll. Oelschlager-Schott, 6.30. (S. $123.30.)

Heidenmission: Leavenworth Gem. 5.00. Von A. Härtlein, Lindsborg, 4.00. (S. $9.00.)

Negermission: Leavenworth Gem. 5.00. P. Menckes Gem., Herington, 25.00. P. Wackers Gem., Hillsboro, 6.17. (S. $36.17.)

Freikirche in Deutschland: P. Brauers Gem., Ellinwood, 5.00. Von N. N., Leavenworth, 5.00. P. Polsters Gem., Millwood, 12.50. (S. $22.50.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Mährs Gem., Spring Valley, 7.80.

Student[...]
3.00. P. Hal[...]
borg, 2.00.
Mount [...]
Jacobs Gem[...]
Grove, Missi[...]
Schüler [...]
2.00.
Schüler [...]
5.00.
Schüler [...]
1.00.
Gemein[...]
Durch P. H[...]
Schott .50.
$8.50.)
Semina[...]
Alma, 11.07.
Waisen[...]
Hochz. Karl [...]
(S. $5.95.)
Leavenwo[...]

Eingeko[...]

Synoda[...]
Innere [...]
kenmuth 32.[...]
coll. zu Fra[...]
sen. v. Fr. [...]
Schumacher, [...]
Allgem[...]
sionsbüchse, [...]
Untersti[...]
Pinconning, [...]
17.23. Am[...]
Rapids 4.2[...]
Müller, Hoch[...]
2.01. Gran[...]
Merritt 3.9[...]
3.25. Roge[...]
J. G. N. 1.0[...]
ver. bei P. [...]
7.33. Lelan[...]
Gremel 1.0[...]
Sebewaing [...]
$226.00.)
Negerm[...]
für d. Nege[...]
20.00; f. d[...]
bach 5.00, [...]
P. Partenf[...]
thal v. Wi[...]
Bernthal v. [...]
Gem. 5.00.[...]
Heiden[...]
P. Jüngel, [...]
Partenfeld[...]
27.00. Jac[...]
Englisc[...]
1.00.
Taubst[...]
Kronbach, [...]
P. Lobenste[...]
.50. P. Ba[...]
v. Ella Sch[...]
Altenh[...]
Gem. 33.54
Gem. 45.07
thals Gem.[...]
P. Hügli [...]
tersburg 8.[...]
P. Partenf[...]
kals Gem. [...]
22.35. Le[...]
Oftf., 17.08
Partenfeld [...]
Harbor 4.[...]
24.85. Ric[...]
Arme [...]
9.30. P. [...]
3.50. Reed[...]
coll. des J[...]
Rapids 18.[...]
5.35. Leh[...]
P. Partenf[...]
Schumache[...]
u. Schwar[...]
Arme [...]
List-Bierle[...]
f. Tr. Mei[...]
Arme [...]
Trinklein, [...]
Schüßler-[...]
Arme [...]
4.90. P. [...]
$14.90.)
Arme [...]
u. Witzmü[...]
d. dens. f. [...]
f. Witzmül[...]
Gremel 1[...]
Arme [...]
W. f. Sa[...]
$3.00.)
Arme [...]
List 5.00.

in Springfield, Ill.: Von P. P.
den für W. Schweppe 5.35, dch. P. G.
v. d. Gem. in Buckley 21.75 und v. d
lle 6.00, dch. P. Succop in Chicago v.
la 15.00, dch. P. A. Schüßler in Joliet,
ergers Hochz. f. W. Frese, 8.10, dch. P.
e f. M. Tomaska v. N. N. .25, N. N. 1.00,
N. .15, N. N. .50, N. N. .50, N. N. 1.00
B. Hornung in Sadorus für E. u. W.
5.63 u. v. P. Hornung 1.37 u. dch. P. E.
o f. Otto Steffen 11.00. (S. $80.10.)
üler in Fort Wayne, Ind.: Durch
v. Frauenver. f. A. Wahl 20.00.
üler in Milwaukee, Wis.: Von P.
Secor f. A. Dallmann 15.00.
Addison, Ill.: Von Chicago: dch.
Jungfr.-Ver. f. Th. Kosche 15.00 u. v.
ann 15.00 u. dch. P. H. Engelbrecht v.
ller 15.00. (S. $45.00.)
sen aus Addison, Ill.: Durch P.
H. Hedder 5.00.
nstalt: Von Chicago: dch. P. Succop
P. A. Reinke v. Jacob Schwartz 5.00.

rt Worth, Tex.: Von P. P. Hansens
Coll. v. P. Geo. Plehns Gem. in South
1.18.)
meinde in Peoria, Ill.: Durch P.
v. d. Dreieinigk.-Gem. 7.00, Erntefcoll.
n Staunton 9.30, dch. P. F. Brockmann
3.38, v. P. P. Hansens Gem. in Worden
Oelschläger in West Point, Nebr., v. d.
7 u. dch. Kass. Chas. Spilman in Balti-
$61.30.)
che: Von P. P. Hansens Gem. in Wor-
op in Chicago v. H. Hedder 5.00 u. Frau
0.)
Missionar L. Wahl: Dch. P. Sap-
Frau H. Steege 5.00 u. dch. P. Succop
10.00. (S. $15.00.)
eutsche Freikirche: Von P. P. Han-
2.00, dch. P. Succop in Chicago v. H.
N. 5.00 u. dch. P. W. C. Kohn in Chi-
.00. (S. $14.00.)
einde in Chicago, Ill.: Dch. P. F.
r. Bensemann in Homewood 10.00, dch.
ey v. d. Dreieinigk.-Gem. 7.00, Coll. v.
hicago 67.50, Coll. v. P. Geo. Plehns
eld 3.00, v. P. E. Bardiecks Gem. in Chi-
ievings Gem. in York Centre 7.80, v. P.
Chicago 8.00 u. dch. P. H. Engelbrecht
u. W. Wolf 2.00. (S. $122.30.)
Louis, Mo.: Durch P. Sapper in
fr.-Ver. 10.00.
St. Louis, Mo.: Dch. P. H. W. Leß-
oll. bei Tepe-Rennegarbes Hochz., 5.30,
v. E. Werfelmanns Gem. in Strasburg
ngewisch in Troy 1.00 u. v. ihren Schül.

rlington Heights, Ill.: Durch P.
eoria v. d. Dreieinigk.-Gem. 16.52 u. dch.
o v. Aug. Franke 1.00. (S. $17.52.)
in Seward, Nebr.: Von P. W. G.
a 8 51. Total: $1258.13.
c. 1895. H. Bartling, Kassirer.

---

die Kasse des Kansas-Districts:

: Missionscoll. der Leavenworth Gem.
Gem., Ellinwood, 20.00. Durch P. Kauf-
00, von N. N. 1.00. P. Westphals Gem.
em., Herington, 50.00. P. Obermowes
mmermanns Gem., Clarks Creek, 20.25.
in Riley 13.34, Clay Center 8.66. P.
Von Kassirer E. F. W. Meier 225.00.
lsboro, 40.00. Von N. N., Leavenworth,
n., Durango, 3.40. N. N. 1.00. Durch
nemann 2.00. Durch P. Vetter v. N. N.,
Gräbners Gem., Topeka, 9.70. Von A.
4.00. P. Brauers Gem., Rice Co., 16.75.
llwood, 20.00. P. Wagners Gem., Olpe,
n. 27.27. (S. $598.69.)
ymnasium in Concordia: P. Jacobs
. P. Hoyers Gem., Gerardy, 7.79. P.
n, 23.25. P. Schmids Gem. durch Kassirer
amms Gem., Newton, 1.40. P. Wendts
Eggerts Gem., Carson, 3.34. P. Vetters
6. P. Allenbachs Gem., Independence,
s Gem., Strong City, 6.00. P. Penne-
14.25. P. Hildebrandts Gem., Brazilton,
Gem., Pueblo, Colo., 5.55. P. Schmids
P. Wagners Gem., Le Roy, 1.65. (S.

P. Gräbners Gem., Topeka, 8.35. P.
Valley, 6.73. P. Hoyers Gem., Gerardy,
lers Gem., Herington, 7.25. P. Kellers
(S. $37.63.)
Waisen: Aus der Allgemeinen Kasse
Senne, Hochz. Fr. Prothe, Block, 17.00.
Schott, 6.30. (S. $123.30.)
: Leavenworth Gem. 5.00. Von A. Härt-
. (S. $9.00.)
Leavenworth Gem. 5.00. P. Menckes
.00. P. Wackers Gem., Hillsboro, 6.17.

Deutschland: P. Brauers Gem., Ellin-
N., Leavenworth, 5.00. P. Polsters Gem.,
. $22.50.)
ei St. Louis: P. Mährs Gem., Spring

Studenten aus Kansas: P. Menckes Gem., Herington, 3.00. P. Hahns Gem., Lincoln, 7.60. Von A. Härtlein, Lindsborg, 2.00. (S. $12.60.)

Mount Zions-Negerkirche in New Orleans: P. Jacobs Sonntagsschule 1.00. Durch P. Bräuhahn, Sylvan Grove, Missionsbüchse, 4.00, Frau Rahmeyer .50. (S. $5.50.)

Schüler in Fort Wayne: Von N. N., Leavenworth, 2.00.

Schüler in Winfield: P. Freses Gem., Luther, Kans., 5.00.

Schüler in Concordia: Durch P. Telle v. Geo. Göbel 1.00.

Gemeinde in Peoria, Ill.: Von J. J., Durango, 1.00. Durch P. Hafner, Leavenworth, v. Fr. Thomas 1.00. Geo. Schott .50. Frau M. Schott 1.00. M. Dietrich 5.00. (S. $8.50.)

Seminarbau in Seward, Neb.: P. Pennekamps Gem., Alma, 11.07.

Waisenhaus in Fremont: Durch P. Keller, Palmer, Hochz. Karl Tawis, 3.70. P. Wagners Gem., Emporia, 2.25. (S. $5.95.) Total: $1011.08.

Leavenworth, Kans., 1. Dec. 1895.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat November.)

Synodalkasse: Grand Rapids $28.29.

Innere Mission: Adrian 10.00. Ludington 7.25. Frankenmuth 32.92. P. Krüger v. Fr. C. Gärtner 1.00. Missionscoll. zu Frankentrost 139.35. Amelith 15.00. P. Partenfelder sen. v. Fr. S. Schmidt 1.00. Jackson 27.50. P. Krüger v. F. Schumacher 2.00. (S. $236.02.)

Allgemeine Innere Mission: Tawas City, a. d. Missionsbüchse, 4.55.

Unterstützungskasse: P. Speckhard von J. J. W. 5.00. Pinconning 2.50. Lansing 6.28. Roseville 10.58. Monroe 17.23. Amelith 4.00. Jonia 7.00. Tawas City 3.00. Big Rapids 4.20. P. Franks Filiale .80. Fraser 10.11. P. K. F. Müller, Hochz. Pretzer-Preuß, 8.43. Jackson 20.00. Claybanks 2.01. Grant 1.00. Mt. Clemens 6.00. Bay City 19.00. Town Merritt 3.95. Sanilac Centre 2.31. Frankentrost 7.57. Moltke 3.25. Rogers 3.50. P. G. A. Bernthal v. Fr. N. N. 2.50. Von J. G. R. 1.00. Frankenmuth 19.80. Stiftungscoll. d. Frauenver. bei P. Rupprecht 10.00. Waldenburg 7.00. Reed City 7.33. Leland 4.55. Good Harbor 2.70. P. Speckhard v. R. Gremel 1.00. P. Partenfelder sen. v. Fr. S. Schmidt 1.00. Sebewaing 17.40. P. Krüger v. F. Schumacher 4.00. (S. $226.00.)

Negermission: Monitor 11.58. P. Speckhard v. J. J. W. für d. Negerkirche in N. O. 5.00; d. dens. v. s. Gem. f. dieselbe 20.00; f. dies. aus Adrian 5.50. P. Fricke v. Fr. J. F. Kronbach 5.00, v. G. Kronbach 5.00. P. Hügli v. Fr. Rauch 1.00. P. Partenfelder sen. v. Fr. S. Schmidt 1.00. P. G. A. Bernthal v. Wwe. Popp f. Negerk. in N. O. 1.00, f. dies. d. P. G. Bernthal v. Wwe. Brügel .25; für Mt. Zion v. P. Rupprechts Gem. 5.00. (S. $60.33.)

Heidenmission: P. Sievers v. N. N. 1.13, v. N. N. 1.00. P. Jüngel, ges. a. d. Kindtaufe bei A. Brookhouse, 2.05. P. Partenfelder sen. v. Fr. S. Schmidt 1.00. P. Lederers Gem. 27.00. Jackson 10.00. (S. $42.18.)

Englische Mission: P. Partenfelder sen. v. Fr. S. Schmidt 1.00.

Taubstummenanstalt in Norris: P. Fricke v. Min. Kronbach, Dankopfer, 5.00. Stiftungscoll. d. Frauenver. bei P. Lobenstein 11.31. P. Hügli v. C. Dietrich 1.00, v. Fr. Lenth .50. P. Partenfelder sen. v. Fr. S. Schmidt 1.00. P. Krüger v. Ella Schumacher 2.00. (S. $20.81.)

Altenheim in Monroe: Muskegon 3 45. P. Tressels Gem. 33 54. Amelith, nachtr., 3.75. N. Haven 3.75. P. Hüglis Gem. 45.07. Richville 11.90. Forestville 1.75. P. G. A. Bernthals Gem. 22.05, v. s. Jüngl.-Ver. 3.00. Sand Beach 4.92. P. Hügli v. Fr. Kundinger 5.00. P. Claus' Gem. 15.00. Petersburg 8.00. Riley 3.56. Frauenver. zu Frankenmuth 24.00. P. Partenfelder jun., Hochz. Püschel-Sibbes, 2.40. P. Smukals Gem. 25.93, d. dens. a. d. Armenbüchse 10.38. Wyandotte 22.35. Lenox 5.00. Burr Oak 4.83. Colon 1.53. Saginaw, Ostf., 17.08 u. 12.96. Maple Grove 4.04. Monitor 5.00. P. Partenfelder sen. v. 37 a. s. Gem. 24.65. Leland 6.75. Good Harbor 4.00. Sturgis 10.18. P. Umbach v. 19 Gl. s. Gem. 24.85. Richville 11.80. Beaver 4.30. (S. $386.77.)

Arme Schüler aus Michigan: Frauenver. in Roseville 9.30. P. J. F. Müller, Hochz. Rüger-Lutz, 7.36. Tawas City 3.50. Reed City 3.34. P. Smukals Gem. 11.17. Stiftungscoll. des Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. bei P. Moll 12.63. Grand Rapids 18.85. Stiftungscoll. d. Frauenver. bei P. Rupprecht 5.35. Lehrer Himmler v. etl. Schulk. 2.10. Monitor 15.10. P. Partenfelder sen. v. Fr. S. Schmidt 1.00. P. Krüger v. F. Schumacher 2.00. F. Hanselmann, Hochz. Wißmüller-Schwartz u. Schwartz-Schwartz, 5.00. (S. $96.70.)

Arme Studenten in St. Louis: J. Nüchterlein, Hochz. Lift-Bierlein für L. Lift, 5.50, f. G. Nüchterlein 5.50. Jackson f. Tr. Meier 21.30. (S. $32.30.)

Arme Studenten in Springfield: P. Mayer v. G. Trinklein, Kindtaufe, f. Eberlein 2.80. P. Schüßler, Hochz. Schüßler-Dunkel f. G. Hilpert, 3.25. (S. $6.05.)

Arme Schüler in Addison: Benona f. C. Markworth 4.90. P. Hüglis Jungfr.-Ver. f. W. Hermann 10.00. (S. $14.90.)

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Speckhard f. Duclos u. Wißmüller a. d. Kasse 25.00; f. dieselben v. J. J. W. 3.50; d. dens. f. Duclos a. d. Büchse 3.27 u. v. J. J. W. .75; d. dens. f. Wißmüller, ges. a. Hammans Hochz., 3.00 u. f. dens. v. R. Gremel 1.00. (S. $36.52.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Speckhard v. J. J. W. f. Salzner 1.50; f. dens. v. L. Weiß' Schulk. 1.50. (S. $3.00.)

Arme Schüler in St. Paul: Frauenver. in Roseville f. Lift 5.00.

Waisenhaus in Indianapolis: Von d. Schulk. in Petersburg 1.00.

Deutsche Freikirche: Amelith 5.00. P. Speckhard v. R. Gremel 1.00. (S. $6.00.)

Für den Haushalt in St. Louis, Ft. Wayne, Milwaukee, Springfield u. Addison: Frankenlust je 6.08. (S. $30.40.)

Gemeinde in Fort Worth: Sandy Creek 4.00.

P. Claus' Gemeinde, Detroit: Monroe, v. etl. Gl., 1.50. P. Rupprechts Gem. 26.00. P. G. A. Bernthals Gem. 56.15. P. Molls Gem. 119.05. Waltz 25.15. Von N. N., Detroit, 1.00. Wyandotte, nachtr., .75. P. Tresselt, nachtr., 1.00. P. Inglehart 1.00. Waldenburg 8.47. P. Molls Gem., nachtr., 12.50. Waltz, nachtr., 3.30. (S. $255.87.)

Für den kranken P. Düver: Petersburg, v. etl. Gl., .50. P. Krüger v. Gl. s. Gem. 1.00. (S. $1.50.)

Für Mount Hope: P. Hügli v. C. Flach sen. 1.00.

P. Jaß' Gemeinde in Peoria: Sandy Creek 6.47.

Total: $1506.66.

Detroit, Mich., 30. November 1895. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Aug. Hertwigs Gem. in Gaylord $ .50. P. z. Hagen, Erntefcoll. d. Gem. in Corinna, 5.25. P. Schlüters Gem. zu Fulda 21.00. P. Nickels Gem. in Rochester 5.00. P. Matzats Gemm. in Fergus Falls, Freiberg u. Elizabeth 10.00. P. Janks Gem. bei Arlington 9.00. P. Fackler v. Thoma, Osseo, 5.00. P. Karstensen v. C. Hüfs Hurley, S. D., 5.00. P. Harres Gem. in Green Meadow 9.50. P. Drews' Gem. in Elba 5.59. P. Bartling, Missionscoll. f. Imm.- u. Dreieinigk.-Gemein in Odessa, 50.30. P. Horsts Gem. in Courtland 15.13. P. Hitzemanns Imm.-Gem. 5.27. P. Nitschkes Gem. bei Albee, S. D., 6.70. P. Kolbes Gem. bei Howard Lake 6.22. P. Aug. Müllers Gem. bei Madelia 3.00. P. Strölins Gem. bei Minn. Lake 2.14. P. Albrechts Gem. bei Fairfield 12.00. P. Meichsners Gem. bei Dumont 14.25, b. Wheaton 4.83. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 28.00. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 12.00. P. Kuhrings Gem. in Wylie 6.70. (S. $242.38.)

Judenmission in St. Paul: P. Chr. Mäurers Gem. in Josco 8.67. Kass. C. Heinrichs (Minn.-Synode) 19.60. P. Hitzemanns Dreieinigk.-Gem. 11.57. P. Beckers Gem. in Tenhassen 5.00, in Alexandria 1.50. P. Mäße u. Horresberger, Woodbury, je .50. P. Kaiser v. Frau Binkemeyer, Cologne, 1.00. P. Fackler v. Thoma, Osseo, 1.00. P. Albrechts Gem. in Fairfield 6.50. P. W. v. Schenk v. P. Naumann 3.00. P. Hertwig, Beitrag, 1.00. P. Albrechts Gem. in Shible 8.00. P. Meichsners Gem. in Elbow Lake 5.27. (S. $73.11.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Mäurer, Hochzcoll. Kröger-Manthey f. C. Vomhof, 8.00.

Arme Studenten in Springfield: W. F. Lüdtke, Hochzcoll. Tabbat-Schwarz f. G. Huth, 9.60. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg für Bonovsky 7.00. P. Clausen-Herm. Stratz' Hochzcoll. f. B. Jansen 5.00, Nachfeier in Harlem f. dens. 5.50. (S. $27.10.)

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Horst, Coll. a. Th. Langes silb. Hochz. in Courtland, 6.77.

Arme Schüler in St. Paul: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City f. Kollmorgen 5.28, Hochzcoll. Wiese-Eckhardt f. W. Brandt 6.45. P. Janks Gem. bei Arlington 17.25. P. Strasens Gem. in Janesville 10.35. P. Böttcher, Hochzcoll. Manthe-Pinnow, 3.00, Krause-Böttcher 12.50. P. Fackler, F. C. Schütte, Osseo, 5.00. P. Hertrich v. Frau Marohn, Middleville, 1.50. P. W. v. Schenk v. P. Loßner 10.00. P. Ude, Hochzcoll. Schwarz-Klaus, Willow Creek, 9.50. P. Horsts Gem. in Courtland für Hermading 20.00. P. Ude, Hochzcoll. Herrtich-Wendt, 6.75. P. Köhlers Gem. in Mountville 2.00. (S. $109.58.)

Kasse für arme Studenten: P. C. F. Müllers Gem. bei Wood Lake 7.00. P. Böttchers Gem. bei Alma 4.00. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 13.25. P. Harre, Hochzcoll. Heinrich Habedank, Ada, Minn., 4.00. P. Matzats Gem. in Fergus Falls 5.60. P. Aug. Müller, Hochzcoll. Kreuz Wendt, Madelia, Minn., 6.15. P. J. Brauer v. Frl. Christine Schaupp in Winona 50.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.56. P. Sells Gem. in St. James 4.28, v. J. Schütt, das., .50. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 5.00, v. Aug. Mattwich, das., 1.00. (S. $105.34.)

Arme Schüler in Addison: P. C. Albrechts Gem. in Shible f. Biedermann 3.00. P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul f. dens. 5.00. (S. $8.00.)

Unterstützungskasse: P. Mäurer, Hochzcoll. Kröger-Manthey, 4.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.00. P. Biedermanns Gem. in Atwater 10.27. P. Daberkow, Beitrag, 3.00, v. s. Gem. 5.00. P. Hitzemanns Imm.-Gem. 3.28, Beitrag v. ihm selbst 2.00. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 6.00. P. Maaß, Hochzcoll. bei Mathews-Fricke, 9.10. P. Nickels Gem. in Rochester 5.00. P. Beckers Gem. in Lake Belt 3.00. P. Matzats Gemm. in Fergus Falls, Elizabeth u. Freiberg 4.84. P. Kollmorgen, Beitrag, 5.00, v. s. Gem. in Middleville 3.85. P. Bügels St. Pauls-Gem. bei St. Thomas, N. D., 5.50. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 27.74. P. Becks Gem. in Frazer 7.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 15.60. P. Abels Gem. in Pine City 2.25, in North Branch 1.80, in Rush Lake 3.10. P. Nauß' Gem. in Sherburne 5.76. P. Hinck, Hochzcoll. Bohn-Mühler, 6.20. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 10.00. P. Fackler, Beitrag, 6.00. P. Clöters Gem. in Valley Creek 5.57. P. Hinck, Hochzcoll. Boll-Saltenow, Great Bend, N. D., 8.25. P. Gaiser, Hochzcoll. Martens-Tober, Elmore, Minn., 9.00. P. List, Beitrag, 2.00, v. s. Gem. in Elysian 5.00. P. Friedrich v. Heinrich Harms, Waconia, 1.00. P. Rumschs Gem. in Claremont 7.78, Beitrag von ihm selbst 1.00. P. Karstensen v. C. Höfs, Hurley, S. D., 5.00. P. Harres Gem. bei Fisher 8.50. P. Endeward, Beitrag, 4.00. P. Köpsells Gem. in Miltona, Minn., 3.50. P. Drews' Gem. in Plainview 5.00. P. Licht, Beitrag, 4.00, v. Aug. Krause, Centerville, 1.00, v. Joh. Reimer, das., 5.00. P. Nitschkes Gem. bei Albee, S. D., 5.00. P. Kolbes Gem. in Howard Lake 3.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 5.00. P. Köhlers Gem. in Mountville

8.00. P. Agathers Gem. in Sauk Rapids 2.90. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 9.20. (S. $266.99.)

Gemeinde in Edgely, La Moure Co., N. D.: P. Ubes Gem. in Willow Creek 14.25. P. Böttchers Gem. in Alma 7.00. (S. $21.25.)

Gemeinde in Town Leven, Pope Co., Minn.: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 5.10. P. z. Hagens Gem. zu Fair Haven 4.15. P. Matzats Gemm. in Fergus Falls, Elizabeth u. Freiberg 1.50. P. Friedrichs Gem. in Waconia 8.50. P. Böttchers Gem. in Alma 4.58. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 13.05. P. Kaisers Gem. in Cologne 5.84. P. Köhlers Gem. in Mountville 5.65. P. Baumhöfener von Frau Zellmann in Young America 2.00, v. N. N., das., 3.00. P. Strölins Gem. in Minn. Lake 4.76. P. Agathers Gem. in St. Cloud 3.25. P. Kretzschmars Gem. in Watertown 3.82. (S. $65.20.)

Gemeinde in Peoria, Ill.: P. Böttchers Gem. in Alma City 6.69. P. Endewardts St. Petri=Gem. 9.20. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 4.00. P. Kuntz, Hochzcoll. Dorn=Tews, 13.42. (S. $33.31.)

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 6.60. P. Horsts Gem. in Courtland 16.50. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 4.08. P. Böttchers Gem. in Alma 7.00. P. Kaisers Gem. in Cologne 11.66. P. Ubes Gem. in Willow Creek 12.00. (S. $57.84.)

Mount Zions=Kirche in New Orleans: L. M. Kirsch v. Schülern in Faribault, Minn., 5.45. P. Sell, Negersparbüchse, .90. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.25. (S. $8.60.)

Negermission: P. Bruß' Gem. in S. St. Paul 6.41. P. Fackler v. Thoma in Osseo 3.00. P. Sells Gem. in St. James 4.28. P. Meichsners Gem. in Monson 6.11. (S. $19.80.)

Heidenmission: P. Bruß' Gem. in S. St. Paul 6.41. P. Fackler v. Thoma in Osseo 1.00. P. Kuhring v. Frau Möscher, Euclid, 1.00. P. Aug. Müllers Gem. in Madelia 6.00. (S. $14.41.)

Synodalkasse: P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 7.65. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 7.08. P. Kollmorgens Gem. in Middleville 6.14. P. Hincks Gem. in Brandenburg 5.60, in Belford 4.00. P. Dreyers Gem. in Glencoe 8.00. P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul 10.50. (S. $48.97.)

Synodalbaukasse: P. Gaisers Gem. in Elmore, Minn., 5.00.

Taubstummenanstalt: P. Kollmorgens Gem. in Middleville 3.78. P. Baumhöfener v. N. N., Crow River, .10. P. Köhlers Gem. in Mountville 2.00. (S. $5.88.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Maaß, Hochz. Lückhard=Ladwig, 2.72. P. Janks Gem. bei Arlington 6.50. P. Baumhöfener v. N. N., Crow River, .10. P. Drews' Gem. in Plainview 4.08. P. Köhlers Gem. in Mountville 2.00. P. Kuntz, Hochzcoll. Dorn=Tews bei Lewiston, 13.75. (S. $29.15.)

Freikirche in Deutschland: P. Janks Gem. bei Arlington 8.25. P. Gaisers Gem. in Elmore 3.25. (S. $11.50.)

Haushalt in St. Paul: P. Kretzschmars Gem. in Watertown 1.79, bei Watertown 7.17. P. Nauß' Gem. in Kimball 8.25. P. Hitzemanns Dreieinigk.=Gem. in Long Prairie 15.65, von ihm selbst 2.00. (S. $34.86.)

Altenheim in Michigan: P. Kaiser v. Frau Dor. Pröhl, Benton, 5.00.

Dänische Freikirche: P. Köhler .25.

St. Paul, 30. Nov. 1895. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Gerickes Gem. in Tracy $4.00. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 13.00. P. Lothmanns Gem. in Akron 24.82. P. Röseners Gem. in North Judson 5.65. P. Huges Gem., Reformationscoll. in Bingen, 12.25. P. Uhles Gem. in Pomeroy 7.00. P. Kaisers Gem. in Jonesville 4.43. Dch. H. Hilbrecht v. P. Groß' Gem., Reformationscoll., Ft. Wayne, 50.49. P. Schmidts Gem. bei Decatur 8.35. P. Horsts Gem., Reformationscoll. in Toledo, 6.08. P. v. Schlichtens Gem. in Cincinnati 29.00. P. Schumms Gem. in La Fayette 63.35. P. Kaisers Gem., Reformationscoll. in Huntington, 9.82. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 29.06. P. Bröders Gem., Reformationscoll. in Kendallville, 12.09. Durch A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis 27.71. P. Schülkes Gem. in Hobart 7.90. Dch. L. Griebel v. P. Sauers Gem., Reformationscoll., Ft. Wayne, 78.88. Dch. H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 8.77. P. Pohlmanns Gem. in Sauers 15.75. P. Jüngels Gem. in Cleveland 12.00. P. Querls Gem. in Toledo 4.46. P. Lindhorsts Gem. in Reynolds 7.16. P. Schmidts Gem. in Elyria 18.05. P. Huges Gem., nachtr. in Bingen, .25. P. Matthias' Gem., Erntedankfcoll. in Preble, 11.46. (S. $471.78.)

Innere Mission: P. Gerickes Gem. in Hamlet 1.00. P. Diedrichs Gem. in Hoagland 7.41. P. Lothmann, Akron, v. Lehrer Spuhlers Schulk. 6.00. P. Schülkes Gem. in Hobart 30.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 24.49. P. Franke bei Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse, 1.00. Dch. J. H. Melcher, Cleveland, a. P. Zorns Missionsbüchse 6.05. P. Schwan, Cleveland, v. F. B. 2.00. Dch. A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis 22.72. P. Katts Gem. in Terre Haute, Missionscoll., 70.00. P. Lothmann, Akron, v. Jugendver. 12.00. P. Fischers Gem. in Freedom für Gasbelt, Ind., 21.24. P. Kaisers Gem. in Huntington, Missionscoll., 35.15. P. Sauer, Ft. Wayne, v. d. Coldwater Road, Missionsstunden, 1.27. P. Baade, Missionscoll. d. Gemm. in Otis u. Westville, 11.00. (S. $251.33.)

Negermission: P. Diedrich, Hoagland, für Mt. Zion v. Frau D. M. 1.00. P. Lothmann, Akron, v. Lehrer Deckers Schulk. 2.67. P. Hassolds Gem. in Fairfield Centre für Mt. Zion 11.78. P. Schülkes Gem. in Hobart 15.00. P. Herzberger, Hammond, v. d. Schulk., Reformationscoll., 7.63. P. Franke b. Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse, 1.00. Dch. J. H. Melcher v. P. Zorns Gem. in Cleveland 63.55. P. Zorn, Cleveland, v. Frau Hagedorn für Mt. Zion 2.00. P. Gößwein, Vincennes, v. A. Weber für Mt. Zion 2.00. P. Heinzes Gem. bei Decatur 5.64. P. Lindhorst, Reynolds, v. d. Schulk. für Mt. Zion 1.45. F. Twietmeier in Vincennes für Mt. Zion 15.00. P. Tirmenstein, Logansport, a. d. Gem. 3.50. P. Sauer, Ft. Wayne, für Mt. Zion v. W. K. .75. P. Niemann, Cleveland, v. F. H. 1.00, v. H. 1.00. P. Schmidt, Hochzjubiläum in Elyria für Mt. Zion, 3.00, v. N. N. 2.00. P. Lindhorst, Reynolds, v. einer Jungfrau für Mt. Zion .52. P. Baade, Missionscoll. d. Gemm. in Otis u. Westville für Mt. Zion, 4.75. P. Bohn, Ft. Wayne, v. Heinrich Franke 3.00. (S. $148.24.)

Englische Mission: P. Kaumeyers Gem. in Lancaster 10.00. P. Franke bei Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse, 5.00. (S. $15.00.)

Heidenmission: P. Zorn, Cleveland, v. Frau M. Schake 5.00, v. W. Herbkesmann 1.00. P. Schülkes Gem. in Hobart 13.06. P. Franke bei Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse, 1.00. P. Zorn, Cleveland, a. d. Missionsbüchse, .25. P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 2.63. (S. $22.94.)

Mission in South Brooklyn: P. Walkers Gem. in Cleveland 15.72.

Englische Mission in Akron: P. Lothmann, Akron, v. Jugendver. 25.00.

Studenten in St. Louis: P. Groß, Ft. Wayne, vom Frauenver. 40.00. P. v. Schlichten, Cincinnati, Stiftungsfcoll., ½ v. Jüngl.=Ver., ½ v. Jungfr.=Ver., 5.00. P. Schumm, La Fayette, v. Frauenver. für Otto Schumm 10.00, v. s. Gem. für Schroth 12.00. P. Walker, Cleveland, für H. W.: Hochz. R. Kohl, Theil, 4.00, v. F. L. 2.00, v. H. R. 1.00. P. Schmidt, Seymour, Hochzcoll. für Henkel, 6.25. P. Pohlmanns Gem. in Sauers für H. Frey 18.00. (S. $98.25.)

Studenten in Springfield: P. Groß, Ft. Wayne, v. Frauenver. 30.00. P. Schwan, Cleveland, v. Frauenver. 14.00. P. Langes Gem., Minden, für C. Lange 5.00. P. Fischer, Napoleon, Hochz. Gerken=Meyer für F. Arkebauer, 11.00, Hochz. Gerken=Gobmegges für C. Heidtmann, 10.70. P. Heintz, Crown Point, v. d. Gem. in Heiman für C. Lange 3.88. P. Koch, Huff, v. 2 Hochz. für W. Frese 2.75. P. Henkel, Julietta, v. Frauenver. d. Gem. a. d. Doe Creek für O. H. 10.00. P. Eckhardts Gem. in Cleveland für dens. 12.55. P. Niemanns Gem. in Cleveland 44.75. (S. $144.63.)

Schüler in Fort Wayne: P. v. Schlichten, Cincinnati, Stiftungsfcoll., ½ v. Jüngl.=Ver., ½ v. Jungfr.=Ver., 7.66. P. Huges Gem., Bingen, nachtr. für Gebr. Evers .50. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek für C. Zollmann 6.83, v. L. Thomas f. L. Zollmann 5.00. P. Fischer, Columbus, Hochz. Zurbrügg=Scheidt f. A. Stubnatzy, 3.10. Dch. H. Hesse v. P. Niemanns Frauenver., Cleveland, f. W. Schierbaum 18.00. P. Walker, Cleveland, Hochz. R. Kohl, Theil, f. Th. S., 5.00. P. Schülkes Jungfr.=Ver. in Hobart f. B. Lange 12.00. P. Langes Gem., Minden, f. W. Hiller 11.00. Dch. L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte f. M. Barlag 18.00, f. H. Röder 18.38. P. Querls Gem., Toledo, f. H. Cämmerer 10.00. Dch. J. H. Stohlmann v. d. Gem. in Bedford f. Gebr. Engelhart 8.00. (S. $123.47.)

Schüler in Addison: P. Niemanns Jungfr.=Ver. in Cleveland f. Brackensühler 10.00. P. Schumms Frauenver. in La Fayette f. A. Schumm 10.00. P. Weseloh, Cleveland, v. d. jungen Leuten f. H. Voigt 20.00. P. Heinicke, Evansville, Hochz. Bräpmann=Meyer f. F. Meyer, 9.65. P. Langes Gem., Minden, f. R. Urbahn 4.00. P. Zorns Frauenver. in Cleveland f. E. Pohl 15.00. (S. $68.65.)

Progymnasium in Cleveland: Durch J. H. Melcher, Reformationscoll. sämmtl. Gemm. in Cleveland, 186.00.

Seminar in Seward: P. Barths Gem. in Weltes 5.42.

Seminar in Winfield, Kans.: P. Evers' Gem. in Convoy 8.85.

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Schleichers Gem. in Lanesville 8.00. P. Schülkes Gem. in Hobart 3.00. P. Querls Gem. in Toledo 5.50. P. Rottmanns beide Gemm. in Florida 2.50. P. Henkels Gem. in Julietta 4.73. P. Evers' Gem. in Convoy 5.00. P. Stocks Gem. bei Ft. Wayne 21.70. (S. $50.43.)

Collegehaushalt in St. Louis: P. Schwans Gem. in Cleveland 40.00. P. Lienhardts Gem. in North Amherst 5.09, v. W. Becker .25. (S. $45.34.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Schmidts Gem. bei Decatur 6.85, v. d. Schulk. 2.10. P. Franke bei Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse, 1.00. Durch J. H. Melcher v. P. Zorns Gem. in Cleveland 25.00. P. Zollmann, Bear Creek, v. L. Thomas 5.00. F. Twietmeyer in Vincennes 10.00. P. Kochs Gem. in Huff 4.75. P. Querls Gem. in Toledo 8.00. P. Sauer, Ft. Wayne, v. Frauenver. 75.00; v. d. Schulk. d. Lehrer: Ungemach 4.70, Schröder 4.35, Grahl 4.15, Gerberding 3.20, Riedel 4.31, Strieder 2.75. P. Röseners Gem. in North Judson, Dankfest, 5.00. (S. $166.16.)

Taubstummen=Anstalt: P. Franke bei Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse, 1.00. Dch. J. H. Melcher v. P. Zorns Gem. in Cleveland 25.00. (S. $26.00.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Jüngels Gem. in Cleveland 11.11. P. Brauers Gem. in North Hammond 4.78. P. Tirmenstein, Logansport, von J. Scherer 1.00. P. Bauers Gem. in Purcells 5.51. (S. $22.40.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Franke bei Fort Wayne, a. d. Missionsbüchse, 5.00.

Gemeinde in Fort Worth: P. Scheips' Gem. in Peru 5.75.

Gemeinde in Peoria: P. Lothmann, Akron, v. etl. Gl. 7.50. P. Kretzmann, Cleveland, v. Frauenver. 2.00. P. Seemeyers Gem. in Schumm 10.00. P. Rottmanns beide Gemm. in Florida 2.50. P. Scheips' Gem. in Peru 10.00. P. Hassolds Gem. in Fairfield Centre, Dankfcoll., 11.60. P. Jungkuntz' Zions=Gem., Columbia City, 6.00. (S. $49.60.)

Gemeinde in Lexington: Durch G. H. Droge von P. Eirichs Gem. in Aurora 13.57. P. Fischers Gem., Columbus, 10.10. (S. $23.67.)

Unterstützungskasse: P. Zorn, Cleveland, v. Frau M. Schake 5.00. P. Diedrich, Hoagland, v. Frau D. M. 1.00. P. Lothmann, Akron, v. L. B. .75, v. N. N. 1.00. N. N., Vincennes, 5.00. P. Scheips' Gem. in Peru 20.84. P. Knusts Gem., Milford Centre, 6.81. P. Preuß' Gem., Friedheim, 19.30. P. Weselohs Gem., Cleveland, 42.00. P. Zorns Gem., Van Wert, 4.50. P. Gößweins Gem., Vincennes, Reformationscoll., 11.50. P. Heinze, Decatur, v. J. Börgers gold. Hochz., 5.50. P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 11.67. P. Schmidts Gem. in Seymour 15.50. Süd=Indiana Pastoralconf[...] Flatrock 10.86. P. Klindworths [...] Seemeyers Gem. in Schumm 11.[...] 4.75. P. Wilders Gem. in Archbo[...] v. P. Tirmensteins Gem. in Log[...] Gem. in Julietta 6.12. P. Stei[...] 4.55. P. Huges Gem. in Bingen [...] Terre Haute 11.50. P. Jungkun[...] City, 4.51. (S. $257.96.) Tot[...]

Fort Wayne, Ind., 30. Novemb[...]

Eingekommen in die Kasse d[...]

Innere Mission: P. Gesterl[...] d. Gem. bei Giddings $20.60. [...] .75. P. Kirschke, Hochzcoll. Wirtsch[...] derlich, Coll. d. Gem. in Perry, 9.[...] sionscoll. d. Gem. in Giddings, 30[...] coll. d. Gem. in Winchester, 36.65. [...] Gem. in Swiß Alp, 34.76. P. Kra[...] 7.70. P. Eckhardt v. d. Gem. in [...] Kindtaufcoll. bei H. Döring, 5.00, [...] bei H. Müller 6.00, Missionscoll. [...] 30.35, in Walburg 113.00. P. G[...] in Lincoln, 63.75, Kindtaufcoll. be[...] schacher, Missionscoll. d. Gem. in [...] Missionscoll. d. St. Petri=Gem. in [...] Missionscoll. d. Gem. in Thornd[...] coll. Teinert=Wukasch, 6.25. P. G[...] in Rose Hill, 55.00, Abendmcoll. 5[...] coll., 34.57. Dch. P. Pott 2.00. P[...] 9.05. P. Fischer, Coll. in Apopka [...] Palatka 1.73, in Gotha 1.22. P. [...] 1.50, Gem. das. 3.00, in Cat Spri[...] d. Gem. in Rienzi 60.00. P. Nier[...] .75, Coll. in Clinton 7.60, in Pon[...] 1.70. P. Robbert, Coll. in Merid[...] in Burlington, 1.50. P. Meuschke, [...] 37.00. P. Süß, Missionscoll. d. [...] Von S. C. J., Greensboro, N. C., 2[...] coll. Michalk=Winkler, 8.00. P. K[...] in Serbin 50.75, Hochzcoll. Urban[...] Gem. in Hochkirch 5.00. P. Barth[...] Houston, 49.00. P. Birkmann, Mis[...] 75.45. P. Scheibe, Missionscoll. [...] P. Reinhardt, Coll. in Quincy, 17.[...] Springs, 2.75. P. Schulenburg v[...] in Bowie 14.50. P. Niermann v[...] 3 Coll. in Clinton 3.40, in Ponchat[...] in Rienzi, 5.20, Gem. in Rienzi 15.[...] lington, 2.45. P. Oeffner, Schulg. [...] horn, Coll. in Iowa Park, 2.75, in [...] in Wichita Falls 25.00. P. Fische[...] Gotha .75, in Apopka .27. P. We[...] 21.50, in Cat Spring 15.00, in G[...] Coll. in Tampa, 15.55, Schulg. d[...] trag d. Gem. in Atlanta, 25.50. ([...]

Unterstützungskasse: P. Wi[...] 13.26. Dch. C. J. Neitsch, Kindtau[...] P. Kilian, Kindtaufcoll. bei C. Da[...] 4.25. P. Kramer v. J. Mörbe 1.0[...] coll. bei A. Wagner, 2.85, bei A. M[...] 3.00, bei A. Schulz 3.50. P. Süß [...] 12.00. P. Kuß v. d. New Orlean[...] $64.01.)

Heidenmission: P. Gesterlin[...] Gem. bei Giddings, 12.90. P. K[...] Zoch, 2.55. P. Kramer v. J. Mör[...]

Negermission: P. Seils, Th[...] in Swiß Alp, 17.39. P. Bernthal [...] N. O. 2.00. P. Hopmann v. F. Rei[...] 1.00. (S. $20.39.)

Kirchbau in Fort Worth: [...] Gem. in N. O., 25.35. P. Kramer [...] schacher v. d. Gem. in Warda 20.0[...] boro, N. C., 2.00. Dch. B. M. Poh[...] N. O. 5.00. P. Mehlhorn 1.00. ([...]

Arme Studenten: Für H. S[...] P. Kilian, Kindtaufcoll. bei J. No[...] Hochzcoll. bei M. Jannasch 3.50. [...] dia): P. Buchschacher, Hochzcoll. b[...] coll. bei E. Kunze 2.00. (S. $12.[...]

Synodalkasse: P. Kramer v[...]

Total: $1572.79.

New Orleans, La., 12. December [...]

A. F[...]

Eingekommen in die Kasse de[...]

(bis zum 30. Nove[...])

Synodalkasse: Coll. d. Drei[...] Erck, $21.01. Coll. d. Dreieinigk[...] Sprengeler, 33.71. Reformation[...] Genesee, P. A. E. Winter, 6.25. [...] waukee, P. G. H. A. Löber, 14.00. [...] Town Rantoul, P. H. Sagehorn, [...] field, P. L. Schütz, 5.00. Coll. d. [...] W. Matthes, 12.00. Reformation[...] waukee, P. Geo. Küchle, 22.00. [...] Alb. Bartling, 3.39. Reformation[...] Milwaukee, P. J. Rubel, 7.30. Co[...] Platz, 4.50. Coll. d. Gem. a. d. Ir[...] d. Gem. Loganville, P. W. C. Schil[...] coll. d. Kreuz=Gem., Milwaukee, P. [...] mationscoll. d. Joh.=Gem., Mequ[...] Abendmcoll. d. Imm.=Gem., Cedarb[...] Reformationscoll. d. Stephans=Ge[...]



), v. F. H. 1.00,
a für Mt. Zion,
einer Jungfrau
Gemm. in Otis
Wayne, v. Hein=

t. in Lancaster
nsbüchse, 5.00.

frau M. Schake
Gem. in Hobart
nsbüchse, 1.00.
P. Schlessel=

lkers Gem. in

nann, Akron, v.

. Wayne, vom
ti, Stiftungsf=
P. Schumm,
.00, v. s. Gem.
. W.: Hochz. R.
Schmidt, Sey=
anns Gem. in

Ft. Wayne, v.
auenver. 14.00.
P. Fischer, Na=
, 11.00, Hochz.
Heintz, Crown
P. Koch, Huff
tta, v. Frauen=
P. Eckhardts
anns Gem. in

n, Cincinnati,
Ver., 7.66. P.
.50. P. Zoll=
83, v. L. Tho=
ochz. Zurbrüg=
P. Niemanns
). P. Walker,
P. Schülkes
Langes Gem.,
P. Links Gem.,
8. P. Querls
h. Stohlmann
(S. $123.47.)
ngfr.=Ver. in
Frauenver. in
leveland, v. d.
nsville, Hochz.
s Gem., Min=
n Cleveland f.

J. H. Melcher,
), 186.00.
Weltes 5.42.
Gem. in Con=

P. Schleichers
Hobart 3.00.
beide Gemm.
73. P. Evers'
Wayne 21.70.

chwans Gem.
orth Amherst

hmidts Gem.
ei Ft. Wayne,
; v. P. Zorns
Creek, v. L.
00. P. Kochs
0. P. Sauer,
Lehrer: Un=
ing 3.20, Rie=
orth Judson,

. Wayne, a. d.
orns Gem. in

jüngels Gem.
th Hammond
rer 1.00. P.

nke bei Fort

Gem. in Peru

m, v. etl. Gl.
00. P. See=
beide Gemm.
P. Haffolds
P. Jungkuntz'
)
roge von P.
., Columbus,

v. Frau M.
M. 1.00. P.
, Vincennes,
s Gem., Mil=
30. P. Wese=
n Wert, 4.50.
L., 11.50. P.
P. Schlessel=
in Seymour

15.50. Süd=Indiana Pastoralconf. 3.15. P. Fischers Gem. in Flatrock 10.86. P. Klindworths Gem., Fryburgh, 5.75. P. Seemeyers Gem. in Schumm 11.00. P. Kochs Gem. in Huff 4.75. P. Wilders Gem. in Archbold 4.40. Dch. H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 22.00. P. Henkels Gem. in Julietta 6.12. P. Steinmanns Gem. in Liverpool 4.55. P. Huges Gem. in Bingen 19.00. P. Katts Gem. in Terre Haute 11.50. P. Jungkuntz' Zions=Gem., Columbia City, 4.51. (S. $257.96.) Total: $2237.59.

Fort Wayne, Ind., 30. November 1895.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Gesterling, Theil d. Missionscoll. d. Gem. bei Giddings $20.60. P. Gresens v. A. Johne sen. .75. P. Kirschke, Hochzcoll. Mirtsching=Umlang, 6.30. P. Wunderlich, Coll. d. Gem. in Perry, 9.27. Dch. E. J. Neitsch, Missionscoll. d. Gem. in Giddings, 30.00. P. Gresens, Missionscoll. d. Gem. in Winchester, 36.65. P. Seils, Missionscoll. d. Gem. in Swiß Alp, 34.76. P. Kramer, Hochzcoll. Eifert=Mörbe, 7.70. P. Eckhardt v. d. Gem. in Anderson 20.00. P. Sieck, Kindtaufcoll. bei H. Döring, 5.00, v. H. Ramm 1.00, Hochzcoll. bei H. Müller 6.00, Missionscoll. d. Gem. in Copperas Cove 30.35, in Walburg 113.00. P. Ernst, Missionscoll. d. Gem. in Lincoln, 63.75, Kindtaufcoll. bei J. Proske 1.70. P. Buchschacher, Missionscoll. d. Gem. in Warda, 68.00. P. Bernthal, Missionscoll. d. St. Petri=Gem. in Serbin, 95.80. P. Kramer, Missionscoll. d. Gem. in Thorndale, 58.52. P. Bernthal, Hochzcoll. Teinert=Wukasch, 6.25. P. Gans, Missionscoll. d. Gem. in Rose Hill, 55.00, Abendmcoll. 5.00. P. Kaspar, Missionscoll., 34.57. Dch. P. Pott 2.00. P. Deffner, Schulg. in Austin, 9.05. P. Fischer, Coll. in Apopka, 1.11, in Mannville .78, in Palatka 1.73, in Gotha 1.22. P. Wenzel, Schulg. in Sealy, 1.50, Gem. das. 3.00, in Cat Spring 10.00. P. Hopmann v. d. Gem. in Rienzi 60.00. P. Niermann v. d. Gem. in Clinton .75, Coll. in Clinton 7.60, in Ponchatoula 2.55, in Hammond 1.70. P. Robbert, Coll. in Meridian, 10.80. P. Nische, Coll. in Burlington, 1.50. P. Meuschke, Beitrag d. Gem. in Atlanta, 37.00. P. Süß, Missionscoll. d. Gem. in Black Jack, 30.25. Von S. C. J., Greensboro, N. C., 2.00. P. Wunderlich, Hochzcoll. Michalk=Winkler, 8.00. P. Kilian v. d. St. Pauls=Gem. in Serbin 50.75, Hochzcoll. Urban=Zoch 9.25. P. Kramer v. d. Gem. in Hochkirch 5.00. P. Barthel, Missionscoll. d. Gem. in Houston, 49.00. P. Birkmann, Missionscoll. d. Gem. in Fedor, 75.45. P. Scheibe, Missionscoll. d. Gem. in Cullman, 13.50. P. Reinhardt, Coll. in Quincy, 17.57. P. Mörbe, Coll. in Big Springs, 2.75. P. Schülenburg v. d. Gem. in Decatur 45.00, in Bowie 14.50. P. Niermann v. d. Gem. in Clinton 7.90, 3 Coll. in Clinton 3.40, in Ponchatoula .25. P. Hopmann, Coll. in Rienzi, 5.20, Gem. in Rienzi 15.00. P. Nische, Coll. in Burlington, 2.45. P. Deffner, Schulg. in Austin, 18.75. P. Mehlhorn, Coll. in Iowa Park, 2.75, in Olney 6.50, in Vernon 2.20, in Wichita Falls 25.00. P. Fischer, Coll. in Palatka, 4.49, in Gotha .75, in Apopka .27. P. Wenzel v. d. Gem. in Pattison 21.50, in Cat Spring 15.00, in Sealy 38.00. P. Brommer, Coll. in Tampa, 15.55, Schulg. das. 8.00. P. Meuschke, Beitrag d. Gem. in Atlanta, 25.50. (S. $1403.74.)

Unterstützungskasse: P. Wunderlich v. d. Gem. in Perry 13.26. Dch. E. J. Neitsch, Kindtaufcoll. bei E. J. Neitsch, 1.50, P. Kilian, Kindtaufcoll. bei E. Damaschk, 4.15, bei P. Kilian 4.25. P. Kramer v. J. Mörbe 1.00. P. Bernthal, Kindtaufcoll. bei A. Wagner, 2.85, bei A. Mertink 3.50, bei M. Mertink 3.00, bei A. Schulz 3.50. P. Süß, Hochzcoll. bei R. Umlang, 12.00. P. Kuss v. d. New Orleans Pastoralconf. 15.00. (S. $64.01.)

Heidenmission: P. Gesterling, Theil d. Missionscoll. d. Gem. bei Giddings, 12.90. P. Kilian, Kindtaufcoll. bei M. Zoch, 2.55. P. Kramer v. J. Mörbe 1.00. (S. $16.45.)

Negermission: P. Seils, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Swiß Alp, 17.39. P. Bernthal v. N. N. für Negerkirche in N. O. 2.00. P. Hopmann v. F. Reinke für Negerkirche in N. O. 1.00. (S. $20.39.)

Kirchbau in Fort Worth: P. Crämer, Coll. d. St. Joh.=Gem. in N. O., 25.35. P. Kramer v. J. Mörbe 1.00. P. Buchschacher v. d. Gem. in Warda 20.00. Von S. C. J., Greensboro, N. C., 2.00. Dch. B. M. Pohlmann v. d. Zions=Gem. in N. O. 5.00. P. Mehlhorn 1.00. (S. $54.35.)

Arme Studenten: Für H. Schmidt (Springfield): Dch. P. Kilian, Kindtaufcoll. bei J. Noak, 1.35, bei C. Jento 2.00, Hochzcoll. bei M. Jannasch 3.50. Für E. Buchschacher (Concordia): P. Buchschacher, Hochzcoll. bei P. Graf, 4.00, Kindtaufcoll. bei E. Kunze 2.00. (S. $12.85.)

Synodalkasse: P. Kramer v. J. Mörbe 1.00.

Total: $1572.79.

New Orleans, La., 12. December 1895.

A. F. Leonhardt, Kassirer.
No. 500 Tchoupitoulas Str.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin=Districts

(bis zum 30. November 1895):

Synodalkasse: Coll. d. Dreieinigk.=Gem., Oshkosh, P. H. Erck, $21.01. Coll. d. Dreieinigk.=Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 33.71. Reformationscoll. der St. Joh.=Gem., Genesee, P. A. E. Winter, 6.25. Coll. d. Martini=Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 14.00. Coll. d. Dreieinigk.=Gem., Town Rantoul, P. H. Sagehorn, 6.00. Coll. d. Gem. Readfield, P. L. Schütz, 5.00. Coll. d. Zions=Gem., Milwaukee, P. W. Matthes, 12.00. Reformationscoll. d. Imm.=Gem., Milwaukee, P. Geo. Küchle, 22.00. Coll. d. Gem. Waterford, P. Alb. Bartling, 3.39. Reformationscoll. d. Emmaus=Gem., Milwaukee, P. J. Rubel, 7.30. Coll. d. Gem. Ashippun, P. P. Plaß, 4.50. Coll. d. Gem. a. d. Insel, P. P. Plaß, 3.07. Coll. d. Gem. Loganville, P. W. C. Schilling, 8.30. Reformationscoll. d. Kreuz=Gem., Milwaukee, P. J. Strasen, 21.50. Reformationscoll. d. Joh.=Gem., Mequon, P. F. v. Ledebur, 2.50. Abendmcoll. d. Imm.=Gem., Cedarburg, P. P. Wichmann, 7.40. Reformationscoll. d. Stephans=Gem., Milwaukee, P. B. Sie=



vers, 21.45. Erntedankcoll. d. Dreieinigk.-Gem., Salters, P. C. Baumann, 13.65. Coll. d. Imm.-Gem. das., d. dens., 2.55. Coll. d. Gem. Newton, P. C. Theel, 5.79. Coll. d. Gem. Crystal Lake, d. dens., 4.31. (S. $225.68.)

Synodalbaukasse: Reformationscoll. d. Gem. Mequon, P. F. v. Lebedur, 3.90 (für St. Paul, Minn.).

Kasse für Innere Mission: Missionscoll. der Gem. Mayville, P. Ph. Wilhelm, 15.00. Desgl. d. Zions-Gem., Chippewa Falls, P. H. C. F. Otte, 11.00. Desgl. d. Gem. Wausau, P. C. A. Bretscher, 20.00. Coll. d. St. Pauls-Gem., Town Washington, P. H. Dicke, 3.25. Von Frau Schabarum, Milwaukee, P. Geo. Küchle, 1.00. Coll. d. Gem. Waterford, P. Alb. Bartling, 3.00. Reformationscoll. d. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 13.50. Missionscoll. d. Gem. Burnett, P. E. C. Monhardt, 10.00. Coll. d. Gem. Merrill, P. H. Daib, 15.61. Coll. d. Gem. P. F. H. Siebrandts das. 11.35. Missionscoll. d. Gem. Portage, P. F. Häuser, 25.00. Coll. d. Gem. Grafton, P. F. Wesemann, 14.00. Missionsschulgeld v. Nicht-Gemeindekindern, P. R. Heike, 13.50. Coll. der Gem. Canton, P. J. C. Heyner, 6.65. Von Griese durch P. H. F. Pröhl 1.00. Coll. d. Gem. Black River Falls, P. B. F. Laukandt, 5.00. (S. $168.86.)

Kasse für Negermission: Missionscoll. d. Gem. Mayville, P. Ph. Wilhelm, 10.00. Desgl. d. Zions-Gem., Chippewa Falls, P. H. C. F. Otte, 11.00. Coll. d. Zions-Gem., Readfield, P. L. Schütz, 10.00. Missionscoll. d. Gem. Burnett, P. E. C. Monhardt, 5.00. Von Lisette Laubenstein dch. P. F. Wesemann 2.00. Für New Orleans: Coll. d. St. Joh.-Gem., Fredonia St., P. P. Wichmann, 4.25 u. v. Griese durch P. H. F. Pröhl 1.00. Coll. a. d. Hochz. Wachsmuth-Mörch, P. C. Drögemüller, 3.36. (S. $46.61.)

Englische Mission in Milwaukee: Missionscoll. d. Gem. Mayville, P. Ph. Wilhelm, 3.20. Desgl. d. Gem. Burnett, P. E. C. Monhardt, 4.10. (S. $7.30.)

Heidenmission: Coll. d. Gem. Reedsburg, P. Aug. Rohrlack, 12.00. Missionscoll. d. Gem. Burnett, P. E. C. Monhardt, 5.00. Von L. Gerderjahn durch P. C. Theel 3.00. (S. $20.00.)

Unterstützungskasse: Coll. a. d. Armenbüchsen, Freistadt, P. Cl. Seuel, 13.70. Coll. d. St. Joh.-Gem., Augusta, P. J. J. Oetjen, 4.00. Coll. d. Gem. in Sheboygan, P. H. F. Felten, 10.00. Reformationscoll. d. St. Pauls-Gem., Janesville, P. C. J. Körner, 10.58, Beitrag v. P. C. J. Körner 3.00. B. Frauenver. d. Bethlehems-Gem., Milwaukee, P. J. Schlerf, 5.00. Reformationscoll. d. Joh.-Gem., Mequon, P. F. v. Lebedur, 2.90. B. Frauenver. d. Gem. Calumet, P. J. Huchthausen, 5.00. Theil d. Coll. d. Gem. Mondovi, P. J. C. Heyner, 8.00. Beiträge: P. J. C. Heyner 2.00, P. H. F. Pröhl 4.00, Prof. E. Hamann 5.00. Coll. d. Gem. Black River Falls, P. B. F. Laukandt, 3.63. (S. $76.81.)

Studenten in St. Louis: Für Ad. Oetjen v. Frauenver. Freistadt, P. Cl. Seuel, 10.00. Reformationscoll. d. Dreieinigk.-Gem. zu Salters, P. C. Baumann, 3.24. Für Max Schott, Stiftungscoll. d. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. d. Gem. Merrill, P. H. Daib, 16.22. Für Alb. Rees, Wachholz-Steffen Hochzcoll., P. P. Wichmann, 5.50. B. Frauenver. d. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, für W. Wetzel u. E. Nachtsheim je 10.00. Für Bräuer, Ritzmann-Otto Hochzcoll., P. C. G. Hähnel, 8.00. (S. $62.96.)

Studenten in Springfield: Durch P. L. G. Dorpat aus d. Gem. Sheboygan für Benecke: Reformationscoll. 3.50, v. Frl. F. Feebke 1.00, v. Joh. Mönning .50, v. P. selbst 1.50. Reformationscoll. d. Gem. Salters, P. C. Baumann, 3.24. Für P. Schedler, Coll. d. Gem. in Town Wien, P. C. Becker, 2.55. (S. $12.29.)

Schüler in Milwaukee: Reformationscoll. der Gem. Salters, P. C. Baumann, 5.10. Aus d. Gem. Clinton, P. H. Röhrs, 9.00. Stiftungscoll. d. Allg. Jüngl.-Ver., Milwaukee, durch Lehrer H. F. Ahrens 7.61. Reformationscoll. in Willow, P. J. P. Karrer, 1.46. Erntecoll. d. St. Joh.-Gem., Watertown, P. C. Strasen, 20.40. (S. $43.57.)

Schüler in Addison: Durch P. J. Schlerf für Ed. Buntrock: Coll. d. Bethlehems-Gem. 12.00, v. Kreuser 15.00; für G. Windisch: Coll. d. Bethlehems-Gem. 18.00. Für Ch. Markworth, Erntecoll. d. Gem. Watertown, P. C. Strasen, 20.40. Für C. Manski, Coll. d. Gem. Grand Rapids, P. Jul. T. L. Bittner, 5.40. (S. $70.80.)

Waisenhaus in Wittenberg: Waisencoll. d. Dreieinigk.-Gem., Oshkosh, P. H. Erck, 51.15. Natzke-Gruett Hochzcoll., P. H. Sagehorn, 13.68. Coll. d. Gemm. Eau Claire u. Altoona, P. C. Sylvester, 4.65. Coll. d. Gem. Reedsburg, P. Aug. Rohrlack, 23.00, v. Frauenver. 18.00. Coll. der Gem. Shell Lake, P. Th. Thormählen, 6.50, Cumberland 1.55, Perley 1.40. Michaeliscoll. d. St. Pauls-Gem., Janesville, P. C. J. Körner, 19.59, desgl. d. Matth.-Gem., Afton, 2.00. Coll. d. Gem. Grafton, P. F. Wesemann, 10.54. Erntecoll. d. Imm.-Gem., Cedarburg, P. P. Wichmann, 10.05. Coll. d. Gemm. in Cascade u. Batavia, P. C. G. Hähnel, 23.50. Coll. d. Gem. Albany, P. J. C. Heyer, 7.80. (S. $193.41.)

Sächsische Freikirche: Reformationscoll. d. Gemm. Schoolsection u. Town Grant, P. R. Heike, 4.20. Coll. d. Gem. Readfield, P. L. Schütz, 5.00. Von N. N., P. Aug. Rohrlack, 5.00. Strohbusch-Fergs Hochzcoll., P. F. Schoknecht, 4.65. P. C. Strasens Joh.-Gem., Watertown, Erntecoll., 20.40. (S. $39.25.)

Dänische Freikirche: Coll. d. Gem. in Readfield, P. L. Schütz, 5.00.

Kirchbaukasse des Wisconsin-Districts: Erlös aus d. Verkauf d. früheren Eigenthums d. Zions-Gem. in Town Jackson, durch P. C. Baumann, 287.75.

West-Superior, Wis.: Coll. d. Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 13.75, d. Gem. Clinton, P. H. Röhrs, 5.55. (S. $19.30.)

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: Coll. d. Gem. Sheboygan P. G. J. Burger, 7.50. Gem. Reedsburg, P. Aug. Rohrlack, 22.00. Gemm. Barron u. Turtle Lake, P. F. Rammacher, 1.65. (S. $31.15.)

Joh. Schneiders Verpflegung: Jungfr.-Ver. d. Imm.-Gem., dch. P. J. Schlerf, 5.00.

Haushaltskasse in Milwaukee: Durch P. Fr. Wol-

brecht v. Au…
1.00, H. Ren…
Chr. Zimme…
burg 1.00, J…
Von Louis S…
Readfield, P…
ganz, 16.50…
$58.65.)

Turnha…
waukee: …

Arme G…
d. Heil. Geis…

Arme G…
lehems-Gem…

Arme G…
Scholz Hoch…
Gem. in Mo…
Black River…

Total: …

Milwauke…

Fü…

habe vom 1…
Gaben empf…
men, Hans R…
Fleisch; Fra…
Zeug; Frau…
1 Quilt, Fr…
Alfred John…
waaren; Ha…
1 S. Kart., 2…
rock, Spielze…
Hosen, 13 A…
getr. Kleide…
ton: S. Th…
Echtenkamp…
Kohl, Ulrich…
50 Pfd. Meh…
stoff; Fritz…
Heinr. Hilge…
mann Kart.…
50 Pfd. Meh…
kamp 100 P…
der 1 S. K…
Mehl, 1 S. …
horst 1 S. K…
Hafer; Her…
Hafer; Fritz…
Aug. Tiein…
Krallmann…
mann 1 S. …
Kart.; Karl…
1 Gall. Sau…
Jacob 2 S. …
Echtenkamp…
1 S. Weizen…
4 S. Rüben…
Heitrock 2 S…
Kart., getr.…
Heinrich Kri…
1 S. Kart.; …
H. Kaffebau…
und Zwiebe…
H. H. Hilgen…
genkamp 1…
1 S. Korn; …
Kraut; C. …
1 S. Aepfel…
Graham, 1…
12 Kopf Kr…
Brinkmann…
F. W. Krüge…
durch H. H. …
getr. Kleider…
W. Starling…
H. Möller 1…
Weizen, 2 S…
Jacob Rink…
Mehl, 2 Ro…
Krüger 100…
Schmalz. —…
Panning: …
40 Krautkö…
Panning 1…
1 S. Kraut; …
und Bohne…
Mehl; W. …
1 S. rothe…
Kuhls 1 S. …
Dierks Kra…
50 Pfd. Meh…
Peter Ober…
Aepfel, 2 S…
1 S. Mehl, …
Gem. bei W…
H. Behling…
zen; C. Te…
1 S. Weize…
mann 100…
bohm 2 S. …
Weizen; W…
O. Ludwig…
Molasses; …
H. F. Broch…
1 S. Kart., …

kscoll. d. Dreieinigk.-Gem., Salters, P.
Coll. d. Imm.-Gem. das., d. dens., 2.55.
P. E. Theel, 5.79. Coll. d. Gem. Crystal
S. $225.68.)

e: Reformationscoll. d. Gem. Mequon,
für St. Paul, Minn.).

e Mission: Missionscoll. der Gem.
lm, 15.00. Desgl. d. Zions-Gem., Chip-
Otte, 11.00. Desgl. d. Gem. Wausau,
.00. Coll. d. St. Pauls-Gem., Town
ke, 3.25. Von Frau Schabarum, Mil-
e, 1.00. Coll. d. Gem. Waterford, P.
Reformationscoll. d. Heil. Geist-Gem.,
sterhus, 13.50. Missionscoll. d. Gem.
hardt, 10.00. Coll. d. Gem. Merrill, P.
d. Gem. P. F. H. Siebrandts das. 11.35.
Portage, P. F. Häuser, 25.00. Coll. d.
Besemann, 14.00. Missionsschulgeld v.
n, P. R. Heike, 13.50. Coll. der Gem.
ner, 6.65. Von Griese durch P. H. F.
Gem. Black River Falls, P. B. F. Lau-
3.86.)

mission: Missionscoll. d. Gem. May-
10.00. Desgl. d. Zions-Gem., Chip-
F. Otte, 11.00. Coll. d. Zions-Gem.,
, 10.00. Missionscoll. d. Gem. Burnett,
00. Von Lisette Laubenstein dch. P. F.
New Orleans: Coll. d. St. Joh.-Gem.,
Bichmann, 4.25 u. v. Griese durch P. H.
a. d. Hochz. Wachsmuth-Mörch, P. E.
S. $46.61.)

on in Milwaukee: Missionscoll. d.
. Wilhelm, 3.20. Desgl. d. Gem. Bur-
dt, 4.10. (S. $7.30.)

Coll. d. Gem. Reedsburg, P. Aug. Rohr-
scoll. d. Gem. Burnett, P. E. C. Mon-
Gerderjahn durch P. E. Theel 3.00. (S.

asse: Coll. a. d. Armenbüchsen, Frei-
3.70. Coll. d. St. Joh.-Gem., Augusta,
Coll. d. Gem. in Sheboygan, P. H. F.
mationscoll. d. St. Pauls-Gem., Janes-
10.58, Beitrag v. P. C. J. Körner 3.00.
lehems-Gem., Milwaukee, P. J. Schlerf,
oll. d. Joh.-Gem., Mequon, P. F. v. Lede-
er. d. Gem. Calumet, P. J. Huchthausen,
. Gem. Mondovi, P. J. C. Heyner, 8.00.
yner 2.00, P. H. F. Pröhl 4.00, Prof. E.
d. Gem. Black River Falls, P. B. F. Lau-
.81.)

St. Louis: Für Ad. Oetjen v. Frauen-
Seuel, 10.00. Reformationscoll. d. Drei-
ters, P. C. Baumann, 3.24. Für Max
. d. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. d. Gem. Mer-
Für Alb. Nees, Wachholz-Steffen Hochz-
5.50. B. Frauenver. d. Stephans-Gem.,
vers, für W. Wetzel u. E. Nachtsheim je
litzmann-Otto Hochzcoll., P. C. G. Hähnel,

Springfield: Durch P. L. G. Dorpat
an für Benecke: Reformationscoll. 3.50,
, v. Joh. Mönning .50, v. P. selbst 1.50.
Gem. Salters, P. C. Baumann, 3.24.
l. d. Gem. in Town Wien, P. C. Becker,

waukee: Reformationscoll. der Gem.
ann, 5.10. Aus d. Gem. Clinton, P. H.
ngscoll. d. Allg. Jüngl.-Ver., Milwaukee,
rens 7.61. Reformationscoll. in Willow,
. Erntecoll. d. St. Joh.-Gem., Water-
20.40. (S. $43.57.)

ison: Durch P. J. Schlerf für Ed. Bunt-
hems-Gem. 12.00, v. Kreuser 15.00; für
Bethlehems-Gem. 18.00. Für Ch. Mark-
Gem. Watertown, P. C. Strasen, 20.40.
. d. Gem. Grand Rapids, P. Jul. T. L.
70.80.)

n Wittenberg: Waisencoll. d. Drei-
, P. H. Eck, 51.15. Natzke-Gruett Hochz-
, 13.68. Coll. d. Gemm. Eau Claire u.
ester, 4.65. Coll. d. Gem. Reedsburg, P.
, v. Frauenver. 18.00. Coll. der Gem.
ormählen, 6.50, Cumberland 1.55, Perley
. d. St. Pauls-Gem., Janesville, P. C. J.
. d. Matth.-Gem., Afton, 2.00. Coll. d.
Wesemann, 10.54. Erntecoll. d. Imm.-
. P. Wichmann, 10.05. Coll. d. Gemm.
ia, P. C. G. Hähnel, 23.50. Coll. d. Gem.
er, 7.80. (S. $193.41.)

eikirche: Reformationscoll. d. Gemm.
n Grant, P. R. Heike, 4.20. Coll. d. Gem.
ütz, 5.00. Von N. N., P. Aug. Rohrlack,
ergs Hochzcoll., P. F. Schoknecht, 4.65. P.
em., Watertown, Erntecoll., 20.40. (S.

irche: Coll. d. Gem. in Readfield, P. L.

des Wisconsin-Districts: Erlös
heren Eigenthums d. Zions-Gem. in Town
Baumann, 287.75.

r, Wis.: Coll. d. Gem. Oshkosh, P. H.
Clinton, P. H. Röhrs, 5.55. (S. $19.30.)

: in Seward, Nebr.: Coll. d. Gem.
. Burger, 7.50. Gem. Reedsburg, P. Aug.
emm. Barron u. Turtle Lake, P. F. Nam-
31.15.)

s Verpflegung: Jungfr.-Ver. d. Imm.-
lerf, 5.00.

e in Milwaukee: Durch P. Fr. Wol-
brecht v. Aug. Munhardt .25, W. Kroos sen. 5.00, Wm. Krüger 1.00, H. Rennert .50, E. Zimmermann 3.00, Frau Oetking .50, Chr. Zimmermann 1.00, Bodenstein Bros. 5.00, Frau Oldenburg 1.00, J. Jung sen. 1.00, Köhn Bros. 5.00, E. Wetzel 2.00. Von Louis Schröder, dch. P. C. Baumann, 1.00. Coll. d. Gem. Readfield, P. L. Schütz, 10.00. Gem. Adell, P. Ph. Wambsganß, 16.50. Gem. in Town Scott, P. M. Otto, 5.90. (S. $58.65.)

Turnhalle des Concordia College in Milwaukee: Von etl. Gl. d. Gem. P. F. Wesemanns .94.

Arme Gemeinde in Lexington, Tex.: Abendmcoll. d. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 5.00.

Arme Gemeinde in Peoria, Ill.: Frauenver. d. Bethlehems-Gem., Milwaukee, P. J. Schlerf, 5.00.

Arme Gemeinde in South Superior, Wis.: Götz-Scholz Hochzcoll., dch. P. J. Schlerf, 4.55. Theil d. Coll. d. Gem. in Mondovi, P. J. C. Heyner, 5.90. Coll. d. Gem. in Black River Falls, P. B. F. Laukandt, 4.00. (S. $14.45.)

Total: $1403.68.

Milwaukee, Wis., 4. December 1895.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St., Milwaukee, Wis.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

habe vom 1. September bis zum 1. December nachgenannte Gaben empfangen. Aus Fremont: Von Maria Heim Pflaumen, Hans Ruff Aepfel, E. Mentzel Süßkartoffeln, Justina Ruwe Fleisch; Frau Weich 5 Pr. Strümpfe, 4 Unterhöschen, 1 Stück Zeug; Frau French 3 Pr. Hosen, Georg Ruff Fleisch, Frau Hill 1 Quilt, Frau C. Lee 1 Packet getr. Kleider und 1 Pr. Schuhe, Alfred Johnson rothe Rüben, Frau August Kuntzmann Bäckerwaaren; Hans Ruff eine Ladung Korn; Frau A. C. Johnson 1 S. Kart., 2 Pack. getr. Kleider; Frau Konr. Hollenteck 1 Unterrock, Spielzeug; Frau Ruwe Rettige; vom Frauenver. 30 Pr. Hosen, 13 Waists, 4 Stücke Garn; Frau McGiverin 1 Packet getr. Kleider, Wilh. Ruwe eine Ladung Korn. Aus Arlington: S. Thomson Wallnüsse. Durch Zach. Dunklau von Joh. Echtenkamp 50 Pfd. Mehl, Wilh. Gnuse 100 Pfd. Mehl und 1 S. Kohl, Ulrich Dickmeyer 1 S. Kart.; Wilh. Stork 2 S. Kart., 50 Pfd. Mehl, ½ Bu. Zwiebeln, ½ Bu. Mohrrüben, 1 S. Futterstoff; Fritz Bläger 1 S. Kart.; Hanna Hokamp 1 S. Kart.; Heinr. Hilgenkamp 1 S. Kart., 50 Pfd. Mehl; Hermann Giesselmann Kart.; Heinr. Kruse Mehl, 1 S. Kart.; Zach. Dunklau 50 Pfd. Mehl, 1 Gall. Sorghum, 6 Bu. Hafer; Peter Hilgenkamp 100 Pfd. Mehl; Wilh. Dahlkötter Kraut; Friedr. Schröder 1 S. Kart. — Durch Herm. Stork: Jacob Ralfs 50 Pfd. Mehl, 1 S. Kart.; Heinr. Jacob 50 Pfd. Mehl; Herm. Walkenhorst 1 S. Kart., 1 S. Hafer, 1 S. Korn; Heinr. Schmidt 10 Bu. Hafer; Hermann Dahlkötter 1 S. Kart.; Casp. Laaker 10 Bu. Hafer; Fritz Stranghöner 50 Pfd. Mehl, 1 S. Korn, 1 S. Kart.; Aug. Tiein 5 Bu. Hafer; Fritz Schröder 1 S. Hafer; Heinrich Krallmann 1 S. Korn; Fritz Scheer 1 S. Kart.; Fritz Heuermann 1 S. Aepfel, 1 S. Korn, 1 S. Weizen; Wilh. Laaker 1 S. Kart.; Karl Laaker 3 S. Kraut.; Heinr. Laaker 1 Gall. Fett, 1 Gall. Sauerkraut; Heinr. Laaker jun. 50 Pfd. Mehl; Herm. Jacob 2 S. Korn; Georg Knecht 1 S. Kart. und Rüben; Fritz Echtenkamp 2 S. Korn; Herm. Stork 50 Pfd. Mehl, 1 S. Kart., 1 S. Weizen, 4 Dtzd. Eier. — Von Frau W. Krüger 3 S. Kraut, 4 S. Rüben, 6 Gall. Sauerkraut. — Durch Casp. Stork: F. Heitrock 2 S. Hafer; C. Krüger 1 S. Kart.; W. Krüger sen. 2 Bu. Kart., getr. Aepfel, Topf Apfelbutter, Fäßchen Sauerkraut; Heinrich Krüger 1 S. Kart., 1 S. Hafer, Fleisch; Wilh. Lusing 1 S. Kart.; C. Oermann 1 S. Hafer; Wilh. Tegt 1 S. Kart.; H. Kassebaum 1 S. Weizen; C. H. Stork 2 S. Kart., 2 S. Hafer und Zwiebeln; G. Giesselmann 1 S. Weizen und 1 S. Hafer; H. H. Hilgenkamp 1 Bu. Kart.; C. Voigt 2 S. Korn; Joh. Hilgenkamp 1 S. Kart. — Durch F. W. Krüger: H. Giesselmann 1 S. Korn; G. Echtenkamp 50 Pfd. Mehl, 1 S. Kart., 14 Kopf Kraut; C. Niemann 100 Pfd. Mehl; F. Hartung 1 S. Kraut, 1 S. Aepfel; Franz Spöttger 2 S. Kart., 50 Pfd. Mehl, 2 S. Graham, 1 Gall. Pflaumenmus; Herm. Scheer 1 S. Aepfel, 12 Kopf Kraut; Franz Scheer 50 Pfd. Mehl, 1 S. Hafer; G. Brinkmann 1 S. Kart.; J. Brinkmann 1 S. Kart., 100 Pf. Mehl; F. W. Krüger 3 S. Hafer. — Aus P. Bergts Gem. bei Hooper, durch H. H. Langemeier: G. Alberts 1 Rolle Butter, 1 S. Kart., getr. Kleider; H. Meyer 1 S. Mehl, 2 S. Kart., 1 Rolle Butter; W. Starling 1 S. Mehl; H. Schürmann 2 S. Hafer, 1 S. Kart.; H. Möller 1 S. Mehl, 1 S. Kart., 3 S. Hafer; Joh. Basch 3 S. Weizen, 2 S. Hafer; Joh. Nehling 50 Pfd. Mehl, 1 Pr. Schuhe; Jacob Rink 1 S. Mehl, 2 S. Hafer; Caspar Hörgermeyer 1 S. Mehl, 2 Rollen Butter; Joh. Osterloh 50 Pfd. Mehl; Christ. Krüger 100 Pfd. Mehl, 2 S. Hafer; H. Busch 2 S. Kart., 3 Gall. Schmalz. — Aus P. Hofius' Gem. bei Fontanelle, durch H. Panning: von H. Mosely 5 S. Kraut, 2 S. Kart.; H. Geisler 40 Krautköpfe und Kürbis; Robert Haden 1 S. Mehl; J. W. Panning 1 S. Kraut; Fritz Wolf 1 Bu. Aepfel, Zwiebeln und 1 S. Kraut; Sterling 2 S. Kraut; Dietr. Bartling 2 S. Kart. und Bohnen; H. Panning 2 S. Kart., 2 S. Aepfel, 100 Pfd. Mehl; W. Schütt 1 S. Kart.; Peter Obermüller 6 S. Kart., 1 S. rothe Rüben, 1 S. Kraut. — Durch Friedr. Dierks: Geo. Kuhls 1 S. Mehl, 2 S. Kart., 1 S. Kraut und 1 S. Rüben; Fr. Dierks Kraut, rothe Rüben, Mohrrüben. — H. Schlegelmilch 50 Pfd. Mehl; Fritz Thies 2 S. Mehl, 1 S. Kart., 4 S. Hafer; Peter Obermüller eing. Pflaumen; Louis Bartling 1 S. getr. Aepfel, 2 Speckseiten, 1 Topf Fett; Christ. Niebuhr 2 S. Kart., 1 S. Mehl, 1 S. Aepfel, 1 S. getr. Aepfel. — Aus P. Leimers Gem. bei Beemer: Claus Schriever 2 S. Weizen, 2 S. Kart.; H. Behling 2 S. Weizen, 1 S. Kartoffeln; A. Telle 1 S. Weizen; C. Telle 2 S. Kart.; F. Lemp 2 S. Kart.; C. Beerbohm 1 S. Weizen, 1 S. Kart.; F. Schulz 2 S. Weizen; H. Brockmann 100 Pfd. Mehl; H. Liermann 1 S. Shellkorn; F. Beerbohm 2 S. Weizen; J. Schierloh 1 S. Weizen; E. Schlecht 2 S. Weizen; W. Daberkorn 2 S. Weizen; W. Schlecht 2 S. Weizen; O. Ludwig 1 S. Weizen; F. Lakemacher 1 S. Weizen; J. Holz 2 S. Weizen, 1 S. Hafer; E. Feierherm 1 S. Weizen, 1 Eimer Molasses; H. F. Brockmann jun. 100 Pfd. Mehl, 1 S. Aepfel; H. F. Brockmann sen. 100 Pfd. Mehl, 1 S. Aepfel; W. Löwe 1 S. Kart., 1 S. Weizen; D. Hasekamp 3 S. Kart., 1 S. Weizen; Wwe. Ott 2 S. Weizen, 3 S. Kart.; J. Küster 2 S. Kart.; W. Lürmann 1 S. Shellkorn; F. Werbelow 1 S. Kart.; A. Stark 1 Eimer Molasses, 1 S. Kart.; Geo. Schademann 1 S. Weizen. — Aus P. Meeskes Gem. in Wisner: A. Köhler 1 S. Kart., Herr Mitschies 2 S. Kart., F. Scheide 2 S. Kart., ½ S. Zwiebeln, E. Schodemann 1 Bu. Zwiebeln. Aus P. Meeskes Gem. bei Wisner: G. Rathge 2 S. Weizen, O. Rabe 2 S. Weizen, F. Schlecht 2 S. Weizen, H. Gerdells 2 S. Weizen. — Aus P. O. v. Gemmingens Zions-Gem. bei Wisner: F. Borgelt 1 S. Kart., 1 S. Kraut; J. Meinken 1 S. Weizen, 1 S. Kart., 1 S. Kraut; J. Wübberhorst 1 S. Weizen, 1 S. Hafer; F. Hermann 1 S. Kart., 1 S. Weizen, 1 S. Hafer; C. Hensick 1 S. Kart., 1 S. Weizen; D. Ahlers 1 S. Weizen, 1 S. Kart.; H. Kloth 2 S. Hafer, 1 S. Weizen; H. Schlüter 2 S. Weizen; C. Daberkorn 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, 1 S. Kart.; A. Höfs 1 S. Weizen; W. Benne 1 S. Kart., 1 S. Weizen, 1 S. Kraut; F. Schwarz 2 S. Kart.; A. Kowitzki 2 S. Weizen; F. Kröckemeyer 2 S. Weizen; A. Schlöter 1 S. Weizen, 1 S. Kart.; J. Haß 3 S. Weizen, 1 S. Kart.; H. Tietjen 2 S. Weizen, 1 S. Kart.; H. Harfft 3 S. Weizen; C. Kassebaum 2 S. Weizen; H. Horst 1 S. Weizen; Frau P. O. v. Gemmingen Kattun, 1 Pr. Schuhe, Candy. — Aus Norfolk: Frau Chr. Behrens 1 Quilt, Frau Karl Schramm 1 Quilt. — Aus P. Mießlers Gem. in Columbus: F. Schulz 1 Fäßchen Sauerkraut. — Aus P. F. Mießlers Gem. in Staplehurst: von dem Frauenverein 34 Pr. Strümpfe. — Aus P. Oelschlägers Gem. in West Point: Frau Joh. Kerkow 3 Pr. Strümpfe. — Durch Frau Prof. Weller vom Frauenver. zu Seward: 8 Kleider, 4 Pr. Unterhosen, 3 Schürzen, 1 Pr. Schuhe, 2 Waists, 2 Unterleibchen. — Vom Frauenverein der Gem. zu Leavenworth, Kans.: 1 Jäckchen, 3 w. Kleidchen, 4 Gingham-Kleider, 2 Waists, 3 getr. Röckchen, 3 Pr. Strümpfe, 6 Pr. Hosen. — Aus P. Freses Gem. in Omaha: v. Frau Amalie Hildebrandt 2 Kleidchen, 2 Pr. Schuhe, 2 Röckchen, 2 Pr. Strümpfe, 2 Schürzen.

Ueber die bei mir in dieser Zeit eingegangenen Gelder ($252.00) siehe Quittung des Herrn Kassirer Knechtel.*)

Allen lieben Gebern wünscht Gottes reichen Segen

S. Gräf.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. rc. in Illinois: Durch P. G. W. Mäde in Wheeling v. Wm. Wehrhahn $1.00 u. Jacob Gosch 3.00, v. P. Karl Mendes Gem. in Welton 1.79, durch P. A. Heerboth v. d. Gem. in Wheaton 5.50, durch P. Alex. Ullrich in La Grange, Collecte an Luthers Geburtstage, 12.50 u. vom Frauen Ver. 3.30, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff, Collecte bei Ernst Grohs Kindtaufe, 1.60, durch P. Karl Schmidt in Crystal Lake v. H. Brüdigam .50 u. J. Kröger .50, durch P. G. Schröder in Hinckley, Coll. bei Putnam-Ilsemanns Hochz., 10.00, v. P. A. Pfotenhauers Gem. in Lemont 7.00, durch P. E. Heinemann in Belvidere v. K. Grimm sen. u. K. Grimm jun. je .25, H. Utig, W. Schult u. Frau Scheiffe je .50 und K. Dorn 1.00, v. P. F. Brockmanns Gem. in Hoffman 6.10, aus P. H. Sievings Gem. in York Centre durch E. Leubner v. H. Biermann 1.00, Wwe. Goltermann 1.00 u. N. N. 4.00, durch P. F. M. Große in Oak Park von Carl Schulz 3.00 und Th. Humme 1.00, durch P. G. Gülker v. d. Dreieinigk.-Gem. in Huntley, Coll. am Danktage, 4.25, durch P. A. Werfelmann in Strasburg, Hälfte d. Collecte am Danktage, 8.10; von Chicago: durch P. H. Wunder v. N. N. .90, durch P. W. C. Kohn v. F. Mecklenburg 1.00, durch P. F. P. Merbitz, Coll. bei Meyer-Germers Hochz., 2.25, und von S. Petersen 1.00, durch P. C. Dietz v. der Concordia-Gem. 4.18, durch P. F. C. Leeb v. Frauen-Ver. 15.00, durch P. M. Fülling v. d. Emmaus-Gem. 7.42, v. P. F. C. Leebs Gem. 12.67, durch P. L. Lochner als Weihnachtsgeschenk v. Jüngl.-Ver. 10.00 u. Jungfr.-Ver. 10.00, durch P. L. Hölter v. Frauen-Ver. 11.00, durch P. A. Reinke von Jacob Schwartz 5.00, Herm. Schiplock 2.00 und Aug. Franke 2.00 und Collecte v. P. P. Lückes Gem. 8.25; aus P. T. J. Großes Gem. in Addison: durch Wm. Beyer 19.90, durch Wm. H. Rotermund 41.45, durch F. Küker 39.75. (S. $271.91.)

Von Gemm. rc. außerhalb Illinois: Durch Kassirer H. Knorr in Detroit, Mich., 5.83.

Von Kindern: Aus Illinois: Von Chicago: durch P. E. Pardieck, Christenlehr-Collecten, 10.00, durch P. Succop vor Lehrer P. Johnsons Schule 5.00, durch P. A. J. Bünger von Freddie Koch 1.00, durch P. W. Bartling nachträglich zur Christenlehr-Collecte .25, durch P. F. C. Leeb von Lehrer Bewies Schülern 1.85, durch P. M. Fülling v. d. Schülern der Lehrer A. B. Johnson 4.50 und A. C. Meyer 1.72, v. Frl. M. Gremels Schülern 2.10, durch P. E. Werfelmann a. d. Sparbüchse v. Julius Klotz 2.00, v. d. Schülern d. Lehrer H. Lehwaldt 3.50, L. Karau 9.75, Ch. Lücke 2.00 u. Wm. Battermann 3.10, durch Lehrer J. E. Wagner, Vermächtniß aus Gertrude Loßmanns Sparbüchse, .65 u. v. seinen Schülern 3.00; durch Lehrer H. Meier in Oak Park v. seinen Schülern 1.71, durch Lehrer R. Römer in Hinsdale v. s. Schülern 3.00, durch P. A. Ullrich in La Grange v. s. Schülern 1.70 und v. Lehrer E. A. Eggers' Schülern in Homewood 3.75. ($60.58.) Aus Germantown in Iowa: Von Lehrer H. G. Nuoffers Schülern 1.82 u. Frl. L. Horns Schülern 2.26. (S. $64.66.)

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.05, v. Fr. Krekel in Grand Rapids, Mich., für Georg Bauer 12.00, durch P. W. Bartling v. Joh. Johansen in Chicago, Ill., 16.00, durch E. Leubner v. H. Stein in Chicago 8.00, Carl Skorma das. 2.00 u. v. F. Wiartalla in St. Joseph, Mo., 5.00. (S. $50.05.)

Addison, Ill., 5. Dec. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.

erhalten vom 1. Mai bis 1. Dec. 1895 durch P. F. Ebert, Confirmationscoll., $6.82. Frl. E. N., London, Wis., 1.00. P. P. H. Dicke v. M. Spohn .25. Lehrer J. Bode v. s. Schulkindern .59. P. J. C. Martin .76. P. W. Brandes, Kindtaufcoll. bei

*) Folgt in nächster Nummer.

W. Müller, 4.45. Ernst Storck v. d. Dreieinigk.-Schule in Van Meter 3.00. P. L. Schütz, Hochzcoll. Klemp-Voigt, 6.51. Lehrer M. Effinger 5.00. Dr. J. Dorpat, „Dankopfer eines Großvaters, dessen 3jähr. Enkel der l. Gott vorm Erblinden bewahrt hat“, 5.00. P. M. Treffs Gemeinden 4.78. P. H. Rathjen, Hochzcoll. Böttcher-Krause, 2.00. P. C. Drögemüller, Confirmationscoll. d. Imm.-Gem., 6.06. P. F. Randts Gemeinden in W. Duluth, W. Superior, S. Superior 12.00. Lehrer D. Vomhof .25. P. L. Schütz' Gemeinden 10.62. Lehrer Ed. Schmidt .51. Frau L. Krämer 3.00. P. F. Uplegger v. s. Gemeinden in T. Gillett, T. Howe rc. 10.50. P. H. Rathjen, Michaeliscoll., 6 50. N. N., Milwaukee, 1.00. P. W. Brandes, Kindtaufcoll. bei J. Leininger, 3.40. P. J. Todt, Michaeliscoll., 6.75. P. C. A. Bretscher v. N. N. 1.59. P. L. Schütz' Gemeinden 43.00. P. H. Rathjen, Hochzcoll. Kröning-Radtke, 4.00. P. W. Georgi, Coll. der St. Joh.-Gem., 2.14, Coll. der Emmanuels-Gem., Hewitt, 2.43, v. N. N. 1.00. Frau Joh. Hasenbank 5.00. P. Wm. Knuf 8.00. Total: $167.91.

Allen l. Gebern ein reichliches Vergelt's Gott!

Wittenberg, Wis., 4. Dec. 1895. O. List, Kassirer.

Für arme Studirende aus Jowa

erhielt der Unterzeichnete seit dem 21. August dieses Jahres: Vom Frauenver. der Gem. in Lowden $15.00, von demselben Verein für Paul Brammer 5.00. Von L. Thede für Wiegner nachtr. .50. Von Peter Happel 1.00. Durch P. Bayer v. seiner Martinsgem. 7.50. Von P. L. v. Schenk 5.00. Durch P. J. P. Günther v. Frauenver. sr. Gem. 10 00, v. d. Schulkindern 6.00 f. H. Schmidt. Durch P. Ansorge, Theil der Missionscoll. sr. Zionsgem., 15.50. Durch P. C. E. Günther eine Hochzcoll. 1.51. Durch P. J. P. Günther, Abendmahlscoll. sr. Gem. für H. Schmidt, 14.33. Durch P. M. Fürstenau, Coll. auf der Hochz. Bohn-Legenhausen f. Ansorge, 10.50. Durch H. Licht, ges. auf d. Hochz. Licht-Ernsting, 8.00. Durch P. C. E. Günther eine Hochzcoll. 1.25. Durch P. A. Ehlers, Coll. sr. Gem. am Danksagungstage, 10.50. Durch Kassirer J. H. Abel 34.06, 108.22. (S. $268.12.)

Zur Ehre Gottes und mit innigem Dank gegen die freundlichen Geber darf ich hinzufügen, daß die obigen Gaben mit dem Kassenbestand für die bisherigen Ansprüche an diese Kasse vollkommen genügten. Doch nun ist dieselbe erschöpft und somit den lieben Christen unsers Districts Gelegenheit gegeben, ihren Eifer für die Reichssache unsers himmlischen Königs auch durch weitere Gaben für diese Kasse zu bethätigen.

Lowden, Jowa, 18. Dec. 1895. J. H. Brammer, Kassirer.

Durch P. Gräbner in Topeka, Kans., vom Frauenver. s. Gem. für A. Roglitz $30.00. Durch P. Zagel in Effingham, Jll., für Frankenstein von W. Alt 1.00, Frau W. Frankenstein 1.00, Frau C. Frankenstein 5.00; Frau F. Z. 1.00. P. Fricke in Turner, Jll., für arme Studenten vom Frauenver. s. Gem. in Batavia 5.00. Durch Herrn P. P. Seuel in Indianapolis, Ind., vom Frauenver. sr. Gem. 6 Quilts und 2 Dtzd. Unterhosen u. Unterhemden. Durch Herrn P. F. Wambsganß in Indianapolis, Ind., 12 Betttücher, 12 Kissenbezüge, 12 Unterhosen, 12 Unterhemden, 2 Quilts. Durch B. Schneidewind, Donnellson, Jll., für die Haushaltskasse $2.00. R. Pieper.

Hiermit bescheinige ich, von der Gemeinde des Herrn P. J. Hoffmann zu Battle Creek, Nebr., für meine armen Gemeindeglieder, die vergangenen Sommer wieder nichts geerntet haben und sich nun in bitterer Noth befinden, erhalten zu haben: 428 Bu. Hafer, 156 Bu. Welschkorn und 75 Bu. Weizen.

Allen Gebern herzlichen Dank und Gottes Segen.

Ainsworth, Nebr., den 2. Dec. 1895. Emil Just.

Erhalten durch Herrn P. Hähnel in Cascade für arme Schüler $17.00; für die Weihnachtsbescherung vom Frauenverein der Dreieinigk.-Gem. hierselbst 5.00, v. Herrn J. C. Koch 5.00; für eine Turnhalle von Herrn G. Wolläger 100.00. Herzlichen Dank und Gottes Segen allen freundlichen Gebern.

Milwaukee, Wis., 20. Dec. 1895. M. J. F. Albrecht.

Quittung und Dank.

Erhalten durch Hrn. P. E. A. Mayer von dem werthen Frauenverein der St. Lorenz-Gem. zu Frankenmuth, Mich., $24.00. Den lieben Gebern herzlichen Dank und Gottes Segen!

Theresa, Wis., 28. November 1895. A. Sohn.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit mit herzlichem Dank den Empfang von $10.00, gesammelt auf der Hochzeit Gobrügge-Hoops, durch Herrn P. Fischer, Napoleon, Ohio. Gott segne die freundlichen Geber!

Springfield, Jll., 18. Dec. 1895. Wm. Frese.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter, daß er durch P. G. Schlegel $3.15, gesammelt auf der Hochz. Böker-Goffrey, erhalten hat. P. Clausen,
Concordia-College, Springfield, Jll.

Für das „Altenheim“ dahier erhalten von der Salems-Gem. zu Owosso, Mich., $5.00. Herzlich dankend

H. Fricke.

Von Herrn P. Grimm, Antigo, erhielt mit herzl. Dank für die Gemeinde in Pella $2.50. Th. Nickel.

Neue Drucksachen.

The Concordia Magazine. Published monthly by the Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. Vol. I. No. 1. January 1896.

Endlich ist es da, das Blatt, worauf in den jüngst verflossenen Tagen und Wochen so viele gewartet haben, seit sein bevorstehendes Erscheinen angekündigt war. und nun es nach vieler darauf verwandter Arbeit und Mühe glücklich da ist, freuen wir uns und haben wir über dem fertig vor uns liegenden ersten Monatsheft die Hände gefaltet und gesprochen:

HErr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!

Der Gedanke, daß im Verlag unserer Synodaldruckerei ein solches Blatt herausgegeben werden sollte, ist ja nicht von heute und gestern, und vornehmlich auf Drängen und Treiben von außen her hat unser Directorium Hand an das Werk gelegt, das nun so weit gediehen ist. Zwar hätte unter veränderten Umständen die Herausgabe eines deutschen Familienblattes näher gelegen, und ganz sicherlich hätte unser Verlagshaus schon vor Jahren ein solches ins Leben gerufen, wenn nicht in der „Abendschule“ ein schon so lange bestehendes, so zu sagen mit unserer Synode aufgewachsenes und in derselben eingebürgertes Privatblatt dem vorhandenen Bedürfniß entsprochen hätte. Wir können auch nicht mit denen übereinstimmen, welche meinen, wir hätten ein solches englisches Familienblatt wie das "*Concordia Magazine*" schon „seit Jahren“ herausgeben sollen, wie wir allerdings glauben, daß eine englische theologische Zeitschrift zu veröffentlichen für uns längst an der Zeit gewesen wäre. Denn wenn auch schon längst durch ein sorgfältig redigirtes christliches Familienblatt in englischer Sprache manches Gute gestiftet, manches Böse aus christlichen Häusern und Familien hätte ferngehalten oder verdrängt werden können, so ist's doch unsers Erachtens noch nicht eben sehr lange her, seit eine mit so hohen Herstellungskosten verbundene englische Monatsschrift, wie sie zur Erreichung ihres Zweckes nöthig war, in unsern Kreisen auf eine genügende Leserschaft rechnen konnte, um die erfolgreiche Herausgabe möglich zu machen. Wir glauben vielmehr, daß der jetzige Zeitpunkt ziemlich der richtige dürfte gewesen sein, dies Werk in Angriff zu nehmen, und halten es für recht und gut, daß sich gerade unser Verlagshaus der Sache angenommen hat. Unter allen menschlichen Garantien dafür, daß das englische Familienblatt, welches nun anfängt in unsern Gemeinden und Familien verbreitet zu werden, in rechtem, gesundem, christlich nüchternem Geiste geführt werden wird, ist für uns auf dem ganzen Erdenrunde keine so sicher wie unsere Synode, und wenn wir einem solchen Blatte, das zwar kein Kirchenblatt sein soll, das aber immerhin eine einflußreiche Wirksamkeit in unsern kirchlichen Gemeinden ausüben und eine Macht werden kann, die sich nicht leicht und schnell würde verdrängen lassen, wo sie einmal Boden gefaßt hat, bei uns Eingang gestatten oder verschaffen wollen, so sollte uns nur die sicherste Sicherheit, die wir haben können, sicher genug sein. Dieser Grund, anderer nahe liegender Gründe nicht zu erwähnen, konnte allein schon genügen, unser Directorium zu diesem Unternehmen zu bestimmen.

Ueber den Inhalt der ersten Nummer uns weiter auszusprechen, verbietet uns schon der Raum an dieser Stelle. Wir können das Urtheil über das Dargebotene ruhig dem Leser überlassen in der Voraussetzung, daß durch die große Anzahl der bereit liegenden Probeexemplare allen, die es wünschen, Gelegenheit zum Prüfen wird geboten werden. A. G.

Liturgische Formulare für etliche Handlungen und Acte, nebst Gebeten, Collecten und einem Anhang. Zur Aushülfe auf Verlangen dargeboten von Friedrich Lochner, luth. Pastor. Zweite, vermehrte und nach dem Inhalt geordnete Ausgabe der „Liturg. Monatsschrift“. St. Louis, Mo., Concordia Publishing House. 1895. IV und 197 Seiten in Taschenagenden-Format, Lederband mit biegsamen Deckeln. Preis: $1.00.

Daß dies Büchlein einem wirklichen Bedürfnisse entspricht, ist gewiß; und daß diesem Bedürfniß durch dies Büchlein in erwünschter Weise entsprochen wird, ist auch gewiß, beides schon aus dem Umstande, daß nach dem Vergriffensein der ersten, weit weniger handlichen und nicht so zweckmäßig geordneten, weil eben in Monatsheften erschienenen ersten Ausgabe dieser Sammlung noch immerfort Nachfragen einlaufen. Die alten Formulare, und das sind die meisten, stammen aus guter Zeit und die wenigen neuen von guter Hand; auch der Anhang ist keineswegs überflüssig. Gott segne das Büchlein den Gemeinden, in deren Dienst es gebraucht sein will. A. G.

Zwölfter Synodal-Bericht des Canada-Districts der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten. 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 15 Cents.

Die Synodalrede dieses Berichts enthält eine praktische Auslegung und Anwendung von Joh. 7, 38. 39. auf unsere Verhältnisse. Von den beiden Referaten legt das erste ausführlich dar, warum christliche Gemeinden Gemeindeschulen zu gründen und zu erhalten verpflichtet sind. Das zweite, kürzere Referat handelt von der rechten Bekämpfung der Loge. Beide Gegenstände sind nicht etwa bloß von localem, sondern von allgemeinem Interesse für die lutherische Kirche unsers Landes. Wie nämlich insonderheit in unserer Zeit die Gemeindeschule der Pflanzgarten der Kirche ist, so ist die Loge die Baumschule Satans. So eifrig wir darum erstere pflegen sollen, müssen wir auch letztere bekämpfen. F. B.

**Verhandlungen der sechsten [...]
sas-Districts der deutsche[...]
Missouri, Ohio u. a. Sta[...]
Concordia Publishing Ho[...]
Preis: 15 Cents.**

Die Synodalrede streicht in rechter [...]
Schatz wir Christen am reinen W[...]
Taufe, am unverstümmelten Nachtm[...]
ein zu den Lehrverhandlungen. Br[...]
ein Referat über die heilige Taufe, [...]
jährigen ein solches über das heilige [...]
wir von den vorjährigen Verhandl[...]
in schlichter, aber gründlicher, in [...]
licher Weise der vorliegende Gegens[...]
so gilt dies auch von den diesjährig[...]
Bericht ohne reichen Nutzen lesen, oh[...]
den in der reinen Lehre, ohne Ver[...]
herzlich zu danken für die köstliche[...]
Sacraments. Deshalb sei dem Ber[...]
mer Empfehlung mit auf den Weg g[...]

Erzählungen für d[...]

29. Bändchen: Die Türken v[...]
1683.
30. Bändchen: Schulmeister [...]
31. Bändchen: Der Herr Col[...]

Als wir die ersten Bändchen der [...]
diese drei Nummern bilden, für den [...]
es wahrlich nicht zum Zeitvertreib, [...]
peinlicher Verlegenheit, in die wir [...]
dem damaligen Sortiment unserer [...]
Menge Jugendschriften als unbrau[...]
müssen und andere nur mit knapp[...]
lassen, während sich nur verhältniß[...]
fand, das man recht fröhlich als [...]
stößig empfehlen konnte. Und doch [...]
Unterhaltungslectüre für unsere Ju[...]
schätzen. Tragen doch, um nur e[...]
Schriften, in gutem, leicht lesbarem [...]
an ihrem guten Theile dazu bei, d[...]
fährt, deutsch zu lesen, und zwar [...]
dazu antreiben muß. Ja, die gewi[...]
winn für unser deutsch-lutherisches [...]
allein genügen, uns immer wieder [...]
setzung der meistens sehr eingreifen[...]
Hand zu drücken.

Book of Devotion. The P[...]
Summaries, and Prayers, [...]
piled from the Altenburg [...]
By F. Kuegele, *Author o[...]*
Edited by request of the En[...]
of Missouri. Published [...]
theran Publication Board.[...]
wand mit Goldtitel; Preis: [...]
$1.50.

Wer unser Altenburger Bibelwerk [...]
Schatz in diesem Psalter mit Vorreden [...]
gebetlein in englischer Sprache den [...]
für ihre Hausandachten dargeboten [...]
Vorreden und Summarien in diesen [...]
nach die des Altenburger Bibelwerks [...]
Deutsch der theure Herr Verfasser [...]
übertragen hat. In einem Anhang [...]
gengebet und ein Abendgebet für jed[...]
einem Gebet für ein krankes Famili[...]
lischredenden christlichen Familien be[...]
licherweise noch keineswegs selten [...]
Neuherausgabe des deutschen Alten[...]
weislich die Einführung täglicher [...]
deutsch-lutherischen Familien zur Fo[...]
die Annahme berechtigt, daß das Ers[...]
vielen mit Freuden begrüßt werde[...]
Segen gereichen wird. Wir sind w[...]
eines gediegenen Erbauungsbuches i[...]
gangen worden und wissen nun, was [...]
den künftigen Fällen empfehlen wer[...]

Veränderte A[...]

Rev. E. P. Block, Stockton, San [...]
Rev. M. Buerger, Nutterville, Ma[...]
Rev. E. P. Gesterling, Wartburg, [...]
Rev. J. G. Lang, Rushville, Sheri[...]
Rev. Emil Moerbe, Giddings, Lee [...]
Rev. C. H. Ruesskamp, 68 Dodge [...]
Rev. P. Schulte, Tavistock, Onta[...]
Rev. F. C. Streufert, 223 W. Wa[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn T[...]
tionspreis von einem Dollar für die auswärti[...]
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von T[...]
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn ex[...]

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per [...]

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen f[...]
Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) e[...]
„Lutheraner“, Concordia Seminary, an[...]

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, A[...]
sind unter der Adresse: Concordia Publishi[...]
Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anher[...]

Entered at the Post Office [...]
as second-class [...]

nigk.=Schule in Van
Voigt, 6.51. Lehrer
kopfer eines Groß=
Erblinden bewahrt
'8. P. H. Rathjen,
rögemüller, Confir=
ndts Gemeinden in
0. Lehrer D. Vom=
Lehrer Ed. Schmidt
jer v. s. Gemeinden
hjen, Michaeliscoll.,
ındes, Kindtaufcoll.
eliscoll., 6.75. P.
' Gemeinden 43.00.
.00. P. W. Georgi,
Emmanuels=Gem.,
asenbank 5.00. P.

Gott!
. List, Kassirer.

—

Jowa

just dieses Jahres:
.00, von demselben
Thede für Wiegner
P. Bayer v. seiner
0. Durch P. J. P.
. Schulkindern 6.00
er Missionscoll. fr.
eine Hochzcoll. 1.51.
l. fr. Gem. für H.
Coll. auf der Hochz.
ch H. Licht, ges. auf
. E. Günther eine
fr. Gem. am Dank=
Abel 34.06, 108.22.

! gegen die freund=
obigen Gaben mit
rüche an diese Kasse
be erschöpft und so=
elegenheit gegeben,
lischen Königs auch
ätigen.

H. Brammer,
Kassirer.

—

Frauenver. s. Gem.
ffingham, Jll., für
ikenstein 1.00, Frau
Fricke in Turner,
. Gem. in Batavia
apolis, Ind., vom
nterhosen u. Unter=
in Indianapolis,
terhosen, 12 Unter=
), Donnellson, Jll.,
R. Pieper.

—

)e des Herrn P. J.
armen Gemeinde=
chts geerntet haben
rhalten zu haben:
Bu. Weizen.
s Segen.
Emil Just.

—

e für arme Schüler
Frauenverein der
. C. Koch 5.00; für
00.00. Herzlichen
Gebern.
J. F. Albrecht.

—

m werthen Frauen=
ith, Mich., $24.00.
ttes Segen!
A. Sohn.

—

erzlichem Dank den
ochzeit Gobrügges=
hio. Gott segne die

Wm. Frese.

—

jneter, daß er durch
ochz. Böker=Goffrey,
ausen,
, Springfield, Jll.

—

der Salems=Gem.

H. Fricke.

—

nit herzl. Dank für
Th. Nickel.

Neue Drucksachen.

The Concordia Magazine. Published monthly by the Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. Vol. I. No. 1. January 1896.

Endlich ist es da, das Blatt, worauf in den jüngst verflossenen Tagen und Wochen so viele gewartet haben, seit sein bevorstehendes Erscheinen angekündigt war. und nun es nach vieler darauf verwandter Arbeit und Mühe glücklich da ist, freuen wir uns und haben wir über dem fertig vor uns liegenden ersten Monatsheft die Hände gefaltet und gesprochen:

HErr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!

Der Gedanke, daß im Verlag unserer Synodaldruckerei ein solches Blatt herausgegeben werden sollte, ist ja nicht von heute und gestern, und vornehmlich auf Drängen und Treiben von außen her hat unser Directorium Hand an das Werk gelegt, das nun so weit gediehen ist. Zwar hätte unter veränderten Umständen die Herausgabe eines deutschen Familienblattes näher gelegen, und ganz sicherlich hätte unser Verlagshaus schon vor Jahren ein solches ins Leben gerufen, wenn nicht in der „Abendschule" ein schon so lange bestehendes, so zu sagen mit unserer Synode aufgewachsenes und in derselben eingebürgertes Privatblatt dem vorhandenen Bedürfniß entsprochen hätte. Wir können auch nicht mit denen übereinstimmen, welche meinen, wir hätten ein solches englisches Familienblatt wie das "*Concordia Magazine*" schon „seit Jahren" herausgeben sollen, wie wir allerdings glauben, daß eine englische theologische Zeitschrift zu veröffentlichen für uns längst an der Zeit gewesen wäre. Denn wenn auch schon längst durch ein sorgfältig redigirtes christliches Familienblatt in englischer Sprache manches Gute gestiftet, manches Böse aus christlichen Häusern und Familien hätte ferngehalten oder verdrängt werden können, so ist's doch unsers Erachtens noch nicht eben sehr lange her, seit eine mit so hohen Herstellungskosten verbundene englische Monatsschrift, wie sie zur Erreichung ihres Zweckes nöthig war, in unsern Kreisen auf eine genügende Leserschaft rechnen konnte, um die erfolgreiche Herausgabe möglich zu machen. Wir glauben vielmehr, daß der jetzige Zeitpunkt ziemlich der richtige dürfte gewesen sein, dies Werk in Angriff zu nehmen, und halten es für recht und gut, daß sich gerade unser Verlagshaus der Sache angenommen hat. Unter allen menschlichen Garantien dafür, daß das englische Familienblatt, welches nun anfängt in unsern Gemeinden und Familien verbreitet zu werden, in rechtem, gesundem, christlich nüchternem Geiste geführt werden wird, ist für uns auf dem ganzen Erdenrunde keine so sicher wie unsere Synode, und wenn wir einem solchen Blatte, das zwar kein Kirchenblatt sein soll, das aber immerhin eine einflußreiche Wirksamkeit in unsern kirchlichen Gemeinden ausüben und eine Macht werden kann, die sich nicht leicht und schnell würde verdrängen lassen, wo sie einmal Boden gefaßt hat, bei uns Eingang gestatten oder verschaffen wollen, so sollte uns nur die sicherste Sicherheit, die wir haben können, sicher genug sein. Dieser Grund, anderer nahe liegender Gründe nicht zu erwähnen, konnte allein schon genügen, unser Directorium zu diesem Unternehmen zu bestimmen.

Ueber den Inhalt der ersten Nummer uns weiter auszusprechen, verbietet uns schon der Raum an dieser Stelle. Wir können das Urtheil über das Dargebotene ruhig dem Leser überlassen in der Voraussetzung, daß durch die große Anzahl der bereit liegenden Probeexemplare allen, die es wünschen, Gelegenheit zum Prüfen wird geboten werden. A. G.

Liturgische Formulare für etliche Handlungen und Acte, nebst Gebeten, Collecten und einem Anhang. Zur Aushülfe auf Verlangen dargeboten von Friedrich Lochner, luth. Pastor. Zweite, vermehrte und nach dem Inhalt geordnete Ausgabe der „Liturg. Monatsschrift". St. Louis, Mo., Concordia Publishing House. 1895. **IV und 197 Seiten in Taschenagenden=Format, Lederband mit biegsamen Deckeln. Preis: $1.00.**

Daß dies Büchlein einem wirklichen Bedürfnisse entspricht, ist gewiß; und daß diesem Bedürfniß durch dies Büchlein in erwünschter Weise entsprochen wird, ist auch gewiß, beides schon aus dem Umstande, daß nach dem Vergriffensein der ersten, weil weniger handlichen und nicht so zweckmäßig geordneten, weil eben in Monatsheften erschienenen ersten Ausgabe dieser Sammlung noch immerfort Nachfragen einlaufen. Die alten Formulare, und das sind die meisten, stammen aus guter Zeit und die wenigen neuen von guter Hand; auch der Anhang ist keineswegs überflüssig. Gott segne das Büchlein den Gemeinden, in deren Dienst es gebraucht sein will. A. G.

Zwölfter Synodal=Bericht des Canada=Distrikts der deutschen ev.=luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten. 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. **Preis: 15 Cents.**

Die Synodalrede dieses Berichts enthält eine praktische Auslegung und Anwendung von Joh. 7, 38. 39. auf unsere Verhältnisse. Von den beiden Referaten legt das erste ausführlich dar, warum christliche Gemeinden Gemeindeschulen zu gründen und zu erhalten verpflichtet sind. Das zweite, kürzere Referat handelt von der rechten Bekämpfung der Loge. Beide Gegenstände sind nicht etwa bloß von localem, sondern von allgemeinem Interesse für die lutherische Kirche unsers Landes. Wie nämlich insonderheit in unserer Zeit die Gemeindeschule der Pflanzgarten der Kirche ist, so ist die Loge die Baumschule Satans. So eifrig wir darum erstere pflegen sollen, müssen wir auch letztere bekämpfen. F. B.

Verhandlungen der sechsten Versammlung des Kansas=Distrikts der deutschen ev.=luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. **80 Seiten. Preis: 15 Cents.**

Die Synodalrede streicht in rechter Weise heraus, welch großen Schatz wir Christen am reinen Wort, an der unverfälschten Taufe, am unverstümmelten Nachtmahl haben, und leitet damit ein zu den Lehrverhandlungen. Brachte der letztjährige Bericht ein Referat über die heilige Taufe, so finden wir in dem diesjährigen ein solches über das heilige Abendmahl. Und konnten wir von den vorjährigen Verhandlungen sagen, daß in ihnen in schlichter, aber gründlicher, in recht lehrhafter und erbaulicher Weise der vorliegende Gegenstand behandelt worden sei, so gilt dies auch von den diesjährigen. Kein Christ wird den Bericht ohne reichen Nutzen lesen, ohne fester gegründet zu werden in der reinen Lehre, ohne Veranlassung zu finden, Gott herzlich zu danken für die köstliche Stiftung seines heiligen Sacraments. Deshalb sei dem Bericht hiermit ein Wort warmer Empfehlung mit auf den Weg gegeben. L. F.

Erzählungen für die Jugend.

29. Bändchen: Die Türken vor Wien im Jahre 1683.
30. Bändchen: Schulmeister Krone.
31. Bändchen: Der Herr College.

Als wir die ersten Bändchen der Reihe, deren Fortsetzung diese drei Nummern bilden, für den Druck herrichteten, geschah es wahrlich nicht zum Zeitvertreib, sondern unter dem Druck peinlicher Verlegenheit, in die wir versetzt waren, als wir aus dem damaligen Sortiment unserer Synodalbuchhandlung eine Menge Jugendschriften als unbrauchbar hatten ausscheiden müssen und andere nur mit knapper Noth konnten passiren lassen, während sich nur verhältnißmäßig weniges dieser Art fand, das man recht fröhlich als wenigstens durchaus unanstößig empfehlen konnte. Und doch ist die Bedeutung solcher Unterhaltungslectüre für unsere Jugend keineswegs zu unterschätzen. Tragen doch, um nur eins zu erwähnen, solche Schriften, in gutem, leicht lesbarem Deutsch verfaßt, sicherlich an ihrem guten Theile dazu bei, daß unser junges Volk fortfährt, deutsch zu lesen, und zwar ohne daß man es mühselig dazu antreiben muß. Ja, die gewisse Aussicht auf diesen Gewinn für unser deutsch=lutherisches Gemeindeleben konnte schon allein genügen, uns immer wieder Stift und Feder zur Fortsetzung der meistens sehr eingreifenden Revisionsarbeit in die Hand zu drücken. A. G.

Book of Devotion. The Psalms *with Prefaces, Summaries, and Prayers, for family use. Compiled from the Altenburg Bible and other sources.* **By F. Kuegele,** *Author of "Country Sermons." Edited by request of the English Ev. Luth. Synod of Missouri. Published by the American Lutheran Publication Board.* **272 Seiten in Leinwand mit Goldtitel; Preis: $1.00, mit Goldschnitt $1.50.**

Wer unser Altenburger Bibelwerk kennt, der weiß, welch ein Schatz in diesem Psalter mit Vorreden, Summarien und Schlußgebetlein in englischer Sprache den Christen englischer Zunge für ihre Hausandachten dargeboten wird; denn die meisten Vorreden und Summarien in diesem Buche sind dem Inhalte nach die des Altenburger Bibelwerks, dessen schlichtes, kerniges Deutsch der theure Herr Verfasser in ein ähnliches Englisch übertragen hat. In einem Anhang findet sich noch je ein Morgengebet und ein Abendgebet für jeden Tag in der Woche nebst einem Gebet für ein krankes Familienglied. Da in den englischredenden christlichen Familien der Hausgottesdienst erfreulicherweise noch keineswegs selten geworden ist, und da die Neuherausgabe des deutschen Altenburger Bibelwerks nachweislich die Einführung täglicher Hausandachten in vielen deutsch=lutherischen Familien zur Folge gehabt hat, so ist gewiß die Annahme berechtigt, daß das Erscheinen dieses Buches von vielen mit Freuden begrüßt werden und vielen zu reichem Segen gereichen wird. Wir sind wiederholt um Empfehlung eines gediegenen Erbauungsbuches in englischer Sprache angegangen worden und wissen nun, was wir in etwa vorkommenden künftigen Fällen empfehlen werden. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. E. P. Block, Stockton, San Joaquin Co., Cal.
Rev. M. Buerger, Nutterville, Marathon Co., Wis.
Rev. E. P. Gesterling, Wartburg, Monroe Co., Ill.
Rev. J. G. Lang, Rushville, Sheridan Co., Neb.
Rev. Emil Moerbe, Giddings, Lee Co., Tex.
Rev. C. H. Ruesskamp, 68 Dodge St., Buffalo, N. Y.
Rev. P. Schulte, Tavistock, Ontario, Canada.
Rev. F. C. Streufert, 223 W. Wabash Ave., Eureka, Cal.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder etc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami Str., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.